



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

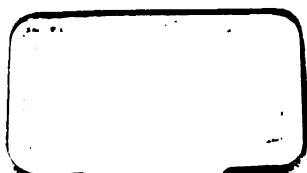
We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

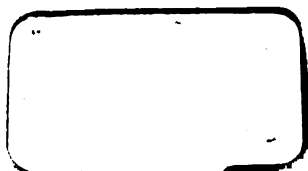
About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

PC 24714 d. 34



PCs 24714 d. 34



JAHRBUCH
FÜR DIE
AMTLICHE STATISTIK
DES
PREUSSISCHEN STAATS.



HERAUSGEGEBEN
VOM
KÖNIGLICHEN STATISTISCHEN BUREAU.

I. JAHRGANG.

BERLIN, 1863.
VERLAG DER KÖNIGLICHEN GEHEIMEN OBER-HOFBUCHDRUCKEREI
(R. DECKER).



VORWORT.

Mit dem fortschreitenden Ausbau der Staatsverfassung, mit der in allen Classen der Bevölkerung wachsenden Theilnahme am Staatsleben wachsen auch die Ansprüche an die Zustandsschilderung des Staats. In jeder Sphäre, zu jeder Stunde zeigt sich die Nothwendigkeit, von dieser oder jener Staatseinrichtung, dem Erfolge dieses oder jenes Gesetzes, dem Verlaufe dieser oder jener Erscheinungen von staatlichem Interesse genaue Kenntniss zu besitzen. Wem liegt es mehr ob, diesen Ansprüchen zu genügen, als der amtlichen Statistik? Es ist ihr unabweislicher Beruf, nicht nur die Nachweise über solche das Leben der Menschheit im Staate betreffenden Thatfachen zu registriren, sondern auch die Ergebnisse ihrer Forschungen in mehr oder weniger concentrirter Form möglichst bald nach Vollbringung der Thatfachen dem Publicum mitzutheilen. Je nach der Reichhaltigkeit der Forschungen, der Wiederkehr der Beobachtungen werden die Veröffentlichungen von grösserem oder geringerem Umfang, von langsamerer oder rascherer Aufeinanderfolge sein müssen. Diese Umstände bestimmen auch die Form der Publicationen. Letztere können nach mehrfachen Richtungen auseinandergehen, und die des königlich preussischen statistischen Bureaus bewegen sich zur Zeit in vier verschiedenen, von den Bedürfnissen selbst bestimmten, jedoch in einer organischen Verbindung unter einander stehenden Bahnen. Gedachte Publicationen sind:

1. die sporadischen Mittheilungen im Staatsanzeiger, z. B. über die Getreidepreise, die Sparcassen u. s. w.,

2. die als Monatsbeilage zum Staatsanzeiger seit dem 1. October 1860 erscheinende Zeitschrift des königlichen statistischen Bureaus,
3. das Jahrbuch für die amtliche Statistik des preussischen Staats,
4. die an die Stelle der grossen Blaubände getretenen, hinsichtlich der Zeit des Erscheinens zwanglosen Hefte für preussische Statistik.

Während es der Zweck der erstgenannten Mittheilungen ist, rasch über gewisse Gegenstände, wie eben z. B. über die monatliche Gestaltung der Preise der wichtigsten Cerealien, über den Ausfall der Ernten etc. die möglichst zuverlässigen, rein auf das Thatsächliche beschränkten Nachrichten vor die Oeffentlichkeit zu bringen, ist die Zeitschrift mehr dazu bestimmt, die Resultate der statistischen Beobachtungen und Aufzeichnungen unter allgemeine Gesichtspunkte zusammenzufassen und wissenschaftlich zu verarbeiten.

Anders ist die Aufgabe des Jahrbuchs.

Dasselbe beabsichtigt hauptsächlich die Veröffentlichung des neuesten, auf das abgelaufene Jahr oder doch die neueste Zeit bezüglichen statistischen Stoffs aus dem preussischen Staate in einer systematischen Reihenfolge, so dass ein Jahrgang immer ein thunlichst vollständiges Repertorium über den Stand und die Bewegung der statistisch erfassbaren Zustände des Staates darbiete. Von dem nur auf Mittheilung des Thatsächlichen gerichteten Inhalte ist jede Polemik über die Thatsachen selbst fern gehalten.

Als das eigentliche Quellenwerk für preussische Statistik ist die vierte Veröffentlichungsreihe anzusehen. Sie führt auch den Titel »Preussische Statistik«. In dasselbe sind die grösseren Arbeiten und Tabellen, so z. B. die über die Volkszählungen, über die Bewegung der Bevölkerung, über die Handwerke und Fabriken, über Kirchen- und Schulverhältnisse u. s. w. in derjenigen Ausführlichkeit aufzunehmen, für welche keine der übrigen Veröffentlichungsreihen den hinlänglichen Raum darbietet. Die Herausgabe genannter Arbeiten geschieht in zwanglosen Heften und möglichst so, dass ein Heft immer nur einen Gegenstand ins Auge fasst, ihn deshalb aber auch bis in seine Details verfolgt und letztere gleichzeitig der öffentlichen Kenntnissnahme unterbreitet.

So hat also jede der genannten Veröffentlichungsreihen ihr bestimmtes Feld, und durch dieselben ist Das verwirklicht, was schon der verewigte Dieterici im Jahre 1851 anstrebte. Die von ihm in dem Aufsätze über den Begriff der Statistik etc. im vierten Jahrgange seiner Mittheilungen niedergelegten Ansichten laufen mehr oder weniger auch auf eine Zeitschrift, ein Jahrbuch und ein grösseres Quellenwerk hinaus.

Ist durch Vorstehendes der Zusammenhang der verschiedenen Publicationen des statistischen Bureaus ersichtlich gemacht, so handelt es sich in gegenwärtiger Einführung des Jahrbuchs nur noch darum, das System zu veranschaulichen, nach welchem der Stoff desselben geordnet ist, resp. geordnet werden soll. Ohne Rücksichtnahme auf Haupt- und Nebencapitel sind die einzelnen in Betracht zu ziehenden Abschnitte folgende:

1. Das Staatsgebiet.
2. Die administrative Eintheilung des Staats und der Staatsorganismus.
3. Die Wohnplätze.
4. Die Bevölkerung.
5. Das Grundeigenthum.
6. Die Landwirthschaft (Ackerbau und Viehzucht, Garten-, Obst- und Weinbau).
7. Die Forstwirthschaft, Jagd und Fischerei.
8. Der Bergbau und das Hüttenwesen.
9. Die grosse und kleine Industrie.
10. Die öffentlichen Bauten und das Bauwesen.
11. Der Handel.
12. Der Verkehr.
13. Die Geld- und Creditinstitute.
14. Das Versicherungswesen.
15. Die Preise und die Consumption.
16. Die arbeitenden Classen und die Arbeits- und Lohnverhältnisse.
17. Die sociale Selbsthilfe (Sparcassen, Vorschusscassen, Kranken-, Unterstützungs-, Invaliden-, Waisen-, Pensionscassen, Knappschaftscassen).
18. Die öffentliche Wohlthätigkeit und das Armenwesen.
19. Die Sicherheitspolizei und das Gefängniswesen.
20. Die öffentliche Gesundheit und Gesundheitspflege.
21. Die Kirche und der Gottesdienst.
22. Die Schule und der Unterricht.
23. Die Künste und Wissenschaften.
24. Die Presse und die Literatur.
25. Die Civil- und Criminalrechtspflege.
26. Das Kriegsheer und die Landesvertheidigung.
27. Die Seemacht.
28. Die Finanzen des Staats.
29. Die Staatsgesetzgebung und die gesetzgebenden Factoren.
30. Anhang: Specielle Verhältnisse der Provinzial-, Kreis- und Ortsgemeinden im preussischen Staate.

In den eben genannten Abschnitten spiegelt sich so ziemlich das ganze Leben der Menschheit im Staate ab. Betrachtet man sie aber etwas näher, so gewahrt man, dass sie eigentlich unter drei grosse Hauptrubriken zu bringen sind. Die Abschnitte 1 bis 5 umfassen die Grundlagen des Staats, die Abschnitte 6 bis 16 beschäftigen sich mit dem materiellen Culturzustande, die Abschnitte 17 bis 29 mit dem sittlichen, geistigen und politischen Culturzustande der Bewohner des Staats.

Der Anhang über das Gemeindewesen muss für jetzt noch als ein eventueller bezeichnet werden. Da es im preussischen Staate Provinzial-, Kreis- und Ortsgemeinden giebt, so wird sich dieser Abschnitt nicht blos auf die Verhältnisse der letzteren erstrecken.

Von dem vorliegenden Jahrbuche ist bekanntlich ein erster Theil, auf den Bogen 1 bis 12 die ersten fünf Abschnitte behandelnd, im Mai 1862 erschienen. Er bildete gleichsam den Vorläufer für zwei andere Theile, die ihm so rasch als möglich folgen sollten. Und es war die Absicht, dass der zweite Theil den materiellen Culturzustand, der dritte den sittlichen, geistigen und politischen Culturzustand des preussischen Staats schildere. Leider war dieser Vorsatz für jetzt noch nicht ausführbar. Es zeigte sich, dass für gewisse Zweige eine grosse Fülle mehr oder minder brauchbaren neuen Materials vorhanden war, dass die Art seiner Darstellung aber die Bekanntschaft mit anderen verwandten Dingen zur Voraussetzung hatte, auf die bei einem grossen Theil der Leser und Benutzer des Jahrbuchs doch nicht ohne Weiteres gerechnet werden durfte. Mithin war es fast geboten, die vorausgesetzte Kenntniss von den betreffenden Zuständen erst durch das Jahrbuch selbst zu vermitteln. Dadurch musste es nothwendig, bis zu einem gewissen Grade wenigstens, den Charakter eines Handbuchs annehmen. Die Bearbeitung eines solchen ist nicht so leicht und geht nicht so schnell von statten, wie die eines Jahrbuchs, ganz besonders dann nicht, wenn die damit betrauten Kräfte selbst noch nicht hinlänglich orientirt und geschult sind. Dass mit diesen Uebelständen bei einem ersten Jahrgange viel mehr zu kämpfen gewesen ist, als es bei jedem folgenden der Fall sein wird, das bedarf keiner langen Auseinandersetzung. Und dass die hiermit verbundenen Nachtheile ihre deutlichen Spuren im vorliegenden ersten Bande zurückgelassen haben, das offen zu bekennen, halten wir für unsere Pflicht. Wir sind jedoch weit davon entfernt, mit diesen Worten irgend einen Tadel gegen dasjenige Mitglied des königl. statistischen Bureaus zu verbinden, welches unbedingt das meiste Verdienst um die Herausgabe des Jahrbuchs hat, das ist Herr Lieutenant a. D. Carl Brämer. Seinem treuen Fleisse, seiner Gewissenhaftigkeit in der Prüfung und Benutzung der vorhandenen

Nachweise widmen wir im Gegentheil gern und dankbar an dieser Stelle ein wohlverdientes Lob.

Die so eben erwähnten Umstände und Mangel an Raum und an Zeit verhinderten es, in dem gegenwärtigen ersten Jahrgang mehr als die ersten vierzehn von den dreissig Abschnitten zu behandeln, in welche wir das Gesamtgebiet der Statistik zerfällten. Im Wesentlichen liegt damit die Schilderung von den Grundlagen und den materiellen Culturverhältnissen des preussischen Staates vor. So räumlich ausgedehnt nun auch die Darstellung einzelner Abschnitte geworden ist, so mangelhaft ist sie dessenungeachtet. Von keinem einzigen Abschnitt darf gesagt werden, dass er etwas Vollständiges sei. Auch sind die Materien keineswegs gleichmässig behandelt. So ist der Abschnitt über die Landwirthschaft ein ausgedehnterer, als alle anderen. Indess hier galt es, die Menge des vielfach zerstreuten Materials einmal zu sammeln und zu einem Ganzen zu verarbeiten, was bisher fast niemals geschehen ist. Es unterliegt keinem Zweifel, dass Aehnliches auch für andere Abschnitte hätte geschehen können, nur wäre dann über die Herausgabe des vorliegenden Bandes noch mehr Zeit verflossen, wäre von den Daten vor ihrer Veröffentlichung noch mehr veraltet. Wenn aber in jedem folgenden Bande einzelnen Abschnitten eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet und die übrigen auf dem Laufenden erhalten werden, so wird das Jahrbuch wenigstens nach und nach zu Dem heranreifen, was es sein soll: ein Repertorium des Neuesten und Wissenswürdigsten aus dem Staatsleben Preussens, ein Vademecum für den Staatsmann, ein unentbehrliches Hilfs- und Nachschlagebuch für Jeden, der sich für den Staat interessirt.

Wir beklagen es selbst am meisten, dass wegen der langsamen Herstellung des ersten Bandes der Inhalt desselben sich theilweise noch auf die Zählung von 1858 bezieht. Ein wenig dürfte dieser Nachtheil dadurch gemildert sein, dass die Zählung von 1861 im Anhang mitgetheilt wurde und dass ihre Resultate der Bearbeitung der einzelnen Abschnitte von dem Momente ab zu Grunde gelegt wurden, wo sie feststanden. Entschuldigend tritt noch der Umstand hinzu, dass eben der erste Theil dieses ersten Jahrgangs, die Abschnitte 1 bis 5 umfassend, bereits im Mai 1862, das heisst zu einer Zeit zur Veröffentlichung gelangte, in welcher das positive Resultat der Zählung vom 3. December 1861 noch nicht bekannt war.

Alles in Allem betrachtet, geht aus dem Vorstehenden wohl deutlich genug hervor, wie sehr wir dessen bewusst sind, dass der vorgelegte Beginn einer neuen Veröffentlichungsreihe des königl. statistischen Bureaus gar sehr der nachsichtigen Beurtheilung seines Leserkreises bedarf. Wir

nehmen sie aufs Intensivste in Anspruch und halten uns davon überzeugt, dass Jeder, der die Wahrheit der Worte »Aller Anfang ist schwer« und »das Beste ist der grösste Feind des Guten« schon einmal erprobte, die erbetene Nachsicht uns gern gewähren werde, obgleich wir, wie sich das von selbst versteht, das Epitheton »gut« keineswegs als ein Selbstlob unserer Arbeit ausgesprochen haben wollen.

Berlin, August 1863.

Königliches statistisches Bureau.

Dr. Engel.

INHALTSVERZEICHNISS.

Erster Abschnitt. **Das Staatsgebiet.**

	Seite
I. Frühere und jetzige Ausdehnung	1
beim Regierungsantritt Friedrichs des Grossen	1
beim Tode Friedrichs des Grossen	2
beim Tode Friedrich Wilhelms II.	2
unter der Regierung Friedrich Wilhelms III. bis zum Frieden von Tilsit	3
desgl. nach dem Frieden von Tilsit	4
Verlust durch den Frieden von Tilsit	4
nach den Bestimmungen des Wiener Congresses und der damit zusam-	
menhängenden Verträge	5
im Jahre 1840 bei dem Tode Friedrich Wilhelms III.	7
im Jahre 1861 bei dem Tode Friedrich Wilhelms IV.	7
II. Geographische Lage.	
Complexe und Grenzlinien	7
Enclaven und Exclaven.	8
III. Oeographische Gestaltung	9
A. Das Berg- und Hügelland im östlichen Haupttheil des Staates	9
im westlichen Haupttheil	11
in Hohenzollern	12
seinem Umfang nach	12
B. Das Tiefland	12
IV. Hydrographische Gestaltung.	
A. Meeresküsten, Buchten und Inseln	12
B. Strand- und Landseen.	
1. Häfte	13
2. Kleinere Strandseen	13
3. Landseen	13
C. Flüsse	14
1. Quellgebiet der Ostsee	14
2. Quellgebiet der Nordsee	15
D. Flächeninhalt der Gewässer	16
V. Klima.	
A. Temperatur	16
B. Niederschläge	18
VI. Bodenbeschaffenheit.	
A. In geognostischer Hinsicht	21
B. In agronomischer Hinsicht	21

Zweiter Abschnitt. Die Staatsbehörden und die Eintheilung des Staatsgebietes.

I. Die obersten Staatsbehörden	23
1. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten	23
2. Das Finanzministerium	24
3. Das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten	25
4. Das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten	25
5. Das Ministerium des Innern	26
6. Das Ministerium der Justiz	26
7. Das Kriegsministerium	26
8. Das Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten	27
9. Das Marineministerium	27
Das Ministerium des Königlichen Hauses	27
II. Haupteintheilung des Staatsgebiets in Provinzen und Regierungsbezirke	28
1. Die Provinz Preussen	28
2. Die Provinz Brandenburg	28
3. Die Provinz Pommern	29
4. Die Provinz Schlesien	30
5. Die Provinz Posen	30
6. Die Provinz Sachsen	30
7. Die Provinz Westfalen	31
8. Die Rheinprovinz	32
9. Die hohenzollerschen Lande	33
10. Das Jadegebiet	33
III. Die Provinzial- und Bezirksbehörden der allgemeinen Landesverwaltung.	33
Oberpräsidenten	33
Provinzialverwaltung der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten	34
Die Bezirksregierungen	35
Behörden der indirecten Steuerverwaltung	37
Behörden für landwirthschaftliche Regulirungs-Angelegenheiten	38
Ständische Angelegenheiten	38
IV. Abweichende Organisation von Provinzialbehörden und Eintheilung des Staatsgebiets für besondere Staatszwecke	39
1. Die von der ersten, zweiten und fünften Abtheilung des Handelsministeriums ressortirenden Provinzialbehörden	39
2. Die Provinzialbehörden für die Militärökonomie und die militärische Eintheilung des Staatsgebiets	40
3. Die Justizbehörden und die Eintheilung für die Rechtspflege	42
4. Die Eintheilung für die Wahlen zur allgemeinen Landesvertretung	44

Dritter Abschnitt. Die Wohnplätze

I. Zahl und Eigenschaft der Wohnplätze nach der Zählung vom 3. December 1858	47
II. Vertheilung der Wohnplätze auf die Fläche	48
III. Verzeichniss der Städte	49

Vierter Abschnitt. **Die Bevölkerung.**

I. Stand der Bevölkerung.....	67
A. Absolute Bevölkerung.	
1. Die Zahl der Bevölkerung.....	68
2. Das Alter und Geschlecht.....	78
3. Die Confessionsverhältnisse.....	84
4. Der Familienstand. Die Civil- und Militärbevölkerung.....	85
5. Die Sprache und Nationalität.....	86
B. Relative Bevölkerung.....	88
II. Bewegung der Bevölkerung.	
A. Geburten.	
1. Die Zahl der Geborenen.....	89
2. Die Geburten nach dem Familienstand.....	91
B. Sterbefälle.	
1. Zahl und Geschlecht der Gestorbenen.....	93
2. Die Fruchtbarkeit- und Sterblichkeitsziffer.....	95
3. Das Alter der Gestorbenen.....	96
4. Die Kindersterblichkeit.....	100
5. Die Haupttodesursachen.....	102
C. Trauungen.....	106
D. Ein- und Auswanderungen 1860.....	108
III. Resultate aus Stand und Bewegung der Bevölkerung.	
A. Das Anwachsen der Bevölkerung von 1816 bis 1858 überhaupt.....	109
B. Das Anwachsen der Bevölkerung in städtischen und in ländlichen Wohnsitzen.....	110
C. Das Anwachsen nach Confessionsverhältnissen	
1. in absoluten Zahlen.....	111
2. in relativen Zahlen.....	111
D. Bilanz der Bevölkerung (zwischen 1855 und 1858).....	112

Fünfter Abschnitt. **Das Grundeigenthum.**

I. Natürliche Verschiedenheiten des Grundeigenthums.....	114
A. Fläche des cultivirten Bodens.....	115
B. Fläche des uncultivirten Bodens und gesammter Flächeninhalt.....	116
II. Die politische und sociale Verschiedenheit des Grundeigenthums.....	116
A. Grundeigenthum der Krone.....	117
B. Domänen und Forsten des Staates.....	118
C. Corporativer Besitz.....	119
D. Standesherrschaften und ähnlich bevorrechtigter Grundbesitz.	
1. Mediatisirte Reichsherrschaften.....	119
2. Früher nicht reichsunmittelbarer, aber befestigter Grundbesitz, welcher zu einem erblichen Sitz im Herrenhause berechtigt.....	120
E. Rittergüter und ihnen gleichstehendes Grundeigenthum.....	122
F. Das städtische Grundeigenthum.....	131
G. Rusticalbesitz ohne ständische Vorrechte	
1. in den östlichen Provinzen.....	133
2. in den westlichen Provinzen.....	133
III. Die Gebäude.	
A. Anzahl und Charakteristik der Gebäude 1858.....	134
B. Vertheilung der Gebäude auf die Gattungen der Wohnplätze 1858.....	136
C. Abbruch und Neubau der Gebäude.....	140

	Seite
D. Bauart der Häuser im Jahre 1860	143
1. Provinz Preussen	143
2. Provinz Posen	145
3. Provinz Pommern	145
4. Provinz Brandenburg	145
5. Provinz Schlesien	147
6. Provinz Sachsen	147
7. Provinz Westfalen	148
8. Rheinprovinz	148
Zählung der Gebäude nach ihrer Bauart 1816	149
E. Die Vermehrung der Gebäude seit 1816	149
1. Die öffentlichen Gebäude	150
2. Die Privatgebäude	151
F. Flächenbebauung	152
G. Häuserbewohnung	153
IV. Die Zertheilung des Grundeigenthums.	
A. Stand der Parzellirung im Jahre 1858	153
1. in absoluten Zahlen	154
2. in relativen Zahlen	154
3. Stand der Parzellirung in den städtischen und ländlichen Feldmarken	156
B. Bewegung der Parzellirung	
1. in Beziehung auf die Fläche	156
2. in socialer Beziehung	158
C. Werth der landwirthschaftlichen Besitzungen	163
1. Angebotspreise	163
2. Taxwerthe in Schlesien	164
3. Geschätzte Gutswerthe in der Provinz Sachsen	166
4. Kaufpreise im Regierungsbezirk Koblenz	167
V. Die Belastung und Entlastung des Grundeigenthums.	
A. Regulirungen, Ablösungen und Gemeinheitstheilungen	168
1. Regulirungen	169
2. Ablösungen	170
3. Gemeinheitstheilungen	172
B. Ablösung der Geldrenten und deren Erleichterung durch den Staat.	
1. Renten, deren Empfang nicht dem Domänenfiscus zusteht	173
2. Domänenrenten	176
C. Belastung des Grundeigenthums mit Schulden.	
1. Pfandbriefschulden des ländlichen Grundbesitzes	177
a. Höhe der Pfandbriefschuld	178
b. Eintragungen von Pfandbriefen	180
c. Löschungen von Pfandbriefen	181
d. Neueste Operationen der Creditinstitute	182
2. Hypothekenschuld im Allgemeinen.	
a. Rittergüter	185
b. Städtischer Grundbesitz	187
c. Bäuerlicher Grundbesitz	189
VI. Der Besitzwechsel	191

Sechster Abschnitt. **Die Landwirthschaft.**

I. Allgemeines über die Bodenverhältnisse.

A. Die pflanzentragende Fläche im preussischen Staate	193
B. Die Benutzung der pflanzentragenden Fläche	194
C. Die Ackererden	195
1. Provinz Preussen	196
2. " Posen	199
3. " Pommern	201
4. " Brandenburg	203

	Seite
5. Provinz Schlesien	210
6. " Sachsen	215
7. " Westfalen	220
8. Rheinland	226
9. Uebersicht der Fruchtbarkeit	231
II. Der Feldbau.	
A. Die dem Feldbau gewidmete Fläche	233
B. Feldsysteme	234
1. Einwirkung des Klimas auf die Landwirthschaft	234
2. Fruchtwechsel	237
C. Arbeitskräfte	238
D. Landwirthschaftliche Maschinen	242
E. Bearbeitung und Verbesserung des Bodens	243
F. Düngung des Bodens	246
G. Aussaat und Anbauverhältnisse	247
H. Ernteergebnisse	249
III. Garten-, Obst- und Weinbau, Seidenzucht.	
A. Die dem Garten-, Obst- und Weinbau gewidmete Fläche	257
B. Gewächse und Anbaumethoden	258
C. Die Obst- und Weinernte	259
D. Die Seidenzucht	260
IV. Wiesen und Weiden.	
A. Die Wiesen- und Weidefläche	262
B. Bearbeitung der Wiesen	263
C. Anbau und Ernte von Futtergewächsen	263
V. Die Viehzucht und Viehhaltung	
A. Allgemeine Verhältnisse	265
B. Die Pferdezucht und die Pferdehaltung. Maulthiere und Esel	266
C. Die Rindviehzucht und Rindviehhaltung	271
D. Die Schafzucht	274
E. Die Schweinezucht und Schweinehaltung	277
F. Ziegenvieh	278
VI. Die landwirthschaftliche Bevölkerung	
A. Die landwirthschaftlichen Unternehmer	279
B. Das Hilfspersonal der Landwirthschaft	283
C. Die Gesamtheit der landwirthschaftlichen Bevölkerung	285
VII. Beförderungs- und Unterstützungsmittel der Landwirthschaft	
A. Landwirthschaftliche Centralbehörden	292
B. Landwirthschaftliche Unterrichts- und Musteranstalten	293
1. Landwirthschaftliche Hochschulen	294
2. Ackerbauschulen	296
3. Unterrichtsanstalten für einzelne Zweige der Landwirthschaft ...	299
4. Fortbildungsschulen	300
5. Musterwirthschaften	301
6. Versuchsanstalten	302
7. Verschiedene Unterrichts- und Förderungsmittel	303
C. Landwirthschaftliche Vereine	303
1. Vereine für die gesammte Landwirthschaft	303
2. " " Gartenbau, Bienen- und Seidenzucht	307
3. " " zur Beförderung der Thierzucht	308
4. Anzahl, Mitglieder und Geldmittel der Vereine	308
5. Thätigkeit der Vereine	311
D. Auseinandersetzungen zwischen Grundberechtigten und Verpflichteten	313
E. Das Deichwesen und die genossenschaftlichen Melio- rationen	316
1. Ausgaben des Staates zu Landesverbesserungen	316
2. Meliorationsfonds der Provinzen	319
3. Deichverbände	320

	Seite
4. Meliorationsgenossenschaften	323
5. Verwaltung	326
F. Maassregeln zur Förderung der Pferdezucht	326
1. Förderung privater Pferdezucht	327
2. Gestütverwaltung	327

Siebenter Abschnitt. **Die Forstwirthschaft, Jagd und Fischerei.**

I. Der Waldbau.

A. Die Forstfläche.	
1. Umfang der Forstfläche	337
2. Vertheilung der Forstfläche auf die Besitzerclassen	340
B. Die Beschaffenheit der Waldungen.	341
1. Provinz Preussen	341
2. Provinz Posen	343
3. Provinz Pommern	343
4. Provinz Brandenburg	344
5. Provinz Schlesien	344
6. Provinz Sachsen	344
7. Provinz Westfalen	345
8. Rheinland	345
C. Die Bewirthschaftung der Waldungen.	
1. Waldarten	347
2. Umtriebszeit	347
3. Abtrieb der Waldungen	350
4. Verwerthung des Holzes	350
5. Anbaumethoden	351
6. Nutzung der Nebenproducte der Forsten	353
D. Die Materialerträge der Forsten.	
1. Holzerträge der Forsten überhaupt	354
2. Bruttoerträge der Staatsforsten	356
E. Die Reinerträge der Forsten.	
1. Die Reinerträge der Waldungen überhaupt	359
2. Reinertrag der Staatsforsten	361

II. Die Förderungsmittel der Forstwirthschaft und die Verwaltung der Forsten.

A. Gesetzgebung über die Nutzung der Forsten	363
B. Unterstützung der Waldwirthschaft seitens der Regierung	364
C. Forstwirthschaftliche Unterrichtsanstalten	365
D. Forstwirthschaftliche Vereine	366
E. Verwaltung der Forsten.	
1. Forstverwaltung des königlichen Haus-Fideicommisses	366
2. Verwaltung der Staatsforsten	366
3. Verwaltung der Institutsforsten	373
4. Verwaltung der Gemeinde- und Interessentenforsten	376

III. Die Jagd	377
A. Die Jagdgesetzgebung	378
B. Die Jagdverwaltung	379
C. Die Jagderträge	380

IV. Die Fischezucht und die Fischerei.

A. Gegenstände der Fischerei	381
B. Art des Fischereibetriebes	382
C. Das Fischerpersonal	382
D. Ertrag der Fischerei	384
E. Förderung und Beaufsichtigung der Fischerei	385

Achter Abschnitt. **Der Bergbau und das Hüttenwesen.**

I. Allgemeines: Verwaltungsbezirke und Gesetzgebung.....	388
II. Der Erzbergbau.	
A. Eisenerze.....	390
B. Zinkerze.....	391
C. Bleierze.....	392
D. Kupfererze.....	393
E. Kobalterze.....	394
F. Nickelerze.....	395
G. Arsenikerze.....	395
H. Antimonerze.....	395
I. Manganerze.....	395
III. Die Gewinnung von Kochsals und anderen Salzen and Erden	396
A. Steinsalz.....	396
B. Siedesalz.....	397
C. Vitriol.....	399
D. Alaun.....	400
E. Flussspath.....	401
F. Graphit.....	401
G. Andere Mineralien.....	401
IV. Der Bergbau auf Steinkohlen und Braunkohlen	405
A. Steinkohlen.....	405
B. Braunkohlen.....	407
V. Die Verhüttung der Erze	408
A. Gold- und Silbergewinnung.....	408
B. Eisen- (und Stahl-) Hütten.....	409
C. Zinkhütten.....	416
D. Bleihütten.....	417
E. Kupfer- (auch Messing- und Selen-) Hütten.....	419
F. Hüttenwerke auf sonstige Producte.....	420
VI. Die Arbeiterverhältnisse.	
A. Grösse der Arbeiterbevölkerung.....	421
B. Verunglückungen beim Bergbau.....	423
C. Knappschaftsvereine.....	423
VII. Das grosse Capital im Bergbau und Hüttenbetrieb	425
VIII. Beförderung und Oberaufsicht des Berg- und Hüttenwesens durch den Staat, Betrieb fiscalischer Unternehmungen.	
A. Staatsbehörden.....	429
1. Allgemeine Bergbaubehörden.....	429
2. Behörden für fiscalische Werke.....	430
B. Gesetze und Verordnungen.....	432
C. Bergwerksverleihungen und Zahl der Bergwerke.....	434
D. Unterrichtsanstalten.....	436
E. Bergbau-Hilfscassen.....	436
F. Bergbauliche Communications-Anstalten.....	437
G. Tiefbohrungen des Staates.....	437

Neunter Abschnitt. **Die grosse und kleine Industrie.**

I. Metallurgische Industrie.....	438
II. Maschinen-, Wagen- und Schiffsbau.....	440
III. Fabrication von Instrumenten.....	441

	Seite
IV. Fabrication von Metallwaaren (mit Ausnahme von Maschinen und Instrumenten)	441
V. Mineralurgische Industrie	443
VI. Fabrication chemischer und pharmaceutischer Producte	444
VII. Fabrication von Consumtibillen incl. Tabak.	
1. Ueberhaupt	445
2. Die Brauerei insbesondere	447
3. Die Branntweinbrennerei	447
VIII. Textilindustrie.	
A. Bereitung von Gespinnsten und Geflechten	449
B. Weberei, Zeug- und Bandwaaren-Manufactur	450
C. Zurichtung von Geweben u. dgl.	453
IX. Fabrication von Kleidung, Wäsche, Putz, Toilette	454
X. Industrie zur Erzeugung von Leder und Lederarbeiten, Gummi-, Filz- und Pelzwaaren	455
XI. Industrie zur Erzeugung von Holz-, Horn-, Fischbein-, Elfenbein- und ähnlichen Waaren	456
XII. Industrie zur Erzeugung und Verarbeitung von Papier, Pappe und ähnlichem Material	457
XIII. Polygraphische Gewerbe	458
XIV. Baugewerbe	459
XV. Verschiedene andere Industriezweige	459
XVI. Recapitulation der beschäftigten Personen	460
XVII. Motoren der Industrie	461

Zehnter Abschnitt: **Der Handel.**

I. Handelszweige	463
II. Marktverkehr	465
III. Handel mit dem Auslande	467
A. Generalhandel	468
B. Specialhandel	486

Elfter Abschnitt. **Die öffentlichen Bauten.**

I. Verkehrswege im Allgemeinen	500
II. Die Eisenbahnen insbesondere	501
A. Die Länge der Eisenbahnen	502
1. Wachsthum der Eisenbahnen	503
2. Gegenwärtiger Zustand	506
B. Das Anlagecapital der Eisenbahnen.	
1. Verfügbare Capitalien	511
2. Verwendete Capitalien	512

Zwölfter Abschnitt. **Der Verkehr.**

I. Der Postverkehr	516
A. Betriebskräfte und Betriebsmittel.	
1. Behörden und Beamte	516
2. Postanstalten und sachliche Einrichtungen	519
3. Wege und Fahrten	521
B. Materielle Leistungen der Post.	
1. Personenbeförderung	523
2. Beförderung von Briefen u. a. Gegenständen der Stückzahl nach	523
3. Beförderung von Gegenständen dem Gewichte nach	526
4. Beförderung von Werthgegenständen	527
C. Finanzielle Ergebnisse	528
1. Die Roheinnahmen	528
2. Die Ausgaben	530
II. Der Telegraphenverkehr	532
A. Telegraphenanlagen	533
B. Telegraphenverwaltung	534
C. Materielle Leistungen der Telegraphie.	
1. Anzahl der Depeschen	536
2. Länge der Depeschen	537
3. Antheil der Eisenbahn-Telegraphen am Depeschenverkehr	538
D. Finanzielle Ergebnisse der Telegraphenverwaltung	539
III. Der Eisenbahnverkehr	540
A. Betriebsmittel	540
B. Betriebsergebnisse	543
C. Betriebsstörungen und Unglücksfälle	546
D. Finanzresultate	549
E. Beamten- und Arbeiterpersonal	554
F. Beamten-Pensions-, Unterstützungscassen u. dgl.	555
IV. Seeschifffahrt.	
A. Rhederei	556
1. Grösse der Handelsmarine	558
2. Bauart der Schiffe	559
3. Mannschaften	560
4. Unglücksfälle	561
B. Reisen preussischer Schiffe	561
C. Hafenverkehr.	
1. Eingegangene Seeschiffe	563
2. Ausgegangene Seeschiffe	565
V. Binnenschifffahrt	567
VI. Verkehr auf den gewöhnlichen Strassen	568
VII. Verkehr in Gast- und Schankwirthschaften.	569

Dreizehnter Abschnitt. **Das Versicherungswesen.**

I. Die Feuerversicherung	571
A. Versicherungsanstalten mit festbegrenztem Gebiete.	
1. Oeffentliche Societäten	571
2. Privatsocietäten für Immobilienversicherung mit Geldentschädigung	577
3. Verbände für Mobilienversicherung mit Geldentschädigung	581
4. Gesellschaften für Vergütung von Feuerschäden durch Naturalien	582
B. Gegenseitigkeits-Gesellschaften ohne Begrenzung auf Preussen	583

	Seite
C. Actiengesellschaften.	
1. Preussische Gesellschaften	583
2. Ausländische Gesellschaften	587
D. Zusammenstellung	589
II. Die Lebensversicherung.	
A. Versicherungs-Gesellschaften	589
B. Capitalversicherung auf den Todesfall	591
C. Capitalversicherung auf den Lebensfall	592

A n h a n g.

Zu Abschnitt II: Die Wohnplätze.	
A. Zahl der Wohnplätze	600
B. Bevölkerung der grösseren Städte	602
Zu Abschnitt IV.: Die Bevölkerung.	
A. Stand der Bevölkerung	604
B. Bewegung der Bevölkerung.	
1. Einwanderungen	608
2. Auswanderungen	610
Zu Abschnitt V.: Das Grundeigenthum.	
A. Anzahl der Gebäude	611
B. Entlastung des Grundeigenthums	613

D r u c k f e h l e r.

- Seite 8 Z. 1 v. u.: l. »Flächenraum« statt »chenraum«.
- 51 bei Damm, letzte Zahlen-Columnae: l. »85,71« statt »35,71«.
 - 119 Z. 19 v. unten: l. »der« statt »des«.
 - 139 unterste Zeile, letzte Columnne: lies »3.639 431« statt »3.639 4«.

Erster Abschnitt.

Das Staatsgebiet.

I. Frühere und jetzige Ausdehnung.

Der preussische Staat erstreckt sich über einen Flächenraum von 5103,97 geographischen Quadratmeilen^{*)}. Diesen Umfang erreichte er im Laufe der Zeit durch die Staatsweisheit der jüngeren Linie des Hohenzollernschen Fürstengeschlechts, welche (von den Besitzungen in Franken abgesehen) im Jahre 1440 in der Mark Brandenburg die Landeshoheit über nur 423,38 geographische □ Mln. besass. Es erwarb Kurfürst Friedrich II. 190,84, Albrecht Achill 38,52, Johann Cicero 7,50, Joachim I. 32,27, Johann Georg 23,31, Johann Sigismund 756,47, Friedrich Wilhelm 540,74, König Friedrich I. 30,67, Friedrich Wilhelm I. 116,27 □ Mln.

Flächeninhalt der preussischen Monarchie bei dem Regierungsantritte Friedrichs des Grossen.

geograph. Q.-Mln.

I. Königreich Preussen (Ost-).....	657,13
II. Deutsche Provinzen.....	1488,86
a. Obersächsische Kreisländer.....	1183,47
1. Kurmark nebst der Grafschaft Wernigerode	513,87
2. Neumark	201,95
3. Pommern	456,61
4. Mansfeld (preussischen Antheils)	11,04
b. Niedersächsische Kreisländer.....	137,63
1. Magdeburg.....	101,07
2. Halberstadt mit der Herrschaft Derenburg	28,35
3. Hohnstein.....	8,21
c. Westfälische Kreisländer	167,76
1. Kleve	32,58
2. Mark mit Lippstadt	48,33
3. Limburg (Hohen-).....	1,81
4. Ravensberg	16,62
5. Minden	21,76
6. Lingen	13,26
7. Tecklenburg	7,49
8. Geldern (Oberquartier).....	21,94
9. Mörs.....	3,97
III. Neuchatel und Valengin	13,95
	2159,94

^{*)} Neueste Messungen nach den vom königlichen Generalstabe herausgegebenen Karten, welche mit Ausnahme der Provinz Preussen und des Regierungsbezirks Bromberg über den ganzen Staat vorhanden sind, ergeben einen Flächenraum von 5098,91 Q.-Mln. Da diese Berechnung jedoch weder amtlich als massgebend anerkannt ist, noch angesichts der unvollständigen Aufnahme und der erst bevorstehenden allgemeinen Catastrirung endgiltig zuverlässig sein kann, ist es als nothwendig erschienen, auf den früheren Berechnungen zu beharren.

Flächeninhalt der preussischen Monarchie im Jahre 1786 bei dem Tode Friedrichs des Grossen.

	geograph. Q.-Mln.
I. Preussische Provinzen	1302,12
a. Ostpreussen.....	705,90
b. Westpreussen und Netzdistrict	596,22
II. Schlesien mit Glatz	680,43
III. Deutsche Provinzen	1543,12
a. Obersächsische Kreisländer.....	1184,79
1. Kurmark nebst der Grafschaft Wernigerode	515,19
2. Neumark	201,95
3. Pommern	456,61
4. Mansfeld (preussischen Antheils)	11,04
b. Niedersächsische Kreisländer	136,31
1. Magdeburg.....	99,75
2. Halberstadt mit der Herrschaft Derenburg	28,35
3. Hohnstein.....	8,21
c. Westfälische Kreisländer	222,02
1. Kleve	32,58
2. Mark mit Lippstadt	48,33
3. Limburg (Hohen-).....	1,81
4. Ravensberg	16,62
5. Minden	21,76
6. Lingen	13,26
7. Tecklenburg	7,49
8. Geldern (Oberquartier).....	21,94
9. Mörs	3,97
10. Ostfriesland	54,26
IV. Neuchâtel und Valengin	13,95
	3559,62

Flächeninhalt der preussischen Monarchie im Jahre 1797 bei dem Tode Friedrich Wilhelm's II.

	geograph. Q.-Mln.
I. Preussische Provinzen	3157,36
a. Ostpreussen.....	705,90
b. Westpreussen mit den Gebieten von Danzig und Thorn	617,96
c. Südpreussen.....	1014,97
d. Neu-Ostpreussen.....	818,53
II. Schlesische Provinzen	721,37
a. Niederschlesien	402,98
b. Oberschlesien	247,58
c. Glatz	29,87
d. Neuschlesien.....	40,94
III. Deutsche Provinzen	1658,88
a. Obersächsische Kreisländer.....	1184,79
1. Kurmark nebst der Grafschaft Wernigerode	515,19
2. Neumark	201,95
3. Pommern.....	456,61
4. Mansfeld (preussischen Antheils).....	11,04
b. Niedersächsische Kreisländer	136,31
1. Magdeburg.....	99,75
2. Halberstadt mit der Herrschaft Derenburg	28,35
3. Hohnstein.....	8,21
	5537,61

Latus 5537,61

geograph. Q.-Min.
Transport 5537,61

c. Westfälische Kreisländer	178,60	
1. Kleve (preussisch geblieben)	15,07	
2. Mark mit Lippstadt	48,33	
3. Limburg (Hohen-).....	1,81	
4. Ravensberg	16,62	
5. Minden	21,76	
6. Lingen	13,26	
7. Tecklenburg	7,49	
8. Ostfriesland	54,26	
d. Fränkische Kreisländer	159,18	
1. Anspach	83,03	
2. Beireuth	76,15	
IV. Neuchatel und Valengin	13,95	
	<u>5551,56</u>	

**Flächeninhalt der preussischen Monarchie unter der Regierung
Friedrich Wilhelm's III. bis zum Frieden von Tilsit.**

geograph. Q.-Min.

I. Preussische Provinzen	3157,36	
a. Ostpreussen	705,90	
b. Westpreussen	617,96	
c. Südproussen	1014,97	
d. Neu-Ostpreussen	818,53	
II. Schlesiache Provinzen	721,37	
a. Niederschlesien	402,98	
b. Oberschlesien	247,58	
c. Glatz	29,87	
d. Neuschlesien	40,94	
III. Deutsche Provinzen	1832,93	
a. Obersächsische Kreisländer	1220,83	
1. Kurmark nebst der Grafschaft Wernigerode	515,19	
2. Neumark	201,85	
3. Pommern	456,61	
4. Mansfeld (preussischen Anthells).....	11,04	
5. Erfurt mit Blankenhain und Nieder-Kranich- feld	12,99	
6. Eichsfeld mit Treffurt und Dorla (Antheil)	20,84	
7. Quedlinburg	1,93	
b. Niedersächsische Kreisländer	171,47	
1. Magdeburg	99,73	
2. Halberstadt mit der Herrschaft Derenburg	28,35	
3. Hohnstein	8,21	
4. Hildesheim mit Goslar	30,16	
5. Mühlhausen	4,72	
6. Nordhausen	0,28	
c. Westfälische Kreisländer	281,03	
1. Kleve mit Elten	15,39	
2. Mark mit Lippstadt	48,33	
3. Limburg (Hohen-).....	1,81	
4. Ravensberg	16,62	
5. Minden	21,76	
6. Lingen	13,26	
7. Tecklenburg	7,49	
8. Ostfriesland	54,26	
9. Münster mit Kappenberg	54,31	

Latus 5710,96

	geograph.	Q.-Mln.
Transport	5710,96	
10. Paderborn	44,03	
11. Essen und Werden	3,73	
d. Fränkische Kreisländer		159,18
1. Anspach	83,03	
2. Baireuth	76,13	
IV. Neuchatel und Valengin		13,93
		<u>5724,91</u>

**Flächeninhalt der preussischen Monarchie unter der Regierung
Friedrich Wilhelm's III. nach dem Frieden von Tilsit.**

	geograph.	Q.-Mln.
I. Preussische Provinzen		1071,59
a. Ostpreussen	705,90	
b. Westpreussen mit einem Theil des Netzdistricts ...	365,69	
II. Schlesische Provinzen		680,43
a. Niederschlesien	402,98	
b. Oberschlesien	247,58	
c. Glatz	29,87	
III. Deutsche Provinzen		1117,74
a. Kurmark	386,63	
b. Neumark	228,17	
c. Pommern	456,61	
d. Magdeburg (rechts der Elbe)	46,33	
		<u>2869,76</u>

Verlust durch den Frieden von Tilsit.

	geograph.	Q.-Mln.
I. An Warschau		1947,06
a. Südpreussen	1014,97	
b. Neu-Ostpreussen	658,00	
c. Theil von Westpreussen und dem Netzdistrict	233,15	
d. Neuschlesien	40,94	
II. Danzig mit einem erweiterten Gebiet		19,12
III. An Russland		160,53
a. Bialystock (von Neu-Ostpreussen)	160,53	
IV. An Sachsen		18,02
a. Kreis Kottbus (von der Kurmark)	18,02	
V. An Westfalen		325,70
a. Die Altmark und einige Ortschaften der Priegnitz auf dem linken Ufer der Elbe	79,68	
b. Magdeburg links der Elbe	53,42	
c. Mansfeld (preussischen Antheils)	11,04	
d. Wernigerode	4,64	
e. Eichsfeld mit Treffurt und Dorla	20,84	
f. Quedlinburg	1,93	
g. Halberstadt mit Derenburg	28,35	
h. Hohnstein	8,21	
i. Hildesheim mit Goslar	30,16	
k. Mühlhausen	4,72	
l. Nordhausen	0,28	
m. Paderborn	44,05	
n. Minden	21,76	
o. Ravensberg	16,62	
		<u>Latus 2470,43</u>

	geograph.	Q.-Mln.
Transport	2470,43	
VI. An Berg		144,34
a. Mark mit Lippstadt	48,33	
b. Lingen	13,26	
c. Tecklenburg	7,49	
d. Münster mit Kappenberg	54,31	
e. Essen und Werden	3,75	
f. Limburg (Hohen-)	1,81	
g. Kleve mit Elten	15,39	
VII. An Holland		54,26
a. Ostfriesland	54,26	
VIII. An Baiern		159,18
a. Anspach	83,03	
b. Baireuth	76,15	
IX. An Frankreich		26,94
a. Erfurt mit Blankenhain und Nieder-Kranichfeld	12,99	
b. Neuchatel und Valengin	13,95	
		2855,15

Flächeninhalt der preussischen Monarchie nach den Bestimmungen
des Wiener Congresses und der damit zusammenhängenden
Verträge.

	geograph.	Q.-Mln.
I. Flächeninhalt des preussischen Staats i. J. 1812		2869,76
II. Wiedererworbene ältere Landestheile.		
1. Preussische		643,63
a. Theile von Westpreussen	90,01	
b. Theile vom Netzdistrict	143,14	
c. Danzig	19,12	
d. Theil von Südproussen	387,63	
e. einige Ortschaften von Neu-Ostpreussen	3,75	
2. Deutsche		481,39
a. die Altmark mit den auf dem linken Ufer der Elbe belegenen Ortschaften der Priegnitz	79,68	
b. Kreis Kottbus	18,02	
c. Magdeburg links der Elbe	53,42	
d. Mansfeld (preussischen Antheils)	11,04	
e. Wernigerode	4,64	
f. Eichsfeld mit Treffurt und Dorla ausschliesslich der an Hannover überlassenen Aemter Lindau und Gieboldshausen und des Gerichts Duderstadt	17,10	
g. Quedlinburg	1,93	
h. Halberstadt mit Derenburg	28,35	
i. Hohnstein	8,21	
k. Mühlhausen	4,72	
l. Nordhausen	0,28	
m. Paderborn	44,05	
n. Minden	21,76	
o. Ravensberg	16,62	
p. Mark mit Lippstadt	48,33	
q. Lingen mit Ausnahme von Nieder-Lingen	3,97	
r. Tecklenburg	7,49	
s. Theil von Münster	53,23	
t. Essen und Werden	3,75	
u. Limburg (Hohen-)	1,81	
v. Kleve (zum Theil) mit Elten	31,50	
w. Erfurt (zum Theil)	7,15	

Latius **3994,80**

	geograph.	Q.-Mln.
Transport	3994,80	
x. Geldern.....	10,97	
y. Mörs.....	3,97	
3. Neuchatel und Valengin		13,95
III. Neuerworbene Landestheile.		
1. Von deutschen Staaten		735,07
a. Von Sachsen	387,14	
der Kreis Wittenberg ganz, Theile der Kreise Meissen, Leipzig, Thüringen und des Neustädter mit den voigtländischen Enclaven, die Niederlausitz, der nordöstliche Theil der Oberlausitz mit den darin eingeschlossenen böhmischen Ortschaften, das Fürstenthum Querfurt, der sächsische Antheil von Mansfeld und Henneberg, die Hoheit über die Grafschaft Stolberg und die Aemter Heeringen und Kelbra, der grössere Theil der Stifter Merseburg und Naumburg; dann von dem aufgelösten Königreich Westfalen die Grafschaft Barby, die Aemter Gommern und Walter-Nienburg und die sächsischen Antheile von Mansfeld, Treffurt und Doria.		
b. das Herzogthum Berg	55,43	
c. vom Grossherzogthum Hessen.....	78,75	
das Herzogthum Westfalen und die Grafschaften Wittgenstein und Berleburg.		
d. von Hannover.....	5,29	
die Aemter Klötze und Reckeberg etc.		
e. vom Grossherzogthum Frankfurt	0,22	
die Stadt Wetzlar.		
f. von Weimar.....	0,14	
das Dorf Ringleben.		
g. von den Fürstenthümern Schwarzburg	1,50	
das Amt Bodungen etc.		
h. von Nassau	51,26	
das Fürstenthum Siegen mit den Aemtern Burbach und Neunkirchen, die ehemals kölnischen und trierschen Aemter, die Grafschaft Altenkirchen, die Hoheit über die fürstlich wiedischen und solms'schen Aemter und die oranischen Entschädigungsländer Korvey und Dortmund.		
i. die Landeshoheit über die mediatisirten Besitzungen der Herzoge von Arenberg und Croy, der Fürsten von Salm - Salm, Salm - Kyrburg, Salm-Horstmar und Rheina-Wolbeck, über die Grafschaften Steinfurt und Rietberg, über die Herrschaften Gehmen, Homburg, Gimborn, Neustadt und Rheda und über die Baronie Schauen.....	77,34	
2. Von Dänemark.....	79,68	
Neu-Vorpommern mit der Insel Rügen.		
3. Von Frankreich.....	342,20	
das Departement Rhein und Mosel ganz und Theile der Departements Roer, Saar, Ourthe, der Wälder, der Niedermaass und der Mosel.		

5086,03

Flächeninhalt der preussischen Monarchie im Jahre 1840 bei dem Tode Friedrich Wilhelm's III.

	geograph.	Q.-Mln.
I. Preussische Provinzen		1714,24
a. Preussen	1178,03	
b. Posen.....	536,21	
II. Deutsche Provinzen.....		3368,33
a. Brandenburg	734,14	
b. Pommern.....	576,72	
c. Schlesien	741,74	
d. Sachsen.....	460,63	
e. Westfalen	367,96	
f. Rhein.....	487,14	
III. Neuchatel und Valengin		13,95
		<u>5096,52</u>

Flächeninhalt der preussischen Monarchie im Jahre 1861 bei dem Tode Friedrich Wilhelm's IV.

	geograph.	Q.Mln.
I. Preussische Provinzen.....		1714,24
a. Preussen	1178,03	
b. Posen.....	536,21	
II. Deutsche Provinzen.....		3389,73
a. Brandenburg	734,14	
b. Pommern.....	576,72	
c. Schlesien	741,74	
d. Sachsen.....	460,63	
e. Westfalen	368,21	
f. Rhein.....	487,14	
g. Hohenzollern.....	21,15	
		<u>5103,97</u>

II. Geographische Lage.

Der preussische Staat besteht aus einem östlichen und einem westlichen Hauptgebiete und einer Anzahl kleinerer, zum Theil in geringer, zum Theil in grösserer Entfernung von ihnen belegener Aussengebiete (Exclaven).

Der grössere Haupttheil (einschliesslich der ihm nahe gelegenen Exclaven 4227,47 □ Mln. gross) liegt zwischen 49° 49' 47" und 55° 52' 56" nördlicher Breite und zwischen 27° 33' 9" und 40° 32' 25" östlicher Länge, der kleinere (855,10 □ Mln.) zwischen 49° 6' 45" und 52° 31' 57" n. Br. und zwischen 23° 31' 50" und 27° 7' 41" ö. L. Zwei von diesen beiden Massen ziemlich weit entfernte Exclaven sind Hohenzollern und das Jadegebiet; die erstere (21,15 □ Mln.) erstreckt sich in einem Haupt- und 10 kleineren Stücken von 47° 36' bis 48° 27' 40" n. Br. und von 26° 12' 30" bis 27° 24' 30" ö. L., letztere (aus zwei Theilen bestehend und 0,25 □ Mln. gross) von 53° 30' 32" bis 53° 31' 57" n. Br. und von 25° 46' 18" bis 25° 54' 14" ö. L.

Am südlichsten Punkte der Monarchie dauert der längste Tag 15 Stunden 47 Minuten, am nördlichsten 17 Stunden 19 Minuten; die Sonne geht dem östlichsten Punkte 1 Stunde 8 Minuten früher auf, als dem westlichsten.

Die eigenthümliche Streckung und vielfache Durchbrochenheit des preussischen Staatsgebietes macht die Grenzlinien denjenigen anderer Länder gegenüber ausserordentlich lang und durcheinandergehend.

Die geschlossene Masse des östlichen Haupttheils grenzt im Norden mit den Provinzen Pommern und Preussen*) auf einer Strecke von 115½ geographischen Meilen (zu 1790½ preussischen Ruthen) an die Ostsee, im Osten (Preussen, Posen, Schlesien) auf 175 Mln. an Russland und Polen, im Südosten und Süden (Schlesien) 104 Mln. an Oesterreich und (mit Schlesien und Sachsen) 60½ Mln. an das Königreich Sachsen, ferner (Provinz Sachsen) im Süden und im Südwesten 65½ Mln. an die sachsen-ernestinischen Länder, Reuss jüngerer Linie und beide Schwarzburg, 11½ Mln. an Kurhessen, im Westen an Hannover auf überhaupt 54 Mln. (incl. einer kurzen Grenzstrecke gegen die Provinz Brandenburg), an Braunschweig auf überhaupt 36½ und Anhalt-Bernburg 17½ Mln., im Nordwesten (Brandenburg und Pommern) an beide Mecklenburg 86½ Mln. Bei 736½ Mln. gesammter Grenzlänge kommt eine Meile Länge durchschnittlich auf 5,87 □ Mln. Raum dieses Gebiets.

Die geschlossene Masse des westlichen Haupttheils grenzt im Norden mit der Provinz Westfalen an Hannover (ganze Grenzlinie incl. der übrigen Strecken nach Osten 52½ Mln.), im Nordosten und Osten an beide Lippe auf 23½, Kurhessen (überhaupt 8½ Mln.), Braunschweig auf 3½, Hannover, Waldeck auf 15½ Mln. Länge; im Südosten und Süden (Westfalen und Rheinprovinz) schliessen sich daran das Grossherzogthum Hessen auf 10 und Nassau auf 33½ Mln., gegen die Rheinprovinz allein Hessen-Homburg auf 8, oldenburgisch Birkenfeld 23½ und Bayern 22½ Mln., im Südwesten und Nordwesten Frankreich auf 15½, Luxemburg 19½ und Belgien 12½ Mln., den Schluss nach Norden zu (gegen beide Provinzen) machen die Niederlande auf 51½ Mln. Von dieser Grenzlinie, 299½ Mln., kommt je eine Meile auf durchschnittlich 2,79 □ Mln. Flächenraum.

In die Grenzen des preussischen Staates fällt eine beträchtliche Zahl von Enclaven, Gebietstheilen andrer deutschen Länder, und selbst ein ganzes Herzogthum. Innerhalb des östlichen Hauptgebietes: unter 53° n. Br. und 30½° ö. L. die mecklenburgischen Orte Schönberg, Netzeband und Rossow; 52½° Br. und 29° L. das braunschweigische Amt Kalvörde; 51½–52½° Br. und 28½–30½° L. in einem Haupt- und 6 kleineren Stücken Anhalt-Dessau-Köthen und das Unterherzogthum Bernburg; 51½° Br. und 29° L. die weimarischen Aemter Allstedt und Oldisleben; 51½° Br. und 28½–28½° L. die schwarzburgischen Unterherrschaften und bei 51½° Br. und 28½° L. das gothaische Amt Volkerode; nahe an 51° Br. und 30° L. der altenburgische Ort Mumsdorf. Im westlichen Hauptgebiet liegen nur vier lippesche Enclaven: 51½° Br. und 26½° L. das Dorf Grävenhagen, 51½° Br. und 26° L. das Amt Lipperode und das Stift Kappel. Diese sämmtlichen fremden Gebiete, welche an überhaupt 17 Stellen von preussischen umschlossen sind, nehmen einen Raum von 56,46 □ Mln. ein, und zwar:

in der Provinz Brandenburg	1,16	□ Mln. von Mecklenburg-Schwerin;
zwischen Brandenburg und Sachsen	35,40	„ „ Anhalt;
in der Provinz Sachsen	1,04	„ „ „
	1,94	„ „ Braunschweig,
	2,43	„ „ Sachsen-Weimar,
	1,04	„ „ „ Gotha,
	0,06	„ „ „ Altenburg,
	9,43	„ „ Schwarzb.-Sondershausen.
	3,74	„ „ „ Rudolstadt;
in der Provinz Westfalen	0,25	„ „ Lippe-Detmold.

Neben dem in sich geschlossenen östlichen Haupttheil des Staates liegen anderseits folgende preussische Exclaven:

sechs Ortschaften (Duckow, Zertemin u. a.) in Mecklenburg 53½° Br. und 30½° L., das Vorwerk Gross-Menow 53½° Br. und 30½° L.;

der Wolfsburger Werder, 2 Parzellen, in Braunschweig 52½° Br. und 28½° L., der Felsen Regenstein 51½° Br. und 28½° L., die Stadt Benneckenstein zwischen Braunschweig und Hannover 51½° Br. und 28½° L., die Dörfer Steinbrücken und Abberode ohne Gebiet in Anhalt-Bernburg 51½° Br. und 28½° L.;

*) Wegen der Provinzen wird auf den Abschnitt „Administrative Eintheilung“ verwiesen. Die Insel Rügen ist sammt ihren tiefer einschneidenden Buchten sowohl in den cheuraum als in die Grenzlinie mit eingerechnet.

die Aemter Wandersleben und Mühlberg in Sachsen-Gotha $50\frac{1}{4}^{\circ}$ Br. und $28\frac{1}{2}^{\circ}$ L., Molschütz und Abtei Löbnitz in Sachsen-Meiningen $51\frac{1}{10}^{\circ}$ Br. und $29\frac{1}{2}^{\circ}$ L., Kischlitz in Sachsen-Altenburg 51° Br. und $29\frac{1}{4}^{\circ}$ L.;

der Kreis Schleusingen zwischen Kurhessen, Koburg-Gotha, Weimar, Schwarzburg-Sondershausen und Meiningen (8,43 □ Mln.) $50\frac{1}{2}^{\circ}$ — $50\frac{3}{4}^{\circ}$ Br. und $28\frac{1}{4}^{\circ}$ — $28\frac{3}{4}^{\circ}$ L.; der Kreis Ziegenrück in 7 Parzellen, welche ihrerseits eine altenburgische von 0,01 □ Mln. einschliessen, zwischen Meiningen, Weimar, Reuss, Schwarzburg-Rudolstadt und Bayern $50\frac{1}{2}^{\circ}$ — $50\frac{7}{10}^{\circ}$ Br. und $29\frac{1}{10}^{\circ}$ — $29\frac{1}{2}^{\circ}$ L. (zusammen 3,78 □ Mln.).

Hierzu treten die von Enclaven eingeschlossenen preussischen Gebiete: im Amt Kalvörde der Klüdener Pax, in Anhalt 5 Parzellen zwischen $51\frac{1}{2}$ und $51\frac{9}{10}^{\circ}$ Br. und zwischen $29\frac{1}{2}$ und 30° L.

Neben dem westlichen Haupttheil des Staates liegen:

die Stadt Lügde $51\frac{9}{10}^{\circ}$ Br. und $26\frac{1}{2}^{\circ}$ L. zwischen Lippe-Deumold und walddeckischem Gebiet;

der Kreis Wetzlar in zwei Stücken zwischen Nassau, Kurhessen und Hessen-Darmstadt von $50\frac{1}{2}^{\circ}$ — $50\frac{3}{4}^{\circ}$ Br. und $25\frac{9}{10}^{\circ}$ — $26\frac{1}{4}^{\circ}$ L.

Von den hohenzollernschen Landen ist der grösste Theil durch Württemberg und Baden begrenzt und umschliesst 2 badische und 3 württembergische Gebiete, während anderseits preussische Exclaven in jenen Ländern und in Bayern liegen.

Im Jadegebiet sind nur 0,07 □ Mln. festes Land, der Rest wird von der Einfahrt in den Jadebusen gebildet.

Hohenzollern und Jadegebiet ausser Berechnung gelassen, bedecken die preussischen Exclaven, 28 an der Zahl, einen Flächenraum von insgesamt 25,63 □ Mln. Davon gehören 0,77 □ Mln. zur Provinz Pommern, 0,08 zu Brandenburg, 14,55 zu Sachsen, 0,59 zu Westfalen und 9,64 zur Rheinprovinz,

III. Orographische Gestaltung.

Der Bodencharakter des preussischen Staates ist, zumal im Norden, wesentlich Tiefebene, südwärts von Gebirgen begrenzt und durchzogen; doch finden sich auch in höheren Breiten Berggegenden und einzelne Gipfel.

A. Das Berg- und Hügelland.

Die südöstlichste Spitze des **östlichen Haupttheils** unter $49\frac{1}{4}^{\circ}$ n. Br. und 36° ö. L. wird noch von den Karpathen berührt. An sie schliessen sich, im Allgemeinen als Grenzgebirge zwischen Schlesien und Oesterreich etwa 42 Meilen lang in west-nordwestlicher Richtung bis $51\frac{1}{2}^{\circ}$ n. Br. und $32\frac{1}{2}^{\circ}$ ö. L. fortlaufend, die Sudeten an, gestreckte Rücken mit einzelnen Kuppen, dazwischen mit wenigen Ausnahmen breite und schön gesenkte Thäler. Zu dem in Preussen liegenden Theile dieses Gebirges gehören: a) Vom wellenförmigen mährisch-schlesischen Gesenke die bis 800' hohen nordöstlichen Ausläufer. b) Vom Glatzer Gebirgszug das Altvatergebirge mit dem 4300 pariser Fuss hohen Spiegglitzer Schneeberg, der Wasserscheide der Nordsee und des schwarzen Meeres, unter $50\frac{1}{4}^{\circ}$ Br. und $34\frac{1}{4}^{\circ}$ L.; nördlich davon das Reichensteiner Gebirge mit dem 2926' hohen Heidelberge unter $50\frac{1}{4}^{\circ}$ n. Br. und $34\frac{1}{2}^{\circ}$ ö. L.; das steil abfallende Eulengebirge, dessen höchster Gipfel die 3075' hohe Eule unter $50\frac{7}{10}^{\circ}$ Br. und $34\frac{1}{4}^{\circ}$ L. ist; die isolirte Gruppe des Zobten von 2226' Höhe ($50\frac{1}{4}^{\circ}$ Br. und $34\frac{1}{2}^{\circ}$ L.); im Südwesten das Habelschwerdter, das Reimerzgebirge mit der hohen Mense von 3276' ($50\frac{3}{4}^{\circ}$ n. Br. und 34° ö. L.) und das Heuscheuergebirge, welches seinen Namen von dem steilen grossen Heuscheuer unter $50\frac{1}{4}^{\circ}$ Br. und 34° L. (2810') erhielt; nordwestlich im Vorlande die 1300—1700' hohen Schweidnitzer und Waldenburger Berge. c) An die Abfälle des Heuscheuergebirges schliesst sich in nordwestlicher Streichung das Riesengebirge von 6—7 Meilen Breite und mit einem Kamm von 4000' Höhe; die höchsten Felskegel sind die Schneekoppe (5000') unter $50\frac{1}{4}^{\circ}$ n. Br. und $33\frac{1}{2}^{\circ}$ ö. L., das grosse Rad (4664')

die grosse Sturmhaube (4562'), die kleine Koppe (4222') und der Reifträger (4384'); nördlich ziehen sich meist isolirte Vorberge von 600—2000' Höhe in ziemlicher Breite fort. d) Das Isergebirge mit einem ausgedehnten Nordabfall und der 3419' hohen Tafelfichte unter $50\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und 33° L. e) Das nordwestlichste Glied des Sudetenzuges bildet das lausitzer Gebirge, dessen viele Aeste und isolirte Kegel allmählig in das Flachland verlaufen; unter den Bergen ist die 1335' hohe Landeskrona zu erwähnen ($51\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $32\frac{1}{2}^{\circ}$ L.).

Ziemlich den Sudeten parallel streicht in einiger Entfernung nördlich davon eine Hochebene mit einzelnen Bergrücken und hervorragenden Gipfeln fort. Das Plateau des polnischen Nachbarlandes geht in das Tarnowitzer über, in welchem der Trockenberg ($50\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $36\frac{1}{2}^{\circ}$ L.) 1074' hoch ist. Isolirt nach Westen zu an der Oder erhebt sich der Annaberg (1232') unter $50\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $35\frac{1}{2}^{\circ}$ L. Das Plateau geht nordöstlich in die Rosenberger und die immer noch 600—800' hohen Trebnitzer Höhen über, welche sich sanft bis an das Ufer der Oder ziehen. Links derselben schliessen sich das Katzengebirge ($51\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $33\frac{1}{2}^{\circ}$ L.), die Dalkauer und Grüneberger Hügel (bis 700') an, der Börsel (660'), der Rücken-berg (718' unter $51\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $32\frac{1}{2}^{\circ}$ L.) unter den Sandhügeln von Sorau. Der kahle und ziemlich ausgedehnte Flemming (nahe 52° Br. und von $30\frac{1}{2}^{\circ}$ — 31° L.) erhebt sich bis 690'. Weiter nach Westen zu folgen der 616' hohe Galgenberg ($51\frac{1}{2}^{\circ}$ n. Br. und $29\frac{3}{4}^{\circ}$ ö. L.), der Reulsberg, der Hackel (750') und der 800' hohe Huywald (52° n. Br. und $28\frac{3}{4}^{\circ}$ ö. L.); nordöstlich davon das Haldenslebenschche Hügelland und die Hellberge (450') in der Altmark an der Grenze des östlichen Haupttheils.

Vom Tarnowitzer Plateau aus nach Nordwesten hin ist der Boden auf einer breiten Strecke wellenförmig gehoben, ohne dass einzelne Berge sich besonders auszeichnen. Nicht weit von der Ostseeküste dagegen beginnt ein breiterer und in mehreren Aesten nach Norden und Süden hin verzweigter Länderrücken, der sich bis tief in die Mittelmark und Priegnitz zieht. Der ostpreussische Landrücken, der östlichste Theil dieser Bodenerhebung, ist etwa 300—400' hoch, erreicht jedoch im Stablak ($54\frac{1}{2}^{\circ}$ n. Br. und $38\frac{1}{4}^{\circ}$ ö. L.) 595'. Der pommersch-preussische Landrücken ist höher: der Thurmburg ($54\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $35\frac{1}{2}^{\circ}$ L.) 1015', die Höhe von Oberbuschkau ($54\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $36\frac{1}{2}^{\circ}$ L.) 814', der Birkhöferberg im Rummelsburger Berglande 792' u. s. w. Der märkische Landrücken mit den Freienwalder Höhen wiederum fällt in seinen höchsten Spitzen auf 300—600', und nur der Warnsdorfer Mühlenberg erhebt sich auf 620' Höhe.

An der Ostseeküste treten einzelne Hügel in Pommern hervor, so der Revehof bei Schmolzin auf 489', der Muttrinberg auf 615', der Höllenberg ($54\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $34\frac{1}{2}^{\circ}$ L.) 792' und der Gollenberg 442'; nur auf der Insel Rügen finden sich zusammenhängende Felsgruppen, die im Königstuhl 409' Höhe erreichen.

Die letztbeschriebenen Plateaus und Höhenzüge haben, wie aus dieser Uebersicht hervorgeht, nur den Charakter hügliger Landschaften. Der Südwesten der östlichen Hauptgruppe der Monarchie dagegen ist zum grossen Theil gebirgig. Hierher gehört zunächst die kompacte Masse des Harzes mit seinen theils aus der Ebene aufsteigenden, theils in Vorbergen sich abstufigen Bergen und seinen theils kesselförmigen, theils tief eingeschnittenen Thälern. Vom Oberharz im Westen liegen auf preussischem Gebiete hart an der Grenze der Brocken ($51\frac{1}{2}^{\circ}$ n. Br. und $28\frac{1}{2}^{\circ}$ ö. L.) von 3510', im östlichen Unterharz der Ramberg ($51\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $28\frac{7}{10}^{\circ}$ L.) von 1832' Höhe mit der Rosstrappe, südlicher der Birkenkopf ($51\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $28\frac{1}{2}^{\circ}$ L.) von 1561' und die Josephshöhe von 1530' Höhe.

Südlich vom Harz breitet das thüringische Hügelland sich aus. Auf einer Hochebene von etwa 800' Höhe erheben sich Hügelketten mit verschiedenem Namen, und dazwischen sind breite und tief geschnittene Thäler eingesenkt. Dem Oberharze zunächst liegt, einige hundert Fuss höher als der übrige Theil des Plateaus, das Eichsfeld mit den 1580' hohen Ohmbergen ($51\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und 28° L.), weiter östlich die Hainleite mit dem Kranichberg 985' ($51\frac{1}{10}^{\circ}$ Br. und $28\frac{3}{4}^{\circ}$ L.), die Schmücke mit dem Kinfels ($51\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $28\frac{9}{10}^{\circ}$ L.) 1020', die hohe Schrecke mit dem Steiger 960' und die Finne (bis $51\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $29\frac{1}{2}^{\circ}$ südöstlich streichend und bis 925' hoch). Nach Osten bis zum Saalufer hin dacht sich das Hügelland allmählig ab und setzt theilweise noch über den Fluss sich fort. Nach Süden dagegen steigt es in einzelnen Kuppen und Rücken zum Thüringer Walde hin; zu er-

wähnen sind hier der Erfurter Steiger ($50\frac{2}{10}^{\circ}$ Br. und $28\frac{7}{10}^{\circ}$ L.) und der 1075' hohe Willroder Forst.

Westlich vom thüringer Hügelland trifft das sächsische Bergland mit seinen 400 bis 1000' hohen nördlichen Vorbergen das preussische Gebiet.

Dem Thüringerwalde gehört die Exclave Mühlberg mit der 1175' aufsteigenden Horst an, ferner der Kreis Schleusingen. Hier ist der Finsterberg ($50\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $28\frac{1}{2}^{\circ}$ L.) mit 2490' der höchste Gipfel.

Die Exclaven Ziegenrück, Gefell u. s. w. fallen in orographischer Beziehung in den Bereich des Frankenwaldes. Bei Drognitz und bei Liebenbrun befinden sich Erhebungen von 1450'; der Tannberg bei Gosswitz misst 1378', der Rosenpfehl bei Gefell im Kämmerawald 1685'.

Auf den westlichen Hauptthell des preussischen Staates übergehend, treffen wir zunächst im östlichen Süntelgebirge auf einen Theil des Wesergebirges; dem 528' hohen Jakobsberge gegenüber fängt mit dem Wittekindsberge (807') unter $52\frac{1}{2}^{\circ}$ n. Br. und $26\frac{1}{2}^{\circ}$ ö. L. der schmale westliche Süntel an, zu welchem das Wiehengebirge und der Rödinghäuser Berg ($52\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $26\frac{1}{2}^{\circ}$ L.) von 1003' Höhe gehört. Vom Teutoburger Wald liegt in Westfalen der in einem bis drei schmalen Rücken sich von nahe 52° Br. und $26\frac{1}{2}^{\circ}$ L. bis $52\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $25\frac{1}{2}^{\circ}$ L. hinziehende Ossning mit den noch gegen 1000' hohen Tecklenburger Bergen und dem Ibbenbüremer Kohlgebirge. Nach Süden zu liegt das Plateau von Brakel und Fuderborn mit dem Sindfelde und dem Warburger Walde, vom Eggegebirge durchzogen; im Norden ragt der Körterberg mit 1507' ($51\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und 27° L.), südlicher die Hausbeide ($51\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $26\frac{3}{4}^{\circ}$ L.) mit 1360' Höhe hervor.

Westwärts vom Teutoburger Walde erheben sich aus der Ebene einzelne Hügelgruppen, wie die Höhen von Billerbeck, die Borkenberge, die Haardt, die hohe Mark; der höchste unter diesen zerstreuten Punkten ist der Lärberg mit 600'.

Der Haarstrang ist ein Bergzug von 800–1000' Höhe, welcher nach Norden im Hellweg sanft zur Lippe abfällt, während westlich ($25\frac{1}{2}^{\circ}$ L.) die steileren Böschungen des Ardey das Ruhrthal begrenzen.

Südlich vom Haarstrang schließt sich an die mitteldeutschen Höhenzüge das Sauerländische Gebirge, ein Hochplateau mit mehreren Bergketten. Seine Theile sind: die Briloner Berge im Nordosten mit den 2333' hohen Bruchhäuser Steinen aus Porphyrt ($51\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $26\frac{1}{2}^{\circ}$ L.); südlicher das Plateau von Winterberg mit dem kahlen Astenberge ($51\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $26\frac{1}{2}^{\circ}$ L.) von 2594', der Ziegenhelle und dem Kegelberge Hunau; westlicher der Arnsberger Wald ($51\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und 26° L.), das höhlenreiche Lemnegebirge mit dem 2027' hohen Homert ($51\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $25\frac{1}{2}^{\circ}$ L.) und das Rothhaargebirge mit dem 2144' hohen Händlerberge ($51\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $25\frac{1}{2}^{\circ}$ L.); daran stoßen im Westen die Rüspe, das eigentliche Sauerland, das Eubegebirge mit der 2048' hohen Nordhelle ($51\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $25\frac{1}{2}^{\circ}$ L.), das bergisch-märkische Kohlgebirge und die bergischen Waldberge in der Rheinprovinz.

Vom nördlichen Theile des Westerwalds liegen u. A. das 1600' hohe Plateau der kalten Eiche, der Giebelwald, das Siebengebirge und das Leuscheid in Preussen. Höchste Punkte sind in Westfalen: der Hochwald bei Littfeld von 2000' (51° Br. und $25\frac{1}{2}^{\circ}$ L.), der Pfaffenham von 2088', der Ederkopf von 1888', die Aldeburg von 2027' ($50\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $25\frac{2}{10}^{\circ}$ L.) und die Burg bei Burbach von 1826'; am Rheine die Löwenburg von 1514' ($50\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $24\frac{2}{10}^{\circ}$ L.).

Die Exclave Wetzlar wird vom Taunus berührt.

Ganz im Westen des Staats liegt unter $50\frac{1}{2}^{\circ}$ – 51° n. Br. und $23\frac{1}{2}^{\circ}$ – $24\frac{1}{2}^{\circ}$ ö. L. das hohe Veen, eine öde Hochfläche bis 2100' Erhebung über dem Meeresspiegel ohne ausgezeichnete Klüfte und Gipfel. Sie wird südwärts durch die Schneifel (Geldenhöhe 2026' unter $50\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $24\frac{1}{10}^{\circ}$ L., Wiesenstein bei Neuerhof 2186') von der Eifel geschieden. Diese ist ein sehr zerrissenes Plateau mit steilen Abfällen, aus dem sich die hohe Acht ($50\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $24\frac{7}{10}^{\circ}$ L.) 2324' erhebt; das nordöstliche Vorgebirge gegen den Rhein heisst die Ville.

Einen andern, mehr wellenförmigen Charakter hat die südlich der Eifel gelegene Hochebene des Hunsrückens, in welcher drei Gruppen hervortraten: im Osten der bis 2041' hohe Sooswald (Simmerer Kopf unter nahe 50° Br. und $25\frac{1}{2}^{\circ}$ L.) und der Lützelsohn, dann der Idarwald mit dem Idarkopf von 2275' Höhe ($49\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $24\frac{1}{10}^{\circ}$ L.) und die Haardt, endlich der Hochwald mit dem Walderbes-

kopf von 2518' (49½° Br. und 24¼° L.) und dem Schwarzwald von 2122' (49½° Br. und 24½° L.).

Das isolirte **Hohenzollern** ist ein Theil des schwäbischen Hochlandes und trägt von der schwäbischen Alp die Berge Kornbühl von 2732', Zollerberg von 2621' u. s. f.

Nach ungefährrer Schätzung hat im östlichen Haupttheil der Monarchie nur der geringe Flächeninhalt von 280, im westlichen dagegen 500, in den hohenzollernschen Landen 20 Quadratmeilen den Gebirgscharakter, so dass dieser Kategorie noch nicht volle 16 pCt. des Gesamtareals angehören. Als Hügelland lassen sich etwa 400 □ Mln. oder 8 pCt. annehmen. Der ganze Rest gehört dem ausgeprägten Flachlande an.

B. Das Tiefland.

Die Tiefebene des preussischen Staates bieten in orographischer Beziehung wenig Unterschiede dar. Sie fallen, von den oben erwähnten Hügelketten durchbrochen, im Allgemeinen sanft von Süden nach Norden ab, so zwar, dass das Land an den Flussmündungen im Nordosten zum Theil niedriger als der Wasserspiegel liegt. Mit der bei Rügen angeführten Ausnahme geht das Küstenland, theilweis vom Meere selbst durch veränderliche Dünen geschützt, flach in den Meeresboden über.

Grössere Bodensenkungen inmitten des Flachlandes sind folgende: die Tilsiter Niederung, die Weichselniederung, der Netzebruch, der Warthe- und Obrabruch, der Oderbruch, der Spreewald, das Havelluch, die Niederung der schwarzen Elster, der Drömling, — sämmtlich im östlichen Haupttheil des Staates; das Münstersche Moorland und die Ebene des Niederrheins im westlichen Theile.

IV. Hydrographische Gestaltung.

A. Meeresküsten, Buchten und Inseln.

Auf einer Strecke von mehr als 115 geographischen Meilen wird der östliche Theil des preussischen Staates von der Ostsee bespült, deren Wasser salzärmer, heller und kälter, als das des Oceans, ist und an den Küsten leichter zufriert. Ist dies schon ein Uebelstand für die Schifffahrt, so wird derselbe noch dadurch vermehrt, dass der Meeresboden fast überall sanft zum festen Lande hinansteigt und wenig natürliche Anfuhrten für grössere Schiffe bildet. Nur die Insel Rügen stellt dem Meere steile Klippen entgegen, und hier finden sich daher tiefere Einschnitte, die jedoch wieder nicht geräumig genug sind, um ohne künstliche Bauten grosse und vor den Winden hinlänglich geschützte Becken zu bilden, und überdies durch vor ihnen sich erhebende Untiefen beeinträchtigt werden.

Die Küste läuft in ziemlich geraden, einförmigen Linien fort und bildet im Osten zwischen 54¼ und 54½° n. Br. und 36 und 37½° ö. L. nur eine grössere, halbkreisförmige Bucht, den Danziger Busen, dessen westlicher Theil südlich der Landzunge Hela das Putziger Wiek heisst, und vor dessen Eingang der Seeboden die grössere Tiefe von 45 bis 60 Faden hat. Durch die preussisch-mecklenburgische Halbinsel Dars und die vorspringende Lage der Insel Rügen wird die See noch an einigen anderen Stellen eingeengt.

Von Osten ausgehend, trifft man zunächst auf eine kleine Insel, die Greifswalder Oie (54¼° Br. und 31½° L.), südwestlich davon auf die Insel Ruden. Hier beginnt der Greifswalder Bodden mit dem Spandowerhagener Wiek, dem dänischen Wiek, dem Kooser See und dem Gristower Bodden im Süden (ins Festland eingreifende Busen), dem Schoritzer Wiek, der Stresower Bucht, der Having, dem Hagenschens Wiek und dem Zicker See im Norden (letztere sämmtlich in die Insel Rügen eingreifend). Nach Westen zu verengt sich der Greifswalder Bodden zum Stralsunder Fahrwasser mit dem Devinschen See nach dem Festlande, dem Gleiwitzer, Gustower und Wamper Wiek nach Rügen zu. Hier liegt die Insel Dänholm (54½° Br. und 30½° L.). Zwischen den Bergen Stubbenkammer und Arcona

wird die Insel Rügen vom Tromper Wiek ($54\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $31\frac{1}{2}^{\circ}$ L.) begrenzt. Im Westen lagert sich die langgestreckte, schmale Insel Hiddensee vor Rügen, von dieser geschieden durch den Vitter Bodden, den Schaproder Bodden, das Udarser Wiek und den Gellenstrom, welcher sich südlich zum Prohner Wiek und Kubitzer Bodden erweitert und dort mit dem Stralsunder Bodden zusammentrifft. Oestlich vom Gellen liegt die durch eine schmale Fahrt von Rügen getrennte Insel Umanz. Vom Vitter Bodden aus ($54\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $30\frac{1}{2}^{\circ}$ L.) drängt sich die See mittels des Rassower Stroms, viele Buchten, Inseln und Halbinseln bildend, tief in die Insel Rügen hinein; nach Norden zweigt sich der Wiecker Bodden ab, nach Osten der Breetzer Bodden mit dem Neuendorfer Wiek, übergehend in den Breeger Bodden; von dem letzteren südlich liegen der grosse Jasmunder Bodden mit dem Tetitzer See und der kleine Jasmunder Bodden ($54\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $31\frac{1}{2}^{\circ}$ L.). Ausser den genannten Inseln erheben sich eine grosse Zahl kleinerer über den Wasserspiegel, und viele Seen und Teiche stehen in Verbindung mit den Meerbusen und Einfahrten derselben.

Von Hiddensee westlich dringt der Vierendahlstrom in ähnlicher Weise tief in die Nordküste Pommerns ein: der Grabow, der Barther Bodden und die Fitt begrenzen südlich, der Prerowstrom westlich die Insel Zingst; der Bodstedter Bodden, der Koppellstrom und der Saaler Bodden schliessen sich daran und schneiden die Halbinsel des Dars, welche sich nach Mecklenburg öffnet, vom Festlande ab.

Von der Nordsee hat Preussen nur eine ganz geringe Küste durch das Jadegebiet erworben, dessen zwei Theile an der Mündung des Jadebusens einander gegenüber liegen.

B. Strand- und Landseen.

1. Haffe.

Die tiefe Lage des der Ostsee zunächst befindlichen Landes hat mehrere Beckenbildungen veranlasst, welche — von den in sie mündenden Flüssen mit Wasser gefüllt — dieses vermittelt schmaler Engen in das Meer ergiessen. Solche Strandseen von grosser Ausdehnung werden in Preussen Haffe genannt. Im hohen Norden befindet sich zunächst das kurische Haff ($54\frac{1}{2}$ bis $55\frac{7}{10}^{\circ}$ Br. und $38\frac{1}{2}$ bis $38\frac{9}{10}^{\circ}$ L.), $29,47$ □ Mln. gross, das — von Süden nach Norden schmaler werdend — hier durch das Memeler Tief mit der Ostsee verbunden wird und mit dieser die schmale Landzunge »kurische Nehrung« bildet. An der Ostseite des Danziger Busens, von diesem durch die frische Nehrung getrennt, liegt ($54\frac{1}{2}$ bis $55\frac{7}{10}^{\circ}$ Br. und $36\frac{1}{2}$ bis $38\frac{1}{10}^{\circ}$ L.) das $15,15$ □ Mln. grosse frische Haff, dessen Ausfluss das Pillauer Gatt genannt wird. Weiter im Westen, durch drei Meerengen — Dievenow mit dem Fritzower See, Swine und Peene — mit der Ostsee verbunden, liegt das Stettiner Haff ($53\frac{1}{2}$ bis $54\frac{1}{2}^{\circ}$ Br. und $31\frac{1}{2}$ bis $32\frac{1}{2}^{\circ}$ L.). Sein östlicher Theil heisst das grosse Haff mit der Paulsdorfer Bucht, dem Papenwasser, dem Neuwarper See und dem Vieziger See; zwischen dem Dievenow- und dem anfangs vielarmigen Swinestrom breitet die Insel Wollin sich aus. Der westliche Theil, das kleine Haff, ergiess sich durch den Peenestrom in das Spandowerhagener Wiek und begrenzt die Insel Usedom im Süden; die Peene erweitert sich in der Mitte ihres Laufs zum Achterwasser, mit dessen Einschluss das Stettiner Haff $15,02$ □ Mln. enthält.

2. Kleinere Strandseen.

Ausser diesen Haffen sind noch folgende Seen aufzuführen, welche in der Region der Dünen liegen: die Krakerortsche Lank am kurischen Haff, der Zarnowitzer See westlich vom Putziger Wiek, der Sarbsker See, der Lebasee ($1,46$ □ Mln.), der Dolgensee, der Gardesche ($0,47$ □ Mln.), der schwarze, der Mundel-, der Vietziger ($0,24$ □ Mln.), der Vittersee, der Bukowsche, der Jamundsee, der Kampsee, der Kirchlagner, der Horst-Eiersberger See im Osten der Dievenow.

3. Landseen.

Weiter abwärts vom Meere und ohne Verbindung mit ihm oder nur mittels längerer Flussläufe in Beziehung zu ihm gebracht, liegen die Landseen, grössten-

theils in dem mit der grossen sarmatischen Ebene zusammenhängenden Tieflande, am Abhang der wellenförmigen Länderrücken oder in Thälern derselben. Hierher gehören zunächst die Seen der südlichen ostpreussischen Gruppe, von denen der Spirdingsee mit 1,66 □ Mln., der Mauer-, Dargelen- und Dobische See mit resp. 0,32, 0,44 und 0,4 □ Mln., und der Löwentinsee mit 0,47 □ Mln. die bedeutendsten sind; sie liegen in einer grossen Thalsenkung etwa 300' über dem Meerespiegel. Nördlicher reiht sich eine andere Gruppe von Seen auf, unter denen der Geserichsee (0,48 □ Mln.), der Drewenz- und der Drausensee zu erwähnen sind. Nach Westen zu folgt die westpreussische Gruppe. Meistens im Süden des preussisch-pommerschen Landrückens liegen mehrere hundert Seen von geringer Ausdehnung, die pommersche Seenreihe bildend. An der polnischen Grenze zieht sich die Seengruppe der oberen Netze mit dem Goploser See entlang. Am Fuss des Tarnowitzer Hügellandes und der sich daran schliessenden Höhenzüge hat sich das Wasser nur in längeren Teichreihen von geringer Breite abgelagert. Südlich vom Stettiner Haff treffen wir die ukermärkische Seenreihe und die Havelseen. Am Unterharz liegt neben dem süsssen Mansfeldischen See der salzige, das einzige salzhaltige Binnenwasser in Preussen. — Im westlichen Haupttheil des Staates ist wegen seiner hohen Lage und vulkanischen Bildung nur der Laacher See zu nennen; die übrigen stehenden Gewässer dort sind weder durch Bildung noch Grösse ausgezeichnet.

C. Flüsse.

Wie das ganze übrige Europa, ist auch das preussische Staatsgebiet mit einer verhältnissmässig grossen Zahl kleinerer und bedeutenderer, reich verzweigter und glücklich vertheilter Ströme ausgestattet, so dass beinahe kein Theil desselben von der wohlthätigen Einwirkung der Wasserläufe und einer directen Verbindung mit dem Meere ausgeschlossen ist. Der östliche Haupttheil des Staates gehört hydrographisch dem System der Ostsee und theilweis der Nordsee an, die Gewässer des westlichen fliessen sämmtlich zur Nordsee, und mit Hohenzollern hat der preussische Staat einen Antheil am Donauebiet des schwarzen Meeres gewonnen.

1. Quellgebiet der Ostsee.

Zur Ostsee strömen folgende Flüsse von grösserer oder geringerer Bedeutung für die Schifffahrt:

- 1) Der Njemen oder die Memel tritt aus Russland, schon schiffbar, unter 56° n. Br. und 40½° ö. L. in den preussischen Staat, wo dem Flusse etwa 14,2 Mln. Länge angehören, wird bis 1150' breit und bis 40' tief und mündet in zwei Hauptarmen, dem Russund der Gilge, in das kurische Haff. Stromgebiet in Preussen 100 □ Mln.
- 2) Der Pregel, aus drei Quellflüssen entstehend, ist von seiner Schifffahrtswendung ab 55—250' breit, 25 Mln. lang und auf einiger Entfernung von seiner Mündung in das frische Haff 14—50' tief; schon vorher geht nördlich ein Nebenarm, die Deime, aus ihm nach dem kurischen Haff. Links strömen ihm die Angerapp und die mehr als 30 Mln. lange Alle zu. Stromgebiet 370 □ Mln.
- 3) Die Passarge, 15 Mln. lang, mündet in das frische Haff.
- 4) Die Weichsel begrenzt in ihrem Oberlaufe den Südosten des Staates in einer Strecke von 7 Mln. und tritt unter 52½° n. Br. und 36½° ö. L., längst schiffbar und mehr als 2500' breit, aus Polen wieder hinein, ihn 83,3 Mln. weit durchlaufend. Sie theilt sich an der Montauer Spitze in die Nogat mit 20 Mündungen zum frischen Haff und in die eigentliche Weichsel; die letztere sendet beim Danziger Haupt wiederum die Elbinger Weichsel mit 14 Mündungen in das frische Haff und ergiesst sich dann als Danziger Weichsel in den Danziger Meerbusen. Das Wasser ist stellenweis sehr seicht, in anderen Strecken bis 40' tief, und sein Spiegel liegt zum Theil höher als die Niederungen, welche dadurch häufigen Ueberschwemmungen ausgesetzt sind. Rechts mündet: die Drewenz, welche aus dem Drewenzsee entspringt, zum Theil die Grenze gegen Polen bildet, 32 Mln. lang und 30—50' breit ist; links: die Brahe, mit starkem Fall von Nordwesten und kurz vor der Mündung nach Osten fliessend, 20 Mln. lang; die Motlau, ein tiefer und zur Schifffahrt sehr geeigneter Fluss. Stromgebiet in Preussen 480 □ Mln.
- 5) Die Stolpe (18 Mln.).
- 6) Die Wipper (17 Mln.).

- 7) Die Grabow, 12 $\frac{1}{2}$ Mln. lang flossbar.
- 8) Die Persante (21 Mln.) mit der Radue.
- 9) Die Rega (23 Mln.).
- 10) Die Oder kommt aus Oesterreich unter 49 $\frac{1}{2}$ ° n. Br. und 35 $\frac{1}{2}$ ° ö. L. in das Gebiet des preussischen Staates, wird in ihrem nordwestlichen Laufe bei 100' Breite bald für kleine Kähne und später bei 600' Breite für grosse Fahrzeuge schiffbar; doch ist die geringe Tiefe (im Mittel 8—10') sehr hinderlich. Berge treten im mittleren Laufe nur selten an das im Allgemeinen flache Thal. Der untere Lauf ist nördlicher gerichtet, und Flussbildungen kommen häufig vor; im Oberbruch ist der Strom 800' breit. Mehrere Meilen vor der Mündung scheidet er sich in die grosse Reglitz und die eigentliche Oder, die jedoch durch natürliche Canäle fortwährend im Zusammenhang bleiben. Die Reglitz erweitert sich zum 1,03 □ Mln. grossen Dammischen See, dem auch die Oder zufliesst und, wieder verengt, als weite und enge Streue und Jasenitzer Fahrt in das Papenwasser geht. Schiffbarer Lauf 107 Mln. Die Oder und ihre nicht schiffbaren südlichen Zuflüsse während des mittleren Laufes veranlassen in Folge ihres starken Falls und der grossen Wassermenge, die ihnen aus den Sudeten und deren Vorbergen zu Zeiten plötzlich zuströmt, häufig grosse Ueberschwemmungen. Auf der rechten Seite nimmt die Oder folgende Nebenflüsse auf: die Bartsch, 23 Mln. lang; die Warthe, bereits schiffbar aus Polen kommend und nach einem mehrfach gewundenen Lauf von 49 Mln. in einer Breite von 600' mündend, links mit der Obra, rechts mit der ebenfalls in Polen entspringenen Netze, welche wieder Küddow und Drage aufnimmt; endlich die Ihna, 19 Mln. lang. Links fliessen zu: die oberschlesische Neisse (nur flossbar); die Lausitzer Neisse, welche in Sachsen entspringt und innerhalb Preussens eine Länge von 25 Mln. hat. Die Oder hat in Preussen Allein ein Stromgebiet von 1980 □ Mln.
- 11) Die Uker fliesst aus den Ukerseen, 14 Mln. lang, in das kleine Stettiner Haß und nimmt die Randow auf.
- 12) Die Peene kommt aus Mecklenburg, bildet eine Zeitlang die Grenze und mündet in das Stettiner Haß; rechts die Tollense, links die Trebel.

2. Quellgebiet der Nordsee.

Von der Jade abgesehen, liegt die Mündung keines zur Nordsee strömenden Flusses im preussischen Gebiet; doch sind einige derselben von grosser Wichtigkeit für den Staat. Zunächst ist aufzuführen:

- 1) die Elbe. Sie kommt unter 51 $\frac{1}{2}$ ° n. Br. und 30 $\frac{9}{10}$ ° ö. L. in nordwestlicher Richtung, lange vorher schiffbar, aus Sachsen in Preussen an, geht durch Anhalt und bildet in ihrem unteren Laufe auf einer kurzen Strecke die Grenzlinie gegen Hannover (53 $\frac{1}{10}$ ° n. Br. und 29° ö. L.). Die durchschnittliche Tiefe ist während ihres 56 Mln. langen Laufes durch den preussischen Staat 10', die Ufer sind niedrig. — Unter den Nebenflüssen zur Rechten ist ausser der schwarzen Elster von Bedeutung besonders die Havel. Diese tritt schiffbar aus Mecklenburg südwärts ein und wendet sich später in grossen Bogen nach Westen und Nordwest, breit und ruhig fliessend und in Preussen 42 Mln. lang. Links vereinigt sie sich mit der Spree, welche aus Sachsen kommt, im Spreewalde sich vielfach verästelt, die Dahme aufnimmt und 36 Mln. auf preussischem Gebiete weilt, und mit der Nuthe, rechts mit Rhir und Dosse. — Nebenflüsse der Elbe zur linken Seite sind: die Mulde, in Preussen 8 Mln. lang, tritt schiffbar aus Sachsen ein; die Saale mit der Unstrut links und der weissen Elster rechts, 25 Mln. in Preussen, durchschneidet auf ihrem Lauf durch Thüringen die Exclave Ziegenrück, wird kurz nach ihrem Eintritt in den grossen östlichen Hauptabschnitt des Staates schiffbar, fliesst in nördlicher Richtung nach Anhalt und nordwestlich von da wieder durch preussisches Gebiet zur Elbe; die Aland. — Das Stromgebiet der Elbe in Preussen misst 850 □ Mln.
- 2) Die Weser. Ihr rechter Quellfluss, die Werra, trifft — bald darauf schiffbar werdend — unter 51 $\frac{1}{2}$ ° n. Br. und 27 $\frac{9}{10}$ ° ö. L. den Südwestrand des östlichen Haupttheils der Monarchie. Die Weser selbst ist längere Zeit die Grenze des westlichen Haupttheils gegen Hannover, Braunschweig und Lippé, durchbricht dann in jenem selbst die s. g. westfälische Pforte (zwischen dem Jakobs- und dem Wittekindsberge) und tritt in nördlichem Laufe nach 15,7 Mln. Länge unter 52 $\frac{1}{2}$ ° Br. und 26 $\frac{1}{2}$ ° L. wieder aus. Stromgebiet in Preussen 95 □ Mln.

3) Die Ems kommt aus Lippe-Detmold westlich nach Preussen, ist hier 23 Mln. lang und wird bald nach ihrer nordwestlichen Wendung auf hannöversches Gebiet zu für kleine Fahrzeuge schiffbar. Flussgebiet im preussischen Staate 90 □ Mln.

4) Der Rhein macht in seinem meist nördlichen Laufe von 50° n. Br. und 25½° ö. L. an zunächst die Grenze gegen Nassau und bleibt bis zu seinem Austritt in die Niederlande unter 51½° Br. und 23½° L., insgesamt 45,9 Mln. weit, ein für grösste Flussfahrzeuge schiffbarer Strom. Im mittleren Laufe von den Felsen des Taunus und des Hunsrückes eingengt, tritt er, den Abhang des Siebengebirges bespülend, als breiter Strom in die tiefliegende niederrheinische Ebene ein, die er zuweilen — wie noch im Jahre 1860 — weithin überschwemmt. Rechts fliessen ihm zu: die Lahn, im Süden des Ederkopfs entspringend und durch Kurhessen und Hessen-Darmstadt in die Exclave Wetzlar tretend, wo sie schiffbar wird und sich durch Nassau zum Rheine wendet; die Sieg entspringt am Ederkopf und wird 17 Mln. lang; die Wupper (14 Mln.) kommt vom Eggegebirge; die Ruhr, 25 Mln. lang; die Lippe (31 Mln.) entspringt in Lippe-Detmold nahe der preussischen Grenze; die Berkel mündet erst ausserhalb Preussens in den Rhein. Linksseitige Nebenflüsse: die Nahe hat ihre Quelle im Hunsrück und ist 16 Mln. lang; die Mosel bildet, in Frankreich entsprungen und dort schon schiffbar, anfangs die Grenze gegen Luxemburg und fliesst dann in sehr gewundenem Laufe durch ein tief eingeschnittenes Thal nordöstlich (innerhalb Preussens 33 Mln.), rechts die ebenfalls aus Frankreich eintretende Saar, links die Sauer aufnehmend. Stromgebiet des Rheins in Preussen 700 □ Mln.

D. Flächeninhalt der Gewässer.

Auf die künstlichen Wasserstrassen wird an dieser Stelle nicht näher eingegangen, sondern dieser kurzen hydrographischen Skizze nur eine räumliche Uebersicht des vom Wasser bedeckten Theils des preussischen Staates mit der Bemerkung hinzugefügt, dass die natürliche Beschaffenheit der Flüsse, Bäche und Teiche nur eine annäherungsweise Berechnung ihres Flächeninhalts gestattet.

Die drei Haften nehmen 59,64 □ Mln. ein, die übrigen Strand- und Binnenseen 64,21, die schiff- und flossbaren Gewässer 14,43 und die übrigen Gewässer 7,32 □ Mln. — zusammen 145,60 □ Mln. oder 2,85 pCt. vom ganzen Areal des Staats.

V. Klima.

A. Temperatur.

Dem Beobachtungssystem des königlichen meteorologischen Instituts gehören 75 Stationen an, wovon 43 im Inlande. Die Beobachtungen derselben und einiger in kürzerer Zeitdauer thätig gewesenen bestätigen die bekannten Sätze:

- 1) dass die Temperatur im Allgemeinen von Süden nach Norden und von Westen nach Osten abnimmt (in Arys 140, am Rhein 5 Frosttage im Mittel);
- 2) dass die Temperatur an der Küste in den verschiedenen Jahreszeiten weniger wechselt, als im Binnenlande, dass jedoch die Ostseeküste durch das Zuströmen des Eiswassers vom Norden gewöhnlich ihrer Frühlingswärme verlustig geht;
- 3) dass hoch gelegene Punkte eine geringere mittlere Jahreswärme haben, als tief liegende (für 1000' etwa 1½ — 2° Unterschied);
- 4) dass bei uns im Winter der Nordost, im Sommer der Nordwest der kälteste Wind ist;
- 5) dass der Unterschied des grössten und kleinsten Werthes der mittleren Monatswärme in verschiedenen Jahren wesentlich durch das Vorwalten einer bestimmten Windesrichtung bedingt wird und überhaupt im Winter grösser ist als im Sommer (grösster beobachteter Unterschied im December 13,9°);
- 6) dass nach mildem Winter in Folge der Zuströmung kalter Luft aus nördlichen und östlichen Gebieten gewöhnlich eine plötzliche starke Abkühlung folgt, welche ziemlich regelmässig in den Anfang des Mai und in den Juni fällt und, je weiter nach Westen, um desto geringer wird;

7) dass bei tieferem Eindringen in den Boden die Temperatur immer geringeren Schwankungen ausgesetzt (bei 30' Tiefe nahezu unverändert) und im Durchschnitt höher wird als an der Oberfläche.

Die höchste in Preussen beobachtete Wärme im Schatten an gegen Rückstrahlung geschützten Orten fällt zwischen 28 und 29°, die höchste beobachtete Kälte zwischen -29 und -30° Réaumur. Der Gleichmässigkeit wegen, und um nicht der nächtlichen Bodenausstrahlung auf die unterste Luftschicht zu grossen Einfluss auf die Quecksilberhöhe zu gestatten, befinden sich die Thermometer aller Beobachtungstationen mindestens 5' über der Erdoberfläche. Die Durchschnittsergebnisse einer 12jährigen Beobachtung resp. Vergleichung von 1848 bis 1859 sind in Réaumurgraden für die einzelnen Stationen:

(1.) Stationen.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	September.	October.	November.	December.
Memel	-3,31	-2,17	-0,62	3,46	8,35	11,82	13,57	13,41	10,16	6,87	1,56	-0,44
Tilsit	-4,25	-2,98	-0,70	4,10	9,61	12,96	14,32	13,74	10,01	6,43	0,77	-1,60
Arys	-4,72	-3,78	-1,34	4,05	9,63	13,20	14,14	13,69	9,77	6,39	0,35	-2,33
Königsberg	-3,54	-2,20	-0,23	4,24	9,10	12,81	14,04	13,81	10,43	6,95	1,23	-0,76
Hela	-1,72	0,04	0,70	4,10	7,67	12,04	13,67	13,98	11,17	8,11	2,99	0,93
Danzig	-2,21	-0,41	1,07	5,24	9,15	13,07	14,38	14,08	10,77	7,60	2,15	0,33
Schönberg	-4,00	-2,36	-1,06	3,59	8,03	11,69	12,65	12,48	9,26	5,97	0,23	-1,30
Konitz	-3,49	-1,84	-0,33	4,34	8,91	12,62	13,80	12,97	9,66	6,50	0,50	-1,38
Bromberg	-2,57	-1,30	0,63	5,35	10,00	13,86	14,78	13,97	10,21	7,23	1,34	-0,67
Posen	-2,50	-1,13	0,74	5,69	10,15	13,87	14,73	14,27	10,45	7,41	1,35	-0,97
Ratibor	-3,13	-1,52	0,80	5,85	10,35	13,75	14,53	14,28	10,16	7,48	0,90	-2,03
Breslau	-2,17	-0,74	1,20	6,09	10,46	13,86	14,78	14,20	10,69	7,96	1,50	-0,77
Zechen	-2,15	-0,77	1,14	5,86	10,19	13,83	14,68	14,14	10,41	7,63	1,52	-0,84
Eichberg	-2,78	-1,87	0,05	5,04	8,82	11,95	12,95	12,58	8,80	6,33	0,61	-1,59
Gürlitz	-1,91	-0,62	1,29	5,82	9,66	13,17	14,02	13,69	10,16	7,52	1,45	-0,66
Frankfurt a. O.	-1,33	0,05	1,81	6,22	10,31	13,91	14,72	14,30	10,90	7,88	2,15	0,15
Köslin	-2,11	-0,98	0,75	4,49	7,23	12,42	13,59	13,31	10,28	7,23	1,75	-0,02
Kölnberg	-1,74	-0,43	1,08	4,76	6,86	12,12	13,72	13,51	10,55	7,45	2,39	0,46
Regenwalde	-1,74	-0,94	0,86	5,31	9,83	13,19	13,37	13,49	9,75	6,38	1,85	-0,22
Stettin	-1,41	-0,12	1,62	5,67	9,90	13,59	14,65	14,23	11,09	7,76	2,13	0,32
Putbus	-1,29	-0,15	1,49	4,74	8,90	12,65	13,88	13,84	10,82	7,52	2,39	0,52
Salzwedel	-0,77	0,58	2,05	5,82	9,73	13,23	14,18	13,78	10,57	7,55	1,93	0,87
Potsdam	-1,19	0,22	1,99	6,37	10,25	13,76	14,56	13,92	11,53	7,76	2,08	0,24
Berlin	-0,88	0,48	2,17	6,41	10,44	14,14	15,02	14,69	11,25	8,02	2,37	0,56
Torgau	-1,05	0,27	1,89	6,30	10,26	13,85	14,94	14,29	10,97	7,93	2,04	0,24
Halle	-1,00	0,34	2,07	6,16	10,20	13,86	14,87	14,19	10,96	7,74	2,24	0,30
Ziegenrück	-1,54	-0,14	1,34	5,14	8,67	12,27	12,89	12,79	9,40	6,67	1,37	-0,47
Erfurt	-1,19	0,40	2,13	6,11	9,74	13,37	14,18	14,02	10,72	7,63	1,95	0,21
Mühlhausen	-1,22	0,58	2,14	6,06	9,75	13,34	13,81	13,84	10,45	7,41	2,28	0,33
Heiligenstadt	-1,03	0,49	1,86	5,84	9,14	12,54	13,59	13,84	9,92	7,31	1,78	0,15
Wernigerode	-0,40	0,85	1,29	5,73	9,10	12,49	13,85	14,27	10,54	7,78	2,19	0,73
Brocken	-3,94	-3,86	-3,07	0,66	4,22	7,58	8,40	9,15	6,07	3,45	-1,25	-2,73
Gütersloh	0,26	1,35	2,49	6,27	9,92	13,29	14,16	14,02	10,92	8,05	2,89	1,35
Paderborn	0,14	1,25	2,19	6,28	9,68	13,20	13,95	13,56	10,96	8,25	2,98	1,39
Münster	0,20	0,94	2,09	6,14	9,99	13,11	13,97	13,55	10,77	8,03	2,69	1,07
Kleve	0,69	1,74	2,94	6,18	9,71	12,85	13,95	13,64	11,12	7,94	3,25	1,81
Krefeld	0,74	1,63	3,10	6,81	10,35	13,75	14,81	14,18	11,36	8,12	3,23	1,67
Köln	1,09	2,26	3,58	7,32	10,69	13,88	15,13	14,67	11,99	8,76	3,81	2,04
Bonn	0,76	2,21	2,43	7,30	10,40	13,81	14,75	14,89	11,74	8,76	3,66	1,57
Koblenz	1,45	2,74	3,57	7,93	10,90	13,75	15,83	15,14	12,12	9,33	4,00	2,56
Boppard	0,58	1,88	3,18	6,92	9,94	13,57	14,37	14,01	11,05	8,23	3,44	1,59
Kreuznach	0,04	1,78	3,59	7,35	10,53	14,13	14,79	14,76	11,53	8,21	2,99	1,10
Neunkirchen	-0,34	0,86	2,47	6,62	9,62	13,29	14,27	13,76	10,56	7,46	2,45	0,30
Trier	0,40	1,86	3,51	7,29	10,22	13,81	14,62	14,44	11,45	8,17	3,36	1,43
Aachen	1,91	2,28	3,40	6,90	10,16	13,66	14,60	14,36	11,42	8,66	3,85	2,62

(2.)														
Stationen.	Winter.	Frühling.	Sommer.	Herbst.	Jahr.	Stationen.	Winter.	Frühling.	Sommer.	Herbst.	Jahr.			
Memel	- 1,97	3,73	12,93	6,20	5,22	Potsdam.....	- 0,24	6,20	14,03	7,12	6,79			
Tilsit	- 2,94	4,34	13,67	5,74	5,20	Berlin	0,05	6,34	14,62	7,21	7,06			
Arys	- 3,61	4,11	13,68	5,60	4,92	Torgau	- 0,18	6,15	14,36	6,98	6,32			
Königsberg ..	- 2,17	4,37	13,55	6,20	5,49	Halle	- 0,12	6,14	14,31	6,99	6,82			
Hela	- 0,25	5,81	13,32	6,34	6,26	Ziegenrück ..	- 0,72	5,05	12,65	5,81	5,70			
Danzig	- 0,76	5,15	13,84	6,84	6,26	Erfurt	- 0,19	5,99	13,86	6,77	6,61			
Schönberg ..	- 2,55	3,52	12,27	5,15	4,60	Mühlhausen ..	- 0,10	5,98	13,66	6,71	6,56			
Konitz	- 2,24	4,31	13,13	5,55	5,19	Heiligenstadt ..	- 0,13	5,61	13,32	6,34	6,29			
Bromberg ..	- 1,51	5,33	14,20	6,26	6,07	Wernigerode ..	0,39	5,37	13,54	6,84	6,63			
Posen	- 1,53	5,53	14,29	6,40	6,16	Brocken	- 3,51	0,60	8,88	2,76	2,06			
Ratibor	- 2,23	5,67	14,27	6,18	5,97	Gütersloh	0,99	6,29	13,89	7,29	7,08			
Proskau	- 0,83	5,66	14,35	6,92	6,67	Paderborn ..	0,93	6,05	13,57	7,40	6,99			
Breslau	- 1,23	5,92	14,28	6,72	6,42	Münster	0,74	6,07	13,54	7,16	6,88			
Zechen	- 1,25	5,73	14,22	6,52	6,30	Kleve	1,41	6,28	13,48	7,44	7,15			
Eichberg	- 2,08	4,84	12,49	5,25	5,07	Krefeld	1,35	6,75	14,25	7,57	7,46			
Görlitz	- 1,06	5,59	13,63	6,38	6,13	Köln	1,80	7,20	14,56	8,19	7,94			
Frankfurt a. O.	- 0,38	6,11	14,31	6,98	6,76	Bonn	1,51	6,71	14,48	8,05	7,69			
Köslin	- 1,04	4,16	13,05	6,42	5,65	Koblenz	2,25	7,47	14,91	8,48	8,27			
Kolberg	- 0,57	4,23	12,45	6,80	5,73	Boppard	1,35	6,68	13,98	7,57	7,40			
Regenwalde ..	- 0,97	5,83	13,55	5,99	5,97	Kreuznach ..	0,97	7,16	14,56	7,58	7,57			
Stettin	- 0,40	5,73	14,16	6,99	6,72	Neunkirchen..	0,27	6,24	13,77	6,80	6,77			
Putbus	- 0,31	5,04	13,46	6,91	6,28	Trier	1,23	7,01	14,29	7,66	7,55			
Salzwedel ..	0,29	5,87	13,73	6,88	6,63	Aachen	2,27	6,82	14,31	7,98	7,52			

Das Wasser aller grösseren Ströme des preussischen Staates gefriert im Winter auf längere oder kürzere Dauer regelmässig mit Ausnahme des in warmen Wintern eisfreien Rheins, der jedoch gleichfalls in Folge von Stockungen der aus den Zuflüssen hervorbrechenden Eismassen einem zuweilen gefährlichen Eisgange ausgesetzt ist.

B. Niederschläge.

Die Niederschläge kommen uns der Hauptsache nach aus den tropischen Meeren, also von Südwesten zu. Das Vorwalten der einen oder anderen Windrichtung ist demnach wesentliche Ursache der grossen Verschiedenheit in der Summe aller Niederschläge während verschiedener Jahrgänge, — Abweichungen, welche das Verhältniss von 1:3 erreichen; das letzte Jahr 1860 zeichnete sich durch eine ganz besonders grosse Regenmenge aus. Gebirge hemmen den Fortgang der Niederschläge, welche sie in grossen Massen auffangen, sehr bedeutend; daher das nordwärts von ihnen gelegene Land im Allgemeinen weit weniger, als die südlichen Abhänge, mit Feuchtigkeit gespeist wird.

Wird die im März von Nordosten her in grossen Massen anströmende Luft an den Alpenketten von den heftigen Südstürmen durchbrochen, und können diese nun ungehindert sich über Deutschland entwickeln, so haben wir einen feuchten und fruchtbringenden Sommer. Gewöhnlich fällt aber senkrecht auf jene Südwestwinde ein rauher, oft lange anhaltender Nordwest, so dass ein ununterbrochener Kampf zwischen beiden entsteht; oder die trockenen Continental-Ostwinde herrschen vor, und erst im September tritt dann bei allmählicher Abschwächung der Gegensätze ein regelmässiger Witterungsverlauf ein.

Die Form des Niederschlags wechselt natürlich nach der Temperatur; durchschnittlich verhalten sich im Südwesten des Staates (Trier) die Schnee- zu den Regentagen wie 1:6, im Osten wie 1:4 (Tilsit) und selbst wie 2:5 (Arys).

An Regenmessern mit 1 □' Oeffnung in meist 8' Höhe über dem Boden fielen in verschiedenen Jahrgängen durchschnittlich Niederschläge:

Stätten.

Stätt.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	September.	October.	November.	December.	Winter.	Frühling.	Sommer.	Herbst.	Jahr.
Arys.....	12,35	14,01	10,06	12,32	18,03	26,35	26,32	26,98	18,46	19,42	15,93	13,56	8,33	8,23	6,89	4,48	17,73
Königsberg.....	19,05	18,16	14,33	11,39	18,51	26,99	24,47	38,04	32,36	29,02	22,72	19,73	4,71	2,69	7,04	6,97	22,31
Danzig.....	12,08	10,59	9,49	11,18	22,24	22,84	29,50	32,69	22,45	11,86	20,93	11,55	2,86	3,58	7,10	4,60	18,14
Schönberg.....	15,16	12,16	12,22	9,28	20,10	22,81	38,32	32,51	24,01	20,25	19,72	15,24	8,53	3,47	7,80	5,32	20,15
Könitz.....	10,59	8,74	12,88	9,96	20,70	21,92	27,92	31,76	12,35	14,35	10,39	8,36	2,31	3,63	6,80	3,11	15,83
Posen.....	14,71	14,47	12,13	13,75	16,17	28,37	32,43	30,08	17,14	16,60	16,68	12,48	3,21	3,42	7,57	4,70	18,40
Ratibor.....	11,37	16,10	15,28	16,12	23,78	23,50	31,92	42,43	23,22	17,57	19,17	14,48	3,41	4,60	8,90	5,00	21,91
Breslau.....	11,12	14,19	13,04	14,11	19,03	23,92	38,13	46,95	22,04	16,01	18,25	14,00	3,28	3,85	9,24	4,28	20,63
Proskau.....	8,18	16,70	15,68	15,48	22,26	37,78	43,72	57,05	23,02	22,20	19,16	10,58	2,88	4,45	11,53	4,32	23,30
Neisse.....	11,16	8,43	14,23	13,51	18,81	32,78	11,16	8,43	14,23	13,51	18,81	32,78	4,36	3,88	4,36	3,88	16,46
Zeehen.....	13,77	18,61	18,71	16,22	20,80	23,64	31,13	37,10	16,81	19,36	18,03	15,82	4,02	4,54	8,49	4,52	21,67
Görlitz.....	10,43	16,47	12,38	17,23	17,88	21,32	27,19	32,96	21,05	16,16	14,29	9,30	3,01	3,96	5,96	4,28	17,23
Eichberg.....	8,95	14,98	27,14	18,10	32,61	24,18	56,80	53,79	42,85	16,63	9,88	13,53	3,12	6,49	12,06	5,78	27,45
Erdmannsdorf.....	10,07	11,93	26,14	24,66	30,33	21,53	46,79	51,63	37,47	20,35	12,53	15,52	3,13	7,76	9,91	5,88	25,68
Landkrone.....	8,35	16,20	19,97	23,53	41,05	21,10	76,15	59,01	19,73	17,31	16,42	17,39	3,50	6,05	13,02	4,46	28,03
Kreba.....	11,71	7,41	4,89	21,56	16,54	17,33	9,13	24,53	11,75	11,21	12,95	6,58	2,14	3,58	4,25	2,99	12,96
Niederbielau.....	9,22	18,01	9,81	14,99	23,57	19,92	35,69	37,16	15,05	10,31	9,06	13,11	2,95	4,03	7,76	2,91	17,55
Tiefenfurt.....	13,87	16,93	16,78	17,48	29,92	22,17	39,44	56,23	20,09	14,68	17,62	16,34	3,84	5,27	9,74	4,57	28,22
Salzwedel.....	15,84	19,64	16,46	16,92	23,25	29,99	28,88	29,16	20,29	20,37	17,39	18,92	4,48	4,64	7,42	4,82	21,43
Potsdam.....	12,44	24,61	13,47	17,88	19,92	29,22	32,95	30,11	14,41	15,20	16,30	14,14	4,18	4,69	7,69	3,83	20,39
Berlin.....	15,47	18,60	14,55	19,95	24,62	31,72	35,80	27,64	14,40	17,95	17,50	18,96	4,59	4,93	7,93	4,15	21,60
Frankfurt.....	12,98	15,53	16,20	18,27	26,08	26,86	34,84	29,22	15,28	15,48	18,16	14,79	3,61	4,96	7,58	4,08	20,23
Wittstock.....	14,26	16,59	18,10	20,11	23,01	20,36	30,05	34,59	12,65	9,66	15,87	17,90	4,06	3,11	7,08	3,27	18,52
Prenzlau.....	6,37	8,82	12,14	12,42	16,57	20,71	21,49	33,50	8,50	10,11	6,28	9,79	2,08	3,43	6,31	2,07	13,89
Köslin.....	16,70	15,07	12,59	16,15	21,27	31,72	25,90	31,61	25,20	27,38	26,70	16,50	4,02	4,08	7,44	6,62	21,16
Kolberg.....	17,40	16,74	14,33	19,24	21,27	27,17	34,26	25,91	26,19	19,20	19,73	16,28	4,29	4,87	7,26	5,45	21,59

Stationen.	In pariser Linien.											In pariser Zoll.					
	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	September.	October.	November.	December.	Winter.	Frühling.	Sommer.	Herbst.	Jahr.
Regenwalde.....	12,61	23,95	19,84	26,58	22,96	35,68	23,22	41,42	10,06	19,76	12,99	11,43	3,92	5,78	8,19	3,57	21,46
Stettin.....	10,79	14,28	11,16	17,28	19,36	24,36	23,61	32,21	15,08	16,52	15,76	12,54	3,13	3,98	6,68	3,95	17,74
Purbus.....	16,82	12,54	11,67	16,56	16,05	23,27	27,82	37,37	20,69	17,51	12,56	17,48	3,90	3,69	7,37	4,23	19,19
Torgau.....	13,17	19,14	13,93	20,05	23,15	29,80	34,12	26,14	18,49	17,44	19,22	16,35	4,06	4,76	6,67	4,60	22,09
Halle.....	9,18	13,60	9,92	16,58	26,24	32,43	33,94					12,90	2,99	4,40			
Erfurt.....	8,41	12,46	12,34	24,22	26,95	27,42	34,28	24,02	17,59	20,15	13,50	9,45	2,53	5,29	7,14	4,27	19,23
Ziegenrück.....	10,80	16,86	12,73	23,81	33,61	44,63	37,08	42,05	25,96	17,39	15,76	13,46	3,43	5,85	10,31	4,93	24,52
Mühlhausen.....	9,44	12,39	12,06	16,65	24,01	22,91	21,98	21,45	11,19	14,80	10,64	14,01	2,99	4,39	5,53	3,05	15,96
Wernigerode.....	17,23	32,51	28,55	17,25	39,69	23,89	21,82	26,44	12,79	11,81	19,09	22,53	6,02	7,12	6,01	3,64	22,80
Brocken.....	27,43	41,47	38,18	24,54	38,01	45,58	85,42	69,00	48,58	52,47	35,22	35,71	8,72	8,39	16,67	11,36	45,14
Heiligenstadt.....	16,04	17,78	18,31	25,90	33,27	27,89	35,05	33,57	22,56	29,01	17,36	17,99	4,32	6,37	8,04	5,74	24,47
Gütersloh.....	22,20	13,13	28,53	22,25	26,84	30,49	32,12	33,76	24,14	25,74	22,17	25,04	5,03	6,47	8,03	6,00	25,53
Salzungen (i. Lippischen).....	16,82	25,89	15,90	17,07	22,17	26,60	19,12	29,87	27,17	20,70	20,39	17,77	5,04	4,89	6,30	5,69	21,62
Paderborn.....	18,08	24,17	18,79	18,69	27,06	32,11	35,85	36,85	22,79	23,17	22,55	21,24	5,99	5,38	8,73	5,71	25,11
Münster.....	22,76	17,72	21,14	24,16	28,54	29,61	31,54	30,36	24,05	25,92	19,83	23,26	5,31	6,15	7,63	5,82	24,94
Derne.....	18,80	12,22	20,23	16,29	27,01	19,04	32,14	26,42	19,18	12,63	17,17	16,38	3,95	5,29	6,47	4,08	19,79
Kleve.....	29,26	30,19	22,29	25,34	29,49	30,09	33,37	30,09	23,69	30,94	26,72	29,10	7,38	6,43	7,80	7,36	28,91
Krefeld.....	22,02	24,18	16,94	25,86	23,86	25,25	27,11	32,98	21,31	27,18	21,53	25,50	5,98	5,55	7,11	5,83	24,47
Köln.....	18,82	17,50	18,89	24,14	28,13	28,84	27,53	32,94	19,42	23,75	18,81	21,02	4,78	5,93	7,44	5,16	23,34
Aachen.....	23,67	22,87	30,98	31,13	21,44	12,60	29,89	33,64	26,29	24,18	26,02	26,46	6,08	6,96	7,17	6,37	28,58
Bonn.....	20,34	18,25	19,28	22,43	26,63	26,69	30,59	38,88	23,80	27,39	21,19	20,63	4,94	5,60	8,03	6,03	24,60
Koblenz.....	6,12	23,83	12,67	6,92	14,99	28,30	15,04	32,26	25,24	15,79	12,31	17,00	3,91	2,88	6,30	4,44	17,53
Boppard.....	17,59	18,40	18,75	26,86	34,22	29,27	27,61	32,69	22,37	23,37	12,41	20,65	4,72	6,65	7,46	5,68	24,51
Kreuznach.....	14,66	10,67	10,09	13,84	27,25	29,58	22,62	32,11	18,11	15,08	19,28	13,72	3,25	4,27	5,77	4,37	17,66
Neunkirchen.....	22,56	8,53	14,45	22,58	35,01	29,15	29,10	25,34	19,44	24,90	20,68	14,16	3,77	6,00	6,97	5,42	22,16
Trier.....	24,20	15,31	15,43	27,84	34,74	36,16	30,64	33,40	23,52	26,88	22,03	22,22	5,14	6,50	8,55	6,04	26,03

(Forts. zu 3.)

VI. Bodenbeschaffenheit.

A. In geognostischer Hinsicht.

Geognostisch und bergmännisch betrachtet, ist zunächst die grosse norddeutsche Tiefebene ein Diluvialgebilde von Thon und Sand mit zerstreutem Felsgestein, das durch grosse Fluthen aus Skandinavien losgerissen und auf das damals noch meerbedeckte Land geworfen ward. Das Alluvium und die Mergel-, Thon-, Lehm-, Sand- und Kiesschichten liegen fast allenthalben horizontal über einander; hier und da breiten sich Infusorienschalen oder Raseneisenstein weithin aus, oder es kommen Theile der Braunkohlenformation zu Tage.

An den Ostseedünen auf der Westseite von Samland bis zum Cap Brusterort findet sich sporadisch Bernstein vor, weiter westlich versteinerungsreiche Kalklager der Juraformation; die Küsten der Inseln Usedom, Wollin und Rügen sind grossentheils von Kreide mit Muschelkalk gebildet. Das Gestein tritt in den sandbedeckten Landrücken nur an vereinzelter Stellen zu Tage, so im pommerschen die Kreide.

Die Grundformation des märkischen Landrückens scheint Muschelkalk und Gips zu sein, und zwischen Oder und Havel ist Eisenerz zum Abbau geeignet. Die Braunkohlenschichten dieser Gegend lagern nirgends ungestört horizontal.

Von den Sudeten und ihren Vorbergen gehört die grössere Masse der Basaltbildung an, hier und da vom Juragebirge bedeckt, namentlich in den Tarnowitzer Höhen an Zink- und Eisenerzen und an Steinkohlen reich.

Westlich von der Elbe wird die sandhaltige Ebene von dem quarzführenden und quarzfreien Porphyr des Haldensleben'schen Hügellandes begrenzt, das südostwärts in Thonschiefer, Grauwacke und Rothliegendes übergeht und an seinen Abhängen viele Braunkohlenlager enthält. Dasselbe gilt von den Juramassen, die sich nach den Granitbergen des Harzes hin lagern. Nahe der Elbe und im Saalegebiet ziehen sich grosse Lager von Steinsalz fort, aus denen an einzelnen Stellen die Soole hervorquillt. Der Unterharz wird meist von Muschelkalk bedeckt, dem nach Südwesten hin Porphyr und Rothliegendes — unter dem man bisher vergeblich das Steinkohlengebirge aufgesucht hat — folgen. In der Saalebene findet sich Braunkohle reichlich, Kupfererz am Mansfelder See.

Die Tiefebene des westlichen Haupttheils der Monarchie ist ein Diluvialland, das im Süden des Abschnittes rechts vom Rhein durch steinkohlen- und eisenführende Bergzüge eingefasst ist. Der Westerwald ist ein felsiges Basaltgebirge; im Siebengebirge steigt Trachyt und Basalt aus dem Hügellande empor. Die hohe Veen und die Eifel tragen einen stark vulcanischen Charakter, auf den auch die häufigen Dunsthöhlen deuten. Aeusserst reich an Mineralien und fossilen Producten ist das Schiefergebirge des Hundsrückens, zumal in seinem westlichsten Theile.

Hohenzollern gehört der Juraformation an, die den Stock der schwäbischen Alp ausmacht.

B. In agronomischer Hinsicht.

In agronomischer Beziehung bietet das norddeutsche Tiefland ebenso, wie in geognostischer, grosse Einförmigkeit dar. Die Flussniederungen und Brüche ausgenommen, ist der Boden im Allgemeinen von mittlerer Güte, für die gewöhnlichen Feldfrüchte geeignet, oder loser Sand, der nur spärlich Pflanzen von wenig Nahrungsbedürftigkeit trägt. Die Gebirge sind fast ausnahmslos von geringer Fruchtbarkeit.

Guten Weizen- und Wiesenboden haben die Tilsiter Niederung und das Land südlich vom Pregel bis zum Höhenzuge, die Weichselebene, die Wartheniederung, die Umgebung des Stettiner Haffs und der niederen Oder, das Land rechts der mittleren Havel, die Ebene der mittleren Oder zwischen den Höhenzügen rechts und links, die Ebene und das Hügelland an Mulde und Saale, das Land vom Huywald nordwestlich bis zur Elbe, die Ebene der Weser, das Gebiet

zwischen Lippe und Ruhr und die linksseitige Ebene des Niederrheins mit Ausnahme des nordwestlichen Theils.

Moorland findet sich in folgenden grösseren Strecken: dem Heidekruger und dem Labiau-Bruch, dem Odra- und dem Netzebruch, dem Lebamoor, dem Rhin- und dem Havelbruch, dem Spreewalde, dem Oderbruch, den Hochmooren der Seefelder in den Sudeten, dem Drömling nördlich von den Haldenslebener Hügeln, den Ems- und Vechtemooren, den Brüchen an der Niers und den Hochmooren der Veen.

Sandigen Boden haben die Nehrungen und der grössere Theil der Ostseeküste, der südliche ostpreussische und der preussisch-pommersche Landrücken mit dessen südlichen Abfällen zwischen Brahe und Netze (Tucheler Haide), der schlesisch-polnische Landrücken, das Land nördlich vom Spreewalde und Flemming bis über die Havel hinaus und das Land nordwestlich der unteren Lippe.

Felsig und öde sind die Sudeten, das Eichsfeld, das Sauerländische Gebirge, die Veen, die Eifel und der Hunsrück.

Zweiter Abschnitt.

Staatsbehörden und Eintheilung des Staatsgebietes.

I. Die obersten Staatsbehörden.

Als oberste Staatsbehörden sind im Staatskalender aufgeführt: der Staatsrath, das Staatsministerium, die einzelnen Ministerien, die Bank, der evangelische Oberkirchenrath, die Ober-Rechnungskammer, die Verwaltung des Staatsschatzes und die beiden Häuser des Landtages.

Der Staatsrath wurde als oberste berathende Behörde errichtet durch Verordnung vom 27. October 1810, sein Ressort bestimmt durch Verordnung vom 20. März 1817, er wurde reactivirt durch Erlass vom 12. Januar 1852. Aus dem Staatsrath wird zusammengesetzt der Gerichtshof zur Entscheidung der Competenz-conflicte (Gesetz vom 8. April 1857).

Das Staatsministerium besteht aus dem Minister-Präsidenten und den Ministern der einzelnen Ressorts, zur Zeit aus neun Ministern (Einrichtung und Ressortverhältnisse: Publicandum vom 16. December 1808, Verordnung vom 27. October 1810, Cabinets-Ordre vom 3. November 1817, Verfassungsurkunde). Unter dem gesammten Staatsministerium steht der Disciplinarhof für nicht richterliche Beamte und die Examinations-Commission für Verwaltungsbeamte. Unter dem Präsidenten des Staatsministeriums stehn die General-Ordenscommission (Erlass vom 22. Januar 1851) und die Staatsarchive (das Geheime Staatsarchiv und sieben Provinzialarchive). Ausserdem stehen direct unter dem Staatsministerium: das literarische Bureau, die Redactionen des Staatsanzeigers und der Gesetzsammlung und die Geheime Oberhof-Buchdruckerei.

1. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Es besteht aus zwei Abtheilungen. Von dem Ministerium ressortiren die Gesandtschaften, die Consulate und die Commission zur Prüfung für das diplomatische Examen.

Nach dem Staatskalender sind 27 Gesandte (zu Frankfurt, Wien, München, Dresden, Hannover, Stuttgart, Karlsruhe, Kassel, Darmstadt, Weimar, Hamburg, London, Paris, Petersburg, Haag, Brüssel, Stockholm, Kopenhagen, Madrid, Lissabon, Rom, Turin, in der Schweiz, Griechenland, Nordamerika, der Türkei und China), 3 Minister-Residenten (zu Frankfurt, in Brasilien und in Mexico), 2 Geschäftsträger (in Chile und den la Plata-Staaten), 16 Generalconsuln (zu Hamburg, Frankfurt, Triest, London, Paris, Petersburg, Riga, Warschau, Christiania, Kopenhagen, Malaga, Livorno, New-York, Bukarest, Smyrna, Alexandria), 329 Consuln, Vice-Consuln und Consularagenten (3 in Oesterreich, 12 in Hannover, Oldenburg, Mecklenburg, Bremen, Hamburg und Lübeck, 87 in Grossbritannien und den britischen Besitzungen, 30 in Frankreich und den französischen Besitzungen, 17 im russischen Reich, 26 in Schweden und Norwegen, 17 in Dänemark, den Herzogthümern und dänischen Besitzungen, 11 in den Niederlanden, 4 in Belgien, 22 in

den italienischen Staaten, 28 in Spanien und spanischen Besitzungen, 6 in Portugal und portugiesischen Besitzungen, 3 in Griechenland, 13 in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, 5 in Brasilien, 25 in den übrigen amerikanischen Staaten, 15 in der Türkei und deren Dependenz, 4 in China und 1 auf den Sandwichinseln).

2. Das Finanzministerium.

Es besteht aus drei Abtheilungen: für die Verwaltung der Steuern, — für Etats- und Cassenwesen, — für Domänen und Forsten. Mit dem Finanzministerium (Abth. 2) verbunden ist die General-Staatscasse.

Die wichtigsten im Ressort des Finanzministeriums, den anderen Ministerien gegenüber, seit dem Jahre 1808 eingetretenen Veränderungen sind folgende: die Uebertragung der Aufsicht über die Staats-Geldinstitute an den Finanzminister allein durch Cabinets-Ordre vom 24. April 1812, die Uebertragung der Bergwerks-, Hüttenwerks- und Salinenverwaltung vom Ministerium des Innern an das Finanzministerium durch Cabinets-Ordre vom 13. December 1813, die Uebertragung der Verwaltung des Handels, der Gewerbe und des Bauwesens vom Ministerium des Innern an das Finanzministerium durch Cabinets-Ordre vom 3. Juni 1814, die Rückübertragung der Handels-, Gewerbe- und Bauverwaltung und des Berg- und Hüttenwesens etc. an das Ministerium des Innern, Errichtung des Schatzministeriums und Uebertragung der Staatsschulden-, Seehandlungs-, Münz- und Lotterieangelegenheiten an dasselbe und Errichtung einer Immediatbehörde zur Verwaltung des Salzmonopols durch Cabinets-Ordre vom 3. November 1817, die Errichtung von Immediatbehörden für die Staatsschuldenverwaltung und für die Seehandlung durch Cabinets-Ordre vom 17. Januar 1820, die Aufhebung des Schatzministeriums und Rückübertragung der Angelegenheiten desselben an das Finanzministerium durch Cabinets-Ordre vom 16. Mai 1823, die Uebertragung der Verwaltung der Stempel- und Communications-Abgaben vom Ministerium des Innern an das Finanzministerium durch Cabinets-Ordre vom 18. Juni 1825, die Verbindung der Verwaltung des Salzmonopols mit dem Finanzministerium durch Cabinets-Ordre vom 21. März 1829, die Verbindung der Angelegenheiten des Ministeriums des Innern für Handel und Gewerbe (Handel, Gewerbe und Bauwesen, Bergwerke, Hüttenwerke und Salinen) mit dem Finanzministerium durch Cabinets-Ordre vom 28. April 1834, die Uebertragung der Verwaltung der Domänen und Forsten an das Ministerium des königlichen Hauses und die Trennung der Abtheilung für Handel, Gewerbe und Bauwesen vom Finanzministerium durch Cabinets-Ordre vom 26. Januar 1835, die Wiederverbindung der letzteren mit dem Finanzministerium mit Ausschluss der bei dem Ministerium des Innern verbleibenden, namentlich der landwirthschaftlichen Angelegenheiten durch Cabinets-Ordre vom 17. Januar 1838, die Rückübertragung der Domänen- und Forstverwaltung vom Hausministerium an das Finanzministerium, die Unterordnung der Seehandlung unter den Finanzminister und die Abtrennung der Abtheilungen für Handel, Gewerbe und Bauwesen und für Bergwerks-, Hüttenwerks- und Salinenverwaltung vom Finanzministerium, welche auf das neuerrichtete Handelsministerium übergehen, durch Erlass vom 17. April 1848, die Ueberweisung der Münzverwaltung an das Finanzministerium durch Erlass vom 3. Januar 1859.

Von dem Finanzminister ressortirt die Seehandlung mit dem Leihamt und die Centraldirection und Centralcommission zur Regelung der Grundsteuer (Gesetz vom 21. Mai 1861); — unter der oberen Leitung des Finanzministers steht die Hauptverwaltung der Staatsschulden mit der Staatsschuldentilgungscasse, der Controle der Staatspapiere und der Staatsdruckerei, sie steht unter Aufsicht der Staatsschulden-Commission (Gesetz vom 24. Februar 1850). — Die Verwaltung des Staatsschatzes besteht als eine dem Präsidenten des Staatsministeriums und dem Finanzminister gemeinsam untergeordnete Immediatbehörde (Cabinets-Ordre vom 29. März 1848).

Unter der zweiten Abtheilung des Finanzministeriums stehen die Generaldirection der Lotterie, die Münze, die allgemeine (Beamten-) Wittwencasse und das Ministerialarchiv, unter der dritten Abtheilung die höhere Forstlehranstalt (zu Neustadt-Ebersw.); die unter der ersten Abtheilung stehenden Steuerbehörden für Berlin werden unten erwähnt.

3. Das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Es besteht aus 4 Abtheilungen: für die äusseren evangelischen Kirchenangelegenheiten, für die katholischen Kirchenangelegenheiten, für Unterrichtsangelegenheiten, für Medicinalangelegenheiten.

Dieses Ministerium wurde durch Cabinets-Ordre vom 3. November 1817 vom Ministerium des Innern abgezweigt, in welchem eine Abtheilung für Cultus und Unterricht bestanden hatte, die Medicinalangelegenheiten aber zur Abtheilung der allgemeinen Polizei gehört hatten; durch Cabinets-Ordre vom 22. Januar 1825 wurde die Verwaltung der Medicinalsachen zwischen dem Ministerium des Innern und dem der Unterrichtsangelegenheiten getheilt, so dass die Sanitätspolizei und die Angelegenheiten der Krankenhäuser bei dem Ministerium des Innern blieben; durch Erlass vom 22. Juni 1849 gingen sämtliche Medicinalangelegenheiten auf das Ministerium der geistlichen etc. über; durch die Militair-Kirchenordnung vom 12. Februar 1832 wurden die Ressortverhältnisse in Betreff des Militair-Kirchenwesens festgesetzt (zum Organ der Ministerien der geistlichen etc. Angelegenheiten und des Krieges wurde der Feldpropst der Armee bestimmt). — Die inneren evangelischen Angelegenheiten wurden durch Erlass vom 29. Juni 1850 dem an Stelle der Ministerial-Abtheilung für diese Angelegenheiten errichteten evangelischen Ober-Kirchenrath übertragen.

Direct unter dem Ministerium stehen: die Akademie der Wissenschaften, die Akademie der Künste zu Berlin und die Kunstakademien zu Düsseldorf und Königsberg, die Commission für die Erhaltung der Kunstdenkmale, die Museen zu Berlin und die wissenschaftlichen Anstalten daselbst (Bibliothek, Sternwarte, botanischer Garten, Herbarium, chemisches Laboratorium), die Universitäten zu Greifswald, Halle, Breslau, Königsberg, Berlin, Bonn mit zugehörigen Seminarien, wissenschaftlichen Instituten und Sammlungen, die theologisch-philosophische Akademie zu Münster, die philosophisch-theologische Lehranstalt zu Paderborn, das Lyceum Bosanum (philosophisch-theologische Lehranstalt) zu Braunsberg und die Seminarien für gelehrte Schulen zu Berlin, Breslau und Stettin. — Das Predigerseminar zu Wittenberg steht unter dem Ministerium und dem Ober-Kirchenrath. — Es stehen ferner unter dem Ministerium die wissenschaftliche Deputation für das Medicinalwesen, die Ober-Examinations-Commission für Aerzte und für Apotheker zu Berlin und die delegirten Commissionen bei den fünf anderen Universitäten, das Charité-Krankenhaus und die Thierarzneischule zu Berlin.

4. Das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Es besteht aus fünf Abtheilungen: dem General-Postamt, der Verwaltung der Eisenbahnangelegenheiten, dem Land-, Wasser- und Chausseebauwesen, der Abtheilung für Handel und Gewerbe und der Abtheilung für Berg-, Hütten- und Salinenwesen.

Das Ministerium für Handel etc. wurde durch Erlass vom 17. April 1848 errichtet und ihm die Abtheilungen für Handel etc. und für Bergwesen etc. aus dem Finanzministerium, die Verwaltung der Gewerbe- und Baupolizei und der landwirthschaftlichen Angelegenheiten aus dem Ministerium des Innern übertragen, auch das General-Postamt mit demselben verbunden, welches durch Cabinets-Ordre vom 3. November 1817 vom Ministerium des Innern getrennt worden war und seitdem als Immediatbehörde bestanden hatte. Früher hatte ein besonderes Ministerium für Handel und Gewerbe (und Bauwesen) in der Zeit vom 2. December 1817 bis 18. Juni 1825, dann ein besonderes Ministerium des Innern für Handel und Gewerbe in der Zeit von 11. September 1830 bis 28. April 1834 bestanden, ferner eine selbständige Centralverwaltung für Handel, Fabriken und Bauwesen in der Zeit vom 26. Januar 1835 bis zum 6. Juni 1837. — Veränderungen im Ressort des Handelsministeriums sind seit dem April 1848 folgende eingetreten: durch Uebertragung der landwirthschaftlichen Polizei und der Anstalten zur Beförderung der Landwirthschaft an das neuerrichtete landwirthschaftliche Ministerium (Erlass vom 25. Juni 1848), Uebertragung der Telegraphenverwaltung vom Kriegsministerium auf das Handelsministerium (Erlass vom 23. März 1849), Uebertragung der

~~Die Angelegenheiten vom Handelsministerium auf das Ministerium für Landwirtschaft~~ (Erlass vom 26. November 1849) und Uebertragung eines Theils der Gewerbepolizei an das Ministerium des Innern (Erlasse vom 17. März 1852 und 30. Juni 1858).

Von der ersten Abtheilung des Handelsministeriums ressortirt: die 1849 errichtete Telegraphen-Direction, — von der dritten Abtheilung: die technische Baudeputation (welche theilweise an Stelle der durch Verordnung vom 22. December 1849 aufgelösten Ober-Baudeputation getreten ist) und die Bauakademie, — von der vierten Abtheilung: die technische Deputation für Gewerbe (errichtet 1808), die Normal-Eichungscommission, das technische Gewerbe-Institut mit der Musterzeichenschule, das Beuth- und Schinkel-Museum, die Direction der Navigationsschulen, die Porzellanmanufactur und Gesundheitsgeschirrfabrik zu Berlin, — von der fünften Abtheilung: die Bergakademie zu Berlin. Von den vom Handelsministerium ressortirenden Post-, Telegraphen-, Eisenbahn- und Bergbehörden in den einzelnen Provinzen ist unten die Rede.

Der Minister für Handel etc. ist zugleich Chef der preussischen Bank; dieselbe ist eine selbständige Staatsbehörde unter Aufsicht des Bankcuratoriums, in welchem der Präsident des Staatsministeriums den Vorsitz hat (Bankordnung vom 5. October 1846, Erlass vom 19. März 1851), zur Controlle der Banknoten besteht eine Immediatcommission. Die Hauptbank ist zu Berlin, sie hat eine Direction zu Breslau, Comtoire zu Königsberg, Stettin, Magdeburg, Münster, Danzig, Köln und Posen und 19 Commanditen.

5. Das Ministerium des Innern.

Die hauptsächlichsten Aenderungen, welche in dem Ressort des Ministeriums des Innern gegenüber dem Finanzministerium eingetreten sind, wurden oben angeführt, ebenso die Aenderungen, welche in Folge der Abzweigung der Ministerien für geistliche, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten und für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten eingetreten sind. Ein besonderes Ministerium der Polizei bestand in den Jahren 1812 bis 1819, demnächst ein besonderes Ministerium für die landständischen, Communal- und Militärverwaltungsachen, von welchem 1820 die Servissachen an das Kriegsministerium übertragen wurden; während des Bestehens des Ministeriums des Innern für Handel und Gewerbe wurde das Ministerium des Innern als Ministerium des Innern und der Polizei bezeichnet; durch Cabinets-Ordre vom 17. Januar 1838 gingen die Angelegenheiten der Thronlehne auf das Ministerium des königlichen Hauses über, dieselben wurden nebst den Standessachen durch Erlass vom 17. April 1848 dem Ministerium des Innern (in Gemeinschaft mit dem Justizministerium) zurückübertragen, die Standessachen aber durch Erlass vom 16. August 1854 dem Ministerium des königlichen Hauses wieder übertragen.

Im Ministerium des Innern bestehen zur Zeit keine Abtheilungen. — Zum Ressort desselben gehört die statistische Centralcommission und das statistische Bureau mit dem meteorologischen Institut und der Kalenderverwaltung. Die vom Ministerium des Innern ressortirenden Verwaltungsbehörden für Berlin werden unten angegeben.

6. Das Ministerium der Justiz.

Zum Ressort desselben gehört das Obertribunal, mit welchem durch das Gesetz vom 17. März 1852 der vormalige rheinische Revisions- und Cassationshof verbunden worden ist, und die Justiz-Examinations-Commission. Von den Justizbehörden in den einzelnen Provinzen ist unten die Rede. — Aenderungen im Ressort der Justizbehörden in Ansehung der Militärgerichtsbarkeit sind durch das Militär-Strafgesetzbuch vom 3. April 1845 eingetreten.

7. Das Kriegsministerium.

Es besteht aus der Centralabtheilung, dem allgemeinen Kriegsdepartement (Abtheilungen für die Armeeangelegenheiten, für die Artillerieangelegenheiten, für das Ingenieurwesen und Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten mit der

geheimen Kriegskanzlei), dem Militairökonomie-Departement (Abtheilungen für Etats- und Cassenwesen, für Natural-Verpflegungs-, Reise- und Vorspannanlagen, für Bekleidungs-, Feldequipage- und Trainangelegenheiten, für Servis- und Lazarethwesen), den Abtheilungen für das Invalidenwesen und für die Remonte-Angelegenheiten.

Unter dem Kriegsministerium stehen das General-Auditoriat (aufsichtführende Behörde über sämtliche Militairgerichte), die General-Militaircasse mit der Militair-Wittwencasse und der Militair-Pensionscasse, die Ober-Examinations-Commission für Intendantenbeamte, das Militair-Erziehungs- und Bildungswesen (insbesondere die Militair-Studiencommission, die Militair-Examinations-Commission, die Kriegsakademie zu Berlin, die Kriegsschulen zu Potsdam, Erfurt und Neisse, die Artillerie- und Ingenieurschule zu Berlin, die Cadettenhäuser), das Militair-Waisenhaus und Militairknaben-Erziehungsinstitut, die Centralturnanstalt, das Militair-Medicinalwesen (mit dem medicinisch-chirurgischen Friedrichs-Wilhelms-Institut und der medicinisch-chirurgischen Akademie zu Berlin), die Artillerie-Prüfungscommission, die Militairschiessschule, die Inspection der technischen Anstalten der Artillerie (Artilleriewerkstätten, Pulverfabriken, Geschützgiessereien, Feuerwerks-Laboratorium), die Inspection und die Directionen der Gewehrfabriken etc., die Artillerie-Festungs-Inspectionen und 33 Artilleriedepots, ferner die Remonteinspection und die 9 Remontedepots. — Von den Provinzialbehörden für die Militairökonomie ist unten die Rede. Die Commando-Behörden bleiben hier unerwähnt.

8. Das Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten.

Die Errichtung desselben und die Uebertragung gewisser Angelegenheiten vom Handelsministerium auf dasselbe ist oben angegeben, durch Erlass vom 11. August 1843 wurde demselben das Gestrützwesen vom Ober-Marstallamte übertragen.

Zum Ressort des landwirthschaftlichen Ministeriums gehört das Landes-Oekonomie-Collegium (als technische Deputation des Ministeriums errichtet durch Cabinets-Ordre vom 5. Mai 1842) und in Gemeinschaft mit dem Justizministerium das Revisionscollegium für Landescultursachen (Verordnung vom 22. November 1844); die durch Erlass vom 21. Mai 1850 errichtete Central-Commission für die Rentenbanken ist durch Erlass vom 2. Juli 1859 aufgehoben worden. Es stehen ferner direct unter dem Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten: die höheren landwirthschaftlichen Lehranstalten zu Eldena, Proskau, Poppelsdorf und Waldau, die Institute zur Beförderung des Gartenbaues, die Stammschäfferei zu Frankenfelde, die Hauptgestüte zu Trakehnen, Neustadt a. D. und Graditz und die acht Landgestüte.

9. Das Marine-Ministerium.

Durch Cabinets-Ordre vom 14. November 1853 wurden die Marine-Angelegenheiten einer besonderen Centralbehörde, der Admiralität, überwiesen, durch den Erlass vom 14. März 1854 wegen Reorganisation der Admiralität wurde die Marineverwaltung von dem Marinecommando getrennt und die erstere durch den Erlass vom 16. April 1861 zum Marineministerium erhoben (welches zur Zeit von dem Kriegsminister verwaltet wird). Es besteht aus den Abtheilungen für technische Angelegenheiten und für Verwaltungs-Angelegenheiten.

Unter dem Marine-Ministerium stehen die Prüfungs-Commissionen für Marineverwaltungs-Beamte, Lieutenants zur See und Seecadetten, das Cadetteninstitut zu Berlin, die Marinestation zu Danzig, das Marindepot zu Stralsund und die Verwaltungsbehörden des Jadegebiets (von den letzteren ist unten die Rede).

Vom Staatsministerium getrennt besteht

das Ministerium des königlichen Hauses

(errichtet durch Cabinets-Ordre vom 11. Januar 1819, bis wohin die Angelegenheiten desselben vom Staatskanzler verwaltet waren). Die Aenderungen im Ressort desselben gegenüber den Ministerien der Finanzen und des Innern wurden oben erwähnt. Es verwaltet den Kronfideicommiss-Fonds, den Krontresor, das königliche Familienfideicommiss und die königlichen Hausfideicommiss-Herrschaften. Zum alleinigen Ressort desselben gehören das Heroldsamt, das königliche Haus-

archiv, die Hofkammer der königlichen Familiengüter (errichtet durch Cabinets-Ordre vom 30. August 1843), das prinzliche Fideicommiss und die Verwaltung der königlichen Schatullgüter; bei den sonstigen Angelegenheiten des königlichen Hauses und den königlichen und prinzlichen Hofsachen concurrirt der Oberst-Kämmerer.

II. Haupteintheilung des Staatsgebiets in Provinzen und Regierungsbezirke.

Das Staatsgebiet besteht aus acht Provinzen, den hohenzollerschen Landen und dem Jadegebiet; dieselben enthalten 26 Regierungsbezirke. Die Eintheilung in Provinzen und Bezirke beruht auf der Verordnung wegen verbesserter Einrichtung der Staatsbehörden vom 30. April 1815, durch welche das Staatsgebiet in 10 Provinzen und in 25 Regierungsbezirke getheilt wurde; die Zahl der Provinzen verminderte sich durch Vereinigung der Provinzen Ost- und Westpreussen (Cabinets-Ordre vom 3. December 1829) und Vereinigung der Provinzen Kleve-Berg und Niederrhein (im Jahre 1822). Der Zahl der Regierungsbezirke traten kurz nach der Verordnung vom 30. April 1815 die Bezirke Stralsund, Aachen und Trier und neuerdings der Regierungsbezirk Sigmaringen hinzu, dagegen gingen ein die Bezirke Reichenbach (1820), Kleve (1822) und Berlin (1823).

1. Die Provinz Preussen (das Königreich Preussen).

Sie besteht nach ihren historischen Bestandtheilen aus Ostpreussen und Westpreussen einschliesslich der unter dem 15. Mai 1815 wieder in Besitz genommenen Theile von Westpreussen, nämlich der Stadt Danzig mit Gebiet und des Kulm- und Michelau'schen Kreises mit der Stadt Thorn; die 1807 bei dem Königreich Preussen gebliebenen Theile des Netzedistricts sind unter etwas veränderter Grenze durch Cabinets-Ordre vom 16. August 1815 bei Westpreussen belassen worden. Die Provinz Preussen besteht aus den Regierungsbezirken Königsberg, Gumbinnen, Danzig und Marienwerder, dieselben enthalten folgende Kreise der älteren Landeseintheilung:

a) der Bezirk der Regierung (von Ostpreussen) zu Königsberg: die ostpreussischen Kreise Brandenburg, Schaaken, Neidenburg und Mohrungen, den grössten Theil der Kreise Tapiau und Rastenburg, vom Kreise Insterburg: Memel und Umgegend, und die Kreise Heilsberg und Braunsberg (Ermeland);

b) der Bezirk der Regierung (von Litthauen) zu Gumbinnen: die ostpreussischen Kreise Sehesten und Oletzko, den grössten Theil des Kreises Insterburg und Theile der Kreise Tapiau und Rastenburg;

c) der Bezirk der Regierung (in Westpreussen) zu Danzig: Stadt und Gebiet Danzig, den Kreis Dirschau, einen Theil vom Kreise Marienburg und den grösseren Theil des Kreises Stargard;

d) der Bezirk der Regierung (in Westpreussen) zu Marienwerder: den Kreis Marienwerder, einen Theil des Kreises Marienburg, die Kreise Kulm und Michelau mit Stadt und Gebiet Thorn, den Kreis Konitz, einen Theil vom Kreise Stargard und ein Stück vom Netzedistrict (Deutsch Krone und Kammin.)

2. Die Provinz Brandenburg.

Sie enthält den vor 1814 bei dem Staate verbliebenen Theil der Kurmark (rechts der Elbe) und die Neumark Brandenburg mit Ausschluss der zur Provinz Pommern gelegten Theile (der Kreise Schivelbein und Dramburg, eines Theiles des Kreises Arnswalde und einiger Ortschaften des Soldiner Kreises und der Ukermark), der zu Schlesien gelegten Ortschaften des Krossener Kreises und einiger zum Bezirke Magdeburg gelegten kurmärkischen Ortschaften, — ferner den früher zu Schlesien gehörigen Schwiebuser Kreis, einige Ortschaften des Pyritzer Kreises (von Hinterpommern), den durch Patent vom 21. Juni 1815 wieder in Besitz genomme-

den Kreis Kottbus und einen Theil der durch Vertrag vom 18. Mai 1815 von Sachsen abgetretenen Länder: insbesondere die Markgrafschaft Niederlausitz, die Meissnischen Aemter Senftenberg und Finsterwalde, die Herrschaften Sonnenwalde, Baruth und Dobrilugk, die Querfurter Aemter Jüterbock und Dahme, vom Kurkreise das Amt Belzig und einige andere Ortschaften, sowie einige oberlausitzer Ortschaften. 1818 sind vom Grossherzogthum Posen die Ortschaften Schermeissel und Grochow hinzugelegt worden. Der 1816 zur Provinz Brandenburg gelegte Theil der Oberlausitz (westlich der Spree) ist 1825 grösstentheils mit der Provinz Schlesien verbunden worden. — Die Provinz Brandenburg besteht aus den Regierungsbezirken Potsdam und Frankfurt.

e) Der Bezirk der Regierung (in der Mark Brandenburg) zu Potsdam. Er enthält folgende frühere Landestheile: die Uckermark und Priegnitz, die mittelmärkischen Kreise Oberbarnim (grösstentheils), Niederbarnim, Teltow, Zauche, Luckenwalde, Havelland (grösstentheils), Glin und Löwenberg, Ruppín, die Herrschaft Storkow (grösstentheils), die Aemter Jüterbock und Dahme, Belzig etc. und die Herrschaft Baruth und zwei Lausitzer Ortschaften, seit 1836 auch die (vorher zum Regierungsbezirk Frankfurt gehörig gewesene) Herrschaft Beeskow.

Der Bezirk der Regierung von Berlin ist 1823 mit dem Regierungsbezirk Potsdam wieder verbunden worden; doch sind die Functionen der Regierung zu Berlin theilweise auf das Polizeipräsidium, die Ministerial- Militär- und Baucommission, das Consistorium, das Provinzial-Schulcollegium und die Hauptsteuerämter zu Berlin übergegangen.

f) Der Bezirk der Regierung (in der Neumark und Lausitz) zu Frankfurt. Derselbe besteht aus dem Königsberger, Soldiner (grösstentheils), Landsberger, Friedeberger, Arnswalder (grösstentheils), dem Sternberger, Züllichauer, Krossener (grösstentheils) und Kottbuser Kreis der Neumark, dem Lebusener Kreis der Kurmark und einigen Ortschaften des Oberbarnimer Kreises und der Herrschaft Storkow, der Niederlausitz mit Finsterwalde, Senftenberg, Sonnenwalde und Dobrilugk und einigen Ortschaften der Oberlausitz, einigen Ortschaften des Kreises Pyritz und den Ortschaften Schermeissel und Grochow. Vormalig gehörte dazu auch die Herrschaft Beeskow und der westlichste Theil der Oberlausitz.

3. Die Provinz Pommern.

Sie enthält den vor 1814 zu dem Staatsgebiete gehörigen Theil des Herzogthums Vorpommern und Hinterpommern mit Kassuben und Wenden und den Herrschaften Lauenburg und Bütow, ferner den durch Patent vom 19. September 1815 (gegen Abtretung des von Hannover erhaltenen Herzogthums Sachsen-Lauenburg) in Besitz genommenen vormalig schwedischen Theil von Vorpommern, einen Theil der Neumark, die Kreise Schivelbein, Dramburg und Theile von Arnswalde und Soldin, sowie einige ukermärkische Ortschaften und zwei vormalige westpreussische Enclaven. Sie besteht aus den Regierungsbezirken Stettin, Köslin und Stralsund.

g) Der Bezirk der Regierung (in Vorpommern) zu Stettin enthält Alt-Vorpommern und von Hinterpommern den vormaligen Greifenhagenener, Pyritzer, Saatziger, Borkeschen, Daberschen, Flemmingschen, Greifenberger (grösstentheils) und Ostenschen Kreis nebst Kammin und Kukelow, ferner einen Theil des Arnswalder und des Dramburger Kreises der Neumark und einige Ortschaften des Soldiner Kreises und der Uckermark.

h) Der Bezirk der Regierung (in Hinterpommern) zu Köslin enthält die hinterpommerschen Kreise Fürstenthum, Belgard, Neustettin, Rummelsburg, Schlawe, Stolpe, ein Stück des Greifenberger Kreises, die Herrschaften Lauenburg und Bütow, den Schivelbeiner und den grösseren Theil des Dramburger Kreises der Neumark und die westpreussischen Enclaven.

i) Der Regierungsbezirk Stralsund enthält das vormalig schwedische Vorpommern mit dem Fürstenthum Rügen (dasselbe ist nicht, wie bei der Eintheilung vom April 1815 beabsichtigt war, mit dem Bezirk der Stettiner Regierung verbunden worden).

4. Die Provinz Schlesien.

Sie enthält das preussische Herzogthum Ober- und Niederschlesien nebst der Grafschaft Glatz mit Ausschluss des Kreises Schwiebus, den durch Vertrag vom 18. Mai 1815 von Sachsen abgetretenen Theil der Markgrafschaft Oberlausitz, die am 9. Juni 1815 abgetretenen böhmischen Enclaven und die Stadt Rothenburg etc. vom Kreise Krossen (der Neumark). Sie besteht aus den Regierungsbezirken Breslau, Liegnitz und Oppeln.

k) Der Bezirk der Regierung (für Mittelschlesien) zu Breslau umfasste anfänglich die Kreise Breslau, Neumarkt, Ohlau mit Wansen, Strehlen, Brieg, Namslau, Oels, Wartenberg, Trebnitz, Militsch, Wohlau, Steinau, Guhrau und Kreuzburg; bei Auflösung des Bezirkes der Regierung (für das schlesische Gebirge) zu Reichenbach wurden die Kreise Nimptsch, Münsterberg, Frankenstein, Reichenbach, Schweidnitz, Striegau und die Grafschaft Glatz hinzugelegt, dagegen der Kreis Kreuzburg zum Regierungsbezirk Oppeln geschlagen.

l) Der Bezirk der Regierung (für Niederschlesien) zu Liegnitz umfasste anfänglich die Kreise Löwenberg, Bunzlau, Haynau-Goldberg, Liegnitz, Lüben, Glogau, Sprottau, Sagan, Freistadt, Grünberg und den preussischen Theil der Oberlausitz (seit 1825 auch einschliesslich der vorher zum Regierungsbezirk Frankfurt gehörigen Herrschaft Hoyerswerda), die böhmischen Enclaven und einige Ortschaften des Kreises Krossen, seit Aufhebung der Regierung zu Reichenbach auch die Kreise Bolkenhain, Hirschberg und Jauer.

m) Der Bezirk der Regierung (für Oberschlesien) zu Oppeln umfasst die oberschlesischen Kreise Rosenberg, Lublinitz, Beuthen, Pless, Ratibor, Leobschütz mit Katscher, Kosel, Tost-Gleiwitz, Gr. Strehlitz, Oppeln, Falkenberg, Neustadt, die niederschlesischen Kreise Neisse und Grottkau, seit Aufhebung der Regierung zu Reichenbach auch den vorher zum Regierungsbezirk Breslau gehörigen Kreis Kreuzburg.

5. Die Provinz Posen (das Grossherzogthum Posen).

Dieselbe enthält die durch Vertrag vom 3. Mai 1815 vom Herzogthum Warschau wiedergewonnenen Theile der vormaligen südpreussischen Departements Posen und Kalisch und des Netzedistricts. Sie besteht aus den Regierungsbezirken Posen und Bromberg.

n) Der Regierungsbezirk Posen enthält die früheren Kreise Posen, Obornik (grösstentheils), Meseritz, Bomst, Fraustadt, Kosten, Kröben, Schrimm, Schroda, Theile der Kreise Gnesen und Wongrowitz und den preussischen Theil des Kreises Peisern, ferner die Kreise Krotoschin, Adelnau und den preussischen Theil des Kreises Schildberg.

o) Der Regierungsbezirk Bromberg enthält den Netzedistrict (mit Ausschluss des zur Provinz Preussen gehörigen Theiles) und die Kreise Gnesen und Wongrowitz (grösstentheils), einen kleinen Theil vom Kreise Obornik und den preussischen Theil des Kreises Powiedz.

6. Die Provinz Sachsen.

Sie enthält von den vor 1814 bei dem Staate verbliebenen Landestheilen den rechts der Elbe belegenen Theil des Herzogthums Magdeburg (die Kreise Jerichow und Ziesar) mit einigen kurmärkischen Ortschaften, die durch Vertrag vom 18. Mai 1815 und Convention vom 20. Februar 1816 vom Königreich Sachsen abgetretenen Landestheile, soweit sie nicht den Provinzen Brandenburg und Schlesien einverleibt oder durch Verträge vom 1. Juni und 22. Sept. 1816 an Sachsen-Weimar abgetreten sind (Theile des Thüringer, Leipziger und Neustädter Kreises); ferner die durch Patent vom 21. Juni 1815 wieder in Besitz genommenen Länder im niedersächsischen und obersächsischen Kreise: nämlich die Altmark mit Wernigerode, Hasserode und Derenburg, den links der Elbe belegenen Theil des Herzogthums Magdeburg mit Antheil der Grafschaft Mansfeld, das Fürstenthum Halberstadt mit Antheil der Grafschaft Holmstein, das Fürstenthum Eichsfeld (grösstentheils) mit Treffurt und Dorla, das Fürstenthum Erfurt (soweit es nicht nebst einem Theil des Fürstenthums

Fulda an Sachsen-Weimar abgetreten wurde), das Stiftsgebiet Quedlinburg, die Herrschaft Schauen und die Städte Nordhausen und Mühlhausen; ferner das 1815 von Hannover abgetretene lüneburgische Amt Klötze und die Ortschaften Rüdigershagen und Gänseteich (an Hannover wurden durch Vertrag vom 29. Mai 1815 das Fürstenthum Hildesheim mit der Stadt Goslar, ferner durch Vertrag vom 23. September 1815 ein Theil des Eichsfeldes und mehrere von Kurhessen als Aequivalent gegen einen Theil des Fürstenthums Fulda erhaltenen Aemter abgetreten, auch die Aemter Elbingerode und Neuhaus zurückgegeben), endlich einige durch Verträge vom 15. und 19. Juni 1816 etc. von Schwarzburg-Sondershausen und -Rudolstadt abgetretenen Aemter und Ortschaften.

Die Provinz Sachsen besteht aus den Regierungsbezirken Magdeburg, Merseburg und Erfurt, welche aus nachbezeichneten früheren Landestheilen zusammengesetzt sind.

p) Der Bezirk der Regierung (in Niedersachsen) zu Magdeburg. Er enthält den Holzkreis, Jerichow'schen und Ziesar'schen Kreis des Herzogthums Magdeburg, die Altmark und einige andere kurmärkische Ortschaften, die Grafschaft Wernigerode, die Herrschaften Derenburg und Hasserode, das Fürstenthum Halberstadt (grössten-theils), das Stiftsgebiet Quedlinburg, die Herrschaft Schauen, das Amt Klötze, von harnischischen Landestheilen die Grafschaft Barby mit Gommern und Elbenau und das Amt Walter-Nienburg.

q) Der Bezirk der Regierung (des Herzogthums Sachsen) zu Merseburg. Es enthält den Saalkreis des Herzogthums Magdeburg, den Ermslebener Kreis des Fürstenthums Halberstadt, die Grafschaft Mansfeld, den grössten Theil des sächsischen Kurkreises, Theile des Meissener und Leipziger Kreises, den grössten Theil des Stiftsgebiets Merseburg und das Stiftsgebiet Naumburg-Weitz, den östlichen Theil des Thüringer Kreises mit den Aemtern Heringen und Kelbra und der Grafschaft Stolberg, und die Aemter Querfurt und Heldrungen.

r) Der Bezirk der Regierung (in Thüringen) zu Erfurt. Er enthält den preussischen Antheil des Eichsfeldes und des Fürstenthums Erfurt mit Treffurt und Dora, die Städte Nordhausen und Mühlhausen, den Antheil der Grafschaft Hohnstein, die Aemter Weissensee, Langensalza und Tennstädt des Thüringer Kreises, Theile des Neustädter und Voigtländer Kreises und den kursächsischen Antheil der Grafschaft Henneberg, die Ortschaften Rüdigershagen und Gänseteich und einige vormals schwarzburgische Ortschaften (Amt Gross-Bodungen und Wolkramshausen).

7. Die Provinz Westfalen.

Sie enthält die durch Patent vom 21. Juni 1815 wieder in Besitz genommenen Länder: die Fürstenthümer Münster, Paderborn und Minden, Grafschaft Mark mit Herrschaft Hohen-Limburg und Antheil Lippstadt, Grafschaft Ravensberg mit Herford, Grafschaft Tecklenburg und die obere Grafschaft Lingen nebst den medianisirten Gebieten: den Grafschaften Horstmar, Rietberg, Steinfurt und Becklinghausen, den Aemtern Ahaus und Anholt, den Herrschaften Werth, Rheda und Gütersloh, Dülmen, Anholt, Gronau, Gehmen und Kappenberg und einem Theil von Rheina-Wolbeck; ferner die vormals nassau-oranischen Besitzungen: Fürstenthum Korvey, Grafschaft Dortmund und Fürstenthum Siegen mit Aemtern Burbach und Neunkirchen; die durch Verträge vom 10. Juni 1815 und 30. Juni 1816 von Hessen-Darmstadt abgetretenen Landestheile: das Herzogthum Westfalen und die Grafschaften Wittenstein (Wittgenstein und Berleburg), und das von Hannover durch Vertrag vom 29. Mai 1815 abgetretene Amt Reckeberg mit Wiedenbrück (an Hannover wurden durch denselben Vertrag das Fürstenthum Ostfriesland mit dem Harlingerland, die niedere Grafschaft Lingen und einige münstersche Ortschaften abgetreten). Hierzu ist durch Vertrag vom 15. Mai 1850 der vormals lippische Antheil an der Stadt Lippstadt getreten. Die Provinz Westfalen besteht aus den Regierungsbezirken Münster, Minden und Arnsberg, welche aus folgenden früheren Landestheilen zusammengesetzt sind:

s) Der Bezirk der Regierung (im Münsterlande) zu Münster enthält das Fürstenthum Münster mit den Aemtern Ahaus und Bocholt, den Grafschaften und Herrschaften Becklinghausen, Steinfurt, Horstmar, Werth, Anholt, Gronau, Gehmen, Kappenberg und dem preussischen Theil von Rheina-Wolbeck, die Grafschaft Tecklenburg und die obere Grafschaft Lingen.

t) Der Bezirk der Regierung (im Weserlande) zu Minden enthält die Fürstenthümer Minden, Paderborn und Korvey, Grafschaft Ravensberg und Rietberg, Herrschaften Rheda und Gütersloh und Amt Reckeberg mit Wiedenbrück.

u) Der Bezirk der Regierung (von Mark und Westfalen) zu Arnberg enthält das Herzogthum Westfalen, die Grafschaft Mark mit Lippstadt und Hohenlimburg, Grafschaft (Stadt) Dortmund, Fürstenthum Siegen mit Burbach und Neunkirchen und die Grafschaften Wittgenstein, sowie 2 Ortschaften der Grafschaft Essen.

8. Die Rheinprovinz.

Die Besitzergreifung erfolgte durch zwei Patente vom 5. April 1815, deren eines auf die Herzogthümer Kleve, Berg und Geldern, das Fürstenthum Mörs und die Grafschaften Essen und Werden lautend, die damals errichtete Provinz Kleve-Berg (die Bezirke der Regierung für das Herzogthum Berg zu Düsseldorf und für die Herzogthümer Kleve etc. zu Kleve) begriff, das andere auf das Grossherzogthum Niederrhein lautend, die südlicher gelegenen bergischen und resp. damals französischen Landestheile (die Bezirke der Regierungen für das Herzogthum Jülich zu Köln und für das Moselland zu Koblenz) bis Meisenheim, Birkenfeld, Herbeskeil und Konz begriff. Durch Verträge vom 31. Mai 1815 wurde unter Abtretung und Austausch einer Anzahl klevischer Ortschaften die Grenze gegen Nederland festgestellt und gleichzeitig ein Theil der an Preussen abgetretenen nassau-oranischen Erblande (nebst Westerbürg, Schadeck, Runkel und der von Kurhessen erhaltenen Grafschaft Niederkatzenelnbogen) an das Herzogthum Nassau abgetreten, wogegen dieses neunzehn Aemter (in den jetzigen Kreisen Neuwied, Altenkirchen, Wetzlar und Koblenz) und nachträglich noch das Amt Atzbach abtrat; durch den Vertrag vom 9. Juni 1815 wurde Stadt und Gebiet Wetzlar an Preussen überlassen. Durch Vertrag vom 3. November 1815 wurde der westliche Theil des unter österreichischer Administration stehenden Landes zwischen Rhein und Mosel und im Anschlusse desselben die Districte Saarlouis und Saarbrück an Preussen abgetreten; von der preussischen Rheinprovinz wurden durch Verträge vom September 1816 an Oldenburg das Fürstenthum Birkenfeld, an Hessen-Homburg das Amt Meisenheim, an Sachsen-Koburg das Fürstenthum Lichtenberg, an Mecklenburg-Strelitz die Districte Kronenburg, Reifferscheid und Schleiden abgetreten; die mecklenburgischen Theile wurden durch Vertrag vom 19. Mai 1819, das koburgische Fürstenthum Lichtenberg (Kreis St. Wendel) durch Vertrag vom 31. Mai 1834 zurück erworben. Die Grenze gegen Frankreich wurde 1827 regulirt, wobei vier Ortschaften an Frankreich abgetreten wurden. Die Rheinprovinz besteht aus den Regierungsbezirken Düsseldorf, Köln, Aachen, Koblenz und Trier.

v) Der Regierungsbezirk Düsseldorf besteht östlich des Rheins aus dem nördlichen Theile des Herzogthums Berg mit Broich und Styrum, einem Theile des Herzogthums Kleve mit den Grafschaften Essen und Werden und dem Stiftsgebiet Elten, — ferner westlich des Rheins aus einem Theile des Herzogthums Kleve, einem Theile des Herzogthums Geldern, dem Fürstenthum Mörs, ferner vormaligen Theilen des Erzstifts Köln und Herzogthums Jülich, den Grafschaften und Herrschaften Mylendonk, Wickerath, Dyk, Hörstgen. Der west-rheinische Theil des Bezirks gehörte vor 1815 zu 20 Cantons des Roerdepartements und einem Canton des Departements der Niederrhein. Der nördliche Theil des Bezirks (Kleve, Geldern, Mörs etc.) bildete bis 1821 einschliesslich den Regierungsbezirk Kleve, bis zu demselben Zeitpunkte bildeten die Bezirke Kleve und Düsseldorf zusammen die Provinz Kleve-Berg.

w) Der Regierungsbezirk Köln besteht östlich des Rheins: aus dem südlichen Theile des Herzogthums Berg mit den Herrschaften Homburg, Gimborn und Neustadt, westlich des Rheins: aus der Stadt Köln und vormaligen Theilen des Erzstifts Köln und Herzogthums Jülich nebst den Grafschaften Kerpen und Lommersum. Der west-rheinische Theil desselben gehörte vor 1815 zu 7 Cantons des Roerdepartements und 3 des Rhein- und Moseldepartements.

x) Der Regierungsbezirk Aachen besteht aus Theilen der vormaligen Herzogthümer Jülich, Geldern, Limburg und Luxemburg (mit Schleiden und Kronenburg), der Stadt Aachen, den Stiftsgebieten von Malmédy, Cornelymünster und Burtscheid, Theilen der Erzstifter Köln und Trier, den Grafschaften Reifferscheid, Blankenheim mit

Dollendorf etc., den Herrschaften Mechernich, Schönauf, Schwanenberg und einem Theile des Fürstenthums Aremberg. Die betreffenden Landestheile gehörten vor 1815 zu den Departements der Roer (14 Cantons), der Niedermaas (2 Cantons), der Ourthe (5 Cantons) und der Saar (4 Cantons).

y) Der Regierungsbezirk Koblenz besteht östlich vom Rhein aus den von Nassau eingetauschten Landestheilen (nämlich Theilen des Herzogthums Nassau, der Grafschaften Solms, Sayn, Wied und Nieder-Isenburg, der Herrschaft Reichenstein und vormals kurkölnischen und kurtrierischen Landestheilen), der Stadt Wetzlar und Herrschaft Wildenburg; westlich vom Rhein: aus vormaligen Theilen des Herzogthums Jülich, der Erzstifter Köln, Trier und Mainz, Theilen der Pfalz (mit Simmern und Sponheim), der badischen Grafschaft Sponheim, kurhessischen Grafschaft Katzenelnbogen, des Fürstenthums Aremberg, vormals salmscher und rheingräflicher Besitzungen, den Grafschaften und Herrschaften Virneburg, Winneburg, Beilstein, Olbrück, Pirmont, Reichenstein, Saffenburg, Breisig, Bretzenheim, Rheineck etc. Vor 1815 gehörten die west-rheinischen Theile zum Departement Rhein- und -Mosel (28 Cantons).

z) Der Regierungsbezirk Trier besteht aus folgenden vormaligen Landestheilen: Theilen der Erzstifter Trier und Köln, der Herzogthümer Luxemburg (mit Mandercheid) und Lothringen, der Pfalz (Veldenz, Zweibrücken, Sponheim), der badischen Grafschaft Sponheim, dem Stiftsgebiet (Fürstenthum) Prüm, Theilen der nassauischen Grafschaft Saarbrück, mehreren salmschen, rheingräflichen und arembergischen Besitzungen, der Grafschaft Gerolstein mit Junkerath etc., den Herrschaften Dagstuhl, Saarwellingen, Dreis, Schwarzenholz, Freudenburg, Oberstein etc. Vor 1815 gehörten diese Landestheile zu den Departements Saar (28 Cantons), Rhein und Mosel (1 Canton), Wälder (8 Cantons), Ourthe (1 Canton) und Mosel (5 Cantons).

9. Die hohenzollerschen Lande

(Fürstenthümer Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen, letzteres mit der Grafschaft Vöringen und den Herrschaften Haigerloch und Wehrstein etc.) sind durch Verträge vom 7. December 1849 an Preussen abgetreten und durch Gesetz vom 12. März 1850 in Besitz genommen worden; sie bilden den Regierungsbezirk Sigmaringen.

10. Das Jadegebiet

ist durch Vertrag vom 20. Juli 1853 von Oldenburg an Preussen abgetreten worden.

III. Die Provinzial- und Bezirksbehörden der allgemeinen Landesverwaltung.

Oberpräsidenten.

An der Spitze der Provinzialverwaltung stehen die Oberpräsidenten (Einrichtung und Ressortverhältnisse: Publicandum vom 26. December 1808, Verordnung vom 30. April 1815, Instruction vom 23. October 1817, Cabinetsordre vom 31. December 1825), sie stehen unter dem Staatsministerium und in den einzelnen Ressorts unter den betreffenden Ministerien; der Sitz der Oberpräsidien ist zu Königsberg, Potsdam, Stettin, Breslau, Posen, Magdeburg, Münster, Koblenz. Die Oberpräsidialgeschäfte in den hohenzollerschen Landen sind mit der dortigen Regierung verbunden, ausschliesslich der Mitwirkung des Oberpräsidenten in militärischen Angelegenheiten, welche dem Oberpräsidium der Rheinprovinz überwiesen ist.

Provinzialverwaltung der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Die Oberpräsidenten haben den Vorsitz in den Provinzialschulcollegien und Medicinalcollegien, hatten bis zur Verordnung vom 27. Juni 1845 den Vorsitz in den Provinzialconsistorien und haben die Ausübung des staatlichen *Jus circa Sacra* in inneren Angelegenheiten der katholischen Kirche.

Die Consistorien bestehen für jede Provinz am Sitze der Oberpräsidenten (für die Provinz Brandenburg zu Berlin); sie sind evangelische Kirchenbehörden, eingerichtet durch die Verordnung vom 30. April 1815; die Grenzen des Ressorts gegenüber den Regierungen sind bestimmt durch Instruction vom 31. December 1825 und Verordnung vom 27. Juni 1845. Von den Consistorien ressortiren die Prüfungscommissionen für das evangelische Pfarramt und in den westlichen Provinzen die Provinzialsynoden. Ferner ressortiren von den Consistorien (bez. in Gemeinschaft mit den Regierungen) die Superintendenten; die Zahl derselben ist in der Provinz Preussen 53, Brandenburg 77, Pommern 57, Schlesien 52, Posen 21, Sachsen 94, Westfalen 20, Rheinprovinz 24. Das Ressort des Consistoriums der Rheinprovinz begreift auch die hohenzollerschen Lande. Die Eintheilung in evangelische Kirchenkreise (Superintendentur-Bezirke) stimmt mit der allgemeinen Landeseintheilung (Kreiseintheilung) nicht überein.

Die Ressortverhältnisse der Staatsbehörden (der Oberpräsidien und Regierungen) in Angelegenheiten der katholischen Kirche sind durch Instructionen vom 23. October 1817 und 31. December 1825 und Verordnung vom 27. Juni 1845 bestimmt. Die Organisation der katholischen Geistlichkeit und Eintheilung des Staatsgebiets in Ansehung derselben steht zu der allgemeinen Landeseintheilung in folgendem Verhältniss:

Das exemte Bisthum Ermeland umfasst die Bezirke Königsberg und Gumbinnen und von den Regierungsbezirken Danzig und Marienwerder den rechts der Weichsel gelegenen Theil mit Ausschluss des Kulmerlandes (es enthält 13 Dekanate).

Das vereinigte Erzbisthum Posen und Gnesen umfasst die Provinz Posen (37 Dekanate), den westlichsten Theil des Bezirkes Marienwerder (Dekanat Deutsch-Krone) und einen Theil des Regierungsbezirks Köslin (Propstei Tempelburg). Das Bisthum Kulm umfasst Theile der Provinz Preussen (23 Dekanate) und einen Theil des Bezirkes Köslin (Dekanat Lauenburg).

Das exemte Bisthum Breslau umfasst den grössten Theil der Provinz Schlesien (67 Dekanate) und die Provinz Brandenburg nebst den Bezirken Stettin und Stralsund (Propstei Berlin). — Die Grafschaft Glatz gehört zum Sprengel des Erzsifts Prag (1 Dekanat), die Pfarrei Katscher zum Sprengel des Erzsifts Olmütz.

Das Erzsift Köln umfasst die Regierungsbezirke Köln und Aachen und Theile von Düsseldorf und Koblenz (44 Dekanate); das Bisthum Münster den Regierungsbezirk Münster (10 Dekanate) und einen Theil des Bezirkes Düsseldorf (7 Dekanate); das Bisthum Paderborn die Bezirke Arnsberg und Minden (27 Dekanate) und die Provinz Sachsen (13 Dekanate); das Bisthum Trier den Regierungsbezirk Trier und den grössten Theil des Regierungsbezirks Koblenz (24 Dekanate). — Die hohenzollerschen Lande (4 Dekanate) gehören zum Sprengel des Erzsifts Freiburg.

Von den genannten Erzbisthümern und Bisthümern ressortiren die katholischen Domcapitel, die erzbischöflichen Ordinariate, die erzbischöflichen und bischöflichen Generalvicariate, die geistlichen Gerichte, die Commissariate, die Collegiatstifter und Diöcesaninstitute (Priesterseminarien etc.).

Die Provinzialschulcollegien sind durch die Instruction vom 31. December 1825 als besondere Abtheilungen der Consistorien eingerichtet worden; sie bestehen am Sitz des Oberpräsidiums, das Schulcollegium für die Provinz Brandenburg besteht zu Berlin; zum Bezirke des rheinischen Schulcollegiums gehören auch die hohenzollerschen Lande. Unter denselben stehen die wissenschaftlichen Prüfungscommissionen in den einzelnen Provinzen (mit Ausnahme der Provinz Posen). Zum unmittelbaren Ressort derselben gehören ferner die Gymnasien (21 in Preussen, 23 in Brandenburg, 14 in Pommern, 22 in Schlesien, 8 in Posen, 22 in Sachsen, 18 in Westfalen, 23 in der Rheinprovinz, 1 in Hohenzollern), die Realschulen erster Ordnung (seit dem Erlass vom 26. August 1859; es sind deren 6 in Preussen,

6 in Brandenburg, 1 in Pommern, 3 in Schlesien, 3 in Posen, 1 in Sachsen, 4 in Westfalen; 6 in der Rheinprovinz) und die Schullehrerseminarien (7 in Preussen, 5 in Brandenburg, 6 in Pommern, 7 in Schlesien, 4 in Posen, 9 in Sachsen, 6 in Westfalen, 4 in der Rheinprovinz). Die Eintheilung in Schul-Inspectionsbezirke fällt im Wesentlichen mit den vorerwähnten Eintheilungen für die kirchlichen Angelegenheiten (Superintendenturen, Dekanate) zusammen.

Die Medicinalcollegien bestehen für jede Provinz am Sitze des Oberpräsidiums, das für die Provinz Brandenburg zu Berlin (Einrichtung und Ressortverhältnisse: Instructionen vom 30. April 1815 und 23. October 1817).

Die Bezirksregierungen.

Die Regierungen wurden eingerichtet durch Verordnung vom 28. December 1808, die Organisation und die Ressortverhältnisse derselben beruhen hauptsächlich auf der Instruction vom 23. October 1817 und der Cabinetsordre vom 31. December 1825. Sie stehen unter den Oberpräsidenten, welche die Chefpräsidenten derjenigen Regierungen sind, welche an dem Sitze des Oberpräsidiums bestehen; sie sind allen Ministern und Centralbehörden in Betreff ihrer besonderen Geschäftszweige untergeordnet.

Die Angelegenheiten, welche von allen Regierungen ressortiren, sind die innere Verwaltung (einschliesslich der Mitwirkung in militairischen Angelegenheiten, sowie der Medicinal-Angelegenheiten und der Handels-, Gewerbe- und Bausachen), die äusseren Kirchen- und die Schulangelegenheiten, die Verwaltung der Staatsdomänen und -Forsten und der directen Steuern; zum Geschäftskreis einiger Regierungen gehören ausserdem die Verwaltung der indirecten Steuern und die landwirthschaftlichen Regulirungs-Angelegenheiten. Die Regierungen bestehen meist aus mehreren Abtheilungen, keine Abtheilungen haben die Regierungen zu Stralsund und Sigmaringen; zwei Abtheilungen, nämlich eine Abtheilung des Innern, welche zugleich die Kirchen- und Schulsachen bearbeitet, und eine Finanz-Abtheilung, die Regierungen zu Gumbinnen, Danzig, Königsberg, Oppeln, Bromberg, Erfurt und die Regierungen in Westfalen und der Rheinprovinz; neben der Abtheilung des Innern und der für die Domänen und Forsten und directen Steuern besteht eine besondere Abtheilung für die Kirchen- und Schulverwaltung bei den Regierungen zu Königsberg, Marienwerder, Potsdam, Frankfurt, Stettin, Breslau, Liegnitz, Posen, Magdeburg, Merseburg. Die landwirthschaftlichen Regulirungs-Angelegenheiten sind mit den Geschäften der Regierungen zu Königsberg, Gumbinnen, Danzig, Marienwerder, Frankfurt, Koblenz und Sigmaringen verbunden, es bestehen bei diesen Regierungen landwirthschaftliche Spruchcollegien; besondere Abtheilungen für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten sind nur zu Marienwerder und Frankfurt. Die Verwaltung der indirecten Steuern ist mit den Regierungen zu Potsdam, Frankfurt und zu Sigmaringen verbunden, und bestehen zu Potsdam und Frankfurt für dieselbe besondere Abtheilungen der Regierung.

Für die Stadt Berlin sind die eigentlichen Regierungs-Angelegenheiten seit Aufhebung der dortigen Regierung so vertheilt, dass die Communal- (und Gewerbe-) Sachen von der Regierung zu Potsdam, die Polizei-Angelegenheiten von dem unmittelbar unter dem Ministerium des Innern stehenden Polizeipräsidium, die Militair-, Bau-, Domänen- und Forstangelegenheiten von der Militair- und Baucommission des Ministeriums des Innern, die äusseren Kirchen-Angelegenheiten von dem Consistorium (bez. dem Oberpräsidium), die Schulangelegenheiten von dem Provinzial-Schulcollegium, die Verwaltung der directen Steuern von dem Finanz-Ministerium unmittelbar untergeordneten Localbehörden — dem Hauptsteueramt (für directe Steuern) und der Einschätzungs-Commission für die classifizierte Einkommensteuer — ressortiren; das räumliche Ressort dieser Behörden weicht von dem des Berliner Gemeindebezirks mehrfach ab, namentlich begreift der weitere Polizeibezirk des Polizeipräsidiums zu Berlin eine grössere Anzahl von umliegenden Ortschaften.

Im Jadegebiet vertritt die Stelle der Regierung in allen Verwaltungssachen (einschliesslich der Kirchen- und Schulsachen) das Commissariat der Admiralität zu Oldenburg (Verordnung vom 5. November 1854).

Jeder Regierungsbezirk ist in eine Anzahl von Kreisen getheilt; die betreffende Eintheilung (durch Edict vom 12. Juli 1812 angeordnet) ist um das Jahr 1816

ausgeführt worden, hat aber nachmals verschiedene Abänderungen erlitten (so sind die Kreise St. Vith, Braunsfels, Linz, Ukerath, Homburg, Opladen, Bünde, Brakel, Küstrin mit anderen verbunden und die Kreise Schleiden, Euskirchen, Hoyerswerda, Neurode, Rybnik, Beeskow und Bütow von anderen abgetrennt worden, einzelne Kreise sind erst mit andern verbunden und später hergestellt worden, einzelne haben nur ihre Benennungen geändert). Von der Kreiseintheilung blieben verschiedene grössere Städte ausgenommen, welche gewissermassen Kreise für sich bilden (Stadtkreise). An der Spitze der Verwaltung des Kreises steht als Organ der Regierung der Landrath. Die Zahl der landrätlichen Kreise ist in der Provinz Preussen 55, Brandenburg 30, Pommern 27 (einschl. Stadtkreis Stettin), Schlesien 58, Posen 26, Sachsen 40 (einschliesslich Stadtkreis Magdeburg), Westfalen 34, Rheinprovinz 60 (einschliesslich der Stadtkreise Aachen und Trier). Von den grösseren Städten, welche als besondere Stadtkreise bestehen, wird in einigen die Polizei durch königliche Polizeipräsidenten verwaltet: nämlich in den Städten Berlin, Königsberg, Danzig, Breslau, Posen, Köln; in anderen durch königliche Polizeidirectoren, welche nicht die Bezeichnung Landrath führen: in Potsdam, Halle, Elberfeld-Barmen; ausserdem sind königliche Polizeidirectionen in den zu landrätlichen Kreisen gehörigen Städten Charlottenburg (unter dem Berliner Polizeipräsidenten), Elbing, Halberstadt, Koblenz und in Trier. (Dagegen sind in den Städten Düsseldorf, Krefeld, Münster, Frankfurt etc. keine königliche Polizeidirectionen).

Der Regierungsbezirk Sigmaringen besteht aus 7 Oberamtsbezirken, die Eintheilung desselben beruht auf dem Erlass vom 18. Januar 1854. Für das Jadegebiet ist die erste Verwaltungsinstantz das Amt des Jadegebiets zu Jever.

Die Organe der Regierung für die Medicinalverwaltung sind in den einzelnen Kreisen die Kreisphysiker, Kreiswundärzte und Kreisthierärzte (die Departementsthierärzte sind zugleich Thierärzte eines oder mehrerer Kreise). Die Ausdehnung des Bezirks der Kreisphysiker entspricht mit wenigen Ausnahmen der der landrätlichen Kreise. Die Zahl der Kreisphysiker beziehungsweise Stadtphysiker ist in der Provinz Preussen 57, Brandenburg 34 (darunter 2 Stadtphysiker in Berlin, ausserdem sind daselbst noch 10 Bezirksphysiker), Pommern 27, Schlesien 59 (davon 2 für den Stadtkreis Breslau), Posen 26, Sachsen 41, Westfalen 35, der Rheinprovinz 63, in Hohenzollern sind 6 Oberamts-Physiker. Die Zahl der Kreiswundärzte ist der der Physiker beinahe gleich, die der Kreisthierärzte ist in der Regel geringer.

Die Organe der Regierung für die Bauverwaltung sind die Kreisbauinspectoren und Kreisbaumeister. Für die Bauangelegenheiten sind die einzelnen Regierungsbezirke in besondere Baukreise eingetheilt und zwar sowohl in Wasserbau, als in Landbau- und in Chausseebaukreise; diese Eintheilung weicht nicht nur von der in landrätliche Kreise ab, sondern auch die Bezirkseintheilung für die Bauverwaltung weicht an verschiedenen Stellen von den sonstigen Grenzen der Regierungsbezirke ab. Ein Theil der unter den Regierungen stehenden Bauinspectoren und Baumeister hat zugleich die Verwaltung von Land-, Wasser- und Chausseebauten. Die Zahl der Kreisbaubeamten ist in der Provinz Preussen 50, Brandenburg 42, Pommern 22, Schlesien 39, Posen 17, Sachsen 37, Westfalen 28, der Rheinprovinz 46, Hohenzollern 2. Chaussee- und Wasserbauten, welche sich über mehrere Regierungsbezirke erstrecken, ressortiren vom Oberpräsidenten (zum Ressort der Oberpräsidien gehören u. a. auch die Rheinstrombauverwaltung, die Direction der Lippeschiffahrt, die Meliorationscommission für den Oderbruch, die Deichregulirungs-Commissionen in Schlesien). Die Hafenbaucommission zu Heppens steht unter der Admiralität.

Im Ressort der Verwaltung für Handel und Gewerbe stehen unter den Regierungen die Provinzial-Eichungscommissionen (eine für jeden Regierungsbezirk am Sitze der Regierung), die Schiffahrtscommissionen (Hafenpolizei, Prüfungscommissionen für Seeschiffer etc), die Navigationsschulen, Provinzial-Gewerbeschulen und höheren Webeschulen, ferner die Handelskammern und Kaufmannschaften (es sind deren in Preussen 7, Brandenburg 2, Pommern 1, Schlesien 6, Posen 1, Sachsen 5, Westfalen 9, der Rheinprovinz 16) und die Gewerbeberichte in der Rheinprovinz.

Im Ressort der Verwaltung des Innern stehen direct unter der Regierung die Verwaltungen der Strafanstalten (Zuchthäuser, in dem Bezirke des Appellationsgerichts zu Köln auch die der Arresthäuser).

Für die Verwaltung der Domänen und Domanialeinnahmen des Staats bestehen die Domainen-Pachtämter, -Rentämter und -Polizeiamter; die Bezirke derselben fallen mit denen der landrätlichen Kreise in der Regel nicht zusammen, das Ressort verschiedener derselben geht auch über die Grenzen eines Regierungsbezirktes hinaus, doch sind sie immer nur einer bestimmten Regierung untergeordnet. Die Zahl der Domainenämter verschiedener Art ist im Ganzen in der Provinz Preussen 58, Brandenburg 111 (einschl. des Rentamts Berlin), Pommern 24, Schlesien 69, Posen 40, Sachsen 132, Westfalen 11, der Rheinprovinz 8.

Für die Verwaltung der Staatsforsten (in der Rheinprovinz auch der Communalforsten) bestehen in den einzelnen Regierungsbezirken Forstinspectionsbezirke, diese zerfallen in Oberförstereibezirke (Forstreviere), die Grenzen derselben gehen über die der landrätlichen Kreise, sowie an einzelnen Stellen über die der Regierungsbezirke hinaus. Die Zahl der Oberförstereien ist in der Provinz Preussen 71, Brandenburg 69 (ausserdem die Thiergartenverwaltung zu Berlin), Pommern 40, Schlesien 35, Posen 22, Sachsen 57, Westfalen 17, der Rheinprovinz 43. Für einzelne oder mehrere Oberförstereien bestehen Forstcassen, die Zahl derselben ist in der Provinz Preussen 44, Brandenburg 40, Pommern 17, Schlesien 18, Posen 17, Sachsen 35, Westfalen 13, der Rheinprovinz 28.

Für die Verwaltung der directen Steuern bestehen in den östlichen Provinzen Kreiscassen (Kreisteuereinnehmer), die Zahl derselben ist der der Landrathsämter gleich, nur in einzelnen Fällen bestehen die Kreiscassen für je zwei landrätliche Kreise; es bestehen Kreiscassen in der Provinz Preussen 55, Brandenburg 30, Pommern 26, Schlesien 56, Posen 26, Sachsen 32; in den westlichen Provinzen bestehen keine Kreiscassen, sondern führen die Ortserheber unmittelbar an die Regierungshauptcassen ab, in Hohenzollern bestehen 7 Bezirkscassen für die einzelnen Oberämter, für das Jadegebiet besteht eine Landescasse (unmittelbar unter der Admiralität).

In den westlichen Provinzen besteht eine besondere Organisation für die Grundsteuerverwaltung: die Generaldirection des Grundsteuerekatasters ist zur Zeit mit dem Oberpräsidium der Provinz Westfalen verbunden; unter derselben stehen Katasterinspectionen an dem Sitze jeder einzelnen Regierung, unter diesen Steuercontrol- und Fortschreibeamter: 28 in Westfalen, 97 in der Rheinprovinz. Zur Ausführung des Gesetzes vom 21. Mai 1861 besteht für jeden Regierungsbezirk (mit Anschluss von Sigmaringen) eine Bezirkscommission, von welcher die Kreisveranlagungs-Commissionen ressortiren.

Behörden der indirecten Steuerverwaltung.

Für die Verwaltung der indirecten Steuern bestehen den Regierungen coordinirte Provinzial-Steuerdirectionen und zwar zu Königsberg für Ostpreussen, Danzig für Westpreussen, Stettin für Pommern, Breslau für Schlesien, Posen, Magdeburg für Sachsen, Münster für Westfalen, Köln für die Rheinprovinz (Einrichtung und Ressortverhältnisse derselben: Cabinetsordre vom 31. December 1825.) Die Verwaltung der indirecten Steuern in der Provinz Brandenburg wird, wie oben erwähnt, durch besondere Abtheilungen der Regierungen zu Potsdam und Frankfurt ausgeübt; die Verwaltung derselben in der Stadt Berlin wird durch unmittelbar dem Finanzministerium untergeordnete Behörden geführt, nämlich das Hauptsteueramt für inländische Verbrauchsgegenstände (dessen äusserer Bezirk auch die umliegenden Ortschaften begreift) mit dem Wechselstempelamt und das Hauptsteueramt für ausländische Verbrauchsgegenstände; unter dem Finanzministerium steht auch die Provinzial-Steuerkasse zu Berlin. Bei jeder Provinzial-Steuerdirection besteht ein Stempelfiscalat; in der Rheinprovinz besteht ein Stempelfiscalat in jedem Regierungsbezirk, desgleichen bestehen solche in Frankfurt, Potsdam und Berlin.

Von den Provinzial-Steuerdirectionen (beziehungsweise den Regierungen zu Potsdam und Frankfurt) ressortiren die Hauptzollämter (mit Nebenzollämtern erster und zweiter Classe) und die Hauptsteuerämter, die Bezirke derselben stimmen mit den sonstigen Landeseintheilungen nicht überein. Die Zahl der Hauptzoll- und Hauptsteuerämter ist in der Provinz Preussen 18, Brandenburg (einschliesslich Berlin) 15, Pommern 12, Schlesien 14, Posen 9, Sachsen 12, Westfalen 7,

der Rheinprovinz 20. — In Hohenzollern gehört die indirecte Steuerverwaltung zu den Angelegenheiten der dortigen Regierung.

Von der Provinzial-Steuerdirection zu Köln ressortiren die im Bezirke des Appellationsgerichts zu Köln bestehenden 21 Hypothekenämter; die Eintheilung des letzteren in Hypothekenamts-Bezirke ist durch das Gesetz vom 11. März 1850 angeordnet worden.

Behörden für landwirthschaftliche Regulirungs-Angelegenheiten.

Als besondere Provinzialbehörden bestehen für jede Provinz die Provinzialrentenbanken (zu Königsberg, Berlin, Stettin, Breslau, Posen, Magdeburg und Münster, die letztere zugleich für die Rheinprovinz), sie sind auf Grund des Erlasses vom 24. Juni 1850 eingerichtet worden, die betreffenden Angelegenheiten gehören zum gemeinschaftlichen Ressort der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten und der Finanzen.

Die Angelegenheiten der Auseinandersetzungs-Behörden ressortiren von den Ministern der landwirthschaftlichen Angelegenheiten und der Justiz. Als Auseinandersetzungs-Behörden fungiren in der Provinz Preussen und in den Regierungsbezirken Frankfurt, Koblenz und Sigmaringen die Regierungen beziehungsweise die betreffenden Abtheilungen derselben, in den übrigen Theilen östlich des Rheines die (den Regierungen coordinirten) auf Grund des Edicts vom 14. September 1811 und der Verordnung vom 20. Juni 1817 errichteten Generalcommissionen. Dieselben sind die Generalcommissionen zu Berlin für den Regierungsbezirk Potsdam (vormals auch für Theile der Provinz Sachsen), zu Stargard für Pommern, zu Breslau für Schlesien (1821 errichtet), zu Posen für die Provinz Posen (1823 errichtet), zu Stendal für den Regierungsbezirk Magdeburg (sie bestand anfangs für die zum Königreich Westfalen gehörig gewesenen Theile, dann für die ganze Provinz Sachsen), zu Merseburg für die Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt (errichtet 1851), zu Münster für die Provinz Westfalen und den ostrheinischen Theil der Rheinprovinz mit Ausschluss der von der Regierung zu Koblenz ressortirenden Landestheile (sie wurde 1820 für die vormals französischen, westfälischen und bergischen Landestheile der westlichen Provinzen östlich des Rheins errichtet, 1840 auf die übrigen Theile des Bezirkes Arnberg ausgedehnt). Vormals bestanden auch Generalcommissionen zu Königsberg für Ostpreussen (bis 1834), zu Marienwerder für Westpreussen (bis 1834), für den Regierungsbezirk Frankfurt und die Oberlausitz (bis 1840 zu Soldin) und zu Gross-Strehlitz (bis 1821 für ganz Schlesien, bis 1825 noch für den Regierungsbezirk Oppeln). Die Zahl der unter den Regierungen und Generalcommissionen stehenden Specialcommissarien für die landwirthschaftlichen Regulirungsangelegenheiten ist in der Provinz Preussen 20, Brandenburg 42, Pommern 11, Schlesien 24, Posen 21, Sachsen 45, Westfalen 16, Rheinprovinz 1, Hohenzollern 2.

Ständische Angelegenheiten.

Zum Ressort der Oberpräsidien gehören die provinzialständischen und communalständischen Angelegenheiten. Die Einrichtung der Provinzialstände beruht auf den Gesetzen vom 1. Juli 1823 für die Provinzen Preussen, Brandenburg und Pommern, vom 27. März 1824 für die Provinzen Schlesien, Posen, Sachsen, Westfalen und die Rheinprovinz. Die Eintheilung des Staates in provinzialständische Verbände weicht von der allgemeinen Provinzialeintheilung darin ab, dass zur ständischen Provinz Brandenburg alle den Provinzen Sachsen, Pommern und Schlesien einverleibten Theile der früheren Marken mit Ausschluss der Exclaven gehören: also Rothenburg etc. (vom Regierungsbezirk Liegnitz), die Altmark (und zwar vom Regierungsbezirk Magdeburg die Kreise Salzwedel, Stendal, Osterburg ganz, Gardelegen, Neuhaldensleben, Wolmirstedt und Jerichow II. theilweise), ferner der Draburger und Schievelbeiner Kreis, sowie die vom Arnswalder und Soldiner Kreis und der Uckermark getrennten Theile (von der Provinz Pommern). Die Communalstände wurden durch Verordnungen vom 17. August 1825 und 18. November 1826 eingerichtet; solche Verbände bestehen für die Altmark, die Kurmark diesseit der

Elbe und die Neumark, die Niederlausitz, die Oberlausitz, Alt-Vor- und Hinterpommern, Neu-Vorpommern. — Die bestehenden provincial- und communalständischen Institute, insbesondere die Provinzial-Feuersocietäten, die Provinzial-Hilfscassen, die Provinzial-Landarmen- und Corrections-Anstalten, die Provinzial-Irrenhäuser und die in einzelnen Provinzialverbänden vorkommenden ständischen Taubstummeninstitute, Blindeninstitute und Entbindungsanstalten stehen theils unter der Aufsicht der Oberpräsidenten, theils unter der der Regierungen.

Die Kreisstände sind in den einzelnen Provinzen eingerichtet worden durch die Kreisordnungen für Brandenburg und Pommern vom 17. August 1825, für Sachsen vom 17. Mai 1827, Schlesien 2. Juni 1827, Westfalen und Rheinprovinz 13. Juli 1827, Preussen 17. März 1828, Posen 20. December 1828. Die Kreisstände bestehen für jeden landrätlichen Kreis, die abweichende Begrenzung der communal- und provincialständischen Verbände ist auf die räumlichen Gebiete der kreisständischen Wirksamkeit ohne Einfluss. Die kreisständischen Versammlungen finden unter dem Vorsitz des Landraths statt, die kreisständischen Angelegenheiten ressortiren von den Regierungen, unter der Aufsicht derselben stehen die kreisständischen Institute. — In Hohenzollern bestehen keine provincial- oder kreisständischen Einrichtungen.

Die landschaftlichen Creditvereine (zum Theil vormalige ständische Institute) für Ostpreussen, Westpreussen, die Kur- und Neumark, Pommern, Schlesien und Posen stehen unmittelbar unter der Aufsicht des Ministeriums des Innern. Die evangelischen Domcapitel und Stifter stehen theils unter der Aufsicht der Oberpräsidenten, theils unter der der Regierungen (einzelne unmittelbar unter der des Ministeriums des Innern und beziehungsweise des evangelischen Oberkirchenrathes).

IV. Abweichende Organisation von Provinzialbehörden und Eintheilung des Staatsgebietes für besondere Staatszwecke.

Besondere Organisationen und Eintheilungen bestehen für mehrere Zweige der Verwaltung des Handelsministeriums, für die militairischen Angelegenheiten (soweit sie nicht zum Ressort der inneren Verwaltung bei den Regierungen gehören), für die Rechtspflege und für die Wahlen zur allgemeinen Landesvertretung.

1. Die von der ersten, zweiten und fünften Abtheilung des Handelsministeriums ressortirenden Provinzialbehörden.

Für die Postverwaltung besteht in jedem Regierungsbezirk am Sitze der Regierung eine Oberpostdirection (die für den Regierungsbezirk Merseburg hat ihren Sitz zu Halle). Die Grenzen der Oberpostdirections-Bezirke entsprechen denen der Regierungsbezirke, für Berlin besteht eine besondere Oberpostdirection.

Unter den Oberpostdirectionen stehen die Postämter erster und zweiter Classe und Eisenbahnpostämter; die Zahl derselben ist in der Provinz Preussen 23, Brandenburg 29, Pommern 12, Schlesien 27, Posen 15, Sachsen 30, Westfalen 24, der Rheinprovinz 39; ausserdem besteht ein Immediat-Oberpostamt zu Hamburg und (unter den betreffenden Oberpostdirectionen) Postämter zu Allstedt, Sondershausen, Rudolstadt, Waldeck, Pyrmont, Birkenfeld. Für die Postverwaltung in Hohenzollern besteht ein Thurn- und Taxis'sches Commissariat.

Die Telegraphenverwaltung zerfällt in 10 unter der Telegraphendirection zu Berlin stehende Inspectionen: Berlin mit 5, Stettin mit 15, Posen mit 9, Königsberg mit 9, Köln mit 23, Hannover mit 8, Koblenz mit 12, Frankfurt a. M. mit 6, Halle mit 17, Breslau mit 18 Stationen. Von den Telegraphenstationen liegen in der Provinz Preussen 11, Brandenburg 10, Pommern 13, Schlesien 19, Posen 2, Sachsen 13, Westfalen 8, der Rheinprovinz 23, in Hohenzollern 2; ausserdem liegen in anderen deutschen Staaten die Stationen zu Ilagenow, Hamburg, Lübeck, — Han-

nover, Braunschweig, — Wiesbaden, Ems, Luxemburg, — Frankfurt, Giessen, Marburg, Kassel, Erfurt, Gotha, — Weimar, Sondershausen, Gera, Schleiz, Neustadt a. O., Leipzig, Riesa, Köthen, Dessau.

Die Eisenbahnbehörden unter dem Handelsministerium sind die auf Grund des Regulativs vom 24. November 1848 errichteten Eisenbahncommissariate zu Berlin, Breslau, Erfurt, Köln und die Eisenbahndirectionen zu Berlin (niederschlesisch-märkische Eisenbahn), Breslau (oberschlesische), Ratibor (Wilhelmsbahn), Bromberg (Ostbahn), Münster, Saarbrück, Aachen und Elberfeld.

Für die Verwaltung der Berg- und Hüttenwerke und Salinen besteht eine besondere Landeseintheilung in Oberbergamtsbezirke; dieselbe ist durch das Gesetz vom 10. Juni 1861 abgeändert und folgendermassen festgestellt worden:

der Bezirk des Oberbergamts zu Breslau begreift die Provinzen Schlesien, Posen und Preussen,

der Bezirk des Oberbergamts zu Halle die Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pommern,

der Bezirk des Oberbergamts zu Dortmund die Provinz Westfalen mit Ausschluss des Herzogthums Westfalen, des Fürstenthums Siegen und der Grafschaft Wittgenstein, ferner einen Theil des Regierungsbezirks Düsseldorf (die Kreise Rees, Essen und Duisburg und Theile der Kreise Düsseldorf und Elberfeld),

der Bezirk des Oberbergamts zu Bonn die übrigen Theile der Rheinprovinz, der Provinz Westfalen und Hohenzollern.

Die neue Eintheilung wird auch Umänderungen in der Organisation der den Oberbergämtern untergeordneten Behörden nach sich ziehen; die Zahl der bisher bestandenen Bergämter, Hüttenämter und Salinenverwaltungen war in der Provinz Preussen 1, Brandenburg 5, Pommern 1, Schlesien 7, Sachsen 8, Westfalen 4, der Rheinprovinz 7, in Hohenzollern 1.

2. Die Provinzialbehörden für die Militairökonomie und die militairische Eintheilung des Staatsgebiets.

Provinzialbehörden für die Militairökonomie (unter der zweiten Abtheilung des Kriegsministeriums) sind die Intendanturen, ihre Organisation datirt vom 1. November 1820, sie bestehen für jedes Armeecorps (zu Königsberg, Stettin, Berlin, Magdeburg, Posen, Breslau, Münster und Koblenz, ausserdem zu Berlin für das Gardecorps); zum Ressort der Intendanturen gehören die Proviantämter (38) und Magazinverwaltungen (26), die Garnisonverwaltungen (57) und Lazarethverwaltungen (38) und die Montirungsdepots (4), einschliesslich der zum 8. Armeecorps gehörigen Proviantämter, Garnison- und Lazarethverwaltungen zu Luxemburg, Mainz und Rastatt.

Die Organisation der Angelegenheiten der Militairökonomie ist dieselbe wie für alle rein militairischen, nicht dem Ressort der Regierungen überwiesenen Angelegenheiten, auch für die Militairgerichte, die Militairgeistlichkeit, das Militair-Medicinalwesen.

Eine förmliche Landeseintheilung für militairische Zwecke besteht nur in den Ersatzbezirken für die einzelnen Armeecorps (mit Ausschluss des Gardecorps); die Bezirke derselben mit Unterscheidung der einzelnen Infanteriebrigaden sind nach der Ersatzinstruction vom 9. December 1858 folgende:

I. Armeecorps: Provinz Preussen mit Ausschluss des westlichen Theils des Regierungsbezirks Marienwerder.

Infanteriebrigade 1 (Königsberg): Regierungsbezirk Königsberg mit Ausschluss der 4 südlichsten und 4 westlichsten Kreise, ausserdem vom Regierungsbezirk Gumbinnen: die Kreise Tilsit und Heidekrug und Theil vom Kreis Niederung;

Infanteriebrigade 2 (Königsberg): Regierungsbezirk Gumbinnen (mit Ausschluss der vorgenannten Theile) und Kreise Ortelsburg und Allenstein vom Bezirk Königsberg;

Infanteriebrigade 3 (Danzig): Kreise Osterode, Neidenburg, Braunsberg, Preuss.-Holland, Mohrunen, Heiligenbeil des Regierungsbezirks Königsberg, Kreise Löbau,

Bromberg, Thorn, Kulm, Strassburg und Theil von Graudenz des Regierungsbezirks Marienwerder;

Infanteriebrigade 4 (Danzig): Regierungsbezirk Danzig und Kreise Stuhm, Marienwerder und Theil von Graudenz, Regierungsbezirk Marienwerder.

II. Armeecorps: Provinz Pommern mit dem Regierungsbezirk Bromberg und Theil von Marienwerder.

Infanteriebrigade 5 (Stettin): vom Regierungsbezirk Stettin die westliche Hälfte einschliesslich des Kreises Greifenhagen und der Insel Usedom, und Regierungsbezirk Stralsund;

Infanteriebrigade 6 (Stettin): vom Regierungsbezirk Stettin die östliche Hälfte einschliesslich der Insel Wollin, und vom Regierungsbezirk Köslin die Kreise Schlawe, Fürstenthum, Belgard, Schievelbein;

Infanteriebrigade 7 (Bromberg): Regierungsbezirk Bromberg;

Infanteriebrigade 8 (Bromberg): vom Regierungsbezirk Köslin die Kreise Lauenburg, Bütow, Stolpe, Rummelsburg, Neustettin, Dramburg, vom Regierungsbezirk Marienwerder die Kreise Konitz, Schwetz, Schlochau, Flatow, Deutsch-Krone.

III. Armeecorps: Provinz Brandenburg.

Infanteriebrigade 9 (Frankfurt): der nördliche Theil des Regierungsbezirks Frankfurt mit dem Kreise Lebus und Theilen von Sternberg und Guben;

Infanteriebrigade 10 (Frankfurt): der südliche Theil des Regierungsbezirks Frankfurt;

Infanteriebrigade 11 (Berlin): die Stadt Berlin und vom Regierungsbezirk Potsdam die Kreise Oberbarnim, Niederbarnim, Teltow, Beeskow, Jüterbock, Zauche;

Infanteriebrigade 12 (Brandenburg): der nördliche und westliche Theil des Regierungsbezirks Potsdam.

IV. Armeecorps: Provinz Sachsen.

Infanteriebrigade 13 (Magdeburg): Regierungsbezirk Magdeburg mit Ausschluss des südlichen Theils;

Infanteriebrigade 14 (Magdeburg): vom Regierungsbezirk Magdeburg die Kreise Halberstadt, Wernigerode, Oschersleben, Aschersleben, Kalbe und Theil vom Kreise Wanzleben, vom Regierungsbezirk Merseburg die Kreise Mansfeld (Seekreis und Gebirgskreis), Saalkreis, Halle und Bitterfeld;

Infanteriebrigade 15 (Erfurt): Regierungsbezirk Erfurt;

Infanteriebrigade 16 (Erfurt): Regierungsbezirk Merseburg mit Ausschluss von 5 nordwestlichen Kreisen.

V. Armeecorps: Regierungsbezirke Posen und Liegnitz.

Infanteriebrigade 17 (Glogau): der nordwestliche Theil des Regierungsbezirks Liegnitz einschliesslich der Kreise Görlitz, Lüben, Bunzlau;

Infanteriebrigade 18 (Glogau): der südöstliche Theil des Regierungsbezirks Liegnitz;

Infanteriebrigade 19 (Posen): der nordwestliche Theil des Regierungsbezirks Posen einschliesslich der Kreise Posen, Schroda, Bomst, Kosten;

Infanteriebrigade 20 (Posen): der südwestliche Theil des Regierungsbezirks Posen.

VI. Armeecorps: Regierungsbezirke Breslau und Oppeln.

Infanteriebrigade 21 (Breslau): der nordwestliche Theil des Regierungsbezirks Breslau einschliesslich der Kreise Wartenberg, Oels, Breslau, Waldenburg und eines Theils vom Kreise Schweidnitz;

Infanteriebrigade 22 (Breslau): der südwestliche Theil des Regierungsbezirks Breslau;

Infanteriebrigade 23 (Neisse): der nördliche Theil des Regierungsbezirks Oppeln;

Infanteriebrigade 24 (Neisse): der südliche Theil des Regierungsbezirks Oppeln einschliesslich der Kreise Neustadt, Kosel und eines Theils der Kreise Tost-Gleiwitz und Beuthen.

VII. Armeeecorps: Provinz Westfalen und Regierungsbezirk Düsseldorf.

Infanteriebrigade 25 (Münster): Regierungsbezirk Münster;
 " " 26 " " Minden;
 " " 27 (Düsseldorf): Regierungsbezirk Arnsberg;
 " " 28 " " Düsseldorf.

VIII. Armeeecorps: Regierungsbezirke Köln, Aachen, Koblenz, Trier und hohenzollersche Lande.

Infanteriebrigade 29 (Köln): Regierungsbezirk Aachen;
 " " 30 " " Köln;
 " " 31 (Trier): " " Koblenz und Sigmaringen;
 " " 32 " " Trier.

3. Die Justizbehörden und die Eintheilung für die Rechtspflege.

Die Anordnung der Oberlandesgerichte beruht auf der Verordnung vom 26. December 1808; die Bezirke wurden bestimmt durch die Verordnung wegen verbesserter Einrichtung der Provinzialbehörden vom 30. April 1815, die Bezirke der Oberlandesgerichte zu Königsberg, Insterburg, Marienwerder, des Kammergerichts zu Berlin, der Oberlandesgerichte zu Frankfurt, Stettin (mit der Oberlandesgerichts-Commission zu Stralsund), Köslin, Breslau, Liegnitz (später Glogau), Brieg (sp. Ratibor), Posen, Bromberg, Merseburg, Halberstadt, Erfurt, Münster, Minden (sp. Paderborn), Hamm, Düsseldorf, Emmerich (sp. Kleve), Köln und Koblenz (dann auch Aachen und Trier) sollten die entsprechenden Regierungsbezirke enthalten, der Regierungsbezirk Danzig zum Oberlandesgericht Marienwerder, Regierungsbezirk Potsdam zum Kammergericht zu Berlin, Regierungsbezirk Reichenbach zum Oberlandesgericht Breslau gehören. Bei der Ausführung der Organisation traten verschiedene Abänderungen ein: zunächst durch anderweite Eintheilung der Oberlandesgerichtsbezirke in der Provinz Sachsen unter die Obergerichte zu Magdeburg, Halberstadt, Naumburg, Errichtung des Oberappellationsgerichts und des Hofgerichts zu Greifswald für Neuvorpommern, dann durch Errichtung des Appellationsgerichts zu Arnsberg und Verbindung des ostrheinischen Theils des Bezirks des Obergerichts zu Kleve und der Grafschaft Mark zum Bezirke des Oberlandesgerichts Hamm, und die Errichtung des rheinischen Revisions- und Cassationshofes zu Berlin, des rheinischen Appellationsgerichtshofes zu Köln und der Landgerichte zu Köln, Düsseldorf, Kleve, Aachen, Trier und Koblenz und des Justizsenats daselbst (1820 anstatt der für die Rheinprovinz zuerst eingerichteten 3 Appellationsgerichtshöfe); auch wurden die Obergerichtsbezirke nicht den Regierungsbezirken überall entsprechend abgegrenzt. Die neuere Organisation der Gerichtsbehörden (in Folge der Verordnung vom 2. Januar 1849 und des Gesetzes vom 26. April 1851) hat die Bezeichnung der Obergerichte als **Appellationsgerichte** herbeigeführt und eine neue Eintheilung der Obergerichtsbezirke in Kreisgerichtsbezirke zur Folge gehabt, wobei auch die Grenzen der Obergerichtsbezirke einige Abänderungen erlitten haben.

Die Appellationsgerichtsbezirke enthalten gegenwärtig folgende Regierungsbezirke und landrätthliche Kreise:

- a) der Bezirk des ostpreussischen Tribunals zu Königsberg: den Regierungsbezirk Königsberg;
- b) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Gumbinnen: den Regierungsbezirk Gumbinnen;
- c) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Marienwerder: die Regierungsbezirke Marienwerder und Danzig und einige Ortschaften des Kreises Dramburg;
- d) der Bezirk des Kammergerichts den Regierungsbezirk Potsdam einschliesslich der Stadt Berlin, jedoch mit Ausnahme einiger Ortschaften des Kreises Beeskow, und Theile der Kreise Königsberg, Lebus und Lübben vom Regierungsbezirk Frankfurt und Jerichow II. vom Regierungsbezirk Magdeburg;
- e) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Frankfurt: den Regierungsbezirk Frankfurt mit Ausschluss von Theilen der Kreise Königsberg, Lebus,

- Lübben und Arnswalde, den Kreis Hoyerswerda vom Regierungsbezirk Liegnitz und einige Ortschaften vom Kreise Beeskow;
- f) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Stettin: den Regierungsbezirk Stettin (mit Ausschluss von Peendamm);
- g) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Köslin: den Regierungsbezirk Köslin mit Ausschluss eines Theils des Kreises Dramburg, dagegen mit Einschluss eines Theils des Kreises Arnswalde vom Regierungsbezirk Frankfurt;
- h) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Greifswald: den Regierungsbezirk Stralsund (mit Peendamm);
- i) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Breslau: den Regierungsbezirk Breslau mit Ausschluss des Kreises Guhrau und vom Regierungsbezirk Liegnitz die Kreise Bolkenhain, Hirschberg, Jauer, Landshut, Schönau;
- k) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Glogau: den Regierungsbezirk Liegnitz mit Ausschluss des Kreises Hoyerswerda und der Kreise Bolkenhain etc., sowie den Kreis Guhrau;
- l) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Ratibor: den Regierungsbezirk Oppeln;
- m) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Posen: den Regierungsbezirk Posen;
- n) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Bromberg: den Regierungsbezirk Bromberg;
- o) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Magdeburg: den Regierungsbezirk Magdeburg mit Ausschluss der Kreise Halberstadt, Oschersleben, Aschersleben, Wernigerode und eines Theils des zweiten Jerichowschen Kreises;
- p) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Halberstadt: vom Regierungsbezirk Magdeburg die Kreise Halberstadt, Oschersleben, Aschersleben, Wernigerode, vom Regierungsbezirk Merseburg ein Stück des Mansfelder Gebirgskreises, vom Regierungsbezirk Erfurt die Kreise Mühlhausen, Worbis, Heiligenstadt, Nordhausen;
- q) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Naumburg: den Regierungsbezirk Merseburg mit Ausschluss eines Theils des Mansfelder Gebirgskreises und vom Regierungsbezirk Erfurt die Kreise Erfurt, Langensalza, Weissensee, Schleusingen, Ziegenrück;
- r) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Münster: den Regierungsbezirk Münster;
- s) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Paderborn: den Regierungsbezirk Minden;
- t) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Hamm: vom Regierungsbezirk Arnberg die Kreise Bochum, Hagen, Dortmund, Hamm, Iserlohn, Soest und einen Theil des Kreises Altena, vom Regierungsbezirk Düsseldorf die Kreise Rees, Essen und Duisburg;
- u) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Arnberg: den übrigen Theil des Regierungsbezirks Arnberg und den Regierungsbezirk Sigmaringen;
- v) der Bezirk des Justizsenats zu Ehrenbreitstein: den ostrheinischen Theil des Regierungsbezirks Koblenz mit Ausnahme der Herrschaft Wildenburg;
- w) der Bezirk des Appellationsgerichts zu Köln: die Rheinprovinz mit Ausschluss der zu den Bezirken des Appellationsgerichts zu Hamm und des Justizsenats zu Ehrenbreitstein gehörigen Theile.

Mit dem Kammergericht zu Berlin verbunden ist der Geheime Justizrath (eximiertes Gericht für das Königliche Haus etc., Gesetz vom 26. April 1851) und der Gerichtshof für Staatsverbrechen (Gesetz vom 25. April 1853).

Als Gerichte erster Instanz fungiren in allen Appellationsgerichts-Bezirken mit Ausschluss des Appellationsgerichts-Bezirks Köln **Kreisgerichte**; besondere Stadtgerichte bestehen zu Berlin, Königsberg, Breslau, Stadt- und Kreisgerichte zu Magdeburg und Danzig; in Verbindung mit den Kreisgerichten bestehen ständige und periodische Gerichtsdeputationen (mit collegialischer Verfassung) und Gerichtscommissionen (Einzelrichter). Schwurgerichte bestehen bei den einzelnen Kreisgerichten entweder für einen Kreisgerichtsbezirk oder für mehrere derselben. Die Zahl derselben ist in der Provinz Preussen 19, Brandenburg 13, Pommern 9, Schle-

sien 14, Posen 7, Sachsen 8, Westfalen 7, Rheinprovinz 2, Hohenzollern 1. Die Zahl der Kreisgerichte (einschliesslich der Stadtgerichte) ist in der Provinz Preussen 46, Brandenburg 29, Pommern 20, Schlesien 53, Posen 26, Sachsen 31, Westfalen 29, der Rheinprovinz 6, in Hohenzollern 1; die Zahl der Kreisgerichtsdeputationen ist in der Provinz Preussen 10, Brandenburg 18, Pommern 8, Schlesien 9, Posen 3, Sachsen 6, Westfalen 13, in Hohenzollern 1; die Zahl der Kreisgerichtscommissionen ist in der Provinz Preussen 58, Brandenburg 67, Pommern 37, Schlesien 58, Posen 6, Sachsen 75, Westfalen 45, Rheinprovinz 13 (ausserdem fungiren die Gouvernements- und Garnisonauditeure zu Luxemburg, Mainz und Rastatt als Gerichtscommissarien des Kreisgerichts zu Wesel), in Hohenzollern 4. — Die Organisation der Staatsanwaltschaft entspricht der Gerichtsorganisation, bei den Obergerichten fungiren Oberstaatsanwälte, bei den Stadtgerichten und grösseren Kreisgerichten Staatsanwälte, bei einigen kleineren Staatsanwaltschaftsgehilfen; die Zahl der Staatsanwälte ist in der Provinz Preussen 22, Brandenburg 16, Pommern 11, Schlesien 26, Posen 13, Sachsen 19, Westfalen 20, der Rheinprovinz 4, in Hohenzollern 1.

Als Gerichte erster Instanz fungiren im Bezirke des Appellationsgerichtshofes zu Köln die **Landgerichte** zu Köln, Düsseldorf, Kleve, Koblenz (mit dem Untersuchungsamt zu Malmedy), Aachen (mit dem Untersuchungsamt zu Simmern), Trier, Elberfeld, Saarbrück und Bonn, mit den Landgerichten sind zugleich Schwurgerichte verbunden; unter den Landgerichten bestehen 125 Friedensgerichte. Die Functionen der Staatsanwaltschaft werden bei dem Appellationsgericht von dem Generalprocurator, bei den Landgerichten durch die Oberprocuratoren ausgeübt.

Handelsgeriichte bestehen: unter dem Appellationsgericht zu Königsberg das Commerc- und Admiralitätscollegium daselbst, unter dem Appellationsgericht zu Marienwerder das Commerc- und Admiralitätscollegium zu Danzig, ferner 7 Handelsgerichte im Bezirke des Appellationsgerichts zu Köln.

Die erste Instanz für das Jadegebiet ist das Amt zu Jever (welches zugleich, wie oben erwähnt, Verwaltungsbehörde ist), die zweite Instanz bildet das oldenburgische Obergericht zu Varel, die dritte das Appellationsgericht zu Oldenburg.

4. Die Eintheilung für die Wahlen zur allgemeinen Landesvertretung.

Die allgemeine Landesvertretung besteht aus dem Herrenhause und Abgeordneten-hause, so benannt durch Gesetz vom 30. Mai 1855.

Das **Herrenhaus** besteht nach der Verordnung vom 12. October 1854 aus: den Prinzen des Königlichen Hauses, den Häuptern der fürstlichen Häuser Hohenzollern und der vormaligen deutschen reichsständischen Häuser, den durch Verordnung vom 3. Februar 1847 zur Herrencurie des vereinigten Landtages berufenen Fürsten, Grafen und Herren, dem Oberburggraf, Obermarschall, Landhofmeister und Kanzler des Königreichs Preussen, aus Personen, welche in Folge einer Präsentation berufen werden, und aus vermöge besonderen Vertrauens vom Könige berufenen Personen. Zur Präsentation sind berechtigt die Stifter Brandenburg, Merseburg und Naumburg, die Verbände der in einer Provinz mit Rittergütern angesessenen Grafen, elf bestimmte Familienverbände mit ausgebreitetem Grundbesitz, die Verbände des alten und befestigten Grundbesitzes, die 6 Landesuniversitäten und 34 Städte. Für die Verbände des alten und befestigten Grundbesitzes besteht eine besondere, aus der provinzialständischen Repräsentation abgeleitete Eintheilung, jeder derselben umfasst eine Anzahl von landrätlichen Kreisen. Die für dieselbe geltenden Landestheile (Landschaftsbezirke) sind: Samland und Natangen (9 Kreise), Lithauen und Masuren (18 Kreise), Ermeland und Oberland (10 Kr.), Kulmerland und Marienburgerland (9 Kr.), Pommerellen (10 Kr.), — Uckermark mit Barnim, Lebus, Beeskow und Storkow (7 Kr.), die übrigen Theile der Mittelmark (6 Kr.), Priegnitz und Altmark (6 Kr.), Neumark (10 Kr.), Markgraftum Niederlausitz mit Kottbus (7 Kr.), — Herzogthum Stettin (9 Kr.), Neuvorpommern und Fürstenthum Rügen (4 Kr.), Kammin und Hinterpommern (3 Kr.), Herzogthum Kassuben (3 Kr.), Herzogthum Wenden und Herrschaft Lauenburg und Bülow (5 Kr.), — Markgraftum Oberlausitz (5 Kr.), Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer (10 Kr.), Fürstenthümer Glogau und Sagan, Liegnitz und Wohlau (11 Kr.), Fürstenthümer Breslau, Brieg

und Oels (11 Kr.), Fürstenthum Münsterberg, Grafschaft Glatz und Fürstenthümer Neisse und Grottkau (6 Kr.), Fürstenthum Oppeln (9 Kr.), Fürstenthum Ratibor (5 Kr.), — Netzedistrict (6 Kr.), Gnesen (3 Kr.), Posen und Meseritz (9 Kr.), Fraustadt (4 Kr.), Krotoschin (4 Kr.), — Herzogthum Magdeburg (6 Kr.), Fürstenthum Halberstadt mit Wernigerode, Grafschaft Mansfeld und Saalkreis (7 Kr.), Ober-Sachsen (7 Kr.), Ost-Thüringen (6 Kr.), West-Thüringen mit Erfurt, Fürstenthum Eichsfeld und Grafschaft Hohnstein (9 Kr.), — Fürstenthum Minden, Grafschaft Ravensberg, Fürstenthum Paderborn mit Wiedenbrück (10 Kr.), Fürstenthum Münster (10 Kr.), Herzogthum Westfalen (7 Kr.), Grafschaft Mark (7 Kr.), — Herzogthümer Kleve und Geldern (4 Kr.) mit Nieder-Berg und Nieder-Jülich (9 Kr.), Ober-Berg und Ober-Jülich (10 Kr.) mit Ober-Rhein (12 Kr.), West-Jülich (10 Kr.) mit Moselland (12 Kr.).

Das **Abgeordnetenhaus** besteht aus 352 Mitgliedern, welche auf Grund des Wahlgesetzes vom 30. Mai 1849 gewählt werden; die Eintheilung in Wahlbezirke ist durch das Gesetz vom 27. Juni 1860 erfolgt. Nach demselben besteht die Stadt Berlin aus 4 Wahlbezirken; im Uebrigen werden die Grenzen der Wahlbezirke durch die der landrätlichen Kreise und der ausserhalb derselben stehenden Städte bestimmt; 31 Wahlkreise enthalten jeder nur einen landrätlichen Kreis (oder Stadtkreis), 110 Wahlkreise enthalten jeder 2 landrätliche Kreise (und beziehungsweise Stadtkreise), 29 je 3, einer 4 landrätliche Kreise. Die Zahl der Wahlbezirke ist in der Provinz Preussen 28, Brandenburg 22, Pommern 13, Schlesien 30, Posen 13, Sachsen 21, Westfalen 16, in der Rheinprovinz 32, in Hohenzollern 1; das Jadegebiet gehört zum Wahlbezirk Minden, die Garnison zu Luxemburg zum Wahlbezirk Trier, die zu Mainz und Frankfurt zum Wahlbezirk Koblenz, die zu Rastatt zum Wahlbezirk von Hohenzollern. Die Zahl der zu wählenden Abgeordneten beträgt in der Provinz Preussen 54, Brandenburg 45, Pommern 26, Schlesien 65, Posen 29, Sachsen 38, Westfalen 31, der Rheinprovinz 62, in Hohenzollern 2.

Dritter Abschnitt.

Die Wohnplätze.

Die nebenstehende Uebersicht der Zahl der Wohnplätze im preussischen Staat ist geeignet, von den Verhältnissen des Zusammenwohnens oder Getrenntwohnens der Bevölkerung einige Anschauung zu geben. Listen der Wohnplätze, welche ausser der Anzahl und Classification auch die Zahlen der Gebäude und Einwohner jeder Classe von Wohnplätzen enthalten, sind seit 1849 bei den dreijährigen Aufnahmen aufgestellt worden. Vorher wurde nur die Trennung der Angaben für die einzelnen Städte von denen für die übrigen Ortschaften der Kreise (das platte Land) erfordert. Als Städte wurden hierbei alle diejenigen Gemeindeverbände angesehen, welche auf den durch die Gesetze von 1823 bis 1828 organisirten provincialständischen und kreisständischen Versammlungen im zweiten Stande ihre Vertretung erhielten. Ob in denselben zugleich eine der damals gültigen Städteordnungen in Anwendung war, wurde hierbei nicht berücksichtigt, konnte auch um so weniger berücksichtigt werden, als in der Rheinprovinz die rechtlichen Verhältnisse der Communen einen Gegensatz von Stadt und Land nicht erkennen liessen. Auch jetzt ist es bei der statistischen Unterscheidung zwischen den Städten und dem platten Lande dabei verblieben, die — mit Rücksicht auf die früheren geschichtlichen Verhältnisse verliehene — Vertretung im Stande der Städte als das Kriterium anzunehmen, ohne Unterschied ob in der betreffenden Stadt eine der jetzt geltenden Städteordnungen (vom 30. Mai 1853 für die östlichen Provinzen, vom 9. März 1856 für Westfalen, vom 15. Mai 1856 für die Rheinprovinz) eingeführt ist oder nicht.

Bei Einrichtung der Liste der Wohnplätze kamen die nicht zu städtischen Gemeindeverbänden gehörigen Ortschaften näher in Betracht. Unter diesen wurden zunächst diejenigen Ortschaften herausgehoben, welche einen überwiegend städtischen Charakter haben, solche, welche ortsüblich als Flecken (Marktflecken) bezeichnet werden; die übrigen ländlichen Wohnplätze wurden nach zwei Gesichtspunkten classificirt: je nachdem sie eine grössere oder geringere Anzahl von bewohnten Gehöften umfassen, und je nachdem zu denselben ein erhebliches landwirthschaftlich benutztes Areal gehörte oder nicht. In dieser Weise bildete sich die in der nachstehenden Uebersicht gegebene Unterscheidung: in Dörfer, nämlich zusammenliegende Gehöfte, zu denen eine ländliche Feldmark gehört, — Vorwerke und Höfe, also kleinere Wohnplätze, zu denen ein beträchtliches landwirthschaftlich benutztes Areal gehört, — Colonien und Weiler, Wohnplätze, welche eine Anzahl von Häusern umfassen, ohne zugehörigen ausgedehnten landwirthschaftlichen Besitz, — und einzelne Etablissements. . . . Der Name Wohnplatz und nicht die Bezeichnung Ortschaft war gewählt worden, weil jeder mit einem Hause oder mit mehreren zusammenliegenden Häusern besetzte bewohnte Raum dadurch getroffen werden sollte; es sollten jedoch nur solche Wohnplätze besonders gerechnet werden, welche einen Ortsnamen führten. Die vorhandenen Wohnplätze unter die gegebenen Kategorien zu bringen, blieb den Regierungen überlassen; ein gesetzlicher Anhalt, wie bei der Unterscheidung von Stadt und Land, wurde denselben nicht gegeben.

**I. Zahl und Eigenschaft der Wohnplätze nach der Zählung vom
3. December 1858.**

(4.) Regierungsbezirke. — Provinzen.	Summe aller Wohn- plätze.	Städte.	Wohnplätze auf dem platten Lande.						Summe der Wohnplätze auf dem platten Lande.
			Flecken.	Dörfer.	Vor- werke.	Colo- nien.	Einzelne Etablis- sements.		
1. Königsberg	5 488	48	13	2 442	2 259	16	710	5 440	
2. Gumbinnen	4 696	19	18	2 981	918	79	681	4 677	
3. Danzig	1 961	11	3	1 021	258	298	370	1 950	
4. Marienwerder...	3 752	43	5	1 450	1 147	173	934	3 708	
I. Preussen	15 897	121	39	7 894	4 582	566	2 695	15 776	
5. Posen	4 006	91	4	2 011	754	523	623	3 915	
6. Bromberg.....	2 643	52	.	1 130	750	353	358	2 591	
II. Posen	6 649	143	4	3 141	1 504	876	981	6 506	
7. Potsdam	3 021	72	12	1 403	631	244	659	2 949	
8. Frankfurt	3 181	67	14	1 536	446	302	816	3 114	
III. Brandenburg	6 202	139	26	2 939	1 077	546	1 475	6 063	
9. Stettin	2 467	35	4	1 110	532	111	675	2 432	
10. Köslin	4 047	23	1	1 242	1 157	175	1 449	4 024	
11. Stralsund	1 191	14	3	320	656	14	184	1 177	
IV. Pommern	7 705	72	8	2 672	2 345	300	2 308	7 633	
12. Breslau.....	3 860	56	11	2 250	539	395	609	3 804	
13. Oppeln.....	3 323	39	20	1 540	514	373	837	3 284	
14. Liegnitz	3 782	48	24	1 696	366	386	1 260	3 784	
V. Schlesien.....	10 965	143	55	5 486	1 421	1 154	2 706	10 822	
15. Magdeburg	2 181	50	11	1 006	211	62	841	2 131	
16. Merseburg	2 358	70	10	1 654	131	39	454	2 288	
17. Erfurt	899	22	6	404	43	10	414	877	
VI. Sachsen	5 438	142	27	3 064	385	111	1 709	5 296	
18. Münster	906	28	18	140	3	2	717	880	
19. Minden.....	8 964	27	13	468	142	81	8 233	8 937	
20. Arnberg	5 221	44	31	1 216	1	971	2 958	5 177	
VII. Westfalen.....	15 093	99	62	1 824	146	1 054	11 908	14 994	
21. Köln	3 820	13	13	650	322	1 882	940	3 807	
22. Düsseldorf	2 814	63	32	497	141	661	1 420	2 751	
23. Koblenz	2 981	26	35	1 087	.	366	1 467	2 955	
24. Trier	2 672	11	28	1 136	.	246	1 251	2 661	
25. Aachen	2 392	15	12	757	.	288	1 320	2 377	
VIII. Rheinland.....	14 679	128	120	4 127	463	3 443	6 398	14 551	
Hohenzollernsche Lande	240	7	15	95	8	47	68	233	
Idagebiet	29	.	.	.	.	.	29	29
Summe	82 897	994	356	31 242	11 931	8 097	30 277	81 903	

Es muss daher ausdrücklich hervorgehoben werden, dass bei Aufstellung der Liste der Wohnplätze die bestehende Organisation des platten Landes nach Gemeindeverbänden oder Gutsbezirken nicht bestimmend gewesen ist, wie denn auch die Angabe der Zahl der Gemeindebezirke und Gutsbezirke für die Frage nach dem Zusammenwohnen und Getrenntwohnen der Bevölkerung kein Material gewähren kann, am wenigsten in den östlichen Provinzen, in welchen zum grossen Theile die mit den Dörfern unmittelbar zusammenliegenden Güter noch besondere, nicht zum Gemeindeverbande gehörige Gutsbezirke bilden. Es stehen somit die der zur Zeit bestehenden communalen Eintheilung entnommenen Zahlen zu den in der Liste der Wohnplätze ermittelten Zahlen in keiner Beziehung; nach der politischen Gemeindeverfassung wird in den östlichen Provinzen die Zahl der Landgemeinden auf 26 879, die der Rittergüter auf 11 714, die der fiscalischen und anderen selbständigen Gutsbezirke auf 3456 angegeben, während die Uebersicht der Wohnplätze in denjenigen Kategorien, welche den grösseren landwirthschaftlichen Besitz enthalten, 25 355 Flecken und Dörfer, 11 314 Vorwerke und Höfe angiebt.

Sollen die nachstehenden Zahlen einen Ueberblick der Vertheilung der Wohnplätze in den einzelnen Regierungsbezirken geben, so bleibt ferner zu beachten, dass eine vollkommen ausreichende Ansicht des Zusammenwohnens und Getrenntwohnens insofern noch nicht dadurch gewonnen werden kann, als sie nur die Wohnplätze mit eigenen Ortsnamen enthalten. Ein nicht geringer Theil der grösseren Ortschaften enthält unter einem Ortsnamen eine Anzahl zerstreut liegender Gehöfte, so die Bauerschaften im Münsterlande, die Hauländereien im Grossherzogthum Posen und die ausgedehnten Colonistendörfer in den Bruchniederungen der alten Provinzen; auch gehören zu vielen ländlichen Ortschaften eine Anzahl von in Folge der Beseitigung der Gemeinheiten entstandenen Abbauten, welche hier nicht als besondere Wohnplätze gerechnet sind. Die Tragweite dieser Verhältnisse erweist sich daraus, dass z. B. beim Regierungsbezirk Potsdam 6792 einzeln liegende Wohnplätze (mit oder ohne eigenen Ortsnamen) ermittelt worden sind, während die letzte Liste der Wohnplätze deren nur 3020 aufführte, und dass — um ein Beispiel aus demjenigen Landestheile anzuführen, in welchem die Zahl der zerstreutliegenden Höfe verhältnissmässig am grössten ist — im Kreise Tecklenburg des Regierungsbezirks Münster nach der Karte mehr als 2000 einzeln gelegene Wohnplätze vorhanden sind, während für denselben Kreis in der Liste der Wohnplätze nur 98 mit besonderen Ortsnamen) angeführt sind.

II. Vertheilung der Wohnplätze auf die Fläche.

(5.) Provinzen.	Auf je 1 Quadratmeile (incl. Wasserflächen) kommen						
	Städte.	Ländliche Wohnplätze.					
		überhaupt.	Darunter				
			Flecken.	Dörfer.	Vorwerke.	Colonien.	Etablissements.
Preussen	0,10	13,4	0,03	6,7	3,0	0,5	2,3
Posen	0,27	12,1	0,01	5,9	2,8	1,6	1,8
Brandenburg	0,19	8,3	0,04	4,0	1,5	0,8	2,0
Pommern	0,12	13,2	0,01	4,6	4,1	0,5	4,0
Schlesien	0,19	14,6	0,07	7,4	1,9	1,6	3,6
Sachsen	0,31	11,5	0,06	6,7	0,8	0,2	3,7
Westfalen	0,27	40,7	0,17	4,9	0,4	2,8	32,4
Rheinland	0,26	29,9	0,25	8,5	1,0	7,1	13,1
Hohenzollern	0,33	11,0	0,71	4,5	0,4	2,2	3,1
Im Staate.....	0,19	16,0	0,07	6,1	2,3	1,6	5,9

III. Verzeichniss der Städte.

(6.) Namen der Städte.	Gesamte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Vermehrung der Gesamt-Einwoh- nerzahl v. 1816-58 in Procenten.	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungs- bezirk.
Aachen	32 072	57 155	57	895	78,21	Aachen	Aachen.
Adelnau	1 201	1 819	.	2	51,46	Adelnau	Posen.
Ahaus	1 087	1 709	.	3	57,22	Ahaus	Münster.
Ahlen	2 188	3 255	2	8	48,77	Beckum	do.
Ahrweiler	2 112	3 610	.	6	70,93	Ahrweiler	Koblenz.
Aken	3 487	5 206	482	7	49,29	Kalbe	Magdeburg.
Allenburg	1 414	2 320	15	5	64,07	Wehlau	Königsberg.
Allenstein	2 078	3 967	.	21	90,90	Allenstein	do.
Alsleben	1 373	2 871	.	5	109,10	Mansfeld	Merseburg.
Altena	3 353	6 099	.	8	81,91	Altena	Arnsberg.
Andernach	2 186	4 025	.	83	84,13	Mayen	Koblenz.
Angerburg	2 684	3 741	37	12	39,38	Angerburg	Gumbinnen.
Angermünde	2 654	5 457	.	15	105,61	Angermünde	Potsdam.
Angermund u. Rahm	1 068	1 513	.	.	41,67	Düsseldorf	Düsseldorf.
Anholt	1 175	1 854	.	.	57,79	Borken	Münster.
Anklam	5 743	10 953	563	100	90,71	Anklam	Stettin.
Arendsee	1 270	2 113	.	5	66,37	Osterburg	Magdeburg.
Arneburg	1 231	1 904	.	4	54,67	Stendal	do.
Arnsberg	2 550	4 541	.	25	78,08	Arnsberg	Arnsberg.
Arnswalde	2 821	5 915	24	6	109,68	Arnswalde	Frankfurt.
Artern	2 329	4 275	179	6	83,55	Sangerhausen	Merseburg.
Arys	1 047	1 146	.	3	9,45	Johannisburg	Gumbinnen.
Aschersleben	8 336	13 819	475	786	65,77	Aschersleben	Magdeburg.
Attendorf	1 282	1 588	.	47	23,87	Olpe	Arnsberg.
Auras	786	1 017	.	2	29,39	Wohlau	Breslau.
Bacharach	1 268	1 603	.	2	26,42	St. Goar	Koblenz.
Bärwalde N. M.	2 103	3 782	.	.	79,84	Königsberg	Frankfurt.
Bärwalde	854	1 910	.	1	123,65	Neustettin	Köslin.
Bahn	1 396	2 550	.	7	82,66	Greifenhagen	Stettin.
Baldenburg	670	1 891	.	7	182,24	Schlochau	Marienwerder.
Baranow	578	900	.	.	55,71	Schildberg	Posen.
Barby	2 851	4 373	233	.	53,38	Kalbe	Magdeburg.
Barmen	19 030	44 698	.	17	134,88	Elberfeld	Düsseldorf.
Barschin	630	796	.	1	26,35	Schubin	Bromberg.
Bartenstein	2 496	4 732	47	90	89,58	Friedland	Königsberg.
Barth	3 975	5 606	103	3	41,03	Franzburg	Stralsund.
Barthen	1 242	1 549	.	6	24,72	Rastenburg	Königsberg.
Baruth	1 148	1 736	.	2	51,22	Jüterbock- Luckenwalde	Potsdam.
Bauerwitz	1 621	2 237	.	3	38,00	Leobschütz	Oppeln.
Beckum	1 798	2 560	.	10	42,38	Beckum	Münster.
Beelitz	1 855	2 805	.	6	51,21	Zauch-Belzig	Potsdam.
Beeskow	2 904	4 143	146	368	42,66	Beeskow- Storkow	do.
Behrend	737	3 023	.	11	340,18	Behrend	Danzig.
Belgard	1 972	4 783	.	180	142,53	Belgard	Köslin.
Belgern	1 963	3 206	.	4	63,32	Torgau	Merseburg.
Belzig	1 840	2 494	6	5	35,54	Zauch-Belzig	Potsdam.
Bendorf	.	2 593	.	.	.	Koblenz	Koblenz.
Benneckenstein	2 466	4 063	.	3	64,76	Nordhausen	Erfurt.
Bentschen	937	1 810	.	3	93,17	Meseritz	Posen.
Bergen	2 085	3 624	.	10	73,81	Rügen	Stralsund.
Berleburg	1 877	2 076	.	17	10,60	Wittgenstein	Arnsberg.
Berlin	197 717	458 637	15 716	19 676	131,96	.	Potsdam.
Berlinchen	2 104	4 563	51	4	116,87	Soldin	Frankfurt.

(Forts. zu 6.) Namen der Städte.	Gesamte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Vermehrung der Gesamt-Einwoh- nerzahl v. 1816-68 in Procenten.	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungs- bezirk:
Bernau	1 832	4 911	.	10	167,62	Niederbarnim	Potsdam.
Bernkastel	1 662	2 194	.	12	32,01	Bernkastel	Trier.
Bernstadt	2 666	3 566	.	9	33,76	Oels	Breslau.
Bernstein	979	2 276	.	.	132,48	Soldin	Frankfurt.
Betsche	954	1 770	.	2	85,53	Meseritz	Posen.
Beuthen	1 976	10 397	.	9	426,16	Beuthen	Oppeln.
Beuthen	2 428	3 913	.	165	61,16	Freistadt	Liegnitz.
Beverungen	1 602	1 907	.	5	19,04	Höxter	Minden.
Bialla	967	1 476	.	3	52,62	Johannisburg	Gumbinnen.
Bibra	825	1 473	.	4	78,54	Eckartsberga	Merseburg.
Bielefeld	6 658	12 669	750	801	90,28	Bielefeld	Minden.
Biesenthal	998	1 903	.	8	90,68	Oberbarnim	Potsdam.
Billerbeck	1 207	1 517	.	.	25,68	Koesfeld	Münster.
Birnbaum	1 996	3 240	.	9	62,32	Birnbaum	Posen.
Bischofsburg	2 018	2 935	.	.	45,44	Rössel	Königsberg.
Bischofsstein	2 106	3 165	.	.	50,28	do.	do.
Bischofswerder	1 708	1 756	633	.	2,81	Rosenberg	Marienwerder
Bismark	945	1 854	.	9	96,19	Stendal	Magdeburg.
Bittburg	1 321	2 138	.	10	61,89	Bittburg	Trier.
Bitterfeld	2 223	4 264	.	12	91,81	Bitterfeld	Merseburg.
Bleicherode	1 963	2 750	.	7	40,09	Nordhausen	Erfurt.
Bläsen	791	1 452	.	2	83,56	Birnbaum	Posen.
Bnin	1 064	1 259	.	.	18,32	Schrimm	do.
Bobersberg	1 095	1 526	.	6	39,36	Krossen	Frankfurt.
Bocholt	3 689	5 055	.	14	37,03	Borken	Münster.
Bochum	2 148	8 812	.	15	310,24	Bochum	Arnsberg.
Bojanowo	2 867	1 765	.	3	38,43	Kröben	Posen.
Bolkenhain	1 273	2 087	.	5	63,95	Bolkenhain	Liegnitz.
Bomst	1 694	2 275	.	6	34,30	Bomst	Posen.
Bonn	9 926	18 977	568	806	91,18	Bonn	Köln.
Boppard	3 215	4 211	.	9	30,98	St. Goar	Koblenz.
Borek	1 230	1 857	.	1	50,97	Krotoschin	Posen.
Borgentreich	1 566	1 722	.	4	9,96	Warburg	Minden.
Borgholzhausen	1 083	1 180	.	1	8,96	Halle	do.
Borken	2 209	2 993	66	89	35,49	Borken	Münster.
Brätz	1 210	1 543	.	6	27,52	Meseritz	Posen.
Brakel	2 507	2 676	3	11	6,74	Höxter	Minden.
Brandenburg	11 694	21 619	680	1 578	85,53	Westhavel- land	Potsdam.
Braunfels	1 256	1 788	.	118	42,36	Wetzlar	Koblenz.
Braunsberg	5 125	9 591	79	500	87,14	Braunsberg	Königsberg.
Brehna	991	1 854	.	.	87,08	Bitterfeld	Merseburg.
Breckerfeld	969	1 805	.	.	86,27	Hagen	Arnsberg.
Breslau	74 633	135 661	5 900	5 848	81,77	Breslau	Breslau.
Brieg	10 283	13 002	1 043	807	26,44	Brieg	do.
Briesen	882	2 972	.	2	236,96	Kulm	Marienwerder.
Brilon	2 734	4 149	.	11	51,76	Brilon	Arnsberg.
Bromberg	6 782	18 356	612	1 740	170,65	Bromberg	Bromberg.
Brück	993	1 278	.	3	28,70	Zauch-Belzig	Potsdam.
Brüssow	832	1 584	.	12	90,38	Prenzlau	do.
Bublitz	1 525	3 689	.	12	141,90	Fürstenthum	Köslin.
Buchholz	607	1 028	.	7	69,35	Beeskow- Storkow	Potsdam.
Buckow	713	1 673	.	5	135,34	Lebus	Frankfurt.
Budzin	992	1 751	.	.	76,51	Chodziesen	Bromberg.
Bünde	931	1 554	.	9	66,92	Herford	Minden.
Bütow	1 395	4 059	.	11	190,97	Bütow	Köslin.
Buk	1 277	2 150	.	9	68,36	Buk	Posen.

(Forts. zu 6.) Namen der Städte.	Gesammte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Vermehrung der Gesammteinwoh- nerzahl v. 1810-58 in Procenten.	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungs- bezirk.
Bunzlau	3 175	7 289	48	23	129,57	Bunzlau	Liegnitz.
Burg	9 025	14 095	.	105	56,17	Jerichow I.	Magdeburg.
Burg	1 434	1 731	.	.	20,71	Lennep	Düsseldorf.
Burscheid	.	5 165	.	2	.	Solingen	do.
Burtscheid	4 603	6 855	.	2	48,92	Aachen	Aachen.
Calau	1 529	2 331	.	10	52,45	Kalau	Frankfurt.
Calbe a. d. M.	1 273	1 725	.	4	35,51	Salzwedel	Magdeburg.
Calbe a. d. S.	3 966	7 386	254	10	86,23	Kalbe	do.
Callies	2 182	3 193	.	3	46,93	Dramburg	Köslin.
Cammin	1 965	4 926	.	5	150,68	Kammin	Stettin.
Charlottenburg	4 104	11 492	261	204	180,01	Teltow	Potsdam.
Chodziesen	2 455	3 266	.	17	33,03	Chodziesen	Bromberg.
Christburg	2 077	2 916	145	3	40,39	Stuhm	Marienwerder.
Christianstadt	747	1 054	.	.	41,10	Sorau	Frankfurt.
Cleve	6 511	8 361	.	15	43,77	Kleve	Düsseldorf.
Cloetze	.	2 727	.	.	.	Gardelegen	Magdeburg.
Coblenz	11 253	26 689	1 022	4 040	137,17	Koblenz	Koblenz.
Ehrenbreitstein	2 732	4 287	680	2 290	56,95	do.	do.
Cöln	52 954	114 477	3 809	5 808	116,18	Köln	Köln.
Deutz	2 081	7 361	97	1 619	253,72	do.	do.
Cöpnick	1 877	3 381	.	6	80,12	Teltow	Potsdam.
Cörlin	1 369	3 204	144	2	134,04	Fürstenthum	Köslin.
Coesfeld	2 628	3 711	146	8	41,21	Koesfeld	Münster.
Cöslin	4 698	10 848	62	293	130,91	Fürstenthum	Köslin.
Colberg	7 059	11 023	1 849	1 472	56,16	do.	do.
Conitz	2 308	5 540	.	110	140,03	Konitz	Marienwerder.
Cosel	3 074	3 676	1 768	1 048	19,59	Kosel	Oppeln.
Cottbus	7 107	9 310	391	62	38,17	Kottbus	Frankfurt.
Crefeld	14 373	48 925	.	19	240,39	Krefeld	Düsseldorf.
Creuzburg	2 663	4 008	.	220	50,51	Kreuzburg	Oppeln.
Crone (Deutsch-)	2 093	5 522	.	200	163,83	Deutsch- Krone	Marienwerder.
Crone (Polnisch-)	1 531	2 784	.	9	81,84	Bromberg	Bromberg.
Crossen	3 537	6 671	52	107	88,61	Krossen	Frankfurt.
Cüstrin	5 978	9 554	1 126	1 605	59,82	Königsberg	do.
Culm	4 153	7 263	628	346	74,89	Kulm	Marienwerder.
Culmsee	820	2 177	.	7	165,49	Thorn	do.
Czarnikau	2 176	3 962	.	18	82,08	Czarnikau	Bromberg.
Czerniejewo	881	1 213	.	13	37,68	Gnesen	do.
Daber	957	1 961	.	5	104,91	Naugard	Stettin.
Dahlen	.	5 973	.	.	.	Gladbach	Düsseldorf.
Dahme	2 888	4 349	.	5	50,58	Jüterbock- Luckenwalde	Potsdam.
Damm	1 988	3 692	.	12	35,71	Randow	Stettin.
Dammgarten	849	1 900	.	7	123,79	Franzburg	Stralsund.
Danzig	51 031	76 795	3 338	9 113	50,49	Danzig	Danzig.
Dardesheim	1 258	1 485	.	3	18,04	Halberstadt	Magdeburg.
Darkehmen	2 074	2 703	71	13	30,32	Darkehmen	Gumbinnen.
Delbrück	.	1 225	.	1	.	Paderborn	Minden.
Delitzsch	3 021	6 153	.	9	103,67	Delitzsch	Merseburg.
Demmin	3 915	7 610	.	11	94,38	Demmin.	Stettin.
Derenburg	2 070	2 497	.	.	20,62	Halberstadt	Magdeburg.
Deutz, s. Cöln	.	.	.	.	.	.	.
Dinslaken	1 042	1 803	.	5	73,03	Duisburg	Düsseldorf.
Dirschau	2 149	5 930	308	7	175,94	Stargardt	Danzig.
Dobberschütz	680	1 052	.	8	54,70	Krotoschin	Posen.
Dobrilugk	967	1 412	.	7	46,62	Luekau	Frankfurt.
Dolzig	815	1 414	.	1	73,50	Schrimm	Posen.

(Forts. zu 6.) Namen der Städte.	Gesamte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Vermehrung der Gesamteinwoh- nerzahl v. 1816-88 in Procenten.	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungs- bezirk.
Dommitzsch	1 402	2 113	83	5	50,71	Torgau	Merseburg.
Domnau	1 106	1 867	199	4	68,80	Friedland	Königsberg.
Dorp	4 043	8 267	.	.	104,48	Solingen	Düsseldorf.
Dorsten	2 304	3 269	.	4	41,88	Recklinghau- sen	Münster.
Dortmund	4 465	22 115	216	16	395,28	Dortmund	Arnsberg.
Dramburg	1 808	4 547	.	9	151,50	Dramburg	Köslin.
Drebkau	737	1 139	.	5	54,54	Kalau	Frankfurt.
Drengfurt	1 900	2 078	683	217	9,37	Rastenburg	Königsberg.
Drieberg	1 579	2 001	.	1	26,73	Höxter	Minden.
Driesen	2 952	4 135	246	7	40,07	Friedeberg	Frankfurt.
Drossen	3 265	5 206	.	4	59,45	Sternberg	do.
Düben	2 311	2 719	76	369	17,65	Bitterfeld	Merseburg.
Dülken	1 818	4 087	.	4	124,81	Kempen	Düsseldorf.
Dülmen	2 043	3 596	.	7	76,01	Koesfeld	Münster.
Düren	4 777	8 809	.	17	84,70	Düren	Aachen.
Düsseldorf	14 100	38 765	679	2 368	174,93	Düsseldorf	Düsseldorf.
Duisburg	4 508	12 674	.	14	181,14	Duisburg	do.
Dupin	482	613	.	.	27,18	Kröben	Posen.
Dyhrnfurt	.	1 518	.	2	.	Wohlau	Breslau.
Eberswalde (Neu- stadt-)	2 881	6 441	.	21	123,56	Oberbarnim	Potsdam.
Eckartsberga	976	1 866	.	5	91,19	Eckartsberga	Merseburg.
Egeln	2 253	3 930	.	5	74,43	Wanzleben	Magdeburg.
Ehrenbreitstein, s. Coblenz	.	.	.	.	.	.	.
Eilau (Deutsch-)	1 810	2 529	234	163	39,72	Rosenberg	Marienwerder.
Eilau (Preussisch-)	1 974	3 108	548	8	57,45	Pr. Eilau	Königsberg.
Eilenburg	4 626	10 051	.	8	117,27	Delitzsch	Merseburg.
Eisleben	6 028	10 656	109	76	76,77	Mansfeld	do.
Elberfeld	21 710	53 474	.	20	146,31	Elberfeld	Düsseldorf.
Elbing	17 850	24 729	.	167	38,54	Elbing	Danzig.
Ellrich	2 481	2 777	.	5	11,93	Nordhausen	Erfurt.
Elsterwerda	932	1 679	.	5	80,15	Liebenwerda	Merseburg.
Emmerich	4 442	7 397	.	10	66,52	Rees	Düsseldorf.
Erfurt	18 066	35 412	2 969	4 943	96,01	Erfurt	Erfurt.
Erkelenz	1 497	2 167	45	8	44,75	Erkelenz	Aachen.
Ermsleben	1 878	2 793	.	6	48,72	Mansfeld	Merseburg.
Eschweiler	.	13 113	.	9	.	Aachen	Aachen.
Essen	4 721	17 215	60	50	264,65	Duisburg	Düsseldorf.
Eupen	9 629	12 903	.	12	34,00	Eupen	Aachen.
Euskirchen	1 825	3 930	.	3	115,34	Euskirchen	Köln.
Exin	1 785	2 464	.	13	38,04	Schubin	Bromberg.
Falkenberg	1 181	1 982	40	17	67,82	Falkenberg	Oppeln.
Falkenburg	1 878	3 341	.	4	77,90	Dramburg	Köslin.
Fehrbellin	1 139	2 029	.	13	78,13	Osthavelland	Potsdam.
Festenberg	2 140	2 262	.	10	5,70	Wartenberg	Breslau.
Fiddichow	1 336	2 654	.	3	98,65	Greifenhagen	Stettin.
Filehne	2 765	3 902	.	8	41,12	Czarnikau	Bromberg.
Finsterwalde	1 841	6 621	.	5	259,64	Luckau	Frankfurt.
Fischhausen	1 231	2 100	.	10	70,59	Fischhausen	Königsberg.
Flatow	1 467	3 157	.	15	115,20	Flatow	Marienwerder.
Foron	2 018	1 977	41	4	2,03	Bromberg	Bromberg.
Forste	2 089	5 669	.	6	171,37	Sorau	Frankfurt.
Frankenstein	4 510	5 830	150	21	29,27	Frankenstein	Breslau.
Frankfurt	15 102	34 507	1 151	1 726	128,49	Frankfurt	Frankfurt.
Franzburg	676	1 490	.	5	120,41	Franzburg	Stralsund.
Frauenburg	1 388	2 369	.	.	70,68	Braunsberg	Königsberg.

(Forts. zu 6.) Namen der Städte.	Gesamte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Vermehrung der Gesamt-Einwoh- nerzahl v. 1816-58 in Procenten.	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungs- bezirk.
Fraustadt	5 544	6 763	79	724	21,98	Fraustadt	Posen.
Freiburg	1 740	2 721	.	3	56,38	Querfurt	Merseburg.
Freienwalde	1 007	2 193	.	4	117,77	Saazig	Stettin.
Freienwalde a. d. O.	2 679	4 332	.	8	61,69	Oberbarnim	Potsdam.
Freistadt	973	2 248	.	4	131,04	Rosenberg	Marienwerder.
Freistadt	2 908	3 548	49	72	22,00	Freistadt	Liegnitz.
Freudenberg	.	967	.	.	.	Siegen	Arnsberg.
Freyburg	1 578	4 902	.	2	210,64	Schweidnitz	Breslau.
Friedeberg	1 152	2 267	.	8	96,78	Löwenberg	Liegnitz.
Friedeberg	3 120	5 621	157	177	80,16	Friedeberg	Frankfurt.
Friedland	1 823	2 601	15	6	42,68	Friedland	Königsberg.
Friedland	1 464	2 521	.	5	72,20	Schlochau	Marienwerder.
Friedland (Märk.-)	2 252	2 463	15	5	9,37	Deutsch- Krone	do.
Friedland	939	1 088	.	3	15,87	Lübben	Frankfurt.
Friedland	854	1 432	.	5	67,68	Waldenburg	Breslau.
Friesack	1 275	3 144	.	2	146,58	Westhavel- land	Potsdam.
Fürstenberg	1 454	2 360	.	.	62,31	Guben	Frankfurt.
Fürstenfelde	1 100	2 278	.	.	107,09	Königsberg	do.
Fürstenwalde	2 741	6 292	31	527	129,55	Lebus	do.
Gammertingen	.	1 194	.	10	.	Gammertingen	Sigmaringen.
Gardelegen	4 179	5 645	.	19	35,08	Gardelegen	Magdeburg.
Garsee	716	1 149	.	3	60,47	Marienwerder	Marienwerder.
Garz	2 919	4 773	187	340	63,51	Randow	Stettin.
Garz	1 156	2 111	.	.	82,61	Rügen	Stralsund.
Gassen	597	1 424	.	3	138,52	Sorau	Frankfurt.
Gebesee	1 477	2 058	.	.	39,33	Weissensee	Erfurt.
Gefell	782	1 775	.	4	126,98	Ziegenrück	Erfurt.
Geilenkirchen mit Hünshoven	.	1 372	.	9	.	Geilenkirchen	Aachen.
Geldern	3 287	4 299	54	67	30,79	Geldern	Düsseldorf.
Gembiz	463	677	.	5	46,22	Mogilno	Bromberg.
Gemünd	658	1 088	.	6	65,35	Schleiden	Aachen.
Genthin	1 506	3 086	.	7	104,91	Jerichow II.	Magdeburg.
Gerbstädt	1 464	2 314	.	5	58,06	Mansfeld	Merseburg.
Gerdauen	1 620	2 513	14	6	55,12	Gerdauen	Königsberg.
Gerresheim	841	1 518	.	.	80,49	Düsseldorf	Düsseldorf.
Geseke	2 741	3 745	.	2	36,63	Lippstadt	Arnsberg.
Gilgenburg	1 039	1 426	.	6	37,25	Osterode	Königsberg.
Gladbach	.	5 173	.	.	.	Mühlheim	Köln.
Gladbach	1 524	13 965	.	3	816,34	Gladbach	Düsseldorf.
Glatz	7 557	10 614	2 047	1 791	40,45	Glatz	Breslau.
Gleiwitz	3 163	11 038	70	400	248,97	Tost	Oppeln.
Glogau (Gross-)	10 074	17 193	1 987	3 943	70,66	Glogau	Liegnitz.
Glogau (Ober-)	1 737	4 115	71	178	136,90	Neustadt	Oppeln.
Gnesen	3 816	7 995	579	816	109,51	Gnesen	Bromberg.
Gniewkowo	660	1 381	.	8	109,24	Inowracław	do.
Goar (St.)	1 168	1 749	52	5	49,79	St. Goar	Koblenz.
Goeh	2 778	4 009	.	2	44,31	Kleve	Düsseldorf.
Görchen	1 242	1 651	.	5	32,93	Kröben	Posen.
Görz	912	2 200	.	.	141,22	Sternberg	Frankfurt.
Görlitz	9 156	25 254	48	698	175,81	Görlitz	Liegnitz.
Goldapp	3 239	4 241	442	10	30,93	Goldapp	Gumbinnen.
Goldberg	5 158	6 845	.	7	32,70	Hainau - Gold- berg	Liegnitz.
Gollantsch	704	1 351	.	12	91,90	Wongrowitz	Bromberg.
Gollnow	2 978	6 818	180	3	128,94	Naugard	Stettin.

(Forts. zu 6.)	Gesamte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Vermehrung der Gesamt-Einwohnerzahl v. 1816-58 in Procenten.	Lage der Städte.	
Namen der Städte.	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungsbezirk.
Gollub	1 049	2 488	.	8	137,18	Strasburg	Marienwerder.
Golssen	970	1 272	.	4	31,14	Luekau	Frankfurt.
Gommern	1 331	2 065	.	.	55,14	Jerichow I.	Magdeburg.
Gonsawa	324	684	.	.	111,11	Schubin	Bromberg.
Gostyn	1 500	2 687	.	13	79,13	Kröben	Posen.
Gottesberg	1 861	3 168	.	.	70,23	Waldenburg	Breslau.
Grabow	1 006	1 367	.	11	35,88	Schildberg	Posen.
Gräfenhainchen	1 471	3 128	.	3	112,64	Bitterfeld	Merseburg.
Gräfrath	2 775	5 003	.	50	80,04	Solingen	Düsseldorf.
Grätz	2 962	3 693	.	14	24,68	Buk	Posen.
Gransee	2 077	3 281	.	3	57,96	Ruppin	Potsdam.
Graudenz	9 034	11 493	3 494	1 839	27,22	Graudenz	Marienwerder.
Greifenhagen	3 658	6 134	124	3	67,88	Greifenhagen	Stettin.
Greiffenberg	965	1 599	.	2	65,70	Angermünde	Potsdam.
Greiffenberg	2 776	5 617	166	362	102,34	Greiffenberg	Stettin.
Greiffenberg	1 981	2 605	86	5	31,49	Löwenberg	Liegnitz.
Greifswald	7 561	14 595	224	441	93,03	Greifswald	Stralsund.
Grevenbroich	638	1 143	.	10	79,15	Grevenbroich	Düsseldorf.
Grimmen	1 658	2 975	.	10	79,43	Grimmen	Stralsund.
Gröningen	2 253	2 520	.	6	11,85	Oschersleben	Magdeburg.
Gronau	852	1 265	.	5	48,47	Ahaus	Münster.
Grottkau	1 892	3 975	204	358	110,09	Grottkau	Oppeln.
Grünberg	9 125	10 324	.	10	13,14	Grünberg	Liegnitz.
Guben	7 269	14 209	435	16	95,47	Guben	Frankfurt.
Güterslohe	.	3 703	.	2	.	Wiedenbrück	Minden.
Gützkow	997	1 797	.	5	80,24	Greifswald	Stralsund.
Gurau	2 950	4 134	.	193	40,13	Gurau	Breslau.
Gumbinnen	5 662	7 760	.	765	37,05	Gumbinnen	Gumbinnen.
Gummersbach	.	1 113	.	5	.	Gummersbach	Köln.
Gurzno	937	1 298	.	2	38,53	Strasburg	Marienwerder.
Guttentag	1 445	2 197	.	4	52,04	Lublinitz	Oppeln.
Guttstadt	1 848	3 580	.	12	93,72	Heilsberg	Königsberg.
Habelschwerdt	1 845	3 582	.	10	94,15	Habelschwerdt	Breslau.
Hadmersleben	962	949	.	.	— 1,35	Wanzleben	Magdeburg.
Hagen	2 555	7 619	.	12	198,20	Hagen	Arnsberg.
Haigerloch	.	1 303	.	12	.	Haigerloch	Sigmaringen.
Hainau	2 610	4 365	225	172	67,24	Hainau - Goldberg	Liegnitz.
Halberstadt	14 219	21 420	.	639	50,64	Halberstadt	Magdeburg.
Halle	19 907	39 170	771	881	96,76	Stadtkreis Halle	Merseburg.
Halle	1 055	1 417	.	2	34,31	Halle	Minden.
Hallenberg	1 322	1 511	.	7	14,30	Brilon	Arnsberg.
Haltern	1 549	2 183	.	6	40,93	Koesfeld	Münster.
Hamm	5 360	10 270	673	248	91,60	Hamm	Arnsberg.
Hammerstein	1 262	2 451	.	4	94,22	Schlochau	Marienwerder.
Hattingen	2 561	4 932	.	8	92,58	Bochum	Arnsberg.
Havelberg	2 288	3 214	.	58	40,37	Westpriegnitz	Potsdam.
Hechingen	.	3 187	.	14	.	Hechingen	Sigmaringen.
Heeringen	.	2 322	.	3	.	Sangerhausen	Merseburg.
Heiligenbeil	1 692	3 051	.	10	80,32	Heiligenbeil	Königsberg.
Heiligenstadt	3 713	4 784	182	6	28,86	Heiligenstadt	Erfurt.
Heilsberg	2 984	5 116	.	11	71,45	Heilsberg	Königsberg.
Heinsberg	1 639	1 986	.	12	21,17	Heinsberg	Aachen.
Heldrungen	.	1 825	.	7	.	Eckartsberga	Merseburg.
Herdecke	.	3 336	.	5	.	Hagen	Arnsberg.
Herford	7 646	9 939	556	225	29,99	Herford	Minden.

(Forts. zu 6.) Namen der Städte.	Gesamnte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Vermehrung der Gesamt-Einwoh- nerzahl v. 1816-58 in Procenten.	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungs- bezirk.
Herrnstadt	1 609	2 310	96	336	43,57	Gurau	Breslau.
Herzberg	1 989	3 866	.	17	94,36	Schweinitz	Merseburg.
Hettingen	.	589	.	.	.	Gammertingen	Sigmaringen.
Hettstädt	3 070	4 409	.	8	43,62	Mansfeld	Merseburg.
Hilchenbach	.	1 264	.	4	.	Siegen	Arnsberg.
Hirschberg	5 875	7 971	32	94	35,67	Hirschberg	Liegnitz.
Hittorf	1 133	1 813	.	.	60,02	Solingen	Düsseldorf.
Höhescheid	.	7 918	.	.	.	do.	do.
Hörde	1 116	6 868	.	8	515,41	Dortmund	Arnsberg.
Höxter	2 729	3 867	4	9	41,70	Höxter	Minden.
Hohenfriedberg	575	766	.	1	33,22	Bolkenhain	Liegnitz.
Hohennölsen	316	1 846	.	3	484,18	Weissenfels	Merseburg.
Hohenstein	940	1 885	.	5	100,53	Osterode	Königsberg.
Holland (Preuss.)	2 436	4 030	.	88	65,43	Preuss. Hol- land	do.
Hornburg	2 170	2 490	.	3	14,74	Halberstadt	Magdeburg.
Horstmar	954	1 124	.	6	17,82	Steinfurt	Münster.
Hoyerswerda	1 555	2 525	.	7	62,38	Hoyerswerda	Liegnitz.
Hückeswagen	1 833	8 705	.	4	374,90	Lennepe	Düsseldorf.
Hultschin	1 088	2 470	.	6	137,02	Ratibor	Oppeln.
Hundsfield	646	960	.	8	48,61	Oels	Breslau.
Jakobshagen	1 080	1 843	.	3	70,65	Saazig	Stettin.
Jannowitz	258	683	.	12	164,73	Wongrowitz	Bromberg.
Jaratschew	590	918	.	6	55,60	Schrimm	Posen.
Jarmen	615	1 682	.	9	173,49	Demmin	Stettin.
Jarocin	915	1 828	.	7	99,78	Pleschen	Posen.
Jastrow	2 443	3 980	.	5	62,91	Dtsch.-Krone	Marlenwerder.
Jauer	4 722	7 887	207	175	67,02	Jauer	Liegnitz.
Jbberbühren	1 380	2 284	2	7	65,51	Tecklenburg	Münster.
Jerichow	977	1 701	.	.	74,10	Jerichow II.	Magdeburg.
Jessen	1 564	2 415	.	.	54,41	Schweinitz	Merseburg.
Inowracław	3 366	5 854	209	10	73,91	Inowracław	Bromberg.
Insterburg	5 393	11 619	454	670	115,44	Insterburg	Gumbinnen.
Joachimsthal	1 091	1 937	.	2	77,54	Angermünde	Potsdam.
Johannisburg	1 751	2 568	.	8	46,65	Johannisburg	Gumbinnen.
Iserlohn	5 116	13 535	59	68	164,56	Iserlohn	Arnsberg.
Isselburg	.	1 124	.	.	.	Rees	Düsseldorf.
Jülich	3 730	3 987	1 260	1 129	6,89	Jülich	Aachen.
Jüterbock	3 426	6 093	32	10	77,84	Jüterbock- Luckenwalde	Potsdam.
Juliusburg	712	969	.	.	36,09	Oels	Breslau.
Jutroschin	1 325	1 936	.	4	46,11	Kröben	Posen.
K siehe C.							
Kähme	435	768	.	4	75,40	Birnbaum	Posen.
Kaiserswerth	1 379	2 291	.	1	66,13	Düsseldorf	Düsseldorf.
Kaldenkirchen	1 023	2 745	.	10	168,33	Keipen	Düsseldorf.
Kamen	2 153	3 370	188	7	56,52	Hamm	Arnsberg.
Kamin	710	1 294	.	7	82,25	Flatow	Marlenwerder.
Kanth	1 063	2 140	.	4	101,32	Neumarkt	Breslau.
Karge	2 010	1 922	82	90	— 4,37	Bomst	Posen.
Katscher	1 279	3 031	.	13	136,98	Leobschütz	Oppeln.
Kauernick	373	738	.	.	97,86	Löbau	Marlenwerder.
Kelbra	.	1 139	.	.	.	Sangerhausen	Merseburg.
Kemberg	1 874	3 012	.	5	60,72	Wittenberg	do.
Kempen	4 505	5 822	143	10	29,23	Schildberg	Posen.
Kempen	3 076	4 582	55	14	48,96	Kempen	Düsseldorf.
Kettwig	1 620	2 741	.	.	69,20	Duisburg	do.
Ketzin	697	1 045	.	.	49,92	Osthavelland	Potsdam.

(Forts. zu 6.) Namen der Städte.	Gesammte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Vermehrung der Gesamt-Einwoh- nerzahl v. 1816-88 in Procenten	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungs- bezirk.
Kiebel	628	1 144	.	.	82,16	Bomst	Posen.
Kieferstädtel	.	946	.	.	.	Tost	Oppeln.
Kindelbrück	1 314	1 824	.	.	38,81	Weissensee	Erfurt.
Kirchberg	1 307	1 516	.	.	15,90	Simmern	Koblenz.
Kirchhain	1 712	2 570	.	.	50,12	Luckau	Frankfurt.
Kirn	.	1 901	.	7	.	Kreuznach	Koblenz.
Kischkowo	282	539	.	.	91,13	Gnesen	Bromberg.
Klecko	717	1 483	.	12	106,83	do.	do.
Kobylin	1 786	2 255	.	11	26,26	Krotoschin	Posen.
Kochheim	1 868	2 524	.	4	35,12	Kochheim	Koblenz.
Kochstädt	1 281	2 001	.	.	56,20	Aschersleben	Magdeburg.
Köben	838	1 321	.	7	57,64	Steinau	Breslau.
Kölleda	1 988	3 401	180	4	71,08	Eckartsberga	Merseburg.
Königsberg i. Pr.	61 084	87 267	4 513	5 473	42,86	Königsberg	Königsberg.
Königsberg i. Nm.	4 292	5 805	607	7	35,25	Königsberg	Frankfurt.
Königswalde	935	1 411	.	.	50,91	Sternberg	do.
Königswinter	1 476	2 376	.	1	60,98	Siegbkreis	Köln.
Könnern	1 812	3 767	.	9	107,89	Saalkreis	Merseburg.
Konnstadt	1 001	1 595	.	6	59,34	Kreuzburg	Oppeln.
Kopnitz	650	1 029	.	.	58,31	Bomst	Posen.
Kozmin	2 038	3 182	.	8	56,13	Krotoschin	do.
Kosten	1 662	3 321	153	17	99,82	Kosten	do.
Kostrschin	834	1 530	.	7	83,45	Schroda	do.
Krappitz	1 117	2 148	51	2	92,30	Oppeln	Oppeln.
Kremmen	1 916	2 779	.	5	45,04	Osthavelland	Potsdam.
Kreuzburg	1 321	1 939	18	7	46,78	Preuss. Eilau	Königsberg.
Kreuznach	7 063	10 935	416	7	54,82	Kreuznach	Koblenz.
Kriewen	547	1 052	.	3	92,32	Kosten	Posen.
Kröben	965	1 588	.	8	64,56	Kröben	do.
Krojanke	1 657	3 154	.	4	90,34	Flatow	Marienwerder.
Kronenberg	578	7 311	.	.	1164,68	Elberfeld	Düsseldorf.
Kroppenstädt	1 814	2 031	.	.	11,96	Oschersleben	Magdeburg.
Krotoschin	4 406	7 688	31	254	74,48	Krotoschin	Posen.
Kruschwitz	147	591	.	11	302,04	Inowracław	Bromberg.
Kupferberg	760	604	.	.	—20,52	Schönau	Liegnitz.
Kurnick	1 814	2 840	.	4	56,56	Schrimm	Posen.
Kwieciszewo	330	733	.	.	122,12	Mogilno	Bromberg.
Kyritz	2 342	3 961	.	11	69,12	Ostprieignitz	Potsdam.
Laasphe	1 327	2 127	.	6	60,29	Wittgenstein	Arnsberg.
Labes	1 970	4 524	31	4	129,64	Regenwalde	Stettin.
Labiau	2 583	4 236	193	20	63,99	Labiau	Königsberg.
Labischin	1 647	2 293	.	6	39,22	Schubin	Bromberg.
Lähn	682	1 121	.	5	64,37	Löwenberg	Liegnitz.
Lagow	295	419	.	7	42,03	Sternberg	Frankfurt.
Landeck	495	978	.	.	97,58	Schlochau	Marienwerder.
Landeck	1 152	1 855	.	1	61,02	Habel- schwerdt	Breslau.
Landsberg	1 453	2 631	.	2	81,07	Preuss. Eilau	Königsberg.
Landsberg	663	1 089	.	4	24,25	Rosenberg	Oppeln.
Landsberg	649	1 164	.	4	79,35	Delitzsch	Merseburg.
Landsberg a. d. W.	8 554	14 865	439	585	73,78	Landsberg	Frankfurt.
Landsberg (Alt-)	973	1 894	.	9	94,66	Niederbarnim	Potsdam.
Landeshut	3 015	4 405	37	9	46,10	Landeshut	Liegnitz.
Langenberg	1 575	12 876	.	12	717,59	Elberfeld	Düsseldorf.
Langensalza	6 055	8 420	294	336	39,05	Langensalza	Erfurt.
Lassan	1 252	2 510	.	2	100,48	Greifswald	Stralsund.
Lauban	4 405	6 610	42	7	50,05	Lauban	Liegnitz.
Laucha	1 061	1 742	.	.	64,18	Querfurt	Merseburg.

(Forts. zu 6) Namen der Städte.	Gesamte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Vermehrung der Gesamt-Einwoh- nerzahl v. 1816-88 in Procenten.	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungs- bezirk.
Lauchstädt	782	1 595	.	1	103,96	Merseburg	Merseburg.
Lauenburg	1 605	5 149	.	7	220,81	Lauenburg	Köslin.
Lautenburg	956	2 460	.	9	157,32	Strasburg	Marienwerder.
Leba	639	1 161	.	.	81,69	Lauenburg	Köslin.
Lebus	1 333	2 588	.	5	94,15	Lebus	Frankfurt.
Leichlingen	.	4 332	.	.	.	Solingen	Düsseldorf.
Leimbach	693	1 013	.	.	46,17	Mansfeld	Merseburg.
Lekno	324	680	.	.	109,87	Wongrowitz	Bromberg.
Lengerich	1 053	1 349	2	8	28,11	Tecklenburg	Münster.
Lennepe	3 489	7 653	.	10	119,35	Lennepe	Düsseldorf.
Lenzen	2 175	2 887	.	14	32,74	Westprieignitz	Potsdam.
Leobschütz	3 930	8 274	674	186	110,54	Leobschütz	Oppeln.
Leschnitz	808	1 320	.	6	63,36	Gr. Strehlitz	do.
Lessen	1 089	1 982	.	5	82,00	Graudenz	Marienwerder.
Lewin	919	1 554	.	2	69,10	Glatz	Breslau.
Liebau	1 550	2 281	.	1	47,16	Landeshut	Liegnitz.
Liebmühl	1 105	1 767	.	.	59,91	Osterode	Königsberg.
Liebenau	.	1 186	.	.	.	Züllichau	Frankfurt.
Liebethal	1 118	1 634	.	3	46,15	Löwenberg	Liegnitz.
Liebenwalde	1 735	2 562	.	7	47,66	Niederbarnim	Potsdam.
Liebenwerda	1 422	2 514	.	10	76,79	Liebenwerda	Merseburg.
Lieberose	1 359	1 571	.	9	15,60	Lübben	Frankfurt.
Liebstadt	1 101	2 065	.	7	87,56	Mohrungen	Königsberg.
Liegnitz	8 812	17 800	77	676	101,99	Liegnitz	Liegnitz.
Limburg	1 437	2 966	.	5	106,40	Iserlohn	Arnsberg.
Lindow	1 222	1 634	.	6	33,71	Ruppin	Potsdam.
Linz	1 842	2 880	.	8	56,35	Neuwied	Koblenz.
Lippehne	1 749	3 039	.	1	73,76	Soldin	Frankfurt.
Lippstadt	3 159	5 927	142	164	87,62	Lippstadt	Arnsberg.
Lissa	8 395	10 026	560	476	19,43	Fraustadt	Posen.
Lobsens	1 675	2 723	.	4	62,56	Wirnitz	Bromberg.
Loburg	1 538	2 257	.	12	46,75	Jerichow I.	Magdeburg.
Löbau	1 007	3 269	.	11	224,63	Löbau	Marienwerder.
Löbejün	1 715	3 389	.	4	97,61	Saalkreis	Merseburg.
Lötzen	1 619	3 027	31	135	86,96	Lötzen	Gumbinnen.
Löwen	964	1 660	.	.	72,20	Brieg	Breslau.
Löwenberg	3 726	4 799	430	281	28,80	Löwenberg	Liegnitz.
Loitz	1 650	3 486	.	2	111,27	Grimmen	Stralsund.
Lopinno	427	757	.	3	77,28	Wongrowitz	Bromberg.
Lossau	1 400	2 409	.	1	72,07	Rybnick	Oppeln.
Lublinitz	1 144	2 285	.	8	99,74	Lublinitz	do.
Luckau	3 001	4 949	146	82	64,91	Luckau	Frankfurt.
Luckenwalde	3 886	9 057	10	3	133,06	Jüterbock- Luckenwalde	Potsdam.
Lübbesche	1 848	2 706	.	6	46,43	Lübbesche	Minden.
Lübben	3 673	5 098	325	515	38,80	Lübben	Frankfurt.
Lübbenau	2 708	3 037	160	3	12,15	Kalau	do.
Lüben	2 512	4 377	296	341	74,24	Lüben	Liegnitz.
Lüdenscheid	1 896	5 158	.	4	172,05	Altena	Arnsberg.
Lüdinghausen	1 397	1 904	.	2	36,29	Lüdinghausen	Münster.
Lügde	2 080	2 231	.	1	7,26	Höxter	Minden.
Lünen	1 325	2 800	.	4	111,32	Dortmund	Arnsberg.
Lüttringhausen	.	8 660	.	.	.	Lennepe	Düsseldorf.
Lützen	1 116	2 674	.	5	139,60	Merseburg	Merseburg.
Lychen	1 086	2 390	.	4	120,07	Templin	Potsdam.
Lyk	2 653	4 410	.	20	66,22	Lyk	Gumbinnen.
Magdeburg	34 734	65 247	3 845	6 553	87,84	Magdeburg	Magdeburg.
- Neustadt	3 110	12 298	.	2	295,43	do.	do.

(Forts. zu 6.) Namen der Städte.	Gesamte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Vermehrung der Gesamt-Einwoh- nerzahl v. 1816-58 in Procenten.	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungs- bezirk.
Magdeb.-Sudenburg	700	5 126	.	.	632,28	Magdeburg	Magdeburg.
Malmedy	3 632	3 771	.	63	3,83	Malmedy	Aachen.
Mansfeld	1 174	1 620	.	14	37,99	Mansfeld	Merseburg.
Margonin	1 712	2 103	.	3	22,84	Chodziesen	Bromberg.
Marienburg	4 873	7 532	75	93	54,51	Marienburg	Danzig.
Marienwerder	4 990	6 803	174	22	36,33	Marienwerder	Marienwerder.
Marklissa	1 254	2 089	.	2	66,58	Lauban	Liegnitz.
Marsberg	2 101	3 752	.	2	78,58	Brilon	Arnsberg.
Massow	1 329	2 657	.	4	99,92	Naugard	Stettin.
Mayen	2 818	6 012	29	5	113,34	Mayen	Koblenz.
Meyenburg	1 230	1 807	.	3	46,91	Ostpriegnitz	Potsdam.
Medebach	2 002	2 503	.	3	25,02	Brilon	Arnsberg.
Medzibor	1 104	1 580	.	6	43,12	Wartenberg	Breslau.
Mehlsack	2 243	3 247	36	4	44,76	Braunsberg	Königsberg.
Memel	8 264	17 148	430	123	107,50	Memel	do.
Menden	1 806	3 620	.	7	100,44	Iserlohn	Arnsberg.
Merscheid	.	6 663	.	.	.	Solingen	Düsseldorf.
Merseburg	7 378	12 017	562	629	62,87	Merseburg	Merseburg.
Merzig	2 441	3 639	.	8	49,08	Merzig	Trier.
Meschede	.	2 233	.	70	.	Meschede	Arnsberg.
Meseritz	3 635	4 818	.	21	32,54	Meseritz	Posen.
Mettmann	1 610	6 208	.	.	285,59	Elberfeld	Düsseldorf.
Mörs	1 711	3 281	.	9	91,76	Mörs	do.
Mewe	2 268	3 288	413	11	44,97	Marienwerder	Marienwerder.
Miastezko	347	961	.	.	176,94	Wirsitz	Bromberg.
Mielsechin	267	431	.	.	61,42	Gnesen	do.
Mieschisko	324	867	.	.	167,59	Wongrowitz	do.
Mieschkow	641	575	.	7	—10,30	Pleschen	Posen.
Militsch	2 097	3 319	.	342	58,27	Militsch	Breslau.
Miloslaw	1 155	1 628	.	13	40,93	Wreschen	Posen.
Minden	7 770	14 514	1 131	2 262	86,79	Minden	Minden.
Mittelwalde	1 340	1 859	.	4	38,73	Habel- schwerdt	Breslau.
Mittenwalde	1 281	2 025	.	3	58,68	Teltow	Potsdam.
Mixstadt	879	1 309	.	.	48,92	Schildberg	Posen.
Möckern	1 040	1 773	.	.	70,49	Jerichow I.	Magdeburg.
Mogilno	705	1 418	.	15	101,13	Mogilno	Bromberg.
Mohrin	806	1 524	.	.	89,08	Königsberg	Frankfurt.
Mohrunen	1 677	3 362	.	4	100,48	Mohrunen	Königsberg.
Montjoie	3 266	3 117	44	12	—4,56	Montjoie	Aachen.
Moschin	710	1 180	.	5	66,19	Schrimm	Posen.
Mrotschen	839	1 377	.	4	64,12	Wirsitz	Bromberg.
Mücheln	718	1 384	.	6	92,75	Querfurt	Merseburg.
Mühlberg	2 293	3 442	.	2	50,11	Liebenwerda	do.
Mühlhausen	1 026	2 032	.	5	98,05	Pr. Holland	Königsberg.
Mühlhausen	9 612	15 271	.	547	58,87	Mühlhausen	Erfurt.
Mühlheim a. Rh.	3 792	7 422	46	11	95,73	Mühlheim	Köln.
Mühlheim a. d. R.	5 210	12 768	.	20	145,07	Duisburg	Düsseldorf.
Müllrose	1 120	2 072	.	5	85,00	Lebus	Frankfurt.
Müncheberg	1 611	3 094	.	3	92,05	do.	do.
Münster	17 316	26 332	2 228	3 328	52,07	Münster	Münster.
Münsterberg	2 597	5 117	128	232	97,03	Münsterberg	Breslau.
Münstereifel	1 780	2 284	.	.	28,31	Rheinbach	Köln.
Murowana-Goslin	1 268	1 449	.	9	14,27	Obornik	Posen.
Muskau	1 285	2 419	.	10	88,23	Rothenburg	Liegnitz.
Nakel	1 514	4 300	.	176	184,01	Wirsitz	Bromberg.
Namslau	3 143	4 028	390	16	28,16	Namslau	Breslau.
Nauen	2 840	5 377	.	311	89,33	Osthavelland	Potsdam.

(Forts. zu 6.) Namen der Städte.	Gesammte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Vermehrung der Gesamt-Einwoh- nerzahl v. 1816-58 in Procenten.	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungs- bezirk.
Naugard	1 277	4 490	.	125	251,60	Naugard	Stettin.
Naumburg a. B.	692	908	.	5	31,21	Sagan	Liegnitz.
Naumburg a. Q.	988	1 831	.	.	85,32	Bunzlau	do.
Naumburg a. d. S.	8 765	14 018	68	431	59,93	Naumburg	Merseburg.
Nebra	1 000	2 325	.	8	132,50	Querfurt	do.
Neheim	1 302	2 249	.	6	72,73	Arnsberg	Arnsberg.
Neidenburg	1 836	3 206	.	7	74,62	Neidenburg	Königsberg.
Neisse	10 481	17 872	3 294	4 755	70,52	Neisse	Oppeln.
Neubrück	454	697	.	.	53,53	Samter	Posen.
Neudamm	2 387	3 301	.	5	38,29	Königsberg	Frankfurt.
Neuenburg	1 591	3 526	35	.	121,62	Schwetzwitz	Marienwerder.
Neuenrade	.	1 541	.	.	.	Altena	Arnsberg.
Neuhaldensleben	.	4 975	.	105	.	Neuhaldens- leben	Magdeburg.
Neukirchen	.	1 925	.	.	.	Solingen	Düsseldorf.
Neumark	876	1 645	.	23	87,78	Löbau	Marienwerder.
Neumarkt	2 519	4 805	50	8	90,75	Neumarkt	Breslau.
Neurode	4 248	5 714	.	5	34,51	Neurode	do.
Neusalz	2 036	4 307	.	.	111,54	Freistadt	Liegnitz.
Neuss	6 333	9 969	84	84	57,41	Neuss	Düsseldorf.
Neustadt	1 021	2 994	.	10	193,24	Neustadt	Danzig.
Neustadt	630	1 236	.	7	96,19	Pleschen	Posen.
Neustadt	1 591	2 427	.	4	52,54	Buk	do.
Neustadt	4 181	7 986	397	536	90,87	Neustadt	Oppeln.
Neustadt	511	1 343	.	.	162,81	Gummersbach	Köln.
Neustadt a. d. D.	816	1 051	.	5	28,80	Ruppin	Potsdam.
Neustädtl	926	1 479	.	3	59,72	Freistadt	Liegnitz.
Neuteich	1 318	1 629	.	.	23,60	Marienburg	Danzig.
Neutomischl	597	1 144	.	12	91,62	Bnk	Posen.
Neuwarp	1 412	1 969	.	.	39,45	Ukermünde	Stettin.
Neuwedel	1 304	2 835	.	2	117,41	Arnswalde	Frankfurt.
Neuwied	5 642	7 688	1 279	78	36,26	Neuwied	Koblenz.
Nieheim	1 266	1 682	.	3	32,86	Höxter	Minden.
Niemegk	1 542	2 468	.	8	60,05	Zauch-Belzig	Potsdam.
Nikolai	1 819	4 183	.	19	129,96	Pless	Oppeln.
Nikolaiken	1 284	1 875	.	6	46,02	Sensburg	Gumbinnen.
Nimptsch	1 358	2 058	.	8	51,55	Nimptsch	Breslau.
Nörenberg	1 043	2 861	.	3	126,36	Saazig	Stettin.
Nordenburg	2 124	2 405	339	4	13,23	Gerdauen	Königsberg.
Nordhausen	9 583	16 722	525	14	74,49	Nordhausen	Erfurt.
Obersitzko	1 781	1 539	.	5	13,59	Samter	Posen.
Oberwesel	2 283	2 818	.	4	23,43	St. Goar	Koblenz.
Obornik	1 003	1 796	.	8	79,06	Obornik	Posen.
Odenkirchen	.	6 889	.	1	.	Gladbach	Düsseldorf.
Oderberg	1 837	2 748	.	5	49,59	Angermünde	Potsdam.
Oebisfelde	1 264	1 859	.	4	47,07	Gardelegen	Magdeburg.
Oelde	1 383	2 172	2	7	57,05	Beckum	Münster.
Oels	4 644	6 898	71	356	48,53	Oels	Breslau.
Ohlau	3 249	6 220	252	202	91,44	Ohlau	do.
Oletzko	1 913	3 714	.	29	91,14	Oletzko	Gumbinnen.
Olpe	1 612	2 099	.	13	30,21	Olpe	Arnsberg.
Opaleniz	795	1 222	.	.	53,71	Buk	Posen.
Opladen	.	1 868	.	12	.	Solingen	Düsseldorf.
Oppeln	4 050	8 998	.	121	122,17	Oppeln	Oppeln.
Oranienburg	1 815	3 521	.	6	93,09	Niederbarnim	Potsdam.
Orsoy	1 518	1 901	.	.	25,19	Mörs	Düsseldorf.
Ortelsburg	1 271	1 743	.	111	37,14	Ortelsburg	Königsberg.
Ortrand	854	1 470	.	2	72,13	Liebenwerda	Merseburg.

Namen der Städte.	Gesammte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Veränderung der Gesamtbevölkerung seit v. 1810-58 in Procenten.	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungsbezirk.
Oschersleben	3 217	6 234	159	6	93,78	Oschersleben	Magdeburg.
Osterburg	1 621	2 755	.	8	69,95	Osterburg	do.
Osterfeld	779	1 476	.	6	89,77	Weissenfels	Merseburg.
Osterode	2 180	3 377	183	114	54,91	Osterode	Königsberg.
Osterwiek	2 757	3 156	.	3	14,47	Halberstadt	Magdeburg.
Ostrowo	3 531	6 061	141	170	71,65	Adelnau	Posen.
Ostrzeszow	1 525	2 289	.	11	50,09	Schildberg	do.
Ottmachau	1 632	3 267	.	11	100,19	Grottkau	Oppeln.
Ottweiler	2 143	3 391	.	11	58,24	Ottweiler	Trier.
Paderborn	6 383	11 176	677	328	75,09	Paderborn	Minden.
Pakosch	572	1 118	.	4	95,45	Mogilno	Bromberg.
Parchwitz	798	1 404	.	4	75,94	Liegnitz	Liegnitz.
Pasewalk	4 355	7 414	386	856	70,24	Ukermünde	Stettin.
Passenheim	858	1 605	.	4	87,61	Ortelsburg	Königsberg.
Patschkau	2 727	4 217	565	5	54,64	Neisse	Oppeln.
Peiskretscham	1 976	3 503	242	5	77,28	Tost	do.
Peitz	1 721	3 201	.	4	86,00	Kottbus	Frankfurt.
Penkun	1 062	1 992	.	4	87,57	Randow	Stettin.
Perleberg	3 075	6 485	17	14	110,89	Westpriegnitz	Potsdam.
Petershagen	1 252	1 842	.	7	47,12	Minden	Minden.
Pförten	1 097	968	.	—	11,76	Sorau	Frankfurt.
Pillau	3 291	3 778	799	931	14,40	Fischhausen	Königsberg.
Pillkallen	1 057	2 162	.	15	104,54	Pillkallen	Gumbinnen.
Pinne	1 061	2 314	.	4	118,09	Samter	Posen.
Pitschen	1 884	2 071	.	6	9,03	Kreuzburg	Oppeln.
Plathe	802	2 078	.	8	171,57	Regenwalde	Stettin.
Pleschen	2 446	5 144	.	24	110,30	Pleschen	Posen.
Pless	2 300	3 146	.	196	36,78	Pless	Oppeln.
Plettenberg	1 314	1 824	.	4	38,81	Altena	Arnsberg.
Pölit	1 313	3 283	.	7	150,03	Randow	Stettin.
Pogorschell	825	1 247	.	1	51,15	Krotoschin	Posen.
Polkwitz	1 429	2 400	158	169	67,95	Glogau	Liegnitz.
Pollnow	913	1 981	.	4	116,98	Schlawe	Köslin.
Polzin	2 129	3 935	.	9	84,83	Belgard	do.
Posen	23 854	47 543	2 000	6 290	99,31	Posen	Posen.
Potsdam	20 254	40 686	2 870	7 436	100,87	Potsdam	Potsdam.
Powidz	690	1 216	.	9	76,23	Gnesen	Bromberg.
Prausnitz	1 855	2 224	.	3	19,89	Militsch	Breslau.
Prenzlau	9 021	13 470	455	987	49,31	Prenzlau	Potsdam.
Pretsch	1 146	2 042	.	6	78,18	Wittenberg	Merseburg.
Prettin	1 571	1 813	287	109	15,40	Torgau	do.
Priebus	539	1 383	.	1	156,58	Sagan	Liegnitz.
Primkenau	1 025	1 741	.	4	69,85	Sprottau	do.
Pritzerbe	914	1 471	.	.	60,94	Westhavel- land	Potsdam.
Pritzwalk	2 422	5 172	.	4	113,52	Ostpriegnitz	do.
Prüm	1 905	2 216	.	7	16,32	Prüm	Trier.
Pudewitz	1 153	1 735	.	4	50,47	Schroda	Posen.
Puniz	1 616	1 943	.	8	20,23	Kröben	do.
Puttlitz	1 084	1 739	.	1	60,42	Westpriegnitz	Potsdam.
Putzig	1 060	2 138	.	6	101,70	Neustadt	Danzig.
Pyritz	3 166	6 041	40	10	90,80	Pyritz	Stettin.
Quedlinburg	11 005	14 459	.	359	31,38	Aschersleben	Magdeburg.
Querfurt	3 107	4 137	205	3	33,15	Querfurt	Merseburg.
Rackwitz	1 285	1 947	.	3	51,51	Bomst	Posen.
Radevormwald	4 632	8 654	.	.	86,81	Lennepe	Düsseldorf.
Ragnit	2 018	3 236	.	3	60,35	Ragnit	Gumbinnen.
Ranis	608	1 381	.	2	127,13	Ziegenrück	Erfurt.

(Forts. zu 6.) Namen der Städte.	Gesammte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Vermehrung der Gesamt-Einwoh- nerschaft v. 1816-58 in Procenten	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungs- bezirk.
Raschkow	828	1 242	.	4	50,60	Adelnau	Posen.
Rastenburg	2 729	4 866	.	15	78,31	Rastenburg	Königsberg.
Rathenów	4 073	6 820	27	476	67,74	Westhavel- land	Potsdam.
Ratingen	3 193	5 222	.	2	63,55	Düsseldorf	Düsseldorf.
Ratibor	3 908	10 582	397	351	170,78	Ratibor	Oppeln.
Ratzeburg	1 132	2 009	.	6	77,47	Neustettin	Köslin.
Rauden	1 072	1 271	.	3	18,56	Steinau	Breslau.
Rawicz	8 220	10 062	494	742	22,41	Kröben	Posen.
Recklinghausen	2 441	4 201	141	5	72,10	Reckling- hausen	Münster.
Rees	3 113	3 491	.	10	12,04	Rees	Düsseldorf.
Reetz	1 523	2 958	25	3	94,22	Arnswalde	Frankfurt.
Regenwalde	1 182	3 305	.	4	179,61	Regenwalde	Stettin.
Rehden	836	1 491	.	5	78,35	Graudenz	Marienwerder.
Reichenbach	742	1 195	32	5	61,05	Görlitz	Liegnitz.
Reichenbach	3 953	5 824	.	11	47,33	Reichenbach	Breslau.
Reichenstein	1 243	2 145	.	4	72,57	Frankenstein	do.
Reichthal	959	1 246	.	4	29,93	Namslau	do.
Reinerz	1 560	2 685	.	8	72,11	Glatz	do.
Reisen	1 250	1 516	.	4	21,28	Fraustadt	Posen.
Remagen	1 193	2 506	.	6	110,06	Ahrweiler	Koblenz.
Remscheid	1 173	14 858	.	.	1166,77	Lennep	Düsseldorf.
Reppen	2 233	3 590	.	3	60,77	Sternberg	Frankfurt.
Rheda	1 466	2 736	.	5	86,63	Wiedenbrück	Minden.
Rhein	1 290	1 649	19	57	27,82	Lötzen	Gumbinnen.
Rheinberg	2 061	2 905	.	5	40,94	Mörs	Düsseldorf.
Rheine	2 369	2 837	21	4	19,76	Steinfurt	Münster.
Rheinsberg	1 473	2 334	.	5	58,45	Ruppin	Potsdam.
Rheydt	3 637	9 792	.	.	169,24	Gladbach	Düsseldorf.
Rhinow	487	958	.	3	96,78	Westhavel- land	Potsdam.
Richtenberg	998	2 019	.	.	102,31	Franzburg	Stralsund.
Riesenburg	2 507	3 461	240	272	38,05	Rosenberg	Marienwerder.
Rietberg	1 382	1 953	.	3	41,32	Wiedenbrück	Minden.
Rössel	2 115	3 098	.	4	46,48	Rössel	Königsberg.
Rogasen	3 786	4 520	198	3	19,38	Obornik	Posen.
Rogowo	296	419	.	6	41,55	Mogilno	Bromberg.
Ronsdorf	2 189	7 596	.	.	247,01	Lennep	Düsseldorf.
Rosenberg	1 239	2 910	.	172	134,87	Rosenberg	Marienwerder
Rosenberg	1 480	3 127	.	21	111,28	Rosenberg	Oppeln.
Rostarzewo	585	879	.	.	50,26	Bomst	Posen.
Rothenburg	664	653	.	7	1,65	Grünberg	Liegnitz.
Rothenburg	660	1 633	.	3	147,42	Rothenburg	do.
Rügenwalde	3 711	5 117	454	5	37,89	Schlawe	Köslin.
Rüthen	.	1 832	.	2	.	Lippstadt	Arnsberg.
Ruhland	950	1 573	.	4	65,58	Hoyerswerda	Liegnitz.
Ruhrort	1 443	5 776	.	6	300,27	Duisburg	Düsseldorf.
Rummelsburg	1 690	3 968	.	17	134,79	Rummelsburg	Köslin.
Ruppin (Alt-)	1 042	2 028	.	.	94,92	Ruppin	Potsdam.
Ruppin (Neu-)	5 675	10 303	58	757	81,55	do.	do.
Rybnik	1 584	2 899	156	13	83,01	Rybnik	Oppeln.
Rynarzewo	595	796	.	.	33,78	Schubin	Bromberg.
Rytschewol	567	1 031	.	4	81,83	Obornik	Posen.
Saalfeld	1 518	2 641	186	156	73,98	Mohrungen	Königsberg.
Saarbrück	5 902	10 745	.	397	82,06	Saarbrück	Trier.
Saarburg	1 504	2 271	.	11	51,00	Saarburg	do.
Saarlouis	4 672	7 247	1 081	2 686	55,12	Saarlouis	do.

Namen der Städte.	Gesamnte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Vermehrung der Gesamt-Einwoh- nerzahl v. 1810-58 in Procenten.	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungs- bezirk.
Saarmund	322	513	.	.	59,31	Zauch-Belzig	Potsdam.
Sachsa	1 162	1 623	.	.	3	Nordhausen	Erfurt.
Sagan	4 628	9 408	391	388	103,28	Sagan	Liegnitz.
Salza (Gross-)	1 732	2 610	105	5	50,69	Kalbe	Magdeburg.
Salzkotten	1 248	1 889	.	5	51,36	Büren	Minden.
Salzwedel	5 771	7 201	61	16	24,77	Salzwedel	Magdeburg.
Samotschin	1 016	2 173	.	6	113,88	Chodziesen	Bromberg.
Samter	1 355	3 136	.	103	131,44	Samter	Posen.
Sandau	1 340	2 143	.	8	59,92	Jerichow II.	Magdeburg.
Sandberg	400	579	.	.	44,75	Kröben	Posen.
Sangerhausen	3 998	7 571	145	665	89,37	Sangerhausen	Merseburg.
Sarnowo	1 336	1 676	.	.	25,45	Kröben	Posen.
Schafstädt	1 516	2 236	151	.	47,49	Merseburg	Merseburg.
Scharfenort	450	828	.	.	84,00	Samter	Posen.
Schermeissel	648	911	.	.	40,59	Sternberg	Frankfurt.
Schievelbein	1 843	4 820	39	95	161,53	Schievelbein	Köslin.
Schildau	958	1 542	.	5	60,96	Torgau	Merseburg.
Schippenbeil	1 749	2 881	35	2	64,72	Friedland	Königsberg.
Schirwindt	1 139	1 601	.	5	40,56	Pillkallen	Gumbinnen.
Schkeuditz	1 682	3 323	.	4	97,56	Merseburg	Merseburg.
Schlawa	509	859	.	5	68,76	Freistadt	Liegnitz.
Schlawe	2 293	4 410	.	180	92,32	Schlawe	Köslin.
Schleiden	452	567	.	8	25,51	Schleiden	Aachen.
Schleusingen	2 100	3 127	.	15	48,90	Schleusingen	Erfurt.
Schlichtingsheim	836	1 079	.	.	29,06	Fraustadt	Posen.
Schlieben	1 310	1 835	.	3	40,08	Schweinitz	Merseburg.
Schlochau	1 273	2 508	.	8	97,01	Schlochau	Marienwerder.
Schloppe	1 293	2 084	.	6	61,17	Deutsch- Krone	do.
Schmallenberg	850	1 013	.	.	19,18	Meschede	Arnsberg.
Schmiedeberg	3 938	3 503	.	5	11,04	Hirschberg	Liegnitz.
Schmiedeberg	1 688	2 735	.	1	62,03	Wittenberg	Merseburg.
Schmiegel	2 065	3 155	.	2	52,78	Kosten	Posen.
Schneidemühl	2 313	6 758	.	80	192,17	Chodziesen	Bromberg.
Schönberg	1 587	2 085	.	5	31,38	Landshut	Liegnitz.
Schönau	863	1 323	.	8	53,30	Schönau	do.
Schönberg	811	1 438	.	7	77,31	Lauban	do.
Schönebeck	4 813	8 995	363	200	86,89	Kalbe	Magdeburg.
Schöneck	1 561	2 272	.	7	45,53	Behrendt	Danzig.
Schönnewalde	768	1 185	.	4	54,30	Schweinitz	Merseburg.
Schönfliess	1 830	2 730	12	2	49,18	Königsberg	Frankfurt.
Schönlanke	2 977	3 724	.	11	25,09	Czarnikau	Bromberg.
Schokken	1 025	1 189	.	4	16,00	Wongrowitz	do.
Schraplau	828	1 342	.	62	62,20	Mansfeld	Merseburg.
Schrimm	1 874	4 396	.	54	134,57	Schrimm	Posen.
Schroda	1 295	2 821	.	16	117,83	Schroda	do.
Schubin	1 060	3 097	.	10	192,27	Schubin	Bromberg.
Schulitz	380	658	.	5	71,84	Bromberg	do.
Schurgast	431	677	.	5	57,07	Falkenberg	Oppeln.
Schwanebeck	1 691	2 285	.	1	35,12	Oschersleben	Magdeburg.
Schwedt	4 352	7 744	131	290	72,94	Angermünde	Potsdam.
Schweidnitz	10 046	14 758	2 625	1 770	46,88	Schweidnitz	Breslau.
Schweinitz	943	1 450	.	7	53,76	Schweinitz	Merseburg.
Schwelm	2 891	4 953	.	16	71,32	Hagen	Arnsberg.
Schwerin	3 502	6 142	.	14	75,39	Birnbaum	Posen.
Schwersenz	2 041	2 772	.	9	36,81	Posen	do.
Schwerte	1 633	2 671	.	10	63,56	Dortmund	Arnsberg.
Schwetz	2 493	4 008	451	2	60,57	Schwetz	Marienwerder.

(Forts. zu 6.) Namen der Städte.	Gesamte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Vermehrung der Gesamt-Einwoh- nerzahl v. 1816-58 in Procenten.	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungs- bezirk.
Schwezkau	1 306	1 453	.	.	11,25	Fraustadt	Posen.
Schwiebus	3 412	5 613	.	6	64,51	Züllichau	Frankfurt.
Seeburg	1 519	2 537	.	.	67,02	Rössel	Königsberg.
Seehausen	1 674	2 881	.	5	72,10	Wanzleben	Magdeburg.
Seehausen	2 253	3 774	.	7	67,51	Osterburg	do.
Seelow	1 389	3 026	.	4	117,85	Lebus	Frankfurt.
Seidenberg	926	1 507	.	5	62,74	Lauban	Liegnitz.
Sendenhorst	1 375	1 809	.	.	31,56	Beckum	Münster.
Senftenberg	902	1 464	.	4	62,30	Kalau	Frankfurt.
Sensburg	1 584	2 311	.	7	45,89	Sensburg	Gumbinnen.
Seyda	799	1 469	.	5	83,85	Schweinitz	Merseburg.
Siegburg	1 795	3 873	38	113	115,77	Sieg	Köln.
Siegen	3 275	7 459	.	8	127,75	Siegen	Arnsberg.
Sigmaringen	.	2 694	.	132	.	Sigmaringen	Sigmaringen.
Silberberg	2 084	1 781	1 158	435	—14,54	Frankenstein	Breslau.
Simmern	2 123	2 760	.	93	30,01	Simmern	Koblenz.
Sinzig	1 446	1 950	.	.	34,85	Ahrweiler	do.
Schkoelen	1 005	2 088	.	5	107,76	Weissenfels	Merseburg.
Sobernheim	1 993	2 841	.	6	42,55	Kreuznach	Koblenz.
Sömmerda	1 933	5 218	.	57	169,94	Weissensee	Erfurt.
Soest	6 687	10 256	560	99	53,37	Soest	Arnsberg.
Sorau	1 982	3 621	.	10	82,69	Rybnik	Oppeln.
Soldau	1 449	2 146	.	5	48,10	Neidenburg	Königsberg.
Soldin	3 834	5 489	714	69	43,16	Soldin	Frankfurt.
Solingen	3 093	9 359	.	15	202,59	Solingen	Düsseldorf.
Sommerfeld	3 068	7 428	.	7	142,11	Krossen	Frankfurt.
Sonnenburg	1 932	3 986	.	116	106,32	Sternberg	do.
Sonnenwalde	841	1 223	.	.	45,42	Luckau	do.
Sorau	3 764	9 672	34	775	156,96	Sorau	do.
Spandau	6 250	12 583	1 500	2 122	101,33	Osthavelland	Potsdam.
Spremberg	2 394	5 924	.	66	147,45	Spremberg	Frankfurt.
Sprottau	2 509	5 280	.	10	110,44	Sprottau	Liegnitz.
Stadtlohn	1 785	2 430	.	1	36,14	Ahaus	Münster.
Stallupöhnen	2 599	3 255	.	17	25,24	Stallupöhnen	Gumbinnen.
Stargard	8 706	14 487	664	718	66,40	Saazig	Stettin.
Stargardt	2 699	5 428	159	447	101,11	Stargardt	Danzig.
Stassfurt	1 644	3 403	.	5	106,99	Kalbe	Magdeburg.
Steele	1 557	3 374	.	.	116,66	Duisburg	Düsseldorf.
Steinau	2 050	3 167	.	11	54,49	Steinau	Breslau.
Steinfurt	2 149	3 061	.	4	42,44	Steinfurt	Münster.
Steinheim	1 806	2 319	.	2	28,40	Höxter	Minden.
Stendal	5 258	7 603	51	117	44,59	Stendal	Magdeburg.
Stenschewo	756	1 404	.	8	85,71	Posen	Posen.
Sternberg	968	1 682	.	7	73,76	Sternberg	Frankfurt.
Stettin	24 493	58 073	2 965	4 979	137,10	Stettin	Stettin.
Stettin (Neu-)	2 000	5 639	.	122	181,95	Neustettin	Köslin.
Stößen	538	1 075	.	.	99,81	Weissenfels	Merseburg.
Stolberg	2 075	2 591	.	2	24,87	Sangerhausen	do.
Stolberg	.	7 497	.	6	.	Aachen	Aachen.
Stolpe	5 260	12 483	24	600	137,32	Stolpe	Köslin.
Storchnest	997	1 488	.	7	49,24	Fraustadt	Posen.
Storkow	1 323	1 959	.	9	48,07	Beeskow	Potsdam.
Stralsund	16 060	21 418	1 964	1 156	33,36	Storkow	Stralsund.
Strasburg	1 994	4 289	.	15	115,10	Franzburg	Marienwerder.
Strasburg	2 850	4 598	.	4	61,33	Prenzlau	Potsdam.
Strasburg	2 867	4 271	.	47	48,97	Oberbarnim	do.
Strehlen	3 027	5 025	137	194	66,01	Strehlen	Breslau.

(Forts. zu 6.) Namen der Städte.	Gesamte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Vermehrung der Gesamt-Einwohnerzahl v. 1816-58 in Procenten.	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungsbezirk.
Strehlitz (Gross-)	1 140	2 911	48	65	155,35	Gr. Strehlitz	Oppeln.
Striegau	2 892	7 126	.	49	146,40	Striegau	Breslau.
Stromberg	749	1 027	.	13	37,12	Kreuznach	Koblenz.
Stroppen	661	866	.	.	31,01	Trebnitz	Breslau.
Strzelno	988	2 813	.	10	184,41	Inowracław	Bromberg.
Stuhm	751	1 769	.	7	152,55	Stuhm	Marienwerder.
Süchteln	1 326	2 825	.	.	130,77	Kempen	Düsseldorf.
Suhl	5 801	8 207	.	9	41,47	Schleusingen	Erfurt.
Sulau	645	606	.	.	— 6,04	Militsch	Breslau.
Sulmirschütz	1 689	2 455	.	4	45,35	Adelnau	Posen.
Swinemünde	3 191	5 830	.	372	82,70	Usedom-Wol- lin	Stettin.
Tangermünde	3 070	4 589	.	4	49,48	Stendal	Magdeburg.
Tapiau	1 799	3 127	171	7	73,82	Wehlau	Königsberg.
Tarnowitz	2 152	5 434	.	5	152,51	Beuthen	Oppeln.
Tecklenburg	981	1 142	.	4	16,41	Tecklenburg	Münster.
Telgte	1 777	2 084	.	3	17,27	Münster	do.
Teltow	999	1 580	.	11	58,15	Teltow	Potsdam.
Tempelburg	2 040	4 009	.	6	96,52	Neustettin	Köslin.
Templin	2 443	4 065	40	16	66,39	Templin	Potsdam.
Tennstädt	2 384	3 026	.	3	26,93	Langensalza	Erfurt.
Teuchern	658	2 380	.	2	261,70	Weissenfels	Merseburg.
Teupitz	363	606	.	5	66,94	Teltow	Potsdam.
Thamsbrück	951	1 052	.	.	10,62	Langensalza	Erfurt.
Thorn	7 909	14 019	998	1 875	77,25	Thorn	Marienwerder.
Tilsit	10 548	15 278	311	464	44,84	Tilsit	Gumbinnen.
Tirschriegel	1 873	2 462	.	3	31,45	Meseritz	Posen.
(Neu- und Alt-)							
Tolkemit	1 301	2 385	.	.	83,32	Elbing	Danzig.
Torgau	5 565	9 749	1 542	2 540	75,18	Torgau	Merseburg.
Tost	874	1 735	.	4	98,51	Tost	Oppeln.
Trachenberg	1 724	2 968	.	7	76,16	Militsch	Breslau.
Trarbach	1 143	1 476	.	9	29,13	Zell	Koblenz.
Trebbin	1 143	1 882	.	3	64,65	Teltow	Potsdam.
Trebnitz	2 973	4 311	130	11	45,00	Trebnitz	Breslau.
Trebschen	195	265	.	.	35,90	Züllichau	Frankfurt.
Treffurt	1 494	1 889	.	4	26,44	Mühlhausen	Erfurt.
Treptow a. d. R.	3 916	6 494	29	497	65,23	Greiffenberg	Stettin.
Treptow a. d. T.	2 592	4 078	223	4	57,33	Demmin	do.
Treuenbriezen	3 774	4 904	39	77	29,94	Zauch-Belzig	Potsdam.
Triebel	1 095	1 573	.	3	43,65	Sorau	Frankfurt.
Triebsees	1 673	3 544	.	2	111,83	Grimmen	Stralsund.
Trier	9 912	20 060	603	2 820	102,38	Trier	Trier.
Trochtelfingen	.	1 220	.	12	.	Trochtelfin- gen	Sigmaringen.
Trzemeszno	1 520	3 712	.	10	144,21	Mogilno	Bromberg.
Tschempin	947	1 722	.	1	81,83	Kosten	Posen.
Tschirnau	895	903	.	.	0,89	Gurau	Breslau.
Tuchel	1 217	2 364	.	3	94,25	Konitz	Marienwerder.
Tuetz	821	1 670	.	.	103,41	Dtsch.-Krone	do.
Uebigau	779	1 455	.	5	86,77	Liebenwerda	Merseburg.
Uerdingen	1 970	3 151	.	.	59,95	Krefeld	Düsseldorf.
Ujest	1 240	2 401	.	4	93,63	Gr. Strehlitz	Oppeln.
Ukermünde	2 396	4 150	17	11	73,20	Ukermünde	Stettin.
Unna	3 439	6 417	.	15	86,59	Hamm	Arnsberg.
Uschz	755	2 043	.	4	170,59	Chodziesen	Bromberg.
Usedom	960	1 376	.	7	80,83	Usedom-Wol- lin	Stettin.

(Forts. zu 6.) Namen der Städte.	Gesamte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Vermehrung der Gesamteinw.- zahl v. 1810-58 in Procenten.	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungs- bezirk.
Vallendar	.	3 344	.	4	.	Koblenz	Koblenz.
Vandsburg	569	1 583	.	5	178,21	Flatow	Marienwerder.
Velbert	525	7 065	.	.	1247,65	Elberfeld	Düsseldorf.
Veringen	.	801	.	.	.	Gammertingen	Sigmaringen.
Versmold	1 230	1 352	.	2	9,92	Halle	Minden.
Vetschau	1 165	1 969	.	4	69,01	Kalau	Frankfurt.
Vierraden	1 071	1 925	.	.	79,73	Angermünde	Potsdam.
Viersen	3 307	14 076	.	2	325,63	Gladbach	Düsseldorf.
Vith (St.)	726	1 107	.	8	52,48	Malmedy	Aachen.
Vlotho	1 479	2 527	.	3	70,86	Herford	Minden.
Wahrenbrück	507	819	.	.	61,54	Liebenwerda	Merseburg.
Wald	2 705	5 775	.	.	116,09	Solingen	Düsseldorf.
Waldenburg	1 768	5 017	.	9	183,77	Waldenburg	Breslau.
Wangerin	761	2 428	.	6	219,05	Regenwalde	Stettin.
Wansen	991	1 717	.	.	73,26	Ohlau	Breslau.
Wanzleben	2 454	3 330	.	7	35,69	Wanzleben	Magdeburg.
Warburg	2 107	3 947	7	9	87,33	Warburg	Minden.
Warendorf	3 766	4 975	152	88	32,10	Warendorf	Münster.
Wartenberg	1 514	2 416	.	17	59,58	Wartenberg	Breslau.
Wartenberg	691	956	.	3	38,35	Grünberg	Liegnitz.
Wartenburg	1 706	3 956	.	106	131,89	Allenstein	Königsberg.
Wartha	763	1 020	.	.	33,68	Frankenstein	Breslau.
Wegeleben	1 879	2 692	.	.	43,26	Oschersleben	Magdeburg.
Wehlau	3 212	5 160	611	271	60,65	Wehlau	Königsberg.
Weissenfels	5 101	11 133	78	1 012	118,25	Weissenfels	Merseburg.
Weissensee	1 775	2 784	.	10	56,84	Weissensee	Erfurt.
Wendel (St.)	.	2 525	.	14	.	St. Wendel	Trier.
Werben	1 548	1 841	.	3	18,93	Osterburg	Magdeburg.
Werden	2 444	5 921	20	129	142,27	Duisburg	Düsseldorf.
Werder	978	2 839	.	21	190,28	Zauch-Belzig	Potsdam.
Werl	2 596	4 546	146	12	75,11	Soest	Arnsberg.
Werne	1 631	1 904	.	4	16,74	Lüdinghausen	Münster.
Wernigerode	3 760	5 663	75	5	50,61	Wernigerode	Magdeburg.
Werther	1 559	1 781	.	6	14,24	Halle	Minden.
Wesel	11 001	16 218	1 538	4 173	47,42	Rees	Düsseldorf.
Westhofen	941	1 104	.	4	17,32	Dortmund	Arnsberg.
Wettin	2 554	3 760	.	3	47,22	Saalkreis	Merseburg.
Wetzlar	4 071	5 204	.	452	27,83	Wetzlar	Koblenz.
Wevelinghofen	1 418	1 965	.	6	38,58	Grevenbroich	Düsseldorf.
Wiedenbrück	1 739	2 843	.	5	63,48	Wiedenbrück	Minden.
Wiehe	1 586	2 046	130	5	29,00	Eckartsberga	Merseburg.
Wielichow	575	1 431	.	8	148,87	Kosten	Posen.
Wilhelmsthal	228	598	.	.	162,28	Habel- schwerdt	Breslau.
Willatowo	368	534	.	.	45,11	Mogilno	Bromberg.
Willenberg	1 449	2 049	.	5	41,41	Ortelsburg	Königsberg.
Wilsnack	1 314	2 231	.	6	69,78	Westpriegnitz	Potsdam.
Winterberg	1 132	1 373	.	.	21,29	Brilon	Arnsberg.
Winzig	1 504	2 328	.	180	54,79	Wohlau	Breslau.
Wipperfürth	1 263	2 029	.	3	60,65	Wipperfürth	Köln.
Wirsitz	402	999	.	10	148,50	Wirsitz	Bromberg.
Wissek	371	1 174	.	4	216,44	do.	do.
Witten	.	6 915	.	7	.	Bochum	Arnsberg.
Wittenberg	6 206	11 782	705	1 561	89,85	Wittenberg	Merseburg.
Wittenberge	933	5 312	107	7	469,34	Westpriegnitz	Potsdam.
Wittichenau	1 565	2 261	.	7	44,57	Hoyerswerda	Liegnitz.
Wittkowo	1 446	1 575	.	8	8,92	Gnesen	Bromberg.
Wittlich	2 002	2 986	.	10	49,15	Wittlich	Trier.

(Forts. zu 6.) Namen der Städte.	Gesammte Einwohnerzahl		Darunter Militair		Veränderung der Gesammteinwoh- nerzahl v. 1816-88 in Procenten.	Lage der Städte.	
	1816.	1858.	1816.	1858.		Kreis.	Regierungs- bezirk.
Wittstock	4 186	6 947	16	15	65,95	Ostprignitz	Potsdam.
Wohlau	1 466	2 394	223	286	63,30	Wohlau	Breslau.
Woldenberg	1 575	4 102	.	186	160,44	Friedeberg	Frankfurt.
Wolgast	4 267	6 188	278	.	45,02	Greifswald	Stralsund.
Wollin	2 524	4 809	.	.	90,53	Usedom-Wol- lin	Stettin.
Wollstein	1 805	2 807	.	4	55,51	Bomst	Posen.
Wolmirstedt	2 301	3 766	.	7	63,66	Wolmirstedt	Magdeburg.
Wongrowitz	981	3 176	.	8	223,75	Wongrowitz	Bromberg.
Worbis	1 354	2 097	.	28	54,87	Worbis	Erfurt.
Wormditt	2 016	4 320	.	6	114,29	Braunsberg	Königsberg.
Wreden	2 171	2 509	.	10	15,57	Ahaus	Münster.
Wreschen	2 341	3 189	.	16	36,22	Wreschen	Posen.
Wriezen	4 505	6 443	.	84	43,02	Oberbarnim	Potsdam.
Wronke	1 708	2 413	.	13	41,27	Samter	Posen.
Wülfrath	.	4 968	.	.	.	Elberfeld	Düsseldorf.
Wünschelburg	1 410	1 700	.	.	20,57	Neurode	Breslau.
Wusterhausen	2 253	2 846	.	2	26,32	Ruppin	Potsdam.
Xanten	2 505	3 547	.	7	41,60	Mörs	Düsseldorf.
Xions	799	1 082	.	4	35,42	Schrimm	Posen.
Zaborowo	940	805	.	.	-14,30	Fraustadt	do.
Zachan	659	1 553	.	3	135,66	Saazig	Stettin.
Zahna	1 305	2 340	.	2	79,31	Wittenberg	Merseburg.
Zaniemyschl	893	1 375	.	4	53,97	Schroda	Posen.
Zanow	640	1 936	.	8	202,50	Schlawe	Köslin.
Zduny	3 351	3 326	27	181	-0,75	Krotoschin	Posen.
Zehden	1 035	1 475	.	7	42,51	Königsberg	Frankfurt.
Zehdenick	1 964	3 297	.	3	67,87	Templin	Potsdam.
Zeitz	6 640	13 265	74	58	99,77	Zeitz	Merseburg.
Zell	1 322	2 156	.	15	63,09	Zell	Koblenz.
Zempelburg	2 419	2 905	.	3	20,09	Flatow	Marienwerder.
Zerkow	717	1 600	.	16	123,15	Wreschen	Posen.
Ziegenhals	1 940	3 450	.	6	77,83	Neisse	Oppeln.
Ziegenrück	582	1 002	.	3	72,16	Ziegenrück	Erfurt.
Zielenzig	2 872	5 277	.	13	83,74	Sternberg	Frankfurt.
Ziesar	1 769	2 696	.	3	52,40	Jerichow I.	Magdeburg.
Zinna	1 067	1 923	.	2	80,22	Jüterbock- Luckenwalde	Potsdam.
Zinten	1 587	3 016	.	2	90,04	Heiligenbeil	Königsberg.
Zirke	1 264	2 333	.	6	84,57	Birnbaum	Posen.
Znin	1 127	1 867	.	10	65,56	Schubin	Bromberg.
Zobten	1 192	1 999	.	4	67,70	Schweidnitz	Breslau.
Zörbig	2 077	3 463	.	6	66,73	Bitterfeld	Merseburg.
Zossen	1 269	2 271	.	14	78,96	Teltow	Potsdam.
Züllichau	5 886	6 629	.	7	12,62	Züllichau	Frankfurt.
Zülpich	1 106	1 477	.	.	33,55	Euskirchen	Köln.
Zülz	2 330	2 529	.	2	8,54	Neustadt	Oppeln.
Zydowo	236	376	.	.	39,32	Gnesen	Bromberg.

Vierter Abschnitt.

Die Bevölkerung.

I. Stand der Bevölkerung.

Wie in den älteren Regierungsbezirken schon mehrere Jahre zuvor, wurde 1816 auch in den neu oder wieder erworbenen die Einrichtung getroffen, die Zahl und Art der Bevölkerung in die »statistische Tabelle«, ihre innere Bewegung aber in die »Bevölkerungsliste« aufzuzeichnen und das Resultat in grösserer oder geringerer Ausführlichkeit von Zeit zu Zeit bekannt zu machen. Die erste Tabelle geht aus den bei der Zählung durch die Ortsbehörden ermittelten Angaben, die andere aus den Kirchenbüchern und Civilstandsregistern hervor; zusammenstellende Mittelspersonen sind für jene die Landräthe, für diese die Superintendenten und Dekane (hinsichtlich der Juden u. A. die Landräthe). Beide Tabellen wurden bis 1822 alljährlich, seitdem die erstere von drei zu drei Jahren gefertigt. Im Jahre 1840 wurde die namentliche Zählung eingeführt und dadurch eine auffällige Erhöhung der angegebenen Zahlen erreicht. Uebrigens hat die statistische Tabelle eine allmähliche Erweiterung erfahren. So erscheint darin zuerst

- 1834 die Anzahl der Taubstummen und Blinden;
- 1846 die Anzahl der Familien;
- 1849 die Vertheilung der Bevölkerung auf die Wohnplatzgattungen;
- 1858 die Sonderung der Personen weiblichen Geschlechts zwischen 17 und 45 Jahren in 5 Alterstufen;
- die Anzahl der Mitglieder freier Gemeinden und der Deutschkatholiken, sowie der Muhamedaner;
- 1861 die Anzahl der Unverheiratheten und der Verwitweten,
- die Sonderung der Bevölkerung nach Sprachverschiedenheiten,
- die Sonderung der Bevölkerung nach Standes- und Berufsverhältnissen.

Die Zählung der Bevölkerung vom 3. December 1861 konnte aus dem Grunde hier noch keine Aufnahme finden, weil die Revision der Listen zur Zeit des Druckes dieses Abschnitts noch nicht einmal hatte beginnen, geschweige vollendet sein können; es sind demnach sämtliche Angaben dieses Abschnitts, insoweit sie den Stand der Bevölkerung angeben, auf die Zählung vom 3. December 1858 gestützt.

A. Absolute Bevölkerung.

1. Die Zahl der Bevölkerung.

(7.) Landrätliche Kreise, Regierungsbezirke, Provinzen.	Zahl der Bewohner nach der Zählung des Jahres 1858			Zahl der Bewohner nach der Zählung vom Jahre 1855.	+ Differenz zwischen der Zählung von 1855 und 1858.
	in den Städten.	auf dem platten Lande.	überhaupt.		
1. Regierungsbezirk Königsberg.					
1. Kreis Memel.....	17 148	34 355	51 503	49 902	+ 1 601
2. „ Fischhausen	5 878	35 719	41 597	40 117	+ 1 480
3. Stadt Königsberg	87 267		87 267	83 593	+ 3 674
4. Landkreis Königsberg ...		44 339	44 339	42 602	+ 1 737
5. Kreis Labiau.....	4 236	40 734	44 970	42 576	+ 2 394
6. „ Wehlau	10 607	35 215	45 822	43 984	+ 1 838
7. „ Gerdauen	4 918	28 789	33 707	33 312	+ 395
8. „ Rastenburg.....	8 493	29 658	38 151	37 317	+ 834
9. „ Friedland	12 081	27 315	39 396	38 347	+ 1 049
10. „ Pr. Eilau	7 678	43 204	50 882	48 659	+ 2 223
11. „ Heiligenbeil	6 067	35 063	41 130	39 568	+ 1 562
12. „ Braunsberg.....	19 527	28 117	47 644	46 436	+ 1 208
13. „ Heilsberg.....	8 696	40 335	49 031	47 764	+ 1 267
14. „ Rössel.....	11 735	30 164	41 899	40 312	+ 1 587
15. „ Allenstein	7 923	37 617	45 540	43 032	+ 2 508
16. „ Ortelsburg.....	5 397	45 276	50 673	48 924	+ 1 749
17. „ Neidenburg.....	5 352	35 324	40 676	37 998	+ 2 678
18. „ Osterode.....	8 455	44 570	53 025	49 568	+ 3 457
19. „ Mohrungen	8 068	42 038	50 106	48 011	+ 2 095
20. „ Pr. Holland	6 062	34 639	40 701	39 581	+ 1 120
Summe.....	245 588	692 471	938 059	901 603	+ 36 456
2. Regierungsbezirk Gumbinnen.					
1. Kreis Heidekrug.....	.	35 318	35 318	32 973	+ 2 345
2. „ Niederung.....		47 148	47 148	44 880	+ 2 268
3. „ Tilsit.....	15 278	42 595	57 873	55 137	+ 2 736
4. „ Ragnit.....	3 236	45 559	48 795	46 666	+ 2 129
5. „ Pillkallen	3 763	39 597	43 360	41 878	+ 1 482
6. „ Stallupönen	3 255	36 417	39 672	38 614	+ 1 058
7. „ Gumbinnen	7 760	36 025	43 785	41 660	+ 2 125
8. „ Insterburg.....	11 619	48 364	59 983	58 301	+ 1 682
9. „ Darkehmen	2 703	31 982	34 685	33 317	+ 1 368
10. „ Angerburg	3 741	30 895	34 636	33 109	+ 1 527
11. „ Goldapp	4 241	35 433	39 674	37 878	+ 1 796
12. „ Oletzko	3 714	31 001	34 715	32 931	+ 1 784
13. „ Lyk	4 410	34 575	38 985	36 801	+ 2 184
14. „ Lötzen	4 676	28 832	33 508	31 599	+ 1 909
15. „ Sensburg	4 186	35 374	39 560	37 735	+ 1 825
16. „ Johannisburg	5 190	33 896	39 086	37 352	+ 1 734
Summe.....	77 772	593 011	670 783	640 831	+ 29 952

(Forts. zu 7.) Kreise, Regierungsbezirke, Provinzen.	Zahl der Bewohner nach der Zählung des Jahres 1858			Zahl der Bewohner nach der Zählung vom Jahre 1855.	± Differenz zwischen der Zählung von 1855 und 1858.
	in den Städten.	auf dem platten Lande.	überhaupt.		
3. Regierungsbezirk Danzig.					
1. Kreis Elbing.....	27 114	32 896	60 010	58 742	+ 1 268
2. " Marienburg.....	9 161	45 965	55 126	54 329	+ 797
3. Stadt Danzig.....	76 795		76 795	71 995	+ 4 800
4. Landkreis Danzig.....		66 362	66 362	64 671	+ 1 691
5. Kreis Stargard.....	11 358	46 681	58 039	56 529	+ 1 510
6. " Behrend.....	5 295	31 642	36 937	34 741	+ 2 196
7. " Karthaus.....		47 644	47 644	45 100	+ 2 544
8. " Neustadt.....	5 132	47 581	52 713	49 789	+ 2 924
Summe.....	134 855	318 771	453 626	435 896	+ 17 730
4. Regierungsbezirk Marienwerder.					
1. Kreis Stuhm.....	4 685	32 726	37 411	38 056	— 645
2. " Marienwerder.....	11 240	49 621	60 861	59 494	+ 1 367
3. " Rosenberg.....	12 904	32 314	45 218	43 736	+ 1 482
4. " Löbau.....	5 672	34 529	40 181	38 252	+ 1 929
5. " Strasburg.....	10 535	44 095	54 630	52 162	+ 2 468
6. " Thorn.....	16 196	39 549	55 745	53 062	+ 2 683
7. " Kulm.....	10 235	36 407	46 642	46 211	+ 431
8. " Graudenz.....	14 966	36 799	51 765	51 318	+ 447
9. " Schwetz.....	7 529	54 735	62 264	60 537	+ 1 727
10. " Konitz.....	7 904	51 694	59 598	56 355	+ 3 243
11. " Schlochau.....	10 349	42 416	52 765	49 951	+ 2 814
12. " Flatow.....	12 093	44 072	56 165	54 183	+ 1 982
13. " Deutsch-Krone....	15 719	43 068	58 787	55 119	+ 3 668
Summe.....	140 007	542 025	682 032	658 436	+ 23 596
I. Provinz Preussen ...	598 222	2.146 278	2.744 500	2.636 766	+ 107 734
5. Regierungsbezirk Posen.					
1. Kreis Wreschen.....	6 417	29 170	35 587	35 740	— 153
2. " Pleschen.....	8 783	44 864	53 647	53 766	— 119
3. " Schroda.....	7 461	38 778	46 239	45 730	+ 509
4. " Schrimm.....	13 089	38 570	51 659	51 679	— 20
5. " Kosten.....	10 681	48 465	59 146	57 203	+ 1 943
6. " Buk.....	10 636	40 733	51 369	49 801	+ 1 568
7. " Posen.....	51 719	43 626	95 345	94 011	+ 1 334
8. " Obornik.....	8 796	35 183	43 979	43 006	+ 973
9. " Samter.....	10 927	34 293	45 220	44 223	+ 997
10. " Birnbaum.....	13 930	31 753	45 683	43 995	+ 1 688
11. " Meseritz.....	12 403	30 588	42 991	41 995	+ 996
12. " Bomst.....	12 003	40 473	52 476	52 074	+ 402
13. " Fraustadt.....	23 130	37 896	61 026	60 555	+ 471
14. " Kröben.....	24 500	45 793	70 293	71 631	— 1 338
15. " Krotoschin.....	20 607	38 051	58 658	59 880	— 1 222
16. " Adelnau.....	11 577	38 143	49 720	49 704	+ 16
17. " Schildberg.....	11 687	43 497	55 184	54 558	+ 626
Summe.....	258 346	659 876	918 222	909 551	+ 8 671

(Forts. zu 7.) Kreise, Regierungsbezirke, Provinzen.	Zahl der Bewohner nach der Zählung des Jahres 1858			Zahl der Bewohner nach der Zählung vom Jahre 1855.	+ Differenz zwischen der Zählung von 1855 und 1858.
	in den Städten.	auf dem platten Lande.	überhaupt.		
6. Regierungsbezirk Bromberg.					
1. Kreis Czarnikau	11 588	52 459	64 047	61 148	+ 2 899
2. " Chodziesen	18 094	32 124	50 218	48 288	+ 1 930
3. " Wirsitz	11 534	42 714	54 248	50 761	+ 3 487
4. " Bromberg	23 770	49 234	73 004	67 239	+ 5 765
5. " Schubin	11 997	39 328	51 325	49 632	+ 1 693
6. " Inowracław	10 639	53 207	63 846	64 303	— 457
7. " Mogilno	8 611	28 843	37 454	37 604	— 150
8. " Gnesen	14 828	38 797	53 625	54 181	— 556
9. " Wongrowitz	8 703	42 463	51 166	49 929	+ 1 237
Summe.....	119 764	379 169	498 933	483 085	+ 15 848
II. Provinz Posen					
	378 110	1.039 045	1.417 155	1.392 636	+ 24 519
7. Regierungsbezirk Potsdam nebst Berlin.					
1. Stadt Berlin	458 637		458 637	447 483	+ 11 154
2. Kreis Prenzlau	19 652	34 646	54 298	54 719	— 421
3. " Templin	9 752	37 197	46 949	45 867	+ 1 082
4. " Angermünde	21 410	39 956	61 366	59 376	+ 1 990
5. " Oberbarnim	23 390	39 729	63 119	61 622	+ 1 497
6. " Niederbarnim	12 888	76 103	88 991	81 892	+ 7 099
7. " Teltow	23 237	66 138	89 375	73 391	+ 15 984
8. " Beeskow-Storkow ..	7 130	33 332	40 462	39 306	+ 1 154
9. " Jüterbock - Lucken- walde	23 158	29 680	52 838	52 004	+ 834
10. " Zauch-Belzig	17 301	45 829	63 130	62 227	+ 903
11. Stadt Potsdam	40 686		40 686	39 962	+ 724
12. Kreis Osthavelland	23 813	35 221	59 034	58 144	+ 890
13. " Westhavelland	34 012	30 333	64 345	62 608	+ 1 737
14. " Ruppin	23 477	50 261	73 738	72 576	+ 1 162
15. " Ostprignitz	17 887	49 634	67 521	66 180	+ 1 341
16. " Westprignitz	21 868	45 980	67 848	66 292	+ 1 556
Summe.....	778 298	614 039	1.392 337	1.343 651	+ 48 686
8. Regierungsbezirk Frankfurt.					
1. Kreis Königsberg	30 449	56 316	86 765	84 223	+ 2 542
2. " Soldin	15 367	30 832	46 199	44 600	+ 1 599
3. " Arnswalde	11 708	29 711	41 419	40 798	+ 621
4. " Friedeberg	13 858	40 676	54 534	52 975	+ 1 559
5. " Landsberg	14 865	57 953	72 818	69 224	+ 3 594
6. " Lebus	18 750	64 367	83 117	80 612	+ 2 505
7. Stadt Frankfurt	34 507		34 507	32 725	+ 1 782
8. Kreis Sternberg	24 682	61 563	86 245	83 750	+ 2 495
9. " Züllichau	13 693	30 066	43 759	42 214	+ 1 545
10. " Krossen	15 625	40 058	55 683	54 563	+ 1 120
11. " Guben	16 569	35 522	52 091	50 608	+ 1 483
12. " Lübben	7 737	24 343	32 100	31 835	+ 265
13. " Luckau	18 047	38 798	56 845	55 305	+ 1 540
14. " Kalau	9 940	36 067	46 007	44 802	+ 1 205

(Forts. zu 7.) Kreise, Regierungsbezirke, Provinzen.	Zahl der Bewohner nach der Zählung des Jahres 1858			Zahl der Bewohner nach der Zählung vom Jahre 1855.	+ Differenz zwischen der Zählung von 1855 und 1858.
	in den Städten.	auf dem platten Lande.	überhaupt.		
15. Kreis Kottbus	13 021	42 951	55 972	54 986	+ 986
16. „ Sorau	20 360	52 254	72 614	71 119	+ 1 495
17. „ Spremberg	5 924	11 060	16 984	16 315	+ 669
Summe.....	285 122	652 537	937 659	910 654	+ 27 005
II. Provinz Brandenburg	1.063 420	1.266 576	2.329 996	2.254 305	+ 75 691
9. Regierungsbezirk Stettin.					
1. Kreis Demmin	13 370	34 038	47 408	48 566	— 1 158
2. „ Anklam	10 953	19 512	30 465	30 484	— 19
3. „ Usedom-Wollin ..	12 375	25 103	37 478	35 730	+ 1 748
4. „ Uckermark	13 533	28 791	42 324	41 896	+ 428
5. „ Randow	71 813	64 711	136 524	126 731	+ 9 793
6. „ Greifenhagen	11 338	38 333	49 671	48 085	+ 1 586
7. „ Pyritz	6 041	35 529	41 570	41 134	+ 436
8. „ Saazig	22 437	37 135	59 572	57 803	+ 1 769
9. „ Naugard	15 926	37 260	53 186	52 510	+ 676
10. „ Kammin	4 926	36 782	41 708	40 960	+ 748
11. „ Greiffenberg	12 111	24 863	36 974	37 020	— 46
12. „ Regenwalde	12 435	34 414	46 849	45 490	+ 1 359
Summe.....	207 258	416 471	623 729	606 409	+ 17 320
10. Regierungsbezirk Köslin.					
1. Kreis Schivelbein	4 820	13 224	18 044	17 590	+ 454
2. „ Dramburg	11 081	22 633	33 714	32 375	+ 1 339
3. „ Neustettin	13 567	52 896	66 463	63 266	+ 3 197
4. „ Belgard	8 718	30 879	39 597	37 318	+ 2 279
5. „ Fürstenthum	28 764	73 937	102 701	99 017	+ 3 684
6. „ Schlawe	13 444	57 636	71 080	69 919	+ 1 161
7. „ Rummelsburg	3 968	24 303	28 271	27 283	+ 988
8. „ Stolp	12 483	68 180	80 663	78 238	+ 2 425
9. „ Lauenburg	6 310	32 568	38 878	37 789	+ 1 089
10. „ Bütow	4 059	18 076	22 135	21 332	+ 803
Summe.....	107 214	394 332	501 546	484 127	+ 17 419
11. Regierungsbezirk Stralsund.					
1. Kreis Rügen	5 735	39 824	45 559	44 782	+ 777
2. „ Franzburg	32 433	34 426	66 859	64 307	+ 2 552
3. „ Greifswalde	25 090	26 799	51 889	50 919	+ 970
4. „ Grimmen	10 005	28 794	38 799	38 420	+ 379
Summe.....	73 263	129 843	203 106	198 428	+ 4 678
IV. Provinz Pommern	387 735	940 646	1.328 381	1.288 964	+ 39 417

(Forts. zu 7.) Kreise, Regierungsbezirke, Provinzen.		Zahl der Bewohner nach der Zählung des Jahres 1858			Zahl der Bewohner nach der Zählung vom Jahre 1855.	+ Differenz zwischen der Zählung von 1855 und 1858.
		in den Städten.	auf dem platten Lande.	überhaupt.		
12. Regierungsbezirk Breslau.						
1. Kreis	Namslau	5 274	28 913	34 187	33 933	+ 254
2. "	Wartenberg	6 258	43 598	49 856	49 924	— 68
3. "	Oels	12 393	47 649	60 042	59 884	+ 158
4. "	Trebnitz	5 177	47 788	52 965	53 063	— 98
5. "	Militzsch	9 117	45 941	55 058	55 049	+ 9
6. "	Guhrau	7 347	31 187	38 534	38 577	— 43
7. "	Steinau	5 759	18 977	24 736	24 758	— 22
8. "	Wohlau	7 257	42 718	49 975	49 696	+ 279
9. "	Neumarkt	6 945	48 558	55 503	55 232	+ 271
10. "	Breslau	135 661	63 782	199 443	187 336	+ 12 107
11. "	Ohlau	7 937	42 245	50 182	50 615	— 433
12. "	Brieg	14 662	34 208	48 870	48 226	+ 644
13. "	Strehlen	5 025	26 320	31 345	31 654	— 309
14. "	Nimptsch	2 058	26 811	28 869	29 539	— 670
15. "	Münsterberg	5 117	28 530	33 647	33 769	— 122
16. "	Frankenstein	10 776	38 835	49 611	49 583	+ 28
17. "	Reichenbach	5 824	54 799	60 623	58 795	+ 1 828
18. "	Schweidnitz	21 654	51 649	73 303	73 393	— 90
19. "	Striegau	7 126	24 153	31 279	30 993	+ 286
20. "	Waldenburg	9 617	60 002	69 619	63 643	+ 5 976
21. "	Glatz	14 853	41 151	56 004	54 977	+ 1 027
22. "	Neurode	7 414	35 902	43 316	42 343	+ 973
23. "	Habelschwerdt	7 894	44 288	52 182	52 027	+ 155
Summe		321 145	928 004	1 249 149	1 227 009	+ 22 140
13. Regierungsbezirk Oppeln.						
1. Kreis	Kreuzburg	7 674	29 332	37 006	36 336	+ 670
2. "	Rosenberg	4 216	40 103	44 319	43 490	+ 829
3. "	Oppeln	11 146	77 140	88 286	86 103	+ 2 183
4. "	Gross-Strehlitz	6 632	47 115	53 747	51 047	+ 2 700
5. "	Lublinitz	4 482	37 351	41 833	41 331	+ 502
6. "	Tost	17 222	55 310	72 532	67 069	+ 5 463
7. "	Beuthen	15 831	118 485	134 316	106 389	+ 27 927
8. "	Pless	7 329	64 174	71 503	66 036	+ 5 467
9. "	Rybnick	8 929	54 204	63 133	58 464	+ 4 669
10. "	Ratibor	13 052	82 100	95 152	90 846	+ 4 306
11. "	Kosel	3 676	52 319	55 995	53 492	+ 2 503
12. "	Leobschütz	13 542	62 191	75 733	73 051	+ 2 682
13. "	Neustadt	14 624	62 440	77 064	75 154	+ 1 910
14. "	Falkenberg	2 659	35 506	38 165	38 263	— 98
15. "	Neisse	25 539	60 354	85 893	85 117	+ 776
16. "	Grottkau	7 242	35 744	42 986	42 195	+ 791
Summe		163 795	913 868	1 077 663	1 014 383	+ 63 280
14. Regierungsbezirk Liegnitz.						
1. Kreis	Grünberg	11 933	37 837	49 770	50 672	— 902
2. "	Freistadt	14 106	38 221	52 327	52 553	— 226
3. "	Sagan	11 699	42 333	54 032	53 357	+ 675
4. "	Sprottau	7 021	26 357	33 378	33 472	— 94

(Forts. zu 7.) Kreise, Regierungsbezirke, Provinzen.	Zahl der Bewohner nach der Zählung des Jahres 1858			Zahl der Bewohner nach der Zählung vom Jahre 1855.	± Differenz zwischen der Zählung von 1855 und 1858.
	in den Städten.	auf dem platten Lande.	überhaupt.		
5. Kreis Glogau	19 593	56 217	75 810	74 767	+ 1 043
6. " Lüben	4 377	28 103	32 480	32 632	— 152
7. " Bunzlau	9 120	49 020	58 140	58 421	— 281
8. " Haynau-Goldberg ..	11 210	39 589	50 799	51 807	— 1 008
9. " Liegnitz	19 204	46 500	65 704	64 440	+ 1 264
10. " Jauer	7 887	24 059	31 946	31 998	— 52
11. " Schöna	1 927	24 771	26 698	27 312	— 614
12. " Bolkenhain	2 853	29 461	32 314	32 959	— 645
13. " Landshut	8 771	31 604	40 375	39 838	+ 537
14. " Hirschberg	11 474	45 518	56 992	56 617	+ 375
15. " Löwenberg	12 426	56 270	68 696	70 090	— 1 394
16. " Lauban	11 644	53 335	64 979	64 348	+ 631
17. " Görlitz	26 449	41 886	68 335	66 777	+ 1 558
18. " Rothenburg	4 052	45 342	49 394	48 944	+ 450
19. " Hoyerswerda	6 359	24 273	30 632	30 100	+ 532
Summe.....	202 105	740 696	942 801	941 104	+ 1 697
V. Provinz Schlesien ..	687 045	2.582 568	3.269 613	3.182 496	+ 87 117
15. Regierungsbezirk Magdeburg.					
1. Kreis Osterburg	10 483	32 947	43 430	42 519	+ 911
2. " Salzwedel	8 926	37 850	46 776	46 453	+ 323
3. " Gardelegen	10 231	36 366	46 597	46 462	+ 135
4. " Stendal	15 950	28 316	44 266	43 640	+ 626
5. " Jerichow I.	22 886	36 581	59 467	58 438	+ 1 029
6. " Jerichow II.	6 930	42 602	49 532	48 694	+ 838
7. " Kalbe	31 973	30 027	62 000	58 363	+ 3 637
8. " Wanzleben	11 090	49 262	60 352	55 553	+ 4 799
9. " Magdeburg	82 671	.	82 671	77 997	+ 4 674
10. " Wolmirstedt	3 766	41 053	44 819	43 531	+ 1 288
11. " Neuhaldensleben ..	4 975	40 235	45 210	44 007	+ 1 203
12. " Oschersleben	15 762	23 395	39 157	37 707	+ 1 450
13. " Aschersleben	30 279	23 993	54 272	53 096	+ 1 176
14. " Halberstadt	31 048	21 372	52 420	51 854	+ 566
15. Grafschaft Wernigerode .	5 663	13 176	18 839	18 738	+ 101
Summe.....	292 633	457 175	749 808	727 052	+ 22 756
16. Regierungsbezirk Merseburg.					
1. Kreis Liebenwerda	11 379	28 996	40 375	39 137	+ 1 238
2. " Torgau	18 423	37 664	56 087	56 353	— 266
3. " Schweinitz	12 220	26 949	39 169	38 637	+ 532
4. " Wittenberg	21 911	28 763	50 674	49 708	+ 966
5. " Bitterfeld	15 428	31 968	47 396	45 616	+ 1 780
6. Saalkreis	10 916	44 071	54 987	51 822	+ 3 165
7. Stadt Halle	39 170	.	39 170	36 420	+ 2 750
8. Kreis Delitzsch	17 368	38 028	55 396	54 576	+ 820
9. Gebirgskreis Mansfeld ..	9 835	28 894	38 729	38 055	+ 674
10. Seekreis Mansfeld	17 184	38 421	55 605	53 145	+ 2 460
11. Kreis Sangerhausen	17 898	43 834	61 732	60 174	+ 1 558
12. " Eckartsberga	10 611	28 473	39 084	38 351	+ 733
13. " Querfurt	12 309	37 614	49 923	48 366	+ 1 557

(Forts. zu 7.) Kreise, Regierungsbezirke, Provinzen.	Zahl der Bewohner nach der Zählung des Jahres 1858			Zahl der Bewohner nach der Zählung vom Jahre 1855.	± Differenz zwischen der Zählung von 1855 und 1858.
	in den Städten.	auf dem platten Lande.	überhaupt.		
14. Kreis Merseburg	21 845	38 084	59 929	58 408	+ 1 521
15. „ Weissenfels	19 998	35 259	55 257	52 361	+ 2 896
16. „ Naumburg.....	14 018	11 160	25 178	24 780	+ 398
17. „ Zeitz.....	13 265	24 168	37 433	36 038	+ 1 395
Summe.....	283 778	522 346	806 124	781 947	+ 24 177
17. Regierungsbezirk Erfurt.					
1. Kreis Nordhausen	27 935	30 818	58 753	57 562	+ 1 191
2. „ Worbis	2 097	40 082	42 179	43 546	— 1 367
3. „ Heiligenstadt	4 784	35 528	40 312	41 791	— 1 479
4. „ Mühlhausen	17 160	30 330	47 490	47 658	— 168
5. „ Langensalza	12 498	21 168	33 666	33 576	+ 90
6. „ Weissensee.....	11 884	13 953	25 837	25 438	+ 399
7. „ Erfurt	35 412	19 965	55 377	53 388	+ 1 989
8. „ Ziegenrück	4 158	10 071	14 229	14 125	+ 104
9. „ Schleusingen.....	11 334	24 953	36 287	35 452	+ 835
Summe.....	127 262	226 868	354 130	352 536	+ 1 594
VI. Provinz Sachsen ...	703 673	1.206 389	1.910 062	1.861 535	+ 48 527
18. Regierungsbezirk Münster.					
1. Kreis Tecklenburg.....	4 775	41 205	45 980	42 358	+ 3 622
2. „ Warendorf	4 975	24 343	29 318	33 590	— 4 272
3. „ Beckum	9 796	28 229	38 025	37 570	+ 455
4. „ Lüdinghausen	3 808	35 045	38 853	38 578	+ 275
5. „ Münster	2 084	38 264	40 348	39 875	+ 473
6. Stadt Münster	26 332	—	26 332	26 380	— 48
7. Kreis Steinfurt	7 022	37 180	44 202	43 702	+ 500
8. „ Koesfeld	11 007	30 473	41 480	41 120	+ 360
9. „ Ahaus	7 913	32 929	40 842	40 842	—
10. „ Borken	9 902	31 496	41 398	41 653	— 255
11. „ Recklinghausen....	7 470	41 837	49 307	48 169	+ 1 138
Summe.....	95 084	341 001	436 085	433 837	+ 2 248
19. Regierungsbezirk Minden.					
1. Kreis Minden	16 356	51 286	67 642	66 638	+ 1 004
2. „ Lübbecke	2 706	45 379	48 085	49 041	— 956
3. „ Herford	14 020	52 916	66 936	67 420	— 484
4. „ Halle	5 730	23 839	29 569	30 583	— 1 014
5. „ Bielefeld	12 669	36 059	48 728	47 175	+ 1 553
6. „ Wiedenbrück	11 235	30 144	41 379	41 047	+ 332
7. „ Paderborn.....	12 401	25 311	37 712	37 838	— 126
8. „ Büren	1 889	35 398	37 287	38 231	— 944
9. „ Warburg	5 669	27 241	32 910	33 997	— 1 087
10. „ Höxter	16 683	33 174	49 857	50 533	— 676
Summe.....	99 358	360 747	460 105	462 503	— 2 398

(Forts. zu 7.)		Zahl der Bewohner nach der Zählung des Jahres 1858			Zahl der Bewohner nach der Zählung vom Jahre 1855.	+ Differenz zwischen der Zählung von 1855 und 1858.
Kreise, Regierungsbezirke, Provinzen.		in den Städten.	auf dem platten Lande.	überhaupt.		
20. Regierungsbezirk Arnsberg.						
1. Kreis	Arnsberg	6 790	28 716	35 506	35 517	— 11
2. „	Meschede	3 246	27 776	31 022	31 991	— 969
3. „	Brilon	13 288	24 683	37 971	38 142	— 171
4. „	Lippstadt	11 504	21 644	33 148	33 712	— 564
5. „	Soest	14 802	32 037	46 839	46 542	+ 297
6. „	Hamm	20 057	29 777	49 834	47 150	+ 2 684
7. „	Dortmund	35 558	46 985	82 543	69 886	+ 12 657
8. „	Bochum	20 659	55 290	75 949	64 469	+ 11 480
9. „	Hagen	17 713	69 349	87 062	80 287	+ 6 775
10. „	Iserlohn	20 121	24 396	44 517	43 286	+ 1 231
11. „	Altena	14 622	33 667	48 289	45 300	+ 2 989
12. „	Olpe	3 687	24 237	27 924	26 755	+ 1 169
13. „	Siegen	9 690	38 810	48 500	46 674	+ 1 826
14. „	Wittgenstein	4 203	16 944	21 147	21 201	— 54
Summe.....		195 940	474 311	670 251	630 912	+ 39 339
VII. Provinz Westfalen						
		390 382	1.176 059	1.566 441	1.527 252	+ 39 109
21. Regierungsbezirk Köln.						
1. Kreis	Wipperfürth	2 029	25 130	27 159	26 750	+ 409
2. „	Gummersbach	2 456	27 717	30 173	29 620	+ 553
3. „	Waldbröl	—	21 204	21 204	20 012	+ 1 192
4. „	Sieg	6 249	75 450	81 699	78 425	+ 3 274
5. „	Mühlheim	12 595	35 523	48 118	46 248	+ 1 870
6. Stadt	Köln	114 477	—	114 477	106 852	+ 7 625
7. Landkreis	Köln	7 361	52 511	59 872	55 577	+ 4 295
8. Kreis	Bergheim	—	39 328	39 328	38 733	+ 595
9. „	Euskirchen	5 407	28 903	34 310	33 369	+ 941
10. „	Rheinbach	2 284	28 492	30 776	30 541	+ 235
11. „	Bonn	18 977	39 798	58 775	57 635	+ 1 140
Summe.....		171 835	374 056	545 891	523 762	+ 22 129
22. Regierungsbezirk Düsseldorf.						
1. Kreis	Kleve	12 370	36 158	48 528	49 107	— 579
2. „	Rees	28 230	28 230	56 460	56 019	+ 441
3. „	Duisburg	62 272	101 254	163 526	140 253	+ 23 273
4. „	Mörs	11 634	46 273	57 907	—	—
5. „	Geldern	4 299	43 132	47 431	100 125	+ 5 213
6. „	Krefeld	52 076	22 990	75 066	72 828	+ 2 238
7. „	Kempen	14 239	58 734	72 973	70 168	+ 2 805
8. „	Düsseldorf	49 309	40 985	90 294	86 949	+ 3 345
9. „	Elberfeld	136 600	9 955	146 555	139 560	+ 6 995
10. „	Lennepe	57 857	14 705	72 562	71 438	+ 1 124
11. „	Solingen	58 088	19 306	77 394	74 297	+ 3 097
12. „	Neuss	9 969	29 718	39 687	39 281	+ 406
13. „	Grevenbroich	3 108	34 977	38 085	37 240	+ 845
14. „	Gladbach	50 695	25 383	76 078	70 305	+ 5 773
Summe.....		550 746	511 800	1.062 546	1.007 570	+ 54 976

(Forts. zu 7.) Kreise, Regierungsbezirke, Provinzen.	Zahl der Bewohner nach der Zählung des Jahres 1858			Zahl der Bewohner nach der Zählung vom Jahre 1855.	± Differenz zwischen der Zählung von 1855 und 1858.
	in den Städten.	auf dem platten Lande.	überhaupt.		
23. Regierungsbezirk Koblenz.					
1. Kreis Koblenz	36 913	32 780	69 693	68 953	+ 740
2. " St. Goar	10 381	25 713	36 094	34 385	+ 1 709
3. " Kreuznach	16 704	40 803	57 507	56 128	+ 1 379
4. " Simmern	4 276	31 909	36 185	36 630	— 445
5. " Zell	3 632	23 569	27 201	27 636	— 435
6. " Kochheim	2 524	31 208	33 732	33 617	+ 115
7. " Mayen	10 037	42 378	52 415	51 741	+ 674
8. " Adenau .....	.	21 735	21 735	21 721	+ 14
9. " Ahrweiler	8 066	25 308	33 374	32 684	+ 690
10. " Neuwied	10 568	55 046	65 614	64 406	+ 1 208
11. " Altenkirchen .....	.	42 430	42 430	39 127	+ 3 303
12. " Wetzlar	6 992	35 401	42 393	42 136	+ 257
Summe.....	110 093	408 280	518 373	509 164	+ 9 209
24. Regierungsbezirk Trier.					
1. Kreis Daun .....	.	25 317	25 317	25 129	+ 188
2. " Prüm	2 216	31 394	33 610	33 538	+ 72
3. " Bittburg	2 138	40 584	42 722	43 175	— 453
4. " Wittlich	2 986	32 391	35 377	35 614	— 237
5. " Berncastel	2 194	40 804	42 998	43 450	— 452
6. Stadtkreis Trier	20 060	9 202	29 262	29 093	+ 169
7. Landkreis Trier .....	.	60 462	60 462	59 190	+ 1 272
8. Kreis Saarburg	2 271	28 398	30 669	29 690	+ 979
9. " Merzig	3 639	30 304	33 943	32 849	+ 1 094
10. " Saarlouis	7 247	47 146	54 393	53 618	+ 775
11. " Saarbrück	10 745	45 531	56 276	48 645	+ 7 631
12. " Ottweiler	3 391	34 291	37 682	34 227	+ 3 455
13. " St. Wendel	2 525	37 920	40 445	38 317	+ 2 128
Summe.....	59 412	463 744	523 156	506 535	+ 16 621
25. Regierungsbezirk Aachen.					
1. Kreis Erkelenz	2 167	36 428	38 595	37 874	+ 721
2. " Heinsberg	1 986	33 340	35 326	34 592	+ 734
3. " Geilenkirchen	1 372	24 992	26 364	26 239	+ 125
4. " Jülich	3 987	36 700	40 687	40 449	+ 238
5. " Düren	8 809	47 940	56 749	55 942	+ 807
6. Stadt Aachen	57 155	.	57 155	54 373	+ 2 782
7. Landkreis Aachen	27 465	51 059	78 524	74 509	+ 4 015
8. Kreis Eupen	12 903	10 225	23 128	23 036	+ 92
9. " Montjoie	3 117	17 353	20 470	20 829	— 359
10. " Schleiden	1 655	37 202	38 857	38 030	+ 827
11. " Malmedy	4 878	25 930	30 808	30 401	+ 407
Summe.....	125 494	321 169	446 663	436 274	+ 10 389
VIII. Rheinprovinz....	1.017 580	2.079 049	3.096 629	2.983 305	+ 113 324

(Forts. zu 7.) Kreise, Regierungsbezirke, Provinzen.	Zahl der Bewohner nach der Zählung des Jahres 1858			Zahl der Bewohner nach der Zählung vom Jahre 1855.	± Differenz zwischen der Zählung von 1855 und 1858.	
	in den Städten.	auf dem platten Lande.	überhaupt.			
26. Hohenzollersche Lande.						
1. Oberamtsbezirk Sigmaringen	2 694	9 760	12 454	12 019	+	435
2. " Gammertingen	2 584	7 122	9 706	9 655	+	51
3. " Wald .....	.	5 411	5 411	5 360	+	51
4. " Ostrach .....	.	1 877	1 877	1 880	—	3
5. " Hechingen .	3 187	16 322	19 509	19 112	+	397
6. " Haigerloch .	1 303	10 277	11 580	11 593	—	13
7. " Trochtelfingen	1 220	2 478	3 698	3 697	+	1
Summe.....	10 988	53 247	64 235	63 316	+	919
27. Jadegebiet.						
1. Westliches Gebiet .....	.	842	842	218	+	624
2. Ostliches Gebiet .....	.	16	16	9	+	7
Summe.....	.	858	858	227	+	631
28. Militär ausserhalb des Staats.						
1. In Luxemburg	4 852	.	4 852	4 871	—	19
2. " Mainz	4 980	.	4 980	5 027	—	47
3. " Frankfurt a. M.	2 211	.	2 211	2 131	+	80
Summe.....	12 043	.	12 043	12 029	+	14
Summe vom Staat.....	5.249 198	12.490 715	17.739 913	17.202 831	+	537 082

Den Volkszählungen der Jahre 1849, 52, 55 und 58 zufolge lebten innerhalb der Provinzen des preussischen Staates (Hohenzollern und auswärts garnisonirendes Militär zur Rheinprovinz, das Jadegebiet zu Westfalen gerechnet):

(8.) Provinz.	1849	1852	1855	1858
Preussen	2.487 293	2.604 748	2.636 766	2.744 500
Posen	1.352 014	1.381 745	1.392 636	1.417 155
Brandenburg	2.129 022	2.205 040	2.254 305	2.329 996
Pommern	1.197 701	1.253 904	1.288 964	1.328 381
Schlesien	3.061 593	3.173 171	3.182 496	3.269 613
Sachsen	1.781 297	1.828 732	1.861 535	1.910 062
Westfalen	1.464 921	1.504 251	1.527 479	1.567 299
Rheinland	2.923 607	2.983 829	3.058 650	3.172 907
Zusammen	16.397 448 *)	16.935 420	17.202 831	17.739 913

*) Beide Fürstenthümer Hohenzollern mit ihren 66 261 Bewohnern sind eingerechnet, obwohl deren Zählung noch abgesondert vor sich ging.

2. Das Alter

(9) Regierungsbezirke und Provinzen.	Männliche Bewohner im				
	bis mit 14 Jahren.	über 14 bis mit 20 Jahren.	über 20 bis mit 25 Jahren.	über 25 bis mit 32 Jahren.	über 32 bis mit 39 Jahren.
A. Städte.					
1. Königsberg	37 245	11 737	13 173	16 250	13 715
2. Gumbinnen	11 494	5 041	4 479	5 805	4 152
3. Danzig	19 920	7 129	10 861	8 983	7 175
4. Marienwerder	25 153	7 707	7 942	8 625	7 018
I. Provinz Preussen	93 812	31 614	36 455	39 663	32 060
5. Posen	43 395	13 581	14 661	14 509	12 389
6. Bromberg	21 556	6 420	6 343	7 097	5 768
II. Provinz Posen	64 951	20 001	21 004	21 606	18 157
7. Potsdam incl. Berlin ...	117 354	37 886	55 800	58 081	42 188
8. Frankfurt	48 023	14 226	14 321	16 830	14 112
III. Provinz Brandenburg	165 377	52 112	70 121	74 911	56 300
9. Stettin	33 826	10 432	12 982	13 780	10 717
10. Köslin	18 784	5 831	5 323	6 665	5 041
11. Stralsund	11 762	3 545	3 706	4 132	3 593
IV. Provinz Pommern	64 372	19 808	22 021	24 577	19 351
12. Breslau	45 138	17 539	19 628	21 461	17 035
13. Oppeln	26 464	9 902	10 615	10 518	7 632
14. Liegnitz	28 629	10 075	10 883	11 718	10 182
V. Provinz Sachsen	100 231	37 516	41 126	43 697	34 869
15. Magdeburg	48 174	14 953	16 097	18 802	14 800
16. Merseburg	48 769	14 254	14 631	16 499	13 418
17. Erfurt	20 596	6 783	8 243	7 620	5 920
VI. Provinz Sachsen	117 539	35 990	38 971	42 921	34 138
18. Münster	14 116	4 752	5 742	5 721	4 442
19. Minden	16 578	5 454	5 972	5 712	4 311
20. Arnberg	33 208	12 012	10 213	14 074	10 109
VII. Provinz Westfalen	63 902	22 218	21 927	25 597	18 862
21. Köln	27 399	9 146	13 111	12 164	8 614
22. Düsseldorf	97 059	30 463	29 086	36 186	26 273
23. Koblenz	16 955	5 920	8 949	6 522	4 967
24. Trier	8 895	2 908	6 172	3 741	2 544
25. Aachen	19 983	6 402	6 033	8 052	6 145
VIII. Rheinprovinz	170 291	54 839	63 351	66 665	48 543
Rehensche Lande ..	1 654	572	385	509	463
Militair in Frankfurt a. M., Mainz und Luxemburg ...	384	144	8 244	1 636	222
Summe	842 513	274 814	323 605	341 692	262 965

und Geschlecht.

Alter von			Weibliche Bewohner im Alter von				Männliche und weibliche Bewohner zusammen.
über 39 bis mit 60 Jahren.	über 60 Jahren.	Zusam- men.	unter 14 Jahren.	über 14 bis mit 60 Jahren.	über 60 Jahren.	Zusam- men.	
19 798	5 581	117 499	36 660	82 579	8 850	128 089	245 588
5 939	1 396	38 306	10 940	26 099	2 427	39 466	77 772
10 531	2 893	67 492	19 440	43 261	4 662	67 363	134 855
11 198	3 116	70 754	23 754	41 600	3 899	69 253	140 007
47 461	12 986	294 051	90 794	193 539	19 838	304 171	598 222
22 308	5 821	126 664	42 394	82 169	7 119	131 682	258 346
9 546	2 617	59 347	20 675	36 424	3 318	60 417	119 764
31 854	8 438	186 011	63 069	118 598	10 437	192 099	378 110
68 085	17 757	397 151	114 504	242 125	24 518	381 147	778 298
25 497	7 742	140 751	47 246	86 633	10 492	144 371	285 122
93 582	25 499	537 902	161 750	328 758	35 010	525 518	1.063 420
17 675	5 281	104 693	32 767	62 713	7 085	102 565	207 258
8 658	2 889	53 201	17 972	32 384	3 657	54 013	107 214
6 812	2 440	35 990	11 441	22 721	3 111	37 273	73 263
33 145	10 610	198 884	62 180	117 818	13 853	198 851	387 735
29 655	8 440	158 296	44 496	107 066	11 287	162 849	321 145
13 106	3 667	81 924	25 535	51 834	4 502	81 871	163 795
20 048	6 852	98 387	28 084	67 320	8 314	103 718	202 105
62 209	18 959	338 607	98 115	226 220	24 103	348 438	687 045
27 102	7 420	147 348	46 922	88 692	9 671	145 285	292 633
25 430	8 105	142 106	47 790	84 125	9 757	141 672	283 778
11 437	3 651	64 250	19 888	38 926	4 198	63 012	127 262
64 969	19 176	353 704	114 600	211 743	23 626	349 969	703 673
9 582	3 222	47 577	13 765	29 943	3 799	47 507	95 084
9 008	2 713	49 748	15 992	30 583	3 035	49 610	99 358
17 724	4 994	102 334	31 961	56 186	5 459	93 606	196 940
36 314	10 929	199 659	61 718	116 712	12 293	190 723	390 382
14 347	3 644	88 425	26 398	52 436	4 576	83 410	171 835
49 748	13 785	282 600	93 643	158 829	15 674	268 146	550 746
10 075	3 297	56 685	16 794	33 312	3 302	53 408	110 093
5 410	1 542	31 212	9 230	17 250	1 720	28 200	59 412
11 986	3 672	62 253	19 718	39 072	4 451	63 241	125 494
91 546	25 940	521 175	165 783	300 899	29 723	496 405	1.017 580
1 210	441	5 294	1 592	3 701	461	5 754	10 988
253	52	10 935	382	709	17	1 108	12 043
462 543	133 030	2.641 162	819 983	1.618 692	169 361	2.608 036	5.249 198

(10.) Regierungsbezirke und Provinzen.	Männliche Bewohner im				
	bis mit 14-Jahren.	über 14 bis mit 20 Jahren.	über 20 bis mit 25 Jahren.	über 25 bis mit 32 Jahren.	über 32 bis mit 39 Jahren.
B. Plattes Land.					
1. Königsberg	129 307	33 566	23 986	42 153	36 735
2. Gumbinnen	105 863	27 425	20 592	37 699	32 360
3. Danzig	60 524	15 954	11 612	19 398	16 464
4. Marienwerder	106 969	28 251	19 882	32 591	27 401
I. Provinz Preussen	402 663	105 196	76 072	131 841	112 960
5. Posen	125 688	36 653	25 763	37 884	30 929
6. Bromberg	76 251	19 686	14 409	22 221	18 497
II. Provinz Posen	201 939	56 339	40 172	60 105	49 426
7. Potsdam	108 707	30 422	22 838	37 774	32 057
8. Frankfurt	117 062	32 273	23 838	37 364	31 805
III. Provinz Brandenburg	225 769	62 695	46 676	75 138	63 862
9. Stettin	80 400	21 338	15 282	23 860	19 877
10. Köslin	76 378	20 919	14 639	23 075	18 179
11. Stralsund	23 397	6 717	5 171	7 543	6 341
IV. Provinz Pommern	180 175	48 974	35 092	54 478	44 397
12. Breslau	160 685	45 190	31 743	52 540	44 300
13. Oppeln	170 146	46 929	32 809	56 629	43 595
14. Liegnitz	115 763	33 783	23 093	39 041	35 264
V. Provinz Schlesien	446 594	125 902	87 645	148 210	123 159
15. Magdeburg	80 004	22 077	16 478	27 367	23 213
16. Merseburg	93 079	23 659	18 038	29 901	24 803
17. Erfurt	39 901	10 690	7 669	12 154	10 417
VI. Provinz Sachsen	212 984	56 426	42 185	69 422	58 433
18. Münster	54 156	17 793	12 812	19 123	16 219
19. Minden	69 175	18 478	11 336	17 037	15 569
20. Arnberg	85 936	27 322	19 696	31 138	22 923
VII. Provinz Westfalen	209 267	63 593	43 844	67 298	54 711
21. Köln	67 832	18 985	13 529	22 445	17 977
22. Düsseldorf	89 807	28 373	21 429	32 412	24 932
23. Koblenz	70 945	20 970	15 785	24 384	19 431
24. Trier	82 289	24 246	18 543	27 974	21 679
25. Aachen	54 501	16 291	11 888	19 591	15 730
VIII. Rheinprovinz	365 374	108 865	81 174	126 806	99 749
Hohenzollersche Lande ..	8 156	2 830	1 880	2 657	2 365
Jadegebiet	33	21	109	311	147
Summe	2.252 954	630 841	454 849	736 266	609 209

Alter von			Weibliche Bewohner im Alter von				Männliche und weibliche Bewohner zusammen.
über 39 bis mit 60 Jahren.	über 60 Jahren.	Zusam- men.	unter 14 Jahren.	über 14 bis mit 60 Jahren.	über 60 Jahren.	Zusam- men.	
59 567 51 796 25 826 44 300	17 673 14 904 8 234 11 947	342 987 290 639 158 012 271 341	127 628 105 678 59 737 105 560	203 717 179 516 92 159 153 306	18 139 17 178 8 863 11 818	349 484 302 372 160 759 270 684	692 471 593 011 318 771 542 025
181 489	52 758	1.062 979	398 603	628 696	55 998	1.083 299	2.146 278
54 038 30 575	12 588 7 562	323 543 189 201	125 662 75 032	197 111 106 908	13 560 8 028	336 333 189 968	659 876 379 169
84 613	20 150	512 744	200 694	304 019	21 588	526 301	1.039 045
56 374 59 912	16 896 19 132	305 068 321 386	106 523 115 323	182 032 193 001	20 416 22 827	308 971 331 151	614 039 652 537
116 286	36 028	626 454	221 846	375 033	43 243	640 122	1.266 576
35 651 33 171 11 585	11 706 10 326 3 778	208 114 196 687 64 532	77 832 74 340 22 785	118 323 113 075 38 655	12 202 10 230 3 871	208 357 197 645 65 811	416 471 394 332 129 843
80 407	25 810	469 333	174 957	270 053	26 303	471 313	940 646
87 185 74 327 79 384	26 126 19 926 27 481	447 769 444 361 353 809	160 398 172 163 116 224	290 038 275 191 239 602	29 799 22 153 31 061	480 235 469 507 386 887	928 004 913 868 740 696
240 896	73 533	1.245 939	448 785	804 831	83 013	1.336 629	2.582 568
45 893 51 371 22 377	14 057 17 116 7 508	229 089 257 967 110 716	78 126 98 110 39 167	135 290 153 292 69 597	14 670 17 977 7 388	228 086 264 379 116 152	457 175 522 346 226 868
119 641	38 681	597 772	210 403	358 179	40 035	608 617	1.206 389
37 582 36 795 45 231	14 776 10 376 13 767	172 461 178 766 246 013	51 977 67 537 82 001	103 058 104 598 133 588	13 505 9 846 12 709	168 540 181 981 228 298	341 001 360 747 474 311
119 608	38 919	597 240	201 515	341 244	36 060	578 819	1.176 059
36 543 50 695 43 041 45 768 34 148	11 406 16 127 12 067 13 265 11 753	188 717 263 775 206 623 233 764 163 902	66 002 86 197 70 497 80 938 52 974	107 712 145 403 119 939 135 525 91 792	11 625 16 425 11 221 13 517 12 501	185 339 248 025 201 657 229 980 157 267	374 056 511 800 408 280 463 744 321 169
210 195	64 618	1.056 781	356 608	600 371	65 289	1.022 268	2.079 049
5 885	2 079	25 852	8 380	17 048	1 967	27 395	53 247
130	5	756	36	62	4	102	858
1.159 150	362 581	6.195 850	2.221 827	3.699 538	373 500	6.294 865	12.490 715

(11.) Regierungsbezirke und Provinzen.	Männliche Bewohner im				
	bis mit 14 Jahren.	über 14 bis mit 20 Jahren.	über 20 bis mit 25 Jahren.	über 25 bis mit 32 Jahren.	über 32 bis mit 39 Jahren.
C. Städte und platten Land zusammen.					
1. Königsberg	166 552	45 303	37 159	58 403	50 450
2. Gumbinnen	117 357	32 466	25 071	43 504	36 512
3. Danzig	80 444	23 083	22 473	28 381	23 639
4. Marienwerder	132 122	35 958	27 824	41 216	34 419
I. Provinz Preussen	496 475	136 810	112 527	171 504	145 020
5. Posen	169 083	50 234	40 424	52 393	43 318
6. Bromberg	97 807	26 106	20 752	29 818	24 265
II. Provinz Posen	266 890	76 340	61 176	81 711	67 583
7. Potsdam mit Berlin	226 061	68 308	78 638	95 855	74 245
8. Frankfurt	165 085	46 499	38 159	54 194	45 917
III. Provinz Brandenburg	391 146	114 807	116 797	150 049	120 162
9. Stettin	114 226	31 770	28 264	37 640	30 594
10. Köslin	95 162	26 750	19 972	29 740	23 230
11. Stralsund	35 159	10 262	8 877	11 675	9 934
IV. Provinz Pommern	244 547	68 782	57 113	79 055	63 748
12. Breslau	205 823	62 729	51 371	74 001	61 335
13. Oppeln	196 610	56 831	43 424	67 147	51 247
14. Liegnitz	144 392	43 858	33 976	50 759	45 446
V. Provinz Schlesien	546 825	163 418	128 771	191 907	158 028
15. Magdeburg	128 178	37 030	32 575	46 169	38 013
16. Merseburg	141 848	37 913	32 669	46 400	38 221
17. Erfurt	60 497	17 473	15 912	19 774	16 337
VI. Provinz Sachsen	330 523	92 416	81 156	112 843	92 571
18. Münster	68 272	22 545	18 554	24 844	20 661
19. Minden	85 753	23 932	17 308	22 749	19 880
20. Arnberg	119 144	39 334	29 909	45 212	33 032
VII. Provinz Westfalen	273 169	85 811	65 771	92 805	73 573
21. Köln	95 231	28 131	26 640	34 609	26 591
22. Düsseldorf	186 866	58 836	50 515	68 598	51 205
23. Koblenz	87 900	26 890	24 734	30 906	24 398
24. Trier	91 184	27 154	24 715	31 715	24 223
25. Aachen	74 484	22 693	17 921	27 643	21 875
VIII. Rheinprovinz	535 665	163 704	144 525	193 471	148 292
Hohenzollersche Lande ..	9 810	3 402	2 265	3 166	2 828
Jadegebiet	33	21	109	311	147
Militär in Frankfurt a. M., Mainz und Luxemburg...	384	144	8 244	1 636	222
Ueberhaupt im preuss. Staat	3.095 467	905 655	778 454	1.077 958	872 174

Alter von			Weibliche Bewohner im Alter von				Männliche und weibliche Bewohner zusammen.
über 39 bis mit 60 Jahren.	über 60 Jahren.	Zusam- men.	unter 14 Jahren.	über 14 bis mit 60 Jahren.	über 60 Jahren.	Zusam- men.	
79 365 57 235 36 357 55 493	23 254 16 300 11 127 15 063	460 486 328 245 225 504 342 095	164 288 116 618 79 177 129 314	286 296 205 615 135 420 194 906	26 989 19 605 13 525 15 717	477 573 341 838 228 122 339 937	938 059 670 783 453 626 682 032
228 950	65 744	1.357 030	489 397	822 237	75 836	1.387 470	2.744 500
76 346 40 121	18 409 10 179	450 207 248 548	168 056 95 707	279 280 143 332	20 679 11 346	468 015 250 385	918 222 498 933
116 467	28 588	698 755	263 763	422 612	32 025	718 400	1.417 155
124 459 85 409	24 653 26 874	702 219 462 137	221 027 162 569	424 157 279 634	44 934 33 319	690 118 475 522	1.392 387 937 659
209 868	61 527	1.164 356	383 596	703 791	78 253	1.165 640	2.329 996
53 326 41 823 18 397	16 987 13 215 6 218	312 807 249 888 100 522	110 599 92 312 34 226	181 036 145 459 61 376	19 287 13 887 6 982	310 922 251 638 102 584	623 729 501 546 203 106
113 552	36 420	663 217	237 137	387 871	40 156	665 164	1.328 391
116 240 87 483 99 432	24 566 23 593 34 333	606 065 526 285 452 196	204 894 197 698 144 308	397 104 327 025 306 922	41 086 26 655 39 375	643 084 551 378 490 605	1.249 149 1.077 663 942 801
303 105	92 492	1.584 546	546 900	1.031 051	107 116	1.685 067	3.269 613
72 995 77 801 33 814	21 477 25 221 11 159	376 437 400 073 174 966	125 048 140 900 59 055	223 982 237 417 108 523	24 341 27 734 11 586	373 871 406 061 179 164	749 608 806 124 354 130
184 610	57 857	951 476	325 003	569 922	63 661	958 586	1.910 062
47 164 45 803 62 953	17 998 13 089 18 761	220 038 228 514 348 347	65 742 83 529 113 962	133 001 135 181 189 774	17 304 12 881 18 168	216 047 231 591 321 904	436 065 460 105 670 251
155 922	49 848	796 899	263 233	457 956	48 353	769 542	1.566 441
50 890 160 443 53 116 51 178 46 114	15 050 29 912 15 364 14 807 15 425	277 142 546 375 263 308 264 976 226 155	92 400 179 840 87 291 90 168 72 692	160 148 304 232 153 251 152 775 130 864	16 201 32 099 14 523 15 237 16 952	268 749 516 171 255 065 258 180 220 508	545 891 1.062 546 518 373 523 156 446 663
301 741	90 558	1.577 956	522 391	901 270	95 012	1.518 673	3.096 629
7 095	2 520	31 086	9 972	20 749	2 428	33 149	64 235
130	5	756	36	62	4	102	358
253	52	10 935	382	709	17	1 108	12 043
1.621 683	485 611	8.837 012	3.041 810	5.318 230	542 861	8.902 901	17.739 913

3. Die Confessionsverhältnisse.

(12.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Christen.						Juden.	Andersgläubige.	Zu- sammen.
	Evan- gelische.	Katho- liche.	Griechische.	Mennoniten.	Friedgenössler und Deutsch- katholiken.	Summe.			
1. Königsberg ..	741 492	188 639	29	217	371	930 748	7 310	1	938 059
2. Gumbinnen...	656 261	9 702	1 139	762	240	668 104	2 679	.	670 783
3. Danzig	231 753	205 961	3	8 618	905	447 240	6 386	.	453 626
4. Marienwerder	333 800	325 660	7	2 918	134	662 519	19 513	.	682 032
I. Prov. Preus- sen	1.963 306	729 962	1 178	12 515	1 650	2.708 611	35 888	1	2.744 500
5. Posen	261 287	608 851	11	1	165	870 315	47 907	.	918 222
6. Bromberg ...	203 306	271 221	1	2	112	474 642	24 291	.	498 933
II. Prov. Posen.	464 593	880 072	12	3	277	1.344 957	72 198	.	1.417 155
7. Stadt Berlin .	421 645	19 075	69	13	2 332	443 134	15 491	12	458 637
8. Potsdam	919 265	9 479	22	1	92	928 859	4 841	.	933 700
9. Frankfurt	918 019	12 651	6	11	57	930 744	6 915	.	937 659
III. Prov. Bran- denburg ...	2.258 929	41 205	97	25	2 481	3.302 737	27 247	12	2.329 996
10. Stettin	612 817	4 114	8	23	434	617 396	6 332	1	623 729
11. Köslin	487 854	7 522	5	2	687	496 070	5 476	.	501 546
12. Stralsund	202 137	739	.	1	.	202 877	229	.	203 106
IV. Prov. Pom- mern	1.302 808	12 375	13	26	1 121	1.316 343	12 037	1	1.328 381
13. Breslau	787 325	495 946	6	7	1 051	1.234 335	14 814	.	1.249 149
14. Oppeln	105 098	952 523	.	.	13	1.057 634	20 029	.	1.077 663
15. Liegnitz	789 603	145 274	2	1	3 716	938 596	4 202	3	942 801
V. Prov. Schle- sien	1.682 026	1.593 743	8	8	4 780	3.230 565	39 045	3	3.269 613
16. Magdeburg ..	727 501	17 348	1	.	1 808	746 658	3 150	.	749 808
17. Merseburg ..	800 931	3 842	.	.	465	805 238	886	.	806 124
18. Erfurt	255 887	96 275	.	1	489	352 652	1 478	.	354 130
VI. Prov. Sach- sen	1.784 319	117 465	1	1	2 762	1.904 548	5 514	.	1.910 062
19. Münster	40 243	392 352	.	38	.	432 633	3 452	.	436 085
20. Minden	268 226	185 232	1	70	427	453 956	6 149	.	460 105
21. Arnberg	377 281	286 154	.	48	270	663 753	6 498	.	670 251
VII. Prov. West- falen	685 750	863 738	1	156	697	1.550 342	16 099	.	1.566 441
22. Köln	78 423	460 495	3	7	.	538 928	6 963	.	545 891
23. Düsseldorf...	413 201	638 348	16	962	722	1.053 249	9 297	.	1.062 546
24. Koblenz	164 885	344 450	2	214	104	509 655	8 718	.	518 373
25. Trier	76 252	441 399	.	133	14	517 798	5 358	.	523 156
26. Aachen	14 378	429 232	.	1	.	443 611	3 052	.	446 663
VIII. Rheinpre- vinz	747 139	2.313 924	21	1 317	840	3.063 241	33 388	.	3.096 629
Hohenzoller- sche Lande.	1 154	62 132	.	.	.	63 286	949	.	64 235
Jadengebiet	792	66	.	.	.	858	.	.	858
Militär ausser- halb des Staats	7 694	4 297	.	1	.	11 992	51	.	12 043
Summe des Staats	10.848 510	6.618 979	1 331	14 052	14 608	17.497 380	242 416	17	17.739 913

4. Der Familienstand. Die Civil- und die Militairbevölkerung.

(13.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Zahl der Familien.	Personen, die in der Ehe leben.		Civil- bevölke- rung.	Militair- bevölke- rung.	Summe der ganzen Bevölke- rung.
		Männer.	Frauen.			
1. Königsberg.....	196 469	157 239	157 913	929 481	8 578	938 059
2. Gumbinnen.....	142 242	113 597	114 212	668 235	2 548	670 783
3. Danzig.....	89 660	73 058	73 279	443 692	9 934	453 626
4. Marienwerder..	133 707	113 923	114 229	676 668	5 364	682 032
I. Provinz Preussen	562 078	457 817	459 633	2.718 076	26 424	2.744 500
5. Posen	184 100	148 977	149 696	908 580	9 642	918 222
6. Bromberg	96 912	82 055	82 125	495 048	3 885	498 933
II. Provinz Posen	281 012	231 032	231 821	1.403 628	18 527	1.417 155
7. Stadt Berlin ...	89 759	64 771	65 159	438 961	19 676	458 637
8. Potsdam	195 501	159 766	159 925	918 375	15 325	933 700
9. Frankfurt	188 927	161 043	161 801	930 751	6 908	937 659
III. Provinz Brandenburg ..	474 187	385 580	386 885	2.288 087	41 909	2.329 996
10. Stettin.....	123 829	102 997	103 117	615 106	8 623	623 729
11. Köslin	95 227	81 984	82 324	498 423	3 123	501 546
12. Stralsund.....	42 339	33 222	33 543	201 411	1 695	203 106
IV. Provinz Pommern	261 395	218 203	218 984	1.314 940	18 441	1.328 381
13. Breslau	281 880	207 204	208 619	1.235 788	13 361	1.249 149
14. Oppeln	229 284	180 565	181 048	1.068 836	8 827	1.077 663
15. Liegnitz.....	226 632	169 346	171 204	934 992	7 809	942 801
V. Provinz Schlesien	737 796	557 115	560 871	3.239 616	29 997	3.269 613
16. Magdeburg.....	165 703	130 689	132 008	740 653	9 155	749 808
17. Merseburg	173 912	137 830	139 235	797 418	8 706	806 124
18. Erfurt	77 659	58 753	60 097	348 062	6 068	354 130
VI. Provinz Sachsen	417 274	327 272	331 340	1.886 133	23 929	1.910 062
19. Münster	80 462	67 362	67 699	432 376	3 709	436 085
20. Minden	91 118	73 663	75 133	455 912	4 193	460 105
21. Arnsherg.....	128 409	106 051	107 609	669 149	1 102	670 251
VII. Provinz Westfalen ...	299 989	247 076	250 441	1.557 437	9 004	1.566 441
22. Köln	111 088	83 905	84 965	536 981	8 910	545 891
23. Düsseldorf	216 173	167 744	168 817	1.055 111	7 435	1.062 546
24. Koblenz.....	115 480	82 584	83 531	510 995	7 378	518 373
25. Trier	105 667	83 586	84 629	516 949	6 207	523 156
26. Aachen	94 467	68 783	69 763	444 417	2 246	446 663
VIII. Rheinprovinz.....	642 875	486 602	491 705	3.064 453	32 176	3.096 629
Hohenzollernsche Lande...	14 609	10 114	10 163	64 012	223	64 235
Jadengebiet	36	33	33	858	.	858
Militair ausserhalb des Staats ..	474	550	452	.	12 043	12 034
Summe	3.691 725	2.921 394	2.942 328	17.537 240	202 673	17.739 913

(14.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Deutsche Civil- bevölkerung.	S l a -		
		Polen, Masuren, Kassuben.	Wenden.	Mähren.
1. Königsberg	750 106	146 128	.	.
2. Gumbinnen	413 327	148 375	.	.
3. Danzig	351 590	92 102	.	.
4. Marienwerder	422 695	253 973	.	.
I. Provinz Preussen	1.937 718	640 578	.	.
5. Posen	371 740	536 840	.	.
6. Bromberg	248 196	246 852	.	.
II. Provinz Posen	619 936	783 692	.	.
7. Stadt Berlin	438 961	.	.	.
8. Potsdam	918 375	.	.	.
9. Frankfurt	854 323	.	76 428	.
III. Provinz Brandenburg	2.211 659	.	76 428	.
10. Stettin	615 106	.	.	.
11. Köslin	493 543	4 880	.	.
12. Stralsund	201 411	.	.	.
IV. Provinz Pommern	1.310 060	4 880	.	.
13. Breslau	1.176 237	53 817	.	.
14. Oppeln	406 950	612 849	.	47 018
15. Liegnitz	902 411	.	32 581	.
V. Provinz Schlesien	2.485 598	666 656	32 581	47 018
16. Magdeburg	740 653	.	.	.
17. Merseburg	797 418	.	.	.
18. Erfurt	348 062	.	.	.
VI. Provinz Sachsen	1.886 133	.	.	.
19. Münster	432 376	.	.	.
20. Minden	455 912	.	.	.
21. Arnberg	669 149	.	.	.
VII. Provinz Westfalen	1.557 437	.	.	.
22. Köln	536 981	.	.	.
23. Düsseldorf	1.055 111	.	.	.
24. Koblenz	510 995	.	.	.
25. Trier	516 949	.	.	.
26. Aachen	443 718	.	.	.
VIII. Rheinprovinz	3.063 754	.	.	.
Hohenzollernsche Lande	64 012	.	.	.
Jadegebiet	858	.	.	.
Militair ausserhalb des Staats .....	.	.	.	.
Summe	15.137 163	2.035 816	109 609	47 018

und Nationalität.

v o n.		Litthauer.	Wallonen (nur in den Kreisen Aachen und Eupen ange- führt).	Ueberhaupt nichtdeutsche Nationalitäten unter der Civil- bevölkerung.	Militair- bevöl- kerung.	Gesamt- bevölkerung.
Böhmen.	Summe.					
.	146 128	33 247	.	179 375	8 578	938 059
.	148 375	106 538	.	254 908	2 548	670 783
.	92 102	.	.	92 102	9 934	453 626
.	253 973	.	.	253 973	5 364	682 032
.	640 578	139 780	.	780 358	26 424	2.744 500
.	536 840	.	.	536 840	9 642	918 222
.	246 852	.	.	246 852	3 885	498 933
.	783 692	.	.	783 692	13 527	1.417 155
.	.	.	.	.	19 676	458 637
.	76 428	.	.	76 428	15 325	933 700
.	76 428	.	.	76 428	6 908	937 659
.	76 428	.	.	76 428	41 909	2.329 996
.	4 880	.	.	4 880	8 623	623 729
.	4 880	.	.	4 880	3 123	501 545
.	4 880	.	.	4 880	1 695	203 106
.	4 880	.	.	4 880	13 441	1.328 381
5 734	59 551	.	.	59 551	13 361	1.249 149
2 019	681 886	.	.	681 886	8 827	1.077 663
.	32 581	.	.	32 581	7 809	942 801
7 753	754 018	.	.	754 018	29 997	3.269 613
.	.	.	.	.	9 155	749 808
.	.	.	.	.	8 708	806 124
.	.	.	.	.	6 068	354 130
.	.	.	.	.	23 929	1.910 062
.	.	.	.	.	3 709	436 085
.	.	.	.	.	4 193	460 105
.	.	.	.	.	1 102	670 251
.	.	.	.	.	9 004	1.566 441
.	.	.	.	.	8 910	545 891
.	.	.	.	.	7 435	1.062 546
.	.	.	.	.	7 378	518 373
.	.	.	.	.	6 207	523 156
.	.	.	699	699	2 246	446 663
.	.	.	699	699	32 176	3.096 629
.	.	.	.	.	223	64 235
.	.	.	.	.	.	858
.	.	.	.	.	12 043	12 043
7 753	2.259 596	139 780	699	2.400 075	202 673	17.739 913

B. Relative Bevölkerung.

(15.) Regierungs- bezirke.	Flächen- inhalt in geogra- phischen Quadrat- meilen.	Auf je einer Quadratmeile der nebenverzeich- neten Regierungsbezirke lebten Bewohner:					
		im De- cem- ber 1816.	im De- cem- ber 1822.	im De- cem- ber 1831.	im De- cem- ber 1840.	im De- cem- ber 1849.	im De- cem- ber 1858.
Königsberg	408,13	1 305	1 578	1 755	1 950	2 076	2 298
Gumbinnen	298,21	1 175	1 519	1 767	2 004	2 059	2 249
Danzig	152,28	1 562	1 935	2 144	2 407	2 656	2 926
Marienwerder	319,41	1 042	1 262	1 427	1 720	1 944	2 135
Posen	321,38	1 793	2 040	2 187	2 566	2 789	2 857
Bromberg	214,83	1 139	1 412	1 518	1 903	2 116	2 322
Potsdam incl. Berlin	382,51	1 858	2 078	2 344	2 842	3 317	3 640
Frankfurt	351,63	1 628	1 744	1 942	2 189	2 446	2 660
Stettin	238,61	1 327	1 578	1 812	2 063	2 355	2 614
Köslin	258,43	918	1 099	1 274	1 560	1 735	1 940
Stralsund	79,68	1 600	1 756	1 886	2 144	2 347	2 549
Breslau	248,14	3 064	3 540	3 872	4 370	4 733	5 034
Oppeln	243,06	2 159	2 540	3 003	3 727	3 973	4 433
Liegnitz	250,54	2 621	2 876	3 087	3 425	3 676	3 763
Magdeburg	210,13	2 223	2 415	2 678	2 991	3 290	3 568
Merseburg	188,76	2 601	2 803	3 201	3 622	3 934	4 270
Erfurt	61,74	3 866	4 170	4 581	5 261	5 621	5 735
Münster	132,17	2 652	2 812	3 025	3 111	3 192	3 299
Minden	95,68	3 542	3 767	4 142	4 616	4 841	4 808
Arnsberg	140,11	2 688	2 907	3 324	3 784	4 137	4 783
Köln	72,40	4 527	4 929	5 522	6 180	6 869	7 539
Düsseldorf	98,32	6 015	6 406	7 188	8 237	9 226	10 807
Koblenz	109,64	3 143	3 522	3 984	4 363	4 632	4 773
Trier	131,13	2 283	2 539	2 977	3 587	3 796	4 026
Aachen	75,65	4 070	4 302	4 681	5 094	5 439	5 904
Im preussischen Staate über- haupt	5 082,57	2 030	2 294	2 565	2 936	3 206	3 407

Die Dichtigkeit der Bevölkerung Hohenzollerns ist wegen dessen späteren Ein-
tritts in den preussischen Staatsverband nicht in die vergleichende Tabelle aufgenom-
men; sie betrug im Jahre 1858 auf der deutschen Quadratmeile 3 037 Menschen.

II. Bewegung der Bevölkerung.

A. Geburten.

1. Die Zahl der Geborenen.

(16.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Im Jahre	Lebend Geborene.			Todt Geborene.			Geborene überhaupt.		
		Knaben.	Mädchen.	Zusammen.	Knaben.	Mädchen.	Zusammen.	Knaben.	Mädchen.	Zusammen.
1. Königsberg ..	1859	21 777	20 764	42 541	937	765	1 702	22 714	21 529	44 243
	1860	21 217	20 766	41 983	997	750	1 747	22 214	21 516	43 730
2. Gumbinnen ...	1859	15 681	15 058	30 739	651	510	1 161	16 332	15 568	31 900
	1860	15 340	14 762	30 102	639	516	1 155	15 979	15 278	31 257
3. Danzig	1859	10 421	9 946	20 367	464	344	808	10 885	10 290	21 175
	1860	10 624	10 087	20 711	452	375	827	10 076	10 462	21 538
4. Marienwerder ..	1859	16 387	15 840	32 227	682	461	1 143	17 069	16 301	33 370
	1860	16 215	15 412	31 627	662	447	1 109	16 877	15 859	32 736
I. Preussen ...	1859	64 266	61 608	125 874	2 734	2 080	4 814	67 000	63 688	130 688
	1860	63 396	61 027	124 423	2 750	2 088	4 838	66 146	63 115	129 261
5. Posen	1859	20 213	19 710	39 923	853	582	1 435	21 066	20 292	41 358
	1860	19 268	18 454	37 722	802	622	1 424	20 070	19 076	39 146
6. Bromberg	1859	11 869	11 289	23 158	529	372	901	12 398	11 661	24 059
	1860	11 792	11 419	23 211	501	358	859	12 293	11 777	24 070
II. Posen	1859	32 082	30 999	63 081	1 382	954	2 336	33 464	31 953	65 417
	1860	31 060	29 873	60 933	1 303	980	2 283	32 363	30 853	63 216
7. Stadt Berlin ..	1859	8 649	8 188	16 837	435	369	804	9 084	8 557	17 641
	1860	8 688	8 514	17 202	441	353	794	9 129	8 867	17 996
8. Potsdam	1859	18 278	17 170	35 448	1 004	744	1 748	19 282	17 914	37 196
	1860	18 151	16 865	35 016	930	753	1 683	19 081	17 618	36 699
9. Frankfurt	1859	18 266	17 237	35 503	923	773	1 696	19 189	18 010	37 199
	1860	17 880	16 667	34 547	977	750	1 727	18 857	17 417	36 274
III. Brandenburg	1859	45 193	42 595	87 788	2 362	1 886	4 248	47 555	44 481	92 036
	1860	44 719	42 046	86 765	2 348	1 856	4 204	47 067	43 902	90 969
10. Stettin	1859	13 376	12 718	26 094	583	430	1 013	13 959	13 148	27 107
	1860	13 033	12 492	25 525	613	406	1 019	13 646	12 898	26 544
11. Köslin	1859	10 775	10 525	21 300	414	369	783	11 189	10 894	22 083
	1860	10 678	10 199	20 877	474	332	806	11 152	10 531	21 683
12. Stralsund	1859	3 760	3 589	7 349	183	114	297	3 943	3 703	7 646
	1860	3 855	3 597	7 452	152	112	264	4 007	3 709	7 716
IV. Pommern ...	1859	27 911	26 832	54 743	1 180	913	2 093	29 091	27 745	56 836
	1860	27 566	26 288	53 854	1 239	850	2 089	28 805	27 138	55 943
13. Breslau	1859	25 562	24 429	49 991	1 383	983	2 366	26 945	25 412	52 357
	1860	25 049	24 320	49 369	1 346	1 052	2 398	26 395	25 372	51 767
14. Oppeln	1859	26 973	25 813	52 786	1 002	701	1 703	27 975	26 514	54 489
	1860	26 098	25 020	51 118	1 023	715	1 738	27 121	25 735	52 856
15. Liegnitz	1859	16 739	15 897	32 636	1 155	864	2 019	17 894	16 761	34 655
	1860	16 044	15 590	31 634	1 100	816	1 916	17 144	16 406	33 550
V. Schlesien ...	1859	69 274	66 139	135 413	3 540	2 548	6 088	72 814	68 687	141 501
	1860	67 191	64 930	132 121	3 469	2 583	6 052	70 660	67 513	138 173

(Forts. zu 16.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Im Jahre	Lebend Geborene.			Todt Geborene.			Geborene überhaupt.		
		Knaben.	Mädchen.	Zusammen.	Knaben.	Mädchen.	Zusammen.	Knaben.	Mädchen.	Zusammen.
16. Magdeburg ...	1859	14 882	14 239	29 121	829	630	1 459	15 711	14 869	30 580
	1860	14 556	13 853	28 409	845	598	1 443	15 401	14 451	29 852
17. Merseburg ...	1859	16 132	15 393	31 525	849	644	1 493	16 981	16 037	33 018
	1860	15 970	15 070	31 040	743	611	1 354	16 713	15 681	32 394
18. Erfurt	1859	6 786	6 603	13 389	259	236	495	7 045	6 839	13 884
	1860	6 760	6 236	12 996	263	209	472	7 023	6 445	13 468
VI. Sachsen	1859	37 800	36 235	74 035	1 937	1 510	3 447	39 737	37 745	77 482
	1860	37 286	35 159	72 445	1 851	1 418	3 269	39 137	36 577	75 714
19. Münster	1859	6 838	6 527	13 365	190	130	320	7 028	6 657	13 685
	1860	6 503	6 021	12 524	150	114	264	6 653	6 135	12 788
20. Minden	1859	8 838	8 441	17 279	333	263	596	9 171	8 704	17 875
	1860	8 376	8 177	16 553	329	248	577	8 705	8 425	17 130
21. Arnsberg	1859	14 261	13 359	27 620	645	464	1 109	14 906	13 823	28 729
	1860	13 776	13 066	26 842	576	480	1 056	14 352	13 552	27 904
VII. Westfalen ..	1859	29 937	28 327	58 264	1 168	857	2 025	31 105	29 184	60 289
	1860	28 655	27 264	55 919	1 055	848	1 903	29 710	28 112	57 822
22. Köln	1859	10 226	9 723	19 949	657	519	1 176	10 883	10 242	21 125
	1860	10 042	9 567	19 609	587	534	1 121	10 629	10 101	20 730
23. Düsseldorf ...	1859	20 942	19 691	40 633	1 198	936	2 134	22 140	20 627	42 767
	1860	20 118	19 198	39 316	1 221	907	2 128	21 339	20 105	41 444
24. Koblenz	1859	9 408	8 959	18 367	580	405	985	9 988	9 364	19 352
	1860	9 368	8 782	18 150	574	412	986	9 942	9 194	19 136
25. Trier	1859	10 013	9 558	19 571	667	501	1 168	10 680	10 059	20 739
	1860	9 586	9 239	18 825	630	443	1 073	10 216	9 682	19 898
26. Aachen	1859	7 804	7 684	15 488	476	355	831	8 280	8 039	16 319
	1860	7 572	7 176	14 748	463	381	844	8 035	7 557	15 592
VIII. Rheinprovinz	1859	58 393	55 615	114 008	3 578	2 716	6 294	61 971	58 331	120 302
	1860	56 686	53 962	110 648	3 475	2 677	6 151	60 161	56 639	116 800
Hohenzollernsche Länder	1859	1 267	1 150	2 417	27	25	52	1 294	1 175	2 469
	1860	1 200	1 068	2 268	32	18	50	1 232	1 106	2 338
Jadengebiet	1859	5	7	12	.	.	.	5	7	12
	1860	5	2	7	.	.	.	5	2	7
Summe	1859	368 128	349 507	715 635	17 908	13 489	31 397	384 036	362 996	747 032
	1860	357 764	341 639	699 403	17 522	13 318	30 840	375 286	354 957	730 243

2. Die Geburten nach dem Familienstande.

(17.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Im Jahre	In der Ehe Geborene.			Ausser der Ehe Geborene.			Ge- borene über- haupt.
		Knaben.	Mäd- chen.	Zu- sammen.	Kna- ben.	Mäd- chen.	Zu- sam- men.	
1. Königsberg ...	1859	20 415	19 263	39 678	2 299	2 266	4 565	44 243
	1860	20 020	19 488	39 508	2 194	2 028	4 222	43 730
2. Gumbinnen ...	1859	14 662	14 024	28 686	1 670	1 544	3 214	31 900
	1860	14 562	13 932	28 494	1 417	1 346	2 763	31 257
3. Danzig	1859	9 829	9 260	19 089	1 056	1 030	2 086	21 175
	1860	9 971	9 451	19 422	1 105	1 011	2 116	21 538
4. Marienwerder ..	1859	16 048	15 202	31 250	1 021	1 099	2 120	33 370
	1860	15 846	14 833	30 679	1 031	1 026	2 057	32 736
I. Preussen	1859	60 954	57 749	118 703	6 046	5 939	11 985	130 688
	1860	60 399	57 704	118 103	5 747	5 411	11 158	129 261
5. Posen	1859	19 645	18 877	38 522	1 421	1 415	2 836	41 358
	1860	18 705	17 757	36 462	1 365	1 319	2 684	39 146
6. Bromberg	1859	11 673	10 914	22 587	725	747	1 472	24 059
	1860	11 543	11 048	22 591	750	729	1 479	24 070
II. Posen	1859	31 318	29 791	61 109	2 146	2 162	4 308	65 417
	1860	30 248	28 805	59 053	2 115	2 048	4 163	63 216
7. Stadt Berlin...	1859	7 733	7 292	15 025	1 351	1 265	2 616	17 641
	1860	7 719	7 493	15 212	1 410	1 374	2 784	17 996
8. Potsdam	1859	17 425	16 211	33 636	1 857	1 703	3 560	37 196
	1860	17 228	15 949	33 077	1 853	1 769	3 622	36 699
9. Frankfurt	1859	17 074	15 965	33 039	2 115	2 045	4 160	37 199
	1860	16 936	15 550	32 486	1 921	1 867	3 788	36 274
III. Brandenburg	1859	42 232	39 468	81 700	5 323	5 013	10 336	92 036
	1860	41 883	38 892	80 775	5 184	5 010	10 194	90 969
10. Stettin	1859	12 644	11 803	24 447	1 315	1 345	2 660	27 107
	1860	12 263	11 617	23 900	1 363	1 281	2 644	26 544
11. Köslin	1859	10 234	9 931	20 165	955	963	1 918	22 083
	1860	10 189	9 600	19 789	963	931	1 894	21 683
12. Stralsund	1859	3 437	3 229	6 666	506	474	980	7 646
	1860	3 499	3 215	6 714	508	494	1 002	7 716
IV. Pommern	1859	26 315	24 963	51 278	2 776	2 782	5 558	56 836
	1860	25 971	24 432	50 403	2 834	2 706	5 540	55 943
13. Breslau	1859	23 213	22 000	45 213	3 732	3 412	7 144	52 357
	1860	22 905	22 010	44 915	3 490	3 362	6 852	51 767
14. Oppeln	1859	25 803	24 410	50 213	2 172	2 104	4 276	54 489
	1860	25 229	23 870	49 099	1 892	1 865	3 757	52 856
15. Liegnitz	1859	15 333	14 439	29 772	2 561	2 322	4 883	34 655
	1860	14 803	14 167	28 970	2 341	2 239	4 580	33 550
V. Schlesien	1859	64 349	60 849	125 198	8 465	7 838	16 303	141 501
	1860	62 937	60 047	122 984	7 723	7 466	15 189	138 173

(Forts. zu 17.)		In der Ehe Geborene.			Ausser der Ehe Geborene.			Geborene überhaupt.
Regierungsbezirke.	Im Jahre	Knaben.	Mädchen.	Zusammen.	Knaben.	Mädchen.	Zusammen.	
Provinzen.								
16. Magdeburg...	1859	14 258	13 575	27 833	1 453	1 294	2 747	30 580
	1860	14 020	13 111	27 131	1 381	1 340	2 721	29 852
17. Merseburg ...	1859	15 143	14 362	29 505	1 838	1 675	3 513	33 018
	1860	14 945	13 938	28 883	1 768	1 743	3 511	32 394
18. Erfurt	1859	6 413	6 224	12 637	632	615	1 247	13 884
	1860	6 428	5 845	12 273	595	600	1 195	13 468
VI. Sachsen	1859	35 814	34 161	69 975	3 923	3 584	7 507	77 482
	1860	35 393	32 894	68 287	3 744	3 683	7 427	75 714
19. Münster	1859	6 841	6 487	13 328	187	170	357	13 685
	1860	6 479	5 979	12 458	174	156	330	12 788
20. Minden	1859	8 690	8 209	16 899	481	495	976	17 875
	1860	8 241	7 999	16 240	464	426	890	17 130
21. Arnberg	1859	14 340	13 331	27 671	566	492	1 058	28 729
	1860	13 834	13 100	26 934	518	452	970	27 904
VII. Westfalen	1859	29 871	28 027	57 898	1 234	1 157	2 391	60 289
	1860	28 554	27 078	55 632	1 156	1 034	2 190	57 822
22. Köln	1859	10 362	9 718	20 080	521	524	1 045	21 125
	1860	10 040	9 579	19 619	589	522	1 111	20 730
23. Düsseldorf ...	1859	21 352	19 901	41 253	788	726	1 514	42 767
	1860	20 631	19 450	40 081	708	655	1 363	41 444
24. Koblenz	1859	9 601	9 024	18 625	387	340	727	19 352
	1860	9 565	8 848	18 413	377	346	723	19 136
25. Trier	1859	10 199	9 669	19 868	481	390	871	20 739
	1860	9 814	9 261	19 075	402	401	823	19 898
26. Aachen	1859	8 085	7 840	15 925	195	199	394	16 319
	1860	7 847	7 371	15 218	188	186	374	15 592
VIII. Rheinprovinz ...	1850	59 599	56 152	115 751	2 372	2 179	4 551	120 302
	1860	57 897	54 509	112 406	2 264	2 130	4 394	116 800
Hohenzollersche Lande	1859	1 115	988	2 103	179	187	366	2 469
	1860	1 044	956	2 000	188	150	338	2 338
Jadegebiet	1859	5	6	11	.	1	1	12
	1860	5	2	7	.	.	.	7
Summe	1859	351 572	332 154	683 726	32 464	30 842	63 306	747 032
	1860	344 331	325 319	669 650	30 955	29 638	60 593	730 243

B. Sterbefälle.

1. Zahl und Geschlecht der Gestorbenen.

(18.) Regierungsbezirke. — Provinzen.	Im Jahr	Zahl der Gestorbenen					
		excl. der Todtgeborenen.			incl. der Todtgeborenen.		
		männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.
1. Königsberg	1859	14 212	12 989	27 201	15 149	13 754	28 903
	1860	15 494	14 493	29 987	16 491	15 243	31 734
2. Gumbinnen	1859	11 717	10 761	22 478	12 368	11 271	23 639
	1860	11 934	10 534	22 468	12 573	11 050	23 623
3. Danzig	1859	7 438	6 601	14 129	7 902	7 035	14 937
	1860	7 117	6 258	13 375	7 569	6 633	14 202
4. Marienwerder	1859	10 975	10 017	20 992	11 657	10 478	22 135
	1860	10 483	9 653	20 136	11 145	10 100	21 245
I. Preussen	1859	44 342	40 458	84 800	47 076	42 538	89 614
	1860	45 028	40 938	85 966	47 778	43 026	90 804
5. Posen	1859	12 638	11 891	24 529	13 491	12 473	25 964
	1860	11 216	10 372	21 588	12 018	10 994	23 012
6. Bromberg	1859	8 509	7 827	16 336	9 038	8 199	17 237
	1860	7 320	6 668	13 988	7 821	7 026	14 847
II. Posen	1859	21 147	19 718	40 865	22 529	20 672	43 201
	1860	18 536	17 040	35 576	19 839	18 020	37 859
7. Stadt Berlin	1859	6 419	5 744	12 163	6 854	6 113	12 967
	1860	5 730	5 258	10 988	6 171	5 611	11 782
8. Potsdam	1859	11 520	10 210	21 730	12 524	10 954	23 478
	1860	10 154	9 331	19 485	11 084	10 084	21 168
9. Frankfurt	1859	10 916	9 750	20 666	11 839	10 523	22 362
	1860	10 552	9 530	20 082	11 529	10 280	21 809
III. Brandenburg	1859	28 855	25 704	54 559	31 217	27 590	58 807
	1860	26 436	24 119	50 555	28 784	25 975	54 759
10. Stettin	1859	8 004	7 551	15 555	8 587	7 981	16 568
	1860	7 192	6 692	13 884	7 805	7 098	14 903
11. Köslin	1859	5 942	5 639	11 581	6 356	6 008	12 364
	1860	5 790	5 296	11 086	6 264	5 628	11 892
12. Stralsund	1859	2 286	2 162	4 448	2 469	2 276	4 745
	1860	2 063	1 973	4 036	2 215	2 085	4 300
IV. Pommern	1859	16 232	15 352	31 584	17 412	16 265	33 677
	1860	15 045	13 961	29 006	16 284	14 811	31 095
13. Breslau	1859	17 487	16 999	34 486	18 870	17 982	36 852
	1860	15 634	15 006	30 640	16 980	16 058	33 038
14. Oppeln	1859	16 003	14 756	30 759	17 005	15 457	32 462
	1860	14 206	13 063	27 269	15 229	13 778	29 007
15. Liegnitz	1859	12 334	12 317	24 651	13 489	13 181	26 670
	1860	11 138	11 039	22 177	12 238	11 855	24 093
V. Schlesien	1859	45 824	44 072	89 896	49 364	46 620	95 984
	1860	40 978	39 108	80 086	44 447	41 691	86 138

(Forts. zu 18.)		Zahl der Gestorbenen.						
Regierungsbezirke.	Im Jahr	excl. der Todtgeborenen.			incl. der Todtgeborenen.			
		männl.	weibl.	Zus.	männl.	weibl.	Zus.	
Provinzen.								
16. Magdeburg	1859	9 927	9 554	19 481	10 756	10 184	20 940	
	1860	9 033	8 727	17 760	9 878	9 325	19 203	
17. Merseburg	1859	10 112	9 792	19 904	10 961	10 436	21 397	
	1860	8 786	8 364	17 150	9 529	8 975	18 504	
18. Erfurt	1859	3 983	3 887	7 870	4 242	4 123	8 365	
	1860	3 826	3 790	7 616	4 089	3 999	8 088	
VI. Sachsen	1859	24 022	23 233	47 255	25 959	24 743	50 702	
	1860	21 645	20 881	42 526	23 496	22 299	45 795	
19. Münster	1859	4 690	4 844	9 534	4 880	4 974	9 854	
	1860	4 510	4 631	9 141	4 660	4 745	9 405	
20. Minden	1859	5 193	5 327	10 520	5 526	5 590	11 116	
	1860	5 364	5 455	10 819	5 693	5 703	11 396	
21. Arnberg	1859	8 304	7 878	16 182	8 949	8 342	17 291	
	1860	7 967	7 339	15 306	8 543	7 825	16 368	
VII. Westfalen	1859	18 187	18 049	36 236	19 355	18 906	38 261	
	1860	17 841	17 425	35 266	18 896	18 273	37 169	
22. Köln	1859	6 754	6 491	13 245	7 411	7 010	14 421	
	1860	6 431	6 252	12 683	7 018	6 786	13 804	
23. Düsseldorf	1859	12 885	12 427	25 312	14 083	13 363	27 446	
	1860	12 293	11 433	23 726	13 514	12 340	25 854	
24. Koblenz	1859	6 725	6 503	13 228	7 305	6 908	14 213	
	1860	6 538	6 113	12 651	7 112	6 525	13 637	
25. Trier	1859	6 288	6 295	12 583	6 955	6 796	13 751	
	1860	5 520	5 306	10 826	6 150	5 749	11 899	
26. Aachen	1859	5 399	5 416	10 815	5 875	5 771	11 646	
	1860	4 855	4 754	9 609	5 318	5 135	10 453	
VIII. Rheinprovinz	1859	38 051	37 132	75 183	41 629	39 848	81 477	
	1860	35 637	33 858	69 495	39 112	36 535	75 647	
Hohenzollersche Lande	1859	1 005	963	1 968	1 032	988	2 020	
	1860	765	712	1 477	797	730	1 527	
Jadegebiet	1859	9	5	14	9	5	14	
	1860	10	5	15	10	5	15	
Summe	1859	237 674	224 686	462 360	255 582	238 175	493 757	
	1860	221 921	208 047	429 968	239 443	221 365	460 808	

2. Die Fruchtbarkeit- und Sterblichkeitsziffer.

(19.) Provinzen.	G. Z. = Ge- burtziffer.						
	St. Z. = Sterb- lichkeits- ziffer.	1816	1821	1831	1841	1851	1861
		bis	bis	bis	bis	bis	bis
	A. M. = arith- metisches Mittel aus beiden.	1820.	1830.	1840.	1850.	1860.	1860.
Preussen	G. Z.	18,31	21,34	23,99	23,08	22,21	22,22
	St. Z.	32,39	32,02	28,97	29,67	27,91	28,61
	A. M.	25,35	26,68	26,48	26,33	25,06	25,91
Posen	G. Z.	19,07	22,81	24,05	22,28	23,07	22,63
	St. Z.	34,99	30,08	30,18	29,18	27,83	29,68
	A. M.	27,03	26,45	27,12	25,93	25,45	26,15
Pommern	G. Z.	23,83	24,83	25,69	25,20	25,21	25,12
	St. Z.	41,32	41,65	37,89	39,86	39,18	39,66
	A. M.	32,58	33,24	31,79	32,53	32,20	32,39
Brandenburg	G. Z.	24,69	25,60	27,08	26,76	26,87	26,46
	St. Z.	37,98	39,32	35,80	39,99	38,58	38,17
	A. M.	31,34	32,46	31,44	32,93	32,73	32,31
Schlesien	G. Z.	21,12	22,53	24,07	24,98	25,20	23,98
	St. Z.	30,96	31,34	30,54	31,61	32,00	31,37
	A. M.	26,04	26,94	27,31	28,27	28,60	27,67
Sachsen	G. Z.	25,82	26,02	26,59	26,53	26,18	26,29
	St. Z.	37,73	39,39	36,00	36,30	37,63	37,27
	A. M.	31,78	32,71	31,80	31,42	31,91	31,78
Westfalen	G. Z.	28,08	27,26	27,26	28,31	28,80	27,96
	St. Z.	36,20	39,48	36,38	38,31	40,40	38,37
	A. M.	32,14	33,37	31,82	33,26	34,60	33,16
Rheinland	G. Z.	27,81	27,30	26,69	27,40	28,16	27,44
	St. Z.	36,42	40,15	36,80	38,09	40,14	38,55
	A. M.	32,12	33,73	31,75	32,75	34,15	32,99
Stadt	G. Z.	23,03	24,36	25,51	25,44	25,55	25,05
	St. Z.	35,06	35,71	33,31	34,44	34,48	34,49
	A. M.	29,05	30,04	29,41	29,94	30,02	29,77

(20.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Im Jahre	Zahl der Gest									
		Todesgeborene, bis 1 Jahr (excl. von unter		von über 1 bis 5 Jahren		von über 5 bis 10 Jahren		von über 10 bis 14 Jahren		von über bis 20	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1. Königsberg	1859	4 811	4 009	2 851	2 828	862	798	253	241	300	
	1860	4 473	3 925	4 214	3 868	1 342	1 344	333	343	296	
2. Gumbinnen	1859	3 335	2 875	3 183	2 966	1 080	1 055	224	232	237	
	1860	3 301	2 683	3 356	3 031	1 155	937	262	258	218	
3. Danzig	1859	2 661	2 195	1 270	1 252	350	370	123	123	176	
	1860	2 545	2 156	1 314	1 143	406	330	143	108	168	
4. Marienwerder	1859	3 709	3 141	2 345	2 157	789	785	280	240	297	
	1860	3 497	2 997	1 974	1 881	680	651	209	239	278	
I. Preussen	1859	14 516	12 220	9 649	9 203	3 081	3 008	880	836	1 010	
	1860	13 816	11 761	10 858	9 923	3 583	3 262	947	948	962	
5. Posen	1859	4 647	3 901	2 358	2 134	840	793	248	291	332	
	1860	4 014	3 223	1 827	1 775	502	544	220	199	274	
6. Bromberg	1859	2 870	2 380	2 105	2 014	665	657	191	197	220	
	1860	2 440	2 051	1 521	1 395	495	449	163	151	204	
II. Posen	1859	7 517	6 281	4 463	4 148	1 505	1 450	439	488	562	
	1860	6 454	5 274	3 348	3 170	997	993	383	350	478	
7. Stadt Berlin	1859	2 402	2 049	946	964	138	105	42	44	127	
	1860	1 907	1 676	818	770	108	119	41	49	154	
8. Potsdam	1859	4 254	3 567	1 528	1 471	337	342	151	105	264	
	1860	3 488	2 831	1 401	1 429	347	368	126	132	229	
9. Frankfurt	1859	3 992	3 264	1 430	1 374	345	362	126	137	256	
	1860	3 408	2 712	1 595	1 488	410	395	156	147	235	
III. Brandenburg	1859	10 648	8 880	3 904	3 809	820	809	319	286	647	
	1860	8 803	7 219	3 814	3 687	865	882	323	328	610	
10. Stettin	1859	2 751	2 377	1 296	1 274	441	410	143	145	201	
	1860	2 506	2 123	1 216	1 192	343	314	118	108	167	
11. Köslin	1859	1 920	1 600	1 123	1 113	347	344	129	116	147	
	1860	1 693	1 362	1 084	994	330	297	120	118	147	
12. Stralsund	1859	652	549	297	238	116	124	34	68	67	
	1860	572	483	249	251	105	109	41	39	77	
IV. Pommern	1859	5 323	4 526	2 716	2 625	904	878	306	329	407	
	1860	4 771	3 968	2 549	2 437	778	720	279	265	397	
13. Breslau	1859	7 463	6 259	2 566	2 699	570	596	213	217	387	
	1860	6 339	5 138	2 229	2 272	437	474	186	161	347	
14. Oppeln	1859	6 045	5 036	3 726	3 436	725	714	237	217	317	
	1860	5 640	4 521	2 582	2 481	552	563	214	173	317	
15. Liegnitz	1859	4 987	4 178	1 447	1 353	318	308	130	113	217	
	1860	4 107	3 444	1 181	1 130	229	254	97	102	187	
V. Schlesien	1859	18 495	15 473	7 739	7 488	1 613	1 618	580	547	907	
	1860	16 086	13 103	5 992	5 883	1 218	1 291	497	436	857	

Gestorbenen.

im Alter

über 20 30 Jahren	von über 30 bis 40 Jahren		von über 40 bis 50 Jahren		von über 50 bis 60 Jahren		von über 60 bis 70 Jahren		von über 70 bis 80 Jahren		von über 80 bis 90 Jahre	
weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
588	879	755	908	703	732	640	979	1 011	656	786	247	2
544	742	718	865	743	708	655	866	1 002	691	748	268	3
408	580	527	715	508	600	525	660	691	427	529	144	2
390	554	590	676	490	609	484	652	663	482	554	163	2
370	483	437	439	384	432	324	516	477	349	415	118	1
332	380	389	430	325	390	322	472	465	320	384	114	1
530	620	639	664	556	549	444	583	564	405	426	167	2
498	650	625	761	585	599	469	663	598	444	510	158	2
1 896	2 562	2 358	2 726	2 151	2 313	1 933	2 738	2 743	1 837	2 156	676	8
1 764	2 326	2 322	2 732	2 143	2 306	1 930	2 653	2 728	1 937	2 196	703	8
635	700	794	754	711	707	680	672	747	456	548	203	2
553	616	678	822	683	697	640	816	869	561	573	213	2
396	414	470	461	352	356	292	407	384	249	275	111	1
389	425	438	478	398	365	297	427	442	297	294	118	1
1 081	1 114	1 264	1 215	1 063	1 063	972	1 079	1 131	705	823	314	3
942	1 041	1 116	1 300	1 081	1 062	937	1 243	1 311	858	867	331	4
473	445	485	327	522	371	393	387	269	345	96	1	
526	463	473	353	449	358	450	403	249	339	70	1	
619	665	740	614	980	675	1 030	800	778	882	240	3	
566	624	735	537	818	654	924	863	697	883	261	3	
582	563	731	533	902	651	1 016	932	756	861	259	3	
543	492	712	565	896	721	966	974	829	1 038	298	3	
1 674	1 673	1 956	1 474	2 404	1 697	2 439	2 119	1 803	2 088	595	8	
1 635	1 579	1 920	1 455	2 163	1 733	2 340	2 240	1 775	2 260	629	8	
439	495	500	393	548	445	528	604	489	544	177	2	
356	376	423	319	452	402	584	606	469	540	183	2	
274	354	354	313	363	335	508	434	358	417	127	1	
253	316	362	297	394	344	539	514	398	455	135	1	
130	143	177	163	190	171	212	222	172	171	80		
116	134	143	126	164	173	199	224	156	174	86		
818	856	1 028	869	1 101	951	1 248	1 260	1 019	1 132	384	4	
678	806	851	742	1 010	919	1 322	1 344	1 023	1 169	404	4	
779	801	936	910	1 223	1 128	1 242	1 450	994	1 245	296	3	
679	762	812	859	1 121	1 094	1 246	1 556	1 014	1 238	378	4	
714	741	797	743	810	789	918	1 034	629	665	241	2	
593	689	798	689	819	747	943	1 124	644	768	290	2	
526	498	724	720	971	1 073	1 224	1 499	1 065	1 230	303	3	
428	491	601	671	1 015	1 027	1 253	1 528	1 134	1 271	332	3	
2 040	2 457	2 453	2 373	3 004	2 990	3 384	3 983	2 688	3 140	840	9	
1 942	2 211	2 301	2 219	2 955	2 868	3 442	4 208	2 792	3 277	1 000	10	

(Forta. zu 20.)		Zahl der Gesto									
Regierungsbezirke. Provinzen.	Im Jahre	von unter bis 1 Jahr (excl. Todtgeborene).		von über 1 bis 5 Jahren		von über 5 bis 10 Jahren		von über 10 bis 14 Jahren		von über bis 20 Ja	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	w
16. Magdeburg	1859	3 412	2 887	1 613	1 584	402	423	109	129	227	
	1860	2 839	2 231	1 582	1 569	363	389	115	122	214	
17. Merseburg	1859	3 996	3 306	1 220	1 321	310	293	103	93	208	
	1860	3 092	2 535	1 133	1 098	263	254	89	109	198	
18. Erfurt	1859	1 338	1 054	580	551	139	117	52	67	90	
	1860	1 211	943	541	537	113	126	61	49	79	
VL. Sachsen	1859	8 746	7 247	3 413	3 456	851	833	264	289	525	
	1860	7 142	5 709	3 256	3 204	739	769	265	280	491	
19. Münster	1859	1 081	851	594	574	172	252	78	121	176	
	1860	982	761	520	525	189	194	78	109	136	
20. Minden	1859	1 355	1 119	765	841	250	269	107	126	155	
	1860	1 469	1 198	866	843	268	278	106	128	135	
21. Arnberg	1859	2 259	1 849	1 467	1 512	399	410	154	194	242	
	1860	2 025	1 643	1 481	1 432	331	356	133	160	238	
VII. Westfalen	1859	4 695	3 819	2 826	2 927	821	931	339	441	573	
	1860	4 476	3 602	2 867	2 800	788	828	317	397	509	
22. Köln	1859	1 893	1 525	1 221	1 198	381	364	117	156	192	
	1860	1 841	1 436	1 126	1 174	255	273	85	94	138	
23. Düsseldorf	1859	3 164	2 740	2 215	2 262	610	660	233	271	442	
	1860	3 148	2 581	2 341	2 314	494	509	175	229	388	
24. Koblenz	1859	2 125	1 646	953	938	376	362	136	159	196	
	1860	1 911	1 461	1 108	1 044	309	351	118	148	181	
25. Trier	1859	1 787	1 434	1 277	1 309	400	420	132	134	145	
	1860	1 533	1 208	952	880	223	239	88	95	161	
26. Aachen	1859	1 538	1 328	834	847	226	316	72	91	157	
	1860	1 278	1 073	763	673	186	205	50	101	117	
VIII. Rheinprovinz	1859	10 507	8 673	6 500	6 554	1 993	2 122	690	811	1 132	
	1860	9 711	7 759	6 290	6 085	1 467	1 577	516	667	1 005	
Hohenzollersche Lande	1859	536	398	67	76	28	20	12	11	17	
	1860	329	258	50	45	11	22	5	4	18	
Jadegebiet	1859	.	3	.	.	.	.	.	.	.
	1860	2	1	1	1	.	.	.	1	.	
Summe	1859	80 983	67 520	41 277	40 286	11 616	11 669	3 829	4 038	5 78	
	1860	71 590	58 654	39 025	37 235	10 446	10 344	3 532	3 676	5 32	

nach dem Alter

über 20 30 Jahren		von über 30 bis 40 Jahren		von über 40 bis 50 Jahren		von über 50 bis 60 Jahren		von über 60 bis 70 Jahren		von über 70 bis 80 Jahren		von über 80 bis 90 Jahren		über 90 Jahren	
weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
488	503	618	615	536	790	693	907	948	656	812	213	226	18	11	
448	440	522	586	525	792	717	878	946	627	801	195	247	12	15	
415	464	612	543	542	837	724	991	1 065	773	938	235	283	14	15	
358	375	492	507	469	731	652	952	1 013	791	923	261	292	11	19	
219	173	262	264	253	343	356	432	457	272	366	117	88	4	11	
198	169	246	216	227	377	370	433	542	303	368	123	111	6	3	
1 122	1 140	1 492	1 422	1 331	1 970	1 773	2 330	2 470	1 701	2 116	565	597	36	37	
1 004	984	1 260	1 309	1 221	1 900	1 739	2 263	2 501	1 721	2 092	579	650	29	37	
283	276	433	308	366	440	399	520	534	490	562	247	237	22	34	
264	234	376	286	383	416	417	575	600	516	601	259	225	24	20	
324	289	425	409	423	536	510	575	590	369	432	91	91	5	5	
293	261	381	366	420	534	510	613	706	394	424	115	114	8	8	
512	485	561	534	470	699	604	790	744	505	548	174	207	14	18	
430	502	488	557	464	695	573	723	735	527	631	191	221	16	8	
1 119	1 050	1 419	1 251	1 259	1 675	1 513	1 885	1 868	1 364	1 542	512	535	41	57	
987	997	1 245	1 209	1 267	1 645	1 500	1 911	2 041	1 437	1 656	565	560	48	36	
359	399	484	477	439	519	458	517	545	437	557	154	195	17	11	
371	447	423	414	496	468	618	656	463	569	202	200	18	22		
873	914	962	937	815	1 117	909	1 016	1 046	874	1 025	364	378	26	33	
667	756	795	804	742	971	798	1 071	1 043	889	982	371	387	41	39	
365	318	448	385	424	556	587	606	644	475	554	156	159	5	10	
340	267	430	380	391	541	500	603	624	541	495	168	148	12	15	
328	269	419	346	362	490	443	493	601	471	504	129	158	13	19	
323	246	372	298	314	461	420	572	616	469	525	181	166	17	26	
309	272	363	371	332	461	368	472	470	472	540	205	256	19	35	
236	253	308	396	316	412	363	482	539	429	545	201	214	19	27	
2 239	2 172	2 676	2 516	2 372	3 143	2 765	3 104	3 306	2 729	3 180	1 008	1 146	80	108	
1 898	1 893	2 352	2 301	2 177	2 881	2 549	3 346	3 478	2 791	3 116	1 123	1 115	107	129	
28	32	52	28	67	58	75	76	106	88	82	27	33	2	1	
24	33	31	36	42	57	66	69	92	77	83	45	35	1	1	
	3	2	2		3		1								
	2		2	2	1										
11 665	12 643	14 421	14 600	12 959	16 734	14 669	18 284	18 986	13 934	16 259	4 921	5 784	464	661	
10 296	11 659	12 967	14 038	12 349	15 980	14 241	18 589	19 943	14 411	16 716	5 379	6 047	515	659	

4. Die Kindersterblichkeit.

(21.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Im Jahre	Von den in der Ehe ge- borenen Kindern				Von den ausser der Ehe ge- borenen Kindern			
		wurden todt- geboren		starben vor voll- detem ersten Le- bensjahre		wurden todt- geboren		starben vor voll- detem ersten Le- bensjahre	
		Kna- ben.	Mäd- chen.	Kna- ben.	Mäd- chen.	Kna- ben.	Mäd- chen.	Kna- ben.	Mäd- chen.
1. Königsberg	1859	831	655	4 044	3 310	106	110	767	699
	1860	872	659	3 747	3 220	125	91	726	705
2. Gumbinnen.....	1859	572	444	2 804	2 364	79	66	531	511
	1860	546	450	2 826	2 264	93	66	475	419
3. Danzig	1859	395	295	2 238	1 784	69	49	423	411
	1860	386	315	2 082	1 761	66	60	463	395
4. Marienwerder	1859	632	408	3 359	2 781	50	53	350	360
	1860	613	398	3 144	2 660	49	49	353	337
I. Proussen	1859	2 430	1 802	12 445	10 239	304	278	2 071	1 981
	1860	2 417	1 822	11 799	9 905	333	266	2 017	1 856
5. Posen.....	1859	764	511	4 146	3 452	89	71	501	449
	1860	710	535	3 534	2 797	92	87	480	426
6. Bromberg	1859	487	337	2 612	2 155	42	35	258	225
	1860	458	326	2 205	1 828	43	32	235	223
II. Posen	1859	1 251	848	6 758	5 607	131	106	759	674
	1860	1 168	861	5 739	4 625	135	119	715	649
7. Stadt Berlin.....	1859	330	287	1 841	1 580	105	82	561	469
	1860	336	265	1 452	1 257	105	88	455	419
8. Potsdam.....	1859	906	960	3 663	2 976	98	84	591	591
	1860	841	649	2 971	2 391	89	104	517	440
9. Frankfurt.....	1859	822	654	3 418	2 703	101	119	574	561
	1860	851	645	2 908	2 233	126	105	500	479
III. Brandenburg	1859	2 058	1 601	8 922	7 259	304	285	1 726	1 621
	1860	2 028	1 559	7 331	5 881	320	297	1 472	1 338
10. Stettin	1859	512	366	2 335	2 003	71	64	416	374
	1860	532	345	2 102	1 790	81	61	404	333
11. Köslin.....	1859	369	335	1 707	1 423	45	34	213	177
	1860	438	309	1 490	1 180	36	23	203	182
12. Stralsund.....	1859	154	99	537	428	29	15	115	121
	1860	138	99	467	392	14	13	105	91
IV. Pommern	1859	1 035	800	4 579	3 854	145	113	744	672
	1860	1 108	753	4 059	3 362	131	97	712	606
13. Breslau	1859	1 161	826	6 066	5 031	222	157	1 397	1 228
	1860	1 138	894	5 078	4 057	208	158	1 261	1 081
14. Oppeln.....	1859	883	599	5 358	4 384	119	102	687	652
	1860	897	626	5 057	3 989	126	89	583	532
15. Liegnitz	1859	968	731	4 045	3 357	187	133	942	821
	1860	912	663	3 379	2 786	188	153	728	658
V. Schlesien	1859	3 012	2 156	15 469	12 772	528	392	3 026	2 701
	1860	2 947	2 183	13 514	10 832	522	400	2 572	2 271

(Forts. zu 21.)		Von den in der Ehe geborenen Kindern				Von den ausser der Ehe geborenen Kindern			
Regierungsbezirke.	Im Jahre	wurden todt-geboren		starben vor vollendetem ersten Lebensjahre		wurden todt-geboren		starben vor vollendetem ersten Lebensjahre	
Provinzen.		Kna-ben.	Mäd-chen.	Kna-ben.	Mäd-chen.	Kna-ben.	Mäd-chen.	Kna-ben.	Mäd-chen.
16. Magdeburg.....	1859	754	580	3 042	2 543	75	50	370	344
	1860	759	542	2 502	1 944	86	56	337	287
17. Merseburg.....	1859	748	571	3 366	2 715	101	73	630	591
	1860	654	523	2 613	2 086	89	88	479	449
18. Erfurt.....	1859	227	202	1 170	913	32	34	168	141
	1860	229	182	1 066	819	34	27	145	124
VI. Sachsen	1859	1 729	1 353	7 578	6 171	208	157	1 168	1 076
	1860	1 642	1 247	6 181	4 849	209	171	961	860
19. Münster.....	1859	180	126	1 043	827	10	4	38	24
	1860	144	108	951	730	6	6	31	31
20. Minden.....	1859	305	240	1 259	1 050	28	23	96	69
	1860	306	232	1 381	1 110	23	16	88	88
21. Arnsberg.....	1859	621	437	2 157	1 769	24	27	102	80
	1860	539	460	1 956	1 569	37	26	69	74
VII. Westfalen	1859	1 106	803	4 459	3 646	62	54	236	173
	1860	989	800	4 288	3 409	66	48	188	193
22. Köln.....	1859	613	484	1 767	1 400	44	35	126	125
	1860	547	501	1 702	1 322	40	33	139	114
23. Düsseldorf.....	1859	1 129	877	3 005	2 594	69	59	159	146
	1860	1 160	851	2 996	2 431	61	56	152	150
24. Koblenz.....	1859	560	392	2 027	1 567	20	13	98	79
	1860	544	392	1 834	1 381	30	20	77	80
25. Trier.....	1859	629	479	1 700	1 355	38	22	87	79
	1860	607	417	1 442	1 139	23	26	91	69
26. Aachen.....	1859	461	337	1 472	1 266	15	18	66	62
	1860	451	370	1 243	1 041	12	11	35	32
VIII. Rheinprovinz	1859	3 392	2 569	9 971	8 182	186	147	536	491
	1860	3 309	2 531	9 217	7 314	166	146	494	445
Hohenzollersche Lande	1859	23	20	460	331	4	5	76	67
	1860	29	15	265	214	3	3	64	44
Jadegebiet	1859	.	.	.	2	.	.	.	1
	1860	.	.	2	1	.	.	.	.
Summe	1859	16 036	11 952	70 641	58 063	1 872	1 537	10 342	9 457
	1860	15 637	11 771	62 395	50 392	1 885	1 547	9 195	8 262

5. Die Haupt-

(22.)	Von der Zahl sämmtlicher									
Regierungsbezirke.	im Jahre	durch		durch innere		durch		an		im Kind- bett
Provinzen.		innere acute		chronische		äussere		Schlag- flüssen		
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1. Königsberg .	1859	5 410	4 696	5 016	4 668	301	258	437	286	353
	1860	7 025	6 296	4 731	4 504	300	259	400	293	360
2. Gumbinnen ..	1859	5 011	4 557	3 927	3 482	243	156	227	151	271
	1860	5 449	4 504	3 604	3 128	204	167	242	181	351
3. Danzig	1859	2 703	2 279	2 214	1 999	185	147	394	344	193
	1860	2 535	2 090	2 185	1 961	150	113	324	261	199
4. Marienwerder	1859	3 529	3 167	3 719	3 282	266	260	280	211	328
	1860	3 148	2 710	3 424	3 151	252	219	310	215	319
I. Preussen	1859	16 653	14 699	14 876	13 431	995	821	1 338	992	1 145
	1860	18 157	15 600	13 944	12 744	906	758	1 276	950	1 229
5. Posen	1859	3 699	3 241	3 558	3 257	287	299	857	640	370
	1860	3 199	2 742	3 051	2 905	266	234	680	534	305
6. Bromberg ...	1859	2 399	2 112	2 395	2 227	207	161	339	232	262
	1860	1 786	1 477	2 107	1 816	161	146	253	191	248
II. Posen	1859	6 098	5 353	5 953	5 484	494	460	1 196	872	632
	1860	4 985	4 219	5 158	4 721	427	380	933	725	553
7. Stadt Berlin .	1859	2 164	1 912	3 029	2 565	129	123	469	453	117
	1860	1 824	1 629	2 749	2 373	150	130	462	470	135
8. Potsdam	1859	3 145	2 657	4 495	3 930	188	186	1 419	1 127	244
	1860	2 729	2 342	4 129	3 683	149	167	1 283	1 043	213
9. Frankfurt ...	1859	2 891	2 544	4 192	3 671	242	200	1 264	953	245
	1860	2 867	2 568	3 939	3 418	230	189	1 117	909	187
III. Brandenburg.	1859	8 200	7 113	11 716	10 166	559	509	3 152	2 533	606
	1860	7 420	6 539	10 817	9 474	529	486	2 862	2 422	535
10. Stettin	1859	2 479	2 285	2 993	2 768	116	113	649	515	232
	1860	2 045	1 799	2 953	2 766	96	105	603	469	170
11. Köslin	1859	2 039	1 917	2 519	2 244	117	88	190	178	188
	1860	1 981	1 715	2 376	2 070	90	76	211	155	162
12. Stralsund....	1859	847	745	788	775	49	40	141	135	63
	1860	620	585	770	790	53	36	150	110	51
IV. Pommern	1859	5 365	4 947	6 300	5 787	282	241	980	828	488
	1860	4 646	4 099	6 099	5 626	239	217	964	734	388
13. Breslau	1859	4 211	3 905	8 612	8 428	306	285	1 927	1 639	268
	1860	3 417	2 894	7 851	7 767	267	242	1 712	1 477	304
14. Oppeln	1859	4 993	4 394	6 997	6 469	525	440	701	554	378
	1860	3 957	3 323	6 473	6 050	473	394	600	437	304
15. Liegnitz	1859	2 556	2 454	5 739	5 707	183	251	1 600	1 432	238
	1860	2 204	2 137	5 081	5 018	168	95	1 465	1 213	208
V. Schlesien	1859	11 760	10 753	21 348	20 604	1 014	976	4 228	3 625	878
	1860	9 578	8 354	19 405	18 835	908	831	3 777	3 127	818

Todesursachen.

Gestorbenen starben

an den Pocken		an der Wasserscheu u. Hundswuth		an Entkräftung und Alterschwäche		an unbestimmten Krankheiten		durch Verun- glückung		durch Selbst- mord	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
26	24	.	.	1 071	1 290	1 452	1 262	391	121	108	31
317	331	.	.	1 042	1 209	1 229	1 099	369	113	81	29
24	26	1	.	729	955	1 166	1 043	342	112	47	8
91	100	.	1	804	968	1 151	1 018	345	89	44	9
9	10	1	2	482	596	1 210	1 062	209	48	31	11
56	43	1	.	448	549	1 215	1 000	173	33	30	9
163	139	.	.	797	919	1 944	1 629	241	74	36	8
393	415	1	.	805	959	1 855	1 576	258	84	37	5
222	199	2	2	3 079	3 760	5 772	4 996	1 183	355	222	58
857	889	2	1	3 099	3 703	5 450	4 693	1 145	319	192	52
190	196	.	.	988	1 115	2 729	2 660	280	103	50	10
171	204	4	3	1 059	1 254	2 487	2 078	255	97	44	16
250	202	.	.	556	636	2 128	1 933	205	55	30	7
242	266	.	2	618	732	1 978	1 723	151	63	24	4
440	398	.	.	1 544	1 751	4 857	4 593	485	158	80	17
413	470	4	5	1 677	1 986	4 465	3 801	406	160	68	20
23	14	.	.	255	371	199	146	95	24	56	19
1	3	.	.	213	339	155	137	111	26	65	16
242	231	.	.	1 012	1 236	597	475	271	84	151	40
18	28	.	.	979	1 290	460	456	274	66	133	43
140	113	.	.	1 046	1 322	744	622	274	68	123	12
106	69	.	.	1 158	1 481	745	616	246	75	144	18
405	358	.	.	2 313	2 929	1 540	1 243	640	176	330	71
125	100	.	.	2 350	3 110	1 360	1 209	631	167	342	77
280	271	.	.	664	871	457	417	273	54	93	25
86	58	.	.	641	865	463	392	222	60	83	8
62	46	.	.	624	718	209	201	153	50	29	9
26	24	.	.	682	838	228	200	157	48	39	8
29	27	.	.	214	259	113	96	75	14	30	9
4	8	.	.	230	266	102	101	104	17	30	9
371	344	.	.	1 502	1 848	779	714	501	118	152	43
116	90	.	.	1 553	1 969	793	693	483	125	152	25
101	102	.	1	1 221	1 666	589	558	350	105	170	41
49	45	1	2	1 314	1 668	499	446	345	109	179	52
75	40	1	.	1 078	1 301	1 158	1 060	417	117	58	9
90	76	1	1	1 080	1 416	1 104	925	371	133	57	4
11	11	.	.	1 287	1 629	527	476	277	76	154	44
12	4	.	.	1 396	1 713	458	438	201	70	153	42
187	153	1	1	3 586	4 596	2 274	2 094	1 044	298	382	94
151	125	2	3	3 790	4 797	2 061	1 809	917	312	389	98

(Forts. zu 22.)		Von der Zahl sämmtlicher									
Regierungsbezirke.		im Jahre	durch		durch innere		durch		an		im Kindbett
Provinzen.			innere acute		chronische		äussere		Schlag-		
			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
16. Magdeburg ..	1859	2 671	2 539	4 891	4 653	195	186	596	446	239	
	1860	2 617	2 424	4 264	4 006	159	201	512	425	206	
17. Merseburg...	1859	2 684	2 647	4 606	4 262	150	139	901	743	207	
	1860	2 180	2 044	3 937	3 554	133	144	794	712	206	
18. Erfurt	1859	958	905	1 812	1 698	84	92	405	320	110	
	1860	930	823	1 668	1 716	71	69	359	301	107	
VI. Sachsen.....	1859	6 313	6 091	11 309	10 613	429	417	1 902	1 509	556	
	1860	5 727	5 291	9 869	9 276	363	414	1 665	1 438	519	
19. Münster	1859	1 296	1 124	2 245	2 474	79	76	195	191	102	
	1860	1 062	966	2 155	2 416	99	116	236	190	77	
20. Minden	1859	1 552	1 379	2 482	2 717	81	93	166	123	140	
	1860	1 580	1 409	2 543	2 737	78	91	176	148	132	
21. Arnberg	1859	2 517	2 296	3 895	3 737	146	156	241	204	193	
	1860	2 461	2 048	3 881	3 667	115	97	233	191	159	
VII. Westfalen ...	1859	5 365	4 799	8 622	8 928	306	325	602	518	435	
	1860	5 103	4 423	8 579	8 820	292	304	645	529	368	
22. Köln	1859	2 057	1 850	3 366	3 131	103	80	189	166	151	
	1860	1 737	1 532	3 256	3 142	101	98	209	197	160	
23. Düsseldorf ..	1859	3 996	3 760	5 900	5 705	151	143	422	319	215	
	1860	3 285	2 955	6 061	5 576	180	157	367	290	182	
24. Koblenz	1859	2 154	1 977	2 487	2 478	117	90	317	280	137	
	1860	2 116	1 900	2 537	2 441	104	98	284	225	161	
25. Trier	1859	1 991	1 773	2 289	2 369	99	79	162	120	264	
	1860	1 473	1 299	2 050	1 931	101	69	131	84	217	
26. Aachen	1859	1 327	1 280	1 920	1 939	153	126	183	152	91	
	1860	1 249	1 130	1 751	1 756	96	95	140	115	74	
VIII. Rheinprovinz	1859	11 525	10 640	15 962	15 622	623	518	1 273	1 037	858	
	1860	9 860	8 816	15 655	14 846	582	517	1 131	911	794	
Hohenzollersche											
Lande	1859	358	319	363	383	14	15	37	21	16	
	1860	192	198	315	263	10	14	36	25	17	
Jadegebiet ..	1859	.	.	7	3	.	.	.	.	.
	1860	1	2	7	1	1	.	.	1	1	
Summe	1859	71 637	64 714	96 456	91 021	4 716	4 282	14 708	11 935	5 606	
	1860	65 669	57 541	89 848	84 606	4 257	3 921	13 289	10 862	5 216	

Gestorbenen starben

an den Pocken		an der Wasserscheu u. Hundswuth		an Entkräftung und Alterschwäche		an unbestimmten Krankheiten		durch Verunglückung		durch Selbstmord	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
36	38	2	.	911	1 109	249	265	213	50	163	29
12	10	.	.	867	1 140	257	224	219	60	126	31
28	12	1	1	1 080	1 358	293	308	228	68	141	47
5	3	1	3	1 125	1 351	264	249	209	54	138	44
7	3	.	2	410	548	198	172	69	20	40	17
3	1	.	.	473	585	187	154	74	19	61	15
71	53	3	3	2 401	3 015	740	745	510	138	344	93
20	14	1	3	2 465	3 076	708	627	502	133	325	90
5	4	.	.	522	568	244	272	91	30	13	3
3	2	.	.	562	616	292	214	86	29	15	5
3	4	.	.	487	581	260	249	136	35	26	6
9	1	1	2	598	661	246	218	115	49	18	7
100	119	.	.	664	771	409	350	291	39	41	13
9	12	2	.	662	852	316	268	246	38	42	7
108	127	.	.	1 673	1 920	913	871	518	104	80	22
21	15	3	2	1 822	2 129	854	700	447	116	75	19
17	20	.	.	617	811	269	250	111	29	25	3
7	2	.	.	759	875	217	205	123	36	22	5
15	9	.	.	1 451	1 631	626	588	262	49	62	8
14	19	.	.	1 469	1 629	587	560	247	52	83	13
12	7	.	.	777	874	675	607	168	46	18	7
4	4	.	.	777	786	553	472	136	24	27	2
2	2	.	.	859	989	728	664	148	31	10	4
1	3	.	.	917	1 024	667	646	172	28	8	5
5	5	.	.	907	1 055	790	749	100	18	14	1
.	1	.	.	858	1 009	639	560	112	14	10	.
51	43	.	.	4 611	5 360	3 088	2 858	789	173	129	23
26	29	.	.	4 780	5 323	2 663	2 443	790	154	150	25
.	.	2	.	101	120	102	85	24	4	6	.
.	.	.	.	87	110	107	77	12	6	4	2
.	.	.	.	1	.	.	2	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
1 855	1 675	6	6	20 811	25 299	20 065	18 201	5 695	1 524	1 725	421
1 729	1 732	13	12	21 623	26 203	18 461	16 052	5 334	1 492	1 697	408

C. Trauungen.

(23.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Im Jahre	Ge- traute Paare über- haupt.	Männer von unter 45 Jahren, getraut mit Frauen			Männer von über 45 bis 60 Jahren, getraut mit Frauen			Männer von über 60 Jahren, getraut mit Frauen		
			von unter 30 Jahren.	von über 30 bis 45 Jahren.	von über 45 Jahren.	von unter 30 Jahren.	von über 30 bis 45 Jahren.	von über 45 Jahren.	von unter 30 Jahren.	von über 30 bis 45 Jahren.	von über 45 Jahren.
1. Königsberg	1859	8 463	5 995	1 820	114	100	210	131	4	25	64
	1860	8 458	6 040	1 817	100	109	200	103	6	28	55
2. Gumbinnen	1859	6 521	4 487	1 428	98	83	211	112	7	28	67
	1860	6 412	4 571	1 360	92	86	148	94	5	12	44
3. Danzig	1859	3 901	2 845	764	46	53	111	51	3	14	14
	1860	4 383	3 236	820	53	60	116	54	3	19	22
4. Marienwerder ..	1859	6 316	4 851	927	99	97	175	80	11	32	44
	1860	6 198	4 815	861	119	101	133	78	14	26	51
I. Preussen	1859	25 201	18 178	4 939	357	333	707	374	25	99	189
	1860	25 451	18 662	4 858	364	356	597	329	28	85	172
5. Posen	1859	7 988	5 934	1 247	164	176	216	123	24	42	62
	1860	8 002	6 104	1 099	146	209	211	97	28	33	75
6. Bromberg	1859	4 598	3 520	713	88	75	81	48	14	25	34
	1860	4 641	3 666	614	76	85	87	61	10	12	30
II. Posen	1859	12 586	9 454	1 960	252	251	297	171	38	67	96
	1860	12 643	9 770	1 713	222	294	298	158	38	45	105
7. Stadt Berlin ...	1859	4 398	3 099	1 036	52	46	103	41	4	10	7
	1860	5 027	3 637	1 112	39	54	128	40	1	6	10
8. Potsdam	1859	7 842	6 039	1 355	54	96	171	83	8	16	20
	1860	8 000	6 200	1 395	66	76	166	66	2	13	16
9. Frankfurt	1859	7 424	5 688	1 322	67	66	152	82	4	15	28
	1860	7 270	5 652	1 202	65	86	171	61	5	14	14
III. Brandenburg	1859	19 664	14 826	3 713	173	208	426	206	16	41	55
	1860	20 297	15 489	3 709	170	216	465	167	8	33	40
10. Stettin	1859	5 240	4 084	902	46	42	94	47	4	5	16
	1860	5 394	4 289	862	34	57	88	41	3	9	11
11. Köslin	1859	4 365	3 524	653	18	37	81	35	5	4	8
	1860	4 286	3 504	597	26	40	63	31	1	9	15
12. Stralsund	1859	1 613	1 234	279	16	16	34	24	.	1	9
	1860	1 631	1 239	278	23	23	38	20	1	7	2
IV. Pommern	1859	11 218	8 842	1 834	80	95	209	106	9	10	33
	1860	11 311	9 032	1 737	83	120	189	92	5	25	28
13. Breslau	1859	10 616	7 693	1 920	98	192	439	132	11	66	65
	1860	10 695	7 857	2 014	92	185	324	125	12	49	37
14. Oppeln	1859	9 331	7 158	1 247	108	201	322	119	21	68	87
	1860	9 424	7 342	1 259	104	186	289	87	18	67	72
15. Liegnitz	1859	7 473	5 111	1 554	68	144	370	126	19	36	45
	1860	7 336	5 107	1 460	85	133	336	106	13	46	50
V. Schlesien	1859	27 420	19 962	4 721	274	537	1 131	377	51	170	197
	1860	27 455	20 306	4 733	281	504	949	318	43	162	159

(Forts. zu 23.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Im Jahre	Ge- traute Paare über- haupt.	Männer von unter 45 Jahren, getraut mit Frauen			Männer von über 45 bis 60 Jahren, getraut mit Frauen			Männer von über 60 Jahren, getraut mit Frauen		
			von unter 30 Jahren.	von über 30 bis 45 Jahren.	von über 45 Jahren.	von unter 30 Jahren.	von über 30 bis 45 Jahren.	von über 45 Jahren.	von unter 30 Jahren.	von über 30 bis 45 Jahren.	von über 45 Jahren.
16. Magdeburg	1859	6 502	5 031	1 076	36	63	176	79	5	14	22
	1860	6 613	5 202	999	62	65	163	78	4	12	28
17. Merseburg	1859	6 518	5 056	1 079	32	82	180	59	3	9	18
	1860	6 927	5 444	1 101	45	63	182	60	4	13	15
18. Erfurt	1859	2 932	2 276	464	20	47	79	30	7	5	4
	1860	2 973	2 304	488	14	36	80	32	5	4	10
VI. Sachsen	1859	15 952	12 363	2 619	88	192	435	168	15	28	44
	1860	16 513	12 950	2 588	121	164	425	170	13	29	53
19. Münster	1859	3 172	1 846	974	57	71	159	41	4	9	11
	1860	3 146	1 885	981	51	44	126	38	5	8	8
20. Minden	1859	3 784	2 708	717	64	80	114	62	7	13	19
	1860	3 693	2 672	724	41	64	110	46	9	16	11
21. Arnberg	1859	6 465	5 050	1 046	65	92	139	52	4	10	7
	1860	6 076	4 789	981	58	100	105	28	3	9	3
VII. Westfalen	1859	13 421	9 604	2 737	186	243	412	155	15	32	37
	1860	12 915	9 346	2 686	150	208	341	112	17	33	22
22. Köln	1859	4 262	2 953	956	57	69	135	50	8	19	15
	1860	4 248	3 015	946	60	52	105	48	4	9	9
23. Düsseldorf	1859	8 803	6 424	1 769	96	114	234	123	7	15	21
	1860	9 043	6 630	1 765	148	106	218	122	9	19	26
24. Koblenz	1859	4 103	3 201	695	30	62	81	17	3	9	5
	1860	4 245	3 339	723	26	53	70	19	7	2	6
25. Trier	1859	4 516	3 493	814	23	34	110	19	7	12	4
	1860	4 237	3 365	724	23	32	60	14	4	11	4
26. Aachen	1859	3 050	2 064	734	41	42	103	43	3	8	12
	1860	3 044	2 071	736	45	49	80	39	7	8	9
VIII. Rheinprovinz ...	1859	24 734	18 135	4 968	247	321	663	252	28	63	57
	1860	24 817	18 420	4 894	302	292	533	242	31	49	54
Hohenzollerische Lande	1859	371	243	97	6		16	4			5
	1860	442	311	98	4	6	15	4	1	2	1
Indogebiet	1859	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.
	1860	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	1859	150 569	111 609	27 588	1 663	2 180	4 296	1 813	197	510	713
	1860	151 847	114 289	27 016	1 697	2 160	3 812	1 592	184	463	634

D. Ein- und Auswanderungen 1860.

(24.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Zahl der Einge- wan- derten.	Zahl der Ausgewanderten						± Diffe- renz zwischen der Ein- und Aus- wan- derung.	
		über- haupt.	Von der Gesamtzahl wanderten aus:						
			nach euro- päischen Ländern.	nach Ame- rika.	nach Aus- tra- lien.	nach Afrika.	nach unbe- kannten Be- stimmungs- orten.		
1. Königsberg . . .	96	90	35	15	3	.	37	+	6
2. Gumbinnen . . .	94	38	20	1	.	.	17	+	56
3. Danzig	22	133	41	45	.	.	47	—	111
4. Marienwerder . .	119	693	24	213	.	.	456	—	574
I. Preussen	331	954	120	274	3	.	557	—	623
5. Posen	22	795	122	79	13	6	575	—	773
6. Bromberg	168	477	35	139	2	.	301	—	309
II. Posen	190	1 272	157	218	15	6	876	—	1 082
7. Stadt Berlin . . .	518	271	137	17	2	.	115	+	247
8. Potsdam	197	940	101	425	2	63	349	—	743
9. Frankfurt	79	440	78	222	41	37	62	—	361
III. Brandenburg	794	1 651	316	664	45	100	526	—	857
10. Stettin	100	886	68	284	.	29	505	—	786
11. Köslin	68	330	6	316	.	.	8	—	262
12. Stralsund	59	321	74	122	.	.	125	—	262
IV. Pommern	227	1 537	148	722	.	29	638	—	1 310
13. Breslau	141	389	122	172	7	1	87	—	248
14. Oppeln	167	698	138	121	.	.	439	—	531
15. Liegnitz	114	461	268	143	21	.	29	—	347
V. Schlesien	422	1 548	528	436	28	1	555	—	1 126
16. Magdeburg	192	599	216	217	2	.	164	—	407
17. Merseburg	1) 372	1 165	654	242	1	.	268	—	793
18. Erfurt	132	552	196	224	.	.	132	—	420
VI. Sachsen	696	2 316	1 066	683	3	.	564	—	1 620
19. Münster	71	1 239	125	648	.	.	466	—	1 168
20. Minden	119	1 740	144	1 217	2	.	377	—	1 621
21. Arnsherg	371	254	58	121	.	.	75	+	117
VII. Westfalen	561	3 233	327	1 986	2	.	918	—	2 672
22. Köln	70	230	80	73	1	1	75	—	160
23. Düsseldorf	316	921	249	497	.	6	169	—	605
24. Koblenz	147	532	132	312	.	3	85	—	385
25. Trier	289	703	207	297	.	2	197	—	414
26. Aachen	102	317	274	13	1	.	29	—	215
VIII. Rheinprovinz	924	2 703	942	1 192	2	12	555	—	1 779
Hohenzollersche Lande	34	284	136	43	.	.	105	—	250
Jadegebiet . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	4 179	15 498	3 740	6 218	98	148	2) 5 294	—	11 319

1) Ausserdem haben im Jahre 1860 im Regierungsbezirk Merseburg 446 Personen durch Verheirathung und 1 Person durch Anstellung das preussische Unterthanenrecht erworben; aus anderen Bezirken fehlen Angaben über diese Art des Zuwachses.

2) Incl. 5 113 heimlich Ausgewandelter.

III. Resultate aus Stand und Bewegung der Bevölkerung.

A. Das Anwachsen der Bevölkerung von 1816 bis 1858 überhaupt.

(25.) Regierungs- bezirke.	Je 1000 Personen hatten sich vermehrt resp. vermindert					
	vom December 1816	bis zum December 1822.	bis zum December 1831.	bis zum December 1840.	bis zum December 1849.	bis zum December 1858.
Königsberg.....	1 000	1 209	1 345	1 494	1 591	1 760
Gumbinnen.....	1 000	1 282	1 491	1 690	1 736	1 897
Danzig.....	1 000	1 238	1 372	1 540	1 700	1 906
Marienwerder.....	1 000	1 210	1 368	1 644	1 864	2 047
Posen.....	1 000	1 139	1 221	1 433	1 559	1 595
Bromberg.....	1 000	1 239	1 332	1 670	1 857	2 037
Potsdam incl. Berlin.	1 000	1 118	1 261	1 529	1 785	1 958
Frankfurt.....	1 000	1 070	*) 1 193	1 344	1 501	1 637
Stettin.....	1 000	1 188	1 365	1 554	1 774	1 969
Köln.....	1 000	1 196	1 386	1 698	1 888	2 112
Stralsund.....	1 000	1 088	1 170	1 329	1 455	1 580
Breslau.....	1 000	1 154	1 263	1 426	1 544	1 642
Oppeln.....	1 000	1 176	1 391	1 726	1 840	2 020
Liegnitz.....	1 000	1 097	*) 1 213	1 321	1 402	1 435
Magdeburg.....	1 000	1 086	1 204	1 345	1 466	1 604
Merseburg.....	1 000	1 158	1 230	1 391	1 512	1 641
Erfurt.....	1 000	1 078	1 182	1 288	1 454	1 483
Münster.....	1 000	1 061	1 141	1 173	1 204	1 244
Minden.....	1 000	1 063	1 169	1 303	1 366	1 357
Arnberg.....	1 000	1 082	1 236	1 408	1 539	1 779
Köln.....	1 000	1 089	1 220	1 365	1 518	1 666
Düsseldorf.....	1 000	1 066	1 196	1 370	1 535	1 798
Koblenz.....	1 000	1 121	1 267	1 388	1 477	1 519
Trier.....	1 000	1 113	1 304	**) 1 572	1 663	1 764
Aachen.....	1 000	1 057	1 152	1 251	1 336	1 451
In preussischen Staaten überhaupt.....	1 000	1 130	1 263	1 447	1 579	1 702

*) 1825 ward der Frankfurter Kreis Hoyerswerda zum Bezirk Liegnitz geschlagen.
**) incl. Fürstenthum Lichtenberg.

Inwiefern Wohnplätze und Religionsverhältnisse einen bestimmenden Einfluss auf die Zunahme der Bevölkerung äussern, erhellt aus den beiden folgenden Tabellen, wobei hinsichtlich der ersteren allerdings berücksichtigt werden muss, dass die Zahl und der räumliche Umfang der Städte innerhalb der Periode von 1816 bis 1858 nicht unbeträchtlichen Schwankungen ausgesetzt gewesen ist.

B. Das Anwachsen der Bevölkerung in städtischen und in ländlichen Wohnsitzen.

(26.) Regierungs- bezirke.	Je 1000 Personen hatten sich vermehrt resp. vermindert					
	vom December 1816	bis zum December 1822.	bis zum December 1831.	bis zum December 1840.	bis zum December 1849.	bis zum December 1858.
In den Städten.						
Königsberg.....	1 000	1 124	1 221	1 297	1 374	1 582
Gumbinnen.....	1 000	1 084	1 154	1 266	1 329	1 505
Danzig.....	1 000	1 103	1 205	1 248	1 308	1 556
Marienwerder.....	1 000	1 101	1 248	1 371	1 588	1 749
Posen.....	1 000	1 091	1 215	1 340	1 405	1 498
Bromberg.....	1 000	1 105	1 200	1 392	1 587	1 767
Potsdam incl. Berlin.	1 000	1 108	1 279	1 563	1 921	2 068
Frankfurt.....	1 000	1 060	1 221	1 386	1 536	1 732
Stettin.....	1 000	1 167	1 360	1 537	1 760	2 090
Köslin.....	1 000	1 146	1 366	1 572	1 810	2 098
Stralsund.....	1 000	1 060	1 167	1 289	1 474	1 683
Breslau.....	1 000	1 117	1 225	1 360	1 488	1 672
Oppeln.....	1 000	1 165	1 396	1 634	1 808	2 022
Liegnitz.....	1 000	1 090	1 219	1 353	1 510	1 653
Magdeburg.....	1 000	1 093	1 243	1 450	1 595	1 628
Merseburg.....	1 000	1 158	1 320	1 464	1 725	1 802
Erfurt.....	1 000	1 094	1 268	1 374	1 584	1 633
Münster.....	1 000	1 000	994	1 015	1 065	1 139
Minden.....	1 000	1 008	909	1 110	1 212	1 326
Arnsberg.....	1 000	1 094	1 173	1 341	1 531	1 942
Köln.....	1 000	1 201	1 347	1 534	1 864	2 252
Düsseldorf.....	1 000	1 029	1 335	1 652	1 926	2 799
Koblenz.....	1 000	1 078	1 335	1 309	1 441	1 548
Trier.....	1 000	1 029	1 365	1 383	1 397	1 455
Aachen.....	1 000	1 128	1 240	1 366	1 455	1 745
In sämtlichen Städten	1 000	1 099	1 249	1 411	1 590	1 817
Auf dem platten Lande.						
Königsberg.....	1 000	1 245	1 396	1 576	1 681	1 835
Gumbinnen.....	1 000	1 316	1 549	1 764	1 807	1 965
Danzig.....	1 000	1 317	1 468	1 709	1 925	2 107
Marienwerder.....	1 000	1 242	1 407	1 739	1 952	2 142
Posen.....	1 000	1 160	1 292	1 474	1 601	1 634
Bromberg.....	1 000	1 291	1 384	1 777	1 961	2 142
Potsdam.....	1 000	1 130	1 239	1 462	1 635	1 816
Frankfurt.....	1 000	1 076	1 184	1 327	1 488	1 599
Stettin.....	1 000	1 199	1 369	1 563	1 782	1 937
Köslin.....	1 000	1 211	1 393	1 680	1 911	2 116
Stralsund.....	1 000	1 105	1 173	1 353	1 446	1 553
Breslau.....	1 000	1 169	1 277	1 449	1 564	1 633
Oppeln.....	1 000	1 201	1 390	1 746	1 847	2 060
Liegnitz.....	1 000	1 099	1 150	1 315	1 378	1 386
Magdeburg.....	1 000	1 082	1 187	1 346	1 474	1 590
Merseburg.....	1 000	1 096	1 189	1 358	1 442	1 564
Erfurt.....	1 000	1 072	1 141	1 353	1 417	1 411
Münster.....	1 000	1 080	1 187	1 223	1 247	1 277
Minden.....	1 000	1 079	1 218	1 358	1 411	1 366
Arnsberg.....	1 000	1 077	1 260	1 432	1 546	1 720
Köln.....	1 000	1 055	1 181	1 316	1 411	1 491
Düsseldorf.....	1 000	1 089	1 127	1 230	1 339	1 299
Koblenz.....	1 000	1 095	1 249	1 410	1 486	1 510
Trier.....	1 000	1 127	1 294	1 604	1 709	1 818
Aachen.....	1 000	1 035	1 125	1 217	1 301	1 361
Auf dem gesammten platten Lande.....	1 000	1 142	1 269	1 461	1 575	1 672

C. Das Anwachsen nach Confessionsverhältnissen.

1. In absoluten Zahlen.

(27.)	Provinzen.	Christen.										Juden.		Mahomedaner.	
		Evangelische.		Katholische.		Griechische.		Mennoniten.		Dissidenten.					
		1816.	1858.	1816.	1858.	1816.	1858.	1816.	1858.	1816.	1858.	1816.	1858.	1816.	1858.
	Preussen.....	1.052 017	1.983 306	377 261	729 962	.	1 178 13	175 12	515 .	.	1 650	14 802	35 888	.	1
	Posen.....	230 247	464 593	537 907	890 072	.	12	62	3	.	277	51 960	72 198	.	.
	Brandenburg.....	1.255 900	2.258 929	19 207	41 205	.	97	426	25	.	2 481	8 083	27 247	.	12
	Pommern.....	674 247	1.302 808	5 594	12 375	.	13	.	26	.	1 121	2 811	12 037	.	1
	Schlesien.....	1.067 067	1.632 026	858 862	1.593 743	.	8	.	8	.	4 780	16 094	39 045	.	3 (Beiden)
	Sachsen.....	1.115 848	1.784 319	78 106	117 465	.	1	2	1	.	2 762	3 097	5 514	.	.
	Westfalen.....	424 083	685 750	632 576	863 738	.	1	120	156	.	697	9 491	16 069	.	.
	Rheinlande (incl. Mainz und Luxemburg).....	422 385	753 562	1.429 771	2.317 264	.	21	1 169	1 318	.	840	17 583	33 426	.	.
	Summe.....	6.241 814	10.845 283	3.939 304	6.555 854	.	1 331	14 954	11 052	.	14 606	123 921	241 454	.	17
	Ausserdem 1816: Militär in Frankreich... Ausserdem 1858: Hohenzollern, Jüdege- biet, Militär in Frankfurt a. M.....	22 648	.	6 373	.	.	.	.	.	.	.	17	.	.	.
		.	3 217	.	63 125	.	.	.	.	.	.	.	962	.	.

2. In relativen Zahlen.

(28.)	P r o v i n z e n.	J e 1 0 0 0										Juden	Mahomedaner	Beywahr überhaupt
		Evangelische	Katholische	Griechen	Mennoniten	Dissidenten	Christen überhaupt							
		vermehrten oder verminderten sich in der Zeit von 1816 bis Ende 1858 auf												
	Preussen	1 866	1 935	.	.	.	950	.	1 878	2 425	.	.	1 883	
	Posen	2 018	1 636	.	.	.	48	.	1 751	1 389	.	.	1 728	
	Brandenburg	1 799	2 145	.	.	.	59	.	1 813	3 371	.	.	1 815	
	Pommern	1 932	2 212	.	.	.	.	.	1 936	4 279	.	.	1 946
	Schlesien	1 529	1 856	.	.	.	.	.	1 677	2 426	.	.	1 684
	Sachsen	1 599	1 504	.	.	.	500	.	1 595	1 780	.	.	1 596	
	Westfalen	1 617	1 365	.	.	.	1 300	.	1 467	1 696	.	.	1 469	
	Rheinland	1 784	1 621	.	.	.	1 127	.	1 658	1 901	.	.	1 660	
	Summe	1 738	1 664	.	.	.	940	.	1 710	1 948	.	.	1 712	

D. Bilanz der

(29.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Stand der Bevölkerung Ende 1855.	Factoren der Zu- und Ab-		
		Zahl der Ge- borenen 1856. 1857 und 1858.	Zahl der Ge- storbenen 1856. 1857 und 1858.	+ Differenz.
1. Königsberg	901 603	122 357	92 374	+ 29 983
2. Gumbinnen	640 831	89 105	65 535	+ 23 570
3. Danzig	435 896	57 883	45 851	+ 12 032
4. Marienwerder	658 436	92 539	69 756	+ 22 783
I. Preussen	2.636 776	361 884	273 516	+ 88 368
5. Posen	909 551	113 378	101 540	+ 11 838
6. Bromberg	483 085	67 084	49 938	+ 17 146
II. Posen	1.392 636	180 462	151 478	+ 28 984
7. Stadt Berlin	447 483	48 221	37 693	+ 10 528
8. Potsdam	896 168	103 462	71 842	+ 31 620
9. Frankfurt	910 654	104 684	68 303	+ 36 381
III. Brandenburg	2.254 305	256 367	177 838	+ 78 529
10. Stettin	606 409	74 471	47 271	+ 27 200
11. Köslin	484 127	59 736	36 979	+ 22 757
12. Stralsund	198 428	21 816	15 582	+ 6 234
IV. Pommern	1.288 964	156 023	99 832	+ 56 191
13. Breslau	1.227 009	142 262	121 061	+ 21 201
14. Oppeln	1.014 383	146 313	101 417	+ 44 896
15. Liegnitz	941 104	97 338	82 530	+ 14 808
V. Schlesien	3.182 496	385 913	305 008	+ 80 905
16. Magdeburg	727 052	86 310	62 713	+ 23 597
17. Merseburg	781 947	94 072	62 627	+ 31 445
18. Erfurt	352 536	38 051	27 778	+ 10 273
VI. Sachsen	1.861 535	218 433	153 118	+ 65 315
19. Münster	433 837	38 118	31 201	+ 6 917
20. Minden	462 503	49 777	35 119	+ 14 658
21. Arnsberg	630 912	74 899	53 542	+ 21 357
VII. Westfalen	1.527 252	162 794	119 862	+ 42 932
22. Köln	523 762	59 711	42 895	+ 16 816
23. Düsseldorf	1.007 570	117 129	78 792	+ 38 337
24. Koblenz	509 164	53 034	39 035	+ 13 099
25. Trier	506 535	54 405	37 510	+ 16 895
26. Aachen	436 274	46 082	34 743	+ 11 339
VIII. Rheinprovinz	2.983 305	330 361	232 975	+ 97 386
Hohenzollersche Lande	63 316	7 066	5 924	+ 1 142
Jadegebiet	227	23	32	— 9
Militair ausserhalb des Staates	12 029	176	159	*) + 17
Summe	17.202 831	2.059 502	1.519 742	+ 539 760

*) Mainz und Frankfurt.

Bevölkerung.

Zunahme der Bevölkerung.			Zunahme der Bevölkerung durch den Ueberschuss der Geburten und der Einwanderung.	Wirkliche Bevölkerung Ende 1858.	+ Differenz gegen die nachgewiesene Vermehrung.
Zahl der Eingewanderten 1856. 1857. 1858.	Zahl der Ausgewanderten 1856. 1857. 1858.	+ Differenz.			
266 88 79 298	232 75 600 805	+ 34 + 13 — 521 — 507	30 017 23 583 11 511 22 276	938 059 670 783 453 626 682 032	+ 6 439 + 6 369 + 6 219 + 1 320
731	1 712	— 981	87 387	2.744 500	+ 20 347
123 179	1 927 3 918	— 1 804 — 3 739	10 034 13 407	918 222 498 988	— 1 363 + 2 441
302	5 845	— 5 543	23 441	1.417 155	+ 1 078
548 533 154	621 4 033 5 121	— 73 — 3 500 — 4 967	10 455 28 120 31 414	458 637 933 700 937 659	+ 699 + 9 412 — 4 409
1 235	9 775	— 8 540	69 989	2.329 996	+ 5 702
259 75 134	9 480 4 139 1 740	— 9 221 — 4 064 — 1 606	17 979 18 693 4 628	623 729 501 546 203 106	— 659 — 1 274 + 50
468	15 359	— 14 891	41 300	1.328 381	— 1 883
374 579 552	1 608 2 422 1 965	— 1 234 — 1 843 — 1 413	19 967 43 053 13 395	1.249 149 1.077 663 942 801	+ 2 173 + 20 227 — 11 698
1 505	6 995	— 4 490	76 415	3.269 613	+ 10 702
578 1 215 513	2 033 3 270 2 451	— 1 455 — 2 055 — 1 938	22 142 29 390 8 335	749 808 806 124 354 130	+ 614 — 5 213 — 6 741
2 306	7 754	— 5 448	59 867	1.910 062	— 11 340
198 294 865	2 540 8 405 1 605	— 2 342 — 8 111 — 740	4 575 6 547 20 617	436 085 460 105 670 251	— 2 327 — 8 945 + 18 722
1 357	12 550	— 11 193	31 739	1.566 441	+ 7 450
215 742 306 573 314	1 469 2 507 5 032 6 950 855	— 1 254 — 1 765 — 4 726 — 6 377 — 541	15 562 36 572 9 273 10 518 10 798	545 891 1.062 546 518 373 523 156 446 663	+ 6 645 + 18 404 — 64 + 6 103 — 487
2 150	16 813	— 14 663	82 740	3.096 629	+ 30 584
75	633	— 558	584	64 235	+ 335
			9	858	+ 640
			17	12 043	— 3
10 129	76 436	— 66 307	473 453	17.739 913	+ 63 629

Fünfter Abschnitt.

Das Grundeigenthum.

I. Natürliche Verschiedenheiten des Grundeigenthums.

Seit 1849 ward in den von drei zu drei Jahren aufgestellten Gewerbefachtabellen eine Uebersicht des land- und forstwirtschaftlich benutzten Bodens gegeben, welche zwar noch immer keine durchaus richtigen Resultate darstellt, der Wirklichkeit jedoch allmählig näher gekommen ist. Beweis die bedeutende Zunahme des angegebenen Flächenraums: es wurden gemeldet

	1849	1858	
Gartenland	1.307 700	1.420 582	magdeburger Morgen,
Ackerland	45.872 268	50.473 252	"
Wiesenland	8.089 466	8.788 255	"
beständige Weide ...	8.296 678	8.144 720	"
Wald	19.795 864	24.913 335	"

Spricht sich in diesen Zahlen theilweise auch der Einfluss der Gemeinheitstheilungen und der wachsenden Ausdehnung eines rationellen Wirthschaftsbetriebes aus, so dürfte doch der grössere Theil der Zunahme auf eine verbesserte Eintragung des Grundeigenthums in die Rubriken der Tabelle fallen. Welchen Antheil die Regierungsbezirke an der Bodenfläche haben, die jene Culturobjecte einnehmen, zeigt die nebststehende Tabelle.

Bei den letzten Aufnahmen, deren Ergebnisse festgestellt sind, d. h. denen von 1858, wurden neben den genannten Culturobjecten alle übrigen Hauptformen der Bodenbeschaffenheit berücksichtigt und dadurch die Möglichkeit gegeben, ein Gesamtbild von den natürlichen Verschiedenheiten des Grundes und Bodens in Preussens zu liefern. Allein angesichts der verschiedenartigen Auffassung des Gegenstandes und mangels einer sorgfältigen Katastrirung des ganzen Staates stellen sich zum Theil ausserordentliche Differenzen zwischen den Angaben der Behörden und den Resultaten der Kartenmessung heraus, so zwar dass ungefähr 400 □ Meilen Fläche keine Unterkunft in den Rubriken fanden.

Die Länge der geographischen Meile ist eine wandelbare Grösse: nach den Berechnungen des königlichen Generalstabs beträgt sie (eine Abplattung der Erde von $\frac{1}{30}$ vorausgesetzt) für den von den Parallelkreisen des 48sten und 49sten Breitengrades abgeschnittenen Theil eines Meridians 1968.07, für das zwischen dem 54sten und 55sten Breitengrade liegende Stück 1970.02 Ruthen von 12 rheinländischen Füssen. Die geographische □ Meile umfasst daher beispielsweise für Hohenzollern 21 517, für den Regierungsbezirk Gumbinnen 21 560 magdeburger Morgen von 180 □ Ruthen. Ermittelt man in derselben Art die durchschnittliche Ausdehnung einer geographischen □ Meile für jeden Bezirk, so lässt sich aus den neuesten Landesaufnahmen mit ziemlicher Genauigkeit der Umfang desselben in Morgen bestimmen; Dies ist abgerundet in Tabelle 81 geschehen. Daneben wurden die im Jahre 1857 nach den vorhandenen Detailkarten sehr sorgfältig theils gemessenen, theils geschätzten Flächen aller stehenden und fliessenden Gewässer des Staates angegeben werden; obgleich ohne Weiteres zuzugestehen ist, dass viele Fehler darin sein mögen, so bietet jene Ermittlung bei der einleuchtenden Unmöglichkeit, in naher Frist eine vollkommene Statistik der Gewässer zu erhalten, doch ein vortreffliches Mittel, um die anderweit erhaltenen Angaben zu controliren.

A. Fläche des cultivirten Bodens.

(30.) Regierungs- bezirk	Gärten, Wein- berge, Obst- anlagen u. dergl.	Acker- land.	Wiesen.	Beständige Weide (Raum- haltung).	Staats- und Privat- waldungen.	Pflanzen- tragender Boden überhaupt.
Morgenzahl im Jahre 1858.						
Königsberg.....	107 063	4.032 290	894 863	685 365	1.463 465	7.183 036
Gumbinnen.....	105 143	2.716 420	915 780	509 186	1.069 013	5.315 542
Danzig.....	34 747	1.344 373	297 120	306 031	559 391	2.541 662
Mariewerder.....	67 210	3.465 541	403 420	549 668	1.439 006	5.924 845
Posen.....	103 573	3.781 960	491 762	440 414	1.420 479	6.236 186
Bromberg.....	66 283	2.261 875	346 313	343 971	970 150	3.988 592
Stettin.....	35 599	2.256 742	500 517	561 370	916 336	4.270 564
Köslin.....	40 444	2.501 907	352 167	806 233	1.053 839	4.756 590
Stralsund.....	14 732	968 218	147 699	96 773	230 096	1.469 518
Berlin.....	627	4 834	760			6 221
Potsdam.....	72 407	3.551 354	818 999	597 830	2.215 107	7.255 697
Frankfurt.....	88 852	3.127 392	584 926	419 019	2.526 905	6.746 594
Breslau.....	96 038	2.782 209	345 595	81 099	902 550	4.207 491
Oppeln.....	60 198	2.451 351	259 460	91 133	1.601 276	4.463 418
Liegnitz.....	66 145	1.931 752	353 161	125 748	1.423 641	3.900 447
Magdeburg.....	39 504	2.428 393	361 482	385 255	728 674	3.943 308
Merseburg.....	59 806	2.300 201	257 201	105 540	725 181	3.447 929
Erfurt.....	15 560	735 126	64 048	29 835	301 503	1.146 072
Münster.....	34 077	1.064 813	173 259	358 445	386 845	2.017 439
Minden.....	35 113	970 776	188 640	267 626	400 075	1.862 230
Arnberg.....	39 783	1.145 415	198 777	179 578	1.286 209	2.849 762
Düsseldorf.....	67 896	1.097 839	149 703	174 447	428 911	1.918 796
Köln.....	43 526	786 062	87 523	45 470	499 472	1.462 053
Aachen.....	26 725	651 004	127 504	322 393	388 413	1.516 039
Koblenz.....	46 694	849 704	184 401	200 709	924 442	2.205 950
Trier.....	48 139	1.060 806	239 381	425 419	905 718	2.699 259
Sigmaringen.....	5 184	184 346	43 506	32 163	146 638	411 837
Idagebiet.....	30	747	288			1 065
Insgesamt.....	1.420 582	50.478 262	8.788 255	8.144 720	24.913 335	93.740 144

Die hier mitgetheilten Zahlen weichen zum Theil von den in den »Tabellen und amtlichen Nachrichten über den preussischen Staat für das Jahr 1858« abgedruckten etwas ab; Ursache der Differenz ist die nachträgliche Ermittlung einiger falschen Angaben, namentlich über den Flächeninhalt der Waldungen im Regierungsbezirk Königsberg u. s. w. Nach der topographisch-statistischen Uebersicht des Regierungsbezirks Königsberg von Adolf Schlott ummt der Waldboden dieses Bezirks sogar 1.546 160 Morgen ein.

B. Fläche des uncultivirten Bodens und gesammter Flächeninhalt.

(31.) Regierungs- bezirk	Zu nicht land- oder forstwirtschaft- licher Production benutzter Boden (Torfstiche, Berg- werke u. s. w.).	Häuser und Höfe.	Wege und Ge- wässer.	Unland (Sand- felder, Moräste u. s. w.).	Ange- gebener Gesamt- flächen- raum.	Berech- neter Gesamt- flächen- raum.	Ge- schätzter Raum der Gewässer.
Morgenzahl im Jahre 1858.						Magdeburger Morgen.	
Königsberg ...	21 272	67 526	369 865	162 461	7.804 160	8.801 000	842 346
Gumbinnen ...	94 584	56 238	559 093	187 663	6.213 120	6.431 000	474 474
Danzig.....	23 206	22 086	76 357	97 442	2.760 844	3.284 000	182 987
Marienwerder ..	23 297	36 247	162 078	152 319	6.298 695	6.888 000	147 404
Posen	4 043	43 117	142 846	53 583	6.481 777	6.922 000	70 305
Bromberg	8 202	33 381	105 939	70 130	4.206 244	4.552 000	64 504
Stettin	21 027	19 333	549 036	66 932	4.926 892	5.128 000	436 345
Köslin	59 977	18 806	147 304	151 113	5.133 790	5.537 000	156 612
Stralsund	8 578	8 569	15 631	27 406	1.519 702	1.798 000	151 221
Berlin ¹⁾		41	32		6 294	8.175 000 ²⁾	185 792
Potsdam	13 319	77 074	403 183	71 900	7.821 173		
Frankfurt	10 488	42 084	226 899	126 562	7.152 627	7.585 000	118 635
Breslau	18 894	46 719	85 340	45 379	4.403 823	5.326 000	60 342
Oppeln	8 259	57 409	71 503	24 703	4.625 292	5.209 000	37 547
Liegnitz	7 788	47 414	125 632	58 297	4.139 578	5.353 000	48 977
Magdeburg ...	4 126	37 703	149 222	60 414	4.194 773	4.531 000	34 398
Merseburg	13 628	51 408	117 826	26 437	3.657 228	4.030 000	33 212
Erfurt	448	14 490	29 443	13 738	1.204 191	1.388 000	4 120
Münster.....	126 318	18 535	63 220	615 533	2.841 045	2.859 000	5 046
Minden	15 854	15 185	57 218	70 928	2.021 415	2.072 000	6 383
Arnsberg.....	426	19 354	77 773	77 400	3.024 715	3.037 000	9 316
Düsseldorf....	13 004	18 389	84 795	82 995	2.117 979	2.148 000	21 954
Köln	5 495	14 030	53 112	21 793	1.556 483	1.556 000	11 107
Aachen	10 960	6 915	37 788	42 393	1.614 095	1.628 000	3 580
Koblenz.....	2 729	9 688	70 805	9 671	2.298 843	2.367 000	17 512
Trier	5 937	15 435	71 989	8 402	2.801 022	2.813 000	13 759
Sigmaringen ..	506	2 100	10 985	1 663	427 091	456 000	1 984
Jadegebiet		20	45	89	1 219	5 000	4 218
Insgesamt ..	522 365	799 296	3.864 959	2.327 346	101.254 110	109.882 000	3.144 080

¹⁾ Der von den Stadtmauern eingeschlossene Theil der Stadt, welcher allein 5421 Morgen beträgt, scheint unberücksichtigt geblieben zu sein.

²⁾ Excl. der nicht schiffbaren Flüsse und der Seen von weniger als 100 Morgen Grösse von Boeckh (Ortschafts-Statistik des Regierungsbezirks) auf 221 600 geschätzt.

II. Die politische und sociale Verschiedenheit des Grundeigenthums.

In früheren Zeiten waren mit der Ausdehnung des Grundbesitzes und dem Stande der Besitzer wesentliche Rechte oder Verpflichtungen verknüpft, von denen jene sich zum Theil bis heute erhalten haben, zum Theil auch in neuer Form wieder aufgefrischt worden sind. Mit Ausnahme der dem Staate selbst gehörigen Besitzungen, welche wohl an sich eine besondere Abtheilung bilden, bestehen die Vorrechte einzelner Kategorien von Grundeigenthümern vorzugsweise in der Ausübung ständischer und polizeilicher Befugnisse. Auf die Unveräusserlichkeit einzelner Besitzthümer ist in der nachfolgenden Darstellung nur beiläufig hingewiesen, da das vorhandene Material noch zu geringfügig ist.

A. Grundeigenthum der Krone.

Der Staatskalender führt im Ressort der Intendantur der Königlichen Schlösser dergleichen Besitzungen an folgenden Orten an: Königsberg i. Pr.; Berlin (3 incl. Monbijou und Bellevue), Charlottenburg (2 incl. Schauspielhaus), Grunewald (Jagdschloss), Schönhausen, Potsdam (10 incl. Sanssouci, des neuen Palais, Babelsberg, des Marmorpalais, des Schauspielhauses, der Pfaueninsel, des Jagdschlusses Stern, des Hauses in Colonie Alexandrowska, des Schlosses und Gartens zu Sakrow), Freienwalde, Schwedt; Breslau, Erdmannsdorf; Benrath im Regierungsbezirk Düsseldorf, Koblenz, Stolzenfels. Andere Verwaltungen bestehen für das Schauspielhaus und das Opernhaus in Berlin, die Marställe in Berlin und Potsdam.

Die Fideicommissgüter und -Forsten des Königl. Hauses sind grösstentheils der Hofkammer untergeordnet, und zwar:

1) Amt (und kreistagsfähiges Gut) Schmolzin im Kösliner Kreise Stolpe nebst den Pachtvorwerken Karolinenhof und Brenkenhofsthal und der Heegemeisterei Schmolzin.

2) Herrschaft (und Rentamt) Rheinsberg im Potsdamer Kreise Ruppin nebst der Revierförsterei Rheinsberg und dem Königlichen Schlosse (zusammen 6774 Mrg.); 1734 angekauft.

3) Herrschaft Wusterhausen, seit 1683 angekauft (11 Rittergüter), in den Potsdamer Kreisen Teltow und Beeskow-Storkow: Rentamt Königs-Wusterhausen (1252 Mrg.) nebst Schloss und den Pachtvorwerken Karlshof beim Dorf Kiekebusch, Botzis (1704 Mrg.) und Waltersdorf (1892 Mrg.); Rentamt Buchholz nebst Pachtvorwerk Buchholz (615 Mrg.); Pachtamt Trebatsch (2892 Mrg.); Oberförstereien Hammer (36 051 Mrg.), Kl. Wasserburg (34 887 Mrg.), Königs-Wusterhausen (22 545 Mrg.) und Schwenow (26 369 Mrg.).

4) Forstrevier Arnsberg im Liegnitzer Kreise Hirschberg nebst den incorporirten Grundstücken des Gutes Buschvorwerk und Holländerei bei Schmiedeberg.

5) Pachtämter im Liegnitzer Kreise Glogau: Gramschütz nebst Simbsen und Waldvorwerk (Wegnersaue), 1746 und 1754 erworben, 3 Güter; Obisch, 1746 und 1754 erworben, 5 Güter incl. Amt Töppendorf; Gross-Schwein 1852 erworben. Oberförsterei Töppendorf.

6) Pachtamt Fürstenau im Breslauer Kreise Neumarkt, 4 Vorwerke, 1748 erworben.

7) Rentamt Oelse im Breslauer Kreise Striegau nebst Pachtvorwerk Oberölse; 4 Güter, 1747 erworben.

8) Herrschaft Karmunkau (Polizeibezirk Bischdorf mit 33 Dominialbezirken) im Oppelner Kreise Rosenberg: Rentamt Bischdorf mit den Pachtvorwerken Bischdorf, Sternalitz, Bodzanowitz, Psurow, Ellgut, Altkarmunkau, Neukarmunkau, Kostellitz und Gross-Borek; Hüttenamt zu Kutzoben und Borek; Oberförsterei Karmunkau. Seit 1853 im Besitz, ungefähr 37 352 Morgen gross (3 Besitzungen in der Rittergutsmatrikel).

9) Rentamt Niegripp im ersten Jerichowschen Kreise Magdeburger Regierungsbezirks mit dem Pachtvorwerk Heinrichsberg im Wollmirstedtschen Kreise und der Oberförsterei Niegripp; Rentamt mit Pachtvorwerk Wörmnitz und Pachtamt Nedlitz im ersten, Pachtamt Gladau im zweiten Jerichowschen Kreise. Ehemalige Besitzungen (4 Rittergüter) des Prinzen August von Preussen.

Unter gemeinschaftlicher Curatel der Minister des Königlichen Hauses und der Justiz verwaltet der erstere die Güter des Prinzlichen Familien-Fideicommisses:

1) Herrschaften (Rittergüter) Flatow und Krojanke im Marienwerder Kreise Flatow mit der Oberförsterei Kujann.

2) Herrschaft Frauendorf im Frankfurter Kreise Sternberg (Oderbruch). Rittergut mit 3 Vorwerken von zusammen 4500 Morgen Bodenfläche, 1846 erworben.

Eine abgesonderte Verwaltung haben die hinterlassenen Schatullgüter Sr. Majestät Königs Friedrich Wilhelm IV.:

1) die Güter Paretz (982 Mrg.), Falkenrehde (2108 Mrg.), Uetz (1971 Mrg.) und das Kronfideicommissgut Bornstedt (1070 Mrg.) im Potsdamer Kreise Osthaveland. — Die 15 Hofkammer- und Schatullgüter innerhalb des Potsdamer Regierungsbezirks nehmen zusammen ein nutzbares Areal von 146 511 Morgen ein, worunter 123 277 Forstland.

2) das Gut Erdmannsdorf im Liegnitzer Kreise Hirschberg, 1833 angekauft, 1840 Krongut geworden.

Ausser den 21 hier aufgeführten, in den Provinzialmatrikeln erwähnten Gütern gehören einigen Prinzen des Königlichen Hauses noch andere Besitzungen an, deren Natur rein privatrechtlich ist.

Bei der Uebernahme der Fürstenthümer Hohenzollern wurde den beiden theiligten hohen Häusern die Aufrechterhaltung des fürstlichen Hohenzollernschen Familien-Fideicommisses verbürgt. Eigentliche Domänen giebt es in Hohenzollern übrigens nicht.

B. Domänen und Forsten des Staates.

Dem Staate gehörende Besitzungen sind von Grundsteuerentrichtung befreit. Unter Hinweis auf den Abschnitt über die Finanzen wird hier nur der Flächenraum desjenigen Grundeigenthums mitgetheilt, welches in zusammenhängenden grösseren Besitzungen entweder vom Staate selbst oder von Pächtern desselben land- und forstwirtschaftlich benutzt wird. Die Angaben sind einerseits den (übrigens erweiterten) Zusammenstellungen, welche gelegentlich des den Kammern vorgelegten Kreisordnungsentwurfs im Jahre 1858 angefertigt wurden, anderseits den Anlagen zum Staatshaushaltsetat für 1861 entnommen.

(32.) Regierungs- bezirk	Nach der Aufstellung von 1858		Im Sommer 1860 vorhandene					
			Domänen ¹⁾		Staatsforsten		Gestüt- wirtschaften	
	Zahl der Güter und Re- viere.	Morgen.	Vor- werke.	Morgen nutzbaren Landes.	Ober- förste- reien.	Morgen.	Vor- werke.	Morgen.
Gumbinnen	65	1.051 069	62	112 293	23	901 848	12	10 900
Königsberg	50	883 537	49	68 098	25	904 159	.	.
Danzig	38	422 899	14	14 849	12	379 551	.	.
Marienwerder ...	48	777 004	39	59 513	19	713 307	.	.
Bromberg	26	439 411	24	32 942	11	408 215	.	.
Posen	49	306 406	50	71 545	11	239 248	3	4 682
Köslin	19	140 754	17	24 295	9	199 321	.	.
Stettin	84	571 375	70	108 533	26	493 669	.	.
Stralsund	90	270 253	78	115 765	6	112 008	.	.
Potsdam	2) 123	1.131 436	62	94 897	37	834 712	.	.
Frankfurt	84	855 457	85	124 035	29	722 083	.	.
Liegnitz	25	122 874	13	9 045	6	100 974	.	.
Breslau	100	266 034	68	70 525	14	252 120	.	.
Oppeln	29	354 077	33	29 991	14	319 571	.	.
Magdeburg	56	393 969	79	129 633	20	254 221	.	.
Merseburg	56	385 224	66	73 823	23	317 124	8	9 160
Erfurt	13	14 683	17	14 449	14	144 995	.	.
Minden	4	108 783	4	4 995	6	97 856	.	.
Münster	6	14 569	2	1 932	1	9 388	.	.
Arnsberg	9	76 980	.	.	9	76 980	.	.
Düsseldorf	8	68 060	.	.	5	68 302	.	.
Köln	4	48 324	.	.	4	48 324	.	.
Aachen	8	113 227	.	.	8	113 227	.	.
Koblenz	8	101 969	.	.	8	101 986	.	.
Trier	17	246 714	.	.	17	246 800	.	.
Insgesamt ...	1019	9.165 088	832	1.156 158	357	8.059 489	23	24 740

¹⁾ am Schluss des Jahres 1860 durch Zutritt von Seehandlungsgütern auf 841 500 Morgen vermehrt.

²⁾ incl. Hofkammergeüter.

C. Corporativer Besitz.

Es ist zur Zeit unmöglich, von dem Grundeigenthum der ständischen, städtischen und anderer Körperschaften eine nur annähernd genaue Zusammenstellung zu geben. Im Allgemeinen möge erwähnt werden, dass das Reineinkommen der Stiftungen für Unterrichtszwecke aus dem Grundeigenthum (excl. Berechtigungen) im Jahre 1861 auf 118 008 Rthlr., der Stiftungen für gemeinsame Cultus- und Unterrichtszwecke auf 68 469 Rthlr., der katholischen Bisthümer auf 36 158 Rthlr. veranschlagt wurde. Von einigen Regierungsbezirken sind übrigens neuere Beschreibungen erschienen, denen wir in Bezug auf den vorliegenden Gegenstand die folgenden Thatfachen entnehmen.

Im Regierungsbezirk Bromberg umfassten 1856 die 20 städtischen Kämmergüter incl. 21 900 Morgen Forsten 34 307 Morgen Land (davon Stadt Bromberg 18 853 Morgen im Bromberger, Gnesen 4206 Morgen im Gnesener Kreise).

Im Regierungsbezirk Oppeln betrug 1856 der Flächeninhalt der 31 ländlichen Kämmergüter ohne Rittergutsqualität 53 205 Morgen.

D. Standesherrschaften und ähnlich bevorrechteter Grundbesitz.

1. Mediatisirte Reichsherrschaften.

In Ausführung des Edicts vom 21. Juni 1815 ordnete die Allerhöchste Instruction vom 30. Mai 1820 die Verhältnisse der vormaligen Reichsstände innerhalb der preussischen Monarchie; nachstehende sonst reichsunmittelbare, in den Provinzen Westfalen und Rheinland belegene Landschaften wurden als Standesherrschaften angesehen und mit einer durch spätere Gesetze und Einzelverträge allerdings mehrfach modificirten Sonderstellung (getheilte Unterthänigkeit der Bewohner u. s. w.) ausgestattet, nämlich:

1) Grafschaft Recklinghausen des Herzogs von Arenberg: Kreis Recklinghausen mit Ausnahme der Aemter Lembeck und Alt-Schermbeck, 10 Bürgermeistereien, etwa 12 Q.-Mln. Von den in Westfalen und Rheinland gelegenen Privatbesitzungen des Herzogs sind 46 800 Morgen zu einem Familienfideicommiss vereinigt.

2) Herrschaft Dülmen des Herzogs von Croy, 5½ Q.-Mln.: Städte Dülmen und Haltern, Amt Dülmen, Amt Haltern excl. Gemeinde Lippramsdorf, Gemeinde Buldern im Kreise Koesfeld.

Die ehemalige Grafschaft Riethberg der Fürsten von Kaunitz im Wiedenbrücker Kreise existirt seit 1822 nicht mehr.

3) Grafschaft Steinfurt (Stadt und Amt im gleichnamigen Kreise) des Fürsten zu Bentheim-Steinfurt, 1 Q.-Mle.

4) Besitzungen der Fürsten zu Bentheim-Tecklenburg, 12–13 Q.-Mln.: Herrschaft Rheda im Kreise Wiedenbrück (Städte und Aemter Gütersloh und Rheda, Aemter Herzebrock und Klarholz), Grafschaft Hohenlimburg (Bürgermeisterei Limburg) im Kreise Iserlohn, Fideicommissgut Gronau im Kreise Ahaus.

Die früher den Freiherrn von Bömmelberg gehörige Herrschaft (Amt) Gemen im Kreise Borken hat seit ihrem Uebergang an den Grafen von Landsberg die Rechte der früheren Reichsstandschaften verloren, die als Standesherrschaft jedoch behalten.

Südlicher Antheil des Fürstenthums Rheina-Wolbeck im Kreise Steinfurt. Früheres Besitzthum der Herzöge von Looz-Korswaren, jetzt dem Fürsten zu Rheina-Wolbeck als Standesherrschaft ohne die Rechte der Mediatisirten gehörig.

5) Grafschaft Horstmar des Fürsten und Rheingrafen zu Salm-Horstmar, 31 Q.-Mln. in den Kreisen Koesfeld (Stadt und Amt Koesfeld, Aemter Billerbeck, Lete, Osterwick, Darfeld und Rorup), Steinfurt (Aemter Borghorst, Horstmar, Laer, Maelen, Ochtrup und Wettringen) und Ahaus (Aemter Gronau, Legden, Nienborg und Schöppingen).

6) Besitzungen des Fürsten zu Salm-Salm, 34½ Q.-Mln.: Herrschaft (Stadt) Anholt im Kreise Borken; Herrschaft Ahaus in den Kreisen Ahaus (Städte Ahaus, Stadtlohn und Vreden, Aemter Ammeloe, Ottenstein, Stadtlohn, Südlohn, Wesum

und Wüllen) und Borken (Stadt Borken, Aemter Heiden, Marbeck, Raesfeld, Ramsdorf, Reken, Velm und Weseke); Herrschaft Bochohl im Kreise gleichen Namens (Stadt Bochohl, Aemter Dingden, Liedern und Rhode).

7) Grafschaft (landrätlicher Kreis) Wittgenstein, wovon $\frac{2}{3}$ dem Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein und $\frac{1}{3}$ dem Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg gehört. Die Grafschaft Berleburg umfasst die Kirchspiele Wingshausen, Birkelbach, Raumland, Berleburg, Girkhausen und Neustenberg; zur engeren Grafschaft Wittgenstein gehören die Kirchspiele Laasphe, Elsof, Arfeld, Weidenhausen, Erntebrück, Feudinging und Fischelbach.

8) Aemter Braunfels und Greifenstein des Fürsten zu Solms-Braunfels im Kreise Wetzlar (Bürgermeistereien Asslar, Braunfels, Greifenstein und Schöffengrund). Im Privatbesitz befindet sich ein Fideicommiss von 14 757 Morgen Fläche.

9) Amt (Bürgermeisterei) Hohensolms des Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich im Kreise Wetzlar. Areal des befestigten Privatbesitzes in Preussen 2044 Morgen.

10) Grafschaft Wied des Fürsten zu Wied, 13 Q.-Mln. im Kreise Neuwied (Bürgermeistereien Anhausen, Dierdorf, Heddesdorf, Neuwied, Niederwambach und Puderbach, ausserdem die vordem kurkölnischen Aemter Altenwied und Neuerburg). Der befestigte Privatbesitz enthält 21 000 Morgen Landes.

Sodann wurden noch die drei in älterer Zeit reichsunmittelbaren gräflich stolbergischen Häuser als den durch Bundesbeschlüsse mediatisirten Reichsständen gleichberechtigt anerkannt. Ihre Standesherrschaften liegen in der Provinz Sachsen, und zwar:

11) die Grafschaft (landrätlicher Kreis) Wernigerode des Grafen zu Stolberg-Wernigerode (mit dem Fideicommiss Langeln).

12) die Grafschaft Rossla, $3\frac{1}{2}$ Q.-Mln. im Kreise Sangerhausen (frühere Aemter Questenberg, Rossla, Wolfsberg, Ebersburg und Kelbra), dem Grafen zu Stolberg-Rossla gehörig; die Privatbesitzungen mit Rittergutsqualität bedecken 22 000 Morgen innerhalb des Kreises.

13) die Grafschaft Stolberg des Grafen zu Stolberg-Stolberg, $4\frac{1}{2}$ Q.-Mln. im Kreise Sangerhausen (frühere Aemter Stolberg, Hayn und Heringen); die Privatbesitzungen innerhalb der Grafschaft umfassen 30 000 Morgen Land.

Endlich übernahm die Krone Preussen mit dem Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen folgende ehemals reichsunmittelbare Besitzungen:

14) Oberamt Trochtelfingen ($1\frac{1}{2}$ Q.-Mln.) und früheres Obervogteiamt Jungnau (2 Q.-Mln.) des Fürsten zu Fürstenberg.

15) Oberamt Ostrach ($\frac{19}{30}$ Q.-Mle.) des Fürsten von Thurn und Taxis.

2. Früher nicht reichsunmittelbarer, aber befestigter Grundbesitz, welcher zu einem erblichen Sitz im Herrenhause berechtigt.

a. Provinz Preussen.

1—4) Grafschaft Dohna der Burggrafen zu Dohna mit den gesonderten Familienfideicommissen Schlobitten, Schlodien mit Karwinden, Lauck und Reichertswalde (Kreise Pr. Holland und Mohrungen).

5) Grafschaft Rautenburg des Grafen von Keyserling (Kreis Niederung).

b. Provinz Posen.

1) Fürstenthum Krotoschin des Fürsten von Thurn und Taxis (Kreis Krotoschin).

2) Familienmajorat Reisen des Fürsten Sulkowski (Kreis Fraustadt).

3. 4) Grafschaft Przygodzice der Fürsten Radziwill (Kreis Adelnau).

5) Majorat Oberzycko des Grafen Raczyński (Kreis Samter).

6) Majorat Taczanowo des Grafen Taczanowski (Kreis Pleschen).

c. Provinz Pommern.

Grafschaft Putbus der fürstlichen Familie zu Putbus (Kreis Bergen).

d. Provinz Brandenburg.

1) Standesherrschaft Baruth des Grafen zu Solms-Baruth (Kreis Jüterbock-Luckenwalde).

- 2) Standesherrschaft Sonnewalde des Grafen zu Solms-Sonnewalde (Kreis Luckau).
- 3) Standesherrschaft Pförten des Grafen von Brühl (Kreis Sorau).
- 4) Standesherrschaft Drehna des Fürsten zu Lynar (Kreis Luckau).
- 5) Standesherrschaft Staupitz des Grafen von Houwald (Kreis Lübben).
- 6) Standesherrschaft Lübbenau des Grafen zu Lynar (Kreis Kalau).
- 7) Standesherrschaft Amtitz des Prinzen zu Schönaich-Karolath (Kreis Guben).
- 8) Herrschaft Neu-Hardenberg des Grafen von Hardenberg (Kreis Lebus).
- 9) Majorat Boitzenburg des Grafen von Arnim (Kreis Templin).
- 10) Majorat Görlsdorf, Lanke und Schwante des Grafen von Redern (Kreise Angermünde, Niederbarnim und Osthavelland).
- 11) Alter Besitz Retzin und Mansfeld des edlen Herrn Gans zu Putlitz.

c. Provinz Schlesien.

- 1) Fürstenthum Oels des Herzogs von Braunschweig (Kreis Oels).
- 2) Fürstenthum Jägerndorf und Troppau preussischen Antheils, dem Fürsten von Liechtenstein gehörig (Kreise Ratibor und Leobschütz).
- 3) Lehnfürstenthum Sagan der Herzogin zu Sagan (Kreis Sagan).
- 4) Fürstenthum Trachenberg des Fürsten von Hatzfeldt (Kreis Militsch-Trachenberg).
- 5) Fürstenthum Karolath des Fürsten zu Karolath-Beuthen (Kreise Freistadt und Sprottau).
- 6) Herzogthum Ratibor des Herzogs von Ratibor, Fürsten von Corvey und Prinzen zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst (Kreise Ratibor, Rosenberg, Rybnick und Tost).
- 7) Fürstenthum Pless des Fürsten von Pless und Reichsgrafen von Hochberg (Kreis Pless).
- 8) Freie Standesherrschaft Oberbeuthen des Grafen Henckel von Donnersmarck (Kreis Beuthen).
- 9) Standesherrschaft Polnisch-Wartenberg des Prinzen Biron von Kurland (Kreis Wartenberg).
- 10) Freie Standesherrschaft Militsch des Grafen von Maltzan (Kreis Militsch-Trachenberg).
- 11) Freie Standesherrschaft Goschütz des Grafen von Reichenbach-Goschütz (Kreis Wartenberg).
- 12) Freie Standesherrschaft Muskau des Prinzen Friedrich der Niederlande (Kreis Rothenburg).
- 13) Freie Standesherrschaft Kienast des Grafen von Schaffgotsch (Kreis Hirschberg).
- 14) Standesherrschaft Fürstenstein des Fürsten von Pless und Grafen von Hochberg (Kreis Waldenburg).
- 15) Majorat Karlsruhe des Herzogs von Württemberg (Kreis Oppeln).
- 16) Herrschaft Koschentin, Boronowo, Harbaltowitz und Landsberg des Prinzen zu Hohenlohe-Ingelfingen (Kreise Lublinitz, Rosenberg und Tost).
- 17) Majoratsherrschaft Peterswaldau des Grafen von Stolberg-Wernigerode (Kreis Reichenbach).
- 18) Majoratsbesitzungen Kuchelna, Grabowka und Kriczanowitz des Fürsten von Lichnowski-Werdenberg (Kreis Ratibor).
- 19) Langenbielausches Majorat des Grafen von Sandretzky-Sandraschütz (Kreis Reichenbach).
- 20) Herrschaft Oberglogau des Grafen von Oppersdorff (Kreis Neustadt).
- 21) Majorat Mittelwalde des Grafen von Althann (Kreis Habelschwert).
- 22) Majoratsherrschaft Klein-Oels des Grafen York von Wartenburg (Kreis Ohlau).
- 23) Fideicommissbesitzungen Resewitz, Mühlwitz und Gollbitz des Grafen von Dyhrn (Kreis Oels).
- 24) Majorat Laasan des Grafen von Burghauss (Kreise Striegau und Schweidnitz).
- 25) Standesherrschaft Leuthen Derer von Gutzmerow (Kreis Lübben).
- 26) Standesherrschaft Slawentzitz des Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen (Kreis Kosel).

f. Provinz Sachsen.

- 1) Amt Walternienburg des Herzogs von Anhalt-Dessau-Köthen (Kreis Jerichow I).
- 2) Falkenstein-Meisdorfsches Familienfideicommiss des Grafen von der Asseburg-Falkenstein (Gebirgskreis).
- 3) Herrschaft Beichlingen des Grafen von Werthern (Kreis Eckartsberga).

g. Provinz Westfalen.

1. 2) Herrschaft Gemen und Fürstenthum Rheina-Wolbeck (siehe unter D. 1.)
- 3) Herrschaft Alme des Grafen von Bochoitz (Kreis Brilon).
- 4) Herrschaft Kappenberg und Scheda der freiherrlichen Familie von Stein (Kreise Lüdinghausen und Hamm).
- 5) Majorat Laer des Grafen von Westphalen (Kreis Meschede).
- 6) Fideicommiss Herdringen des Grafen von Fürstenberg-Herdringen (Kreis Arnsberg).

h. Rheinprovinz.

- 1) Standesherrschaft Wildenburg-Schönstein des Grafen von Hatzfeldt-Wildenburg-Weisweiler (Kreis Altenkirchen).
- 2) Alter Besitz Alfter des Fürsten und Altgrafen zu Salm-Reifferscheid-Dyck (Kreis Bonn).

E. Rittergüter und ihnen gleichstehendes Grundeigenthum.

Nach dem heutigen Stande der Gesetze genießen die Besitzer von zusammenhängendem Grundeigenthum, denen in früheren Zeiten die Insassen kleiner Besitzungen erbzinspflichtig oder lehnpflichtig oder selbst erbunterthänig waren, gewisser Vorrechte vor den Besitzern anderen Grundeigenthums, das vordem unfrei war oder keine dinglichen Rechte auf dritte Besitzungen aufzuweisen hatte. Der gewöhnliche Name solcher bevorrechteten Güter ist „Rittergut“, oft aber schwankt die Bezeichnung zwischen diesem und „kölnischem Gut“ oder anderen Benennungen, zumal in der Provinz Preussen; auch gingen im Laufe der Zeit viele Rittergüter durch Zertheilung des zugehörigen Bodens ein, während andere trotz der Ablösung sämtlichen dazu gehörigen Landes den Namen und die Eigenschaft eines Rittergutes beibehielten. Uebrigens stammen nicht alle gegenwärtig dieser Kategorie angehörigen Besitzungen aus der altständischen Periode; vielmehr sind manche erst in jüngster Zeit mit Verleihung der Rittergutseigenschaft begnadigt worden, zuweilen nur für die Dauer des Besitzstandes einzelner Familien oder unter anderen beschränkenden Bedingungen. Durch Parzellirung unter ein in den verschiedenen Provinzen verschiedenes Minimalmaass verliert ein Rittergut seine Befugniß als solches; es giebt jedoch eine Anzahl von Gütern, welche schon von früher her das vorgeschriebene Flächenmaass nicht enthalten und dennoch die Rittergutsqualität besitzen.

Nachstehende Tabelle giebt die über die Zahl und den Umfang der Ritter- und ähnlichen Güter vorhandenen Nachrichten unter Hineinziehung desjenigen Grundeigenthums der Krone, der Corporationen und der Standesherrn, welches die Besitzer zur Ausübung ständischer Rechte befugt. Es haben hierbei die in den letzten Jahren stattgehabten Veränderungen möglichste Berücksichtigung und behufs Vergleichung auch die sorgfältigen Angaben Rauer's Aufnahme gefunden.

Eine besondere Unterabtheilung bilden in politischer Beziehung diejenigen Besitzungen, welche seit 100 Jahren einer und derselben Familie zugehörten, und deren Inhaber das Recht zur Präsentation für Sitze im Herrenhaus genießen.

(33.) Landrätliche Kreise. — Regierungsbezirke.	Auf Kreistagen im ersten Stande vertretene Güter			Politische Stellung der kreistagsfähigen Güter 1855—56 nach Rauer.				
	Zahl.	davon unter Mi- nimal- mass	Morgen.	a. Bevor- rechtete Güter- com- plexe.	Alter und be- festigter Grund- besitz.*)	b. Ritter- güter.	c. Köl- mische Güter.	d. Den kölmi- schen gleich- artige Güter.
Memel	16	.	20 600	.	.	9	5	1
Fischhausen	73	2	120 436	.	3	55	17	1
Königsberg	81	.	137 575	.	2	68	11	2
Labiau	39	21	56 919	.	1	25	12	2
Wehlau	57	.	103 879	.	2	40	17	.
Gerdauen	52	1	154 788	.	2	48	2	.
Rastenburg	63	.	182 203	.	6	64	2	.
Friedland	83	.	178 996	.	4	79	3	1
Pr. Eilau	82	6	191 931	.	6	76	5	.
Heiligenbeil	77	1	141 698	.	.	62	13	2
Braunsberg	27	.	29 858	.	2	24	2	1
Heilsberg	23	.	31 296	.	2	23	.	.
Rössel	24	.	45 016	.	.	23	.	.
Allenstein	44	.	65 124	.	.	40	3	1
Ortelsburg	31	.	75 559	.	1	27	5	.
Neidenburg	68	10	158 387	.	2	62	6	.
Osterode	76	2	218 547	.	.	57	3	7
Mohrungen	74	12	132 412	1	4	60	8	1
Pr. Holland	45	.	124 123	3	5	32	4	1
Königsberg	1035	55	2.169 347	4	42	874	118	20
Heidekrug	7	.	3 724	.	.	2	4	1
Niederung	18	.	22 944	1	1	9	6	2
Tilsit	29	.	38 949	.	.	9	12	8
Ragnit	31	1	55 764	.	.	21	10	.
Pillkallen	29	.	35 425	.	1	8	15	4
Stallupönen	13	.	13 210	.	.	6	6	1
Gumbinnen	30	.	28 355	.	.	13	11	4
Insterburg	40	.	40 809	.	.	26	11	3
Darkehmen	41	.	128 134	.	.	30	10	.
Angerburg	37	.	62 262	.	.	27	10	.
Goldap	28	.	46 887	.	.	23	3	2
Oletzko	28	5	58 547	.	.	22	6	1
Lyk	23	.	34 067	.	.	17	5	.
Lötzen	20	.	26 145	.	1	14	5	.
Sensburg	43	1	46 224	.	.	33	10	.
Johannisburg	25	.	40 733	.	.	12	13	.
Gumbinnen	442	7	682 179	1	3	272	137	26
Elbing	20	.	22 536	.	.	2	.	18
Marienburg	2	.	1 053	.	.	1	1	.
Danzig	54	2	82 402	.	.	51	.	3
Stargardt	52	3	114 554	.	1	48	.	4
Behrend	34	1	87 975	.	.	35	.	.
Karthaus	56	2	165 453	.	.	55	.	1
Neustadt	52	.	211 159	.	1	50	1	.
Danzig	270	8	685 132	.	2	242	2	26

*) Die Zahlen erscheinen gleichzeitig unter den übrigen Kategorien und sind insofern von Zufälligkeiten abhängig, als derjenige Grundbesitz ein alter befestigter wird, der 100 Jahre lang in derselben Familie verbleibt, aus dieser Kategorie aber ausscheidet, sobald er durch Verkauf in fremde Hände übergeht.

(Forts. zu 33.) Landrätthliche Kreise. — Regierungsbezirke.	Auf Kreistagen im ersten Stande vertretene Güter			Politische Stellung der kreistagsfähigen Güter 1855—56 nach Rauer.				
	Zahl.	davon unter Mi- nimal- mass	Morgen.	a. Bevor- rechtete Güter- com- plexe.	Alter und be- festigter Grund- besitz.	b. Ritter- güter.	c. Köl- mische Güter.	d. Den kölmis- chen gleich- artige Güter.
Stuhm	35	.	59 315	.	.	34	.	1
Marlenwerder	37	1	102 457	.	2	34	.	3
Rosenberg	51	6	261 229	.	3	48	3	.
Löbau	24	1	47 005	.	.	23	1	.
Strasburg	57	3	160 963	.	.	48	2	6
Thorn	41	.	133 043	.	2	38	.	2
Kulm	59	.	143 699	.	1	56	2	.
Graudenz	45	.	81 598	.	.	38	6	.
Schwetz	60	.	191 080	.	2	57	.	3
Konitz	68	4	197 345	.	.	65	.	6
Schlöchau	59	.	217 806	.	1	49	10	.
Flatow	24	.	212 474	.	1	22	.	.
Deutsch-Krone	36	.	232 458	.	.	31	.	5
Marlenwerder...	596	15	2.040 472	.	12	543	24	26
<i>Bedingte Ritter- gutseigenschaft haben *)</i>								
Wreschen	55	6	157 765	.	.	55	.	1
Pleschen	93	14	263 584	.	4	93	.	3
Schroda	78	8	196 481	.	.	79	.	.
Schrimm	64	9	202 996	.	2	60	.	.
Kosten	85	3	243 092	.	3	86	.	4
Buk	38	.	180 066	.	2	38	.	1
Posen	61	.	212 329	.	.	61	.	1
Obornik	37	.	151 747	.	2	38	.	5
Samter	58	.	290 870	.	3	59	.	2
Birnbaum	36	2	172 129	.	2	36	.	1
Meseritz	24	2	126 510	.	3	25	.	1
Bomst	26	1	141 547	.	1	26	.	5
Fraustadt	63	.	188 546	1	2	60	.	2
Kröben	80	.	225 440	.	2	80	.	1
Krotoschin	86	.	192 714	1	5	35	.	5
Adelnau	43	3	185 319	1	3	42	.	.
Schildberg	50	5	185 505	.	5	46	.	.
Posen	977	53	3.316 640	3	39	919		32
Czarnikau	14	.	251 396	.	.	14	.	.
Chodziesen	16	.	95 092	.	1	17	.	.
Wirsitz	37	.	177 546	.	.	37	.	1
Bromberg	28	1	96 021	.	3	29	.	2
Schubin	61	5	236 309	.	.	61	.	1
Inowraclaw	127	32	284 273	.	2	128	.	6
Mogilno	49	5	116 048	.	.	42	.	6
Gnesen	93	20	186 761	.	3	92	.	1
Wongrowitz	99	8	281 231	.	3	99	.	1
Bromberg	524	71	1.724 677	.	12	519		18

*) In den übrigen Columnen schon mitgerechnet.

(Forts. zu 33.)		Auf Kreistagen im ersten Stande vertretene Güter		Politische Stellung der kreistagsfähigen Güter 1855—56 nach Rauer.				
Landrätliche Kreise.		davon unter Minimal-mass	Morgen.	a. Bevorrechtete Güter-complexe.	Alter und befestigter Grundbesitz.	b. Landtagsfähige Rittergüter.	c. Nur kreistagsfähige Güter.	Bedingte Ritterguts-qualität haben
Regierungsbezirke.	Zahl.							
Demmin	73	.	176 700	.	15	61	11	2
Anklam	47	..	129 537	.	23	46	1	4
Usedom-Wollin	20	4	41 945	.	.	18	2	1
Uckeründe	5	.	31 115	.	3	5	.	1
Randow	44	.	199 209	.	13	41	.	.
Greifenhagen	10	.	30 786	.	.	12	1	4
Pyriz	68	12	168 167	.	5	68	.	.
Saazig	62	13	148 833	.	8	60	1	.
Naugard	50	1	110 802	.	15	39	11	1
Kammin	101	21	198 120	.	8	90	8	.
Greiffenberg	37	.	88 254	.	.	36	1	.
Regenwalde	98	3	286 908	.	25	98	1	1
Stettin	615	54	1.610 376	.	115	574	37	14
Schievelbein	33	3	80 555	.	.	29	.	.
Dramburg	44	5	185 000	.	2	50	.	.
Neustettin	112	16	295 989	.	33	116	1	1
Belgard	90	4	278 607	.	17	88	1	.
Fürstenthum	171	21	439 008	.	31	163	4	1
Schlawe	74	3	261 605	.	20	74	.	.
Rummelsburg	69	4	284 703	.	20	69	.	.
Stolp	168	7	487 150	.	27	163	3	2
Lauenburg	105	14	283 840	.	9	102	3	.
Bütow	20	.	62 454	.	1	16	4	.
Köslin	886	77	2.658 911	.	160	870	16	4
Rügen	131	11	166 298	1	32	106	.	3
Franzburg	73	2	164 242	.	25	71	.	10
Greifswald	98	.	196 440	.	25	85	.	1
Grimmen	60	1	128 157	.	25	61	.	2
Stralsund	362	14	655 137	1	107	323	.	16
Prenzlau	100	9	187 814	.	55	99	1	.
Templin	88	40	185 060	1	16	68	1	2
Angermünde	45	.	129 479	1	13	38	5	.
Obernarnim	51	6	149 402	.	12	50	.	1
Niederbarnim *)	42	14	82 419	1	7	36	5	6
Teitow	54	9	90 431	.	6	48	8	3
Beeskow-Storkow	28	1	78 133	.	4	31	3	2
Fäterbock-Luckenwalde	39	.	102 326	1	15	35	.	.
Zaueh-Belzig	51	14	140 246	.	10	59	1	2
Osthavelland	34	.	81 869	.	5	35	1	1
Westhavelland	55	5	151 668	.	37	55	.	.
Rappin	73	18	138 269	.	23	76	1	1
Ostpriegnitz	65	1	171 571	.	24	64	1	.
Westpriegnitz	65	17	127 818	.	32	63	.	.
Potsdam **)	790	134	1.816 505	4	259	757	27	18

*) incl. Berlin (1 Rittergut von 62 Morgen).

**) excl. Hofkammergüter.

(Forts. zu 33.)		Auf Kreistagen im ersten Stande vertretene Güter		Politische Stellung der kreistagsfähigen Güter 1855-56 nach Rauer.				
Landrätliche Kreise.				a. Bevorrechtete Güter-complexe.	Alter und befestigter Grundbesitz.	b. Landtagsfähige Rittergüter.	c. Nur kreistagsfähige Rittergüter.	Bedingte Landtagsfähigkeit haben
Regierungsbezirke.	Zahl.	davon unter Minimal-mass	Morgen.					
Königsberg	49	.	158 942	.	4	35	7	1
Soldin	45	.	163 465	.	2	43	2	.
Arnswalde	42	.	171 070	.	.	41	.	1
Friedeberg	28	.	118 853	.	6	26	1	.
Landsberg	18	1	109 863	.	2	16	1	.
Lebus	48	.	181 578	1	9	43	2	.
Sternberg	56	.	246 282	.	6	54	1	2
Züllichau	75	11	161 471	.	3	60	6	.
Krossen	46	1	184 440	.	3	43	2	1
Guben	41	9	132 187	1	7	40	.	2
Lübben	21	4	112 217	3	2	18	.	.
Luekau	66	9	131 582	2	6	64	.	.
Kalau	98	16	158 537	1	11	94	1	.
Kottbus	49	.	81 568	.	8	47	.	.
Sorau	161	7	192 494	2	2	23	68	.
Spremburg	25	.	50 481	.	2	25	.	.
Frankfurt	868	48	2.355 030	10	73	672	91	7
Namslau	41	3	97 462	.	5	44	.	.
Wartenberg	70	.	191 079	2	10	40	.	.
Oels	128	.	205 917	2	23	78	.	.
Trebnitz	107	.	124 623	.	12	107	.	.
Militzsch	69	2	208 796	2	36	67	.	.
Guhrau	69	.	116 064	.	6	69	.	.
Steinau	45	.	84 610	.	7	52	.	.
Wohlau	99	3	139 840	.	4	106	.	.
Neumarkt	81	.	124 832	.	10	84	.	.
Breslau	109	8	112 322	.	12	109	.	.
Ohlau	27	.	56 660	1	12	35	.	.
Brieg	18	.	28 533	.	.	29	.	.
Strehlen	46	.	47 880	.	4	47	.	.
Nimptsch	67	.	62 530	.	27	68	.	.
Münsterberg	39	.	39 499	.	2	40	.	.
Frankenstein	21	.	47 089	.	1	23	.	.
Reichenbach	52	.	63 660	2	9	40	.	.
Schweidnitz	71	.	71 283	.	5	86	.	.
Striegau	44	.	50 612	1	10	49	.	.
Waldenburg	14	4	50 863	1	5	15	.	.
Glatz	41	3	45 248	.	.	43	.	.
Neurode	24	.	27 655	.	1	27	.	.
Habelschwerdt	12	.	79 252	2	2	13	.	.
Breslau	1294	23	2.076 309	13	203	1271	.	.

(Fortf. zu 33.)		Auf Kreistagen im ersten Stände vertretene Güter		Politische Stellung der kreistags- fähigen Güter 1855—56 nach Rauer.			
Ländliche Kreise.				a. Bevor- rechtete Güter- com- plexe.	Alter und be- festigter Grund- besitz.	b. Ritter- güter.	Bedingte Ritter- gü- ter- schaft haben
Regierungsbezirke.	Zahl.	davon unter Minimal- mass.	Morgen.				
Kreuzburg	45	.	105 132	.	1	50	.
Rosenberg	59	.	227 261	.	12	53	.
Oppeln	22	.	69 740	1	10	21	.
Gross-Strehlitz	31	2	154 276	.	2	33	.
Lubinitz	49	.	260 240	1	1	44	.
Tost	73	.	194 214	.	11	64	.
Beuthen	56	.	194 977	1	10	60	.
Pless	32	.	289 882	1	2	31	.
Rybnick	69	10	124 628	.	1	70	.
Ratibor	117	.	127 383	3	8	64	.
Kosel	55	4	157 807	1	3	53	.
Leobschütz	44	16	25 604	.	4	42	.
Neustadt	36	.	77 332	1	1	35	.
Falkenberg	60	.	134 920	.	8	61	.
Neisse	64	.	48 323	.	5	67	.
Grottkau	69	3	72 827	.	10	70	.
Oppeln	881	35	2.264 546	9	89	818	.
Grünberg	30	.	146 819	.	2	31	1
Freistadt	124	6	140 269	1	10	66	.
Sagan	58	21	180 005	1	1	57	.
Sprottau	58	12	151 432	.	6	58	.
Glogau	93	8	167 565	.	8	95	.
Lüben	57	2	136 055	.	2	57	.
Bunzlau	43	4	152 818	.	.	44	.
Haynau-Goldberg	85	4	85 187	.	11	87	.
Liegnitz	100	18	82 822	.	8	100	.
Janer	35	4	48 093	.	5	36	.
Schönau	37	5	46 360	.	5	37	.
Bolkenhain	39	2	46 559	.	11	39	.
Landeshut	15	5	17 313	.	4	15	.
Hirschberg	40	.	108 730	1	7	26	.
Löwenberg	48	11	86 765	.	9	49	.
Lamhan	64	5	64 507	.	4	65	.
Görzitz	48	12	151 693	.	4	49	.
Rothenburg	73	4	336 486	1	.	72	.
Hoyerswerda	34	.	106 915	.	4	34	.
Liegnitz	1081	123	2.256 393	4	101	1117	1

(Forts. zu 33.)		Auf Kreistagen im ersten Stande vertretene Güter		Politische Stellung der kreistagsfähigen Güter 1855–56 nach Rauer.				
Landrätliche Kreise.								
Regierungsbezirke.	Zahl.	davon unter Minimalmass.	Morgen.	a. Bevorrechtete Güter-complexe.	Alter und befestigter Grundbesitz.	b. Landtagsfähige Rittergüter.	c. Nur kreistagsfähige Rittergüter.	Bedingte Rittergutseigenschaft haben
Osterburg	52	8	60 936	.	16	67	.	.
Salzwedel	21	2	38 169	.	15	22	.	.
Gardelegen	19	1	60 085	.	10	20	.	.
Stendal	36	7	64 328	.	16	40	.	.
Jerichow I.	54	1	142 133	1	28	50	.	2
Jerichow II.	59	2	145 166	.	24	58	.	1
Kalbe	7	.	9 990	.	3	7	.	2
Wanzleben	21	.	31 112	.	3	20	1	3
Wolmirstedt	9	.	23 832	.	2	9	.	.
Neuhaldensleben	24	.	57 532	.	13	24	4	2
Oschersleben	20	.	24 033	.	7	21	.	2
Aschersleben	10	.	14 057	.	5	9	.	.
Halberstadt	16	.	20 501	.	4	16	.	.
Wernigerode	3	.	2 306	1	4	7	.	.
Magdeburg	351	21	694 180	2	150	370	5	12
Liebenwerda	20	2	36 200	.	.	23	.	.
Torgau	28	.	33 220	.	2	27	.	.
Schweinitz	31	5	38 072	.	.	31	.	.
Wittenberg	15	.	24 335	.	1	15	.	2
Bitterfeld	48	4	50 788	.	9	50	.	.
Saalkreis	28	1	23 355	.	.	29	.	.
Delitzsch	46	2	57 589	.	4	44	.	.
Gebirgskreis	25	1	52 845	1	9	24	.	.
Seekreis	41	5	32 012	.	5	41	.	1
Sangerhausen	53	2	81 896	2	20	50	.	.
Eckartsberga	49	6	53 525	.	21	50	.	.
Querfurt	53	1	43 108	.	10	54	.	1
Merseburg	55	8	36 285	.	.	59	.	.
Weissenfels	50	.	27 826	.	2	50	.	1
Naumburg	5	.	1 951	.	.	4	.	.
Zeitz	28	7	12 570	.	4	28	.	.
Merseburg	575	44	605 577	3	87	579	.	5
Nordhausen	45	8	21 324	.	10	46	.	.
Worbis	44	4	31 981	.	39	46	.	2
Heiligenstadt	30	3	16 971	.	16	29	.	.
Mühlhausen	8	4	6 255	.	6	8	.	1
Langensalza	47	3	28 712	.	17	47	.	.
Weissensee	23	.	21 266	.	7	23	.	1
Erfurt	3	.	2 243	.	.	3	.	.
Ziegenrück	15	.	12 343	.	.	15	.	.
Schleusingen	2	2	1 195	.	.	2	.	.
Erfurt	217	24	142 290	.	95	219	.	4

(Forts. zu 33.) Landrätliche Kreise. — Regierungsbezirke.	Politische Stellung der auf Kreistagen im ersten Stande vertretenen Güter nach Rauer 1855—56.					Ungefähres Areal der Rittergüter excl. Standes- herrschaften. Morgen.
	a. Bevor- rechtete Güter- complexe.	Alter und be- festigter Grund- besitz.	b. Land- tagsfähige Ritter- güter.	Bedingte Ritterguts- eigenschaft haben	Zu- sammen.	
Tecklenburg.....	.	.	6	.	6	3 858
Warendorf.....	.	5	12	1	12	9 985
Beckum.....	.	9	13	.	13	15 554
Lüdinghausen.....	1	9	30	.	31	42 846
Münster.....	.	15	19	2	19	13 650
Steinfurt.....	2	4	5	.	7	2 928
Koesfeld.....	2	11	16	.	18	14 453
Ahaus.....	.	5	5	.	5	2 464
Borken.....	3	6	5	.	8	15 475
Recklinghausen.....	1	12	19	2	20	24 711
Münster *)	9	76	130	5	139	145 924
Minden.....	.	3	8	2	8	7 468
Lübbecke.....	.	1	9	1	9	6 127
Herford.....	.	2	13	1	13	7 909
Halle.....	.	2	6	.	6	4 341
Bielefeld.....	.	.	2	.	2	1 355
Wiedenbrück.....	1	2	1	.	2	632
Paderborn.....	.	2	4	.	4	7 427
Büren.....	.	8	10	1	10	38 834
Warburg.....	.	11	18	2	18	31 595
Höxter.....	.	16	25	2	25	45 348
Minden *)	1	47	96	9	97	151 036
Arnsberg.....	.	8	13	.	13	10 637
Meschede.....	.	8	11	2	11	15 794
Brilon.....	.	7	12	.	12	29 725
Lippstadt.....	.	11	17	.	17	12 781
Soest.....	.	14	26	.	26	10 844
Hamm.....	.	9	20	.	20	9 578
Dortmund.....	.	9	28	.	28	15 620
Bochum.....	.	12	22	.	22	9 334
Hagen.....	.	1	13	.	13	7 704
Iserlohn.....	.	4	12	.	12	9 866
Altena.....	.	3	8	1	8	4 729
Olpe.....	.	4	4	.	4	4 328
Siegen.....	.	.	1	.	1	5 103
Wittgenstein.....	2	2	.	.	2	.
Arnsberg	2	92	187	3	189	146 043

*) Nach einer späteren Zusammenstellung hatten die 130 Rittergüter des Bezirks Münster 146 924 Morgen, die 94 noch vorhandenen des Bezirks Minden 149 556 Morgen Areal.

(Forts. zu 33.)		Politische Stellung der auf Kreistagen im ersten Stande vertretenen Güter nach Rauer 1855—56.					Areal der Rittergüter incl. Standesherrschaften. Morgen.
Landrätliche Kreise.	Regierungsbezirke.	a. Bevorrechtete Güter-complexe.	Alter und befestigter Grundbesitz.	b. Landtagsfähige Rittergüter.	Bedingte Landtagsfähigkeit haben	Zusammen.	
			1	16	4	16	11 948
			2	6		6	5 106
			8	18	3	18	14 663
			4	36	4	36	34 506
			2	7		7	3 769
			1	7		7	2 241
			6	31	2	31	19 491
			1	9		9	5 625
			7	14		14	10 166
				9	3	9	5 278
				14		14	5 109
			2	7		7	3 250
	Düsseldorf		34	174	16	174	121 152
			1	2		2	6 568
	Wipperfürth			2		2	3 870
	Gummersbach		2	15	2	15	13 450
	Siegbach		3	13		13	9 157
	Mühlheim		2	21	3	21	10 464
	Köln		9	25	2	25	15 287
	Bergheim			31	1	31	16 603
	Euskirchen		1	18		18	10 942
	Rheinbach		3	19	3	19	11 318
	Bonn						
	Köln		21	146	11	146	97 659
			3	10		10	5 053
	Erkelenz		1	10		10	3 915
	Heinsberg		5	9	1	9	566
	Geilenkirchen		2	21	5	21	7 865
	Jülich		3	25	1	25	17 126
	Düren		2	13	3	13	5 488
	Aachen*)			5	1	5	4 316
	Eupen		4	6		6	20 875
	Schleiden						
	Aachen		22	99	11	99	65 204
			2	3		3	4 505
	Koblenz		1	5		5	8 249
	Kreuznach			1		1	1 331
	Simmern			5		5	7 367
	Mayen			2		2	1 584
	Adenau		1	8	1	8	6 985
	Ahrweiler	1	3	5	1	6	26 794
	Neuwied	1	2	1		2	37 363
	Altenkirchen	2	2			2	16 801
	Wetzlar						
	Koblenz	4	11	30	2	34	110 979

*) incl. Stadt Aachen (1 Rittergut von 259 Morgen).

(Forts. zu 33.)		Politische Stellung der auf Kreistagen im ersten Stande vertretenen Güter nach Rauer 1855—56.	
Landrathliche Kreise.		Area der	
Regierungsbezirke.	Alter und befestigter Grundbesitz.	Landtags- fähige Rittergüter überhaupt.	Rittergüter. Morgen.
Wittlich	1	1	4 094
Trier	2	5	9 844
Saarburg	1	1	1 159
Merzig	1	2	2 755
Saarlouis	1	1	700
Ottweiler	1	2	2 207
Trier	6	12	20 759

Gar keine Rittergüter befinden sich in folgenden Landkreisen: Lennep des Regierungsbezirks Düsseldorf; Waldbröl des Regierungsbezirks Köln; Montjoie und Malmédy des Regierungsbezirks Aachen; St. Goar, Zell und Kochheim des Regierungsbezirks Koblenz; Daun, Prüm, Bitburg, Berncastel, Saarbrücken und St. Wendel des Regierungsbezirks Trier; endlich in Hohenzollern.

Das geringste Maass, welches im Falle freiwilliger Parzellirung ein Gut behalten muss, um noch ferner die Rechte eines Ritterguts zu geniessen, ist:

Provinz Preussen 500 Rthlr. Reinertrag nach revidirter landschaftlicher Taxe;

Posen 1000 Morgen Land, wovon 500 urbar;

Pommern und Kurmark 1000 Morgen Land oder 1000 Rthlr. baare Gefälle oder 50 Wispel Pächte;

Neumark 1000 Morgen von 20 000 Rthlr. Werth;

Nieder- und Oberlausitz 500 Morgen;

Schlesien und Grafschaft Glatz 1000 Rthlr. Reinertrag nach landschaftlicher Taxe;

Sachsen 1000 Rthlr. Reinertrag, nach landwirthschaftlichen Grundsätzen berechnet.

Von den Rittergütern der Provinz Preussen haben nur bedingte Rechte: im Kreise Fischhausen 3, Gerdauen 1, Rastenburg 1, Osterode 2; Heidekrug 1, Gumbinnen 1, Goldap 1; Danzig 1; Rosenberg 1, Strasburg 1, Thorn 1.

F. Das städtische Grundeigenthum.

Unter dieser Aufschrift ist nicht das dem städtischen Gemeinwesen eigenthümliche Besitzthum verstanden, sondern die sämmtlichen in den Feldmarken der Städte liegenden Grundstücke. Der Gesamttinhalt der in den Stadtbezirken gelegenen Grundstücke ist den vom königlichen Ministerium des Innern dem Kreisordnungsentwurf beigelegten Tabellen entnommen; die Vertheilung der Fläche auf Culturobjecte wurde gelegentlich der Volkszählung von 1858 ermittelt.

Regierungs- bezirk	Zahl der Städte.	Von dem Gesamtareal war am Schluss des Jahres 1858										Gesamt- fläche	davon pflanzen- tragender Boden
		Areal der in den Stadtbezir- ken belege- nen Grund- stücke.	M a g d e b u r g e r M o r g e n .							Un- land			
			Garten- land u. s. w.	Acker- land	Wiesen- land	bestän- dige Weide	Wal- dung	zu anderen Produktionen benutzt	Haus- und Hof- fläche		Wege und Ge- wässer		
M o r g e n .													
Königsberg.....	48	355 514	6 132	168 808	47 088	24 589	98 027	2 148	6 333	8 485	1 812	363 422	344 644
Gumbinnen.....	19	102 276	2 683	62 904	25 682	9 917	11 545	367	2 389	4 414	634	120 535	112 731
Danzig.....	11	53 276	1 393	28 306	7 555	7 730	3 059	402	1 081	2 405	1 345	53 276	48 043
Marienburg.....	43	335 320	6 684	196 330	20 206	30 591	61 653	1 095	3 457	16 145	6 513	342 674	315 464
Posen.....	91	315 891	10 089	195 148	36 725	21 221	26 502	517	8 321	13 499	7 255	319 277	289 685
Bromberg.....	52	204 853	7 604	114 020	26 334	18 091	22 947	400	3 490	11 622	5 559	210 067	188 996
Stettin.....	35	354 265	3 361	175 057	85 275	30 740	61 429	3 502	2 857	16 121	4 927	383 269	355 862
Köslin.....	23	306 136	2 627	148 056	34 505	32 813	60 996	4 679	2 546	11 026	9 577	306 825	278 997
Stralsund.....	14	71 503	2 080	46 587	7 203	10 242	2 567	555	931	1 162	176	71 503	68 979
Potsdam mit Berlin	72	661 172	12 813	307 596	113 329	47 989	179 522	1 337	10 825	40 148	6 798	720 357	661 249
Frankfurt.....	67	573 852	11 558	297 739	72 701	23 165	120 003	1 345	7 865	30 684	8 792	573 852	525 166
Breslau.....	56	140 662	4 460	67 504	12 402	2 606	44 605	166	5 298	2 677	945	140 663	131 577
Oppeln.....	39	139 375	2 176	91 746	8 665	2 731	34 994	220	8 217	2 235	568	151 552	140 312
Liegnitz.....	48	117 176	5 157	63 479	14 010	1 477	113 850	128	5 223	3 574	711	207 609	197 973
Magdeburg.....	50	503 748	9 939	327 975	45 547	27 425	66 087	337	8 472	18 694	3 222	503 698	472 973
Merseburg.....	70	337 885	9 619	256 424	35 362	11 488	62 877	8 100	9 535	10 497	2 136	406 038	375 770
Erfurt.....	23	172 323	3 867	105 987	11 866	5 580	33 719	82	2 865	4 704	1 547	170 217	161 019
Münster.....	28	85 302	4 680	45 565	5 281	13 295	8 149	10	1 691	3 325	3 306	85 302	76 970
Minden.....	27	202 805	6 200	111 271	17 698	20 047	35 216	575	1 578	8 204	2 016	202 805	190 432
Arnsberg.....	44	365 524	9 075	150 402	27 666	31 324	122 321	..	2 359	12 011	10 366	365 524	340 788
Düsseldorf.....	63	327 959	18 140	192 433	28 701	10 151	102 537	4 108	6 027	13 425	4 799	380 321	351 962
Köln.....	13	82 332	3 115	24 012	3 294	847	17 576	1 128	1 664	3 765	815	56 216	48 844
Aachen.....	15	110 326	3 009	37 080	11 220	8 636	31 914	5	817	2 957	1 102	96 740	91 859
Koblenz.....	26	165 719	7 494	53 747	8 930	5 564	77 181	199	1 220	7 193	1 424	162 952	152 916
Trier.....	11	65 801	2 842	25 803	5 834	2 176	13 294	28	1 106	2 563	489	54 135	49 949
Sigmaringen.....	7	55 956	947	20 565	3 581	6 039	21 432	63	243	2 490	596	55 956	52 564
Insgesamt.....	995	6,206 951	153 744	3,314 544	716 660	406 474	1,434 002	31 496	106 410	254 025	87 430	6,504 785	6,025 424

*) einschliesslich Dingelstedt (Kreis Heiligenstadt).

G. Rusticalbesitz ohne ständische Vorrechte.

1. In den östlichen Provinzen.

Alle ausserhalb der städtischen Feldmarken, der Domainen und Domaniälförsten liegenden Grundstücke der sechs östlichen Provinzen sind in Landgemeinden und selbständige Gutsbezirke (meistens Rittergüter) geschieden.

Innerhalb vieler Gemeindegrenzen giebt es einzelne Besitzungen, deren Eigentümer — häufig unter Nutzniessung noch anderer Gerechtsame oder auch unter Verpflichtung zu anderen Lasten — zur Verwaltung des Gemeindevorsteheramtes als Lehn- oder Erbschulze oder Erbrichter berechtigt und verpflichtet sind. Den bei Vorlage des Gesetzentwurfs über Ablösung jener Verhältnisse mitgetheilten Angaben sind die einschlägigen Zahlen der Tabelle entnommen.

(35.)

Unter der Zahl der Gemeinden sind vielfach Etablissements grösseren Umfanges, welche keine Gemeindeverfassung besitzen, mit inbegriffen; auch ist die Fläche der Landgemeinden in mehreren Fällen von derjenigen selbständiger Gutsbezirke nicht genau gesondert.

2. In den westlichen Provinzen.

(36.) Regierungsbezirk	Aemter und Bürger- meistereien.	Land- gemeinden.	Fläche in Morgen.
Münster	99	825	2 047 681
Minden	59	779	1 362 750
Arnsberg	85	963	2 426 621
Düsseldorf	156	613	1 678 567
Köln	98	945	1 374 300
Aachen	152	666	1 332 671
Koblenz	94	944	1 988 367
Trier	203	1131	2 724 490
Zusammen	946	6866	14 935 447

III. Die

A. Anzahl und Charaktere-

(37.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Zahl der Gebäude überhaupt.	Öffentliche			
		für den Gottes- dienst.	für den Unterricht.	Armen-, Kranken- und Ver- sorgungs- Häuser.	für die Staats- Ver- waltung.
1. Königsberg	214 748	475	1 583	403	136
2. Gumbinnen	176 374	149	1 235	85	72
3. Danzig	84 394	298	623	206	85
4. Marienwerder	162 348	551	1 056	213	89
I. Preussen	637 864	1 473	4 497	907	382
5. Posen	243 933	700	1 269	216	121
6. Bromberg	121 069	400	770	51	70
II. Posen	365 002	1 100	2 039	267	191
7. Stettin	145 951	804	1 147	354	126
8. Köslin	116 054	463	1 016	125	85
9. Stralsund	43 963	164	392	121	32
III. Pommern	305 968	1 431	2 555	600	243
10. Potsdam	298 070	1 407	1 672	983	290
11. Frankfurt	290 296	1 011	1 336	320	130
IV. Brandenburg	588 366	2 418	3 008	1 303	420
12. Breslau	273 043	984	1 530	1 002	277
13. Oppeln	255 356	792	1 012	235	121
14. Liegnitz	260 291	820	1 305	777	208
V. Schlesien	788 690	2 596	3 847	2 014	606
15. Magdeburg	240 820	1 050	1 231	690	167
16. Merseburg	286 598	1 194	1 304	1 335	183
17. Erfurt	127 998	523	533	150	181
VI. Sachsen	655 416	2 767	3 068	2 175	531
18. Münster	116 933	391	521	178	67
19. Minden	100 292	430	525	49	56
20. Arnsherg	132 780	834	796	64	115
VII. Westfalen	350 005	1 655	1 842	291	238
21. Köln	176 384	591	510	45	39
22. Düsseldorf	234 744	632	891	184	172
23. Koblenz	212 974	999	950	58	189
24. Trier	162 518	1 070	907	25	58
25. Aachen	130 943	646	562	47	57
VIII. Rheinprovinz	917 563	3 938	3 820	359	515
26. Hohenzollersche Lande.	15 011	189	115	71	51
27. Jadegebiet	38	.	1	1	.
Summe	4.623 923	17 567	24 792	7 988	3 177

Gebäude.

istik der Gebäude 1858.

Gebäude			Privat-Gebäude.			
für die Ortspolizei und Gemeinde- Verwal- tung.	für die Militair- Ver- waltung.	Summe der öffentlichen Gebäude.	Wohn- Gebäude.	Gebäude für gewerb- liche und Handels- zwecke.	Gebäude für landwirth- schaftliche u. Viehhaltungs- zwecke.	Summe der Privat- Gebäude.
903	167	3 667	87 820	5 026	118 235	211 081
431	18	1 990	69 086	5 716	99 582	174 384
1 306	184	2 702	41 890	3 103	36 699	81 692
555	78	2 542	71 703	3 203	84 900	159 806
3 195	447	10 901	270 499	17 048	339 416	626 963
2 757	121	5 184	91 876	6 022	140 851	238 749
622	56	1 969	46 316	3 178	69 606	113 100
3 379	177	7 153	138 192	9 200	210 457	357 849
1 031	209	3 671	58 282	3 287	80 711	142 280
309	120	2 118	48 412	2 753	62 771	113 936
324	32	1 065	19 273	1 623	22 002	42 898
1 664	361	6 854	125 967	7 663	165 484	299 114
2 980	440	7 772	117 288	7 440	165 570	290 298
2 587	115	5 499	105 969	11 880	166 948	284 797
5 567	555	13 271	223 257	19 320	332 518	575 095
1 152	192	5 137	140 435	9 711	117 760	267 906
640	155	2 955	128 005	9 141	115 255	252 401
1 199	151	4 460	136 815	5 630	113 386	255 831
2 991	498	12 552	405 255	24 482	346 401	776 138
1 718	114	4 970	90 311	4 040	141 499	235 850
2 504	111	6 631	103 758	3 395	172 814	279 967
1 415	84	2 886	49 728	1 590	73 794	125 112
5 637	309	14 487	243 797	9 025	388 107	640 929
766	45	1 968	66 594	7 922	40 449	114 965
619	111	1 790	67 364	3 671	27 467	98 502
1 162	32	3 003	78 972	5 875	44 930	129 777
2 547	188	6 761	212 930	17 468	112 846	343 244
724	111	2 020	79 673	1 681	93 010	174 364
1 124	64	3 067	126 762	5 694	99 221	231 677
1 323	63	3 582	81 926	2 443	125 023	209 392
1 121	46	3 227	80 834	2 340	76 117	159 291
808	28	2 148	69 532	1 731	57 532	128 795
5 100	312	14 044	438 727	13 889	450 903	903 519
291	1	718	11 272	232	2 789	14 293
		2	29		7	36
30 371	2 848	86 743	2.069 925	118 327	2.348 928	4.537 180

B. Vertheilung der Gebäude auf die

(38.) Provinzen.	Wohnplätze.	Zahl der Gebäude über- haupt.	Öffentliche		
			für den Gottes- dienst.	für den Unter- richt.	Armen-, Kranken- und Versorgungs- häuser.
Preussen	I. Städte.....	95 118	400	361	344
	II. a. Flecken	5 389	35	43	14
	b. Dörfer	446 525	882	3 475	499
	c. Vorwerke	66 265	141	558	44
	d. Colonien	10 826	4	31	2
	e. Etablissements ..	13 741	11	29	4
	Plattes Land	542 746	1 073	4 136	563
Posen	I. Städte.....	76 662	426	309	157
	II. a. Flecken	367	5	6	1
	b. Dörfer	223 069	564	1 438	103
	c. Vorwerke	19 492	49	57	4
	d. Colonien.....	39 584	33	221	1
	e. Etablissements ..	5 828	23	8	1
	Plattes Land	288 340	674	1 730	110
Pommern	I. Städte.....	81 260	178	212	322
	II. a. Flecken	2 067	9	13	3
	b. Dörfer	178 717	1 127	2 036	260
	c. Vorwerke	25 755	105	217	8
	d. Colonien.....	9 513	9	68	3
	e. Etablissements ..	8 656	3	9	4
	Plattes Land	224 708	1 253	2 343	278
Brandenburg ...	I. Städte.....	177 308	349	425	351
	II. a. Flecken	7 331	24	36	19
	b. Dörfer	347 831	1 903	2 319	882
	c. Vorwerke	16 722	81	93	16
	d. Colonien.....	30 293	58	129	30
	e. Etablissements ..	8 881	3	6	5
	Plattes Land	411 058	2 069	2 583	952
Schlesien	I. Städte.....	94 977	527	419	336
	II. a. Flecken	13 715	65	71	35
	b. Dörfer	626 350	1 960	3 279	1 598
	c. Vorwerke	10 324	8	2	7
	d. Colonien.....	29 427	26	66	33
	e. Etablissements ..	13 897	10	10	5
	Plattes Land	693 713	2 069	3 428	1 678

Gattungen der Wohnplätze 1858.

Gebäude				Privatgebäude.			
für die Staatsverwaltung.	für die Ortspolizei- und Gemeindeverwaltung.	für die Militärverwaltung.	Summe der öffentlichen Gebäude.	Wohngebäude.	Gebäude für gewerbliche und Handelszwecke.	Gebäude für landwirthschaftliche und Viehhaltungszwecke.	Summe der Privatgebäude.
262	1 075	409	2 851	42 887	4 692	44 689	92 267
13	33	.	138	2 427	181	2 643	5 251
53	1 605	25	6 539	188 574	7 768	243 644	439 986
35	123	3	904	26 463	3 431	35 467	65 361
2	10	.	49	5 378	79	5 320	10 777
17	349	10	420	4 770	897	7 654	13 321
120	2 120	38	8 050	227 612	12 356	291 728	534 696
142	1 003	154	2 191	32 054	3 267	39 150	74 471
1	6	.	19	148	6	194	348
33	1 852	23	4 013	81 358	4 170	133 528	219 056
4	123	.	237	7 701	984	10 570	19 255
6	127	.	388	15 151	316	23 729	39 196
5	268	.	305	1 780	457	3 286	5 523
49	2 376	23	4 962	106 138	5 933	171 307	283 379
165	796	334	2 007	31 624	2 008	45 621	79 253
2	16	.	43	888	53	1 083	2 024
38	591	27	4 079	76 033	3 852	94 753	174 638
9	65	.	404	9 747	1 012	14 592	25 351
.	12	.	92	4 631	116	4 674	9 421
29	184	.	229	3 044	622	4 761	8 427
78	868	27	4 847	94 343	5 655	119 863	219 861
293	1 243	405	3 066	73 471	6 134	94 637	174 242
3	53	2	137	2 772	197	4 225	7 194
85	3 714	7	8 910	125 796	10 644	202 481	338 921
25	158	9	382	5 628	730	9 982	16 340
7	119	33	376	13 001	775	16 141	29 917
7	280	99	400	2 589	840	5 052	8 481
127	4 324	150	10 205	149 786	13 186	237 881	400 853
312	1 149	445	3 188	48 846	2 163	40 780	91 789
17	57	.	245	6 649	345	6 476	13 470
249	1 597	38	8 721	323 561	19 413	274 655	617 629
1	8	.	26	3 901	401	5 996	10 298
13	54	1	193	16 538	576	12 120	29 234
14	126	14	179	5 760	1 584	6 374	13 718
294	1 842	53	9 364	356 409	22 319	305 621	684 349

(Forts. zu 38.) Provinzen.	Wohnplätze.	Zahl der Gebäude über- haupt.	Öffentliche		
			für den Gottes- dienst.	für den Unter- richt.	Armen-, Kranken- und Versorgungs- häuser.
Sachsen	I. Städte.....	168 941	372	472	291
	II. a. Flecken	12 776	35	50	22
	b. Dörfer	457 999	2 304	2 519	1 838
	c. Vorwerke	4 430	29	15	7
	d. Colonien	2 871	2	3	2
	e. Etablissements ..	8 399	25	9	15
	Plattes Land	486 475	2 395	2 596	1 884
Westfalen	I. Städte.....	63 094	379	291	155
	II. a. Flecken	12 519	105	94	23
	b. Dörfer	159 363	1 008	1 148	89
	c. Vorwerke	1 196	15	3	
	d. Colonien	9 740	24	27	1
	e. Etablissements ..	104 093	124	279	23
	Plattes Land	286 911	1 276	1 551	136
Rheinprovinz...	I. Städte.....	159 821	578	656	247
	II. a. Flecken	48 271	236	170	38
	b. Dörfer	580 301	2 863	2 777	63
	c. Vorwerke	16 774	5	19	
	d. Colonien	74 232	182	131	5
	e. Etablissements ..	38 164	74	67	6
	Plattes Land	757 742	3 360	3 164	112
Hohenzollersche Lande	I. Städte.....	2 133	30	11	13
	II. a. Flecken	3 136	29	15	6
	b. Dörfer	8 765	115	88	43
	c. Vorwerke	33			
	d. Colonien	712	13	1	9
	e. Etablissements ..	232	2		
	Plattes Land	12 878	159	104	58
Jadegebiet	Etablissements	38		1	1
Insgesamt	I. Städte.....	919 314	3 239	3 156	2 216
	II. a. Flecken	105 571	543	498	161
	b. Dörfer	3 028 920	12 726	19 079	5 375
	c. Vorwerke	160 991	433	964	86
	d. Colonien	207 198	351	677	86
	e. Etablissements ..	201 929	275	418	64
	Plattes Land	3 704 609	14 328	21 636	5 772

Gebäude				Privatgebäude.			
für die Staatsverwaltung.	für die Orts- polizei- und Gemeinde- verwaltung.	für die Militair- verwaltung.	Summe der öffent- lichen Gebäude.	Wohn- gebäude.	Gebäude für gewerb- liche und Handels- zwecke.	Gebäude für landwirth- schaftliche und Vieh- haltungs- zwecke.	Summe der Privat- gebäude.
300	1 678	297	3 410	68 700	3 525	93 306	165 531
13	63	.	183	5 031	118	7 444	12 593
211	3 633	2	10 507	165 044	4 151	278 297	447 492
2	100	.	153	1 432	133	2 712	4 277
2	10	.	19	1 311	28	1 513	2 852
3	153	10	215	2 279	1 070	4 835	8 184
231	3 950	12	11 077	175 097	5 500	294 801	475 398
187	652	168	1 832	43 277	2 581	15 404	61 262
22	157	11	412	9 144	464	2 499	12 107
21	1 541	4	3 811	100 234	5 377	49 941	155 552
	1	.	19	439	83	655	1 177
1	15	.	68	5 484	548	3 640	9 672
7	181	5	619	54 352	8 415	40 707	103 474
51	1 895	20	4 929	169 653	14 887	97 442	281 982
229	920	266	2 896	94 721	6 919	55 285	156 925
49	340	1	834	22 949	418	24 070	47 437
190	3 623	38	9 554	260 807	2 976	306 964	570 747
41	32	.	97	7 907	118	8 652	16 677
1	93	5	417	35 884	649	37 282	73 815
5	92	2	246	16 459	2 809	18 650	37 918
286	4 180	46	11 148	344 006	6 970	395 618	746 594
18	52	.	124	1 598	40	371	2 009
12	35	.	97	2 564	45	430	3 039
20	201	.	467	6 663	89	1 546	8 298
		.		8		25	33
1	3	.	27	353	32	300	685
		1	3	86	26	117	229
33	239	1	594	9 674	192	2 418	12 284
.	.	.	2	29	.	7	36
1 908	8 568	2 478	21 565	437 178	31 329	429 242	897 749
132	760	14	2 108	52 572	1 827	49 064	103 463
900	18 357	164	56 601	1 328 070	58 440	1 585 809	2 972 519
117	610	12	2 222	63 226	6 892	88 651	158 769
33	443	39	1 629	97 731	3 119	104 719	205 569
87	1 633	141	2 618	91 148	16 720	91 443	199 311
1 269	21 803	370	65 178	1 632 747	86 998	1 919 686	3 639 4

C. Abbruch und Neubau der Gebäude.

Obgleich die Herstellung von Wohnungen und die Errichtung von Gebäuden für öffentliche, gewerbliche und kommerzielle Zwecke gewiss ein Industriezweig grosser Wichtigkeit und ausserordentlichen Umfangs ist, so fehlen allgemeine zuverlässige Nachrichten darüber leidlich. Nur die Angaben der unter directer Aufsicht von Staats- und Communalbehörden stehenden Versicherungsinstitute über den Werth der versicherten Baulichkeiten und die Höhe der alljährlich bezahlten Brandschäden sind bekannt und werden, da diese beiden Zahlen eine Schlussfolgerung auf die wichtigste Ursache des Gebäudeabbruchs gestatten, unten mitgetheilt. Man darf jedoch auch dabei nicht ausser Acht lassen, dass ein beträchtlicher Theil der Gebäude bei Actien- und anderen Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften versichert ist, welche keine genauen Ausweise von Brauchbarkeit für Preussen selbst veröffentlichen.

(39.) Societäten.	Abgeschätzter Werth der versicherten Gebäude			Für Brandschäden verausgabt		
	1858	1859	1860	1858	1859	1860
	₹	₹	₹	₹	₹	₹
A. Öffentliche Societäten.						
1. Westpreuss. Landfeuersocietät.	17.052 500	18.449 782	19.781 555	113 683	141 702	140 5
2. Bäuerliche Feuersocietät im Regierungsbezirk Gumbinnen	16.064 510	16.622 170	17.098 680	117 714	114 987	99 9
3. Landschaftliche Feuersocietät für Ostpreussen	17.726 680	19.114 290	20.513 480	71 821	57 789	70 3
4. Feuersocietät der Stadt Königsberg	3.117 000	3.374 202	3.757 072	7 640	559	8
5. Kleinstädtische Feuersocietät im Regierungsbezirk Königsberg ..	10.355 400	10.783 740	11.197 810	29 781	22 139	35 7
6. Bäuerliche Feuersocietät im Regierungsbezirk Königsberg	14.427 570	15.204 560	15.891 940	76 775	60 163	60 3
7. Kleinstädtische Feuersocietät im Regierungsbezirk Gumbinnen ..	8.762 560	9.214 800	9.624 450	64 826	71 373	17 7
8. Westpreussische landschaftliche Feuersocietät	11.355 430	12.280 720	12.794 550	57 227	60 741	29 1
9. Feuersocietät der Stadt Elbing	1.875 730	1.918 050	1.941 020	1 557	804	
10. Feuersocietät der Stadt Thorn.	1.784 920	1.816 970	1.871 310	341	2 154	1
I. Provinz Preussen ...	102.522 300	108.779 284	114.471 867	541 364	532 412	455 1
II. Provinz Posen:						
Posensche Provinzial - Feuersocietät	64.664 800	67.555 750	70.320 400	335 627	286 128	197
III. Provinz Pommern:						
1. Hinterpommersche Landfeuersocietät	44.957 025	46.113 600	47.577 225	162 595	112 551	132
2. Feuersocietät der Pommerschen Provinzialstädte	6.044 487	6.430 875	6.186 850	10 882	69 038	50
3. Neu - Vorpommersche Feuersocietät	19.912 231	20.509 792	20.927 550	45 143	43 237	32
4. Feuersocietät der Stadt Stettin	13.626 100	14.405 275	14.817 025	2 827	9 065	4
5. Feuersocietät der Stadt Stralsund	3.930 297	4.056 443	4.145 828	1 878	6 080	
III. Provinz Pommern ...	88.470 140	91.515 985	93.654 478	223 326	239 971	219

Societäten.	Abgeschätzter Werth der versicherten Gebäude			Für Brandschäden verausgabt		
	1858	1859	1860	1858	1859	1860
	₹	₹	₹	₹	₹	₹
1. Feuersocietät der Stadt Berlin	150.207 250	156.795 400	162.902 525	23 829	30 714	20 435
2. Kurmärkische General - Landfeuersocietät	84.828 975	87.580 650	90.337 250	154 483	288 200	254 101
3. Ständische Städtische Feuersocietät für die Kurmark, Neu- mark und Niederlausitz	61.478 225	63.280 012	65.574 700	125 389	95 829	98 073
4. Neumärkische Landfeuersocietät	29.569 050	31.027 675	32.141 437	53 762	87 534	59 871
5. Die bei der Magdeburger Landfeuersocietät versicherten Rittergüter der Kurmark	35 125	35 700	35 700	.	.	.
IV. Provinz Brandenburg	326.118 625	338.719 437	350.991 612	357 464	502 277	432 480
1. Feuersocietät der Stadt Breslau	37.455 915	38.772 265	40.203 840	21 909	31 980	9 964
2. Allgemeine Schlesische Landfeuersocietät	37.718 260	41.554 710	45.422 350	156 528	150 006	152 144
3. Feuersocietät der Oberschlesischen Städte (ohne Breslau)...	23.995 220	24.107 390	24.275 930	194 243	92 824	20 985
4. Feuersocietät der Oberlausitz in Görlitz	4.091 910	5.255 230	5.901 896	5 137	10 894	14 074
V. Provinz Schlesien ...	103.261 305	109.689 595	115.804 016	377 817	285 704	197 167
1. Städtische Feuersocietät für die Provinz Sachsen	63.155 007	64.167 847	66.580 292	135 110	125 647	348 321
2. Feuersocietät des Herzogthums Sachsen	85.049 276	86.594 312	88.042 828	85 163	155 368	122 581
3. Magdeburger Landfeuersocietät.	63.649 600	64.638 950	65.729 475	268 696	208 102	71 733
4. Ritterschaftliche Feuersocietät des Fürstenthums Halberstadt.	3.928 057	3.992 702	3.957 290	16 551	3 867	1 624
5. Feuersocietät des platten Landes der Grafschaft Hohenstein	3.032 310	3.108 580	3.267 190	5 159	2 796	3 705
VI. Provinz Sachsen	218.814 250	222.502 391	227.577 075	510 680	495 781	547 964
VII. Provinz Westfalen: Westfälische Provinzial-Feuer- societät	112.420 370	120.066 180	157.953 880	290 319	160 210	219 198
VIII. Rheinprovinz: Rheinische Provinzial - Feuer- societät	228.779 570	238.373 350	248.599 380	291 080	287 074	276 974

¹⁾ Darunter 317 312 Rthlr.
²⁾ „ 333 312 „
³⁾ „ 300 „
⁴⁾ „ 339 656 „
⁵⁾ „ 300 „

beitragsfreie Versicherungssummen für Kirchen und deren Thürme.

(Forts. zu 39.) S o c i e t ä t e n .	Abgeschätzter Werth der versicherten Gebäude			Für Brandschä- den verausgabt		
	1858	1859	1860	1858	1859	1860
	ℛ	ℛ	ℛ	ℛ	ℛ	ℛ
B. Domainenfeuerschäden-Fonds.						
I. Für die Provinz Preussen ..	5.177 400	5.182 450	5.647 725	18 216	17 595	
II. Für die Provinz Brandenburg	7.320 950	7.350 600	8.036 775	9 559	33 348	
III. Für die Provinz Pommern ..	2.700 125	2.795 200	2.991 350	48	858	
IV. Für die Provinz Sachsen ...	7.613 225	7.634 300	7.614 825	24 106	394	
C. Privatvereine.						
1. Tiegenhofsche Brandordnung ..	5.092 000	5.226 875	5.393 500	26 505	27 327	
2. Feuersocietät der Marienburger Niederung	1.474 180	1.647 090	1.779 070	6 778	10 888	
3. Feuersocietät der Danziger Neh- rung	413 854	416 506	417 710	2 800	688	
I. Provinz Preussen ...	6.980 034	7.290 471	7.590 280	36 083	38 903	
II. Provinz Pommern: Mühlenbrand - Versicherungsge- sellschaft in Stralsund	182 425	186 775	194 000	.	.	
1. Landsberger Warthebruch-Feuer- societät	314 975	319 325	316 250	.	50	
2. Windmühlen - Feuersocietät der Kurmark u. s. w. in Neu-Ruppin	535 175	571 900	604 025	2 843	1 406	
3. Warthebruch - Feuersocietät des Amtes Pyrehne	605 700	607 675	612 225	922	2 384	
4. Feuersocietät des Sonnenburger Warthebruchs	468 750	485 500	485 500	.	550	
5. Feuersocietät des Dorfes Burg.	315 650	317 400	320 200	200	.	
6. Feuersocietät der Kolonisten des Amtes Neustadt und der Kolonie Sophiendorf	290 300	291 575	291 900	.	650	
7. Feuersocietät der Kolonisten des Amtes Liebenwalde	260 280	260 780	250 850	3 253	683	
8. Feuersocietät der Kämmerer- Kolonie Stadt Friedeberg	25 150	25 150	27 700	.	.	
III. Provinz Brandenburg	2.815 980	2.879 305	2.908 650	7 218	5 723	
Zusammenstellung für den Staat.						
A. Oeffentliche Feuersocietäten ...	1245.051 360	1297.201 972	1379.372 708	2.927 676	2.789 556	2
B. Domainenfeuerschäden-Fonds ..	22.811 700	22.962 550	24.290 675	51 929	52 195	
C. Privatvereine	9.978 439	10.356 551	10.692 930	43 301	44 627	
Summe	1277.841 499	1330.521 073	1414.356 313	3.022 906	2.886 377	2

Den Summen von 1859/60 tritt der Betrag derjenigen Versicherungen hinzu, welche die vereinigte Feuerversicherungscasse für die hohenzollerschen Lande im zweiten Semester des Jahres 1859 übernommen und bei der Gesellschaft „Thuringia“ rückversichert hatte, nämlich 17.003 320 Gulden.

D. Bauart der Häuser im Jahre 1860.

Aus den Abschlüssen mehrerer öffentlichen Societäten geht die Vertheilung des in ihrem Verbande befindlichen Häuserwerthes auf verschieden classificirte Kategorien der Sicherheit, die grösstentheils nach der Bauart abgeschätzt ist, hervor. Mangels jeder Uebereinstimmung in den zu Grunde gelegten Classificationen lässt sich leider keine allgemeine Uebersicht der baulichen Verhältnisse zusammenstellen. Eben so wenig ist es möglich, die Fortschritte hinsichtlich des Gebäude-Grundeigenthums zu constatiren; denn eine etwaige Differenz in den auf zwei verschiedene Zeiträume bezüglichen Zahlen kann eben so sehr auf einer besseren Schätzung der vorhandenen Gebäude, als auf hinzugekommenen Neubauten, oder auf hinzugekommenen alten, aber früher nicht versichert gewesen Gebäuden beruhen.

1. Provinz Preussen.

In der westpreussischen Land-Feuersocietät ist im Regierungsbezirk Danzig 5.076 025 Rthlr. abgeschätzter Gebäudewerth versichert, im Bezirk Marienwerder 14.705 530 Rthlr. Der letztere ist nach Classen angegeben und jede derselben mit Rücksicht auf die isolirte oder mit anderen zusammenhängende Lage der Gebäude u. s. w. in zwei Unterabtheilungen getheilt.

Die Classe I. (massive Umfassungswände und massive Giebel von Stein oder gebrannten und ungebrannten Ziegeln, Pisébau und massive Bedachung von Stein oder Metall) umfasst in der Unterabtheilung *a* 673 100, *b* 631 880 Rthlr.; Classe II. (Fachwerk oder Holz mit massiver, Papp- oder Lehmshindelbedachung) *a* 1.122 320, *b* 1.467 110 Rthlr.; III. (ohne Rücksicht auf das Material der Umfassungswände, Bedachung aus Stroh, Rohr, Holz oder Lehmstroh) *a* 2.742 270, *b* 7.618 970 Rthlr.; IV. (alle als eigentlich feuergefährlich zu betrachtende, von der Versicherung jedoch nicht ganz ausgeschlossene Anlagen) *a* 42 000, *b* 407 880 Rthlr.

Bei der bauerlichen Feuersocietät im Regierungsbezirk Gumbinnen werden gegenwärtig 7 Classen mit folgendem Gesamttaxwerth unterschieden:

	1860.	1841.
I. Massive Umfassung und Bedachung, isolirt,	438 750	183 820
II. „ „ „ „ nicht isolirt,	432 660	150 850
III. Fachwerk- oder Holzumfassung, massives Dach, isolirt,	223 600	77 570
IV. Fachwerk- oder Holzumfassung, massives Dach, nicht isolirt,	450 630	87 960
V. Nicht massive Bedachung, isolirte Lage,	6.141 500	2.079 700
VI. „ „ „ „ nicht isolirt,	9.062 440	7.903 080
VII. Wind- und Lohmühlen und die nicht gänzlich ausgeschlossenen Mühlen,	349 100	163 980
zusammen Rthlr.,	17.098 680	10.646 960

Die landschaftliche Feuersocietät für Ostpreussen setzt alle massiven Gebäude mit ganz feuerfesten Umfassungsmauern (auch Lehmwänden), mit massiven Giebeln und Bedachung aus Ziegeln, Schiefer oder Metall in die erste Classe, die nicht massiven Gebäude mit Ziegel-, Lehm-, Schiefer- oder Metaldach in die zweite; zur vierten gehören die nur bedingungsweise versicherungsfähigen Baulichkeiten (Eisen- und Kupferhämmer, Zuckersiedereien, Cichorienfabriken, Spinnereien in Schaf- und Baumwolle, Gebäude mit Dampfmaschinen, Backhäuser und Lohmühlen), zur dritten alle übrigen. Schätzungswerth: Classe I. im Jahre 1860 6.140 670 Rthlr. gegen 1.943 230 in 1841, II. beziehentlich 2.990 500 und 914 960 Rthlr., III. 11.064 860 und 7.585 050 Rthlr., IV. 317 450 und 23 680 Rthlr.

In der Feuersocietät der Stadt Königsberg zählen zur ersten Classe die Wohnhäuser, zur zweiten die nicht unmittelbar jenen annectirten Speicher und die Stallungen in deren Bereich, zur dritten die Fabrikgebäude, Eisengiessereien und

Zuckersiedereien. Die Taxe ergab 1860 für die drei Classen 3.395 966, 277 533 und 83 573 Rthlr. gegen beziehentlich 4.072 499, 244 813 und 72 973 Rthlr. im Jahre 1848.

Städte-Feuersocietät für den Regierungsbezirk Königsberg ausschliesslich der Städte Königsberg und Memel:

Classen.	Taxwerth	
	1860.	1841.
I. Massive Kirchen, massives Dach (auch wenn mit Lehm feuersicher überzogen).....	436 660	499 840
II. Ganz massive Ringmauern (auch mit von aussen massiv verkleideten Fachwerksgiebeln), massives Dach	4.639 040	3.444 240
III. Ringwände von Fachwerk und Holz, massives Dach	4.747 170	3.417 020
IV. Gebäude ohne massive Bedachung.....	1.374 940	1.044 590
zusammen Rthlr.	11.197 810	8.405 690

Bei der städtischen Feuersocietät des Regierungsbezirks Gumbinnen stehen in der ersten Classe alle Gebäude mit massiver oder Metallbedachung und mit massiven Umfassungswänden, worin sich keine Feuerstätten befinden, und welche nicht zur Aufbewahrung feuergefährlicher Materialien dienen; in der zweiten dieselben Gebäude ohne die letzte Einschränkung; in der dritten alle Gebäude von Fachwerkwänden (hölzerne inbegriffen) und massiver oder Metallbedachung, aber mit den Einschränkungen der Classe I.; in der vierten dieselben Gebäude ohne jene Einschränkung; in der fünften die massiven und in der sechsten die Fachwerksgebäude mit massiven oder Metalldächern, sobald in ihnen feuergefährliche Gewerbe betrieben werden; in der siebenten alle nicht massiv gedeckten Häuser und in der achten die weder mit massiver noch Pisebedachung versehenen Scheunen. Es betrug der Taxwerth:

	1860.	1846.
I.	341 230	208 580
II.	5.543 810	3.233 470
III.	743 320	481 490
IV.	1.757 100	946 660
V.	502 730	427 610
VI.	146 050	124 240
VII.	250 440	186 370
VIII.	339 770	339 890
zusammen Rthlr.	9.624 450	5.948 310

Von der westpreussischen landschaftlichen Feuersocietät werden 1 Classen unterschieden: I. massive Gebäude mit massiven oder massiv verblendeten Giebeln und Gesimsen, welche mit Steinen oder Metall oder einer anderen von der Landespolizeibehörde als feuersicher anerkannten Masse bedeckt sind; II. nicht massive und mit nicht massiven oder massiv verblendeten Giebeln und Gesimsen versehene Gebäude, feuersicher gedeckt; III. Gebäude, deren Giebel mit Brettern verkleidet sind, Ziegelscheunen, sowie die in erster Classe genannten Gebäude ohne die Einschränkung auf feuersichere Dächer; V. nicht massiv gedeckte Gebäude welche von feuergefährlichen Anlagen und Fabriken nur 30 bis 60 Fuss weit abstehen IV. die nicht in anderen Classen schon erwähnten Gebäude. Schätzungswerth:

Jahr	I.	II.	III.	IV.	V.	zusammen.
1860...	2.771 160	2.870 780	1.102 130	5.940 060	110 420	12.794 550 Rthlr.
1852...	1.226 580	1.281 530	612 760	4.342 590	69 030	7.532 490 .

Die Feuersocietät der Stadt Thorn kennt nur zwei Gebäudeclassen, von denen im Jahre 1860 die erste 1.561 705 und die zweite 309 605 Rthlr. gesammte Taxwerth hatte, während derselbe 1841 resp. 970 035 und 85 480 Rthlr. betrug.

Beim Domainen-Feuerschädenfonds der Provinz Preussen betrug die Versicherungssumme:

	1860.	1841.
I. Classe..... Rthlr.	1.762 375	877 675
II. " "	3.885 350	3.096 150
zusammen Rthlr.	5.647 725	3.973 825

2. Provinz Posen.

Die Posensche Provinzial-Feuersocietät unterscheidet folgende 8 Classen:

Umfassungswände.	Bedachung.	Lage.	Versicherungssumme	
			1860.	1841.
I. massiv mit massiven Giebeln	massiv	isolirt	4.847 125	901 650
II. massiv	desgl.	nicht isolirt	20.910 750	6.568 325
III. von Fachwerk oder Holz	desgl.	isolirt	536 000	79 525
IV. desgl.	desgl.	nicht isolirt	14.918 825	5.017 850
V.	nicht massiv	isolirt	3.107 850	2.294 425
VI.	desgl.	nicht isolirt	24.830 950	17.986 250
VII. Windmühlen			1.039 450	414 750
VIII. Lohmühlen und die nicht ganz ausgeschlossenen Schmieden (auch wenn mit Stein oder Metall gedeckt)			129 450	106 825
zusammen, Rthlr.			70.320 400	33.369 600

3. Provinz Pommern.

In der hinterpommerschen Land-Feuersocietät sind Gebäude mit feuersicherer Bedachung (aus Ziegeln, Metall oder sonst als feuersicher anerkanntem Material), worin feuergefährliche Gewerbe betrieben werden, der zweiten Classe zugetheilt, sobald sie massiv aufgeführt sind, d. h. massive Umfassungswände aus Stein oder Lehm und ganz massive oder wenigstens mit Steinen verblendete Dachgiebel haben; andernfalls gehören sie in die dritte Classe. Gebäude ohne dergleichen Gewerbe und mit feuersicherer Bedachung zählen, wenn massiv, zur ersten, sonst zur zweiten Classe, die mit Rohr, Holz, Stroh, Schindeln oder sonst nicht feuersicher gedeckten Gebäude zur dritten. Die vierte Classe endlich umfasst alle anderen an sich zulässigen Gebäude, Loh-, Wasser-, Windmühlen und feuersicher gedeckte Schmieden. Versicherungssummen in den 4 Classen und zusammen:

Jahr.	I.	II.	III.	IV.	zusammen.
1860	Rthlr. 7.289 850	9.887 750	29.396 850	1.002 775	47.577 225
1843	1.840 025	4.280 475	22.786 575	883 825	29.790 900

Die Feuersocietät der pommerschen Provinzialstädte rechnet in den Umfassungswänden mit Einschluss der Giebel massiv aufgeführte Gebäude mit feuersicherer Bedachung zur ersten, dergleichen halbmassive, Fachwerks- und in Lehm- oder Luftsteinen aufgeführte zur zweiten Classe; der Betrieb feuergefährlicher Gewerbe setzt solche Baulichkeiten eine Classe tiefer. Unter einem Dach gebaute Scheunen in den Vorstädten rangiren in der dritten Classe. Zur vierten werden mit Rohr, Stroh, Schindeln oder sonst leicht feuerfangendem Material eingedeckte, sowie die ohne ausgemauertes oder gelehntes Fachwerk blos mit Brettern oder sonstigen brennbaren Stoffen an den Wänden verkleideten Gebäude gezählt; ferner Windmühlen, Zuckersiedereien, Cichorienfabriken und Spiegelgiessereien. Eine fünfte Classe endlich begreift die reihenweise aneinander gebauten, nicht feuerfest eingedeckten Scheunen und die hölzernen Windmühlen. Schätzungswerth:

Jahr.	I.	II.	III.	IV.	V.	zusammen.
1860	Rthlr. 883 850	4.204 813	226 062	626 325	245 800	6.186 850
1856	897 988	4.296 663	144 987	693 688	292 487	6.325 813

Beim Domainen-Feuerschädenfonds der Provinz Pommern sind alle ganz massiven und mit Steindach versehenen Gebäude, worin keine feuergefährlichen Gewerbe betrieben werden, in eine erste Classe ausgesondert. Der Taxwerth betrug:

Jahr.	I.	II.	zusammen.
1860	Rthlr. 868 475	2.122 875	2.991 350
1841	384 150	1.440 200	1.824 350

4. Provinz Brandenburg.

In der Berliner Feuersocietät gehören Mühlen, Theater, Gasbereitungsgebäude u. dergl. zu den Abtheilungen b, c und d, alle übrigen zu a. Der abgeschätzte Werth der versicherten Gebäude war:

Jahr.	a.	b.	c.	d.	zusammen.
1860	Rthlr. 162.346 200	189 825	26 625	339 875	162.902 525
1841	97.574 575	94 700	18 000	167 975	97.855 250

Die jukurmärkische General-Landfeuersocietät rechnet alle mit Steinen, Metall oder Asphalt u. dergl. bedeckten massiven beziehentlich nicht massiven Gebäude zur ersten resp. zweiten, die nicht feuersicher eingedeckten (incl. nach Dornschers Methode) zur dritten Classe. Die vierte umfasst solche Baulichkeiten, welche von feuergefährlichen (Pulvermühlen, Schmelzhütten u. s. w.) weniger als 60 Fuss entfernt sind, ferner Gebäude mit solchen Dampfkesseln oder Dampfentwicklern, welche reglementsmissig nur in besonderen Kesselhäusern aufgestellt werden dürfen, endlich auch Bockwindmühlen und solche holländische Windmühlen, welche nicht bis auf das bewegliche Dach massiv sind. Taxwerth:

Jahr.	I.	II.	III.	IV.
1860 Rthlr.	29.401 775	28.612 325	32.098 300	224 800
1841 „	10.560 725	14.761 975	34.153 525	1.748 025

In der ständisch-städtischen Feuersocietät für die Kurmark, Neumark und Niederlausitz bilden die I. Classe: ganz massive Gebäude mit Stein- oder Metallbedachung u. dergl. oder mit Walmen (vierseitigen Dächern), auch wenn die Giebelseiten nur durch die massiven Giebel daranstossender Gebäude vollständig geschlossen werden; feuersicher eingedeckte Fachwerksgebäude mit massiven oder verblendeten Brandgiebeln. Befinden sich Triebwerke auf Getreide oder leicht feuerfangende Gegenstände darin, so werden die Häuser in die II. Classe gesetzt, welche noch ferner enthält: Fachwerksgebäude mit Stein- oder Metallbedachung, auch wenn die Giebel nicht massiv, sondern nur durch diejenigen daranstossender massiven Gebäude vollständig gedeckt sind; Treibhäuser mit massiven Giebeln, mit massiver Hinterwand und mit Glasbedachung. Ein Vorhandensein der erwähnten Triebwerke veranlasst die Versetzung in Classe III. Zu dieser gehören ausserdem: feuersicher eingedeckte Gebäude mit hölzernen Umfassungswänden oder mit theilweis offenen oder bloß bretterbeschlagenen Aussenwänden und Giebeln oder mit hölzernen Schornsteinen oder Schwibbögen; durch Wasser- oder Dampfkraft betriebene Spinnereien in Schaf- und Baumwolle; feuersicher eingedeckte Cichorienfabriken; Treibhäuser mit Giebel und Wänden aus Fachwerk. In Classe IV. endlich stehen folgende Baulichkeiten: die mit Rohr, Stroh oder Holz bedeckten; Windmühlen, Ziegel- und Kalköfen, Theater, Zuckersiedereien; Gebäude mit Dampfkesseln; Gebäude mit hölzernen oder unausgefachten Umfassungswänden oder Giebeln, worin mit Dampf- oder Wasserkraft betriebene Mühlenwerke sich befinden; durch Wasser- oder Dampfkraft betriebene Spinnereien in Schaf- und Baumwolle mit hölzernen oder unausgefachten Umfassungswänden oder Giebeln. Taxwerth:

Jahr.	I.	II.	III.	IV.
1860 Rthlr.	26.747 438	29.848 925	6.571 975	2.406 362
1841 „	7.775 600	29.303 042	5.231 792	3.578 842

Bei der neumärkischen Landfeuersocietät gehören in die erste Classe alle mit Steinen oder Metall u. dergl. bedeckten massiven Gebäude. Zur zweiten werden die feuersicher bedeckten nicht massiven Gebäude gezählt; Blockhäuser jedoch. Ziegelscheunen und Häuser mit bretterverkleideten Giebeln bilden im Verein mit den nicht feuersicher eingedeckten Häusern die dritte Classe. In der vierten endlich stehen: von feuergefährlichen Baulichkeiten (Pulvermagazinen, Stückgiessereien u. s. w.) durch einen geringen Zwischenraum geschiedene Häuser; Gebäude mit solchen Dampfkesseln und Dampfentwicklern, welche nur in besonderen Kesselhäusern aufgestellt werden dürfen; Bockwindmühlen und nicht bis auf das bewegliche Dach massive holländische Windmühlen. Versicherungssumme:

Jahr.	I.	II.	III.	IV.	zusammen.
1860 Rthlr.	10.056 950	9.904 938	11.687 175	492 375	32.141 438
1841 „	2.039 050	4.076 738	8.944 950	425 262	15.486 000

Der Domainen-Feuerschädenfonds für die Provinz Brandenburg hat die nämliche Eintheilung der Gebäude wie derjenige für Pommern. Taxwerth:

Jahr.	I. Classe.	II. Classe.	zusammen.
1860 Rthlr.	3.404 425	4.632 350	8.036 775
1841 „	2.190 500	4.113 750	6.304 250

Von den bei der Magdeburger Landfeuersocietät versicherten Summen gehören den Rittergütern der Kurmark an:

Jahr.	I.	II.	III.	zusammen.
1860 Rthlr.	22 250	12 850	600	35 700
1845 „	14 475	11 375	725	26 575

5. Provinz Schlesien.

Die allgemeine schlesische Landfeuersocietät nimmt in Classe I. die mit feuerfesten Dächern versehenen Gebäude auf, welche massive Giebel und Umfassungswände haben (wozu auch Pisé- und Lehmwände von wenigstens 2 Fuss Stärke gehören). Classe II. enthält die mit Steinen ausgemauerten, die von Holz oder von Holz und Lehm aufgeführten Gebäude und die mit bretternen Giebeln, sobald sie feuerfeste Dächer haben. Alle isolirten Gebäude ohne feuersichere Bedachung zählen zur dritten, alle nicht isolirten zur vierten Classe. Versicherungssumme:

Jahr.	I.	II.	III.	IV.	zusammen.
1860 Rthlr.	16.345 130	5.159 520	3.527 720	20.389 980	45.422 350
1843 "	4.549 230	7.579 250	16.723 060	58.243 880	87.095 420

In der Feuersocietät der Städte Schlesiens ohne Breslau bestehen ausser den gegen fixirte Beiträge aufgenommenen Gebäuden 6 Classen, nämlich: I. gemauerte Umfassungswände, massiver Giebel bis unter das Dach, feuersichere Bedachung (mit Stein, Metall u. dergl.); II. Umfassungs- und Scheidewände incl. Dachgiebel aus Binde- oder Fachwerk (mit Holz abgebunden und mit gebrannten Ziegeln ausgemauert), feuersicheres Dach; III. Umfassungswände ganz aus Schrotholz oder aus Bindewerk, welches blos mit Holz und Lehm ausgestückt oder mit Holz beschlagen ist, feuerfestes Dach; IV. Umfassungswände wie erste Classe, Dach aus Holz, Stroh oder Rohr; V. halbmassive Gebäude (zweite Classe) mit feuerunsicherem Dach; VI. hölzerne Gebäude (dritte Classe) mit feuerunsicherem Dach. Versicherungssumme:

Jahr.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	fixirt.
1860. Rthlr.	16.025 200	792 110	1.186 210	2.042 480	654 300	3.532 880	42 750
1843. "	13.124 970	1.001 200	1.239 130	3.155 860	888 920	5.804 150	—

Die Feuersocietät der Oberlausitz enthält in der ersten Classe die Gebäude mit massiven Umfassungswänden, in der zweiten alle übrigen massiv (mit Ziegeln, Schiefer und Metall) gedeckten Häuser; indessen werden Gebäude mit ausschliesslichem Betrieb des Müllergewerbes, Brennereien, Loh- und Röhrenmühlen, Torfscheunen und solche in geschlossenen Reihen stehende Gebäude, welche nicht durch massive Brandgiebel geschieden sind, eine Classe niedriger gesetzt. Zur dritten gehören noch alle nicht massiv eingedeckten Baulichkeiten. Abgeschätzter Werth:

Jahr.	I.	II.	III.	zusammen.
1860 Rthlr.	2.163 452	907 717	2.830 727	5.901 896
1843 "	1.182 814	634 156	2.274 940	4.091 910

6. Provinz Sachsen.

In der städtischen Feuersocietät für die Provinz Sachsen wird die erste Classe von den mit Stein oder Metall oder nach Dornscher Methode eingedeckten Gebäuden gebildet, welche massive Umfassungswände (incl. Pisé- und Lehmwände von mindestens 2 Fuss Stärke und auf allen Seiten nach aussen wenigstens 6 Zoll stark mit Steinen verblendete Fachwände) haben. Zur zweiten Classe gehören die feuersicher eingedeckten Gebäude von Fachwerk, zur dritten alle mit einem anderen Material gedeckten Baulichkeiten. Versicherungssumme:

Jahr.	I.	II.	III.	zusammen.
1860 Rthlr.	8.781 105	47.755 485	10.043 702	66.580 292
1842 "	5.264 067	36.629 498	12.955 527	54.849 092

Die Feuersocietät des Herzogthums Sachsen rechnet in die IV. Classe alle Gebäude mit einer anderen Bedachung als von Stein oder Metall; in die III. mit Stein oder Metall eingedeckte Gebäude von Fachwerk, mit Steinen ausgemauert, von Holz, von Holz und Lehm oder mit bretternen Giebeln; in die II. mit Stein oder Metall eingedeckte Gebäude, welche massive Umfassungswände haben (incl. Pisé- und Lehmwände u. dergl. wie bei I. der Städtesocietät). Isolirte Lage veranlasst das Hinaufstücken in eine höhere Classe. Versicherungssumme (nicht abgeschätzter Werth, der viel höher ist):

Jahr.	I.	II.	III.	IV.
1860 Rthlr.	3.782 420	18.536 775	26.846 562	14.785 750
1841 "	1.233 940	6.601 920	15.407 928	10.961 460

Von der Magdeburger Landfeuersocietät werden zur ersten Classe die isolirten Gebäude mit feuersicherer Bedachung, zur zweiten die nichtisolirten feuersicher eingedeckten und die isolirten ohne solche Bedachung gerechnet, zur dritten alle übrigen Gebäude und die Bockwindmühlen. Versicherungssumme:

Jahr.	I.	II.	III.	zusammen.
1860	Rthlr. 12.407 325	38.971 075	14.351 075	65.729 475
1845	" 7.176 925	26.662 425	16.868 750	50.708 100

Für den Domainen-Feuerschädenfonds der Provinz Sachsen gelten dieselben Grundsätze der Classification wie in Pommern. Abgeschätzter Werth:

Jahr.	I.	II.	zusammen.
1860.....	Rthlr. 4.830 450	2.784 375	7.614 825
1841.....	" 3.645 075	2.876 450	6.521 525

7. Provinz Westfalen.

Gebäude mit feuerfester Bedachung bilden in der westfälischen Provinzial-Feuersocietät vier Classen: I. ohne Feuerstätten und nicht zur Aufbewahrung feuergefährlicher Materialien dienend, Versicherungssumme 4.383 320 Rthlr.; II. massive Wohn- und Wirthschaftsgebäude, 18.585 760 Rthlr.; III. Wohn- und Wirthschaftsgebäude von ausgemauertem Steinfachwerk, 34.334 780 Rthlr.; IV. dergl. von beworfenem oder berapptem Lehmfachwerk, 46.029 070 Rthlr. Hinzu treten: V. die mit Stroh, Rohr, Holzspänen, Lehmshindeln oder einem ähnlichen feuergefährlichen Material gedeckten oder bekleideten Gebäude, 43.352 370 Rthlr.; VI. Gebäude jeder Bauart mit sehr feuergefährlichen Anlagen, 2.268 580 Rthlr. Diese Eintheilung ist erst mit dem Jahre 1860 eingeführt.

8. Rheinprovinz.

Die rheinische Provinzial-Feuersocietät unterscheidet: I. ganz massive Gebäude von geringster Feuergefährlichkeit nach Bauart, Dachdeckung, Lage und Benutzungsweise; II. sonstige massive Gebäude oder solche in Pisé oder aus getrockneten Lehmsteinen ohne Fachwerk oder mit Steinen ausgemauertem Fachwerk — sämmtlich mit Ziegeln, Schiefer oder in sonst feuerfester Art gedeckt; III. feuerfest eingedeckte Gebäude in Steinfachwerk mit Schieferbekleidung, dergleichen ganz oder theilweis in Lehmfachwerk mit vollständiger Schieferbekleidung oder Mörtelbewurf, dergleichen in mit getrockneten Lehmsteinen ausgemauertem Fachwerk; IV. feuerfest eingedeckte, theils massive, theils in Lehmfachwerk ohne vollständige Schieferbekleidung oder Mörtelbewurf gebaute Häuser; V. feuerfest eingedeckte Gebäude von Holz oder von Holz und Lehm mit keinem oder unvollständigem Mörtelbewurf oder Schieferbekleidung, ferner mit Holz oder Leinwand gedeckte Gebäude der ersten bis dritten Classe und mit Stroh gedeckte massive; VI. Gebäude in meist massiver äusserer Bauart mit Strohdächern und Fachwerksgebäude, deren Dach aus vorschriftsmässigen Lehmshindeln oder zum grösseren Theil aus Ziegeln und zum kleineren aus Stroh besteht; VII. alle übrigen Gebäude mit Stroh-, Holz- oder Rohrdächern. Jede Classe zerfällt in zwei Unterabtheilungen, in welche nach Ermessen der Direction die Versetzung gemäss der Lage, Benutzung oder inneren und äusseren baulichen Beschaffenheit erfolgt. Ausserhalb der Classen stehen und zahlen besonders vereinbarte Beiträge: Pulvermühlen, Glas- und Schmelzhütten, Eisen- und Kupferhämmer, Münzgebäude, Zuckersiedereien, Cichorienfabriken, Schwefelraffinerien, Terpentin-, Firniss- und Holzsäurefabriken, Loh-, Wind- und Oelmühlen, Gebäude mit Trocknungsanstalten u. dergl. Abgeschätzter Werth der versicherten Gebäude in Thalern:

	1860.		1841.	
Classe.	a.	b.	a.	b.
I.	23.164 800	3.686 960	13.728 300	93 160
II.	90.842 130	25.472 310	89.736 900	8.170 730
III.	17.719 780	5.307 560	18.368 850	1.505 470
IV.	3.647 410	1.206 200	108 220	320 990
V.	39.526 790	8.266 420	45.692 120	1.781 500
VI.	7.960 640	1.757 040	16.399 900	290 080
VII.	11.259 720	5.095 680	15.508 190	239 210
nach Vereinbarung ...	3.685 940		2.872 430	
zusammen...	248.599 380		214.816 050	

In früherer Zeit fand eine Zählung der Gebäude auch nach ihrer Bauart statt, und die Hauptresultate der »statistischen Tabelle« von 1816 sind in dieser Beziehung folgende:

a. Beschaffenheit der Ringwände:

	Anzahl.	Procent.
ganz massiv	289 134	9,66
Fachwerk, auch zum Theil massiv	1.164 671	38,92
ganz von Holz	1.538 590	51,42
zusammen..	2.992 395	100,00

b. Beschaffenheit der Bedachung:

	Zahl der Gebäude.	Procent.
Metall, Stein oder Ziegeln	812 719	27,16
Schindeln, Bretter oder anderes Holzwerk	184 766	6,19
Stroh oder Rohr.....	1.994 910	66,67

Eine Uebersicht der einschlägigen Verhältnisse in den Provinzen des Staats giebt folgende Tabelle.

(40.) Provinz	Ringwände			Bedachung aus			Wüst stehende Ge- bäude*).
	massiv.	Fachwerk oder zum Theil massiv.	ganz von Holz.	Metall, Stein oder Ziegeln.	Schindeln, Brettern und anderem Holzwerk.	Stroh oder Rohr.	
Preussen	28 770	121 210	294 665	58 371	11 218	375 056	1676
Posen	9 362	73 094	148 375	8 977	28 458	193 396	1844
Pommern	5 990	179 158	7 905	46 536	2 012	144 505	334
Brandenburg	22 656	178 541	186 312	114 352	11 092	262 065	1095
Schlesien	45 695	81 909	437 004	33 486	117 598	413 524	1819
Sachsen	58 934	312 401	70 653	232 958	8 460	200 570	1715
Westfalen	12 357	69 174	177 282	95 675	2 205	160 933	281
Rheinland.....	105 370	149 184	216 394	222 364	3 723	244 861	968
Zusammen in 1816 ..	289 134	1.164 671	1.538 590	812 719	184 766	1.994 910	9732

*) einschliesslich derjenigen, deren Gebrauch von der Polizei untersagt ist.

In Rücksicht auf die mangelhafte Ausführung der ersten Zählungen darf man den vorstehenden Zahlen nicht unbedingtes Vertrauen schenken; auch lässt sich der ausserordentliche Fortschritt, welchen allen sonstigen Nachrichten zufolge die Sicherheit und Bequemlichkeit des Wohnens gemacht hat, in Zahlen kaum darstellen, da Angaben über die Bauart in späteren Jahren nicht mehr gefordert wurden.

E. Vermehrung der Gebäude seit 1816.

Hohenzollern und das Jadegebiet sind zu kurze Zeit preussisch, um in den folgenden Tabellen, welche sich auf die Perioden von 1816 bis 1834 und von 1834 bis 1858 erstrecken, Berücksichtigung zu finden.

1. Die öffentlichen Gebäude.

(41.) Regierungs- bezirk	Kirchen und Bethäuser.				Zu verschiedenen Staats- und Gemeindezwecken bestimmte Gebäude.			
	A n z a h l		Von 1816 bis 1834	Von 1834 bis 1858	A n z a h l		Von 1816 bis 1834	Von 1834 bis 1858
	1816	1834	vermehrten oder verminderten sich 1000 vor- handene auf		1816	1834	vermehrten oder verminderten sich 1000 vor- handene auf	
Königsberg.....	416	444	1067	1070	1 877	3 122	1668	1022
Gumbinnen.....	129	133	1031	1120	598	1 868	3124	985
Danzig.....	252	293	1163	1017	507	1 563	3083	1538
Marienwerder ..	524	529	1010	1042	534	1 671	3129	1191
Posen.....	693	719	1038	974	598	1 330	2224	3372
Bromberg.....	382	391	1024	1023	233	937	4021	1675
Stettin.....	748	778	1040	1033	1 153	2 108	1828	1360
Köslin.....	453	460	1015	1007	791	1 509	1908	1097
Stralsund.....	162	163	1006	1006	439	831	1893	1084
Berlin.....	29	32	1103	1687	155	779	2200	1258
Potsdam.....	1 296	1 314	1014	1030	2 606	5 633	2162	1054
Frankfurt ¹⁾	1 041	1 049	1038	964	3 210	4 089	1340	1098
Breslau.....	931	955	1026	1030	2 312	3 554	1537	1169
Oppeln.....	766	722	943	1097	808	2 009	2486	1077
Liegnitz ²⁾	751	790	1018	1038	1 765	2 842	1476	1281
Magdeburg.....	1 041	1 049	1008	1001	2 810	4 292	1527	913
Merseburg.....	1 241	1 210	975	987	4 847	5 399	1114	1007
Erfurt.....	512	500	977	1046	1 596	2 033	1274	1162
Münster.....	380	394	1037	992	882	1 180	1338	1337
Minden.....	404	411	1017	1046	966	1 250	1294	1088
Arnsberg.....	842	835	992	999	837	1 528	1826	1420
Düsseldorf.....	614	587	956	1077	859	1 293	1505	1883
Köln.....	384	566	1474	1044	535	888	1660	1609
Aachen.....	574	619	1078	1044	317	925	2918	1624
Koblenz.....	922	977	1060	1023	1 460	2 030	1890	1272
Trier.....	925	995 ³⁾	1031	1075	1 073	1 955 ⁴⁾	1621	1103
Zusammen ..	16 412	16 915	1028	1027	33 768	56 618	1670	1212

¹⁾ mit Einschluss von Betriebs- und dergl. Gebäuden, ohne welche die der relativen Berechnung zugrundegelegte Zahl der Vorderhäuser 341 beträgt.

²⁾ Kreis Hoyerswerda gehörte 1816 zu Frankfurt; in der Verhältnissberechnung ist seine damalige Gebäudezahl jedoch als zu Liegnitz gehörig angenommen.

³⁾ darunter Lichtenberg 41.

⁴⁾ darunter Lichtenberg 216.

Bei der Betrachtung der Veränderungen in obigen Zahlen ist auf die wechselnde Auffassung der Aufnahmebestimmungen Rücksicht zu nehmen. Von Kirchen und Bethäusern sind weniger angegeben: bei Oppeln und Düsseldorf besonders gelegentlich der Zählung im Jahre 1817, Merseburg 1818 und 1837, Arnsberg 1825 und 1837, Erfurt 1831, Posen, Frankfurt und Münster 1837. Ausserordentliche Vermehrungen sonstiger öffentlichen Gebäude zeigen sich in den ersten Jahren bei Gumbinnen, Danzig und Marienwerder, 1819 bei Aachen, 1834 bei Bromberg und 1846 bei Posen; Verminderungen 1837 bei Gumbinnen und Magdeburg.

(42.) Regierungs- bezirk	Privatwohnhäuser.				Fabrikgebäude, Mühlen und Privatmagazine.				Ställe, Scheunen und Schuppen.			
	Anzahl		Von 1816 bis 1834		Anzahl		Von 1816 bis 1834		Anzahl		Von 1816 bis 1834	
	1816	1834	vermehrten sich 1000 vorhandene auf		1816	1834	vermehrten oder ver- minderten sich 1000 vorhandene auf		1816	1834	vermehrten sich 1000 vorhandene auf	
Königsberg ..	69 441	76 685	1104	1145	4 880	4 943	1013	1017	78 992	94 013	1190	1258
Gumbinnen ..	50 823	60 751	1195	1137	1 524	3 990	2618	1433	83 830	89 318	1065	1115
Danzig	31 895	36 653	1149	1143	1 321	1 619	1226	1916	20 343	27 158	1385	1351
Mariewerder ..	47 230	57 154	1210	1255	1 728	1 875	1085	1708	47 801	61 408	1285	1383
Posen	72 378	80 802	1116	1137	3 452	4 817	1395	1250	86 030	118 486	1377	1189
Bromberg	31 036	37 973	1227	1220	1 371	2 463	1797	1290	34 658	50 087	1445	1390
Stettin	41 689	48 975	1175	1190	1 612	2 169	1346	1515	45 771	59 157	1295	1365
Köslin	31 765	38 706	1219	1251	1 819	2 164	1190	1272	38 344	48 296	1260	1300
Strausund	15 132	16 764	1108	1150	1 138	1 190	1046	1364	12 037	16 491	1370	1334
Berlin	6 991	12 524	1791	1594	77	309	4013	2595	1 337	4 529	3388	1584
Potsdam	70 571	79 195	1126	1229	2 056	4 208	2047	1577	90 260	110 414	1223	1435
Frankfurt ¹⁾ ..	85 385	91 565	1119	1157	5 304	7 410	1447	1603	117 191	132 139	1190	1263
Breslau	120 079	127 425	1061	1102	8 972	12 224	1362	794	73 799	84 342	1143	1396
Oppeln	95 977	106 908	1114	1197	5 268	9 115	1730	1029	70 721	70 985	1004	1624
Liegnitz ¹⁾ ...	113 559	123 057	1050	1112	3 524	4 161	1122	1353	65 376	82 778	1207	1370
Magdeburg ..	69 601	75 457	1084	1197	2 254	2 697	1197	1498	82 299	102 147	1241	1385
Merseburg	82 041	89 251	1088	1163	2 935	2 795	952	1215	104 480	122 855	1176	1408
Erfurt	41 016	44 133	1076	1127	1 047	1 061	1013	1499	44 268	52 893	1195	1395
Münster	55 380	61 187	1105	1088	5 359	5 657	1056	1400	27 789	33 722	1214	1200
Minden	50 434	59 197	1174	1138	6 374	6 431	1009	571	18 519	19 368	1046	1418
Arnsberg	55 433	64 754	1168	1219	4 933	4 128	837	1423	30 281	35 605	1176	1262
Düsseldorf ...	85 394	97 495	1142	1300	4 758	3 800	799	1496	54 883	74 394	1357	1334
Köln	57 481	64 664	1125	1232	2 626	1 085	413	1043	30 301	68 233	2252	1363
Aachen	52 967	58 045	1096	1198	1 549	1 659	1071	1166	26 703	26 703	2155	2155
Koblenz	55 854	68 459	1226	1197	1 736	2 096	1207	1166	44 260	96 249	2175	1299
Trier	47 657	62 196	1203	1300	1 784	2 083	932	1243	11 263	49 087	4239	1551
Zusammen	1 537 209	1 739 975	1129	1183	79 401	95 949	1206	1231	1 325 605	1 730 857	1305	1355

¹⁾ Wegen Hoyerswerda vergl. Note 2 zur vorhergehenden Tabelle.

²⁾ darunter Lichtenberg 221.

³⁾ darunter Lichtenberg 1347.

Die ziemlich regelmässige Zunahme der Privatwohnhäuser macht keine Erläuterungen nöthig. Hinsichtlich der Fabrikgebäude u. dergl. ist zu bemerken, dass ihre Vermehrung besonders bei den Zählungen von 1825 in Gumbinnen, 1828, 1846 und 1852 in Berlin auffallend gross war, dagegen wesentliche Verminderungen sich zeigen: 1817 in Merseburg, Köln und Trier, 1822 in Merseburg und Arnberg, 1825, 1828 und 1834 in Arnberg und Düsseldorf, 1840, 1852 und 1855 in Minden, 1843, 1849 und 1852 in Breslau.

Die stärkste Vermehrung der Scheunen u. dergl. fällt bei Berlin auf die Zählung von 1828, bei Trier auf 1819, 1825, 1828 und 1831.

Die Gründe solcher Verschiedenheiten sind leider weit öfter nur äusserliche, aus der Behandlung der Aufnahmen hervorgehende, als innere, der Natur der Verhältnisse entspringende.

F. Flächenbebauung.

(43.) P r o v i n z	Auf je 1 Quadratmeile (incl. Wasserfläche) stehen				
	öffentliche Gebäude			Privatgebäude	
	über- haupt.	darunter		über- haupt.	darunter Wohn- gebäude.
		für den Unterricht.	für Armenver- sorgung.		
Preussen	9,3	3,8	0,8	532	230
Posen	13,3	3,8	0,5	667	258
Pommern	11,9	4,4	1,0	519	218
Brandenburg	18,1	4,1	1,8	783	304
Schlesien	16,9	5,2	2,7	1046	546
Sachsen	31,5	6,7	4,7	1391	529
Westfalen	18,4	5,0	0,8	933	579
Rheinland	28,8	7,8	0,7	1855	901
Hohenzollern	33,9	5,4	3,4	677	533
Im Staat	17,0	4,9	1,6	889	406

Im grossen Durchschnitt des ganzen Staates war eine geographische Quadratmeile mit nachstehender Anzahl von Gebäuden bebaut:

	1858.	1834.	1816.
Kirchen und Bethäuser	3.44	3.33	3.24
Unterrichtsgebäude	4.86	11.14	6.66
Krankenhäuser u. dgl.	1.37		
Versammlungshäuser für Staats- und Gemeindecolliegen	0.62		
Gebäude für verschiedene Zwecke der Staats- und Gemeindeverwaltung	5.93		
Militairgebäude	0.56	342.30	303.08
Privatwohnhäuser	405.53		
Fabrikgebäude, Mühlen und Privatmagazine	23.18		
Ställe, Scheunen und Schuppen	460.21		
		340.34	261.36

Bei Vergleichung der Zahlen von 1858 mit den aus früheren Jahren ist die schon im vorigen Abschnitt empfohlene Vorsicht anzuwenden. Wo der Begriff dessen, was ein Gebäude ist, noch schwankend ist und wo es an einem auf bestimmte Principien errichteten und nach solchen sich fortentwickelnden Gebäude-Cataster noch fehlt, müssen die Angaben über Zahl und Beschaffenheit der Gebäude nothwendigerweise mehr oder weniger unsicher sein.

G. Häuserbewohnung.

Um die Dichtigkeit des Zusammenwohnens in Häusern zu erkennen, muss man neben den Privatwohngebäuden auch die öffentlichen Gebäude in Berechnung ziehen, da, mit beinahe einziger Ausnahme der zum Gottesdienst bestimmten, alle anderen Häuser, welche Staats- und Gemeindezwecken dienen, zugleich Behausungen enthalten. —

Hohenzollern ist der Rheinprovinz zugerechnet. Die ausserhalb des Staats lebende Militärbevölkerung ist ausser Ansatz geblieben.

Provinz	Anzahl der Wohngebäude.	In jedem Wohnhaus wohnen durchschnittlich Menschen	Innerhalb der verschiedenen Kategorien von Wohnplätzen					
			Städte	Flecken	Dörfer	Vorwerke, Höfe und dergl.	Colonien und Weiler	einzelne Etablissements
			ward am 3. Decr. 1858 durchschnittlich jedes Haus von nachstehender Menschenzahl bewohnt.					
Preussen	279 927	9,8	13,2	10,6	8,4	14,4	7,6	9,8
Posen	144 245	9,8	11,2	8,8	9,3	14,1	7,8	9,5
Pommern	131 390	10,1	11,6	10,0	9,3	13,2	7,9	9,5
Brandenburg	234 110	10,0	14,0	9,6	7,7	11,2	8,9	9,0
Schlesien	415 211	7,9	13,3	8,1	7,0	11,3	7,3	9,5
Sachsen	255 517	7,5	9,8	6,8	6,5	9,5	6,8	10,1
Westfalen	218 067	7,2	8,7	7,0	6,7	10,2	7,8	6,8
Rheinland	460 634	6,9	10,4	6,1	5,7	5,9	6,2	8,6
Insgesamt .	2.139 101	8,3	11,5	7,0	7,2	12,5	7,2	7,8

Im Jahre 1834 waren 1.796 593 zur Bewohnung eingerichtete Gebäude vorhanden, und in jedem wohnten durchschnittlich 7,52 Menschen; im Jahre 1816 war jedes der 1.570 977 Gebäude dieser Art von durchschnittlich nur 6,59 Menschen bewohnt, also von 1,70 weniger als im Jahre 1858.

IV. Die Zertheilung des Grundeigenthums.

A. Stand der Parzellirung im Jahre 1858.

In den bei Gelegenheit der Volkszählungen aufgestellten Gewerbetabellen handelt ein Abschnitt von den Mittheilungen über Anzahl und Grösse der land- und forstwirthschaftlichen Besitzungen, worin jedoch diejenigen Flächen, welche Torfsümpfe, Hofräume, Gewässer u. s. w. einnehmen, nicht aufgezählt sind. Das in verschiedenen Gemeinden zerstreutliegende Grundeigenthum eines Besitzers erscheint in einer der Zahl der Gemeinden entsprechenden gleichen Zahl von Einzelbesitzungen. Folgende Tabellen (45 u. 46) enthalten die Hauptresultate jenes Abschnitts.

1. In absolut

(45.) U m f a n g der Einzelbesitzungen	Provinz Preussen		Provinz Posen		Provinz Pommern		Provinz Brandenburg	
	Anzahl.	Morgen.	Anzahl.	Morgen.	Anzahl.	Morgen.	Anzahl.	Morgen.
unter bis 5 Morgen	49 212	120 024	24 792	59 301	32 653	80 590	66 797	14 000
über 5 " 30 "	44 581	679 411	32 852	527 795	29 099	400 405	45 735	64 000
" 30 " 300 "	82 961	9 214 325	45 232	3 327 672	26 247	2 863 780	49 408	5 330 000
" 300 " 600 "	4 370	1 740 493	1 082	448 914	1 436	572 163	2 343	89 000
" 600 " "	4 136	9 210 832	2 656	5 863 098	2 595	6 569 734	2 364	6 970 000
Insgesamt	185 260	20 965 085	106 614	10 226 780	92 030	10 486 672	166 647	14 000 000

2. In relativ

(46.) U m f a n g der Einzelbesitzungen	Unter je 100 Besitzungen und je 100 Morgen							
	Preussen		Posen		Pommern		Brandenburg	
	Besitz.	Fläche.	Besitz.	Fläche.	Besitz.	Fläche.	Besitz.	Fläche.
unter bis 5 Morgen	26,57	0,58	23,16	0,58	35,48	0,77	40,08	
über 5 " 30 "	24,07	3,24	30,85	5,16	31,62	3,82	27,44	
" 30 " 300 "	44,78	43,05	42,48	32,54	28,52	27,31	29,65	
" 300 " 600 "	2,35	8,30	1,01	4,39	1,56	5,45	1,41	
" 600 " "	2,23	43,93	2,50	57,33	2,82	62,65	1,42	
Summe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	1

Bei der Volkszählung am 3. December 1861 sind Nachrichten, wie die obigen nicht eingezeichnet worden. Man hat sich der Ueberzeugung nicht verschliesse können, dass sie in manchen Punkten nicht ganz der Wahrheit entsprechen dürfte und es deshalb rathsamer sein möchte, ihnen die ähnlichen, aber viel speciellere Nachweisungen, welche durch die Grundsteuereinschätzung gewonnen werden, zu substituieren. Der beste Beweis für die nur allmählig reifende Zuverlässigkeit der Tabellen über die Zertheilung des Grundeigentums liegt in der Wahrnehmung, dass die Zahl der Besitzungen seit 1849, dem Jahre der ersten Aufnahme, in alle

Zahlen.

Provinz Sachsen	Provinz Sachsen		Provinz Westfalen*)		Rheinland		Hohen- zollern		Im ganzen Staat		
N.	Morgen.	An- zahl.	Morgen.	An- zahl.	Morgen.	An- zahl.	Morgen.	An- zahl.	Mor- gen.	Anzahl.	Morgen.
1871	273 371	107 171	266 238	121 836	245 747	564 759	1.006 390	11 035	31 033	1.099 333	2.227 812
1875	1.479 549	67 202	956 173	75 547	1.022 659	205 446	2.611 010	7 233	104 591	617 420	8.428 751
1880	3.865 135	41 202	4.088 186	46 190	3.794 103	49 524	3.302 910	1 673	124 859	391 596	35.918 047
1885	514 399	1 599	645 497	1 401	547 438	1 608	663 620	37	15 967	15 079	6.048 222
1890	6.438 902	1 239	2.581 215	706	1.120 549	1 512	2.218 167	91	135 387	18 302	41.117 312
1900	12.571 356	218 413	8.537 309	245 680	6.730 496	822 849	9.802 097	20 069	411 837	2.141 730	93.740 144

*) sammt Jadegebiet.

Zahlen.

Fläche kommen auf die Grössenklassen in

Sachsen	Sachsen		Westfalen		Rheinland		Hohenzollern		dem ganzen Staat	
	Fläche.	Besitz.	Fläche.	Besitz.	Fläche.	Besitz.	Fläche.	Besitz.	Fläche.	Besitz.
1871	2,17	49,06	3,12	49,59	3,65	68,63	10,26	54,99	7,54	51,33
1875	11,77	30,77	11,20	30,75	15,30	24,97	26,64	36,04	25,39	28,83
1880	30,75	18,86	47,89	18,80	56,37	6,02	33,70	8,34	30,32	18,29
1885	4,09	0,74	7,59	0,57	8,13	0,20	6,77	0,18	3,88	0,70
1890	51,22	0,57	30,23	0,29	16,65	0,18	22,63	0,45	32,87	0,85
1900	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Classen erheblich gewachsen ist, was doch, da Preussens Territorium sich während der letzten 10 Jahre nicht wesentlich veränderte, nicht anders möglich ist, als dass früher die Angaben unvollständig waren, wenn für die heutigen eine grössere Richtigkeit in Anspruch genommen wird. Dieses eigenthümlichen Umstandes muss man sich hier und namentlich auch bei Tab. 48 erinnern, um sich nicht durch die in Zahlen ausgesprochenen Vermehrungen oder Veränderungen zu irrigen Schlüssen verleiten zu lassen. (Vergl. Tab. 48.)

3. Stand der Parzellirung in den städtischen und ländlichen Feldmarken.

In nachfolgender Darstellung ist die sociale Verschiedenheit des städtischen und ländlichen Grundeigenthums ebenso unberücksichtigt geblieben, wie in den auf Seite 154 und 155 abgedruckten Tabellen. Die früher erwähnte, diese Verschiedenheit darlegende Anlage zum Kreisordnungsentwurf lieferte jedoch auch eine Zusammenstellung derjenigen ländlichen Besitzungen mit einem jährlichen Reinertrage von mindestens 2000 Thalern, welche weder dem Staate gehören, noch im Range der Rittergüter stehen und theilweis den Gemeinden eingereicht sind, theilweis selbständige Bezirke bilden. Es ist von Interesse, die früher mitgetheilten Angaben über die Vertheilung des Bodens in socialer Hinsicht durch diese Uebersicht wenigstens für die östlichen Provinzen zu vervollständigen.

(47.) Regierungs- bezirk	Land- und forstwirtschaftliche Besitzungen				Privatbesitzungen ohne Ritterguteigenschaft mit einem jährlichen Reinertrag von mindestens 2000 Thalern.	
	in städtischen Feld- marken.		auf dem platten Lande.		Anzahl.	Gesamt- fläche in Morgen.
	Anzahl.	Durch- schnittliche Morgen- zahl.	Anzahl.	Durch- schnittliche Morgen- zahl.		
Königsberg	7 119	48,4	46 003	148,7	73	119 851
Gumbinnen	3 020	37,3	56 119	92,7	24	43 994
Danzig	2 074	23,2	21 586	115,8	50	84 576
Marienwerder	7 754	40,7	41 585	134,9	116	208 704
Posen	13 143	22,0	56 613	105,1	44	85 876
Bromberg	7 850	24,1	29 008	131,0	47	84 324
Stettin	12 560	29,9	29 674	131,9	66	109 563
Köslin	10 022	27,8	25 736	174,0	31	50 811
Stralsund	5 700	12,0	8 338	166,8	111	165 331
Berlin	784	7,9				
Potsdam	25 182	26,0	51 817	127,4	80	121 435
Frankfurt	22 393	23,8	66 471	93,6	94	104 146
Breslau	6 129	21,8	87 656	46,8	39	28 162
Oppeln	7 265	19,3	85 201	50,7	13	93 695
Liegnitz	8 068	24,8	89 849	41,2	33	61 664
Magdeburg	25 753	18,4	46 551	74,8	110	85 312
Merseburg	22 832	16,8	66 061	46,8	54	41 056
Erfurt	13 807	11,7	43 409	22,7	4	4 694
Münster	9 896	7,7	54 969	35,3		
Minden	13 873	13,7	50 132	33,3		
Arnsberg	28 077	12,1	88 701	28,8		
Düsseldorf	35 374	9,9	90 225	17,4		
Köln	7 884	6,2	116 454	12,1		
Aachen	8 882	10,3	113 130	12,6		
Koblenz	21 635	7,1	224 280	9,2		Angaben fehlen
Trier	7 879	6,8	197 106	13,4		
Sigmaringen	2 690	19,8	17 379	20,7		
Jadegebiet			32	33,3		
Insgesamt ..	337 645	17,8	1.804 065	48,6	969	1.493 194

B. Bewegung der Parzellirung.

1. In Beziehung auf die Fläche.

Seit 1849 haben sich, den Aufnahmen in den Jahren 1849, 52, 55 und 58 zufolge, bedeutende Veränderungen in den Verhältnissen des Grundeigenthums zugetragen. Es ergibt sich — wenn man Hohenzollern und das Jadegebiet ausser Acht lässt — im Durchschnitt aller Provinzen des Staates Nachstehendes ;

Procentantheil der Größenclassen an der
Gesamtzahl der Besitzungen.

Größe einer Besitzung
in Morgen.

Jahr	I.	II.	III.	IV.	V.
1849	0,82	0,75	20,67	29,06	48,69
1852	0,87	0,72	19,43	28,69	50,30
1855	0,86	0,70	18,84	28,83	50,77
1858	0,86	0,71	18,38	28,76	51,29

46,5
44,9
44,5
44,0

Die analogen Zahlen für die einzelnen Provinzen sind aus der untenstehenden Tabelle zu berechnen.

Provinz	Zählungs- jahr	Anzahl der Besitzungen von					Gesamtzahl der landwirtschaft- lichen Besitzungen. Hohenbesitzungen.
		600 und mehr	300 bis 600	30 bis 300	5 bis 30	unter 5	
		Morgen nutzbaren Landes.					
Preussen	1849	3 461	4 256	82 917	35 264	40 613	166 511
	1852	3 901	4 238	83 758	41 082	44 301	177 280
	1855	3 943	4 241	83 477	42 554	46 418	180 633
	1858	4 136	4 370	82 961	44 581	49 212	185 260
Posen	1849	2 445	956	44 858	27 190	18 083	88 532
	1852	2 544	1 033	45 774	29 100	20 322	98 773
	1855	2 630	1 086	45 457	31 118	21 850	102 141
	1858	2 656	1 082	45 232	32 852	24 792	106 614
Pommern	1849	2 275	1 317	24 808	21 489	24 677	74 566
	1852	2 545	1 406	26 153	25 086	30 129	85 319
	1855	2 549	1 463	26 398	27 409	31 992	89 811
	1858	2 595	1 436	26 247	29 099	32 653	92 030
Brandenburg	1849	1 877	1 754	45 346	36 635	50 827	136 439
	1852	2 152	1 932	48 216	40 832	58 844	151 976
	1855	2 263	2 085	48 646	45 609	65 318	163 921
	1858	2 364	2 843	49 408	45 735	66 797	166 647
Schlesien	1849	2 323	1 241	43 503	92 882	110 040	249 989
	1852	2 773	1 150	45 406	100 518	114 006	263 853
	1855	2 932	1 157	46 232	104 588	115 958	270 867
	1858	3 003	1 203	49 159	109 725	121 078	284 168
Sachsen	1849	835	1 153	36 399	57 274	79 345	175 006
	1852	1 110	1 412	38 630	62 794	91 704	195 650
	1855	1 160	1 450	40 014	63 557	105 761	211 942
	1858	1 239	1 599	41 202	67 202	107 171	218 413
Westfalen	1849	594	1 447	45 836	68 096	92 579	208 552
	1852	671	1 408	46 251	72 450	109 767	230 547
	1855	676	1 414	46 352	73 250	115 376	237 068
	1858	706	1 401	46 179	75 537	121 825	245 648
Rheinland	1849	886	1 362	46 523	181 669	455 835	686 275
	1852	1 352	1 532	48 597	193 346	521 773	766 600
	1855	1 431	1 547	49 475	202 833	537 874	793 160
	1858	1 512	1 608	49 524	205 446	564 759	822 849
Zusammen	1849	14 696	13 486	370 190	520 499	871 998	1.790 870
	1852	17 048	14 111	382 785	565 208	990 846	1.969 998
	1855	17 584	14 443	386 051	590 918	1.040 547	2.049 543
	1858	18 211	15 042	389 912	610 177	1.068 287	2.121 629

(ohne Hohenzollern
und Jadegebiet)

2. Bewegung der Parzellirung in socialer Beziehung.

Ist in der vorstehenden Uebersicht der Nachdruck auf die absolute Grösse des nutzbaren Grundeigenthums gelegt, so geben andere Mittheilungen über Parzellirungen u. dgl. auch in socialer Hinsicht einige Auskunft. Grösstentheils aus den Acten des königlichen Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten sind die unter a. bis d. folgenden Angaben entnommen, zu welchen jedoch von vorn herein bemerkt werden muss, dass sie einerseits aus Mangel an vollständigem Material auf unbedingte Zuverlässigkeit keinen Anspruch machen können, anderseits sich nur auf das platte Land der östlichen Provinzen sammt Westfalen, aber mit Ausschluss des Regierungsbezirks Stralsund, erstrecken.

Es gehörten in jenen Landestheilen im Jahre

	1837	1851	1858
zu Rittergütern.....	25.046 936	24.950 654	27.550 000
zu anderen spannfähigen Wirthschaften	35.732 005	36.249 194	} 41.000 000
zu kleineren Wirthschaften	3.989 222	4.830 670	

Morgen nutzbaren Landes. Der Unterschied zwischen spannfähigen und kleineren bauerlichen Nahrungen besteht darin, dass jene zu ihrer Bewirthschaftung eines landesüblichen Gespanns bedürfen, diese nicht; der Umfang der betreffenden Besitzung kommt daher nicht allein in Betracht, sondern auch das Wirthschaftssystem und die Intensität des Betriebs.

Neuere, bis auf die Zeit von 1816 zurückreichende und den ganzen Staat umfassende Untersuchungen, die über die Grössenveränderung der landwirthschaftlichen Grundstücke, namentlich aber über die Abnahme oder Zunahme der spannfähigen Güter angestellt wurden, sind gegenwärtig im Gange, und ihre Ergebnisse unterliegen theilweise schon der Bearbeitung im Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten.

a. Rittergüter.

Im Jahre 1837 befanden sich im preussischen Staat ohne Neuvorpommern und Rheinland 12 015 Rittergüter mit einem durchschnittlichen Areal von 2085 Morgen; dass kleinste maass 2, das grösste 72 904 Morgen. 1535 oder 12,8 pCt. derselben erlitten bis zum Jahre 1851 Arealabtrennungen von zusammen 501 947 oder durchschnittlich 327 Morgen, ohne dass die Natur der Hauptgüter dadurch verändert wurde. Aus dieser Fläche entstanden 77 neue Rittergüter mit zusammen 151 106 Morgen, 1163 andere spannfähige ländliche Wirthschaften mit 198 755 Morgen und 4965 kleine ländliche Stellen oder unbewohnte selbständige Grundstücke mit 47 226 Morgen. 114 bestehenden Rittergütern wurden ferner 34 966, 2182 bauerlichen Wirthschaften 36 827, 5077 kleinen Stellen 27 024 Morgen zugeschlagen und 181 der letzteren in spannfähige verwandelt. Endlich sind 6054 Morgen theils zu Eisenbahnzwecken u. dgl. verwendet, theils nicht nachgewiesen. 106 Rittergüter, also 0,9 pCt. der vorhandenen, mit einem Areal von 100 545 oder durchschnittlich 949 Morgen wurden unter Aufhebung der Landtagsfähigkeit zerschlagen und die Fläche folgendermaassen vertheilt: zur Bildung eines neuen Rittergutes 1876, von 382 bauerlichen Wirthschaften 51 703 und von 1122 kleinen Stellen 10 247 Morgen; zur Vergrösserung 26 bestehender Rittergüter 7058, 723 bauerlicher Nahrungen 15 009 und 1669 kleiner Stellen 13 957 Morgen, wodurch 105 der kleinsten Besitzungen gleichzeitig spannfähig wurden; zu anderen Zwecken 1195 Morgen. Diesen Verlusten an Ritterschaftsland, welche einschliesslich des wieder an Rittergüter gelangten Landes 2,4 pCt. des gesamten ursprünglichen Besitzstandes betragen, steht gegenüber ein Zuwachs von 146 129 Morgen, die zu anderen ländlichen Wirthschaften gehört hatten. Da das Gesamtareal der 11 990 im Jahre 1851 gezählten Rittergüter 24.950 654 Morgen beträgt, so müssen daher 165 588 Morgen weiterer Zuwachs auf Rechnung von Neuculturen oder besseren Messungen geschrieben werden. Die wichtigsten unter den einschlägigen, auf Rittergüter bezüglichen Zahlen giebt für jeden Regierungsbezirk die nebenstehende Tabelle.

(49.) Regierungsbezirk	Arealabgang zwischen 1837 und 1851		Arealzuwachs zwischen 1837 und 1851		Anzahl der Rittergüter			Areal eines einzelnen Ritterguts im Durchschnitt aller vor- handenen			von kleinstem und von grösstem Umfange 1851.
	durch Abzwei- gungen.	durch Zerschla- gungen.	von Ritter- gütern.	von anderen Gütern.	1837.	1851.	1858.	1837.	1851.	1858.	
Magdeburger Morgen.											
Königsberg.....	126 251	1 844	97 676	5 620.	864	891	1 085	2273	2076	2096	43—25 968
Gußfinken.....	17 518	1 156	2 243	14 974	438	438	442	1417	1425	1543	55—17 011
Danzig	42 869	84	6 365	2	404	406	270	1793	1691	2538	30—12 925
Marlenwerder.....	29 472	10 161	7 601	6 524	549	549	596	2884	3043	3424	80—72 904
Posen	59 031	18 006	20 250	12 158	1 009	1 006	977	3245	3210	3395	101—57 800
Bromberg	37 737	11 131	16 453	2 892	555	560	524	3016	2961	3291	295—48 062
Stettin.....	26 527	3 769	4 810	11 835	627	627	615	2455	2487	2618	36—32 000
Köln.....	28 747	8 598	7 043	4 794	902	892	886	2972	2988	3001	45—16 765
Potsdam	2 876	1 230	1 254	11 231	815	816	790	2391	2420	2299	53—30 830
Frankfurt	37 649	952	6 730	4 331	679	681	868	2865	2839	2713	13—56 466
Breslau.....	17 415	7 368	1 801	5 494	1 431	1 419	1 294	1418	1413	1605	1—43 876
Oppeln	15 355	18 425	8 471	15 450	1 000	985	881	1576	1574	2570	10—37 220
Liegnitz	43 957	6 070	12 977	5 402	1 059	1 054	1 081	1598	1566	2067	15—40 418
Magdeburg	5 983	4 750	2 235	18 049	421	417	351	1775	1889	1978	4—8 992
Merseburg	4 068	3 742	2 779	5 713	598	587	575	908	908	1063	2—25 186
Erfurt.....	950	1 125	150	838	238	228	217	482	494	656	60—3 033
Münster	1 944	1 104	26	6 870	151	150	139	857	982	1130	115—4 924
Minden	2 406	1 030	628	6 235	96	97	97	1386	1454	1591	150—15 752
Arnsberg	1 223		8	7 627	189	187	189	890	947	781	145—7 188
Zusammen ..	501 947	100 545	194 495	146 129	12 016	11 990	12 827	2085	2061	2148	1—72 904

*) incl. kölnischer u. dergl. Güter.

b. Spannfähige bäuerliche Besitzungen.

Unter dieser Gattung ländlicher Wirthschaften haben in Folge von Erbschafts-, Eigenthums- und Gemeinderegulirungen, theilweis auch zur Erzielung von Gewinn aus dem Güterhandel Dismembrationen von grösserem Belange stattgefunden, als bei den Rittergütern.

Von den 355 454 im Jahre 1837 gezählten spannfähigen Besitzungen, deren kleinste $\frac{1}{4}$, deren grösste 10 624 Morgen maass, verloren bis 1851 ohne Aenderung ihrer Eigenschaft als solche 66 584 (also 18,7 pCt.) zusammen 1.302 574, durchschnittlich mithin je 20 Morgen Land. Daraus wurden 8975 neue spannfähige Stellen mit 471 692 Morgen gebildet und 22 412 bestehenden zusammen 366 794 Morgen zugeschlagen, ferner 2 Rittergüter mit 1728 Morgen gebildet und 701 bestehenden 46 665 Morgen zugeschlagen, 47 444 kleine ländliche Stellen oder unbewohnte selbständige Grundstücke mit 252 432 Morgen gebildet und 32 116 bereits bestehenden, worunter 1738 nunmehr spannfähig wurden, 158 147 Morgen zugetheilt, endlich 5116 Morgen zu Bauten und anderweitig verwendet.

17 534, also 4,9 pCt. der vorhandenen spannfähigen Besitzungen mit insgesamt 1.220 750 Morgen Land wurden gänzlich dismembrirt und zu folgenden Zwecken benutzt: 278 297 Morgen zur Bildung 5275 neuer Bauernwirthschaften und 374 914 zur Vergrösserung von 22 681 bestehenden; 5305 Morgen zur Bildung von 3 Rittergütern und 86 742 zur Vergrösserung 844 bestehender; 271 838 Morgen zur Bildung von 28 003 kleiner Stellen und selbständiger Grundstücke, sowie 195 060 zur Vergrösserung von 35 013 bestehenden dieser Art, worunter 2296 dadurch spannfähig wurden; endlich 8595 Morgen zu verschiedenen Zwecken.

Während die Parzellirungen 7,1 pCt. des bäuerlichen Grundeigenthums in Anspruch nahmen, wovon übrigens der grössere Theil in derselben Kategorie verblieb, betrug der Zuwachs aus den Rittergütern und den kleinen Stellen 352 397, der nicht nachgewiesene Zuwachs aus Neuculturen und besseren Messungen 1.196 419 Morgen.

(50.) Regierungs- bezirk	Arealabgang zwischen 1837 und 1851		Arealzuwachs zwischen 1837 und 1851		Anzahl der spannfähigen Privatlandgüter excl. Ritter- güter im Jahre		Areal eines einzelnen spannfähigen Gutes		
	durch Abzwei- gungen.	durch Zer- schla- gungen.	von Be- sitzun- gen dieser Gattung.	von anderen Be- sitzun- gen.	1837.	1851.	im Durch- schnitt aller vorhan- denen		von klein- stem u. von grösstem Umfange
							1837.	1851.	
	Magdeburger Morgen.	Magdeburger Morgen.	Magdeburger Morgen.						
Königsberg ..	102 746	29 505	100 922	29 893	27 811	29 673	138	132	8 — 6 666
Gumbinnen ..	308 467	107 565	337 647	20 515	32 391	33 928	109	107	8 — 10 624
Danzig	65 630	20 509	74 289	37 202	9 283	10 449	145	131	1 — 3 604
Marienwerder	104 332	36 402	93 988	29 384	18 967	19 513	112	129	5 — 4 060
Posen	78 054	94 121	103 417	50 743	32 706	33 166	69	67	12 — 3 096
Bromberg	61 195	30 397	54 795	22 398	14 959	15 153	112	110	20 — 8 288
Stettin	29 916	101 135	73 170	18 534	11 093	11 182	148	154	11 — 7 443
Köslin	43 316	78 473	57 796	18 208	10 128	10 240	146	139	12 — 3 000
Potsdam	37 677	104 525	72 035	2 563	21 010	20 691	161	160	5 — 7 855
Frankfurt	68 869	60 734	77 361	29 107	29 073	29 222	89	88	4 — 4 341
Breslau	60 928	72 978	38 826	8 535	18 681	18 119	76	74	$\frac{1}{2}$ — 1 000
Oppeln	58 662	57 036	43 475	16 005	22 396	22 355	54	51	1 — 1 275
Liegnitz	59 996	70 544	40 076	17 197	21 399	21 436	67	64	$\frac{1}{2}$ — 1 232
Magdeburg ..	21 191	116 928	85 573	7 245	19 107	19 244	111	115	5 — 3 200
Merseburg ..	35 510	57 504	54 700	8 425	19 735	19 221	74	76	6 — 3 126
Erfurt	13 632	32 515	28 886	4 427	7 677	7 557	47	47	2 — 1 009
Münster	38 866	37 223	37 992	7 743	13 513	13 375	114	125	4 — 1 413
Minden	34 267	42 086	40 177	8 415	11 109	10 866	95	99	6 — 3 703
Arnsberg	79 320	70 565	76 572	15 858	14 416	14 876	94	90	4 — 4 509
Zusammen ..	1.302 574	1.220 750	1.491 697	352 397	355 454	359 666	101	102	$\frac{1}{4}$ — 10 624

c. Kleine ländliche Stellen.

Das Verfahren, auch unbewohnte selbständige Grundstücke — vermuthlich ganz besonders solche, welche an den Gemeindegrenzen liegen und Forensen gehören — mit den kleinen ländlichen Wirthschaften zusammen zu werfen, die keines landesüblichen Gespanns bedürfen, vergrössert die Zahl der letzteren und trägt dazu bei, ihr Areal im Einzelnen kleiner erscheinen zu lassen, als es durchschnittlich sein mag. Solcher nicht spannfähigen Stellen gab es im Jahre 1837 insgesamt 459 345, die kleinsten 1 Quadratruthe und die grösste im Regierungsbezirk Minden 642 Morgen gross.

Von 1837 bis 1851 wurden der Dismembration 42 723 oder 9,3 pCt. aller vorhandenen Besitzungen dieser Art unterworfen und deren Fläche, 235 572 Morgen oder 6 pCt., in folgender Weise benutzt: 5689 Morgen zur Vergrößerung von 278 Rittergütern; 4533 Morgen zur Bildung von 609 neuen, 45 569 zur Vergrößerung von 8028 bestehenden spannfähigen bauerlichen Wirthschaften; 90 460 Mrg. zur Gründung von 20 958 neuen und 88 468 Morgen zur Vergrößerung von 23 392 bestehenden kleinen Stellen, wodurch 368 derselben spannfähig wurden; 853 Morgen endlich zu anderen Zwecken. Der Zuwachs aus Rittergütern und anderen spannfähigen Nahrungen überholt den Verlust an diese Kategorien weitaus, indem er nicht weniger als 975 930 Morgen beträgt. Der Verbleib von 28 690 Morgen ist nicht nachgewiesen.

(51.) Regierungs- bezirk	Bewegung des Areals von 1837 bis 1851.			Anzahl der nicht spannfähigen ländlichen Besitzungen		Areal einer einzelnen nicht spann- fähigen Besitzung			
	Zutheil- ung an spann- fähige Be- sitzun- gen.	Zer- schla- gungen innerhalb der kleinsten Güter- gattung.	Zuwachs von spann- fähigen Be- sitzun- gen.			im Durchschnitt aller vorhandenen		im Jahre 1851	
				1837.	1851.	1837.	1851.	von kleinstem Um- fange.	von größtem Um- fange.
	Magdeburger Morgen.					M o r g e n .			
Königsberg ..	441	1 836	26 679	14 716	18 507	6,0	6,1	3	66
Gumbinnen ..	4 750	4 877	62 693	14 518	23 617	5,5	5,8	2	36
Danzig	1 175	1 406	12 313	6 614	8 923	6,2	6,1	4	151
Marienwerder	787	4 194	43 610	11 465	19 392	8,3	7,3	2	200
Posen	2 369	10 553	64 994	18 032	24 675	14,2	12,9	4	48
Bromberg ..	725	2 634	44 606	9 918	14 134	9,5	9,2	1	80
Stettin	245	2 952	52 623	12 302	16 701	9,1	10,4	5	119
Köslin	69	2 045	71 361	7 308	11 411	9,3	12,6	10	192
Potsdam	869	3 585	59 694	19 108	26 199	4,8	5,6	2	161
Frankfurt	766	4 291	51 089	25 613	31 529	6,7	6,8	1	152
Berlin	1 507	11 909	105 410	58 977	63 314	6,1	7,0	2	155
Oppeln	2 393	11 515	73 461	40 089	45 178	8,2	8,7	2	74
Legnitz	923	7 062	94 953	52 420	56 215	4,4	5,5	1	310
Magdeburg ..	1 131	1 717	34 014	20 530	25 411	4,5	4,9	2	28
Merseburg ..	4 916	6 710	34 123	25 974	29 744	11,2	10,5	2	119
Elberf	3 019	9 311	13 698	28 403	32 263	6,4	6,0	5½	50
Wieser	6 381	13 065	32 589	26 419	28 349	14,0	14,7	3	190
Wenden	6 869	12 985	31 209	24 229	28 525	12,9	12,0	3	287
Ansberg	16 457	66 330	66 811	42 710	52 017	15,7	13,9	1	424
Zusammen	55 792	178 927	975 930	459 345	556 104	8,5	8,7	1	424

d. Neuere Parzellirungen.

Ueber die 5 Jahre 1852–56 liegt eine Nachweisung der Regulierungspläne vor, welche — zur Uebertragung der am Grund und Boden haftenden Lasten auf die Parzellen einer aus irgendwelchem Grunde zertheilten Besizung — aufgenommen und gerichtlich bestätigt wurden. Aus Neuvorpommern, Westfalen und Rheinland fehlen die Berichte: Andere Abtheilungen derselben Nachweisung (Tabelle 52) enthalten

(52.) Regierungs- bezirk	Auf Grund des Gesetzes vom 3. Januar 1845 wurden Abgaben-Regulierungspläne bestätigt:					
	1852.	1853.	1854.	1855.	1856.	Summe.
Königsberg.....	526	680	908	938	898	3 950
Gumbinnen.....	945	894	734	1 066	1 070	4 709
Danzig.....	235	249	273	319	391	1 467
Marienwerder.....	1 201	1 179	1 311	1 347	1 645	6 683
Posen.....	822	1 172	1 440	1 274	1 715	6 423
Bromberg.....	932	858	720	692	826	4 028
Stettin.....	218	165	375	417	507	1 682
Köslin.....	302	518	457	693	664	2 634
Potsdam.....	760	851	1 118	773	935	4 437
Frankfurt.....	1 095	1 176	1 549	1 250	1 310	6 380
Breslau.....	609	744	971	990	1 304	4 618
Oppeln.....	89	301	399	708	954	2 451
Liegnitz.....	538	848	815	440	630	3 271
Magdeburg.....	553	463	813	971	1 008	3 808
Merseburg.....	1 230	1 317	1 369	1 371	1 508	6 795
Erfurt.....	234	357	379	447	672	2 089
Summe	10 289	11 772	13 631	13 696	16 037	65 425

Aus einigen Regierungsbezirken ist auch die unter der letzten Hauptrubrik obiger Tabelle inbegriffene Zahl solcher Ackernahrungen bekannt, welche speciell durch Zusammenschlagung mit Rittergütern verschwanden.

Regierungsbezirk	1852.	1853.	1854.	1855.	1856.	zusammen.
Marienwerder.....	41	21	13	36	32	143
Posen.....	15	17	27	26	30	115
Köslin.....	17	23	20	27	12	99
Potsdam.....	2	2	3	7	2	16
Breslau.....	17	23	35	21	27	123
Oppeln.....	3	19	4	5	31	62
Erfurt.....	3	5	4	7	6	25

Die Gemeinheits-Theilungen gehören füglich nicht hieher, indem sie mehr zur Entlastung des Bodens als zu dessen Parzellirung unternommen werden.

die Angaben, wie viele selbständige Ackernahrungen entweder durch Zerstückelung oder durch Zusammenlegung mit anderen Besitzungen verschwunden sind. Es geht daraus hervor, dass durchschnittlich in jenem Jahr fünf jährlich 13 085 Eigenthumsübertragungen mit Veränderung der Substanz vorgenommen wurden, während die 15 vorhergehenden Jahre im Durchschnitt nur 5988 Acte dieser Art innerhalb desselben Gebietes aufzuweisen hatten. Allerdings ist inzwischen auch die Registrierung solcher Nachrichten besser und vollständiger geworden.

Als selbständige Ackernahrungen sind verschwunden:											
durch Zerstückelung						durch Zusammenschlagung mit anderen Besitzungen					
1852.	1853.	1854.	1855.	1856.	Summe.	1852.	1853.	1854.	1855.	1856.	Summe.
8	21	10	9	23	71	47	40	57	45	30	219
92	86	71	82	102	433	104	113	119	145	181	662
18	22	18	26	31	115	16	11	14	37	18	96
44	45	35	46	45	215	109	106	70	126	134	547
117	135	211	203	234	900	61	71	111	106	123	472
38	63	28	16	55	200	79	117	106	145	102	549
97	66	62	73	77	375	32	37	43	60	69	241
5	11	40	71	39	166	40	39	47	75	48	249
146	151	112	86	124	619	17	20	29	28	24	118
168	160	123	133	122	706	27	25	24	37	38	151
21	45	49	38	68	221	1074	935	1034	1172	1729	5 944
14	27	28	37	99	205	29	106	77	75	292	579
58	53	40	68	67	286	13	15	21	25	34	108
106	83	68	80	93	430	16	16	18	31	21	102
79	76	89	73	59	376	16	12	19	25	34	108
88	88	87	88	95	446	10	8	15	28	21	82
1099	1132	1071	1129	1333	5764	1690	1673	1804	2160	2898	10 225

C. Werth der landwirthschaftlichen Besitzungen.

Bei der Verschiedenartigkeit des Bodens und aller auf den Ertrag und Werth desselben einwirkenden örtlichen Verhältnisse ist es wichtig zu wissen, wie sich der Werth desselben in den verschiedenen Landestheilen stellt. Leider fehlt es hierüber noch sehr an Material. Man war daher darauf beschränkt, zerstreute Mittheilungen zu sammeln, welche sich entweder auf das Angebot basiren (und dann gewöhnlich zu hoch gegriffen sind) oder auf Abschätzungen von Grundcredit-Gesellschaften (und dann meistens zu niedrig sind) oder im glücklichsten Falle auf wirklich stattgefundene Verkäufe.

1. Angebotspreise.

Unter den öffentlichen Blättern bringt wohl unzweifelhaft die in Berlin erscheinende „Neue Preussische Zeitung“ die grösste Anzahl von Güterangeboten grösse- ren Umfangs, bei denen zugleich die Verkaufspreise angegeben sind. In ihren Nummern vom October 1859 bis October 1860 wurden Güter ausgetoten:

GröÙe.	Zahl.	Fläche in Morgen.	Gesammtkaufpreis in Thalern.
über 600 Morgen	414	1.252 439	46.904 500
300—600 „	16	6 541	449 000
30—300 „	12	2 486	124 500
5—30 „	1	26	2 200
unter 5 „	—	—	—

Die unbedeutenden Angaben in Betreff der kleineren Güter machen es unmöglich, statistische Folgerungen daraus zu ziehen; es bleibt daher nur die grösste Gattung übrig, wobei zu bemerken, dass verschiedenartige Wirthschaftsgebäude und Inventar von wechselndem Werth mit angeboten sind, von dem Umfang der Waldungen auch nicht überall Mittheilung gemacht ist. Die qu. Güter vertheilen sich auf die östlichen Provinzen des Staates, wie folgt:

Provinz	Güter	Morgen Land	davon Morgen Wald.	Kaufpreis R	Durchschnittspreis pro Morgen R
Preussen.....	48	140 483	15 598	4.133 000	29
Posen.....	37	213 834	59 598	7.055 000	33
Pommern...	69	234 009	49 260	6.169 000	26
Brandenburg	73	210 503	49 836	7.404 000	35
Schlesien...	180	435 979	114 985	21.143 500	48
Sachsen.....	7	17 631	1 230	1.000 000	56
zusammen	414	1.252 439	290 507	46.904 500	37

2. Taxwerthe in Schlesien.

Vom königlichen Creditinstitute für Schlesien wurden zwischen 1835 und 1850 insgesamt 1.342 065 Morgen Land, welches 281 ritterschaftlichen Gütern angehörte, einer Taxation des Grundwerthes unterworfen. Obgleich diese Schätzung sich nicht auf alle Kreise erstreckte und in einigen nur geringe Flächen umfasste, ist eine Mittheilung über die auf Reinertragsannahmen beruhenden Taxansätze schon wegen deren relativer Bedeutung von Interesse. Es wird vorbemerkt: dass die Sätze den Werth je eines Morgens in vollen Thalern ausdrücken; dass dort, wo nicht zugleich die höchsten und niedrigsten Durchschnittssätze angegeben sind, nur ein Gut zur Abschätzung gelangte, dessen besonderer Durchschnitt also zugleich der allgemeinen Durchschnitt für die innerhalb des Kreises abgeschätzten Güter bildet; endlich dass mangels detaillirter Flächenangaben die Taxdurchschnitte für die Regierungsbezirke lediglich durch das arithmetische Mittel aus der Zahl der Kreise ausgedrückt werden mussten. Im Regierungsbezirk Breslau wurden 77 Anträge auf zusammen 2.046 925 Rthlr., in Oppeln 110 auf 4.857 800 Rthlr., in Liegnitz 39 auf 1.400 725 Rthlr. Darlehen bewilligt; 55 Güter von zusammen 179 020 Morgen sind zwar abgeschätzt, aber keine Pfandbriefe darauf ausgegeben worden.

Als Resultat ergibt sich		R. B. Breslau	R. B. Oppeln	R. B. Liegnitz
der Durchschnittswerth				
eines Morgens Ackerland	Thaler	44	33	36
„ „ Wiesen	„	50	37	39
„ „ Weiden	„	15	10	11
„ „ Forst	„	29	18	20

(53.) Kreise. — Regierungs- bezirke.	Acker.			Wiesen.			Weiden.			Forst.		
	Durch- schnitt.	Höchst- Satz.	Niedrigster Satz.	Durch- schnitt.	Höchst- Satz.	Niedrigster Satz.	Durch- schnitt.	Höchst- Satz.	Niedrigster Satz.	Durch- schnitt.	Höchst- Satz.	Niedrigster Satz.
Namslau	36	43	29	45	57	31	10	13	8	18	22	15
Wartenberg	29	34	24	40	54	22	9	10	8	14	19	10
Oels	41	47	35	33	61	21	13	13	13	29	33	24
Trebnitz	44	64	17	41	74	24	8	8	8	12	25	7
Militzsch	24	26	22	25	29	20	6	6	6	29	29	28
Steinau	39	.	.	38	.	.	6	.	.	10	.	.
Neumarkt	43	51	28	34	41	21	10	10	10	26	36	6
Breslau	50	72	29	44	65	19	13	14	12	25	55	13
Brieg	43	48	38	49	68	29	.	.	.	30	33	25
Strehlen	42	43	40	54	59	49	40	40	40	27	33	21
Nimptsch	56	.	.	72	.	.	40	.	.	.	.	.
Münsterberg	78	82	74	69	74	65	.	.	.	50	60	40
Frankenstein	44	45	43	48	61	35	8	8	8	25	30	20
Schweidnitz	49	.	.	72	.	.	.	.	.	20	.	.
Striegau	61	.	.	96	.	.	.	.	.	100	.	.
Glatz	41	54	17	46	70	9	11	11	6	17	26	12
Breslau	44	82	17	50	96	9	15	40	6	29	100	6
Kreuzburg	31	42	26	29	44	20	8	11	5	16	20	9
Rosenberg	28	35	24	24	29	17	9	16	5	12	19	7
Oppeln	28	33	20	38	76	16	7	9	5	14	27	10
Gross-Strehlitz	30	40	20	41	78	20	7	10	5	9	14	5
Lubinitz	19	31	5	24	36	5	5	6	1	8	14	3
Tost	23	37	3	35	76	5	8	22	1	17	26	4
Beuthen	19	31	6	22	40	7	5	8	1	13	26	4
Pless	25	29	20	33	50	19	7	9	5	15	16	13
Rybnick	18	21	15	31	41	28	6	8	3	11	20	5
Ratibor	39	53	22	52	71	33	13	40	5	23	35	12
Kosel	36	42	26	36	44	30	8	8	8	20	33	13
Leobschütz	46	57	16	41	67	6	5	5	4	20	33	13
Neustadt	43	46	41	42	49	35	11	11	10	28	41	14
Falkenberg	29	51	16	33	45	19	6	9	2	21	35	9
Neisse	58	73	50	51	78	21	40	40	40	24	46	13
Grottkau	54	.	.	52	.	.	.	.	.	30	.	.
Oppeln	33	73	3	37	78	5	10	40	1	18	46	3
Freistadt	27	.	.	30	.	.	6	.	.	7	.	.
Sagan	44	.	.	44	.	.	9	.	.	17	.	.
Sprottau	27	28	26	16	18	13	6	6	6	12	13	12
Glogau	42	49	34	33	46	20	8	10	7	17	20	13
Lüben	27	36	17	35	36	33	9	9	9	24	27	20
Bunzlau	31	.	.	58	.	.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz	41	41	40	39	44	34	8	9	6	28	42	14
Schönau	26	28	25	38	43	31	14	15	10	15	19	13
Bolkenhain	56	77	20	36	48	30	10	10	10	33	35	24
Landeshut .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19	.	.
Löwenberg	59	.	.	50	.	.	10	.	.	24	.	.
Lauban	41	.	.	37	.	.	.	.	.	30	.	.
Hoyerswerda	17	.	.	45	.	.	6	.	.	10	.	.
Liegnitz	36	77	17	39	58	13	11	15	6	20	42	7

3. Geschätzte Gutswerthe aus der Provinz Sachsen.

Eine Commission des sächsischen Provinziallandtages hat über die Errichtung eines Realcredit-Institutes für die Provinz eine Denkschrift verfasst, deren statistisches Material unter Anderem aus den Berichten der königlichen Landräthe über den Werth des Grundeigenthums um das Jahr 1858 entnommen ist. Wir stellen in der nachfolgenden Tabelle die wichtigsten der hieher gehörigen Angaben zusammen, indem wir hinsichtlich der Abweichungen in der Zahl und Fläche der Rittergüter gegen die Angaben von Seite 128 dieses Jahrbuchs auf die Verschiedenartigkeit der Quellen hinweisen und bemerken, dass in dem nachfolgenden Verzeichniss nicht alle Rittergüter Aufnahme gefunden haben. Die Waldfläche ist mit in Berechnung gezogen. Was die Bauergüter betrifft, so konnte die Nachweisung auf Wandelacker und nicht geschlossene Besitzungen ohne zu grosse Weitläufigkeit des Verfahrens nicht ausgedehnt werden; aus den Kreisen Liebenwerda und Schleusingen fehlen einige Ortschaften und vom Mansfelder Gebirgskreis diejenigen, worin der Grundbesitz nur waltend ist. Ueber städtisches Grundeigenthum liess sich nichts Sicheres feststellen.

(54.) Kreise. — Regierungs- bezirke.	Rittergüter.				Geschlossene Land- und Bauerhöfe.			
	An- zahl.	Fläche.	Gesamt- werth.	Mor- gen- werth.	An- zahl.	Fläche.	Gesamt- werth.	Mor- gen- werth.
		Morgen.	Rthlr.	Rthlr.		Morgen.	Rthlr.	Rthlr.
Osterburg	47	54 930	3.794 900	69	1 563	234 223	8.805 655	37
Salzwedel	23	45 365	1.637 000	36	1 963	312 699	16.258 400	52
Gardelegen	19	57 054	1.463 600	26	1 427	241 021	7.299 329	30
Stendal	39	64 457	2.612 700	41	1 696	179 529	6.113 668	34
Jerichow I.	60	158 424	4.636 000	29	1 220	158 343	8.922 600	56
Jerichow II.	57	142 210	4.785 000	34	1 656	234 650	6.920 535	29
Kalbe	7	10 679	1.091 900	102	510	61 659	6.347 450	103
Wanzleben	20	29 779	3.182 435	107	744	91 999	11.721 087	127
Wolmirstedt	9	24 703	1.486 000	60	1 056	119 408	10.010 089	84
Neuhaldensleben ..	20	69 675	4.444 000	64	905	93 521	8.323 833	89
Oschersleben	23	32 025	3.516 000	110	685	46 373	5.366 410	116
Aschersleben	13	17 005	1.848 000	109	167	17 121	2.033 645	119
Halberstadt	18	24 850	2.485 000	100	840	64 508	7.032 140	109
Wernigerode	1	782	80 260	103	45	1 396	101 900	73
Magdeburg ..	356	731 938	37.062 795	51	14 477	1.856 450	105.256 741	57
Liebenwerda	4	5 603	305 000	54	1 951	137 666	4.448 907	32
Torgau	25	30 625	2.551 473	83	1 519	143 015	7.580 530	53
Schweinitz	23	43 521	1.544 950	35	1 662	178 381	3.358 240	19
Wittenberg	13	20 330	1.207 500	59	1 185	162 247	5.481 905	34
Bitterfeld	48	51 409	3.533 000	69	1 121	89 803	6.410 257	71
Saalkreis	25	23 355	2.822 000	121	925	97 893	11.657 529	119
Delitzsch	41	46 041	3.879 700	84	1 655	150 341	11.237 500	75
Gebirgskreis	26	55 024	3.705 000	67	284	26 582	2.889 225	109
Seekreis	43	37 705	4.790 057	127	614	84 516	10.930 361	129
(Rossla	25	8 941	990 000	117	97	8 021	850 900	106
(Sangerhausen ...	19	22 292	2.013 000	90	242	20 283	2.351 800	116
(Stolberg	11	4 580	605 000	132	241	13 813	1.805 060	131
Eckartsberga	46	51 209	4.612 700	90	428	31 811	3.414 105	107
Querfurt	50	44 348	3.751 500	85	477	26 538	2.589 560	98
Merseburg	55	34 608	4.283 000	124	2 294	107 550	11.622 339	108
Weissenfels	57	31 307	4.342 800	139	2 381	99 478	12.457 810	125
Naumburg	4	3 061	385 000	126	335	19 522	2.035 749	104
Zeitz	26	10 542	1.278 025	121	937	42 761	5.391 945	125
Merseburg ..	541	524 501	46.599 705	89	18 348	1.440 216	106.513 722	73

(Forts. zu 54.) Kreise. — Regierungs- bezirke.	Rittergüter.				Geschlossene Land- und Bauerhöfe.			
	An- zahl.	Fläche. Morgen.	Gesamt- werth. Rthlr.	Mor- gen- werth. Rthlr.	An- zahl.	Fläche. Morgen.	Gesamt- werth. Rthlr.	Mor- gen- werth. Rthlr.
Nordhausen	63	28 401	2.534 292	89	714	49 083	3.849 412	78
Worbis	39	31 190	2.373 120	76	1211	47 148	2.728 500	58
Heiligenstadt	32	14 430	1.060 840	74	237	22 220	1.547 875	70
Mühlhausen	8	6 255	338 000	54	703	38 419	1.968 480	51
Langensalza	43	23 598	2.547 755	108	24	1 194	116 600	98
Weissensee	21	21 617	2.152 600	100	24	2 144	200 700	94
Erfurt	3	2 243	275 000	123	5	1 343	131 000	98
Ziegenrück	15	9 031	821 000	91	621	20 661	1.904 786	92
Schleusingen	3	464	34 000	35	29	1 353	96 450	71
Erfurt	227	137 229	12.136 607	88	3568	183 565	12.543 803	68

4. Kaufpreise im Regierungsbezirk Koblenz.

Die königliche Regierung zu Koblenz hat die Kaufpreise von Ackerländereien und Wiesen während des 27jährigen Zeitraums von 1834 bis 1858 innerhalb der 169 Catastralverbände ihres Bezirks zusammengestellt und damit eine Arbeit geliefert, aus welcher der augenblickliche Werth, den die Grundstücke zwischen Angebot und Nachfrage wirklich hatten, hervorgeht. Die stattgehabten Verkäufe erstreckten sich über 600 000 Parzellen mit 179 000 Morgen Fläche, wonach gerade der kleinste Besitz die bedeutendsten Uebergänge aus einer Hand in die andere erlitten zu haben scheint; dieser Umstand erklärt die hohen Preise genügend. Sämmtliche Angaben verstehen sich sowohl für Catastralertrag als Kaufpreis in Thalern pro Morgen.

(55.) Kreis	Flussthalgemeinden.				Gemeinden auf erster Gebirgsabstufung.				Gemeinden im höheren Gebirge.			
	Durch- schnittlicher		Höch- ster	Niedrig- ster	Durch- schnittlicher		Höch- ster	Niedrig- ster	Durch- schnittlicher		Höch- ster	Niedrig- ster
	Ca- tastral- ertrag.	Kauf- preis.			Ca- tastral- ertrag.	Kauf- preis.			Ca- tastral- ertrag.	Kauf- preis.		
			Kaufpreis.				Kaufpreis.					
Koblenz	3,57	210	334	116	2,73	146	212	101	.	.	.	.
St. Goar.....	1,80	111	184	96	2,17	126	250	91	1,63	100	147	73
Kreuznach ...	2,43	192	314	111	2,50	175	206	104	1,77	102	151	67
Simmern ...	.	.	.	.	.	.	.	.	2,00	114	178	71
Zell	2,83	171	261	132	3,10	173	247	103	1,97	106	137	70
Kochheim ...	2,93	159	285	59	2,30	109	166	51	2,00	91	180	38
Mayen	2,67	187	283	128	2,47	145	276	82	1,73	105	205	48
Adenau .....	.	.	.	.	.	.	.	.	1,17	68	137	33
Ahrweiler...	3,10	180	325	116	2,80	145	250	73	1,37	86	143	45
Neuwied ...	3,17	166	272	95	2,67	107	182	82	1,57	92	168	29
Altenkirchen.	2,27	111	206	58	1,90	143	306	78	1,77	84	209	28
Wetzlar	2,10	120	177	38	2,47	137	193	78	2,43	116	252	41
Reg.-Bezirk Koblenz....	2,78	161	334	38	2,51	140	306	51	1,76	96	252	28

V. Die Belastung und Entlastung des Grundeigenthums.

A. Regulirungen, Ablösungen und Gemeinheitstheilungen.

Abgesehen von den unter verschiedenen Namen auf dem Grundbesitz haftenden Staats- und Gemeindesteuern ist ein grosser Theil desselben noch immer aus früheren Zeiten her gegen Private (vormalige Grundherren u. s. w.) abgabepflichtig; indessen schreitet die Befreiung des Grundeigenthums von diesen Lasten allmählig fort und ist bereits weit über die Hälfte insofern wenigstens vollzogen, als die Umwandlung der althergebrachten Lasten in eine den heutigen volkswirthschaftlichen Anschauungen entsprechende und erträglichere Form erfolgt ist.

Die Grundlage dieser Umwandlung ist das Edict vom 9. October 1807, welches — nachdem schon früher auf den Domainen nur freie Leute lebten — mit dem Martinitage 1810 alle Gutsunterthänigkeit in den preussischen Staaten aufhob, ohne jedoch die aus dem Besitz eines Grundstücks oder aus einem Verträge entstandenen Verpflichtungen zu berühren. Durch Allerhöchste Verordnung vom 27. Juli 1808 ward sodann den Immediateinsassen (Hochzinsern, Scharwerksfreien, Scharwerksbauern, Zinsbauern u. dergl.) in den Domainen von Ostpreussen, Litthauen und Westpreussen das volle, uneingeschränkte Eigenthum ihrer Grundstücke verliehen, die Regulirung ihrer weder staatlichen noch communalen Grundlasten in Geldwährung anbefohlen und die Ablösung von $\frac{1}{4}$ derselben durch Capitalzahlung gestattet; Dörfer, in denen der grössere Theil der Bauerhöfe verwüstet war, sollten sofort und andere Dörfer binnen 10 Jahren aus der Gemeinheit gesetzt werden. Die Krieges- und Domainenkammern erhielten die Instruction zur Ausführung der einschlägigen Geschäfte unterm 22. August 1808.

Später erfolgten in Vervollständigung und Erweiterung der Regulirungen nachstehende Gesetze: vom 16. März 1811 Verordnung über die Ablösung der Domanalabgaben jeder Art; vom 14. September 1811 Edict wegen Regulirung der gutherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse (das wichtigste unter den angezogenen Gesetzen) mit Declarationen vom 29. Mai 1816, 9. Juni 1819 und 24. März 1823; vom 14. September 1811 Edict zur Beförderung der Landescultur; vom 20. Juni 1817 Verordnung über das Geschäft der Regulirungen, Ablösungen und Gemeinheitstheilungen ff.; vom 7. Juni 1821 Gemeinheitstheilungs-Ordnung u. s. w.

In den wieder resp. neu erworbenen Provinzen wurden die angeführten Verordnungen allmählig ganz oder theilweise gleichfalls eingeführt, insoweit dies die dortigen Zustände rathlich machten. Eine allgemeine Modification aller in diesen Beziehungen erlassenen Bestimmungen führten die drei Gesetze vom 2. März 1850 herbei: *a.* betreffend die Ablösung der Reallasten und die Regulirung der gutherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, *b.* über die Errichtung von Rentenbanken, *c.* betreffend die Ergänzung und Abänderung der Gemeinheitstheilungs-Ordnung und einiger anderen über Gemeinheitstheilungen ergangenen Gesetze.

Wegen der Behörden für landwirthschaftliche Regulirungs- u. dergl. Angelegenheiten wird auf Seite 38 dieses Jahrbuchs verwiesen.

Die Geschäfte der Auseinandersetzungs-Behörden beziehen sich grösstentheils auf Regulirungen, Ablösungen und Gemeinheitstheilungen; in Sachen anderer Behörden wurden indessen beispielsweise im Jahre 1860 485 Recesse bestätigt. Aus früheren Jahren waren überhaupt 3570 Processe anhängig, dazu traten in 1860 noch 2172; von denselben wurden 208 durch Entsagung, 429 durch Vergleich und 1580 durch rechtskräftige Entscheidung beendet, so dass 3525 unerledigt blieben. Die Zahl der von den Auseinandersetzungs-Behörden ausschliesslich oder doch überwiegend beschäftigten Specialcommissarien betrug im Jahre 1860 187, die der Feldmesser 389.

Einen allerdings nur generellen Ueberblick darüber, was hinsichtlich der Entlastung des Grundeigenthums etc. in dem bezeichneten Sinne geschehen, gewähren folgende Tabellen und Notizen.

1. Regulirungen.

(56.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Regulirungen im Jahr 1860.				Anzahl der in den Jahren			
	Neu regulirte Eigenthümer.	Aus früheren Jahren	Neu		1860	1859	1858	1857
	Anzahl.	Fläche. Morgen	anhängige Ge- schäfte.		bestätigten Regulirungs- recesse.			
Königsberg	66	.	3	.	3	.	.	.
Gumbinnen			1	.				
Danzig	30	3 364	15	1	8	18	10	19
Marienwerder	16	286	9	.	9	13	13	9
Preussen	112	3 650	28	1	20	31	23	28
Posen	22	179						
Bromberg	80	7 693						
Posen	102	7 872	174	3	31	32	32	32
Pommern	*) 4	*) 156	9	.	5	2	.	1
Potsdam .....	.	.	11		7	7	5	5
Frankfurt .....	.	.	25		4	10	12	17
Brandenburg .....	.	.	36	.	11	17	17	22
Breslau	12	165						
Oppeln	82	838	.					
Liegnitz	7	.	.					
Schlesien	101	1 003	44	10	33	41	65	71
Sachsen** **) .....	.	.	11	1	.	1	.	1
Westfalen nebst Düssel- dorf und Köln rechts des Rheins .....	.	.	2	1	.	.	2	4
Insgesamt	319	12 681	304	16	100	124	139	159

*) nur Regierungsbezirk Köslin.

**) nur Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Anzahl der neu regulirten Eigenthümer und die Fläche ihrer Grundstücke betrug im Jahre 1859 399 mit 12 776 Morgen, in 1858 592 mit 21 529 Morgen, in 1857 841 mit 20 655 Morgen. Die Gesamtzahl aller bis Ende 1860 neu regulirten Eigenthümer ist 82 855 und die Fläche ihrer Grundstücke 5.484 405 Morgen.

2. Ablösungen.

(57.)	Ablösungen im Jahre 1860.					Anzahl der in den Jahren			
	Anzahl der Dienst- und Abgaben- pflichtigen, welche abgelöst haben, ohne die neu regulirten Eigen- thümer.	Aufgehobene		Aus früheren Jahren	Neu	1860	1859	1858	1857
		Spann-	Hand-						
		Regierungs- bezirke.							
Provinzen.		diensttage.	anhängige Ge- schäfte.		bestätigten Ablösungs- recesse.				
Königsberg	272	.	4	103	41	33	36	33	30
Gumbinnen	586	.	66	48	146	107	27	11	32
Danzig	784	326	1 552	201	32	149	81	66	86
Marienwerder ...	854	199	621	89	47	55	116	44	75
Proussen	2 496	525	2 243	441	266	344	260	154	223
Posen	1 833	38	736						
Bromberg	854	1892	3 478						
Posen	2 687	1930	4 214	489	67	149	142	181	205
Stettin	1 300	8	19						
Köslin	1 225	25	79						
Stralsund	196	32	736						
Pommern	2 721	65	834	270	158	191	274	301	273
Potsdam	781	2	108	242	76	97	154	171	222
Frankfurt	2 221	32	1 053	470	110	291	348	319	375
Brandenburg ..	3 002	34	1 161	712	186	388	502	490	597
Breslau	1 132	296	21 520						
Oppeln	4 089	633	18 904						
Liegnitz	2 419	1378	10 566						
Schlesien	7 640	2307	50 990	499	117	455	544	697	982
Magdeburg	2 263	40	45	309	110	322	304	334	283
Merseburg	6 762	7	162	) 671	) 133	382	251	310	514
Erfurt	1 863	.	.						
Sachsen	10 888	47	207	980	243	704	555	644	797
Münster	636	561	2 845						
Minden	1 657	63	107						
Arnsberg	1 812	249	1 231						
Westfalen	4 105	873	4 183						
Düsseldorf	367	.	2	2995	196	1834	1181	1106	1499
Köln	103	.	.						
Koblenz	3 423	.	.						
Rheinland rechts des Rheins	3 893	.	2	219	12	18	19	32	48
Insgesamt	37 432	5781	63 834	6605	1245	4083	3477	3604	4624

*) Unter den bei der Merseburger Generalcommission im Jahre 1860 anhängigen Ablösungen befinden sich 38 aus Anhalt-Bernburg und 21 aus Schwarzburg-Rudolstadt.

Die Anzahl derjenigen Dienst- und Abgabepflichtigen, welche in den drei Vorjahren abgelöst haben, betrug

	1859	1858	1857
mit Ausschluss der neu regulirten Eigenthümer	41 232	46 681	49 611
die Anzahl der abgelösten Spanndienstage	7 669	22 698	12 458
und diejenige der abgelösten Handdienstage	80 722	157 826	217 268

Bis zum Schlusse des Jahres 1860 haben mit Ausnahme der neu regulirten Eigenthümer überhaupt 1.180 133 Personen abgelöst; Spanndienstage sind insgesamt 6.319 352, Handdienstage 23.444 396 abgelöst worden.

(58.) Regierungsbezirke. — Provinzen.	Bei den Regulirungen und Ablösungen wurden folgende Entschädigungen festgesetzt:							
	Capital		Geldrente		Roggenrente		Land	
	1860 ℳ	1859 ℳ	1860 ℳ	1859 ℳ	1860 Scheffel	1859 Scheffel	1860 Morgen.	1859 Morgen.
Königsberg	31 648	54 617	544	527	16	47	1266	405
Gumbinnen	2 879	2 354	1 994	1 119	.	.	.	.
Danzig	8 594	5 677	7 108	11 906	158	11	443	681
Marienwerder ¹⁾ ..	977	10 807	4 813	9 448	12	13	.	.
Pommern	44 098	73 455	14 459	23 000	186	71	1709	1086
Posen	1 052	3 144	7 830	6 870	65	447	55	64
Posen	420	11 627	5 217	6 184	139	215	1079	8
Posen	1 472	14 771	13 047	13 054	204	662	1134	72
Stettin	107 224	48 543	1 548	4 888	59	568	1102	825
Stettin	64 057	106 540	2 313	462	508	1290	1572	1514
Stettin	9 036	7 333	511	11	302	792	3	30
Preussisch- Pommern	180 317	162 416	4 372	5 361	869	2650	2677	2969
Brandenburg ²⁾ ..	38 247	27 017	2 456	1 641	2170	2224	72	10
Frankfurt ³⁾ ..	51 941	28 304	8 732	14 720	243	45	207	110
Brandenburg ..	90 188	55 321	11 188	16 361	2413	2269	279	120
Breslau	9 822	9 043	1 336	2 357	145	62	58	72
Oppeln	17 753	26 762	4 765	8 700	.	.	80	207
Legnitz	14 194	26 426	2 468	5 765	56	144	111	61
Schlesien	41 769	62 231	8 569	16 822	201	206	249	340
Magdeburg	39 866	64 535	3 834	5 469	1932	2244	.	46
Merseburg	60 794	64 245	7 374	7 831	722	414	50	147
Erfurt	39 475	5 767	1 201	16 296	25	5	.	.
Sachsen	140 135	134 547	12 409	29 596	2679	2663	50	193
Münster	104 954	110 280	375	289	42	4	.	.
Minden	65 316	74 283	8 592	2 674	33	.	.	.
Arnsberg	117 156	46 464	1 758	1 052	104	63	.	.
Westfalen	287 426	231 027	10 725	4 015	179	67	.	.
Düsseldorf	10 507	9 373	1 347	307	422	2	6	.
Köln	6 565	4 186	.	29	.	.	.	1
Koblenz	39 498	4 393	.	32	36	.	.	.
Rheinland rechts des Rheins ...	56 570	17 952	1 347	368	458	2	6	1
Insgesamt ...	841 975	751 720	76 116	108 577	7189	8590	6104	4181

¹⁾ Ausserdem wurden in den Jahren 1860 beziehungsweise 1859 folgende Entschädigungen für abgelöste Forstservitute stipulirt: 28 619 resp. 51 014 Rthlr. Capital, 1069 resp. 914 Rthlr. Rente und 525 resp. 1042 Morgen Land an 117 resp. 399 Interessenten.

²⁾ Ausserdem für abgelöste Forstservitute: 11 179 resp. 1040 Rthlr. Capital, 2968 resp. 2747 Rthlr. Rente und 964 resp. 512 Morgen Land an 593 resp. 239 Interessenten.

³⁾ In den Jahren 1857 und 58 wurden 2652 Rthlr. Geld- in 2199 Scheffel Roggenrente umgewandelt, 1859 ferner 348 Rthlr. in 267 Scheffel, 1860 endlich 135 Rthlr. in 113 Scheffel. Für aufgehobene Servitute wurden ausser der angeführten Entschädigung im Jahre 1860 zusammen 4052 Rthlr. Rente und 17 050 Rthlr. Capitalentschädigung stipulirt.

In den Vorjahren hatten die Entschädigungen betragen:

	Thaler Capital	Thaler Rente	Scheffel Roggenrente	Morgen Land
1858.....	889 240	93 164	17 563	6126
1857.....	882 749	175 510	3 220	5355

Ueberhaupt sind bis zum Schluss des Jahres 1860 bei den Regulirungen und Ablösungen innerhalb des preussischen Staates folgende Entschädigungen festgesetzt: 34 210 962 Rthlr. Capital, 5 347 323 Rthlr. Geldrente, 287 972 Scheffel Roggenrente, 10 633 Scheffel Weizen, Gerste und Hafer, endlich 1 630 055 Morgen Land.

3. Gemeinheitstheilungen.

(59.)	Bei den Regulirungen und Gemeinheitstheilungen im Jahre 1860 wurden			Aus früheren Jahren	Neu in 1860	Anzahl der in den Jahren			
Regierungsbezirke.	separirt resp. von allen Holz-, Streu- und Hütungs-Servituten befreit		bis Ende des Jahres vermessenen.	anhängige Gemeintheilungen.		1860	1859	1858	1857
Provinzen.	Anzahl der Besitzer.	Grundstücke. Morgen.	Morgen.			bestätigten Gemeintheilungen - Recesse.			
Königsberg.....	715	52 818	19 923	512	69	106	120	142	131
Gumbinnen.....	547	16 477	12 789	211	49	84	126	103	76
Danzig.....	399	15 241	2 058	216	42	57	55	43	45
Marienwerder.....	828	20 222	4 948	314	78	104	108	103	114
Preussen	2 489	104 758	39 718	1253	238	351	409	391	366
Posen.....	1 265	198 851	990						
Bromberg.....	1 006	113 241	6 361						
Posen	2 271	312 092	7 351	1011	72	120	130	151	141
Stettin.....	693	20 152	4 184						
Köslin.....	586	27 132	15 075						
Stralsund.....									
Pommern	1 279	47 284	19 259	424	92	127	128	122	155
Potsdam.....	660	62 401	30 201	772	112	145	134	128	136
Frankfurt.....	2 634	51 377	10 000	845	74	268	230	227	224
Brandenburg	3 294	113 778	40 201	1617	186	413	364	355	360
Breslau.....	2 413	33 024	10 240						
Oppeln.....	2 596	26 194	18 671						
Liegnitz.....	3 250	25 461	10 344						
Schlesien	8 259	84 679	39 255	1368	135	253	255	247	236
Magdeburg.....	594	5 246	5 495	315	22	75	86	75	52
Merseburg.....	7 168	88 964	29 399	1046	78	112	109	162	109
Erfurt.....	1 814	21 367	28 472						
Sachsen	9 576	115 577	63 366	1361	100	187	195	237	161
Münster.....	210	1 296	.						
Minden.....	2 338	33 059	.						
Arnsberg.....	1 050	21 771	.						
Westfalen	3 598	56 126	.						
Düsseldorf.....				457	59	42	55	56	61
rechtsrheinisch	200	4 289	.						
linksrheinisch	118	1 575	.	11	.	.	.	.	1
Köln links des Rheins	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Aachen.....	150	862	.	11	5	.	.	2	3
Koblenz.....									
rechtsrheinisch	822	10 996	.	30	13	9	.	2	3
linksrheinisch	1	2 711	.	2	2	.	.	1	1
Trier.....	655	12 464	.	19	11	.	.	9	11
Rheinland	1 946	32 897	.	73	32	9	.	14	19
Insgesamt .	32 712	867 191	209 150	7564	914	1502	1536	1573	1499

*) Unter den bei der Merseburger Generalcommission im Jahre 1860 anhängigen Gemeinheitstheilungen befinden sich 24 aus Anhalt-Bernburg, 44 aus Schwarzburg-Rudolstadt und 65 aus Schwarzburg-Sondershausen.

In den Vorjahren wurden bei den Regulirungen und Gemeinheitstheilungen separirt resp. von allen Holz-, Streu- und Hütungs-Servituten befreit:

	1859	1858	1857	1860
Anzahl der Besitzer.....	40 571	43 245	37 492	1.478 022
Fläche ihrer Grundstücke in Morgen .	962 876	1.032 541	1.149 255	56.683 005.
Bis Ende des Jahres vermessene Morgen	336 189	398 853	492 710	55.619 190

B. Ablösung der Geldrenten und deren Erleichterung durch den Staat.

1. Renten, deren Empfang nicht dem Domainenfiscus zusteht.

Zur Erleichterung der Ablösung von Grundlasten seitens der Verpflichteten und zur Erleichterung der Entgegennahme von Entschädigungen seitens der Berechtigten erging unterm 2. März 1850 das Gesetz über die Errichtung von Rentenbanken. Nachdem sämtliche zur Ablösung nach diesem Verfahren geeignete Reallasten, welche auf einem Grundstücke haften, durch die Auseinandersetzungsbehörde in feste Geldrente verwandelt worden sind, kann sowohl der Berechtigte als der Verpflichtete die Ueberweisung der Geldrente (excl. der an Domainenämter zu zahlenden) an die durch obengenanntes Gesetz errichtete Rentenbank verlangen; es sind jährlich zwei Termine zur Uebernahme angesetzt, 1. April und 1. October. In diesem Falle zahlt der Verpflichtete an den Staat nach seiner Wahl entweder den 18fachen Betrag der Rente auf einmal baar oder $41\frac{1}{2}$ Jahre hindurch jährlich die volle Rente oder $56\frac{1}{2}$ Jahre hindurch jährlich $\frac{9}{10}$ der vollen Rente; jede dieser Methoden befreit ihn gänzlich von den abgelösten Reallasten, und es steht ihm auch in der Zwischenzeit die Zahlung eines angemessenen Capitalbetrages, zur Ablösung der Rente zu. Der Berechtigte erhält vom Staate als Abfindung den 20fachen Betrag der vollen Rente in 4procentigen Rentenbriefen, welche in Apoints von 1000, 500, 100, 25 und 10 Rthlrn. ausgestellt sind und allmählig durch die Zinsüberschüsse der Rentenbanken amortisirt werden; nicht in Briefe zu verwandelnde Capitalspitzen werden den Berechtigten baar verabfolgt.

Schon früher, durch Cabinetsordre vom 20. September 1836, war zur Erleichterung der Ablösung der Reallasten in den Kreisen Paderborn, Büren, Warburg und Höxter eine Tilgungscasse zu Paderborn errichtet worden; den 22. December 1839 eine andere für den Kreis Wittgenstein; eine dritte den 18. April 1845 für die Kreise Heiligenstadt, Mühlhausen und Worbis.

Die über den 20fachen Rentenbetrag ausgestellten Schuldverschreibungen der letzteren Casse sind nach dem neuen Gesetz mit 4 statt $3\frac{1}{2}$ pCt. zu verzinsen, und die Pflichtigen haben die (auf $\frac{2}{3}$ des Geldwerthes ihrer alten) neu festgestellte Rente $56\frac{1}{2}$ statt 43 Jahre hindurch zu entrichten. Die Vergünstigungen für die sich der Paderborner Tilgungscasse bedienenden Rentenpflichtigen, wonach die Rentenzahlung ($\frac{2}{3}$ der bisherigen Gefälle) theilweis von $4\frac{1}{2}$ auf 4 pCt. und die Amortisationsperiode allgemein auf 41 Jahre festgesetzt wird, wurden über andere Personen ausgedehnt, welche sich den Bedingungen des Reglements von 1836 nicht unterworfen hatten. Die Berechtigten erhalten dort den 18fachen Betrag der jährlichen Gefälle in 4procentigen Schuldverschreibungen, und die Verpflichteten können die Rente mit deren 20fachem Capitalbetrage ablösen. Im Kreise Wittgenstein beträgt die an die Tilgungscasse 41 Jahre hindurch abzuführende Rente $\frac{2}{3}$ der auf Geldrente reducirten Reallasten, während der Staat den 25fachen Capitalbetrag der vollen Geldrente in 4procentigen Schuldverschreibungen an die beiden standesherrlichen Häuser abführen musste.

In Gemässheit des Gesetzes vom 26. April 1858 und der Ministerialverordnung vom 31. Januar 1859 dürfen die Rentenbanken keine Renten mehr übernehmen, wenn die Auseinandersetzung wegen der betreffenden Reallasten erst nach dem 31. December 1859 beantragt war. Vielmehr trat seitdem die Bestimmung in Kraft, dass Renten nur durch Zahlung des 25fachen Betrages abgelöst werden können, sobald dem nicht Reccesse oder Verträge entgegenstehen.

a. Geschäfte der Rentenbanken vom 1. April bis 1. October 1860.

(60.) Provinz	Von den Rentenbanken über- nommene Renten.				Dafür erhielten die Berechtigten		Gekün- digte resp. eingezahlte Renten- ablösungs- capitalien.	Mit dem 18fachen Rentenbe- trage baar gezahlte Capitalien, wofür die Berechtig- ten Renten- briefe wäh- lten.	Ausge- looste und zum 1. Oc- tober fällige Renten- briefe.
	Volle Rente	$\frac{9}{10}$ der vollen Rente		Zu- sam- men	in Renten- briefen	Capital- spitzen baar			
		aus der Staats- casse	von Pri- vaten						
Preussen	14	45	4 596	4 656	102 975	458	1 014	909	19 47
Posen	1620	6	4 973	6 600	142 835	228	1 364	126	38 21
Pommern	7		1 394	1 401	31 055	65	1 549		20 20
Brandenburg	229	357	1 685	2 271	49 705	252	10 432	7 146	47 57
Schlesien	4	665	3 460	4 128	91 530	205	10 559	13 293	97 12
Sachsen	1543	458	1 614	3 615	76 645	253	16 583	9 153	50 04
Westfalen und Rheinland rechts des Rheins	488	2522	1 656	4 667	102 285	337	5 680	50 449	34 13
Zusammen	3907	4054	19 377	27 338	597 030	1800	47 181	81 076	306 78

b. Geschäfte der Rentenbanken vom 1. October 1860 bis 1. April 1861.

(61.)	Von den Rentenbanken über- nommene Renten.			Dafür erhielten die Berechtigten			Gekün- digte resp. eingezahlte Renten- ablösungs- capitalien.	Mit dem 18fachen Rentenbe- trage baar gezahlte Capitalien, wofür die Berechtig- ten Renten- briefe wäh- lten.	Ausge- looste und zu 1. Apr. fällig Renten- briefe
Provinz	Volle Rente	$\frac{9}{10}$ der vollen Rente		Zu- sam- men	in Renten- briefen	Capital- spitzen baar			
		aus der Staats- casse	von Pri- vaten						
Preussen	15	.	2 137	2 152	47 505	286	1 831	9	21 2
Posen	177	1	2 836	3 015	66 410	187	2 599	23	40 7
Pommern	416	51	1 680	2 147	46 645	140	740	1 026	19 9
Brandenburg	886	124	2 310	3 320	71 265	544	14 163	2 480	51 4
Schlesien	17	218	3 289	3 523	77 915	338	7 437	4 351	95 9
Sachsen	1260	428	1 978	3 667	78 375	303	15 688	8 554	50 1
Westfalen und Rheinland rechts des Rheins	537	2943	2 413	5 893	129 350	423	4 060	58 869	33 2
Zusammen .	3308	3766	16 643	23 717	517 465	2220	46 518	75 312	312 7

c. Geschäfte der Rentenbanken vom 1. April bis 1. October 1861.

(62.) Provinz	Von den Rentenbanken über- nommene Renten.			Dafür erhielten die Berechtigten		Gekün- digte resp. einge- zahlte Renten- ablös- ungs- capitalien. R	Mit dem 18fachen Rentenbe- trage baar gezahlte Capitalien, wofür die Berechtig- ten Ren- tenbriefe wählten. R	Ausge- looste und zum 1. Oc- tober fällige Renten- briefe. R	
	Volle Rente R	$\frac{2}{10}$ der vollen Rente		Zu- sam- men R	in Renten- briefen R				Capital- spitzen baar R
		aus der Staats- casse R	von Pri- vaten R						
Preussen .....	.	.	1551	1 551	34 225	252	3 410	.	23 465
Posen	30	20	1407	1 458	32 145	179	614	410	39 725
Pommern	47	.	157	204	4 410	18	4 837	.	24 490
Brandenburg	216	23	1482	1 721	37 665	97	8 519	464	46 845
Schlesien	2	123	2411	2 536	56 185	167	15 363	2 457	105 710
Sachsen	605	316	1193	2 114	45 540	100	15 445	6 313	50 695
Westfalen und Rheinland rechts des Rheins....	564	1096	675	2 335	50 365	271	10 880	21 924	40 940
Zusammen .	1464	1578	8877	11 919	260 535	1084	59 068	31 568	331 870

Zufolge aller Terminalabschlüsse der Rentenbanken bis 1. October 1861 haben dieselben an Renten übernommen:

volle	291 945
$\frac{2}{10}$ aus der Staatscasse	389 959
$\frac{1}{10}$ von Privaten	2.885 022
dazu die Eichsfeldsche Tilgungscasse	42 973
und die Paderbornsche Tilgungscasse	80 889
insgesamt	3.690 788

Die Berechtigten erhielten als Abfindung dafür Rentenbriefe über	78.529 925
Eichsfeldsche Schuldverschreibungen	1.145 915
Paderbornsche Schuldverschreibungen	2.026 200
baar von den Rentenbanken	86 337
• • der Paderbornschen Tilgungscasse	2 831
	81.791 207

Die Summe der gekündigten resp. eingezahlten Rentenablösungs-Capitalien beträgt mit Einschluss von 44 369 Rthlrn. bei der Eichsfeldschen und 271 506 Rthlrn. bei der Paderbornschen Tilgungscasse 1.787 976 Rthlr. Capitalien von 18fachem Rentenbetrage haben die Pflichtigen 7.799 184 Rthlr. an die Rentenbanken eingezahlt. Die Summe der ausgelosten Rentenbriefe ist 4.785 245, der ausgelosten Schuldverschreibungen der Eichsfeldschen Tilgungscasse 136 965, der Paderborner 797 250, insgesamt 5.719 460 Rthlr.

2. Domainenrenten.

Diejenigen Renten, deren Empfänger der Domainenfiscus ist, werden nach denselben Grundsätzen wie die übrigen amortisirt, nur dass die Vermittelung der Rentenbanken dabei ausgeschlossen ist. Nachstehende Tabelle giebt unter Weglassung der Silbergroschen für die Jahre 1852—61 sämtliche zur Amortisation übernommene Domainenrenten an.

(63.) Regierungs- bezirk	1852	1853	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861
Königsberg		11 238	77 115	121 504	173 611	206 450	224 820	227 762	227 945	228 000
Gumbinnen			45 181	78 542	121 036	159 517	192 054	219 752	230 719	240 000
Danzig	16 949	38 683	63 684	77 328	84 643	86 821	89 386	90 408	92 041	93 000
Marienwerder	26 714	53 932	70 884	84 359	96 491	101 661	104 477	113 445	135 741	140 000
Posen	1 383	17 177	44 868	57 487	71 673	78 900	85 039	87 115	89 960	90 000
Bromberg	8 297	23 335	39 798	53 155	65 895	71 313	75 284	78 280	79 457	80 000
Stettin	3 942	50 918	81 453	101 324	114 547	117 428	119 251	119 422	121 921	122 000
Köslin	1 113	20 622	37 941	44 009	51 522	54 388	56 857	59 295	61 459	62 000
Stralsund		19	139	213	264	264	304	304	304	304
Potsdam	97 243	195 325	256 351	262 099	262 703	262 965	262 847	262 750	262 498	262 000
Frankfurt	4 917	23 123	107 345	169 978	186 565	199 144	211 028	211 896	219 623	220 000
Breslau	11 360	22 331	47 995	77 776	82 067	85 128	86 356	87 300	87 559	88 000
Oppeln	791	2 918	18 738	32 249	52 432	61 953	64 497	65 356	66 196	67 000
Liegnitz	9 419	29 427	43 134	45 278	45 639	45 708	45 664	45 767	45 614	46 000
Magdeburg	882	5 069	23 652	46 089	74 118	88 393	95 124	105 097	110 316	111 000
Merseburg	300	18 265	42 992	80 834	125 651	151 171	156 548	163 372	166 521	167 000
Erfurt	2 817	6 557	12 301	22 770	31 257	33 794	34 373	36 403	36 951	37 000
Münster	30	5 812	9 406	12 406	12 299	12 366	12 413	12 242	12 166	12 000
Minden	3 625	7 643	22 131	41 242	59 420	70 943	76 028	83 561	88 043	89 000
Arnsberg		784	1 660	2 346	2 594	3 093	4 050	5 574	5 921	6 000
Düsseldorf	434	1 792	2 054	2 050	2 002	2 174	2 176	2 158	2 369	2 400
Köln	380	380	732	797	803	808	808	808	806	800
Koblenz	364	364	655	763	757	744	802	906	1 019	1 000
Insgesamt ..	190 959	535 713	1.052 208	1.416 598	1.717 968	1.895 106	2.000 188	2.078 969	2.145 149	2.150 000
Darunter volle										
Renten	47 524	100 072	158 322	210 511	252 047	268 722	279 777	294 083	304 996	305 000
$\frac{1}{2}$ Renten	143 435	435 640	893 886	1.206 083	1.465 941	1.626 384	1.720 410	1.784 886	1.840 153	1.845 000
Die Staatsschul-										
dentilungscasse										
empfang volle										
Renten	9 422	19 914	31 536	41 970	50 409	53 744	55 955	58 817	60 999	61 000
$\frac{1}{2}$ Renten	15 938	48 394	99 294	133 949	162 882	180 709	191 157	198 321	204 461	205 000
Die Domainenver-										
waltung empfang										
volle Renten...	38 102	80 159	126 785	168 541	201 637	214 977	223 822	235 267	243 997	244 000
$\frac{1}{2}$ Renten	127 497	387 247	794 592	1.072 139	1.303 059	1.445 675	1.529 254	1.586 565	1.635 692	1.640 000

Eine übrigens unbedeutende Abnahme der regulirten Domainenrenten ist nur erst in den Regierungsbezirken Potsdam, Oppeln, Liegnitz, Münster, Köln und Koblenz bemerkbar geworden, wogegen in allen übrigen der Betrag noch immer wuchs.

C. Belastung des Grundeigenthums mit Schulden.

1. Pfandbriefschulden des ländlichen Grundbesitzes.

Ohne auf die Entstehungsgeschichte der unter dem Namen von Landschaften zuerst in Preussen ins Leben gerufenen Pfandbriefinstitute einzugehen, haben folgende Angaben blos den Zweck, die Zahl und den Geschäftsumfang der Credit-systeme dieser Art in so weit darzulegen, als solches zur Beurtheilung der Pfandbriefverschuldung der pfandbriefberechtigten und bepfandbrieften Grundstücke nöthig ist. Die eigentliche Schilderung dieser Institute folgt erst in einem späteren Abschnitte. Gegenwärtig bestehen folgende im preussischen Staate.

a) Das am 16. Februar 1788 errichtete Creditinstitut der ostpreussischen Landschaft, für welches im Wesentlichen das revidirte Reglement vom 24. December 1808 maassgebend ist. Nach einer Allerhöchsten Cabinetsordre vom 21. December 1837 wurden die Pfandbriefe, welche bisher 4 pCt. Zins trugen, in $3\frac{1}{2}$ procentige convertirt, durch eine andere vom 15. December 1843 die von den Schuldnern zu zahlenden Beiträge von $4\frac{1}{2}$ auf 4 pCt. herabgesetzt, durch die vom 4. Mai 1849 auch die Aufnahme bäuerlicher Grundstücke in den Creditverband genehmigt und durch Allerhöchsten Erlass vom 28. Februar 1859 einige zusätzliche Bestimmungen zum Reglement getroffen.

b) Das Creditinstitut der westpreussischen Landschaft, ursprünglich gemäss dem Reglement vom 19. April 1787. Die Cabinetsordre vom 24. Februar 1838 convertirte die Pfandbriefe, und die vom 13. December 1844 setzte die von den Schuldnern zu zahlenden Beiträge von $4\frac{1}{2}$ auf 4 pCt. herab. Unterm 25. Juni 1851 erging ein revidirtes Reglement, dasselbe wurde mit Zusätzen versehen am 15. Februar und 2. August 1858. Die Zulassung der Emission 4procentiger Pfandbriefe ward am 9. November 1857 und die Ausfertigung einer neuen Emission den 3. Mai 1861 genehmigt.

c) Die neue westpreussische Landschaft, durch Allerhöchsten Erlass vom 3. Mai 1861 für die von dem Verbande der westpreussischen Landschaft ausgeschlossenen (rusticalen) Grundbesitzer in den Regierungsbezirken Danzig und Marienwerder errichtet.

d) Der Creditverein von Besitzern adliger Güter im Grossherzogthum Posen, errichtet den 15. December 1821. Unter den späteren Abänderungen befinden sich Beitritts erleichterungen vom 9. April 1825 und 15. April 1842.

e) Der neue landschaftliche Creditverein für die Provinz Posen, errichtet den 13. Mai 1857, den übrigen derartigen Instituten gleichgestellt am 15. September 1858, in seiner Wirksamkeit erweitert am 12. December 1859.

f) Die pommersche Landschaft nach dem Reglement vom 13. März 1781. Conversion der Pfandbriefe am 10. December 1837, revidirtes Reglement vom 26. October 1857.

g) Das ritterschaftliche Creditinstitut der kur- und neumärkischen Landschaft, gemäss Reglements vom 14. Juni 1777 und 2. April 1784. Eine Allerhöchste Cabinetsordre vom 21. Januar 1857 genehmigte die Emission 4procentiger Pfandbriefe und die Umschreibung $3\frac{1}{2}$ procentiger in solche, und das Regulativ vom 15. März 1858 ermöglichte die hypothekarische Beleihung bepfandbriefungsfähiger Güter mittels Ausfertigung neuer Pfandbriefe.

h) Die schlesische Landschaft; errichtet nach dem Reglement vom 9. Juli 1770 mit einigen späteren Abänderungen, worunter die Incorporation der görlitzer Fürstenthums-Landschaft in den Creditverein am 31. Januar 1827, die Conversion der Pfandbriefe am 20. Mai 1839, die Genehmigung der Emission 4procentiger Pfandbriefe am 8. December 1856, die Beleihung der incorporirten Güter auf das vierte Sechstheil der Taxwerthe und die Emission schlesischer Pfandbriefe *lit. C.* am 22. November 1858. Gemäss Regulativ vom 11. Mai 1849 kann das vom Creditverbände bisher ausgeschlossene rusticale Grundeigenthum mit neuen schlesischen Pfandbriefen beliehen werden. Von den 9 früher vorhandenen Departements wurde die Bisthumslandschaft 1820 aufgehoben und unter Breslau, Liegnitz, Neisse und Oels vertheilt.

i) Das königliche Creditinstitut für Schlesien; errichtet am 8. Juni 1835, auf die Oberlausitz ausgedehnt den 28. December 1835, theilweis abgeändert am 17. Mai 1847 und für fernere Beleihungen geschlossen den 4. März 1850. Unterm 31. März 1843 wurde das Institut ermächtigt, die ferner zu bewilligenden Pfandbriefe B. zu $3\frac{1}{2}$ pCt. jährlicher Zinsen auszufertigen, — unterm 11. Juli 1845, desgleichen nach Wahl des Antragenden zu $3\frac{1}{2}$ oder 4 pCt.

a. Höhe der Pfandbriefschuld.

(64.) Landschaftliche Systeme. Departements. Pfandbrief- gattungen.	1805	1815	1825	1835	1845	1855	1860
<i>R</i>	<i>R</i>	<i>R</i>	<i>R</i>	<i>R</i>	<i>R</i>	<i>R</i>	<i>R</i>
Ostpreussisches Creditinstitut.							
Königsberg	5.344 225	5.864 900	6.095 825	6.296 550	5.962 175	6.638 200	6.924 625
Mohrungen	2.459 850	2.666 100	3.032 000	2.983 525	2.789 300	2.924 425	3.437 225
Angerburg	1.427 875	1.443 000	1.907 700	1.969 400	2.208 000	2.938 325	3.467 225
Summe	9.231 950	9.974 000	11.035 525	11.249 475	10.959 475	12.500 950	13.829 075
(darunter unverzins- lich im Depositorium)	(134 400)	(292 975)	(281 025)	(168 475)	(192 375)	(414 350)	(1.102 275)
Westpreussisches Creditinstitut.							
Bromberg	3.184 200	3.235 100	3.532 325	3.586 325	3.762 195	4.964 540	6.298 365
Danzig	1.234 450	1.264 300	1.404 325	1.174 733	981 783	1.160 878	1.528 223
Marienwerder	2.088 550	2.243 825	2.823 275	2.614 800	2.698 370	3.246 015	4.109 890
Schneidemühl	3.390 400	3.345 200	3.079 500	2.842 025	2.914 330	3.676 225	4.095 085
Summe	9.897 600	10.088 425	10.839 425	10.218 883	10.361 678	13.047 658	16.032 563
Posenischer adeliger Creditverein.							
$3\frac{1}{2}$ procentige Pfand- briefe .....	.	.	.	.	4.782 720	11.265 800	10.618 880
4procentige Pfand- briefe .....	.	.	2.346 900	12.607 625	12.957 525	10.725 225	9.157 100
Summe .....	.	.	2.346 900	12.607 625	17.740 245	21.991 025	19.775 980
Neuer Creditverein für Posen .....	.	.	.	.	.	.	4.382 190
Pommersches Creditinstitut.							
Pasewalk (Anklam) ..	1.239 900	1.404 850	2.078 750	2.475 875	2.530 550	2.359 250	2.856 100
Stargard	1.853 050	2.235 025	3.642 900	4.291 375	4.214 475	4.281 125	4.878 600
Treptow	1.817 200	1.898 850	3.203 475	3.959 875	4.024 875	4.726 800	5.656 275
Stolpe	1.920 050	2.239 825	3.862 100	4.113 950	4.181 825	4.413 275	4.903 750
Summe	6.830 200	7.778 550	12.782 225	14.841 075	14.951 725	15.780 450	18.291 725
Kur- und neumär- kisches Credit- system.							
Priegnitz u. Altmark ..	185 050	97 200	304 300	418 400	341 050	398 450	383 250
Mittelmärk.	677 000	797 000	2.093 600	3.877 590	4.304 950	4.459 600	4.477 450
Uckermark	1.383 400	1.374 500	2.118 250	2.649 750	3.175 300	3.232 550	3.675 800
Neumark	1.574 200	1.952 500	3.646 500	4.515 200	4.918 900	4.930 950	5.154 750
Summe	3.769 650	4.221 800	8.162 650	11.461 300	12.740 200	13.021 550	13.691 250

(Forts. zu 64.)							
Landschaffliche Systeme.	1805	1815	1825	1835	1845	1855	1860
Departements.							
Pfandbriefgattungen.	<i>H.</i>	<i>H.</i>	<i>H.</i>	<i>H.</i>	<i>H.</i>	<i>H.</i>	<i>H.</i>
Schlesische Land-schaft.							
a) Incorporirte Güter.							
Schweidnitz-Jauer .	3.000 800	4.060 720	5.775 460	6.531 100	6.294 420	6.742 190	6.985 350
Glogau-Sagan	2.961 760	3.590 980	4.425 620	4.616 715	3.974 205	3.899 070	4.558 885
Oberschlesien	6.962 650	8.719 855	10.772 205	10.602 585	8.981 890	10.761 435	11.569 810
Breslau-Brieg	2.998 160	4.095 290	5.545 750	6.272 450	5.838 840	7.331 200	7.867 575
Liegnitz-Wohlau . . .	1.930 175	2.776 385	3.060 090	3.458 555	3.295 820	4.195 950	4.339 715
Minsterberg-Glatz . .	1.659 995	1.961 860	2.366 960	2.301 980	1.827 635	1.902 395	1.950 545
Neisse-Grottkau . . .	1.542 788	1.723 843	2.075 035	2.005 680	1.906 100	2.222 760	2.579 230
Oels-Militz	2.794 700	3.351 630	3.953 520	4.137 080	3.841 140	3.867 805	3.936 325
Eschum	311 210	382 110					
Görlitz				600 220	1.025 390	1.235 255	1.423 560
Summe	24.162 238	30.662 673	37.974 640	40.526 365	36.985 440	42.158 060	45.211 005
b) Nicht incorporirte Güter.							
Schweidnitz-Jauer . .						83 895	126 665
Glogau-Sagan						71 905	72 740
Oberschlesien						298 130	344 605
Breslau-Brieg						373 790	521 345
Liegnitz-Wohlau . . .						406 210	472 115
Minsterberg-Glatz . .						33 400	34 510
Neisse-Grottkau . . .						93 850	118 065
Oels-Militz						36 580	64 900
Görlitz						24 020	26 230
Summe						1.421 780	1.781 175
Königliches schlesisches Credit-Institut*)				115 900	4.687 000	5.066 275	4.240 925
Insgesamt	53.891 638	62.725 448	83.141 365	101.018 623	108.415 763	124.937 748	137.236 878

*) Die Summen der cursirenden Pfandbriefe sind durch Subtraction der zur Amortisation eingezahlten Beträge von den Beleihungssummen berechnet; da der Abschluss über 1860 nicht bekannt ist, müsste für die letzte Column auf den über 1859 zurückgegangen werden.

b. Eintragungen von Pfandbriefen von 1815 bis 1860.

(65.) Landschaftliche Creditsysteme.	1815 bis 1825 R	1825 bis 1835 R	1835 bis 1845 R	1845 bis 1850 R	1850 bis 1855 R	1855 bis 1860 R	Ins- gesamt R
Ostpreussisches System	1.662 625	1.338 825	1.174 550	571 175	2.199 900	1.897 200	8.944 275
Westpreussisches System	1.496 550	940 890	1.419 430	1.125 520	2.215 790	3.592 005	10.790 185
Posenaches adli- ges System ...	2.346 900	10.208 975	5.233 955	7.311 260	81 920	.	25.183 010
Posenacher neuer Verein .....	.	.	.	.	.	4.382 190	4.382 190
Pommersches System	5.225 025	2.407 975	848 550	404 550	1.065 800	2.792 750	12.744 650
Kur- und neumär- kisches System	4.094 150	3.483 400	2.297 450	878 400	1.012 450	1.369 000	13.134 850
Schlesische Land- schaft	10.455 620	5.376 030	3.049 145	1.867 750	8.271 271	4.290 805	33.310 621
Kön. schlesisches Creditinstitut ..	.	115 900	5.110 150	2.991 975	.	.	*) 8.218 025
Insgesamt .	25.280 870	23.871 995	19.133 230	15.150 630	14.847 131	18.323 950	116.607 806

*) in Pfandbriefen dargeliehene Beträge; die Summe der ausgefertigten Pfandbriefe *lit. B.* dagegen beträgt 8.453 225 Rthlr.

Die während des Zeitraums 1815 – 60 erfolgten Eintragungen vertheilen sich innerhalb der Hauptsysteme auf die einzelnen Departements u. s. w. in nachstehender Weise.

a) Ostpreussisches Creditinstitut (Nachweise über den Termin Johannis 1825, die Jahre 1830 bis 1833 und Johannis 1834 fehlen): Königsberg 3.820 150, Mohrungen 2.204 050 und Angerburg 2.820 075 Rthlr.

b) Westpreussisches Creditinstitut (Weihnachten 1821 und Johannis 1828 fehlen): Bromberg 4.277 145, Danzig 1.085 615, Marienwerder 3.104 905 und Schneidemühl 2.322 520 Rthlr.

c) Posensches adliges Creditinstitut: 4procentige Pfandbriefe (15. October 1821 bis Johannis 1841) 13.396 650, 3½procentige (1842 bis Johannis 1852) 11.786 360 Rthlr.

d) Pommersches Creditinstitut (1817 und Weihnachten 1830 fehlen): Pasewalk 1.793 500, Stargard 3.465 575, Treptow 4.380 225 und Stolpe 3.105 350 Rthlr.

e) Kur- und neumärkisches Creditinstitut: Priegnitz 504 900, Mittelmark 4.895 000, Uckermark 3.088 000 und Neumark 4.646 950 Rthlr.

f) Schlesische Landschaft (Termine 30. September 1815 und 31. März 1851 fehlen). Incorporirte Güter: Schweidnitz - Jauer 5.072 840, Glogau - Sagan 2.917 260, Oberschlesien 7.951 785, Breslau - Brieg 6.576 805, Liegnitz - Wohlau 3.154 140, Münsterberg - Glatz 1.050 795, Neisse-Grottkau 1.680 922, Oels - Militsch 1.564 240, Görlitz 1.711 710 — zusammen 31.680 497 Rthlr. Nicht ritterschaftliche Güter: Schweidnitz - Jauer 112 745, Glogau - Sagan 81 190, Oberschlesien 381 459, Breslau - Brieg 401 715, Liegnitz - Wohlau 431 065, Münsterberg - Glatz 32 500, Neisse-Grottkau 107 885, Oels - Militsch 55 965, Görlitz 25 600 — zusammen 1.630 124 Rthlr.

g) Das königliche schlesische Creditinstitut fertigte überhaupt 4procentige Pfandbriefe über 6.573 075 Rthlr. und 3½procentige über 1.880 150 Rthlr. aus und bewilligte ausser baaren 143 949 Rthlrn. auf Rusticalien (136 499 an Correal Schuldner Oberschlesien u. s. f.): 8.218 025 Rthlr. in Pfandbriefen *lit. B.* und 87 425 Rthlr.

baar, wovon 805 315 Rthlr. zur Ablösung altlandschaftlicher Pfandbriefe und 4.638 503 Rthlr. zur Ablösung von Privathypotheken verwendet worden sind. Von 414 angebrachten Anträgen wurden 226 bewilligt (Regierungsbezirk Breslau auf 77 Rittergüter 1.986 600 Rthlr. Pfandbriefe und 60 325 baar, Oppeln auf 110 Rittergüter 4.830 700 Rthlr. Pfandbriefe und 27 100 Rthlr. baar, Liegnitz auf 39 Rittergüter 1.400 725 Rthlr. Pfandbriefe). Der Taxwerth der beliehenen Güter, auf denen übrigens 5.754 883 Rthlr. altlandschaftliche Pfandbriefe (*lit. A.*) haften blieben, betrug 24.929 785 Rthlr., welche nach verhältnissmässigem Abzug der Ausgaben folgenden Rubriken angehörten: Ackerland, Wiesen, Weiden und Viehstand 11.503 039, Forsten 6.022 772, Gefälle 2.898 572, Fabriken 1.936 906, unterirdische Nutzungen 1.272 994, sonstige Rubriken 1.295 502 Rthlr.

c. Löschungen von Pfandbriefen von 1815 bis 1860.

(66.)	1815 bis 1825	1825 bis 1835	1835 bis 1845	1845 bis 1850	1850 bis 1855	1855 bis 1860	Ins- gesamt
Landschaftliche Creditsysteme.	R _h	R _h	R _h	R _h	R _h	R _h	R _h
Ostpreussisches System	601 100	1.124 875	1.464 550	495 875	733 725	569 075	4.989 200
Westpreussisches System	745 550	1.563 432	1.284 635	456 210	189 120	607 100	4.846 047
Posensches adliges System .....	.	55 375	739 750	158 155	2.589 705	2.215 045	5.758 030
Posenscher neuer Verein .....	.	.	.	.	.	.	.
Pommersches System. Kur- und neumär- kisches System....	221 350	349 125	737 900	209 850	481 775	230 475	2.230 475
Schlesische Landschaft	153 300	184 750	1.018 550	689 200	920 300	699 300	3.665 400
Königliches schlesi- sches Creditinstitut*)	3.143 653	2.824 305	6.590 070	2.193 570	1.562 747	962 855	17.277 200
	.	.	539 050	682 850	1.929 850	*) 825 350	3.977 100
Insgesamt ...	4.864 953	6.101 862	12.374 505	4.885 710	8.407 222	6.109 200	42.743 452

*) behufs Amortisation bezahlte Beträge der Schuldner bis zum Schluss des Jahres 1859.

Die landschaftlichen Departements u. s. w. participiren an den während der Jahre 1815 bis 1860 vorgenommenen Pfandbrieflöschungen, in Betreff deren es wie bei den neuen Eintragungen über einzelne Termine an Nachweisen fehlt, wie folgt.

a) Ostpreussisches Creditsystem: Königsberg 2.760 425, Mohrungen 1.432 925 und Angerburg 795 850 Rthlr.

b) Westpreussisches Creditsystem: Bromberg 1.213 880, Danzig 820 692, Marienwerder 1.238 840 und Schneidemühl 1.572 635 Rthlr.

c) Posensches adliges Creditinstitut: 4procentige Pfandbriefe (seit October 1829) 4.590 550, 3½procentige (seit October 1844) 1.167 480 Rthlr. Laut den Verhandlungen des engeren Ausschusses des landschaftlichen Creditvereins pro 1860 sind von dem ganzen Pfandbriefsdarlehn, nämlich 13.759 200 Rthlrn. zu 4 pCt. und 11.787 260 Rthlrn. zu 3½ pCt., einschliesslich der Weihnachtsversur 1859 amortisirt: 4procentige 6.572 700 und 3½procentige 3.907 700 Rthlr., ferner von Seiten der Schuldner und in Folge von Rentenablösungen gekündigt: 4procentige 3.957 650 und 3½procentige 807 300 Rthlr., so dass an Pfandbriefscapital nur 10.301 110 Rthlr. im Umlauf blieben. Die Löschung in den Registern erfolgt immer erst einige Zeit nach der wirklichen Amortisation.

d) Pommersches Creditsystem: Pasewalk 343 250, Stargard 822 000, Treptow 623 800 und Stolpe 441 425 Rthlr.

e) Kur- und neumärkisches Creditsystem: Priegnitz 218 850, Mittelmark 1.215 150, Uckermark 786 700 und Neumark 1.444 700 Rthlr.

f) Schlesische Landschaft. Incorporirte Güter: Schweidnitz-Jauer 2.148 210, Glogau-Sagan 1.949 355, Oberschlesien 5.101 830, Breslau-Brieg 2.804 520, Liegnitz-

Wohlau 1.590 810, Münsterberg-Glatz 1.062 110, Neisse-Grottkau 825 535, Oels-Militzsch 979 545, Bisthum 382 110 und Görlitz 288 150 — zusammen 17.132 175 Rthlr. Nicht ritterschaftliche Güter: Schweidnitz-Jauer 410, Glogau-Sagan 18 690, Oberschlesien 57 585, Breslau-Brieg 9680, Liegnitz-Wohlau 30 270, Münsterberg-Glatz 10 935, Neisse-Grottkau 7100, Oels-Militzsch 5405 und Görlitz 4950 — zusammen 145 025 Rthlr.

g) Königliches schlesisches Creditinstitut. Abgelöst resp. amortisirt wurden bis Ende 1859: 4procentige Pfandbriefe freiwillig (seit 1837) 2.030 845, im Wege der Amortisation (seit 1836) 823 481, 3½procentige freiwillig (seit 1845) 717 553, im Wege der Amortisation (seit 1844) 405 243 Rthlr. — abgerundet auf Pfandbriefhöhe 2.854 325 Rthlr. zu 4 pCt. und 1.122 775 Rthlr. zu 3½ pCt.

d. Neueste Operationen der Creditinstitute.

1) Die Pfandbriefsversur des ostpreussischen landschaftlichen Creditinstitutes war zu Johannis 1858: 12.061 150 Rthlr. zinsbar (und zwar im Landschaftsdepartement Königsberg 6.181 200, Mohrungen 2.991 025, Angerburg 2.888 925) und 583 625 Rthlr. in Deposito unzensbar zur Verfügung der Schuldner (bezieht sich 471 225, 20 200 und 92 200 Rthlr.); 1555 Güter waren bepfandbrieft (537 — 356 — 662). 602 bäuerliche Besitzungen hatten seit 4. Mai 1849 landschaftlichen Credit nachgesucht, aber nur 129 derselben ihn erhalten und zwar im Umfange von 136 750 Rthlrn. (24 850 — 20 025 — 91 875).

Am Schlusse des Weihnachtstermins 1858 (31. März 1859) waren ausgefertigte Pfandbriefe zu 3½ pCt. vorhanden: Departement Königsberg 6.456 800, Mohrungen 3.106 275 und Angerburg 3.109 450 Rthlr.; davon wurden im Johannis- und Weihnachtstermin 1859 abgelöst resp. gelöscht beziehentlich 71 125 — 12 550 — 27 850 Rthlr., neu ausgefertigt hingegen 15 250 — 375 — 9450 Rthlr. Hiezu traten als besondere Serie die bis 31. März 1860 neu ausgefertigten 4procentigen Pfandbriefe über beziehentlich 215 150 — 41 650 — 23 575 Rthlr. Unverzinslich im Depositorium lagen: 3½procentige 425 450 — 71 300 — 146 825 Rthlr., 4procentige 21 475 — 6000 — 1600 Rthlr.

Im Johannis- und Weihnachtstermin 1860 wurden 3½procentige Pfandbriefe gelöscht: Departement Königsberg 30 175, Mohrungen 7000 Rthlr., Angerburg 0; neu ausgefertigt 0 — 6000 — 9125 Rthlr. Von 4procentigen Pfandbriefen wurden im Johannis- und im Weihnachtstermin ausgefertigt beziehentlich 217 625 und 121 100 — 58 200 und 244 275 — 232 925 und 110 550 Rthlr. Die zinstragende Versur betrug am 31. März 1861: Departement Königsberg 6.283 900, Mohrungen 3.193 975, Angerburg 3.248 925 Rthlr.; ausserdem befanden sich als Ablösungspfandbriefe unverzinslich im Depositorium: beziehentlich 640 725 — 243 250 — 218 300 Rthlr.

2) Landschaftliches Creditssystem der Provinz Westpreussen. Im Laufe der halbjährlichen Termine wurden bei den Departements Pfandbriefe über folgende Beträge neu ausgefertigt:

	Bromberg R	Danzig R	Marionwerder R	Schneidemühl R
1858 Weihnachten	498 000		207 250	220 360
1859 Johannis	120 220	141 540	167 660	51 960
Weihnachten	250 000	23 240	34 750	63 520
1860 Johannis	114 140	170 725	80 900	204 620
Weihnachten	82 660	31 735	161 400	6 000
1861 Johannis	247 020	40 280	162 560	95 020

Dagegen wurden Pfandbriefe abgelöst:

	Bromberg	Danzig	Marionwerder	Schneidemühl
1858 Weihnachten	20 880	6 200	6 625	
1859 Johannis	12 100	47 025	54 025	130 010
Weihnachten	6 600		16 860	30 750
1860 Johannis	12 040	8 470	.	25 750
Weihnachten	40 205	2 000	.	28 550
1861 Johannis	105 240	600	.	

Am Schlusse des letzten Termins waren vorhanden:

3½procentige Pfandbriefe	5.140 265	1.264 458	3.450 270	3.665 155
4 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1.369 335	334 180	983 580	502 400

Die Summe der $3\frac{1}{2}$ procentigen Pfandbriefe hat sich seit Schluss des Weihnachtstermins 1858 von 13.592 918 $\frac{1}{2}$ auf 13.520 148 $\frac{1}{2}$ Rthlr. vermindert, die der 4procentigen von 1.360 000 auf 3.189 495 Rthlr. vermehrt.

3) Bei der neuen westpreussischen Landschaft, welche ihre Organisation zu Anfang des Juli 1861 vollendet hat, waren bis Anfang Decembers desselben Jahres 134 Anträge auf Taxation eingereicht und davon 70 mit einer Abschätzungssumme von 518 000 Rthlrn. erledigt.

4) Landschaftliches (adliges) Creditinstitut der Provinz Posen. In den letzten Terminen sind Pfandbriefe über folgende Beträge gekündigt und abgelöst:

	4procentige	$3\frac{1}{2}$ procentige
1858 Weihnachten..... \mathcal{R}	51 325	17 900
1859 Johannis..... "	243 850	24 540
" Weihnachten..... "	93 250	3 460
1860 Johannis..... "	187 000	54 440
" Weihnachten..... "	457 450	306 640
1861 Johannis..... "	352 075	115 620

Einnahme und Ausgabe der beiden Tilgungsfonds:

		4procentige		$3\frac{1}{2}$ procentige	
		Pfandbriefe	baar	Pfandbriefe	baar
Weihnachten 1860	Einnahme..... \mathcal{R}	6.796 250	171 989	4.187 820	155 881
	Ausgabe..... "	315 175	171 973	226 040	155 873
Johannis 1861 ...	Einnahme..... "	6.649 475	168 688	4.110 520	151 112
	Ausgabe..... "	248 700	168 688	48 980	151 099
	Bestand..... "	6.400 775	—	4.066 540	13

5) Neuer landschaftlicher Creditverein für die Provinz Posen. Die Ausfertigung 4procentiger Creditscheine (1000 Stück über je 1000 Rthlr., 1500 Stück über je 200 Rthlr., 3000 Stück über je 100 Rthlr. und 500 Stück über je 10 Rthlr.) und der denselben völlig gleichstehenden späteren Pfandbriefe hat im Februar 1858 begonnen; sie betrug 1858 die Summe von 1.100 060, 1859 1.329 270, 1860 1.952 860, 1. Januar bis 15. Mai 1861 1.312 900, ferner im Jahre 1861 1.028 200, Januar 1862 1.184 100, seitdem bis 7. März 1862 358 100 Rthlr. Von der Ermächtigung, hinter $3\frac{1}{2}$ procentigen Pfandbriefen des alten Systems bis zu $\frac{2}{3}$ der alten Taxe ein neues Darlehn in neuen 4procentigen Pfandbriefen litt. B. zu gewähren, wurde bis 1. Juni 1861 nur für 3 Rittergüter Gebrauch gemacht. Es waren bepfandbrieft:

	Rittergüter	nichtadlige Güter	\mathcal{R} Pfandbr.
31. December 1859.....	49	132	2.429 330
31. December 1860.....	94	164	4.382 190
1. März 1861.....	109	179	5.141 790
15. Mai 1861.....	120	185	5.695 090
31. Januar 1862.....	175	211	7.907 390

Das Areal der am 15. Mai 1861 für 4.355 950 Rthlr. hypothekarisch verhafteten Rittergüter nahm 347 465 Morgen ein, das der übrigen, für 1.339 140 Rthlr. verhafteten Landgüter 113 404 Morgen.

6) Creditinstitut der pommerischen Landschaft. Unter den 1933 bepfandbriefungsfähigen Gütern Altvorpommerns und Hinterpommerns (einschliesslich einzelner selbständiger Gutsantheile) waren am 26. November 1860, dem Schluss des Johannistermins, 1239 mit 17.565 000 Rthlrn. bepfandbrieft. Während des folgenden Geschäftsjahres wurden denselben ferner 1.323 125 Rthlr. und an 18 neu hinzutretene Güter 373 050 Rthlr. bewilligt; dagegen schieden 2 Güter aus und verminderte sich die cursirende Pfandbriefsumme durch Ablösungen um 19 300 Rthlr. Nach den Terminalabschlüssen wurden an Pfandbriefen

		neu ausgefertigt				abgelöst			
		Anklam	Stargard	Treptow	Stolp	Anklam	Stargard	Treptow	Stolp
1858 Weihnachten \mathcal{R}	—	47 950	91 000	38 650	50	175	21 425	1525	
1859 Johannis.....	54 850	49 050	137 875	95 300	100	650	3 800	8950	
" Weihnachten ..	81 075	8 500	204 200	78 975	100	150	5 900	250	
1860 Johannis.....	286 725	214 300	215 275	136 425	1075	—	45 500	125	
" Weihnachten ..	100 000	105 025	379 300	149 650	150	2600	2 300	1200	
1861 Johannis.....	99 400	130 275	616 600	115 925	50	125	9 275	3600	

7) Ritterschaftliches Creditsystem der Kur- und Neumark. Am 14. November 1860 waren 531 Güter, wovon 1 in Sequestration, bepfandbrieft und 13.691 250 Rthlr. Pfandbriefe einschliesslich 1.720 200 in Gold im Umlauf; im Januartermin 1861 trat ein Gut und im Julitermin 6 Güter hinzu. Am Schlusse der Zinstermine bis Juli und Januar wurden als abgelöst angegeben:

	Friedland		Mittelmark		Uckermark		Neumark	
	Gold	Cour.	Gold	Cour.	Gold	Cour.	Gold	Cour.
24. October 1858	—	—	—	1 250	6 000	8 150	13 600	33 150
20. April 1859.....	—	—	700	10 250	—	19 550	—	17 450
20. October 1859	8500	200	6 200	56 200	3 000	14 350	2 250	29 300
9. Mai 1860.....	—	—	11 200	49 150	6 100	7 700	2 000	11 850
14. November 1860	—	—	4 500	17 700	12 650	13 250	10 400	17 150
1. Mai 1861.....	4600	1300	4 600	65 960	5 550	9 700	2 000	36 000
7. November 1861	—	—	—	600	1 000	2 600	—	24 600

Dagegen sind neu in Umlauf gebracht (sämmtlich in Courant):

im Juli-Termin 1858	—	—	76 150	41 650
• Jan. • 1859	—	3 800	—	44 750
• Juli • 1859	—	67 650	80 050	119 150
• Jan. • 1860	—	156 150	83 050	89 300
• Juli • 1860	—	10 000	118 850	74 000
• Jan. • 1861	—	36 500	60 600	99 300
• Juli • 1861	50 900	55 000	208 300	85 450

8) Landschaftliches Creditsystem der Provinz Schlesien. Die verzinslichen Pfandbriefe der incorporirten Güter verminderten sich durch Ablösung in den am 31. März und 30. September der Kalenderjahre endigenden Terminen um:

Departements.	1858	1859		1860		1861	
	II.	I.	II.	I.	II.	I.	II.
	₹	₹	₹	₹	₹	₹	₹
Schweidnitz-Jauer.....	6 960	59 730	32 220	6 900	450	15 940	43 140
Glogau-Sagan.....	1 750	1 930	3 205	5 920	110	5 430	1 450
Oberschlesien.....	67 755	44 210	20 380	5 765	7 250	21 425	49 565
Breslau-Brieg.....	23 730	7 000	4 970	4 860	5 700	18 960	8 750
Liegnitz-Wohlau.....	385	3 755	2 800	8 930	1 150	7 355	13 630
Münsterberg-Glatz.....	3 675	1 400	1 800	—	70	3 125	100
Neisse-Grottkau.....	1 895	410	440	17 850	20 390	3 860	120
Oels-Militzsch.....	13 790	130	6 270	6 340	13 130	11 810	8 250
Görlitz.....	500	—	1 000	225	1 500	550	—

Von den hypothekarisch versicherten neuen Pfandbriefen auf nicht incorporirtes Grundeigenthum wurden zurückgezogen:

Schweidnitz-Jauer.....	—	—	—	60	—	—	490
Glogau-Sagan.....	700	725	170	—	85	100	50
Oberschlesien.....	1 955	—	1 335	295	3 145	1 885	3 480
Breslau-Brieg.....	925	1 920	190	180	900	1 350	2 530
Liegnitz-Wohlau.....	1 840	2 310	1 190	—	3 310	5 360	—
Münsterberg-Glatz.....	—	—	—	—	560	—	—
Neisse-Grottkau.....	155	—	—	—	—	—	—
Oels-Militzsch.....	—	3 675	—	180	—	—	—
Görlitz.....	—	—	100	—	400	—	100

Innerhalb der Departements der schlesischen Landschaft wurden an incorporirte Güter Pfandbriefe in folgendem Betrage neu ausgereicht:

Departements.	1858	1859		1860		1861	
	II. R.	I. R.	II. R.	I. R.	II. R.	I. R.	II. R.
Schweidnitz-Jauer.....	37 260	37 880	19 970	118 800	69 720	58 220	65 390
Glogau-Sagan	71 650	244 070	59 920	47 330	45 690	81 320	78 290
Oberschlesien	56 325	133 265	11 710	137 545	388 775	110 790	129 720
Breslau-Brieg	34 800	52 680	57 980	8 450	72 130	123 190	176 230
Liegnitz-Wohlau	16 000	—	—	26 275	15 800	37 730	41 590
Münsterberg-Glatz	—	—	—	—	—	—	49 610
Neisse-Grottkau	—	67 775	3 395	116 320	14 850	38 205	130 870
Oels-Militisch	15 600	15 000	13 820	18 520	10 000	65 670	8 635
Görlitz	—	—	3 450	—	46 530	23 000	5 450

Die Emission neuer Pfandbriefe auf nicht corporirtes Grundeigenthum, dem bei Schluss des zweiten Termins in 1861 überhaupt 132 Darlehen von je 25 bis 250 Rthlrn. und 631 Darlehen von 250 bis 57 940 Rthlrn. gewährt worden waren, betrug:

Schweidnitz-Jauer	—	3 650	6 790	—	—	—	—
Glogau-Sagan	—	700	—	8 100	—	—	—
Oberschlesien	—	4 865	7 265	10 755	—	14 165	13 605
Breslau-Brieg	5 170	8 420	17 020	170	—	3 920	4 620
Liegnitz-Wohlau	—	—	16 150	4 075	2 850	—	—
Münsterberg-Glatz	—	1 500	—	—	—	—	—
Neisse-Grottkau	800	6 565	—	15 000	—	3 025	2 435
Oels-Militisch	—	4 975	—	—	—	—	—
Görlitz	100	—	—	—	880	—	—

2. Hypothekenschuld im Allgemeinen,

ohne Rücksicht auf die Form der Beleihung.

a. Rittergüter.

Ueber 6 Kreise verschiedener Provinzen liegt eine im Justizministerium gefertigte Nachweisung der Hypothekenschulden und des denselben gegenüberstehenden Werthes der Rittergüter in den Jahren 1837, 1847 und 1857 vor, in welche nur solche Güter aufgenommen sind, deren Hypothekenverhältnisse klar ersichtlich, und deren Werth entweder aus neu eingetragenen Taxen oder aus Besitzveränderungen auf Grund lästiger Verträge ersichtlich war oder doch im Ganzen aus einzelnen Werthveränderungen abgeschätzt werden konnte. Beim Kreise Sternberg sind die Besitzungen des prinziplichen Familien-Fideicommisses, des Klosters Neuzelle und der Stadt Frankfurt in die Uebersicht nicht einbezogen. Der aus den vorhandenen Materialien ersichtliche und arbitrirte Werth war:

Regierungs- bezirk	Kreis	ersichtlicher Werth in Thalern			arbiträrer Werth in Thalern	
		1837	1847	1857	1847	1857
Königsberg ...	Neidenburg ..	334 844	653 679	1.139 942	847 346	1.361 240
Marienwerder ..	Konitz	722 733	1.189 272	1.670 283	1.549 121	2.423 543
Bromberg	Wirsitz	1.762 148	2.237 824	2.980 030	2.549 336	3.695 725
Köslin	Lauenburg ...	761 835	1.613 530	2.128 363	2.469 287	2.708 001
Frankfurt	Sternberg	1.951 255	2.621 304	3.166 256	3.523 590	3.638 003
Oppeln	Rybnick	1.362 957	1.829 045	2.652 155	2.549 336	3.695 725

Die Schuldenbelastung derselben Güter innerhalb jener landrätlichen Kreise betrug:

Kreis	Thaler			Procent des Werthes, des ersichtlichen				
	1837	1847	1857	1837	1847	1857	1847	1857
Neidenburg ..	215 560	459 883	846 910	64	70	74	54	62
Konitz	415 453	830 914	1.269 618	57	70	76	54	56
Wirsitz	1.471 712	2.416 890	2.506 620	84	108	84	95	68
Lauenburg ...	865 505	1.517 559	1.894 821	114	94	89	61	70
Sternberg	1.319 330	1.889 300	2.309 427	68	72	73	54	63
Rybnick	1.210 724	1.672 734	2.249 578	89	90	85	83	68

Auf Seite 166—67 ist der Werth des bei weitem grössten Theils der Rittergüter in der Provinz Sachsen nach Schätzung der königlichen Landräthe angegeben. Auf den in jener Nachweisung berücksichtigten Besitzungen, deren Hypothekenschuld bekannt ist, lasteten insgesamt die in nachstehender Tabelle mitgetheilten Schuldbeträge.

(67.) Kreise.	Werth. ℳ	Schuld- betrag. ℳ	Unter den in die Nachweisung aufgenommenen Gütern sind					zu- sam- men.
			schul- den- frei	bis $\frac{1}{2}$ des Werthes ver- schuldet	über $\frac{1}{2}$ des Werthes ver- schuldet	über $\frac{1}{2}$ des Werthes ver- schuldet	über $\frac{1}{2}$ des Werthes ver- schuldet	
Regierungs- bezirke.								
Osterburg.....	3.794 900	1.248 370	10	10	14	9	4	47
Salzwedel.....	1.637 000	115 000	19	.	2	2	.	23
Gardelegen.....	1.463 600	507 233	9	.	7	2	1	19
Stendal.....	2.612 700	603 600	14	9	7	7	2	39
Jerichow I.	4.636 000	1.433 775	22	4	17	14	3	60
Jerichow II.	4.785 000	692 000	23	15	17	.	2	57
Kalbe.....	1.091 900	340 300	4	1	1	1	.	7
Wanzleben.....	3.182 435	846 883	8	3	4	2	3	20
Wolmirstedt.....	1.486 000	500 590	1	4	2	2	.	9
Neuhaldensleben.....	4.444 000	825 915	6	9	3	1	1	20
Oschersleben.....	3.516 000	913 000	5	4	10	4	.	23
Aschersleben.....	1.848 000	133 000	8	3	1	1	.	13
Halberstadt.....	2.485 000	1.133 000	.	1	12	3	2	18
Wernigerode.....	80 260	12 000	.	1	.	.	.	1
Magdeburg ..	37.062 795	9.304 616	129	64	97	48	18	356
Liebenwerda.....	305 000	84 000	1	1	.	2	.	4
Torgau.....	2.551 473	959 300	2	4	7	8	4	25
Schweinitz.....	1.189 950	502 200	2	4	6	4	4	20
Wittenberg.....	1.207 500	434 700	3	3	2	4	1	13
Bitterfeld.....	3.533 000	655 216	23	5	14	3	3	48
Saalkreis.....	2.822 000	632 500	14	.	6	2	3	25
Delitzsch.....	3.879 700	1.193 000	22	3	6	5	5	41
Gebirgskreis.....	3.705 000	334 000	19	.	4	2	1	26
Seekreis.....	4.790 057	1.131 500	20	5	14	2	2	43
(Rossla.....	990 000	44 500	21	.	1	1	1	25
Sangerhausen....	2.013 000	361 850	9	2	8	.	.	19
(Stolberg.....	605 000	115 000	3	5	3	.	.	11
Eckartsberga.....	4.612 700	641 456	28	9	6	1	2	46
Querfurt.....	3.751 500	583 700	31	3	7	5	4	50
Merseburg.....	4.240 680	890 316	31	5	9	5	4	54
Weissenfels.....	4.342 800	601 850	32	6	13	5	1	57
Naumburg.....	385 000	117 000	.	1	3	.	.	4
Zeitz.....	1.278 025	249 600	15	1	7	3	.	26
Merseburg ...	46.202 385	9.531 688	276	58	117	51	35	537
Nordhausen.....	2.534 292	753 760	21	16	12	9	5	63
Worbis.....	2.373 120	378 200	26	4	5	2	2	39
Heiligenstadt.....	1.060 840	233 300	15	5	8	3	1	32
Mühlhausen.....	338 000	52 650	2	4	1	1	.	8
Langensalza.....	2.547 755	607 690	15	14	12	1	1	43
Weissensee.....	2.152 600	365 500	10	5	4	2	.	21
Erfurt.....	275 000	.	3	.	.	.	.	3
Ziegenrück.....	821 000	185 838	4	4	6	.	.	15
Schleusingen.....	34 000	2 600	1	1	1	.	.	3
Erfurt	12.136 607	2.579 538	97	53	49	19	9	227

b. Städtischer Grundbesitz.

Laut der von den Magistraten der 14 grössten Städte der Provinz Sachsen gegebenen Auskunft über die Creditverhältnisse des dortigen Grundeigenthums lasten auf demselben Schulden von mehr als der Hälfte seines Werthes, nämlich etwa $4\frac{1}{2}$ Millionen auf $81\frac{1}{2}$ Millionen Rthlrn.

Für Magdeburg ist die Feuerversicherung-Summe $15\frac{1}{2}$, der übrige Arealwerth $4\frac{1}{2}$ und die Hypothekenlast 20 Millionen Rthlr.

Halle: Werth der städtischen Grundstücke 10 Mill. Rthlr.; $\frac{1}{12}$ der Häuserzahl ist schuldenfrei, $\frac{1}{4}$ bis zur Hälfte und der Rest darüber hinaus verschuldet.

Erfurt: Werth der Gebäude 7.392 800, der Ländereien 1.681 200 Rthlr.; der Verschuldung, welche insgesamt etwa die Hälfte des Werthes beträgt, unterliegen vorzugsweise die kleinen Besitzer.

Quedlinburg: Werth der Gebäude 3.100 000, der Ländereien $4\frac{1}{2}$ Millionen Rthlr.; Verschuldung nicht hoch und Capitalien ohne grosse Mühe zu beschaffen.

Mühlhausen: Werth der Grundstücke 6.199 500 Rthlr., Verschuldung ungefähr $\frac{1}{2}$.

Nordhausen: Werth der Gebäude 4 und der Ländereien $1\frac{1}{2}$ Millionen Rthlr.; auf jenen ruhen 1.800 000 und auf diesen 700 000 Rthlr. Schulden.

Halberstadt: Grundstückswerth unter Einrechnung des nicht versicherungsfähigen Zehntels 4.548 445 Rthlr., nach gerichtlicher Auskunft ziemlich stark und zwar mit ungefähr 1 Million verschuldet.

Burg: Werth der Gebäude unter Einrechnung von $\frac{1}{2}$ für Fundamente und Hof- und Baustellen 3.064 572, der Gärten, Aecker u. dgl. 1.040 869 Rthlr.; die grösseren Besitzer sind gering, diejenigen aber von Häusern unter 1000 Rthlr. Werth durchschnittlich bis $\frac{3}{4}$ des Werthes derselben verschuldet.

Aschersleben: approximativer Werth der Grundstücke 3.460 000 Rthlr., der grösste Theil scheint nicht über $\frac{2}{3}$ verschuldet zu sein.

Naumburg: Werth $2\frac{1}{2}$ Millionen, darauf declarirte Schulden 653 000 Rthlr.

Zeitz: Werth der Häuser 2 Millionen, der Ländereien $\frac{1}{2}$ Million Rthlr., Verschuldung vermuthlich nicht viel über $\frac{1}{2}$.

Wittenberg: Werth der Häuser 2 Millionen, der Grundstücke ausserhalb der Stadt 350 000 Rthlr., Verschuldung zwischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ des Werthes.

Merseburg: Werth der Gebäude annähernd 2.139 000 Rthlr., nicht stark verschuldet.

Eilenburg: Gesamtwert der Häuser und Feldgrundstücke 1.659 890 Rthlr., die meisten bis $\frac{1}{2}$ und viele bis zur Hälfte und darüber verschuldet.

Im Justiz-Ministerialblatt wird von Zeit zu Zeit eine Uebersicht des Hypothekenschulden-Zustandes von Berlin veröffentlicht; den darin enthaltenen Angaben sind die folgenden Mittheilungen entnommen. Das Hypothekenbuch des königlichen Stadtgerichts umfasst alle innerhalb des Gerichtsbezirkes belegenen Grundstücke und immobilisirten Gerechtigkeiten. Der Werth der bebauten Grundstücke ist gleich dem arithmetischen Mittel aus der Feuersocietäts-Versicherungssumme und dem 20fachen Miethwerth für das vorhergegangene Jahr gemäss den Angaben der städtischen Behörden angenommen; ausser diesem Betrage bilden den gemuthmaassten Gesamtwert aller im Hypothekenbuche verzeichneten Grundstücke noch der annähernd taxirte Werth der Baustellen u. dgl., sowie der Acker- und Wiesenländereien und der eingetragene Werth der 81 immobilisirten Gerechtigkeiten, welche Pfandobjecte bilden (nämlich 609 515 Rthlr. auf Apotheker-Privilegien und Fischerei-Gerechtigkeiten). Wie gross die Summe der abgezahlten, aber noch nicht gelöschten Hypotheken-Capitalien ist, über welche die Eigenthümer der Grundstücke freie Verfügung behalten wollen, entzieht sich jeder Berechnung. Ueber die bei Regulirung der Hypotheken-Capitalien von den Darlehnsnehmern häufig gebrachten Geldopfer gelangen selbstredend keine Nachrichten zu den Grundacten. Dass in den Jahren 1850 und 51 mehr Hypotheken gelöscht als eingetragen worden, ist nicht als Folge steigenden Wohlstandes, sondern als Folge der bei den Substationen stattgehabten Ausfälle zu betrachten. Im Jahre 1843 betrug die Zahl der schuldenfreien Grundstücke 1779, und unter den im Jahre 1846 vom Kammergericht an das Stadtgericht übergebenen, grossentheils fiscalischen Folien befanden sich gleichfalls 307 nicht mit Schulden belastete.

(68.)	J a h r.	Werth der Grundstücke.			Arbeiten der Deputation für Hypothekensachen in den am 30. Novbr. schliessenden Geschäftsjahren.				Intabulirte Hypotheken.		
		Jährlicher Miethwerth aller Wohnungen u. dergl.	Versicherungssumme bei der Feuersocietät 1. October.	Arbitrirter Gesamtwertb aller Grundstücke.	Journalnummern.	Aufgenommene Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit.	Neu eingetragene Hypothekenschulden.	Gelöschte Hypothekenschulden.	Folien.	Schuldbetrag.	Durchschnittsbetrag eines Follums.
		ℳ	ℳ	ℳ			ℳ	ℳ		ℳ	ℳ
1843	6.847 199	106.907 750	*) 128.200 000			6.365 409	2.636 511	8 320	67.899 682	8 161
1844	7.107 031	110.598 000	*) 134.350 000			6.075 522	2.334 364	8 465	71.608 580	8 459
1845								8 601	75.349 738	8 760
{ Januar 1846 beim Kammergericht		7.382 895	114.095 875	*) 137.600 000							
1846	7.701 548	118.326 325	*) 142.400 000	Angaben fehlen		6.242 665	2.338 575	1 148	15.283 821	13 313
1847	7.979 181	121.954 925	147.287 657			5.670 231	1.830 930	9 843	94.537 649	9 604
1848	7.933 205	125.366 725	*) 151.700 000			4.519 779	1.425 293	9 898	98.376 950	9 939
1849	7.879 892	126.611 300	*) 151.750 000			2.493 721	1.520 560	10 026	101.471 436	10 120
1850	7.954 130	128.021 975	*) 151.900 000			1.861 641	2.530 581	10 045	102.244 597	10 178
1851	8.163 502	128.492 525	*) 152.800 000			2.651 717	2.830 956	10 049	101.775 657	10 127
1852	8.396 927	128.997 650	*) 154.950 000			3.628 451	2.609 058	10 084	101.596 448	10 075
1853	8.849 897	131.469 900	*) 158.400 000			5.247 624	2.909 481	10 137	102.615 811	10 122
1854	9.292 763	134.746 375	*) 164.400 000			4.552 451	1.862 811	10 256	104.953 954	10 233
1855	9.522 260	136.846 225	*) 169.850 000			4.712 022	1.897 892	10 362	107.643 594	10 388
1856	10.030 950	139.999 675	173.619 265			5.807 947	1.685 364	10 455	110.487 724	10 567
1857	10.832 434	145.015 925	180.566 290	2211		6.881 227	2.623 003	10 576	114.410 307	10 817
1858	10.841 809	150.207 250	190.352 792	2334		8.880 833	2.315 032	10 730	118.668 531	11 059
1859	11.599 522	156.795 400	*) 201.200 000	2540				10 897	125.234 332	11 492
1860	12.353 057	162.902 525	*) 211.700 000	2719				11 133	131.578 184	11 819
					3332				11 391	139.092 071	12 217

*) Die mit einem Sternchen versehenen Zahlen sind durch Analogierechnung gefunden.
 +) für das erste Quartal berechnet.

Im Jahre 1843 wurden 7950, 1846 8523, 1850 8725 und in 1858 9661 mit Häusern bebaute Grundstücke gezählt, es bleiben mithin 1200—1300 Hypothekenfolien für Ackerländereien u. s. w. Die Verzinsung der Hypothekenschulden wurde im Jahre 1847 für das erste Werthsdrittel zu 4, für das zweite zu 4½ und für das letzte zu 5 pCt. durchschnittlich geschätzt; spätere Eintragungen geschahen im Allgemeinen zu 5 pCt. Im Jahre 1857 wurden 162, im folgenden 206 neue Folien für Baustellen angelegt.

c. Bäuerlicher Grundbesitz.

Regierungsbezirk Marienwerder. In 104 Ortschaften des Kreisgerichtsbezirks Marienwerder waren im Jahre 1860 1580 Hufen 13 Morgen kulmisch Flächeninhalt bäuerlicher Ackernahrungen, zu verschiedenen Zeiten für insgesamt 3.066 554 Rthlr. erworben, mit 1.777 632 Rthlr. Hypothekenschulden belastet. In 5 Ortschaften überstieg die Belastung den Erwerbspreis, in 14 erreichte sie über $\frac{1}{2}$, in 41 $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$, in 30 $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$, in 7 weniger als $\frac{1}{2}$ des Erwerbspreises, und 7 Ortschaften waren hypothekenfrei. Drei der kleinsten Grundstücke in der Niederung, zusammen 17½ Morgen, trugen bei 3017 Rthlr. Erwerbspreis 848 Rthlr. Schulden; drei kleinste auf der Höhe, zusammen 56 Morgen kulmisch und für 3964 Rthlr. erworben, waren mit 3635 Rthlrn. belastet. Drei der grössten Grundstücke in der Niederung, welche 12 Hufen 13½ Morgen enthielten und 25 956 Rthlr. gekostet hatten, trugen 4330 Rthlr. Hypotheken; drei grösste auf der Höhe, 64 Hufen 6½ Morgen enthaltend und für 87 000 Rthlr. erworben, waren mit 115 446 Rthlr. belastet.

44 Ortschaften im Bezirk der Kreisgerichtscommission zu Mewe enthalten 321 bäuerliche Ackernahrungen (eelf Ortschaften nur je 1, zwei je 19) von insgesamt 899 Hufen 18 Morgen (à 300 Quadratruthen) Flächeninhalt, zu verschiedenen Zeiten für insgesamt 1.836 748 Rthlr. erworben und mit einer Hypothekenschuld von 1.132 910 Rthlrn. belastet; Kossäthengrundstücke u. dgl. sind nicht darunter begriffen. Die Schulden verhielten sich im Jahre 1860 zu den Erwerbspreisen wie folgt.

		Zahl der Ackernahrungen
1. schuldenfrei		53
2. verschuldet		
bis $\frac{1}{2}$ des Werths		31
über $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ des Werths ...		66
" $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ " " "		62
" $\frac{1}{2}$ —voll.		63
" den Werth		46
		<hr/>
		321

An der Belastung sind die grössten und die kleinsten bäuerlichen Nahrungen (mit Ausschluss solcher, deren Werth und Verschuldung nicht unabhängig von anderen bekannt ist) in folgender Weise theilhaft.

Grösse.		Anzahl	Umfang	Erwerbspreis.	Schulden.
Hufen					
grösste	über 10 bis 48	8	152 H. 27 M.	247 599	128 333
	„ 5 „ 10	36	225 H. 24 M.	526 064	308 857
kleinste	„ $\frac{1}{2}$ „ 1	50	44 H. 28 M.	71 361	31 599
	„ $\frac{1}{2}$ „ $\frac{1}{2}$	35	16 H. 23 M.	36 533	25 071

Provinz Sachsen. Von den geschlossenen Bauerhöfen, deren Anzahl, Fläche und Werth auf Seite 166—67 angegeben war, ist auch die hypothekarische Verschuldung bekannt. Sie ist folgende:

(69.) K r e i s e. Regierungs- bezirke.	Gesammter Schuldbetrag		Von Land- und Bauergütern sind					
	$\frac{\%}{100}$	Procent des Werths.	schul- den- frei	bis $\frac{1}{2}$ des Werths ver- schuldet	über $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ des Werths ver- schuldet	über $\frac{2}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ des Werths ver- schuldet	über des Werths ver- schuldet	über- haupt gezählt
Osterburg	1.667 695	18,7	700	408	283	76	96	1 563
Salzwedel	772 247	4,7	1242	635	73	4	9	1 963
Gardelegen	897 969	12,3	669	435	197	84	42	1 427
Stendal	836 769	13,7	781	475	257	65	118	1 696
Jerichow I.	838 130	9,4	827	225	138	23	7	1 220
Jerichow II.	655 465	9,5	987	411	187	35	36	1 656
Kalbe	886 500	14,0	241	159	83	18	9	510
Wanzleben	1.966 913	16,8	270	211	192	40	31	744
Wolmirstedt	1.411 345	14,1	385	358	231	53	29	1 056
Neuhaldensleben ..	1.587 934	19,1	318	292	217	45	33	905
Oschersleben	638 500	11,9	380	131	123	30	21	685
Aschersleben	335 580	16,5	70	51	34	8	4	167
Halberstadt	1.133 858	16,1	348	253	155	56	28	840
Wernigerode	14 900	14,6	26	9	8		2	45
Magdeburg ..	13.643 805	13,0	7244	4053	2178	537	465	14 47
Liebenwerda	874 439	19,7	793	515	420	115	108	1 951
Torgau	1.420 465	18,7	551	525	324	74	45	1 519
Schweinitz	464 475	13,8	918	365	232	67	80	1 662
Wittenberg	807 200	14,7	499	323	216	71	76	1 185
Bitterfeld	1.180 407	18,4	388	373	257	58	45	1 121
Saalkreis	1.969 211	16,9	282	400	187	32	24	925
Delitzsch	2.401 031	21,4	491	574	402	108	80	1 655
Gebirgskreis	427 300	14,8	148	69	46	13	8	284
Seekreis	2.171 305	19,9	183	239	139	38	15	614
Rossla	144 660	17,0	53	23	14	4	3	97
Sangerhausen ...	272 635	11,6	141	62	34	3	2	242
Stolberg	246 380	13,7	102	98	29	7	5	241
Eckartsberga	386 707	11,3	190	168	54	13	3	428
Querfurt	492 475	19,0	220	105	104	28	20	477
Merseburg	2.356 069	20,3	579	858	630	141	86	2 294
Weissenfels	1.977 636	15,9	988	731	451	120	91	2 381
Naumburg	190 115	9,3	207	91	27	7	3	335
Zeitz	1.053 647	19,5	460	138	171	68	100	937
Merseburg ..	18.836 157	17,7	7193	5657	3737	967	794	18 348
Nordhausen	946 795	24,6	183	199	205	53	74	714
Worbis	724 495	26,6	402	242	321	98	148	1 211
Heiligenstadt	414 742	26,8	49	78	70	21	19	237
Mühlhausen	354 290	18,0	258	160	192	58	35	703
Langensalza	11 550	9,9	14	5	4	1		24
Weissensee	63 850	31,8	3	11	8		2	24
Erfurt	9 500	7,8	2	2	1			5
Ziegenrück	376 225	19,8	181	207	185	29	19	621
Schleusingen	21 906	22,7	11	6	9		3	29
Erfurt	2.923 353	23,3	1103	910	995	260	300	3 568

VI. Der Besitzwechsel.

Nachweise über die Zahl freier Verkäufe von Grundstücken und die dabei erzielten Kaufsummen lassen sich zur Zeit noch nicht zu einer allgemeinen Uebersicht verarbeiten. Was die unfreiwilligen Verkäufe, die Zwangsversteigerungen anlangt, so sind hierüber früher von den königlichen Obergerichten, in deren Bezirk das allgemeine Landrecht gilt, folgende Nachweisungen geliefert worden:

(70.) Sitz des Obergerichts.	Anzahl der subhastirten Rittergüter in den Jahren				Anzahl der subhastirten Bauergüter in den Jahren			
	1854.	1855.	1856.	zusammen in 1854 bis 1856.	1854.	1855.	1856.	zusammen in 1854 bis 1856.
Insterburg .....	.	.	.	.	.	.	.	292
Königsberg .....	.	.	.	3	.	.	.	106
Marienwerder .....	.	.	.	9	.	.	.	204
Bromberg	1	2	.	3	33	49	48	130
Posen .....	.	.	.	13	.	.	.	237
Köslin	1	.	.	1	15	7	3	25
Stettin .....	.	.	.	4	.	.	.	29
Berlin	1	1	1	3	35	20	19	74
Frankfurt .....	.	.	.	2	.	.	.	132
Glogau	5	1	.	6	27	17	29	73
Breslau .....	.	3	.	3	20	24	27	71
Ratibor .....	.	.	.	9	.	.	.	155
Magdeburg	2	.	.	2	11	7	15	33
Halberstadt .....	.	.	.	.	7	1	6	14
Naumburg	4	3	.	7	74	27	13	114
Paderborn .....	.	.	.	2	.	.	.	177
Münster .....	.	.	.	.	.	.	.	38
Hamn .....	.	.	.	.	.	.	.	84
Arnsberg .....	.	.	.	.	19	20	7	46
zusammen				67				2034
im Jahresdurchschnitt ..				22				678

Ausser vorstehenden Angaben sind noch insbesondere über die Stadt Berlin einige Mittheilungen gegeben. Im Umfange der Jurisdiction des Stadtgerichts wurden im Jahre 1846 311 und in 1847 293 Grundstücke subhastirt, während gleichzeitig 201 und 249 Häuseradministrationen schwebten. Die Zahl der letzteren war: 1843 183, 1844 204, 1845 208, 1849/50 462, 1856 wieder nur 146 und 1861 144. Eigenthumsübertragungen kamen in den am 30. November schliessenden Geschäftsjahren vor:

	1843	1844	1845	1846	1847	1848	1849	1850
überhaupt	1054	857	828	779	700	637	414	442
davon im Wege der Subhastation ..	56	63	85	101	80	73	82	116
	1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857	1858
überhaupt	574	675	885	756	712	827	1031	991
davon im Wege der Subhastation ..	136	92	86	45	44	38	50	30

Die Anzahl der Eigenthumsübertragungen bei den im Jahre 1860 stattgehabten Subhastationen betrug 36.

In der Provinz Sachsen kamen Rittergüter zur Subhastation: im Jahre 1852 je eins in den Kreisen Stendal, Kalbe und Ziegenrück, 1853 je eins in Torgau, Wittenberg, Weissenfels und Worbis, 1854 eins im Kreise Gardelegen, 1855 eins im Kreise Weissenfels, 1856—57 keines.

Was die städtischen Grundstücke betrifft, so wurden 1847—52 in der Stadt Magdeburg durchschnittlich jährlich 64, 1853—57 aber durchschnittlich 96 subhastirt. In Halle kamen sonst im Durchschnitt jährlich 13 Subhastationen vor, 1856 bis 1858 aber mehr; auch in Wittenberg haben die Zwangsversteigerungen bedeutend zugenommen, weil für die gekündigten Capitalien selbst zur ersten Stelle kein Ersatz zu gewinnen war. In Halberstadt wurden 1852—57 im Durchschnitt 12, in Nordhausen 3, in Burg 11 und in Mühlhausen 6 Grundstücke jährlich subhastirt. Ueber Zwangsversteigerungen von Bauergütern giebt untenstehende Tabelle Auskunft; in den fehlenden Kreisen haben 1852—57 keine stattgefunden.

(71.) K r e i s e .	Bauergüter wurden subhastirt in den Jahren						Summe der Subhastationen von Bauergütern.
	1852	1853	1854	1855	1856	1857	
Regierungsbezirke.							
Osterburg.....	3	8	4	2	6	3	26
Salzwedel.....	1	.	1	.	.	.	2
Gardelegen.....	1	.	.	1	2	1	5
Stendal.....	4	.	1	.	2	1	8
Jerichow I.....	3	3	4	1	2	6	19
Jerichow II.....	2	.	1	3	2	1	9
Kalbe.....	.	.	1	.	.	.	1
Wanzleben.....	.	.	1	.	2	1	4
Wolmirstedt.....	2	2	.	1	2	.	7
Neuhaldensleben.....	.	.	.	.	.	1	1
Oschersleben.....	1	.	.	.	.	.	1
Halberstadt.....	2	.	.	5	1	1	9
Magdeburg.....	19	13	13	13	19	15	92
Liebenwerda.....	2	.	1	3	5	.	11
Torgau.....	6	6	5	2	1	2	22
Schweinitz.....	7	9	9	7	6	10	48
Wittenberg.....	.	1	2	2	1	.	6
Bitterfeld.....	1	1	1	1	.	.	4
Saalkreis.....	1	1	4	1	.	2	8
Delitzsch.....	3	2	1	2	1	.	9
Sangerhausen.....	.	.	1	1	.	.	2
Querfurt.....	1	3	3	1	3	1	12
Merseburg.....	11	7	9	6	1	3	37
Weissenfels.....	.	2	4	2	3	.	11
Zeitz.....	3	4	2	1	1	1	12
Merseburg.....	34	36	42	29	22	19	182
Nordhausen.....	1	1	2	1	2	5	12
Worbis.....	1	.	2	.	.	.	3
Heiligenstadt.....	.	36	41	50	46	33	206
Mühlhausen.....	1	.	.	.	.	1	2
Ziegenrück.....	3	2	1	4	.	2	12
Erfurt.....	6	39	46	55	48	41	235

*) darunter nur 1 Ackergut von mehr als 2000 Rthlrn. Werth, sonst Wandeläcker und Häuser.

Sechster Abschnitt.

Die Landwirthschaft.

(Ackerbau und Viehzucht. Seidenzucht. Wiesenbau und Weidenutzung. Garten-, Obst- und Weinbau.)

I. Allgemeines über die Bodenverhältnisse.

A. Die pflanzentragende Fläche im preussischen Staate.

Auf Seite 115 dieses Jahrbuchs befindet sich eine Tabelle über Umfang und Benutzung des cultivirten Bodens in den Regierungsbezirken des preussischen Staates am Ende des Jahres 1858. Behufs einer Vergleichung mit den Angaben der Gewerbetabellen früherer Jahre werden jene Zahlen hier provinzenweise wiederholt. Dazu ist nur zu bemerken, dass die dort getrennt aufgeführte Stadt Berlin dem Regierungsbezirk Potsdam, das Jadegebiet (nur in 1858) dem Regierungsbezirk Minden und Sigmaringen der Rheinprovinz zugerechnet worden sind.

(72) Regierungsbezirke. — Provinzen.	Angegebene Fläche des pflanzentragenden Bodens				Procent der Gesamt- fläche.
	1849	1852	1855	1 8 5 8	
	Magdeburger Morgen.				
Gumbinnen	5.200 854	5.228 268	5.269 559	5.315 542	82,65
Königsberg	6.357 374	6.921 537	6.899 345	7.183 036	81,62
Danzig	2.288 493	2.471 944	2.507 896	2.541 662	77,40
Marienwerder	5.413 045	5.792 781	5.862 752	5.924 845	86,02
Preussen	19.259 766	20.414 530	20.539 552	20.965 085	82,53
Bromberg	3.482 537	3.571 976	3.751 810	3.988 592	87,62
Posen	5.900 903	6.150 101	6.178 440	6.238 188	90,12
Posen	9.383 440	9.722 077	9.930 250	10.226 780	89,13
Köslin	4.359 196	4.633 086	4.694 336	4.756 590	85,90
Stettin	4.178 904	4.354 644	4.339 578	4.270 564	83,28
Stralsund	1.411 384	1.424 465	1.468 972	1.459 518	81,17
Pommern	9.949 484	10.412 195	10.502 886	10.486 672	84,13

(Forts. zu 72.)	Angegebene Fläche des pflanzentragenden Bodens				
Regierungsbezirke.	1849	1852	1855	1 8 5 8	
Provinzen.	Magdeburger Morgen.				Procent der Gesamt- fläche.
Potsdam.....	6.120 787	6.384 314	6.999 963	7.261 918	88,84
Frankfurt.....	5.137 468	5.930 301	6.487 233	6.746 594	88,95
Brandenburg	11.258 255	12.314 615	13.487 196	14.008 512	88,89
Liegnitz	3.230 115	3.776 152	3.905 464	3.900 447	72,86
Breslau.....	3.637 889	3.922 721	4.124 358	4.207 491	79,00
Oppeln.....	3.563 802	3.775 551	4.126 880	4.463 418	85,69
Schlesien.....	10.431 806	11.474 424	12.156 702	12.571 356	79,12
Magdeburg.....	3.474 117	3.751 681	3.795 309	3.943 308	87,03
Merseburg	2.778 227	2.970 066	3.050 734	3.447 929	85,56
Erfurt	994 899	1.071 966	1.120 101	1.146 072	82,57
Sachsen.....	7.247 243	7.793 713	7.966 144	8.537 309	85,81
Minden.....	1.802 912	1.871 765	1.863 693	1.863 295	89,71
Münster.....	2.114 599	1.989 661	2.032 165	2.017 439	70,56
Arnsberg.....	2.943 709	2.935 055	2.936 103	2.849 762	93,83
Westfalen.....	6.861 220	6.796 481	6.831 961	6.730 496	84,42
Düsseldorf	1.789 836	1.858 683	1.873 130	1.918 796	89,33
Köln.....	1.414 111	1.460 947	1.460 585	1.462 053	93,66
Aachen.....	1.356 719	1.434 070	1.527 933	1.516 039	93,12
Koblenz.....	2.060 201	2.134 508	2.171 132	2.205 950	93,20
Trier.....	2.349 885	2.649 759	2.704 425	2.699 259	95,96
Sigmaringen.....	.	387 322	390 273	411 837	90,32
Rheinland	8.970 752	9.925 289	10.127 478	10.213 934	93,13
Insgesamt	83.361 966	88.853 324	91.542 169	93.740 144	85,31

B. Die Benutzung der pflanzentragenden Fläche.

Gemäss den Angaben der statistischen Tabellen wurde die cultivirte Fläche des preussischen Staates zu folgenden Procenten für die Hauptculturzweige benutzt:

	1849.	1852.	1855.	1858.
Gärten, Weinberge, Obstplantagen u. dergl.	1,57	1,60	1,38	1,52
Ackerland.....	55,03	54,10	53,66	53,84
Wiesen	9,70	9,48	9,38	9,38
Raumhütung.....	9,95	9,77	9,48	8,69
Waldung.....	23,73	25,03	25,90	26,58

Die ausserordentliche Erhöhung der Verhältnissziffer für Waldung lässt darauf schliessen, dass gerade dieser Culturform in den früheren Nachweisen häufig viel zu wenig Rauminhalt zugeschrieben ist. Beständige Weide (Raumhütung) ist an vielen Orten in Acker- oder Wiesenland umgewandelt; dass dagegen die Waldfläche auch sämmtlichen anderen Culturobjecten gegenüber eine sehr hohe relative Zunahme zeigt, widerspricht allen sonstigen Nachrichten, laut denen vielmehr Aecker und Wiesen sich auf Kosten der Wälder vermehren. Während jene Differenzen in

den ländlichen Feldmarken noch greller als im ganzen Staat hervortreten, zeigen die Verhältnisswerthe für die städtischen, schon vordem besser vermessenen Feldmarken ein ansehnend ziemlich richtiges Bild. In Hundertheilen der pflanzentragenden Fläche wurden bedeckt

	in den Städten		auf dem platten Lande	
	1849.	1858.	1849.	1858.
von Gärten u. dergl.	2,45	2,55	1,51	1,44
» Ackerland	54,26	55,04	55,08	53,76
» Wiesen	11,72	11,89	9,56	9,20
» Raumhütung	8,41	6,75	10,06	8,82
» Waldung	23,16	23,80	23,79	26,77

Die gegenwärtig noch unvollendeten umfassenden Vorarbeiten behufs der Grundsteuerregulirung werden über die berührten Dunkelheiten ohne Zweifel sehr bald helleres Licht verbreiten.

C. Die Ackererden.

Eine allgemeine, indess kaum den Namen einer Skizze verdienende Uebersicht der Bodenbeschaffenheit des preussischen Staates in agronomischer Beziehung ist auf Seite 21 u. 22 dieses Jahrbuchs gegeben. Topographische Beschreibungen einiger Regierungsbezirke, von vielen königlichen Landrathen aufgestellte Kreisbeschreibungen, die neuesten Denkschriften der Generalcommissarien über die Grundsteuer-Classificationstarife und mehrere Monographien von Privatschriftstellern *) bieten Stoff zu einer ausgedehnteren Charakteristik des Bodens innerhalb der verschiedenen Landestheile. Dennoch lässt sich nicht leugnen, dass die im Nachfolgenden unternommene Arbeit mehr den Namen einer Musterkarte von Bodenbeschreibungen, als den einer förmlichen Statistik der Ackererden verdient, wie solche wohl von mehreren Ländern vorhanden, und wie sie über das Königreich Sachsen im 3. Bande der Zeitschrift des königlich sächsischen statistischen Büreaus veröffentlicht worden ist. Die Verschiedenartigkeit der Quellen, welche sich mangels directer und nach einem einheitlichen Plane durchgeführter Aufnahmen ebensowenig organisch verschmelzen liessen, als es möglich war, über alle Provinzen in gleich eingehender Weise zu berichten, möge als Rechtfertigungsgrund für die abweichende Behandlung der einzelnen territorialen Gebiete gelten.

*) Ausser den amtlichen Schriften wurden vorzüglich folgende Quellen benutzt: von Bennisgen-Förder: Begutachtung des lithauischen und masurischen Bodens (Archiv für Landeskunde 1856 IV.). Dr. E. John: Landwirthschaftliche Mittheilungen aus Ost- und Westpreussen 1859. K. F. Klöden: Programme zur Prüfung der Zöglinge der Gewerbeschule 1835 ff. Dr. Heinrich Berghaus: Landbuch der Mark Brandenburg und des Markgrathums Niederlausitz. Ernst Friedrich Glocker: Geognostische Beschreibung der preussischen Oberlausitz (mit Karten) 1857. Ludwig Jacobi: Der Grundbesitz und die landwirthschaftlichen Zustände der preussischen Oberlausitz 1860. Regierungsrath Th. Schück: Oberschlesien, Statistik des Regierungsbezirks Oppeln 1860. Hofrath J. A. F. Hermes und Assessor M. J. Weigelt: Historisch-geographisch-statistisch-topographisches Handbuch vom Regierungsbezirk Magdeburg II. 1842. Karl August Noback: Ausführliche geographisch-statistisch-topographische Beschreibung des Regierungsbezirks Erfurt 1840. Regierungsrath Schück: Die Entwässerungs-Societät bei Rahden (im Archiv für Landeskunde der preussischen Monarchie 1858). Kriegsrath Karl Otto Sigismund: Versuch einer topographisch-statistischen Darstellung des ganzen Regierungsbezirks Münster 1819. Baurath Wurffbain: Die Melioration des Münsterlandes (im Archiv etc. 1856). Regierungsrath Ludw. Herrn. Wilh. Jacobi: Das Berg-, Hütten- und Gewerwesen des Regierungsbezirks Arnsberg 1857. Regierungsrath Dr. Johann Georg von Viebahn: Statistik und Topographie des Regierungsbezirks Düsseldorf 1836. Administrator E. Hartstein: Statistisch-landwirthschaftliche Topographie des Kreises Bonn 1850. Ad. Achenbach: Geognostische Beschreibung der hohenzollerschen Lande 1857.

I. Provinz Preussen.

Bestandtheile des höherliegenden Bodens sind Sand, Kiesel, Mergel, Kalk und Lehm, in den mannigfaltigsten Mischungen durch- und nebeneinander gelegt und zu Hügeln aufgeschichtet. Der Niederungsboden wechselt zwischen reichsten Marschen und unfruchtbaren Sandschollen.

Die Ackererde **Lithauens** ist vorzugsweise lehmhaltig und leidet wegen Undurchlässigkeit des Untergrundes oft an Nässe. Man kann drei Stufen unterscheiden: nördlich der Memel, deren Thal, südlich der Memel.

Im Norden des Stromes finden sich weite Sandstrecken mit sehr geringer Cultur; sie bilden den Höheboden der Kreise Tilsit und Heidekrug.

Die Niederung der Memel und Gilge ist durchgehends Alluvialland, welches sich von flachen Ablagerungen bis zum reichsten Marschboden steigert, und dessen Ertragswerth wesentlich von der höheren oder niederen Lage, dem Deichschutze und der Kostspieligkeit des Entwässerns beeinflusst wird. Die tiefe Niederung wird häufig überschwemmt. Die Ackerfelder bei Schreitlaugen und Rautenburg gehören der Flussandbildung an, mit Lehm und Mergel in geringer Menge und mit humosen Bestandtheilen untermischt; Flusslehm wird von dem Strom wenig abgelagert. Gegen das kurische Haff hin erstrecken sich grosse Torf- und Moorflächen, von denen im Kreise Heidekrug die bedeutendsten sind: nördlich das Iszliszebruch, nordwestlich das Bruch Augstumal, südlicher das Jodekanter und Bredszuller Moor, die Torfbrücher Ibenhorst und Modszukel und das Berstusmoor.

Den hohen Thalrand südöstlich Ragnit bilden mächtige Lehmmergellager, denen abfließende Bäche Wiesenkalk und Thon entführt und unterwärts abgesetzt haben; ausserdem ist dort nordischer oder Diluvialsand beobachtet, durch Kalktheile des Mergels cementirt und leicht zerreiblich (22 pct. kohlen-saurer Kalk und Magnesia, 78 pct.* Sand von günstiger Grösse des Kornes). Der südliche Haupttheil des Kreises Ragnit hat ergiebigeren Boden, als der kleinere nördliche; doch tritt jener gleich dem des Insterburger Kreises oft als strengster Thonboden auf. Im Diluviallehm bei Tilsit wurde die überaus grosse Menge von 63, im darunter liegenden Lehmmergel sogar 74 pct. Thon gefunden; jener enthält ausserdem 24 pct. groben Sand ohne Steinchen und 12 pct. feinen Sand, dieser 13 pct. kohlen-sauren Kalk und Magnesia, 9 pct. groben und 5 pct. feinen Sand. — Der Norden des Kreises Stallupönen hat einen fruchtbaren, zum Theil aber sehr strengen Lehm-boden, während die Ackerkrume im Süden leichter und sandig, jedoch gut cultivirt ist; im Kirchspiel Mehlkehmen findet sich der am wenigsten ergiebige Boden. — Der Kreis Goldap hat im Süden durchgängig schlechteren Boden als im Norden. Die Thalwände der Pissa, Rominte und Angerapp bestehen aus Schluffmergel (grober Sand und Steinchen 34, feiner Sand 9, kohlen-saurer Kalk und Magnesia 8, Thon 49 pct. bei Memmersdorf); Wiesenmergel (auch Alluvialkalk, Wiesenkalk, Süsswasserkalk oder Kalkmergel genannt und oft mehr als 90 pct. kohlen-sauren Kalk enthaltend) ist weder in Lithauen noch in Masuren selten und tritt öfters unter der Wiesendecke auf. Den grössten Theil des Landes aber nehmen die diluviale Lehmschicht von etwa 10 und die darunter liegende Mergelschicht (mit $\frac{1}{10}$ Kalkgehalt) von 30 Fuss Mächtigkeit ein, ihrer sehr geringen Beimischung von Sand und der vorherrschend wagerechten Streckung wegen sehr zu Ungunsten des Ackerbaues. Bei Gumbinnen finden sich im Lehm 82 pct. Thon, 14 gröberer und 4 feiner Sand; im Lehmmergel 80 pct. Thon, 15 kohlen-saurer Kalk und Magnesia, 4 grober und 1 feiner Sand. Lehm von Georgenburg enthält 82 pct. Thon und 18 feinkörnigen Sand, Lehmmergel der untersten Lage neben Quarzsplittern 75 pct. Thon und 25 kohlen-sauren Kalk und Magnesia. Der wenig verbreitete, beispielsweise in Stannaitischen vorkommende Sandmergel hat 93 pct. Sand von mittlerem Korn und 7 kohlen-sauren Kalk und Magnesia.

Masuren, die höhere ostpreussische Stufe, zeichnet sich durch raschen Wechsel der Ackerarten aus, deren Krume aber mit Ausnahme einiger Fluren im Sensburger Kreise selten tiefer als 8 Zoll ist und sich in weit schlechterem Düngungszustande als diejenige Lithauens befindet, wenngleich anderseits der Boden wärmer und milder ist. Der Untergrund ist bisweilen besser als der Oberboden; Ueberlagerungen des Lehms und Lehmmergels durch Sand sind nicht selten. Hier und da findet sich Raseneisenstein (Wiesenerz, unter dem Namen Ortstein

landwirthschaftlich berüchtigt). Die ansehnlicheren Höhen (Goldaper und Kallner Berge) sind aus grobem Kies und grösseren runden Geröllen, namentlich von Kalkstein, zusammengesetzt; auf den Höhen bei Balbertschen giebt es Sandmergel. Grosse Striche ebenen und hügeligen Landes bestehen vorzugsweis aus nordischem Sande, in der Regel von Alluvialsand dünn bedeckt. Im Allgemeinen gebricht es namentlich an guten Wiesen.

Die durch Sandflächen und Hügel unterbrochenen Lehm- und Lehmmergel-Ablagerungen sind zwar weniger günstig als der rheinische Löss zusammengesetzt, aber ganz ähnlich den im grössten Theil des norddeutschen Flachlandes vorkommenden Schichten. Mergel von Wittinnen bei Lyck enthält: Thon 53, kohlen-sauren Kalk und Magnesia 15, groben Sand und Steinchen 8, Sand von mittlerem Korn 19, feinen Sand 6 pct.; der dortige Lehm enthält: Thon 37, groben Sand und Steinchen 14, mittelfeinen Sand 38 und feinen Sand 11 pct.

Des Kreises Angerburg östliche Hälfte nimmt grösstentheils leichter, sandiger und steiniger Boden ein, und im Kirchspiel Kutten treten viele unfruchtbare Sandberge, in der Ortschaft Przerwanken vereinzelte Sandschollen auf; die daselbst aus Verwitterungen und vegetabilischen Resten sich stets neu bildenden feineren Dammerdesubstanzen werden stets vom Winde wieder entführt. Die Kirchspiele Buddern und Benkheim haben milden, Rosengarten und Engelstein schwereren Boden. Wiesen und Weideflächen werden in Folge der Ausübung von Mühlenstaugerechtigkeiten vielfach versumpft. — Der Boden des Johannisburger Kreises ist fast durchgängig grandig und meistens sehr leicht, hin und wieder roth lehmig, der Norden besser als der Süden, obwohl dort eine Menge Steine aufliegen, welche sich im Süden nicht finden. $\frac{1}{4}$ der Fläche hat lediglich guten, $\frac{1}{2}$ mittelmässigen und $\frac{1}{4}$ schlechten Boden. — Im Kreise Sensburg wird geklagt, dass die anderswo zur Wiesencultur benutzten Thäler beständig mit Wasser gefüllt sind. Die höheren Gegenden sind durchschnittlich zwar compacter und lehmreicher, aber auch beträchtlich steiniger als das übrige Masuren und sehr uneben. Eine an vielen Stellen bedeutende Beimischung von Kalk wird als nachtheilig empfunden.

Im Regierungsbezirk **Königsberg** zeichnen sich die Niederungen am Nemonien, der Deime, dem Pregel, dem Frisching und der Passarge durch Fruchtbarkeit aus, weil diese Flüsse aus den von ihnen durchzogenen Gegenden viele gute Bestandtheile mit sich führen.

Der Landstrich nördlich des Pregels hat vorherrschend Lehm Boden, wenngleich mit starker Beimischung von Sand, welcher auch für sich allein mehr oder weniger ausgedehnte Flächen bedeckt. Dies ist namentlich im Kreise Memel der Fall, wo nur unweit der Stadt ein kräftiger Lehm und an der Mündung strenger Lehm sich zeigt, beide in sandigen Lehm Boden übergehend. Mehrere Strecken sind mit einem kräftigen und humosen Lehm Boden von unbestrittener Fruchtbarkeit versehen, so die Kreistheile von Labiau und Wehlau westlich der Deime, Schaaken im Kreise Königsberg und Bledau im Kreise Fischhausen. Die samländische Nordküste zwischen Georgswalde und Brüsterort besteht grösstentheils aus Formsand, regenerirtem Formsand, Mischsand und nordischem Sand, stellenweise von Thon- oder Schluffmergel, Lehmmergel und Lehm bedeckt; Schluffmergel von Brüsterort — eine Vermischung des diluvialen Lehmmergels mit tertiären sandigen Kohlenletten — enthält groben Sand und Steinchen 42, feinen Sand 5, kohlen-sauren Kalk und Magnesia 9 und Thon 44 pct.

Südlich vom Pregel zieht sich eine Lagerung strengen Lehm Bodens hin, welcher eine im Allgemeinen flache Ackerkrume und schwer durchlassenden Untergrund hat; es gehören dahin der Landstrich zwischen Wehlau, Gerdauen und Friedland und zwischen Oderwangen, Kreuzburg und Brandenburg. Daran schliesst sich eine breite Fläche vorwiegend milden Bodens von günstiger Lehm- und Sandmischung, einem entsprechenden Humusgehalt und meistens gesundem Untergrunde; die Ackerkrume hat hier die erforderliche Tiefe. Mitten darin ist aber in bedeutender Ausdehnung — zwischen Zinten, Heilsberg und Wormditt — Sandboden abgelagert. Einen Theil dieser Strecke bildet der südwestliche höhere Abschnitt des sonst aus rothem Lehm bestehenden Kreises Eilau; der Sand oder sandige Lehm dort ist kalt und humusarm, die vorhandenen Wiesen grossentheils moorig. Die frische Nehrung ist gleich der kurischen fast ausschliesslich Flugsand.

Sind dem Vorstehenden zufolge in jenem Landstrich zwischen dem Pregel und der Wasserscheide für die Weichselzuflüsse auch die verschiedenen Ackererden auf ziemlich bedeutende Räumlichkeiten ausgebreitet, so ist das doch nicht ohne Unterbrechungen der Fall. Die Spitzen der unzähligen Hügel (Lehmköpfe) bestehen fast durchgängig aus strengem, weithin durch seine lehmbräune Farbe und dürrigen Fruchtbestand gekennzeichneten Lehm, während die theils kesselförmigen, theils langgestreckten Gründe häufig versumpft und mit Torf oder Moder bedeckt sind. Im Untergrund treten nicht selten ausgedehnte und leicht zugängliche Lager von Mergel bis zu dessen kalkhaltigster Gattung auf. Häufiger Wechsel mehr und weniger durchlässiger Bodenarten bedingt zahlreiche Quellbildungen. — Die Kreise Friedland, Eilau, der Norden von Rastenburg, Rössel und Mohrungen haben überwiegend bindigeren Boden älterer und deshalb höhere Cultur. Der durchschnittliche Antheil der Ackererde an der Gesamtoberfläche ist hier: Sand 6, lehmiger Sand 5, sandiger Lehm 32, Lehm 46, reicher Thon- oder Humusboden 11 pct. Ueberwiegend leichteren Boden in älterer Cultur haben die südlichen Hälften der Kreise Rastenburg und Rössel und die nördlichen Hälften von Allenstein und Osterode; hier bilden Sand 9, lehmiger Sand 24, sandiger Lehm 46, Lehm 16 und reicher Boden 5 pct. der gesammten Ackererde.

In den bergigen Gegenden des Südens wechselt strenger Thon mit Lehm und Sand noch plötzlich und häufiger, als in den ebneren Gegenden des Regierungsbezirks. Lehm kommt namentlich in der Mitte des Allensteiner, dem Nordwesten des Osteroder, dem bergigen Norden des Ortelsburger und dem Südwesten des Neidenburger Kreises vor; südlich des Höhenzuges, welcher die Wasserscheide der Weichsel bildet, ist Sand die herrschende Bodengattung. Im Allgemeinen ist die Ackerkrume nicht tief genug, der Humusgehalt gering und der Untergrund oft undurchlässig; da der überwiegend leichte Boden überdies in verhältnissmässig junger Cultur steht, ist leicht zu ersehen, dass er geringe Erträge bringt. — Im Kreise Allenstein insbesondere wechselt der Boden in solchem Grade, dass neben schwerstem Thon und bestem Niederungslande öfters fliegender Sand gefunden wird. Der Süden des Kreises Ortelsburg stellt eine dürrige Sandfläche dar, deren Wiesen an dauernder Nässe leiden.

Der Kreis Elbing des Regierungsbezirks **Danzig** ist zur Hälfte Höhen-, zur Hälfte Niederungsland. Jene ist stark erhoben und zerklüftet, die Abhänge nach Norden und Westen mit kaltgrundigem und schluffigem Boden, der südliche und südwestliche Abhang nach dem Drausensee und der Pr. Holländer Niederung zu aber mit Thaleböden von besserer Bodenbeschaffenheit versehen; die Ertragsfähigkeit ist indessen auch hier geringer als im benachbarten Ermland. Das Weichsel- und Nogat-Delta ist eine von flachen Ablagerungen bis zum reichsten Marschland wechselnde Anschwemmung; den herrlichsten Boden besitzt der kleine Marienburger Werder, welcher sich vor dem durchschnittlich aller 10 Jahre einmal überschwemmten grossen Werder dadurch auszeichnet, dass er seit 1721 nicht mehr unter Wasser gesetzt ist.

Im Danziger Höhenboden findet sich das beste Land auf dem Höhenzuge längs des Stromes und von Dirschau abwärts an den Abhängen nach der Niederung zu; der tiefe und humose sandige Lehm wird jedoch nach der Ostsee hin immer geringer und geht bei Danzig und Oliva in leichten Sand und Grand über, dessen Untergrund sich quellig, kalt und schluffig zeigt. Der nördliche Theil des Neustädter Kreises hat auf seinen Kämpfen einen milden Lehm Boden in meist ebener Lage, namentlich bei Oxhöft, Putzig und Schwarzan und auf dem Höhenrande von Putzig nach dem Zarnowitzsee. In der südlichen Hälfte des Neustädter Kreises und den übrigen Kreisen links des Stromes wechseln unaufhörlich Sand, Grand und Lehm, so dass kaum eine gleichartige Fläche von $\frac{1}{2}$ Morgen Grösse vorkommt. Den südwestlichen Theil der Kreise Karthaus, Berent und Stargardt bedecken die Ausläufer der Tucheler Heide, dürrer Sand, oft in Flugsand übergehend; das Vorhandensein einzelner Moore gilt als ein Vorzug wegen deren Nutzbarkeit als Düngersurrogate. In der Richtung nach Osten findet sich immer mehr Lehm beigemischt, welcher im Südosten des Stargardter Kreises sogar in zähen Thon ausartet.

Auch im Regierungsbezirk **Marienwerder** wechseln häufig die Ackerkrume sowohl als der Untergrund, welcher letztere sehr oft undurchlässig ist, ohne dass jedoch grössere zusammenhängende Landstriche an diesem Fehler leiden.

Rechts der Weichsel trifft man auf dem Wege von Thorn über Kulm, Briesen, Nebden, Freistadt, Stuhm nach Christburg wenig schlechteres Land als Haferboden erster Classe, häufig besseres bis zum Weizenboden erster Classe (milder humoser Thon mit fehlerfreiem Untergrunde). Im Löbauer und Strashurger Kreise sind erhebliche Strecken sehr sandigen und steinigen Bodens von fast völliger Unfruchtbarkeit vorhanden. Die Verhältnisse sind denen des angrenzenden Königsberger Regierungsbezirks ähnlich. Ueberwiegend bindigeren Boden älterer Cultur haben die Kreise Graudenz, Kulm und Thorn; überwiegend leichteren Mittelboden älterer Cultur der Kreis Rosenberg, die nordwestlichen $\frac{2}{3}$ von Löbau und die südlichen $\frac{1}{2}$ von Strassburg; überwiegend leichten Boden junger Cultur der Südosten von Löbau und der Nordosten von Strassburg.

In den Weichselniederungen giebt es reichen Marschboden aus Lehm- und Schlicktheilen (zwei Fuss tief und darüber mit Sand im Untergrunde), undankbaren Lehm mit sandigem Untergrund, Sandboden, cultivirten und uncultivirten Moorboden mit torfigem Untergrund, massen Schluff mit Torfuntergrund, endlich in grossen Strecken auch unbrauchbare Sandschollen.

Auf dem linken Weichselufer kommen die schlechteren Böden massenhaft vor; von Czersk bis Schloppa ist besserer Boden als Haferland erster Classe sehr selten und schon dieser nicht häufig vertreten. Nördlich von dieser Strasse, in der s. g. Kassubei, giebt es nur Sandboden und zum Theil ganz unwirthbare entwaldete Flächen; auch im Deutsch-Kroner und Schwetzer Kreise grenzt die Ertraglosigkeit des sandigen Bodens oft an völlige Unfruchtbarkeit.

Im Kreise Flatow finden sich die verschiedenartigsten Mischungen dicht nebeneinander; der Süden ist fruchtbarer als der Norden, beide aber fast überall kaltgründig, quellig und wenig ergiebig.

2. Provinz Posen.

Der durchweg auf- und angeschwemmte Boden zeigt einen oft sehr auffälligen Wechsel der Bonitätsclassen, so dass in sämtlichen Kreisen fast alle Bodenarten ihre Vertretung finden, die beste Ackerclassen — tiefer, humusreicher milder Thonboden mit günstiger, durchlassender Lehm- oder Mergelunterlage — ebensowohl als der leichte, kaum den Anbau lohnende Sandboden. Im Durchschnitt ist das Mischungsverhältniss besser als in der Provinz Brandenburg, am wenigsten gut in den mit anderen preussischen Bezirken grenzenden Kreisen. Die meisten Gegenden leiden Mangel an Wiesen; dagegen ist die Provinz reich an stehenden Gewässern, deren durchgreifende Cultivirung vielfach durch Geldmangel und Mülhengerechtigkeiten erschwert wird. Der gegenwärtige Culturzustand zeigt fast überall noch die Merkmale seines jüngeren Ursprungs; das durch den ausgedehnten Abtrieb der Wälder seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts bis zur neuesten Zeit gewonnene Ackerland bedarf noch der sorgsamsten Pflege und tief gehender Bearbeitung während einer Reihe von Jahren, um die durch stockende Nässe erzeugte Kaltgründigkeit zu heben und die in der Regel versauerten Humustheile in ergiebige Bodenbestandtheile zu verwandeln. Mittlerweile ist die Krume im Allgemeinen flach, und in ausgedehnten Flächen der besten Classen bildet undurchlassender Thon den Untergrund, dessen Schichten häufig wellenförmig und dem natürlichen Gefälle entgegen ziehen; nördlich der Netze sind die Untergrundsverhältnisse minder ungünstig, als in den ebeneren Theilen des Regierungsbezirks Posen, und der Boden dort mit hin wärmer.

Im Regierungsbezirk Bromberg sind vorzugsweise die nördlichen Gegenden mit erraticen Blöcken aus feinkörnigem finnischen Granit bedeckt; die Bruchwiesen des Schönlanke Forstes enthalten reichlich Wiesenerz. Der Magdeburger Ackererde am nächsten verwandt sind ausgedehnte Flächen des Kreises Inowraclaw; ihnen folgen an Fruchtbarkeit die Kreise Schubin (namentlich im Norden gut), Mogilao (mit vielem Weizenlande), Wirsitz (mit umfangreicher Wiesencultur), dann Gnesen (häufig wechselnd und kaltgründig), Wongrowitz (im Norden besser), zuletzt Bromberg (mit den meisten Sandflächen), Chodziesen und Ozarnikau (mit sehr wenig thonigem Boden).

Das Netzethal ist bis zur Stadt Uscz vorherrschend torfig, und der träge Flusslauf macht zur Erzielung eines namhaften Ertrages besondere Ent- und Bewässer-

rungsanlagen nöthig. Von der Einmündung der Küddow ab, welche reichliche Düngstoffe beinahe jährlich durch Ueberstauungen ablagert, finden sich im Netzebruch die besten Wiesen vor. Die bedeutendsten Sümpfe und Brücher, deren Melioration im Werke ist, sind: ein Theil des Netzebruchs bei Gembice und Kwieciczewo im Kreise Mogilno von 1500 Morgen Fläche, das Bachorzebruch nordöstlich Kruschwitz (30 000 Morgen) und das Parchaniebruch südlich Gniwkowo (10 700 Morgen) im Kreise Inowracław, das Netzebruch oberhalb Labischin (8000) und unterhalb Labischin (14 200 Morgen) im Schubiner und Bromberger Kreise.

Der Wirsitzer Kreis speciell hat guten Gersten- und Roggenboden; eigentlich sterile Ackerflächen sind nicht anzutreffen. Inowracław gehört der Hauptsache nach zum fruchtbaren und vollkommen ebenen Kujawien, dessen Weizenboden warm und mild, bald ganz schwarz und bald heller ist; einzelne Sandadern ziehen hindurch, die bedeutendste in etwa $\frac{1}{2}$ Meile Breite von der Grenze über Luiseufelde nach Plawinek. Mit Ausnahme dieser Streifen befindet sich überall in $\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Fuss Tiefe unter der Oberfläche Mergel, seltener Lehm; in den übrigen, nicht kujawischen Gemeinden besteht der Untergrund aus Sand oder Moorboden. Im Norden wird Kujawien durch einen schmalen und hügeligen Sandstrich begrenzt, welcher im Niederungslande zwischen Rojewo und dem grünen Fliesse in mittleren Roggenboden übergeht. Zwischen Dombrowko und Bergbruch dehnt sich Bruchland aus, und das Waldland im nördlichsten Abschnitt besteht aus sandigen Hügeln. Auch im Südwesten des Kreises um die Strzelnoer Staatsforst liegt ein sandiges und zugleich kaltgründiges Hügelland.

Auf den Feldern des Regierungsbezirks **Posen** finden sich zahlreiche Steingeschiebe. Der Boden ist in den Kreisen nächst der schlesischen und neumärkischen Grenze, namentlich im Schildbergischen, leichter Sand, in den daran liegenden Lehm und Sand; die Kreise Buk, Samter, Posen, Kosten, Schroda, Wreschen und Pleschen haben mehrentheils Lehm- und Lettenboden, welcher ungeachtet seiner wellenförmigen Oberfläche einer guten Cultur fähig ist. Durch Verwehungen der mitten inne ohne Regelmässigkeit vorkommenden Sandhügel wird humusreicher Boden nicht selten mit Sand überschwemmt. Die besten Wiesen befinden sich in den Ufern der Warthe und einiger Nebenflüsse. Von den in Melioration begriffenen Brüchern sind die bedeutendsten: das Bartschbruch im Kreise Adelnau mit 11 800, das Landgrabenbruch in den Kreisen Fraustadt und Kröben mit 28 000, das Konzakbruch im Kreise Obornik mit 6000, das Bruch bei Opalenice mit 5000 und das Obrbruch mit 114 577 Morgen.

Mit Ausnahme einer sterilen Sandschelle zwischen Schwersenz, Posen und Owinsk ist im Kreise Posen der Boden überall ergiebig, am linken Ufer der Warthe jedoch besser als am rechten. Im Kreise Samter nimmt die Güte des Bodens von Süden nach Norden ab, so zwar dass er dort recht ergiebig ist, jenseit der Warthe aber theilweis sterile Sandschollen bildet. Auch vom Kreise Birnbaum hat der Theil nördlich der Warthe geringe Ertragsfähigkeit, während die der Versandung allerdings öfter ausgesetzten Warthewiesen und der östliche Theil des Kreises ergiebig sind; im Westen herrscht leichter Roggenboden vor. Die Warthewiesen, welche humosen thonreichen Lettenboden zur Unterlage haben, geben bestes Niederungsheu. Der Meseritzer Kreis steht an Ergiebigkeit allen anderen nach; jedoch ist der Boden bei der Kreisstadt selbst vorzüglich gut. Den Bomster füllen hauptsächlich die unteren Classen des Haferbodens, und ausser einigen Enclaven giebt es Weizenboden nur auf der Ostecke um Ruchocice. Die Höhenränder des Obrbruches bestehen aus Sand, der Schwentner Wald im Westen theilweise aus dürrer Flugsand. Das Obrbruch hat moorigen Boden.

Das Schrodaer Plateau steht Kujawien an Fruchtbarkeit wenig nach; im Norden des Kreises und in der Nähe der Warthe kommen Sandflächen und steile Bergabhänge vor, welche $\frac{1}{2}$ des Kreises bedecken, während der gute Boden $\frac{1}{2}$ und der mittelgute die Hälfte einnehmen. Der Norden und Nordosten des Kreises Schrimm und der Strich längs der Warthe ist fast durchgehends leicht und sandig; im Süden und Südwesten wird die Ackererde besser und stellenweise sogar sehr gutes Weizenland. Der Kostener Kreis bildet eine im Allgemeinen fruchtbare Ebene, in welcher auch an der Obra nur noch wenig bruchige Strecken vorkommen.

Vom Kreise Kröben hat mehr als die Hälfte guten Weizenboden und von dem Reste $\frac{2}{3}$ guten Roggenboden; in der Nähe von Sandberg und an der schlesischen Grenze tritt der leichte Sandboden auf. Der Untergrund ist grösstentheils lehmig.

Im Kreise Wreschen hat der nordöstliche Theil an der Struga meistens guten, wenn auch an mehreren Orten (wie um Sokolnik und Szamarzewo) etwas leichten Getreideboden; westlich davon im waldlosen Terrain herrscht schwerer Lehm durchgängig vor. Südwärts der Kreisstadt wird die Ackererde leichter und an vielen Stellen sandig, in der Nähe von Miłosław wieder etwas schwerer; östlich davon giebt es noch mehr guten als mittleren Boden. Südlich von Miłosław bis zur Warthe hat der abwechselnd ebene und bergige Boden eine vorherrschend sandige Beschaffenheit, während die Ebene südwärts der Warthe einen durch die Lutynia bewässerten, aber auch zuweilen bruchigen Getreideboden enthält. Die Bergkette im Süden ist steinig und von nur mittlerer Güte. Der Kreis Pleschen hat nur nach der Warthe zu etwas leichten, im Süden grösstentheils zum Weizenbau geeigneten und überhaupt in Rücksicht auf die Ackererdmischung vorherrschend guten Boden; derselbe ist jedoch meistens kalt und wenig durchlassend. Adelnau hat meistens Gersten- und Roggenboden, im Westen um Salmierzyce vorzüglichen Weizenboden erster und zweiter Classe, im Südwesten sandiges Land. Der Rückstau am Olabokflüsschen versäuert die anliegende Gegend, und das etwa 30 000 Morgen grosse Baritschbruch um Adelnau ist nur zum sechsten Theil saures Wiesenland, im Uebrigen ein unbetretbarer Sumpf. Der Kreis Schildberg enthält unter mehreren Bodenmischungen auch sehr unfruchtbare Flächen. Ackerland dritter und vierter Classe liegt zum Theil an der polnischen Grenze, zum Theil im Westen, die ergiebigsten Flächen erster und zweiter Classe im Süden. Im Untergrunde lagern stellenweis, wie bei Biskupice im Norden, Eisenerze oder — wie bei Parzynow im Westen — Thonmergel von geringer Mächtigkeit oder Braunkohlen oder auch, etwa 6 Fuss tief, dem Mahagoni ähnlich gefärbte Eichenstämme (bei Ossiny unweit Kempen und nordwärts zwischen dem Thal der Bartsch und der Prosna).

3. Provinz Pommern.

Vom reichen kräftigen Lehm Boden bis zum Flugsande kommen alle zwischenliegenden Abstufungen der Ackererde vor; auch Grand-, Letten-, Mergel-, Fuchs-, Heide-, Bruch- und Moorboden finden sich. Der westliche Theil der Provinz zeichnet sich vor dem östlichen durch seine grössere Milde und Wärme und durch besseren Untergrund aus. Die sehr häufigen Brücher und Moore liefern schlechte saure Gräser, gestatten aber eine ausgedehnte Torfwerbung.

Im Regierungsbezirk **Köslin** erscheint lehmiger Sandboden zwar in grossen Flächen; er bringt hier jedoch, wenn auch viel Stroh, selten reichliche Körner. Der Güte des Bodens nach unterscheiden sich drei in südwestlicher Richtung fortgehende Landstriche merklich von einander.

Der beste, an einzelnen Stellen zwar weniger gute, im Allgemeinen aber kräftige und zum Weizen- und Gerstenbau geeignete Lehm Boden bedeckt die Küstengegend bis auf die Breite von höchstens einigen Meilen. Darin liegende Moore sind von sehr schlechter Beschaffenheit, die Wiesen dagegen gut. Die Ergiebigkeit des Weizenbodens ist den Mischungs- und Abflussverhältnissen entsprechend und nach der grösseren oder geringeren Durchlässigkeit verschieden. Die besseren Theile liegen im Fürstenthum Kammin westlich von Köslin bis zur Grenze, im Schlauer Kreise um Rügenwalde und im Gutsbezirk Sallaska. Der Lauenburger Kreis hat nur noch vereinzelt Antheil an jenem Boden, und derselbe ist auch von geringerer Güte.

Im Süden der Küstengegend liegt der zweite, minder gute Abschnitt: Theile der Kreise Lauenburg, Stolp, Schwale, Fürstenthum und Belgard und der ganze Kreis Schivelbein, ausserdem Theile von Dramburg. Lehmiger Sandboden herrscht vor, wechselnd mit reinem Sande. Die ausgedehnteren Flächen besseren Landes im Kreise Schivelbein sind schwacher Gersten- und starker Haferboden; an vereinzelt Stellen tritt Lehm auf, aber mit schlechtem und undurchlässigem Untergrunde.

Der dritte, schlechteste Abschnitt umfasst vorzugsweise das Bergland im Süd-

osten und Süden des Kreises Lauenburg, den Südosten von Stolp, den Südwesten von Schlawe, Bütow und Rummelsburg ganz, den Theil des Fürstenthums südlich von Karzin, den Südosten und Süden von Belgard, den weitaus grösseren nördlichen Theil von Neustettin und den Norden von Dramburg. Alle hier vorkommenden Bodenarten gehören den schlechtesten Pommerns an. In nicht unbeträchtlichen Flächen erscheint strenger Lehm von durchweg kalter Beschaffenheit auf undurchlassendem Untergrunde als schlumpiger Boden von geringem Reinertrag bei Pollnow im Kreise Schlawe, an einzelnen Stellen der Kreise Bütow und Rummelsburg, bei Polzin im Belgarder, nördlich im Neustettiner und im Dramburger Kreise. Das schlechteste Ackerland der Provinz hat der sehr hügelige und sandige Kreis Rummelsburg; ihm folgt Bütow. Der Boden des im Süden zwar sandigen, aber leidlich ergiebigen Kreises Neustettin ist durchschnittlich kräftiger als der Lauenburger und Dramburger, der des Kreises Belgard noch etwas geringer als die letzteren beiden.

Der wasserreiche Kreis Bütow im Besonderen hat, an sich betrachtet, d. h. von der Bodengestaltung und dem Klima abgesehen, eine nicht ungünstige Mischung der Ackererden; es wechseln durchlassender Lehm, lehmiger Sand und der namentlich im Süden vorwaltende reine Sand. Torf-, Moder-, Schluffmergel- und Wiesen-kalklager fehlen nicht. Striche eines strengen, nasskalten und schlumpigen Lehm-bodens gehen: von Pomeiske längs der Grenze bis Polcen, dann westwärts bis Borntuehen und von da nordöstlich nach Wussecken; von Mangwitz südlich nach Bernsdorf, über Damsdorf, Damerkow, Tangen und Kathkow nach Moddrow, von dort über Grosstuchen nach Massowitz; in grösserer Breite durch das Damsdorfer Forstrevier bis zur Grenze zwischen Reckow und Pyaschen. Fluren zwischen Stüdnitz und Bütow, namentlich der Bernsdorfer Feldmark, haben im tieferen Untergrunde einen Bernstein und Braunkohle führenden Schluffmergel.

Innerhalb des Kreises Dramburg kommt armer Sandboden, mittleres und gutes Lehmland vor. Das letztere, ein flach und etwas kaltgründiger Weizen- und Forstboden, befindet sich namentlich an der Drage zwischen Falkenburg und Dramburg und im südwestlichen Theile bei Kallies.

Die hinterpommerschen Kreise des Regierungsbezirks **Stettin** sind dem Kösliner Bezirk ähnlich gebildet. Zum Weizenbau geeignet ist die Küstengegend, deren Ertragsfähigkeit jedoch im Kreise Kammin durch grössere Sandbeimischung vermindert ist und überhaupt erst im Osten um Treptow herum zunimmt. In den südlichen Theilen der Kreise Greifenberg und Kammin wechselt der Boden vom lehmigen bis zum ganz geringen Sandboden. Das beste Land auf der Hochebene des Regenwalder Kreises — ein guter, ertragreicher Mittelboden — besteht aus sandigem Lehm; er sinkt jedoch bis zum schlechtesten Sandboden herab. Der am mindesten fruchtbare Kreis des Bezirks ist Naugard, in welchem lehmiger und geringer Sandboden vorwiegt, häufig mit kaltem Untergrunde; grössere Wiesenflächen in der Niederung des Papenwassers liefern gute Erträge und sind durchweg torfhaltig. Der nördliche, sehr durchschnittene Theil von Saatzig hat bei kaltem Untergrunde eine schlechte Beschaffenheit, während der tiefere südliche Theil hauptsächlich einen warmen, mehr oder minder lehmhaltigen Sandboden enthält.

Einen vorzüglichen Weizenboden besitzt der Kreis Pyritz; derselbe ist jedoch mit Wiesen nur mässig ausgestattet und sein Kies zu feinkörnig, um das Auseinanderfallen bei der Bestellung hinreichend zu fördern; den geringeren Ackerclassen fehlt vielfach die Lehmunterlage. In Greifenhagen wechselt bei dem etwas coupirten Terrain der bessere Boden in höherem Grade mit dem mittleren und schlechten ab; doch hat ersterer wegen des Wiesenreichthums im Oderthal einen grösseren Gehalt an alter Cultur, als der Pyritzer Kreis.

Links der Oder tritt vorzugsweise in guter Cultur befindlicher Lehm Boden mit gutem mergelhaltigen Untergrunde auf, daneben allerdings auch geringer Sand und in den Flussniederungen Moorboden mit Torfunterlage. Die besseren Wiesengräser werden am Haff- und Ostseestrände gewonnen, doch leiden die dazu verwendeten Flächen meistens durch Ueberschwemmungen; dasselbe ist in den Niederungen mit vorherrschend torfigem Untergrunde der Fall, daher die dortigen Wiesen zwar sehr ergiebig sind, aber meistens saure Gräser liefern. Das Ackerland des Stadtkreises Stettin besteht aus sandigem Lehm, lehmigem und geringem

Sande in hoher Cultur. Dem Kreis Randow kommen bei seiner wellenförmigen Oberfläche gute Abzugsverhältnisse und warmer Untergrund zu Statten. In Uckeründe findet sich der gute Boden nur um Pasewalk, welcher sich ziemlich schroff gegen den übrigen Theil des Kreises abstuft. Auch auf den Inseln überwiegt der mittlere und geringere Boden. Im Kreise Anklam wechseln guter und geringer Boden häufig und sind die Abflussverhältnisse ungünstig, besonders im Osten der Chaussee von Neubrandenburg nach Anklam. Demmin, der fruchtbarste Kreis des Bezirks, zeichnet sich durch das gleichmässigste Vorkommen des guten Bodens aus.

Der Regierungsbezirk **Stralsund** besitzt keinen Reichthum an Wiesen, von denen sich die besseren übrigens in den Kreisen Franzburg und Greifswald befinden. Desto ergiebiger ist das Ackerland, ein zum Weizen- und Gerstenbau geeigneter Lehm Boden.

Von vorzüglicher Güte ist die Ackererde der Insel Rügen, welche an den mächtigen Kreide- und Feuersteinlagern einen guten Untergrund hat, und deren Abflussverhältnisse im Allgemeinen gleichfalls günstig sind. Allerdings giebt es auch Sandboden von geringer Güte.

Auf dem Festlande tritt neben fruchtbarem Lehm auch kalter und nasser, sowie leichter und geringer Sandboden auf. Bei der fast ganz ebenen Lage wirkt öfters Vorflutmangel nachtheilig auf den Untergrund ein, welcher sonst meistens gut ist und grosse Mergellager enthält. Vom Kreise Franzburg wird $\frac{3}{10}$ als milder und tragbarer Roggen- oder Gerstenboden, $\frac{2}{10}$ als Lehm Boden, $\frac{1}{10}$ als Wiesen-, Moor- oder Bruchland und $\frac{1}{10}$ als Sandboden angenommen. In den Kirchspielen Bodstädt und Landgemeinde Barth wechselt ganz unfruchtbarer Sand mit Torf. Die Halbinsel Dars und die Insel Zingst haben nicht unergiebiges Sandboden; im Nordwesten der ersteren wird das Land durch Meeranspülungen fortgesetzt vergrößert, wogegen die Dünen zwischen Zingst und Straminke in steter Abnahme begriffen sind.

4. Provinz Brandenburg.

Vorherrschend ist die sandige Beschaffenheit des Bodens. Es sind aber auch die besten Bodengattungen in ausgedehnten Flächen vertreten; namentlich haben die Niederungen über einer tiefen Unterlage von Sand Ablagerungen und Anschwemmungen von Humus und Thon. Der Boden auf der Höhe ist meistens ein chemischer Sand, weniger reich an Humus und mehrfach mit nach oben hin wachsendem Lehmgehalt. Die beste Erde auf der Höhe ist ein humoser Thon- und Lehm Boden, der durch Beimischung von Kalk zum Anbau der meisten Feldfrüchte tauglich gemacht ist; dieser, der sandige Lehm und der lehmige Sand mit mehr oder weniger tiefer Ackerkrume und bald warmem, bald undurchlassendem Untergrund, endlich der bessere Boden der Flussniederungen nehmen zusammen etwa $\frac{1}{3}$ der gesamten Fläche ein. Dem leichteren Boden kommt vorzugsweise der fast auf allen Feldmarken in verschiedenem Gemenge mit Lehm und Sand nesterweis vorkommende Mergel zu Statten.

Im Regierungsbezirk **Potsdam** zeigt sich Sandboden (mit $\frac{1}{2}$ — 5 pct. Humus und Pflanzenfasern, bis 10 pct. Thon, bis 5 pct. Kalk) sowohl auf dem Plateau als in den Niederungen und erscheint als ein lockeres, mehr oder weniger grobes und oft mit einer grossen Menge kleiner Geschiebe gemengtes Pulver von weisser, lichtgelber, gelbgrauer, graubrauner und zuweilen röthlicher Farbe. Der humusärmere, grossentheils mit Kiefern bedeckte Boden kann nur aller 3 bis 12 Jahre bestellt werden. Gegen Schluss des vorigen Jahrhunderts wurde eine Nachweisung solchen 3—12jährigen Ackerlandes gemacht, laut deren derselbe vom gesamten Ackerlande folgende Flächentheile einnahm: in der Priegnitz $\frac{1}{31}$, Ruppin $\frac{1}{16}$, Glien-Löwenberg $\frac{1}{33}$, Uckermark $\frac{2}{35}$, Oberbarnim $\frac{1}{15}$, Niederbarnim $\frac{1}{4}$, Havelland $\frac{1}{10}$, Zauche-Luckenwalde $\frac{1}{15}$, Teltow $\frac{1}{22}$, Beeskow-Storkow $\frac{1}{10}$; seitdem mag eine gezeigerte Cultur dies Verhältniss viel günstiger gestaltet haben, indess wohl nur durch Vermehrung humoser Bestandtheile. In der Priegnitz tritt der Sandboden am ausgedehntesten zwischen der Elbe und Löcknitz auf, nächstdem mit Unterbrechungen zwischen der Stepenitz, Demnitz und Karthane, als sehr öde und unfruchtbar zwischen Wittstock und Zeehlin, endlich auch zu beiden Seiten der Dosse

bis über Wusterhausen hinaus. Mit Ausnahme der schmalen Spitze unweit Havelberg gehören fast alle vom Neustädter und havelländischen Luch begrenzten Plateaus bis zur Havel hin dieser Bodengattung an. In der Uckermark bedeckt Sandboden ausser zerstreuten Schollen die Gegend zwischen den Punkten Weggun, Güstow, Mittelwalde, Warthe und der Grenze, ferner den Streifen zwischen Fredenwalde und Liebenwalde, den Strich östlich der Havel um Lychen und Forsthaus Beutel und die Gegend zwischen dem Grimnitzer und dem Lieper Forst. Beinahe der ganze Landstrich zwischen der Oder, diese jedoch nicht ganz reichend, und der Havel südlich des Finowcanals ist Sandboden, im Norden unfruchtbarer als im Süden und stellenweis reiner Triebssand; es liegen darin Wriezen, Strausberg, Bernau, Oranienburg u. s. w., und die Havel wird von ihm noch überschritten im Falkenhagener Forst bei Oranienburg und im Neuholländer Forst. Der ganze Landstrich, welcher von der Havel bis Brandenburg, der Nieplitz und Nuthe eingeschlossen wird, hat Sandboden bis auf die Flussthäler und andere geringe Ausnahmen. Von gleicher Beschaffenheit ist der hohe Flemming, der Teltow, welcher nur in seiner Mitte und am südlichen Rande besseren Boden hat, der Müggelwerder und das südliche, nördliche und östliche Viertel des Beeskow-Storkowschen Landes; an den Abhängen der Höhen geht Lehm zu Tage.

Lehmiger Sandboden oder Hafer- und Roggenboden (mit 10—20 pct. Thon, 0—5 Kalk und 0—5 Humus) ist in der Mark beinahe eben so häufig, als der eigentliche Sandboden, und beide gehen sehr oft auf kurze Strecken in einander über, zumal jener häufig inselartig in diesem auftaucht. Der lehmige Sandboden zeigt sich als loses und grobes Pulver von graugelber, gelbbrauner, schwarzbrauner oder auch ins Schwarze ziehender Farbe; er ballt gewöhnlich etwas zusammen, zerfällt aber bei geringem Druck und enthält häufig grössere und kleinere Steine in Menge. Die hauptsächlichsten Stellen seines Vorkommens sind in der Priegnitz: die Ortschaften Eldenburg und Wustrow, der grössere Theil des Plateaus zwischen der Löcknitz und Stepnitz, die Gegend zwischen den Punkten Putlitz, Niemerlang, Wittstock und Kyritz mit Ausnahme der Niederungen, endlich der Wittstocker Wald. Weiter nach Osten folgen: der südwestliche Theil des Ruppiner Kreises bis zum Rhin, ausser den Feldern in der Nähe der Dosse und des Luchs, der Streifen Landes von Lindow bis Sommerfeld, die Nordostecke des Ruppiner Kreises um Menz und Woltersdorf. In der Uckermark: der Strich zwischen Lychen, Herzfelde und Gollin, der westliche Theil des Reinersdorfer Forstes und der Streifen über Storkow bis Annenwalde, die Gegend um Greifenberg und ein Theil des Lieper Forstes. Im Barnim: ein grosser Theil des Plateaus zwischen Schildow, Berlin, der Nordseite des Köpenickschen Forstes, der Steinitz aufwärts und Bernau; unter häufigem Wechsel der grösste Theil des östlich einer Linie von Neustadt-Eberswalde nach Altlandsberg und der Stienitz, nördlich des Rüdersdorfer Forstes bis Wriezen belegenen Landes; in dieser Gegend besteht der Untergrund des ziemlich guten Bodens meistens aus Thon, Mergel oder Lehm. Im Havellande: der grösste Theil der Höhen zwischen dem Luch und der Havel, des Landes Bellin, des Bötzower Forstplateaus bis Kremmen, der Gegend südwärts von Dalgow und Dürrotz bis Potsdam hin. Im Süden der Havel: von der hohen Zauche die Höhen zwischen Ziesar und Niemeck, der hohe und niedere Flemming bis gegen Golssen; mit geringen Unterbrechungen das Plateau zwischen dem Spandauschen Forst, Grossbeeren, Selchow und Berlin; der grösste Theil des Schmöckwitzer und ein Theil des Müggelwerders nebst der Niederung von Zeuthen bis Köpenick. Südwestlich davon: die Höhen östlich von Trebbin und dem Kummersdorfer Forst, die Höhen nordwestlich vom Teupitzsee; die Gegend zwischen dem Köris-, Scharmützel- und Prahmsee und der Spree; einzelne Gegenden zwischen Tauche und Fürstenwalde und die Umgegend von Merz.

Sandiger Lehm Boden oder s. g. Gersten- und Haferboden (10—30 pct. Thon, 0—5 Humus, 0—5 Kalk, der Rest Sand), — dessen Klösse sich ziemlich leicht zerkrümeln lassen und im Wasser, zuweilen erst nach längerer Zeit, zu Pulver zerfallen, und welcher von gelblich grauer, zuweilen röthlicher, schwarzgrauer, schwarzer, graubrauner oder röthlich brauner Farbe ist, — findet sich als Uebergang aus dem lehmigen Sandboden sehr häufig in der ganzen Mark, meistens auf Strecken von geringer Grösse. Gewöhnlich gehören die Abhänge der Höhen an Grenzen der Niederungen und oft die Höhen selbst hieher. Am ausgedehntesten

zeigt er sich in folgenden Gegenden, zunächst der Priegnitz: bei Bochin, zwischen Mansfeld und Triglitz, südlich von Pritzwalk, zwischen Tüchen und Viesecke, von Papenbrück bis zum Zotzen incl., um Dahlhausen, Vehlow, Demertin und Kötzlin. Im Ruppinschen Kreise oft innerhalb des lehmigen Sandbodens; ferner im südlichen Theil des Forstes und der Gegend westlich von Ruppın, dem Rand des Plateaus am Luch von Langen bis Viechel; ferner hier und im Templiner Kreise in der Gegend, welche nördlich von einer Linie zwischen Woltersdorf und Storkow, südwestlich von einer Linie zwischen Schulzendorf und Bergsdorf über Bedingen, südöstlich von einer Linie zwischen Grewelin und Grunewald begrenzt ist. In der Uckermark findet sich sandiger Lehm Boden um Neuensund, um Fürstenwerder, zwischen und um Gerswalde und Fredenwalde. Im Oberbarnim zwischen Lüdersdorf und Mögeln unweit Wriezen. Im Havellande die Gegend zwischen Markau und Rohrbeck bis gegen die Havel. Südlich der Havel die Gegend von Prüske und Krane bis Lehnin mit dem Forst; im Teltowschen Kreise der Landstrich südlich von Diedersdorf und Grosskienitz bis zum Hutgraben.

Lehm Boden (40—70 pct. Sand, 30—50 Thon, 0—5 Humus und 0—5 Kalk), gewöhnlich Gerstenboden oder Weizenland zweiter Classe genannt, von bräunlich grauer, grau gelblicher, schwarzgrauer oder schwarzbrauner Farbe, von hartem und magerem Gefühl beim Anfassen, mehr oder weniger leicht zerbrechlich, findet sich sowohl auf Höhen als in Niederungen; er kommt öfter auf kurzen Strecken vor. Ausgedehnter zeigt er sich an folgenden Punkten der Westpriegnitz: Gegend von Rosenhagen und Uenze bis Krampfer, zwischen Kletzke und Gr. Leppin bis Schrepkow, Damelackscher Forst bis zur Havel; in der Ostpriegnitz: um Meyenburg, zwischen Wulfersdorf und Wittstock, nördlich und östlich von Kyritz; die Umgegend von Zechlin bis zur Landesgrenze. Weiter nach Osten hin: ein Theil der Gegend von Ruppın; der grösste Theil des Prenzlauer Kreises und über dessen südliche Grenze hinaus nach Gerswalde, Steglitz, Greifenberg zur Welse und Randow; östlich einer Linie zwischen Angermünde und Oderberg mit Ausnahme des Heinersdorfer Forstes; von Grossziethen und Chorin bis zum Paarsteiner See; die Gegend um Grossschönebeck und Pechteich zwischen Döllnfließ und Finow canal. Im Barnim: die Höhen von Freienwalde bis Mögeln; der nördliche Theil des Rüdersdorfer Forstes. Im Havellande die Gegend von Dürrotz bis Nauen. Südwärts der Havel: die Höhe östlich von Belzig; zwischen der Nuthe und Gütergotz; östlich von Luckenwalde bis zum Schönefelder Busch und Stülper Forst.

Mergelboden (15—65 pct. Sand, 30—60 Thon, 5—20 Kalk, 0—5 Humus), welcher meist eine krümlige Masse bildet, angefeuchtet und ausgetrocknet aber zu ziemlich harten Klößen zusammenballt, das Wasser schnell einsaugt und von gelbbrauner, weissgrauer, schwarzgrauer oder hellgelber Farbe ist, kommt nirgends in ausgedehnten Strecken vor, fehlt indess auf wenigen Feldmarken ganz. Er zeigt sich vorzüglich in Höhegegenden, seltener in Niederungen.

Thonboden (50 und mehr pct. Thon, 0—5 Humus, 0—50 Kalk, 0—50 Sand), auch Weizen-, Klei- oder schwerer Boden genannt, trocken kaum mit der Hand zerbrechlich und von gelb-, bräunlich-, schwarzgrauer oder schwarzbrauner Farbe, nass sehr viel dunkler, beim Anhauchen stark nach Thon riechend, meistens fett sich anführend und im Wasser schwer zerfallend, zeigt sich der Regel nach nur in Niederungen. In der Priegnitz findet man ihn am ausgedehntesten: zwischen Havel und Elbe von Havelberg ab, von der Havelmündung bis über Rühstedt hinaus, von Wittenberge ab zwischen Löcknitz und Elbe bis zur Mündung der Elde. In der Uckermark haben ihn in vorzüglichster Beschaffenheit: ein Theil der Gegenden längs der Uker und Randow, der Landstrich von Karmzow bis Berkholz, die Umgegend von Gramzow. — Die hauptsächlichsten Bodenarten vertheilen sich in Procenten auf die unterm Pfluge stehende Fläche:

	Priegnitz	Uckermark	Mittelmark
Thon.....	3,0	6,0	2,1
Lehm... ..	3,1	9,0	2,3
Sandlehm	16,0	21,0	27,5
Lehmsand	32,2	28,9	23,2
Sand	45,7	35,1	44,9

Im Thon- und Lehm Boden und dessen Mengen kommen häufig Schwind-

stellen oder Brandadern vor, in deren Untergrund sich eine Mischung von wenig Thon mit 39 pct. Eisenoxyd und zum Theil mit Phosphorsäure findet (Ort- oder Urstein), und welche wegen der Ungleichartigkeit und der Unterbrechung der höheren Cultur von grösstem Nachtheil für die Landwirthschaft sind. Im Oberbarnim sind wenige Fluren völlig frei davon.

Humus- und Sumpfboden, welcher mehr als 5 pct. Humus (Sumpferde oder Schlamm) im Gemisch mit Thon, Sand und Kalk enthält und sich durch schwarze Farbe auszeichnet, findet sich nur in den Niederungen. Der kalkfreie, saure Humus ist seiner Schwerlöslichkeit wegen unfruchtbar. Es gehören hieher in der Priegnitz: die Löcknitzniederung von bruchiger Beschaffenheit; das daran stossende, 1747–1785 urbar gemachte und nur noch an einigen Stellen bruchige Sillgebruch von etwa 1 Q.-Meile Flächenraum; westlich von Putlitz liegt ein von mehreren Bächen durchschnittenes Elsbruch, etwa 1 Q.-Meile gross; einige Bruchgegenden an der Demnitz; die Karthane-Niederung, bis Grossleppin torfig, dann bruchig, bei Wilsnack theilweise Torfmoor, von Kleinlößen ab Wiesen. Das grosse havelländische Luch zwischen dem Einfluss der Havel in die Elbe und der Havel bei Oranienburg hat an den meisten Stellen eine Humusdecke von 2–3 Fuss Tiefe, an vielen noch weit mehr; der Grund ist meistens Thon und (namentlich im eigentlichen havelländischen Luch) Mergel, an vielen Stellen Sand, im südwestlichen Theile um Liepe u. s. w. blauer Tribsand. Noch zu Anfang des vorigen Jahrhunderts eine wilde Urgegend, wurde das eigentliche havelländische Luch 1718 bis 1724 urbar gemacht, das grosse Neustädtische Luch im Nordwesten (von Vehlegast bis Havelberg noch bruchig, der nordöstliche Theil torfig mit Raseneisenstein) erst unter Friedrich dem Grossen; im Thal des Hauptcanals ist der nördliche Theil mit dem Nauenschen Forst am meisten bruchig. Die mittlere Havel fliesst bis Zehdenick in einer wenig humusreichen Niederung; an der Mündung des Döllnflusses bildet das Wesendorf- und Krewelinsche Bruch eine breite Sumpf- und Wiesenfläche mit Raseneisenstein; das sehr ebene Neuholländer Bruch südwestlich davon hat vortrefflichen und nur in nassen Jahren zu feuchten Boden; südlich von Liebenwalde und östlich vom linken Havelarme liegt das Kreuzbruch. Vom Oderthale gehört mit Ausnahme eines Theils des Oderbruchs die Strecke von Hohenstaaten bis über Vierraden hinaus zum Regierungsbezirk Potsdam; der südwestliche Theil desselben ist mit Sand bedeckt. Die Niederung der Sarnitz ist von Greifenberg ab sehr humos und torfig, die der Welse nur nahe dem Flusse, während die entfernteren Felder mit Sand bedeckt sind; das Thal der Randow hat durchgängig humosen, zum Theil torfigen Boden. Die Spree fliesst durch ein hin und wieder sumpfiges Thal, dessen Sohle reich an Humus ist, bis Beeskow, worauf das Thal sehr flach und von geringer Breite wird; westlich von Neuzittau bilden Abflüsse der Seen eine bruchige Niederung bis zu den meist sandigen Ufern des Müggelsees; von da ab bis zu ihrer Mündung ist der Boden sandig, mehrentheils aber mit einer Humusdecke von geringer Mächtigkeit bedeckt. Von der Havel gehen zwei Niederungen wieder zur Havel, eine nördlich durch Marquardt und Paretz, die andere, theilweis torfige, von Potsdam nach Golm; weiter westwärts ist die nördlich von einem flachen Sandrande begrenzte Havelbene, mit Ausnahme der hervortretenden Horste, von Humus bedeckt; letzterer ist am Breitingsee, im Lötzbuch östlich von Pāwesin, theilweise auch im Mittelbruch und Thürbruch nördlich von Ketzür torfartig. Das Thal der Plane, welches mit dem östlichen Theile des Fiener Bruches in Verbindung steht, ist vollkommen eben mit vielem Humusboden; im Süden bildet es einen ungeheuren Sumpf, von schwimmendem Rasen bedeckt, wird bei Damelang fester und ist weiter nördlich (unter dem Namen des freien Havelbruchs) fruchtbar; der Untergrund ist oft steinig, sandig oder torfig oder enthält Raseneisenstein. Mit dem Planethal hängt nach Osten hin das Teltowsche Bruch zusammen, zunächst der gewöhnlich im Frühjahr unter Wasser stehende Oberbusch zwischen Brück und Schlalach, nordwärts von dort das Schlalacher Luch bis zum Nieplitzthale. Dieses geht bei Treuenbriezen durch fruchtbaren Boden, theilweise die Elsbrüche Barenbusch und Pflugheide (im Süd- resp. Nordwesten von Felgentreu) begrenzend. Die Polenzlake südlich Ahrens Dorf ist ein schlechtes Elsbruch, welches mit der Nuthe in Verbindung steht. Das Thal dieses Flusses ist von Luckenwalde abwärts sehr eben und humos; nördlich von Woltersdorf wird es die tiefe Trift genannt. In der Gegend von Trebbin schliesst sich ihm

entlich ein breites Thal an, aus dem einige bedeutende Flächen ohne Humusboden hervortreten; dieses Thal wurde 1776–86 meliorirt und stellt jetzt eine tiefe Bruchgegend dar, deren Hauptabfluss zur wendischen Spree die Notte ist; der nördlichste Theil bei Gross-Beeren heisst das Lilobruich. Längs des Gottowschen Flusses zieht sich von Gottow über Baruth hinaus die Baruther Niederung, ein Bruch von schlechter Beschaffenheit, welches durch eine Sandwulst in einen nördlichen und weit höheren südlichen Theil geschieden wird und im Westen Schönefelder Busch oder das grosse Buschgehege heisst.

In einigen Kreisbeschreibungen wird die Beschaffenheit der Ackererde ausführlicher dargestellt, so in Betreff des Kreises Westprieignitz. Hier wechselt Heide, schwarzer Sand, Flugsand mit vermischtem Boden, Thon, Lehm, Garten-erde, Torf- und Wiesengrund, so dass sich in kleinen Bezirken oft die auffallendsten Gegensätze nebeneinander befinden. Im Allgemeinen herrscht in der Elbgegend der Kiebboden, in der Havelgegend das Wiesenland, im Norden $\frac{1}{2}$ Moor- und $\frac{1}{2}$ leichter Boden, im Osten meistens Sand und daneben Lehm vor, während in der Mitte der grösste Wechsel stattfindet. — Das südliche Drittheil des Teltower Kreises hat nur Sand auf der Höhe und Moor in der Niederung, von geringer und geringster Nutzbarkeit durch Ackerbau, während der nördliche Theil mehr oder weniger ergiebig ist. Dort finden sich Lehm und Mergel selten, häufig aber bedeutende Thonlager im Untergrund; im Norden ist Lehm oder Mergel in ausgedehnteren Nestern, durchschnittlich 2–3 Fuss tief unter der Oberfläche, vorhanden.

Im Regierungsbezirk **Frankfurt** finden sich dieselben Bodenarten wieder, wie im Potsdamer Bezirk. Der unfruchtbare 5–12jährige Sandboden bedeckt in der Neumark $\frac{1}{8}$, der 3–12jährige im Lande Lebus $\frac{1}{4}$ der gesammten Ackerfläche. Sandboden ist über folgende Gegenden ausgebreitet: von der Plöne und faulen Lina bis zur Netze und Warthe; im Kreise Königsberg stellenweise um Mohrin, Fürstenfelde u. s. w., südlich von Oderberg im Neuenhagener Plateau. Zwischen der Warthe und dem ostwestlichen Oderlauf ist mit Ausnahme der Niederungen fast die ganze Fläche Sandland, besonders im östlichen Theile. Dasselbe ist der Fall mit dem Müncheberger und Hangelsberger Forst und dem Landstriche auf der Höhe von Bukow und Müncheberg bis Frankfurt und südlich davon bis zur Spree und dem Friedrich-Wilhelms-Canal. Vom Gubener Kreise ist der östliche Theil jenseit einer Linie von der Lubus bis Amtitz über Wallwitz bis Augustwalde fast ausschliesslich mit Sand bedeckt; derselbe macht auch in der Stiftsherrschaft Neuzelle mehr oder minder die Ackerkrume aus. Vom Sorauer Kreise der Südwesten links der Neisse, begrenzt von einer Linie zwischen Scheuno und Klein-Kölzig. Der Kalauer Kreis besitzt unter den niederlausitzischen die wenigsten sandigen Feldmarken; am zahlreichsten, aber von keiner bedeutenden Ausdehnung sind sie im Kreise Luckau; die Plateaus des Lübbener Kreises enthalten grösstentheils Sandboden unfruchtbarster Gattung.

Lehmigen Sandboden haben die Gegend von Reetz und Arnswalde, die Höhen von Küstrin längs der Oder bis Fiddichow und — mit anderen Ackerarten häufig wechselnd — das Land von dort bis Berlinchen hin und südwärts bis zur Warthe. Auch die Gegend von Krossen nördlich der Oder gehört hieher, viele Stellen ferner zwischen Oder und Spree östlich von Beeskow, sowie der grösste Theil des Landstriches südwestlich der Linie von Frankfurt nach Wriezen bis zum Breitenkreise von Jakobsdorf und Fürstenwalde. In der Niederlausitz: die Gegend um Luckau von Wieringsdorf bis Beesdau, südöstlich von Kottbus der Strich zwischen Branitz und Kasel, vom Spremberger Kreise der Theil ostwärts einer Linie zwischen Bagenz und Lieskau, westlich von Guben zwischen Reichenbach und Bärenklau, ziemlich weit verbreitet auf der Stiftsherrschaft Neuzelle; im Südosten des Sorauer Kreises die Gegend zwischen Linderode, Laubnitz, Syrau und Teichdorf.

Sandiger Lehm Boden bedeckt einen grossen Theil des Soldiner und Königsberger Kreises, besonders um Schönlfluss und Bärwalde, und die Gegend von Lieberose südöstlich des Schwielochsees, ist auch am Rande des Oderbruchs südostwärts bis Seelow und Dolgeln häufig. In der Niederlausitz wechseln die Bodenarten vom strengsten Lehm bis zum Sande so rasch ab, dass jede einzelne nur selten zusammenhängende Flächen von einiger Ausdehnung bildet; im Luckauer Kreise ist der sandige Lehm Boden sehr wenig vertreten.

Lehmboden haben die Gegenden von Königsberg und von Züllichau, die Höhen von Lebus bis Dolgelin und einzelne Stellen des Oderbruchs, ferner die Höhen zu beiden Seiten des Bobers und der lausitzer Neisse bis zu deren Einmündung in die Oder. In der Niederlausitz zeigt er sich ferner auf der linken Spreeseite von Wolkenberg bis Gr. Osnig, bei Krieschow, in dem Striche von Pritzen über Reddern und Ogrosun bis Dubrau u. s. w.

Thonboden steht hier und da im Oderbruche an. Grössere Stücke werden zuweilen zwischen dem sandigen Lehm- und dem lehmigen Sandboden angetroffen. In der Niederlausitz dürfte das fruchtbare Alteland zwischen der Neisse und Lubus von Pförten niederwärts hieher gehören, namentlich die Gegend von Kohlo. Nach Berghaus' Schätzungen breiten sich die Hauptbodenarten in der Neumark und den lausitzer Kreisen in folgenden Procentanteilen aus:

	Neumark	Guben	Sorau	Spremberg	Kottbus	Kalan	Luckau
Thon . . .	2,3	5,0	5,1	8,8	1,4	5,3	3,7
Lehm . . .	4,5	15,0	7,0	3,0	8,6	11,7	5,9
Sandlehm	30,0	16,2	18,5	11,8	15,7	16,4	11,8
Lehmsand	18,0	27,4	34,7	35,3	40,0	37,2	27,1
Sand . . .	45,2	36,4	34,7	41,1	34,3	29,4	51,5

Humusboden füllt auch im Frankfurter Bezirk grösstentheils die Thäler aus, und die Sohle der meisten Flüsse und Seen ist humusreich. Das Netzebruch wurde von 1651 an, im Grossen aber erst 1763 — 67 trocken gelegt; nachdem es vorher eine fast unwegsame Wüstenei gewesen, gewann man dadurch 62 171 Morgen fruchtbaren Landes; allerdings enthält es viel Torf, und die Gegend bei Driesen ist sogar sehr sandig. Das mit jenem und dem Oderbruche zusammenhängende Warthebruch, eine der bedeutendsten und fruchtbarsten Ebenen des Staates, ist durchgehends mit einer Humusschicht bedeckt, welche an vielen Stellen torfig wird, und unter der ein durch den Pflug heraufgebrachter fetter Letten steht; das obere Bruch von Borkow bis Kölschen und von Wepritz bis zum Fichtwerder wurde 1767—74, das untere bis Warnike und Priebrow 1775—85, der Rest bis zur Mündung und den Höhen von Göritz später verwallt und urbar gemacht. — Das breiteste Thal, das Neuenhagener Plateau wie eine Insel tragend, ist das Oderbruch, dessen Begrenzung im Nordosten die Höhen unweit des Stromes von Küstrin bis Zehden bilden, im Südosten die Oder und die Höhen von Reitwein bis Mallnow, im Südwesten der Hügelrand von dort über Seelow zum Mühlenfluss, weiter über Wulkow, Vevay, Wriezen, Freienwalde zum Finowthale, im Norden die Hügel von Niederfinow über Oderberg bis Hohensaaten; das Bruch wurde von 1717 ab, hauptsächlich 1747 — 56 entwässert, ist aber der alljährlichen Ueberschwemmung ausgesetzt. Der Boden besteht theils aus Thon und grauem Lehm, theils aus Sand oder leichtem Torfgrund und ist hier und da sauerbeizig; Thon durchädert das Bruch und bildet an vielen Stellen den Untergrund (in hiesiger Gegend alsdann Schindstellen genannt). Das Bruch zerfällt in das hohe und niedere; im südlichen Theil des letzteren oder im Mittel-Oderbruch findet sich der fruchtbarste schwarzgraue Thon, mit Torf und leichten Erdarten gemischt. Das ganze Oderbruch enthält ungefähr 235 000 Morgen. Südwärts davon liegt die Lebuser Niederung zwischen Göritz und der Mündung des Friedrich-Wilhelms-Canals; ihre Sohle wird von einer starken Humuslage bedeckt und dient verschiedenen Culturzwecken, von Brieskow bis Frankfurt ist sie fast sumpfig. Die Oderwiesen von Sabor abwärts bis zum Friedrich-Wilhelms-Canal nehmen nur östlich von Krossen und im Polenziger Bruche bis Colonie Friedrichswalde, sowie von der Mündung der Neisse abwärts eine grössere Breite ein. — An der Spree zwischen Kottbus und Fehrow liegt ein ausgedehnter Kessel, im Süden durch eine Linie von Kottbus über Vetschau begrenzt, im Westen durch Höhen von Merzdorf über Gr. Liskow, Trinitz, die Ostseite der Feldmark Heinersbrück nach Wüst-Drewitz, nördlich durch eine Linie über Drachhausen nach Fehrow. Der Boden ist nasser humoser Sand von 4—5 Fuss Mächtigkeit, darunter reiner Sand. Der westliche Theil dieser Ebene ist von vielen Bächen durchflossen; der südliche und östliche wechselt mit Sumpfboden und Sandstrichen; der nordöstliche, die Gollitze mit den Tauerischen Wiesen, ist ein schlechtes Torfbruch, westlich durch Sandstellen unterbrochen; zwischen Peitz, Skadow und Striesow liegen ausgedehnte, an Rasen-

eisenstein reiche Wiesen. Von Fehrow bis Lübben erstreckt sich der obere oder eigentliche Spreewald, im Nordosten von dem Hügelrande eingefasst, der über Bräghuhre, Biehlen, Wuschweg und Biebersdorf hinzieht, im Südwesten von dem Höhenrande über Raddusch nach Ragow und von einer Linie zwischen dort und Steinkirchen begrenzt. Er ist eine flache Gegend mit sandigem Humusboden, von unzähligen Armen der Spree durchflossen. Der östliche, im Kreise Kottbus belegene Theil, der Burgsche Spreewald, ist meistens sehr fruchtbar, wo die Wiesen nicht zu sumpfig liegen; der westliche Theil hat mit Ausnahme des Rasentorfs in der Nähe von Straupitz eben so guten Boden, aber auch viele offene bruchige Stellen. Der Unterspreewald, welcher östlich durch die Berghänge von Biebersdorf, Wittmansdorf und Neuschadow, westlich durch eine Linie von Lubholz über Gr. Wasserburg nach Neuendorf begrenzt wird, und in dem sich der Frauenberg bei Lübben inselartig erhebt, ist in seiner südwestlichsten Strecke Moor und Sand, niederwärts mehr ein Elsbruch, und ein Theil der Wiesen enthält Torf und Raseneisenstein. Die östliche Hälfte dieser Niederung ist nicht, wie die westliche, von Flussarmen durchzogen, sondern besteht aus Sumpf-, Wald- und Sandstellen. Mit dem unteren Spreewalde steht nach Westen zu der östliche Theil der Baruther Niederung in Verbindung, ein Querthal zu beiden Seiten des Queerflusses und der Berste, aus moorigen Flächen mit viel Torf und Eisenstein bestehend.

Denjenigen Kreisbeschreibungen, welche das vorliegende Thema behandeln, lassen sich noch die folgenden ergänzenden Thatsachen entnehmen. Arnswalde enthält zur einen Hälfte sehr leichten Sandboden, zur anderen theils sehr strengen Lehm, theils einen humoseren und milderen lehmigen Boden. Der östliche Theil des Friedeberger Kreises nördlich der Netze ist vorherrschend sandig, und einige unbefestigte Flugsandflächen schaden den benachbarten Aeckern; der ergiebigere Theil im Westen ist von mehr lehmiger Beschaffenheit. Das von einem fortlaufenden Höhenzug begrenzte Netzeenthal besteht zumeist aus torfigem Bruchlande, der daran stossende südlichste Theil aus durchweg ebenem Sandboden. Landsberg hat auf der Höhe einen fast durchgängig sandigen Boden von geringer Ergiebigkeit für den Ackerbau; hin und wieder, wie auf der Feldmark Marwitz, kommt Weizenland vor. In der Niederung wechselt Torf- mit leichterem Sand- und fruchtbarem Lettenboden vielfältig ab; am besten sind die Feldmarken von Wepritz bis Landsberger-Holländer nördlich der Warthe und die allerdings unter Druckwasser leidenden Woxholländer und Schützensorge südlich der Warthe. Das Netzeenthal ist noch Überschwemmungen ausgesetzt. Das Forstland im äussersten Süden ist beinahe steriler Sand. Der Kreis Sternberg hat einen fast durchgehends kalten und sandigen Boden, in welchem wenige Brüche vorkommen. Die zum Warthe- und Oderbruch gehörigen Fluren sind grösstentheils in solchem Grade trocken gelegt, dass Wiesengras darauf nicht mehr wächst. Der Boden in der Niederung des Lebuser Kreises ist humusreich, der auf der Höhe vorherrschend sandiger Lehm und gleich jenem warm, der Untergrund mehr oder weniger durchlässig; Bruchboden, wo der sandige Untergrund bis an die Oberfläche tritt, nennt man Schrind.

Im Kreise Krossen hat die Domainé Sorge den besten Niederungsboden. Gutes sommerungsfähige Land haben auf der Höhe: die Umgegend der Kreisstadt $\frac{1}{2}$ Meile weit und südlich bis Liebthal, das rechte Oderufer niederwärts bis Rädnitz, im Westen der Strich zwischen Drehnow und Messow, im Süden die Stadt Sommerfeld. Der übrige Theil des Kreises besteht meistens aus leichterem Boden. Sorau enthält grösstentheils Sand, jedoch auch Lehm- und Kiesboden, oft plötzlich mit jenem wechselnd. In mehreren Gegenden bildet Lehm, Thon oder Gemenge aus Thon und Lehm den Untergrund, so dass eine verhältnissmässig kalte Temperatur der Ackererde vorherrscht; auch ist Eisenstein weit verbreitet. Das Ackerland des Spremberger Kreises ist hauptsächlich Roggenland zweiter und dritter Classe, der Rest Roggenland erster Classe, Haferland und sehr wenig Gerstenland zweiter Classe.

Der Kreis Lübben enthält fast durchgängig nur Sandboden von mittlerer oder selbst äusserst geringer Ertragsfähigkeit; nur einige Feldmarken, welche entweder eine Beimischung von Lehm oder moorigem Niederungsboden besitzen, können zum Anbau von Sommerfrucht benutzt werden. Die Wiesen des Spreewaldes leiden neuerdings in Folge von Entwässerungen umliegender Fluren in

gesteigerten Grade durch Nässe. Kottbus ist mit Ausnahme der angedehnten Niederungswiesen ein vorwiegend sandiger und wenig fruchtbarer Kreis; Raseneisenstein ist weit verbreitet.

5. Provinz Schlesien.

Diese Provinz ist in erheblichem Grade schädlichen Ueberschwemmungen durch die Oder und deren Nebenflüsse ausgesetzt, und vorzugsweise fruchtbarere Gegenden leiden darunter. Der Boden im Hochgebirge besteht aus nassem, kaltem, magerem Thon von wenig Zollen Stärke über Stein, in etwas niedrigeren Stufen über Kies oder Lette. In den Vorbergen vertieft sich die Krume, der Thon geht in milderen Lehm über, und der Untergrund wird durchlässiger. Am Fusse der Berge ist der vortrefflichste milde, humose Lehm mit lehmigem und durchlassendem Untergrunde abgelagert; an den besten Stellen ist die Krume $1\frac{1}{2}$ —3 Fuss mächtig und ruht der lehmige Untergrund auf einer ebenen oder wellenförmigen Kiesschicht. Diesem ergiebigen Striche folgen dann das verschieden geartete Flachland, die Niederungen und das Bergland des rechten Oderufers.

Die naturforschende Gesellschaft zu Görlitz, welche die Aufgabe übernommen und bereits grossentheils in höchst dankenswerther Weise gelöst hat, die Zustände der preussischen **Oberlausitz** in verschiedenen Beziehungen zu ermitteln und darzustellen, beschäftigte sich auch mit Untersuchungen der Dammerde dieses Landes theils in landwirtschaftlicher Beziehung. Es wurden ihr von 80 Grundbesitzern 322 Proben der Ackerkrume und des Untergrundes zugesandt, so dass sich ein ziemlich getreues Bild der Bodenbeschaffenheit, wenigstens in grossen Gruppen, daraus zusammenstellen liess. — Nur sehr wenig Punkte auf Granit- und Basalt-Anhöhen sind von Dammerde entblöst. Bei dem häufigen Wechsel der Bodenarten auf denselben Feldfluren wurden nur deren vorherrschende Bildungen in Betracht gezogen.

Als Sandboden ist derjenige bezeichnet, welcher 0—10 Procent abschlämmbare Theile hat, $1\frac{1}{2}$ Loth pro preussischen Kubikzoll lufttrockener Erde wiegt, ein specifisches Gewicht von 2,46 (bei einem durchschnittlichen Gehalt von 5,69 Procent abschlämmbarer Theile) und eine wasserhaltende Kraft von 28,68 Gramm auf 100 Gramm lufttrockener Erde besitzt, nachdem die Steine bis zur Grösse eines Hirsekorns abgesiebt worden sind. Dieser Boden bedeckt im Norden der Oberlausitz den grössten Theil des Kreises Hoyerswerda; den grössten Theil vom Norden des Rothenburger Kreises, die Feldmark Dauban mit Ausnahme eines sandigen Lehm Bodenstreifens an der Strasse nach Tauer, die Gegend um Niesky, die meisten Fluren in dem zur Oberlausitz gehörigen Theil der Kreise Sagan und Bunzlau; den grössern Theil vom Görlitzer Kreise nördlich einer Linie von der Taubentränke über Schützenhain, den Bielaubach und Penzig nach Niederkaupe.

Sand und Lehm gehen zu häufig in einander über, als dass sich sandige Lehm- und lehmiger Sandboden getrennt betrachten liessen. Diese gemischte Bodenklasse enthält 10—30 Procent abschlämmbare Theile (im Mittel 18,38), hat ein absolutes Gewicht von 1,39 Loth pro Kubikzoll, ein specifisches Gewicht von 2,38 und eine wasserhaltende Kraft von 35,30 Procent. Er bedeckt in einiger Ausdehnung folgende Strecken vom Kreise Hoyerswerda: das Feld westlich Bauhausen, das Feld westlich Burkersdorf und Lindenau mit einem Streifen nördlich davon, Frauendorf und östlich davon bis zur Ruhlander Strasse, die Gegend von Kroppen bis östlich von Lipsa und Hermsdorf, von Ruhland nach Guteborn und zu beiden Seiten der Strasse bis Schwarzbach, südwestlich und nordöstlich von Hohenbucka, nördlich und nordöstlich von Peickwitz bis zur Grenze, die Gegend südöstlich der schwarzen Elster von Solschwitz bis Hoske; ferner im Zusammenhang den Landstrich, welcher im Süden und Westen begrenzt wird durch eine Linie von Hermsdorf über Wartha hinaus, nordöstlich zum Klosterwasser, über Dubring, Michalken, Döringshausen, Neuwiese und Rhesackmühle nach Geyerswalde, nach Osten zu durch eine Linie von Kolbi an der schwarzen Elster über Driewitz, östlich Ratzen, Dreiweibern, Kolme Neyda, westlich Buchwalde, westlich Kühnicht, östlich Neuwiese und Bobro nach Blunow; endlich die nächste Umgebung von Uhyst. Im Rothenburger Kreis den Streifen nordöstlich von Neutrelendorf bis zur Grenze; die Gegend um Mu

kau nördlich bis Braunsdorf und Köbels, südlich bis Gablenz und Sagar; den Südosten von Skerbersdorf, das Neissethal vom Vorwerk Tormersdorf bis Priebus; damit zusammenhängend den Landstrich innerhalb einer Linie von Neusorge, Noes, Niederbielau, Gebege, Biehain, nördlich Krausche, östlich Kunnersdorf, Kodersdorf, den weissen Schöpfsluss abwärts bis Spree, südlich Bremenhein. Zwischen dem weissen und schwarzen Schöpf das Land nördlich einer Linie von Liebstein über Arnsdorf nach Borda und auf der anderen Seite begrenzt von einer Linie zwischen Daubitz, Trebus (ein Streifen reicht nordwestlich bis Prauska), westlich Uhmansdorf, östlich Oedernitz und nördlich Jänkendorf. Das Schöpfthal von nördlich Jänkendorf bis Kreba und von Reichertswalde bis Boxberg nebst dem Feldmarken See und Moholz. Westlich vom schwarzen Schöpfslusse bis zur Grenze das Land im Süden einer Linie über Quitzdorf, Förstgen und westlich Weigersdorf. Vom Görlitzer Kreise: die Gegend südöstlich Freiwaldau; einen Strich nördlich, sowie westlich und südlich Rothwasser; den Landstrich innerhalb einer Linie von der Kreisgrenze am Hirsch über Schützenhain, Penzig, Niederbielau, die Neisse aufwärts bis nördlich Lissa, östlich Sercha, Niedersohra, Leopoldshain, Lauterbach, Pfaffendorf, die Kreisgrenze bis Lichtenberg, Stangenhain, Flohrsdorf und Rachenau wieder zum Hirsch; eine schmale Strecke östlich der Neisse von Klingewalde abwärts; die Gegend nordwestlich Leschwitz; den Landstrich zwischen Leschwitz, Moys, westlich Hermendorf und südwestlich Niederhalbendorf. Vom Bunzlauer Kreise links des Queis: den grösseren Theil südlich einer Linie über Heidewaldau und Altenhain. Vom Laubaner Kreise links des Queis: den grösseren Theil nördlich einer Linie von Pfaffendorf nach Schreiberzmühle.

Unter Lehmboden wird gemischte Dammerde mit 30 — 50 pct. abschlämmbaren Theilen verstanden (im Mittel 38,79); ein Kubikzoll wiegt durchschnittlich 1½ Loth, das spezifische Gewicht ist 2½, die wasserhaltende Kraft gleich 40,77. Diese Bodenart findet sich am linken Ufer der Neisse bei Rothenburg, längs des weissen Schöpfslusses von Siebenhufen bis Kodersdorf, an dessen rechtem Ufer von Spree bis Heidehof, längs des schwarzen Schöpfslusses von östlich Prachenau bis nördlich Jänkendorf, an der Kreisgrenze die Ortschaften Ober- und Nieder-Gebalzig. Im oberlausitzischen Theil des Bunzlauer Kreises hat ihn der Landstrich innerhalb der Linie von Siegersdorf über Vw. Tschirna, Altenhain, nordöstlich Karlsdorf, Heidedorf nach Osten zum Queis. Südwestlich davon das Land innerhalb folgender Linie: westlich Haugsdorf, Flohrsdorf, Stangenhain, Niederschreibersdorf. Vom Görlitzer Kreise ferner die Gegend nordöstlich Oberneundorf und der ganze südwärts gelegene Theil mit Ausnahme der Strecken, wo sich Sandlehm findet; vom Laubaner Kreise links des Queis der bei weitem grössere Theil.

Thonboden enthält mehr als die Hälfte (im Durchschnitt 60 pct.) abschlämmbarer Theile, wiegt 1½ Loth pro Kubikzoll, hat ein spezifisches Gewicht von 2,37 und eine Wasserhaltungsfähigkeit von 47,81 pct. In einiger Ausdehnung steht er an der Grenze des Rothenburger und Görlitzer Kreises südlich Gr. Krausche an und findet er sich namentlich in dem Theile des Laubaner Kreises zwischen Neugablenz, Niederlinda, Pretin und dem Honrich.

Torf- und Moorboden mit mehr als 20 pct. organischen Substanzen, wozu auch solches Sandland gehört, welches durch Eisenoxyd und Waldhumus eine schwarzgraue Farbe angenommen hat, besitzt im lufttrockenen Zustande (bei 26,78 pct. Abschlämbarkeit) ein Gewicht von 0,68 Loth pro Kubikzoll, ein spezifisches Gewicht von 1½ und ein Wasserhaltungsvermögen von 136,83 pct. Dieser Boden tritt an nachstehenden Orten auf: im Kreise Hoyerswerda südwestlich Bärhausen, westlich Sabroda, im grünen Wald und Werdaer Forst von Dubring bis Leipe und gegen Schwarzkolmen, an der Spree um Rauden und Monau. Im Rothenburger Kreise: ein Streifen in der Muskauer Heide von Mulkwitz südwestlich und dann westlich über Weisskeisel bis gegen Skerbersdorf, mit einem Strich nördlich von Weisskeisel bis gegen Krauschwitz; ein Stück Landes westlich von Nechten und nordöstlich von Spree; ein Streifen südlich und östlich von Tauer das neue Fliess abwärts bis über Jahmen; die Krebasche und ein Theil der Trebuser Heide südlich einer Linie von nördlich Zschernke über Napatsch nach Neuhammer; damit zusammenhängend das Thal des weissen Schöpfslusses von Teicha bis gegen Publick; die Teichgegend nördlich Neusorge und Heinrichswaldau; der Biehainer Bruch nördlich Kl. Krausche; die Gegend um

Leippa und östlich Sänitz im Osten der Neisse. Im Norden des Görlitzer Kreises: die Topplitzwiesen, die gelbe Lache und andere Brücher im Görlitzer Forst, besonders an der Tschirna. Im Bunzlauer Kreise: ein Theil des Waldes westlich Schöndorf, ein Theil der Wehrauer Oberheide bis nördlich zum Jagdschloss.

Die etwa 65 Quadratmeilen Fläche der oberlausitzischen Kreise gehören den genannten Bodengattungen zu folgenden Hundertheilen an:

	Hoyers- werda	Rothen- burg	Görlitz	Lauban	Bunzlau	Sagan	zusammen
Sand	69	51	40	—	69	92	49
sandiger Lehm	26	27	26	20	6	8	24
Lehm	—	4	27	70	—	—	16
Thon	—	—	$\frac{1}{2}$	10	—	—	1
Moor u. mooriger Sand	5	18	$6\frac{1}{2}$	—	25	—	9

Der Kalkgehalt ist überall sehr gering, im Untergrund noch etwas reichlicher (bis gegen 2 Procent) als in der Ackerkrume; er erreicht nur in der Feldmark Weigersdorf des Rothenburger Kreises $\frac{1}{2}$ pct. und kommt selten $\frac{1}{2}$ pct. nahe. Eine Untersuchung des Höhebodens von Berg bei Muskau ergab für eine Ackerkrume von 12—15 Zoll Tiefe: mechanisch vertheilten Quarzsand 75, chemisch ausgeschiedene Kieselerde 10, Thonerde 12, kohlensauren Kalk 1, Eisenoxyd $\frac{1}{2}$, Humus $1\frac{1}{2}$ pct.; eine andere für 8—12 Zoll tiefe Ackerkrume von Neustadt im Neissethal: Sand 78, an Thon gebundene Kieselerde 8, Thonerde 11, Eisenoxyd $\frac{1}{2}$, Kalk $\frac{1}{10}$, Humus 2 Procent.

Speciell über den zum Ackerbau benutzten Boden der Oberlausitz liegen noch einige Mittheilungen vor. Bonitirt man die Ackerkrume unter Berücksichtigung ihrer Tiefe nach 10 Ackerclassen (*a.* Thonboden 15—20, *b.* Lehm 15—20, *c.* Lehm 10—15, *d.* Thon 6—10, *e.* Lehm 8—12, *f.* Moor 15—20, *g.* Moor mit Sand 6—10, *h.* Sand 6—10, *i.* Sand 4—8, *k.* Sand 3—6 Zoll tief), so erhält man im Grossen und Ganzen nachstehende Resultate.

Kreis Hoyerswerda: Spuren von *a.* und *b.* in der Elsterniederung, *c.* und *e.* hauptsächlich eben und in geringem Umfang zuweilen im Westen, *g.*—*i.* auf allen Feldmarken vorherrschend, *k.* etwas seltener.

Kreis Rothenburg: *a.* im Süden hin und wieder nachweisbar, *b.* in mässigem Umfang bei Hähnchen, Quolsdorf, im Süden des Kreises und im Neissethal, *c.* in der Umgegend von Muskau, *c.*—*e.* vorherrschend im südlichen Theile, *c.* *e.* und *g.* im Neissethal vorwiegend, *f.* am bedeutendsten in den Feldmarken Leippa, Dobers und Sänitz, *g.*—*k.* überall verbreitet mit Ausnahme des äussersten Südens.

Kreis Sagan im südwestlichen Theil: *a.* und *f.* ausnahmsweise, *g.*—*k.* überwiegend.

Kreis Görlitz: *a.* hin und wieder im Süden und Südwesten, *b.* und *c.* dort vorherrschend und im Norden fast nur in der Neissaue, *d.* fast allein in der südlicheren Hälfte auf früherem Forstlande, *e.* herrscht in dem die Mitte des Kreises durchziehenden Striche zwischen dem Oberlande und der Heide vor, *g.*—*k.* überwiegend bei weitem in den Feldmarken der Görlitzer Heide.

Kreis Bunzlau oberlausitzischen Antheils: *b.* mässig im Queisthal, *f.* selten, im Süden und im Queisthal herrschen *c.* *e.* *g.* und *h.* vor, in der Heidegegend *g.*—*k.*

Kreis Lauban: *a.* vereinzelt im Südwesten und nahe bei Marklissa, *b.* und *c.* herrschen im Westen, Süden und Südosten vor und treten wenig umfangreich im nördlicheren Theile auf, *d.* und *e.* sehr mässig im Süden, *e.* *h.* und *i.* allgemeiner im Norden, *g.* auf mehreren nördlichen Feldmarken.

Die Bodenbeschaffenheit von **Nieder- und Mittelschlesien** ist wegen der geognostischen Verhältnisse dieses Landestheiles sehr ungleich. Im Gebirge ist die Dammerde gemeinlich sehr dünn, an den schroffen Abhängen dem Abrutschen und in den Senkungen dem Verschütten durch Gerölle ausgesetzt; doch gedeiht Roggen in den tieferen Thälern und an den wärmeren Lehnen der Vorberge. In der Nähe und auf dem rechten Ufer der Oder macht Sand den Hauptbestandtheil aus.

Schwarzer, fruchtbarer Boden ist vorzüglich anzutreffen um Glogau, Bunzlau, Hainau, Liegnitz, Jauer, Schweidnitz, Breslau, Strehlen, Nimptsch und Frankenstein.

In den ebenen Kreisen des Regierungsbezirks **Liegnitz**, soweit sie zum alten Schlesien gehören, wird an sich guter Boden häufig durch bedeutende Mischung mit Kieseln und Kies verschlechtert; übrigens herrscht auch hier das Sandland vor, stellenweise durch Moore unterbrochen. Es gilt dies von den Kreisen Grünberg, Freistadt, Sagan und dem Norden des Bunzlauer, ferner von Sprottau, Lüben und dem Südwesten des Glogauer Kreises. Die hügeligen Gegenden in den Kreisen Glogau, Liegnitz, Jauer, Hainau und im Norden des Bolkenhainer und Löwenberger zeichnen sich durch Fruchtbarkeit aus. Das Mittel- und Hochgebirge in den Kreisen Landesbut, Hirschberg und Schönau, im Süden der Kreise Bolkenhain und Löwenberg und in Theilen der Kreise Lanban, Goldberg und Jauer hat schweren und steinigern, die Thäler fruchtbaren, aber oft undurchlassenden Boden.

Im Oderthal des Grünberger Kreises ist zu beiden Seiten des Flusses ein vorzüglicher, durch Kalktheile gelockerter Thon horizontal abgelagert und mit so viel Sand vermischt, dass er sich bei günstiger Witterung klar bearbeiten lässt. In vielen Stellen aber ist er durch Ueberschwemmungen ausgespült und durch Flusssand ersetzt, an anderen liegen dünnere oder dickere Schichten von Sand auf dem Niederungsboden; es findet daher ein häufiger und schroffer Bodenwechsel statt. Die Oderniederungen im Freistädter Kreise sind mangels Deichschutzes regelmässigen Ueberschwemmungen ausgesetzt, welche Sand und Schlack ablagernd. Das Inundationsgebiet der Oder im Glogauer Kreise enthält meist warmen humosen Lehm auf Lehmunterlage, aber oft auch kalten humosen Sand mit Moor- oder Lettenunterlage, sowie tief ausgedehnte und sogar zu Hügeln gestaltete Sandablagerungen; die Niederung rechts der Oder unmittelbar am Fluss ist der ergiebige Strich. Der Boden des Kreises ist grösstentheils Roggenland, der beste auf der oderwärts gekehrten Abflachung der Ausläufer des Katzegebirges. Im Südwesten überwiegen Bruch- und Wiesenflächen mit grossen Torflagern und vielem Eisenerz, welches hin und wieder auch rechts der Oder vorkommt. Der wellenförmig gelagerte Sand des Kreises Lüben wechselt von gutem Roggen- bis zum leichtesten Lupinenboden; in den Niederungen ist er meistens streng, nass und kalt, und es findet sich viel Eisenstein. Den Untergrund bilden in häufigem Wechsel Sand, Lehm und Letten. Auf den Ausläufern des Katzegebirges steht sehr fruchtbarer humoser Lehm Boden an.

In den übrigen Theilen des Liegnitzer Bezirks mit Ausnahme der gebirgigen Gegenden herrscht Sandboden in verschiedenen Schattirungen vor: mit schwächerer oder stärkerer Beimischung von Lehm und Humus, mit Moor- oder Eisentheilen vermischt, grob- oder feinkörnig bis zum Flugsande; durchlassender Lehm oder undurchlassender Lehm oder Lette im Untergrund, mit Ortstein, Fuchsdiele, Sand oder Steinen. Doch finden sich auch kleine Striche Moor- und Torfbodens mit zähem undurchlassendem Lehm, in den Bober- und Queisniederungen humoser Lehm. Die Landwirthe des Saganer Kreises haben viel mit steinigem, nassem und undurchlassendem Boden zu kämpfen.

In Löwenberg ist der Distrikt um die Kreisstadt äusserst ergiebig, die Gegend nach Naumburg und Bunzlau hin schon minder gut und das Gebirge sehr rauh.

Vom **Breslauer** Bezirk hat der Süden den Gebirgscharakter: die Kreise Waldenburg, Neurode, Habelschwert und Theile von Reichenbach, Frankenstein und Glatz. Fruchtbaren Vorgebirgsboden haben die Kreise Striegau, Strehlen, Nimptsch, Schweidnitz, Münsterberg und Theile von Trebnitz, Reichenbach, Frankenstein und Glatz; hier gebricht es übrigens an Wiesen.

Den Kreis **Strehlen** theilt die Ohle in zwei Theile, deren nordwestlicher dunklen und humosen Boden von häufig geringer Bindigkeit über strammem Thonmergel, auf den Höhen gelblich grauen und weit bindigeren Boden über sandiger Unterlage besitzt; die tiefgründigen Feldmarken des rechten Ohleufers haben schweren und kalten Weizenboden auf thon- und letteltiger Unterlage, das Gebirge eine starke Kiesbeimischung über kiesigem und zuweilen lettigem Grunde, die südwestlich ziehenden Thäler aber milden, humusreichen und tiefgründigen Lehm. Die Kreise Striegau und Nimptsch sind fast durchgängig zum Bau aller Cerealien sehr geeignet; auch die nicht dem Gebirge angehörigen Fluren des Kreises Frankenstein haben vorzugsweise Weizenboden; eben so fruchtbar ist im Allgemeinen der meistens auf Gneiss lagernde Boden des Kreises Reichenbach.

Längs der Oder zieht ein fast zwei Meilen breiter Strich günstig gemischten Niederungsboden hin, von dem jedoch auch die trockenen Lagen schwer und unsicher zu bearbeiten sind; gegen den leichten Boden der Höhe steht er meistens zurück, weil er selbst durch Delche nicht genügend wasserfrei zu halten ist. Der Kreis Breslau wird vorzugsweise von einer schwarzen Ackererde eingenommen, welcher im feuchtem Zustande wie gutes Weizenland aussieht, im Frühjahr aber bei Trockenheit zu tiefem Staube zerfällt und zu porös wird, um einen dem meist günstigen Halmstande entsprechenden Körnerertrag zu liefern. Dieser Boden reicht auch in die Kreise Ohlau und Neumarkt hinein. In letzterem durchschneidet die märkische Eisenbahn einen kiesigen Torfbruch, während der südliche Theil des Kreises meistens sandigen und undurchlassenden Lehm Boden, der mittlere Theil um Neumarkt wesentlich gutes Roggen- und Kartoffelland hat. Der Nordwesten leidet an lettigem Untergrunde, der Nordosten theilweise an, leichtem, undurchlassendem und quelligem Boden; die Oderniederung hat zum Theil vorzüglichen Boden, zum Theil leidet sie an stauender Nässe bei durchlassendem Untergrunde. Der Kreis Ohlau ist überwiegend fruchtbar, jedoch steht der rechts der Oder belegene, von leichtem Sand bedeckte Theil bei weitem zurück. Der Kreis Oels hat einen durchschnittlich guten Boden, namentlich nach Osten zu; der südliche Theil wird durch starke Bewässerung begünstigt, der Nordosten ist von der Natur mit leichtem Sandboden stiefmütterlich bedacht.

Die im Norden des Regierungsbezirks belegenen Kreise haben das anergiebigste Land; der Lehm Boden ist dort steinig, lettig, undurchlässig und kalt, die der Fläche nach überwiegenden Sandstriche mehr oder weniger leer und oft fliegend und brennend. Gute Erden, wie sie vereinzelt im Bartschthale vorkommen, sind Ausnahmen. Der Militscher Kreis besteht vorherrschend aus Sand mit vielfältigen Beimischungen von Lehm, und er ist mehr feucht als trocken. Im Kreise Steinau ist die Ackerkrume wenig ergiebig, im Kreise Wohlau mittelmässiger Roggen- und Kartoffelboden.

Die linke Oderseite des Regierungsbezirks **Oppeln** ist ein sanftes Hügelland mit tief aushaltendem, strengem oder mittlerem Lehm Boden und einzelnen mächtigen Kalk- und Gips lagern. Im Steinaugebiet des Falkenberger Kreises findet sich eisenhaltiger Thon. Das Uebertreten der Neisse und ihrer Nebenbäche beschädigt häufig die Wiesen. Durch humusreichen Lehm Boden ausgezeichnet ist der Leobschützer und der grösste Theil des Neustädter Kreises, namentlich die Umgegend von Oberglogau und der die Mitte des Kreises von West nach Ost einnehmenden Höhen; die gebirgigen Theile beider Kreise haben jedoch eine sehr flache Krume. Der Kreis Grottkau ist durchschnittlich fruchtbar, im Norden weniger tiefgründig und häufiger undurchlässig. Zu den besten Theilen gehören noch der äusserste Westen des Kreises Neisse, dessen Süden wegen durchschnittlicher Lage und schlechten Untergrundes schlecht zu bearbeiten ist, dann der humusreiche Nordwesten des Ratiborer Kreises und das fast durchweg lehmige Oderthal. Der Boden des Kreises Falkenberg ist meistens sandig, quellig und kalt, mehr oder weniger mit Eisen gemischt, die Ackerkrume 2—12 Zoll tief, der Untergrund sandig, lehmig, lettig oder eisenschüssig; die Niederungsländereien bestehen aus humosem Lehm oder lehmigem Sandboden mit tiefer Ackerkrume und durchlassendem Untergrunde, zum Theil der Ueberschwemmung ausgesetzt.

Die rechte Oderseite hat eine dem landwirthschaftlichen Betriebe wesentlich ungünstige Bodenbeschaffenheit; auf grösstentheils kaltem, nassem, undurchlassendem und eisenhaltigem Untergrunde ruht meistens thoniger Sandboden. Durch träge Flüsse werden die Niederungen versumpft oder — wie bei der Malapanne — versandet. Der Sandboden und seine Abstufungen enthält wolöslliche Quarzsandfraktionen, hat eine schwache Ackerkrume und ist in tieferer Lage dunkel gefärbt, eisenschüssig, unthätig und düngerfressend. Der Thonboden ist meistens mager und mit feinem Sande gemengt, welcher beim geringsten Regen die Poren verschlämmt, so dass die Feuchtigkeit nach oben nicht gehörig verdunsten und wegen der Letzigen, strengen Unterlage nach unten nicht abziehen kann. Zu den besseren Gegenden gehört der südliche Theil des Kreises Gross-Strehlitz mit sandigem Lehm auf kalkiger Unterlage. Der östliche Theil des Kreuzburger Kreises insbesondere hat zum Grundstock eisenhaltigen Thon; der Ackerboden des Westens ist

besser, als der des Ostens, und am vorthailhaftesten das Thal des Stoberbaches. Die Ackerkrume im Rosenberger Kreise ist vorherrschend Sand, fleckweise mit mehr oder weniger Humus, Lehm, Letten oder Moorboden gemischt; den Untergrund bildet meistens undurchlässige Lette oder eisenschüssiger, aaskalter Sand. Im Osten steht eisenhaltiger Thon zu Tage. Den Norden und Westen des Kreises Oppeln füllt die Tertiärformation aus, überall von Eisenstein durchzogen und häufig undurchlassend; bei Chmielowitz und überhaupt in den Waldungen tritt Eisenstein fast zu Tage, und Wieseneisenerze und torfartiger Moorboden kommen häufig vor. Die Ackerkrume ist meistens Lehm bis klingender Sand; auf dem linken Oderufer dagegen besteht die Formation hauptsächlich aus Mergel, auf höheren Stufen aus sandigem Lehm und lehmigem Sand, in coupirten Strecken oft mit strenger Rüdine wechselnd. An den Grenzen der Ebene liegen viele erratische Blöcke. Der Plänerkalkstein des Kreidegebirges längs der Oder macht diesen Strich zu schönem Auenlande. Das Juragebirge mit seinem bunten Thon reicht von Osten her bis Turawa und Dembio, der Sohlenkalkstein des Muschelkalkgebirges zeigt sich im Südosten bei Kossorowitz und Tarnau, der Opatowitzer Kalkstein im Südwesten bei Krappitz und Rogau.

Der Kreis Lublinitz bietet die schroffsten Gegensätze hart neben einander: es wechseln steriler Thon, der häufig Kalksteinablagerungen enthält, mit losem Flugsand, brennendem Kalkboden und humusaurem Torf; der Untergrund ist undurchlassend, so dass überall Nässe herrscht. Von Woischnik westlich bis Lublinitz findet sich Kalk in verschiedensten Mischungen, aus der dortigen Jurakalkbildung herrührend. Im Thal der Lieswartha ist der thonreiche Boden durch Eisensteinlager ausgezeichnet. Am besten ist der glimmerreiche lehmige Sand und sandige Lehm mit Kalkgehalt. Innerhalb des grossentheils flachen und sandigen Kreises Glewitz findet sich in den Wiesengründen am rechten Klodnitzufer mergelhaltiger Thon, um Laband herum viel Kalk; der südöstliche Theil besteht aus eisenhaltigem Thon. Auch die rechte Oderseite des Koseler Kreises ist meistens sandig, längs des Ufers auf einem schmalen Strich thonig und von unsicherer Tragbarkeit, am Abhang des Chelmgebirges tragbarer Lehm Boden und in einzelnen Thalgründen etwas reicher an Humus. Links der Oder ist der Boden fast durchgängig milder und humoser, meistens durchlassender Lehm, mit 8—15 Zoll Ackerkrume, die äusserste Nordwestspitze von Poborschau theilweise sandig, der Theil nördlich von Kostenthal zäher und thoniger. Die Mitte des Hügellandes und der Süden haben sehr guten und mergeligen Boden.

Von Nikolai über Rybnik nach Ratibor hin bildet eisenhaltiger Thon den Hauptbestandtheil des Bodens. Der Kreis Pless hat überhaupt eine meistens schwere, nasse und undurchlassende, selten sandige Ackerkrume; nur das Weichselthal ist vorzüglich fruchtbar. Im Süden des Rybniker Kreises zwischen dem Loslauer Wasser und der Oder liegen Thon, Mergel und Gips meistens über undurchlassender Lette; der mit ungemein vielen Quellen versene Boden giebt das ihm innewohnende Wasser wegen seiner schliffigen und thonigen Natur schwer ab. Die den Kreis Ratibor von Osten her durchziehenden Höhen haben fast nur sandigen Boden mit theilweise undurchlassendem Untergrunde; an der Olsa befindet sich ein reicher, aber der Ueberschwemmung ausgesetzter und schwer zu bearbeitender Niederungsboden.

6. Provinz Sachsen.

Unter den Gebirgsarten, aus deren Verwitterung das nutzbare Land gebildet ist, haben bunter Sandstein und Muschelkalk die hervorragendste Rolle gespielt und mit ihnen Granwacke, Thonschiefer, Porphy, Zechstein, Rothliegendes und Keuper auf die Bodenbeschaffenheit eingewirkt.

In den Gebirgskreisen enthalten die Höhen meist flachgründigen, kalten Lehm oder klebrigen, fettigen Thon, in der Muschelkalkformation auch kalkreichen Hasselboden, meistens mit Steinen gemengt, im Untergrunde theils undurchlassenden zähen Thon, theils Steingeröl oder Felsen. Mittelboden findet sich gewöhnlich auf den unteren Bergabhängen neben der Thalsohle, in weiten ausgedehnten Thalkesseln oder niedrigen Plateaus. Die Thäler enthalten in den tieferen Lagen meist fruchtbaren, fetten Thon und Lehm oder (in der Formation des bunten Sandsteins) milden, bedeutend mit Thon gemischten Sand; die von der Höhe abfließenden

Gewässer und Ueberschüttungen mit Steingeröll und dergleichen gefährden im Verein mit raschem Temperaturwechsel erheblich die Ertragsfähigkeit des Bodens.

Das Hügelland hat mit Ausnahme der zu hoch ansteigenden Berge einen mehr oder weniger reichen, milden Lehm- oder Thonboden, den fruchtbarsten der Provinz; er lässt sich als vorzüglicher Gerstboden bezeichnen.

Das aufgeschwemmte Land im Norden und Osten hat eine ziemlich in all seinen Theilen übereinstimmende Beschaffenheit. Den Grundcharakter bildet Quarzsand, mit Lehm und Humus und zuweilen mit Eisen untermengt, zum Theil aber ganz steril und fast ohne jedes Bindemittel; die besseren Striche gehen über guten lehmigen Sandboden selten hinaus. Eine Ausnahme macht die ziemlich ausgedehnte Elbniederung, welche aus mehr oder weniger fruchtbarem Thon und Lehm besteht, der sich aus dem Hochwasser abgelagert hat; die Menge des beigemischten Flusssandes und die Durchlässigkeit des Untergrundes beeinflussen die Ergiebigkeit. Eindeichungen haben dem Weizenboden der Elbniederung zwar einen Schutz gegen Ueberschwemmung gewährt, aber die Gefahr der Versandungen und Auskalkungen durch Deichbrüche und die Uebelstände des Dräng- oder Druckwassers nicht beseitigt, während der befruchtende Schlick des Hochwassers verloren gegangen ist. Auch die Niederungen der kleinen Flüsse und Bäche zeichnen sich durch günstige Mischung von Lehm, Sand und Humus und durch Feuchtigkeitsgehalt aus, leiden jedoch theilweise durch Beimischung von Eisen. In den ehemaligen Wasserbecken und Torfniederungen tritt Humus- und Moorboden auf, welcher wesentlich als Acker, Wiesen und Holzung benutzt wird.

Vom Regierungsbezirk **Magdeburg** gehören dem Gebirgslande der Kreis Wernigerode und kleine Theile von Halberstadt und Aschersleben an. Den fruchtbaren Boden des Hügellandes trifft man in erster Linie auf der östlichen, niedrigsten und fast ebenen Abdachung des Gebirgsbodens an, welche die Magdeburger Börde heisst und im weiteren Sinne mit Ausnahme der Elbniederung die Kreise Magdeburg, Wanzleben, den Theil von Wolmirstedt südlich der Ohre und den Theil von Kalbe nördlich der Saale umfasst. Diesem Abschnitt folgt das von einigen Höhenzügen durchschnittene Hügelland zwischen ihm und dem Fusse des Harzes, welches die Kreise Oschersleben, Aschersleben, Halberstadt, den Süden von Neuhaldensleben und den Norden von Wernigerode umfasst; auch ein Theil von Gardelegen, dessen Boden indessen weniger mild und humos ist, zählt hieher; die früheren Wasserbecken dieses Landestheils sind seit längerer Zeit in Acker und Wiese umgewandelt. Aufgeschwemmtes Land haben die Altmark, die beiden Kreise Jerichow und der Norden von Neuhaldensleben und Wolmirstedt.

Der ostwärts der Elbe belegene Theil des Regierungsbezirks ist grösstentheils von Sand bedeckt, so der ganze Raum im Südosten der Burg-Magdeburger Strasse mit Ausnahme der Flussthäler, wie auch das Heide- und im Norden des Plauer Canals. Zwischen beiden Plateaus herrscht lehmiger Sandboden vor. Lehm wird von der Elbe in nicht unbeträchtlichen Massen abgesetzt; auch findet sich diese Ackererde zwischen Loburg, Möckern und Dannigkow und zwischen der Elbe und dem Pläusschen Canal. Das Elbthal ist fast überall mit einer meistentheils nicht eben mächtigen Humusdecke belegt. Das ehemalige Land Kietz oder die Ebene zwischen Elbe und Havel, in welcher die Städte Burg und Genthin und die Umgegend von Jerichow liegen, enthält Humusboden in ziemlicher Menge, jedoch nur strich- und fleckweise, hier und da auch Sumpfboden (wie im Trübenbruch zwischen Wüster- und Schönhauserdamm). Im Süden zwischen Parchen und Kade schliesst sich der Ebene das Fiener Bruch an, in welches im Osten zwischen Malenzien und Glienecke das Thal der Buckau mündet; dieser Landstrich, von 1777 ab entwässert, hat einen sehr guten Weideboden. Im ersten Jerichowschen Kreise ist $\frac{1}{3}$ des Bodens gut, $\frac{1}{3}$ mittel, $\frac{1}{3}$ geringer Sandboden. •

Die Ackererde der vier altmärkischen Kreise ist von sehr verschiedener Beschaffenheit. Man unterschied daselbst früher Wische oder Marschland, Geest, gute und schlechte Höhe und Niederung. Die Geest, ein schmaler Landstrich am Aland von Seehausen abwärts bis zur Elbe und zur Landesgrenze, hat einen schweren und theilweise kleiartigen Boden, welcher sich vom Marschlande an vielen Stellen wenig unterscheidet, jedoch mehr sandigen Lehm, zähen Thon und zuweilen auch schwarzen Sand enthält. Die Wische, worunter man früher die sumpfigen

Gegenden von Seehausen über Werben bis Arneburg und Tangermünde hin verstand, bedeckt einschliesslich der Geest etwa den dritten Theil des Osterburger Kreises; die Wische selbst liegt zwischen Biese und Aland, der Feldmark Ostorf, der Elbe und dem Höhenrande von Gr. Osterholz bis Walsleben. Aus ehemaligen Thonanschwemmungen der Elbe gebildet, bedeckt den sandigen Untergrund, der nur selten zu Tage tritt, ein 1—4 Fuss mächtiger, sehr fetter und fruchtbarer, aber strenger Kleiboden: das beste, gelblich gefärbte Land haben die Feldmarken Wendenmark und Lichterfelde, das am wenigsten gute, schwarzgefärbte die Feldmarken Rengerslage und Rethausen. Im Stendaler Kreise zieht sich längs der Elbe von Grieben bis Hämerten ein fruchtbarer, zum Theil fetter Thonboden hin, welcher jedoch bei anhaltend hohem Wasserstande des Stromes durch Drängwasser leidet. Gleich fruchtbar ist der schwarze thonartige Boden am Seekantsgraben von Schäpitz bis Neuendorf, im Nordwesten bei Büste und theilweise links des Tangers von Hüselitz abwärts und bis Stendal zu. Dagegen sind die Niederungen am Tanger im Südwesten und an der Uchte im Allgemeinen sauerbeizig.

Die gute Höhe, etwa $\frac{2}{3}$ des Kreises Osterburg, ist ein einträglicher Mittelboden aus Lehm und Sand und findet sich vorzugsweise im Süden und Südwesten der Wische. Im Kreise Salzwedel giebt es gar keinen eigentlichen Weizenboden; mittlere Fruchtbarkeit, wenn auch mit geringem Humusgehalt, haben der Kalbesche Werder an der Milde und Biese und die Gegend an der Jeetze. — Die meisten Verschiedenheiten kommen im Kreise Gardelegen vor. Strenger Kleiboden steht einzeln im Mildeenthal nördlich der Stadt Gardelegen und im Südwesten des Kreises an; auf anderen Feldmarken wird durch Beimischung von Lehm mit etwas Sand ein sehr milder Boden gebildet, der alle Früchte mit Ausnahme von Weizen trägt und besonders im Norden und Nordosten an den Flussläufen und dem Seekantsgraben ansteht. Humusreiches Land tritt sehr vereinzelt auf. — Vom Stendaler Kreise macht den grösseren Theil die gute Höhe aus, meistens ein kalkgründiger Mittelboden aus Lehm und Sand; sie bedeckt etwa $\frac{2}{3}$ des Landes, während die gute Ackererde $\frac{1}{10}$ und die schlechte $\frac{1}{10}$ einnimmt.

Aus schlechter Höhe, noch mehr als die gute von kleinen Sandhügeln durchzogen, besteht etwa $\frac{1}{3}$ des Osterburger Kreises. Sie ist entweder sehr leichter, sandiger oder kalkgründiger Boden, wie um Arendsee, oder schwarzes, zum Aussern sehr geeignetes Land, wie im Nordwesten an der hannoverschen Grenze. Die an den Salzwedler und den Stendaler Kreis grenzenden Gegenden sind etwas fruchtbarer. Jener ist übrigens der unfruchtbarste Kreis des ganzen Regierungsbezirks; fast $\frac{1}{2}$ seines Flächenraumes, besonders der westliche Theil, ist steinige oder sandige Heide. Dieser dürre Sand fällt auch den angrenzenden nordwestlichen Theil des Kreises Gardelegen und dessen Südosten bei Letzingen aus. Ueberhaupt waltet der Sand dort vor, theilweise und namentlich im Drömling mit Mooreerde vermischt. Fast reiner Sand findet sich auch im Kreise Stendal bei Häsewig im Norden, bei Bittkau im Süden und sonst auf einzelnen Feldfluren.

Eine vorzüglich fruchtbare, mit Lehm und Sand oder mildem Thon gemischte, fette Dammerde in sehr hoher und alter Cultur mit meistens mildem und kalkhaltigem Lehm im Untergrunde hat im Magdeburgischen die Börde, eine Landschaft, zu welcher etwa $\frac{1}{3}$ vom cultivirten Boden des Kreises Wanzleben und mit wenigen Ausnahmen der Süden des Kreises Wolmirstedt gehören. In einigen südöstlichen Gemeinden des letzteren wechselt die Dammerde mit fettem Kleiboden; fruchtbare Dammerde haben auch die Niederungen an der Ohre und Elbe. Ferner herrscht im Südwesten des Neubaldenslebener Kreises fetter Weizenboden vor. Endlich im Kreise Kalbe ist der grösste Theil des Ackerlandes fruchtbar, entweder reicher Auboden mit überwiegendem Thon oder doch humoser Thonboden mit mergeliger oder grandiger Lehmunterlage; die besten Feldmarken sind Biere und Eggersdorf im Nordwesten, Barby und Kalbe. Dem milden Lehm Boden der Magdeburger Gegend fehlt die hinreichende Beimischung von Silicaten, weshalb er mit grösserem Erfolge für Handels- und Futtergewächse, als für Getreide geeignet ist.

Nördlich der Beber und Ohre ist leichter Sandboden vorwaltend, mehr oder minder mit Kiesgrand und Lehm gemischt, kaltgründig und von geringer Ergiebigkeit. Theilweise ganz unfruchtbaren Sand findet man besonders im Norden, auch in der Nähe der Elbe. Bei Lindhorst, Meseberg und Samswegen im Wolmirstedter

Kreise ruht Sand und Lehm über Torf- und Moorerde. Bei Uchtdorf und Mahlwinkel ist der Sand mit Lehm, bei Angern und Rogätz mit Lehm und Dammerde stark versetzt. — Die Hötensleben'schen Amtsdörfer haben guten Mittelboden. Nach Abzug von $\frac{1}{4}$ guten Landes wird die Hälfte des Kreises Neuhaldensleben als mittel, die andere Hälfte als wenig fruchtbar geschätzt. Im Nordwesten von der Börde ist das Land gleichfalls weniger fruchtbar und stellenweise sandig oder steinig; auch die Höhen bei Westerhüsen nahe der Elbe haben leichten Sand. — Im Kreise Kalbe findet sich wechselnd Lehm-, lehmiger Sand- und schlechter Sandboden, letzterer vorzugsweise im äussersten Südosten.

Ueber die Hälfte des halberstädtischen Kreises Aschersleben wird von humusreichem Lehm bedeckt, der mehr oder weniger Sand enthält und hin und wieder mit Moor- und Torfboden wechselt. Oschersleben gehört zu dem fruchtbarsten Kreisen des Regierungsbezirks, und besonders zeichnen sich das Bodethal, die Bruchniederung und das Land im Norden vom Huy aus. Im hügeligen Kreise Halberstadt haben nur das Land am Bruchgraben und einzelne Fluren in Bergkesseln und Thälern Niederungsboden.

Guter Mittelboden bildet den Hauptbestandtheil der Oberfläche des Halberstädter Kreises; Lehm waltet vor und enthält in abweichenden Beimischungen Sand, Kiesgrand, Kalk und Thonerde. Theilweise geringen Ertrag gewähren der äusserste Norden des Kreises Oschersleben und der Hackel im Westen von Kochstedt. Grandig ist die Gegend an und auf dem Harz von Thale und Neinstedt südwärts.

Die ausgedehnten Niederungen des Oscherslebener Bruches und des ehemaligen Gaterslebener Sees enthalten an ihren Rändern, wo der Ackerbau mit der Wiesencultur im Kampfe liegt, einen tiefen, zu wenig entwässerten, specifisch leichten Boden von geringer Bündigkeit auf einer Unterlage von theils schwarzem und bituminösem, theils gelblichem und unterclassendem Thon; die Mitte der Thalsole nimmt eine humusreiche, poröse Krume mit moor- oder torfartigem, aus verfaulten Vegetabilien bestehenden und Conchilien enthaltenden Untergrunde ein.

Die Oberfläche der Uebergangsgebirge in der Grafschaft Wernigerode ist in der Regel mit einer nur sehr dünnen Schicht Lehm bedeckt, der Scheitel des Brockens fast gänzlich kahl. Von den Abhängen des Harzes sind die Feldmarken Altenrode und Ilsenburg am unfruchtbarsten, Silstedt, Wasserleben und Wernigerode am fruchtbarsten. Das Ackerland des Kreises ist zu $\frac{3}{4}$ schwerer kräftiger Boden, $\frac{1}{4}$ gewöhnlicher Lehm, $\frac{1}{11}$ klei- oder mergelartiger Lehm, $\frac{1}{14}$ steiniger oder grandiger Lehm und $\frac{1}{44}$ schwerer Thon. Von den Wiesen sind $\frac{3}{7}$ gut und fruchtbar, die Hälfte sauer und moorig und $\frac{1}{11}$ trockene Bergwiesen.

Im Regierungsbezirk **Merseburg** tragen den Gebirgscharakter der grössere Theil des Mansfelder Gebirgskreises, Theile der Kreise Eckartsberga und Sangerhausen und einige Feldmarken von Zeitz. Unter den hügeligen Landstrichen, welche zu den besten Roggenländereien des Staates gehören, nimmt der Mansfelder Seekreis die vorzüglichste Stellung für den Bau von Getreide und Handelsgewächsen ein; ihm folgen der Stadtkreis Halle, der Saalkreis und Zeitz, weiterhin Naumburg, Querfurt, Weissenfels, Merseburg, Eckartsberga, Sangerhausen und der Mansfelder Gebirgskreis. Der zum Weizenbau sehr geeignete Niederungsboden an der Saale, Unstrut, Helme und weissen Elster, wozu auch die goldene Aue im Helme- und Unstruthal gehört, ist wesentlich aus Ablagerungen von den Gewässern mit fortgeführter Sinkstoffe (Schlick) entstanden; seine hohe Fruchtbarkeit leidet unter dem Einfluss der Gewässer in Form von Ueberflutung, Versandung, Dräng- und Grundwasser. Die Kreise Delitzsch und Bitterfeld und die östlich von ihnen gelegenen sind aufgeschwemmtes Land; der Boden links der Mulde besteht noch aus fruchtbarem und humosem sandigen Lehm. Die Muldeniederung zeichnet sich durch kräftigen Lehm vor der benachbarten Höhe aus, der aber weniger günstig zusammengesetzt und zugleich noch weniger vor dem Wasser geschützt ist, als die Elbniederung; längs der schwarzen Elster herrscht Moor- und Bruchland vor, welches viel Eisen führt. Der Kreis Schweinitz ist grösstentheils mit kaum ergiebigem Sand bedeckt, der im hohen Flemming starke Beimischungen von Lehm enthält; ein etwas besserer Strich zieht von Sonnenwalde über Schlieben nach Herzberg.

Vom Kreise Weissenfels wird angegeben, dass sich fast überall ein sehr dankbarer Ackerboden vorfindet. In den Niederungen ist die Bodenkrume reich an Humus, das höhere Land besteht aus thonigem Lehm, die Höhen an der Saale, an der Rippach und theilweise an der Elster aus Sand.

Der Boden des Kreises Querfurt ist vorherrschend Lehm von der leichtesten bis kräftigsten Beschaffenheit, von verschiedener Tiefe und mit dem verschiedensten Untergrunde. An den höchst gelegenen Stellen tritt Gestein oder Kies vielfach zu Tage, in der Regel aber steht es tief genug, um eine zum Ackerbau geeignete Ackerkrume zu lassen.

Das Unstruthal von Sachsenburg bis Memleben ist von einem humosen und schlammigen Lehmmergel bedeckt, unter welchem sich Kiesadern, Nester von feinem und weissem Sande u. s. w. vorfinden. Dieselben Bestandtheile der Oberkrume erscheinen in der goldenen Aue als Verwitterungsproducte des bunten Sandsteins, des Granits, des Rothliegenden und des Muschelkalks, d. h. derjenigen Gebirgsarten, welche den Hauptstock des dortigen Flussgebietes ausmachen.

Ueber den Regierungsbezirk Erfurt sind höchst ausführliche Bodenangaben vorhanden, deren Mittheilung an dieser Stelle jedoch durch ihre Detaillirung nach Gemeindefluren unmöglich gemacht ist. Die Kreise Worbis, Heiligenstadt, Schleusingen, Ziegenrück, ein Theil von Nordhausen und der grössere nördliche Theil von Mühlhausen haben den Gebirgscharakter. In den übrigen herrscht ein milder humoser Lehm Boden vor, welcher in Erfurt und Weissensee zum Theil erheblich mit Gips gemischt und in diesem Falle bei nassen Jahren sehr fruchtbar ist, in trockenen aber oft bis zur gänzlichen Missernte versagt.

Die Ackererde des Eichsfeldes ist das Product der Zerklüftung und Verwitterung der Flötzgebirgsformation des Buntsandsteins im weiteren Sinne. Je mehr darin der langsam verwitternde Muschelkalk vorherrscht, was im Obereichsfelde (nördlich des Dünwaldes und des Linkebachs) und im höheren Theil der Ohmberge der Fall ist, desto unergiebig ist der Boden; auf den Höhen des Obereichsfeldes ist die Krume selten über 3 Zoll stark, und der Untergrund besteht gewöhnlich aus Bänken von weisslich grauem Kalkstein. Im wärmeren Untereichsfelde (nördlich des Dünwaldes und Linkebachs) findet sich ein ergiebiger Lehm Boden, dessen Untergrund Buntsandstein und mit starken Thonlagen vermischter Kalkspat bilden. Im Kreise Nordhausen insbesondere liegt über der Muschelkalk-Formation und dem älteren Flötzkalkgebirge thoniger, leetiger oder mit Kalksteinen gemengter thoniger Boden, welcher gewöhnlich feucht ist, beim Austrocknen aber sehr hart und fest wird; mergeliger und kalkiger Boden, z. B. die Hasselerde auf den Lohrassen Bergen, bleibt immer bröcklig, und ganz mit Kalksteinen erfüllter Boden ist höchstens zur Holzzucht geeignet. Im Bereich der Buntsandstein-Formation ist der Boden sandig, lehmiger Sand, aus Thon und Lehm und Kalk gemischt und dann meistens feucht, unfruchtbarer rother Thon mit Sandbeimischung (Schind) oder endlich hauptsächlich Gips. Das fruchtbarste Land befindet sich im Wipper-, Helme- und unterm Zorgethal, das schlechteste nordöstlich in der Exclave Benneckenstein (mehr oder weniger sandiger Lehm mit vielen Grauwacke- und Thonschieferstücken, meistens feucht und dünn über festem Gestein) und der Feldmark Woffleben, nordwestlich um Werningerode, südlich um Elende und Friedrichsrode. Vom gesammten Ackerlande sind 22 pct. als gut, 30 als mittelmässig und 48 als schlecht anzusehen. Auch die Krume des Kreises Worbis hat sich meistens durch Verwitterung des darunter liegenden Buntsandstein- und Muschelkalkgebirges gebildet, jedoch kommt hin und wieder aufgeschwemmter und Humusboden vor. $\frac{1}{3}$ des Ackerbodens ist Sand und sandiger Lehm, $\frac{1}{3}$ Lehm, $\frac{1}{3}$ Thon, $\frac{1}{12}$ Kalk und Mergel (Hasselerde) und Dämmerde. Nach der Fruchtbarkeit des Bodens sind etwa 21 pct. gut, 42 mittel und 37 schlecht. Das beste Land findet sich im Hahle-, milder ergiebiger im Bodethal; alle übrigen Gegenden besitzen nur mittelmässigen, der südliche Theil vorwiegend schlechten Boden. Derjenige des Kreises Heiligenstadt ist gleichfalls am unergiebigsten da, wo die Muschelkalkformation mit ihrer steinigern oder thonigen Ackerkrume vorherrscht, also auf den höheren Punkten; am fruchtbarsten, wenngleich oft zu trocken, sind die Fluren der Buntsandsteinformation im Thal der Leine und nach der Werra zu.

Im Kreise Mühlhausen ist der Boden auf höheren Punkten der Muschelkalkformation lettig oder steinig und unergiebig; besser ist er am unteren, flacheren Abhang der Berge, besonders wo Keuper den Untergrund bildet. Den besten Boden, etwa $\frac{1}{10}$ des ganzen Ackerlandes, haben die aus angeschwemmtem Lehm und Thon bestehenden Thalniederungen an der Werra und im Südosten. Die Ländereien von mittlerer Güte nehmen $\frac{3}{10}$, die schlechten $\frac{1}{10}$ des Ackerbodens ein. Der Kreis Langensalza ist beträchtlich fruchtbarer. Der beste Boden, $\frac{2}{3}$ alles Ackerlandes, findet sich in dem 2–3 Stunden breiten, meistens aus angeschwemmtem sandigen Lehm und schwarzem Humus bestehenden Thal der Unstrut und um Tennstedt. Mittelmässiger Boden, $\frac{3}{10}$ des cultivirten, ist der aus der Zersetzung von Keupermergel und Sandstein entstandene an den Höhen des Heilinger Bergzuges im Norden und am unteren Abhang des Hainichs. $\frac{1}{10}$ ist schlechter, thoniger und mit vielen Kalksteinen gemengter Boden auf den Hochfluren des Hainichs. Im Kreise Weissenensee ist die Ackerkrume grösstentheils mehr trocken als feucht, aber im Allgemeinen fruchtbar: $\frac{1}{3}$ des urbaren Landes gut, $\frac{1}{2}$ mittel und $\frac{1}{3}$ schlecht. Der letztere findet sich hauptsächlich in der Nordspitze an der Hainleite. Mittleren Boden hat das aus Mergel, Sandstein und Gips gebildete Hügelland der Keuper- und Muschelkalk-Formation. Der beste füllt vorzüglich die Rietländer der Thalgegenden aus, welche sehr reich an schwarzer Dammerde sind und auf einem Untergrund von Kies, Sand, Lehm und Torf ruhen. Die fruchtbarste Gegend des Erfurter Kreises ist das Gerathal. Die Alacher Höhe und das Land um Nottleben haben nasskalten Boden wegen sehr schwachen Gefälles der Nesse. Der Kern der höheren Berge besteht aus Muschelkalk; die Keuperformation, besonders ihre untere Lettenkohलगruppe, erfüllt die Abhänge und das niedrige Hügelland. Ansehnliche Kies- und Lehmager finden sich an mehreren Stellen, Torflager bei Mühlberg und Elxleben.

Auf den zum Thüringerwald gehörigen Theilen des Kreises Schleusingen ist das Ackerland meistens kiesig und steinig, aus halbverwittertem Gestein und wenig loser Erde zusammengesetzt und gewöhnlich trocken; etwas fruchtbarer sind die Abhänge, auf den Sandsteingebirgen im Südwesten zwischen Schleuse und Werra meist aus Sand oder sandigem Lehm bestehend. Zwischen der unteren Schleuse und der Feldmark Keulrode im Südwesten des Kreises kommt auch Lehm und kalkiger Boden vor, in den Fluren von Rohr und Dillstedt und Kühndorf neben thonigem Boden (Grobfeld) auch Letten und Mergel in Gemenge mit Kalksteinen. Die Fluren von Zelle und Trannrode im Nordwesten des Kreises Ziegenrück, welche auf buntem Sandstein ruhen, leiden an den aus Flugsand bestehenden Punkten durch Dürre, an solchen, wo unter dem Sande sich undurchlassender Thon befindet, durch Nässe. Von hier bis zu einer Linie zwischen Gertewitz und Dobian — also in dem niedrigeren Gebiete des älteren Flötzkalks — besteht der Boden aus Thonmergel, Lehm und theilweise mit Talkerde gemischtem und zu trockenem Kalkmergel; hier befindet sich streckenweise guter Mittelboden, welcher etwa $\frac{1}{10}$ des cultivirten Landes einnimmt, während die Hälfte des Kreises geringen Mittelboden und die andere Hälfte schlechten Boden hat. Den letzteren trifft man hauptsächlich auf dem den grössten Theil des Kreises füllenden Thonschiefergebirge an, welches sich zu einer thonigen Masse mit halb- und unverwitterten Stücken auflöst.

7. Provinz Westfalen.

Den ersten Rang unter allen Gegenden der Provinz nimmt der Boden des Hellwegs ein, welchem die Weserniederung, der Kreis Lübbecke, das Paderborner und das Hügelland zwischen dem Teutoburger Wald und dem Wiehengebirge folgen; dann kommen die unteren Gebirgskreise des Arnberger Bezirks, der Klei- und bessere Sandboden der münsterischen Niederung, zuletzt das höhere westfälische Gebirge.

Im Regierungsbezirk **Minden** erfreuen sich die Weserniederungen eines tiefgründigen humosen Alluviallehms; ihr Gebiet ist jedoch von geringem Umfang und vielfachen Uebersflutungen ausgesetzt. Die nördlich des Wiehengebirges belegenen Theile der Kreise Minden und Lübbecke gehen mit Ausnahme eines schmalen Striches fruchtbaren Landes am Fuss des Gebirges in Sand- und torfartigen Moorboden über. Der Boden des Hügellandes zwischen den Wiehengebirgen und dem

Teutoburger Walde besteht aus mehr oder minder sand- und kalkhaltigem Lehm und Thon, aber von selten über 12 Zoll tiefer Ackerkrume und mit einem kalten, oft undurchlassenden Untergrunde von eisenschüssigem gelben Lehm. Der vom Teutoburger Wald begrenzte Theil der münsterischen Niederung hat vorherrschend leichten und meistens an Nässe leidenden Sand-, Moor- und Torfboden mit flacher Krume und schlechtem kalten, vielfach Eisenoxyd enthaltenden Untergrund aus magerem Sande; der bessere Sandboden um Wiedenbrück und Rheda ist mit etwas Lehm vermischt, und ausserdem kommen noch unbedeutende Flächen von Lehm und zähem Klei vor. Im paderbornschen Gebirgslande besteht der Boden vorherrschend aus Lehm, meistens mit Kalk gemischt, dann aus theils schwerem, theils humosem Thon und mergelartigem Lehm; der Untergrund ist Kalkstein, durchlassender Lehm, undurchlassender Thon oder auch Grauwacke.

Die Ebne nördlich vom westlichen Süntel- oder Wiehengebirge insbesondere hat eine aus Sand oder Lehm bestehende Ackerkrume, welche wenig Kalk enthält, obgleich das Gebirge wesentlich auf der Kalkformation beruht. Im nördlichen Theile des Lübbecker Kreises waltet Lehm- oder Thonboden nirgends vor; den Hauptbestandtheil des Oberbodens bildet vielmehr ein schwärzlicher, grobkörniger, wenig humoser Sand, wegen seiner feuchten Lage fortwährend zur Krauterzeugung geeignet und sehr oft in moorigen Charakter übergehend. Der Untergrund ist durchlassend ohne Wassergierigkeit, vorzugsweise ein weisser, schwarzblauer oder gelber Sand, zuweilen mit feinen Lehm- oder Thonadern durchzogen; Ortstein kommt selten und in nicht bedenklichem Umfange vor. Das Ackerland ist grösstentheils sicherer Roggenboden, an den tieferen Stellen kleefähig. Von den Wiesen haben die besten einen fetten Lehm Boden über bindendem Thon in ebener und feuchter Lage, meistens längs der grossen und kleinen Aue; die zweite Classe bildet grauer Moorsand mit vegetabilischem Humus, 1 Fuss tief über gelbem Sande und stark unter stauender Feuchtigkeit leidend; die dritte, fast immer unter Wasser stehende Classe ist ein mooriger und sandiger Boden auf gleichem Untergrunde, der zuweilen Eisen enthält; die vierte Classe von demselben Boden ist trocken gelegen und sehr vermoost. Die besseren Weideflächen haben eine Krume von grauem über gelbem Sande, die schlechtesten einen bei tiefer Lage moorigen Boden. Das Heideland hat als Oberboden meistens eine 3–18 Zoll starke moorige Humusschicht oder grauen Sand, theilweise mit Beimengung von Thon, mehr oder weniger schlammig und nass, daher überwiegend der Säurebildung ausgesetzt; der Untergrund ist meistens weisser oder gelber Sand. Von ähnlicher Beschaffenheit ist die Bastau-niederung im Kreise Minden.

Die höher gelegenen grossen Heideflächen sind trocken und humusarm. Desto reicher Boden hat das Ackerland im Süden der Kreise Lübbecke und Minden an den nördlichen Abhängen des Wiehengebirges; namentlich im Nordosten desselben hat der Boden eine grosse Fruchtbarkeit.

Die Flötzgebirge in den Kreisen Herford, Bielefeld und Halle verwittern zu Kalk, Sand, Thon und Mergel und geben in diesen Erdarten eine häufig sehr fruchtbare Ackerkrume, z. B. im alten Amte Sparenberg bei der Stadt Enger. Tiefgründiger fruchtbarer Lehm steht im schmalen Weserthale bei Vlotho, im Werrathal bei Herford und in der Gemeinde Gohfeld an. Im nördlichen Theile der Grafschaft Ravensberg herrscht ein fetter Kleeboden vor, und die meisten Berge sind hoch hinauf cultivirt. Der südliche Theil dagegen (das ehemalige Amt Brakwede) hat grösstentheils sandigen und leichten Boden, dessen Untergrund der Ortstein bildet.

Ostwärts in dem vollkommen ebenen Kreise Wiedenbrück und an dessen Nord- und Südostgrenzen bildet die sogenannte Senne einen unfruchtbaren Bezirk, dessen undurchlassender Untergrund grossentheils rothen Eisenstein in den Formen von lockerer Erde bis zum Felsgestein enthält.

Das Amt Delbrück und ein Theil vom Amte Neuhaus des Kreises Paderborn haben flachen Sandboden; im gebirgigen Theil herrscht Kalkstein mit mehr oder minder tiefer Ackerkrume vor. Völligen Mangel an Quellen oder fliessendem Wasser leiden die Dörfer Dörnhausen, Eggeringsen und Busch.

Im Südosten des Regierungsbezirks besitzt der Kreis Höxter mit Ausnahme des sehr fruchtbaren Weserthals gar keine eigentliche Ebene. Die Hügel bestehen vorzugsweise aus Kalk, und die meisten ihrer Gipfel sind kahl. Die in der Mitte

des Kreises Warburg von den beiden Hügelland eingeschlossene Ebene, welche $\frac{1}{2}$ des Kreises einnimmt, ist sehr gut cultivirt, am fruchtbarsten die Warburger Börde.

Der Regierungsbezirk Münster gehört seinem Haupttheil nach zu der etwa 154 □ Meilen grossen münsterischen Niederung, welche eine nach Nordwesten geneigte Ebene bildet, und deren Lehm Boden, wo er vorkommt, einer Mischung verwitterten Thonmergels mit eingespültem Diluvialsand seine Entstehung verdankt; weit ausgedehnter findet sich Sandboden in stärkerer oder geringerer Mengung mit Lehm, in allen Kreisen selbst reiner Flugsand. Das Hügelland, etwa 42 □ Meilen gross, hat aus Thon oder Lehm bestehenden (Klay-) Boden, welcher sich durch alle Mischungstufen dem Boden der Ebene anschliesst. In den niedrigen Theilen herrscht der Senkelboden vor, eine Mengung von Thon und feinem Sande, welcher ihn bei grosser Nässe breiig, bei zu grosser Dürre steinhart macht; ist der Sand grobkörniger und Kalk hinreichend beigemischt, so bildet dieser Boden den fruchtbarsten des Münsterlandes.

In der Mehrzahl der Kreise vertheilt sich der ackerfähige Boden folgenden Verhältnisszahlen entsprechend:

	gut	mittelmässig	schlecht
{ Ober-Grafschaft Lingen	13	37	50
{ Grafschaft Tecklenburg	8	33	59
{ Theil vom Münsterland	—	33	67
Kreis Steinfurt	11	22	67
• Ahaus	25	25	50
• Warendorf	25	37	38
• Münster	33	—	67
• Borken	17	33	50
• Recklinghausen	12	38	50

Die ackerfähige Oberfläche des Kreises Lüdinghausen besteht aus $\frac{1}{2}$ schwarzer Erde und aus gleichen Theilen von Kleiboden, Lehm Boden, Sand und Senkelgrund.

Mit anderen Landestheilen verglichen, steht die Ackerkrume des Regierungsbezirks nicht, wie es der obigen Übersicht zufolge scheinen möchte, derjenigen der meisten nach; allein die willkürlichen Stauungen der Wasserläufe und die vorwaltende Bebauung der höher liegenden Striche haben innerhalb der im Grossen und Ganzen ebenen Becken das Grundwasser so mächtig werden lassen, dass es den Ackerbau erschwert und etwa 30 Quadratmeilen Fläche als Oeden und Heiden fast gänzlich der Benutzung entzogen hat.

Moor- und Torfboden haben im Kreise Beckum: das Lipper Bruch an der Mindener Bezirksgrenze. Im Nordosten des Kreises Warendorf vorzugsweise: das Schluppenwisch, die Weils- und Brocksheide, das Baverbruch, die Lechtenstroth und das Kattenvenner Moor. Im Kreise Tecklenburg ein grosser Theil der sich im Südwesten, Norden und Nordosten der Höhenzüge lagernden Heiden, namentlich: das Honerfeld, die Dörenther Heide (hier mit umfangreichen Sandweihen), das Südwold, Uffler und Hopster Moor, heilige Maer, der Oeding, das Viater und Limberger Moor und der Plintenfurth. Im Norden des Münsterschen Kreises: die Saerbecker Heide, Im Steinfurter Kreise ausser den an der Grenze des Tecklenburger belegen: das Recker und Emsdatter Feld, Mesumer weisse Venne und Borghorster Veen, die neue Herberge, das Focker und Metelen-Bruch, Düsevenne, Ochtruper weisse Venne, Strönsfeld. Im Kreise Ahaus: Amts-, Wussing-Veen im Norden, Kulver Heide, Zwillbrocker Torfveen, Masterfeld, Stadthamer und Südlohner Veen im Westen. Im Kreise Koesfeld: die Mark Tungenloh, der Ballow, die Hörnster Heide und das Neuestratenbruch. Im Kreise Borken: das Hohnenbaumer weisse Veen, die Vardingholter Heide und das Reigardinger Veen nördlich, die Hunlinger, Polische Heide und Rahder Mark.

Um das Ibbenbürener Kohlengebirge und die Bildungen der Trias legen sich die oberen Mergel der Juraformation, und die sanfteren Abhänge sind vollständig als Ackerland benutzt. Der eine Strecke oberhalb Ibbenbüren sich lösende Keuperwall, welcher im Anschluss an das Hügelland vor dem Teutoburger Walde die Wasserscheide zwischen Aa und Düte bildet, giebt dem sandigen Thal der Ibbenbürener Aa eine Versetzung mit Thon; letztere verschwindet jedoch allmählig, und der untere Theil des Thaies von Gravenhorst an trägt den Charakter der Ver-

samfung in solchem Grade, dass der Ohrt sich zu einem bauwürdigen Raseneisenstein ausgebildet hat. Wo der bunte Sandstein zu Tage tritt, ist der Boden ein sandiger Moor; wo aber sich damit Abschwemmungen des Liasschiefers, des Keupers und Jurakalks vermischen, lässt er die Herstellung der schönsten Wiesen zu. Die geneigten Ebenen am Teutoburger Walde sind, wenn Abschwemmungen des Sandsteins, Heideländereien und leiden theils als Quellenlager an Druckwasser, theils wegen mangelnder Abflussrinnen an zu hohem Grundwasser. Dem Neokom-Sandstein, der untersten Abtheilung der Kreideformation, liegt als Bedeckung des Fusses oder als niedrigere Kette der Pläner auf, welcher durchweg mit einer guten Ackererde bedeckt ist, und dessen kalkige Abschwemmungen dem Sand- oder Leimboden der Ebene eine grössere Fruchtbarkeit verleihen. Diese Formation tritt als Fortsetzung des Teutoburger Waldes in Höhen oder nesterweis noch ferner auf: im Rodder Esch, im Stadtberge bei Rheine und in den der schreibenden Kreide ähnlichen Kalkbildungen von Alstedde bis Stadtho, Südlohn und Wesecke auf Flächen von nicht bedeutender Ausdehnung in den Kreisen Steinfurt, Ahaus und Borken. Man nennt solche durch Zerstörung eines sandigen Mergels oder Kalksteins gebildeten Felder von humosem, warmem sandigen Lehm im Münsterlande Esch. Aehnlicher Art ist der aus Keuper und Schieferthon bestehende fruchtbare Hügel von Ochtrup im Steinfurter Kreise.

Die geneigte Ebene des Plateaus von Beckum zwischen Stromberg, Heessen und Berdel vor Telgte (Kreise Beckum und Warendorf) hat durchweg einen schweren, das Wasser wenig durchlassenden Kleiboden, welcher durch das Zerfallen des darunter liegenden grauen Thonmergels und der an den höheren Punkten 5–6 Zoll mächtig vorkommenden Kalksteinbänke entstanden ist; Mangel an gehörigem Wasserabfluss macht den Boden kalt und die Gräser der Thalwiesen sauer. Im Norden des Plateaus grenzt der strenge Kleiboden zuweilen hart an den Sandboden der Ebene; gewöhnlich aber liegt zwischen beiden in allmählichem Uebergang der sogenannte Senkelgrund, d. h. ein mit Thon gemengter feiner Sand, welcher nach Westen zu bis an die mittlere Werse tritt.

Zwischen der Werse und der Stever (in den Kreisen Münster und Lüdington) breitet sich die Ebene Davert aus, im Süden von der Wasserscheide zwischen dem Ems- und Lippegebiet begrenzt; ihr Boden ist eine gegen 1–2 Fuss starke Lage von lehmig-sandigem Humus über sandigem Thon mit vielem Gerölle und Kalknieren. Der Boden ist nicht sehr durchlassend und die Entwässerung von einzelnen Grundbesitzern nicht durchzuführen. Gleiche Beschaffenheit hat das westlich von den Baumbergen begrenzte Plateau von Münster, in welches die Thalebene zwischen den Baum- und den Altenbergen mündet. Letztere gehört auf der Ostseite dem Kleiboden an, tiefer hinab bei Altenberge dem Senkel und (im Kreise Steinfurt) in den tiefsten Punkten bei Laer bereits dem Sandboden.

Die Höhen von Münster bis über Altenberge hinaus sind dem Beckumer Plateau verwandt, ihr Boden sehr undurchlassend — ein strenger Kleiboden, aus der Zersetzung des mit festeren Kalksteinbänken wechselnden dichten Mergels entstanden. Der Uebergang in die Ems und die grosse norddeutsche Ebene wird durch den Senkelgrund vermittelt.

In der Emasebene, welche im Regierungsbezirk Minden bei Lippspringe beginnt und in der Gegend von Rheine endigt, sind eine obere und eine untere Stufe zu unterscheiden. Während jene, die sogenannte Senne, durch Flüsse und Bäche mit einer grossen Menge von Sand aus den Gebirgsrändern überschlämmt ist, innerhalb dessen im Sommer grösstentheils das Wasser verdunstet, verhindern die Abhänge der unteren, bei Stromberg beginnenden Stufe wegen ihres stärkeren Lehmgehalts und ihrer flacheren Streichung das Durchsickern des Wassers, welches sie vielmehr — durch planlose Stauwerke noch unterstützt — auf grossen ebenen Flächen in Form von Grundwasser und stehenden Lachen festhalten. Die aus der Zersetzung der Pflanzenreste hervorgehenden Salze lösen aus dem immer etwas eisen-schüssigen Sande den Eisengehalt auf und bilden damit unter der Oberfläche des Rasens eine Flüssigkeit, aus welcher sich im Sommer das Eisenoxydhydrat in den Untergrund niederschlägt und hier allmählig eine stets dichtere und undurchlassendere Ohrtbank bildet; die saure Humusschicht über dem dunklen Sande, welcher mit zunehmend hellerer Färbung in den ockergelben und schliesslich ziemlich weissen Sand des Untergrundes übergeht, ist 9–15 Zoll stark und wird bei anhaltend

warmem Wetter vollkommen trocken gelegt, weil die Eisenschicht keine Capillare Wirkung zulässt. Die Niederung der Burgsteinfurter Aa u. s. w. westlich bis über die Berkel bietet dieselben Erscheinungen dar, wie die Ebene der Ems; das Grundwasser steht fast durchweg 1—1½ Fuss unter der Oberfläche.

Aus dem kleinen Stückgebirge der Baumberge bei Billerbeck flacht sich in weich gerundeten Formen nach Osten, Süden und Westen ein wohlbebautes und fruchtbares Plateau ab, das nur nach Norden in den Schöppinger Bergen steiler zur Ebene niederfällt. Herrschende Gesteine desselben sind gelblich weisse Kalkmergel mit Bänken eines kalkigen Sandsteins von gleicher Farbe, wobei auch thonige Mergel und reine Kalksteinbänke nicht ausgeschlossen sind. Das Resultat ihrer Auflösung ist ein milder, warmer Boden; das Gestein ist theilweise selbst zerklüftet und durchlassend, und durch die wellige Bodenbeschaffenheit wird die Entwässerung begünstigt. Aus diesen Ursachen ist jenes Plateau der schönste Theil von grösserer Ausdehnung im Münsterlande; begrenzt wird es durch eine Linie von Schöppingen über Koesfeld, vor Buldern vorbei, die Beckingfelder Mühle an der Aa und das Thal von Beerlage.

Zwischen der Berkel und unteren Lippe breitet sich die jüngere Kreideformation aus, ein mehr oder minder eisenschüssiger Sand mit einer Schicht Eisensteinbrocken unter der Oberfläche, tiefer hin und wieder Quarzfelsknauern enthaltend. Bisweilen wird der Sand durch Aufnahme eines kalkigen Cements zu einem sandigen Mergel. Zu diesem fast durchgängig unfruchtbaren, die Ohrtbildung sehr begünstigenden Lande gehören: der Hünsberg südwestlich Koesfeld, das Becken von Koesfeld, die Höhen von Koesfeld über Dülmen bis zum Steverthal mit hin und wieder auftretenden kalkig-mergeligen Gebilden, die Borkenberge und ihre unfruchtbare Umgebung, die Haardt im Süden der Lippe, welche allmählig in den Mergel von Recklinghausen übergeht. — Die Formation der hohen Mark mit den Reckenschen Bergen und den Höhen von Borken ist wesentlich dieselbe, nur kommt die Sandsteinbildung häufiger vor, und einige Thäler sind durch stark lehm- und thonhaltigen Sand mit Kalktheilchen ausgezeichnet, so das von Lavesum (Kreis Koesfeld), Lembeck (Kreis Recklinghausen), Heiden und Borken. Die südwestliche Abdachung des Plateaus wird von der Rüster Mark mit ihren versumpften Thalebenen rechts und links gebildet; die Höhen der Wellen sind Flugsand oder Kies von der Grösse einer Haselnuss bis über die Eigrösse hinaus. Aehnliche Kiesablagerungen kommen im Borkener Kreise nördlich von Bocholt vor. — In den Kappenberger Höhen nördlich der Lippe bei Lünen herrschen in der jüngeren Kreideformation die thonig-kalkigen Gebilde an der Oberfläche vor.

Das von dem sandigen Höheboden begrenzte Niederungsgebiet der Yssel und der Bocholter Aa wird durch höchst unregelmässige Mühlenstau versumpft.

Im Gebiet der Emscher bilden die Abschwemmungen der raschfliessenden Bäche aus dem Mergelplateau von Recklinghausen in Vermischung mit dem sandigen Substrat des Emscherthales einen milden, humosen, sandigen Lehm Boden welcher äusserst fruchtbar sein würde, wenn nicht die Aufstauung der Flussarme über die Höhe der Thalsohle die letztere versumpfte.

Im Regierungsbezirk **Arnsberg** sind hauptsächlich vier Stufen zu unterscheiden. Die nördlichste ist die Niederung südlich der Lippe und Emscher. Das Thälchen jener beiden Flüsse, welches Ueberschwemmungen in nicht unbeträchtlicher Erstreckung ausgesetzt ist, wird grösstentheils durch einen allzustarken Sandgehalt in geringer Ertragsfähigkeit gehalten. Der bessere Ackerboden hat eine 10—12 Zoll mächtige milde, lehmartige Krume über durchlassendem Untergrunde. Das Am Oestinghausen im Soester Kreise wechselt vom Sande bis zum strengen Kleilande das Ahssethal hat feuchten, jedoch lohnenden Lehm- und Thonboden, und an beiden Ufern ist das Erdreich im Amte Borgeln und dem Norden von Schwefe feste und fruchtbar. Unweit ihrer Mündung wird auch die Umgebung der Ahsse sandig, und westwärts Hamm haben Ueberflutungen das Land nicht selten moorig gemacht; neben tiefem Thon und Mergel findet sich an vielen Stellen Raseneisenstein im Untergrund. Im Kreise Dortmund nimmt der Sandgehalt allmählig ab und der Lehmgehalt zu, dagegen wird der Boden nach Westen zu moorartiger. Das anfangs unergiebiges Emscherthal wird im unteren Lauf desto fruchtbarer, und bei Gelsenkirchen erreicht die vorzügliche Dammerde eine Tiefe von 4—6 Fuss.

Die sanfte Erhebung, welche man die Ebene des Hellwegs, der Hauptstrasse von Bochum bis Gesecke, nennt, ist ausgezeichnet durch die vorzügliche Beschaffenheit ihrer tiefen, grösstentheils mergeligen Ackerkrume auf durchlassendem Untergrunde. Bei seinem Ansteigen nach Osten und Süden wird der Boden allmählig humusärmer und mild lehmiger. Besonders fruchtbar sind im Kreise Lippstadt die Feldmarken Störende und Gesecke; die Ackerkrume der Soester Börde ist 1–1½ Fuss tief. Innerhalb des Kreises Hamm stellt die wellenförmige Fläche der Ebne ein vorzügliches Weizenland dar, an dessen Rande sich ein durch schwaches Gefälle der Sesecke gesäuerter Boden hinzieht. Südlich des durch Beimischung von Sand minder fruchtbaren Bergrückens im Dortmunder Kreise bildet die meistens 10–12 Fuss mächtige Lehmschicht einen gesegneten Kornboden.

Auf dem Hügellande nördlich der Möhne und Ruhr besteht der mit Ausnahme einiger Districte noch fruchtbare Boden aus thonigem Lehm, sandigem Lehm und lehmigem Sande. Die Haar trägt über Mergelstein einen strengen Thon- und Kleiboden, welcher meistens kalt und wasserarm ist; ihre Abfälle zur Möhne hin stechen durch ihren Kalkgehalt vortheilhaft dagegen ab, und die Abfälle nach dem Hellweg haben eine humose, wenn auch dünne Ackerkrume, welche hin und wieder in Thonboden übergeht. Die tragbare Erdschicht des Schelks schwindet mitunter zu einem dünnen, kleiartigen Ueberzuge des Gesteins zusammen; nach der Ebene hinab wird aber die kaum 4 Zoll tiefe Krume immer mächtiger und durch Mischung milden Lehms mit Mergel und Dammerde sehr fruchtbar. Das mittlere Ruhrthal hat in seiner offenen Fläche steifen Lehm Boden, in einzelnen Lagen reinen Thon von 12 Fuss Mächtigkeit, unmittelbar am Fluss jedoch eine humose und sandhaltende Krume; der Acker leidet meistens an Feuchtigkeit. Im Dortmunder Kreise zeigen sich zwischen dem zähen Lehm des Thales bedeutende Lager von Raseneisenstein; weiter abwärts ist der Thalgrund ein fettes Weide- und tragbares Ackerland. Im Ardeist ist der Sandstein fast überall von einer fruchtbaren Lehmschicht überdeckt, und auch die Hügel des Bochumer Kreises sind fruchtbar.

Die höheren Gegenden südlich der Möhne und Ruhr bestehen vorzüglich aus Thonerde, und ihre Hauptabdachungen in die Thäler öffnen sich den kalten und den herrschenden heftigen Nordwestwinden, daher der Boden die fleissigste Bearbeitung verlangt. Dennoch bringt er im Allgemeinen sehr geringen Ertrag mit Ausnahme solcher Stellen, an welchen eine Lagerung von Kalkstein hindurchzieht und sich durch eine üppigere Vegetation sofort erkennbar macht.

Der Kreis Brilon enthält den höchsten und rauhesten Theil Nordwest-Deutschlands, an dessen Südabhang nur Hallenberg eine sehr schöne Feldmark besitzt. Meschede dagegen vermag seinen Bedarf an Brotrucht, begünstigt durch mehrere Kalkadern, selbst zu decken, obwohl namentlich das Ackerland des nördlichen Theils selten auf die mageren Höhen steigt; die Feldmark Schönholthausen im Lennegebiet ist die mildeste des Kreises. Im Lippstädter Kreise gehören die Gemarkungen Kallenhard und Sutrop zu den milderen Kalkgegenden. Der Arnsberger Wald, in welchem Stümpfe nicht selten vorkommen, hat in den Gemeinden Warstein und Hirschberg kalkhaltigen, jedoch kalten und dünnen Lehmschieferboden. Die Thäler der Möhne, Ruhr und Röhr haben einen sandigen und grandigen Schieferboden. In der rauhen Landschaft links der Ruhr machen nur die kalkhaltigen, verhältnissmässig milden Fluren von Attendorn eine erfreuliche Ausnahme. Das Ebbegebirge und der Balver Wald haben steinigen Boden, und in der Gegend um Iserlohn deckt den Kalkstein eine sehr dünne Krume von geringer Ertragsfähigkeit. An den Abhängen dieser westlichen Höhen wird das Land zum Theil ergiebig; in den Thalgründen sind die Felder oft wohlangebaut, namentlich an der Lenne und von Menden ab im kalkreichen, meist tiefen Boden an der Hönne.

Der Kreis Wittgenstein steht durchgängig auf Faulschiefer, welcher zwar leicht zu fruchtbarem Lehm verwirrt, aber eine dünne Ackerkrume von meistens 4 und zuweilen nur 3 Zoll Höhe bildet; ein sehr bedeutender Theil des Grundbesizes ist demnach Aussenland, das aller 10–25 Jahre 1–3 Jahre hindurch bebaut wird. Der Kreis Olpe gehört zu den unwirthlichsten Landestheilen, in dessen Siepen (Senkungen) und Thälern jedoch die Vegetation besser ist; am günstigsten stellt sich das untere Biggethal, nebst dem Südhang des Ebbegebirges auf wärmerem Kalkboden ruhend, dar.

Bildnergestein des Siegener Kreises ist ein mit sehr wenig Grauwacke vermischter

Thonschiefer, welcher geringe Kalktheile mit sich führt; in den Thalsohlen bildet vielfach zäher Thon einen nicht durchlassenden Untergrund. Wenn auch auf ebenen Stellen in wenigen Thälern ein zarter, mürber Sandlehm vorkommt, so ist der grösste Theil nur Korn- und Haferboden von folgender Zusammensetzung: Letten 50, verwitterter Thonschiefer 20, Sand 6, Quarz 10, Kieselrude 14 Procent; bei nasser Witterung ist diese Dammerde schlammig, im Winter friert sie leicht auf, bleibt im Frühling lange nass und verhärtet bei anhaltendem Sonnenschein.

8. Rheinland.

Im Gebirgslande der Rheinprovinz besteht der Boden hauptsächlich: aus den Verwitterungen des Thon- und Grauwackenschiefers zu thonigem magren Lehm mit Unterlage von eisenhaltigem Thon und faulem Schiefer oder Grauwackengestein; aus versumpftem moorigen Boden über Grauwacke und Letten; aus Kalkboden im Gemisch mit Letten und Kalkstein oder mit Kalkfelsen im Untergrunde; aus sandigem Lehm Boden auf thoniger, eisenhaltiger Unterlage oder auf buntem Sandstein. In den zahlreichen Fluss- und Bachthälern hat sich durch allmähiges Herabschwemmen der milderen Bestandtheile eine tiefere Ackerkrume gebildet, welche mit der wachsenden Entfernung von der Quelle des Flusses sich verbessert; namentlich haben das Mosel- und Rheinthäl fruchtbaren Anschwemmungsboden in grösserer Ausdehnung, und der südliche Theil des Kreuznacher Kreises nimmt den ersten Rang in der Rheinprovinz ein.

In dem dem Uebergang zur Ebene vermittelnden Hügellande, wo sich die Thäler erweitern, gewinnt die Ackerkrume an Stärke; sie besteht aus thonigem Lehm oder einer Mischung von Lehm und Sand, der Untergrund aus Thon allein oder in Mischung mit Kies und Steingeröllen. Die Plateaus haben einen ergiebigeren Boden; der Untergrund trägt meistens noch den Charakter der angrenzenden Gebirgsmasse, welcher sich häufig erst nach weiterem Eindringen ins Flachland verliert.

Der fruchtbarste Theil des Flachlandes ist das sogenannte Jülicher Land, welches in einer Ausdehnung von 31 □ Meilen über die Kreise Jülich, Grevenbroich, den Norden von Düren und Theile sämtlicher benachbarten Kreise erstreckt und bis auf einige Mulden und Abdachungstheile dem Diluvium angehört. Den Boden bilden fein gemischte Theile von Thon, Sand und kohlen-saurem Kalk; er tritt auf sehr ausgedehnten Flächen gleichmässig als tiefgründiger, reicher, mergelhaltiger Lehm und Thon, stellenweise als Lehmmergel auf. Sein Untergrund ist gleich oder ähnlich zusammengesetzt, an vielen Stellen durch starke Mergellager gebildet. Im Norden des Jülicher Landes bis an die holländische Grenze dehnt sich das Flachland zu beiden Seiten des Rheines weiter aus, östlich von der münsterischen Niederung und den westlichen Abdachungen des westfälischen Gebirges begrenzt.

In fast allen der Tiefebene angehörigen Kreisen des Regierungsbezirks **Düsseldorf** findet sich stellenweise an der Oberfläche, häufiger noch im Untergrunde steifer, nicht selten auch eisenschüssiger Thon ohne mildernde Beimischung anderer Erdarten vor. Grössere Ausdehnung hat der milde Thonboden, welcher etwa 60 Procent Thon und 40 Sand enthält und durch grössere Beimengung von Sand in milden Lehm übergeht. Beide Bodenarten sind ausgedehnter im Kreise Krefeld, einem Theil von Düsseldorf und in allen nördlicheren Kreisen, der Lehm Boden auch in den übrigen vertreten. Mit dem an manchen Stellen nur flachen Lehm Boden wechselt sandiger Lehm, lehmiger Sand und reiner Sand, auch Kiesboden ab. Diese Ackererden kommen in sehr verschiedener Tiefe der Krume und mit sehr verschiedenem, meistens jedoch sandigem Untergrunde in allen Kreisen der Tiefebene vor.

Der Südosten des Regierungsbezirks wird von der Grauwacke und dem Thonschiefer des niederrheinisch-westfälischen Schiefergebirges gebildet, dessen Kuppen grösstentheils kahl und öde sind, und welches von steinigem, magerem und kaltgründigem Lehm bedeckt ist. Es gehören dazu der Kreis Lennep, Elberfeld und Mettmann links der Wupper und der Osten (etwa 27 Procent) des Kreises Solingen. Das vorliegende Hügelland enthält einige Streifen lehmhaltigen Mergels, zwischen sandigem Lehm und Sand sporadisch erscheinend; der letztere lagert besonders, locker und scharf, bei Leichlingen und in einzelnen Adern südöstlich davon, während nördlich mehr Lehm oder die derbere Form des Sandsteins vorwaltet.

Jenseit der Wupper endigt das durch Westfalen streifende Kalkgebirge, welches mit einem fruchtbaren kalk- und mergelhaltigen Lehm überzogen ist und noch

an verschiedenen Stellen des Kreises Düsseldorf hervortritt; die Abfälle sind zuweilen mit Grand und Sand bedeckt.

Zu beiden Seiten der Ruhr steht das Steinkohlengebirge an, dessen thonige und quellenreiche Scholle den Nordosten des Kreises Mettmann, den grössten Theil des Kreises Essen und der anliegenden Bürgermeisterei Mülheim einnimmt. Die ebene Gegend im Nordosten und ein schmaler Strich der südwestlichen Abdachung sind reich an demselben Mergel, welcher den Norden des Steinkohlengebirges im Regierungsbezirk Arnsberg erfüllt. Das Ruhrthal selbst besteht aus einem von Letten, Kies und Sand gemischten Mittelboden.

Das ebene, fast ausschliesslich mit abgelagerten Sinkstoffen bedeckte Rheinthale ist im Ganzen fruchtbar, wenn auch der fette, lettige Ackergrund in Folge der verschiedenen Anschwemmungszeit und -Umstände mit Kies, dürrem Sande und Moor häufig wechselt. In der klevischen Niederung östlich des Rheins, auch in der Höhegegend des Kreises Rees und im Ysselthal findet sich grauer und gelber Sand in Vermischung mit wenigem Lehm, darin häufig Raseneisenstein von oft mehr als 1 Zoll Mächtigkeit.

Die westrheinische Niederung besteht an den besseren Stellen aus aufgeschwemmtem, lettigem Lehm, auch hier und da aus Sand; die Binnenwiesen haben grösstentheils einen geringeren, nassen, thonigen oder moorigen Boden.

Am Fusse des Vorgebirglandes zwischen dem Rheine, der Erft und Niers, welches aus Kies und Schichten der Braunkohlenformation gebildet ist, breitet sich nach der Ebene hin eine thonige und lehmige Aufschwemmung; weiter hinauf wird der Boden zusehends sandiger und schlechter, und nur zwischen den Hügeln findet sich bräunlicher Sand, bräunlicher und thoniger Lehm.

Die Kiesbänke um Kleve und Geldern sind durchgängig sehr eisenschüssig und unterscheiden sich dadurch vom späteren Kiese der Thalebenen.

Im Westen dieser Höhen breitet sich das sandige und brüchige Niersthal nebst der Maas- und Schwalmniederung aus, deren Sand- und Kiesboden an besseren Stellen Lehm beigemischt ist; diese Gegenden leiden unter geringem Wasserabfluss, so dass die Fülle des Grundwassers zuweilen förmlichen Moorboden gebildet hat.

An beiden Seiten der Erft gehört ein Theil des Jülicher Weizenlandes zum Bezirk. Derselbe hat stellenweise einen fetten Lehmmergel mit 1½ Fuss tiefer Humuskrume, daneben jedoch auch leichten sandigen Lehm mit 9 Zoll Krume und (besonders im Erftthal) sumpfigen Boden.

Von den beiden Hauptabschnitten des Regierungsbezirks nehmen in Hunderttheilen ihrer ganzen Bodenfläche ein:

	rechts des Rheins	links des Rheins
Thon und Lehmmergel	6	11
fetter Lehm	8	8
sandiger Lehm	60	23
Sand	26	58

Der Regierungsbezirk Köln ist im Ganzen fruchtbar, namentlich die ebenen Gegenden, die wellenförmige Fläche des Kreises Rheinbach im Osten (besonders die Bürgermeisterei Adendorf), die Thäler der Sieg und Agger und der grössere Theil der Wiesen an der Erft. Die dem sauerländischen Gebirge angehörigen mageren und steinigten Gegenden sind zu einem ergiebigen Ackerbau wenig geeignet; ziemlich fruchtbar erscheinen noch die Umgebungen von Waldbroel und Rosbach. Auch die Eifelgemeinden im Kreise Rheinbach sind steril, die Bürgermeisterei Türnich im Südosten des Kreises Bergheim wenig ergiebig und die Halden der Bleiberge bei Kommern fast gänzlich uncultivirbar. Der Boden des Rheinthals ist durchgängig angeschwemmter Lehm von mächtiger Tiefe und alter Cultur; er steht auf der linken Rheinseite dem besten Boden des Jülicher Landes nicht nach, ist aber auf der rechten durch starke Sandbeimischungen geringer.

Ueber den Kreis Köln wird insbesondere angegeben, dass die Bestandtheile des Vorgebirges im Westen wechselnd Thon, Kies, Sand, Mergel und Torferde sind. Unweit des Rheins bei Godorf tritt in den Kreis eine Hügelreihe unter dem Namen des Heidberges ein und zieht in wachsender Entfernung vom Strome nordwärts hindurch; diese Erhebung ist eine charakteristische Grenzscheide innerhalb der Ebene. Zwischen dem Vorgebirge und dem Heidberg liegt, gewöhnlich auf rothem Klei (Rohmuth), grösstentheils Lehm Boden, zuweilen mit Mergel, Thon oder

Kleierde und selten mit Sand vermischt. Zwischen dem Heidberge und dem Rhein dagegen herrscht Sandboden vor, welcher mit Lehm oder Letten gemischt ist und auf festem, rothem Kiese ruht. Das beste Gartenland findet sich dicht bei der Stadt Köln, wo fetter Lehm mit schwarzer Humuserde bedeckt ist. Die rechtsrheinische Bürgermeisterei Deutz hat durchgängig schlechten Boden aus blossen Sande oder aus Sand und Kies in Mischung mit wenigem Lehm.

Der Kreis Bonn besteht zur Hälfte (Rheinebne) aus Alluvialgebilden, zur anderen Hälfte aus Braunkohlengebirge, in den Schluchten des Vorgebirges und im südlichen Theil des Abhangs zur Ebene aus einem schmalen Streifen Grauwacke, an einzelnen Stellen von Trachyt, Basalt oder Lava durchbrochen. Die meistens bewaldete Alluvialdecke des Vorgebirges enthält folgende Bodenarten: Töpferthon (etwa 90 Procent abschlämmbare Theile) an wenigen Stellen; sandigen Thonboden (50—70 Procent abschlämmbar) von grosser Fruchtbarkeit namentlich im Süden von Gudenau und Gummersdorf; kiesigen Thonboden, welcher das Wasser sehr lange anhält und im Sommer steinhart wird, auf einem Streifen von Olsdorf bis Volmershoven, östlich von Witterschlick und nordwestlich von Rott; Lehm Boden (30—50 Procent abschlämmbar) mit durchschnittlich nicht über 1 Procent Kalkgehalt im Thal oberhalb Witterschlick und um Niederbachem, etwas milder, d. h. humusreicher an den Abhängen nordwestlich von Botzdorf und zwischen Alfter und Impekoven; sandigen Lehm (20—30 Procent abschlämmbar) südwärts von Hemmerich, um Röttgen, um Schönwaldshaus, zu beiden Seiten des Bruchebaches — hier nach Lannersdorf hin mit 3 Procent Kalkgehalt und deshalb fälschlich Mergel genannt; kiesigen Lehm vorzugsweise in der Waldung um Röttgen; lehmigen Sand (10—20 Procent abschlämmbar) nord- und südwestlich Roesberg, südlich Uettköven, südlich Medinghoven, an den Thalhängen des Godesberger Baches und an verschiedenen Stellen mehr im Süden; Sandboden (8—10 Procent abschlämmbar) in einem Streifen des nördlichen Theils; Grand- und Kiesboden (1—5 Procent abschlämmbar) an der äussersten nordwestlichen Kreisgrenze, westwärts Olsdorf bis Volmershoven, um Heidgen, südlich und östlich Ippendorf, um Liessen, zwischen Schiessgrube und Bruchhof im äussersten Süden.

Die Rheinebne nimmt an den Hauptbodenarten folgenden Antheil: Milder Lehm Boden mit etwa 3 Procent Humus, 2—4 Fuss mächtig und grösstentheils über Flusssand gelagert, findet sich an den Abhängen von Walberberg bis Bornheim und von Alfter bis Oedekoven, im Maarbachsthal um Messdorf, in einem zusammenhängenden Streifen von Rheindorf einerseits bis Lengsdorf und anderseits bis Lannersdorf in Anlehnung ans Vorgebirge, südlich des Bruchebachs, auf der rechten Rheinseite um Beuel und um Geislar. Strenger Lehm Boden mit wenig über $\frac{1}{2}$ Procent Humusgehalt breitet sich um Eichholzerhof und von Urdorf bis Buschdorf aus. Sandiger Lehm von ziemlicher Tiefe und auf meistens gutem Untergrunde erfüllt den grössten Theil der nördlichen Hälfte der Ebne und einen schmalen Strich längs des Rheins zwischen der Ruine östlich Kessenich und dem Dorfe Mehlem. Lehmiger Sand mit meistens vielem Humusgehalt bedeckt den grössten Theil der Ebne zwischen Rhein und Sieg, eine Fläche westlich Endenich und einen Streifen längs des Rheins um Rheindorf, welcher sich weiter nach der Gegend östlich Roisdorf und von da bis nordwestlich Urfeld hinzieht. Sandflächen von nicht grosser Ausdehnung kommen im Nordosten der Ebne vor, darin bei Widdig und Dransdorf etwas Flugsand (mit 1—2 Procent abschlämmbaren Theilen).

Das Gemüse- und Gartenland des Bonner Kreises gehört grossentheils der ersten Classe der Thaerschen Classification an, das Wiesenland den besseren Formen dieser Nutzungsart, und was das eigentliche Ackerland betrifft, so nehmen die Ackerclassen davon folgende Procente ein: II. milder, humusreicher Lehm, eben mit durchlassendem Untergrunde, $4\frac{1}{2}$ —5 Scheffel Roggenwerth rein ertragend, 23 $\frac{1}{2}$ Procent (namentlich in den Bürgermeistereien Godesberg, Bonn, Poppelsdorf, Sechtem, Oedekoven und Waldorf); III. sandiger, mässig strenger Thon- oder strenger Lehm Boden mit gleichartigem, durchlassendem Untergrunde und ebener, wasserfreier Lage, 4 Scheffel Reinertrag gewährend, 9 $\frac{3}{4}$ Procent (namentlich in Villip und Hersel); IV. humusreicher, sandiger Lehm mit durchlassendem Untergrunde und ebener, wasserfreier Lage, 3 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{3}{4}$ Scheffel Reinertrag gewährend, 30 $\frac{1}{2}$ Procent (vorherrschend in Sechtem, Hersel und Oedekoven, dann Poppelsdorf, Waldorf, Godesberg); V. humusreicher, lehmiger Sandboden oder etwas magerer.

sandiger Lehm mit wechselndem Untergrunde und theilweise mit abhängiger Lage, $\frac{1}{2}$ Scheffel Reinertrag gewährend, 22 Procent (vorherrschend in Vilich und Waldorf, dann Bonn, Oedekoven, Poppelsdorf, Villip); VI. magerer Thon- und Lehm-boden mit wechselndem und theilweise undurchlassendem Untergrunde in nasser Lage, $1\frac{1}{2}$ Scheffel rein ertragend, 1 Procent (nur in Villip); VII. dürrer lehmiger Sand oder magerer lehmiger Sandboden mit sandigem und durchlassendem Untergrunde, in ebener oder sanfthügeliger Lage, $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ Scheffel Reinertrag gewährend, 7 $\frac{1}{2}$ Procent (besonders in Hersel und Waldorf); VIII. ziemlich humusreicher Sand mit durchlassendem Untergrunde und bald trockener, bald feuchter Lage oder nasser Lehm-boden u. s. w., 15 Metzen rein gewährend, 2 Procent (namentlich in Villip); IX. lehmiger Sand oder sandiger und kiesiger Lehm mit wechselndem Untergrund und bald trockener, bald feuchter Lage, 11—14 Metzen ertragend, 2 $\frac{1}{2}$ Procent; X. keiner Verbesserung fähiger Boden mit durchschnittlichem Reinertrag von $\frac{1}{2}$ Scheffel Roggenwerth, $\frac{1}{2}$ Procent.

Im Regierungsbezirk **Aachen** schreitet die Beschaffenheit des Bodens ziemlich regelmässig von Südost nach Nordwest vom unfruchtbarsten bis zum ergiebigsten fort. Das beste Land, jedoch öfterem Misswachs ausgesetzt, ist das ebene Jülicher in den Kreisen Erkelenz und Jülich. Daran schliesst sich der Roggenboden der Kreise Heinsberg, Düren und Geilenkirchen und die fruchtbaren Wiesen an der Inde. Die Hügellage des Aachener Kreises hat eine mittlere Fruchtbarkeit. Nur hin und wieder zur Torfgewinnung geeignet sind dagegen die bei heiterer Jahreszeit passirbaren Moräste (Fanges) des Kreises Eupen, in noch stärkerem Grade die höchst unsicheren Sümpfe des hohen Veens nordwestlich Montjoie und Malmedy. Das rauhe Eifelgebirge im Süden und Südosten des Bezirks trägt auf seinen Kalk- und Schieferfelsen eine sehr dünne Ackerkrume und bringt daher sehr wenig hervor.

Nach Notizen der Kataster gehören von dem zum Ackerbau benutzten Lande des Regierungsbezirks in die Classen: I. guter Gerstenboden 46 Procent, II. sandiger Lehm-boden 20 Procent, III. verschiedenartiger Mittelboden 11 Procent, IV. vermischter Thon- und Dinkelboden 7 Procent, V. kalter und nasser Lehm-boden 16 Procent. Dieselben Bodenarten nehmen vom Ackerlande der landrätthlichen Kreise folgende Flächen-theile ein:

	I.	II.	III.	IV.	V.
Erkelenz	50	50	—	—	—
Heinsberg	—	100	—	—	—
Jülich	100	—	—	—	—
Geilenkirchen	51	49	—	—	—
Düren	77	—	23	—	—
Aachen	73	—	27	—	—
Eupen	—	—	89	—	11
Schleiden	—	—	30	46	24
Montjoie	—	—	—	—	100
Malmedy	—	—	—	17	83

Ueber einzelne Kreise liegen noch besondere Angaben der Bodenbeschaffenheit in den landrätthlichen Berichten vor, deren Wiedergabe hier erfolgt.

Neben dem fetten Lehm-boden, welcher den grössten Theil des Kreises Erkelenz erfüllt, erstreckt sich von Niederkrüchten bis zu den Heiden der Bürgermeisterei Elmpf ein stellenweise ganz steriler Sandboden.

Im Kreise Heinsberg wechselt ganz fruchtbares Ackerland mit sterilstem Sande und verwahrlosten Bruchflächen; am besten ist es in den Gemeinden Braunsrath, Saffeln und Höngen südwestlich der Kreisstadt.

Der fruchtbare Boden des Kreises Jülich erstreckt sich nicht auf die Rottländerien, die Thäler der Inde und Roer und die sogenannte Bürge in den südöstlichen Grenzgemeinden Steinstrass und Hambach.

Der fruchtbare Lehm-boden des Kreises Düren geht nach dem Gebirge zu in theilweise kargen Sand über, und auf den Höhen selbst herrscht Thonschiefer vor.

Das Ackerland des Kreises Eupen wird durch Nässe vielfach beeinträchtigt; Wiesen und Weiden herrschen vor.

Im Kreise Malmedy liegt der ihrer Zusammensetzung nach für die Acker- und

Waldwirthschaft wohl geeigneten Krume bald mehr, bald weniger tief sandiger Lehm unter; Kalk kommt nur in Conglomeratfelsen vereinzelt vor. Uebrigens hat sich das Veen sowohl als das Wildland der Eifel culturfähig erwiesen.

Der zum Regierungsbezirk **Koblenz** gehörige Kreis Wetzlar ist grösstentheils gebirgig, und die oft steilen Abhänge lohnen nur zuweilen dem Ackerbau. Die rechts der Lahn gelegenen Hochflächen sind meist sandig, mit Schiefer- und Quarzkies untermischt, und in den schmalen Thälern haftet wenig Damm- und Lehmerde. Die Lahnebene, das Kleethal im Hüttenberge (Bürgermeisterei Lützellinden) und die Wiesen am Solmsbach zeichnen sich durch grosse Ergiebigkeit aus. Minder humusreich und hauptsächlich aus kaltem Lehm oder Kies bestehend ist der Boden auf der Hochfläche der Landschaft Hüttenberg (Bürgermeisterei Rechtenbach) und der anstossenden Gemeinden Schwalbach und Oberwetz. Als Untergrund tritt grösstentheils sandsteinartige Grauwacke auf.

Die Gebirgsmasse des Haupttheils ist vorwaltend aus Grauwacke und Thonschiefer zusammengesetzt; auf den höheren Bergrücken liegt grossentheils Fallschiefer mit einer schwachen Humusdecke, im Kreise Altenkirchen nasser Lehm-boden. Die mittleren Erhöhungen enthalten öfters Thon und sind meistens ergiebig. Das aufgeschwemmte Erdreich in den weiteren Flussthalern ist sehr fruchtbar, in den schmalen Thälern dagegen reich an Geröll und wenig mächtiger als an den Bergeshalden. Bei Kreuznach und Sobernheim und an einigen Stellen des Soonwaldes findet sich ein fetter Lehm-boden, mit etwas Sand und Kalkerde vermischt. Das Nahethal wird besonders durch die Verwitterungen der Porphyrgesteine fruchtbar gemacht. An mehreren Orten des Rhein- und Moselgebirges, wie in den Waldungen von St. Goar und Boppard, bildet Thonschiefer den tragbaren Boden. Der Boden in den Eifelgemeinden des Kreises Kochern ist kalt, nass und arm an Humus.

Im Koblenzer Kreise treten neben den sandigen und lehmigen Schichten der Grauwackenformation tertiäre Schichten blauer und weisser plastischer Thone, Kalktuffablagerungen, loser oder mit Sand und Schlamm zu einer harten Masse ausgebackener Bimsstein und feiner, schwarzer, vulcanischer Sand an die Oberfläche. Sehr fruchtbar ist das Neuwieder Becken von der Insel Oberwerth bis Andernach, und auch an den Bergabhängen findet sich häufig vortreffliches Ackerland. Die Bürgermeisterei Bassenheim hat trockenen, fruchtbaren Lehm über Bimsand; in der Bürgermeisterei Vallendar findet sich vorzugsweise eine Mischung von Bimsand mit Lehm, auf der Höhe von Weitersburg schöner Weizenboden, auf der Insel Niederwerth schwerer Lehm mit stellenweise starker Beimischung von Rheinsand. Die Plateauhöhen in der Eifel und dem Hunsrück haben dagegen ein wenig ergiebiges Gemisch von Sand, Kies und Lehm; die südliche Gemarkung Waldesch und die Hochfläche von Horchheim leiden an Nässe.

Im Regierungsbezirk **Trier** sind am fruchtbarsten: das Thal der Mosel abwärts der Mündung der Saar, die Thäler der Prims und Nims, das Kellerthal, der Gau zwischen Mosel und Saar, der Kreis St. Wendel und das Thal des Gaybaches. Der vulcanische Boden der Eifel ist besser als der des Schiefergebirges.

Durch Ergiebigkeit zeichnet sich der Kalkboden zwischen Roth an der Grenze, Balesfeld am Killwald, Bombogen im Liserthal, Schweich an der Mosel, Konz an der Saarmündung und Mettlach an der Saar aus; in den schmalen Thälern geht meistens der Sandstein zu Tage. Es gehören dahin der Kreis Wittlich mit Ausnahme seiner wenig ertragsfähigen Nordwestecke (des Oesling), Wittlich mit Ausnahme des nordöstlichen Dritttheils, die Nordwesthälfte von Trier, endlich Saarburg mit Ausnahme des östlichen Viertels. Auch die Höhen im Kreise Merzig auf dem linken und zum Theil auf dem rechten Saarufer enthalten meistens sehr reichen Kalkboden; sonst herrscht dort Sandboden vor, welcher im Thal bei Merzig und Hilbringen gleichfalls fruchtbar ist.

In dem bis zum Hochwalde streichenden Sandsteingebirge des südlichen Bezirks-theiles finden sich alle Bodenmischungen vom Flugsand bis zum strengen Thone vor. Die Bürgermeisterei Schleidweiler des Kreises Trier (in der Vogtei) hat sehr eisenhaltigen und wenig ergiebigem Boden.

Die Bestandtheile des Bodens in **Hohenzollern** sind verschieden: in den meisten Gegenden waltet Thon oder Sand, in den Alpggenden Kalkerde vor. Die Wiesen

an der Lauchert und im südlichen Theil des Bezirks sind nicht selten sumpfig und moorig; das Neckarthal dagegen zeichnet sich durch grosse Fruchtbarkeit aus.

Im Anschluss an die geognostische Bildung des Landes findet sich Sandboden über den mittleren und oberen Keuperstufen (feinkörniger Thonsandstein oder grobkörnig mit kaolinartigem Bindemittel), über dem unteren braunen Jura (dunkle Thone, oben und unten von Sandmergeln, in der Mitte von Thoneisensteinflözen durchzogen) und über einem Theil der Molasseebene.

Einen eisen- und etwas bittererdehaltigen, sonst ziemlich reinen Thonboden besitzen die mittlere Liasformation (Numismalismergel), der untere braune Jura (Bildung der Opalinusthone) und der obere braune Jura (Parkinsonithone und Macrocephalenmergel, die jüngere Schicht der Ornatenhone).

Ein bedeutendes Areal nimmt der Kalk ein. Der untere weisse Jura des Heufeldes trägt einen reinen, der Plattenkalk einen etwas thonigen und der Muschelkalk einen dolomitischen (bittererdehaltigen) Kalkboden; derselbe ruht meistens auf kleineren und grösseren Gesteinsbruchstücken, und der durchlassende Untergrund zeigt sich bei anhaltender Trockenheit sehr nachtheilig.

Mergelboden ist vorzugsweise im Keupergebiete verbreitet. Diluvialer Lehm bedeckt die Fläche der Lettenkohle, des Lias, des weissen Jura und der Molasse in grosser Ausdehnung; nicht selten sind gelb oder braun gefärbter Thon, Sand und Kalk in gleichen Mengen in ihm vorhanden. Ein sumpfiger humoser, nur saure Gräser erzeugender Boden nimmt die Thalsohlen des Alpplateaus und insbesondere der Molasseebene da ein, wo nicht für Entwässerung gesorgt ist.

9. Uebersicht der Fruchtbarkeit.

Während von den vorstehenden Angaben Vieles den Denkschriften der einzelnen Generalcommissarien für Regelung der Grundsteuer entnommen ist, so geben auch die von der versammelten Commission selbst endgiltig festgestellten Classifications-tarife Material zur Beurtheilung der Ergiebigkeit des Bodens an die Hand. Lässt man die Gärten, Wasserstücke und Oedländereien, deren Ausdehnung einerseits verhältnissmässig gering ist, und deren Ertrag anderseits von zufälligen Nebenumständen überaus beeinflusst wird, aus der Vergleichung: so kann man hinsichtlich des Ackerlandes, der Wiesen, Weiden und Holzungen folgende Reinertragsclassen unterscheiden: 1—15 *‰* incl., 16—30 *‰* incl., 31—60 *‰*, 61—120 *‰*, 121—180 *‰*, 181—240 *‰*, mehr als 240 *‰*. Gerade bei diesen Culturobjecten wird die Ertragsfähigkeit hauptsächlich durch die Güte der Bodenmischung und die mittlere Wärme des Bodens bedingt. In jeder Culturgattung mit Ausnahme der Holzungen, welcher die ergiebigste fehlt, sind sämtliche 7 Reinertragsgruppen vertreten. Der Antheil dieser Vertretung in der Gesamtzahl aller für einen Veranlagungsbezirk aufgestellten Tarifclassen drückt annähernd das Ausdehnungsverhältniss seiner Bodenclassen aus. In der umstehenden Tabelle ist eine solche procentale Uebersicht für alle Regierungsbezirke gegeben. Ausser Acht darf allerdings dabei nicht bleiben, dass auf die Ertragsfähigkeit auch die zweckmässigere Bewirthschaftung und die Gunst lohnender Absatzverhältnisse einen wesentlichen Einfluss üben, und dass Angaben über ein sehr wichtiges Moment, nämlich über die Flächenausdehnung der Bodenclassen, gänzlich fehlen.

Die Tabelle ist folgendermassen zu verstehen: In den östlichen Provinzen, namentlich in den Regierungsbezirken Köslin, Gumbinnen, Stettin, Marienwerder u. a. herrschen die niedrigen Bodenclassen des Ackerlands so sehr vor, dass die höhern daselbst fast gänzlich unvertreten sind. In der Provinz Sachsen, in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Köln, Aachen u. s. w. fehlen zwar die niedrigen Bodenclassen keineswegs, jedoch auch die höhern sind ziemlich stark vertreten. Nun kann dies zwar eben so sehr an den physikalischen Eigenschaften des Bodens, als an den socialen der Gegend liegen. Thatsache ist aber: je mehr westlich, desto mehr walten die höhern Bodenclassen in den Classificationstarifen und in Folge dessen auch in der Wirklichkeit vor. Für das Ackerland, die Wiesen und die Holzungen gilt dieser Satz fast bedingungslos. Für die Weiden nur mit einer gewissen Einschränkung; die in den Regierungsbezirken Köln, Koblenz, Trier auf feukigem Boden gelegenen Weiden stehen hinsichtlich ihrer Ertragsfähigkeit sogar noch hinter den dürrsten Weiden in den östlichen Bezirken zurück.

II. Der Feldbau.

A. Die dem Feldbau gewidmete Fläche.

Auf Seite 115 ist das innerhalb jedes Regierungsbezirks im Jahre 1858 zum Ackerbau benutzte Areal angegeben, und auf Seite 132 ist der Umfang des zur selben Zeit in den städtischen Feldmarken jedes Regierungsbezirks vorhandenen Ackerlands ersichtlich. Diesen Mittheilungen wird umstehend der Antheil der Ackerfläche an dem gesammten pflanzentragenden Areal und ihr Zuwachs von einem Zählungsjahr zum anderen hinzugefügt.

(74.) Regierungsbezirke.	Zunahme und Abnahme (—) der Ackerfläche			Antheil der Ackerfläche an der Gesammtfläche des pflanzentragenden Bodens 1858	
	von 1849 bis 1852.	von 1852 bis 1855.	von 1855 bis 1858.		
	Magdeburger Morgen.			in städtischen Fluren Procent.	überhaupt Procent.
Gumbinnen.....	36 340	51 988	53 917	55,8	51,1
Königsberg.....	198 454	15 464	64 334	49,0	56,1
Danzig.....	105 590	46 389	65 346	58,9	52,9
Marienwerder.....	211 893	93 788	138 130	62,2	58,5
Bromberg.....	55 550	195 833	— 29 097	60,3	56,7
Posen.....	66 316	11 993	76 420	68,0	60,6
Köln.....	58 555	75 348	115 515	53,1	52,6
Stettin.....	171 081	7 848	— 5 273	49,2	52,8
Stralsund.....	28 168	24 764	8 841	67,1	66,3
Potsdam.....	52 885	53 796	53 911	46,5	49,0
Frankfurt.....	277 625	95 552	33 425	56,7	46,3
Liegnitz.....	221 339	45 928	39 453	32,1	49,5
Breslau.....	115 382	144 237	50 567	51,3	66,1
Oppeln.....	131 635	— 1 187	257 435	65,4	54,9
Magdeburg.....	205 098	31 278	172 236	69,3	61,6
Merseburg.....	113 775	81 005	123 740	68,2	66,7
Erfurt.....	97	15 294	24 398	65,8	64,2
Minden.....	— 14 970	6 399	7 179	58,4	52,1
Münster.....	— 84 582	12 065	4 949	59,2	52,8
Arnsberg.....	— 3 008	2 667	11 575	44,1	40,2
Düsseldorf.....	24 984	2 351	32 114	54,7	57,2
Köln.....	7 700	1 443	2 166	49,2	53,8
Aachen.....	— 16 281	— 875	9 020	40,4	42,9
Koblenz.....	— 618	14 964	16 528	35,1	38,5
Trier.....	61 822	22 459	13 440	51,7	40,0
Sigmaringen.....	.	3 291	7 494	39,1	44,8
Insgesamt.....	2.024 830	1.054 082	1.347 763	55,01	53,76

Die höchst beträchtliche Zunahme des zum Ackerbau benutzten Landes, wie sie aus der obigen Tabelle ersichtlich ist, darf durchaus nicht allein den Urbarmachungen von Oedland und ehemaligen Gemeindeweiden und den Abholzungen der Forsten zugeschrieben werden, sondern sie erscheint — wie schon früher bemerkt wurde — wohl grösseren theils als das Ergebniss genauerer Angaben der Ortsbehörden. Die periodische Abnahme des Ackerlandes in einigen Regierungsbezirken fällt hauptsächlich auf Rechnung neuer Aufforstungen wenig ergiebiger Ländereien.

Der in der Tabelle angegebenen Vermehrung des Ackerlandes traten bei der Zählung von 1858 noch 747 Morgen des Jadegebietes hinzu. Dieses und Hohenzollern, worüber aus 1849 keine genauen Data vorliegen, unberücksichtigt gelassen, vertheilt sich die gesammte Zunahme des Ackerlandes von 1849 bis 1858

auf die städtischen Feldmarken mit 254 825 Morgen oder 8,38 Procent,

„ „ „ ländlichen „ „ „ 4.161 065 „ „ „ 9,71 „

Hinsichtlich dieser Zahlen muss jedoch bemerkt werden, dass die seit 1849 eingetretenen Veränderungen in der Zahl der Städte bei der Berechnung nicht in Betracht gezogen sind; könnte das geschehen, so würde sich eine weit geringere Vermehrung des städtischen Ackerlandes und eine etwas grössere des rusticalen herausstellen.

B. Feldsysteme.

Die Denkschriften der Generalcommissarien zur Regelung der Grundsteuer enthalten für alle Provinzen Mittheilungen über die Einwirkung der klimatischen Verhältnisse auf den Ackerbau, über die Fruchtfolge und die Bewirtschaftungsweise überhaupt. Diese Nachrichten werden hier auszugsweise wiedergegeben.

1. Einwirkung des Klimas auf die Landwirthschaft.

Das Klima der Provinz Preussen ist wegen deren nordöstlicher Lage im Allgemeinen rauer, als das der übrigen Landestheile. Nicht allein, dass das Frühjahr später eintritt, die Nachfröste bis in den Mai dauern und der Winter früher zurückkehrt, so wirken besonders schädlich auch die im Frühjahr herrschenden austrocknenden und kalten Ost- und Nordwinde. Die Weichselniederung ist durch wärmeren Boden, tiefere Lage und die Nähe der See, welche auch das Klima der übrigen niedrigeren Kreise mildert, besonders begünstigt.

Als Zeitpunkt des Beginns der Frühjahrsbestellung wird angegeben: für den nördlichen Theil des Gumbinner Bezirks der 25. April, für Lithauen der 20. April, Masuren Anfang Mai; für den Kreis Memel die zweite Hälfte, für den Haupttheil des Königsberger Bezirks die erste Hälfte des April, für die vier südlichen Kreise und einen Theil von Eilau 14 Tage später; für die Niederung des Danziger Bezirks nach dem ersten Drittel, für die Höhedistricte die Zeit nach der ersten Hälfte des April, für die höchsten Theile Ende April oder Anfang Mai; für den Marienwerderschen Bezirk Anfang April. — Die Einsaat der Winterung soll erfolgen: im Kreise Darkehmen vom 24. August bis 10. September, im Bezirk Königsberg vom Ende August bis Ende September, in der Danziger Niederung vom 8. September und auf der Höhe von Ende August ab, im Marianwerderschen Bezirk im September.

Der Anbau der meisten Handelsgewächse ist unmöglich, und im Regierungsbezirk Gumbinnen kommen selbst die Oelfrüchte nicht mehr fort; auch die gewöhnlichen Feldfrüchte sind dem Erfrieren oder Erkranken stärker ausgesetzt, als anderswo. Wegen der Kürze der Vegetationsperiode kann die Bestellung nicht mit hinreichender Sorgfalt, die Ernte nicht immer zu geeigneter Zeit erfolgen. Zur Bewältigung der Arbeiten muss eine grössere Menge von Zugvieh, Menschen und totem Inventar verwendet werden, als anderswo; dadurch vermehren sich die Wirtschaftskosten und wird die Möglichkeit einer stärkeren Nutzviehhaltung beschränkt. Weil das Getreide nicht ohne grossen Verlust im Freien aufgestellt werden kann, erhöht sich der Bedarf an Scheunenraum eben so wie der an Dienstwohnungen und Stallungen; und um der Witterung Widerstand zu leisten, müssen die Gebäude dauerhafter hergestellt werden. Das auf die Weide angewiesene Vieh muss lange im Stall gefüttert werden, bevor es im Frühjahr gehütet werden kann.

Endlich gebietet das Zusammentreffen der Ernte und Bestellzeit das Halten reiner Brache.

Wenn in einigen Theilen der Provinz Posen die Vegetation hinter anderen zurückbleibt, so hat dies vorzugsweise in dem strengen und kalten Boden der ersteren seine Veranlassung, indem der Einfluss von Anhöhen, Waldungen und Wasserflächen sich auf kleinere Localitäten beschränkt. Das Klima ist im Ganzen gemässigt und dem Ackerbau günstig. Bei der ebenen Lage des Landes können die oft heftigen Winde nicht auffällig erscheinen; sie wechseln vorzugsweise zwischen Osten und Westen. Am meisten wehen im Mai und Juni trockene Ost- und Nordostwinde, welche den Boden ausdörren, Nachtfroste bringen und sehr häufig ein Missrathen der Sommerfrüchte und Futterkräuter begründen; in manchen Kreisen lässt sich erst auf 4—5 Jahre eine gute Sommerung rechnen. Der Schutz gegen die Ost- und Nordwinde ist durch den starken Abtrieb der Wälder leider vermindert, und gleichzeitig ist die allmälige Vertheilung und Verdunstung der Winterfeuchtigkeit, welche häufigere Niederschläge erzeugte und dadurch den Pflanzen reichlichere Nahrung zuführte, nicht mehr gesichert. Der Monat Mai ist häufig von Reif und Nachtfrosten begleitet, die zuweilen noch im Juni sich wiederholen. Die dann zunehmende Wärme bringt in Verbindung mit den trockenen Ostwinden die Feldfrüchte verhältnissmässig schnell, freilich nicht immer zum Vortheil des Ertrages, der Reife und Ernte entgegen, so dass diese um Jacobi (23. Juli), in leichterem Boden noch früher beginnt und mit Ausnahme der Kartoffeln gegen Ende August beendigt wird.

In Pommern nimmt die Durchschnittswärme von Osten nach Westen zu, das Frühjahr tritt hier eher ein, und die Vegetation erleidet durch Nachtfroste geringere Störungen als dort. Die Ostsee übt auf die ihr angrenzenden niedrigeren Kreise zum Theil einen ungünstigen Einfluss insofern aus, als im Frühjahr und Sommer die kälteren nordwestlichen Luftströmungen vorherrschen, zeitweilig Stürme eintreten und die Temperatur öfters schroffen Wechsel erleidet; dagegen gereichen auch die Niederschläge, welche die Ausdünstungen der Ostsee liefern, zum Vortheil für die Vegetation. Sehr nachtheilig ist die Streckung des Haupthöhenzuges im Regierungsbezirk Köslin, weil er den Zutritt warmer Winde vom Süden hindert und die kälteren Strömungen aus Norden im Bezirk erhält; auch der Höhenzug mit dem Gollenberge hat eine ähnliche Wirkung.

Die klimatischen Verhältnisse der Provinz Brandenburg sind dem Ackerbau im Allgemeinen günstig; nur nähern die Kreise Arnswalde und Friedeberg sich dem kälteren und trockeneren Klima des westpreussischen Plateaus. Die Temperatur schwankt indessen erheblich mehr als in Westfalen und Preussen, im Frühjahr sogar mehr als in der schlesischen Ebene; daher ist die schützende Schneedecke im Winter unzuverlässig. Durch die heftig auftretenden kalten und trocknen Nordostwinde des Frühjahrs hat die Provinz mehr als die westlicheren zu leiden. Die scharf hervortretenden Wasserscheiden haben häufige Hagelschäden; auf kleineren Räumen äussern grössere Wasserflächen und Waldungen kältenden Einfluss.

Durchschnittlich beginnt die Frühjahrsbestellung in der ersten Hälfte des März, die Roggenernte in der ersten Hälfte oder Mitte Juli, die Weizen-, Gerst- und Haferernte in der zweiten Julihälfte oder Anfangs August. Der erste Schnitt der zweischürigen Wiesen beginnt in der Regel vor Johannis, der der einschürigen Anfangs August.

Schlesiens Klima ist im Allgemeinen ungünstig. Im Hochgebirge und dessen Vorlande tritt der Winter zeitig, der Frühling spät ein; der tiefe Schnee schmilzt auf den Bergen erst um Johannis. Die Winde sind dort heftig und scharf, die Temperatur wechselt jäh; während des Sommers stellen sich Gewitter mit Hagel und Regenströmen häufig ein. Folgen dieser Umstände sind: kurze Vegetationsperiode, Anhäufung starker Spann- und Handarbeitskräfte, Unmöglichkeit des Anbaues edler Gewächse, Erforderniss sehr starker Saat und grosse Unsicherheit der Gewinnung einer gesunden und reifen Frucht. Das rauhe Gebirgsklima macht sich noch weit ins Land hinein empfindlich. Die starke Erhebung nach Süden veranlasst die Abschlüssung milder Luftströmungen und das Vorherrschen scharfer und erkältender Nord- und Nordostwinde gegen die wärmeren und feuchten West- und Südwestwinde; in Oberschlesien sind aus demselben Grunde die klimatischen Verhältnisse am ungünstigsten.

In den trockenen Theilen der Ebene beginnt die Frühjahrsbestellung um die Mitte oder gegen Ende März, auf den nasserem Lagen erst Anfangs oder gegen Mitte April, im höheren Gebirge häufig erst Anfangs Mai. Die Herbstbestellung währt in der Ebene bis Ende, in der Nähe des Gebirges bis Mitte und im Hochgebirge bis Anfang October. — Die Roggenreife tritt Mitte Juli ein, und auf den leichteren Bodenarten der Ebene beschleunigt sie sich etwas; im Gebirgslande verzögert sie sich bis zum Anfang und selbst bis gegen die Mitte August. Die Weizenernte ist allgemein Anfangs August und gleichzeitig die der Gerste; ihr folgt der Hafer, welcher indessen in den höheren Gebirgslagen oft bis Mitte und selbst Ende September stehen bleibt. Der erste Heuschnitt zweischüriger Wiesen erfolgt um die Mitte Juli, die Grummeternte überall gegen Anfang September.

Abgesehen von den hohen Harzgegenden, denen notorisch ein raues Klima eigen ist, hat in der Provinz Sachsen das Hügelland des Regierungsbezirks Erfurt die am wenigsten günstigen klimatischen Verhältnisse. Die Frühjahrsbestellzeit beginnt im aufgeschwemmten Lande der Ebene Anfangs März, in den höheren Lagen des Hügellandes 2—3 Wochen später, in den hohen Gebirgsgegenden im April und selbst im Mai. Die Ernte der letzteren erstreckt sich oft bis Mitte und selbst bis Ende October.

In der Provinz Westfalen herrscht während des Frühjahrs und Sommers nasse Witterung vor, welche die Bestellungsarbeiten verspätet, die Erntearbeiten vielfach unterbricht und vertheuert und die Heuernte oft verdirbt. Im Mai und Juni lagert sich bei Nordwest-, Nord- und Nordostwind der Haarrauch übers Land, macht die Nächte kalt bis zum Gefrierpunkt, zerstört die Thaubildung und unterdrückt das Wachstum der Pflanzen; besonders haben Buchweizen und die Obstblüte darunter zu leiden.

Die ebenen Gegenden haben einen mehr nassen als kalten Winter. Da es bald friert, bald thaut, bald regnet, so leiden die Wintersaaten leicht durch Ausfrieren. Die durch solches Wetter verursachte Grundlosigkeit der Wege erschwert die Düngerausfuhr. Im niedrigeren Gebirgslande beginnt der Winter gewöhnlich Anfangs December mit trüben und nebligen Regentagen; der Frost hält selten länger als bis Ende Januar ununterbrochen an, wird vielmehr von da ab durch häufiges Thauwetter unterbrochen. Das höhere Gebirge hat meistens frühen, oft schon gegen Ende October beginnenden und bis in den April dauernden Winter; der Schnee fällt zuweilen massenhaft und bleibt in den Schluchten stellenweise bis zum Juni liegen. Ueber 1500 Fuss Höhe hinaus gedeihen kaum noch Winterfrucht und Obst; Sommerroggen, Hafer und Kartoffeln kommen verspätet und ohne hinreichende Bodenbearbeitung zur Aussaat und werden im Spätherbste oft noch auf dem Felde vom Winter ereilt.

Die Frühjahrsbestellung beginnt auf leichterem Boden der Ebene zu Ende März, auf schwererem Boden um Mitte bis Ende April, im paderbornschen Gebirgslande Ende März und Anfangs April, im höheren arnsbergischen Gebirgslande während des Monats April. — Die Ernte der ebenen Landestheile soll beginnen: für Roggen zu Ende Juli, für Hafer zu Ende August und Anfang September; auf schwerem Boden 1—2 Wochen später, der erste Schnitt zweischüriger Wiesen um Mitte Juni. Das paderbornsche Gebirgsland erntet Roggen vom Anfang, Weizen von der Mitte August ab, Gerste zu Anfang und Hafer gegen Ende September; Wiesen werden das erste Mal gegen Ende Juni bis Anfang Juli geschnitten. Im höheren Gebirge beginnt die Ernte für Roggen in der zweiten Augushälfte, für Hafer gegen Mitte September bis Anfang October; der erste Schnitt zweischüriger Wiesen geschieht zu Anfang Juli.

Gleiche Verschiedenheiten wie in Westfalen treten im Rheinland hervor. Die höheren Gegenden entbehren bis in den April hinein fast jeder Vegetation, und der Winter kommt so früh, dass die Ernte der Sommerfrüchte nicht eingebracht werden kann. Dagegen regt sich in den Thalebenen, durch niedrige Lage und Schutz vor nachtheiligen Winden begünstigt, die Vegetation schon mächtig im März. Strenger Frost tritt selten vor Mitte December ein; indessen wiederholt sich während des Winters die Abwechselung von Thau- und Frostwetter bei reichlich mit Wasser gesättigtem Boden ziemlich oft; auch frieren im Frühjahr häufig die Wintersaaten auf.

Die Frühjahrsbestellung beginnt in der Ebene zwischen Anfang und Ende März, in den weniger hohen Gebirgen Mitte oder Ende März, in den höchsten Theilen während der ersten Aprilhälfte. Der Anfang der Ernte pflegt stattzufinden: für Roggen um Mitte Juli bis gegen Mitte August, für Weizen um Ende Juli bis gegen Mitte August, für Gerste zum Theil vor und zum Theil nach der Roggenernte bis gegen Mitte August, für Hafer von Ende August bis Anfang October, für Raps Ende Juni. Es versteht sich, dass die frühesten Termine sich auf die niederen und die letzten Termine auf die höchsten Gegenden beziehen.

2. Fruchtwechsel.

Bei den grösseren Gütern der Provinz Preussen ist die Fruchtwechsel-Wirthschaft eingeführt, deren allerverschiedenste Systeme befolgt werden, die nur insofern übereinstimmen, als in Ostpreussen aus klimatischen Rücksichten die Brache nicht entbehrt werden kann. Eben so allgemein herrscht auf den Bauerhöfen der Hauptsache nach noch die Dreifelderwirthschaft, in den besseren Gegenden mit theilweis besömmerter Brache; am weitesten hinsichtlich rationeller Bewirthschaftung sind die kleineren Wirththe der Kreise Stuhm, Graudenz und Marienwerder.

Der ackerungsfähige Theil der Memelniederung dient zur Weidewirthschaft, in welcher folgendes System üblich ist: Dreschgerste, Roggen, gedüngte Sömmerung, Roggen (oft mit Klee abgesät), 2 Jahr Mähfutter, 2—3 Jahr Weide und theilweis Fettweide.

Auf den höheren Strecken des Weichseldeltas sind die Grundstücke gewöhnlich in 5—6 Felder getheilt, auf denen, unter strenger Einhaltung der Schwarzbrache, folgende Fruchtordnung beobachtet wird: Schwarzbrache, Gerste oder Rübsen, Winterung (Weizen oder Roggen), Klee oder Bohnen und Erbsen, Winterung oder Hafer, Hafer. In den tieferen Niederungen wird Viehwirthschaft und unter Benutzung künstlicher Entwässerung Wiesen-Wechselwirthschaft getrieben, bei welcher man mit 2—3jährigem Turnus der einzelnen Culturarten und Einschaltung von Wintergetreide für den eigenen Bedarf durchschnittlich $\frac{1}{3}$ zur Sömmerung, $\frac{1}{3}$ zur Heu- und $\frac{1}{3}$ zur Weidenutzung verwendet.

In der Provinz Posen herrscht noch immer das Dreifeldersystem, vorzugsweise und fast ausschliesslich bei den Bauern und den Besitzern kleinerer, auch wohl grösserer Güter, in der Regel jedoch nicht mit ganz reiner, sondern mit besömmerter Brache verbunden. Auch das Fruchtwechsel-System ist, wo es angewendet wird, nicht immer streng durchgeführt; selten ist es mit Stallfütterung verbunden. Die Zahl der Schläge und die Fruchtfolge ist so verschieden, dass sich darüber nicht einmal ein annähernder Durchschnitt angeben lässt. Ziemlich allgemein bemerkbarer Mangel an Capital wirkt nicht blos nachtheilig auf die gewöhnliche Wirtschaftsführung ein, sondern hindert auch Verbesserungen in der wirtschaftlichen Einrichtung und die Ausführung durchaus nothwendiger Culturmaassregeln. Indessen ist die Zahl grösserer Grundbesitzer nicht gering, welche mit ausgedehnten Mitteln eine rationelle Wirthschaftsweise durchzuführen Kraft und Geschick haben.

In Pommern findet sich die Dreifelderwirthschaft nur noch untergeordnet in bäuerlichen Besitzungen und auch in diesen nicht mehr in ursprünglicher Reinheit, sondern mehr oder weniger mit besömmerter Brache. Die vorherrschende Bewirthschaftsweise ist die Koppel- oder Weidewirthschaft, mehr oder weniger mit Fruchtwechsel verbunden und auf den Gütern durchweg geregelt, auf den Bauerhöfen meistens ohne feste Fruchtfolge und durch die jeweiligen Umstände bestimmt. Bei der Verschiedenartigkeit des Bodens und des Wiesenverhältnisses ist die Einteilung der Schläge und die Fruchtfolge gleichfalls sehr verschieden, vielfach wird sogar auf einem einzigen Gut in 4 getrennten Abtheilungen mit verschiedenen Rotationen gewirthschaftet; die Zahl der Schläge ist 5—10, auf Bauerhöfen 4—5.

Grosse Kräfte und Capitalien werden den Grundstücken in der Provinz Brandenburg zugeführt, um gesicherte und nachhaltige Erträge zu erzielen. Das Fruchtwechsel-System herrscht vor, wenngleich verschieden in der Zahl der Schläge und in der Fruchtfolge, doch in der Regel mit ausgedehntem Anbau von rothem und weissem Klee und auf Sandboden mit Lupinenbau. Selbst bäuerliche Besitzungen, in welchen sich das Dreifeldersystem vorfindet, haben dasselbe durch den Anbau von Hülsenfrüchten und Futtergewächsen in der Brache und durch den Anbau von

Kartoffeln und Rüben im Sommerfelde modificirt; nur in den wenigen noch nicht separirten Gemeinden giebt es reine Dreifelderwirthschaft, wiewohl auch hier mit theilweis besümmter Brache. Eine wesentliche Unterstützung wird der Bewirthschaftung durch die ausgedehnten Wiesenflächen der Niederungen zu Theil, welche einen Ueberfluss von Heu liefern und die Feldmarken der Höhegegenden fast aller Kreise damit versorgen.

Auf den schlesischen Bauergütern ist die vorherrschende Wirthschaftsweise zur Zeit noch die Dreifelderwirthschaft mit angebauter Brache. Auf den grösseren Gütern findet man die Schlagwirthschaft in den mannigfaltigsten, der Localität entsprechenden Systemen, meistens mit besonderer Rücksicht auf den Anbau von Futterkräutern. Durch die in Mittel- und Niederschlesien ziemlich beendete Zusammenlegung der Grundstücke ist im Ganzen keine so vollständige Abrundung erreicht worden, als wünschenswerth gewesen wäre; die Ländereien pflegen sich an die Gehöfte anzuschliessen und von dort durch die ganze Feldmark in Streifen von der Länge bis $\frac{1}{2}$ Meile fortzuziehen.

Die agronomisch besseren Theile der Provinz Sachsen standen seit schon längerer Zeit auf einer hohen Stufe landwirthschaftlicher Betriebsamkeit, und die Ausdehnung der Zuckerrübensultur hat diese Verhältnisse neuerdings noch mehr und fast zu unnatürlicher Höhe gesteigert. Dass die Sandgegenden des aufgeschwemmten Landes dagegen wesentlich zurückstehen, erklärt sich schon aus der Bodenbeschaffenheit. Gleiches findet aber auch hinsichtlich des Regierungsbezirks Erfurt gegen die beiden anderen Bezirke statt; seine Gebirgskreise stehen sogar noch auf einer sehr niedrigen Stufe der Landwirthschaft.

Im Hügellande und den Flussniederungen, besonders wo die Separation und Zusammenlegung der Grundstücke stattgefunden, ist die Fruchtwechselwirthschaft üblich. Dieselbe hat sich der Bodenbeschaffenheit und den Bedürfnissen gemäss sehr verschieden gestaltet; eine sehr gewöhnliche Fruchtfolge ist die in 4 Feldern Wintergetreide, Hackfrüchte, Sommergetreide, Futterkräuter resp. Hülsen- oder Oelfrüchte. Im aufgeschwemmten Lande wirthschaften die grösseren Güter meistens nach demselben System, während auf den kleineren Gütern, vielfach auch im Bezirk Erfurt und fast durchweg in den eigentlichen Gebirgskreisen, das Dreifeldersystem mit mehr oder weniger besümmter Brache herrscht.

Westfalen hat kein vorwaltendes Wirthschaftssystem, höchst selten sogar in den einzelnen Gemeinden; bei der Freiheit des Grundbesitzes von allen Beschränkungen bestellt Jeder sein Feld nach Belieben, wenn nicht etwa vermengte Lagen der Grundstücke und Mangel an besonderen Zufuhrwegen eine gewisse Abhängigkeit vom Nachbar herbeiführen. Die grösseren Grundbesitzer bewirthschaften meistens ihre Güter nicht selbst, sondern verpachten dieselben im Ganzen oder bei günstiger Gelegenheit im Einzelnen.

Im grossen Ganzen haben der bessere Theil der Ebene und das Hügelland eine freie Fruchtwechsel-Wirthschaft mit theilweis besümmter Brache in den verschiedensten Fruchtfolgen. Eine häufig angewandte ist: Brache gedüngt, Roggen, Gerste, Rauhfutter halb gedüngt oder Klee, Weizen; — eine andere: Brache, Roggen, Gerste, Klee, Weizen, Hafer. Auf dem Sandboden und dem Gebirge ist Dreifelderwirthschaft gebräuchlich. In den höheren Gebirgsgegenden werden die entfernt liegenden Flächen (Aussenfelder, Schiffelländer) nicht gedüngt, noch beständig unter dem Pfluge gehalten, sondern nur alle 10–15 Jahre einmal umbrochen und mit Hafer bestellt, worauf sie wieder zur Hütung liegen bleiben.

Die Verhältnisse der Rheinprovinz ähneln den westfälischen. In der Ebene und dem besseren Theil des Hügellandes findet sich freie Fruchtwechsel-Wirthschaft in den verschiedensten Fruchtfolgen. Unter den am häufigsten vorkommenden sind zu erwähnen: Brache, Raps, Weizen, Roggen, Klee, Gerste oder Hafer oder halb Gerste und halb Hafer; — Gerste, Roggen, Klee, Weizen, Hafer, Roggen, theilweis besümmte Brache. Das Gebirge befolgt meistens die Dreifelderwirthschaft mit Brache oder Hackfrüchten.

C. Arbeitskräfte.

Was über die Maschinenbenutzung in der Landwirthschaft aus den gegenwärtig noch sehr unvollständigen Nachrichten statistisch erfassbar ist, wird unter Nr.

dieses Abschnittes mitgetheilt werden. Im Nachfolgenden ist zunächst nur von den lebenden Kräften die Rede; als Quelle dienen die Denkschriften der Generalcommissarien.

Die geringe Zeit für die Feldbestellung und die kurze Vegetationsdauer steigern innerhalb der Provinz Preussen das Bedürfniss nach Menschen und Vieh gleichsam mit dem Vorschreiten von Westen nach Osten; auch machen die schweren Bodenarten und die weiten Wirthschaftsfuhren ein starkes Inventarium und Personal erforderlich. Die vorhandenen ländlichen Arbeiter sind kaum mehr zulänglich, theils weil die Beschäftigung durch Bauten und Holzschlagen u. dergl. sich schnell vermehrt, theils weil höhere Cultur das Maass der zu verrichtenden Arbeiten erhöht hat, theils weil in den letzten Jahren ein starker Abzug von Leuten nach Polen und Russland stattgefunden hat, während früher umgekehrt viele flüchtige Personen aus Polen in den Grenzkreisen verwendet wurden.

Um sich die erforderlichen Menschenkräfte zu sichern, nehmen die grösseren Grundbesitzer, mit Ausnahme der Weichselniederung des Danziger Bezirks, Arbeiterfamilien (Instleute, Gärtner) auf, deren Kosten im Bezirk Marienwerder auf 150 bis 180 \mathcal{M} jährlich angegeben werden, obschon die Unterhaltung der Wohnräume und die Ausfütterung des Nutzviehes der Instleute viele Unbequemlichkeiten verursachen. Die Instleute verpflichten sich, mit 2—3 Personen Jahr aus Jahr ein gegen geringes Tagelohn Dienste in der Wirthschaft zu verrichten; dagegen erhalten sie Wohnung, Heizung, Futter und Weide für eine Kuh, für ein oder mehrere Schweine und Federvieh, Deputatbeete zu Kartoffeln und Lein, Deputatgetreide oder dergl., endlich als Drescherlohn den 10. oder 11. (in den Kreisen Deutsch-Krone und Flatow den 16. bis 18.) Scheffel. Zur Abwartung und Leitung des Viehes und für die Hofarbeit werden ausser Mägden ledige oder verheirathete Knechte gehalten, welche neben Wohnung und Beköstigung folgenden Jahreslohn beziehen:

		ein Knecht	eine Magd
im Regierungsbezirk	Gumbinnen	12—30 \mathcal{M}	8—18 \mathcal{M}
"	Königsberg	14—30 "	8—20 "
"	Danzig: Niederung	30—50 "	20—24 "
"	" Höhe	16—30 "	12—22 "
"	Marienwerder	16—25 "	12—22 "

Freier Tagearbeiter bedient man sich nur zur Aushilfe; aber gerade zur Erntezeit sind sie häufig nicht zu finden, wodurch grosse Verlegenheiten entstehen. Nur nach den Weichselniederungen wandern die Leute während des Sommers schaarenweise aus den ärmeren Höhegegenden hin. Der Tagelohn beträgt:

Reg.-Bez.	für Männer			für Frauen		
	1. d. Ernte	1. Sommer	1. Winter	1. d. Ernte	1. Sommer	1. Winter
Gumbinnen	7—16	5—16	5—7½ \mathcal{M}	5—10	3—10	2—7 \mathcal{M}
Königsberg	8—15	8—15	6—8 "	6—10	3—8	3—8 "
Danzig: Niederung	20—30	bis 15	8—10 "	10	bis 8	6—8 "
" Höhe	10—21	7½—12½	5—10 "	5—7½	5—8	3—5 "
Marienwerder	10—18	7—10	5—7 "	6—10	5—6	4—5 "

Zur Verrichtung der Gespannarbeit zieht man nur im leichten Sande Ochsen den Pferden vor; jene verwendet man zum Pflügen, was in der Weichselniederung und dem zähen Mewer Boden gleichfalls mit 4 und selbst 6 Pferden besorgt wird. In den schwereren Bodenarten ist das Viergespann üblich. Man rechnet, dass in der Niederung 1 Pferd auf 15—16, in Mittelböden auf 30, in leichterem Sande auf 50 Morgen erforderlich sei. Die Unterhaltungskosten sind nach der Gegend und der Körner- oder Heufütterung verschieden: für 4 Pferde jährlich 250—500 (in der Weichselniederung 360—600), für 2 Pferde 150—300 (resp. 225—320), für 2 Ochsen 40—150 \mathcal{M} .

Auch in Posen mangelt es an Handarbeitern. Dieselben sind hier leider auch weniger rübrig und geschickt als in anderen Landestheilen; ihre Ansprüche auf Kost und Lohn sind indessen gleichfalls geringer, und die Naturalbezüge haben einen verhältnissmässig niedrigen Preis.

Die landwirthschaftlichen Handarbeiten werden in Pommern durch Gesinde und Tagelöhner verrichtet. Bei grösseren Gütern und Bauerwirthschaften befinden sich besondere Häuser für Tagelöhner, denen Wohnung, Feuerung, Viehfutter und

bestimmte Landbenutzungen neben mässigem Tagelohn gewährt werden; ausserdem sind je nach Bedarf andere nicht in bindendem Verhältniss stehende Tagelöhner theils ganz ohne Naturalien, theils mit Kost beschäftigt. Deren Tagelohn beträgt ausser voller Beköstigung: für Männer

Reg.-Bez.		für Männer			für Frauen		
		i. d. Ernte	i. Sommer	i. Winter	i. d. Ernte	i. Sommer	i. Winter
	Köslin . .	7½—20	6—15	5—10 ✕	5—12½	4—10	3—5 ✕
	Stettin . .	7½—30	7½—15	5—12 .	5—15	5—8	4—10 .
	Stralsund	12½—20	10—12½	5—10 .	8—10	5—10	3—5 .

Der Verdienst einer Kathenfamilie wird im Kreise Franzburg auf 135—190 \mathcal{M} jährlich veranschlagt. Beispielsweise erhält im Kreise Naugard der Mann während des Sommers 5 und während des Winters 4, die Frau 3 resp. 2½ ✕ täglich, und für das Dreschen wird der 17te bis 21ste Scheffel bewilligt; an Naturalien giebt es ausser freier Wohnung: Stallung für 1 Kuh, 2 Schweine und einige Schafe, ½ Morgen Garten- und 3 Ackerland zu 4 Metzen Leinaussaat, ein zweispänniges Fuder Heu, den Feuerungsbedarf in Torf oder Raff- und Leseholz, Weidefreiheit für 1 Kuh und einige Schafe, auch wohl für 2—3 Schweine und Gänse. Im Kreise Greifswald erhalten contractlich auf ein Jahr engagierte Leute: der Mann 5, die Frau 2½—3½ ✕ täglich baaren Lohn, dann Wohnung, Gartenland ½—¾ Morgen, Kartoffel- und Leinland gratis oder gegen geringe Vergütung, gewöhnlich einige Fuder Brennholz und 6—8000 Stück Torf, freie Weide und Winterfutter für eine Kuh, freie Schweine- und Gänsehaltung, eine gewisse Scheffelfzahl von Roggen und Gerste zum Preise von 30 und 25 ✕; ärztliche Behandlung und Medicamente werden fast überall gewährt, ebenso nothwendige Fuhren geleistet, wogegen die Frau 52 Hofetage ohne Lohn leisten muss.

Sämmtliche Unterhaltungskosten des Gesindes betragen incl. aller Naturalien und Geschenke im Kreise Saatzig: für einen Knecht 70—90, einen Jungen 60—70, eine Magd 60—80 \mathcal{M} jährlich; im Kreise Anklam beziehentlich: 100, 90, 80—90 \mathcal{M} . Der Gesindelohn excl. Beköstigung ist:

	für Knechte	für Jungen	für Mägd
im Regierungsbezirk Köslin . .	jährlich 15—32	8—18	10—20 \mathcal{M}
Stettin . .	18—50	12—24	12—25 .
Stralsund . .	24—40	15—26	16—24 .

Zu den Gespannarbeiten werden überwiegend Pferde und neben ihnen Ochsen, in ganz kleinen Wirthschaften auch Kühe verwendet. Die Kosten betragen im Durchschnitt jährlich:

	für 4 Pferde	für 2 Pferde	für 2 Ochsen
im Regierungsbezirk Köslin . .	400—650	210—400	87—150 \mathcal{M}
Stettin . .	400—600	190—350	100—225 .
Stralsund . .	550—650	325—400	125—225 .

Schlesiens Landwirtschaft bedient sich für Handarbeiten der Dienstboten und der Tagelöhner, welche grösstentheils in keinem bindenden Verhältniss zu den Gutsbesitzern stehen, aber häufig freie Wohnung in Familienhäusern und mitunter etwas zugerichteten Acker erhalten. Einzelne Gegenden, wo die Industrie viele Menschen beschäftigt, besonders im Gebirge und in der Nähe der Hauptstadt, haben Mangel an Arbeitskräften; es trägt dazu auch der Hang der männlichen Bevölkerung bei, innerhalb und ausserhalb der Provinz auf Strassenarbeit zu ziehen. In den Weberdistricten und den oberschlesischen Kreisen rechts der Oder befriedigen die Leistungen der Arbeiter wegen der Körperschwäche und des sehr niedrigen Culturstandes der letzteren nicht. Die Ernte wird häufig in Accord verrichtet.

Die üblichen Sätze des Tagelohns werden sehr abweichend von einander angegeben:

Reg.-Bezirk	Liegnitz	für Männer			für Frauen		
		i. d. Ernte	i. Sommer	i. Winter	i. d. Ernte	i. Sommer	i. Winter
	Liegnitz	8	6	5	5	4	3 ✕
	Breslau	5—15	3—12	.	3—8	2—6	.
	Oppeln	8—10	5—6	3—4	6—8	3—6	2½—3 .

Der Lohn für einen Knecht beträgt in Nieder- und Mittelschlesien durchschnittlich 14—30 und in Oberschlesien 12—20, für eine Magd beziehentlich 12—20 und 8—14 \mathcal{M} jährlich.

Die Unterhaltungskosten eines Gespanns von 2 Pferden betragen im Regierungsbezirk Liegnitz durchschnittlich 290, im Breslauer Bezirk nach den Kreis-

beschreibungen 200—500 (nach den von der Generalcommission im Jahre 1850 aufgestellten Normalpreisen für Ersatzgespann dagegen 235—300), im Oppelner 160—250 \mathcal{M} jährlich.

Sachsen hat im Allgemeinen keinen Ueberfluss an Arbeitern; nur das Eichsfeld macht darin eine Ausnahme. Indess tritt dort auch dann ein Mangel ein, wenn die Leute zur Beschäftigung nach den Zuckerfabriken ausgewandert sind. Im Kreise Schleusingen muss beinahe alle Feldarbeit mit Ausnahme des Mähens von Frauen verrichtet werden, da ein grosser Theil der Eingesessenen als Tagelöhner, Holzhauer, Fabrikarbeiter u. s. w. beschäftigt ist.

Die meisten landwirthschaftlichen Arbeiten werden accordmässig ausgeführt. Beispielsweise wird im Kreise Erfurt ohne Beköstigung bezahlt: für das Mähen mit der Sense und Binden von einem Acker Winterfrucht $22\frac{1}{2}$ —25 \mathcal{M} oder auch die 20ste Garbe und $7\frac{1}{2}$ \mathcal{M} , für das Schneiden mit der Sichel und Binden desgl. 30—37 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} , für das Mähen eines Ackers Sommerfrucht $7\frac{1}{2}$ —8 \mathcal{M} , für Dreschen der 13te Scheffel.

In verschiedenen Gegenden sind auf den grösseren Gütern Tagelöhner-Familien angesetzt, welche Wohnung, Garten und Feldnutzung umsonst oder gegen geringe Vergütung neben einer Geldlohnung erhalten. Letztere beträgt beispielsweise im Kreise Halberstadt 8 \mathcal{M} täglich f. den Mann und 6 \mathcal{M} für die Frau.

Die Löhnung des Gesindes excl. Beköstigung wird angegeben:

	für Knechte	für Mägde	für Jungen
im Regierungsbezirk Magdeburg	24—52	12—30	8—30 \mathcal{M}
„ „ Merseburg	20—55	10—35	10—33 „
„ „ Erfurt . . .	20—40	10—20	12—25 „

In den Kreisen Halberstadt und Oschersleben kommen die Unterhaltungskosten jährlich auf 110—150 \mathcal{M} für einen Knecht, 90—120 \mathcal{M} für einen Jungen und 80—110 \mathcal{M} für eine Magd zu stehen. Im Stadtkreis Halle erhält ein Knecht wöchentlich 2 \mathcal{M} 5 \mathcal{M} , ausserdem jährlich 6 Scheffel Roggen, 2 Scheffel Gerste, 1 Fuhr Braunkohlen und $\frac{1}{2}$ Morgen völlig vorbereitetes Kartoffelfeld. Im Kreise Weissensee soll die Unterhaltung eines Knechts jährlich 70, eines Jungen 50 und einer Magd 40 \mathcal{M} kosten.

Die gewöhnlichen Kosten der Tagelöhner sind:

im Reg.-Bez.	für Männer			für Frauen		
	1. d. Ernte	1. Sommer	1. Winter	1. d. Ernte	1. Sommer	1. Winter
Magdeburg.	$7\frac{1}{2}$ —45	6 $\frac{1}{2}$ —15	5—12 $\frac{1}{2}$	6—20	5—10	4—10 \mathcal{M}
Merseburg.	$7\frac{1}{2}$ —20	6—12	3 $\frac{1}{2}$ —10	5—12 $\frac{1}{2}$	5—8 $\frac{1}{2}$	3—7 „
Erfurt . . .	5—20	5—10	5—10	3 $\frac{1}{2}$ —12	3 $\frac{1}{2}$ —10	2 $\frac{1}{2}$ —8 „

Leider fehlt häufig die Angabe, ob die Beköstigung eingerechnet ist, oder ob sie ausserdem gewährt wird.

Die Gespannarbeiten werden in den Regierungsbezirken Magdeburg, Merseburg und den besseren Kreisen von Erfurt überwiegend durch Pferde verrichtet; grössere Güter halten daneben, Zuckerfabriken aber vorzugsweise Ochsen. Die Gebirgskreise verwenden zum Anspannen Ochsen und Kühe, die kleinen Besitzer der Sandgegenden Ochsen und selten Kühe. Die Kosten eines Gespannes werden geschätzt:

im Regierungsbezirk	für 4 Pferde	für 2 Pferde	für 2 Ochsen
	auf	auf	auf
Magdeburg	300—1000	150—500	80—300 \mathcal{M}
„ Merseburg	400—800	220—400	80—300 „
„ Erfurt . . .	360—700	180—400	80—250 „

Die landwirthschaftlichen Handarbeiten in Westfalen werden zumeist durch eigenes Gesinde und, wo dies nicht ausreicht, durch freie Tagelöhner verrichtet. Die Kreise Lübbecke, Herford, Bielefeld und Halle haben sogenannte Heuerlinge, welche eine kleine Wohnung und mehrere Morgen Ackerland zu billiger Miete erhalten und sich dafür verpflichten, gegen Kost und geringen Tagelohn von 3—5 \mathcal{M} dem Grundbesitzer bei allen wirthschaftlichen Arbeiten jederzeit Dienste zu leisten.

Die Gesindelöhne, welche in den Industriekreisen des Bezirks Arnsberg am höchsten und in den paderbornischen Kreisen am niedrigsten stehen, sollen durchschnittlich unter Hinzurechnung der mit einbegriffenen Naturalien (augenscheinlich aber ohne Beköstigung) betragen:

	für erste Knechte	für Kleinknechte	für Jungen	für Mägde
im Regierungsbezirk Minden	30—40	25—30	12—18	15—20
„ „ Münster	30—48	25—35	15—22	15—25
„ „ Arnsberg	50—65	30—45	18—25	18—24

Die Tagelöhne, neben welchen Beköstigung nicht verabreicht wird, sind durchschnittlich:

	für Männer			für Frauen		
	1. d. Ernte	1. Sommer	1. Winter	1. d. Ernte	1. Sommer	1. Winter
im Reg.-Bez. Minden	12—15	10—12	6—9	6—8	5—7	4—6
„ „ Münster	12—17½	10—15	7½—11	8—10	7—9	5—7
„ „ Arnsberg	15—25	12—18	10—13	9—12	7—10	6—9

Zu Gespannarbeiten verwendet man fast ausschliesslich Pferde und nur ausnahmsweise — besonders in den drei südlichsten Kreisen — Ochsen. Kleinere Besitzer verwenden auf leichterem Boden auch Kühe. Grösstentheils wird mit 2, nur im schweren Boden des Münsterlandes und der Soester Börde mit 4 Pferden gepflügt; kleinere Wirthschaften der industriellen Kreise haben häufig auch ein einziges starkes Pferd, welches gleichzeitig als Zugkraft für Frachtfahren im Dienst der Industrie benutzt wird. Im schweren Boden rechnet man ein Pferd auf 20—25, im milderen Leimboden auf 35—40 und im Sandboden auf 50 Morgen Acker.

Auch die landwirthschaftlichen Handarbeiten in der Rheinprovinz werden meistens mit Hilfe von Gesinde und nur ersatzweise durch Tagelöhner verrichtet.

Die Beköstigung des Gesindes ist der üblichen Lebensweise halber sehr theuer und kann für einen Knecht nicht unter 80 bis 90 Mk gerechnet werden. Die Löhne steigen von 40 bis 80 Mk für einen Grossknecht, von 15 bis 30 für einen Jungen und von 18 bis 35 für eine Magd.

Der Tagelohn neben Gewährung der Kost ist durchschnittlich für Mäharbeit auf 16½ Mk anzunehmen, sonst

	bei Arbeitenden	für Männer	für Frauen
in der Ernte	12	12½	8
ausser der Ernte im Sommer	10	10	7
im Winter	8	7	5

Bei günstigem Fabrikbetriebe und dadurch entstehender Arbeitsnachfrage steigern sich diese Sätze in den industriellen Gegenden erheblich; im Gebirgslande stehen sie gewöhnlich etwas niedriger.

Zu Spanndiensten benutzen die mittleren und grösseren Grundbesitzer allenthalben vorzugsweise Pferde, die kleineren Besitzer in den Gebirgsgegenden aber häufig Ochsen und in den Bezirken des leichteren sandigen Bodens auch Kühe. Man pflügt gewöhnlich mit 2 Pferden, kleinere Wirthschaften befehlen sich mit 1 Pferd oder 2 Ochsen oder 2 Kühen. Der bindige schwere Thonboden der Rheinniederung verlangt häufig 3, der noch schwerere kalkhaltige Thonboden des Gebirgslandes (zumal im Kreise Bitburg) 4 Pferde. Die Gespannkosten, welche in auffallender Weise verschieden angegeben werden, lassen sich für 2 Pferde mit 1 Knecht auf 500 bis 750 Mk annehmen; gemiethete Gespanne werden mit 1½ bis 3½ Mk täglich bezahlt.

D. Landwirthschaftliche Maschinen.

Mangel an Arbeitern zwang die grösseren Güter Litthauens und Ostpreussens zur Beschaffung von Maschinen. Die Vortheile, welche sie gewähren, verursacht indess, dass solche auch in den übrigen Provinzen immer mehr Verbreitung finden. Besonders Dreschmaschinen sind es, obachon sie einstweilen noch durch Zugvieh in Bewegung gesetzt werden müssen, welche immer mehr zur Anwendung gelangen. Man bedient sich ihrer sogar schon leihweise und mietet ihre Arbeit gegen bestimmten Lohn. Die ältere böhmische Wiesenegge findet wachsende Anerkennung. In vielen Gegenden bedienen sich die Bauern verbesserter Pflüge. Eine vom Land

wird Schwartz erfundene und jetzt patentirte Vorrichtung am Vordergestell des Pfluges sichert den stetigen Gang desselben; sie würde grosse Verbreitung finden, wenn sie das Werkzeug nicht erheblich vertheuerte. Das von der Rübenkultur aufgestellte Problem eines Pfluges zur Tiefeultur bis auf 18 Zoll ist noch nicht befriedigend gelöst. Von anderen Maschinen werden stärker verwendet: der Tenantsche Grabber, Croskills Schollenbrecher und ähnliche Walzen, die Mussmaschinen, in Westpreussen auch die Säemaschinen von Schmidt.

Locomobilen sind erst vereinzelt im Gebrauch, weil die englischen durch hohen Zoll belastet werden und die inländischen sich noch nicht hinreichend bewährt haben. Ausserdem findet ihre Beschaffung Hindernisse wegen der Schwierigkeiten und Prämienerhöhungen, welche die Feuerversicherungs-Gesellschaften bei ihrer Anwendung erheben und bez. beanspruchen. Einige Versuche mit englischen Dampfmaschinen haben gezeigt, dass diese Erfindung wenigstens für deutsche Verhältnisse noch lange nicht reif ist.

Dem Vorstehenden wird zweckmässig noch ein kurzer Auszug aus dem jüngsten Jahresbericht über das landwirthschaftliche Maschinenwesen von I. Pintus^{*)} angehängt. Im Jahre 1861 wurden die ersten Dampfpflüge in Deutschland eingeführt. Die englische eiserne Zickzack-Egge bürgert sich in immer weitere Kreise ein, während die rotirende Egge deutscher Gestalt zwar in England und Frankreich, nicht aber auch bei uns Eingang fand. Zur Ausrottung des Moores und zur Verjüngung der Wiesen wurde mit dem vorzüglichsten Erfolge die böhmische Wiesenegge angewendet. Starke Nachfrage findet die Wood'sche Grasmähmaschine, welche neuerdings durch eine Plattform u. dgl. auch zu einer combinirten Getreide-, Gras- und Lupinen-Mähmaschine umgewandelt worden ist. Die Heuwendemaschine verschaffte sich trotz anscheinender Complicirtheit vielfach Eingang. Ebenso kommen die Pferderechen immer mehr in Gebrauch. Eine wohlfeile und zweckmässig combinirte Dreschmaschine auf 4 Rädern hat sich vielfach verbreitet und vortrefflich bewährt. Die von Brandenburg aus in Deutschland verbreiteten Mussmaschinen für Rüben und Kartoffeln und die neueren Häckselmaschinen mit säbelförmigen Messern am Schwungrad sind als unbestritten brauchbare Instrumente anerkannt. Eine Maschine zum Kneten des Brotteiges fand vielen Anklang. Zur Anschaffung der Hen- und Viehwage hat man sich in immer weiteren Kreisen entschlossen. Die Fabrikation von Spritzen, Pumpen u. dgl. schreitet rüstig fort. Ein längst gefühltes Bedürfniss ist ferner die sachverständige Handhabung zusammengesetzter Maschinen.

E. Bearbeitung und Verbesserung des Bodens.

Aus den oft erwähnten Denkschriften der Generalcommissarien und aus den über die Jahre 1858–61 vom königlichen Landes-Oekonomie-Collegium erstatteten Berichten^{†)} konnte eine Reihe von Nachrichten zusammengestellt werden, welche ein allgemeines Bild von den in den einzelnen Landestheilen behufs Cultivirung und Aufbesserung des Bodens gebräuchlichen Arbeiten geben. Ein Grundzug dieses Bildes ist, dass hinsichtlich der Vervollkommenung des Gewerbes und der Verbesserung des Betriebes im Allgemeinen die grossen Wirthschaften mit kräftigem Beispiel vorangehen, während die kleineren bald schneller, bald bedächtiger nachfolgen.

Die grösseren Güter der Provinz Posen werden der Regel nach von den Besitzern selbst bewirthschaftet, und es fliessen ihnen die Kräfte und Geldmittel der Pächter in geringerem Maasse zu, so dass eintretende Ausrufe nicht — wie in anderen Provinzen — eine gesteigerte Kraftanstrengung hervorrufen; der dortige Bauernstand ist seit Durchführung der agrarischen Gesetzgebung an Fleiss und Wohlstand unverkennbar vorgeschritten, steht aber gegen den der übrigen Provinzen noch erheblich zurück.

Die wohlthätige Wirkung der agrarischen Gesetzgebung ist noch lange nicht abgeschlossen; die Separationen geben neben vielen anderen Vortheilen fortdauernd Veranlassung zu neuen Urbarmachungen oder zu Aufforstungen. Am entschiedensten tritt dies jetzt in der Provinz Westfalen hervor, wo die Gemeinheitstheilungen

^{*)} Mentzel und von Lengerke: Landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender auf das Jahr 1862; zweiter Theil.

^{†)} Annalen der Landwirthschaft in den königl. preussischen Staaten. 1860 und 61.

erst später in Aufnahme gekommen sind. Eine weniger erfreuliche Veranlassung zu neuen Urbarmachungen hat in Ostpreussen die Zerstörung der Fichtenwälder durch Raupenfrass gegeben.

Andere Urbarmachungen hängen mit grossen **Entwässerungs**-Unternehmungen zusammen. Sowohl diese, als zahlreiche kleine Abwässerungen, begünstigt durch die Aufeinanderfolge mehrerer trockenen Jahre, gaben eine fast in allen Landestheilen fleissig benutzte Gelegenheit zum Ausfahren von Moder, welcher theils unmittelbar zur Düngung, theils zur Compostbereitung benutzt wurde.

Der schwere und meist eben gelegene lithauische Thonboden verlangt eine ungewöhnliche Menge offener Gräben, welche aber häufig in noch ungenügender Anzahl beschafft sind. Auch in den grossen Memel- und Weichselniederungen ist das Entwässerungsbedürfniss nicht ganz befriedigt, obwohl die künstlichen Gräbensysteme und Windschöpfmühlen eine grosse Ausdehnung erlangt haben und im niederen Weichseldelta sogar 33 Dampfschöpfmühlen aufgestellt sind. Für Unterhaltung dieser Werke werden durchschnittlich in der Elbinger Niederung $7\frac{1}{2}$, im Elbinger Kreise links der Nogat 8, im grossen Marienburger Werder $12\frac{1}{2}$, im kleinen 4–5 und in der Marienburger Niederung 6–10 ✱ jährlich pro Morgen verausgabt.

Drainirungen

(75.) Regierungs- bezirke.	Zahl der Ort- schaften.	Zahl der Besitzer		Grösse			
				der zur Drainirung bestimmten Fläche		der bereits drainirten Fläche	
		grössere.	kleinere.	grösserer Besitzer. Morgen	kleinerer Besitzer. Morgen	grösserer Besitzer. Morgen	kleinerer Besitzer. Morgen
Gumbinnen	12	11	1	125	—	563	30
Königsberg	23	14	9	9 817	633	3 409	221
Danzig	17	14	5	5 700	—	1 396	—
Marienwerder ...	20	17	6	8 574	22	1 582	60
Bromberg	4	2	2	6	4	173	22
Posen	34	27	2	25 920	16	4 921	9
Köslin	46	43	2	27 228	58	9 318	12
Stettin	96	77	13	50 132	263	29 340	311
Stralsund	49	43	1	11 571	22	6 000	12
Potsdam	78	67	17	13 048	345	6 798	226
Frankfurt	108	82	37	29 552	417	15 910	468
Liegnitz	130	91	175	28 163	574	11 080	835
Breslau	232	188	246	43 274	2 426	28 220	2 347
Oppeln	220	160	217	26 325	2 095	15 976	1 956
Magdeburg	256	130	515	16 972	3 096	25 171	5 467
Merseburg	122	113	102	9 961	918	7 100	1 113
Erfurt	97	53	288	4 764	845	2 860	1 064
Minden	75	33	112	2 139	781	3 208	2 181
Münster	67	34	146	3 535	1 929	1 564	1 450
Arnsberg	42	12	88	350	265	791	684
Düsseldorf	28	13	38	2 333	356	239	447
Köln	18	11	13	741	257	422	182
Aachen	47	18	48	1 010	175	1 827	553
Koblenz	16	3	832	nicht angegeben		34	997
Trier	19	8	22	182	93	110	225
Summe ...	1906	1264	2937	321 422	15 590	178 012	20 877

Um die aus der Undurchlässigkeit des Bodens entspringenden Nachtheile zu beseitigen, werden auf grösseren Gütern der Provinz Posen die Feldschläge mit tiefen offenen Gräben eingefasst, welche zuweilen zur Ableitung der stockenden Nässe geeignet, häufig aber wegen der wellenförmigen Bildung der unteren Erdschichten wirkungslos sind.

Die beinahe in allen Theilen Pommerns vorkommenden Brücher und Moore sind fast durchweg mangels Abflusses versumpft, werden aber ausgedehnt zur Torfwerbung benutzt; zu ihrer Entwässerung ist leider wenig geschehen.

In Brandenburg nahm man auf schnellere Abführung des Wassers und auf Trockenlegung der Grundstücke bereits gelegentlich der Gemeintheitheilungen Rücksicht. Es wurden aber auch selbständige umfangreiche Entwässerungen ausgeführt, so die Melioration des zwar eingedeichten, aber sehr tief liegenden Zehdener Bruchs und des grossen Niederoderbruchs. Günstige Erfolge lassen auch folgende Entwässerungsanlagen erkennen oder erwarten: für das Golmer Bruch im Osthavelland, das havelländische Luch, das Nottegebiet im Teltow, das Nuhe- und Nieplitzthal in den 4 südwestlichen Kreisen des Potsdamer Bezirks; die Melioration durch Senkung des Soldiner Sees, die Entwässerung der Grundstücke an der Lubst (Kreis Guben),

im Jahre 1855.

Entfernung der Röhrenstränge.	Tiefe der Röhrenlage.	Gefälle der Röhrenstränge auf 10 Ruthen.	Preise der Röhren pro Mille.	Röhrenfabriken.		Kosten des Grabens und Legens pro Ruthe.	Gesamtkosten incl. Röhren, Aufsicht etc. pro Morgen.
				Zahl der Maschinen.	Jährliche Fabrikation an Röhren.		
Am häufigsten vorkommende Mittelzahlen.			Thlr	Stück	Am häufigsten vorkommende Mittelzahl.		
Ruthen	Fuss	Zoll			Gr	Thlr	
3	3-4½	5-12	6-12	6	190 000	3	8½-12½
3-4	4	2-13	5-30	15	1.310 000	3-5	9-12
3-4	3-4½	1-12	4-40	10	1.150 000	3½	8-15½
3-5	3-4	1-4	1½-27½	14	302 460	2-5	7½-12
2-4	3-4½	2-4	5-10	4	200 000	2½	11
2-5	3-5	2-4	2-20	13	1.080 800	2-5	6-15
4-7	4-6	1-10	4-49	27	1.407 100	1½-4	5-12
3-4	3-4	3-6	4-15	39	6.640 000	2½-5	8-12
4	4	1-2½	4-45	14	1.600 000	2-4½	8-12
3-4	3-4	1½-10	4½-40	18	2.430 000	2½-3	6-14
2-5	2-5	1-6	3-50	25	2.663 000	1-6	5-15
2-4	3-4	1-10	2-46½	38	5.848 000	2½-5	7-12
2-4	3-4	1-10	2-180	58	8.476 000	2-3½	8-15
2-4	3-5	1-12	2½-40	33	4.279 450	2½-5	5-15
2-4	2-4	1-10	2½-40	61	8.556 000	2½-5	8-20
2-5	2-5	1-10	3½-60	16	902 500	2-5½	8-15
2-4	3-4	2-10	5-21	22	1.979 800	2-5	5-12
3-4	3-4	1-5	3½-18	17	1.129 300	2½-5	6-10
2-4	3-4	2-10	4-20	13	3.182 200	2-5	6-12
3-4	3-4	2-12	4-13	10	980 850	2-7	7-14
2-4	3-4	½-10	3-14½	4	2.400 000	1½-5	11-14
3-4	3-4	1-10	3½-35	2	1.750 000	2-6	10-15
2-3½	3-3½	1-8	3-20	6	1.540 000	3¼-4	10-13
	2-4	2-15	.	1	.	5	3¼-10
2-6	3-4	1½-20	5-12½	5	90 000	3-4½	8-12
2-4	3-4	1-10	1½-180	471	60.087 460	2-5	8-15

an der Berste und schwarzen Elster und im sg. Luge (in den Kreisen Kalau und Luckau).

Mit den schlesischen Oderdeichbauten sind da, wo das Bedürfniss vorlag — wie im Grüneberger Kreise — Meliorationsbauten zur Herstellung der Binnenentwässerung verbunden worden, deren nachträgliche Bezahlung und Erhaltung die Lasten der theilhaftigen Grundstücke vermehrt. Selbständige Entwässerungen von grösserer Bedeutung sind neuerdings in der Ochel- und Schwarzeniederung (Kreis Freistadt) und im Primkenauer Bruch (Kreis Sprottau) vorgenommen.

Westfalens Terrainbildung ist mit Ausnahme der münsterischen Niederung dem natürlichen und künstlichen Wasserabzug günstig. Ueberdies befinden sich hier in alter Zeit willkürlich angelegte Mühlenstaue, welche Bäche und Flüsse verwildert haben; indem nun jeder Grundeigenthümer sich auf sein Grundstück beschränkte, haben die gezogenen Entwässerungsgräben den beabsichtigten Zweck nur unvollkommen erreicht. Der nördliche Theil des Kreises Löhne hat in neuester Zeit einer Fläche von 42 000 Morgen mittels einer durchschnittlichen Ausgabe von 5 $\frac{1}{2}$ fl pro Morgen den nöthigen Wasserabzug dadurch verschafft, dass die vielen sich in das Gebiet ergiessenden Wasserläufe durch Canäle und Binnengräben regulirt wurden.

Die drei trocknen Jahre 1857—59 machten in manchen Orten die Brunnen und Quellen versiegen, so dass der Eifer zur Anlage unterirdischer Wasserabzüge durch Böhren ins Stocken gerieth. Da die Drains an den Abhängen der Gebirge viel entschiedener als im Flachlande wirken, so wurde im Nordosten des Staates fast gar nicht mehr drainirt, während diese Arbeiten in den gebirgigen Theilen Schlesiens und des Rheinlandes und in Westfalen noch ihren Fortgang haben. Mangel an Credit und zu hart getrockneter Boden waren hindernd im Wege, auch hat der westfälische Bauernstand kein volles Vertrauen zur Sache. Eine Uebersicht der Drainage-Verhältnisse während des Jahres 1855 gewährt unter Hineinziehung technischer Angaben die umstehende, vom k. Landes-Oekonomie-Collegium angefertigte Tabelle 75. Hinsichtlich derselben muss jedoch bemerkt werden, dass nur 228 Landrathsämter Mittheilungen gemacht, und dass andererseits einige schon früher oder erst im Jahre 1856 ausgeführte Drainagen Platz darin gefunden haben. Die Anzahl der ausführenden Techniker betrug 154.

Wenn auch in der Provinz Preussen einzelne Privatgüter Drainagen begonnen haben, so gewann diese Melioration hier doch noch keine beachtenswerthe Ausdehnung. In Posen herrscht die Ansicht vor: die Kosten solcher Anlagen stehen nicht im entsprechenden Verhältniss zu den Bodenpreisen. Uebrigens macht gerade dort die ebene und nicht selten vertiefte Lage des Bodens zweckmässige Drainagen oft unmöglich, weshalb dieselben nur in geringem Umfange ausgeführt werden. Dagegen kommen Drainagen so ziemlich in allen Theilen Pommerns und in allen brandenburgischen Kreisen vor, und sie haben sich hier überall als erfolgreich bewährt. Die grösseren Güter Schlesiens haben zu drainiren begonnen, am ausgedehntesten innerhalb des Regierungsbezirks Breslau, wo der Kostenaufwand durchschnittlich 10—12 fl pro Morgen beträgt. In Westfalen sind Drainagen mit gutem Erfolge vielfach ausgeführt; auch im Münsterlande haben Einzelne viel dafür gethan, jedoch erfolglos, weil die Ableitungsgräben sich wegen Abzugsmangels mit Wasser füllen.

F. Düngung des Bodens.

Laut den Denkschriften der Generalcommissare für Regelung der Grundsteuer werden in Pommern ausser dem selbst producirten Dünger noch Surrogate aus den ausgedehnten Mergellagern, Waldungen, Heidebrüchern und Mooren, Guano und andere künstliche Düngmittel aber in nicht erheblichen Quantitäten verwendet. In Brandenburg wird die Verbesserung des Bodens durch Mergelung und reichlich zugeführte Düngstoffe nicht ausser Acht gelassen. Der Culturzustand des schlesischen Ackerlandes kann ausser dem Regierungsbezirk Oppeln bei den guten Bodenarten als vortrefflich und bei den schlechteren als einer mittleren Stufe der Vervollkommenheit sich nähernd bezeichnet werden. Oberschlesien ist noch nicht so weit, wie andere Landestheile mit gleicher Bodenbeschaffenheit; auf dem rechten Oderufer fängt die Cultur erst an, sich aus sehr niedrigem Standpunkt zu erheben. Besitzer grösserer Güter machen häufigen Gebrauch von künstlichen Düngmitteln.

und Guano; auf Gemeindefeldmarken kommt das seltener vor. Die besseren ebenen und hügeligen Kreise Westfalens gewinnen den nöthigen Dünger in der Wirthschaft selbst; im südlichen Gebirge und den Sandgegenden aber müssen Heideplaggen das mangelnde Stroh ersetzen. Im Rheinland werden die Mittel zur Düngung meistens von den Ländereien gewonnen; in der Nähe grosser Städte kommen auch die dort aus Kloakenstoffen fabricirten Materialien in Betracht. Ausserdem verwendet man in der Rheinebene eine grosse Menge Guano, im Gebirge viel Kalk, Knochenmehl und Gips, als Streumaterial Heideplaggen und Laub.

Aus den Jahresberichten des königlichen Landes-Oekonomie-Collegiums sind noch die nachfolgenden Mittheilungen gezogen. Zu den wichtigen Neuerungen in der Landcultur gehört die Anwendung sogenannter künstlicher Düngemittel, wiewohl dieselbe der Fruchtart, dem Boden, der Menge, der Art und Zeit der Gabe und dem Wetter des Jahreslaufs gemäss sehr verschieden ist und auch über die Wirkung derselben noch hinreichende Aufschlüsse mangeln. Die Düngungskraft des peruvianischen Guanos bestätigt sich in den meisten Fällen; aber wo sie sich nicht ganz entschieden zeigt, deckt sie nicht den hohen Preis des Stoffs. Ueber den Werth des Guanos der Jarvis- und Bakerinseln ist noch kein sicheres Urtheil gewonnen; der letztere scheint nach seinen Bestandtheilen ganz geeignet, dem Knochenmehl Concurrenz zu machen, dessen Fabrikation jetzt in fast allen Landes- theilen auf vermehrten Mühlen betrieben wird. Fischguano aus den Thransiedereien kommt mehr in Aufnahme; die Fabrik zu Labagianen macht damit dem Peruguano erfolgreich Concurrenz. Gegen die oft vorgekommenen Verfälschungen des letzteren haben die chemischen Versuchsstationen gut gewirkt.

Die Bereitung von Poudrette scheint zu kostbar und mühsam zu sein, und gegen die Düngerfabriken sind die Landwirthe misstrauisch. In der praktischen Benutzung des städtischen Kloakendüngers ist keine erhebliche Verbesserung bekannt geworden. Die Ueberzeugung, dass künstlicher Dünger den Stallmist bei uns nicht ganz ersetzen kann, führte heilsam auf die Anerkennung des hohen Werthes des letztern zurück; man bemüht sich nach den Lehren der Wissenschaft erfolgreich, den Mist zweckmässiger zu behandeln.

Chilisalpeter ist zu theuer, schwefelsaures Ammoniak mit hohem Eingangszoll belastet. Das etwas langsam wirkende Knochenmehl beginnt in Schlesien und Preussen den Guano zu verdrängen. Ein Phosphorit aus den Kohlen- und Eisengruben von Hörde ist Versuchen unterworfen.

Kochsalz scheint nur unter selten vorhandenen örtlichen Bedingungen nützlich zu sein, und die Erfahrungen über das Stassfurter Abraumsalz widersprechen sich noch. Die mit anderen Salzen stark vermischten Salinenabgänge sind, wo man sie sehr wohlfeil haben kann, begehrt; es gehören dazu die Mutterlauge der Saline von Greifswald und die Hallerde von Stetten bei Haigerloch.

Die Verwendung von Gips wird an vielen Orten durch hohe Transportkosten beschränkt; in der Provinz Posen wird er besonders aus Wapno bei Exin bezogen. Die Bodenverbesserung durch Mergel findet auch in den Provinzen Posen und Preussen wachsende Aufnahme.

G. Aussaat und Anbauverhältnisse.

Der Ackerbau erstreckt sich im preussischen Staate auf folgende Gewächse: *a.* Halmfrüchte: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, daneben Buchweizen, Hirse, Spelz und Mais. *b.* Hülsenfrüchte: Erbsen, Bohnen, Saubohnen, Linsen, Wicken, Lupinen. *c.* Oelgewächse: Raps und Rübsaat, (Leinsaat, Hanfsaat.) Mohn. *d.* Textilpflanzen: Flachs, Hanf. *e.* Farbpflanzen: Krapp, Waid, Safflor, Scharte. *f.* Fasergewächse: Tabak, Runkelrüben, Cichorie, Kardendistel. *g.* Knollen- und Rüben- gewächse: Kartoffeln, Kohlrüben, Moorrüben. *h.* Gewürz- und Arzneipflanzen: Hopfen, Kümmel, Anis, Fenchel, Camille. *i.* Futterkräuter, ausser einigen vorgenannten: Klee und Timothee, Luzerne, Esparsette. Uebrigens findet man hin und wieder auch andere Pflanzen einem geregelten Anbau unterworfen.

Die Hauptfrüchte der Provinz Preussen sind Weizen, Roggen, Gerste und Hafer. Für Sommerfrüchte scheint der Höheboden Westpreussens weniger geeignet zu sein, auch im Süden Ostpreussens wird Gerste nicht gepflegt; dagegen liefert die

Niederung bedeutende Gersteerträge, auf bestem Marschboden nach Schwarztrache bis 28 Scheffel pro Morgen. Von Hackfrüchten ist die Kartoffel am verbreitetsten; in Litthauen, wo jene nicht recht gedeiht, gewinnt der Futterrübenbau an Ausdehnung. Unter den Handelsgewächsen werden vornehmlich Raps und Rüben in den Niederungen und auf der besseren Höhe, aber nicht im Bezirk Gumbinnen, mit gutem Erfolge gebaut. Besonders Litthauen und das Ermland erzeugen Flachs über ihren Bedarf.

Pommerns Haupterzeugnisse sind Halm- und Hülsenfrüchte und Kartoffeln. Weizen und Roggen werden stark ausgeführt, die Kartoffeln dagegen hauptsächlich in Brennereien verwendet. Gegenden mit besserem Boden bauen Oelfrüchte. Zuckerrüben sind wegen des guten Absatzes an die bestehenden Rübenzuckerfabriken, Flachs in mässigem Umfange Gegenstände des Landbaues. Tabak erzeugen die Kreise Wollin, Ukermünde, Pyritz, Greifenhagen und Randow. Der Anbau der Lupine dehnt sich in den Sandgegenden aus.

Getreide und Hülsenfrüchte sind auch Schlesiens Haupterzeugnisse, ohne jedoch gerade bedeutend ausgeführt zu werden. Der weisse Weizen um Frankenstein hat einen besonders hohen Werth. Von Hackfrüchten sind Kartoffeln, welche das gewöhnlichste Nahrungsmittel der ärmeren Bevölkerung bilden, am meisten verbreitet; in gutem Boden ist der Bau von Zuckerrüben häufig geworden. Futterrüben werden bei dem Mangel an ausreichendem Wiesenheu stark gebaut. Unter den Handelsgewächsen kommen Raps und Rüben am häufigsten vor, aber fast allein auf grösseren Gütern. Flachs erzeugen vorzugsweise die Kreise Glogau, Kreuzburg und theilweise Rosenberg. Die Krappcultur ist auf die Kräutereien und nächsten Ortschaften südlich Breslau, der Cichorienbau auf die Umgegend von Breslau und die Gegend von Breslau nach Ohlau hin beschränkt; der Tabaksbau wird in grösserer Ausdehnung bei Ohlau, Wansen und Neumarkt betrieben.

In der landwirthschaftlichen Production Sachsens spielen Cerealien die Hauptrolle. Auf gutem Boden nimmt Weizen eine hervorragende Stelle ein; auf hohem Gebirge wird er neben Hafer im Gemisch mit Roggen (Mengkorn) vielfach gebaut. Die Sandgegenden produciren vorzugsweise Roggen, Hafer und Kartoffeln. Unter den Hackfrüchten nehmen Zuckerrüben auf gutem Boden grosse Flächen in Anspruch. Futterkräuter und zwar Luzerne, Rothklee und Esparsette werden ausgedehnt angebaut, beide letztere auch auf dem Gebirge; in den Sandgegenden gedeiht nur rother Klee geeignet, und ihm muss die Lupine nicht allein zu Hilfe kommen, sondern ihn mehr oder weniger auch ersetzen. Von Handelsgewächsen liefern die Flussniederungen hauptsächlich Raps und Rüben. Im Hügellande werden u. A. noch gebaut: Cichorien (Bezirk Magdeburg), Mohn (Bezirk Magdeburg, Kreise Eckartsberga und Sangerhausen), Kümmel (Bezirk Magdeburg, Kreise Bitterfeld und Saalkreis), Karden und Wau (Bitterfeld und Saalkreis), Hanf (Eckartsberga und Sangerhausen), Apothekerkräuter (Eckartsberga, Sangerhausen, Erfurt, Weissenfels und Langensalza), Fenchel (Kreis Merseburg) und andere Gewürze (Bezirk Erfurt), Tabak (Wolmirstedt und Neuhallesleben), Hopfen (bei Kalbe a. M.).

Westfalen baut Weizen als regelmässige Frucht nur im ebenen Norden des Bezirks Arnsberg, im Kleiboden des Bezirks Münster, im grössten Theil des Hügellandes vom Bezirk Minden und in der Weserniederung; hier wird Weizen und Roggen mehr erzeugt, als verbraucht, so dass der Ueberfluss in die Bergbau- und Fabrikdistricte des bergisch-märkischen Landes abgesetzt werden kann. Roggen ist überall Hauptfrucht; bei einer Höhe von mehr als 1500 Fuss über dem Meerespiegel wird der Winterroggen unsicher und Sommerroggen vorgezogen. Der Anbau dieser Frucht hat in den Gebirgskreisen mit dem des Klees sehr zugenommen, seitdem Kalkdüngung stärker angewendet wird; doch können die 5 südwestlichsten Kreise ihren Bedarf an Brotkorn nicht produciren. Hafer wird allgemein gezogen, in grosser Ausdehnung auf dem Gebirge und der sandigen Ebene; da er auf schlechtestem Acker leicht in schwarzen oder Rauchhafer ausartet, so muss häufig Saathafer aus anderen Gegenden herbeigeht werden. Buchweizen wird nur auf dem Sande der Niederung stärker angebaut. Für den eigenen Bedarf zieht man Raps, Flachs und Hanf. Von Hackfrüchten stehen Kartoffeln voran; deren Ernte ist jedoch die letzten Jahre hindurch innerhalb der ganzen Provinz so schlecht ausgefallen, dass sie dem eigenen Bedarf nicht genügt.

Wie gross die den einzelnen Feldfrüchten gewidmete Fläche und ihr Anbauverhältniss ist, entzieht sich einstweilen jeder auch nur annähernden Berechnung. Bekannt ist allein die Anzahl und der Umfang der **Tabakpflanzungen**, worüber die Steuerbehörden jährlich genaue Erhebungen machen. Daraus ergibt sich, dass im J. 1860 nach Abzug der eingeschlossenen mecklenburgischen, braunschweigischen und hessischen Gebietsheile ein Flächenraum von 24 933 Morgen mit Tabak bestellt gewesen ist, worunter 1817 in nicht steuerpflichtigem Umfang. Die Anzahl der Pflanzern, welche weniger als 6 □ Ruthen mit Tabak bebauten und deshalb keine Steuer entrichteten, betrug 132 045. Näheres hierüber ist in nachstehender Tabelle zu finden.

(76.) Provinzen und Abschnitte derselben.	Flächenraum aller mit Tabak bepflanzten Grundstücke			Darunter in nicht steuerpflichtigem Umfang mit Tabak bepflanzt			Anzahl der steuerfreien Tabakspflanzern		
	1858.	1859.	1860.	1858.	1859.	1860.	1858	1859	1860
	Magdeburger Morgen			Magdeburger Morgen					
Ostpreussen	812,6	937,3	966,5	510,7	582,2	624,1	52 046	58 902	59 767
Westpreussen	2 224,2	1 912,8	1 806,4	155,6	136,5	152,8	10 518	9 526	9 928
Posen	2 922,4	1 869,7	1 472,4	201,8	196,8	235,4	12 304	12 213	15 052
Pommern	7 931,2	5 194,8	5 247,7	325,8	294,8	297,7	17 379	15 980	15 469
(R.-Bez. Potsdam ..	9 215,8	6 512,1	6 727,4	43,3	35,6	54,6	2 211	1 875	2 747
„ „ Frankfurt ..	3 562,4	2 060,6	2 093,8	269,3	195,8	252,6	12 636	9 803	12 300
Schlesien	4 886,3	2 632,8	2 206,1	134,7	141,1	159,5	12 054	12 796	14 295
Sachsen	5 943,5	2 968,0	2 581,9	19,6	18,9	22,7	1 147	1 018	1 263
Westfalen	134,1	61,0	50,5	0,5	0,6	0,3	24	40	18
Rheinland	3 175,4	2 236,3	1 780,9	22,9	18,0	17,1	1 495	1 275	1 206
Insgesamt	40 808,0	26 385,3	24 933,4	1 684,1	1 620,3	1 816,9	121 814	123 428	132 045

Obwohl diese Zahlen eine stetige Abnahme des Tabakanbaues erkennen lassen, so möchte die Behauptung, dass dies fortdauernd der Fall sein werde, augenblicklich doch noch verfrüht sein. Bei den in Folge des amerikanischen Kriegs steigenden Preisen des Tabaks ist eher das Gegentheil zu erwarten.

Auch über die Production von Runkelrüben werden einige Aufschlüsse durch die Erhebungen der Steuerbehörden gegeben. Da hieraus jedoch nur dasjenige Quantum ersichtlich ist, welches zum Zwecke der Zuckererzeugung benutzt wird, und nicht auch das zur Verfütterung bestimmte, so gehören die betreffenden Angaben lediglich in den Abschnitt über die Verbrauchssteuern.

H. Ernte-Ergebnisse.

Den gelegentlich der Grundsteuer-Regulirung angefertigten Kreisbeschreibungen zufolge halten die durchschnittlichen Ernteresultate auf dem Morgen des überhaupt für den Anbau der betreffenden Frucht geeigneten Landes sich zwischen den in Tabelle 77 mitgetheilten Grenzen. Die angegebenen Erträge der rheinischen Kreise variiren auch bei den nämlichen Bodengattungen so auffallend, dass nach dem Urtheil des Generalcommissars ein sicherer Anhalt durch jene Beschreibungen eigentlich noch nicht gewonnen worden ist. Aehnliches möchte wegen der theilweise ausserordentlich weit auseinanderliegenden Grenzen von allen übrigen Zahlen der nachfolgenden Zahlen zu behaupten sein.

(77.) Regierungsbezirke.	Durchschnittlicher Ertrag pro Morgen Ackerland.					
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Zucker- rüben
	Berliner Scheffel.					℔
Gumbinnen	4—10	3—10	3—18	3—15	.	—
Königsberg: gutes Land.....	5—10	4—10	4—15	4—12	.	—
" schlechteres Land	4—8	2—8	3—8	3—7	.	—
Danzig: Niederung.....	6—18	3—18	5—24	5—25	.	—
" Höhe	4—11	1—11	4—18	3—16	.	—
Marienwerder	5—14	2—12	4—20	4—20	.	—
Bromberg	5—12	2—12	4—16	3—14	20—80	—
Posen	3—12	3—12	3—12	3—12	15—110	30—400
Köslin	3—10	1½—10	2—10	1½—14	15—75	—
Stettin	3—14	2—12	3—15	2—16	12—96	—
Stralsund	6—13	3—14	5—15	5—20	36—75	—
Potsdam } gute Districte.....	5—14	6—14	7—20	8—25	48—84	150—220
Frankfurt } schlechtere ".....	4—9	2—8	4—8	4—10	36—72	—
Liegnitz	3—12	1—12	.	.	.	.
Breslau	3—11	2—10	.	.	.	.
Oppeln	3—9	1—9	.	.	.	.
Magdeburg	3—15	2½—14	4—20	3—24	24—120	60—200
Merseburg	4—12	2—12	5—18	4—25	24—96	70—200
Erfurt	3—14	2—13	4—18	3—20	10—84	.
Minden	2—10	3—12	4—16	4—20	16—100	.
Münster	3—12	3—12	3—14	4—18	15—80	.
Arnsberg	4—12	4—13	3—20	5—20	20—100	.
Ueberhaupt	3—15	1—18	2—20	1½—25	10—120	30—400

Seitens des königlichen Landes-Oekonomie-Collegiums ist im Jahre 1860 auf Grund von 203 Berichten landwirthschaftlicher Vereine eine Erdruschtabelle angefertigt worden, welche die gewöhnliche Durchschnittsernte eines mit den wichtigsten Kornfrüchten bebauten Grundstücks von einem Morgen Umfang angibt. Ihrer Entstehung entsprechend, erklärte das Collegium selbst die Resultate nicht für unbedingt zuverlässig; allein, da sie einigen Anhalt für die nur relativ angegebenen Erntemengen gewähren, sind sie in nachstehende Tabellen 78a. und 78b aufgenommen.

(78a.) Provinzen.	Durchschnittliche Ernte an Stroh auf einem Morgen Ackerland.				
	Weizen- stroh	Roggen- stroh	Gersten- stroh	Hafer- stroh	Erbsen- stroh
	Zollcentner.				
Preussen	17,58	15,66	11,34	10,48	10,16
Posen	15,25	15,50	6,20	5,43	8
Pommern	17,67	17,88	10,44	13,90	12,25
Brandenburg	18,93	16,64	12,57	13,48	14,17
Schlesien	18,75	17,02	11,23	11,89	11
Sachsen	16,71	19,01	11,46	12,77	11,70
Westfalen	16,76	16,88	10,55	11,61	11,05
Rheinland	18,82	19,99	12,65	15,21	12,38
Hohenzollern	18,77	20,44	10,38	12,50	12,67
Im Durchschnitt des Staates ..	17,56	17,32	10,80	11,84	11,34

(78b.) Regierungsbezirke.	Gewöhnliche Durchschnittsernte auf einem Morgen Ackerland.						
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Buch- weizen	Erbsen	Raps- und Rübsen
Berliner Scheffel							
Gumbinnen	6,50	5,60	6,14	6,57	3	4,86	6
Königsberg	8,50	8,33	8	9,75	.	6,50	8,50
Danzig	10,50	9,70	16,12	13,20	.	7	10
Marienwerder	9	7,67	9,50	10,50	5,20	6	7,75
Bromberg	8,44	7,11	6,67	6,33	.	4,56	7
Posen	7,25	6,63	8,33	9,64	5,60	5,40	6,66
Köslin	8,11	6,50	7,80	9,75	3,75	5	7,14
Stettin	7	6	7	10	.	5	7,50
Stralsund	10,50	10,12	11,87	13,87	.	5,60	10
Potsdam	9,14	6,57	8,75	10	6	5,33	7,60
Frankfurt	7,44	6,50	8,40	9,33	4,33	5,37	8,33
Liegnitz	9,66	9,50	11,86	15,33	7	6,50	9,90
Breslau	8,83	9	11	14,33	6	6,20	8,40
Oppeln	6,67	6,80	9,20	10,80	7	4,75	6,83
Magdeburg	8,50	8	10,50	12,80	7	5,40	7
Merseburg	10	9,80	13	16,44	7,50	5,87	9,25
Erfurt	8,20	10,14	12,29	14,29	.	7,50	11,33
Minden	8	8,89	9,75	13	8,25	6,75	7,12
Münster	8,75	9	10,50	13,60	10,33	7,50	8,75
Arnsberg	8	8,89	11,50	14,89	.	6,33	7,75
Düsseldorf	11,80	11	15,75	22,50	12,67	9	10,62
Köln	11,67	11,50	17,37	22,55	12	9,50	11,33
Aachen	10,50	10,33	13	16,67	9	6,75	8
Koblenz	10,80	11	8,80	20,60	5	7	10,20
Trier	7,75	8,57	11	12,86	9	6,92	10
Sigmaringen	11,58	10,57	13,37	16,50	.	10,17	9
Im ganzen Durchschnitt	9	8,60	10,75	13,25	7,17	6,50	8,60

Zur Darlegung des allgemeinen Ernteresultats der Jahre 1858—61 mögen Auszüge aus den Eingangsworten der jährlichen Ernteberichte an das königliche landwirthschaftliche Ministerium dienen.

1858. Die vorherrschende Trockenheit des Sommers hat besonders ungünstig auf die Sommerfrüchte gewirkt, während anhaltendes Regenwetter zur Zeit der Ernte das Winterkorn vielfach zum Auswachsen veranlasst und dadurch erhebliche Verluste herbeigeführt hat. Die Ermittlung der Durchschnittserträge hat daher auch in diesem Jahre besondere Schwierigkeiten gehabt, zumal vereinzelter Gewitterregen vielfach auf kleinere Districte ebenso fruchtbringend, als auf andere nachtheilig gewirkt haben. Es sind namentlich die Provinzen Sachsen, Schlesien, Posen und die Rheinprovinz, welche am härtesten betroffen worden sind und daher mit ihren geringen Erträgen den Durchschnitt bedeutend herabgedrückt haben.

Wir sind sonach in keiner Fruchtgattung auf eine Mittelernte gekommen, und davon am weitesten entfernt geblieben sind die Schoten- und Oelfrüchte, von denen sich die ersteren nicht auf eine halbe und die letzteren eben nur auf eine halbe Ernte erheben. Dieses ist um so fühlbarer, als die eigentlichen Futtergewächse beinahe eine Missernte erlitten haben. Aushilfe verspricht die Kartoffelernte, die sich zwar auf einen vollen Durchschnitt auch noch nicht erhoben hat und gegen die

Ernte des verflossenen Jahres sogar noch um einige Procente zurückgeblieben ist. Auch die Zuckerrüben, welche einer guten Mittelernte nahe kommen, werden in den Gegenden, wo Zuckerfabriken verbreitet sind, gegen Futtermangel schützen helfen. Für die Schäferereien dürfte in dieser Beziehung durch die meist gut gerathenen Lupinen gesorgt sein.

•Die Aussichten für das nächste Jahr würden, insoweit sich das aus dem gegenwärtigen Stand der Saaten schliessen lässt, befriedigend sein, wenn nicht in einigen Provinzen, wie Ostpreussen und Schlesien, die Saaten, besonders Weizen, durch Insectenlarven bedroht würden. Es scheinen verschiedene Gattungen zu sein, die schadenbringend aufzutreten sind. In Ostpreussen ist es nach den uns eingesandten Exemplaren *Elatér lineatus*, eine den sogenannten Mehlwürmern ähnliche Larve. In Schlesien scheint es der Beschreibung nach ein anderes Insect zu sein. So ungünstig der früh eingetretene Winter für die Feldarbeiten ist, so dürfte er vielleicht die den Saaten drohende Gefahr am sichersten abwenden, und wir werden also wohl unbekümmert in die Zukunft blicken können.

1859. •Ungeachtet der anhaltenden Dürre des Sommers ist der Ertrag in den Erbsen, welche sonst feuchtes Wetter verlangen, ein ziemlich günstiger gewesen. Nach manchem Missjahre ermuntern sie den Landwirth wieder zu ihrer Cultur.

•Am betrübendsten ist dies Jahr die Beobachtung, welche wir unerwartet an der Kartoffel machen. Zwei trockene Jahre mit meist trockenem Nachsommer schienen die Fäulekrankheit dieser Frucht verdrängt zu haben; man konnte wohl der Hoffnung Raum geben, es werde eine günstigere Phase in dieser Cultur zurückkehren. Auch war das sonst vorzeitig abgestorbene Kraut der Kartoffel dies Jahr meist bis in den September hinein grün erhalten. Aber einige kalte und starke Septemberregen, mit heissen Tagen wechselnd, haben fast in allen Gegenden das Uebel mehr oder weniger heftig hervorgerufen, und die Besorgniss vor grossen Verlusten durch die Fäulniss unter den Vorräthen ist fast allgemein.

•Sorge um das Viehfutter erwächst hierdurch glücklicherweise nicht. Auch ergibt die Vergleichung der diesjährigen Angaben mit denen des vorangegangenen Jahrzehnts, in welchem die Kartoffeln so oft missriethen, dass die Ernte in dieser Frucht in der Menge grösser ist, als im Durchschnitt des Decenniums. Im Weizen wird dieser Durchschnitt erreicht, im Hafer und mehr noch in der Gerste aber nicht, und im Roggen ist die Ernte um 12 Procent hinter dem Durchschnitte des Jahrzehnts zurückgeblieben.

•Da die Neigung der Kartoffelpflanze zu krankhaften Erscheinungen fortdauert, so wird die Beziehung von Setzkartoffeln aus den gesunden Gegenden mit leichtem Boden empfohlen. Mit Rücksicht auf die Kostspieligkeit des Transports grosser Massen von Kartoffeln legen sich indessen viele Landwirthe mit günstigem Erfolg auf den Anbau der Futterrüben; im leichten Boden werden mehr Moorrüben, im schweren mehr Runkelrüben, auf jeder Bodenart aber viele Kohlrüben gebaut. Der Anbau der Oelsaaten nimmt in einigen Gegenden ab, z. B. in Ostpreussen im Jahre 1859 in Folge gesunkener Preise und übler Culturverfahren; in anderen Gegenden, wo er sonst wenig gebräuchlich war, wie in Hinterpommern, bleibt er beliebt, seitdem er eingeführt worden. Für den Flachs waren die trockenen Jahre ungünstig, und der Anbau geht zurück. Der Tabaksbau war im Aufblühen begriffen; im Jahre 1859 hat er durch Mangel an Absatz nach Oestreich und Frankreich und durch die so veranlassten sehr niedrigen Preise einen harten Stoss erlitten und ist bedeutend beschränkt worden. Dagegen blüht der Hopfenbau besonders in der Gegend von Neutomysl immer mehr auf, und die Ernte war dies Jahr eine reichliche.

•Die allzutrockene Witterung hat die Vermehrung mancher schädlichen Insectenarten sehr begünstigt. Die Roggenfelder, besonders in einem Landstreifen, welcher sich von Oberschlesien bis an die Weichsel hinzieht, sind von der Roggen-gallmücke, manche Wintergetreidefelder in Preussen von der Larve des Springkäfers hart mitgenommen.

1860. •Das diesjährige Ernteergebniss entspricht den Erwartungen, welche man nach dem Witterungsverlaufe haben konnte. Dieser war fast in allen Theilen der Monarchie derselbe. Die Winterfrüchte traten gesund in die Frühjahr-

vegetation, nur die Oelsaaten hatten hier und da gelitten. Das Frühjahr und der Sommer bis in den Herbst hinein war kühl und regnerisch. Als Folgen hiervon wuchsen alle Halmfrüchte mässig im Stroh und setzten bei mildem Blätewetter reichlich Körner, welche aber wegen mangelnder Wärme von geringer Qualität blieben. Meist ist das Getreide leicht im Gewicht, hier und da auch nicht ganz trocken eingeerntet oder sogar ausgewachsen. — Die Palfrüchte, besonders die Erbsen, gediehen in einer seit vielen Jahren nicht beobachteten Güte.

»Diese erfreulichen Ergebnisse müssen uns beruhigen, wenn wir die Ueberzeugung erhalten, dass die für die Ernährung der Menschen und für das Brennereigewerbe so wichtige Frucht, die Kartoffel, an vielen Orten, ja in ganzen Kreisen missrathen ist. Als im Juli und August starke Sommerregen eintraten, zeigte sich das krankhafte Absterben des Krautes allgemein; bald wurde trockene oder auch nasse Fäule bemerkt, das Wachsthum war gestört, der Knollenansatz ist dürrig geblieben. Im strengen, nasskalten Boden traten diese Ereignisse am nachtheiligsten auf; milder, warmer, trockener Boden macht hier und da eine glückliche Ausnahme. Am günstigsten stehen in dieser Beziehung die Provinzen Brandenburg und Sachsen, am ungünstigsten die Provinz Schlesien. Fast allgemein bestätigte es sich wieder, dass die weissen Kartoffeln dem Uebel mehr als die rothen unterliegen.

»Das häufig nicht ganz trocken eingeschauerte Stroh wird in vielen Fällen geringen Futterwerth haben. — Kohl und Rüben sind meist gut gerathen. Die Erfahrungen über den Einfluss der Witterung auf die Beschaffenheit des Saftes der Zuckerrübe berechtigen noch nicht zu allgemeinen Schlüssen; unsere Rüben sind diesmal leicht und gut verarbeitet worden. — Die Hopfenernte war, wie im übrigen Deutschland, so auch in Preussen mittelmässig; aber die ungewöhnliche Höhe des Preises gab dem aufblühenden und nicht unbedeutenden Hopfenbau um Neutomysl eine erfreuliche Aufmunterung. Für den Flachs war das Jahr ein besonders günstiges.

»In den Halmfrüchten hat die Roggengallmücke (*Cecidomyia secalina*) sich wieder nachtheilig gezeigt, und zwar am bedeutendsten durch ihre Frühjahrsgeneration. Sie hat in der Provinz Posen und, anscheinlich von da gegen Westen wandernd, in der Provinz Brandenburg fast allen Sommerroggen verwüstet; auch im Winterroggen und im Weizen richtete sie bemerkbaren Schaden an, und gilt dies, soweit es die Provinzen Schlesien und Westfalen betrifft, namentlich vom Weizen. Auch die Herbstgeneration ist den frühen Roggensaaten wieder nachtheilig geworden. — Die Feldmäuse sind besonders in Schlesien und Sachsen wieder verwüstend aufgetreten.

1861. »Dem Sommer 1860 hatte die Wärme gefehlt, welche den Boden, besonders der Brachäcker, zur Aufnahme der Herbstsaaten vorbereiten muss. So ist es erklärlich, dass manche Roggensaaten nicht kräftig genug waren, um die kalte Nässe eines sehr unfreundlichen Aprils und der ersten Tage des Mais zu ertragen. In manchen Gegenden — besonders in Schlesien — wurden Roggenfelder umgepflügt, um sie mit Sommerfrüchten zu bestellen. Auffallend beharrlich blieb der Charakter des Wetters, nur in längeren Perioden schroffe Gegensätze zeigend. Dem nasskalten April und unfreundlichen Mai folgte ein warmer, überaus fruchtbarer Juni, ein warmer Juli bis in den August hinein; dann trat der September mit Sturm und Nässe auf, welchem ein warmer, milder October folgte. Auffallend ist es, dass diese schroffen Gegensätze, obgleich sie in allen Provinzen ziemlich gleichmässig und gleichzeitig aufgetreten zu sein scheinen, doch auf das Gedeihen der Feldfrüchte durchaus nicht gleichmässig eingewirkt haben. Am entschiedensten tritt dieser Unterschied bei den Kartoffeln hervor, einer Frucht, welche gegen schroffen Temperatur- und Feuchtigkeitswechsel besonders empfindlich ist. In einigen Gegenden sind die Kartoffeln fast durchweg missrathen. Dahin gehören die Regierungsbezirke Stralsund, Düsseldorf und Aachen und die ganze Provinz Westfalen, wogegen die meisten Theile der Provinzen Preussen, Posen und Schlesien eine ganz erträgliche, hin und wieder einer Normalernte nahe kommende Kartoffelernte gemacht haben; an einigen Orten wird es an gesundem Saatgute fehlen. Dem Boden kann dies nicht zugeschrieben werden; denn das mit nasskaltem, dem Kartoffelbau nicht eben günstigen Boden reichlich versehene Ober-

schlesien hat eine bessere Kartoffelernte gemacht, als der warme und leichte Boden der Marken. Ueberhaupt erscheinen die östlichen Landestheile in diesem Jahre gegen die westlichen, besonders gegen Westfalen, sehr begünstigt.

»Der Rückschlag, welcher fast allgemein im Roggen bemerkt wird, muss theils der nicht ganz günstigen Saatzeit im Herbst 1860, theils dem sehr rauhen April, in dessen Folge manche Felder umgeackert wurden, endlich einer nicht ganz günstigen Blütezeit zugeschrieben werden. — In den Zuckerrüben und im Hopfen war die Ernte zwar nicht reich, doch auch nicht ungünstig. — Der Einschnitt an Stroh war nicht besonders reich.

»An Einzelheiten bleibt noch hervorzuheben, dass die Natur den Verheerungen, welche die Made der Roggengallmücke einige Jahre hindurch anrichtete, für diesmal ein Ziel gesteckt zu haben scheint; dagegen haben die Feldmäuse vieler Orten überhand genommen, und die Raupe des Weisslings hat die Kohlrübenfelder in vielen Gegenden arg beschädigt. — Dass der schroffe Witterungswechsel Rost im Weizen veranlasst hat, kann nicht auffallen; unerwartet aber ist die in vielen Berichten vorkommende Bemerkung, dass der Weizen Brand zeigte, insofern darunter der wirkliche Steinbrand gemeint sein sollte.«

Die aus den Angaben der landwirthschaftlichen Vereine im Durchschnitt sämtlicher Regierungsbezirke ermittelten Verhältnisszahlen der Ernten zu der Grösse einer Normalernte waren folgende:

(79.) Frucht- gattungen.	1858		1859		1860		1861	
	Körner.	Stroh.	Körner.	Stroh.	Körner.	Stroh.	Körner.	Stroh.
Weizen.....	0,73	0,63	0,91	0,98	0,98	0,98	0,94	0,96
Roggen.....	0,83	0,86	0,77	0,98	1,00	0,97	0,81	0,88
Gerste.....	0,65	0,58	0,74	0,73	0,93	0,92	0,92	0,93
Hafer.....	0,62	0,58	0,84	0,82	1,04	1,06	1,00	1,02
Buchweizen...	nicht angegeben				0,91	0,90	0,87	0,90
Erbsen.....	0,37	0,42	0,74	0,79	0,89	1,00	0,88	0,85
Raps.....		0,50		0,89		0,92		0,76
Kartoffeln....		0,90		0,81		0,57		0,64
Zuckerrüben...		0,94		0,88		0,93		0,86
andere Rüben und Kohl...	nicht angegeben					0,90		0,85
Lupinen.....	nicht angegeben							0,77

Die Ernteerträge der Regierungsbezirke während der Jahre 1858–61 stellten sich hinsichts der drei wichtigsten Feldfrüchte — Weizen, Roggen und Kartoffeln — so heraus, wie die nachfolgenden Uebersichten (80–82) zeigen.

(80.) Regierungs- bezirke.	Weizenetrag in Pro- centen einer Normal- ernte				Weizenstroh-Ertrag in Procenten einer Normalernte				Durchschnittliches Ge- wicht eines Scheffels Weizen in Pfunden			
	1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
Gumbinnen.....	77	117	110	114	66	108	122	104	90	87	83	87
Königsberg.....	93	100	113	98	85	105	117	93	88	88	84	86
Danzig.....	83	96	101	92	67	95	109	81	89	89	82	88
Marienwerder...	86	92	123	100	57	86	115	92	86	85	83	85
Bromberg.....	59	97	104	104	43	104	107	98	94	85	84	84
Posen.....	69	80	77	110	55	110	83	111	86	85	82	86
Köslin.....	83	96	98	93	78	94	111	89	87	90	85	85
Stettin.....	79	98	99	95	75	93	107	99	87	86	84	84
Stralsund.....	100	110	108	92	83	110	111	89	90	85	81	82

(Forts. zu 80.) Regierungs- bezirke.	Weizenenertrag in Pro- centen einer Normal- ernte				Weizenstroh-Ertrag in Procenten einer Normalernte				Durchschnittliches Ge- wicht eines Scheffels Weizen in Pfunden			
	1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
Potsdam	82	95	87	99	70	101	87	107	85	84	85	84
Frankfurt	75	81	87	105	75	98	80	106	84	86	84	83
Liegnitz	55	78	95	105	45	88	91	104	74	83	83	85
Breslau	54	87	81	103	44	104	95	102	81	85	83	84
Oppeln	67	84	85	106	60	100	86	112	79	84	81	84
Magdeburg	54	97	101	83	47	100	102	99	84	85	83	82
Merseburg	46	94	108	98	43	98	106	100	81	84	84	85
Erfurt	59	83	110	86	54	80	107	89	84	85	83	84
Minden	79	86	97	78	73	83	96	97	83	84	83	81
Münster	73	82	101	78	83	82	96	91	85	83	84	83
Arnberg	74	99	107	75	68	102	105	93	83	84	84	83
Düsseldorf	68	96	101	86	59	105	89	104	85	83	85	84
Köln	67	83	99	93	70	98	99	97	82	83	81	83
Aachen	82	84	105	92	67	96	96	97	86	85	82	80
Koblenz	54	93	86	79	45	117	77	83	85	86	83	86
Trier	74	71	84	74	63	81	76	70	86	86	80	84
Sigmaringen	87	79	91	99	63	105	80	86	.	.	83	83
Insgesamtdurchschnitt	73	91	98	94	63	98	98	96	86	85	83	84

(81.) Regierungs- bezirke.	Roggenenertrag in Pro- centen einer Normal- ernte				Roggenstroh-Ertrag in Procenten einer Normalernte				Durchschnittliches Ge- wicht eines Scheffels Roggen in Pfunden			
	1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
Gumbinnen	93	91	105	100	94	90	113	96	85	82	79	82
Königsberg	92	95	102	96	105	90	123	87	88	83	79	81
Danzig	96	85	91	96	90	89	103	88	87	85	76	83
Marienwerder	88	88	98	96	88	85	114	89	83	81	73	81
Bromberg	67	96	100	84	81	94	99	84	89	83	80	82
Posen	73	73	96	83	85	100	89	101	82	82	81	82
Köslin	85	89	109	91	91	88	127	91	83	83	80	81
Stettin	71	69	109	78	93	82	115	88	82	81	81	80
Stralsund	80	78	110	85	90	98	110	78	85	81	79	77
Potsdam	77	76	96	80	76	110	92	104	82	80	81	79
Frankfurt	76	69	97	88	83	91	86	103	83	83	81	80
Liegnitz	81	76	105	87	84	94	96	92	81	81	81	82
Breslau	71	72	92	79	75	107	88	81	82	81	81	81
Oppeln	85	91	89	89	77	114	83	92	80	81	77	80
Magdeburg	62	77	110	80	59	109	98	96	79	81	81	78
Merseburg	79	83	115	86	82	106	100	91	78	80	80	80
Erfurt	81	78	106	71	83	103	102	73	83	79	81	81
Minden	95	59	110	76	89	84	102	100	80	78	82	77
Münster	113	52	96	73	110	85	106	97	79	80	77	78
Arnberg	101	56	100	69	94	99	93	77	80	77	78	78
Düsseldorf	88	84	104	82	91	103	88	99	77	77	77	78
Köln	86	79	101	76	89	113	95	83	82	77	75	77
Aachen	85	75	106	79	86	104	87	91	81	72	70	75
Koblenz	83	82	83	74	83	122	70	80	79	78	78	81
Trier	94	76	79	66	89	109	65	67	79	78	75	79
Sigmaringen	86	80	87	55	84	100	89	60	.	.	83	75
Insgesamtdurchschnitt	83	77	100	84	86	98	97	88	82	77	79	79

(82.) Regierungs- bezirke.	Kartoffelertrag in Procenten einer Normalernte				Durchschnittliches Ge- wicht eines Scheffels Kartoffeln in Pfunden	
	1858	1859	1860	1861	1860	1861
Gumbinnen.....	94	76	49	65	93	99
Königsberg.....	93	91	43	72	100	99
Danzig.....	96	100	54	88	.	.
Marienwerder.....	89	83	49	93	92	90
Bromberg.....	76	86	48	89	99	98
Posen.....	81	79	45	96	98	100
Köslin.....	99	81	43	62	91	90
Stettin.....	86	87	68	51	94	94
Stralsund.....	88	76	50	33	100	.
Potsdam.....	85	96	82	60	95	97
Frankfurt.....	74	87	89	75	97	95
Liegnitz.....	73	82	51	82	92	91
Breslau.....	73	83	34	89	86	94
Oppeln.....	76	83	32	98	99	98
Magdeburg.....	91	86	81	45	96	91
Merseburg.....	75	88	92	81	97	90
Erfurt.....	86	93	69	64	95	90
Minden.....	105	76	58	34	93	95
Münster.....	100	52	59	45	97	96
Arnsberg.....	99	63	58	23	92	92
Düsseldorf.....	85	67	55	30	90	94
Köln.....	87	75	37	49	90	95
Aachen.....	100	69	53	45	.	100
Koblenz.....	117	77	75	72	88	91
Trier.....	131	75	64	60	.	97
Sigmaringen.....	100	79	54	71	87	98
Im ganzen Durchschnitt.	90	81	57	64	94	95

Insbesondere betrug die Ernte an Körnerfrüchten im Jahre 1861:

(83.) Regierungs- bezirke.	Körnerertrag pro Morgen im Jahre 1861						
	Weizen Schfl.	Roggen Schfl.	Gerste Schfl.	Hafer Schfl.	Erbsen Schfl.	Buch- weizen Schfl.	Raps und Rübsen Schfl.
Gumbinnen.....	9,85	8,05	8,70	8,29	5,41	6,25	8,75
Königsberg.....	8,58	8,11	8,48	10,01	5,19	2,00	7,85
Danzig.....	8,56	7,38	11,82	10,25	4,73	3,50	6,38
Marienwerder.....	8,21	7,10	8,60	10,03	5,42	6,02	5,75
Bromberg.....	8,67	6,51	7,67	7,04	6,33	.	5,12
Posen.....	7,44	6,31	7,00	8,11	6,19	5,50	6,89
Köslin.....	7,90	6,08	7,19	6,46	5,74	6,10	5,67
Stettin.....	8,53	6,30	8,16	7,60	5,57	3,00	6,41
Stralsund.....	8,72	7,56	8,99	11,22	6,25	8,75	8,22
Potsdam.....	9,01	5,36	10,08	10,87	6,71	5,44	5,98
Frankfurt.....	9,53	6,05	9,28	10,18	6,07	5,82	7,89
Liegnitz.....	10,27	7,70	12,48	15,35	4,41	8,25	7,83
Breslau.....	9,40	6,65	13,15	15,47	5,10	6,25	8,69
Oppeln.....	8,21	7,46	9,87	10,89	5,00	3,50	7,00
Magdeburg.....	8,17	7,31	9,91	13,88	6,42	6,00	6,68
Merseburg.....	9,77	8,93	12,28	17,33	6,63	4,00	8,23
Erfurt.....	8,26	8,41	10,13	12,63	4,67	.	7,59

(Forts. zu 83.)

Körnerertrag pro Morgen im Jahre 1861

Regierungs- bezirke.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Buch- weizen	Raps und Rübsen
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.
Minden	5,91	5,57	8,16	13,14	4,38	11,00	6,09
Münster	6,06	5,93	10,05	13,83	5,18	10,40	5,42
Arnsberg	6,16	7,33	10,04	14,25	5,16	.	6,63
Düsseldorf	9,00	8,75	11,50	19,50	7,50	14,00	10,50
Köln	9,31	8,25	16,25	21,00	7,50	9,88	7,83
Aachen	8,11	7,33	14,06	17,02	8,00	12,00	7,20
Koblenz	7,39	7,89	11,94	15,56	6,09	7,00	7,42
Trier	5,62	6,75	9,62	9,00	4,50	8,00	5,17
Sigmaringen	7,85	6,50	11,75	13,00	.	.	7,50
Im ganzen Durch- schnitt	8,25	7,14	10,28	12,38	5,77	6,94	7,10

III. Garten-, Obst- und Weinbau. Seidenzucht.

A. Die dem Garten-, Obst- und Weinbau gewidmete Fläche.

Die auf den Seiten 115 und 132 mitgetheilten Angaben über den Flächenraum der Gärten, Weinberge, Obstanlagen u. dgl. finden eine Ergänzung in nachstehender Uebersicht.

(M.) Regierungs- bezirke.	Zunahme und Abnahme (—) der Fläche des Garten- und Weinlandes			Antheil des Garten- und Weinlandes an der Ge- samtfläche des pflanzen- tragenden Bodens 1858	
	von 1849 bis 1852.	von 1852 bis 1855.	von 1855 bis 1858.	in städtischen Fluren.	überhaupt.
	Magdeburger Morgen			Procent	Procent
Gumbinnen	— 640	— 2 830	— 6 052	2,4	2,0
Königsberg	8 256	1 695	— 8 282	1,8	1,5
Danzig	7 253	757	1 370	2,9	1,4
Marienwerder	— 2 703	4 702	— 1 271	2,1	1,1
Bromberg	5 711	1 911	2 250	4,0	1,7
Posen	7 976	— 3 048	— 473	3,5	1,7
Köslin	— 78	4 974	— 2 599	0,9	0,9
Stettin	5 524	423	— 2 596	0,9	0,8
Stralsund	50	— 635	520	3,0	1,0
Potsdam	— 1 998	3 075	— 6 618	1,9	1,0
Frankfurt	3 784	11 329	1 121	2,2	1,3
Liegnitz	19 539	— 720	986	2,6	1,7
Breslau	7 691	5 945	4 296	3,4	2,3
Oppeln	11 259	1 349	10 948	1,5	1,3
Magdeburg	4 542	— 169	2 242	1,3	1,0
Merseburg	935	1 498	4 195	2,6	1,4
Erfurt	— 221	692	681	2,4	1,4
Minden	2 658	757	44	3,3	1,9
Münster	1 689	1 145	— 1 719	6,1	1,7
Arnsberg	6 621	— 6 628	— 18 351	2,7	1,4

(Forts. zu 84.) Regierungs- bezirke.	Zunahme und Abnahme (—) der Fläche des Garten- und Weinlandes			Antheil des Garten- und Weinlandes an der Ge- sammtfläche des pflanzen- tragenden Bodens 1858	
	von 1849 bis 1852.	von 1852 bis 1855.	von 1855 bis 1858.	in städtischen Fluren.	überhaupt.
	Magdeburger Morgen			Procent	Procent
Düsseldorf.....	1 401	921	2 870	5,2	3,5
Köln	19 173	— 5 065	— 8 581	6,4	3,0
Aachen	257	1 851	— 2 064	3,3	1,8
Koblenz	1 587	— 1 017	— 125	4,9	2,1
Trier	3 705	1 667	— 3 673	5,7	1,8
Sigmaringen	—	509	445	1,8	1,3
Insgesamt	113 971	25 088	— 30 436	2,6	1,5

Von den Steuerbehörden wird noch besonders der Flächenraum derjenigen Weinberge, deren Erzeugniß zur Kelterung gelangt, nach Bonitätsclassen angegeben und die jährlichen Veränderungen des Bestandes in die Listen eingetragen. Resultate dieser Aufzeichnungen sind folgende:

(85.) Provinzen.	Mit Wein bebautes Land			Veränderungen in der Fläche des Weinlandes					
				1 8 5 8		1 8 5 9		1 8 6 0	
	1858.	1859.	1860.	ausge- rodet*)	neu be- baut*)	ausge- rodet.	neu be- baut.	ausge- rodet.	neu be- baut.
	M o r g e n			M a g d e b u r g e r . M o r g e n					
Posen	858,0	859,8	859,8	0,2	8,3	3,2	5,0	0,6	0,5
(R.-B. Potsdam...	1 519,9	1 502,9	1 791,5	6,4	4,0	17,0	—	194,9	483,5
{ . . Frankfurt...	2 871,4	2 673,0	2 656,5	4,9	2,6	1,1	2,7	22,9	6,5
Schlesien	5 311,0	5 348,1	5 348,0	0,8	143,1	11,4	48,5	1,8	1,2
Sachsen	3 171,9	3 162,7	3 164,8	9,5	4,1	16,5	7,3	8,4	10,3
Rheinland	46 466,4	46 452,7	46 456,8	3080,6	3173,2	199,5	186,6	143,7	147,8
Insgesamt	59 998,6	59 999,1	60 277,0	3082,6	3335,3	248,7	250,0	371,8	649,7

*) resp. in andere Steuerclassen getreten.

B. Gewächse und Anbaumethoden.

In der Provinz Preussen zeichnen sich durch Gemüsebau nur die **nahen Umgebungen** von Danzig, Elbing, Ragnit und Tilsit aus, ausserdem die tiefste Memelniederung in den Kreisen Niederung und Labiau. Obstbau hat nur in der Weichselniederung einige Ausdehnung.

In Pommern ist der Obstbau untergeordnet, Weinbau findet gar nicht statt. Gemüse wird für den Bedarf gebaut, hat aber grössere Ausdehnung in den Umgebungen von Köslin, Kolberg, Stettin und Stralsund.

Die Gärten Brandenburgs liegen besonders in und um Berlin, in Potsdam, Frankfurt, dem Kreise Kalau u. a.

Schlesiens Gemüsebau hat eine grössere Bedeutung nur in der Nähe von Liegnitz, Breslau, Neisse und Ratibor. Ansehnliche Mengen von Wein werden bei Grünberg erzeugt.

Die Provinz Sachsen liefert Gartengewächse und Gemüse über ihr Bedürfniss; besonders stehen hervor die Gegenden um Oschersleben, Quedlinburg, Westerhausen, Halberstadt, Kalbe a. S., Halle, Zeitz, Naumburg, Eisleben, Erfurt, Langensalza und Nordhausen. Obstbau wird schwunghaft betrieben in Altbaldensleben, in den merseburgischen Kreisen nördlich und östlich von Halle, den Kreisen Naum-

burg und Zeitz und dem ganzen Regierungsbezirk Erfurt. Weinbau, jedoch ohne wesentliche Bedeutung, haben die Kreise Weissenfels, Naumburg und Querfurt, auch Schweinitz, Liebenwerda und Wittenberg.

Die Anzahl der bekannten Handelsgärtnereien war im Jahre 1861^{*)}: in der Provinz Preussen 43, Posen 18, Pommern 19, Brandenburg 121 (in Berlin und Umgegend allein 79), Schlesien 52 (in Breslau und Umgegend 12), Sachsen 110 (in Magdeburg und Umgegend 24, Erfurt und Umgegend 38), Westfalen 25, Rheinland 69 (in Köln allein 25), zusammen 457.

In letzter Zeit wurden von Blütensträuchern folgende Anzahl neuer Formen eingeführt^{*)}: Abutilon 11, China-Aster 8, Azaleen 42, strauchartige Calceolarien oder Pantoffelblumen 9, Camilien 62, Crassula von van Houtte 9, Blendlinge von Erythrina Crusgalli und herbacea 3, Fuchsien 81, Heliotrop 7, grossblühende und Diadem-Pelargonien 54, Odiersche oder fleckige Pelargonien 58, Fancy-Pelargonien 7, Scharlach-Pelargonien 51, Rhododendren (Alpenrosen) fürs Kalthaus 33 und fürs freie Land 9, remontirende Hybriden (öfters blühende Rosenblendlinge) 103, dergl. von Eugène Verdier fils 9, Ile de Bourbon 14, Theerosen 19, andere Rosensorten 17. Von Formblumen und Sommergewächsen: Antirrhinum (Löwenmaul) 14, Bellis (Tausendschönchen) 16, Bouvardien 5, Canna (Blumenrohr) 12, grossblüthige Chrysanthemen 52, Pomponen 27, Delphinium (Rittersporn) 9, Dianthus Caryophyllus (Gartennelke) 10, grossblüthige Georginen 142, Liliputs 69, Gladiolus (Siegmarwurz) 11, englische Sommerleukojen 4, Mimulus (Gauklerblume) 10, krautartige Pionien (Gichtblumen) 55, baumartige 3, Pentstemon 13, Petunien 70, pyramidenförmige Phlox 32, Potentillen (Fünffingerkraut) 11, Pyrethrum oder kaukasische Chrysanthemen 4, Streptocarpus 22, Verbenen 77, Viola tricolor (Stiefmütterchen) 12, sonstige Florblumen und Sommergewächse 47.

Ueber die Maulbeerbaumpflege handelt der Abschnitt D besonders.

C. Die Obst- und Weinernte.

Obst wurde im Jahre 1860 im Uebermaass geerntet; aber bei dem Mangel an Sonnenwärme fehlte ihm Süßigkeit und Schmackhaftigkeit. Das Jahr 1861 brachte, nachdem der Regen und die Stürme des April und Mai den Blüten verderblich gewesen waren, sehr wenig Obst; nur Pflaumen sind hin und wieder gerathen.

Die Weinernte war die drei Jahre 1857—59 hindurch gesegnet; sogar zu Subarczewo bei Trzemeszno (unter 52½° n. Br.) wurde auf einem Weinberge von 5 Morgen Grösse ein ganz trinkbarer Wein gekeltert. Der kalte Sommer von 1860 dagegen konnte den Trauben keine Vollkommenheit gewähren, so dass das Gallisiren des Mostes eine verbreitete Anwendung fand. Die Weinlese von 1861 fiel spärlich aus. Ueber die Quantität des Ertrages giebt nachstehende Uebersicht Auskunft.

(86.)

^{*)} Prof. Dr. Karl Koch: Hilfs- und Schreibkalender für Gärtner und Gartenfreunde auf das Jahr 1862.

Nicht als eine specielle Art des Gartenbaues, wohl aber als ein damit in enger Verbindung stehender Betriebszweig ist

D. Die Seidenzucht

zu betrachten. Hierüber mögen folgende, die neuere Zeit betreffende kurze Notizen an diesem Orte eine Stelle finden.

Nachdem die auf Friedrichs des Grossen Befehle angelegten Maulbeerpflanzungen grösstentheils muthwillig ausgerottet worden waren, ging die erste umfangreiche Bewegung zu neuer Einführung der Seidenzucht in Preussen von dem im Jahre 1845 gegründeten Berliner Verein zur Beförderung des Seidenbaues in der Mark und Niederlausitz aus. Nach dem Muster desselben bildeten sich andere Vereine in den übrigen Provinzen, welche — bis zum Jahre 1860 von der Staatsregierung mit Beihilfen unterstützt — diesen Industriezweig durch unentgeltliche oder doch wohlfeile Gewährung von Pflanzen und Grains an kleine Leute zu verbreiten suchten. Dem ehemaligen Mangel an geeigneter Bearbeitung der geernteten Cocons ward dadurch abgeholfen, dass Centralhaspelanstalten ins Leben traten, welche die Ernten der Züchter entweder käuflich erwarben oder auf deren Rechnung zu verarbeiten unternahmen. Diesen Anstalten wurde gleichzeitig das Vorrecht zugestanden, für die besseren der an sie abgelieferten Cocons $2\frac{1}{2}$, für die geringeren $1\frac{1}{2}$ ~~✶~~ Prämie pro Metze auf Staatscassen anzuweisen. Dergleichen Anstalten giebt es gegenwärtig 8: in Steglitz bei Berlin, in Berlin, in Bornim bei Potsdam, in Paradies (Kreis Meseritz), in Prettin bei Torgau, in Bunzlau, in Engers bei Koblenz (dem landwirthschaftlichen Centralverein für Rheinpreussen gehörig) und in Hamm. Neuerdings trat dazu die Errichtung öffentlicher Coconsmärkte in Frankfurt, Stettin und Berlin, welche wesentlich zur Erzielung eines angemessenen Preises beizutragen scheinen.

Im Laufe der beiden letzten Jahrzehnte ist der Seidenbau in Preussen erfreulich fortgeschritten. Der eingewanderte Maulbeerbaum verträgt das Klima gleich der ursprünglichen Fauna des Landes und ist auch in ungünstigen Jahren gut belaubt. Von der im Süden Europas hausenden Krankheit der Raupen freigeblieben, konnten statt des früheren Bezuges von Grains aus dem Auslande jetzt gesunde Grains dahin geliefert werden, bis freilich auch hier die Krankheit grossen Schaden brachte.

Ueber die Ausdehnung des Seidenbaues im preussischen Staate liegen Mittheilungen vor, aus denen hier ein kurzer Auszug folgen mag.

In der Provinz Preussen bestanden am Schlusse des Jahres 1861 nur neun Anlagen von einigem Umfang, deren gesammte Ernte etwa 200 Metzen Cocons beträgt.

Für die Provinz Posen wirkt ein eigener Seidenbauverein in Meseritz, welcher von 1853 bis 1861 überhaupt $31\frac{1}{2}$ \mathcal{A} Maulbeersamen, 70 725 Stück Sämlinge und Buschbäume, 185 Hochstämme und 341 \mathcal{A} Grains vertheilte. Im Jahre 1860 gewann die Provinz gegen 1000, im folgenden Jahre 1050 Metzen Cocons, grösstentheils auf 7 älteren Plantagen in den Kreisen Pleschen, Adelnau und Samter und auf 7 neueren in den Kreisen Meseritz, Wreschen, Birnbaum und Kröben. Die Centralhaspelanstalt zu Paradies verarbeitete 1853—61 zusammen 11 566 Metzen Cocons zu 971 \mathcal{A} Seide von 9323 \mathcal{A} Gesamtwert (das Pfund im Jahre 1854 zu 7 \mathcal{A} , 1857 zu 12 \mathcal{A} Preis) und züchtete 1859—61 680 \mathcal{A} Grains. Im letzten Jahre allein wurden 1389 Metzen, wovon 752 aus der Provinz, verarbeitet, daraus 100 \mathcal{A} Seide zu 1000 \mathcal{A} Werth gewonnen und ausserdem 180 \mathcal{A} Grains gezüchtet.

In Pommern hat die Industrie festen Fuss gefasst und bringt bereits einen Jahresertrag von 2000 Metzen Cocons, wovon im letzten Jahre etwa 800 an den Markt zu Stettin gebracht worden sind. Unter 13 grösseren Pflanzungen zeichnet sich die Töpfer'sche zu Grabow bei Stettin und die über 15 Morgen grosse von Podewils'sche zu Krangen bei Schwabe aus.

Der Verein zur Beförderung des Seidenbaues in der Mark Brandenburg und Niederlausitz, welcher seine Thätigkeit übrigens auch darüber hinaus auf alle Mitglieder ausdehnt, die früher 6 und jetzt 15 \mathcal{A} Jahresbeitrag zahlen, hat von 1850 bis 1860 zusammen 9918 \mathcal{A} Zuschuss aus Staatsfonds erhalten und 1846—61 überhaupt vertheilt: 2120 \mathcal{A} Maulbeersamen, 2,336 733 Stück Maulbeersämlinge,

121 594 Hochstämme, 42 491 Halbstämme und 54 972 ~~Stk~~ Grains. Darunter sind allein im Jahre 1861 vertheilt: 267 ~~Q~~ Samen, 220 992 Stück Sämlinge, 13 013 Hochstämme, 21 930 Halbstämme und 8051 ~~Stk~~ Grains. Die Centralhaspelandanstalt von A. Heese in Steglitz beschäftigt sich auch mit Maulbeerbaumzucht auf 74 Morgen Landes, mit der Raupenpflege zu 2000 Metzen Cocons, mit Darstellung von Grains und mit Seidenzwirnerie; das Fabrikgebäude enthält eine Dampfmaschine von 4 Pferdekräften, 26 Haspelmaschinen, 244 Gänge zum Wickeln und Reinigen und 248 Zwirnspindeln zur Verwandlung der rohen Seide in Trame oder Schuss, welche von der Fabrik in Berlin verwoben wird. Von 1851 bis 1861 kamen 99 481 Metzen eigene und fremde Cocons zur Verarbeitung, und es wurden 7528 ~~Q~~ Rohseide daraus erzeugt. Die Ernte des letzten Jahres ergab 950 Metzen, zur Verarbeitung gelangten 13 425 Metzen Cocons und lieferten 785 ~~Q~~ Rohseide; die Arbeitslöhne für etwa 40 Personen betrugen ungefähr 3000 ~~Stk~~. Die Seidenbau-Lehranstalt von J. C. Rammlow in Berlin betreibt hauptsächlich Grainszüchtung, in geringerem Grade Hasperei und Zwirnerie. Der Hussuck'schen Anstalt in Bornim steht das Laub der Amtsalleen zu Gebote; sie erntete 1861 etwa 1000 Metzen Cocons, kaufte ebensoviel hinzu, verwandte die brauchbaren zu Grains und verarbeitete die übrigen mittels 4 Haspelmaschinen. Von den übrigen Seidenzüchtern der Provinz haben zwei die Selbsthaspelung ihrer Coconsernte beibehalten, und andere sind im Begriff, dieselbe einzuführen. Die 58 grösseren Pflanzungen innerhalb der Provinz vertheilen sich der Zahl nach auf die Kreise: Berlin 2, Templin 2, Angermünde, Oberbarnim 3, Niederbarnim 2, Teltow 16, Beeskow 4, Belzig 2, Potsdam 1, Osthavelland 2, Ruppin 6, Ostprieignitz 2; Soldin 2, Arnswalde, Landsberg, Lebus 3, Frankfurt, Sternberg, Züllichau 2, Lübben 2 und Luckau. Hervorzuheben sind darunter die Plantagen zu Tornow bei Lübben zur Erzielung von 500 Metzen Cocons, zu Tornow bei Teupitz von 18 Morgen mit einer Ernte von mehr als 100 Metzen, zu Gräbendorf bei Königs-Wusterhausen von 17 Morgen, zu Charlottenburg von beinahe 10, zu Oderin bei Buchholz von 10, zu Werneuchen von 40 Morgen.

In Schlesien ist der Seidenbauverein zu Breslau eifrig bestrebt, die Provinz nicht lange hinter den Fortschritten der Mark Brandenburg zurückstehen zu lassen. Die J. E. Friedrich'sche Centralhaspelandanstalt zu Bunzlau kaufte von 1856 bis 1861 zusammen 14 248 Metzen Cocons an, im letzten Jahre allein 5062; neben ihr befinden sich in Schlesien noch 3 kleine Haspereien für selbstgewonnenes Product der Besitzer. Die 21 vorhandenen grösseren Plantagen liegen in den Kreisen: Grünberg 2 (darunter die alten Anlagen zu Saabor), Glogau 2, Bunzlau, Liegnitz 2, Görlitz, Jauer, Schöнау, Bolkenhain, Hirschberg; Steinau, Oels, Neumarkt, Breslau, Striegau, Nimptsch, Frankenstein 2; Neisse.

Der Seidenbauverein zu Mühlhausen in der Provinz Sachsen, in dessen Bezirk kaum 150 Metzen Cocons geerntet werden, beklagt die durch Raupenkrankheit hervorgebrachten Verwüstungen, ohne jedoch sich in seinen Bemühungen dadurch beirren zu lassen. Im Ganzen liefert die Provinz verhältnissmässig sehr wenig Ausbeute, und die Kantor Ehrhardt'sche Haspelandanstalt in Prettin bei Torgau ist wesentlich auf Beziehungen aus anderen Landestheilen angewiesen. Die Anstalt verarbeitete von 1853 bis 1861 zusammen 19 888 Metzen Cocons und erzog 9600 ~~Stk~~ Grains, wovon auf das letzte Jahr allein 3919 Metzen und 300 ~~Stk~~ entfallen.

Westfalen ist so reich an Vereinen zur Beförderung des Seidenbaues, dass es mangels deren Concentration jedem einzelnen an tüchtigen Mitteln fehlt. Die Kürten'sche Haspelandanstalt in Hamm hatte denn auch nach der letzten Ernte nur 140 Metzen Cocons zu verarbeiten. Nur in der Gemeinde Borken ist diese Cultur einigermaassen beträchtlich, indem sie dort über 100 Metzen erzielt. An den durch die Provinz führenden Eisenbahnen findet die Maulbeerpflanze ausgedehnte Verwendung für Hecken und Schutzwände.

In der Rheinprovinz nimmt sich eine Section des landwirthschaftlichen Hauptvereins der Seidenzucht an. Die Centralhaspelandanstalt zu Engers hatte im Jahre 1861 477 Metzen Cocons zu verarbeiten, welche von einer sehr grossen Anzahl von Züchtern herrührten; dadurch, dass jeder derselben seinen kleinen Beitrag besonders versponnen haben will, wird der Anstalt eine zeitraubende und mühselige Arbeit auferlegt.

Die gesammte Production des preussischen Staats an Cocons betrug im Jahre 1861 ungefähr 30 000 Metzen, wozu das Maulbeerlaub von etwa 10 000 Morgen Land verwendet worden ist.

IV. Wiesen und Weiden.

A. Die Wiesen- und Weidefläche.

Neben dem einer mehr oder weniger sorgfältigen Cultur unterliegenden Wiesenlande werden hier gleichzeitig auch die als beständige Weide verwendeten Flächen zusammengestellt. Der Umfang beider ist regierungsbezirksweise auf den Seiten 115 und 182 angegeben; die darin von 1849 bis 1858 eingetretenen Veränderungen zeigt folgende Tabelle.

(87.) Regierungs- bezirke.	Zu- und Abnahme (—) der Wiesenfläche			Antheil der Wiesen 1858 an der gesammten pflanzenzungen- den Fläche		Zu- und Abnahme (—) der beständigen Weide			Antheil der be- ständigen Weide 1858 an der gesammten pflanzenzungen- den Fläche	
	von 1849 bis 1852.	von 1852 bis 1855.	von 1855 bis 1858.	auf städ- tischen Fluren	über- haupt	von 1849 bis 1852.	von 1852 bis 1855.	von 1855 bis 1858.	auf städ- tischen Fluren	über- haupt
	Magdeburger Morgen			Procent.		Magdeburger Morgen			Procent.	
Gumbinnen..	—41 671	6 903	—13 150	22,8	17,2	—8 031	—56 752	—3 721	8,8	9,6
Königsberg ..	28 300	—5 314	23 326	13,7	12,5	22 510	19 427	—59 239	7,1	9,5
Danzig	17 966	8 011	4 269	15,7	11,7	15 235	—5 727	—8 892	16,1	12,0
Marienwerder	25 236	16 029	—9 833	6,4	6,8	39 886	—10 207	—30 376	9,7	9,3
Bromberg ...	—13 660	414	12 743	13,9	8,7	33 491	3 511	—956	9,6	8,8
Posen	27 619	7 505	30	12,7	7,9	22 057	2 355	—30 192	7,4	7,1
Köslin	14 578	7 395	9 201	12,4	7,4	35 201	—35 156	—82 991	11,8	17,0
Stettin	18 994	—6 109	17 056	24,0	11,7	—56 335	—12 241	—74 282	8,6	13,4
Stralsund ...	—6 194	1 261	—633	10,5	10,1	3 198	—4 477	—16 615	14,9	6,8
Potsdam	—2 424	21 305	64 385	17,1	11,8	28 240	22 314	29 319	7,3	8,2
Frankfurt ...	13 863	46 685	8 766	13,8	8,7	82 364	18 898	—40 370	4,4	6,2
Liegnitz	35 806	24 154	—2 013	7,1	9,1	31 419	—3 025	—4 608	0,7	3,2
Breslau	16 424	17 039	14 831	9,4	8,2	15 945	—4 152	—9 801	2,0	1,9
Oppeln	25 835	2 285	44 870	6,2	5,8	14 761	—2 255	—527	1,9	2,0
Magdeburg ..	67 547	6 928	7 494	9,6	9,2	21 629	—4 973	—44 014	5,6	9,8
Merseburg ...	21 594	10 110	17 276	9,4	7,5	—15 046	—12 544	—4 566	3,1	3,1
Erfurt	—5 614	2 265	1 607	7,4	5,6	—6 634	—1 279	—3 890	3,5	2,6
Minden	3 636	—4 078	614	9,3	10,1	71 217	—13 743	—20 800	10,5	14,4
Münster	4 719	2 771	2 765	6,9	8,6	—71 329	19 134	—20 580	17,3	17,8
Arnsberg ...	206	—34	214	8,1	7,0	—7 377	326	—80 080	9,2	6,3
Düsseldorf ..	2 222	1 400	142	8,2	7,8	12 454	1 077	11 524	2,9	9,1
Köln	—444	348	592	6,7	6,0	1 963	5 240	—4 001	1,7	3,1
Aachen	13 355	—6 832	—7 029	12,2	8,4	40 875	84 171	—2 005	9,4	21,3
Koblenz	322	1 644	1 834	5,8	8,4	9 893	—1 399	—5 388	3,6	9,1
Trier	20 529	1 893	2 916	11,7	8,9	54 851	2 530	—29 144	4,4	15,8
Sigmaringen ..	.	858	663	6,8	10,6	.	—11 283	—	11,5	7,8
Insgesamt	288 744	164 836	202 936	11,9	9,4	335 957	—230	—531 131	6,7	8,7

B. Bearbeitung der Wiesen.

Ausser den grossen Stromniederungen besitzt die Provinz Preussen in den Kreisen Allenstein und Neidenburg Ent- und Bewässerungs-Genossenschaften. Im Skallischen Bruch (Kreis Angerburg), an der Brahe und dem Schwarzwasser (Kreis Konitz) hat der Fiscus bedeutende Flächen zu Berieselungswiesen hergerichtet. Die Düngung von Wiesen ist als eine Seltenheit zu betrachten.

Das Bruch vom Ursprung der Netze bis zur Stadt Uscz erfordert wegen seiner vorherrschend torfigen Beschaffenheit und des trägen Laufs des Flusses besondere Anlagen zur Ent- und Bewässerung, um einen namhaften Ertrag zu erzielen.

In Pommern sind Berieselungsanlagen häufig; hervorgehoben zu werden verdienen die der Herrschaft Gramenz im Kreise Neustettin. Die Unterhaltungskosten sind nicht unerheblich.

Das Wasser der kleinen brandenburgischen Bäche ist zu künstlichen Berieselungen mehrfach verwendet worden, so namentlich bei Perleberg. Auf dem Gute Steinbusch (Kreis Arnswalde) ist unter Zuführung des Wassers aus dem Zietenflusse in einem 3 Meilen langen Canal eine Sandfläche von 600 Morgen in eine gute, abwechselnd geackerte Wiese verwandelt.

In Schlesien kommen Bewässerungen nur ausnahmsweise und nirgends von grossem Umfange vor.

Umfangreich sind mehrere westfälische Bewässerungsanlagen. Die Bewohner des südlichen Gebirges zeichnen sich durch sorgsame Pflege ihrer Wiesen aus, und der Kunstwiesenbau des Kreises Siegen hat einen weiten Ruf. Die grossartigste Melioration ist die unter staatlicher Leitung ausgeführte Bewässerung der Bocker Heide mittels Anlage eines aus der Lippe bei Neuhaus abführenden und 4 Meilen bis Lippstadt langen Hauptcanals; fast ertragloser Sand oder Heideboden ist dadurch in mehr oder weniger ertragreiche Wiesen verwandelt, deren Verwaltungs- und Unterhaltungskosten allerdings erheblich sind.

C. Anbau und Ernte von Futtergewächsen.

Den Berichten des königl. Landes-Oekonomie-Collegiums über die letzten Jahre ist der nachstehende Auszug entnommen.

1859. Sorge um das Viehfutter erwächst glücklicherweise nicht; denn Heu und Stroh sind allenthalben zur Genüge und in guter Qualität gewonnen. — In den Niederungen des Danziger Regierungsbezirks kommen der Bastardklee, in Oberschlesien die Esparsette, in einigen Theilen der Rheinprovinz der Incarnatklee mehr in Aufnahme.

1860. Raufutter, namentlich das Heu von natürlichen und künstlichen Wiesen, ist reichlich gewonnen und leidlicher eingebracht, als man bei dem regnerischen Wetter hoffen konnte. Die übrigens reichliche Sommerhütung hat auf die Heerden bei weitem nicht den nachtheiligen Einfluss gehabt, den man von der andauernden Nässe hätte befürchten können, — vielleicht weil kühle Temperatur die Zersetzung der Pflanzensäfte nicht begünstigte. — Die Erwartung, im *Polygonum cuspidatum* (Sieboldi) ein werthvolles Futtergewächs aus Japan erhalten zu haben, bestätigt sich nicht. Mit dem Wundkraut begannen erst die Versuche. Der grosse Vogelfuss scheint sich auf leichtem Boden Freunde zu erwerben.

1861. Der Wuchs war auf den natürlichen Wiesen sowohl, als auf den künstlichen reichlich; die Eimerntung aber ward durch die Witterung erschwert, besonders bei der Nachmaht. Dies hat zur Anwendung der in neuerer Zeit wachsenden Beifall findenden Methode Veranlassung gegeben: das grüne Futter, auch grüne Lupinen, in luftdichten Gruben fest einzutreten und mit oder auch ohne Zugabe von Salz zu Sauerheu zu bereiten.

In untenstehender Tabelle ist eine vergleichende Zusammenstellung der Heuernten 1858–61 gegeben.

(88.) Regierungs- bezirke.	Heuernte in Procenten eines Normalertrages					
	1858		1859		1860	1861
	Vor- maht.	Nach- maht.	Vor- maht.	Nach- maht.	in beiden Schnitten.	in beiden Schnitten.
Gumbinnen.....	42	82	107	49	119	113
Königsberg.....	37	98	97	72	128	104
Danzig.....	50	106	110	99	123	102
Marienwerder.....	39	74	75	66	113	102
Bromberg.....	60	92	100	74	105	90
Posen.....	43	93	112	64	105	101
Köslin.....	85	108	99	58	113	110
Stettin.....	54	130	110	61	106	112
Stralsund.....	70	125	75	63	137	109
Potsdam.....	61	107	90	54	88	105
Frankfurt.....	41	118	119	51	83	111
Liegnitz.....	38	105	128	60	113	105
Breslau.....	25	85	105	71	100	109
Oppeln.....	40	92	126	101	106	149
Magdeburg.....	36	144	114	51	93	104
Merseburg.....	39	111	110	48	99	99
Erfurt.....	45	100	105	55	104	87
Minden.....	60	101	110	97	84	107
Münster.....	43	53	128	98	91	95
Arnsberg.....	40	66	112	123	83	106
Düsseldorf.....	30	135	107	129	85	104
Köln.....	39	81	110	79	93	105
Aachen.....	41	69	145	106	74	108
Koblenz.....	42	65	119	69	81	92
Trier.....	36	69	115	39	87	91
Sigmaringen.....	74	43	103	88	94	89
Im ganzen Durchschnitt .	47	94	109	74	101	104

Nach Angaben von Generalcommissarien ist der durchschnittliche Kleeertrag pro Morgen: in der Provinz Posen 5–25, im Regierungsbezirk Köslin 5–20, Stettin 5–30, Stralsund 10–25, in den Niederungen und auf dem besseren Höheboden der Provinz Brandenburg 15–30, dem schlechteren Höheboden 8–20, im Regierungsbezirk Magdeburg 5–30, Merseburg 8–35 und Erfurt 2–35 *ct.*

V. Die Viehzucht und Viehhaltung.

Aller drei Jahre findet im preussischen Staate eine Zählung der Pferde, Maulthiere und Esel, des Rind-, Ziegen- und Schafviehes statt, und die Ergebnisse derselben werden in die statistischen Tabellen aufgenommen. Diese, die Jahresberichte des königlichen Landes-Oekonomie-Collegiums über den Zustand der Landwirthschaft von 1858 bis 1861*), endlich die Denkschriften der Generalcommissarien zur Regelung der Grundsteuer lieferten hauptsächlich den Stoff für die Bearbeitung dieses Abschnitts.

*) Annalen der Landwirthschaft in den königlich preussischen Staaten 1860–62; Bde. 35. 37 und 39.

A. Allgemeine Verhältnisse.

In Nr. 8 Jahrgangs 1860/61 der Zeitschrift des statistischen Bureaus war die Reduction des Viehstandes auf eine Viehgattung durchgeführt, um die quantitativen Veränderungen der Viehhaltung schärfer ins Auge zu fassen. Es wurde gesetzt: 1 Stück Rindvieh = $\frac{1}{2}$ Pferd = 10 Schafe = 4 Schweine = 12 Ziegen, und es ergaben sich daraus für die Jahre 1816 und 1858 die in Tabelle 89. enthaltenen Resultate, welchen die neuesten, auf die Zählung vom December 1861 sich gründenden hinzugefügt worden sind. Da es sich hier auch um Flächenvergleiche handelt, so sind die seit 1849 zum preussischen Staat gekommenen Gebietsheile unberücksichtigt geblieben.

(89.) Provinzen.	Auf Rindvieh reducirter Viehstand			Auf je 100 Einwohner kommen auf Rindvieh reducirte Stück Vieh			Auf eine Quadratmeile (excl. Wasserfläche) kommen auf Rindvieh reducirte Stück Vieh		
	1816.	1858.	1861.	1816.	1858.	1861.	1816.	1858.	1861.
	Stück	Stück	Stück						
Preussen....	1.439 017	2.185 660	2.250 572	99	80	79	1306	1983	2043
Posen.....	496 265	1.044 439	1.056 058	60	74	71	936	1971	1993
Pommern...	684 262	1.022 196	1.034 276	101	77	74	1262	1885	1907
Brandenburg	984 115	1.274 025	1.316 599	77	55	53	1367	1769	1829
Schlesien...	1.120 075	1.623 086	1.714 679	59	50	51	1524	2208	2333
Sachsen.....	807 583	1.007 678	1.127 699	67	53	57	1766	2203	2466
Westfalen...	701 348	852 266	861 683	65	54	53	1911	2322	2348
Rheinland...	857 722	1.145 211	1.215 702	45	37	38	1772	2366	2512
Insgesamt	7.090 387	10.154 561	10.577 268	71	57	57	1436	2057	2146

Wenngleich in dieser Tabelle das Gewicht und der Werth der Thiere keinen Ausdruck findet und Fehlgriffe bei der Vergleichung der Thiergattungen unvermeidlich sind, so geht daraus doch hervor: 1) dass die Viehzucht in den nordöstlichen Provinzen im Verhältnis zur Bevölkerung stärker als in den südlichen und westlichen ist, 2) dass im Verhältniss zur Fläche geringere Unterschiede der Viehzahl wahrzunehmen sind, und 3) dass die dünner bevölkerten Provinzen — ganz besonders aber Posen — die grössten Fortschritte hinsichtlich der Vermehrung des Viehstandes gemacht haben.

Die Erscheinung, dass der Viehstand eine im Ganzen geringere Zunahme als die Bevölkerung erfahren hat, erklärt sich — abgesehen von der zweifelhaften Richtigkeit der positiven Zahlen in den statistischen Tabellen — aus verschiedenen zusammenwirkenden Ursachen: in erster Reihe durch den in den letzten Jahren (bis 1858) so allgemein zu Tage getretenen Futtermangel und das noch immer den Produktionskosten gegenüber zu niedrige Preisverhältniss von Vieh und Viehproducten der östlichen Provinzen, sodann durch das damit zusammenhängende Bestreben, die Futtermittel durch eine geringere, aber besser genährte Stückzahl des Viehes auszunützen, endlich durch das für jetzt noch als mitwirkend zu betrachtende Eingehen von Gemeindeweiden. Im Jahre 1859 gewann der Landmann mit Ausnahme weniger von anhaltender Dürre heimgesuchten Gegenden reichliche und nahrhafte Futtervorräthe; 1860 übte die Sommerhütung bei weitem nicht den nachtheiligen Einfluss aus, den man von der andauernden Nässe hätte befürchten können; und 1861 sicherte der reiche Futtergewinn die Ernährung unsers von Calamitäten grösstentheils befreit gebliebenen Viehes. Folge dieser günstigen Umstände ist eine erhebliche Zunahme der Hausthiere von 1858 auf 1861.

Das wachsende Bestreben, das Vieh zu veredeln, giebt sich an vielen Orten in der fortgesetzten Einführung der besten Racen des Auslandes kund. In Betreff des obersten Grundsatzes für die Züchtung theilen sich die Landwirthe in zwei Lager: während die einen der Abstammung der Zuchtthiere aus constanter Race den

Vorzug geben, wird von den andern den Vorzügen der einzelnen Individuen ein überwiegend höherer Werth beigelegt. Mehr Uebereinstimmung zeigt sich in der Lehre über die Ernährung der Hausthiere, auf deren Ausbildung jetzt viele wissenschaftliche Forschungen gerichtet sind. Die neuesten Bestrebungen, die vortheilhafteste Zusammensetzung des Viehfutters nach den Bestandtheilen der einzelnen Futterstoffe festzustellen, damit das Vieh nicht nur gedeihe, sondern auch alles Futter vollständig ausgenutzt werde, versprechen bald zu einem praktisch wichtigen Ergebnisse zu führen. In den Beimischungen des Tränkewassers will man einen erheblichen Grund für die Disposition der Heerden zu gewissen Krankheiten, wie zu dem die Viehstände ganzer Gegenden decimirenden Anthrax und zum Wollfressen der Schafe und Lämmer erkannt haben. — Der Nutzen, welchen grössere Viehmärkte eigends für gewisse Vieharten der Zucht bringen können, wird vielseitig anerkannt.

Was die Ausdehnung und Art der Viehzucht in den einzelnen Provinzen betrifft, so ist zunächst in Preussen Stallfütterung des Rindviehes sehr selten; in schlechteren Gegenden werden sogar die Ackerpferde und Zugochsen noch auf die Weide getrieben. In Pommern kommt vollständige Stallfütterung nur auf einigen vorpommerschen Gütern, theilweise Stallfütterung dagegen auf einer grössern Zahl von Wirthschaften vor. Wolle nimmt unter den Erzeugnissen der Viehhaltung eine hervorragende Stelle ein; jedoch werden auch Butter und Fettvieh, besonders Schweine und Hammel, ausgeführt. In Schlesien ist Stallfütterung für Pferde und Rindvieh allgemein üblich geworden. Sachsen betreibt nur vereinzelt Viehzucht über das Bedürfniss hinaus, und zwar erheblicher in der Altmark und den Gebirgsgegenden. Stallfütterung ist vorherrschend, zumal in separirten Feldmarken, und blos das Gebirge betreibt noch Weidewirthschaft. Auch im ganzen Hügellande Westfalens und den Ebenen des Bezirks Arnsberg kommt Brach- und Stoppelhütung unbedeutend neben der überwiegenden Stallfütterung vor; jedoch wird das Rindvieh täglich einige Stunden auf Kleedraisch gehütet oder auch, wo fest eingefriedigte Weidekämpfe noch vorhanden sind, dort Anfangs Mai untergebracht und alsdann Tag und Nacht bis Ende September oder Mitte October da gelassen. In der minsterischen Niederung weidet man das Vieh gewöhnlich auf den mit Gräben und Wallhecken eingefriedigten, draisch liegenden Grundstücken, giebt ihm aber in den Sandgegenden daneben einen Zusatz von Futter. Im höheren Gebirge bildet gemeinschaftliche Hütung auf ausgedehnten Revieren beständiger Weide, auf Heiden, Brach- und Stoppelfeldern und auch in Waldungen die Regel; Stallfütterung ist dort seltener.

B. Die Pferdezeit und die Pferdehaltung. Maulthiere und Esel.

1. Die Pferdezeit und Pferdehaltung im Allgemeinen.

Den Berichten des königl. Landes-Oekonomie-Collegiums zufolge hat der schroffe Streit der Meinungen über die Racen und Schläge der vom Staate zu ziehenden Pferde sich geklärt, und die Anstrengungen zur Verbesserung der Landgestüte werden nicht mehr verkannt. Der Begehr nach starken Zugpferden dauert fort, die Vorliebe für das englische Vollblut ist auf das richtige Maass zurückgeführt. Die Kreise Czarnikau und Wirsitz haben Füllen und Hengste aus Mecklenburg und Hannover bezogen, um ihre Pferdezeit zu verbessern. Die Kreise Merzig, Saarlouis und Saarbrücken ziehen einen leichteren, von dem sonst im Rheinland gebräuchlichen Karrenpferde abweichenden, zum Reitpferd brauchbaren Schlag. Welche Dienste die Einführung tüchtiger Zugpferde (der sogenannten Percherons) aus Frankreich leisten wird, ist noch nicht zu übersehen. Die neu errichteten Pferdemarkte in Königsberg und Bromberg sind von gutem Fortgang und haben sich bewährt. — Auffallend ist die Mittheilung, dass im Regierungsbezirk Stralsund der Rotz und Wurm eine stehende Krankheit geworden sei.

Innerhalb des preussischen Staates wurden gezählt:

	1816.	1858.	1861.
Füllen.....	201 932	306 142	297 295
Pferde von 3—10 Jahren			
" mehr als 10 Jahren }	1.041 329	{ 708 275	767 095
" überhaupt.....	1.243 261	1.622 400	615 265
hierunter befinden sich landwirthschaftliche Pferde von			
mehr als 3 Jahren.....			1.214 258

Das Resultat der Zählung vom 3. December 1861 ist noch nicht als das endgiltig festgestellte, sondern nur als ein vorläufiges zu betrachten.

Die Summe aller Pferde vertheilte sich auf

	1816.	1858.	1861.
Füllen..... mit %	16,2	18,9	17,7
Pferde von 3—10 Jahren	83,8	{ 43,7	45,7
" " mehr als 10 Jahren			
		{ 37,5	38,6

Im Dienst der Landwirthschaft wurden, im Jahre 1861 87,8 % sämmtlicher Pferde, die ein Alter von 3 Jahren zurückgelegt hatten, verwendet; eine Vergleichung mit den analogen Resultaten früherer Jahre ist, weil solche nicht beobachtet wurden, nicht anzustellen.

Die später folgende Tabelle 90 vergleicht die endgiltigen Resultate der Zählungen von 1816 und 1858, während Tabelle 91 die vorläufigen Ergebnisse der Zählung von 1861 mittheilt. Bei der ersten hat man auf die veränderte Fläche Rücksicht genommen und die Vergleichung natürlich nur auf deren unveränderten Theil ausgedehnt; bei der letzten ist zu beachten, was über die Genauigkeit der Flächenangaben auf den Seiten 114—115 gesagt worden ist. Das Jadegebiet ist, wie gewöhnlich bisher geschehen, dem Regierungsbezirk Minden, Hohenzollern dem Rheinland zugezählt.

2. Die Pferdezucht und Pferdehaltung in den Provinzen.

Die preussische Pferdezucht hat ihren Hauptsitz in Litthauen, woselbst grosse Wirthschaften auf diesen Zweig der Viehzucht basirt sind und bei weitem die meisten Besitzer von grösseren und bäuerlichen Gütern sich damit beschäftigen. Durch das Hauptgestüt Trakehnen und die beiden Landgestüte Insterburg und Gudwallen ist das edle Blut überall verbreitet; auf vielen Bauergehöften stehen 1—4 gute Halbblutstuten, deren Füllen gewöhnlich von grösseren Grundbesitzern aufgekauft, 3 Jahre hindurch aufgezogen und demnächst zu Markte gebracht werden. Die ausserordentlichen Leistungen der lithauischen Zucht beruhen wesentlich auf dieser Grundlage, wenn auch die grösseren Besitzer ebenfalls eine beträchtliche Anzahl von Mutterstuten halten und das edelste Blut sich in den grösseren Gestüten befindet. Da der Absatz von Pferden auf den Remontemärkten und an Privatleute sehr bedeutend ist, so bildet ihre Zucht die reichlichste Quelle für die Wohlhabenheit der Grundbesitzer, insbesondere der kleinen, welche zum Ankauf theurer Zuchthiere weniger geneigt und daher starken Verlusten nicht so sehr unterworfen sind, wie die grossen Besitzer.

Den masurischen Kreisen der Provinz Preussen gebricht es fast gänzlich an dem erforderlichen guten Heu, und in den drei übrigen Regierungsbezirken nimmt die Pferdezucht keine so hohe Stufe ein, wie in Gumbinnen. Mit Hilfe der Beschäler aus den Staatsgestüten ist sie zwar in sichtlicher Verbesserung begriffen und gehören die meisten Zugthiere bereits einem kräftigen Schlage an; indessen trifft man im Kreise Memel, dem Süden des Königsberger Bezirks, den Kreisen an der pommerschen Grenze und dem Südosten des Marienwerderschen Bezirks hauptsächlich noch kleine und schwächliche Pferde an.

Schlesiens Pferdezucht ist nicht umfangreich. Die Thiere gehören meistens einer kräftigen Landrace an, welche durch Züchtung mit fremden Hengsten verbessert wird. In den Kreisen Oppeln, Rosenberg und Lublinitz ist noch das ober-schlesische Nationalpferd von kleinem, untersetztem, dauerhaftem Körperbau anzutreffen.

In Westfalen betreiben Pferdezucht die meisten Kreise des Mindener Regierungsbezirks, die Kleigegenden des Münsterschen und die nördlichen Kreise des Arnberger. Die vorhandenen Pferde gehören grösstentheils dem kräftigen Land-schlage an, zu dessen Verbesserung die Beschäler aus dem Staatsgestüt zu Waren-dorf Manches beigetragen haben. Zur Verbesserung des münsterischen s. g. Klai-pferdes, wofür die Gestüthengste nicht passen, haben die landwirthschaftlichen Vereine dänische Hengste angekauft. Der Regierungsbezirk Arnberg deckt durch eigne Zucht seinen Bedarf nicht, muss vielmehr aus den Bezirken Münster und Minden und aus Hannover und Oldenburg noch Pferde einführen.

(90.)	Anzahl der Pferde						Je 1000 Pferde vermehr- ten oder vermin- derten sich von 1816 bis 1858 auf
Regierungsbezirke. — Provinzen.	im Jahre 1816		im Jahre 1858				
	über- haupt.	darunter Füllen.	über- haupt.	Füllen bis zum voll- endeten dritten Jahre.	Pferde im Alter von 3—10 Jahren.	Pferde von mehr als 10 Jahren.	
Gumbinnen	121 563	20 602	140 978	37 185	67 847	35 946	1160
Königsberg	153 048	27 770	191 148	43 685	88 445	59 018	1249
Danzig	38 274	6 863	60 328	12 336	25 825	22 167	1576
Marienwerder	63 732	11 513	94 905	20 110	43 943	30 852	1491
Preussen	376 617	66 748	478 359	113 316	226 060	147 983	1294
Bromberg	27 534	3 473	60 065	13 405	29 766	16 894	2181
Posen	47 205	5 184	102 818	21 444	51 054	30 320	2178
Posen	74 739	8 657	162 883	34 849	80 820	47 214	2179
Köslin	40 033	5 112	59 426	10 818	24 735	23 873	1484
Stettin	51 848	9 357	71 048	13 501	30 865	26 682	1370
Stralsund	27 917	8 702	29 129	5 176	11 843	12 110	1043
Pommern	119 798	23 171	159 603	29 495	67 443	62 665	1341
Potsdam	95 697	14 900	121 479	19 729	46 615	55 135	1269
Frankfurt	66 762 ^{*)}	8 520	84 865	15 589	36 117	33 159	1296 ^{†)}
Brandenburg ..	162 459	23 420	206 344	35 318	82 732	88 294	1280
Liegnitz	30 667	2 033	46 189	4 484	19 076	22 629	1453 ^{†)}
Breslau	71 460	10 423	81 729	13 812	32 895	35 022	1144
Oppeln	57 785	8 454	79 049	13 675	34 470	30 904	1368
Schlesien	159 912	20 910	206 967	31 971	86 441	88 555	1278
Magdeburg	65 328	13 226	72 439	12 671	28 119	31 649	1109
Merseburg	47 959	6 654	60 884	8 820	21 217	30 847	1270
Erfurt	16 037	2 945	17 896	2 922	6 695	8 279	1116
Sachsen	129 324	22 825	151 219	24 413	56 031	70 775	1169
Minden	40 244	7 681	36 198	6 312	15 510	14 376	899
Münster	46 558	8 975	46 260	9 621	19 045	17 594	994
Arnsberg	39 046	6 894	36 689	5 670	17 305	15 714	940
Westfalen	125 848	23 550	121 147	21 603	51 860	47 684	963
Düsseldorf	29 186	3 878	38 265	4 234	17 905	16 126	1311
Köln	12 879	1 378	20 221	1 947	9 787	8 487	1570
Aachen	18 174	2 774	21 030	2 852	9 984	8 194	1157
Koblenz	10 856	1 195	15 826	1 608	6 115	8 103	1458
Trier	23 469	3 426	26 315	3 600	10 901	11 814	1039 ^{†)}
Sigmaringen .....	.	.	5 221	936	2 196	2 089	.
Rheinland	94 564	12 651	126 878	15 177	56 888	54 813	1266
Insgesamt ..	1.243 261	201 932	1.622 400	306 142	708 275	607 983	1299

^{*)} incl. Kreis Hoyerswerda.

^{†)} mit Auslassung von Hoyerswerda, dessen relative Zahl 1256 ist.

^{**)} excl. St. Wendel.

(91.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Anzahl der Pferde nach vorläufiger Feststellung der Zählungsergebnisse im Jahre 1861.					Auf ein land- wirth- schaftliches Pferd kommen Morgen pflanzen- tragenden Bodens.
	Gesamt- zahl.	Füllen und Pferde unter 3 Jahren.	Pferde im Alter von 3 bis 10 Jahren.	Pferde im Alter von mehr als 10 Jahren.	Landwirth- schaftliche Pferde im Alter von mehr als 3 Jahren.	
Gumbinnen	147 136	35 621	69 332	42 183	103 530	51,3
Königsberg	195 636	39 952	94 059	61 625	143 741	50,0
Danzig	62 913	12 060	27 619	23 234	46 336	54,9
Marlenwerder	95 749	17 870	47 439	30 440	72 240	82,0
Preussen	501 434	105 503	238 449	157 482	365 847	57,3
Bromberg	62 949	12 806	32 831	17 312	44 516	89,6
Posen	108 946	21 240	54 394	28 312	72 480	86,1
Posen	166 895	34 046	87 225	45 624	116 996	87,4
Köslin	60 959	10 065	27 339	23 555	44 027	108,0
Stettin	72 506	12 476	32 596	27 434	52 403	81,5
Stralsund	29 918	4 796	12 504	12 618	21 522	67,8
Pommern	163 383	27 337	72 439	63 607	117 952	88,9
(Berlin	10 285	61	4 848	5 376	299	28,1
Potsdam	116 214	18 346	48 287	49 581	86 262	84,1
Frankfurt	88 653	15 769	40 777	32 107	64 941	103,9
Brandenburg .	215 152	34 176	93 912	87 064	151 502	92,5
Liegnitz	49 767	5 034	22 008	22 725	33 062	118,0
Breslau	86 259	15 094	35 392	35 773	59 816	70,2
Oppeln	82 111	14 166	37 883	30 062	61 347	72,6
Schlesien	218 137	34 294	95 283	88 560	154 225	81,6
Magdeburg	76 505	13 050	31 446	32 009	57 717	68,3
Merseburg	64 911	9 151	25 099	30 661	48 296	71,4
Erfurt	19 252	3 179	8 048	8 025	14 015	81,6
Sachsen	160 668	25 380	64 593	70 695	120 028	71,1
Minden	36 494	6 158	16 842	13 494	27 389	68,0
Münster	46 789	9 496	20 337	16 956	34 960	57,7
Arnaberg	37 628	4 946	17 333	15 349	27 841	102,4
Westfalen	120 911	20 600	54 512	45 799	90 190	74,6
Düsseldorf	39 711	4 305	18 499	16 907	27 926	68,7
Köln	21 242	2 124	10 387	8 731	15 502	94,3
Aachen	21 903	2 826	10 375	8 702	15 982	94,9
Koblenz	17 076	1 710	7 001	8 365	13 487	163,6
Trier	27 671	3 825	12 179	11 567	20 431	132,1
Sigmaringen	5 472	1 069	2 241	2 162	4 190	98,3
Rheinland	133 075	15 959	60 682	56 434	97 518	104,7
Insgesamt	1.679 655	297 295	767 095	615 265	1.214 258	77,2

3. Maulthiere und Esel.

(92.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Anzahl der Maulthiere			Anzahl der Esel		
	1840.	1858.	1861.	1840.	1858.	1861.
Gumbinnen	1	—	—	8	2	2
Königsberg	1	9	12	12	37	35
Danzig	—	3	5	3	15	19
Marienwerder	2	7	11	50	67	80
Preussen	4	19	28	73	121	136
Bromberg	3	8	38	121	160	166
Posen	36	33	37	430	751	813
Posen	39	41	75	551	911	979
Köslin	10	4	7	129	97	110
Stettin	4	3	1	171	124	114
Stralsund	—	—	2	36	25	15
Pommern	14	7	10	396	246	239
Potsdam	10	16	12	322	203	190
Frankfurt	5	3	8	302	281	262
Brandenburg	15	19	20	624	484	452
Liegnitz	2	—	2	158	138	130
Breslau	—	2	5	206	315	300
Oppeln	4	5	11	181	296	258
Schlesien	6	7	18	545	749	688
Magdeburg	97	88	56	185	156	163
Merseburg	17	36	48	116	154	168
Erfurt	2	1	—	113	83	70
Sachsen	116	125	104	414	393	401
Minden	51	20	23	1237	1032	931
Münster	5	1	—	147	320	365
Arnsberg	52	33	32	1701	1908	2032
Westfalen	108	54	55	3085	3260	3328
Düsseldorf	15	22	40	279	426	458
Köln	23	37	26	209	158	144
Aachen	4	8	3	169	101	107
Koblenz	27	—	—	399	342	360
Trier	12	1	2	237	145	120
Sigmaringen .....	.	—	—	.	1	—
Rheinland	81	68	71	1283	1173	1189
Insgesamt	383	340	381	6921	7336	7412

C. Die Rindviehzucht und Rindviehhaltung.

1. Im Allgemeinen.

Darüber, welche Rindviehrace die beste sei, sind die Landwirthe seit vielen Jahren in Zweifel und Streit; fast alle renommirten Racen wurden nach und nach angeschafft, bald aber wieder verworfen oder vernachlässigt. Schweizer, tirolische, friesische, ayrshirer, oldenburger, allgäuer sind einander gefolgt, und eine verworrene Zahl von Kreuzungen erfüllt die meisten Ställe. Am nachhaltigsten haben sich die Holländer und ihnen ähnliche Schläge aus dem Tieflande des Nordseestrandes verbreitet; noch 1859 ward holländisches Vieh nach Beckum, Jeverches nach anderen Gegenden Westfalens, oldenburger nach dem Netzedistrict, 1861 wieder 200 Kälber der besten holländischen milchreichen Race zur Fortzucht nach Pommern eingeführt. Während der letzten Jahre richtete die Aufmerksamkeit sich steigend auf die englische Kurzhornrace, wenngleich die in England gemachten Ankäufe uns nicht immer ganz werthvolles Material zugeführt haben mögen und der Einfluss dieser Race sich noch auf vereinzelte Gegenden beschränkt; für die Fleischbank ist der Werth derselben wohl unbestritten. Wie weit zweckmässigerweise darin gegangen werden darf, um die für unsere Verhältnisse so wichtige Milchergiebigkeit voll zu behaupten, blieb noch dahingestellt; dagegen ist die Erzielung von Halbblut-Arbeitsochsen durch Kreuzung unseres Landviehes mit dem stattlich aussehenden Kurzhorn befriedigend ausgefallen.

Die theils neu eingerichteten, theils beabsichtigten Zucht- und Fettvielmärkte finden Beifall, indem sie, unterstützt von den vortheilhaften Wirkungen der Eisenbahnen, dem Handel Vorschub leisten.

Schlesien und mit dieser Provinz der preussische Staat ward 1859 und 1861 von der Rinderpest bedroht, weil die Einrichtungen im österreichischen Staate nicht genügten, diese verheerende Seuche auf die Steppen des östlichen Europa zu beschränken; beide Male bewährte sich Schlesien jedoch als Vormauer gegen dieselbe.

Innerhalb des preussischen Staates wurden gezählt:

	1816.	1858.	1861.
Stiere	54 618	77 158	83 077
Ochsen	727 561	701 338	680 433
Kühe	2.154 645	3.256 329	3.382 551
Stück Jungvieh .	1.077 088	1.492 577	1.488 276
zusammen...	4.013 912	5.527 402	5.634 337

Der Procentantheil der Vieharten an der Gesamtzahl des Rindviehs stellte sich

	1816.	1858.	1861.
für Stiere auf	1,36	1,40	1,47
• Ochsen .	18,13	12,69	12,08
• Kühe .	53,68	58,91	60,03
• Jungvieh .	26,83	27,00	26,41

Hervorzuheben ist, dass sich neben einer erheblichen Zunahme der Kühe eine nicht allein relative, sondern selbst absolute Abnahme der Ochsen zu erkennen giebt. Die Verhältnisszahl der Kühe zu den Stieren hat sich wenig verändert; sie war in den benannten Jahren 39,4, 42,2, 40,7 : 1, d. h. 1816 wurden auf 1 Stier 39,4, 1861 dagegen 40,7 Kühe gehalten.

2. In den Provinzen.

Unter Bezugnahme auf die erläuternden Bemerkungen bei dem Capitel B werden umstehend in den Tabellen 93 und 94 die Hauptergebnisse der Zählungen von 1816, 1858 und 1861 mitgetheilt.

(93.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Stückzahl des bei der Zählung ermittelten Rindviehs					
	im Jahre 1816.	im Jahre 1858				
		überhaupt.	Stiere (Bullen).	Ochsen.	Kühe.	Jungvieh.
Gumbinnen	206 566	273 227	5 673	64 579	126 753	76 222
Königsberg	264 721	377 506	8 643	94 158	165 814	108 891
Danzig	69 492	116 498	2 442	19 322	64 351	30 383
Marienwerder	146 317	249 315	3 927	51 072	124 971	69 345
Preussen	687 096	1.016 546	20 685	229 131	481 889	284 841
Bromberg	86 922	169 895	2 165	31 783	90 892	45 055
Posen	185 807	347 671	4 293	57 969	181 326	104 083
Posen	272 729	517 566	6 458	89 752	272 218	149 138
Köslin	116 943	173 323	2 425	18 068	104 310	48 520
Stettin	162 054	197 094	4 316	17 920	126 609	48 249
Stralsund	91 633	70 940	2 010	3 348	55 025	10 537
Pommern	370 630	441 357	8 751	39 336	285 944	107 326
Potsdam	238 583	284 600	3 312	32 446	186 893	61 949
Frankfurt	291 776	333 172	3 542	57 500	179 488	92 642
Brandenburg	530 359	617 772	6 854	89 946	366 381	154 591
Liegnitz	208 413	340 393	4 644	40 219	204 680	90 850
Breslau	272 475	371 298	6 127	34 986	234 330	95 855
Oppeln	200 313	305 180	2 613	21 903	202 305	78 359
Schlesien	681 201	1.016 871	13 384	97 108	641 315	265 064
Magdeburg	152 697	185 315	2 951	20 547	118 887	42 930
Merseburg	206 915	240 348	3 360	19 322	153 572	64 094
Erfurt	62 515	72 754	800	5 625	48 517	17 812
Sachsen	422 127	498 417	7 111	45 494	320 976	124 836
Minden	115 136	133 404	1 310	4 021	93 865	34 208
Münster	163 994	212 368	3 784	4 521	125 677	78 386
Arnsberg	160 680	198 792	2 271	9 020	132 771	54 730
Westfalen	439 810	544 564	7 365	17 562	352 313	167 324
Düsseldorf	129 888	179 267	1 421	4 650	130 905	42 291
Köln	138 235	148 376	1 270	12 162	93 060	41 884
Aachen	95 478	131 172	929	6 698	85 354	38 191
Koblenz	139 585	186 751	1 271	34 981	101 536	48 963
Trier	106 774	188 387	1 254	28 788	105 297	53 048
Sigmaringen .....	.	40 356	405	5 730	19 141	15 080
Rheinland	609 960	874 309	6 550	93 009	535 293	239 457
Insgesamt ...	4.013 912	5.527 402	77 158	701 338	3.256 329	1.492 577

(94.) Regierungsbezirke. — Provinzen.	Stückzahl des Rindviehs nach vorläufiger Feststellung der Zählungsergebnisse im December 1861					Ein Stück Rindvieh über- haupt kommt auf Morgen productiven Landes excl. Waldung
	Gesamt- zahl.	Stiere (Bullen).	Ochsen.	Kühe.	Jungvieh excl. der Kälber unter ½ Jahr.	
Gumbinnen	289 406	5 109	66 565	137 305	80 427	14,7
Königsberg	374 201	8 652	97 187	176 130	92 232	15,3
Danzig	117 009	2 544	18 678	68 498	27 289	16,9
Marienwerder	233 100	3 999	45 426	126 080	57 595	19,3
Preussen	1.013 716	20 304	227 856	508 013	257 543	16,2
Bromberg	165 382	2 210	30 630	94 040	38 502	18,3
Posen	323 965	3 970	53 806	179 420	86 769	14,9
Posen	489 347	6 180	84 436	273 460	125 271	16,0
Köslin	169 189	2 377	15 349	108 888	42 575	21,9
Stettin	191 735	4 764	14 330	126 232	46 409	1,5
Stralsund	67 868	1 800	3 209	53 603	9 256	18,1
Pommern	428 792	8 941	32 888	288 723	98 240	19,3
Potsdam	288 673	4 607	29 201	190 194	64 671	17,5
Frankfurt	325 054	3 782	52 983	179 930	88 359	13,0
Brandenburg ..	613 727	8 389	82 184	370 124	153 030	15,1
Liegnitz	348 026	4 989	38 935	215 740	88 362	7,1
Breslau	386 859	6 586	35 648	246 578	98 047	8,8
Oppeln	325 477	2 980	21 428	222 412	78 657	8,8
Schlesien	1.060 362	14 555	96 011	684 730	265 066	8,2
Magdeburg	203 519	4 186	22 238	126 962	50 133	15,8
Merseburg	256 890	4 009	19 627	159 351	73 903	10,6
Erfurt	79 625	1 120	5 658	49 335	23 512	10,6
Sachsen	540 034	9 315	47 523	335 648	147 548	12,6
Minden	139 868	1 511	3 681	97 620	37 056	10,8
Münster	214 030	3 949	4 761	127 203	78 117	7,6
Arnsberg	198 752	2 445	8 505	132 906	54 896	7,9
Westfalen	552 650	7 905	16 947	357 729	170 069	8,4
Düsseldorf	190 192	1 690	5 419	136 590	46 493	7,8
Köln	154 365	1 406	11 528	97 823	43 608	6,2
Aachen	134 025	1 064	6 192	86 928	39 841	8,4
Koblenz	206 073	1 391	34 986	108 480	61 216	6,2
Trier	204 278	1 466	27 094	112 685	63 033	8,8
Sigmaringen	46 776	471	7 369	21 618	17 318	5,7
Rheinland	935 709	7 488	92 588	564 124	271 509	7,4
Insgesamt ..	5.634 337	83 077	660 433	3.382 551	1.488 276	12,2

Die Veredlung des Rindviehes ist in der Provinz Preussen noch zurückgeblieben, indem man sich in der Hochgegend, einige grössere Wirthschaften ausgenommen, mit der wenig verbesserten Landrace begnügt. In den Sandgegenden des Regierungsbezirks Marienwerder giebt es ausgewachsene Kühe, deren lebend Gewicht nicht über 2½ ~~Cent~~ hinausgeht; in Masuren sinkt dasselbe sogar bis 2 ~~Cent~~

herab. Dagegen zeichnet sich die Memelniederung durch grosses und milchreiches Vieh aus. In der Weichselniederung ist eine eigene Race zu Hause, deren Kühe in nicht fettem Zustande 8 und in fettem 10 ~~star~~ lebend Gewicht haben; dieses Vieh wird zur Zucht nicht unbeträchtlich exportirt, auch nimmt man fremdes Vieh häufig zur Fettweide an.

Für die Veredlung der Rindviehzucht Schlesiens wird erst in neuerer Zeit von einzelnen Besitzern grösserer Güter etwas gethan. Mastung kommt nur in Verbindung mit bedeutenden Brennereien oder Zuckerfabriken vor, da man den Fleischverkauf nicht für lohnend erachtet. Höheren Werth legt man in der Nähe von Städten auf den Milchabsatz; auch wird sowohl im Gebirge als in einigen Theilen Nieder- und Mittelschlesiens die Fabrikation von Butter und Käse behufs deren Versendung nach Berlin in beträchtlicher Ausdehnung gepflegt.

Die westfälischen Regierungsbezirke Minden und Münster ziehen fast nur die einheimische Landrace. Eine fette Kuh dieser Race hat im Durchschnitt ein Gewicht von 5—6 ~~star~~. Der ebene Theil des Bezirks Arnberg hält mehr auf schweres Vieh, welches 7—8 ~~star~~ lebend Gewicht erreicht. Die drei südlichsten Gebirgskreise halten kleines, gedrungenes und meistens der westerwalder Race angehöriges Vieh, welches sich einen grossen Theil des Sommers hindurch das Futter auf beschwerlicher Gebirgsweide suchen muss; besonders gut als Arbeitsvieh geeignet, werden für eigene Verwendung im Gebirge und zum Verkauf nach aussen viele Zugochsen aufgezogen.

D. Die Schafzucht.

1. Im Allgemeinen.

Viele Jahre lang war die höchste Feinheit der Tuchwolle fast das einzige Ziel der Züchter; seitdem sich aber die nach dem Grade der Feinheit abgestuften Preisunterschiede allmählig enger zusammengezogen haben, wird ein grösserer Werth auf Wollreichthum gelegt. Die Veredlung der Kammwolle bleibt fast unberücksichtigt. Die beliebtesten Böcke der Negrettirace liefern jetzt Mecklenburg und einige pommersche Schäferereien. Für die meisten Wirthschaften des Landes behält unbedingt die Zucht von Wollschafen ihre volle Bedeutung und Wichtigkeit.

In neuerer Zeit wurden Southdowns aus England zur Nachzucht und Kreuzung mit Merinos bezogen. Kleine Heerden englischer Fleischschafe sind in Oberschlesien, in das Magdeburgische und die Gegend bei Danzig eingeführt worden.

Besondere Schafmärkte, deren Errichtung in Preussen und Schlesien beabsichtigt ist, sind in Pommern bereits entstanden; ihr Zweck ist vorzugsweise ein besserer Absatz der Faselhammel.

Im Jahre 1859 wurden beinahe alle schlesischen Heerden durch die erbliche Traberkrankheit decimirt, und aus Neuvorpommern klagte man über die dem System der Lämmerimpfung zugeschriebene Permanenz der Schafpocken. 1860 litten in manchen Gegenden die Lämmer an Lungen- und an Bandwürmern, auch an der Herzwassersucht; diese Krankheiten traten namentlich in Pommern auf, wo auch die Schafpocken stationär blieben. 1861 zeigte sich, vielleicht in Folge zweier nassen Nachsommer, die Gesundheit mancher Heerden in den nördlicheren Bezirken des Staates leidend; auch traten an vielen Orten die Pocken auf.

Bei den Zählungen des Viehstandes in den Jahren 1816, 1858 und 1861 ergab sich nachstehende Stückzahl:

	1816.		1858.		1861.	
	Stück.	Procent.	Stück.	Procent.	Stück.	Procent.
ganz veredelt	719 200	8,7	5.344 186	34,7	6.550 776	37,6
halb "	2.367 010	28,7	6.808 345	44,3	7.191 613	41,2
Landrace....	5.174 186	62,6	3.222 186	21,0	3.694 476	21,2
zusammen	8.260 396	100,0	15.374 717	100,0	17.436 865	100,0

2. In den Provinzen.

Tabelle 95 enthält die Ergebnisse der Zählungen von 1816 und 1858, Tabelle 96 die noch nicht endgiltig festgestellten der Zählung von 1861 und die Schurergeb-

nisse von 1859—61 im Verhältniss zu einem mittleren Ertrage. Letztere sind den Erntennachrichten des königl. Landes-Oekonomie-Collegiums entnommen, für die Provinzen und den ganzen Staat unter Berücksichtigung der in den einzelnen Regierungsbezirken vorhandenen Stückzahl des Schafviehes.

(95.) Regierungs- bezirke. Provinzen.	Anzahl des Schafviehs (Böcke, Hammel, Schafe und Lämmer)							
	im Jahre 1816				im Jahre 1858			
	über- haupt.	Merinos und ganz veredelte Schafe.	halb veredelte Schafe.	unver- edelte Land- schafe.	über- haupt.	Merinos und ganz veredelte Schafe.	halb veredelte Schafe.	unver- edelte Land- schafe.
Gambinnen ...	166 240	9 239	16 891	140 110	377 945	171 627	26 600	179 718
Königsberg ...	222 688	5 846	25 109	191 729	908 444	648 806	110 536	239 102
Danzig	71 796	6 082	2 814	62 900	270 637	135 837	74 641	60 159
Mariewerder ..	321 622	6 105	29 099	286 418	1.192 801	462 727	481 507	248 567
Pommern ...	782 341	27 272	73 913	681 156	2.839 827	1.418 997	603 284	727 546
Bromberg	258 344	3 338	21 724	233 282	870 151	307 504	382 870	179 777
Posen	537 770	28 808	105 495	403 467	1.352 740	430 522	810 535	111 683
Posen	796 114	32 146	127 219	636 749	2.222 891	738 026	1.193 405	291 460
Köslin	322 462	8 020	26 244	288 198	1.043 525	435 189	406 727	201 609
Stettin	505 719	28 433	86 061	391 225	1.293 409	555 707	479 748	267 954
Stralsund	164 111	3 165	22 504	138 442	493 917	196 491	260 788	36 688
Pommern ...	992 292	39 618	134 809	817 865	2.830 851	1.187 387	1.147 263	496 201
Potsdam	846 756	59 434	259 683	527 639	1.303 206	422 820	593 219	287 167
Frankfurt	784 474	78 777	300 543	405 154	1.158 276	411 711	562 270	184 295
Brandenburg	1.631 230	138 211	560 226	932 798	2.461 482	834 531	1.155 489	471 462
Liegnitz	500 482	49 955	247 559	202 968	697 684	180 748	413 446	103 490
Breslau	859 343	100 154	462 552	296 637	1.165 557	455 945	642 071	67 541
Oppeln	381 988	28 671	187 605	165 712	533 787	271 425	227 982	34 380
Schlesien ..	1.741 813	178 780	897 716	665 317	2.397 028	906 118	1.283 499	205 411
Magdeburg	652 980	148 019	203 561	301 400	814 888	135 408	511 127	168 353
Merseburg	608 338	117 496	264 815	226 027	686 694	59 832	440 881	185 981
Erfurt	174 179	12 344	46 490	115 345	233 189	15 749	142 366	75 074
Sachsen ...	2.435 497	277 859	514 866	642 772	1.734 771	210 989	1.094 374	429 406
Minden	119 248	12 805	24 636	81 807	183 334	26 567	51 149	105 618
Münster	101 506	2 403	1 272	97 830	87 368	1 689	9 856	75 823
Arnsberg	124 602	2 737	3 470	118 395	160 291	7 171	46 104	107 016
Westfalen ..	345 356	17 945	29 378	296 029	430 993	33 427	107 109	288 457
Düsseldorf	56 308	670	3 271	52 628	50 407	1 541	37 157	11 709
Köln	56 589	1 000	10 034	45 274	60 613	4 402	27 090	29 121
Aachen	113 391	3 605	8 679	101 107	70 686	2 441	30 890	37 355
Koblenz	142 225	110	2 467	139 648	118 833	1 286	17 384	100 166
Trier	167 261	1 984	4 432	160 845	143 889	257	11 982	131 650
Sigmaringen ...					12 446	784	9 419	2 243
Rheinland ..	535 754	7 369	28 883	499 502	456 874	10 711	133 922	312 241
Insgesamt	8.260 396	719 200	2.367 010	5.174 186	15.374 717	5.344 186	6.808 345	3.222 186

(96.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Anzahl des Schafviehs nach den vorläufigen Resultaten der Zählung am 3. December 1861				Procent des Wollertrags von einem mittleren		
	überhaupt.	Merinos und ganz veredelte Schafe und Lämmer.	halb veredelte Schafe und Lämmer.	unveredelte Schafe und Lämmer.	1859.	1860.	1861.
Gumbinnen	520 186	226 090	28 656	265 440	101	101	104
Königsberg	1.188 984	764 844	116 991	307 149	94	98	101
Danzig	304 434	153 441	86 706	64 287	76	102	105
Marienwerder	1.352 960	510 181	563 756	279 023	91	96	103
Preussen	3.366 564	1.654 556	786 109	915 899	92	98	103
Bromberg	1.072 481	451 390	399 701	231 390	90	87	101
Posen	1.543 380	616 831	787 198	139 351	105	99	111
Posen	2.615 861	1.068 221	1.176 899	370 741	99	94	107
Köslin	1.171 634	576 705	366 700	228 229	97	103	104
Stettin	1.387 904	611 060	509 078	267 766	97	101	107
Stralsund	520 713	234 742	244 012	41 959	89	101	104
Pommern	3.080 251	1.422 507	1.119 790	537 954	98	102	105
Potsdam	1.418 245	450 175	673 855	294 215	105	103	103
Frankfurt	1.275 922	516 342	569 646	189 934	102	99	104
Brandenburg ..	2.694 167	966 517	1.243 501	484 149	104	101	103
Liegnitz	774 906	249 329	430 242	95 335	103	102	103
Breslau	1.253 330	544 750	628 699	79 881	98	100	103
Oppeln	600 405	325 933	240 884	33 588	103	106	104
Schlesien	2.628 641	1.120 012	1.299 825	208 804	101	102	103
Magdeburg	970 067	172 353	599 529	198 185	102	107	99
Merseburg	782 094	74 764	504 506	202 824	96	100	101
Erfurt	288 769	19 452	174 842	94 475	89	102	100
Sachsen	2.040 930	266 569	1.278 877	495 484	98	103	100
Minden	211 348	31 729	54 271	125 348	100	101	100
Münster	102 912	2 688	12 180	88 044	89	103	97
Arnsberg	183 535	4 137	49 297	130 101	99	106	95
Westfalen	497 795	38 554	115 748	343 493	97	103	98
Düsseldorf	65 579	4 890	30 539	30 150	97	100	95
Köln	54 441	2 005	40 518	11 918	90	99	101
Aachen	81 247	3 813	35 122	42 312	103	94	100
Koblenz	140 631	2 488	26 557	111 586	100	99	93
Trier	157 330	239	18 796	138 295	97	98	93
Sigmaringen	13 428	405	9 332	3 691	91	88	94
Rheinland	512 656	13 840	160 864	337 952	98	98	96
Insgesamt ..	17.436 865	6.550 776	7.191 613	3.694 476	98	100	103

In der Provinz Preussen wird dort, wo sich hohe trockne Weiden finden, diesem Zweige der Landwirthschaft mehr und mehr Aufmerksamkeit zugewendet. Die Niederungen halten sich fern davon. Auch Litthauen ist weniger dazu geeignet als Masuren, dessen Wirthschaften meistens auf die Schafzucht eingerichtet sind.

In Schlesien bildet Schäfferei den wichtigsten Zweig der Viehzucht; die überwiegende Mehrzahl der grösseren Gutswirthschaften ist so zu sagen darauf gegründet, während die Bauernwirthschaften sich fast gar nicht daran betheiligen. Die Wolle und in den hochfeinen Heerden der Bockverkauf bilden die hauptsächlichste Einnahmequelle der schlesischen Gutsbesitzer.

Westfalens Schafzucht ist nicht von Bedeutung und hat noch mehr abgenommen, seitdem die grossen Gemeinheiten des Münsterlandes zur Theilung gelangt sind und im Regierungsbezirk Minden nach den ausgedehnten Separationen die gemeinschaftlichen Hütungen auf den Feldmarken aufgehört haben.

E. Die Schweinezucht und Schweinehaltung.

Bei den Zählungen von 1816 und 1858 und der noch nicht endgiltig festgestellten von 1861 fanden sich

1816. 1858. 1861.

1.494 369 2.589 371 2.689 693 Schweine.

Zur Zeit der Zählung von 1861 befanden sich unter den Schweinen 893 552 Ferkel von weniger als 6 Monaten, mithin 33,2 % des gesammten Schweineviehs. Die Kreuzung mit englischen Vollblutschweinen hat eine verbreitete Anwendung gefunden, und die ältere Halbblutzucht wird erfolgreich fortgesetzt. Im Jahre 1859 wurden die Schweine bei der grossen Hitze des Sommers an vielen Orten von der Bräune heimgesucht.

(97.) Regierungsbezirke.	Anzahl der gezählten Schweine				
	1816	1858	1861		
Provinzen.	überhaupt.		über 6 Monate alt.	Ferkel unter 6 Monaten.	
Gumbinnen	126 487	169 380	179 709	135 902	43 807
Königsberg	167 702	224 041	223 460	146 291	77 169
Danzig	42 264	62 528	55 654	40 800	14 854
Marlenwerder	96 562	152 788	124 885	75 301	49 584
Preussen	433 015	608 737	583 708	398 294	185 414
Bromberg	51 544	74 553	79 537	49 464	30 073
Posen	75 548	158 360	132 446	79 341	53 105
Posen	127 092	232 913	211 983	128 805	83 178
Köslin	37 950	66 482	54 701	39 651	15 050
Stettin	71 445	124 937	108 356	73 277	35 079
Stralsund	28 269	30 372	33 711	21 316	12 395
Pommern	137 664	221 791	196 768	134 244	62 524
Potsdam	99 187	186 413	199 794	131 627	68 167
Frankfurt	86 652	170 214	191 181	152 155	39 026
Brandenburg ...	185 839	356 627	390 975	283 782	107 193
Liegnitz	8 845	73 771	90 306	78 387	11 919
Breslau	32 979	57 314	77 821	57 316	20 505
Oppeln	48 917	71 445	63 068	41 317	21 751
Schlesien	90 741	202 530	231 195	177 020	54 175
Magdeburg	75 757	138 153	159 107	96 506	62 601
Merseburg	79 765	185 202	210 233	139 012	71 221
Erfurt	25 487	57 961	137 388	42 913	94 475
Sachsen	181 009	381 316	506 728	278 431	228 297
Minden	40 702	79 568	72 021	45 865	26 156
Münster	53 292	118 250	115 170	87 701	27 469
Arnsberg	49 549	86 241	80 533	59 206	21 327
Westfalen	143 543	284 059	267 724	192 772	74 952
Düsseldorf	39 212	84 592	92 239	65 206	27 033
Köln	46 044	43 108	44 086	30 546	13 540
Aachen	17 952	42 269	41 975	29 254	12 721
Koblenz	38 202	44 482	42 115	26 040	16 075
Trier	54 056	75 558	67 418	41 709	25 709
Sigmaringen .....	.	11 389	12 779	10 038	2 741
Rheinland	195 466	301 398	300 612	202 793	97 819
Insgesamt ..	1.494 369	2.589 371	2.689 693	1.796 141	893 552

In der Provinz Preussen beschäftigen sich die kleineren masurischen Besitzer mit der Schweinezucht und exportiren ganze Heerden dieser Viehgattung; dasselbe gilt, wenn auch in geringerem Grade, vom Regierungsbezirk Marienwerder.

In Westfalen ist die Schweinezucht der blühendste Zweig der Viehzucht. Mit 6—8wöchigen Ferkeln wird ein nicht unbedeutender Handel nach dem Bergischen getrieben.

F. Ziegenvieh.

An Ziegenvieh wurden gezählt

1816: 143 433 **1858:** 667 145 **1861:** 806 008 Stück.

An der ausserordentlichen Vermehrung der Stückzahl, welche sich aus diesen Ziffern ergibt, haben alle Regierungsbezirke mit einziger Ausnahme des Gumbinner ihren Antheil.

(98.)		Ziegenböcke und Ziegen				
Regierungsbezirke.		1816.	1858.	1 8 6 1		
Provinzen.				überhaupt.	Ziegenböcke.	Ziegen.
Gumbinnen.....	1 952	584	786	134	652	
Königsberg	1 687	6 046	5 620	437	5 183	
Danzig	741	5 463	7 231	418	6 813	
Marienwerder	1 714	9 555	11 830	575	11 255	
Preussen	6 094	21 648	25 467	1 564	23 903	
Bromberg.....	300	5 129	6 959	333	6 626	
Posen	221	10 683	14 490	736	13 754	
Posen	521	15 812	21 449	1 069	20 380	
Köslin	1 930	8 370	10 525	369	10 156	
Stettin	1 409	22 190	25 123	793	24 330	
Stralsund	142	1 977	2 657	109	2 548	
Pommern	3 481	32 537	38 305	1 271	37 034	
Potsdam	3 514	79 794	92 080	2 591	89 489	
Frankfurt	2 300	52 867	63 721	1 828	61 893	
Brandenburg.....	5 814	132 661	155 801	4 419	151 382	
Liegnitz	14 626	36 560	45 086	2 199	42 887	
Breslau	9 560	15 470	21 482	1 698	19 784	
Oppeln	1 492	6 310	10 822	692	10 130	
Schlesien	25 678	58 340	77 390	4 589	72 801	
Magdeburg.....	4 531	47 203	57 849	1 921	55 928	
Merseburg	16 893	81 436	96 791	9 764	87 027	
Erfurt	10 592	30 207	36 017	2 251	33 766	
Sachsen	32 016	158 846	190 657	13 936	176 721	
Minden	15 801	37 660	42 537	605	41 932	
Münster	4 845	19 035	21 322	350	20 972	
Arnsberg	7 476	56 957	68 689	643	68 046	
Westfalen	28 122	113 652	132 548	1 598	130 950	
Düsseldorf	14 148	48 897	60 458	927	59 531	
Köln	10 296	26 289	31 965	905	31 060	
Aachen	4 066	17 158	20 899	412	20 487	
Koblenz	9 778	23 333	28 792	610	28 182	
Trier	3 419	15 088	19 700	513	19 187	
Sigmaringen.....		2 884	2 577	190	2 387	
Rheinland.....	41 707	133 649	164 391	3 557	160 834	
Insgesamt	143 433	667 145	806 008	32 003	774 005	

Während man bei den früheren Zählungen nur das Ziegenvieh im Allgemeinen zählte, ist im J. 1861 zum ersten Male zwischen Ziegenböcken und Ziegen unterschieden worden. Auf 24,2 Ziegen trifft im Durchschnitt 1 Ziegenbock.

VI. Die landwirthschaftliche Bevölkerung.

Bei der Zählung der landwirthschaftlichen Bevölkerung wurden zu verschiedenen Zeiten und seitens verschiedener Regierungen abweichende Grundsätze befolgt, so dass die in nachfolgender Darstellung angegebenen Zahlen nur mit Vorsicht benutzt werden dürfen. Dieselben beziehen sich gleich den meisten in diesem Abschnitt mitgetheilten auf das Jahr 1816 als erstes Zählungsjahr für den preussischen Staat in seinem nahezu gegenwärtigen Umfange, auf das Jahr 1858 als letztes Jahr, dessen Zählungsergebnisse festgestellt ist, und auf das Jahr 1861, dessen Ergebnisse noch einer endgiltigen Feststellung warten.

A. Die landwirthschaftlichen Unternehmer.

Im Jahre 1816 wurden gezählt:	Eigenthümer, Erbpächter oder Erbzinsleute		Zeitpächter und andere Zeitbesitzer	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
auf Gütern von mehr als 300 Morgen .	6 838	755	4 403	232
„ „ „ 15–300 „	301 012	16 724	53 725	2388
„ „ „ weniger als 15 Morgen	457 918	31 942	58 715	3211

Von der Landwirthschaft lebten mithin als Haupt- oder Nebenerwerbszweig 937 863 selbständige Personen als Eigenthümer oder Pächter von Grundstücken, welche mit ihren Angehörigen eine Bevölkerung von etwa 4.800 000 Köpfen repräsentirten. Weinbauende Personen, Eigner und Pächter zusammen, wurden 23 416 gezählt.

Im Jahre 1858 lebten von der Landwirthschaft als Hauptgewerbe: 762 157 Eigenthümer von Gütern und Höfen, 33 218 Pächter oder andere selbständige Wirtschaftsführer von Gütern oder Höfen und 3.367 499 Frauen, Kinder und sonstige Angehörige der Eigenthümer und Pächter; als Nebengewerbe betrieb die Landwirthschaft 421 544 Landwirthe mit 1.560 635 Frauen, Kindern und sonstigen Angehörigen. Das giebt insgesamt 6.145 053 Personen. Als Kunst-, Gemüse-, Obst- und Blumengärtner und Tabakspflanzer sind 7331 Personen angeführt.

Im Jahre 1861 lebten von der Landwirthschaft 6.149 462 Personen, nämlich

	Eigenthümer	Pächter	Frauen, Kinder und Angehörige
als Hauptgewerbe	761 503	30 348	3.469 221
„ Nebengewerbe	357 631	30 296	1.500 463

Wie sich die hier im Grossen und Ganzen angegebenen Verhältnisse innerhalb der einzelnen Landestheile darstellen, zeigen die Tabellen 99–101.

(99.)	Im Jahre 1816 lebten incl. der den Gütern selbst vor- stehenden Personen weiblichen Geschlechts						Anzahl der gewerbs- weise wein- bauenden Personen im Jahre 1816 (als Be- sitzer oder Pächter)	
Regierungs- bezirke.	als Eigenthümer, Erb- pächter oder Erbzins- leute auf Gütern von			als Zeitpächter und an- dere Zeitbesitzer auf Gütern von				zusam- men als selbst- ständige Vor- steher von Gütern.
Provinzen.	über 300 Mor- gen.	15—300 Mor- gen incl.	unter 15 Mor- gen.	über 300 Mor- gen.	15—300 Mor- gen incl.	unter 15 Mor- gen.		
Gumbinnen	251	29 824	4 622	68	1 040	232	36 037	—
Königsberg	716	23 050	6 780	341	4 236	306	35 429	—
Danzig	301	6 184	3 267	112	1 518	1 087	12 469	—
Marienwerder	479	10 760	4 650	658	7 373	1 977	25 897	—
Preussen	1747	69 818	19 319	1179	14 167	3 602	109 832	—
Bromberg	342	5 437	3 998	166	2 384	2 943	15 270	—
Posen	440	8 256	11 272	288	6 770	11 233	38 259	54
Posen	782	13 693	15 270	454	9 154	14 176	53 529	54
Köslin	367	5 284	3 213	414	5 829	1 659	16 766	—
Stettin	289	6 798	4 357	292	4 018	767	16 521	—
Stralsund	118	187	782	228	1 293	988	3 596	—
Pommern	774	12 269	8 352	934	11 140	3 414	36 883	—
{Berlin	1	35	204	1	4	40	285	—
{Potsdam	577	18 766	13 756	362	2 541	1 043	37 045	118
Frankfurt *)	626	22 921	26 921	274	1 933	1 314	53 989	406
Brandenburg ..	1204	41 722	40 881	637	4 478	2 397	91 319	524
Liegnitz	538	10 438	37 387	128	264	755	49 510	225
Reichenbach	258	9 804	27 656	55	117	585	38 475	—
Breslau	579	10 543	34 200	171	178	635	46 306	38
Oppeln	396	15 527	30 523	99	1 583	3 167	51 295	—
Schlesien *) ...	1771	46 312	129 766	453	2 142	5 142	185 586	263
Magdeburg	311	16 611	18 302	273	883	955	37 335	—
Merseburg	284	16 468	32 468	223	801	1 222	51 466	1 184
Erfurt	77	11 689	18 649	86	923	1 009	32 433	9
Sachsen	672	44 768	69 419	582	2 607	3 186	121 234	1 193
Minden	97	13 418	19 783	64	232	1 673	35 267	—
Münster	149	10 249	16 163	31	1 433	7 331	35 356	—
Arnsberg	126	15 090	25 372	58	1 400	2 977	45 023	—
Westfalen	372	38 757	61 318	153	3 065	11 981	115 646	—
Kleve - Düsseldorf	79	13 081	27 448	112	4 129	6 700	51 549	—
Köln	44	7 208	15 124	62	2 276	3 691	28 405	—
Aachen	29	7 977	27 188	29	1 424	3 219	39 866	1
Koblenz	17	9 762	44 906	12	1 032	1 921	57 650	13 915
Trier	102	12 369	30 869	28	499	2 497	46 364	7 466
Rheinland	271	50 397	145 535	243	9 360	18 028	223 834	21 382†)
Insgesamt ..	7593	317 736	489 860	4635	56 113	61 926	937 863	23 416†)

*) in damaliger Begrenzung.
†) ohne den Kölner Bezirk.

(100.) Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Im Jahre 1858 nährten sich vom Landbau					
	als Hauptgewerbe			als Nebengewerbe		gesamte Personen- zahl der die Landwirth- schaft in eigenem Besitz be- treibenden Familien.
	Eigen- thümer von Gütern oder Höfen.	Pächter oder andere selbstän- dige Wirth- schafts- führer von Gütern oder Höfen.	Frauen, Kinder und andere Angehörige der Eigenthümer, Pächter u. dergl.	Land- wirth.	Frauen, Kinder und andere Angehörige der Landwirth.	
Gumbinnen	39 468	745	184 726	14 847	55 936	295 722
Königsberg	36 767	1 258	180 308	11 098	42 020	271 451
Danzig	16 055	1 041	77 558	4 327	16 658	115 639
Marienwerder ..	28 260	1 063	181 914	12 723	48 253	222 233
Preussen	120 550	4 127	574 506	42 995	162 867	905 045
Bromberg	23 725	726	109 539	3 265	12 698	149 953
Posen	45 948	1 384	210 079	11 225	43 382	312 018
Posen	69 673	2 110	319 618	14 490	56 080	461 971
Köslin	20 066	1 372	101 036	9 662	37 355	169 491
Stettin	17 216	798	84 099	14 847	54 348	171 308
Stralsund	1 582	1 045	9 586	4 230	12 757	29 200
Pommern	38 864	3 215	194 721	28 739	104 460	369 999
(Berlin	77	11	292	35	97	512
Potsdam	27 192	935	139 401	25 019	99 751	292 298
Frankfurt	49 596	1 021	221 759	21 510	78 467	372 353
Brandenburg	76 865	1 967	361 452	46 564	178 315	665 163
Liegnitz	39 872	1 324	160 297	35 770	117 567	354 830
Breslau	55 271	1 194	235 580	24 685	92 598	409 328
Oppeln	55 301	1 525	256 982	30 996	129 848	474 652
Schlesien ...	150 444	4 043	652 859	91 451	340 013	1 238 810
Magdeburg	23 510	361	95 782	22 167	74 981	216 801
Merseburg	31 879	581	128 769	24 169	84 268	269 666
Erfurt	12 629	250	48 339	13 926	53 568	128 712
Sachsen	68 018	1 192	272 890	60 262	212 817	615 179
Minden	22 109	364	104 086	13 413	57 232	197 204
Münster	20 187	5 161	110 628	15 608	58 961	210 545
Arnsberg	21 510	683	97 658	18 932	76 900	215 688
Westfalen ...	63 806	6 208	312 372	47 953	193 093	623 432
Düsseldorf	32 053	4 797	138 482	15 441	57 106	247 879
Köln	24 442	2 764	103 532	14 593	52 192	197 523
Aachen	22 163	1 704	85 569	15 022	52 074	176 532
Koblenz	43 059	760	162 504	21 792	76 639	304 754
Trier	44 050	276	161 801	18 899	64 005	289 031
Sigmaringen	8 170	55	27 193	3 343	10 974	49 735
Rheinland ...	173 937	10 356	679 081	89 090	312 990	1 265 454
Insgesamt	762 157	33 218	3 367 499	421 544	1 560 635	6 145 053

(101.) Regierungs- bezirke. Provinzen.	Nach den vorläufig festgestellten Resultaten der Zählung von 1861 leben von der Landwirtschaft						
	als Hauptgewerbe			als Nebengewerbe			zusammen Personen mit landwirth- schaft- lichem Be- sitz.
	Eigen- thümer.	Päch- ter.	Frauen, Kinder und Angehörige der Eigen- thümer und Pächter.	Eigen- thümer.	Päch- ter.	Frauen, Kinder und Angehörige der Eigen- thümer und Pächter.	
Gumbinnen	40 456	331	186 108	13 170	508	49 389	290 052
Königsberg	34 973	1 356	172 051	11 266	643	45 856	266 145
Danzig	14 624	1 244	73 616	5 222	537	22 669	117 912
Marienwerder ...	28 112	876	142 755	13 158	866	57 996	243 763
Preussen	118 165	3 807	574 530	42 816	2 644	175 910	917 873
Bromberg	21 016	540	108 890	4 531	232	19 995	155 204
Posen	45 894	844	221 133	9 180	490	38 548	316 089
Posen	66 910	1 384	330 023	13 711	722	58 543	471 293
Köslin	20 157	1 464	104 879	8 032	781	35 507	170 820
Stettin	18 322	1 128	92 783	11 406	820	49 692	174 151
Stralsund	1 483	1 170	10 573	2 974	945	14 862	32 007
Pommern	39 962	3 762	208 235	22 412	2 546	100 061	376 978
{Berlin	92	14	429	27	13	148	723
{Potsdam	27 527	726	123 683	19 878	1 514	79 307	252 635
{Frankfurt	46 471	793	208 191	19 005	1 156	79 580	355 196
Brandenburg .	74 090	1 533	332 303	38 910	2 683	159 035	608 554
Liegnitz	48 822	887	191 490	26 993	1 426	94 795	364 413
Breslau	55 986	1 064	241 347	19 226	1 477	82 581	401 701
Oppeln	59 882	1 196	318 741	24 870	1 456	115 482	521 627
Schlesien	164 690	3 167	751 578	71 089	4 359	292 858	1 287 741
Magdeburg	22 879	513	91 563	20 020	1 333	74 963	211 271
Merseburg	30 291	493	132 401	17 661	689	72 788	254 323
Erfurt	12 180	187	50 272	12 557	434	47 135	122 765
Sachsen	65 350	1 193	274 236	50 238	2 456	194 886	588 359
Minden	22 228	765	107 356	9 996	2 832	52 494	195 671
Münster	19 243	5 846	114 040	13 292	4 533	71 580	228 534
Arnsberg	20 868	703	98 873	18 038	641	79 707	218 830
Westfalen	62 339	7 314	320 269	41 326	8 006	203 781	643 035
Düsseldorf	27 518	4 081	126 472	14 998	3 294	69 710	246 073
Köln	26 402	1 898	111 444	9 820	1 680	43 693	194 937
Aachen	20 873	1 422	88 041	11 220	1 129	48 448	171 133
Koblenz	43 446	550	161 397	19 954	451	76 277	302 075
Trier	43 318	183	162 033	18 450	316	67 607	291 907
Sigmaringen	8 440	54	28 660	2 687	10	9 654	49 505
Rheinland	169 997	8 188	678 047	77 129	6 890	315 389	1 255 630
Insgesamt ..	761 508	30 348	3 409 221	357 631	30 296	1 500 463	6 149 462

B. Das Hilfspersonal der Landwirthschaft.

Die statistische Tabelle über das Jahr 1816 führt folgende Rubriken auf:

- 1) Gehilfen und Lehrlinge bei der Landwirthschaft: männlichen Geschlechts als Administratoren, Verwalter, Schreiber u. s. w. 12 623, weiblichen Geschlechts als Wirthschafterinnen, Ausgeberinnen u. s. w. 10 418;
- 2) Domestiken zum Betriebe der Landwirthschaft oder anderer Gewerbe: männlichen Geschlechts als Knechte und Jungen 454 681, weiblichen Geschlechts als Mägde und Mädchen 532 788;
- 3) Schafmeister 15 563, deren Gehilfen und Knechte 20 482;
- 4) Pferde- und Viehcastrirer, auch Schweineschneider 478.

Da von sämmtlichen »Knechten und Jungen« im Jahre 1858 nur 9,76 und von sämmtlichen »Mädchen und Mägden« 18,67 % nicht im Dienste der Landwirthschaft standen, so lässt sich vermuthen, dass in jener früheren Zeit, wo die Industrie weniger umfangreich war als heutzutage, der Antheil der Landwirthschaft an den als Domestiken aufgeführten Personen mindestens 90 resp. 80 % betrug. Mangels bestimmter Zahlen über dies Verhältniss muss jedoch auf die Hineinziehung der Domestiken in die Liste der landwirthschaftlichen Bevölkerung verzichtet werden.

Im Jahre 1858 ernährten sich in dienender Eigenschaft von der Landwirthschaft

	als Hauptgewerbe		als Nebengewerbe	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Knechte, Jungen und Mägde	508 548	442 773	50 419	72 332
Tagelöhner u. Handarbeiter	397 020	367 222	38 815	34 732
zusammen 1.911 861 Personen. Die Gärtner aller Art hatten 3730 Gehilfen und Lehrlinge. Kammerjäger und Viehcastrirer wurden 615 gezählt.				

Nach den vorläufigen Resultaten der Zählung von 1861 betrug das Hilfspersonal und Gesinde der Landwirthschaft:

	männl. Geschlechts	weibl. Geschlechts
Inspectoren, Verwalter, Aufseher und Wirthschafterinnen	32 649	13 745
Knechte, Jungen und Mägde	558 424	500 500
Tagelöhner	574 934	565 704
insgesamt 2.245 956 Personen.		

Die Tabellen 102 und 103 enthalten die Details für 1858 und 1861.

Vergleicht man die Anzahl der Unternehmer (Eigenthümer und Pächter) mit der Anzahl des Hilfspersonals und Gesindes: so findet man auf je einen der ersten in den Regierungsbezirken

Cumbinnen	2,55	Gehilfen,	Oppeln	1,49	Gehilfen,
Königsberg	3,73	„	Magdeburg	2,05	„
Danzig	3,87	„	Merseburg	1,93	„
Marienwerder	2,79	„	Erfurt	1,24	„
Bromberg	3,30	„	Minden	1,74	„
Posen	2,81	„	Münster	1,12	„
Köslin	2,82	„	Arnsberg	1,16	„
Stettin	2,98	„	Düsseldorf	1,38	„
Stralsund	5,40	„	Köln	1,05	„
Berlin	3,22	„	Aachen	0,82	„
Potsdam	2,58	„	Koblenz	0,49	„
Frankfurt	1,99	„	Trier	0,50	„
Liegnitz	1,59	„	Sigmaringen	0,41	„
Breslau	2,08	„	im ganzen Staat durchschnittlich 1,90.		

(102.)		Im Jahre 1858 nährten sich in dienendem Verhältniss vom Landbau									
Regierungsbezirke.		als Hauptgewerbe				als Nebengewerbe				Insgesamt.	
Provinzen.		Knechte und Jungen	Mägde.	Tagelöhner und Handarbeiter		Knechte und Jungen	Mägde.	Tagelöhner u. Handarbeiter			
				männl.	weibl.			männl.	weibl.		
Gumbinnen		33 562	25 565	21 341	22 093	4 111	3 936	2 140	2 102	114 850	
Königsberg		41 750	33 307	43 018	41 585	2 473	2 920	2 869	3 117	171 039	
Danzig		13 915	11 222	20 319	16 894	742	855	390	300	64 637	
Marienwerder		25 636	17 213	28 256	27 735	1 514	1 519	961	884	103 718	
Preussen		114 863	87 307	112 934	108 307	8 840	9 230	6 360	6 403	454 244	
Bromberg		21 724	15 742	18 725	16 623	788	793	365	318	75 078	
Posen		36 993	28 214	33 885	31 334	3 052	3 289	1 052	1 128	138 947	
Posen		58 717	43 956	52 610	47 957	3 840	4 082	1 417	1 446	214 025	
Köslin		15 441	10 832	22 898	22 507	1 688	1 635	1 281	928	77 210	
Stettin		17 981	12 753	17 959	17 886	1 770	2 116	1 026	1 016	72 507	
Stralsund		8 164	6 701	8 460	7 376	497	637	157	117	32 109	
Pommern		41 586	30 286	49 317	47 769	3 955	4 388	2 464	2 061	181 826	
(Berlin		157	103	87	38	27	22	7	3	444	
Potsdam		30 563	22 246	18 904	20 137	2 203	3 121	811	686	98 671	
Frankfurt		27 219	21 179	20 463	20 859	1 924	3 073	798	826	96 341	
Brandenburg ...		57 939	43 528	39 454	41 034	4 154	6 216	1 616	1 515	195 456	
Liegnitz		32 066	28 676	12 252	12 048	2 283	4 395	1 466	1 261	94 447	
Breslau		42 989	37 304	19 193	21 568	2 883	5 626	1 707	1 728	132 998	
Oppeln		26 083	28 345	18 394	19 946	4 519	7 166	3 451	3 452	111 356	
Schlesien		101 138	94 325	49 839	53 562	9 685	17 187	6 624	6 441	338 801	
Magdeburg		22 400	16 697	14 940	12 499	1 891	2 948	2 651	2 595	76 621	
Merseburg		18 701	20 037	15 374	13 992	2 019	4 065	3 280	3 202	80 670	
Erfurt		4 046	5 247	6 906	6 280	683	1 573	2 111	2 058	28 904	
Sachsen		45 147	41 981	37 220	32 771	4 593	8 586	8 042	7 855	186 195	
Minden		9 083	9 616	13 000	11 009	1 289	1 868	2 371	1 921	50 157	
Münster		14 675	17 740	4 662	3 239	1 937	3 110	1 283	843	47 489	
Arnsberg		14 677	17 914	4 422	2 901	2 877	5 068	1 205	972	50 036	
Westfalen		38 435	45 270	22 084	17 149	6 103	10 046	4 859	3 736	147 682	
Düsseldorf		20 577	20 867	12 266	6 048	3 303	4 272	2 144	1 200	70 677	
Köln		9 425	10 968	6 779	3 007	1 726	2 160	1 126	698	35 899	
Aachen		7 429	7 442	4 563	2 457	1 446	1 792	1 315	963	27 407	
Koblenz		5 556	8 267	4 270	2 881	1 480	2 301	1 106	989	26 850	
Trier		6 238	7 284	5 301	4 019	1 009	1 696	1 570	1 253	28 370	
Sigmaringen		1 498	1 292	383	261	285	376	172	172	4 439	
Rheinland		50 723	56 120	33 562	18 673	9 249	12 597	7 433	5 275	192 633	
Insgesamt		508 548	442 773	397 020	367 222	50 419	72 332	38 815	34 732	1 911 681	

(103.) Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Hilfspersonal und Gesinde der Landwirthschaft nach den vorläufig festgestellten Resultaten der Zählung von 1861.						
	In- spectoren, Verwalter und Aufseher.	Wirth- schaft- terinnen.	Knechte und Jungen.	Mägde.	Tagelöhner		Zu- sammen.
					männ- liche.	weib- liche.	
Gumbinnen.....	1 279	751	33 265	25 025	37 554	41 087	138 961
Königsberg....	2 209	1 133	42 339	31 967	50 770	51 528	179 946
Danzig.....	903	564	15 204	12 972	28 222	25 747	83 612
Marienwerder..	2 126	946	28 712	19 298	34 913	33 930	119 925
Preussen...	6 517	3 394	119 520	89 262	151 459	152 292	522 444
Bromberg.....	1 850	642	23 748	16 152	22 204	22 166	86 762
Posen.....	3 856	1 013	43 553	33 510	39 251	37 081	158 264
Posen.....	5 706	1 655	67 301	49 662	61 455	59 247	245 026
Köslin.....	1 575	757	17 442	13 246	26 376	26 428	85 824
Stettin.....	1 608	795	21 006	15 928	27 531	27 532	94 400
Stralsund.....	785	501	8 698	6 777	9 781	8 958	35 500
Pommern...	3 968	2 053	47 146	35 951	63 688	62 918	215 724
(Berlin.....	9	6	188	127	96	44	470
(Potsdam.....	1 982	998	33 871	26 146	31 230	33 717	127 944
Frankfurt.....	2 445	803	30 794	24 518	34 906	40 361	133 827
Brandenburg	4 436	1 807	64 853	50 791	66 232	74 123	262 241
Liegnitz.....	1 880	625	36 346	34 652	23 494	27 364	124 361
Breslau.....	3 299	819	46 892	40 985	31 710	38 195	161 900
Oppeln.....	2 591	476	29 640	31 601	31 077	34 456	129 841
Schlesien...	7 770	1 920	112 878	107 238	86 281	100 015	416 102
Magdeburg.....	1 512	716	23 616	18 234	23 635	24 014	91 727
Merseburg.....	1 371	777	20 153	23 128	23 990	25 179	94 598
Erfurt.....	272	211	4 555	6 508	9 612	10 293	31 451
Sachsen.....	3 155	1 704	48 324	47 870	57 237	59 486	217 776
Minden.....	282	205	10 883	12 237	20 668	18 000	62 275
Münster.....	97	130	15 691	20 098	7 860	4 258	48 134
Arnsberg.....	163	178	15 108	20 383	6 841	4 125	46 748
Westfalen..	542	513	41 682	52 668	35 369	26 383	157 157
Düsseldorf.....	188	302	22 834	24 722	16 060	7 748	71 854
Köln.....	178	217	10 887	13 059	11 733	5 601	41 675
Aachen.....	88	104	8 442	8 664	7 268	3 859	28 425
Koblenz.....	42	34	6 363	10 450	8 795	6 029	31 713
Trier.....	55	31	6 538	8 500	8 753	7 363	31 240
Sigmaringen...	4	11	1 656	1 663	604	641	4 579
Rheinland..	555	699	56 720	67 058	53 213	31 241	209 486
Insgesamt	32 649	13 745	558 424	500 500	574 934	565 704	2.245 956

C. Die Gesamtheit der landwirthschaftlichen Bevölkerung.

Aus den unter A. und B. aufgezählten Rubriken setzt sich die landwirthschaftliche Bevölkerung zusammen. Mangels Vergleichbarkeit der Angaben über das Jahr 1816 und alle späteren bis 1846 mit denen der neuesten Zeit konnte auf jene nicht zurück-

gegangen werden; daher wurden, um eine Parallele mit vergangenen Zuständen zu ziehen, in Tabelle 104 die Zählungsergebnisse von 1849 neben die von 1858 und 1861 gestellt.

(104.) Regierungs- bezirke.	Land- wirthschaftliche Bevölkerung 1849		Land- wirthschaftliche Bevölkerung 1858		Vorläufiges Ergebniss der Zählung von 1861.			
					Civil- bevöl- kerung	Gesamt- bevöl- kerung	Land- wirthschaftliche Bevölkerung	
Provinzen.	Köpfe.	Procent der ge- sam- ten Bev.	Köpfe.	Procent der ge- sam- ten Bev.	K ö p f e.			Procent der ge- sam- ten Bev.
Gumbinnen....	440 562	73,4	410 572	61,2	691 704	695 522	429 013	61,7
Königsberg ...	537 890	63,5	442 490	47,2	972 027	982 894	446 091	45,4
Danzig	217 307	53,7	180 276	39,7	464 104	475 570	201 524	42,4
Marienwerder .	350 361	56,4	325 951	47,8	706 148	712 831	363 688	51,0
Preussen ...	1.546 120	62,2	1.359 289	49,5	2.833 983	2.866 817	1.440 316	50,2
Bromberg.....	290 907	64,0	225 031	45,1	516 975	522 109	241 966	46,3
Posen.....	481 547	53,7	450 965	49,1	959 707	972 519	474 353	49,8
Posen.....	772 454	57,1	675 996	47,7	1.476 682	1.494 628	716 319	47,9
Köslin.....	297 568	66,3	246 701	49,2	518 915	524 108	256 644	49,0
Stettin	318 960	56,7	243 815	39,1	642 395	654 963	268 551	41,0
Stralsund	83 509	44,6	61 309	30,2	207 659	210 668	67 507	32,0
Pommern ...	700 037	58,4	551 825	41,5	1.368 969	1.389 739	592 702	42,6
{ Berlin.....	539	0,1	956	0,2	524 945	547 571	1 193	0,2
{ Potsdam.....	356 665	42,2	390 969	41,9	925 689	947 034	380 579	40,2
Frankfurt	447 751	52,1	468 694	50,0	961 423	973 154	489 023	50,2
Brandenburg	804 955	37,8	860 619	36,9	2.412 057	2.467 759	870 795	35,3
Liegnitz	412 705	44,8	449 277	47,7	945 161	956 892	488 774	51,1
Breslau	542 209	46,2	542 326	43,4	1.278 064	1.295 959	563 601	43,5
Oppeln	568 503	58,9	586 008	54,4	1.126 270	1.137 844	651 468	57,3
Schlesien ..	1.523 417	49,8	1.577 611	48,3	3.349 495	3.390 695	1.703 843	50,3
Magdeburg....	295 486	42,7	293 422	39,1	766 630	779 754	302 998	38,9
Merseburg	350 475	47,2	350 336	43,5	820 278	831 968	348 921	41,9
Erfurt.....	148 184	42,7	157 616	44,5	359 095	364 935	154 216	42,3
Sachsen....	794 145	44,6	801 374	42,0	1.946 003	1.976 417	806 135	40,8
Minden.....	255 405	55,1	247 361	53,7	466 115	473 095	257 946	54,5
Münster	280 307	66,4	258 034	60,8	437 029	442 409	276 668	62,5
Arnsberg	253 177	43,7	265 719	39,6	701 446	703 523	265 578	37,7
Westfalen ..	788 889	53,9	771 114	49,2	1.604 590	1.619 027	800 192	49,4
Düsseldorf	312 642	34,5	318 556	30,0	1.104 920	1.115 365	317 927	28,5
Köln.....	269 687	58,2	233 412	42,8	557 496	567 620	236 612	41,7
Aachen	198 216	48,2	203 939	45,7	454 978	458 746	199 558	43,5
Koblenz	341 636	67,9	331 604	64,0	521 100	529 929	333 788	63,0
Trier	315 797	64,2	317 401	60,7	537 194	544 269	323 147	59,4
Sigmaringen...	.	.	54 174	83,7	64 422	64 675	54 084	83,6
Rheinland ..	1.437 978	50,3	1.459 086	46,1	3.240 110	3.295 324	1.465 116	44,5
Insgesamt	8.367 995	51,2	8.056 914	45,4	18.231 889	18.500 406	8.395 418	45,4

*) incl. 14 720 Köpfe in ausserpreussischen Plätzen.

Tabelle 105 enthält diejenigen Gewerbe, welche mit den Spezialzweigen der
Gärtnerei und der Viehzucht in nahem Zusammenhange stehen, besonders.

(105.) Regierungs- bezirke. Provinzen.	Im Jahre 1816 wurden gezählt			Im Jahre 1856 wurden gezählt		
	Pferde- und Vieh- castrirer, auch Schweine- schneider.	S c h ä f e r.		Kam- mer- jäger und Vieh- castrirer.	Gärtner aller Art: Kunst-, Gemüse-, Obst-, Blumen- gärtner und Tabaks- pflanzer	
		Schaf- meister	Gehilfen und Knechte		Unter- nehmer.	Gehilfen und Lehrlinge.
Gumbinnen	22	48	80	8	27	35
Königsberg	30	158	253	23	285	327
Danzig	7	81	151	8	67	48
Marienwerder	12	746	856	19	129	101
Preussen	71	1 033	1 340	58	508	511
Bromberg	13	979	816	10	136	84
Posen	11	1 682	2 185	8	379	152
Posen	24	2 661	3 001	18	515	236
Köslin	8	544	840	27	77	77
Stettin	14	723	1 308	25	194	115
Stralsund	9	314	492	8	60	34
Pommern	31	1 581	2 640	60	331	226
Berlin	1	4	6	11	298	341
Potsdam	29	1 045	1 713	27	737	333
Frankfurt	27	1 396	2 388	22	127	67
Brandenburg	57	2 445	4 107	60	1162	741
Liegnitz	14	737	1 585	32	347	132
Reichenbach	10	486	863	—	—	—
Breslau	25	1 239	1 814	64	475	229
Oppeln	14	800	636	14	223	81
Schlesien	63	3 262	4 898	110	1045	442
Magdeburg	35	651	1 282	36	519	544
Merseburg	55	1 711	1 583	50	469	163
Erfurt	20	498	505	29	259	125
Sachsen	110	2 860	3 370	115	1247	832
Münden	11	281	255	12	58	21
Münster	6	74	82	12	126	73
Arnsberg	22	461	204	82	156	80
Westfalen	39	816	541	106	340	174
Kleve-Düsseldorf ..	17	95	83	17	1065	175
Köln	9	94	82	12	594	232
Aachen	13	195	150	14	182	78
Koblenz	24	247	243	14	154	33
Trier	20	274	27	31	179	49
Sigmaringen .....	.	.	.	—	9	1
Rheinland	83	905	585	88	2183	568
Insgesamt	478	15 563	20 482	615	7331	3730

VII. Beförderungs- und Unterstützungsmittel der Landwirtschaft.

Nach den Voranschlägen für den Staatshaushalt sind zu Zwecken der Förderung der landwirthschaftlichen Gewerbe im preussischen Staate für die Jahre 1857–1862 die in nachstehender Tabelle angegebenen Summen angewiesen worden.

(106.) Staatspositionen.	Zu be- richti- gende Reste aus 1856	Veranlagungen der Staatshauhaltsetats					
		1857	1858	1859	1860	1861	1862 ⁴⁾
		<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
a. Ordentliche Ausgaben der landwirthschaftlichen Verwaltung.							
1. Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten:							
persönliche Ausgaben	—	35 999	35 999	38 899	41 199	44 040	46 250
2. dgl. sächliche	—	57 00	5 700	5 700	7 100	7 800	8 200
3. Landes-Oekonomie-Collegium ¹⁾ :							
persönliche Ausgaben	—	7 300	7 300	3 100	—	—	—
4. dgl. sächliche	—	4 675	4 675	6 275	—	—	—
5. Revisionscollegium für Landescultursachen:							
persönliche Ausgaben	—	23 600	23 900	25 500	25 500	25 850	25 850
6. dgl. sächliche	—	1 500	1 260	1 260	1 260	1 260	1 260
7. Auseinandersetzungs-Behörden:							
persönliche Ausgaben	2 550	295 691	298 200	305 520	300 674	297 536	301 046
8. dgl. sächliche	—	30 450	31 165	31 165	30 825	30 535	30 315
9. „ durchlaufende	5 862	797 784	881 794	877 749	814 370	797 633	733 355
10. Rentenbanken ²⁾	6 103	159 119	161 419	163 049	—	—	—
11. Zur Förderung der Landcultur	22 101	94 393	93 859	95 339	99 064	57 364	63 569
12. dgl. der Pferdezucht	490	24 200	24 200	24 200	24 200	24 200	24 200
13. Deichwesen	5 041	39 917	39 917	45 117	44 997	45 357	45 357
14. Verwaltung des Stamm- schäferreiguts Franken- felde ³⁾	—	—	—	—	13 652	14 560	—
zusammen	41 146	1 520 328	1 609 388	1 622 873	1 402 841	1 387 835	1 324 697
b. Ordentliche Ausgaben der Gestütverwaltung.							
1. Hauptgestüte und Trainanstalt	—	158 028	190 443	190 593	199 330	183 070	186 770
2. Landgestüte	—	175 168	211 682	212 182	227 760	228 910	228 210
3. Gestütswirtschaften	—	76 231	175 253	175 253	162 390	121 650	116 220
4. Centralverwaltung	34 981	42 491	60 765	60 765	60 800	62 210	61 800
zusammen	34 981	451 918	638 143	638 793	650 280	595 840	593 000

¹⁾ Die Ausgaben für diese Behörde erscheinen von 1860 ab unter den Ausgaben „zur Förderung der Landcultur“. — ²⁾ Von 1860 ab unter dem Etat des Finanzministeriums ausgewiesen. — ³⁾ Mit dem Jahre 1860 ward die Verwaltung gänzlich für Rechnung der Staatscasse geführt, ging jedoch von Johannis 1861 ihrer geringen Ergiebigkeit halber auf die Domainenverwaltung über. — ⁴⁾ Der besseren Vergleichung halber ohne Rücksicht auf die größere Specialisirung.

Stationspositionen.	Zu be- richti- gende Reste aus 1856	Veranlagungen der Staatshaushaltsetats					
		1857	1858	1859	1860	1861	1862
		<i>℥</i>	<i>℥</i>	<i>℥</i>	<i>℥</i>	<i>℥</i>	<i>℥</i>
a. Einmalige und ausser- ordentliche Ausgaben							
1. der landwirthschaftlichen Verwaltung	32 577	221 655	192 029	360 000	175 000	234 000	204 622
2. der Gestütverwaltung ..	—	20 000	78 000	76 000	28 000	15 000	8 000
zusammen	32 577	241 655	270 029	436 000	203 000	249 000	212 622
d. Ausgaben für die hohen- zollerschen Lande....	481	2 000	2 520	2 520	2 520	8 837	9 551
Gesamnte Ausgaben	109 185	2.215 901	2.520 060	2.700 186	2.258 641	2.242 512	2.140 070
Davon gehen folgende Einnahmen ab:							
1. Kosteneinnahmen der Auseinandersetzungs- Behörden	64 285	954 479	1.041 368	1.041 388	972 823	959 358	892 770
2. Sonstige Einnahmen d. landwirthschaftlichen Verwaltung		8 814	8 806	8 806	19 210	20 324	2 764
3. Hauptgestüte und Train- iranstalt	—	104 842	136 392	136 392	134 900	120 050	118 280
4. Landgestüte	—	60 390	108 484	108 484	105 360	110 810	115 650
5. Gestütswirtschaften	2 262	85 112	191 412	191 412	177 400	131 750	129 390
zusammen	48 546	1.213 637	1.486 462	1.486 482	1.409 693	1.342 292	1.258 854
Mithin bleiben Zuschuss des Staates	60 639	1.002 264	1.033 598	1.213 704	848 948	900 220	882 216

Die einmaligen und ausserordentlichen Ausgaben der landwirthschaftlichen Verwaltung, deren Beträge in obiger Tabelle stehen, sind folgende:

Reste aus 1856:

1. zur Ausführung von Meliorationen und Deichbauten und zu den erforderlichen Vorarbeiten, ingleichen zu Verwaltungskosten zur Disposition des Ministeriums 3726 *℥*
2. zur Förderung der Waldcultur in der Eifel 1399 *℥*
3. zur Dotirung des Kösliner Meliorationsfonds 16 000 *℥*
4. zur ersten Einrichtung der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Waldau bei Königsberg 11 453 *℥*

- 1857:
1. zur Ausführung von Meliorationen und Deichbauten 150 000 *℥*
 2. zur Förderung der Wald- und Wiesenculturen in der Eifel 10 000 *℥*
 3. zur Dotirung des Kösliner Meliorationsfonds 40 000 *℥*
 4. zur Bestreitung der Mehrausgaben für die Bauausführungen behufs Einrichtung der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Waldau 14 455 *℥*
 5. für die Ausfertigung einer neuen Serie Zinscupons zu den bisher ausgehändigten Rentenbriefen 7200 *℥*

- 1858:** 1. zur Ausführung von Meliorationen und Deichbauten 150 000 ~~ℳ~~
 2. zur Dotirung des Kösliner Meliorationsfonds 24 209 ~~ℳ~~
 3. zur Förderung der Culturen in der Eifel 10 000 ~~ℳ~~
 4. zur Erweiterung und baulichen Einrichtung des Geschäftslocals der Berliner Generalcommission 7820 ~~ℳ~~
- 1859:** 1. zur Ausführung von Meliorationen und Deichbauten 250 000 ~~ℳ~~
 2. dem Verbands zur Regulirung der Nette im Regierungsbezirk Potsdam als Staatsdarlehn 100 000 ~~ℳ~~
 3. zur Förderung der Wald- und Wiesenculturen in der Eifel 10 000 ~~ℳ~~
- 1860:** 1. zur Ausführung von Meliorationen und Deichbauten 150 000 ~~ℳ~~
 2. zur Förderung der Wald- und Wiesenculturen in der Eifel 10 000 ~~ℳ~~
 3. zur Vollendung der ersten Einrichtung der höheren Lehranstalt zu Waldau 15 000 ~~ℳ~~
- 1861:** 1. zur Ausführung von Meliorationen und Deichbauten 150 000 ~~ℳ~~
 2. zur Förderung der Wald- und Wiesenculturen in der Eifel 10 000 ~~ℳ~~
 3. zum Neubau zweier Wohngebäude für die Lehrer an der Staats- und landwirthschaftlichen Akademie zu Eldena 15 060 ~~ℳ~~
 4. zum Ankauf des Gutes Annaberg für die landwirthschaftliche Akademie zu Poppelsdorf und zur Herstellung eines Wirthschaftshofes 13 000 ~~ℳ~~
 5. zu verschiedenen Bauten auf dem Wirthschaftshofe der landwirthschaftlichen Akademie zu Waldau 20 000 ~~ℳ~~
 6. zur Deckung der Mehrausgaben für die in der Elbinger Wasserbau-Inspection im Jahre 1860. ausgeführten fiscalischen Deich- und Uferbauten 26 000 ~~ℳ~~
- 1862:** 1. zur Ausführung von Meliorationen und Deichbauten 150 000 ~~ℳ~~
 2. zur Förderung der Wald- und Wiesenculturen in der Eifel 10 000 ~~ℳ~~
 3. zur Vollendung des Neubaus zweier Wohngebäude für die Lehrer an der Akademie zu Eldena 8142 ~~ℳ~~
 4. zum Ankauf des Gutes Annaberg und zur Einrichtung einer grösseren Gutswirtschaft 17 000 ~~ℳ~~
 5. zur Ergänzung der Wirthschafts- und Lehrgebäude zu Waldau 16 530 ~~ℳ~~
 6. zur Wiederherstellung des Daches auf dem Lehrer-Wohngebäude der landwirthschaftlichen Akademie zu Proskau 2950 ~~ℳ~~
- Hierzu treten die einmaligen und ausserordentlichen Ausgaben der Gestütverwaltung mit nachstehenden Beträgen.
- 1857:** Zuschuss zu den Kosten des Neubaus eines Brenhereigebäudes auf dem Gestütswirtschaftsamte Kreyschau 20 000 ~~ℳ~~
- 1858:** zur Deckung der Mehrausgabe für Fourage in Folge der hohen, die Etatsätze überschreitenden Preise 78 000 ~~ℳ~~
- 1859:** 1. zur Bestreitung von Kosten für grössere Bauten der Gestütverwaltung 26 000 ~~ℳ~~
 2. zur Deckung von Einnahme-Ausfällen bei den Gestütswirtschaftsämtern in Folge der ungünstigen Ernte des vorigen Jahres 50 000 ~~ℳ~~
- 1860:** zur Bestreitung der Kosten für grössere Bauten der Gestütverwaltung 28 000. ~~ℳ~~
- 1861:** zur Bestreitung der Kosten für aussergewöhnliche Bauten der Gestütverwaltung 15 000 ~~ℳ~~
- 1862:** desgl. 8 000 ~~ℳ~~

Die **wirklichen Ausgaben** mit Einschluss der Restverwaltung stellten sich laut den allgemeinen Rechnungen über den Staatshaushalt während der Jahre 1857—60, wie folgt:

(107.) Etatspositionen.	Wirkliche Gebarung incl. der Rest- verwaltung aus den Vorjahren				Zu berich- tigen (resp. einzuziehen) blieben beim Abschluss von 1860
	1857 <i>Thlr.</i>	1858 <i>Thlr.</i>	1859 <i>Thlr.</i>	1860 <i>Thlr.</i>	
Ordentliche Ausgaben der land- wirthschaftlichen Verwaltung.					
1. Ministerium für die landwirthschaft- lichen Angelegenheiten:					
persönliche Ausgaben	32 141	35 980	40 961	42 120	—
2. dgl. sächliche	5 753	6 850	7 903	9 138	—
3. Landes- Oekonomie- Collegium:					
persönliche Ausgaben	7 300	5 331	2 819	—	—
4. dgl. sächliche	4 675	4 675	4 675	—	—
5. Revisionscollegium für Landescultur- sachen: persönliche Ausgaben	25 553	25 825	25 817	25 500	—
6. dgl. sächliche	2 074	1 339	1 363	1 260	—
7. Auseinandersetzungs- Behörden:					
persönliche Ausgaben	293 294	296 470	302 104	298 839	589
8. dgl. sächliche	31 473	31 647	30 612	29 475	35
9. durchlaufende	937 205	897 892	884 825	827 965	2 327
10. Rentenbanken	151 319	155 649	156 436	4 645	—
11. Zur Förderung der Landcultur	89 049	113 591	108 198	101 990	1 085
12. " Pferdezucht	24 695	24 080	23 345	24 765	515
13. Deichwesen	71 704	32 377	44 331	55 908	1 083
14. Verwaltung des Stammschäfereigths Frankenfelde	—	—	—	18 753	3 740
zusammen	1.676 233	1.631 706	1.633 390	1.440 359	9 374
Ordentliche Ausgaben der Gestüt- verwaltung.					
1. Hauptgestüte und Trainiranstalt ...	185 145	226 267	183 435	180 179	3 960
2. Landgestüte	217 098	236 939	216 152	205 289	88
3. Gestütswirthschaften	123 479	165 367	174 711	149 542	3
4. Centralverwaltung	57 917	72 435	41 291	75 938	31 662
5. Zur Erhöhung des Betriebsfonds auf 80 000 <i>Thlr.</i>	9 688	—	—	—	—
zusammen	593 328	647 985	615 590	610 948	35 713
Einmalige und ausserordentliche Ausgaben					
1. der landwirthschaftlichen Verwaltung	197 758	196 922	364 763	191 521	34 646
2. der Gestütverwaltung	20 000	54 079	10 240	8 526	35 235
zusammen	217 758	251 001	375 003	200 046	69 878
Ausgaben für die hohenzoller- schen Lande	2 081	2 654	2 382	4 874	514
Gesamnte Ausgaben	2.489 400	2.553 346	2.626 365	2.256 227	115 479
Davon gehen folgende Einnahmen ab:					
1. Kosteneinnahmen der Ausein- setzungs- Behörden	1.095 292	1.059 410	1.043 274	981 888	1 726
2. Sonstige Einnahmen der landwirth- schaftlichen Verwaltung	11 947	11 942	8 650	24 385	42 303
3. Hauptgestüte und Trainiranstalt ...	127 450	137 765	128 641	130 798	9 160
4. Landgestüte	120 894	113 149	102 236	113 406	—
5. Gestütswirthschaften	162 640	175 058	120 954	167 685	627
zusammen	1.518 222	1.497 324	1.403 755	1.418 157	53 816
Mithin blieben Zuschuss des Staates	971 178	1.056 022	1.222 610	838 070	61 663

Rechnet man die Ausgaben für Rentenbanken auch seit der Zeit, wo dieselben ein Capitel in der Verwaltung des Finanzministeriums bilden, hinzu: so betragen die Zuschüsse des Staates zur Förderung der Landwirthschaft:

	1857	1858	1859	1860	1861	1862
effectiv.....	771 178	1.056 022	1.222 610	985 214		
nach den Voranschlägen	1.002 264	1.033 598	1.213 704	1.012 948	1.058 420	1.036 566

Es befinden sich nicht darunter: die Ausgaben der Domänen- und Forstverwaltung, die Ausgaben für die Thierarzneischule und die thierärztliche Verwaltung überhaupt. Dagegen sind Ausgaben für Waldcultur und Fischzucht mit eingerechnet.

A. Landwirthschaftliche Centralbehörden.

Laut Publicandum vom 16. December 1808 gehörten landwirthschaftliche Angelegenheiten früher zum Ressort der Section für Gewerbepolizei im Ministerium des Innern, gingen laut Bekanntmachung vom 17. Jan. 1838 zum Ministerium des Innern und der Polizei und gemäss dem Allerhöchsten Erlass vom 17. April 1848 zum Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten über. Unterm 25. Juni 1848 wurde ein besonderes **Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten** errichtet, demselben am 11. August 1848 die bisher dem Obermarschallamt obliegende Leitung des Gestützwesens, am 22. Juni 1849 die Mitberathung veterinärpolizeilicher Angelegenheiten, am 26. Nov. 1849 die Bearbeitung des Deichwesens, am 2. März 1850 die Mitaufsicht über die Rentenbanken, am 7. März 1850 die Ausführung des Jagdpolizei-Gesetzes übertragen. Von besoldeten Ministerialbeamten sind vorhanden: 1 Minister, 6 Rätthe, 1 Generalsecretär des Landes-Oekonomie-Collegiums, 5 Geheime expedirende Secretäre und Calculatoren, 3 Geheime Registratoren (welche jährlich etwa 14 000 Nummern bearbeiten), 1 Geheimer Kanzlei-Inspector, 4 Geheime Kanzleisecretäre, 5 Kanzleidiener und 1 Portier; zusammen 27 Personen. Im Staatshaushalts-Etat für 1862 sind angesetzt: für Besoldungen 41 450, andere persönliche Ausgaben 4800, sächliche Ausgaben 7000, zur Unterhaltung des Dienstgebäudes und der Mobilien 1200 ~~M~~.

Nach dem Edict vom 14. Sept. 1811 zur Beförderung der Landcultur sollten erfahrene und praktische Landwirthe in grösseren und kleineren Districten zu landwirthschaftlichen Gesellschaften zusammentreten und diese letzteren durch ein in Berlin zu errichtendes Centralbureau unter sich und mit den obersten Staatsbehörden in Verbindung gesetzt werden. Ein besonderes Collegium in jedem Regierungs-Departement sollte die Landesökonomie und Cultur ausschliesslich bearbeiten; diese Collegien wurden am 30. April 1815 wieder aufgehoben. Mittels Allerhöchster Cabinetsordre vom 16. Januar 1842 wurde die Errichtung eines dem Ministerium des Innern, später dem für landwirthschaftliche Angelegenheiten untergeordneten **Landes-Oekonomie-Collegiums** befohlen, und nach dessen Bildung erging unterm 25. März 1842 das Regulativ für diese Behörde. Ihre Bestimmung war: 1) als technische Deputation in landwirthschaftlichen Angelegenheiten und als Organ zur Ausführung der Aufträge des Ministeriums zu dienen; 2) die landwirthschaftlichen Vereine in ihrer gemeinnützigen Thätigkeit zu unterstützen, ihre Wirksamkeit zu befördern und ihre Verbindung unter einander und mit den Staatsbehörden zu vermitteln. Am 24. Juni 1859 erliess der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten unter Aufhebung des ersten ein revidirtes Regulativ, demzufolge das Collegium als Centralstelle für die landwirthschaftliche Technik der Monarchie die Bestimmung hat: den Minister als technische Deputation zu unterstützen, ihn von den vorwaltenden landwirthschaftlichen Zuständen der Provinzen in steter Kenntniss zu erhalten, über technische Fragen das verlangte Gutachten zu erstatten und aus eigener Bewegung Vorschläge und Anträge im Interesse der Landescultur einzubringen. In Folge dieser Umbildung fiel der administrative Theil der Aufgaben des Collegiums dem Ministerium zu, wurde eine engere Verbindung zwischen diesem und dem Collegium herbeigeführt und innerhalb des letzteren das praktische Element durch Vertreter aller Provinzen verstärkt. Der Vorsitzende dieser Centralstelle, der Generalsecretär, die ordentlichen Mitglieder — Rätthe der Ministerien, welche die landwirthschaftlichen und gewerblichen Angelegenheiten bearbeiten, Gelehrte aus dem Gebiet der landwirthschaftlichen Disciplinen, der

Statistik, der Naturwissenschaften und der Gewerbskunde, sowie erfahrene praktische Landwirthe von anerkanntem Rufe — und endlich die ausserordentlichen Mitglieder, welche als beständige Correspondenten dienen und auch zur persönlichen Theilnahme an den Berathungen einberufen werden können, werden vom Minister ernannt; indessen gehören die jedesmaligen Directoren der landwirthschaftlichen Centralvereine in den Provinzen kraft dieser Stellung zu den ausserordentlichen Mitgliedern. Ende 1861 war die Zahl der ordentlichen Mitglieder 19, der ausserordentlichen ebenfalls 19. Besoldungen werden nicht gezahlt; die für Reisekosten und Diäten ausgesetzte Summe beträgt 4125 Mk.

Das neu organisirte Landes-Oekonomie-Collegium hielt seine Sitzungen bis jetzt vom 15. bis 18. November 1859 (unter Einberufung auch der ausserordentlichen Mitglieder), vom 14. bis 18. Februar 1860, vom 1. bis 5. Mai 1860, vom 22. bis 24. August 1860, vom 26. bis 29. November 1860 (unter Theilnahme der ausserordentlichen Mitglieder), vom 18. bis 21. März 1861 und vom 9. bis 18. December 1861.

B. Landwirthschaftliche Unterrichts- und Musteranstalten.

Mit dem Beirath des Landes-Oekonomiecollegiums hat die Staatsregierung sich bisher vorzugsweise die Entwicklung des landwirthschaftlichen Unterrichtswesens angelegen sein lassen. Noch ist es nicht lange her, dass der Staat seine Fürsorge für den landwirthschaftlichen Unterricht darauf beschränkte, an einigen Universitäten einzelne Vorträge über Landwirthschaft halten zu lassen, um den künftigen Verwaltungsbeamten eine Gelegenheit zu bieten, mit diesem Zweige der Staatswissenschaften bekannt zu werden. Thaer, der Begründer der deutschen rationellen Landwirthschaft, welcher den Lehrstuhl der Landwirthschaft an der hiesigen Universität innehatte, legte zuerst die Nothwendigkeit dar, den Unterricht mit der Bewirthschaftung eines Gutes in Verbindung zu setzen, und errichtete zu diesem Zwecke mit Staatsunterstützung ein Privatinstitut zu Möglin, welches unter dem Namen »Akademie des Landbaues« 25 Jahre lang bestand; am 1. November 1861 wurde es mit Rücksicht auf die Einrichtung eines landwirthschaftlichen Lehrinstituts bei der Universität Berlin aufgegeben. In ähnlicher Weise stiftete später Dr. Sprengel seine Anstalt zu Regenwalde in Pommern. Mit der Steigerung der Anforderungen an dergleichen höhere Schulen wurde es aber den Einzelnen unmöglich, dieselben zu genügen, und nun gründeten Corporationen und der Staat selbst solche Anstalten.

Zur praktischen Ausbildung bäuerlicher Wirths und tüchtiger Vögte und Knechte für grössere Wirthschaften haben Privatunternehmer Ackerbauschulen errichtet, welche aus Staatsfonds Unterstützung erhalten. Die Höhe des Zuschusses ist nach der Schülerzahl, der Wohlhabenheit und den Preisen der Gegend, den Leistungen und persönlichen Verhältnissen des Unternehmers verschieden. Neben den allgemeinen Ackerbauschulen bestehen noch einige Unterrichtsanstalten für einzelne Zweige der Landwirthschaft, sowie eine nicht geringe Anzahl landwirthschaftlicher Fortbildungsanstalten.

Die im Landescultur-Edict empfohlenen Musterwirthschaften, mit denen einige Proben in der Provinz Preussen angestellt wurden, haben sich ebensowenig wie der Versuch einer Ansiedelung süddeutscher Wirths im Kreise Allenstein bewährt und sind wieder aufgegeben worden, weil die von ihnen gemachten Einrichtungen keine Nachahmung fanden.

Dagegen hat sich der Nutzen landwirthschaftlicher Versuche und chemischer Analysen in neuerer Zeit eine weit verbreitete Anerkennung verschafft. Deshalb sind von der Staatsregierung nicht allein besondere Versuchsfelder eingerichtet worden, sondern es werden auch Zuschüsse an Privatanstalten dieser Art gewährt.

Zu allgemeinen, rein wissenschaftlichen Zwecken —, insbesondere Preisaufgaben, Unterstützung chemisch-agronomischer Untersuchungen, Unterstützung abzuwandernder Reisenden, Anlegung von Sammlungen mancherlei Art, Beförderung der Herausgabe wissenschaftlicher Werke, Stipendien für Männer, welche sich zu Lehrern an landwirthschaftlichen Lehranstalten ausbilden wollen und sich dazu qualifiziren, und zu anderen ähnlichen Ausgaben, — setzt der Staatshaushalts-Etat jährlich 5000 Mk. aus.

1. Landwirthschaftliche Hochschulen *).

Im Frühjahr 1835 wurde die von der Universität Greifswald aus ihren eigenen Mitteln (unter Aufnahme einer Anleihe von 100 000 \mathcal{M}) gegründete staats- und landwirthschaftliche Akademie zu Eldena bei Greifswald eröffnet, und im Jahre 1850 ging sie an die Verwaltung des Ministeriums über. Zu ihren Lehrmitteln gehört vornehmlich das $\frac{1}{2}$ Meile von Greifswald entfernte Universitätsgut Eldena, auf welchem auch die Gebäude der Lehranstalt sich befinden, und welches an nutzbarer Fläche umfasst: Acker 1251, Wiesen 314 und Weide 40 Morgen. Es sind darauf vorhanden: eine sehr umfangreiche Brauerei, eine Ziegelei, ein ökonomisch-botanischer Garten, eine Baumschule und ein ausgedehntes Versuchsfeld; die früher betriebene, aber unvollkommen eingerichtete Brennerei ist eingegangen. Das Gut liefert einen jährlichen Einnahme-Ueberschuss von 3500 \mathcal{M} an die Akademiencasse ab; die sonstigen Mehreinnahmen wurden bisher zur Verbesserung der Grundstücke und des Bauinventariums verwendet. Ausser dem Director fungiren 5 ordentliche Lehrer (zwei für Landwirthschaftskunde, einer für Chemie und Physik, einer für Botanik und Zoologie, einer für Thierzucht und Thierheilkunde), 4 Hilfslehrer (für Mathematik, Bankunde, Landwirthschaftsrecht und Forstwissenschaft) und ein Institutsgärtner. Die Akademiker sind zur Immatriculation bei der Universität verpflichtet und zahlen — wie auf den übrigen Instituten der Art — an Honorar für das erste Semester incl. Eintrittsgeld 40, für das zweite 30, das dritte 20 und jedes fernere Semester 10 \mathcal{M} ; die Bewilligung einer gewissen Zahl von Honorarbefreiungen an bedürftige und würdige Akademiker hat das Ministerium sich vorbehalten. — Den Lehrern waren ursprünglich einstöckige Tagelöhnerhäuser zu Wohnungen angewiesen, welche bei deren niedriger Lage und dem Mangel einer Unterkellerung dem Schwammfrass ausgesetzt waren; es wurde daher die Errichtung zweier neuen Wohngebäude beschlossen.

Die landwirthschaftliche Lehranstalt zu Proskau im Regierungsbezirk Oppeln wurde im October 1847 eröffnet, nachdem die zur Domäne Proskau gehörigen Gebäude in dem 2 Meilen von Oppeln entfernten Städtchen Proskau die erforderlichen Einrichtungen erhalten hatten. Die gegen 2332 \mathcal{M} Zins vom Staate erpachtete Domäne umfasst 3176 Morgen Acker von ungemein wechselnder Bodenbeschaffenheit, 482 Morgen Wiesen und Weideland, 38 Morgen Triften, Gebüsch und Gärten und 230 Morgen Teiche und Lachen, welche vom Hauptwirthschaftshofe und drei Vorwerken aus bewirthschaftet werden. An technischen Gewerben sind eine Ziegelei, eine Brennerei und eine Brauerei im Betriebe; ausserdem sind eine umfangreiche Baumschule, ein ökonomisch-botanischer Garten und ein Versuchsfeld von 25 Morgen Fläche vorhanden. Die in guten Jahren sehr reichlichen Ueberschüsse wurden bislang ausschliesslich zur Verbesserung der Gebäude und des Bodens, namentlich durch Drainirungsarbeiten, verwendet. Ausser dem Director fungiren 4 ordentliche Lehrer (von denen hier wie in Poppelsdorf und Waldau einer für die Naturwissenschaften, einer für Physik, Chemie und Technologie, einer zur Administration der Gutswirthschaft und für landwirthschaftliche Technik, einer für Mathematik und landwirthschaftliche Baukunde bestimmt ist), 3 Hilfslehrer (für Forstwirthschaftslehre, für Thierheilkunde, für landwirthschaftliche Technik und zur Direction des Versuchsfeldes), 1 Institutsgärtner und 1 Assistent des Lehrers der Chemie.

Aus Staatsmitteln gegründet und im Mai 1847 mit ziemlich unvollständigen Einrichtungen eröffnet, war die landwirthschaftliche Lehranstalt zu Poppelsdorf bei Bonn zuerst fast allein auf die Lehrmittel der Universität angewiesen. Später wurden die nöthigen Gebäude auf dem der letzteren gehörigen, $\frac{1}{2}$ Stunde von Bonn entfernten Landgute errichtet, Lehrmittel und Sammlungen angeschafft und die Anstalt dadurch ganz unabhängig von der Universität gestellt. Das für 800 \mathcal{M} erpachtete Gut besteht aus 96 $\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland, 10 $\frac{1}{2}$ Morgen Graswuchs und 4 Morgen Gärten und Hofstelle; darunter sind 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Fläche zu einem botanischen Garten mit Rebschule eingerichtet. Aus Staatsmitteln wurden ausserdem 15 Morgen anschliessenden Ackerlandes angekauft und nebst 1 $\frac{1}{2}$ Morgen dazu

*) Hauptquelle war: Mentzel und v. Lengerke's verbesserter landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender auf das Jahr 1863, 2. Theil.

gepachtetem Acker zum Versuchsfelde eingerichtet. Die Lehrkräfte sind: 1 Director und erster Lehrer der Landwirtschaft, 4 ordentliche Lehrer, 5 Hilfslehrer (für Nationalökonomie, für Forstwirtschaftslehre, für Landwirtschaftsrecht, für Thierheilkunde, für Garten-, Obst- und Gemüseculturn) und 1 Assistent des Lehrers der Chemie. Die Akademiker sind verpflichtet, sich vor ihrer Aufnahme an der Universität immatriculiren zu lassen; neben denselben pflegen jedoch zahlreiche die Hospitanten vertreten zu sein, welche entweder aus besonderen Gründen nicht immatriculirt werden oder nur einzelne Vorlesungen besuchen. — Die Kleinheit des Gutes im Vergleich zu denen süddeutscher Lehranstalten und die Möglichkeit, durch allmälige Einrichtung der Wirtschaft praktische Lehren und durch Aufwendung eines sehr geringen Gebäudecapitals ein Beispiel nach englischem Muster zu gewähren, haben die Staatsregierung veranlasst, das $\frac{1}{2}$ Meile von Poppelsdorf entfernte Gut Annaberg von 300 Morgen nebst Inventar und Vorräthen für 35 000 \mathfrak{M} anzukaufen und diesen Kern nach und nach durch Urbarmachung eines Theils des benachbarten k. Kottenforstes zu erweitern.

Die jüngste höhere Bildungsanstalt ist die landwirthschaftliche Lehranstalt zu Waldau, einer 2 Meilen von Königsberg belegenen Domäne. Zu ihrer ersten Einrichtung wurden verwendet: im Jahre 1856 11 982, 1857 14 455, 1858 11 453 und 1860 noch 15 000 \mathfrak{M} , zusammen 52 890 \mathfrak{M} ; im October 1858 konnte sie eröffnet werden. Die von der Domänenverwaltung für 2626 \mathfrak{M} jährlich erpachtete Domäne umfasst an nutzbaren Flächen: Acker 873, Wiesen 500, Weiden und Brücher 289, Gärten 15 Morgen. Technische Gewerbe werden mit Ausnahme einer Ziegelei nicht betrieben; dagegen sind eine Baumschule, ein botanischer Garten und ein Versuchsfeld eingerichtet worden. Unter Leitung des Directors und ersten Lehrers der Landwirtschaft stehen 4 ordentliche Lehrer, 2 Hilfslehrer (für Forstwirtschaftslehre und für Thierheilkunde) und 1 Institutsgärtner. Studierende, welche auf der Anstalt selbst wohnen, entrichten ausser dem Honorar eine mässige Miete an deren Casse. — Da die zur Domäne gehörigen Wirthschaftsgebäude sich fast durchgehends in schlechtem Bauzustande befinden oder ihre Einrichtung und Stellung ganz unzweckmässig ist, so wurden extraordinär liquidirt: im Jahre 1861 zum Neubau eines Schafstalles, eines Gesindefamilien-Wohnhauses u. s. w. 20 000 \mathfrak{M} ; pro 1862 zur Herstellung eines Pferdestalles, eines Molkenhauses u. s. w. 16 530 \mathfrak{M} .

Die gewöhnlichen Einnahmen und Ausgaben der vier beschriebenen Lehranstalten betragen nach dem Voranschlag für 1862:

	Waldau	Eldena	Proskau	Poppelsdorf
a. Einnahmen.	\mathfrak{M}	\mathfrak{M}	\mathfrak{M}	\mathfrak{M}
Zuschuss des Staats	7 000	4 720	8 400	6 951
Zuschuss der Universitätskasse	—	4 240	—	—
Honorare	3 960	2 446	4 120	3 748
Entschädigung für Heizungskosten und Wohnungsmiethe	—	—	90	—
Von den zu Lehrzwecken benutzten Ländereien u. dgl.	500	4 430	1 430	326
Werth der Emolumente	400	—	335	—
Insgesamt	184	24	55	230
zusammen,	12 044	15 860	14 430	11 255
b. Ausgaben.				
Besoldungen und Remunerationen	8 024	7 145	9 070	7 750
Lehrmittel	850	1 050	1 200	1 790
Unterhaltung der Gärten, Baumschulen und Versuchsfelder	1 772	1 450	2 270	800
Verzinsung der Schulden	—	4 000	—	—
Baukosten	400	825	600	200
Sächliche Ausgaben und zu verschiedenen Bedürfnissen	435	570	890	510
Insgesamt	563	820	400	205
zusammen,	12 044	15 860	14 430	11 255

Die Vorlesungen an den höheren Lehranstalten wurden während der Jahre 1858 bis 1862 von folgender Anzahl Studirender besucht:

(108.) Anstalten und Herkunft der Studirenden.	Frequenz während des Semesters								
	Sommer 1858.	Winter 1858/9.	Sommer 1859.	Winter 1859/60.	Sommer 1860.	Winter 1860/1.	Sommer 1861.	Winter 1861/2.	Sommer 1862.
Waldau: aus vorigem Semester ..	—	—	25	12	25	20	26	18	22
neu eingetreten	—	49	14	42	18	28	15	23	13
Eldena: aus vorigem Semester ..	29	28	36	28	28	21	27	15	20
neu eingetreten	14	26	12	22	14	22	8	16	13
Proskau: aus vorigem Semester ..	56	36	31	22	43	26	30	23	30
neu eingetreten	19 ^{*)}	41	15	39	17	35	12 ^{*)}	27	16
Poppelsdorf: aus vorigem Semester	44	40	45	35	40	27	49	32	46
neu eingetreten	23	30	12	31	12	40	27	47	26
nicht immatriculirt ..	26	23	6	12	15	14	6	5	11
Zusammen	211	273	196	243	212	233	200	206	197
Davon sind gebürtig aus									
der Provinz Preussen	24	49	35	33	28	33	25	27	27
" " Posen	13	12	7	18	16	29	18	21	15
" " Pommern	7	15	15	16	10	8	12	11	10
" " Brandenburg	24	15	10	19	22	22	17	17	19
" " Schlesien	29	28	20	29	26	32	27	27	19
" " Sachsen	8	11	10	10	3	9	8	6	9
" " Westfalen	10	9	7	14	14	15	11	9	7
" " Rheinland	40	54	27	34	29	24	20	28	30
dem Auslande	56	80	65	70	64	61	62	60	61

^{*)} incl. 1 Hospitant.

Ausser diesen Anstalten besteht in Verbindung mit der Universität noch ein landwirthschaftliches Unterrichts-Institut in Berlin, dessen Schüler auch ohne Abiturientenprüfung immatriculirt werden und zur Benutzung aller Vorlesungen und Lehrmittel der Universität gleich den übrigen Studirenden berechtigt sind. Eine ähnliche Anstalt ist zu Michaelis 1862 an der Universität Halle eröffnet.

2. Ackerbauschulen.

Alle Provinzen des Staates sind mit solchen Anstalten versehen, deren gutes oder minder gutes Gedeihen wesentlich von der Zweckmässigkeit ihrer Leitung und von der Culturstufe der auf sie angewiesenen Landleute abhängt. Es hat nicht vermieden werden können, dass in einer Anzahl von Ackerbauschulen auf die Ausfüllung der Lücken im Elementarunterricht Bedacht genommen werden muss, während in der Provinz Sachsen und der Rheinprovinz auf eine Ausdehnung des theoretischen Unterrichts nach Art von Mittelschulen hingedrängt wird. Im Allgemeinen tritt noch immer eine geringe Betheiligung des eigentlichen Bauernstandes bei dem Besuche der Ackerbauschulen hervor. Zur Zeit bestehen folgende Institute dieser Art:

1) Die Ackerbauschule im Lehrhof zu Ragnit (Regierungsbezirk Gumbinnen) unter Vorstand von Otto Settegast. 13 Zöglinge zahlen 60 ~~Th~~ Jahrespension. Nach dem Verlassen der Schule werden die Zöglinge noch ein Jahr lang in grössere Wirthschaften untergebracht und erhalten dabei freie Station und 36 ~~Th~~ Lohn.

2) Zu Spitzings im Landkreise Königsberg besteht seit dem 1. Nov. 1832 die von Kowalsky'sche Erziehungstiftung, in welcher 15 Waisenknaben vom 8. Lebensjahre ab zu Landleuten und 10 Mädchen zu Schaffnerinnen herangebildet werden. Später wurde mit derselben eine Ackerbauschule verbunden, deren Freischüler 10—15 ~~Th~~ Jahreslohn erhalten, während die Pensionäre 50—30 ~~Th~~ für die Verpflegung entrichten. Das Gut ist 742 Morgen gross.

3) Die Ackerbauschule des Vermessungsrevisors Skalweit zu Julienhof bei Hohenstein im Kreise Osterode. Die Pension beträgt 25 ~~Th~~ jährlich, und von den 10 Stellen werden 6 als freie betrachtet und vom Oberpräsidenten der Provinz besetzt.

Bis 1860 unterhielt der Gutsbesitzer Leinveber eine auf 12 Schüler eingerichtete, am 1. Nov. 1847 errichtete Ackerbauschule zu Grosskrebs bei Marienwerder; ihr Cursus war zweijährig, und von den Schülern zahlten 9 eine Jahrespension von 50 ~~Th~~.

4) Die Ackerbauschule des Gutsbesitzers Beck zu Wtelnö bei Bromberg ist für Zöglinge bestimmt, welche die Fertigkeiten eines fleissigen Dorfschülers besitzen.

5) Aehnlich ist die Ackerbauschule des Gutsbesitzers Arndt zu Chrostowo im Kreise Chodziesen.

6) In der Ackerbauschule des Gutspächters Reinhold zu Wielowies bei Krotoschin wird der Unterricht in deutscher und polnischer Sprache erteilt.

7) Die Ackerbauschule des Gutsbesitzers von Schmidt zu Schellin bei Greifenberg in Pommern ist für 15—18 Schüler eingerichtet.

Ein Institut des Oekonomieraths Ockel zur praktischen Ausbildung von Landwirthen bestand bis 1861 zu Frankenfelde im Oberbarnim ohne Staatsunterstützung; es nahm höchstens 3 junge Leute zu 200 ~~Th~~ Pension auf.

8) Die Schüler der Ackerbauschule zu Haasenfelde im Kreise Lebus, deren Inhaber Gutsbesitzer Kielmann ist, erhalten neben freier Wohnung und Kost u. s. w. 10—20 ~~Th~~ Lohn. Seit dem 1. Juli 1856 ist mit der Anstalt ein Pensionat verbunden, worin junge Leute zwei Jahre hindurch gegen 100—150 ~~Th~~ jährliche Pension aufgenommen werden.

9) In der Ackerbauschule des Freiherrn von Patow auf dem Rittergute Glichow bei Kalau erhalten die Zöglinge im ersten und zweiten Jahr 10 und im dritten 20 ~~Th~~ jährlichen Lohn.

10) Die Ackerbauschule des Gutsbesitzers Meuder zu Zodel bei Görlitz gewährt ihren Schülern 6—10 ~~Th~~ Jahreslohn.

11) Zu Siebenhufen im Kreise Görlitz hat der oberlausitzer Verein zur Besserung sittlich verwaarloster Knaben eine Armen-Ackerbauschule errichtet, deren Zöglinge mindestens 14 Jahr alt sein müssen und für das erste Jahr 25 ~~Th~~, für das letzte keinen Beitrag mehr entrichten. Das Gut enthält etwa 107 Morgen.

12) Seit 1851 bestanden mehrere landwirthschaftliche Waisen-Erziehungsanstalten in Oberschlesien: zu Birtultau im Kreise Rybnick bis 1857, zu Chwalowitz bis Johannis 1860, zu Poppelau bis 1861, zu Altdorf bei Pless noch jetzt. In Birtultau wurde im Juli 1857 vom landwirthschaftlichen Centralverein für Schlesien eine Ackerbauschule errichtet, deren Zöglinge (gewöhnlich 18) unentgeltlich zu Landwirthen ausgebildet wurden. Nachdem zu Ende Juni 1861 die 34 in Poppelau noch anwesenden Knaben in die bisherige Mädchen-Erziehungsanstalt zu Altdorf übersiedelt worden waren, nahm der Centralverein das dortige 352 Morgen grosse Domänengut in Pacht und verlegte am 3. Juli die Ackerbauschule von Birtultau dorthin.

13) Die Ackerbauschule des Oekonomieraths Köppe zu Badersleben im Kreise Oschersleben ist eine Erziehungsanstalt, deren Zöglinge bisher fast sämmtlich gute Aufnahme als Lehrlinge und zweite Verwalter bei den Landwirthen der näheren und fernerer Umgebung fanden. Die Frequenz ist schon auf 80 Schüler gestiegen. Für Unterricht, Wohnung, Kost u. s. w. zahlen Inländer 90, Ausländer

110 \mathcal{M} jährlich. Das mit der Anstalt verbundene Klostergut Marienbeck besitzt ein Areal von fast 1300 Morgen.

14) In der Ackerbauschule der Wittve des Oberamtmanns Knipping zu Reifenstein im Kreise Worbis werden ausser 10 Freischülern 6—10 Pensionäre unterrichtet, worunter 5 wegen einer Staatsbeihilfe von je 30 \mathcal{M} eine Pension von 50 \mathcal{M} , die übrigen dagegen 80 \mathcal{M} jährlich entrichten.

15) Die Ackerbauschule des Oekonomieraths Brüning zu Botzlar im Kreise Lüdinghausen ist auf 14—25 Zöglinge berechnet, welche 50—65 \mathcal{M} halbjährlich für Unterricht, Beköstigung u. s. w. bezahlen; in Ausnahmefällen werden auch Zöglinge gegen 25 \mathcal{M} halbjähriges Kostgeld aufgenommen. Das Gut ist etwa 1000 Morgen gross.

16) Die Ackerbauschule des Gutsbesizers Gosker zu Riesenrodt im Kreis Altena unterrichtet 18—20 junge Leute gegen eine Normalpension von 120 \mathcal{M} jährlich; indessen bestehen 8 halbe Freistellen mit 65 \mathcal{M} Pension. Zur praktischen Beschäftigung dient das 432 Morgen grosse Gut.

Ein Testament des Freiherrn von Mellin gewährt die nöthigen Fonds, um in Uffeln bei Werl eine Erziehungsanstalt für Knaben zu errichten, welche vorzugsweise zu Ackerbauern herangebildet werden sollen. Das Institut ist noch nicht eingerichtet.

17) Die Ackerbauschule des Bürgermeisters Sartorius auf dem fürstlich Salm-Dyk'schen Kloster Gute St. Nikolas im Kreise Grevenbroich bildet der Landwirthschaft sich widmende junge Leute auf einer 600 Morgen grossen Wirthschaft (mit einer am 1. Jan. 1857 eröffneten Versuchsstation und andern Lehrmitteln) aus. Das Honorar nebst Kostgeld beträgt 140 \mathcal{M} jährlich.

18) In der Ackerbauschule des Gutspächters R. Feckelsberg zu Denklingen im Kreise Waldbröl werden Zöglinge aus den Kreisen Waldbröl, Wipperfurth und Gummersbach für 50 \mathcal{M} , auswärtige für 100 \mathcal{M} jährlich unterrichtet und gepflegt; das blosse Honorar beträgt 25 \mathcal{M} .

19) Mit der landwirthschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf steht die königliche Ackerbauschule zu Annaberg bei Bonn in Verbindung. Dieselbe nimmt nur Söhne kleinerer Landwirthe auf und bildet sie vorwiegend praktisch aus. Für besonders ausdauernden Fleiss und tüchtige Leistungen ist eine Belohnung von 10 bis 20 \mathcal{M} beim Schluss des Lehrjahres in Aussicht gestellt.

20) Die vorzugsweise für Bauernsöhne bestimmte Schule des Dr. Löll zu Werdorf bei Weizlar ist aufgegeben worden und an ihrer Stelle eine landwirthschaftliche Privatlehranstalt ohne Staatsunterstützung errichtet. Das Gut hat 130 Morgen. Honorar und Kostgeld betragen zusammen 120 \mathcal{M} .

21) Die Eifler Ackerbauschule auf dem v. d. Heyden'schen und v. Schützenschen Stiftungsgute zu Niederweis im Kreise Bitburg gewährt ihren Zöglingen freie Station und unentgeltlichen Unterricht. Die Inhaber von 20 Freistellen erhalten noch Kleidung und Wäsche, ganz unbemittelte Zöglinge auch einen geringen Arbeitslohn; wohlhabendere Schüler zahlen ein geringes Kostgeld.

Eine gedrängte Uebersicht der allgemeinen Ackerbauschulen bietet Tabelle 109. Ihr zufolge werden in sämtlichen Anstalten dieser Art ungefähr 342 Zöglinge, worunter 152 ganz unentgeltlich, zu praktischen Landwirthen ausgebildet; in jedem Jahre treten aus ihnen etwa 169 junge Leute aus.

Die den Ackerbauschulen vom Staat gewährte Beihilfe wird einem auf jährlich 20 000 \mathcal{M} normirten Fonds für niedere Lehranstalten, insbesondere Bauerschulen, Ackerbauschulen, zur Ausbildung von Landwirthen, Meiern u. a. Unter-Wirthschaftsbeamten, Lehranstalten für Schmiede, Stellmacher, sog. Schweizer, Rieselmeister, Schäfer u. dergl. entnommen.

(109.) Regierungs- bezirk.	Sitz der Ackerbau- schule.	Datum der Eröffnung.	Dauer des Unterrichts. Jahre	Normalzahl der Schüler oder durch- schnittliche Frequenz. Schüler	Darunter sind Freistellen
Gumbinnen ...	1. Ragnit.....	1. Jan. 1850	1—2	19	6
Königsberg ...	2. Spitzings ...	2. Jan. 1852	3	18	12
... ..	3. Julienhof....	1. Nov. 1853	2	10	6
Bromberg ...	4. Wtelno.....	1. Jan. 1857	2	6	6
... ..	5. Chrostowo ..	" "	2	6	6
Posen ...	6. Wielowies ..	1. Juli 1857	3	12	12
Stettin ...	7. Schellin....	1. Oct. 1845	2—3	20	20
Frankfurt....	8. Haasenfelde ..	Oct. 1847	3	9	9
... ..	9. Glichow	1. Juli 1845	3	12	12
Liegnitz ...	10. Zodel	1. Juli 1853	3	6	6
... ..	11. Siebenhufen ..	9. April 1856	4	10	3
Oppeln ...	12. Poppelau ...	3. Juli 1861	3	18	12
Magdeburg ...	13. Badersleben ..	1846	2	60	—
Erfurt ...	14. Reifenstein ..	Jan. 1847	2	18	10
Münster ...	15. Botzlar	2. Oct. 1852	2	19	—
Arnsberg ...	16. Riesenrodt ..	1. Jan. 1845	1½	18	—
Düsseldorf...	17. St. Nikolas ..	6. Oct. 1852	2	18	—
Köln ...	18. Denklingen ..	1. Juli 1852	1	16	—
... ..	19. Annaberg ...	15. März 1861	1	12	12
Koblenz ...	20. Werdorf	15. April 1861	2	6	—
Trier ...	21. Niederweis ..	1. Jan. 1861	3	29	20

3. Unterrichtsanstalten für einzelne Zweige der Landwirthschaft.

a. Unterricht im Anbau und in der Verwerthung einzelner Pflanzen.

Wesentlich industrielle Einrichtungen, dienen doch die vorhandenen **Flachs-bereitungsanstalten** zugleich als Lehrmittel für den Anbau und die Behandlung des Flachses. Es gehören hieher die Flachsbereitungsanstalten:

- 1) der Strafanstalt zu Insterburg;
- 2) des Rittergutsbesitzers von Simpson zu Georgenburg bei Insterburg;
- 3) zu Suckau im Kreise Glogau;
- 4) zu Patschkei im Kreise Oels; sodann
- 5) die Flachsbauschule des Schullehrers Schollmeyer zu Rustenfelde im Kreise Heiligenstadt, in welcher ausschliesslich die Bearbeitung des Flachses nach belgischer Methode gelehrt wird;
- 6) die vom landwirthschaftlichen Kreisverein zu Herford getroffene Einrichtung, wonach die Kreiseingessenen unentgeltlich durch einen Flachsbaulehrer den gewünschten Unterricht in der belgischen Flachsbaulehre erhalten.

Im Löwenberger Kreise befindet sich eine **Spinnschule** zur Ausbildung von Spinnlehrern und mehrere Spinnschulen für Kinder und Erwachsene. Unter Aufsicht des landwirthschaftlichen Vereins im Fürstenthum Eichsfeld stehen die 13 Spinnschulen zu Streithorst, Rustenfelde, Röhrig, Wüsthenterode, Burgwalde, Lutter, Rengelrode, Geisleden, Thalwenden, Kalteneber, Schacktebich, Birkungen und Hohengandern.

Kantor Poll zu Kanth bei Breslau leistet denjenigen Landwirthen Beistand, welche sich seiner Instruction für **Karden-** und **Krappbau** und für Tabakscultur bedienen wollen.

b. Unterricht im Gartenbau.

Die königliche Gärtner-Lehranstalt zu Sanssouci bei Potsdam steht unter einem Curatorium von drei Mitgliedern und unter Direction des Generaldirectors der königlichen Gärten. 6 Lehrer ertheilen Unterricht in zwei Classen, deren untere für Kunst- und Handelsgärtner bestimmt ist, während in der oberen Gartenkünstler ausgebildet werden. Beide Classen bilden zusammen die zweite Abtheilung des Instituts, dessen erste, mit der k. Landesbaumschule zu Potsdam verbundene Abtheilung dazu dient, Gartenarbeiter in den niederen Stufen der Gärtnerei praktisch zu unterrichten. Die Anstalt erhält vom Staat jährlich 1620 ~~Th~~ Zuschuss.

In Bromberg befindet sich eine niedere Lehranstalt für Gärtner; sie ist mit der Departements-Baumschule verbunden.

Zur Förderung der Obstcultur in der Rheinprovinz sind vom Staat jährlich 800 ~~Th~~ angewiesen. Die Landesbaumschule zu Engers im Regierungsbezirk Koblenz erhält jährlich 231 ~~Th~~ Zuschuss, ihr Vorsteher 473 ~~Th~~ Gehalt vom Staat.

c. Unterricht in der Seidenzucht.

Mit der Seidenhaspelanstalt zu Engers, welche der landwirthschaftliche Verein für Rheinpreussen im Jahre 1856 errichtet hat, ist ein praktischer Uebungscursus im Seidenbau für Elementarlehrer verbunden.

d. Unterricht in der Bienenzucht.

Die praktische Bienenschule des Pfarrers Dzierzon zu Karlsmarkt bei Brieg, welche im Sommer 1853 eröffnet ward, giebt den Freunden der Bienenzucht Gelegenheit, die Dzierzon'sche Methode gründlich kennen zu lernen. Die gewöhnliche Unterrichtszeit dauert vom 7. Juni bis Ende Juli.

e. Unterricht im Wiesenbau.

1) Die Wiesenbauschule des Oekonomieraths Schall zu Czersk im Regierungsbezirk Posen wurde im April 1862 mit 12 Zöglingen eröffnet. Der Unterricht währt vom 1. April bis Ende November des folgenden Jahres. Die Schüler erhalten für ihre praktischen Arbeiten den üblichen Tagelohn.

2) Die am 15. October 1843 vom Cultur- und Gewerbeverein für den Kreis Siegen errichtete Sonntagsschule in Siegen unterrichtet zur Zeit 12 Schüler im Alter von 14—39 Jahren. Eine bestimmte Dauer des Lehrkursus ist nicht festgesetzt. Alljährlich um Ostern findet eine Wiesenbaumeister-Prüfung statt.

3) Für die Rheinprovinz besteht eine Wiesenbau- und Drainageschule zu Trier, in welcher neben praktischem Unterricht in der Zeit von Mitte November bis Mitte März theoretischer Unterricht ertheilt wird; nach Ablauf zweier Cursus können die Schüler eine Prüfung ablegen. Ueber Aufnahme und Prüfung enthält das Reglement der k. Bezirksregierung vom 3. September 1852 die näheren Bestimmungen.

4. Fortbildungsschulen.

Elementaren Nachunterricht und landwirthschaftliche Belehrung erhalten jüngere und ältere, der Schule entwachsene Personen an bestimmten Tagen in folgenden landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen:

1) im Regierungsbezirk Danzig: zu Trunz im Kreise Elbing (seit 1861); zu Saaben bei Pr. Stargard (bäuerliches Casino);

2) im Regierungsbezirk Marienwerder: zu Kl. Mellno im Kreise Schlochau (seit dem 1. October 1860);

3) im Regierungsbezirk Minden: zu Rothenuffeln und Eidinghausen im Kreise Minden; zu Sielhorst und Wehe (beide von der Mindener Bodencultur-Gesellschaft unterhalten) im Kreise Lübbecke; zu Heepen (mit 2 Classen, seit 4 Jahren im Gange und mit 250 ~~Th~~ jährlich unterstützt) im Kreise Bielefeld; zu Altenbecken, Schwanly, Elsen und Dellbrück im Kreise Paderborn;

4) im Regierungsbezirk Arnberg: zu Herscheid auf der Höhe und zu Höckinghausen bei Kierspe im Kreise Altena;

5) im Regierungsbezirk Düsseldorf: zu Obrighoven im Kreise Rees; zu Lüdorf im Kreise Lennep; zu Bockum im Kreise Krefeld; zu Büderich im Kreise Neuss;

6) im Regierungsbezirk Köln: zu Pfaffendorf im Kreise Bergheim; zu Brachschoss im Siegkreis; zu Lannesdorf, Grav-Rheindorf, Dransdorf, Berkum und Brenig im Kreise Bonn; zu Rheinbach;

7) im Regierungsbezirk Aachen: zu Klinkum im Kreise Erkelenz; zu Immen-dorf im Kreise Geilenkirchen; zu Dürboslar im Kreise Jülich; zu Imgenbroich im Kreise Montjoie; zu St. Vith, Emmels, Recht, Rodt, Meldingen, Neidingen, Lommersweiler, Atzerath, Meyerode, Medell, Amel, Deidenberg, Möderscheid, Heppenbach, Honsfeld, Krewinkel, Mürringen, Rocherath, Büllingen, Bütgenbach und Ivel-dingen im Kreise Malmedy. Die Stände des letzteren Kreises bewilligten im Jahre 1861 den Fortbildungsschulen 100 \mathcal{M} Zuschuss und veranstalteten eine zweite öffentliche Prüfung, an welcher 148 Schüler der damals bestehenden acht Anstalten dieser Art Theil nahmen; die Ausdehnung dieser Einrichtung im Kreise Malmedy ist vorzugsweise dadurch hervorgerufen, dass der rheinpreussische Centralverein 1861 dort einen Wanderlehrer mit festem Wohnsitz anstellte.

8) im Regierungsbezirk Koblenz: zu Leubsdorf im Kreise Neuwied; zu Aflen, Anderath und Wollmerath im Kreise Kochem; zu Dickenscheid im Kreise Simmern; zu Bockenau und Weiler im Kreise Kreuznach.

9) im Regierungsbezirk Trier: zu Meisburg im Kreise Daun; zu Temmels im Kreise Saarburg; zu Meinzweiler im Kreise St. Wendel.

Der landwirthschaftliche Centralverein für Rheinpreussen hat Prämien für die Fortbildungsschulen ausgesetzt, zu deren Empfang sich im Jahre 1860 die Lehrer von 18 Anstalten mit 487 Schülern meldeten; für 1861 wurden 400 \mathcal{M} zu solchen Prämien ausgesetzt.

5. Musterwirthschaften.

Für Musteranstalten, insbesondere zur Unterstützung bäuerlicher Musterwirthschaften sind nach dem Staatshaushalts-Etat jährlich 5775 \mathcal{M} verfügbar. Dergleichen Musterwirthschaften befanden sich im Jahre 1855:

1) im Regierungsbezirk Gumbinnen: zu Nemmersdorf (Kreis Gumbinnen), Kirliken (Kreis Heidekrug), Gr. Stobingen (Kreis Insterburg), Pillupönen (Kreis Stallupönen), Ostischken (Kreis Tilsit);

2) im Regierungsbezirk Königsberg: auf Vorwerk Kagenau bei Mühlhausen (Kreis Pr. Holland) für Flachsbau, zu Drewenz (Kreis Heilsberg) und Kl. Possindern (Kreis Königsberg);

3) im Regierungsbezirk Danzig: zu Drewshof (Kreis Elbing);

4) im Regierungsbezirk Marienwerder: zu Roggenhausen (Kreis Graudenz), Poln. Czeckzin (Kreis Konitz), Quiram (Kreis Deutsch-Krone), Szyrakowo (Kreis Thorn), Jellen (Kreis Marienwerder), Schönberg (Kreis Schlochau), Tyllitz (Kreis Löbau);

5) im Regierungsbezirk Bromberg: zu Mocheln, Ugodda, Goscieradz 2, Gr. Sittno 3, Kl. Sittno 3, Goggolinke 2, Trzementowo und Gr. Bartelsee (Kreis Bromberg); zu Jaxice, Broniewo 2, Colonie Krusza 7, Colonie Murzyno 3, Neudorf, Stodoly, Penchowo, Plonkowo und Lissewo (Kreis Inowracław); zu Sadlogosza 2, Pturke, Bialozevin, Pfurka und Sarbinowo (Kreis Schubin); zu Gatzne, Mierucin, Mogilno, Colonie Parkin 2, Sendowko und Mokro (Kreis Mogilno); zu Sadke 2, Gliśc, Kl. Wissek und Olzewko (Kreis Wirsitz);

6) im Regierungsbezirk Posen: zu Biale-Piontkowo (Kreis Wreschen) und Pierzchno (Kreis Schroda);

7) im Reg.-Bez. Köslin die bäuerlichen Beispielswirthschaften: zu Malchow (Kr. Schlawe) und Vietkow (Kr. Stolp);

8) im Reg.-Bez. Stettin: zu Möhringen (Kr. Randow) für Verbreitung des Anbaues der Wurzelgewächse;

9) im Reg.-Bez. Liegnitz: Normalbienenzucht zu Nieder-Seifersdorf (Kr. Rothenburg);

10) im Reg.-Bez. Breslau: zu Pischkowitz, Wallisfurt, Eckersdorf, Alt-Wilmsdorf (Kr. Glatz);

11) im Reg.-Bez. Merseburg: zu Bedra (Kr. Querfurt) und zu Raschwitz (Kreis Merseburg).

12) im Reg.-Bez. Erfurt: die bäuerliche Musteranstalt zu Burgwalde, die Musterbaumschule zu Ershausen, der Musterbienenstand und die Korbflechter-Musteranstalt zu Lützer (Kr. Heiligenstadt), die Strohflechter-Musteranstalt zu Wachstedt (Kr. Mühlhausen), der Musterbienenstand zu Kleinretzbach (Kr. Erfurt);

13) im Reg.-Bez. Arnberg: der Mustergarten zur Gewinnung von Eichel-pflanzen bei Bonzel (Kr. Olpe); die Bienenstände zu Derne (Kr. Dortmund), zu Deiringsen (Kr. Soest) und zu Benninghausen; die Seidenbau-Anstalten und Baumschulen zu Benninghausen (Kr. Lippstadt) und Unna (Kr. Hamm);

14) im Reg.-Bez. Düsseldorf: die Seidenbau-Anstalten und Baumschulen zu Budberg (Kr. Geldern) und Haltern (Kr. Rees);

15) im Reg.-Bez. Aachen: zu Walhorn bei Eynatten (Kr. Eupen);

16) im Reg.-Bez. Trier: zu Niederweis (Kr. Bitburg) und Niedersgegen.

6. Versuchsanstalten.

Ausser den Versuchsfeldern, welche sich an vielen Orten theilweise unter Leitung von Vereinen und Schulvorständen, theilweise zu rein privaten Zwecken unter alleiniger Aufsicht ihrer Besitzer befinden, sind einige agricultur-chemische **Versuchsstationen** errichtet. Dieselben dienen zur Unterstützung der praktischen Landwirthschaft und zur Auffindung wissenschaftlicher Regeln für die Praxis. Sie liegen in nachstehenden Ortschaften:

1) zu Insterburg, gegründet vom landwirthschaftlichen Centralverein für Lithauen, mit Laboratorium und Versuchsfeld;

2) zu Waldau bei der Poststation Pogau, unter Oberaufsicht der dortigen Akademie-Direction, mit umfassendem Laboratorium und 25 Morgen Versuchsfeld; sie zerfällt in eine chemisch-analytische und eine technische und physiologische Abtheilung;

3) zu Regenwalde, von der pommerschen ökonomischen Gesellschaft mit staatlicher Beihilfe unterhalten; das Laboratorium und die wissenschaftliche Abtheilung befinden sich in Regenwalde, das 100 Morgen grosse Versuchsfeld nebst der technischen Abtheilung in Prützen;

4) zu Eldena bei Greifswald als Unterrichtsmittel der dortigen Akademie, mit reich ausgestattetem Laboratorium und einem Versuchsfelde von 30 Morgen;

5) zu Berlin, ein aus Staatsfonds unterstütztes Laboratorium;

6) zu Dahme, gegründet durch einen Verein zur Begründung einer Versuchsstation in Dahme; derselben wird so viel Land, als nöthig ist, von der Domäne und den umwohnenden Landwirthen zur Verfügung gestellt;

7) zu Ida-Marienhütte bei Saarau, 1856 vom landwirthschaftlichen Centralverein für Schlesien gegründet, mit 30 Morgen grossem Versuchsfeld;

8) zu Görlitz, ein vom landwirthschaftlichen Verein der preussischen Oberlausitz gegründetes Laboratorium;

9) zu Pischkowitz bei Glatz, vom landwirthschaftlichen Verein der Grafschaft unterhalten und mit einem 50 Morgen grossen Versuchsfelde vom Besitzer der Herrschaft, Baron v. Zedlitz, unentgeltlich versorgt;

10) zu Proskau bei Oppeln, als Lehrmittel der dortigen höheren Lehranstalt, mit 25 Morgen grossem Versuchsfelde;

11) zu Salzünde bei Halle, vom sächsischen Centralverein gegründet;

12) zu Grosskmehlen bei Ortrand; das Versuchsareal wechselt nach Bedarf;

13) zu St. Nikolas bei Glehn, gegründet vom landwirthschaftlichen Verein für Rheinpreussen, mit Unterstützung des Staats und des Fürsten von Salm-Dyk; ausser dem Laboratorium und 10 Morgen Versuchsfeld ist beliebige Auswahl zu Versuchen auf dem ganzen Gutsareal gestattet;

14) zu Poppelsdorf bei Bonn mit einem Versuchsfelde von 20 Morgen, geleitet von der dortigen höheren Lehranstalt.

7. Verschiedene Unterrichts- und Förderungsmittel.

Zur Förderung gemeinnütziger und landwirthschaftlich-polizeilicher Zwecke verfügt das Ministerium über jährlich 20 000 \mathcal{M} . Es werden daraus vornehmlich Mittel gewährt zu Prämien-Zuschüssen, zu Thierschauen und Ausstellungen, zur Vertheilung von Sämereien, Maschinen, Ackerwerkzeugen, Zuchtthieren, Obstbäumen, Reben u. dgl., zur Aufhilfe der Rindviehzucht, der Molkerei, der Käsebereitung, der Schweinezucht, des Wiesenbaues, der Flachsultur, des Futterbaues, der Heckenwirthschaft, der Maulbeerbaumzucht u. dgl., zur Aufmunterung landwirthschaftlicher Nebengewerbe, vermehrter Düngerproduction, des Gebrauchs bewährter künstlicher Düngmittel, der Anwendung neuer Culturmethodeu und Gegenstände und der Anstellung von Versuchen, zu Druckkosten für kleinere belehrende Druckschriften u. dgl. mehr.

Behufs Verstärkung der zu allgemeinen Landesculturzwecken verfügbaren Staatsmittel setzt der Staatshaushalts-Etat für 1862 noch 8670 \mathcal{M} an, indem die Ausstattung der landwirthschaftlichen Lehranstalten, die Vermehrung der Ackerbauschulen, die Einrichtung und Dotirung landwirthschaftlicher und chemischer Versuchsstationen, endlich die Einführung neuer Maschinen und Geräthe, Sämereien, Viehracen u. dgl. durch die bisher ausgesetzten Mittel nicht genügend beschafft werden konnten.

Andere regelmässige Bewilligungen sind: zur Beförderung der landwirthschaftlichen Gewerbe in der Rheinprovinz nach Verfügung des Oberpräsidenten 1000 \mathcal{M} , zur Förderung der Landcultur und zur Verwendung im landwirthschaftlichen Interesse überhaupt für Hohenzollern 1500 Fl.

C. Landwirthschaftliche Vereine.

Ueber den ganzen preussischen Staat breitet sich ein Netz von Vereinen aus, als deren Spitze in mehr denn einer Beziehung das Landes-Oekonomie-Collegium erscheint. Die Förderung der Landwirthschaft nach allen oder einzelnen Richtungen hin bezweckend, tauschen die Mitglieder der Vereine ihre Erfahrungen aus, belehren die Landwirthe durch Wort und Schrift, veranstalten Ausstellungen, Schau-feste und Prämirungen, erproben Maschinen und Geräthe, beschaffen Sämereien und gute Viehstämme u. s. w. Zur Besoldung der Generalsecretäre erhalten die Vereine jährlich aus der Staatscasse eine Beihilfe von 4925 \mathcal{M} und zur Bestreitung ihrer Geschäfte einen Zuschuss von 6000 \mathcal{M} ; ausserdem empfängt die westfälische Landescultur-Gesellschaft 175 \mathcal{M} jährliche Unterstützung und der Verein zur Beförderung der Landwirthschaft und der Gewerbe in den hohenzollerschen Landen einen Zuschuss von 3000 Fl.

1. Vereine für die gesammte Landwirthschaft.

1) Der landwirthschaftliche Centralverein für Litthauen und Masuren zu Gumbinnen, 1821 gegründet und 1861 mit Corporationsrechten ausgestattet, umfasst 15 Kreisvereine: zu Kaukehmen (für die Kreise Niederung und Heidekrug), Tilsit (für Tilsit und Ragnit), Pirkallen, Stallupönen, Gumbinnen, Insterburg, Goldap, Darkehmen, Angerburg, Oletzko, Lötzen, Lyck, Johannisburg, Sensburg und zu Rastenburg (im Reg.-Bez. Königsberg). — Daneben bestehen im Regierungsbezirk Gumbinnen 3 nicht centralisirte Vereine: Bauernverein zu Heidekrug, Verein kleinerer Besitzer der Kreise Gumbinnen und Insterburg zu Judtschen, Verein kleiner Gutsbesitzer zu Tilsit.

2) Die ostpreussische landwirthschaftliche Centralstelle zu Königsberg, am 18. Juni 1845 gegründet, hat 29 Zweigvereine an folgenden Orten: Rosengarten im Kreise Angerburg (des Reg.-Bez. Gumbinnen), Allenburg und Tapiau (Kreis Wehlau), Königsberg, Aweißen, Friedrichstein, Schönfliess und Waldau (diese vier im Landkreise Königsberg), Kondehnen, Fischhausen-Dammkrug und Fischhausen-Thierenberg (diese drei im Kreise Fischhausen), Friedland und Bartenstein, Pr.-Eilan und Gross-Lauth, Heiligenbeil (die landwirthschaftliche Gesellschaft und der

Verein kleiner Besitzer) und Zinten (der landwirthschaftliche Verein kleiner Besitzer und die Gesellschaft praktischer Landwirthe), Braunsberg, Barten (im Kreise Rastenburg), Rössel, Heilsberg, Pr.-Holland (die landwirthschaftliche Kreisgesellschaft und die oberländische Gesellschaft praktischer Landwirthe), Liebstadt (im Kreise Mohrungen), Wartenburg (Kreis Allenstein), Osterode, Neidenburg. — Ausserdem befinden sich im Reg.-Bez. Königsberg 4 nicht centralisirte Vereine: der landwirthschaftliche zu Memel, der Oekonomenverein zu Königsberg, der landwirthschaftliche Dorfverein zu Molttheinen bei Gerdauen und der Verein zu Ortelsburg. — Im Kreise Labiau hat kein Verein seinen Sitz.

3) Der im September 1846 gegründete landwirthschaftliche Centralverein zu Danzig für den Regierungsbezirk Danzig hat excl. 1 für Bienenzucht und 1 für Pferdezucht 18 Zweigvereine: zu Preussisch-Mark im Kreise Mohrungen (des Regierungsbezirks Königsberg), Elbing, Mausdorf und Trunz (diese drei im Kreise Elbing), Dirschauer Fähre (landwirthschaftlicher Verein des Marienburger Oberwälders) und Schönwiese (Kreis Marienburg), Gemlitz, Hohenstein, Praust, Quaden-dorf (landwirthschaftlicher Dorfverein) und Wotzlaff (diese fünf im Landkreis Danzig), Zoppot (Kreis Neustadt), Karthaus und Schönberg, Berent und Neu-Paleschken, Stargardt i. Pr. und Saaben (landwirthschaftliches Casino). — Ausserdem befindet sich im Regierungsbezirk Danzig der landwirthschaftliche Verein der Danziger Nehrung zu Stegnerwerder (Landkreis Danzig).

4) Der Verein westpreussischer Landwirthe zu Marienwerder, am 10. Juni 1822 gegründet und am 12. Januar 1849 regenerirt, umfasst ausser 3 Gartenbau-, Seiden- und Bienenzuchtvereinen 12 Local- u. dergl. Vereine, 14 Dorf- und Bauernvereine und 2 landwirthschaftliche Lehrervereine. Localvereine giebt es an folgenden Orten: Pelplin im Kreise Stargardt (des Regierungsbezirks Danzig), Altmark (Kreis Stuhm), Marienwerder und Czerwinsk, Rosenberg i. Westpr., Löbau, Kulm und Briesen, Strasburg i. Westpr., Kulmsee (Kreis Thorn), Schwetz, Flötenstein (Kreis Schlochau); Bauernvereine: zu Kaummin i. Westpr. und Zempelburg (beide im Kreise Flatow); Dorfvereine an folgenden Orten: Stuhm, Gr. Baldram, Gr. Krebs, Kl.-Nebräu, Neudörfchen und Gr.-Otlau (diese fünf im Kreise Marienwerder), Dombrowken (Kreis Kulm), Hammer (Kreis Strasburg), Osterwick (Kreis Konitz), Barkenfelde und Mellno (Kreis Schlochau), Zippenow (Kreis Deutsch-Krone); Lehrervereine: zu Wilsons resp. Wieldzonds für die Kirchspiele Neudorf und Rehden (in den Kreisen Kulm und Graudenz) und zu Gollub (Kreis Strasburg). — Dem Centralverein haben sich 2 Vereine nicht angeschlossen: zu Konitz (für die Kreise Konitz und Schlochau) und zu Baldenburg (Kreis Schlochau).

5) Der landwirthschaftliche Centralverein für den Netzedistrict zu Bromberg ist am 3. April 1852 gegründet und besteht ausser einem Verschönerungsverein aus 12 Zweigvereinen an folgenden Orten: Schlochau, Flatow, Märkisch-Friedland (Kreis Deutsch-Krone) — diese drei im Regierungsbezirk Marienwerder —, Bromberg, Wirsitz, Chodziesen und Schneidemühl, Czarnikau, Inowracław, Schubin, Wongrowitz, Mogilno. — Der landwirthschaftliche Verein zu Gnesen hat sich dem System nicht angeschlossen. Für die nördlichen Kreise des Grossherzogthums Posen hat sich 1861 ein neuer Verein gebildet.

6) Für die nicht centralisirten Vereine des Regierungsbezirks Posen hat das Oberpräsidium der Provinz die Geschäfte des Centralbureaus übernommen. Die zur Förderung der gesamten Landwirthschaft gebildeten 10 Vereine sind folgende: ldw. V. des Kreises Obornik zu Rogasen, V. zu Birnbaum, ldw. V. zu Meseritz, V. zu Wreschen für die Kreise Schroda und Wreschen, agronomisch-gewerblicher Verein zu Gostyn (für die Kreise Kosten, Kröben, Schrimm und Fraustadt), landwirthschaftlicher V. der Kreise Kosten und Fraustadt zu Kosten, Karger ldw. V. zu Karge resp. Unruhstadt, Verein zu Krotoschin, ldw. V. des Kreises Kröben zu Rawicz, ldw. V. des Kreises Schildberg zu Kempen.

7) Den Centralverein für Hinterpommern bildet die pommersche ökonomische Gesellschaft, welche 1810 gegründet ist und ihren dormaligen Sitz zu Premslaff (im Kreise Regenwalde) hat. Ausser einem Seidenbau- und einem Pferdezucht-Verein gehören ihr 19 Zweig- und 2 Nebenvereine an. Jene befinden sich in folgenden Orten: Lauenburg, Stolp (und Schlawe), Bütow, Rummelsburg, Bublitz, Körlin und Köslin (diese drei im Fürstenthumskreise), Belgard, Schievelbein, Neu-

settin, Dramburg-Falkenburg; Treptow a. d. R. (Kreis Greifenberg), Kammin, Regenwalde und Wangerin, Gollnow (Kreis Naugard), Freienwalde i. P. (Kreis Sazig), Pyritz, Stettin. Nebenvereine sind zu Schievelbein und Stettin.

8) Centralverein für Vorpommern ist der 1838 gegründete baltische Verein zur Beförderung der Landwirthschaft zu Eldena. Ausser einem Gartenbauverein hat er 7 allgemeine Zweigvereine: zu Anklam, Demmin (patriotischer ldw. V.) und Treptow a. d. Tollense; zu Bergen (auf Rügen), Franzburg, Triebes (Kreis Grimmen), Greifswald. — Der landwirthschaftliche Verein zu Pasewalk (Kreis Uckeründe) hat sich dem System nicht angeschlossen.

9) Die beiden Central- und deren Zweigvereine in der Provinz **Brandenburg** finden seit dem 10. Februar 1844 eine Vereinigung im landwirthschaftlichen Provinzialverein für die Mark Brandenburg und Niederlausitz zu Potsdam. Als Centralverein für den Bezirk Potsdam dient die im Jahre 1791 gegründete märkische ökonomische Gesellschaft zu Potsdam, welcher ausser einem Bienenzuchtverein nachstehende 21 Zweigvereine zugehören: in Prenzlau, Angermünde, Templin, Altruppin (l. V. für die Kreise Templin und Ruppin) und Neuruppin (l. V. bauerlicher Wirthe Ruppiner Kreises), Kyritz (in der Ostprieznitz), Perleberg (Westprieznitz), Wriezen a. d. O. (l. V. des oberbarnimschen Kreises), ebendasselbst (V. der Oderbrücker), Freienwalde a. d. O. und Werneuchen (die letzten vier im Oberbarnim), Alt-Landsberg, Liebenwalde, Oranienburg und Tassdorf (diese vier im Niederbarnim), Nauen (Osthavelland), Brandenburg a. d. H. und Rathenow (Westhavelland), Storkow, Zossen (Kreis Teltow), Dahme (für den Kreis Jüterbock-Luckenwalde). — Nicht centralisirt sind folgende 4 Vereine: der Bauernverein zu Neustadt-Eberswalde (Oberbarnim), der l. V. für den Teltower Kreis zu Berlin, der Oekonomen-V. der Provinz Brandenburg zu Berlin, der Akklimatisations-V. für die k. preussischen Staaten nebst dem Centralinstitut für Akklimatisation zu Berlin. Vom Verein für den Teltower Kreis ist seit dem 27. November 1861 eine Art landwirthschaftlichen Seminars zu Berlin ins Leben gerufen, in welchem allwöchentlich an einem Abend Vorträge gehalten werden.

Der landwirthschaftliche Centralverein für den Reg.-Bezirk Frankfurt zu Frankfurt besteht seit November 1841 und breitet sich über 4 Pferdezucht- und 23 allgemein landwirthschaftliche Zweigvereine aus, welche letztere ihren Sitz an folgenden Orten haben: Beeskow (im Regierungsbezirk Potsdam), Arnswalde 2 (l. Kreisverein, V. städtischer und bauerlicher Grundbesitzer), Berlinchen (im Kreis Soldin, l. Localverein), Königsberg N.-M., Bärwalde (l. Localverein für Bärwalde und Umgegend) und Neudamm (diese drei im Kreise Königsberg), Friedeberg N.-M., Sternberg, Frankfurt (land- und forstwirthschaftlicher Localverein), Fürstenwalde, Müncheberg und Seelow (diese drei im Kreise Lebus), Züllichau, Krössen, Guben (ökonomischer V.), Lübben, Kottbus (l. Kreisverein), Kalau (l. Kreisverein), Luckau und Finsterwalde, Sorau und Forste.

10) Der im Mai 1842 gegründete landwirthschaftliche Centralverein für **Schlesien** zu Breslau umfasst neben 1 Seidenbau- und 6 Viehzuchtvereinen 38 allgemein landwirthschaftliche. Von letzteren befinden sich 12 im Regierungsbezirk Liegnitz: zu Freistadt, Glogau, Priebus (Kreis Sagan), Rothenburg i. d. Oberlausitz, Lüben (l. V.), Görlitz 2 (l. V., Oekonomiesection der naturforschenden Gesellschaft), Liegnitz, Goldberg, Löwenberg (ldw. V. für die Kreise Löwenberg und Bunzlau), Jauer 2 (l. V., ökonomisch-patriotische Societät). — Nicht centralisirt sind ausserdem 8 Vereine: der land- und forstwirthschaftliche V. zu Sagan, der l. Bauernverein zu Jänkendorf (Kreis Rothenburg), der l. V. zu Hoyerswerda, der l. V. zu Lichtenberg, der l. Leseverein zu Moys, der V. zu Penzig, der l. V. zu Schützenhain-Langenu (diese vier im Kreise Görlitz), der ldw. V. im Riesengebirge zu Hirschberg.

Im Regierungsbezirk Breslau befinden sich 19 Zweigvereine: zu Guhrau, Militsch und Trachenberg, Poln. Wartenberg, Winzig (im Kreise Wohlau, l. V.), Steinau a. d. O., Namslau, Oels (ökonomisch-patriotischer Verein), Breslau 2 (l. V., ökonomische Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur), Neunark und Kostenblut, Brieg, Strehlen, Nimptsch, Schweidnitz, Frankenstein - Reichenbacher l. V.) und Kamenz (l. V.), Glaz. — Nicht centralisirt sind 3 Vereine: der allgemeine landwirthschaftliche in Oels, der schlesische V. zur Unterstützung von landwirthschaftlichen Beamten in Breslau und der l. V. in Ohlau.

Im Regierungsbezirk Oppeln haben 7 Zweigvereine ihren Sitz: zu Oppeln Neisse, Beuthen i. Ob.-Schl., Leobschütz, Pless, Rybnik und Ratibor. — Den Centralverein nicht beigetreten sind 2 Vereine: der zu Lublinitz i. Ob.-Schl. und der i. V. für die der Herrschaft Tarnowitz und Neudeck angehörigen Güter zu Neudeck (Kr. Beuthen).

11) Der landwirthschaftliche Centralverein für die Provinz **Sachsen** zu Merseburg, 1842 gegründet und nach den Statuten vom 27. April 1850 reorganisirt, befreit ausser einem Seidenbau- und einem Weinbauverein 52 landwirthschaftliche Gesellschaften innerhalb der Provinz und 7 ausländische in sich. Von jenen befinden sich 13 im Reg.-Bezirk Magdeburg: zu Genthin (Kreis Jerichow II.), Laburg (Kr. Jerichow I.), Seehausen i. d. Altmark (Kr. Osterburg), Gr. Apenburg (Kr. Salzwedel), Stendal, Klötze und Oebisfelde (Kr. Gardelegen), Neuhaldensleben (i. V.), Magdeburg (V. zur Aufstellung landwirthschaftlicher Maschinen u. s. w. Oschersleben und Badersleben (i. Bauernverein, dem Halberstädter als Localverein angeschlossen), Halberstadt und Osterwieck, Kalbe a. d. S.

Dem Regierungsbezirk Merseburg gehören folgende 23 Zweigvereine an: zu Herzberg (Kreis Schweidnitz), Wittenberg, Liebenwerda, Schildau und Zwenkau (Kr. Torgau), Bitterfeld, Brehna und Stumsdorf (diese drei im Kreise Bitterfeld Büschdorf und Salzmünde (Bauernvereine des Saalkreises), Halle a. d. S., Teuschnitz (Seekreis), Hettstedt (Gebirgskreis), Sangerhausen, Eilenburg (Kr. Dömitz), Merseburg (i. V.), Lützen und Reinsdorf (diese drei im Kreise Merseburg Querfurt, Bedra und Steigra (diese drei im Kr. Querfurt), Weissenfels, Zeitz. Der ökonomische Bauernverein zu Kölsa (Kr. Liebenwerda) hat sich dem Systeme nicht angeschlossen.

Im Reg.-Bez. Erfurt befinden sich 16 Zweigvereine: zu Nordhausen (i. V. der goldenen Aue), Worbis, Heiligenstadt (V. im Eichsfelde), Mühlhausen (Land- und Gartenbau-V.), Langensalza 2 (land- und forstwirthschaftlicher V. und V. für Gewerbe, Land- und Gartenbau), Günstädt (Kr. Weissenensee), Erfurt, Alach, Dackwig, Neuschmidtstedt, Waldschlösschen bei Kirchheim und Witterda (die letzten sechs im Kreise Erfurt), Schleusingen, Ranis (Kr. Ziegenrück) 2 (i. Gesellschaft i. Bauern-V.). — Der Verein in Ranis zur Verbesserung des Dienstbotenwesens hängt mit dem Centralverein nicht zusammen.

12) Die vier Hauptvereine der Provinz **Westfalen** und derjenige des Fürstthums Lippe-Detmold haben einen Sammelpunkt im landwirthschaftlichen Provinzialverein für Westfalen zu Münster, welcher 1854 gegründet ist. Der seit dem 10. März 1843 bestehende Minden-Ravensbergische landwirthschaftliche Hauptverein zu Herford umfasst 6 Kreisvereine: in Minden, Lübbecke, Herford, Haltern i. Westf., Bielefeld, Wiedenbrück. Der Paderbornsche H.-V. zur Beförderung der Landwirthschaft in Paderborn, 1843 gegründet, hat 4 Zweigvereine: in Paderborn, Höxter, Peckelsheim (Kr. Warburg), Büren. — Nicht beigetreten ist die Bodencultur-Gesellschaft in Minden.

Der ebenfalls 1843 gegründete landwirthschaftliche Hauptverein für den Reg.-Bez. Münster zu Münster hat 10 Zweigvereine: Tecklenburg, Steinfurt, Ahlen, Warendorf, Münster, Koesfeld, Borken, Beckum, Lüdinghausen, Recklinghausen.

Der seit 1809 bestehenden Landescultur-Gesellschaft zu Arnberg gehören ausser einem Bienenzucht- und Seidenbau-Verein 14 allgemein landwirthschaftliche Zweigvereine an: zu Lippstadt, Soest, Hamm, Dortmund, Bochum, Arnberg, Isselohn, Hagen, Brilon, Meschede, Altena, Berleburg (Kr. Wittgenstein), Olpe, Siegen. Dem Hauptverein nicht beigetreten ist der landwirthschaftliche V. für das A. Warstein zu Warstein (Kr. Arnberg).

13) Der landwirthschaftliche Verein für **Rheinpreussen** zu Bonn zerfällt in 54 Localabtheilungen, neben denen er noch zwei ausländische hat. Davon befinden sich im Regierungsbezirk Düsseldorf 14: Rees Ib., Duisburg VIa., Essen VI Elberfeld Va., Düsseldorf IV., Solingen Vb., Kleve Ia., Mors IIc., Geldern II Krefeld IIId., Kempen IIb., Gladbach IIIa., Neuss IIc., Grevenbroich IIb.

Im Regierungsbezirk Köln hat der Verein 10 Localabtheilungen: Wipperf IIb., Bensberg-Mülheim VIIa., Köln VIII., Bergheim XXIV., Gummersbach VII Oberberg (Kreis Waldbröl) VIIa., Siegburg IXc., Bonn IXa., Euskirchen IX Rheinbach IXd.

Im Regierungsbezirk Aachen haben 9 Localabtheilungen ihren Sitz: Erkele

XIIb., Geilenkirchen-Heinsberg XIIa., Jülich XIb., Aachen Xa., Eupen Xb., Düren XIa., Montjoie XIIIa., Schleiden XIIIb., Malmédy XIIIc.

Im Regierungsbezirk Koblenz sind ebenfalls 9 Localabtheilungen vorhanden: Wetzlar XVI., Altenkirchen XV., Neuwied, Ahrweiler XIVb., Adenau XXIIa., Koblenz XIVa., Simmern XVIIIb., Zell XVIIIa., Kreuznach XVII. — Der Verein für Landwirthschaft und Gewerbe in Wetzlar steht ausser Zusammenhang mit dem Centralverein.

Im Regierungsbezirk Trier befinden sich 12 Localabtheilungen: Daun XXIIb., Prüm XXIIc., Wittlich XIXc., Bitburg XXIII., Bernkastel XIXb., Trier XIXa., Saarburg, Merzig XXa., St. Wendel XXIc., Ottweiler XXIb., Saarlouis XXb., Saarbrücken XXIa.

14) Für Hohenzollern besteht die Centralstelle des Vereins zur Beförderung der Landwirthschaft und der Gewerbe zu Sigmaringen mit 4 Bezirks- und 1 Seidenzuchtverein. Jene sind: zu Sigmaringen, Trochtelfingen, Haigerloch und Hechingen.

2. Vereine für Gartenbau, Bienen- und Seidenzucht.

Besondere Vereine dieser Art giebt es in allen Provinzen; im ganzen Staate sind 47 vorhanden, und zwar:

1) in der Provinz Preussen 9: Garten- und Verschönerungsverein zu Tilsit; Gartenbauverein zu Memel und Königsberg, Bienenzuchtverein zu Heinrichsdorf bei Friedland; Gartenbauverein zu Danzig, Bienenzuchtverein zu Zuckau (im Kreise Karthaus, Zweig des landwirthschaftlichen Centralvereins für den Regierungsbezirk Danzig); Verein für Seidenbau, Bienenzucht und Obstbaumzucht zu Weichselburg (Kr. Marienwerder), Garten-, Obst-, Seidenbau- und Bienenzuchtverein zu Finkenstein (Kr. Rosenberg), botanische Gartencommission zu Thorn.

2) in der Provinz Posen 4: Verschönerungsverein zu Bromberg (Zweig des landwirthschaftlichen Centralvereins für den Netzedistrict); Verschönerungsverein zu Posen, Verein zur Beförderung des Seidenbaues in der Provinz Posen zu Meseritz, Verein für Bienenzucht zu Sierakowo (Kr. Kröben).

3) in der Provinz Pommern 2: Verein zur Beförderung des Seidenbaues in der Provinz Pommern zu Stettin (Zweig der pommerschen ökonomischen Gesellschaft); Gartenbauverein zu Eldena (Kr. Greifswald, Zweig des baltischen Vereins).

4) in der Provinz Brandenburg 8: Gartenbauverein zu Perleberg, Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den preussischen Staaten zu Berlin (mit 538 Mitgliedern am Schluss des Jahres 1861), Gesellschaft der Gartenfreunde Berlins, Seidenbau-Gesellschaft zu Berlin, Verein zur Beförderung des Seidenbaues in der Mark Brandenburg und Niederlausitz zu Potsdam (ist ein Centralverein), Bienenzuchtverein zu Potsdam (Zweig der märkischen ökonomischen Gesellschaft), Gartenbauverein zu Guben, Verein zur Beförderung des Gartenbaues zu Sorau.

5) in der Provinz Schlesien 10: Gewerbe- und Garten-V. zu Grünberg i. Schl., Seidenbau-V. und Gartenbau-V. zu Görlitz, Gartenbau- und Bienenzucht-V. zu Schöenberg (Kr. Landeshut); Seidenbau-V. (Zweig des landw. Centralvereins, hat in jedem schlesischen Kreise einen Commissar) und Central-Gärtner-V. zu Breslau, pomologischer V. zu Lössen (Kr. Brieg), Gärtner-V. zu Markt Bohrau (Kr. Strehlen), Seidenbau-V. für die Grafschaft Glatz; Gartenbau-V. zu Pilsch (Kr. Leobschütz).

6) in der Provinz Sachsen 10: Gartenbau-V. zu Magdeburg; Bienenzucht-V. des Kreises Wittenberg zu Wartenburg, Gartenbau-V. zu Sangerhausen, sächsischer Provinzial-Seidenbau-V. zu Merseburg (Zweig des landw. C.-V.), Seidenbau-V. zu Weissenfels, Weinbau-Gesellschaft (Zweig des landw. C.-V.) und Gartenbau-V. zu Naumburg a. d. S.; Gartenbau-V. und Bienenzucht-V. zu Erfurt, Gartenbau-V. zu Suhl. Ausserdem hat der Land- und Gartenbau-V. zu Mühlhausen eine besondere Section für Seidenbau und Bienenzucht.

7) in der Provinz Westfalen 1: der westfälisch-rheinische V. zur Beförderung der Bienenzucht und des Seidenbaues zu Unna (Kr. Hamm, Zweig der Landescultur-Gesellschaft zu Arnsberg).

8) in der Rheinprovinz 2: Gartenbau- und Verschönerungs-V. zu Wesel; Gartenbau-V. zu Köln.

9) in Hohenzollern 1: V. zur Beförderung der Seidenzucht zu Hechingen (Zweig des Vereins zur Bef. der Landw. zu Sigmaringen).

3. Vereine zur Beförderung der Thierzucht.

Vereine, welche sich unter Ausschluss der übrigen landwirthschaftlichen Gewerbe allein mit der Verbesserung der Zucht von Haus- und Nutzhieren beschäftigen, sind im preussischen Staate 33 vorhanden; von diesen haben wiederum 29 nur die Hebung der Pferdezucht als eigenthümlichen Zweck. Diese Gesellschaften befinden sich:

1) in der Provinz Preussen 3: V. für Pferderennen in Preussen zu Königsberg; Pferdezucht-V. zu Schönwiese (Kr. Marienburg, Zweig des landw. C.-V. zu Danzig); landwirthschaftlicher und Pferdezüchtungs-V. zu Marienwerder.

2) in der Provinz Posen 2: V. für Pferderennen zu Bromberg; V. zur Verbesserung der Pferde-, Rindvieh- und Schafzucht in der Provinz Posen zu Posen.

3) in der Provinz Pommern 2: V. für Pferdezucht und Pferderennen zu Stettin (Zweig der pomm. ökon. Ges.); V. für Pferdezucht und Pferdedressur zu Anklam.

4) in der Provinz Brandenburg 5: V. für Pferdezucht und Pferdedressur zu Berlin; Zuchtstuten-V. zu Berlinchen (Kr. Soldin), V. zur Belegung und Verbesserung der Pferdezucht zu Ziltendorf (Kr. Guben), Zuchtstuten-V. zu Kottbus, Zuchtstuten-V. zu Kalau (die letzten vier sind Zweige des landw. C.-V. zu Frankfurt).

5) in der Provinz Schlesien 8: hühnerologischer V. zu Görlitz; Zuchtstuten-V. zu Winzig (Kr. Wohlau), Zuchtstuten-V. zu Oels (beide letzteren dem landw. C.-V. angehörig), schlesischer V. für Pferdezucht und Pferderennen und schlesischer Schafzüchter-V. zu Breslau, Stuten-V. zu Kostenblut (Kr. Neumarkt), Stutenschau-V. zu Nimpsch; Pferdezüchtungs-V. zu Leobschütz (die letzten vier sind Zweige des C.-V.).

6) in der Provinz Sachsen 1: V. zur Verbesserung der landwirthschaftlichen Viehzucht zu Magdeburg.

7) in der Provinz Westfalen 3: Pferdezucht-V. zu Ahaus; V. zur Hebung der Pferdezucht zu Soest; V. zur Beförderung der Zucht und Dressur der Pferde zum Dienst der Cavallerie im Reg.-Bez. Arnberg zu Hamm.

8) in der Rheinprovinz 9: Pferdezucht-V. mit eignen Hengsten zu Rees, V. zur Dressur von Landwehrpferden zu Wesel (Kr. Rees), Rennverein für die Rheinprovinz und Westfalen zu Düsseldorf, Pferdezucht-V. mit eignen Hengsten zu Kempen, desgl. zu Neuss; engerer Pferdezüchter-V. für die Kreise Jülich, Erkelenz, Geilenkirchen und Heinsberg zu Linnich (Kr. Jülich), Pferdezucht-V. Aachen-Eupen; Pferdezucht-V. zu St. Johann (Kr. Mayen); Pferdezucht-V. zu Trier.

4. Anzahl, Mitglieder und Geldmittel der Vereine.

Einige Auskunft über die provinzielle Verbreitung der landwirthschaftlichen Vereine in früheren Jahren giebt Tabelle 110*), über die gegenwärtige Anzahl und Art der Vereine Tabelle 111.

(110.) Provinzen.	Anzahl der Vereine zu Ende 1852.	In den Jahren 1853—55		Anzahl der Vereine zu Ende 1855				Ver- mehr- ung der Vereine 1856 bis 1861.	Anzahl der Vereine im Jahre 1862.
		lösten sich auf	traten hinzu	über- haupt	Central- vereine	Zweig- vereine	nicht central- lisirte		
Preussen	85	7	17	95	4	79	12	24	119
Posen	19	1	5	23	1	9	13	4	27
Pommern	26	1	5	30	2	27	1	1	31
Brandenburg ..	45	8	7	44	3	32	9	20	64
Schlesien	46	2	10	54	1	42	11	16	70
Sachsen	50	6	17	61	1	47	13	5	66
Westfalen	42	2	3	43	5	34	4	2	45
Rheinland	48	—	10	58	2	51	5	15	73
Insgesamt..	361	27	74	408	19	321	68	87	495

*) Nach F. W. Böttcher: die landwirthschaftlichen Vereine in den k. preussischen Staaten. 3. Auflage.

Unter den zu Ende 1855 vorhandenen Vereinen waren gegründet: 2 im vorigen Jahrhundert, 8 von 1801 bis 1820, 23 von 1821 bis 1830, 109 von 1831 bis 1841, 85 von 1842 bis 1845, 75 von 1846 bis 1850, 106 von 1851 bis 1855.

(III.) Regierungsbezirke. — Provinzen.	Anzahl der landwirthschaftlichen Vereine im Jahre 1862.						Der älteste noch be- stehende Verein stammt aus dem Jahre
	Central- und Haupt- vereine.	Centra- lisirte Vereine.	Einzel- ste- hende Vereine.	Summe der Vereine, welche eigen- thümliche Mitglieder haben.	Mit Gar- tenbau, Bienen- u. Seiden- zucht be- schäftigen sich aus- schliesslich	Mit Förde- rung der Thierzucht beschäft- igten sich aus- schliesslich	
Gambinnen	1	15	4	19	1	—	1821
Königsberg	1	30	8	38	3	1	1808
Danzig	1	20	2	22	2	1	1827
Marieawerder	1	33	3	37	3	1	1822
Preussen	4	98	17	116	9	3	1808
Bromberg	1	10	2	12	1	1	1832
Posen	—	—	14	14	3	1	1834
Posen	1	10	16	26	4	2	1832
Stettin	—	12	—	12	—	—	1837
Stettin	1	12	1	13	1	2	1810
Stettin	1	4	—	5	1	—	1821
Stettin	2	28	1	30	2	2	1810
Stettin	2	23	10	35	6	1	1791
Stettin	1	26	2	29	2	4	1837
Brandenburg ..	3	49	12	64	8	5	1791
Legnitz	—	12	13	25	4	1	1772
Breslau	1	25	8	33	5	6	1804
Oppeln	—	8	3	11	1	1	1837
Schlesien	1	45	24	69	10	8	1772
Magdeburg	—	13	2	15	1	1	1819
Merseburg	1	25	5	31	6	—	1826
Erfurt	—	16	4	20	3	—	1824
Sachsen	1	54	11	66	10	1	1819
Minden	2	10	1	12	—	—	1833
Münster	2	10	1	12	—	1	1836
Arnsberg	1	15	3	19	1	2	1809
Westfalen	5	35	5	43	1	3	1809
Düsseldorf	—	14	6	20	1	5	1836
Köln	1	10	1	12	1	—	1833
Aachen	—	9	2	11	—	2	1840
Koblenz	—	9	2	11	—	1	1835
Trier	—	12	1	13	—	1	1840
Sigmaringen	1	5	—	6	1	—	1842
Rheinland	2	59	12	73	3	9	1833
Insgesamt ..	19 *)	378	98	487	47	33	1772

*) darunter 8, welche lediglich aus den Mitgliedern der Zweigvereine bestehen.

Ueber die Zahl der Mitglieder reichen vollständige Nachweisungen nur bis zum Jahre 1855.

(112.) Provinzen.	Wirkliche Vereinsmitglieder zu Ende 1852.	Anzahl der Vereinsmitglieder zu Ende 1855					
		überhaupt	Ehrenmitglieder	correspondirende	wirkliche	bei den centralisirten Vereinen	bei den nicht centralisirten Vereinen
Preussen	2 912	3 652	48	4	3 600	3 090	562
Posen	1 608	1 780	12	—	1 768	632	1 148
Pommern	1 470	1 704	25	—	1 679	1 605	99
Brandenburg	3 592	4 117	94	51	3 972	2 388	1 729
Schlesien	3 720	5 848	121	—	5 727	4 542	1 306
Sachsen	3 800	4 647	107	25	4 515	3 853	794
Westfalen	5 458	6 611	118	—	6 493	5 756	855
Rheinland	7 090	12 204	72	35	12 097	11 175	1 029
Insgesamt..	29 650	40 563	597	115	39 851	33 041 *)	7 522

*) darunter 504 Ehren- und 51 correspondirende Mitglieder.

Im Jahre 1847 brachten die ordentlichen Mitglieder aller Vereine an Eintrittsgeld, fixirten und ausserordentlichen Beiträgen die Summe von 56 800 *Mk.* Vereinszwecken auf. Durch Herabsetzungen der Jahresquoten fiel diese Summe auf 45 250 *Mk.* im Jahre 1852 und stieg dann mit der Vermehrung der Vereine im Jahre 1855 auf 55 826 *Mk.*; spätere Nachrichten sind nicht für alle Vereine bekannt geworden. Ausser diesen Beiträgen stand den Vereinen im Jahre 1855, die Staat beihilfen ungerechnet, die Verfügung über folgende Mittel zu: Zinsen von Capitalien und Miethen von Grundstücken 2 392; Zuschüsse oder Geschenke aus städtischen Kreis- und Communalfonds 1 860, Geschenke von Feuer- u. a. Versicherungsgesellschaften 3 788, Erlös aus Gärten, Baumschulen, Versuchsgrundstücken u. dgl. für verkaufte Jahresberichte und Vereinsschriften, Eintrittsgelder bei den öffentlichen Schaufesten und verschiedene andere Einnahmen 11 434 *Mk.* Wie sich diese Geldmittel auf die Provinzen vertheilten, zeigt Tabelle 113.

(113.) Provinzen.	Beiträge der Mitglieder im Jahre 1852.	Einnahmen der Vereine im Jahre 1855					
		Beiträge der Mitglieder	Zinsen und Miethen	aus Gemeindemitteln u. dgl.	Geschenke von Versicherungs-Gesellschaften	verschiedene	zusammen
	<i>Mk.</i>	<i>Mk.</i>	<i>Mk.</i>	<i>Mk.</i>	<i>Mk.</i>	<i>Mk.</i>	<i>Mk.</i>
Preussen	5 174	6 133	254	—	—	1 293	7 680
Posen	3 350	4 084	—	435	—	4 845	9 369
Pommern	2 950	3 096	53	—	220	163	3 523
Brandenburg	11 584	11 987	889	660	1 066	1 042	15 641
Schlesien	5 280	7 292	498	270	—	1 212	9 270
Sachsen	4 700	5 184	230	20	1 612	1 309	8 355
Westfalen	5 062	5 287	257	189	310	1 174	7 211
Rheinland	7 150	12 763	211	286	580	396	14 236
Zusammen	45 250	55 826	2 392	1 860	3 788	11 434	75 306
{ Central. Vereine	.	36 978	2 225	1 310	3 738	6 234	50 485
{ Nicht centr. "	.	18 848	167	550	50	5 200	24 821

5. Thätigkeit der Vereine.

Ordentliche **Generalversammlungen** landwirthschaftlicher Central- und Hauptvereine fanden während des Jahres 1861 laut den darüber vorhandenen Zusammenstellungen *) statt: in der Provinz Preussen 5, Posen 1, Pommern 3, Brandenburg 3, Schlesien 1, Sachsen 1, Westfalen 1, Rheinland 1. Ordentliche Versammlungen einzelner Vereine kamen vor:

im Januar	in Preussen	28, Brandenburg	18, Schlesien	13, Sachsen	15,
• Februar	"	26 "	22 "	16 "	16
• März.....	"	30 "	19 "	14 "	18
• April.....	"	24 "	11 "	14 "	6
• Mai	"	27 "	10 "	11 "	10
• Juni	"	23 "	8 "	9 "	10
• Juli	"	15 "	7 "	5 "	9
• August	"	11 "	6 "	6 "	5
• September ...	"	20 "	9 "	12 "	9
• October	"	22 "	16 "	9 "	13
• November ...	"	23 "	15 "	12 "	14
• December....	"	22 "	16 "	15 "	10

zusammen... in Preussen 271, Brandenburg 157, Schlesien 136, Sachsen 135.

Der Verein zu Liebwalde hat ausserdem vom October bis März aller vierzehn Tage eine Versammlung.

Vollständigkeit beansprucht das obige Verzeichniss keineswegs; noch weniger ist das der Fall hinsichtlich der übrigen Provinzen. In Posen sind nur 27, in Pommern 26, in Westfalen 10, in Rheinland (ausschliesslich 17 Wochenversammlungen der Bonner Localabtheilung) 15 regelmässige Generalversammlungen bekannt geworden.

Grössere Genauigkeit hat das Verzeichniss der **Anstellungen** aller Art, welche von den Vereinen veranstaltet worden sind. Der Zeit nach geordnet, fanden dergleichen an folgenden Orten statt: Potsdam 6. Febr. (Bienenzüchter-Verein): Dzierzonkasten; Steinfurt 11. März: Thierschau und Sämereiverloosung; Herrnstadt 18. und 19. März (Centralverein für Schlesien): Schafschau; Berlin 24. März (Gesellschaft der Gartenfreunde): Pflanzen, Blumen, Früchte und Gemüse; Berlin 7. April (V. z. Bef. des Gartenbaues): Frühjahrsausstellung von Blumen und Gartengewächsen. Im Mai: 5.—7. Stettin (V. f. Pferdezucht und Rennen): Pferderennen; 7. Pr. Stargardt: Thierschau und Ausstellung von Maschinen und landwirthschaftlichen Geräthschaften; 8. Neuruppin (V. bauerlicher Wirthe): Thier-, Producten- und Gerätheschau mit öffentlicher Verloosung; 10. und 11. Prenzlau (ukermärk. V. f. Thierschau, Pferderennen und Landescultur): Thierschau, Ausstellung von Maschinen und Geräthen, Pferderennen und öffentliche Verloosung; 14. Wittenberg (V. der Kreise Wittenberg, Schweinitz, Jüterbock und Luckenwalde): Thier-, Maschinen- und Gerätheschau mit Verloosung; 15. Schweidnitz: Ausstellung von Thieren, Ackergeräth, Blumen- und Gartenerzeugnissen mit Verloosung; 18. Bartenstein: Schafschau; 21. Neumarkt: Thierschau, Vereinsmarkt, Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen, Geräthen und Sämereien, Verloosung; 22. Klötze: Thierschau und Ausstellung von Vieh und Geräthen; 20.—22. Düsseldorf (V. f. Pferdezucht und Pferderennen in Rheinland und Westfalen): Pferderennen; 22. Neustettin (Zweigverein): Thierschau und Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe mit Prämiirung und Verloosung; 23. Mayen (Localabtheilung Koblenz): Thierschau, Wappflügen und Ausstellung von Producten nebst Lagerbier und Obstwein; 23.—25. Berlin (Provinzialverein): Thierschau, Producten- und Gerätheausstellung; 27. Karge: Thierschau mit Verloosung von Vieh und Geräthen; 27. Sangerhausen: Thierschau mit Preisvertheilung; 27. Ahaus: Thierschau, Pferderennen und öffentliche Verloosung; 27.—29. Königsberg (ostpreussische Centralstelle): Markt für edle Zuchtthiere mit Prämiirung; 29. Stendal: Thierschau mit Verloosung; 29. Goldberg: desgl.; 31. Mai und 1. Juni Bromberg (Centralverein des Netzedistricts): Thierschau, land- und forstwirthschaftliche Ausstellung und Verloosung. Im Juni: 3. Mülcheln (Vereine zu Bedra,

*) Annalen der Landwirthschaft in den k. preussischen Staaten. Wochenblatt 1861.

Merseburg, Querfurt, Reinsdorf und Steigra): Thierschau, Ausstellung von Maschinen, Geräthen und Producten mit Prämiirung; 3.—7. Breslau (schlesischer Centralverein): Ausstellung von Wollvliesen; 4. Gumbinnen (C.-V. f. Litthauen und Masuren): Thierschau; 5. Kalbe a. S.: desgl.; 5. Nordhausen (I. V. in der goldnen Aue): Thierschau, Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, öffentliche Verloosung; 5. Gr. Apenburg (ökonomischer Bauernverein): Thierschau nebst Verloosung von Vieh und Geräthen; 10. Weisshof bei Marienwerder: Prämiirung von Mutterstuten; 13. Militsch: Thierschau und Pferderennen; 14. Finsterlohwalde (Localabtheilung Wetzlar): Thierschau und öffentliche Verloosung; 15. Hagen: desgl.; 17. Waldau: Ausstellung von Thieren, Geräthen und Producten; 19. Leobschütz: Thierschau und Pferderennen mit Verloosung; 20. Stünzel (landwirthschaftlicher und Gewerbeverein für den Kreis Wittgenstein): Thierschaufest nebst Prämienvvertheilung und Verloosungen; 20. bis 24. Berlin (V. f. Pferdezucht und Pferdedressur): Pferderennen; 23. Berlin (V. z. Beförd. des Gartenbaues): grosse Blumenausstellung; 24. Siegen: Thierschau mit Preisvertheilung und Verloosung landwirthschaftlicher und gewerblicher Gegenstände; 24. Dorna (V. f. Bienenzucht im Kreise Wittenberg): Ausstellung von Bienenproducten und Zuchtgeräthschaften; 26. Warendorf: Thierschaufest; 26. Königsdorf (Localabtheilung Köln): öffentliche Verloosung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthschaften, Wettziehen u. s. w.; 27. Kalthof bei Iserlohn: Thierschaufest; 29. Memel: Pferderennen. Im Juli: 6. Bochum: Thierschau und Prämiirung; 6.—13. Stralsund (baltischer Verein): Thierschau, Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthschaften mit Prämiirung und Verloosung; 10. Ohlau (Vereine der Kreise Ohlau, Strehlen und Brieg): Thierschau mit Prämienvvertheilung, Vereinsmarkt und Verloosung; 15. Mülhhausen (eichsfeldische Vereine Mülhhausen, Worbis und Heiligenstadt): Thierschau, Ausstellung von Gartenerzeugnissen, Maschinen und Geräthen mit Verloosungen; 17. auf dem Werl bei Rheda (Kreisverein zu Wiedenbrück): Schaufest nebst Prämienvvertheilung; 23. Kondehnen: Stutenschau mit Prämiirung; 23. Nordkirchen (Kreisverein Lüdinghausen): Thierschau mit Versteigerung von Ackergeräthschaften; 25. Warburg: Thierschaufest mit Prämiirung; 28. Berlin (V. z. Beförd. des Gartenbaues): Verloosung von Pflanzen. Im August: 15. Pless: Thierschaufest nebst Prämienvvertheilung und Verloosung; 16. Fickenhütten bei Siegen: desgl.; 19. Demmin: Thierschau mit Prämienvvertheilung; 24. Oppeln: Thierschaufest, Ausstellung von forst- und landwirthschaftlichen Producten, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen nebst öffentlicher Verloosung; 25. Berlin (V. z. Beförd. des Gartenbaues): Verloosung von Pflanzen. Im September: 1.—4. Trier (V. f. Rheinpreussen): Ausstellung von Vieh, Geräthschaften, Maschinen und Producten mit Preisvertheilung; 2. Kulm (V. westpreussischer Landwirthe): Thierschau, Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, Pferderennen und Prämienvvertheilung; 3. Heiligenbeil: Stutenschau; 3. Potsdam (Bienenzüchterverein): Ausstellung von Bienenproducten und Erzeugnissen daraus; 4. Neu-Paleschken: Thierschau, Ausstellung von Geräthen und Producten, Propfpflügen und öffentliche Verloosung von Ackergeräth und Maschinen; 4. Paderborn: Ausstellung und Verloosung von Thieren und Geräthen; 5. und 6. Eilenburg: Thierschau und Ausstellung landwirthschaftlicher Gegenstände, öffentliche Verloosung von Geräthen und Producten; 12. Ahrweiler: Thierschaufest mit Prämienvvertheilung; 14. Pelpin: Thierschau mit Ausstellung von Maschinen und Geräthen; 14. Königsborn bei Magdeburg (V. f. landwirthschaftliche Viehzucht): Pferderennen; 18. Loburg: Thierschau mit Prämiirung, Geräthe- und Producten-Ausstellung und Verloosung von Geräthen und Thieren; 19. Oberbieber (Localabtheilung Neuwied): Thierschau und Ausstellung landwirthschaftlicher und Gartenproducte mit Prämiirung; 19. Waldbröl (Localabtheilung Oberberg): Ausstellung mit Prämiirung und Verloosung; 22. Beuthen O.-S.: Thierschau und Pferderennen mit öffentlicher Verloosung; 22. Berghelm: Verloosung von Gegenständen der Bienen- und Seidenzucht; 23. Brakel (Kreisverein Höxter): Thierschau und Verloosung von Geräthen, Füllen und Rindern; 24. Hüsten bei Arnsberg: Thierschau, Ausstellung von landwirthschaftlichen Geräthen und Erzeugnissen mit Prämienvvertheilung und öffentlicher Verloosung; 25. Ratibor: Thierschau und Pferderennen; 26. Prüm: Thierschaufest und Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe mit Verloosung; 29. Berlin

(V. z. Beförd. des Gartenbaues): Verloosung von Pflanzen; 29. Dorna (Bienenzuchtverein im Kreise Wittenberg): Ausstellung von Bienenproducten und Bienenzuchtgeräthen; 30. Zinten: Thier-, Geräte- und Productenschau. Im October: 2. Rybnik: Thierschaufest mit Prämienvvertheilung; 2. Bonn: Verloosung kleinerer Geräte; 2. Hohenstein: Producte; 4.—10. Erfurt (Gartenbauverein): allgemeine Herbstausstellung; 4. und 5. Brandenburg a. d. H.: Fruchtausstellung; 5. Tattenhausen (V. zu Halle in Westfalen): Thierschau und öffentliche Verloosung von Vieh und Geräthen; 6.—9. Berlin (allgemeines landw. Institut): Thierschau, Geräte- und Productenausstellung; 7. und 8. Eldena (Gartenbauverein für Neuvorpommern und Rügen): Ausstellung von Gemüse, Obst und Blumen mit Blumenverloosung und Prämienvvertheilung; 10. Tapiau: Prämiirung bäuerlicher Zuchtstuten und Probepflügen; 12. Bartenstein: Productenschau; 15. Kirchworbis: Flachsausstellung und Prämiirung verdienstlicher Leistungen; 16. Schleusingen: Ausstellung von Vieh, landw. Geräthen und Erzeugnissen des Land- und Gartenbaues mit Prämienvvertheilung; 16. Aldenhoven (Localabtheilung Jülich): Viehausstellung; 27. Berlin (V. zur Beförd. des Gartenbaues): Verloosung von Pflanzen. Spätere Ausstellungen u. dergl. fanden an folgenden Orten statt: Potsdam 20. November (unmittelbare Mitglieder der märkischen ökonomischen Gesellschaft): Geräte und Erzeugnisse; Berlin 24. November (V. zur Beförd. des Gartenbaues): Verloosung von Pflanzen; Storkow 4. December: landwirthschaftliche, gärtnerische und forstwirthschaftliche Producte; Berlin 29. December (V. zur Beförd. des Gartenbaues): Verloosung auf dem Versuchsfelde des Vereins gezogener Pflanzen.

D. Die Auseinandersetzungen zwischen Grundberechtigten und Verpflichteten.

Demjenigen, was auf den Seiten 38 und 168—76 über die Regulirungen, Abkündigungen und Gemeinheitstheilungen und über die Erleichterung der Renten-Ablösung durch den Staat mitgetheilt worden ist, bleibt hier nur Einiges über die Organisation der Behörden und die finanziellen Verhältnisse nachzutragen.

Die Allerhöchste Verordnung vom 20. Juni 1817 wegen Organisation der Generalcommissionen und der Revisionscollegien zur Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, ingleichen wegen des Geschäftsbetriebes bei diesen Behörden, bestätigte die bisherigen **Generalcommissionen**: *a.* für die Provinz Brandenburg mit Ausnahme des Frankfurter Regierungsbezirks (aber incl. der vorher kurmärkischen Ortschaften des Magdeburger Bezirks rechts der Elbe), *b.* für das Frankfurter Regierungs-Departement, *c.* für Oberschlesien (unter einstweiliger Erstreckung auf ganz Schlesien), *d.* für Pommern, *e.* für Westpreussen (mit Einschluss der von dieser Provinz zum Bromberger Bezirk geschlagenen Ortschaften), *f.* für Ostpreussen und Litthauen. Jede Generalcommission bestand aus einem Generalcommissar, einem der Landwirthschaft vorzugsweise kundigen Obercommissar und einem mit der landwirthschaftlichen Gewerbslehre vertrauten Justiziar; zu ihrem Geschäftskreise gehören die Auseinandersetzung der Gutsherren mit ihren Bauern, die bei dieser Gelegenheit beantragten Gemeinheitstheilungen und Grenzregulirungen und die Regulirung aller anderweiten Rechtsverhältnisse, welche bei vorschriftsmässiger Ausführung jener Geschäfte in ihrer bisherigen Lage nicht verbleiben konnten. Die bei der Generalcommission in Antrag gebrachten Regulirungen wurden in der Regel mittels besonderer Oekonomie-Commissarien u. a. Sachverständigen durch Verhandlungen am Orte der Auseinandersetzung vorgenommen; sodann wurde für je einen oder mehrere Kreise ein Justizbeamter ausgewählt, um als Instructionsrichter für Auseinandersetzungen zu fungiren. In den Domänen und den Gütern öffentlicher Anstalten durften Regulirungen mit den Hintersassen von den Landesregierungen, in den grösseren und mittleren Städten im Wege der Güte von den Magisträten, in sequestrirten Gütern von den landwirthschaftlichen Creditdirectionen selbstständig ausgeführt werden. — Als den Generalcommissionen coordinirte und von den Ministerien des Innern und der Justiz gemeinschaftlich geleitete Behörden zweiter Instanz wurden die damaligen **Revisions-**

collegien zu Berlin für Brandenburg, zu Breslau für Schlesien, zu Stettin für Pommern, zu Marienwerder für Westpreussen, zu Königsberg für Ostpreussen und Litthauen bestätigt. Jedes war zusammengesetzt aus zwei ständig deputirten Räthen des Oberlandesgerichts und zwei dergleichen der Landesregierung, und als Vorsitzender fungirte ein Mitglied des Oberlandesgerichts-Präsidiums. Gegen die Erkenntnisse des Revisionscollegiums war die Berufung auf eine dritte Instanz unzulässig. — Die Kosten für das Verfahren übernahmen theils der Staat, theils die Parteien.

Durch Verordnung vom 29. November 1819 wurde das Rechtsmittel der Revision in dritter Instanz beim Obertribunal für gewisse Fälle gestattet.

Das Gesetz vom 7. Juni 1821 über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnungen ordnete die Errichtung von Generalcommissionen in Breslau, Magdeburg (resp. Stendal) und Münster und eines Revisionscollegiums für die ehemals französischen und westfälischen Landestheile hinsichtlich der Gemeinheitstheilungen an. Die Generalcommission zu Breslau sollte für die Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz excl. der Oberlausitz dienen; derjenigen zu Soldin wurden die ehemals sächsischen Landestheile des Frankfurter Bezirks und die Oberlausitz überwiesen, derjenigen zu Berlin die übrigen Landestheile des ehemaligen Herzogthums Sachsen, das Gebiet Erfurt, das Amt Wandersleben und die früher weimarischen und schwarzburgischen Ortschaften. Jede Generalcommission erhielt nunmehr zwei richterliche Beamte. Unterm 8. April 1823 wurde auch die Errichtung einer Generalcommission und eines Revisionscollegiums in Posen anbefohlen.

Zufolge der Verordnung vom 30. Juni 1834 wegen des Geschäftsbetriebes in den Angelegenheiten der Gemeinheitstheilungen, Ablösungen und Regulirungen der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse wurden in jedem landrätlichen Kreise von den Ständen 2—6 Mitglieder einer Kreis-Vermittelungsbehörde gewählt, welche das Geschäft durch Vergleiche zu erleichtern bestimmt waren. Die Generalcommissionen der Provinz Preussen wurden mit den dortigen Bezirksregierungen vereint und in Königsberg und Marienwerder besondere Justizdeputationen errichtet, welche als Spruchcollegien für alle zur Appellation geeigneten streitigen Angelegenheiten dienen sollten.

Gemäss Verordnung vom 27. Juni 1840 trat die Oberlausitz unter die Generalcommission zu Breslau und wurde die Soldiner Behörde als besondere landwirthschaftliche Abtheilung mit der Regierung zu Frankfurt vereinigt.

Die Allerhöchste Verordnung vom 22. November 1844, betreffend den Geschäftsgang und Instanzenzug bei den Auseinandersetzungs-Behörden, setzte für jede Generalcommission und jedes Spruchcollegium eine Mitgliederzahl von mindestens fünf Personen fest, deren Mehrzahl zum Richteramt befähigt sein musste. Die Justizdeputationen in der Provinz Preussen wurden abgeschafft und an ihrer Stelle Spruchcollegien in Gumbinnen, Königsberg, Danzig und Marienwerder eingesetzt. Die Geschäfte der Revisionscollegien in Königsberg, Marienwerder, Posen, Stettin, Berlin, Breslau, Magdeburg und Münster gingen auf ein einziges in Berlin errichtetes Revisionscollegium für Landescultursachen über, welches aus einem Präsidenten und mindestens acht Mitgliedern bestehen und zugleich die bisher dem Minister des Innern zustehende Befugniß haben sollte, auf Beschwerden über Generalcommissionen und Spruchcollegien zu entscheiden.

Andere in neuerer Zeit eingetretene Veränderungen in der Competenz der Generalcommissionen sind: die Ermächtigung der Stargarder G.-C. zur Ausführung des Ablösungsgesetzes vom 2. März 1850 und der Gemeinheitstheilungs-Ordnung vom 19. Mai 1851 im Regierungsbezirk Stralsund; die Bildung einer ersten Abtheilung bei der G.-C. zu Stendal für den Regierungsbezirk Magdeburg und einer zweiten für Merseburg und Erfurt durch Verordnung vom 29. April 1850, von denen die letztere unterm 19. Mai 1851 als selbständige Generalcommission zu Merseburg errichtet wurde; die Ausdehnung der G.-C. zu Münster auf Ablösungen im Fürstenthum Siegen und Herzogthum Westfalen am 18. Juni 1840 und in den ehemaligen nassauischen Aemtern Burbach und Neuenkirchen am 4. Juli 1840, auf Gemeinheitstheilungen im ehemaligen Grossherzogthum Berg am 19. Mai 1851 und au

Angelegenheiten der Waldgenossenschaft für den Kreis Wittgenstein am 1. Juni 1854. Endlich ist zu erwähnen, dass in Gemässheit von Staatsverträgen die Generalcommission zu Merseburg auch die Auseinandersetzungen im Herzogthum Anhalt-Bernburg und den Fürstenthümern Schwarzburg leitet.

Im Revisionscollegium für Landescultursachen sind angestellt: 1 Präsident, 8 Räte, 2 Secretäre und Registratoren, 2 Kanzlisten und 2 Boten; in den 7 Generalcommissionen und 5 landwirthschaftlichen Regierungsabtheilungen: 8 Dirigenten, 48 Räte, eine unbestimmte Zahl collegialischer Hilfsarbeiter, 89 Subalternbeamte, 13 Boten und mit fixirten Diäten 146 Specialcommissarien; — zusammen 319 Personen in fester Stellung.

Die im Etat für 1862 ausgeworfenen Ausgaben sind: a) Revisionscollegium für Landescultursachen: Besoldungen 21 400, andere persönliche Ausgaben 4 450, Bureaukosten 1 260 Mk; b) Auseinandersetzungsbehörden: Besoldungen 170 845, Diäten der Specialcommissarien 71 299, andere persönliche Ausgaben 58 902, sächliche Ausgaben 30 315, durchlaufende Beträge zu temporären Diäten, Fuhrkosten und baaren Auslagen der Specialcommissarien, Feldmesser und Sachverständigen in Parteisachen, sowie an Porto 733 355 Mk. Dieser Ausgabe von insgesamt 1 091 826 Mk stehen folgende zu erwartende Einnahmen gegenüber: Regulierungskosten (temporäre Diäten, Fuhrkosten und sonstige Auslagen der Specialcommissarien, sowie Remunerationen der Sachverständigen u. s. w.) 823 200, Gebühren des Revisionscollegiums 5 850, des Obertribunals 3 850, Schreibgebühren 39 500, Porto 1 395, Recepturgebühren 17 475, extraordinäre Einnahmen der Auseinandersetzungsbehörden 1 500, Beitrag der herzoglich anhalt-bernburgischen Regierung 600, der fürstlich schwarzburg-sondershausenschen 1 000, der fürstlich schwarzburg-rudolstädtischen 1 000, — insgesamt 895 370 Mk. Der voraussichtliche Staatsaufwand für die Auseinandersetzungen berechnet sich pro 1862 mithin noch auf 196 456 Mk.

Zur Gewährung von Vorschüssen für die Generalcommissionen u. s. w. ist dem Ministerium ein allgemeiner Betriebsfonds überwiesen, der am Schluss des Jahres 1858 einen Bestand von 694 997 Mk hatte. Im folgenden Jahre sank derselbe auf 589 141, im Jahre 1860 auf 548 393, im Jahre 1861 nach Abführung von 20 000 Mk an die Finanzverwaltung auf 472 775 Mk incl. eines Baarbestandes von 30 280 Mk. Die Verminderung dieses Fonds ist eine Folge der fortschreitenden Geschäftsverminderung der Auseinandersetzungsbehörden.

Im Etat für Hohenzollern ist eine Ausgabe von 9 950 Fl. jährlich ausgesetzt zur Remuneration der als Mitglieder des Spruchcollegiums in Auseinandersetzungsachen fungirenden Beamten und der vorhandenen zwei Specialcommissarien, sowie zur Berichtigung der Reisediäten, Reise- und Bureaukosten der Specialcommissarien, der Diäten anderer Beamten, Feldmesser und Sachverständigen.

Daneben sind jedoch auch die **Rentenbanken** in Königsberg, Posen, Stettin, Berlin, Breslau, Magdeburg und Münster zu berücksichtigen, welche zum gemeinschaftlichen Ressort des Finanzministeriums und des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten gehören und als Organe der unter erheblichen Opfern des Staates ausgeführten allmäligen Entlastung der Landwirthschaft von Grundrenten dienen. Ihre Beamten sind: 7 Dirigenten und 7 Justiziarier (in Nebenämtern), 7 Provinzialrentmeister, 7 Rendanten, 7 Buchhalter, 2 Cassencontroleure, 17 Secretäre und 7 Kanzlei- und Cassendiener; zusammen 61 Personen. Die Kosten betragen nach dem Etat für 1862: Besoldungen 39 750, andere persönliche Ausgaben 57 860, sächliche Ausgaben 18 001, Dispositionsfonds 6 930, zur Tilgung der eichsfeldschen Schuldverschreibungen 11 459 und der paderbornschen 20 350 Mk; insgesamt 154 350 Mk.

In Hohenzollern erhalten die örtlichen Rentenerheber für Einziehung der jährlichen Renten 2 % deren Betrages und für Einziehung von Ablösungscapitalien 1 % derselben als Hebegebühren, und den Ortsvorstehern sind für die Fortschreibungstabellen, für Eintragung der Rentenpflicht in die Besitz- und Steuerhefte und dergl. ebenfalls Gebühren zu entrichten; der Gesamtbetrag dieser Ausgabe ist auf jährlich 1 250 Fl. geschätzt.

•Nachdem die Gesetze vom 2. März 1850. — sagt die dem reorganisirten Landes-Oekonomie-Collegium vorgelegte Denkschrift des Ministers — ihrem

Zwecke gemäss die Regulirungen der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, sowie die Ablösungen von Reallasten wesentlich gefördert haben, ist deren vollständige Beendigung in naher Aussicht. Auch die nach der Gemeinheitstheilungs-Ordnung zu vollziehenden Geschäfte sind schon sehr bedeutend vorgeschritten; gemeinschaftliche Weideänger und Marken sind kaum mehr zu theilen, Aecker und Wiesen sind gänzlich von Hütungservituten befreit, und nicht separirte Feldmarken bilden im grössten Theil des Landes eine Ausnahme. Die im Rückstande gebliebene Ablösung von Dienstbarkeiten, welche die Forsten belasten, nimmt gegenwärtig die Kräfte der Auseinandersetzungsbehörden am meisten in Anspruch. Deren Aufgabe ist also der Hauptsache nach als erfüllt zu betrachten.

•Die erwarteten Wirkungen der Agrargesetze sind nicht ausgeblieben: an die Stelle der Erschlaffung ist eine erfreuliche Regsamkeit der ländlichen Bevölkerung getreten; der Ausführung der Separationen folgt der Wetteifer der grossen und kleinen Grundbesitzer auf dem Fusse, ihre Ländereien durch die mannigfachsten Meliorationen in einen erhöhten Culturstand zu versetzen und durch eine möglichst vortheilhafte Verwendung deren Erträge zu steigern. Mit Hilfe der vermehrten Production von Lebensmitteln wird die Bevölkerung des Staates ungeachtet ihrer bedeutenden Zunahme jetzt reichlicher ernährt als sonst und daneben ein beträchtlicher Theil der landwirthschaftlichen Erzeugnisse an das Ausland abgesetzt.

E. Das Deichwesen und die genossenschaftlichen Meliorationen.

1. Ausgaben des Staates zu Landesverbesserungen.

In der ministeriellen Denkschrift über die staatlichen Maassregeln zur Förderung der Landescultur in Preussen heisst es: •Die Eindeichung der Flussthäler und die Entwässerung versumpfter Gegenden war in früheren Jahrhunderten vorzugsweise ein Gegenstand der Fürsorge der preussischen Fürsten bei ihrem Bestreben, die Bodencultur des Landes zu heben. Namentlich im vorigen Jahrhundert unter dem kräftigen Scepter Königs Friedrich II. ist darin Grosses geleistet. Das Ober- und Nieder-Oderbruch unterhalb Lebus, die Wartheniederung, die weiten Niederungen an der Havel, dem Rhin und der Dosse, an der Nuthe und Nieplitz im Regierungsbezirk Potsdam, der Drömling in der Altmark, das Thal des Müde-sees in Pommern und viele andere Punkte geben Zeugniß von der Thätigkeit des grossen Königs auf diesem Gebiet.

•In der ersten Hälfte des jetzigen Jahrhunderts konnte wenig Aehnliches geschehen. Anfangs störte der Krieg. Später war die Thätigkeit der Regierung hauptsächlich den gutsherrlich-bäuerlichen Regulirungen, den Ablösungen und Gemeinheitstheilungen zugewendet, und die Grundbesitzer hatten genug damit zu thun, um den Umschwung in der Wirthschaft, welchen diese grossartigste aller Landesmeliorationen hervorrief, zu überwinden. Erst nachdem für die Verwaltung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten ein besonderes Ministerium geschaffen war, hat die Regierung ihre Aufmerksamkeit wieder auf die Eindeichungen, die Regulirung der Privatflüsse, die Entwässerungen und Bewässerungen gerichtet. Das Gesetz vom 28. Januar 1848 über das Deichwesen, das Gesetz über die Benutzung der Privatflüsse vom 28. Februar 1843 und das Gesetz vom 11. Mai 1853 wegen Bildung von Entwässerungs-Genossenschaften boten die gesetzliche Grundlage für das Verfahren. Zur näheren Regelung desselben wurden die Ministerial-Instructionen vom 24. Mai 1850 über die Bildung von Deichverbänden und vom 10. October 1857 über die Bildung von Ent- und Bewässerungs-Genossenschaften erlassen.

•Bis zum Jahre 1849 enthielt der Staatshaushalts-Etat keinen besonderen Fonds für den Betrieb solcher Unternehmungen, vielmehr musste jede Staatsbeihilfe zur Anfertigung von Nivellements u. dergl. unter Mitwirkung des Finanzministers von des Königs Majestät aus dem Extraordinarium der Generalstaatscasse erbeten werden. Im Jahre 1850 wurde zuerst ein Dispositionsfonds von 50 000 Mk für den Betrieb der Landesmeliorationen unter die ausserordentlichen Ausgaben des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten aufgenommen und dieser Fonds in den folgenden Jahren erhöht.

•Die Melioration des Nieder-Oderbruchs ist nach der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 26. November 1849 bis zur Vollendung des Baues dem Ressort des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten verblieben, so dass das Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten in der Bearbeitung dieser Sache nur wegen Feststellung des Beitragscatasters und wegen der Organisation der künftigen Verwaltung concurrirt hat. Zu den Baukosten dieser Melioration ist in den Jahren 1853—1859 die Summe von 1.370 000 *Th* aus der Staatscasse zugeschossen, indem die Interessenten nach der Verordnung vom 22. August 1848 §. 2. nicht mehr als 1.300 000 *Th* aufzubringen brauchen, der Bau aber ca. 2.670 000 *Th* gekostet hat.

•Die Deichregulirungen, welche an der Nogat und Weichsel zur Sicherstellung der Osteisenbahn und deren Strombrücken ausgeführt wurden, sind nach der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 26. November 1849 ebenfalls von dem Ministerium für Handel u. s. w. geleitet und die Kosten aus den Fonds für die Ostbahn bestritten.

Die zur Ausführung der Meliorationen und Deichbauten extraordinär ausgesetzten Fonds des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, die Verwendungen daraus als Beihilfen und Unterstützungen und zu Vorarbeits- und Verwaltungskosten betragen:

Jahr	Fonds	Beihilfen und Unterstützungen	Kosten für Vorarbeiten und Verwaltung
1850	50 000 <i>Th</i>	.	.
1851	102 000 .	.	.
1852	140 000 .	.	.
1853	100 000 .	4 500 <i>Th</i>	54 863 <i>Th</i>
1854	100 000 .	— .	38 167 .
1855	150 000 .	33 300 .	60 110 .
1856	150 000 .	1 079 .	69 301 .
1857	150 000 .	5 440 .	63 965 .
1858	150 000 .	17 536 .	63 738 .
1859	250 000 .	18 000 .	55 100 .
1860	150 000 .	22 400 .	49 827 .
1861	150 000 .	14 300 .	42 109 .

Die seit dem Jahre 1853 gewährten Beihilfen und Unterstützungen vertheilen sich auf folgende Meliorationen: Deichbauten in der Weserniederung bei Schlüsselburg 4 500, Regulirung der Terrainverhältnisse in der Feldmark Stuckenbrock (im Reg.-Bez. Minden) 800, Queerdamm bei Weyler in der Deichschau Düffelt 22 500, Melioration des Golmer Bruchs (im Reg.-Bez. Potsdam) 11 839, Regulirung der Gewässer in der Bockeler und Mastholder Niederung (im Reg.-Bez. Minden) 6 000, Ausführung eines Rückleitungscanals längs der Lippstädter Chaussee 13 000, Erweiterung der Entwässerungsanlagen der Meliorations-Societät der Bocker Haide 20 000, Regulirung der Ohre auf Grund des Staatsvertrages vom 9. Juli 1859 mit dem Königreich Hannover und der Verordnung vom 31. October 1859: 15 000, Nivellements der Hauptwasserabzüge der Nulthe- und Stieplitz-Niederung (bei Potsdam) 1 000, Regulirung der schwarzen Elster 10 000, Allerhöchst bewilligter Zuschuss an die Interessenten der Elbniederung in der Westriegnitz 4 000, verschiedene kleinere Beihilfen an Wiesen- u. a. Meliorations-Genossenschaften u. dgl. 7 916 *Th*.

Ausgaben des Staates für Landesverbesserungen werden grösstentheils vorchussweise an die Betheiligten geleistet. Die bis zum Jahre 1852 aus dem oben genannten Dispositionsfonds gewährten Darlehne sind gleich denjenigen, welche auf besondern Bewilligungen im Staatshaushalts-Etat beruhen, dem Staatsschatze überwiesen. Dagegen fließen die seit 1853 aus dem Dispositionsfonds gewährten Darlehne sammt ihren Zinsen zurück in einen **Rückelinnahme-Meliorationsfonds**, welcher wieder zu ähnlichen Zwecken verwendet werden soll. Darlehne dieser Art wurden von 1853 bis 1861 im Ganzen 736 265 *Th* an folgende Meliorations-Genossenschaften verausgabt:

1) im Regierungsbezirk Gumbinnen: Linkunnen-Seckenburger Entwässerungsverband 55 000, Verband zur Senkung der Arys-gewässer 15 000 *Th*;

2) im Reg.-Bez. Königsberg: Meliorations-Societät des Skottanthales (Kreis Neidenburg) 2000, desgl. des Neidethales bei Soldau 20 000, desgl. des Orzecgebietes

(Kreis Neidenburg) 5000, Genossenschaft zur Ent- und Bewässerung der Grundstücke im Wellethale 5000 *Th*;

3) im Reg.-Bez. Marienwerder: Deichverband der Kulmer Stadtniederung 15 000, der Falkenauer Niederung 5000, der Klein-Schwetzer Niederung 10 500, Meliorations-Societät des oberen Niechwarzthales bei Czersk 5000 *Th*;

4) im Reg.-Bez. Bromberg: Melior.-Soc. des Parchaniebruches (Kr. Inowracław) 13 000, Genossenschaft zur Melioration der Ländereien am Goplosee im Bachorze- und Montwey-Thale (Kr. Inowracław) 30 000, Melior.-Soc. der Pakoselabischiner Netzwiesen 35 000, Genossenschaft zur Entwässerung des Welnathales oberhalb Zrazim 5000 *Th*;

5) im Reg.-Bez. Posen: Melior.-Soc. des Obrabruches 162 500, Muchoczyn-Marienwalder Deichverband 15 000 *Th*;

6) im Reg.-Bez. Potsdam: Verband zur Regulirung der Notte 20 000, Golmer Deichverband 600 *Th*;

7) im Reg.-Bez. Frankfurt: Morrn-Polychener Deichverband 6000, Rampitz-Aurither Deichverband 10 000, Interessenten zur Regulirung des Kloster-Mühlensflusses 273, desgl. zur Entwässerung der Brücher am Klara- und faulen See bei Neuenburg und Schöneberg (Kr. Soldin) 91 *Th*;

8) im Reg.-Bez. Liegnitz: Bartsch-Weidischer Deichverband 20 000, Gemeinde Polnisch-Nettkow zur Ausführung des Canalbaues durch die Feldmark Laesgen 20 000 *Th*;

9) im Reg.-Bez. Breslau: Domsben-Kleinbauschwitzer Deichverband 30 000, Bautke-Tschwirtschener Deichverband 47 500, Pilsnitz- (Masselwitz-) Herrnprottscher Deichverband 5000, Koppen-Schönauer Deichverband 2000, Altköln-Scheidelwitz-Jeltzcher Deichverband 7500, Verband zur Regulirung der beiden zur Bartsch führenden Landgräben 10 000 *Th*;

10) im Reg.-Bez. Oppeln: Gemeinde Goslawitz zur Entwässerung des Terrains an der Chaussee zwischen Oppeln und Malapane 300 *Th*;

11) im Reg.-Bez. Magdeburg: altmärkischer Wische-Deichverband 7000 *Th*;

12) im Reg.-Bez. Merseburg: Mühlberger Deichverband 3000, Interessenten der Helmerieth-Regulirung von Auleben bis Kelbra 2000 *Th*;

13) im Reg.-Bez. Erfurt: Gemeinde Westhausen zu Meliorationen 3000 *Th*;

14) im Reg.-Bez. Minden: Gemeinde Westheim zu Wiesenculturen 500 Colon Beckringmeyer in Hagen zum Ausbau der gemeinschaftlichen Zuleitungsanlagen in der Bocker Haide 110, desgl. Wegescheide daselbst 376, Gemeindef Oettinghausen zu Wiesenculturen 500, Entwässerungs-Societät im nördlichen Theil des Kreises Lübbecke 20 000, Meliorations-Soc. der Bocker Haide 20 000 *Th*;

15) im Reg.-Bez. Arnberg: Genossenschaft zur Melioration der Wiesen im Nuhnenthale bei Hallenberg 500 *Th*;

16) im Reg.-Bez. Düsseldorf: Melior.-Soc. der Niers- und Nordcanal-Niederung 40 000, Genossenschaft zur Melioration des Essenberger Bruches 3000 Deichschau Oberhetter zum Bau einer gefährlichen Deichstrecke am Niederrhein 6000 *Th*;

17) im Reg.-Bez. Köln: verschiedene kleine Genossenschaften zu Wiesenculturen insgesamt 1550, Melior.-Genossenschaft der Erftniederung 7000 *Th*;

18) im Reg.-Bez. Koblenz: verschiedene kleine Genossenschaften zu Wiesenculturen überhaupt 1720, Gemeinde Lohrsdorf zur Regulirung der Ahr 6200, Gemeinde Wadenheim desgl. 6500 *Th*;

19) im Reg.-Bez. Trier: verschiedene kleine Genossenschaften zu Wiesenculturen überhaupt 3960, Gemeinde Bengel zur Regulirung des Alfthales 3000 Meliorations-Genossenschaft des Alfbach-Thales 16 000, verschiedene kleine Darlehne 1585 *Th*.

Am Schlusse des Jahres 1861 hatte der Rückeinnahme-Meliorationsfonds einen Bestand von 732 933 *Th* in ausstehenden Forderungen und 21 916 *Th* baar; in Jahre 1862 waren an Rückzahlungen zu erwarten: 4 024 *Th* noch pro 1861 und 12 266 *Th* pro 1862, an Zinsen: 1 737 *Th* noch pro 1861 und 5 562 *Th* pro 1862.

Nach dem Verwendungsplan des Meliorationsfonds pro 1862 vertheilen sich die als Zuschuss im Extraordinarium des Budgets bewilligten 150 000 *Th* und die Gewährung von 17 000 *Th* aus dem Rückeinnahmefonds auf folgende Posten: für

das Weinalthal u. a. Meliorationen des Neidenburger Kreises 10 000, dem Kaymen-Lablacker Deichverband 20 000, dem Muchodzin-Marienwalder Deichverband 10 000, der Zehdener Entwässerungs-Corporation 5000, dem Deichverband der altmärkischen Wische 7000, der Bewässerungs-Genossenschaft der Bocker Haide 10 000, der Lübbeker Entwässerungs-Genossenschaft 10 000, für die Erft-Melioration 20 000, den Deichverbänden am Niederrhein 25 000, für kleine Meliorationen 10 000 und für die Kosten der technischen Vorarbeiten und Verhandlungen 40 000 *Thlr*. Etwaige Veränderungen dieses Verwendungsplanes sind vorbehalten.

Ausser den bisher aufgeführten Ausgaben sind seit 1850 vom Staate unter besonderen Titeln bewilligt:

a) zur Deckung der Mehrausgaben für die in der Elbinger Wasserbau-Inspection im Jahre 1860 ausgeführten fiscalischen Deich- und Uferbauten 1861: 26 000 *Thlr*;

b) Zuschuss zur Schüttung eines Deiches an der Weichsel von Montau bis Neuenburg gemäss Allerh. Ordre vom 13. September 1848: 15 000 *Thlr* (im Jahre 1850);

c) zur Vervollständigung der Dotation des Meliorationsfonds für den Regierungsbezirk Köslin: ein Zuschuss von 184 209 *Thlr* (im Jahre 1854: 67 000, 1855: 17 000, 1856: 36 000, 1857: 40 000, 1858: 24 209 *Thlr*);

d) für die Regulirung der Notte 1859: ein Darlehn von 100 000 *Thlr*;

e) für die Regulirung der schwarzen Elster: ein Darlehn von 200 000 *Thlr* (zur einen Hälfte 1853, zur andern 1854 bewilligt);

f) für die Bewässerung der Bocker Haide in Westfalen: ein Darlehn von 108 000 *Thlr* (1850: 70 000, 1851: 38 000 *Thlr*);

g) zur Abwehr der zunehmenden Versandungen im Bleibache und der am Bleiberge bei Kommern (Reg.-Bez. Aachen) belegenen Grundstücke gemäss königl. Erlasses vom 3. December 1847: 2000 *Thlr*.

2. Meliorationsfonds der Provinzen.

Um die Landesverbesserungen durch einzelne Grundbesitzer, Gemeinden und Genossenschaften zu befördern, sind in mehreren Provinzen besondere Meliorationsfonds gebildet, aus welchen Darlehne zu billigen Bedingungen (gewöhnlich 3 Freijahre, dann 3—3½ % Zinsen und Tilgung mit 2 %) gewährt werden. Ihre Bezirke, Ressortverhältnisse und Vermögenslage sind in der nachstehenden Tabelle angegeben.

(114)	Bezirk der Meliorations- Fonds.	Verwaltende Behörde.	Jahr der Gründung.	Ursprünglicher Betrag.	Bestand nach den Finalabschlüssen pro 1861				
					überhaupt	baar	Staatspapiere und pommerische Pfandbriefe	aus der Staatscasse noch zu gewähren	ausstehende Forderungen
				<i>Thlr</i>	<i>Thlr</i>	<i>Thlr</i>	<i>Thlr</i>	<i>Thlr</i>	<i>Thlr</i>
Provinz Preussen	Prov.-Hilfscasse	1846	74 748	90 232	1 644	4 000	—	84 588	
Reg.-Bez. Köslin	Regierung	1846	300 000	331 314	18 120	—	30 209	282 986	
Stettin	Oberpräsidium .	1802	80 000	101 789	22 811	19 800	—	59 178	
Neumark	Regierung	1802	30 000	32 428	3 619	—	—	28 808	
Paderbornsche Kreise	Oberpräsidium .	1853	9 000	14 107	3 549	—	—	10 559	
Rheinprovinz ...	Prov.-Hilfscasse	1855	48 000	70 855	3 796	2 500	—	64 559	
Zusammen				541 748	640 726	53 539	26 300	30 209	530 678

Alle diese Fonds sind aus Staatsmitteln dotirt, derjenige der Rheinprovinz aus den Ueberschüssen der dortigen Provinzialhilfscasse, welche anfänglich zur Prämiirung von Sparern gesammelt waren. Der Fonds des Regierungsbezirks Stettin diente ursprünglich für ganz Altpommern.

3. Deichverbände.

Im vorigen Jahrhundert wurden die grossen Entwässerungen und Schutzanstalten gewöhnlich auf Staatskosten ausgeführt und von den beteiligten Grundbesitzern nur die Unterhaltung der Anlagen, zum Theil auch die Ansetzung von Colonisten gefordert. Nach den jetzt bestehenden Grundsätzen beteiligt sich der Staat bei dergleichen Anlagen nur durch Gewährung der administrativen und technischen Kräfte und mässiger Beihilfe an Darlehen und Zuschüssen nach Bedürfniss. Zur Aufbringung der Baukosten und zur Unterhaltung der Bauten werden die beteiligten Grundbesitzer in Genossenschaften vereinigt. Ueberall ist das System der Selbstverwaltung durch gewählte Deichämter zur Anwendung gebracht und hat sich gut bewährt.

Die auf das Deichgesetz vom 28. Januar 1848 sich stützenden Eindeichungsachen wurden dem Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 26. November 1849 übertragen. Allgemeine Bestimmungen für künftig zu erlassende Deichstatute enthält der Allerhöchste Erlass vom 14. November 1853.

Nicht auf das Gesetz vom Jahre 1848 gründen sich nachstehende Verbände u. dgl.:

- 1) Hauptsocietät für die Aemter Kuckerssee und Russ zwischen Russ und Gilde (Kreise Heidekrug und Niederung) in der Provinz Preussen, in Gemässheit der allgemeinen Strom-, Deich- und Uferordnung vom 14. April 1806 für Ostpreussen und Lithauen;
- 2) Hauptsocietät für die Aemter Linkunnen und Seckenburg (Kreis Niederung) und deren Nachbarschaft, desgl.;
- 3) Strom- und Deichbauten an der Weichsel und Nogat in den Regierungsbezirken, gemäss dem Allerhöchsten Erlass vom 12. April 1848;
- 4) Deich-, Ufer-, Graben- und Schauordnung vom 27. März 1802 für den Warthebruch in der Provinz Brandenburg;
- 5) interimistische Deichrolle vom 17. Jan. 1853 für den Ober-Oderbruch gemäss der Deich- und Uferordnung vom 23. Juni 1717 für die Lebus'sche Niederung, in 52 Ortschaften 115 600 Morgen brauchbare und 2000 Morgen unbrauchbare Fläche (Kreise Lebus und Königsberg);
- 6) Verordnung über den Deichschutz in den Gemeinden Bindow und Rähnitz (Kr. Krossen) auf dem rechten Oderufer d. d. 18. August 1856 unter Revision der Teich- und Uferordnung vom 14. Februar 1766 für das Amt Krossen;
- 7) Grabenschau-Ordnung vom 17. April 1848 für die Niederung der Nuthe und Nieplitz nach der Grabenschau-Ordnung vom 19. September 1781;
- 8) Deichordnungen vom 20. December 1659 und 1. September 1776 für die Altmark in der Provinz Sachsen;
- 9) Schaubezirk Uerdingen für die sechs Deichschauen Heerdt, Uerdingen, Friemersheim, Homberg, Mörs und Orsoy links des Rheins abwärts Neuss in der Rheinprovinz, eingerichtet zufolge Verordnung vom 7. Mai 1838;
- 10) gemeinschaftlicher Erbertrag der vier Deichschauen Düffelt, Rindern, Krantenberg und Zifflich-Wyler (Kreis Kleve) zur Ausführung und Unterhaltung einer Deichanlage gegen Rückstau aus niederländischem Gebiet, eingerichtet durch Erlass vom 29. December 1851.

Dem neuen Deichgesetz entsprechend, sind folgende Verbände ins Leben getreten:

Datum des Statuts.	Deichverband:	Gewässer.	Regierungsbezirke.	Kreise.
7. Oct. 1850	Wittenberger	Elbe, linkes Ufer	Merseburg	Wittenberg.
"	Brottewitz-Triestewitzer	rechtes	"	Torgau, Liebenwerda.
1. Nov.	der Neisse-Oderniederung	Oder l., Neisse l.	Frankfurt	Guben.
"	oberhalb Fürstenberg	"	"	Guben, Sternberg, Lebus.
"	der Oderniederung unterhalb Fürstenberg	Oder l.	"	"
1. April 1851	Plotha - Ammelgossitzer	Elbe l.	Merseburg	Torgau.
"	Döbelntitzer	"	"	"
"	Krannichau - Polbitzer	"	"	"
1. Juni	Graditzer	" r.	"	"
Juli	der Kulmer Amtsniederung	Weichsel r.	Marienwerder	Kulm.
Nov.	Mühlberger	Elbe r.	Merseburg	Liebenwerda.
März 1852	Bressers Anwachs auf dem Reeser Eylande	Rhein r.	Düsseldorf	Rees.
April	Schlüsselburger	Weser l. u. r.	Minden	Minden.
Juli	Reipzig - Schwetiger	Oder r.	Frankfurt	Sternberg.
Nov.	Koppen - Schönaauer	" l.	Breslau	Brieg.
"	Riehl - Worringer	Rhein l.	Köln, Düsseldorf	Köln, Neuss.
Juli 1853	der Kulmer Stadtniederung	Weichsel r.	Marienwerder	Kulm.
"	Karlowitz - Ranserner	Oder r., Weide l.	Breslau	Breslau.
"	Dantzen-Schützberger	Elbe r.	Merseburg	Torgau, Wittenberg.
Juli	Rampitz-Aurither	Oder r.	Frankfurt	Sternberg.
Sept.	Kottwitz - Raaker	"	Breslau	Trebnitz, Wohlau.
Dec.	Kaltenborn - Gr. Breesener	Neisse l.	Frankfurt	Guben.
"	Schenkendorf - Gubener	" r.	"	"
April 1854	Griessen - Schlagsdorfer	" l.	"	"
Mai	Morrrn - Pollychener	Warthe r.	Frankfurt, Posen	Landsberg, Birnbaum.
Juni	Lohausen	Rhein r.	Düsseldorf	Düsseldorf.
Juli	Bartsch - Weidischer	Oder l.	Liegnitz, Breslau	Glogau, Steinau.
"	Dombrowka - Winower	"	Oppeln	Oppeln.
Aug.	der Falkenauer Niederung	Weichsel l.	Marienwerder, Danzig	Marienwerder, Starogard.
Sept.	Duisburger Sommer-D. V.	Rhein r., Ruhr l.	Düsseldorf	Duisburg.
Nov.	Straduna - Zywozeczitzer	Oder l.	Oppeln	Oppeln.
"	Dommitscher	Elbe l., Weinske l.	Merseburg	Torgau.
Dec.	der Schwetz-Neuenburger Niederung	Weichsel l.	Marienwerder	Schwetz.
in 1855	der Thorner Stadtniederung	" r.	"	Thorn.
März	Grünberger	Oder l.	Liegnitz, Frankfurt	Grünberg, Züllichau, Krossen.
April	für den Golmer Bruch	Havel r.	Potsdam	Osthavelland.
Mai	Döbern - Riebniger	Oder r.	Oppeln, Breslau	Oppeln, Brieg.
Aug.	Mensdorf-Laussiger Mulde	Mulde r.	Merseburg	Delitzsch.
Dec.	Domsen-Kl. Bauschwitzer Hammer	Oder r.	Breslau	Wohlau; Steinau.
in 1856	Bautke - Tschwirtschener	Rhein r.	Düsseldorf	Düsseldorf.
"	"	Oder r.	Breslau	Guhrau, Wohlau, Steinau.
März	Alt Passarger	frisches Haff	Königsberg	Braunsberg, Heiligenbeil.
April	Neumarkter*)	Oder l.	Breslau	Neumarkt.
Mai	Alt Köln - Peisterwitzer	" r.	"	Brieg, Ohlau.
Aug.	Krossener	" l.	Frankfurt	Krossen, Guben.
"	Aken - Rosenburger (laut Vertrag vom 22. Mai mit Anhalt-Dessau)	Elbe l., Saale r.	Magdeburg	Kalbe.

*) gebildet aus den drei bisherigen Verbänden: Herrnprotsch-Brandschützer gemäss Statut vom 1. 1849, Gloschkau-Maltscher gemäss Statut vom 7. Oct. 1850 und Brandschütz-Gloschkauer gemäss Statut vom 21. April 1852.

Datum des Statuts.	Deichverband:	Gewässer.	Regierungsbezirke.	Kreise.
24. Nov. 1856	Breslau-Koseler	Oder l.	Breslau	Breslau.
12. Jan. 1857	des Danziger Werders	Weichsel l.	Danzig	Danzig, Stargard
2. März „	Ferchland-Klitznicker	Elbe r.	Magdeburg	Jerichow II.
13. Mai „	Pilsnitz-Herrnprottscher	Oder l., Lohe l., Weistriz r.	Breslau	Breslau.
25. Juli „	Domnitzscher Hufen-D. V.	Elbe l.	Merseburg	Wittenberg.
10. Aug. „	d. Kl. Schwetzer Niederung	Weichsel l.	Marienwerder	Schwet.
31. „ „	Blumenthaler	Elbe r.	Magdeburg	Jerichow I.
2. Nov. „	Wilkau-Karolather am Treuel	Oder r.	Liegnitz	Glogau, Freistad
1. Febr. 1858	Kaymen-Lablacker	Elbe l.	Magdeburg	Wolmirstedt, St
„ „	Muchodzin Hauland - Marienwalder	kurisches Hafl Warthe l.	Königsberg Posen	Labiau, Königsb Birnbaum.
1. März „	Magdeburg - Rothensee-Wolmirstedter	Elbe l.	Magdeburg	Wolmirstedt, M burg.
26. April „	Sternberger	Oder r.	Frankfurt	Frankf., Lebus, berg, Königs
9. Aug. „	Jürtsch-Lampersdorfer	„ l.	Breslau	Steinau.
„ „	Bockum-Serm-Mündelheimer	Rhein r.	Düsseldorf	Düsseldorf.
9. Oct. „	von Zeiersniederkampe	Nogatarme, frisches Hafl	Danzig	Elbing.
14. März 1859	Linkuhnen-Seckenburger Entwässerungs-Verband	kurisches Hafl und Binnengewässer	Gumbinnen, Königsberg	Niederung, Tils biau.
1. Juli „	Bittkau-Bölsdorfer	Elbe l.	Magdeburg	Stendal.
„ „	Hämertenscher	„ „	„	Stendal, Osterb
„ „	Wische	„ „	„	Osterburg.
15. Aug. „	Wolmirstedter Bürgerwall	„ „, Ohre l.	„	Wolmirstedt.
2. Sept. „	Briesen-Lindener	Oder l.	Breslau	Brieg.
7. Oct. „	Brösa-Rösa-Poucher	Mulde r.	Merseburg	Bitterfeld.
„ „	Döbern-Niemeck-Bitterfelder	„ l.	„	Delitzsch, Bitt
12. Dec. „	Nenkersdorfer	Oder l.	Liegnitz	Freistadt.
27. Febr. 1860	Krappitz-Rogauer	„ „	Oppeln	Oppeln.
10. Aug. „	Prankauer	„ r.	Breslau	Wohlau.
21. Jan. 1861	Deichsocietät des Niederoderbruchs*)	„ l. u. r.	Frankfurt, Potsdam	Lebus, Köni Angermünde barnim.
18. Nov. „	Breslau Odervorstädtischer	„ r. (Insel)	Breslau	Breslau-Stadt.
4. Dec. „	Dyhrnfurter	„ r.	„	Wohlau.
„ „	der I. Division der Priegnitzschen Elbniederung	Elbe r.	Potsdam	Westpriegnitz.
„ „	der II. u. III. Division der Priegnitzschen Elbnied.	„ „	„	„

*) Der niedere Oderbruch setzt sich aus folgenden Stücken zusammen: nicht zur Melioration gehörig 58 689, Areal der durch Verordnung vom 22. August 1848 gebildeten Deichgesellschaft zur Melioration des Niederoderbruchs 83 796 Morgen nutzbares Land, unbrautbares Land 13 000 Morgen. Besondere Theile des Areals der Meliorationsgesellschaft sind: obere und untere Hohensaaten bis oberhalb Wriezen 71 027 M. (darunter der zur früheren Societät gehörige Tiefbruch von Oderberg bis Hohensaaten mit 6801 M.), der neu hinzugegetretene Stolper Polder mit 9 Ortschaften und 6364 M., der Zehdener Polder rechts der Oder mit 13 000 M. Ortschaften und 6405 M. nutzbaren Landes.

Die grössten, durch einen Deich geschützten Flächen sind: das Memeldelta von 135 000 Morgen, das Weichsel-Nogat-Delta von 195 000 Morgen, der Oderbruch von 266 680 Morgen auf dem linken Ufer der Oder und von 6405 Morgen auf dem rechten Ufer, die grosse Wischeniederung in der Altmark von 140 000 Morgen.

Nachstehende Tabelle giebt eine Uebersicht der Anzahl der Deichgenossen in welcher die geschützte Fläche und das zum Deichbau verwendete Capital nur für das Jahr 1859 angegeben werden konnten, da neuere Nachrichten darüber nicht veröffentlicht worden sind.

(115.) Provinzen.	Gewässer.	Anzahl der Deichverbände zu Ende 1861		Deichverbände nach dem Gesetz vom 28. Januar 1848 im Jahre 1859.		
		nach älteren Gesetzen	nach dem Gesetz vom 28. Jan. 1848	Anzahl.	Schutzfläche. Morgen	Baucapital. M.
Preussen	Memel	2	—	—	—	—
	kurisches Haff	—	2	1	11 000	50 000
	frisches Haff	—	2	1	2 000	6 000
	Weichsel	1	7	8	218 000	240 000
Posen	Warthe	—	1	1	7 000	50 000
	Warthe	1	1	1	6 000	32 000
Brandenburg ...	Oder	2	7	6*)	102 000	340 000
	Neisse	—	3	3	15 000	30 000
	Havel	1	1	1	3 000	25 000
	Elbe	—	2	—	—	—
Schlesien	Oder	—	22	17	345 000	2260 000
Sachsen	Elbe	1	19	17	412 000	1.160 000
	Mulde	—	3	3	9 000	25 000
Westfalen	Weser	—	1	1	3 000	36 000
Rheinland	Rhein	2	6	8	77 000	162 000
Insgesamt		10	77	68	1.210 000	4.436 000

*) excl. Nieder-Oderbruch.

4. Meliorations-Genossenschaften.

Sobald nicht alle, aber doch die überwiegende Zahl der an einer Melioration beteiligten Grundbesitzer sich zur Ausführung des Unternehmens entschlossen und dessen Zweckmässigkeit von den Sachverständigen anerkannt ist, so kann das Statut der zu bildenden Meliorationsgenossenschaft auch wider Willen einzelner Betheiligten vermöge landesherrlicher Genehmigung rechtskräftig werden. Stimmen alle Betheiligten zu, so genügt laut Gesetz vom 28. Februar 1843 die Genehmigung des Statuts durch den Minister. Ueber die Bildung von Genossenschaften zu Entwässerungsanlagen ist das Gesetz vom 11. Mai 1853 erlassen. Mehrere zum Theil nicht unbeträchtliche Meliorationen sind als Nebengeschäfte bei Gemeintheilungen durchgeführt.

Vom Landesherrn sind folgende Genossenschaftstatute genehmigt worden:

- 24. Juli 1850: Meliorations-Societät der Bocker Haide (unter Aufsicht des Oberpräsidenten von Westfalen),
- 21. April 1852: Verband zur Regulirung der schwarzen Elster (Reg.-Bez. Merseburg, Frankfurt und Liegnitz),
- 2. Juni 1852: Melior.-Soc. des Skottauer Thales (Kr. Neidenburg),
- 21. Juli 1852: Mel.-Verband im Brückschen Bruche (Kr. Neustadt),
- 8. Nov. 1852: Verband der Wiesenbesitzer in der Gemeinde Salm (Kr. Daun),
- 21. März 1853: Societät für die Melioration der Obrbruch-Gegenden (Reg.-Bez. Posen),
- 30. Mai 1853: (revidirtes Statut der am 15. Mai 1843 gegründeten) Allensteiner Kreiscorporation (Reg.-Bez. Königsberg),

19. Dec. 1853: Verband der Wiesenbesitzer in der Gemeinde Wellersheim (Kr. Prüm),
9. Jan. 1854: desgl. in den Gemeinden Thallichtenberg und Pfeffelbach (Kr. St. Wendel),
1. Juni 1854: Genossenschaft zur Entwässerung der Grundstücke im Bachthale zwischen Adenau und Leimbach (Reg.-Bez. Koblenz),
17. Juli 1854: Verband der Wiesenbesitzer in Section I des Gierzhagener Bruchthales in der Bürgermeisterei Dattenfeld (Kr. Waldbröl),
12. Aug. 1854: Melior.-Soc. des Neidethales bei Soldau (Kr. Neidenburg),
12. Aug. 1854: Societät zur Regulirung der Gewässer in den nördlichen Theilen des Kreises Lübbke (Reg.-Bez. Minden),
12. Aug. 1854: Verband der Wiesenbesitzer in der Gemeinde Ürzig (Kr. Wittlich),
4. Oct. 1854: desgl. in den Gemeinden Ober-, Mittel- und Nieder-Reidenbach (Kr. St. Wendel),
13. Nov. 1854: desgl. in Section III des Jrserbachthales in den Bürgermeistereien Herrchen, Damm und Dattenfeld (Siegkreis, Kr. Altenkirchen und Waldbröl),
13. Nov. 1854: desgl. auf dem Banne der Gemeinde Reden (Kr. Bitburg),
30. April 1855: Verband zur Regulirung des Kremnitzbaches in Herzberg (Reg.-Bez. Merseburg),
30. April 1855: Meliorationsgenossenschaft des Alfbachthales (Kr. Wittlich),
11. Juni 1855: Societät zur Regulirung der Gewässer in der Bokeler und Mastholder Niederung (unter Aufsicht des Oberpräsidenten von Westfalen),
20. Febr. 1856: Genossenschaft zur Entwässerung der Grundstücke am Dratzig-Reppow- und Sareben-See (Kr. Neustettin),
14. April 1856: Verband zur Regulirung der Notte (Kr. Teltow),
30. April 1856: Verband der Wiesenbesitzer in der Gemeinde Preist (Kr. Bitburg),
7. Mai 1856: desgl. in der Gemeinde Losheim (Kr. Merzig),
7. Mai 1856: desgl. in der Gemeinde Niederlosheim (Kr. Merzig),
16. Juni 1856: Genossenschaft für die Melioration der Niersniederung von Neuwerk bis Kaen und der Niederung am Nordcanal (Kreis Gladbach, Kempen und Geldern),
13. Oct. 1856: Soldiner Entwässerungsverband (Reg.-Bez. Frankfurt),
13. Oct. 1856: Verband zur Regulirung der unteren Ehle (Reg.-Bez. Magdeburg),
24. Oct. 1856: Genossenschaft zur Melioration der Ländereien am Goplossee, in Bacherzebruche und im Montweythale (Kr. Inowraclaw),
23. Febr. 1857: Societät zur Regulirung der Unstrut von Bretleben bis Neba (Reg.-Bez. Merseburg),
2. März 1857: Verband von Wiesenbesitzern in der Gemeinde Alfien (Kr. Kochem),
10. Aug. 1857: Mel.-Soc. des Orzecgebietes (Kr.-Neidenburg),
2. Nov. 1857: Verband der Wiesenbesitzer in der Gemeinde Bachem (Kr. Merzig),
2. Nov. 1857: Meliorations-Genossenschaft der Gemeinde Hongrath (Kr. Merzig),
9. Nov. 1857: Genossenschaft zur Entwässerung des Ossiniebruches (Kr. Gosen),
8. März 1858: Verband von Wiesenbesitzern in den Gemeinden Münstermaifeld, Küttig, Girschnach und Rüber (Kr. Mayen),
6. April 1858: Genossenschaft zur Melioration der Labischin-Bromberger Netzwiesen (Kreise Schubin, Bromberg und Inowraclaw).

6. April 1858: Verband der Wiesenbesitzer in der Gemeinde Hüngringhausen (Kr. Waldröhl),
30. Juni 1858: Societät zur Entwässerung des grossen Luchs bei Wormlage (Kr. Kalau und Luckau),
3. Jan. 1859: Genossenschaft für die Melioration der Erftniederung vom Einflusse des Rothbachs bis zur Mündung der Erft in den Rhein (Kr. Euskirchen, Bergheim, Grevenbroich und Neuss),
17. Jan. 1859: Verband zur Regulirung der beiden zur Bartsch führenden Landgräben in den Kreisen Kröben, Fraustadt, Gubrau und Glogau (Reg.-Bez. Posen, Breslau und Liegnitz),
11. April 1859: Genossenschaft zur Melioration der Pakośc-Labiachiner Netzwiesen (Reg.-Bez. Bromberg),
26. April 1859: Wesselshöfen - Konradsvitter Meliorations - Societät (Reg. - Bez. Königsberg),
31. Aug. 1859: G. für die Regulirung des Swistbaches in den Gemeinden Metternich, Weilerswist und Bliesheim (Kr. Euskirchen),
1. Oct. 1859: Verband der Wiesenbesitzer im Strombachthale (Kr. Gummersbach),
31. Oct. 1859: Genossenschaften zur Regulirung der Aller und Ohre und Erweiterung der Drömlingscorporation in Gemässheit des Vertrags vom 9. Juli mit Hannover und Braunschweig (Reg.-Bez. Magdeburg),
28. Nov. 1859: Genossenschaft zur Senkung des Bänow-Sees bei Falkenburg und der damit in Verbindung stehenden Gewässer (Reg.-Bez. Köslin),
12. Dec. 1859: G. für die Melioration des Essenberger Bruchs in den Gemeinden Asberg, Homberg und Hochemmerich (Kr. Mörs),
16. Jan. 1860: Brandenburger Havel-Krautungsverband (Reg.-Bez. Potsdam und Magdeburg),
16. Jan. 1860: Meliorations-Genossenschaft der Norf-Stomler Brücher (Reg.-Bez. Düsseldorf und Köln),
5. März 1860: Genossenschaft zur Melioration des Straelener Veens im Kreise Geldern,
12. März 1860: G. zur Unterhaltung des Wiecznocanals im Regierungsbezirk Marienwerder,
12. März 1860: Verband der Wiesenbesitzer im Quackenbachsthal des Kreises Ahrweiler,
25. Aug. 1860: Genossenschaft zur Ent- und Bewässerung der Wiesen im Lückerrather Bachthale (Siegkreis),
3. Oct. 1860: Verband der Wiesenbesitzer im Wahnthale (Siegkreis) zur Verbesserung ihrer Wiesen,
3. Oct. 1860: Genossenschaft der Wiesenbesitzer in der Gemeinde Kuchenheim (Kr. Rheinbach) zur Melioration ihrer Grundstücke,
19. Nov. 1860: G. zur Melioration des Richratter Bruches in den Kreisen Solingen und Düsseldorf,
26. Nov. 1860: G. zur Entwässerung der Brücher von Wielowies, Wierzchoskawice und Kaczkowo im Kreise Inowraclaw.
10. Dec. 1860: Verband zur Regulirung der oberen Unstrut von Mühlhausen bis Merxleben (Reg.-Bez. Erfurt),
21. Jan. 1861: Entwässerungs - Corporation des Zehdener Bruches (Reg. - Bez. Frankfurt),
18. März 1861: Verband der Wiesenbesitzer im Nuhnethale (Kr. Brilon) zur Verbesserung ihrer Grundstücke,
3. April 1861: desgl. in den Bahner Wiesen zu Kruft (Kr. Mayen),
2. Aug. 1861: Wiesengenossenschaft zu Namborn im Kreise St. Wendel,

30. Aug. 1861: Verband zur Senkung der Arysengewässer (Reg.-Bez. Gumbinnen),
 16. Mai 1862: Genossenschaft für die Melioration der grossen rothen Ley und
 des Uittlieth im Kreise Mörs.

Einige allgemeine statistische Notizen giebt nachstehende Tabelle; Fläche und Baucapital sind für ein späteres Jahr als 1859 nicht bekannt geworden.

(116.) Provinzen.	Meliorations - Genossenschaften im Jahre 1859						Bis Mitte 1862 erhielt die nachste- hende Zahl von Genos- senschaften die landes- herrliche Ge- nehmigung
	mit landesherrlicher Geneh- migung.			mit ministerieller Geneh- migung.			
	Anzahl.	Fläche. Morgen	Baucapital. <i>Thlr.</i>	Anzahl.	Fläche. Morgen	Baucapital. <i>Thlr.</i>	
Preussen	6	83 200	172 000	10	14 000	32 000	8
Posen	5	170 000	890 000	—	—	—	6
Pommern	1	2 200	10 000	3	11 000	27 000	2
Brandenburg ..	3	65 000	360 000	2	400	2 000	5
Schlesien	1	44 700	100 000	1	3 300	3 700	1
Sachsen	4	124 500	1.080 000	—	—	—	6
Westfalen	3	64 000	490 000	4	400	11 000	4
Rheinland	22	38 000	640 000	73	4 770	23 500	33
Insgesamt..	45	591 600	3.742 000	93	33 870	99 200	65

5. Verwaltung.

Für die Bearbeitung der grösseren Deichregulirungen u. a. Landesmeliorationen werden Commissarien bestellt, welche gewöhnlich aus den Beamten der Auseinandersetzungs-Behörden gewählt werden. In mehreren Fällen haben auch Mitglieder der Regierungen und Landräthe mit Erfolg sich der Leitung solcher Unternehmungen unterzogen. Als Techniker fungirt bei den Deichregulirungen gewöhnlich der königliche Wasserbau-Inspector, zu dessen Bezirk die betreffende Stromstrecke gehört. Für die Regulirung der Privatflüsse, die grossen Ent- und Bewässerungen hat die Regierung sich bemüht, allmählig ein besonderes technisches Personal zu gewinnen. In jeder Provinz ist ein Landesmeliorations-Bauinspector angestellt, welcher zur Disposition des Oberpräsidenten steht und den Beruf hat, solche grösseren Landesmeliorationen vorzubereiten und auszuführen, welche in mehrere Regierungsbezirke eingreifen, oder zu denen es den einzelnen Regierungen und Generalcommissionen an geeigneten oder verfügbaren Technikern fehlt.

Dem Vorschlage des Staatshaushalts-Etats pro 1862 zufolge darf die Deichverwaltung im Regierungsbezirk Danzig eine extraordinäre Einnahme von 164 Th. erwarten. Die regelmässige Ausgabe ist veranschlagt, wie folgt: zur Besoldung von 8 Meliorations-Bauinspectoren 6 800, Reisekosten-Entschädigung für dieselben 3 200, zu Bureaukosten 800, zur Disposition des Ministeriums 1 865, persönliche Ausgaben für die Beaufsichtigung der Deiche und Dämme 1 107 (im Reg.-Bez. Marienwerder 125, Frankfurt 182, Magdeburg 800), sächliche Ausgaben zur Unterhaltung der Deiche und Dämme 31 585 Th. (im Reg.-Bez. Danzig 25 314, Marienwerder 3 000, Potsdam 941, Düsseldorf 1 780 und Aachen 550 Th.). Diesen Ausgaben tritt noch hinzu: für das königliche Commissariat bei der Allensteiner Kreis-corporation 700 Th.

F. Maassregeln zur Förderung der Pferdezucht.

Angesichts der ausserordentlichen Wichtigkeit, welche die Erziehung und Erhaltung eines tüchtigen Pferdestandes nicht allein für die Landwirtschaft und die Gewerthätigkeit überhaupt, sondern auch für die Wehrfähigkeit des Staates hat,

ist die Landesregierung seit geraumer Zeit bemüht gewesen, die preussische Pferdezucht auf einen möglichst hohen Stand zu erheben; man ist denn auch allmählig dahin gelangt, die ehemals grossentheils vom Auslande her gedeckte Remontirung für das vaterländische Heer ganz allein im Lande selbst zu ermöglichen, ohne dass dadurch der landwirthschaftliche Betrieb empfindlich beeinträchtigt würde.

Mit Ausnahme des zum Ressort des Kriegsministeriums gehörigen Ramontewesens tritt die Förderung der Pferdezucht durch die Staatsregierung einerseits in Form von Belohnungen und Zuschüssen, anderseits in Form der Leitung des Gestütwesens auf.

1. Förderung privater Pferdezucht.

Seit 1834 werden zu Preisen für Rennen mit Vollblutpferden jährlich 17 800 M verwendet, bei deren Vertheilung die Rennbahnen in den Provinzen Brandenburg, Preussen, Pommern und Schlesien wegen ihrer hervorragenden Bedeutung vorzugsweise bedacht werden.

Seit 1838 sind für Rennen mit Bauernpferden und zur Unterstützung solcher Vereine, welche sich die Dressur zur Einstellung bei der Landwehr geeigneter Pferde angelegen sein lassen, jährlich 1 000 M ausgesetzt.

Seit 1845 werden zu Prämien für ausgezeichnete Mutterstuten in den Händen kleinerer Züchter jährlich 5 000 M an die landwirthschaftlichen Vereine zur Vertheilung überwiesen.

Den durch Circularerlass vom 19. December 1857 ins Leben gerufenen s. g. Zuchtvereinen werden unter gewissen Bedingungen für Beschaffung guter Beschäler zur Deckung der Vereinsstuten zinslose Vorschüsse gewährt, welche binnen sechs Jahren amortisirt sein müssen. Der Andrang auf Vorschüsse war seitens der Vereine nicht eben gross; im Jahre 1859 machten nur sechs Vereine von dieser Einrichtung Gebrauch. Einem Ministerialerlass vom 13. Juli 1862 zufolge dürfen Hengste aus den Beständen der Landgestüte den Vereinen fernerhin nicht mehr käuflich überlassen werden. Befriedigen die Leistungen des angekauften Hengstes den Verein nicht, so kann dieser den Hengst an die Verwaltung zurückgeben; geht der Hengst ohne grobes Verschulden des Stationshalters ein, so trägt die Gestütverwaltung den Schaden und erhält als Ersatz nur die bereits eingegangenen resp. zahlbaren Sprungelder.

Der Verein für die Verbesserung der Pferdezucht in der Provinz Preussen erhält zur Unterhaltung einer Trainiranstalt zu Maulen jährlich 400 M Staatszuschuss.

Die Hauptvereine Münster und Arnberg verwenden jährlich je 100 M zu Prämien für guten Hufbeschlager, nachdem aus der Provinz Westfalen die Klagen über mangelhaften Beschlager immer lauter geworden waren.

Von der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins in Hohenzollern wurde am 26. Mai 1862 eine Weide für Fohlen auf Nonnenhof eröffnet.

2. Gestütverwaltung.

Zu der heutigen Einrichtung des Gestütwesens hat König Friedrich Wilhelm I. durch Anlegung von Zucht- und Stammgestüten den Grund gelegt. In den drei Hauptgestüten werden gute Zuchtpferde gezüchtet, und in den acht Landgestüten wird für Unterhaltung eines geeigneten Stammes von Beschälern zur Deckung der landwirthschaftlich benutzten Stuten gesorgt. Nach einer keineswegs günstig ausgefallenen Prüfung der Landbeschäler im Jahre 1847 wurde am 6. Juli 1849 ein Züchtungsprogramm aufgestellt, nach dessen Grundsätzen verfahren werden sollte; dieses Programm ist in neuerer Zeit strenger befolgt worden, als in der ersten Zeit nach seiner Aufstellung.

Bei der Centralverwaltung sind im Voranschlage der Ausgaben für 1862 angesetzt: Diäten und Reisekosten 2 000, Ausbildung von Gestütseleven 800, Ankauf von Pferden für die Haupt- und Landgestüte 33 100, Neubauten und grössere Reparaturen einschliesslich der Elbuferbauten 15 700, Remunerationen und Unter-

stützung von Unterbeamten 2 000, Unterstützung der den Gestüthen angehörenden Ortsarmen 6 000, Ausgaben bei grösseren Pferdetransporten 1 200, insgesamt 1 000, — zusammen 61 800 Mk. Zur Bestreitung der Kosten für grössere Bauten sind 8 000 Mk. extraordinär angewiesen.

Angestellt sind bei der Gestütverwaltung folgende Beamte, Unterbediente und Schullehrer: 3 Dirigenten der Hauptgestüte und zu diesen in näherer Beziehung stehenden Landgestüte, 2 selbständige Landgestütvorsteher zu Zirke und Leubus, 3 unselbständige zu Marienwerder, Wickrath und Warendorf; 3 Oberrossärzte, 13 Gestüthofs- und Marstallaufseher und Rossärzte; 1 Oberwirthschaftsbeamter zu Trakehnen, 2 Wirthschafts-Administratoren und 13 Oekonomiebeamte auf Kündigung zu Zirke, Neustadt und Kreyschau; 3 Rendanten, 6 Secretäre und Rechnungsführer; 9 Stut-, 1 Schleusen-, 10 Sattel- und 10 Futtermeister; 2 Trainer und 1 Jockey auf Kündigung zu Neustadt und Trakehnen; 1 praktischer Arzt zu Trakehnen, 10 Schullehrer; 1 Oberwärter zu Graditz, — insgesamt 94 Personen.

a. Die Hauptgestüte.

Zur Aufzucht tüchtiger Beschäler und Mutterstuten und zur Versorgung des königlichen Obermarstalls dienen die drei Hauptgestüte zu Trakehnen, Neustadt a. d. Dosse und Graditz. Dieselben decken einen Theil ihrer Unterhaltungskosten durch Verkauf entbehrlicher oder nicht mehr für ihre Zwecke verwendbarer Pferde und aus den Ueberschüssen der mit den Anstalten verbundenen Landwirthschaften; die übrigen Kosten werden aus der Staatscasse bestritten.

Ueber die Geschäftsergebnisse der Hauptgestüte giebt Tabelle 117, über ihre Einnahmen und Ausgaben Tabelle 118 Auskunft. Beizufügen sind hier nur noch die jüngsten Pferdeankäufe in England behufs Vermehrung des Zuchtmaterials der preussischen Gestütverwaltung. Im Herbst 1860 wurden beschafft: der Vollblutbeschäler 1. Classe Vindex für 3 000 £, sodann die bereits als Mütter bewährten Vollblutstuten Pope Joan, Miss Able, Chiml, Integrity und Thistlefly. Im Spätsommer 1862 wurden zur Begründung einer eigenen Vollblut-Pepiniere in Graditz beschafft: der Hengst The Wizard und die Stuten Yellow Rose, Miss Chatterbox und Sabra; ihnen schloss sich der zur Erzeugung edler Kutschpferde geeignete ½blut-Hengst Tarquin an.

Das im Kreise Stallupönen belegene Hauptgestüt **Trakehnen** besteht aus 12 Gestüthöfen oder Vorwerken mit einer etatmässigen Zahl von 300 Mutterstuten, welche grösstentheils den stärkeren Schlägen angehören. Die Ertragnisse der mit dem Betriebe des Gestüts untrennbar verbundenen Grundstücke belaufen sich dem Vorschlage für 1862 nach auf 24 228 Mk., nämlich: Viehnutzung 1 980, Ackerwirthschaftsertrag 21 200, Ertrag der Mühlen, Teiche, Forst, Schmiede u. s. w. 570, Pacht und Miethe 421, insgesamt 57 Mk. Die Vorwerke enthalten nachstehende Flächen in magdeburger Morgen:

	Acker.	Wiese.	Weide.	Gärten.	Scho- nung u. Wald.	Torf- stich.	Hof- und Bau- stellen.	Unland Wege Gräben u. s. w.	Zu- sam- men.
Danzkehen . .	1106	333	—	42	—	205	13	104	1803
Trakehnen . . .	1182	597	11	75	2	—	22	78	1967
Bajohrgallen . .	789	410	—	29	5	—	14	51	1298
Gurdszen . . .	746	556	163	46	21	—	10	79	1621
Taukenischken .	448	81	—	30	60	—	5	29	653
Burgsdorfshof .	447	38	—	11	—	—	2	21	519
Birkenwalde . .	485	131	17	12	6	—	6	25	682
Kalpakin . . .	750	543	—	27	—	—	8	58	1386
Guddinn	550	524	—	45	—	—	9	60	1188
Jonasthal . . .	1083	488	—	29	—	—	9	60	1669
Jodszlauken . .	555	183	—	14	121	—	7	21	901
Mattischkehen 1572	160	21	53	—	—	—	6	58	1870

Eine besondere Trainiranstalt besteht in Trakehnen nicht; vielmehr werden die Kosten für das Trainiren einzelner Vollblutpferde, für deren Engagements zu Rennen und für alle dahin gehörigen Maassregeln, ebenso auch die errungenen Rennpreise beim Etat des Hauptgestüts mit verrechnet.

(117.)	Pferdestand und Geschäftsergebnisse der Hauptgestüte.				Trakehnen.	Neustadt a. d. D.	Graditz.	Zusammen.
Endmässige Pferdezahl:								
Hauptbeschäler					12	5	8	25
Mutterstuten					300	90	180	570
junge Hengste und Stuten					984	200	442	1626
zusammen					1296	295	630	2221
Ende 1860 vorhandene Beschäler:								
Classe I: leichter Reitschlag.....					2	1	2	5
• II: starker Reit- und leichter Wagenschlag..					12	3	6	21
• III: starker Wagenschlag					4	1	3	8
zusammen					18	5	11	34
darunter Vollblutpferde: XX englischer Abstammung...					7	3	3	13
X engl.-arab.					2	—	—	2
X a. rein arab.					1	1	—	2
Ende 1860 vorhandene Mutterstuten:								
Classe I: leichter Reitschlag.....					12	33	27	72
• II: starker Reit- und leichter Wagenschlag..					161	49	96	306
• III: starker Wagenschlag					137	—	53	190
zusammen					310	82	176	568
darunter Vollblutpferde: XX englischer Abstammung...					26	30	6	62
X engl.-arab.					15	22	5	42
X a. rein arab.					4	2	—	6
Abföhrungsergebnisse 1860:								
Im Vorjahr gedeckte, im Gestüt verbliebene Stuten					328	83	170	581
davon güst geblieben					104	16	46	166
abotirt haben oder Sterblinge geboren u. dergl.					10	14	4	28
Lebend geborene Hengste					113	28	58	199
nach Abzug der gestorbenen blieben im Bestand....					98	17	47	162
Lebend geborene Stuten					101	26	62	189
nach Abzug der verkauften u. gestorbenen sind verblieben					92	22	54	168
Abföhrungsergebnisse 1861:								
Im Vorjahr gedeckte, im Gestüt verbliebene Stuten					255	57	125	437
davon güst geblieben					86	24	47	157
verfoht haben oder todte Füllen geboren					25	6	5	36
Lebend geborene Hengste					114	27	61	202
nach Abzug der getödteten u. s. w. verblieben im Bestand					92	18	50	160
Lebend geborene Stuten					117	24	59	200
im Bestand verblieben					96	15	52	163
Abgabe volljähriger Pferde 1860:								
Hengste als Hauptbeschäler für die eigene Zucht					1	—	2	3
als Landbeschäler					45	11	19	75
an den königl. Obermarstall					14	1	1	16
Stuten als Mutterstuten für die eigene Zucht					28	2	20	50
an den königl. Obermarstall					14	2	4	20
Abgabe volljähriger Pferde 1861:								
Hengste als Hauptbeschäler					4	—	1	5
als Landbeschäler					47	13	20	80
an den königl. Obermarstall					14	2	3	19
Stuten als Mutterstuten					32	14	12	58
an den königl. Obermarstall					12	3	3	18

(118.) Finanzielle Verhältnisse der Hauptgestüte.	Trakehnen.	Neustadt a. d. D.	Graditz.	Zusammen.
Fläche der benutzten Grundstücke 1861/2:				
von der Domänenverwaltung erpachtet Morgen	1 803	2 262	1) 85	4 150
gegen ein Pachtgeld von <i>Mk</i>	1 351	1 589	2) 502	3 442
ohne Pachtzahlung Morgen	13 754	305	3 800	17 859
mit einem abgeschätzten Pachtwerth von . <i>Mk</i>	9 751	497	10 089	20 337
Einnahmen laut Voranschlag für 1862:				
Erlös für verkaufte Pferde <i>Mk</i>	26 580	10 630	12 800	3) 51 010
Sprunggeld	540	250	270	1 060
verschiedene Einnahmen aus der Gestütverwaltung . .	1 512	3 141	254	4 907
Werth der von Beamten bezogenen Emolumente . .	14 530	763	1 373	16 666
aus den mit dem Betriebe verbundenen Ländereien .	24 228	6 666	13 743	44 637
zusammen.....	67 390	21 450	28 440	118 280
Ausgaben laut Voranschlag für 1862:				
Besoldungen und Emolumente der Beamten und Unterbedienten	10 864	4 100	4 325	19 289
Besoldungen und Emolumente der Gestütwärter ...	20 918	4 776	4 845	30 539
Diäten und Reisekosten	350	640	100	1 090
Entschädigung für baare Auslagen	40	100	230	370
für Fourage der Pferde und des Betriebsviehes ...	35 000	19 587	29 101	83 688
Wirtschaftskosten u. dgl. Ausgaben	14 671	5 510	5 838	26 019
für Amtsbedürfnisse, Heizung, Erleuchtung, Botenlohn u. dgl.	1 770	4 216	721	6 707
verschiedene Ausgaben	416	108	172	696
Reparaturbaukosten und Feuercassengelder	8 490	3 430	2 745	14 665
Pachten, sonstige Lasten und Abgaben	1 711	1 704	793	4 208
zusammen.....	93 730	44 170	48 870	186 770

1) nicht von allen benutzten Ländereien bekannt und excl. der Landwirtschaft Kreysch

2) excl. Kreyschau.

3) incl. 1000 *Mk* für auszurangirende, früher aus Centraifonds angekaufte Beschäler.

Das **Friedrich-Wilhelms**-Gestüt ist auf dem früheren Domänenvorwerk Neustadt an der Dosse angelegt; die Normalzahl der Mutterstuten ist neuerdings von 80 auf gesteigert. Dasselbe war ursprünglich durchweg auf Vollblut begründet und bestimmt, sich und die anderen Zuchtgestüte durch seine edlen Erzeugnisse zu montiren; gegenwärtig werden jedoch auch Halbblutpferde zur Versorgung der Landbeschäler-Depots Lindenau gezogen. Der Umfang der Ländereien ist 15 magdeburger Morgen:

	Acker	Wiese	Weide	Gärten	Wald	Roh- rung	Hof- stellen	Unland u. s. w.	zus. me
Vorwerk Neustadt	317	436	1179	14	111	125	37	43½	2269
Strubbergshof ...	24	124	140	1	—	—	1	½	289
vom Grenzschen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freigut	—	15	—	—	—	—	—	—	15

Ihr Ertragniss wird auf 6 666 *Mk* berechnet, nämlich: von der Ackerwirthschaft 1 870, von den Mühlen u. s. w. 1 425, Pacht und Miethe 3 371 *Mk*

Von den hier und in Graditz befindlichen jungen Hengsten und Stuten werden 15 in einer besondern Trainiranstalt zu Rennpferden trainirt. Die Einnahme daraus, welche in Tabelle 118 denjenigen des Hauptgestüts eingerechnet sind, tragen nach dem Voranschlag incl. 107½ *Mk* als Werth der Beamten-Emolumente

3110 \mathcal{M} Die Ausgaben sind: Besoldungen und Emolumente der Beamten 950, der Gestütwärter 1363, Diäten und Reisekosten 440, für Fourage 1671, Wirthschaftskosten u. dgl. 650, für Amtsbedürfnisse 3886, verschiedene Ausgaben 70, Reparaturkosten u. dgl. 540, — zusammen 9070 \mathcal{M}

Das im Kreise Törgau belegene **Hauptgestüt Graditz** ist zur Aufnahme von 180 Mutterstuten eingerichtet; es gehören dazu die Gestüthöfe Döhlen, Repitz und Neu-Bleesern. Ungerechnet die Bruchwiesen verpachteter Ländereien im Teiche bei Graditz und den Elbheeger daselbst, sowie etwa 15 Morgen Wiesen im Döhlener, Knesener, Altenauer und rothen Ochsenheeger, umfassen die untrennbar mit dem Gestüt verbundenen Ländereien folgende Flächen in magdeburger Morgen:

	Acker	Wiese u. Weide	Garten	Hof- u. Bau- stellen	Unland, Wege u. dgl.	zusammen
Bruchwiesen bei Döhlen..	—	70	—	—	—	70
Graditzer Gestütland.....	287	692	9	11	123	1122
Gestüthof Döhlen u. Bleesern	470	1056	8	13	189	1736
Gestüthof Repitz	156	726	5	7	48	942

Ihr Gesammttrag wird auf 13 504 \mathcal{M} von der Ackerwirthschaft und 239 \mathcal{M} Pacht und Miethe berechnet.

Außerdem gehörte der Gestütverwaltung bis Johannis 1862 die Gutswirthschaft Kreyschau mit den Vorwerken Sorge, Graditz, Döhlen, Döbrichau, Görnewitz, Repitz und Bleesern, deren ganzes Areal sich auf 5831 Morgen (Acker 4910, Wiesen 661, Weide 260 Morgen) belief. Für das letzte Wirthschaftsjahr berechneten sich die Einnahmen daraus auf 91 890 \mathcal{M} , nämlich: Ertrag der Viehzucht 14 910, der Ackerwirthschaft 35 241, der Brauerei, Brennerei, Fischerei und Mühlen 39 110, verpachteter Ackerstücke und Gräseren 1 137, Werth der Emolumente, welche von den Beamten und Dienstleuten als Theil ihres Einkommens bezogen werden, 989, verschiedene Einnahmen 503 \mathcal{M} . Die Ausgaben stellten sich auf 82 460 \mathcal{M} , nämlich: Besoldungen und Emolumente der Wirthschaftsbeamten 2800, Löhne und Emolumente der Dienstleute 3 516, Diäten und Reisekosten 150, für Fourage der Ackerpferde und des Betriebsviehs, soweit der Wirthschaftsertrag nicht ausreicht, 7 043, für Amtsbedürfnisse 1 300, Wirthschaftskosten u. dgl. 4 270, Reparatur-Baukosten und Feuercassengelder 3 268, Pacht für Domänenwerke 12 652, sonstige Pacht, Lasten und Abgaben 9 451 \mathcal{M} . Zu Johannis 1862 wurde die Gutswirthschaft von Kreyschau aufgelöst und die vom Domänenfiskus erpachteten Grundstücke, mit Ausschluss derjenigen, welche nicht ohne Nachtheil für das Hauptgestüt zu entbehren sind, der Domänenverwaltung zurückgegeben; diese sind das Vorwerk Döhlen und ein Theil des Vorwerks Graditz.

2. Die Landgestüte.

In den Landgestüten oder Landbeschälerdepots werden zur Zucht geeignete Hengste gehalten, welche gegen ein nach ihrer Güte von den Landgestüt-Vorstehern jährlich festgestelltes Sprunggeld von 1—6 \mathcal{M} Stuten von Privatbesitzern leihen. Der weitaus grösste Theil der Hengste bezieht zur Erleichterung für die Pferdehalter im Frühjahr Beschälstationen im Lande. Etwa $\frac{1}{3}$ der jährlich geborenen Füllen stammt von den Landbeschälern ab.

Es sind 8 solcher Landgestüte vorhanden, nämlich:

a) das litthauische mit 250 Landbeschälern in den drei Marställen zu Triehen (Kreis Stallupönen), Insterburg und Gudwallen (Kreis Darkehmen) und mit 50 vierjährigen sogenannten Augmentationshengsten. Die dem Gestüt gehörige Landwirthschaft Gudwallen ist seit Johannis 1861 verpachtet.

b) das westpreussische zu Marienwerder.

c) das posensche zu Zirke (Kreis Birnbaum), in welchem sich zur Zeit ausser den Beschälern 15 Mutterstuten befinden, wovon 1 zweiter, 3 dritter Classe und 11 Stuten der Classe III P. (Percherons). Mit dem Gestüt ist eine eigene Wirthschaft verbunden, welche früher aus den drei Vorwerken Grobia, Spieczno und Klossowitz bestand und 3 166 Morgen Acker, 305 Wiesen, 1211 Weide be-

sass. Die Einnahmen dieser Wirthschaft wurden auf 37 500 \mathcal{M} jährlich angenommen: aus der Viehnutzung 7 700, aus der Ackerwirthschaft 5 719, aus der Brauerei, Brennerei, Fischerei und den Mühlen 20 960, Pacht von Ackerstücken und Gräseren 140, Werth der von den Beamten und Dienstleuten als Theil ihres Einkommens bezogenen Emolumente 2 920, verschiedene Einnahmen 60 \mathcal{M} . Die Ausgaben wurden auf 33 760 \mathcal{M} veranschlagt: Besoldungen und Emolumente der Wirthschaftsbeamten 2 334, der Dienstleute 2 715, Diäten und Reisekosten 60, für Fourage 2 610, für Amtsbedürfnisse 159, Wirthschaftskosten u. dgl. 21 884, Reparatur-Baukosten und Feuercassengelder 960, Pacht für Domänenvorwerke 2 049, sonstige Pacht, Lasten und Abgaben 989 \mathcal{M} . Zu Johannis 1862 wurde die Gutswirthschaft aufgelöst und die vom Domänenfiscus erpachteten Grundstücke mit Ausschluss der Ländereien des Vorwerks Zirke (Grobja) der Domänenverwaltung zurückgegeben.

d) das brandenburgische zu Lindenau bei Neustadt a. d. D. (Kr. Neu-Ruppin).

e) das schlesische zu Leubus (Kreis Wohlau). Dasselbe hat zwei Ackerstücke vom Vorwerk Garthof, welche 37 Morgen Ackerland, 1 Morgen Wiese und 1 Morgen Garten umfassen, erpachtet.

f) das sächsische zu Repitz bei Torgau.

g) das westfälische zu Warendorf.

h) das rheinische zu Wickrath (Kr. Grevenbroich).

Im Jahre 1858 deckte durchschnittlich jeder Landbeschäler 43½ Stuten, von denen 29½ (67,4 %) tragend wurden; die in 1859 lebend gebornen Füllen dieser Stuten verhalten sich zu den Beschälern wie 23:1; es kamen 13 Zwillingsgeburten vor. Im Jahre 1859 deckte jeder stationirt gewesene Landbeschäler durchschnittlich 39½ Stuten (am meisten im schlesischen und lithauischen, am wenigsten im westfälischen und posenschen Bezirk), und von diesen wurden 25½ (oder 65,3 %) befruchtet (am meisten im lithauischen und posenschen, am wenigsten im rheinischen und sächsischen Bezirk); in 1860 lebend geborne Füllen kamen 20 auf einen Hengst; es fielen 20 Zwillingsgeburten vor. Das ungünstige Ergebniss des Jahres 1859/60 war theilweis eine Folge der schlechten Futterernte, theilweis entsprang es aus der Mobilmachung der Armee. Im Jahre 1860 deckte jeder Beschäler durchschnittlich 44½ Stuten und befruchtete 30½; davon oder 68,4 % (Verhältniss der Gestütbezirke wie im Vorjahr); die Anzahl der in 1861 lebend gebornen Füllen verhielt sich zu derjenigen der benutzten Hengste wie 24:1; es kamen 18 Zwillingsgeburten vor. Näheres enthält Tabelle 119.

(119.) Landgestüte.	Im Vorjahr stationirt gewesene Land- beschäler		Im Vorjahr gedeckte Stuten				Lebend geborene Füllen		
			über- haupt	güst geblie- ben	unter den tragenden		Hengste	Stuten	durch- schnitt- lich pro Be- schäler
					haben ver- fohlt	sind ge- storben, verkauft oder nicht nachge- wiesen			
	alte	4jäh- rige							
Abfohlung 1860.									
(Trakehnen	83	49	5 501	1 563	245	662	1 484	1 547	23,0
(Insterburg	73	3	3 132	894	165	347	879	847	22,7
(Gudwallen	90	9	4 214	1 205	148	542	1 161	1 158	23,4
Marienwerder ...	99	—	3 837	1 259	212	355	986	1 025	20,3
Zirke	124	14	4 588	1 323	299	452	1 174	1 351	18,3
Lindenau	130	7	5 276	1 971	255	325	1 322	1 404	19,9
Leubus	139	10	7 171	2 923	224	703	1 648	1 673	22,3
Repitz	101	14	4 271	1 777	191	426	906	973	16,3
Warendorf	75	—	2 336	951	98	234	531	528	14,1
Wickrath	50	—	1 769	750	61	82	437	439	17,3
Insgesamt ...	964	106	42 095	14 616	1 898	4 128	10 528	10 945	20,1

Landgestüte.	Im Vorjahr stationirt gewesene Landbeschäler		Im Vorjahr gedeckte Stuten				Lebend geborene Füllen		
	alte	4jäh-rige	über-haupt	güt-geblie-ben	unter den tragenden		Hengste	Stuten	durchschnittlich pro Beschäler
					haben ver-fohlt	sind ge-storben, verkauft oder nicht nachge-wiesen			
Abfuhrung 1861.									
Trakehnen	90	47	6 787	1 000	271	1 875	1 747	1 897	26,6
Insterburg	74	5	3 859	1 083	173	347	1 116	1 140	28,6
Gudwallen	83	15	4 913	998	221	735	1 465	1 494	30,2
Marienwerder ...	99	—	4 151	1 338	187	204	1 166	1 258	24,5
Zirke	124	4	4 843	1 443	243	278	1 326	1 556	22,5
Lindenau	122	9	5 621	1 995	306	539	1 401	1 382	21,2
Leubus	136	5	7 606	3 120	258	526	1 854	1 848	26,3
Repitz	92	15	4 119	1 758	155	255	953	1 006	18,3
Warendorf	71	8	2 680	1 067	114	234	619	627	15,8
Wickrath	47	3	2 155	929	67	79	531	549	21,6
Insgesamt ...	306	111	46 734	14 751	1 995	5 072	12 176	12 796	23,8

Die Höhe des Sprunggeldes in den einzelnen Landgestüten geht aus der Nachweisung in Tabelle 120 hervor. Es deckte durchschnittlich jeder Landbeschäler, dessen Sprunggeld normirt war auf

5 \mathcal{M} , im Jahre 1859: 27,7, im Jahre 1860: —, im Jahre 1861: 50,0 Stuten,	
4 „ „ „ 42,2 „ „ „ 50,6 „ „ „ 52,7 „	
3 „ „ „ 39,3 „ „ „ 44,8 „ „ „ 48,4 „	
2 „ „ „ 39,4 „ „ „ 44,2 „ „ „ 47,4 „	
1 „ „ „ 33,0 „ „ „ 39,0 „ „ „ 41,1 „	

Landgestüte.	Anzahl der Landbeschäler							Gedeckte Stuten		
	nach dem Etat	stationirt gewesene	darunter junge	mit Normirung des Sprunggeldes auf					überhaupt	davon unentgeltlich (Stuten der Stationshalter u. dgl.)
				5 \mathcal{M}	4 \mathcal{M}	3 \mathcal{M}	2 \mathcal{M}	1 \mathcal{M}		
Stutenbedeckung 1860.										
Trakehnen	300	137	47	—	5	23	107	2	6 787	125
Insterburg		79	5	—	1	7	71	—	3 859	72
Gudwallen		98	15	—	8	17	72	1	4 913	90
Marienwerder	100	99	—	—	6	24	66	3	1) 4 153	95
Zirke	140	128	4	—	8	36	78	6	1) 4 852	125
Lindenau	140	131	9	—	27	52	52	—	2) 5 621	144
Leubus	150	141	5	—	—	26	115	—	7 606	142
Repitz	110	107	15	—	4	24	73	6	4 119	101
Warendorf	80	79	8	—	6	22	36	15	2 680	77
Wickrath	50	50	3	—	—	25	25	—	2 155	46
Insgesamt ...	1 070	1 049	111	—	66	256	695	33	46 745	1 017

1) die Differenz gegen Tab. 119 erklärt sich wohl durch dort erfolgte Auslassung den Gestüten angehöriger Stuten. — 2) darunter 2 Stuten ausnahmsweise zu 11 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} Sprunggeld.

(Forts. zu 120.)	Anzahl der Landbeschäler							Gedekte Stute			
Landgestüte.	nach dem Etat	stationirt gewesene	darunter junge	mit Normirung des Sprunggeldes auf					überhaupt	davon unentgeltliche (Stuten d. Stationshalter u. dgl.)	
				5 Thlr.	4 Thlr.	3 Thlr.	2 Thlr.	1 Thlr.			
Stutenbedeckung 1861.											
Trakehnen	300	138	55	—	8	31	99	—	7 671	130	
Insterburg		76	3	—	1	9	66	—	4 025	69	
Gudwallen		104	16	—	9	19	76	—	6 050	98	
Marienwerder ...	100	99	—	—	6	25	66	2	4 687	96	
Zirke	140	135	8	1	9	40	79	6	5 674	147	
Lindenau	140	*) 130	12	—	25	56	49	—	5 678	135	
Leubus	150	143	8	—	—	31	112	—	7 726	173	
Repitz	110	105	12	—	4	20	73	8	4 453	101	
Warendorf	80	79	8	—	7	26	32	14	2 730	77	
Wickrath	50	49	—	—	—	26	23	—	1 894	46	
Insgesamt ...	1 070	1 058	122	1	69	283	675	30	50 588	1 072	

*) ausserdem haben 6 Hengste theils wegen zu hohen Alters, theils wegen Einstellungs-
kurz vor beendeter Deckzeit zusammen nur 54 Stuten gedeckt.

(121.) Regierungs- bezirke.	Anzahl der Beschälstationen			Anzahl der Landbeschäler 1861				Marstall, welchem die Beschä- ler angehören.
	über- haupt	in Krei- sen	höch- ste Zahl in einem Kreise	über- haupt *)	darun- ter Voll- blut	in den ein- zelnen Krei- sen	auf den ein- zelnen Sta- tionen	
Gumbinnen	79	14	10	232	23	0-42	1-7	Tr. 131, Inst. 24, G.
Königsberg	44	17	5	87	10	0-10	1-4	Tr. 6, Inst. 54, Gudw.
Danzig	8	5	2	21	5	0-7	2-4	Marienwerder.
Marienwerder ...	25	12	4	58	5	0-12	2-4	Marienw. 52, Zirke
Bromberg	10	9	3	34	2	2-9	2-4	Zirke.
Posen	28	16	3	54	10	0-7	2-3	Zirke.
Köslin	12	8	3	25	4	0-7	2-3	Marienwerder.
Stettin	13	8	3	30	3	0-8	2-3	Zirke 11, Lindenau
Stralsund	7	4	3	16	1	2-7	2-3	Lindenau.
Potsdam	25	13	4	73	12	0-11	2-8	Lindenau 70, Repitz
Frankfurt	25	15	5	76	7	0-16	2-5	Zirke 26, Lind. 8, R.
Liegnitz	7	6	2	17	—	0-6	2-3	Leubus.
Breslau	25	16	3	77	9	0-8	2-5	Leubus.
Oppeln	14	10	4	49	3	0-16	2-6	Leubus.
Magdeburg	7	5	2	20	5	0-6	2-4	Lindenau.
Merseburg	22	13	5	54	5	0-13	1-4	Repitz.
Erfurt	3	3	1	8	—	0-3	2-3	Repitz.
Minden	22	9	5	47	2	0-10	2-3	Warendorf.
Münster	6	5	2	13	—	0-4	2-3	Warendorf.
Arnsberg	8	6	2	19	—	0-5	2-3	Warendorf.
Düsseldorf	8	7	2	17	2	0-4	2-3	Wickrath.
Köln	3	3	1	6	—	0-2	2	Wickrath.
Aachen	3	3	1	6	—	0-2	2	Wickrath.
Koblenz	7	6	2	14	—	0-4	2	Wickrath.
Trier	3	3	1	6	—	0-2	2	Wickrath.
Insgesamt	414	216	10	1 059	108	0-42	1-8	

*) geringe Abweichungen von Tab. 120 sind wohl durch die Verschiedenheit des Z-
punkts hervorgerufen, an welchem die beiden Listen aufgenommen wurden.

Theils zur vollständigeren Deckung des Remontebedarfs der Landgestütte, theils auch zur Aufmunterung der Züchter werden geeignete junge Hengste, besonders der stärkeren Gebrauchsschläge, im Lande angekauft. Deshalb sind nicht blos die Landgestüt-Dirigenten angewiesen, dergleichen Hengste in ihrem Geschäftsbereich zu ermitteln und deren Ankauf rechtzeitig vorzuschlagen, sondern es hat auch die Militär-Remonte-Ankaufcommission von den bei Gelegenheit ihrer Umreise vorkommenden verkäuflichen und geeigneten Hengsten, die mindestens 8 Jahre alt sind, der Gestütverwaltung Anzeige zu machen.

Wie sich die Beschälstationen über das Land vertheilen, ist in Tabelle 121 angegeben. Der Marstall Trakehnen versorgt: vom Regierungsbezirk Gumbinnen die landrätthlichen Kreise Heidekrug, Niederung, Pillkallen, Tilait, 5 Stationen von Gumbinnen, 8 von Stallupönen und 9 von Ragnit; ausserdem den Kreis Memel. Der Marstall Insterburg versorgt: vom Reg.-Bez. Gumbinnen den Kreis Insterburg und je 1 Station von Gumbinnen und Ragnit; vom Bezirk Königsberg die Kreise Pr. Eilau, Heilsberg, Mohrunen, Neidenburg, Pr. Holland, Braunsberg, Heiligenbeil, Fischhausen, Königsberg, Labiau, sowie 3 Stationen von Wehlau und 2 von Friedland. Der Marstall Gudwallen versorgt: vom Bezirk Gumbinnen die Kreise Angerburg, Darkehmen, Goldap, Johannisburg, Lötzen, Lyck, 4 Stationen von Gumbinnen und 1 von Stallupönen; vom Bezirk Königsberg die Kreise Gerdauen, Rastenburg, Rössel, Ortelsburg, 2 Stationen von Friedland und 2 von Wehlau. Dem westpreussischen Landgestüt gehören die Regierungsbezirke Danzig, Köslin und der weitaus grösste Theil von Marienwerder an. Das posensche Landgestüt beschickt die Beschälstationen in der Provinz Posen, sodann des Kreises Deutsch-Krone und 1 des Kr. Flatow im Reg.-Bez. Marienwerder, des Reg.-Bez. Stettin rechts der Oder, der brandenburgischen Kreise Landsberg, Friedeberg, Soldin und Arnswalde. Zum brandenburgischen Gestüt gehören: Pommern links der Oder, der Reg.-Bez. Potsdam mit Ausnahme des Kreises Teltow, der Kreis Lebus vom Bezirk Frankfurt und der Reg.-Bez. Magdeburg. Das schlesische Landgestüt beschickt die Beschälstationen der Provinz Schlesien. Zum Bereich der sächsischen gehören ausser den Reg.-Bez. Merseburg und Erfurt noch der grössere Theil des Frankfurter und der Kreis Teltow des Potsdamer Bezirks. Westfalen ist auf das westfälische, Rheinland auf das rheinische Landgestüt angewiesen.

Einnahmen und Ausgaben der Landgestütte sind in Tabelle 122 mitgetheilt.

(122.) Finanzieller Vor- anschlag für die Landgestütte 1892.	Lit- thau- isches L.-G.	West- preus- sches L.-G.	Posen- sches L.-G.	Bran- den- burgi- sches L.-G.	Schle- sches L.-G.	Säch- sches L.-G.	West- fäli- sches L.-G.	Rhei- ni- sches L.-G.	Insgesamt
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
Einnahmen:									
Sprunggeld	32 400	9 800	12 500	15 500	16 000	10 000	5 700	5 000	106 900
verschiedene Verwal- tungs-Einnahmen ...	486	362	19	5	163	3	575	385	1 997
Werth der Emolumente der Beamten	1 067	178	311	255	268	198	95	135	2 507
Pacht und Miete	4 246	—	—	—	—	—	—	—	4 246
Zusammen.....	38 200	10 340	12 830	15 760	16 430	10 200	6 370	5 520	115 650

*) excl. der Landwirthschaft Zirkle.

(Forts. zu 122.) Finanzieller Vor- anschlag für die Landgestüte 1862.	Lit- thau- isches L.-G.	West- preus- isches L.-G.	Posen- isches L.-G.	Brand- en- burgi- ches L.-G.	Schle- sisches L.-G.	Säch- sisches L.-G.	West- fäli- isches L.-G.	Rhei- ni- isches L.-G.	Insgesam-
	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>
Ausgaben:									
Besoldungen und Emo- lumente der Beamten und Unterbedienten .	4 686	2 050	2 825	3 175	2 950	2 275	1 900	1 300	21 10
desgl. der Gestütwärter	9 197	4 453	5 857	5 675	6 077	4 320	3 733	2 530	41 8
Diäten und Reisekosten	1 000	300	470	200	480	300	320	200	3 2
Entschädigung für baare Auslagen	300	—	200	100	200	30	—	—	8
für Fourage	32 934	12 714	18 268	19 320	21 024	14 885	11 000	9 189	139 3
Wirtschaftskosten und dergleichen	2 275	630	860	1 090	925	820	990	350	79
für Amtsbedürfnisse, Heizung u. dgl.	1 100	778	1 052	1 517	1 360	1 020	570	485	78
verschiedene Ausgaben	21	61	8	24	37	36	3	46	2
Reparaturbau-Kosten u. Feuercassengelder . .	1 500	389	431	1 390	400	384	150	200	48
Pacht für Grundstücke	746	—	—	—	59	—	—	—	8
sonstige Pacht, Lasten und Abgaben	—	5	—	40	17	—	4	—	—
Zusammen	53 760	21 380	*) 29 970	32 530	33 530	24 070	18 670	14 300	228 1

*) excl. der Landwirtschaft Zirke.

Beim Schluss dieses Abschnitts erübrigt noch eine Hindeutung auf diejenigen Gegenstände der landwirthschaftlichen Statistik, welche nicht in diesem oder einem früheren Abschnitt behandelt worden sind. Forstwirthschaft, Jagd und Fische werden im nächsten Abschnitt beschrieben werden. Es gehören ferner:

- | | | |
|--------|----------------|--|
| in den | IX. Abschnitt: | die landwirthschaftlichen Neben- und Hilfgewer |
| " " | XI. " | die Woll-, Vieh-, Saatmärkte u. dgl. und der Han |
| " " | XIII. " | die Pfandbriefinstitute, die Hypothekenversichern |
| " " | XIV. " | die Feuer-, Hagel- und Viehversicherung; |
| " " | XV. " | die Preise und der Verbrauch landwirthschaftlic |
| " " | | Erzeugnisse; |
| " " | XVII. " | die Unterstützungs-, Pensionsvereine u. dgl.; |
| " " | XIX. " | der Feldschutz; |
| " " | XX. " | die Krankheiten und die Gesundheitspflege der Thie |
| " " | XXVIII. " | die Steuern und die Domänenverwaltung. |

Siebenter Abschnitt.

Die Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei.

I. Der Waldbau.

A. Die Forstfläche.

1. Umfang der Forstfläche.

Seite 115 dieses Jahrbuchs enthält die am Schluss des Jahres 1858 im preussischen Staat, Seite 132 speciell die in Stadtgemeinden vorhandene Fläche der Staats- und Privatwäldungen nach den Angaben der Gewerbetabellen. Die umstehende Tabelle fügt denselben die den Gewerbetabellen zufolge seit 1849 im Waldstande vorgegangenen Veränderungen bei. Schon die erheblichen Schwankungen, welche sich daraus ergeben, deuten auf eine gewisse Unzuverlässigkeit jener Tabellen; eben so zeigt sich dieselbe bei Vergleichung mit den daneben gestellten, vom Oberforstmeister Maron*) mitgetheilten Angaben. Allerdings muss hinsichtlich der letzteren, denen überdies die Jahreszahl fehlt, berücksichtigt werden, dass von der angegebenen Fläche der Gemeinde- und Privatforsten vielleicht noch ein Theil zur Ackercultur benutzt wird, und dass vielleicht auch Gewässer, Wege, Gestelle, Gräben, Unland u. s. w. dieser Fläche mit zugerechnet worden sind. Alsdann würde die Waldfläche nach der Maron'schen Zusammenstellung zu hoch erscheinen. Und selbst ohne Beachtung dieses Umstandes trägt auch die letztere nicht den Charakter vollster Glaubwürdigkeit, indem die Summen nicht mit den Einzelposten überall harmoniren. Endlich ist der ungefähre Flächeninhalt der Holzungen in der Denkschrift des Landförstmeisters von Hagen über die Ermittlung des Reinertrags (behufs Grundsteuer-Regulirung) angegeben und angesichts der Unsicherheit vieler Schätzungen in runden Summen hier mit aufgeführt; diese letzten Mittheilungen möchten vielleicht als der Wahrheit am nächsten kommend zu erachten sein, wenn nicht einige erhebliche Differenzen gegen die Zahlen anderer Quellen (so z. B. sind im Kreise Wittenberg nur 4300 Morgen Holzung angegeben) wieder daran zweifeln liessen.

*) Forst-Statistik der sämmtlichen Wälder Deutschlands einschliesslich Preussens, bearbeitet nach amtlichen Quellen von E. W. Maron. Berlin 1862.

Der ganze Staat excl. Hohenzollern hat den zu Rathe gezogenen Quellen zu folge nachstehende Waldfläche:

nach Maron (bestandener Forstgrund)	25.518 857 Morgen,
nach den Acten der Grundsteuer-Regulirungs-Commissionen	25.107 000 .
nach den Gewerbetabellen	24.766 697 .
nach Maron's Detailmittheilungen	24.626 641 .

(123.) Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Zunahme oder (—) Abnahme der Waldfläche laut den Gewerbetabellen			Waldfläche laut der Gewerbetabelle für 1858		
	von 1849 bis 1852.	von 1852 bis 1855.	von 1855 bis 1858.	in städti- schen Fluren.	in länd- lichen Fluren.	zusammen
	Morgen	Morgen	Morgen	Magdeburger Morgen		
Gumbinnen	41 416	41 982	14 989	11 545	1.057 468	1.069 013
Königsberg	306 643	— 53 464	263 552	98 027	1.365 438	1.463 465
Danzig	37 406	— 13 478	— 28 327	3 059	556 332	559 391
Marienwerder ...	105 424	— 34 341	— 34 557	61 653	1.377 353	1.439 006
Preussen	490 889	— 59 301	215 657	174 284	4.356 591	4.530 875
Bromberg	8 347	— 21 835	251 842	22 947	947 203	970 150
Posen	125 230	9 534	13 963	26 502	1.393 977	1.420 479
Posen	133 577	— 12 301	265 805	49 449	2.341 180	2.390 629
Köslin	165 634	8 689	23 128	60 996	992 843	1 053 839
Stettin	36 476	— 4 987	— 3 919	61 429	854 907	916 336
Stralsund	— 12 141	23 594	— 1 567	2 567	227 529	230 096
Pommern	189 969	27 296	17 642	124 992	2.075 279	2.200 271
Potsdam	243 304	515 159	120 958	179 522	2.035 585	2.215 107
Frankfurt	415 197	384 468	256 419	120 003	2.406 902	2.526 905
Brandenburg ..	658 501	899 627	377 377	299 525	4.442 487	4.742 012
Liegnitz	237 934	62 975	— 38 835	113 850	1.309 791	1.423 641
Breslau	129 390	38 568	23 240	44 605	857 945	902 550
Oppeln	78 259	301 137	22 758	34 994	1.566 282	1.601 276
Schlesien	445 583	402 680	7 163	193 449	3.734 018	3.927 467
Magdeburg	— 21 252	10 564	10 041	66 087	662 587	728 674
Merseburg	70 581	599	256 550	62 877	662 304	725 181
Erfurt	89 439	31 163	3 175	33 719	267 784	301 503
Sachsen	138 768	42 326	269 766	162 683	1.592 675	1.755 358
Minden	6 312	2 593	11 500	35 216	364 859	400 075
Münster	24 565	7 389	— 141	8 149	378 696	386 845
Arnsberg	— 5 096	4 717	301	122 321	1.163 888	1.286 209
Westfalen	25 781	14 699	11 660	165 686	1.907 443	2.073 129
Düsseldorf	27 787	8 698	— 984	102 537	326 374	428 911
Köln	18 444	— 2 328	11 292	17 576	481 896	499 472
Aachen	39 145	15 548	— 13 826	31 914	356 499	388 413
Koblenz	63 123	22 432	21 969	77 181	847 261	924 442
Trier	158 967	26 117	11 295	13 294	892 424	905 718
Sigmaringen .....	.	9 576	12 962	21 432	125 206	146 638
Rheinland	307 466	80 043	42 708	263 934	3.029 660	3.293 594
Insgesamt ..	2.390 534	1.395 069	1.207 778	1.434 002	23.479 333	24.913 335

(124.) Regierungsbezirke. — Provinzen.	Ungefährer Umfang der Holzungen laut den Acten zur Grundsteuer- Regulirung. Morgen	Grösse der Waldfläche nach Maron.				
		•Bestan- dener Forst- grund. •	Von der Fläche der Staatswaldungen ist		Mit Waldung bedeckte Forstfläche	
			zum Acker- bau in Zeit- pacht ge- geben	von Gewäs- sern, Wegen, Gräben, Ge- stellen, Un- land u. s. w. eingenom- men ¹⁾	Morgen ²⁾	vom Ge- samt- areal des Landes. Procent
			Magdeburger Morgen			
Gumbinnen	1.088 000	1.159 594	80 653	137 059	941 882	14,6
Königsberg	1.685 000	1.740 012	46 666	164 571	1.528 775	17,4
Danzig	553 000	547 847	16 238	12 281	519 328	15,8
Marienwerder	1.402 000	1.402 225	40 020	30 000	1.332 205	19,3
Preussen	4.728 000	4.849 678	183 577	343 911	4.322 190	17,0
Bromberg	911 000	963 510	7 740	27 687	928 083	20,4
Posen	1.357 000	1.423 274	8 066	8 753	1.406 455	20,3
Posen	2.268 000	2.386 784	15 806	36 440	2.334 538	20,3
Köslin	1.043 000	1.042 993	6 121	21 061	1.015 811	18,4
Stettin	857 000	923 007	15 689	35 901	871 417	17,0
Stralsund	227 000	223 101	1 377	15 045	206 679	11,5
Pommern	2.127 000	2.189 101	23 187	72 007	2.093 907	16,8
Potsdam	2.251 000	2.178 658	13 702	30 000	2.134 956	26,1
Frankfurt	2.381 000	2.378 360	13 030	25 209	2.340 121	30,9
Brandenburg ..	4.632 000	4.557 018	26 732	55 209	4.475 077	28,4
Hagenitz	1.868 000	1.877 563	3 221	5 049	1.869 293	34,9
Amiau	1.048 000	1.070 165	7 374	15 770	1.047 021	19,7
Oppeln	1.590 000	1.589 884	13 847	16 166	1.559 871	29,9
Schlesien	4.506 000	4.537 612	24 442	36 985	4.476 185	28,2
Magdeburg	772 000	762 371	3 933	9 762	748 676	16,8
Merseburg	556 000	655 485	16 589	—	638 896	15,9
Erfurt	298 000	297 454	2 316	10 677	284 461	20,5
Sachsen	1.626 000	1.715 310	22 838	20 439	1.672 033	16,8
Minden	398 000	415 513	10 809	3 857	400 847	19,3
Münster	393 000	385 099	754	—	384 345	13,4
Almsberg	1.276 000	1.268 141	1 481	2 362	1.264 298	41,6
Westfalen	2.067 000	2.068 753	13 044	6 219	2.049 490	25,7
Düsseldorf	389 000	405 811	3 749	1 537	400 525	18,6
Köln	512 000	513 029	949	181	511 899	32,9
Aachen	395 000	400 628	515	2	400 111	24,6
Koblenz	957 000	960 129	1 280	—	958 849	40,6
Trier	900 000	935 004	3 167	—	931 837	33,1
Sigmaringen	—	118 984	—	—	118 984	26,1
Rheinland	3.153 000 ³⁾	3.333 585	9 660	1 720	3.322 205	30,3
Insgesamt ...	25.107 000 ³⁾	25.637 841	319 286	572 930	24.745 625	22,5

¹⁾ durch Abzug der als cultivirt angegebenen Fläche von dem ganzen Forstlande des Staates gefunden. — ²⁾ durch Abzug der als nicht mit Wald bedeckt angegebenen Fläche der Staatsforsten von dem gesammten Forstgrunde gefunden. — ³⁾ excl. Sigmaringen.

2. Vertheilung der Forstfläche auf die Besitzerclassen.

Die grosse Wichtigkeit der Wälder nicht allein als Erzeugungsstätten unentbehrlicher Producte, sondern auch als Bewahrer eines gesunden und dem Pflanzenwachsthum förderlichen Klimas, sowie als Beschützer vor Wassersnoth und vor Wasserarmuth hat zu der Frage geführt, ob Preussen Wäldungen in festen Händen noch hinlänglich besitzt, um nicht früher oder später empfindlichen Mangel daran zu verspüren. Untenstehende Tabelle giebt Stoff zur Beantwortung der Frage an die Hand.

(125.)	Vertheilung des Forstgrundes laut Maron's Forst-Statistik.				Staatsforsten gemäss den Etats für 1861 und 1862.			
Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Staats-, Domänen- und Kammer- forsten	Interes- senten- und Ge- meinde- forsten	Kir- chen-, Pfarr- und In- stituts- forsten	Privat- forsten	Ge- sammt- fläche	Bleibende Forsten		Zu Vertau- schun- gen, Ab- lösungen u. s. w. bestimmt
						zur Holz- zucht benutzt	nicht zur Holz- zucht benutzt	
	Magdeburger Morgen				Magdeburger Morgen			
Gumbinnen	922 242	54 098	—	183 254	901 348	707 046	188 831	5 471
Königsberg	838 665	235 470	11 157	654 720	904 159	672 175	226 322	5 662
Danzig	339 571	34 914	3 926	169 436	379 551	339 266	33 698	6 587
Marienwerder ...	716 513	63 607	—	622 105	713 307	632 540	77 904	2 863
Preussen	2 816 991	388 089	15 083	1 629 515	2 898 365	2 351 027	526 755	20 583
Bromberg	396 651	45 347	—	521 512	408 215	372 678	30 908	4 629
Posen.....	223 855	26 661	4 832	1 167 926	239 248	207 551	18 770	12 927
Posen	620 506	72 008	4 832	1 689 438	647 463	580 229	49 678	17 556
Köslin	186 796	97 228	214	758 755	199 321	177 537	19 262	2 522
Stettin	454 122	102 422	6 760	359 703	493 669	447 981	45 635	53
Stralsund	103 483	16 581	14 171	88 866	112 008	97 150	14 446	412
Pommern	744 401	216 231	21 145	1 207 324	804 998	722 668	79 343	2 987
Potsdam	849 073	488 571	9 946	831 068	834 712	779 490	53 465	1 757
Frankfurt	699 759	291 545	44 648	1 342 408	722 083	672 225	44 000	5 858
Brandenburg .	1 548 832	780 116	54 594	2 173 476	1 556 795	1 451 715	97 465	7 615
Liegnitz	111 779	367 662	23 052	1 375 070	100 974	83 014	7 929	10 081
Breslau	257 061	56 003	7 641	749 460	252 120	235 144	16 144	832
Oppeln	317 574	81 091	1 037	1 190 182	319 571	293 377	21 594	4 600
Schlesien	686 414	504 756	31 730	3 314 712	672 665	611 535	45 667	15 463
Magdeburg	251 350	44 562	13 231	453 228	254 221	238 779	15 442	—
Merseburg	309 909	39 745	12 630	293 201	317 124	287 740	22 574	6 810
Erfurt	146 216	78 466	2 972	69 800	144 995	139 664	5 331	—
Sachsen	707 475	162 773	28 833	816 229	716 340	666 183	43 347	6 810
Minden	96 773	55 010	10 434	253 296	97 856	92 256	3 677	1 923
Münster.....	8 445	7 197	4 830	364 627	9 388	8 256	1 048	84
Arnsberg	76 980	145 580	18 001	1 027 580	67 980	73 902	3 078	—
Westfalen	182 198	207 787	33 265	1 645 503	184 224	174 414	7 803	2 007
Düsseldorf	58 966	3 817	2 136	340 892	68 302	63 203	4 857	242
Köln	45 820	29 321	7 711	430 177	48 324	45 256	3 068	—
Aachen	112 958	145 061	4 856	137 753	113 227	110 004	3 223	—
Koblenz	103 072	568 804	14 002	274 251	101 986	98 529	3 440	17
Trier	246 799	467 638	3 734	216 833	246 800	240 521	6 193	86
Sigmaringen	—	59 122	1 897	57 965	—	—	—	—
Rheinland	567 615	1 273 763	34 336	1 457 871	578 639	557 513	20 781	345
Insgesamt ..	7 874 432	3 605 523	223 818	13 934 068	8 059 489	7 115 284	870 839	73 366

*) Diese Zahl weicht erheblich von der unter „Verwaltung der Gemeindewäldungen“ angegebenen ab.

Die sich auf Staatsforsten beziehenden Angaben sind den Staatshaushalts-Etats für 1861 und 1862 entnommen. Bei Aufstellung des Specialetats zu Anfang des Jahres 1860 hatten die Staatsforsten einen Flächeninhalt von 8.059 879 Morgen, wovon 83 952 zu Vertauschungen, Servitut-Ablösungen und eventuell zur Veräusserung bestimmt und 843 721 Morgen bleibenden Forstlandes zu anderen Zwecken als dem der Holzzucht benutzt waren. Davon gingen ab: durch Veräusserung 2 122, durch Ueberweisung an andere Staatsverwaltungen 4 106, durch Separationen und Servitut-Abfindungen 26 948 Morgen; wogegen hinzutraten: durch Ankäufe 672, durch Ueberweisungen von anderen Staatsverwaltungen 28 894, durch gerichtliche Entscheidungen, Vergleiche, Tausch- und Grenzregulirungen 76, durch Etats- und geometrische Berichtigungen 3 144 Morgen. Mithin beträgt der Flächeninhalt nunmehr 8.059 489 Morgen.

B. Die Beschaffenheit der Waldungen.

Im vorigen Abschnitt wurde der Zusammensetzung und Güte des Bodens eine das darüber vorhandene Material möglichst genau benutzende Betrachtung gewidmet. Insoweit es bei Beschreibung der Wälder auf deren Grund und Boden ankommt, darf daher auf jenen Abschnitt verwiesen werden; im Uebrigen möge die Bemerkung genügen, dass meistentheils das minder gute Land mit Holz bestanden ist, indem besserer Boden gewöhnlich bei Verwerthung als Acker- oder Wiesenland eine höhere Rente abwirft.

Ein gedrängter Auszug aus dem Maron'schen Werke, den wir unten folgen lassen, giebt ein allgemeines Bild über den Zustand der preussischen Forsten und deutet daneben einige hier und da obwaltende Besonderheiten an, deren eingehendere Besprechung Mangel an Raum verwehrt.

Ueber die Verbreitung der Wald- und Baumarten in den Regierungsbezirken sind in Tab. 126 den Acten zur Regulirung der Grundsteuer einige Mittheilungen entnommen, welche sich freilich nicht auf den räumlichen Umfang, sondern nur auf die Häufigkeit des Vorkommens jener Gattungen beziehen. Folgerungen über den ersteren daraus herzuleiten, würde durchaus ungerechtfertigt sein.

1. Provinz Preussen.

Im Regierungsbezirk Gumbinnen ist der Waldboden grösstentheils gut; nur der Niederwald am kurischen Haff leidet durch den Rückstau dieses Gewässers an aussergewöhnlicher Nässe. Samenjahre für Kiefer und Fichte sind des rauen Klimas halber selten; die zuweilen schon in den August fallenden Frosttage schaden den Sprösslingen, und die Frühjahrskälte vernichtet noch 10jährige und ältere Fichtenschonungen.

Der Seenreichtum Masurens befördert das Wachstum der nahe gelegenen Holzungen und erleichtert die Abfuhr des geschlagenen Holzes.

Während des Juli 1853 traten aus den benachbarten litthauischen Forsten Nonnenfalter in solchen Massen auf die Fichtenwaldungen der zweiten Gumbinner Forstinspection und die naheliegenden Privatforsten über, dass im folgenden Jahre die Raupen etwa 150 000 Klafter Holz durch vollständiges Entnadeln tödteten und etwa 500 000 Klafter erkranken machten. Die auskommenden Falter wandten sich alsdann südwärts, und aus dem Regierungsbezirk Königsberg drangen neue Schaa- ren in die nördlichen Forsten des Gumbinner Bezirks ein. Erst im Jahre 1857 starben die Raupen vor ihrer völligen Entwicklung allermeistens ab. Zugleich jedoch hatte sich der Borkenkäfer bei dem Mangel an verfügbaren Menschenkräften so übermässig vermehrt, dass er in den Jahren 1857—59 einen sehr beträchtlichen Theil der noch übrig gebliebenen Fichtenbestände zugrunde richtete. Einschliesslich der Privatforsten mögen in Folge dieses Insectenfrasses abgestorben sein: 3.390 000 Massenklafter zu 70 Kubikfuss, 1.350 000 Kl. Stockholz zu 40 K.-F. und 6.780 000 Kl. Reisig zu 15 K.-F.; davon wurden bis zum April 1860 verworthen: 534 026 Kl. Nutzholz zu 80 K.-F., 890 343 Kl. Kloben zu 75 K.-F., 141 631 Kl. Knüttel zu 60 K.-F., 50 000 Kl. Stockholz zu 40 K.-F. und 400 000 Kl. Reisig zu 15 K.-F.

(126.) Regierungs- bezirke.	Anzahl der vorhandenen		Die nach der vorherrschenden Baumgattung classirten Wald- arten kommen in nachstehender Anzahl von Districten vor.								
	Kreise	Classi- fica- tions- Di- stricte	Hochwald					Mit- tel- wald ge- misch	Niederwald		
			Eichen	Buchen	Birken, Erlen	Fichten, Tannen	Kiefern, Lärchen		ge- misch: Erlen, Birken, Buchen	Eichen- schäl- wald	Weiden- heeger
Gumbinnen ...	16	17	9	2	17	14	16	—	3	—	5
Königsberg ...	20	22	10	13	10	14	20	—	4	—	—
Danzig	8	17	13	13	3	1	14	*) 1	4	—	5
Marienwerder .	13	18	12	11	10	—	15	1	10	—	6
Bromberg	9	9	9	2	9	—	9	—	9	—	—
Posen	17	17	13	8	5	2	17	—	13	—	—
Köslin	10	16	16	16	10	—	16	—	2	—	—
Stettin	13	13	13	12	13	—	12	2	13	—	1
Stralsund	4	4	4	4	4	—	4	4	4	—	—
Potsdam	16	16	14	11	10	—	15	—	14	—	1
Frankfurt	17	20	13	7	4	—	18	—	11	2	7
Liegnitz	19	21	8	5	2	12	20	6	20	3	6
Breslau	24	26	12	8	11	16	19	12	16	2	8
Oppeln	16	19	7	3	4	18	19	6	11	1	5
Magdeburg ...	15	15	11	6	2	5	11	14	7	2	9
Merseburg ...	17	17	5	5	3	6	13	14	13	—	13
Erfurt	9	9	1	7	—	9	7	9	9	—	1
Minden	10	10	10	10	1	10	10	10	10	—	2
Münster	11	11	10	10	—	10	10	10	10	1	—
Arnsberg	14	14	14	14	—	14	14	10	13	6	—
Düsseldorf....	17	18	11	13	—	18	18	18	18	2	8
Köln	11	13	12	12	5	12	12	12	12	5	6
Aachen	11	14	12	13	—	9	12	13	14	12	3
Koblenz	12	15	15	15	—	15	15	15	15	15	4
Trier.....	13	18	18	18	—	18	18	18	18	18	—
Insgesamt	342	389	272	238	123	203	354	175	273	69	90

*) Kopfholz.

Von den Holzarten überwiegen Kiefern, Fichten, Birken und Aspen. Die Schwarzerle nimmt grössere Flächen der Oberförstereien Ibenhorst und Schnecken ein; die Weisserle kommt einzeln und in kleinen Beständen an der russischen Grenze vor. Eichen und Weissbuchen sind in mehreren Revieren zahlreich vorhanden; Rothbuchen stehen nur in einem kleinen Horste der Oberförsterei Warnen. Die Saal- und die Werftweide kommen häufiger vor. Die Eberesche findet sich fast überall, der Ahorn und die Esche nicht selten, die Rüster weniger oft. Zusammenhängende Niederwälder haben nur die Oberförstereien Schnecken und Ibenhorst; die übrigen zerstreut liegenden Bestände der Art schliessen sich dem Hochwaldbetriebe an, wobei indessen noch auf Stockausschlag gerechnet wird.

Im Regierungsbezirk Königsberg leiden die Kiefern des am Nordende der kurischen Nehrung befindlichen, 832 Morgen grossen Forstbelaufs Schwarzort, obgleich man Coupirzäune bis zu 180 Fuss Höhe längs des Meeresufers aufgesetzt hat, unter fortwährender Gefahr vollständiger Versandung durch Dünenwehen; auch im nördlichen Theil der frischen Nehrung ist der Dünsand den Holzbeständen verderblich. Sonst ist der Boden bei angemessenem Feuchtigkeitsgrade fast überall günstig gemengt.

Kiefer und Fichte walten in reinen und gemischten Beständen vor; daneben treten Eichen, Birken, Aspen, Erlen, Buchen, Weissbuchen, Linden, Spitzahorne und Eschen auf. In der Oberförsterei Guttstadt finden sich an der Alle etwa 2000

Morgen reinen und vortrefflichen Buchenwaldes, und auch an anderen Orten tritt die Buche als herrschende Baumart auf. Die Oberförstereien Nemonien, Altsternberg, Pöppeln und Bludau haben Niederwaldungen.

Vom Regierungsbezirk Danzig sind die grossen Ebenen des Danziger und Marienburger Werders ganz waldlos, und nur auf der Montauer Spitze befindet sich ein Eichenforst. Die werthvollen Nadelholzwälder der Stadt Danzig, welche auf der frischen Nehrung liegen, sind den beständigen Angriffen der Sanddünen ausgesetzt. Im Allgemeinen ist der Boden dem Holzwuchse günstig; nur die zur Tuchelschen Haide gehörigen Reviere und einige Gegenden bei Neustadt sind davon auszunehmen. Die Kiefer ist vorherrschende Holzart; doch finden auch Eiche, Rothbuche und Birke in mehreren Oberförstereien eine gute Vertretung. Zu Stangenwalde und Sobbowitz kommt Niederwald, meistens aus Buchen bestehend, vor.

Auf dem rechten Weichselufer des Regierungsbezirks Marienwerder ist der Waldboden theils gut, theils mittelmässig. Neben der weit überwiegenden Kiefer kommen hier Eichen, Rothbuchen, Weissbuchen und Birken in den Oberförstereien Münsterwalde, Jammi, Gurzno und Rehlfeld vor. Links der Weichsel bietet die grosse Tuchelsche Haide ein im Grossen und Ganzen trauriges Bild, nachdem die Bewohner der Pustkoven in früheren Zeiten beträchtliche Waldbrände entweder veranlasst oder doch nicht gedämpft hatten. Als Ueberständer erscheinen dort allerdings in Mittelhölzern zuweilen sehr starke Kiefern, und im Forstrevier Vandsburg und den Oberförstereien Lindenberg und Zippnow treten auch erhebliche Eichen- und Buchenbestände auf.

2. Provinz Posen.

Die Netzeniederung des Regierungsbezirks Bromberg trägt hin und wieder — so zwischen Bromberg und Miasteczko, bei Czarnikau und Filehne — Erlen in guten Beständen; grösstentheils aber sind die dortigen Wälder bereits der Umwandlung in Wiesen erlegen. Im Norden und Osten ist der Boden überaus arm, so dass die Kiefer innerhalb des Bezirks ganz bedeutend überwiegt; nur etwa 3 % der Waldfläche wird von Eichen, Rothbuchen, Birken und Erlen in reinen Laubholzungen und etwa 6 % in gemischten Beständen bedeckt.

Auch im Nordwesten des Regierungsbezirks Posen sind die Waldungen auf reinen und trockenen Sandboden angewiesen, daher die Kiefer in ähnlicher Weise vorherrscht. Reines Laubholz nimmt etwa 6 % in Eichen, Rothbuchen und Birken und 3 % in Erlenbrüchern ein. Die Umgebungen des grossen Obrabruches leiden durch dessen Entsumpfung an Verminderung der Feuchtigkeit.

3. Provinz Pommern.

Die geringe Bevölkerung des Kösliner Bezirks und sein Mangel an holzverbrauchenden Industriezweigen hat die Holzpreise dort so niedrig gehalten, dass die meisten Privatwaldungen schlecht bewirtschaftet und zum Theil rasirt werden. Auf der pommerschen Seenplatte von Dramburg bis Bütow finden sich Eiche und Rothbuche in schönen geschlossenen Beständen, wogegen die an die Tuchelsche Haide grenzenden Forsten grösstentheils rein aus Kiefern bestehen.

Im Regierungsbezirk Stettin haben die Wälder in der Nähe der Küste theilweis schlechten und unfruchtbaren Dünenboden, während landeinwärts treffliche Eichen- und namentlich Rothbuchenbestände vorhanden sind. Auch die Kiefer ist dort vertreten, und in neuerer Zeit wird auf den Anbau der Rothanne gehalten.

Die Vegetationsperiode im Bezirk Stralsund ist um etwa 3—4 Wochen kürzer als diejenige Mitteldeutschlands, und die durch Dünen ungebrochenen Stürme wirken nachtheilig ein, so dass z. B. auf dem Darss die Bestände sich von Süden nach Norden auf 100—200 Ruthen Entfernung vom hohen Baume bis zum niedrigen Busch abdachen; dagegen mildert die Lage am Meere auch die Extreme der Hitze und Kälte und verschafft reichlichen Thau Niederschlag. Fast die Hälfte der Waldfläche wird von Laubholz bedeckt, und das Abtshäger sowohl als das Greifswalder akademische Revier und ein Wald auf Rügen haben Rothbuchen von vorzüglichem Wuchs in geschlossenen Beständen. Mittelwald giebt es fast nur noch in Privatforsten.

4. Provinz Brandenburg.

Den überwiegendsten Antheil an den Forsten des Regierungsbezirks Potsdam hat die Kiefer, welche zumal den reinen Sandboden bedeckt, und der man in pfleglicher Behandlung überall zu Hilfe kommt. In der Priegnitz und Uckermark erscheint vielfach Laubholz und zwar Eichen, Rothbuchen, Birken und Erlen, rein oder in Mischung mit der Kiefer. Die Staatsforsten sind meistens in grossen Massen zusammengelegt. Niederwälder (hauptsächlich Erlen und Birken) erscheinen selten.

Die meliorirten Brücher des Regierungsbezirks Frankfurt geben den an sie grenzenden Wäldern eine gedeihliche Frische. Auf grossen Flächen mit geringen Unterbrechungen ist die Kiefer ausgebreitet; indessen erscheinen auf etwa 12 % des ganzen Waldbodens theils rein, theils mit jener Baumgattung gemischt die Eiche, Rothbuche, Esche, der Ahorn und die Birke, in Bruchgegenden auch die Erle.

5. Provinz Schlesien.

Die lausitzischen Kieferforsten im Regierungsbezirk Liegnitz, in wenig tragbarem Sande wurzelnd, sind durch übermässige Servituten zu einer sehr geringen Production herabgedrückt. Die östlicher gelegenen Ebenen dagegen, auch auf sandigen Stellen durch einen höheren Feuchtigkeitsgrad begünstigt, werden neben Kiefer und Fichte von der Eiche, Weissbuche und Birke, hin und wieder auch von der Rothbuche bedeckt; in den noch nicht entwässerten Brüchern stehen Erlen in Mischung mit Birken, und im Oderthale erscheinen reine Eichen- und Buchengehölze. Auf den Vorbergen ist die Fichte mit der Kiefer gemischt, der Materialertrag und der Absatz günstig; höher hinauf bleibt die Fichte zurück, und von der Grenze des Hochwaldes an bei 3400—3800 Fuss bis gegen die Schneekoppe hin vegetirt nur die Kiefer noch als Knieholz fort.

Innerhalb des Regierungsbezirks Breslau überwiegen die Nadelhölzer Weisstanne, Rothtanne und Kiefer mit etwa 60 %. Eichen, Rothbuchen, Birken und Erlen treten häufig rein und in gemischten Waldungen auf, und Ahorn, Ulme, Esche u. a. Baumgattungen gesellen sich ihnen bei. Das Stromgebiet der Oder beherbergt werthvolle ältere und gelungene junge Eichenanlagen. Der Zobten ist mit ertragreichen Kiefer- und Fichtenbeständen bedeckt.

Der nordöstliche Theil des Oppelner Bezirks mit seiner grossen Wäldermasse ist durch Quellenreichthum und geringe Abdachung des Bodens insofern begünstigt, als die viele auf diese Weise angesammelte Feuchtigkeit ein kräftiges Wachstum der Kiefern, Fichten und Weisstannen und der ihnen eingesprengten Eichen und Birken fördert, so dass trotz der starken Entnahme von Waldstreu die Bäume nicht selten 100—110 Fuss Höhe und ein Alter von oft 150—170 Jahren in meist gesundem Zustande erreichen; Birken und Fichten suchen mittels Samenanflugs überall einen Standort, wo sich in den Laubwaldungen Lücken zeigen.

Die Fichten- und Kieferwälder des Beuthener Kreises werden durch die aus den Zinkhütten entweichenden Rauchwolken in einen kränkenden Zustand versetzt, so dass der Borkenkäfer ihren Abtrieb häufig schon im Alter von 30—40 Jahren nöthig macht. Dazu kommt, dass abgebaute Kohlenflöze oft auf 10—50 Morgen Fläche unerwartet zu Bruche gehen und das darauf befindliche Holz nicht zeitgerecht abgeräumt werden kann.

Auf der linken Oderseite ist verhältnissmässig wenig Wald vorhanden und der Holzpreis daher hoch.

6. Provinz Sachsen.

Oestlich der Elbe und in der Altmark bestehen die Forsten des Regierungsbezirks Magdeburg hauptsächlich aus Kiefern. Sonst herrscht Laubholz vor, namentlich die Eiche, Rothbuche, Esche, Rüster, der Ahorn, die Erle und Birke, und zwar rein oder in Untermischung mit Kiefern und Fichten. An den Flussufern befinden sich ertragreiche Weidenwerder.

Obleich reine Nadelholzbestände im Bezirk Merseburg gar nicht vorkommen, so haben Kiefern und neben denselben Fichten doch den Hauptantheil an

den Forsten. Von Laubhölzern treten Eichen, Rothbuchen, Eschen, Ahorne, Rüstern, Erlen und Birken auf; in den Brüchern an der Elster finden sich Erlengehölze. Das Bergland im Nordwesten ist meistens mit Laubholz, die höheren Stellen mit Nadelholz bedeckt.

Vom Bezirk Erfurt sind einige Höhenzüge des Eichsfeldes durch unvorsichtige Entwaldung in früherer Zeit kahl gelegt und verödet; mit dieser Ausnahme gehört der Landestheil zu den forstwirthschaftlich besten des Staates. Auf den höchsten Gebirgslagen ist die Fichte naturwüchsig, etwas tiefer aber die Kiefer zuweilen angebaut. Die Muschelkalkformation trägt vortreffliche Rothbuchen, denen ab und zu die Eibe oder die Felsenbirn eingesprengt ist. Tiefer hinab herrscht die Eiche in Laubhölzern vor, welchen kaum eine deutsche Holzart gänzlich fehlt. Die Kreise Schleusingen und Ziegenrück sind mit Fichten, theilweise auch mit Kiefern bestockt, und gruppenweise findet sich noch die Weisstanne vor; einige Rothbuchenholzungen erscheinen daneben und in den Vorbergen gemischte Laubholzbestände.

7. Provinz Westfalen.

Wie von Alters her überhaupt nur Laubholz in Westfalen gewachsen ist, herrscht dasselbe auch im Regierungsbezirk Minden noch vor, und auf dem Kalkboden zumal finden sich vollwüchsige Buchenbestände. Eichen sind in reinen Beständen wenig vorhanden, kommen aber in Mischung mit anderen Hölzern sehr gut fort. Auf den Höhen des Wiehengebirges und des Teutoburger Waldes ist Niederwald reichlich vertreten. Auf dem Sandboden treten Kiefern in nicht sehr erheblichem Umfange auf, und in den mit Haidekraut bewachsenen Theilen der Oberförstereien Altenbeken und Neuenhurse auf der Egge werden die leichten Buchenbestände nach und nach durch Fichten und anderes Nadelholz verdrängt, welches aber bei einem Alter über 50 Jahre hinaus stockfaul zu werden pflegt.

Zusammenhängende Wälder von einigen 1000 Morgen kommen im Regierungsbezirk Münster selten vor, und doch erstrecken sich besonders über dessen nördlichen Theil ausgedehnte Flächen absoluten Waldbodens, welche nur mit Haidekraut bewachsen sind und zur Schafweide benutzt werden. Andererseits sind ausser den forstlich bewirthschafteten Holzungen unzählige Wallhecken vorhanden, d. h. 1 bis 2 Ruthen breite, von Schlagholz und Eichen besetzte Grenzwälle, und in den Hofräumen und Gärten der Meierhöfe stehen gewöhnlich alte Eichen oder andere Laubbäume. Die forstliche Erziehung der Eiche erfolgt meistens im Mittelwald mit Hainbuchen als Unterholz und ohne regelmässige Abstufung der Altersklassen. Reine Buchenbestände sind selten, die vorhandenen aber werden als Hochwald behandelt. Kiefern sind hauptsächlich auf die nordöstlichen Kreise beschränkt.

Der Norden des Regierungsbezirks Arnsberg ist der Eiche und anderen deutschen Hölzern sehr günstig, und noch im Haarstrang und nördlich der Ruhr sind nur einzelne Districte unfruchtbar; das höhere Gebirge dagegen liefert fast allenthalben geringe Erträge. Laubholz herrscht vor, namentlich Eichen, Buchen, Hainbuchen und Ahorne. Nadelhölzer werden in einem Alter von mehr als 60 Jahren kernfaul. In den Kreisen Olpe und Siegen wird zwischen den Stöcken der Eichen- und Birken-Niederwaldungen (Hauberger) zeitweise Roggen oder Buchweizen gebaut.

8. Rheinland.

Die schlechte Bewirthschaftung unter französischer Herrschaft haben die Waldungen des Staates allmählig überwunden, während die Gemeindewaldungen seit dem Kriege noch stärker angegriffen wurden, um das nothwendige Bauholz zu liefern und Schulden zu tilgen; der Privatbesitz ist durch schrankenlose Parzellirung und unwirthschaftliche Behandlung grösstentheils ganz heruntergekommen. Vorwaltende Holzart ist die auf dem Westerwald, der Eifel und dem Hunsrück in sehr schönen Beständen vorkommende Buche. Mit ihr vielfach vermischt tritt die Eiche auch im Thale des Rheins und der Mosel, dann in Hoch- und Mittelwaldungen des Westerwaldes, sowie in Lohschlägen des Westerwaldes und der Eifel auf. Seltener sind Birke, Erle und Hainbuche. Von Nadelhölzern haben sich die Kiefer und Lärche nicht bewährt, wogegen die Rothanne gut fortzukommen scheint und daher in grosser Ausdehnung angebaut ist.

Die Bergrücken des Düsseldorfer Regierungsbezirks sind nach rücksichtsloser Entwaldung entweder holzleer und mit Haidekraut überzogen, oder sie enthalten verkrüppeltes Birkengestrüpp mit einzelnen abgestorbenen Buchenstämmen und gipfeldürren Eichen, wogegen sich in den Thälern und an den Felsrändern kleine Eichen- und Buchenwälder behauptet haben. Tannen und Fichten erscheinen selten; aber die seit 50—60 Jahren viel angebaute Kiefer ist namentlich auf dem Sandboden der Rheinebene stark vertreten.

Auf der rechten Rheinseite des Bezirks Köln sind die Gebirgsabhänge nach Norden und Osten und die Höhen selbst vorzugsweise mit Niederwald und Buchenkopfhholz bedeckt. Dieser Niederwald befindet sich meistens in Privathänden. Wo Eichenschlagholz vorkommt, wird es geschält; Hochwälder bilden die Ausnahme. Links des Rheins finden sich bedeutende Hochwalddistricte, aus Eichen, Buchen und anderen Laubhölzern bestehend, während Fichten und Kiefern selten sind.

Im Bezirk Aachen zeigen die auf der Kalksteinformation und Basaltdurchbrüchen wachsenden Buchen das erfreulichste Wachstum; neben denselben treten Eichen am meisten auf. Die Laubholz-Hochwälder sind durch Einsprengen von Tannen, Fichten, Kiefern und Lärchen auf Räumden und Blößen in ihrem Bestande sehr gehoben worden. Die Oberförsterei Eupen hat Mittelwald. Mit der Bewaldung des moorigen hohen Veens hat man seit mehreren Jahren thätig begonnen; indessen ist noch immer ausserordentlich viel Wild- und Schiffelland vorhanden.

Der Regierungsbezirk Koblenz hat grosse Waldmassen sowohl im Westerwalde, wo sich durch ihren eigenthümlichen Betrieb die nach ideellen Antheilen besessenen Hauberge der Aemter Franzburg und Friedewald auszeichnen, als in den einzelnen Abschnitten des Hunsrücks. Im Kreise Zell giebt es sehr bedeutende Lohhecken neben reinen und theilweis wohl erhaltenen Eichenhochwäldungen; überhaupt sind bedeutende Eichenschälwäldungen an der Mosel, in der Eifel und in den Haubergen des Kreises Altenkirchen vorhanden. Die Cultivirung der grossen Haidestrecken des Nordwestens ist neuerdings in Angriff genommen.

Ausser seinen verhältnissmässig umfangreichen Forsten besitzt der Regierungsbezirk Trier nicht weniger als etwa 510 000 Morgen Oed- oder Wildländereien, welche gewöhnlich zur Weide dienen und nur aller 10—15 Jahre mittels Schiefels und Brennens 2—3 Jahre hindurch als Ackerland verwerthet werden; diese meistens in der Eifel belegenen Flächen würden eine weit vortheilhaftere Verwendung durch Waldcultur finden. Auf die verschiedenen Gebirgsarten vertheilen sich die Staatsforsten mit folgendem ungefähren Areal: Thonschiefer- und Grauwackengebirge 140 000, bunter Sandstein 62 000, Steinkohlengebirge 37 400, plutonische Gebilde 5 300, luxemburger Sandstein 960, Uebergangs- und Muschelkalk 820, vulcanische Gebilde 320 Morgen. Die der Steinkohlenformation angehörigen Theile der Saarbrücker Forsten nehmen hinsichtlich der Ertragsfähigkeit die erste Stelle ein, während die sumpfigen Plateaus des Grauwackengebirges bei Prüm (Schneifel) mit ihren Krüppelbeständen noch vom leichtesten Sande übertroffen werden. In den vorzüglichsten Oertlichkeiten haben sich auf Basalt, Trapp, tiefgründigstem Kohlen-sandstein oder Schieferthon 50—55, auf tiefgründigem und lehmreichem bunter Sandstein in milderer Lage 45—50, in besonders geschützten tiefgründigen Mulden des Thonschiefer- und Grauwackenbodens 40—45 Kubikfuss Durchschnittszuwachs der Buche pro Morgen ergeben.

Hinter diesen ausnahmsweisen Erzeugungsmengen bleiben jedoch die wirklicher Resultate ganzer Reviere erheblich zurück, da den Saarbrücker wie den Eifel- und Moselforsten genügende Bestände der älteren Classen mangeln und die Wald-wirtschaft noch in der Umwandlungsperiode von dem rein geometrischen Schlag-system mit überall gleichförmiger Hiebstellung (wie es während der französischen Herrschaft üblich war) in das conservative und doch ausgiebige deutsche Hochwaldsystem begriffen ist. Jene schonungslos nivellirende Wirtschaft hatte zur Folge, dass in den rauheren Gebirgslagen und auf dem ärmeren Boden ausgedehnte mit Haidekraut und Heidelbeeren überzogene Räumden entstanden, wogegen in den besseren Lagen der Boden zwar wieder durch Stockausschläge gedeckt, aber bei dem gleichzeitigen Anflug von Hainbuchen und Weichhölzern eine durchgreifende Bestandsverschlechterung herbeigeführt wurde. Der Mittel- und Niederwald be-

findet sich grösstentheils in Händen der Gemeinden und Privaten und ist einer festen Umtriebszeit nicht unterworfen.

Hohenzollern hat Laubhölzer im Ueberflusse. Die Bewirthschaftung der Gemeindewaldungen steht unter staatlicher Aufsicht.

C. Die Bewirthschaftung der Waldungen.

1. Waldarten.

Zuverlässige Nachrichten über Holzbestands- und Betriebsarten waren nur hinsichtlich der Staatsforsten zu erlangen, und Tab. 127 giebt aus denselben einen kurzen Auszug. Rechnet man die gemischten (Laub- und Nadelholz-) Bestände halb zu den Laub-, halb zu den Nadelwaldungen, so nehmen jene $29\frac{1}{2}$ und diese $70\frac{1}{2}$ Procent der Staatswälder ein. In den Privat- und Gemeindeforsten findet eine allmähliche Verminderung des Waldbodens statt, welche natürlich das bessere Land, mithin die Laubhölzer trifft; nach und nach wird daher die genügssame Kiefer auf reinem Sande den Hauptbestand der Privatforsten bilden, während die Staatsverwaltung seit längerer Zeit dem Wiederaufbau der Eiche ihre Aufmerksamkeit widmet.

Die entwaldeten Flächen der Tuchelschen Haide wurden früherhin theilweis mit Aspen bewurzelt; seit 1850 aber ist ein förmliches Wiederaufbau-System in Gang gebracht. Erleichterte Holzausfuhr wird zur Hebung der dortigen Forsten wesentlich beitragen.

In den vorpommerschen Mittelwaldungen wird der Oberbaum ohne System nach Bedürfniss herausgenommen; indessen sorgt man beim Abtriebe haubarer Bestände durch Ueberhalten gutwüchsiger Eichen für Schiffbauhölzer.

Auf den Wiederaufbau der Eiche unter Beimischung der Esche, der Rüster und des Ahorns hält man namentlich in den oberschlesischen Oderwaldungen der Reviere Poppelau und Kosel mit gutem Erfolge, und auch in den dortigen Nadelholzculturen hat man auf besserem Boden Eichenheister zugepflanzt.

Eine regelmässige Plänterwirthschaft ist in den Rothbuchen-Gemeindewäldern des Regierungsbezirks Erfurt eingeführt.

Im Bezirk Minden gestattet die allmähliche Verschlechterung des Bodens durch Lichtungen nur noch die Nachzucht von Nadelhölzern.

Mit Ausnahme der Siegener Hauberge und der auf Grund besonderer Gesetze unter forstwirtschaftlicher Obhut des Staates stehenden Waldungen in den Kreisen Wittgenstein und Olpe wird in den kleineren Privatforsten des Arnsberger Bezirks die gewöhnlich mit Devastation endende Plänterwirthschaft betrieben. Die Mittelwälder der Staats- und grösseren Privatforsten gehen nach und nach zur Hochwaldwirthschaft zurück; dasselbe geschieht in den Staatsforsten des Kölner Regierungsbezirks.

Durch schlechten Zustand der Waldungen zeichnen sich unvortheilhaft die Privatforsten im Regierungsbezirk Düsseldorf aus, woselbst sich der Betrieb lediglich nach den momentanen Bedürfnissen der Besitzer richtet.

Die Mittelwaldungen der Staats- und grösseren Privatforsten des Trierer Bezirks beabsichtigt man binnen drei 20jährigen Perioden in Hochwald überzuführen; im Saarbrückenschen ist das Resultat bei 45 500 Morgen schon erreicht.

Auch die Mittel- und Niederwaldungen Hohenzollerns werden allmählich in Hochwald verwandelt.

2. Umtriebszeit.

Um den Niederwald in Litthauen und Ostpreussen mit Nutzen zu bewirthschaften, ist mit Ausnahme der Weidenwälder eine Umtriebszeit von bis 40 Jahren nöthig; am Rhein bedarf es dazu nur 6–15 Jahre. Diese Verschiedenheit ist eine natürliche Folge der klimatischen Einwirkungen.

Majorats- und Institutsforsten werden grösstentheils wie diejenigen des Staates behandelt. Dagegen bemessen die Besitzer anderer Privat- und der Gemeindewälder in der Regel den Zeitpunkt des Antriebes eines herangewachsenen Hochwaldbestandes nicht nach dem ökonomischen, sondern nach dem merkantilen Hau-

(127.) Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Bestandsarten der bewaldeten Staatsforst-Flächen nach Maron's Forststatistik.							
	Hochwald					Mittel- und Nieder- wald.	Pflanz- wald und ständige Hütungs- districte.	Antheil der Laub- holz- bestände an der bewal- deten Fläche.
	Laub- holz.	Nadel- holz.	ge- misch.	zusammen.				
	Magdeburger Morgen					Procent der be- waldeten Fläche	Morgen	Morgen	Procent
Gumbinnen.....	38 276	517 726	88 484	644 486	91	57 563	2 481	20
Königsberg	76 980	418 065	100 911	595 956	95	31 472	—	25
Danzig	22 171	183 073	103 950	309 194	100	858	—	24
Marienwerder...	27 626	598 191	13 323	639 140	99	2 285	5 068	15
Preussen	165 053	1.717 055	306 668	2.188 776	96	92 178	7 549	21
Bromberg	9 445	328 091	19 871	357 407	99	3 817	—	6
Posen	12 456	177 197	11 554	201 207	97	5 829	—	11
Posen	21 901	505 288	31 425	558 614	98	9 646	—	8
Köslin	51 558	83 376	22 437	157 371	99	2 243	—	41
Stettin	89 140	265 968	22 918	378 026	96	17 506	—	30
Stralsund	35 341	39 203	712	75 256	86	11 805	—	55
Pommern	176 039	388 547	46 067	610 653	95	31 554	—	36
Potsdam	148 977	610 966	37 300	797 243	99	8 128	—	22
Frankfurt	51 030	534 833	30 808	616 671	95	34 849	—	15
Brandenburg	200 007	1.145 799	68 108	1.413 914	97	42 977	—	19
Liegnitz	4 883	87 788	1 093	93 764	91	5 449	4 296	15
Breslau	30 718	140 309	30 973	202 000	86	31 937	—	33
Oppeln	15 608	175 030	86 450	277 088	96	2 973	7 500	24
Schlesien ...	51 209	403 127	118 516	572 852	92	40 359	11 796	26
Magdeburg	51 619	136 692	908	189 219	80	48 436	—	42
Merseburg	37 801	—	219 015	256 816	88	36 504	—	63
Erfurt	28 515	78 541	5 700	112 756	85	20 002	465	39
Sachsen	117 935	215 233	225 623	558 791	84	104 942	465	51
Minden	61 542	16 997	41	78 580	96	3 527	—	79
Münster	6 489	761	696	7 946	100	—	—	86
Arnsberg	60 292	9 392	954	70 638	97	2 499	—	87
Westfalen ...	128 323	27 150	1 691	157 164	96	6 026	—	83
Düsseldorf	23 406	16 213	4 706	44 325	83	9 100	255	65
Köln	22 414	6 798	3 769	32 981	75	9 202	1 507	80
Aachen	36 711	25 734	6 573	69 018	61	43 423	—	67
Koblenz	64 664	8 548	16 639	89 851	88	11 941	—	83
Trier	180 817	20 675	30 700	232 192	95	11 443	—	85
Rheinland ...	328 012	77 968	62 387	468 367	84	85 109	1 762	80
Insgesamt .	1.188 479	4.480 167	860 485	6.529 131	94	412 791	21 572	29

¹⁾ unter Annahme eines Druckfehlers in der Quelle.

barkeitsalter, nehmen den Bestand demnach in Angriff, sobald das einzuschlagende Holz als gangbare Waare abgesetzt werden kann. Namentlich in den Nadelwäldern, deren Holz selbst vor der erreichten ökonomischen Haubarkeit zur Verkohlung geeignet und gesucht ist, sinkt die Umtriebszeit ganz bedeutend herab; so befinden sich in Oberschlesien dergleichen Waldungen im 40jährigen Umtrieb und geben besonders auf feuchtem Sandboden in diesem Alter einen Abtriebsertrag von 20–25 Klafter, bei einem 60jährigen Umtrieb bis 35 Klafter verkohlbares Derbholz pro Morgen. — In den Staatswaldungen werden die nachstehenden Umtriebszeiten innegehalten; für einzelne Regierungsbezirke konnten auch Nachrichten über die Bewirthschaftung von Privatwäldern hinzugefügt werden.

Gumbinnen: Hochwald 80–120 Jahre, Niederwald 30, für den innerhalb der Hochwaldungen zertreten 40 Jahre.

Königsberg: Nadelhölzer 120, Birken und Erlen im Hochwald 60 Jahre; Erlen im Niederwald 40 Jahre.

Danzig: Nadel- und Laubholz 120, 100, auch 80 Jahre; Niederwald 30, Erlen innerhalb der Hochwaldungen 40 Jahre.

Marienwerder: Nadelholz 120 und 100, Birken 60 Jahre.

Bromberg: Kiefern 100–120 Jahre; Erlen und Birken im Niederwald 40 Jahre.

Posen: 80, 100, 120 Jahre; Niederwaldung 25–35 Jahre.

Köslin: Eichen 180, Buchen 120, Kiefern auf mittlerem Boden 120, auf sehr schlechtem und sehr gutem 80, Birken und Erlen 60 Jahre; Niederwaldung bis 30 Jahre.

Stettin: Eichen 160–180, Buchen 120, Kiefern 100–120 Jahre.

Stralsund: Eichen, Buchen und Kiefern 120, auf geringerem Boden (ehemalige Domänenländereien) 60–100 Jahre; Unterholz und Niederwaldungen 20 Jahre.

Potsdam: Eichen 140–180, Buchen 120, Kiefern 120 und auf geringerem Boden 100–80 Jahre; Niederwaldung 40, auch 30 Jahre.

Frankfurt: Kiefern, Buchen und gemischte Bestände 120, Kiefern auf schlechterem Boden auch 100–80 Jahre; Erlen 40, Eichenschälwald 20 Jahre.

Liegnitz, Breslau und Oppeln: Eichen 160, Buchen 120, Kiefern 100–120, Fichten 80–120 Jahre; Niederwald 15–25, Weidenwerder 4–5 Jahre.

Magdeburg: Eichen bis 200 Jahre, Buchen und Fichten bis 120, Kiefern 60–120 Jahre; Eichen und Rüstern als Oberholz in Mittelwäldern 160, Unterholz derselben 12–20 Jahre; Erlen und Birken 30, Weidenwerder 4–5 Jahre.

Merseburg: Eichen 160, Buchen 120, Kiefern und Fichten 80–120 Jahre; Unterholz in Mittelwäldern 20–24, Weidenheeger 2–5 Jahre.

Erfurt: Buchen 120 und in Privatforsten 70–100, Nadelhölzer 90 und in Privatforsten 50–80 Jahre; Unterholz in Mittelwäldern und Niederwaldungen 12–20 Jahre.

Minden: Buchen 120 und in Privatforsten bis 100, Kiefern und Fichten 40–50 Jahre; Niederwaldung 20–30 Jahre.

Münster: Eichen 160–200, Niederwaldung 20–30 Jahre.

Arnsberg: Eichen 160–200, Buchen 120, Nadelhölzer 60 Jahre; Unterholz 30–20, Eichenschälwald 16 Jahre.

Düsseldorff: Eichen 150–180, Buchen 100–120, Nadelhölzer 60–100 Jahre; Unterholz in Mittelwäldern 20–25, Niederwaldungen 15–20 Jahre.

Köln: Eichen 150–200, Buchen 100, Nadelhölzer 60–80 Jahre; Niederwaldung 8–20 Jahre.

Aachen: Laubholz 120, Nadelholz 60–100 Jahre; Mittelwaldung 30 und in Privatforsten 16–20, Niederwaldung 20 Jahre.

Koblenz: Eichen 200–240, Buchen 100–120 Jahre; Eichenschälwaldung in Privatforsten 12–20 Jahre.

Trier: Hochwald 120, mit vorherrschenden Eichen 150–180, Buchen im Bereich der Steinkohlengruben 100, Fichten und Tannen 80–100, Kiefern und Lärchen 40–80 Jahre; Eichenschälwaldung durchschnittlich 20 Jahre.

Sigmaringen: Buchen 80–100 Jahre; Mittel- und Niederwaldung 30–40 Jahre.

3. Abtrieb der Waldungen.

Die klimatischen und Bodenverhältnisse des preussischen Staates haben einen wesentlichen Einfluss auf die Abtriebsweise; von geringerer Bedeutung ist das Eigenthumsverhältniss, indem sich die Privatbesitzer fast allenthalben nach dem in den Staatswaldungen als zweckmässig erkannten Verfahren richten.

Auf dem von der jungen Buchenpflanze in ihren ersten Lebensjahren erlangten Schutz beruht die Verjüngung der noch vorhandenen Rothbuchen-Hochwaldungen durch Stellung von Dunkel-, Licht- und Abtriebsschlägen. Ebenso muss in den östlichen Gegenden auch die Verjüngung anderer Baumgattungen meistens mit dunklen Besamungsschlägen beginnen, um die durch den Samenausfall auf natürlichem Wege entstehenden jungen Pflanzen gegen schädliche Witterung zu schützen. So werden die Fichtenbestände des Regierungsbezirks Gumbinnen auf dem Wege dunkler Besamungsschläge mit allmählicher Lichtung abgetrieben. Im Königsberger Bezirk erfolgt der Abtrieb theils in Besamungs-, theils in Kahlschlägen, auf dieselbe Weise im Danziger und vorzugsweise in jener Form im Marienwerderschen Bezirk; das eine oder andere Verfahren ist ferner üblich in den Eichenwäldern des Kösliner, den Kieferbeständen des Stettiner und Potsdamer und in den gemischten Beständen des Frankfurter Bezirks. Mit gewöhnlichen Besamungsschlägen geht man als Regel vor: in den Buchen- und Eichenwäldern Hinterpommerns und des Potsdamer Bezirks; in den Buchenwäldern Neuvorpommerns, des Regierungsbezirks Frankfurt, Schlesiens, der Bezirke Magdeburg, Erfurt und Minden, in den Laubholzwaldungen des Merseburger Regierungsbezirks, in den dem Staate gehörenden Hochwäldern des Kölner Bezirks und in allen reinen und gemischten Buchenbeständen Hohenzollerns.

Ueberwiegend wird indessen der kahle Abtrieb in schmalen Schlagstreifen mit demnächstiger Wiedercultur aus der Hand angewendet; man erreicht dadurch nicht allein die Möglichkeit, die Stockhölzer sogleich nach dem Abtriebe des Oberholzes zugute zu machen und die abgeholzte Fläche auf einige Jahre behufs Ackernutzung zu verpachten (wie es beispielsweise in den Eichenforsten des Magdeburger Regierungsbezirkes mit Nutzen geschieht), sondern erzielt auch sofort nach dem Wiederaufbau mit Holz den vollen Zuwachs. Der Kahlschlag bildet die Regel in den Kieferwäldern der Regierungsbezirke Gumbinnen, Köslin (ausser auf Bruchflächen) und Frankfurt, in den Bromberger, den meisten Posener und vorpommerschen Wäldern, in den schlesischen Wäldern mit Ausnahme der Buchen, in den Kiefer-, Eichen- und Fichtenbeständen der Regierungsbezirke Magdeburg und Minden, in den Nadelholzwaldungen des Erfurter Bezirks u. s. w.

Bei der Niederwaldwirthschaft ist der kahle Abtrieb mit Ueberhaltung von Samenreideln und einigen Schutzbäumen üblich. Im Münsterschen nimmt man beim Abtrieb des Unterholzes einen Theil der Eichen-Oberständer mit heraus. In den Privatwaldungen des Kölner Bezirks werden die Eichen-Stockausschläge bis zum 15–18. Jahre übergehalten und dann zum Schälen der Rinde benutzt.

4. Verwerthung des Holzes.

a) Provinz Preussen. Im Regierungsbezirk Gumbinnen werden seit dem grossen Insectenfrass grosse Holzmassen den Kauflustigen zum Selbsteinschlage überlassen oder zu beliebiger Verwendung auf dem Stamm verkauft; inzwischen bleiben die stärkeren Bauhölzer der Johannisburger Haide, welche sonst auf den Nebenflüssen der Weichsel in den Welthandel gingen, vorläufig unberührt. Im Bezirk Königsberg werden die Hölzer grösstentheils an die Consumenten meistbietend verkauft; die stärkeren Stämme der südlichen Gegend werden von Holzhändlern behufs Exportes abgenommen. Eben so gehen die Bauhölzer aus der Tuchelschen Haide und dem Marienwerderschen Bezirk in Flüssen zur Weichsel; auch Klnfterholz wird nach Danzig verschifft.

b) Posen. Die Verwerthung der Waldproducte erfolgt im Wege der Licitation nach dem Meistgebot.

c) Pommern. Die Forstverwaltung verkauft das durch Holzschläger aufgearbeitete Holz in der Licitation. Von der Insel Rügen geht viel Buchen-Scheitholz nach Dänemark.

d) Brandenburg. Nach Abzug des Bedarfs für Berechtigte und Deputanten wird der Rest in grösseren oder kleineren Licitationen an Meistbietende verkauft. Freihändiger Absatz zum Licitations-Durchschnittspreis bildet die Ausnahme.

e) Schlesien. Eichen, Kiefern und Fichten geben vortreffliche Bauhölzer für den auswärtigen Handel, während das Brennholz dem eigenen Bedarf der Provinz verbleibt.

f) Sachsen. Der Regierungsbezirk Magdeburg führt kein Holz aus; ebenso wird im Bezirk Merseburg das aufgearbeitete Holz meistbietend an die Waldanwohner für deren eigenen Bedarf verkauft. Im Gebirge wird viel Holz zum Hüttenbetriebe, für Böttcherwaaren und anderes Geräth verbraucht; ein grosser Theil des Langholzes geht in Stücken und Brettern auf der Werra und Saale fort.

g) Westfalen. Im Regierungsbezirk Minden wird alles Holz in Licitationen verkauft. Die 40—50 jährigen Nadelhölzer finden als Stangen, schwaches Bauholz u. s. w. einen guten, Buchenholz nicht immer befriedigenden Absatz. Im Münsterlande werden Eichen als Schiffbauholz auf der Lippe und Ems ausgeführt und jüngere statt mangelnden Nadelholzes zum Grubenbau benutzt. Das in den Jahresschlägen der Arnberger Forsten aufgearbeitete Nutzholz wird meistbietend verkauft und findet gute Verwerthung: Buchen zur Fabrikation ordinärer Holzwaaren, Schiffbauhölzer zum Export auf der Weser und dem Rhein. Das Brennholz wird zur Verkohlung an die Hüttenämter abgegeben, indem der desfallsige Bedarf der Bewohner meistens in den Privatforsten seine Deckung findet.

h) Rheinland. In den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln werden die Jahresschläge aufgearbeitet und in kleinen Loosen meistbietend verkauft; etwas Holz wird zur Köhlerei und zu Grubenbauten benutzt. Das auf dem Siebengebirge gewonnene Buchenkopffholz deckt den Bedarf der Weinbauer zu den Weinrahmen. In den Aachener Staatsforsten wird das Holz grösstentheils meistbietend nach der Aufarbeitung verkauft, wogegen die Oberförsterei Eupen, sowie die Privatbesitzer von Mittel- und Niederwaldungen sämtliches Holz auf dem Stock in einzelnen Loosen meistbietend verkaufen und die Gewinnung der Eichenborke den Käufern selbst überlassen; die Nutzhölzer werden zum Grubenbau, zu Eisenbahnschwellen u. s. w. benutzt. Aus dem Regierungsbezirk Koblenz wird wegen hoher Licitationspreise weniger Material zu Kohlholz abgegeben, als früher; Bau- und Nutzholz wird vor dem Verkauf zugerichtet; den Brennbedarf der Bewohner decken hauptsächlich die Gemeinde- und Privatwaldungen. Aehnlich liegen die Verhältnisse im Bezirk Trier, nur dass die Bergwerksverwaltung viel Grubenholz gebraucht und fast der vierte Theil des Brennholzgewinns in den Staatsforsten als Kohlholz beim Betriebe der Eisenhütten dient. In Hohenzollern wird das aufgearbeitete Nutz- und Brennholz incl. Stock- und Reiserholz zu guten Preisen verkauft; aus den Oberamtsbezirken Hechingen und Haigerloch findet eine ziemlich bedeutende Ausfuhr von Flöss- und Sägeholz statt, und auch nach dem Bodensee und der Schweiz geht etwas Brennholz ab.

5. Anbaumethoden.

Von der Zweckmässigkeit der binnen den letzten 40 Jahren in den preussischen Staatsforsten herangewachsenen Waldculturen zeugt deren heutiger Zustand, und selbst die Privat- und Gemeindewaldungen haben seit 20—25 Jahren grossentheils einen erheblichen Aufschwung genommen, indem ihr Betrieb sich möglichst demjenigen der Staatswälder anschloss. Für diese werden durchschnittlich 4 M pro Morgen als Anlagekosten des Holzbestandes gerechnet, nämlich 3 M für Bodenbearbeitung, Samen (etwa 3 A) und Verheegung und 1 M für Nachbesserungen. Die Culturmethoden sind in jedem Oberförsterei-Revier nach den örtlichen Bedingungen verschieden bemessen, laufen jedoch in den folgenden Hauptregeln zusammen.

Bei der Führung der Licht- und Abtriebsschläge entstehende Lücken in den Buchenhochwäldern, zu deren erstem Antriebe man möglichst ein Samenjahr wählt, werden meistens durch Pflanzung junger Eichen oder anderer edlen Laubbäume in angemessenem Alter ausgefüllt. Im Regierungsbezirk Erfurt wendet man neuerdings die Buchenballenpflanzung mit 1—2 Fuss hohen Stämmchen an. Im Bezirk Minden wird immer mehr auf eine stärkere Beimischung von Eichen durch

Einhacken von Eicheln in den Buchenlichtschlägen gehalten. Die Ergänzung des Oberholzes in den zur Hochwaldwirthschaft übergehenden Mittel- und Niederwäldern des Münsterlandes erfolgt, um die nach dem Abtrieb rasch aufschliessenden Unterhölzer zu entfernen, hauptsächlich durch Pflanzung junger Eicheln. Im Kölner Bezirk wird die Buche vorzugsweise durch Büschelpflanzung, im Mittelwalde auch in Heisterstärke angebaut.

Wenn den Eichen- und Nadelholz-Verjüngungen nicht eine 3jährige Ackernutzung als Vorcultur vorangeht, so wird nach Rodung der Stöcke streifenweise in angemessener Entfernung der Boden mit dem Waldpfluge aufgepflügt oder aufgehackt, wurzelrein gemacht und aufgelockert; alsdann streut man den Samen aus der Hand ein und vermischt ihn mit dem Boden mittels kleiner Rechen. Nachbesserungen werden in der Regel durch Pflanzung ausgeführt, wozu die Schösslinge vorher in Saat- und Pflanzkämpen erzogen werden; durch Saat erfolgen sie fast nur auf Plätzen im Quadrat oder länglichen Vierecken. In den Oderwäldern der oberschlesischen Reviere Kosel und Poppelau sind während der letzten 15 Jahre 2000 Morgen Landes nach dreijähriger Ackerverpachtung und Mitsaat der Eicheln im letzten Pachtjahr zu Eichenschälwaldungen herangezogen, in den übrigen oberschlesischen Revieren mehr als 1000 Morgen. Im Regierungsbezirk Arnsberg wird der erfahrungsmässig sicheren Pflanzung der Vorzug vor der Saat gegeben; meistens verwendet man 3–6jährige Pflanzen, bei Eichen ist aber auch die Heisterpflanzung beliebt. Im Bezirk Düsseldorf sind alle Culturmethoden in Gebrauch: beim Laubholz meistens Pflanzung älterer Zöglinge aus Baumschulen, beim Nadelholz meistens streifen- und platzweise Saaten, weniger Vollaaten; Pflanzungen von Nadelholz geschehen nur mit dem Ballen. Im Kölner Bezirk soll die Eiche künftig regelmässig durch Saat gezogen werden; Pflanzungen erfolgen gruppenweise mit 3–4jährigen Pflanzen auf tief umgegrabenen Plätzen, von Nadelholz meistens im engen Reihenstande, und verödete Flächen werden mit der Lärche ausgefüllt. Die Nadelholzculturen auf Räumden und Blössen des Regierungsbezirks Aachen sind anfangs mittels Saat, seit 20 Jahren jedoch ausschliesslich mittels Pflanzung 4–10zölliger Schösslinge mit entblösster Wurzel ausgeführt worden. Im Koblenzer Bezirk wird fast ohne Ausnahme nur gepflanzt und die erforderlichen Pflanzen in Saatkämpfen erzogen. Im Bezirk Trier ist fast durchweg die Biermannsche Methode üblich, so dass der Saat die Pflanzencultur vorgezogen wird und Ballenpflanzungen nur noch ausnahmsweise vorkommen; man verwendet möglichst junge Pflanzen (Kiefer 1-, Lärche 2-, Fichte 3–4jährig unter Umschulung der Fichten und Tannen in 2 Jahren und demnächstiger Verpflanzung einzeln oder büschelweise, Eichen 6–8jährig nach einmaligem Vorschulen, Buchen stets 3–4jährig) mit entblösster Wurzel, Rasenasche oder guter Walderde.

Was die wichtigsten Nadelholzarten insbesondere betrifft, so ist man angesichts der unregelmässigen Wiederkehr der Fichten-Samenjahre neuerdings auf das Auskunfts Mittel verfallen, aus Fichtensaatkämpfen 3–4jährige Büschel in 3füssiger Entfernung statt der Saatreihe zu pflanzen. Bei Abtriebsschlägen auf dem höheren trockenen Sandboden wird die Pflanzung der 1–2jährigen, in den Saatkämpfen auf rajoltem Boden erzogenen Kiefer im 4füssigen Verbande dergestalt durchgeführt, dass in jedes Pflanzloch 2 Pflanzen gesteckt werden. In den lithauischen Revieren mit schwerem Boden baut man die aus früherer Zeit stammenden Blössen und Räumden nach mehrjähriger Ackernutzung mittels der Fichtenvollsaat in Verbindung mit Hafersaat wieder an; ehemals kam die Pflanzung 4–6jähriger Fichtenbüschel ausgedehnt in Anwendung, seit dem grossen Insectenfrasse ist ihr jedoch die gemischte Kiefern- und Fichtensaat auf 2–2½ Fuss im Quadrat grossen und nach der Mitte hin erhöhten Saatplätzen gefolgt. In Oberschlesien wird bei den Kiefernsaaten auf neuen Culturen im ärmeren und trockenen Sandboden ¼ Fichtensamen beigemischt, da die Fichte den Druck der sie in den Jugendjahren überwipfelnden Kiefer so lange erträgt, bis sie späterhin auf lückigen Stellen derselben nachkommt. In den Nadelholzpflanzungen des Regierungsbezirks Erfurt herrscht die Fichtenbüschel-Ballenpflanzung vor, bei ungünstigeren Verhältnissen auch die Pflanzung 1–2jähriger Kiefern. Im Regierungsbezirk Minden geschieht der Anbau der Fichte meistens in Reihen von früher bis 24, jetzt nur 8 Fuss Auseinanderstellung mit einer Pflanzweite von 2½–3 Fuss in den Reihen.

Wo, den Bestandtheilen des Bodens entsprechend, die Erziehung gemischter

Holzarten vorgeschrieben ist, werden dieselben nicht in Untereinandermischung, sondern in den gehackten Streifen neben einander gesäet, damit jede Baumgattung während der ersten Jugend ihren eigenen Wachstumsraum erhalte. Wechselt die Mischung oder der Feuchtigkeitsgrad des Bodens, so wird jede Holzart für sich angebaut, beispielsweise die Eiche in Oberschlesien in Quadraten von 1—2 Ruthen. Zur Nachbesserung wählt man in der Regel solche Laub- oder Nadelholzpflanzen, denen der Boden am meisten zusagt, und zwar einzeln mit dem Ballen, Fichten in 3—4jährigen Büscheln. Behufs Aufforstung der in Litthauen neu entstandenen Blößen auf geeignetem Boden sind Eichen-, Eschen-, Ahorn- und Rüsternpflanzkämme angelegt, und die Eiche ist in platzweiser Saat bereits ausgedehnt zur Cultur gekommen. Die Erlenpflanzungen im Spreewalde werden auf Rabatten ausgeführt. In Oberschlesien pflanzt man seit 10—12 Jahren erfolgreich in die 4—6jährigen Nadelholzculturen im Kreuzverbande von 3 Ruthen 5—7füssige Eichenheister ein. Im Regierungsbezirk Köln werden torfige Bruchblößen mit Rabatten durchgezogen und dann mit Fichten und Eichen, auf dem Höhenrande mit Buchen ausgepflanzt; als Füllholz dient vielfach die Weimuthskiefer.

Im Regierungsbezirk Münster haben die Städte Haltern, Dorsten, Münster, Recklinghausen und Harsewinkel während des Jahres 1861 folgende Forstculturen in ihren Communalwaldungen ausgeführt: Holzsaaten auf 2 Morgen zu Laub- und 48 zu Nadelholz, Holzpflanzungen auf 13 Morgen Laubholz (15 984 Stück Pflanzen) und 63 Morgen Nadelholz (159 299 Pflanzen); Schonungs- und Abzugsgräben wurden in Länge von 1 110 Ruthen gezogen. Die Ausgaben beliefen sich für jene 126 Morgen auf 1001 Mk . Noch zu cultiviren blieben 151 Morgen.

In den Gemeindewaldungen und unter Aufsicht stehenden Haubergen des Regierungsbezirks Arnsberg wurden im Jahre 1861 folgende Forstculturen ausgeführt: Laubholz-Saaten auf 56, Nadelholz-Saaten auf 828, Laubholz-Pflanzungen auf 980 Morgen (mit 963 012 Pflanzen), Nadelholz-Pflanzungen auf 2 450 Morgen (mit 2 453 317 Pflanzen). Die besamte und bepflanzte Fläche betrug überhaupt 4 314 Morgen, die Länge der gezogenen Schonungs- und Abzugsgräben 6 811 Ruthen, die Ausgaben für die Culturen und Verbesserungen 11 937 Mk ; zu cultiviren blieben 16 059 Morgen.

In den Gemeindewaldungen des Regierungsbezirks Aachen wurden während der Jahre 1857—59 folgende Forstculturen ausgeführt: Laubholz-Saaten auf 124, Nadelholz-Saaten auf 1 145, gemischte auf 8, Laubholz-Pflanzungen auf 618, Nadelholz-Pflanzungen auf 3 074, gemischte auf 1 616 — zusammen 6 586 Morgen. Für nächstjährige Culturen ward der Boden vorbereitet auf 1½ Morgen, Schutzgräben neu angelegt auf 7 215 Ruthen, Abzugsgräben auf 48 128, Holzabfuhrwege auf 226 Ruthen Länge.

6. Nutzung der Nebenproducte der Forsten.

Von der Jagd und Fischerei abgesehen, bestehen die Nebenproducte der Wälder hauptsächlich in Waldweide, Gräserei, Laub- und Nadelstreu, Raff- und Leseholz, Schwämmen, wilden Beeren, Obst u. s. w. Hinsichtlich dieser Nebenproducte findet eine aus alten Zeiten überkommene ausgedehnte Verpflichtung der Waldbesitzer zur Abgabe an die Umwohner statt, welche neben der Schmälerung der Forsteinnahmen den erheblichen Nachtheil der allmäligen Verschlechterung des Bestandes im Gefolge hat. Indessen ist die Ablösung dieser Servitute, wie früher bemerkt, jetzt sehr lebhaft in Angriff genommen und ihre Vollendung in nicht langer Frist zu erwarten.

In den meisten Forstrevieren des Regierungsbezirks Gumbinnen sind Wiesen, welche auf 1—6 Jahre verpachtet werden, reichlich vorhanden; auch gewähren die Gräsereinzungen eine erhebliche Einnahme. Die Oberförsterei Skallischen besitzt 3 528 Morgen ständiger Wiesen, wovon die Hälfte künstlich berieselt wird. Auf die Aufforstung der seit geraumer Zeit holzleeren Scheffelpätze in den Forsten des Regierungsbezirks Gumbinnen, welche gegenwärtig als Ackerland dienen, wird allmählig hingewirkt. In den nördlichen servitutfreien Revieren des Königsberger Bezirks wird für Grasvieh schon 2½ Mk Weidgeld pro Stück gezahlt. An der Brahe und dem Schwarzwasser sind in der Tuchelschen Haide 8 418 Morgen grossentheils magern Kiefernsandbodens nach dem Abtriebe des Holzes in der Um-schaffung zu künstlichen Wiesen begriffen. Im Kösliner Bezirk werden etwa

6000 Morgen Forstlandes als Wiesen- und Ackerland verpachtet. Die landwirthschaftliche und Grasnutzung in den magdeburgischen Elbrevieren Riedwitz, Grunewalde und Gödderitz liefert etwa den vierten Theil der Gesamteinnahme dieser Reviere. In der Oberförsterei Rheinwarden am Niederrhein gehen die an den Ufern des Stroms belegenen Weidenheeger, wenn sie bis 16—18 Fuss Pegelhöhe aufgelandet sind, meistens ein und machen einem üppigen Graswuchs Platz; sie werden nach der Rodung der Stöcke zur Weide oder als Wiesen verpachtet und liefern dann jährlich 10—20 *M* pro Morgen.

Ein mit der Forstwirtschaft häufig eng verbundener Betrieb ist die Torfwerbung. In der hinterpommerschen Oberförsterei Neukrakau befindet sich ein Torfmoor von 800 Morgen; das Streichen des Torfs besorgen die Käufer, das Stechen geschieht für königliche Rechnung. Die umfangreichen Torfmoore Neuvorpommers auf Staatsforstgrund sollen erst nach Erschöpfung der jetzt überall erschlossenen Torfmoore auf Privatgrund in Betrieb gesetzt werden.

Aus den Steinbrüchen der magdeburgischen Reviere Thale, Dangelstedt und Bischofswalde wird ein nicht unerheblicher Ertrag gezogen. Im Regierungsbezirk Aachen verpachtet man Kalksteinbrüche und Schiefergruben auf eine längere Reihe von Jahren.

Ueber die eigentlichen Waldnebenproducte werden noch die folgenden sporadischen Notizen hinzugefügt. Die Staatsforsten des Eichsfeldes geben Streulaub zur Unterstützung des Landbaues gegen Bezahlung ab; die dortigen Gemeinde- und Privatforsten werden in dieser Beziehung zu sehr angestrengt. Das Harz der Fichten im Kreise Schleusingen wird seitens Berechtigter zur Herstellung von Pech, Kienruss und Holzessig stark benutzt. Im Regierungsbezirk Arnberg ist die Mast, welche ehemals Hauptgegenstand der Forstnutzung war, seit dem Verschwinden der alten Eichen von nur geringer Bedeutung. In den sehr bevölkerten Gegenden des Kölner Bezirks hat das Streumaterial sehr grossen Werth. Sonst ist die Rindengewinnung aus den Eichenschälwaldungen am Rhein der bedeutendste unter den hieher gehörigen Betriebszweigen. An der französischen Grenze wird Birkenrinde vielfach zu Dosen verarbeitet.

D. Die Materialerträge der Forsten.

1. Holzerträge der Forsten überhaupt.

In der technischen Anleitung des k. Finanzministeriums vom 17. Juni 1861 zur Ermittlung des Reinertrags der Holzungen sind die Grundsätze niedergelegt, nach welchen die Roherträge der Waldungen bemessen werden sollen. Für Hochwaldungen wird der Rohertrag nach dem durchschnittlichen Materialerträge der üblichen Umtriebszeit einschliesslich Durchforstungen, soweit solche verwertbar, in Kubikfussen jährlichen Durchschnittszuwachses für den Morgen nach Maassgabe der Standortsgüte so geschätzt, wie ihn der gewöhnliche Forstbetrieb liefert. Unter Standortsgüte versteht man die Productionsfähigkeit des Bodens für die sich vorfindenden dominirenden Holz- und Betriebsarten nach Maassgabe der Bodenbeschaffenheit, der Lage und des Klimas, überhaupt aller auf die Productionsfähigkeit einwirkenden Verhältnisse. Es werden fünf Classen derselben unterschieden: sehr gut, gut, mittelmässig, gering, schlecht. Der Materialertrag dieser Classen bei gewöhnlichem Betriebe ist auf die in Tabelle 128 enthaltenen mässigen Sätze geschätzt.

Dass die Standortsgüte nicht nach der Vollkommenheit des gegenwärtigen Bestandes geschätzt werden darf, wird ausdrücklich hervorgehoben; vielmehr muss die Einschätzung so erfolgen, als ob ein mittelmässiger Holzbestand und ein normales Altersclassenverhältniss für die concrete Waldart vorhanden ist. Ueber die Abschätzung gemischter Bestände sagt die Anleitung u. A.: „Jeder einzelne Waldkörper ist nach der durchschnittlichen Ertragsfähigkeit seines Bodens und der dominirenden Holz- und Betriebsart in der Regel als ein Ganzes nur zu einer Tarifclassen einzuschätzen. Nur wenn in einem Waldkörper zusammenhängende Flächen von mindestens 100 Morgen nach Waldart und Standortsgüte sehr erheblich von der durchschnittlichen Bonitätsclassen des übrigen Waldes abweichen, können solche Flächen als besondere Bonitätsabschnitte behandelt und in eine besondere Tarifclassen eingeschätzt werden. Eine Sonderung der Waldarten darf überhaupt aber nur insoweit stattfinden, als ein verschiedener Betrieb nach verschiedenen Wald

(128.)			Jährlicher Durchschnittszuwachs pro Morgen				
Baumart.	Umtriebs- zeit.	Material.	I. Stand- ortsgüte.	II. St.-G.	III. St.-G.	IV. St.-G.	V. St.-G.
	Jahre		Kubikfuss.				
Eichen.....	120—150	Derbholz .. Stockholz.. Reiserholz ..	28—32 4 2	23—27 4 2	16—22 3 2	11—15 2 1	1—10 1 1
Buchen	90—120	Derbholz .. Stockholz.. Reiserholz ..	32—40 3 3	25—31 3 2	20—24 3 2	13—19 2 2	1—12 2 2
Fichten	80—120	Derbholz ..	36—44	29—35	20—28	15—19	1—14
Tannen		Stockholz.. Reiserholz ..	5 3	5 3	4 3	4 2	3 2
Kiefern	60—120	Derbholz ..	29—35	20—28	13—19	10—12	1—9
Lärchen		Stockholz.. Reiserholz ..	4 3	4 3	3 2	2 2	1 2
Erlen, Birken	40—60	Derbholz .. Stockholz.. Reiserholz ..	30—38 1 5	23—29 1 4	14—22 1 4	11—13 1 3	1—10 1 3

(129.)	Häufigkeit der Standortsklassen für den Hochwald in allen Classifications - Districten.												
Regierungsbezirke.	Eichen					Buchen					Birken, Erlen		
	I.	II.	III.	IV.	V.	I.	II.	III.	IV.	V.	I.	II.	III.
Gumbinnen	3	6	5	3	.	.	2	2	2	2	4	16	17
Königsberg	1	8	8	7	2	.	10	10	10	6	6	10	10
Danzig	1	.	7	11	8	.	5	13	11	2	.	1	2
Mariewerder	3	6	9	8	5	2	6	9	3	.	4	5	9
Bromberg .....	.	2	9	8	3	.	.	2	1	.	7	9	9
Posen	1	13	9	8	4	1	6	7	7	1	2	2	4
Köslin .....	.	16	16	16	16	8	16	16	16	16	1	10	10
Stettin	5	13	13	13	12	12	12	12	12	12	11	13	13
Stralsund	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Potsdam	1	10	12	14	11	1	10	11	10	10	7	9	10
Frankfurt	2	10	8	5	2	3	6	5	4	1	2	2	4
Liegnitz	6	8	6	5	1	1	5	4	2	.	.	2	2
Breslau	7	10	12	11	7	1	6	7	6	5	6	10	11
Oppeln	6	5	3	1	1	1	2	1	.	.	1	4	4
Magdeburg	6	11	11	11	10	2	6	6	6	4	.	1	2
Merseburg	4	4	4	4	3	5	5	5	5	5	3	3	3
Erfurt .....	.	.	1	1	1	7	7	7	7	7	.	.	.
Minden	4	10	10	10	10	10	10	10	10	4	.	.	.
Münster	7	10	10	10	10	10	10	10	10	10	.	.	.
Arnsberg	7	14	14	14	14	14	14	14	14	14	.	.	.
Düsseldorf	5	11	11	11	11	13	13	13	13	13	.	.	.
Köln	7	12	12	12	12	12	12	12	12	12	5	5	5
Aachen	9	12	12	12	12	13	12	12	12	12	.	.	.
Koblenz	14	15	15	15	15	15	15	15	15	15	.	.	.
Trier	14	18	18	18	18	18	18	18	18	18	.	.	.
Insgesamt ...	117	228	240	232	192	153	212	225	210	173	63	106	119

(129. Forts.) Regierungsbezirke.	Häufigkeit der Standortclassen für den Hochwald in allen Classifications - Districten.														
	Birken, Erlen		Fichten, Tannen					Kiefern, Lärchen							
	IV.	V.	I.	II.	III.	IV.	V.	I.	II.	III.	IV.	V.			
Gumbinnen	15	10	7	14	14	14	13	16	16	16	16	16	16		
Königsberg	10	10	11	14	14	14	8	16	20	20	20	20	20		
Danzig	2	1	.	.	1	.	.	1	13	13	12	12	12		
Marienwerder	9	9	.	.	.	.	.	15	15	15	15	15	15
Bromberg	9	7	.	.	.	.	.	9	9	9	9	9	9
Posen	3	3	1	2	2	.	.	17	17	17	17	17	17		
Köslin	10	10	.	.	.	.	.	15	16	16	16	16	16
Stettin	13	12	.	.	.	.	.	12	12	12	12	12	12
Stralsund	4	4	.	.	.	.	.	4	4	4	4	4	4
Potsdam	10	10	.	.	.	.	.	13	14	15	15	15	15
Frankfurt	4	4	.	.	.	.	.	16	16	16	17	17	17
Liegnitz	2	.	12	12	12	11	11	20	20	20	20	20	20		
Breslau	11	10	13	16	16	16	13	19	19	19	18	18	18		
Oppeln	3	3	18	18	18	18	16	19	19	19	19	19	19		
Magdeburg	1	.	2	4	4	4	4	8	11	11	11	9	9		
Merseburg	3	3	6	6	6	6	6	10	13	13	12	11	11		
Erfurt .....	.	.	9	9	9	9	9	7	7	7	7	7	7
Minden .....	.	.	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Münster .....	.	.	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Arnsberg .....	.	.	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
Düsseldorf .....	.	.	18	18	18	18	18	16	18	18	18	18	18
Köln	5	5	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12		
Aachen .....	.	.	9	9	9	9	9	11	11	12	12	12	12
Koblenz .....	.	.	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
Trier .....	.	.	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
Insgesamt ...	114	101	185	201	202	198	186	323	349	351	349	346	346		

arten bisher bereits bewirkt ist. Einzelne neue Anlagen in einem Waldcomplex, welche für die Zukunft eine von der allgemeinen Holz- und Betriebsart des ganzen Waldkörpers abweichende Waldart herzustellen beabsichtigen, dürfen daher als solche nicht besonders eingeschätzt werden.

Von den oben mitgetheilten Rotherträgen wird vor deren Benutzung zur Festsetzung des Reinertrags ein Abzug von $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ für die gewöhnlichen Unvollkommenheiten und möglichen Unglücksfälle gemacht, je nachdem unter den localen Verhältnissen weniger oder mehr Gefahren zu berücksichtigen sind. Für Niederwaldungen ist ein durchschnittlicher Materialertrag nicht angegeben worden, indem man hinsichtlich deren Erträge direct auf den Geldwerth schliesst. Der Rothertrag des Mittelwaldes ist für das Baumholz zu $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{3}$ desjenigen eines entsprechenden Hochwaldes, für das Schlagholz zu $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ desjenigen eines entsprechenden Niederwaldes anzunehmen.

Welche Holzerzeugungskraft in den preussischen Wäldern steckt, ist kaum zu ermitteln. Um wenigstens einen Blick über die Verbreitung der Standortclassen zu ermöglichen, ward in Tab. 129 aus den Ergebnissen des so eben kurz geschilderten Abschätzungsverfahrens eine Skizze gegeben. Folgerungen daraus zu ziehen, muss freilich dem Leser selbst überlassen werden.

2. Bruttoerträge der Staatsforsten.

Die Anlagen zum Staatshaushalts-Etat liefern jährlich eine Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben unserer Staatsforst-Verwaltung, wie sich dieselben der Betriebsplänen zufolge muthmaasslich gestalten werden. Dem Etat für 1862 wurden (Tab. 130) die Angaben darüber entnommen, wie viel Holzertrag man in diesem Jahre erwarten darf, und wie hoch etwa der Werth des gesammten in Aussicht stehenden Materialertrags der Staatsforsten sein wird.

(130.) Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Naturalertrag der Staatsforsten an Holz pro 1862:			Geld- werth der etat- mässigen Natural- abgaben ausser Leseholz, Streu u. Wald- weide. <i>Thlr.</i>	Etatmässige Einnahme der Staats- forstverwal- tung 1862 für Holz und von Neben- nutzungen. <i>Thlr.</i>	Ge- sammtter Roh- ertrag der Staats- forst- Lände- reien pro Morgen. <i>Thr.</i>
	Bau- und Nutzholz.	derbes Brennholz.	Stock- und Reisigholz.			
	Kubikfuss.					
Gumbinnen	1.083 920	6.234 515	854 695	24 716	304 940	11,0
Königsberg	1.640 300	7.155 450	1.042 373	24 329	295 661	10,6
Danzig	390 480	1.882 055	379 650	9 227	90 075	7,8
Marienwerder	1.550 800	4.299 095	445 145	32 114	202 173	9,9
Preussen	4.665 500	19.571 115	2.721 863	90 386	892 848	10,2
Bromberg	752 240	2.981 475	375 265	10 913	132 391	10,5
Posen	525 860	2.362 865	427 070	7 628	127 369	16,9
Posen	1.278 100	5.344 340	802 335	18 541	259 760	12,9
Köslin	469 640	1.258 295	152 690	5 418	69 365	11,3
Stertin	1.747 040	4.800 235	680 188	60 766	526 026	35,7
Stralsund	219 460	947 340	955 960	9 131	104 151	30,3
Pommern	2.436 140	7.005 870	1.788 838	75 316	699 542	28,9
Potodam	1.950 740	7.501 195	1.618 530	73 467	806 547	31,6
Frankfurt	2.357 100	6.924 615	884 050	38 731	605 139	26,7
Brandenburg	4.307 840	14.425 810	2.502 580	112 198	1.411 686	29,4
Legnitz	419 520	916 530	556 510	6 376	108 721	34,2
Breslau	1.161 320	2.743 369	921 105	18 956	332 273	41,8
Oppeln	1.673 100	3.157 350	823 770	16 224	297 549	29,8
Schlesien	3.253 940	6.817 249	2.301 385	41 556	738 543	34,8
Magdeburg	835 320	2.043 640	2.096 240	13 030	437 450	53,2
Merseburg	1.128 080	2.484 020	1.849 945	19 447	504 867	49,6
Erfurt	813 840	2.208 315	1.483 080	6 778	229 247	48,8
Sachsen	2.777 240	6.735 975	5.429 265	39 255	1.171 564	50,7
Minden	124 970	1.348 840	316 780	19 559	93 605	34,7
Münster	39 600	116 175	28 125	333	21 871	70,9
Arnsberg	180 660	931 635	391 840	3 933	107 924	43,6
Westfalen	345 230	2.396 650	736 745	23 825	223 400	40,3
Düsseldorf	270 480	370 210	427 805	2 044	121 813	58,9
Köln	99 600	474 015	430 320	1 339	98 984	62,3
Aachen	272 680	1.409 235	391 520	2 417	111 125	30,1
Koblenz	128 740	968 850	981 156	5 546	160 940	49,0
Trier	958 640	3.709 935	730 000	36 015	354 339	47,4
Rheinland	1.730 140	6.932 245	2.960 801	47 360	847 203	46,4
Insgesamt	20.794 130	69.229 254	19.243 812	448 436	1) 7.163 732	28,3

1) incl. 919 186 *Thlr.* muthmaassliche Mehreinnahme in Folge höherer Verwerthung des Holzes und der Nebennutzungen, als in den Detailplänen angenommen ist; deren Vertheilung auf die Regierungsbezirke würde überall 3,4 *Thlr.* mehr pro Morgen ergeben.

Die in vorstehender Tabelle aufgeführte Summe von 7.163 732 *Thlr.* etatmässigen Einnahmen der Forstverwaltung aus dem Holzverkauf und den Nebennutzungen setzt sich aus folgenden Einzelposten zusammen.

(131.) Regierungs- bezirke. Provinzen.	Etatmässige Brutto-Einnahmen von den Staatsforsten 1862.						
	Für Holz beim Verkauf		Für Nutzung verschiede- ner Grundstücke.		Aus der Jagd		Von
	unter der Taxe	nach der Taxe oder dem Meist- gebot	Mast, Acker- nutzung, Grä- serei, Wald- weide, Harz, Fischerei u. s. w.	Aus klei- nen Torf- stichen ohne eigene Etats	an Zeit- pacht- geldern	durch Admi- nistra- tion	Neben- betriebs- anstalten
	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>
Gumbinnen	9 897	187 053	85 735	31	712	1 136	³⁾ 20 376
Königsberg	8 327	210 493	67 993	465	942	909	⁴⁾ 6 532
Danzig	2 059	74 259	9 674	864	567	92	⁴⁾ 2 560
Marienwerder ...	4 520	176 269	19 572	1 324	284	204	—
Preussen	24 803	648 074	182 973	2 684	2 505	2 340	29 468
Bromberg	2 782	120 343	7 346	25	163	109	⁵⁾ 1 623
Posen	1 645	109 075	16 033	—	397	219	—
Posen	4 427	229 418	23 378	25	560	328	1 623
Köslin	902	55 290	10 735	2 057	229	151	—
Stettin	7 604	458 966	28 575	3 921	1 120	1 342	⁴⁾ 24 498
Stralsund	1 121	89 178	10 730	1 458	1 165	499	—
Pommern	9 627	603 435	50 040	7 436	2 514	1 992	24 498
Potsdam	20 412	741 798	39 811	143	978	3 405	—
Frankfurt	7 378	551 729	42 523	1 271	869	1 368	—
Brandenburg ..	27 790	1 293 528	82 333	1 414	1 847	4 773	—
Liegnitz	2 270	97 022	5 888	3 125	251	165	—
Breslau	2 602	274 922	30 048	—	1 933	682	⁶⁾ 22 086
Oppeln	6 435	256 125	22 886	—	234	530	⁶⁾ 11 340
Schlesien	11 307	628 069	58 821	3 125	2 417	1 377	33 426
Magdeburg	1 552	396 473	33 429	325	2 776	2 896	—
Merseburg	2 094	445 146	41 662	—	1 894	2 089	⁴⁾ 11 982
Erfurt	1 893	222 618	3 679	14	345	699	—
Sachsen	5 539	1 064 236	78 770	338	5 015	5 684	11 982
Minden	3 190	84 996	4 881	172	250	116	—
Münster	61	20 543	480	710	78	—	—
Arnsberg	512	103 909	3 055	—	292	156	—
Westfalen	3 763	209 448	8 416	882	620	271	—
Düsseldorf	241	82 304	33 604	42	660	179	⁷⁾ 4 783
Köln	292	93 507	3 365	4	1 731	85	—
Aachen	2 335	104 952	3 089	260	277	212	—
Koblenz	794	156 210	3 377	—	293	266	—
Trier	7 070	338 195	7 883	56	627	509	—
Rheinland	10 733	775 167	51 319	362	3 588	1 251	4 783
Insgesamt	97 988	¹⁾ 6.250 882	²⁾ 655 732	16 268	19 066	18 016	105 780

¹⁾ incl. 799 506 *Thlr.* muthmaassliche Mehreinnahme in Folge höherer Verwerthung des Holzes. — ²⁾ incl. 119 681 *Thlr.* muthmaassliche Mehreinnahme in Folge höherer Verwerthung der Nebennutzungen. — ³⁾ von den Torfgräbereien 11 758, von Wiesen- und sonstigen Anlagen 8 618 *Thlr.* — ⁴⁾ von den Torfgräbereien. — ⁵⁾ von Wiesen- und sonstigen Anlagen. — ⁶⁾ von den Flössereien. — ⁷⁾ vom Thiergarten in Kleve.

E. Die Reinerträge der Forsten.

1. Reinerträge der Waldungen überhaupt.

Den Arbeiten, welche die Regulirung der Grundsteuer hervorgerufen hat, sind die in der folgenden Tabelle mitgetheilten Zahlen über den durchschnittlichen Reinertrag der Holzungen entnommen. Als steuerbarer Reinertrag ist der nach Abzug der Bewirthschaftungskosten vom Rohertrage verbleibende Ueberschuss anzusehen, den man aus der Holznutzung erzielen kann. Eben so, wie die Nebennutzungen an Weide, Gräserei, Streu u. dgl. oder zeitweise, zur Vorbereitung des Holzanbaues dienende landwirthschaftliche Benutzung einzelner Forstflächen für den Rohertrag unberücksichtigt bleiben, sind auch Zinsen vom Holzbetriebs- oder vom Forstcultur-Capital nicht unter die Wirthschaftskosten einzurechnen. Letztere bestehen vielmehr nur in folgenden Kosten:

a) der Verwaltung: Unterhaltung des verwaltenden und leitenden Personals mittels baarer Besoldungen, Emolumente und Pensionen, Rendanturgeschäfte, Polizeiverwaltung, Holzverkaufskosten. Bei arrondirter Lage der Reviertheile im ebenen Terrain wird 1 Oberförster mit 1000 *Mk* Gehalt, Dienstaufwand und Emolumenten auf etwa 10 000 Morgen Laubholz-, auf 18 000 Mg. Nadelholz-Hochwald, auf 8 000 Mg. Mittel- und 12 000 Mg. Niederwald zu rechnen sein. Diesen Kosten sind 60–90 % als Betrag der übrigen hieher gehörigen Ausgaben zuzusetzen.

(132.) Regierungsbezirke.	Der Reinertrag pro Morgen Hoch- und Mittelwaldes liegt zwischen nachstehenden Grenzen.					
	Hochwaldung.					Mittelwaldung.
	Eichen	Buchen	Birken und Erlen	Fichten u. Tannen	Kiefern u. Lärchen	
	<i>gr</i>	<i>gr</i>	<i>gr</i>	<i>gr</i>	<i>gr</i>	<i>gr</i>
Gumbinnen	6–30	2–6	1–15	1–24	1–24	.
Königsberg	5–24	1–15	1–18	1–24	1–18	.
Danzig	2–42	1–21	1–12	12	1–30	4–12
Marienwerder	3–30	5–30	1–21	.	1–21	21
Bromberg	4–24	9–21	2–24	.	1–24	.
Posen	5–30	3–24	1–24	7–15	1–24	.
Köslin	2–24	2–24	1–18	.	1–24	.
Stettin	6–48	3–42	2–42	.	1–42	8–42
Stralsund	8–48	3–42	3–30	.	3–42	8–42
Potsdam	5–78	5–42	1–30	.	1–42	.
Frankfurt	6–60	6–48	1–36	.	1–42	.
Liegnitz	9–48	12–48	9–18	1–48	1–42	9–42
Breslau	4–48	4–42	4–36	1–36	1–36	4–48
Oppeln	3–48	18–36	3–24	1–36	1–36	24–48
Magdeburg	7–78	8–54	12–30	5–60	2–42	5–78
Merseburg	7–78	7–54	2–42	2–78	2–54	7–78
Erfurt	12–42	6–60	.	3–60	1–42	6–60
Minden	9–78	4–48	3	4–60	3–48	9–60
Münster	9–90	6–48	.	9–69	3–48	9–69
Arnsberg	4–90	4–48	.	4–69	2–48	5–69
Düsseldorf	9–90	4–69	.	4–69	4–54	6–69
Köln	5–78	5–69	6–48	5–69	2–48	5–69
Aachen	5–78	5–78	.	5–60	2–48	5–78
Koblenz	4–69	2–54	.	3–60	2–48	4–60
Trier	5–78	5–48	.	5–48	2–48	5–69
Insgesamt.....	2–90	1–78	1–48	1–78	1–54	4–78

(132. Forts.) Regierungs- bezirke.	Der Reinertrag pro Morgen Niederwaldes liegt zwischen nachstehen- den Grenzen.			Reinertrags-Classen der Waldungen ohne Rücksicht auf die Baumgattung.			
	Gem- ischt: Erlen, Birken, Buchen	Eichen- schäl- wald	Weiden- heeger	Anzahl der Classi- fications- Districte mit eigenen Tarifen ¹⁾	Anzahl der Classen in ein- zelnen Districten von 8 herab bis zu	überhaupt in allen Abschät- zungs- Districten	Durchschnitt des Reinertrags pro Mrg. unter Annahme glei- chen Flächen- inhalts jeder Classe in jedem District.
	<i>Agr</i>	<i>Agr</i>	<i>Agr</i>				<i>Agr</i>
Gumbinnen....	1—12	.	7—42	16	6	125	8,9
Königsberg ...	1—9	.	.	21	0	146	6,2
Danzig	1—12	.	7—54	12	5	82	12,5
Marlenwerder .	1—21	.	12—60	18	4	126	13,1
Bromberg	2—24	.	.	9	8	72	10,9
Posen.....	1—24	.	.	17	8	136	10,1
Köslin	1—8	.	.	10	8	80	8,1
Stettin	2—42	.	120	13	7	103	18,8
Stralsund	3—30	.	.	4	8	32	22,7
Potsdam	1—42	.	48—120	16	0	116	21,9
Frankfurt.....	1—36	30—60	9—78	20	1	173	16,0
Liegnitz	3—48	9—54	5—60	21	8	168	19,4
Breslau.....	1—36	18—48	24—60	26	0	200	18,8
Oppeln.....	4—36	30—48	24—48	17	7	134	16,5
Magdeburg... .	5—54	30—60	18—180	15	5	116	39,5
Merseburg.....	2—54	.	30—120	17	8	136	39,2
Erfurt.....	1—54	.	54	9	8	72	27,0
Minden.....	3—48	.	9—78	10	8	80	28,7
Münster.....	3—48	30—60	.	11	0	80	30,7
Arnsberg	2—48	4—54	.	14	8	112	26,3
Düsseldorf.....	3—48	21—60	42—150	18	8	144	41,6
Köln.....	2—48	12—69	36—240	13	0	96	38,6
Aachen.....	2—48	8—78	60—180	14	8	112	31,2
Koblenz.....	2—48	4—69	12—69	15	8	120	28,4
Trier.....	2—48	5—69	.	18	8	144	27,3
Insgesamt	1—54	4—78	7—240	374	0	2905	22,3

¹⁾ Die Nichtübereinstimmung dieser Rubrik mit der in Tab. 126 enthaltenen beruht darauf, dass zuweilen mehrere Abschätzungsdistricte zu einem Tarifiedistrict zusammenge-
zogen sind.

b) des Forstschutzes: Unterhaltung des Forstschutzpersonals mittels Besoldungen, Emolumente und Pensionen, aussergewöhnliche Forstschutzhilfe, Abwendung oder Beseitigung von Waldcalamitäten durch Insecten, Feuer und Wasser. Unter gewöhnlichen Schutzverhältnissen ist ein Schutzbeamter mit 250 *Thlr* Gehalt und Emolumenten zu rechnen: auf 1500 Morgen Laubholz-, 2000 Nadelholz-Hochwald 1200 Mittel- und 1400 Niederwald. Diesem Gehalt sind 30—60 % für andere Ausgaben zuzurechnen.

c) der Cultur: Holzanbau, Unterhaltung der Saat- und Pflanzkämpfe, Bewahrung und Verheegung der Schonungen, Bestandes- und Bodenpflege, Forstwege und Wasserbauten, Erhaltung der Grenzen und Grenzmale, Forstvermessungs- und Betriebseinrichtungs-Geschäfte. Nach dem durchschnittlichen Stand der Tagelöhne und den durchschnittlich obwaltenden Forstcultur-Verhältnissen des Kreises pro Morgen jeder Holz- und Betriebsart für die ganze Umtriebszeit abzuschätzen und dann auf jedes Jahr zu vertheilen.

d) der Ernte des Holzertrags der Abtriebsnutzung: Holzhauer-, Rücker-, Roderlöhne und [bei Bemessung der in den Städten oder auf Ablagen marktgängigen Preise für den Rohertrag] die Fuhrlohne für den Transport des Holzes aus dem Walde zur Verkaufsstelle. Werden nicht mehr in Abzug gebracht, da schon die Roherträge in Nettopreisen des Holzes angegeben sind.

Die letzte Rubrik vorstehender Tabelle soll, wie schon aus der Aufschrift hervorgeht, keineswegs als Maass des durchschnittlichen Reinertrags pro Morgen der Waldfläche dienen; dessen Ermittlung würde vielmehr nur möglich sein, wenn man auch den Umfang der Waldungen jeder einzelnen Tarifklasse kennte. Inzwischen gewährt sie mangels genauerer Zahlen wenigstens einen bequemen Anhalt zur Beurtheilung der Ertragsverhältnisse.

2. Reinertrag der Staatsforsten.

Mit Einrechnung der etatmässigen Natural-Abgaben an Berechtigte und Deputanten (ausser Leseholz, Streu und Waldweide) wird der Bruttoertrag der Staatsforsten im Jahre 1862 auf 28,3 fl. pro Morgen veranschlagt; jene Natural-Abgaben ausser Acht gelassen, bleiben 26,67 fl. oder, falls man auch die mit dem eigentlichen Betrieb nicht zusammenhängenden baaren Geldeinnahmen (Pensionsbeiträge 10 123, vermischte Einnahmen 26 218, von Forstlehranstalten 1 597 fl.) mit berücksichtigt, 26,81 fl. . Dieser Durchschnitt entspricht einer Gesamteinnahme der Forstverwaltung von 7.201 670 fl. und einer Gesamtfläche von 8.059 489 Morgen.

Davon sind in Abzug zu bringen:

- a) persönliche Verwaltungskosten 1.313 623 fl. oder 4,89 fl. pro Morgen;
- b) Holzhauer- und Rückerlöhne 835 000 fl. oder 3,11 fl. pro Morgen;
- c) Grundsteuer und sonstige Realabgaben 27 420, Renten statt der Naturalnutzungen 109 270, anderweite Vergütungen statt ebenderselben 22 350, — insgesamt 159 040 fl. Passivrenten und Abgaben oder 0,59 fl. pro Morgen;
- d) zur Unterhaltung und zum Neubau der Forstdienstgebäude 159 325, zur Beschaffung noch fehlender Forstdiensthäuser 50 000, zu Miethschädigungen wegen noch fehlender Dienstwohnungen 5 660, zum Bau und zur Unterhaltung der durch die Forsten führenden Land- und Heerstrassen 61 590, zu Wasserbauten innerhalb der Forsten 12 000, zu den Forsteinrichtungen 20 660, zu den Forstculturten 326 922, — insgesamt 636 157 fl. Bau-, Forsteinrichtungs- und Culturkosten (wovon ein erheblicher Theil als Capitalanlage zu betrachten ist und, streng genommen, von den Bruttoerträgen nicht abgezogen werden dürfte) oder 2,37 fl. pro Morgen;
- e) zu Separationen, Regulirungen und Grenzberichtigungen 44 360, Processkosten 9 060, Jagdverwaltungskosten 2 634, bei den Torfgräbereien 23 702, bei den Flössereien 29 020, bei den Wiesen- und sonstigen Anlagen 4 041, bei dem Thiergarten in Kleve 4 783, Druckkosten 7 851, Holzverkaufskosten, Botenlöhne u. a. auf keinen der vorstehenden Titel gehörende Ausgaben 128 473, zur Bestreitung der Mehrausgaben gegen die Etatsfonds 80 000, endlich für Forstlehranstalten 7 727, — insgesamt 341 650 fl. vermischte Ausgaben (wovon ebenfalls mehrere Posten als Capitalanlagen zu betrachten sind) oder 1,27 fl. pro Morgen.

Als Reinertrag der Staatsforsten bleiben mithin 3.916 200 fl. , d. h. pro Morgen 14,58 fl. übrig. Etwas mehr Ueberschuss würde man finden, wenn die dem eigentlichen Waldbetriebe fremden Einnahmen und Ausgaben der Verwaltung nicht mit in Berechnung gezogen würden; da einer derartigen Trennung indessen zu viele Hindernisse im Wege stehen, so möge es bei dem obigen Durchschnitt verbleiben. Die hier für den ganzen Staat gegebenen Nachrichten sind in Tab. 133 auf die Regierungsbezirke und Provinzen ausgedehnt.

(133.) Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Etatmäßige Ausgaben der Staatsforstverwaltung pro 1862.							Ueber- schuss der Ein- nahmen der Staats- forstver- waltung pro 1862 über die Ausgaben	Veran- schlag- ter Ertrag pro Morgen Forst- landes
	Besol- dungen, Unter- stützun- gen, Re- munera- tionen und Pensionen	Holz- hauer- und Rücker- Löhne	Passiv- renten und Ab- gaben	Zu Bauten	Zu Forst- Einrich- tungen und -Cul- turen	Für Neben- be- triebs- An- stalten	Ueber- haupt incl. der nichtspe- ciell auf- geführ- ten Aus- gaben		
	<i>Mk.</i>	<i>Mk.</i>	<i>Mk.</i>	<i>Mk.</i>	<i>Mk.</i>	<i>Mk.</i>	<i>Mk.</i>	<i>Mk.</i>	<i>Gr.</i>
Gumbinnen ..	87 153	42 197	1 617	11 150	15 000	7 520	172 829	134 739	4,48
Königsberg ..	89 622	47 426	458	11 525	13 322	1 438	171 649	126 376	4,19
Danzig	40 897	17 149	320	4 860	8 800	—	75 800	14 742	1,17
Marionwerder.	74 363	29 834	785	8 550	13 850	—	136 433	67 078	2,83
Preussen ...	292 635	136 605	3 181	36 085	50 972	8 958	556 711	342 935	3,55
Bromberg	40 398	23 199	1 240	4 115	9 650	739	82 476	50 719	3,73
Posen	33 733	21 821	1 077	3 970	7 940	—	70 755	57 301	7,18
Posen	74 131	45 020	2 318	8 085	17 590	739	153 231	108 020	5,01
Köselin	28 358	7 541	2 403	3 895	5 500	—	50 621	19 074	2,87
Stettin	73 888	58 778	4 155	10 705	18 000	10 477	182 864	344 198	20,92
Stralsund	19 560	17 313	515	3 440	6 600	—	48 768	55 868	14,96
Pommern ...	121 806	83 632	7 073	18 040	30 100	10 477	282 253	419 139	15,62
Potsdam	111 879	100 312	13 233	17 680	30 750	—	283 501	532 070	19,12
Frankfurt	93 199	59 237	13 031	11 760	25 603	—	213 871	393 682	16,36
Brandenburg	205 078	159 549	26 264	29 440	56 353	—	497 372	925 752	17,04
Liegnitz	18 360	13 535	2 192	3 020	5 090	—	45 580	63 598	18,89
Breslau	50 443	32 772	1 472	8 405	11 000	20 380	129 400	203 996	24,27
Oppeln	48 185	28 792	11 233	9 060	12 000	8 640	124 064	174 429	16,37
Schlesien ..	116 968	75 098	14 897	20 485	28 090	29 020	299 044	442 022	19,71
Magdeburg ...	63 315	49 652	1 925	8 285	15 200	—	143 482	295 818	34,91
Merseburg ...	77 707	47 260	9 694	12 030	17 500	7 569	182 976	324 981	30,74
Erfurt	42 319	44 399	560	4 470	7 600	—	101 111	128 767	26,64
Sachsen	183 341	141 311	12 179	24 785	40 300	7 569	427 569	749 566	31,39
Minden	26 634	13 150	2 544	5 340	6 600	—	56 312	38 116	11,69
Münster	3 751	1 375	1 412	485	500	—	7 696	14 341	45,82
Arnsberg	27 976	13 738	2 493	6 180	5 220	—	56 742	52 848	20,60
Westfalen ..	58 361	28 263	6 450	12 005	12 320	—	120 750	105 304	17,31
Düsseldorf ...	19 997	12 443	2 293	3 290	4 480	4 783	48 798	74 028	32,52
Köln	15 487	12 463	1 215	2 150	3 200	—	35 311	64 496	40,03
Aachen	29 663	10 595	703	4 550	8 500	—	55 784	55 796	14,78
Koblenz	38 577	24 995	715	5 050	8 260	—	79 366	81 970	24,11
Trier	69 520	59 827	873	9 755	15 140	—	160 479	195 183	23,72
Rheinland ..	173 244	120 323	5 799	24 795	39 580	4 783	379 736	471 473	24,44
Summe ..	1.224 964	789 801	78 159	173 720	275 305	61 546	2.716 688	3.564 211	12,52
Aus der Cen- tralverwaltung	88 658	45 199	80 881	114 855	72 277	—	568 802	351 989	2,06
Insgesamt	1.313 623	835 000	159 040	288 575	347 582	61 546	3.285 470	3.916 200	14,58

II. Die Förderungsmittel der Forstwirtschaft und die Verwaltung der Forsten.

A. Gesetzgebung über die Benutzung der Forsten.

Entgegen den in anderen Ländern zum Schutz der Wälder getroffenen Maassregeln verordnet §. 4 des Edicts vom 14. September 1811 zur Beförderung der Landcultur: „Die Einschränkungen, welche theils das allgemeine Landrecht, theils die Provinzial-Forstordnungen in Ansehung der Benutzung der Privatwaldungen vorschreiben, hören gänzlich auf. Die Eigenthümer können solche nach Gutbefinden benutzen und sie auch parzelliren und urbar machen, wenn ihnen nicht Verträge mit einem Dritten oder Berechtigungen Anderer entgegenstehen.“ §. 25 desselben Edicts lautet: „Von den Servituten, welche auf den Forsten haften, sind vorzüglich die Beweidung und das Sammeln des Raff- und Leseholzes und der Waldstreu der Cultur derselben nachtheilig. An sich würden diese Servituten oft nicht schädlich sein; aber sie werden es in einem hohen, oft zerstörenden Grade durch den Missbrauch, der bei der Ausübung stattfindet und bisher theils aus unzeitiger Milde, theils aus nothwendiger oder billiger Rücksicht auf die den Bauerwirtschaften mangelnde Hilfsmittel nachgesehen worden ist. Nachdem nun aber diese Wirtschaften sowohl durch die Verleihung des Eigenthums und Abschaffung der Dienste, wie durch Befreiung 3 ihrer Ackerländerei von der Hütung wesentlich verbessert werden und in die Lage kommen, die Waldweide mehr als bisher entbehren zu können, so sollen jene Missbräuche nicht weiter geduldet werden.“ Die folgenden Paragraphen enthalten nun Beschränkungen der bisherigen Servituten und ihres Missbrauchs.

In der revidirten Gemeinheitstheilungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 für die dem allgemeinen Landrecht unterworfenen Landestheile verbietet §. 109 die Naturaltheilung eines gemeinschaftlichen Waldes dann, wenn die einzelnen Antheile weder zur forstmässigen Benutzung geeignet bleiben, noch vortheilhaft als Acker oder Wiese benutzt werden können; unter solchen Umständen kann die Auseinandersetzung der Miteigenthümer im Mangel einer Einigung nur durch öffentlichen gerichtlichen Verkauf bewirkt werden. Weitere Bestimmungen finden sich im Gesetz vom 2. März 1850 über die Ergänzung und Abänderung der Gemeinheitstheilungs-Ordnung und einiger anderen über Gemeinheitstheilungen ergangenen Gesetze, und für den Wirkungskreis des rheinischen und des gemeinen deutschen Rechts wurde Aehnliches am 19. Mai 1851 festgesetzt, nachdem schon die Allerhöchste Cabinetsordre vom 7. August 1846 die im ehemaligen Grossherzogthum Berg verfügte Beschränkung der Naturaltheilungen auf die ganze Rheinprovinz ausgedehnt hatte.

Haben die eben angezogenen Maassregeln in etwas der Rodung der Wälder bei Gelegenheit der Gemeinheitstheilungen Einhalt gethan, so fehlt es auch nicht an gesetzlichen Bestimmungen, um die Wälder der Gemeinden und öffentlichen Anstalten zu schützen. Für die Provinzen Sachsen, Westfalen und Rheinland, wo schon während der Fremdherrschaft mehrfache Beschränkungen des Verfügungsrechtes bestanden, wurde am 24. December 1816 unter Aufhebung einzelner derselben verordnet, dass die Gemeinden und öffentlichen Anstalten verpflichtet seien: 1. die in ihrem Besitz befindlichen Forstländereien nach den von der Regierung genehmigten Satz zu bewirtschaften; 2. solche Wälder und beträchtlichen Holzungen, die nach Beschaffenheit und Umfang zu einer forstmässigen Bewirtschaftung geeignet sind, durch gehörig ausgebildete Forstbediente administriren zu lassen; 3. ausserordentliche Holzschläge, Rodungen und Veräusserungen nur mit Genehmigung der Regierung vorzunehmen. Die in Verbindung mit dem Staate besessenen Communalwälder s. g. Markenwaldungen und Gemeinheiten sollten der allgemeinen Staatsforstverwaltung unterworfen bleiben. — Für die Rheinprovinz wurde sodann durch die Gemeindeverfassung vom 15. Mai 1856 noch angeordnet: dass die Gemeinden, wo ein dringendes Bedürfniss der Landescultur dazu vorliegt und ihre Kräfte es ge-

statten, nach Anhörung der Gemeindevertretung und des Kreistages angehalten werden können, uncultivirte Gemeindegrundstücke durch Anlage von Holzungen und Wiesen in Cultur zu setzen. — Laut dem Allerhöchsten Landtagsabschied vom 18. August 1835 hat das Ministerium in den Regierungsbezirken Koblenz und Trier, laut Cabinettsordre vom 28. Mai 1836 auch in den Bezirken Minden und Arnsberg sowohl über das Bedürfniss von Communal-Forstverwaltungsverbänden, als auch über die Bildung der Verwaltungsbezirke und die Anstellung geeigneter Forstbeamten zu entscheiden, falls die Gemeinden nicht freiwillig ihre Zustimmung dazu geben.

Nach der Städteordnung vom 30. Mai 1853 für die sechs östlichen Provinzen ist zur Veräusserung von Gemeindegrundstücken und zur Veränderung in Genüssen von Gemeindenutzungen die Genehmigung der Regierung erforderlich. Ebenso kann gemäss der Landgemeindeverfassung vom 14. April 1856 für die sechs östlichen Provinzen eine Verwandlung der Gemeindewaldungen in Acker und Wiese oder ein ausserordentlicher Holzschlag nur mit Genehmigung der Regierung vorgenommen werden.

Besondere Waldgenossenschaften von Besitzern zusammenhängender Waldungen bestehen zufolge der Haubergsordnungen vom 24. Mai 1821 für den Kreis Olpe, vom 6. December 1834 für den Kreis Siegen und vom 21. November 1836 für die Aemter Freusburg und Friedewald im Kreise Altenkirchen; die Genossenschaften müssen einen gemeinschaftlichen Niederwaldbetrieb mit theilweiser Ackerntzung führen. Auch das Waldculturgesetz für den Kreis Wittgenstein vom 1. Juni 1854 vereinigt viele der s. g. Aussenländereien auf Antrag Bethelligter zu gemeinschaftlichen Waldwirthschaften mit geregelter Betriebe; die Antheile der einzelnen Besitzer werden durch Holzactien ausgedrückt.

Die Forstpolizei wird in oberster Instanz von der obersten Forstbehörde des Staates ausgeübt.

B. Unterstützung der Waldwirthschaft seitens der Regierung.

Abgesehen von den bereits im vorigen Abschnitt mitbehandelten Förderungs- und Unterstützungsmitteln, wozu namentlich die Unterabtheilungen VII. D. über die Auseinandersetzungen zwischen Grundberechtigten und Verpflichteten und VII. E. über die genossenschaftlichen Meliorationen gehören, abgesehen ferner von derjenigen Unterstützung, welche die gesammte Forstwirthschaft naturgemäss schon aus der Verwaltung der Staatsforsten empfängt, bleiben hier noch solche Anregungs- und Unterstützungsmittel anzuführen, die der Privatforstwirthschaft aus anderen Quellen zufließen. In dieser Kategorie befinden sich insbesondere die Staatszuschüsse zur Wiederbewaldung holzleerer und unfruchtbarer Districte.

Kleine Beihilfen der Staatsregierung zu diesem Zwecke sind, insofern die Beholung mit im Meliorationsplane lag, unter den im 6ten Abschnitt genannten Ausgaben des Staates begriffen. Auch der bedeutendste dieser Zuschüsse, der zur Förderung von Wald- und Wiesenculturen in der Eifel seit 1854 gewährte, erscheint unter den ausserordentlichen Ausgaben des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten. Zur Wiederbewaldung der Eifel sind überhaupt 125 596 Morgen in Aussicht genommen. Davon wurden bis zum Schluss des Jahres 1861 zusammen 32 468 Morgen cultivirt, nämlich: aus Staatszuschüssen 26 008, lediglich aus Gemeindemitteln 5 839, aus Mitteln des Vereins zur Förderung der Arbeitsamkeit in Aachen 621 Morgen. Unterstützungen aus Staatsmitteln sind in der Weise gewährt worden, dass die Kosten der Vorarbeiten, Vermessungen, Kartirungen und der Aufsicht bei den Culturen auf die Staatscasse übernommen, die nöthige Arbeitshilfe aber von den Gemeinden in natura geleistet wurde; zur theilweisen Deckung der baaren Auslagen erhielten letztere eine Staatsprämie von höchstens 3 ~~Mark~~ pro Morgen. Im Regierungsbezirk Aachen nehmen daran die Eifelkreise Montjoie, Malmedy und Schleiden, ausserdem das hohe Veen in den Kreisen Malmedy und Montjoie Theil, im Regierungsbezirk Koblenz die Kreise Mayen, Adenau und Kochem, im Regierungsbezirk Trier die Kreise Daun, Prüm, Wittlich und Bitburg. Aufzuforsten und aufgeforstet sind folgende Flächen:

Jahr.	Cultivirte Flächen in den Regie- rungsbezirken					Verwendete Beihilfen aus der Staatscasse				
	Aachen		Kob- lenz	Trier	zu- sammen	Bezirk Aachen		Be- zirk Kob- lenz	Be- zirk Trier	zu- sammen
	im hohen Veen	in der Eifel				im hohen Veen	in der Eifel			
	Magdeburger Morgen.					Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
1854	—	—	260	336	596	—	242	710	603	1 554
1855	—	1 391	1 025	1 239	3 655	—	1 927	2 731	1 139	5 796
1856	—	1 016	2 130	1 303	4 449	—	654	7 979	2 627	11 259
1857	129	1 335	817	1 310	3 591	2 627	4 499	2 358	2 668	12 152
1858	346	1 908	1 177	813	4 244	2 538	3 903	1 954	2 333	10 727
1859	222	1 524	996	592	3 334	2 891	3 043	1 973	1 342	9 248
1860	502	1 377	804	453	3 136	4 322	2 706	2 461	1 363	10 852
1861	393	1 433	726	451	3 003	3 657	2 354	2 026	1 509	9 547
Zusammen aus Gemeinde- u. a. Mitteln aufgeforstet .. Bleiben zu cul- tiviren	1 592 621 22 297	9 984 — 45 741	7 935 602 9 752	6 497 5 237 15 338	26 008 6 460 93 128	16 035	19 327	22 191	13 584	1) 71 137
Gesamtfläche	24 510	55 725	18 289	27 072	125 596					

¹⁾ darunter zu Aufforstungs-Prämien für den Holzanbau u. s. w. 62 582, für Cartirung und Vermessung 2 641, zu Remunerationen 2 531, zu verschiedenen Zwecken 3 383 *Thlr.*

C. Forstwirthschaftliche Unterrichtsanstalten.

Wissenschaftliche Vorbereitungsanstalt für den höheren Forstdienst ist die königliche **höhere Forstlehranstalt** zu Neustadt-Eberswalde. Dieselbe nimmt 8–24jährige Studirende auf, welche ein Gymnasium oder eine Realschule erster oder zweiter Ordnung mit unbedingt genügender Reife in der Mathematik absolvirt haben, einer guten Gesundheit geniessen, nach einer mindestens 1jährigen Forst- und Jagdlehrzeit den Lehrbrief erworben haben und sich über die Mittel zur Bereitung ihres Unterhalts während der Dauer ihrer Schulzeit auszuweisen vermögen. Der Eintritt ist zu Anfang jeden Semesters gestattet, die Zahl der Studierenden jedoch auf 60 beschränkt. Die Einschreibgebühren betragen 5, das Honorar pro Semester 25 *Thlr.*

Die Neustädter Anstalt gehört zu dem Ressort der Abtheilung für Domänen und Forsten im Finanzministerium. Ihre jährlichen Einnahmen sind auf 1 597, ihre Ausgaben incl. sonstiger Forstlehrzwecke auf 7 726 *Thlr.* festgestellt. An ihrer Spitze steht ein Director, welcher zugleich über Forstwissenschaften Vorträge hält; vier andere Lehrer sind für Naturwissenschaften, für Mathematik, für Forstrecht und für Anleitung im praktischen Forstwesen bestellt. Der Studienplan wird in vier Semestern absolvirt.

Zur Forstlehranstalt gehört ein Forstgarten bei Neustadt und ein anderer bei Berlin, aus denen auch an Privatforst-Besitzer Pflanzen aller Holzarten (im Durchschnitt 20–30 000 Stück jährlich) zu sehr niedrigen Preisen abgegeben werden. Ausserdem dienen der Anstalt grössere Versuchsstellen in den Forstrevieren Liepe und Biesenthal, zu welchen der Director zugleich in dem Verhältniss als Oberforstmeister steht.

Als niedere Lehranstalt mit der Bestimmung, die mit der Ausführung des Holzbaues beauftragten Personen genügend heranzubilden, ist die praktische Waldhauerschule für Schlesien zu erwähnen, welche im Jahre 1865 vom Verein schlesischer Forstwirthe zu Breslau gegründet ward.

D. Forstwirthschaftliche Vereine.

Im Jahre 1861 bestanden im preussischen Staate ausser solchen landwirthschaftlichen Vereinen, welche auch die Forstwirthschaft nebenbei in den Kreis ihrer Berathungen ziehen, die folgenden Vereine, welche sich wesentlich mit Forstwirthschaft beschäftigen:

- 1) in der Provinz Brandenburg: der land- und forstwirthschaftliche Localverein zu Frankfurt (Zweig des landwirthschaftlichen Centralvereins für den Regierungsbezirk Frankfurt);
- 2) in Schlesien: der land- und forstwirthschaftliche Verein zu Sagan, der Verein schlesischer Forstwirthe zu Breslau, der Forstverein zu Nimptsch;
- 3) in Sachsen: der land- und forstwirthschaftliche Verein zu Langensalza (Zweig des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz).

E. Verwaltung der Forsten.

1. Forstverwaltung des Königlichen Haus-Fideicommisses^{*)}.

Unter Oberleitung des Ministeriums des Königlichen Hauses werden die zum Haus-Fideicommiss gehörigen Forsten von der Hofkammer der Königlichen Familiengüter verwaltet, ein wirklicher Oberforstmeister ist Mitglied derselben und wird durch einen Oberförster-Candidaten als technischen Assistenten unterstützt. Die Forsten umfassen in 10 Revieren einen Flächeninhalt von 187 378 Morgen, nämlich:

- 1) im Regierungsbezirk Köslin: die Heegemeisterei Schmolsin mit 12 170 Morgen in 4 Schutzbezirken;
- 2) im Reg.-Bez. Potsdam: die Revierförsterei Rheinsberg mit 5 957 Morgen in 2 Schutzbezirken, Oberförsterei Königs-Wusterhausen mit 24 051 Morgen in 8 Bezirken, Oberförsterei Hammer bei Wendisch-Buchholz mit 37 197 Morgen in 6 Bezirken, Oberförsterei Klein-Wasserburg ebendort mit 35 487 Morgen in 8 Schutzbezirken, Oberförsterei Schwanow bei Beeskow mit 28 092 Morgen in 7 Schutzbezirken. Die Abweichung der hier angegebenen Flächen von denen auf Seite 117 erklärt sich durch die verschiedene Aufnahmezeit beider;
- 3) in den Regierungsbezirken Liegnitz und Breslau: die Revierförsterei Arnberg im Hirschberger Kreise mit 5 514 Morgen in 2 Bezirken, die Oberförsterei Töppendorf bei Polkwitz mit 7 981 Morgen in 4 Schutzbezirken;
- 4) im Reg.-Bez. Oppeln: die Oberförsterei Karmunkau bei Rosenberg mit 21 363 Morgen in 11 Schutzbezirken;
- 5) im Reg.-Bez. Magdeburg: die Oberförsterei Niegripp bei Burg mit 9 566 Morgen in 5 Schutzbezirken.

Die Sr. K. M. dem Prinzen Karl von Preussen gehörigen Prinzlichen Familien-Fideicommiss-Herrschaften Flatow und Krojanke im Regierungsbezirk Marionwerder enthalten 50 472 Morgen Forsten, welche in 16 Schutzbezirken die Oberförsterei Kujan bilden.

2. Verwaltung der Staatsforsten.

Oberste Behörde für die Verwaltung der Staatsforsten ist die (dritte) Abtheilung für Domänen und Forsten im Finanzministerium. Für die Forstverwaltung speciell arbeiten in derselben: der Oberlandforstmeister als Mündirector

^{*)} Forst- und Jagdkalender für Preussen auf das Jahr 1863, herausgegeben von F. W. Schneider.

für Forst- und Jagdangelegenheiten, ein Land- und zwei Oberforstmeister als vortragende Räthe, zwei Hilfsarbeiter für Forstservitutsachen und als Justiziar, drei Secrétäre, zwei Calculatoren, drei Registratoren, ein Forstplankammer-Vorsteher, zwei beim Finanzministerium beschäftigte Forstbeamte.

Die Direction der Forsten wird von den Abtheilungen der Bezirksregierungen für Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten ausgeübt. In denjenigen 11 Bezirken, wo die Forstverwaltung besonders umfangreich ist, sind Oberforstmeister als Mitdirigenten der Regierungsabtheilung angestellt; bei den übrigen Regierungen führen die Oberforstbeamten das Prädicat Forstmeister und erhalten als Auszeichnung den Titel Oberforstmeister. Als technische Mitarbeiter fungiren bei den Regierungen theils die am Regierungssitze wohnenden Forstinspectoren, theils Regierungsräthe, Assessoren oder Oberförster-Candidaten. Die Staatsforsten im Bezirk Münster werden von dem Oberforstbeamten zu Minden mit versehen.

Die Localcontrole und Aufsicht über mehrere Oberförstereien führen die Forstinspectoren, denen als Auszeichnung der Titel Forstmeister zu Theil wird, in Gemässheit der Circularverfügung des Ministeriums vom 26. März 1884; ihnen steht zugleich die Curatel über die Forstcassen zu.

Laut Voranschlags für 1862 betragen die Besoldungen der 81 Regierungs-Forstbeamten und Forstinspectoren 109 200, die Dienstaufwands-Entschädigungen incl. Fuhrkosten-Fixe 44 225, die Remunerationen für Hilfsarbeiter 12 000 Mk., — die Ausgaben für die obere Leitung des Forstwesens innerhalb des Etats der Forstverwaltung mithin 165 425 Mk. Denselben traten die in anderen Etats aufgeführten Kosten der obersten Leitung und die Besoldungen von Subalternbeamten bei den Regierungen hinzu.

Die eigentliche Verwaltung befindet sich in den Händen der Oberförster, denen hinsichtlich der Geldeinnahme und Ausgabe Forstcassen-Rendanten beigegeben sind. Jede Oberförsterei bildet ein selbständiges Ganze, über welches eine Natural- und Geldrechnung geführt wird, und welches der Oberförster nach den allgemeinen Vorschriften und gemäss den höheren Orts bestätigten generellen und speciellen Wirthschaftsplänen bewirtschaftet. Aspiranten zu den Oberförsterstellen müssen eine zu akademischen Studien berechnete Schulbildung nachweisen, eine mindestens einjährige Lehrzeit bei einem königlichen Oberförster durchmachen, die Lehrprüfungen bestehen, eine höhere Forstlehranstalt und eventuell weitere Universitätsstudien absolviren, das Tentamen vor der Ministerial-Prüfungscommission bestehen, abermals 2 Jahre hindurch in Oberförstereien ihre praktischen Kenntnisse vervollständigen und endlich die forstwissenschaftliche Staatsprüfung gemäss Regulativ vom 14. Februar 1846 vor der Ministerial-Commission ablegen. Ein Theil der zur Erledigung kommenden Stellen wird den reitenden Feldjägern verliehen.

Für die Besoldung der 357 Oberförster sind einschliesslich der Stellenzulagen 249 900, für Dienstaufwands-Entschädigung 119 650 Mk. jährlich ausgeworfen; von den 218 Rendanten und 162 Untererhebern erhalten die pensionsberechtigten: Gehalt 21 670, Dienstaufwand 1 400, Aussterbebeträge 414 Mk., die nicht pensionsberechtigten 94 010 Mk. Gehalt und Dienstaufwand. Die Verwaltungskosten dieser Kategorie betragen mithin 496 550 Mk.

Die Oberförstereien sind in Schutzbezirke eingetheilt, deren jedem ein vom Oberforstbeamten des Regierungsbezirks ernannter Förster (Heegemeister), Forstansseher oder Waldwärter vorsteht. Diese Beamten nehmen den Forst- und Jagdschutz wahr, führen die Aufsicht über die Culturarbeiten und den Holzeinschlag, überweisen die vom Oberförster verkauften Hölzer und sonstigen Waldproducte an die Käufer und führen die dazu erforderlichen Pfand-, Lohnbücher, Holzverzeichnisse und Anweiserregister. Ausschliesslich zum Forstschutz sind für den Umfang mehrerer Schutzbezirke noch Hölzaufscher je nach dem Bedürfniss angestellt. Mit Ausnahme der Waldwärter, welche meistens nur für einzelne isolirte Parzellen von geringem Umfange aus dazu geeigneten Einwohnern ausgewählt werden, dürfen zu jenen Posten nur Personen berufen werden, welche durch zweijährige Lehrzeit bei einem königlichen Oberförster, Erwerbung eines vorschriftsmässigen Lehrbriefs nach vorausgegangener Prüfung und demnächstige langjährige Dienstzeit bei den königlichen Jägern oder Schützen Anspruch auf Forstversorgung erlangt oder zu erwarten haben.

Der Etat für 1862 wirft aus: für 1860 Revierförster und Förster und 368 Forstaufseher 509 760 ~~ℳ~~ Gehalt incl. Stellenzulagen einschliesslich des Mehrbetrages für einige ältere Beamte, 7 470 ~~ℳ~~ temporäre Zulage als Vergütung für theilweise Vertretung der Oberförster, für Haltung eines Dienstpferdes und für Hilfe beim Forstschutz, 110 ~~ℳ~~ Beiträge für Markenforsten im Regierungsbezirk Köln und 834 ~~ℳ~~ Aussterbebeträge; für 161 Waldwärter 13 944 ~~ℳ~~ Gehalt; für in Zahl und Zeit unbestimmte Hilfsaufseher 56 680 ~~ℳ~~, — insgesamt 588 798 ~~ℳ~~.

Ausser den bisher aufgeführten Ausgaben fallen der Forstverwaltung noch zur Last: zu Gratificationen und Unterstützungen für Forstbeamte 30 000, zu Remunerationen, Unterstützungen und Gehaltsausgleichungen für Forstcassenbeamte und Executoren 3 000, für Torfbeamte u. dgl. 1 850, zu Pensionen und Unterstützungen für Wittwen und Waisen ausübender Forstbeamten vom Forstinspector abwärts 28 000 ~~ℳ~~. Die persönlichen Verwaltungskosten stellen sich danach insgesamt auf 1 313 623 ~~ℳ~~, wie schon unter I. E. 2 angegeben ist.

Wie sich die königlichen Forstbeamten auf die Regierungsbezirke vertheilen, ist in Tabelle 135 nachgewiesen.

Die **Eintheilung der Staatsforsten** in Oberförstereien, die (in Klammern gestellte) Anzahl von Schutzbezirken in denselben und die Grösse ihres Bezirks in Magdeburger Morgen werden nachstehend regierungsbezirkweise aufgeführt. Die Zahlen beziehen sich auf den Zustand während des dritten Quartals 1862.

Reg.-Bez. Gumbinnen: a) Forstinspection Tilsit, 7 Oberf. 294 189 Mg.: Schnecken bei Tilsit (13) 55 242, Weszkallen bei Lasdehnen (4) 18 566, Schorellen bei Pillkallen (9) 46 284, Trappönen bei Wischwill (13) 49 565, Jura bei Wischwill (10) 48 528, Dingken bei Tilsit (5) 22 435, Ibenhorst bei Kaukehmen (13) 53 569. — Dazu gehören die Torfverwaltungen: Schnecken mit 7 Stellen, Puskeppeln (zu Schorellen) mit 1, Kallwellen (zu Trappönen) mit 1, Jura mit 1, Dingken mit 8, Ibenhorst mit 3 Stellen.

b) Insp. Gumbinnen I., 4 Oberf. 134 270 Mg.: Brödlauken bei Insterburg (5) 16 251, Astrawischken bei Muldszen (10) 45 243, Tzullkinnen bei Gumbinnen (9) 42 339, Padrojen bei Insterburg (10) 30 437. — Dazu die Torfverwaltungen: Brödlauken mit 3, Tzullkinnen 1, Padrojen 3 Stellen.

c) Insp. Gumbinnen II., 5 Oberf. 176 464 Mg.: Borken bei Kruglanken (6) 30 503, Rothebude bei Goldap (9) 32 931, Skallischen bei Szabienen (4) 16 218, Nassawen bei Mehkehen (10) 47 843, Warnen bei Tollmingkehmen (9) 45 441. — Dazu die Torfverwaltung Skallischen mit 1, die Wiesenmeliorations-Verwaltung für 3 528 Mg. mit 3 Stellen.

d) Insp. Johannsburg, 7 Oberf. 298 684 Mg.: Kullik bei Johannsburg (9) 63 322, Kurwien bei Wigrinnen (6) 44 242, Alt-Johannsburg (8) 70 589, Nikolaiken (8) 34 315, Kruttinnen bei Nikolaiken (7) 37 664, Barannen bei Lyck (7) 20 009, Grondowken bei Arys (6) 28 548.

Reg.-Bez. Königsberg: a) Insp. Königsberg II., 6 Oberf. 229 552 Mg.: Nemorien (6) 41 653, Alt-Sternberg bei Mehlaucken (7) 38 083, Neu-Sternberg bei Laukischken (8) 45 465, Drusken bei Taplacken (8) 36 855, Leipen bei Tapiau (10) 34 188, Pöppeln bei Labiau (7) 33 308.

b) Insp. Königsberg I., 6 Oberf. 167 531 Mg.: Klooschen bei Prökuls (11) 56 575, Warnicken bei Fischhausen (2) 8 535, Bludau bei Fischhausen (6) 16 535, Fritzen bei Schugsten (6) 14 863, Gauleiden bei Lindenu (9) 45 074, Greiben bei Sellwethen (8) 25 949. — Dazu die Torfverwaltung Klooschen mit 5 häufig wechselnden Aufsehern.

c) Insp. Königsberg III., 6 Oberf. 183 642 Mg.: Pr.-Eilau (6) 20 184, Födersdorf bei Braunsberg (11) 20 497, Guttstadt (10) 27 220, Alt-Christburg bei Saalfeld (6) 28 015, Liebemühl (8) 41 256, Taberbrück bei Locken (9) 46 470.

d) Insp. Königsberg IV., 7 Oberf. 323 425 Mg.: Ramuck bei Allenstein (9) 47 743, Kudippen bei Allenstein (6) 30 113, Napiwoda bei Neidenburg (14) 66 285, Korpellen bei Ortelsburg (12) 55 854, Puppen bei Ortelsburg (7) 44 678, Friedrichsfelde bei Ortelsburg (8) 45 165, Sadlowo bei Bischofsburg (8) 33 587.

Reg.-Bez. Danzig: a) Insp. Danzig II., 6 Oberf. 177 729 Mg.: Stellingen bei Tolkemit (3) 4 437, Pelplin (7) 14 624, Wilhelmswalde bei Skurz (5) 49 944, Wirthy bei Pr.-Stargard Nebst Revierförsterei Ossieczno (6) 52 325, Okonin bei Frankensfelde (7) 36 610, Sobbowitz bei Bahnhof Hohenstein (9) 19 789.

b) Insp. Danzig I., 6 Oberf. 200 689 Mg.: Philippi bei Berent (8) 23 914, Stangenwalde nebst Revierförsterei Karthaus (11) 40 029, Mirchau bei Karthaus (9) 43 696, Oliva bei Danzig (6) 20 938, Piekelken bei Sagorsz (6) 28 955, Darszłub bei Putzig (7) 35 146. Zu Oliva gehört vorläufig das vom königl. westpreussischen Schulfonds angekaufte Revier Kielau bei Neustadt (2) 8 011.

(135.) Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Forst- Inspe- ctionen.	Bei der Staatsforst-Verwaltung im Jahre 1862 angestellte Beamte:						
		Regie- rungs- Forst- beamte und Forst- Inspe- ctoren.	Ober- förster.	Revier- förster, Förster und Forst- aufseher.	Wald- wärter.	Forst- cassen- Rendan- ten.	Unter- Erheber.	Ins- gesamt.
Gumbinnen	4	5	23	186	11	12	7	244
Königsberg ¹⁾	4	6	25	187	15	14	18	265
Danzig	2	3	12	75	11	7	2	110
Marienwerder ¹⁾ ..	4	5	19	152	16	10	18	220
Prußen	14	19	79	600	53	43	45	839
Bromberg	2	3	11	79	1	8	11	113
Posen	²⁾ 2	2	11	66	6	11	9	105
Posen	4	5	22	145	7	19	20	218
Köslin	2	2	9	52	5	6	14	88
Stettin ¹⁾	3	4	26	123	5	13	2	173
Stralsund	1	1	6	38	2	5	8	60
Pommern	6	7	41	213	12	24	24	321
Potsdam ¹⁾	5	6	37	199	9	20	10	281
Frankfurt ¹⁾	4	5	29	177	3	18	9	241
Brandenburg ..	9	11	66	376	12	38	19	522
Liegnitz	1	1	6	33	1	6	3	50
Breslau ¹⁾	2	3	14	95	15	4	7	138
Oppeln ¹⁾	2	3	14	95	5	9	2	128
Schlesien	5	7	34	223	21	19	12	316
Magdeburg ¹⁾	3	4	20	100	4	16	3	147
Merseburg ¹⁾	4	6	23	125	9	16	11	190
Erfurt	2	3	14	67	3	6	6	99
Sachsen	9	13	57	292	16	38	20	436
Minden	2	2	6	52	5	4	7	76
Münster	—	—	1	5	9	1	2	18
Arnsberg	2	3	9	40	4	6	2	64
Westfalen	4	5	16	97	18	11	11	158
Düsseldorf	1	1	5	35	4	4	2	51
Köln	²⁾ 1	1	4	21	3	4	—	33
Aachen ¹⁾	2	3	8	45	1	4	—	61
Koblenz	²⁾ 2	4	8	67	10	5	6	100
Trier ¹⁾	3	5	17	114	4	9	3	152
Rheinland	9	14	42	282	22	26	11	397
Insgesamt ..	60	81	357	2 228	161	218	162	3 207

¹⁾ In diesen Bezirken ist ein wirklicher Oberforstmeister Mitdirekt der Finanzabtheilung der Regierung. — ²⁾ ohne die Benennung „Inspection.“ — ³⁾ ausserdem Koblenz III. für Gemeindeforsten.

Reg.-Bez. Marienwerder: a) Insp. Marienwerder I., 5 Oberf. 193 026 Mg.: Gurszno bei Strasburg (11) 47 406, Lonkorsz bei Bischofswerder (13) 53 842, Gollub (15) 32 954, Jamm bei Garnsee (11) 28 238, Rehhof bei Stuhm (9) 30 586.

b) Insp. Marienwerder II., 5 Oberf. 206 558 Mg.: Münsterwalde (4) 9 767, Bülowshaide bei Neuenburg (8) 54 975, Osche bei Bahnhof Laskowitz (9) 58 423, Lindenbusch bei Bahnhof Terespol (7) 40 687, Grünfelde bei Terespol (11) 42 736. — Dazu: die Flössereien auf der Brussinna und dem Schwarzwasser.

c) Insp. Marienwerder III., 5 Oberf. 162 346 Mg.: Königsbruch bei Czersk (5) 26 907, Wocziwodda bei Tuchel (8) 54 855, Czersk (9) 38 261, Schloppe (6) 22 518, Vandsburg (6) 19 805.

d) Insp. Deutsch-Krone, 4 Oberf. 157 864 Mg.: Lindenberg bei Schlochau (10) 30 330, Zippnow (13) 50 598, Eisenbrück bei Schlochau (7) 41 949, Zanderbrück bei Baldenburg (6) 34 987.

Reg.-Bez. Bromberg: a) Insp. Bromberg I., 6 Oberf. 207 013 Mg.: Monkowarsk oder Rozanno (6) 30 673, Jagdschütz (11) 43 588, Glinke bei Bromberg (9) 47 410, Zelniewo bei Wissek (6) 24 059, Podanin bei Chodziesen (8) 35 230, Schönlanke (5) 26 053.

b) Insp. Bromberg II., 5 Oberf. 195 010 Mg.: Skorzetcin bei Witkowo (4) 21 368, Golombki (8) 33 407, Strzelno (5) 27 086, Czierpitz bei Podgorz (8) 52 449, Wodzek bei Gniewkowo (9) 60 700.

Reg.-Bez. Posen: a) Bezirk von 68 367 Mg. in 4 Oberf.: Eckstelle bei Murowanna-Goslin (7) 15 624, Zielonka bei Murowanna-Goslin (7) 20 875, Moschin (10) 16 451, Bolewice bei Neustadt (4) 15 417.

b) Bezirk von 170 881 Mg. in 7 Oberf.: Mauche bei Wollstein (5) 14 650, Wielowies bei Grabow (5) 18 399, Polajewo bei Obornik (7) 37 400, Zärke (7) 34 296, Birnbaum (8) 24 749, Rosenthal bei Schwerin (7) 26 302, Altenhof (3) 15 085.

Reg.-Bez. Köslin: a) Insp. Köslin II., 7 Oberf. 143 173 Mg.: Zerrin bei Bütow (9) 27 165, Bornthuchen bei Bütow (8) 23 059, Oberfier bei Bublitz (6) 11 399, Neustettin (7) 17 810, Linichen bei Tempelburg (6) 31 659, Balster bei Kallies (2) 11 974, Klausshagen bei Tempelburg (7) 20 107.

b) Insp. Köslin I., 2 Oberf. 53 632 Mg.: Neu-Krakow bei Rügenwalde (7) 30 494, Alt-Krakow bei Schlawe (6) 23 138.

Reg.-Bez. Stettin: a) Insp. Stettin I., 7 Oberf. 141 860 Mg.: Grünhaus bei Treptow a. d. R. (4) 9 296, Rothenfier bei Naugardt (6) 20 402, Hohenbrück bei Stepenitz (4) 20 475, Stepenitz (6) 21 522, Warnow bei Kodram auf Wollin (7) 27 973, Friedrichsthal bei Swinemünde auf Usedom mit der Revierförsterei Pritter (7) 30 435, Pudagla auf Usedom (5) 11 757. — Dazu die verpachteten Torfgräbereien Swinemünde und Gnageland bei Stepenitz.

b) Insp. Stettin II., 9 Oberf. 165 125 Mg.: Jakobshagen (8) 15 553, Friedrichswalde bei Stargard (6) 25 700, Pütt bei Damm (4) 19 329, Mühlenbeck bei Damm (5) 15 026, Klütz bei Damm (6) 11 791, Wildenbruch bei Bahn (6) 23 239, Kehrberg bei Fiddichow (6) 20 496, Peetzsig bei Königsberg (3) 14 194, Heinersdorf bei Schwedt (6) 19 797. — Dazu die selbständige Torfadministration Karolinenhorst bei Stettin mit 4 Beamten.

c) Insp. Stettin III., 9 Oberf. 183 476 Mg.: Ziegenort bei Jasenitz (4) 20 208, Falkenwalde bei Pölitz (5) 18 201, Mützelburg bei Neuwarp (4) 22 166, Eggesin bei Ukermünde (6) 27 653, Neuenkrug bei Pasewalk (5) 22 640, Jäckemühl bei Ukermünde (6) 28 190, Rothemühl bei Pasewalk (6) 28 506, Grammentin bei Demmin (3) 7 006, Golchen bei Treptow a. d. T. (3) 8 906.

Reg.-Bez. Stralsund: Forstinspektion Stralsund, 6 Oberf. 111 242 Mg.: Jägerhof bei Mökow (6) 18 548, Poggendorf bei Grimmen (6) 11 250, Abtshagen bei Grimmen (7) 19 048, Schönhagen bei Richtenberg (9) 21 706, Darss (7) 23 625, Werder auf Rügen (5) 17 065.

Reg.-Bez. Potsdam: a) Inspection Neustadt-Eberswalde, 9 Oberf. 226 838 Mg.: Freienwalde (5) 9 772, Liepe (7) 30 913, Biesenthal (6) 29 757, Gramzow (5) 12 698, Grumnitz bei Joachimsthal (7) 29 102, Glambeck (5) 17 352, Reiersdorf bei Templin (4) 22 575, Gross-Schönebeck bei Liebenwalde (8) 51 471, Liebenwalde (4) 23 198.

b) Insp. Rheinsberg, 9 Oberf. 215 712 Mg.: Zehdenick (6) 36 928, Himmelpfort bei Lychen (8) 43 034, Lüdersdorf bei Gransee (4) 6 451, Menz bei Rheinsberg (4) 22 370, Zechlin bei Rheinsberg (5) 22 452, Neuendorf bei Wittstock (5) 21 050, Neu-Glienicke bei Rheinsberg (5) 26 689, Alt-Ruppin (6) 27 301, Rühnick bei Alt-Ruppin (2) 9 428.

c) Insp. Potsdam III., 4 Oberf. 106 881 Mg.: Köpnick (9) 31 301, Rüdersdorf bei Köpnick (7) 30 158, Kolpin bei Storkow (5) 20 055, Friedersdorf bei Storkow (5) 25 367.

d) Insp. Potsdam II., 8 Oberf. 147 827 Mg.: Tegel bei Berlin (5) 12 966, Spandau (4) 18 235, Falkenhagen bei Spandau (8) 26 165, Oranienburg (6) 21 003, Neuholland bei Oranienburg (4) 19 573, Mühlenbeck bei Berlin (5) 24 713, Havelberg (5) 14 708, Grdnaue bei Rathenow (2) 10 464.

e) Insp. Potsdam I., 7 Oberf. 137 596 Mg.: Potsdam - Bornim (10) 24 456, Kunersdorf bei Belitz (4) 17 310, Lehnin bei Brandenburg (6) 24 977, Zossen (8) 26 095, Zinna bei Jüterbock (4) 13 800, Scharfenbrück (5) 18 277, Dippmannsdorf-Kleipzig bei Belzig (8) 12 681.

Reg.-Bez. Frankfurt: a) Insp. Frankfurt III., 10 Oberf. 270 883 Mg.: Regentin bei Woldenberg (5) 23 002, Hochzeit bei Woldenberg (4) 17 202, Driesen (8) 39 683, Lubiathfließ bei Driesen (7) 36 544, Marienwalde bei Woldenberg (4) 17 182, Wildenow bei Friedeberg (4) 21 973, Neuhaus bei Berlinchen (5) 26 513, Karzig bei Berlinchen (5) 25 396, Kladow bei Landsberg a. d. W. (6) 33 106, Hohenwalde bei Landsberg (7) 30 282.

b) Insp. Frankfurt I., 7 Oberf. 174 603 Mg.: Massin bei Vietz (8) 36 191, Zicher bei Neudamm (4) 15 054, Neumühl bei Küstrin (6) 25 673, Lietzegricke bei Gästebiese (5) 19 794, Limnritz (8) 28 763, Lagow (7) 21 307, Reppen (6) 27 821.

c) Insp. Frankfurt II., 6 Oberf. 133 265 Mg.: Krossen (6) 21 495, Braschen bei Krossen (6) 22 938, Christianstadt oder Sablath (6) 28 291, Sorau (6) 12 961, Taubendorf bei Guben (5) 11 814, Tauer bei Peitz (7) 35 766.

d) Insp. Lübben, 6 Oberf. 143 832 Mg.: Hangelsberg bei Fürstenwalde (4) 14 950, Neubrück bei Beeskow (10) 43 960, Dammendorf bei Friedland i. d. N.-L. (4) 11 824, Börnichen bei Lübben (11) 31 980, Grünhaus bei Finsterwalde (7) 23 370, Dobriluck-Schönborn (5) 17 248.

Reg.-Bez. Liegnitz. Forstinspektion Liegnitz, 6 Oberf. 100 974 Mg.: Panten bei Liegnitz (6) 13 354, Reichenau (4) 10 219, Grüssau (7) 13 378, Hoyerswerda nebst Schwarz-Kollm (8) 33 164, Rietschen bei Rothenburg (3) 9 931, Tschiefer bei Neusalz (6) 20 928.

Reg.-Bez. Breslau: a) Insp. Breslau II., 7 Oberf. 142 055 Mg.: Kathol.-Hammer bei Trebnitz (8) 23 728, Kulibrück bei Trebnitz (9) 18 559, Zedlitz (10) 15 148, Peisterwitz bei Ohlau (7) 25 848, Scheidelwitz bei Brieg (6) 20 062, Stoberau bei Brieg (7) 22 139, Windisch-Marchwitz bei Namslau (7) 16 571. — Dazu die Baruther Flössenverwaltung unter dem Scheidelwitzer Oberförster, welcher die Flösse auf dem Baruther Bache zur Jeltscher Ablage leitet, mit 2 Beamten.

b) Insp. Breslau I., 7 Oberf. 111 587 Mg.: Bobiele bei Herrnstadt (7) 17 562, Schöneiche bei Wohlau (8) 17 224, Nimkau bei Neumarkt (12) 16 482, Zobten (8) 11 961, Nesselgrund bei Glaz (7) 20 362, Karlsberg am Heuscheuergebirge bei Wünschelburg (5) 14 463, Reinerz (6) 13 533. — Dazu die Glaz-Frankenberger Fluss- und Glazer Holzhaus-Verwaltung unter dem Nesselgründer Oberförster mit 1 Flössmeister.

Reg.-Bez. Oppeln: a) Insp. Oppeln I., 6 Oberf. 160 925 Mg.: Bodland (9) 25 882, Dambrowka bei Karlsruhe (7) 26 574, Budkowitz (6) 24 348, Kupp (9) 32 643, Poppellau bei Kupp (6) 26 760, Jelowa bei Oppeln (6) 24 718. — Dazu die Flössverwaltung Stoberau mit 9 besonderen Beamten und den 8 Flössbezirken: Schirobanzbach, Grabitz und ein Theil des Bodländer Flössbachs, Rest des letzteren, Theil des Stoberbachs, Rest des Stoberbachs und Stoberauer Holzablage, Budkowitz und Kaller Flössbach, Klink und Judenbach, Chronstauer Bach nebst Malapanefluss und Czarnowanzer Holzablage.

b) Insp. Oppeln II., 8 Oberf. 156 646 Mg.: Rybnik (11) 25 709, Ottmachau (4) 43 17, Kosei (4) 9 814, Chrzelitz (9) 29 625, Proskau (7) 20 726, Grudschütz bei Oppeln (9) 25 675, Dembio bei Oppeln (5) 20 188, Krascheow bei Malapane (6) 20 592.

Reg.-Bez. Magdeburg: a) Insp. Magdeburg I., 6 Oberf. 69 348 Mg.: Altenplattow bei Genthin (8) 17 137, Magdeburgerfort bei Ziesar (5) 10 132, Schweinitz bei Loburg (2) 9 926, Biederitz (4) 6 104, Grünwald bei Schönebeck (8) 12 913, Lödderitz bei Aken (9) 13 136.

b) Insp. Magdeburg II., 7 Oberf. 134 266 Mg.: Klötze (5) 12 998, Diesdorf bei Salzwedel (5) 8 926, Planken bei Neubaldensleben (5) 19 560, Kolbitz bei Wolmirstedt (6) 22 656, Burgstall bei Dolle (5) 22 792, Jävenitz bei Gardelegen (5) 23 065, Letzlingen bei Gardelegen (5) 24 279.

c) Insp. Magdeburg III., 7 Oberf. 50 607 Mg.: Weissewarte bei Tangermünde (3) 5 889, Heteborn bei Gröningen (4) 5 417, Thale bei Quedlinburg (7) 13 944, Hasserode bei Wernigerode (2) 4 011, Dingelstedt bei Halberstadt (3) 3 630, Schermke bei Oschersleben (4) 3 485, Bischofswald bei Erxleben (9) 14 231.

Reg.-Bez. Merseburg: a) Insp. Merseburg I., 8 Oberf. 141 493 Mg.: Elsterwerda (7) 29 054, Liebenwerda (7) 15 634, Hohenbucko bei Schlieben (5) 16 355, Glücksburg bei Schweinitz (4) 12 630, Seyda (4) 13 902, Thiergarten bei Annaburg (5) 17 868, Annaburg (5) 17 259, Zülldorf (5) 18 791. — Dazu die Torfgräberei im Hohenbuckoer Fichtwalde; sodann die Administration der Schwarze-Elster-Flüsse, über welche die Forstschutzbeamten der betreffenden Reviere die Aufsicht führen.

b) Insp. Merseburg II., 5 Oberf. 80 485 Mg.: Sitzenroda bei Schilda (5) 12 475, Doberschütz bei Eilenburg (6) 17 047, Falkenberg bei Dommitzsch (6) 20 275, Söllichau bei Dübén (5) 13 346, Tornau bei Dübén (6) 17 342. — Dazu die Torfgräberei Wildenhain und Zadlich im Falkenberger Revier mit 2 Beamten.

c) Insp. Merseburg III., 4 Oberf. 40 856 Mg.: Rothehaus bei Gräfenhainchen (7) 18 225, Zöckeritz bei Bitterfeld (6) 7 875, Schkeuditz (9) 6 707, Gossersa bei Zeitz (5) 8 049.

d) Insp. Wendelstein, 6 Oberf. 51 030 Mg.: Pödelist bei Freiburg (7) 6 581, Heldrungen bei Artern (5) 7 055, Ziegelrode bei Querfurt (7) 14 586, Bischofrode bei Eisleben (4) 5 549, Siebigerode (5) 6 633, Pölsfeld bei Sangerhausen (5) 10 626.

Reg.-Bez. Erfurt: a) Insp. Erfurt, 6 Oberf. 50 034 Mg.: Königshof bei Bezenckenstein (4) 8 816, Königsthal bei Nordhausen (7) 8 272, Lohra bei Bleiche-rode (5) 8 479, Worbis (5) 5 563, Reifenstein bei Dingelstedt (6) 6 791, Wachstedt (9) 12 113.

b) unter specieller Aufsicht des Oberforstmeisters 1 Oberf. 5233 Mg.: Erfurt mit 5 Schutzbezirken.

c) Insp. Schleusingen, 7 Oberf. 89 728 Mg.: Schmiedefeld bei Suhl (4) 17 420, Schleusinger-Neundorf bei Schleusingen (5) 11 900, Schleusingen (4) 9 413, Erlau bei Schleusingen (3) 11 325, Suhl (5) 14 590, Diezhausen bei Suhl (4) 11 765, Viernau bei Bennshausen (4) 13 315.

Reg.-Bez. Minden und Münster: a) Insp. Minden, 2 Oberf. 21 754 Mg.: Hausberge (11) 12 450, Münster (12) 9 304.

b) Insp. Paderborn, 6 Oberf. 94 568 Mg.: Altenbeken bei Buke (10) 16 282, Neuenheerse bei Willebadessen (12) 18 411, Hardehausen bei Bonenburg (11) 20 605, Wünnenberg (3) 10 337, Neu-Böddeken bei Fürstenberg (10) 18 005, Büren oder Haardtswald (4) 10 928.

Reg.-Bez. Arnberg: a) Insp. Arnberg, 4 Oberf. 38 696 Mg.: Bredelar bei Stadtberge (3) 5 978, Rumbeck bei Arnberg nebst Revierförsterei Hirschberg (5) 12 654, Obereimer bei Arnberg (6) 13 465, Himmelpforten bei Arnberg (4) 6 599.

b) Insp. Siegen, 5 Oberf. 38 284 Mg.: Siegen nebst Revierförsterei Burbach (9) 7 448, Hainchen bei Netphen (4) 9 118, Lützel bei Hilchenbach (4) 8 684, Bilstein bei Olpe (3) 3 028, Glindfeld bei Medebach nebst Revierförsterei Latrop (6) 10 006.

Reg.-Bez. Düsseldorf: Forstinspektion Düsseldorf, 5 Oberf. 68 302 Mg.: Gerresheim (10) 10 919, Kleve (7) 26 430, Xanten (7) 12 940, Hiesfeld bei Dinslaken (6) 13 835, Rheinwarden bei Xanten (5) 4 178. — Ausserdem gehören zur Oberförsterei Gerresheim 6 743 Mg. ungetheilte Waldungen, woran der Forstfiscus mit etwa 1 000 theilhaft ist. Einen eigenen Forstbezirk bildet der Thiergarten zu Kleve mit 1 496 Morgen und 3 Beamten.

Reg.-Bez. Köln: Forstinspection Köln, 4 Oberf. 50 922 Mg.: Siebengebirge (4) 5 542 und aus der getheilten Lohmarer Mark 1 760, Kottenforst (9) 14 605, Ville (5) 13 420, Königsforst (9) 12 253. Ausserdem steht unter letzterer das Forstrevier Brücker Mark mit 3 342 Mg., wovon der Staatsantheil 638 umfasst.

Reg.-Bez. Aachen: a) Insp. Aachen I., 3 Oberf. 36 198 Mg.: Eupen (9) 18 954, Schevenhütte bei Stolberg (4) 10 732, Hambach bei Jülich (4) 6 512.

b) Insp. Aachen II., 5 Oberf. 77 029 Mg.: Reifferscheidt (7) 15 022, Hoeven bei Montjoie (7) 17 809, Heimbach bei Gemünd (5) 14 038, Hürtgen bei Düren (6) 17 056, Mulartshütte (4) 13 104.

Reg.-Bez. Koblenz: a) Insp. Koblenz I., 4 Oberf. 44 801 Mg.: Koblenz (11) 10 164, Adenau (15) 17 428, Kirchen (17) 11 191, Krodorf bei Wetzlar (4) 6 018.

b) Insp. Koblenz II., 4 Oberf. 58 800 Mg.: Neupfalz bei Stromberg (8) 19 095, Entenpfuhl bei Sobernheim (8) 18 489, Kirchberg (12) 11 435, Kastellaun (8) 9 781.

Reg.-Bez. Trier: a) Insp. Trier I., 5 Oberf. 68 444 Mg.: Saarburg (7) 10 727, Trier (8) 10 889, Wittlich (8) 16 767, Daun (11) 15 297, Balesfeld (9) 14 764.

b) Insp. Trier II., 5 Oberf. 87 556 Mg.: Wadern bei Merzig (7) 11 720, Osburg bei Oberfell (4) 12 540, Tronecken (9) 27 857, Kempfeld bei Bernkastel (4) 13 757, Morbach bei Bernkastel (9) 21 682.

c) Insp. Saarbrücken, 7 Oberf. 90 800 Mg.: Karlsbrunn bei Völklingen (9) 20 731, Saarbrücken (4) 15 297, Holz bei Heusweiler (5) 16 252, Neunkirchen (7) 18 132, St. Wendel (6) 8 595, Baumholder (4) 3 490, Lebach (6) 8 303.

Die Verwaltung der Staatsforsten hat während der letzten Jahre folgende **Ueberschüsse** geliefert, resp. nach den Etats liefern sollen:

wirklich incl. der Rest-	1857	1858	1859	1860	1861	
verwaltung.....	4.274 609	3.743 627	3.339 398	3.444 560		<i>Ita</i>
laut den Voranschlägen	2.830 000	2.943 000	3.083 000	3.185 000	3.241 200	.

Die Details dazu finden sich in den beiden Tabellen 136 und 137.

3. Verwaltung der Institutsforsten.

Im Regierungsbezirk Königsberg befinden sich 13 072 Morgen Hospitalforsten, zum Ressort der Abtheilung des Innern gehörig: Oberförsterei Klein-Nuhr bei Wehlau (4 Schutzbezirke) 11 735, Schutzbezirk Zandersdorf bei Sellwethen 1 337 Mg.; beide sind der Forstinspection Königsberg III. beigegeben.

Das Universitäts-Forstrevier Greifswald im Reg.-Bez. Stralsund wird unter Aufsicht des Unterrichts-Ministeriums vom akademischen Forstmeister verwaltet. Sein Areal beträgt 11 721, wovon zur Holzzucht nutzbar sind 10 440 Morgen in 6 Schutzbezirken.

Unter dem Unterrichtsministerium stehen die im Frankfurter Regierungsbezirk liegenden Neuzeller Stiftsforsten: Oberförsterei Siehdichum bei Müllrose (5 Schutzbezirke) 22 872, Neuzelle (9) 21 738 Mg. — Zum Ressort der ersten Regierungsabtheilung gehören die von Schöningchen Stiftungsforsten zu Kathlow im Kreise Kottbus: Oberförsterei Kathlow (2) 6 971 Mg.; die technische Oberraufsicht führt der Oberforstmeister. — Die Züllichauer Waisenhaus-Stiftsforsten stehen unter dem Provinzial-Schulcollegium zu Berlin, in technischer Beziehung sind sie der Forstinspection Frankfurt I. zugetheilt. Sie bilden die Oberförsterei Neudorf-Rauden bei Waldowstränk (4) 8 145 Mg.

Im Bezirk Breslau liegt das Charité-Forstamt Prieborn von 3095 Morgen Flächeninhalt, zum Ressort des Unterrichtsministeriums gehörig und in technischer Beziehung der Forstinspection Breslau II. zugetheilt.

Die Forsten der königlichen Landesschule Pforta im Reg.-Bez. Merseburg stehen unter dem Unterrichtsministerium, in technischer Beziehung unter der Forstinspection Merseburg III.: Oberförsterei Pforta bei Naumburg (4) 4 206 Mg.

Zum Ressort des Provinzial-Schulcollegiums für Westfalen gehören die der Forstinspection Minden beigegebenen Forsten des Studienfonds in Münster: Oberf. Haus Geist bei Oelde 2 850 Mg.

(136.) Etatspositionen.	Zu- berich- tigende Reste aus 1856 und rück- wärts.	Veranlagungen der Staatshaushalts-Etats					
		1857.	1858.	1859.	1860.	1861.	1862.
		<i>Thlr</i>	<i>Thlr</i>	<i>Thlr</i>	<i>Thlr</i>	<i>Thlr</i>	<i>Thlr</i>
a. Ordentliche Einnahmen der Forstverwaltung:							
1) für Holz	121 946	5.236 195	5.444 164	5.680 918	5.825 360	5.835 370	6.325 000
2) Nebennutzungen	2 001	575 448	593 741	611 328	608 539	695 181	813 000
3) sonstige vermischte Einnahmen.	883	21 760	30 498	31 157	33 004	36 392	43 600
4) von den Forstlehranstalten.....	—	1 597	1 597	1 597	1 597	1 597	—
zusammen.....	²⁾ 146 567	5.835 000	6.070 000	6.325 000	6.468 500	6.568 540	7.200 000
b. Ordentliche Ausgaben der Forstverwaltung:							
1) Besoldungen, Unterstützungen, Remunerationen und Pensionen	8 895	1.173 251	1.251 989	1.292 028	1.295 922	1.296 608	1.311 500
2) Holzhauer- und Rückerlöhne ..	—	707 000	725 000	765 000	803 000	813 000	813 000
3) Passivrenten und Abgaben.....	373	71 546	89 404	110 825	124 000	143 600	150 000
4) Bau-, Forsteinrichtungs- und Culturkosten.....	264 953	598 267	604 723	617 238	621 198	631 042	631 042
5) sonstige Verwaltungsausgaben ..	11 346	256 760	257 708	271 733	259 654	263 364	263 364
6) für Forstlehranstalten	2 558	8 176	8 176	8 176	7 726	7 726	—
zusammen.....	³⁾ 331 026	2.815 000	2.937 000	3.065 000	3.111 500	3.155 340	3.241 200
c. Einmalige und ausserordentliche Ausgaben:							
1) Zuschüsse zu den Dienstaufwands-Entschädigungen und Remunerationen der Oberförster, deren Geschäfte durch Forstservitut-Ablösungen oder andere Regulirungen und Aufträge unverhältnissmässig vermehrt sind	—	10 000	10 000	—	—	—	—
2) Ablösung von Forstservituten .	—	150 000	150 000	150 000	150 000	150 000	150 000
3) polizeimässige Instandsetzung der durch die Staatsforsten führenden Communicationswege ..	—	18 000	18 000	15 000	13 000	10 000	—
4) Prämien zu Chausseebauten, bei welchen die Forstverwaltung theiligt ist.....	—	12 000	12 000	12 000	9 000	12 000	—
5) Melioration von ca. 450 Morgen Wiesen in der Oberförsterei Vandsburg u. a. Meliorationen..	1 984	—	—	—	—	—	—
zusammen.....	1 984	190 000	190 000	177 000	172 000	172 000	200 000
d. Ueberschüsse der Forstverwaltung							
	⁴⁾ — 186 443	2.830 000	2.943 000	3.083 000	3.185 000	3.241 200	3.700 000

¹⁾ laut der Vorlage in der zweiten Landtagsdiät von 1862 — ²⁾ incl. 21 737 *Th* Resteinnaus 1855, deren Vertheilung auf die Einzelposten nicht bekannt ist. — ³⁾ incl. 42 901 *Th* des ⁴⁾ Mehrausgaben.

(137.) Etatspositionen.	Wirkliche Gebarung incl. der Rest- verwaltung aus den Vorjahren				Einzuziehen (resp. zu be- richtigen) blieben beim Abschluss von 1860
	1857 <i>Jahr</i>	1858 <i>Jahr</i>	1859 <i>Jahr</i>	1860 <i>Jahr</i>	
a. Ordentliche Einnahmen der Forst- verwaltung:					
1. für Holz.....	6.569 866	6.217 121	5.844 430	5.884 500	104 248
2. Nebennutzungen.....	759 401	877 498	799 235	808 471	1 941
3. sonstige vermischte Einnahmen.....	50 532	51 487	56 776	51 982	153
4. von den Forstlehranstalten.....	2 210	2 558	1 709	2 005	75
5. aus rückliegender Zeit ohne Speciali- sierung.....	77 103	138 673	132 100	139 984	187 836
zusammen.....	7.459 113	7.287 338	6.834 249	6.886 942	294 253
b. Ordentliche Ausgaben der Forst- verwaltung:					
1. Besoldungen u. dgl.....	1.187 803	1.250 699	1.276 108	1.280 586	16 523
2. Holzhauer- und Rückerlöhne.....	902 117	937 692	891 176	816 443	—
3. Passivrenten und Abgaben.....	102 585	124 973	148 514	174 036	277
4. Bau-, Forsteinrichtungs- und Cultur- kosten.....	419 955	425 703	486 239	489 357	133 772
5. sonstige Verwaltungsausgaben.....	305 685	334 186	323 313	354 035	5 085
6. für Forstlehranstalten.....	6 370	6 334	6 833	7 119	1 091
7. aus rückliegender Zeit ohne Speciali- sierung.....	94 198	267 067	196 658	146 465	29 554
zusammen.....	3.018 714	3.346 654	3.328 851	3.268 042	186 302
c. Einmalige und ausserordentliche Ausgaben:					
1. Zuschüsse für Oberförster wegen Ser- vitutablösungen.....	10 000	10 000	—	—	—
2. Ablösung von Forstservituten.....	132 885	167 115	150 000	150 000	—
3. Instandsetzung der Wege.....	18 000	18 269	15 000	13 000	—
4. Prämien zu Chausseebauten.....	5 870	1 600	1 000	11 340	25 190
5. sonstige Meliorationen.....	35	72	—	—	—
zusammen.....	166 790	197 057	166 000	174 340	25 190
d. Ueberschüsse der Forstverwaltung	4.274 609	3.743 627	3.339 398	3.444 560	82 761

Im Reg.-Bez. Arnsberg stehen unter der Abtheilung des Innern und werden geleitet vom Forstmeister der Regierung: die Stifts-Oberförsterei Keppel im Kreise Siegen von 1 748 Mg.; sodann die nur theilweise von einem Oberförster verwalteten Kirchen-, Pfarr- und Schulwäldungen von insgesamt 16 308 Morgen in folgenden Kreisen: Iserlohn 1 195, Dortmund 1 245, Bochum 353, Hagen 974, Hamm 370, Altena 3 108, Olpe 4 990, Siegen 3 873 Mg.

Auf Vollständigkeit macht diese Uebersicht keinen Anspruch. — In der Rheinprovinz sind die Stiftungsforsten grösstentheils der Verwaltung von Gemeindewäldungen mit untergeben. Die früher unter staatlicher Aufsicht stehenden Wäldungen der geistlichen Stiftungen in Hohenzollern sind gegenwärtig davon entbunden und in die Kategorie von Privatforsten getreten.

4. Verwaltung der Gemeinde- und Interessentenforsten.

Nur aus wenigen Regierungsbezirken sind Nachrichten über den Umfang und die Verwaltung von Communalwäldern vorhanden.

Reg.-Bez. Liegnitz: Die Stadt Görlitz besitzt 3 Oberförstereien mit 110 200 Morgen Forstland, welche von einem besonderen städtischen Forstmeister geleitet werden: Oberf. Rauscha (8 Schutzbezirke) 40 300 Mg., Kohlfurt (6) nebst einem Torfbruch 39 500, Penzig (5) 30 400 Mg. — Die Stadt Sprottau besitzt die Oberförsterei Dittersdorf (8) 27 531 Mg. — Der Stadt Glogau gehört die Oberförsterei Guhlau (5) 10 825 Mg.

Reg.-Bez. Minden. Die Communalforsten gehören zum Ressort der Abtheilung des Innern und sind hinsichtlich der technischen Leitung der Forstinspection Minden beigegeben. 1) Communal-Oberförsterei Hörter im Kreise Hörter: 19 844 Morgen in 18 Gemeinden mit 29 Schutzbeamtenstellen. 2) C.-Oberf. Paderborn 32 613 Mg.: im Kreise Paderborn 4 Gem., 5 Schutzbeamte, 5 739 Mg., im Kreise Wiedenbrück 2 Gem., 2 B., 1 122 Mg.; im Kreise Büren 14 G., 16 B., 8 341 Mg.; im Kreise Warburg 15 G., 18 B., 17 411 Mg.

Reg.-Bez. Arnberg. Im Jahre 1861 waren vorhanden: Communalwaldungen unter Aufsicht der Oberförster 151 100, sonstige Gemeindewaldungen und Hauberge 7 265, Privathauberge und Interessentenwaldungen unter Aufsicht 158 706 Morgen. Sie stehen sämtlich unter der technischen Leitung des Regierungs-Forstmeisters. Die Communal-Oberförstereien sind folgende: a) Arnberg 17 918 Mg., wovon in den Kreisen Arnberg 14 476, Iserlohn 2 170 und Soest 1 272; nach der neuen Feststellung im Jahre 1861 enthält das Revier 18 893 Mg. Forstgrundstücke. Wir haben die älteren Angaben wiedergegeben, weil dieselben zugleich die Kreiseintheilung berücksichtigen. b) Warstein 33 489 (zuletzt 32 238) Mg., wovon in den Kreisen Lippstadt 15 397 und Arnberg 18 092. c) Brilon 26 990 (zuletzt 27 221) Mg. im Kreise Brilon. d) Winterberg 30 815 (zuletzt 31 046) Mg., wovon in den Kreisen Brilon 30 300 und Wittgenstein 515. e) Meschede 25 030 (zuletzt 24 627) Mg., wovon in den Kreisen Meschede 18 113 und Brilon 6 917. f) Marsberg 7 655 (zuletzt 7 800) Mg. im Kreise Brilon. g) Communal- und Haubergs-Oberf. Olpe 58 836 Mg. im Kreise Olpe, worunter Interessentenwaldungen 55 000 (zuletzt 52 301) und Gemeindewaldungen 3 836 (zuletzt 2 809). h) C.- u. H.-Oberf. Siegen im Kreise Siegen 146 194 Mg., worunter Interessentenwaldungen 144 000 (zuletzt 106 405) und Gemeindewaldungen 2 194 (zuletzt 6 466). Ausserdem stehen 6 299 Mg. Gemeindewaldungen nicht unter Verwaltung eines Oberförsters: im Kreise Iserlohn 3 782, Dortmund 1 246, Bochum 112 (zuletzt 316), Altena 1 158 (zuletzt 1 697) und Wittgenstein (zuletzt 224).

Reg.-Bez. Düsseldorf. Die Communalforsten sind meistens ganz kleine isolirte Parzellen, deren Schutz den benachbarten Privatfürstern oder den Gemeinde-Flurhütern übertragen ist.

Reg.-Bez. Köln. Die Communal- und Institutswaldungen sind mit Ausnahme des Kreises Rheinbach, welcher einen eigenen Reviervorwalter hat, der Aufsicht königlicher Oberförster untergeordnet, und zwar gehören: der Siegburgkreis zur Oberförsterei Siebengebirge, Kreis Bonn zum Kottenforst, die Kreise Köln, Euskirchen und Bergheim zur Ville, Kreis Mülheim zum Königsforst.

Reg.-Bez. Aachen. Die technische Oberleitung hat der Regierungs-Oberforstmeister. 1) Forstadministration Eschweiler: im Stadtkreise Aachen 3 Schutzbeamte und 3 588 Mg., Landkreis Aachen 14 Beamte und 17 358 Mg. 2) F.-A. Gürzenich: des Kreises Düren 1. Verwaltungsbezirk 10 B. und 7 888 Mg., Kreis Erkelenz 1 B. und 8 550 Mg., Kreis Jülich 2 B. und 2 940 Mg. 3) F.-A. Heimbach: des Kreises Düren 2. V.-Bez. mit 2 B. und 78 Mg., des Kreises Schleiden 2. V.-Bez. mit 4 B. und 816 Mg. 4) F.-A. Malmedy: Kreis Eupen 9 B. und 9 484 Mg., Kreis Malmedy 10 B. und 32 959 Mg. 5) F.-A. Gangelt: Kreis Geilenkirchen 1 B. und 300 Mg. 6) F.-A. Havert: 1. V.-Bez. des Kreises Heinsberg 1 B. und 101 Mg. 7) 2. Heinsberger V.-Bez. Wassenberg: 1 B. und 12 Mg. 8) 3. Heinsberger V.-Bez. Süsteren: 2. B. und 141 Mg. 9) 4. Heinsberger V.-Bez. Ophoven: 1 B. und 438 Mg. 10) F.-A. Ingenbroich: Kreis Montjoie 8 B. und 32 874 Mg. 11) F.-A. Blankenheim: des Kreises Schleiden 1. V.-Bez. mit 25 B. und 30 624 Mg.

Reg.-Bez. Koblenz. Die Communalforsten bilden die Forstinpection Koblenz III. mit einem eigenen königlichen Forstinspector. Den 23 Verwaltungsbezirken stehen zur Zeit 17 Gemeinde-Oberförster, 4 Gemeinde-Forstverwalter, 1 königlicher und 1 Privat-Oberförster vor. Die Bezirke sind folgende:

Kreis	Verwaltungs- bezirk	Schutz- bezirke	Fläche in Morgen	Kreis	Verwaltungs- bezirk	Schutz- bezirke	Fläche in Morgen
Adenau	Adenau	15	47 764	Neuwied	1. Rengsdorf	7	19 400
Ahrweiler	Ahrweiler	12	20 500	"	2. Linz	6	13 586
Mayen	Mayen	15	33 749	"	3. Urbach	5	15 043
Koblenz	Koblenz	12	26 363	"	4. Dierdorf	2	4 725
Kochem	1. Lutzerath	6	26 839	"	5. Reichenstein	2	3 993
"	2. Treis	7	32 320	Altenkirchen	1. Altenkirchen	7	26 553
St. Goar	1. Halsenbach	10	33 874	"	2. Kirchen	4	9 308
"	2. Oberwesel	7	30 773	"	3. Wissen	1	1 409
Kreuznach	Sobernheim	18	42 371	Wetzlar	1. Wetzlar	12	17 554
Simmern	1. Simmern	10	31 350	"	2. Werdorf	6	23 887
"	2. Kappel	8	28 799	"	3. Braunfels	9	25 469
Zell	Mittel-Strimmig	18	66 068				

Reg.-Bez. Trier. Die Angelegenheiten der Communalforsten werden bei der Regierungsabtheilung des Innern von einem Forstrath geleitet. Die Kreisgrenzen treffen nur selten mit denen der Reviere zusammen. Letztere sind folgende:

Kreis	Oberförsterei	Schutz- bezirke	Fläche in Morgen	Kreis	Oberförsterei	Schutz- bezirke	Fläche in Morgen
Bernkastel	Bernkastel	9	29 086	Saarbrücken	St. Johann	(9)	
"	Morbach	10	37 144	Ottweiler		(3)	23 133
Bitburg	Bitburg	17	39 264	Saarlouis	Saarlouis	12	18 505
Daun	Daun	14	51 904	St. Wendel	Baumholder	14	33 883
Merzig	Merzig	12	24 744	Trier	Trier	24	48 680
Prüm	Prüm	11	33 705	"	Hermeskeil	10	36 671
Saarburg	Saarburg	16	38 271	Wittlich	Wittlich	12	32 994
				"	Manderscheid	11	28 177

Hohenzollern. Die unter der technischen Aufsicht des Regierungs-Forstinspectors stehenden Communal- und Corporationsforsten sind in 4 Bezirke eingetheilt: Comm.-Bezirksförsterei Sigmaringen 36 156, Comm.-Bez.-F. Hechingen 32 519, Gemeindewaldungen im ehemaligen Oberamtsbezirk Trochelfingen 5 877 desgl. im ehemaligen Oberamtsbezirk Ostrach 318 preuss. Morgen.

III. Die Jagd.

Im preussischen Staate kommen an jagdbaren Thieren vor:

1) Säugethiere, welche den Raubthierarten angehören: der Wolf (nur in den Provinzen Preussen und Rheinland), der Fuchs, die Wildkatze, die Otter (namentlich in Seen der mittleren Provinzen), der Marder und Iltis, das Wiesel, der Dachs, der Hamster (am häufigsten in Sachsen), das Eichhörnchen.

2) zur menschlichen Nahrung dienende Säugethiere: der Rothhirsch (ziemlich häufig in Waldungen der östlichen und mittleren Provinzen), der Dammhirsch (am meisten in Brandenburg und Sachsen), der Elchhirsch (nur in den Bezirken Gumbinnen und Königsberg), das Reh (am häufigsten in Preussen, Brandenburg und Sachsen), das Wildschwein (mehr in den östlichen Provinzen), der Hase (hauptsächlich in Sachsen), das Kaninchen (in Sachsen und Rheinland).

3) Raub- und dergl. Vögel: der Stein- und Seeadler, der Jagdfalke (in der Eifel), der Habicht, der Sperber, die Weihe, der Neuntöchter, Eulen verschiedener Art, der Reiher, der Kranich, die Krähe, verschiedene Raben- und Dohlenarten.

4) zur menschlichen Nahrung dienende Vögel: der Auerhahn, der Birkhahn, die Trappe, das Rebhuhn (überall), das Haselhuhn (in den östlichen Provinzen), die Wald- u. a. Schnepfen, der Fasan, die Wildgans, die wilde Ente, der Krametsvogel, die Lerche.

Ausserdem leben im preussischen Staate noch andere Thiere in wildem Zustand, welche an einzelnen Orten oder gelegentlich zur Jagdbeute werden. Ihre Seltenheit schliesst indessen die Erwähnung an diesem Orte aus.

A. Die Jagdgesetzgebung.

Die Ausübung der Jagd war früher ein aus alten Zeiten überkommenes Recht Einzelner, namentlich des Landesherrn und der Rittergutsbesitzer. Mittels der Verordnung vom 16. März 1811 über die Ablösung der Domänial-Abgaben jeder Art wurde auch die Ablösbarkeit der Jagdgerechtigkeit (hinsichtlich der hohen Jagd nicht immer) festgesetzt und die Bestimmung getroffen, dass Niemand das Jagdrecht auf fremden Grundstücken erblich erwerben dürfe; später stellte die Verordnung vom 29. März 1829 die Ablösbarkeit der Domänenjagd mit Rücksicht auf locale Verhältnisse allgemein dem jeweiligen Urtheil der Regierungen anheim. Der Staat gab demzufolge sein Jagdrecht auf fremdem Boden grossentheils auf; dagegen überliess er den Standesherrn durch Verordnung vom 21. Juni 1815 die Benutzung der Jagden jeder Art in ihren standesherrlichen Bezirken. Hinsichtlich der gutsherrlichen Jagden verfügte §. 57 des Edicts vom 14. September 1811: »Die Jagdgerechtigkeit bleibt auch nach der Auseinandersetzung bei dem ursprünglichen Domänialhofs, da die Ausübung durch kleine Grundbesitzer viele Nachtheile hat; um solche aber auch andererseits gegen Beschädigungen zu schützen, so soll aller Schaden, welcher durch das Jagen oder Wildfrass erweislich entsteht, durch den Jagdeigenthümer vollständig ersetzt werden.« In den ehemaligen französischen Departements zwischen Rhein und Weser war durch Decrete vom 9. December 1811 und 8. Januar 1813 wegen Aufhebung des Feudalwesens die Jagdgerechtigkeit auf fremdem Eigenthum aufgehoben worden; seit der reparirenden Verordnung des Militärgouvernements zwischen Rhein und Weser vom 13. Juli 1814 trat die frühere Jagdgerechtigkeit meistens wieder in Kraft, und die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 20. Juni 1828 erhielt sie darin. Abweichend von diesen, den alten Brauch wesentlich schützenden Anordnungen, wurden für die Landestheile links des Rheins unterm 17. April 1830 zwar die früheren, in vielen Punkten unter sich verschiedenen Gesetze aufgehoben, jedoch in §. 1 der Grundsatz aufgestellt: »Jeder Grundeigenthümer hat das ausschliessende Recht der Jagd auf eigenem Grund und Boden; nur die Ausübung dieses Rechts wird aus Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit Beschränkungen unterworfen, die jedoch den Berechtigten die Nutzung nicht entziehen.«

In solcher Weise standen die Sachen, bis das Gesetz vom 31. October 1848 alles Jagdrecht auf fremdem Grund und Boden ohne Entschädigung aufhob, wogegen auch die bisherigen Abgaben und Gegenleistungen wegfielen; jeder Grundbesitzer durfte auf seinem Grund und Boden die Jagd in jeder erlaubten Art, das Wild zu jagen und zu fangen, ausüben, — nur die Festungswerke und die in deren Rayon liegenden Grundstücke ausgenommen. Die Pachtverträge wurden aufgelöst, die Untersuchungen über Jagdcontraventionen niedergeschlagen und alle dem Gesetz entgegenstehenden Bestimmungen, die jagdpolizeilichen Vorschriften über die Schon-, Setz- und Hegezeit des Wildes u. s. w. aufgehoben.

Die Ungebundenheit der Jagdausübung, welche das eben erwähnte Gesetz im Gefolge hatte, führte zum Jagdpolizei-Gesetz vom 7. März 1850, das mehrfache Beschränkungen mit sich brachte. Zur eigenen Ausübung des Jagdrechts auf seinem Grund und Boden ist danach der Grundbesitzer nur befugt: auf zusammenhängenden Besitzungen von mindestens 300 Morgen land- oder forstwirtschaftlich benutzter Fläche, auf allen dauernd und vollständig eingefriedeten Grundstücken, auf Seen, zur Fischerei geeigneten Teichen und ein einziges Besitzthum bildenden Inseln. Gemeinden oder Corporationen dürfen das Jagdrecht nur durch Verpachtung oder einen angestellten Jäger ausüben. Besitzer isolirter Höfe dürfen auch bei einer Fläche unter 300 Morgen einen besonderen Bezirk bilden, müssen die

Jagd darauf indessen gänzlich ruhen lassen. Alle übrigen Grundstücke sind in Gemeinde-Jagdbezirke von mindestens 300 Morgen Fläche eingetheilt, die von grösseren Waldungen ganz oder theilweis eingeschlossen ausgenommen. Die aufkommenden Pacht- oder Betriebs-Ueberschüsse werden nach Maassgabe des Flächeninhalts unter die Theilnehmer des Bezirks vertheilt. Innerhalb jedes Jagdbezirks dürfen höchstens drei Besitzer oder drei Pächter oder ein Angestellter die Jagd ausüben.

Wer die Jagd ausüben will, muss sich einen für den ganzen Staat giltigen, auf ein Jahr und die Person lautenden Jagdschein vom Kreislandrath erteilen lassen und bei der Jagd stets mit sich führen. Für jeden Jagdschein wird ein Thaler an die Kreis-Communalcasse entrichtet; jedoch erhalten die im königlichen oder Gemeindedienst angestellten Forst- und Jagdbeamten, sowie die lebenslänglich angestellten Privat-Forst- und Jagdbedienten den Jagdschein für Ausübung der Jagd in ihren Schutzbezirken unentgeltlich. Die Anzahl der in den letzten Jahren ausgegebenen Jagdscheine wird in Tab. 138 mitgetheilt.

Die Hege- und Schonzeit wird nach den vor 1848 giltigen Gesetzen bestimmt. Auf das Töden oder Einfangen des Wildprets während der Schonzeit seitens der zur Jagd sonst berechtigten Personen ist durch Verordnung vom 9. December 1842 folgende Geldstrafe gesetzt: Elchwild pro Stück 50, Rothwild 30, Dammwild 20, Auerwild, Schwan, Fasan, Rehwild 10, Dachs 5, Hasen 4, Hasel- oder Birkwild 3, Schnepfe, Gans, Ente, Rebhuhn 2 ~~Th~~. Für Schwarzwild ist keine Schonzeit festgesetzt. Das Schiessen von Roth-, Damm-, Rehwild und Hasen ist vom 1. März bis zum 24. August verboten; Auerhähne dürfen bis zum 31. Mai, Birkhähne bis zum 15. Juni, Rebhühner nur in der Zeit geschossen werden, wo die kleine Jagd offen ist. Falls jedoch Roth- oder Dammwild im Felde Schaden thut, kann die Bezirksregierung dessen Abschuss auch in der Schonzeit erlauben.

Die Jagdpolizei ist ein Ressortgegenstand des Ministeriums für landwirthschaftliche Angelegenheiten.

B. Die Jagdverwaltung.

Die hohe und Mitteljagd in den Staatsforsten wird von den Oberförstern nach dem seitens der Oberforstbeamten in jedem Jahre festzusetzenden Beschlussplan für Rechnung der Staatscasse verwaltet. Die kleine Jagd auf Birkhuhn, Rebhuhn, Schnepfen, Hasen u. s. w. wird an die Oberförster und andere Forstbeamte gegen mässige Pacht für je 6 Jahre verpachtet. Ueber die Gelderträge daraus geht Tab. 138 einige Auskunft.

Bei Kleve wird ein eingefriedigter Thiergarten auf Kosten der Staatscasse erhalten. Auch viele grössere Privatbesitzer unterhalten eigene Thiergärten zur Sicherung ihres Wildstandes.

Für die Hofjagden ist ein Umkreis von 20 Meilen um Berlin bestimmt, innerhalb dessen die Jagdangelegenheiten durch das Hofjagdamt im Verein mit den Forstbeamten verwaltet werden. Jenes zum Hofstaat Sr. Majestät des Königs gehörige Amt besteht der Hauptsache nach aus zwei Personen: dem Oberjägermeister als Chef und dem Hofjagdrath als Secretär. Ihm sind folgende Institute untergeben: das Jagdzeug-Institut zu Jagdschloss Grunewald mit 3 Beamten, die Fasanerie zu Charlottenhof mit 2 Beamten, die Schwanenzucht-Anstalten bei Spandau und bei Potsdam, der Entenfang bei Potsdam mit 1 Beamten, die Parforcejagd-Equipage zu Jägerhof mit 1 Oberpiqueur und 2 Piqueurs, der Wildpark bei Potsdam mit 1 Wildmeister und 3 Förstern.

In der Kolbitz-Letzlinger Haide (Oberförstereien Planken, Kolbitz, Burgstall, Jävenitz und Letzlingen) befindet sich ein königliches Wildgehege, dessen Schutz einem besonderen, aus 9 Beamten bestehenden Aufsichtspersonal anvertraut ist.

(138.) Regierungs- bezirke. Provinzen.	Ausgegebene Jagdscheine		Vom 1. August 1860 bis zum 31. Juli 1861 aus- gegebene Jagdscheine			Etatmässige Einnahmen und Ausgaben der Jagd in den Staatsforsten 1862.		
	1858/59.	1859/60.	gegen Entgeld.	unent- geldlich.	über- haupt.	Einnahmen <i>Mk</i>	Verwaltungs- kosten <i>Mk</i>	Ueberschuss <i>Mk</i>
Gumbinnen	2 547	2 625	2 491	270	2 761	1 848	34	1 814
Königsberg	3 251	3 577	3 201	350	3 551	1 851	23	1 829
Danzig	1 098	1 124	1 008	200	1 208	659	—	659
Marienwerder ..	2 165	2 306	2 040	322	2 362	488	10	477
Preussen	9 061	9 632	8 740	1 142	9 882	4 845	67	4 778
Bromberg	1 512	1 598	1 570	162	1 732	272	—	272
Posen	3 062	3 160	3 158	155	3 313	616	—	616
Posen	4 574	4 758	4 728	317	5 045	888	—	888
Köln	1 744	1 958	1 799	174	1 973	380	2	378
Stettin	2 268	2 445	2 243	311	2 554	2 462	46	2 416
Stralsund	1 055	1 084	900	105	1 005	1 663	—	1 663
Pommern	5 067	5 487	4 942	590	5 532	4 505	48	4 457
Berlin	546	640	637	4	641	—	—	—
Potsdam	4 443	4 800	4 508	442	4 950	4 382	1 182	3 201
Frankfurt	4 991	5 146	4 941	449	5 390	2 238	24	2 214
Brandenburg	9 980	10 586	10 086	895	10 981	6 620	1 205	5 415
Liegnitz	4 815	5 181	5 073	232	5 305	416	—	416
Breslau	5 636	6 075	5 674	308	5 982	2 615	226	2 389
Oppeln	3 434	3 653	3 311	395	3 706	764	50	714
Schlesien ...	13 885	14 909	14 058	935	14 993	3 794	276	3 519
Magdeburg	5 286	5 857	5 603	260	5 863	5 672	211	5 461
Merseburg	6 720	7 217	6 878	197	7 075	3 983	450	3 532
Erfurt	2 224	2 385	2 186	105	2 291	1 044	258	786
Sachsen	14 230	15 459	14 667	562	15 229	10 699	920	9 779
Minden	2 032	1 876	2 023	133	2 156	365	12	353
Münster	3 907	4 193	4 301	50	4 351	78	—	78
Arnsberg	4 412	4 558	4 253	178	4 431	447	5	442
Westfalen ...	10 351	10 627	10 577	361	10 938	890	17	873
Düsseldorf	5 653	5 765	5 762	106	5 868	839	21	818
Köln	3 022	3 114	2 976	100	3 076	1 817	—	1 817
Aachen	2 505	2 497	2 528	57	2 585	489	2	487
Koblenz	2 676	2 812	2 585	211	2 796	559	9	549
Trier	2 512	2 667	2 275	300	2 575	1 135	68	1 068
Rheinland ...	16 368	16 855	16 126	774	16 900	4 839	101	4 738
Insgesamt	83 516	88 313	83 924	5 576	89 500	37 082	2 634	34 448

C. Die Jagderträge.

Die Menge des gefangenen, geschossenen oder auf andere Weise getödteten Wildes entzieht sich der Berechnung noch völlig. Amtlich bekannt gemacht wird beinahe nur das jährliche Resultat der durch Belohnungen aufgemunterten Wolfsjagd im Regierungsbezirk Trier.

Die aus den Ardennen herübergekommenen Wölfe zeigen sich mit seltenen Ausnahmen nur in den Kreisen Saarburg, Saarlouis und Saarbrücken.

(139.) Jahr.	Erlegte Wölfe im Regierungsbezirk Trier:						Gezahlte Prämien <i>Th.</i>
	alte Wölfe	alte Wöl- finnen	junge Wölfe	Nest- Wölfe	zu- sammen	davon gefangen oder aus- gehoben	
1852	6	8	2	—	16	2	164
1853	8	7	—	4	19	4	180
1854	6	3	—	—	9	1	96
1855	1	2	—	—	3	—	34
1856	1	—	1	—	2	—	14
1857	2	—	—	—	2	—	20
1858	2	1	—	—	3	2	32
1859	2	5	—	3	10	6	92
1860	4	—	—	—	4	1	40
1861	5	*) 6	—	—	11	6	122
Zusammen..	37	32	3	7	79	22	794
Die Prämie be- trägt jedesmal <i>Th.</i>	10	12	4	4	.	.	.

*) darunter eine mit 7 ungeborenen Jungen, für deren jedes 1 Thlr. Prämie ge-
führt wird.

IV. Die Fischzucht und die Fischerei.

A. Gegenstände der Fischerei.

In Seen, Teichen, Flüssen und Bächen des preussischen Staates leben folgende Fischarten: Der Karpfen, die Karausche, der Wels, die Madüe-Maräne (in Pom-
mern und Brandenburg), die kleine Maräne, die Barbe, der Döbel, der Gründling,
die Schmerle, der Pitzger, der Aland, einige Arten von Pricken, die Forelle (in
Berggewässern) u. a.

Im süßen Wasser und zugleich an den Küsten der Ostsee findet man: den
Barsch und den Kaulbarsch, den Aal (sehr zahlreich an der Insel Rügen), den
Zander, die Karausche, einige Arten von Karpfen, Giebeln und Aland, die Quappe,
den Schlei, den Blei, die Plötze, den Üklei, den Hecht (sehr verbreitet), den Sünt
(oft in ausserordentlicher Menge), den Stüchling (zu Futter für die Schweine be-
nutzt) u. a.

Zu den im preussischen Staate vorkommenden Wanderfischen, welche behufs
des Laichens in die Ströme und Flüsse steigen, gehören: der Stör (namentlich in
der Weichsel, Elbe, dem Rhein und der Mosel) nebst dem Sterlett, der Lachs
(häufig im Rheine, der Weichsel, Oder und Elbe), die Lachsforelle (aus der Ostsee),
die Lamprete (selten), die Neunaugen (bei Danzig und in der Oder häufig), der
Schnäpel, die Esche, Aelse, Zärte, einige Stüchlingsarten u. a.

Nur im Meere sind anzutreffen: der Hering (etwa 20 000 Tonnen werden
jährlich an den pommerschen Küsten eingefangen), die Sprotte, die Anchove, die
Scholle, der Flunder, die Steinbutte, die Makrele, mehrere Dorscharten, der
Sandaal, die Meergrundel, die Seeforelle, der Seestint u. a.

Diesen Fischgattungen lassen sich als Wasserthiere, welche wesentlich mit ein Gegenstand der Fischerei sind, die Krebse hinzurechnen. Dieselben kommen in den meisten Süßwassern des Staates vor. Von den Seekrebsen finden sich Krabben an der pommerschen Küste.

B. Art des Fischereibetriebes.

Der **Fischfang** (die Wildfischerei) ist die bei weitem verbreitetste Betriebsart. In den Binnengewässern unterliegt sie gewissen Beschränkungen, einerseits insofern die Schiffbarkeit der öffentlichen Gewässer durch Ausübung der Fischerei nicht leiden darf, anderseits insofern für die meisten Orte Fischerei-Gerechtigkeiten bestehen, deren Verletzung polizeiliche oder gerichtliche Bestrafung nach sich zieht.

Felchfischerei ist besonders in der Provinz Brandenburg zu Hause; namentlich zeichnet sich die Gegend bei Kottbus in dieser Beziehung aus.

Künstliche Fischzucht ist ein im preussischen Staate noch sehr wenig betriebener Industriezweig. Letzthin machte das königliche Ministerium für Landwirtschaft gelungene Versuche mit künstlicher Einführung von Forellen in Gegenden, wo sich dieser Fisch bisher nicht fand, und ist im Begriff, auch die künstliche Lachszucht nach Preussen zu verpflanzen. Unter den Privatanstalten dieser Art verdient die Fischbrutanstalt des Rittergutsbesitzers von Oppenfeld zu Reinfeld bei Schievelbein namentliche Erwähnung. Es befinden sich daselbst See- und Flusssalmlachse vom Chiemsee, Salmlinge vom Königssee, bairische Forellen, Forellen vom Genfer See, französische Forellen aus Hünningen, in Kolberg befruchtete Ostseelachse, pommersche Forellen, Kreuzung von Ostseelachs und Reinfelder Forellen u. s. w.

C. Das Fischerpersonal.

Wie viele Personen dem Vergnügen des Fischfangs obzuliegen pflegen, ist bislang statistisch noch nicht festzustellen. Gewerbsweise betrieben ihn im Jahre 1861 für eigene Rechnung 7212 Fischer nebst 3823 Gehilfen und Lehrlingen. Deren Vertheilung auf die einzelnen Provinzen und Regierungsbezirke zeigt Tab. 140. Wenn darin zugleich angegeben ist, wie viel Morgen Binnengewässer auf jeden gewerbsweise Fischenden durchschnittlich kommen, so soll damit nicht gesagt sein, dass selbst in den Küstenprovinzen dieses Verhältniss auf vollkommen richtiger Anschauung beruhe; indess dürfte man auch hier, wo Meeresbuchten und Flussmündungen, also gerade die fischreichsten Meeresgegenden, den Binnengewässern zugerechnet worden sind, die Zahl der Gewerbetreibenden wohl in Vergleichung mit dem Felde ihrer Thätigkeit bringen. Als Maass für den Flächenraum der Gewässer wurden die Angaben auf S. 116 benutzt.

Mehr als je 60 Fischer und Fischergehilfen sind in folgenden Kreisen vorhanden:

a) der Provinz Preussen: Memel 467, Heidekrug 808, Niederung 76, Labiau 453, Landkreis Königsberg 207, Fischhausen 613, Heiligenbeil 868, Landkreis Danzig 300, Neustadt 488 — sämmtlich an der Ostsee oder den Häften gelegen —, endlich Mohrunen 68 an vielen Seen.

b) der Provinz Pommern: Stolp 167, Schlawe 70, Fürstenthum 110, Greifenberg 111, Kammin 172, Usedom-Wollin 265, Uckeründe 144, Greifswald 141, Franzburg ohne die Stadt Stralsund 177, Stadt Stralsund 177, Rügen 583 — sämmtlich an oder in der Ostsee oder am Stettiner Haff gelegen —, sodann Neustettin 85 an vielen Seen, Greifenhagen 114 und Randow 334 an der Oder.

c) der Provinz Brandenburg: Templin 68, Ruppin 77, Niederbarnim 65, Potsdam 63, Osthavelland 116, Westhavelland incl. Stadt Brandenburg 124, Zauch-Belzig 82, Teltow 109, Beeskow-Storkow 62 — sämmtlich an der Havel und ihren Zuflüssen —, Angermünde 186, Sternberg 71 und Krossen 61 an der Oder.

Man ersieht hieraus noch mehr als aus der Tabelle, in welchem Grade sich die Fischer besonders an grösseren Wasserbecken zusammengethan haben; der Fischereibetrieb in kleineren Gewässern kommt dagegen kaum in Betracht. Bei der Annahme, dass im Durchschnitt jeder Fischer eine gleich grosse Thätigkeit entfaltet und der Jahresertrag eines jeden gleich gross ist, besitzt man in obigen

(140.) Regierungs- bezirke. Provinzen.	Die Fischerei gewerbswaise treibende Personen					Im Jahre 1861 kam je ein das Fischergewerbe Betreibender auf	
	im Jahre 1858		im Jahre 1861			Be- wohner	Morgen Gewässer
	für eigene Rech- nung.	Gehilfen und Lehrlinge.	für eigene Rech- nung.	Gehilfen und Lehrlinge.	zusam- men.		
Gumbinnen	42	86	431	551	982	708	483
Königsberg	1 447	766	1 382	1 003	2 385	412	353
Danzig	646	232	673	244	917	519	200
Marienwerder ...	294	116	264	124	388	1 837	380
Preussen	2 429	1 197	2 750	1 922	4 672	614	393
Bromberg:	182	68	141	95	236	2 212	269
Posen	187	114	165	124	289	3 334	243
Posen	319	182	306	219	525	2 830	257
Köslin	352	74	399	97	495	1 059	316
Stettin	1 521	394	972	422	1 394	470	313
Stralsund	894	151	937	169	1 106	190	157
Pommern	2 767	619	2 307	688	2 995	464	246
Berlin	87	25	22	23	45	12 168	} 167
Potsdam	671	396	657	408	1 065	889	
Frankfurt	255	140	218	165	383	2 567	
Brandenburg ..	963	561	897	596	1 493	1 653	204
Liegnitz	68	23	74	20	94	10 180	521
Breslau	113	43	109	49	158	8 202	382
Oppeln	86	—	47	2	49	23 221	766
Schlesien	217	66	230	71	301	11 265	489
Magdeburg	116	58	109	69	178	4 381	192
Merseburg	227	87	204	103	307	2 710	108
Erfurt	12	4	7	—	7	52 099	589
Sachsen	365	149	320	172	492	4 017	146
Minden	15	7	21	7	28	16 862	228
Münster	7	1	4	1	5	88 479	1 009
Arnsberg	2	—	3	—	3	234 508	3 105
Westfalen	24	8	28	8	36	44 946	676
Düsseldorf	76	48	70	75	145	7 692	151
Köln	51	4	52	7	59	9 618	188
Aachen	16	6	16	4	20	22 937	179
Koblenz	82	15	84	24	108	4 907	162
Trier	131	31	141	33	174	3 128	79
Sigmaringen	15	3	11	4	15	4 312	132
Rheinland	371	107	374	147	621	6 296	186
Insgesamt ..	7 445	2 891	7 212	3 823	11 035	1 674	285
Davon in den Städten	1 784	919	1 646	907	*) 2 553		

*) excl. Reg.-Bez. Breslau, für welchen die Angabe z. Z. noch nicht erfolgen kann.

Zahlen auch eine Auskunft über den relativen Fischreichtum der Regierungsbezirke und über diejenigen Wasserflächen, welche einer Nachhilfe in dieser Beziehung mehr als andere bedürfen.

D. Ertrag der Fischerei.

(141.) Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Anzahl der Ertragsklassen der Wasserstücke			Höhe des Reinertrags pro Morgen Wasser		
	in Districten	überhaupt	in den einzelnen Tarif- districten	höchster ✱	niedrigster ✱	mittlerer unter An- nahme gleichen Flächenraums jeder Classe in jedem District ¹⁾ ✱
Gumbinnen	19	51	1—5	24	1	4,24
Königsberg	21	49	1—4	21	1	4,04
Danzig	12	35	1—5	18	1	6,40
Marienwerder ...	22	80	1—7	21	1	6,27
Preussen	74	215	1—7	24	1	4,56
Bromberg	9	31	3—5	45	1	7,06
Posen	18	75	3—6	30	1	10,77
Posen	27	106	3—6	45	1	9,01
Köslin	10	37	1—6	120	1	16,89
Stettin	13	52	4	9	1	4,75
Stralsund	4	16	4	9	1	4,75
Pommern	27	105	1—6	120	1	7,31
Potsdam	17	83	1—8	150	1	12,71
Frankfurt	22	99	0—8	90	1	18,14
Brandenburg ..	39	182	0—8	150	1	14,83
Liegnitz	22	69	2—5	45	1	15,64
Breslau	26	121	0—7	60	1	12,54
Oppeln	18	47	2—3	30	1	12,43
Schlesien	76	237	0—7	60	1	13,23
Magdeburg	15	37	0—5	90	1	20,05
Merseburg	18	66	1—8	120	1	26,11
Erfurt	11	29	1—4	60	1	9,93
Sachsen	44	132	0—8	120	1	22,27
Minden	11	24	1—3	30	1	15,54
Münster	14	37	1—3	90	1	21,49
Arnsberg	15	30	1—3	30	3	9,50
Westfalen	40	91	1—3	90	1	14,27
Düsseldorf	18	36	1—3	60	1	18,08
Köln	13	22	0—3	120	9	51,14
Aachen	15	32	1—3	120	3	50,66
Koblenz	18	21	0—3	60	1	18,76
Trier	20	14	0—3	120	2	35,14
Rheinland	84	125	0—3	120	1	28,83
Insgesamt ...	411	1 193	0—8	150	1	7,80

¹⁾ für die Provinzen und den Staat unter Berücksichtigung des auf S. 116 angegebenen Flächenraums der Gewässer in den einzelnen Regierungsbezirken.

Die Anzahl und das Gewicht der jährlich gewonnenen Fischereiprodukte sind unbekannt. Dagegen finden wir in den Abschätzungen des Reinertrags der Wasserstücke behufs Regelung der Grundsteuer einigen Anhalt zur Ausmittlung des Reinertrags der Fischerei. §. 13 der »allgemeinen Grundsätze bei Abschätzung des Reinertrags der Liegenschaften« bestimmt nämlich: Bei den Wasserstücken ist der Ertrag der Fischerei und der Nebennutzungen im Durchschnitt einer längeren Reihe von Jahren und mit Berücksichtigung der Kosten für Unterhaltung, Wiederbesetzung, Schleusen, Dämme und Geräthe der Feststellung der Tarifsätze für diese Culturart zu Grunde zu legen.

In Tabelle 141 wurden die aus dem Classifications-Tarif ersichtlichen Reinertragsverhältnisse der Hauptsache nach niedergelegt. Kennte man bereits den Flächeninhalt der einzelnen Wasserstücke mit verschiedenem Reinertrag, so würde sich vermuthlich ein etwas geringerer Ertrag, als der aus den jetzt schon vorhandenen Zahlen ermittelte, ergeben.

E. Förderung und Beaufsichtigung der Fischerei.

Das Edict vom 14. September 1811 empfahl eine bessere Nutzung der Gewässer in Forsten und Fluren zur Fischerei und gestattete den Besitzern der Privatflüsse, das Flachsgrößen im Bereich ihrer Fischereigerechtigkeit zu untersagen. Durch Gesetz vom 15. November 1811 wurden Bestimmungen über die Aufhebung von Fischereiberechtigungen bei Gelegenheit von Entwässerungen und über die Entschädigung der Berechtigten getroffen; ähnliche Vorschriften ergingen später für solche Fälle, wo durch andere öffentliche Anlagen den Berechtigten Nachtheile zugefügt wurden. In welcher Art die Fischereiberechtigung in Privatgewässern bei Gemeinheitstheilungen abzulösen ist, bestimmt das Gesetz vom 2. März 1850. Alle diese Maassregeln erscheinen geeignet, die Berechtigung zur Fischerei den Eigenthümern der betreffenden Flächen zu verschaffen, welche kraft des Besitzes am ehesten den Fischreichthum ihrer Gewässer zu heben vermögen.

Die Polizei über Fischzucht und Fischfang, welche laut Bekanntmachung vom 17. Januar 1838 dem Ministerium des Innern und der Polizei und laut Erlasses vom 17. April 1848 dem Handelsministerium zustand, ist seit dem 25. Juni 1848 dem Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten übertragen.

Für einzelne Landestheile bestehen besondere **Fischerei-Ordnungen** zur Schonung der Fische; aus den neueren derselben mögen einige Bestimmungen herausgehoben werden.

a) Fischerei-Ordnung für das kurische Haff vom 7. März 1845. Die Fischerei ist Eigenthum des Staates und ihre Ausübung nur Denjenigen gestattet, welche ein begründetes Recht darauf haben, und nur soweit als diese specielle Befugniß reicht; dahin gehören namentlich die Krakerortschen Fischereipächter und die Fischerbauern zu Nidden. Aufsichtsbeamte machen den Anfang und das Ende der Laichzeit der vorzüglicheren Fischartungen und die Laichstellen den Fischern bekannt. In der Einkehle des kurischen Haffs und der Regel nach $\frac{1}{2}$ Meile weit von der Einmündung der Flüsse und Bäche ist der Fischfang verboten. Bei offenem Wasser sind zulässig: 1) die Segelfischerei, nämlich Kurren-, Bradden- und Keitelfischerei; 2) die Fischerei mit Booten ohne Segel, nämlich Windkettel- und Dobenfischerei; 3) die Stellfischerei: a) die Lachsfischerei mit grossen Lachswehren, kleinen Lachsstellen und mit Lachsnetzen, b) die Staaknetzfisherei, c) die eigentliche Sackfischerei mit Schnepel-, Aal-, gewöhnlichen Haff- und Neunaugensäcken; 4) die kleine Fischerei am Rande des Haffs, nämlich die Klipp- (oder Plötz-, Kaulbars-), die Waadegarn- (oder Ziehnetz-), die Brassen- (oder Bressen-), die Stintgarn- und die Aalangel-Fischerei. Im Winter darf gefischt werden: 5) mit dem Wintergarn und mit kleinen Gezeugen, nämlich Staaknetzensäcken, Kaulbarsnetzen, Waadegarnnetzen und dem Stintgarn; endlich ist 6) die Fischerei mit Speeren erlaubt. Zur Aufsicht über die Fischerei im kurischen Haff und in den darin mündenden Flüssen ist ein Oberfischmeister zu Feilenhof nebst mehreren Unterbeamten, welche zur Domänenverwaltung gehören, bestellt.

b) Fischerei-Ordnung für das frische Haff vom 7. März 1845. Auch hier ist die Fischerei Staatseigenthum und ihre Ausübung nur einer bestimmten Anzahl von Berechtigten und Pächtern gestattet; zwischen dem ost- und dem westpreussischen Theil des Haffs besteht eine ideale Grenze. In den Schaaren, dem Kessel und dem Strom des Pillauer Tiefs darf nicht geschifft werden; binnen einer Meile vor dem Eingang des Haffs in die Ostsee ist nur der Strömungsfang mit dem Strandgarne erlaubt, und $\frac{1}{2}$ Meile vor der Einmündung der Flussläufe dürfen nur besonders Berechtigte fischen. Zulässige Betriebsarten sind: I. bei offenem Wasser: 1) mit grossem Gezeuge: Windegarn- (oder grosse Landgarn-, Herbstgarn-), Schaar- (oder Sommergarn-) Fischerei; 2) die Keitelfischerei; 3) die Fischerei mit kleinem Gezeuge: Brassen- (oder Treibnetz-), Staak- (oder Kaulbarsnetz-), Landgarn- (oder Strandgarn-, Waadegarn-, Zichnetz-) Fischerei, die Fischerei durch Säcke mit s. g. Streichtüchern, mit gewöhnlichen hohen und niederen Haffsäcken, mittels kleiner Aalsäcke, durch Lachslanken, mit Bollreusen, mittels Neunaugen- und Aalreusen, durch Störgarne, mit Aalangeln; II. Winterfischerei: 1) mit grossem Gezeuge, nämlich die grosse und die kleine Wintergarnfischerei; 2) mit kleinem Gezeuge: mit Bressen- oder Treibnetzen, mit Staaknetzen, mit allen Arten von Säcken, mit Ziehnetzen und Kaulbarsnetzen; III. Stechen der Fische. Ein Oberfischmeister hat als oberer Polizeibeamte seinen Sitz zu Frauenburg.

c) Fischerei-Ordnung für die Binnengewässer der Provinz Preussen vom 7. März 1845. Lachs- und Störwehre und Aalfänge und andere den Zug der Fische störende Verstellungen der öffentlichen oder solcher Privatgewässer, wo die Fischerei verschiedenen Berechtigten zusteht, sind untersagt. Anlagen von überwiegendem Nutzen für die Schifffahrt, die Bodencultur oder gewerbliche Unternehmungen dürfen mit Genehmigung der Bezirksregierung auch dann errichtet werden, wenn sie der Fischerei nachtheilig sind; doch steht alsdann den Berechtigten Entschädigung zu. Schädliche Verunreinigungen der Gewässer sind zu verbieten, soweit das ohne Verletzung bestehender Gerechtsame geschehen kann. In schiff- oder flössbaren Gewässern sind nur solche Fischereiarten gestattet, welche den Lauf der Kähne oder Flösse nicht hindern. Die Laichzeit ist zu beachten und die betreffende Fischgattung während derselben zu schonen. Fischerei-Betriebsarten, welche die Fische verschrecken, sind untersagt; laichende, unausgewachsene Fische und Fischeisamen werden mit gehöriger Vorsicht in das Wasser zurückgeworfen. In fischreichen Gegenden, wo Contraventionen häufig vorkommen, werden besondere Aufseher eingesetzt und die daraus entstehenden Kosten auf die Fischereiberechtigten vertheilt.

d) Fischerei-Ordnung für die Provinz Posen vom 7. März 1845. Die beschränkenden Bestimmungen sind den für Preussen gegebenen ähnlich. Allgemein untersagt bleibt die Fischerei zur Nachtzeit mit Stäben bei Strohsackeln und brennenden Spähnen, das Betäuben oder Tollkeulen auf tragendem Eise, das Speerstechen, das Schiessen der Fische, der Gebrauch von Schaubern und Hamen, das Auslegen von Schnüren mit Angelhaken und die Anwendung betäubender Ingredienzen (Kokelskörner, Krähenaugen u. dergl.). Nur Fische von folgender Länge dürfen zum Verkauf gestellt werden: Aale und Barben von 18", Karpfen und Zander von 12", Alande, Bleie oder Brassen und Zährte von 8", Barse und Schleie von 6", Kaulbarse von 4".

e) Fischerei-Ordnung vom 2. Juli 1859 für die in der Provinz Pommern gelegenen Theile der Oder, das Haff und dessen Ausflüsse. Gar nicht befischt werden dürfen: die Mündung der Peene, die Kehle des Usedomischen Sees, bei der Swine der Hals an den Lebbinschen Bergen, der Querstrom, das alte Deep, die Heidefahrt (einstweilen), die Swine vom Haff bis zum Salzgrundloch und von den Pfählen bei Klüsse bis zum Ausfluss in die Ostsee, am Ausfluss in die Ostsee auf einem $\frac{1}{2}$ meiligen Umkreise, bei der Divenow die Mündung und das Ausflussgebiet; wenn sich Heringszüge in ungewöhnlicher Menge zeigen, darf die Bezirksregierung vom März bis Juni deren Fang vor den Mündungen gestatten. Die verschiedenen Arten des Betriebes sind: I. Garnfischerei mit Sommer- und Wintergarnen; II. Zeesenfischerei: 1. mit der Tucker- und Zollnerzeese und dem Zeesener Netz, 2. mit der Tagler- und Triftzeese, 3. mit dem Strohgarne (Streuer), der Streichwade, dem Kesser, der Flocke und Stüntzeese, 4. mit dem Treibgarne; III. Netz-

fischerei; IV. Reusen-, Sack- und Korbfisherei; V. Angelfischerei; VI. Speerfisherei. Die Aufsicht liegt dem Oberfishmeister unter Leitung der Stettiner Bezirksregierung und den ihm beigegebenen Beamten ob.

f) In den Landestheilen auf dem linken Rheinufer wurde durch Gesetz vom 22. Juni 1833 derjenige Zustand der Fischerei wieder hergestellt, welcher vor Erlass der Verordnung des ehemaligen General-Gouvernements am Nieder- und Mittelrhein vom 18. August 1814 rechtlich stattgefunden hatte. Unterm 5. Juli 1847 wurde die Fischerei in solchen Gewässern, wo die Forelle vorherrschende Fischgattung ist, während des Octobers und Novembers verboten, statt wie bisher vom Anfang Februar bis Mitte März.

Die zur **Aufsicht** über die Fischerei angestellten Beamten sind: im Regierungsbezirk Gumbinnen 19 Fischerei-Aufseher, Königsberg 2 Oberfishmeister, 8 Fishmeister und 26 Fischerschulzen, im Regierungsbezirk Stettin 1 Oberfishmeister und 12 Fischkieper, im Regierungsbezirk Koblenz 1 Salmenfisherei-Aufseher, — sämtlich bei der Staatsdomänen-Verwaltung. Ausserdem wird 1 Fishmeister für den Regierungsbezirk Stralsund aus den Fonds zur Förderung der Landescultur besoldet.

Achter Abschnitt.

Der Bergbau und das Hüttenwesen.

I. Allgemeines.

In bergbaulicher Hinsicht war der Staat bis zum 1. October 1861 in 5 Haupt-Bergdistricte eingetheilt, nämlich:

1) brandenburgisch-preussischer Haupt-Bergdistrict mit dem Bergamt zu Rüdersdorf und einem Umfang von 3027,60 □ Mln.: Provinz Preussen; Regierungsbezirk Bromberg und die posenschen Kreise Obornik, Samter, Birnbaum, Posen, Buk, Meseritz, Schroda, Bomst und die nördlichen Theile von Wreschen, Schrimm, Kosten und Fraustadt; Provinz Pommern; Provinz Brandenburg; die liegnitzischen Kreise Grünberg, Freistadt, Sprottau, Sagan, Rothenburg, Hoyerswerda und die nördlichen Theile von Glogau, Bunzlau und Gölitz.

2) schlesischer Haupt-Bergdistrict mit dem niederschlesischen Bergamt zu Waldenburg und dem oberschlesischen zu Tarnowitz, 739,54 □ Mln. enthaltend: der südliche Theil des Regierungsbezirks Posen; der grössere südöstliche Theil des Regierungsbezirks Liegnitz, die Bezirke Breslau und Oppeln.

3) sächsisch-thüringischer Haupt-Bergdistrict für die Provinz Sachsen, 460,63 □ Mln., mit dem Bergamt zu Halberstadt für den Regierungsbezirk Magdeburg und demjenigen zu Eisleben für die Bezirke Merseburg und Erfurt.

4) westfälischer Haupt-Bergdistrict mit 292,67 □ Mln. und den Bergämtern zu Bochum und Essen: die Regierungsbezirke Minden und Münster, die arnsbergischen Kreise Soest, Hamm, Dortmund, Bochum, Iserlohn, Hagen und der grössere Theil von Lippstadt; der rechtsrheinische Theil des Regierungsbezirks Düsseldorf nordwärts der Düsseldorf-Elberfeld-Barmener Strasse, d. h. die Kreise Rees, Duisburg, Essen und der Norden von Barmen, Elberfeld, Mettmann und Düsseldorf.

5) rheinischer Haupt-Bergdistrict mit 562,43 □ Mln. in den Bergamtsbezirken Siegen, Düren und Saarbrücken: der grössere südöstliche Theil des Regierungsbezirks Arnsberg; von der Rheinprovinz der weitaus grösste Theil mit alleiniger Ausnahme des nordöstlichen vom Regierungsbezirk Düsseldorf.

Der Allerhöchste Erlass vom 29. Juni 1861 hob die alte Eintheilung auf und setzte vom 1. October jenes Jahres ab an deren Stelle die Eintheilung in 4 **Oberbergamts-Bezirke**:

1) Bezirk des Oberbergamts zu Breslau: Provinzen Preussen, Posen und Schlesien.

2) Bezirk des Oberbergamts zu Halle: Provinzen Pommern, Brandenburg und Sachsen.

3) Bezirk des Oberbergamts zu Dortmund: Provinz Westfalen mit Ausnahme des Herzogthums Westfalen, der Grafschaften Wittgenstein-Wittgenstein und Wittgenstein-Berleburg, des Fürstenthums Siegen und der Aemter Burbach und Neunkirchen; von der Rheinprovinz die Kreise Rees, Duisburg, Essen und die nördlich der Schwelm-Düsseldorfer Staatsstrasse belegenen Theile der Kreise Düsseldorf und Elberfeld (mithin der frühere westfälische Hauptberg-District).

4) Bezirk des Oberbergamts zu Bonn (und der Hypotheken-Commission zu

Siegen): vom Regierungsbezirk Arnsberg der grössere südöstliche Theil; Rheinprovinz mit Ausnahme ihres nordöstlichsten Theils; Hohenzollern.

Nicht eingetheilt ist das neutrale preussisch-belgische Gebiet Moeresnet, welches bei dem Mangel regelmässiger Nachrichten über seinen Bergbau auch sonst hier nicht weiter in Betracht gezogen wird.

Die **Gesetzgebung***) über den Bergbau ist in den einzelnen Landestheilen des preussischen Staates sehr verschieden, und das am 5. Februar 1794 publicirte allgemeine Landrecht (welches überdies im Regierungsbezirk Stralsund, der Rheinprovinz und Hohenzollern keine Gültigkeit hat) mit seinem Abschnitt 4 vom Bergwerksregal im Tit. 16 des II. Theils wird nur in den Fällen angewendet, wo die besonderen provinziellen Gesetze nicht ausreichen. Die letzteren sind:

1) für Ostpreussen: dessen Provinzialgesetz 228. Zusatz, wonach der Bernstein Eigenthum des Staates ist.

2) für Westpreussen: das Provinzialrecht vom 19. April 1844, wonach nur Steinsalz und Salzquellen, in der Ostsee und am Strande auch Bernstein als Regalien betrachtet werden.

3) für Posen: die schlesische Bergordnung vom 5. Juni 1769, eingeführt unter dem 7. April 1793, jedoch mit der Maassgabe, dass auch Eisenstein unter der Oberfläche des Bodens ein Staatseigenthum ist.

4) für Schlesien und den der Mark Brandenburg zugeschlagenen schlesischen District: die schlesische revidirte Bergordnung vom 5. Juni 1769, die Instruction vom 20. November 1769 zur Einrichtung von Knappschaftscassen, das Publicandum vom 9. December 1769, die Verordnungen über das Mitbaurecht vom 4. August 1770, 3. Mai 1781 und 17. Februar 1790, die Verordnung vom 3. Mai 1781 wegen Ertheilung mehrerer Schürfscheine.

5) für die Ober- und Niederlausitz: die Verträge des Kaisers mit den böhmischen Ständen aus dem Jahre 1534 und vom 18. September 1575, das kursächsische Steinkohlenmandat vom 17. August 1743, die Forst- und Holzordnung vom 20. August 1767.

6) für das Herzogthum Magdeburg, das Fürstenthum Halberstadt, die Grafschaft Mansfeld altpreussischen Antheils, die Grafschaften Hohenstein und Reinstein, die Städte Erfurt, Mühlhausen, Nordhausen und deren Gebiet: die revidirte magdeburger Bergordnung vom 7. December 1772.

7) für den ehemals sächsischen Antheil der Grafschaft Mansfeld: die Eisleben-Mansfeldsche Bergordnung vom 28. October 1673.

8) für die im Jahre 1815 in Besitz genommenen ehemals sächsischen Landestheile ausser Henneberg: die kursächsische Bergordnung vom 12. Juni 1589, die kursächsische Stollenordnung vom 12. Juni 1749, das Mandat vom 19. August 1743 über die Steinkohlengewinnung, das Mandat vom 14. December 1620 über die Anweisung der Gruben-, Schachten- und Berghölzer.

9) für die Grafschaft Henneberg: das kursächsische Mandat vom 19. August 1743, die hennebergsche Bergordnung vom 18. December 1766.

10) für das Herzogthum Kleve, das Fürstenthum Mörs, die Grafschaft Mark, das Fürstenthum Paderborn und die Stifter Essen und Werden: die kleve-bergsche Bergordnung vom 29. April 1766, die Verordnung vom 13. September 1777 über die Tradde des Grundeigenthümers, das Rescript vom 5. Februar 1798 über die Rechte des Pfarrers.

11) für die am rechten Rheinufer belegenen Theile des Herzogthums Berg, im westfälischen Oberbergamts-Bezirk auch für die Herrschaft Broich, die Unterherrschaft Hardenberg und die Herrlichkeit Oeste: die jülich-bergsche Bergordnung vom 21. März 1719.

12) für das Herzogthum Westfalen, die Herrschaft Schönstein und die zur Standesherrschaft Wied gehörigen Aemter Altenwied und Neuenburg: die kurkölnische Bergfreiheit vom 9. Juni 1559 und die Bergordnung vom 2. Januar 1669.

13) für die am rechten Rheinufer belegenen Theile des ehemaligen Kurfürstenthums Trier die kurtriersche Bergordnung vom 22. Juli 1564.

14) für die Herrschaften Homburg und Gimborn-Neustadt die homburg-wittgensteinsche Bergordnung vom 25. Januar 1570.

*) Handbuch des preussischen Bergrechts vom Justizrath H. Gräff; Breslau 1855.

15) für die ehemals nassau-oranischen Länder, namentlich das Fürstenthum Siegen, die Grafschaften Wied-Neuwied, Wied-Runkel und Hachenburg: die nassausche Bergordnung vom 1. September 1759, daneben die kleine Bergordnung vom 22. Mai 1592, das Deliberationsprotocoll vom 5. August bis 7. October 1765 über Feldesgrösse und Vierung, die Verordnung vom 21. October 1781 über das Nutzungsrecht an der Ausbeute, das Verwaltungs-Regulativ vom 20. Juni 1819, die Hütten- und Hammerordnung vom 6. März 1833.

16) für die ehemalige Grafschaft Sayn-Altenkirchen: die kursächsische Bergordnung vom 12. Juni 1589.

17) für die linksrheinischen Landestheile: das französische Gesetz vom 21. April 1810 und die Ministerial-Instruction vom 3. August 1810.

II. Der Erzbergbau.¹⁾

A. Eisenerze.

Folgende sind die Hauptzahlen:

	1858	1859	1860	1861
Eisenerzgruben im Betrieb.....	1 674	1 536	1 420	1 124
darin beschäftigte Arbeiter.....	16 781	12 128	11 234	13 440
Zahl der Angehörigen (Frauen und Kinder) derselben	33 662	27 085	24 075	27 767
geförderte Eisenerze Tonnen	3.078 678	2.142 556	2.254 754	2.875 472
Geldwerth der Förderungen überhaupt	2.482 740	1.578 518	1.598 191	1.727 696
Davon kommen:				
auf die Staatswerke	60 498	59 424	56 123	68 277
auf die rechtsrheinischen Privatwerke.....	1.988 459	1.208 172	1.315 959	1.406 527
auf die linksrheinischen Privatwerke.....	433 783	310 922	226 109	252 892

(142.) Regierungsbezirke. — Oberbergamts- Bezirke.	Eisenerz-Förderung 1861.						Von dem Werth der Eisenerz-Förderung im Jahre 1861 kommen auf die Werke			
	Be- triebene Berg- werke		An- zahl der Ar- beiter	Production.		Halden- werth	des Staats	der Stand- esherrn und die son- stigen nicht vom Staate verkauften Werke,	welche vom Staate verliehen sind	
	auf Eisen- erz	auf andere Erze u. dgl. ²⁾		Menge						
				in Tonnen	in Centnern aus- gedrückt					
						<i>℥</i>	<i>℥</i>	<i>℥</i>	<i>℥</i>	
Gumbinnen	4	—	4	2 156	10 780	245	245	—	—	
Bromberg.....	1	—	3	8	40	2	—	—	2	
Posen.....	2	—	3	668	3 340	127	—	—	127	
Liegnitz.....	11	1	107	45 783	255 902	23 313	—	23 313	—	
Breslau.....	4	3	33	3 063	22 732	2 426	—	2 426	—	
Oppeln.....	72	—	2 752	720 316	4 365 369	282 533	34 198	228 335	—	
Breslau.....	94	4	2 902	771 994	4 658 163	288 646	34 443	254 074	129	

¹⁾ Hauptquelle für diesen und die folgenden Theile dieses Abschnitts ist die Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen in dem preussischen Staate, Bd. VII—X., 1859—62.

²⁾ nämlich: 1 Steinkohlengrube im Bezirk Liegnitz, 3 im Breslauer, 4 im Arnberger, 1 Flussspath-Bergwerk im Merseburger und 4 Kupfererz-Bergwerke im Erfurter Regierungsbezirke.

(142 Forts.)		Eisenerz - Förderung 1861.					Von dem Werth der Eisenerz-Förderung im Jahre 1861 kommen auf die Werke			
Regierungsbezirke. — Oberbergamts- Bezirke.	Bē- triebene Berg- werke	An- zahl der Ar- beiter	P r o d u c t i o n .			Halden- werth <i>Thlr.</i>	des Staats <i>Thlr.</i>	der Stand- esherren und die sonstigen nicht vom Staate verliehenen Werke <i>Thlr.</i>	welche vom Staate verliehen sind <i>Thlr.</i>	
			M e n g e							
			in Tonnen	in Centnern aus- gedrückt						
auf Eisen- erz	auf andere Erze u. dgl.									
Frankfurt	4 —	23	5 947	29 735	1 983	—	—	1 983		
Magdeburg	3 —	43	20 796	132 734	9 255	—	4 778	4 477		
Merseburg	11 1	60	16 730	88 738	3 952	—	1 171	2 781		
Erfurt	3 4	26	6 002	45 164	4 521	—	—	4 521		
Halle	21 5	152	49 475	296 371	19 711	—	5 949	13 762		
Minden	6 —	64	11 353	69 925	4 519	—	—	4 519		
Münster	18 —	150	36 455	197 595	8 748	—	—	8 748		
Arnsberg	21 4	1 742	541 471	3 711 059	325 889	—	—	325 889		
Düsseldorf	16 —	976	301 168	1 902 467	105 263	—	—	105 263		
Dortmund	61 4	2 932	890 447	5 881 046	444 419	—	—	444 419		
Arnsberg	217 —	1 513	287 006	2 438 392	284 680	170	—	284 510		
Düsseldorf										
rechts des Rheins	4 —	24	729	5 249	729	—	—	729		
links	7 —	86	20 340	101 700	7 458	—	—	7 458		
Köln rechts d. Rh.	40 —	587	71 844	488 093	47 712	—	—	47 712		
links	3 —	104	13 623	89 534	11 277	—	—	11 277		
Aachen	38 —	868	171 069	1 239 997	119 304	—	—	119 304		
Koblenz										
rechts des Rheins	427 —	2 972	444 282	3 657 439	363 655	33 664	60 880	269 111		
links	35 —	476	46 431	342 903	31 092	—	—	31 092		
Trier	36 —	523	92 083	666 778	83 761	—	—	83 761		
Sigmaringen	141 —	301	16 149	103 354	25 252	—	—	25 252		
Bonn	948 —	7 454	1 163 556	9 133 439	974 920	33 834	60 880	880 206		
Insgesamt ..	1124 13	13 440	2 875 472	19 969 019	1 727 696	68 277	320 903	1 338 516		

Nach den Erzsor ten scheidet sich die gesammte Production von 1861 in den Oberbergamts - Bezirken:

	Breslau	Halle	Dortmund	Bonn	überhaupt
Raseneisenerz	187 990	170 870	226 640	101 700	687 200
Brauneisenerz	3 437 248	34 693	940 422	3 033 122	7 445 485
Spatheisenstein	—	21 646	1 222 192	3 266 641	4 510 479
Thoneisenstein	947 122	3 162	37 542	741 946	1 729 772
Kohleneisenstein	40 442	—	3 428 563	—	3 469 005
Rotheisenerz	43 731	66 000	6 032	1 886 676	2 002 439
Magneisenerz	1 630	—	—	—	1 630
Bohnerz	—	—	19 655	103 354	123 009

B. Zinkerze.

In den Jahren	1858	1859	1860	1861
wurden Zinkerzgruben betrieben...	63	63	50	45
darin beschäftigte Arbeiter	7 563	7 101	8 160	7 501
Frauen und Kinder derselben	10 444	11 674	13 143	10 874

	1858	1859	1860	1861
Gefördert wurden	4.887 345	5.565 541	6.071 916	6.573 637
in einem Geldwerth von	2.132 836	1.525 125	1.559 823	1.430 749
davon rechts vom Rhein	2.052 068	1.456 884	1.438 540	1.327 155
und links	80 768	68 241	121 288	103 594

Die gesammte Zinkerzförderung gehört Privatgruben an.

(143.) Regierungsbezirke. Oberbergamts- Bezirke.	Zinkerz - Förderung im Jahre 1861.						
	Betriebene Berg- werke		Anzahl der Arbeiter	Production.			
	auf Zinkerz	auf andere Erze ¹⁾		Galmei	Blende	zusammen	Halden- werth
				⌘	⌘	⌘	⌘
Oppeln	25	—	5 327	5.669 745	—	5.669 745	1.099 777
Breslau	25	—	5 327	5.669 745	—	5.669 745	1.099 777
Arnsberg	1	—	190	225 198	—	225 198	93 833
Düsseldorf	2	—	149	—	4 733	4 733	2 351
Dortmund	3	—	339	225 198	4 733	229 931	96 184
Arnsberg	1	13	3	1 632	164 811	166 443	52 511
Köln rechts d. Rheins..	12	9	1 428	—	332 987	332 987	166 129
Aachen	1	4	266	2 305	117 466	119 771	79 059
Koblenz rechts d. Rheins	1	2	12	—	6 291	6 291	2 554
links	2	10	126	—	48 469	48 469	24 535
Bonn	17	38	1 835	3 937	670 024	673 961	324 788
Insgesamt.....	45	38	7 501	5.898 880	674 757	6.573 637	1.430 749

¹⁾ nämlich: 1 Eisenerz-Bergwerk im Regierungsbezirk Arnsberg, 1 in Köln, 1 in Aachen, 1 in Koblenz rechts vom Rhein; 12 Bleierz-Bergwerke im Regierungsbezirk Arnsberg, 7 in Köln, 2 in Aachen, 11 in Koblenz; 1 Kupfererz-Bergwerk im Regierungsbezirk Köln und 1 Schwefelkies-Bergwerk in Aachen.

²⁾ darunter 1068 ⌘ Werth der Förderung aus einer standesherrlichen Grube.

C. Bleierze.

In den Jahren	1858	1859	1860	1861
waren Bleierzwerke im Betrieb....	156	174	158	146
darin beschäftigte Arbeiter	8 060	7 901	8 889	9 635
Frauen und Kinder derselben	12 508	12 291	11 212	14 169
Gefördert wurden	685 090	822 212	894 949	946 419
im Werthe von	1.795 102	2.005 471	2.333 154	2.354 478
Daran nahmen Theil:				
die Staatswerke mit	97 142	240 710	335 390	187 114
die Privatwerke rechts vom Rhein	731 300	759 776	687 127	761 290
die Privatwerke links vom Rhein	966 680	1.004 985	1.310 637	1.406 074

(144.) Regierungsbezirke. Oberbergamts- Bezirke.	Bleierz-Förderung im Jahre 1861.					Von dem Geldwerth der ganzen Bleierz-Förderung kommen auf .		
	Betriebene Bergwerke		An- zahl der Ar- beiter	Production.		die Staats- werke	vom Staat nicht ver- liehene Werke	die vom Staate ver- liehenen Privat- werke
	auf Blei- erz	auf andere Erze u. s. w. ¹⁾		Menge	Halden- werth			
Liegnitz.....	—	1	—	701	164	—	—	164
Breslau	3	—	25	—	—	—	—	—
Oppeln	3	—	576	62 997	196 828	186 884	—	9 944
Breslau	6	1	601	63 696	196 992	186 884	—	10 108
Merseburg	1	1	2	522	172	—	172	—
Halle	1	1	2	522	172	—	172	—
Arnsberg	1	3	14	3 291	4 984	—	—	4 984
Düsseldorf	2	2	2	6 081	14 861	—	—	14 861
Dortmund	3	5	16	9 372	19 845	—	—	19 845
Arnsberg	65	1	3 065	197 165	491 610	—	8 704	482 906
Köln rechts d. Rh..	12	13	750	82 391	199 424	—	—	199 424
links	1	—	204	22 748	45 496	—	—	45 496
Aachen	12	1	3 624	512 088	1 254 045	—	—	1 254 045
Koblenz rechts d. Rh.	22	1	369	20 534	40 361	230	1 334	38 797
links	12	1	392	10 158	26 229	—	—	26 229
Trier	12	—	612	27 743	80 304	—	—	80 304
Bonn	136	17	9 016	872 827	2 137 469	230	10 036	2 127 201
Insgesamt..	146	24	9 635	946 419	2 354 478	187 114	10 210	2 157 154

¹⁾ nämlich: 2 Eisenerz-Bergwerke im Bezirk Arnsberg, 1 in Koblenz rechts vom Rhein, 2 Zinkerz-Bergwerke im Arnsberger Bezirk (zu Dortmund gehörig), 2 in Düsseldorf, 11 in Köln, 1 in Koblenz, 2 Kupfererz-Bergwerke im Kölner Bezirk, 1 Schwefelkies-Grube im Merseburger, 1 Arsenik-Bergwerk im Liegnitzer und 1 Haldenwäscherei im Aachener Bezirk. Im Regierungsbezirk Oppeln wurden 48 228 ~~kg~~ nebenbei auf Galmeiwerken innerhalb des reservirten Feldes des fiscalischen Bleierz-Bergwerks Friedrich gefördert.

D. Kupfererze.

Hauptzahlen sind:	1858	1859	1860	1861
betriebene Kupfererz-Gruben	74	59	59	58
Arbeiter darin	4 160	4 272	4 300	4 738
deren Frauen und Kinder	7 254	7 402	7 591	7 822
Die Förderung betrug	1 333 388	1 427 977	1 666 408	1 898 092
Geldwerth am Ursprungsort ...	861 131	830 742	899 730	720 619
und zwar in den Staatswerken .	—	—	183	350
den Privatwerken rechts vom Rhein	855 679	822 510	890 586	713 662
den Privatwerken links vom Rhein	5 452	8 232	8 961	6 607

(145.) Regierungsbezirke. Oberbergamts- Bezirke.	Kupfererz-Förderung im Jahre 1861.					Vom Geldwerth der ganzen Kupfererz-Förderung kommen auf		
	Betriebene Bergwerke		An- zahl der Ar- beiter	Production.		die Staats- werke	nicht vom Staate ver- liehene Werke	die vom Staate ver- liehenen Privat- werke
	auf Kup- fererz	auf andere Erze n. dgl. ¹⁾		Menge	Halden- werth			
				℥	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Liegnitz	3	—	57	5 397	1 922	—	—	1 922
Breslau	1	—	31	—	—	—	—	—
Breslau	4	—	88	5 397	1 922	—	—	1 922
Merseburg	12	2	3 529	1.193 159	563 000	—	3 766	559 234
Erfurt	7	2	209	7 630	13 735	—	—	13 735
Halle	19	4	3 738	1.200 789	576 735	—	3 766	572 909
Arnsberg	1	1	—	209	188	14	—	174
Düsseldorf	—	1	—	3 727	17 078	—	—	17 078
Dortmund	1	2	—	3 936	17 266	14	—	17 252
Arnsberg	9	33	323	642 687	94 578	—	68	94 510
Düsseldorf	1	—	2	—	—	—	—	—
Köln rechts v. Rh. .	6	5	348	5 098	6 175	—	—	6 175
links	1	—	15	722	1 122	—	—	1 122
Aachen	—	1	—	59	177	—	—	177
Koblenz rechts v. Rh.	15	27	220	36 635	17 336	336	2 023	14 977
links	1	5	2	2 558	4 479	—	—	4 479
Trier	1	—	2	211	829	—	—	829
Bonn	34	71	912	687 970	124 696	336	2 091	122 269
Insgesamt ..	58	77	4 738	1.898 092	720 619	350	5 857	714 412

¹⁾ nämlich: auf Eisenerz im Regierungsbezirk Merseburg 1, Erfurt 2, Arnsberg (zu Bonn gehörig) 23, Köln 1, Aachen 1, Koblenz rechts des Rheins 22, links 1; auf Zinkern im Regierungsbezirk Düsseldorf 1, Köln 1, Koblenz links des Rheins 1; auf Bleierz im Regierungsbezirk Arnsberg 11, Köln 3, Koblenz rechts des Rheins 5, links 3; auf Schwefelkies im Regierungsbezirk Merseburg 1. — ²⁾ und zwar: gewöhnliche (Gang-) Kupfererze 26 410, arme Langerze (Kieselschiefererze) 602 156, silberhaltige Fahlerze 14 060 — ³⁾ incl. 5 ℥ Fahlerze.

E. Kobalterze.

Die Förderung ist äusserst geringfügig, indem sie sich auf wenige vom Staat verliehene Privatwerke beschränkt, welche überdies nicht fortgesetzt auf Kobalterz zu gehen pflegen. Zu verzeichnen sind in den Jahren

	1858	1859	1860	1861
Gruben	2	3	—	1
Arbeiter	15	5	—	1
Frauen und Kinder derselben	56	19	—	4
Förderung	20	—	6	19
Werth der geförderten Erze	1 027	—	23	96

Die eigentliche Kobalterz-Grube »Philippshoffnung« im Regierungsbezirk Arnsberg (zum Oberbergamts-Bezirk Bonn gehörig) gab im letzten Jahr keine Aus-

heute an diesem Erz. Die gesammte Förderung fällt vielmehr auf ein Eisenerz-Bergwerk im Regierungsbezirk Erfurt.

F. Nickelerze.

Besondere Nickelerz-Bergwerke giebt es in Preussen gegenwärtig nicht. Die Anzahl der Gruben (ohne eigene Arbeiter auf Nickelerz) und die Förderung betrug:

1858.....	—	Gruben, 240	von 2 405	Werth,	
1859.....	2	239	2 375		
1860.....	—	186	1 765		
1861.....	—	233	2 166		davon im
Oberbergamts-Bez. Halle.		177	1 773		
„ Bonn.		56	393		

Wir verdanken die Förderung des letzten Jahres 1 Kupfererz-Bergwerk im Regierungsbezirk Merseburg, 1 Eisen- und 1 Bleierz-Bergwerk im Regierungsbezirk Koblenz rechts des Rheins.

G. Arsenikerze.

Im preussischen Staate befanden sich

	1858	1859	1860	1861		
				überhaupt	Reg.-Bez. Liegnitz	Reg.-Bez. Breslau
Arsenikerz-Bergwerke ...	4	3	3	4	3	1
Arbeiter darin	71	71	79	79	62	17
deren Frauen und Kinder	154	82	95	118	88	30
Gefördert wurden.....	20 473	34 670	43 580	39 615	24 697	14 918
in Werthe von.....	4 481	7 959	10 201	7 701	5 239	2 462

Sämmtliche Gruben sind vom Staat verliehene Privatbergwerke.

H. Antimonerze.

In der zum Oberbergamts-Bezirk Halle gehörigen Standesherrschaft Stolberg wurde im letzten Jahre 1 Werk mit 2 Arbeitern auf Antimonerz betrieben, ohne solches zu fördern. Die ganze Production trifft vielmehr auf 2 im Oberbergamts-Bezirk Bonn (Regierungsbezirk Arnsberg) betriebene, vom Staat verliehene Privatgruben. Seit 1858 gestalteten sich die einschlägigen Verhältnisse, wie folgt.

	1858	1859	1860	1861
Anzahl der Bergwerke.....	3	2	2	3
Arbeiter	34	23	13	30
deren Frauen und Kinder.....	38	26	25	42
Förderung	1 032	347	240	448
deren Geldwerth.....	3 700	1 495	1 175	2 237

J. Manganerze.

In den Jahren	1858	1859	1860	1861
wurden Gruben betrieben.....	11	18	19	16
Arbeiter	136	228	226	239
deren Frauen und Kinder.....	322	456	381	348
Gefördert wurden.....	32 378	39 738	40 311	38 190
in Werthe von.....	28 800	38 532	35 675	31 414
davon links des Rheins	27 349	24 264	9 452	10 224

Die Production der sämmtlich vom Staate verliehenen Privatgruben vertheilte sich im letzten Jahre auf die Regierungsbezirke, wie folgt:

Erfurt.....	aus 1 Werk mit 4 Arb.	—	Erz im Werth von	—
Aachen.....	4	20	155	155
Koblenz rechts d. Rh.	6	127	28 930	21 190
links	2	48	7 978	7 317
Trier.....	3	40	1 127	2 752

III. Die Gewinnung von Kochsalz und anderen Salzen und Erden.

Unter Auslassung aller Mineralien, deren Gewinnung weder bergmännisch betrieben wird, noch unter Aufsicht der Bergbehörden steht, finden hier nur solche eine besondere Beachtung, welche ein bergbauliches Interesse haben. Es werden also die Thongruben der Ziegeleien u. s. w. übergangen.

A. Steinsalz.

Es bestehen drei Staatsbergwerke auf Steinsalz: zu Stassfurt im Regierungsbezirk Magdeburg, zu Erfurt und zu Stetten in Hohenzollern.

In Stassfurt arbeiteten im Jahre 1861 246 Arbeiter, welche 867 708 M Steinsalz (748 990 Fördersteinsalz, 71 485 Krystallsalz und 47 233 Kali- oder Abraum-salz) förderten; 261 881 M im Werthe von je $\frac{1}{10}$ M gingen zur Umsiedlung an die Saline Schönebeck über, und zum Debit als Steinsalz blieben 605 827 M im Werth von 118 890 M .

In Erfurt wurden die 76 Arbeiter zum Schachtabteufen verwendet, die Förderung also noch nicht begonnen.

Das Bergwerk Stetten producirt mit 35 Arbeitern 16 716 M , wovon 13 328 M im Werth von 1 142 M zur Umsiedlung abgegeben wurden; zum Debit als Steinsalz gelangten 3 388 M im Werth von 659 M , darunter 896 M behufs Production von 9 620 Kübel Hallerde (Düngegips) im Werthe von 733 M .

Vergleicht man die Förderung der letzten Jahre, so findet man eine erhebliche Zunahme derselben:

	1858	1859	1860	1861
Werke.....	2	3	3	3
Arbeiter.....	262	242	279	357
deren Frauen und Kinder.....	347	554	612	633
Förderung überhaupt..... M	527 004	429 416	698 079	882 625
für den Debit bestimmte Förderung.....	150 421	343 854	518 291	609 215
rechnungsmässiger Werth der Förderung M	120 547	56 232	113 646	119 549
davon in Stassfurt.....	119 707	55 513	111 422	118 890

Ueber den Verbrauch der verschiedenen Steinsalzsorren giebt Tabelle 146 Auskunft.

Salzsorten.	Absatz von Steinsalz in den Jahren							
	1858.	1859.	1860.	1861.				
					Selbstkosten pro Etr		Verkaufspreis durchschn. pro Etr	
					Etr	gr	pf	gr	pf
Stassfurt.								
Fördersteinsalz an die Salinen	381 074	67 899	164 819	261 881	2	8,58	3	—
sonst.....	14 010	61 166	62 331	74 962	"	"	3	3,91
Fabrik- und Heringssalz.....	95 567	162 109	306 884	224 036	3	7,02	5	1,30
Krystallsalz in Stücken.....	—	19 466	25	302	3	7,54	5	6,01
gemahlen.....	19 530	19 466	10 380	71 038	4	5,82	6	6,46
Viehsalz.....	403	95 962	60 224	138 182 ¹⁾	3	8,27	6	3,16
-Lecksteine.....	—	—	32 344	22 813 ²⁾	"	"	5 ³⁾	"
Gewerbesalz.....	—	—	254	3 581	3	10,74	5	7,43
Düngesalz aus Steinsalz.....	—	—	—	4 781	3	8,89	5	5,56
Kalisalz in Stücken.....	—	430	5 584	14 649	3	10,44	6	9,88
gemahlen.....	—	—	—	31 219	4	8,73	7	11,36
Von der Jahres-Förderung blieben vorrätig.....	2 045	1 869	35 673	20 264	.	.	.	.
Gesamnte Förderung...	512 629	408 901	678 518	867 708	.	.	.	.
Stetten.								
Angelöst und zu Siedesohle verwendet.....	9 313	—	15 097	13 328	— 11,66			
Rein geschieden und gemahlen	3 845	20 515	3 363	2 492				
Zur Hallerde-Fabrikation be- nutzt.....	—	—	959	896				
Verliebener Bestand.....	1 217	2 600	2 472	673	.	.	.	.
zusammen ⁴⁾	14 375	23 115	21 891	17 389	.	.	.	.

¹⁾ bis 4 *gr* 7,36 *pf* — ²⁾ 1 *Thlr* 5 *gr* 8,21 *pf* bis 1 *Thlr* 8 *gr* 6,76 *pf* für die Tonne. — ³⁾ 1 *Thlr* 23 *gr* 5,77 *pf* für die Tonne. — ⁴⁾ incl. des Bestandes aus dem Vorjahr.

B. Siedesalz.

Dem Staate gehören 8 Salinen: zu Schönebeck, Halle, Dürrenberg, Artern, Neusalzwerk, Königsborn (Dortmunder Oberbergamt), Münster am Stein (links des Rheins) und zu Stetten in Hohenzollern. An der Saline Hölpe (Bonner Oberbergamt) besitzt der Staat $\frac{2}{3}$ und an Westernkotten $\frac{1}{3}$; beide Antheile sind verpachtet. Ausserdem bestehen noch 8 Privatsalinen: zu Greifswald (der Familie Waitz von Eschen gehörig), die pfännerschaftliche zu Halle a. S., zu Salzkotten, Gottesgabe zu Rheine a. d. Ems, zu Sassendorf (Dortmunder Oberbergamt), zu Werl und zu Neuwerk (Bonner Oberbergamt), die dem Grossherzoge von Hessen gehörige Saline Karls- und Theodorshall bei Kreuznach. Die früheren Privatsalinen zu Teuditz und Kötschau wurden 1860 behufs Einstellung des Betriebs und Auflösung derselben vom Staate angekauft; ebenso sind die früheren Staatssalinen zu Kösen und Stassfurt im Jahre 1859 eingestellt worden, diejenige zu Kolberg schon zu Ende 1858.

Laut den amtlichen Uebersichten fand der Salinenbetrieb während der letzten Jahre in folgender Weise statt:

	1858	1859	1860	1861
Salinen.....	23	22	18	18
beschäftigte Arbeiter.....	1 805	1 510	1 316	1 330
deren Frauen und Kinder.....	4 730	4 081	3 902	3 989
Production: weisses Kochsalz... <i>gr</i>	2.493 468	2.011 511	1.928 450	2.269 568
schwarzes und gelbes Salz.....	3 148	2 800	2 015	

	1858	1859	1860	1861
Geldwerth der Production <i>Thlr.</i>	1.593 038	1.337 868	1.265 779	1.452 317
Aus weissem Salz bereitetes Vieh- und Gewerbesalz <i>Thlr.</i>	187 490	174 361	197 945	194 260
Gesammte Production incl. Steinsalz "	3.013 081	2.416 064	2.628 672	2.878 783
Werth der gesammten Salzproduction <i>Thlr.</i>	1.713 585	1.394 100	1.379 425	1.571 866

Von der Production weissen Kochsalzes fallen auf die Salinen

des Staates mit Gradirung <i>Thlr.</i>	1.562 118	1.243 844	1.256 894	1.562 372
" ohne "..... "	544 791	311 613	246 056	289 825
der Privaten mit "..... "	302 870	360 213	338 445	333 042
" ohne "..... "	83 689	85 841	87 055	84 329

Ueber den Betrieb der einzelnen Salinen während des Jahres 1861 giebt nachstehende Tabelle einige Auskunft.

(147.)		Salinenbetrieb im Jahre 1861.									
Regierungs- bezirke.	Salinen.	Dorn- wand- fläche der Gra- dirung. Q.-F.	Arbeiter.	Versottene Siede- soole		Selbstkosten pro <i>℔</i> Siede- salz excl. Melioration, Verzinsung und Amor- tisation.		Production von Siedesalz		Wert <i>Thlr.</i>	
				Kubik- fuss.	Rohsalz- Gehalt pro K.-F. <i>℔</i>	Sgr.	Pf.	<i>℔</i>	Wert		
I. Staatssalinen.											
Magdeburg .	Schönebeck .	250 000	346	6.761 285	16,248	7	2,6	982 796	531 78		
Merseburg ..	Halle	—	69	820 000	13,116	9	7,0	99 000	56 80		
	Dürrenberg ..	1) 165 300	242	2.862 400	12,62	8	0,08	337 436	258 07		
	Artern	—	90	1.079 000	18,446	6	10,7	179 665	103 30		
Minden	Neusalzwerk	60 429	76 ²⁾	860 000	9,525	.	.	75 500	43 21		
Arnsberg ...	Königsborn ..	308 245	141 ²⁾	1.181 219 ²⁾	14,474	.	.	157 500	90 54		
Koblenz	Münster a. St.	77 679	17	88 869	11,685	.	.	9 140	5 20		
Sigmaringen.	Stetten	—	9	76 228	14,63	7	1,03	11 160	6 48		
	zusammen	861 653	990	13.729 000 ³⁾	14,868 ³⁾	7	3,5	1.852 197	1.095 41		
II. Privatsalinen.											
Stralsund ...	Greifswald ..	38 000	12					12 536	10 51		
Merseburg ..	Halle	—	66					84 329	94 11		
Minden	Salzkotten ..	47 523	21					36 164	33 22		
Münster	Gottesgabe ..	21 000	28					13 845	14 89		
Arnsberg ...	Sassendorf ..	70 283	53					62 385	45 22		
	Westernkotten	64 780	22					39 941	31 51		
	Werl	44 610									
	Neuwerk ...	46 566	93					142 924	99 51		
	Höppe	10 115									
Koblenz	Kreuznach ..	191 470	45					25 247	27 61		
	zusammen	534 347	340					417 371	356 81		
Insgesamt											
		1.396 000	1330					2.269 568	1.452 31		
Davon im Oberbergamts-											
Bezirk	Halle	453 300	825					1.695 762	1.054 71		
	Dortmund	507 480	319					345 394	227 11		
	Bonn	435 220	186					228 412	170 41		

1) ausserdem 87 340 Q.-F. Fläche der Dachgradirung. — 2) statt der mangelnden Angaben von 1861 die Zahlen von 1860. — 3) aus den bekannten Mittelwerthen berechnet. — 4) darunter jedoch 12 436 *℔* von der Hunschen Fabrik chemischer Produkte zum Debit übernommen. — 5) desgl. 1 000 *℔* Siedesalz aus der chemischen Fabrik von Engelke Krause. — 6) ausserdem an Nebenprodukten: Schönebeck 8 187 *℔* Krüchsals und Salzschlamm, 22 764 Pfannenstein Halle-Alsailisch 278 *℔* Kalisalz, 768 Alannfabrikate zu 473 *℔* Selbstkosten pro *℔*; Dürrenberg 5 779 *℔* Krüchsals u. Salzschlamm, 9 246 Pfannenstein; Artern 10 542 *℔* Pfannenstein.

C. Vitriol.

Die **Erzgewinnung** erfolgte während der letzten Jahre unter folgenden Verhältnissen:

	1858	1859	1860	1861
Gruben auf Vitriolerz	7	12	15	19
Arbeiter darin	201	230	523	560
deren Frauen und Kinder	299	362	625	867
Förderung laut den Bergbautabellen	242 698	287 318	458 982	525 035
deren Haldenwerth	41 085	42 371	68 653	84 724
davon in Staatswerken	—	230	163	92
„ nicht vom Staat verlieh. Werken ..	—	666	7 914	6 966

(148.) Regierungsbezirke. Oberbergamts- Bezirke.	Vitriolerz-Förderung 1861.					Vom Geldwerth der Pro- duction fällt auf		
	Betriebene Bergwerke		An- zahl der Ar- beiter.	Production.		Staats- werke	nicht vom Staate ver- liehene Werke	vom Staate ver- liehene Privat- werke
	auf Schwe- felkies	auf andere Erze u. dgl.		Menge.	Halden- werth.			
Liegnitz	2	1	44	55 342	2 614	—	215	2 399
Oppeln	1	—	21	30 700	1 023	—	—	1 023
Breslau	3	1	65	86 042	3 637	—	215	3 422
Stettin	1	—	15	2 045	1 363	—	—	1 363
Magdeburg	—	1	—	1 106	92	92	—	—
Merseburg	2	1	136	31 390	7 161	—	6 751	410
Halle	3	2	151	34 541	8 616	92	6 751	1 773
Minden	1	—	62	30 312	2 526	—	—	2 526
Arnsberg	1	—	11	23 210	4 642	—	—	4 642
Düsseldorf	2	1	44	18 471	4 417	—	—	4 417
Dortmund	4	1	117	71 993	11 585	—	—	11 585
Arnsberg	7	8	164	299 475	52 387	—	—	52 387
Köln rechts d. Rheins	—	1	—	500	83	—	—	83
Aachen	1	2	61	31 832	8 276	—	—	8 276
Koblenz rechts d. Rh.	1	2	2	258	42	—	—	42
„ links	—	1	—	394	98	—	—	98
Bonn	9	14	227	332 459	60 886	—	—	60 886
Insgesamt ..	19	¹⁾ 18	560	²⁾ 525 035	84 724	92	6 966	77 666

¹⁾ nämlich: 1 Braunkohlen-Bergwerk im Regierungsbezirk Magdeburg; 1 Bergwerk auf Eisenerz im Regierungsbezirk Merseburg, 5 in Arnsberg, 1 in Koblenz rechts des Rheins; 1 Zinkerz-Bergwerk im Regierungsbezirk Düsseldorf, 2 in Aachen; 3 Bleierz-Bergwerke im Regierungsbezirk Arnsberg, 2 in Koblenz; 1 Kupfererz-Bergwerk im Regierungsbezirk Liegnitz, 1 in Köln. — ²⁾ darunter: Schwefelkies 470 599, schwefelkieshaltige Braunkohle (im Regierungsbezirk Liegnitz) 19 350, schwefelkieshaltiger Torf (Regierungsbezirke Oppeln und Merseburg) 35 086 ~~z~~.

Die Vitriolerze bestanden laut den Detailmittheilungen

	1858	1859	1860	1861
aus Schwefelkies	218 682	299 108	453 982	470 599
„ schwefelkieshalt. Braunkohle	—	—	—	19 350
„ „ Torf	44 729	7 128	5 000	35 086

Von den Erzeugnissen der chemischen Fabriken abgesehen, stellten die 4 vorhandenen Vitriolhütten im Verein mit einigen Alaunwerken und Kupferhütten im Jahre 1861 an **Hüttenproducten** 45 875 *Ctr* Vitriol und 2 207 *Ctr* Schwefel her. Der Hüttenbetrieb in den letzten Jahren hatte folgende Ausdehnung:

	1858	1859	1860	1861
Vitriol- und Schwefelhütten	9	5	8	26
Arbeiter	241	272	304	69
deren Frauen und Kinder	745	651	750	1 52
Hüttenproducte: Kupfervitriol	4 735	5 819	8 912	42 19
Eisenvitriol	44 575	46 419	57 145	1 97
gemischter Vitriol	6 326	1 180	1 675	2 20
Nickelvitriol	—	—	210	84 20
Schwefel	10 592	4 814	4 645	—
Geldwerth der Production	140 061	136 551	151 502	—

Der Staat hat an dieser Production keinen Antheil.

Regierungs- bezirke.	Vitriol- und Schwefelgewinnung im Jahre 1861.									
	Werke für			An- zahl der Ar- beiter	Menge der Production:					Werth der Pro- duction <i>Mrk</i>
	Kupfer- vitriol	Eisenvitriol	andere Hütten- producte		Kupfer- vitriol <i>Ctr</i>	Eisen- vitriol <i>Ctr</i>	gemischter Vitriol <i>Ctr</i>	Nickel- vitriol <i>Ctr</i>	Schwefel <i>Ctr</i>	
Oberbergamts- Bezirke.										
Liegnitz	—	1 ¹⁾	1	45	—	10 659	—	—	207	14 529
Breslau	—	1	1	45	—	10 659	—	—	207	14 529
Berlin	2	—	—	170	1 140	8 230	1 970	—	—	34 485
Potsdam	—	—	1 ¹⁾	2	—	3 300	—	—	—	4 900
Merseburg	—	—	2 ²⁾	1	382	—	—	192	—	5 958
Halle	2	—	3	174	1 522	11 530	1 970	192	—	45 343
Düsseldorf	—	1	—	50	—	2 000	—	—	2 000	10 000
Dortmund	—	1	—	50	—	2 000	—	—	2 000	10 000
Arnsberg	—	—	2 ²⁾	1	—	9 502	—	—	—	6 335
Köln rechts d. Rh. ..	—	—	1 ¹⁾	1	—	6 000	—	—	—	6 000
Koblenz „ „ ..	—	—	1 ¹⁾	1	—	2 500	—	—	—	2 000
Bonn	—	—	3	—	—	18 002	—	—	—	14 335
Insgesamt ..	2	2	7	269	1 522	42 191	1 970	192	2 207	84 207

¹⁾ 5 Alaunwerke. — ²⁾ 2 Garkupfer-Hütten. — ³⁾ nämlich: Kupfervitriol 16 672, Eisenvitriol 48 384, gemischter Vitriol 9 600, Nickelvitriol 1 826, Schwefel 7 725 *Mrk* Werth an der Hütte.

D. Alaun.

Der **Bergbau** auf Alaun wird in solchen Werken betrieben, welche Braunkohlen fördern; die schwefelkieshaltigen darunter werden dann zur Alaungewinnung ausgehalten. Im Jahre 1861 vertheilte sich die Förderung auf nachstehende Regierungsbezirke:

Liegnitz	1	Grube mit 24 Arbeitern	förderte 64 884 <i>Ctr</i> von 1 442 <i>Mrk</i> Werth.
Merseburg	2	„ „ 77 „	„ 185 545 „ „ 7 207 „
Köln rechts d. Rh. 1 Braunkohlenwerk			„ 16 275 „ „ 75 „
„ links „ „ 1 „			„ 159 627 „ „ 7 095 „

Sämmtliche Werke sind vom Staate verliehene Privatgruben, das im Regierungsbezirk Liegnitz belegene ausgenommen, welches zugleich Vitriolerze producirt. Während der letzten Jahre gestaltete sich die Erzförderung, wie folgt:

	1858	1859	1860	1861
Alaunerg-Gruben	3	4	3	3
Arbeiter darin	73	144	105	101
deren Frauen und Kinder	152	277	171	120
Förderung	423 634	303 193	504 524	426 331
deren Werth	12 512	13 393	17 554	15 819
darunter in den Werken rechts vom Rhein	9 588	10 176	12 085	8 724
links	2 924	3 217	5 469	7 095

Der **Hüttenbetrieb** hatte in denselben Jahren nachstehende Ausdehnung:

Alaunhütten	10	10	10	8
Arbeiter darin	256	313	285	285
deren Frauen und Kinder	729	897	785	865
Alaunproduction	60 414	74 806	67 514	60 975
deren Werth	215 895	249 830	228 404	206 521

Der Antheil der einzelnen Regierungsbezirke an diesem Betriebe war 1861:

Liegnitz	1 Hütte mit 14 Arbeitern producirt	3 265	Alaun zu 13 060	Werth
Potsdam	2	89	12 500	46 000
Magdeburg	1	21	4 380	15 330
Köln .. r. d. Rh. 2	56	25 830	86 548	
... l. 1	75	11 500	34 500	
Koblenz r. 1	30	3 500	11 083	

E. Flussspath.

Der Grubenbetrieb stellte sich, wie folgt, in den Jahren

	1858	1859	1860	1861
Werke	9	7	7	5
Arbeiter darin	48	52	48	42
deren Frauen und Kinder	108	128	115	106
Förderung	42 210	64 795	45 286	71 907
deren Werth	9 165	13 862	9 413	9 543

Der Staat besitzt keine Flussspathgruben; die im Regierungsbezirk Merseburg belegenen sind standesherrlich, alle übrigen vom Staate verliehen. Im Jahre 1861 wurden gefördert:

Reg.-Bez. Liegnitz	aus 1 Grube ohne eigne Arbeiter..	172	von 43	Werth
... Breslau .. 1	mit 3	1 342	335	
... Merseburg	{ 3 2 Eisenerz- u. 1 Schwefelkiesgrube }	69 331	8 882	
... Erfurt ...	1 Eisenerz-Bergwerk	1 062	283	

F. Graphit.

Auf der vom Staate verliehenen Graphitgrube Glückauf bei Sackrau im Regierungsbezirk Breslau wurden im Jahre 1861 durch Verwaschen und Walzen alter Vorräthe 269 $\frac{1}{2}$ Graphit von 63 $\frac{1}{2}$ Werth mit 2 Arbeitern, welche 1 Familienpied zu ernähren haben, gewonnen, das Werk aber am Ende des Jahres in Fristen plegt. In den Vorjahren förderte die Grube:

1858	mit 1 Arbeiter, der 2 Familienglieder ernährte,	560	von 237	Werth
1859	1	3	994	465
1860	2	4	190	93

G. Andere Mineralien.

1. Dachschiefer.

Mit Ausnahme von 18 Werken im Regierungsbezirk Arnaberg (Geltungskreis der kurkölnischen Bergordnung), deren 149 Arbeiter im Jahre 1861 zusammen

3 209 Fuder, 2 798 Reis und 48 484 Quadratfuss Dauchschiefer im Geldwerth von 14 948 ~~ℳ~~ förderten, sind alle Schiefergruben vom Staate nicht verleihe Privatsbesitzungen. Betrieb und Production gestalteten sich:

	1858	1859	1860	1861
Werke.....	186	182	205	20
Arbeiter darin.....	1 186	1 079	1 079	1 11
deren Frauen und Kinder.....	2 970	3 064	2 829	2 8
Werth der Förderung..... ℳ	119 844	108 967	116 249	120 8
darunter rechts vom Rhein.....	38 578	33 794	27 406	27 3
links „ „.....	81 266	75 173	88 843	93 5
Die Förderung bestand in: Schock.....	1 979	1 710	1 472	7
Klafter.....	—	38	32	—
Centner.....	15 200	12 000	6 000	30
Fuder.....	3 956	3 003	3 381	32
Reis von 240—310 Stück.....	52 039	49 185	54 831	58 9
Platten, Lattenschiefer und Belegsteine: Q.-F.....	22 758	8 771	51 833	56 3

Am Betriebe der Schiefergruben während des Jahres 1861 hatten die verschiedenen Regierungsbezirke folgenden Antheil:

	Werke	Arbeiter	Förderung	ℳ Wer
Liegnitz.....	2	9	736 Schock — Reis u. — Q.-F.	4
Erfurt.....	1	8	3 000 ℳ „ „ „	10
Arnsberg (Bonner Bez.).....	25	214	3 209 Fuder, 9 266 „ 48 484 „	244
Aachen.....	8	56	— „ 5 350 „ — „	84
Koblenz rechts d. Rh. „	4	46	— „ 706 „ — „	14
links „ „	93	598	— „ 31 982 „ 6 920 „	609
Trier.....	70	252	— „ 11 639 „ 935 „	241

2. Gips.

Nur wenige Gipsgruben stehen unter Aufsicht der Bergbehörden. Im Regierungsbezirk Arnsberg (Revier Stadtberge, Bonner Oberbergamts-Bezirk) liefen

1858.....	3 Gruben mit 7 Mann Belegschaft	2 129 Tonnen zu 425 ℳ Werth
1859.....	3 „ „ 7 „	2 802 „ 560 „
1860.....	4 „ „ 7 „	2 185 „ 437 „
1861.....	4 „ „ 9 „	2 974 „ 596 „

Im Regierungsbezirk Trier (Revier Trier) förderte 1861 eine Grube mit 4 Arbeiter 2 400 Tonnen (zu 5 ~~ℳ~~) im Werth von 480 ~~ℳ~~

3. Kalkstein und Marmor.

Die Arbeiter in den fiscalischen Steinbrüchen zu Rüdersdorf im Regierungsbezirk Potsdam (der Heinitz-, Reden-, Alvensleben- und Krienbruch) förderten in den Jahren.....

	1858	1859	1860	1861
rohe Werkstücke..... Kubikfuss	3 706	3 359	3 482	19
extra Bausteine..... Klafter	1 154	1 171	359	2
gewöhnliche Bausteine.....	16 684	18 212	18 378	24 11
Brennsteine.....	39 275	43 486	48 232	47 6
Kothen.....	10 674	11 411	12 722	19 6
Zwittersteine.....	2 602	3 559	3 681	40
blaue Kalksteine.....	15	—	—	—
Cementsteine.....	13	15	37	11

Kalksteine überhaupt..... Klafter 70 479 77 910 83 467 88 3

auf jeden Arbeiter durchschnittlich „ 113,49 122,14 125,22 133,4

60 Kubikfuss Werkstücke sind gleich 1 Klafter aufgesetzter Steine gerechnet

Die Brecher- und Förderkosten berechneten sich im Durchschnitt pro Klafter auf..... ℳ	29,86	29,10	28,58	28
der Gesamtwert der Production nach den Verkaufspreisen auf..... ℳ	272 741	296 847	313 488	326 1
Beschäftigt waren: Unterbeamte.....	10	10	10	—
Arbeiter.....	621	568	656	—

Im Regierungsbezirk Arnsberg wird Marmor bergmännisch abgebaut, welcher in den zum Oberbergamts-Bezirk Bonn gehörigen drei Revieren Olpe, Arnsberg und Stadtberge vorkommt. Beliehen waren in den Jahren

	1858	1859	1860	1861
Marmorgruben .....	.	.	33	37
davon im Betriebe	4	.	3	6
Arbeiter derselben	15	.	4	20
Förderung .....	.	468	368	339
deren Werth .....	.	.	428	334

Ausserdem gehört zum Ressort der Bergbehörden nur noch die Kalksteingewinnung im Revier St. Wendel der Regierungsbezirke Koblenz und Trier.

	1858	1859	1860	1861
In den Jahren .....	.	.	.	.
wurden im Reg.-Bez. Trier gefördert: Tonnen	32 401	20 257	28 269	25 186
zum mittleren Werth pro Tonne von... 34	22,2	20,2	20,4	21,0
und im Gesamtwert von	23 940	13 808	15 813	17 382

Die Zahl der unterirdischen Brüche betrug im letzten Jahre 20; 102 Arbeiter förderten daraus 2 050 Schächtruthen rohen Kalkstein, welcher in 50 Kalköfen zu der obgenannten Production verarbeitet wurde. Ausserdem lieferte 1 Grube im Regierungsbezirk Koblenz durch 4 Arbeiter 450 Tonnen Kalkstein im Werth von 375 ~~34~~.

4. Bau-, Werk- und Mühlsteine.

Nur im Bereich der kurkölnischen und der französischen Bergordnung steht die Gewinnung solcher Steine unter Aufsicht der Bergbehörden. Im Regierungsbezirk Arnsberg sind zwar 6 Mühlsteingruben verliehen, jedoch keine im Betrieb.

Die Ständesherrschaft Wied im Regierungsbezirk Koblenz rechts des Rheins besitzt 2 Steinbrüche, aus welchen im Jahre 1861 9 Arbeiter 704 Hohofengestellte im Werth von 656 ~~34~~ förderten. — Links des Rheins, im Kreise Mayen, besitzt zunächst ein meistens unterirdischer Bau auf Augitlava in Betracht, welcher

	1858	1859	1860	1861
Mühl- und Hausteine liefert. In den Jahren	.	.	.	.
wurden Gruben betrieben	126	140	133	116
Arbeiter darin (1858 ohne, 1859 mit Stein-	.	.	.	.
auern, seitdem nicht getrennt)	490	1 033	959	953
Mühlsteine wurden geliefert	1 957	1 708	2 065	1 788
im Werthe von	24 000	.	25 750	17 532
Hausteinarbeiten	131 720	157 350	.	52 879
im Werthe (theilweis mit, theilweis ohne die	.	.	.	.
behanenen Steine) von	70 251	49 080	63 462	52 879

Die Kreise Mayen und Adenau haben ausserdem Backofen- oder Tuffsteinbrüche, sämmtlich offene Tagebaue, welche im letzten Jahr 11 216 laufende Fuss Basimse, Krippen, Röhren, Mauerdeckel und Fensterbänke im Werth von 2 696 ~~34~~, 77 271 Kubikfuss Quader- und Mauersteine zu 4 193 ~~34~~ Werth und 30 233 Stück Platten, Gewölbsteine, Kesselmäntel und Feuerheerde zu 2 739 ~~34~~ lieferten. Während der Jahre

	1858	1859	1860	1861
wurden Brüche in Betrieb	108	99	105	104
Arbeiter derselben	226	237	220	269
Production: laufende Fuss	21 997	7 492	9 495	11 216
Kubikfuss	51 724	42 530	52 428	77 271
Stück	37 490	19 439	52 218	30 233
Gesamtwert	6 634	5 705	7 692	9 628

Im Regierungsbezirk Trier besitzt der Kreis Daun 4 Brüche von Augitlava auf offenem Tagebau, welche 1861 mit 11 Arbeitern 35 Mühlsteine im Werthe von 34 ~~34~~ lieferten.

Die Sandsteingewinnung im Tertiärgebirge an der Worm bei Nievelstein (Regierungsbezirk Aachen) geschieht jetzt ausschliesslich durch offenen Tagebau und steht nicht mehr unter Aufsicht der Bergbehörden. Die unterirdischen Steinbrüche im Furtherwalde sind ausser Betrieb.

5. Trass und Trasssteine.

Aus der Schlammlava der früheren Vulcane im Regierungsbezirk Koblenz wird eine Menge zu Wasser- u. a. Bauten sehr geeigneten Trasses gewonnen, dessen Hauptfundort in der Gegend bei Plaidt durch einen langen Wasserlösungstolln größtentheils von unterirdischen Wassern befreit ist. Im Jahre 1861 wurden 73 Brüche innerhalb des Kreises Mayen und 2 in dem zum Revier Koblenz I. gehörigen Theile des Kreises Koblenz betrieben, welche mit 271 resp. 21 Mann belegt waren und 215 478 resp. 61 460 Tonnen (zu 4 $\frac{1}{2}$ Ztr) Trass lieferten. Die Betriebsverhältnisse während der letzten Jahre gestalteten sich, wie folgt:

	1858	1859	1860	1861
betriebene Duckstein-Brüche	63	80	89	2
beschäftigte Arbeiter	275	350	349	2
Production: Duckstein zu 15 $\frac{1}{2}$ Ztr Werth: To.	140 860	159 920	335 077	209 4
s. g. Mergel..... " 10 " " "	50 772	58 581	95 507	63 7
feiner (gesiebter) Trass " 2 $\frac{1}{2}$ " " "	35 122	22 285	29 519	14 9
davon im Kreise Koblenz Tonnen	16 327	7 863	50 715	61 4
Gesamtwertb der Production	82 392	101 344	201 834	127 2

Ferner wird bei Rhens im Bergrevier Koblenz II. seit 1859 Trass gebrochen, der sich zur Darstellung künstlicher Mauersteine von Bimssteinsand eignet. 1859 lieferte der Bruch mit einer Belegschaft von 6 Mann 6 080 Tonnen im Werthe von 2 027 Ztr ; 1861 wurde er nur eine Zeitlang betrieben.

6. Thon.

Bei Vallendar im Kreise Koblenz rechts des Rheins (Bergrevier Hamm) wurden 1858 von 54 Mann 2 263 850 Schollen Thon im Werthe von 18 950 Ztr gewonnen; 1859 sank die Production auf 15 800 Ztr Werth, und 1860 ging die Aufsicht über die dortigen Gruben aus den Händen der Bergbaubehörden in die der Ortspolizei über.

Auf der linken Rheinseite wurde da, wo die Thongewinnung noch als Sache des Bergbaues angesehen wird, dieselbe während der letzten Jahre in folgender Ausdehnung betrieben:

	1858	1859	1860	1861
Gruben.....	27	—	—	10
beschäftigte Arbeiter	98	47	107	11
Werth der Production..... Ztr	22 419	6 485	13 264	19 95
davon im Kreise Gladbach.....	200	—	120	1
Regierungsbezirk Köln	11 208	3 207	4 447	4 48
Koblenz....	11 011	3 278	8 697	15 46

Im letzten Jahre lieferten 4 Gruben im Kreise Bonn 1 500 Tonnen Thon, 1000 feuerfesten Steinen im Werthe von 1 527 Ztr , 6 Gruben in den Kreisen Köln und Rheinbach 15 875 Tonnen Thon für Töpferwaaren zu 2 460 Ztr und 3 Gruben im Kreise Bergheim 16 894 Tonnen Dachziegelthon zu 494 Ztr Werth; diese 13 Gruben des Bergreviers Brühl waren mit zusammen 69 Mann belegt. — Auf die Kreise Koblenz und Mayen im Revier Koblenz I. fallen von der Production des letzten Jahres 220 875 Ztr Thon (zu je 10 Schollen), welche von 49 Arbeitern in 92 Gruben [Antheilen?] gefördert sind.

7. Sand.

Im Bergrevier Aachen befinden sich mehrere Sandgruben unter Aufsicht der Bergbaubehörden, 1 unterirdische im Kreise Gladbach bei Liedberg und 6 in Tagbau arbeitende bei Herzogenrath und im Kreise Erkelenz. Erstere förderte im Jahre 1861 mit 36 Arbeitern 37 500 Ztr (oder 34 100 Kubikfuss) im Werthe von 2 500 Ztr , welche als Streusand in einer weiten Umgebung dienen. Letztere, zu 92 Mann belegt, lieferten 124 541 Ztr (113 210 K.-F.) weissen und zum Glashüttenbetriebe sehr geeigneten Sand, ausserdem die Steinbrüche bei Merkstein 40 000 K.-Sandstein von 25 333 Ztr Werth. Seit 1860 ist auch im Kreise Bergheim, Brühl

Revers, eine Sandgrube in Betrieb, aus welcher mit 2 Mann 1 080 K.-F. Sand von 72 $\frac{3}{4}$ Werth gefördert sind. Die Ausdehnung dieser sämtlichen Grubenarbeiten während der letzten Jahre (von 1860 ab incl. der Steinbrüche) ist in folgenden Zahlen ausgedrückt:

	1858	1859	1860	1861
Gruben	3	2	6	8
Arbeiter	23	19	87	130
Production..... Kubikfuss	109 400	136 400	247 000	191 800
Werth derselben	7 137	9 650	69 762	35 873

IV. Der Bergbau auf Steinkohlen und Braunkohlen.

Zur Statistik des Bergbaues auf brennbare Fossilien gehört unzweifelhaft auch die Darstellung der Torf- und der Bernsteinengewinnung; bei dem Mangel an ausreichenden Nachrichten darüber müssen jedoch beide diesmal übergangen werden.

A. Steinkohlen.

Bergbau auf Steinkohlen wurde in den Jahren

	1858	1859	1860	1861
betrieben in Steinkohlen-Gruben ..	495	476	465	448
Arbeiter darin	69 352	65 029	64 682	68 229
deren Frauen und Kinder	112 069	113 925	114 372	122 141
Förderung	52.086 479	48.604 182	53.283 628	58.896 261
reducirt auf $\frac{3}{4}$	206.321 014	193.126 809	202.477 779	235.189 996
Werth der Förderung	25.549 563	21.772 871	21.298 332	21.808 326
davon in Staatswerken	6.974 810	5.855 130	6.208 953	6.629 482
in Privatwerken rechts vom Rhein ..	16.167 058	13.986 278	13.163 586	13.176 306
links	2.407 695	1.931 463	1.925 793	2.002 538

Es lassen sich 9 Kohlenbecken unterscheiden: das oberschlesische im Regierungsbezirk Oppeln, das Waldenburger in den Bezirken Breslau und Liegnitz, das Wettiner und das Löbejüner im Bezirk Merseburg, das Mindener im Bezirk Minden, das Ibbenbürener im Bezirk Münster, das Ruhrbecken in den Regierungsbezirken Arnsberg und Düsseldorf, das Aachener in den Bezirken Aachen und Düsseldorf, das Saarbrückener in den Bezirken Trier und Koblenz. Nachstehende Tabelle veranschaulicht die grössere oder geringere Wichtigkeit der einzelnen Becken für die Steinkohlen-Gewinnung.

(150.) Kohlenbecken	Steinkohlen-Bergbau im Jahre 1861.					
	Betriebene Bergwerke		Arbeiter.	Förderung		
	des Staates.	der Privaten.		Tonnen	auf $\frac{3}{4}$ reducirt.	Werth auf der Halde $\frac{3}{4}$
Oberschlesiens	3	82	12 812	14.502 508	50.758 778	3.082 377
von Waldenburg	—	41	4 306	3.887 317	15.549 268	1.457 455
Wettin	1	—	171	50 790	213 318	40 939
„ Löbejün	1	1	258	200 958	924 407	126 375
„ Minden	—	5	180	54 954	233 005	33 036
„ Ibbenbüren	1	—	688	470 608	1.882 430	270 528
der Ruhr	—	1) 270	30 609	24.823 105	108.985 910	9.208 589
von Aachen	—	20	5 330	3.568 743	13.561 223	1.818 211
„ Saarbrücken	15	12	13 875	11.337 278	43.081 657	5.770 816
Zusammen	21	431	68 229	58.896 261	235.189 996	21.808 326

1) incl. 3 Eisenerz-Bergwerke.

Die nächste Tabelle giebt die Vertheilung dieser Production auf die Oberbergamts- und Regierungsbezirke an.

(151.)	Steinkohlen-Förderung im Jahre 1861.					Vom Gesamtwert der Förderung kommen auf		
Regierungsbezirke.	Betriebene Werke.	Anzahl der Arbeiter.	Menge der Förderung		Werth der Förderung auf der Halde	Werke des Staats	nicht vom Staat verliehene Privatwerke	vom Staat verliehen
Oberbergamts-Bezirke.			Tonnen.	in Centnern ausgedrückt.				
Liegnitz.....	10	241	107 555	430 220	39 942	—	—	399
Breslau	31	4 065	3.779 762	15.119 048	1.417 513	—	—	1.417 5
Oppeln.....	85	12 812	14.502 508	50.758 778	3.082 377	671 115	644 509	1.766 7
Breslau	126	17 118	18.389 825	66.308 046	4.539 832	671 115	644 509	3.224 2
Merseburg.....	3	429	251 748	1.137 725	167 314	101 350	65 964	—
Halle	3	429	251 748	1.137 725	167 314	101 350	65 964	—
Minden	5	180	54 954	233 005	33 036	—	—	330
Münster.....	1	688	470 608	1.882 430	270 528	270 528	—	—
Arnsberg.....	175	16 858	12.428 478	54.680 939	4.843 883	—	—	4.843 8
Düsseldorf.....	91	13 751	12.394 627	54.304 971	4.364 706	—	—	4.364 7
Dortmund	272	31 477	25.348 667	111.101 345	9.512 153	270 528	—	9.241 6
Düsseldorf.....	1	72	—	—	—	—	—	—
Aachen	19	5 258	3.568 743	13.561 223	1.818 211	—	—	1.818 2
Koblenz.....	1	8	3 375	12 825	1 325	—	—	—
Trier	26	13 867	11.333 903	43.068 832	5.769 491	5.586 489	—	183 0
Bonn links d. Rh.	47	19 205	14.906 021	56.642 880	7.589 027	5.586 489	—	2.002 5
Insgesamt..	448	68 229	58.896 261	235.189 996	21.808 326	6.629 482	710 473	14.468 5

¹⁾ ausserdem 3 Eisenerz-Bergwerke. Dass die Gesamtzahl der Gruben in dieser Tabelle um 1 niedriger als in der vorigen angegeben ist, beruht dem Anschein nach auf einem Druckfehler in der Quelle.

Auf den drei betriebenen Gruben des Oberbergamts-Bezirks Halle dient 4 Dampfmaschinen mit einer Gesamtstärke von 115 Pferden zur Wasserhaltung und 5 von 56 Pfkft. zur Förderung. Im Dortmunder Bezirk arbeiteten 3 Dampfmaschinen von 32 887 Pfkft. in den Steinkohlenwerken, nämlich: 154 zur Wasserhaltung, 197 zur Förderung, 25 zur Wasserhaltung und Förderung zugleich 11 Fabry'sche Ventilatoren, 5 Fahrkünste und 2 Kohlenwäschern.

Auf den vorhandenen Koksanstalten des Regierungsbezirks Arnsberg wurden aus 1.089 514 Tonnen Steinkohlen 2.735 490 ~~et~~ Koks dargestellt, auf den calischen Anstalten im Regierungsbezirk Trier aus 3.468 590 ~~et~~ Kohlen (excl. d. zum Anwärmen der Ofen erforderlichen) 2.080 736 ~~et~~ Koks und Praschen.

B. Braunkohlen.

Es wurden betrieben in den Jahren

	1858	1859	1860	1861
Braunkohlengruben	487	426	438	431
Arbeiter darin	11 029	10 391	9 938	10 744
deren Frauen und Kinder	20 397	18 136	20 894	20 964
Gefördert wurden..... Tonnen	19,389 014	20,349 641	21,021 961	22,137 159
Werth der Förderung	2,922 114	2,948 911	2,971 859	3,038 997
davon in Staatswerken	211 324	219 661	233 276	225 344
in Privatwerken rechts vom Rhein .	2,563 486	2,617 963	2,642 077	2,718 922
links	147 304	111 287	96 506	94 731

Ueber den Antheil der Regierungsbezirke an der Förderung während des letzten Jahres giebt folgende Tabelle Auskunft.

(162)	Braunkohlen-Förderung im Jahre 1861.				Vom Gesamtwert der Förderung kommen auf		
	Betrie- bene Werke.	Anzahl der Ar- beiter.	Menge der Förderung (1 Tonne = 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ange- nommen)	Werth der Förderung auf der Halde	Werke des Staats	nicht vom Staat ver- liehene Privat- werke	vom Staat ver- liehene Privat- werke
Oberbergamts- Bezirks.							
Marienwerder	1	1	4 995	55	—	55	—
Bromberg	2	52	92 685	3 617	—	—	3 617
Posen	2	34	60 105	2 405	—	—	2 405
Liegnitz	22	650	2 177 490	97 327	—	35 493	61 834
Breslau	6	108	340 386	15 575	—	—	15 575
Oppeln	1	15	25 968	1 127	—	—	1 127
Breslau	34	860	2 701 029	120 106	—	35 548	84 558
Frankfurt	78	1 170	7 116 321	293 237	—	84 373	208 864
Potsdam	17	680	2 914 452	136 074	—	—	136 074
Magdeburg	39	2 176	19 218 114	1 082 654	168 377	—	914 277
Merseburg	198	4 697	80 368 742	1 280 136	56 967	744 395	478 774
Halle	332	8 703	59 617 629	2 792 101	225 344	828 768	1 737 989
Minden	1	14	24 219	761	—	—	761
Dortmund	1	14	24 219	761	—	—	761
Düsseldorf links d. Rh.	1	10	6 000	233	—	—	233
Köln rechts	14	231	1 415 262	28 589	—	—	28 589
links	39	792	2 410 953	85 184	—	—	85 184
Aachen	5	89	199 851	9 050	—	—	9 050
Koblenz rechts d. Rh.	4	31	32 280	2 709	—	1 678	1 031
links	1	14	4 254	264	—	—	264
Bonn	64	1 167	4 068 600	126 029	—	1 678	124 351
Insgesamt	431	10 744	66 411 477	3 038 997	225 344	865 994	1 947 659

V. Die Verhüttung der Erze.

Indem wir die Benutzung der Gewerbetabellen über die metallurgische Industrie am Schluss des Jahres 1861 uns für den 9ten Abschnitt vorbehalten, finden hier lediglich Auszüge aus bergamtlichen Nachrichten über die weitere industrielle Ausnutzung der unter I. aufgeführten Erze Platz.

A. Gold- und Silbergewinnung.

Die Production beschränkt sich auf wenige Werke.

Gold wurde gewonnen:	1858	1859	1860	1861
in besonderen Hüttenwerken.....	1	1	1	1
Zahl der Arbeiter.....	5	5	6	5
deren Frauen und Kinder.....	14	14	14	14
Menge der Production..... <i>fl</i>	20,62	20,42	17,084	8,087
Werth..... <i>Thlr</i>	8 329	8 248	7 552	3 266

Ausser der Hütte zu Reichenstein im Regierungsbezirk Breslau, welche $7\frac{1}{10}$ fl Gold von 3 091 *Thlr* Werth aus arsenikalischen Abbränden darstellte, trug zu der letztjährigen Production eine Kaufbleihütte im Bezirk Koblenz links des Rheins 0,387 *fl* von 175 *Thlr* Werth bei.

Silber wurde gewonnen:	1858	1859	1860	1861
betriebene Silberhütten.....	5	5	8	4
Arbeiter darin.....	70	75	822	605
deren Frauen und Kinder.....	119	226	1 555	1 369
Production..... <i>fl</i>	28 378	32 024	35 159	38 317
deren Werth..... <i>Thlr</i>	844 647	952 833	1.043 378	1.140 720
davon in Staatswerken.....	27 237	41 593	50 817	125 098

Der bedeutende Sprung von 1859 bis 60 in der Zahl der Arbeiter darf nicht verwundern; je nachdem die Gewinnung des einen oder anderen Erzeugnisses vorzugsweise bezweckt wird, erscheinen Werke mit mehrfacher Production sammt ihren Arbeitern entweder an der einen oder an der anderen Stelle. An der Silberproduction von 1861 nahmen die Bezirke in nachstehender Weise Theil:

(153.) Regierungsbezirke.	Hüttenwerke		Anzahl der Arbeiter	Production	
	auf Silber	auf andere Metalle ¹⁾		Pfund	Werth <i>Thlr</i>
Oppeln.....	—	²⁾ 1	—	4 179	125 098
Merseburg.....	—	2	—	16 005,40	477 415
Arnsberg.....	3	1	97	8 360	248 127
Düsseldorff rechts des Rheins..	—	1	—	90	2 700
Köln links des Rheins.....	—	1	—	509	15 100
Aachen.....	—	2	405	7 178	213 091
Koblenz rechts des Rheins...	1	—	103	1 863	55 269
„ links „ „ „ ..	—	1	—	132,874	3 920
zusammen.....	4	9	605	38 317	1.140 720
Davon im Oberbergamts- Bezirk Breslau.....	—	1	—	4 179	125 098
Halle.....	—	2	—	16 005	477 415
Bonn.....	4	6	605	18 133	538 207

¹⁾ nämlich: 1 Kaufbleihütte im Regierungsbezirk Oppeln, 1 in Arnsberg, 1 in Köln, 2 in Aachen, 1 in Koblenz; 2 Garkupferhütten im Regierungsbezirk Breslau, 1 in Düsseldorf.
²⁾ Staatswerk.

B. Eisen- (und Stahl-) Hütten.

I. Roheisen in Masseln und Bruchstücken.

Im Jahre 1861 wurden 161 Werke, worunter 154 vorzugsweise der Roheisenproduction dienend, behufs Herstellung von Roheisen betrieben. Es gehörten denselben 217 Hohöfen in und 96 ausser Betrieb an; 125 sämmtlicher Hohöfen sind auf Koks-, 136 auf Holzkohlen-, 52 auf gemischte Feuerung eingerichtet. Die Darstellung von Roheisen erfolgte im

Oberberg- amts-Bezirk	mittels Koks	mittels Holzkohle	mittels Koks und Holzkohle gemischt
Breslau . . . 1.242 040 $\frac{1}{2}$ in 37 Hohöfen,	653 134 $\frac{1}{2}$ in 52 Hohöfen,	26 734 $\frac{1}{2}$ in 2 Hohöfen,	
Halle	35 406 . . . 3 .	2 000 . . . 1 .	
Dortmund 2.864 549 . . 25 .	30 041 . . . 6 .	400 . . . 1 .	
Bonn 2.115 812 . . 25 .	358 669 . . . 20 .	921 078 . . . 45 .	
zusammen 6.222 401 $\frac{1}{2}$ in 87 Hohöfen, 1.077 250 $\frac{1}{2}$ in 81 Hohöfen, 950 212 $\frac{1}{2}$ in 49 Hohöfen.			

Während der letzten Jahre wurde Roheisen in Gängen und Masseln in folgender Ausdehnung erzeugt:	1858	1859	1860	1861
Roheisenhütten in Betrieb	194	192	165	154
Arbeiter	10 920	9 988	8 029	10 663
deren Frauen und Kinder	21 418	20 733	17 698	25 474
Production	7.489 206	7.329 711	7.320 377	8.249 863
deren Werth am Herstellungsorte $\frac{1}{2}$	13.012 371	11.277 227	10.348 309	11.898 966
davon in Staatswerken	758 987	733 751	687 428	669 357

Nach Bezirken gliedern sich Betrieb und Erzeugung für das Jahr 1861, wie folgt:

(154.)	Betriebene				An- zahl der Ar- beiter.	Production von Roheisen in Masseln und Bruchstücken 1861			
Regierungs- bezirke.	Werke auf Roheisen. auf anderes Eisen.)	Hohöfen der Roheisenhütten. Hohöfen der Roheisen- hütten ausser Betrieb.	An- zahl der Ar- beiter.	über- haupt		davon wurden dargestellt ²⁾		Werth	
Oberbergamts- Bezirke.						mittels Koks allein	mittels Holzkoh- len allein		
					<i>Ctr.</i>	<i>Ctr.</i>	<i>Ctr.</i>	<i>Thlr.</i>	
Gumbinnen	—	1	1	—	—	125	—	125	156
Liegnitz	9	1	12	2	445	32 854	—	32 854	41 934
Breslau	1	—	1	5	30	4 795	—	4 795	9 590
Oppeln	50	—	77	35	2 671	1.884 134	1.242 040	615 360	2.352 676
Breslau	60	2	91	42	3 146	1.921 908	1.242 040	653 134	2.404 356
Magdeburg	1	1	1	1	30	17 392	—	17 392	26 640
Merseburg	—	1	1	2	—	13 440	—	13 440	26 880
Erfurt	2	—	2	4	51	6 574	—	4 574	12 748
Halle	3	2	4	7	81	37 406	—	35 406	66 268
Minden	3	—	3	1	350	15 430	3 598	11 832	19 365
Münster	3	—	4	—	154	18 209	—	18 209	19 476
Arnsberg	3	—	9	6	804	1.194 829	1.194 829	—	1.628 345
Düsseldorf	9	—	16	10	2 725	1.666 522	1.666 122	—	2.120 634
Dortmund	18	—	32	17	4 033	2.894 990	2.864 549	30 041	3.787 820

¹⁾ nämlich auf Rohstahleisen 1 im Regierungsbezirk Arnsberg, auf Gusswaaren aus Erzen 1 in Magdeburg, 1 in Merseburg und 1 in Koblenz, auf Gusswaaren aus Roheisen 1 in Gumbinnen, 1 in Liegnitz und 1 in Arnsberg. — ²⁾ die durch ein Gemisch von Koks und Holzkohlen dargestellten Mengen ergeben sich durch Subtraction.

Regierungs- bezirke. Oberbergamts- Bezirke.	Betriebene				An- zahl der Ar- beiter.	Production von Roheisen in Masseln und Bruchstücken 1861			
	Werke		Hohöfen der Roheisenhütten.	Hohöfen der Roheisen- hütten ausser Betrieb.		über- haupt	davon wurden dargestellt		Werth
	auf Roheisen.	auf anderes Eisen.					mittels Koks allein	mittels Holzkoh- len allein	
						<i>Ctr.</i>	<i>Ctr.</i>	<i>Ctr.</i>	<i>Thlr.</i>
Arnsberg	22	2	24	7	484	645 351	2 000	198 296	1.014 68
Düsseldorfrechts d. Rh.	1	—	3	—	230	347 602	347 602	—	486 68
„ links „	1	—	1	—	85	115 957	115 957	—	162 00
Köln rechts d. Rh.	4	—	5	5	214	223 870	148 120	26 900	331 71
Aachen	8	—	9	6	337	432 321	391 951	—	567 71
Koblenz rechts d. Rh.	20	—	21	3	707	584 354	241 019	45 833	920 58
„ links „	3	1	4	2	519	35 053	—	9 359	50 98
Trier	12	—	21	6	634	974 577	869 163	41 807	2.062 71
Sigmaringen	2	—	2	1	193	36 474	—	36 474	43 48
Bonn	73	3	90	30	3 403	3.395 559	2.115 812	358 669	5.640 58
Insgesamt.....	154	7	217	96	10 663	8.249 863	6.222 401	1.077 250	11.898 98

¹⁾ darunter: 1 Staatswerk im Regierungsbezirk Gumbinnen mit 156, 4 dergl. in Oppeln mit 403 452, 2 dergl. in Koblenz rechts des Rheins mit 265 749 *Thlr*

2. Rohstahleisen.

Im Jahre 1861 wurden mittels Holzkohlen in einer Roheisenhütte des Regierungsbezirks Oppeln mit 9 Arbeitern 2 875 *Thlr* Rohstahleisen von 5 549 *Thlr* Werth erzeugt, mittels Koks in einer Roheisenhütte des Regierungsbezirks Düsseldorf (Dortmunder Oberbergamts-Bezirk) 16 779 *Thlr* von 27 685 *Thlr* Werth, im Regierungsbezirk Arnsberg (Bonner Oberbergamts-Bezirk) auf 4 Rohstahleisen-Hütten mit 89 Arbeitern in 3 Holzkohlen-Hohöfen (ausserdem 1 ausser Betrieb) 66 232 und 1 Hohofen zu Holzkohlen mit Koks 55 136 *Thlr* von zusammen 268 872 *Thlr* Werth im Regierungsbezirk Koblenz rechts vom Rhein in 2 Roheisen-Hütten mittels gemischter Feuerung 11 501 *Thlr* von 22 199 *Thlr* Werth. — Hauptzahlen für Betrieb und Erzeugung während der letzten Jahre sind:

	1858	1859	1860	1861
betriebene Rohstahleisen-Hütten	7	5	3	—
Arbeiter darin	109	130	94	—
deren Frauen und Kinder	217	231	219	—
Production	158 346	106 585	87 182	152 53
Werth derselben	421 512	234 460	187 225	334 30
davon in Staatswerken	27 695	18 322	18 990	—

3. Roheisen in Gussstücken.

Die Erzeugung von Gusseisenwaaren aus Hohöfen wird in einem nicht unbedeutenden Umfang betrieben. Sie beschäftigte in den Jahren

	1858	1859	1860	1861
Hüttenwerke auf Gussstücke	15	12	16	13
Arbeiter darin	2 698	2 813	3 695	3 637
deren Frauen und Kinder	6 495	5 912	8 136	8 162
Dargestellt wurden	619 314	501 538	507 255	584 391
im Werth von	2.109 573	1.725 345	1.506 919	1.741 651
davon in Staatswerken	160 337	77 885	78 443	73 296

Nach der zur Darstellung der Gusswaaren benutzten Feuerungsmethode scheidet sich die Production des letzten Jahres im

Oberbergamts-Bezirk	bei Koks erblasen	bei Holzkohle erblasen	bei Holzkohle mit Koks erblasen
Breslau	39 225 Mk.	150 149 Mk. in 3 Hohöfen,	61 330 Mk. in 4 Hohöfen,
Halle	—	51 500 „ 2 „	— „ —
Dortmund	42 689 „	57 164 „ —	6 650 „ 1 „
Bonn	51 843 „	44 602 „ 1 „	79 239 „ 1 „

zusammen... 133 757 Mk. , 303 415 Mk. in 6 Hohöfen, 147 219 Mk. in 6 Hohöfen.

Die beigesetzten Hohöfen sind nur die vorzugsweise auf Gusswaaren eingerichteten; rechnet man diejenigen hinzu, welche zur Darstellung von Roheisen in Gänzen dienen, nebenbei aber auch fertige Waaren geliefert haben, so steigert sich die Oefenzahl bedeutend. Auf die einzelnen Theile des Staates fällt nachstehender Antheil am Betrieb und an der Production.

(155.) Regierungsbezirke. Oberbergamts- Bezirke.	Betriebene		Hoh- öfen der Eisen- güsse- reien ausser Be- trieb.	An- zahl der Ar- beiter.	Production von Eisengusswaaren aus Erzen 1861			
	Werke auf				über- haupt	davon wurden erblasen ¹⁾		Werth an der Hütte ²⁾
	Gusswaaren aus Erzen.	Hoh- öfen der Eisen- güsse- reien. Eisen. ¹⁾				bei Koks allein	bei Holz- kohlen allein	
Gumbinnen	—	1	—	—	226	—	226	950
Bromberg	1	—	1	46	6 500	—	—	22 500
Liegnitz	6	8	6	1 779	179 931	—	125 101	555 347
Breslau	—	1	—	—	1 612	—	1 612	4 836
Oppeln	—	23	—	79	62 435	39 225	23 210	185 231
Breslau	7	33	7	1 904	250 704	39 225	150 149	718 854
Frankfurt	1	—	1	20	3 640	—	3 640	10 920
Magdeburg	1	1	1	366	25 856	—	25 856	97 432
Merseburg	1	—	—	600	22 004	—	22 004	99 018
Halle	3	1	2	986	51 500	—	51 500	207 370
Minden	—	2	—	—	14 995	—	14 995	47 047
Münster	—	3	—	209	42 169	—	42 169	144 343
Arnsberg	—	1	—	—	6 400	6 400	—	14 000
Düsseldorf	1	5	1	197	42 939	36 289	—	98 467
Dortmund	1	11	1	406	106 503	42 689	57 164	303 857
Arnsberg	—	8	—	1	18 748	—	18 748	61 524
Köln rechts d. Rh. ..	—	1	—	—	5 680	5 680	—	16 450
Aachen	—	1	—	—	2 360	—	2 360	7 080
Koblenz links d. Rh. ..	1	2	1	157	66 275	—	—	201 262
Trier	1	7	1	184	75 857	46 163	16 230	198 274
Sigmaringen	—	1	—	—	7 264	—	7 264	26 980
Bonn	2	15	2	341	175 684	51 843	44 602	511 570
Insgesamt ..	13	60	12	7	3 637	584 391	303 415	1 741 651

¹⁾ nämlich 1 auf Gusswaaren aus Roheisen im Regierungsbezirk Gumbinnen, die übrigen sämtlich auf Roheisen in Massen und Bruchstücken. — ²⁾ die bei Holzkohlen in Mischung mit Koks dargestellten Mengen ergeben sich durch Subtraction. — ³⁾ darunter: 1 Staatswerk im Regierungsbezirk Gumbinnen mit 950 Mk. , 3 im Regierungsbezirk Oppeln mit 72 346 Mk.

4. Gusswaaren aus Roheisen.

Es wurden betrieben in den Jahren	1858	1859	1860	1861
Werke auf Gusswaaren aus Roheisen	187	165	168	175
Arbeiter darin	10 059	7 407	7 704	7 047
deren Frauen und Kinder	19 163	14 797	16 235	15 021
Production	2.287 948	1.498 593	1.533 507	1.760 619
deren Werth	9.289 372	5.957 239	5.578 639	6.358 476
davon in Staatswerken	636 199	514 791	465 816	417 895

Nachstehende Tabelle giebt die Vertheilung der mit Flamm-, Cupol- u. dergl. Oefen versehenen Eisengiessereien und deren Erzeugung auf die einzelnen Theile des Landes an.

(156.) Regierungsbezirke. Oberbergamts- Bezirke.	Betriebene Werke auf		Anzahl der Arbeiter.	Production von Gusswaaren im Jahre 1861.		
	Guss- waaren aus Roh- eisen.	anderes Eisen. ¹⁾		Menge	Werth der Production	
					überhaupt	davon in Werken des Staates
				℥	℥	℥
Gumbinnen	4	—	100	13 463	54 099	8 471
Königsberg	5	—	140	58 500	244 750	—
Danzig	2	—	30	7 290	29 160	21 160
Marienwerder	1	—	12	1 630	9 000	—
Bromberg	4	1	98	8 975	33 463	—
Liegnitz	2	11	91	81 730	317 972	—
Breslau	12	1	526	88 443	344 674	—
Oppeln	4	10	675	119 583	330 485	127 967
Breslau	34	23	1 672	379 614	1.363 603	157 598
Köslin	4	—	102	9 380	45 340	—
Stettin	4	—	189	57 362	202 397	41 254
Stralsund	4	—	171	15 450	59 800	—
Frankfurt	7	—	181	40 350	168 650	—
Stadt Berlin	21	—	880	265 729	1.194 070	151 135
Potsdam	1	—	27	12 100	48 400	—
Magdeburg	—	3	—	24 946	105 298	—
Merseburg	4	1	195	37 727	171 765	—
Erfurt	2	1	163	13 724	95 268	—
Halle	47	5	1 908	476 768	2.090 988	192 399
Minden	3	1	96	17 144	63 379	—
Münster	3	2	334	46 865	141 899	—
Arnsberg	29	9	1 209	210 758	698 330	—
Düsseldorf	6	6	435	131 737	387 862	—
Dortmund	41	18	2 074	406 504	1.291 470	—
Arnsberg	9	2	293	38 657	140 577	—
Düsseldorf rechts d. Rh.	5	—	125	17 700	87 250	—
links	6	—	85	15 840	43 195	—
Köln rechts d. Rh.	5	—	210	111 580	360 900	—
links	4	—	192	94 352	288 160	—
Aachen	22	3	386	95 452	309 299	—
Koblenz rechts d. Rh. .	—	1	—	16 980	67 908	67 908
links	1	3	16	64 786	203 824	—
Trier	1	7	86	41 298	108 038	—
Sigmaringen	—	1	—	1 088	3 264	—
Bonn	53	17	1 393	497 733	1.612 415	67 908
Insgesamt	175	63	7 047	1.760 619	6.358 476	417 895

¹⁾ nämlich: auf Gusswaaren aus Erzen im Reg.-Bez. Bromberg 1, Magdeburg 1, Merseburg 1, Koblenz links vom Rhein 1, Trier 1; auf Stabeisen im Reg.-Bez. Liegnitz 5, Magdeburg 1, Arnsberg 8 (darunter 1 im Bonner Oberbergamts-Bezirk), Aachen 3; auf Rohstahl 1 im Reg.-Bez. Arnsberg (Dortmunder Antheil); sämtliche übrigen sind Roheisen-Hütten.

5. Stabeisen.

Mit Einrechnung von Eisenbahnschienen waren behufs Anfertigung von Stabeisen (gepuddelt oder gefrischt) thätig

	1858	1859	1860	1861
Werke	386	333	312	290
Arbeiter darin	18 374	16 431	17 129	19 686
deren Frauen und Kinder	40 263	37 325	36 731	41 948
Production	6.057 442	5.366 951	5.313 642	5.733 789
deren Werth	26.251 120	21.578 635	19.220 560	18.984 604
davon in Staatswerken	1.196 111	864 186	868 185	943 392

Der Antheil jedes Regierungsbezirks an der Production des letzten Jahres geht aus folgender Tabelle hervor.

(157.)	Betriebene Werke		Puddelöfen.	Frischfeuer.	Anzahl der Arbeiter.	Production von Stabeisen 1861			
Regierungsbezirke.	auf Stabeisen.	auf andere Eisensorten ¹⁾				Menge	davon wurden dargestellt ²⁾		Werth ³⁾
Oberbergamts-Bezirke.							mittels Steinkohle	mittels Holzkohle	
						<i>Ctr</i>	<i>Ctr</i>	<i>Ctr</i>	<i>Thlr</i>
Gumbinnen	2	1	—	4	14	5 050	—	5 050	26 888
Königsberg	11	1	—	4	171	52 549	42 500	10 049	276 945
Danzig	34	1	—	34	179	62 744	—	62 744	275 277
Marienwerder	7	—	—	11	38	10 222	—	10 222	48 420
Bromberg	2	—	—	4	13	3 720	—	3 720	18 600
Posen	4	—	—	5	49	6 032	—	6 032	26 232
Legnitz	8	6	4	15	110	63 915	43 345	16 076	236 255
Breslau	6	3	—	10	51	11 016	—	11 016	45 131
Oppeln	82	10	121	153	4 310	1.188 854	953 713	235 141	4.114 963
Breslau	156	22	125	240	4 935	1.404 102	1.039 558	360 050	5.068 711
Köln	12	—	—	15	67	22 242	—	22 242	96 349
Stettin	1	1	—	3	24	5 696	—	5 696	23 657
Stralsund	1	—	2	—	90	30 000	30 000	—	105 000
Frankfurt	4	3	—	11	24	9 680	—	9 680	43 067
Stadt Berlin	2	—	—	—	984	121 284	121 284	—	526 420
Potsdam	—	1	—	4	—	629	—	629	3 946
Magdeburg	2	1	5	3	91	18 621	10 000	3 790	75 247
Merseburg	2	1	—	3	3	1 130	—	1 130	5 166
Erfurt	12	1	2	14	81	7 304	1 168	4 136	35 743
Halle	36	8	30	53	1 364	216 586	162 452	47 303	914 595
Minden	1	1	—	3	3	1 800	—	1 800	6 750
Arnsberg	24	2	221	—	5 537	1.395 441	1.395 441	—	3.963 960
Düsseldorf	5	6	104	—	2 404	875 677	875 677	—	2.858 043
Dortmund	30	9	325	3	7 944	2.272 918	2.271 118	1 800	6.828 753
Arnsberg	35	1	65	3	1 033	392 710	383 246	9 464	1.301 125
Köln rechts d. Rh.	7	—	24	—	355	97 550	97 550	—	338 940
Aachen	14	1	6	—	1 998	623 741	618 896	4 845	2.155 885
Koblenz rechts d. Rh.	—	1	2	4	140	38 200	38 200	—	127 020
links	1	1	102	5	140	37 717	36 012	1 705	150 441
Trier	10	7	8	—	1 777	633 427	606 172	10 640	2.015 010
Simmeringen	1	1	70	14	—	16 838	3 148	13 690	84 124
Bonn	68	12	277	26	5 443	1.840 183	1.783 224	40 344	6.172 545
Insgesamt...	290	51	757	322	19 686	5.733 789	5.256 352	449 497	18.984 604

1) nämlich: auf Gusswaaren aus Erzen im Regierungsbezirk Frankfurt 1, Merseburg 1, Trier 1; auf Gusswaaren aus Roheisen im Regierungsbezirk Gumbinnen 1, Königsberg 1, Danzig 1, Breslau 2, Stettin 1, Frankfurt 2, Arnsberg (Dortmunder Antheil) 1, Düsseldorf (desgl.) 4; auf Schwarzblech 1 im Regierungsbezirk Potsdam; auf Eisendraht 1 im Regierungsbezirk Arnsberg (Bonner Antheil); auf Rohstahl 1 im Regierungsbezirk Arnsberg (Dortmunder Antheil); alle übrigen sind Roheisen-Hütten. — 2) der Rest mittels Holz- und Steinkohle (Koks) zusammen. — 3) davon: 1 Staatswerk im Regierungsbezirk Gumbinnen mit 5 474, 4 in Oppeln mit 929 775, 1 in Potsdam mit 3 946, 1 in Stettin mit 4 197 ~~34~~

6. Schwarzblech.

Auf Sturz-, Dampfkesselbleche u. s. w. gingen in den Jahren

	1858	1859	1860	1861
Hüttenwerke	37	26	18	16
Arbeiter darin	3 437	2 451	2 576	2 228
deren Frauen und Kinder	6 788	5 696	5 757	5 268
Production	<i>Mr</i> 729 643	692 144	741 997	753 240
Werth derselben	<i>Mr</i> 4.729 546	3.853 560	3.833 000	3.398 988
davon in Staatswerken	227 549	180 881	175 997	169 121

Nachstehende Tabelle giebt über Betrieb und Production innerhalb aller Regierungsbezirke Auskunft.

(158.) Regierungsbezirke.	Betriebene Werke auf		Vorzugsweis für Schwarz- blech dienende		An- zahl der Ar- beiter.	Production von Schwarzblech 1861		
Oberbergamts- Bezirke.	Schwarz- blech.	andere Eisen- sor- ten. ¹⁾	Pud- del- öfen.	Frisch- feuer.		über- haupt <i>Mr</i>	davon mittels Stein- kohle <i>Mr</i>	Werth <i>Mr</i>
Danzig.....	—	1	—	—	4	200 ²⁾	—	12
Oppeln.....	—	7	—	—	103	27 245 ³⁾	14 578	146 1
Breslau.....	—	8	—	—	107	27 445	14 578	147 3
Stadt Berlin.....	—	1	—	—	—	56 000	56 000	280 0
Potsdam.....	1	—	—	—	144	21 246 ³⁾	—	127 0
Magdeburg.....	—	1	—	—	—	5 716	5 716	25 6
Erfurt.....	—	5	—	—	—	2 820 ²⁾	1 541	24 0
Halle.....	1	7	—	—	144	85 782	63 257	456 8
Arnsberg.....	3	8	3	—	569	120 919	120 919	559 1
Düsseldorf.....	2	2	7	—	322	193 095	193 095	787 3
Dortmund.....	5	10	10	—	891	314 014	314 014	1.346 5
Arnsberg.....	7	2	—	—	194	80 284	80 284	376 8
Düsseldorf rechts des Rh.	—	2	18	—	362	95 000	95 000	350 0
Köln " " "	1	1	—	—	44	21 490	21 490	107 7
Koblenz " " "	2	1	7	—	158	41 940	41 940	205 6
Trier.....	—	1	5	6	328	78 285 ³⁾	38 863	354 0
Sigmaringen.....	—	1	—	—	—	9 000	9 000	54 0
Bonn.....	10	8	30	6	1 086	325 999	286 577	1.448 2
Insgesamt.....	16	33	40	6	2 228	753 240	678 426 ⁴⁾	3.398 98

¹⁾ nämlich: auf Roheisen im Regierungsbezirk Oppeln 4, Erfurt 1, Arnsberg (Dortmunder Antheil) 1, Koblenz 1, Sigmaringen 1; auf Gusswaaren aus Roheisen im Regierungsbezirk Düsseldorf (Bonner Antheil) 1, Trier 1; auf Eisendraht im Regierungsbezirk Düsseldorf (Bonner Antheil) 1; alle übrigen sind Stabeisenhütten. — ²⁾ der Rest ward mittel Holzkohle dargestellt. — ³⁾ desgl. mittels Holz- und Steinkohle (Koks). — ⁴⁾ darunter 2 Staatswerken im Regierungsbezirk Oppeln 42 052 und auf 1 im Regierungsbezirk Potsdam 127 069 *Mr*

7. Weissblech.

Verzinnetes und verbleites Blech wurde in folgender Ausdehnung gefertigt:

	1858	1859	1860	1861
betriebene Walzwerke	4	3	1	1
Arbeiter darin	110	250	249	345
deren Frauen und Kinder	298	255	386	901
Production	<i>Mr</i> 57 063	49 419	62 993	62 631
deren Werth	<i>Mr</i> 847 911	634 250	746 284	720 694

Im letzten Jahre wurden auf Weissblech betrieben: 2 Stabeisenhütten mit 98 besonderen Arbeitern im Regierungsbezirk Arnsberg (Dortmunder Oberbergamts-Bezirk), 1 Weissblechwerk mit 90 Arbeitern daselbst (Bonner Oberbergamts-Bezirk), 1 Roheisen- und 1 Schwarzblech-Hütte im Regierungsbezirk Koblenz rechts des Rheins mit zusammen 45 Arbeitern, 1 Schwarzblechwerk im Regierungsbezirk Trier mit 112 Arbeitern. Die Production vertheilt sich auf den

Oberbergamts-Bezirk Dortmund mit 17 000 Zt von 211 000 Zt Werth an der Hütte,
 Bonn . . . 45 631 . . . 509 694 . . .
 (Regierungsbezirk Arnsberg 3 780 Zt zu 45 000 Zt , Koblenz 10 100 Zt zu 121 200 Zt ,
 Trier 31 751 Zt zu 343 494 Zt Werth).

8. Eisendraht.

Während des Jahres 1861 gingen auf Eisendraht: im Regierungsbezirk Oppeln 2 Werke, Magdeburg in Nebenproduction 1 Roheisen-Hütte, Arnsberg (Dortmunder Antheil) 40 Drahtwerke und 2 Stabeisen-Hütten, ferner (Bonner Antheil) 40 Werke, Aachen 4 Drahtwerke und 1 Stabeisen-Hütte, Koblenz rechts vom Rhein 2 Drahtwerke. Dieselben fertigten:

Regierungsbezirk Oppeln . . .	mit 133 Arbeitern	8 951 Zt	von 66 657 Zt	Werth.
„ Magdeburg . . .	17	230	2 300	„
„ Arnsberg D. . .	972	239 950	1.167 460	„
„ B. . .	643	120 728	549 199	„
„ Aachen . . .	101	37 040	196 520	„
„ Koblenz . . .	180	14 600	79 000	„

Im Umfang des ganzen Staates wurde Draht, wie folgt, producirt:

	1858	1859	1860	1861
Drahtwerke in Betrieb	64	67	56	88
Arbeiter darin	2 410	2 571	2 463	2 046
deren Frauen und Kinder	5 232	5 215	5 071	4 621
Production Zt	479 819	443 941	439 779	421 499
deren Werth Zt	3.268 138	2.641 430	2.353 181	2.061 136

9. Rohstahl.

Die Anfertigung von ordinärem Cementstahl u. dergl., auch Puddelstahl, erfolgte 1861 ausser 1 Eisengiesserei im Dortmunder Antheil des Arnsberger Bezirks

im Regierungsbezirk	auf Hüttenwerken für		mit Arbeitern	Production Zt	Werth Zt
	Rohstahl	Stabeisen			
Oppeln	—	2	6	8 086	33 320
Erfurt	5	2	28	4 468	24 268
Arnsberg D.	33	4	627	246 290	1.162 340
„ B.	4	1	37	24 483	97 952
Köln rechts d. Rh. . .	2	2	34	30 000	117 800
Aachen	—	2	85	65 719	358 664

Betrieb und Production gestalteten sich in den Jahren

	1858	1859	1860	1861
betriebene Rohstahl-Hütten	61	55	45	44
Arbeiter darin	685	812	683	617
deren Frauen und Kinder	1 689	1 744	1 583	2 133
Production Zt	210 546	219 792	292 003	379 046
deren Werth Zt	1.375 537	1.203 553	1.342 474	1.793 844

10. Gussstahl.

1861 betrieben im Polizeibezirk Berlin 1 Stabeisenhütte, im Regierungsbezirk Arnsberg (Oberbergamts-Bezirk Dortmund) 2 Rohstahl-Hütten nebst auch die Fabrikation von Gussstahl. Diese und die Gussstahl-Hütten

im Pol.-Bez. Berlin	—	Werk mit	—	Arb. fertigten	3 200 Zt	von 41 000 Zt Werth
Reg.-Bez. Potsdam	1	115	3 420	81 000		
„ Arnsberg D.	6	1 070	103 000	1.185 300		
„ Düsseldorf D.	1	2 138	100 000	1.500 000		
„ Köln rechts d. Rh.	1	3	300	2 900		

Es wurden überhaupt betrieben während der Jahre

	1858	1859	1860	1861
Gussstahl-Werke	11	8	7	9
Arbeiter darin	1 861	2 179	2 696	3 326
deren Frauen und Kinder	2 517	2 074	6 040	7 274
Production	<i>Etr.</i> 120 362	116 799	130 082	209 920
deren Werth	<i>Thlr.</i> 1.959 320	1.936 046	2.014 901	2.810 200

II. Raffinirter Stahl.

	1858	1859	1860	1861
Auf Reckstahl gingen				
besondere Werke	93	92	98	9
Arbeiter darin	408	425	428	61
deren Frauen und Kinder	1 050	1 024	1 071	1 37
Production	<i>Etr.</i> 65 045	67 842	66 171	85 97
deren Werth	<i>Thlr.</i> 547 795	547 076	527 007	771 08

Die letztjährige Production wird regierungsbezirkswise in nachstehender Tabelle detaillirt.

(159.) Regierungsbezirke.	Betriebene Werke auf			Anzahl der Ar- beiter.	Production von raffinirtem Stahl 1861.	
	Reck- stahl.	Stab- eisen.	sonstige Eisen- sorten. ¹⁾		Menge <i>Etr.</i>	Werth an der Hütte <i>Thlr.</i>
Oberbergamts-Bezirke.						
Danzig	—	3	—	—	1 076	9 622
Oppeln	—	2	1	147	7 643	82 327
Breslau	—	5	1	147	8 719	91 949
Köslin	—	1	—	—	600	4 000
Erfurt	—	1	—	—	105	1 050
Halle	—	2	—	—	705	5 050
Arnsberg	70	—	1	300	47 462	414 010
Dortmund	70	—	1	300	47 462	414 010
Arnsberg	6	1	—	26	9 103	46 823
Köln rechts des Rheins	19	—	1	65	12 783	141 245
Trier	1	—	—	76	7 201	72 010
Bonn	26	1	1	167	29 087	260 078
Insgesamt ...	96	8	3	614	85 973	771 087

¹⁾ nämlich: 1 Hütte auf Roheisen im Regierungsbezirk Oppeln, 1 auf Rohstahl im Regierungsbezirk Arnsberg und 1 auf Gussstahl im Regierungsbezirk Köln.

C. Zinkhütten.

1. Rohzink (und Cadmium).

Zink in Barren oder Platten wurde 1861 in 44 Zinkhütten (worunter 1 Staatswerk im Regierungsbezirk Oppeln) und 1 Roheisenwerk (Regierungsbezirk Oppeln) producirt, und zwar:

im Reg.-Bez. Oppeln	in 38 Zinkhütten mit 4189 Arb.	816 229	v. 4.253 308	W
• • • • • Arnsberg D.	2	457	69 699	415 335
• • • • • Düsseldorf D.	2	587	145 185	823 159
• • • • • Aachen	2	517	140 332	807 029

Die letzten Jahre brachten als Ergebniss:

	1858	1859	1860	1861
betriebene Werke	56	47	48	44
Arbeiter darin	5 586	5 230	6 045	5 750
deren Frauen und Kinder	7 852	7 440	9 308	9 511
Production	1.055 551	985 627	1.106 930	1.171 445
deren Werth	7.048 849	5.876 150	6.424 363	6.298 831
davon in Staatswerken	136 329	134 944	136 032	117 508

Als Nebenproduct lieferte die fiscalische Zinkhütte im Regierungsbezirk Oppeln 1861: 2 $\frac{1}{2}$ Cadmium von 400 $\frac{1}{2}$ Werth.

2. Zinkweiss.

2 Zinkweiss-Hütten im Regierungsbezirk Oppeln fabricirten 1861 mit 69 Arbeitern 19 368 $\frac{1}{2}$ von 103 670 $\frac{1}{2}$ Werth, und 1 Rohzink-Hütte des Regierungsbezirks Düsseldorf (Dortmunder Oberbergamts-Bezirk) lieferte noch 14 982 $\frac{1}{2}$ von 134 838 $\frac{1}{2}$ Werth. Die gesammte Erzeugung stellte sich:

	1858	1859	1860	1861
betriebene Zinkweiss-Hütten	2	2	2	2
Arbeiter darin	31	43	51	69
deren Frauen und Kinder	55	76	106	130
Production	14 579	31 218	38 660	34 350
deren Werth	143 909	216 906	260 515	238 508

3. Zinkblech.

Zinkwalzwerke wurden 1861 betrieben: im Regierungsbezirk Breslau (dem Staat gehörig) 1, Oppeln 2, Düsseldorf (Dortmunder Antheil) 1, Aachen 4; ausserdem lieferten Zinkblech: im Bezirk Oppeln 1 und Aachen 1 Rohzink-Hütte, Oppeln 1 Roheisen- und 1 Stabeisen-Werk (beide fiscalisch), Potsdam 1 fiscalische Fabrik grober Kupferwaaren. Dieselben producirten:

Regierungsbezirk Breslau...	mit 70 Arbeitern	30 200 $\frac{1}{2}$ von	197 300 $\frac{1}{2}$ Werth,
„ Oppeln.....	204	137 939	933 046
„ Potsdam...	—	1 167	8 089
„ Düsseldorf.	99	30 376	212 632
„ Aachen.....	43	42 601	306 817

Die Blechanfertigung gestaltete sich innerhalb des ganzen Staates:

	1858	1859	1860	1861
betriebene Walzwerke	9	9	12	8
Arbeiter darin	379	433	476	416
deren Frauen und Kinder	715	731	805	818
Production	185 799	243 467	278 096	242 283
deren Werth	1.685 715	2.130 240	2.167 392	1.657 884
davon in Staatswerken	459 715	316 940	345 849	244 171

D. Bleihütten.

1. Kauffblei.

Die Production beschränkte sich 1861 mit Ausnahme der Regierungsbezirke Oppeln (Staatswerk, neben dessen Erzeugniss 115 $\frac{1}{2}$ übrigens aus Hohöfen der Eisenhütten gewonnen wurden) und Merseburg (wo ein Garkupferwerk alte Schlacken des früheren Saigerhüttenbetriebs aufarbeitete) auf den Oberbergamts-Bezirk Bonn mit 10 Bleihütten, 4 Silberhütten (3 im Bezirk Arnsberg, 1 Koblenz rechts vom

Rhein) und 1 Garkupferhütte (Regierungsbezirk Düsseldorf rechts vom Rhein). F
erzeugten die Regierungsbezirke

Oppeln	mit 1 eigenen Bleihütte und 184 Arb.: 28 281 W. von 165 231 W. V
Merseburg	— „ „ „ — „ 150 „ 894 „
Arnsberg	1 „ „ „ 102 „ 48 644 „ 291 123 „
Düsseldorf	— „ „ „ — „ 1 158 „ 7 750 „
Köln links d. Rh.	1 „ „ „ 84 „ 47 120 „ 282 720 „
Aachen	7 „ „ „ 45 „ 228 570 „ 1.322 420 „
Koblenz r. d. Rh.	— „ „ „ — „ 8 623 „ 51 738 „
„ l. d. Rh.	1 „ „ „ 8 „ 1 008 „ 6 048 „

Im ganzen Staat wurden betrieben	1858	1859	1860	1861
Kaufblei-Hütten	11	13	12	1
Arbeiter darin	657	687	661	32
deren Frauen und Kinder	1 277	1 718	1 623	61
Production	252 311	274 689	312 098	363 55
deren Werth	1.557 600	1.681 648	1.967 688	2.127 92
davon in Staatswerken	19 624	37 085	57 655	164 55

2. Gewalztes Blei.

Im Jahre 1861 producirten: 1 dem Staat gehörige Fabrik grober Kupferwaar
im Potsdamer Bezirk nebenbei 49 ~~W.~~ von 420 ~~W.~~ Werth, 1 Walzwerk im Mag
burger Bezirk mit 19 Arbeitern 2 353 ~~W.~~ von 16 632 ~~W.~~ Werth, 1 Garkupferh
im Düsseldorfer Bezirk rechts des Rheins (Oberbergamts-Bezirk Bonn) 1 040
von 8 800 ~~W.~~ Werth. Für den ganzen Staat war das Ergebniss:

	1858	1859	1860	1861
betriebene Walzwerke	2	2	2	
Arbeiter darin	44	19	44	
deren Frauen und Kinder	84	54	96	
Production	3 286	3 428	3 549	3 4
deren Werth	31 335	30 885	25 150	25 4
davon in Staatswerken	1 085	535	190	

3. Kaufglätte.

1861 lieferte der Regierungsbezirk

Oppeln	16 909 W. von 92 623 W. W. in 1 Kaufblei-Hütte,
Arnsberg (Bonner Anth.)	19 965 „ 108 978 „ 1 „ „ und 3 Silberhüt
Düsseldorf rechts d. Rh. .	445 „ 2 558 „ 1 Garkupfer-Hütte,
Koblenz rechts d. Rh.	2 440 „ 13 420 „ 1 Silberhütte,
„ links „ ...	298 „ 1 587 „ 1 Kaufblei-Hütte.
der ganze Staat.	40 057 „ 219 166 „ davon in Staatswerken 92 623
1860 „ „ „	34 737 „ 206 173 „ „ 93 265
1859 „ „ „	26 500 „ 161 118 „ „ 74 447
1858 „ „ „	26 911 „ 177 639 „ „ 83 361

E. Kupfer- (auch Messing- und Selen-) Hütten.

1. Garkupfer.

Betrieb und Erzeugung von Garkupfer waren im Jahre 1861 folgende:

Reg.-Bez. Liegnitz	1 Hütte mit 2 Arb.	21 W. von 709 W. W.
„ Merseburg	3 „ 676 „ 29 922 „	982 692 „
„ Erfurt	1 „ 3 „ 438 „	12 888 „
„ Düsseldorf	1 „ 53 „ 5 421 „	168 057 „
(Dortmunder Anth.)		
„ Arnsberg (Bonner 2 „ } „ 281 „ 7 103 „ 207 159 „		
Anth.)	3 Silberh. }	
„ Düsseldorf r. d. Rh. 1 Hütte	„ 22 „ 365 „	11 550 „
„ Koblenz r. d. Rh. 2 „	„ 25 „ 1 127 „	84 860 „
„ l. d. Rh. 1 „ }	„ 12 „ 1 051 „	32 474 „
	1 Silberh. }	

Während der letzten Jahre bewegte sich der Hüttenbetrieb in folgenden Verhältnissen:

	1858	1859	1860	1861
betriebene Werke auf Garkupfer ..	20	22	10	12
Arbeiter darin	826	813	285	1 074
deren Frauen und Kinder	1 761	1 622	516	2 097
Production	31 950	34 929	39 288	45 468
deren Werth	1.207 420	1.136 753	1.332 424	1.450 395

2. Grobe Kupferwaaren.

Betrieb und Erzeugung stellten sich, wie folgt:

	1858	1859	1860	1861
betriebene Werke	23	22	22	21
Arbeiter darin	460	454	172	400
deren Frauen und Kinder	1 024	1 065	407	986
Production	34 405	28 998	30 068	30 560
deren Werth	1.622 192	1.241 323	1.217 223	1.189 495
davon in Staatswerken	180 849	154 170	165 800	165 541

Am Erzeugniss des letzten Jahres hatten die Landesbezirke nachstehenden Antheil.

a.) Regierungsbezirke.	Betriebene Werke auf			Anzahl der Arbeiter.	Production grober Kupfer- waaren 1861.	
	Kupfer- waaren.	Kauf- blei.	Garkupfer.		Menge	Werth
Harbergamts-Bezirke.						
Aachen	1	—	—	5	235	8 650
Berg	2	—	—	16	420	18 140
Düsseldorf	1	—	—	3	100	4 200
Erfurt	1	—	—	3	120	5 500
Hagen	1	—	—	12	1 090	57 800
Köln	1	—	—	16	950	38 000
Münster	1	—	—	2	25	1 500
Paderborn	8	—	—	57	2 940	133 790
Rhein	3	—	—	9	300	10 500
Saar	1	—	—	6	670	28 140
St. Berlin	1	—	—	202	7 300	292 000
Trier	1 ¹⁾	—	—	28	4 097	165 541
Wuppertal	—	2	—	3	2 718	103 046
Zürich	—	—	1	56	7 151	237 644
Aachen	1	—	—	3	200	8 200
Elbe	7	2	1	307	22 436	845 071
Aachen	1	—	—	3	321	17 334
Münster	1	—	—	5	103	4 300
Paderborn	2	—	—	7	760	31 000
Bortmund	4	—	—	15	1 184	52 634
Paderborn	1	—	—	7	1 000	38 000
Esseldorf rechts d. Rh. ..	1	—	—	14	3 000	120 000
Bonn	2	—	—	21	4 000	158 000
Insgesamt	21	2	1	400	30 560	1.189 495

¹⁾ Staatswerk.

Als Nebenproduct stellt das Laboratorium der Mannsfeldschen Gewerkschaft in Regierungsbezirk Merseburg **Selen** dar, und zwar in den Jahren

	1859	1860	1861
mit Arbeitern	—	—	2
(deren Angehörige	—	—	2)
Production	6	1½	5
deren Werth	330	75	275

3. Messing.

Im preussischen Staate gingen überhaupt

	1858	1859	1860	1861
Messingwerke	27	31	33	37
Arbeiter darin	403	449	607	926
deren Frauen und Kinder	1 075	1 195	1 868	1 828
Production	32 980	36 306	33 880	34 969
deren Werth	1.227 318	1.252 010	1.202 039	1.152 725
davon in Staatswerken	237 000	156 140	153 175	129 239

Das Erzeugniss des letzten Jahres vertheilt sich auf die Regierungsbezirke wie folgt.

(161.) Regierungsbezirke.	Betriebene Werke auf			Anzahl der Arbeiter.	Production von Messing 1861.	
	Messing.	grobe Kupfer- waren.	Guss- waren aus Roheisen		Menge Ctr.	Werth Thlr.
Oberbergamts-Bezirke.						
Danzig	—	—	1	—	128	4 267
Breslau	—	—	1	—	128	4 267
Stralsund	—	—	3	—	290	9 700
Stadt Berlin	3	1	4	427	9 427	355 940
Potsdam	1)	—	—	69	3 480	129 239
Halle	4	1	7	496	13 197	494 879
Münster	1	—	—	3	191	6 376
Arnsberg	17	—	—	87	5 375	210 734
Düsseldorf	—	—	3	—	182	6 908
Dortmund	18	—	3	90	5 748	224 018
Arnsberg	8	—	—	229	9 326	224 188
Köln links d. Rheins	—	—	1	30	510	50 000
Aachen	7	—	—	81	6 060	155 373
Bonn	15	—	1	340	15 896	429 561
Insgesamt	37	1	12	926	34 969	1.152 725

1) dem Staate gehörig.

F. Hüttenwerke auf sonstige Producte.

Die **Smalte**-Fabrikation ist auf das einzige Blaufarbenwerk zu Hasselrode im Regierungsbezirk Magdeburg beschränkt. Sie beschäftigte

	1858	1859	1860	1861
Arbeiter	4	4	4	3
deren Frauen und Kinder	19	19	16	10
Erzeugt wurden	203	177	195	141
zum Werthe von	3 425	2 993	3 100	2 730

Nickelfabrikate (Nickelspeise, Würfelnickel, Neusilber u. s. w.) liefern hauptsächlich 2 Messingwerke zu Berlin, im Jahre 1861 zusammen 4 500 Zt von 320 000 Zt Werth, ausserdem 1 besonderes Hüttenwerk im Regierungsbezirk Arnberg (Dortmunder Antheil), welches mit 26 Arbeitern 250 Zt von 36 000 Zt Werth producirt. Der Betrieb während der letzten Jahre war:

	1858	1859	1860	1861
betriebene Hütten für Nickelfabrikate	6	5	5	1
Arbeiter darin	152	233	212	26
deren Frauen und Kinder	481	562	166	58
Production	3 904	3 787	6 330	4 750
deren Werth	289 431	287 500	441 338	356 000

Arsenikfabrikate werden in drei schlesischen Hütten bereitet. Die Productionsverhältnisse und zwar in den Regierungsbezirken Liegnitz und Breslau waren:

	1858	1859	1860	1861
Arbeiter	—	—	—	41
deren Angehörige	—	—	—	86
Production	4 909	4 398	5 619	6 089
deren Werth	21 323	18 780	24 192	24 110

Der Liegnitzer Regierungsbezirk war im Jahre 1861 dabei mit 2 Hütten, 6 Arbeitern, 3 296 Zt und 10 252 Zt theilhaftig; der Rest fiel auf den Breslauer Bezirk.

Eine Hütte zu Altena im Regierungsbezirk Arnberg (Oberbergamtsbezirk Dortmund) ist jetzt innerhalb des preussischen Staates die einzige Erzeugungstätte von **Antimon**. Der Betrieb gestaltete sich:

	1858	1859	1860	1861
betriebene Hütten	2	2	2	1
beschäftigte Arbeiter	6	4	4	4
deren Frauen und Kinder	13	11	12	11
Production	390	179	125	200
deren Werth	4 240	2 971	2 054	4 000

Wegen der Hüttenwerke für Alaun, Vitriol und Schwefel wird auf Theil III. dieses Abschnitts verwiesen, wegen der Production von Selen auf Theil V.E., wegen der Production von Cadmium auf Theil V.C.

VI. Die Arbeiterverhältnisse.

A. Grösse der Arbeiter-Bevölkerung.

Umstehende Tabelle giebt eine Nachweisung der in den letzten Jahren bei berg- und hüttenmännischen Unternehmungen (Theil II.—V.) thätig gewesenen Arbeiter und der von ihnen zu ernährenden Angehörigen (Frauen und Kinder), unterschieden nach der vorwiegenden Production der betreffenden Werke. Bis 1860 ist der brandenburgisch-preussische Hauptbergdistrict ganz zum Oberbergamts-Bezirk Halle gerechnet, obgleich allerdings dessen nordöstliche Theile zum Breslauer Oberbergamts-Bezirk gehören.

(162.) Produktionszweige.	Anzahl der Arbeiter				Anzahl der Frauen und Kinder der Arbeiter ¹⁾			
	1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
Oberbergamts-Bezirke.								
Bergbau auf Erze excl. Vitriol- und Alaunerze:								
Breslau	10 404	8 664	9 083	8 997	16 782	15 903	15 541	14 193
Halle	3 969	3 944	3 801	3 898	6 641	6 709	6 670	6 633
Dortmund	8 004	2 258	2 794	3 287	4 939	3 973	4 800	5 412
Bonn	19 428	16 863	17 223	19 481	36 076	32 450	29 511	34 906
zusammen ...	36 805	31 729	32 901	35 663	64 438	59 035	56 522	61 144
Bergbau, Salinen- und Hüttenbetrieb auf Salze incl. Vitriol und Alaun:								
Breslau	49	113	144	148	142	273	243	251
Halle	1 746	1 619	1 514	1 659	8 705	8 648	8 881	8 697
Dortmund	425	394	452	486	1 489	1 312	1 454	1 661
Bonn	618	585	702	609	1 718	1 594	1 767	1 569
zusammen ...	2 838	2 711	2 812	2 902	7 004	6 922	6 845	7 180
Bergbau auf Steine und Erden:								
Breslau	8	14	17	14	29	52	39	40
Halle	720	664	725	711	240	278	145	116
Dortmund	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonn	2 111	2 738	2 820	3 068	2 811	2 665	2 764	2 798
zusammen ...	2 839	3 416	3 562	3 793	3 080	3 195	2 948	2 954
Bergbau auf Stein- und Braunkohlen:								
Breslau	20 093	18 233	17 983	17 978	30 478	29 287	30 334	31 482
Halle	9 401	9 030	8 381	9 132	16 753	15 331	17 751	17 937
Dortmund	32 660	30 083	29 331	31 491	51 506	51 487	49 963	54 823
Bonn	18 227	18 074	18 925	20 372	33 729	35 956	37 218	38 863
zusammen ...	80 381	75 420	74 620	78 973	132 466	132 061	135 266	143 105
Metallhüttenbetrieb incl. Arsenikhütten:								
Breslau	15 834	14 947	15 794	16 830	28 184	28 481	30 192	33 908
Halle	8 939	7 239	7 679	6 149	18 452	15 800	15 618	14 377
Dortmund	17 380	15 932	16 451	21 884	35 069	32 506	36 679	48 105
Bonn	17 536	15 788	15 211	15 307	37 900	32 952	32 882	33 597
zusammen ...	59 689	53 906	55 135	60 170	119 605	109 739	115 271	129 987
Insgesamt:								
Breslau	46 388	41 971	43 021	43 967	75 615	73 996	76 349	79 874
Halle	24 775	22 496	22 100	21 549	45 791	41 761	43 565	42 760
Dortmund	53 469	48 667	49 028	57 148	92 953	89 278	92 896	109 991
Bonn	57 920	54 048	54 881	58 837	112 234	105 817	104 142	111 733
zusammen ...	182 552	167 182	169 030	181 501	326 593	310 852	316 952	344 366

¹⁾ Frauen und Kinder der Arbeiter in Kalksteinbrüchen u. dgl. sind nicht angegeben.

B. Verunglückungen beim Bergbau.

Von den im Jahre 1861 beim Bergbau beschäftigten Personen stehen nicht unter Aufsicht der königlichen Bergbehörden: 509 Mann auf den Steinkohlengruben der Standesherrschaft Pless, 2 645 bei dem privaten Eisensteinbergbau in der Provinz Schlesien, 301 desgl. in Hohenzollern, 31 bei den Vitriol- und Alaunerzgruben der Oberlausitz, 82 bei den Dachschiefergruben in den Regierungsbezirken Liegnitz, Erfurt und Arnberg, zusammen 3 568 Mann. Unter Aufsicht der Bergbehörden wurden mithin 115 899 Arbeiter beschäftigt; von diesen sind 228, d. h. 1 auf je 508, verunglückt. Die Zahl der umgekommenen Personen vertheilt sich auf die Oberbergamtsbezirke (wobei das frühere Bergamt Rüdersdorf bis 1860 ganz zu Halle gezählt ist), wie folgt:

Bezirk	Anzahl der Arbeiter				Anzahl der Verunglückten			
	1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
Breslau	25 930	23 951	24 353	23 884	43	44	30	42
Halle	14 357	13 988	13 298	14 283	25	15	20	28
Dortmund	85 697	32 388	32 270	34 895	47	76	63	96
Bonn	39 643	37 422	38 980	42 837	75	72	98	62
zusammen	115 627	107 749	108 901	115 899	190	207	211	228
und zwar bei der Gewinnung								
von Steinkohlen	68 734	64 454	64 185	67 720	113	154	150	167
• Braunkohlen	11 029	10 391	9 938	10 744	20	15	19	23
• Erzen	32 404	29 328	30 977	33 347	49	35	33	30
• anderen Mineralien...	3 460	3 576	3 801	4 088	8	3	9	8
Es stürzten in den Schacht					32	46	39	32
es wurden erschlagen					97	88	101	97
in schlagenden Wettern gingen zu Tode					4	12	26	45
und auf andere Weise verunglückten					57	61	45	54
Ausserdem verunglückten	1858	1859	1860	1861				
bei den Aufbereitungsanstalten	Mann							
• Hüttenwerken	12	7	7	4				
• Salinen	2	—	2	—				

C. Knappschaftsvereine.

Die berg- und hüttenmännische Bevölkerung bildet in den Bergbau-Districten oder auf grösseren Einzelwerken besondere Genossenschaften unter dem Namen von Knappschaften oder dergl. zu gegenseitiger Unterstützung der Mitglieder. Sie gewähren vorzugsweise den meistberechtigten Mitgliedern: 1. in Krankheitsfällen freie Kur und Arznei; 2. ein entsprechendes Krankenlohn während der Dauer der ohne eigenes grobes Verschulden eingetretenen Arbeitsunfähigkeit; 3. eine lebenslängliche Invaliden-Unterstützung bei einer ohne grobes Verschulden eingetretenen Arbeitsunfähigkeit; 4. einen Beitrag zu den Begräbnisskosten der Mitglieder und Invaliden; 5. eine Unterstützung der Wittwen auf Lebenszeit resp. bis zur etwaigen Wiederverheirathung; 6. eine Unterstützung zur Erziehung der Kinder verstorbener Mitglieder und Invaliden bis nach zurückgelegtem vierzehnten Lebensjahre. Oft treten noch andere Unterstützungsarten hinzu. Das Gesetz vom 10. April 1854, betreffend die Vereinigung der Berg-, Hütten- und Salinenarbeiter in Knappschaften, verallgemeinerte die bisher nicht überall herbeigeführte Bildung solcher Vereine, regelte das Verhältniss der Behörden zu denselben und bestimmte die Beiträge der Werkseigenthümer auf $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ der Arbeiter-Beiträge.

Am Schlusse des Jahres 1852 bestanden im preussischen Staate folgende Knappschaften unter Aufsicht der Bergbehörden:

a) im brandenburgisch-preussischen Haupt-Bergdistrict: 1. Hauptknappschaft für den District (auf dem Aussterbe-Etat), 2. Provinzial-Knappschaft zu Rüdersdorf für die gewerkschaftlichen Werke, 3. Rüdersdorfer Administrations-Knappschaft für

die landesherrlichen Werke, 4. Spereberger Knappschaft, 5. Hegermühler Knappschaft, 6. Kupferhammer Knappschaft, 7. Knappschaft der Berliner Eisengiesserei, 8. der Eisenspaltrei, 9. Peitzer Knappschaft, 10. Torgelower Knappschaft, 11. Vietzer Knappschaft, 12. Wondolleker Knappschaft, 13. Kolberger Knappschaft.

b) im schlesischen Haupt-Bergdistrict: 14. schlesische Knappschaft.

c) im niedersächsisch-thüringischen Haupt-Bergdistrict: 15. Wettiner, 16. Mannsfelder Knappschaft, 17. Rothenburg-Siebigkeroder Steinbruchs-Gnadenlohncasse, 18. Bottendorfer Knappschaft, 19. Sangerhausen-Riestädter, 20. Rottleberoder, 21. Kamsdorfer, 22. Suhler, 23. Halberstädter, 24. Schönebecker, 25. Hallische Salzwerks-Knappschaft (der k. Saline zu Halle), 26. Dürrenberger Knappschaft, 27. Dürrenberger Wittwen- und Waisencasse, 28. Arternsche Knappschaft, 29. Arternsche Wittwen- und Waisencasse, 30. Kösensche Knappschaft, 31. Kösensche Wittwen- und Waisencasse, 32. Schwemsaler Knappschaft, 33. oberbergamtliche Unterstützungscasse zu Halle.

d) im westfälischen Haupt-Bergdistrict: 34. märkische Knappschaft, 35. märkischer Tagelöhner-Fonds, 36. Essen-Werdensche Knappschaft, 37. Essen-Werdenscher Tagelöhnerfonds, 38. Mühlheimsche Knappschaft, 39. Altenbekener, 40. Tecklenburg-Lingische Knappschaft, 41. Tecklenburg-Lingischer Tagelöhner-Kurfonds, 42. Minden-Ravensbergische Knappschaft, 43. Neusalzwerker, 44. Königsborner.

e) im rheinischen Haupt-Bergdistrict: 45. Siegensche Bezirks-Knappschaft, 46. Müsener Knappschaft, 47. Wetzlarer, 48. Dürener, 49. Knappschaft des Wormreviers, 50. Eschweiler, 51. Brühler, 52. Saarbrücker, 53. Hostenbacher.

Die sämmtlichen hier genannten Vereine hatten im Jahre 1852: 56 462 active Mitglieder, welche 6 381 561 \mathcal{M} Lohn verdienten, dann 2 881 Invaliden, 4 987 Wittwen und 6 167 Waisen als Gnadenlöhner. Ihr Vermögen betrug 1 291 412 \mathcal{M} , die Einnahme 448 145 \mathcal{M} (Nutzungen und Zinsen von Capitalien 55 835, Beiträge der Mitglieder 228 258, der Werksbesitzer 156 085), die Ausgaben 408 128 \mathcal{M} . Letztere vertheilen sich auf folgende Posten: Pensionen an Invaliden 80 699, an Wittwen 70 340, an Waisen 30 892, Kur- und Arzneikosten 72 890, Krankengelder aus der Knappschaftscasse 33 527, aus den Werksassen 34 112, für Lazarethe, Krankentuben u. dgl., Beihilfe zu den Begräbnisskosten, sowie ausserordentliche Unterstützungen 21 665, Unterrichtskosten und Schulgelder 33 622, Verwaltungskosten 10 684 \mathcal{M} .

Von den nicht unter Aufsicht der Behörden stehenden Vereinen waren bekannt: f) im niedersächsisch-thüringischen Haupt-Bergdistrict: 54. Thalsarmenbeutel, 55. Unterstützungs-Verein, 56. Medicinalverband zu Halle (diese drei für die pfännerschaftliche Saline), 57. Kötschauer Knappschaft, 58. Teuditzer.

g) im rheinischen Haupt-Bergdistrict: 59. Knappschaft des Reviers Grund Seel- und Burbach, 60. der Eschweiler Gesellschaft für Bergbau und Hütten, 61. Stolberger Gesellschaft für Bergbau und Zinkfabrikation, 62. Gesellschaft Allianz, 63. Gemünder Puddlingswerk, 64. Wohlfahrt bei Rehscheid, 65. Silberberg bei Stritterhof, 66. Gewerkschaft Pirath und Jung, 67. Grube Meinertzhagen, 68. Grube Kalmutherberg, 69. Gutehoffnung, Bernardy und Susanna, 70. Hilfscasse der Asbacher Eisenhütte, 71. der Gräfenbacher Hütte, 72. Dillingen, Geislauren, Bettingen und Münchweiler, 73. Cetto'sche, Dörrenbacher und Urexweiler Kohlengruben, 74. Werlauer Knappschaft, 75. Neuenkirchener Eisenhütte.

Diese 22 Vereine hatten im Jahre 1852 zusammen 5 269 Mitglieder und 17 208 \mathcal{M} Ausgaben.

Für das Jahr 1860 sind im Oberbergamts-Bezirk Bonn die Resultate aller Knappschaften auf den privaten Berg- und Hüttenwerken gesammelt. Es bestehen danach folgende Knappschaftsvereine:

a) auf der rechten Rheinseite 12: Eisern-Gosenbacher zu Siegen, Müsener, Brilon-Ramsbeck-Stadtberger zu Brilon, Olper, Arnsberger, Wetzlarer, Kirchen-Haller-Burbacher zu Herdorf, Hamm-Unkeler zu Beul, Bensberg-Solinger zu Deuz, Oberberg-Wildenburger zu Ründeroth, Werl-Neuwerk-Höpper zu Werl, Westerkottener (am 1. October 1859 constituirte). Dieselben hatten am Schluss des Jahres 6 439 ständige und 6 673 unständige active Mitglieder, 154 Ganzinvaliden, 20 Halb-invaliden, 581 Wittwen, 604 vaterlose und 60 elternlose Waisen. Sie nahmen 73 971 \mathcal{M} ein und verausgabten 63 412 \mathcal{M} , ihr Vermögen bestand aus 143 075 \mathcal{M} Capital und 1 510 \mathcal{M} Inventarienwerth.

b) auf der linken Rheinseite 23: Worm-Knappschaft, Ichenberger Knappschaft, Lendersdorfer, Günnersdorfer, Knappschaft von Eschweiler Pümpchen, Stolberger Knappschaft, Eschweiler, Meinerzhagener, Brühler, Mosel, Quinter, Gemünder Knappschaft, Neunkircher Knappschaftsverein (Vorstand am 4. September 1861 constituirt), Knappschaftsverein der Burbacher Hütte (im Januar 1861 ins Leben getreten), der Rheinböller Hütte, der Asbacher und Gräfenbacher Hütte, der Stromberger Neuhütte, der Mariahütte, des Stahlwerks Goffontaine, der Dillinger Hütten (zu Anfang 1861 ins Leben getreten), der Steinkohlengrube Hostenbach, des Reviers St. Wendel, des Reviers St. Goar. Die Einnahmen dieser Vereine betrugen 1860: 107 503, die Ausgaben 81 470, ihr Vermögen am Schluss des Jahres 237 529 \mathfrak{M} .

VII. Das grosse Capital im Bergbau und Hüttenbetrieb.

Der hauptsächlich durch das Eisenbahnwesen hervorgerufene ungeheuere Bedarf an Eisen und Steinkohlen ist die Ursache, dass um dieselbe Zeit, in welcher das Eisenbahnwesen seinen höheren Aufschwung genommen, das grosse Capital sich auch auf die Berg- und Hütten-Unternehmungen, namentlich auf den Steinkohlenbergbau und das Eisenhüttenwesen warf und Anlagen schuf, die an Grossartigkeit und Productionsfähigkeit frühere Schöpfungen beträchtlich in den Schatten stellen. Wie gross die Summen sind, welche von den seit 1834 ins Leben gerufenen Capitalgesellschaften für jene Zwecke aufgewendet wurden, lehren folgende kurze Nachweisungen über dieselben. Von dem beigesetzten Actiencapital sind bei vielen Gesellschaften grössere oder kleinere Beträge noch nicht ausgegeben. Die Mannsfeldsche Kupferschiefer bauende Gesellschaft und die Georg v. Giesche'schen Erben sind keine Actiengesellschaften im strengen Wortsinn, geniessen aber die Rechte juristischer Personen. Erstere entstand durch Verbindung der Silber-, Kreuz-, Kupferhammer-, ober- und mittelhüttischen Gewerkschaft; ihre Kuxe sind in 90 theilbar. Die Antheile der von Giesche'schen Erben dürfen in keinen geringeren Bruch als $\frac{1}{4}$ getheilt werden.

Datum der Bestätigung.	Sitz der Gesellschaft.		Name der Gesellschaft.	Autorisirtes Actiencapital.	
	Regierungs- bezirk.	Ortschaft.		\mathfrak{M}	Actien.
2. Aug. 1834	Aachen	Eschweiler Pumpe	Eschweiler Bergwerks-Verein	3.200 000	3 200
30. Oct. 1836	"	Aachen	Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wormrevier	2.700 000	13 500
28. Mai 1838	"	"	Metallurgische Gesellschaft	1.200 000	8 000
14. März 1840	Düsseldorf	Düsseldorf	* Ges. der Hardenbergischen Kohlenbergwerke	640 000	2 400
20. Juni 1842	Aachen	Pannesheide	* Pannesheider Bergwerks-Verein	1.200 000	2 400
15. Nov. 1844	Potsdam	Berlin	Rauenscher Bergwerks-Verein	350 000	700
31. Dec. 1845	Aachen	Aachen	Actien-Ges. für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen	8.000 000	80 000
1. Sept. 1848	"	Eschweiler	Eschweiler Ges. f. Bergbau u. Hütten	1.500 000	+ 15 000
21. " "	Düsseldorf	Düsseldorf	Englisch-belgische Ges. der rheinischen Bergwerke	666 667	2 500
22. Oct. 1849	Köln	Köln	Kölner Bergwerks-Verein	2.000 000	10 000
18. Nov. 1850	Düsseldorf	Oberhausen	Kohlenbergbau-Ges. »Concordia«	1.100 000	2 200
30. Mai 1851	Trier	Dillingen	Ges. der Dillinger Hüttenwerke	1.500 000	300
" "	Aachen	Stolberg	* Allianz-, anonyme Ges. f. Bergbau und Hüttenbetrieb	1.066 667	8 000
23. Oct. "	Düsseldorf	Hochdahl bei Erkrath	* Hüttenwerk »Eintracht«	180 000	90
9. Febr. 1852	Merseburg	Eisleben	Mannsfeldsche Kupferschiefer bauende Gesellschaft	—	768

Datum der Bestätigung.	Sitz der Gesellschaft.		Name der Gesellschaft.	Autorisiertes Actien-capital.	
	Regierungs- bezirk.	Ortschaft.		₡	Actien.
13. Febr. 1852	Arnsberg	Arnsberg	Rheinisch - westfälischer Berg- werks - Verein	560 000	2800
16. " "	"	Hörde	Hörder Bergwerks - und Hütten- Verein	4.000 000	20 000
23. " "	Aachen	Aachen	Drahtfabrik - Compagnie	78 400	196
10. März "	Düsseldorf	Düsseldorf	Belgisch-rheinische Ges. der Stein- kohlen-Bergwerke an der Ruhr	533 333	2 000
10. Nov. "	"	Laar bei Ruhrort	„Phoenix“, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb	3.600 000	+ 21 000
16. Mai 1853	Aachen	Hütte am Ichenberg	„Concordia“, Eschweiler Verein für Bergbau und Hüttenbetrieb	1.000 000	5 000
13. Juni "	Köln	Köln	Ges. f. rheinischen Bergwerks- u. Kupferhüttenbetrieb	1.000 000	10 000
6. Juli "	Potsdam	Berlin	Braunkohlen - Verein zu Berlin	100 000	1 000
9. Aug. "	Arnsberg	Dortmund	Bergbau - Ges. - Vereinigte West- falia -	1.000 000	2 000
6. Sept. "	Düsseldorf	Mülheim a. d. Ruhr	Bergwerks-Verein Friedrich-Wil- helmshütte zu Mülheim	545 000	1 090
23. " "	Breslau	Breslau	Schlesische A.-G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb	10.000 000	+ 100 000
7. Nov. "	Köln	Bonn	Bonner Bergwerks- und Hütten- Verein	1.000 000	10 000
5. Dec. "	Arnsberg	Dortmund	Massener Ges. für Kohlenbergbau	1.200 000	6 000
23. Juni 1854	"	Bochum	Bochumer V. f. Bergbau u. Guss- stahl - Fabrikation	1.000 000	10 000
4. Aug. "	"	Iserlohn	Märkisch - westfälischer Berg- werks - Verein	600 000	3 000
13. Nov. "	Düsseldorf	Neanderthal bei Elberfeld	A.-G. für Marmor-Industrie	300 000	1 000
26. März 1855	Breslau	Breslau	Königshulder Stahl- und Eisen- waren - Fabrik	120 000	300
22. Oct. "	"	"	„Minerva“, schlesische Hütten-, Forst- u. Bergbau-Ges.	5.000 000	+ 25 000
31. Dec. "	Merseburg	Halle a. d. S.	Sächsisch - thüringische A.-G. für Braunkohlen-Verwerthung	2.000 000	+ 10 000
14. Jan. 1856	Arnsberg	Wattenscheid	Bergbau - Ges. „Holland-“	850 000	+ 1 700
4. Febr. "	Düsseldorf	Essen	" „Neu-Essen-“	750 000	1 500
10. März "	"	Hochdahl bei D.	Bergischer Gruben- und Hütten- Verein	1.000 000	5 000
19. " "	Oppeln	Tarnowitz in Ob.-Schl.	Tarnowitzer A.-G. für Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb	600 000	6 000
26. " "	Arnsberg	Dortmund	Dortmunder Bergbau- u. Hütten- Gesellschaft	1.000 000	10 000
14. April "	Oppeln	Beuthen in Ob.-Schl.	Schlesische Bergwerks- u. Hütten- A.-G. „Vulcan-“	1.000 000	10 000
30. " "	Köln	Köln	Kölnische Maschinenbau-A.-G.	3.000 000	15 000
7. Mai "	Arnsberg	Dortmund	Bergbau-A.-G. „Tremonia-“	800 000	4 000
12. " "	Düsseldorf	Duisburg	" „Neu-Duisburg-“	500 000	2 500
17. " "	"	"	„Vulcan“, A.-G. f. Hüttenbetrieb u. Bergbau	1.500 000	8 000
9. Juni "	Magdeburg	Magdeburg	Magdeburger Bergwerks-A.-G.	800 000	+ 1 600
11. " "	Düsseldorf	Duisburg	Rheinische Bergbau- u. Hütten- wesen-A.-G.	1.500 000	3 000
16. " "	"	Ruhrort	Ruhrorter Bergw.-Actien-Verein	600 000	3 000
9. Aug. "	Köln	Köln	Sieg-rheinischer Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein	1.000 000	5 000
18. " "	Magdeburg	Magdeburg	Magdeburger A.-G. f. Mineralöl- u. Paraffin-Fabrikation	200 000	1 000
28. " "	Potsdam	Berlin	A.-G. für Fabrikation von Eisen- bahnbedarf	2.000 000	10 000
7. Sept. "	Köln	Köln	Köln-Müsen Bergwerks-A.-V.	1.500 000	7 500
18. Oct. "	Düsseldorf	Mülheim a. d. Ruhr	Bergbau-A.-G. „Glückauf-“	605 000	968

Datum der Bestätigung.	Sitz der Gesellschaft.		Name der Gesellschaft.	Autorisiertes Actien-capital.	
	Regierungs- bezirk.	Ortschaft.		Stk.	Actien.
3 Oct. 1856	Düsseldorf	Mülheim a. d. Ruhr	Broicher Bergwerks-A.-V.	700 000	1 750
11 Dec. "	Arnsberg	Dortmund	Harpener Bergbau-A.-G.	1.100 000	5 500
2. "	Düsseldorf	Duisburg	Deutsch-holländischer A.-V. für Hüttenbetrieb u. Bergbau	1.000 000	2 500
1. "	Arnsberg	Dortmund	„Neu-Schottland“, Berg- u. Hütten-A.-V.	2.000 000	10 000
1 Febr. 1857	"	"	„A.-Ges. Paulinenhütte	800 000	4 000
"	Düsseldorf	Essen	Arembergsche A.-G. f. Bergbau u. Hüttenbetrieb	1.000 000	2 000
"	"	Duisburg	Bergbau-A.-G. „Medio-Rhein-	500 000	5 000
1 März	Stettin	Stettin	Stettiner Maschinenbau - A. - G. „Vulcan“	1.000 000	5 000
1 April	Düsseldorf	Essen	Bergwerks-A.-G. „Caroline-	450 000	900
"	"	Mülheim a. d. Ruhr	„Bergwerks-A.-V. der Mittelruhr	220 000	1 100
"	Arnsberg	Dortmund	Bergbau-A.-G. „Borussia-	600 000	3 000
1 Mai	Düsseldorf	Essen	„Pluto“, Bergbau-A.-G.	1.050 000	+ 1 850
"	Arnsberg	Dortmund	Eisenhütten-A.-G. „Blücher-	1.000 000	5 000
"	Düsseldorf	Oberhausen	A.-G. f. Eisenindustrie zu Styrum	500 000	500
1 Juni	Arnsberg	Dortmund	Bergbau-A.-G. „Mark-	300 000	1 200
1 Juli	Merseburg	Weissenfels	Werschen-Weissenfeler Braun- kohlen-A.-G.	500 000	5 000
1 Juli 1857	Minden	Pforta	„Porta westfalica“, A.-G. f. Berg- bau u. Hüttenbetrieb	1.000 000	2 000
"	Köln	Köln	„Saturn“, rheinischer Bergw.-A.-V.	640 000	6 400
1 Aug.	Arnsberg	Dortmund	Aplerbecker A.-V. f. Bergbau	800 000	4 000
1 Sept.	Potsdam	Berlin	Ornontowitzer A.-G. f. Kohlen- u. Eisenproduction	1.300 000	6 500
"	Arnsberg	Dortmund	Steinkohlen-Bergbau-A.-G. „Zol- lern-	1.400 000	14 000
1 Febr. 1858	Potsdam	Berlin	Göhlitz-Vahrnower Braunkohlen- Actien-Gesellschaft	400 000	2 000
"	Düsseldorf	Essen an der Ruhr	Bergbau-A.-G. „Wilhelmine Victo- ria“	765 000	1 530
1 April	"	Hurl (Kreis Rees)	„Prinz Leopold“, A.-G. f. Hütten- betrieb, Puddling- u. Walzwerk	350 000	350
"	Liegnitz	Görlitz	Prausker Bergwerks-A.-V.	60 000	+ 600
"	Erfurt	Suhl	„Hennebergia“, A.-G. f. Bergbau u. Hüttenbetrieb	750 000	3 750
1 Mai	Breslau	Breslau	A.-G. f. Bergbau u. Eisenhütten- betrieb bei Nikolai	1.500 000	7 500
"	Arnsberg	Dortmund	Hütten-A.-G. „Leopold-	380 000	3 800
1 Juni	"	"	„Helios“, A.-G. zur Gewinnung von Mineralöl, Paraffin etc.	400 000	2 000
1 Juli	"	Altendorf (Kr. Bochum)	Bergbau-A.-G. „Gelria-	500 000	1 250
1 Oct. 1859	Koblenz	Adenau	A.-G. „Thubalkain“ f. Bergbau u. Hüttenbetrieb	200 000	400
1 Mai	Arnsberg	Bochum	Steinkohlen-Bergbau-A.-G. „Voll- mond-	1.200 000	+ 7 000
1 Oct.	Bromberg	Bromberg	Bergbau-A.-G. „Weichselthal-	400 000	+ 1 600
1 April 1860	Breslau	Breslau	Georg v. Giesche'sche Erben	—	72
1 Oct.	Arnsberg	Meggen bei Olpe	Bergbau- u. Hütten-A.-V. „Lenne- Ruhr-	500 000	2 500
1 Febr. 1861	Merseburg	Stolberg am Harz	Bergbau- u. Hütten-A.-G. zu Stol- berg a. H.	475 000	4 750
1 Juni	Arnsberg	Unna	Bergbau-A.-G. „Hellweg-	1.000 000	2 000

Die mit * bezeichneten Gesellschaften sind inzwischen unter Verschmelzung mit anderen oder wegen Concurses wieder aufgelöst, und zwar die zu Düsseldorf 1854, zu Pannesheide mittels Allerhöchsten Erlasses vom 26. März 1861, zu Hoch-

dahl vom 15. Septbr. 1856, zu Duisburg vom 24. Decbr. 1860, zu Dortmund vom 19. Octbr. 1860, zu Mülheim vom 1. März 1858, einige andere sind im Erlöschen begriffen. Auch ist es möglich, dass ihre Auflösung in allerneuester Zeit schon erfolgt ist, ohne dass davon bis jetzt hier etwas Definitives bekannt wurde.

Von den mit + bezeichneten Actien sind Prioritäts-Stammactien: Eschweiler Ges. 8 500, Phönix 15 000 (à 200 Mk.), Schlesische Ges. 50 000, Minerva 5 000, Sächsisch-thüring. Ges. 1 750, Holland 700, Magdeburger Ges. 600, Pluto 250 (à 1 000 Mk.), Prausker Verein 200, Vollmond 2 000 (à 100 Mk.), Weichselthal 380. — Die Mannsfeldsche Gesellschaft erhielt unter dem 14. Juni 1859 ein Privilegium auf die Ausgabe von 2 500 Obligationen à 200 Mk.

Eine jährweise Zusammenstellung lässt die Schwankungen in der Beteiligung des Publicums an bergbaulichen Unternehmungen besser hervortreten; die grossen Capitalien, welche sich denselben 1855—58 widmeten, sind jedoch vielfach erst in den letzten Jahren zur Einziehung gelangt, so dass der Geldmarkt auch nach 1854 für den Bergbau noch stark in Anspruch genommen wurde.

(163.) J a h r der Gründung.	Gegrün- dete Gesell- schaften.	Autorisirtes Anlagecapital in Stammactien (einschliesslich späterer Emissionen)		
		überhaupt Mk.	davon in Priori- täts-Stammactien Mk.	Actien.
1834	1	3.200 000	—	3 200
1836	1	2.700 000	—	13 500
1838	1	1.200 000	—	8 000
1840	1	640 000	—	2 400
1842	1	1.200 000	—	2 400
1844	1	350 000	—	700
1845	1	8.000 000	—	80 000
1848	2	2.166 667	850 000	17 500
1849	1	2.000 000	—	10 000
1850	1	1.100 000	—	2 200
1851	3	2.746 667	—	8 390
1852	1) ¹⁾ 6	8.771 733	3.000 000	46 764
1853	8	15.845 000	5.000 000	135 090
1854	3	1.900 000	—	14 000
1855	3	7.120 000	1.350 000	35 300
1856	22	24.005 000	650 000	110 518
1857	17	13.060 000	250 000	67 450
1858	9	5.105 000	20 000	22 780
1859	3	1.800 000	295 000	9 000
1860	2) ²⁾ 2	500 000	—	2 572
1861	2	1.475 000	—	6 750
zusammen	89	104.685 067	11.415 000	598 514
davon aufgelöst	6	4.540 000	—	12 990
bleiben	83	100.845 067	11.415 000	585 524

¹⁾ incl. der Mannsfeldschen Gesellschaft. — ²⁾ incl. der von Giesche'schen Erben.

VIII. Beförderung und Oberaufsicht des Berg- und Hüttenwesens durch den Staat. Betrieb fiscalischer Unternehmungen.

A. Staatsbehörden.

Oberste Aufsichtsinstanz über den gesamten Bergbau und gleichzeitig Leiterin der berg-, salinen- und hüttenbaulichen Unternehmungen des Staates ist die V. Ministerialabtheilung für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Provinzialbehörden für dieselben Zwecke sind die 4 Oberbergämter. Als Beamte erster Aufsichtsinstanz über den Privatbergbau fungiren die Revierbeamten und Markscheider, während die Verwaltung der fiscalischen Werke besonderen Behörden übertragen ist. Eine Anzahl unbesoldeter Assessoren, Referendarien und Eleven befindet sich bei jedem Oberbergamt eingereiht.

Im Folgenden werden zuerst die allgemeinen Behörden für das Berg- und Hüttenwesen, sodann die Verwaltungen der fiscalischen Unternehmungen skizzirt werden.

1. Allgemeine Bergbau-Behörden.

Dem Director der Ministerialabtheilung sind vier vortragende Räthe und ein Baubeamter beigegeben. Die Abtheilung besitzt eine Plankammer und eine oberberghauptmannschaftliche Casse. Zu ihrem unmittelbaren Ressort gehört die Bergakademie zu Berlin. Ihre Einnahmen betrugen 1861: Miethen und ökonomische Nutzungen 102, Pensionsbeiträge der Beamten 704, extraordinär 721 \mathfrak{M} ; ihre Ausgaben: Besoldungen, Gebühren u. s. w. 35 620, Reisekosten und Diäten 2 447, Bureaubedürfnisse 3 113, Unterhaltung der Sammlungen 5 634, Unterhaltung der Dienstgebäude 464 \mathfrak{M} . Ausserdem wurden verausgabt: zur Unterstützung für Beamte und deren Hinterbliebene im Bereich der gesamten Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung 11 989, zur Anziehung von Beamten und Arbeitern 7 266, Zuschüsse zu den Knappschaftscassen 12 805 \mathfrak{M} .

Die Oberbergämter sind zwar alle gleichmässig organisirt, haben jedoch einen mehr oder minder grossen Umfang. Zu ihrem unmittelbaren Ressort gehören die Bergschulen, deren Lehrer theils von anderen Amtsverrichtungen frei sind, theils dergleichen ausserdem besorgen. Ihre Einnahmen waren 1861: Miethen und ökonomische Nutzungen 1 341, Pensionsbeiträge der Beamten 1 270 \mathfrak{M} ; ihre Ausgaben: Besoldungen u. s. w. 79 638, Reisekosten und Diäten 11 396, Bureaubedürfnisse 8 404, Unterhaltung der Sammlungen 4 295, Unterhaltung der Dienstgebäude 3 029, Rechnungsvergütungen 4, zur Anziehung von Beamten und Arbeitern 10 790 \mathfrak{M} . In jenem Jahre aber bestanden die seitdem aufgelösten Bergämter noch, deren Befugnisse gegenwärtig grossentheils den Oberbergämtern anheimgefallen sind. Es ist daher hier der Ort, auch die Abschlüsse der Bergämter anzuführen. Die Einnahmen derselben waren: Bergwerksabgaben 1.023 616, Markscheidergebühren und Sporteln 26 899, Miethen u. dgl. 2 673, Pensionsbeiträge 2 737 \mathfrak{M} ; die Ausgaben: Besoldungen u. dgl. 187 571, Reisekosten und Diäten 35 008, Bureaubedürfnisse 10 786, Unterhaltung der Sammlungen 6 859, der Dienstgebäude 3 920, Rechnungsvergütungen 324, sonstige Ausgaben 3271 \mathfrak{M} .

Ueber den Stand der Beamten am 20. Mai 1862 giebt umstehende Tabelle Auskunft.

(164.) Beamten-Kategorien.	Mi- nisterial- Ab- theilung.	Ober- bergamt Breslau.	Ober- bergamt Halle.	Ober- bergamt Dort- mund.	Ober- bergamt Bonn.	Insgesamt.
Directoren	1	1	1	1	1	5
Vortragende Rätbe resp. Mitglieder	4	5	5	5	6	25
Ehrenmitglieder	—	1	—	—	—	1
Baubeamte	1	1	2	1	2	7
Hilfsarbeiter im Collegium	3	4	3	2	4	16
Berghypotheken-Richter	—	1	1	2	1	5
Secretäre, Calculatoren, Registratoren	8	8	7	6	²⁾ 10	39
Plankammer- und Bibliotheksbeamte	1	—	—	—	—	1
Oberbergamts-Assistenten	—	6	1	4	3	14
Kanzleibeamte	4	4	4	4	²⁾ 4	20
Kassenbeamte	3	3	3	3	3	15
Bureau-Hilfsarbeiter	—	5	5	8	—	18
Bergrevier-Beamte	—	10	14	15	25	64
Hilfsarbeiter beim Revierdienst ..	—	3	2	2	—	7
Bezirks-Markscheider	—	2	2	2	3	9
Markscheider	—	22	6	14	23	65
Lehrer an den Bergschulen	—	¹⁾ 4	3	4	²⁾ 4	15
Berg-Assessoren	—	1	—	1	2	4
Berg-Referendarien	—	3	8	5	15	31
Berg- oder Hütten-Eleven	—	9	7	5	3	24
Insgesamt.....	25	93	74	84	109	385

¹⁾ ausserdem 1 anderer Beamter. — ²⁾ je 1 bei der Berghypotheken-Commission in Siegen. — ³⁾ ausserdem 5 andere Beamte.

2. Behörden für fiscalische Werke.

Ueber die Unternehmungen, welche der Staat für eigene Rechnung betreibt, ist in den Abschnitten II+IV. bereits die Rede gewesen; es findet sich dort die Anzahl der Werke und ihrer Arbeiter, sowie Menge und Werth der Production während der Jahre 1858—61 angegeben.

Zur Verwaltung der Gruben dienen: im Oberbergamts-Bezirk Breslau die Berginspektionen zu Tarnowitz (für die Friedrichsgrube), zu Königshütte (für die Königsgrube), zu Zabrze (für die Königin-Luisegrube und den Hauptschlüsseletolln); im Oberbergamts-Bezirk Halle die Berginspektionen zu Rüdersdorf, zu Wettin (für die Steinkohlengruben bei Wettin und Löbejün); im Oberbergamts-Bezirk Dortmund die Berginspektion Ibbenbüren; im Oberbergamts-Bezirk Bonn die Bergwerks-Direction zu Saarbrücken, die Berginspektionen I. (für die Gruben Kronprinz Friedrich Wilhelm und Geislauren), II. (für Gerhard-Prinz Wilhelm), III. (für die Grube von der Heydt), IV. (für Duttweiler-Jägersfreude), V. (für Sulzbach-Altenwald und Friedrichthal-Quirschied), VI. (für Beden-Merchweiler und König), VII. für Heinitz-Wellesweiler, die Bergfactorie Kohlwaage, der Tiefe-Königsstolln bei Herdorf und der Reinhold-Forsterstolln bei Eisfeld; — zusammen 16 Behörden.

Für die Verwaltung der Hütten sind eingesetzt: im Oberbergamts-Bezirk Breslau die Hütteninspektion zu Friedrichshütte, die Hüttenämter zu Königshütte, zu Gleiwitzerhütte, zu Rybnikerhütte, zu Malapane, zu Kreuzburgerhütte und zu Wodolke; im Oberbergamts-Bezirk Halle das Eisengiesserei-Amt zu Berlin, die Hüttenämter Messingwerk in Hegermühle, Kupferhammer bei Neustadt-Eberswalde

und Eisenspalterei daselbst; im Oberbergamts-Bezirk Bonn das Hüttenamt zu Sayn; — zusammen 12 Behörden.

Zur Verwaltung der Salzbergwerke und Salinen bestehen: im Oberbergamts-Bezirk Halle die Salzämter zu Schönebeck (zugleich für die Braunkohlen-Gruben bei Altenweddingen und bei Eggersdorf), zu Dürrenberg (zugleich für die zur Saline gehörigen Braunkohlen-Gruben), zu Artern (desgl.), die Berg- und Salinen-Inspection zu Stassfurt (zugleich für die Braunkohlen-Grube bei Löderburg), die Salinenverwaltung zu Halle (zugleich für die Braunkohlen-Grube Zscherben), die Berginspection zu Erfurt; im Oberbergamts-Bezirk Dortmund die Salzämter zu Königsborn und zu Neusalzwerk; im Oberbergamts-Bezirk Bonn die Salinenverwaltung zu Münster am Stein, die Berg- und Salinen-Inspection zu Stetten; — zusammen 10 Behörden.

Die Einnahmen und Ausgaben der fiscalischen Werke sind in Tabelle 165, die Zahl der Beamten bei den betreffenden Behörden in Tabelle 166 aufgeführt.

(165.) Einnahme- und Ausgabe-Posten.	Ordentliche Einnahmen und Ausgaben 1861			
	bei den Gruben	bei den Hütten	bei den Salinen	überhaupt
	<i>℥</i>	<i>℥</i>	<i>℥</i>	<i>℥</i>
Einnahmen:				
für Producte aller Art.....	7.316 242	2.946 088	1.351 548	11.613 878
an ökonomischen Nutzungen.....	241 829	43 942	30 934	316 705
an Pensionsbeiträgen der Beamten	548	805	655	2 008
zusammen	7.558 619	2.990 835	1.383 138	11.932 592
Ausgaben:				
Beoldungen der Beamten.....	36 913	52 848	33 713	123 475
Reisekosten, Diäten, Bureaubedürfnisse...	14 876	8 469	3 682	27 027
Betriebskosten.....	5.073 250	2.151 418	450 259	7.674 927
Debitkosten.....	81 735	25 451	213 004	320 189
Bauten und Reparaturen.....	290 708	176 900	175 488	643 096
Abgaben und Grundentschädigung.....	91 029	3 460	3 972	98 461
Zuschuss zu den Knappschaftscassen	95 121	17 571	15 938	128 630
Rechnungsvergütungen.....	6 593	3	—	6 596
zusammen	5.690 225	2.436 129	896 056	9.022 401

Ausser den vorstehenden Ausgaben wurden verwendet: zu unvorhergesehenen Betriebsausgaben, Versuchen u. s. w. 36 633 *℥*; zu ausserordentlichen Verwaltungsausgaben u. s. w. 87 667 *℥*; Bauprämien für Bergleute, welche in der Nähe der k. Steinkohlengruben im Bergamts-Bezirk Saarbrücken für eigene Rechnung sich Wohnhäuser bauen, und Beihilfe zum Bau einer Chaussee von Kaltenmarkt nach Unterplötz resp. Löbejün und Domnitz 29 750 *℥* — Die Summe sämtlicher Einnahmen im Ressort der Ministerialabtheilung für Berg-, Hütten- und Salinenwesen betrug 1861 incl. 628 935 *℥* Einnahmereste 12.992 155, die Summe aller Ausgaben incl. 187 037 *℥* Ausgabereste 9.571 084 *℥* Die Ausgleichung der Reste aus dem Jahre 1860 erforderte 441 898 *℥*, wogegen aus der Verwaltung der Einnahme- und Ausgabereste für die Vorjahre 292 056 *℥* entnommen sind. Der an die General-Staatscasse abgeführte Überschuss betrug daher 3.271 229 *℥*.

(166.) Beamten-Kategorien.	Anzahl der Beamten am 20. Mai 1862 in den Oberbergamts-Bezirken				
	Breslau	Halle	Dort- mund	Bonn	ins- gesammt
1. bei den Bergverwaltungen:					
Director	—	—	—	1	1
Dirigenten	3	2	1	7	13
Justitiar	—	—	—	1	1
Inspector	—	1	—	1	2
Hilfsarbeiter der Inspectionen	—	—	—	3	3
Factoren	2	3	1	14	20
Secretäre (Schichtmeister)	4	1	1	18	24
Assistenten	2	1	1	24	28
2. bei den Hüttenverwaltungen:					
Directoren	2	2	—	1	5
Dirigenten	5	2	—	—	7
Inspectoren	6	2	—	2	10
Factoren	11	8	—	1	20
Secretäre	15	1	—	2	18
Assistenten	7	—	—	—	7
3. bei den Salinenverwaltungen:					
Directoren	—	3	1	—	4
Dirigenten	—	3	1	2	6
Justitiar	—	1	—	—	1
Inspectoren	—	6	—	—	6
Factoren	—	11	3	—	14
Secretäre	—	14	2	2	18
Assistenten	—	2	—	—	2
Insgesamt	¹⁾ 57	²⁾ 63	11	79	210

¹⁾ ausserdem 1 Beamter vom Oberbergamt. — ²⁾ desgl. 3.

B. Gesetze und Verordnungen.

Seit Anfang des Jahres 1859 ergingen folgende Allerhöchste Erlasse, Gesetz und Ministerialerlasse von allgemeinerer Bedeutung:

Datum	Gattung der Verordnungen u. dgl.	Inhalt der Verordnungen
6. Januar 1859.	Minist.-Erlass.	Normirung des Atmosphärendrucks und der Pferdekraft nach dem neuen Landesgewicht
28. " "	" "	Bezeichnung der höchsten zulässigen Dampf- spannung, der Manometerscala und der Ventil- belastungen bei Dampfkesseln nach dem neuen Landesgewicht.
12. Febr. "	" "	Aufenthalt der Bergexpectanten auf Privat-Berg- und Hüttenwerken.
2. März "	" "	Verhältniss des Schürfers und Muthers zum Grundeigenthümer in denjenigen Theilen des Bergamts-Bezirks Essen, welche früher zum Herzogthum Berg gehörten.
28. Mai "	" "	Berechtigung der gewerkschaftlichen Repräsen- tanten zur Empfangnahme der an die Gewerk- schaft mit der Post eingehenden Gelder und Sachen.

Datum	Gattung der Verordnungen u. dgl.	Inhalt der Verordnungen
6. Juni 1859.	Minist.-Erlass.	Ermächtigung der österreichischen • Nebenzoll- ämter I. Classe zur Abfertigung des mit Ur- sprungszeugnissen versehenen Roheisens.
15. " "	"	Befugniß des Bergamts zur Anordnung ausser- ordentlicher Revisionen der Knappschafts- cassen durch den Bergamts-Commissar.
22. " "	"	Ansatz der Kosten beim Berggegen- und Hypo- thekenbuche.
8. Juli "	"	Controle des Kosten- und Stempelansatzes für Hypothekengeschäfte u. s. w. bei den Berg- ämtern durch den Appellationsgerichts - De- partements-Cassen- und Rechnungsrevisor.
19. " "	"	Kostenansatz beim Berg-Hypothekenbuche.
25. " "	"	Legitimation der Repräsentanten und Gruben- vorstände zum Abschluss von Vergleichen u. s. w. über die der Gewerkschaft zustehen- den Finderrechte und die Ansprüche der mit gestrecktem Felde Beliehenen auf die aus der Vierung verworfenen Flötztheile.
20. August "	"	Das durch den Erlass vom 19. Febr. 1856 vor- geschriebene Verfahren bei der Berufung eines Schiedsgerichtes.
5. Octbr. "	Allerh. Erlass.	Für das Civilsupernumerat erforderliche Schul- bildung.
9. Novbr. "	Minist.-Erlass.	Nachtrag zu den Vorschriften vom 3. März 1856 über die Befähigung zu den technischen Aemtern der Berg-, Hütten- und Salinenver- waltung.
17. " "	"	Kosten für die Aufnahme von Haupt-Orientirungs- linien.
2. Decbr. "	"	Zumuthung frischen Feldes zu bereits verliehenen Geviertfeldern.
15. Febr. 1860.	"	Ausdehnung der Verleihung auf in der Ver- leihungsurkunde nicht benannte Mineralien bei consolidirten Grubenfeldern.
15. März "	"	Anderweite Regulirung der Gebührensätze für die durch Gesetz vom 7. Mai 1856 vorgeschriebene Untersuchung der Dampfkessel.
21. " "	"	Zulässigkeit eines Verzichtes auf einzelne Gruben- maassen.
18. April "	"	Anwendbarkeit des Gesetzes vom 1. Juli 1821 auf Erzlager und flötzartige Lagerstätten über- haupt.
21. Mai "	(a) Gesetz.	Aufsicht der Bergbehörden über den Bergbau, Verhältnisse der Berg- und Hüttenarbeiter.
" "	(b) "	Aufhebung der in bergamtlichen Verwaltungs- Angelegenheiten zu entrichtenden Gebühren und Sporteln.
12. Juni "	Circular-Verf.	Ausführung des Gesetzes vom 21. Mai. (b).
16. " "	Instruction	Ausführung des Gesetzes vom 21. Mai. (a).
7. Juli "	Minist.-Erlass.	Befugniß der mit Schürfscheinen versehenen Schürfer zur Benutzung der nach ihren Schürf- punkten führenden Wege.
30. August "	"	Freierklärung eines Bergwerkes in Folge von unterlassener Zahlung des Reccessgeldes.
1. Septbr. "	Allerh. Ordre.	Genehmigung der Vorschriften für die Berg- akademie zu Berlin.

Datum	Gattung der Verordnungen u. dgl.	Inhalt der Verordnungen
19. Septbr. 1860.	Minist.-Erlass.	Erwerbung von Bergwerkseigenthum durch die Eisenbahn-Gesellschaften.
20. Decbr. "	"	Frist der Schiedsrichter in gewerkschaftlichen Angelegenheiten für die Abgabe ihrer Entscheidung.
21. " "	"	Anstellung von Verwandten und Dienern der Gewerke als Steiger gewerkschaftlicher Gruben.
2. Febr. 1861.	"	Nachtrag zu den Vorschriften vom 3. März 1855 über die Befähigung zu den technischen Aemtern der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.
13. " "	"	In die Arbeitsordnungen aufzunehmende Bestimmungen.
17. April "	"	Zulässigkeit der Berufung auf schiedsrichterliche Entscheidung über gewerkschaftliche Repräsentantenwahlen.
22. Mai "	Gesetz.	Ermässigung der Bergwerksabgaben.
1. Juni "	"	Anlegung von Hypothekenfolien für Gerechtigkeiten zur Gewinnung von Stein- und Braunkohlen in den vormals sächsischen Landtheilen, wo das kurfürstliche Mandat vom 19. August 1743 Giltigkeit hat.
8. " "	Minist.-Erlass.	Frist zur Aufschliessung gemutheter Funde (Erlass vom 27. October 1855).
10. " "	Gesetz.	Competenz der Oberbergämter.
29. " "	Allerh. Erlass.	Ausführung der §§. 1 u. 2. des Gesetzes vom 10. Juni.
1. Juli "	Gesetz.	Errichtung gewerblicher Anlagen.
19. August "	Minist.-Erlass.	Erlaubnisserteilung bei Aufbereitungsanstalten.
31. " "	Circular-Verf.	Instruction zur Ausführung des Gesetzes vom 1. Juli.
30. Septbr. "	Instruction.	Neues Regulativ wegen Anlage von Dampfkesse Verfahren bei der Annahme von Muthungen und bei der Ertheilung der Bergwerksverleihung excl. des Bonner Districts.
21. Octbr. "	Minist.-Erlass.	Bedingungen für die Verleihung von Districtfeldern.
26. Novbr. "	"	Berichtigung und Auslegung der Instruction vom 30. Septbr. 1861.
23. Juni 1862.	Allerh. Erlass.	Aufhebung der Verpflichtung zur Ertheilung von Trauscheinen an die Berg-, Hütten- und Salinenarbeiter.
20. Octbr. "	Gesetz.	Bergwerks-Abgaben.

C. Bergwerksverleihungen und Zahl der Bergwerke.

Ueber den Umfang der bergbaulichen Speculation und des Bergbaubetriebes einerseits und über die Thätigkeit der Behörden andererseits giebt nachstehende Tabelle für die Jahre 1858–61 einen allgemeinen Ueberblick. Zu bemerken ist, dass dem Staate oder anderen Regalberechtigten gehörige Gruben keinen Platz darstellen, da es sich hier nur um Bergwerksverleihungen und um verliehene Bergwerke handelt. Dass die Zahl der am Jahresschluss vorhandenen Bergwerke mit der auf die Verleihungen und Consolidationen gestützten Berechnung nicht übereinstimmt, darf nicht befremden, da viele Gruben jährlich ins Freie gefallen sind. Bis 1860 gelten statt der Oberbergamtsbezirke Breslau und Halle die Bergamtsbezirke Tarnowitz und Waldenburg nebst der herrschaftlichen Bergwerksdirectorate Kattowitz resp. die Bergamtsbezirke Rüdersdorf, Halberstadt und Eisleben; falls auch die Grenzen beiderlei Gebiete, der früheren und der heutigen, nicht ganz zusammen, so sind die Differenzen doch nicht erheblich genug, um eine Vergleichung der einschlägigen Verhältnisse der einzelnen Jahre zu verbieten.

(167.)		Ober- berg- amts- Bezirk Breslau.	Ober- berg- amts- Bezirk Halle.	Ober- berg- amts- Bezirk Dort- mund.	Oberbergamts- Bezirk Bonn		Insge- sammt.
Privatbergbau.	Jahr.				rechts vom Rhein.	links vom Rhein.	
Schürfscheine wurden nachgesucht.....	1858	223	458	87	149	—	917
	1859	86	281	36	66	—	469
	1860	49	146	34	68	—	297
	1861	45	148	28	55	—	276
Schürfscheine wurden er- theilt.....	1858	178	391	87	139	—	795
	1859	75	246	36	66	—	423
	1860	35	128	20	66	—	249
	1861	39	133	25	49	—	246
Schürfscheine wurden ver- hängert.....	1858	30	4	—	14	—	48
	1859	6	4	—	—	—	10
	1860	7	4	1	5	—	17
	1861	1	4	—	6	—	11
Antragungen gingen ein..	1858	130	374	694	3 913	—	5 111
	1859	88	254	337	2 644	—	3 323
	1860	44	273	253	2 703	—	3 273
	1861	31	218	232	2 407	—	2 888
Antragungen wurden ange- nommen.....	1858	130	255	373	3 032	—	3 790
	1859	77	184	197	1)	—	2 608
	1860	26	206	143	2 233	—	2 608
	1861	27	123	133	2 078	—	2 361
Antragungen wurden ver- hängert.....	1858	1	14	—	182	—	197
	1859	44	4	—	—	—	48
	1860	11	3	33	86	—	133
	1861	22	7	—	83	—	112
Verleihungen (links vom Rhein Concessionen) wur- den ausgefertigt.....	1858	93	59	369	662	63	1 246
	1859	55	101	440	576	54	1 226
	1860	54	61	217	526	71	929
	1861	17	43	99	385	20	564
Consolidationen wurden genehmigt.....	1858	8	2)	12	51	—	81
	1859	10	3)	12	56	3	125
	1860	11	16	22	43	—	92
	1861	7	18	22	48	2	97
Am Schluss des Jahres wa- ren verliehene Berg- werke vorhanden	1858	4)	361	2 228	3 331	997	7 708
	1859	5)	379	2 396	3 659	1 014	8 287
	1860	5)	442	2 456	3 992	1 105	8 857
	1861	864	416	2 456	4 132	1 121	8 989
Von den verliehenen Berg- werken wurden betrieben	1858	221	216	413	2 363	458	3 671
	1859	211	215	369	880	378	2 053
	1860	192	243	336	797	322	1 890
	1861	189	206	335	828	243	1 801

1) nicht angegeben. — 2) mit einer Verminderung der Bergwerke um 26. — 3) im Berg-
bezirk Eisleben 5 Consolidationen mit Verminderung der Bergwerke um 16. — 4) dar-
unter bei der Bergwerksdirection zu Kattowitz 13 reservirte Felder und 9 von der Grund-
herrschaft verliehene Gruben. — 5) desgl. 13 reservirte Felder und 10 Gruben.

Ausserdem findet auf Grund des Regulativs vom 13. Novbr. 1843 im Oberbergamts-Bezirk Halle und in der Oberlausitz (Ob.-B.-Bez. Breslau) ein umfangreicher Bergbau mit Bauerlaubniss-Scheinen statt. Es wurden dort

	1858	1859	1860	1861
Erlaubniss-Scheine ertheilt	14	18	38	19
darunter als Erweiterungen und Erneuerungen		9	16	
Gruben mit solchen Scheinen gezählt	297	340	376	382
darunter im Betriebe	137	180	196	176

Von denselben sind 16 Bergwerke standesherrlich verliehen. In der Oberlausitz wurden im letzten Jahr 4 Bauerlaubniss-Scheine ertheilt; 27 Bergwerke waren am Schlusse desselben mit solchen Scheinen versehen und 22 davon im Betriebe.

D. Unterrichtsanstalten.

Ausser den Universitäten dient für den höheren Unterricht in den montanistischen Lehrgegenständen die **Bergakademie** zu Berlin. Für den mittleren, theoretischen und praktischen Unterricht bestehen 8 **Bergschulen** und zwar: im Oberbergamts-Bezirk Breslau zu Tarnowitz und Waldenburg, im Bezirk Halle zu Eisleben (mit Vorschulen in Eisleben, Halberstadt, Wettin und Rüdersdorf), im Bezirk Dortmund zu Bochum und Essen, im Bezirk Bonn zu Siegen, Düren und Saarbrücken. Diese Anstalten werden theilweis aus Staatscassen und Bergbau-Hilfscassen theilweis aus Beiträgen der Gewerke und aus eigenen Einnahmen unterhalten.

E. Bergbau-Hilfscassen.

In den Provinzen Schlesien und Westfalen bestehen besondere Fonds zu gemeinsamem Nutzen des Bergbaues, und zwar: die oberschlesische Steinkohlen-Bergbau-Hilfscasse, die niederschlesische desgl., der Freikuzgelderfonds für Kirchen und Schulen in Schlesien, die westfälische Steinkohlen-Bergbau-Hilfscasse, der Fonds zum Nutzen des Bergbaues im Essener Bezirk, desgl. im Bochumer Bezirk. Deren Einnahmen und Ausgaben sind beispielsweise für 1863 folgendermaassen veranschlagt:

(168.) Vermuthliche Einnahmen und Ausgaben 1863.	Ober- schle- sische Hilfs- casse.	Nieder- schle- sische Hilfs- casse.	Schle- sischer Frei- kuz- gelder- Fonds.	West- fälische Hilfs- casse.	Essener Fonds.	Bochu- mer Fonds.	Summe
a) Einnahmen:							
1) Capitalzinsen	16 930	13 630	—	2 234	630	3 707	37 131
2) Beiträge von den Gewerken ..	—	—	11 080	—	—	—	11 080
3) Beiträge aus Staatsfonds	—	—	1 845	—	—	—	1 845
4) ökonomische Nutzungen und sonstige Einnahmen	20 070	20	5	—	—	9	20 104
zusammen	37 000	13 650	12 930	2 234	630	3 716	70 100
b) Ausgaben:							
1) zur Anziehung von Beamten, Unterbeamten und Arbeitern ..	6 800	6 800	—	400	2 060	2 700	18 560
2) zur Unterstützung gewerk- schaftlicher und im allgemeinen Bergbau- Interesse liegender Unternehmungen	40 420	6 850	—	1 834	1 408	1 209	51 721
3) Ausgaben für Kirchen u. Schulen	—	—	12 930	—	—	—	12 930
zusammen	47 020	13 650	12 930	2 234	3 468	3 909	83 211

F. Bergbauliche Communications-Anstalten.

Vom Oberbergamts-Bezirk Bonn ist die Länge der auf den Gruben vorhandenen **Schienenbahnen** bekannt. Die einfache Länge aller Bahnen war am Schluss der Jahre

	1851	1856	1861	
mit gusseisernen Winkelschienen für				
deutsche Grubenwagen	2,876	2,394	0,748	preuss. Meilen,
mit gewalzten T-Schienen im Revier				
St. Wendel			0,174	• •
mit gewalzten Winkelschienen für				
deutsche Grubenwagen	10,802	19,810	23,497	• •
mit aufrechtstehenden gewalzten Schienen (incl. Vignolschienen)	20,095	41,766	77,990	• •
Holzbahnen (Strossbäume), mit Band-				
eisen belegt	2,524	4,252	3,237	• •
Holzbahn ohne Eisen (fast nur in Ab-				
baustrecken)	5,976	7,308	9,294	• •
Summe	42,273	75,530	114,940	preuss. Meilen,
darunter Eisenbahnen über Tage	4,989	9,508	17,628	• •
• • • • • unter Tage und				
Holzbahnen	37,284	66,022	97,312	• •

Von den Eisenbahnen über Tage hatten in den Jahren

	1856	1861	
einfache Spur	22 669	46 800	Lachter (3600 = 1 Meile)
doppelte Spur	5 780	8 330	•
von den Eisenbahnen unter Tage:			
einfache Spur	145 319	215 711	•
doppelte Spur	33 025	50 578	•
von den Holzbahnen ohne Eisen:			
einfache Spur	25 578	33 245	•
doppelte Spur	366	107	•
Die Anzahl der Förderwagen betrug	8 137	11 772	

G. Tiefbohrungen des Staates.

Die Bohrarbeiten, welche der Staat auf **Quell- und Steinsalz** unternimmt, werden regelmässig von Jahr zu Jahr bekannt gemacht. Sie erstreckten sich auf folgende Punkte:

1858: Bohrloch III. bei Sosnitz a. unweit Gleiwitz, bei Goczalkowitz südlich Pless, bei Nieder-Jastrzemb südlich Loslau, Bohrloch IV. zu Elmen bei Schönebeck, III. bei Spergau unweit Dürrenberg, bei Kösen, bei Lüttgeneder unweit Warburg, zu Bad Oeynhaus bei Rehme;

1859: bei Nieder-Jastrzemb, bei Goczalkowitz, IV. zu Elmen (beendigt und bis 1722 Fuss Teufe wieder gefüllt) und V., III. bei Dürrenberg, zu Bad Oeynhaus;

1860: bei Goczalkowitz, V. zu Elmen, III. bei Dürrenberg;

1861: V. zu Elmen (beendigt, bleibende Teufe 1507 Fuss), VI. daselbst, VII. in der Nähe von Salze, III. bei Spergau.

Neunter Abschnitt.

Die grosse und kleine Industrie.

Aus der Fülle des Stoffes, welcher für diesen Abschnitt in den Gewerbetabellen u. a. Nachweisungen vorliegt, brauchen hier um so mehr nur die hauptsächlichsten Resultate der statistischen Erhebungen aufgenommen zu werden, als einschlägige Veröffentlichungen theils mittels der Zeitschrift des königl. statistischen Bureaus, theils in zwanglosen Heften bereits erschienen und andere im Werke sind. Für die Eintheilung der Industriezweige in Handwerk und Fabrikation lassen sich heutzutage keine überall stichhaltigen Gründe mehr anführen. Wir haben dieselbe daher verlassen und eine andere Eintheilung nach Rohstoffen und Zwecken gewählt, in diese aber die Columnen der Gewerbetabellen — hin und wieder einigermaassen willkürlich — einreihen müssen. Das Directionspersonal ist von den Arbeitern nicht getrennt angegeben, sondern beide sind als bei den betreffenden Gewerben „Beschäftigte“ zusammengefasst worden. Angesichts der öfteren Aenderung der Formulare und der für mehrere Zählungen nur sporadisch erfolgten Einreihung einzelner Gewerbszweige ist es geboten; bei einer Vergleichung der sechs letzten Zählungsperioden vorsichtig zu Werke zu gehen. Auf welche Gewerbe diese Bemerkung vorzugsweise Anwendung leidet, ergibt sich leicht aus den unregelmässigen Sprüngen in den Zahlen von einer Zählung zur anderen.

I. Metallurgische Industrie.

Im vorigen Abschnitt sind bereits Betrieb und Erzeugung der Hütten nach den Aufzeichnungen der Bergbehörden dargestellt. Da letztere einem anderen Zwecke dienen, als die Gewerbetabellen, und darum nicht allein zu anderen Zeitpunkten festgestellt werden, sondern auch einer anderen Eintheilung folgen: so leuchtet ein, dass zwischen beiden Listen Differenzen obwalten müssen, deren Aufklärung nur bei einer detaillirten Angabe jedes einzelnen Werkes möglich ist. Nachstehend werden daher die summarischen Zahlen der Fabrikentabellen ohne Rücksicht auf die gegen den Abschnitt VIII. etwa vorkommenden Verschiedenheiten einfach wiedergegeben.

(169.) Eintheilung der Werke.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
A. Eisen- und Stahlerzeugung:	Anstalten ...	913	720	720	657	729	655
	Beschäftigte.	20 664	18 687	24 285	30 637	39 182	37 455
	Höfen	239	243	260	270	343	333
1. Eisenwerke einschliesslich der Hütten für Rohstahleisen und der Eisenwalzwerke	Frischfeuer ..	577	614	648	544	486	472
	Puddelöfen ..	327	313	402	544	835	815
	Schweisöfen	192	273	366	458	632	596
	Kupolöfen ¹⁾ ..	261	310	372	431	568	300
	Flammöfen ..	—	—	—	—	—	16

¹⁾ bis 1858 incl. Flammöfen.

(Forts. zu 169.) Eintheilung der Werke.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
2. Eisendrahtwerke (früher auch Drahtstift-, Nägel- und Holzschraubenfabriken, welche mit Drahtziehereien in Verbindung betrieben werden).....	Anstalten ... Beschäftigte ..	191 1 731	180 1 437	183 1 641	176 1 827	181 2 303	166 1 988
3. Stahlwerke einschliesslich der Stahlwalz- und Stahldrahtwerke	Anstalten ... Beschäftigte .. Raffinirfeuer. Cementiröfen Tiegelöfen für Gussstahl ¹⁾ . Frischfeuer..	284 1 294 369 19 157 .	297 1 709 367 20 195 .	307 2 049 367 93 207 .	278 2 500 306 52 224 .	278 2 884 416 47 388 .	275 4 728 416 47 339 63
zusammen	Anstalten ... Beschäftigte ..	1 388 23 639	1 197 21 833	1 210 27 975	1 111 34 964	1 168 44 369	1 096 44 171
B. Erzeugung anderer Metalle:							
1. Blei- und Silberwerke einschliesslich der Werke für Bleiröhren, Bleibleche und Bleidraht.....	Anstalten ... Beschäftigte ..	..	..	..	..	..	57 3 302
2. Zinkwerke	Anstalten ... Beschäftigte ..	..	..	..	..	..	53 6 427
3. Kupferwerke einschliesslich der Hämmer- und Walzwerke (früher Kupferhämmer).....	Anstalten ... Beschäftigte ..	40 195	61 490	61 309	40 546	34 308	56 1 760
4. Messingwerke einschliesslich der Werke für Messingröhren und Messingdraht	Anstalten ... Beschäftigte ..	31 381	30 452	41 557	47 687	48 729	43 732
5. Zinnwerke, Werke für Arsenik, Schwefel, Vitriol, Alaun, Gold, Quecksilber, Antimon, Wismuth, Kobalt und Nickel (bis 1858 incl. Blei und Zink)	Anstalten ... Beschäftigte ..	137 2 837	155 4 559	167 5 644	205 7 694	156 9 504	30 724
zusammen	Anstalten ... Beschäftigte ..	306 3 413	246 5 501	269 6 710	292 8 927	238 10 541	238 12 945
Hauptsumme der beschäftigten Personen ..		27 102	27 334	34 685	43 891	54 910	57 116

¹⁾ bis 1858 nebst Frischfeuern für Rohstahl. .

II. Maschinen-, Wagen- und Schiffsbau.

(170.)	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
Eintheilung der Gewerbe.		1846	1849	1852	1855	1858	1861
A. In der Handwertabelle aufgeführt:							
	Gewerbtreibende auf eigene Rechnung, Gehilfen und Lehrlinge	474	1 394	1 745	1 794	2 171	2 261
1. Maschinenbauer und Mühlenflickarbeiter	desgl.	229	191	178	165	166	1 100
2. Spritzenmacher	desgl.	25 399	24 767	26 598	26 659	29 443	31 000
3. Räder- und Stellmacher	desgl.	53	671	1 298	1 060	953	1 100
4. Wagenbauer	desgl. ....	.	.	.	.	.	4 100
5. Schiffbauer und Schiffszimmerleute	desgl. ....	.	.	.	.	.	4 100
6. Segelmacher und Netzstricker (1861 auch Schiffstakler)	desgl.	107	187	198	260	275	300
zusammen	desgl.	26 262	27 210	30 017	29 938	33 008	39 000
B. In der Fabrikentabelle aufgeführt:							
1. Fabriken für Maschinen einschliesslich eiserner Schiffe ..	Anstalten ...	131	188	181	235	323	300
	Beschäftigte .	7 644	6 198	9 069	12 470	22 442	20 000
2. Kratzenfabriken	Anstalten ...	32	30	30	31	29	30
	Beschäftigte .	376	429	456	334	332	400
3. Anstalten für Hecheln, Kämme, Jacquardmaschinenkarten, hölzerne Web- und Strumpfstühle, Spindeln, Cylinder, Blattbänder, Spulen, Schützen, Platinen, Weberringe und Webergeschirr (früher auch Kratzenmacher u. dgl.)	Anstalten ...	46	44	19	65	93	100
	Beschäftigte .	1 770	1 468	1 099	1 762	2 907	2 400
4. Eisenbahnwagen- und andere Wagenfabriken	Anstalten ...	45	56	58	70	77	80
	Beschäftigte .	1 269	1 484	2 401	3 823	3 614	6 000
5. Eissengiessereien und Fabriken für Heizapparate und Kochgeschirre	Anstalten ...	11	31	38	77	86	100
	Beschäftigte .	74	460	633	1 463	1 926	6 400
zusammen	Anstalten ...	265	349	326	478	608	800
	Beschäftigte .	11 133	10 039	13 658	19 852	31 221	34 000
Hauptsumme der beschäftigten Personen ...		37 395	37 249	43 675	49 790	64 229	73 300

III. Fabrikation von Instrumenten.

(171.) Eintheilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
1. Mechaniker für mathematische, optische, physikalische Gegenstände (früher Mechaniker überhaupt)	Gewerbtreibende für eigene Rechnung, Gehilfen und Lehrlinge	870	904	786	867	998	1 384
2. Chirurgische Instrumentenmacher und Bundagisten	desgl. ....	.	.	.	.	.	469
3. Verfertiger musikalischer Instrumente aller Art	desgl.	1 438	1 238	1 392	1 459	1 508	2 193
4. Klein- u. Grossuhrmacher, Uhrgehäuse- und Zifferblattmacher	desgl.	4 010	4 156	4 459	4 574	4 995	5 074
5. Fabriken für optische, chemische, physikalische und musikalische Gegenstände	Arbeiter	129	118	285	429	1 087	.
Hauptsumme der beschäftigten Personen ...		6 447	6 416	6 922	7 329	8 588	9 720

IV. Fabrikation von Metallwaaren mit Ausnahme von Maschinen und Instrumenten.

(172.) Eintheilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden unter- worfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
A. In der Handwerkertabelle aufgeführt:							
1. Grob-, Huf-, Kessel-, Pfannen-, Ketten- und Sensenschmiede (früher auch Waffenschmiede)	Meister, für eigene Rechnung arbeitende Personen, Gehilfen und Lehrlinge	60 490	59 530	62 057	63 402	67 617	70 299
2. Schlosser, worunter auch Zirkel-, Zeug-, Bohr-, Säge-, Messer-, Nagel-, Büchsen-, Sporer, Feilenhauer, Instrumenten- und Scheerenschleifer (auch Waffenschmiede)	desgl...	36 333	35 996	41 296	43 611	47 198	51 769
3. Waffenschmiede, Schwertfeger	desgl...	.	.	.	.	.	583
4. Nadler, Heftel-, Schlingen-, Haar- und Drahtsiebmacher	desgl...	1 748	1 870	1 834	1 743	1 898	1 966
5. Gürtler, Bronzeure, Neugold-, Neusilber-Arbeiter und Metallknopfmacher (früher auch Schwertfeger)	desgl...	1 796	1 568	1 714	1 684	1 779	1 668
6. Kupferschmiede	desgl...	3 144	3 018	3 344	3 344	3 591	3 614
7. Roth-, Gelb- u. Glockengiesser	desgl...	1 131	1 101	1 214	1 220	1 408	1 495
8. Klempner in Blech und Zink	desgl...	5 823	5 926	6 688	7 086	7 879	8 715
9. Zinn- und Bleigiesser	desgl...	859	825	809	787	818	751

(Forts. zu 172.) Einteilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden unter- worfen	In ganzen Stücken waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
10. Gold- und Silberarbeiter und Bijoutiere	Melch, für eigene Rechnung arbeitende Personen, Gehilfen und Lehrlinge	3 299	2 991	3 059	2 984	3 141	3 188
11. Graveure, Pettschaftstecher, Steinschneider	desgl...	479	477	487	507	544	740
12. Gold- und Silberschläger	desgl...	54	32	53	54	90	62
13. Hausirende Topfbinder, Kessel- flicker, Scheerenschleifer u. dgl.	desgl...	1 254	47	54	90	1 154	8
zusammen	desgl...	116 410	113 381	122 009	120 512	137 115	144 658
B. In der Fabrikentabelle aufgeführt:							
1. Eisen- und Blechwaaren-Fabri- ken, Sensenhammer, Ketten-, Anker-, Schrauben-, Nägel- und Drahtstift-Fabriken	Anstalten Beschäft..	1 532 7 221	2 272 9 966	2 285 12 649	2 087 15 659	2 226 18 013	750 10 262
2. Stahlwaaren- und Schneide- waaren-Fabriken (früher auch Messerschneiden-, Messer- schaften-, Mäusefallenmacher, Putzer, Schleifer von Eisen- gusswaaren u. dgl.)	Anstalten Beschäft..	51 1 854	94 1 232	130 1 902	280 3 306	137 2 501	464 2 147
3. Fabriken für Gewehre und blanke Waffen	Anstalten Beschäft..	17 1 507	10 1 845	7 1 138	6 1 571	15 2 031	35 3 181
4. Pulvermühlen, Fabriken von Schrot, Kugeln u. Zündhütchen	Anstalten Beschäft..	24 578	48 620	78 614	72 513	73 789	88 742
5. Nähmehlfabriken	Anstalten Beschäft..	89 3 926	48 4 026	38 4 860	42 4 216	41 3 860	34 3 674
6. Stock- u. Stricknadel-, Haken-, Oesen-, Haarnadel-, desgl. Häkelnadel- und Ringelhaken- fabriken	Anstalten Beschäft..	31 749	25 624	16 298	13 161	8 178	40 458
7. Gold- und Silberwaaren-Ma- nufacturen, desgl. leonische Waaren und imitierte Gold- und Silberwaaren-Fabriken (1852 auch für Daguerreotypplatten)	Anstalten Beschäft..	55 603	23 303	38 654	26 652	32 873	30 1 012
8. Fabriken von Neugold- und Neusilber-, desgl. von plattirten und Plaquewaaren	Anstalten Beschäft..	18 524	28 518	30 614	23 649	32 757	30 991
9. Fabriken für Kupfer-, Bronze-, Messingwaaren, sowie für Waaren aus verschiedenen Compositionen; galvanoplasti- sche Anstalten (früher auch Kunst- und Bleigießer, Me- tallpumpen-, Drahtstiftmacher u. dgl.)	Anstalten Beschäft..	82 2 365	38 1 895	65 2 192	27 1 747	33 2 566	104 3 902
10. Fabriken für Lampen, (später auch) lackirte Waaren von Metall, Holz und Holzmasse zusammen	Anstalten Beschäft..	1 10	. .	1 9	2 18	16 164	36 782
	Anstalten Beschäft..	1 850 18 632	2 586 21 029	2 688 24 930	2 583 28 493	2 667 31 682	1 611 27 151
Hauptsumme der beschäftigten Personen		135 042	134 410	147 539	155 605	168 797	173 049

V. Mineralurgische Industrie.

(173.)	Der Zählung	Im ganzen Staate waren vorhanden					
Eintheilung der Gewerbe.	wurden unterworfen	1846	1849	1852	1855	1858	1861
A. In der Handwertabelle aufgeführt:							
1. Steinmetzen, Steinhauer	für eigene Rechnung ar- beitende Per- sonen, Ge- hilfen und Lehrlinge ...	5 002	4 948	5 662	6 169	6 983	8 837
2. Töpfer, Ofenmacher und Ver- fertiger von irdenen Waaren.	desgl.	10 916	10 053	10 672	10 420	11 149	11 708
3. Glaser, Glasschleifer und Glas- bläser	desgl.	7 010	6 789	7 246	7 075	7 353	7 777
zusammen	desgl.	22 928	21 790	23 580	23 664	25 485	28 322
B. In der Fabrikentabelle aufgeführt:							
1. Gipsmühlen, Asphalt-, Ce- ment- und Schlemmkreide-Fa- briken, auch Fabriken für Wetz- und Schleifsteine	Anstalten ... Beschäftigte ..	27 441	81 381	78 470	108 912	155 1 336	304 1 744
2. Fabriken für feinere Stein- waaren	Anstalten ... Beschäftigte ..	. .	. .	. .	. .	. .	35 350
3. Kalkbrennereien	Anstalten ... Beschäftigte ..	1 925 5 504	1 822 5 501	2 033 6 201	2 077 6 276	2 144 7 787	2 256 8 376
4. Ziegeleien (auch Drainröhren- Fabriken)	Anstalten ... Beschäftigte ..	5 596 27 166	5 521 24 634	5 789 28 464	6 252 32 258	7 096 39 191	7 649 45 550
5. Steingutfabriken und Fabriken für andere Irdenwaaren	Anstalten ... Beschäftigte ..	219 2 357	220 2 199	260 2 684	235 2 820	301 3 247	213 4 714
6. Porzellanfabriken (früher incl. Porzellanmalereien)	Anstalten ... Beschäftigte ..	19 2 148	20 2 221	23 2 800	28 3 914	28 4 410	26 4 125
7. Glashütten (früher auch Glas- seiden-Fabrik)	Anstalten ... Beschäftigte .. Oefen	111 3 624 231	115 3 989 259	125 4 833 266	124 4 383 295	133 4 990 267	149 5 621 .
8. Glasschleifereien und Polir- werke (früher auch Spiegelglas- Fabriken und Glasmalereien) ..	Anstalten ... Beschäftigte ..	69 513	72 607	82 756	87 1 569	97 1 222	94 886
9. Spiegelglas-Fabriken	Anstalten ... Beschäftigte ..	. .	. .	. .	. .	. .	1 470
zusammen	Anstalten ... Beschäftigte ..	7 966 41 753	7 851 39 532	8 390 46 208	8 911 52 132	9 954 62 183	10 727 71 836
Hauptsumme der beschäftigten Personen ..		64 681	61 322	69 788	75 796	87 668	100 158

VI. Fabrikation chemischer und pharmazeutischer Produkte.

(174.)	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
Eintheilung der Gewerbe.		1846	1849	1852	1855	1858	1861
A. In der Handwerkertabelle aufgeführt:							
1. Verfertiger von Dinten und Farben, Firnissen, Wichsen, Schmieren (früher: von Oblaten, Siegelack, Federposen, Stahlfedern, Bleistiften)	Gewerbtreibende für eigene Rechnung, Gehilfen und Lehrlinge	7	119	193	160	139	420
2. Seifensieder und Lichtzieher.	desgl.	2 407	2 179	2 343	2 023	1 789	1 836
3. Verfertiger von Beinschwarz, Kienruss, Streichriemen (früher: von Stiefelwichse, Dochten, Zündwaaren)	desgl.	81	441	386	433	436	46
4. Lackirer aller Art, als Blech-, Holz- und Tuchlackirer	desgl.	174	706	816	881	1 098	1 225
5. Flecken- und Bettfedern-Reiniger (früher auch Twistenspinner, Züchner, Kartenschläger, Lumpenreiniger, Wollsortirer, Wollwäscher u. s. w.) ..	desgl.	19	86	85	93	138	4
6. Scharfrichter als Abdecker und Wasenmeister	desgl.	86	1 098	1 142	1 141	1 165	1 217
zusammen	desgl.	2 774	4 629	4 965	4 731	4 765	4 748
B. In der Fabrikantabelle aufgeführt:							
1. Chemikalien-, Bleiweiss-, Zinkweiss- und Farben-, auch Farblack-Fabriken (früher auch incl. Zündwaaren)	Anstalten ... Beschäftigte ..	200 2 768	257 3 449	276 4 368	286 4 329	318 4 907	196 3 774
2. Pott- und Waidasche-, auch Flusssiedereien (auch Kohlenglüher, Pechsieder, Oelschläger u. dgl.)	Anstalten ... Beschäftigte ..	308 381	335 572	310 719	306 482	301 378	264 495
3. Bahnschwellen - Imprägniranstalten	Anstalten ... Beschäftigte ..	. .	. .	. .	1 16	3 54	2 29
4. Lohmühlen	Anstalten ... Beschäftigte ..	1 058 1 133	999 1 090	1 086 1 169	983 1 076	932 976	932 1 546
5. Knochenmühlen, Beinschwarz-, Poudrette-, Urate- und Kunstdünger-Fabriken, auch Blutrocknungs-Anstalten	Anstalten ... Beschäftigte ..	25 150	. .	10 49	26 100	48 290	365 969
6. Leimsiedereien und Gelatinfabriken	Anstalten ... Beschäftigte ..	34 120	124 334	146 384	142 403	133 416	160 646
7. Oelmühlen und Oelraffinerien (1858 auch Handölpresser, Palmölbleicher u. dgl.)	Anstalten ... Beschäftigte ..	4 129 5 511	4 049 5 580	4 156 6 100	4 109 6 183	3 889 5 919	3 755 8 545
8. Fabriken für Mineralöle und Paraffin	Anstalten ... Beschäftigte ..	. .	. .	. .	. .	39 196	22 714
9. Fabriken für Parfümerien, wohlriechende Wasser und Seifen ..	Anstalten ... Beschäftigte ..	60 234	41 195	44 197	59 245	60 245	104 405
10. Wachsbleichen, Wachslight- u. Wachswaaren-Fabriken (früher auch Wachstuchmacher u. s. w.)	Anstalten ... Beschäftigte ..	7 63	28 297	36 306	42 283	35 320	68 191

(Forts. zu 174.) Eintheilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
11. Stearin-, Olein-, Oelsäure-, Licht- und ordinäre Seifen- fabriken	Anstalten ...	69	310	311	302	316	219
	Beschäftigte ..	355	1 339	1 784	1 764	2 013	1 806
12. Koks- und Gasbereitungs-An- stalten	Anstalten ...	14	99	128	38	101	240
	Beschäftigte ..	159	216	861	2 478	3 567	5 543
13. Theeröfen und Pechsiedereien, desgl. Kienöl- und Russhütten	Anstalten ..	622	522	462	418	340	356
	Beschäftigte ..	1 168	1 084	982	833	751	890
14. Zündwaren-Fabriken	Anstalten ...	.	.	.	.	.	98
	Beschäftigte ..	.	.	.	.	.	1 404
15. Kiefern Samen-Darranstalten .	Anstalten ...	4	4	5	6	21	16
	Beschäftigte ..	10	7	10	9	43	30
zusammen	Anstalten ...	6 530	6 768	6 920	6 718	6 536	6 797
	Beschäftigte ..	12 052	14 163	16 931	18 299	20 065	26 987
Hauptsumme der beschäftigten Personen		14 826	18 792	21 896	23 030	24 830	31 735

VII. Fabrikation von Consumtibilien incl. Tabak.

1. Ueberhaupt.

(175.) Eintheilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden						
		1846	1849	1852	1855	1858	1861	
A. In der Handwerkertabelle aufgeführt:								
1. Bäcker	Meister u. andere für eigene Rech- nung arbeitende Personen, Gehil- fen und Lehrlinge	38 648	39 657	41 798	42 788	44 762	46 987	
2. Kuchenbäcker, Pfeffer- küchler, Conditoren		desgl.	4 074	4 162	4 479	4 741	5 121	5 524
3. Verfertiger von Produc- ten aus Getreide, Mehl und Stärke		desgl.	198	567	635	1 193	963	1 070
4. Fleischer oder Schläch- ter, Rauchfleisch- und Wurst- macher		desgl.	28 486	27 769	31 090	29 543	32 802	34 991
5. Fischer, welche d. Fische- rei gewerbsweise treiben .		desgl.	8 692	9 063	9 717	10 069	10 336	11 019
6. Kunst-, Blumen- und Han- delsgärtner		desgl.	6 606	9 451	10 519	10 534	11 061	7 604
zusammen	desgl.	86 704	90 669	98 238	98 868	105 045	107 195	
B. In der Fabrikertabelle aufgeführt:								
1. Getreidemühlen zu Mehl, Gries, Grütze und Graupen, auch zum Schroo- ten von Getreide und Malz:								
a) Wassermühlen	Anstalten ...	14 250	14 475	14 642	15 227	14 729	14 713	
	Mahlgänge ..	24 835	25 122	25 843	26 523	27 330	28 098	
	Beschäftigte ..	24 918	27 426	28 431	28 859	29 197	29 570	

(Forts. zu 175.) Eintheilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
b) Bockwindmühlen	Anstalten ...	11 089	11 932	12 138	12 521	13 017	13 128
	Beschäftigte ..	16 226	18 574	19 356	20 083	21 004	21 123
c) Holländ. Windmühlen .	Anstalten ...	1 040	1 218	1 302	1 406	1 574	1 738
	Beschäftigte ..	1 921	2 370	2 498	2 699	3 030	3 264
d) durch thierische Kräfte getriebene Mühlen	Anstalten ...	1 567	1 616	1 632	1 859	1 898	1 767
	Mahlgänge ..	1 644	1 697	1 734	1 843	1 985	1 809
	Beschäftigte ..	1 706	1 798	1 803	2 022	1 995	1 830
e) durch Dampf getriebene Mühlen	Anstalten ...	115	190	239	356	556	664
	Mahlgänge ..	308	524	604	890	1 425	1 727
	Beschäftigte ..	523	762	857	1 217	1 851	2 225
2. Stärke-, Stärkesirup-, Kraftmehl-, Nudeln-, Sago-, Dextrin- u. Leukomfabriken	Anstalten ...	183	245	194	175	261	276
	Beschäftigte ..	898	1 179	985	1 024	1 292	1 654
3. Chocolade-, Kaffeesur- rogat-, Cichorien- und Senf- fabriken	Anstalten ...	118	183	201	233	251	270
	Beschäftigte ..	2 832	3 198	3 077	3 886	3 556	3 050
4. Käse- und Butterfabriken	Anstalten ...	.	.	.	.	.	27
	Beschäftigte ..	.	.	.	.	.	88
5. Fleisch- und Fischpöke- leien und Anstalten für ge- trocknete und eingemachte Speisen (früher auch Butter-, Käse- und Brotfabriken) .	Anstalten ...	.	6	9	19	21	189
	Beschäftigte ..	.	87	78	111	180	375
6. Rübenzucker-Fabriken u. Zuckerraffinerien (früher auch Bonbon- und Rüben- sirup-Fabriken)	Anstalten ...	142	168	226	218	237	218
	Beschäftigte ..	10 935	17 873	28 165	28 239	35 976	34 913
7. Fabriken für eingedickte Pflanzensäfte (Obst, Rüben u. s. w.)	Anstalten ...	24	.	43	93	130	324
	Beschäftigte ..	36	.	81	259	258	790
8. Essig-, auch Holzessig- Fabriken	Anstalten ...	157	372	411	424	436	497
	Beschäftigte ..	232	576	525	627	645	1 039
9. Bierbrauereien	Anstalten ...	8 142	8 020	7 879	7 226	7 129	6 834
	Beschäftigte ..	18 096	13 087	13 150	11 738	12 497	16 840
10. Branntwein-Brennereien u. Destilliranstalten einschl. der als Nebengewerbe der Landwirtschaft betriebenen	Anstalten ...	8 946	9 104	8 942	8 007	7 993	8 333
	Beschäftigte ..	17 006	18 011	18 076	16 687	17 102	22 194
11. Schaumwein-Fabriken .	Anstalten ...	8	.	6	11	18	38
	Beschäftigte ..	32	.	23	51	164	361
12. Mineralwasser-Fabriken	Anstalten ...	.	.	.	.	.	30
	Beschäftigte ..	.	.	.	.	.	224
13. Tabaks- und Cigarren- fabriken (früher auch Tabak- spinner u. Cigarrenmacher)	Anstalten ...	710	646	711	700	821	1 379
	Beschäftigte ..	10 938	15 027	19 895	19 758	24 035	26 325
	Anstalten ...	46 491	48 175	48 575	48 474	49 065	50 485
	Mahlgänge ..	26 343	27 343	26 161	29 256	30 740	31 634
	Beschäftigte ..	101 288	119 969	137 100	137 259	153 062	165 865
zusammen							
C. In der Sanitätsabelle aufgeführt:							
Apotheken	Anstalten ...	1 430	1 478	1 507	1 523	1 554	1 571
	Besitzer, Ge- hilfen u. Lehr- linge .....	.	.	.	3 688	3 905	3 813
Hauptsumme der beschäftigten Personen		189 422	212 116	236 845	239 815	261 992	276 873

2. Die Brauerei insbesondere.

Ueber die Bierbrauerei liefern (mit Ausschluss Hohenzollerns und der in Mecklenburg enclavirten Ortschaften) die jährlichen Listen der Steuerverwaltung ein detaillirtes Material, aus dem wir folgende Nachrichten entnehmen.

(176.) Kalenderjahr.	Gewerbliche Bierbrauereien						Nicht gewerbliche, nur für den Hausbedarf betriebene Bier- brauereien	Gewerbliche Brauereien in Betrieb, welche Essig und nicht auch Bier aus Malz bereiten
	über- haupt vor- han- den	davon ruhend	mit einer Braumalz-Ver- steuerung von					
			100 <i>£tr</i> u. we- niger	100 bis 1 000 <i>£tr</i>	1 000 bis 2 000 <i>£tr</i>	mehr als 2 000 <i>£tr</i>		
1853	9 312	1 213	5 055	2 764	194	86	2 493	151
1854	9 041	1 248	4 903	2 637	174	79	2 517	133
1855	8 685	1 259	4 702	2 483	161	80	2 345	132
1856	8 336	1 240	4 460	2 364	188	84	2 374	119
1857	8 038	982	4 139	2 563	254	100	2 431	117
1858	7 867	845	3 941	2 697	267	117	2 416	113
1859	7 762	798	3 770	2 782	265	140	2 880	106
1860	7 649	720	3 773	2 781	230	145	2 897	102
1861	7 530	715	3 664	2 765	240	146	2 812	84
Die Zahlen für das letztenannte Jahr vertheilen sich auf die Provinzen:								
Preussen	609	69	125	327	52	36	201	2
Posen	259	49	75	127	3	5	1	—
Pommern	226	21	102	88	7	8	192	—
Brandenburg	621	67	207	265	36	46	41	7
Schlesien	1 291	77	643	520	39	12	6	7
Sachsen	994	100	301	515	55	23	87	56
Westfalen	1 261	82	905	265	5	4	2 023	4
Rheinland	2 269	250	1 306	658	43	12	261	8

3. Die Branntwein-Brennerei.

Ähnliche Nachweisungen reichen die Steuerbehörden über die Brennereien derjenigen Landestheile ein, welche mit anderen Staaten die Branntweinsteuer theilen; ausgeschlossen sind davon also Hohenzollern, das Jadegebiet, die in Mecklenburg enclavirten pommerschen und brandenburgischen und die in Braunschweig enclavirten sächsischen Dörfer.

(177.) Kalenderjahr.	Anzahl der Branntwein- Brennereien				Destillir- Anstalten in Betrieb		Material- verbrauch der Branntweinbrennereien.		
	über- haupt	in Be- trieb	davon verar- beiteten hauptsächlich		über- haupt	davon in Apo- theken	Getreide Schfl.	Kartoffeln Schfl.	Sonstige Sub- stanzen ¹⁾ <i>£tr</i>
			Ge- treide	Kar- toffeln					
1851	11 225	7 877	2 095	4 487	3 862	1 116	3 319 357	18 980 196	150 608
1852	10 944	7 432	2 053	4 019	3 877	1 132	3 246 466	16 213 936	339 834
1853 ²⁾	10 411	7 355	1 890	4 127	3 792	1 127	3 273 990	18 650 158	408 708
1854	10 015	6 551	1 774	3 791	3 842	1 157	3 252 612	16 758 605	684 921
1855	9 638	5 930	1 851	3 372	3 811	1 152	3 489 888	17 325 466	617 512

¹⁾ mit Ausschluss der nach Scheffeln, Eimern oder Tonnen gezählten Mengen. —
²⁾ für dieses Jahr excl. der zum thüringischen Verein gehörigen Kreise und Dörfer.

Kalenderjahr.	Anzahl der Branntwein-Brennereien				Destillir-Anstalten in Betrieb		Materialverbrauch der Branntweinbrennereien.		
	überhaupt	in Betrieb	davon verarbeiteten hauptsächlich		überhaupt	davon in Apotheken	Getreide	Kartoffeln	Sonstige Substanzen
			Getreide	Kartoffeln					
1856	9 187	5 844	1 478	3 568	3 753	1 191	2 762 481	17 632 241	504 376
1857	8 841	6 727	1 566	3 806	3 684	1 202	3 707 985	23 293 811	319 490
1858	8 659	6 827	1 567	3 791	3 631	1 191	3 402 715	21 530 749	307 563
1859	8 448	6 498	1 605	3 465	3 580	1 201	3 251 578	20 389 284	506 088
1860	8 219	6 283	1 559	3 319	3 579	1 211	3 446 888	22 254 206	669 031
1861	8 087	6 208	1 667	3 125	3 543	1 234	3 955 067	21 695 384	563 408
Im letzten Jahr kamen auf die Provinzen:									
Preussen	763	698	50	647	549	191	624 677	3 728 328	—
Posen	293	282	4	278	333	93	409 806	3 418 098	296
Pommern	278	265	28	236	280	90	305 751	1 930 606	900
Brandenburg	706	655	65	588	653	209	628 759	6 252 479	10 329
Schlesien	1 302	1 052	434	602	655	174	709 776	3 272 834	12 896
Sachsen	488	427	90	310	277	138	718 161	2 920 707	536 595
1. unter der Provinzial-Steuerdirection									
2. zum thüringischen Verein gehörig	18	9	1	8	46	14	2 914	20 286	—
Westfalen	628	527	509	6	299	161	312 149	17 123	—
Rheinland	3 611	2 293	486	450	451	164	243 074	134 923	2 392

Unter den Rohstoffen der Branntweinbrennerei kommen ausser Getreide und Kartoffeln vor: Honigwasser, Obst, Weintrauben, Weinhefe, Treber, Bier, Rübensaft, Krappwasser, Steinobst, Schlehen, Wachholderbeeren, Melasse u. s. w. in Eimern; Mais, Buchweizen, Ebreschen, Kleie, Wachholderbeeren, Gerstenmalz, Moorrüben, Lupinen, Runkelrüben u. s. w. in Scheffeln; Melasse, Zucker, Sirup, Runkelrüben, Rübensaft, Rübenkraut, Honigwasser u. s. w. in Centnern; umgeschlagenes Bier, in Tonnen gemessen. Die nach Centnern angegebenen Mengen sind in obiger Tabelle bereits angegeben; die übrigen waren:

	Eimer	Scheffel	Tonnen
1851	122 877	1 990	—
1852	146 474	12 238	—
1853	107 488	6 152	—
1854	98 956	33 086	—
1855	40 392	78 551	—
1856	69 133	83 764	—
1857	154 793	3 546	—
1858	174 359	2 418	—
1859	281 107	914	—
1860	190 361	2 367	44
1861	173 597	7 351	15

An dem Verbrauch dieser Stoffe während des letzten Jahres nahmen Theil: Provinz Preussen 192 Eimer, 1 340 Scheffel und 15 Tonnen, Posen 1 995 Scheffel, Brandenburg 139 Eimer, Schlesien 27 757 Eimer und 3 110 Scheffel, Sachsen 227 Eimer, Westfalen 147 Eimer und 906 Scheffel, Rheinland 145 135 Eimer.

VIII. Textilindustrie (Bereitung und Zurichtung von Gespinnsten und Geweben).

A. Bereitung von Gespinnsten und Geflechten.

(178.) Eintheilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
1. In der Handwerker- tabelle aufgeführt:	für eigene Rechnung ar- beitende Per- sonen und Gehilfen	348	4 796	6 082	6 551	4 032	3 287
a) Wollspinner und Woll- stricker	desgl. ....	.	84 286	78 726	75 699	54 054	14 540
b) Flachsbereiter, Leinen- spinner u. Leinenstricker c) Watten- u. Dochtmacher d) Verfertiger von geflochten- ten Decken u. Matten e) Seiler und Reepschläger (früher auch Arbeiter in Seilerwaaren-Fabriken).	desgl.	215	825	852	807	797	776
zusammen	desgl.	5	133	214	184	185	264
	desgl.	6 625	6 524	7 031	7 211	7 563	7 320
	desgl.	7 193	96 564	92 905	90 452	66 635	26 187
2. In der Fabriken- tabelle aufgeführt:							
a) in Wolle:							
Handkämmereien, Lei- stenspinnereien und Haarspinnereien (früher auch Handspinnereien genannt)	Anstalten ... Beschäftigte ..	28 3 914	63 7 048	193 4 387	200 3 655	187 2 791	50 2 015
b) Streichgarn- und Halb- wollgarn- (Vigogne-) Spinnereien	Anstalten ... Feinspindeln. Beschäftigte ..	2 184 419 523 15 927	1 787 420 415 15 052	1 689 509 758 16 141	1 374 534 913 15 365	1 261 611 809 14 487	1 109 651 145 14 074
c) Kammgarn - Spinne- ereien	Anstalten ... Feinspindeln. Beschäftigte ..	253 32 470 1 607	274 36 706 2 204	231 40 972 1 822	119 42 235 2 118	59 48 216 1 792	48 47 153 2 536
d) Kunstwolle-Fabriken ..	Anstalten ... Beschäftigte ..	. .	. .	. .	. .	. .	12 822
e) in Seide:							
Seidenhaspel - Anstal- ten (in früheren Jahren incl. β.)	Anstalten ... Beschäftigte ..	67 929	59 959	134 1 144	157 1 245	147 1 457	72 773
f) Seidenmoulinagen, Flo- retspinnereien und Sei- denzwirnereien (auch Seidentrocknungs-An- stalt)	Anstalten ... Beschäftigte ..	. .	. .	. .	. .	. .	202 1 605
g) in Baumwolle:							
Maschinenspinnereien.	Anstalten ... Feinspindeln. Beschäftigte ..	152 170 433 5 883	132 194 290 5 201	142 227 951 6 501	209 264 357 7 454	127 333 677 6 933	69 398 071 7 965
h) Watten- und Dochtfa- briken (früher auch für Nachtlichte)	Anstalten ... Beschäftigte ..	97 536	148 574	136 505	142 477	146 502	124 569

(Forts. zu 178.) Eintheilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
d) in Flachs, Hanf u. Heede:							
α) Flachs- und Hanfbereitungs-Anstalten	Anstalten ...	1	2	7	5	2	104
	Beschäftigte .	8	380	623	540	82	498
	Anstalten ...	14	14	20	19	21	26
β) Flachs-, Hanf- u. Wergspinnerei	Feinspindeln	44 963	46 074	57 334	67 341	89 475	106 508
	Beschäftigte .	3 061	2 963	4 056	4 174	5 217	6 668
c) Fabriken für Zwirn-, Strick-, Stick- und Nähgarn aus Wolle, Baumwolle und Leinen	Anstalten ...	139	148	143	190	100	95
	Beschäftigte .	1 446	2 066	2 265	2 458	2 259	3 047
	Anstalten ...	2 935	2 627	2 695	2 355	2 050	1 911
zusammen	Feinspindeln	667 389	697 485	836 015	908 846	1 083 177	1 202 877
	Beschäftigte .	33 311	36 447	37 414	37 486	35 314	40 572
Hauptsumme der beschäftigten Personen		40 504	133 011	130 319	127 938	101 949	66 759

B. Weberei, Zeug- und Bandwaaren-Manufactur.

1. Weberei im Allgemeinen und als Hausindustrie insbesondere.

(179.) Eintheilung der Gewerbe.	Im ganzen Staate waren vorhanden					
	1846	1849	1852	1855	1858	1861
a. Gehende Webestühle , sowohl für eigene Rechnung als für Lohn, insoweit Weberei die Hauptbeschäftigung bildet:						
1) in Seiden-, Halbseiden-, Sammt-, Seidenband- und Sammtband-Waaren ...	16 013	24 042	25 772	29 140	36 204	30 392
2) in Baumwolle und Halbbaumwolle	71 166	70 693	71 267	69 568	76 269	76 993
3) in Leinen	45 029	48 384	49 791	46 397	45 659	42 667
4) in Wolle und Halbwole	22 967	26 724	28 643	28 372	30 019	31 880
5) Strumpfweberei und Strumpfwirkerei .	2 135	2 106	2 287	2 323	2 303	2 315
6) Bandweberei für leinene, baumwollene und wollene Bänder	4 070	4 957	9 635	12 600	3 635	4 244
7) zu allen anderen Geweben	1 111	2 027	2 032	2 074	2 276	2 224
Summe	162 491	178 933	189 427	180 474	196 365	190 715
b. Arbeiter (Meister u. dergl., Gehilfen und Lehrlinge), welche nur mit dem Weben selbst beschäftigt sind:						
1) in Seiden- u. dergl. Waaren	24 394	30 528	31 128	32 562	40 366	32 701
2) in Baumwolle und Halbbaumwolle	81 193	76 779	76 839	74 459	78 110	81 362
3) in Leinen	50 770	56 087	56 428	52 155	45 941	42 890
4) in Wolle und Halbwole	31 779	34 339	35 597	33 619	34 170	35 714
5) Strumpfweberei und Strumpfwirkerei .	2 281	2 409	2 654	2 635	2 489	2 471
6) Bandweberei	8 222	7 759	11 634	14 789	4 879	5 687
7) zu allen anderen Geweben	1 498	2 603	2 535	2 162	2 619	2 639
Summe	200 135	210 447	216 315	212 381	206 274	203 444
Davon würden (nach Abzug der in Fabriken arbeitenden Personen) der Hausindustrie angehören	43 062	71 899	113 974	116 432	98 074	118 879

(Forts. zu 179.)		Im ganzen Staate waren vorhanden					
Eintheilung der Gewerbe.		1846	1849	1852	1855	1858	1861
c. Gehende Webestühle (nach Abzug der in Fabriken arbeitenden) für die Hausindustrie als Hauptbeschäftigung:							
1) in Seiden- u. dergl. Waaren	2 749	9 247	11 039	13 800	17 689	24 308	
2) in Baumwolle und Halbbaumwolle ...	22 872	26 833	54 550	50 680	52 878	65 109	
3) in Leinen	41 891	42 131	47 464	43 129	42 293	40 230	
4) in Wolle und Halbwole.....	8 722	10 041	12 182	12 051	11 006	13 003	
5) Strumpfweberei und Strumpfwirkerei .	1 358	1 355	1 661	1 477	1 481	1 866	
6) Bandweberei.....	1 327	2 807	5 131	8 268	1 666	730	
7) zu allen anderen Geweben.....	556	1 509	1 528	1 533	1 561	2 199	
zusammen	79 465	93 923	133 553	130 996	128 574	147 445	
d. Gehende Webestühle , insoweit Weberei eine Nebenbeschäftigung bildet:							
1) zu Leinwand.....	278 122	274 096	282 982	288 031	288 483	264 135	
2) zu groben wollenen Zeugen.....	4 519	3 408	3 768	4 460	4 335	4 447	
3) zu allen anderen Geweben	8 488	10 230	5 291	6 536	7 388	7 684	
Summe	291 129	287 729	292 041	299 027	300 206	276 266	

Nach alter Vorschrift werden bei den von 3 zu 3 Jahren wiederkehrenden, durch die königl. Regierungen zu bewirkenden statistischen Aufnahmen die Weber erst in ihrer Gesamtheit gezählt, dann aber auch wieder in den einzelnen Fabrikationsanstalten. Im ersteren Falle sollen bei den Zählungen nur die Webermeister, ihre Gehilfen und Lehrlinge zur Ziffer gebracht werden, nicht aber die häufig nur mit Spulen, Kettenschneeren, Aufbäumen, Mustermachen etc. beschäftigten Hilfskräfte derselben, soweit diese eben nicht Weber sind. Dergleichen Hilfskräfte bleiben gänzlich ungezählt da, wo die Weberei (was meistens der Fall ist) als Hausindustrie betrieben wird. Wo sie in geschlossenen Etablissements betrieben wird, gelangen jene Hilfskräfte, soweit sie in der Fabrik selbst thätig sind, mit zur Zählung. Sind sie aber ausserhalb der Fabrik beschäftigt, was indess nur selten ist, so bleiben sie ebenfalls ungezählt. Die Weber in solchen Etablissements werden also doppelt gezählt, einmal bei den Webestühlen, das andere Mal als Fabrikpersonal. Hierzu kommt, dass der Begriff fabrikmässig betriebene Weberei selbst sehr verschiedenen und keineswegs durchgehends nur als die Weberei in sogenannten geschlossenen Fabrik-Etablissements aufgefasst wird. Früher mehr als jetzt wurde auch die als Hausindustrie betriebene Weberei, soweit letztere im Dienste eines grossen Fabrikherren oder Fabrik-Kaufmanns steht und auf dessen Rechnung und Gefahr betrieben wird, unter die Weberei in Fabriken rubricirt. Hiervon ist man aber, wie namentlich die Zahlen der Handstühle und der Arbeiter in der Baumwollweberei es erkennen lassen, allmählig zurückgekommen. Die Abnahme der Zahl von 45 666 Hand-Webestühlen und 82 198 Beschäftigten in der genannten Branche im Jahre 1846 auf 4 710 Hand-Webestühle und 12 937 im Jahre 1861 dabei Beschäftigte beruht sicher oder doch ganz überwiegend nur auf dem erwähnten rein äusserlichen Grunde; keineswegs aber haben diese Zahlen die Bedeutung eines anscheinend aus ihnen sprechenden überaus crassen Gewerbeverfalls. Der Inhalt der Zeilen a. 2 in Tabelle 179 ist für die im Grossen und Ganzen ungestörte Prosperität der Baumwollweberei in Preussen der beste Beweis. Die Zahlen in c. 2 dieser Tabelle, die sich gewissermassen umgekehrt zu den Zahlen sub b. der Tabelle 180 verhalten, bestätigen dagegen die obige Erklärung jenes scheinbaren

Rückganges. Wo ähnliche Sprünge in den Zahlen der Tabelle 180 sich zeigen, da beruhen sie meist auf ähnlichen Gründen.

Wie wichtig nun auch die Unterscheidung zwischen Weberei als Hausindustrie und Weberei in geschlossenen Etablissements sei, so stösst man doch bei jedem Versuche einer Aussonderung der hausindustriellen Weberbevölkerung von der Fabrik-Weberbevölkerung auf Unmöglichkeiten. Es könnte ja doch nur in der Weise geschehen, dass man die Weberbevölkerung der Fabriken von der gesamten Weberbevölkerung abrechnete, und dies müsste zu einem halbwegs genauen Resultate allerdings dann führen, wenn beide Grössen aus gleichen Elementen beständen. Das ist leider nicht der Fall. In letzteren fehlen die Hilfgewerbe der Weberei, in ersteren sind sie begriffen. Mithin ist der Subtrahent zu gross und werden die Reste zu klein. Zieht man z. B. die Zahl der Stühle in den Fabriken von der Gesamtzahl der Stühle ab, so ergibt sich, dass für je 2 der restirenden Stühle in der Hausindustrie häufig nur 1 Arbeiter da ist. Erst in einer künftigen Zählung wird zu genaueren und zuverlässigeren Angaben über den Umfang der Hausindustrie und der fabrikmässig betriebenen Weberei zu gelangen sein. Die folgenden Zahlen sind gleichsam nur als ein erster roher Versuch einer solchen Trennung auf Grundlage der bisherigen Aufnahmen zu betrachten.

2. Weberei als fabrikmässiger Gewerbebetrieb.

(180.) Fabrikations- zweige.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
a) für wollene und halbwollene Stoffe einschl. der Tuche, Flanelle u. Decken:							
	Anstalten	708	798	819	796	650	519
	mechanische Webestühle	364	459	388	844	1 385	1 877
1. Tuchfabriken	Hand-Webestühle	8 578	9 570	10 521	9 658	9 832	8 600
	Beschäftigte	28 999	30 206	29 868	23 224	23 924	26 177
2. Fabriken für an- dere wollene und halbwollene Zeuge excl. Shawls und Teppiche	Anstalten	301	295	286	297	318	178
	mechanische Webestühle	716	751	892	652	1 052	1 827
	Hand-Webestühle	4 110	5 549	3 832	4 601	5 500	4 080
	Beschäftigte	10 239	11 925	8 076	9 123	11 608	8 487
b) für baumwollene u. halbbaumwollene Zeuge	Anstalten	616	608	682	701	716	351
	mechanische Webestühle	2 628	2 583	1 350	2 061	4 747	7 174
	Hand-Webestühle	45 666	41 277	15 367	16 827	18 644	4 710
	Beschäftigte	82 198	57 097	24 268	23 068	28 327	12 937
c) für leinene Zeuge	Anstalten	217	274	235	204	183	238
	mechanische Webestühle	15	46	33	30	78	230
	Hand-Webestühle	3 123	6 207	2 294	3 238	3 288	2 207
	Beschäftigte	4 135	5 896	3 562	3 967	4 336	3 444
d) für Seiden-, Halb- seiden-, Sammt-, Seidenband- und Sammtbandwaaren.	Anstalten	281	323	311	378	418	275
	mechanische Webestühle	420	580	361	626	224	573
	Hand-Webestühle	12 844	14 215	14 372	14 714	18 291	5 511
	Beschäftigte	21 873	23 855	23 150	23 423	28 044	19 418

(Forts. zu 180.) Fabrikations- zweige.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
e) für Shawls	Anstalten	5	5	9	21	39	58
	mechanische Webestühle	13	.	17	69	.	867
	Hand-Webestühle	43	84	511	157	901	1 221
	Beschäftigte	118	224	1 088	431	1 277	3 358
f) für Bänder, Litzen, Kordeln, Posamen- terwaren, Tressen u. Zeugknöpfe, doch ohne die in Seide u. als leonische Waaren gearbeiteten Bänder u. Tressen	Anstalten	211	212	227	302	209	183
	mechanische Webestühle	238	320	2 070	1 708	280	2 405
	Hand-Webestühle	2 988	2 240	2 870	3 138	2 377	1 109
	Beschäftigte	7 465	7 387	10 180	10 068	7 381	7 812
g) für Teppiche ...	Anstalten	20	16	18	20	23	23
	mechanische Webestühle	117	67	64	125	101	211
	Hand-Webestühle	314	203	236	215	242	194
	Beschäftigte	1 164	567	864	759	924	1 014
h) für Strumpfwaa- ren	Anstalten	165	101	102	102	106	64
	mechanische Webestühle	92	212	73	63	15	94
	Hand-Webestühle	685	539	553	783	807	355
	Beschäftigte	1 184	1 170	1 139	1 589	1 409	1 053
i) für Tüll, Bobbinets und Spitzen, ein- schliessl. der Klöp- perei	Anstalten	5	4	2	5	4	11
	mechanische Webestühle .....	.	.	20	.	.	.
	Hand-Webestühle	72	108	50	27	27	25
	Beschäftigte	198	221	128	282	933	865
Summe	Anstalten	2 529	2 636	2 691	2 826	2 666	1 900
	mechanische Webestühle	4 603	5 018	5 268	6 178	7 882	15 258
	Hand-Webestühle	78 423	79 992	50 606	53 358	59 909	28 012
	Beschäftigte	157 073	138 548	102 348	95 949	106 158	84 565

C. Zurichtung von Geweben u. dgl.

(181.) Eintheilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
In der Handwerkertabelle aufgeführte:							
Tuchscheerer u. Tuchbereiter	Meister und andere für eigene Rechnung arbei- tende Personen, Gehil- fen und Lehrlinge	4 088	3 058	3 012	2 218	2 277	2 129
Färber aller Art (1858 auch Arbeiter in Fabriken zum Glänzen gefärbter Baum- wollgarne)	desgl.	9 126	8 142	8 268	7 636	6 668	5 826
Bleicher, Kalanderer, Man- geler, Appreteure, Presser, sofern solche nicht Fabri- kanten oder in Fabriken be- schäftigt sind	desgl.	263	2 030	2 198	3 559	4 476	1 778
Posamentirer u. Zeugknopf- macher	desgl.	2 587	2 339	2 304	2 035	2 032	1 889
zusammen	desgl.	16 064	15 569	15 782	15 448	15 453	11 226

(Forts. zu 181.) Eintheilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
2. In der Fabrikentabelle aufgeführt:							
a) Walkmühlen.....	Anstalten	796	740	695	627	564	5
	Beschäftigte	1 193	1 047	1 102	995	972	14
b) Bleichen:							
1. Garnbleichen u. Garnsiede- reien (auch Garnstärkerei)	Anstalten	206	241	259	239	217	2
	Beschäftigte	989	1 126	1 341	1 231	1 098	13
2. Stückbleichen u. Appretur- anstalten für Weissbleichen	Anstalten	557	385	347	358	339	2
	Beschäftigte	2 531	1 990	1 961	1 956	2 297	19
c) Färbereien:							
1. Türkischroth-Färbereien.	Anstalten	31	22	35	31	34	
	Beschäftigte	1 109	831	1 227	1 363	1 428	14
2. andere Garnfärbereien in Baumwolle u. Wolle (früher sonstige Färbereien)	Anstalten	1 277	1 503	1 821	1 850	1 900	5
	Beschäftigte	6 767	8 893	11 989	12 740	12 819	31
3. Garn- und Stückfärbereien und Appreturanstalten für Seidenwaren (bis 1858 Seiden- färbereien)	Anstalten	64	63	86	86	90	1
	Beschäftigte	528	701	866	1 024	1 065	13
4. Stückfärbereien und Ap- pretturanstalten für andere Waaren	Anstalten .....	.	.	.	.	.	7
	Beschäftigte ....	.	.	.	.	.	71
d) Druckereien für Zeuge aller Art.....							
	Anstalten	520	552	523	479	432	
	Drucktische	1 738	1 511	1 377	1 269	1 102	
	Druckmaschinen incl. Perrotinen.	144	179	203	224	246	
	Beschäftigte	5 528	4 856	4 705	4 705	4 548	4
e) Wachstuch und Wachs- taft-Fabriken							
	Anstalten	23	24	23	22	21	
	Beschäftigte	224	117	218	231	180	
zusammen	Anstalten	3 474	3 530	3 782	3 692	3 597	3
	Beschäftigte	18 869	19 561	23 409	24 245	24 407	24
Hauptsumme der beschäftigten Personen		34 933	35 130	39 191	39 693	39 860	35

IX. Fabrikation von Kleidung, Wäsche, Putz, Toilette.

(182.) Eintheilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
A. In der Handwerker- tabelle aufgeführt:							
1. Schneider und Korsett-							
macher:							
a) männlichen Geschlechts	für eigene Rech- nung arbeitende Personen, Gehilfen und Lehrlinge ...	106 789	106 128	111 190	108 554	112 273	104 31
b) weiblichen							
2. Putzmacher und Putz-							
macherinnen:							
a) männlich	desgl.	6 848	7 519	8 688	9 168	9 449	11
b) weiblich							

(Forts. zu 182.) Eintheilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
A. Gold-, Silber-, Seidensticker, Tapissierarbeiter, Blumen-, Haar- und Federbusch-, Schmuckfedern-, Strohhut-, Epanletten-, Paramenten- macher u. Verfertiger künst- licher Haararbeiten (früher auch v. Handschuhen, Weiss- zeug u. s. w.)	für eigene Rechnung ar- beitende Per- sonen, Gehil- fen und Lehr- linge	2 016	2 628	3 366	4 570	4 058	1 585
B. Hutmacher, Filzmacher und Hutstäfirer (früher auch Ha- senhaarschneiderei)	desgl.	2 623	2 414	2 360	2 343	2 547	3 169
C. Friseur und Tourenmacher	desgl.	631	604	636	702	675	784
D. Barbier	desgl.	7 889	8 464	9 161	9 253	9 561	10 619
E. Inhaber von Badeanstalten (früher Wein- u. Bademeister)	Personen ...	61	.	.	.	.	864
F. Inhaber von Waschanstalten	desgl. ....	.	.	.	.	.	304
zusammen	desgl.	126 857	127 757	135 401	134 590	138 563	166 147
B. In der Fabrikentabelle aufgeführt:							
1. Weisszeug-Fabriken	Anstalten ...	.	.	.	.	.	5
	Beschäftigte ..	.	.	.	.	.	328
2. Strohhut- und Strohwaren- Manufacturen (früher auch Fabriken für Blumen, Federn, Kordeln, Litzen u. s. w. ...	Anstalten ...	27	57	142	126	85	98
	Beschäftigte ..	615	1 064	4 050	3 217	5 548	2 313
Hauptsumme der beschäftigten Personen		127 472	128 821	139 451	137 807	144 111	168 788

I Industrie zur Erzeugung von Leder und Lederarbeiten, Gummi-, Filz- und Pelzwaaren.

(183.) Eintheilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
A. In der Handwerkertabelle aufgeführt:							
1. Gerber, Lederbereiter	Meister u. a. für eigene Rechnung arbeit. Personen, Gehilfen u. Lehlr.	10 740	10 015	10 239	9 727	9 734	11 224
2. Schuh- und Pantoffelmacher und Altflicker	desgl.	134 526	136 457	145 199	141 507	145 835	153 110
3. Handschuhmacher	desgl.	2 244	2 401	2 527	2 500	2 529	3 437
4. Kürschner u. Rauchwaaren- händler, auch Mützenmacher	desgl.	7 238	7 546	8 258	8 315	8 556	8 839
5. Riemer, Sattler, Beutler, Täschner	desgl.	14 621	14 260	15 464	15 523	16 689	17 609
zusammen	desgl.	169 369	170 679	181 687	177 572	183 343	194 219
B. In der Fabrikentabelle aufgeführt:							
1. Fabriken für gefärbtes und lackirtes Leder (früher auch Lackirfabriken)	Anstalten ...	70	51	41	38	42	43
	Beschäftigte ..	490	404	364	398	449	754
2. Gummi- und Guttapercha- waaren-Fabriken	Anstalten ...	14	11	14	16	21	22
	Beschäftigte ..	661	423	232	407	595	703
zusammen	Anstalten ...	84	62	55	54	63	65
	Beschäftigte ..	1 151	827	596	805	1 044	1 457
Hauptsumme der beschäftigten Personen		170 520	171 506	182 283	178 377	193 077	195 676

XI. Industrie zur Erzeugung von Holz-, Horn-, Fischbein-, Elfenbein- und ähnlichen Waaren.

(184.)	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
Eintheilung der Gewerbe.		1846	1849	1852	1855	1858	1861
A. In der Handwerkertabelle aufgeführte:							
1. Tischler, Stuhlmacher, Möbelschneider und Möbelpolirer ..	Meister, für eigene Rechnung arbeitende Personen, Gehilfen und Lehrlinge .. desgl.....	72 299	70 939	76 147	76 609	84 145	87 411
2. Gross- und Kleinböttcher ..	desgl.....	21 236	21 305	22 476	21 877	22 669	23 611
3. Besenbinder, Stroh-Dachdecker, Strohecken-Verfertiger (früher auch Lehmschindelmacher, Ziegeler, Wiesenerieseler, Kornmesser, Torfstecher, Holzwirker)	desgl.....	743	467	811	931	778	711
4. Verfertiger grober Holzwaaren, als: Schuhe, Löffel, Leisten, Mulden u. dergl.	desgl.....	5 076	4 769	5 232	5 421	5 919	6 111
5. Korbwaarenmacher	desgl.....	6 085	6 419	6 722	6 865	7 275	7 711
6. Sonnen- und Regenschirmmacher	desgl.....	109	551	585	573	533	511
7. Drechsler aller Art in: Holz, Horn, Bein, Metall, Bernstein	desgl.....	9 748	9 578	10 101	9 764	9 948	10 111
8. Verfertiger von Spiel- und feinen Holzwaaren	desgl.....	53	108	109	118	192	111
9. Haarkammacher	desgl.....	1 457	1 356	1 481	1 470	1 588	1 611
10. Bürstenbinder u. Pinselmacher	desgl.....	1 463	1 453	1 763	1 735	1 921	2 011
zusammen	desgl.....	118 269	116 945	125 427	125 363	134 968	140 111
B. In der Fabrikertabelle aufgeführte:							
1. Sägemühlen und Fournierschneidereien	Anstalten .. Beschäftigte	2 515 2 930	2 481 2 821	2 588 3 157	2 638 3 335	2 735 3 964	2 811 5 111
2. Fabriken für Möbel, Holzleisten u. Holz-Schnitzarbeiten (früher auch für grobe Holzwaaren, als Holzstifte, Eimer, Bürsten u. s. w.)	Anstalten .. Beschäftigte	11 248	7 130	60 328	59 761	52 1 435	51 2 111
3. Fabriken für Spielwaaren aller Art, Schachteln und Kisten (früher auch für Bein, Beinwaaren, Feuerschwamm und Rheumatismusketten)	Anstalten .. Beschäftigte	2 15	41 329	11 270	19 404	35 629	31 711
4. Fabriken für Sonnen- und Regenschirme, Schirmgestelle, Stöcke und Peitschen	Anstalten .. Beschäftigte	88 611	49 657	58 571	63 1 009	69 957	71 1 111
5. Fabriken für Bein (Knochen, Fischbein, Elfenbein, Horn, Schildpatt und Muschelschalen) und Waaren daraus (auch Kammfabriken)	Anstalten .. Beschäftigte	· ·	· ·	· ·	· ·	· ·	· ·
6. Fabriken für Knöpfe aus Holz, Horn, Perlmutter, Papierteig und Metall	Anstalten .. Beschäftigte	47 1 898	58 2 259	75 2 391	85 3 201	87 3 218	91 3 311
zusammen	Anstalten .. Beschäftigte	2 659 5 702	2 636 6 196	2 792 6 717	2 864 8 710	2 978 10 203	3 011 13 111
Hauptsumme der beschäftigten Personen ..		123 971	123 141	132 144	134 073	144 171	153 111

XII. Industrie zur Erzeugung und Verarbeitung von Papier, Pappe und ähnlichem Material.

(185.)	Der Zählung	Im ganzen Staate waren vorhanden					
Eintheilung der Gewerbe.	wurden						
	unterworfen	1846	1849	1852	1855	1858	1861
A. In der Handwerkertabelle							
aufgeführte:							
1. Buchbinder und Futteralmacher	Meister u. andere für eigene Rechnung arbeitende Personen, Gehilfen und Lehrlinge	5 954	5 793	6 430	6 674	7 553	7 836
2. Verfertiger von Steinpapp- und Pappwaren, Attrappen u. Goldborten, auch Verfertiger von Gipsfiguren u. dergl.	desgl.	88	281	489	433	412	462
zusammen	desgl.	6 042	6 073	6 919	7 107	7 965	8 398
B. In der Fabrikentabelle							
aufgeführte:							
Papier- und Pappefabrikation und Papiermühlen	Anstalten ... Beschäftigte .	394 6 393	368 6 232	347 7 618	336 8 170	316 8 399	376 9 872
Papiertapeten - Fabriken, auch Bunt- und Goldpapier-Fabriken und für gepresste Papiere (auch für Wolltapeten)	Anstalten ... Beschäftigte .	36 513	38 404	40 624	39 809	41 959	57 1 453
Fabriken für Lederwaren, Cartonnagen, Portefeuelles, Visitenkarten	Anstalten ... Beschäftigte .	422 3 454	545 4 251	612 5 073	625 5 639	692 6 792	125 2 380
Spielkarten-Fabriken	Anstalten ... Beschäftigte .	6 124	8 136	7 147	7 149	8 205	7 185
Steinpapp- und Papiermaché-waren-Fabriken	Anstalten ... Beschäftigte .	17 221	22 159	44 445	42 533	75 840	31 207
Siegellack-, Oblaten-, Federposen-, Bleistift- und Stahlfedern-Fabriken	Anstalten ... Beschäftigte .	27 63	22 71	24 65	27 68	29 224	36 391
zusammen	Anstalten ... Beschäftigte .	875 10 705	981 11 182	1 050 13 907	1 039 15 300	1 132 17 195	632 14 488
Hauptsumme der beschäftigten Personen		16 747	17 255	20 826	22 407	25 160	22 886

XIII. Polygraphische Gewerbe.

Die meisten der hierher gehörigen Gewerbe sind in der »Tabelle der Handels- und Transportgewerbe, der Gast- und Schankwirthschaft, sowie der Anstalten und Unternehmungen zum literarischen Verkehr« enthalten; einige jedoch finden sich auch in der Handwerkertabelle.

(186.) Eintheilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
A. In der Handwerkertabelle aufgeführte:							
1. Bilder-, Blumen- und Porzellan- maler, Daguerreotypisten, Pho- tographisten und Coloristen...	für eigene Rech- nung arbeitende Personen, Gehil- fen u. Lehrlinge.	357	1 225	1 294	1 479	1 542	2 051
2. Kupferstecher, Formstecher, Formschneider (früher auch Arbeiter in Gravir- und Bild- hauer-Anstalten)	desgl. ....	.	101	100	17	1 441	2 051
zusammen	desgl.	357	1 326	1 394	1 496	2 983	2 051
B. In der Tabelle der Handels- gewerbe aufgeführte¹⁾:							
1. Schriftgiessereien.....	Anstalten	24	20	25	23	19	3
	Directions-, Auf- sichtspersonal und Arbeiter.....	268	238	391	353	255	3
2. Buch- und Notendruckereien..	Anstalten	574	672	710	715	733	7
	Personal (wie bei 1)	4 159	4 807	4 805	5 001	5 457	6 385
	Pressen	1 154	1 275	1 322	1 427	1 453	.
3. Druckereien von Kupferstichen, Stahlstichen, Holzschnitten, Stick- und Strickmustern und Bilderbogen, auch lithogra- phische Anstalten	Anstalten	483	449	492	521	549	5
	Personal.....	1 958	1 734	2 019	2 160	2 408	3 0
4. Institute für Globen, Landkar- ten, Planetarien, Reliefs, Pläne und andere Unterrichtsmittel..	Anstalten .....	.	.	.	.	.	.
	Personal.....	.	.	.	.	.	.
zusammen	Anstalten	1 081	1 141	1 227	1 259	1 301	13
	Personal.....	6 385	6 779	7 215	7 514	8 120	9 7
Hauptsumme der beschäftigten Personen		6 742	8 105	8 609	9 010	11 103	12 0

¹⁾ Dem in den Tabellen für 1846—55 angegebenen Arbeiterpersonal wurden eben- viele Directoren und Aufseher zugerechnet, als Anstalten aufgeführt sind.

XIV. Baugewerbe.

(187.) Eintheilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
1. Maurer (und Mauerflick- arbeiter)	Meister u. a. für eigene Rechnung ar- beitende Per- sonen, Gehil- fen und Lehrl.	64 052	64 516	71 696	75 662	89 510	95 160
2. Zimmer-, Schilder-, Rou- leauxmaler, Anstreicher, Ver- golder, Staffirer, Stuckateure, Goldleisten- u. Goldrahmen- macher	desgl.	8 671	8 068	9 143	9 974	10 804	12 669
3. Zimmerleute (früher auch Zimmerflickarbeiter und Schiffszimmerleute)	desgl.	50 735	49 198	52 382	54 230	60 978	61 196
4. Brunnenbauer, Brunnen- und Pumpenmacher	desgl.	999	1 071	1 001	1 149	1 470	
5. Dachdecker, insbesondere Schindel-, Stein-, Ziegel- und Schieferdecker	desgl.	4 960	5 254	5 997	6 372	7 000	7 992
6. Steinsetzer oder Pflasterer ..	desgl.	1 917	2 005	2 237	2 216	2 404	2 619
7. Schornsteinfeger	desgl.	2 977	3 105	3 258	3 212	3 276	3 360
8. Tapeziere, Decorateure und Polsterwaarenarbeiter	desgl.	1 782	1 899	2 185	2 375	2 893	2 930
Hauptsumme der beschäftigten Personen ..		135 094	135 044	147 969	155 042	178 014	187 396

XV. Verschiedene andere Industriezweige.

(188.) Eintheilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden	Im ganzen Staate waren vorhanden					
	unterworfen	1846	1849	1852	1855	1858	1861
A. Künstlerische Gewerbe:							
Architekten, Bildhauer, Maler, Erzgiesser, Ciseleure, Galvano- plastiker und andere der bil- denden Kunst Angehörige	Meister u. a. für eigene Rechnung ar- beitende Per- sonen, Gehil- fen und Lehrl.	696	867	1 072	1 128	4 422	2 761
Musiker, welche sich ihrer Kunst in ihrem Wohnort widmen ...	desgl.						10 086
Umherziehende Musiker	desgl.	10 271	9 738	10 066	9 917	10 141	3 023
Personal stehender Theater ...	Personen ...					1 098	1 825
Umherziehende Schauspieler, Equilibristen und Schausteller (früher auch Tanzlehrer, optische Künstler, Kammerjäger, Hoch- zeit- und Leichenbitter, Bade- meister, Drehorgelspieler)	Meister u. a. für eigene Rechnung ar- beitende Per- sonen, Gehil- fen und Lehrl.	34	35	31	96	871	1 156
zusammen	Personen ...	10 991	10 640	11 169	11 141	16 532	18 851

(Forts. zu 188.) Eintheilung der Gewerbe.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
B. Andere in der Handwerker- tabelle aufgeführte Gewerbe:							
1. Krankenwärter, Leichenbitter, Leichenwäscher, Todtengräber	Personen ...	.	.	.	.	5 897	.
2. Kammerjäger, Viehkastrirer...	desgl. ....	.	82	102	165	615	43
zusammen	desgl. ....	.	82	102	165	6 512	43
C. In der Fabrikentabelle auf- geführte Gewerbe:							
1. Mühlenwerke, ausser den be- reits aufgeführten	Anstalten ...	1 031	1 545	1 875	1 944	2 091 ¹⁾	49
	Beschäftigte ..	1 797	3 071	4 648	5 080	5 589	49
2. Wasserleitungs-Anstalt	Anstalten ...	.	.	.	.	1	1
	Beschäftigte ..	.	.	.	.	25	21
zusammen	Beschäftigte ..	1 797	3 071	4 648	5 080	5 614	70
Hauptsumme der beschäftigten Personen ...		12 788	13 793	15 919	16 386	26 656	18 964

¹⁾ Windmühlen zur Entwässerung des Landes.

XVI. Recapitulation der beschäftigten Personen.

(189.) Industrieszweige.	In die Gewerbetabellen u. dergl. aufgenommene Personen					
	1846	1849	1852	1855	1858	1861
1. Metallurgische Industrie.....	27 102	27 334	34 685	43 891	54 910	57 116
2. Maschinenfabrikation	37 395	37 249	43 675	49 790	64 229	73 302
3. Fabrikation von Instrumenten ..	6 447	6 416	6 922	7 329	8 588	9 720
4. Fabrikation von Metallwaaren ..	135 042	134 410	147 539	155 005	168 797	172 009
5. Mineralurgische Industrie	64 681	61 322	69 788	75 796	87 668	100 158
6. Fabrikation chemischer und pharmazeutischer Producte....	14 826	18 792	21 896	23 030	24 830	31 735
7. Fabrikation von Consumtibilien	189 422	212 116	236 845	239 815	261 932	276 873
8. Textilindustrie:						
a) Bereitung von Gespinnsten und Geflechten.....	40 504	133 011	130 319	127 938	101 949	66 759
b) Weberei, Zeug- und Band- waaren-Manufactur	200 135	210 447	216 315	212 381	206 274	203 444
c) Zurichtung von Geweben u. dergl.	34 933	35 130	39 191	39 693	39 860	35 687
9. Fabrikation von Kleidung, Wäsche, Putz, Toilette	127 472	128 821	139 451	137 807	144 111	168 788
10. Erzeugung von Leder und Le- derarbeiten, Gummi-, Filz- und Pelzwaaren	170 520	171 506	182 283	178 377	193 077	195 676

(Forta. zu 189.) Industriezweige.	In die Gewerbetabellen u. dergl. aufgenommene Personen					
	1846	1849	1852	1855	1858	1861
11. Erzeugung von Holz-, Horn-, Fischbein-, Elfenbein- und ähnlichen Waaren.....	123 971	123 141	132 144	134 073	144 171	153 594
12. Erzeugung und Verarbeitung von Papier, Pappe und ähnlichem Material.....	16 747	17 255	20 826	22 407	25 160	22 886
13. Polygraphische Gewerbe.....	6 742	8 105	8 609	9 010	11 103	12 038
14. Baugewerbe.....	135 094	135 044	147 969	155 042	178 014	187 396
15. Verschiedene andere Industriezweige.....	12 788	13 793	15 919	16 386	28 658	18 964
Summe	1.343 821	1.473 892	1.594 376	1.627 770	1.743 331	1.786 145

Die »statistische Tabelle«, welche bei den Volkszählungen aufgestellt wird, enthält zwei wenigstens theilweise ebenfalls hierher gehörige Rubriken: Handarbeiter mit Ausschluss der bei der Landwirthschaft beschäftigten, — und Dienstboten und Gesinde aller Art mit Ausschluss der bei der Landwirthschaft beschäftigten und der zur persönlichen Bequemlichkeit der Herrschaft dienenden. Da es zweifelhaft ist, ob diese Personen nicht auch in der Gewerbetabelle erscheinen, d. h. hier und da doppelt gezählt sind, so theilen wir die Anzahl derselben hier besonders mit:

		1846	1849	1852	1855	1858	1861
Handarbeiter {	männlich ..	873 286	934 233	861 057	883 563	789 318	637 886
	weiblich ..	596 805	679 719	626 516	647 115	597 946	450 038
Dienstboten {	männlich ..	von den landwirthschaftlichen				60 498	75 654
	weiblich ..	Dienstboten ungetrennt				118 240	70 740
zusammen		1.470 091	1.613 952	1.487 573	1.530 678	1.566 002	1.234 318

XVII. Motoren der Industrie.

Ueber die Zahl, die Stärke und den Zweck der in der Industrie thätigen Dampfmaschinen, deren Dämpfe mechanisch wirken, geben die Fabrikentabellen Auskunft. Einen kurzen Auszug derselben giebt nachstehende Tabelle.

(190.) Industriezweige, in deren Dienst die Dampf- maschinen wirken.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
1. Berg-, Hütten- und Salinenbetrieb.....	Dampfmaschinen	274	332	422	569	1 225	1 528
	Pferdekräfte....	9 519	13 695	19 662	24 748	45 920	60 387
2. Ent- und Bewässerung und für landwirthschaftliche Zwecke (incl. Locomobilen)	Dampfmaschinen	48	63	74	97	121	242
	Pferdekräfte....	504	598	836	1 262	1 347	4 172
3. Schneidemühlen.....	Dampfmaschinen	25	29	51	82	130	230
	Pferdekräfte....	268	338	616	1 040	1 743	2 913
4. Getreidemühlen.....	Dampfmaschinen	71	95	172	337	521	600
	Pferdekräfte....	927	1 111	2 007	3 566	6 195	8 101
5. Spinnerei, Weberei und Walkerei.....	Dampfmaschinen	237	274	365	443	580	738
	Pferdekräfte....	3 236	3 691	5 633	6 929	10 579	16 152
6. Maschinenfabriken.....	Dampfmaschinen	80	91	154	201	279	373
	Pferdekräfte....	939	1 354	1 344	2 048	2 971	4 139

(Forts. zu 190.) Industriezweige, in deren Dienst die Dampf- maschinen wirken.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
7. Metallische Fabriken aller Art.....	Dampfmaschinen Pferdekkräfte....	128 3 918	192 5 298	251 7 072	421 13 956	838 26 729	62 16 63
8. Andere Fabrikzweige.....	Dampfmaschinen Pferdekkräfte....	276 2 404	369 3 398	635 5 881	900 8 416	1 493 17 471	233 24 87
Summe	Dampfmaschinen Pferdekkräfte....	1 139 21 715	1 445 29 483	2 124 43 051	3 050 61 960	5 187 112 955	66 137 3
Die durchschnittliche Lei- stungsfähigkeit je einer Dampf- maschine war in Pferde- kräften (zu 480 Fusspfund pro Secunde) bei den Maschinen							
1. für Berg-, Hütten- und Salinenbetrieb.....	Pferdekraft	34,7	41,2	46,6	43,5	37,5	39,
2. für landwirtschaftliche Zwecke	desgl.	10,5	9,5	11,3	13,6	11,1	17,
3. für Schneidemühlen	desgl.	10,7	11,7	12,1	12,7	13,4	12,
4. für Getreidemühlen.....	desgl.	13,1	11,7	11,7	10,6	11,9	13,
5. für Spinnerei, Weberei und Walkerei.....	desgl.	13,7	13,5	15,4	15,6	18,2	21,
6. für Maschinenfabrikation	desgl.	11,7	14,9	8,7	10,2	10,6	11,
7. für metallische Fabrikation	desgl.	30,6	27,6	28,2	33,1	31,9	26,
8. für andere Fabrikzweige .	desgl.	8,7	9,2	9,3	9,4	11,7	10,

XVII. Motoren der Industrie.

Über die Zahl, die Stärke und den Zweck der in der Industrie thätigen Motoren, deren Dämpfe mechanisch wirken, geben die nachstehenden Tabellen Auskunft. Dieselben basieren auf den nachstehenden Tabellen.

Industriezweige, in deren Dienst die Dampf- maschinen wirken.	Der Zählung wurden unterworfen	Im ganzen Staate waren vorhanden					
		1846	1849	1852	1855	1858	1861
7. Metallische Fabriken aller Art.....	Dampfmaschinen Pferdekkräfte....	128 3 918	192 5 298	251 7 072	421 13 956	838 26 729	62 16 63
8. Andere Fabrikzweige.....	Dampfmaschinen Pferdekkräfte....	276 2 404	369 3 398	635 5 881	900 8 416	1 493 17 471	233 24 87
Summe	Dampfmaschinen Pferdekkräfte....	1 139 21 715	1 445 29 483	2 124 43 051	3 050 61 960	5 187 112 955	66 137 3
Die durchschnittliche Lei- stungsfähigkeit je einer Dampf- maschine war in Pferde- kräften (zu 480 Fusspfund pro Secunde) bei den Maschinen							
1. für Berg-, Hütten- und Salinenbetrieb.....	Pferdekraft	34,7	41,2	46,6	43,5	37,5	39,
2. für landwirtschaftliche Zwecke	desgl.	10,5	9,5	11,3	13,6	11,1	17,
3. für Schneidemühlen	desgl.	10,7	11,7	12,1	12,7	13,4	12,
4. für Getreidemühlen.....	desgl.	13,1	11,7	11,7	10,6	11,9	13,
5. für Spinnerei, Weberei und Walkerei.....	desgl.	13,7	13,5	15,4	15,6	18,2	21,
6. für Maschinenfabrikation	desgl.	11,7	14,9	8,7	10,2	10,6	11,
7. für metallische Fabrikation	desgl.	30,6	27,6	28,2	33,1	31,9	26,
8. für andere Fabrikzweige .	desgl.	8,7	9,2	9,3	9,4	11,7	10,

Zehnter Abschnitt.

Der Handel.

I. Handelszweige.

Die Gewerbetabelle, beziehentlich die Tabelle der Handels- und Transportgewerbe, der Gast- und Schankwirthschaft, sowie der Anstalten und Unternehmungen zum literarischen Verkehr enthält Materialien zur Statistik der Handelsgewerbe. Einen kurzen Auszug daraus bietet nachstehende Tabelle dar.

(191.)		Gezählt wurden in den Jahren					
Eitheilung der Handeltreibenden und Handelsvermittler.		1) 1846	1849	1852	1855	1858	1861
A. Kaufleute (bis 1858 Grosshändler), welche eigene oder Commissionsgeschäfte (bis 1858: mit Waaren) ohne offene Läden betreiben	Eigenthümer oder Geschäftsinhaber. Factoren, Commis, Buchhalter, Gehilfen, Handlungsdiener u. Lehrlinge.	4 075	3 773	4 032	4 297	5 042	14 447
		5 160	6 311	6 332	6 465	7 264	12 161
B. Kaufleute , welche offene Verkaufsstellen halten, excl. Buch- und Kunsthändler:							
1. Weinhändler	Eigenthümer u. dgl. 995 Gehilfen u. dgl. 653	1 039 1 004	1 108 1 041	1 079 981	1 094 965		
2. Getreidehändler	Eigenthümer u. dgl. 6 197 Gehilfen u. dgl. 950	3 667 1 245	4 191 1 283	4 558 1 264	4 553 1 338		nicht
3. Holzhändler	Eigenthümer u. dgl. 5 759 Gehilfen u. dgl. 656	3 235 781	3 796 775	3 645 795	3 920 772		de-
4. Wollhändler	Eigenthümer u. dgl. 487 Gehilfen u. dgl. 192	397 248	450 249	462 288	406 277		taillirt
5. Gewürz-, Material-, Spezereihändler und Droguisten	Eigenthümer u. dgl. 18 514 Gehilfen u. dgl. 8 530	20 809 18 081	22 716 13 335	23 875 13 582	24 432 13 908		nachge- wissen
6. Ausschnitt Händler in Seiden-, Baumwollen- und Leinen- (1846 auch Wolle-) Waaren	Eigenthümer u. dgl. 8 650 Gehilfen u. dgl. 4 064	8 819 6 067	9 347 5 969	9 861 6 226	10 175 6 424		
7. Händler in Eisen-, Stahl-, Messing- u. a. Metallwaaren	Eigenthümer u. dgl. 1 514 Gehilfen u. dgl. 988	1 661 1 253	1 834 1 272	1 946 1 342	2 130 1 483		

¹⁾ unter A. und B. sind die Gehilfen durch Abzug der Zahl der Handlungen von der Zahl der dabei beschäftigten Herren, Commis und Lehrlinge ermittelt.

(Forts. zu 191.)		Gezählt wurden in den Jahren					
Eintheilung der Handeltreibenden und Handelsvermittler.		¹⁾ 1846	1849	1852	1855	1858	1861
8. Händler in Galanterie- u. sogen. Nürnberger Waaren.....	Eigenthümer u. dgl. 1 125 Gehilfen u. dgl. 543	1 125 543	1 185 782	1 250 875	1 407 910	1 592 1 029	nicht de- taillirt
9. Händler in verschiedenen, vorstehend nicht genannten Waaren....	Eigenthümer u. dgl. 6 174 Gehilfen u. dgl. 1 927	6 174 1 927	6 794 2 497	8 156 2 720	8 809 2 746	10 556 3 242	nachge- wiesen
10. Pferde-, Vieh-, Pech-, Theer-, Kohlenhändler, Trödler.....	²⁾ 553	553	8 075	10 048	11 065	12 112	
11. Krämer mit kurzen Waaren, Nürnberger- und Nadelkram	20 824	20 824	15 650	16 205	14 960	13 694	
12. Victualienhändler und Höker.....	51 892	51 892	43 741	47 285	49 852	50 514	
Summe B.	Eigenthümer..... 122 685 Gehilfen 18 501	122 685 18 501	115 075 26 948	126 395 27 519	131 519 28 153	135 178 29 438	81 616 30 046
C. Buch- und Kunsthändler:							
1. Buch-, Kunst- und Musikalienhändler....	Handlungen 741 Eigenthümer (1861: Prinzipale) 1 425 Factoren, Buchhalter, Commis und Lehrlinge 858	741 1 425	. 739 858	. 731 872	. 792 955	823 778 1 006	. 836 1 167
2. Antiquare (1861: und Antiquitätenhändler) ..	Antiquare (Prinzipale) 97 Factoren u. dgl.	97 .	87 .	99 .	98 .	114 .	144 62
3. Leihbibliothekare	Leihbibliotheken.. 656 Eigenthümer (Prinzipale) Gehilfen	656 . .	645 . .	695 . .	744 . .	824 727 .	. 717 156
Summe C.	Eigenthümer..... 1 494 Gehilfen 684	1 494 684	1 471 858	1 525 872	1 634 955	1 619 1 006	1 007 1 385
D. Herumziehende Krämer, Lumpensammler (1861: u. a. herumziehende Händler)....		21 049	16 724	20 404	21 214	22 497	44 211
E. Banquiers, Geld- und Wechsel-Händler (bis 1858: Handlungen, welche hauptsächlich mit Gelde, umlaufenden Papieren und Wechseln Geschäfte treiben)....	Geschäftsinhaber (oder Eigenthümer) 442 Gehilfen u. dgl. 658	442 658	439 864	490 940	513 994	602 1 172	642 1 219
F. Handelsvermittler:							
1. Geld-, Waaren- und Schiffsmakler im Grosshandel (1861: auch Assecuranzmakler)	Makler (Eigenthümer) 509 Gehilfen u. dgl.	509 .	353 .	307 .	272 .	349 .	415 247
2. Makler im Kleinhandel, Güterbestätiger, Spediteure.....	Makler u. dgl. (Eigenthümer) ²⁾ 82 Gehilfen u. dgl. ³⁾ 4	82 4	1 556 .	1 818 .	1 839 .	1 921 .	2 405 697

¹⁾ unter B. u. C. sind die Gehilfen durch Abzug der Zahl der Handlungen von der Zahl der dabei beschäftigten Herren, Commis und Lehrlinge ermittelt. — ²⁾ in nur wenigen Regierungsbezirken ergänzend angegeben, weil eine besondere Rubrik für diese Gewerbetreibenden damals noch nicht bestand. — ³⁾ vermuthlich nirgends mit Einrechnung der Victualienhändler und Höker.

(Forts. zu 191.)		Gezählt wurden in den Jahren					
Eintheilung der Handeltreibenden und Handelsvermittler.		1848	1849	1852	1855	1858	1861
3. Auktionatoren, Agenten, Commissionäre, Concipienten, Pfandleiher, Gesindevermiether	Eigenthümer u. dgl.	191	.	.	.	7 040	9 462
	Gehilfen u. dgl.	6	.	.	.	.	938
Summe F.....		782	1 909	2 125	2 111	9 310	12 282
	Gehilfen	10	.	.	.	.	1 882
Insgesamt.....		150 527	139 391	154 971	161 288	174 248	154 896
	Gehilfen	25 013	34 981	35 663	36 567	38 880	46 693

¹⁾ in nur wenigen Regierungsbezirken ergänzend angegeben, weil eine besondere Rubrik für diese Gewerbtreibenden damals noch nicht bestand.

II. Marktverkehr.

In den meisten Städten und vielen anderen Ortschaften findet alljährlich an bestimmten Tagen ein mehr oder minder ausgedehnter Marktverkehr*) statt, welcher neben den Wochenmärkten hergeht. Ihren Namen erhalten diese Märkte theils von der Zeit, zu welcher sie stattfinden (Jahr-, Kirchmess-, Quatember-, Thierschau-, Weihnachtsmarkt), theils aus Ueberlieferungen und von der Wichtigkeit, die sie einstmals oder noch besitzen (Messe, Send, Markt), theils endlich von den während ihrer Dauer zum Verkauf ausgestellten Gegenständen. Wir finden für diese folgende Benennungen, welche häufig dasselbe bedeuten, in alphabetischer Ordnung angegeben: Bienen, Blumen, Bullen, Butter, Eier, Eisen, Fässer, Faselochsen, Faselschweine, Fassdauben, Federvieh, Fettvieh, Flachs, Fohlen, Füllen, Gänse, Garn, Gemüse, Getreide, Hammel, Hanf, Haus- und Ackergeräth, Hirse, Holz, Holzwaaren, Honig, Hopfen, Hornvieh, Jungvieh, Kirschen, Kleesamen, Körbe, Kram, Leder, Leinsamen, Leinwand, Nüsse, Oel, Oelfrucht, Pferde, Pflaumen, Producte, Raps, Rindvieh, Rosse, Saat, Schafe, Schafvieh, Schlachtvieh, Schuppen, Schuhe, Schweine, Tabak, Tauben, Töpfe, Victualien, Vieh, Wachs, Wolle, Ziegen, Zwiebeln. So verschieden die Benennungen der Märkte sind, so mannigfach treten auch die feilgehaltenen Waaren entweder allein oder in Verbindung mit anderen auf. Beispielsweise findet der Kram- mit dem Viehmarkt gleichzeitig statt, oder der eine während eines Theils der Dauer des anderen, oder der eine nach dem anderen; in den ersten beiden Fällen bilden Kram- und Viehmarkt zusammen nur einen einzigen Markt, auch wenn sie an verschiedenen Plätzen der Ortschaft abgehalten werden; im drittgedachten Fall erscheint jeder von ihnen gesondert in den Listen.

Einen allgemeinen Blick über die Zahl der Ortschaften, welche Marktgerechtigkeit besitzen, und über die Dauer der Märkte gestattet Tabelle 192. Hin und wieder sind Theile derselben politischen Gemeinde, insofern sie früher besondere Ortschaften bildeten, als verschiedene Markttorte aufgeführt, und entgegengesetzt mögen wohl zwei politische Gemeinden, welche nahe zusammenliegen, nur ein einziges Mal in den Listen vorkommen. Das Gesamtbild können diese Umstände keimenfalls trüben.

Die Messen und am längsten dauernden Märkte finden an folgenden Orten statt: im Regierungsbezirk Gumbinnen: Arys 8 Tage, Angerburg 14, Goldap 8 und 7, Lötzen 8, Lyk zweimal 8, Nikolaiken 14, Oletzko zweimal 7, Sensburg 13, Tilsit 14 Tage (überall Leinwandmarkt); im Regierungsbezirk Königsberg: Barten 30, Nordenburg 14, Ortelsburg 8 Tage

*) Verzeichniss der im Königreich Preussen im Jahre 1863 stattfindenden Messen und Märkte, zusammengestellt im k. statistischen Bureau.

(Leinwandmarkt), Königsberg 8 und 10 Tage (Krammarkt), Rössel (Wollmarkt) 10 Tage;
 im Regierungsbezirk Danzig: Danzig 29, Elbing zweimal 8 Tage (Krammarkt);
 im Regierungsbezirk Marienwerder: Kloster Lonk 8 (Vidualienmarkt) und 8 (Leinwandmarkt), Thorn dreimal 8 Tage (Krammarkt), Zlottowo (Leinwandmarkt) 8 Tage;
 im Regierungsbezirk Bromberg: Gnesen 8 Tage (Kram-, Vieh- und Pferdemarkt);
 im Regierungsbezirk Posen: Posen dreimal 8 und einmal 13 Tage (Krammarkt);
 im Regierungsbezirk Köslin: Kolberg 8 Tage (Krammarkt);
 in Berlin: 13 (Pferde-) und 13 Tage (Viehmarkt);
 in Frankfurt: drei Messen;
 in Breslau: zweimal 8 (Krammarkt) und zweimal 8 Tage (Kram-, Pferde- und Viehmarkt);
 im Regierungsbezirk Magdeburg: Halberstadt dreimal 8 (Krammarkt), Magdeburg 15 Tage (Herbstmesse);
 im Regierungsbezirk Merseburg: Halle 11 (Weihnachtsmarkt), Naumburg 21 Tage (Messe);
 im Reg.-Bezirk Erfurt: Erfurt dreimal, Nordhausen zweimal 8 Tage (Krammarkt);
 im Reg.-Bezirk Minden: Minden zweimal, Paderborn einmal 8 Tage (Krammarkt);
 in Münster: zweimal 8 Tage (Send);
 im Regierungsbezirk Arnberg: Soest zweimal 8 Tage (Vieh- und Krammarkt);
 im Regierungsbezirk Düsseldorf: Elberfeld zweimal 10 (Messen), Emmerich 8, Kleve 8, Nievenheim 11 Tage (Krammarkt);
 in Köln: 19 (Krammarkt) und 32 Tage (Weihnachtsmarkt);
 in Aachen: 30 Tage (Krammarkt);
 im Regierungsbezirk Koblenz: Koblenz zweimal 12, Remagen 14 Tage (Krammarkt);
 in Trier: zweimal 14 Tage (Messen).

(192.) Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Markt- orte	Anzahl der im Jahre 1863 stattfindenden Märkte							
		1 t ä g i g ¹⁾	2 (auch 1½) t ä g i g	3 t ä - g i g ²⁾	4 t ä g i g	5 t ä g i g	6 t ä g i g	7 und mehr- t ä g i g (und Mes- sen)	zu- sammen
Gumbinnen	35	166	42	4	—	—	4	12	228
Königsberg	80	345	122	14	1	2	9	6	499
Danzig	31	98	10	—	1	—	1	3	113
Marienwerder ...	79	369	2	—	—	—	—	6	377
Preussen	225	978	176	18	2	2	14	27	1217
Bromberg	50	112	107	—	4	—	—	1	224
Posen	94	301	62	9	—	—	—	4	376
Posen	144	413	169	9	4	—	—	5	600
Köslin	28	182	3	—	1	—	—	1	187
Stettin	40	249	16	4	1	1	3	—	274
Stralsund	22	63	9	1	2	—	2	—	77
Pommern	90	494	28	5	4	1	5	1	536
Potsdam	84	448	2	2	—	1	4	2	459
Frankfurt	79	488	30	7	—	—	—	3	528
Brandenburg .	163	936	32	9	—	1	4	5	987

¹⁾ einzelne auch ½ tägig. — ²⁾ einzelne auch 2½ tägig.

(Fort. zu 192.)		Anzahl der im Jahre 1863 stattfindenden Märkte							
Regierungs- bezirke.	Markt- orte	1 t ä g i g	2 (auch 1½ t ä g i g	3 t ä g i g	4 t ä g i g	5 t ä g i g	6 t ä g i g	7 und mehr- t ä g i g (und Mes- sen)	zu- sammen
Provinzen.									
Liegnitz	73	232	128	6	6	—	—	—	372
Breslau	64	231	81	3	1	—	—	4	320
Oppeln	57	343	27	—	4	—	—	—	374
Schlesien	194	806	236	9	11	—	—	4	1 066
Magdeburg	57	244	36	5	1	—	4	4	294
Merseburg	90	209	165	30	3	2	—	2	411
Erfurt	41	92	69	5	1	—	—	5	172
Sachsen	188	545	270	40	5	2	4	11	877
Minden	82	210	10	2	—	—	—	3	225
Münster	129	257	—	1	—	1	—	2	261
Arnsberg	138	299	25	4	—	—	—	2	330
Westfalen	349	766	35	7	—	1	—	7	816
Düsseldorf	123	240	54	41	2	1	3	5	346
Köln	75	157	25	5	—	—	—	2	189
Aachen	72	135	8	7	—	—	6	1	157
Koblenz	125	460	18	1	—	—	1	3	483
Trier	127	490	13	—	—	—	—	2	505
Rheinland	527	1 482	118	54	2	1	10	13	1 680
Insgesamt ..	1 880	6 420	1 064	151	28	8	37	73	7 781

¹⁾ ausserdem führt das Marktverzeichnis noch folgende Wochenmärkte in der Stadt Köln auf: Kälber- und Schafmarkt jeden Dienstag und Freitag, Schweinemarkt jeden Montag und Dienstag, Hornviehmarkt jeden Montag, Fruchtmart jeden Wochentag.

III. Handel mit dem Auslande.

Den statistischen Uebersichten über Waarenverkehr und Zollertrag im deutschen Zollverein¹⁾ entnehmen wir die nachfolgenden Auszüge über den Handel Preussens mit dem Zollvereins-Auslande. Vorbemerken müssen wir jedoch, dass die amtlichen Tabellen den preussischen Handel nicht rein darstellen, indem sie ihrer Natur nach weder den Waarenverkehr Preussens mit den übrigen Zollvereinsstaaten berücksichtigen, noch vollständig und allein die Handelsgeschäfte preussischer Staatsangehörigen mit dem Zollvereins-Auslande begreifen. Die Waaren sind nach den Positionen des Zolltarifs geordnet. Die in der ersten Abtheilung des Tarifs befindlichen, gar keiner Abgabe unterworfenen Gegenstände fehlen in der Statistik des Handels gänzlich.

¹⁾ zusammengestellt von dem Centralbureau des Zollvereins, nach den amtlichen Ermittlungen der Zollvereins-Staaten; Berlin 1860, 61, 62 und 63.

(193.)

Bezeichnung der Waaren.

1) **Abfälle:** von Gerbereien das Leimleder, Thierfleichen, Abfälle und Theile von Häuten und Fellen u. dgl., Klauen und Knochen

2) **Baumwolle und Baumwollen-Waaren:**

- a. Rohe Baumwolle
- b. Baumwollengarn, ungemischt oder gemischt mit Wolle oder Leinen:
 - 1) ungebleichtes 1- und 2drähtiges Baumwollengarn und Watten
 - 2) ungebleichtes 3- und mehrdrähtiges Baumwollengarn, ingeleichen all-
zwirnte, gebleichte und gefärbte u. dgl. Garn
- c. Baumwollene, desgl. aus Baumwolle und Leinen ohne Beimischung von Wolle u. a. Thierhaaren gefertigte Zeuge und Strumpfwaren, Spitzen u.

3) **Blei und Bleiwaaren:**

- a. 1) Rohes Blei in Blöcken, Mulden u. dgl., auch altes
- 2) Blei-, Silber- und Goldglätte
- b. Grobe Bleiwaaren, als Kessel, Röhren, Schroot u. s. w.
- c. Feine Bleiwaaren, als Spielzeug u. s. w.

4) **Bürstenbinder- und Stbmacherwaaren:**

- a. grobe in Verbindung mit Holz oder Eisen ohne Politur und Lack
- b. feine in Verbindung mit anderen Materialien

5) **Droguerie- und Apotheker-, auch Farbewaaren:**

- a. 1) Chemische Fabrikate für den Medicinal- und Gewerbegebrauch
- 2) Salmiak
- Anmerk. Ricinusöl in Fässern, wenn bei der Abfertigung auf den $\frac{1}{4}$ Rosmarinöl oder $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ Rosmarinöl zugesetzt worden
- b. Alaun
- c. Bleiweiss (Kremserweiss) rein oder versetzt, Chlorkalk
- d. Eisenvitriol (grüner), Eisenbeizen einschliesslich Eisenrostwasser
- e. Rohe Erzeugnisse des Mineral-, Thier- und Pflanzenreichs:
 - 1) Krapp
 - 2aa. Aloe, Galläpfel, Kreuzbeeren, Kurkume, Quercitron, Saffor, Sumach, saures Natron, Terpentin, Waid und Wau
 - 2bb. Harze aller Art, europäische und aussereuropäische, roh und gereinigt
 - 2cc. Salpeter, gereinigter und ungereinigter
 - 2dd. Schwefel
 - 3aa. Alkanna, Alkermes, Avignonbeeren, Berberisholz, Berberiswurzel, Cedernholz, Korkholz, Pockholz, Katchu, Citronensaft in Fässern, Co Derbyspath, Elephanten- oder andere Thierzähne, Färbeginster, Färbegewurzeln, ferner Myrobalanen, Palmnüsse u. s. w.
 - 3bb. Eckerdoppeln (Knoppeln)
 - 3cc. Gummi elasticum in der ursprünglichen Form von Schuhen, Flaschen
 - 3dd. Guttapercha, rohe ungereinigte
 - 3ee. Hölzer, aussereuropäische für Tischler, Drechsler u. dgl. in Blöcken
 - 3ff. Indigo
 - 3gg. Wallfischbarden, rohes Fischbein

Anm. 1. Cichorien, getrocknete

Orseille als Teig (in welchem die Flechten noch zu erkennen)

Persio, auch flüssiger, ohne Zuthat anderer Materialien

Seegras (Seetang)

Wachs

Andere rohe Erzeugnisse des Mineral-, Thier- und Pflanzenreichs für Gewerbe- und Medicinalgebrauch

Anm. 2. Natron schwefelsaures, gereinigtes, ungereinigtes, calcinirtes, kry-

andel.

Gesamt - Eingang über preussische Zollämter				Gesamt - Ausgang über preussische Zollämter			
	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
967	64 605	56 026	66 119	107 611	89 378	53 646	43 277
535	454 559	590 872	621 532	104 020	123 187	136 939	49 113
361	346 715	396 374	404 028	36 362	33 820	51 969	50 625
361	8 511	12 404	11 500	17 007	22 675	30 918	33 615
139	39 600	44 187	33 953	174 359	231 185	200 299	216 938
440	12 978	6 775	7 755	143 985	237 011	200 027	165 555
592	604	655	490	8 448	16 698	28 641	12 945
469	227	981	319	1 472	1 830	3 195	2 578
8	11	18	20	154	369	351	130
198	186	296	235	816	649	1 305	817
60	33	43	73	133	95	237	283
	17 383	19 270	19 910	94 144	115 403	119 020	116 982
	1 271	1 536	2 038	355	403	258	102
	—	31	—	—	—	—	—
385	3 770	5 715	6 927	1 733	9 474	4 801	2 960
385	7 621	6 343	6 154	15 384	31 498	23 020	18 791
442	13 523	22 626	17 238	2 344	1 656	2 234	2 043
662	32 521	27 777	15 926	8 302	6 545	6 754	7 131
1752	174 130	179 341	198 447	4 700	7 553	5 514	7 454
1016	268 424	376 666	163 975	19 043	23 646	27 737	13 980
251	113 620	71 017	31 671	6 128	6 406	6 490	8 524
845	174 000	116 364	185 161	5 056	7 935	1 838	10 009
396	67 283	78 825	93 358	7 535	6 306	6 932	7 189
397	1 164	4 126	2 906	205	26	89	53
345	4 504	5 097	7 952	279	35	64	33
398	313	162	490	60	31	24	21
32	57 070	68 869	90 966	1 538	1 409	350	985
307	15 488	18 000	19 833	1 729	2 678	2 304	1 581
391	1 088	1 210	1 459	66	24	32	91
315	5 595	5 401	4 698	40 480	48 554	47 613	42 090
176	442	120	55	29	72	17	790
390	438	210	185	762	1 267	976	579
129	134	44	90	1 012	1 968	1 785	1 094
717	2 598	1 487	1 127	240	361	187	541
285	30 505	33 464	34 461	12 485	18 035	15 658	16 271
14	4 178	3 062	206	2 415	3 590	2 806	4 491

(Forts. zu 193.)

Bezeichnung der Waaren.

- f. Farbehölzer:
 1) in Blöcken
 2) gemahlen oder gerspelt
 g. 1) Mennige, Schmalte
 2) Kupfervitriol gemischter, Kupfer- und Eisenvitriol, weisser Vitriol, Wasse
 Grünspan raffinirter (destillirter, krystallisirter) oder gemahlener; sch
 saures Ammoniak, chromsaures Kali
 3) Soda, ungereinigte und gereinigte
 Anm. Mennige zur Weissglas-Fabrikation u. s. w.
 h. Mineralwasser, natürliches, in Flaschen und Krügen
 i. Pott- (Waid-) Asche, gemahlene Kreide
 k. 1) Salzsäure
 2) Schwefelsäure
 l. Schwefelsaures und salzsaures Kali
 m. Terpentinöl (Kienöl), desgl. Fischspeck¹⁾
6) Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaaren:
 a. Roheisen aller Art, altes Brucheisen, Eisenfeile, Hammerschlag
 b. 1. Geschmiedetes und gewalztes Eisen u. dgl. in Stäben von $\frac{1}{2}$ □" preu
 Querschnitt und darüber, desgl. Luppeneisen
 2) Eisenbahnschienen
 3) Cementstahl, Guss- und raffinirter Stahl
 Anm. 1. Rohstahl, seewärts von der russischen Grenze bis zur Weichsel
 einschliesslich, auf Erlaubnissscheine für Stahlfabriken eingehend
 c. Geschmiedetes und gewalztes Eisen (mit Ausnahme des façonnirten) vo
 niger als $\frac{1}{2}$ □" preuss. im Querschnitt
 d. Façonnirtes Eisen in Stäben, desgl. Eisen, welches zu groben Bestand
 von Maschinen roh vorgeschmiedet wird, desgl. Radkranzeisen zu Eisenbahn
 (nach Anm. 3.)²⁾
 e. Weissblech, gefirnissstes Eisenblech, polirtes Stahlblech, polirte Eisen
 Stahlplatten, Eisen- und Stahldraht
 Anm. 2. Geknopptes Zaineisen, auf der Grenze von Hindelang bis zur Donau
 f. Eisen- und Stahlwaaren:
 1) Ganz grobe Eisengusswaaren in Oefen, Platten, Gittern u. dgl.
 2) Grobe Waaren, die aus geschmiedetem Eisen oder Eissenguss u. dgl. gefertigt
 3) Feine Waaren aus feinem Eissenguss, polirtem Eisen und Stahl u. dgl.
7) Erze:
 a. Eisen- und Stahlstein-Stufen
 b. Galmey, Zinkblende
8) Flachs, Hanf, Werg, Heede
9) Getreide, Hülsenfrüchte, Sämereien, auch Beeren:
 a. Getreide und Hülsenfrüchte, und zwar:
 1 aa. Weizen u. a. unter 9. a. 2. nicht besonders genannte Getreidearten
 1 bb. Bohnen, Erbsen, Linsen, Hirse, Wicken
 2 aa. Roggen
 2 bb. Gerste, auch gemalzte
 2 cc. Hafer, Haidekorn oder Buchweizen, unenthülster Spelz (Dinkel)
 b. Sämereien und Beeren:
 1) Anis und Kümmel
 2) Oel Saat, als:
 aa. Hanfsaat
 bb. Leinsaat und Leindotter oder Doder

¹⁾ laut Ministerialverfügung vom 27. Juni 1880 incl. gereinigten Terpentins, Kien
 und Wasserleitungen.

Gesamt - Eingang über preussische Zollämter				Gesamt - Anfang über preussische Zollämter			
Jahr	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
1859	268 196	412 580	482 943	34 545	28 181	34 583	21 867
1860	17 906	21 043	16 944	3 541	5 224	6 138	5 973
1861	1 978	1 019	1 270	19 260	18 784	29 600	22 404
1862	16 442	20 449	12 822	2 126	3 489	3 757	5 963
1863	144 744	138 686	157 228	49 529	43 798	44 427	44 218
1864	138	78	113	—	—	—	—
1865	2 661	1 962	2 390	64 477	65 529	61 053	54 004
1866	130 617	132 788	130 351	29 094	22 590	43 625	39 907
1867	20	—	112	23 473	23 045	30 098	27 674
1868	360	344	264	8 471	11 480	9 606	12 396
1869	6 329	2 517	2 553	183	102	79	370
1870	31 688	47 516	33 580	462	645	1 274	1 279
1871	1 354 001	1 758 210	2 354 379	1 34 477	33 661	35 316	78 074
1872	155 480	130 944	134 288	26 953	27 745	62 601	65 199
1873	880 847	278 592	119 518	191 846	722 938	431 579	269 495
1874	24 123	32 306	35 404	17 905	28 247	18 557	22 749
1875	4 610	4 542	7 444	—	—	—	—
1876	31 399	34 389	45 050	5 553	15 123	16 104	20 231
1877	80 139	126 027	140 077	22 781	34 672	90 977	68 169
1878	17 940	21 217	14 645	15 531	10 106	19 500	17 806
1879	—	—	—	—	—	—	18
1880	137 888	124 640	169 864	76 509	130 897	136 157	156 879
1881	162 016	266 925	268 248	184 495	280 337	421 264	435 786
1882	9 215	11 126	15 891	13 895	19 076	37 499	73 135
1883	549 135	388 835	331 112	7 571	14 376	15 505	1 801
1884	167 350	192 913	276 763	98 398	75 954	98 492	86 603
1885	257 969	308 455	280 758	175 400	149 281	150 996	132 128
1886	Scheffel	Scheffel	Scheffel	Scheffel	Scheffel	Scheffel	Scheffel
1887	2 208 090	3 932 733	4 820 092	4 747 834	5 626 270	8 457 527	12 427 798
1888	265 806	429 069	275 997	478 191	389 760	1 096 173	1 348 163
1889	5 884 768	7 323 797	4 944 309	2 016 726	1 982 073	2 422 259	4 520 484
1890	352 386	532 662	256 218	1 116 914	2 330 459	3 286 821	2 457 949
1891	2 973 179	1 055 959	625 014	642 310	257 919	1 439 721	1 967 314
1892	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner
1893	3 859	5 440	3 076	2 292	2 918	2 701	2 147
1894	10 595	15 957	9 909	1 302	1 053	2 187	572
1895	645 871	707 991	636 548	303 309	299 829	440 551	470 940

Marzöl. — *) 1860 incl. gewalzter und gezogener schmiedeeisernen Röhren zu Gas-

(Forts. zu 193.)

Bezeichnung der Waaren.

- cc. Mohnsamen
- dd. Raps, Rübesaat
- 3aa. Kleesaat
- 3bb. Alle nicht namentlich im Tarife aufgeführten Sämereien
- 3cc. Wachholderbeeren

10) Glas und Glaswaaren:

- a. Grünes Hohlglas (Glasgeschirr)
- b. 1) Weisses Hohlglas, ungemustertes, ungeschliffenes
- 2) Fenster- und Tafelglas in seiner natürlichen Farbe u. dgl.
- Anm. Weisses Hohlglas, nur mit abgeschliffenen Stöpseln, Böden oder Ränd
- c. Gepresstes, geschliffenes, abgeriebenes, geschnittenes, gemustertes¹⁾ we
- Glas, auch Behänge zu Kronleuchtern von Glas
- d. Spiegelglas:
 - 1) wenn das Stück nicht über 288 preuss. □" misst:
 - α. gegossenes, belegtes oder unbelegtes
 - aa. wenn das Stück nicht über 1 □' misst.
 - bb. wenn das Stück über 1 und bis 2 □' misst.
 - β. geblasenes, belegtes oder unbelegtes
 - 2) belegtes und unbelegtes, gegossenes und geblasenes Spiegelglas, wenn
 - Stück in preuss. □" misst:
 - aa. über 288 bis 576
 - bb. über 576 bis 1000
 - cc. über 1000 bis 1400
 - dd. über 1400 bis 1900
 - ee. über 1900
- e. Farbiges, bemaltes oder vergoldetes Glas u. s. w., auch Glaswaaren in Ve
- dung mit unedlen Metallen u. dgl.

Anm. Rohes ungeschliffenes Spiegelglas

11) Häute, Felle und Haare:

- a. Rohe (grüne, gesalzene, trockne) Häute und Felle zur Lederbereitung, rohe
- haarte Schaf-, Lamm- und Ziegenfelle, rohe Pferdehaare
- b. Felle zur Pelzwerk- (Rauchwaaren-) Bereitung
- c. Hasen- und Kaninchenfelle, rohe und -Haare
- d. Haare von Rindvieh, Ziegenhaare

12) Holz, Holzwaaren u. dgl.:

- a. Brennholz beim Wassertransport
- b. Bau- und Nutzholz beim Wassertransport oder beim Landtransport zur
- schiffungsablage:
 - Anm. 2. In den östl. preuss. Provinzen, ferner in den Häfen von Hannover und Oldenb
 - aa. Blöcke oder Balken von hartem Holze
 - bb. dergl. von weichem Holze
 - cc. Bohlen, Bretter, Latten, Fassholz (Dauben), Bandstöcke, Stangen, Fasch
 - Pfahlholz, Flechtweiden u. dgl.
 - in den übrigen Theilen des Vereins:
 - 1. Eichen, Ulmen-, Eschen-, Ahorn-, Kirsch-, Birn-, Apfel-, Pflaum
 - Kornel- und Nussbaumholz
 - 2. Buchen-, Fichten-, Tannen-, Lärchen-, Pappeln-, Erlen- u. a. wei
 - Holz, ferner Bandstöcke, Stangen, Faschinen, Pfahlholz, Flechtweiden u.
 - 3. Sägewaaren, Fassholz (Dauben) und alles andere vorgearbeitete Nutz
 - a. aus den unter 1. genannten Holzarten
 - β. aus den unter 2. genannten Holzarten

¹⁾ 1860 mit dem Zusatz „massives.“ — ²⁾ und 21 ~~☞~~ — ³⁾ und 143 ~~☞~~

Gesamt- Eingang über preussische Zollämter				Gesamt- Ausgang über preussische Zollämter			
	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
<i>fl.</i>				<i>fl.</i>			
1862	7 990	3 816	1 809	258	841	3 412	788
1863	408 361	311 063	265 985	39 309	253 039	727 322	574 947
1864	44 659	54 487	49 393	70 363	99 105	173 229	105 702
1865	11 186	6 557	6 591	13 311	18 027	13 054	21 608
1866	5 167	4 490	11 126	8 658	8 856	8 349	6 705
1867							
1868	315	699	296	30 655	31 689	39 123	42 721
1869	988	759	933	12 715	14 688	25 096	18 820
1870	616	946	1 167	2 990	3 710	9 256	9 350
1871	168	49	364	398	362	341	2 131
1872							
1873	3 846	4 161	3 403	26 960	32 214	25 716	29 898
1874							
1875	78	18	190	2 613	2 636	540	650
1876	93	—	121	5 211	6 136	5 712	4 293
1877	122	168	39	7 044	3 376	6 075	3 377
1878							
1879	Stück			Stück			
1880	20	25	13	35	198	859	3 615
1881	22	2	6	31	70	70	12
1882	3	4	7	18	63	4	—
1883	19	3	—	—	23	31	—
1884	24	10	7	—	35	—	—
1885	Centner			Centner			
1886	7 937	9 889	9 054	171	3 502	6 942	1 776
1887							
1888	1 208	1 808	3 403	17 596	24 921	26 282	15 707
1889							
1890	239 365	333 925	349 554	19 728	36 154	31 813	20 595
1891	7 300	11 291	8 729	3 286	6 431	7 348	7 655
1892	7 466	5 924	4 249	3 682	5 079	4 193	2 295
1893	3 858	6 647	6 389	3 924	3 316	5 625	8 174
1894							
1895	preussische Klafter			Klafter			
1896	23 491	20 415	22 498	13 793	17 841	24 194	20 452
1897							
1898	Stück			Stück			
1899	68 947	95 610	105 182	90 393	98 973	163 469	114 766
1900	1 029 718	1 332 708	1 368 836	1 031 990	1 016 330	1 486 165	1 725 412
1901	Schiffslast			Schiffslast			
1902	40 112	47 972	46 742	66 151	72 065	165 490	64 780
1903							
1904	398	398	7	14 674	5 217	4 313	6 712
1905							
1906	2 268	2 843	2 274	14 983	3 078	2 141	4 402
1907							
1908	368	2	105	31 387	24 446	28 807	30 355
1909	3 302	3 158	2 112	11 860	5 242	4 947	1 990

(Forts. zu 193.)

Bezeichnung der Waaren.

- Anm. 1 aa. Holz in geschnittenen Fournieren, ohne Unterschied des Ursprungs, sowohl beim Wasser- als beim Landtransport.....
 1bb. Korkstöpsel, gewöhnliche.....
 c. 1) Holzbörke oder Gerberlöhe.....
 2) Holzkohlen.....
 d. Holzäsche.....
 e. Hölzerne Hausgeräthe u. a. Tischler-, Drechsler- u. Böttcherwaaren, welche gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt oder auch in einzelnen Theilen in Verbindung mit Eisen, Messing oder lothbarem Leder verarbeitet sind, auch gerissenes Fischbein.....
 f. Feine Holzwaaren (ausgelegte Arbeit), s. g. Nürnberger Waaren aller Art, Spielzeug, feine Drechsler-, Schnitz- und Kammacherwaaren, Meerschamurbe.....
 g. Gepolsterte Möbel.....
 h. Grobe Böttcherwaaren, gebrauchte.....
 Anm. (zu c. u. h.): aa. Grobe, rohe ungefärbte Böttcher-, Drechsler-, Tischler- und behobelte Holzwaaren u. Wagnerarbeiten, grobe Korbflechterwaaren u. dgl.....
 bb. Grobe Maschinen von Holz.....
- 13) Hopfen**.....
- 14) Instrumente:**
 a. musikalische.....
 b. astronomische, chirurgische, mathematische, mechanische, optische, physikalische, ohne Rücksicht auf die Materialien, aus denen sie gefertigt sind.....
- 15) Kalender**.....
- 16) Kleider:** fertige, neue, desgl. getragene Kleider und getragene Leibwäsche; bei letztern, wenn sie zum Verkauf eingehen.....
- 19) Kupfer und Messing, Kupfer- und Messingwaaren:**
 a. geschmiedetes, gewalztes, gegossenes, zu Geschirren.....
 b. Waaren: Kessel, Pfannen u. dgl., Gelb- und Glockengiesser-, Gürtler- u. Nadlerwaaren.....
- Anm. zu 19. Roh- (Stück-) Messing, Roh- oder Schwarzkupfer, Gar- oder Rosettkupfer, altes Bruchkupfer oder Bruchmessing, Kupfer- und Messingblech, Glockengut, Kupfer- und andere Scheidemünzen zum Einschmelzen (auf besondere Erlaubnißscheine eingehend).....
- 20) Kurze Waaren, Quincaillerien u. dgl.:**
 a. aus Perlmutt, dgl. aus feinen Metallgemischen, echten Perlen, Korallen oder Steinen u. s. w., aber in Verbindung mit Fischbein, Glas u. s. w.¹⁾.....
 b. aus Gold oder Silber, feinen Metallgemischen, Metallbronze u. s. w., ferner d. Waaren in Verbindung mit Alabaster, Bernstein u. s. w.....
- 21) Leder, Lederwaaren und ähnliche Fabrikate:**
 a. Lohgare oder kothroth gearbeitete Häute, Fahlleder, Sohlleder, Kalbleder, Pergament, Gummipfatten und mehr oder weniger gereinigte Guttapercha²⁾....
 Anm. Kratzenleder, auch künstliches, für inländische Kratzenfabriken auf Erlaubnißscheine unter Controle, ferner Gummifäden ausser Verbindung mit and. Materialien.....
 b. Brüsseler u. dänisches Handschuhleder, Corduan, Maroquin, Saffian, auch al gefärbte und lackirte Leder u. dgl.....
 Anm. Halbgare Ziegen- und Schaffelle für inländische Saffian- und Lederfabriken unter Controle³⁾.....

¹⁾ 16 und 17 sind unter die erste Abtheilung des Tarifs aufgenommen, da sie garh Blechen und Drähten; 1860 traten einige Aenderungen in dieser Position ein. — ²⁾ 1 Leder, wogegen Gummipfatten und Guttapercha zu a. 2. (bisher Anm.) übergehen

Gesamt - Eingang über preussische Zollämter				Gesamt - Ausgang über preussische Zollämter			
1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
2 905	2 288	3 459	3 568	955	1 150	691	2 048
668	667	578	746	1 179	692	1 153	1 106
17 629	24 093	38 888	58 635	18 454	35 353	32 584	23 112
165 373	41 695	61 003	46 197	4 184	5 740	2 663	3 339
1 354	3 600	3 135	3 799	2	12	13	95
9 894	6 119	25 635	17 672	18 087	15 134	34 674	32 630
12 178	1 885	2 786	4 891	51 158	51 199	60 467	63 790
375	121	131	277	423	542	302	610
12 651	12 437	10 016	12 830	10 742	13 512	12 535	14 444
20 723	18 123	26 563	34 539	26 795	59 604	26 114	79 765
3 466	2 856	4 714	5 969	2 580	1 445	4 629	8 812
2 671	3 358	9 373	3 749	13 205	5 282	26 697	62 428
2 321	1 733	2 316	2 388	9 375	10 331	13 067	15 546
945	1 014	1 111	1 304	920	1 573	1 694	2 175
3	—	1	16	12	8	6	3
1 675	1 334	966	1 049	7 086	7 650	9 960	10 035
2 844	2 929	4 163	1 395	1 810	2 743	2 916	2 198
5 313	5 697	5 179	5 495	12 300	12 986	17 351	14 839
79 241	51 935	62 243	75 491	14 552	6 592	15 204	21 105
24 745	27 317	33 687	30 742	76 005	100 654	111 349	107 258
2 112	956	961	1 279	11 723	9 150	9 175	9 451
10 798	7 663	6 024	10 184	17 058	15 509	13 606	14 639
2 725	2 734	3 073	3 112	285	74	69	2 366
1 271	1 642	1 411	1 633	7 397	7 531	8 621	9 178
1 615	2 255	3 314	5 702	—	—	741	1 850

begeben unterworfen sind. — ²⁾ laut Ministerialerlass vom 13. Mai 1859 incl. Aluminium in
I. mit Hinzufügung von Sattlerleder, Stiefelschäften, Juchten, sämisch- und weissgarn
1860 allgemein gefertigt.

(Forts. zu 193.)

Bezeichnung der Waaren.

- c. Grobe Schuhmacher-, Sattler- und Täschnerwaaren aus Leder oder (Blasebälge u. dgl.¹⁾
- d. Feine Lederwaaren:
 - 1) von Corduan, Saffian, Maroquin u. s. w.¹⁾
 - 2) Lederne Handschuhe

22) Leinengarn, Leinwand u. a. Leinenwaaren:

- a. Rohes Garn:
 - 1) Maschinengespinnt
 - 2) Handgespinnt
- b. Gebleichtes, desgl. blos abgekochtes oder gebüktes (geäschertes Leinengarn), gefärbtes Leinengarn
- c. Leinenzwirn
- d. 1) Graue Packleinwand
- 2) Segeltuch
- e. Rohe Leinwand, roher Zwillich, roher Drillich
- f. Gebleichte, gefärbte, gedruckte u. dgl. Leinwand, gebleichter oder in Art zugerichteter Zwillich oder Drillich u. dgl.
- g. Bänder, Batist, Borten, Franzen u. s. w., Gespinnte und Tressenwaaren, Metallfäden und Leinen, jedoch ausser Verbindung mit Eisen, Glas, Holz, Messing und Stahl
- h. Zwirnspitzen

23) Lichte:

- a. Talglichte
- b. Stearinlichte
- c. Wachs- und Wallrathlichte

24) Lumpen u. a. Abfälle zur Papierfabrikation:

- a. Leinene, baumwollene und wollene Lumpen, auch macerirte Lumpen, zeug, Papierspäne, Maculatur
- b. Alte Fischernetze, altes Tauwerk und Stricke

25) Material- und Spezerel-, auch Conditorwaaren u. a. Consumtibilien:

- a. Bier aller Art in Fässern, auch Meth in Fässern
- b. Branntwein und Hefe:
 - α. 1) Branntwein, Arrak, Rum
 - 2) Franzbranntwein und versetzte Branntweine
 - β. Hefe aller Art, mit Ausnahme der Bier- und Weinhefe²⁾
- c. Essig aller Art in Fässern
- d. Bier und Essig in Flaschen oder Kruken
- e. Oel in Flaschen oder Kruken
- f. Wein und Most, auch Cider:
 - 1) in Fässern
 - 2) in Flaschen
- g. Butter
- h. Fleisch, ausgeschlachtetes, frisches und zubereitetes, auch ungeschm. Fett³⁾, Schinken, Speck, Würste, desgl. grosses Wild
- i. Früchte (Südfrüchte), auch Blätter:
 - α. 1) Frische Südfrüchte, Apfelsinen, Citronen, Limonen, Pomeranzen naten u. s. w.
 - 2) desgl. ausgezählte
 - β. Trockene und getrocknete Datteln, Feigen, Kastanien, Korinthen, M. Pfirsichkerne, Rosinen, Lorbeerblätter, Pomeranzen, Pomeranzenschalen

¹⁾ 1860 allgemeiner gefasst. — ²⁾ 1860 ist nur Weinhefe ausgenommen

Gesamt-Eingang über preussische Zollämter				Gesamt-Ausgang über preussische Zollämter			
1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
Stück				Stück			
6 951	4 595	4 345	5 062	11 686	12 737	10 775	14 362
2 399	2 741	3 767	1 446	3 726	3 901	2 274	1 805
410	501	382	311	365	396	331	307
80 341	54 705	49 034	43 072	19 201	14 001	6 161	4 438
3 741	2 381	1 098	1 718	3 869	2 397	3 293	2 116
27 439	17 880	22 556	16 717	639	1 345	875	1 629
9 838	10 617	11 129	10 836	1 524	2 089	2 354	2 083
11 673	15 077	22 382	29 979	28 323	37 367	36 946	28 844
1 563	1 324	2 215	1 293	1 548	1 500	1 875	1 578
26 336	20 781	24 533	26 017	34 092	28 949	41 953	38 480
3 842	3 873	4 261	3 284	12 405	23 681	15 388	17 240
164	224	311	296	2 631	2 413	1 548	782
172	224	65	26	57	136	154	21
50	36	35	32	407	380	891	3 358
268	269	698	682	4 032	3 252	2 388	3 710
46	55	18	21	760	193	145	278
78 496	113 894	127 202	126 967	87 732	89 721	87 247	104 869
846	1 551	3 371	1 170	—	47	164	68
14 565	13 610	13 261	13 683	70 021	72 259	76 850	95 265
31 160	28 194	30 335	30 327	312 906	288 326	303 146	332 546
2 490	3 142	2 360	2 826	927	1 407	1 181	1 762
8 889	8 039	7 398	5 902	101	184	983	1 267
991	614	639	611	4 578	5 051	7 083	3 811
1 777	1 948	2 496	1 514	1 943	2 623	2 010	2 013
153	128	112	126	248	192	1 986	438
131 945	154 243	110 639	99 617	128 205	203 118	230 006	160 863
36 805	29 735	35 373	36 455	11 588	11 218	31 854	15 359
21 092	17 146	13 632	30 818	2 043	2 292	24 169	11 510
7 010	4 984	10 387	23 793	13 554	26 501	27 114	34 992
36 761	35 453	40 832	39 670	3 267	1 979	2 530	2 683
21 504	28 827	26 306	36 876	116	128	202	249
73 671	91 143	95 238	128 352	6 731	5 924	6 268	7 519
Centner				Centner			

^{a)} 1860: und eingeschmolzenes excl. Talg.

(Forts. zu 193.)

Bezeichnung der Waaren.

- k. Gewürze:**
- 1) Galgant, Ingber, Kardamon, Kubeben, Muskatnüsse u. Muskatblumen, Nelken, Safran, Sternanis, Vanille.....
 - 2) Pfeffer und Piment.....
 - 3) Zimmt und Zimmtcassia, Zimtblüthe.....
- l. Heringe.....**
- m. α. Kaffee, roher und Kaffee-Surrogate.....**
- β. Kakao in Bohnen und Kakaoschalen.....**
- n. gebrannter Kaffee, ingl. Kakaomasse, gemahlener Kakao, Chokolade u. dgl. Surrogate.....**
- o. Käse aller Art.....**
- p. Konfitüren, Zuckerwerk, Kuchenwerk aller Art, mit Zucker, Essig, Oel, sonst eingemachte, eingedämpfte, eingesalzene Früchte u. s. w.**
- q. α. Kraftmehl, Nudeln, Puder, Stärke, Arrowroot, Sago, Sago-surrogate, Tapioca.....**
- β. Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, nämlich geschrotete, geschälte Körner, Graupe, Gries, Grütze, Mehl.....**
- r. Muschel- oder Schalthiere aus der See, als: Austern, Hummern, Muscheln, Schildkröten u. dgl.**
- s. Reis:**
- 1) geschälter.....
 - 2) ungeschälter.....
- 1) t. Salz (Kochsalz, Steinsalz).....**
- u. Syrop:**
- a. gewöhnlicher, d. h. solcher, welcher nach den Ermittlungen entweder gar keine oder nur geringe Mengen krystallisirbaren Zucker oder nur in geringer Menge enthält dergleichen.....
 - b. wenn derselbe krystallisirbaren Zucker in grosser Menge enthält.....
- v. Tabak:**
- 1) Unbearbeitete Tabaksblätter und Stengel.....
 - 2) Tabaksfabrikate:
 - α. Rauchtabak in Rollen, abgerollten, entrippten Blättern oder geschnittenen Carotten oder Stangen zum Schnupftabak, auch Tabaksmehl und Abfälle.....
 - β aa. Cigarren.....
 - β bb. Schnupftabak.....
- w. Thee.....**
- x. Zucker:**
- 1) Brod-, Hut-, Candis-, Bruch-, Lumpen- und weisser gestossener Zucker.....
 - 2) Rohzucker und Farin (Zuckermehl).....
 - 3) Rohzucker für inländische Siedereien unter den besonders vorgeschriebenen Bedingungen und Controlen.....
- 26) Oel:**
- a. in Fässern¹⁾.....
 - b. Leinöl in Fässern.....
- Anm. zu 26:**
- 1) Baumöl in Fässern, wenn bei der Abfertigung auf den ~~24~~ 1 & Terpentinöl oder $\frac{1}{4}$ & Rosmarinöl zugesetzt worden.....
 - 2) Kokosnuss-, Palm-, Wallrathöl²⁾.....
 - 3) Sogenannte Oelkuchen, als Rückstände bei dem Oelschlagen aus Lein-, Rüb- u. s. w., ingleichen Mehl aus solchen Kuchen und Rückständen.....
- 27) Papier und Pappwaaren:**
- a. Ungeleimtes, ordinäres (grobes, graues und halbweisses) Druckpapier, grobes (weisses und gefärbtes) Packpapier und Pappdeckel.....

¹⁾ bis 1859 unter der Rubrik „besondere Gegenstände.“ — ²⁾ seit 1860: „Baumöl“ — 1860 als „Anmerkung 2.“ aufgeführt.

Gesamt-Eingang über preussische Zollämter				Gesamt-Ausgang über preussische Zollämter			
	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
	Tonnen			Tonnen			
29	6 527	7 806	9 454	2 033	1 818	2 185	2 985
35	33 641	44 128	40 709	12 800	15 249	21 629	15 063
30	6 895	7 714	8 075	2 198	2 343	2 207	3 162
	Centner			Centner			
31	338 850	422 573	354 837	96 028	110 345	149 475	86 226
07	723 208	760 857	910 543	62 886	72 091	58 688	102 742
51	8 124	8 718	10 138	1 178	1 016	1 079	2 372
11	244	334	284	120	56	206	290
10	8 808	6 866	9 143	14 105	15 072	18 004	18 030
76	5 929	7 322	9 147	2 940	2 644	3 643	4 717
21	2 347	2 575	3 016	16 544	25 408	32 189	43 738
04	77 100	98 213	104 516	250 453	280 354	360 496	508 654
98	8 269	9 165	8 616	406	440	508	336
22	286 356	404 178	395 650	17 682	26 583	24 612	17 335
83	44 407	36 656	17 703	120	1	—	—
98	1 376 295	1 403 744	1 239 848	509 377	613 639	707 735	804 826
33	21 568	44 172	104 467	26 045	49 449	159 631	129 659
37							
31							
51	246 721	270 256	233 942	47 184	59 294	63 701	88 454
26	9 231	8 078	2 936	3 726	10 921	9 278	4 661
76	12 094	12 322	10 651	18 234	35 111	32 799	6 100
13	67	86	90	566	536	568	467
99	25 763	34 014	24 992	28 327	25 845	24 009	19 513
00	30 990	64 660	62 529	30 878	55 458	97 531	97 345
95	23 906	25 387	19 165	12 282	14 754	24 678	20 413
66	226 866	76 840	178 466	—	—	—	—
19	81 821	69 479	51 384	26 245	41 585	20 043	15 977
68	98 165	.	.	1 591	4 368	.	.
06	38 959	40 154	41 846	2 201	2 892	2 810	1 547
86	211 969	412 500	442 220	7 918	3 600	98 849	142 051
46	79 736	221 419	155 191	324 520	490 881	525 189	383 362
45	7 791	6 328	2 758	13 062	26 007	31 844	31 747

.. — *) seit 1860 aufgeführt als -26 b. anderes Oel-, mithin incl. Leinöl. — *) seit

(Forts. zu 193.)

Bezeichnung der Waaren.

- b. Geleimtes Papier, ungeleimtes feines, lithographirtes, bedrucktes oder linirt zu Rechnungen, Etiquetten u. s. w. vorgerichtetes Papier, ordinäre Bilderbogen dergl. Malerpappe
- c. Gold- und Silberpapier, Papier mit Gold- und Silbermuster, durchgeschlagene Papier, in gleichen Streifen von diesen Papiergattungen
- Anm. Graues Lösch- und Packpapier¹⁾
- d. Papiertapeten
- e. Buchbinderarbeiten aus Papier und Pappe, grobe lackirte Waaren aus diesen Urstoffen, auch Formerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen
- 28) Pelzwerk:**
- a. Ueberzogene Pelze, Mützen, Handschuhe, gefütterte Decken, Pelzfutter u. Besätze u. s. w.
- b. Fertige, nicht überzogene Schafpelze, desgl. weissgemachte und gefärbte nicht gefütterte Angora- und Schaffelle, ungefüttete Decken, Pelzfutter und Besätze
- 29) Schiesspulver**
- 30) Seide und Seidenwaaren:**
- a. Seide, rohe ungefärbte u. s. w., auch rohe Floretseide
- Gefärbte, auch weissgemachte Seide und Floretseide, ferner Garn aus Baumwolle und Seide:
- 1) ungezwirnt
- 2) gezwirnt, auch Zwirn aus roher Seide (Nähseide, Knopflochseide)
- b. Seidene Zeug- und Strumpfwaaaren, Tücher, Blonden, Spitzen, Petinet, Flan Posamentier- und dgl. Waaren, Gespinnste und Tressenwaaren aus Metallfäden und Seide, ausser Verbindung mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing und Stahl Gold- und Silberstoffe, Bänder und Borten²⁾, ganz oder theilweise aus Seide endlich obige Waaren aus Floretseide oder Seide und Floretseide
- c. Alle unter Pos. 30b. genannten Waaren, in welchen ausser Seide und Floretseide auch andere Spinnmaterialien (Wolle oder andere Thierhaare, Baumwolle, Leinen einzeln oder verbunden, enthalten sind, mit Ausschluss der Gold- und Silberstoffe sowie der Bänder und Borten
- 31) Seife:**
- a. grüne, schwarze und andere Schmierseife
- b. gemeine weisse Seife
- c. feine Seife, in Tafelchen, Kugeln, Büchsen, Krügen, Töpfen u. s. w.
- 32) Spielkarten**
- 33) Steine und Steinwaaren:**
- a. Mühlsteine mit eisernen Reifen
- b. Waaren aus Alabaster, Marmor und Speckstein, ferner: geschliffene echte und unechte Steine, Perlen und Korallen ohne Fassung
- Anm. aa. Grosse Marmorarbeiten (Statuen, Büsten u. dgl.), feine Schleif- und Wetzsteine, auch Waaren aus Serpentinsteine
- Anm. bb. Flintensteine
- 34) Steinkohlen**
- 35) Stroh-, Rohr- und Bastwaaren:**
- a. Ordinäre Matten und Fussdecken:
- 1) ungefärbte
- 2) gefärbte
- b. Stroh- und Bastgeflechte, Decken von ungespaltenem Stroh, Span- und Rohrhüte ohne Garnitur
- c. Bast- und Stroh Hüte, ohne Unterschied

¹⁾ 1860 incl. Pappdeckel und Pressspäne. — ²⁾ 1860: und Tülle.

Gesamt - Eingang über preussische Zollämter				Gesamt - Ausgang über preussische Zollämter			
1859	1860	1861		1858	1859	1860	1861
Stück				Stück			
431	2 390	2 211	2 655	9 166	11 404	16 456	34 982
142	326	234	253	322	2 362	398	330
562	897	840	1 245	3 671	2 191	8 439	13 558
549	1 084	1 368	1 233	4 391	3 275	4 511	4 583
893	739	689	814	3 719	4 577	4 071	4 919
35	35	38	78	844	497	746	615
482	330	444	480	431	890	1 061	748
3	4	4	9	690	774	517	1 041
771	7 730	9 055	7 395	5 369	3 394	3 119	2 748
55	166	939	472	464	427	1 994	1 821
413	704			639	999		
989	9 802	9 833	9 011	20 054	30 473	24 987	26 219
428	4 767	4 322	4 066	10 718	9 201	9 195	7 890
191	60	23	28	206	300	478	375
798	771	740	558	690	868	1 143	627
64	78	113	73	686	583	466	1 598
16	8	60	6	508	443	435	313
474	Stück 618	625	720	181	Stück 191	444	338
50	Centner 406	656	657	1 468	Centner 1 640	1 291	2 175
55	2 337	2 970	2 703	7 664	9 934	15 674	16 451
55	89	142	127	150	4	467	950
99	12 996 637	12 489 798	13 763 496	28 501 172	27 496 305	33 511 889	37 988 027
92	9 728	8 648	23 150	5 252	6 194	11 043	12 091
55	98	44	33	46	97	166	6
108	187	176	168	1 192	1 646	1 501	1 497
82	268	334	394	279	503	501	622

(Forts. zu 193.)

Bezeichnung der Waaren.

36) Talg und Stearin:

- a. Talg (eingeschmolzenes Thierfett¹⁾
- b. Stearin und Stearinsäure

37) Theer (Mineraltheer und anderer), Daggert, Pech**38) Töpferwaaren:**

- a. Gemeine Töpferwaaren, Fliesen, Schmelztiegel
- b. Einfarbiges oder weisses Fayence oder Steingut, irdene Pfeifen
- c. Bemaltes, bedrucktes, vergoldetes oder versilbertes Fayence oder Steingut
- d. Weisses Porzellan
- e. Farbiges Porzellan und weisses mit farbigen Streifen, auch dergl. mit Malerei od Vergoldung, ingl. Knöpfe von Porzellan
- f. Fayence, Steingut u. a. Erdgeschirr, auch weisses Porzellan und Emaille in Verbindung mit unedlen Metallen
- g. Fayence, Steingut u. a. Erdgeschirr, auch weisses Porzellan, Emaille in Verbindung mit Gold, Silber, Platina, Semilor u. a. feinen Metallgemischen, ingl. alles übr. Porzellan in Verbindung mit edlen oder unedlen Metallen

39) Vieh:

- a. Pferde, Maulesel, Maulthiere, Esel
- b. Rindvieh:
 - 1) Ochsen und Zuchtstiere
 - 2) Kühe
 - 3) Jungvieh
 - 4) Kälber
- c. Schweine:
 - 1) gemästete
 - 2) magere
 - 3) Spanferkel
- d. Hammel
- e. Anderes Schafvieh und Ziegen

40) Wachstuch, Wachsmousselin, Wachstaff:

- a. Grobe unbedruckte Wachseleinwand
 - b. Alle anderen Gattungen von Wachseleinwand, ingleichen Wachsmousselin u. Malertuch²⁾
 - c. Wachstafft
 - d. Alle mit Gummi elasticum oder Guttapercha überzogenen Gewebe
- Anm. Gummidrucktücher für Fabriken auf Erlaubnisscheine unter Controle

41) Wolle und Wollenwaaren:

- a. Rohe und gekämmte Schafwolle, einschliesslich der Gerberwolle³⁾
- b. Weisses, drei- und mehrfach gezwirntes wollenes Kameelgarn, auch Garn aus Wolle und Seide, desgl. alles gefärbte Wollengarn
- c. Waaren aus Wolle (einschliessl. anderer Thierhaare) allein oder in Verbindung mit anderen nicht seidenen Spinnmaterialien:
 - 1) bedruckte Wollenwaaren aller Art, ungewalkte Wollenwaaren u. s. w., wenn sie gemustert sind, Umschlagetücher mit angenähten gemusterten Kanten, Piesamentierwaaren ausser Verbindung mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing und Stahl

¹⁾ 1860: Fett von Rind- und Schafvieh. — ²⁾ 1860: und Ledertuch. — ³⁾ incl.

Gesamt - Eingang über preussische Zollämter				Gesamt - Ausgang über preussische Zollämter			
1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
Stück				Stück			
10352	16 398	13 719	73 758	14 630	8 755	10 636	11 378
435	61	19	46	258	151	1 217	194
5445	79 144	52 059	87 779	15 751	33 147	20 919	15 429
132	16 057	19 613	17 249	90 595	72 143	91 085	69 196
592	662	984	983	9 456	24 994	18 141	51 509
697	737	667	756	1 235	1 426	2 153	1 765
755	912	934	828	13 092	15 104	21 135	6 644
1141	836	851	627	1 390	1 726	1 647	17 424
46	171	50	100	338	355	661	538
50	217	235	251	21	59	109	254
Stück				Stück			
522	19 785	16 941	22 547	1 612	1 119	2 132	2 515
547	2 354	1 181	2 875	4 647	3 668	15 613	16 153
782	14 615	9 918	13 469	2 761	2 940	6 436	6 076
392	3 259	3 314	4 208	771	562	3 303	2 159
399	20 217	18 967	22 099	4 081	5 361	5 012	1 383
918	30 350	20 951	31 618	3 354	10 159	54 717	33 938
125	271 350	334 679	346 420	2 671	1 630	1 806	3 330
414	81 636	102 061	104 791	4 332	2 995	2 067	2 170
465	31 225	30 765	38 232	11 867	11 377	92 991	116 208
572	33 309	39 656	54 182	9 177	12 318	17 050	34 758
Centner				Centner			
316	274	554	739	3 145	2 864	3 041	2 964
2611	1 871	3 301	2 985	2 195	3 132	3 221	2 948
108	50	79	82	154	140	85	27
111	132	177	193	50	115	11	59
65	80	83	191	—	—	—	—
112	247 397	268 918	277 998	151 133	196 175	118 958	89 959
297	10 869	10 954	12 337	7 344	12 509	19 081	15 313
662	6 193	8 732	11 425	54 213	76 211	62 633	57 963

* Kämmlinge aus gekämmter Wolle laut Verfügung vom 13. Oct. 1860.

(Forts. zu 193)

Bezeichnung der Waaren.

- 2) gewalkte, unbedruckte Tuch-, Zeug- und Filzwaaren, Strumpfwaaaren alle sowie alle ungewalkten, ungemusterten Waaren.....
- 3) Fussteppiche.....
- Anm. zu 41:
- aa. Einfaches und doublirtes ungefärbtes Wollengarn.....
- bb. Oeltücher aus Rosshaaren, ingl. ganz grobe Gewebe aus Kälber und Werg.....

42) Zink und Zinkwaaren:

- a. Roher Zink, alter Bruchzink.....
- b. Zinkbleche und grobe Zinkwaaren
- c. Feine, auch lackirte Zinkwaaren.....

43) Zinn und Zinnwaaren:

- a. Grobe Zinnwaaren, als: Schüsseln, Teller, Kessel u. a. Gefässe, Röhren Platten
- b. Feine, auch lackirte Zinnwaaren, Spielzeug u. dgl.....
- Anm. zu 43. Zinn in Blöcken, Stangen u. dgl. und altes Zinn

Zur allgemeinen Eingangsabgabe:

- Bücher, gedruckte, sowohl gebundene als ungebundene, Landkarten und Kisten
- Federn (Bettfedern), Federspulen
- Fische, gesalzene, getrocknete, geräucherte, marinirte u. s. w.
- Obst, getrocknetes, gebackenes.....
- Oeldrass
- Schwämme, Waschschwämme und bereitete Feuerschwämme
- Seilerarbeit.....
- Thran
- Erbschaftssachen
- Objecte, welche vorstehend nicht genannt sind

Besondere Gegenstände:

Mit Revisionsnote per Post eingegangene besondere Gegenstände (netto ver)

Wasserfahrzeuge:

- Wittinnen.....
- Zillen (Fahrzeuge) I. Classe.....
- desgl. II. Classe
- " III. "
- " IV. "
- Klotzkähne.....
- Wasserfahrzeuge unter 50 ~~Th~~ Werth.....
- dergl. unter 25 ~~Th~~ Werth
- Galler
- Schiffe und Böte.....

Erlös von Gegenständen gestrandeter Schiffe

Gesamt-Eingang über preussische Zollämter				Gesamt-Ausgang über preussische Zollämter			
1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
Stück				Stück			
17 299	15 706	17 280	21 170	71 578	82 483	96 210	82 053
1 915	1 414	2 057	2 726	1 530	2 033	2 092	2 050
54 243	58 207	72 635	82 105	2 790	3 018	5 873	4 760
147	49	119	63	139	197	39	20
22 341	14 714	22 960	28 030	631 697	715 626	746 111	727 987
468	312	600	327	50 931	104 447	108 981	88 092
31	100	52	140	135	198	647	1 036
136	157	76	117	500	635	461	1 060
64	61	62	131	351	320	247	1 060
15 108	16 851	21 312	26 390	633	446	929	1 332
10 530	10 277	11 894	10 136	19 934	22 098	25 716	25 943
5 698	5 067	6 453	7 226	4 854	6 229	8 223	8 496
55 318	45 554	53 615	44 613	1 314	1 725	1 732	1 490
31 237	34 935	34 184	40 748	47 287	87 880	67 451	47 943
4 311	5 510	5 195	7 751	549	359	268	72
894	701	1 043	1 067	264	398	988	826
4 026	2 325	3 439	4 002	560	614	1 760	703
101 829	102 509	119 670	126 079	7 846	9 845	11 302	10 289
330	309	302	1 157	—	—	—	24
133 823	123 556	135 768	168 071	143 733	173 382	189 661	191 206
1	1	1	1	—	—	—	—
Stück				Stück			
37	43	23	33	—	—	—	—
2	1	—	—	—	—	—	—
11	—	—	1	—	—	—	—
6	9	4	6	—	—	—	—
3	6	9	9	—	—	1	—
205	267	299	210	—	—	—	—
—	—	—	—	21	10	6	4
18	14	19	23	—	3	14	11
746	552	757	535	—	—	—	—
254	245	215	274	—	8	7	1
Thaler				Thaler			
—	—	—	—	—	—	—	—

(194.)	Bezeichnung der Waaren ¹⁾ .	Zollsatz ²⁾ Massen beim	
		Ein- gang Zoll	A 8
1)	Abfälle: von Gerbereien das Leimleder u. dgl.	—	—
2)	Baumwolle und Baumwollen-Waaren:		
	a. Rohe Baumwolle.....	—	—
	b. Baumwollengarn, ungemischt oder gemischt:		
	1) ungebleichtes 1- und 2drähtiges Baumwollengarn und Watten ..	3	3
	2) ungebleichtes 3- und mehrdrähtiges Baumwollengarn u. dgl. ...	8	8
	c. Baumwollene Zeuge u. s. w.....	50	50
3)	Blei und Bleiwaaren:		
	a. 1) Rohes Blei in Blöcken, Mulden u. dgl., auch altes.....	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
	2) Blei-, Silber- und Goldglätte.....	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
	b. Grobe Bleiwaaren, als Kessel, Röhren, Schroot u. s. w.....	2	2
	c. Feine Bleiwaaren, als Spielzeug u. s. w.....	10	10
4)	Bürstenbinder- und Stobmacherwaaren:		
	a. grobe in Verbindung mit Holz oder Eisen ohne Politur und Lack.	3	3
	b. feine in Verbindung mit anderen Materialien.....	10	10
5)	Droguerie- und Apotheker-, auch Farbwaaren:		
	a. 1) Chemische Fabrikate für den Medicinal- und Gewerbegebrauch	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$
	2) Salmiak	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$
	Anmerk. Ricinusöl in Fässern, wenn &c.	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
	b. Alaun	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
	c. Bleiweiss (Kremserweiss), rein oder versetzt, Chlorkalk.....	2	2
	d. Eisenvitriol (grüner), Eisenbeizen einschliesslich Eisenrostwasser.	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
	e. Rohe Erzeugnisse des Mineral-, Thier- und Pflanzenreichs:		
	1) Krapp.....	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
	2aa. Aloe, Galläpfel, Kreuzbeeren, Kurkume &c.	—	—
	2bb. Harze aller Art, europäische und aussereuropäische.....	—	—
	2cc. Salpeter, gereinigter und ungereinigter	—	—
	2dd. Schwefel.....	—	—
	3aa. Alkanna, Alkermes, Avignonbeeren, Berberisholz &c.	—	—
	3bb. Eckerdoppeln (Knoppeln)	—	—
	3cc. Gummi elasticum in der ursprünglichen Form	—	—
	3dd. Guttapercha, rohe ungereinigte	—	—
	3ee. Hölzer, aussereuropäische für Tischler, Drechsler u. dgl.	—	—
	3ff. Indigo.....	—	—
	3gg. Wallfischbarden, rohes Fischbein	—	—
	Anm. 1. Cichorien, getrocknete.....	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
	Orseille als Teig (in welchem die Flechten noch zu erkennen)	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
	Persio, auch flüssiger, ohne Zuthat anderer Materialien	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
	Seegras (Seetang)	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
	Wachs	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
	Andere rohe Erzeugnisse &c.	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
	Anm. 2. Natron schwefelsaures &c.....	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
	f. Farbehölzer:		
	1) in Blöcken	—	—
	2) gemahlen oder geraspelt.....	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
	g. 1) Mennige, Schmalte.....	1	1
	2) Kupfervitriol, gemischter, Kupfer- und Eisenvitriol &c.	1	1
	3) Soda, ungereinigte und gereinigte	1	1
	Anm. Mennige zur Weissglas-Fabrikation u. s. w.....	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$

¹⁾ vgl. die Tabelle 193 und die Bemerkungen dazu. — ²⁾ für die gewöhnliche Eine Zollermässigung oder gänzliche Abgabefreiheit gewährt ist, würde hier zu

andel.

den freien Verkehr des Zollvereins gelangten über preussische Zollämter				Aus dem freien Verkehr des Zollvereins traten über preussische Zollämter			
1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
<i>Utr.</i>				<i>Utr.</i>			
31 789	62 416	54 737	65 113	107 198	89 127	52 754	42 833
10 497	414 702	492 520	588 334	72 910	89 435	17 296	41 807
10 528	307 666	318 083	321 802	2 033	6 223	10 911	1 528
1 606	1 614	2 166	2 461	6 957	10 004	10 187	14 169
3 452	3 736	3 499	3 131	97 149	135 013	103 969	135 836
4 602	11 409	5 141	4 374	142 284	235 396	197 825	163 179
743	685	580	618	8 419	16 672	28 605	12 933
62	75	44	64	1 250	1 634	2 479	2 420
4	11	9	3	152	369	53	130
213	208	249	297	322	321	777	660
72	61	91	93	61	82	30	277
10 062	9 624	10 809	11 040	89 122	108 199	110 349	108 064
936	843	827	828	56	81	62	9
—	—	46	—	—	—	—	—
210	91	878	3 993	248	6 096	1 221	754
668	694	358	1 172	12 595	26 421	18 794	14 308
9711	13 326	23 030	17 264	2 124	1 537	2 131	1 857
6551	34 973	36 566	22 238	8 261	6 535	6 701	7 131
2 149	117 145	126 283	160 750	3 025	4 063	3 390	6 870
2 992	242 279	333 368	154 307	13 715	16 136	24 582	13 904
7 743	111 192	67 349	32 441	3 373	3 250	5 218	8 507
7 206	149 176	105 452	182 492	63	2 850	775	10 006
9 452	57 526	65 263	80 770	2 830	2 352	1 960	6 557
8 410	1 371	4 126	2 874	154	26	89	41
6 842	4 799	5 061	7 936	27	14	14	28
456	313	164	544	27	31	13	11
2 701	56 270	64 838	88 023	162	549	122	852
1 868	12 062	14 330	18 826	1 261	1 588	1 369	1 222
902	1 041	1 162	1 438	1	7	3	70
7 313	5 594	5 401	4 677	40 470	48 554	47 484	42 090
167	210	67	17	19	35	—	775
388	413	204	196	88	47	120	144
54	29	10	90	1 012	1 968	1 785	1 094
1 199	2 122	1 007	1 029	127	207	132	421
6 143	24 165	34 843	37 546	8 733	12 227	10 817	10 847
13	4 145	3 065	204	2 382	3 535	2 802	4 490
3 673	227 067	341 807	415 056	31 417	25 129	33 551	21 739
5 821	15 605	16 714	13 353	2 877	4 226	5 100	5 086
1 186	1 241	1 008	1 048	18 271	18 385	24 694	22 174
6 074	15 901	16 858	11 145	1 458	2 786	3 120	3 305
4 917	67 499	63 233	63 652	1 899	2 856	2 789	3 590
123	140	78	113	—	—	—	—

im Verbrauchshandel; die Anführung der verschiedenen Bedingungen, unter denen
erfordern.

(Forts. zu 194.)

Bezeichnung der Waaren.

**Zollsatz
Massein
beim**

Ein-	A
gang	g
34	

h. Mineralwasser, natürliches, in Flaschen und Krügen	1 1/2
i. Pott- (Waid-) Asche, gemahlene Kreide	1 1/2
k. 1) Salzsäure	1 1/2
2) Schwefelsäure	1 1/2
l. Schwefelsaures und salzsaures Kali	1 1/2
m. Terpentinöl (Kienöl), desgl. Fischepeck	1 1/2
6) Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaaren:	
a. Roheisen aller Art, altes Brucheisen, Eisenfeile, Hammerschlag ..	1 1/2
b. 1) Geschmiedetes und gewalztes Eisen u. dgl.	1 1/2
2) Eisenbahnschienen	1 1/2
3) Cementstahl, Guss- und raffinirter Stahl	1 1/2
Anm. 1. Rohstahl, seawärts auf Erlaubnisscheine	2 1/2
c. Geschmiedetes und gewalztes Eisen &c. unter 1/2 □ " Querschnitt	3
d. Façonirtes Eisen in Stäben &c.	4
e. Weissblech, gefirnissstes Eisenblech &c.	1 1/2
Anm. 2. Geknopptes Zaineisen &c.	1
f. Eisen- und Stahlwaaren:	
1) Ganz grobe Eisengusswaaren in Oefen, Platten, Gittern u. dgl.	6
2) Grobe Waaren aus geschmiedetem Eisen u. dgl.	10
3) Feine Waaren aus feinem Eisenguss u. dgl.	
7) Erze:	
a. Eisen- und Stahlstein-Stufen	—
b. Galmei, Zinkblende	—
8) Flachs, Hanf, Werg, Heede	1/2
9) Getreide, Hülsenfrüchte, Sämereien, auch Beeren:	
a. Getreide und Hülsenfrüchte, und zwar:	
1 aa. Weizen u. a. unter 9. a. 2. nicht besonders genannte Getreidearten	1 1/2
1 bb. Bohnen, Erbsen, Linsen, Hirse, Wicken	1 1/2
2 aa. Roggen	1 1/2
2 bb. Gerste, auch gemalzte	1 1/2
2 cc. Hafer, Haidekorn oder Buchweizen, unenthülster Spelz (Dinkel).	1 1/2
b. Sämereien und Beeren:	
1) Anis und Kümmel	1
2) Oelsaat, als:	
aa. Hanfsaat	1 1/2
bb. Leinsaat und Leindotter oder Doder	1 1/2
cc. Mohnsamen	1 1/2
dd. Raps, Rübesaat	1 1/2
3aa. Kleesaat	1 1/2
3bb. Alle nicht namentlich im Tarife aufgeführten Sämereien	1 1/2
3cc. Wachholderbeeren	1 1/2
10) Glas und Glaswaaren:	
a. Grünes Hohlglas (Glasgeschirr)	1
b. 1) Weisses Hohlglas, ungemustertes, ungeschliffenes	3
2) Fenster- und Tafelglas in seiner natürlichen Farbe u. dgl.	3
Anm. Weisses Hohlglas, nur mit abgeschliffenen Stöpseln u. dgl.	4 1/2
c. Gepresstes, geschliffenes, abgeriebenes Glas &c.	6
d. Spiegelglas:	
1) wenn das Stück nicht über 288 preuss. □' misst:	
α. gegossenes, belegtes oder unbelegtes	
aa. wenn das Stück nicht über 1 □' misst	6
bb. wenn das Stück über 1 und bis 2 □' misst	8
β. geblasenes, belegtes oder unbelegtes	3

In den freien Verkehr des Zollvereins gekommen über preussische Zollämter				Aus dem freien Verkehr des Zollvereins traten über preussische Zollämter			
1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
Scheffel				Scheffel			
1622	2 652	1 461	1 960	62 771	62 771	59 760	53 460
16014	131 419	138 134	136 544	27 170	22 004	41 914	38 961
152	44	—	140	23 473	23 045	30 089	27 653
2212	2 123	3 684	2 160	6 992	9 520	8 009	10 718
1164	6 077	2 353	2 585	173	79	79	7
34675	32 001	38 762	32 377	444	523	1 153	1 151
Scheffel				Scheffel			
54306	1 910 134	1 637 662	1 988 887	28 206	18 246	18 452	53 679
8921	124 215	100 404	92 322	4 707	4 454	12 299	20 948
71059	9 419	2 013	4 391	40	14 422	17 705	133 257
82834	20 761	21 860	28 066	13 659	19 443	15 760	19 321
1496	3 709	5 443	6 423	—	—	—	—
15171	16 513	13 175	16 621	154	634	788	1 499
15078	60 969	39 597	58 243	7 313	10 175	5 105	3 114
9650	9 787	9 248	9 289	7 549	5 650	6 557	11 693
—	—	—	—	—	—	—	18
11031	54 508	61 676	95 959	39 379	38 043	46 527	57 634
12271	21 671	19 953	25 855	117 201	164 871	180 711	212 873
3044	2 356	3 501	3 217	12 372	16 156	30 828	37 749
Scheffel				Scheffel			
14932	549 131	388 835	331 112	7 571	14 376	15 505	1 801
15589	167 349	192 912	276 763	98 398	75 954	98 492	86 603
16631	249 397	310 090	281 863	172 224	145 907	149 674	123 302
Scheffel				Scheffel			
17628	2 207 504	3 934 285	1 904 923	4 740 895	5 624 052	8 457 451	10 011 216
18211	266 726	426 499	109 643	478 191	389 474	1 095 547	1 238 268
18555	5 920 117	7 354 677	2 973 946	2 015 151	1 982 073	2 422 259	3 161 479
14967	354 323	524 269	149 682	1 110 316	2 330 459	3 278 243	2 390 057
17573	2 952 895	1 061 018	468 604	642 306	254 257	1 439 721	1 908 633
Centner				Centner			
3345	2 874	4 017	2 592	2 257	2 884	2 630	2 100
8805	10 586	15 983	9 960	1 302	1 053	2 187	572
9356	645 207	712 192	402 691	303 309	299 829	440 551	263 325
5216	7 990	3 763	1 479	258	841	3 379	788
9306	406 374	307 274	246 346	39 309	252 431	727 322	553 401
4813	45 045	54 442	49 667	70 267	99 071	173 097	105 609
5365	11 284	6 776	6 241	13 221	17 926	12 835	21 529
4482	5 312	4 667	11 142	8 415	8 443	8 349	6 705
Scheffel				Scheffel			
152	217	152	173	30 508	31 596	38 960	42 636
681	549	932	794	6 399	6 252	10 808	4 403
416	273	183	255	2 369	3 499	8 975	8 937
183	146	169	154	254	163	250	37
2816	2 865	3 671	3 653	2 901	5 465	3 538	3 487
Scheffel				Scheffel			
—	2	—	—	2 485	2 589	491	637
2	—	—	—	5 201	5 900	5 528	4 283
—	—	—	—	6 872	3 124	5 878	3 284

(Forts. zu 194.)

Bezeichnung der Waaren.

	Zollsatz Masseinh beim	Ein- gang Zoll	A g g
2) belegtes und unbelegtes, gegossenes und geblasenes Spiegelglas:			
aa. über 288 bis 576 □ "	1		
bb. über 576 bis 1 000 □ "	3		
cc. über 1 000 bis 1 400 □ "	8		
dd. über 1 400 bis 1 900 □ "	20		
ee. über 1 900 □ "	30		
Anm. Rohes ungeschliffenes Spiegelglas	$\frac{1}{2}$		
e. Farbiges, bemaltes oder vergoldetes Glas u. s. w.	10		
11) Häute, Felle und Haare:			
a. Rohe (grüne, gesalzene, trockne) Häute und Felle &c.	—		
b. Felle zur Pelzwerk- (Rauchwaaren-) Bereitung	$\frac{1}{2}$		
c. Hasen- und Kaninchenfelle, rohe und -Haare	—		
d. Haare von Rindvieh, Ziegenhaare	—		
12) Holz, Holzwaaren u. dgl.:			
a. Brennholz beim Wassertransport	$\frac{1}{2}$		
b. Bau- und Nutzholz beim Wassertransport &c.: Anm. 2. In den östlichen preussischen Provinzen &c.			
aa. Blöcke oder Balken von hartem Holze	$\frac{1}{2}$		
bb. dergl. von weichem Holze	$\frac{1}{10}$		
cc. Bohlen, Bretter, Latten, Fassholz (Dauben) u. dgl.	$\frac{1}{2}$		
in den übrigen Theilen des Vereins:			
1. Eichen-, Ulmen-, Eschen-, Ahorn- u. dgl. Holz	1		
2. Buchen-, Fichten-, Tannen- u. a. weiches Holz	$\frac{1}{2}$		
3. Sägewaaren, Fassholz (Dauben) &c.: α. aus den unter 1. genannten Holzarten	$1\frac{1}{2}$		
β. aus den unter 2. genannten Holzarten	$\frac{1}{2}$		
Anm. 1 aa. Holz in geschnittenen Fournieren &c.	1		
1 bb. Korkstöpsel, gewöhnliche	1		
c. 1) Holzborke oder Gerberlohe	—		
2) Holzkohlen	—		
d. Holzasche	—		
e. Hölzerne Hausgeräthe u. dgl.	3		
f. Feine Holzwaaren (ausgelegte Arbeit) u. dgl.	10		
g. Gepolsterte Möbel	10		
h. Grobe Böttcherwaaren, gebrauchte	$\frac{1}{2}$		
Anm. (zu c. u. h.): aa. Grobe, rohe ungefärbte Böttcherwaaren u. dgl. ..	$\frac{1}{2}$		
bb. Grobe Maschinen von Holz	$\frac{1}{2}$		
13) Hopfen	2 $\frac{1}{2}$		
14) Instrumente:			
a. musikalische	6		
b. astronomische, chirurgische, mathematische &c.	6		
15) Kalender	—		
18) Kleider: fertige, neue, desgl. getragene Kleider &c.	110		
19) Kupfer und Messing, Kupfer- und Messingwaaren:			
a. geschmiedetes, gewalztes, gegossenes, zu Geschirren	6		
b. Waaren: Kessel, Pfannen u. dgl.	10		
Anm. zu 19. Roh- (Stück-) Messing, Rohkupfer &c.	$\frac{1}{2}$		

In den freien Verkehr des Zollvereins gelangten über preussische Zollämter				Aus dem freien Verkehr des Zollvereins traten über preussische Zollämter			
1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
Stück				Stück			
9	17	114	15	25	30	447	860
2	92	2	9	23	63	70	4
—	1	4	7	1	60	4	—
—	3	1	1	—	2	1	—
15	—	—	8	—	—	—	—
Centner				Centner			
11303	7807	9573	9122	132	3462	6918	1647
939	915	1437	1393	4491	6316	6871	6551
188084	225622	317238	329688	12484	23117	18293	14469
4461	5380	7475	4976	3073	6039	5495	6796
6520	6525	4828	3155	3434	3858	3387	1956
3382	3692	6186	5672	3748	3269	5075	6054
preussische Klafter				Klafter			
25932	23499	20415	22482	13793	17841	24194	20452
Stück				Stück			
100822	68885	95589	105887	90393	98934	163469	113778
837904	1029765	1332709	1368231	1031534	1016330	1486165	1725102
Schiffslast				Schiffslast			
33644	40362	48148	47333	66151	72044	165412	64778
199	402	398	9	14432	5190	4127	6425
3159	2268	2843	2274	14983	3078	2095	4402
5	367	1	7	31336	24420	28745	30355
3657	3302	3291	2115	11860	5242	4947	1990
Centner				Centner			
2449	2026	2945	3503	498	501	297	1719
3984	4097	3926	3849	191	326	251	254
17629	24093	38875	58643	18454	35270	32564	22970
165343	41695	61003	46197	4184	5740	2663	3339
1353	3601	3135	3789	2	8	10	85
1455	1270	1402	1845	16592	18724	14912	14916
1646	1381	1819	1926	46640	45673	55277	58729
75	44	58	120	337	462	277	543
7656	7257	6947	8436	10423	12725	12535	14406
18499	18377	21043	21056	19231	51415	22450	67733
3083	2278	2780	4967	1032	1092	1657	3207
2069	3253	4726	3230	8837	4287	22468	56092
1009	705	1053	1279	8128	9149	11655	14434
554	452	655	1037	604	1163	1492	1850
—	—	1	—	9	7	4	—
118	96	101	97	6046	6656	9449	9525
2267	1456	823	2011	1053	1410	1181	1734
4238	3962	4005	4421	11345	11986	15319	14268
76425	44613	57221	66495	12622	2960	13473	16928

(Forts. zu 194.)		Zollsatz Massein bein
Bezeichnung der Waaren.		Ein- gang
20) Kurze Waaren, Quincaillerien u. dgl.:		
a. aus Perlmutter, dgl. aus feinen Metallgemischen u. s. w.	50	
b. aus Gold oder Silber, feinen Metallgemischen u. s. w.	100	
21) Leder, Lederwaaren und ähnliche Fabrikate:		
a. Lohgare oder lohroth gearbeitete Häute &c.	6	
Anm. Kratzenleder, auch künstliches &c.	3	
b. Brüsseler und dänisches Handschuhleder, Corduan u. dgl.	8	
Anm. Halbgare Ziegen- und Schaffelle &c.	10	
c. Grobe Schuhmacher-, Sattler- u. dgl. Waaren	10	
d. Feine Lederwaaren:		
1) von Corduan, Saffian, Maroquin u. s. w.	22	
2) Lederne Handschuhe	44	
22) Leinengarn, Leinwand u. a. Leinenwaaren:		
a. Rohes Garn:		
1) Maschinengespinnst	2	
2) Handgespinnst	3	
b. Gebleichtes, desgl. blos abgekochtes oder gebühtes &c.	3	
c. Leinenzwirn	4	
d. 1) Graue Packleinwand	3	
2) Segeltuch	3	
e. Rohe Leinwand, roher Zwillich, roher Drillich	4	
f. Gebleichte, gefärbte, gedruckte u. dgl. Leinwand &c.	20	
g. Bänder, Batist, Borten, Franzen u. s. w.	30	
h. Zwirnspitzen	60	
23) Lichte:		
a. Talglichte	6	
b. Stearinlichte	6	
c. Wachs- und Wallrathlichte	6	
24) Lumpen u. a. Abfälle zur Papierfabrikation:		
a. Leinene, baumwollene und wollene Lumpen u. dgl.	—	
b. Alte Fischernetze, altes Tauwerk und Stricke	—	
25) Material- und Spezerel-, auch Conditorenwaaren u. a. Consumtibilien:		
a. Bier aller Art in Fässern, auch Meth in Fässern	2½	
b. Branntwein und Hefe:		
α. 1) Branntwein, Arrak, Rum	8	
2) Franzbranntwein und versetzte Branntweine	8	
β. Hefe aller Art, mit Ausnahme der Bier- und Weinhefe.	11	
c. Essig aller Art in Fässern	1½	
d. Bier und Essig in Flaschen oder Kruken	8	
e. Oel in Flaschen oder Kruken	8	
f. Wein und Most, auch Cider:		
1) in Fässern	6	
2) in Flaschen	8	
g. Butter	3½	
h. Fleisch, ausgeschlachtetes, frisches und zubereitetes &c.	2	
i. Früchte (Südfrüchte), auch Blätter:		
α. 1) Frische Südfrüchte, Apfelsinen, Citronen u. s. w.	2	
2) desgl. ausgezählte	1½	
β. Trockene und getrocknete Datteln, Feigen u. dgl.	4	
k. Gewürze:		
1) Galgant, Ingber, Kardamon, Kubeben &c.	6½	

In freien Verkehr des Zollvereins gingen über preussische Zollämter				Aus dem freien Verkehr des Zollvereins traten über preussische Zollämter			
	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
85	806	619	616	58 909	76 762	82 793	79 333
20	201	287	331	11 232	8 958	8 222	9 126
71	2 021	1 694	2 330	10 172	11 290	9 996	9 021
13	2 232	2 714	2 859	84	70	50	2 199
32	436	551	393	7 092	7 135	8 253	8 592
23	1 675	2 066	2 808	—	—	7	99
33	891	1 087	1 427	4 701	5 812	8 286	9 028
30	733	1 133	617	2 784	2 821	1 246	707
70	60	83	100	91	214	153	161
19	31 067	33 811	35 508	3 942	5 621	2 944	1 408
17	2 375	1 094	1 663	3 869	2 384	3 293	2 082
12	15 397	20 451	17 074	203	908	238	983
14	6 567	7 033	6 793	403	696	912	772
14	14 826	20 114	27 684	27 839	37 150	36 569	28 235
14	968	2 474	1 352	1 445	1 406	1 838	1 495
2	20 081	23 774	24 630	33 915	28 738	41 621	38 109
9	519	641	593	9 274	19 504	11 061	13 255
6	16	34	28	2 558	2 230	1 403	654
7	8	14	15	41	99	138	11
4	43	36	30	404	366	891	3 358
7	234	609	616	4 023	3 200	2 310	3 591
9	23	15	12	760	193	145	271
3	5 992	11 296	28 770	3 610	3 452	756	877
3	1 519	3 041	995	—	47	164	55
1	9 252	9 023	9 353	64 324	67 616	71 494	88 994
0	28 248	30 069	29 687	285 026	282 149	298 543	327 002
9	2 944	2 149	2 176	646	1 099	702	1 361
5	8 012	7 183	5 206	47	158	768	557
8	619	630	525	4 415	4 984	7 003	3 668
11	135	137	120	394	299	231	1 411
0	80	87	83	111	149	1 815	392
2	128 312	107 041	91 034	108 496	176 957	202 127	137 448
11	20 552	22 588	24 002	2 847	4 351	23 833	9 585
19	16 340	13 337	29 956	1 497	1 402	22 607	10 563
2	4 450	12 979	33 729	12 733	25 482	20 829	21 985
6	32 066	36 266	35 354	107	130	85	65
14	29 427	26 504	42 629	116	123	202	249
39	84 790	97 239	103 282	184	584	350	398
72	4 426	4 787	4 668	165	381	217	150

(Forts. zu 194.)		Zollsatz Massein beis
Bezeichnung der Waaren.		Kin- gang Zoll
2) Pfeffer und Piemont	6½	
3) Zimmt und Zimmtcassia, Zimmbüthe	6½	
1. Heringe	1	
m. α. Kaffee, roher und Kaffee-Surrogate	5	
β. Kakao in Bohnen und Kakaoschaalen	6½	
n. gebrannter Kaffee, ingl. Kakaomasse u. dgl. Surrogate	11	
o. Käse aller Art	3½	
p. Konfitüren, Zuckerwerk, Kuchenwerk u. s. w.	11	
q. α. Kraftmehl, Nudeln, Puder, Stärke, Arrowroot u. dgl.	2	
β. Mühlenfabrikate aus Getreide &c.	½	
r. Muschel- oder Schalthiere aus der See	4	
s. Reis:		
1) geschälter	1	
2) ungeschälter	½	
t. Salz (Kochsalz, Steinsalz) .....	.
u. Syrop:		
a. gewöhnlicher	1) 2	
dergleichen	3	
b. wenn derselbe krystallisirbaren Zucker in grosser Menge enthält.	4	
v. Tabak:		
1) Unbearbeitete Tabaksblätter und Stengel	4	
2) Tabaksfabrikate:		
α. Rauchtabak in Rollen &c.	11	
β aa. Cigarren	20	
β bb. Schnupftabak	20	
w. Thee	8	
x. Zucker:		
1) Brod-, Hut-, Candis-, Bruch- u. a. Zucker	10	
2) Rohzucker und Farin (Zuckermehl)	8	
3) Rohzucker für inländische Siedereien	5	
26) Oel:		
a. in Fässern	1½	
b. Leinöl in Fässern	1½	
Anm. zu 26:		
1) Baumöl in Fässern, denaturirt	—	
2) Kokosnuss-, Palm-, Wallrathöl	½	
3) Sogenannte Oelkuchen u. s. w.	2	
27) Papir und Pappwaaren:		
a. Ungeleimtes, ordinäres Druckpapier &c.	1	
b. Geleimtes Papier, ungeleimtes feines &c.	5	
c. Gold- und Silberpapier u. dgl.	10	
Anm. Graues Lösch- und Packpapier	½	
d. Papiertapeten	20	
e. Buchbinderarbeiten aus Papier und Pappe u. dgl.	10	
28) Pelzwerk:		
a. Ueberzogene Pelze, Mützen, Handschuhe &c.	22	
b. Fertige, nicht überzogene Schafpelze &c.	6	
29) Schlesspulver	2	

¹⁾ seit dem 1. Sept. 1858 bis dahin 1861 gilt nur der eine Zollsatz von 3 ~~2~~ 23 794 ~~2~~ eingelassen wurden. — ²⁾ davon 190 ~~2~~ zu 7½ ~~2~~ Zoll vom 1. Sept. 1861 gegen 4½ ~~2~~ Zoll.

den freien Verkehr des Zollvereins gelangten über preussische Zollämter				Aus dem freien Verkehr des Zollvereins traten über preussische Zollämter			
1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
T				T			
2135	21 657	22 619	25 459	74	1 801	687	228
5300	4 598	5 047	4 535	26	555	125	9
Tonnen				Tonnen			
8312	262 285	306 730	300 032	4 248	9 045	9 079	4 075
Centner				Centner			
16574	713 605	735 210	819 929	10 354	23 287	13 286	17 011
7196	7 645	7 946	8 091	1	310	4	—
138	160	163	185	105	24	143	133
3725	11 014	8 437	10 686	1 774	1 810	2 338	2 759
3913	3 642	4 225	4 445	773	1 039	1 045	807
3555	2 518	3 146	3 477	15 633	24 925	31 748	43 068
8633	72 629	97 745	103 091	246 304	277 734	360 349	507 968
7645	7 069	7 311	7 186	26	41	36	30
10722	342 317	407 974	442 085	309	1 692	759	167
419	63	6	1	2	1	—	—
10715	545 873	569 186	534 504	15	10 198	41 827	101 660
1338	18 239	33 863	42 944	25 489	48 986	158 076	89 472
7926							
4899							
8977	261 147	280 519	289 662	14 095	17 993	26 531	59 452
1978	1 565	1 372	1 049	2 788	3 136	3 160	3 633
4313	5 595	6 396	6 588	14 720	30 631	28 349	3 313
70	39	51	43	487	504	477	424
10737	17 522	17 097	16 356	20 489	19 223	15 759	13 796
266	249	261	320	23 348	27 292	35 701	36 363
88	123	71	134	540	44	1	3 370
8669	217 014	76 141	124 434	—	—	—	—
6593	52 834	13 166	11 647	10 351	32 620	11 063	8 242
1453	83 923	.	.	364	790	.	.
1187	87 091	81 447	73 196	1 615	2 878	2 810	1 477
4566	221 011	448 449	449 212	510	738	86 291	134 594
8346	79 736	221 283	129 352	324 520	480 713	525 189	376 305
942	7 669	6 097	2 715	13 014	25 959	31 679	31 641
1581	1 507	1 684	2 289	8 643	10 781	14 658	32 131
76	78	82	79	300	2 220	291	265
1558	893	807	1 245	3 671	2 191	8 439	13 536
181	142	230	217	3 418	2 800	3 841	4 159
493	389	529	480	3 477	4 434	3 874	4 714
36	23	15	26	836	482	739	580
395	254	398	391	412	886	1 049	747
3	2	3	8	690	774	517	1 039

seit dem 1. Sept. 1861 zu 2½ % verzollt, gegen welchen Satz von obiger Menge
 1. Verordnung vom 2. Juli. — *) darunter 97 % zu 6 % Zoll. — *) darunter 79 276 %

(Forts. zu 194.)		Zollsatz Maschinen beim
Bezeichnung der Waaren.		Ein- gang 3/4
30) Seide und Seidenwaaren:		
a. Seide, rohe ungefärbte &c.....		$\frac{1}{2}$
Gefärbte, auch weissgemachte Seide &c.:		
1) ungezwirnt.....		8
2) gezwirnt, auch Zwirn aus roher Seide (Nähseide u. dgl.).....	1)	11
b. Seidene Zeug- und Strumpfwaaren, Tücher &c.....		110
c. Alle unter Pos. 30b. genannten Waaren in Verbindung &c.....		55
31) Seife:		
a. grüne, schwarze und andere Schmierseife.....		1
b. gemeine weisse Seife.....		3 $\frac{1}{2}$
c. feine Seife, in Tafelchen, Kugeln, Büchsen u. s. w.....		10
32) Spielkarten		10
33) Steine und Steinwaaren:		
a. Mühlsteine mit eisernen Reifen		2
b. Waaren aus Alabaster, Marmor &c.....		10
Anm. aa. Grosse Marmorarbeiten u. dgl.		$\frac{1}{2}$
Anm. bb. Flintensteine.....		$\frac{1}{2}$
34) Steinkohlen		$\frac{1}{24}$
35) Stroh-, Rohr- und Bastwaaren:		
a. Ordinäre Matten und Fussdecken:		
1) ungefärbte		$\frac{1}{2}$
2) gefärbte		3
b. Stroh- und Bastgeflechte &c.....		10
c. Bast- und Stroh Hüte, ohne Unterschied		50
36) Talg und Stearin:		
a. Talg (eingeschmolzenes Thierfett ¹⁾).....		2
b. Stearin und Stearinsäure		3
37) Theer (Mineraltheer und anderer), Daggert, Pech		$\frac{1}{2}$
38) Töpferwaaren:		
a. Gemeine Töpferwaaren, Fliesen, Schmelztiegel		$\frac{1}{2}$
b. Einfarbiges oder weisses Fayence oder Steingut u. dgl.....		5
c. Bemaltes, bedrucktes, vergoldetes Fayence u. dgl.		10
d. Weisses Porzellan.....		10
e. Farbige Porzellan und weisses mit farbigen Streifen u. dgl.		25
f. Erdgeschirr in Verbindung mit unedlen Metallen		10
g. Erdgeschirr, auch Porzellan, in Verb. mit feinen Metallgemischen u. dgl.		50
39) Vieh:		
a. Pferde, Maulesel, Maulthiere, Esel.....		1 $\frac{1}{2}$
b. Rindvieh:		
1) Ochsen und Zuchtstiere		5
2) Kühe.....		3
3) Jungvieh		2
4) Kälber		$\frac{1}{2}$
c. Schweine:		
1) gemästete		1
2) ungemästete		$\frac{1}{2}$
3) Spanferkel		$\frac{1}{2}$

¹⁾ 1860: 8 ~~3/4~~ — ²⁾ 1860: Fett von Rind- und Schafvieh; der Zollsatz ward gleich

den freien Verkehr des Zollvereins gelangen über preussische Zollämter				Aus dem freien Verkehr des Zollvereins traten über preussische Zollämter			
1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
Ctr				Ctr			
5 626	7 398	8 000	7 038	674	357	606	297
29	31	360	275	251	110	1 049	630
257	289			87	193		
1 830	1 870	2 244	2 418	11 040	18 784	14 350	15 375
1 397	1 127	1 145	1 245	8 359	6 930	5 249	6 080
191	60	51	26	206	300	478	373
781	748	640	529	658	854	1 087	608
77	70	79	92	669	562	422	1 491
—	—	—	—	479	423	397	300
424	Stück 470	427	655	171	Stück 177	422	329
281	Centner 241	325	317	997	Centner 1 468	805	1 799
2 646	2 093	2 584	2 520	7 550	9 703	15 408	16 276
144	78	147	127	150	4	467	358
67 903	13 013 824	12 437 281	13 408 640	28 499 968	27 490 031	33 508 638	37 850 071
12 701	9 658	8 323	23 875	5 212	6 121	11 012	12 078
61	43	42	42	31	31	131	1
293	303	332	327	880	1 076	962	703
65	100	112	120	70	159	244	307
50 566	25 512	13 541	48 374	204	1 735	622	1 741
129	3	93	53	70	125	1 207	194
02 478	78 070	51 882	81 789	12 676	29 215	20 058	10 261
14 518	12 538	14 433	15 816	90 334	71 670	90 837	68 738
525	505	547	619	8 129	22 383	14 855	49 210
291	347	311	364	674	777	1 081	503
318	255	360	361	12 958	15 012	20 903	6 562
180	194	254	281	1 104	1 146	1 289	16 634
26	28	47	54	185	253	586	478
17	13	18	20	6	6	5	88
15 522	Stück 19 787	16 938	22 443	1 608	Stück 1 119	2 132	2 361
1 539	2 354	1 179	2 900	4 637	3 668	15 606	15 441
11 759	14 590	9 891	13 439	2 722	2 930	6 393	6 075
2 384	3 257	3 305	4 204	734	538	3 290	2 140
24 889	20 217	18 941	22 095	4 071	5 359	4 971	1 376
31 938	30 371	20 972	31 698	3 354	10 159	54 716	32 853
217 146	271 365	334 685	346 414	2 671	1 629	1 803	3 324
81 425	81 636	102 084	104 791	4 327	2 995	2 066	2 170

I. ermässigt.

Jahrb. 1862. II.

(Forts. zu 194.)		Zollsaatz Massein beim
Bezeichnung der Waaren.		Ein- gang Zoll
d. Hammel		1
e. Anderes Schafvieh und Ziegen		1
40) Wachstuch, Wachsmousselin, Wachstafft:		
a. Grobe unbedruckte Wachseleinwand		2
b. Alle anderen Gattungen von Wachseleinwand u. dgl.		5
c. Wachstafft		11
d. Alle mit Gummi elasticum u. dgl. überzogenen Gewebe		20
Anm. Gummidrucktücher für Fabriken		10
41) Wolle und Wollenwaaren:		
a. Rohe und gekämmte Schafwolle u. dgl.		—
b. Weisses, dreifach gezwirntes Kameelgarn &c.		8
c. Waaren aus Wolle (einschliessl. anderer Thierhaare):		
1) bedruckte Wollenwaaren aller Art &c.		50
2) gewalkte, unbedruckte Tuch-, Zeug- und Filzwaaren u. dgl.		30
3) Fussteppiche		20
Anm. zu 41: aa. Einfaches und doublirtes ungefärbtes Wollengarn		1
bb. Oeltücher aus Rosshaaren u. dgl.		1
42) Zink und Zinkwaaren:		
a. Rohes Zink, alter Bruchzink		1
b. Zinkbleche und grobe Zinkwaaren		3½
c. Feine, auch lackirte Zinkwaaren		10
43) Zinn und Zinnwaaren:		
a. Grobe Zinnwaaren, als: Schüsseln, Teller, Kessel u. a.		2
b. Feine, auch lackirte Zinnwaaren, Spielzeug u. dgl.		10
Anm. zu 43. Zinn in Blöcken, Stangen u. dgl.		1
Zur allgemeinen Eingangsabgabe:		
Rücher, gedruckte, gebundene &c.		1
Federn (Bettfedern), Federspulen		1
Fische, gesalzene, getrocknete, geräucherte &c.		1
Obst, getrocknetes, gebackenes		1
Oeldrass		1
Schwämme, Waschschwämme und bereitete Feuerschwämme		1
Seilerarbeit		1
Thran		1
Erbschaftssachen		1
Objecte, welche vorstehend nicht genannt sind		1
Besondere Gegenstände:		
Mit Revisionsnote per Post eingegangen		110
Wasserfahrzeuge:		
Wittinnen		10½
Zillen (Fahrzeuge) I. Classe		2½
desgl. II. Classe		5
III. "		10
IV. "		15
Klotzkähne		1
Wasserfahrzeuge unter 50 <i>Mt</i> Werth		2½
desgl. unter 25 <i>Mt</i> Werth		1
Galler		1
Schiffe und Böte		5% v. Werth
Erlös von Gogenständen gestrandeter Schiffe		

1) 1859: 3 *Mt*, 1860: 5 *Mt*, 1861: 5 *Mt*

In den freien Verkehr des Zollvereins gelangten über preussische Zollämter				Aus dem freien Verkehr des Zollvereins traten über preussische Zollämter			
1858	1859	1860	1861	1858	1859	1860	1861
Stück.				Stück.			
40 465	31 225	30 765	38 016	11 807	11 374	92 990	113 740
42 594	33 307	39 589	54 204	9 177	12 318	17 048	34 661
Centner				Centner			
309	246	522	598	3 115	2 786	2 924	2 955
1 655	1 217	2 027	2 243	1 123	2 158	1 341	1 345
23	22	25	24	145	132	80	15
70	86	122	163	48	111	6	32
115	120	106	129	—	—	—	—
212 366	237 270	262 570	269 761	81 433	88 845	66 991	65 809
9 039	9 140	8 648	9 890	6 136	10 912	16 902	11 921
1 204	1 089	1 542	1 564	48 691	69 950	52 739	51 132
10 858	9 514	11 027	12 532	63 957	71 800	85 751	70 728
1 088	497	794	1 106	298	1 025	1 060	611
51 769	47 776	61 129	69 959	269	742	866	988
91	19	60	47	32	72	18	5
3 467	1 169	25	3 016	621 038	702 329	724 139	693 280
353	193	200	199	50 814	104 318	108 667	88 007
235	206	324	463	105	171	635	1 028
133	115	62	68	490	634	358	1 059
38	43	56	77	306	298	239	1 042
14 564	16 669	20 207	26 095	204	256	601	1 256
4 454	4 412	5 183	4 605	18 500	20 263	24 044	24 401
5 358	4 325	5 906	5 327	4 501	5 936	7 984	7 943
56 637	44 982	53 187	41 894	626	652	509	179
29 979	34 761	34 928	39 061	35 403	49 809	45 190	25 864
4 327	5 488	4 714	7 695	549	294	235	58
1 026	821	841	942	33	160	343	210
3 445	2 212	3 266	3 766	413	564	1 711	552
107 480	99 949	107 630	104 511	1 476	1 253	1 241	979
467	435	440	363	—	—	—	—
118 611	110 855	112 318	150 279	130 965	161 812	174 729	174 045
1	1	1	1	—	—	—	—
Stück				Stück			
37	43	23	33	—	—	—	—
1	1	—	—	—	—	—	—
11	—	—	2	—	—	—	—
7	9	4	6	—	—	—	—
3	6	9	9	—	—	1	—
205	267	299	210	—	—	—	—
—	—	1	—	21	10	6	4
16	12	20	18	—	3	14	11
746	552	757	535	—	—	—	—
271	246	219	275	—	6	7	—
Thaler				Thaler			
22	68	55	—	—	—	—	—

Elfter Abschnitt.

Die öffentlichen Bauten.

I. Verkehrswege im Allgemeinen.

Die Karten und Kartentheile, welche zu den Sammlungen des statistischen Bureaus gehören, werden durch Eintragung der von den königlichen Bezirksregierungen eingesandten Grundrisse von neuen Anlagen u. s. w. möglichst evident erhalten und bleiben auf diese Weise fortwährend eine Quelle topographischer Arbeiten. Kürzlich unter Vergleichung mit anderen amtlichen Publicationen ausgeführte Messungen ergaben die in Tab. 195 angegebenen Eisenbahn- und Chausseelängen. Zur Vervollständigung derselben wurde die Länge der schiffbaren Ströme und Kanäle laut Mittheilungen des „Preussischen Handelsarchivs“ hinzugefügt, auf die Angabe der bloß flössbaren Wasserläufe und der Küstenstrecken hingegen verzichtet.

(195.) Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Länge der Eisen- bahnen 1862		Länge der Chausseen zu Ende 1862					Länge der schiffbaren Wasser- strassen im Jahre 1861	
	am Jahres- schluss laut den vervoll- ständigten Ministerial- nachwei- sungen	nach Mes- sungen auf den Karten	Staats- strassen	Be- zirks- und Kreis- strassen	Ge- meinde- strassen	Action-, Berg- werks- und and. Privaten gehörige Strassen	zusam- men	über- haupt	dar- unter Kanäle
preussische Meilen.									
Gumbinnen	12,6	12,6	78,7	3,3	—	2,6	84,6	39,0	1,4
Königsberg	21,3	21,3	81,7	53,8	—	1,2	136,7	58,6	15,6
Danzig	17,0	16,9	55,9	11,4	0,7	—	68,0	25,3	4,1
Marienwerder ...	12,8	10,2	62,7	96,6	4,0	—	163,3	24,6	1,3
Preussen	63,7	61,0	279,0	165,0	4,7	3,8	452,5	147,5	22,3
Bromberg	30,0	30,2	41,3	57,0	—	—	98,3	29,4	3,6
Posen	26,2	26,1	50,9	129,2	—	0,8	180,9	38,8	—
Posen	56,2	56,3	92,2	186,2	—	0,8	279,3	68,2	3,6
Köslin	13,7	13,6	76,4	69,7	—	—	146,1	—	—
Stettin	23,6	23,6	70,1	46,4	—	0,3	116,8	67,1	0,1
Stralsund	—	—	19,9	27,3	—	—	47,2	6,0	—
Pommern	37,2	37,1	166,4	143,4	—	0,3	310,1	73,1	0,1
Potsdam	59,2	58,1	134,5	52,1	—	58,0	244,6	140,2	27,8
Frankfurt	49,4	49,3	59,8	70,0	—	33,5	163,3	65,6	3,7
Brandenburg ..	108,6	107,4	194,3	122,1	—	91,5	407,9	205,7	31,5

(Forts. zu 195.) Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Länge der Eisen- bahnen 1862		Länge der Chausseen zu Ende 1862					Länge der schiffbaren Wasser- strassen im Jahre 1861	
	am Jahres- schlusse laut den vervoll- ständigten Ministerial- nachwei- sungen	nach Mes- sungen auf den Karten	Staats- strassen	Be- zirks- und Kreis- strassen	Ge- meinde- strassen	Actien-, Berg- werks- und and. Privaten gehörige Strassen	zusam- men	über- haupt	dar- unter Kanäle
preussische Meilen.									
Liegnitz.....	37,8	37,5	132,1	5,4	—	30,2	167,7	12,8	—
Breslau.....	42,8	42,6	120,2	21,5	—	61,7	203,4	23,4	—
Oppeln.....	75,2	73,5	67,6	52,8	—	32,7	153,1	29,8	6,0
Schlesien.....	155,8	153,6	319,9	79,7	—	124,6	524,2	66,0	6,0
Magdeburg.....	47,6	46,8	84,0	78,3	26,8	12,0	201,1	42,2	5,7
Merseburg.....	46,9	46,6	107,5	18,9	0,4	11,4	138,2	50,4	—
Erfurt.....	1,4	1,3	57,5	11,7	40,0	—	109,2	2,1	—
Sachsen.....	95,9	94,7	249,0	106,9	67,2	23,4	448,5	94,7	5,7
Minden.....	22,9	22,9	65,5	53,8	23,2	—	142,5	17,7	—
Münster.....	19,5	19,4	60,7	44,5	26,6	1,2	133,0	16,1	—
Arnsberg.....	53,7	52,7	160,6	37,3	58,8	11,5	288,2	17,6	—
Westfalen.....	96,1	95,0	286,8	135,6	108,6	12,7	543,7	51,4	—
Düsseldorf.....	52,1	52,7	100,2	76,0	13,5	6,4	196,1	33,9	1,7
Köln.....	23,0	22,5	41,6	69,4	4,9	—	115,9	12,5	—
Aachen.....	14,9	13,7	30,6	83,6	31,3	9,6	155,1	—	—
Koblenz.....	29,4	29,7	71,2	63,0	18,2	5,7	158,1	33,7	—
Trier.....	23,6	21,8	69,1	86,1	8,7	—	163,9	37,6	—
Sigmaringen.....	—	—	26,1	—	9,8	—	35,9	—	—
Rheinland.....	142,9	140,4	338,8	378,1	86,4	21,7	789,1	117,7	1,7
Insgesamt..	756,5	745,5	1926,4	1319,0	266,9	278,8	3791,1	824,3	70,8

II. Die Eisenbahnen insbesondere.

Wesentlich auf die »statistischen Nachrichten von den preussischen Eisenbahnen.«¹⁾ gestützt, weichen die nachfolgenden Mittheilungen gleichwohl in einigen Punkten von dieser Quelle ab. Jene »Nachrichten« legen den Hauptnachdruck auf die den grossen Verkehr interessirenden Thatfachen, berücksichtigen daher die seitab gelegenen, speciellen Zwecken dienenden Schienenwege nur nebenbei und lassen die meisten derselben aus den Zusammenstellungen fort; während es hier darauf ankam, die ganze Ausdehnung des preussischen Bahnnetzes ersichtlich zu machen. Freilich hat das vorhandene Material nicht dazu ausgereicht, denn von einigen notorisch fertigen Kohlenzweigbahnen (z. B. den in die Köln-Mindener Eisenbahn auslaufenden) finden sich weder die Zeit der Inbetriebsetzung noch die Länge oder die Baukosten angegeben; solche kurze Strecken blieben also nothgedrungen auch aus unseren Tabellen fort.

¹⁾ Band I. bis IX., bearbeitet von dem technischen Eisenbahn-Bureau des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, 1854 bis 1862.

A. Die Länge der Eisenbahnen.

Am Schluss des Jahres 1862 besass der preussische Staat 213,78 preussische Meilen Eisenbahnen als ein, wenn auch mit Schulden belastetes Eigenthum. Dagegen waren 6½ Mln. an auswärtige Verwaltungen verpachtet; andererseits gehörte zu den Betrieben 0,64 Meile einer ausländischen Bahn, so dass (mit Ausschluss von 0,64 in doppeltem Betriebe) der Staat das Transportgewerbe auf 208,22 Meilen Eisenbahn betreibt. Zu diesem Zwecke sind 4 Eisenbahn-Verwaltungen bestellt.

194,48 Meilen Eigenthum von 8 preussischen Privatgesellschaften stehen auf Grund besonderer Verträge unter staatlicher Verwaltung, welche von 46 dazu errichteten Behörden ausgeübt wird. Diesem Besitzstande sind 4,89 Meilen in Auslande einzurechnen, der Betriebslänge ausserdem eine von ausländischen Privatgesellschaften erpachtete Länge von 0,44 Mle.; dagegen ist ½ Mle. an eine ausländische Eisenbahn verpachtet, so dass zu dieser Kategorie von Eisenbahnen 199,37 Meilen Bau- und 199,56 Mln. Betriebslänge gehören.

Im Besitz 17 anderer in Preussen domicilirenden Gesellschaften, welche das Eigenthum selbst verwalten, befinden sich 340,97 Mln. innerhalb und ausserhalb des preussischen Staates, wovon 2,41 resp. 0,14 an ausländische Gesellschaften überlassen sind. Dagegen erstrecken die preussischen Bahnen ihren Betrieb über 5,26 Mln. ausländischer Linien, so dass ihre Baulänge 406,33 und

(196.) Concessionirte Eisenbahn-Gesellschaften u. dergl.	Auf preussischem Gebiet befindliche (Angabe in Meilen)			
	1848	1849	1850	1851
I. Staatsbahnen (im Ressort der Eisenbahn-Verwaltung). ¹⁾				
a) in preussischem Betriebe:				
1. Ostbahn	—	—	—	19,330
2. Niederschlesisch-märkische ²⁾	—	—	—	—
3. Berliner Bahnhofs-Verbindungsbahn	—	—	—	1,341
4. Westfälische ³⁾	—	—	10,110	10,110
5. Saarbrücker	—	—	1,500	1,780
b) in ausländischem Betriebe:				
6. von der westfälischen Bahn	—	—	—	0,610
zusammen	—	—	11,610	33,171
II. Vom Staat verwaltete Privatbahnen.				
1a. Stargard-Posener ⁴⁾	—	—	—	22,630
1b. Stettin-Stargard (von der Berlin-Stettiner Bahn) ⁴⁾	—	—	—	4,576
2. Niederschlesisch-märkische ²⁾	—	—	51,703	51,703
3. Oberschlesische ⁵⁾	—	—	—	—
4. Wilhelmsbahn ⁶⁾	—	—	—	—
5. Bergisch-märkische ⁷⁾	—	—	7,732	7,732
6. Prinz-Wilhelmsbahn ⁸⁾	—	—	—	—
7. Ruhrort-Krefeld-Kreis Gladbacher ⁹⁾	—	4,452	4,452	5,594
8. Aachen-Düsseldorfer-Ruhrorter ¹⁰⁾	—	—	—	—
9. Köln-Krefelder ¹¹⁾	—	—	—	—
10. Rhein-Nahebahn ¹²⁾	—	—	—	—
zusammen	—	4,452	63,887	92,235

¹⁻¹²⁾ siehe Seite 504—506.

riebslänge 409,34 Mln. beträgt (0,96 Mle. doppelt betriebene Strecken unge-
bnet).

Endlich haben drei ausländische Staatsbahnen eine Gesamt-Ausdehnung
7,24 Mln. auf preussischem Gebiet.

1. Wachstum der Eisenbahnen.

Die ersten auf Locomotivbetrieb eingerichteten Schienenwege in Preussen wur-
im Jahre 1838 vollendet. Seitdem entstanden binnen 25 Jahren 756,47, jähr-
also im Durchschnitt 30,26 Meilen. Wie die einzelnen Eisenbahnen allmählig
achsen, zeigt Tabelle 196; sie bildet zugleich eine Uebersicht der vom Landes-
concessionirten Gesellschaften und der Uebergänge von Bahnen in das Eigen-
anderer Gesellschaften oder des Staates, sowie ein Verzeichniss der Bahnen,
die vorübergehend oder noch jetzt sich in staatlicher Verwaltung befinden.
genommen sind alle Actien-Gesellschaften, welche den Bau von Schienenwegen
testens begonnen hatten; blosse Projecte konnten nicht berücksichtigt werden.
Bezüglich der aufgeführten Längen muss bemerkt werden, dass Differenzen
den amtlichen Längenangaben möglichst unter Begünstigung der zuletzt ge-
gebenen ausgeglichen sind; auf Rechnung dieses Verfahrens ist es zu schreiben,
dass die Tabelle nicht überall genau mit den früheren Mittheilungen des k. tech-
nischen Eisenbahn-Bureaus harmonirt.

Schluss der einzelnen Kalenderjahre nachstehende Eisenbahnlänge in Betrieb.
(in preussischen Meilen zu 2 000 Ruthen.)

	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862
305	59,795	59,795	59,795	79,898	79,898	79,898	100,118	106,768	108,498
303	51,624	51,624	51,624	51,624	51,624	51,624	51,624	51,624	51,624
341	1,341	1,341	1,341	1,341	1,341	1,341	1,341	1,341	1,341
340	17,340	21,980	27,100	27,100	27,100	27,100	27,100	27,100	27,100
483	5,683	5,683	5,683	5,920	11,137	11,137	17,520	18,569	19,019
810	0,610	0,610	6,200	6,200	6,200	6,200	6,200	6,200	6,200
472	136,393	141,033	151,743	172,083	177,300	177,300	203,903	211,602	213,782
830	22,630	22,630	22,630	22,630	22,630	22,630	22,630	22,630	22,630
376	4,576	4,576	4,576	4,576	4,576	4,576	.	.	.
.	.	.	.	68,010	68,321	73,752	74,311	74,681	74,681
.	.	.	.	20,360	21,520	21,520	21,520	21,520	21,520
732	7,732	14,876	14,876	18,391	18,391	21,203	24,295	35,216	42,660
.	4,390	4,390	4,390	4,390	4,390	4,390	4,390	4,390	4,390
394	5,594	5,594	5,594	5,594	5,594	5,594	5,594	5,594	5,594
810	11,720	11,720	11,720	11,720	11,720	11,720	11,720	11,720	11,720
—	—	4,783	6,895	6,895	6,895	6,895	.	.	.
—	—	—	—	—	2,010	7,790	11,285	11,285	11,285
142	56,642	68,569	70,681	162,766	166,047	180,070	175,745	187,036	194,480

(Forts. zu 196.)

Concessionirte Eisenbahn-Gesellschaften u. dergl.

III. Preussische Bahnen unter Privat-Directionen.

1. Stargard - Posener ⁴⁾	
2. Berlin - Stettiner ⁴⁾	
3. Kottbus - Schwielochseer Pferdebahn	
4a. Berlin - Frankfurter ²⁾	
4b. Niederschlesisch-märkische ²⁾	
5. Niederschlesische Zweigbahn	
6. Breslau - Schweidnitz - Freiburger	
7. Oberschlesische ⁵⁾	
8. Neisse - Brieger.....	
9. Oppeln - Tarnowitzer	
10. Wilhelmsbahn ⁶⁾	
11. Berlin - Hamburger	
12. Magdeburg - Wittenbergesche	
13a. Berlin - Potsdamer ¹³⁾	
13b. Berlin - Potsdam - Magdeburger	
14. Berlin - anhaltische	
15. Magdeburg - Halberstädter	
16. Magdeburg - Leipziger	
17. Thüringische	
18. Köln - Mindener	
19a. Münster - Hammer ³⁾	
19b. Köln - Minden - Thüringer Verbindungsbahn ³⁾	
20a. Bergisch-märkische ⁷⁾	
20b. Düsseldorf - Elberfelder ⁷⁾	
21. Prinz - Wilhelmsbahn ⁸⁾	
22. Mülheim - Essener Pferdebahn	
23a. Rheinische ¹¹⁾	
23b. Bonn - Kölner ¹¹⁾	
24. Aachen - Maastrichter.....	

zusammen

IV. Ausländische Eisenbahnstrecken

Insgesamt

Einjähriger Zuwachs

Fünfjähriger Zuwachs

Bemerkungen zu Tabelle 196.

¹⁾ excl. solcher kurzen Bahnstrecken, welche zum Ressort der Verwaltung d. Hütten- und Salinenwesens oder der allgemeinen Bauverwaltung gehören. — ²⁾ Vertrages vom 12. December 1844 wurde die Berlin-Frankfurter Bahn von der niederschlesisch-märkischen erworben und von 1845 ab für deren Rechnung verwaltet; am 1850 übernahm der Staat die Verwaltung der ganzen Bahn und erwarb letztere durch Vertrag vom 25. Juni 1852 zu Eigenthum. — ³⁾ Die Köln-Minden-Thüringer Verbindungsbahn-Gesellschaft löste sich durch Beschluss vom 2. December 1848 auf, und übertrug die Verwaltung der Bahn an den Staat. — ⁴⁾ Am 10. August 1847 übernahm die Stargard-Eisenbahn-Gesellschaft den Betrieb auf der Strecke Stettin-Stargard der Berlin-Stettin-Eisenbahn; durch Vertrag vom 26. Juni 1851 übertrug die Gesellschaft die Verwaltung ihrer Bahn dem Staate, der dieselbe durch die k. Direction der Ostbahn, seit dem 1. October 1857 durch die k. Direction der oberschlesischen Bahn ausüben liess; mit dem 1. Januar 1860 ging die Verwaltung der Strecke Stettin-Stargard wieder an deren Eigenthümer über. — ⁵⁾ Mittels Vertrags vom 17. September 1856 übernahm der Staat von 1856

Auf preussischem Gebiet befand sich am Schluss der einzelnen Kalenderjahre nachstehende Eisenbahnlänge in Betrieb.
(Angabe in preussischen Meilen zu 2000 Ruthen.)

1838	1839	1840	1841	1842	1843	1844	1845	1846	1847
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,835
—	—	—	—	9,400	17,853	17,853	17,853	22,429	22,429
—	—	—	—	10,792	10,792	10,792	—	4,152	4,152
—	—	—	—	—	—	8,363	25,230	51,813	51,703
—	—	—	—	—	—	—	—	9,500	9,500
—	—	—	—	—	7,839	8,829	8,829	8,829	8,829
—	—	—	—	5,390	10,830	10,830	23,720	25,968	26,213
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,757
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	4,250	7,128
—	—	—	—	—	—	—	—	20,648	20,648
3,500	3,500	3,500	3,500	3,500	3,500	3,500	3,500	—	—
—	—	—	13,801	13,801	13,801	13,801	13,801	19,080	19,080
—	—	—	—	—	7,745	7,745	7,745	13,801	13,801
—	3,630	11,191	11,191	11,191	11,191	11,191	11,191	11,191	11,191
—	—	—	—	—	—	—	—	7,668	9,058
—	—	—	—	—	—	—	5,097	8,420	35,442
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1,140	1,140	1,140	3,515	3,515	3,515	3,515	3,515	3,515	1,392
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,390
—	0,955	1,825	9,322	9,322	11,395	11,395	11,395	11,395	11,395
—	—	—	—	—	—	3,894	3,894	3,894	3,894
4,640	9,225	17,656	41,329	66,911	98,261	111,708	135,770	233,798	285,097
—	—	—	—	—	2,490	2,490	2,490	2,490	4,914
4,640	9,225	17,656	41,329	66,911	100,751	114,198	138,260	236,288	290,011
4,640	4,585	8,431	23,673	25,582	33,840	13,447	24,062	98,928	53,723
66,911					223,100				

Verwaltung der oberschlesischen Eisenbahn; die Gesellschaft kaufte 1854 von der Breslauer Verbindungsbahn 0,079 Mle. der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn ab; die Zweigbahnen im Bergwerks- und Hüttenrevier erscheinen, obwohl schon früher im Betrieb, 1856 zum ersten Male in den Nachweisungen. — ⁹⁾ Uebergang der Verwaltung an den Staat durch Vertrag vom 22. April 1857. — ⁷⁾ Auf Grund des Fusionsvertrags vom 22. September 1856 wurde die Düsseldorf-Elberfelder Bahn seit dem 1. Januar 1857 für Rechnung der bergisch-märkischen Bahn verwaltet; mittels Vertrags vom 23. August 1850 übernahm der Staat die Verwaltung der bergisch-märkischen Eisenbahn. — ⁸⁾ Uebernahme der Verwaltung durch die k. Eisenbahndirection zu Elberfeld in Folge des Vertrags vom 14. Februar 1854. — ⁹⁾ zufolge Vertrags vom 26. September 1849. — ¹⁰⁾ Ueberlassung der Verwaltung an den Staat durch Vertrag vom 29. September 1849. — ¹¹⁾ Gemäss dem Verträge vom 28. September 1853 liess der Staat die Köln-Krefelder Bahn bauen und später in Gemeinschaft mit der Ruhrort-Gladbacher und Aachen-Düsseldorfer Bahn durch die k. Direction der Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Bahn verwalten; der Vertrag vom 11. November 1859 bewirkte die Verschmelzung dieses Unternehmens mit dem der rheinischen Bahn vom 1. Juli 1860 ab. Die Bonn-Kölner Bahngesellschaft wurde in Gemässheit ihres zweiten Statutnachsatzes am 1. Januar 1857 mit der rheinischen verschmolzen. — ¹²⁾ Uebernahme des

(Forts. zu 196.)					Auf preussischem Gebiet befindlich			
Concessionirte Eisenbahn-Gesellschaften					(Anga)			
u. dergl.					1848	1849	1850	1851
III. Preussische Bahnen unter Privat-Directionen.								
1. Stargard-Posener	22,630	22,630	22,630	.				
2. Berlin-Stettiner	22,429	22,429	22,429	17,853				
3. Kottbus-Schwiebichseer Pferdebahn ...	4,152	4,152	4,152	4,152				
4a. Berlin-Frankfurter .....	.	.	.	.
4b. Niederschlesisch-märkische	51,703	51,703	.	.				
5. Niederschlesische Zweigbahn	9,500	9,500	9,500	9,500				
6. Breslau-Schweidnitz-Freiburger	8,829	8,829	8,829	8,829				
7. Oberschlesische	26,213	26,213	26,213	26,213				
8. Neisse-Brieger	5,832	5,832	5,832	5,832				
9. Oppeln-Tarnowitzer	—	—	—	—				
10. Wilhelmsbahn	7,128	7,128	7,128	7,128				
11. Berlin-Hamburger	20,648	20,648	20,648	20,648				
12. Magdeburg-Wittenbergesche	—	13,800	13,800	14,200				
13a. Berlin-Potsdamer .....	.	.	.	.
13b. Berlin-Potsdam-Magdeburger	19,537	19,537	19,537	19,537				
14. Berlin-anhaltische	22,877	22,877	22,877	22,877				
15. Magdeburg-Halberstädter	7,745	7,745	7,745	7,745				
16. Magdeburg-Leipziger	11,191	11,191	11,191	11,191				
17. Thüringische	9,058	9,058	9,058	9,058				
18. Köln-Mindener	36,828	36,828	36,828	36,828				
19a. Münster-Hammer	4,640	4,640	4,640	4,640				
19b. Köln-Minden-Thüringer Verb.-Bahn..	—	—	.	.				
20a. Bergisch-märkische	7,732	7,732	.	.				
20b. Düsseldorf-Elberfelder	3,515	3,515	3,515	3,515				
21. Prinz-Wilhelmsbahn	4,390	4,390	4,390	4,390				
22. Mülheim-Essener Pferdebahn	—	—	—	—				
23a. Rheinische	11,395	11,395	11,395	11,395				
23b. Bonn-Kölner	3,894	3,894	3,894	3,894				
24. Aachen-Mastricht	—	—	—	—				
zusammen.....	321,866	335,666	276,231	249,425				
IV. Ausländische Eisenbahnstrecken...	4,914	4,914	4,914	4,914				
Insgesamt.....	326,780	345,032	356,642	379,745				
Einjähriger Zuwachs	36,769	18,252	11,610	23,103				
Fünfjähriger Zuwachs			134,269					

Baues und der Verwaltung durch den Staat mittels Vertrags vom 18. Juni 1856 — laut Verhandlungen vom 11. December 1844 in den Besitz der Potsdam-Magdeburger bahn-Gesellschaft über.

2. Gegenwärtiger Zustand.

Die letzten ausführlichen Nachrichten über das preussische Eisenbahn reichen bis zum Schluss des Jahres 1861. Es ergibt sich daraus, dass unser damals an einer Eisenbahn-Ausdehnung von 813½ Meilen in irgend welcher betheiligte war. Und zwar befanden sich auf seinem Grund und Boden 738 Meilen in Preussen ansässigen Gesellschaften besaßen nebst dem Staate im Inlande 798½ Meilen, und sie betrieben das Transportgewerbe auf 794½

n Schluss der einzelnen Kalenderjahre nachstehende Eisenbahnlänge in Betrieb.
russischen Meilen zu 2000 Ruthen.)

1853	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862
17,853	17,853	17,853	17,853	17,853	17,853	40,560	45,126	45,126	45,126
4,152	4,152	4,152	4,152	4,152	4,152	4,152	4,152	4,152	4,152
.
9,500	9,500	9,500	9,500	9,500	9,500	9,500	9,500	9,500	9,500
11,161	11,161	13,402	19,981	19,981	22,895	22,895	22,895	22,895	22,895
28,129	28,208	28,208	62,403	.	.	.	.	.	.
5,832	5,832	5,832	5,832	5,832	5,832	5,832	5,832	5,832	5,832
—	—	—	—	—	10,120	10,120	10,120	10,120	10,120
7,128	7,128	10,120	20,360	.	.	.	.	.	.
20,648	20,648	20,648	20,648	20,648	20,648	20,648	20,648	20,648	20,648
14,283	14,283	14,283	14,283	14,283	14,283	14,283	14,283	14,283	14,283
19,537	19,537	19,537	19,537	19,537	19,537	19,537	19,537	19,537	19,537
22,877	22,877	22,877	22,877	23,711	23,711	35,537	35,537	35,537	35,537
7,745	7,745	7,745	7,745	7,745	7,745	7,745	7,745	7,745	11,745
11,191	11,191	11,191	15,389	15,466	15,466	15,466	15,466	15,466	15,466
9,058	9,058	9,058	10,980	10,980	10,980	17,294	17,294	17,294	17,294
37,083	37,083	37,076	46,701	46,701	46,701	52,401	56,151	62,851	67,181
4,640	4,640	.	.	.	.	.	.	.	.
.
3,515	3,515	3,515	3,515	.	.	.	.	.	.
4,390	.	.	.	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	—	1,500	1,500	1,500	1,500	1,500
11,395	11,395	11,395	11,395	17,290	23,750	32,210	39,338	39,022	39,022
3,894	3,894	5,464	5,744	.	.	.	.	.	.
1,130	1,130	1,130	1,130	1,130	1,130	1,130	1,130	1,130	1,130
25,141	250,830	252,086	320,025	234,809	255,803	310,800	326,254	332,138	340,968
4,914	4,914	4,914	7,243	7,243	7,243	7,243	7,243	7,243	7,243
448,669	448,779	467,502	549,892	578,901	606,393	675,413	713,145	738,019	756,473
24,389	0,110	18,723	82,190	27,209	29,492	69,020	37,732	24,874	18,454
152,621					179,572				

längenausdehnung. Die Schienen auf Bahnhöfen u. dgl., welche nur zu den Betriebsvorkehrungen gestreckt worden sind, erscheinen in diesen Summen nicht mit. Ihre Mittheilungen über die einzelnen Eisenbahnen enthält Tabelle 197. Unter /, die ganze Länge der ausländischen Eisenbahnen aufzunehmen, insoweit dieselben in den in Preussen belegenen Strecken unter einer Verwaltung stehen, war nicht gemessen; wir beschränkten uns daher auf die in Preussen liegenden Strecken derselben.

(197.) Eisenbahnen.	Baulänge zu Ende 1861					Betriebslänge zu Ende				
	innerhalb des Staates		im Auslande		über- haupt	auf der Unterneh- mung nicht gehörigen Strecken		auf bereits ander- weit an- gerech- neten Strecken		
	in eigenem Betrieb	in frem- dem Be- trieb	in eige- nem Be- trieb	in frem- dem Be- trieb		im Inlande	im Auslande			
preussische Meilen zu 2 000 Ruthen					preuss. Meilen zu 2 000					
I. Staatsbahnen, mit Locomotiven betrieben:										
1. Ostbahn:										
a) Frankfurt-Kreuz-Königs- berg	75,688	—	—	—	75,688	—	—	1) 0,032	—	
b) Dirschau-Danzig	4,210	—	—	—	4,210	—	—	—	—	
c) Königsberg-Eydtkuhen ..	20,220	—	—	—	20,220	—	—	2) 0,100	—	
d) Bromberg-Ottloszyn	6,650	—	—	—	6,650	—	—	—	—	
2. Niederschlesisch-märkische:										
a) Berlin-Breslau	47,862	—	—	—	47,862	1,341	—	—	—	
b) Kohlfurt-Görlitz	3,762	—	—	—	3,762	—	—	—	—	
3. Berliner Bahnhofs - Verbin- dungsbahn										
—	—	1,341	—	—	1,341	—	—	—	—	
4. Westfälische:										
a) Hamm-Warburg	17,340	4) 0,610	—	—	17,950	—	—	—	—	
b) Hamm-Münster-Rheine ..	9,760	—	—	—	9,760	—	—	—	—	
c) Osnabrück - Rheine - Salz- bergen	—	5,590	—	1,245	5) 6,835	—	—	—	—	
5. Saarbrücker:										
a) Saarbrücker Hauptbahn ..	4,195	—	—	—	4,195	—	6) 0,640	—	—	
b) deren Zweigbahnen	2,005	—	—	—	2,005	—	—	—	—	
c) Saarbrücken-Trier	11,401	—	—	—	11,401	—	—	—	—	
d) deren Abzweigungen	0,968	—	—	—	0,968	—	—	—	—	
zusammen	204,061	7,541	—	1,245	212,847	1,341	0,640	0,132	—	
II. Preussische Privatbahnen, welche vom Staate verwaltet werden.										
A. Mit Locomotiven betrieben:										
1. Stargard-Posener	22,630	—	—	—	22,630	—	—	7) 0,010	—	
2. Oberschlesische:										
a) Hauptbahn Breslau-Mys- lowitz	26,047	8) 0,245	—	—	26,292	—	—	—	—	
b) Zweigbahnen	7,089	9) 1,620	—	—	8,709	—	—	—	—	
c) Breslau-Posen-Glogau ...	27,870	—	—	—	27,870	—	—	—	—	
3. Wilhelmsbahn:										
a) Kosel-Oderberg	7,228	—	—	—	7,228	—	10) 0,437	—	—	
b) Ratibor-Leobschütz	5,048	—	—	—	5,048	—	—	—	—	
c) Nendza-Idahütte	9,244	—	—	—	9,244	9) 1,620	—	—	—	
4. Bergisch-märkische:										
a) Düsseldorf-Soest	18,391	—	—	—	18,391	—	—	—	—	
b) Ruhr-Sieg-Eisenbahn ...	14,361	—	—	—	14,361	—	—	—	—	
c) Witten-Duisburg	2,464	—	—	—	2,464	—	—	—	—	
5. Prinz-Wilhelm-Eisenbahn ...	4,390	—	—	—	4,390	—	—	—	—	
6. Ruhrort - Krefeld - Kreis Glad- bacher										
—	5,594	—	—	—	5,594	—	—	—	—	
7. Aachen-Düsseldorfer:										
a) Hauptlinie	11,435	—	—	—	11,435	—	—	—	—	
b) Kohlen - Zweigbahn im Wurmrevier	0,285	—	—	—	11) 0,285	—	—	—	—	
8. Rhein-Nahe-Eisenbahn										
—	11,285	—	4,885	—	16,170	—	—	—	—	
zusammen	173,361	1,865	4,885	—	180,111	1,620	0,437	0,010	—	

Eisenbahnen.	Baulänge zu Ende 1861					Betriebslänge zu Ende 1861				
	innerhalb des Staates		im Auslande		überhaupt	auf der Unternehmung nicht gehörigen Strecken		auf bereits anderweit angerechneten Strecken	überhaupt	
	in eigenem Betrieb	in fremdem Betrieb	in eigenem Betrieb	in fremdem Betrieb		im Inlande	im Auslande			
	preussische Meilen zu 2 000 Ruthen					preuss. Meilen zu 2 000 Rth.				
Mit Pferden betrieben: A. 2. d) Schmalspurige Zweigbahnen im oberschles. Erzwerks- u. Hüttenrevier .	11,810	—	—	—	11,810	—	—	—	11,810	
Preussische Privatbahnen Selbstverwaltung.										
Locomotiven betrieben:										
Berlin-Stettiner:										
Berlin-Stettin-Stargard . .	22,429	—	—	—	22,429	—	—	0,061	45,290	
Hinterpommersche	22,697	—	—	—	22,697	—	—	120,103		
Schlesische Zweigbahn Breslau - Schweidnitz - Frei- berger:	9,500	—	—	—	9,500	—	—	—	9,500	
Breslau-Waldenburg	10,017	—	—	—	10,017	—	—	—	22,895	
Lausitz-Frankenst.	12,878	—	—	—	12,878	—	—	—		
Wes.-Brieger	5,832	—	—	—	5,832	—	—	130,345	6,177	
Wes.-Tarnowitzer	10,120	—	—	—	10,120	—	—	—	10,120	
Hamburg:										
Berlin-Bergedorf	20,648	—	15,224	—	35,872	—	—	—	39,662	
Hamburg-Bergedorf	—	—	2,066	—	14) 2,066	—	—	—		
Zweigbahn Büchen-Lauen- burg	—	—	1,724	—	1,724	—	—	—	14,283	
Magdeburg - Wittenbergesche	14,283	—	—	—	14,283	—	—	—		
Berlin-Potsdam-Magdeburger	19,537	—	—	—	19,537	—	—	—	19,537	
an-haltische:										
Hauptlinie	13,801	—	6,494	—	20,295	—	—	—	47,895	
üterbock-Riesa	9,076	—	151,519	—	10,595	—	—	—		
Wittenberg-Halle	8,850	—	—	—	8,850	—	—	—	7,745	
Dessau-Bitterfeld-Leipzig .	3,810	—	163,845	—	7,655	—	—	—		
Magdeburg-Halberstädter . .	7,745	—	—	—	7,745	—	—	—	7,745	
Magdeburg-Leipziger:										
Hauptbahn	11,191	—	3,041	—	14,232	0,481	191,540	0,205	20,339	
Schönebeck-Lödderburg . .	3,794	—	—	—	17) 3,794	—	—	0,087		
Abzweigungen für Gruben	—	0,481	—	—	18) 0,481	—	—	—	—	
Leipziger:										
Hauptlinie	34,872	210,570	—	—	35,442	—	—	—	37,256	
Duisburger Zweigbahn . .	0,369	—	—	—	0,369	—	—	—		
Lipperheide-Ruhrort	1,276	—	—	—	1,276	—	—	—	27) 60,237	
Oberhausen-Arnheim	8,070	221,544	—	—	9,614	—	—	—		
Köln-Giessen	15,650	—	—	—	15,650	—	—	—	12,400	
Leipziger:										
Köln-Herbesthal	23) 11,384	—	—	—	11,384	—	—	—	39,180	
Köln-Bingen	23) 20,402	—	—	—	20,402	—	—	—		
Köln-Ringbahn	0,341	—	—	—	0,341	—	—	—	25) 0,158	
Köln-Krefeld	6,895	—	—	—	24) 6,895	—	—	—		
Aachen-Mastichter	1,130	—	7,549	—	8,679	—	26) 3,721	—	12,400	
zusammen	323,891	2,595	61,424	0,140	27) 388,050	0,481	5,261	0,959	27) 392,016	

(Forts. zu 197.)			Baulänge zu Ende 1861					Betriebslänge zu Ende			
Eisenbahnen.	innerhalb des Staates		im Auslande		über- haupt	auf der Unterneh- mung nicht gehörigen Strecken		auf bereits ander- weit an- gerech- neten Strecken			
	in eigenem Betrieb	in frem- dem Be- trieb	in eigenem Be- trieb	in frem- dem Be- trieb		im					
						Inlande	Auslande				
preussische Meilen zu 2 000 Ruthen					preuss. Meilen zu 2 000						
B. Mit Pferden betrieben:											
1. Kottbus-Schwielochsee	4,152	—	—	—	4,152	—	—	—			
2. Mülheim-Essen	1,500	—	—	—	1,500	—	—	—			
zusammen.....	5,652	—	—	—	5,652	—	—	—			
IV. Ausländische Bahnen, mit Locomotiven betrieben:											
1. Oestreichische östliche Staatsbahn	—	—	.	.	.	8) 0,245	—	—			
2. Sächsisch-schlesische Staatsbahn	2,490	—	.	.	28) 2,490	—	—	—			
3. Braunschweigische Staatsbahn	2,424	—	.	.	29) 2,424	—	—	—			
4. Hannoversche Staatsbahn:											
a) Minden-Bückeburg	—	—	.	.	—	21) 0,570	—	—			
b) Löhne-Osnabrück	2,329	—	.	.	30) 2,329	—	—	—			
c) Osnabrück-Lingen	—	—	.	.	—	5) 5,590	1,245	—			
5. Kurfürst-Friedrich-Wilhelms-Nordbahn	—	—	.	.	—	4) 0,610	—	—			
6. Niederländische Rheinbahn	—	—	.	.	—	22) 1,544	—	—			
zusammen.....	7,243	—	.	.	7,243	8,559	1,245	—			
Insgesamt.....	31 726,018	12,001	66,309	1,385	805,713	12,001	7,583	1,101			

Bemerkungen zu Tabelle 197.

1) vom Bahnhof zu Frankfurt (Nr. 2.) mit benutzt. — 2) vom Abgang der Bahn bis zum Null auf Bahnhof Königsberg. — 3) ungerechnet die Verbindung zwischen den Bahnhöfen Eydkuhne Wirballen von 0,16 Meilen Länge. — 4) von Warburg bis zur Landesgrenze an die Kurfürst-Friedrich-Wilhelms-Nordbahn verpachtet. — 5) an die königlich hannoversche Eisenbahn-Direktion verpachtet in der Strecke Osnabrück-Rheine 4,910, Rheine-Lingen 0,680. — 6) von der französischen Grenz Forbach zugepachtet. — 7) Bahnhöfe in Stargard und Posen. — 8) von Myslowitz bis zur Landesgrenze bei Słupna an die österreichische östliche Staatsbahn verpachtet. — 9) Kattowitz-Idahütte-Emanuel von der Wilhelmsbahn erpachtet. — 10) Strecke der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn von der Landesgrenze bis Oderberg. — 11) in Gemeinschaft mit der Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft erbaut; an deren Orten wird diese Zweigbahn im Wurmrevier auf 0,580 Meile angegeben. — 12) darunter 0,05 Meile von der Wilhelmsbahn erpachtet. — 13) mitbenutzte Strecke der oberösterreichischen Bahn. — 14) erbaut mittels eines von Preussen nicht concessionirten Theiles des Anlagekapitals. — 15) incl. einer Anschlusscurve an die Leipzig-Dresdener Bahn von 0,109 Meile in der Richtung Leipzig und einer anderen von 0,106 auf Dresden zu. — 16) incl. Verbindungscurve in Leipzig nach thüringisch-bairischen Verbindungsbahn. — 17) incl. Abzweigungen nach dem Bergamt Stassfurt 0,663 (0,115 Betriebslänge), Saline Schönebeck 0,252 (Betriebslänge 0,287) und von Schönebeck nach Heinitz 0,080 Meile. — 18) fünf verschiedene Gruben-zweigbahnen im Regierungsbezirk Magdeburg. — 19) Bahnstrecke im Königreich Sachsen, deren Bahnkörper der Leipzig-Dresdener Eisenbahncompagnie gehört. — 20) eine Verbindungsbahn in Leipzig. — 21) an die königliche hannoversche Eisenbahnverwaltung verpachtete Strecke von Minden bis zur schaumburgischen Grenze. — 22) von Emmerich zur niederländischen Grenze an die niederländische Rhein-Eisenbahn verpachtet. — 23) vom Null der Kölner Rheinbrücke ab. — 24) Kölner Stadtbahn 0,158. — 25) Durch Aufnahme einer 0,316 Meilen langen Strecke vom Bahnhof am Thürmchen bis zum Verbindungspunkt mit den neuen Bahnen. — 1861 eine Verkürzung herbeigeführt. — 26) Kölner Stadtbahn. — 27) Hasselt-Landener Eisenbahn. — 28) mehrere Zweigbahnen, welche Kohlengruben und anderen Werken gehören, ungerechnet. — 29) Görlitz bis zur königlich sächsischen Grenze. — 30) von Oschersleben bis zur herzoglich braunschweigischen Grenze. — 31) von Löhne bis zur hannoverschen Grenze. — 32) darunter jedoch 0,765 Meile gemeinschaftlich von der Aachen-Düsseldorfer und der Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft besessener Körper mit zwei gesonderten Geleisen von Aachen bis Richterich.

Wie schon in der Einleitung dieses Abschnitts ausgesprochen wurde, entbehrt diese Nachweisung der Vollständigkeit. Ausserdem sind im Laufe des Jahres 1862 folgende Eisenbahnstrecken in Betrieb gesetzt: Burbach-Giessen, Bochum-Mülheim-Oberhausen, Mülheim-Duisburg, Halberstadt-Thale (Harzbahn), Dortmund-Langendreer, Zweig von Duisburg zum Hochfelde und Hafen, Zweig von Langendreer nach Laer, Zweig von Neunkirchen nach Steinkohlengrube König, Thorn-Landesgrenze bei Otloszyn.

Ueberhaupt vermehrten sich 1862 die preussischen Eisenbahnen um mehr als 22 Meilen, von welchen etwa $3\frac{1}{2}$ im Auslande liegen. — Während des ersten Vierteljahrs 1863 wurden ferner eröffnet: die Strecke Krefeld-Kleve der rheinischen Eisenbahn am 5. März (8,59 Mln.) und die vorpommerschen Zweigbahnen Angermünde-Anklam und Stettin-Pasewalk des Berlin-Stettiner Unternehmens (19,44 M.) am 16. März.

B. Das Anlagecapital der Eisenbahnen.

1. Verfügbare Capitalien.

(198.) Kalenderjahr.	Zur Verfügung für Eisenbahnanlagen gestellte Geldmittel					
	aus der Staatscasse für den Eisenbahnfonds		mittels Staatsanleihen zur Anlage und Ver- vollständigung von Staatsbahnen.	durch Gestattung der Aus- gabe von Actien ^{*)} .	durch Gestattung der Aus- gabe von Obli- gationen ^{*)} .	zusammen.
	Ueberschuss aus dem Salzdebit.	aus anderen Quellen.				
1837	—	—	—	7.027 800	—	7.027 800
1838	—	—	—	1.800 000	—	8.827 800
1839	—	—	—	3.000 000	400 000	12.227 800
1840	—	—	—	4.924 000	4.800 000	21.951 800
1841	—	—	—	2.346 000	—	24.297 800
1842	—	—	—	1.700 000	2.600 000	28.597 800
1843	—	^{*)} 6.500 000	—	^{*)} 28.219 200	2.120 300	60.437 300
1844	28 800	500 000	—	^{*)} 17.950 000 ^{*)}	— 100 000	78.815 600
1845	129 500	500 000	—	13.373 000	5.542 200	98.360 300
1846	525 100	500 000	—	^{*)} 20.025 200	11.909 400	131.320 000
1847	706 000	500 000	—	^{*)} 6.281 300	12.549 500	151.356 800
1848	842 000	^{*)} 1.121 350	—	1.650 000	2.590 300	157.560 450
1849	1.163 900	500 000	—	^{*)} 5.500 000	4.800 000	158.524 350
1850	816 063	500 000	—	^{*)} — 72 200	4.312 000	164.080 203
1851	766 003	500 000	16.000 000	—	7.489 800	188.836 006
1852	785 562	500 000 ^{*)}	^{*)} 19.235 088	^{*)} - 8.562 500 ^{*)}	- 7.565 000	193.229 146
1853	917 043	500 000	5.000 000	5.200 000	26.100 000	230.946 189
1854	^{*)} 1.290 949	500 000	—	3.080 000	2.734 700	238.551 838
1855	^{*)} 1.500 000	500 000	^{*)} 9.188 300	^{*)} - 2.500 000	25.500 000	272.740 138
1856	^{*)} 1.500 000	500 000	—	27.703 100	35.850 000	338.293 238
1857	1.373 000	500 000	14.000 000	2.305 200	5.814 900	362.286 338
1858	808 631	500 000	—	7.500 000	17.000 000	388.094 969
1859	931 098	500 000	18.400 000	7.437 350	4.662 650	420.026 067
1860	523 173	500 000	—	^{*)} - 1.285 600	3.985 600	423.749 240
1861	—	^{*)} 1.500 000	—	13 800	31.490 100	456.753 140
1862	—	^{*)} 1.000 000	4.800 000	1.533 400	13.683 000	477.769 540
zusammen ..	14.606 302	18.121 350	86.623 388	140.149 050	218.269 450	477.769 540

^{*)} abzüglich derjenigen Beträge, welche bei Auflösung von Gesellschaften, bei Ankauf von Bahnen durch den Staat, bei Umwandlung von Obligationen und Actien u. dgl. aus der Reihe der autorisirten Papiere verschwanden.

¹⁾ nach dem Verhältniss der Salzmonopol-Ueberschüsse von 1853—55 geschätzte Beträge. — ²⁾ aus Ueberschüssen der allgemeinen Finanzverwaltung, resp. 500 000 ℳ jährliches Fixum aus allgemeinen Staatsfonds. — ³⁾ Fixum 500 000, aus den Ueberschüssen des Saarbrücker Bergreviers zum Zweck des Baues der Saarbrücker Eisenbahn 401 350, aus dem Fonds zu öffentlichen Arbeiten 220 000 ℳ — ⁴⁾ Zuschuss zum Eisenbahn-Centralfonds aus allgemeinen Staatsfonds. — ⁵⁾ niederschlesisch-märkische Actien und Obligationen, welche der Staat am 1. Januar als Schuld übernahm. — ⁶⁾ incl. 1.388 800 ℳ Münster-Hammer Actien und Obligationen. — ⁷⁾ exel. Bethelligungen des Staates: 1843 an der niederschle-

sisch-märkischen Bahn mit 1.437 500, der oberschlesischen mit 343 000 \mathcal{M} , der Köln-Mindener mit 1.860 000 \mathcal{M} , 1844 an der bergisch-märkischen mit 1.000 000 \mathcal{M} , 1847 an der Stargard-Posener mit 714 300 \mathcal{M} ; dagegen incl. der Verabfolgungen von 810 000 \mathcal{M} aus einem Legat Sr. Maj. Friedrich Wilhelm's III. zum Kauf von Actien der thüringischen Bahn (1844) und wiederum excl. 190 000 \mathcal{M} aus demselben an die Köln-Minden-Thüringer Verbindungsbahn (1846). — ⁹⁾ Verminderung, indem die Auflösung von Gesellschaften u. dgl. eine stärkere Ab- als Zunahme der Eisenbahnpapiere herbeiführte.

Aus der vorstehenden Tabelle geht hervor, dass zur Anlage von Eisenbahnen vom Staate und mittels Werthpapiere, welche auf den Inhaber lauten, bis zum Schluss des Jahres 1862 die Summe von 477.769 540 \mathcal{M} angewiesen worden ist. Was die Gemeinden und einzelne Privatpersonen zum Besten des Eisenbahnbaues geleistet haben, entzieht sich der Berechnung; schwebende Bauschulden wurden gleichfalls nicht berücksichtigt, weil sie in der Regel durch Baarzahllungen der Actien und Obligationen oder durch Einnahme-Überschüsse sehr bald ihre Deckung finden. Endlich muss noch bemerkt werden, dass die in Tab. 198 aufgeführten Zahlen keinesweges die realisirten Summen, sondern lediglich die vom Landesherrn genehmigten Beträge bedeuten; nur die zum Eisenbahnfonds aus anderen Cassen geflossenen Posten sind baar abgeführt. Was aus den Eisenbahn-Unternehmungen selbst zum Zweck neuer oder erweiterter Anlagen oder zur Vermehrung der Betriebsmittel hergegeben wurde, bildet keinen Gegenstand der Tabelle.

2. Verwendete Capitalien.

Ohne hier die Verwendung unterscheiden zu wollen, welche die zur Ausführung der Eisenbahnen bestimmten Mittel im Einzelnen fanden, ziehen wir aus den amtlichen Veröffentlichungen die Summe der wirklich verwendeten Beträge heraus, in soweit sie von den betreffenden Bahnverwaltungen angegeben worden sind. Wenn hier und da die Kosten der Anlagen, Betriebsmittel und Verbesserungen sich niedriger darstellen, als sie das Jahr zuvor gewesen: so beweist das nur, dass die Zahlen endgültig erst in späteren Zeiten festgestellt worden sind; denn eine Verminderung des Anlagecapitals durch Verkauf u. s. w. dürfte nur in sehr wenigen Fällen eingetreten sein. Coursverluste bei Ausgabe der Werthpapiere sind in die Kosten eingerechnet.

Eine Scheidung der für die in- und ausländischen Strecken aufgewandten Kosten liess sich nicht bewerkstelligen; es mussten bei jeder Bahn daher die vollen Capitalsummen angesetzt werden. In der Regel erscheinen letztere erst nach Eröffnung der Eisenbahn oder doch einer Strecke derselben zum ersten Male; es fehlt jedoch auch nicht an Fällen, wo die verwendeten Beträge schon vor der Eröffnung ermittelt und aufgeführt sind. Behufs grösserer Deutlichkeit wurden die Banlängen einiger Jahre den in Tabelle 199 und 200 angegebenen Capitalposten vorgesetzt.

Die ersten Beträge, welche als verwendetes Anlagecapital angegeben wurden sind folgende:

Ende 1839 für 3,5 Meilen der Berlin-Potsdamer Bahn (bis 1845).	1.400 000 \mathcal{M}
• 1840 • 14,232 • • Magdeburg-Leipziger (bis 1841) ..	3.012 679 •
• 1842 • „ • • „ „ ..	3.844 018 •
• „ • 20,207 • • Berlin-anhaltischen (bis 1844)	4.860 434 •
• „ • 3,515 • • Düsseldorf-Elberfelder (bis 1851) .	1.961 765 •
• 1843 • 17,852 • • Berlin-Stettiner	3.788 761 •
• „ • 10,8 • • Berlin-Frankfurter.....	2.676 693 •
• „ • 10,83 • • oberschlesischen (bis 1844)	1.827 300 •
• „ • (wie oben) • • Magdeburg-Leipziger	3.954 944 •
• „ • 7,745 • • Magdeburg-Halberstädter (bis 1847)	1.654 371 •
• „ • 11,395 • • rheinischen.....	8.164 526 •
• 1844 • „ • • „	8.387 003 •
• „ • (wie oben) • • Berlin-Stettiner	3.813 735 •
• „ • 19,155 • • niederschlesisch-märkischen.....	4.999 420 •
• „ • 8,829 • • Breslau-Schweidnitz-Freiburger..	2.014 131 •
• „ • (wie oben) • • Magdeburg-Leipziger (bis 1846) ..	4.027 216 •
• „ • 3,894 • • Bonn-Kölner	882 592 •

(199.)

Stat. Jahrb. 1862. II.

Eisenbahnen.

(199.)

Bau-
länge,
für welche
das Anlage-
capital
1852
berechnet
ist

Eisenbahnen.

Summe des bis zum Schluss der Kalenderjahre											
1845	1846	1847	1848	1849	1850	1851	1852				
verwendeten Anlagecapitals in preussischen Thalern.											
Meilen											
1. Stargard - Posener	22,639	—	—	—	5,000 000	5,000 000	5,000 000	5,000 000	5,000 000		
2. Berlin - Stettiner	22,428	3,948 158	5,326 450	5,784 100	5,899 614	5,899 614	5,957 413	5,968 911	5,968 911		
3. Niederschlesisch-märkische	51,706	12,800 000	16,300 000	19,000 000	19,000 000	19,000 000	19,975 000	20,160 000	20,160 000		
4. Niederschlesische Zweigbahn	9,500	—	—	1,981 080	1,981 080	2,026 262	2,026 262	2,026 262	2,026 262		
5. Breslau-Schweidnitz-Freiburger	8,829	2,014 131	2,110 221	2,110 221	2,153 290	2,153 290	2,153 290	2,153 290	2,153 290		
6. Oberschlesische	26,811	5,476 000	6,300 000	6,300 000	8,407 000	8,407 000	8,407 000	8,407 000	8,407 000		
7. Neisse-Brügger	5,832	—	—	—	1,089 283	1,089 283	1,089 283	1,089 283	1,089 283		
8. Wilhelmsbahn	7,128	—	—	1,250 821	1,352 911	1,458 814	1,458 814	1,458 814	1,487 911		
9. Berlin - Hamburger	39,903	—	15,152 394	15,456 983	15,456 983	15,456 983	15,456 983	15,856 587	16,170 709		
10. Magdeburg - Wittenbergische	14,200	—	—	—	4,500 000	4,500 000	4,500 000	6,264 836	6,264 836		
11. Berlin - Potsdam - Magdeburger	19,837	1,400 000	8,506 989	8,506 989	9,539 817	10,025 609	10,506 731	10,787 686	10,787 686		
12. Berlin - anhaltische	30,860	5,224 152	5,224 152	5,224 152	7,284 460	7,462 334	7,545 433	7,651 297	7,800 965		
13. Magdeburg - Halberstädter	7,745	1,654 371	1,654 371	1,654 371	1,871 234	1,871 234	1,871 234	2,337 209	2,337 209		
14. Magdeburg - Leipziger	14,232	4,027 216	4,027 216	4,100 000	4,100 000	4,100 000	4,100 000	4,100 000	5,148 957		
15. Thüringische	25,156	—	—	13,000 000	13,000 000	13,500 000	13,500 000	13,500 000	14,000 000		
16. Köln - Mindener	37,083	—	—	16,674 500	16,674 500	20,174 500	20,174 500	20,174 500	20,174 500		
17. Münster - Hammer	4,640	—	—	—	1,323 744	1,323 744	1,436 685	1,436 685	1,436 685		
18. Bergisch-märkische	7,732	—	—	—	4,572 985	5,182 034	5,738 890	5,936 100	6,041 835		
19. Prinz - Wilhelm - Eisenbahn	4,390	—	—	—	1,494 907	1,732 030	1,837 658	2,037 380	2,037 380		
20. Düsseldorf-Elberfelder	3,515	1,961 765	1,961 765	1,961 765	1,961 765	1,961 765	1,961 765	1,961 765	2,404 360		
21. Ruhrort-Krefeld - Kreis Gladbacher	5,602	—	—	—	1,200 000	1,200 000	1,700 000	1,706 809	1,859 547		
22. Rheinische	11,395	8,635 247	8,859 021	9,025 802	9,270 270	9,270 270	9,620 248	9,729 086	9,729 086		
23. Bonn - Kölner	8,894	996 562	1,103 627	1,158 555	1,158 555	1,192 658	1,192 658	1,192 658	1,192 658		
Insgesamt	383,857	48,137 602	76,616 206	113,279 339	127,591 998	144,962 424	148,967 724	150,458 705	153,679 070		
Gesamtlänge: Meilen		140	227	301	330	381	381	384	384		

(200.)	Baulänge, für welche das Anlagecapital berechnet ist		Summe des	
	1853	1861	1853	1854
	Meilen		verwendeten	
Eisenbahnen.				
I. Staatsbahnen.				
1a. Königsberg-Eydkuhnen	—	20,320	—	—
1b. Ostbahn, Kreuz-Königsberg ¹⁾	59,886	62,015	14.484 371	15.484 536
1c. Bromberg-Ottloszyn	—	8,480	—	—
1d. Kreuz-Frankfurt	—	17,915	—	—
2a. Bahnhof-Verbindungsbahn zu Berlin...	1,341	1,341	288 623	288 623
2b. Niederschlesisch-märkische	51,706	51,624	20.366 353	20.739 461
3a. Westfälische, Hamm-Warburg ²⁾	17,950	17,950	8.383 539	8.433 100
3b. Münster-Hamm ²⁾	4,640	4,640	1.471 685	1.479 359
3c. Münster-Rheine ²⁾	—	5,120	—	—
4a. Saarbrücker	5,683	18,569	2.938 081	3.128 632
4b. Saarbrücken-Trierer	—	—	—	—
zusammen ⁵⁾	141,206	207,974	47.932 652	49.553 711
II. Privatbahnen, z. Z. vom Staat verwaltet.				
1. Stargard-Posener	22,639	22,640	5.228 671	5.349 365
2a. Breslau-Posen-Glogau	—	27,870	—	—
2b. Oberschlesische incl. Zweiglinien	28,280	33,044	10.505 259	12.955 467
2c. Zweigbahnen im Bergwerksrevier	—	13,767	—	—
3a. Wilhelmsbahn	7,128	7,128	1.729 202	1.729 212
3b. Zweige der Wilhelmsbahn	—	14,287	—	—
4a. Dortmund-Soest	—	7,160	—	—
4b. Bergisch-märkische, Elberfeld-Dortmund.	7,732	7,745	6.130 887	6.166 347
4c. Düsseldorf-Elberfeld	3,515	3,515	2.404 360	2.404 360
4d. Ruhr-Siegbahn	—	14,600	—	—
4e. Witten-Duisburg	—	10,140	—	—
5. Prinz-Wilhelm-Eisenbahn	4,390	4,390	2.037 380	2.037 380
6. Ruhrort-Krefeld-KreisGladbacher	5,601	5,601	2.121 699	2.367 685
7. Aachen-Düsseldorfer nebst Zweig	11,325	11,720	5.798 639	6.131 247
8. Rhein-Nahebahn	—	16,170	—	—
zusammen	90,610	199,783	35.956 097	39.141 063
III. Privatbahnen mit Selbstverwaltung.				
1a. Stargard-Köslin-Kolberg	—	22,697	—	—
1b. Berlin-Stettin-Stargard	22,417	22,417	5.968 911	6.696 367
2. Niederschlesische Zweigbahn	9,500	9,500	2.026 262	2.026 262
3. Breslau-Schweidnitz-Freiburger	11,161	22,895	2.800 000	2.839 924
4. Neisse-Brieger	5,832	5,832	1.089 283	1.225 606
5. Oppeln-Tarnowitzer	—	10,120	—	—
6. Berlin-Hamburger	39,503	39,662	16.170 709	16.158 873
7. Magdeburg-Wittenbergesche	14,279	14,283	6.264 836	6.264 836
8. Berlin-Potsdam-Magdeburger	19,537	19,537	11.029 265	11.501 894
9. Berlin-anhaltische	30,860	47,395	8.025 020	8.068 302
10. Magdeburg-Halberstädter	7,745	7,745	2.337 209	2.337 209
11. Magdeburger-Leipziger ⁴⁾	14,232	17,702	5.148 957	5.705 577
12a. Thüringische, Halle-Gerstungen	25,156	25,156	14.000 000	14.000 000
12b. Korbetha-Leipzig	—	4,180	—	—
12c. Weissenfels-Gera	—	7,920	—	—
13a. Köln-Minden	37,083	37,087	22.174 500	22.893 043
13b. Oberhausen-Arnheim	—	9,614	—	—
13c. Köln-Giessen	—	24,280	—	—
14a. Bonn-Kölner	3,894	5,744	1.192 658	1.194 022
14b. Rheinische, Herbesthal-Köln	11,395	26,471	9.814 021	9.862 939
14c. Köln-Krefeld	—	6,895	—	—
15. Aachen-Mastrichter	4,818	8,679	2.560 000	2.644 445
zusammen	257,423	395,811	110.601 631	113.419 275
Insgesamt ⁵⁾	489,239	803,568	194.490 380	202.114 048
Gesamtlänge: Meilen			489	491

1) ausschliesslich der grossen Brücken über die Weichsel und Nogat, welche 5,080,948 $\frac{3}{4}$ Meilen, und der Strom- und Deich-
 3) theilweis noch im Bau. — 4) excl. der sächs. Bahnstrecke, welche für 380,617 $\frac{3}{4}$ Meilen hergestellt ist. — 5) die im k. k. Längen-

bis zum Schluss der Kalenderjahre

1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861
Anlagecapitals in preussischen Thalern.						
—	—	—	—	—	—	6.561 644
16.624 890	18.246 673	18.465 614	18.686 749	19.066 565	32.969 054	19.121 913
—	—	6.836 830	7.706 096	7.701 248	—	1.357 507
288 623	288 623	288 623	288 623	288 623	288 623	8.038 503
20.975 000	20.975 000	22.975 000	26.570 467	28.153 536	29.501 667	294 290
8.530 448	8.575 124	8.784 066	8.803 010	8.816 285	9.143 267	30.135 884
1.487 248	1.536 878	1.590 407	1.621 922	1.629 224	1.665 595	9.226 402
—	2.470 087	2.317 148	2.331 315	2.331 670	2.347 317	1.685 529
3.190 282	3.605 802	3.649 867	3.813 107	3.961 480	3.961 827	2.350 661
—	—	—	—	2.370 956	7.228 796	11.767 285
51.096 491	55.698 187	64.907 555	69.821 289	74.319 587	87.106 146	90.539 618
—	—	—	—	—	—	—
5.878 096	6.078 718	6.404 722	6.465 182	6.481 397	6.473 257	6.467 230
—	8.833 325	9.380 766	11.268 285	12.225 209	12.423 765	12.463 555
12.040 799	13.123 044	13.466 591	14.032 265	14.247 164	16.358 601	16.172 973
—	3.017 548	3.282 394	3.706 358	3.716 927	3.695 696	3.625 508
1.742 119	1.742 119	1.742 119	1.760 513	1.760 513	7.996 846	1.760 798
1.851 644	5.684 787	5.903 792	6.295 565	6.194 350	—	6.266 086
6.297 901	2.560 783	2.701 156	2.755 059	2.771 177	2.788 797	2.849 744
2.404 360	7.191 802	9.744 715	9.852 986	9.847 250	10.142 217	10.289 214
—	2.404 360	—	—	—	7.001 218	10.242 510
—	—	—	—	—	1.555 902	3.804 757
2.037 380	2.105 180	2.195 603	2.211 734	2.228 261	2.240 696	2.246 913
2.713 087	3.088 279	3.214 864	3.294 715	3.332 369	3.420 750	3.424 742
6.439 125	6.602 382	7.095 551	7.349 138	7.353 267	7.385 171	7.390 308
—	—	—	—	—	14.719 543	15.750 961
41.404 511	62.432 327	65.132 273	68.991 800	70.157 884	96.202 519	102.755 299
—	—	—	—	—	—	—
7.208 045	7.542 792	7.708 489	7.768 222	8.454 629	8.812 017	9.170 703
2.028 793	2.028 865	2.424 397	2.494 232	7.425 942	7.427 764	7.427 764
2.908 121	6.531 296	7.014 114	8.159 813	2.480 855	2.488 793	2.480 049
1.093 597	1.095 365	1.095 151	1.187 567	8.314 022	8.417 077	8.417 077
—	—	—	2.367 969	1.336 313	1.336 313	1.336 313
16.146 905	16.167 084	16.198 824	16.207 123	2.432 371	2.406 287	2.421 905
6.264 836	6.264 836	6.264 836	6.264 836	16.208 229	16.200 641	16.199 991
11.642 771	11.910 775	12.309 080	12.953 816	6.264 836	6.264 836	6.264 836
6.380 433	8.447 009	10.145 593	11.436 334	12.984 310	13.061 694	13.298 185
2.337 209	2.336 103	2.520 208	2.546 003	11.436 334	15.500 000	15.500 000
6.108 410	6.573 110	7.756 760	7.839 491	2.547 809	2.672 930	2.972 637
14.005 810	16.164 485	14.005 810	14.247 095	8.216 261	8.373 391	8.486 074
—	—	2.588 130	2.680 926	14.477 949	—	14.477 949
—	—	—	—	2.623 982	20.570 185	2.635 122
23.995 976	24.830 821	25.511 410	25.686 466	3.326 147	—	3.466 304
—	4.586 943	5.029 688	5.235 308	25.809 775	26.132 407	26.087 301
—	—	5.689 691	9.989 825	5.436 306	5.285 788	5.457 620
1.601 775	1.872 170	12.863 297	12.601 603	15.799 016	19.996 285	20.784 170
10.145 530	10.752 277	—	—	22.815 353	25.683 590	29.653 656
1.690 082	1.829 759	1.948 906	1.973 611	2.028 326	2.017 271	—
2.749 861	4.550 000	5.400 000	5.550 000	5.550 000	5.550 000	5.550 000
18.303 154	133.583 690	146.474 384	157.210 240	185.968 765	198.197 269	202.097 656
10.804 156	251.714 204	276.514 212	296.023 329	330.446 236	381.505 934	395.392 573
507	580	638	651	711	787	804

Erhebungen zur Sicherung der Brücken, welche 3.920 066 $\frac{3}{4}$ kosten. — 2) Incl. der Ergänzungs- u. Erneuerungsbauten. —
 Diese befindliche Staatsbahn v. Osnabrück ü. Rheine nach Salzbergen, deren Baukosten 2.975 000 $\frac{3}{4}$ betragen, ungerechnet.

Zwölfter Abschnitt.

Der Verkehr.

I. Der Postverkehr.

Von Staatswegen wurde in den brandenburgisch-preussischen Landen *) zuerst Jahre 1646 ein Hauptposteurs eingerichtet, auf welchem auch Privatbriefe befördert werden konnten, nachdem die alten Botenposten nur zum Transport beschaftlicher Schreiben gedient hatten; 1649 übernahm der Staat auch den Betrieb der Post auf seine eigene Rechnung.

Im Allgemeinen fielen das Staatsgebiet und das preussische Postgebiet in einander; jedoch griff dieses zu verschiedenen Zeiten über die Landesgrenzen hinaus. Gegenwärtig befinden sich preussische Postanstalten in der mecklenburgischen Stadt Boitzenburg (seit dem 17. Jahrhundert), in Hamburg (von 1649 bis 1807 und seit 1813 — 14), in Bremen (1682 bis 1807 und seit Ende 1813), in Anhalt-Dessau (um 1690 bis 1806, seitdem auf Grund des Staatsvertrags vom 21. December 1815), in Anhalt-Köthen (1699 bis 1806, Staatsvertrag vom 17. December 1817), in Anhalt-Bernburg (1713 bis 1806, Vertrag vom 29. December 1817), Schwarzburg-Sondershausen (Vertrag vom 20. Februar 1816), Schwarzburg-Rudolstadt (Vertrag vom 27. December 1815), in der weimarischen Stadt Allstedt (seit 1815), dem Fürstenthum Waldeck-Pyrmont (Vertrag vom 9. März 1834) und dem oldenburgischen Fürstenthum Birkenfeld (Vertrag vom 24. März 1847).

Dagegen stehen die jüngst erworbenen Territorien an der Jade und in Schwaben ausserhalb des preussischen Postgebiets; jenes wird (laut Vertrag vom 29. December 1857) von der grossherzoglich oldenburgischen, Hohenzollern-Hechingen (Vertrag vom 24. October 1821) und Hohenzollern-Sigmaringen (Vertrag vom 27. December 1828) von der fürstlich Thurn- und Taxis'schen Postverwaltung postalisch administrirt.

A. Betriebskräfte und Betriebsmittel.

1. Behörden und Beamte.

Die Centralbehörde für das preussische Postwesen bildet das Generalpostamt, die erste Abtheilung im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten; ihm sind ein besonderes Secretariat, Rechnungsbeamte, Cursbureau, geheime Registratur und geheime Kanzlei beigegeben.

*) H. Stephan: Geschichte der preussischen Post von ihrem Ursprunge bis auf die Gegenwart. Berlin, 1859.

Als **Mittelbehörden** dienen die in der Hauptstadt und den 25 Regierungssitzen (mit Ausnahme von Merseburg, für welchen Halle gewählt ist) befindlichen Oberpostdirectionen und das Immediat-Oberpostamt in Hamburg. Der Oberpostdirection zu Berlin sind das Zeitungscomtoir, das Hofpostamt und 3 Eisenbahnpostämter untergeordnet. Ueber alle anderen Postanstalten führen die Oberpostdirectionen in den Provinzen die Aufsicht. — Bis Ende 1849 stand das Generalpostamt in unmittelbarem Verkehr mit den 290 Postämtern und Postverwaltungen (denen noch 1410 Postexpeditionen und Briefsammlungen untergeben waren), zählte fast 250 Beamte und hatte einen Journaleingang von fast 90 000 Nummern; die 7, später 10 Inspectoren erhielten nur einen losen Zusammenhang in ihren einzelnen Bezirken aufrecht. Die Einsetzung der Oberpostdirectionen am 1. Januar 1850 machte die früheren Postverwaltungen unnütz und vereinfachte die Geschäfte beim Generalpostamt.

Das Gesamtpersonal des Postinstituts ist zwischen 1841 und 1861 von 11 669 auf 21 133 angewachsen, die Zahl der Postillone aber durch den Einfluss der Eisenbahnen von 5 148 auf 4 255 herabgedrückt. Auf Contract beschäftigte Laubbriefträger gab es 1846: 571, 1850: 1 868, 1856: 3 868. Tab. 201 enthält die in den Staatshaushalts-Etats aufgeführten etatmässig Angestellten, denen bestimmte Gebühren angesetzt sind, und zugleich den am Schlusse jedes Jahres von 1854 bis 1862 wirklich vorhandenen Personalbestand der Postverwaltung mit Einschluss der auf Zeit in Dienst genommenen Personen.

(201.) Beamten - Classen.	Anzahl der laut den Staatshaushalts - Etats bei der k. Postverwaltung Angestellten								
	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862
a. Generalverwaltung:									
1. Höhere Verwaltungsbeamte ¹⁾	8	8	8	8	8	8	9	9	9
2. Bureau- u. Rechnungsbeamte.....	44	45	44	44	44	44	45	45 ²⁾	45
3. Postexpedienten.....	8	8	7	7	7	7	7	7	7
4. Unterbeamte ³⁾	16	17	17	17	17	17	17	17	17
5. Arbeiter an der metallographischen Presse....	4	4	4	4	4	4	4	4	4
zusammen.....	80	82	80	80	80	80	82	82	82
b. Provinzialverwaltung:									
1. Höhere Verwaltungsbeamte ⁴⁾	76	76	76	76	76	76	76	76	76
2. Cassenbeamte.....	77	77	79	81	81	81	81	81 ⁵⁾	81
3. Bureau- u. Rechnungsbeamte.....	115	125	177	203	218	232	232	193 ⁶⁾	193
4. Hilfsarbeiter ⁷⁾	168	225	178	152	141	130	130	24	24
5. Unterbeamte.....	59	59	60	61	61	63	63	63	63
zusammen.....	495	562	570	573	577	582	582	437	437

¹⁾ 1 General-Postdirector, 6 und später 7 vortragende Räte, 1 Eisenbahnpost-Inspector.
²⁾ 26 geh. expedirende Secretäre und Calculatoren, 6 geh. Registratoren und Journalisten,
³⁾ Registratur-Assistenten, 1 Kanzleidirector, 7 Kanzleisecretäre und 1 Beamter der metallographischen Presse, 1 Vorsteher des Post-Montirungsdepots. — ⁴⁾ 1 Kastellan, 1 Botenmeister und Actenhefter, 13 und später 14 Kanzleidiener, 1 Portier. — ⁵⁾ 26 Oberpostdirectoren, 24 Posträte, 26 Postinspectoren. — ⁶⁾ 19 Bezirks-Postcassen-Controleure, 26 Rendanten, 25 Buchhalter, 10 Hilfsbuchhalter, 1 Cassirer in Berlin. — ⁷⁾ 128 erster, 65 zweiter Classe.
⁸⁾ anfangs nicht pensionsberechtigte Postexpedienten, später Kanzlisten.

(Forts. zu 201.) Beamten - Classen.	Anzahl der laut den Staatshaushalts - Etats bei der k. Postverwaltung Angestellten								
	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862
c. Localverwaltung:									
1. Vorsteher v. Postämtern	152	152	177	187	191	193	195	198 ¹⁾	202
2. " v. Postexpeditionen	1 643	1 639	1 654	1 713	1 805	1 821	1 864	1 923 ²⁾	1 982
3. Vorsteher der Berliner Stadtpostanstalt	—	—	—	—	—	1	1	1	1
4. Orts - Postcassen - Controleure und Cassirer ³⁾	23	23	9	9	9	10	10	10	11
5. Expeditionen - Vorsteher in Postämtern I. Classe ⁴⁾	116	116	116	125	134	142	148	153	160
6. Postsecretäre ⁵⁾	394	404	464	504	529	554	579	604	614
7. Postexpedienten	28	1	70	122	202	253	253	253 ⁶⁾	308
8. Hilfsarbeiter	1 540	1 572	1 587	1 663	1 767	1 800	1 886	1 992 ⁷⁾	2 078
9. Unterbeamte i. Hamburg	23	26	26	28	30	30	30	31	32
10. Briefträger in Berlin	212	215	215	215	215	215	215	215	230
11. Unterbeamte der Local-Postanstalten	1 561	1 603	1 683	1 850	2 024	2 099	2 159	2 225	2 296
12. Paketbesteller	36	35	39	52	58	66	71	76	76
13. Conducteure und Postbegleiter	529	520	504	520	562	574	591	581	590
14. Paketträger auf Eisenbahnhöfen	253	341	367	422	489	545	618	678	727
15. Stadtpost - Boten zum Leeren der Briefkasten	199	188	190	179	189	196	205	219	231
16. Postboten zur Beförderung von Botenposten	304	300	312	319	364	378	389	391	411
17. Landbriefträger	2 534	2 838	3 031	3 933	4 060	4 320	4 382	4 472	4 615
zusammen	9 547	9 973	10 444	11 841	12 628	13 197	13 596	14 022	14 556
Insgesamt⁷⁾	10 122	10 617	11 094	12 494	13 285	13 859	14 260	14 541	15 075
Darunter: Beamte	2 684	2 674	2 881	3 079	3 304	3 422	3 500	3 553	3 684
Hilfsarbeiter	1 708	1 797	1 765	1 815	1 908	1 930	2 016	2 016	2 102
Unterbeamte	5 730	6 146	6 448	7 600	8 073	8 507	8 744	8 972	9 289
Am Jahresabschluss war der Personalbestand:⁸⁾									
Beamte der Postverwaltung	5 050	5 187	5 470	5 719	5 915	6 080	6 449	6 561	6 810
Unterbeamte der "	6 223	6 806	7 571	8 191	8 423	8 747	9 022	9 311	9 634
Posthalter	948	960	988	993	995	980	990	1 006	1 023
Postillone	4 046	4 181	4 261	4 352	4 363	4 303	4 206	4 256	4 267
Summe der beschäftigten Personen	16 267	17 134	18 290	19 255	19 696	20 110	20 667	21 133	21 734

¹⁾ 1 Oberpostdirector in Hamburg, 75 Postdirectoren an Postämtern I. Classe, 113 Postmeister an Postämtern II. Classe, 13 Vorsteher von Eisenbahn-Postämtern. — ²⁾ 237 an Postexpeditionen I. Classe, 99 auf isolirt gelegenen Bahnhof-Stationen, 1 646 II. Classe. — ³⁾ 1 Cassirer und 1 Orts-Postcassen-Controleur in Hamburg; die übrigen sind Orts-Postcassen-Controleure im Inlande. — ⁴⁾ davon 3 in Hamburg. — ⁵⁾ desgl. 4. — ⁶⁾ 360 remunerirte Postassistenten und Eleven, 1 223 nicht pensionsberechtigte Postexpedienten, 491 Postexpeditionen-Gehilfen mit Adjutum. — ⁷⁾ ungerechnet die ausgeschiedenen Vorsteher von Postämtern aus dem Militärstande, von denen 42 im Jahre 1855 und noch 24 im Jahre 1861 auf dem Etat der Postverwaltung standen. — ⁸⁾ laut den statistischen Nachweisungen im Amtsblatt des k. Postdepartements.

Ausser den in Tab. 201 aufgeführten Stellen sind im Gesetzsammlungs- und Zeitungscomtoir etatmässig: 1 Rendant und Vorsteher, 1 Controleur, 1 Cassirer, 1 Expeditionsvorsteher, 7 Bureaubeamte, 12 pensions- und 14 nicht pensionsberechnete Postexpedienten, 1 Botenmeister und 22 Boten, zusammen 60 Personen. Im Jahre 1854 waren daselbst 40 Personen angestellt, darunter 8 Rechnungs- und Bureaubeamte, 18 Hilfsarbeiter und 14 Unterbeamte.

2. Postanstalten und sachliche Einrichtungen.

Im Jahre 1821 befanden sich 1 155 Postanstalten im preussischen Staate. Von 1841 bis 1862 stieg die Zahl derselben von 1 514 auf 2 225, der Posthaltereien aber nur von 970 auf 1 119. Königliche Posthäuser wurden im laufenden Jahrhundert an vielen Orten errichtet; 1818 bestanden 34, 1830 54, 1840 80, 1850 87, 1862 106.

Königliche Postwagen auf Landstrassen gab es 1844: 1 329, 1857: 2 104 ausser 188 Eisenbahn-Postwagen, 173 Wagen zu Bahnhofsfahrten und 770 Schlitten; dagegen nahm die Zahl der Posthaltereiwagen von 5 492 im Jahre 1840 bis auf 4 396 (und 1 549 Schlitten) ab. Auch verminderte sich wegen eingegangenen Extrapostdienstes und wegen des theilweisen Ersatzes der alten Poststrassen durch Eisenbahnen die Anzahl der Postpferde von 14 231 im Jahre 1839 auf 12 263 Stück im Jahre 1861, obwohl die Postenläufe zahlreicher wurden. Einige der wichtigeren Posteinrichtungen während der letzten Zeit skizzirt Tab. 202.

(202.)	Anzahl der postalischen Anstalten am Schluss der Jahre								
Bezeichnung der postalischen Einrichtungen.	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862
a) Königliche Postanstalten:									
nach dem Voranschlag des Staatshaushalts:									
Postämter I. Classe ¹⁾	66	66	76	76	76	77	77	77	77
" II. "	76	76	90	99	103	105	107	109	113
Eisenbahn-Postämter (mit ambulanten Speditions-Bureaux)	10	10	11	12	12	12	12	13	13
Postexpeditionen I. Classe ...	130	133	143	171	208	215	224	232	237
" II. "	1 471	1 454	1 454	1 480	1 527	1 530	1 558	1 596	1 646
" auf isolirt gelegenen Eisenbahnhöfen	42	52	57	62	70	76	82	95	99
zusammen	1 795	1 791	1 831	1 900	1 996	2 015	2 060	2 122	2 185
2. am Schluss des Jahres wirklich vorhanden	1 801	1 819 ²⁾	1 896	1 956	1 979	2 010	2 089	2 150	2 225
b) Baullokeiten für Postzwecke:									
1. königliche Postgebäude	98	100	101	99	102	103	102	104	106
2. Posthaltereien (Privatgrundstücke)	1 015	1 029	1 057	1 068	1 074	1 065	1 082	1 097	1 119
zusammen	1 113	1 129	1 158	1 167	1 176	1 168	1 184	1 201	1 225
c) Postwagen:									
1. königliche Chaussee- u. Eisenbahn-Postwagen	1 786	2 002	2 121	2 292	2 375	2 455	2 522	2 622	2 668
2. Posthalterei-Wagen	4 406	4 342	4 456	4 396	4 369	4 340	4 208	4 283	4 274
zusammen	6 192	6 344	6 577	6 688	6 744	6 795	6 730 ³⁾	6 905	6 942

¹⁾ incl. des Hamburger und seit 1859 auch der Stadtpostanstalt in Berlin. — ²⁾ darunter 44 Postexpeditionen I. und 1 560 II. Classe. — ³⁾ ausserdem 2 679 Schlitten und Schlitten-
läufe.

(Forts. zu 202.) Bezeichnung der postalischen Einrichtungen.	Anzahl der postalischen Anstalten am Schluss der Jahr								
	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862
d) Eisenbahn-Fahrzeuge (laut den statistischen Nachrichten von den preussischen Eisenbahnen):									
1. Postwagen auf Staatsbahnen . . .	45	45	49	56	52	58	64	64	
2. " " Privatbahnen unter Staatsverwaltung	10	31	37	72	56	70	59	56	
3. Postwagen auf Bahnen unter Privatverwaltung	79	80	85	73	81	80	96	96	
4. Personen- und Gepäckwagen mit Postcoupés	23	21	25	31	20	32	37	32	
zusammen ¹⁾	157	177	196	232	209	240	256	248	
mit Achsen: der Postwagen ²⁾ . . .	388	454	499	589	553	595	609	613	
" für die Postcoupés	28	30	34	39	21	42	57	67	
e) Postpferde	12363	12886	13194	13073	13003	12605	12362	12263	12341
f) Postenläufe:									
1. Gewöhnliche Posten	2351	2557	2789	2901	2942	2975	3127	3239	3425
2. Eisenbahnzüge mit regelmässiger Postbeförder. ohne Postbureaux	105	119	132	149	167	180	203	217	251
3. dergl. von Speditionsbureaux begleitet	95	111	132	134	162	192	206	215	231
zusammen	2551	2787	3053	3184	3271	3347	3536	3671	3927

¹⁾ Die schwankenden Angaben stammen aus den oft unvollständigen Berichten der Eisenbahnvorstände; die meisten Wagen sind Eigenthum der k. Postverwaltung. Der Anschaffungspreis wird angegeben: 1855 für 10 vierrädrige Postwagen der Ruhrort-Krefelder Bahn auf 21 500 *Thlr.*, 1858 für 2 sechsrädr. auf 7 459 *Thlr.* — ²⁾ Eigengewicht dieser Wagen 1855: 27 054, 1860: 37 800, 1861: 38 156 *Ubr.*; pro Achse 1854: 37½—66, 1857: 50—66½, 1859: 50—87½, 1860: 50½—98, 1861: 40—98 *Ubr.*

Im Jahre 1856 besass die k. Postverwaltung folgende Gattungen von Fahrzeugen in dienstfähigem Zustande:

Nr. I.	9 sitzig, 3—4 spännig, 26 schwer, 204 Stück (auf Chausseen)
• II.	6 " 3 " 22 " 34 " (mit 2 Coupés)
• III.	6 " 2—3 " 18 " 255 " (in Berlinenform)
• IV.	6 " 3 " 18½ " 32 " (mit Cabriolet)
• V.	4 " 2 " 15½ " 303 " (auf Chausseen)
• VI.	4 " 2—3 " 14½ " 448 " (für unchauss. Wege)
• VII.	2 " 1—2 " 11½ " 192 " (meist für Chausseen)
• VIII a.	9 " 3 " 21 " 155 " (Omnibus mit Coupé)
• VIII b.	8 " 2 " 16½ " " (" ohne ")
• IX a.	— " 2 " 20 " 142 " (grösserer Güterwagen)
• IX b.	— " 2 " 16½ " " (gewöhnl. ")
• X.	— " 2 " 11½ " 71 " (kleinerer ")
• XI a.	— " 1 " 7 " 39 " (4rädr. Cariolpostwag.)
• XI b.	— " 1 " 6 " " (2 " , ganz verdeckt)
Extrapost-Chaisen	10—13½ " 27 " (halb u. ganz verdeckt)
Factagewagen zur Paketbestellung	46 "
Eisenbahn-Postwagen	173 "
zusammen	2 121 Stück.

Diese Fahrzeuge und 702 Postschlitten stellten ein Capital von 1.540 000 \mathcal{M} dar; ausserdem waren 220 Postwagen, welche Privatunternehmern gehörten, auf einigen Postcoursen als Hauptwagen im Gange. Für Unterhaltung, Unterstellung, Reinigen und Schmieren der Posthauptwagen wurden 256 653, der Eisenbahnwagen 87 946 \mathcal{M} verausgabt. Neu gebaut wurden im Laufe des Jahres 259 Postwagen für 105 886 \mathcal{M} und 29 Eisenbahnwagen für 76 930 \mathcal{M} ; die Abnahme- und Transportkosten betrugen ausserdem 3 668 \mathcal{M} . Für Wagenlichte wurden 18 965, für Erleuchtung der Eisenbahnwagen 9 988 und für deren Heizung 1 026 \mathcal{M} verausgabt. — Man rechnet, dass ein Postwagen bis zu dem Punkte, wo es unmöglich wird, ihn ferner zu repariren, auf chausvirten Wegen 18 000, auf unchaussirten 12 000 Meilen zurücklegen kann.

Seit Einführung der Freimarken wurde von der Aufstellung von Briefkasten in Städten und Landbezirken eine ausgedehnte Anwendung gemacht; 1852 befanden sich in 1 578 Ortschaften 2 258, im Jahre 1856 bereits in 3 877 Ortschaften 4 809 Briefkasten.

3. Wege und Fahrten.

Zuerst im Jahre 1821 wurde eine Briefpost zugleich zur Beförderung von Personen benutzt und in eine sogenannte Schnellpost umgewandelt; schon 1827 bestanden 114 Schnellposten, die längste auf einem Wege von 109½ Meilen; 1837 gab es 182 Schnellposten, welche zusammen 707 228 Meilen zurücklegten. Im Jahre 1838 wurden die ersten s. g. Personenposten zum Transport von Personen, Briefen und Paketen errichtet, von welchen 1 290 im Jahre 1856 bestanden. Die besonderen Güterposten schmolzen bis dahin von 342 im Jahre 1831 auf 14, die eigentlichen Briefposten (Reit- und Estafettenposten) von 129 im Jahre 1821 auf 12. Ausserdem gab es 1856: kleinere Local-Cariolposten 336, Fussbotenposten 329, Retour-Reitposten mittels ledig zurückkehrender Gespanne 17, Fahrten zwischen den Postanstalten und den Eisenbahnhöfen 774, Eisenbahnzüge mit regelmässiger Postbeförderung 264; endlich wurden 45 regelmässige Privat-Beförderungsanstalten zu Land und zu Wasser für Posttransporte benutzt. Die Gesamtzahl der Postgelegenheiten hat sich von 793 im Jahre 1821 auf 3 098 im Jahre 1856 und auf mehr als 3 700 im Jahre 1861 gehoben. — Die Länge der von Posten in activem Dienst befahrenen Landpoststrassen betrug im Jahre 1856 etwa 3 600, die der Eisenbahnen 600 Meilen; davon wurde jede Meile im gewöhnlichen Dienst 1 348-, im extraordinären Postdienst 370mal während des Jahres befahren. Die theilweis von Preussen unterhaltenen Dampfschiffsverbindungen mit dem Auslande haben an Wichtigkeit verloren.

Mit Ausnahme sehr gebirgiger Strassen und tiefer Sandwege beträgt die elementarische Dauer der Beförderung auf einer Meile chausvirten Weges: für Estafetten 30, bei Brief- und Schnellposten 35, bei Personenposten 40, bei Güter- und Cariolposten 45, bei Botenposten 90 Minuten; auf unchaussirter Strasse sind excl. Botenposten 10 Minuten mehr zu rechnen, und bei einer über 2 Meilen langen Fahrt werden gleichfalls grössere Fristen zugestanden. — Als tägliche Leistung eines Postpferdes nimmt man im Durchschnitt 2½—3½ Meilen an.

Die Anzahl der Postenläufe und der zurückgelegten Wege (excl. der Seefahrten) ist für 1854—62 in den Tab. 202 u. 203 angegeben; als Quelle dieser und der folgenden Mittheilungen dienen die amtlichen Veröffentlichungen des Generalpostamts^{*)}. Die Gesamtzahl der Cursmeilen betrug 1832: 1.833 626, 1839: 2.458 583, 1842: 3.658 280, 1852 (auf Landwegen): 3.971 028, 1862 (desgleichen): 4.750 779 Meilen; mithin ist ungeachtet der vielen seitdem erbauten Eisenbahnen die Gesamtlänge der auf Landstrassen zurückgelegten Fahrten sehr erheblich gestiegen.

*) Amtsblatt des königlichen Postdepartements, 1854—1862.

(203.)

Gattung der Postcours:

Von den preussischen Posten zurückgelegte Wege

1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862
Meilen von je 2 000 preuss. Ruthen.								

a) während des ganzen Jahres:

1. gewöhnliche Posten	3.985 868	4.116 016	4.323 844	4.425 677	4.473 598	4.487 267	4.541 213	4.606 854	4.750 779
2. Eisenbahnposten ohne Postbureauux	235 772	248 556	284 254	327 821	394 798	479 814	493 791	531 400	605 047
3. „ „ mit „	801 620	906 485	1.052 816	1.111 095	1.189 999	1.338 161	1.382 693	1.450 324	1.578 370

zusammen

Die Eisenbahnwagen-Achsen durchliefen im Postdienst insgesamt¹⁾

darunter die Achsen der reinen Postwagen.

b) durchschnittlich an jedem Tage:

1. alle gewöhnlichen Posten	10 920	11 277	11 819	12 125	12 256	12 294	12 413	12 622	13 016
2. Eisenbahnposten ohne Postbureauux	646	681	777	898	1 082	1 315	1 349	1 456	1 658
3. „ „ mit „	2 196	2 484	2 877	3 044	3 260	3 666	3 778	3 973	4 324

zusammen

c) durchschnittlich für jeden Kurs täglich:

1. gewöhnliche Posten	4,65	4,41	4,24	4,18	4,17	4,13	3,97	3,90	3,80
2. Eisenbahnposten ohne Postbureauux	6,15	5,72	5,89	6,03	6,50	7,31	6,65	6,71	6,50
3. „ „ mit „	23,1	22,4	21,8	22,7	20,1	19,1	18,3	18,5	18,3

d) das auf Eisenbahnen beförderte Postgut¹⁾ im Gesamtgewicht von

legte, auf 1 Ctr. reducirt, zurück .. Mln.

380 000	300 000	282 859	391 275	397 755	410 892	463 676	470 910	.
				2.961 383	3.086 611	3.765 135	3.621 688	.

¹⁾ unter Berücksichtigung der Bemerkungen zu den statistischen Nachrichten von den preussischen Eisenbahnen; die genauen Zahlen sind nicht für alle Jahre bekannt. — ²⁾ incl. 130 204 bei den Bahnhösfahrten zurückgelegte Meilen.

Die bei den Posthaltereien befindlichen Postillone und Pferde — deren Zahl nicht genau mit der in Tab. 201 u. 202 gegebenen übereinstimmt, vielleicht weil dort die Extrafahrten nicht in Rechnung gezogen sind — legten (ausser 384 303 Fahrten nach und von den Bahnhöfen und 64 399 Factage- und Stadtpostfahrten im Jahre 1856) zurück:

Jahr	Postillone	Pferde	Tourmeilen	Retourmeilen
1840	4 872	16 255	8.758 404	2.177 717
1845	5 106	17 892	9.698 166	3.721 127
1862	4 367	13 395	6.755 567	4.047 258
1854	4 113	12 553	6.878 955	4.069 324
1856	4 360	13 429	7.650 852	4.596 773

Unter der Gesamtsumme der Meilen pro 1856 fallen den chaussirten Strassen 9.415 401, den unchaussirten 2.832 224 Meilen zu.

Ausser den in Tab. 203 enthaltenen sind neuere Mittheilungen über diesen Gegenstand nicht vorhanden.

B. Materielle Leistungen der Post.

1. Personen-Beförderung.

Einschliesslich derjenigen Personen, welche vom Auslande her mittels Posten in das preussische Staatsgebiet gelangten und einen Theil des Personengeldes an die preussische Postcasse entrichteten, reisten mit den Posten 1838: 826 623, 1839: 1.132 186, 1842: 2.078 439, 1846: 2.426 619, 1850: 1.922 787, 1862: 3.244 763 Personen. Die Gesamtzahl der abgereisten Personen betrug während der Jahre

	überhaupt	durchschnittlich für jede Postanstalt	durchschnittlich für jeden gewöhnlichen Postcours	das Personengeld nebst Ueberfrachtporlo durchschnittlich
1854	2.792 680	1 551	1 188	.
1855	3.084 887	1 696	1 206	.
1856	3.252 987	1 726	1 166	.
1857	3.376 150	1 726	1 164	20,36
1858	3.140 124	1 587	1 067	20,88
1859	3.157 150	1 577	1 061	19,74
1860	3.053 595	1 462	977	18,90
1861	3.164 389	1 472	977	18,24
1862	3.244 763	1 422	923	18,06

2. Beförderung von Briefen und anderen Gegenständen der Stückzahl nach.

Da es eine gar zu umfangreiche und zu dem erreichten Resultate in grossem Missverhältniss stehende Arbeit sein würde, sämtliche durch die Post beförderten Gegenstände einzeln aufzuschreiben und aufzunehmen: so begnügt sich die Verwaltung damit, die zur Beförderung aufgegebenen Briefschaften u. s. w. quartalsweise nur während bestimmter Zeitabschnitte notiren und für die übrige Zeit entsprechend abschätzen zu lassen. Laut der Generalverfügung vom 15. Januar 1858 werden wirklich gezählt:

vom 1. bis 8. Tage des ersten Monats in jedem Vierteljahr (beginnend und endigend um 12 Uhr Mittags): die Stückzahl sämtlicher portofreien und portopflichtigen Briefpost-Gegenstände in 7 Gattungsrubriken;

vom 1. bis 8. Tage des zweiten Monats in jedem Vierteljahr: Stückzahl und Gesamtgewicht der frankirten, unfrankirten und portofreien Pakete ohne declarirten Werth, auch wenn Postvorschuss darauf haftet, sowie Stückzahl und Gesamtwerth der frankirten, unfrankirten und portofreien Briefe und Pakete mit declarirtem Werth unter summarischer Angabe des Gewichts der Pakete;

vom 1. bis 8. Tage des dritten Monats in jedem Vierteljahr: Stückzahl, Gesamtbetrag und resp. Einzahlungsgebühren der Brief- und Paketsendungen mit Postvorschüssen und der gebührenpflichtigen Sendungen mit baaren Einzahlungen;

fortlaufend ausser den abgereisten Personen nebst Personengeld und Ueberfrachtporto: die Stückzahl und Geldsumme der gebührenfreien Sendungen mit baaren Einzahlungen, endlich die Stückzahl der abgesandten Zeitungsnummern incl. Gesetzsammlung und Amtsblätter, welche am Orte erschienen resp. vom Auslande bezogen sind.

(204.) Gattung der Gegenstände.	Stückzahl der von der preuss. Post beförderten Gegenstände							
	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862
	Tausend Stück							
a) Briefpostgegenstände:								
portofreie	20.889	22.777	22.432	23.483	24.353	26.030	26.246	27.74
portopfl. im Inlande ..	54.046	60.325	64.096	66.866	69.411	71.571	74.114	77.97
" vom Auslande ..	9.626	11.469	11.884	11.031	11.467	12.433	13.520	14.36
" ins Ausland ..	9.196	10.433	10.990	11.720	11.956	12.111	13.372	14.76
" transitirend ..	4.454	5.482	5.739	11.351	12.719	13.232	13.052	13.59
zusammen	98.210	110.485	115.140	124.450	129.906	135.377	140.303	148.44
b) Pakete ohne Werths- declaration:								
portofreie	1.264	1.237	1.266	1.329	1.429	1.398	1.406	1.41
portopfl. im Inlande ..	7.323	7.935	8.452	9.074	9.278	10.020	10.425	10.78
" vom Auslande ..	734	749	854	887	880	980	1.016	1.01
" ins Ausland ..	755	804	890	926	885	1.012	1.065	1.02
" transitirend ..	77	79	83	248	326	355	379	33
zusammen	10.153	10.804	11.545	12.465	12.798	13.765	14.292	14.67
c) Briefe und Pakete mit Werthsdeclaration:								
portofreie	709	692	653	735	843	786	729	73
portopfl. im Inlande ..	4.668	4.620	4.883	5.188	5.535	5.713	5.992	6.13
" vom Auslande ..	562	595	653	675	685	755	807	83
" ins Ausland ..	600	604	680	709	727	776	836	83
" transitirend ..	56	60	68	185	248	297	320	30
zusammen	6.596	6.572	6.936	7.493	8.039	8.327	8.685	8.89
d) Briefe und Pakete mit Postvorschuss:								
im Inlande	726	764	838	800	822	809	953	1.09
vom Auslande	49	50	65	70	79	98	106	11
ins Ausland	56	59	71	75	85	92	103	11
im Transit durch Preussen	—	—	—	19	32	37	48	4
zusammen	830	873	975	964	1.018	1.036	1.211	1.37
e) Briefe mit baaren Ein- zahlungen:								
gebührenfreie	—	42	84	86	91	95	100	10
gebührenpfl. im Inlande ..	459	690	798	1.093	1.208	1.273	1.431	1.62
" vom Auslande ..	4,9	10	13	23	26	28	32	3
" ins Ausland ..	6,6	16	22	34	35	39	50	6
" transitirend ..	0,5	0,8	1,4	3,1	6,3	10	9	1
zusammen	471	760	918	1.239	1.367	1.444	1.622	1.84
f) Exemplare von Zeit- ungen, der Gesetzsam- mlung u. der Amtsblätter.								
			50.661	55.430	60.319	62.157	67.040	72.86
g) Verkehr d. Retourbrief- Oeffnungscommission:								
eingegangene Sendungen	200	217	208	217	243	248	260	27
vernichtete Briefe	45	47	45	45	51	53	52	5

*) „im Inlande“ ohne Beisatz.

In der amtlichen Zeitschrift für das Postwesen werden die Vierteljahrs-Zusammenstellungen und später die daraus gewonnenen jährlichen Hauptergebnisse regelmäßig veröffentlicht. Auf vollkommene Genauigkeit machen dieselben natürlich keinen Anspruch; allein unter den obwaltenden Umständen ist ein zu ganz zuverlässigen Resultaten führendes Verfahren nicht angebracht, und man hat, namentlich wenn man die Portotaxen und die finanziellen Ergebnisse mit in Rechnung zieht, in jenen Zahlen ein hinreichend zutreffendes Bild des Postverkehrs vor sich. Die in weiser Berücksichtigung der Verkehrsinteressen unter Anerkennung des Grundsatzes, dass die Post nicht vorzugsweise ein Finanzinstitut ist, zu verschiedenen Zeiten verfügte Ermässigungen der Gebühren und im Verein damit die unausgesetzte Erweiterung der Posteinrichtungen haben eine ausserordentliche Steigerung des Verkehrs im Gefolge gehabt. Dieselbe springt schon bei Betrachtung der Tab. 204 in die Augen; noch deutlicher ist sie in folgenden Zahlen erkennbar.

Die preussische Post beförderte: 1842 36, 1854 90, 1861 140 Millionen Briefpostgegenstände. Die Stückzahl der portopflichtigen Briefe betrug 1839 22, 1843 26, 1844 (Portoermässigung seit dem 1. October) 28, 1845 32, 1846 36, 1849 39, 1850 (Portoermässigung seit dem 1. Januar) 46, 1851 48, 1852 52, 1853 58, 1862 121 Millionen.

Die portopflichtigen Briefpostgegenstände, welche in der Tab. 204 nur summarisch enthalten sind, classiren sich in gewöhnliche leere Briefe, recommandirte Briefpostgegenstände, Briefe mit Waarenproben, Kreuzbandsendungen und im Inlande beförderte Briefe mit Insinuations-Documenten. Wegen des Interesses, welches an die Zu- und Abnahme des Verkehrs dieser einzelnen Briefgattungen sich knüpft, sind die bezüglichen Zahlen noch besonders in Tab. 205 verzeichnet.

(205.) Portopflichtige Briefpostgegenstände.	Zur Beförderung wurden aufgegeben							
	1) 1854	1855	1856	2) 1857	1858	1859	1860	3) 1861
	Tausend Stück							
a) Gewöhnliche leere Briefe:								
im Inlande 3)	46.609	49.987	55.408	56.444	60.123	62.730	64.377	65.987
vom Auslande her.....	7.613	8.169	9.516	9.754	9.304	9.729	10.424	10.947
nach dem Auslande	7.400	8.015	8.960	9.057	9.852	9.989	10.025	10.678
transitirend	3.147	3.659	4.584	4.748	10.111	11.478	11.864	11.641
zusammen.....	64.769	69.830	78.467	80.002	89.390	93.926	96.690	99.254
b) Recommandirte Sendungen:								
im Inlande	568	735	929	1.048	1.243	1.355	1.306	1.383
vom Auslande her.....	145	172	226	240	248	255	268	294
nach dem Auslande	137	174	216	249	286	290	299	347
transitirend.....	53	62	84	97	136	143	170	175
zusammen.....	903	1.143	1.455	1.634	1.924	2.043	2.043	2.199
c) Briefe mit Waarenproben:								
im Inlande	207	193	210	164	230	169	173	171
vom Auslande her.....	62	59	91	67	53	52	55	66
nach dem Auslande	62	57	63	55	52	47	51	59
transitirend.....	21	29	33	25	38	27	27	26
zusammen.....	352	338	397	311	373	275	307	322
d) Sendungen in Kreuzband:								
im Inlande	2.623	3.019	3.667	4.372	5.099	4.930	5.490	6.372
vom Auslande her.....	1.015	1.226	1.636	1.529	1.425	1.431	1.685	1.918
nach dem Auslande	803	950	1.194	1.335	1.531	1.629	1.736	1.973
transitirend.....	511	704	781	822	1.067	1.072	1.172	1.144
zusammen.....	4.951	5.899	7.279	8.058	9.122	9.062	10.062	11.407
e) Briefe mit Insinuations-Documenten	77	111	110	107	162	227	225	200

1) der Verkehr im ersten Vierteljahr gleich demjenigen im zweiten angenommen. — 2) im zweiten Quartal sich scheinbar vermindern, da in die Zählungswoche vom 10. bis 16. April Charfreitag und das Osterfest fielen; vielleicht weil für die Jahresnachweisung ein anderes als das gewöhnliche Rechnungsverfahren beobachtet wurde, enthält diese Tabelle niedrigere Ziffern als jene. — 3) davon frankirt: 1859 31½, 1860 32, 1861 32½ Mill. — *) Sendungen von, nach dem Auslande und im Durchgang durch Preussen weniger, als die Jahresnachweisung enthält.

Mittels des Landbriefträger-Instituts wurden im Jahre 1850 etwa 7½, 1856 schon 15½ Millionen Briefe bestellt.

Die am 1. December 1827 organisirte, am 1. Mai 1851 aber gänzlich umgestaltete Stadtpost in Berlin beförderte im Jahre 1856 2.069 000 Stadtbriefe und bestellte fast 4 Millionen weiter hergekommene; im folgenden Jahre wurden von ihr überhaupt 7.100 000 Briefe bestellt. Die Stadtbriefträger im ganzen Postgebiete bestellten 1850 21, 1856 gegen 32 Millionen Briefe.

Bei näherer Betrachtung der vierteljährlichen Nachweisungen sieht man, dass meistens gewöhnliche leere Briefe und Kreuzbandsendungen am zahlreichsten im ersten, am schwächsten im zweiten, endlich im vierten Quartal stärker als im dritten auf die Post gegeben wurden; recommandirte Briefe dagegen und Briefe mit In-situations-Documenten erreichten ihren Höhepunkt meistens im dritten Quartal. Die letzteren haben seit Mitte 1858 eine beträchtliche Vermehrung erfahren. Briefe mit Waarenproben innerhalb Preussens wurden auffallend viel, nämlich 102 000 gegen sonst 38 — 56 000, im dritten Quartal 1858 aufgeführt. Vom zweiten Quartal 1858 ab erscheinen sämmtliche Briefpostgegenstände im Transit durch Preussen etwa doppelt so zahlreich als zuvor, darunter Briefe mit Waarenproben während der letzten Monate von 1858 in der ausser Verhältniss mit dem sonstigen Ergebnissen stehenden Zahl von 19 000 Stück.

3. Beförderung von Gegenständen dem Gewichte nach.

In Tab. 204 wurde die Stückzahl der von 1855 bis 1862 beförderten Pakete mitgetheilt. Tab. 206 enthält das Gesamtgewicht derselben, sowohl derjenigen ohne als derer mit Werthsdeclaration, ausserdem das Gewicht der beförderten Briefpostgegenstände. Um letzteres zu finden, wurde gemäss den Erfahrungen der Postverwaltung das Gewicht jedes portopflichtigen Briefes auf $\frac{1}{3}$, jedes portofreien und jeder Zeitungsnummer aber auf 1 $\frac{1}{2}$ geschätzt.

(206.) Gattung der Gegenstände.	Gesamtgewicht der beförderten Gegenstände.							
	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862
	Zoll-Centner							
a) Pakete ohne Werthsdeclaration:								
portofreie	67 064	65 373	64 013	64 513	71 294	69 022	69 615	73 886
portopfl. im Inlande.....	648 739	718 503	765 448	846 979	834 872	897 645	936 175	955 688
" vom Auslande.....	50 655	54 031	58 014	60 140	59 134	64 870	68 753	64 599
" ins Ausland	52 415	56 068	62 498	64 056	61 396	67 978	70 390	72 486
" transitirend ...	5 974	5 989	6 146	18 204	24 054	24 090	24 555	24 937
zusammen.....	824 846	899 965	956 118	1053 893	1050 749	1123 610	1164 489	1.191 606
b) Geld- und Werthsendungen:								
portofreie	41 590	32 857	25 535	27 679	26 277	32 476	24 300	20 901
portopfl. im Inlande.....	39 449	37 782	35 253	31 667	29 068	27 393	29 055	26 085
" vom Auslande.....	15 381	10 965	16 899	13 219	13 993	17 149	13 955	11 740
" ins Ausland	16 656	18 990	18 265	10 543	11 490	6 953	6 480	7 753
" transitirend ...	3 965	5 387	6 593	6 827	7 301	5 799	6 066	7 006
zusammen.....	117 040	105 981	102 545	89 936	88 128	89 770	79 856	75 486
c) Briefpostgegenstände und Zeitungen:								
portofreie	6 963	7 592	7 444	7 828	8 118	8 677	8 739	9 249
portopfl. im Inlande.....	9 008	10 054	10 683	11 144	11 569	11 929	12 352	12 995
" vom Auslande.....	1 604	1 911	1 981	1 836	1 911	2 072	2 253	2 395
" ins Ausland	1 533	1 739	1 832	1 953	1 993	2 018	2 229	2 460
" transitirend ...	742	914	957	1 892	2 120	2 205	2 175	2 266
Zeitungen, Gesetzsamm- lung, Amtsblätter	1) 14 400	1) 15 600	16 887	18 477	20 106	20 719	22 347	24 288
zusammen.....	34 250	37 810	39 784	43 130	45 817	47 620	50 095	53 653
Insgesamt.....	976 137	1.043 755	1.097 447	1.186 959	1.181 694	1.261 009	1.299 440	1.326 756

1) geschätzt nach Verhältniss der Zunahme in den folgenden Jahren.

Die Beförderung von Paketen ohne Werthangabe hat gleich der von Briefen ganz erheblich zugenommen: im Jahre 1842 umfasste sie 2.834 000 Stück von 246 883 kg Gewicht, 1846 3.685 000 Stück von 284 021 kg , 1850 7.143 000 Stück von 746 085 kg , im Jahre 1862 14.627 000 Stück von 1.191 608 kg Gewicht.

Ermittlungen der Postverwaltung zufolge betragen Postsendungen von mehr als 10 g 21 %, von 5 bis 10 g 24 % der gesammten Pakete; an der Portoeinnahme von Paketen haben dieselben 40 resp. 17 % Antheil. Die früher besonders aufgeführte Portoeinnahme für Pakete betrug 1851: 789 875, 1853: 893 647 M .

4. Beförderung von Werthgegenständen.

Zur Uebermittlung von Geld und Geldeswerth aus einer Hand in die andere bietet die Post drei Wege dar: die Beförderung von Briefen und Paketen mit Geld und Geldeswerth, die Uebergabe von Briefen u. dgl. gegen Entrichtung von «Postvorschüssen» und den Baargeldverkehr an der Empfangs- und Ausgabestation. Der Gesamtwert, welcher auf diese Weise durch die Post ging, betrug im Jahre 1842 461, 1846 502, 1850 680, 1861 1 281 Millionen M . Tab. 207 enthält die von 1855 bis 1862 beförderten Werthe.

Gattung der Gegenstände.	Gesamtwert der von der k. Postverwaltung beförderten Werthsendungen.							
	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862
	Tausende von Thalern							
a) Gold- und Werthsendungen mit declarirtem Werth:								
portofreie	249.125	279.185	269.139	553.927	452.647	326.505	286.196	500.008
postpfl. im Inlande ...	550.710	589.006	663.012	570.755	589.401	576.149	662.420	736.952
" vom Auslande	92.555	99.512	131.438	116.988	126.872	127.367	137.358	146.772
" ins Auslande	111.425	118.151	130.438	113.241	129.775	110.787	122.496	131.433
" transitirend	15.717	24.367	24.995	39.302	38.554	42.767	61.047	55.620
zusammen	1019.533	1110.272	1219.022	1394.213	1837.249	1183.576	1269.516	1570.784
b) Goldstete Postverschlüsse:								
im inländischen Verkehr	1.200	1.246	1.386	1.342	1.413	1.293	1.768	2.268
im Verkehr vom Auslande	139	145	201	220	296	347	378	411
im Verkehr nach dem Auslande	219	189	231	231	331	285	305	361
im Transitverkehr	—	—	—	63	89	121	199	136
zusammen	1.559	1.581	1.818	1.856	2.128	2.046	2.649	3.175
c) Goldstete Baarzahlungen:								
gebührenfreie	—	524	1.086	1.039	1.158	1.154	1.214	1.276
gebührenpfl. im Inlande ¹⁾	2.279	3.396	3.736	5.155	5.452	5.671	6.664	7.719
" v. Auslande	24	48	64	141	200	236	268	354
" ins	29	70	104	177	189	201	280	323
" transitirend	4	4	7	19	38	55	57	86
zusammen	2.335	4.043	4.997	6.532	7.037	7.317	8.483	9.758
Insgesamt	1023.427	1115.845	1225.836	1402.601	1346.414	1192.939	1280.648	1583.717
Darunter fallen auf den Verkehr:								
im Inlande ²⁾	803.315	873.358	938.359	1132.218	1050.071	910.773	958.262	1248.222
vom Auslande	92.718	99.705	131.703	117.350	127.367	127.950	138.004	147.537
nach dem Auslande ...	111.673	118.411	130.773	113.649	130.295	111.272	123.080	132.117
im Transit	15.721	24.371	25.002	39.384	38.680	42.943	61.303	55.841

¹⁾ überhaupt «im inländischen Verkehr». — ²⁾ unter Einrechnung sämtlicher gebührenfreien Sendungen und Auszahlungen.

Bei den portofrei im Inlande beförderten Paketen und Briefen treten einige Vierteljahre mit ausserordentlichen Summen hervor: so das dritte Quartal 1854 mit 194½, das vierte mit 101½, das vierte 1858 mit 334½, das erste 1859 mit 179½, das zweite mit 121, das zweite 1862 mit 151½, das dritte mit 122, dagegen das dritte Quartal 1855 mit nur 48 Millionen \mathcal{M} .

Bis zum März 1858 erfolgte die Berechnung des Geldwerths getrennt für Briefe und Pakete. Portofreie Sendungen im Inlande wurden declarirt:

1854 in 651 000 Briefen	129 Millionen \mathcal{M} ,	in 162 000 Paketen	312 Millionen \mathcal{M}
1855 . 546 000 .	97½	163 000 .	151½ . . .
1856 . 539 500 .	104	152 500 .	175 . . .
1857 . 522 500 .	106	130 500 .	163 . . .

C. Finanzielle Ergebnisse.

Wie oben bemerkt, wird die Post in Preussen mehr vom wirthschaftlichen als vom fiscalischen Standpunkte aus verwaltet; sie wird jedoch regelmässig in der Lage erhalten, Einnahme-Überschüsse an die Generalstaatscasse abzuführen, welche noch viel bedeutender sein würden, wenn auch für Sendungen in Staatsdienst-Angelegenheiten Porto gezahlt werden müsste. Im Jahre 1853 beispielsweise wären dadurch 1.396 185 \mathcal{M} für Briefpost- und 505 199 \mathcal{M} für Fahrpostsendungen einge-
gekommen. Es betrug die Einnahme die Ausgabe ... der Ueberschuss

1821.....	\mathcal{M} 2.997 606	.....	2.279 441	.....	718 165
1825.....	3.463 576	.....	2.341 959	.....	1.121 617
1830.....	4.461 474	.....	3.051 671	.....	1.409 803
1840.....	7.063 197	.....	5.442 567	.....	1.560 630
1845.....	7.541 818	.....	6.461 550	.....	1.080 268
1848.....	6.995 910	.....	6.280 338	.....	715 572
1849.....	6.924 534	.....	6.333 616	.....	590 918
1850.....	7.482 202	.....	6.560 581	.....	921 621
1851.....	7.830 384	.....	6.788 603	.....	1.041 781
1852.....	8.055 853	.....	7.207 615	.....	848 238
1853.....	8.680 695	.....	7.638 646	.....	1.042 049
1854.....	9.276 984	.....	7.971 902	.....	1.305 082
1855.....	9.674 905	.....	8.388 412	.....	1.286 493

Für die späteren Jahre vergl. die Tabellen 208 und 209.

1. Die Roheinnahmen.

Das Porto für Briefe, Pakete und Geld betrug im Jahre 1823: 2.616 011, 1826: 2.810 600, 1827: 2.768 658, 1832: 3.457 531, 1833: 3.430 331, 1843: 4.645 426, 1845: 4.325 570, 1847: 4.771 392, 1849: 4.364 710, 1852: 4.855 861, 1853: 8.756 986 \mathcal{M} .

Der Verbrauch von Freimarken und -Couverts nimmt in fast regelmässiger Folge zu, und nur im zweiten Quartal tritt hin und wieder eine Verminderung ein. Die Postanstalten gaben ab

Freimarken				Freicouverts					
1854	4.925 110	Stück zu	234 888	\mathcal{M} ,	3.175 553	Stück zu	177 196	\mathcal{M}
1855	6.300 613	" "	293 697	"	3.738 459	" "	206 418	"
1856	8.745 638	" "	372 951	"	4.342 523	" "	238 116	"
1857	13.270 931	" "	490 286	"	4.960 334	" "	270 163	"
1858	16.110 974	" "	593 088	"	5.426 483	" "	292 511	"
1859	17.646 491	" "	652 000	"	5.807 776	" "	310 165	"
1860	20.019 488	" "	714 622	"	6.433 524	" "	343 382	"
1861	24.436 320	" "	859 447	"	7.105 630	" "	378 884	"
1862	30.184 469	" "	1.069 949	"	7.693 135	" "	399 343	"

Das Briefporto, welches 1841 für sich 2.968 553 \mathcal{M} eingebracht hatte, erreichte ungeachtet der öfteren bedeutenden Ermässigungen zwanzig Jahre später incl. Freimarken und Freicouverts die Höhe von 4.692 473 \mathcal{M} .

An Gebühren für geleistete Baarzahlungen flossen zur preussischen Post-casse: 1856 im inneren Verkehr 28 587 und im Verkehr vom Auslande nach dem

1857: 41 200 und 667, 1858: 56 555 und 1 235, 1859: 60 952 und 1 552, 1860: 2 1839, 1861: 70 169 und 2 309, endlich 1862: 80 775 und 2 856 *Mk*.
 für Fahrpostsendungen kamen 1841 1.437 807 *Mk* ein, nach sehr erheblichen Portoherab-
 setzungen 1849: 1.433 000, 1850: 1.169 944, 1851: 1.803 097, 1861: 3.225 985 *Mk*.
 das Personengeld betrug 1825: 370 857, 1827: 661 961, 1829: 728 887, 1835: 1.137 017,
 1847 804, 1840: 2.050 751, 1850 unter dem Einfluss der Eisenbahnvermehrungen noch
 3 333 *Mk*, erreichte 1856 mit 2.350 319 *Mk* sogar das Maximum, nahm seitdem jedoch fast all-
 mählich ab.
 das Bestellgeld für Ortsbriefe war 1825: 97 638, 1840: 158 238, 1850: 249 172, 1860:
 1 *Mk*. Insbesondere ergab das Bestellgeld für Stadtbriefe in Berlin 1828 nur 6 595 und
 hier hergekommene Briefe 16 965 *Mk*, 1850: 29 705 und 41 193, 1856: 59 731 und
 1 *Mk*; der Zuschuss für das Stadtbrief-Institut, welcher 1853 noch 27 086 und 1854
 1 *Mk* betragen hatte, war 1856 schon auf 9 810 *Mk* herabgegangen; die vielen productiven
 in desselben sind mithin billig beschafft worden. Einen ausserordentlichen Aufschwung
 das Landbriefträger-Institut genommen: seine Einnahme an Bestellgeld betrug 1844: 30 786
 Ueberschuss über die Löhnungen 3 939 *Mk*, 1847: 92 241 (Zuschuss 4 020), 1850: 181 543
 (Zuschuss 18 646), 1856: 377 224 (Zuschuss 6 069), 1860: 520 623 (Ueberschuss 18 597) *Mk*.

Einnahmetitel.	Wirkliche Einnahmen der Postverwaltung in den Jahren						
	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862
	<i>Mk</i>	<i>Mk</i>	<i>Mk</i>	<i>Mk</i>	<i>Mk</i>	<i>Mk</i>	<i>Mk</i>
mit ausschliesslichem Verrecht beruhend:							
Freimarken und Frei- ports	611 067	760 449	885 599	962 165	1.058 003	1.238 331	1.469 292
den Briefposten	3.203 501	3.309 668	3.298 008	3.356 810	3.400 379	3.454 073	7.287 694
- Fahrposten	3.120 072	3.346 166	3.423 664	3.555 321	3.706 985	3.225 985	
Post- und Verlagsporto an fremden Postanstalten	44 556	920 996	769 837	808 194	—	775 699	1.957 581
Postgeld	2.350 319	2.320 946	2.190 759	2.083 528	1.924 189	1.922 888	
Geld für Unterhaltung zusamer Posten	25 487	22 605	24 431	22 770	24 668	24 579	24 000
ationalbeiträge f. Porto- renten und Agio	825	939	669	675	632	680	430
durchene Gebühren	8 290	8 177	7 059	6 732	6 328	6 139	6 300
Summe	9.364 116	10.689 945	10.600 027	10.796 196	10.121 185	10.648 374	10.745 297
mit auf ausschliess- Verrecht beruhende Einnahmen:							
Sammergeld	1 839	1 740	1 743	1 715	1 650	1 757	1 700
ung der Briefe, Adres- nd Zeitungen im Orte der Pakete (Factage- tr)	361 113	386 277	400 117	413 790	422 071	437 720	525 646
ung auf das Land	49 976	62 529	69 458	72 274	75 733	80 624	
Contagebühren	377 224	414 935	455 530	509 945	520 623	538 131	500 197
Contagebühren	35 801	37 781	38 494	37 784	37 758	38 676	39 530
Summe	825 953	903 262	965 342	1.035 508	1.057 835	1.096 908	1.067 073
von Postdampf- schiffen:							
den Stralsund u. Ystad Stettin und Kop- penhagen	1 985	15 966	7 537	671	641	900	—
Stettin und Peters- burg	16 886	15 915	12 244	14 012	13 581	—	—
Stettin und Stock- holm	158 841	152 962	135 195	132 717	88 708	55 265	500
Summe	28 433	18 269	22 626	16 530	14 408	—	—
Summe	206 145	203 112	177 603	163 931	117 338	56 165	500

(Forts. zu 208.) Einnahmetitel.	Wirkliche Einnahmen der Postverwaltung in den Jahren						
	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862
	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>	<i>Thlr.</i>
III. Verschiedene Post-einnahmen:							
1. Beiträge zum Pensionsfonds	20 462	.	.	.	.	²⁾ 24 550	.
2. Miete von Grundstücken..	12 369	.	.	.	.	²⁾ 16 500	.
3. Wiedererlangt für Garantie-leistungen	362	.	.	7 645	903	2 345	.
4. Rechnungsdefecte	26 919	.	.	25 444	22 002	19 297	.
5. Ungewöhnliche Einnahmen.	25 487	.	.	.	.	²⁾ 21 000	.
Summe.....	86 600	111 408	101 134	125 399	107 895	83 692	85 600
IV. Debit der Gesetz-sammlung.....	78 553	77 823	42 532	42 142	42 243	42 932	²⁾ 38 000
V. Zeitungsverwaltung:							
1. Debit der Zeitungen	186 834	190 543	200 215	217 993	226 925	239 875	.
2. " des Postamtsblatts ..	496	448	523	512	452	514	.
Summe.....	¹⁾ 188 318	190 991	200 738	218 505	227 377	240 389	240 389
Insgesamt.....	10.749 634	12.176 540	12.087 376	12.381 631	11.673 872	12.168 400	12.381 631
incl. der durchlaufenden Be-träge	11.486 169	.	.	.	12.754 530	.	.

¹⁾ Transitporto 297 912 und Verlagporto 623 084 *Thlr.* — ²⁾ Angaben nach dem Staatshaushalts-Etat.
³⁾ Wagenmeister-Gebühren 7 419, Expeditionsgebühren und Porto für Estafetten 871 *Thlr.* — ⁴⁾ geschätzte Zahl mit Rücksicht darauf, dass die Hauptsumme sich aus den Einzelbeträgen zusammensetzt, von welcher der obige im Etat am unsichersten festgestellt werden kann. — ⁵⁾ incl. 988 *Thlr.* für Porto und Ueberweisungsgebühren.

2. Die Ausgaben.

Die mit dem Postgebiete verknüpften Verwaltungskosten der Postverwaltung (Tab. unter III., IV. und VI. 4. 5.) beliefen sich 1825 1840 1850 1860
auf *Thlr.* 817 849 1.269 855 2.099 672 2.935 603.
die Betriebskosten (I. u. II.) auf. " 1.370 012 3.712 230 3.715 230 6.151 653.
Restitutionen aus der Einnahme, Baukosten, Abgaben von Gebäuden und Kosten der Dampfschiffs-Verbindungen sind besserer Vergleichung halber nicht mit in Rechnung gezogen.

Subtrahirt man von den Einnahmen sowohl als von den Ausgaben die durchlaufenden unter V. der folgenden Tabelle aufgenommenen Beträge, so findet man, dass die ersten unter Abzug der Ausgaben einen Ueberschuss liessen: 1856 von 16,7, 1857 von 17,3, 1858 von 18,5, 1859 von 16,9, 1860 von 17,4, 1861 von 17,5, 1862 von 18,5 %; erhob sich der Ueberschuss merklich über 16 %, so war bisher die Staatsregierung stets auf Erleichterungen für das Publikum bedacht.

Unter den Betriebsausgaben nahmen die Postfuhrkosten, welche den Posthaltern überantwortet werden, die erste Stelle ein. Dieselben setzen sich aus folgenden Ausgaben zweigen zusammen, wobei jedoch zu bemerken ist, dass die Extrapostgelder weder unter den Einnahmen noch unter den Ausgaben der Postverwaltung erscheinen; es betragen:

	1840	1845	1852	1854	1862
fixirte Postfuhrvergütung.. <i>Thlr.</i>	2.276 761	2.810 642	2.434 850	2.450 954	2.766 000
Nebenuhrkosten.....	482 116	478 307	364 941	539 585	707 000
extraord. Unterstützungen. "	—	41 976	45 702	15 077	275 000
Theuerungszuschuss	—	131 201	155 312	255 746	291 000
Extrapostgelder.....	572 410	430 481	172 600	219 786	272 000

209.) Ausgabstitel.	Wirkliche Ausgaben der Postverwaltung						
	1856 <i>M.</i>	1857 <i>M.</i>	1858 <i>M.</i>	1859 <i>M.</i>	1860 <i>M.</i>	1861 <i>M.</i>	1862 <i>M.</i>
Persönliche Betriebskosten:							
Besoldung der Briefträger in Berlin und der localen Interbeamten und Paketvertheiler.....	523 314	550 709	611 076	639 858 ¹⁾	623 182 ²⁾	642 120	
Remuneration der Postboten und Landbriefträger	414 181	495 969	506 067	521 160 ²⁾	538 213 ²⁾	565 000	
Besoldung und Remuneration der Conducteure, Postbegleiter u. Beamten							1.678 391
ambulanten Bureaux	222 147	236 509	249 701	255 937	258 853 ²⁾	269 605	
Remuneration der Paketträger auf Eisenbahnhöfen	55 030	65 033	73 030	84 484	93 598 ²⁾	107 250	
begl. der Stadtpostboten	30 812	28 522	29 370	32 267	33 588 ²⁾	38 925	
Stellvertretungskosten und zur Disposition für Gefallen	—	—	—	—	54 177 ²⁾	65 800	
Post - Armenkasse ³⁾ und Nachtwachen	8 648	8 716	8 643	8 924	9 002 ²⁾	9 300	99 149
Summe.....	1.254 132	1.385 458	1.477 887	1.542 631	1.610 613	1.696 000	1.777 540
Siehele und versichte Betriebskosten:							
bau, Unterhaltung u. Reinigung der Postwagen...	630 116	657 457	590 910	651 129	605 838	666 408	676 708
beförderung der ordinären Kosten nebst Beiwagen und Paketführen.....	3.487 201	3.675 777	3.600 111	3.596 139	3.526 268	3.521 212	
Leistungskosten - Zuschuss und extraordinäre Unterstützungen für das Postwesen	569 173	390 160	355 027	382 077	278 235	196 146	3.808 136
vergütung an Eisenbahngesellschaften ⁴⁾	109 393	103 915	95 050	112 900	118 162 ²⁾	125 000	142 178
Extraordinarium und andere Kosten	29 544	14 524	15 363	13 211	12 537 ²⁾	14 400	17 933
Summe.....	4.825 427	4.841 833	4.656 461	4.755 456	4.541 040	4.523 166	4.644 954
Persönliche Verwaltungskosten:							
Besoldungen	1.533 929	1.634 095	1.714 331	1.860 297 ⁴⁾	1.956 068 ²⁾	2.100 860 ²⁾	2.115 929
Remunerationen und Unterstützungen ⁵⁾	31 497	31 499	30 983	30 985	30 879 ²⁾	31 000	
in frühere Amtsvorsteher aus dem Militärstande...	5 735	5 628	5 508	5 048	3 588 ²⁾	3 405	33 960
Summe.....	1.571 161	1.671 222	1.750 823	1.896 330	1.990 534	2.135 265	2.148 889
Siehele und versichte Verwaltungskosten:							
Stellvertretungs - Kosten, Mieten u. dgl.	148 906	155 774	162 724	152 317	160 737	161 074	.
Beihilfe ausländischer Beamten	8 400	8 689	10 012	9 397	9 287	7 638	.
Amtsbedürfnisse u. s. w. .	610 147	662 156	690 509	705 041 ²⁾	708 864	750 000	.
Summe.....	767 453	826 619	863 245	866 755	878 888	918 712	974 595

→ s. Seite 532.

(Forts. zu 209.) Ausgabebetitel.	Wirkliche Ausgaben der Postverwaltung					
	1856 <i>Th.</i>	1857 <i>Th.</i>	1858 <i>Th.</i>	1859 <i>Th.</i>	1860 <i>Th.</i>	1861 <i>Th.</i>
V. Entschädigungen, Restitutionen und Competenzen:						
1. vertragsmässig an fremde Postbehörden	76 424	963 005	854 296	1.021 938	196 434	386 924
2. aus der Garantie für verlorene u. beschädigte Sendungen.....	16 989	11 529	17 987	9 765	7 730	28 705
3. ausserdem ¹⁰⁾	136 198	156 286	138 872	144 961	149 472	141 259
Summe.....	229 611	1.130 820	1.011 155	1.176 664	353 636	556 888
VI. Sonstige ordentliche Ausgaben:						
1. Erwerbung und bauliche Unterhaltung von Grundstücken	126 242	112 996	117 550	112 358	113 969 ²⁾	97 500
2. Abgaben v. Grundstücken und Gebäuden	4 357	3 875	4 098	3 960	4 085	3 880
3. Kosten der Dampfschiffs-Verbindungen	157 031	182 341	152 983	140 650 ¹¹⁾	148 369 ¹²⁾	88 000
4. Gesetzsammlungs- u. Zeitungscomtoir: persönliche Kosten	20 990	22 168	22 918	23 649	24 594 ²⁾	25 210
5. desgl. sächliche und vermischte Kosten	36 333	34 835	38 538	36 852	41 587 ²⁾	45 535
Summe.....	344 953	356 215	336 087	317 470	332 604	260 125
VII. Ausserordentliche Ausgaben ¹²⁾	—	50 000	50 000	50 000	—	—
Insgesamt.....	8.992 736	10.262 167	10.145 660	10.605 305	9.707 315 ¹³⁾	10.141 758
incl. der durchlaufenden Beträge	9.729 221	.	.	.	10.787 973	.
Ueberschuss der Einnahmen	1.756 948	1.914 374	1.941 716	1.776 375	1.966 557	2.026 702

¹⁾ darunter für Paketbesteller 18 043 *Th.* — ²⁾ nach dem Staatshaushalts-Etat. — ³⁾ der Beförderung der Botenposten 36 287 *Th.* — ⁴⁾ darunter Remunerationen und Lohnungszuschüsse Landbriefträger 555 120 *Th.* — ⁵⁾ der Beitrag war bis 1861 incl. 6 600, im letzten Jahre 80 *Th.* — ⁶⁾ für Beförderung nicht postzwangspflichtiger Güter. — ⁷⁾ Generalpostamt 74 178, Oberpostamt 353 894, Oberpostamt in Hamburg 23 130, Localanstalten 1.504 865 *Th.* — ⁸⁾ bei der Centralverwaltung 77 953, Provinzialverwaltung 331 660, Localverwaltung 1.666 278 *Th.* für Besoldungen, sodann Centralverwaltung 1 596 und bei der Provinzialverwaltung 38 443 *Th.* für andere persönliche Ausgaben ⁹⁾ für Beamte 24 000, 1856—57 jedoch 24 500 *Th.*, Belohnungen an nicht zur Postverwaltung Personen 1 000 *Th.*, der Rest dient zu Unterstützungen Pensionirter und Hinterbliebener. — ¹⁰⁾ für Druckmaterialien 122 470, Inventar 89 584, Miethe 157 398, Agio 5 286, Gerichtskosten u. dgl. — ¹¹⁾ Aversa für abgelöste Portofreiheiten 210 *Th.*, sonst Restitutionen aus der Einnahme. — ¹²⁾ Ystad 13 200, Kopenhagen 32 927, Petersburg (resp. zwischen Memel und Hull) 73 831, 28 410 *Th.* — ¹³⁾ nach Abrechnung von 24 800 *Th.*, um welche die aus der Addition der wirklichen etatmässigen Einzelbeträge sich ergebende Summe von der wirklichen Ausgabenhöhe abweicht. — ¹⁴⁾ etatmässigen Ausgabe der 112 800 *Th.* — ¹⁵⁾ Verstärkung des Fonds zur Erbauung und Erhaltung Posthäuser.

II. Der Telegraphenverkehr.

Ausser den im Juli 1849 etwa 300 Meilen langen, ausschliesslich für Eisenbahnzweckenden Telegraphenlinien wurde früherhin nur ein amtlicher Telegraphenverkehr mittelst sächlicher Telegraphen zwischen Berlin und Koblenz aufrecht erhalten, und derselbe bildete einen Dienstzweig des Kriegsministeriums. Die jährlichen Einnahmen waren laut Etat für

1060 ~~ℳ~~ Miethe und 320 ~~ℳ~~ Pensionsbeiträge, die persönlichen Ausgaben auf 44 162 und die sächlichen auf 10 034 ~~ℳ~~ veranschlagt. Mit dem 1. Januar 1850 ging die Telegraphenverwaltung an das Handelsministerium über, welches nachträglich auch die wirklichen Ausgaben von 66 824 ~~ℳ~~ pro 1849 bestritt.

Noch im Laufe des Jahres 1849 erfuhr die Telegraphie in Ausführung des königlichen Erlasses vom 23. März 1849 durch Anlegung elektro-magnetischer Linien eine bedeutende Erweiterung, und aus der gestatteten Mitbenutzung derselben durch das Publicum gegen eine Depeschengebühr begann der Staatscasse eine Einnahme zuzufliessen, welche früher nicht bestand. Die 49 Etablissements der optischen Linie zwischen Berlin und Köln gingen ein, und nur die 11 Stationen zwischen Köln und Koblenz blieben einstweilen in Thätigkeit. Die Baukosten der neuen Anlagen wurden theilweise dem zu Land- und Wasserneubauten alljährlich bewilligten extraordinären Fonds entnommen, seit 1855 aber auf den Etat der Telegraphenverwaltung direct angewiesen.

Durch Vereinbarungen mit anderen Staaten des nördlichen Deutschlands wurde die Erweiterung des preussischen Telegraphennetzes sehr befördert, der Dienst vereinfacht und die Benutzung der Telegraphen durch das Publicum erleichtert.

A. Telegraphen-Anlagen.

Am 1. October 1849 wurden die Linien elektrischer Telegraphie zwischen Berlin und Aachen, zwischen Elberfeld und Düsseldorf und zwischen Berlin und Hamburg dem Publicum eröffnet; ihnen folgten am 15. October die Berlin-Stettiner Linie, am 24. October die Linie von Berlin nach Frankfurt a. M., am 1. December die Stationen Potsdam und Hamm und die Linie Halle-Leipzig, und so schnell ging seitdem der weitere Ausbau des Netzes vor sich, dass es am Schluss des Jahres 1861 bereits auf 1 135 Meilen Linienlänge sich erstreckte.

Wie hoch die **Baukosten** sich in den ersten Jahren beliefen, ist in den Staatshaushalts-Rechnungen nicht mitgetheilt. Dagegen enthält Tab. 210 die aus Staatscassen und anderen Fonds verfügbar gemachten Geldmittel, deren Summe bis Ende 1862 etwa 2½ Millionen ~~ℳ~~ beträgt.

(210.) Jahr	Am Schluss des Jahres standen in Betrieb							Anlagekosten der Staatstelegraphen				
	Telegr.-Linien			Telegr.-Stationen				aus dem Land- u. Wasserneubau-fonds bewilligt <i>ℳ</i>	extraordi-när im Etat der T.-Ver-waltung bewilligt <i>ℳ</i>	verschie-denen Ein-nahmen d. T.-Ver-walt. ent-nommen <i>ℳ</i>	zu-sammen <i>ℳ</i>	
	An-zahl.	Länge der		I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	zu-sam-men.					
		Linien.	Lei-tungen									
		Meilen	Meilen									
1848	—	—	—	—	—	—	—	250 000	—	—	250 000	
1849	6	246	246	.	.	.	27	130 000	—	—	130 000	
1850	.	320	320	.	.	.	41	175 000	—	—	175 000	
1851	.	413	413	.	.	.	.	165 279	—	—	165 279
1852	.	.	.	.	.	.	.	151 511	—	—	151 511
1853	16	506	816	.	.	.	50	40 000	—	94 617	134 617	
1854	21	560	.	.	.	.	53	—	—	183 116	183 116
1855	27	611	1 410	.	.	1)	68	—	150 000	22 065	172 065	
1856	37	712	1 671	17	64	11 1)	92	—	200 000	19 319	219 319	
1857	40	784	1 947	16	57	27 1)	100	—	200 000 4)	13 473	213 473	
1858	55	936	2 357	.	.	.	109	—	200 000	.	200 000	
1859	59	995	2 686	17	47	46	110	—	200 000 5)	29	200 029	
1860	69	1 040	2 944	17	44	61	122	—	100 000 6)	1 590	101 590	
1861	80	1 135	3 303	17	44	75 1)	136	—	120 000 6)	.	120 000	
1862	102	1 351	3 756	17	48	126	191	—	120 000 6)	.	120 000	

1) laut den später erschienenen Veröffentlichungen, welche von den früheren etwas abweichen. — 2) darunter zur Herstellung eines Telegraphen-Dienstgebäudes in Berlin 50 000 ~~ℳ~~. — 3) desgl. je 20 000 ~~ℳ~~. — 4) Kostenersparungen u. s. w. — 5) Rechnungsdefecte. — 6) Entschädigung von der Ostbahn für Ueberlassung der Strecke Czerwinski-Dirschau. — 7) excl. der ordentlichen Ausgaben der Telegraphenverwaltung zur Vermehrung der Leitungen und dgl., deren Betrag nicht bekannt ist.

Die continuirliche General-Baurechnung über die Vermehrung der Telegraphen-Verbindungen weist zu Ende 1856, in welchem Jahre die Telegraphenverwaltung zum ersten Male einen besonderen Titel des Staatshaushalts-Etats bildete, ein Minus von 20 802 *Thlr.* nach. Rechnungsmässig verausgabt wurde 1857 140 372 *Thlr.*, 1858 mindestens 175 638 *Thlr.*, 1859 102 523 *Thlr.*, 1860 76 417 *Thlr.* zu Ende 1860 schloss die Rechnung mit einem Istbestande von 170 142 *Thlr.* ab.

Die von Berlin ausgehenden fünf Hauptrichtungen führten im Laufe der Jahr verschiedene Namen. Je nach der wichtigsten Endstation hiess die nordöstliche Linie Berlin-Bromberg oder -Danzig oder -Königsberg oder -Eydtkuhn oder -Gumbinnen-Memel, die südöstliche Berlin-Breslau oder -Oderberg, die nordwestliche Berlin-Hamburg oder -Lübeck, die westliche Berlin-Verviers oder -Herbthal oder -Saarbrück, die südwestliche Berlin-Frankfurt a. M. oder -Koblenz oder (1861 nach neuer Eintheilung) Berlin-Saarbrück. Ihre Drahtlänge wird, wie folgt angegeben:

(211.) J a h r.	Drahtlänge der Staatstelegraphen-Leitungen :							
	Centralstation	nordöstl. Linie	südöstl. Linie	nordwestl. Linie	westliche Linie	südwestl. Linie	zusammen	davor unterirdisch
	Mln.	Mln.	Mln.	Mln.	Mln.	Mln.	Mln.	Mln.
1851.....	1) 12,42	3) 77,90	5) 73,25	6) 38,00	9) 133,85	11) 116,17	451,59	380,00
1852.....	1) 12,42	3) 132,74	5) 155,39	7) 89,50	9) 331,84	11) 194,89	916,78	380,00
1853.....	1) 12,42							
1854.....	1) 12,42	4) 182,2	154,9	8) 90,1	10) 460,8	154,7	1 055,12	460,00
1855.....	15,5	344,43	154,9	8) 126,60	495,03	287,70	1 424,16	
1856.....	2) 12,5	382,4	264,7	8) 128,9	649,5	262,7	1 700,7	
1857.....	13,70	507,85	344,00	140,10	667,35	273,85	1 946,45	
1858.....	22,45	729,32	437,92	147,86	672,75	341,66	2 351,96	
1859.....	27,96	776,74	473,90	169,19	601,21	621,56	2 670,56	
1860.....	27,96	803,45	498,97	169,19	731,50	652,66	2 883,73	
1861.....	27,96	682,33	798,08	208,07	778,67	807,59	3 302,70	
1862.....	34,26	803,45	961,55	247,69	860,35	848,93	3 756,23	

1) davon unterirdische Leitungen 12,42 Meilen. — 2) desgl. 6,1. — 3) desgl. 77,90.
4) desgl. 24,2. — 5) desgl. 73,25. — 6) desgl. 38,00. — 7) desgl. 45,20. — 8) desgl. 6,5.
9) desgl. 110,75. — 10) desgl. 3,8. — 11) desgl. 69,38 Mln.

B. Telegraphen-Verwaltung.

Die Telegraphen-Direction in Berlin, eine dem Generalpostamt unterordnete Behörde, bildet die Spitze der Verwaltung; zu ihrem unmittelbaren Ressort gehört eine Telegraphenschule in Berlin. Unter ihr stehen 10 Telegraphen-Inspectionen, welchen eine Anzahl von Linien und Stationen zugetheilt ist. Je Inspection sind:

I. **Berlin:** 1) die Centralstation Berlin mit den Stadtleitungen; 2) die Linien Berlin-Hamburg über Wittenberge und Hagenow; 3) deren Seitenlinie Büchel-Lübeck.

II. **Stettin:** 1) die Linie Berlin-Putbus über Stettin, Pasewalk, Anklam, Greifswald und Stralsund; 2) die Linie von Putbus nach Danzig über Wolgast, Swinemünde, Misdroy (während der Badesaison), Kammin, Treptow a. d. Rega, Kolbe, Köslin, Rügenwalde, Stolp, Lauenburg und Neustadt i. Pr.; 3) die Linie Stettin-Stargard; 4) Pasewalk-Angermünde über Prenzlau.

III. **Posen:** 1) von Berlin nach Graudenz über Frankfurt, Landsberg a. d. V. Bromberg und Thorn; 2) die Linie Frankfurt-Thorn bis Leibitsch über Sorau, Glogau, Lissa, Posen, Gnesen und Inowraclaw; 3) von Posen nach Stargard über Kreuz; 4) die Linie Guben-Kottbus; 5) die Linie Krossen-Glogau über Grünberg, Neusalz und Beuthen a. O.

IV. **Königsberg:** 1) Pillau-Eydtkuhnen über Königsberg und Gumbinnen; 2) Gumbinnen-Polangen über Tilsit und Memel; 3) Königsberg-Danzig über Elbing; 4) Czerwinsk-Marienburg; 5) Dirschau-Bromberg über Kulm; 6) Marienwerder-Graudenz.

V. **Köln:** 1) von Minden nach Herbesthal über Oeynhausen, Bielefeld, Hamm, Dortmund, Essen, Duisburg, Düsseldorf, Köln, Düren, Stollberg und Aachen; 2) Münster-Arnsberg über Hamm und Soest; 3) von Duisburg bis zur holländischen Grenze über Wesel und Emmerich; 4) Düsseldorf-Barmen über Elberfeld; 5) Elberfeld-Solingen über Lennep und Remscheid; 6) Köln-Iserlohn über Siegen mit einer Station in Menden; 7) Köln-Honnet in der Richtung auf Neuwied; 8) Krefeld-Bonn über Gladbach, Neuss und Köln; 9) holländische Grenze (bei Maastricht), Eupen über Aachen.

VI. **Hannover:** 1) von Berlin bis Minden über Potsdam, Brandenburg a. H., Burg, Magdeburg, Oschersleben, Braunschweig und Hannover; 2) von Magdeburg nach Wittenberge; 3) Oschersleben-Ballenstedt über Halberstadt und Quedlinburg.

VII. **Koblenz:** 1) Bonn resp. Honnet-Saarbrücken über Neuwied, Koblenz und Kreuznach mit einer Station in Saarlouis; 2) von Koblenz nach Frankfurt a. M. mit Sommerstationen in Ems und Langenschwalbach; 3) Luxemburg-französische Grenze bei Sirk über Trier; 4) Wiesbaden-Bingerbrück; 5) Hechingen-badische Grenze über Sigmaringen.

VIII. **Frankfurt a. M.:** 1) von Erfurt bis Frankfurt a. M. über Gotha, Eisenach, Kassel, Marburg und Giessen; 2) von Gotha auf Sondershausen über Langensalza und Mühlhausen mit einer Station in Heiligenstadt.

IX. **Halle:** 1) Berlin-Erfurt über Jüterbock, Wittenberg, Dessau, Köthen, Halle a. S., Merseburg, Weissenfels, Naumburg und Weimar; 2) von Köthen nach Magdeburg; 3) von Kottbus nach Sondershausen über Torgau, Halle, Eisleben und Nordhausen; 4) von Eisleben nach Magdeburg über Aschersleben; 5) von Halle über Leipzig bis Korbetha; 6) von Jüterbock nach ~~Riesa~~ über Torgau; 7) von Weissenfels nach Gefell über Zeitz, Gera und Schleiz; 8) Neustadt a. d. Orla-Ranis.

X. **Breslau:** 1) von Sorau nach Seidenberg über Görlitz; 2) von Görlitz nach Waldenburg über Lauban, Greiffenberg, Hirschberg, Schmiedeberg in Schl. und Landeshut; 3) von Kohlfurt bis Oderberg über Liegnitz, Breslau, Oppeln, Kosel und Ratibor; 4) Kosel-Grenze bei Myslowitz über Slawentzitz und Gleiwitz; 5) von Glogau nach Ratibor über Polkwitz, Lüben, Liegnitz, Schweidnitz, Glaz, Neisse und Neustadt i. Obschl.; 6) Liegnitz-Löwenberg über Goldberg; 7) von Breslau bis Liessa; 8) Waldenburg-Kreuzburg über Salzbrunn (während der Badesaison), Schweidnitz, Breslau, Oels, Namslau und Konstadt; 9) Brieg-Neisse; 10) Hirschberg-Warmbrunn.

Bei der Telegraphen-Direction waren 1849 und in den ersten Jahren der Benutzung des Electromagnetismus folgende Beamtenstellen etatmässig:

	1849	1850	1851	1852	1853
Directionsmitglieder	1	2	2	3	2
Bureau- u. Rechnungsbeamte.	2	7	10	14	14
Kanzlisten	—	2	3	3	3
Kassenbeamte.	—	3	3	—	—
Techniker	—	3	2	2	2
Unterbeamte	1	2	2	4	4
Die Zahl der Inspectionsbeamten (Linienvorsteher, später Linieninspectoren) betrug beziehentlich	7	4	6	6	9
Der Stationsdienst beschäftigte:					
Stationsvorsteher	—	23	33	30	20
Assistenten	5	46	54	47	46
Obertelegraphisten.	57	83	93	90	91
Untertelegraphisten	62	84	92	89	82
Reserveprobenisten	22	3	5	10	10
Telegraphenboten	8	29	37	37	38
Ueberhaupt	165	291	342	335	316

Mehrfache aus der Neuheit der ganzen Organisation entspringende Veränderungen brachten einiges Schwanken in den Einrichtungen der Verwaltung hervor, dasselbe blieb auch in späterer Zeit noch bemerklich. Uebrigens lehrt eine Vergleichung der Gesamtzahl der Angestellten laut obiger Uebersicht und nachstehe der Tabelle, welche sich auf die Jahre 1854—62 bezieht, dass die Telegraphenverwaltung bisher mit einer gegen die ungemeine Ausdehnung des Netzes verhältnissmässig geringen Zunahme der Beamten ausgekommen ist.

(212.) Beamten-Classen.	Anzahl der laut den Staatshaushalts-Etats bei der Telegraphenverwaltung angestellte Personen									
	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862	
a. Direction:										
Directionsmitglieder	2	2	3	3	3	3	3	3	3	
Bureau- und Rechnungsbeamte	16	15	16	16	19	28	38	38	38	
Kanzlisten	3	3	4	4	4	2	2	2	2	
technische Beamte	4	4	4	4	5	6	6	6	6	
Lehrer	—	—	—	—	—	—	1	1	1	
Unterbeamte	4	4	6	6	6	7	7	7	7	
zusammen	29	28	33	33	37	46	57	57	57	
b. Inspectionen:										
Ober-Telegraphen-Inspectoren ¹⁾	9	9	9	9	9	10	10	10	10	
Telegraphen-Inspectoren			8	8	8	7	7	7	7	
zusammen	9	9	17	17	17	17	17	17	17	
c. Stationen:										
Stationsvorsteher	26	27	—	—	—	—	—	—	—	
Annahmebeamter in Berlin	—	1	1	1	1	1	1	1	1	
Telegraphen-Secretäre ²⁾	48	48	92	101	95	86	86	86	86	
Obertelegraphisten	93	104	122	197	218	230	230	230	230	
Untertelegraphisten	87	89	121	160	157	159	199	199	200	
Reserveprobisten	10	10	10	10	10	10	10	10	10	
Telegraphenboten ³⁾	42	54	58	75	81	87	95	95	95	
zusammen	306	333	404	544	562	573	621	621	640	
Insgesamt	344	370	454	594	616	636	695	695	710	
Am Schluss der Kalenderjahre waren wirklich										
vorhanden	338	403	529	567	583	637	679	705	710	
und zwar Beamte	95	108	131	124	131	141	148	146	153	
Unterbeamte	203	238	308	408	420	468	504	513	530	
Probisten	40	57	90	35	32	28	27	46	87	

¹⁾ bis 1855 Linieninspectoren. — ²⁾ desgl. Telegraphen-Assistenten. — ³⁾ werden speciell als Betriebsbeamte aufgeführt.

C. Materielle Leistungen der Telegraphie.

1. Anzahl der Depeschen.

Aus dem Jahre 1849 liegen vollständige Nachweisungen über den Depeschenverkehr nicht vor; auch die Unterscheidung zwischen Depeschen, welche innerhalb des preussischen Netzes befördert wurden, und den vom Auslande ein- oder dahin ausgehenden Telegrammen ist erst seit 1859 eingeführt worden. Die seitens der Verwaltung veröffentlichten Daten sind in Tab. 213 zusammengestellt. Man ersieht daraus, wie bedeutend die Benutzung der elektrischen Telegraphie durch die Erweiterung des Netzes und wiederholte Tarifiermässigungen zugenommen hat.

(213.) Kalenderjahr.	Anzahl der beförderten Depeschen:				Einnahme f. Privatdepeschen			
	ge- bühren- freie u. dgl.	Privatdepeschen		zu- sammen	darunter durch Ver- mittlung d. Eisen- bahntele- graphen	bei den preussischen Sta- tionen <i>Mk</i>	aus den Abrech- nungen mit dem Aus- lande <i>Mk</i>	durch- schnittl. für jede Privat- depesche <i>Mk</i> <i>Gr</i>
		im inneren Verkehr	im Verkehr mit dem Auslande					
1849.....					—	11 685	—	
1850.....	14 813	20 504		35 317	—	73 790	—	3 18
1851.....	¹⁾ 11 094	28 878		39 972	—	72 829	8 798	2 25
1852.....	14 304	34 447		48 751	—	92 116	19 912	3 8
1853.....	14 766	70 095		84 861	—	189 738	14 708	2 27
1854.....	13 007	²⁾ 102 474		115 481	—	291 205	35 116	3 6
1855.....	18 182	134 638		152 820	—	380 796	27 533	3 1
1856.....	19 372	202 039		221 411	—	518 311	48 110	2 24
1857.....	19 052	222 493		241 545	—	579 430	136 856	3 7
1858.....	17 948	229 254		247 202	3 104	439 397	270 613	3 3
1859.....	25 823	224 812	99 362	349 997	11 108	498 795	291 771	2 13
1860.....	29 885	239 781	114 669	384 335	15 619	517 092	260 584	2 6
1861.....	32 328	289 381	135 553	457 262	27 709	593 348	266 386	2 1
1862 ³⁾	35 419	462 796	162 082	660 297	51 363	658 950	281 324	1 15

¹⁾ einschliesslich 1 103 fremdherrlicher Depeschen zum Gebührenbetrage von 4 351 *Mk* —

²⁾ nach vorläufiger Feststellung. — ³⁾ darunter 12 061 Durchgangsdepeschen von 313 602 Worten.

Wie viel von diesem Depeschenverkehr auf die Haupttrichtungen fällt, ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich; ausserdem sind dort die Kategorien der nicht privaten Depeschen angegeben.

(214.) Kalender- jahr.	Anzahl der beförderten Depeschen, aufgegeben an der						Unter den Depeschen befanden sich		
	Central- station Berlin.	nordöst- lichen Linie.	südöst- lichen Linie.	nord- westl. Linie.	west- lichen Linie.	südwest- lichen Linie.	inlän- dische Staats- depe- schen	fremd- herrliche Staats- depe- schen	Eisen- bahn- Depe- schen
1851.....	11 098	3 084	4 801	3 778	9 627	7 584	4 454	1 103	5 537
1852.....	15 076	7 608	4 813	6 119	8 176	6 959	9 189	577	4 538
1853.....	26 071	12 242	8 079	13 003	13 848	11 918 ¹⁾	8 591	679	5 496
1854.....	33 500	16 331	10 673	20 502	19 976	14 499	8 480	776	3 751
1855.....	39 135	28 368	11 771	28 957	27 705	16 884	12 244	1 221	4 837
1856.....	58 652	42 066	18 228	32 599	39 137	29 709	13 777	1 512	4 083
1857.....	61 216	49 767	25 267	35 313	40 378	29 604 ²⁾	12 920	1 870	4 262
1858.....	56 261	55 926	25 239	26 982	50 429	32 365 ³⁾	14 446	1 979	1 523
1859.....	82 485	73 702	35 636	35 218	64 530	58 426 ⁴⁾	21 832	2 799	1 192
1860.....	78 576	85 361	38 692	41 601	75 753	64 352 ⁵⁾	25 946	2 368	1 571
1861.....	89 586	103 738	45 652	49 359	106 318	62 609 ⁶⁾	28 135	2 672	1 521
1862.....	127 820	140 771	79 536	60 452	152 789	98 929 ⁷⁾	30 795	2 858	1 766

¹⁾ ausserdem 300 internationale Staatsdepeschen. — ²⁾ davon 5 924 Telegraphendienst-Depeschen. — ³⁾ desgl. 8 135. — ⁴⁾ desgl. 11 978. — ⁵⁾ desgl. 16 246. — ⁶⁾ desgl. 16 697.

— ⁷⁾ desgl. 17 974.

2. Länge der Depeschen.

Die während der Jahre 1853 und 54 beförderten gebührenfreien Depeschen enthielten durchschnittlich 26½, die Privatdepeschen 27½ Wörter. Nach ihrer Länge classiren sich die Telegramme folgendermaassen:

	1—20 Wörter	21—50 W.	51—100 W.	über 100 W.
1851.....	27 611	9 514	2 482	365
1852.....	34 678	10 473	3 269	331
1853.....	67 999	13 351	3 450	361
und zwar inländ. Staatsdep..	4 490	10 825	6 149	770
internationale Staatsdep.....	36	151	93	20
fremdherrliche	226	1 419	634	80
Eisenbahndepeschen.....	7 583	7 020	912	56
Privatdepeschen	117 953	13 923	1 413	131

	1—25 W.	26—50 W.	51—100 W.	über 100 W.
1854	99 393	12 033	3 696	359
1855	132 798	14 479	4 947	596
1856	203 268	14 050	3 648	445
1857	223 469	13 992	3 725	359
1858, I. Quartal.....	38 106	3 379	602	41
zusammen.....	697 034	57 933	16 618	1 800
und zwar inl. St.-D. allein..	2 304	3 691	2 260	160
Tel.-Dienstdep. besonders..	5 620	1 598	181	12
beide 1854—56	13 949	12 985	6 872	575
fremdherrliche Staatsdep. ...	3 129	2 240	444	24
Eisenbahndepeschen	9 616	6 215	1 181	79
Privatdepeschen	662 416	31 204	5 380	950

endlich der heute bestehenden Eintheilung gemäss:

	1-20 W.	21-30 W.	31-40 W.	41-50 W.	üb. 50 W.
1858, II. bis IV. Quartal ...	149 262	40 680	8 164	3 362	3 606
1859	274 396	48 486	13 723	5 932	7 460
1860	320 210	41 176	12 646	4 271	6 032
1861	387 664	42 659	14 983	5 184	6 772
1862	571 786	55 197	18 791	5 865	8 658
zusammen.....	1.703 318	228 198	68 307	24 614	32 526
und zwar inländ. Staatsdep.	10 899	11 447	9 078	6 253	11 028
Telegraphendienst-Dep.....	44 121	13 031	5 752	2 691	3 948
fremdherrliche Staatsdep....	5 398	3 816	1 409	717	876
Eisenbahndepeschen	1 962	2 066	1 389	769	929
Privatdepeschen	1.640 938	197 838	50 679	14 184	15 745

3. Anthell der Eisenbahntelegraphen am Depeschenverkehr.

Im Jahre 1861 beförderten 138 Telegraphen-Stationen an den vier Staatsbahnen (incl. Rhein-Nahebahn) ausser den eisenbahndienstlichen Depeschen 1 234 gebührenfreie und 28 528 Privatdepeschen für 18 031 *Thl.* Gebühren, wovon 11 687 *Thl.* (pro Meile Bahnlänge 54,3 *Thl.* und pro Depesche 11,8 *Gr.*) den Einnahme-Antheil der Bahnen bilden. 123 Stationen an 6 unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen beförderten 455 gebührenfreie und 23 398 Privatdepeschen für 13 602 *Thl.*, wovon 9 167 *Thl.* (pro Meile Bahnlänge 57½ *Thl.*, pro Depesche 11½ *Gr.*) Antheil der Bahnen; 118 Stationen an 6 Eisenbahnen unter Privatverwaltung beförderten 270 gebührenfreie und 17 723 Privatdepeschen für etwa 11 500 *Thl.*, wovon auf den Bahnantheil 6 801 *Thl.* (pro Meile Bahnlänge 46,3 *Thl.*, pro Depesche 11,3 *Gr.*) fallen. Sämmtliche 379 Stationen dieser Eisenbahnen beförderten demnach ausser den eisenbahndienstlichen 1 959 gebührenfreie und 69 649 Privatdepeschen, wofür den Bahnverwaltungen 27 655 *Thl.* oder pro Bahnmeile 53,1 *Thl.* und für jede beförderte Depesche 11,6 *Gr.* zufließen; im Vorjahr hatten dieselben Linien 1 436 gebührenfreie und 43 696 Privatdepeschen befördert und dafür 16 914 *Thl.* oder pro Depesche 11,3 *Gr.* Einnahme bezogen.

Ausserdem wurden im zweiten Halbjahr 1861 bei der Berlin-Stargarder, der Berlin-Hamburger, der Magd.-Witt. und der Magd.-Leipz. Bahn, sowie im letzten Quartal 1861 bei der Berlin-anhalt. und der thüring. 100 gebührenfreie Staats- und 7 211 private Depeschen für etwa 4 600 *Thl.* Gebühren befördert, wovon die Bahnverwaltungen 3 023 *Thl.* oder pro Depesche durchschnittlich 12,3 *Gr.* erhielten.

D. Finanzielle Ergebnisse der Telegraphenverwaltung.

Während der ersten Jahre ihrer Ausnutzung in Preussen erforderte die elektrische Telegraphie beträchtliche Zuschüsse aus allgemeinen Staatsfonds; indessen konnte schon von 1853 ab der grösste Theil der Kosten für Erweiterungsanlagen aus den Ueberschüssen der Verwaltung bestritten werden, und seit 1859 haben die letzteren sogar die durch das Bedürfniss neuer Anlagen veranlassten Ausgaben fortwährend und ansehnlich überschritten. Näheres weist Tab. 215 nach.

Kalender-jahr.	Telegraphenverwaltung				für die Telegraphenverwaltung				Ausser-ordentliche Bewilligungen.		Gesamtbetrag aller Ausgaben.	Ueberschüsse (+) oder Zuschüsse (—) der Telegraphenverwaltung.
	für Beförderung von Depeschen	aus anderen Einnahmen	ausser-ordentlich aus Verkäufen	überhaupt	Persönliche Betriebskosten.	Sächliche und vermischte Betriebskosten.	Persönliche Verwaltungskosten.	Sächliche und vermischte Verwaltungskosten.	Ausser-ordentliche Ausgaben.	Summe.		
	Thlr	Thlr	Thlr	Thlr	Thlr	Thlr	Thlr	Thlr	Thlr	Thlr	Thlr	Thlr
1849 ¹⁾ ...	11 685	63	—	11 748	—	8 305	111 529	13 090 ⁴⁾	366	97 626 ⁵⁾	200 886	189 138
1850....	73 789	3 449	—	77 239	406	16 980	115 407	25 059 ⁴⁾	1 342	133 290	?	56 061
1851....	81 627	2 858	—	84 485	389	11 372	120 464	29 373 ⁴⁾	4 396	159 194	?	74 709
1852....	112 028	2 511	—	114 540	209 944	19 377	106 347	34 991	?	173 993	?	59 453
1853....	204 446	5 498	—	209 944	328 506	115 732	106 347	34 991	?	266 689 ⁷⁾	306 689	96 745
1854....	326 321	2 185	—	328 506	12 307	203 328	117 783	40 644	?	374 062	?	45 556
1855....	408 329	2 729	22 005	433 123	15 956	26 946	141 773	58 298	22 065	265 038 ⁸⁾	415 038	18 085
1856....	566 421	5 523	19 094	591 038	19 242	80 717	188 104	81 189	19 319	388 571 ⁹⁾	588 571	2 467
1857....	716 286	10 231	—	726 517	20 912	104 844	215 110	90 310	—	431 175 ⁹⁾	631 175	95 342
1858....	710 010	20 574	—	730 584	24 688	220 926	234 414	91 863	—	571 891 ⁹⁾	771 891	41 307
1859....	790 565	17 956	—	808 521	29 216	171 412	245 571	105 119	—	551 317 ⁹⁾	751 317	57 204
1860....	777 676	13 425	—	791 101	30 963	179 654	261 981	115 171	—	587 769 ⁹⁾	687 769	103 332
1861....	859 734	16 049	—	875 783	273 724	210 114	38 747	167 481	—	588 998 ⁹⁾	708 998	166 785
1862 ³⁾ ...	940 274	14 277	—	954 551	—	—	—	—	—	690 067 ⁹⁾	810 067	144 484

¹⁾ vom 1. October bis 31. December. — ²⁾ incl. 2 463 Thlr Bestellgelder bis Ende September. — ³⁾ nach dem vorläufigen Abschlusse mit Abänderung der früheren Bezeichnungen. — ⁴⁾ Baukosten und Restituten, welche später unter den vermischten Verwaltungskosten erscheinen. — ⁵⁾ Unter den Betriebs- u. dgl. Kosten der Einnahmeweige des Handelsministeriums stehen in der allgemeinen Rechnung über den Staatshaushalt 66 824 Thlr zu leistende Ausgabe für die Telegraphie.; davon war 1849 nichts, der ganze Rest vielmehr 1850 bezahlt worden. Aus den beim statistischen Bureau befindlichen Quellen kann die Abweichung dieser Zahl von der obigen nicht ergründet werden. — ⁶⁾ Unter den Resten der Ausgaben auf Veranlassung der neueren Zeitereignisse wurden zur Einrichtung einer elektro-magnetischen Telegraphenlinie 85 692, im folgenden Jahre mit dem Beisatz nach Köln und Frankfurt a. M. 15 677, endlich 1851 noch 1891 Thlr verausgabt; die Summe dieser Beträge ist oben als ausserordentliche Bewilligung für 1849 eingestellt. — ⁷⁾ aus den Fonds des Handelsministeriums für Land- und Wasserebauten. — ⁸⁾ extraordinär im Staatshaushalts-Etat zu neuen Anlagen behufs Vermehrung der Telegraphen-Verbindungen und für ein Telegraphen-Dienstgebäude angewiesen; es ist hier auf die wirkliche Verwendung oder Nichtverwendung dieser Gelder keine Rücksicht genommen.

III. Eisenbahnverkehr.

Ohne auf Detailprüfung der mit grosser Sorgfalt gesammelten Zahlen einzugehen, theilen wir im Folgenden lediglich die Hauptangaben über den Eisenbahnverkehr von 1859–61 nach den amtlichen statistischen Nachrichten von den preussischen Eisenbahnen mit. Es ist jedoch nöthig, zu bemerken, dass diese Nachrichten einerseits sich auf solche Bahnen beziehen, deren Verwaltungen sich innerhalb des preussischen Staates befinden, gleichviel ob mehr oder weniger davon im Auslande liegt, und dass anderseits die kurzen, vom grösseren Verkehr seitab gelegenen Linien in die Nachweisung nicht aufgenommen sind.

A. Betriebsmittel.

	1859	1860	1861
Bahnlänge am Schluss des Jahres.. Mln.	673,042	742,581	777,769
Durchschnittliche Betriebslänge....	638,717	724,099	747,903
1. Maschinen.			
a) Vorhandene Locomotiven.....	1 259	1 362	1 440
Locomotiven im Betriebe	1 228	1 317	1 401
deren Leistungsfähigkeit... Pferdekräfte desgl. im Durchschnitt für jede Locomotive.....	271 985 221	297 645 226	322 651 230
b) Anzahl der Tender	1 224	1 311	1 379
davon 6rädige.....	1 186	1 279	1 354
" 4 "	38	32	25
c) Locomotiv-Feuerung:			
Holzverbrauch	9 625,4	8 844,6	8 149,5
Koks- und Kohlenverbrauch.....	4.894 958	5.401 134	6.128 642
Kosten.....	1.774 428	1.672 035	1.567 403
d) Reparatur-Kosten:			
für Ersatzstücke.....	1.538 458	500 568	631 852
" Material und Arbeitslohn.....		926 205	954 469
zusammen nach Abzug der Verwer- thung des alten Materials	1.331 287	1 313 662	1.422 701
zusammen pro Meile Bahnlänge... ..	2 084	1 814	1 867
e) Schmieren und Putzen:			
Materialverbrauch an Oel, Talg, Fett, grüner Seife u. s. w.....	1.226 603	1.300 713	1.430 510
Kosten für Material.....	267 773	274 815	284 267
" Arbeitslohn	185 574	202 417	219 104
f) Neubeschaffungen v. Locomotiven:			
Zahl der Locomotiven.....	59	124	93
gesamte Heizfläche im Feuerkasten und den Rohren.....	52 098	110 876	87 162
mittlere Heizfläche pro Locomotive ..	883	894	937
desgl. pro Pferdekraft	3,43	3,46	3,54
Eigengewicht ohne Wasser u. Koks Zoll- desgl. im Durchschnitt	31 693 537,2	65 622 529,2	50 572 543,8
Grösstmöglicher Effect Pferdekräfte desgl. im Durchschnitt	15 183 257,3	32 036 258,35	24 852 267,23
Beschaffungskosten excl. Tender....	825 730	1.729 596	1.271 130
desgl. im Durchschnitt pro Locomotive ..	13 995	13 948	13 668
" pro Pferdekraft	54,4	53,99	51,71
2. Personenwagen.			
a) Anzahl der Personenwagen.....	1 975	2 091	2 157
darunter 4rädige.....	331	386	436
" 6 "	1 605	1 669	1 704
" 8 "	39	36	17

	1859	1860	1861
b) Achsen	5 633	5 923	6 052
" pro Meile Bahnlänge	8,4	8,0	7,8
c) Sitzplätze	95 742	101 916	105 562
" pro Meile Bahnlänge	142,3	137,1	135,7
" Achse	17,0	17,2	17,4
davon I. Classe	6 152	6 339	6 601
" II. "	22 354	23 980	24 296
" III. "	52 744	57 245	57 597
" IV. "	14 492	14 352	17 068
d) Eigengewicht	335 823	359 997	373 987
" pro Achse	59,6	60,8	61,8
" Sitzplatz	3,5	3,5	3,5
e) Wagen mit Bremsvorrichtungen	1 025	1 086	1 135
gebremste Achsen	2 280	2 386	2 499
f) Anschaffungskosten:			
Kosten der Neubeschaffung im Ganzen <i>Mrk</i>	5.417 702	5.788 374	5.926 530
pro Meile Bahnlänge	8 050	7 795	7 620
" Achse durchschnittlich	962	977	979
" Sitzplatz	56,6	56,8	56,1
g) Reparatur-Kosten:			
für Ersatzstücke	123 802	106 982	106 793
" die übrige Reparatur	282 995	272 943	261 171
zusammen nach Abzug der Verwer-			
thung des alten Materials	388 825	356 893	350 850
zusammen pro Achse	70,1	61,0	58,0
" Sitzplatz	4,1	3,5	3,3
" Procent der Beschaffungskosten	7,3	6,2	5,9
h) Schmieren und Putzen:			
Verbrauch an Schmieröl, Talg, grüner			
Seife u. dgl.	193 377	197 592	192 079
Kosten incl. Arbeitslohn	58 213	63 618	58 924
3. Gepäck- und Güterwagen.			
a) Gepäckwagen	489	543	561
davon 4rädrig	86	136	158
" 6 "	376	405	401
" 8 "	27	2	2
Achsen der Gepäckwagen	1 408	1 495	1 527
b) Güterwagen: bedeckte	7 199	7 726	8 183
davon 4rädrig	5 094	5 535	5 914
" 6 "	1 508	1 572	1 658
" 8 "	597	619	611
Achsen	13 460	14 344	16 240
davon 4rädrig	11 237	12 128	13 990
" 6 "	1 953	1 934	1 959
" 8 "	270	282	291
Gesamtzahl der Achsen	46 513	49 448	54 267
" pro Mle. Bahnlänge	69,1	66,6	69,8
c) Pferde- und Viehwagen	847	1 008	1 007
davon 4rädrig	746	834	839
" 6 "	85	158	152
" 8 "	16	16	16
Achsen	1 811	2 206	2 198
d) Arbeitswagen	822	858	937
davon 4rädrig	716	764	847
" 6 "	102	92	88
" 8 "	4	2	2

	1859	1860	1861
Achsen	1 754	1 812	1 964
e) Gesamtzahl der Fahrzeuge (excl. Postwagen)	22 817	24 479	26 928
Achsen unter sämtlichen Wagen	51 486	54 961	59 958
" pro Meile Bahnlänge	76,5	74,0	77,1
f) Eigengewicht d. Wagen incl. Achsen und Räder:			
Gepäckwagen	83 522	94 187	96 508
bedeckte Güterwagen	931 010	1.001 256	1.061 839
offene	1.271 814	1.381 053	1.582 978
Pferde- und Viehwagen	84 390	107 571	109 089
Arbeitswagen	50 391	52 848	57 728
zusammen	2.421 127	2.636 915	2.908 128
im Durchschnitt			
Gepäckwagen	59,3	63,0	63,2
bedeckten Güterwagen	54,4	54,8	55,4
pro offenen Güterwagen	43,2	44,3	45,1
Achse			
Pferde- und Viehwagen	46,6	48,8	49,4
der Arbeitswagen	28,7	29,2	29,4
im Durchschnitt für jede Achse	47,0	48,0	48,4
g) Ladungsfähigkeit:			
Gepäckwagen	64 233	70 189	72 404
bedeckte Güterwagen	928 916	1.017 127	1.082 792
offene	1.898 912	2.102 740	2.477 295
Pferde- und Viehwagen	86 444	116 748	122 237
Arbeitswagen	76 231	80 177	86 917
zusammen	3.054 736	3.386 981	3.841 645
im Durchschnitt			
Gepäckwagen	45,6	46,9	47,4
Durchschnitt bedeckten Güterwagen	54,3	55,7	56,3
pro offenen	64,6	67,4	70,7
Achse			
Pferde- und Viehwagen	47,7	52,9	55,6
der Arbeitswagen	43,5	44,2	44,1
im Durchschnitt für jede Achse	59,8	62,0	64,1
" pro Meile Bahnlänge	4 539	4 561	4 939
h) Bremsvorrichtungen:			
mit Bremsen versehene Wagen	7 015	7 403	8 222
gebremste Achsen	14 193	14 794	16 572
davon an Gepäckwagen	992	1 112	1 158
" Güterwagen	12 590	13 179	14 703
" Pferde- und Viehwagen	325	373	363
" Arbeitswagen	286	310	354
i) Anschaffungskosten:			
Neubeschaffung sämtlicher Wagen incl. Achsen und Räder	25.004 193	27.008 916	29.402 041
im Durchschnitt pro Meile Bahnlänge	37 151	36 372	37 817
" Achse	486	491	490
k) Reparaturkosten:			
für Ersatzstücke	385 542	253 910	314 707
" die übrigen Reparaturen	677 850	685 113	690 598
zusammen nach Abzug der Verwertung des alten Materials	1.005 748	921 227	970 446
zusammen pro Achse	19,5	16,8	16,2
" in Proc. der Beschaffungskosten	4,0	3,4	3,3
l) Schmieren und Putzen:			
Verbrauch an Oel, Talg, Seife u. dgl.	863 315	777 617	824 373
Kosten incl. Arbeitslohn	211 014	197 008	191 160

B. Betriebsergebnisse.

	1859	1860	1861
Betriebslänge der Eisenbahnen Mln.	638,717	724,099	747,903
1. Leistungen der Transportmittel.			
a) Locomotiven.			
Von den Locom. zurückgelegte Wege Mln.	3.091 102	3.596 049	3.955 398
davon in Schnell-, Personen-, Güter- und gemischten Zügen	2.645 843	3.123 314	3.358 870
davon vor Arbeits- u. Materialenzügen	97 673		
• Wege vorgelegter Reservema- schinen	131 053	124 404	184 339
• leer und beim Rangiren der Züge	216 533	348 331	412 189
• als Nutzmeilen in Berech- nung gezogen	2.903 790	3.247 718	3.518 585
Nutzmeilen im Durchschnitt für jede im Dienst gewesene Locomotive.	2 395	2 488	2 511
Züge, über die ganze Bahn befördert, im Durchschnitt	4 467	4 465	4 630
mittlere Zahl der täglichen Züge	12,2	12,2	12,7
durchschnittl. Stärke aller Züge: Achsen.	40	41	42
Jede Pferdekraft förderte durch- schnittlich in einem Zuge	0,18	0,18	0,18
Achsmileilen wurden durchlaufen:			
von Tendern	8.529 672	9.695 982	10.513 124
• Personenwagen	19.904 421	22.393 408	24.202 558
• Gepäck-, Güter- u. Arbeitswagen	91.853 972	105.966 438	117.589 662
• Postwagen	3.161 442	3.723 861	3.875 868
zusamm. excl. Maschinen u. Tender	114.919 835	132.083 707	145.668 088
Brennmaterial-Verbrauch:			
Holz pro Nutzmeile. Kubikfuss	0,36	0,29	0,28
Koks und Kohlen brutto desgl. q	169,10	167,65	174,18
desgl. pro Wagen-Achsmile	4,2	4,1	4,1
Kosten der Feuerung pro Nutzmeile	18,3	15,5	13,4
desgl. pro Wagen-Achsmile	5,5	4,5	3,8
Kosten der Reparaturen pro Nutzmeile	13,7	12,1	12,1
• für Schmieren und Putzen desgl.	4,7	4,4	4,3
Gesamtkosten für Unterhaltung und Re- paratur pro Wagen-Achsmile	5,5	4,9	4,7
b) Personenwagen.			
Durchlaufene Achsmileilen der Per- sonenwagen:			
auf eigener Bahn	17.205 251	18.706 813	20.248 202
• fremden Bahnen	2.184 035	3.001 418	3.615 164
fremder Wagen auf der Bahn.	2.699 170	3.686 595	3.954 366
überhaupt auf eigener Bahn pro Meile Bahnlänge (specifische Achsenfrequenz)	31 163	30 926	32 361
jede Achse durchlief im Mittel	3 578	3 735	3 988
Kosten für Reparaturen pro Achsmile	7,1	5,9	5,2
desgl. für Schmieren und Putzen	1,05	1,02	0,86
c) Güterwagen aller Art.			
Achsmileilen, von Gepäck-, Güter- und Arbeitswagen auf eigener Bahn durch- laufen	59.209 469	67.440 862	73.005 452

	1859	1860	1861
Achsmeilen der Gepäck- und Güterwagen auf fremder Bahn Mln.	31.687 640	37.593 980	45.927 795
• der Postwagen	3.161 442	3.723 861	3.875 868
• von fremden Gepäck- und Güterwagen auf der Bahn durchlaufen	32.808 893	38.846 443	45.942 703
• überhaupt pro Meile Bahnlänge, von eigenen und fremden Wagen (excl. Postwagen) auf der Bahn durchlaufen	143 810	147 467	157 226
davon durchschnittl. leer zurückgelegt	69 209	72 259	74 486
• beladen	74 601	75 208	82 740
Jede Achse machte durchschnittlich Achsmeilen	1 780	1 911	1 984
Kosten der Reparaturen pro Achse und Meile	4,0	3,2	2,9
• des Schmierens u. Putzens desgl. ..	0,8	0,66	0,58
2. Personen - Beförderung.			
Befördert wurden:			
Personen in I. Classe	347 850	395 420	422 375
• II.	3.372 396	3.776 739	3.933 820
• III.	10.082 855	11.166 442	11.915 379
• IV.	5.900 720	5.939 413	6.479 539
Militärs, Auswanderer u. s. w.	910 199	520 413	616 105
Personen überhaupt	20.614 020	21.798 427	23.367 218
Befördert sind im Durchschnitt auf jeder Personenwagen-Achse	3 719	3 728	3 861
desgl. auf jedem Sitzplatz	219	216	221
Jeder Reisende durchfuhr durchschnittlich:			
in I. Classe	8,7	9,2	9,8
• II.	7,6	8,0	8,1
• III.	4,6	4,8	4,8
• IV.	3,7	4,0	4,1
Militärs u. s. w.	9,8	9,7	9,8
überhaupt	5,1	5,3	5,4
Summe aller zurückgelegten Personenmln.	106.161 659	115.647 359	126.185 029
desgl. pro Meile Bahnlänge	166 211	159 712	168 718
Von den Sitzplätzen waren durchschnittlich benutzt	31,2	30,2	29,9
Jede bewegte Achse war durchschnittlich besetzt mit	5,3	5,2	5,2
3. Gepäck- und Güterbeförderung.			
Gewicht des beförderten Gepäcks. <i>℥</i> r	1.638 393	1.909 812	1.982 492
Zurückgelegte Centnermeilen	18.821 640	22.664 513	23.167 679
Gewicht des beförderten Frachtguts <i>℥</i> r	244.264 267	288.271 890	332.447 406
darunter:			
Postgut	410 832	463 676	470 910
Eilgut	2.054 873	2.235 582	2.499 771
Normalclasse incl. sperrigen Gutes ..	35.692 026	37.780 036	40.414 316
Kohlen und Koks	206.106 536	247.772 596	154.625 324
Frachtgut der ermässigten Classen.			134.437 085
Durchschnittl. legte jeder Centner zurück:			
Postgut	7,5	8,1	7,7
Eilgut	11,9	12,2	12,6
Normalclasse	14,2	14,3	13,5

	1859	1860	1861
Kohlen und Koks..... Mln.	7,5	7,6	6,6
ermässigte Classen			9,9
Frachtgut überhaupt	8,5	8,5	8,8
Zurückgelegte Centnermln. des Frachtguts	2079.429 742	2445.654 054	2933.022 789
dergl. pro Meile Bahnlänge.....	3.255 636	3.403 478	3.921 662
Gewicht des beförderten Dienst- und			
Bauguts..... Ctr.	21.694 915	34.201 389	28.210 786
zurückgelegte Centnermeilen.....	111.741 544	142.345 070	137.914 658
Anzahl der beförderten Equipagen...	4 161	4 794	4 640
Gewicht derselben..... Ctr.	76 753	92 902	90 667
zurückgelegte Centnermeilen.....	1.138 168	1.329 625	1.401 621
Anzahl der beförderten Pferde.....	52 252	42 449	59 666
deren Gewicht..... Ctr.	367 480	297 652	407 272
zurückgelegte Centnermeilen.....	5.705 345	4.081 509	5.936 589
Anzahl der beförderten Hunde.....	62 940	73 449	74 944
deren Gewicht..... Ctr.	11 529	13 759	13 813
zurückgelegte Centnermeilen.....	79 404	96 300	95 677
Stückzahl sonstigen beförderten Viehes.	2.309 232	3.190 096	3.294 678
dessen Gewicht..... Ctr.	3.483 967	4.720 991	4.968 874
zurückgelegte Centnermeilen.....	43.138 355	65.792 974	64.619 747
Gesamnte Nettoladung..... Ctr.	271.537 304	329.508 395	368.121 310
für jede vorhandene Lastwagen-Achse ..	5 268	5 995	6 140
• jeden Centner Ladungsfähigkeit			
der Wagen.....	89	97	96
Jeder Centner durchlief durchschnittl. Mln.	8,3	8,1	8,6
Centnermeilen durchschnittlich pro Achse	43 857	48 798	52 806
dergl. pro Meile Bahnlänge.....	3.538 428	3.732 337	4.233 382
Durchschnittliche Belastung jeder beweg-			
ten Achse..... Ctr.	24,6	25,3	26,9
Beförderte Nettolast in Procenten der Ma-			
ximalbelastung.....	41,5	40,8	42,1
4. Ausnutzung der Transportmittel.			
Massenbeförderung, auf eine Meile reducirt:			
Personen (à 1½ Ctr.)..... Ctr.-Mln.	159.242 492	173.471 040	189.277 544
Güter incl. Gepäck und Vieh	2260.054 198	2681.964 045	3166.158 760
Eigengewicht der Personen-			
wagen.....	1189.484 392	1367.680 411	1501.794 966
Gepäck-, Güter- u. dgl. Wagen	4386.637 548	5128.059 114	5819.407 443
Postwagen.....	198.543 675	239.802 224	242.726 209
Locomotiven.....	1476.517 898	1709.314 618	1848.256 938
Tender.....	899.609 386	1055.922 720	1146.983 866
Geförderte Gesamt-Bruttolast	10570.089 589	12356.214 172	13914.605 726
Bruttolast pro Meile Bahnlänge..... Ctr.	16.548 940	17.064 261	18.604 827
• pro Nutzmeile.....	3 705	3 822	4 018
• für jede Pferdekraft der in			
Betrieb befindlichen Locomotiven..	38 863	41 513	43 126
5. Eintheilung und Anordnung der Züge.			
Bahnlänge, für welche Angaben vorlie-			
gen..... Mln.	707,895	750,280	776,947
Mittlere Jahres-Betriebslänge	676,892	731,049	764,108
Anzahl der Eisenbahnzüge:			
fahrplanmäßige Schnellzüge.....	23 116	22 906	23 104
• Personenzüge.....	76 989	85 181	92 583
• gemischte.....	41 931	43 658	44 780
• Güterzüge.....	83 516	94 270	101 777

	1859	1860	1861
davon wurden unterbrochen: Schnellzüge .	22	8	5
„ „ „ Personenzüge	31	25	53
„ „ „ gemischte . . .	15	36	75
„ „ „ Güterzüge . . .	318	393	334
und es fielen ganz aus: Schnellzüge	5	8	7
„ „ „ Personenzüge . .	60	81	118
„ „ „ gemischte	19	12	17
„ „ „ Güterzüge	8 339	7 434	9 034
Extrazüge: Schnellzüge	224	171	423
„ Personenzüge	1 515	1 651	1 918
„ gemischte	303	194	307
„ Güterzüge	15 965	18 489	22 191
Gesamtzahl der Dampfwagenzüge	235 136	258 985	277 907
Jede Meile Bahn wurde täglich im Durch-			
schnitt befahren	10,6	10,9	11,2
Zugmeilen-Zahl aller Züge:			
fahrplanmässig Mln.	2.560 671	2 795 592	2.966 118
davon ausgefallen „	110 337	90 071	97 135
Extrafahrten „	179 944	199 681	252 797
Summe der wirklich zurückgelegten	2.630 278	2.905 202	3.121 780
davon in Schnellzügen „	404 600	426 328	448 587
Personenzügen „	956 948	1.052 882	1.128 986
gemischten Zügen „	352 945	382 036	390 549
Güterzügen „	915 785	1.043 956	1.153 658
durchschnittl. Weglänge jedes Zuges	11,19	11,22	11,23
Fahrtdauer einschliesslich des Aufent-			
halts auf den Zwischenstationen:			
Schnellzüge Stunden	71 627	75 349	78 099
Personenzüge „	226 833	247 239	261 480
gemischte Züge „	114 284	121 472	127 715
Güterzüge „	418 697	483 490	541 300
insgesamt „	831 441	927 550	1.008 594
Die Züge legten durchschnittlich excl. des			
Aufenthalts auf den Zwischenstationen			
in jeder Stunde zurück:			
Schnell- und Curierzüge Mln.	6,4	6,5	6,6
Personenzüge „	5,2	5,2	5,2
gemischte Züge „	4,1	4,1	4,0
Güterzüge „	3,2	3,1	3,0
überhaupt „	4,2	4,2	4,2
incl. des Aufenthalts auf den Stationen	3,2	3,1	3,1
Betriebseinnahmen excl. der extra-			
ordinären pro Zugmeile <i>Zit</i>	12,2	12,7	13,3
Reine Betriebsausgaben desgl. „	6,1	5,9	5,9

C. Betriebsstörungen und Unglücksfälle.

1. Unfälle mit Personenverletzung beim eigentlichen Eisenbahnbetriebe.	1859	1860	1861
Anzahl der Unglücksfälle	181	187	203
a) Reisende:			
ohne eigene Verschuldung bei einem Unfall des Zuges während der Fahrt getötet.	—	—	3
desgl. verletzt ohne tödlichen Ausgang..	—	3	8

	1859	1860	1861
in Folge eigener Unvorsichtigkeit beim Benutzen, Besteigen und Verlassen der Züge verletzt	2	2	4
zusammen	2	5	15
Von je 1 Million Reisender wurden beschädigt	0,019	0,043	0,119
b) Bahnbeamte und Bahnarbeiter:			
unverschuldet durch Unfälle der Züge während der Fahrt getödtet	5	3	1
desgl. verletzt ohne tödtlichen Ausgang..	4	15	21
durch unzeitiges oder unvorsichtiges Besteigen oder Verlassen der Fahrzeuge getödtet	14	13	5
desgl. verletzt	21	27	4
durch eigene Unvorsichtigkeit beim Wagenschieben u. Rangiren der Züge getödtet	24	10	33
desgl. verletzt	28	34	30
durch unzeitigen Aufenthalt auf den Gleisen, namentlich Ueberschreiten derselben getödtet	20	21	18
desgl. verletzt	7	7	6
durch sonstige unvorsichtige Handhabung des Dienstes getödtet	—	1	14
desgl. verletzt	24	16	25
Summe	147	147	157
Procent der für Beförderung der Züge und Ueberwachung der Bahn angestellten Beamten	0,797	0,742	0,752
c) Dritte Personen:			
in Folge eigener Unvorsichtigkeit beim Betreten der Bahn u. s. w. getödtet ...	14	23	15
desgl. verletzt	4	5	9
bei absichtlichem Aufsuchen des Todes getödtet	13	16	24
desgl. verletzt	2	—	4
Summe	33	44	52
d) überhaupt getödtet	90	87	113
überh. verletzt ohne tödtlichen Ausgang.	92	109	111
2. Unfälle mit Personenverletzung ausserhalb des eigentlichen Bahnbetriebes.			
Anzahl der Unglücksfälle	21	12	15
Bahnbeamte und Bahnarbeiter, welche bei Neubauten, Werkstattsarbeiten u. a. mit dem Betriebe nicht direct zusammenhängenden Geschäften getödtet wurden...	5	3	3
desgl. verletzt ohne tödtlichen Ausgang..	16	12	15
Summe der beschädigten Personen	21	15	18
Von je 1000 beschäftigten Beamten u. Arbeitern wurden beschädigt	0,51	0,33	0,37
3. Bemerkenswerthe Folgen von Ereignissen auf der Bahn.			
Entgleisungen	100	125	92
Zusammenstösse	32	35	42

	1859	1860	1861
erhebliche Beschädigung von Fahrzeugen	28	35	43
unerhebliche " "	45	19	44
Tödtung von Personen auf dem Zuge ..	3	3	4
sonst	10	3	2
Verletzung von Personen auf dem Zuge.	5	18	27
sonst	3	1	2
Tödtung von Thieren auf dem Zuge ...	4	—	2
sonst	32	16	27
Verletzung von Thieren auf dem Zuge..	—	27	6
sonst	1	2	5
Verspätungen:			
fahrplanmäss. Schnellzüge über 10 Min.	1 050	1 604	1 930
" Personenzüge " 20 "	1 219	1 643	2 060
" gemischter Züge " 30 "	926	885	1 166
" Güterzüge " 60 "	1 067	1 207	2 129
solcher Art zusammen	4 262	5 339	7 285
davon auf der eigenen Bahn	3 240	3 157	4 734
" Uebertragungen v. Anschlussbahnen	1 022	2 182	2 551
Procent jener Verspätungen von der Zahl			
sämmlicher Züge	1,9	2,2	2,8
Dauer jener Verspätungen in Stunden ..	4 397	4 965	8 092
davon auf der eigenen Bahn..... Stunden	3 855	4 026	6 929
" bei Uebertragungen von			
Anschlussbahnen..... " "	542	940	1 163
Procent der Verspätungsdauer von der			
Fahrzeit incl. Aufenthalt bei allen Zügen	0,5	0,6	0,8
4. Veranlassungen von Betriebsstörungen.			
Atmosphärische Einflüsse: Nebel	1	1	6
Schnee	14	27	87
Wind	1	7	26
anderer Art ..	—	4	10
Hindernisse auf der Bahn:			
zufällige	36	13	19
absichtlich bereitete	3	2	—
aus Nachlässigkeit im Dienst	12	—	8
Falsche Handhabung:			
der optischen Signale	2	3	3
" elektrischen Signale	1	1	—
" Weichen.....	19	11	20
bei Führung der Locomotiven	5	21	22
anderer Betriebseinrichtungen.....	4	12	9
Mangelhafter Zustand der Bahn:			
des Unterbaues.....	4	20	18
" Oberbaues	—	2	9
der Weichen	5	12	4
anderer Constructionstheile	—	18	13
Schadhaftwerden der Locomotiven und			
Tender: der Achsen.....	4	20	19
der Räder	29	2	14
" Federn	22	13	13
" Siederohre	156	88	74
anderer Theile	344	109	97
unbekannt	—	125	124
Schadhaftwerden der Wagen: der Achsen			
der Räder	75	41	35
" Federn	35	11	37
"	24	11	10

	1859	1860	1861
der Bremsen	11	7	5
• Kuppelungen	41	28	29
anderer Theile	17	3	10
unbekannt	—	9	14
Unbekannte Ursachen v. Betriebsstörungen	59	63	37
Anlässe zu Verspätungen insbesondere:			
Abwarten von Anschlusszügen	1 288	2 182	2 540
• anderer Züge der eignen Bahn	681	726	1 136
• von Posten, Steuer- u. Pass-			
revisionen	289	245	149
• vom Kreuzungen	745	540	973
Unregelmässigkeit im Fahrdienste	3 198	8 679	5 281
Atmosphärische Einflüsse	966	1 002	1 481
Hindernisse auf der Bahn	139	200	196
Falsche Handhabung der Signale u. dgl.	10	6	1
Mangelhafter Zustand der Bahn	98	51	120
Schadhaftwerden der Locomotiven	344	329	356
• • Wagen	60	64	105
zusammen	7 768	9 024	12 338

5. Achsbrüche:

unter Locomotiven	5	9	13
• Tendern	3	6	5
• Personenwagen	3	2	1
• Güterwagen	98	32	32
• Wagen ausländischer Bahnen	6	11	4
zusammen	115	60	55
davon mit Bremsenwirkung auf die Räder	26	17	26
Achsbrüche wurden bemerkt bei voller			
Fahrt mit Personenbeförderung	5	4	10
desgl. mit Güterbeförderung	10	12	13
desgl. anderweit	—	—	1
bei verminderter Geschwindigkeit	2	8	2
• Stoss und Entgleisung	1	2	2
• Revisionen und Reparaturen (incl. in			
Werkstätten zerbrochener)	85	20	10
beim Schieben auf Bahnhöfen u. dgl. .	4	2	8
• Passiren von Weichen u. Curven	2	12	6
unbekannt	6	—	3

D. Finanzresultate.

	1859	1860	1861
Betriebslänge	Meilen 645,278	721,537	749,244
1. Einnahmen:			
a) für Personen-Beförderung:			
im Localverkehr jeder Bahn	34 1) 7.300 000	1) 8.038 000	8.761 706
im directen Verkehr mit anderen Bahnen	1) 3.544 719	1) 4.306 899	4.571 138
im Ganzen	10.844 719	12.344 899	13.332 844

¹⁾ theilweise auf Analogierechnung beruhende Zahlen.

	1859	1860	1861
davon für die Beförderung:			
in I. Classe <i>Mt</i>	720 193	901 115	992 474
• II.	3.932 103	4.647 269	4.857 106
• III.	4.588 341	5.287 175	5.754 507
• IV.	1.136 224	1.250 137	1.420 769
von Militär u. s. w.	467 858	259 202	307 989
durchschnittlich pro Meile Bahnlänge.	17 178	17 141	17 827
" für jeden Reisenden. <i>Sfr</i>	16,1	17,1	17,1
und zwar in I. Classe pro Meile.	7,1	7,4	7,2
• II.	4,6	4,6	4,6
• III.	3,0	3,0	3,0
• IV.	1,6	1,6	1,6
Militärpersonen pro Meile	1,6	1,5	1,5
durchschnittlich für jede vorhandene Per-			
sonenwagen-Achse <i>Mt</i>	1 939	2 090	2 203
desgl., eine Meile weit bewegt <i>Sfr</i>	16,4	16,6	16,6
Nebenerträge des Personenverkehrs:			
Gepäcküberfracht <i>Mt</i>	373 567	443 387	464 248
Equipagentransport.	51 801	54 899	58 381
Hundettransport.	13 474	15 933	15 833
Pferdetransport.	153 837	110 649	151 937
zusammen	592 679	624 868	695 506
davon im Binnenverkehr ¹⁾	269 000	272 000	301 318
Totaleinnahme aus dem Personenverkehr ..	11.446 427	12.978 275	14.039 784
darunter für Extrazüge ¹⁾	9 030	11 900	16 541
pro Meile Bahnlänge ¹⁾	18 132	18 021	18 772
b) aus dem Güterverkehr und Vieh-			
transport:			
für Beförderung:			
von Postgut <i>Mt</i>	102 805	127 678	131 934
• Eilgut ¹⁾	734 773	823 582	934 952
• Frachtgut ¹⁾	7.012 284	7.454 616	7.559 446
• Kohlen und Koks. ¹⁾	3.817 000	4.597 000	5.669 720
• Producten ¹⁾	7.575 969	9.166 394	11.112 161
• Vieh ¹⁾	591 349	869 054	875 634
• Eisenbahn-Fahrzeugen ¹⁾	20 088	24 051	41 655
Nebenerträge (Provision für Nach-			
nahme, Auf- und Abladegebühren).	355 591	470 936	541 739
Gesamteinnahme (incl. Berliner Bahn-			
hofsverbindung) ¹⁾	20.246 604	23.583 125	26.921 419
davon im Localverkehr ¹⁾	10.159 463	11.064 000	11.733 275
durchschnittl. pro Meile Bahnlänge.	32 004	32 685	35 931
" Centner und Meile excl.			
Nebenerträge:			
Postgut <i>Mt</i>	12,1	12,3	12,5
Eilgut ¹⁾	10,8	10,9	10,6
Frachtgut ¹⁾	5,0	5,0	5,0
Kohlen und Koks. ¹⁾	2,7	2,7	2,0
Producte ¹⁾	4,9	4,8	3,0
Vieh ¹⁾			4,9
durchschnittlich pro Centner und Meile			
incl. Nebenerträge ¹⁾	3,4	3,4	3,2
durchschnittlich für jede Gepäck- und			
Güterwagen-Achse <i>Mt</i>	406,6	442,3	460,6
desgl., eine Meile weit bewegt <i>Sfr</i>	6,8	6,9	7,0

¹⁾ theilweise auf Analogierechnung beruhende Zahlen.

	1859	1860	1861
c) Sonstige Betriebs-Einnahmen... <i>It</i>	2.002 268	2.125 440	2.624 712
durchschnittlich pro Meile Bahnlänge	3 150	2 927	3 482
d) Gesamt-Einnahme aus allen Verkehrszweigen.....	33.695 299	38.686 840	43.585 914
durchschnittl. pro Meile Bahnlänge..	53 013	53 278	57 819
" Nutzmeile.....	11,9	12,0	12,6
" Wagenachse	593,2	637,8	660,3
" eine Meile weit bewegt <i>It</i>	8,8	8,8	9,0
2. Betriebsausgaben.			
Kosten der Bahnverwaltung..... <i>It</i>	5.016 691	5.519 349	6.102 469
pro Meile Bahnlänge.....	7 919	7 649	8 145
" Nutzmeile	1,8	1,7	1,8
Procent aller Betriebsausgaben.... %	31,9	32,7	33,4
Kosten der Transportverwaltung..... <i>It</i>	9.724 767	10.329 892	11.059 388
pro Meile Bahnlänge.....	15 351	14 317	14 761
" Nutzmeile	3,4	3,2	3,2
Procent aller Betriebsausgaben.... %	61,9	61,2	60,5
Kosten der allgemeinen Verwaltung: <i>It</i>	967 388	1.031 815	1.112 581
pro Meile Bahnlänge.....	1 527	1 430	1 485
" Nutzmeile.....	0,3	0,3	0,3
Procent aller Betriebsausgaben.... %	6,2	6,1	6,1
Summe der reinen Betriebsausgaben. <i>It</i>	15.708 845	16.881 056	18.274 438
pro Meile Bahnlänge.....	24 797	23 396	24 391
" Nutzmeile.....	5,5	5,2	5,3
" Wagenachse.....	276,7	278,6	276,8
" Wagenachs-Meile	4,1	3,9	3,8
Von der Betriebsausgabe sind verwendet:			
zur Besoldung der Beamten..... <i>It</i>	4.313 524	4.848 245	5.239 827
zu Diäten, Reisekosten, Arbeitshilfe, Vertretungen	1.661 111	1.753 667	1.951 360
an materiellen Verwaltungskosten .	1.085 593	1.106 583	1.099 654
zur Unterhaltung der Bahnanlagen. .	2.366 765	2.524 326	2.955 762
an Kosten des Bahntransports.....	4.812 054	5.096 669	5.068 742
an unbestimmten Ausgaben.....	1.469 797	1.551 567	1.959 094
Ausser den reinen Betriebsausgaben sind zur Vermehrung und Verbesserung der Betriebsmittel, sowie zur Melioration der Bahnanlagen, insbesondere aber zu Erneuerungen verwendet..... <i>It</i>	2.965 500	2.951 293	3.824 120
Gesamtausgabe.....	18.674 346	19.832 349	22.098 558
pro Meile Bahnlänge.....	29 478	27 487	29 495
" Nutzmeile	6,6	6,1	6,4
Procent der Bruttoeinnahmen	46,6	43,6	41,9
Kosten der Zugkraft insbesondere:			
Gehälter des Obermaschinenmeisters, der Maschinenmeister, Locomotivführer und Heizer	525 093	582 775	627 593
Reiseentschädigungen, Uebernachtungs- und Meilengelder, Koks- und Oelprämien	212 420	238 083	276 558
Dienstkleidung, sonstige Emolumente, Schreib- u. Zeichnenhilfe .	77 932	81 393	88 757
Löhne für das Putzen d. Locomotiven u. Tender u. für Wasserpumpen .	257 615	280 876	295 529
Für Reparatur und Ergänzung der Locomotiven und Tender incl. Werkstättenbetrieb.....	1.492 775	1.625 333	1.705 751

¹⁾ unter Zugrundelegung von Detailangaben geschätzte Werthe.

	1859	1860	1861
Bestreitung der Extradividende an den Staat	322 986	615 057	795 826
desgl. der Eisenbahnabgabe an den Staat	387 179	633 033	851 944
dagegen Garantiezuschüsse des Staats	491 011	629 276	544 429
Von den Staatsbahnen an die General-Staatscasse abgeführt	1) 2.277 344	1) 3.067 153	1) 3.705 839
Communalsteuer	5 166	4 829	4 480
Beitrag zum Beamtenpensions- und Unterstützungsfonds	18 930	15 050	18 150
Pantien u. Gratificationen für Beamte	—	—	3 478
Uebertrag auf neue Betriebsrechnung	34 780	28 693	21 130

4. Reservefonds.

Gesellschaften, welche einen Reservefonds haben	22	21	21
Verfügbare Beträge: Bestand aus dem Vorjahr	2.432 540	2.690 560	2.102 444
nach erfolgter Veränderung des alten Uebertrags in neuen Vortrag ..	+ 1 773	+ 704	+ 6 448
Einnahme aus den Betriebsüberschüssen des laufenden Jahres ..	517 889	516 232	490 570
Ueberweisungen aus Baufonds (Berlin-Stettin)	—	—	133 350
sonstige Einnahmen	221 860	255 902	374 404
Summe d. verfügbar gemachten Beträge ..	3.172 289	3.462 694	3.100 768
ausserdem bei Staatsbahnen ohne eigentlichen Reservefonds, zu Ergänzungen verwendet	—	5 003	6 166
Ausgaben: Abgabe an Erneuerungsfonds	—	834 045	5 946
Extradividende und Zinsen an die General-Staatscasse	—	73 935	—
sonstige Ausgaben	482 433	458 718	485 285
Bestand am Schlusse des Jahres ..	2.689 856	2.095 996	2.609 537
im Verhältniss zum verwendeten Anlagecapital	0,98	0,93	1,04
ausserdem Extrareserve aus Betriebsüberschüssen von 1859 (Magd.-Halb.) ..	—	36 008	—
desgl. Werth von Schwellen, Schienen, Laschen u. dgl. (Berl.-Hamb.)	176 522	190 325	148 420
desgl. Stammactien eigener Bahn (Magd.-Witt.)	—	—	300 000

5. Erneuerungsfonds.

Gesellschaften, welche einen solchen besonderen Fonds besitzen	16	15	18
Bahnanlagen, desgl.	18	18	20
Verfügbare Beträge: Bestand aus dem Vorjahr	2.944 235	3.781 555	5.050 228
nach erfolgter Veränderung des alten Uebertrags in neuen Vortrag ..	+ 3 634	+ 5 307	+ 23 388
Einnahme (incl. Staatsbahnen) aus den Betriebsüberschüssen des Jahres ..	2.690 627	2.681 336	3.428 974
Betriebsüberschüsse neu eröffneter Bahnen (Berl.-Stettin)	—	64 295	—

1) unter Zugrundelegung von Detailangaben geschätzte Werthe.

	1859	1860	1861
Aus Baufonds hergegeben <i>M</i>	10 309	15 691	60 084
Ueberweisung aus dem Reservefonds ..	—	834 045	5 946
Erlös für ausrangirte Schwellen, Schienen, Locomotiven u. s. f.	528 517	496 562	713 166
Zinsen und sonstige Einnahmen	206 637	295 693	376 276
Summe d. verfügbar gemachten Beträge ..	6.380 326	8.169 177	9.634 674
darunter jedoch die Staatsbahnen, welche keinen besond. Fonds haben ..	715 271	576 627	703 021
Ausgaben: Erneuerung v. Schwellen und Schienen	1.588 342	1.702 613	2.370 014
im Verhältniss zu den Baukosten des ganzen Oberbaues	2,84	2,68	2,94
pro Meile Geleis <i>M</i>	2 284	2 089	2 437
Erneuerung der Transportmittel	852 836	1.115 710	1.119 906
im Verhältniss zu den Beschaffungskosten aller Transportmittel	2,44	2,80	2,31
Erneuerung des hölzernen oder eisernen Ueberbaues grösserer Brücken u. dgl. <i>M</i>	132 521	110 525	30 683
Sonstige Ausgaben (Cursverluste u. s. f.) ..	30 380	3 273	103 488
Summe der verausgabten Beträge ...	2.604 079	2.932 121	3.624 091
darunter jedoch bei den Staatsbahnen ..	715 271	576 627	703 021
Bestand am Jahresschluss	3.776 248	5.026 841	6.010 584
darunter Baufonds der Preussendorfer Brücke (Berlin-anhalt.)	184 000	184 000	184 000
Ausserdem Werth alten Materials (Berlin-Stettin)	—	210 216	239 467

E. Beamten- und Arbeiterpersonal.

	1859	1860	1861
Betriebslänge der Bahnen, von denen Mittheilungen vorliegen Mln.	669,337	747,392	775,133
1. Bahnverwaltung.			
Zahl der Beamten und Hilfsarbeiter	11 551	12 422	13 062
Im Durchschnitt tägl. beschäftigte Arbeiter	8 697	9 524	11 075
Auf jede Meile Bahnlänge kommen:			
Streckenpersonal	12,0	11,3	11,6
Stationspersonal	5,0	4,8	4,9
Telegraphen-Personal	0,3	0,3	0,3
Bahnarbeiter	13,0	12,7	14,2
Gehälter, Tagegelder und sonstige Emolumente:			
der Beamten und Hilfsarbeiter .. <i>M</i>	2.064 990	2.276 488	2.415 549
der Bahnarbeiter	1.022 193	1.087 413	1.234 294
zusammen pro Meile Bahnlänge. ..	4 612	4 501	4 708
desgl. auf je 100 000 Wagenachsmln. ..	2 612	2 555	2 505
2. Transportverwaltung.			
Zahl der Beamten und Hilfsarbeiter	6 885	7 382	7 822
Im Durchschnitt täglich beschäftigte Bahnhofs-, Güterboden-, Werkstatts- u. a. Arbeiter	12 933	14 001	14 872
Auf je 100 000 Wagenachsmilen kommen:			
Beamte u. Hilfsarbeiter f. d. Betriebsdienst dergl. für die Werkstätten- und Magazinverwaltung	5,2	5,0	4,7
Arbeiter	0,7	0,6	0,7
	10,9	10,6	10,2

	1859	1860	1861
Gehälter, Tagegelder u. sonstige Emolumente: für den Betriebsdienst... ¹⁾	2.049 500	2.208 810	2.396 565
für die Werkstätten- und Materialien-Verwaltung.....	¹⁾ 310 144	335 216	358 937
für die Arbeiter.....	2.430 487	2.573 113	2.886 197
zusammen.....	4.790 131	5.117 139	5.641 699
pro Meile Bahnlänge.....	7 157	6 847	7 278
auf je 100 000 durchlaufene Wagen-Achsmilen.....	4 052	3 886	3 873
3. Allgemeine Verwaltung.			
Zahl der Beamten und Hilfsarbeiter.....	1 401	1 523	1 589
Auf jede Meile Bahnlänge kommen davon durchschnittlich: bei der Direction..... ¹⁾	0,23	0,2	0,15
dem Administrations-, dem technischen Bureau, der Betriebscontrole, Calculatur und Hauptcassee..... ¹⁾	1,54	1,6	1,62
der Central-, Betriebs- und Werkstätten-Materialien-Verwaltung..... ¹⁾	0,10	0,1	0,10
der Betriebsinspection..... ¹⁾	0,17	0,2	0,18
Auf je 100 000 ℥ Bruttoeinnahme kommen Gehälter, Tagegelder u. sonstige Emolumente..... ℥	4,1	3,9	3,5
auf je 100 000 ℥ Bruttoeinnahme durchschnittlich.....	707 079	786 750	787 957
pro Meile Bahnlänge:	2 054	2 027	1 763
für die Direction.....	.	261	174
• Bureaux.....	.	663	701
• Materialien-Verwaltung.....	.	33	43
• Betriebsinspection.....	.	96	99
für das Personal überhaupt...	1 050	1 053	1 017
4. Summen.			
Beschäftigte Beamte und Hilfsarbeiter...	19 837	21 327	22 473
pro Meile Bahnlänge.....	29,6	28,1	29,0
Emolumente d. Beamten u. Hilfsarbeiter ℥	5.131 713	5.607 264	5.959 008
im Durchschnitt für jeden.....	258,7	262,9	265,2
Täglich beschäftigte Arbeiter.....	21 630	23 525	25 947
pro Meile Bahnlänge.....	32,2	31,5	33,4
Lohn der Arbeiter..... ℥	3.452 680	3.660 526	4.120 491
im Durchschnitt jährlich für jeden.....	159,6	155,6	158,8
Gehälter, Tagegelder u. a. Emolumente aller Beamten und Arbeiter.....	8.584 393	9.267 790	10.079 499
davon treffen auf den Personenverkehr etwa..... ¹⁾	3.400 000	¹⁾ 3.812 500	4.123 273
desgl. auf den Güterverkehr etwa ¹⁾	¹⁾ 5.184 393	¹⁾ 5.455 290	5.956 226
pro Meile Bahnlänge.....	12 825	12 400	13 003
auf je 100 000 ℥ Bruttoeinnahme.....	24 933	23 875	22 557

F. Beamten-Pensions-, Unterstützungscassen u. dgl. im Jahre 1861.

1. Pensions- und Unterstützungscassen.	Privatbahnen mit		
	Staatsbahnen	Staats-Verwaltung	eigener
Eisenbahnen, für welche derartige Cassen angeführt sind.....	4	7	14
Anzahl der Cassen.....	4	11	19

¹⁾ unter Zugrundelegung von Detailangaben geschätzte Werthe.

	Staatsbahnen	Privatbahnen mit Staats-Verwaltung	eigener Verwaltung
Zahl der besteuernden Beamten	4 890	5 063 ¹⁾	9 300
Gesammtes Gehalt derselben	1,217 583	1,303 993 ¹⁾	2,205 000
Einnahmen: Beiträge der Beamten	61 283	56 108	91 940
Beisteuer aus den Betriebsfonds der Verwaltung	23 951	26 453	52 170
Zinsen und sonstige Einnahmen	30 906	41 001	92 525
Summe der Einnahmen	116 139	123 561	236 635
Ausgaben	30 577	30 115	57 576
Bestand am Schluss des Jahres	655 696	716 642	1,450 359
2. Kranken- und Sterbecassen.			
Eisenbahnen, welche dergleichen besitzen	3	4	7
Anzahl der Cassen	3	6	16
Zahl der Beitragenden	4 554	3 808 ¹⁾	6 500
deren gesammtes Gehalt und Lohn	870 000 ¹⁾	650 000 ¹⁾	1,200 000
Einnahmen: Beiträge der Beamten und Arbeiter	12 652	9 715	51 456
Beisteuer aus den Betriebsfonds	—	1 530	3 558
Zinsen und sonstige Einnahmen	1 337	1 971	20 098
Summe der Einnahmen	13 989	13 216	75 111
Ausgaben	8 176	11 296	50 140
Bestand am Schluss des Jahres	30 683	13 374	98 411

¹⁾ unter Zugrundelegung von Detailangaben geschätzte Werthe.

IV. Seeschifffahrt.

A. Rhederei.

Zufolge den bei der allgemeinen Volkszählung von 1861 festgestellten Tabellen der »Handels- und Transportgewerbe, der Gast- und Schankwirtschaft, sowie der Anstalten und Unternehmungen zum literarischen Verkehr« wurden gezählt:

Regierungsbezirk.	Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Schiff- mannschaft Köpfe
	Zahl	Tragfähigkeit in Lasten von 4 000 fl	Zahl	Pferdekraft	
Königsberg	115	23 261	6	381	1 670
Danzig	130	33 199	12	526	1 750
Köslin	156	10 370	—	—	864
Stettin	438	66 276	16	1 035	3 542
Stralsund	627	58 733	3	210	4 076
Jadegebiet	2	130	—	—	10
Düsseldorf	3	1 835	—	—	79
Insgesamt.....	1 471	193 803	37	2 152	11 991

Ein nach Häfen geordnetes namentliches Verzeichniss aller zur Rhederei in den Ostseehäfen gehörigen See- und Küstenschiffe zu Ende des Jahres 1860 giebt den damaligen Stand der preussischen Handelsmarine auf 1 627 Segelfahrzeuge und 68 Dampfer von insgesamt 171 125 Lasten Tragfähigkeit und mit 11 605 Köpfen Besatzung an; diese Tabelle wird hier mitgetheilt.

(216.) Häfen. Regierungsbezirke.	Stand der Handelsmarine zu Ende 1860.							
	Seeschiffe.				Küstenschiffe.			
	Schiffe	darunter Dampfer	Normal- lasten	Mann- schaft	Fahr- zeuge	darunter Dampfer	Normal- lasten	Mann- schaft
Amel.....	85	5	18 100	988	4	—	50	12
Amst.....	8	—	1 351	81	3	—	52	10
Angsberg.....	24	3	4 073	259	3	3	102	18
Braunsberg.....	2	—	273	19	—	—	—	—
Königsberg.....	119	8	23 797	1 347	10	3	204	40
Ang.....	8	2	1 500	90	7	6	130	39
Ang.....	117	8	29 913	1 635	5	2	68	18
Danzig.....	125	10	31 413	1 725	12	8	198	57
Amünde.....	17	—	2 417	152	28	—	442	90
Amwalde.....	22	—	4 161	241	18	—	256	51
Amberg.....	23	—	3 325	208	40	—	477	95
Köslin.....	62	—	9 903	601	86	—	1 175	236
Amptow (Deep).....	—	—	—	—	1	—	11	2
Ammin.....	5	1	458	36	21	1	198	46
Amemünde.....	79	—	8 157	507	74	—	899	167
Amstettin.....	175	25	27 407	1 809	20	6	361	69
Amünde.....	48	—	8 127	497	66	—	832	160
Amilan.....	14	1	1 605	97	14	—	196	34
Ammin.....	4	—	747	32	10	—	133	20
Stettin.....	325	27	46 501	2 978	206	7	2 630	498
Amman.....	—	—	—	—	9	—	95	18
Amgest.....	46	2	5 448	398	29	—	417	60
Amwald.....	45	—	7 150	456	8	—	63	16
Am Greifswald (Ha- gen Wyk).....	6	—	233	21	31	—	509	65
Amst.....	—	—	—	—	1	—	16	2
Am Grünmen.....	—	—	—	—	5	—	39	10
Amst.....	146	1	18 210	1 245	12	—	160	32
Amst.....	116	—	17 900	1 064	10	1	183	28
Amgarten.....	—	—	—	—	3	—	32	6
Am Franzburg.....	3	—	84	11	167	—	1 914	371
Am Rügen.....	51	—	2 028	180	62	1	823	140
Stralsund.....	413	3	51 053	3 375	337	2	4 251	748
Insgesamt...	1 044	48	162 667	10 026	651	20	8 458	1 579

Ganz andere, durch Auslassung von Leichtern, Luggern, Seeboten u. dgl. auf die eigentliche Handelsmarine zurückgeführte, aber auch im Uebrigen theilweis von obigen abweichende Zahlen enthält das »Verzeichniss*) der preussischen See- und Küstenschiffe«, für den Anfang jeden Jahres zusammengestellt von den Experten der Stettiner Assecuradeurs. Diesen Aufzeichnungen grösstentheils sind die nachfolgenden Auszüge entnommen, bei denen nur zu bemerken ist, dass sie sich auch auf Flussdampfer erstrecken.

*) für 1863 unter dem Titel »die preussische Handelsmarine im Anfange des Jahres 1863«; Stettin (bei Ewald Gentzensohn).

1. Grösse der Handelsmarine.

(217.) Wohnsitze der Rheder. Regierungsbezirke.	Anzahl der Schiffe zu Anfang der Jahre				Tragfähigkeit sämtlicher Schiffe in Lasten von 4000 Z			
	1860	1861	1862	1863	1860	1861	1862	1863
Memel	93	88	92	93	18 412	18 140	18 716	19 290
Pillau	7	11	9	9	961	1 403	1 285	1 470
Königsberg	30	30	30	29	4 024	4 028	4 297	3 911
Braunsberg	3	2	2	2	403	273	273	274
Königsberg	133	131	133	133	23 800	23 844	24 571	24 945
Elbing	16	15	14	18	1 660	1 632	1 452	1 708
Danzig	127	124	130	138	29 441	30 067	32 241	34 767
Danzig	143	139	144	156	31 101	31 699	33 693	36 475
Bromberg (Stadt)	3	3	2	2	83	83	57	57
Stolp und Stolpmünde .	44	41	45	43	2 978	2 826	2 639	2 418
Rügenwalde	39	40	36	39	3 364	3 585	3 723	3 921
Köslin	7	5	6	6	511	253	270	269
Kolberg	46	48	43	43	4 670	4 328	3 603	2 878
Köslin	136	134	130	131	11 523	10 992	10 235	9 486
Kammin	4	5	4	3	276	294	279	102
Stepenitz	2	3	4	4	174	201	216	216
Wollin	11	12	14	11	351	378	373	338
Swinemünde	62	60	60	59	7 185	7 170	6 605	6 122
Usedom	2	2	2	1	22	22	25	14
Stettin	196	192	201	206	28 793	27 304	29 386	30 224
Jasenitz und Pölitz	4	5	7	7	60	98	130	157
Ziegenort	37	33	33	33	739	555	563	575
Alt- und Neuwarp	7	5	7	7	306	161	199	198
Ukermünde	48	46	42	45	8 108	7 994	7 331	7 745
Anklam	19	18	17	22	1 421	1 662	1 442	2 020
Demmin	4	4	5	4	516	757	802	799
Stettin	396	385	396	402	47 951	46 596	47 351	48 510
Wolgast	50	51	51	56	5 372	5 605	5 524	6 074
Greifswald	55	57	55	56	7 301	7 503	7 387	8 060
Loitz	—	—	—	1	—	—	—	36
Stralsund	149	146	165	172	18 956	18 493	20 951	22 122
Insel Rügen	68	72	72	73	2 241	2 331	2 202	2 195
Barth u. Kreis Franzburg	198	204	210	228	19 679	20 215	21 407	22 943
Damgarten	—	—	—	2	—	—	—	36
Stralsund	520	530	553	588	53 549	54 147	57 471	61 466
Berlin	2	1	1	—	741	431	431	—
Potsdam	1	1	1	1	183	183	183	183
Potsdam	3	2	2	1	924	614	614	183
Legnitz (Stadt Lauban)	1	1	1	1	328	328	328	328
Düsseldorf (Duisburg) .	3	3	3	4	1 713	1 713	1 713	2 275
Ferner in China (Amoy und Tientsin)	—	—	2	2	—	—	235	235
Insgesamt	1 338	1 328	1 366	1 420	170 972	170 016	176 268	183 960

Die Veränderungen im Bestande der Schiffe wurden herbeigeführt

durch	Anzahl der Schiffe				Anzahl der Lasten			
	1859	1860	1861	1862	1859	1860	1861	1862
Neubau	73	74	94	104	7 243	8 670	11 564	14 771
Ankauf und Umvermessung	70	48	81	54	4 462	4 282	7 640	6 028
Seeverlust und Abwrackung	53	80	74	63	8 304	10 104	8 334	7 500
Verkauf und Umvermessung	53	52	63	41	4 597	3 804	4 618	5 607
mithin Vermehrung	37	10	38	54	— 1 196	— 956	6 252	7 692
in Procenten des Bestandes	2,8	0,7	2,9	4,0	— 0,7	— 0,6	3,7	4,4

Von den auf inländischen Werften erbauten Schiffen,

	1859	1860	1861	1862
nämlich überhaupt	76	76	96	109
waren auf ausserdeutsche Rechnung geliefert	2	2	—	3
auf deutsche ausserpreussische Rechnung	2	—	2	2
auf inländische Rechnung	72	74	94	104
ausserdem im Auslande erbaut	1	—	—	1
Vom Auslande angekauft wurden	9	8	19	24
darunter gesunkene oder gestrandete	2	—	4	1
Hingegen wurden ins Ausland verkauft	6	10	7	8
und abgewrackt	5	—	—	4

Zu Anfang des Jahres 1863 waren ausser 6 Schiffen für fremde Rechnung auf den inländischen Werften 9 Dampfer, 47 Seeschiffe und 1 Küstenfabrer von zusammen etwa 12 200 Last Tragfähigkeit im Bau begriffen, zu Anfang des Vorjahrs 60 Schiffe von 11 800 Last.

2. Bauart der Schiffe.

(218.) Gattung der Schiffe.	Anzahl der Schiffe zu Anfang des Jahres				
	1859	1860	1861	1862	1863
a) Seeschiffe über 40 Last:					
Vollschiffe	53	50	47	51	50
darunter metallfest	2	5	5	6	5
desgl. und mit Metallboden	28	24	22	23	22
mit Zinkboden	3	2	3	3	—
metall- und eisenfest	—	—	1	1	2
Barken	295	290	294	313	331
darunter metallfest	63	62	51	56	57
desgl. und mit Metallboden	41	41	36	40	38
mit Zinkboden	2	2	2	2	1
galvanisirten Eisenbolzen im Boden	15	18	18	19	23
desgl. und mit Zinkboden	8	12	14	15	22
metall- und eisenfest	—	1	2	3	4
3mastige Schooner	—	1	6	7	10
darunter metallfest	7	7	8	12	16
desgl. und mit Metallboden	—	—	—	—	2
mit Zinkboden	1	1	1	3	2
galvanisirten Eisenbolzen im Boden	—	—	—	—	1
metall- und eisenfest	1	1	1	1	3
Briggs	—	—	—	1	1
darunter metallfest	316	314	309	306	327
desgl. und mit Metallboden	33	37	38	33	38
mit Zinkboden	14	16	15	17	17
galvanisirten Eisenbolzen im Boden	4	1	—	1	1
desgl. und mit Zinkboden	10	14	11	11	12
metall- und eisenfest	11	15	21	28	43
	—	—	—	1	2
	—	4	9	7	7

(Forts. zu 218.) Gattung der Schiffe.	Anzahl der Schiffe zu Anfang des Jahres				
	1859	1860	1861	1862	1863
Galeassen	38	38	30	24	23
darunter mit Zinkboden	1	1	1	1	1
Schooner	208	213	212	207	198
davon metallfest	6	7	7	5	5
desgl. und mit Metallboden	3	2	2	2	2
" " Zinkboden	2	1	—	1	1
mit Zinkboden	2	3	3	4	5
galvanisirten Eisenbolzen	3	7	8	11	18
desgl. und mit Zinkboden	—	2	2	2	2
metall- und eisenfest	—	2	3	1	2
Schoonerkuffen	1	1	1	1	3
Kuffen	1	1	1	—	—
Segelschiffe über 40 Last zusammen.....	919	914	902	914	946
b) Küstenfahrer unter 40 Last:					
Galeassen	3	3	2	5	5
Schooner	105	126	139	163	182
darunter mit galvanisirten Eisenbolzen im Boden ...	—	—	1	1	1
Kuff	1	—	—	1	1
Schlupen und Jachten	188	205	198	198	194
Kuff-Tjalk	1	1	—	—	—
Tjalken	2	2	1	1	1
Ewer	1	1	1	1	1
Küstenfahrer zusammen	361	336	341	369	364
c) Dampfschiffe:					
See-Schraubendampfer	19	21	19	18	19
darunter von Eisen	18	18	18	17	18
See-Raddampfer	7	5	5	5	5
darunter von Eisen	4	3	3	3	3
metallfest mit Metallboden	1	—	—	—	—
Bugsir- und Flussschiffe	55	60	61	60	64
darunter von Eisen	30	28	40	38	44
metallfest	7	7	7	7	7
Dampfschiffe zusammen	81	86	85	83	88
Insgesamt.....	1 301	1 338	1 328	1 366	1 430

3. Mannschaften.

Im Jahre 1862 waren in den Ostseeprovinzen vorhanden:

	Schiffer zur Classe			Steuer- leute z. Cl.		zu- sammen
	I.	II.	III.	I.	II.	
nach der Instruction vom 26. Febr. 1824 oder früher oder gar nicht geprüft und ihr Gewerbe nur mit Erlaubniss der Behörden betreibend..	242 39	26 1	4 5	24	5	301 45
{ examinirt				—	—	
{ ohne Examen						
nach der Prüfungsinstruction vom 15. Oc- tober 1840 befähigt	162	1 203	106	614	52	2 137
nach der Prüfungsinstruction vom 1. Febr. 1862 befähigt	109	8	—	20	3	140
zusammen.....	552	1 238	115	658	60	2 623
1 905 Schiffer 718 Steuerleute.						

4. Unglücksfälle.

Ueber die schädlichen Ereignisse, welche während der letzten Jahre einzelne Schiffe der preussischen Handelsmarine betrafen, giebt nachstehende Tabelle Auskunft.

(219.) Ereignisse.	Anzahl der von Unglücksfällen betroffenen Schiffe						
	1859	1860	1861	über- haupt	1862		
					darunter		
					Seegel- schiffe	Küsten- fahrer	Dampf- schiffe
a) Verlust:							
verschollen	4	14	14	14	10	3	1
in See gesunken	8	10	14	12	9	3	—
vom Eise beschädigt und verloren	—	2	1	2	1	1	—
infolge Collision gesunken oder gestran- det und wrack	2	1	1	2	1	1	—
gestrandet und zerschellt oder wrack ...	31	47	44	27	19	8	—
zusammen.....	45	74	74	57	40	16	1
b) Schwere Schäden und Con- demnirungen:							
im Hafen gesunken und gehoben.....	1	3	4	3	—	3	—
verlassen und durch andere Schiffe ein- gebracht	—	3	2	—	—	—	—
infolge Collision gestrandet, abgebracht und reparirt	1	—	—	—	—	—	—
bedeutende Havarie infolge Collision ...	3	10	12	12	9	3	—
gestrandet, abgebracht und reparirt	18	20	34	29	25	4	—
gestrandet, abgebracht und condemnirt..	2	2	1	—	—	—	—
wegen Seeschäden condemnirt	2	5	—	2	2	—	—
durch Sturm bedeutend beschädigt.....	6	23	26	39	38	1	—
wegen Leckes liefen Häfen an und re- parirten	24	28	30	22	21	1	—
zusammen.....	57	94	109	107	95	12	—
c) Geringere Schäden:							
infolge Collision leicht beschädigt	32	11	20	22	17	1	4
vom Eise beschädigt.....	—	—	3	26	24	2	—
kleinere Havarie durch Sturm	37	73	84	89	76	11	2
an Grund waren und kamen mit Schaden ab	19	21	13	34	26	8	—
desgl. und kamen ohne Schaden ab	14	12	28	19	15	3	1
durch Feuer oder Explosion beschädigt.	—	1	2	3	1	2	—
zusammen.....	102	118	150	193	159	27	7
Insgesamt.....	204	286	333	357	294	55	8

B. Reisen preussischer Schiffe.

Von ungefähr vier Fünfteln der Seeschiffe mit Ausnahme der Küstenfahrer und Postdampfer wird alljährlich ein Verzeichniss der Reisen, welche sie von einem Hafen zum anderen beladen oder in Ballast ausgeführt haben, gefertigt. Umstehende Tabelle ist ein Auszug aus den Verzeichnissen für die Jahre 1859—61.

L ä n d e r.	Seeschiffe der Rhedereien von Memel, Königsberg, Elbing, Danzig, Kolberg, Stettin, Wolgast, Greifswald, Stralsund und Barth liefen aus							
	aus den nebenverzeichneten Ländern				nach den nebenverzeichneten Ländern			
	1859	1860	1861		1859	1860	1861	
			überhaupt	beladen			überhaupt	beladen
Preussen ¹⁾	1 311	1 541	1 621	1 586	1 280	1 434	1 642	1 212
Nichtpreuss. Norddeutschland ²⁾ ..	121	92	88	41	113	97	87	86
Russland	315	245	240	223	313	256	231	134
Schweden und Norwegen	128	60	117	90	129	63	115	52
Dänemark u. Schleswig-Holstein ..	40	60	190	63	44	77	193	191
Grossbritannien und Irland	1 868	1 955	1 930	1 332	1 881	1 981	1 902	1 273
Niederlande	52	66	84	26	61	61	89	89
Belgien	80	124	156	64	90	125	162	162
Frankreich	145	145	274	51	145	151	278	272
Spanien mit Gibraltar	67	85	89	34	79	93	78	58
Portugal	23	22	24	14	21	31	21	16
Oestreich und Oberitalien	36	29	24	23	32	40	16	15
Unteritalien und Malta	17	9	9	3	18	8	9	6
Levantinische Länder und Inseln ..	55	46	50	35	46	57	57	44
Europa ³⁾	4 258	4 479	4 896	3 585	4 252	4 474	4 890	3 610
Nordküste Afrika's	2	2	4	2	1	5	3	2
Sonstiges Afrika und Arabien	5	7	1	—	5	6	3	3
Britisch Nordamerika	54	45	31	26	55	35	30	5
Vereinigte Staaten v. Nordamerika ..	25	23	59	58	23	47	68	46
Britisch Westindien	1	2	1	1	2	1	1	1
Spanisch "	11	15	11	11	17	12	11	10
Sonstiges "	13	12	7	2	11	12	12	10
Mexiko und Mittelamerika	3	5	4	4	3	7	4	1
Neugranada	4	4	1	1	6	3	1	—
Brasilien	18	13	5	4	21	7	8	7
Rio de la Plata und Patagonien ..	12	11	5	4	12	12	6	6
Westküste Südamerika's	3	5	8	4	4	8	6	2
Britisches Ostindien	13	16	1	1	16	8	3	3
Niederländisch Ostindien	8	2	5	4	7	7	3	1
Sonstiges "	4	4	3	3	5	3	3	—
China	14	32	25	14	16	32	24	16
Australien	17	5	—	—	9	3	1	1
Aussereurop. Länder	207	203	171	139	213	208	187	114
Insgesamt	4 465	4 682	5 067	3 724	4 465	4 682	5 067	3 724
darunter Reisen nach resp. aus:								
Preussen	1 280	1 434	1 642	1 212	1 311	1 541	1 621	1 586
fremden Ländern	3 185	3 248	3 425	2 512	3 154	3 141	3 446	2 138

¹⁾ excl. der Küstenschifffahrt von einem preussischen Hafen nach einem anderen. —
²⁾ excl. Holstein. — ³⁾ incl. Egypten.

C. Hafenverkehr.

1. Eingegangene Seeschiffe.

In Tab. 221 ist die Gesamtzahl, in 222 speciell die Anzahl der beladenen Schiffe, welche 1859—61 in preussische Häfen eingelaufen sind, nach der Nationalität der Schiffe angegeben; Tab. 223 classirt die letzteren nach Herkunftsländern. Ueberall ist neben der Schiffszahl auch deren gesammter Tonnengehalt und für 1861 noch der Antheil der Dampfschiffahrt am Hafenverkehr hinzugefügt.

(221.) Flaggen.	In preussische Häfen liefen Seeschiffe (beladen und in Ballast) ein:							
	Anzahl der Schiffe				Gesamttragfähigkeit in Normallasten			
	1859	1860	1861		1859	1860	1861	
			überhaupt	Dampfer			überhaupt	Dampfer
Deutsche Flaggen:								
preussische	5 121	5 328	5 618	753	394 965	411 358	463 867	71 462
mecklenburgische	191	209	181	—	30 997	34 276	28 413	—
hanseatische	54	156	167	105	4 201	15 214	19 677	16 206
hannoversche	293	515	549	—	14 538	24 101	25 184	—
oldenburgische	41	80	43	—	2 890	6 173	3 332	—
zusammen ¹⁾	5 700	6 288	6 558	858	447 591	491 122	540 473	87 668
Ausserdeutsche Flaggen:								
russische	77	86	61	14	8 083	9 027	7 850	2 524
schwedische	218	150	226	18	10 782	7 830	10 204	1 271
norwegische	425	563	669	—	21 389	28 188	30 902	—
dänische ²⁾	1 209	1 759	1 824	26	60 922	84 271	77 680	4 587
britische	936	1 054	1 273	343	148 345	134 419	185 851	86 739
niederländische	536	683	694	59	37 207	48 184	50 313	9 189
belgische	2	2	4	1	149	390	877	298
französische	11	42	51	—	1 080	3 639	4 116	—
portugiesische	—	1	2	—	—	109	233	—
italienische	—	2	1	—	213	431	111	—
nordamerikanische	—	2	8	—	—	791	2 702	—
südamerikanische (Ostküste)	—	1	4	—	—	174	1 085	—
zusammen.....	3 416	4 346	4 817	461	298 170	317 453	371 924	104 608
Insgesamt.....	9 116	10 634	11 375	1 319	735 761	808 575	912 397	192 276
davon ausländisch	3 995	5 306	5 757	566	340 796	397 217	448 530	120 814

¹⁾ excl. Holstein. — ²⁾ jedoch nebst den holsteinischen Schiffen.

(222.) Flaggen.	Beladene Seeschiffe liefen in preussische Häfen ein:							
	Anzahl der Schiffe				Gesamnte Tragfähigkeit in Normallasten			
	1859	1860	1861		1859	1860	1861	
			überhaupt	Dampfer			überhaupt	Dampfer
Deutsche:								
preussische	3 809	3 667	3 644	521	278 422	250 055	291 732	52 102
mecklenburgische	96	90	77	—	15 378	14 371	12 078	—
hanseatische	40	94	94	57	2 766	8 597	11 411	9 737
hannoversche	225	323	373	—	11 469	14 741	16 123	—
oldenburgische	26	34	24	—	1 665	2 068	1 492	—
zusammen ¹⁾	4 196	4 208	4 212	578	309 700	289 832	332 836	61 839

¹⁾ excl. Holstein.

Flaggen.	Beladene Seeschiffe liefern in preussische Häfen ein:						
	Anzahl der Schiffe				Gesamte Tragfähigkeit in Normallasten		
	1859	1860	1861		1859	1860	1861
			überhaupt	Dampfer			überhaupt
Ausserdeutsche:							
russische	49	46	28	9	4 632	4 681	3 871
schwedische	177	111	93	5	8 412	5 292	4 215
norwegische	367	444	355	—	17 996	19 478	12 902
dänische ¹⁾	545	482	377	24	26 235	22 180	16 865
britische	695	755	968	282	111 832	93 191	136 153
niederländische	405	393	386	53	29 181	28 671	29 348
belgische	1	1	3	1	57	144	659
französische	11	15	25	—	1 080	1 318	1 965
portugiesische	—	—	1	—	—	—	109
italienische	2	3	1	—	213	431	111
nordamerikanische	—	—	2	—	—	—	272
südamerikanische (Ostküste) ..	—	—	4	—	—	—	1 085
zusammen	2 252	2 250	2 243	374	199 638	175 386	207 555
Insgesamt	6 448	6 458	6 455	952	509 338	465 218	540 391
davon ausländisch	2 639	2 791	2 811	431	230 916	215 163	249 659

¹⁾ jedoch nebst den holsteinischen Schiffen.

(223.) Länder, woher die Schiffe gekommen sind.	Anzahl der beladen eingelaufenen Schiffe				Tragfähigkeit der Schiffe in Normallasten		
	1859	1860	1861		1859	1860	1861
			überhaupt	Dampfer			überhaupt
Preussen	2 317	2 217	1 921	358	76 040	64 979	61 070
Mecklenburg	16	18	18	—	662	432	368
Lübeck	12	15	30	9	430	656	2 417
Hamburg	82	141	138	—	2 583	3 659	5 042
Bremen	137	206	179	—	5 371	6 321	5 909
Hannover	38	55	83	3	1 802	2 283	3 305
Oldenburg	9	10	23	—	321	466	1 001
Norddeutsche Häfen ¹⁾	2 611	2 662	2 392	370	87 209	78 796	79 112
Russland	181	193	180	104	18 933	20 770	21 876
Schweden	169	106	115	17	6 819	4 663	5 397
Norwegen	404	475	344	—	15 513	18 285	11 490
Dänemark und Schleswig- Holstein	377	165	249	60	14 445	5 537	10 382
Grossbritannien und Irland ..	2 246	2 363	2 710	333	317 404	281 964	363 332
Niederlande	260	173	225	65	19 887	14 982	20 336
Belgien	66	145	88	—	8 582	16 240	8 947
Frankreich	57	88	89	3	6 640	9 405	10 300
Spanien	44	47	23	—	8 429	9 291	3 946
Portugal	9	6	6	—	1 782	1 347	960
Italien	15	22	20	—	1 880	2 399	2 254
Oestreich	1	2	2	—	133	171	211
Griechenland und ionische Inseln	1	—	5	—	82	—	455
Türkei	1	2	—	—	109	159	—
Nichtdeutsche Häfen Europa's ²⁾	3 831	3 787	4 056	582	420 638	385 213	459 886

¹⁾ jedoch excl. der holsteinischen. — ²⁾ jedoch incl. der holsteinischen, welche mit dänischen zusammengeworfen sind, und der zu Deutschland gehörigen österreichischen Häfen.

(Forts. zu 223.) Länder, woher die Schiffe gekommen sind.	Anzahl der beladen eingelaufenen Schiffe				Tragfähigkeit der Schiffe in Normallasten			
	1859	1860	1861		1859	1860	1861	
			überhaupt	Dampfer			überhaupt	Dampfer
Nordküste Afrika's	—	—	—	—	—	—	—	—
sonstiges Afrika	—	2	1	—	—	195	81	—
Nordamerika	2	4	2	—	342	680	451	—
Vestindien	—	1	1	—	—	133	232	—
Westküste Südamerika's	2	2	2	—	294	201	242	—
Westküste "	—	—	—	—	—	—	—	—
Vestindien	2	—	1	—	855	—	387	—
Australien	—	—	—	—	—	—	—	—
Aussereuropäische Häfen	6	9	7	—	1 491	1 209	1 393	—
Insgesamt.....	6 448	6 458	6 455	952	509 338	465 218	540 391	146 396
von ausserhalb des Zoll-								
vereins	4 084	4 176	4 428	591	431 175	397 490	475 015	113 657
innerhalb des preuss. Staats	4 131	4 241	4 534	594	433 298	400 239	479 321	114 194

2. Ausgegangene Seeschiffe.

Tab. 224 betrifft die Nationalität der aus den preussischen Häfen ausgegangenen Schiffe, und zwar mit Rücksicht darauf, dass nur wenig Verschiedenheiten gegen Tab. 221 und 222 hervortreten, blos in allgemeiner Unterscheidung zwischen heimischen und fremden Fahrzeugen. Tab. 225 beschäftigt sich mit den Ländern, wohin die beladenen, Tab. 226 mit denen, wohin die Fracht suchenden Schiffe abgegangen sind.

(224.) Flaggen.	Jahre.	Aus preussischen Häfen ausgelaufene Seeschiffe					
		überhaupt		Dampfer insbesondere		beladene	
		Schiffe	Normal- lasten Trag- fähigkeit	Schiffe	Normal- lasten	Schiffe	Normal- lasten
preussische	1859	5 188	393 456	764	71 017	4 106	293 622
	1860	5 537	444 363	722	66 607	4 813	378 452
	1861	5 513	531 402	756	70 667	4 843	467 091
Zollvereinsstaaten ange- hörige	1859	5 521	410 954	764	71 017	4 409	309 324
	1860	6 127	474 818	722	66 607	5 395	408 467
	1861	6 093	558 890	756	70 667	5 414	494 067
Norddeutsche (excl. Hol- stein)	1859	5 772	446 946	782	73 724	4 616	338 675
	1860	6 514	527 436	794	76 692	5 717	451 820
	1861	6 434	606 561	861	87 483	5 703	535 658
Fremde (nichtpreuss.) ..	1859	4 009	313 845	288	58 725	3 348	253 950
	1860	5 280	396 974	309	62 528	3 846	353 104
	1861	5 729	447 326	563	118 120	5 421	413 476
überhaupt	1859	9 197	707 301	1 052	129 742	7 454	547 572
	1860	10 817	841 337	1 031	129 135	9 659	731 556
	1861	11 242	978 728	1 319	188 787	10 264	880 567

(225.) Länder, wohin die Schiffe gefahren sind.	Anzahl der beladen ausgelaufenen Schiffe				Tragfähigkeit jener Schiffe in Normallasten			
	1859	1860	1861		1859	1860	1861	
			überhaupt	Dampfer			überhaupt	Dampfer
Preussen	2 274	2 257	1 950	388	72 762	64 972	155 658	33 455
Mecklenburg	29	39	79	—	711	1 144	1 605	—
Lübeck	29	48	52	8	666	2 995	1 955	947
Hamburg	44	46	95	—	1 060	833	1 819	—
Bremen	212	280	272	—	7 483	11 724	8 477	—
Hannover	177	306	259	1	8 769	12 338	11 768	179
Oldenburg	19	24	19	—	831	1 085	668	—
Norddeutsche Häfen¹⁾...	2 784	3 000	2 726	397	92 282	95 091	181 950	34 581
Russland	175	201	199	105	18 371	22 106	22 011	15 917
Schweden	34	40	218	19	1 671	1 876	9 468	1 399
Norwegen	448	638	773	—	17 360	23 035	30 222	—
Dänemark und Schleswig- Holstein	725	1 155	1 713	70	26 786	37 696	51 160	5 338
Grossbritannien und Irland ..	2 569	3 366	2 862	304	319 863	425 108	389 918	71 569
Niederlande	417	650	842	83	31 096	51 707	66 013	11 370
Belgien	110	313	211	26	14 314	33 013	29 821	6 619
Frankreich	167	248	638	60	22 560	35 028	85 477	14 490
Spanien	4	19	47	—	607	2 638	7 669	—
Portugal	—	1	11	—	—	109	1 769	—
Italien	15	17	8	1	1 435	2 179	1 158	195
Oestreich	3	—	4	—	349	—	378	—
Türkei	—	3	—	—	—	388	—	—
Nichtdeutsche Häfen Europas²⁾	4 667	6 651	7 526	668	454 412	634 883	695 064	126 897
Nordküste Afrikas	1	3	1	—	97	424	113	—
Sonstiges Afrika	—	—	3	—	—	—	926	—
Nordamerika	—	2	—	—	—	420	—	—
Ostküste Südamerikas	—	2	8	—	—	418	2 514	—
Westküste	1	1	—	—	328	320	—	—
Australien	1	—	—	—	453	—	—	—
Aussereuropäische Häfen	3	8	12	—	878	1 582	3 553	—
Insgesamt	7 454	9 659	10 264	1 065	547 572	731 556	880 567	161 478
darunter ausserh. d. Zollvereins und ausserhalb Preussens ...	4 984	7 072	8 036	676	465 210	653 161	712 473	127 844
	5 180	7 402	8 314	677	474 810	666 584	724 908	128 023

¹⁾ jedoch excl. der holsteinischen. — ²⁾ jedoch incl. der holsteinischen, welche mit den dänischen zusammengeworfen sind, und der zu Deutschland gehörigen österreichischen Häfen.

(226.) Länder, wohin die Schiffe gefahren sind.	In Ballast ausgelaufene Schiffe				Tragfähigkeit der in Ballast ausge- laufenen Schiffe in Normallasten			
	1859	1860	1861		1859	1860	1861	
			überhaupt	Dampfer			überhaupt	Dampfer
Preussen	1 142	851	729	210	109 109	82 549	73 596	22 108
Mecklenburg	2	2	1	1	21	294	31	31
Lübeck	6	—	19	19	589	—	2 388	2 388
Hamburg	2	1	—	—	98	14	—	—
Bremen	1	—	1	—	176	—	15	—
Hannover	2	1	1	—	22	14	7	—
Norddeutsche Häfen¹⁾...	1 155	855	751	230	110 015	82 671	76 037	24 527

¹⁾ jedoch excl. der holsteinischen, welche mit den dänischen zusammengeworfen sind.

(Forts. zu 226.) Länder, wohin die Schiffe gefahren sind.	In Ballast ausgelaufene Schiffe				Tragfähigkeit der in Ballast ausge- laufenen Schiffe in Normallasten			
	1859	1860	1861		1859	1860	1861	
			überhaupt	Dampfer			überhaupt	Dampfer
Russland	223	168	109	21	26 275	21 018	14 056	2 428
Schweden	177	77	63	—	13 948	3 689	5 709	—
Norwegen	29	17	8	—	1 216	936	259	—
Dänemark und Schleswig- Holstein	135	37	32	2	4 388	888	972	164
Grossbritannien und Irland ..	22	4	14	1	3 410	379	948	190
Niederlande	1	—	—	—	224	—	—	—
Frankreich	1	—	—	—	253	—	—	—
Ostküste Südamerika's	—	—	1	—	—	—	180	—
Nichtdeutsche Hüfen ¹⁾.....	568	303	227	24	49 714	26 910	22 124	2 782
Insgesamt.....	1 743	1 158	978	254	159 729	109 781	96 161	27 309
darunter ausserhalb des Zoll- vereins	599	306	248	44	50 598	27 218	24 558	5 201
und ausserhalb Preussens...	601	307	249	44	50 620	27 232	24 565	5 201

¹⁾ jedoch incl. der holsteinischen.

V. Binnenschifffahrt.

Laut der Tabelle der Handels- und Transportgewerbe für 1861 gehörten den Einwohnern des preussischen Staates am Schluss jenes Jahres 11 818 Segelschiffe von 402 453 Last Tragfähigkeit und 175 Dampfschiffe von zusammen 14 751 Pferdekraften, überhaupt also 11 993 Stromfahrten für den Frachtverkehr. Deren Vertheilung auf die Regierungsbezirke weist die untenstehende Tabelle nach.

(227.) Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Flussschifffahrt 1858.		Zur Frachtfahrt bestimmte Stromfahrzeuge 1861.					
	Schiffs- eigen- thümer, welche d. Schiff- fahrt als Haupt- gewerbe treiben	Schiffs- mann- schaft. Köpfe	Segelschiffe.		Dampfschiffe und Schlepper.		Personal.	
			Zahl	Lasten Trag- fähig- keit	Zahl	Ge- sammt- Pferde- kräfte	Schiffs- eigen- thümer	Schiffs- mann- schaft. Köpfe
Gumbinnen	535	1 179	595	15 522	3	56	544	1 131
Königsberg	259	874	470	12 986	10	443	315	1 030
Danzig	291	727	295	4 259	7	221	232	560
Marienwerder ..	312	619	446	11 168	2	24	398	872
Preussen..	1 397	3 399	1 806	43 935	22	744	1 489	3 593
Bromberg	116	360	112	3 450	2	60	88	307
Posen	206	588	260	7 200	—	—	222	654
Posen..	322	948	372	10 650	2	60	310	961
Stettin	678	1 586	959	23 258	25	1 018	858	1 728
Stralsund	76	156	205	2 842	1	22	207	431
Pommern ¹⁾..	754	1 742	1 164	26 100	26	1 040	1 065	2 159

¹⁾ in Köslin sind gar keine Stromfahrzeuge gezählt worden.

(Forts. zu 227.)		Flussschiffahrt 1858.		Zur Frachtfahrt bestimmte Stromfahrzeuge 1861.					
Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Schiffs- eigen- thümer, welche d. Schiff- fahrt als Haupt- gewerbe treiben	Schiffs- mann- schaft.	Köpfe	Segelschiffe.		Dampfschiffe und Schlepper.		Personal.	
				Zahl	Lasten Trag- fähig- keit	Zahl	Ge- samt- Pferde- kräfte	Schiffs- eigen- thümer	Schiffs- mann- schaft.
									Köpfe
(Stadt Berlin ..	71	1 321	463	15 509	1	20	92	875	
Potsdam	1 942	4 224	2 637	80 302	3	66	2 137	4 702	
Frankfurt	1 090	2 407	1 334	35 090	1	8	1 181	2 273	
Brandenburg..	3 103	7 952	4 434	130 901	5	94	3 410	7 850	
Liegnitz	189	564	218	6 166	1	8	192	454	
Breslau	414	1 436	550	12 604	—	—	455	1 357	
Oppeln	158	322	194	3 411	—	—	174	386	
Schlesien..	761	2 322	962	22 181	1	8	821	2 197	
Magdeburg	431	2 782	712	34 382	14	430	459	2 827	
Merseburg	299	1 683	472	20 687	1	15	317	1 622	
Sachsen ¹⁾..	730	4 465	1 184	55 069	15	445	776	4 448	
Minden ²⁾	38	200	56	3 324	3	205	45	219	
Münster	24	49	28	1 109	—	—	27	40	
Arnsberg	13	50	22	1 458	—	—	14	66	
Westfalen..	75	299	106	4 891	3	205	86	315	
Düsseldorf	385	3 029	783	71 491	45	7 037	441	3 130	
Köln	100	665	135	9 044	48	4 809	89	948	
Koblenz	255	596	313	13 223	5	111	252	528	
Trier	302	665	559	14 968	3	198	280	486	
Rheinland ¹⁾..	1 042	4 955	1 790	108 726	101	12 155	1 062	5 092	
Insgesamt..	8 184	26 082	11 818	402 453	175	14 751	9 419	26 611	

¹⁾ in Erfurt, Aachen und Sigmaringen sind gar keine Stromfahrzeuge gezählt worden.
²⁾ incl. Jadegebiet.

Eine Statistik des Schiffsverkehrs innerhalb des preussischen Staates ist zur Zeit noch nicht in irgend welcher Vollständigkeit herstellbar. Nur vom Verkehr auf dem Rheine werden jährlich genaue und detaillirte Zahlen mitgetheilt; bei den übrigen Flussläufen und den Kanälen sind die vorhandenen Nachrichten noch so dürftig, dass für diesmal auf eine Zusammenstellung über die Binnenschiffahrt verzichtet werden muss.

VI. Verkehr auf den gewöhnlichen Strassen.

Auch über den Verkehr auf den gewöhnlichen Wegen, sowie auf den Strassen der Städte fehlt es fast an allen in Details eindringenden Notizen. Es werden daher lediglich auf das Personal und die verwendeten Pferdekräfte beschränkte Auszüge aus der statistischen Tabelle von 1816, der Gewerbetabelle von 1858 und der Tabelle für Handels- und Transportgewerbe von 1861 hier veröffentlicht, um die Fortschritte, resp. den Rückgang auf diesem Gebiete vor Augen zu stellen.

(228.) Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Landfracht- Fuhrwesen 1816		Lohnkutscher u. Pferdeverleiher 1816		Fracht-, Stadt- und Reisefuhrwerk 1858			Fracht-, Stadt- und Reisefuhrwerk 1861		
	Frachtfuhr- leute	Gewöhn- lich von ihnen unter- haltene Pferde	Personen	Gewöhn- lich von ihnen unter- haltene Pferde	Eigen- thümer oder Ge- schafts- inhaber	Gehilfen und Knechte	Gewöhn- lich zu diesem Geschäft gehaltene Pferde	Fuhrleute	Knechte	Pferde
Gumbinnen	10	57	13	42	83	76	253	87	95	289
Königsberg	43	303	51	202	198	275	958	216	318	1 140
Danzig	75	312	57	210	183	220	796	223	199	985
Marienwerder ...	95	207	—	—	109	93	303	120	97	364
Preussen	223	879	121	454	573	664	2 310	646	709	2 778
Bromberg	21	66	8	17	81	63	199	129	100	304
Posen	124	322	11	21	225	233	602	221	226	597
Posen	145	388	19	38	306	296	801	350	326	901
Köslin	23	80	2	4	133	94	370	93	60	277
Stettin	63	200	73	178	361	280	1 060	433	299	1 196
Stralsund	22	89	43	117	166	134	369	215	133	463
Pommern	108	369	118	299	660	508	1 799	741	492	1 936
Berlin	20	156	163	624	490	1 550	3 511	505	2 019	4 407
Potsdam	64	229	140	296	637	370	1 636	577	350	1 446
Frankfurt	131	378	46	99	327	306	1 023	378	277	971
Brandenburg .	215	763	349	1 019	1 454	2 226	6 170	1 460	2 646	6 824
Liegnitz	102	320	38	106	458	256	932	565	322	1 184
Reichenbach	75	213	104	212	—	—	—	—	—	—
Breslau	85	423	95	288	681	688	1 930	802	804	2 182
Oppeln	13	41	44	107	288	234	627	318	425	913
Schlesien¹⁾ ...	275	997	281	713	1 427	1 178	3 489	1 685	1 551	4 279
Magdeburg	121	393	42	102	319	304	845	315	286	875
Merseburg	102	308	158	341	510	402	1 345	498	364	1 274
Erfurt	260	573	32	62	204	137	477	220	124	487
Sachsen	483	1 274	232	505	1 033	843	2 667	1 033	774	2 636
Minden ²⁾	37	99	24	48	119	123	292	136	109	318
Münster	64	178	43	101	115	68	244	135	83	291
Arnsberg	680	920	24	53	837	563	1 962	697	476	1 593
Westfalen	781	1 197	91	202	1 071	754	2 498	968	668	2 202
Düsseldorf ³⁾	414	759	130	292	852	631	1 562	851	709	1 796
Köln	228	418	72	161	503	458	942	545	427	978
Aachen	624	1 029	45	112	408	211	714	463	196	836
Koblenz	132	232	56	120	388	157	803	369	145	722
Trier	66	135	40	74	638	156	1 539	504	139	1 503
Sigmaringen .....	.	.	.	.	27	14	72	27	16	73
Rheinland	1 464	2 573	343	759	2 816	1 627	5 632	2 759	1 632	5 908
Insgesamt ..	3 694	8 440	1 554	3 989	9 340	8 096	25 366	9 642	8 798	27 464

¹⁾ 1816 noch in 4 Regierungsbezirke eingetheilt. — ²⁾ incl. Jadegebiet. — ³⁾ 1816 Düsseldorf und Kleve.

VII. Verkehr in Gast- und Schankwirthschaften.

Nicht im Stande, von dem Leben und Treiben in öffentlichen Localen einen statistischen Abriss zu entwerfen, begnügen wir uns mit der Aufzeichnung der Zahl derjenigen Personen, welche — die Garköche eingeschlossen — aus der Gast- und Schankwirthschaft ihren Unterhalt gewinnen.

(229.)	Gast- und Schankwirthschaft 1861.								
	Regierungs- bezirke.	Gasthöfe, Krüge und Ausspannungen.			Speisewirthe und Garköche.		Schankwirthe, Tabagisten, Billardhalter.		Ge- sammt- zahl der Per- sonen
		Wirthe	Kellner und Gehilfen	Kellne- rinnen und Ge- hilfinnen	Eigen- thümer oder Ge- schäfts- inhaber	Diener	Eigen- thümer oder Ge- schäfts- inhaber	Diener	
Provinzen.									
Gumbinnen	1 036	69	261	50	30	598	149	2 198	
Königsberg	1 332	159	253	122	65	1 342	525	3 798	
Danzig	588	64	72	70	27	957	195	1 973	
Marienwerder ..	1 498	49	81	37	4	740	62	2 471	
Proussen..	4 454	341	667	279	126	3 637	931	10 435	
Bromberg	1 094	82	90	116	20	943	75	2 420	
Posen	1 634	88	160	176	34	1 932	133	4 157	
Posen..	2 728	170	250	292	54	2 875	208	6 577	
Köslin	791	39	32	26	1	296	12	1 151	
Stettin	1 169	126	46	91	24	669	59	2 119	
Stralsund	338	55	52	28	7	154	31	603	
Pommern..	2 296	220	130	145	32	1 119	102	4 005	
Berlin	128	377	280	200	141	2 473	1 502	5 108	
Potsdam	2 333	112	58	126	15	864	119	3 622	
Frankfurt	1 769	96	131	97	16	1 766	118	3 990	
Brandenburg..	4 230	585	469	423	172	5 103	1 739	12 722	
Liegnitz	2 097	286	214	98	22	1 746	199	4 600	
Breslau	2 271	409	584	112	150	2 443	656	6 625	
Oppeln	1 170	208	219	88	18	1 986	245	3 394	
Schlesien..	5 538	903	1 017	298	190	6 175	1 100	15 221	
Magdeburg	2 030	216	198	76	37	612	189	3 358	
Merseburg	1 277	250	115	75	14	1 736	191	3 658	
Erfurt	529	178	43	22	6	466	101	1 345	
Sachsen..	3 836	644	356	173	57	2 814	481	8 361	
Minden	521	87	104	22	14	900	87	1 735	
Münster	687	52	115	17	14	1 264	59	2 208	
Arnsberg	1 529	187	124	68	25	2 275	177	4 365	
Westfalen..	2 737	326	343	107	53	4 439	323	8 328	
Düsseldorf	1 374	304	204	117	69	4 583	579	7 230	
Köln	1 061	324	65	95	18	1 926	392	3 881	
Aachen	971	131	72	55	21	1 933	181	3 364	
Koblenz	850	142	74	130	35	1 826	112	3 169	
Trier	1 203	70	122	106	58	1 382	136	3 077	
Sigmaringen ...	240	23	27	1	—	105	6	402	
Rheinland..	5 699	994	564	504	201	11 755	1 406	21 125	
Insgesamt..	31 520	4 183	3 796	2 221	885	37 917	6 290	86 815	

Dreizehnter Abschnitt.

Das Versicherungswesen.

I. Die Feuerversicherung.

Zur Versicherung gegen Schäden durch Feuersgefahr, welche im preussischen Staate seit langer Zeit schon heimisch ist, bestehen neben einander folgende Gattungen von Anstalten:

- 1) auf gemeinsame Tragung der Schäden gegründete Gesellschaften mit beschränktem Geschäftskreise in den Grenzen des Staates:
 - a) unter Ausgleichung der Schäden durch Geld, und zwar
 1. mittels landesherrlicher Erlasse errichtete provincial- oder communalständische oder städtische Anstalten, als deren Agenten öffentliche Beamte dienen, mit oder ohne Beitrittszwang;
 2. ohne ausdrückliche Genehmigung des Landesherrn errichtete Anstalten, welche unter Mitwirkung von Gemeindebehörden arbeiten und häufig als öffentliche Anstalten angesehen werden, mit oder ohne Beitrittszwang;
 3. mit Erlaubniss, aber ohne Mitwirkung von Behörden thätige Gesellschaften.
 - b) unter Ausgleichung der Schäden durch Naturalbeiträge ohne Mitwirkung der Behörden.
- 2) auf Gegenseitigkeit gegründete Gesellschaften mit einem weiten Geschäftskreise, auch über die Grenzen des Staates hinaus, nach freier Wahl des Betheiligten, ohne Mitwirkung der Behörden und unter Ausgleichung der Schäden durch Geld:
 - a) mit Sitz im Inlande,
 - b) mit Sitz im Auslande.
- 3) Actiengesellschaften mit grundsätzlich weitem Geschäftsbereich, welche den vollen Schaden bis zum Versicherungswerth aus eigenen Mitteln gegen Entrichtung einer vorbestimmten Rente (Prämie) in Geld ersetzen und von den Behörden wohl beaufsichtigt, aber in ihrer Geschäftsthätigkeit nicht unterstützt werden:
 - a) mit Sitz im Inlande,
 - b) mit Sitz im Auslande.

Eine weitere Unterabtheilung möchte noch die Verschiedenheit des Risicos rechtfertigen, je nachdem die Gesellschaft ausschliesslich Gebäude oder ausschliesslich Mobilien und Inventar oder zugleich bewegliche und unbewegliche Gegenstände in Versicherung nimmt.

A. Versicherungs-Anstalten mit festbegrenztem Gebiete.

1. Öffentliche Societäten.

Reglements mit voller Gesetzeskraft besitzen nachstehende 27 gegenseitigen Versicherungsvereine, welche bis Ende 1861 sämmtlich ihre Thätigkeit nur auf Immobilien erstrecken durften. Ihre Jahresergebnisse werden regelmässig dem statistischen Bureau bekannt gemacht.

a) **Provinz Preussen:**

1. Feuer-Societät der ostpreussischen Landschaft.
2. Immobilien-Feuer-Societät der sämtlichen Städte in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen mit Ausschluss der Städte Königsberg und Memel; bis 31. December 1860 in zwei Bezirkssocietäten getrennt, seitdem ohne Beitrittszwang vereinigt.
3. Immobilien-Feuer-Societät der landschaftlich nicht associationsfähigen ländlichen Grundbesitzer in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen mit Einschluss der Grundstücke in dem zum Mohrunger landschaftlichen Departement gehörigen Theile des Regierungsbezirks Marienwerder.
4. Feuer-Societät der Stadt Königsberg i. Pr.
5. Landschaftliche Feuerversicherungs-Gesellschaft für Westpreussen.
6. Immobilien-Feuer-Societät der Regierungsbezirke Marienwerder und Danzig.

b) **Provinz Posen:**

7. Feuer-Societät für die Provinz Posen; der Eigenthümer muss und darf sein Haus bis herab zum geringsten Satze von 25 ~~Th~~ versichern.

c) **Provinz Pommern:**

8. Feuer-Societät für sämtliche Städte Altpommerns mit Ausschluss der Stadt Stettin.
9. Feuer-Societät des platten Landes von Altpommern.
10. Feuer-Societät für die Stadt Stettin.
11. Neuvorpommersche Brand-Assecurations-Societät.

d) **Provinz Brandenburg:**

12. Feuer-Societät für die Stadt Berlin.
13. Städte-Feuer-Societät der Kur- und Neumark (mit Ausschluss der Stadt Berlin), sowie für die Städte der Niederlausitz und der Aemter Senftenberg und Finsterwalde.
14. Land-Feuer-Societät für die Kurmark Brandenburg (mit Ausschluss der Altmark), das Markgraftum Niederlausitz und die Districte Jüterbock und Belzig.
15. Land-Feuer-Societät der Neumark.

e) **Provinz Schlesien:**

16. Feuer-Societät des Markgraftums Oberlausitz; die Risicos sind zur Hälfte bei der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft rückversichert.
17. Feuer-Societät der sämtlichen Städte in Schlesien, mit Einschluss der Grafschaft Glaz und des Markgraftums Oberlausitz, jedoch mit Ausschluss von Breslau.
18. Feuer-Societät des platten Landes der Provinz Schlesien, der Grafschaft Glaz und des Markgraftums Oberlausitz.
19. Feuer-Societät der Stadt Breslau (ohne ein vom Landesherrn vollzogenes Reglement, aber unter dem 6. Mai 1842 ausdrücklich anerkannt); rückversichert ist nur das Theatergebäude.

f) **Provinz Sachsen:**

20. Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen.
21. Magdeburgische Land-Feuer-Societät; zu ihr gehört das brandenburgische Rittergut Plessow mit 3 Vorwerken, 600 ~~Th~~ Risiko für Kirchen und 35 700 ~~Th~~ für andere Gebäude, 50 ~~Th~~ Gehalt des Kreisdirectors in Plessow und 56 ~~Th~~ in 1861 ausgeschrieben Beiträgen.
22. Ritterschaftliche Feuer-Societät des Fürstenthums Halberstadt.
23. Feuer-Societät des platten Landes des Herzogthums Sachsen.
24. Feuer-Societät für das platte Land der Grafschaft Hohnstein.

g) **Provinz Westfalen:**

25. Westfälische Provinzial-Feuer-Societät.

h) **Rheinland:**

26. Provinzial-Feuer-Societät der Rheinprovinz.
27. Feuerversicherungs-Gesellschaft für die hohenzollerschen Lande, mit der königlichen Landescasse in Sigmaringen vereinigt; am 27. März 1857 wurde

ein Rückversicherungs-Vertrag mit der Gesellschaft »Thuringia« auf 9½ Jahre geschlossen, wonach diese pro 100 Fl. Risico 5 Kreuzer und bei Erhöhung von Versicherungen $\frac{1}{2}$ der Beiträge erhält und dafür sämtliche Brandentschädigungen, Regulierungs-, Abschätzungs- und reglements-mässigen Verwaltungskosten, Prämien für Auszeichnung beim Löschen und Beihilfe für beschädigte Löschgeräte zahlt.

Tabelle 230 theilt einige für die Verwaltung jeder dieser Societäten wichtige Daten mit; in Tabelle 231 sind die Hauptergebnisse der Geschäftsführung für das Jahr 1861 zusammengestellt.

(230.) Geschäftskreis der Feuersocietäten.	Datum des letztergangenen		Anzahl der Haupt- Taxclassen	Für 1861 aus- geschriebene Beiträge auf 100 Fl. Vers.- Summe:	
	Reglements	abändernden Aller- höchsten Erlasses		unterste	höchste
				Classen.	Classen.
				<i>Fl.</i>	<i>Fl.</i>
1. Ostpreussen, landschaftliche	30. Dec. 1837	26. Juli 1862	4	5	20
2. " städtische	18. Nov. 1860	—	6	3½	60
3. " ländliche	" " "	—	1) 4	7½	15
4. Stadt Königsberg	4. " 1861	—	3	3	12
5. Westpreussen, landschaftliche	15. Febr. 1863	—	5	5	16½
6. " allgemeine	21. Nov. 1853	27. Oct. 1862	4	9	40
7. Provinz Posen	5. Jan. 1836	1. Dec. 1856	8	4	22
8. Altpommern, städtische	23. Febr. 1840	23. Oct. 1854	5	2	16
9. " ländliche	20. Aug. 1841	5. Mai 1862	4	3	18
10. Stadt Stettin	18. Nov. 1722	—	1	2	2
11. Neuvorpommern	9. Dec. 1776	9. Febr. 1850	1	4½	4½
12. Stadt Berlin 2)	1. Mai 1794	—	4	1½	10
13. Provinz Brandenburg, städtische	23. Juli 1844	3. Febr. 1862	4	1½	9½
14. Kurmark u. s. w., ländliche	15. Jan. 1855	18. Juli 1856	4	2½	26½
15. Neumark, ländliche	17. Juli 1846	13. April 1863	4	2½	18½
16. Oberlausitz	26. Juli 1854	—	3	6½	33½
17. Schlesien, städtische	1. Sept. 1852	1. Juli 1859 3)	6	1	6
18. " ländliche	" " "	2. April 1855	4	3½	21
19. Stadt Breslau	—	—	1	1½	1½
20. Provinz Sachsen, städtische	5. Aug. 1838	3. Juni 1861	3	5 $\frac{5}{12}$	5 $\frac{5}{12}$
21. Magdeburg u. s. w., ländliche	28. April 1843	24. März 1863	3	4	13½
22. Fürstenth. Halberstadt, ritterschaftliche	21. Nov. 1845	—	2	5 $\frac{1}{2}$	5½
23. Herzogthum Sachsen, ländliche	18. Febr. 1838	2. April 1855 4)	4	5	10
24. Grafschaft Hohnstein, ländliche	27. März 1843	—	2	1½	9
25. Provinz Westfalen	26. Sept. 1859	2. März 1863 5)	6	½	13½
26. Rheinprovinz	1. Sept. 1852	10. Jan. 1863	7	1½	17½
27. Hohenzollern	14. Mai 1855	—	6) 1	3½	3½

1) in Classe IV. noch 200 % Zuschlag für Windmühlen. — *) das Societätjahr 1861 begann am 1. October 1860. — *) ausserdem mit 48 ~~Fl.~~ pro 100 ~~Fl.~~ fixirte Beiträge von zusammen 741 ~~Fl.~~ im Jahre 1861. — *) den kirchlichen Versicherungsobjecten wird ein Remiss von 50 % auf die Beiträge gewährt, wogegen in gewissen Fällen wegen baulicher Mängel einzelner Gebäude ein Zuschlag von 20 oder 40 % erhoben wird. — *) die normalen Beitragssätze werden in einzelnen Fällen nach der Natur des Risicos erhöht oder ermässigt; in den Abtheilungen c. jeder Classe sind feuergefährliche, in Classe VI. mit unabgestuften Sätzen die sehr feuergefährlichen Anlagen versichert. — *) feuergefährliche Gebäude entrichten einen Zuschlag.

(231.) Geschäftskreis der Feuersocietäten.	Gesamt- risico zu Ende 1861. 1)	Einnahmen 1861				Ausgaben 1861:		
		überhaupt in Wirklich- keit. 2)	an ausgeschrie- benen Beiträgen für 1861 3)		über- haupt in Wirk- lichkeit 2)	zu ver- gütende Brand- schäden aus 1861 4)	Verwal- tungs- und Neben- kosten	
			über- haupt	pro Mille der vers. Summe.				
	<i>Thlr</i>	<i>Thlr</i>	<i>Thlr</i>		<i>Thlr</i>	<i>Thlr</i>	<i>Thlr</i>	
Ostpreussen, landschfl.	21.882 480	82 075	82 075	3,75	79 270	77 465	1 805	
" städt. 5) ..	17.364 370	69 743	68 762	3,75	84 848	79 836	5 011	
" ländl. 6) ..	38.475 550	252 444	193 542	5,02	172 852	154 063	18 790	
Stadt Königsberg	3.979 826	4 512	4 462	1,12	4 207	3 576	631	
Westpreussen, landsch.	13.406 420	46 758	7) 44 409	3,31	45 324	40 603	4 721	
" allg. 8) .	21.014 475	152 772	152 772	7,29	143 215	135 260	7 955	
Provinz Posen 9)	72.596 500	321 229	298 206	4,11	333 359	303 724	29 635	
Altpommern, städtische 10)	5.259 050	9 276	9 211	1,61	9 555	7 451	2 104	
" ländliche	48.935 600	158 341	154 203	3,15	184 926 11)	177 090	7 837	
Stadt Stettin	15.359 250	10 239	10 239	0,67	4 259	2 572	1 687	
Neuvorpommern 12) ...	21.565 260	30 444	30 444	1,42	31 246	28 525	2 721	
Stadt Berlin	178.815 875	100 664	100 664	0,56	103 561	46 141	57 421	
Pr. Brandenburg, städt.	13) 68.267 975	74 735	73 404	1,08	67 134	63 590	3 545	
Kurmark u. s. f., ländl. 14)	91.645 450	223 345	223 345	2,46	227 197	201 937	25 260	
Neumark, ländliche ... 15)	33.706 925	74 030	74 030	2,22	83 179	75 485	7 694	
Oberlausitz 16)	5.174 320	23 872	16 745	3,24	19 180	17 907	9 08	
Schlesien, städtische 17)	24.982 480	19 991	19 991	0,80	44 074	40 836	3 238	
" ländliche 18)	49.234 510	206 115	195 773	3,98	195 824	188 799	15 112	
Stadt Breslau	41.710 570	21 756	21 756	0,52	10 260	6 321	3 939	
Prov. Sachsen, städt. 19)	68.198 980	122 627	122 627	1,81	102 719	88 854	13 865	
Magdeburg u. s. f., ländl. 20)	66.382 375	147 937	147 937	2,23	132 830	107 387	25 443	
Fürst. Halberstadt, ritt.	4.179 945	7 714	7 714	1,85	7 105	7 041	64	
Herz. Sachsen, ländl. 22)	65.271 078	183 007	183 000	2,82	185 570	168 104	17 466	
Grfsch. Hohnstein, dgl.	3.413 680	9 769	9 769	2,86 23)	12 203	11 996	207	
Provinz Westfalen ...	168.525 780	330 217	324 334	1,92	365 437	332 951	32 486	
Rheinprovinz	258.712 770 24)	436 842	428 022	1,65	365 091	312 765	52 326	
Hohenzollern 25)	9.824 051	13 236	11 708	1,19	8 245	8 237	8	
Insgesamt.....	1417.885 545	3.133 780	3.009 144	2,13	3.022 670	2.688 516	351 488	

1) Bei manchen Gesellschaften ist zwar das Datum der summarischen Angabe nicht beigefügt; doch lässt sich in solchen Fällen stets vermuthen, dass der Schluss des Rechnungsjahres gemeint sei. — 2) zuweilen allerdings dem Anschein nach unter Einrechnung restirender Beiträge u. dgl., dann also etatmäßige statt effectiver Einnahmen und Ausgaben. — 3) incl. der fixirten, mit einzelnen Versicherten vereinbarten. — 4) meistens theils andere Zahlen, als die wirklichen Vergütungen, weshalb auch die hier eingetragenen Posten plus Nebenkosten nicht der wirklichen Gesamtausgabe immer entsprechen. — 5) speciell für den Königsberger Bezirk: Brandschäden 63 657, Nebenkosten 2 761, Beiträge 41 269 *Thlr*, das Fehlende aus dem Reservefonds gedeckt; die Versicherungssumme innerhalb des Gumbinner Bezirks verminderte sich von 9.725 020 *Thlr* im ersten auf 7.756 840 im zweiten Semester. — 6) speciell für den Bezirk Gumbinnen: Risiko 20.203 210, Brandschäden 85 896, Nebenkosten nach Abzug durchlaufender 11 815, Beiträge 101 272 *Thlr*. — 7) bei der nächsten Repartition gehen 1 437 *Thlr* ab. — 8) Beitragsquote mit Rücksicht auf die Erhöhung des Risiko's im Danziger Bezirke von 5.540 565 *Thlr* im ersten auf 5.636 735 im zweiten Semester; unter den Ausgaben sind 8 308 *Thlr* Rest aus früheren Jahren, dagegen neuer Rest 10 940 *Thlr*. — 9) die Einnahmen sind excl. Bestand und durchlaufende Posten zu verstehen; wirkliche gezahlte Beiträge auf Reste 220 und neu 298 031 *Thlr*, worunter 2 665 als Ueberbeiträge für stärker gefährdete Risiken; wirklich gezahlte Brandentschädigung und Nebenkosten auf Reste 117 779, neu 158 424 *Thlr*; der Bromberger Bezirk participirt mit einem Risiko von 28.512 200, einem neuen Istbeitrag von 120 381 und einer Brandentschädigungssumme von 156 450 *Thlr* incl. Nebenkosten. — 10) im ersten Halbjahr 6.154 825 *Thlr* —

¹¹⁾ wirklich ausgezahlt: auf Reste 39 649, neu incl. Kosten für Schädenuntersuchung und Spritzenprämien 119 248 \mathcal{M} — ¹²⁾ im ersten Semester 21.386 660 \mathcal{M} ; unter den Ausgaben 672 \mathcal{M} Deficit des Vorjahrs. — ¹³⁾ im ersten Semester 67.207 000 \mathcal{M} — ¹⁴⁾ desgl. 89.825 475 \mathcal{M} — ¹⁵⁾ desgl. 33.132 525 \mathcal{M} ; unter der Versicherungssumme sind 344 700 resp. 348 650 \mathcal{M} beitragsfreie Hälften für Kirchen und Thürme. — ¹⁶⁾ Taxwerth der versicherten Gebäude 6.395 440, Einnahme incl. Bestand und durchlaufende Posten 27 057 (wovon 187 rückständig), rückständige Entschädigungen 7 735, ausbezahlte 10 173 \mathcal{M} — ¹⁷⁾ im Regierungsbezirk Liegnitz beträgt das Risiko 8.045 740, im Breslauer 10.847 700, im Oppelner 8.089 040 \mathcal{M} ; gezahlte Classenbeiträge resp. 4 667, 8 513 und 6 070 \mathcal{M} ; gewährte Brandvergütungen 3 998, 26 938 und 9 899 \mathcal{M} — ¹⁸⁾ Zunahme des Risiko's seit 1. Januar 1861 im Regierungsbezirk Liegnitz 682 420, Breslau 1.590 110 und Oppeln 1.539 630 \mathcal{M} ; eingezahlt wurden Beitragsreste 54 145, neue Beiträge 119 906 \mathcal{M} ; ausgezahlt wurden an Entschädigungen für Vorjahre 32 473 und neu 148 239 \mathcal{M} — ¹⁹⁾ im ersten Halbjahr 67.281 680 \mathcal{M} — ²⁰⁾ nach Abzug der Werthhälften von Kirchen und Thürmen sind beitragspflichtig 65.773 550 \mathcal{M} — ²¹⁾ excl. Gehälter. — ²²⁾ im ersten Semester 64.578 121, abgeschätzter Werth der versicherten Gebäude 88.842 880 resp. 89.739 552, höchste zulässige Versicherungssumme 70.260 638 resp. 71.016 271 \mathcal{M} — ²³⁾ Mehrausgabe aus dem Bestande und dem eisernen Fonds gedeckt. — ²⁴⁾ darunter Beiträge für einzelne Monate 8 820 \mathcal{M} — ²⁵⁾ nach dem Etat für 1861; Einnahmen incl. 1 496 \mathcal{M} Zins des Reservefonds; statt Brandschäden sind die Rückprämien notirt.

Alle oben genannten 27 (bis Ende 1860 29) öffentlichen Feuer-Societäten zusammen hatten in den Jahren

ein Risiko (Versicherungssumme)	1858	1859	1860	1861
von	1222.928 772	1274.508 194	1355.820 756	1417.885 545
Brandschäden zu vergüten..	2.931 830	2.788 558	2.554 364	2.688 516
Neben- u. Verwaltungskosten ..	393 752	421 908	358 702	351 488
Beiträge ausgeschrieben.....	3.179 490	3.275 138	3.231 666	3.009 144
d. h. für 1 000 \mathcal{M} Risiko ...	2,60	2,57	2,38	2,13
Der höchste Durchschnittssatz einer Societät war.....	9,28	8,60	8,58	7,29
und der niedrigste	0,50	0,38	0,38	0,52

Die geringsten Beiträge hatten während der letzten vier Jahre die auf einzelne Städte beschränkten Societäten für Berlin, Breslau, Königsberg und Stettin zu zahlen; die höchsten wurden von den ländlichen Feuersocietäten West- und Ostpreussens entrichtet.

Mit Einschluss einiger kleinen Privatverbände zu gegenseitiger Immobilien-Versicherung in abgegrenzten Bezirken hatten die öffentlichen Societäten*) nachstehende Versicherungs-Summe:

Provinzen	1828	1837	1853	1854	1860
	Millionen Thaler				
Preussen	66,2	75,0	90,6	90,4	114,6
Posen.....	23,5	32,1	55,3	56,0	70,3
Pommern.....	52,0	59,6	79,7	82,1	93,7
Brandenburg	160,0	205,9	287,3	293,5	351,0
Schlesien	56,3	79,2	84,9	88,6	115,8
Sachsen	141,2	141,6	191,9	196,1	227,6
Westfalen	82,4	109,3	104,6	102,8	158,0
Rheinland	129,5	177,2	227,4	224,3	248,6
Insgesamt.....	711,4	879,9	1 121,7	1 133,8	1 379,4

Unter den Einnahmen nehmen die Versicherungsbeiträge selbstverständlich die erste Stelle ein; ausser diesen finden sich (durchlaufende mitgezählt) für 1861 zunächst folgende angegeben:

*) Ein Beitrag zur Geschichte und Statistik der Feuerversicherung im preussischen Staate, von L. Jacobi, in Nr. 4 der „Zeitschrift des kön. preuss. stat. Bur.“ von 1863.

Societät	Bestand	Zinsen	extraord.	Kosten- erstattung	Pensions- beitrag	Vom Rück- versicherer
Bez. Gumbinnen, städt. <i>M</i>	—	805	128	—	49	—
„ „ ländl. „	—	9 365	—	—	27	—
Stadt Königsberg	50	—	—	—	—	—
Westpreussen, landsch. „	1 427	922	—	—	—	—
Provinz Posen	350 131	22 880	19	124	—	—
Altpommern, städt. „	65	—	—	—	—	—
„ „ ländl. „	—	4 115	—	—	—	—
Brandenburg, städt. „	—	506	—	824	—	—
Oberlausitz	2 285	—	—	—	—	7 125
Schlesien, ländl.	263 792	10 287	—	55	—	—
Sachsen „	—	—	7	—	—	—
Westfalen	—	3 592	—	—	—	2 291
Hohenzollern	—	1 558	20	—	—	—

Andere Einnahmeposten sind: Erlös aus Werthpapieren und Rückzahlung von Darlehen bei der ländlichen Gumbinner Societät 37 249, bei der Posener 298 219, Fundationsbeiträge bei der ländlichen Gumbinner Societät 12 261, Strafbeitrag bei der ländlichen altpommerschen 23, zinsloser Vorschuss aus der Landsteuercasse bei der oberlausitzer 900, für Versicherungsschilder ebendort 2 *M*.

Unter den Verwaltungs- und Nebenkosten erscheinen für 1861 bei nachstehenden Societäten:

die Ausgabenposten	Posen	Alt- pommern ländl.	Ober- lausitz	Schlesien ländl.	Stadt Breslau	Westfalen	Hohen- zollern
erstattete Beiträge	3	—	150	—	—	64	—
Rückversicherung	—	—	7 879	—	1 147	3 706	8 237
Zins und Bankprovision „	16	—	—	36	—	1 664	8
insgemein und zufällig „	1	48	5	1	—	—	—
Prozesskosten	82	—	—	7	—	—	—
Bureau- u. Druckkosten „	707	209	—	705	—	1 886	—
Societäts-Direction	3 456	—	—	3 640	—	5 395	—
Kreisverwaltung u. dgl. „	4 858	3 867	900	8 649	—	9 676	—
Hebegebühren und Cas- senverwaltung	2 983	—	—	943	—	8 108	—
für Abschätzung der Ri- siken und Schäden „	5 791	—	—	—	—	1 339	—
Prämien für Spritzen etc.	8 867	1 496	74	1 131	—	647	—
Beihilfe an Löschgeräth. „	572	—	—	—	—	—	—
an die Provinzial-Insti- tuten-Casse	2 050	—	—	—	—	—	—
Capitalanlagen	279 463	4 989	—	—	—	—	—
nicht detaillirte Ausgaben	—	—	—	—	2 792	—	—

Während die Provinzial-Feuersocietät für Posen dem statistischen Bureau sehr ausführliche Nachweisungen über ihre Ausgaben mittheilt und die westfälische ihr darin nahe kommt, bleiben die meisten anderen derartigen Gesellschaften in dieser Beziehung zurück. So erfahren wir zwar noch von den Societäten für

die Ausgabenposten	Gum- binnen ländl.	Alt- pommern städt.	Brand- enburg städt.	Schlesien städt.	Magdeb. ländl.	Sachsen ländl.
allgemeine Verwaltung	<i>M</i>	—	—	—	—	11 460
Prozesskosten und insgemein	—	—	35	—	—	—
Reisekosten und Abschätzungen „	—	441	1 648	—	6 006	—
Prämien	—	107	893	255	3 225	—
Ersatz von Löschgeräth	—	351	—	255	—	—
nicht versicherte Objecte	—	184	969	—	—	—
Capitalanlagen	41 602	—	—	—	—	—
nicht detaillirte Ausgaben	11 815	1 021	—	3 238	22 218	—

allein auch diese Angaben finden in den eingelieferten Jahresnachweisungen der übrigen Societäten keine Stelle.

Ueber die **Brandschäden** ertheilen einige Gesellschaften Aufschluss; die Ursachen der Brände haben jedoch nur in einzelnen Fällen ermittelt werden können. So wurden im Jahre 1861 bei der neuvorpommerschen Societät durch 36 Brände, worunter 30 aus unbekannten Anlässen, 29 Wohnhäuser und Kathen und 32 andere Gebäude eingäschert. Die posensche Provinzial-Feuersocietät erlitt im Regierungsbezirk Bromberg 293 Brandfälle, welche 530 Gebäude in Asche legten und 142 theilweis beschädigten; im Bezirk Posen 301 Brandfälle mit 708 total abgebrannten und 115 theilweis beschädigten Gebäuden. Im Bezirk der schlesischen Städte-Feuersocietät zerstörten 68 Brände, deren Ursachen nur bei 10 ermittelt wurden, 125 Wohnhäuser, 30 Stallungen, 35 Scheunen und 2 Kirchen ganz oder zum Theil; von diesen Gebäuden lagen im Liegnitzer Bezirk 36, im Breslauer 77 und im Oppelner 79. Die schlesische Land-Feuersocietät hatte 424 Brandfälle (385 aus nicht ermittelten Ursachen) zu beklagen, welche 461 Wohn- und 684 Wirthschaftsgebäude und 632 Eigenthümer trafen. Im Bereich der magdeburgischen Land-Feuersocietät betrug die Zahl der Brandschäden 118.

Unter den Namen Vorschussfonds, Reservefonds, Vermögen u. s. w. sind bei einigen Societäten die Summen angegeben, welche als ständige oder als laufende **Reserven** dienen. Dergleichen kamen für den Schluss des Jahres 1861 vor: bei der landschaftlichen Societät für Ostpreussen 126 675 \mathcal{M} Vorschussfonds (diesjährige Vermehrung durch 2 805 \mathcal{M} Ueberschuss); bei der Feuersocietät für Posen 79 127 \mathcal{M} (zinsbar angelegt 394 800, baar 11, Einnahmereste 41 311, dagegen Ausgabereste 356 995 \mathcal{M}); bei der für das platte Land Altpommerns 42 679 \mathcal{M} (baar 25 521, Effecten 75 000, dagegen noch zu vergütende Brandschäden 57 842 \mathcal{M}); bei der städtischen Societät für die Provinz Brandenburg 12 055 \mathcal{M} Ueberschuss (gegen 4 457 im Vorjahr nach Abzug einer Cursdifferenz), bei der oberlausitzer 8 200 \mathcal{M} (nach einer diesjährigen Vermehrung von 4 290 \mathcal{M}); bei der für die schlesischen Städte 116 480 \mathcal{M} (Pfandbriefe 100 000, Breslauer Bankschein 16 000, baar 480, diesjährige Verminderung 19 549 \mathcal{M}); bei derjenigen für das platte Land Schlesiens 287 638 \mathcal{M} (Hypotheken 124 413, Werthpapiere 120 200, baar 7 746, Beitragsreste 75 918, dagegen Schädenreste 41 640 \mathcal{M}); bei der halberstädtischen 1 300 \mathcal{M} (an der Sparcasse zinsbar belegter Cassenbestand); bei der hohenzollerschen 38 325 \mathcal{M} (nach einer Vermehrung von 5 039 \mathcal{M}). Dagegen schloss die altpommersche Städte-Feuersocietät mit einem Passivum von 279, die neuvorpommersche mit einem solchen von 802 \mathcal{M} ab, welche pro 1862 mehr auszuschreiben waren.

2. Privat-Societäten für Immobilien-Versicherung mit Geldentschädigung.

Nicht mit königlicher Genehmigung versehene Gesellschaften, deren Mitglieder einander gegenseitig ihre Grundstücke gegen Feuerschäden versichern, bestehen in den meisten Provinzen noch immer fort, wenngleich in erheblich geringerer Zahl als früherhin. Die meisten derselben haben in mehr oder minder bedeutendem Maasse den Charakter öffentlicher Anstalten angenommen, namentlich insofern sie unter die Verwaltung der Gemeinde- und Ortpolizei-Behörden gestellt sind und die Beiträge für sie executivisch begetrieben werden. 1861 wurden im ganzen Staate 36 Gesellschaften dieser Art aufgeführt:

a) in der Provinz **Preussen** 16, nämlich:

1. Haupt-Domänen-Feuerschäden-Fonds für die Provinz Preussen, vom Domänenfiscus zur Versicherung der Domanialgebäude aus Beiträgen der Pächter unterhalten.

2. Erster köllmischer Versicherungsverein des Kreises Niederung, 1854 errichtet; der abgeschätzte Werth der versicherten Gebäude betrug 1861 1.169 025 \mathcal{M} , die Zahl der Mitglieder am Schlusss des Jahres 711.

3. Versicherungsverein ländlicher Grundbesitzer (zweiter köllmischer) in der Tilsiter Niederung gegen Feuerschaden, 1858 errichtet.

4. Feuersocietät der Stadt Elbing mit Reglement vom 24. Januar 1826.

5. Brandordnung der Eigenkätner (Einsassen) auf der Elbingschen Höhe mit Statut vom 6. April 1772, ohne öffentlichen Charakter; umfasste 1856 einen Werth von 26 493 \mathcal{M} und ist seit 1857 in der Auflösung begriffen.

6. Brandordnung der Elbinger Höhe- und Niederdörfer mit Statut vom 23. December 1848; versichert ausser Gebäuden auch Vieh durch Leistung von Geld, Bauholz, Fuhren, Dachstroh und Getreide.

7. Nehrungsche Privat-Feuersocietät im Danziger Kreise (Gärtner-Brandordnung), 1687 gestiftet, mit Statut vom 3. September 1782, versicherte Gebäude und Inventarium; ist im Laufe des Jahres 1862 aufgelöst worden.

8. Tiegenhöfische Privat-Brandordnung, gestiftet am 29. Mai 1623, zuletzt revidirt am 15. Juli 1842, versichert Gebäude und dazu gehöriges Vieh, Möbel und Hausgeräth; unter derselben Verwaltung steht eine auf die Societätsmitglieder beschränkte Crescenz- (Getreide- und Heu-) Versicherung.

9. Privat-Feuersocietät für die Wasser-Abmahlmühlen der Tiegenhöfischen Oberdörfer und des Barenhöfischen Gebiets, genehmigt am 12. Januar 1836.

10. Desgl. der Petershagenschen und Tiegenhagenschen Niederung, genehmigt am 12. Januar 1836.

11. Desgl. des Scharpauer Gebiets, genehmigt am 12. Januar 1836.

12. Mühlen-Feuerversicherungs-Societät der Ortschaften der Marienburger Niederung mit Statut vom 8. Februar 1833.

13. Brandordnung der Marienburger Niederung, errichtet am 10. Januar 1672 für Gebäude- und Mobilienversicherung, letztes Statut vom 10. Juli 1860, lediglich Privatanstalt; die versicherten Gebäude und Mobilien bilden zwei besondere Verbände unter einer einzigen Verwaltung.

14. Privat-Feuersocietät der Marienwerderschen oberen Amtsniederung mit Statut vom 15. März 1756, gewährt für Gebäude und Inventarium Geldschädigung, freies Bauholz, Deckstroh und Hilfsdienste. 1861 waren in Baumgarten 240 400 und in Baarwerth 227 620 \mathcal{M} versichert; die Schädenvergütung umfasste 200 \mathcal{M} in Material und ebensoviel baar; 15 \mathcal{M} Beitrag wurden für letzteren Posten ausgeschrieben und der Ueberschuss zum Reservefonds abgeführt, welcher 1861 6 500 \mathcal{M} anwuchs.

15. Feuersocietät der Ortschaften des Drewenzgebietes (Domänen-Rentan Thorn), umfassend die Gemeinden Kompanie, Zloterie, Koszczorek, Grabow und Schillno im Kreise Thorn, errichtet am 1. Mai 1750, zuletzt revidirt am 8. April 1843, unter Beitrittsverpflichtung aller mit Gebäuden ansässigen Bewohner; Schäden an Gebäuden und Inventar werden mit Geld, Deckstroh und Leistung von Fuhren vergütet. 1861 wurden nach dem Beitragsverhältniss von 131 Hufen 4 Morgen ausser baarem Gelde 82½ Bund Stroh geliefert und 30 vierspännige Fuhren in Bauholzanfuhr gestellt.

16. Feuersocietät der Stadt Thorn mit Reglement vom 31. Oct. u. 19. Nov. 1821. Unter den Ausgaben für 1861 befinden sich 600 \mathcal{M} für eine neue Feuerspritze.

b) in der Provinz Pommern 4, nämlich:

17. Domänen-Feuerschäden-Fonds für die Provinzen Brandenburg, Pommern und Sachsen; das Verwaltungsjahr 1861 läuft vom 1. Mai 1861 bis dahin 1862. Im Regierungsbezirk Köslin waren 497 125 \mathcal{M} Gebäudewerth versichert, wonach 535 \mathcal{M} Brandschäden und 17 \mathcal{M} Nebenkosten fielen, und an Beiträgen wurden 664 \mathcal{M} ausgeschrieben; im Stettiner Bezirk erreichte die Versicherungssumme 2.616 825, die Schäden 6 442, Nebenkosten 215, Beiträge 3 543 \mathcal{M} . Gegründet wurde der Fonds am 1. Mai 1826.

18. Pommersche Mühlen-Assecuranz-Feuersocietät, am 29. Dec. 1861 concessionirt, zu Stettin. 1861 waren 892 Etablissements mit 2.624 363 \mathcal{M} versichert und wurden 9 Vergütungen mit 10 073 \mathcal{M} bezahlt.

19. Feuersocietät der Stadt Stralsund mit Reglement vom 27. März 1861 fanden 3 Brände statt, deren Schadenssumme theilweis aus dem Reservefonds gedeckt wurde.

20. Mühlen-Brandsocietät für Neuorpommern und Rügen, 1847 errichtet. 1861 brannten 2 holländische Windmühlen ab; der Bestand war 1 467, Zinsen kamen ein 33, vermischte Einnahmen 7, Vorschuss blieb zu Ende des Jahres 13 \mathcal{M} .

c) in der Provinz Brandenburg 11, nämlich:

zu Nr. 17. Domänen-Feuerschädenfonds. Der Cassenbestand der gesamten Societät pro 1861 war 11 796, die Einnahme an Beiträgen 24 387, an Resten 3 an Erstattungen 4 \mathcal{M} , blieben baar 271 und in Restguthaben 1 \mathcal{M} . Im Regierungsbezirk Potsdam betrug das Gesamttrisiko 4.378 325, die Brandschäden 1411

Nebenkosten 139, ausgeschriebene Beiträge 5 572 ~~34~~, im Frankfurter Bezirk das Risiko 4.146 325, die Brandschäden 13 443, die Nebenkosten 213, die Beiträge 5 394 ~~24~~.

21. Mühlen-Feuersocietät für die Kurmark und die Niederlausitz zu Neuruppin, 1829 errichtet und am 26. März 1861 bestätigt, mit 631 100 ~~34~~ Versicherungssumme im ersten Halbjahr 1861.

22. Feuersocietät zu Dreetz für die zum Amt Neustadt a. d. D. gehörigen Colonien einschliesslich Sophiendorf (oder Feuersocietät der ausgebauten Eigenthümer in den Ortschaften des Rhin- und Dossebruchs, deren Verwaltung das Rentamt Neustadt führt), 1776 errichtet.

23. Feuersocietät für die Grundeigenthümer in den Colonien Neuholland, Hohenbruch und Kreuzbruch (Amts Liebenwalde) im Kreise Niederbarnim, 1771 errichtet, mit Statut vom 21. August 1845, von einem Director und den Ortschaften verwaltet.

24. Wische-Feuersocietät mit Reglement vom 21. Nov. 1810.

25. Feuersocietät für die zum Warthebruch-Amt Pyrehne gehörigen Colonien, gemäss Statut vom 10. Februar 1794 durch das Amt verwaltet.

26. Feuersocietät für die zum Warthebruch-Amt Sonnenburg gehörigen Ortschaften, gemäss Statut vom 4. Januar 1786 durch das Amt verwaltet.

27. Feuersocietät für die Grundeigenthümer in den der Kämmererei der Stadt Landsberg zugehörigen Ortschaften im Warthebruch, gemäss Statut vom 24. December 1785 durch den Magistrat verwaltet.

28. Feuersocietät der Kämmererei-Colonie der Stadt Friedeberg, 1823 errichtet.

29. Feuersocietät für die Colonie Neu-Dessau bei Driesen, vom Gemeindevorstand verwaltet, 1848 errichtet.

30. Windmühlen-Feuersocietät der Neumark, insbesondere der Kreise Königsberg, Landsberg und Soldin, 1848 errichtet.

31. Feuerversicherungs-Verein für die Grundeigenthümer im Dorfe Burg bei Kottbus, gemäss Statut vom 15. November 1787 durch den Gemeindevorstand verwaltet.

32. Im Jahre 1862 trat an die Stelle der Windmühlen-Versicherungs-Gesellschaft für die Alt- und Kurmark die Mühlenversicherungs-Gesellschaft zu Havelberg mit Concessionsurkunde vom 30. Dec. 1861.

d) in der Provinz ~~Schlesien~~ 4, nämlich:

33. Versicherungsverein der Windmühlenbesitzer im Kreise Glogau und den angrenzenden Kreisen, 1847 errichtet.

34. Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft für die Landgemeinden in den Grenzen der Kreise Landeshut und Löwenberg, 1861 errichtet.

35. Feuerversicherungs-Societät der Glazer Landgemeinden, 1850 errichtet.

36. Feuerversicherungs-Gesellschaft der vereinigten Rittergutsbesitzer im Ratiborer Landschaftssystem, 1850 errichtet.

e) in der Provinz ~~Sachsen~~ 1, nämlich:

zu Nr. 17. Domänen-Feuerschädenfonds. In den Regierungsbezirken Magdeburg, Merseburg und Erfurt betragen: die Versicherungssumme resp. 4.165 725, 2.975 400 und 688 025, die Schäden 0, 486 und 84, die Nebenkosten 122, 124 und 21, die Beiträge 4 882, 3 491 und 841 ~~24~~.

f) in der Provinz ~~Westfalen~~ 1, nämlich:

37. Kirchlicher Diöcesan-Feuer-Versicherungs-Verband des Bisthums Münster, am 31. Mai 1855 concessionirt.

g) in der ~~Rheinprovinz~~ 1, nämlich:

38. Krefelder Feuerversicherungs-Verein, 1760 errichtet und auf die Stadt Krefeld beschränkt.

Ueber 26 der hier erwähnten Immobilien-Versicherungs-Verbände liegen amtliche Ausweise (siehe Tab. 232) pro 1861 vor, welche sich auf die Classirung der Risiken, die Versicherungssumme, die Ausgaben und eingezogenen Beiträge beziehen. Es muss dabei bemerkt werden, dass man namentlich die Societäten für die Städte Elbing, Thorn und Stralsund, auch wohl die beiden Domänen-Feuersocietäten häufig zu den öffentlichen Societäten rechnet. Alle vorhandenen Daten über die letztjährigen Ergebnisse der hiehergehörigen Versicherungsvereine sind, insoweit sie nicht in der Tabelle Platz gefunden haben, schon in obige Liste mit aufgenommen.

(232.) Bezirk des Immobilien-Versicherungs- Vereins.	Gebäude- Classen		Verwaltung im Jahre 1861.				
	Anzahl.	zahlten 1861 auf 100 <i>Th</i> Risiko	Versiche- rungs- Summe <i>Th</i>	Ausgaben an		Ausgeschriebene Beiträge	
				Brand- schäden- Ver- gütungen <i>Th</i>	Neben- u. Verwal- tungs- kosten <i>Th</i>	über- haupt <i>Th</i>	pro Mille des Ri- co's im Durch- schnitt $\frac{\text{‰}}{\text{w}}$
1. Domänen in Preussen.....	2	12—18	5.735 475	27 992	327	30 789	5,37
2. Kreis Niederung, I. köllm.....	1	17	700 282	3 970	22	3 900	5,57
3. „ II. „.....	1	2½	1.878 102	1 110	90	1 250	0,67
4. Stadt Elbing.....	4	9½—19	1.984 320	8 240	97	8 378	4,22
6. Elbinger Höhe.....	1	53½	118 475	2 100	—	2 111	17,82
7. Danziger Nehrung.....	1	13,807	426 199	1 813	149	1 962	4,60
8. Tiegenhöfische Brandordnung..	1	15 $\frac{2}{30}$	5.490 000	27 616	200	27 816	5,07
9. „ Mühlen.....	1	—	15 025	—	—	—	—
10. Petershagensche „.....	1	—	11 000	—	—	—	—
11. Scharpauer „.....	1	—	14 000	—	—	—	—
12. Marienburger „.....	1	87 $\frac{11}{30}$	55 150	1 600	8	1 608	29,16
13. „ Niederung.....	1	1,691	1.872 260	899	156	1 055	0,56
14. Marienwerdersche Niederung..	1	15	227 620	400	47	1 138	5,00
15. Rentamt Thorn.....	1	18,289	50 930	80	—	80	1,57
16. Stadt Thorn.....	2	3½—7½	1.891 335	—	695	2 746	1,45
17. Domänen in Pommern, Branden- burg und Sachsen.....	2	3—4½	19.467 750	35 104	850	24 388	1,25
19. Stadt Stralsund.....	1	1½	4.263 641	2 458	172	2 481	0,58
20. Mühlen in Neuvorpommern.....	1	7½	209 575	1 731	319	531	2,53
21. Mühlen in Kurmark und Nieder- lausitz.....	1	23	632 450	4 302	513	4 827	7,63
22. Amt Neustadt a. D.....	1	2	295 175	—	212	196	0,66
24. „ Liebenwalde.....	1	5	255 270	—	29	427	1,67
25. „ Pyrehne.....	1	5	547 925	947	40	913	1,67
26. „ Sonnenburg.....	1	—	494 575	—	61	—	—
27. Kämmerei Landsberg a. W....	1	6½	325 300	696	25	729	2,24
28. „ Friedeberg.....	1	16½	27 800	150	—	151	5,43
31. Dorf Burg.....	1	5½	320 500	550	45	605	1,89
Insgesamt.....			47.310 134	121 758	4 057	118 061	2,50

Zählt man die Verbände unter Nrn. 1, 4, 16, 17 und 19 zu den öffentlichen Societäten, so steigt deren Versicherungssumme pro 1861 auf 1451.228 066, die Brandschäden auf 2.762 310, die Nebenkosten auf 353 629, die ausgeschriebenen Beiträge auf 3.077 926 *Th* oder 2,12 $\frac{\text{‰}}{\text{w}}$ des Risiko's.

Für die übrigen 21 in der Tab. 232 erwähnten Verbände bleiben dann: Risiko 14.967 613, Brandschäden 47 964, Nebenkosten 1 916, Beiträge 49 299 *Th* oder 3,29 $\frac{\text{‰}}{\text{w}}$ des Risiko's.

Addirt man die Resultate sämtlicher auf Geldentschädigung gegründeten Immobilien-Versicherungsverbände beschränkter Bezirke, so hat man (11 mit unbekannten Ergebnissen ausser Ansatz lassend) für 53 derselben im Jahre 1861 ein Gesamt-risiko von 1 466.200 000, Brandschäden im Betrage von 2.810 000, Neben- und Verwaltungskosten 355 000, ausgeschriebene Beiträge 3.130 000 *Th* oder 2,13 vom Tausend der Versicherungssumme. Eine im statistischen Bureau angefertigte Zusammenstellung für dieselbe Gattung von Versicherungs-Gesellschaften liefert ein von obigen Zahlen sehr wenig differirendes Resultat; die hauptsächlichsten Ursachen der Abweichung liegen einerseits darin, dass jene das Mittel zwischen den Risiken im ersten und zweiten Semester statt der Versicherungssumme am Schluss des Jahres enthält, anderseits der Vergleichbarkeit halber in ähnlicher Weise gefertigt ward, als es seit einer langen Reihe von Jahren geschah. Vollständigkeit beansprucht auch sie nicht. Da die Zusammenstellung für 1861 die Betheiligung der Provinzen an der gegenseitigen Gebäudeversicherung erkennen lässt, so wird sie an dieser Stelle mitgetheilt.

(233.) Provinz.	Immobilienversicherung in beschränkten Verbänden 1861.					
	Ver- bände	Ver- sicherungs- Summe <i>Thlr</i>	Brand- schäden <i>Thlr</i>	Neben- kosten. <i>Thlr</i>	Ausgeschriebene Beiträge	
					<i>Thlr</i>	$\frac{o}{oo}$
Preussen	18	138.238 442	566 624	82 306	628 834	4,55
Posen ..	1	72.596 500	303 724	29 635	298 206	4,11
Pommern	7	99.078 836	226 803	15 071	211 364	2,13
Brandenburg	14	382.168 645	421 354	93 914	490 314	1,28
Schlesien	4	122.323 000	256 128	31 260	249 975	2,04
Sachsen	6	214.470 080	383 952	57 312	480 270	2,24
Westfalen	1	168.525 780	332 951	26 603	324 334	1,92
Rheinland ¹⁾	1	258.712 770	312 765	52 326	428 022	1,66
Insgesamt	52	1456.114 052	2.804 300	388 427	3.111 318	2,14
Davon öffentliche	30	1416.233 921	2.693 240	385 337	3.006 842	2,12
• Domänenfonds	4	25.203 225	63 096	1 177	55 177	2,19
• private	18	14.676 906	47 965	1 913	49 299	3,36

¹⁾ excl. Hohenzollern.

3. Verbände für Mobiliarversicherung mit Geldentschädigung ¹⁾.

a) Provinz Preussen (2 besondere Verbände).

Mehrere Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaften, welche mit Gebäude-Feuersocietäten zusammenfallen oder unter einer Verwaltung mit solchen stehen, sind bereits unter A. 2. Nr. 6—8 und 13—15 erwähnt worden; darunter bildet die Tiegenhofsche Crescenz-Feuersocietät einen eigenen unabhängigen Verband. Weit aus am erheblichsten ist die von der Schwedter Gesellschaft abgelöste, am 9. Mai 1840 errichtete, und am 23. Juli 1851 concessionirte, mit einer Hagelversicherungs-Gesellschaft verbundene Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Marienwerder für die Bewohner des platten Landes der Provinz Preussen. Dieselbe hatte 1859 an Reserven 120 784, im Legegelderfonds 243 233 *Thlr* und verzeichnete

2. Sept. 1858/59: 9 272 Mitgl., 42.089 375 *Thlr* Risico, 177 Brände, 163 248 *Thlr* Entschädig.
 2. „ 1859/60: 10 183 „ 45.970 925 „ „ 219 „ 138 515 „ „
 2. „ 1861/62: 11 845 „ 52.429 650 „ „ 210 „ 138 369 „ „
 und zwar im Regierungsbezirk
 Gumbinnen 4 452 Mitgl., 13.830 475 *Thlr* Risico, 86 Brände, 42 576 *Thlr* Entschädig.
 Königsberg 1 669 „ 9.935 300 „ „ 18 „ 13 785 „ „
 Danzig 1 526 „ 6.972 150 „ „ 30 „ 24 178 „ „
 Marienwerder . 4 198 „ 21.691 725 „ „ 76 „ 57 830 „ „

b) Provinz Pommern (3 Verbände).

Die Mobiliar-Brandversicherungs-Gesellschaft zu Stolp in Pommern, welche sich von der Schwedter abgesondert hatte, wurde am 31. März 1840 genehmigt und am 17. März 1849 neu concessionirt; sie erstreckt ihre Wirksamkeit auf die preussischen Provinzen rechts der Elbe mit Ausschluss Posen.

Die Mobiliar-Brandversicherungs-Gesellschaft zu Greifswald für Bewohner des platten Landes in den Regierungsbezirken Stettin, Stralsund, im Kreise Prenzlau und der Uckermark löste sich am 2. März 1841 von der Neubrandenburger ab und wurde am 25. April 1842, neuerdings am 28. Oct. 1848 landesherrlich bestätigt.

Eine Vereinigung sämtlicher evangelischen Prediger Pommerns zur wechselseitigen Unterstützung bei Feuerschäden u. dgl. bildete sich im Jahre 1797; als *donum charitatis* gewährt jedes Mitglied bei Brandschäden 10 resp. 20 *Thlr*

¹⁾ E. A. Masius: Lehre der Versicherung und statistische Nachweisung aller Versicherungs-Anstalten in Deutschland; Leipzig 1846.

c) Provinz **Brandenburg** (8 Verbände).

Von der mecklenburgischen Mobiliar-Brandversicherungs-Gesellschaft löste sich am 2. März 1826 diejenige für Bewohner des platten Landes zu Schwedt a. d. O. ab; sie wurde am 29. März 1852 neu concessionirt. Ihre Geschäfte erstrecken sich auf die Provinzen Preussen links der Weichsel, Posen, Pommern, Brandenburg und die Regierungsbezirke Magdeburg und Merseburg. Sie besass 1860 an Reserven 127 698 \mathcal{M} .

1845 entstand die Mobiliar-Brandschaden-Versicherungsgesellschaft zu Brandenburg a. d. H. mit Concessionsurkunden vom 12. Jan. 1846 und 15. März 1850; sie hatte 1859 ein Versicherungscapital von 2 337 000 \mathcal{M} .

Amtsbrüderliche Verbände mit amtlicher Theilnahmepflicht sind die folgenden: 1) Feuersocietät der sämmtlichen evangelischen Prediger in der Kurmark, seit 1759 in Thätigkeit, mit Beihilfen von 100–400 \mathcal{M} und Beitragsausschreibung für jeden Feuerschaden. 2) Feuersocietät der sämmtlichen Stadtschullehrer in der Kurmark, 1779 gegründet, mit Beihilfen von 37½–150 \mathcal{M} . 3) Feuersocietät für die sämmtlichen Küster und Landschullehrer der Kurmark, seit 1800 in Wirksamkeit, mit Beihilfen von 25–100 \mathcal{M} . 4) Feuersocietät der sämmtlichen evangelischen Prediger in der Neumark, seit 1794, wie Nr. 1. 5) Feuersocietät für sämmtliche Schullehrer und Küster in der Neumark, seit 1814, wie Nr. 3.

Eine Mobiliarversicherungs-Gesellschaft für die Gemeinden Neuholland und Kreuzbruch ist 1860 entstanden.

d) Provinz **Schlesien** (1 Verband).

Die Feuersocietät des zur Breslauer Diöcese gehörigen katholischen Clerus, welche 1808 gegründet wurde, beruht auf freier Theilnahme.

e) Provinz **Sachsen** (3 Verbände).

Auf amtlicher Theilnahmepflicht beruhen: die Feuersocietät sämmtlicher Prediger des Regierungsbezirks Magdeburg, 1826 gebildet, und die aus demselben Jahre stammende Feuersocietät sämmtlicher Schullehrer und Küster in jenem Regierungsbezirk. Jene gewährt beim Verlust von mehr als der Hälfte des Mobiliars 400, sonst 200 \mathcal{M} , diese beziehentlich 100 und 50 \mathcal{M} Beihilfe.

Der Predigerverein an der Elbe zur gegenseitigen Unterstützung für evangelische Geistliche, Volksschullehrer, Küster, Hilfsprediger und Hilfslehrer bei Brandunglücksfällen zählte Anfangs 1862 im Ganzen 8 432 Mitglieder, welche in 8 Klassen abgestuft sind und innerhalb des Werthbetrages der nachweislich durch Brand verloren gegangenen Gegenstände in der obersten Classe jetzt 5 508½, in der untersten 702½ \mathcal{M} Aussteuer beanspruchen dürfen; Aenderungen in der Mitgliederzahl führen auch Aenderungen in der Aussteuersumme mit sich. Sitz des Vereins ist Torgau.

f) **Rheinprovinz** (1 Verband).

Der Hubbelrather Feuerversicherungs-Verein im Kreise Düsseldorf wurde 1860 gegründet. —

Demnach bestehen im preussischen Staate für genau begrenzte Gebiete und Berufszweige überhaupt 23 auf Gegenseitigkeit beruhende Verbände zur Geldentschädigung bei Bränden von Mobiliar; es fallen indess 5 derselben mit Immobilien-Versicherungsgesellschaften zusammen. Ueber die grössten dieser Verbände giebt Tabelle 234 einige Auskunft.

4. Gesellschaften für Vergütung von Feuerschäden durch Naturalien.

Gegenseitige Versicherung von Naturalleistungen in Fällen von **Gebäudebränden** kommt ausser bei den gleichzeitig auf Geldentschädigung basirten Societäten (A. 2.) Nr. 6, 14 und 15 in der Provinz Preussen bei 4 Vereinen vor, deren Mitglieder einander die Lieferung von Dachstroh, Gestellung von Fuhrn zum Heranschaffen des Baumaterials, sowie die Hergabe von Mannschaften für Aufräumung der Brandstelle und für Aufrichtung der neuen Gebäude verbürgen. Diese Verbände und ihre Ergebnisse in 1861 sind:

a) Loosendorfer Privat-Feuersocietät (im Kreise Stuhm): Versicherungssumme 9664, Brandschäden 366, Nebenkosten 5, ausgeschriebene Leistungen im Werthe von 372 \mathcal{M} , also 105½ \mathcal{M} auf je 100 \mathcal{M} .

b) Kieselinger Feuersocietät (im Kreise Stuhm): versichert 7 620, Brandschäden 111, Leistungen 111 \mathcal{M} , also $42\frac{1}{2}\%$ auf je 100 \mathcal{M}

c) Posilger Feuersocietät (im Kreise Stuhm): versichert 8 000, Schäden 164, Leistungen 164 \mathcal{M} , also $61\frac{1}{2}\%$ auf je 100 \mathcal{M}

d) Ländliche Feuersocietät im Kreise Schwetz für die Ortschaften Dragass, Gross- und Klein-Lublin u. a.: versichert 38 110 \mathcal{M} , kein Brand und keine Leistung. In Geld übertragen stellen sich die Jahresresultate der 4 Verbände mithin: Risco 63 400, Brandschäden 641, Gesamtleistung 647 \mathcal{M} oder $12\frac{1}{2}\%$.

In der Rheinprovinz besteht für landwirthschaftliche Producte in den Bürgermeistereien Mettmann und Wulferath eine Versicherungsgesellschaft seit 16 Jahren.

B. Gegenseitige Versicherungs-Gesellschaften ohne Begrenzung auf Preussen.

Die Beiträge werden in Geld entrichtet und die Schäden in Geld ganz oder theilweis vergütet. Tab. 234 giebt ausser den unten stehenden einige Zahlen von allgemeinerer Wichtigkeit. Wie sich die Versicherungssumme und die Agentenzahl auf die Provinzen vertheilt, ist aus den amtlichen Tabellen nicht für jede einzelne Gesellschaft ersichtlich; die betreffenden Ziffern für alle mit Agenten arbeitenden Gegenseitigkeits- und Actiengesellschaften zusammen findet man in Tab. 235.

Die rheinische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf, welche 1840 ihre Thätigkeit begann, löste sich 1848 wieder auf. Seitdem gehören hierher nur drei ausländische Anstalten.

1. Mecklenburgische Mobiliar-Brandversicherungs-Gesellschaft zu Neubrandenburg, am 2. März 1801 errichtet, am 7. October 1837 zum Weiterbetrieb ihres Geschäfts in Preussen zugelassen, erhielt 1861 ein neues Statut; ihr gesamtes Versicherungscapital betrug etwa 44 Millionen Thaler. Am 2. März 1863 belief sich das Risco in Pommern, Brandenburg und den Regierungsbezirken Magdeburg und Merseburg, auf welche Landestheile sich das preussische Geschäft der Gesellschaft beschränkt, 36.264 575 \mathcal{M} ; als Beiträge auf dies Risco waren 37 818 \mathcal{M} zu leisten.

2. Die am 1. Januar 1821 eröffnete und seit dem 1. Juli 1837 in Preussen förmlich zugelassene Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha zieht feste Geldeinlagen (Jahresprämien) ein und erhebt darauf nöthigenfalls Nachschüsse oder aber gewährt Prämienüberschüsse in Form von Dividende zurück; die Reserven betrugen 1860 im Ganzen 690 558 \mathcal{M} .

3. Brandversicherungsbank für Deutschland zu Leipzig, am 15. April 1839 eröffnet, am 19. Februar 1843 in Preussen zugelassen, änderte 1844 ihr Statut gemäss dem Grundsatz, neben den in 10 Classen getheilten Gegenseitigkeits-Risiken mit halbjährlichen Beiträgen auch feste Prämien (wie bei Actiengesellschaften) einzuführen. Das Versicherungscapital betrug 1860 etwa 20 Millionen, die einmaligen $\frac{1}{4}$ – $1\frac{1}{2}\%$ beim Eintritt als Caution dienenden Legegelder 26 094, die Reserven 13 944 \mathcal{M} .

4. Für Hohenzollern ist ausserdem die württembergische Privat-Feuerversicherungsgesellschaft in Stuttgart zugelassen, deren erstes Statut das Datum des 13. Juli 1828 trägt. Ihr Versicherungscapital ist etwa 119 Millionen, der Vermögensbestand 1.142 914 fl. Die Anstalt übernimmt nicht allein die Versicherung von Mobiliar, sondern auch die von Gebäuden.

C. Actiengesellschaften für Feuerversicherung¹⁾.

1. Preussische Gesellschaften.

Mit Anschluss der in Rückversicherung allein arbeitenden Gesellschaften weisen die im preussischen Staate ansässigen Actien-Feuerversicherungs-Gesellschaften ein Risco von insgesamt etwa 4 000 Millionen Thalern Werth in ihren Büchern nach, wovon innerhalb Preussens etwa 1 755 Millionen (Tab. 234) sich befinden. Es muss hierbei angedeutet werden, dass die Gesellschaften höchst wahrscheinlich die zu ihren Lasten übernommenen Rückversicherungen nicht immer von den einfachen Versicherungen geschieden haben, wie denn auch die Angaben der Behörden sich um etwa den zehnten Theil niedriger halten.

¹⁾ Friedrich Hasselbaum: Die Versicherungs-Gesellschaften, ihre Ergebnisse und ihre Abschlüsse im Jahre 1861; Leipzig 1862.

(234.) Privatversicherungs- Gesellschaften (ohne die Immobilien-Feuersocietäten).		Jahr der Errichtung oder Zulassung in Preussen	Versicherungssumme in den Grenzen des preussischen Staats zu Ende		Jahresprämie, welche auf jene Versicherungs- summe zu zahlen ist	
Namen	Sitz		1860	1861	1860	1861
			Th.	Th.	Th.	Th.
a) Gegenseitigkeitsan- stalten für Mobiliarver- sicherung auf beschränk- tem Gebiete:						
1. Mob.-Feuer-V.-G. für die Provinz Preussen.	Marienwerder	1840	49.135 225	51.227 500	.	140 764
2. Mob.-Brandvers.-Ges.	Stolp	"	.	22.755 100	.	37 276
3. " " "	Greifswald ..	1842	.	31.938 325	.	29 173
4. " " "	Schwedt a. O.	1826	61.248 684	66.116 421	212 606	233 019
5. " " "	Brandenburg	1845	3.186 375	3.552 225	8 930	9 878
zusammen.....			¹⁾ 163.000 000	175.589 571	¹⁾ 420 000	450 110
b) Gegenseitigkeitsan- stalten ohne Gebiets- beschränkung:						
1. Mecklenb. M.-Br.-V.-G.	Neubrandenb.	1801	31.619 875	33.945 600	38 901	61 318
2. Feuer-V.-B. f. Deutschl.	Gotha	1821	.	196.245 280	.	177 437
3. Brand- " " "	Leipzig	1843	11.843 370	12.441 680	29 819	31 779
zusammen.....			¹⁾ 234.000 000	242.632 560	¹⁾ 260 000	270 534
c) Inländische Action- Gesellschaften:						
1. Berlinische	Berlin	1812	58.776 855	65.223 004	156 478	166 892
2. Vaterländische	Elberfeld ...	1823	215 337 962	226.878 230	456 703	480 828
3. Aachen-Münchener.....	Aachen	1825	481.068 793	498.925 068	.	.
4. Colonia	Köln	1839	316.837 227	313.595 298	683 215	709 681
5. Magdeburger	Magdeburg ..	1844	150.137 864	245.243 144	502 154	802 376
6. Preussische National ..	Stettin	1845	.	152.863 402	.	331 572
7. Schlesische	Breslau	1848	172.336 384	183.173 878	419 120	457 500
8. Thuringia	Erfurt	1853	53.975 179	56.291 742	137 320	150 670
9. Deutsche	Berlin	1860	.	12.729 721	.	46 260
zusammen.....			¹⁾ 1.600.000 000	1 754.923 487	¹⁾ 4.100 000	¹⁾ 4.335 000
d) Ausländische Action- Gesellschaften:						
1. Neue 5te Assec.-Comp.	Hamburg ...	1837	291 946	254 011	1 502	2 437
2. Leipziger F.-V.-Anst..	Leipzig	"	140.041 488	160.833 600	387 297	402 085
3. Liverpool-Londoner ..	London	1854	5.495 370	4.674 456	25 121	20 591
4. Deutscher Phönix.....	Frankf. a. M..	1855	.	80.418 500	.	174 226
5. Bairische Hypotheken- und Wechselbank	München ...	1859	.	11.213 356	.	45 747
6. Oldenburger	Oldenburg ..	1860	9.461 190	32.830 535	41 923	138 230
7. Providentia	Frankf. a. M..	"	.	7.146 015	.	26 053
8. Dresdener	Dresden	1861	—	4.682 288	—	12 665
9. Ultrajectum	Zeyst	"	—	1.955 653	—	12 532
10. Ungenannte Gesellschaften ²⁾			11.905 845	11.748 002	42 579	39 925
zusammen.....			¹⁾ 240.000 000	315.756 416	¹⁾ 695 000	874 491
Insgesamt.....			2 237.000 000	2 488.902 034	5.475 000	5.930 000

¹⁾ unter, Einstellung durch Analogierechnung gefundener Zahlen in die Lücken. —
²⁾ welche eine nämentliche Veröffentlichung nicht wünschen.

1. Die erste auf Actien gegründete Versicherungsgesellschaft in Preussen ist die Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt in Berlin. Sie erhielt die landesherrliche Bestätigung am 11. December 1812 mit einem jede inländische Concurrenz ausschliessenden Privilegium auf 15 Jahre; das neueste Statut ward am 5. Oct. 1860 genehmigt. Das Actiencapital betrug 850 000 \mathcal{M} in 850 Actien, auf deren jede 200 \mathcal{M} baar und der Rest in Wechsln (2 Monat nach Ankündigung zahlbar) eingeschossen wurden; 1857 erhöhte man das Grundcapital auf 2 Millionen Thaler. 1861 war die Versicherungssumme 108.173 174, die Einnahme an Zinsen 25 770, an Prämien 225 316, die Rückversicherungs-Prämie 225 316, die Brandschäden incl. Antheil der Rückversicherung 76 037 \mathcal{M} .

2. Die vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld erhielt die Allerhöchste Bestätigung am 24. Februar 1823, auch für Lebensversicherung, von welcher sie jedoch am 12. März 1825 abstand. Das Capital betrug früher 1 Million Thaler in 1000 Actien mit je 200 \mathcal{M} Baareinschuss, jetzt das Doppelte. 1861 waren versichert 371.292 345, an Prämien wurden vereinnahmt 786 887 und an Zinsen 29 477 \mathcal{M} ; Verwaltungskosten, Rückprämien und Agenturprovisionen betrugen zusammen 391 943, die entstandenen Schäden 453 592 (worauf Antheil der Rückversicherung 174 426) \mathcal{M} ausser 20 304 \mathcal{M} Zurückstellung für unregulirte Schäden; Prämienreserve für das nächste Jahr 449 520, Capitalreserve 33 582 \mathcal{M} .

3. Am 28. Juni 1825 wurde die Aachener (später Aachener und Münchener) Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Aachen mit 1 Million Thaler Grundcapital und 20 % Einschuss concessionirt; 1842 vermehrte sie dieses auf 3 Millionen Thaler. Zu Ende 1861 betrug das Versicherungscapital 902.057 809, für das ganze Jahr die Prämien- und Zinseneinnahme 1.755 844, die bezahlten Schäden nebst Verwaltungskosten und Rückversicherungs-Prämien 1.315 497, die von anderen Gesellschaften rückvergüteten Brandschäden 98 680, die unregulirten Schäden 75 000 \mathcal{M} ; für im nächsten Jahre ablaufende Versicherungen sind 1.975 245, für sonstige vorausbezahlte Prämien 671 222 \mathcal{M} vorgetragen.

4. Die Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“ in Köln ward am 5. März 1839 auf 25 Jahre concessionirt. Ihr Actiencapital beträgt 3 Millionen Thaler in 3000 Actien, worauf 5 % baar, 15 in inländischen Staatspapieren zum Nominalwerth, 40 in vier Solawechsln (nach Sicht zahlbar) und 40 in einem drei Tage nach Sicht zahlbaren Solawechsel eingezahlt sind. Ende 1861 betrug die allgemeine Versicherungssumme 595.162 199 \mathcal{M} , im ganzen Jahre die Einnahme an Prämien und Zinsen 1.173 041, die Bruttoausgabe 860 396 \mathcal{M} , die aufs neue Jahr vorgetragenen Reserven der Prämien 1.470 150, vorausbezahlte Prämien für spätere Jahre 246 022, die Schädenreserve 58 200 \mathcal{M} .

Eine am 4. Juli 1843 bestätigte Gesellschaft „Borussia“ zu Königsberg mit 2 Millionen Thalern Capital und 20 % Baareinschuss löste sich 1855 wieder auf.

5. Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft in Magdeburg erhielt am 17. Mai 1844 und neuerdings am 6. Juli 1850 die Allerh. Bestätigung. Das Grundcapital ward auf 1 Mill. Thaler in 1000 Actien mit 20 % Baareinschuss und 80 % in trockenen Zweimonatswechsln festgesetzt. Im J. 1859 vermehrte sie ihr Capital auf 5 Mill. Thaler. In 1861 wurden 113 190 Versicherungen auf Höhe von 579.048 597 \mathcal{M} abgeschlossen, aus dem Vorjahre waren 484.242 389 \mathcal{M} in Kraft, und zu Ende December blieben 616.336 110 \mathcal{M} in Kraft, worunter 225.911 215 \mathcal{M} Werth von Versicherungen auf mehrere Jahre. An Prämien wurden 1.972 820 \mathcal{M} neu vereinnahmt, wovon 532 301 für Rückversicherung und an ristornirten Prämien für wieder aufgehobene Versicherungen abgehen; die aus dem Vorjahr übergegangene Prämienreserve betrug nach Abzug von 222 286 \mathcal{M} Rückprämie (auf 75.708 574 \mathcal{M} , welche rückversichert waren): 586 514 \mathcal{M} ; die am Schluss des Jahres zurückgestellte Prämienreserve belief sich nach Abzug von 215 639 \mathcal{M} für Rückversicherung (von 76.790 291 \mathcal{M}) auf 568 051 \mathcal{M} für 1862 und 104 869 \mathcal{M} für spätere Jahre. Zur Deckung noch nicht regulirt gewesener Schäden waren nach Abzug von 52 779 rückversicherten aus dem Vorjahre 85 000 \mathcal{M} übernommen; die neu entstandenen Brandschäden betrugen nach Abzug 337 306 rückversicherter 904 236 \mathcal{M} , und abzüglich des Ersatzes von 86 888 aus Rückversicherungen wurden zur Deckung noch nicht regulirter Brandschäden 175 000 \mathcal{M} zurückgestellt. Einnahmeposten sind ferner folgende: Zinsen 47 943, Gewinn an Agio auf Effecten 11 227, Ueberschuss an Provision der von der Gesellschaft direct verwalteten General- und Hauptagenturen

u. dergl. 15 320, Ueberschuss aus der Verwaltung des Gesellschaftshauses 2 225, Reservefonds des bisherigen Versicherungsverbandes der Rübenzuckerfabriken 1088 ~~Thl.~~ Unter den Ausgaben stehen: Agenturprovision 198 790, Verwaltungskosten 99 846, Beiträge zu gemeinnützigen Zwecken 3 334, Agioverlust auf Contanten und Valuten 2 186, Abschreibung auf das Gesellschaftshaus 2 000, Gratifications- und Dispositions-Fonds für Beamte und Agenten 2 000, Reingewinn 129 521 ~~Thl.~~ Letzterer vertheilt sich auf Tantieme an Verwaltungsrath und Generaldirector 11 656, Dividende für 2 799 begebene Actien 92 367, Ueberschuss zum Reservefonds 25 497 ~~Thl.~~

6. Am 31. October 1845 wurde die preussische National-Versicherungsgesellschaft zu Stettin landesherrlich bestätigt und am 21. Juli 1852 den revidirten Statuten die Genehmigung ertheilt. Nach diesen übernimmt die Gesellschaft Versicherungen gegen Feuer-, See- und Stromgefahr und bürgt dafür mit einem Capital von 3 Mill. Thalern in 7 500 Actien, auf welche je 100 ~~Thl.~~ baar und 300 in unverzinslichen Wechseln eingeschossen sind. Sie versicherte 1861 in ihrem ersten Geschäftszweige neu 244.772 755 und hatte einen schliesslichen Bestand von 415.197 208 ~~Thl.~~ An Verwaltungskosten wurden 46 979, für 4 % Zinsen an die Actionäre 29 804, an Dividende 39 072, an den Reservefonds eben so viel verausgabt; durch Zuwachs von 50 287 ~~Thl.~~ aus dem Gewinn des Effectencontos wurde der Reservefonds auf 270 000 ~~Thl.~~ erhöht. — Im Jahre 1858 hatte sie an Mobilien und Immobilien bei den preussischen Hauptagenturen ein Gesammtresico von 190.472 542 ~~Thl.~~ und gewährte für Brandschäden darauf eine Vergütung von 576 719 ~~Thl.~~; die Summe vertheilt sich auf Königsberg und Danzig mit 39.662 773 resp. 134 369, Bromberg und Posen (incl. Theil Westpreussens) mit 6.437 561 resp. 20 830, Stettin I. und II. mit 37.468 261 resp. 167 480, Berlin und Seelow mit 25.224 087 resp. 16 914, Görlitz und Breslau (incl. Theil Brandenburgs) mit 18.654 069 resp. 81 193, Magdeburg (incl. benachbartes Ausland) mit 20.161 870 resp. 66 893, Bielefeld mit 20.457 319 resp. 52 799, Köln mit 22.411 603 resp. 36 242 ~~Thl.~~ an Risico und Brandschäden.

7. Die zur Versicherung von Immobilien, Mobilien und auf dem Landtransport befindlichen Gegenständen am 10. Juni 1848 concessionirte schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Breslau arbeitete anfangs mit einem später um die Hälfte erhöhten Bürgschaftscapital von 2 Mill. Thalern in 2 000 Actien, worauf 20 % baar und 80 % mittels Schuldurkunden in Wechselform eingeschossen wurden. 1861 betrug die Versicherungssumme des Feuerversicherungs-Zweiges 263.599 121, die Einnahme an Prämien und Zinsen 723 094, die Brandschäden nach Abzug 122 209 rückversicherter 320 552, die bezahlten Rückprämien 177 135, die zurückgestellte Reserve von vorausbezahlten Prämien und für ins nächste Jahr übergehende Risiken 235 800, die Reserve für noch unbezahlte Schäden 12 503 ~~Thl.~~ Mit Hilfe eines Einnahmesaldos von 29 269 ~~Thl.~~ aus der Transportversicherung wurde die Capitalreserve auf 70 000 ~~Thl.~~ erhöht und 11 % Dividende an die Actionäre vertheilt.

8. Unterm 19. September 1853 erfolgte die Allerhöchste Bestätigung der Statuten der in Erfurt gebildeten Actiengesellschaft „Thuringia, Eisenbahn- und allgemeine Rückversicherungs-Gesellschaft.“; mit landesherrlicher Erlaubniss vom 12. Mai 1856 ging dieselbe auch zur directen Feuerversicherung über. Von dem statutmässigen Actiencapital von 3 Mill. Thlr. mit 20 % Einzahlung sind 2½ Mill. Thlr. begeben.

9. Am 18. Oct. 1860 erhielt die deutsche Feuerversicherungs-Actiengesellschaft zu Berlin die landesherrliche Bestätigung; ihr Capital beträgt 1 Mill. Thlr. in 1 000 Actien. Sie versichert auch Gegenstände gegen Gefahren des Transports.

10. Endlich wurde unterm 16. Dec. 1861 die Gladbacher Feuerversicherungs-Actiengesellschaft zu Gladbach landesherrlich genehmigt.

Ausser diesen Actiengesellschaften, welche sich theilweise auch mit Rückversicherung befassen, giebt es noch solche, die ausnahmslos letztere betreiben, und zwar:

11. die am 11. Juni 1853 concessionirte Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft. Dieselbe nahm im Jahre 1861 an Prämien und Zinsen 230 616 ~~Thl.~~ ein, bezahlte für regulirte Brandschäden und an Verwaltungskosten 122 952 ~~Thl.~~, übertrug an Prämienreserve für 1862 119 988 und für spätere Jahre 41 832 ~~Thl.~~ auf neue Rechnung, an Reserve für unregulirte Schäden 16 535 ~~Thl.~~, erhöhte die Capitalreserve um 7 594 auf 47 195 ~~Thl.~~ und vertheilte auf 3 000 Actien 66 000 ~~Thl.~~ Dividende.

12. die Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft, am 8. April 1846 und mit neuem Statut am 4. December 1861 bestätigt, gewährt auch Rückversicherung

gegen die das Leben, den Transport und die Ernten bedrohenden Gefahren. Ihr Capital ist 3 Mill. Thaler mit 20 % Einschuß.

13. die Magdeburger Rückversicherungs-Gesellschaft, am 11. August 1862 bestätigt.

2. Ausländische Gesellschaften.

Ursprünglich dem Concessionszwang nicht unterworfen, wurde die nicht durch öffentliche Societäten erfolgende Immobilienversicherung und die Mobilienversicherung zu Anfang dieses Jahrhunderts in Preussen von dem Londoner Phönix und einigen Hamburger Compagnien betrieben, denen sich nach und nach eine grosse Zahl anderer ausländischen Gesellschaften anschlossen. 1837 übten eine geschäftliche Thätigkeit im preussischen Staate (einschliesslich der gegenseitigen) 27 ausländische Gesellschaften aus, nämlich 2 mecklenburgische, 3 Hamburger, 2 sächsische, 3 österreichische, 6 englische, 1 holländische, 5 belgische und 5 französische. Das Gesetz vom 8. Mai 1837 über die Mobilienversicherung untersagte den meisten derselben den Fortbetrieb dieser Thätigkeit. Seitdem erhielten folgende¹⁾ auf Actien gegründete Gesellschaften die Erlaubniss, Versicherungsgeschäfte im preuss. Staate zu machen, unter denen mehrere jedoch seitdem eingegangen sind oder keinen Gebrauch von der Concession gemacht haben. Uebrigens gilt die bei den inländischen Gesellschaften bemerkte Notiz wegen der Höhe der Versicherungssumme auch hier.

1) die neue fünfte Hamburger Assecuranz-Compagnie am 8. August 1837 (am 21. April 1843 erneuert);

— die 2. Hamburger See- und Land-Feuersocietät an demselben Tage, nicht mehr thätig;

2) die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt an demselben Tage;

3) die Londoner Phönix-Gesellschaft (1782 entstanden) an demselben Tage;

— die englische Gesellschaft *San fire office* am 15. Sept. 1837, nicht mehr thätig;

— die englische Gesellschaft *Royal exchange* desgl.;

— die Hamburger patriotische Assecuranz-Compagnie am 30. April 1838, nicht mehr thätig;

— die *Compagnie d'assurance* in Paris am 19. Februar 1841 vorübergehend für die Rheinprovinz;

— die Triester *Assicurazioni generali austro-italiche* am 28. Oct. 1848 für die Provinz Preussen, hat ihren Betrieb in Preussen eingestellt;

4) die Liverpools u. Londoner Assecuranz-Compagnie (1836 zu Liverpool gebildet) am 30. März 1854 für die Städte Memel und Königsberg;

— das Londoner Athenäum 1854, betreibt keine Geschäfte mehr in Preussen;

— die Anhorn-Assecuranz-Compagnie am 13. Oct. 1854, wie jene nur für Memel, desgl.;

5) die nordische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Aberdeen (=Northern-) von 1836) 1854 für Memel, am 11. Jan. 1861 für den ganzen Staat zugelassen;

6) der deutsche Phönix zu Frankfurt a. M. am 18. Januar 1855;

7) die Feuerversicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank am 16. Dec. 1859;

8) die Oldenburger Versicherungsgesellschaft am 26. Febr. 1860;

9) die Versicherungsgesellschaft Providentia zu Frankfurt a. M. am 6. November 1860;

10) die Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft am 14. Januar 1861;

11) die allgemeine Feuer- und Transport-Versicherungsgesellschaft Ultrajectum zu Zeyst am 17. Sept. 1861. Diese Gesellschaft schloss vom 1. Sept. 1861 bis dahin 1862 in Preussen 5 205 Feuerversicherungen zum Belaufe von 10.679 834 ~~Th~~ Capital mit 36 875 ~~Th~~ baarer und 38 764 ~~Th~~ Prämie in Scheinen (d. h. für spätere Jahre zu zahlen); davon wurden 102 Versicherungen mit 382 777 ~~Th~~ Capital, 1 966 ~~Th~~ Baar- und 1 492 ~~Th~~ Scheinprämie annullirt. Für Brandschäden und an Kosten zahlte die Gesellschaft auf 28 Versicherungen 7 226 ~~Th~~;

12) die Assurantie-Compagnie te Amsterdam de anno 1771 im Jahre 1862;

13) ausserdem für Hohenzollern allein: der Phénix zu Paris.

¹⁾ Die Privat-Feuerversicherung in Preussen, von Hugo Meyer; Berlin 1860 (C. Heymann). — Das Feuerversicherungswesen des preussischen Staates, bearbeitet von Johann Schiffmann; Leipzig 1860.

(235.) Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Laufende Versicherungen bei Privatanstalten am Schlusse der Jahre 2)				Mit Agenten arbeitende Privat- anstalten 1860:		
	1 8 5 3.		1 8 5 4.		Zahl der Agenten am 1. Jan. 1861	Während des Jahres abge- schlossene Versiche- rungen <i>Thlr</i>	Laufende Ver- sicherungs- summe am 1. Jan. 1861 <i>Thlr</i>
	Im- mobilien	Mobilien	Im- mobilien	Mobilien			
Gumbinnen	1.340	14.245	1.708	16.828	265	13.918 214	32.149 253
Königsberg	13.621	43.090	15.076	52.119	480	79.762 576	90.841 130
Danzig	30.192	33.386	34.712	30.994	129	58.561 600	64.772 269
Marienwerder	9.093	13.616	10.940	15.138	296	25.944 466	50.455 192
Preussen..	54.246	104.337	62.436	115.079	1 170	178.186 856	238.217 844
Bromberg	—	18.152	—	20.700	167	31.941 345	33.304 409
Posen.....	—	30.957	—	35.703	287	52.698 987	52.604 477
Posen..	—	49.109	—	56.403	454	84.640 332	85.908 886
Köslin	6.878	10.685	7.664	12.750	269	19.624 365	33.218 354
Stettin	3.026	52.871	3.289	47.340	410	75.464 891	81.904 711
Stralsund	5.533	16.897	5.987	17.691	131	21.488 136	39.299 901
Pommern..	15.437	80.453	16.940	77.781	810	116.577 392	154.422 966
Stadt Berlin	485	93.057	407	97.297	209	152.608 372	131.361 612
Potsdam	24.029	60.820	25.562	66.002	723	58.749 126	110.297 048
Frankfurt.....	14.345	46.987	15.536	53.159	618	47.565 610	83.396 923
Brandenburg..	38.859	200.864	41.505	216.458	1 550	258.923 108	325.055 583
Liegnitz	37.258	23.592	54.415	26.933	511	66.260 375	92.572 385
Breslau .....	.	.	.	.	466	110.043 894	127.312 742
Oppeln.....	.	.	.	.	318	28.706 787	36.491 044
Schlesien..	.	.	.	.	1 295	205.011 056	256.376 171
Magdeburg	15.345	73.456	16.639	79.810	547	103.087 834	145.048 136
Merseburg	10.618	25.195	11.941	29.831	612	78.740 124	98.954 253
Erfurt	9.060	23.494	8.679	23.654	265	39.937 504	48.377 832
Sachsen..	35.023	122.145	37.259	133.295	1 424	221.765 462	292.380 221
Minden	19.901	17.579	22.481	21.071	222	19.206 087	55.756 850
Münster	28.377	15.490	33.281	16.683	309	20.437 754	68.249 493
Arnsberg	15.737	21.771	21.608	23.779	387	30.520 986	79.168 040
Westfalen..	64.015	54.840	77.370	61.533	918	70.164 827	203.174 383
Düsseldorf	28.901	49.723	30.339	57.120	676	87.130 735	182.285 670
Köln	14.349	21.515	15.813	23.552	313	50.365 172	106.722 354
Aachen	10.451	12.842	11.790	14.566	260	30.988 567	72.866 754
Koblenz .....	.	.	.	.	248	15.370 582	46.971 877
Trier	6.440	5.225	7.904	6.775	219	8.250 601	37.333 823
Rheinland..	.	.	.	.	1 716	192.105 657	446.180 478
Insgesamt 1) ..	304.979	724.645	355.771	789.495	9 337	1327.374 690	2001.717 532

¹⁾ 1853 — 54 ohne die Regierungsbezirke Breslau, Oppeln, Koblenz und Sigmaringen, aus welchen keine Nachrichten zu erlangen waren; 1860 ohne den Bezirk Sigmaringen. —
²⁾ excl. Domänen-Feuerschädenfonds, Elbinger, Thörner und Stralsunder Societät.

D. Zusammenstellung.

Fasst man alle bekannten, auf Vergütung von Feuerschäden in Gelde gerichteten Versicherungsanstalten zusammen, so erhält man die nachstehende Tabelle über ihre Zahl und die Höhe des Risicos; es ist dabei zu bemerken, dass mit sehr unbedeutenden Ausnahmen, wo eine Schätzung eintreten musste, die angegebenen Werthe auf authentischen Mittheilungen beruhen. Eine tiefer in die Sache eindringende Erörterung der Versicherungsverwaltung bei den einzelnen Gesellschaften oder ihrer Gesamtheit unterbleibt hier nothgedrungen infolge des Mangels an klaren und vollständigen Angaben über das Versicherungsgeschäft, welchen fast alle Gesellschaften zur Zeit beklagen lassen.

(236.) Gattung der Feuerversicherungs-Anstalten.	Anzahl der Anstalten 1862				Versicherungssumme zu Ende 1861			
	für Immo- bilien allein	für Mobi- lien allein	ohne sach- liche Be- schrän- kung	zusam- men	für Immo- bilien allein	für Mobi- lien allein	ohne sachliche Be- schrän- kung	zusam- men
	Millionen Thaler							
Gegenseitigkeits-Anstalten:								
1. inländische auf geschlossenem Gebiet	60	18	5	83	1 470	195	3	1 668
2. ausländische, meist auf unge- schlossenem Gebiet	—	1	3	4	—	34	209	243
3. zusammen	60	19	8	87	1 470	229	212	1 911
Actien-Gesellschaften:								
1. inländische ¹⁾	—	—	10	10	—	—	1 755	1 755
2. ausländische	—	—	13	13	—	—	316	316
3. zusammen	—	—	23	23	—	—	2 071	2 071
Insgesamt	60	19	31	110	1 470	229	2 283	3 982
und zwar:								
1. inländische	60	18	15	93	1 470	195	1 758	3 423
2. ausländische	—	1	16	17	—	34	525	559
3. auf ungeschlosse- nem Gebiet	—	1	25	26	—	34	2 280	2 314
nach Angaben der Behörden etwa	60	19	31	110	1 470	229	2 050	3 749

¹⁾ ausschliesslich 3 nur rückversichernder Actiengesellschaften.

II. Die Lebensversicherung.

A. Versicherungs-Gesellschaften.

Nach einem auf amtlichen Quellen beruhenden Aufsatz über die Lebensversicherung im preussischen Staate bestanden nachstehende Gesellschaften daselbst zu Ende 1861 und betrieben die nebenbemerkten Geschäftszweige:

a) inländische Gesellschaften.

1. Berlinische allgemeine Wittwenpensions- und Unterstützungscasse, 1836 auf Gegenseitigkeit gegründet: Zahlung von Wittwenpensionen, von Begräbnissgeldern.
2. Berlinische Lebensvers.-Gesellschaft, 1836 mit 1. Mill. Thalern Actien-capital und auf Gegenseitigkeit errichtet, concessionirt am 11. Juni 1836: einfache, verbundene Lebensversicherung.

3. Berlinische Renten- und Capital-Versicherungsbank, am 22. März 1844 concessionirt, mit 500 000 \mathcal{M} Capital: Leibrenten-Versicherung, Capitalversicherung (zahlbar in bestimmtem Alter), Pensionsversicherung (für Wittwen und andere Personen), Kinderunterstützungs-Versicherung; 1860 kommen noch Altersversorgung und Alterspensionen hinzu.

4. Preussische Rentenversicherungs-Anstalt in Berlin, am 24. Oct. 1838 zugelassen: Rentenversicherung auf Gegenseitigkeit.

5. Lebensversicherungs-Actiengesellschaft „Germania“ in Stettin, am 26. Jan. 1857 Allerhöchst genehmigt: Lebens-, Aussteuer-, Rentenversicherung, Kinder-versorgungs-Casse; Actiencapital 3 Mill. Thaler.

6. Allgemeine preussische Altersversorgungs-Anstalt in Breslau, eine am 28. Februar 1845 genehmigte Gegenseitigkeits-Gesellschaft (ohne Nachweisungen).

7. Allgemeine Lebensversicherungs-Anstalt in Breslau, 1861 errichtet, mit 1 Mill. Thalern Actiencapital (betrieb noch keine Geschäfte).

8. Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft, am 19. Dec. 1855 genehmigt, mit 2 Mill. Thalern Actiencapital: Capital- (Lebens- und Begräbniss-) Versicherung, Renten-, Aussteuerversicherung.

9. Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft „Iduna“ in Halle a. S., am 26. April 1854 concessionirte Gegenseitigkeits-Gesellschaft: Lebens-, Termin-, Aussteuer-, Leibrenten-Versicherung, Ueberlebensrente (Wittwenversch.), Sterbecasse, Versicherung aus väterl. Fürsorge, Kinderversorgung durch gegenseitige Beerbung.

10. Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ in Erfurt: Lebens-Capitalversicherung, Sterbecasse, aufgeschobene, sofort beginnende Leibrente, Kinderversorgung, Beamtenversicherung; am 12. Mai 1856 concessionirt, mit 3 Mill. Thalern Actiencapital, auch für Feuer- und Transportversicherung.

11. Lebensversicherungs-Gesellschaft „Concordia“ in Köln, am 13. Oct. 1853 genehmigt, mit 10 Mill. Thalern Actiencapital: Versicherung auf den Todesfall, auf den Lebensfall.

12. Seit dem 1. April 1861 betreibt auch die allgemeine Eisenbahn-Versicherungsanstalt in Berlin neben ihren älteren Geschäften dasjenige der Lebensversicherung.

Die frühere Gegenseitigkeitsanstalt „Perseverantia“ in Berlin hat sich am 1. April 1861 aufgelöst.

b) Nichtpreussische deutsche Gesellschaften^{*)}.

1. Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck: Lebens-, Aussteuercapital-, Leibrenten-Versicherung; 1828 errichtete gemischte (Actien- und Gegenseitigkeits-) Gesellschaft mit 510 000 \mathcal{M} Capital, zugelassen am 26. Dec. 1837.

2. Lebens- und Pensions-Versicherungsgesellschaft „Janus“ in Hamburg, 1847 mit 500 000 \mathcal{M} Actiencapital und auf Gegenseitigkeit errichtet, in Preussen am 13. Dec. 1854 zugelassen: Lebensversicherung, sofort zahlbare jährliche Pensionen, später beginnende Pensionen.

3. Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt in Dresden, 1841 auf Gegenseitigkeit errichtet, zugelassen am 1. August 1845: Rentenversicherung.

4. Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig, 1831 auf Gegenseitigkeit gegründet, zugelassen am 26. Dec. 1837: Versicherung auf Lebenszeit, auf bestimmte Jahre.

5. Allgemeine Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungsbank „Teutonia“ in Leipzig, 1852 mit 600 000 \mathcal{M} Capital und auf Gegenseitigkeit gegründet, in Preussen am 24. Juni 1861 concessionirt (machte 1861 noch keine Geschäfte in Preussen).

6. Lebensversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha, 1827 errichtete Gegenseitigkeits-Anstalt, förmlich zugelassen am 26. Dec. 1837: Lebens-Capitalversicherung.

7. Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft, 1844 mit 3 Mill. Fl. Actiencapital gegründete gemischte Gesellschaft, in Preussen zugelassen am 18. Juli

^{*)} Deutsche Versicherungszeitung, Organ für das gesamte Versicherungswesen von A. F. Elsner in Berlin, 1863.

1860: Versicherung auf Lebenszeit, auf bestimmte Zeit, Ueberlebens-Versicherung mit Rente oder Capital, abgekürzte Lebensversicherung, Leibrentenversicherung, aufgeschobene Rentenversicherung, Aussteuer-Versicherung, Sterbecasse.

8. Allgemeine Versicherungsgesellschaft »Providentia« in Frankfurt a.M.: eigentliche Lebensversicherung, Versicherung gegen Verunglückung, feste Aussteuer-Versicherung, gegenseitige Ausstattungsvereine, Leibrentenversicherung; 1856 gegründet, in Preussen zugelassen am 6. November 1860, betreibt auch Feuer- und Transportversicherung mit einem Gesamt-Actiencapital von 10 Mill. Fl.

9. Lebensversicherungs- und Ersparnissbank in Stuttgart, 1854 auf Gegenseitigkeit errichtet, am 21. Juni 1860 in Preussen concessionirt: Lebens-, Alters-, Rentenversicherung.

c) Nichtdeutsche Gesellschaften.

1. Grossbritannische gegenseitige Lebensversicherungs-Gesellschaft (»Great Britain« von 1844), concessionirt am 15. September 1860: Lebens-Capitalversicherung.

2. London Union (von 1714): Versicherung auf Lebensdauer, auf 7 Jahre.

3. Lebensversicherungsgesellschaft »Albert« (1838 gebildet) in London, concessionirt am 22. April 1861: Lebensversicherungen.

4. Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft »Impériale« in Paris, am 31. Mai 1861 zugelassen: Versicherung auf den Todesfall, auf den Lebensfall, vermischte Versicherungen, Rentenversicherung.

Später traten hinzu: die nordische Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Aberdeen am 11. Jan. 1862, die Actiengesellschaft »Royale Belge«, am 17. Febr. 1853 in Belgien concessionirt und am 10. Mai 1862 in Preussen zugelassen, sowie die Gegenseitigkeits-Gesellschaft »Le Conservateur«, in Paris am 2. August 1844 errichtet und am 9. October 1862 in Preussen zugelassen. Ausserdem ist im Besitz von Concessionen, wenn auch ohne Nachweis einer Geschäftsthätigkeit in Preussen, die Amsterdamer Lebensversicherungs-Gesellschaft (25. April 1828 und 26. Dec. 1837).

B. Capitalversicherung auf den Todesfall.

Wenngleich aus Tab. 237 hervorgeht, dass diese gebräuchlichste Form der Lebensversicherung sich im Jahre 1861 einer ausserordentlichen Zunahme der Benutzung zu erfreuen hatte, indem sie um 22 % stieg und zuletzt eine Polze auf durchschnittlich 39 Familien kam: so blieb Preussen in dieser Beziehung hinter dem übrigen Deutschland doch im Allgemeinen noch zurück; denn sämtliche 25 deutschen Gesellschaften, deren Geschäftsfeld vorzugsweise auf Deutschland beschränkt ist, zählten Ende 1861 einen Personenstand von 152 121 Versicherten, während in Preussen einschliesslich derer bei fremden Gesellschaften (excl. etwa 40 000 in Sterbecassen) nur etwa 57 000 Polizen auf grössere Beträge lauteten. Eine Unterscheidung der Versicherungszweige ist nicht von allen Gesellschaften beobachtet worden.

Das Versicherungscapital hat sich während des Jahres 1861 demnach um 13 %, also in geringerem Masse als der Personenstand, dessen Zunahme 22 % betrug, vermehrt. Bisher ist die Lebensversicherung meist nur in wohlhabendere Kreise eingedrungen; allmählig häufen sich aber auch die Anträge minder Bemittelter. Im Jahre 1860 war der durchschnittliche Capitalbetrag pro Person 978, im folgenden nur noch 903, — wenn man die blossen Begräbnisscassen auslässt, jedoch etwa 1500 Mk. Die gleichzeitige Versicherungssumme aller deutschen Gesellschaften belief sich auf 154 866 475 Mk mit einer Jahreszunahme von 12½ % und einem durchschnittlichen Betrage von 1017 Mk, wobei die blossen Sterbecassen weggelassen sind. Die in Preussen erhobenen Versicherungsprämien haben 1861 um 16 % zugenommen; sie bewegen sich durchschnittlich zwischen $\frac{27}{100}$ und $\frac{39}{100}$ der Versicherungssumme und betragen im allgemeinen Mittel 33,8 $\frac{1}{100}$.

(237.) Gesellschaft.	Versicherungs- zweig.	Capitalversicherung auf den Todesfall in Preussen.					
		Versicherte Personen (resp. Policen) zu Ende		Versichertes Capital am Schluss des Jahres		Prämieneinnahme ohne Abrechnung von Dividenden	
		1860	1861	1860 <i>℥</i>	1861 <i>℥</i>	1860 <i>℥</i>	1861 <i>℥</i>
Berlin. Witt- wencasse ..	Begräbnissgeld ¹⁾	1 205	1 182	32 252	31 638	²⁾ 968	²⁾ 949
Berl. Lebens- versicherung	einfache Lebensvers. ...	7 924	8 175	9 770 300	10 144 300	345 330	355 753
	verbundene " ..	—	80	—	78 900	—	3 077
Germania ...	Lebensversicherung ...	²⁾ 5 296	²⁾ 7 496	3 628 734	5 355 294	102 115	147 464
Magdeburger	Capitalversicherung ...	²⁾ 8 450	²⁾ 9 600	2 646 524	3 054 984	79 338	91 313
Iduna	Lebensversicherung ...	2 740	3 250	1 728 242	2 007 167	57 046	69 351
	Sterbecasse	17 957	26 672	1 018 740	1 556 395	29 767	52 931
Thuringia ..	Lebens-Capitalvers. ...	934	1 535	1 019 190	1 613 541	30 540	46 224
	Sterbecasse	2 089	2 511	134 870	170 145	5 391	6 696
Concordia ..	auf den Todesfall ...	²⁾ 5 157	²⁾ 5 540	8 441 279	9 448 536	237 927	261 726
Lübecker ...	Lebensversicherung ...	8 859	10 138	8 666 947	9 378 507	293 870	358 456
Janus	" ..	5 347	6 058	4 049 105	4 529 145	132 850	145 599
Leipziger ...	auf Lebenszeit	2 097	2 184	2 030 100	2 070 800	58 595	58 525
	" bestimmte Jahre ..	—	12	—	20 800	—	823
Gothaer	Lebens-Capitalvers. ...	10 723	11 027	17 512 600	18 142 100	601 747	622 892
Frankfurter	auf Lebenszeit	57	296	136 564	446 353	4 294	11 215
	" bestimmte Zeit ...	—	2	—	3 000	—	33
	Ueberlebensvers.	—	1	—	500	—	²⁾ 23
	Sterbecasse	—	8	—	1 400	—	40
Providentia	eigentliche Lebensvers.	—	231	—	229 750	—	7 267
	gegen Verunglückung ..	—	5	—	14 700	—	37
Stuttgarter	Lebensversicherung ...	—	29	—	109 000	—	3 499
Great Britain	Lebens-Capitalvers. ...	493	639	1 509 720	2 133 035	46 997	62 505
Lond. Union.	auf Lebensdauer	²⁾ 220	226	²⁾ 590 000	639 233	²⁾ 21 000	21 600
	" 7 Jahre	—	4	—	25 333	—	600
Albert	Lebensversicherung ...	²⁾ 1 052	1 203	²⁾ 2 947 000	3 218 464	²⁾ 111 420	122 314
Impériale ...	auf den Todesfall	—	118	—	154 887	—	²⁾ 5 121
	vermischte	—	70	—	85 324	—	3 263
Insgesamt.....		80 600	98 300	65 861 000	74 663 231	2 159 000	2 459 000

¹⁾ unter der Annahme, dass sämtliche Interessenten Begräbnissgeld versichert haben. —
²⁾ einschl. der bei Sterbecassen Versicherten. — ³⁾ nach Analogie der bekannt gemachten
 Zahlen geschätzt. — ⁴⁾ incl. 29 *℥* einmalige Prämie.

C. Capitalversicherung auf den Lebensfall.

Die dürftigen Mittheilungen über die hieher gehörigen Versicherungsweige, welche in Tab. 238 wiedergegeben werden, beweisen, dass die Versicherung von Capital zur Auszahlung in späterem Alter erst unbedeutende Erfolge errungen hat, dass die Aussteuerversicherung für Kinder gleichfalls im Verhältniss zu anderen Ländern noch gering ist, dass jedoch ein erheblicher Aufschwung sich geltend zu machen beginnt.

(238.) Gesellschaft,	Versicherungs- zweig.	Capitalversicherung auf den Lebensfall in Preussen.					
		Versicherte Personen am Schluss des Jahres		Versicherungscapital am Schluss des Jahres		Jahresprämien	
		1860	1861	1860 <i>ℳ</i>	1861 <i>ℳ</i>	1860 <i>ℳ</i>	1861 <i>ℳ</i>
Berlinische Rentenbank	Capitalversicherung ...	3	3	1 494	1 494	¹⁾ 35	¹⁾ 35
	Altersversorgung	1	—	5 000	—	106	—
	Kinderunterstützung ..	71	102	42 600	55 600	²⁾ 1 473	²⁾ 1 912
Germania ...	Kinderversorgung	—	1 355	—	³⁾ 400 000	—	6 484
	Aussteuerversicherung.	81	225	60 600	127 896	947	5 010
Magdeburger	"	534	585	⁴⁾ 53 400	⁴⁾ 58 500	2 349	2 606
Iduna	Terminversicherung ..	129	141	59 158	65 354	3 205	3 861
	Aussteuerversicherung.	886	1 034	170 216	187 620	6 648	7 955
	gegenseitige Beerbung.	298	313	3 250	3 689	⁵⁾ .	⁵⁾ —
Thuringia ...	Beamtenversicherung..	394	347	174 450	142 900	679	561
	Kinderversorgung	976	1 150	⁶⁾ 97 600	⁶⁾ 115 000	⁷⁾ 2 500	⁷⁾ 3 000
Concordia ..	auf den Lebensfall....	—	260	—	34 198	—	2 570
Lübecker ...	Aussteuercapital	233	261	111 588	121 368	1 514	1 862
Frankfurter	abgekürzte	—	14	—	18 800	—	395
	Aussteuerversicherung.	17	68	9 250	34 325	372	1 447
Providentia	geg. Ausstattungen ...	—	12	—	⁸⁾ 5 000	—	134
	festе Aussteuer	—	4	—	1 500	—	48
Stuttgarter ..	Altersversicherung	—	26	—	13 557	—	677
Impériale ...	auf den Lebensfall....	—	28	—	19 253	—	754
Insgesamt.....		3 623	5 928	788 000	1.406 000	⁹⁾ 20 000	¹⁰⁾ 40 000

¹⁾ Einlagecapital ausserdem 300 *ℳ* — ²⁾ desgl. 5 428 *ℳ* — ³⁾ desgl. 6 661 *ℳ* —
⁴⁾ nach Analogie der bekannt gemachten Zahlen geschätzt. — ⁵⁾ Einlagecapital 438 *ℳ* —
⁶⁾ desgl. 365 *ℳ* — ⁷⁾ geschätzt, Reservecapital 9 719 *ℳ* — ⁸⁾ desgl. 13 393 *ℳ* — ⁹⁾ incl.
Einlagecapital 26 000 *ℳ* — ¹⁰⁾ desgl. 47 000 *ℳ*

D. Rentenversicherung.

Noch lückenhafter, als die Capitalversicherungs-Verbände haben die Renten-Gesellschaften ihre Versicherungsweige in Zahlen detaillirt. Aus der nachstehenden Tab. 239 geht indessen so viel hervor, dass auf jede versicherte Person im Jahre 1860 durchschnittlich 8 *ℳ*, 1861 aber 8 *ℳ* 27 *ℳ* Rente eingeschrieben war; diese Werthe erscheinen so niedrig, weil die grosse Zahl der kleinen Rentenempfänger bei der preussischen Rentenversicherungs-Anstalt den etwa 100 *ℳ* betragenden Durchschnitt der übrigen herabdrückt.

(239.) Gesellschaft.	Versicherungszweig.	Rentenversicherung in Preussen.			
		Versicherte Personen zu Ende		Versicherte Renten am Schluss d. Jahres	
		1860	1861	1860 <i>℥</i>	1861 <i>℥</i>
Berliner Wittwencasse.	Wittwenpension	¹⁾ 1 205	¹⁾ 1 182	129 010	¹⁾ 126 550
„ Rentenbank ...	Leibrente	45	52	4 631	4 709
	Pension	20	28	3 640	5 010
	Alterspension	1	—	80	—
Preussische R.-Anstalt.	Rentenversicherung	²⁾ 60 556	²⁾ 60 845	³⁾ 316 000	³⁾ 329 000
Germania	„	9	16	1 606	2 145
Magdeburger	„	9	10	840	1 040
Iduna	väterliche Fürsorge	274	322	5 836	6 323
	Leibrente	6	15	592	1 801
	Ueberlebensrente	6	9	975	807
Thuringia	aufgeschobene	¹⁾ 11	¹⁾ 12	¹⁾ 486	1 606
	sofortige	¹⁾ 10	¹⁾ 10	¹⁾ 600	600
Concordia ⁵⁾	auf Lebensfall	83	240	10 242	30 338
	„ Todesfall	42	125	5 000	15 688
Lübecker	Leibrente	27	29	3 347	4 364
Janus	spätere Pension	¹⁾ 19	20	¹⁾ 2 450	2 655
	sofortige	¹⁾ 13	14	¹⁾ 951	1 151
Dresdener	Rentenversicherung	⁶⁾ 217	⁷⁾ 220	18 870	20 209
Frankfurter	Leibrente	—	8	—	762
	Ueberlebensrente	1	2	114	114
	aufgeschobene	1	1	200	200
Providentia	Leibrente	—	1	—	22
Stuttgarter	Rentenversicherung	—	1	—	50
Impériale	„	—	4	—	621
Insgesamt.....		62 600	63 208	505 000	555 000

¹⁾ nach Analogie der bekannt gewordenen Zahlen geschätzt. — ²⁾ mit 162 686 Einlagen. — ³⁾ desgl. 163 949. — ⁴⁾ Schätzung: gezahlte resp. gutgeschriebene Renten. — ⁵⁾ hat nur die Versicherungssumme pro 1861 angegeben; alle anderen Zahlen beruhen auf Schätzung. — ⁶⁾ mit 479 Einlagen. — ⁷⁾ desgl. 484.

Wie hoch der einmalige oder Jahresbeitrag der sich in Rentengesellschaften einkaufenden Personen ist, lässt sich aus den nachstehenden Angaben über Prämien und Einlagen nur in einzelnen Fällen ermitteln. Ungeachtet der ihnen zu Grunde liegenden verschiedenen Auffassung des „Betrages des Einlagecapitals“ und der Prämien werden diese Notizen hier wiedergegeben, weil sie die einzigen über den betreffenden Versicherungszweig in Preussen vorhandenen sind.

(240.) Gesellschaft.	Versicherungsweig.	Kosten der Rentenversicherung in Preussen.			
		Summe der gezahlten Prämien		Einlagecapital	
		1860	1861	1860 <i>M.</i>	1861 <i>M.</i>
Berliner Wittwencasse..	Wittwenpension	1) 43 000	1) 42 200	—	—
• Rentenbank....	Leibrente	60	60	52 373	52 796
	Pension	1 834	2 371	—	—
	Alterspension.....	90	—	—	—
Preussische R.-Anst. .	Rentenversicherung	—	—	6 488 658	6 722 634
Germania	•	262	271	5 980	7 693
Magdeburger	•	174	174	—	—
Iduna	väterliche Fürsorge	—	—	487	377
	Leibrente	29	100	—	—
	Ueberlebensrente.....	423	467	—	—
Thuringia.....	aufgeschobene	193	410	—	—
	sofortige	—	—	11 371	4 943
Concordia	auf Lebensfall	1) 3 000	1) 7 500	—	—
	• Todesfall	1) 1 000	1) 2 200	—	—
Lübecker	Leibrente	—	—	3 606	5 920
Janus.....	spätere Pension.....	580	723	—	—
	sofortige	—	—	12 895	12 196
Dresdener	Rentenversicherung	—	—	15 747	1) 16 000
Frankfurter.....	Leibrente	—	—	—	256
	Ueberlebensrente	464	39	120	—
	aufgeschobene	183	183	—	—
Providentia.....	Leibrente	—	—	—	200
Stuttgarter	Lebensversicherung	—	—	—	—
Impériale	•	—	43	—	4 648
Insgesamt.....		51 000	57 000	.	.

1) nach Analogie bekannt gewordener Zahlen geschätzt.

III. Die Hagelversicherung.

A. Inländische Gesellschaften.

In Preussen selbst haben folgende Gesellschaften ihren Sitz^{*)}, welche meistens in mehr oder minder enger Verbindung mit gleichnamigen Feuerversicherungs-Anstalten stehen.

a) Actiengesellschaften.

1. Neue Berliner Hagel-Assecuranzgesellschaft in Berlin, durch Allerhöchsten Erlass vom 26. April 1832 und neuerdings am 17. Jan. 1859 bestätigt, mit 1 Mill. Thalern Actiencapital, hatte im Jahre 1862 zusammen 23.573.715 *M.* mit

^{*)} Rundschau der Versicherungen, in Monatsheften herausgegeben von Dr. E. A. Masius, Lehrer des gesammten Versicherungswesens; Leipzig, 13. Jahrgang, 1863.

291 109 \mathcal{M} Prämien versichert und 1 020 angemeldete Schäden mit 113 582 \mathcal{M} zu decken. Diese Gesellschaft und ihre Vorgängerin, die Berliner Hagelassuranz-Gesellschaft, erlitten von 1823 bis 1830 und von 1832 bis 1862 überhaupt in 13 Jahren Verluste und in 26 Gewinne, erhoben durchschnittlich eine Prämie von 0,95 % der Versicherungssumme und zahlten 0,78 % derselben als mittlere Entschädigung. Die niedrigste Durchschnittsprämie (0,51 %) wurde im ersten Jahre, die höchsten (1,20—1,28 %) in den sechs letzten Jahren erhoben; in den Jahren 1853, 1839 und 1848 überstieg die Entschädigung 2 % des Gesamttriscos, in den Jahren 1861, 1856 und 1855 betrug sie 1—2 %, in 5 Jahren $\frac{1}{2}$ —1 %, in 12 Jahren $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ %, in 14 Jahren $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ % und in 2 Jahren weniger als $\frac{1}{2}$ %.

2. Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft in Magdeburg, am 24. April 1854 bestätigt, mit 3 Mill. Thalern Capital, hatte im Jahre 1862 ein Gesamttrisco von 38 987 469 \mathcal{M} mit 476 655 \mathcal{M} Prämien und 468 775 \mathcal{M} Ausgabe für Hagelschäden und Regulierungskosten.

Die am 26. Februar 1855 genehmigte Gesellschaft „Ceres“ in Magdeburg hat sich aufgelöst.

3. Vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, am 15. Juli 1856 bestätigt, nahm 1862 an Prämien und Polizekosten 87 715 \mathcal{M} ein, zahlte 35 315 \mathcal{M} zur Deckung von Hagelschäden und Regulierungskosten und erhöhte ihre Capitalreserve auf 24 193 \mathcal{M} .

4. Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Köln, am 7. Nov. 1853 bestätigt, mit 2 $\frac{1}{2}$ Mill. Thalern Capital, nahm 1862 an Prämien und Polizekosten 365 437 \mathcal{M} ein, verausgabte 289 107 \mathcal{M} incl. Verwaltungskosten und behielt als Reserve des Capitals 281 766, für unvorhergesehene Verluste 40 000 \mathcal{M} .

b) Gegenseitigkeits-Gesellschaften.

5. Hagelschaden-Versicherungsgesellschaft für die Provinz Preussen zu Marienwerder, 1841 errichtet, mit Statut vom 15. Mai 1850, hatte in den Jahren

1858	Mitgl. 1 271,	Risico 6.198 200 \mathcal{M} ,	Schäden 96 von 31 121 \mathcal{M}
1859	1 551	7.377 575	240 „ 84 647
1860	1 666	7.646 525	261 „ 62 088
1862	1 997	8.562 625	411 „ 75 501

davon im letzten Jahre in den Regierungsbezirken

Gumbinnen....	Mitgl. 560,	Risico 1.283 375 \mathcal{M} ,	Schäden 97 von 13 610 \mathcal{M}
Königsberg....	203	1.274 375	15 „ 3 308
Danzig.....	247	1.406 050	33 „ 22 547
Marienwerder..	987	4.598 825	266 „ 36 036

6. Hagelversicherungs-Gesellschaft in Greifswald, 1841 errichtet, mit Statut vom 2. Nov. 1848.

7. Hagelschaden-Versicherungsgesellschaft in Schwedt a. d. O., 1826 errichtet, hatte im Jahre 1862 eine Versicherungssumme von insgesamt 15.424 591 \mathcal{M} mit 125 197 \mathcal{M} Prämieinnahme und 12 008 \mathcal{M} Nachschuss und zahlte 139 286 \mathcal{M} Schadenvergütungen; der Reservefonds verminderte sich durch die diesjährigen Verluste auf 12 233 \mathcal{M} .

8. Hagelschaden-Versicherungsgesellschaft für das Oderbruch in Wriesen a. d. O., 1844 errichtet, mit Statut vom 2. Febr. 1846, revidirt im Januar 1854.

Die Brandenburger Gesellschaft hat ihr Geschäft eingestellt.

9. Germania, Hagelschaden-Versicherungsgesellschaft für Feldfrüchte in Berlin, 1847 gegründet, mit Statut vom 18. Febr. 1852.

10. Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien mit Statut vom 15. December 1854, bestätigt am 23. December 1854.

11. Allgemeine schlesische Hagelsocietät.

12. Hagelschaden-Versicherungsgesellschaft in Erfurt, 1845 errichtet, mit Statut vom 7. Nov. 1859, zählte 1862 überhaupt 6 549 Mitglieder mit 5.584 400 \mathcal{M} Risico und erhob einschliesslich 35 % der Prämie als Nachschuss durchschnittlich 1 \mathcal{M} 4 \mathcal{S} 10 \mathcal{P} auf das Hundert, was der Mittelpremie incl. Nachschuss für die ganze Dauer des Bestehens der Gesellschaft gleichkommt; der Reservefonds betrug 17 071 \mathcal{M} .

B. Ausländische Gesellschaften.

Versicherungen gegen Hagelschäden dürfen im preussischen Staate die nachstehenden Gesellschaften übernehmen:

1. die mecklenburgische gegenseitige Hagelschaden-Versicherungsgesellschaft zu Neubrandenburg mit Statut vom 25. April 1854, zugelassen am 9. April 1856;
2. die gegenseitige Hagelschaden-Versicherungsgesellschaft »Saxonia« zu Bautzen mit Statut vom 20. October 1850 und Concessionsurkunde vom 8. März 1852;
3. die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschadenvergütung zu Leipzig mit Statut vom 24. März 1844, zugelassen am 2. December 1844;
4. die allgemeine deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft »Union« zu Weimar mit 3 Mill. ~~ℳ~~ Actiencapital, Statut vom 31. August 1853 und Concession vom 4. November 1853;
5. die württembergische Hagelversicherungs-Anstalt zu Stuttgart auf Gegenseitigkeit, zugelassen am 26. Juli 1857;
6. die niederländische allgemeine Versicherungsgesellschaft gegen See-, Fluss- und Hagelschaden und gegen Transportgefahren in Tiel mit 1.150 000 Fl. Actiencapital, mit Statuten vom 20. Januar 1837 und 27. Mai 1846, in Preussen zugelassen am 2. Juli 1861.

IV. Die Transportversicherung.

Im preussischen Staate bestanden zu Ende 1861 folgende Gesellschaften^{*)}, welche sich mit der Versicherung auf der Reise begriffener Menschen oder Frachtgüter befassen:

a) Actiengesellschaften.

1. Elb- und Oderschiffahrts-Assecuranzgesellschaft in Berlin (1832) mit 210 000 ~~ℳ~~ Capital.
2. Land- und Wassertransport-Versicherungsgesellschaft in Berlin (7. März 1845) mit 250 000 ~~ℳ~~ und im Jahre 1862 einer Ausgabe von 32 645 ~~ℳ~~.
3. Allgemeine Eisenbahn-Versicherungsgesellschaft in Berlin (am 26. September 1853 bestätigt) mit 1 Mill. ~~ℳ~~ Capital, betreibt seit 1860 auch Lebensversicherung.
4. Fortuna, neue Transport-Versicherungsgesellschaft in Berlin (am 11. Juni 1855 genehmigt) mit anfangs 300 000, seit 1859 aber 500 000 ~~ℳ~~ Capital, vereinnahmte 1861 an Prämien abzüglich Ristorni 64 208, an Prämienübertrag 2 000, an Schadenreserve 753, bezahlte für Rückversicherung und Provisionen 18 839, für Schäden 23 796, behielt in Schadenreserve 5 266, in Prämienreserve 2 400, in Capitalreserve 20 950 ~~ℳ~~.
5. Preussische National-Versicherungsgesellschaft in Stettin (31. October 1845) mit 3 Mill. ~~ℳ~~ Actiencapital und 300 000 ~~ℳ~~ Reservefonds, betreibt zugleich Feuerversicherung; 1862 betrug das Risiko in der Seeversicherung 16.658 112, die Prämien 256 322, der Bedarf 223 296 ~~ℳ~~; in der Stromversicherung das Risiko 11.073 193, die Prämien 19 290 und der Bedarf 23 312 ~~ℳ~~.
6. Union, See- und Fluss-Versicherungsgesellschaft in Stettin mit 1.200 000 ~~ℳ~~ Actiencapital (am 16. December 1856 bestätigt), hatte 1862 überhaupt 18.512 228 ~~ℳ~~ in Seeversicherung mit 224 480 ~~ℳ~~ Prämien, 82 311 ~~ℳ~~ Ausgabe für Rückversicherung, 88 484 für Schäden und 19 030 für laufende Risicos; in der Stromversicherung 4.319 360 ~~ℳ~~ Risiko, 13 495 Prämieinnahme und 6 383 Ausgabe; der Reservefonds hob sich auf 41 167 ~~ℳ~~.

^{*)} Deutscher Assecuranz-Kalender auf das Jahr 1862, herausgegeben von Ferdinand Grunke, Generalagent in Landsberg a. d. W.; 1862.

7. Preussische See-Assecuranzcompagnie in Stettin (am 12. März 1825 und wiederholt am 30. April 1855 bestätigt) mit 450 000 \mathcal{M} , versicherte im Jahre 1862 überhaupt gegen Seegefahr 11.876 102, nahm mit 14 780 \mathcal{M} Prämienvortrag dafür an Prämien ein 154 577, verausgabte incl. 19 003 \mathcal{M} Prämienreserve 127 488 \mathcal{M} ; gegen Stromgefahr: Risico 1.721 314, Prämie 4 095 und Ausgabe 2 046 \mathcal{M} .

8. Stettiner Strom-Versicherungsgesellschaft in Stettin (3. Mai 1845) mit 150 000 \mathcal{M} , hatte 1861 eine Einnahme von 11 704 \mathcal{M} Prämien und zahlte 8 423 \mathcal{M} Vergütungen.

9. Pomerania, See- und Fluss-Versicherungsgesellschaft in Stettin (am 25. Juni 1855 bestätigt) mit 500 000 \mathcal{M} . Im Jahre 1860 betrug das Risico bei der Seeversicherung 11.422 725, die Prämie 161 246, die Prämienreserve in Ausgabe 21 508, die Schäden 143 943, bei der Stromversicherung das Risico 4.110 304, die Prämie 23 618, die Ausgabe 22 223 \mathcal{M} ; im Reservefonds blieben 31 000 \mathcal{M} .

10. Breslauer Strom-Assecuranzcompagnie (1827) mit 100 000 \mathcal{M} Capital.

11. Schlesische Feuer-Versicherungsgesellschaft in Breslau (1848) mit 3 Mill. \mathcal{M} , betreibt ausser ihrem Hauptgeschäft auch die Transportversicherung.

12. Wasser-Assecuranzcompagnie in Magdeburg (1843) mit 120 000 \mathcal{M} .

13. Thuringia in Erfurt (1856) mit 3 Mill. \mathcal{M} , betreibt zugleich Feuer- und Lebensversicherung; Ende 1860 waren 635 Versicherungen von Passagieren mit 3.015 400 \mathcal{M} gegen Unglücksfälle auf Reisen, sowie 463 Versicherungen von Eisenbahnbeamten und Arbeitern mit 215 900 \mathcal{M} Capital gegen Unglücksfälle im Dienst in Kraft.

14. Niederrheinische Güter-Assecuranzgesellschaft in Wesel (1838) mit 1 Mill. \mathcal{M} Capital, nahm 1860 an Prämien 303 222 \mathcal{M} ein, wovon für Rückdeckung 89 792 (an den eigenen Weseler Verein 61 284) abgingen, zahlte für Havarien 125 849, behielt für schwebende Schäden 43 000 und übergab dem Reservefonds 11 839 \mathcal{M} .

15. Düsseldorfer allgemeine Versicherungsgesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport in Düsseldorf (1844, revidirt 1857) mit 500 000 \mathcal{M} .

16. Agrippina, See-, Fluss- und Landtransport-Versicherungsgesellschaft in Köln (am 24. Januar 1845) mit 1 Mill. \mathcal{M} Capital und im Jahre 1861 einer gesammten Prämieeinnahme von 219 354 und einer Rückversicherungs-Ausgabe von 66 381 \mathcal{M} .

b) auf Gegenseitigkeit gegründete Gesellschaften.

1. Schiffsversicherungs-Verein in Memel.

2. Schiffsversicherungs-Verein in Stettin hat im letzten Quartal 1859 im Ganzen 1.397 642, im ersten 1860 2.404 167, im zweiten 2.014 169, im dritten 2.061 644 \mathcal{M} Capital versichert.

3. Vereinigte Assecuranzcompagnie in Stettin.

4. Neuvorpommerscher Schiffsversicherungs-Verein in Stralsund, 1849 gegründet, hat bis Ende März 1860 durchschnittlich $2\frac{1}{2}$ % Beitrag und für Schiffe in Fahrt vom November bis März $\frac{1}{2}$ % Prämie für jeden halben Monat der Fahrzeit erhoben. Zu Ende dieses Zeitraums waren auf 385 Schiffe 2.041 565 \mathcal{M} versichert, der Reservefonds betrug 18 102, der Leggeldbestand 19 540 \mathcal{M} . 1859/60 nahm der Verein 2 % Beiträge mit 40 069, Winterprämien und für Sommerfahrten jenseit des Wendekreises des Steinbocks 29 119, Extraprämien für Eisenladungen u. dgl. 4 046 \mathcal{M} ein; er zahlte auf 10 Totalverluste 46 602, auf 7 Havarieschäden 9 422 und für Rückversicherung 2 762 \mathcal{M} .

5. Stromfahrzeug-Versicherungsgesellschaft in Landsberg a. d. W., 1856 errichtet, ähnlich dem Neusalzer Verein, jedoch mit Aufnahme des Verdecks in die Versicherungssumme.

6. Schiffsversicherungs-Verein in Neusalz a. d. O., 1847 für Stromfahrzeuge in Preussen als erste Gesellschaft dieser speciellen Art gegründet, nimmt die Fahrzeuge nur excl. Takelage, Steuer, kleinen Kahn und Verdeck in Versicherung. Beim Eintritt zahlten die Gründer 2 % der Versicherungssumme und deponirten

Solawechsel über den vierfachen Prämienwerth; in jedem späteren Rechnungsjahre erhöht sich das baare Eintrittsgeld im Verhältniss des Vermögenszuwachses. Die Prämie ist jährlich 1 %, und nach 3 Jahren werden dem Schiffswerth 10 % abgeschrieben. An den Hauptschiffahrtorten befinden sich Tax- und Rettungscommissionen.

7. Stromfahrzeug-Versicherungsgesellschaft zu Vlotho an der Weser, 1861 gegründet, hat die Prämie auf vorläufig $1\frac{1}{2}$ % und die Vergütung auf $\frac{1}{2}$ des Taxwerthes mit 5 % jährlicher Abschreibung vom Werthe festgesetzt; das Geschäftsjahr beginnt am 1. März.

c) Rückversicherung.

Speciell mit Rückversicherung gegen Transportschäden befasst sich die 1843 in Wesel gegründete Weseler Rückversicherungs-Gesellschaft, deren Actiencapital 300 000 \mathcal{M} beträgt; 1860 vereinnahmte sie 86 671, verausgabte 68 747 und übergab dem Reservefonds 8 743 \mathcal{M} .

V. Die Viehversicherung.

Die rheinisch-westfälische (Actien-) Versicherungsgesellschaft für Rindvieh und Pferde, concessionirt am 24. Januar 1848, hat keinen langen Bestand gehabt. — Auch eine am 26. Februar 1855 genehmigte Magdeburger Viehversicherungs-Gesellschaft auf Actien hat sich später aufgelöst.

Am 1. November 1861 wurde in Berlin die am 16. April concessionirte Viehversicherungs-Bank für Deutschland auf Gegenseitigkeit eröffnet. Dieselbe übernahm 1862 die Todfalls-Versicherung von 3 308 Pferden und Eseln im Werth von 366 196 \mathcal{M} zur Prämie von 6 739 \mathcal{M} mit $6\frac{1}{2}$ % Rückgewähr, 5 714 Stück Rindvieh von 289 890 \mathcal{M} Werth zu 3 820 \mathcal{M} mit 15 % Gutschrift, 835 Schweine und Ziegen von 20 438 \mathcal{M} Werth zu 512 \mathcal{M} mit 50 % Dividende. Bezahlt wurde für 67 Pferde 4 203, für 74 Stück Rindvieh 2 022, für 17 Schweine 124 \mathcal{M} . Zum Reservefonds sind 5 205 \mathcal{M} eingezahlt worden. — Nach dem Statut dieser Gesellschaft wird zur Bildung eines Reservefonds ein Eintrittsgeld von $\frac{1}{2}$ —2 % der Versicherungssumme erhoben, und reichen die Beiträge zur Deckung des Bedarfs nicht aus, so werden Nachschussprämien eingefordert. Viehverluste werden zu nur $\frac{1}{2}$ des Schätzungswerthes vergütet und für verwerthbare Ueberreste noch 4—10 % Abzug von der Versicherungssumme gemacht.

Ausserdem besteht in Potsdam seit 1847 der Potsdamer Viehversicherungs-Verein.

VI. Die Hypothekenversicherung.

1. Am 21. Juni 1862 erlangte die preussische Hypothekenversicherungs-Actiengesellschaft in Berlin die Allerhöchste Genehmigung. Ihr Actiencapital ist auf vorläufig $1\frac{1}{2}$ Mill. \mathcal{M} in 3 000 Actien mit 25 % Einschuss festgesetzt.

2. Bald nachher wurde auch die sächsische Hypothekenversicherungs-Gesellschaft in Dresden für Preussen concessionirt; diese 1858 errichtete Anstalt, die erst entstandene dieses Versicherungszweiges, arbeitet mit 3 Mill. \mathcal{M} Capital.

A n h a n g.

Während das vorliegende Jahrbuch gedruckt wurde, sind viele neuere Erhebungen zur Veröffentlichung gelangt. Die erste Stelle darunter nehmen die Ergebnisse der jüngsten Volkszählung von 1861 ein, von welchen die wichtigsten im Verein mit anderen statistischen Daten dem Publicum durch die Zeitschrift des königl. statistischen Bureaus *) bekannt gemacht wurden. Zur Vervollständigung Dessen, was in den zuerst herausgegebenen 5 Abschnitten des Jahrbuchs eine Stelle gefunden hat, erscheint es angemessen, das seit deren Bearbeitung hinzugekommene Material theilweise aus jenen Veröffentlichungen, theilweise auch aus anderen Quellen zusammenzutragen und das Wesentlichste davon hier wiederzugeben. Bei dieser Arbeit werden wir uns an die bisher innegehaltene Eintheilung des Stoffes streng anschliessen.

Zu Abschnitt III.

Die Wohnplätze.

A. Zahl der Wohnplätze.

Für die letzte Volkszählung wurde ein von der bisherigen Methode abweichendes Verfahren vorgeschrieben, welches denn auch erhebliche Differenzen gegen die früheren Aufnahmen zu Tage stellte. Es wurden unterschieden:

1. die Städte mit Einschluss der innerhalb ihrer Weichbilde gelegenen Wohnplätze, welche einen eigenen Ortsnamen führen;
2. das platte Land, und zwar:
 - a) die Flecken nebst den im Anschluss derselben befindlichen Gütern;
 - b) die Dörfer ebenso (topographische Bezeichnungen: Dorf, Dorf und Rittergut, Dorf mit zwei Gütern u. s. w.);
 - c) diejenigen Güter und Vorwerke, welche nicht im Anschluss von Dörfern gelegen sind, eventuell mit Hinzurechnung der den Gütern angeschlossenen Colonien (topographische Bezeichnungen: Gut, zwei zusammenliegende Güter, Rittergut mit Colonie, Vorwerk u. s. w.);
 - d) diejenigen Colonien und Weiler, welche unter a — c nicht aufgenommen sind;
 - e) einzelne Etablissements, welche einen eigenen Ortsnamen führen (topographische Bezeichnung: Fabrik, Krug, Forsthaus, Mühle, Theerofen u. s. w.).

Nebenstehende Tabelle dient, die Vertheilung der Wohnplätze nach den oben erläuterten Gattungen zu veranschaulichen; indessen ist dabei zu bemerken, dass nicht allerorten eine gleiche Auffassung jener Begriffe obgewaltet hat, die gegebenen Zahlen mithin von verschiedenem statistischen Werthe sind.

*) 1863, Nr. 2 und 3, auch im Separatabdruck unter dem Titel »Land und Leute des preussischen Staats und seiner Provinzen«.

(241.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Anzahl der Wohnplätze zu Ende 1861:							
	Städte	Flecken	Dörfer	Güter und Vor- werke	Colo- nien und Weiler	ein- zelne Eta- bli- se- ments	auf dem platten Lande über- haupt	insge- sammt
Gumbinnen	19	26	3 027	829	70	403	4 355	4 374
Königsberg	48	17	2 538	2 205	19	672	5 451	5 499
Danzig	11	3	883	427	306	307	1 926	1 937
Marienwerder	43	5	1 417	1 180	269	554	3 425	3 468
Pruessen	121	51	7 865	4 641	664	1 936	15 157	15 278
Bromberg	52	—	1 071	759	366	343	2 539	2 591
Posen	91	4	1 986	789	499	626	3 904	3 995
Posen	143	4	3 057	1 548	865	969	6 443	6 586
Köslin	23	1	1 231	1 231	159	858	3 480	3 503
Stettin	35	4	1 063	461	140	504	2 172	2 207
Stralsund	14	3	316	645	9	164	1 137	1 151
Pommern	72	8	2 610	2 337	308	1 526	6 789	6 861
Potsdam	70	14	1 418	673	218	648	2 971	3 041
Frankfurt	67	14	1 529	456	296	670	2 965	3 032
Brandenburg	137	28	2 947	1 129	514	1 318	5 936	6 073
Liegnitz	48	25	1 718	231	401	623	2 998	3 040
Breslau	56	11	2 237	374	307	509	3 438	3 494
Oppeln	40	19	1 547	601	645	889	3 701	3 741
Schlesien	144	55	5 502	1 206	1 353	2 021	10 137	10 281
Magdeburg	51	11	1 000	227	54	490	1 782	1 833
Merseburg	70	10	1 657	150	36	411	2 264	2 334
Erfurt	23	7	399	74	11	306	797	820
Sachsen	144	28	3 056	451	101	1 207	4 843	4 967
Minden	28	16	465	103	118	1) 350	1 052	1 080
Münster	28	18	153	6	3	2) 688	868	896
Arnsberg	44	28	1 239	200	1 715	1 978	5 160	5 204
Westfalen	100	62	1 857	309	1 836	3 016	7 080	7 180
Düsseldorf	64	41	478	260	1 087	676	2 542	2 606
Köln	15	12	657	471	1 653	963	3 756	3 771
Aachen	16	11	793	—	308	1 152	2 264	2 280
Koblenz	26	36	1 097	—	354	1 402	2 889	2 915
Trier	11	29	1 130	27	247	1 240	2 673	2 684
Sigmaringen	7	15	103	59	42	12	231	238
Rheinland	139	144	4 258	817	3 691	5 445	14 355	14 494
Insgesamt 1)	1 000	380	31 152	12 438	9 332	17 438	70 740	71 740

1) darunter jedoch im Kreise Wiedenbrück 40 selbständige Bauerschaften. — 2) desgl. in sämtlichen Kreisen 679. — 3) im Jadegebiet werden nur 3 Etablissements aufgeführt, welche zu oldenburgischen Wohnplätzen gehören.

B. Bevölkerung der grösseren Städte.

Aus dem über das Grössenverhältniss der Städte vorhandenen Material wird der Theil von erheblicherem Interesse sein, welcher die Einwohnerzahl der Städte bis zu 6 000 Bewohnern herab (fast $\frac{1}{2}$ aller Städte) angiebt. Zu Ende 1861 wurden gezählt (Civil- und Militärbevölkerung zusammen): in

Stadt (Kreis)	Regierungsbezirk	Bewohner	Stadt (Kreis)	Regierungsbezirk	Bewohner
1. *Berlin	Potsdam	547 571	56. Stolp	Köslin	13 857
2. *Breslau	Breslau	145 589	57. Bielefeld	Minden	13 846
3. *Köln	Köln	120 568	58. Neustadt (Magdeburg)	Magdeburg ..	13 452
4. *Königsberg	Königsberg ..	94 579	59. Duisburg	Düsseldorf ..	13 422
5. *Danzig	Danzig	82 765	60. Mülheim a. d. R. (Duisburg)	"	13 372
6. Magdeburg	Magdeburg ..	67 607	61. Eupen	Aachen	13 190
7. *Stettin	Stettin	64 431	62. Brieg	Breslau	12 970
8. *Aachen	Aachen	59 941	63. Eschweiler (Landkr. Aachen)	Aachen	12 801
9. *Elberfeld	Düsseldorf ..	56 307	64. Graudenz	Marionwerder ..	12 784
10. *Posen	Posen	51 232	65. Ratibor	Oppeln	12 776
11. Krefeld	Düsseldorf ..	50 584	66. Hamm	Arnsberg	12 637
12. *Barmen	"	49 787	67. Charlottenburg (Teltow)	Potsdam	12 431
13. *Halle a. d. S. ..	Merseburg ..	42 976	68. Merseburg	Merseburg ..	12 339
14. *Potsdam	Potsdam	41 824	69. Insternburg	Gumbinnen ..	12 323
15. *Düsseldorf	Düsseldorf ..	41 292	70. Paderborn	Minden	12 271
16. Erfurt	Erfurt	37 012	71. Köslin (Fürstenthum)	Köslin	12 110
17. *Frankfurt a. d. O. ..	Frankfurt	36 557	72. Wittenberg	Merseburg ..	12 026
18. Koblenz	Koblenz	28 525	73. Kolberg (Fürstenthum)	Köslin	11 760
19. Görlitz	Liegnitz	27 983	74. Saarbrück	Trier	11 703
20. *Münster	Münster	27 332	75. Weissenfels	Merseburg ..	11 670
21. Elbing	Danzig	25 539	76. Anklam	Stettin	11 668
22. Stralsund (Franz- burg)	Stralsund	24 214	77. Glaz	Breslau	11 415
23. Brandenburg (Westhavelland) ..	Potsdam	23 727	78. Gleiwitz (Tost-G.) ..	Oppeln	11 294
24. Dortmund	Arnsberg	23 372	79. Kreuznach	Koblenz	11 185
25. Halberstadt	Magdeburg ..	22 810	80. Soest	Arnsberg	11 142
26. Bromberg	Bromberg	22 474	81. Eisleben (Seckr. Mansfeld)	Merseburg ..	11 118
27. Trier (Stadtkr. T.) ..	Trier	21 215	82. Kottbus	Frankfurt	11 112
28. Essen	Düsseldorf ..	20 811	83. Neuruppin (Ruppin) ..	Potsdam	11 098
29. Bonn	Köln	19 996	84. Rheydt (Gladbach) ..	Düsseldorf ..	10 875
30. Neisse	Oppeln	18 747	85. Neuss	"	10 769
31. Liegnitz	Liegnitz	18 662	86. Beuthen	Oppeln	10 765
32. Memel	Königsberg ..	17 590	87. Herford	Minden	10 717
33. Glogau	Liegnitz	17 533	88. Solingen	Düsseldorf ..	10 704
34. Nordhausen	Erfurt	17 520	89. Torgau	Merseburg ..	10 679
35. Wesel (Rees)	Düsseldorf ..	17 429	90. Grünberg	Liegnitz	10 563
36. Gladbach	"	17 069	91. Rawitsch (Krähen) ..	Posen	10 408
37. Landsberg a. d. W. ..	Frankfurt	16 815	92. Eilenburg (Delitzsch)	Merseburg ..	10 393
38. Remscheid	Lenne	16 412	93. Oppeln	Oppeln	10 223
39. Tilsit	Gumbinnen ..	16 146	94. Lissa (Fraustadt) ..	Posen	10 192
40. Mühlhausen	Erfurt	16 104	95. Luckenwalde (Jüterbock-L.) ..	Potsdam	10 170
41. Stargard (Saatzig) ..	Stettin	16 071	96. Braunsberg	Königsberg ..	10 164
42. Guben	Frankfurt	15 929	97. Küstrin (Königsberg) ..	Frankfurt	9 937
43. Quedlinburg (Aschersleben) ..	Magdeburg ..	15 773	98. Bochum	Arnsberg	9 855
44. Greifswald	Stralsund	15 714	99. Sorau	Frankfurt	9 829
45. Thorn	Marionwerder ..	15 505	100. Düren	Aachen	9 493
46. Minden	Minden	15 453	101. Sagan	Liegnitz	9 461
47. Schweidnitz	Breslau	15 381	102. Schönebeck (Elbe) ..	Magdeburg ..	9 235
48. Burg (Jerichow I.) ..	Magdeburg ..	14 996	103. Kleve	Düsseldorf ..	9 095
49. Prenzlau	Potsdam	14 695	104. Lüttringhausen (Lenne)	"	9 046
50. Viersen (Gladbach) ..	Düsseldorf ..	14 442	105. Dorp. (Solingen) ..	"	9 029
51. Naumburg	Merseburg ..	14 352			
52. Aschersleben	Magdeburg ..	14 333			
53. Zeitz	Merseburg ..	14 218			
54. Iserlohn	Arnsberg	14 142			
55. Spandau (Ost- havelland)	Potsdam	13 911			

Stadt (Kreis)	Regierungsbezirk	Bevölker	Stadt (Kreis)	Regierungsbezirk	Bevölker
106. Hirschberg	Liegnitz	8 930	152. Odenkirchen		
107. Leobschütz	Oppeln	8 784	(Gladbach)	Düsseldorf...	7 098
108. Rade vorm Wald			153. Perleberg (West-		
(Lennep)	Düsseldorf...	8 738	priegnitz)	Potsdam	7 057
109. Jauer	Liegnitz	8 679	154. Gollnow (Naugard)	Stettin	6 994
110. Langensalza	Erfurt	8 670	155. Delitzsch	Merseburg	6 976
111. Demmin	Stettin	8 572	156. Spremberg	Frankfurt	6 974
112. Höhescheid (So-			157. Marienwerder	Marienwerder	6 946
lingen)	Düsseldorf...	8 558	158. Merscheid (Sol-		
113. Stendal	Magdeburg ..	8 522	gen)	Düsseldorf...	6 919
114. Gneseu	Bromberg	8 520	159. Schneidemühl		
115. Suhl (Schleusingen)	Erfurt	8 511	(Chodziesen)	Bromberg	6 890
116. Neustadt i. Obschl.	Oppeln	8 463	160. Treptow a. d. R.		
117. Krotoschin	Posen	8 459	(Greifenberg)	Stettin	6 878
118. Hagen	Arnberg	8 426	161. Ohlau	Breslau	6 840
119. Siegen	"	8 245	162. Fürstenwalde		
120. Schwedt (Anger-			(Lebus)	Frankfurt	6 758
münde)	Potsdam	8 044	163. Forste (Sorau) ..	"	6 713
121. Gumbinnen	Gumbinnen ..	8 006	164. Oschersleben ..	Magdeburg ..	6 710
122. Mülheim a. Rhein	Köln	7 967	165. Goldberg (Hay-		
123. Witten (Bochum)	Arnberg	7 937	nau - G.)	Liegnitz	6 688
124. Salzwedel	Magdeburg ..	7 915	166. Jüterbock (J.-		
125. Stolberg (Landkr.			Luckenwalde)	Potsdam	6 667
Aachen)	Aachen	7 881	167. Finsterwalde		
126. Sangerhausen ..	Merseburg	7 877	(Luckau)	Frankfurt	6 665
127. Neuwied	Koblenz	7 766	168. Inowraclaw	Bromberg	6 664
128. Ronsdorf (Lennep)	Düsseldorf...	7 722	169. Lauban	Liegnitz	6 656
129. Pasewalk (Uker-			170. Neustadt - Ebers-		
münde)	Stettin	7 091	walde (Oberbarnim)	Potsdam	6 650
130. Kalbe a. d. S.	Magdeburg ..	7 689	171. Fraustadt	Posen	6 598
131. Sommerfeld			172. Frankenstein ..	Breslau	6 567
(Krossen)	Frankfurt	7 685	173. Lippstadt	Arnberg	6 554
132. Emmerich (Rees)	Düsseldorf...	7 669	174. Greifenhagen ..	Stettin	6 501
133. Kulm	Marienwerder	7 636	175. Neustettin	Köslin	6 479
134. Deuz (Landkr. Köln)	Köln	7 624	176. Swinemünde		
135. Kronenberg			(Usedom-Wollin)	Stettin	6 452
(Mettmann)	Düsseldorf...	7 613	177. Mettmann	Düsseldorf ..	6 449
136. Striegau	Breslau	7 608	178. Konitz	Marienwerder	6 439
137. Lennep	Düsseldorf...	7 601	179. Wolgast (Greif-		
138. Marienburg	Danzig	7 560	wald)	Stralsund	6 412
139. Oels	Breslau	7 499	180. Unna (Hamm) ..	Arnberg	6 410
140. Saarlouis	Trier	7 482	181. Königsberg i. Nm.	Frankfurt	6 356
141. Buzslau	Liegnitz	7 461	182. Reichenbach	Breslau	6 356
142. Wriezen (Ober-			183. Schwerin (Bir-		
barnim)	Potsdam	7 376	baum)	Posen	6 265
143. Burtscheid			184. Arnswalde	Frankfurt	6 246
(Landkr. Aachen)	Aachen	7 301	185. Angermünde	Potsdam	6 205
144. Velbert (Mettmann)	Düsseldorf...	7 282	186. Ruhrort (Duisburg)	Düsseldorf...	6 202
145. Wittstock (Ost-			187. Schwiebus (Zül-		
priegnitz)	Potsdam	7 255	lichau)	Frankfurt	6 201
146. Hörde (Dortmund)	Arnberg	7 248	188. Pleschen	Posen	6 182
147. Ostrowo (Adelnau)	Posen	7 220	189. Mayen	Koblenz	6 168
148. Rathenow (West-			190. Wald (Solingen)	Düsseldorf...	6 154
havelland)	Potsdam	7 206	191. Gardellegen	Magdeburg ..	6 153
149. Krossen	Frankfurt	7 146	192. Dahlen (Gladbach)	Düsseldorf...	6 093
150. Züllichau	"	7 141	193. Soldin	Frankfurt	6 033
151. Pyritz	Stettin	7 136	194. Wernigerode ..	Magdeburg ..	6 011

Wo der Name des Kreises nicht angegeben ist, lautet er wie die betreffende Stadt. Die mit einem Stern bezeichneten Städte sind von der Kreiseintheilung eximirt.

Zu Abschnitt IV.

Die Bevölkerung.

A. Stand der Bevölkerung.

Tab. 242 weist die Summe der Einwohner und ihre Vertheilung auf die Civil- und Militärbevölkerung und auf die Geschlechter nach und giebt nebenbei die Zahl der Taubstummen und Blinden an; Tab. 243 weist den Civilstand, 244 die confessionellen und 245 die Sprachverhältnisse der Bevölkerung nach.

(242.) Regierungs- bezirke. Provinzen.	Bewohner des preussischen Staats am 3. December 1861:							
	über- haupt	dem Geschlechte nach		nach der Zählungsweise			Nichtvollständige unter d. Civil- bevölkerung	
		männlich	weiblich	Civil- bevölke- rung	Militärbevölkerung über- haupt	darunter Militär- personen	Taub- stum- me	Blinde
Gumbinnen	695 571	339 871	355 700	691 753	3 818	2 913	966	447
Königsberg	982 894	482 195	500 699	972 027	10 867	8 719	1 043	626
Danzig	475 570	236 094	339 476	464 104	11 466	9 386	447	238
Marienwerder	712 831	356 204	356 627	706 148	6 683	5 416	677	355
Preussen..	2.866 866	1.414 364	1.452 502	2.834 032	32 834	26 434	3 133	1 666
Bromberg	522 109	260 051	262 058	516 975	5 134	4 004	436	277
Posen	963 441	472 606	490 835	950 629	12 812	10 505	916	546
Posen..	1.485 550	732 657	752 893	1.467 604	17 946	14 509	1 352	823
Köslin	524 108	260 320	263 788	518 915	5 193	4 160	503	329
Stettin	654 963	328 796	326 167	642 395	12 568	10 172	578	439
Stralsund	210 668	104 055	106 613	207 659	3 009	2 468	156	147
Pommern..	1.389 739	693 171	696 568	1.368 969	20 770	16 800	1 237	915
|Stadt Berlin	547 571	281 196	266 375	524 945	22 626	18 762	283	191
|Potsdam	947 034	478 146	468 888	925 689	21 345	17 776	710	545
Frankfurt	973 154	479 446	493 708	961 423	11 731	9 660	730	366
Brandenburg..	2.467 759	1.238 788	1.228 971	2.412 057	55 702	46 196	1 723	1 162
Liegnitz	956 892	459 230	497 662	945 161	11 731	9 593	620	644
Breslau	1.295 959	627 543	668 416	1.278 064	17 895	14 843	932	907
Oppeln	1.137 844	554 261	583 583	1.126 270	11 574	9 153	894	756
Schlesien..	3.390 695	1.641 034	1.749 661	3.349 495	41 200	33 589	2 446	2 307
Magdeburg	779 754	392 419	387 335	766 630	13 124	10 660	544	472
Merseburg	831 968	413 678	418 290	820 278	11 690	9 791	573	572
Erfurt	364 695	180 083	184 612	359 095	5 600	4 475	335	300
Sachsen..	1.976 417	986 180	990 237	1.946 003	30 414	24 928	1 452	1 344
Minden ¹⁾	473 095	237 229	235 866	466 115	6 980	6 016	358	299
Münster	442 397	223 340	219 017	437 017	5 380	4 481	212	213
Arnsberg	703 523	363 663	339 860	701 446	2 077	1 522	377	380
Westfalen..	1.619 015	824 272	794 743	1.604 578	14 437	12 019	947	892
Düsseldorf	1.115 365	572 693	542 672	1.104 920	10 445	8 890	446	370
Köln	567 475	288 061	279 414	557 496	9 979	8 697	336	302
Aachen	458 746	232 798	225 948	454 978	3 768	3 335	238	339
Koblenz	529 929	267 909	262 020	521 100	8 829	7 439	419	275
Trier	544 269	275 694	268 575	537 194	7 075	5 942	381	313
Sigmaringen	64 675	31 274	33 401	64 422	253	158	66	53
Rheinland..	3.280 459	1.668 429	1.612 030	3.240 110	40 349	34 501	1 886	1 652
Ferner ausserhalb des Staats ²⁾ ..	14 720	13 518	1 202	—	14 720	13 053	—	—
Insgesamt..	18.491 220	9.212 413	9.278 807	18.222 848	268 372	222 029	14 176	10 701

¹⁾ incl. Jadegebiet mit 950 Einwohnern. — ²⁾ in Luxemburg, Frankfurt a. M., Mainz und Rastatt, sodann Stuttgart, Wien, Petersburg, London und Paris.

(243.)	Familienstand der Civilbevölkerung am 3. Dec. 1861:							Militär-
Regierungsbezirke.	Familien (Haus- haltun- gen)	verheirathete		verwittwete		geschiedene ¹⁾		familien
Provinzen.		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	am 3. Dec. 1861
Gumbinnen	143 032	129 977	130 757	7 269	22 600	279	529	273
Königsberg	202 637	166 715	166 720	9 008	29 226	438	947	680
Danzig.....	94 388	74 340	74 440	4 410	16 320	105	298	598
Marienwerder	139 096	120 096	120 009	5 296	17 065	227	409	386
Preussen	579 153	491 128	491 926	25 963	85 211	1 049	2 183	1 937
Bromberg	99 835	86 058	86 319	4 564	16 420	102	205	380
Posen	191 446	154 782	155 561	7 916	24 629	175	284	729
Posen	291 281	240 840	241 880	12 480	41 049	277	489	1 109
Köslin	98 118	85 850	86 626	5 960	15 663	183	441	345
Stettin	129 092	108 124	108 025	8 274	21 787	413	670	694
Stralsund.....	43 752	34 183	34 383	2 916	8 387	123	202	188
Pommern	270 962	228 157	229 034	17 150	45 837	719	1 313	1 227
Stadt Berlin	107 926	78 698	79 577	2 906	22 521	14	921	1 169
Potsdam	197 753	161 013	160 785	12 791	40 513	536	1 106	1 168
Frankfurt	197 663	166 983	167 463	12 737	41 365	541	1 173	681
Brandenburg	503 342	406 694	407 825	28 434	104 398	1 091	3 200	3 018
Liegnitz.....	229 916	170 223	172 551	13 001	40 612	505	1 270	691
Breslau	290 314	214 849	219 129	15 387	51 345	554	1 322	904
Oppeln	239 553	188 067	188 350	11 292	37 639	160	224	714
Schlesien	759 787	573 139	580 030	39 680	129 596	1 219	2 816	2 309
Magdeburg	172 142	134 621	135 051	11 476	28 765	374	946	825
Merseburg.....	177 588	143 054	143 326	12 844	30 317	561	1 033	627
Erfurt	79 367	60 563	61 333	6 564	14 091	184	313	367
Sachsen	429 097	338 238	339 710	30 884	73 173	1 119	2 292	1 819
Minden ²⁾	91 818	73 827	74 922	7 613	14 594	30	41	275
Münster	81 449	67 332	67 404	8 629	14 432	11	21	243
Arnsberg	133 833	111 012	112 175	10 133	20 736	36	97	154
Westfalen	307 100	252 171	254 501	26 375	49 762	77	159	672
Düsseldorf	222 120	175 265	175 388	16 672	29 067	89	117	447
Köln	113 583	83 801	84 421	8 719	15 972	49	73	387
Aachen	95 981	68 896	69 874	8 467	15 310	9	11	321
Koblenz.....	113 722	84 659	85 251	11 497	17 966	25	42	401
Trier	110 541	85 640	85 868	10 198	16 763	19	32	144
Sigmaringen	14 714	10 431	10 430	1 422	1 968	22	25	26
Rheinland	670 661	508 692	511 232	56 975	97 046	213	300	1 726
Insgesamt	3.811 383	3.039 059	3.056 136	237 961	626 073	5 764	12 752	14 310

¹⁾ und nicht wieder verheirathete. — ²⁾ incl. Jadegebiet mit 52 Haushaltungen. —
³⁾ incl. 493 in Bundesfestungen; unter der Militärbevölkerung wurden 14 564 in der Ehe lebende Männer und 14 018 Frauen gezählt.

(244.)		Stand der Bevölkerung am 3. December 1861 nach dem Glaubensbekenntnis.						
Regierungs- bezirke.	Provinzen.	C h r i s t e n :					Juden	Muhamedaner
		evange- lische	römisch- katho- lische	griech.- katho- lische	Menno- niten	Mitglieder freier Ge- meinden u. Deutsch- katholiken		
						überhaupt		
	Gumbinnen	680 653	9 933	1 022	752	273	692 633	2 988
	Königsberg ...	775 765	198 538	11	198	389	974 901	7 992
	Danzig	242 085	217 346	22	8 473	879	468 805	6 765
	Marienwerder .	349 078	340 796	7	2 684	217	692 782	20 049
	Preussen ...	2.047 581	766 613	1 062	12 107	1 758	2.829 121	37 744
	Bromberg.....	215 960	281 654	—	1	207	497 822	24 287
	Posen.....	275 303	637 960	15	—	71	913 349	50 092
	Posen	491 263	919 614	15	1	278	1.411 171	74 379
	Köslin.....	509 083	8 304	2	13	829	518 231	5 877
	Stettin	643 056	5 052	—	27	399	648 534	6 429
	Stralsund	209 340	1 045	—	—	—	210 385	283
	Pommern ...	1.361 479	14 401	2	40	1 228	1.377 150	12 589
	(Stadt Berlin ..	495 715	30 260	89	14	2 540	528 618	18 953
	Potsdam	932 115	9 920	17	3	257	942 312	4 722
	Frankfurt	950 685	14 831	4	2	350	965 872	7 282
	Brandenburg	2.378 515	55 011	110	19	3 147	2.436 802	30 957
	Liegnitz	800 359	148 777	3	2	3 444	952 585	4 307
	Breslau	761 110	517 827	1	5	1 076	1.280 019	15 940
	Oppeln	108 848	1.008 120	1	—	22	1.116 991	20 853
	Schlesien ..	1.676 317	1.674 724	5	7	4 542	3.349 595	41 100
	Magdeburg....	754 378	20 015	—	13	2 037	776 443	3 311
	Merseburg.....	825 350	5 128	1	1	466	830 946	1 022
	Erfurt	262 624	99 946	—	1	631	363 202	1 493
	Sachsen	1.842 352	125 089	1	15	3 134	1.970 591	5 826
	Minden ¹⁾	276 533	190 027	1	71	268	466 900	6 195
	Münster	41 036	397 775	—	32	3	438 846	3 551
	Arnsberg	396 529	299 701	—	26	327	696 583	6 940
	Westfalen ..	714 096	867 503	1	129	598	1.602 329	16 696
	Düsseldorf.....	440 657	663 552	—	1 054	495	1.105 758	9 606
	Köln.....	80 275	479 851	4	12	6	560 148	7 327
	Aachen	14 698	440 886	—	—	—	455 584	3 162
	Koblenz	167 219	352 736	2	205	1 023	521 185	8 744
	Trier	79 805	458 722	—	127	24	538 678	5 591
	Sigmaringen...	1 396	62 321	—	—	—	63 717	958
	Rheinland ..	784 050	2.458 068	6	1 398	1 549	3.245 070	36 388
	Ausserhalb des Staats ²⁾	8 639	5 965	—	—	—	14 604	116
	Insgesamt	11.298 294	6.906 988	1 202	13 716	16 233	18.236 433	254 785
	Davon Militär- bevölkerung .	184 698	82 269	6	8	63	267 044	1 328

¹⁾ incl. Jadegebiet. — ²⁾ Militärbevölkerung.

(245.)	Civilbevölkerung. Anzahl der Personen, in deren Familien am 3. December 1861 als Familiensprache in Gebrauch war						
Regierungsbezirke.							
Provinzen.	die deutsche ¹⁾	die polnische (ma- surische, kas- subische)	die wen- dische	die böhmisches und mährische	die lit- thauische (kurische)	die wal- lonische	eine andere als die deutsche Sprache
Gumbinnen	439 099	148 071	—	—	104 583	—	252 654
Königsberg	776 230	162 969	—	7	32 821	—	195 797
Danzig	349 487	114 635	—	2	—	—	114 637
Marionwerder	441 382	264 766	—	—	—	—	264 766
Preussen	2.006 178	690 441	—	9	137 404	—	827 854
Bromberg	276 169	240 806	—	—	—	—	240 806
Posen	389 914	560 566	—	149	—	—	560 715
Posen	666 083	801 372	—	149	—	—	801 521
Köslin	515 239	3 676	—	—	—	—	3 676
Stettin	642 394	1	—	—	—	—	1
Stralsund	207 659	—	—	—	—	—	—
Pommern	1.365 292	3 677	—	—	—	—	3 677
Stadt Berlin	524 945	—	—	—	—	—	—
Potsdam	925 679	6	4	—	—	—	10
Frankfurt	911 512	10	49 871	30	—	—	49 911
Brandenburg ...	2.362 136	16	49 875	30	—	—	49 921
Liegnitz	912 774	26	32 353	8	—	—	32 387
Breslau	1.217 102	53 474	4	7 484	—	—	60 962
Oppeln	409 218	665 865	—	51 187	—	—	717 052
Schlesien	2.539 094	719 365	32 357	58 679	—	—	810 401
Magdeburg	766 630	—	—	—	—	—	—
Merseburg	820 272	1	—	5	—	—	6
Erfurt	359 095	—	—	—	—	—	—
Sachsen	1.945 997	1	—	5	—	—	6
Minden ²⁾	466 103	—	—	—	—	12	12
Münster	437 017	—	—	—	—	—	—
Arnsberg	701 397	—	—	2	—	47	49
Westfalen	1.604 517	—	—	2	—	59	61
Düsseldorf	1.104 686	16	—	—	—	218	234
Köln	557 487	—	—	—	—	9	9
Aachen	444 470	—	—	6	—	10 502	10 508
Koblenz	521 100	—	—	—	—	—	—
Trier	537 194	—	—	—	—	—	—
Sigmaringen	64 422	—	—	—	—	—	—
Rheinland	3.229 359	16	—	6	—	10 729	10 751
Insgesamt ..	15.718 656	2.214 888	82 232	58 880	137 404	10 788	2.504 192

¹⁾ einschliesslich der wenigen eingewanderten Familien, in welchen eine hier nicht aufgeführte Sprache heimisch ist. — ²⁾ incl. Jadegebiet.

Jüdischen Bevölkerung in Preussen ist, theilten die Juden sich in die nachstehenden Erwerbszweige ein:

- | | | |
|----|---|-----------------|
| a) | Landwirthschaft, Gärtnerei und landwirthschaftliche Gewerbe..... | 971, nämlich |
| | 1. Eigenthümer und Pächter von Grundstücken mit christlicher Beihilfe | 531 |
| | 2. Desgleichen ohne christliche Beihilfe | 60 |
| | 3. Verwalter, Rechnungsführer oder sonstige Wirtschaftsbeamte.. | 52 |
| | 4. Pächter einzelner Nutzungen..... | 26 |
| | 5. Gewerbtreibende für Brauerei, Brennerei und Destillation | 302 |
| b) | Industrie | 13 569, nämlich |
| | 1. Künstler und Handwerker: Principale, Meister | 8 297 |
| | 2. " " " Gehilfen | 3 166 |
| | 3. Tagelöhner | 2 106 |
| c) | Handel..... | 38 683, nämlich |
| | 1. Banquiers | 550 |
| | 2. Grosshändler, Inhaber von Commissionsgeschäften ohne offene Läden | 2 785 |
| | 3. Kaufleute mit offenen Läden | 9 736 |
| | 4. Lieferanten, Agenten, Commissionäre, Mäkler, Pfandleiher..... | 2 035 |
| | 5. Victualienhändler und Höker | 3 003 |
| | 6. Trödler (mit gebrauchten Sachen handelnd)..... | 1 209 |
| | 7. Stehende Kramhändler | 4 814 |
| | 8. Umherziehende Handelsleute und Krämer | 4 699 |
| | 9. Gehilfen der Handeltreibenden unter 1—4 | 7 665 |
| | 10. " " " " 5—7 | 650 |
| | 11. " " " " 8 | 599 |
| | 12. Pferdehändler | 938 |
| d) | Verkehr..... | 3 297, nämlich |
| | 1. Fracht- und Lohnfuhrwerker..... | 280 |
| | 2. Inhaber von Gasthöfen für die gebildeten Stände..... | 320 |
| | 3. Inhaber von Krügen und Ausspannungen | 780 |
| | 4. Speisewirthe und Garköche | 205 |
| | 5. Schankwirthe | 1 712 |
| e) | Persönliche Dienstleistung, Gesinde..... | 4 814 |
| f) | 1. Erziehung, Unterricht, Künste, Wissenschaften,
höherer Communalverwaltungs-Dienst | 2 086 |
| | 2. Von niederem Communaldienst Lebende | 449 |
| g) | Personen ohne Berufsausübung..... | 7 614, nämlich |
| | 1. Aus eigenen Mitteln oder von Pensionen Lebende | 2 992 |
| | 2. Aus fremden Mitteln Lebende | 2 187 |
| | 3. Ohne ausreichenden Erwerb und durch Bettelei Lebende | 2 435 |

B. Bewegung der Bevölkerung.

1. Einwanderungen.

Im Jahre 1861 wurden die Nachrichten in der bisherigen Weise gesammelt, für 1862 aber ein neues Schema aufgestellt.

(246.) Kalenderjahr. Eingewanderte Personen.	Provinzen.								Preussischer Staat überhaupt.
	Preussen	Posen	Pommern	Brandenburg	Schlesien	Sachsen	Westfalen	Rheinland ¹⁾	
1861.									
Die Naturalisation ward überhaupt ertheilt an	432	71	191	849	473	821	596	820	4 253
Davon: männliche unter 14 Jahr	37	10	34	98	74	122	39	91	505
weibliche desgl.	21	9	20	91	71	107	53	68	440
männliche über 14 Jahr	314	37	114	520	220	414	448	536	2 603
weibliche " "	60	15	23	140	108	178	56	125	705
1862.									
Eingewanderte überhaupt	390	206	164	925	380	1084	526	1055	4 728
Darunter: männliche Familienhäupter ²⁾ ..	275	84	105	617	200	490	436	613	2 820
weibliche desgl.	5	16	9	79	47	36	9	101	302
männliche Familienglieder über 14 Jahr ..	10	9	3	12	19	65	13	36	167
weibliche desgl.	44	27	13	36	19	179	22	96	436
männliche Familienglieder unter 14 Jahr ..	37	33	16	87	51	161	24	85	494
weibliche desgl.	19	37	18	94	44	153	22	122	509

¹⁾ incl. Hohenzollern. — ²⁾ ausserdem im Regierungsbezirk Merseburg: durch Verheirathung 458, durch Legitimation 1 und durch Anstellung 1 Person. — ³⁾ und alleinstehende Personen.

Nach dem bisherigen Beruf, Arbeits- und Dienstverhältniss scheiden sich die 4728 im Jahre 1862 Eingewanderten in folgende Gruppen:

1. Land- und Forstwirthschaft, Gärtnerei, Jagd und Fischerei 673, nämlich
Gutsbesitzer, Pächter, Inspectoren, Verwalter..... 262
Winzer, Gärtner, Jäger, Fischer 44
Gesinde und Arbeiter bei der Land- und Forstwirthschaft..... 367
2. Bergbau und Hüttenwesen..... 122, nämlich
Berg- und Hüttenwerksbesitzer, Unternehmer, Berg- und Hüttenbeamte und Techniker..... 7
Berg- und Hüttenarbeiter einschliesslich Steiger 115
3. Gross- und Klein-Industrie..... 1 241, nämlich
Fabrikbesitzer, Fabrikanten, Fabriktechniker..... 37
Meister, Werkmeister..... 361
Fabrikarbeiter, Handwerksgelesen und Gehilfen..... 843
4. Handel und Verkehr einschliesslich Bank- und Versicherungswesen..... 330, nämlich
Kaufleute, Buchhalter, Handlungsgehilfen u. s. w..... 300
Unternehmer von Verkehrs- und Transportgewerben aller Art, Personal derselben..... 30
5. Persönliche Dienstleistungen: Dienstboten, Handarbeiter, Tagelöhner..... 378
6. Gesundheitspflege: Aerzte, Apotheker, Heilgehilfen .. 22
7. Erziehung und Unterricht: Erzieher, Lehrer, Professoren 35
8. Künste, Wissenschaften und Presse..... 68
Künstler aller Art, Schauspieler, Musiker..... 53
Privatgelehrte, Schriftsteller, Gewerbtreibende des literarischen Verkehrs..... 15
9. Gottesdienst: Geistliche und gottesdienstliche Personen 15
10. Staats- und Gemeindedienst: Beamte aller Art..... 18
11. Sonstige Berufsarten..... 119
12. Personen ohne Beruf oder Berufsausübung oder Berufsangabe 1 707

Als bisherige Aufenthaltsländer der im Jahre 1862 Eingewanderten finden sich verzeichnet:

1. Deutschland.....	3 563, nämlich
Norddeutsche Staaten	1 510
Sachsen und Thüringen	897
Hessen, Nassau, Luxemburg, Frankfurt a. M.	662
Bayern, Württemberg, Baden	273
Oestreich	221
2. Ausserdeutsche Länder Europas.....	926, nämlich
Schweiz, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal	97
Belgien, Niederlande.....	222
Grossbritannien	27
Dänemark, Schweden, Norwegen	44
Russland, Polen	521
Donaufürstenthümer, Griechenland, Orient überhaupt	15
3. Aussereuropäische Länder (ausser Asien und Afrika).....	163, nämlich
Nordamerika (einschliesslich Kanada)	154
Mittel- und Südamerika (einschliesslich Mexiko)	5
Australien	4
4. Sonstiger und unbekannter Aufenthalt.....	76

2. Auswanderungen.

Auch in Bezug auf diese hat das frühere Schema seit 1862 eine Erweiterung erfahren.

(247.) Kalenderjahr. Ausgewanderte Personen.	P r o v i n z e n .								Preussischer Staat überhaupt
	Preussen	Posen	Pom- mern	Brand- enburg	Schle- sien	Sachsen	West- falen	Rhein- land 1)	
1 8 6 1.									
a) Mit Entlassungsurkunden	1 270	277	1 839	1 452	879	1 869	1 007	2 171	10 764
Davon: männliche unter 14 Jahr	242	30	381	245	108	274	127	346	1 753
weibliche " "	245	26	354	248	115	268	105	345	1 706
männliche über " "	444	165	613	599	473	889	565	988	4 736
weibliche " "	339	56	491	360	183	438	210	492	2 569
Durch Vermittelung von Agen- ten wurden befördert.....	531	33	661	321	75	198	232	528	2 579
b) Ohne Entlassungsurkunde 2) ..	138	704	718	394	407	296	252	541	3 450
Darunter Militärpflichtige.....	12	227	52	261	192	182	52	163	1 141
1 8 6 2.									
a) Mit Entlassungsurkunden	956	714	3 280	2 805	963	2 202	1 339	2 595	14 354
Davon: männl. Familienhäupt. 3) ..	361	243	791	693	413	881	437	924	4 743
weibl. " "	44	103	448	224	122	77	157	256	1 431
männl. Familienglieder über 14 Jahr	90	116	317	134	53	102	197	278	1 287
weibl. Familienglieder über 14 Jahr	181	94	495	378	91	436	190	339	2 204
männl. Familienglieder unter 14 Jahr	137	74	631	432	139	347	196	412	2 368
weibl. Familienglieder unter 14 Jahr	143	84	598	444	145	359	162	386	2 321
Durch Unternehmer u. Agenten wurden befördert	306	107	1 389	516	126	93	388	1 007	3 932
b) Ohne Entlassungsurkunde 2) ..	152	420	940	59	620	247	483	865	3 786
Darunter Militärpflichtige 4) ..	96	443	27	299	514	103	22	144	1 648

1) incl. Hohenzollern. — 2) soweit Nachrichten darüber vorhanden sind. — 3) und alleinstehende Personen. — 4) gegen welche ein Verfahren nach dem Gesetz vom 10. März 1856 stattgefunden hat.

Dem bisherigen **Stand und Berufe** nach werden die mit Entlassungsurkunden im Jahre 1862 ausgewanderten Personen classirt, wie folgt:

1. Land- und Forstwirthschaft, Gärtnerei u. dgl.	3 070, nämlich
Gutsbesitzer, Pächter, Inspectoren, Verwalter	985
Winzer, Gärtner, Jäger, Fischer	82
Gesinde und Arbeiter	2 003
2. Bergbau und Hüttenwesen	71, nämlich
Berg- und Hüttenwerksbesitzer u. s. w.	22
Berg- und Hüttenarbeiter	49
3. Gross- und Klein-Industrie	1 501, nämlich
Fabrikbesitzer u. s. w.	54
Meister, Werkmeister	591
Fabrikarbeiter, Handwerksgehlen und Gehilfen	856
4. Handel und Verkehr	593, nämlich
Kaufleute, Buchhalter u. s. w.	532
Unternehmer von Verkehrs- und Transportgewerben u. s. w.	61
5. Persönliche Dienstleistung: Dienstboten u. s. w.	1 039
6. Gesundheitspflege: Aerzte u. s. w.	30
7. Erziehung und Unterricht: Erzieher u. s. w.	29
8. Künste, Wissenschaften und Presse	74, nämlich
Künstler, Schauspieler, Musiker	56
Privatgelehrte u. s. w.	18
9. Gottesdienst: Geistliche u. dgl.	18
10. Staats- und Gemeindedienst: Beamte aller Art.	26
11. Sonstige Berufsarten	240
12. Personen ohne Beruf oder Berufsangabe	7 669

Als **Ziel der Auswanderung** der mit Entlassungsurkunden versehenen sind für 1861 verzeichnet: Europa für 3 954, Amerika 5 944, Australien 206, Afrika 242, Asien 22, nicht bestimmte Welttheile 396 Personen.

Im Jahre 1862 werden aufgeführt:

1. Europa	5 380, nämlich
Deutsche Staaten ausschliesslich Oestreich	2 796
Oestreich	199
Schweiz, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal	195
Belgien, Niederlande	490
Grossbritannien	105
Dänemark, Schweden, Norwegen	22
Russland, Polen	1 556
Donaufürstenthümer, Griechenland, Orient überhaupt	17
2. Fremde Erdtheile (ausser Asien und Afrika)	8 419, nämlich
Nordamerika einschliesslich Kanada	6 681
Mittel- und Südamerika einschliesslich Mexiko	1 463
Australien	275
3. Sonstiges und unbekanntes Ziel	555

Zu Abschnitt V.

Das Grundeigenthum.

A. Anzahl der Gebäude.

Bei der Zählung von 1861 wurden 85 836 öffentliche und 4.602 542 Privatgebäude ermittelt, also 1 089 von jenen weniger und 65 362 von diesen mehr als drei Jahre zuvor; es darf dabei jedoch nicht ausser Acht gelassen werden, dass der Begriff des öffentlichen Gebäudes noch immer zu schwanken scheint. Tabelle 248 weist die Vertheilung der gezählten Gebäude auf die Landestheile und die Gebäudegattungen nach.

(248.) Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Öffentliche Gebäude zu Ende 1861:						Privatgebäude zu Ende 1861:		
	für den Gottesdienst	für den Unterricht	Armen-, Kranken- und Versorgungs- häuser	für die Staatsverwaltung	für die Ortspolizei- und Gemeinde- verwaltung	für die Militär- verwaltung	Privat- Wohn- häuser	Fabrik- gebäude, Mühlen und Privat- maga- zine	Ställe, Schen- nen und Schup- pen
Gumbinnen	164	1 259	118	502	182	92	71 681	5 853	102 520
Königsberg	484	1 614	429	622	629	166	89 640	5 442	118 160
Danzig	293	634	193	372	628	182	42 525	2 912	37 411
Marienwerder	552	1 087	230	464	292	114	72 713	3 324	82 317
Preussen..	1 493	4 594	965	1 960	1 731	494	276 559	17 531	340 406
Bromberg	400	796	68	338	277	58	47 012	2 973	70 072
Posen	720	1 314	227	436	1 109	139	92 510	6 074	140 490
Posen..	1 120	2 110	295	774	1 386	197	139 522	9 047	210 562
Köslin	467	1 031	164	157	248	119	49 320	2 930	64 366
Stettin	812	1 174	381	343	605	220	58 592	3 474	82 106
Stralsund	166	369	125	141	286	31	19 387	1 366	23 366
Pommern..	1 445	2 574	670	641	1 150	370	127 209	7 770	169 836
(Stadt Berlin	54	90	70	149	103	155	21 476	968	8 507
Potsdam	1 412	1 641	951	889	2 453	342	96 332	6 812	160 776
Frankfurt	1 016	1 367	408	606	1 728	126	107 434	11 223	170 523
Brandenburg ..	2 482	3 098	1 429	1 644	4 284	623	225 243	19 466	339 806
Liegnitz	806	1 294	833	255	810	158	137 148	5 915	113 208
Breslau	996	1 553	1 066	381	821	211	140 682	9 256	118 715
Oppeln	847	1 034	295	251	532	292	130 835	9 271	113 324
Schlesien..	2 649	3 881	2 194	887	2 163	661	408 665	24 442	345 247
Magdeburg	1 169	1 289	839	318	1 063	122	90 624	4 254	145 683
Merseburg	1 200	1 340	1 457	587	1 613	179	105 851	4 116	183 742
Erfurt	528	531	226	142	1 068	146	52 754	1 615	77 339
Sachsen..	2 897	3 160	2 522	1 047	3 742	447	249 199	9 985	406 764
Minden ¹⁾	447	537	61	137	600	116	67 969	3 576	27 809
Münster	404	528	203	118	734	47	66 909	7 923	41 669
Arnsberg	853	844	82	214	976	34	81 393	6 599	44 116
Westfalen..	1 704	1 907	346	459	2 310	197	216 291	18 100	113 594
Düsseldorf	653	965	233	171	1 139	75	132 047	5 738	102 820
Köln	616	548	44	47	674	123	81 718	1 897	94 182
Aachen	663	593	53	80	761	18	70 489	1 725	71 784
Koblenz	1 008	967	61	89	1 350	64	83 151	2 491	111 823
Trier	1 093	934	27	270	994	50	83 486	2 393	67 479
Sigmaringen	195	114	75	34	363	1	11 385	280	2 780
Rheinland..	4 228	4 121	493	691	5 281	331	462 276	14 524	450 868
Insgesamt..	18 018	25 445	8 914	8 163	22 036	3 320	2 105 053	129 492	2 377 067

¹⁾ incl. Jadegebiet, welches überhaupt 66 Gebäude besitzt.

B. Entlastung des Grundeigenthums.

Die Thätigkeit der **Anseinerordnungs-Behörden** für Regulirungen, Ablösungen und Gemeinheitstheilungen im Jahre 1861 ist in den Tabellen 249—251 dargestellt.

(249.) Regierungsbezirke. Provinzen.	Regulirungen im Jahre 1861.					Gemeinheitstheilungen im Jahre 1861.		
	Neu regulirte Eigenthümer.		Aus früheren Jahren	Neu	Be-stätigte Regu-lirungs-recesse	Aus früheren Jahren	Neu	Be-stätigte Thei-lungs-recesse
	Anzahl	Fläche in Morgen	anhängige Ge-schäfte			anhängige Ge-schäfte		
Gumbinnen	—	—	1	—	—	173	30	85
Königsberg	—	—	3	—	—	487	74	92
Danzig	5	347	7	2	2	185	24	43
Marienwerder	—	—	2	—	—	279	60	80
Preussen	5	347	13	2	2	1 124	186	306
Posen	¹⁾ 10	¹⁾ 308	115	4	7	880	65	92
Pommern	—	—	2	2	1	379	103	115
Potsdam	—	—	5	—	—	728	86	150
Frankfurt	2	23	14	—	6	760	88	173
Brandenburg	2	23	19	—	6	1 488	169	323
Schlesien	²⁾ 51	²⁾ 248	31	—	11	1 240	102	235
Magdeburg	—	—	12	—	1	257	18	42
Merseburg |	—	—	—	—	—	³⁾ 997	³⁾ 65	124
Erfurt |	—	—	—	—	—			
Sachsen	—	—	12	—	1	1 254	83	166
Westfalen⁴⁾	—	—	3	—	—	455	60	59
Düsseldorf linksrhein..	—	—	—	—	—	6	—	—
Köln links des Rheins.	—	—	—	—	—	1	1	1
Aachen	—	—	—	—	—	11	1	—
Koblenz rechtsrhein..	—	—	—	—	—	35	—	20
" linksrhein....	—	—	—	—	—	8	—	—
Trier	—	—	—	—	—	18	7	—
Rheinland⁵⁾	—	—	—	—	—	74	9	21
Insgesamt	68	921	195	8	28	6 894	779	1 311

¹⁾ davon im Bezirk Bromberg 4 Eigenthümer mit 190 Morgen Grundstücken. — ²⁾ nur Regierungsbezirk Oppeln. — ³⁾ unter den anhängigen Geschäften: 23 für Anhalt-Bernburg, 44 für Schwarzburg-Rudolstadt und 65 für Schwarzburg-Sondershausen. — ⁴⁾ jedoch incl. der rechtsrheinischen Theile der Bezirke Düsseldorf und Köln. — ⁵⁾ jedoch excl. ebendasselben.

(250.)	Ablösungen im Jahre 1861.						Processse 1861		
Regierungs- bezirke. — Provinzen.	Dienst- und Abgaben- pflichtige, welche abgelöst haben, ohne die neu regulirten Eigen- thümer	Aufgehobene		Aus frühe- ren Jahren	Neu	Be- stätigte Re- cesse	aus frühe- ren an- hängig	neu an- hängig	be- endigt
		Hand-	Spann-						
		diensttage		anhängige Geschäfte					
Gumbinnen	999	—	—	85	79	98	88	54	94
Königsberg	305	—	—	105	48	38	167	79	84
Danzig	575	91	195	95	7	45	106	28	43
Mariewerder ...	479	—	152	76	17	44	167	72	110
Preussen	2 358	91	347	361	151	225	528	233	331
Bromberg	784	18	80	.	.	.	.	.	.
Posen	593	760	690	.	.	.	.	.	.
Posen	1 377	778	770	384	43	103	710	220	315
Köslin	907	2	2	.	.	.	.	.	.
Stettin	784	—	—	.	.	.	.	.	.
Stralsund	35	—	—	.	.	.	.	.	.
Pommern	1 726	2	2	210	97	136	115	110	8
Potsdam	602	4	195	193	72	94	186	75	94
Frankfurt	1 493	49	2 134	373	62	215	404	153	221
Brandenburg	2 095	53	2 329	566	134	309	590	228	315
Liegnitz	2 381	3 178	5 244	.	.	.	.	.	.
Breslau	842	64	619	.	.	.	.	.	.
Oppeln	1 515	106	11 060	.	.	.	.	.	.
Schlesien	4 738	3 348	16 923	353	66	257	527	284	350
Magdeburg	2 544	180	—	208	94	173	152	45	87
Merseburg	6 032	1	48	1) 475	1) 89	327	408	209	250
Erfurt	1 462	—	—	.	.	.	.	.	.
Sachsen	10 038	181	48	683	183	500	560	254	337
Minden	396	41	782	.	.	.	.	.	.
Münster	429	292	2 010	.	.	.	.	.	.
Arnsberg	1 403	34	312	.	.	.	.	.	.
Westfalen ...	2 228	367	3 104	2) 1 743	2) 127	2) 1 315	2) 460	2) 174	2) 221
Düsseldorf	125	2	3	.	.	.	.	.	.
Köln	157	—	—	.	.	.	.	.	.
Koblenz	5 508	—	—	203	1	49	35	3	1
Rheinland rechts des Rheins	5 790	2	3	2) 203	2) 1	2) 49	2) 35	2) 3	2) 1
Insgesamt	30 350	4 822	23 526	4 503	802	2 894	3 525	1 506	1 121

1) unter den anhängigen Geschäften: 31 für Anhalt-Bernburg und 13 für Schwarzburg-Rudolstadt. — 2) jedoch incl. Düsseldorf und Köln rechts des Rheins. — 3) jedoch abzüglich ebenderselben Bezirke.

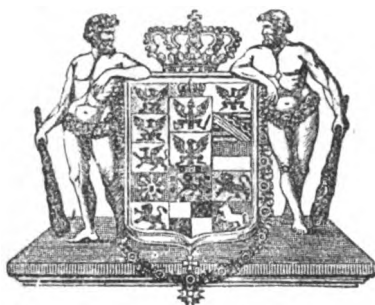
(251.)	Bei den Regulirungen und Ablösungen in 1861 wurden an Entschädigungen festgesetzt:				Bei den Regulirungen und Gemeinheitsteilungen in 1861 wurden		
Regierungsbezirke.	Capital	Geld- rente	Roggen- rente	Land	separirt resp. von allen Holz-, Streu- und Hütungsservi- tuten befreit:		bis Ende des Jahres ver- messen: Morgen
Provinzen.					Besitzer	Morgen Grund- stücke	
	℥	℥	Scheffel	Morgen			
Gumbinnen	26 612	841	—	—	463	30 257	16 522
Königsberg	37 063	232	291	—	894	31 056	11 065
Danzig	14 529	3 625	124	406	147	18 472	600
Mariewerder	192	2 531	—	—	424	16 547	13 071
Preussen	76 396	7 229	415	406	1 928	96 332	41 258
Bromberg	83	1 598	910	50	1 669	96 020	6 829
Posen	187	2 284	387	—	296	108 797	819
Posen	270	3 882	1 297	50	1 965	204 817	7 648
Köslin	31 264	276	98	2 490	514	26 641	14 397
Stettin	49 540	577	410	1 018	639	15 949	8 882
Stralsund	1	187	—	54	675	798	798
Pommern	80 805	1 040	508	3 562	1 828	43 388	24 077
Potsdam	41 748	552	1 166	50	691	23 931	11 043
Frankfurt	52 862	3 104	346	17	2 591	80 221	7 686
Brandenburg	94 610	3 656	1 512	67	3 282	104 152	18 729
Liegnitz	7 763	1 274	122	19	2 008	32 637	23 044
Breslau	6 973	1 254	2	17	907	21 516	5 328
Oppeln	10 740	2 698	—	63	1 769	16 996	14 206
Schlesien	25 476	5 226	124	99	4 684	71 149	42 578
Magdeburg	35 800	3 860	1 248	—	1 507	26 413	8 646
Merseburg	55 360	3 414	1 204	90	7 663	83 533	23 486
Erfurt	9 558	2 070	—	—	2 770	33 197	43 705
Sachsen	100 718	9 344	2 452	90	11 940	143 143	75 837
Minden	32 659	1 120	—	—	2 501	43 277	—
Münster	62 268	273	20	—	397	15 543	—
Arnsberg	63 656	974	3	1	1 338	27 622	—
Westfalen	158 583	2 367	23	1	4 236	86 442	—
Düsseldorf rechtsrhein.	1 991	146	—	—	5	61	—
„ linkerhein. .	—	—	—	—	50	300	—
Köln rechtsrhein.	7 580	—	—	—	21	1 450	—
„ linkerhein.	—	—	—	—	1	890	—
Aachen	—	—	—	—	86	577	—
Koblenz rechtsrhein. .	148 556	972	25	—	34	423	—
Trier	—	—	—	—	711	2 713	—
Rheinland	158 127	1 118	25	—	908	6 414	—
Insgesamt	696 985	33 862	6 356	4 275	30 771	755 837	210 127

Die Geschäfte der Rentenbanken seit dem zweiten Termin von 1861 veranschaulicht nachstehende Tabelle.

(252.)	Von den Rentenbanken übernommene Renten:				Dafür erhielten die Berechtigten		Gekündigte resp. eingezahlte Rentenablösungs-Capitalien	Mit dem 18fachen Rentenbetrage baar gezahlte Capitalien, wofür die Berechtigten Rentenbriefe wählen.	Ausgeloste und zum Termin fällige Rentenbriefe	
	Termin.	$\frac{9}{10}$ der vollen Rente		zusammen	in Rentenbriefen	Capital-spitzenbaar				
		volle	aus der Staats-casse							von Privaten
Provinzen.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	
1. April 1862.										
Preussen	—	—	2 934	2 934	65 060	144	942	—	21 505	
Posen	143	17	983	1 143	25 000	73	1 647	342	41 630	
Pommern	3	3	315	320	7 045	56	3 577	54	23 745	
Brandenburg	124	36	1 457	1 617	35 520	131	8 105	716	47 705	
Schlesien	1	66	985	1 051	22 975	387	8 581	1 319	100 900	
Sachsen	608	214	1 969	2 791	60 575	88	10 909	4 271	47 135	
Eichsfeld	—	—	—	—	—	—	788	—	²⁾ 370	
Westfalen u. s. w. ¹⁾	187	981	1 128	2 296	50 305	308	5 395	19 620	36 320	
Paderborn	—	—	—	—	—	—	1 301	—	³⁾ 19 750	
zusammen	1 066	1 316	9 769	12 152	266 480	1 188	41 245	26 321	342 390	
1. October 1862.										
Preussen	—	—	617	617	13 665	39	2 591	—	23 845	
Posen	197	—	1 884	2 081	45 700	110	1 784	—	42 735	
Pommern	—	—	21	21	450	6	10 301	—	30 835	
Brandenburg	51	26	973	1 050	23 150	64	9 327	522	49 780	
Schlesien	—	19	618	637	14 080	79	9 816	378	104 000	
Sachsen	1 035	624	1 361	3 020	64 700	119	18 238	12 483	55 315	
Eichsfeld	—	—	—	—	—	—	951	—	²⁾ 7 800	
Westfalen u. s. w. ¹⁾	304	1 160	1 317	2 781	60 775	354	15 866	23 193	47 625	
Paderborn	—	—	—	—	—	—	924	—	³⁾ 21 700	
zusammen	1 588	1 829	6 790	10 207	222 520	773	69 798	36 576	383 635	
1. April 1863.										
Preussen	—	—	2 034	2 034	44 945	265	4 397	—	26 185	
Posen	732	15	426	1 173	24 340	101	901	302	42 760	
Pommern	—	—	128	128	2 845	10	1 725	—	22 685	
Brandenburg	49	8	461	517	10 950	425	15 096	153	56 440	
Schlesien	—	82	1 690	1 771	39 280	85	11 681	1 634	107 930	
Sachsen	441	85	1 047	1 573	33 825	142	12 261	1 697	50 215	
Eichsfeld	—	—	—	—	—	—	1 185	—	²⁾ 4 500	
Westfalen u. s. w. ¹⁾	48	395	670	1 113	24 390	236	10 019	7 916	42 160	
Paderborn	—	—	—	—	—	—	1 932	—	³⁾ 21 900	
zusammen	1 269	585	6 456	8 310	180 575	1 264	59 198	11 700	374 785	

¹⁾ nämlich die ostrheinischen Theile der Rheinprovinz. — ²⁾ eichsfeldsche Schuldverschreibungen. — ³⁾ paderbornsche Schuldverschreibungen.

JAHRBUCH
FÜR DIE
AMTLICHE STATISTIK
DES
PREUSSISCHEN STAATS.



HERAUSGEGEBEN
VOM
KÖNIGLICHEN STATISTISCHEN BUREAU.

II. JAHRGANG.

BERLIN, 1867.
DRUCK UND VERLAG VON ERNST KÜHN,
KRONEN-STRASSE Nr. 37.

VORWORT.

~~~~~

Dass erst nach Ablauf von viertelhalb Jahren das „Jahrbuch für die amtliche Statistik des preussischen Staats“ in dem vorliegenden zweiten Jahrgange seine Fortsetzung findet, bedarf einer Rechtfertigung vor denjenigen Freunden der Statistik, welche dieser Publication mit Ungeduld entgegen gesehen haben. Wenn auch der Absatz des ersten Jahrgangs weit hinter der Erwartung zurückblieb (mithin das „dringende Bedürfniss“ eines grossen Leserkreises den Herausgeber nicht zur Beschleunigung drängte), so durften die wirklichen Gönner des Werkes doch voraussetzen, dass zwischen dem Erscheinen des ersten und dem des zweiten Jahrgangs ein geringerer Zeitraum als der verflossene liegen werde.

Bis zum Januar 1865 bildete die Veröffentlichung der Verhandlungen des internationalen statistischen Congresses von 1863 ein wesentliches Hinderniss für die rege Inangriffnahme des zweiten Jahrgangs. Als darauf im Herbste der Druck desselben begann, nöthigten unerwartete, seitens des bisherigen Verlegers erhobene und leider auch nach längeren Verhandlungen nicht zu beseitigende Schwierigkeiten zu einem Wechsel, sowohl der Druckerei als auch der Verlagshandlung. Mehr als vier Monate gingen darüber verloren. Als die inzwischen veralteten Theile des Manuscripts wieder bis auf die neueste Zeit nachgebracht waren, fingen die Ereignisse des Jahres 1866 an, ihre Schatten vorauszuwerfen. Wie umgestaltend sie wirkten, und wie sehr sie die gesammte bisherige Geographie und Statistik Deutschlands über den Haufen warfen, ist bekannt genug, so dass es unnöthig wäre, besonders hervorzuheben, dass auch die Bearbeitung des Jahrbuchs für die amtliche Statistik des preussischen Staats sehr intensiv hiervon berührt und, unter der übrigen Geschäftslast des königlichen statistischen Bureaus, verlangsamt wurde.

Es war die Absicht, das Jahrbuch in zwei Theilen erscheinen zu lassen, einen nur die neuesten Thatfachen kurz zusammenfassenden und einen

andern statistisch-historischen, die einzelnen Gegenstände in zeitlicher Vergleichung vorführenden. Ist diese Absicht, was die Fortsetzungen des Jahrbuchs anlangt, keineswegs aufgegeben, so hat sie angesichts der eingetretenen Umgestaltung des Staats doch in dem vorliegenden zweiten Bande nicht zur Ausführung gebracht werden können. Wir mussten uns begnügen, nur einige wenige Abschnitte zu behandeln, und uns entschliessen, das bereits vom 1. Theil Gedruckte gänzlich zu cassiren.

Die hier der Oeffentlichkeit übergebenen Abschnitte sind solche, die gerade jetzt ein besonderes Interesse in Anspruch nehmen. Bei ihrer Bearbeitung ist keine Mühe gescheut worden. Indem sie beinah ausschliesslich die Frucht des emsigen und kritischen Fleisses des Herrn K. Brämer sind, so gebührt ihm auch allein die Anerkennung, die der vorliegenden Publication etwa gespendet werden sollte.

Den III. Band des Jahrbuchs werden wir erscheinen lassen, sobald die administrative Organisation in den neuerworbenen Landestheilen vollendet und die Resultate der im December 1867 vorzunehmenden grösseren statistischen Erhebungen beim statistischen Bureau eingegangen sein werden.

Berlin, im Juli 1867.

**Königliches Statistisches Bureau.**

**Dr. Engel.**

# INHALTS-VERZEICHNISS.

## Die Geld- und Creditinstitute.

### I. Das Münzwesen.

|                                      | Seite |
|--------------------------------------|-------|
| A. Allgemeines . . . . .             | 1     |
| B. Das Münzgesetz von 1764 . . . . . | 3     |
| C. „ „ „ 1821 . . . . .              | 7     |
| D. „ „ „ 1857 . . . . .              | 10    |
| E. Die Münzverwaltung . . . . .      | 12    |
| F. Das Staats-Papiergeld . . . . .   | 15    |

### II. Die königliche Seehandlung.

|                                                       |    |
|-------------------------------------------------------|----|
| A. Erste Periode von der Gründung bis 1820 . . . . .  | 18 |
| B. Zweite Periode von 1820 bis 1850.                  |    |
| 1. Verfassung, Verwaltung und Bankgeschäfte . . . . . | 19 |
| 2. Beziehungen zur Industrie . . . . .                | 20 |
| C. Periode seit 1850 . . . . .                        | 24 |
| 1. Die Seehandlung selbst . . . . .                   | 24 |
| 2. Nebenanstalten der Seehandlung . . . . .           | 26 |

### III. Die Preussische Bank.

|                                                             |    |
|-------------------------------------------------------------|----|
| A. Erste Periode von der Gründung bis 1817 . . . . .        | 23 |
| B. Zweite Periode von 1817 bis 1846 . . . . .               | 36 |
| C. Periode der Mitbetheiligung von Privatpersonen . . . . . | 46 |

### IV. Privatbanken mit dem Privilegium der Notenausgabe.

|                                                             |    |
|-------------------------------------------------------------|----|
| A. Die ritterschaftliche Privatbank in Pommern . . . . .    | 55 |
| B. Die städtische Bank zu Breslau . . . . .                 | 58 |
| C. Die Bank des Berliner Cassenvereins . . . . .            | 60 |
| D. Die Kölnische Privatbank . . . . .                       | 63 |
| E. Die Magdeburger Privatbank . . . . .                     | 66 |
| F. Die Königsberger Privatbank . . . . .                    | 68 |
| G. Die Danziger Privat-Actienbank . . . . .                 | 70 |
| H. Die Provinzial-Actienbank des Grossherzogthums Posen . . | 74 |
| Schlussbemerkung . . . . .                                  | 77 |

**V. Privatbanken ohne Notenprivilegium.**

- A. Der A. Schaaffhausen'sche Bankverein . . . . .
- B. Die Discontogesellschaft in Berlin . . . . .
- C. Die Berliner Handelsgesellschaft . . . . .
- D. Der schlesische Bankverein . . . . .
- E. Andere Banken und Creditanstalten . . . . .

**Die Preise.****I. Preise animalischer Producte.**

- A. Thierische Fette . . . . .
- B. Fleisch . . . . .
- C. Schafwolle . . . . .

**II. Preise von Feldfrüchten.**

- A. Getreide . . . . .
  - 1. Preise an einzelnen Orten in älterer Zeit . . . . .
  - 2. Weizenpreise in neuerer Zeit . . . . .
  - 3. Roggenpreise . . . . .
  - 4. Gerstenpreise . . . . .
  - 5. Haferpreise . . . . .
  - 6. Preise des Buchweizens . . . . .
- B. Hülsenfrüchte . . . . .
- C. Kartoffeln . . . . .
- D. Hopfen . . . . .
- E. Tabak . . . . .
- F. Oelfrüchte . . . . .
- G. Flachs . . . . .
- H. Futtergewächse . . . . .

**III. Preise vegetabilischer Fabrikate.**

- A. Mehligte Producte . . . . .
- B. Zucker . . . . .
- C. Branntwein . . . . .
- D. Bier . . . . .
- E. Flachsgarn . . . . .

**IV. Preise von Feuerungs- und Baumaterialien.**

- A. Brennholz und Torf . . . . .
- B. Bauhölzer . . . . .
- C. Steine und Erden . . . . .
  - 1. Gebrannte Mauersteine . . . . .
  - 2. Dachziegel . . . . .
  - 3. Gebrannter Kalk . . . . .
  - 4. Andere Steine und Erden . . . . .
- D. Metallwaaren . . . . .
- E. Sonstige Baumaterialien . . . . .

|                                                                                            | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| <b>V. Metallpreise.</b>                                                                    |       |
| A. Eisen . . . . .                                                                         | 170   |
| B. Kupfer . . . . .                                                                        | 172   |
| C. Zink . . . . .                                                                          | 172   |
| D. Zinn . . . . .                                                                          | 172   |
| E. Blei . . . . .                                                                          | 173   |
| <b>VI. Preis des Geldes.</b>                                                               |       |
| A. Höhe des Wechsel-Zinsfusses . . . . .                                                   | 173   |
| B. Goldpreise.                                                                             |       |
| 1. Preise des Goldes und der Goldmünzen unter der Herrschaft älterer Münzgesetze . . . . . | 177   |
| 2. Goldpreise seit dem Jahre 1857 . . . . .                                                | 185   |
| C. Preise der Scheidemünze . . . . .                                                       | 186   |
| D. Curs des Papiergeldes . . . . .                                                         | 188   |
| <b>VII. Wechselcurs.</b>                                                                   |       |
| A. Wechselcurs in Berlin von 1767 bis 1810 . . . . .                                       | 195   |
| B. Wechselcurs an der Berliner Börse von 1811 bis 1856 . . . . .                           | 196   |
| C. Wechselcurs an der Berliner Börse seit 1857 . . . . .                                   | 210   |
| <b>VIII. Curs zinstragender Papiere.</b>                                                   |       |
| A. Staatspapiere . . . . .                                                                 | 213   |
| B. Ritterschaftliche Pfandbriefe . . . . .                                                 | 218   |
| C. Eisenbahn-Actien . . . . .                                                              | 227   |
| D. Bankactien . . . . .                                                                    | 230   |

## Die arbeitenden Classen und die Arbeits- und Lohnverhältnisse.

### I. Grösse der Arbeiterbevölkerung.

|                                                       |            |
|-------------------------------------------------------|------------|
| <b>A. Männliches Geschlecht.</b>                      |            |
| 1. Frühere Zustände . . . . .                         | 231        |
| 2. Dienstboten 1819—61 . . . . .                      | 234        |
| 3. Tagelöhner 1846—61 . . . . .                       | 237        |
| 4. Gewerbsgehilfen 1816—61 . . . . .                  | 238        |
| 5. Fabrikarbeiter 1816—61 . . . . .                   | 242        |
| 6. Bergbau- und Salinenarbeiter 1816—64 . . . . .     | 247        |
| 7. Sonstige Arbeitnehmer 1849—61 . . . . .            | 249        |
| <b>B. Weibliches Geschlecht.</b>                      |            |
| 1. Frühere Zustände bis 1816 . . . . .                | 250        |
| 2. Dienstboten 1819—61 . . . . .                      | 252        |
| 3. Handarbeiterinnen 1846—61 . . . . .                | 256        |
| 4. Gewerbsgehilfinnen . . . . .                       | 256        |
| 5. Fabrikarbeiterinnen 1846—61 . . . . .              | 257        |
| <b>C. Verhältniss zur Gesamtbevölkerung . . . . .</b> | <b>261</b> |

## II. Die Lage der arbeitenden Classen im Allgemeinen.

### A. Berichte aus den Jahren 1858 bis 1861.

1. Provinz Preussen . . . . .
2. „ Posen . . . . .
3. „ Pommern . . . . .
4. „ Brandenburg . . . . .
5. „ Schlesien . . . . .
6. „ Sachsen . . . . .
7. „ Westfalen . . . . .
8. „ Rheinland . . . . .

### B. Berichte aus den Jahren 1862 bis 1864.

1. Provinz Preussen . . . . .
2. „ Posen . . . . .
3. „ Pommern . . . . .
4. „ Brandenburg . . . . .
5. „ Schlesien . . . . .
6. „ Sachsen . . . . .
7. „ Westfalen . . . . .
8. „ Rheinland . . . . .

### C. Berichte aus den Jahren 1865 und 1866.

1. Provinz Preussen . . . . .
2. „ Pommern . . . . .
3. „ Brandenburg . . . . .
4. „ Schlesien . . . . .
5. „ Sachsen . . . . .
6. „ Westfalen . . . . .
7. „ Rheinland . . . . .



# Die Geld- und Creditinstitute.

## I. Das Münzwesen.

### A. Allgemeines.

Nach dem deutschen Reichsmünzfuss von (1524, 1559 und) 1566 sollten 10½ Gulden zu 60 Kreuzern aus der Mark fein Silber geprägt werden; seit 1519 verbreitete sich in Norddeutschland daneben der Joachimsthaler von 1½ Gulden Werth. Angesichts fortdauernder Münzverschlechterungen wurden von Zeit zu Zeit neue Festsetzungen nöthig. 1623 wurde angeordnet, dass 13½ Gulden oder 9 Thaler, — 1665 in den drei oberen Rheinkreisen, dass 14½ Gulden oder 9½ Thaler aus der Mark fein geprägt werden. 1667 vereinigten sich Brandenburg und Sachsen zu dem Zinnaischen Münzfuss von 10½ ~~℥~~ oder 15½ Fl.; der Leipziger Recess ordnete 1690 die Theilung der Mark fein in 12 ~~℥~~ oder 18 Fl. an, und 1748 folgte der Conventionsfuss von 13½ ~~℥~~ oder 20 Fl. Allein die guten Silbermünzen der älteren Zeit wurden gegen ein immer steigendes Agio gewechselt, eingeschmolzen und über die Grenze gebracht oder um 6—8 % ihres Gehalts beschnitten, wogegen sehr viel schlechte Scheidemünze im Umlauf war.

Zur Ordnung des Münzwesens erging auf Vorschlag des holländischen Kaufmanns Graumann unter dem 14. Juli 1750 ein Edict, wonach 14 ~~℥~~ gleich 21 Fl. in 12lößtigem Silber aus der Mark fein geschlagen werden; dem entsprechend wurden halbe und viertel Thaler geprägt. Eine geringerhaltige Scheidemünze war in mässiger Menge vorhanden. Als Goldmünze wurden 35 Friedrichsd'or aus der rauhen Mark mit 21½ Karat oder 261 Grän reinem Golde geprägt.

Während des 7jährigen Krieges wurde unter sehr verschiedenen Stempeln Geld aus geringhaltigem Metall geprägt, aber späterhin zu herabgesetzten Preisen grossentheils eingelöst, so dass es heute fast gar nicht mehr vorkommt. Darunter befanden sich die Mittel-Friedrichsd'or von 15 Karat 4½ Grän Feingehalt und die unter sächsischem Stempel geschlagenen Augustd'or von 7½ Karat fein Gold in der rauhen Mark.

Um die durch eine Unzahl verschieden benannter und verschiedenwerthiger Münzen entstandene Geldverwirrung für den Grosshandel zu beseitigen, führte das Reglement für die Giro- und Lehnbank vom 17. Juni 1765 eine ideelle Münzeinheit bei dem Bankverkehr ein: das Pfund Banco zu je dreissig Groschen als vierten Theil eines Friedrichsd'or. Das Gold ward dadurch als Währungsmetall für den Grossverkehr hingestellt; der zu 21 Karat 9 Grän ausgemünzte Friedrichsd'or sollte der 35ste Theil einer Mark sein. Zugleich wurde der Gehalt des fremden gemünzten Goldes, welches in den preussischen Staaten massenhaft umlief, bestimmt: der Specieducaten mit Ausnahme der türkischen und russischen auf 23 Karat 6 Grän, der Portugiesen, Guineen und Souverains auf 22 Karat, der braunschweigischen Fünf-

thalerstücke auf 21 Karat 8 Grän, der Louis-neuf (Schild-Louisd'or) und der alte Louisd'or auf 21 Karat 7 Grän; der Feingehalt der Silbermünzen ward pro Mark berechnet auf 15 Loth 15 Grän für feine  $\frac{3}{4}$ -Stücke, 14. 11 für alte Louisblanc 14. 9 für Piaster und französische Laubthaler, 14. 2 für Speciesthaler, 14 Loth für Reichsthaler nach altem Fuss und 11. 17 für ordinäre alte  $\frac{3}{4}$ -Stücke. — Das Reglement der königlichen Giro- und Lehnbanken vom 29. October 1766 theilte das Bankpfund in 24 Bancogroschen zu 12 Bancopfeunigen ein und setzte 100 £ Banco = 131 $\frac{1}{2}$  Thaler Curant oder ein Stück Bankgeld gleich 1 $\frac{1}{4}$  eines ebenso benannten Stück Curantgeld, brachte also Gold und Silber in ein festes Werthverhältniss zu einander. Indessen gelangte das Reglement nicht zur praktischen Ausführung im Handelsstand und gerieth allmählig in Vergessenheit.

Die Prägung eigener, für die ganze Monarchie gleichmässig gültiger Münze drängte die fremden nur sehr langsam aus dem Umlauf. So nahm die Bank bis 178 Depositen aus Lingen und Ostfriesland in holländischen Gulden an, rechnete im Verkehr mit den fränkischen Fürstenthümern bis zu deren Verlust nach rheinischen Gulden und nahm seit 1795 bei Depositenzahlungen aus Polen auch Ducaten an. Dagegen verschwanden die preussischen Friedrichs- und Friedrich-Wilhelmsd'or wegen langsamer Verschlechterung der benachbarten, ebenfalls auf 5 Thaler mit einem Agewertheten Goldmünzen in solchem Grade aus dem inländischen Verkehr, dass ein Patent vom 20. September 1797 die Ausfuhr jener Stücke und ein folgendes Patent vom 5. April 1798 sogar die Ausfuhr alles gemünzten und ungemünzten Goldes als Ducaten allein ausgenommen — untersagte; dieses Verbot wurde, obgleich es weithin, erst am 17. Januar 1816 aufgehoben. Angesichts des noch immer fortdauernden Einschmelzens der preussischen Friedrichsd'or, namentlich in den Münzstädten Altona, Braunschweig und Hannover, und der Verluste bei Annahme ausländischer Piaster zu gleichem Preise wurde zunächst am 30. October 1830 gestattet, Goldzahlungen an königliche Cassen mit Silbergeld und dem festen Aufschlage von 13 $\frac{1}{2}$  % (20 Silbergroschen auf den Friedrichsd'or) zu leisten, und am 16. November 1830 allen Staatscassen die Annahme fremden Goldgeldes ausser den Ducaten verboten. Als nun umgekehrt unter dem 21. November 1831 gestattet wurde, in Silbergeld festgesetzte Zahlungen an königliche Cassen mit Friedrichsd'or von 5 $\frac{1}{2}$  Thaler Werth zu machen, konnte eine Veränderung des Agios in Preussen selbst nicht mehr eintreten.

Silbermünzen sind, ausser nach Frankreich durch die Contributionen, massenweise nach den Niederlanden, Nordamerika, Polen, Hamburg und Russland verschleppt und dort umgeschmolzen worden.

Für die Annahme der westlich der Elbe umlaufenden fremden Geldsorten bei königlichen Cassen wurde am 28. Februar 1816 ein Tarif und am 29. Juni 1816 Nachtrag desselben aufgestellt, und zur Vergleichung der in einzelnen Provinzen cursirenden fremden Münzsorten mit dem preussischen Gelde wurde am 15. October 1816 eine Tabelle entworfen. Eine seitdem mehrmals aufgefrischte Cabinetsordre vom 25. October 1821 befahl die Aussercurssetzung fremder Münzsorten und untersagte deren Einbringung, und laut Allerhöchster Cabinetsordre vom 25. November 1826: Niemand zur Annahme fremder Silbermünzen verpflichtet; doch brachten spätere Münzverträge Abweichungen von diesen Regeln mit sich. Besondere Bestimmungen ergingen am 10. Mai 1828 wegen der am Rhein cursirenden brabantischen Kronenthaler und am 30. November 1829 wegen der alten schwedisch-pommerschen Münzen. Ueber Münzwerthe bei gemeinschaftlichen Einrichtungen mehrerer Staaten enthalten die betreffenden Verträge das Nöthige: so in Betreff des Elbzolls, der Weserschiffahrt, der Zollabgaben, des deutsch-österreichischen Postvereins; andere Berechnungen der Münzen sind im Stempelsteuer-Gesetz vom 7. März 1822, in der Verordnung vom 21. Juli 1822 für Civilprocesse u. s. w. enthalten.

Gegen die Einbringung falscher Münzen bei Waarentransporten wendet sich die Zollordnung vom 26. Mai 1818. Die Ahndung von Münzverbrechen und Münzvergehen ist in den Strafgesetzen vorgesehen; auch die unbefugte Anfertigung von Stempeln, Stichen, Platten und Formen zu Metall- oder Papiergeld wird nach dem Gesetz vom 6. Juni 1835 bestraft. Ueber die Ausschliessung der Oeffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen bei Münzverbrechen und Münzvergehen enthält das Gesetz

3. Mai 1852 eine allgemeine Bestimmung. Zur Verfolgung aller gegen die Gesetze der mitverbundenen Staaten gerichteten Münzcontraventionen in gleicher Weise, wie dies den wider die eigenen Münzgesetze gerichteten Vergehen gegenüber geschieht, schlossen die Zollvereins-Staaten am 21. October 1845 ein Münzcartell; mit Oestreich kam ein solches am 19. Februar 1853 zu Stande.

Die Ausübung des Münzrechts steht dem König zu. Sie war durch Publikandum vom 16. December 1808 den Ministerien des Innern, in dessen Gewerbe- und Polizei-Section die Münzsorten bestimmt wurden, und der Finanzen gemeinschaftlich übertragen, durch königlichen Befehl vom 24. April 1812 dem letzteren allein. Nachdem sie mittels Cabinetsordre vom 3. November 1817 zum Ressort des Schatzministeriums, am 16. Mai 1823 zu dem des Staatsministeriums gewiesen worden war, kehrte die Münzverwaltung zufolge Allerhöchsten Erlasses vom 3. Januar 1859 unter die Leitung des Finanzministers zurück. Neue Vorschläge, welche die Münzarten betreffen, bedürfen laut Verordnung vom 27. October 1810 der Genehmigung des Königs.

Als einstweiliges Zahlungsmittel verabfolgen die königlichen Münzämter gemäss Verordnung vom 12. Februar 1809 Münzscheine für die ihnen zur Prägung verkauften Gold- und Silbergeräthe u. dgl.

Um der Ueberfluthung des Landes mit ausländischen Werthzeichen ein Ziel zu setzen, war durch Gesetz vom 25. Mai 1857 die Zahlungsleistung mittels ausländischer Banknoten und ähnlicher Werthzeichen verboten worden. Eine königliche Verordnung vom 18. Mai 1864 setzte dieses Verbot für den Regierungsbezirk Sigmaringen ausser Kraft, nachdem die Kreise Schleusingen und Ziegenrück und die Stadt Mecklenstein schon durch Verordnung vom 28. December 1857 davon ausgenommen waren. Ausserdem ist die Zahlungsleistung mittels fremden Papiergeldes im 14-Thaler-Land und in Beträgen unter 10  $\mathcal{M}$  allgemein durch Gesetz vom 14. Mai 1855 untersagt, jedoch durch Verordnung vom 22. October ej. für die ebengenannten sächsischen Kreise und die Gemeinden Lügde und Harzberg des Kreises Hörter, sowie durch Verordnung vom 24. December ej. für sachsen-weimarische und sachsen-gothaische Gebiete ausser Kraft gesetzt worden.

## B. Münzgesetz von 1764.

Das Edict vom 29. März 1764 stellte die 1750 getroffenen Anordnungen mit einigen Modificationen wieder her. Die zu leicht befundenen Goldmünzen sollten nach ihrem Werth umgeprägt werden und die gleich einigen anderen Münzen nicht für das Inland bestimmten Ducaten zu 67 Stück in der rauhen Mark von 23 $\frac{1}{2}$  karätigem Gold enthalten sein.

Die vollhaltigen Münzen, in welchen 14 Thaler Nennwerth eine Mark fein Silber enthielten, wurden mit verschiedenem Kupferzusatz versehen. Es gab ausser einigen für den Handel mit dem Ausland gefertigten Sorten:

|                      |                    |                        |                                 |  |  |  |  |  |  |
|----------------------|--------------------|------------------------|---------------------------------|--|--|--|--|--|--|
| 14 Reichsthaler zu   |                    |                        |                                 |  |  |  |  |  |  |
| 24 Groschen aus . .  | 12löthigem Silber, | 14 auf die feine Mark, | 10 $\frac{1}{2}$ auf die rauhe, |  |  |  |  |  |  |
| 14 Reichsthaler zu   |                    |                        |                                 |  |  |  |  |  |  |
| 8 Groschen aus . . . | 10 $\frac{3}{4}$ „ | 42 „                   | 28 „                            |  |  |  |  |  |  |
| 14 Reichsthaler zu   |                    |                        |                                 |  |  |  |  |  |  |
| 8 Groschen aus . . . | 9 „                | 70 „                   | 39 $\frac{3}{4}$ „              |  |  |  |  |  |  |
| 14 Reichsthaler zu   |                    |                        |                                 |  |  |  |  |  |  |
| 8 Groschen aus . . . | 8 $\frac{1}{2}$ „  | 84 „                   | 43 $\frac{1}{2}$ „              |  |  |  |  |  |  |
| 14 Reichsthaler zu   |                    |                        |                                 |  |  |  |  |  |  |
| 8 Groschen aus . . . | 6 „                | 168 „                  | 63 „                            |  |  |  |  |  |  |

Als geringhaltige Münzen wurden geprägt:  $\frac{1}{2}$ -Stücke (2  $\mathcal{G}$ ) für die Provinzen Preussen und Schlesien zu 15  $\mathcal{M}$  Nennwerth gleich der Mark fein Silber, 75 Stück in der rauhen Mark 5 $\frac{1}{2}$ löthigen Silbers; Groschen ( $\frac{1}{4}$   $\mathcal{M}$ ) für die Provinzen Brandenburg, Pommern, Magdeburg, Halberstadt und Minden zu 18  $\mathcal{M}$  Nennwerth gleich der Mark fein; Böhmen für Schlesien, Düttchen (Dreigroschenstücke) für Preussen, Sechspennigstücke für Kleve und Mark ( $\frac{1}{10}$   $\mathcal{M}$ ) nach demselben Münzfuss; Sechspennig-

stücke ( $\frac{1}{4}$  *Mk.*) im 21 *Mk.*-Fuss, 168 Stück aus der rauhen Mark (von 16 Loth  $2\frac{3}{4}$ löthigen Silbers; kleine Scheidemünze aus Billon von 2 Loth Silber und 14 Loth Kupfer in der rauhen Mark unter den Namen märkischer Dreier, preussischer Groschen schlesischer Kreuzer, Gröschel und Zweigröschler, resp. 288, 270, 270, 360 und 180 Stück aus der rauhen Mark; endlich märkische Pfennige zu 360 und preussische Schillinge zu 337 $\frac{1}{2}$  Stück aus der rauhen Mark  $\frac{3}{4}$ löthigen Silbers, diese wie jen Dreier u. s. w. nach dem 24 *Mk.*-Fuss.

Aus blossen Kupfer wurden Dreier und Pfennige geschlagen, die Mark von 16 Loth zu einem Drittelthaler.

Vorübergehend prägte die Münze eigene Bancothaler aus, die aber bald wieder eingezogen sind. Im Jahre 1770 ward die Mischung der Friedrichsd'or dahin geändert, dass in der rauhen Mark 260 Grän Gold enthalten sein, aber nach wie vor 35 Stück auf die rauhe Mark gehen sollten. Seit 1772 wurden die Groschen in Böhmen im 18 *Mk.*-Fuss eingezogen und dafür solche im 21 *Mk.*-Fuss aus  $3\frac{3}{4}$ löthigen Silber geprägt, so zwar, dass von den Groschen 112, von den Böhmen u. dgl. 140 Stück eine Mark wogen.

Es wurde ausserordentlich viel Scheidemünze angefertigt, welche daher vom Auslande zurückgewiesen — namentlich während der Nothjahre als Zahlungsmittel für den gewöhnlichen Verkehr verwendet wurde. Zahlungen unter 10 *Mk.* durften zufolge des Landrechts von 1794 ganz, von 10—30 *Mk.* halb in Scheidemünze geleistet werden, insofern nicht Zahlung in Gold oder Curant ausdrucklich festgesetzt war. Angesichts der Ueberschwemmung des Landes mit Scheidemünze wurde durch Publicandum vom 4. Mai 1808 der Werth altpreussischer und schlesischer Scheidemünzen um ein volles Drittheil herabgesetzt und am 13. Decbr. 1811 ein Edict behufs endlicher allgemeiner Beseitigung der Missstände erlassen.

Dieses Edict setzte abermals den Werth der Scheidemünze um  $\frac{1}{2}$  herab, indem es einen Reichsthaler Curant gleichsetzte: 42 Groschenstücken Nominal- oder einmaliger schlechter Münze in den Marken und Pommern und 52 $\frac{1}{2}$  Silbergroschen oder Düttchenstücken in Preussen und Schlesien, sowie 28 Groschen oder 35 Silbergroschen reducirter oder sogenannter guter Münze (Münzcurant). Gleichzeitig wurde diese Scheidemünze, um deren Cursschwankungen zu unterdrücken, für ein gesetzliches Surrogat des Curantgeldes erklärt, die allmähliche Umprägung sämtlicher Münzen dieser Art in wöchentlich mindestens 60 000 *Mk.* Realwerth auf so lange Zeit angeordnet, als noch eine Einlieferung derselben zum Umtausch erfolgen möge und endlich für die Dauer dieser Operation die Ausfuhr der Scheidemünze, des Curants und des Barrensilbers nach dem Auslande untersagt. So bald wie möglich sollte eine Ausgleichungsmünze in einer zum Ausgleichen des kleinsten Curantgeldes schlechterdings unentbehrlichen Menge geprägt werden, welche die königlichen Cassen auf Verlangen des Inhabers statt Curant anzunehmen verpflichtet sind, während niemand anders genöthigt werden kann, unter welchem Vorwande es auch sei, eine durch ein Curantstück ausdrückbare Summe in Ausgleichungsmünze anzunehmen. Letztere ward für die ganze Monarchie vorerst derart in Aussicht gestellt, dass 1-, 2- und 5-Pfennigstücke in Kupfer, den Thaler zu 30 Groschen von 10 Pfennigen gerechnet sauber geprägt werden sollten.

Von Trinitatis 1764 bis 1786 wurden

|                                                                                      | geprägt    | wieder eingezogen | verblieben dem Binnverkehr |
|--------------------------------------------------------------------------------------|------------|-------------------|----------------------------|
| a) in Gold:                                                                          |            |                   |                            |
| $\frac{2}{3}$ , $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Friedrichsd'or . . . Gold <i>Mk.</i> | 29.599 483 | —                 | 29.599 483                 |
| b) in Silber:                                                                        |            |                   |                            |
| Bancothaler . . . . . <i>Mk.</i>                                                     | 1.333 333  | 1.333 333         | —                          |
| Thalerstücke (1764—66 auch $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ ) »                       | 15.875 874 | —                 | 15.875 874                 |
| $\frac{1}{2}$ Thalerstücke . . . . . »                                               | 10.065 069 | —                 | 10.065 069                 |
| $\frac{1}{4}$ » » (1764—65) . . . . . »                                              | 491 076    | —                 | 491 076                    |
| $\frac{1}{8}$ » » . . . . . »                                                        | 9.114 554  | —                 | 9.114 554                  |
| $\frac{1}{16}$ » » . . . . . »                                                       | 19.668 293 | 1.920 000         | 17.748 293                 |
| $\frac{1}{32}$ » » . . . . . »                                                       | 677 873    | —                 | 677 873                    |

|                                         | geprägt    | wieder ein-<br>gezogen | ver blieben<br>dem Binnen-<br>verkehr |
|-----------------------------------------|------------|------------------------|---------------------------------------|
| c) Scheidemünze (excl. kleine):         |            |                        |                                       |
| Groschen und Böhmen . . . . . <i>Mk</i> | 17.524 716 | 8.979 190              | 8.545 527                             |
| Halbpennigstücke . . . . . »            | 4.041 337  | —                      | 4.041 337                             |

Es waren nach dem Tode Friedrichs des Grossen demnach, die Goldmünzen mit  $\frac{3}{4}$  % Agio berechnet, von diesen sämtlichen Münzen 100.105 684 *Mk* im Umlauf, vorausgesetzt dass keine Verluste oder private Einschmelzungen stattgefunden haben.

| Von Trinitatis 1786 bis 1798                                                                                                                                                                                                                            | traten hinzu | davon für<br>das Ausland | verblieben<br>dem Binnen-<br>verkehr |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------------------|--------------------------------------|
| a) in Gold:                                                                                                                                                                                                                                             |              |                          |                                      |
| $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Friedrichsd'or. . . . . Gold <i>Mk</i>                                                                                                                                                                                  | 12.419 228   | —                        | 12.419 228                           |
| Prägen zu $2\frac{1}{2}$ <i>Mk</i> , 67 $\frac{1}{2}$ Stück aus<br>der rauhen Mark von 283 Grän<br>Gold, u. a. Stücke (1788, 89 2 383,<br>1789, 90 4502, 1793/94 1.943 512,<br>1794 95 2.234 531, 1795/96<br>69 744, 1796/97 39 801 <i>Mk</i> ) . . . » | 4.293 752    | 4.293 752                | —                                    |
| b) in Silber:                                                                                                                                                                                                                                           |              |                          |                                      |
| Preuss.-Conventionsthaler, 8 $\frac{1}{2}$ Stück aus<br>der rauhen Mark 13 $\frac{1}{2}$ löthigen Silbers,<br>für den Krieg am Rhein (1793, 94<br>11 244, 1794, 95 261 410, 1795 96<br>13 991, 1796, 97 13 892 <i>Mk</i> preuss.) <i>Mk</i>             | 506 536      | 506 536                  | —                                    |
| Halberstücke. . . . .                                                                                                                                                                                                                                   | 14.875 088   | —                        | 14.875 088                           |
| Halberstücke für Franken und den Ham-<br>burgischen Handel 1796 bis 1799 . . »                                                                                                                                                                          | 224 045      | 224 045                  | —                                    |
| Halberstücke . . . . . »                                                                                                                                                                                                                                | 3.762 326    | —                        | 3.762 326                            |
| „ . . . . . »                                                                                                                                                                                                                                           | 2.046 131    | —                        | 2.046 131                            |
| c) Scheidemünzen:                                                                                                                                                                                                                                       |              |                          |                                      |
| Groschen und Böhmen (unter König Fried-<br>rich Wilhelm II.). . . . . »                                                                                                                                                                                 | 8.101 242    | —                        | 8.101 242                            |
| Preussische Dreier und Pfennige in Billon<br>(1764 bis 1806 überhaupt) . . . . . »                                                                                                                                                                      | 193 431      | —                        | 193 431                              |
| Preussische Zweigröschel, Gröschel und<br>Kreuzer (desgleichen). . . . . »                                                                                                                                                                              | 547 274      | —                        | 547 274                              |
| Preussische Groschen (desgleichen). . . . »                                                                                                                                                                                                             | 147 979      | —                        | 147 979                              |
| Preussische Münzen . . . . . »                                                                                                                                                                                                                          | 265 898      | —                        | 265 898                              |

Der Gesamtumlauf preussischer Münzen nach dem Gesetz von 1764 steigerte sich um diese Zeit demnach auf 144.120 178 *Mk*, immer unter der Annahme, dass Abzug nur durch amtliches Einschmelzen vorkamen. Bis zum 11. October 1806 gingen dann aus den Münzen von Berlin, Breslau und Königsberg hervor:

|                                                                     | überhaupt  | davon für<br>das Ausland | verblieben<br>dem Binnen-<br>verkehr |
|---------------------------------------------------------------------|------------|--------------------------|--------------------------------------|
| a) in Gold:                                                         |            |                          |                                      |
| $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Friedrichsd'or . . . Gold <i>Mk</i> | 13.305 678 | —                        | 13.305 678                           |
| Prägen (1799—1800) . . . . . » »                                    | 69 658     | 69 658                   | —                                    |
| b) in Silber:                                                       |            |                          |                                      |
| Halberstücke. . . . . <i>Mk</i>                                     | 9.643 312  | —                        | 9.643 312                            |
| Halberstücke (1800—1802). . . . . »                                 | 784 452    | 784 452                  | —                                    |
| „ . . . . . »                                                       | 2.744 924  | —                        | 2.744 924                            |
| „ . . . . . »                                                       | 6.532 695  | —                        | 6.532 695                            |
| c) grosse Scheidemünzen:                                            |            |                          |                                      |
| Groschen und Böhmen . . . . . »                                     | 17.316 009 | —                        | 17.316 009                           |

Nach Abzug von 700 000 *Mk* Zwölftelstücken, welche aus Franken, und von 15 000 *Mk*, welche aus Litthauen eingezogen wurden, erhob sich die Summe des umlaufenden Geldes nach dem Münzfuss von 1764 auf 194.721 888 *Mk*.

Bis Ende 1811 ergaben sich hierin folgende Aenderungen:

| und zwar in den Münzsorten                                     |              | ausgemünzt                           |                                               |                      | durch Reduction<br>abgegangen |                    |
|----------------------------------------------------------------|--------------|--------------------------------------|-----------------------------------------------|----------------------|-------------------------------|--------------------|
|                                                                |              | unter<br>französ.<br>Ver-<br>waltung | in Glaz vom<br>Aug. 1807<br>bis Febr.<br>1810 | in Berlin<br>1809—11 | 8. Mai 1808                   | 13. Decbr.<br>1811 |
| $\frac{2}{3}$ , $\frac{1}{3}$ u. $\frac{1}{6}$ Frdr.d'or. Gold | <i>Thlr.</i> | 790 585                              | —                                             | 1.601 330            | —                             | —                  |
| Thalerstücke . . . preuss.                                     | <i>Thlr.</i> | 1.536 341                            | 32 653                                        | 1.071 060            | —                             | —                  |
| $\frac{2}{3}$ Stücke . . . . .                                 | » »          | —                                    | —                                             | 115 670              | —                             | —                  |
| $\frac{1}{3}$ » . . . . .                                      | » »          | 79 541                               | 100 766                                       | 237 151              | —                             | —                  |
| $\frac{1}{6}$ » . . . . .                                      | » »          | 970 784                              | 126 983                                       | 489 223              | —                             | —                  |
| Groschen u. Böhmen                                             | » »          | 3.938 540                            | —                                             | —                    | 14.372 340                    | 4.106 38           |
| 18 Kreuzerstücke                                               | » »          | —                                    | 1 890                                         | —                    |                               |                    |
| 9 » »                                                          | » »          | —                                    | 17 227                                        | —                    |                               |                    |
| 3 » »                                                          | » »          | —                                    | 253 902                                       | —                    |                               |                    |
| schles. Zweigröschel,<br>Gröschel, Kreuzer                     | » »          | —                                    | 12 665                                        | —                    |                               |                    |
| Kupfermünzen . .                                               | » »          | —                                    | —                                             | 17 227               | —                             | —                  |

Die Summe der bis 1811 nicht wieder eingezogenen, für den inneren Landesverkehr nach dem Gesetz von 1764 ausgeprägten Münzen und die seitdem statig fundene Prägung und Einziehung ist in Tabelle 1 dargestellt.

| (1.)<br><br>Jahre.         | Geprägte Münzen.          |                  |                       |                   | Umprägung von         |                    | Scheide-<br>münze von<br>der kgl.<br>Seehand-<br>lung ein-<br>gezogen. |
|----------------------------|---------------------------|------------------|-----------------------|-------------------|-----------------------|--------------------|------------------------------------------------------------------------|
|                            | Frie-<br>drichs-<br>d'or. | Volle<br>Thaler. | $\frac{1}{2}$ Thaler. | Kupfer-<br>münze. | $\frac{1}{2}$ Thaler. | Scheide-<br>münze. |                                                                        |
|                            | <i>Thlr.</i> Gold         | <i>Thlr.</i>     | <i>Thlr.</i>          | <i>Thlr.</i>      | <i>Thlr.</i>          | <i>Thlr.</i>       | <i>Thlr.</i>                                                           |
| 1811 u. früher             | 57.716 303                | 143.034 328      | 19.280 370            | 283 125           | —                     | 24.638 297         | —                                                                      |
| 1812. . . .                | 748 280                   | 1.202 917        | 3.527 451             | —                 | —                     | 2.549 348          | —                                                                      |
| 1813. . . .                | 2.852 315                 | 1.132 459        | 1.751 427             | —                 | —                     | 723 776            | —                                                                      |
| 1814. . . .                | 628 750                   | 8.089 021        | 877 824               | 2 400             | —                     | 318 861            | —                                                                      |
| 1815. . . .                | 30 400                    | 4.761 601        | 1.462 443             | 5 754             | —                     | 277 434            | —                                                                      |
| 1816. . . .                | 25 283                    | 6.160 615        | 1.942 430             | 23 065            | 864 283               | 441 364            | —                                                                      |
| 1817. . . .                | 330 250                   | 4.978 870        | 2.414 056             | 14 517            | 197 886               | 414 205            | —                                                                      |
| 1818. . . .                | 747 270                   | 11.224 558       | 1.105 148             | 3 402             | 131 298               | 528 914            | —                                                                      |
| 1819. . . .                | 182 785                   | 5.863 277        | 85 109                | 6 039             | —                     | 781 492            | 730 9                                                                  |
| 1820. . . .                | 4 105                     | 885 693          | 26 263                | 2 397             | —                     | 766 624            | 787 8                                                                  |
| 1821. . . .                | 41 740                    | 981 751          | —                     | 1 296             | —                     | 522 099            | 1.078 6                                                                |
| Umlaufssoll                | 63.307 480                | 88.315 090       | 32.472 520            | 341 995           | 31.279 053            | —                  | 14.102 5                                                               |
| davon neu                  | 5.591 177                 | 45.280 762       | 11.998 683            | 58 870            | —1.193 467            | —7.424 115         | —2.596 5                                                               |
| in Berlin . .              | 5 591 177                 | 39.684 866       | 9.753 727             | 41 721            | —                     | —                  | —                                                                      |
| „ Breslau <sup>*)</sup>    | —                         | 1.309 947        | 1.724 921             | 17 149            | —                     | —                  | —                                                                      |
| „ Düsseldorf <sup>*)</sup> | —                         | 4.285 949        | 519 965               | —                 | —                     | —                  | —                                                                      |

<sup>\*)</sup> incl. der alten halben und viertel. — <sup>\*)</sup> nach Hamburg zum Affiniren geschickt. — <sup>\*)</sup> die Breslauer Münze war 1821 ausser Thätigkeit; die Düsseldorfer begann die ihrige am 15. April 1817.

Das Umlaufssoll aller Münzen war demnach zu Ende 1821: Friedrichsd' 63.307 480 *Thlr.* Gold, Thalerstücke mit Einschluss der 1764—66 geprägten halb und viertel 88.315 090, Drittelstücke 16.989 777, Fünftelstücke 491 076, Sechstelstücke 31.279 053, Zwölftelstücke 17.033 293, Fünfzehntelstücke 677 873, gro und kleine Scheidemünzen 14.102 550, Kupfermünzen 341 995 *Thlr.*; im Ganzen 13  $\frac{1}{2}$  % Agio der Friedrichsd'or 240.979 184 *Thlr.*, wovon allerdings ein höchst bedeu tender Theil verloren gegangen war.

## C. Münzgesetz von 1821.

Nach dem Gesetz über die Münzverfassung in den preussischen Staaten vom 30. September 1821 blieb die Ausprägung doppelter, ganzer und halber Friedrichs'or unverändert, ebenso die der Curantmünzen in ganzen und sechstel Thalerstücken. Dagegen ward der Thaler in 30 Silbergroschen Scheidemünze, wovon 106  $\frac{1}{2}$  Stücke eine Mark wiegen und 64 Grän feines Silber enthalten sollen, also zum 16  $\mathcal{M}$ -Fusse, und in 360 Pfennige eingetheilt; Sechserstücke, d. h. halbe Silbergroschen, wurden in derselben Billonmischung ausgemünzt. Die Kupfermünzen von 4, 3, 2 und 1  $\mathcal{M}$  Nennwerth sollten in Gesamtbeträgen von je einem Silbergroschen 1  $\frac{1}{2}$  Loth wiegen. Wie früherhin, ward die Beschränkung der Scheidemünz-Ausprägung auf die zur Ausgleichung nöthige Menge gesetzlich angeordnet. Die für Franken geprägten Gulden und die zum Handel mit Hamburg und Mecklenburg bestimmten feinen  $\frac{1}{2}$ -Stücke von 1796 (diese im 18 Fl.-Fuss), die ohnehin nur in Ost- und Westpreussen umlaufenden  $\frac{1}{2}$ -Stücke und sämtliche früheren Scheidemünzen wurden ebenso, wie die ungeränderten sechstel und zwölftel Stücke, aus dem Verkehr gezogen und umgeschmolzen. Das Münzgewicht blieb unverändert zufolge Anweisung vom 16. Mai 1816 die kölnische Mark gleich einem halben preussischen Pfund; sie ward aber nicht mehr in 24 Karat oder 16 Loth, sondern nur in 288 Grän eingetheilt. Ein Remedium bei der Ausmünzung der Gold- und Silbermünzen ist nicht gestattet; doch darf die Abweichung im Gewicht der Goldmünzen  $\frac{1}{4}$ , der Silbermünzen  $\frac{1}{4}$ , der Sechstelstücke 1% und die Abweichung im Silbergehalt der Thaler 1, der Sechstelstücke 1  $\frac{1}{2}$  Grän betragen.

Am 15. November 1821 wurde eine Werthvergleichungs-Tabelle der neuen Scheidemünze und der noch cursirenden schlesischen, preussischen, posenschen und brandenburgischen bekannt gemacht. Durch Cabinetsordre vom 22. Juni 1823 gelangte sodann die neue Münzeintheilung allgemein bei den Behörden, wie beim Handel und Wandel zur Anwendung, und Contraventionen dagegen verfallen gemäss Cabinetsordre vom 25. November 1826 polizeilicher Bestrafung; mittels Erlasses vom 4. August 1832 wurden die neueren Bestimmungen auf Zahlungen angewendet, die in fremden Münzsorten stipulirt worden sind.

Am 30. Juli 1838 schlossen die Staaten des deutschen Zollvereins eine Münzconvention wegen Festhaltung des gleichmässigen Silbergehaltes der Curantmünzen. Von den Thalern im Norden sollten 14, von den Gulden im Süden 24  $\frac{1}{2}$  auf die feine Mark gehen. Eine Vereinsmünze von 2  $\mathcal{M}$  oder 3  $\frac{1}{2}$  Fl. ward allen Staaten gemeinschaftlich; die Masse besteht aus 9 Theilen Silber und 1 Theil Kupfer, und 6  $\frac{3}{16}$  Stück wiegen eine Mark rauh. Durch Cabinetsordre vom 5. März 1839 wurde die Ausprägung dieser Münze auch in Preussen angeordnet. Die Abweichung darf weder im Gewicht noch im Feingehalt 3 Tausendtheile übersteigen.

Einer Verordnung vom 28. Juni 1843 zufolge sollen die Zwölftelstücke nicht mehr als Curantgeld geprägt und die in solcher Form cursirenden allmählig eingezogen, dagegen 2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ -Stücke als Scheidemünze im 16  $\mathcal{M}$ -Fusse geprägt werden; 72 Stücke der neuen Münze haben ein Raughgewicht von 1 Mark und enthalten 108 Grän fein Silber.

Für Hohenzollern ordnete der Allerhöchste Erlass vom 8. November 1852 Ausprägungen folgender Münzen an: Einguldenstücke, wovon 22% eine Mark rauh wiegen, und  $\frac{1}{2}$  Fl.-Stücke derselben Mischung; Silber-Scheidemünze in 6- und 3-Kreuzerstücken, wovon 270 resp. 540 eine Mark feinen Silbers enthalten und 90 resp. 180 eine Mark rauh wiegen; Einkreuzerstücke in Kupfer vom Durchmesser der Billonmünzen.

Ueber die seit 1821 erfolgten Ausprägungen giebt Tabelle 2, über die Einschmelzungen Tabelle 3 Auskunft. Die Summe der ersteren fasst auch 46 375  $\mathcal{M}$ , welche in Guldenwährung geprägt worden sind, in sich.

| (2.)<br>Kalender-<br>jahre. | Münzprägungen unter preussischem Stempel nach dem Gesetz von 1821<br>und dessen Ergänzungen. |                    |            |                      |                                            |                                           |                      |                                     |
|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|------------|----------------------|--------------------------------------------|-------------------------------------------|----------------------|-------------------------------------|
|                             | Frie-<br>drichs-<br>d'or.                                                                    | Doppel-<br>thaler. | Thaler.    | Sechstel-<br>thaler. | Zwölfstel-<br>thaler<br>Scheide-<br>münze. | Ganze<br>und halbe<br>Silber-<br>groschen | Kupfer-<br>münzen.   | Ge-<br>samnte<br>Aus-<br>prägung *) |
|                             | <i>Mk.</i> Gold                                                                              | <i>Mk.</i>         | <i>Mk.</i> | <i>Mk.</i>           | <i>Mk.</i>                                 | <i>Mk.</i>                                | <i>Mk.</i>           | <i>Mk.</i>                          |
| 1821 ....                   | —                                                                                            | —                  | —          | —                    | —                                          | 287 561                                   | 87 411               | 374 972                             |
| 1822 ....                   | 554 495                                                                                      | —                  | 327 586    | 575 235              | —                                          | 463 943                                   | 64 147               | 2,059 329                           |
| 1823 ....                   | 12 240                                                                                       | —                  | 775 078    | 1,441 707            | —                                          | 250 261                                   | 31 732               | 2,512 659                           |
| 1824 ....                   | 778 650                                                                                      | —                  | 1,160 549  | 584 763              | —                                          | 337 776                                   | 39 362               | 3,004 210                           |
| 1825 ....                   | 1,097 460                                                                                    | —                  | 441 525    | 777 009              | —                                          | 658 918                                   | 56 005               | 3,177 245                           |
| 1826 ....                   | 6 530                                                                                        | —                  | 715 806    | 656 373              | —                                          | 138 268                                   | 38 615               | 1,556 455                           |
| 1827 ....                   | 39 925                                                                                       | —                  | 78 463     | 317 036              | —                                          | 216 568                                   | 29 765               | 687 031                             |
| 1828 ....                   | 263 705                                                                                      | —                  | 1,590 384  | 79 779               | —                                          | 45 069                                    | 29 489               | 2,043 557                           |
| 1829 ....                   | 119 085                                                                                      | —                  | 4,230 031  | —                    | —                                          | 70 965                                    | 21 012               | 4,456 970                           |
| 1830 ....                   | 140 160                                                                                      | —                  | 7,538 742  | —                    | —                                          | 110 869                                   | 39 548               | 7,848 697                           |
| 1831 ....                   | 3,481 355                                                                                    | —                  | 4,640 713  | —                    | —                                          | 95 664                                    | 23 685               | 8,705 587                           |
| 1832 ....                   | 13 245                                                                                       | —                  | 295 165    | —                    | —                                          | 66 187                                    | 30 735               | 407 094                             |
| 1833 ....                   | 20 570                                                                                       | —                  | 467 381    | —                    | —                                          | 67 379                                    | 23 797               | 581 869                             |
| 1834 ....                   | 24 993                                                                                       | —                  | 1,321 238  | 8 560                | —                                          | 42 383                                    | 46 077               | 1,446 544                           |
| 1835 ....                   | 4 970                                                                                        | —                  | 465 581    | 10 788               | —                                          | 60 539                                    | 33 760               | 576 301                             |
| 1836 ....                   | 173 070                                                                                      | —                  | 546 840    | 3 166                | —                                          | 37 410                                    | 28 043               | 811 605                             |
| 1837 ....                   | 39 943                                                                                       | —                  | 482 303    | 7 850                | —                                          | 51 882                                    | 29 574               | 616 877                             |
| 1838 ....                   | 218 155                                                                                      | —                  | 339 587    | 8 890                | —                                          | 39 648                                    | 32 113               | 667 489                             |
| 1839 ....                   | 1,541 903                                                                                    | 344 196            | 259 105    | 96 297               | —                                          | 67 003                                    | 39 059               | 2,553 150                           |
| 1840 ....                   | 3,450 815                                                                                    | 1,578 490          | 1,641 917  | 286 653              | —                                          | 38 857                                    | 28 344               | 7,485 185                           |
| 1841 ....                   | 2,544 823                                                                                    | 8,614 246          | 2,279 754  | 244 484              | —                                          | 102 051                                   | 40 079               | 14,164 746                          |
| 1842 ....                   | 1,263 273                                                                                    | 2,498 958          | 518 185    | 588 335              | 746 191                                    | 76 842                                    | 34 365               | 5,894 585                           |
| 1843 ....                   | 15 135                                                                                       | 385 444            | 600 569    | 332 866              | 1,465 022                                  | 83 408                                    | 29 466               | 2,913 927                           |
| 1844 ....                   | 21 648                                                                                       | 2,137 676          | 918 543    | 203 652              | —                                          | 58 290                                    | 32 444               | 3,375 139                           |
| 1845 ....                   | 27 908                                                                                       | 1,922 494          | 720 446    | 69 207               | —                                          | 55 169                                    | 31 338               | 2,830 283                           |
| 1846 ....                   | 114 650                                                                                      | 2,944 466          | 1,115 022  | 45 935               | —                                          | 72 709                                    | 28 188               | 4,336 256                           |
| 1847 ....                   | 26 105                                                                                       | 464 986            | 1,283 480  | 44 267               | —                                          | 87 255                                    | 41 099               | 1,950 673                           |
| 1848 ....                   | 4,171 613                                                                                    | 8 494              | 3,743 762  | 152 112              | 87 624                                     | 33 623                                    | 26 633               | 8,780 075                           |
| 1849 ....                   | 537 520                                                                                      | —                  | 892 463    | 426 830              | 123 230                                    | 71 498                                    | 26 895               | 2,150 105                           |
| 1850 ....                   | 8 895                                                                                        | 442 258            | 350 320    | 13 301               | 224 820                                    | 81 419                                    | 31 062               | 1,153 261                           |
| 1851 ....                   | 10 030                                                                                       | 757 092            | 731 709    | —                    | 131 183                                    | 79 009                                    | 28 939               | 1,739 295                           |
| 1852 ....                   | 235 280                                                                                      | —                  | 329 580    | 62 145               | 163 437                                    | 84 935                                    | 41 502 <sup>*)</sup> | 994 624                             |
| 1853 ....                   | 377 235                                                                                      | 5 000              | 365 886    | 36 020               | 153 284                                    | 67 698                                    | 52 843               | 1,108 265                           |
| 1854 ....                   | 155 565                                                                                      | 293 984            | 3,524 250  | 19 641               | 149 208                                    | 62 628                                    | 27 677               | 4,253 695                           |
| 1855 ....                   | 71 120                                                                                       | 2,006 090          | 7,390 297  | 5 002                | 129 635                                    | 81 142                                    | 37 230               | 9,729 999                           |
| 1856 ....                   | —                                                                                            | —                  | 987 310    | 8 574                | 186 332                                    | 112 254                                   | 51 924               | 1,346 394                           |
| 1857 I. ....                | —                                                                                            | 1,254 680          | —          | —                    | 45 955                                     | 27 640                                    | 19 261               | 1,347 536                           |
| Summe ..                    | 21,562 065                                                                                   | 25,658 554         | 53,069 570 | 7,106 473            | 3,605 918                                  | 4,384 723                                 | 1,333 215            | 119,641 835                         |
| davon in<br>Berlin ..       | 21,562 065                                                                                   | 25,658 554         | 51,694 042 | 6,249 699            | 3,605 918                                  | 3,672 376                                 | 1,055 971            | 116,423 942                         |
| Breslau <sup>*)</sup> ..    | —                                                                                            | —                  | —          | —                    | —                                          | —                                         | 17 179               | 17 179                              |
| Düsseldorf <sup>*)</sup> .. | —                                                                                            | —                  | 1,375 528  | 856 774              | —                                          | 712 347                                   | 260 065              | 3,204 714                           |

<sup>\*)</sup> Goldmünzen mit 13½ % Agio in Silber berechnet. — <sup>\*)</sup> bis 1824. — <sup>\*)</sup> bis 1848. — <sup>\*)</sup> incl. 46 576 Thlr. Münz-  
für Hohenzollern.



## Einziehung umlaufender Münzen preussischen Gepräges mit Angabe des Nennwerths.

| Friedrichs-<br>gold. <sup>1)</sup> | $\frac{1}{2}$ und $\frac{2}{3}$<br>Thaler <sup>2)</sup><br>nach Leip-<br>ziger Fuss | Ans-<br>bacher<br>$\frac{2}{3}$ Tha-<br>ler. | $\frac{1}{2}$ Tha-<br>ler. | $\frac{1}{4}$ Tha-<br>ler. | $\frac{1}{8}$ Tha-<br>ler excl.<br>Dan-<br>ziger. | $\frac{1}{16}$ Thaler. | $\frac{1}{32}$ Tha-<br>ler. <sup>3)</sup> | $\frac{1}{64}$ Tha-<br>ler. | Scheide-<br>münzen. | Kup-<br>fer-<br>mün-<br>zen. |
|------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|----------------------------|----------------------------|---------------------------------------------------|------------------------|-------------------------------------------|-----------------------------|---------------------|------------------------------|
| Thlr.                              | Thlr.                                                                               | Thlr.                                        | Thlr.                      | Thlr.                      | Thlr.                                             | Thlr.                  | Thlr.                                     | Thlr.                       | Thlr.               | Thlr.                        |
| —                                  | —                                                                                   | —                                            | —                          | —                          | 1 506                                             | —                      | 94 421                                    | 2 511                       | —                   | —                            |
| —                                  | 5 411                                                                               | —                                            | —                          | —                          | 16 333                                            | —                      | 40 729                                    | 22 441 <sup>4)</sup>        | 2.149 906           | —                            |
| —                                  | 934                                                                                 | 91                                           | —                          | —                          | 17 172                                            | 14                     | 354                                       | 13 732 <sup>5)</sup>        | 2.356 683           | 1 527                        |
| —                                  | 6 894                                                                               | —                                            | —                          | —                          | 3 576                                             | —                      | —                                         | 5 276 <sup>6)</sup>         | 1.704 492           | 2 404                        |
| —                                  | 4 163                                                                               | —                                            | —                          | —                          | 2 634                                             | —                      | —                                         | 4 747                       | 1.233 956           | 2 582                        |
| —                                  | 456                                                                                 | —                                            | —                          | —                          | 1 152                                             | —                      | —                                         | 1 892                       | 655 079             | 1 309                        |
| —                                  | —                                                                                   | —                                            | —                          | —                          | 1 548                                             | —                      | —                                         | 2 093                       | 8 507               | 23                           |
| —                                  | 573                                                                                 | —                                            | —                          | —                          | 1 632                                             | —                      | —                                         | 2 172                       | 46 347              | 2                            |
| —                                  | —                                                                                   | —                                            | —                          | —                          | 1 617                                             | —                      | —                                         | 1 690                       | 6 215               | 2                            |
| —                                  | 241 447                                                                             | —                                            | —                          | —                          | 12 680                                            | —                      | —                                         | 24 440 <sup>7)</sup>        | —                   | <sup>7)</sup> —              |
| —                                  | 252 506                                                                             | —                                            | —                          | —                          | 1 265                                             | —                      | —                                         | 1 706                       | —                   | —                            |
| —                                  | 13 863                                                                              | 595                                          | 24 680                     | 4 036                      | 17 914                                            | —                      | —                                         | 24 447                      | —                   | —                            |
| —                                  | 11 312                                                                              | 688                                          | 21 116                     | 3 261                      | 76 756                                            | —                      | —                                         | 115 416                     | —                   | —                            |
| —                                  | 8 756                                                                               | 779                                          | 24 149                     | 4 555                      | 98 658                                            | —                      | —                                         | 123 528                     | —                   | —                            |
| —                                  | 5 285                                                                               | 592                                          | 16 530                     | 5 416                      | 41 150                                            | —                      | —                                         | 51 065                      | —                   | —                            |
| —                                  | 4 649                                                                               | 655                                          | 12 751                     | 2 304                      | 21 566                                            | —                      | —                                         | 28 582                      | —                   | —                            |
| —                                  | 4 995                                                                               | 952                                          | 15 881                     | 3 534                      | 12 073                                            | —                      | —                                         | 14 850                      | —                   | —                            |
| —                                  | 4 332                                                                               | 731                                          | 11 991                     | 2 727                      | 11 867                                            | —                      | —                                         | 14 393                      | —                   | —                            |
| —                                  | 2 128                                                                               | 805                                          | 14 672                     | 2 919                      | 6 846                                             | 751 000                | —                                         | 7 391                       | —                   | —                            |
| —                                  | 3 457                                                                               | 1 075                                        | 18 464                     | 23 216                     | 4 317                                             | 1.144 785              | 1.600 000                                 | 4 678                       | —                   | —                            |
| —                                  | 10 215                                                                              | 2 423                                        | 35 440                     | 7 700                      | 2 361                                             | 833 189                | 1.228 000                                 | 2 444                       | —                   | —                            |
| —                                  | 15 339                                                                              | 1 720                                        | 19 005                     | 4 082                      | 1 216                                             | 604 620                | 1.520 000                                 | 1 326                       | —                   | —                            |
| —                                  | 11 707                                                                              | 1 272                                        | 13 664                     | 2 920                      | 689                                               | 360 290                | 2.315 300                                 | 691                         | —                   | —                            |
| —                                  | 7 896                                                                               | 1 191                                        | 12 786                     | 2 078                      | 389                                               | 303 600                | 1.220 000                                 | 629                         | —                   | —                            |
| —                                  | 11 489                                                                              | 904                                          | 8 288                      | 1 993                      | 266                                               | 223 800                | 600 000                                   | 488                         | —                   | —                            |
| 30 000                             | 13 402                                                                              | 815                                          | 5 714                      | 1 102                      | 156                                               | 150 000                | 365 000                                   | 297                         | —                   | —                            |
| —                                  | 19 258                                                                              | 781                                          | 5 645                      | 1 845                      | 230                                               | 181 000                | 258 500                                   | 391                         | —                   | —                            |
| 12 853                             | 927 162                                                                             | 919                                          | 4 357                      | 1 048                      | 86                                                | 106 500                | 163 500                                   | 235                         | —                   | —                            |
| —                                  | 121 877                                                                             | 652                                          | 3 544                      | 867                        | 139                                               | 76 120                 | 112 000                                   | 129                         | —                   | 190                          |
| —                                  | 15 981                                                                              | 351                                          | 2 221                      | 404                        | 154                                               | 68 700                 | 94 300                                    | 47                          | —                   | 168                          |
| 2 940                              | 17 285                                                                              | 379                                          | 1 907                      | 511                        | 40                                                | 51 260                 | 53 190                                    | 183                         | —                   | 196                          |
| 87 813                             | 12 045                                                                              | 515                                          | 2 082                      | 648                        | 135                                               | 47 629                 | 48 079                                    | 46                          | —                   | 250                          |
| 34 913                             | 3 235                                                                               | 336                                          | 1 373                      | 300                        | 64                                                | 40 010                 | 15 869                                    | 158                         | —                   | 440                          |
| 70 765                             | 2 333                                                                               | 447                                          | 1 289                      | 385                        | 34                                                | 45 676                 | 29 295                                    | 205                         | —                   | 559                          |
| 9 030                              | 1 914                                                                               | 380                                          | 1 586                      | 413                        | 53                                                | 41 433                 | 32 935                                    | 99                          | —                   | 674                          |
| —                                  | 611                                                                                 | 337                                          | 995                        | 346                        | 134                                               | 29 591                 | 19 578                                    | 52                          | —                   | 700                          |
| —                                  | 219                                                                                 | 251                                          | 1 013                      | 244                        | 22                                                | 25 524                 | 16 601                                    | 24                          | —                   | 721                          |
| 3 513                              | 1.763 128                                                                           | 20 568                                       | 281 136                    | 78 852                     | 359 2 11                                          | 5.084 741              | 9.857 651                                 | 477 378                     | 8.161 185           | 11 747                       |

schliffene, grösstentheils zum vollen Werth eingezogen. <sup>3)</sup> incl. pommersches Curant. — <sup>4)</sup> excl. gräflich stol-  
<sup>5)</sup> davon 740 370 durch die kgl. Seehandlung aufgekauft und nach Hamburg zum Affiniren gesandt. — <sup>6)</sup> desgl.  
von der Seehandlung in Oranienburg affinirt 30 045 Thlr. — <sup>7)</sup> von der kgl. Seehandlung in Oranienburg affinirt  
in der Berliner Münze auf ihre Rechnung eingeschmolzen 24 240 Thlr. — <sup>8)</sup> ungerechnet die auch in der folgenden Zeit  
ausgegebenen schwedischen Münzen.

Abgesehen von den hohenzollerschen und den nach andern Münzfüssen geprägten alten Münzen, sollten von den gesetzlich umlaufsfähigen Münzen mit preussischem Stempel 1821 sich im Umlauf befinden, von 1821 bis 1857 in Umlauf gesetzt, darauf zurückgezogen und am Ende des Zeitraums noch im Umlauf sein:

|                                                                                 | Sollumlauf<br>1821 | neu geprägt | eingezogen | Sollumlauf<br>1857 |
|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------|-------------|------------|--------------------|
| Friedrichsd'or zu 5 <i>Th.</i> 20 <i>Sgr.</i><br>in Silber . . . . . <i>Th.</i> | 71.748 477         | 24.437 007  | 1.052 088  | 95.133 394         |
| Doppelthaler . . . . . <i>»</i>                                                 | —                  | 25.658 554  | —          | 25.658 554         |
| Thaler (nebst alten $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ ) . . . <i>»</i>            | 88.315 090         | 53.069 570  | 359 988    | 141.024 677        |
| Drittelthaler . . . . . <i>»</i>                                                | 16.989 777         | —           | —          | 16.989 777         |
| Fünftelthaler . . . . . <i>»</i>                                                | 491 076            | —           | 359 211    | 131 865            |
| Sechsthaler . . . . . <i>»</i>                                                  | 31.279 053         | 7.106 473   | 5.081 741  | 33.300 786         |
| Zwölftelthaler { Curant . . . . . <i>»</i>                                      | 17.033 293         | —           | 9.857 651  | 7.175 642          |
| { Scheidemünze . . . <i>»</i>                                                   | —                  | 3.605 918   | —          | 3.605 918          |
| Fünfzehntelthaler . . . . . <i>»</i>                                            | 677 873            | —           | 477 378    | 200 495            |
| Alte Scheidemünzen . . . . . <i>»</i>                                           | 14.102 550         | —           | 8.161 185  | 5.941 365          |
| Ganze und halbe Silbergroschen. <i>»</i>                                        | —                  | 4.384 723   | —          | 4.384 723          |
| Kupfermünzen { alte . . . . . <i>»</i>                                          | 341 995            | —           | 7 849      | 330 246            |
| { neue . . . . . <i>»</i>                                                       | —                  | 1.333 215   | 3 898      | 1.333 215          |
| Zusammen . . . . . <i>Th.</i>                                                   | 240.979 184        | 119.595 460 | 25.363 989 | 335.210 682        |

### D. Münzgesetz von 1857.

Der am 24. Januar 1857 abgeschlossene Münzvertrag zwischen den Zollvereinsstaaten und Oestreich hatte das Münzgesetz vom 4. Mai 1857 zur Folge, welche ohne Werthveränderung der bis dahin umlaufenden Münzen den neuen Prägung eine ganz andere Grundlage gab.

Das Zollpfund oder neue preussische Pfund nach dem Gesetze vom 17. Mai 1857 wurde in der Schwere von 500 Grammen an Stelle der seitherigen Münzmark von 233,475 Grammen zum Münzgewicht erhoben und in 1000 Theile eingetheilt. Vereinsmünzen werden Thaler und Doppelthaler geprägt, neben welchen auch  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Stücke ausgemünzt werden können. Ein Pfund feinen Silbers soll zu 30 *Th.*, Doppelthalern und 180 Sechsthalerstücken ausgebracht werden. Die Mischung ist für Thaler und Doppelthaler 900 Theile Silber und 100 Theile Kupfer, für kleinere Curantmünzen 520 Theile Silber und 480 Theile Kupfer, so dass 27 ganze Thaler oder 93  $\frac{1}{2}$  Sechstelstücke ein Pfund wiegen.

In der Silber-Scheidemünze von 2  $\frac{1}{2}$ , 1 und  $\frac{1}{2}$  *Sgr.* soll das Pfund feinen Silber zu 34  $\frac{1}{2}$  *Th.* ausgebracht werden; der Feingehalt der ersteren ward auf 375, der beiden letzteren auf 220 Tausendtheile Silber im Raupfunde bestimmt, so dass je 155 227  $\frac{1}{10}$  oder 455  $\frac{1}{2}$  Stücke ein Pfund wiegen. In der Kupfer-Scheidemünze von 3- und 1-Pfennigstücken sollen 100 Pfund Kupfer höchstens zu 112 Thalern ausgebracht werden.

Die Friedrichsd'or behalten ihren bisherigen Werth gegen Silber, werden aber nicht weiter geprägt. Vielmehr sollen Handelsmünzen in Gold unter der Benennung Kreuzer und halbe Krone mit den Attributen von Vereinsmünzen zu  $\frac{1}{100}$  resp.  $\frac{1}{1000}$  des Pfunds reinen Goldes ausgeprägt werden; neben 900 Theilen Gold enthält die Legirung 100 Theile Kupfer. Der Silberwerth der Krone wird lediglich durch Angebot und Nachfrage bestimmt, und zu ihrer Annahme anstatt der landesgesetzlichen Silberwährung ist Niemand verpflichtet.

Im Jadegebiet ward die neue Münzverfassung durch Verordnung vom 2. November 1857 eingeführt. — Für Hohenzollern brachte der Vertrag des süddeutschen Münzvereins vom 7. August 1858 und die Verordnungen vom 28. Februar 1859 nachstehende Veränderungen zuwege. Die brabantischen und unter österreichischem Stempel geprägten Kronenthaler von 2 Fl. 24 Kr. Werth, sowie die alten 6- und 1-Kreuzerstücke sollen eingezogen und umgeschmolzen werden. Als grobe Silbermünzen werden ausgeprägt: Einguldenstücke, deren 52  $\frac{1}{2}$  auf ein Münzpfund fein Silber gehen und Halbguldenstücke mit  $\frac{1}{10}$  Silber in der Legirung, Viertelguldenstücke

2% Silber in der Legirung; die Abweichungen im Gewicht dürfen bei der Ausprägung resp. 5, 7 und 10 Tausendtheile auf das Pfund, im Feingehalt resp. 3 und 5 Tausendtheile betragen. In der Silber-Scheidemünze wird das Pfund feinen Silbers durchgehends zu 58 Fl. ausgebracht und der Feingehalt auf 350 Tausendtheile bestimmt. In der Kupfer-Scheidemünze sollen 100 % Kupfer zu 196 Fl. anwerth ausgebracht werden.

Was nach dem Erlass des neuen Münzgesetzes vom zweiten Semester 1857 an geprägt und eingeschmolzen ist, wird in Tabelle 4 nachgewiesen, hier wie in allen anderen Zusammenstellungen mit Beschränkung auf die Münzen unter preussischem Ansehen. In die Hauptsumme ist die Prägung während des zweiten Halbjahrs 1857 mit 1 029 663 *M.* eingerechnet; dieselbe vertheilt sich auf Vereinsthaler mit 883 494, Halbfelthaler 91 131, ganze und halbe Groschen 39 056, Vierpfennigstücke 1 781, Pfennige 6 401, Zweipfennige 3 559, Pfennige 4 242 *M.* Eingezogen sind 1857 410 *M.* gräflich stolbergische Zwölftelthaler, eine seit dieser Zeit regelmässig in der betreffenden Rubrik erscheinende Münzgattung, welche vielleicht in den früheren Listen von den preussischen nicht unterschieden worden ist; was 1857 sonst an Münzen eingeschmolzen wurde, findet sich in Tabelle 3 (Seite 9) angegeben.

| Art.             | Ausprägung und Einziehung von Münzen durch das kgl. Münzamt zu Berlin |            |            |            |           |           |           |            |
|------------------|-----------------------------------------------------------------------|------------|------------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|
|                  | 1858.                                                                 | 1859.      | 1860.      | 1861.      | 1862.     | 1863.     | 1864.     | 1857-1864  |
|                  | <i>M.</i>                                                             | <i>M.</i>  | <i>M.</i>  | <i>M.</i>  | <i>M.</i> | <i>M.</i> | <i>M.</i> | <i>M.</i>  |
| ang.             |                                                                       |            |            |            |           |           |           |            |
| (u. ½ zu kommen) | 67 265                                                                | 314 829    | 150 168    | 22 807     | 80 121    | 41 012    | 29 443    | 705 645    |
| der . . .        | 33 138                                                                | 347 056    | —          | 18 980     | 105 558   | 674       | —         | 505 406    |
| halber . . .     | 1,165 495                                                             | 17,643 572 | 17,676 253 | 12 745 183 | 6,057 150 | 1,667 570 | 1,379 059 | 59,217 776 |
| halber . . .     | —                                                                     | —          | —          | 1,000 000  | —         | —         | —         | 1,000 000  |
| Bergse-          |                                                                       |            |            |            |           |           |           |            |
| der . . .        | 50 000                                                                | 50 000     | 50 000     | 50 000     | 50 000    | —         | —         | 350 000    |
| ke . . .         | 16 034                                                                | 5 390      | 21 417     | 41 546     | 196 711   | 68 228    | 73 456    | 423 380    |
| ke . . .         | 66 515                                                                | 39 340     | 23 609     | 22 854     | 71 067    | 123 949   | 106 162   | 544 627    |
| stücke . . .     | 29 804                                                                | 24 910     | 52 022     | 71 995     | 101 553   | 114 591   | 120 864   | 554 795    |
| in Kupfer        | 42 355                                                                | 14 036     | 39 616     | 47 809     | 58 196    | 78 294    | 65 334    | 361 622    |
| Summe . . .      | 1,520 606                                                             | 18,439 134 | 18,013 085 | 14,071 173 | 6,720 356 | 2,094 918 | 1,774 318 | 63,663 252 |
| ang.             |                                                                       |            |            |            |           |           |           |            |
| Tempeln          |                                                                       |            |            |            |           |           |           |            |
| (Thlr.)          | 516 842                                                               | 371 436    | 1,200 000  | 3,815 000  | 1,150 000 | 3,850 000 | 1,755 000 | 12,658 278 |
| Stücke           | 290                                                                   | 282        | 285        | 987        | 357       | 192       | 169       | 2 562      |
| ½ u. ¼           |                                                                       |            |            |            |           |           |           |            |
| der . . .        | 56                                                                    | 152        | —          | —          | —         | —         | —         | 207        |
| ke . . .         | 771                                                                   | 845        | 854        | 4 181      | 802       | 465       | 565       | 8 481      |
| der . . .        | 241                                                                   | 198        | 225        | 643        | 840       | 124       | 134       | 2 404      |
| der . . .        | 51                                                                    | 18         | 108        | 89         | 112       | 16        | 11        | 404        |
| der . . .        | 20 675                                                                | 21 382     | 23 159     | 16 642     | 17 816    | 10 840    | 10 342    | 120 855    |
| (preuss.)        | 15 671                                                                | 16 040     | 17 790     | 31 858     | 20 563    | 9 246     | 8 263     | 119 430    |
| stolb.)          | 278                                                                   | 453        | 287        | 355        | 534       | 303       | 363       | 2 982      |
| der . . .        | 141                                                                   | 19         | 81         | 63         | 55        | 26        | 14        | 400        |
| den . . .        | 11 310                                                                | 43 905     | 78 920     | 86 689     | 63 217    | 45 090    | 38 716    | 367 847    |
| von . . .        | 1 614                                                                 | 2 375      | 1 922      | 2 161      | 2 863     | 2 722     | 3 218     | 16 874     |
| Summe . . .      | 567 939                                                               | 457 102    | 1,323 631  | 3,958 667  | 1,257 157 | 3,919 022 | 1,816 794 | 13,300 723 |

nicht geworden.

Nach Abrechnung der alten Silber- und Billon-Scheidemünze, welche in den Einzahlungs-Uebersichten längst nicht mehr erscheint, war zu Ende 1864 der Sollauf der Münzen preussischen Gepräges (die Einschmelzungen zunächst von den Jahrgängen abgezogen) aus den Perioden

| Münzen.                                                 | 1857—64           | 1821—64            | 1811—64            | 1764—1864        |
|---------------------------------------------------------|-------------------|--------------------|--------------------|------------------|
| Goldkronen zu 9 $\frac{1}{2}$ <i>Mk</i> . . . <i>Mk</i> | 705 645           | 705 645            | 705 645            | 705 645          |
| Friedrichsd'or zu 5 $\frac{1}{2}$ <i>Mk</i> . . . »     | —                 | 24.437 007         | 30.773 664         | 95.133 396       |
| Doppelthaler . . . . . »                                | 505 406           | 26.163 960         | 26.163 960         | 26.163 960       |
| Thaler (incl. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ ) . . . » | 60.567 776        | 113.637 346        | 158.918 108        | 187.573 284      |
| Drittelthaler . . . . . »                               | —                 | —                  | —                  | 16.983 777       |
| Fünftelthaler . . . . . »                               | —                 | —                  | —                  | 131 461          |
| Sechstelthaler . . . . . »                              | 423 380           | 7.529 853          | 19.528 536         | 33.603 311       |
| Zwölftelthaler . . . . . »                              | —                 | —                  | —                  | 7.056 211        |
| Fünfzehntelthaler . . . . . »                           | —                 | —                  | —                  | 200 091          |
| 2 $\frac{1}{2}$ -Groschenstücke . . . . . »             | 544 627           | 4.150 545          | 4.150 545          | 4.150 545        |
| $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Silbergroschen . . . »  | 554 795           | 4.571 671          | 4.571 671          | 4.571 671        |
| Kupfermünzen . . . . . »                                | 361 622           | 1.694 837          | 1.753 707          | 2.008 211        |
| <b>Summe . . . <i>Mk</i></b>                            | <b>63.663 252</b> | <b>182.890 864</b> | <b>246.565 846</b> | <b>378.287 5</b> |

1865 fertigte die königliche Münze zu Berlin für den preussischen Staat:  $\frac{1}{2}$  Vereinsthaler 46 924,  $\frac{1}{4}$  Vereinsthaler 2.583 732,  $\frac{1}{2}$ -Thalerstücke 32 351, 2  $\frac{1}{2}$ -Groschenstücke 139 843,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Silbergroschen 154 881, Kupfermünzen 83 724, zusammen 3.041 455 *Mk*; für das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen in  $\frac{1}{4}$  Thalern 10 40 für das Herzogthum Anhalt in  $\frac{1}{4}$  Thalern 20 000, für das Fürstenthum Reuss j. L. 3- und 1-Pfennigstücken 2 000, für das Grossherzogthum Weimar in 2- und 1-Pfennigstücken 5 000, zusammen noch 37 400 *Mk* Münzen.

Andererseits wurden alte Münzen behufs Umprägung u. s. w. eingezogen: preussische Thalerstücke im 14 *Mk*-Fuss 2.100 000, Ansbacher 2 Stücke 168, preussische  $\frac{1}{2}$  Thalerstücke 321,  $\frac{1}{4}$  dgl. 117,  $\frac{1}{8}$  dgl. 10,  $\frac{1}{16}$  dgl. 9 572,  $\frac{1}{32}$  dgl. 6 756,  $\frac{1}{64}$  dgl. 202 Silbergroschen des 16 *Mk*-Fusses 34 076, Kupfermünzen zu 4, 3, 2 und 1 Pfennig und für die Provinzen Preussen und Posen geprägte zu 3, 1 und  $\frac{1}{2}$  Groschen 27 gräflich stolbergische  $\frac{1}{2}$ -Thalerstücke 221, zusammen 2.154 012 *Mk*.

## E. Die Münzverwaltung.

Die Berliner Münzstätte, welche seit dem Eingehen der Düsseldorfer und Braunsauer die Prägungen allein zu besorgen hat, befindet sich seit Anfang des vorigen Jahrhunderts an der Unterwasserstrasse Nr. 2; 1750, 1794 und neuerdings wieder ist sie erheblich erweitert worden.

Einem im Jahre 1844 aufgestellten **Betriebsplan** lag die Annahme zu Grunde, dass in Friedrich-Wilhelmsd'or jährlich 500 000, in Zweithalerstücken 2.000 000, Thalerstücken 800 000, in Sechstelstücken 500 000, in Silber-Scheidemünze 175 000 und Kupfermünze 25 000 *Mk* geprägt würden. Nach dem neuen Etat von 1859 werden jährlich als muthmaasslich zu prägen angenommen, aber ohne die Verwaltung daran irgendwie zu binden: 109 100 Goldkronen, 100 000 *Mk* in Zweithaler-, 250 000 in Einthaler-, 100 000 in Sechstel-, 180 000 in Zwölftelthaler-Stücken, 80 000 Silber- und 40 000 in Kupfer-Scheidemünze.

Das benötigte Silber ward beschafft: durch Einschmelzung abgeschliffener Münzen durch Lieferungen zu 29  $\frac{1}{2}$  *Mk*, seit 1858 zu 29  $\frac{1}{2}$  *Mk* 21 *Sgr*, seit 1864 zu 29  $\frac{1}{2}$  *Mk* 23 *Sgr* pro fein, endlich von der Mansfeldschen Gewerkschaft zu 29  $\frac{1}{2}$  *Mk* pro  $\frac{1}{100}$  fein. Letztere hat eine auf 7 398 *Mk* veranschlagte Schlageschatz-Abgabe von 16 *Sgr* 1 *M* pro  $\frac{1}{100}$  fein Silber von der Silberausbeute an die Bergwerks-Verwaltung, seit 1859 an die Münzverwaltung zu entrichten; durch Gesetz vom 17. Juni 1863 aber ist der alte Vertrag, worauf das Verhältniss der Gewerkschaft zur Münze sich stützte, aufgehoben worden. — Das Verhältniss des Girirungskupfer zu den Curant- und Scheidemünzen wird den eingezogenen Münzen entnommen oder, wie das Metall der Kupfermünzen, durch Ankauf beschafft. Der Preis pro Centner, 1859 mit 42 *Mk* notirt, ist im Staatshaushalts-Entwurf für 1864 gleich 35 *Mk*, derjenige der alten Kupfermünzen aber gleich 67  $\frac{1}{2}$  *Mk* angenommen.

Man rechnete nach dem Voranschlag für 1851 aus der Geldprägung einen Gewinn von 70 873, für 1865 einen solchen von 64 404 *Mk* heraus, und zwar: aus Goldmünzen beziehentlich 977 und 3 301, aus Silbermünzen 54 500 und 39 712, aus Kupfermünzen 15 397 und 21 391 *Mk*.

Von 1852 bis 1857 lieferte die Medaillenfabrikation im Jahresdurchschnitt: 2 480  $\mathcal{M}$  für goldene Medaillen, wozu 5 % Gold von 0,999 Feinheit angeschafft wurden; 2 100  $\mathcal{M}$  für silberne Medaillen, welche 63½ % im Feingehalt von 990 Tausendtheilen erforderten; 300  $\mathcal{M}$  für kupferne Medaillen von zusammen 145 % Gewicht bei 51  $\mathcal{M}$  Preis des Centners Kupfer.

Die Zahl der **Beamten** betrug laut Voranschlags für 1849 17 und der Comtoir-gehilfen und Diener 7 mit zusammen 273  $\mathcal{M}$  Pensionsbeiträgen; laut Voranschlags für 1865 bez. 15 und 7 mit 285  $\mathcal{M}$  Pensionsbeiträgen. Im erstgenannten Jahre bestand die General-Münzdirection aus 1 ersten Münzmeister mit 2 000, 1 Generalwardein mit 2 000 und 2 Bureaubeamten mit 800 resp. 600  $\mathcal{M}$  Gehalt, sämmtlich im Genuss freier Wohnungen; nach dem Voranschlag für 1859 erhält der Ober-Münzwardein 2 400, der Ober-Münzmeister 2 000  $\mathcal{M}$  und beide gegen 10 % Gehaltsabzug freie Wohnung, die Bureaubeamten resp. 800 und 600, 1866 nur 500  $\mathcal{M}$ . Als Betriebsbeamte erscheinen 1849: 1 zweiter Münzmeister mit 1 600, 1 Assistent mit 1 000, 1 Münzwardein mit 1 400, 1 Wardeinassistent mit 600, 2 Medailleure mit 1 000 und 950, 1 Graveur (bis 1858) mit 700 und 1 Werkführer der mechanischen Anstalt mit 600  $\mathcal{M}$  Gehalt, darunter 4 mit freier Wohnung; 1863: 1 Münzmeister mit 1 500, 1 Münzinspector mit 1 200, 2 Münzwardeine mit 1 500 und 1 200, 1 Vorsteher der mechanischen Werkstätte mit 700, 2 Medailleure mit 800 und 600  $\mathcal{M}$  und ausser beiden letzteren mit Dienstwohnung gegen 10 % Gehaltsabzug. Im Haupt-Münzcomtoir waren 1849 beschäftigt: 1 Rendant mit 1 500, 1 Oberbuchhalter und Controleur mit 1 000  $\mathcal{M}$  Gehalt und freier Wohnung, 1 Cassier mit 800, 1 Vorsteher des Zählcomtoirs mit 400 und (bis 1858) 1 Cassendiner mit 300  $\mathcal{M}$ ; 1864: 1 Rendant mit 1 500, 1 Buchhalter mit 1 200, 1 Cassier und Materialienverwalter mit 700 (1866 mit 800), 1 Vorsteher des Zählcomtoirs mit 500  $\mathcal{M}$  Gehalt, beide erstere mit Dienstwohnung gegen 10 % etatmässigen Gehaltsabzug. Bis 1850 war ein Buchführer bei der mechanischen Werkstätte mit 1½  $\mathcal{M}$  Diäten angestellt; 3 Geldzähler erhielten früher wöchentlich zusammen 11  $\mathcal{M}$  Lohn, 1859 7 je 4  $\mathcal{M}$ , 1860 3 je 4 und 1 wöchentlich 5  $\mathcal{M}$ , seit 1861 2 je 5 und 2 je 4  $\mathcal{M}$ , 1865 nur 2 je 5  $\mathcal{M}$ ; endlich empfangen 3 Comtoirdiener bis 1858 zusammen 14½, seitdem jeder 5  $\mathcal{M}$  Wochenlohn.

Ende 1848 betrug das **Vermögen** der Münze 813 949  $\mathcal{M}$ , wovon baar 113 520 vorhanden waren. 1849 traten hinzu: Capitalzuschuss aus dem Verkaufserlös für die Breslauer Münze 20 858, aus dem Baarbestande des aufgelösten Düsseldorf'ser Münz-antes 10 015, Betriebsgewinn 3 811  $\mathcal{M}$ . Zu Ende jenes Jahres besass die Münzverwaltung: Forderungen und liegende Gründe für 206 093, Metallbestände für 152 262, baar 507 875, ferner für den Unterstützungsfonds 1 271  $\mathcal{M}$ ; davon ging als Passivsumme 18 869  $\mathcal{M}$  ab, so dass sich das Gesamtvermögen auf 848 633  $\mathcal{M}$  belief. Das Betriebscapital (Metallbestände und Baarsummen), welches seine künftigen Mehrbeträge über 1 Million Thaler an die General-Staatscasse abführen sollte, vermehrte sich 1851—53 um resp. 20 866, 23 428 und 9 440  $\mathcal{M}$  und erreichte zu Ende der Jahre 1853 und 1854 beziehentlich 740 690 und 778 564  $\mathcal{M}$ ; 1858 wurde ein eiserne Capital von 17 250  $\mathcal{M}$  Staatsschuld-Scheinen zu Gunsten des Betriebsfonds veräussert. Aus dem Gewinn, welchen die Anfertigung von Landwehr-Kreuzen gebracht, hatte sich ein besonderer Fonds gebildet, woraus im Münzdienst verunglückte oder hilfsbedürftig gewordene Münzarbeiter oder deren Hinterbliebene unterstützt werden sollten; 1859 ward dessen Rest dem Betriebsfonds einverleibt und dagegen jährlich 200  $\mathcal{M}$  zu jenen Zwecken in den Etat übernommen. 1861 wurden zum Ankauf zweier Häuser 93 465 und in demselben und den folgenden Jahren zur Erweiterung der Betriebsgebäude je 50 000  $\mathcal{M}$  verausgabt. Die erste Ablieferung an die General-Staatscasse erfolgte im Jahre 1862 mit 16 278  $\mathcal{M}$  — Ende 1864 betrug das Betriebscapital 945 707  $\mathcal{M}$ .

Die Einnahmen stellten sich 1851 auf 72 263, 1852 auf 76 505  $\mathcal{M}$ , die Betriebseinnahmen 1853 auf 61 091, 1854 auf 96 285, die sonstigen Einnahmen in den beiden Jahren auf 2 043 und 1 366  $\mathcal{M}$ . An Verwaltungskosten wurden verrechnet: 1850 20 221, 1853 19 655, 1854 19 520  $\mathcal{M}$ , an Kosten überhaupt 1851—54 nach einander: 51 398, 53 078, 53 695, 57 778  $\mathcal{M}$ . Für die folgenden Jahre befinden sich Details in der umstehenden Tabelle.

| (5.)<br>Ergebnisse<br>der königlichen Münze in Berlin. | Auszug aus der allgemeinen Rechnung über den Staatshaushalt |                |                |                |                  |                  |                  |
|--------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|------------------|------------------|------------------|
|                                                        | 1855.                                                       | 1856.          | 1857.          | 1858.          | 1859.            | 1860.            | 1861.            |
|                                                        | <i>Thlr.</i>                                                | <i>Thlr.</i>   | <i>Thlr.</i>   | <i>Thlr.</i>   | <i>Thlr.</i>     | <i>Thlr.</i>     | <i>Thlr.</i>     |
| Gewinn aus der Goldprägung . .                         | 41                                                          | —              | —              | —              | 1 233            | 612              | 9                |
| „ „ „ Silberprägung . .                                | 136 644                                                     | 42 156         | 36 904         | 74 069         | 178 813          | 152 245          | 123 06           |
| „ „ „ Kupferprägung . .                                | 21 074                                                      | 30 053         | 19 673         | —              | 7 947            | 22 604           | 30 44            |
| „ von Medaillen . . . . .                              | 1 385                                                       | 633            | 521            | 455            | 218              | 591              | 130              |
| „ aus der Münzkrätze . . .                             | 4 108                                                       | 1 049          | 1 081          | 915            | 5 277            | 6 401            | 4 40             |
| Für alten Stahl und Eisen . .                          | 31                                                          | 586            | 847            | 855            | 150              | 1 406            | 70               |
| Verkauf des Vitriols . . . . .                         | —                                                           | 181            | 120            | 86             | —                | 118              | 4                |
| Probirgebühren und -Metalle . .                        | 5 664                                                       | 822            | 2 951          | 2 255          | 4 390            | 3 872            | 4 40             |
| Schmelzgebühren . . . . .                              | 603                                                         | 544            | 738            | 909            | 741              | 468              | 20               |
| Reinigung des Münzcanals . .                           | 15                                                          | 51             | 15             | 38             | —                | 66               | —                |
| Arbeiten für fremde Rechnung . .                       | 4 644                                                       | 575            | 498            | —              | 15               | 4                | —                |
| Extraord. Zinsenconto . . . . .                        | 604                                                         | 604            | 604            | 36 700         | —                | —                | —                |
| „ Einnahmen . . . . .                                  | —                                                           | —              | —              | —              | 1 414            | 796              | 118              |
| Schlageschatz-Abgabe . . . . .                         | —                                                           | —              | —              | —              | 7 369            | 7 683            | 87               |
| Miethen . . . . .                                      | —                                                           | —              | —              | —              | 895              | 1 000            | 30               |
| <b>Summe der Einnahmen . . .</b>                       | <b>174 812</b>                                              | <b>77 254</b>  | <b>63 882</b>  | <b>116 886</b> | <b>208 461</b>   | <b>197 875</b>   | <b>179 000</b>   |
| Besoldungen . . . . .                                  | 16 750                                                      | 16 575         | 16 050         | 16 050         | 16 825           | 16 929           | 17 000           |
| Andere persönl. Verw.-Kosten . .                       | 965                                                         | 981            | 999            | 1 453          | 1 783            | 2 054            | 1 000            |
| Sächliche Verwaltungskosten . .                        | 4 540                                                       | 3 852          | 1 732          | 2 523          | 4 902            | 4 264            | 4 000            |
| Persönliche Betriebskosten . . .                       | 40 440                                                      | 22 706         | 22 026         | 21 957         | 48 392           | 46 994           | 41 000           |
| Sächliche „ . . . . .                                  | 27 317                                                      | 19 466         | 18 364         | 17 840         | 47 883           | 43 577           | 36 000           |
| Unterhaltung der Gebäude . . .                         | 1 333                                                       | 834            | 484            | 533            | 2 520            | 952              | 70               |
| Grundzins u. a. Abgaben . . . .                        | 566                                                         | 1 721          | 1 452          | 14 911         | 64               | 64               | —                |
| Geschäftserweiterung <sup>1)</sup> . . . . .           | —                                                           | —              | —              | —              | —                | —                | 143              |
| <b>Summe der Ausgaben . . . .</b>                      | <b>91 911</b>                                               | <b>66 134</b>  | <b>61 106</b>  | <b>75 266</b>  | <b>122 368</b>   | <b>114 834</b>   | <b>248 000</b>   |
| <b>Höhe des Betriebsfonds . . . .</b>                  | <b>861 465</b>                                              | <b>872 584</b> | <b>875 360</b> | <b>916 979</b> | <b>1.003 072</b> | <b>1.086 112</b> | <b>1.000 000</b> |

<sup>1)</sup> Zum Umbau sind jedoch erst verwendet worden: 1861 13 421, 1862 34 445 *Thlr.*

Angeführt muss noch werden, dass bis Ende 1858 eine besondere Behörde, Verwaltung des Staatsschatzes und Münzwesens, bestanden hat, welche schliesslich Restausgaben verbrauchte:

|                                                     | 1849          | 1850          | 1851          | 1852          | 1853          | 1854          | 1855          | 1856          | 1857          |
|-----------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| <i>Thlr.</i>                                        | <i>Thlr.</i>  | <i>Thlr.</i>  | <i>Thlr.</i>  | <i>Thlr.</i>  | <i>Thlr.</i>  | <i>Thlr.</i>  | <i>Thlr.</i>  | <i>Thlr.</i>  | <i>Thlr.</i>  |
| Besoldungen . . . . .                               | 12 330        | 12 330        | 12 330        | 12 330        | 12 330        | 12 330        | 12 330        | 12 330        | 12 330        |
| Remunerationen u. Unterstützungen . .               | 675           | 150           | 150           | 150           | 150           | 150           | 150           | 150           | 150           |
| Belohnungen für Entdeckungen von Münzverbrechen . . | 350           | 204           | 540           | 3 089         | 308           | 70            | 9             | 150           | 50            |
| Process- und Gerichts-kosten . . . .                | —             | —             | —             | 244           | —             | 10            | 20            | 127           | 35            |
| Schreibmat. u. dgl. . . . .                         | 728           | 960           | 1 111         | 1 036         | 1 006         | 970           | 987           | 898           | 1 013         |
| Baukosten . . . . .                                 | 79            | 83            | —             | —             | 19            | —             | —             | 12            | —             |
| <b>zusammen . . . . .</b>                           | <b>14 171</b> | <b>13 726</b> | <b>14 131</b> | <b>16 849</b> | <b>13 813</b> | <b>13 530</b> | <b>13 496</b> | <b>13 667</b> | <b>13 501</b> |

Im Voranschlag der Ausgaben für 1866 sind angesetzt: Besoldungen 17 000 (davon ab Pensionsbeiträge 285), Löhne für Comtoirgehilfen und Diener 1 300, munerationen und Unterstützungen 500, für Schreib-, Zeichen- und Packmaterial Druck- und Buchbinderkosten etc. 1 600, Heizung und Beleuchtung 150, extraordinäre Transportkosten 1 200, Reinigung der Geschäftszimmer 35, Vermehrung der Bibliothek des Münzcabinets und des Archivs 230, Unterhaltung und Ergänzung des Inventars 100, Abgaben und Lasten 168, extraordinär 200, — zusammen Verwaltungskosten 22 683 *Thlr.*; Arbeitslöhne 24 210 (darunter Wartegelder 600, Invalidengelder 750, und Medicinalgelder 160), Unterstützung bedürftiger Münzarbeiter und deren Wittwen 1 000, für Betriebsmaterialien, Utensilien, Werkzeuge etc. 15 828, Betriebs-Inventar 1 000.

sonstige Unterhaltungskosten der Maschinen 4 000, allgemeine Bedürfnisse 300, Einführen 500, extraordinär 449, — zusammen Betriebskosten 45 487  $\mathcal{M}$ ; zur baulichen Unterhaltung der Gebäude 3 000  $\mathcal{M}$ .

## F. Staats-Papiergeld.

Mittels Verordnung vom 4. Februar 1806 wurden unverzinsliche **Tresorscheine** eingeführt, deren Annahme der König unter dem 1. Juni 1807 jedoch dem freien Willen der Zahlungsempfänger überliess, nachdem die Baareinlösung hatte eingestellt werden müssen. Um ihrer fast gänzlichen Unbrauchbarkeit abzuhelfen, wurde am 1. October 1807 bestimmt: dass — mit Ausnahme aller gerichtlichen Depositen — aller auf Curant ausgestellten Schuldverschreibungen sammt Zinsen — bei Zahlungen mindestens 5  $\mathcal{M}$  Curant die Tresorscheine nach dem Course als gesetzliche Zahlung unweigerlich anzunehmen seien. Der Mittelkurs am Hauptplatze jeder Provinz in Zeiträumen von je  $\frac{1}{2}$  Monat sollte maassgebend für alle Geschäfte ausserhalb der Provinz für die nicht kaufmännischen innerhalb des Platzes sein.

Gemäss Verordnung vom 11. Februar 1809 begann die Realisation der Tresorscheine wieder in der Weise, dass dieselben im vollen Nennwerth von resp. 250, 100, 50 und 5  $\mathcal{M}$  zum vierten Theil bei jeder terminlichen, in Curant auszuführenden Abgabentrachtung an den Staat eingezahlt werden konnten; die Annahme von Tresorscheinen statt Curantgeldes im Privatverkehr ward dem freien Willen der Zahlungsempfänger anheimgestellt. Demnächst erfolgte auch die Erlaubniss, bei Bezahlung der Vererpachtung und zum Verkauf gelangenden Domänen und Forsten Tresorscheine im Nennwerth mitzuverwenden.

Am 4. December 1809 ward die Einziehung von 2.000 000  $\mathcal{M}$  grösserer Tresorscheine und die Ausgabe einer gleichen Summe in Einthalerscheinen verordnet, welche jederzeit in Königsberg, Berlin und Breslau, sowie durch Hilfe öffentlichisirter Commissionäre, gegen klingendes Curant eingewechselt werden durften und überall, wo nicht vorher contractlich eine benannte Curantsorte als Zahlung ausgemacht war, ein gesetzlich gutes Zahlungsmittel bildeten; auch Goldzahlungen an königliche Abgaben wurden in solchen Tresorscheinen mit 20 % Goldagio gestattet. Die grösseren Tresorscheine sollten nunmehr bei allen Zahlungen an Staatscassen, die für Salz genommen, zu  $\frac{1}{4}$  des Gesamtbetrages, bei Capitalzahlungen aber zum vollen Nennwerth angenommen werden; eine Erlaubniss, welche in Betreff des Umlaufs der Abgaben vom 1. Februar 1810 ab zu einer Verpflichtung für den Zahlungsempfänger wurde, indem bei Curantzahlung dieses Viertels 1 Groschen Aufgeld pro  $\mathcal{M}$  festgesetzt ward. Gleichzeitig wurde verfügt, dass die Scheine über 50—250  $\mathcal{M}$  gegen solche über 5  $\mathcal{M}$  eingetauscht und nach völliger Emission der Thalerscheine das übrige Papiergeld gegen neues, unverweigerlich realisirbares umgewechselt werden sollte. — Laut Declaration vom 5. Januar 1810 begann die Verpflichtung zur Annahme der Einthalerscheine mit dem 15. Februar und blieb die positive Bestimmung, dass die Geldsorte der Zahlung in allen kaufmännischen und Banquiergeschäften der Vereinbarung der Parteien anheimgestellt.

Nachdem durch Edict vom 24. Mai und Verordnung vom 20. Juni 1812 ein Umlauf von 1.000 000  $\mathcal{M}$  in umgestempelten 250-, 100-, 50- und 5- $\mathcal{M}$ -Tresorscheinen als Anweisung auf die Vermögens- und Einkommensteuer aus der gewöhnlichen Circulation gezogen war, blieben von den auf Grund der Verordnung vom 1. Februar 1806 ausgegebenen 9.093 210  $\mathcal{M}$  Tresor- und Thalerscheinen im December 1812 noch 731 625  $\mathcal{M}$  im Publicum und 7.361 585 in den Staatscassen. Dessen ungeachtet am 19. Januar 1813 wiederum ein Zwangscurs, ausser in kaufmännischen Geschäften, verliehen, die Thalerscheine mit dem 15. Februar den noch immer nicht realisirten älteren Tresorscheinen gleichgestellt und sie alle als Anweisungen auf eine neue Vermögens- und Einkommensteuer angesehen. — Am 5. März ej. wurde jedoch der Zwangscurs wieder aufgehoben, die Umlaufmenge auf 8.093 210  $\mathcal{M}$  und die Annahme zum Nennwerth in den Staatscassen auf folgende Fälle beschränkt: Bezahlung der Vermögens- und Einkommensteuer, Drittelzahlung der Grund-, Erbschafts- und Luxussteuer, Ankauf von Domänen. Dagegen sollte auch der Staat

die Tresorscheine nur für Naturlieferungen zur Verpflegung vaterländischer Truppen und für  $\frac{1}{4}$  der mehr als 400  $\mathcal{M}$  jährlich betragenden Gehälter und Pensionen in vollen Nennwerth, sonst immer nach dem Börsencurs verwenden. — Beide Edict gelangten nicht zur vollen Ausführung.

Die oben erwähnten gestempelten Tresorscheine, sowie 3.500 000  $\mathcal{M}$  unverzinsliche Anweisungen auf die Vermögens- und Einkommensteuer dienten bis Ende 1811 als alleiniges Bezahlungsmittel für die zum Verkauf kommenden Domänen und vermöglichen geistlichen Güter; von diesem Zeitpunkt ab sollte die Einlösung mit dem Ertrage der Steuer vor sich gehen. Zufolge Bekanntmachung vom 13. Juli 1811 fand die Annahme der Scheine auch bei der Entrichtung der Vermögenssteuer zum Nennwerth statt. Für die noch in Circulation befindlichen gestempelten Tresorscheine ward mittels Cabinetsordre vom 30. Mai 1820 ein Präclusionstermin angeordnet.

Um die Summe der umlaufenden gewöhnlichen Tresorscheine allmähig zu vermindern, befugte und verpflichtete selbst das Edict vom 7. September 1814 Steuerpflichtige und Gutskäufer zu Zahlungen in solchem Papiergelde; noch in demselben Jahre sollten 1.500 000  $\mathcal{M}$  davon vernichtet werden, in jedem folgenden Jahre die Hälfte der eingekommenen Tresorscheine, mindestens aber 800 000  $\mathcal{M}$ . Mit einer Verordnung vom 1. März 1815 wurde die Annahmeverpflichtung im Verkehr zwischen den Staatscassen und den Privaten noch weiter ausgedehnt und Veranstaltung getroffen, dass in grossen Städten fortwährend Tresorscheine gegen 6 Pfennige Aufschlag pro Thaler zu kaufen waren. Endlich setzte eine Verordnung vom 7. April ej. sogar an, dass alle Steuern und Abgaben, soweit sie in Silbercurant geleistet werden müssen, von der ersten Hälfte des folgenden Monats ab halb in Tresor- und Thalerscheine oder statt deren mit 2 Groschen Strafagio pro Thaler zu entrichten wären.

Königlich sächsische Cassenbilletts waren durch Vertrag vom 18. Mai 1816 denjenigen Schulden zugerechnet, welche Preussen nach Antheil der Einkünfte in den erworbenen Landestheilen mit übernahm. Laut Verordnung vom 15. Februar 1816 erreichte der preussische Antheil ausser direct herauszuzahlenden 60 000 1.750 000  $\mathcal{M}$  (wogegen 240 919  $\mathcal{M}$  aus den Auswechslungscassen und der Convention vom 1. Mai 1826 mit Sachsen-Weimar noch baar 83 412  $\mathcal{M}$  Preussenzugute kamen), nämlich die mit A bezeichneten Einthalerbilletts, welche nunmehr mit dem diesseitigen Wechselstempel versehen und für im ganzen Staatsgebiete den Tresorscheinen gleichberechtigt erklärt wurden.

Für die zinslosen Cassenscheine, welche aus der alten Landesschuld vor preussischer und später westfälischer, alsdann wieder preussisch gewordener Landestheile entstanden waren, ward durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 12. November 1823 die Festsetzung eines Präclusivtermins verfügt.

Mit Einschluss jenes ehemals sächsischen Papiergeldes belief sich gemäss Verordnung vom 17. Januar 1820 die gesammte unverzinsliche Staatsschuld auf 11.242 347  $\mathcal{M}$  Curant. Unter Einziehung aller darüber ausgefertigten Scheine wurden neue Verbriefungen, **Cassenanweisungen** genannt, in Höhe jener Summe ausgestellt und nähere Bestimmungen deswegen durch Cabinetsordre vom 21. December 1826 erlassen. Die Zwangszahlung an königliche Cassen wurde gemäss Bekanntmachung vom 21. Juni 1826 ein wenig gemildert und das Strafagio am 14. October 1827 auf 1  $\mathcal{S}$  pro Thaler ermässigt.

Um die Verkehrsbedürfnisse zu befriedigen, vermehrte eine Allerhöchste Cabinetsordre vom 22. April 1827 die Cassenanweisungen um 6 Millionen  $\mathcal{M}$ , halb zu und halb zu 50  $\mathcal{M}$ , wogegen bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden ebensoviele in Staatsschuld-Scheinen oder Domänen-Pfandbriefen deponirt werden sollte. Nachdem diese und die früher ausgegebenen Anweisungen durch den Gebrauch unzulänglich geworden waren, wurden gemäss Cabinetsordre vom 14. November 1835 dieselben eingezogen und neue über 17.242 347  $\mathcal{M}$  in Stücken von 1, 5 und 50  $\mathcal{M}$  in Umlauf gebracht. Unter dem 5. December 1836 erhielt diese Summe einen Zuwachs dadurch, dass — gegen Einziehung ihrer bisherigen unverzinslichen Noten und Niederlagen von Staatsschuld-Scheinen bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden — an die Bank 3 und an die Seehandlung 2 Millionen  $\mathcal{M}$  in Cassenanweisungen, halb zu und halb zu 500  $\mathcal{M}$ , sowie an die ritterschaftliche Privatbank in Pommern 500 000



in Scheinen zu 5  $\mathcal{M}$  verabfolgt werden sollten. Eine Allerhöchste Cabinetsordre vom 9. Mai 1837 erhöhte abermals aus Rücksicht auf die Bedürfnisse des Verkehrs die Cassenanweisungen um 1.000 000  $\mathcal{M}$  in Stücken zu 1  $\mathcal{M}$ , um 1.000 000 in solchen zu 5, um 500 000 zu 50 und um 500 000 zu 100  $\mathcal{M}$ , deren Ausgabe durch die Bank jedoch nur gegen Niederlegung gleicher Beträge in zinstragenden Staatspapieren stattfinden durfte.

Fernere Veränderungen im Umlauf traten ein: eine Verminderung um 6 Millionen  $\mathcal{M}$  binnen 3 Jahren durch die Bankordnung vom 5. October 1846, wogegen die preussische Bank 21 Millionen  $\mathcal{M}$  in Noten von mindestens 25  $\mathcal{M}$  auszugeben ermächtigt ward; um 500 000  $\mathcal{M}$  in Zukunft durch die der ritterschaftlichen Privatbank in Pommern mittels Statutes vom 24. August 1849 auferlegte Amortisation; durch Gesetz vom 7. März 1850, welches die Specialbedeckungen für 8 Millionen  $\mathcal{M}$  zu Gunsten der General-Staatscasse einzog und — unter Einstellung der Vernichtung der von der preussischen Bank noch abzuliefernden 1.100 000  $\mathcal{M}$  — die Höhe dieses Theils der unverzinslichen Staatsschuld auf 20.842 347  $\mathcal{M}$  fixirte.

Durch ein Gesetz vom 15. April 1848 waren 10 Millionen  $\mathcal{M}$  Darlehns-Cassenscheine, und zwar 6 zu 1  $\mathcal{M}$  und 4 zu 5  $\mathcal{M}$ , behufs Ertheilung von Darlehen gegen Unterpfand und unbeschränkten Zins neu geschaffen worden. Ein Gesetz vom 30. April 1851 sistirte die Verabfolgung weiterer Darlehne, verfügte die Auflösung der Darlehncassen bis Ende 1852 und legte deren Scheinen die volle Eigenschaft der Cassenanweisungen bei.

An Stelle der gesammten bisherigen unverzinslichen Schuld traten zufolge Gesetzes vom 19. Mai 1851 andere Cassenanweisungen, und zwar: 7.500 000  $\mathcal{M}$  in Stücken zu 100  $\mathcal{M}$ , 7.500 000 zu 50, 5.000 000 zu 10, 4.500 000 zu 5 und 6.342 347 zu 1  $\mathcal{M}$ . Nachdem aber ein neuer Vertrag mit der preussischen Bank abgeschlossen war, konnte das Gesetz vom 7. Mai 1856 die Schuld um 15 Millionen  $\mathcal{M}$  vermindern und unter Vernichtung der älteren Scheine die Ausgabe neuer im Belaufe von 15.842 347  $\mathcal{M}$  anordnen, 8 Millionen in Stücken zu 5  $\mathcal{M}$  und der Rest in solchen zu 1  $\mathcal{M}$ .

Gewissermaassen eine Art von Staats-Papiergeld bildeten eine Zeitlang die **Münzscheine**. Durch Verordnung vom 12. Februar 1809 waren die beiden Münzämter und speciell eingesetzte Deputationen angewiesen, goldenes und silbernes Geräth mit 193  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  für die Mark Gold und 14  $\mathcal{M}$  für die Mark fein Silber nebst 5 resp. 10  $\frac{1}{2}$  für die Façon anzukaufen; die Zahlung erfolgte in den gedachten Münzscheinen, welche sowohl benutzbar waren zur Entrichtung der temporär auf edles Metall und Juwelen gelegten Abgabe und der bis dahin rückständigen landesherrlichen Gefälle, als auch beim Verkauf der Domänen, Forsten und Jagden gleich baarem Gelde angenommen wurden.

## II. Die königliche Seehandlung.

Unter Friedrichs des Grossen Regierung tauchten neben der Bank viele Gesellschaften zur Betreibung einzelner Bankgeschäfte auf, welche der König nach Kräften begünstigte, ohne sie doch längere Zeit aufrecht halten zu können; andere Anstalten, welche die Förderung des Handels und der Industrie und den Vortheil der Staatsfinanzen zum Zwecke hatten, wurden von vornherein aus Staatsfonds dotirt.

Am 17. Januar 1765 genehmigte der König, dass von den für den Calzabigischen Bankplan gezeichneten Actien der dritte Theil auf die Assecuranzkammer übergehe, für welche sich unter den Kaufleuten einige Vorliebe zeigte. Am 4. Mai desselben Jahres entstand die Tabakspacht-Gesellschaft mit einem den Handlungsgesellschaften gleich gearteten Wirkungskreise; am 1. Juli 1766 wurde sie jedoch in Staatsregie genommen, und 1767 ging sie in die General-Tabaksadministration über. Die am 17. Mai 1765 gebildete Levantische Handlungscompagnie unter Präsidium des Holländers Ph. Clement ward im Sommer 1769 durch die Bank aufgelöst. Eine in demselben Jahr zu Hamburg errichtete königliche Commandite „Fr. W. König & Co.“ mit einem zu 5  $\frac{1}{2}$  verzinslichen Fonds von 200 000  $\mathcal{M}$  Gold sollte unter Wurmb's

Leitung Handel in schlesischer Leinwand, Silber und Gold betreiben; im September 1767 ward der Fonds gekündigt und später in mehreren Raten heimgezahlt. Ein königliche Commandite „Gebr. v. Sanen & Co.“ ward im December 1765 zu Amsterdam mit 100 000  $\mathcal{M}$ , zu 4 % verzinslich, errichtet; sie fallirte im Mai 1769.

1766 ward Clement Hofbanquier für königliche Rechnung zur Betreibung des Umtausches von Tabak und Gold gegen Silber, wozu er 400 000  $\mathcal{M}$  gegen 3 % Zin aus der Bank erhielt; im August 1767 ward der Vorschuss auf die Hälfte ermässigt und der Zinssatz verdoppelt, aber die Verpflichtung zur Notenrealisation erlassen; am folgenden 23. Februar wurden dem Hause neuerdings 60 000  $\mathcal{M}$  vorgeschossen, da musste es im Sommer 1769 die Zahlungen einstellen. Am 29. Januar 1766 ward als königliche Commandite die Nutzholzhandlung errichtet, welche später den Namen königliche Haupt-Nutzholzadministration und 1783 von der Bank 500 000  $\mathcal{M}$  zu den Magdeburgischen Fouragegeldern zur Beförderung ihrer Thätigkeit erhielt. Am 20. Juni 1766 entstand die Brennholzhandlung, später königliche Brennholzadministration. Am 4. August 1769 wurde die Heringsfischerei-Gesellschaft zu Emden, welche längere Zeit hindurch bestanden hat, am 5. und 8. Februar 1770 die Getreidehandlungs-Gesellschaften zu Magdeburg und Stettin, am 3. October 1772 die Seesalz-Handlungsgesellschaft gegründet.

### A. Erste Periode von der Gründung bis 1820.

Am 14. October 1772 endlich, nachdem man schon einige Erfahrungen in Betreff solcher vordem in Preussen kaum bekannten Anstalten hinter sich hatte, erhielt die Seehandlungs-Gesellschaft ihr Privilegium. Von den 2 400 auf 500  $\mathcal{M}$  steigenden Actien übernahm der König 2 100 und verbürgte 10 % Gewinn; einem Mitgliede ward die Leitung der Geschäfte anvertraut. Der Societät ward der ausschliessliche Ankauf des spanischen, englischen und französischen Salzes, dessen Einfuhr auf eigenen Schiffen und dessen Verkauf nach Polen und Litthauen überwiesen; sie durfte allein Wachs aufkaufen und nach Spanien versenden, woselbst (in Cadix) sogar einer ihrer Directoren residirte; der Zoll auf polnisches Schiffs-Bauholz ward ihr erlassen und Privilegien für den Vertrieb inländischer Erzeugnisse, namentlich von Leinwand, über See ertheilt.

Durch Patent vom 24. Mai 1775 ward die preussische Salzcompagnie völlig mit der Gesellschaft vereinigt. Im folgenden Jahrzehnt erwiesen deren Mittel sich als für persönlichen Zwecken des Chefs benutzt, dessen confiscirte Güter jedoch zur Ausgleichung des Deficits genügten.

1791 erhielt die Seehandlung eine besondere Generaldirection, und Agenturen in Cadix, Warschau, Hamburg und Amsterdam dienten zur Erweiterung der Geschäfte. Durch Patent vom 4. März 1794 wurde zwar die Zinsgarantie für das um 300 000  $\mathcal{M}$  vermehrte Actiencapital auf 5 % ermässigt und das Monopol des Wachshandels aufgehoben; dagegen wurde ihr verstatet, allenthalben Comtoirs zu errichten, Schiffbau und Rhederei zu treiben und alle kaufmännischen und Wechselgeschäfte auszuführen. Laut Declaration vom 15. Juli 1795 sollten der Seehandlung in allen kaufmännischen Geschäften, mit alleiniger Ausnahme des Salzhandels, keine grösseren Rechte als den gewerbtreibenden zustehn.

Indem die Gesellschaft beim Ausbruch des Krieges von 1806 ihre Forderungen an den Staat nicht geltend machen konnte, blieb sie ihren Gläubigern den Betrag von 17½ Millionen  $\mathcal{M}$  in Obligationen schuldig und erlangte beim Ablauf ihrer Privilegien zu Ende 1807 keine Erneuerung derselben; laut Publicandums vom 16. December 1808 bildete sie eine besondere Section im Finanzministerium. Durch Edict vom 27. October 1810 verwandelte der Staat sowohl die Actien als die Obligationen der Seehandlung in Staatsschuld-Scheine und hob damit die Privatbetheiligung an dem Unternehmen auf. Die Anstalt wickelte ihre kaufmännischen Geschäfte ab, betrieb Salzankauf und -Debit gemäss Verordnung vom 11. Februar 1810 wieder commissarisch fort und besorgte gegen Ersatz der baaren Auslagen und ½ % kaufmännische Provision ausgedehnte Geld- und Wechseloperationen für den Staat; zu grösseren Geschäften

die Genehmigung des Königs erforderlich. Unter dem 27. Januar 1817 ward sie in aussergerichtlichen Verkauf der ihr verpfändeten Waaren im Fall der Nichtauszahlung ermächtigt. Mittels Cabinetsordre vom 3. November 1817 ging ihre Verwaltung in Kessort des Schatzministeriums über.

## B. Zweite Periode von 1820 bis 1850.

### 1. Verfassung, Verwaltung und Bankgeschäfte.

Eine Allerhöchste Ordre vom 17. Januar 1820 bezeichnete die Seehandlung als unabhängiges Geld- und Handelsinstitut des Staates mit unumschränkter Vollmacht und persönlicher Verantwortlichkeit des Generaldirectors; der Staat bürgt für ihre Verbindlichkeiten. Das am 1. Januar 1820 in ihren Geschäften befindliche Stammcapital von 1,035 110  $\mathcal{M}$  ward ihr als Betriebsfonds gegen  $3\frac{1}{2}$  % Zins überlassen, im Jahre 1829 jedoch 998 000  $\mathcal{M}$ , 1832 der Rest an die Staatscasse zurückgeliefert. Die bis zum 15. September des letztgenannten Jahres in Höhe von 338 980  $\mathcal{M}$  aufgelaufenen Schulden sollten, später um 50 000  $\mathcal{M}$  erhöht, der Seehandlung als Dispositionsfonds des Staatsschatzes verbleiben und zu Vorschüssen an Gewerbtreibende und Gutsbesitzer verwendet werden.

Ihre Forderungen an den Staat betrugen im Jahre 1820 4.647 096  $\mathcal{M}$ ; sie erstattete dafür Staatsschuld-Scheine.

Durch Cabinetsordre vom 20. Mai 1826 ward dem Institut die Stempelfreiheit bei Emissionen von Wollen und die Ermächtigung ertheilt, letztere ohne gerichtliche Genehmigung zu veräussern, diese Befugniß auch am 31. Januar 1837 auf verpfändete Effecten ausgedehnt. Zur Ausgleichung einer Forderung an den Staat für Chausseebauten emittirte die Seehandlung 1832 eine Prämienanleihe mit verloosbaren Obligationen; der Staat vergütete 5 %, wovon 1 % zu den Prämien. Die von ihr ausgegebenen 2 Millionen Thaler Cassenscheine über 100—1 000  $\mathcal{M}$ , welche jederzeit auf Verlangen gegen Geld umgewechselt werden konnten, wurden gemäss Cabinetsordre vom 5. December 1836 eingezogen und unter Uebernahme eines gleichen Betrages von Staatsschulden durch Staats-Cassenscheine ersetzt.

Wegen des Gewinnes, welchen die Seehandlung machte, ward ihr am 25. Juni 1841 ein Zuschuss gegeben, behufs Bildung eines Fonds für ausserordentliche Bauten jährlich 100 000  $\mathcal{M}$  die Staatscasse abzuführen; die Verwaltungskosten hatte sie schon immer aus eigenen Mitteln getragen. Ein im Jahre 1843 aus dem Staatsschatz erhobener Vorschuss einer Million wurde im Juli 1847 heimgezahlt.

Durch Allerhöchsten Erlass vom 17. April 1848 wurde die Seehandlung dem Finanzministerium untergeordnet. Ein im Sommer 1848 abermals vom Staatsschatz geliehener Betrag von 1.000 000  $\mathcal{M}$  konnte schon im Juli des folgenden Jahres zurückgestellt werden. — Nachdem die Seehandlung bis 1846 dem Baufonds zusammen 600 000  $\mathcal{M}$  ausgezahlt hatte, flossen zufolge königlichen Erlasses vom 27. Februar 1847 100 000  $\mathcal{M}$  Gewinn im Jahre 1847 direct in die General-Staatscasse. Die beiden folgenden Jahre hindurch konnte ein Ueberschuss nicht abgeliefert werden.

Der Gesamtumsatz während der Jahre 1820—43 belief sich auf 2 076 Millionen Thaler, im jährlichen Durchschnitt also auf 86½ Millionen.

Von Geldgeschäften, welche die Seehandlung betrieb, ist besonders zu erwähnen, die sie für öffentliche Gesellschaften und, wie oben erwähnt, für den Staat selbst leihen negociirte. Das bedeutendste Geschäft dieser Art war die 1820 bis 1823 andauernde Unterbringung von 45 Millionen Thaler Staatsschuld-Scheinen mittelst eines Prämiengeschäfts gemäss Cabinetsordre vom 7. August 1820 und einer englischen Anleihe in Höhe von  $3\frac{1}{2}$  Millionen Pfund Sterling. Durch Uebernahme des Ausbaues von 125 Meilen Staatschassen laut Contracts vom 17. Januar 1824 und durch baare Vorschüsse hatte die Seehandlung an den Staat eine Forderung von 12 Millionen Thaler erlangt, welche ihr mit 5 % verzinst werden sollte; zwecks Gewinnung neuer Mittel zu anderweitigen Verwendungen gestattete ihr später die Cabinetsordre vom 27. Juli 1824, Prämienscheine von insgesamt 12.600 000  $\mathcal{M}$  auszugeben, welche binnen

25 Jahren zu tilgen waren. Bis 1834 kaufte die Anstalt für den Staat die Obligationen der englischen Anleihe und die Compensations-Anerkennnisse auf, unterstützte 1838 die Convertirung der pommerschen, ost- und westpreussischen Pfandbriefe, 1839 der Königsberger und Elbinger Obligationen und bereitete dadurch die Herabsetzung des Zinsfusses der Staatsschuld-Scheine vor. 1849—50 vermittelte sie die Unterbringung von 10.000 000  $\mathcal{M}$  der damaligen Anleihen.

Der Wechselumsatz in den Jahren 1847—50 betrug nach einander  $7\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{2}$ ,  $3$ ,  $8\frac{1}{2}$  Millionen Thaler. — Die Obligationen der Seehandlung sind gewöhnlich auf halbjährliche Kündigung ausgestellt.

Den gegen 5, seit dem 12. Februar 1825 gegen  $2\frac{1}{2}$  % Provision betriebenen Ankauf des überseeischen Salzes aus England, Frankreich und Portugal, sowie die Einziehung der Salzdebts-Überschüsse aus den Provinzen Preussen und Schlesien gab die Seehandlung gemäss Cabinetsordre vom 14. Februar 1845 auf und beschränkte die Productenbeschaffung für den Staat auf den Ankauf ostindischen Salpeters für Rechnung des Kriegsministeriums.

Abgesehen von den Verwaltungen der einzelnen Etablissements, bestand das Personal der Seehandlung im Jahre 1849 (laut Anlagen zum Staatshaushalts-Etat) aus 1 Vorsitzenden der Generaldirection, 2 ordentlichen Mitgliedern, 2 Assessoren, 2 Rechtsconsulenten in Nebenstellen, 1 Rath und 1 Assessor in ausserordentlichem Dienst; 2 Rendanten der Hauptcasse, 1 Cassier und 2 Cassendienern; 3 geheimen expedirenden Secretären und Calculatoren, 1 Registrator und in ausserordentlichem Dienst 1 Expedienten; 1 Vorsteher und 3 Beamten der Kanzlei; 1 Dirigenten der Haupt-Buchhalterei und 6 Buchhalter; 1 Botenmeister, 4 Kanzleidienern und 1 Portier, — zusammen 36 fest angestellten Personen.

## 2. Beziehungen zur Industrie.

Worauf schon eine Cabinetsordre vom 15. Juli 1795 hingewiesen, — die Unterstützung des heimischen Gewerbflusses liess sich die Seehandlung in vielen Fällen angelegen sein. In der Periode von 1820 bis 1843 überstiegen die Vorschüsse an Privatpersonen gegen mässigen Zins und genügende Sicherheit und ohne Einmischung in den Geschäftsbetrieb den Gesamtbetrag von 4.000 000  $\mathcal{M}$ . Beteiligungen ähnlicher Art an nützlichen Fabriken, die Einrichtung von Musteranstalten und anderen Unternehmungen der Seehandlung erreichten im fünften Jahrzehnt dieses Jahrhunderts einen zu mannigfachen Uebelständen führenden Umfang: der Werth eigengewerblicher Anlagen stieg von  $2\frac{1}{2}$  Millionen  $\mathcal{M}$  im Jahre 1840 auf  $7\frac{1}{2}$  Millionen in 1847 und auf  $10\frac{1}{2}$  Millionen in 1848, wozu noch mehr denn 1.000 000  $\mathcal{M}$  Werth von Landgütern zu rechnen war. Indem man bei der Erwerbung solcher Besitzungen wenig Rücksicht auf ihre Rentabilität, sondern mehr auf Beschäftigung von Arbeitern und Einbürgerung neuer Industriezweige genommen hatte, geschah es, dass die Seehandlung 1848 erhebliche Verluste und im folgenden Jahre nur unbedeutenden Gewinn aufweisen konnte. Im Einzelnen werden die wichtigeren Unternehmungen nachstehend kurz angeführt.

Zur Stützung der vaterländischen Gewerbsamkeit bewilligte die Anstalt an Gewerbtreibende eine grosse Summe von Geldvorschüssen gegen genügende Sicherheit und einen mässigen Zinsfuss ohne weitere Einmischung in den Geschäftsverkehr der Empfänger. Andere Vorschüsse wurden mit einem grösseren oder geringeren Antheil am Geschäft, theilweis auch unter Vorbehalt des Eigenthums an Grundbesitz und Maschinen gewährt; dahin ist z. B. der grössere Theil des Wollgeschäfts zu rechnen. Andere Etablissements und industrielle Unternehmungen wurden für alleinige Rechnung der Seehandlung übernommen, um sie nicht untergehen zu lassen, oder neu errichtet, um einem fühlbaren Mangel abzuhelpen.

Bei dem Bau der Berlin-anhaltischen Eisenbahn betheiligte sich die Seehandlung 1839 mit 1.400 000  $\mathcal{M}$ , um die durch Abänderung der Richtung entstandenen Schwierigkeiten zu beseitigen. Später bewilligte sie Vorschüsse an die bergisch-märkische Eisenbahn, übernahm Obligationen des Nieder-Oderbruchs u. s. w.

Im Herbst 1844\*) besass die Seehandlung 4 Seeschiffe von zusammen 1 011 Lasten und ausserdem 5 Schiffsparten. Theils für eigene Rechnung, theils consignationsweise für Rechnung der Eigenthümer wurden in diesen und fremden Schiffen während des Zeitraums 1823—43 für 4.728 720 *Mk* schlesische und westfälische Leinwand und für 2.576 323 *Mk* andere inländische Waaren (ohne Beiladungen) nach transatlantischen Häfen verschifft. 1848 hob sich der Schiffsbestand auf 5 Seeschiffe von 1397 Lasten und 2 Parten, und für 373 000 *Mk* Waaren lagerten auf überseeischen Plätzen. Wegen der Unvortheilhaftigkeit der Rhederei wurde von deren Betriebsfonds, welcher 1847 noch über eine Million betrug, 1850 ein Drittheil herausgezogen. Ein Schiff von 330 Lasten übernahm die königliche Marine, zwei von 285 L. und der halbe Antheil eines Schiffs von 330 L. wurden an Hamburger Häuser verkauft; auch das fünfte Schiff ward zum Verkauf gestellt.

Ihr Güterbesitz begriff 1844 das ehemalige Domänenamt Züllichau (Bork, Birk, Krummendorf und Riegel), Hammer-Boruy im Kreise Boms, die Lietzener Güter im Kreise Lebus, die Bresauer im Kreise Neumarkt, die Schmöllener im Kreise Züllichau, die Ahlsdorfer im Kreise Schweinitz, die neu erkauften Klemziger bei Züllichau; ausserdem verwaltete sie die Rostersdorfer Güter im Kreise Steinau für Rechnung des Dispositionsfonds des Staatsschatzes. In den Besitz der Güter ist die Seehandlung meistens dadurch gekommen, dass sie wegen Ueberschuldung der Eigenthümer genöthigt war, die von ihr geleisteten Vorschüsse durch Subhastation und Ankauf sicher zu stellen; übrigens ist den Vorbesitzern gewöhnlich der Wiederkauf anheimgestellt.

Der früherhin sehr bedeutende und einträgliche Bordeauxwein-Handel, namentlich mit Polen, wurde seit 1820 auf die Ausführung von Bestellungen der mit der Seehandlung geschäftlich verbundenen Privatpersonen beschränkt und überstieg bis 1844 nicht 1 259 Oxhoft und 1 312 Flaschen, wobei der Steuernachlass von 20 % nicht in Anspruch genommen ward; zuletzt wurden die Beziehungen gar auf Befriedigung des eigenen Bedarfs beschränkt.

Mittels Allerhöchster Ordre vom 27. Mai 1836 übernahm die Anstalt gegen 4 % Provision den Absatz des sämmtlichen Alauns der dem Fiscus gehörigen Werke zu Steinwalde und Schwemsal und der Privatwerke zu Muskau und Gleissen für deren Rechnung gegen Provision, um dieses Gewerbe durch Festhaltung eines möglichst wenig schwankenden Preises dem Inlande zu erhalten. Am 1. Juli 1845 nahm dieser Vertrag sein Ende.

Zur Hebung der Tuchmanufactur wurden die Fabrikanten mit den für Amerika und China verlangten Mustern bekannt gemacht und die danach gefertigten und verpackten Waaren dorthin verschifft. Um die niedrigen Wollpreise zu erhöhen, wurde 1826—28 die Wolle der Domänenpächter in Berlin und Magdeburg für den marktgängigen Preis angekauft, im Auslande verkauft und der Gewinnüberschuss den Producenten ausgezahlt. Behufs Erleichterung des Geldverkehrs auf den Wollmärkten machte die Seehandlung den Käufern Vorschüsse. Ferner belieh sie Wolle in Breslau, Stettin, Berlin, Posen und Magdeburg und besorgte den Commissionsverkauf im Schäferbunde für Rechnung der Eigenthümer, kaufte für eigene Rechnung und im Verande mit Privathändlern Wolle an und richtete Sortirungsanstalten ein; von 1827 bis 1844 wurden im Ganzen 115 571 *Et.* für 8.410 740 *Mk* angekauft. Durch Cabinetsordre vom 25. Mai 1826 war ihr Stempelfreiheit für Beleihungs-, Lagerungs- und Verkaufsverhandlungen bewilligt worden. 1849 gab sie das Sortirungsgeschäft auf und machte dadurch ein Capital von 66 000 *Mk* flüssig.

Nachdem zwei Actiengesellschaften an die Dampf-Schiffahrt auf der Spree, Havel und Elbe ihr ganzes Capital geopfert hatten, richtete die Seehandlung eine solche ein. Sie beschäftigte 1844 dabei 7 Dampfböte und 10 Schleppschiffe, welche dreimal wöchentlich Passagiere zwischen Hamburg und Berlin beförderten und hierdurch, wie durch 137 Güterfahrten mit 113 817 *Et.* einen Reinertrag von 14 561 *Mk* lieferten; derselbe deckte freilich die Zinsen des Anlagecapitals, die Reparaturkosten

\*) Die Verhältnisse des königlichen Seehandlungs-Instituts und dessen Geschäftsführung und industrielle Unternehmungen. Bericht des Geheimen Staatsministers Rother an Seine Majestät den König. Berlin (Decker) 1845.

und die Abschreibungen nicht. 1848 waren 9 Dampfer von zusammen 288 Pferdekraft und 18 Schleppschiffe von 28 400  $\mathcal{Z}$ . Tragfähigkeit vorhanden. 1849 ward der Betrieb eingestellt, doch fanden sich 1851 noch 1 Schlepp- und 5 Dampfschiffe unverkauft vor.

1821 trat die Seehandlung dem durch Einzahlung von je 1 000  $\mathcal{M}$ . auf 135 Actien 1819 errichteten Unternehmen der Berliner Patentpapier-Fabrik mit 125 neuen Actien bei und erwarb später 7 alte dazu. Das vormalige Seiger-Hüttenwerk zu Hohenofen bei Wusterhausen ward 1834 dem Fiscus abgekauft, 1838 durch die Poliermühle erweitert und in eine grosse Maschinenpapier-Fabrik umgewandelt, welche vom 1. Juli ej. bis Ende 1846 der Berliner Fabrik gegen 9 500  $\mathcal{M}$ . jährlichen Zins verpachtet war.

Durch den Betrieb des Münzaffinirungs-Geschäfts kam die Seehandlung 1822 mit der 1815 in Oranienburg errichteten Fabrik chemischer Producte in Verbindung; 1832 regelte sie deren Creditwesen durch Hergabe eines Vorschusses von 60 000  $\mathcal{M}$ ., nahm die Fabrik 1839 für 5 000  $\mathcal{M}$ . Jahreszins in Pacht und erwarb sie endlich 1841 für eigene Rechnung. 1844 waren dabei 3 Vorsteher, 10 Beamte und ohne Schiffer und Fuhrleute 146 Arbeiter beschäftigt, welche zusammen etwa 30 000  $\mathcal{M}$ . Einkommen daraus hatten. Sie liess 1843 zu ihrem Bedarf 15 482  $\mathcal{Z}$ . Hornspäne, altes Leder, wollene Lumpen und Thierfleichen im Werthe von 20 000  $\mathcal{Z}$ . auf sammeln und bezog für 7 000  $\mathcal{M}$ . 10 000  $\mathcal{Z}$ . Blut. Fabricirt wurden hauptsächlich Schwefelsäure, gelbes eisenblausaures Kali und Palmöl-Sodaseife; das Quantum der letzteren betrug 1843 5 128, der Palmwachs-Lichte 1 162  $\mathcal{Z}$ ., wovon resp. 200 und 719 nach Berlin gegangen sind. Im Jahre 1850 wurde die Fabrik, früher die best eingerichtete ihrer Art im Inlande, bei zunehmender Concurrenz meistbietend verkauft.

Eine Maschinenbau-Anstalt in Breslau errichtete die Seehandlung 1833 einen Verein mit einem kaufmännischen und einem technischen Socius, welche bis 1841 unkündbar waren; sie fertigte anfangs vorzugsweise Spinnmaschinen, dann Mühlenwerke, Dampfmaschinen und später Eisenbahn-Gegenstände. Eine andere zu Almoabit bei Berlin legte sie, zunächst für den Bau und die Reparatur ihrer Dampfschiffe, 1837 an und vervollständigte dieselbe 1843 durch eine auf grösseren Gegenstände eingerichtete Eisengiesserei; die nach dem Eingehen der Dampf-Schiffahrt entbehrliche Fabrik wurde 1850 an den Fabrikanten Borsig verkauft. Eine 1846 in Dirschau an zwei Socien errichtete Maschinenbauerei, woran die Seehandlung 100 000  $\mathcal{M}$ . gewendet hatte, wurde bald darauf nach Sistirung der Ostbahn-Bauten vom Handelsministerium übernommen.

Um ebenso gute Zinkbleche, wie England, Frankreich und Polen herzustellen und dadurch die vortheilhafte Ausfuhr des schlesischen Zinks zu vergrössern, ward die Wasserkraft im Thiergarten bei Ohlau 1839 dazu benutzt, dort ein Zinkwalzwerk anzulegen, an welchem die Seehandlung mit einem Kaufmanne und einem Techniker gleiche Rechte und Pflichten übernahm; der Absatz besteht jährlich für etwa 30 000 Platten. 1850 ist der Societätsvertrag abgelaufen. — Ganz ähnlich richtete die Seehandlung 1843 eine Eisen- und Stahlgusswaaren-Fabrik zu Burgthall bei Remscheid ein, welche die geringeren Artikel ebenso gut und billig, wie England und Belgien liefern sollte. Im hohen Grade von der umwohnenden Bevölkerung angefeindet, ward die Fabrik bei einem Aufstande 1848 zerstört.

Mit Rücksicht darauf, dass im ganzen östlichen Preussen nur eine Kammgarn-Spinnerei zu Langensalza bestand, gab sie ferner 1841 die Mittel zum Bau einer solchen Anstalt in Breslau nach englischem Muster her. An dieser durch Dampfkraft getriebenen, vorläufig auf 2 000 Spindeln eingerichteten Spinnerei besass die Seehandlung seit dem Tode eines ihrer vier Socien  $\frac{1}{4}$  des Ganzen, nahm aber nicht durch einen Commissarius Kenntniss von den Geschäften und Büchern. Der Betrieb stellte sich nicht als einträglich heraus, weshalb die Fabrik 1849 an Schöller verkauft wurde.

Zu Wüste-Giersdorf trat 1842 die erste preussische Maschinen-Wollenweberei in Thätigkeit, woran die Seehandlung mit Tragung von  $\frac{1}{3}$  Gewinn und Verlust theilhaftig war. Die Zahl der inner- und ausserhalb der Fabrik beschäftigten Arbeiter stieg im folgenden Jahre auf 900, welche auf 200 Maschinenstühlen Thätigkeit

Merinos, Orleans und andere wollene und halbwollene Zeuge verfertigten. Weil nur der Handel in Mousselines de laine rentirte, so wurden die übrigen Fabrikate einem Handlungshause contractmässig zum Kostenpreise überlassen. 1849 ward die Weberei nebst einem 1846 hinzugekauften Erbscholtisei-Gute dem Fabrikanten Reichenheim verkauft.

Zur Vollendung einer 1838 mittels 350 000  $\mathcal{M}$ . in Actien begonnenen Baumwollen-Spinnerei und Weberei zu Eisersdorf bei Glaz bewilligte die Seehandlung 1841 ein hypothekarisches Darlehn von 225 000  $\mathcal{M}$ ., welches sich aber noch unzureichend erwies, so dass letzterer am 1. September 1842 gegen ein ferneres Darlehn von 115 000 und einen laufenden Credit von 200 000  $\mathcal{M}$ . (wovon Anfangs 1845 126 118  $\mathcal{M}$ . benutzt waren) der Pfandbesitz und die uneingeschränkte Verwaltung für Rechnung der Actiengesellschaft übertragen ward. Vorher auf 8 944 Spindeln und 150 Webstühle beschränkt und wegen Umbaues zu einem  $\frac{2}{3}$ jährigen Stillstand gezwungen, zählte die Fabrik Ende 1844 17 232 aufgestellte Spindeln und 343 Webstühle, wovon resp. 14 016 und 253 im Gange waren; in ihren Räumen wurden 507 Arbeiter und auswärts viele Lohnweber beschäftigt.

Seit dem Herbst 1843 ist eine Flachsgarn-Maschinenspinnerei zu Landeskat. auf 6 000 Spindeln berechnet, im Betriebe, welche einer Societät, woran die Seehandlung mit halbem Gewinn und Verlust sich theilte, pachtweise überlassen ward; Ende 1844 waren 4 020 Spindeln im Gange und 298 Arbeiter beschäftigt. 1849 ward das Societätsverhältniss aufgelöst. — Eine andere Spinnerei, auf 7 000 Spindeln berechnet, kam zu Erdmannsdorf im Frühjahr 1844 in Betrieb; sie beschäftigte am Ende des Jahres 227 Arbeiter und 1840 Spindeln. 1845 traten eine Musterbleiche und Appreturanstalt, sowie eine Weberschule zu 80 Musterstühlen hinzu. Den Hechlern wurde nach 5jähriger Beschäftigung eine Prämie von je 50  $\mathcal{M}$ . zugesagt. Nachdem die Fabrik 1847 800 Arbeiter und auswärts noch gegen 3 000 Weber und Spuler in Brot gesetzt hatte, schränkte sie später ihren Betrieb erheblich ein. — Im Januar 1845 erwarb die Seehandlung die Flachsgarn-Spinnerei zu Patschkey, die sie in Gemeinschaft mit dem Vorbesitzer weiter zu entwickeln und auch eine Flachsröste daselbst anzulegen. 1846 folgte der letzteren auch eine Flachsberedungs-Anstalt zu Suckau bei Neustädte. Beide suchten dem schlesischen Flachs diejenigen Verbesserungen durch Rathschläge an die Grundbesitzer zu geben, welche dem belgischen Product seine Ueberlegenheit gewährt hatten. Weil der Anbau des Flachses aber zu hohen Preisen geschah, so brachten die Anstalten keinen Gewinn.

Nachdem man schon 1822 die Erfahrung gemacht hatte, dass die inländische Müllerei hinter der nordamerikanischen zu weit zurückgeblieben war, erwarb die Seehandlung vom Domänenfiscus das alte Mühlenwerk im Thiergarten bei Ohlau, mit welchem die kostspielige, sofort 30 000  $\mathcal{M}$ . erfordernde Unterhaltung eines Oderwehrs und einer Schiffsschleusse verbunden ist, und liess daselbst eine 1834 vollendete Mahlmühle von 8 Gängen nach amerikanischer Art erbauen, denen späterhin 2 Griesmahlgänge und ein Gang zur Bereitung des Warschauer Mundmehls hinzugefügt wurde. Indem die Mühle bei dem Nothstande 1846 mehr Kornvorräthe heranschaffte, als sich nachher nothwendig zeigte, erlitt sie einen bedeutenden Verlust. — Für die Zeit vom 1. Mai 1840 bis dahin 1850 betrieb die Seehandlung gegen 8 000  $\mathcal{M}$ . Jahrespacht auch die fürstlich Carolath'schen Odermühlen zu Beuthen. — Im März 1848 erwarb sie zur Erleichterung von Ueberrieselungen durch den Fiscus für 104 000  $\mathcal{M}$ . die alten Mühlenwerke zu Bromberg, bestehend in drei Mahlmühlen von zusammen 22 Gängen, einer Brettschneide-, einer Oelmühle und einer Tuchwalke. — Gegen Cassirung von 8 Windmühlen mit 14 Gängen erhielt die Seehandlung 1841 die polizeiliche Genehmigung zum Bau einer auf 8 000 Wispel jährlich eingerichteten Dampfmahlmühle bei Potsdam mit 8 Gängen. Im Juli 1843 in Betrieb gesetzt, kaufte diese bis Ende September 1844 von Berliner Getreidehändlern 4 831 Wispel Weizen und 2 015 Wispel Roggen, versandte dagegen nach Berlin nur 8 454  $\mathcal{E}$ . Weizen- und 1 000  $\mathcal{E}$ . Roggenmehl (zu  $\frac{1}{2}$  Wispel), während der weitaus grössere Theil nach dem Auslande ging. — Sämmtliche Mühlen der Seehandlung setzten in Berlin anfangs etwa 6 000, später 30—40 000  $\mathcal{E}$ . Mehl jährlich ab.

### C. Periode seit 1850.

Gelangten früherhin Nachrichten über die Seehandlung nur auf ausdrückliche Befehl des Königs in die Öffentlichkeit, so hat sich seit Einführung der Verfassung dieses Verhältniss wesentlich verbessert, indem gelegentlich der Berathung des Staatshaushalts dem Landtage auch Mittheilungen in Betreff jener Anstalt gemacht werden.

#### 1. Die Seehandlung selbst.

Als Beamte der Seehandlung erscheinen im Etat für 1865: 1 Vorsitzender u. 3 Mitglieder der Generaldirection; 1 Rendant der Hauptcasse, 1 Controleur, 1 Cassirer, 1 Buchhalter, 3 Cassensecretäre und 3 Cassendiener; 4 Beamte des Secretariats, 4 Calculatur und Registratur; 6 Buchhalter; 1 Vorsteher und 3 Beamte der Kanzlei, 4 Kanzleidiener und 1 Portier, — zusammen 33 Personen. Zu sächlichen Aufgaben werden seit 1851 alljährlich 8 700 *Th.* angewiesen, nämlich: Unterhalt des Dienstgebäudes und Inventars 2 000, Schreibmaterialien 1 000, Heizung 1 000, Erleuchtung 700, Drucksachen u. dgl. 1 100, zu Geldtransporten 300, anderw. 300, Diäten nebst Reisegeld und für ausserordentliche Hilfsleistungen 1 400 *Th.*

| Die übrigen erreichten:            | 1849   | 1851   | 1853   | 1855   | 1857   | 1859   | 1861   | 1863   | 1865   |
|------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Generaldirection . . . <i>Th.</i>  | 14 200 | 13 500 | 13 500 | 9 500  | 11 200 | 9 800  | 10 000 | 10 400 | 11 500 |
| Hauptcasse . . . . .               | 5 200  | 5 970  | 5 970  | 5 970  | 7 470  | 8 770  | 9 490  | 9 450  | 8 700  |
| Secretariat . . . . .              | 5 100  | 4 600  | 4 600  | 3 600  | 3 600  | 4 000  | 4 200  | 4 200  | 4 500  |
| Buchhalterei . . . . .             | 6 900  | 6 700  | 6 700  | 6 700  | 5 800  | 5 800  | 6 300  | 6 300  | 6 500  |
| Kanzlei . . . . .                  | 3 450  | 3 000  | 2 800  | 2 800  | 2 800  | 2 800  | 3 300  | 3 300  | 3 500  |
| Unterbediente . . . . .            | 2 160  | 2 090  | 1 630  | 1 630  | 1 620  | 1 570  | 1 710  | 1 710  | 1 800  |
| Remunerationen u. dgl. . .         | 3 500  | 3 000  | 3 000  | 3 000  | 3 000  | 3 000  | 3 000  | 3 000  | 3 000  |
| Hilfsarbeit . . . . .              | 4 600  | 6 000  | 6 000  | 6 000  | 3 000  | 2 200  | 2 000  | 2 000  | 1 800  |
| Pensionen u. dgl. . . . .          | 9 470  | 10 543 | 10 768 | 14 559 | 12 371 | 12 045 | 9 240  | 9 471  | 10 500 |
| Persönl. Ausg. zusammen <i>Th.</i> | 54 580 | 55 403 | 54 968 | 53 759 | 51 371 | 49 985 | 49 240 | 49 271 | 51 500 |
| d. von Pensionsabzüge . .          | 619    | 596    | 579    | 490    | 524    | 528    | 570    | 586    | 600    |

Von 1850 bis 1857 lieferte die Seehandlung alljährlich 100 000 *Th.* Ueberlassung an die General-Staatscasse ab; 1858 ward diese Jahresablieferung auf 200 000 1860 auf 300 000, 1862 auf 400 000, 1863 im Entwurf zum Staatshaushalts-Etat auf 500 000 *Th.* erhöht. Der ganze Geschäftsgewinn stellte sich aber viel bedeutender heraus; er betrug z. B. 1861 1 037 737, 1862 1 120 723 *Th.* Das Capitalvermögen erreichte zu Ende des letztgenannten Jahres 10 363 453 *Th.* Das Reservercapital, welches sich zu Ende des Vorjahrs auf 1 743 645 *Th.* belaufen hatte, verminderte sich um 339 502 *Th.*, indem bei der unentgeltlichen Ueberlassung des Dampfmaschinen-Etablissements zu Potsdam an den Militairfiscus die dafür bestimmte Reserve zur Absetzung gelangte und auch die für andere gewerbliche Anstalten bestimmt vermindert werden konnte.

Unter ihren **Geldgeschäften** tritt die 1862 erfolgte Convertirung der Staatsschuld an. Von 1850 und 1852 hervor. Die Anstalt betheiligte sich daran mit einem Drittel, indem sie den Nominalbetrag der zur Einlösung gelangenden Obligationen zahlte, hierauf 1%, sowie als Entgelt für Uebernahme des Risicos noch  $\frac{1}{2}$ % Prämien empfing und die auf 4% Zins abgestempelten neuen Schuldverschreibungen der Staatsschuld abnahm. Von ihrem sich auf 5 098 300 *Th.* belaufenden Antheil waren zu Ende des Jahres schon 4 778 300 *Th.* eingelöst und ein ansehnlicher Betrag bereits mit Nutzen wieder verkauft. — Im Jahre 1862 erzielte die Seehandlung überbau durch zeitgemässe Operationen unter Benutzung der Curssteigerung im Effectenverkehr 483 567 *Th.* ausserordentlichen Gewinn. Da nur vorübergehend ein hoher Discontsatz als 2½–3% erreicht werden konnte, so reducirte die Anstalt am 1. September den Zins der auf ihre Obligationen belegten Gelder von 3½ auf 2½% und führte damit eine Verminderung der ihr anvertrauten fremden Capitalien um 1 910 300 *Th.* herbei; nachdem 1 257 040 *Th.* convertirt worden und 139 780 rückständig geblieben waren, stellte sich zu Ende des Jahres die Schuld auf 24½% centige Seehandlungs-Obligationen und davon rückständige Zinsen gleich 1 697 653 *Th.*



überhaupt auf 1.854 540 *Mk.* In Wechseln auf ausländische Plätze wurden etwa 900 000 *Mk.* umgesetzt und dabei 3 393 *Mk.* verdient; an Zinsen für Berliner und andere inländische Wechsel gingen 98 596 *Mk.* gegen 66 599 im Vorjahr ein. Der gesammte Wechselumsatz stieg von 16.115 679 *Mk.* im Jahre 1861 auf 18.217 299 im 1862. Als Ueberschuss an Zinsen sämmllicher Activen gegen die der Passiven wurden in jenem Jahr 457 289, in diesem 492 838 *Mk.* aufgezeichnet.

Im Jahre 1863 setzte die Seehandlung für 23.731 735 *Mk.* Wechsel bei einem sich zwischen  $2\frac{1}{2}$  und  $4\frac{1}{2}$  % haltenden Discontsatze für erste Wechsel um; die Einnahme aus Wechseln auf inländische Plätze betrug 131 022, aus Devisen 617 *Mk.* Von den Effecten wurden 2.347 000 *Mk.* Nominalwerth ohne erheblichen Verlust veraussert und die dafür vorhandene Reserve von 234 788 *Mk.* dem Capitalconto zugeführt; durch fallende Course verringerte sich der Effectenbestand um 205 872 *Mk.* Anschliesslich der Discontozinsen erreichten die Zinsüberschüsse vom Capitalvermögen der Seehandlung 545 613, die Provisionen und Kursgewinne an fremder Valuta 3 079, verschiedene Einnahmen 3 655 *Mk.*; für Besoldungen, Pensionen, Unterstützungen, Courtage, Wechselstempel, Porto u. s. w. wurden 53 104 *Mk.* verausgabt.

Während des Jahres 1864 belief sich der Umsatz in Wechseln auf 27.568 507 *Mk.*, darunter die Seehandlung etwa 25 $\frac{3}{4}$  Millionen in Wechseln auf Berlin und andere inländische Bankplätze discountirte resp. remittirt erhielt; im Privatverkehr stellte sich der Discont für erste Wechsel  $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$  % unter dem Bank-Discontsatze. Der Nominaltrag des Effectenbestandes ward mit Nutzen gegen den Buchwerth weiter verringert und vorübergehende Effectenanlagen mit ansehnlichem Gewinne wieder realisirt. Einnahmen wurden: Discontozinsen 183 843, anderweitiger Zinsüberschuss 385 235, Zins- und Zinsgewinn beim Umsatze in Wechseln auf ausländische Plätze 19 558, Provision von verschiedenen Staatsbehörden, Instituten und Privatpersonen und Gewinn an den in fremder Valuta geführten Conten für ausländische Handlungshäuser 23 635, Ueberschuss auf Effecten nach Maassgabe der Course vom 31. December 1864 abzüglich Verlustes bei einzelnen Gattungen 151 067, diverse Einnahmen 1 479 *Mk.*; die Ausgabe belief sich auf 51 464 *Mk.* Von der Effectenreserve konnte ein Theil abgesetzt und dem Capitalconto zugeführt werden.

Die **gewerblichen Unternehmungen** wurden in Gemässheit eines Beschlusses der zweiten Kammer vom 28. Januar 1850 allmählig eingeschränkt, und die Seehandlung hat sich seitdem nicht bloss ihrer industriellen, sondern auch der landwirthschaftlichen Besitzungen — unter Schonung des örtlichen Gewerbebetriebes, Arbeiterinteressen und der Landescultur — zu entäussern gesucht, ein laut des Technisches B. (Seiten 20 ff.) schon früher theilweis maassgebendes Bestreben.

So sind die Flachsbereitungs-Anstalten in Schlesien und die Schlossmühle zu Erdmannsdorf 1851 verkauft worden, ebenso das Gut Rostersdorf an den Wiederherstellungsberechtigten.

Laut Etats von 1851 besass die Seehandlung damals die Rittergüter Ahlsdorf, Hammer-Boruy, Klemzig, Lietzen, Rostersdorf, Schmölln und das Forstrevier Kersbach mit 26 Beamten (6 Administratoren, 1 Oberförster, 2 Oekonomen, 5 Verwaltern, 1 Forstverwalter, 3 Rechnungsführern, 1 Förster, 3 Revierjägern, 1 Waldwärter und 3 Haideläufern), welche ausser freier Station für 23 unter ihnen und ausser deren Gewährungen zusammen 4 093 *Mk.* baares Diensteinkommen in Abstufungen von 20 bis 600 *Mk.* hatten. — Hierzu traten folgende gewerbliche Etablissements: Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei zu Moabit mit 5 Beamten und 2 290 *Mk.* Gehalt und festem Diensteinkommen derselben, die Maschinenbau-Anstalt zu Breslau mit 12 Beamten zu 7 306 *Mk.*, die Flachsgarn-Maschinenspinnerei zu Erdmannsdorf mit 13 Beamten zu 6 570 *Mk.*, die gleichartige Spinnerei zu Landeshut mit 4 Beamten zu 1 800 *Mk.*, die Flachsbereitungs-Anstalt zu Patschkey mit 3 Beamten zu 844 *Mk.*, die Flachsbereitungs-Anstalt zu Suckau mit 4 Beamten zu 992 *Mk.*, die Mühlenadministration zu Ohlau mit 4 Beamten zu 1 960 *Mk.*, das Zinkwalzwerk daselbst mit 3 Beamten zu 1 470 *Mk.*, die Mühlenadministration zu Bromberg mit 10 Beamten zu 3 942 *Mk.* und die Mühlenadministration zu Potsdam mit 4 Beamten zu 1 498 *Mk.* Ueberschuss an Einkommen, etwaige Tantiemen u. s. w. ungerechnet. Unter diesen 61 Beamten befanden sich 6 Disponenten, 6 technische und 4 Specialdirigenten, 6 Techniker

und Inspectoren, 3 Rendanten und Cassiere, 9 Buchhalter, Weberexpedienten u. dgl. 9 Comtoirgehülfen u. dgl., 1 Zeichner, 4 Copisten und Lehrlinge, 1 Mechanicus, 1 Kornmesser, 1 Magazinier, 3 Aufseher, 7 Portiers und andere Diener.

Nachdem zuletzt Ende Juni 1862 der Betrieb der Dampfmahlmühle zu Potsdam eingestellt worden und das Grundstück nebst den darauf befindlichen Gebäuden dem königlichen Militäriscus übergeben worden war, bestand der Grund-, Mobilien- und Gewerbebesitz der Seehandlung noch aus dem Dienstgebäude zu Berlin nebst Utensilien und Bibliothek, den von den Abtheilungen des königlichen Leihamts zu Berlin benutzten drei Diensthäusern, den Flachsgarn-Maschinenspinnereien zu Erdmannsdorf und Landeshut in Schlesien, dem Zinkwalzwerk und dem Mühlenetablissement zu Thiurgarten bei Ohlau, endlich dem Mühlenetablissement zu Bromberg. Gebucht waren diese Besitzungen einschliesslich Betriebscapitalien zu Ende 1862 3.461 876  $\mathcal{M}$ . Das Resultat des Betriebes sämtlicher gewerblichen Anstalten im Jahre 1862 ist, dass sie ausser der Verzinsung ihres Buchwerthes mit 4% ausser einer reichlich bemessenen Abschreibung 167 929  $\mathcal{M}$  Gewinn aufgebracht haben.

Im Jahre 1863 brachten die Erhöhung der Garn- und Leinenpreise, der rasch wenig Zinsen absorbirende Umsatz und die Tüchtigkeit des technischen Betriebes sehr bedeutende Gewinne der beiden Spinnereien in Niederschlesien zuwege. Die Mühle bei Ohlau schloss mit einem mässigen und diejenige zu Bromberg trotz der rückgängigen Getreideconjunctur mit einem erheblichen Reingewinn ab. Ausser den Zinsen der Anlage- und Betriebscapitalien und einer reichlichen Abschreibung währten die industriellen Etablissements der Seehandlung 232 469  $\mathcal{M}$  Ueberschuss.

1864 hob sich der Gewinn aus den industriellen Unternehmungen auf 361 708  $\mathcal{M}$ , d. h. ungefähr  $\frac{2}{3}$  ihres Buchwerthes. Das im April durch Feuer zerstörte Mühlenetablissement in Thiurgarten ergab bei der plötzlichen Abwicklung des Geschäftes einen geringen Verlust; dagegen erzielten die Flachsgarn-Spinnereien eine bedeutende Erhöhung der Garn- und Leinenpreise einen abnormen Gewinn.

Der **Hauptabschluss** des Seehandlungs-Instituts am letzten December 1863

| 1864 weist nach:                                                                                                                                     | 1862       | 1863       | 1864     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|----------|
| Grund-, Gewerbe- und Mobilienbesitz . . . . . $\mathcal{M}$                                                                                          | 3.461 876  | 3.643 792  | 3.958 4  |
| Cassenbestände . . . . . „                                                                                                                           | 472 031    | 286 424    | 134 3    |
| Effecten . . . . . „                                                                                                                                 | 7.369 872  | 4.701 900  | 4.016 8  |
| Wechsel . . . . . „                                                                                                                                  | 1.767 853  | 3.035 114  | 4.919 4  |
| Depositen . . . . . „                                                                                                                                | 9.832 796  | 8.752 495  | 7.421 1  |
| Andere in- und ausländische Debitoren . . . . . „                                                                                                    | 2.380 025  | 3.523 046  | 2.892 9  |
| Summe der Activen . . . $\mathcal{M}$                                                                                                                | 25.284 452 | 23.942 770 | 23.343 3 |
| Schuld auf Seehandlungs-Obligationen . . . . . $\mathcal{M}$                                                                                         | 1.854 540  | 1.576 123  | 1.340 0  |
| Abwickelungsconto des Prämien-Geschäfts . . . . . „                                                                                                  | 2 563      | 2 453      | 2 5      |
| Depositen . . . . . „                                                                                                                                | 9.832 796  | 8.752 495  | 7.421 1  |
| Andere in- und ausländische Creditoren . . . . . „                                                                                                   | 1.826 959  | 1.808 137  | 2.200 0  |
| Reservefonds . . . . . „                                                                                                                             | 1.404 142  | 1.164 514  | 1.082 2  |
| Capitalconto . . . . . „                                                                                                                             | 9.642 730  | 10.598 209 | 10.721 1 |
| Summe der Passiven . . . $\mathcal{M}$                                                                                                               | 24.563 729 | 23.901 931 | 22.768 2 |
| Bleibt nach Abführung von 400 000 resp. (1863 — 64) 500 000 $\mathcal{M}$ an die allgemeinen Staatsfonds ein Nettogewinn von . . . . . $\mathcal{M}$ | 720 723    | 40 839     | 575 6    |

## 2. Nebenanstalten der Seehandlung.

Der ehemalige Danziger Unterstützungsfonds, spätere **Dispositions- und Unterstützungsfonds des Staatsschatzes**, wurde in dem Maasse, als die Forderungen realisiren liessen, an die Rendantur des Staatsschatzes nach und nach zurück liefert. Ende 1850 hatte er sich auf 677 988  $\mathcal{M}$  belaufen, wovon 200 000  $\mathcal{M}$  schlesischen Creditinstitut geliehen waren. Ende 1851 bestand er aus: baarem G 14 920, Effecten 70 325 (darunter 24 200  $\mathcal{M}$  in 29 Danziger Bordingsactien, welche 1855 nach Eingang von 10% baar noch 1 000  $\mathcal{M}$  gebucht wurden, für zum Curs von 67% verkaufte Danziger Anerkenntnisse über 44 125  $\mathcal{M}$  u. s. w.)

Immobilien (Scheffelspeicher zu Danzig) 4 600, Hypothekencapitalien und anderen ausstehenden Forderungen 242 309, zusammen 332 153 *Mk*. Dieser Bestand erlitt seitdem folgende Veränderungen:

|                    | Einnahmen: |          |          |         | Ausgaben: |          |          |         |
|--------------------|------------|----------|----------|---------|-----------|----------|----------|---------|
|                    | baar       | Effecten | Speicher | Forder. | baar      | Effecten | Speicher | Forder. |
| 1852 ... <i>Mk</i> | 107 795    | —        | —        | 6 075   | 30 696    | 46 125   | 4 600    | 70 393  |
| 1853 ... „         | 57 466     | 7 500    | —        | 725     | 92 720    | —        | —        | 62 712  |
| 1854 ... „         | 9 489      | —        | —        | 1 314   | 55 636    | —        | —        | 6 462   |
| 1855 ... „         | 12 382     | —        | —        | 1 595   | 13 672    | 23 200   | —        | 7 302   |
| 1856 ... „         | 24 610     | —        | 4 500    | 3 686   | 27 426    | 500      | —        | 21 130  |
| 1857 ... „         | 9 312      | 27 225   | —        | 330     | 12 716    | —        | —        | 33 281  |
| 1858 ... „         | 29 759     | —        | —        | 1 342   | 30 266    | 25 000   | —        | 6 984   |
| 1859 ... „         | 7 078      | —        | —        | 441     | 8 293     | *10 225  | *4 500   | 5 854   |
| 1860 ... „         | 16 459     | —        | —        | 1 200   | 14 150    | —        | —        | 15 188  |
| 1861 ... „         | 8 099      | —        | —        | 2 488   | 11 635    | —        | —        | 7 345   |
| 1862 ... „         | 6 124      | —        | —        | 1 221   | 6 212     | —        | —        | 5 780   |
| 1863 ... „         | —          | —        | —        | —       | *72       | —        | —        | *20 295 |

Die mit einem Sternchen bezeichneten Posten wurden unmittelbar an den Staatskassenschatz abgeführt. Was diesem sonst zufluss, findet sich mit einigen anderen Anlagen in untenstehender Zusammenstellung. Zu bemerken ist, dass die Verringerung der Hypotheken- und anderen Forderungen durch Baar- und Effectenzahlungen (letztere während der Periode 1852—62 zusammen 34 725 *Mk*) und durch Ausfälle (4 157), gegen ihre Vermehrung durch Zuschreibung von Zinsen (8 097) und Kosten (453) durch abermalige Ansetzung bereits abgeschriebener Forderungen (7 866 *Mk*) hergebracht worden ist. Während in jenen 11 Jahren der Fonds an wieder einzuzahlenden Kosten 810 und an ausserordentlichen 188 *Mk* verausgabte, nahm er an den 423 und an Kostenrückständen 606 *Mk* ein; 73 *Mk* zu viel erhobene Zinsen den wieder verausgabte. Baar hat der Fonds ausserdem

## eingenommen

## ausgegeben

|                     | Capital                  | Zins-rückstände         | laufende Zinsen u. dgl. | zum Staatsschatz         | ausserordentliche Bewilligungen |
|---------------------|--------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|---------------------------------|
| 1862 . . . . .      | 69 524 <i>Mk</i>         | 715 <i>Mk</i>           | 5 049 <i>Mk</i>         | 30 000 <i>Mk</i>         | 650 <i>Mk</i>                   |
| 1863 . . . . .      | 47 173 „                 | 4 100 „                 | 6 018 „                 | 92 000 „                 | 600 „                           |
| 1864 . . . . .      | 5 763 „                  | 659 „                   | 3 054 „                 | 55 000 „                 | 600 „                           |
| 1865 . . . . .      | 6 285 „                  | 1 017 „                 | 2 647 „                 | 13 000 „                 | 600 „                           |
| 1866 . . . . .      | 19 533 „                 | 1 519 „                 | 2 859 „                 | 22 000 „                 | 700 „                           |
| 1867 . . . . .      | 4 914 „                  | 1 123 „                 | 3 200 „                 | 12 000 „                 | 500 „                           |
| 1868 . . . . .      | 6 637 „                  | 115 „                   | 2 216 „                 | 30 000 „                 | 200 „                           |
| 1869 . . . . .      | 5 724 „                  | 68 „                    | 1 223 „                 | 8 000 „                  | 200 „                           |
| 1870 . . . . .      | 14 123 „                 | 923 „                   | 1 146 „                 | 13 800 „                 | 200 „                           |
| 1871 . . . . .      | 7 200 „                  | 72 „                    | 745 „                   | 11 400 „                 | 200 „                           |
| 1872 . . . . .      | 5 691 „                  | 64 „                    | 332 „                   | 6 000 „                  | 200 „                           |
| <b>zusammen . .</b> | <b>192 567 <i>Mk</i></b> | <b>10 375 <i>Mk</i></b> | <b>28 489 <i>Mk</i></b> | <b>293 200 <i>Mk</i></b> | <b>4 650 <i>Mk</i></b>          |

Dem im Jahre 1834 auf Wunsch der Stadtbehörden eingerichteten **Leihamte** zu Danzig, welches 1840 um eine Filiale und 1847 um eine dritte Abtheilung vergrössert wurde, hatte die Seehandlung bis Ende 1843 506 064, bis Ende 1849 546 850 *Mk* 4 % vorgeschossen; der Reingewinn fliesst der Rotherstiftung für unverheirathete Kinder von Beamten und Offizieren zu.

Für 1851 wurde angenommen, dass die erste Abtheilung 11 236, die zweite 10 800 und die dritte 6 200 *Mk* Zins für Betriebscapitalien und Cautionen auszahlen, dass für Zinsen der ausgeliehenen Pfandcapitalien nach dem Satze von 10 % auf 24 000, 20 000 und 10 000, bei der dritten Abtheilung von sonstigen Vorschüssen auf 2 405 *Mk* einkommen würden. Die Einnahmen betragen danach überhaupt: Zinsen 56 405, Conservationsgebühren 150, Auctionsgebühren 800, verfallene Auctionsvorschüsse aus 1847—48 1 150, zusammen 58 505 *Mk*. Als Ausgaben sind verzeichnet: Verzinsung 27 516, Gehälter 17 200, Rechnungsrevision und Auctionen 1 500,

Schreibmaterialien u. dgl. 1 900, Servis- und Sublevationsgelder 230, Brennholz 950, Schornsteinfeger-Geld 52, Feuerversicherung 800, Unterhaltung der Utensilien 150, kleine Hausbedürfnisse und Tagelohn der drei Ausklopper 950, bauliche Instandhaltung der drei Dienstgebäude 400, Kleidergelder der 17 Diener 400, öffentliche Bekanntmachungen 100, Amortisation des Buchwerthes der Dienstgebäude 1 000. Zur Disposition für Abschreibungen und die Rotherstiftung bleiben 5 357  $\mathcal{M}$ .

Nach demselben Etat sind am Leihamt angestellt: 1 Director mit 1 500, 3 Rendanten mit 750—900, 3 Controleurs mit 500—600, 3 Cassiere mit 450, 5 Buchhalter mit 350—400, 5 Secretäre mit 300—400, 6 Taxatoren mit 300—600, 3 Magazin- aufseher mit 350—450, 10 Magazindiener mit 200—300, 3 Portiers mit 180—200, 3 Wächter mit 120—180  $\mathcal{M}$  Gehalt; zusammen 45 Personen. Director und Portiers haben überdies freie Wohnung und Heizung.

### III. Die preussische Bank.

#### A. Erste Periode von der Gründung bis 1817.

Um die preussischen Unterthanen nicht fernerweit den Uebervortheilungen der die Stadt Hamburg auszusetzen, und überzeugt, dass der auswärtige Credit-Wechselgeschäft auf der Richtigkeit der *in banco* zu Grunde gelegten Valutaruhe\*), erliess Friedrich der Grosse unter dem 23. September 1753 eine „Ordnung für die in Berlin zu errichtende Giro- und Wechsel-Banque“ und rüstete dieselbe mit grossen Privilegien aus; der Geheime Finanzrath Graumann beabsichtigte, die den Curs des nach dem Münzfusse von 1750 geprägten Geldes zu heben, sah jedoch nicht einmal bis zur Actienzeichnung gekommen zu sein. Ein grosses Project des Geheimen Finanz- und Commercienraths von Calzabigi gedieh bis zur Zeichnung von 4 780 Actien zu je 250  $\mathcal{M}$ , musste aber — obschon mässigeren Grenzen zurückgeführt durch die königliche Declaration vom 17. December 1764 „vor die Compagnie der sich allhier etablirenden Banque, worinnen ein und andere Punkte näher bestimmt werden“ — angesichts des Misstrauens der Handeltreibenden gleichfalls aufgegeben und der Actionären-Ausschuss aufgelöst werden. Nach einem neuen Plane des Geheimen Commercienraths Wurmb wurde endlich am 17. Juni 1765 das Edict und Reglement der königlichen Giro- und Lehn-Banco erlassen und letztere am 20. Juli zu Berlin im jetzigen Bankgebäude eröffnet.

Die Bank war Staatsinstitut, mit durchaus selbständiger Verwaltung, aber unter königlicher Garantie für die Sicherheit der eingelegten Gelder und unter Abführung der gesamten Ueberschüsse an die königliche Dispositionscasse; sie hatte ein Girocomtoir und eine Lehnbank. Jenes war durch zahlreiche Privilegien begünstigt, um die Absicht durchführen zu können, dass die Banken statt baaren Geldes nur Girogeld gewähren, also das Darlehn in dem blossen Zuschreiben der betreffenden Summe bestehen sollte. Das Discontocomtoir der Lehnbank war angewiesen, Wechsel, Assignationen, Obligationen und alle Papiere mit bestimmten Zahlungsterminen zu discountiren und Handelseffecten gegen  $\frac{1}{2}$  % monatlichen Zins zu beleihen. Das Lombardcomtoir und alle in den preussischen Handelsplätzen zu errichtenden grossen Lombards (diese jedoch nur in Wechseln auf bestimmte Berliner Banquiers) sollten auf mindestens einen Monat gegen  $\frac{1}{2}$  % monatlich Darlehne von 500 £ Bco. (125 Friedrichsd'or) und mehr auf unverderblichen Waaren geben. Endlich sollten in allen Orten der Monarchie kleine Leihhäuser errichtet werden, die auf unverderbliche Pfänder 1—10  $\mathcal{M}$  zinslos, 11—100  $\mathcal{M}$  gegen  $\frac{1}{2}$  %, 101—500  $\mathcal{M}$  gegen  $\frac{1}{2}$  % monatlich darzuleihen hätten. Der König übertrug der Berliner Bank einen Betriebsfonds von 400 000  $\mathcal{M}$ , welcher jedoch sofort

\*) Geschichte der königlichen Bank in Berlin von der Gründung derselben (1765) bis zum Ende des Jahres 1845. Aus amtlichen Quellen (vom Cabinetrath Niebuhr). Berlin (Decker) 1854.

Geschenke an die bei der Gründung Theilgenommenen sich um 60 000 £ Bco. minderte. — Durch besonderes Reglement vom 21. Juli 1765 ward nach gleichen Grundsätzen die Giro- und Lehnbank in Breslau als selbständige Anstalt am 1. October eröffnet und mit 50 000  $\mathcal{M}$  ausgerüstet, wovon jedoch 12 000 £ Bco. als Geschenke Abzug kamen. Eine ähnliche Bank in Königsberg ist nicht zu Stande gekommen.

Die Banken in Berlin und Breslau wurden von vorn herein als Hilfsanstalten der Tabakspächter und zu Besoldungen zahlreicher Personen gemissbraucht, die Bankgelder zu persönlichem Nutzen von Beamten festgelegt und durch Ueberfüllung des Marktes mit Giro Guthaben der Curs des Bankgeldes gedrückt; nach einer Bekanntmachung vom 19. October 1765 gar  $\frac{1}{2}$  % Provision für das Verscheln des Girogeldes in Baargeld verlangte, nahm im November und December die Bank keine Groschen ein. Eine kurze Unterbrechung abgerechnet, dauerte die Unthätigkeit der Bank auch im folgenden Jahre fort, bis der König eine andere Verwaltung ernannte und ein anderes Reglement erliess. Der Abschluss vom 1. September 1765 ergab für die Berliner Bank: Darlehne auf Tabaksactionen 4664, auf trockene Wechsel 26 250, auf Häuser u. s. w. 118 041, Baargeld 1533  $\mathcal{M}$  Curant; königliche Fonds (Tresorconto) nach Abzug der Geschenke und 12 500  $\mathcal{M}$  durch die Bank gezahltem Agio für die Tabaksactionen des Königs 6 750, Giro-Einschüsse 41 869, Verluste 13 131  $\mathcal{M}$ . Einer Einnahme von 17 710  $\mathcal{M}$  entfalteten sich an Girogebühren, 10 367 an Disconto zinsen und 947 an Lombard zinsen. Den nämlich gegenüber gestanden: Gehälter 31 719, Reisegelder und Einrichtung des Bankhauses 10 436  $\mathcal{M}$ . Die Forderung auf trockene Wechsel schlug der König ab und liess sie von seinem Fonds absetzen, die Bank nahm 172 Tabaksactionen 1000  $\mathcal{M}$  Gold (von 1767 ab mit 10 und von 1780 ab mit 8 % verzinst und 10 in Staatsschuld-Scheine umgeschrieben) für Capital und Zinsen in Zahlung, im Jahre 1771 waren die alten Forderungen gänzlich abgewickelt.

Das revidirte und erweiterte Reglement vom 29. October 1766, welches als Zweck der Bank die Beförderung des Geldumlaufs, die Unterstützung des Handels durch Vorschüsse und die Vorbeugung gegen Wucher bezeichnete, hob den Zwang des Gebrauchs des Bankgeldes bei kaufmännischen Geschäften ausserhalb Berlin's und Breslau's auf, beschränkte die Lombarddarlehne auf Edelmetall- und Juwelenausleihung, das Discountiren auf höchstens noch zwei Monate laufende Wechsel mit drei Procent, verringerte die Gebühren im Giro auf 4 Bancopfund für die ersten Unken und jährlich 1 £ für jedes Folium von 20 Procent und erhöhte die Zinsen des Disconto- und Lombardverkehrs auf  $\frac{1}{2}$  % pro Monat. Durch eine Werthbestimmung zwischen Bank- und Silbergeld wurde das Agio der Friedrichsd'or (im Curs 179 $\frac{1}{2}$ ) auf 5 % fixirt und Banknoten von 10, 20, 100, 500 und 1000 (später 4 und 8, nach dem Reglement auch 50) £ Bco. mit Zwangscurs in kaufmännischen Geschäften eingeführt; alle öffentlichen Cassen wurden verpflichtet, das Girogeld in die Banknoten, welche von den Banken selbst mit  $\frac{1}{2}$  % Provision realisirt werden sollten, als baares Geld anzunehmen. Vom 1. bis 14. Juni jedes Jahres schliessen die Banken der Rechnungslegung halber geschlossen. Ein aus Mitteln der Bank errichtetes Banquierhaus „Ph. Clement & Co.“ in Berlin war bestimmt, den Bankhandel zu betreiben; indessen brachte die aus dem Geldmangel beider Anstalten entspringende Schwierigkeit der Notenrealisation sehr bald ihre enge Verbindung wieder in Wegfall. — Am 24. October 1767 genehmigte der König auf Antrag des Ministers v. Hagen, dass auch auf unverderbliche Waaren wieder Darlehen, bis 6 Monate und durch Prolongation noch länger, ertheilt und bei völliger Freiheit des Wechsels mit längerer Verfallzeit als zwei Monate discountirt werden könnten; ferner übernahm die Bank den Wechselhandel, die Einziehung der Ueberweisungen aus den Provinzialcassen, die Zahlungen an Gesandte und die Verzinsung der Depositen königlicher Cassen. Am 1. Januar 1768 konnte mit Realisation der Passiven der Banken: Tresorconto nach Abzug der Abschreibungen von seinem ursprünglichen Betrag 316 422, dazu von der Hamburger Handelscommandite des Königs gezahlt nebst Goldagio 84 000, Banknoten 300 037, Giro-Einlagen 3 605, Depositum in Invalidencasse 7 875  $\mathcal{M}$ ; die Activen: Tabaksactionen 148 050, Forderung an das

königliche Bankhaus Clement 200 000, an die General-Salzcasse 1 066, Disci und Lombardforderungen 155 119, Banknoten-Bestand 91 061, Casse 102 788, ficit 13 854  $\mathcal{M}$  Curant; — der Breslauer Bank waren noch 3 126  $\mathcal{M}$  an klei Beständen überwiesen worden, welche oben nicht eingerechnet sind.

Durch rasche Verstärkung der Baarfonds konnten im Januar 1768 die ange tenen 101 640, im Februar 259 000  $\mathcal{M}$  Noten angenommen werden, und schon Mai galten dieselben  $\frac{1}{2}$  % mehr als gute Wechsel auf Hamburg und Amsterdam. Bank übernahm den Gold- und Silberhandel auf eigene Rechnung und brachte 1770 das Agio des Goldthalers im freien Verkehr auf  $6\frac{1}{2}$  % herunter; sie führte das Gold bis 1818 in einer eigenen Spalte ihrer Rechnungen mit 5 % und das Sopra-Agio besonders auf. Die Breslauer Bank wurde von 1771 ab einem blossen Comtoir herabgedrückt. Später wurde die Unterstützung des Han immer mehr hintangesetzt und nahm die Bank den Charakter eines grossen Dep teninstituts mit der Verpflichtung, grosse Ueberschüsse in die königliche Disposi casse zu liefern, an; nicht einmal Staatsanleihen wurden ihr übertragen, nur die lisation der mittels Verordnung vom 4. Februar 1806 geschaffenen Tresorscheine s bei der Hauptbank und sechs Provinzialanstalten erfolgen. Sie liess übergrosse S men auf Hypotheken in Süd- und Neu-Ostpreussen aus und musste einzelnen kö lichen Fonds Vorschüsse auf lange Fristen mit auf kurze Zeit deponirten Bestä anderer Staatscassen gewähren.

Bei den Provinzialcomtoirs erhielten die Directoren für Besorgung der fenden Geschäfte eine Tantieme, woraus die Unkosten bestritten wurden. Die Er tung dieser Filialen schritt vor, wie folgt: im zweiten Halbjahr 1768 zu Magde Königsberg, Stettin, Frankfurt; 1769 zu Minden (mit Leihhaus in Bielefeld, wo 1764 eine Privatbank projectirt worden war), Emden in Ostfriesland, Kleve (be noch nach der Abtretung des linken Rheinufers zur Abwicklung der Geschäfte, d nach Wesel verlegt); 1770 zu Kolberg (1778 aufgehoben); 1774 zu Memel (d aufgehoben); 1777 zu Elbing (eine Zeit lang mit Vorschussanstalt beim Weichs in Fordon); 1779 zu Ansbach als Depositenreceptur (neben der Zettel- und Leihl in Franken zu Fürth, welche bis dahin die Depositengeschäfte gegen Provision sorgt hatte, später nach Baireuth verlegt); 1803 zu Münster. Eine in Hildesheim richtete Filiale trat nicht in Wirksamkeit; dagegen besorgte in Danzig ein Pri correspondent die laufenden Geschäfte für die Berliner Bank. An Beständen der lialen im Juni 1806 waren vorhanden:

|                                    | baar und Bank-<br>noten | Cassen-<br>wechsel | kaufmännische<br>Forderungen | Hypothekar-<br>forderungen |
|------------------------------------|-------------------------|--------------------|------------------------------|----------------------------|
| Königsberg . . . . . $\mathcal{M}$ | 1.022 847               | —                  | 1.624 856                    | 2.134 611                  |
| Elbing . . . . . »                 | 443 538                 | 142 870            | 77 929                       | 5.058 976                  |
| Stettin . . . . . »                | 118 536                 | —                  | 278 475                      | 218 346                    |
| Frankfurt . . . . . »              | 150 816                 | —                  | 298 407                      | 1.161 612                  |
| Breslau . . . . . »                | 1.098 465               | 60 362             | 684 269                      | 424 625                    |
| Magdeburg . . . . . »              | 194 094                 | —                  | 226 818                      | 263 217                    |
| Minden . . . . . »                 | 128 325                 | —                  | 10 055                       | 147 549                    |
| Münster . . . . . »                | 26 657                  | —                  | —                            | 2 000                      |
| Kleve . . . . . »                  | 1 678                   | —                  | 5 300                        | 14 317                     |
| Emden . . . . . »                  | 258 432                 | —                  | 1.287 502                    | 423 000                    |
| Ansbach . . . . . »                | 8 219                   | —                  | —                            | —                          |
| zusammen . . . . . $\mathcal{M}$   | 3.451 607               | 203 232            | 4.493 612                    | 9.848 252                  |

Als festes Vermögen besass die Bank nur das Tresorconto, welchem seit fang 1768 ferner zufflossen: von der Hamburger Commandite nach Abzug der luste noch 88 235 und Fonds der königlichen Commandite „Gebr. v. Sanen & 27 415  $\mathcal{M}$ ; dagegen erlitt die Bank an der königl. Clement'schen Commandit Berlin (laut schliesslicher Berechnung von 1811) 126 992  $\mathcal{M}$  Verlust und ver 15 124  $\mathcal{M}$  zur Errichtung eines Bankhauses in Königsberg (1793). Das Conto trug daher in Wirklichkeit 377 082  $\mathcal{M}$ . Seit 1772 durfte ein Reservefonds Deckung laufender Geschäftsverluste angesammelt werden. Bis 1806 betrugen

Ablieferungen in denselben 945 000  $\mathcal{M}$ , wovon 700 184 unverbraucht waren. — Als fiscalische Anstalt genoss die Bank Vorrechte in Process- u. dgl. Sachen, Porto-, Stempel- und Sportelfreiheit.

Als Sr. Maj. *Comto particulier* zu Kriegszwecken wurden für Rechnung der Magdeburgischen Fouragegelder 1769—71 880 000  $\mathcal{M}$  als Depositum (bis zum 7. September 1780 mit 3 % Zinsen, welche jedoch den Ueberschüssen zugezählt wurden) an die Bank gezahlt, 1778 aber zurückgezogen; von 1779 bis 1781 gelangten abermals 2.800 000  $\mathcal{M}$  und 1782—85 noch 5.000 000  $\mathcal{M}$  desselben Fonds (ohne 500 000  $\mathcal{M}$  für die Nutzholz-Administration) in das Depositum der Bank, woraus jedoch 1787 bis 1790 857 526, 1792—94 3.048 590  $\mathcal{M}$  zurückgezogen wurden, so dass in diesem Comto 4.393 883  $\mathcal{M}$  als unverzinsliches Depositum blieben. Gegen Verpfändung desselben entnahm 1786—87 Friedrich Wilhelm II. zum persönlichen Verbrauch 4.000 000  $\mathcal{M}$  gegen 3 % Zinsen aus der Bank.

Die Lieferungen von Gold und Silber für die Münze und die Ausfuhr der Silberkrätze wurden lange Zeit hindurch von der Bank betrieben. Nachdem während des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges das Agio der Friedrichs'dor auf  $4\frac{1}{2}\%$  gefallen war, hob ein Patent vom 21. Februar 1787 die gesetzliche Proportion zwischen Gold und Silber auf; nur die königlichen Cassen sollten Goldzahlungen in Curant mit dem durch Declaration vom 1. März 1788 auf  $6\frac{1}{2}\%$  erhöhten Goldagio annehmen. Die Bank wurde zur Aufrechthaltung des Silbercurses nicht ferner verwendet, behielt sogar, als im December 1797 das Goldagio auf 14 % stieg, gemäss Publication vom 9. März 1799 allein das Recht, ihre auswärtigen Gläubiger mit Gold zu befriedigen. — Von den Zwangsbestimmungen wegen Einführung des Bankpfundes kam keine zur Ausführung, und Giro-Einlagen wurden seit 1768 nicht mehr geführt; selbst die Buchführung der Bank erfolgte in Curant und die Cursnotirung auf den amtlichen Zetteln in als Silbergeld gedachten  $\mathcal{L}$ . Als durch Verfälschungen der Cassenbeutel mit Scheidemünze der Verkehr der Grosshändler sehr belästigt wurde, stellte die Bank im Herbst 1798 Depositen- oder Cassenscheine auf den Inhaber gegen Einzahlung des Baarbetrages aus, welche Scheine nur in Berlin umlaufen durften und ihre Deckung in einer besonderen Depositengelder-Casse erhielten. Die grösste im Umlauf gewesene Summe derselben (am 14. Juni 1804) ist 1.593 750  $\mathcal{M}$  — Von Banknoten waren ausser 873 920  $\mathcal{L}$  zum Ersatz für beschädigte und abgenutzte Stücke nur ausgegeben worden: gemäss Autorisation vom 26. December 1766 für 100 025, vom 1. Januar 1767 für 100 000, vom 9. Mai für 100 012 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , im Mai 1768 für 99 973, im November für 99 991, 1769—70 für 300 000, 1793 (aber schon 1774 fabricirt) für 525 000, insgesamt für 1.325 000  $\mathcal{M}$  in 7 103 Stücken, wovon im Jahre 1806 sich etwa die Hälfte im Publicum befand. — Der Ankauf von Wechseln auf aus- und inländische Plätze seitens der Bank und die Ausstellung von Assignationen durch ein Banketablisement auf das andere ward je nach dem Bedürfniss betrieben.

Depositen, deren Verzinsung nach besonderer Verabredung und anderen als den allgemein vorgeschriebenen Bedingungen erfolgte, sind selten vorgekommen; den Hauptposten dieser Art von Passiven bildeten die oben erwähnten Magdeburgischen Fouragegelder. Auch die Hinterlegung von Geld und anderen Gegenständen hat selten stattgehabt. Desto bedeutender war der nach allgemeinen Normen geregelte Verkehr in Depositen gegen verzinsliche, binnen 8 Tagen kündbare Bankobligationen; für dieselben wurde specielle landesherrliche Garantie ertheilt: am 18. Juli 1768 für die Judicial- und Pupillar-Depositengelder, deren Unterbringung in sicheren Hypotheken nicht binnen sechs Wochen nach der Einzahlung in die Gerichtscasse möglich war (im November waren schon 327 617  $\mathcal{M}$  Pupillengelder eingekommen), am 1. November 1768 für die Gelder der Privaten, am 31. März 1769 für die Gelder milder und ähnlicher Stiftungen. Der starke Andrang von Depositen nöthigte bald zu einschränkenden Maassregeln; zuerst wurden am 9. März 1771 die Gerichte vom Justizdepartement angewiesen, nur durch 10  $\mathcal{M}$  theilbare Beträge von 50 und mehr Thalern zu belegen. Zufolge Allerhöchster Ordre vom 25. December 1777 wurde der Zinsfuss aller Depositen, mit Ausnahme der Pupillengelder, vom 1. Februar 1778 ab auf  $2\frac{1}{2}\%$  ermässigt; ein Circular des geheimen Staatsraths vom 7. Januar 1778 be-

| (6.)<br>Zeit-<br>punkte. | Bestände der verzinslichen Depositen-<br>Capitalien bei der königlichen Bank |            |            |            | (Fortsetz.<br>zu 6.)<br>Zeit-<br>punkte.<br>—<br>(Ende) | Bestände der verzinslichen Depositen-<br>Capitalien bei der königlichen Bank |            |            |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|------------|---------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
|                          | zu 3 %                                                                       | zu 2½ %    | zu 2 %     | zusammen   |                                                         | zu 3 %                                                                       | zu 2½ %    | zu 2 %     |
|                          | <i>Mk.</i>                                                                   | <i>Mk.</i> | <i>Mk.</i> | <i>Mk.</i> |                                                         | <i>Mk.</i>                                                                   | <i>Mk.</i> | <i>Mk.</i> |
| Trin 1769.               | 704 475                                                                      | —          | —          | 704 475    | 1816 ..                                                 | 4.768 329                                                                    | 5.670 339  | 13.286 651 |
| „ 1770.                  | 1.604 512                                                                    | —          | —          | 1.604 512  | 1817 ..                                                 | 4.997 864                                                                    | 7.088 346  | 12.814 084 |
| „ 1771.                  | 2.535 676                                                                    | —          | —          | 2.535 676  | 1818 ..                                                 | 5.537 800                                                                    | 8.030 293  | 11.402 618 |
| „ 1772.                  | 2.922 173                                                                    | —          | —          | 2.922 173  | 1819 ..                                                 | 5.616 312                                                                    | 8.898 670  | 10.814 926 |
| „ 1773.                  | 3.796 213                                                                    | —          | —          | 3.796 213  | 1820 ..                                                 | 5.697 496                                                                    | 9.350 244  | 9.929 202  |
| „ 1774.                  | 4.686 391                                                                    | —          | —          | 4.686 391  | 1821 ..                                                 | 5.385 445                                                                    | 9.085 132  | 9.711 110  |
| „ 1775.                  | 5.896 062                                                                    | —          | —          | 5.896 062  | 1822 ..                                                 | 5.013 550                                                                    | 8.536 388  | 9.037 900  |
| „ 1776.                  | 6.402 790                                                                    | —          | —          | 6.402 790  | 1823 ..                                                 | 4.705 291                                                                    | 8.412 426  | 8.429 068  |
| „ 1777.                  | 7.504 263                                                                    | —          | —          | 7.504 263  | 1824 ..                                                 | 4.831 742                                                                    | 8.517 226  | 10.275 750 |
| „ 1778.                  | 6.266 418                                                                    | 682 108    | —          | 6.948 526  | 1825 ..                                                 | 5.153 589                                                                    | 8.367 263  | 8.940 000  |
| „ 1779.                  | 5.568 780                                                                    | 3.228 421  | —          | 8.797 201  | 1826 ..                                                 | 4.796 369                                                                    | 8.713 485  | 8.538 881  |
| „ 1780.                  | 4.882 242                                                                    | 5.041 353  | —          | 9.923 595  | 1827 ..                                                 | 4.836 697                                                                    | 8.601 016  | 7.976 971  |
| „ 1781.                  | 4.747 091                                                                    | 5.803 151  | —          | 10.550 242 | 1828 ..                                                 | 4.724 018                                                                    | 8.324 840  | 8.286 581  |
| „ 1782.                  | 4.347 667                                                                    | 6.454 642  | —          | 10.802 309 | 1829 ..                                                 | 5.125 474                                                                    | 8.869 595  | 8.949 441  |
| „ 1783.                  | 4.175 501                                                                    | 6.972 034  | —          | 11.147 535 | 1830 ..                                                 | 5.583 702                                                                    | 9.431 709  | 6.555 401  |
| „ 1784.                  | 3.971 926                                                                    | 7.856 069  | —          | 11.807 995 | 1831 ..                                                 | 5.241 761                                                                    | 8.620 055  | 7.165 611  |
| „ 1785.                  | 4.032 312                                                                    | 8.869 239  | —          | 12.901 551 | 1832 ..                                                 | 5.498 635                                                                    | 8.447 265  | 6.979 000  |
| „ 1786.                  | 4.214 490                                                                    | 10.327 178 | —          | 14.541 668 | 1833 ..                                                 | 5.593 417                                                                    | 8.650 855  | 7.379 701  |
| „ 1787.                  | 4.565 848                                                                    | 10.623 551 | 1.994 854  | 17.184 253 | 1834 ..                                                 | 6.074 747                                                                    | 8.438 635  | 7.644 901  |
| „ 1788.                  | 5.011 044                                                                    | 8.498 463  | 5.141 146  | 18.650 653 | 1835 ..                                                 | 7.095 597                                                                    | 8.701 785  | 8.230 581  |
| „ 1789.                  | 5.418 039                                                                    | 7.794 325  | 6.827 705  | 20.040 069 | 1836 ..                                                 | 7.797 527                                                                    | 8.657 755  | 8.401 021  |
| „ 1790.                  | 5.326 092                                                                    | 7.090 719  | 8.536 084  | 21.022 895 | 1837 ..                                                 | 8.633 330                                                                    | 8.403 805  | 8.433 641  |
| „ 1791.                  | 5.836 495                                                                    | 6.760 292  | 10.940 405 | 23.537 192 | 1838 ..                                                 | 9.475 040                                                                    | 8.506 815  | 7.532 021  |
| „ 1792.                  | 6.341 538                                                                    | 7.165 108  | 12.088 038 | 25.598 684 | 1839 ..                                                 | 9.635 460                                                                    | 8.339 665  | 8.377 431  |
| „ 1793.                  | 6.621 159                                                                    | 6.915 696  | 11.459 557 | 24.996 412 | 1840 ..                                                 | 10.681 170                                                                   | 8.508 955  | 10.035 951 |
| „ 1794.                  | 5.989 419                                                                    | 6.575 408  | 11.735 027 | 24.299 854 | 1841 ..                                                 | 11.779 230                                                                   | 8.093 745  | 10.156 561 |
| „ 1795.                  | 5.998 010                                                                    | 6.301 574  | 11.990 336 | 24.289 920 | 1842 ..                                                 | 12.522 400                                                                   | 7.986 425  | 10.169 781 |
| „ 1796.                  | 6.260 208                                                                    | 6.064 705  | 13.059 945 | 25.384 858 | 1843 ..                                                 | 12.869 550                                                                   | 8.490 365  | 8.769 231  |
| „ 1797.                  | 6.209 209                                                                    | 5.936 056  | 15.241 298 | 27.386 563 | 1844 ..                                                 | 12.841 940                                                                   | 7.388 325  | 7.772 531  |
| „ 1798.                  | 6.202 201                                                                    | 5.715 963  | 15.276 636 | 27.194 800 | 1845 ..                                                 | 11.845 385                                                                   | 6.586 413  | 7.433 111  |
| „ 1799.                  | 5.963 007                                                                    | 5.455 080  | 15.505 055 | 26.923 142 | 1846 ..                                                 | 11.151 150                                                                   | 6.173 640  | 7.329 141  |
| „ 1800.                  | 5.659 607                                                                    | 5.213 917  | 16.122 502 | 26.996 026 | 1847 ..                                                 | 10.419 970                                                                   | 5.841 120  | 6.785 071  |
| „ 1801.                  | 5.870 493                                                                    | 5.074 966  | 17.196 295 | 28.141 754 | 1848 ..                                                 | 8.400 770                                                                    | 4.655 380  | 5.459 901  |
| „ 1802.                  | 6.559 843                                                                    | 5.156 902  | 18.157 414 | 29.874 159 | 1849 ..                                                 | 9.004 400                                                                    | 5.187 640  | 8.503 211  |
| „ 1803.                  | 7.013 371                                                                    | 5.566 314  | 18.593 634 | 31.173 919 | 1850 ..                                                 | 10.118 170                                                                   | 5.446 130  | 7.173 971  |
| „ 1804.                  | 7.601 827                                                                    | 5.941 932  | 19.349 445 | 32.893 204 | 1851 ..                                                 | 11.427 900                                                                   | 6.166 730  | 6.586 571  |
| „ 1805.                  | 7.709 060                                                                    | 6.001 400  | 18.064 600 | 31.775 000 | 1852 ..                                                 | 11.758 050                                                                   | 6.643 300  | 5.712 901  |
| „ 1806.                  | 6.913 523                                                                    | 5.327 442  | 16.367 415 | 28.598 380 | 1853 ..                                                 | 11.640 520                                                                   | 6.677 760  | 5.698 971  |
| Ende 1807.               | 6.286 065                                                                    | 4.775 521  | 13.872 980 | 24.933 566 | 1854 ..                                                 | 10.460 090                                                                   | 6.618 190  | 7.001 311  |
| Trin. 1809.              | 5.922 624                                                                    | 4.558 493  | 12.165 236 | 22.646 353 | 1855 ..                                                 | 11.094 970                                                                   | 6.181 190  | 6.715 211  |
| „ 1810.                  | 5.722 910                                                                    | 4.283 876  | 11.676 269 | 21.683 055 | 1856 ..                                                 | 9.985 140                                                                    | 5.580 100  | 5.192 711  |
| „ 1811.                  | 5.250 564                                                                    | 3.980 708  | 11.748 461 | 20.979 733 | 1857 ..                                                 | 8.839 820                                                                    | 5.059 460  | 5.041 211  |
| „ 1812.                  | 4.874 685                                                                    | 4.123 526  | 12.341 627 | 21.349 838 | 1858 ..                                                 | 8.032 150                                                                    | 5.487 390  | 6.162 641  |
| Ende 1813.               | 4.594 334                                                                    | 4.060 026  | 12.316 449 | 20.970 809 | 1859 ..                                                 | 7.088 130                                                                    | 4.784 380  | 7.233 431  |
| „ 1814.                  | 4.475 415                                                                    | 4.175 625  | 12.135 620 | 20.786 660 | 1860 ..                                                 | 8.289 300                                                                    | 5.050 400  | 8.507 431  |
| „ 1815.                  | 4.641 076                                                                    | 4.774 248  | 12.476 912 | 21.892 236 | 1861 ..                                                 | 10.536 780                                                                   | 5.821 640  | 6.444 961  |
|                          |                                                                              |            |            |            | 1862 ..                                                 | 13.061 950                                                                   | 6.087 450  | 6.254 601  |
|                          |                                                                              |            |            |            | 1863 ..                                                 | 12.757 050                                                                   | 6.825 760  | 5.954 961  |
|                          |                                                                              |            |            |            | 1864 ..                                                 | 10.641 580                                                                   | 6.325 910  | 5.276 601  |
|                          |                                                                              |            |            |            | 1865 *)                                                 | 8.877 110                                                                    | 6.270 330  | 4.868 311  |

\*) nach dem Status 5 000 Thlr. weniger. — \*) ungerechnet die seit 1846 gestatteten unverzinslichen Depositen. — 10 000 Thlr. zu 2½ %.



stimmte ferner, dass bei geforderten Abschlagszahlungen die bis dahin erwachsenen Gesamtzinsen mit herausgegeben würden. Durch die Depositalordnung vom 15. September 1783 ward der Verkehr mit den Gerichten und Vormundschaftsbehörden geordnet und statt der Belegung von Einzelmassen die Generalbelegung auf den Namen der Gerichte eingeführt. Eine neue Regelung des Zinsfusses fand mittels Ordre vom 30. December 1786 statt, welche für Depositen der Minderjährigen 3, der Kirchen, Schulen, milden Stiftungen und der Gerichte aus Processen 2½, für alle übrigen nur 2 festsetzte. Vom 31. December 1794 ab wurde in die 2procentigen Bankobligationen die Klausel aufgenommen, dass sie an jeden Inhaber ohne Prüfung zahlbar seien. An den Zinsen ward nur der Einbringungs- und Belegungstag gekürzt.

Wie in den übrigen Geschäftszweigen, kam auch im Discont- und Leihgeschäft das Reglement ganz ausser Uebung. Das Disconto- und das Lombardcomptoir in Berlin waren als Lehnbanco-Discontocomtoir vereinigt, und daneben bestand bei der Hauptcasse ein Lombard für kurze Beleihungen unter dem Namen des Wechsel-discontos; die Provinzialcomtoire discountirten auch Wechsel, einige selbst aus der Casse. Der Zinsfuss wurde Ende 1767 mit Ausnahme von Breslau auf 5% normirt, später wieder auf 4% ermässigt, für Wechsel unter Umständen jedoch höher belassen. Mit dem Anwachsen der Betriebscapitalien verlängerte sich auch das Verzeichniss der gelassenen Pfandgegenstände auf die folgenden: Edelmetalle und Juwelen, andere Metalle, Landesproducte, unverderbliche Materialwaaren, der Mode nicht unterworfenen Manufacte; Actien der Tabaksadministration, der Zuckersiederei, der Assecuranzkammer, der Emdener Heringscompagnie, der Seehandlung (dieser durch Publicandum vom 1. December 1772); inländische Pfandbriefe, Obligationen des Staats, der Seehandlung, der Bank, der Nutzholz- und der Brennholz-Administration, der Fullaschenammer, Wiener Loose; Münzrecipisse, gezogene Wechsel, trockene Wechsel mit 3 Monaten, trockene Wechsel in Begleitung hypothekarischer Obligationen (diese vom 24. December 1777); Landgüter auf königliche Autorisation (vom 26. Januar 1771 bis 16. März 1772 sogar Immobilien allgemein); einfache Schuldverschreibungen von Instituten, Fonds und Privatpersonen desgleichen. Am erheblichsten war die Belegung in Wechseln mit hypothekarischen Obligationen auf neuost- und südpreussische Güter mit 8.398 000  $\mathcal{M}$ , fast allein durch sechs jüdische Handelshäuser vermittelt.

Der ganze Umsatz (Tournant) bei der Hauptbank-Casse belief sich 1765/6 auf 700, 1766/7 auf 344 500, 1767/8 auf 4.184 500, 1769/70 auf 14.802 500, 1778 auf 43.287 900, 1787/8 auf 70.103 700, 1797/8 auf 42.818 900, 1802/3 auf 2946 100, 1805/6 auf 112.451 600  $\mathcal{M}$ . Der Bruttogewinn, also ohne Abzug eigener Verluste, stellte sich 1778 auf 139 048, 1788 auf 273 647, 1790 auf 3587, 1798 auf 297 972, 1806 auf 628 570  $\mathcal{M}$ . Abgeführt wurden an die königliche Dispositionscasse 1768 (nach Deckung des Deficits) 9 609, 1769—70 91 984, 1827 16, 1786 216 166, überhaupt seit Begründung der Bank bis Juni 1806 schliesslich 3.493 918  $\mathcal{M}$ , die an verschiedene Fonds gezahlt wurden, als ganzer Gewinn (incl. Zinsen des Betriebscapitals) 9.167 253  $\mathcal{M}$ .

Der Status der Bank im Juni 1806 war folgender.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |  |                          |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--------------------------|
| I. a. Oeffentliche zinstragende Papiere (Seehandlung 341 729, Heringscompagnie 12 419, südpreussische Obligationen 49 300, Amsterdamer städtische 165 870, dänische Annuitäten 94 445) . . . . .                                                                                                                                                                   |  | $\mathcal{M}$<br>663 763 |
| b. Darlehne an Staatscassen und Institute (Schatulle 4.000 000, diverse Buchforderungen 215 236, Lombardschuld des Bergwerks- und Hüttendepartements 119 215, der Haupt-Torfadministration 22 000, des Brennholz-Handlungsinstituts 1.032 816, des Nutzholz-Handlungsinstituts 635 250, des Fabrikendepartements 54 600, Unkosten der Tresorscheine 802) . . . . . |  | 6.079 919                |
| c. Darlehne an Creditvereine und Communalverbände (ostfriesische Landschaft 500 000, märkische Ritterschafts-direction 903 165) . . . . .                                                                                                                                                                                                                          |  | 1.403 065                |

|             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |            |
|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| d.          | Beleihungen auf Hypotheken bei der Hauptbank (süd-preussische 777 755 u. s. w.) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 1.412 537  |
| e.          | Lombarddarlehne auf hypothekarische Schuldverschreibungen (im Lehnbanco - Disconto 1.622 335, im Berliner Cassenlombard 115 000, bei den Comtoirs 9.848 252) . . .                                                                                                                                                                                                                                                                           | 11.585 587 |
| f.          | Wechsel- und Lombardverkehr (Specialcambio - Conto der Hauptbank 420 688, Darlehne im Lehnbank - Disconto auf Staatspapiere, Waaren und Wechsel 1.612 813, im Cassenlombard auf Staatspapiere, Geld u. s. w. 2.981 565, desgl. auf Wechsel aller Art und Bankrecipisse 609 290, Darlehne der Comtoirs auf Papiere 326 554, auf Waaren und Edelmetall 870 605, auf Wechsel im Lombard 3.296 653, auf Wechsel aus der Casse 203 232) . . . . . | 10.321 400 |
| g.          | Verschiedene Buchforderungen (Bank zu Fürth 509 263, Correspondenten 375 735, kaufmännische Forderungen 202 013, an Privatpersonen ohne Unterpfand 51 725, Agio 3 937) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                             | 1.142 672  |
| h.          | Baarbestände (Hauptbank 5.524 410, Comtoirs 3.451 607)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 8.976 018  |
| Passiva. a. | Tresorconto (incl. 48 521 <del>℥</del> aus der Clementschen Masse                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 377 082    |
| b.          | Banknoten (excl. 674 121 <del>℥</del> bei der Hauptbank) im Umlauf . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 650 879    |
| c.          | Depositen von Staatscassen (Magdeburgische Fouragegelder 4.393 883, Emissions- und Realisationscasse der königlichen Treasorscheine 646 245, Forderung von 29 Cassen 3.850 900) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                    | 8.891 029  |
| d.          | Bankobligationen aus dem regelmässigen Verkehr (Capital 28.593 380, Zinsen 845 609) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 29.438 989 |
| e.          | Depositengelder - Conto (emittirte Cassenscheine über den Deckungsbestand hinaus) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 548 700    |
| f.          | Diverse Schulden (Bank zu Fürth 444 560, Buchschulden 38 562, Reichs-Pfennigmeisterei zu Wetzlar für Kammerzieler 335, Agioverlust 16 160) . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 499 618    |
| Balance.    | Activa (incl. Banknoten-Bestände) 42.259 181, Passiva 41.080 417, Ueberschuss 1.178 764 <del>℥</del>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |            |

Mit dem Einbruch der Franzosen in das Land begann die Zeit der Zerrüttung für die Bank. Sämmtliche Comtoirs, mit Ausnahme dessen zu Königsberg, wohin und nach Memel die Hauptverwaltung (bis Ende 1809) am 20. October 1806 sich flüchtete, lösten sich auf; von den Emdener Beständen wurden 1.780 000, von den Magdeburger 415 000 ~~℥~~ weggenommen und die Schulden der Comtoirs in den abgetretenen Provinzen mit Ausnahme des erstgenannten für Verpflichtungen der Hauptbank erklärt. Mit geringen Verlusten gingen nur die kaufmännischen Forderungen ein; alle übrigen, theilweis auch die Zinsen, konnten und brauchten (kraft der Indultgesetze) nicht baar eingezahlt zu werden oder wurden mit Bankobligationen, mit Noten und Cassenscheinen, welche beiden bis auf 50 000 ~~℥~~ im October 1810 wieder eingegangen waren, ausgeglichen. — Die bis dahin factisch zwar unter dem Generaldirectorium stehende, aber mit anderen Behörden nicht zusammenhängende Bankdirection wurde am 10. Januar 1807 nebst der Seehandlung und der combinirten Generalcasse unter einen einzigen Chef gestellt und die Bank nur mehr als Ausgabecasse des Staates angesehen; am 25. August 1808 wurde sie nebst der Seehandlung einer besonderen Section der Immediat - Finanzcommission untergeben, am 16. December 1808 nebst der Generalcasse und der Lotterie zur ersten Section des Finanzministeriums geschlagen, am 27. October 1810 nebst den übrigen Geldinstituten des Staates in die zweite Section der zweiten Abtheilung des Finanzministeriums eingereiht, am 26. November 1813 dem fünften Bureau desselben unter unmittelbarer Leitung durch den Minister zugetheilt und am 6. Mai 1815 endlich die Bureauverbindung mit den anderen Verwaltungen wieder gelöst. — Aus den etwa 6.000 000 ~~℥~~ Baarbeständen, welche nach Königsberg gerettet waren, liessen die Verwaltungskosten

ich decken und anfänglich auf Obligationen und Zinsen Einiges zahlen; am meisten entnahm aber der Staat, nämlich bis Ende 1807 für Kriegsbedürfnisse 6.446 000  $\mathcal{M}$  und für Civilausgaben 744 000  $\mathcal{M}$ , wogegen nur 831 000  $\mathcal{M}$  erstattet und auf Dispositionsscheine von sonstigen Staatscassen etwa 1.500 000  $\mathcal{M}$  eingezahlt wurden. Später löste die Bank nur noch die Tresorscheine ein und zahlte für den Staat ausser andern Leistungen auf die französische Contribution 100 700, im Jahre 1810 für die Kurmark 262 385 und der Neumark 91 669, im Jahre 1815 gegen 5 % Zinsen direct an den Staat 252 500, 1816 1.987 000 (wovon 100 000  $\mathcal{M}$  im Herbst an den Staat abgezahlt wurden) und im folgenden Jahre 17 400  $\mathcal{M}$ .

Ende 1809 waren die beiden Comtoirs in Königsberg und Breslau zusammen mit einem Capital von 250 000  $\mathcal{M}$  versehen, konnten jedoch die Zinszahlung auf Depositen nur vorübergehend aufnehmen, und auch spätere Versprechen, dass nunmehr die Zinsen abgetragen würden, liessen sich bei der grossen Noth des Staates nur zum Theil erfüllen. Zu Anfang 1810 waren die Zinsrückstände auf beinahe 900 000  $\mathcal{M}$  angeschwollen; Ende 1815 betrugen sie noch 1.609 000, am 1. October 1816 1.221 000, Ende 1817 908 520 (darunter aus dem alten Verkehr 780 798)  $\mathcal{M}$ . Das Capital schuldete die Bank im Juni 1810 auf die alten Obligationen noch 600 000, am 1. October 1816 18.655 000, Ende 1817 16.940 000  $\mathcal{M}$ ; seit Triest 1806 hatte sie demnach 11.658 000  $\mathcal{M}$  derselben getilgt. Eine mehrmalige Anerkennung der Bankobligationen, deren Curs auf 20—30 % gesunken war, als unzulässige Staatsschuld ist nominell und einflusslos geblieben. Das Edict vom 27. October 1810 hob die Kündbarkeit der alten Obligationen auch gesetzlich auf, wies jedoch für die Zukunft eine Verloosung. Im Frühling desselben Jahres war durch Verhandlung mit dem Justizministerium zwar der Verkehr der Gerichte mit der Bank hergestellt worden; aber die Belegung bei der Bank konnte nicht mehr erfolgen, es musste sogar von dieser ein besonderes Unterpfand für Depositen gestellt werden. Durch die Verordnung vom 3. April 1815 wurden die seit 1810 belegten Obligationen (J. K. L.) als wahre Staatsschuld anerkannt, für kündbar erklärt und die Belegung der Bank aufgehoben. Die Comtoirs zu Königsberg, Breslau, Stettin und Magdeburg wurden als Depositenrecepturen wieder in Gang gebracht, und die Bank begann einige Wechsel zu discountiren; die Entnahme von Baargeld für den Staat führte indess sofort wieder Rückschritte herbei.

Auf den schlimmen Stand der Angelegenheiten wirkten vornehmlich die Bayonner Convention vom 10. Mai 1808 zwischen Frankreich und Warschau und die falsche Interpretation der französisch-preussischen Convention vom 8. September ej. ein, auf deren Veranlassung der König von Sachsen sämtliche in Polen belegenen preussischen Obligationen mit Beschlag belegte. Freilich vermochte er bis zum 1. Juni 1815 bloss 27  $\mathcal{M}$  Capital und 521 287  $\mathcal{M}$  Zinsen wirklich einzuziehen; aber die Bank verlor durch die Disposition über ein mit Zu- und Abgängen bis Ende 1808 auf 900 000  $\mathcal{M}$  gewerthetes Capital, wogegen sie nur 600 000  $\mathcal{M}$  Depositen aus jenen Ländern löschen konnte. Eine Punctation auf Auslieferung von 8.000 000  $\mathcal{M}$  in Bankendocumenten gegen Freilassung des preussischen Privatcapitals gelangte indessen nicht mehr zur Genehmigung, und bei den wieder günstigeren Umständen entband die Bankverwaltung 1813—14 die Hypothekenmäkler von ihrer persönlichen Verhaftung und nahm statt der Capitalschuld die Hypotheken nach dem Marktbetrage in Zahlung; so dass sie mit Einschluss der früher besessenen jetzt 511  $\mathcal{M}$  Hypothekenforderungen im Grossherzogthum Warschau eigenthümlich wurden; davon haftete etwa ein Drittheil auf jetzt unter preussische Herrschaft zurückgebliebenen Gütern, konnte aber erst später eingezogen werden. Der Wiener Vertrag vom 30. März 1815 hob die Bayonner Convention auf; jedoch ward ein 6jähriges Moratorium bewilligt und, was aber nicht zur Ausführung kam, für 4.800 000  $\mathcal{M}$  Forderungen der Bank und der General-Invalideucasse nebst Zinsrückständen an die russisch-polnische Regierung um 2½ Millionen Thaler baar verkauft. Die Zinsreste der vormals süd- und neupreussischen Hypotheken erreichen am 1. October nicht weniger als 5.327 900  $\mathcal{M}$ .

## B Zweite Periode von 1817 bis 1846.

Nachdem mittels Cabinetsordre vom 3. November 1817 die Bank unter vorläufiger Beibehaltung ihrer sonstigen Verfassung ganz unabhängig vom Staatsministerium hingestellt worden war und einen Chef mit uneingeschränkter Vollmacht und persönlicher Verantwortlichkeit — nur controlirt durch drei höchste Staatsbeamte als Curatoren — erhalten hatte, begann die **Wiederherstellung** ihrer Mittel unter fortgesetzten sehr ungünstigen Aussichten. Schloss auch die Generalbilanz mit 920 624 *M.* Ueberschuss ab, so waren doch die meisten Forderungen ganz steril, so dass einer jährlichen Zinszahlung von mindestens 620 000 nur eine Zinseinnahme von höchstens 500 000 *M.* gegenüberstand. Die Einlage des Staates ward zurückgezogen, dass allerdings auch die Jahresgewinne nicht an ihn abgeführt. Durch die Ordnung des Rechnungswesens stellte sich heraus, dass seit 1806 bis zum 1. Januar 1817 die Bank folgende Verluste erlitten hatte, deren buchmässige Abschreibung erst späterer Zeit vor sich ging, theils um nicht den Credit der Bank zu untergraben theils weil die Verluste sich durchaus noch nicht alle constatiren liessen: *a.* von Zboni di Sposetti als Unterhändler des Staats mit der warschauer Regierung auf Rechnung der Bank verbraucht 126 342 *M.*, regulirt am 7. October 1828; *b.* von der warschauer Regierung vor dem 1. Juni 1815 eingezogene Hypothekarforderung 184 123 *M.*, wogegen die Bank 1832 vom Staate 109 577, dann bis Ende 1818 18 132, 1837—45 60 977 *M.* auf diese Forderungen erhalten hat und zu Ende 1818 noch 244 906 *M.* derselben in den Büchern als Activum führte; *c.* von den Bank eigenthümlichen Hypothekarforderungen im Königreich Polen ohne die Ausstände an rückständigen und laufenden Zinsen zufolge Staatsvertrages vom 29. Mai 1824 2 241 550 *M.*, indem die russische Regierung sämtliche Forderungen und daselbst mit 1 093 778 *M.* in polnischen Pfandbriefen, deren Curs 80 % war, kaufte; *d.* von den Hypothekarforderungen in Russisch- und Preussisch-Polen 1820—28 abgeschrieben 1 562 992, 1829—35 ausser den eben erwähnten 1 557 583 1837—45 77 323 *M.* (zusammen mit obigen unter *c.* 5 439 458 *M.*, worin 3 293 688 bei den nothgedrungen erworbenen Gütern, deren die Bank 1827 nach Veräusserung mit fast 2 Millionen Thalern gebuchter noch 10 Städte und gegen 100 Dörfer und Vorwerke zum Nominalwerth von 2 301 100 *M.* im Inlande und 1 035 600 *M.* im Auslande besessen hat), während zu Ende 1845 die Bank mit 38 600 *M.* aus diesen Forderungen noch verwickelt blieb; *e.* Agioverlust bei älteren Forderungen an den Staat laut Vertrags vom 17. Januar 1820 mit der Hauptverwaltung der Staatsschulden 110 858 *M.*, wozu ein nicht anerkannter, übrigens erst 1821 in den Büchern der Bank eingetragener Saldo von 1 067 263 *M.* an Zins- und Agioforderungen tritt; *f.* von den Franzosen geraubte Baarbestände 60 893 *M.*; *g.* Verlust an den Lombardforderungen ohne Zinsen 451 086 *M.*, indem z. B. von den 668 200 *M.* Emdener Ausstände 195 200 *M.*, von den Ausständen der unter Fremdherrschaft gerathenen andalusischen Comtoirs 60 300 *M.* u. s. w. verloren gingen; *h.* beim Elbinger Comtoir gebuchte Rückstände an Lombardzinsen 183 601 *M.*; *i.* Verlust an verschiedenen älteren Buchrechnungen und Buchforderungen 744 286 *M.* Rechnet man hierzu 217 684 *M.* Kosten bei der Abwicklung der Forderungen aus dem alten Bankverkehr, so ergibt sich ohne Berücksichtigung der weitaus meisten Zinsrückstände ein Totalverlust 7 518 330 *M.* und statt des buchmässigen Ueberschusses ein Deficit von 6 597 705 *M.* Letzteres vermindert sich übrigens auf 6 324 436 *M.*, wenn folgende Gegeneinnahmen der Reserveconten abgezogen werden: aus abgeschriebenen Conten 106 667, Werth der Bank-Grundstücke nebst Verwendungen dafür 90 953, präcludirte Bankobligationen und Zinsen 52 572, unbezahlte Anweisungen und Saldi aus 1806 6 458, vermehrte Einnahmen 16 620 *M.*

Den letzten, zu 5 % verzinslichen Vorschuss an den Staat gab die Bank im Jahre 1818 mit 2 321 000 *M.*, wovon nach wenigen Monaten 1½ Millionen Thaler baar zurückgezahlt wurden; auch erhielt 1819 die Bank vom Schatzminister 255 200 *M.* baar und 301 070 *M.* in Bankobligationen. Durch ein am 27. April 1820 vom König bestätigtes Uebereinkommen mit der Hauptverwaltung der Staatsschulden wurden der Bank überwiesen: *a.* für die alten Forderungen an Staat

institute, einen Vorschuss zum Theaterbau u. s. w. in Höhe von 717 625 *Thl.* Gold und 1.652 532 *Thl.* Curant, sowie für Zinsrückstände in Höhe von 337 067 *Thl.* Gold und noch 171 678 *Thl.* Curant zusammen 2.878 902 *Thl.* in Staatsschuld-Scheinen zum Nennwerth; b. für alle seit 1815 gegebenen Darlehne in Höhe von 25 000 *Thl.* Gold und 3.150 400 *Thl.* Curant, sowie für die von der polnischen Regierung seit Juni 1815 an den Bayonner Summen erhobenen 104 568 *Thl.* zusammen 4.629 425 *Thl.* Staatsschuld-Scheine (zum Cours von 71 % angerechnet) und 3 *Thl.* baar; c. zufolge Allerhöchster Ordre vom 7. Juli 1828, welche zugleich festsetzte, dass die Bank aus allen Verhältnissen mit einer fiscalischen Behörde den Rechtsweg wider diese beschreiten sollte, für den zinslosen Abrechnungssaldo aus dem alten Verkehr 412 611 *Thl.* in Staatsschuld-Scheinen zum Nennwerth; d. für 20 000 *Thl.* westfälische Schuld des Königs zu Rothenburg der Baarbetrag nebst den gesammten 5procentigen Zinsrückständen; e. für die westfälische Schatullschuld von 1.300 000 Francs an das Magburger Comtoir nebst 4 % Zins seit 1813: in Folge Allerhöchster Ordre vom 20. Februar 1827 Staatsschuld-Scheine zum Nennwerth von 555 525 *Thl.*; f. laut Allerhöchster Ordres vom 17. December 1821 und 4. Juli 1822 für die 1810 in Hamburg geleistete Zahlung von 354 000 *Thl.* nebst rückständigen 4 % Zinsen bis 1. Mai 1828 ebensoviel kurmärkische Obligationen und neumärkische Interimsscheine nebst Coupons. Ende 1836 waren von den Forderungen an den Staat 355 772 *Thl.* noch nicht abgewickelt; neun Jahre später wurden 210 619 *Thl.* Ansprüche an den Staat zu erwartende Ausfälle notirt.

Ebenso langsam ging die Abwicklung des alten Verkehrs mit den Communen und Privaten von Statten. Für die Forderung von 100 000 *Thl.* an die Berliner Kammereicasse erfolgte erst 1825 die Befriedigung; ein Darlehn von 13 000 *Thl.* an die Stadt Königsberg ist gleichfalls nach längerer Zeit eingegangen. In Elbing wirkten Beamte des aufgelösten Comtoirs an der Regulirung der dortigen Forderungen bis 1820; in Emden musste bis 1830 eine Bankagentur gehalten werden; in Danzig waren besondere Commissarien mit vollständigem Bureau thätig, und beim Königl. Directorium bestand seit 1826 eine besondere Gutsverwaltung. — Näheres über die Anlage der Bankbestände in festen und in leicht verfügbaren Fonds enthält die Tabelle 7.

| Geldanlage der Bank in festgelegten Fonds am Jahresschluss. |                              |                                                       |                                                                            | Geldanlage der Bank in disponiblen Fonds am Jahresschluss. |                                   |                           |                         |
|-------------------------------------------------------------|------------------------------|-------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|-----------------------------------|---------------------------|-------------------------|
| Forderungen an den Staat <sup>1)</sup>                      | Staats- und Communalpapiere. | Hypotheken, Grundstücke u. Bankinventar <sup>2)</sup> | Vermischte Buch- und sonstige Forderungen, Darlehne u. s. w. <sup>3)</sup> | Baarbestände, Gold- und Silberbarren und Sorten.           | Darlehne im Lombard <sup>4)</sup> | Wechselbestände aller Art | Vermischte Forderungen. |
| <i>Thl.</i>                                                 | <i>Thl.</i>                  | <i>Thl.</i>                                           | <i>Thl.</i>                                                                | <i>Thl.</i>                                                | <i>Thl.</i>                       | <i>Thl.</i>               | <i>Thl.</i>             |
| 34 500                                                      | 4.690 600                    | 4.154 900 <sup>5)</sup>                               | 2.523 300                                                                  | 937 600                                                    | —                                 | 1.091 600                 | —                       |
| 42 100                                                      | 4.247 600                    | 3.979 500 <sup>5)</sup>                               | 2.826 200                                                                  | 787 200                                                    | —                                 | 1.003 200                 | 128 000                 |
| 80 700                                                      | 5.228 000                    | 3.619 600                                             | 1.223 900                                                                  | 1.361 500                                                  | 2.187 700                         | 322 900                   | 22 000                  |
| 119 400                                                     | 13.272 200                   | 3.247 300                                             | 513 100                                                                    | 692 300                                                    | 2.736 800                         | 514 700                   | 4 900                   |
| 137 000                                                     | 12.404 200                   | 3.936 800                                             | 367 400                                                                    | 990 300                                                    | 2.315 300                         | 205 700                   | 9 800                   |
| 139 800                                                     | 10.716 100                   | 3.900 000                                             | 356 500                                                                    | 806 800                                                    | 2.436 600                         | 107 900                   | 11 900                  |
| 145 700                                                     | 9.838 800                    | 3.900 000                                             | 247 100                                                                    | 1.352 500                                                  | 2.254 000                         | 388 700                   | 4 700                   |
| 149 200                                                     | 10.010 500                   | 3.900 000                                             | 673 900                                                                    | 1.887 400                                                  | 2.809 000                         | 956 900                   | 15 900                  |
| 146 600                                                     | 10.046 100                   | 3.900 000                                             | 365 500                                                                    | 1.499 900                                                  | 2.480 300                         | 2.119 200                 | 14 700                  |

<sup>1)</sup> Abzug der später ausgefallenen Activen. — <sup>2)</sup> nach Absetzung der später gebuchten Verluste schon vom ersten Jahr mit der Fiction, dass die Bankgebäude den späteren Werth nach Abzug der Baukosten von vorn herein besaßen. — <sup>3)</sup> Abzug der später ausgefallenen Forderungen, dagegen mit Zuschreibung aller Einnahmen auf abgeschriebene Porten. — <sup>4)</sup> Lombardforderungen, welche in den ersten Jahren den vermischten festliegenden zugerechnet sind. — <sup>5)</sup> incl. eigene Lombardforderungen.

| (Fort-<br>setz.<br>zu 7.)     | Geldanlage der Bank in festgelegten<br>Fonds am Jahresschluss. |                                         |                                                               |                                                                                  | Geldanlage der Bank in disponiblen<br>Fonds am Jahresschluss.                |                            |                                    |                     |
|-------------------------------|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|---------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|------------------------------------|---------------------|
|                               | Forde-<br>rungen<br>an den<br>Staat.                           | Staats-<br>und<br>Communal-<br>papiere. | Hypo-<br>theken,<br>Grund-<br>stücke u.<br>Bank-<br>inventar. | Vermischte<br>Buch- und<br>sonstige<br>Forderungen,<br>Dar-<br>lehne<br>u. s. w. | Baar-<br>bestände,<br>Gold- und<br>Silberbarren<br>und Sorten. <sup>a)</sup> | Darlehen<br>im<br>Lombard. | Wechsel-<br>bestände<br>aller Art. | V<br>mi<br>Fo<br>ru |
| Kal-<br>len-<br>der-<br>jahr. | <i>Thlr.</i>                                                   | <i>Thlr.</i>                            | <i>Thlr.</i>                                                  | <i>Thlr.</i>                                                                     | <i>Thlr.</i>                                                                 | <i>Thlr.</i>               | <i>Thlr.</i>                       |                     |
| 1826                          | 1,434 700                                                      | 9,373 500                               | 3,900 000                                                     | 643 100                                                                          | 3,125 700                                                                    | 2,955 100                  | 1,322 100                          |                     |
| 1827                          | 1,067 900                                                      | 6,834 900                               | 3,900 000                                                     | 603 600                                                                          | 4,847 100                                                                    | 3,503 400                  | 2,500 600                          |                     |
| 1828                          | 508 100                                                        | 9,066 500                               | 3,883 900                                                     | 390 800                                                                          | 4,232 300                                                                    | 3,254 100                  | 3,848 600                          |                     |
| 1829                          | 508 100                                                        | 11,676 300                              | 3,024 600                                                     | 352 300                                                                          | 5,336 000                                                                    | 3,383 000                  | 3,376 400                          |                     |
| 1830                          | 508 100                                                        | 10,837 300                              | 2,007 500                                                     | 339 900                                                                          | 4,007 800                                                                    | 2,881 400                  | 1,975 400                          |                     |
| 1831                          | 408 100                                                        | 9,699 600                               | 1,958 500                                                     | 604 500                                                                          | 3,015 100                                                                    | 2,428 200                  | 1,869 500                          |                     |
| 1832                          | 200 000                                                        | 8,924 700                               | 1,691 100                                                     | 605 000                                                                          | 4,667 500                                                                    | 2,482 300                  | 1,923 400                          |                     |
| 1833                          | 200 000                                                        | 3,085 600                               | 1,590 500                                                     | 524 200                                                                          | 4,854 200                                                                    | 3,377 800                  | 3,081 700                          |                     |
| 1834                          | 192 800                                                        | 9,994 800                               | 1,619 400                                                     | 487 900                                                                          | 5,256 800                                                                    | 3,455 300                  | 2,675 000                          |                     |
| 1835                          | 186 900                                                        | 10,861 600                              | 1,457 700                                                     | 432 100                                                                          | 4,650 400                                                                    | 4,388 400                  | 3,027 200                          |                     |
| 1836                          | 145 200                                                        | 10,714 800                              | 1,390 700                                                     | 456 700                                                                          | 5,335 200                                                                    | 5,375 900                  | 5,993 900                          |                     |
| 1837                          | 138 400                                                        | 10,850 000                              | 1,333 000                                                     | 434 900                                                                          | 10,957 500                                                                   | 4,430 800                  | 3,946 400                          |                     |
| 1838                          | 120 200                                                        | 11,591 700                              | 1,214 000                                                     | 1,025 200                                                                        | 12,539 800                                                                   | 4,508 400                  | 7,721 100                          |                     |
| 1839                          | 119 500                                                        | 11,665 600                              | 1,032 000                                                     | 692 000                                                                          | 13,346 100                                                                   | 4,326 600                  | 8,925 200                          |                     |
| 1840                          | 115 200                                                        | 11,877 000                              | 1,000 000                                                     | 364 200                                                                          | 8,754 700                                                                    | 5,649 300                  | 9,227 500                          |                     |
| 1841                          | 83 200                                                         | 13,529 500                              | 1,000 000                                                     | 262 600                                                                          | 16,552 900                                                                   | 4,906 300                  | 7,648 100                          |                     |
| 1842                          | 82 000                                                         | 15,779 200                              | 878 000                                                       | 187 900                                                                          | 16,133 700                                                                   | 5,552 700                  | 8,657 700                          |                     |
| 1843                          | 65 600                                                         | 15,892 000                              | 877 000                                                       | 134 000                                                                          | 15,315 800                                                                   | 7,346 300                  | 10,001 700                         |                     |
| 1844                          | 54 100                                                         | 14,953 800                              | 876 000                                                       | 95 600                                                                           | 15,157 300                                                                   | 7,677 000                  | 7,090 900                          |                     |
| 1845                          | 34 300                                                         | 12,801 100                              | 870 000                                                       | 83 500                                                                           | 11,665 500                                                                   | 8,582 500                  | 12,739 800                         |                     |
| 1846                          | —                                                              | 11,523 600                              | 919 600                                                       | 63 800                                                                           | 13,619 500                                                                   | 9,802 100                  | 13,854 600                         |                     |
| 1847                          | —                                                              | 11,518 200                              | 940 500                                                       | 65 500                                                                           | *) 16,565 800                                                                | 15,548 500                 | 17,734 200                         |                     |
| 1848                          | —                                                              | 11,514 200                              | 933 100                                                       | 71 500                                                                           | 22,703 700                                                                   | 12,904 200                 | 10,865 300                         |                     |
| 1849                          | —                                                              | 11,513 200                              | 919 600                                                       | 57 900                                                                           | 25,635 500                                                                   | 10,833 300                 | 10,545 100                         |                     |
| 1850                          | —                                                              | 17,513 200                              | 932 800                                                       | —                                                                                | 17,887 600                                                                   | 11,626 700                 | 12,458 300                         |                     |
| 1851                          | —                                                              | 17,511 800                              | 864 000                                                       | —                                                                                | 23,763 300                                                                   | 10,233 600                 | 11,941 900                         |                     |
| 1852                          | —                                                              | 17,370 900                              | 769 000                                                       | —                                                                                | 22,847 900                                                                   | 10,549 300                 | 15,658 200                         |                     |
| 1853                          | —                                                              | 15,273 200                              | 734 900                                                       | —                                                                                | 18,811 100                                                                   | 14,226 300                 | 20,953 500                         |                     |
| 1854                          | —                                                              | 12,231 315                              | 733 886                                                       | —                                                                                | 28,332 149                                                                   | 9,256 650                  | 24,779 783                         |                     |
| 1855                          | —                                                              | 9,400 040                               | 744 369                                                       | —                                                                                | 19,224 647                                                                   | 10,573 364                 | 36,791 511                         |                     |
| 1856                          | —                                                              | 15,193 300                              | 739 349                                                       | —                                                                                | 54,715 490                                                                   | 13,346 755                 | 44,114 520                         |                     |
| 1857                          | —                                                              | 1,554 700                               | 739 349                                                       | —                                                                                | 56,349 192                                                                   | 14,153 923                 | 58,951 931                         |                     |
| 1858                          | —                                                              | 1,463 900                               | 765 349                                                       | —                                                                                | 72,332 240                                                                   | 13,455 271                 | 60,832 774                         |                     |
| 1859                          | —                                                              | 1,123 800                               | 780 349                                                       | —                                                                                | 97,531 580                                                                   | 13,178 209                 | 50,874 506                         |                     |
| 1860                          | —                                                              | *) 2,153 141                            | 795 349                                                       | —                                                                                | 108,214 537                                                                  | 8,893 624                  | 48,106 561                         |                     |
| 1861                          | —                                                              | *) 7,259 533                            | 777 244                                                       | —                                                                                | 121,458 065                                                                  | 7,082 930                  | 49,066 138                         |                     |
| 1862                          | —                                                              | 17,326 476                              | 823 600                                                       | —                                                                                | 133,984 546                                                                  | 8,244 416                  | 59,792 349                         |                     |
| 1863                          | —                                                              | 19,616 144                              | 918 000                                                       | —                                                                                | 102,582 721                                                                  | 11,401 591                 | 74,613 903                         |                     |
| 1864                          | —                                                              | 14,947 131                              | 957 000                                                       | —                                                                                | 10) 105,625 264                                                              | 12,763 033                 | 65,701 968                         |                     |
| 1865                          | —                                                              | 12,270 463                              | 1,045 500                                                     | —                                                                                | 131,451 440                                                                  | 18,199 173                 | 82,662 604                         |                     |

\*) seit 1847 incl. Giroanweisungen, Banknoten und Cassenanweisungen. — \*) von hier ab excl. zum Umhu-  
geeignete Banknoten, während die Formel bis 1857 lautete: Forderungen an Private u. s. w. — \*) zum End-  
) von hier an Effecten zum Ankaufsworth. — 10) darunter 63.376 000 Thlr. Gold und Silber.

Im Depositenverkehr wurden die neuen Eingänge benutzt, die Zinszahl-  
baldigt wieder zu regeln und die alten Einlagen zunächst bedürftigen Pers-  
zurückzuzahlen; am 27. Januar 1829 wurde endlich die Unkündbarkeit der

Obligationen aufgehoben, nachdem schon immer deren Annahme in Zahlung auf alte Bankforderungen gestattet war. In den Jahren 1818 bis Juni 1822 wurden 9.023 500 ~~fl.~~ Capital und 453 300 ~~fl.~~ Zinsrückstände getilgt, dagegen 7.100 800 ~~fl.~~ neu belegt; von Mitte 1822 bis Ende 1827 wurden 5.847 400 ~~fl.~~ alte Depositen und 216 600 ~~fl.~~ Zinsrückstände getilgt, dagegen nahm um 4.284 300 ~~fl.~~ die Belegung neuer Depositen zu; die ältere Schuld war dadurch auf 2.069 334, die älteren Zinsrückstände auf 110 851 ~~fl.~~ vermindert worden. Mittels Cabinetsordre vom 3. Mai 1821 ward den Vormundschaftsbehörden gestattet, aus den Beständen der Depositorien Staatsschuld-Scheine zu kaufen; im Uebrigen wurden die Verpflichtungen der Depositalordnung durch Allerhöchste Ordre vom 28. October 1835 wieder in Kraft gesetzt. Am 2. Juni 1827 ward die Annahme von Privatdepositen zur sicheren Aufbewahrung gestattet. — Wegen der Höhe der Depositen vgl. Tabelle 6 auf S. 32.

Andere Vermehrungen der Betriebsmittel lieferte zunächst der Verkauf von Papierbeständen, welcher indessen grosse Verluste herbeigeführt hat; die Differenz des Curses unter pari angekaufter oder in Zahlung angenommener Papiere gegen den Nennwerth betrug von 1819 bis 1845 zwar 2.869 873, die Cursdifferenz der unter pari verkauften oder in Zahlung gegebenen Papiere jedoch 3.419 934 ~~fl.~~ Besonders erheblich war der Verlust an den 1830—32 verkauften Effecten im Werthe von etwa 2½ Mill. ~~fl.~~ Ein zweites Mittel war die Wiederausgabe von Bank-Cassenscheinen mit Cassirung beim Rückeingang, die 1820 begann und wegen prompter Realisation, wie Tabelle 8 beweist, sehr guten Erfolg hatte, namentlich in und seit der Krisis vom Winter 1825/6. Es wurden emittirt: 1820—26 16 236 Cassenscheine über 13.648 800 ~~fl.~~, 1826—30 15 398 über 5.811 300 ~~fl.~~, am 1. November 1831 4 675 über 3 Millionen ~~fl.~~ lautend, am 1. November 1832 6 000 Stück über 600 000 ~~fl.~~, am 1. Mai 1833 ebensoviel über 3.900 000 ~~fl.~~, ferner 1825—26 für das Stettiner Comtoir 781 über 485 000 ~~fl.~~ und am 1. November 1832 für die Comtoirs 6 000 über 1 Million ~~fl.~~; zusammen 55 090 Scheine, über 28.445 100 ~~fl.~~ lautend. Seit 1827 übernahm die Bank auch wieder die Einziehung der königlichen Cassenüberschüsse aus den Provinzen und deren Abgabe an die Centralcassen (Generalstaats-, oberberghauptmannschaftliche und General-Postcasse) baar oder auf Dispositionsscheine. Durch den Verkauf von Staatspapieren und durch Anleihen aus Staatscassen ward sie in Stand gesetzt, den Silberhandel zur Vermehrung ihrer Baarbestände zu betreiben. Im Jahre 1830 ward die Bank angewiesen, ihre Cassenscheine über 2 Millionen Thaler hinaus durch ein besonderes Depositum sicher zu stellen, was mittels Hinterlegung von Staatsschuld-Scheinen zu  $\frac{2}{3}$  des Nennwerths in den Tresor geschah. Endlich wurde durch Allerhöchste Ordre vom 5. December 1836 die Emission solcher Scheine ganz untersagt; die umlaufenden wurden gegen königliche Cassenanweisungen, deren die Bank 3 Millionen Thaler gegen pfandweise Hinterlegung eben so vieler Staatsschuld-Scheine erhielt, bis 1838 vollständig ausgewechselt.

Eine bessere Organisation der Geschäfte wurde durch die Präsidialanordnung vom 17. October 1818 für das Rechnungswesen, welche auch die Bankpfunde völlig aufhob, eingeleitet. Discontiren, Wechselankauf, Metallhandel u. s. w. wurden dem Hauptdirectorium selbst vorbehalten; für die übrigen Dienstzweige ergingen Instructionen: 18. December 1823 für die Depositen-Buchhalterei und -Casse, 5. April 1827 für die geheime Kanzlei, 16. October 1828 für die Registratur, 24. November 1829 für die Provinzial-Bankcomtoirs und deren Beamte, 1. December für die Depositencontrole, 18. Januar 1834 für die Hauptbank-Casse, 31. Januar für die Hauptbuchhalterei, 1. April für das Girocomtoir, 6. Januar 1836 für das Lombard-comtoir.

Von den Provinzialcomtoirs wurde das Mindener im August 1819 nach Münster verlegt; durch Octroi vom 21. Mai 1819 wurden dergleichen zu Danzig und Köln, im Juli eine Commandite des ersteren zu Elbing errichtet, und mit 1836 begann eine Commandite des Königsberger Comtoirs zu Memel ihre Thätigkeit.

Mit der Herstellung des kaufmännischen Verkehrs, über welchen Tabelle 9 die wichtigsten Zahlen enthält, konnte nur allmählig vorgegangen werden. Während in Berlin das Discontiren gezogener Wechsel, wenn Fonds genug da

| (8.)<br>Ka-<br>len-<br>der-<br>jahr. | Giroverkehr der königlichen Bank.                                        |                                                                |                                                            | Verkehr der Bank mit den Staats-<br>cassen (excl. Effectenkauf).       |                                                                                                                 |                                                                        |                                             | Gold<br>und<br>Silber<br>in Sort<br>und<br>Barre<br>angekauft<br>für |
|--------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
|                                      | Tournant<br>in Ein-<br>nahme<br>und<br>Ausgabe.<br><br>Tausend<br>Thaler | Durchschnittlicher Bestand                                     |                                                            | Umsatz<br>in Ein-<br>nahme<br>und<br>Ausgabe.<br><br>Tausend<br>Thaler | Von den<br>Filialen<br>angenom-<br>men (und<br>kostenfrei<br>den Gene-<br>ralcassen<br>erstattet).<br><br>Thlr. | Cassenüberschüsse<br>durchschnittlich <sup>2)</sup><br>in der Bank auf |                                             |                                                                      |
|                                      |                                                                          | des Gut-<br>habens der<br>Girointer-<br>essenten.<br><br>Thlr. | circuliren-<br>der Giro-<br>anwei-<br>sungen.<br><br>Thlr. |                                                                        |                                                                                                                 | Gutha-<br>ben der<br>Cassen.<br><br>Thlr.                              | Dispo-<br>sitions-<br>scheine.<br><br>Thlr. |                                                                      |
|                                      |                                                                          |                                                                |                                                            |                                                                        |                                                                                                                 |                                                                        |                                             |                                                                      |
| 1820..                               | —                                                                        | —                                                              | <sup>1)</sup> 195 000                                      | —                                                                      | —                                                                                                               | —                                                                      | —                                           | —                                                                    |
| 1821..                               | —                                                                        | —                                                              | 253 900                                                    | —                                                                      | —                                                                                                               | —                                                                      | —                                           | —                                                                    |
| 1822..                               | —                                                                        | —                                                              | 485 800                                                    | —                                                                      | —                                                                                                               | —                                                                      | —                                           | —                                                                    |
| 1823..                               | —                                                                        | —                                                              | 382 200                                                    | —                                                                      | —                                                                                                               | —                                                                      | —                                           | —                                                                    |
| 1824..                               | —                                                                        | —                                                              | 788 600                                                    | —                                                                      | —                                                                                                               | —                                                                      | —                                           | —                                                                    |
| 1825..                               | —                                                                        | —                                                              | 972 100                                                    | —                                                                      | —                                                                                                               | —                                                                      | —                                           | —                                                                    |
| 1826..                               | —                                                                        | —                                                              | 1,984 400                                                  | —                                                                      | —                                                                                                               | —                                                                      | —                                           | 130                                                                  |
| 1827..                               | —                                                                        | —                                                              | 2,565 900                                                  | 14,358                                                                 | 5,810 740                                                                                                       | —                                                                      | —                                           | 553                                                                  |
| 1828..                               | —                                                                        | —                                                              | 2,378 400                                                  | 20,781                                                                 | 10,408 430                                                                                                      | 710 600                                                                | 416 500                                     | 1,313                                                                |
| 1829..                               | —                                                                        | —                                                              | 3,100 000                                                  | 25,297                                                                 | 12,631 720                                                                                                      | 677 600                                                                | 1,698 400                                   | 3,849                                                                |
| 1830..                               | —                                                                        | —                                                              | 3,447 600                                                  | 18,502                                                                 | 8,965 790                                                                                                       | 107 500                                                                | 1,963 500                                   | 7,583                                                                |
| 1831..                               | —                                                                        | —                                                              | 2,141 600                                                  | 7,873                                                                  | 4,053 110                                                                                                       | 340 200                                                                | 168 700                                     | 3,473                                                                |
| 1832..                               | —                                                                        | —                                                              | 2,763 400                                                  | 12,612                                                                 | 6,801 150                                                                                                       | 215 700                                                                | 167 300                                     | 692                                                                  |
| 1833..                               | —                                                                        | —                                                              | 3,433 200                                                  | 12,602                                                                 | 6,218 180                                                                                                       | 228 200                                                                | 94 900                                      | 473                                                                  |
| 1834..                               | 38,029                                                                   | 44 600                                                         | 4,285 000                                                  | 10,444                                                                 | 5,524 560                                                                                                       | 182 600                                                                | 220 100                                     | 490                                                                  |
| 1835..                               | 88,449                                                                   | 83 100                                                         | 4,384 800                                                  | 13,603                                                                 | 6,757 700                                                                                                       | 217 300                                                                | 288 100                                     | 103                                                                  |
| 1836..                               | 77,483                                                                   | 69 900                                                         | <sup>1)</sup> 4,514 300                                    | 14,696                                                                 | 7,316 660                                                                                                       | 241 900                                                                | 655 200                                     | 134                                                                  |
| 1837..                               | 44,356                                                                   | 97 400                                                         | <sup>2)</sup> .                                            | 17,482                                                                 | 8,722 340                                                                                                       | 248 500                                                                | 193 500                                     | 35                                                                   |
| 1838..                               | 80,908                                                                   | 252 600                                                        | 268 100                                                    | 19,221                                                                 | 9,365 040                                                                                                       | 361 700                                                                | 3,700 400                                   | 191                                                                  |
| 1839..                               | 94,654                                                                   | 351 200                                                        | 2,630 900                                                  | 19,375                                                                 | 9,626 380                                                                                                       | 307 500                                                                | 6,369 000                                   | 82                                                                   |
| 1840..                               | 96,566                                                                   | 423 400                                                        | 3,186 300                                                  | 18,313                                                                 | 9,095 920                                                                                                       | 350 300                                                                | 2,157 900                                   | 1,888                                                                |
| 1841..                               | 85,037                                                                   | 337 100                                                        | 3,090 100                                                  | 20,894                                                                 | 10,542 040                                                                                                      | 379 300                                                                | 1,574 900                                   | 4,066                                                                |
| 1842..                               | 82,710                                                                   | 375 300                                                        | 4,218 700                                                  | 21,204                                                                 | 10,439 350                                                                                                      | 408 800                                                                | 4,819 200                                   | 295                                                                  |
| 1843..                               | 93,325                                                                   | 832 800                                                        | 6,131 700                                                  | 19,316                                                                 | 10,081 200                                                                                                      | 393 900                                                                | 4,236 000                                   | 1                                                                    |
| 1844..                               | 97,405                                                                   | 838 600                                                        | 6,273 400                                                  | 22,426                                                                 | 10,843 980                                                                                                      | 451 900                                                                | 4,774 700                                   | 915                                                                  |
| 1845..                               | 99,319                                                                   | 795 100                                                        | 6,711 900                                                  | 20,295                                                                 | 8,754 210                                                                                                       | 437 100                                                                | 3,791 200                                   | 417                                                                  |
| 1846..                               | 104,784                                                                  | 608 200                                                        | 6,272 300                                                  | 15,000                                                                 | 6,220 840                                                                                                       | 245 100                                                                | 1,010 400                                   | 2,749                                                                |
| 1847..                               | 106,429                                                                  | 799 200                                                        | 2,496 100                                                  | 17,426                                                                 | 8,675 380                                                                                                       | 211 500                                                                | 844 700                                     | 265                                                                  |
| 1848..                               | 48,939                                                                   | 959 900                                                        | 1,140 600                                                  | 15,445                                                                 | 7,433 570                                                                                                       | 194 400                                                                | 2,833 100                                   | 391                                                                  |
| 1849..                               | 57,158                                                                   | 794 700                                                        | 1,812 100                                                  | 19,480                                                                 | 9,808 560                                                                                                       | 238 600                                                                | 1,999 100                                   | 17                                                                   |
| 1850..                               | 77,440                                                                   | 388 200                                                        | 2,397 700                                                  | 23 952                                                                 | 11,928 650                                                                                                      | 314 200                                                                | 2,162 500                                   | —                                                                    |
| 1851..                               | 68,318                                                                   | 463 500                                                        | 2,150 400                                                  | 27,426                                                                 | 13,683 180                                                                                                      | 416 500                                                                | 2,919 900                                   | 273                                                                  |
| 1852..                               | 86,283                                                                   | 733 400                                                        | 4,248 500                                                  | 21,641                                                                 | 10,821 490                                                                                                      | 286 300                                                                | 6,407 800                                   | —                                                                    |
| 1853..                               | 110,478                                                                  | 589 900                                                        | 5,386 600                                                  | 23,539                                                                 | 11,743 330                                                                                                      | 275 000                                                                | 4,754 000                                   | 1,428                                                                |
| 1854..                               | 122,579                                                                  | 682 200                                                        | 5,511 700                                                  | 27,398                                                                 | 10,169 214                                                                                                      | <sup>3)</sup> 70 390                                                   | <sup>3)</sup> 5,320 000                     | 4,903                                                                |
| 1855..                               | 147,376                                                                  | 388 900                                                        | 8,526 400                                                  | 22,971                                                                 | 11,490 227                                                                                                      | 80 000                                                                 | 7,000 000                                   | 2,670                                                                |
| 1856..                               | 140,636                                                                  | 655 700                                                        | 6,783 800                                                  | 28,557                                                                 | 14,252 155                                                                                                      | 1,317 812                                                              |                                             | 6,037                                                                |
| 1857..                               | 135,073                                                                  | 366 270                                                        | 3,261 100                                                  | 28,768                                                                 | 15,883 697                                                                                                      | 128 890                                                                |                                             | 12,058                                                               |
| 1858..                               | 84,777                                                                   | 287 900                                                        | 2,745 200                                                  | 38,385                                                                 | 19,186 773                                                                                                      | 117 665                                                                | 8,000 000                                   | 3,912                                                                |
| 1859..                               | 81,939                                                                   | 530 600                                                        | 3,143 300                                                  | 47,090                                                                 | 23,393 880                                                                                                      | 115 000                                                                | 6,000 000                                   | 19,297                                                               |
| 1860..                               | 62,128                                                                   | 219 600                                                        | 2,362 300                                                  | 35,594                                                                 | 17,822 730                                                                                                      | 166 118                                                                | 5,000 000                                   | 1,803                                                                |
| 1861..                               | 80,656                                                                   | 581 800                                                        | 3,639 900                                                  | 45,933                                                                 | 15,261 247                                                                                                      | 16 600                                                                 | 5,000 000                                   | 333                                                                  |
| 1862..                               | 97,980                                                                   | 579 900                                                        | 3,562 600                                                  | 47,085                                                                 | 15,836 363                                                                                                      | 5 075                                                                  | —                                           | 104                                                                  |
| 1863..                               | 92,271                                                                   | 235 300                                                        | 1,886 500                                                  | 37,662                                                                 | 18,904 727                                                                                                      | 152 308                                                                | 1,000 000                                   | 3,085                                                                |
| 1864..                               | 86,364                                                                   | 209 200                                                        | 1,557 000                                                  | <sup>4)</sup> 32,913                                                   | 16,418 239                                                                                                      | 76 103                                                                 | —                                           | 6,873                                                                |
| 1865..                               | 84,003                                                                   | 347 600                                                        | 2,046 000                                                  | 44,301                                                                 | 22,161 871                                                                                                      | 98 416                                                                 | 4,000 000                                   | 11,557                                                               |

<sup>1)</sup> 1820—36 Bankcassen-Scheine, deren Umlauf 1837—38 nicht mehr angegeben ist. — <sup>2)</sup> Die umlaufende Summe von Staats-Cassenscheinen ist weder für 1837 noch später angegeben. — <sup>3)</sup> von 1854 ab am Jahreschluss. — <sup>4)</sup> Die Überschüsse eingezogen und erstattet, wogegen die Summe der Umsätze in Cassenüberschüssen an den einzelnen Anstalten 50,463 500 Thlr. beträgt.



waren, fortgesetzt wurde, fingen auch die Comtoirs dieses und andere Geschäfte in ihren Bereich zu ziehen an. Der Zinssuss wurde anfangs mündlich vom Directorium bestimmt, konnte seit 1827 auf Wochen und Monate lang gleichmässig gehalten und seit 1829 zwar nach dem Tagescurs, aber nicht über 6 % pro anno bestimmt werden; in den Provinzen erhielt sich das Schwanken noch längere Zeit. Bei unerwartetem Eintritt von Verlegenheiten im Handelsstande, sowie während der Vollmärkte und anderer Perioden eines grösseren Geldbedarfs wurde nur zu erhöhtem Zins discountirt; zu anderen Zeiten ward dieser plötzlich herabgesetzt, um die müssigen Fonds zu beschäftigen. Eine Cabinetsordre vom 1. Mai 1832 gestattete die Discountirung von Wechseln mit nur zwei Verbundenen. — Der Lombardverkehr ward 1819 in alter Weise, jedoch mit Ausschluss der Beleihung hypothekarischer Obligationen und trockener Wechsel wieder in Betrieb gesetzt; wenn aber der Disconto über 5 % stieg, wurden aus dem Lombard keine Darlehne mehr beilligt. 1827 erhielt das Geschäft grössere Stetigkeit, doch richtete sich der Zinssuss zwischen 4 und 5—6 % wechsell, nachdem zur Zeit üblichen Satze. Den den Lombardgeschäften traten neue, namentlich die Eröffnung von Conti di tempo auf Depot hinzu. Laut einer Verfügung vom 4. April 1827 durfte die Hauptcasse kurzfristige Cassendarlehne gegen Unterpfand ertheilen; nachdem der starke Papierhandel an der Berliner Börse diese Geschäfte bis 1829 äusserst begünstigt hatte, verringerten sie sich später und wurden 1834 ganz eingestellt. Im März 1828 begann die Casse auch Lieferungsgeschäfte, d. h. sie übernahm Papiere aller Art, besonders ausländische, zum Incasso und gewährte darauf Vorschüsse für kürzere oder längere Zeit. 1836 ging der gesammte Lombardverkehr wieder auf das Lombardcomtoir über. — Auch der frühere Wechselhandel wurde erneuert und der Verkehr durch Ertheilung von Assignationen eines Banketablissements auf das neue befördert. — Nachdem schon vorher der Berliner Cassenverein die Einlösung fälliger, am Platze zahlbarer Papiere für Rechnung der Folieninhaber begeben hatte, wurde der Giroverkehr 1834 auch an der Hauptbank und in Breslau errichtet und durch Cabinetsordre vom 8. August 1835 gutgeheissen. Auf das Haben ertheilten die Inhaber, deren jeder eine erste Einzahlung von 1 000  $\mathcal{M}$  hatten müssen, Anweisung mittels besonderer Formulare (Checks); die Bank beehrte sich für Zuschreiben, Incasso und Checkhonorirung alljährlich eine Provision. Während der Ein- und Verkauf von Speculationspapieren in geringem Umfange betrieben ward, handelte die Bank bedeutend mit Edelmetallen. Sie gewann 1826—29 beim Einkauf von 5½ Millionen Thalern goldhaltiger amerikanischer Münzen u. s. w. über 30 000  $\mathcal{M}$ , verlor dagegen 1830—31 bei dem Bezug von 1 Millionen in Gold und Silber, welche sie meistens der Münze zur Ausprägung gegen Vorschusszahlungen übergab, 69 638  $\mathcal{M}$ . — Der An- und Verkauf von Papieren für Staats- und Institutenfonds brachte der Bank einigen Gewinn. —

Mittels Allerhöchster Cabinetsordre vom 9. Februar 1837 wurde die oberste Leitung der Bank dem Chef der Staatsschulden-Verwaltung, des Seehandlungsinstituts und des Creditinstituts für Schlesien übertragen. Derselbe unternahm die Verstärkung der Betriebsmittel und die Läuterung der Geschäfte. Eine Ordre vom Mai 1837 wies der Bank noch 3 Millionen  $\mathcal{M}$  Cassenanweisungen an, wofür gleicher Betrag in Staatsschuld-Scheinen bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden niedergelegt wurde. Sodann erhielt die Bank aus dem Staatsschatze einen verzinslichen Vorschuss, der auf 2 Millionen  $\mathcal{M}$  stieg. Durch thätige Beilegung der Baarbestände in den Provinzialcassen vermehrte sie auch diese Betriebsmittel ganz bedeutend; hier ist zu bemerken, dass Tab. 8 wegen verschiedener Bedeutung des „Umsatzes im Verkehr mit den Staatscassen“ eine besondere Spalte für die eingezogenen Cassenüberschüsse enthält.

Der echte kaufmännische Verkehr ward möglichst begünstigt, die Cassenverlehnungs-Geschäfte dagegen am 13. März 1837 aufgehoben, die Darlehne auf ausländische Papiere der Regel nach untersagt und der Personalcredit strenger gehalten. In demselben Jahre wurde der Zinssuss im Wechselgeschäft fest auf 4 % normirt und seine Abänderung dem Bankchef vorbehalten. Erst 1844 nöthigten Eisen-speculationen auf Eisenbahn-Actien zu einer Zinserhöhung auf 4½ %, im Herbst 1845 die Committirung bedeutender Baarremessen nach Hamburg zu einer

| (9.)<br><br>Ka-<br>len-<br>der-<br>jahr. | Disconto an der Hauptbank: |           |              |           | Betrag der Anlage in                                                         |                                           |                                                              | Durchschnitts-<br>stand der            |                                                       |
|------------------------------------------|----------------------------|-----------|--------------|-----------|------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|----------------------------------------|-------------------------------------------------------|
|                                          | höchster.                  |           | niedrigster. |           | discontir-<br>ten inlän-<br>dischen und<br>gekauften<br>fremden<br>Wechseln. | gege-<br>benen<br>Lombard-<br>darlehenen. | Cassen-<br>darlehenen<br>und<br>Cassen-<br>liefe-<br>rungen. | Lombard-<br>und<br>Wechsel-<br>anlage. | Cass-<br>dar-<br>lehen<br>und<br>Cass-<br>lie-<br>run |
|                                          | Pro-<br>cent               | Tag       | Pro-<br>cent | Tag       |                                                                              |                                           |                                                              |                                        |                                                       |
| 1817..                                   | 10                         | 2. Mai    | 4½           | 6. Dec.   | .                                                                            | —                                         | —                                                            | .                                      |                                                       |
| 1818..                                   | 8                          | 29. Oct.  | 4½           | 10. Jan.  | .                                                                            | —                                         | —                                                            | .                                      |                                                       |
| 1819..                                   | 6                          | 2. Jan.   | 3            | 3. Aug.   | 5.259 000                                                                    | 4.699 000                                 | —                                                            | 4.293 000                              |                                                       |
| 1820..                                   | 7                          | 4. Juli   | 3½           | 3. Febr.  | 3.843 000                                                                    | 7.218 000                                 | —                                                            | 4.657 000                              |                                                       |
| 1821..                                   | 8                          | 4. Juli   | 3            | 12. März  | 2.681 000                                                                    | 5.983 000                                 | —                                                            | 4.105 000                              |                                                       |
| 1822..                                   | 6                          | 28. Mai   | 3            | 11. April | 2.633 000                                                                    | 5.731 000                                 | —                                                            | 3.624 000                              |                                                       |
| 1823..                                   | 6                          | 29. Sept. | 3½           | 29. März  | 2.409 000                                                                    | 5.670 000                                 | —                                                            | 3.087 000                              |                                                       |
| 1824..                                   | 10                         | 10. Juli  | 3½           | 27. Jan.  | 6.611 000                                                                    | 7.870 000                                 | —                                                            | 4.650 000                              |                                                       |
| 1825..                                   | 8                          | 24. Mai   | 3            | 17. Febr. | 10.074 000                                                                   | 6.563 000                                 | —                                                            | 4.461 000                              |                                                       |
| 1826..                                   | 6                          | 2. Jan.   | 3            | 8. Aug.   | 7.642 000                                                                    | 8.211 000                                 | —                                                            | 4.236 000                              |                                                       |
| 1827..                                   | 5                          | 7. April  | 3            | 17. Jan.  | 17.555 000                                                                   | 4.950 000                                 | 8.589 800                                                    | 5.871 000                              |                                                       |
| 1828..                                   | 5                          | 3. Jan.   | 3            | 14. April | 25.533 000                                                                   | 3.234 000                                 | 23.674 800                                                   | 6.131 000                              |                                                       |
| 1829..                                   | 4½                         | 1. Jan.   | 3½           | 9. Sept.  | 26.863 000                                                                   | 2.659 000                                 | 22.433 200                                                   | 6.726 000                              |                                                       |
| 1830..                                   | 6                          | 24. Juni  | 5            | 24. Nov.  | 28.292 000                                                                   | 3.482 000                                 | 16.105 400                                                   | 3.738 000                              |                                                       |
| 1831..                                   | 4                          | —         | 4            | —         | 14.620 000                                                                   | 2.772 000                                 | 3.238 800                                                    | 2.130 000                              |                                                       |
| 1832..                                   | 5½                         | 5. Juni   | 5            | 31. Juli  | 17.903 000                                                                   | 3.209 000                                 | 4.508 700                                                    | 3.777 000                              |                                                       |
| 1833..                                   | 5                          | 8. Juni   | 4            | 1. März   | 23.387 000                                                                   | 4.143 000                                 | 7.912 200                                                    | 4.946 000                              |                                                       |
| 1834..                                   | 4                          | 2. Jan.   | 3½           | 13. Nov.  | 21.669 000                                                                   | 12.126 000                                | 2.707 000                                                    | 5.630 000                              |                                                       |
| 1835..                                   | 5                          | 11. Juni  | 3            | 24. Oct.  | 23.095 000                                                                   | 19.634 000                                | 18.950 200                                                   | 6.317 000                              |                                                       |
| 1836..                                   | 5                          | 26. Mai   | 4            | 2. Jan.   | 37.711 000                                                                   | 14.149 000                                | 8.166 200                                                    | 9.675 000                              |                                                       |
| 1837..                                   | 5                          | 1. Jan.   | 4            | 1. Juli   | 27.048 000                                                                   | 12.688 000                                | 291 900                                                      | 8.349 000                              |                                                       |
| 1838..                                   | 4                          | —         | 4            | —         | 40.020 000                                                                   | 17.806 000                                | —                                                            | 9.421 000                              |                                                       |
| 1839..                                   | 4                          | —         | 4            | —         | 48.339 000                                                                   | 26.728 000                                | —                                                            | 10.875 000                             |                                                       |
| 1840..                                   | 4                          | —         | 4            | —         | 63.290 000                                                                   | 36.423 000                                | —                                                            | 14.185 000                             |                                                       |
| 1841..                                   | 4                          | —         | 4            | —         | 53.435 000                                                                   | 31.497 000                                | —                                                            | 12.769 000                             |                                                       |
| 1842..                                   | 4                          | —         | 4            | —         | 52.707 000                                                                   | 28.100 000                                | —                                                            | 12.449 000                             |                                                       |
| 1843..                                   | 4                          | —         | 4            | —         | 64.416 000                                                                   | 35.321 000                                | —                                                            | 14.964 000                             |                                                       |
| 1844..                                   | 4½                         | October   | 4            | Jan.      | 64.625 000                                                                   | 37.560 000                                | —                                                            | 18.223 000                             |                                                       |
| 1845..                                   | 4                          | März      | 5            | October   | 71.438 000                                                                   | 32.112 000                                | —                                                            | 19.138 000                             |                                                       |
| 1846..                                   | 5                          | 1. Jan.   | .            | .         | 91.393 000                                                                   | 35.494 000                                | —                                                            | 22.441 000                             |                                                       |
| 1847..                                   | .                          | 1. Jan.   | 4            | 1. Juli   | 102.690 000                                                                  | 48.083 525                                | —                                                            | 26.353 800                             |                                                       |
| 1848..                                   | 5                          | 27. März  | 4            | 5. Juli   | 80.457 100                                                                   | 32.469 770                                | —                                                            | 28.681 300                             |                                                       |
| 1849..                                   | 4                          | —         | 4            | —         | 64.623 400                                                                   | 28.614 985                                | —                                                            | 20.921 100                             |                                                       |
| 1850..                                   | 4                          | —         | 4            | —         | 82.544 400                                                                   | 38.646 296                                | —                                                            | 22.540 000                             |                                                       |
| 1851..                                   | 4                          | —         | 4            | —         | 78.623 600                                                                   | 35.675 787                                | —                                                            | 20.290 100                             |                                                       |
| 1852..                                   | 4                          | —         | 4            | —         | 103.473 900                                                                  | 44.594 960                                | —                                                            | 23.800 400                             |                                                       |
| 1853..                                   | 5                          | 1. Oct.   | 4            | 1. Jan.   | 153.855 100                                                                  | 68.164 424                                | —                                                            | 31.030 900                             |                                                       |
| 1854..                                   | 5                          | 1. Jan.   | 4            | Mai       | 173.957 709                                                                  | 51.937 682                                | —                                                            | 29.422 900                             |                                                       |
| 1855..                                   | 4½                         | 7. Nov.   | 4            | 1. Jan.   | 238.051 011                                                                  | 57.907 242                                | —                                                            | 36.166 200                             |                                                       |
| 1856..                                   | 6                          | 22. Sept. | 4            | 3. Sept.  | 330.562 106                                                                  | 56.944 457                                | —                                                            | 49.796 200                             |                                                       |
| 1857..                                   | 7½                         | Nov.      | 5            | 9. März   | 429.563 834                                                                  | 57.895 571                                | —                                                            | 66.560 000                             |                                                       |
| 1858..                                   | 7½                         | 1. Jan.   | 4            | Decbr.    | 381.397 217                                                                  | 51.105 415                                | —                                                            | 65.469 000                             |                                                       |
| 1859..                                   | 5                          | Mai       | 4            | 16. Juli  | 377.457 330                                                                  | 45.733 544                                | —                                                            | 66.367 900                             |                                                       |
| 1860..                                   | 4                          | —         | 4            | —         | 356.079 325                                                                  | 36.165 384                                | —                                                            | 53.843 600                             |                                                       |
| 1861..                                   | 4                          | —         | 4            | —         | 370.667 393                                                                  | 37.276 797                                | —                                                            | 50.967 000                             |                                                       |
| 1862..                                   | 4                          | —         | 4            | —         | 427.277 963                                                                  | 44.408 050                                | —                                                            | 56.715 300                             |                                                       |
| 1863..                                   | 4½                         | 3. Nov.   | 4            | Jan.      | 521.862 924                                                                  | 68.553 500                                | —                                                            | 73.054 400                             |                                                       |
| 1864..                                   | 7                          | 6. Oct.   | 4½           | 2. Mai    | 540.184 045                                                                  | 72.493 640                                | —                                                            | 79.334 700                             |                                                       |
| 1865..                                   | 7                          | 10. Oct.  | 4            | 18. Febr. | 603.390 050                                                                  | 89.693 575                                | —                                                            | 87.752 000                             |                                                       |

Erhöhung auf 5 %. Bei den Provinzialcomtoirs konnte erst im October 1844 der Zinssatz allgemein, ausser in Memel und Stettin, auf  $4\frac{1}{2}$  % normirt werden; im März 1845 ward er für Memel und Stettin auf 5, für Breslau, Magdeburg, Münster und Köln auf 4 % gestellt und im October 1845 allenthalben auf 5 % erhöht. Personalveränderungen unter den Directoren wurden benutzt, die  $\frac{1}{3}$  % Provision für Wechselremessen von einem Bankplatz auf den anderen abzuschaffen, und der Zinsfuss für diese Remessen um  $\frac{1}{2}$ —1 % verringert. Die Comtoirs in Danzig, Breslau, Münster und Köln durften mit den Kaufleuten anderer wichtiger Provinzialstädte in directe Geschäfts- und Discontoverbindung treten.

Wechsel aufs Ausland wurden hauptsächlich angekauft, wenn ein lebhaftes Exportgeschäft dieselben ungewöhnlich vermehrte und ihre Course drückte, sowie an solchen Orten, wo keine Concurrenz mehrerer Privatbanquiers stattfindet. Der früher meistens auf  $\frac{1}{2}$  % normirte Cursgewinn ward auf  $\frac{1}{3}$  und selbst  $\frac{1}{4}$  % ermässigt.

Der Zinsfuss im Lombard wurde vom 1. Juli 1837 ab für alle Fälle gleichmässig normirt: in Berlin und Breslau auf 4, in Stettin, Magdeburg, Münster und Köln auf  $4\frac{1}{2}$  %, in der Provinz Preussen auf 5 %. Herabsetzungen durch den Chef der Bank erfolgten 1839 auf 4 % für Münster, 1841 auf  $4\frac{1}{2}$  % für Königsberg, 1842 auch für Memel, Elbing und Danzig. Im October 1844 musste der Satz allgemein auf  $4\frac{1}{2}$  % erhöht werden, im Mai des folgenden Jahres wurde er mit Ausnahme Memel's und Stettin's auf 4 % ermässigt, im October jedoch allenthalben auf 5 % erhöht. Besondere Wechsel brauchten neben den Pfandscheinen nicht mehr ausgestellt zu werden. — Auf laufende Rechnung gegen Effecten-Unterpfänder wurden etwa  $\frac{1}{2}$  % höhere Zinsen berechnet. Die Beleihung fremder Wechsel ward 1839 ausser Berlin und Köln auch in Königsberg, Danzig und Breslau gestattet. Im demselben Jahre traf die Regierungshauptcasse zu Posen, 1841 auch die Bromberger Einrichtung zur Effectenbeleihung. Im Allgemeinen sah man darauf, dass öffentliche Papiere nicht zur Beförderung der Agiotage oder auf lange Zeit in grossen Beträgen beliehen wurden; doch machte die kritische Lage des Geldmarktes im 1843 bedeutende Vorschüsse auf Eisenbahn-Papiere nöthig. — Darlehne gegen Waarenpfänder auf feste Termine wurden in Berlin und Breslau zu  $\frac{1}{2}$  % unter dem gewöhnlichen Zins bewilligt, gegen Gold und Silber noch wohlfeiler. Zur Unterstützung des Grenzverkehrs mit Russland richtete das Königsberger Bankcomtoir 1843 Waarenlombards in Tilsit und Insterburg, wie früher in Braunsberg, ein. Die Holzpfänder in Memel wurden seit 1840 mit 8—10 statt 7 Zwölfteln des Werthes, allerdings gegen 1 % höheren Zins, beliehen. Seit 1843 gewährt ferner die Bank Vorschüsse auf Bauholz-Läger in Berlin, auf dem Lieper und dem Briesower See.

Der Giroverkehr wurde 1837 auch in Königsberg, Danzig, Stettin und Magdeburg eingeführt, vom 1. Juli ab alle Gebühren für dessen Benutzung aufgehoben und die Ausstellung der Anweisungen auch für den nächstfolgenden Tag gelassen; den Betrag solider Wechsel u. dgl. erhielten die Einlieferer bereits vor Eingang der Valuta zu ihrer Disposition gestellt. Um ein neues Localpapier zur Vermeidung der kostspieligen Geldausgabe zu schaffen, wurden statt der Giroanweisungen am 21. August 1838 Giroquittungen mit 30 Tagen Umlauf eingeführt und die Umlaufszeit am 1. Februar 1839 auf 3 Monate verlängert. Nachdem eine Cabinetsordre vom 31. Januar 1841 der Bank gestattete, Anweisungen der Girointeressenten auf jeden Inhaber zu acceptiren, so wurden am 1. April Giroanweisungen an porteur eingeführt und diese vom 1. Juni 1842 ab auf eine halbjährige Frist gestellt.

Zur Vereinfachung der Zahlungen wurde die Provision für Anweisungen von einem Bankplatz auf den anderen ermässigt. Als die hannoverschen, braunschweigischen und dänischen Pistolen plötzlich entwerthet wurden, kaufte die Bank 1840—41 nahe an 6 Millionen *Mk.* Silber, zog damit jene Pistolen theilweise ein und half dem drückenden Silbermangel in Westfalen und Rheinland ab. Friedrichs-Gör erhielten seit 1843 den festen Satz von  $13\frac{1}{4}$  % Agio, und seit Ende 1845 fiel die Goldcolonne aus den Büchern fort, nachdem durch Allerhöchste Ordre vom

11. April 1845 die Bank von der Verpflichtung entbunden worden war, Goldcapitalien zur Belegung anzunehmen. Zur Abtragung von Steuergfällen ertheilte die Bank den Debitanten gegen Einlegung von Wechseln oder Contrahierung von Lombardanleihen, ohne Provision zu berechnen, Anweisungen, deren Betrag 1845 über 2 Millionen *Mk* erreichte.

Seit dem Juli 1837 sind die 2procentigen Bankobligationen aus dem freiwilligen Verkehr auf vierteljährliche statt wöchentliche Kündigung gestellt. Eine andere Verminderung des Depositenandrangs ward durch die Allerhöchsten Cabinetsordres vom 27. Mai 1838 und 22. December 1843 herbeigeführt, welche den Depositorien der Gerichts- und Pupillenbehörden gestattete, ihre Bestände in Pfandbriefen, märkischen Obligationen und garantirten Bahnactien anzulegen. Die Allerhöchste Ordre vom 7. Februar 1845 veranlasste ein öffentliches Angebot aller Ansprüche an die Bank bis Ende 1810 und ein Präclusionserkenntniß des Kammergerichts, wodurch der alte Verkehr ganz abgeschlossen wurde. Die Formulare der Bankobligationen führen seit dem 1. Juni 1837 folgende Lettern: 3procentige bei der Hauptbank *P* und bei den Provinzialcomtoirs *T*, 2½procentige beziehentlich *Q* und *U*, 2procentige für gerichtliche Gelder *R* und *V*, 2procentige für Corporationen und Privatpersonen *S* und *W*.

| (10.)<br>Jahr. | Gesammtter Geschäftsumsatz der Hauptbank und ihrer Comtoirs in Einnahme und Ausgabe.<br>Tausend Thaler | Nettogewinn <sup>1)</sup> |                                                      | (Forts.<br>zu 10.)<br>Jahr. | Gesammtter Geschäftsumsatz der Hauptbank und ihrer Comtoirs in Einnahme und Ausgabe.<br>Tausend Thaler | Nettogewinn             |                                                      |
|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|------------------------------------------------------|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|------------------------------------------------------|
|                |                                                                                                        | gewöhnlicher.             | aus grösseren Geschäftten mit Papieren.<br><i>Mk</i> |                             |                                                                                                        | gewöhnlicher.           | aus grösseren Geschäftten mit Papieren.<br><i>Mk</i> |
| 1818 ..        | 43.889                                                                                                 | .                         | —                                                    | 1841 ..                     | 334.843                                                                                                | 211 165                 | —                                                    |
| 1819 ..        | 51.987                                                                                                 | 264 042                   | —                                                    | 1842 ..                     | 316.081                                                                                                | 243 476 <sup>2)</sup>   | 153 339                                              |
| 1820 ..        | 76.632                                                                                                 | 386 396                   | —                                                    | 1843 ..                     | 366.278                                                                                                | 391 694                 | —                                                    |
| 1821 ..        | 63.918                                                                                                 | 214 038                   | <sup>4)</sup> 33 140                                 | 1844 ..                     | 373.490                                                                                                | 457 761                 | —                                                    |
| 1822 ..        | 58.090                                                                                                 | 87 045                    | <sup>4)</sup> 84 342                                 | 1845 ..                     | 373.598                                                                                                | 517 552                 | —                                                    |
| 1823 ..        | 54.275                                                                                                 | 165 427                   | <sup>4)</sup> 161 861                                | 1846 ..                     | 435.156                                                                                                | .                       | —                                                    |
| 1824 ..        | 75.239                                                                                                 | 4 080                     | <sup>4)</sup> 43 425                                 | 1847 ..                     | 514.317                                                                                                | 753 517                 | —                                                    |
| 1825 ..        | 72.311                                                                                                 | 67 330                    | <sup>4)</sup> 10 597                                 | 1848 ..                     | 392.855                                                                                                | 610 598                 | —                                                    |
| 1826 ..        | 82.405                                                                                                 | 61 026                    | <sup>4)</sup> 14 753                                 | 1849 ..                     | 368.498                                                                                                | 628 130                 | —                                                    |
| 1827 ..        | <sup>2)</sup> 153.285                                                                                  | 201 642                   | —                                                    | 1850 ..                     | 515.855                                                                                                | 670 282 <sup>7)</sup>   | 135 000                                              |
| 1828 ..        | 226.112                                                                                                | 137 738                   | —                                                    | 1851 ..                     | 472.544                                                                                                | 844 878                 | —                                                    |
| 1829 ..        | 232.301                                                                                                | 128 570                   | —                                                    | 1852 ..                     | 586.486                                                                                                | 824 977                 | —                                                    |
| 1830 ..        | 234.805                                                                                                | 254 343                   | —                                                    | 1853 ..                     | 853.345                                                                                                | 1.071 090               | —                                                    |
| 1831 ..        | 102.469                                                                                                | 51 489                    | —                                                    | 1854 ..                     | 883.166                                                                                                | 1.125 344               | —                                                    |
| 1832 ..        | 102.734                                                                                                | 41 169                    | —                                                    | 1855 ..                     | 1 085.888                                                                                              | 1.216 988               | —                                                    |
| 1833 ..        | 117.112                                                                                                | 77 994                    | —                                                    | 1856 ..                     | 1 461.365                                                                                              | 2.160 724               | —                                                    |
| 1834 ..        | <sup>3)</sup> 178.111                                                                                  | 29 008                    | —                                                    | 1857 ..                     | 1 678.094                                                                                              | 2.814 497 <sup>6)</sup> | 1.109 099                                            |
| 1835 ..        | 263.104                                                                                                | 94 771                    | —                                                    | 1858 ..                     | 1 410.662                                                                                              | 2.389 700               | —                                                    |
| 1836 ..        | 264.713                                                                                                | 279 464                   | —                                                    | 1859 ..                     | 1 520.349                                                                                              | 2.169 231               | —                                                    |
| 1837 ..        | 178.938                                                                                                | 97 285                    | —                                                    | 1860 ..                     | 1 376.743                                                                                              | 1.613 331               | —                                                    |
| 1838 ..        | 248.687                                                                                                | 145 513                   | <sup>4)</sup> 147 774                                | 1861 ..                     | 1 399.725                                                                                              | 1.441 335               | —                                                    |
| 1839 ..        | 305.700                                                                                                | 172 484                   | <sup>4)</sup> 82 128                                 | 1862 ..                     | 1 690.048                                                                                              | 1.870 874 <sup>7)</sup> | 42 752                                               |
| 1840 ..        | 367.918                                                                                                | 353 435                   | <sup>4)</sup> 18 246                                 | 1863 ..                     | 1 881.349                                                                                              | 2.595 736               | —                                                    |
|                |                                                                                                        |                           |                                                      | 1864 ..                     | 1 970.214                                                                                              | 3.595 581               | —                                                    |
|                |                                                                                                        |                           |                                                      | 1865 ..                     | 2 273.608                                                                                              | 3.630 094               | —                                                    |

<sup>1)</sup> bis 1837 ohne Abrechnung gleichzeitiger Geschäftsverluste. — <sup>2)</sup> von hier ab incl. Umsatz im Verkehr mit den Staatscassen. — <sup>3)</sup> desgl. incl. Umsatz im Giroverkehr. — <sup>4)</sup> aus der Verlosung übernommener Prämien-Staatsschuldcheine. — <sup>5)</sup> Provision nebst Prämie für Convertirung ständischer Papiere der Mark Brandenburg etc. — <sup>6)</sup> Convertirungsprämie auf Staatschuld.-Scheine. — <sup>7)</sup> Zinsen aus der Bethheiligung mit 6 Millionen Thaler an der neuen Staatsanleihe. — <sup>8)</sup> auf 5 Millionen Thaler neue Bankantheils-Scheine. — <sup>9)</sup> Provision für Convertirung der Staatsanleihen von 1850 und 1852.

Die Gewinne der Bank waren erheblich. Sie wurden nicht wenig durch Theilnahme an der Convertirung öffentlicher Papiere gesteigert: 1838 der pommer-schen, ost- und westpreussischen Pfandbriefe (mit Provision), 1839 der kur- und neumärkischen Schuldverschreibungen (mit 45 932  $\mathcal{M}$  Convertirungsprämie und 36 196  $\mathcal{M}$  Provision), 1840 der neumärkischen Schuldverschreibungen (mit Provision), 1842 der Staatsschuld-Scheine (mit Convertirungsprämie). Wenn mit Sicherheit ein Kursgewinn zu erwarten war, kaufte die Bank zuweilen öffentliche Papiere an.

Als Verluste der Bank ohne Jahresangabe sind während der Periode von 1818 bis Ende April 1846 notirt: a. niedergeschlagene Defecte (des Bankdirectors Leo in Königsberg 279 072, des Cassiers Weltzien in Berlin 2 899, des General-consuls Schmidt in Warschau 59 924) zusammen 341 875  $\mathcal{M}$ ; b. Ausfälle bei Wechselforderungen 38 057  $\mathcal{M}$ ; c. Verlust bei den Ein- und Verwechselungen von Goldmünzen im Depositenverkehr 73 916  $\mathcal{M}$  und (1830—31) bei dem zur Aus-gabe bezogenen Silber 69 638  $\mathcal{M}$ ; d. Ausfälle verschiedener Art 44 735  $\mathcal{M}$ ; e. Verluste an Staatspapieren durch die Differenz zwischen Kurs- und Nennwerth Gewinn 1819 85 400, seitdem 2.783 473, dagegen Verlust 3.419 934  $\mathcal{M}$  551 061  $\mathcal{M}$ ; f. ausserdem noch zu erwartende Ausfälle (bei den Ansprüchen an den Staat 210 619, bei hypothekarischen Forderungen 62 645, bei Buchforderungen 8 830, nach Schluss 1845 als zweifelhaft und werthlos abgeschrieben 74 664) insgesamt 356 759  $\mathcal{M}$ ; — zusammen 1.476 041  $\mathcal{M}$ . Hierbei ist zu berücksichtigen, dass von 1847 bis 1862 an dem älteren Bankconto 239 304  $\mathcal{M}$  der preussischen Bank wieder zugute ge- kommen sind; wie viel davon vorstehenden Abschreibungen im Einzelnen angerechnet werden muss, lässt sich indessen nicht erkennen.

Andererseits wurden notirt: a. buchmässig ermittelter Mehrüberschuss im Jahre 18 340 634  $\mathcal{M}$ ; b. Nettogewinn von 1819 bis Ende 1845 nach Abzug durch- gehender Posten 5.885 543, Ertragsrückstände zu Ende 1845 242 880, ausserdem Nettogewinn bis zum folgenden April 12 580, Zinsreste der öffentlichen Papiere 4 600, zusammen 6.285 603  $\mathcal{M}$ ; c. bei der Bank angesammelter Pensionsfonds 332  $\mathcal{M}$ , dagegen am 5. December 1823 ohne Abzug vom Gewinn zur Stiftung von Stipendiencapitalien 18 750 und am 1. Mai 1824 ebenso 3 000  $\mathcal{M}$  abgeführt, eben 50 582  $\mathcal{M}$ ; d. nicht zu zahlende ältere Passiven aus ungelöschten Bank- en, Cassenscheinen u. dgl. 5 539  $\mathcal{M}$ ; e. höher abgeschätzter Werth der Bankhäuser nach Inventarien nach Abzug von 114 115  $\mathcal{M}$  Kosten des Ausbaues und der Repara- ren 108 485  $\mathcal{M}$ ; zusammen (nach Berichtigung einer kleinen Differenz) 6.790 822  $\mathcal{M}$ .

| Filialplätze.                                   | Geschäftsumsatz der preussischen Bank in Einnahme und Ausgabe |         |         |         |         |         |         |         |         |         |
|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
|                                                 | 1837                                                          | 1838    | 1839    | 1840    | 1841    | 1842    | 1843    | 1844    | 1845    | 1846    |
|                                                 | Tausend Thaler                                                |         |         |         |         |         |         |         |         |         |
| 1 <sup>a</sup> ) . . . .                        | 1.109                                                         | 1.668   | 1.731   | 2.114   | 2.484   | 2.377   | 4.173   | 5.265   | 6.222   | 8.235   |
| 2 <sup>a</sup> ) Königsberg <sup>a</sup> ) . .  | 8.112                                                         | 7.045   | 7.857   | 8.260   | 9.355   | 11.094  | 14.998  | 21.438  | 19.718  | 20.652  |
| 3 <sup>a</sup> ) . . . .                        | 564                                                           | 407     | 640     | 714     | 929     | 1.014   | 1.403   | 1.252   | 915     | 914     |
| 4 <sup>a</sup> ) . . . .                        | 5.124                                                         | 4.869   | 8.789   | 7.742   | 6.025   | 11.176  | 12.308  | 15.931  | 7.271   | 10.829  |
| 5 <sup>a</sup> ) Königsberg <sup>a</sup> ) . .  | —                                                             | —       | —       | —       | 25      | 88      | 81      | 244     | 145     | 159     |
| 6 <sup>a</sup> ) . . . .                        | —                                                             | —       | 6       | 99      | 944     | 798     | 1.041   | 754     | 809     | 1.313   |
| 7 <sup>a</sup> ) . . . .                        | 8.789                                                         | 9.270   | 10.233  | 12.872  | 13.317  | 16.477  | 14.575  | 15.614  | 16.238  | 19.393  |
| 8 <sup>a</sup> ) . . . .                        | 113.380                                                       | 175.514 | 205.623 | 250.729 | 216.774 | 193.242 | 227.738 | 209.994 | 207.041 | 239.363 |
| 9 <sup>a</sup> ) . . . .                        | 21.131                                                        | 28.339  | 40.275  | 42.911  | 47.504  | 43.838  | 47.192  | 50.337  | 52.423  | 56.884  |
| 10 <sup>a</sup> ) Königsberg <sup>a</sup> ) . . | 7.421                                                         | 8.651   | 10.704  | 14.079  | 11.371  | 11.327  | 14.012  | 17.289  | 19.912  | 20.325  |
| 11 <sup>a</sup> ) . . . .                       | 2.958                                                         | 3.005   | 4.023   | 4.806   | 4.709   | 6.266   | 6.721   | 7.051   | 6.094   | 7.069   |
| 12 <sup>a</sup> ) . . . .                       | 10.351                                                        | 10.013  | 15.724  | 23.259  | 21.406  | 18.385  | 21.537  | 29.021  | 35.909  | 50.021  |
| Gesammt                                         | 178.938                                                       | 248.687 | 305.700 | 367.918 | 334.843 | 316.081 | 366.278 | 373.490 | 373.598 | 435.156 |

1<sup>a</sup>) Hauptbank. — 2<sup>a</sup>) Bankcomtoirs. — 3<sup>a</sup>) Bankcommanditen.

Der Gewinnüberschuss beträgt demnach 5.314 781, das Deficit in Uebereinstimmung mit der Bilanz vom 10. Mai 1846 (ohne Rücksicht auf die späteren Zuschreibungen aus nachträglichen Zahlungen) noch 1.009 655  $\mathcal{M}$ . Dieses Deficit wurde durch Ueberweisung der aus dem Staatsschatz zinslos geliehenen 2.000 000  $\mathcal{M}$  am 11. Mai nicht allein gedeckt, sondern selbst ein Vermögensüberschuss von 990 345  $\mathcal{M}$  hergestellt.

Ueber die Vertheilung des wirklichen Umsatzes (excl. durchlaufender Posten) auf die einzelnen Bankanstalten seit 1837 giebt umstehende Tabelle 11 Auskunft.

### C. Periode der Mitbetheiligung von Privatpersonen.\*)

Die Nothwendigkeit einer dem zunehmenden Handels- und Gewerbeverkehr angemessenen Ausdehnung ihrer bisherigen Wirksamkeit anerkennend, gestattete die Allerhöchste Cabinetsordre vom 11. April 1846 der Bank wieder die Ausgabe von Banknoten, empfahl die Vermehrung der Provinzialcomtoirs und bahnte eine Betheiligung von Privatpersonen an. Die Bank durfte auf dem Wege ihres reglementsmässigen Verkehrs Noten in Stücken von 25, 50, 100 und 500  $\mathcal{M}$  bis zum Belaufe von 10 Millionen  $\mathcal{M}$  ausgeben; ein Drittel der im Umlauf befindlichen sollte aber (ausser den zu den übrigen Geschäften nöthigen Fonds) jederzeit durch baare Geld oder Silberbarren gedeckt sein. Die Banknoten müssen bei der Hauptbank zu jeder Zeit, bei den Provinzialcomtoirs bis zur Grenze deren jedesmaliger Geldbedürfnisse in Umtausch gegen Baargeld, sowie bei allen Staatscassen in Zahlung angenommen werden. Vierteljährlich ist dem Bankcuratorium unter Hinzuziehung der Ober-Rechnungskammer der umlaufende Notenbetrag und das gesammte Bankvermögen nachzuweisen, auch eine Uebersicht der Hauptposten — für den Anfang jedes Jahres der volle Vermögensstatus — öffentlich bekannt zu machen. Mit der Controle über die Notenanfertigung und die Innehaltung der Umlaufsgrenze war die Hauptverwaltung der Staatsschulden beauftragt; in Berücksichtigung der Gewissensscrupel zweier Beamten dieser Behörde setzte jedoch eine Cabinetsordre vom 16. Juli zu diesem Zweck eine besondere Immediatcommission (bestehend aus einem Mitgliede des Curatoriums, dem Vorsteher der Berliner Kaufmannschaft und dem Dirigenten der Controle der Staatspapiere) mit dem Hinzufügen ein, dass die Bank selbst die Verfälschungen von Noten zu verfolgen habe. Später wurde dieser Pflicht der Hauptverwaltung der Staatsschulden übertragen.

Nachdem inzwischen Privatpersonen sich verpflichtet hatten, insgesamt 10 Millionen Thaler zur Vermehrung der Bankfonds gegen Theilnahme am Gewinn einzuschiessen, wurde am 5. October 1846 die neue **Bankordnung** für die „preussische Bank“ erlassen, welche am 1. Januar 1847 unter Aufhebung der früheren Erlasse, und namentlich der Staatsgarantie, ins Leben trat. Die wesentlichsten Veränderungen, welche sie verfügte, bestehen in Folgendem.

Die Bank ist befugt, Edelmetalle, Pretiosen, Staatspapiere und Documente aller Art, sowie verschlossene Pakete gegen eine dafür zu entrichtende Gebühr in Verwahrung zu nehmen. Sie darf bei Lombardgeschäften, auf das Jahr gerechnet, den Zinsfuss von 6 % nicht überschreiten. Zahlungen zwischen Personen oder Anstalten, welche offene Rechnung bei der Bank haben, können durch blosses Uebertragen aus einer Rechnung in die andere vollzogen werden.

Das von Privaten zum Nennwerthe in Silbergeld einzuschiessende Capital wird durch 10 000 auf den Namen lautende Bankantheils-Scheine von je 1 000  $\mathcal{M}$  ausgedrückt, denen zunächst für die ersten fünf Jahre auf den Inhaber lautende Dividendenscheine beigegeben sind. Die Antheile können voll an Dritte übertragen oder verpfändet, niemals aber von der Bank selbst als Unterpfänder angenommen werden. Innerhalb der nächsten 15 Jahre soll eine Abänderung der Bankordnung ohne vorgängige Genehmigung der Generalversammlung nicht erfolgen. Das vom Staate eingeschossene Capital besteht aus dem vorhandenen Ueberschuss der Activ-

\*) Gesetzsammlung. — Verwaltungsberichte der preussischen Bank für 1847 bis 1865.

über die Passiven, welchem die jährlichen Dividenden desselben und nöthigenfalls andere Staatsmittel zugeschlagen werden. Der aus dem jährlichen Gewinn gebildete Reservefonds darf 50 % des gesammten Einschusscapitals nicht übersteigen, er macht einen Theil des werbenden Capitals der Bank aus und gehört im Falle der Auflösung halb dem Staate, halb den Inhabern der Bankantheile.

Die Gerichts- und Vormundschaftsbehörden und die Verwalter von Kirchen, Schulen, Hospitälern und anderen milden Stiftungen und Anstalten im Bereich des allgemeinen Landrechts bleiben nach wie vor verpflichtet, müssig liegende Gelder bei der Bank zu belegen, während diese zur verzinslichen Annahme derselben verpflichtet ist und die staatliche Specialgarantie für derartige Depositen bestehen bleibt.

Der Gesamtbetrag der auszugebenden Banknoten ward zunächst auf 15 und nach Verlauf höchstens dreier Jahre 21 Millionen Thaler erhöht, wogegen die unter Verpfändung von Staatsschuld-Scheinen früher erhaltenen Cassenanweisungen in Höhe von 6 Millionen dem Staate zurückzugeben waren. Bei den Bankcassen sollte stets Deckung vorhanden sein: für  $\frac{1}{2}$  der umlaufenden Banknoten in Silber oder baarem Gelde, mindestens  $\frac{1}{2}$  des Betrages von 15 Millionen in discountirten Wechseln, für den Rest mit Ausnahme von 4 Millionen Thalern Staatsschuld-Scheinen in bankmässig sicheren Lombardforderungen.

Aus dem sich ergebenden Jahresgewinn wurden den Bankantheils-Eignern und dem Staat  $3\frac{1}{2}$  % Zins auf ihren Einschuss gezahlt,  $\frac{1}{2}$  des Ueberschusses in den Reservefonds geschrieben und der Rest als Extradividende halb jenen Mitbesitzern, halb dem Staate verabfolgt.

Die allgemeine Oberaufsicht des Staats wird vom Bankcuratorium ausgeübt, zu welchem, ausser einem besonders berufenen Mitgliede, der Präsident des Staatsraths (laut Erlasses vom 19. März 1851: des Staatsministeriums), der Justiz-, der Finanzminister und der Präsident des Handelsamtes gehören, und das sich vierteljährlich versammelt. Der vom Staate besoldete und an den König unmittelbar berichtende Chef und Commissarius leitet die gesammte Verwaltung innerhalb der Bankordnung mit uneingeschränkter Vollmacht und ernennt mit Ausnahme des Präsidenten und der 5 Mitglieder des Hauptbank-Directoriums alle Beamten. Letztere werden zwar von der Bank allein besoldet u. s. w., geniessen aber alle Rechte und Pflichten unmittelbarer Staatsbeamten. Alle vom Directorium mit Unterschrift wenigstens zweier Mitglieder eingegangenen Verbindlichkeiten u. dgl. sind für die Bank verpflichtend. — Monatlich wird eine Uebersicht des Status veröffentlicht.

Aus denjenigen 200 inländischen und dispositionsfähigen Bankantheils-Eignern, welche die meisten Actien besitzen, wird die Versammlung der Meistbetheiligten gebildet, welche jährlich im Januar oder Februar ordentlich zusammentritt und ihre Beschlüsse durch einfache Stimmenmehrheit fasst. Sie wählt aus den am Sitze der Hauptbank wohnhaften Eignern von wenigstens 5 Antheilen 15 Männer in den Centralausschuss, der alljährlich zu einem Drittheil erneuert wird und sich unter Vorsitz des Directorialpräsidenten monatlich wenigstens einmal versammelt, um Ausweise entgegenzunehmen und bei Besoldungsänderungen, Modificationen der Bankordnung, Veränderungen des Discontsatzes u. s. w. gehört zu werden. Unbedingt erforderlich ist seine Zustimmung bei der Normirung des Betrages, bis zu welchem die Bankfonds zum Ankauf öffentlicher zintragender Effecten für Rechnung der Bank benutzt werden dürfen, bei der Anwendung anderer als der allgemein gültigen Bedingungen für Geschäfte mit der Staats-Finanzverwaltung, ferner zur Auszahlung einer Abschlagsdividende von 2 % nach Ablauf des ersten Halbjahrs. Der Ausschuss ernennt aus seiner Mitte 3 auf ein Jahr fungirende Deputirte und 3 Stellvertreter derselben, welche allen Berathungen des Hauptbank-Directoriums beiwohnen können, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden von dem Gange der Geschäfte specielle Kenntniss nehmen, die Bücher und Portefeuilles der Bank einsehen und den Cassenrevisionen beiwohnen müssen.

Die Provinzialcomtoirs sind zunächst dem Hauptbank-Directorium untergeordnet. Ihr Vorstand besteht aus wenigstens 2, in der Regel lebenslänglich angestellten Mitgliedern unter Aufsicht eines vom König ernannten Bankcommissarius und Justi-

tiarius. Die Festsetzung der zu bewilligenden Personalcredite erfolgt durch das Directorium auf Vorschlag des Comtoirvorstandes. Bei jedem Comtoir soll sich ein Provinzialausschuss von 6–10 geeigneten Eignern mindestens dreier Bankantheile befinden, ernannt vom Chef der Bank und bei den täglichen Geschäften vertreten durch 2–3 Beigeordnete (nebst 1–2 Stellvertretern). Im ersten Geschäftsjahr waren solche Provinzialausschüsse von 10 Mitgliedern nur in Breslau und Köln einzusetzen gewesen, während in Königsberg, Danzig, Stettin und Magdeburg je 1 Beigeordnete und 1 Stellvertreter fungirten; spätere Berichte geben keine Aenderung in dieser Mitwirkung der Betheiligten an. — Die Errichtung, Verfassung und Aufhebung von Commanditen und Agenturen in den Provinzen bleibt dem Chef der Bank überlassen.

Sämmtliche Beamte und Ausschussmitglieder sind verpflichtet, über alle einzelnen Geschäfte der Bank, besonders mit Privatpersonen, über den Umfang der Credits und die Zahl ihrer Bankantheile das unverbrüchlichste Schweigen zu beobachten.

Die Hauptbank, ihre Comtoirs und Commanditen haben die Rechte juristischer Personen und können als solche das Eigenthum von Grundstücken und Hypothekrechte erwerben. Ihr Gerichtsstand ist das Obergericht (Landgericht) des Bezirks, welchem sie ihren Sitz haben. Ihnen und den Agenturen verbleiben ferner Stempel-, Sporel- und Portofreiheit und alle sonstigen Rechte des Fiscus, mit Ausnahme des Vorzugsrechtes bei Concursen oder sonstigen Prioritätsverfahren. Wenn ein Lombarddarlehn zur Verfallzeit nicht zurückgezahlt wird, so darf die Bank die vorherige Einklagung sich aus dem Unterpfand bezahlt machen; auch bei Concurs bleibt ihr dieses Recht. Die ihr anvertrauten Gelder können niemals mit Arrest belegt werden.

Am 11. December 1846 fand die erste Versammlung der Meistbetheiligten, am 15. ej. die des Centralausschusses und am 1. Januar 1847 der Uebergang Activen und Passiven des früheren Bankinstituts auf die preussische Bank statt.

Hinsichtlich der Jahresrechnungen bestimmte der Allerhöchste Erlass vom 15. Juli 1850, dass der Bankchef nach wie vor deren Form anzuordnen und die Charge zu ertheilen habe. Dagegen solle die Revision durch die Ober-Rechnungskammer erfolgen, diese deshalb befugt sein, von der Verwaltung Auskunft zu verlangen und von den Büchern und Acten der Bank Einsicht zu nehmen. Die Resultate der Revision und etwaige Bemerkungen werden dem Finanzminister vorgelegt. —

Wesentliche Abänderungen der Bankordnung wurden durch den am 28. Januar 1856 abgeschlossenen, am 7. Mai 1856 landesherrlich genehmigten und in Gesetzesform gebrachten **Vertrag der Bank mit dem Finanzminister** herbeigeführt. Die Bank übereignete dem Staate in ununterbrochenen monatlichen Raten von mindestens  $\frac{1}{2}$  Million eine Anzahl von Staatsschuld-Scheinen und anderen Effecten im Nennwerthe von 9.400 040  $\mathcal{M}$ ; sie erhielt dafür 7.802 000  $\mathcal{M}$  Silbergeld und 1.598 000  $\mathcal{M}$  in neuen  $4\frac{1}{2}$ procentigen Staatsschuld-Verschreibungen. Ferner übernahm sie die Lieferung von 15 Millionen Thalern in Staats-Cassenanweisungen an den Staat in Raten von monatlich mindestens 750 000  $\mathcal{M}$  und erhielt dafür den Nennwerth der neuen  $4\frac{1}{2}$ procentigen Staatsschuld-Verschreibungen, während sich ausserdem der Staat verpflichtete, nur den verbleibenden Theil von 15.842 347  $\mathcal{M}$  seiner Cassenanweisungen in Stücken von 1 und 5  $\mathcal{M}$  im Umlauf zu belassen. Die Mittel zur Verzinsung des grösseren Theils und zur Tilgung der ganzen neucreirten Schuld lieh die Bank mit jährlich 621 910  $\mathcal{M}$ , wogegen der Staat seinerseits einstweilen 5 Millionen Thaler verzinst.

Die Beschränkung der Notenausgabe auf eine bestimmte Höhe ward aufgehoben und nur die Bedingung gestellt, dass  $\frac{1}{3}$  des Mehrbetrages durch Baargeld oder Silberbarren und  $\frac{2}{3}$  durch discountirte Wechsel gedeckt sein müssen. Statt der Apoinits von 25 können solche von 20 und 10  $\mathcal{M}$  ausgegeben werden, diese kleinsten dürfen eine Million Stücke nicht überschreiten. Die Bankantheils-Eigner erhalten vom 1. Januar 1856 ab aus dem Jahresgewinne der Bank vorweg  $4\frac{1}{2}$  statt  $3\frac{1}{2}$  % ihres Bankantheils, und der Staatsantheil wird durch die ihm zufallende  $3\frac{1}{2}$ procentige Dividende nicht ferner erhöht. Der Reservefonds trägt etwaige Verluste und ver-



sich durch etwaige Gewinnste bei der Realisation öffentlicher Papiere. Das dem Staate vorbehaltene Recht auf Rückzahlung der Bankantheile der Privaten und auf einseitige Aenderungen der Bankordnung tritt bis Ende 1871 ausser Kraft.

Endlich wurde der Bankchef ermächtigt, eine Erhöhung des Einschuss-capitals um 5 Millionen Thaler anzuordnen, wobei die Antheilseigner ein Vorzugsrecht haben, das eingezahlte Aufgeld dem Reservefonds zugute kommen und letzterer aus dem nach Abzug der regelmässigen Dividende noch verbleibenden Reingewinn nur den sechsten Theil erhalten sollte. Diese Erhöhung wurde alsbald ins Werk gesetzt und, nachdem bis zum 5. Januar 1857, dem Schlusstermin der Vorzugszeichnung, eine nicht bedeutende Zahl neuer Bankantheile noch nicht untergebracht war, dieser Rest mit erheblichem Gewinn verkauft.

Ein Allerhöchster Erlass vom 30. März 1857 setzte die Versammlung der Meistbetheiligten auf den März jedes Jahres fest und verfügte, dass die Dividende den Bankantheils-Eignern am 2. Juli mit je  $2\frac{1}{2}\%$ , am 2. Januar des folgenden Jahres wieder mit  $2\frac{1}{2}\%$  und im März oder April mit dem Restbetrage ausbezahlt werde. Nach einem fernerem Erlasse vom 24. März 1862 sollen den Eignern mit den auf 5 Jahre auszufertigenden Dividendenscheinen Talons ausgehändigt werden. — Für die 19 Jahre 1847—65 wurde nacheinander als Dividende einschliesslich Zins verabfolgt:  $5\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{3}{4}\%$ ,  $4\frac{3}{4}\%$ ,  $4\frac{3}{4}\%$ ,  $5\frac{3}{4}\%$ ,  $5\frac{1}{4}\%$ , 6,  $6\frac{1}{2}\%$ ,  $6\frac{1}{2}\%$ ,  $8\frac{1}{2}\%$ ,  $8\frac{1}{2}\%$ ,  $7\frac{3}{4}\%$ ,  $6\frac{3}{4}\%$ ,  $5\frac{1}{2}\%$ ,  $4\frac{1}{4}\%$ ,  $6\frac{1}{4}\%$ ,  $7\frac{3}{4}\%$ ,  $10\frac{1}{4}\%$  und  $10\frac{1}{4}\%$ .

Das Gesetz vom 24. Juni 1861 wegen Errichtung einer Depositencasse für den Bezirk des Appellations-Gerichtshofes zu Köln verweist die bei jener Casse eingehenden Gelder, sobald keine anderweitige Verwendung für passend erachtet wird, zu den für gerichtliche Depositen geltenden Bestimmungen an die preussische Bank.

Durch Allerhöchsten Erlass vom 7. October 1864, bestätigt am 24 ej., wurde die Vorschrift ausser Kraft gesetzt, wonach die Bank bei ihren Lombardgeschäften den Zinsfuss von jährlich 6 % nicht überschreiten durfte.

| (12.)                    |                  | Einschuss des Staates |                   |                      |                                              | Bankantheils-Eigner: |      |                     |              | Reserve-<br>conto<br>der preus-<br>sischen<br>Bank am<br>1. Januar. |
|--------------------------|------------------|-----------------------|-------------------|----------------------|----------------------------------------------|----------------------|------|---------------------|--------------|---------------------------------------------------------------------|
| Ka-<br>lender-<br>jahre. | am<br>1. Januar. | vermehrt durch        |                   |                      | Uebertra-<br>gung aus<br>dem alten<br>Conto. | inländische.         |      | ausländische.       |              |                                                                     |
|                          |                  | Zinsen im             |                   | Zahl                 |                                              | An-<br>theile        | Zahl | An-<br>theile       |              |                                                                     |
|                          |                  | 1. Se-<br>mester.     | 2. Se-<br>mester. |                      |                                              |                      |      |                     |              |                                                                     |
|                          | <i>Thlr.</i>     | <i>Thlr.</i>          | <i>Thlr.</i>      | <i>Thlr.</i>         |                                              |                      |      |                     | <i>Thlr.</i> |                                                                     |
| 1847 . . .               | 1.197 553        | 20 957                | 21 324            | 20 166               | 505                                          | <sup>1)</sup> 6 055  | 241  | <sup>2)</sup> 3 945 | —            |                                                                     |
| 1848 . . .               | 1.260 000        | 22 050                | 22 436            | 9 514                | 501                                          | <sup>2)</sup> 6 026  | 313  | <sup>2)</sup> 3 974 | 108 661      |                                                                     |
| 1849 . . .               | 1.314 000        | 22 995                | 23 397            | 25 608               | 644                                          | 6 391                | 335  | 3 609               | 162 689      |                                                                     |
| 1850 . . .               | 1.386 000        | 24 255                | 24 679            | 8 066                | 689                                          | 6 109                | 360  | 3 891               | 220 623      |                                                                     |
| 1851 . . .               | 1.443 000        | 25 253                | 24 694            | 53                   | 682                                          | 6 096                | 382  | 3 904               | 314 710      |                                                                     |
| 1852 . . .               | 1.494 000        | 26 145                | 26 603            | 12 252               | 676                                          | 5 978                | 410  | 4 022               | 425 693      |                                                                     |
| 1853 . . .               | 1.559 000        | 27 283                | 27 760            | <sup>1)</sup> 51 958 | 716                                          | 5 774                | 444  | 4 226               | 531 261      |                                                                     |
| 1854 . . .               | 1.666 000        | 29 155                | 29 665            | 11 180               | 728                                          | 5 812                | 457  | 4 188               | 697 762      |                                                                     |
| 1855 . . .               | 1.736 000        | 30 380                | 30 912            | 11 708               | 728                                          | 5 600                | 465  | 4 400               | 876 893      |                                                                     |
| 1856 . . .               | 1.809 000        | —                     | —                 | 14 000               | 728                                          | 5 577                | 466  | 4 423               | 1,078 317    |                                                                     |
| 1857 . . .               | 1.823 000        | —                     | —                 | 12 000               | 760                                          | 5 368                | 482  | 4 632               | 2,329 416    |                                                                     |
| 1858 . . .               | 1.835 000        | —                     | —                 | 40 000               | 879                                          | <sup>4)</sup> 8 274  | 525  | <sup>4)</sup> 6 726 | 2,573 746    |                                                                     |
| 1859 . . .               | 1.875 000        | —                     | —                 | 1 500                | 911                                          | 8 147                | 552  | 6 853               | 2,745 173    |                                                                     |
| 1860 . . .               | 1.876 500        | —                     | —                 | 1 200                | 637                                          | 7 978                | 591  | 7 022               | 2,855 925    |                                                                     |
| 1861 . . .               | 1.877 700        | —                     | —                 | 19 700               | 948                                          | 7 828                | 620  | 7 172               | 2,897 716    |                                                                     |
| 1862 . . .               | 1.897 400        | —                     | —                 | 400                  | 987                                          | 7 881                | 634  | 7 119               | 2,961 345    |                                                                     |
| 1863 . . .               | 1.897 800        | —                     | —                 | —                    | 1 006                                        | 7 878                | 662  | 7 122               | 3,302 640    |                                                                     |
| 1864 . . .               | 1.897 800        | —                     | —                 | —                    | 1 020                                        | 7 953                | 670  | 7,047               | 3,545 565    |                                                                     |
| 1865 . . .               | 1.897 800        | —                     | —                 | —                    | 1 026                                        | 8 178                | 674  | 6 822               | 3,841 481    |                                                                     |
| 1866 . . .               | 1.897 800        | —                     | —                 | —                    | 1 044                                        | 8 245                | 675  | 6 755               | 4,232 311    |                                                                     |

<sup>1)</sup> und zur Abdrückung. — <sup>2)</sup> mit einem gemeinschaftlichen Einschuss von 3.489 750 Thlr. — <sup>3)</sup> desgleichen 10.000 000 Thlr. — <sup>4)</sup> desgleichen 15.000 000 Thlr.

Angaben über die unter der Herrschaft aller dieser Einrichtungen gemacht Geschäfte der Bank finden sich in den Tabellen 6 (auf Seite 32) und 7–10 (a Seiten 37–44).

Zu bemerken ist dabei, dass einige Einwirkungen auch von folgenden im Laufe der Zeit getroffenen Maassregeln herrühren. Während des ausserordentlichen Aufrüsts auf die Mittel der Bank im Frühjahr 1848 gewährte die Staatsregierung ein 4procentiges Darlehn von 3 Millionen Thalern auf 6 Monate, welches jedoch schon nach 3–4 Monaten erstattet werden konnte, und die sichere Nutzung von 2 Millionen Thalern der bei der Bank eingezahlten Staatsgelder auf 3 Monate, von bis zum Juni Gebrauch gemacht wurde. 1849 stellte die Bank den Zins für Remessenwechsel auf andere inländische Bankplätze mit demjenigen für Platz Discontowechsel gleich, ermässigte die Provision für Anweisungen einer Bankanstalt an die andere auf  $\frac{1}{100}$  % und erniedrigte zu grösserer Sicherheit für die Beleihungssätze der im Lombard zur Verpfändung zugelassenen Papiere. 1850 beschränkte sie den freiwilligen Depositenverkehr auf die Annahme von höchstens 5 000  $\text{Thr}$  für jeden Deponenten; als darauf mehrseitige Anträge um Gestattung verzinslicher Depositen einliefen, wurden vom neuen Jahr ab unverzinsliche Bankobligationen ausgegeben. Ferner erleichterte die Bank 1851 den Ankauf von Remessenwechseln auf das Ausland bei den Provinzialanstalten und veränderte gebräuchlichen Giroanweisungen dahin, dass nach ihrem Inhalte, sobald die Bank acceptirt hat, nur diese und sonst Niemand für die Zahlung zu haften hat.

Im Jahre 1864 begann der Discontosatz mit 4½, stieg am 2. Mai auf 5, am 8. September auf 6, am 6. October auf 7 % und ward am 5. December zurück wieder auf 6 % herabgesetzt. Am 14. Januar 1865 fiel er auf 5, am 18. Februar auf 4 %; am 4. September trat eine neue Erhöhung auf 5, am 3. October

| (13.)<br>Kalender-<br>jahre. | Stand der Noten der Preussischen Bank am 31. December: |                                                           |                              | Umlaufssumme der Noten nach den wöchentlichen Bestandsnachweisungen: |                        |          |                        |                            |  |
|------------------------------|--------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|------------------------------|----------------------------------------------------------------------|------------------------|----------|------------------------|----------------------------|--|
|                              | aus-<br>gefertigt<br><i>Thlr.</i>                      | zum Um-<br>lauf nicht<br>mehr<br>geeignet<br><i>Thlr.</i> | im<br>Umlauf<br><i>Thlr.</i> | niedrigste.                                                          |                        | höchste. |                        | durch-<br>schnitt-<br>lich |  |
|                              |                                                        |                                                           |                              | Tag.                                                                 | Tau-<br>send<br>Thaler | Tag.     | Tau-<br>send<br>Thaler | Taus.<br>Thaler            |  |
|                              |                                                        |                                                           |                              |                                                                      |                        |          |                        |                            |  |
| 1846.                        | <sup>1)</sup> 6.000 000                                | —                                                         | 3.585 200                    | —                                                                    | —                      | —        | —                      | —                          |  |
| 1847.                        | <sup>2)</sup> 19.000 000                               | —                                                         | 17.298 200                   | 7. Jan.                                                              | 4.167                  | 31. Dec. | 17.298                 | 12.031                     |  |
| 1848.                        | <sup>3)</sup> 19.400 000                               | .                                                         | .                            | 7. Dec.                                                              | 13.601                 | 7. Jan.  | 17.355                 | 14.949                     |  |
| 1849.                        | 19.900 000                                             | .                                                         | 18.500 000                   | 15. März                                                             | 13.731                 | 7. Juli  | 18.805                 | 16.410                     |  |
| 1850.                        | 21.000 000                                             | 52 500                                                    | .                            | 15. Mai                                                              | 17.406                 | 30. Juni | 20.284                 | 18.370                     |  |
| 1851.                        | 21.000 000                                             | 89 375                                                    | 20.351 000                   | 23. Febr.                                                            | 17.013                 | 31. Dec. | 20.351                 | 18.861                     |  |
| 1852.                        | 21.000 000                                             | 104 775                                                   | .                            | 23. Mai                                                              | 19.229                 | 30. Juni | 20.545                 | 19.994                     |  |
| 1853.                        | 21.000 000                                             | 118 400                                                   | .                            | 15. Dec.                                                             | 19.157                 | 7. Jan.  | 20.509                 | 18.828                     |  |
| 1854.                        | 21.000 000                                             | 700 000                                                   | .                            | 15. Mai                                                              | 19.027                 | 30. Juni | 20.692                 | 19.859                     |  |
| 1855.                        | 21.000 000                                             | .                                                         | .                            | 15. März                                                             | 18.707                 | 30. Juni | 20.637                 | 19.893                     |  |
| 1856.                        | 71.388 000                                             | .                                                         | 47.134 900                   | 23. Febr.                                                            | 19.344                 | 31. Dec. | 47.135                 | 31.864                     |  |
| 1857.                        | 85.146 800                                             | .                                                         | 65.908 000                   | 23. Febr.                                                            | 43.523                 | 7. Oct.  | 73.704                 | 60.099                     |  |
| 1858.                        | 98.146 800                                             | 3.707 190                                                 | 71.736 000                   | 15. März                                                             | 58.546                 | 7. Oct.  | 76.762                 | 67.729                     |  |
| 1859.                        | 129.391 800                                            | 16.378 130                                                | 75.279 000                   | 7. März                                                              | 66.081                 | 7. Juli  | 89.412                 | 75.268                     |  |
| 1860.                        | 145.391 800                                            | 28.564 130                                                | 88.069 000                   | 15. März                                                             | 69.768                 | 30. Juni | 93.029                 | 81.394                     |  |
| 1861.                        | 165.391 800                                            | 33.989 440                                                | 102.910 000                  | 15. März                                                             | 85.242                 | 30. Juni | 103.846                | 95.069                     |  |
| 1862.                        | 173.719 550 <sup>4)</sup>                              | 10.137 340                                                | 111.806 000                  | 7. März                                                              | 96.902                 | 7. Oct.  | 119.026                | 106.514                    |  |
| 1863.                        | 173.719 550                                            | 17.518 230                                                | 118.750 000                  | 23. März                                                             | 103.469                | 30. Juni | 116.493                | 112.825                    |  |
| 1864.                        | 179.384 550                                            | 28.093 270                                                | 113.803 000                  | 7. Dec.                                                              | 106.067                | 30. Juni | 131.036                | 116.121                    |  |
| 1865.                        | 194.890 283                                            | 1.867 740                                                 | 125.202 543                  | 15. Febr.                                                            | 107.828                | 30. Juni | 136.148                | 119.223                    |  |

<sup>1)</sup> ausserdem Staats-Cassenanweisungen auf Rechnung der Bank 6.000 000 *Thlr.* — <sup>2)</sup> desgl. 1.600 000  
<sup>3)</sup> desgl. 1.100 000 *Thlr.* — <sup>4)</sup> nach Vernichtung von 25.512 250 *Thlr.* Noten.

am 10. October auf 7 % ein. Der Lombard-Zinsfuß für Darlehne auf kaufmännische Waaren hielt 1865 dieselben Sätze inne; Darlehne auf Effecten und Wechsel dagegen mussten  $\frac{1}{2}$  % höher verzinst werden.

Ueber die Höhe des Staatseinschusses, die Vertheilung der Privateinkünfte und den Reservefonds giebt Tabelle 12 (Seite 49) Auskunft.

**Banknoten** waren am 31. December 1847 vorhanden: 1 000 Stück zu 500  $\mathcal{M}$ , 1 000 zu 100, 120 000 zu 50 und 400 000 zu 25  $\mathcal{M}$ . Im Jahre 1848 traten den ersten Stücken 16 000, im folgenden 20 000 hinzu. Zu Ende 1850 gab es: 100 000 Stück zu 500, 29 000 zu 100, 132 000 zu 50 und 440 000 zu 25  $\mathcal{M}$ . 1855 wurden zum Ersatz für beschädigte und deshalb vernichtete Noten 8 632 zu 100  $\mathcal{M}$  und 6 368 zu 100  $\mathcal{M}$ , welche in der Notenreserve sich befanden, in Umlauf gesetzt. Aus späteren Jahren ist über die Stückzahl nichts bekannt. — Im Jahre 1847 wurden 2 Fälschungsversuche entdeckt, zwei andere 1848 blieben unentdeckt; bis Ende dieses Jahres waren 5 575  $\mathcal{M}$  Noten als gefälscht angehalten worden. Später wurde die Verfolgung der begangenen Verbrechen der Bankverwaltung abgenommen und in den Jahresberichten nur constatirt, dass zum Schutze des Publicums ein paar Male Umdrucke veranstaltet sind. Nachrichten über den Notenumlauf finden sich in der nebenstehenden 13. Tabelle.

Die Vortheile des Bankverkehrs auch kleineren Städten zugute kommen zu lassen, war die Verwaltung fortwährend bemüht. Am Schluss des Jahres 1865 sind **Bankplätze** und **Bankanstalten** die folgenden 130 verzeichnet:

a. Provinz Preussen 40, nämlich 2 Comtoirs (Königsberg und Danzig), 18 Commanditen, 18 Agenturen, 1 Regierungs-Hauptcasse und 13 Waarendepots. 3 ressortiren von

Tilsit (früher Königsberger Agentur, seit 1851 selbständige Commandite): Pillkallen (1854 Waarendepot, 1858 Agentur), Schirwindt (Agentur 1852) und Ragnit (älteres Waarenlombard, bis 1851 bei Königsberg);

Memel: die Agentur Russ (1858);

Königsberg: die Commandite Insterburg (bis 1865 Agentur), die Agenturen Braunsberg, seit 1851 ferner Allenburg, Goldap, Labiau, Pillau, Rastenburg und Wehlau, seit 1852 Gumbinnen, seit 1855 Johannsburg, seit 1857 Gutstadt, seit 1865 Lyk; die Waarendepots Tapiau, Schippenbeil und Frauenburg seit 1851, Bischofsburg und Sensburg seit 1852, Darkehmen seit 1853, Stallupönen und Oletzko (Marggrabowa) seit 1855, Heilsberg seit 1864; Fischhausen (1853–58, neuerdings wieder) 1865; früher bestanden noch Depots in Heiligenbeil 1851–58 und Wormditt 1852–54;

Elbing: die Agenturen Osterode seit 1851, Marienburg 1852; die Waarendepots Deutsch-Eilau und Saalfeld 1863;

Danzig: Regierungs-Hauptcasse und Waarendepot Marienwerder 1851, Agentur Kulm 1852;

Thorn, 1847 als Danziger Commandite errichtet, ward 1854 ein selbständiger Bankplatz;

Grandenz, 1852–57 Danziger Commandite, wurde 1858 selbständig. — Die 1857 errichtete Bankagentur Konitz ressortirt von Bromberg.

b. Provinz Posen 13, nämlich 1 Comtoir, 1 Commandite, 8 Agenturen und Depots:

Bromberg (früher von Posen ressortirende Regierungs-Hauptcasse, 1852 selbständige Commandite) mit den Bankagenturen Nakel 1852, Inowraclaw 1853 und dem preussischen Konitz;

Posen (früher Regierungs-Hauptcasse, 1847 Commandite, 1852 Comtoir) mit den Agenturen Krotoschin, Lissa, Rawicz, Schneidemühl seit 1852, Ostrowo 1853, Gnesen (von 1853 bis 1863 und neuerdings) 1865 und den Waarendepots Pleschen und Wronke 1854, Samter 1864.

c. Provinz Pommern 19, nämlich 1 Comtoir, 3 Commanditen, 11 Agenturen und 3 Depots:

Stettin mit den Commanditen Stolp 1847 und Köslin (1847—57 Regierung Hauptcasse), den Agenturen Pasewalk 1851, Kolberg, Rügenwalde, Klam 1852, Neustettin 1856, Swinemünde 1860, Lauenburg, Bütow 1861, Belgard 1862, Stargard (seit 1852 Waarendepot) 1865 und den brandenburgischen Agenturen Prenzlau 1862 und Schwedt 1865, sowie den Waarendepots Kammin 1852, Körlin 1857 und Leba 1861; in Schlawe best. ein Depot 1852—63 und in Schievelbein 1851—52;

Stralsund (1847 Regierungs-Hauptcasse im Stettiner Ressort, 1850 selbständige Commandite) mit den Agenturen Greifswald 1851 und Wolgast 1853;

d. Provinz Brandenburg 13, nämlich 1 Hauptbank-Directorium, 2 Commanditen, 8 Agenturen und 2 Waarendepots:

Berlin mit der Agentur Brandenburg 1857, den Depots Luckenwalde Potsdam 1858;

Frankfurt (1847—51 als Regierungs-Hauptcasse in Verbindung mit der Hansebank) mit den Agenturen Kottbus 1853, Schwiebus 1857, Finsterwalde 1859;

Landsberg a. W. 1852 ohne auswärtige Agenturen, — während Prenzlau Schwedt von Stettin und die 1852 resp. 1854 errichteten zu Spremberg Sorau von Görlitz ressortiren.

e. Provinz Schlesien 11, nämlich 1 Bankdirectorium, 3 Commanditen, 2 Regierungs-Hauptcassen und 5 Agenturen:

| (14.)                        | Geschäftsumsatz der Preussischen Bank in Einnahme und Ausgabe |         |         |         |         |         |         |         |          |
|------------------------------|---------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|----------|
| Bankplätze.                  | 1847                                                          | 1848    | 1849    | 1850    | 1851    | 1852    | 1853    | 1854    | 1855     |
| Tausend Thaler               |                                                               |         |         |         |         |         |         |         |          |
| Tilsit <sup>1)</sup> . . . . | .                                                             | .       | .       | .       | 1.641   | 6.967   | 8.061   | 11.472  | 15.472   |
| Memel . . . . .              | 11.390                                                        | 13.013  | 14.616  | 14.992  | 16.333  | 15.347  | 23.265  | 44.069  | 42.069   |
| Königsberg . . .             | 21.719                                                        | 22.046  | 28.528  | 35.669  | 34.312  | 33.273  | 47.094  | 55.891  | 57.891   |
| Elbing . . . . .             | 2.299                                                         | 3.176   | 4.604   | 4.119   | 3.598   | 6.525   | 9.102   | 9.994   | 11.994   |
| Danzig . . . . .             | 15.915                                                        | 11.638  | 16.726  | 22.938  | 22.070  | 27.536  | 49.767  | 42.808  | 54.808   |
| Thorn . . . . .              | —                                                             | —       | —       | —       | —       | —       | —       | —       | —        |
| Bromberg <sup>2)</sup> . . . | .                                                             | .       | .       | .       | .       | 1.328   | 5.152   | 7.299   | 10.299   |
| Posen . . . . .              | 4.241                                                         | 4.638   | 7.476   | 10.369  | 11.694  | 12.049  | 18.486  | 21.267  | 25.267   |
| Stettin . . . . .            | 30.750                                                        | 30.460  | 32.370  | 35.575  | 35.845  | 39.798  | 53.984  | 50.729  | 65.729   |
| Stralsund . . . .            | —                                                             | —       | —       | 627     | 1.895   | 3.278   | 4.312   | 4.620   | 5.620    |
| Berlin . . . . .             | 271.693                                                       | 180.408 | 157.752 | 257.276 | 200.558 | 250.487 | 379.072 | 347.070 | 380.070  |
| Frankfurt . . . .            | 933                                                           | 984     | 1.207   | 2.155   | 2.998   | 5.230   | 7.965   | 10.181  | 12.181   |
| Landsberg a. W. .            | —                                                             | —       | —       | —       | —       | 545     | 2.198   | 3.004   | 4.004    |
| Görlitz . . . . .            | —                                                             | —       | —       | —       | 550     | 2.968   | 5.040   | 5.302   | 7.302    |
| Breslau . . . . .            | 43.112                                                        | 35.964  | 31.160  | 40.324  | 39.960  | 46.172  | 70.046  | 69.926  | 110.926  |
| Gleiwitz . . . . .           | —                                                             | —       | —       | —       | 214     | 2.939   | 4.851   | 6.273   | 11.273   |
| Magdeburg . . . .            | 29.967                                                        | 28.734  | 25.013  | 32.697  | 38.522  | 49.726  | 55.159  | 60.969  | 64.969   |
| Halle . . . . .              | —                                                             | —       | —       | —       | 4.582   | 10.857  | 10.772  | 14.606  | 19.606   |
| Münster . . . . .            | 7.897                                                         | 7.924   | 5.853   | 8.538   | 10.140  | 9.793   | 12.825  | 12.758  | 16.758   |
| Dortmund . . . .             | —                                                             | —       | —       | —       | —       | —       | —       | —       | —        |
| Elberfeld . . . .            | 1.665                                                         | 3.260   | 3.500   | 4.567   | 5.624   | 7.468   | 12.361  | 17.893  | 21.893   |
| Düsseldorf . . . .           | —                                                             | —       | —       | —       | —       | —       | —       | —       | —        |
| Krefeld . . . . .            | —                                                             | —       | 515     | 2.311   | 2.625   | 3.998   | 7.127   | 9.596   | 11.596   |
| Köln . . . . .               | 72.736                                                        | 50.610  | 39.176  | 43.699  | 39.382  | 50.201  | 66.706  | 77.439  | 91.439   |
| Insgesamt                    | 514.317                                                       | 392.855 | 368.498 | 515.855 | 472.544 | 586.486 | 853.345 | 883.166 | 1083.166 |

<sup>1)</sup> bis 1850 bei Königsberg eingerechnet. — <sup>2)</sup> desgl. bis 1851 bei Posen.

| Geschäftsumsatz der Preussischen Bank in Einnahme und Ausgabe |           |           |           |           |           |           |           |           |           |
|---------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|                                                               | 1856      | 1857      | 1858      | 1859      | 1860      | 1861      | 1862      | 1863      | 1864      |
| Tausend Thaler                                                |           |           |           |           |           |           |           |           |           |
| ...                                                           | 20.195    | 25.039    | 21.013    | 18.103    | 19.755    | 22.918    | 22.600    | 21.159    | 19.986    |
| ...                                                           | 34.217    | 26.906    | 27.647    | 28.238    | 34.823    | 31.659    | 32.618    | 36.473    | 38.255    |
| ...                                                           | 90.181    | 105.181   | 83.947    | 73.606    | 76.238    | 87.057    | 96.271    | 128.144   | 123.790   |
| ...                                                           | 15.849    | 19.925    | 19.144    | 18.364    | 14.842    | 14.987    | 19.421    | 22.983    | 20.355    |
| ...                                                           | 72.233    | 74.975    | 49.875    | 45.378    | 56.897    | 70.582    | 85.600    | 98.643    | 77.901    |
| ...                                                           |           |           |           | 4.727     | 4.795     | 5.869     | 6.903     | 8.006     | 8.773     |
| ...                                                           | 9.658     | 12.785    | 9.701     | 8.093     | 8.065     | 8.510     | 10.065    | 13.346    | 14.266    |
| ...                                                           | 15.273    | 17.198    | 16.242    | 14.790    | 15.723    | 17.319    | 19.044    | 21.975    | 23.173    |
| ...                                                           | 35.013    | 38.816    | 34.937    | 37.477    | 30.156    | 30.664    | 36.635    | 52.251    | 57.807    |
| ...                                                           | 93.501    | 128.586   | 107.878   | 106.870   | 99.098    | 93.653    | 103.433   | 120.007   | 116.338   |
| ...                                                           | 6.663     | 9.802     | 11.494    | 12.494    | 10.817    | 11.910    | 14.770    | 17.568    | 15.281    |
| ...                                                           | 573.229   | 596.304   | 391.243   | 470.560   | 362.121   | 349.142   | 515.841   | 457.310   | 478.914   |
| ...                                                           | 15.664    | 19.198    | 18.454    | 18.207    | 19.832    | 22.013    | 25.971    | 32.044    | 34.701    |
| ...                                                           | 6.782     | 8.344     | 8.689     | 8.402     | 8.301     | 9.529     | 11.545    | 15.259    | 12.490    |
| ...                                                           | 11.244    | 12.731    | 11.289    | 12.974    | 11.877    | 13.400    | 15.717    | 20.376    | 22.449    |
| ...                                                           | 2.330     | 10.100    | 13.075    | 12.582    | 12.752    | 12.834    | 13.426    | 19.309    | 21.030    |
| ...                                                           | 161.103   | 169.002   | 134.027   | 117.754   | 96.237    | 106.197   | 120.258   | 138.313   | 171.613   |
| ...                                                           | 15.513    | 21.339    | 20.721    | 17.226    | 14.425    | 14.939    | 16.048    | 26.090    | 29.899    |
| ...                                                           | 74.866    | 101.592   | 121.870   | 128.689   | 103.325   | 96.367    | 101.948   | 133.708   | 142.629   |
| ...                                                           | 22.227    | 30.593    | 37.984    | 39.762    | 38.198    | 35.837    | 39.706    | 56.273    | 60.225    |
| ...                                                           | 1.113     | 13.080    | 15.585    | 19.520    | 17.683    | 15.398    | 16.304    | 17.569    | 21.490    |
| ...                                                           | —         | —         | 933       | 7.498     | 10.638    | 12.872    | 17.221    | 22.110    | 20.674    |
| ...                                                           | 20.908    | 27.962    | 29.025    | 31.581    | 38.377    | 42.709    | 55.189    | 53.734    | 52.926    |
| ...                                                           | 11.991    | 16.758    | 23.554    | 25.994    | 26.843    | 28.252    | 34.619    | 39.241    | 34.801    |
| ...                                                           |           |           |           |           |           |           | 3.957     | 12.555    | 8.850     |
| ...                                                           | 27.607    | 34.901    | 37.084    | 43.442    | 48.990    | 52.045    | 54.619    | 61.179    | 60.787    |
| ...                                                           |           |           |           |           |           |           |           |           | 17.668    |
| ...                                                           | 13.842    | 20.419    | 23.197    | 28.319    | 33.109    | 35.712    | 38.956    | 49.591    | 49.861    |
| ...                                                           | 12.992    | 16.817    | 17.191    | 20.032    | 18.792    | 16.243    | 17.059    | 21.861    | 24.746    |
| ...                                                           | 97.272    | 119.802   | 125.565   | 149.271   | 142.986   | 141.111   | 144.307   | 150.489   | 165.007   |
| ...                                                           |           |           |           |           |           |           |           | 13.185    | 23.530    |
| ...                                                           | 1 461.365 | 1 678.094 | 1 410.662 | 1 520.349 | 1 375.743 | 1 399.725 | 1 690.048 | 1 881.349 | 1 970.214 |

bei Danzig eingerechnet. — \*) früher bei Köln eingerechnet. — \*) bis 1863 desgl. bei Düsseldorf.

- Görlitz 1851 mit den brandenburgischen Agenturen Spremberg und Sorau;  
 Glogau 1854 mit den Agenturen Grünberg (bis 1857 bei Görlitz) und Sagan;  
 Breslau mit den Regierungen-Hauptcassen Liegnitz und Oppeln 1847, den Agenturen Neisse und Ratibor 1855, Reichenbach 1859;  
 Gleiwitz, 1851 errichtete Commandite ohne auswärtige Stellen.  
 Provinz Sachsen 8, nämlich 1 Comtoir, 2 Commanditen, 1 Regierun-  
 gscasse und Agentur, 4 Agenturen:  
 Magdeburg mit Agentur in Halberstadt seit 1855 (Salzwedel nur 1863);  
 Halle 1850 (selbständige Commandite 1851) mit Erfurt (von Magdeburg res-  
 sortirende Regierun-Hauptcasse 1847, Agentur 1853), Mühlhausen 1854,  
 Naumburg 1857 und Suhl 1860;  
 Nordhausen 1856 ohne Nebenplätze.  
 Provinz Westfalen 8, nämlich 1 Comtoir, 4 Commanditen und 3 Agenturen:  
 Minden 1847 (bis 1865 von Münster ressortirende Regierun-Hauptcasse);  
 Bielefeld 1859 ohne Nebenplätze;  
 Münster;

Dortmund 1855 mit den Agenturen Hagen 1862, Iserlohn 1863 und L  
scheid 1865;

Siegen 1852 (als Kölner Agentur errichtet, 1854 Commandite, 1862  
ständig).

h. Rheinprovinz 18, nämlich 1 Comtoir, 6 Commanditen, 1 Regier  
Hauptcasse, 9 Agenturen und 1 Lombard:

Elberfeld 1847 mit Agentur Lennep 1857 und Remscheid 1865;

Essen (1857 Agentur von Düsseldorf, 16. Juni 1864 selbständig);

Düsseldorf 1847 (von Köln ressortirende Regierungs-Hauptcasse, 1854  
ständige Commandite) mit den Agenturen Duisburg 1856 und  
heim a. d. R. 1863;

Krefeld 1849 (am 1. October) mit Agentur Gladbach 1856;

Köln mit Commandite Koblenz 1847 (bis 1856 Regierungs-Hauptcasse)  
gierungs-Hauptcasse Trier 1847, den Agenturen Düren 1856, Solinge  
Eupen 1858, Saarbrücken 1859 und dem Lombard Neuss 1852;

Aachen 1847 (von Köln ressortirende Regierungs-Hauptcasse, im April  
selbständige Commandite).

Ueber den Geschäftsumsatz aller vorgenannten selbständigen Bankplät  
Einbeziehung der von ihnen abhängigen Nebenstellen giebt die vorhergehende Tab  
Auskunft; die im Verkehr der Bankanstalten unter einander und mit anderen  
den gegenseitig verrechneten Beträge sind nicht mitgezählt.

Nach dem Monatsabschluss für **December 1865** waren zuletzt vorhand  
Activen geprägtes Geld und Barren 59.817 000, Cassenanweisungen und  
bank-Noten 1.967 000, Wechsel 82.760 000, Lombardbestände 18.298 000,  
papiere, verschiedene Forderungen und Activa 13.872 000  $\mathcal{M}$ ; an Passiven  
noten im Umlauf 125.202 000, Depositen 20.104 000, Guthaben der Staat  
Institute und Privatpersonen mit Einschluss des Giroverkehrs 7.290 000  $\mathcal{M}$ ;  
eignes Vermögen nebst Reserven und unvertheilten Dividenden 24.118 000  $\mathcal{M}$

#### IV. Privatbanken mit dem Privilegium der Notenausga

Im April 1846, als nur erst die Staatsbank und die „ritterschaftliche Pri  
in Pommern“ bestanden, wurde die Concessionirung von Privatbanken an  
dingung geknüpft, dass die Theilhaber solidarisch mit ihrem Vermögen  
Verpflichtungen der Bank haften sollten. Unter dieser Beschränkung entsta  
einzige Bank, die städtische zu Breslau.

Für die Statuten von Privatbanken, welche die Befugniß zur Ausgabe un  
licher Noten neu erhalten, sind dann unter'm 25. September 1848 Normativ  
gungen aufgestellt worden, aus denen nachstehend einige wesentliche Punkte  
theilt werden. Der gesammte Betrag der von allen Banken dieser Art ausge  
Noten darf 7 Millionen Thaler nicht überschreiten. Die Concession wird  
10 Jahre ertheilt. Das Stammcapital jeder Bank beträgt höchstens 1 Mill  
und wird es durch Actien aufgebracht, so lautet jede derselben auf min  
500  $\mathcal{M}$ , welche voll einzuzahlen sind; kein Mitglied darf mehr als  $\frac{1}{10}$  des  
capitals besitzen. Der Bank ist gestattet: das Discontiren gezogener Platz  
mit einem auf die Privatbank lautenden Giro, welche nicht über drei Monate  
und wenigstens drei solide Verbundene haben; die Gewährung von Darle  
Lombard (mit Ausschluss eigner Actien und von Hypotheken) auf höchste  
Monate; der Handel mit edlen Metallen, fremden Münzen und Wechseln a  
ländische Plätze; die Eincassirung von Wechseln, Geldanweisungen, Rech  
und Effecten, die an dem Orte oder in denjenigen Landestheilen, wo sie Ag  
hat, zahlbar sind; die Annahme unverzinslicher Depositen mit Empfangsb  
gung auf den Namen des Einlegers; die Ausgabe und Einziehung unverz  
Noten bis auf Höhe des Stammcapitals. Die Noten können lauten:  $\frac{1}{10}$  des B  
auf 10,  $\frac{1}{10}$  auf 20,  $\frac{1}{10}$  auf 50, ferner auf 100 und 200  $\mathcal{M}$ ; für deren E

haften vorzugsweise alle Activen der Bank, und wenigstens der dritte Theil der umlaufenden Noten muss in baarem Gelde, ein anderes Drittheil in discountirten Wechseln vorhanden sein. Die Noten vertreten in Zahlungen die Stelle klingenden Geldes, es besteht aber kein Zwang zu ihrer Annahme. Der Stempelabgabe sind sie nicht unterworfen; dagegen unterliegen ihre Form, Inhalt und Ausfertigung der Regierungsaufsicht, welche ein Commissar ausübt, ohne dass der Staat für die Operationen der Bank verantwortlich ist. Werden Lombarddarlehne nicht pünktlich zurückgezahlt, so kann die Bank sich ohne Einklagung des Schuldners aus dem Pfande bezahlt machen. Die zum Ankauf angebotenen Wechsel prüft ein Ausschuss von Gesellschaftsmitgliedern. Allmonatlich werden die Hauptposten der Activen und Passiven und alljährlich ein Geschäftsbericht durch öffentliche Blätter bekannt gemacht. Auf Actienbanken erleidet überdies das Gesetz vom 9. November 1843 Anwendung. — Endlich findet sich in den Statuten aller Zettelbanken die Bestimmung, dass das Notenprivilegium 6 Monate nach Bekanntmachung eines die Bankordnung vom 5. October 1846 aufhebenden Gesetzes ohne Entschädigung erlischt.

### A. Die ritterschaftliche Privatbank in Pommern.

Ein Verein pommerscher Ritterguts-Besitzer, denen laut Cabinetsordre vom 12. Juli 1827 auch neuvorpommersche sich anschliessen durften, erhielt durch Statut vom 15. August 1824 das Recht, 1 Million Thaler Reichs-Bankscheine ausgeben zu dürfen, deren Gegenwerth stets in leicht realisirbaren Papieren vorhanden sein sollte; 250 auf je 4 000  $\mathcal{M}$  lautende Actien wurden ausgegeben und auf jede 100  $\mathcal{M}$  baar eingeschossen, auch bewilligte der König einen seitdem zurückgezahlten zinsfreien Vorschuss von 200 000  $\mathcal{M}$  in Staatsschuld-Scheinen. Pupillen- und andere gerichtliche Depositengelder durften zufolge Cabinetsordre vom 10. September 1824 nicht angenommen werden. Mit dem Jahre 1825 in Thätigkeit getreten, genoss die Bank \*) bald allgemeinen Credit und hatte 1830 fast 1 Million Thaler fremde Gelder in Benutzung, fand aber ihre Mittel für kritische Zeiten bald zu schwach und erwirkte deshalb ein neues Statut vom 23. Januar 1833. Danach wurde den alten Theilnehmern der Ueberschuss von 125 000  $\mathcal{M}$  gutgeschrieben und ein auf das Doppelte erhöhbarer Fonds von 1.000 000  $\mathcal{M}$  in 2 000 Actien gebildet, auf welche jährlich 4% Zins und  $\frac{1}{3}$  des Mehrgewinns ausgezahlt werden sollten. Die emittirten 500 000 Einthalerscheine wurden bis Ende 1834 eingezogen und für die 100 000 Stück Fünftalerscheine ein eben so hoher Betrag in Staatsschuld-Scheinen niedergelegt; für die Stempelung und Realisation der Bankscheine in den öffentlichen Cassen der Provinzen Brandenburg und Pommern entrichtete die Bank ein für allemal 30 000  $\mathcal{M}$  an die General-Staatscasse. Hypothekarische Schuldverschreibungen innerhalb  $\frac{1}{3}$  des Werths bei ländlichen und der Hälfte bei städtischen Grundstücken dürfen als Faustpfand angenommen werden. Für die Correspondenz mit ihren Beamten in Pommern erhielt die Bank Portofreiheit. Die neue Einrichtung trat am 1. Juli 1833 ins Leben.

Laut Allerhöchster Cabinetsordre vom 28. Juni 1834 besteht das Curatorium der Bank aus einem vom König zu bestätigenden Präsidenten und sechs Mitgliedern, die Direction aus zwei gleichbefugten Directoren und einem Syndik. Am 5. December 1836 wurde der Umtausch der Bankscheine gegen eben so viel Staats-Cassenanweisungen verfügt. Unter dem 17. Januar 1838 wurden die Angelegenheiten der Bank zum gemeinschaftlichen Ressort der Minister des Innern und der Finanzen verwiesen. Nach einer Cabinetsordre vom 21. Juli 1843 müssen Einladungen zu ausserordentlichen Generalversammlungen zweimal durch eine Berliner und eine Stettiner Zeitung erlassen werden.

Neue Statuten erhielt die Bank am 24. August 1849. Gegen das Privilegium der Ausgabe von 1 Million Thaler Noten, zunächst während des Jahrzehnts vom 1. Januar 1850 ab, übernahm sie die Einziehung und Vernichtung ihrer bisherigen rothen Depositenscheine binnen 18 Monaten und die Amortisation der vom Staat ihr verabfolgten Cassenanweisungen mit 1% jährlich, wobei jedoch der Staat die Zinsen

\*) Die Banken, von Otto Hübner; Leipzig (H. Hübner) 1854.

und Zinseszinsen dieser Amortisationsraten zu demselben Zweck verwenden sollte. In Ansehung der Besteuerung verblieb die Bank der pommerschen Landschaft gleich gestellt und sportelfrei, auch fand das Gesetz über Actiengesellschaften keine Anwendung auf sie. — Bis zum 25. April 1860 sind 3 768 Actien ausgegeben worden.

Mittels Nachtrages vom 20. Juli 1860 wurde das Notenprivilegium der Bank bis zum 1. Januar 1870 verlängert, die Gewährung eines festen Zinses aufgehoben und auf den Reservefonds ein grösserer Nachdruck gelegt. Die frühere Erlaubniss, den dritten Theil der umlaufenden Noten durch öffentliche Papiere anstatt durch discountirten Wechsel zu decken, wurde zurückgenommen.

Depositen nimmt die Bank von 50 *Mk* aufwärts in Beträgen, die durch 10 theilbar sind, auf laufende Rechnung mit 1½ % im Giroconto, gegen vierteljährliche Kündigung mit 2½ % und gegen halbjährliche mit 3 % festem Zins pro anno an. Bekanntmachung vom 27. December 1858 fügte diesen Formen noch Depositen anderer Gattungen hinzu: zu 1½ % gegen 8tägige Kündigung, zu 2½ % und

| (15.)<br>Kalen-<br>der-<br>jahre. | Cambio (Discont-<br>geschäft). |                       | Lombardgeschäft.      |                       | Contocor-<br>rent am<br>Jahres-<br>schluss*) | Bestand<br>der<br>Depositen | Cassen-<br>bestand <sup>2)</sup> | Umlauf-<br>summe <sup>3)</sup> |
|-----------------------------------|--------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------------------------------|-----------------------------|----------------------------------|--------------------------------|
|                                   | Eingang <sup>1)</sup>          | Bestand <sup>2)</sup> | Eingang <sup>1)</sup> | Bestand <sup>2)</sup> |                                              |                             |                                  |                                |
|                                   | <i>Mk</i>                      | <i>Mk</i>             | <i>Mk</i>             | <i>Mk</i>             | <i>Mk</i>                                    | <i>Mk</i>                   | <i>Mk</i>                        | <i>Mk</i>                      |
| 1833(%)                           | 3.838 334                      | 615 626               | 672 481               | 440 137               | — 253 844                                    | 1.036 246                   | 1.026 948                        | 22                             |
| 1834 ..                           | 8.229 889                      | 1.020 458             | 769 045               | 506 819               | + 547 055                                    | 1.404 003                   | 1.085 836                        | 35                             |
| 1835 ..                           | 6.673 143                      | 1.636 456             | 919 187               | 720 149               | + 973 866                                    | 1.914 584                   | 1.073 291                        | 61                             |
| 1836 ..                           | 9.226 717                      | 2.365 350             | 1.367 328             | 1.050 159             | + 942 905                                    | 2.757 060                   | 171 417                          | 6                              |
| 1837 ..                           | 8.874 058                      | 2 700 729             | 1.449 142             | 1.135 531             | + 377 079                                    | 3.286 149                   | 188 342                          | 2                              |
| 1838 ..                           | 11.902 211                     | 3.362 083             | 1.740 906             | 1.338 757             | + 972 923                                    | 4.261 270                   | 244 158                          | 42                             |
| 1839 ..                           | 15.695 299                     | 4.293 400             | 1.828 820             | 1.240 984             | + 962 040                                    | 5.085 377                   | 323 155                          | 54                             |
| 1840 ..                           | 17.208 998                     | 4.205 375             | 2.226 294             | 1.400 964             | + 394 221                                    | 4.575 603                   | 471 615                          | 62                             |
| 1841 ..                           | 15.616 303                     | 4.060 499             | 2.698 291             | 1.771 067             | — 290 561                                    | 4.567 090                   | 289 278                          | 62                             |
| 1842 ..                           | 13.343 690                     | 3.700 251             | 2.992 836             | 2.223 605             | — 950 113                                    | 4.487 198                   | 299 947                          | 54                             |
| 1843 ..                           | 12.085 434                     | 3.672 141             | 2.493 536             | 2.273 220             | — 31 918                                     | 4.395 018                   | 125 823                          | 40                             |
| 1844 ..                           | 12.398 170                     | 3.600 355             | 2.159 682             | 1.946 290             | — 157 404                                    | 4.173 483                   | 295 245                          | 42                             |
| 1845 ..                           | 13.190 219                     | 3.611 531             | 2.486 367             | 2.069 801             | — 418 531                                    | 4.054 628                   | 422 687                          | 51                             |
| 1846 ..                           | 12.705 247                     | 3.596 648             | 2.434 000             | 1.903 064             | — 59 773                                     | 3.981 963                   | 306 330                          | 54                             |
| 1847 ..                           | 14.136 943                     | 3.547 852             | 2.539 978             | 2.189 609             | — 477 687                                    | 3.864 008                   | 356 714                          | 59                             |
| 1848 ..                           | 6.856 061                      | 2.103 319             | 1.485 583             | 1.372 161             | + 63 029                                     | 2.891 685                   | 462 931                          | 34                             |
| 1849 ..                           | 8.204 563                      | 2.329 270             | 2.123 848             | 1.635 174             | — 332 189                                    | 2.575 698                   | 413 829                          | 36                             |
| 1850 ..                           | 11.353 375                     | 2.527 967             | 2.174 525             | 1.701 070             | — 53 395                                     | 2.621 663                   | 607 378                          | 49                             |
| 1851 ..                           | 14.126 237                     | 3.515 271             | 2.468 081             | 1.772 081             | — 490 692                                    | 3.196 055                   | 483 311                          | 57                             |
| 1852 ..                           | 22.249 149                     | 4.216 441             | 2.864 570             | 1.434 322             | — 229 852                                    | 4.065 270                   | 682 062                          | 79                             |
| 1853 ..                           | 21.734 541                     | 3.843 833             | 4.877 366             | 1.202 755             | — 65 757                                     | 3.616 245                   | 730 391                          | 173                            |
| 1854 ..                           | 22.891 894                     | 4.769 729             | 3.389 009             | 905 981               | — 318 809                                    | 3.776 015                   | 629 232                          | 166                            |
| 1855 ..                           | 30.073 399                     | 5.147 321             | 4.111 234             | 612 848               | — 531 851                                    | 4.217 583                   | 952 794                          | 209                            |
| 1856 ..                           | 25.433 936                     | 3.974 943             | 3.503 642             | 590 708               | — 95 656                                     | 2.866 436                   | 802 096                          | 181                            |
| 1857 ..                           | 19.049 125                     | 2.848 940             | 1.632 137             | 593 592               | + 641 402                                    | 2.278 821                   | 1.065 443                        | 145                            |
| 1858 ..                           | 12.086 344                     | 2.151 815             | 716 923               | 425 508               | + 719 479                                    | 1.548 225                   | 584 830                          | 100                            |
| 1859 ..                           | 8.266 597                      | 1.655 584             | 416 864               | 301 923               | + 774 849                                    | 976 315                     | 359 599                          | 78                             |
| 1860 ..                           | 9.522 989                      | 2.317 573             | 1.307 484             | 450 494               | + 450 715                                    | 1.008 505                   | 530 276                          | 78                             |
| 1861 ..                           | 15.219 284                     | 3.052 952             | 2.179 102             | 547 978               | + 235 893                                    | 1.455 005                   | 565 438                          | 110                            |
| 1862 ..                           | 17.861 246                     | 3.340 902             | 2.754 914             | 642 949               | + 333 773                                    | 1.894 715                   | 467 933                          | 137                            |
| 1863 ..                           | 16.925 040                     | 3.133 789             | 2.857 875             | 653 537               | — 75 185                                     | 1.252 925                   | 515 574                          | 134                            |
| 1864 ..                           | 15.785 479                     | 3.552 472             | 3.527 378             | 479 483               | + 438 249                                    | 1.892 755                   | 484 574                          | 13                             |

\*) Curwerth nach Abzug des Bestandes am Schluss des Vorjahrs von der in den Geschäftsbüchern  
ten Summe. — <sup>2)</sup> abzüglich des Disconts. — <sup>3)</sup> mehr ein- als ausgegangen (mit Anrechnung des vorjährig  
standes) durch +, mehr aus- als eingegangen (Passivum) durch — bezeichnet. — <sup>4)</sup> von hier ab incl. un-  
liche. — <sup>5)</sup> von hier ab excl. Zinsen. — <sup>6)</sup> bis 1857 incl. eigne Noten, die sich nicht im Umlauf befinden  
9 480, 1857: 251 880 *Thlr.*) — <sup>7)</sup> oder nach der vom folgenden Jahre ab befolgten Methode 154½ Millionen



Steigen des Disconts der preussischen Hauptbank über 4½ % hinaus zu einem 2 % darunter stehenden Zinsfuss gegen vierteljährliche Kündigung, zu 3 % und beim Steigen desselben Disconts über 4 % hinaus zu einem 1 % darunter bleibenden Zinsfuss gegen halbjährliche Kündigung.

Ueber den Geschäftsumsatz der Bank seit dem 1. Juli 1833 giebt nebenstehende Tabelle 15 Nachricht \*).

Die Einnahmen im Contocorrent beliefen sich während des Zeitraums von 1833 bis 1851 auf überhaupt 184.802 569, die Ausgaben auf 184.855 964  $\mathcal{M}$ ; letztere schwankten zwischen 14½ und 13½ Millionen in 1840 und 1847 einerseits und 6½ Millionen in 1848 anderseits. In demselben Zeitraum betrug die Summe der discountirten Wechsel 215.664 890, der eingezogenen und verkauften 212.149 618  $\mathcal{M}$ , die Summe der gewährten Lombarddarlehne 37.029 928, der zurückgezählten 35.257 847  $\mathcal{M}$ , die Summe der angenommenen Depositen 37.938 533, der zurückgezogenen 34.742 478  $\mathcal{M}$ , die Cassenumsätze in Einnahme 288.187 357, in Ausgabe 287.704 046  $\mathcal{M}$ .

Der Wechselbestand zu Ende 1851 setzt sich aus 927 904  $\mathcal{M}$  in solidarischen und 2.587 365  $\mathcal{M}$  in gezogenen Wechseln zusammen; 1860 betrug die Summe der letzteren 1.393 480, im folgenden Jahre 2.124 920  $\mathcal{M}$ . Es wurden 1852—56 Platz- und pommersche Wechsel discountirt im Betrage von beziehentlich 9.398 768, 8.225 506, 8.334 256, 9.056 912 und 7.308 947  $\mathcal{M}$ ; andere inländische Wechsel wurden 1855 über 6.124 651, 1856 über 6.798 856  $\mathcal{M}$  lautend, ausländische resp. 5.481 803 und 3.408 474  $\mathcal{M}$  discountirt oder gekauft. Der Durchschnittsbetrag eines discountirten Wechsels war 1851 786, 1854 874, 1855 947, 1856 872  $\mathcal{M}$ .

Im Contocorrent- und Girogeschäft betrug der Umsatz 1852 18.887 200  $\mathcal{M}$  oder, nach anderer Weise berechnet, in Einnahme und Ausgabe zusammen 34.852 195  $\mathcal{M}$ : dies möge als Beispiel für den Einfluss dienen, welchen die veränderte Berechnung auf die letzte Spalte der Tabelle hat.

Es betrug das Actiencapital 1852—55 1.534 500, 1856 1.829 500 (590 Actien mit 100  $\mathcal{M}$  Aufgeld neu ausgegeben), 1857 1.896 500, seitdem 1.899 000  $\mathcal{M}$ , ferner:

|          | der mittlere<br>Notenumlauf | der Re-<br>servefonds | Zins und<br>Dividende | Contocorrent-<br>umsatz  | Staatspapiere<br>u. a. Effecten | Guthaben d.<br>Regierung |
|----------|-----------------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------|---------------------------------|--------------------------|
| 1852 . . | 935 000 $\mathcal{M}$       | 90 992 $\mathcal{M}$  | 5,8 %                 | 34.852 195 $\mathcal{M}$ | 1.135 790 $\mathcal{M}$         | 485 000 $\mathcal{M}$    |
| 1853 . . | 977 354 „                   | 106 746 „             | 5,78 „                | 36.928 227 „             | 1.097 577 „                     | 500 558 „                |
| 1854 . . | 982 700 „                   | 122 683 „             | 6 „                   | 37.939 641 „             | 1.020 032 „                     | 501 000 „                |
| 1855 . . | 993 640 „                   | 151 648 „             | 7 „                   | 48.526 614 „             | 1.024 267 „                     | 470 000 „                |
| 1856 . . | 990 589 „                   | 211 413 „             | 10,3 „                | 41.520 000 „             | 1.021 343 „                     | 502 435 „                |
| 1857 . . | 939 446 „                   | 87 814 „              | 6,3 „                 | 29.848 978 „             | 982 293 „                       | 454 000 „                |
| 1858 . . | 715 323 „                   | 30 735 „              | 4,2 „                 | 25.040 877 „             | 861 636 „                       | 447 000 „                |
| 1859 . . | 512 467 „                   | 351 „                 | 4 „                   | 17.917 124 „             | 767 408 „                       | 439 000 „                |
| 1860 . . | 614 000 „                   | 357 „                 | 4 „                   | 21.250 587 „             | 551 243 „                       | 431 000 „                |
| 1861 . . | 902 000 „                   | 21 256 „              | 5,3 „                 | 29.667 182 „             | 462 689 „                       | 423 000 „                |
| 1862 . . | 895 500 „                   | 51 007 „              | 5,3 „                 | 34.102 059 „             | 516 752 „                       | 415 000 „                |
| 1863 . . | 963 300 „                   | 75 818 „              | 5,4 „                 | 30.721 830 „             | 490 578 „                       | 406 000 „                |
| 1864 . . | 964 412 „                   | 123 376 „             | 6 „                   | 32.406 352 „             | 473 578 „                       | 397 000 „                |

Grundstücke und Utensilien der Bank sind 1852 mit 27 918, 1864 noch mit 26 468  $\mathcal{M}$  unter den Activen aufgeführt. Im Contocorrent stehen 1852 an Forderungen 496 013 und an Schulden 725 865  $\mathcal{M}$ , 1864 bez. 1. 608 064 und 1.169 815  $\mathcal{M}$ ; die Zinsen-Mehreinnahme aus diesem Conto betrug von 1858 bis 1863: 10 949, 21 827, 18 691, 18 644, 17 552, 13 508, 26 178  $\mathcal{M}$ . Der Zuwachs neuer Depositen war 1852 2.982 125  $\mathcal{M}$ ; 1854 konnten noch 4 811 neue Obligationen über 2.665 040  $\mathcal{M}$ , 1855 3 734 Stück über 2.527 040  $\mathcal{M}$ , 1856 nur 2 064 Stück über 1.084 674  $\mathcal{M}$  ausgestellt werden. Früher pflegten  $\frac{2}{3}$  aller Depositen auf 6 Monate zu laufen; 1856 bis 1858 gab es von diesen 2.648 055, 1.390 650, 805 835  $\mathcal{M}$ . An Lombardzinsen nahm die Bank von 1856 bis 1864 ein: 53 987, 46 304, 25 194, 18 432, 18 900, 25 307, 29 358, 30 346, 32 799  $\mathcal{M}$ . Der Gewinn im Wechselgeschäft während desselben Zeitraums betrug ohne Abzug der Verluste an unsicheren Forderungen (1857 bis 1858 allein mehr als 300 000  $\mathcal{M}$ ) resp. 269 668, 256 224, 148 414, 95 786,

\*) Jahrbuch für Volkswirtschaft und Statistik, herausgegeben von Otto Hübner, 1. bis 6. Jahrgang 1852 bis 1861. — Ostsee-Zeitung 1858 bis 1862, u. a. Quellen.

93 112, 133 970, 148 877, 149 733, 182 595  $\mathcal{M}$ . Für den Banknoten-Umlauf war die Realisation der Noten in grossen Massen seitens der preussischen Bank sehr hinderlich; 1858 wurden von dieser 7.003 900, 1859 und 1860 je 5 Millionen, 1861 5.400 000, 1862 6.124 650, 1863 5.503 200, 1864 endlich 6.468 000  $\mathcal{M}$ . Noten der ritterschaftlichen Bank zur Einlösung präsentirt. Ende 1864 befanden sich 987 545  $\mathcal{M}$ . Noten und Depositenscheine (letztere noch 1 925  $\mathcal{M}$ .) im Umlauf, wogegen der Vorrath an gemünztem Gelde 397 534, an Cassenanweisungen, Noten und Giroanweisungen der preussischen Bank 87 040  $\mathcal{M}$ . betrug.

## B. Die städtische Bank zu Breslau.

Auf Antrag der städtischen Behörden genehmigte der König am 10. Juni 1848 das Statut einer in Breslau zu errichtenden Bank, für deren Verpflichtungen das Gemeindevermögen zu haften hat, und deren Zweck sein sollte: den Geldumlauf in der Stadt zu befördern, Handel und Gewerbe zu unterstützen und einer übermässigen Steigerung des Zinsfusses vorzubeugen. An eine zu bildende städtische Unterstützungscasse für Gewerbetreibende, die eine bankmässige Sicherheit nicht zu bestellen vermochten, durften Darlehne auf längere als 3monatige Dauer gegen Verpfändung der Fonds dieser Anstalt gegeben werden, deren Gesammtheit aber den vierten Theil der ausgegebenen Banknoten nicht übersteigen. Die Summe der letzteren ward auf 1 Million Thaler festgesetzt, nämlich 200 000 Stück zu 1. 50 000 zu 5, 10 000 zu 25 und 6 000 zu 50  $\mathcal{M}$ . Für die zu emittirenden Noten musste wenigstens  $\frac{1}{4}$  ihres Betrags in baarem Gelde, der Rest in öffentlichen zinstragenden Papieren in die Bankcasse niedergelegt werden; diese Deckungsmittel bilden das Stammcapital. Die Wechselgeschäfte der Bank soll mindestens den dritten Theil der in Umlauf gesetzten Banknoten umfassen. Zinsbare Geldcapitalien können angenommen werden, jedoch ohne Verbriefung. Von der Gewerbesteuer ist die Bank hinsichtlich ihres kaufmännischen Verkehrs frei, und die gewöhnlichen Bankprivilegien im Concourse u. dgl. sind auch ihr zugesichert. Die Verwaltung liegt in Händen einer städtischen Deputation mit einem Director, und das staatliche Aufsichtsrecht wird durch einen Commissar ausgeübt. — Am 30. Mai 1855 wurden die von der Bezirksregierung am 5. Februar ej. genehmigten statutarischen Anordnungen maassgebend für die Verwaltung der Bank.

Durch Allerhöchsten Erlass vom 27. Mai 1863 ward die Concession der Bank bis Ende Mai 1873 verlängert und in mehreren Punkten erweitert. Ausser den belgischen Wechseln dürfen auch andere inländische (gezogene und trockene) Wechsel discountirt und Wechsel auf Plätze des Auslandes angekauft werden; solche mit nur zwei Unterschriften darf der Vorstand nur mit ausdrücklicher Genehmigung zweier Curatoren erwerben. Im Lombard dürfen Actien von Privatbanken, wie bisher, genommen, andere auf Namen lautende Papiere in der Regel nicht beliehen werden. Der An- und Verkauf inländischer, auf den Inhaber lautender Papiere ist gestattet, doch darf der Effectenbestand niemals  $\frac{1}{4}$  Million Thaler übersteigen. Die kleinen Banknoten werden eingezogen, 10 000 Stück zu 10  $\mathcal{M}$ . und der Rest in Stücken von 20, 50, 100 und 200  $\mathcal{M}$ . ausgestellt; für dieselben haftet mindestens der dritte Theil ihres Betrages in baarem Gelde, und der Rest muss in discountirten Wechseln vorrätig sein. Die obere Leitung ist einem Curatorium von 5 Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten anvertraut; zwei wechselnde Mitglieder bilden mit dem geschäftsführenden ersten Bankbeamten und dem Rendanten den Vorstand der Bank. An Veröffentlichung der monatlichen Ausweise und Jahresübersichten ist ein grösserer Nachdruck gelegt. Die etwa vorhandenen Effecten dürfen in der Bilanz nur zum Börsencurs oder aber, wenn dieser gestiegen ist, zum Erwerbungscurus angesetzt werden. Vom Reingewinn erhalten das geschäftsführende Vorstandsmitglied und der Rendant ihre vertragsmässige Tantième, und dann gelangen 20% des Restes in einen Reservefonds, während der Ueberschuss an die Stadt-Hauptcasse abgeführt wird.

Die auf Grund des älteren Statuts ausgegebenen Banknoten, wovon Ende des ersten Kalenderjahrs 334 000, des zweiten 740 000, Ende 1850 (in Stücken von 125 und 50) 800 000  $\mathcal{M}$ . und im Juni 1852 1.000 000  $\mathcal{M}$ . ausgefertigt waren, am

deren erster theilweiser Ersatz in Höhe von 51 000  $\mathcal{M}$  im Jahre 1853 nöthig wurde, rief die Bank nach Genehmigung des neuen Statuts bei Strafe der Präclusion bis zum Juli 1864 ein. Von Ende Mai bis September wurden über 400 000  $\mathcal{M}$  alte Noten ohne Ersatz durch neue eingezogen, doch konnten bis zum Schluss des Jahres überhaupt 670 000  $\mathcal{M}$  neue Noten gegen ebensoviel mit Ungültigkeitsstempel versehene alte ausgegeben werden.

Seit October 1848 gestaltete sich das Wechsel-, Lombard- und Girogeschäft, wie folgt:

## Wechsel:

## Lombard:

## Giro:

| discontirt und gekauft |       |       |             | Darlehne gegeben<br>(excl. Prol.) |       |       |             | zuge-<br>schrieben |        |     |         |
|------------------------|-------|-------|-------------|-----------------------------------|-------|-------|-------------|--------------------|--------|-----|---------|
|                        |       |       |             |                                   |       |       |             |                    |        |     |         |
|                        |       |       |             |                                   |       |       |             |                    |        |     |         |
|                        |       |       |             |                                   |       |       |             |                    |        |     |         |
| 1848                   | 149   | Stück | von 142 436 | 93 495                            | 246   | Stück | von 247 590 | 134 595            | 1.190  | 951 | 58 058  |
| 1849                   | 1 034 | "     | 732 697     | 156 112                           | 761   | "     | 692 152     | 200 625            | 4.865  | 633 | 44 018  |
| 1850                   | 2 399 | "     | 1.719 579   | 296 239                           | 911   | "     | 1.057 345   | 221 985            | 5.772  | 399 | 69 141  |
| 1851                   | 3 212 | "     | 2.267 664   | 452 690                           | 1 047 | "     | 1.935 865   | 391 269            | 6.487  | 654 | 68 838  |
| 1852                   | 3 999 | "     | 2.690 813   | 437 886                           | 1 627 | "     | 4.299 810   | 593 395            | 7.576  | 863 | 132 039 |
| 1853                   | 4 284 | "     | 3.011 589   | 400 573                           | 1 663 | "     | 3.693 980   | 651 390            | 11.486 | 841 |         |
| 1854                   | 3 875 | "     | 2.658 993   | 399 788                           | 1 723 | "     | 2.706 970   | 667 945            | 15.870 | 524 | 50 576  |
| 1855                   | 3 443 | "     | 2.527 903   | 449 699                           | 1 715 | "     | 2.534 420   | 645 850            | 18.750 | 461 | 165 178 |
| 1856                   | 3 356 | "     | 2.687 913   | 412 637                           | .     | "     | 1.895 975   | 649 975            | 26.152 | 247 | 155 836 |
| 1857                   | 3 413 | "     | 3.037 856   | 467 158                           | .     | "     | 1.580 260   | 609 170            | 21.591 | 109 | 117 416 |
| 1862                   | 5 600 | "     | 3.583 786   | 580 944                           | .     | "     | 2.918 595   | 484 680            | 27.337 | 727 | 138 077 |
| 1863                   | 6 966 | "     | 4.314 486   | 1.011 938                         | .     | "     | 2.884 465   | 551 085            | 19.075 | 414 | 93 173  |
| 1864                   | .     | "     | 6.069 886   | 1.175 625                         | .     | "     | 2.884 460   | 687 340            | 13.612 | 957 | 44 366  |
| 1865                   | 9 112 | "     | 6.231 641   | 1.167 277                         | .     | "     | 2.791 465   | 800 605            | 7.774  | 879 | 69 627  |

Im Jahre 1856 wechselte der Discont zwischen 4—4½ und 5—6%, der Lombard-Zinsfuß zwischen 5—5½ und 6%, und für Depositen wurde 2—3½% gewährt. Baar vorrätig wurden 1851—54 etwas über ½ Million  $\mathcal{M}$  gehalten, 1855 482 682, 1856 424 418, 1857 neben 52 800  $\mathcal{M}$  Papiergeld 394 820, 1863 357 053  $\mathcal{M}$  geprägtes Geld und 59 851  $\mathcal{M}$  Banknoten, Cassenanweisungen und Darlehnscheine, 1864 von ersterem 344 143 und von letzterem 36 500, 1865 resp. 333 333 und 67 505  $\mathcal{M}$  — Die Zinseinnahme des Banktresors bewegte sich 1852—55 zwischen 26 470 und 26 791  $\mathcal{M}$ .

Auf Waaren und Silber werden sehr wenig Vorschüsse ertheilt, bis 1856 wenigstens in keinem Jahre 1% der ganzen Lombardausleihung. Die neuen Ausleihungen im Lombard geschahen

in Beträgen von

|                 | 1849 | 1850 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 |
|-----------------|------|------|------|------|------|------|
| 1— 500 Thalern  | 431  | 474  | 459  | 534  | 753  | 710  |
| 501—1 000 "     | 168  | 178  | 301  | 536  | 377  | 405  |
| 1 001—2 000 "   | 84   | 137  | 289  | 293  | 282  | 262  |
| 2 001—3 000 "   | 39   | 46   | 168  | 160  | 110  | 140  |
| 3 001—4 000 "   | 16   | 28   | 94   | 78   | 54   | 63   |
| 4 001—5 000 "   | 9    | 16   | 75   | 88   |      |      |
| 5 001 u. mehr " | 14   | 32   | 241  | 174  | 147  | 135  |

Zur Unterstützung kleiner Gewerbtreibenden ward 1848 in Breslau eine städtische Darlehnskasse errichtet. Dieselbe schuldete am Ende des Jahres an die Bank 34 000  $\mathcal{M}$ , erhob 1849 ferner 164 275 und 1850 noch 38 430  $\mathcal{M}$  und war der Bank zu Ende dieser beiden Jahre resp. 114 350 und 32 805  $\mathcal{M}$  schuldig.

Durch Entwendung erlitt 1854 die Bank 15 111  $\mathcal{M}$  Verlust, worauf jedoch im folgenden Jahre 6 175  $\mathcal{M}$  (abzüglich 3% Tantième) an die Kämmerlei nachträglich abgeführt werden konnten.

1863 erlitt die Bank an den mit 98% übernommenen Stadtobligationen einen Kursverlust von 4 841  $\mathcal{M}$ ; auf unsichere Ausstände reservirte sie 8 205 und bildete den Anfang einer Capitalreserve mit 4 608  $\mathcal{M}$  — 1864 betrug der Zinsüberschuss 92 450, der Gewinn beim Effectenverkauf 1 065, der nachträgliche Eingang auf unsichere Forderungen 1 205 und aus der Restverwaltung 30  $\mathcal{M}$ ; davon erhielten die beiden ersten Bankbeamten 850, die Reserve für zweifelhafte Ausstände 1 225 und die Capitalreserve 17 362  $\mathcal{M}$ .

Den unten notirten Verwaltungskosten, denen übrigens 1852 414 und 1853 683  $\mathcal{M}$  Tantième angerechnet sind, traten 1863 noch 2 850  $\mathcal{M}$  Kosten des Notendrucks hinzu. Vom Ueberschuss sind  $4\frac{1}{2}\%$  Zinsen des Stammcapitals, welche früher vorweg abgeführt wurden (1855 noch 162  $\mathcal{M}$ , aus früheren Jahren stammend), abgerechnet; 1860 betrug derselbe 20 503, 1861 21 213  $\mathcal{M}$ . Unter dem Ueberschuss von 1854 sind 6 175  $\mathcal{M}$  begriffen, welche aus der Verwaltung dieses Jahres nachträglich 1855 an die Kämmerercasse gezahlt werden konnten.

Von den Depositen blieben im Jahre 1849 ganz zinslos 11 767, mit 2% wurden verzinst 242 799 und mit  $2\frac{1}{2}\%$  38 845  $\mathcal{M}$ . Es wurden in den Jahren

| verz. Depositen |                      | verzinst mit        | überhaupt umgesetzt | für Verwaltung verausgabt | Ueberschuss zur Kämmererei |
|-----------------|----------------------|---------------------|---------------------|---------------------------|----------------------------|
| niedergelegt    | belassen             |                     |                     |                           |                            |
| 1848 . . . . .  | 56 400 $\mathcal{M}$ | 2 400 $\mathcal{M}$ | 78 $\mathcal{M}$    | 1 301 $\mathcal{M}$       | 1 287 $\mathcal{M}$        |
| 1849 . . . . .  | 313 266              | 63 403              | 824                 | 3 550                     | 13 296                     |
| 1850 . . . . .  | 270 994              | 39 696              | 2 539               | 3 762                     | 18 304                     |
| 1851 . . . . .  | 190 244              | 36 018              | 1 436               | 3 990                     | 18 379                     |
| 1852 . . . . .  | 119 763              | 35 271              | 666                 | 4 170                     | 13 391                     |
| 1853 . . . . .  | 147 904              | 24 037              | 1 497               | 3 706                     | 22 079                     |
| 1854 . . . . .  | 78 662               | 17 157              | 694                 | 4 669                     | 16 505                     |
| 1855 . . . . .  | 138 700              | 15 967              | 891                 | 5 454                     | 28 843                     |
| 1856 . . . . .  | 35 363               | 10 033              | .                   | .                         | 31 593                     |
| 1857 . . . . .  | 163 345              | 31 733              | .                   | .                         | 40 248                     |
| 1862 . . . . .  |                      | 44 200              | 34 197 691          | .                         | 22 803                     |
| 1863 . . . . .  | 319 200              | 13 450              | 2 817               | 5 373                     | 3 989                      |
| 1864 . . . . .  | 436 200              | 110 700             | 4 627               | 5 982                     | 32 813                     |
| 1865 . . . . .  | 819 400              | 261 500             | 4 387               | 6 647                     | 67 411                     |

Zur Vervollständigung der Nachrichten über das Jahr 1865 ist aus dem Verwaltungsbericht mitzuthellen, dass zu dem anfänglichen Cassenbestand von 50 509  $\mathcal{M}$  im Lauf des Jahres 17 611 898  $\mathcal{M}$  vereinnahmt und 17 594 903  $\mathcal{M}$  verausgabt sind, also 67 505  $\mathcal{M}$  im Bestande blieben. 9146 Wechsel wurden abgegeben, und es verblieben 1 762 Stück. Für den Depositenverkehr bereitete die Bank Rechnungsbücher auf den Namen der Einzahlenden als eine Erleichterung für das Publicum vor. Von der Million alter Banknoten, welche seit dem 1. Juni 1863 eingezogen wurden, gelangten bis Ende 1865 trotz einstweiliger Nichtbeachtung des Präklusivtermins seitens der Bank erst 983 800  $\mathcal{M}$  an letztere zurück. — Die Einnahme betrug: Zinsen im Discontgeschäft 60 111, im Lombardgeschäft 38 146, auf abgeschriebene Forderungen 758  $\mathcal{M}$ ; ausser den Verwaltungskosten gingen an Tantième für die beiden ersten Bankbeamten 801  $\mathcal{M}$  ab, auf Ausfälle an Wechseln wurden 2 915  $\mathcal{M}$  abgeschrieben und in den Reservefonds 16 853  $\mathcal{M}$  gelegt.

### C. Die Bank des Berliner Cassenvereins.

Das Statut dieser Bank, welche am 1. October 1850 die Geschäfte des früheren Cassenvereins übernahm, wurde am 15. April 1850 landesherrlich genehmigt. Ihr Stammcapital beträgt 1 Million Thaler in 1 000 auf Namen lautenden Actien, wovon höchstens 50 sich in einer Hand befinden dürfen; zu neuen Einschüssen behufs Ergänzung des Stammcapitals ist kein Actienbesitzer verpflichtet. Die Bank muss die ihr gestatteten Geschäfte auf Berlin beschränken. Es können unverzinsliche Noten im Belaufe von 1 Million Thaler nach Maassgabe der Normativbedingungen ausgegeben werden. Von der jährlichen Urversammlung der Actionäre wird ein Ausschuss von 8 vier Jahre lang fungirenden Mitgliedern gewählt, welcher alle drei Monate regelmässig Sitzung mit den Mitgliedern des Verwaltungsrathes hält, die genaue Befolgung der Statuten überwacht, zwei zur Einsichtnahme der Geschäftsbücher und Scripturen jederzeit berechnete Mitglieder ernennt, mit der Direction aber nie unmittelbar in Verbindung tritt. Dem aus 8 Mitgliedern, welche auf vier Jahre gewählt werden, bestehenden Verwaltungsrath liegt die Anordnung, Oberleitung und specielle Controle des gesammten Geschäftsbetriebes ob, zu welchem Zweck er sich mindestens allmonatlich versammelt und zwei Mitglieder wechselnd dem ständigen voll-

ziehenden Director beigiebt, um mit diesem gemeinschaftlich die Gesellschaft nach aussen vertreten zu lassen. Ein Syndicus bearbeitet die Rechtsangelegenheiten der Gesellschaft. Vom Reingewinn des Jahres erhält, wenn die Dividende mehr als 40  $\mathcal{M}$  pro Actie beträgt, der vollziehende Director 2 und jeder Verwaltungsrath 1 % Tantème; sobald sich die Dividende auf mehr als 50  $\mathcal{M}$  pro Actie erhebt, so wird die Hälfte des Mehrbetrages zur Bildung eines Reservefonds so lange zurückgelegt, bis dieser 150 000  $\mathcal{M}$  erreicht hat.

In den ersten vier Monaten arbeitete die Bank ohne Noten, welche erst nach und nach in den drei folgenden ausgegeben wurden. Der Notenumlauf betrug am Schlusse der Jahre 1856—1864 nach einander 895 810, 854 620, 761 520, 577 070, 661 780, 743 670, 664 540, 500 000 und 831 990  $\mathcal{M}$ . Insgesamt wurden umgesetzt in Einnahme und Ausgabe: 1850/1 189, 1852 225 $\frac{1}{2}$ , 1857—1862 nach einander 529 $\frac{1}{2}$ , 451 $\frac{1}{2}$ , 424 $\frac{1}{2}$ , 429 $\frac{1}{2}$ , 502 und 646, 1864 588 $\frac{3}{4}$  Millionen Thaler. Im Giroverkehr (excl. Scontirungen) wurden 1850/1 81 $\frac{1}{2}$  und im folgenden Jahr 95 $\frac{3}{4}$  Millionen gut geschrieben; 1855 betrug das Girogeschäft 175, 1856 275, 1857 249 (oder unter Verdoppelung 498) Millionen, und von 1858 bis 1864 stellten sich Einnahme und Ausgabe dieses Geschäftszweiges auf beziehentlich 423 $\frac{1}{2}$ , 393 $\frac{1}{2}$ , 393 $\frac{1}{2}$ , 455, 602 $\frac{3}{4}$ , 852 $\frac{3}{4}$  und 554 $\frac{1}{2}$  Millionen Thaler. Wechsel und Rechnungen wurden von 1855 bis 1864 zum Incasso übernommen in Höhe von 107 $\frac{1}{2}$ , 259 $\frac{1}{2}$ , 345, 273 $\frac{1}{2}$ , 251 $\frac{1}{2}$ , 266, 347 $\frac{1}{2}$ , 453 $\frac{1}{2}$ , 470 $\frac{1}{2}$  und 494 $\frac{1}{2}$  Millionen Thaler; davon wurden 1857—64 durch Abrechnung resp. über 140, 105, 97, 100, 142 $\frac{1}{2}$ , 235 $\frac{1}{2}$ , 286 $\frac{1}{2}$  und 307 $\frac{1}{2}$  Millionen geordnet. Die Höhe der an einem Einzeltage ausgeführten Incassogeschäfte wechselte 1864 zwischen 463 100 und 5.987 300  $\mathcal{M}$ .

Wechsel auf Berlin wurden discountirt: 1850/1 6 337 Stück über 4.258 947  $\mathcal{M}$  mit einem Zinsgewinn von 14 482  $\mathcal{M}$ , 1852 7 417 Stück über 5.351 367  $\mathcal{M}$  mit 18 569  $\mathcal{M}$  Zinsgewinn, in den Jahren 1853—1857 nach einander Beträge von 6.128 228, 5.001 708, 7.091 356, 8.061 402 und 7.979 017  $\mathcal{M}$ ; Ende 1862—64 waren resp. 690 668, 790 555, 692 960  $\mathcal{M}$  abzüglich Zinsen vorrätig. Der Ankauf von Wechseln auf andere preussische Plätze umfasste 1850/51 1 115 Stück über

| (16.)<br>Geschäfts-<br>jahre. | Bestände der Bank des Berliner Cassenvereins am Jahresschluss. |                                                |                                               |                                   |                                            |                                         |                        | Durchschnittlicher<br>Noten-<br>umlauf | Divi-<br>dende<br>pro<br>Actie |
|-------------------------------|----------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|-----------------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------|----------------------------------------|--------------------------------|
|                               | Baar-<br>vorrath.                                              | Staats-,<br>Com-<br>munal-<br>u. a.<br>Papiere | Wechsel-<br>forderun-<br>gen excl.<br>Zinsen. | Lom-<br>bard-<br>forde-<br>rungen | Laufende<br>Forde-<br>rungen <sup>1)</sup> | Saldi der<br>Credi-<br>toren im<br>Giro | Re-<br>serve-<br>fonds |                                        |                                |
|                               | $\mathcal{M}$                                                  | $\mathcal{M}$                                  | $\mathcal{M}$                                 | $\mathcal{M}$                     | $\mathcal{M}$                              | $\mathcal{M}$                           | $\mathcal{M}$          | $\mathcal{M}$                          | $\mathcal{M}$                  |
| 1850/51                       | 1.621 804                                                      | 526 550                                        | 837 951                                       | 587 800                           | 166 467                                    | 1.710 861                               | —                      | 502 020                                | 44, <sup>17</sup>              |
| 1852 ..                       | 1.210 305                                                      | 24 910                                         | 969 179                                       | 1.017 580                         | 84 081                                     | 1.252 983                               | 2 000                  | 368 850                                | 52                             |
| 1853 ..                       | 1.242 226                                                      | —                                              | 1.375 896                                     | 670 410                           | 48 967                                     | 1.281 640                               | 4 100                  | .                                      | 52, <sup>1</sup>               |
| 1854 ..                       | 1.085 674                                                      | 7 915                                          | 1.232 820                                     | 691 960                           | 96 193                                     | 1.043 721                               | 10 100                 | .                                      | 56                             |
| 1855 ..                       | 1.234 514                                                      | 2 891                                          | 1.169 489                                     | 1.016 250                         | 189 373                                    | 1.532 572                               | 20 100                 | 909 200                                | 69                             |
| 1856 ..                       | 1.555 385                                                      | 15 129                                         | 1.300 305                                     | 953 500                           | 138 551                                    | 1.952 007                               | 42 600                 | 908 395                                | 72, <sup>5</sup>               |
| 1857 ..                       | 2.199 448                                                      | 81 989                                         | 1.465 033                                     | 1.037 700                         | 207 234                                    | 2.976 495                               | 72 600                 | 872 541                                | 80                             |
| 1858 ..                       | 1.040 883                                                      | 36 185                                         | 1.187 881                                     | 1.075 290                         | 115 712                                    | 1.528 136                               | 90 933                 | 748 633                                | 68, <sup>33</sup>              |
| 1859 ..                       | 1.179 488                                                      | 7 200                                          | 1.320 792                                     | 604 970                           | 168 606                                    | 1.636 443                               | 100 183                | 604 710                                | 59, <sup>28</sup>              |
| 1860 ..                       | 1.399 119                                                      | 7 200                                          | 1.834 572                                     | 584 980                           | 262 964                                    | 2.384 183                               | 100 183                | 481 726                                | 50                             |
| 1861 ..                       | 1.459 080                                                      | —                                              | 1.517 852                                     | 768 980                           | 342 374                                    | 2.276 928                               | 104 517                | 578 379                                | 54, <sup>33</sup>              |
| 1862 ..                       | 1.813 587                                                      | 42 036 <sup>1)</sup>                           | 1.125 264                                     | 1.051 790                         | 1.210 191                                  | 3.551 627                               | 108 850                | 510 260                                | 54, <sup>33</sup>              |
| 1863 ..                       | 1.793 615                                                      | 39 184                                         | 1.384 206                                     | 1.008 930                         | 629 547                                    | 3.268 491                               | 118 850                | 600 450                                | 60                             |
| 1864 ..                       | 1.584 816                                                      | 40 672                                         | 1.196 073                                     | 902 070                           | 784 261                                    | 2.551 650                               | 139 850                | 645 095                                | 71                             |
| 1865 ..                       | 1.633 681                                                      | 84 264                                         | 1.311 121                                     | 1.277 770                         | 846 265                                    | 3.343 108                               | 150 000                | 638 221                                | 82, <sup>5</sup>               |

<sup>1)</sup> ard. 2 182  $\mathcal{M}$ . zweifelhafte Wechselforderungen, wofür ein gleicher Betrag unter den Passiven steht. — zur Verrechnung auf Giroconto.

1.095 736  $\mathcal{M}$  mit 4 695  $\mathcal{M}$  Zinsertrag, 1852 1 627 Stück über 1.555 123  $\mathcal{M}$  mit 7 066  $\mathcal{M}$  Zinsertrag; 1862—64 blieben von dieser Gattung 434 596, 593 651 und 503 113  $\mathcal{M}$  abzüglich Zinsen vorrätig. Wechsel auf ausländische Plätze wurden gekauft: 1850/1 96 Stück über 286 849  $\mathcal{M}$ , 1852 47 Stück über 108 941  $\mathcal{M}$  mit einem Gewinn von 1 277  $\mathcal{M}$ . Ueberhaupt wurden Wechsel discountirt und gekauft: 1852 im Betrage von 7.015 431, 1853 8.595 314  $\mathcal{M}$ , 1855 8 846 Stück über 8.627 242  $\mathcal{M}$ , 1856 9 227 Stück über 9.466 619  $\mathcal{M}$ . Ferner waren

|                                                        | 1857       | 1858       | 1859      | 1860       | 1861       |
|--------------------------------------------------------|------------|------------|-----------|------------|------------|
| Wechsel gekauft: Stück . . . . .                       | 8 724      | 6 113      | 7 640     | 10 515     | 11 904     |
| lautend über . . . . . $\mathcal{M}$                   | 10.227 617 | 7.603 889  | 9.868 646 | 12.594 031 | 13.188 374 |
| Ertrag des Discontgeschäfts . . . . .                  | 87 787     | 50 333     | 51 486    | 50 197     | 54 484     |
| ausländischer Wechsel . . . . .                        | 1 582      | 1 003      | 5 032     | 7 073      | 7 843      |
| Reserve für unsichere Wechsel . . . . .                | 6 628      | 4 478      | 2 955     | 2 224      | 2 132      |
| Eingang auf solche . . . . .                           | —          | 2 150      | 1 522     | 731        | —          |
| Div. discount. Effecten vorrätig . . . . .             | 2 221      | 354        | 1 364     | 17 185     | 1 419      |
| Zins discount., in Berlin zahlb. Effect. . . . .       | 434        | 234        | 231       | 278        | 656        |
| in den folgenden Jahren                                | 1862       | 1863       | 1864      | 1865       |            |
| Wechsel gekauft: Stück . . . . .                       | 9 685      | 9 261      | 7 817     |            |            |
| lautend über . . . . . $\mathcal{M}$                   | 10.646 351 | 10.807 700 | 9.237 902 | 10.614 800 |            |
| Ertrag des Discontgeschäfts . . . . .                  | 50 650     | 56 897     | 66 301    |            |            |
| ausländischer Wechsel . . . . .                        | 204        | 12         | 2 144     |            | 62 707     |
| Reserve für unsichere Wechsel . . . . .                | —          | —          | 477       |            | —          |
| Eingang auf solche . . . . .                           | —          | —          | —         |            | —          |
| Diverse discountirte Effecten vorrätig . . . . .       | 46 772     | —          | —         |            | —          |
| Zins discount., in Berlin zahlbarer Effecten . . . . . | 3 674      | 459        | 25        | 2 108      |            |

Aus den Wechseln auf Berlin, wovon 1864 5 006 Stück über 5.580 073  $\mathcal{M}$  discountirt wurden und 518 Stück verblieben, ward durchschnittlich 0,65 % Zins erzielt, aus denen auf Provinzialplätze, wovon 2 811 über 3.486 188  $\mathcal{M}$  angekauft wurden und 401 Stück verblieben, 0,62 % Zins. Der Zinsgewinn auf discountirte Effecten hatte 1850/51 auf 500 658  $\mathcal{M}$  Werth 5 413, 1852 auf 124 110  $\mathcal{M}$  Werth 1 677  $\mathcal{M}$  betragen. Der Gewinn im Effectenumsatz betrug 1850/51 10 164, 1852 22 600, 1858 bis 1862 resp. 7 900, 2 759 (und im Contantenumsatz 280), 360, 747 und 1 081  $\mathcal{M}$ , 1864 3 224  $\mathcal{M}$ , der Verlust 1857 3 000  $\mathcal{M}$ . Gebühren für Eincassirungen an Ultimo-Nachmittagen nahm die Bank 1862—64 resp. 1 517, 2 862 und 2 715  $\mathcal{M}$  ein (für 26.301 000  $\mathcal{M}$ , in der Incassosumme einbegriffen).

Auf Pfänder wurden ausgeliehen: 1850/1 7.407 030  $\mathcal{M}$  mit 23 134  $\mathcal{M}$  Zinsen, 1852 in 1 407 Posten 9.437 560  $\mathcal{M}$  mit 29 541  $\mathcal{M}$  Zinsertrag, 1853 4.974 430, 1854 4.364 140  $\mathcal{M}$ . Ferner betrugen:

|                                           | 1857       | 1858       | 1859      | 1860       | 1861      |
|-------------------------------------------|------------|------------|-----------|------------|-----------|
| Zugang im Lombard . . . . . $\mathcal{M}$ | 4.480 370  | 5.144 320  | 4.151 330 | 4.655 380  | 8.377 420 |
| Ertrag des Lombardgeschäfts . . . . .     | 61 800     | 58 109     | 39 281    | 18 526     | 23 744    |
| Einnahme an Provisionen u. dgl. . . . .   | 835        | 407        | 439       | 215        | 673       |
| Zinsen u. dgl. rückständig . . . . .      | 7 630      | 5 657      | 6 140     | 6 187      | 6 840     |
| Unkosten zu berichtigen . . . . .         | 4 466      | 3 547      | 4 756     | 6 717      | 6 770     |
| Münzen und Barren vorrätig . . . . .      | 799 649    | 452 823    | 574 733   | 652 639    | 559 710   |
| und in den folgenden Jahren               | 1862       | 1863       | 1864      | 1865       |           |
| Zugang im Lombard . . . . . $\mathcal{M}$ | 10.482 510 | 10.280 700 | 7.434 270 | 10.453 200 |           |
| Ertrag des Lombardgeschäfts . . . . .     | 32 266     | 40 471     | 56 064    | 60 689     |           |
| Einnahme an Provisionen u. dgl. . . . .   | 1 157      | 880        | 765       | 860        |           |
| Zinsen u. dgl. rückständig . . . . .      | 7 600      | 8 937      | 12 365    | 15 019     |           |
| Unkosten zu berichtigen . . . . .         | 8 844      | 7 714      | 12 922    | 7 217      |           |
| Münzen und Barren vorrätig . . . . .      | 391 407    | 444 800    | 453 676   | 440 176    |           |

Die Differenz des Baarvorraths nach Tabelle 16 und des in letzter Linie angegebenen Geldvorraths besteht in Cassenanweisungen, Noten und Giroanweisungen der preussischen Bank.

Als Einrichtungskosten führt die Bilanz von 1851 9 661, von 1859 noch 1 491, von 1860 wieder 3 809, von 1864 noch 2 500  $\mathcal{M}$  an. Im Jahre 1859 erscheint auch ein eignes Grundstück der Bank unter den Activen mit 95 564, seitdem mit 92 661  $\mathcal{M}$ ; der Reinertrag desselben war im ersten Jahre 815, im

folgenden 1 562, im Jahre 1863 1 419 und 1864 878  $\mathcal{M}$ . Die Verwaltungskosten der Bank beliefen sich 1850/1 auf 21 604, 1852 auf 18 461, 1855 auf 18 859, 1856 auf 21 968, 1857 auf 23 150, 1864 auf 31 071  $\mathcal{M}$  excl. Tantiemen.

1865 behielt die Bank am Schluss des Jahres in Wechseln auf Berlin 823 322, auf andere preussische Bankplätze 487 799  $\mathcal{M}$  abzüglich Zinsen. Die zum Incasso übernommenen Wechsel und Rechnungen erhoben sich auf 617.301 700  $\mathcal{M}$ , wovon 395.442 900 durch Scontirung geordnet wurden. Durch den Giroverkehr sind überhaupt Transactionen in Höhe von 1077.823 400  $\mathcal{M}$  bewirkt worden. Von den Noten waren bei Schluss des Jahres 674 290  $\mathcal{M}$  im Umlauf. Die Gebühren für Encasirungen am Ultimo-Nachmittag betrugen 3 430, die Hausmiethe abzüglich Kosten und Lasten 903  $\mathcal{M}$ . In der Bilanz des letzten Tages erscheinen die Einrichtungskosten mit 2 500 und die Notenkosten mit 2 000, unter den Passiven die statutmässige Tantieme mit 8 057  $\mathcal{M}$ .

### D. Die Kölnische Privatbank.

Am 20. October 1855 wurde das Statut einer nach Artikel 29 ff. des rheinischen Handels-Gesetzbuchs und in Gemässheit des Gesetzes vom 9. November 1843 errichteten Privatbank in Köln notariell vollzogen und am 10. December 1855 landesherrlich bestätigt. Das Grundcapital besteht aus 1 Million Thaler in 2 000 auf den Namen ausgefertigten Actien, deren höchstens 100 in einer Hand vereinigt sein dürfen. Die Verwilligung der Notenausgabe erstreckt sich auf 1 Million Thaler. Ein Verwaltungsrath von 12 Mitgliedern, aus denen von 2 zu 2 Jahren je vier ausscheiden, ist mit der oberen Leitung und Vertretung der Gesellschaft in allen Beziehungen betraut; zwei seiner Mitglieder werden, von Zeit zu Zeit wechselnd, dem vollziehenden Director als Mitdirectoren beigegeben. Vom Reingewinn erhält der Verwaltungsrath ausser dem Ersatz seiner Auslagen für die gehabte Mühewaltung 6 % Tantieme, die er nach Belieben unter seine Mitglieder vertheilt; wenigstens  $\frac{1}{3}$  des Restes wird so lange zum Reservefonds zurückgelegt, bis letzterer auf 250 000  $\mathcal{M}$  angewachsen ist.

Mehrere von der Generalversammlung am 30. März 1858 beschlossene Statutenänderungen erhielten am 30. Juni ej. die Allerhöchste Genehmigung. Es wurde dadurch der Bank gestattet: Wechsel auf Plätze des Auslandes zu kaufen und bei gemeinschaftlichem Einverständnis der drei Directoren auch Wechsel mit nur zwei Unterschriften zu erwerben, sowie verzinsbare Capitalien ohne Verbriefung mit nicht weniger als zweimonatiger Kündigungsfrist bis auf Höhe des Grundcapitals anzunehmen. Agenturen dürfen an andern Plätzen der Rheinprovinz errichtet werden. Die Bestimmung von Maximalsätzen der in Stücken von 20 und 50  $\mathcal{M}$  auszugebenden Noten wurde verwandelt in eine andere, wonach das Verhältniss der Apoints von den Ministern für Handel und der Finanzen geregelt werden soll. Als Deckungsmittel der Noten endlich dienen ein Bestand von mindestens  $\frac{1}{3}$  so viel baarem Gelde, wie Noten ausgegeben sind, und discountirte Wechsel in Höhe des Restes.

In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 23. October 1865 gelangte ein revidirtes Statut zur Annahme, welches durch Allerhöchsten Erlass vom 27. November ej. bestätigt wurde. Demselben zufolge wird das Privilegium bis zum 10. December 1880 verlängert und die Vorschriften des deutschen Handels-Gesetzbuches als maassgebend für die Bank erklärt. An Stelle der Regierung kann die Generalversammlung diejenigen Zeitungen bestimmen, worin Bekanntmachungen veröffentlicht werden. Die Summe der Capitalien, welche die Bank verzinslich annehmen darf, ist auf das Doppelte des Grundcapitals erhöht. Die Functionen des Verwaltungsrathes übernimmt ein Aufsichtsrath von 12 Mitgliedern; die Generalversammlung kann eine Ermässigung der Tantieme beschliessen. Zeitweiliger Wechsel der vom Aufsichtsrath zur Direction delegirten beiden Mitglieder ist nicht erforderlich. Eine ausserordentliche Generalversammlung muss veranstaltet werden, sobald die Besitzer von zusammen 250 Actien eine solche verlangen. Bis der Reservefonds auf 250 000  $\mathcal{M}$  angewachsen ist, braucht nur  $\frac{1}{3}$  statt  $\frac{1}{2}$  des Reingewinns excl. Tantieme an jenen

abgeführt zu werden. Zur Auflösung der Gesellschaft ist die landesherrliche Genehmigung nicht erforderlich.

Im Jahre 1863 sah sich die Bank genöthigt, statt der beschädigten alten Noten neue auszugeben, zunächst in Stücken von 10 und 20  $\mathcal{M}$ . In Thätigkeit ist das Notencapital durchschnittlich erst seit Mitte September 1856, während das Actien-capital schon am 15. Juli ej. zu arbeiten begann und die Bank am 1. August förmlich eröffnet wurde.

Im Jahre 1857 musste das ganze Notencapital bei der preussischen Bank 7 Mal eingelöst werden; der durchschnittliche Umlauf betrug 1859—64 nach einander 555 800, 367 000, 746 260, 931 800, 899 725 und 902 345  $\mathcal{M}$ . Depositencapitalien wurden in derselben Periode eingezahlt: 260 700, 191 290, 737 555, 1 407 390, 1 316 799 und 1 169 894  $\mathcal{M}$ ; im Giroverkehr setzte die Bank 1861 angeblich 2 596 954. 1862 13 566 374, 1863 7 930 350, 1864 1 467 039  $\mathcal{M}$  um. Es betrug überhaupt in Thalern:

|                              | 1857    | 1858    | 1859    | 1860    | 1861    | 1862    | 1863    | 1864    |
|------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Gesammtumsatz . . . Mille    | 40.740  | 23.250  | 22.020  | 18.756  | 45.423  | 67.042  | 55.500  | 48.306  |
| Notenumlauf zuletzt . . .    | 715 000 | 999 000 | 382 000 | 516 500 | 950 500 | 960 000 | 300 500 | 970 000 |
| gemünztes Geld u. Barren     | 267 200 | 334 000 | 130 500 | 174 500 | 347 900 | 341 500 | 317 500 | 342 800 |
| Papiergeld u. preuss. Noten  | 17 000  | 11 000  | 4 150   | 30 700  | 78 000  | 62 000  | 59 600  | 46 000  |
| Depositencapital . . . . .   | —       | 39 200  | 111 680 | 174 063 | 531 185 | 940 615 | 990 853 | 922 993 |
| unerhob. Depositanzinsen     | —       | 135     | 1 016   | 2 251   | 6 669   | 12 371  | 15 277  | 14 623  |
| Passiven im Giro . . . . .   | 101 854 | 10 132  | 6 414   | 5 339   | 127 702 | 32 850  | 46 847  | 28 743  |
| laufende Passiven . . . . .  | 9 472   | 34 823  | 4 375   | 7 285   | 3 440   | 29 286  | 63 269  | 1 689   |
| Activen . . . . .            | 12 858  | 59 966  | 46 363  | 46 131  | 109 355 | 81 918  | 143 649 | 268 838 |
| rückständige Zinsen . . . .  | 1 250   | 1 382   | 1 050   | 905     | 530     | 395     | 457     | 640     |
| überhobene Activzinsen . .   | 9 624   | 7 678   | 5 801   | 7 968   | 6 485   | 8 732   | 12 171  | 11 852  |
| vertheilte Dividende . . . . | 50 000  | 45 000  | 42 500  | 35 000  | 45 000  | 45 000  | 45 000  | 60 000  |
| unvertheilte . . . . .       | 636     | 1 624   | 561     | 2 249   | 777     | 1 001   | 201     | 1 085   |
| Höhe des Reservefonds . .    | 18 784  | 30 440  | 40 799  | 49 971  | 60 853  | 72 159  | 83 460  | 98 638  |

Ende 1856 betrugen die Baarbestände 394 823, die Forderungen der Bank an Correspondenten 68 637, dagegen vermischte Schulden 33 553, das Giro Guthaben an die Bank 5 896, die rückständigen Activzinsen 894, der Reservefonds 6 001, die zur Vertheilung gelangte Dividende 24 000  $\mathcal{M}$  — Immobilien im Besitz der Bank sind 1857 mit 18 547, 1864 mit 25 204  $\mathcal{M}$  notirt, das Conto der Banknoten-Anfertigung mit resp. 5 322 und 2 046, Mobilien mit 1 645 und 702, das Einrichtungscanto mit 1 870 und 642  $\mathcal{M}$ . Unter den Passiven wechseln die am Schluss des Jahres reservirten Verwaltungskosten zwischen 151 und 734, die unerhobenen vorjährigen Dividenden zwischen 37 und 608, der auf nächstes Jahr vorgetragene Ueberschussrest (unvertheilte Dividende) zwischen 201 und 2 249  $\mathcal{M}$  — Von den verzinslichen Depositenbeständen zu Ende 1861 bis 1864 hatten eine zweimonatige Kündigungsfrist resp. 26 100, 45 000, 93 200 und 72 945 (zu  $\frac{1}{2}$  % 51 745, zu 2 % 21 200)  $\mathcal{M}$ ; die übrigen waren auf dreimonatige Kündigungsfrist hinterlegt und zu 3 % verzinslich.

Der Wechsel- und Lombardverkehr ist aus folgenden Zahlen ersichtlich:

|            | Wechsel erworben |               | Wechselbestände am Jahreschluss |                       |                      |  | Lombarddarlehne       |                       |
|------------|------------------|---------------|---------------------------------|-----------------------|----------------------|--|-----------------------|-----------------------|
|            | Stück            | $\mathcal{M}$ | Platz                           | Remessen              | Incasso              |  | ertheilt              | Bestand               |
| 1856 . . . | 10 220           | 7.236 993     | 1.072 006 $\mathcal{M}$         | 200 980 $\mathcal{M}$ | 14 822 $\mathcal{M}$ |  | 439 100 $\mathcal{M}$ | 248 750 $\mathcal{M}$ |
| 1857 . . . |                  | 12.864 873    | 1.058 388                       | 190 741               | 5 340                |  | 829 860               | 282 380               |
| 1858 . . . |                  | 9.034 586     | 1.310 400                       | 228 342               | 3 475                |  | 157 290               | 183 333               |
| 1859 . . . | 11 729           | 8.057 503     | 901 107                         | 232 050               | 8 102                |  | 235 790               | 243 180               |
| 1860 . . . | 13 416           | 7.146 129     | 953 965                         | 409 578               | 6 839                |  | 121 980               | 148 640               |
| 1861 . . . | 28 653           | 13.384 888    | 1.272 888                       | 703 767               | 23 054               |  | 155 710               | 139 800               |
| 1862 . . . | 37 628           | 17.600 978    | 1.488 163                       | 972 233               | 13 511               |  | 93 960                | 142 450               |
| 1863 . . . | 37 627           | 16.370 184    | 1.454 521                       | 953 563               | 19 660               |  | 93 610                | 139 610               |
| 1864 . . . | 30 929           | 15.983 421    | 1.187 112                       | 1.033 123             | 27 082               |  | 86 790                | 139 970               |

Unter den im Jahre 1856 angekauften Wechseln befanden sich 3 409 666  $\mathcal{M}$  auf Köln und 3 532 722  $\mathcal{M}$  auf andere preussische Plätze; in den beiden folgenden Jahren wurden beziehentlich erworben: Platzwechsel 6 681 466 und 5 771 137, Remessenwechsel 4 807 980 und 2 557 560, Wechsel auf ausländische Plätze 204 732



und 35 934, zum Incasso 1.170 695 und 669 955  $\mathcal{M}$ ; ausländische Wechsel waren 1856 in Höhe von 39 105, 1857 von 36 660  $\mathcal{M}$  im Bestand geblieben.

Ende 1857 und 1858 besass die Bank 2 500  $\mathcal{M}$  Effecten. In Commission bewerkstelligte sie 1861 einen Effectenumsatz von 445 414  $\mathcal{M}$  mit 1 644  $\mathcal{M}$  Gewinn an Zins und Provisionen und einem Bestande von 29 305  $\mathcal{M}$  am Jahreschluss; 1862 setzte sie 845 905  $\mathcal{M}$  um, verdiente 1 601 und behielt 13 136  $\mathcal{M}$ ; 1863 setzte sie 668 460  $\mathcal{M}$  um, verdiente 4 274 und behielt 42 887  $\mathcal{M}$ ; 1864 gelangten Commissions-Effectengeschäfte im Betrage von 1.075 429  $\mathcal{M}$  zur Ausführung, wobei die Bank 8 364  $\mathcal{M}$  einnahm und 52 137  $\mathcal{M}$  Effecten behielt.

Von 64 683  $\mathcal{M}$  Brutto-Einnahme des ersten Geschäftsjahres gingen für Rückescompte zur Ermöglichung der Noteneinlösung 17 417, für Rückzinsen 9 548 und für Abschreibungen 7 682  $\mathcal{M}$  ab, so dass ein Reingewinn von 30 006  $\mathcal{M}$  verblieb. Im folgenden Jahre nahm die Bank an Discount und Zinsen von Platzwechseln 60 484, von Remessen 13 404, von ausländischen Devisen 531, im Lombardverkehr 17 789, von Correspondenten 311 und an Provisionen 229  $\mathcal{M}$  ein; davon gingen ab durch falsche und zweifelhafte Wechselforderungen 15 593, für Verwaltungskosten und Steuern 8 254, Geschenk zum Kölner Dombau 500, Tantième des Verwaltungsraths 4 080  $\mathcal{M}$ . Im Jahre 1858 setzte sich der Bruttogewinn aus 75 887  $\mathcal{M}$  Zins inländischer, 358  $\mathcal{M}$  ausländischer Wechsel, 10 962  $\mathcal{M}$  Lombardzinsen und 340  $\mathcal{M}$  Provision zusammen; in Abzug kamen für Rückdisconto 7 038, überhobene Wechselzinsen 7 939, Tantième 3 720  $\mathcal{M}$ . — 1864 verdiente die Bank: Disconto von Platzwechseln (9 978 Stück über 6.465 562  $\mathcal{M}$  erworben) 68 312, Zins von Wechseln auf auswärtige preussische Bankplätze (12 418 Stück über 7.270 745  $\mathcal{M}$ ) 62 433, überhobene Zinsen des vorjährigen Wechselbestandes 11 650, Zins von Lombarddarlehen 7 530, Provisionen 616, Zinsen aus dem Contocorrent-Verkehr mit auswärtigen Bankhäusern 904, Zinsen und Provisionen von Commissionseffecten 8 364  $\mathcal{M}$ ; davon gehen ab: verausgabte Zinsen bei Begebung der ablaufenden Remessenwechsel 9 618, überhobene Zinsen des Wechselbestandes 11 283, Steuern 1 725, Druckkosten für neue 50- und 100 $\mathcal{M}$ -Noten 671, sonstige Verwaltungskosten 10 196, Zinsen von Depositencapitalien 29 568, Abschreibungen 945, desgleichen auf Buchforderungen 2 459, Schadenreserve 12 500, Tantième 4 659, zum Reservefonds 15 198; reiner Ueberschuss 61 085  $\mathcal{M}$ .

Im Jahre 1865 wurde an der Kölnischen Privatbank ein Umsatz von 55½ Millionen Thalern excl. Notenrealisationen und Lombardprolongationen gemacht. Ihre Noten liefen durchschnittlich in Höhe von 961 120  $\mathcal{M}$  um; von der preussischen Bank wurden 9.652 500  $\mathcal{M}$  zum Umtausch präsentirt. Wechsel wurden angekauft: 9 816 auf den Platz über 5.965 335  $\mathcal{M}$ , 14 683 auf andere preussische Bankplätze über 8.483 042  $\mathcal{M}$ , 8 617 zum Incasso über 2.465 539  $\mathcal{M}$ ; der Discont auf Platzwechsel betrug 58 359, die Zinsen auf andere Wechsel 61 087 und die im Vorjahr überhobenen Wechselzinsen 11 283  $\mathcal{M}$ , dagegen wurden bei Begebung von Wechseln abgezogen 11 693 und bei Jahreschluss überhoben 15 774  $\mathcal{M}$  Zinsen und auf zwei Wechselforderungen 2 568  $\mathcal{M}$  abgeschrieben. Im Lombard wurden 74 600  $\mathcal{M}$  ausgeliehen, 117 420  $\mathcal{M}$  zurückgezahlt und 6 682  $\mathcal{M}$  Zinsen verdient. Dsr Zugang im Giroconto betrug 1.004 378, an Depositen 958 398, im Effecten-Commissionsgeschäft 1.849 090  $\mathcal{M}$ , die Einnahme an Provisionen 738, an Zinsen im Contocorrent 1 443, an Zinsen und Provisionen aus dem Effecten-Commissionsgeschäft 10 588  $\mathcal{M}$ , die Ausgabe an Depositenzinsen 26 573, Verwaltungskosten 12 346, Abschreibungen 946, Tantième des Aufsichtsrathes 4 816, zum Reservefonds 15 090 und an Dividende 60 000  $\mathcal{M}$ ; auf das folgende Jahr wurden 1 445  $\mathcal{M}$  unvertheilte Dividende übertragen.

Laut des letzten Monatsausweises waren Ende 1865 an Activen vorhanden: gemünztes Geld 338 800, Cassenanweisungen und Noten der preussischen Bank 27 300, Wechsel 2.146 100, (genauer: auf Köln 1.191 095, andere preussische Bankplätze 922 574, zum Incasso 32 430), Lombardbestände 97 150, Diverses 391 300  $\mathcal{M}$ ; an Passiven: Banknoten im Umlauf 972 000, Guthaben von Privatpersonen mit Einschluss des Giroverkehrs 18 300, verzinsliche Depositencapitalien mit 2 monatiger Kündigungsfrist 249 800, mit 3 monatiger 556 700  $\mathcal{M}$ .

## E. Die Magdeburger Privatbank.

Um „Handel, Gewerbe und Industrie zu beleben“, bildete sich in Magdeburg eine Actiengesellschaft zum Betriebe von Bankgeschäften, welche am 30. Juni 1855 Allerhöchst bestätigt ward. Das Stammcapital beträgt 1 Million Thaler in 200 Actien. Der Verwaltungsrath besteht aus 9 Mitgliedern, wovon alle zwei Jahre 3 ausscheiden, und welche zusammen 6 % vom jährlichen Reingewinn für ihre Mithaltung als Tantième beziehen. Zwei von Zeit zu Zeit wechselnde Mitglieder des Verwaltungsrathes bilden in Gemeinschaft mit dem vollziehenden Director

| (17.)<br>Geschäfte der<br>Magdeburger Privatbank.     | 1857.<br><i>Th.</i> | 1858.<br><i>Th.</i> | 1859.<br><i>Th.</i> | 1860.<br><i>Th.</i> | 1861.<br><i>Th.</i> |
|-------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| <b>Geldmittel am 31. Decbr.:</b>                      |                     |                     |                     |                     |                     |
| gemünztes Geld in Casse . . . . .                     | 55 141              | 308 257             | 196 312             | 259 901             | 304 1               |
| preussische Banknoten u. dgl. <sup>1)</sup> . . . . . | 36 586              | 2 006               | 4 095               | 4 148               | 20 1                |
| umlaufende eigne Noten . . . . .                      | 130 760             | 911 700             | 535 950             | 757 860             | 823 8               |
| <b>Depositen, verzinslich:</b>                        |                     |                     |                     |                     |                     |
| neu belegt . . . . .                                  | —                   | 36 680              | 50 970              | 170 560             | 647 1               |
| blieben Bestand . . . . .                             | —                   | 25 030              | 12 530              | 88 650              | 437 8               |
| Zinsen zu zahlen . . . . .                            | —                   | 182                 | 425                 | 1 531               | 7 1                 |
| „ rückständig . . . . .                               | —                   | 81                  | 71                  | 619                 | 3 1                 |
| <b>Giro und laufende Rechnung:</b>                    |                     |                     |                     |                     |                     |
| neuer Girozugang . . . . .                            | 6 568               | 2 743               | 11 122              | 27 276              | 2 1                 |
| Bestand im Giro . . . . .                             | 568                 | 221                 | 2 213               | 5 899               | 1 1                 |
| Forderungen an Correspondenten . . . . .              | 2 819               | 1 413               | 18 876              | 14 653              | 12 1                |
| Schulden „ . . . . .                                  | 13 772              | 6 071               | 3 756               | 6 013               | 19 1                |
| Reineinnahme . . . . .                                | 329                 | 29                  | 356                 | 181                 | 1 1                 |
| <b>Wechselverkehr:</b>                                |                     |                     |                     |                     |                     |
| <b>Zugang:</b> Platzwechsel . . . . .                 | 4,186 899           | 5,133 411           | 5,216 636           | 5,690 146           | 7,505 1             |
| „ Remessen . . . . .                                  | 858 926             | 1,058 533           | 1,144 927           | 1,366 917           | 2,923 1             |
| „ Devisen . . . . .                                   | 101 736             | 47 220              | 98 131              | 167 481             | 190 1               |
| „ Incassowechsel . . . . .                            | 257 934             | 106 954             | 95 691              | 310 447             | 610 1               |
| <b>Bestand:</b> Platzwechsel . . . . .                | 767 905             | 1,132 022           | 885 153             | 1,166 089           | 1,434 1             |
| „ Remessen . . . . .                                  | 39 408              | 188 445             | 177 040             | 226 886             | 370 1               |
| „ Devisen . . . . .                                   | 8 061               | 8 440               | 10 404              | 3 893               | 1 1                 |
| „ Incassowechsel . . . . .                            | 13 239              | 245                 | 628                 | 2 106               | 13 1                |
| <b>Einnahme:</b> Platzwechsel <sup>2)</sup> . . . . . | 45 530              | 48 947              | 46 600              | 46 317              | 55 1                |
| „ Remessen . . . . .                                  | 6 627               | 8 078               | 8 861               | 9 640               | 13 1                |
| „ Devisen . . . . .                                   | 942                 | 354                 | 621                 | 601                 | 1 1                 |
| <b>Abzug:</b> Rückdisconto . . . . .                  | 8 149               | 2 373               | 6 211               | 2 954               | 1 1                 |
| „ überhobener Zins . . . . .                          | 5 172               | 6 227               | 5 047               | 5 496               | 7 1                 |
| „ schlechte Forderungen . . . . .                     | —                   | —                   | 2 658               | 276                 | 3) + 1              |
| <b>Lombard:</b>                                       |                     |                     |                     |                     |                     |
| verliehen excl. Prolongationen . . . . .              | 525 400             | 242 215             | 285 300             | 168 980             | 261 1               |
| Bestand . . . . .                                     | 123 870             | 236 740             | 213 060             | 251 780             | 311 1               |
| Gewinn an Zinsen . . . . .                            | 10 282              | 10 803              | 12 785              | 9 999               | 11 1                |
| davon rückständig . . . . .                           | 275                 | 1 007               | 1 514               | 1 490               | 1 1                 |
| <b>Effectenverkehr:</b>                               |                     |                     |                     |                     |                     |
| Bestand nach dem Tageskurs . . . . .                  | 132 787             | 121 679             | 104 745             | —                   | 1 1                 |
| Cursverlust . . . . .                                 | 2 737               | 2 991               | 8 068               | —                   | 1 1                 |
| Zinsgewinn . . . . .                                  | 5 887               | 6 284               | 5 758               | 2 077               | 1 1                 |
| <b>Ergebnisse:</b>                                    |                     |                     |                     |                     |                     |
| Unkosten und Inventar . . . . .                       | 13 048              | 9 255               | 9 077               | 8 921               | 9 1                 |
| Tantième . . . . .                                    | 2 394               | 3 414               | 2 610               | 2 942               | 3 1                 |
| Stand des Reservefonds . . . . .                      | 7 502               | 17 513              | 25 690              | 34 829              | 45 1                |
| vertheilte Dividende . . . . .                        | 30 000              | 40 000              | 32 500              | 36 667              | 45 1                |

| (Fortsetz. zu 17.)                                    | 1862.     | 1863.     | 1864.     | 1865.     |
|-------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Geschäfte der<br>Magdeburger Privatbank.              | <i>M.</i> | <i>M.</i> | <i>M.</i> | <i>M.</i> |
| <b>Geldmittel am 31. December:</b>                    |           |           |           |           |
| gemünztes Geld in Casse . . . . .                     | 286 243   | 301 393   | 285 955   | 247 263   |
| preussische Banknoten u. dgl. <sup>1)</sup> . . . . . | 18 742    | 8 685     | 17 433    | 16 783    |
| umlaufende eigne Noten . . . . .                      | 823 720   | 880 300   | 805 480   | 709 840   |
| <b>Depositen, verzinslich:</b>                        |           |           |           |           |
| neu belegt . . . . .                                  | 302 880   | 238 200   | 352 880   | 275 310   |
| blieben Bestand . . . . .                             | 262 650   | 158 320   | 236 760   | 138 290   |
| Zinsen zu zahlen . . . . .                            | 7 576     | 5 608     | 4 957     | 6 185     |
| „ rückständig . . . . .                               | 2 740     | 1 794     | 1 790     | 1 751     |
| <b>Giro und laufende Rechnung:</b>                    |           |           |           |           |
| neuer Girozugang . . . . .                            | 15 956    | 9 069     | 11 574    | 13 411    |
| Bestand im Giro . . . . .                             | 251       | 151       | 653       | 410       |
| Forderungen an Correspondenten . . . . .              | 22 257    | 10 439    | 9 863     | 12 501    |
| Schulden „ „ . . . . .                                | 57 073    | 2 787     | 7 042     | 5 720     |
| Reineinnahme . . . . .                                | 1 549     | 650       | 854       | 1 376     |
| <b>Wechselverkehr:</b>                                |           |           |           |           |
| Zugang: Platzwechsel . . . . .                        | 7,339 044 | 6,754 436 | 7,908 695 | 9,333 323 |
| „ Remessen . . . . .                                  | 3,250 901 | 2,326 140 | 2,603 138 | 3,164 742 |
| „ Devisen . . . . .                                   | 46 129    | 29 156    | 71 763    | 87 254    |
| „ Incassowechsel . . . . .                            | 733 475   | 325 425   | 343 292   | 549 705   |
| Bestand: Platzwechsel . . . . .                       | 1,406 517 | 1,378 522 | 1,404 058 | 1,236 253 |
| „ Remessen . . . . .                                  | 218 068   | 206 043   | 282 669   | 324 315   |
| „ Devisen . . . . .                                   | 3 347     | 2 496     | 467       | 2 565     |
| „ Incassowechsel . . . . .                            | 14 002    | 7 749     | 4 937     | 3 538     |
| Einnahme: Platzwechsel <sup>2)</sup> . . . . .        | 54 809    | 56 060    | 78 734    | 85 632    |
| „ Remessen . . . . .                                  | 14 614    | 14 486    | 20 281    | 21 687    |
| „ Devisen . . . . .                                   | 268       | 206       | 1 003     | 371       |
| Abzug: Rückdisconto . . . . .                         | 1 862     | 4 907     | 8 606     | 14 269    |
| „ überhöbener Zins . . . . .                          | 6 657     | 8 251     | 11 287    | 10 862    |
| „ schlechte Forderungen . . . . .                     | *) + 621  | 500       | —         | 4 700     |
| <b>Lombard:</b>                                       |           |           |           |           |
| verliehen excl. Prolongationen . . . . .              | 236 490   | 427 800   | 183 130   | 546 420   |
| Bestand . . . . .                                     | 281 180   | 246 540   | 201 480   | 181 710   |
| Gewinn an Zinsen . . . . .                            | 10 607    | 16 710    | 13 046    | 11 193    |
| davon rückständig. . . . .                            | 845       | 2 807     | 1 192     | 2 021     |
| <b>Effectenverkehr:</b>                               |           |           |           |           |
| Bestand nach dem Tageskurs . . . . .                  | —         | —         | —         | —         |
| Cursverlust . . . . .                                 | —         | —         | —         | —         |
| Zinsgewinn . . . . .                                  | —         | —         | —         | —         |
| <b>Ergebnisse:</b>                                    |           |           |           |           |
| Unkosten und Inventar . . . . .                       | 8 901     | 8 730     | 9 233     | 11 224    |
| Tantième . . . . .                                    | 3 805     | 4 063     | 5 987     | 4 381     |
| Stand des Reservefonds . . . . .                      | 56 336    | 67 547    | 82 316    | 96 044    |
| vertheilte Dividende . . . . .                        | 43 000    | 45 000    | 59 000    | 55 000    |

<sup>1)</sup> nebst Cassenanweisungen und Giroanweisungen der preussischen Bank. — <sup>2)</sup> incl. Discont der Incassowechsel. — \*) nachträglich auf zweifelhafte Forderungen eingegangen.

Bankdirection. Zum Reservefonds wird der fünfte Theil des nach Abzug der Tantième verbleibenden Ueberschusses abgeführt, bis derselbe das Maximum von  $\frac{1}{4}$  des Stammcapitals erreicht hat.

Gemäss den von der Generalversammlung am 23. März 1858 gefassten Beschlüssen genehmigte der Allerhöchste Erlass vom 7. Juni 1858 diejenigen Abänderungen, welche um dieselbe Zeit für die Kölnische Privatbank (vgl. D.) getroffen wurden, nur mit dem Unterschiede, dass bis auf Weiteres der Betrag der über

10  $\mathcal{M}$  ausgestellten Noten auf  $\frac{1}{100}$ , der über 20  $\mathcal{M}$  auf  $\frac{1}{50}$ , über 50  $\mathcal{M}$  auf  $\frac{1}{25}$ , über 100  $\mathcal{M}$  auf  $\frac{1}{10}$  des ganzen emittirten Notenbetrages festgesetzt ward. Laut Bekanntmachung vom 31. Juli 1858 nahm die Bank zunächst zu 3 % verzinsliche Depositen mit zweimonatiger Kündigung an. Auf die Annahme ihrer während des ersten Semesters 1857 allmählig ausgegebenen Noten bei der preussischen Bank leistete sie 1858 Verzicht, nachdem sich herausgestellt hatte, dass sie den Gesamtbetrag der Noten monatlich zweimal einlösen musste. — Ein Nachtrag vom 29. Juni 1861 genehmigte den Beschluss einer Generalversammlung vom 20. März ej. wegen Abänderung der auf eine etwaige Auflösung der Bank vor Ablauf des Privilegiums zielenden Bestimmungen.

Im ersten Geschäftsjahr 1857 war das Capital nur für 10½ Monate als durchschnittlich voll eingezahlt zu berechnen. Es wurden während desselben 2 949 Platz-, 981 Remessen-, 64 ausländische, 493 Incassowechsel erworben, 96 Lombarddarlehen excl. Prolongationen ertheilt, Effecten für 200 590  $\mathcal{M}$  gekauft und 65 066  $\mathcal{M}$  verkauft, 525  $\mathcal{M}$  für Provisionen und 52  $\mathcal{M}$  Zins für frühere Einzahlungen entrichtet. Der Notenumlauf betrug 1858 durchschnittlich 590 000, die Noteneinlösung insgesamt 3.653 000  $\mathcal{M}$ , beide 1860 resp. 581 000 und 3.524 990, 1861 resp. 895 000 und 3.791 760, 1862 resp. 818 000 und 4.114 810, 1863 resp. 793 270 und 4.875 400, 1864 807 000 und 5.152 000, 1865 endlich 806 200 und 5.772 000  $\mathcal{M}$ . Unverzinsliche Depositen werden nur 1862 mit 7  $\mathcal{M}$  Bestand erwähnt. Der Gesamtsatz wird für die Jahre 1857 bis 1862 nach einander auf 14, 13½, 14½, 15, 27½, 28½, 1864 auf etwas über 25, 1865 auf 29½ Millionen Thaler angegeben. Ueber die wichtigeren Geschäftszweige, welche die Bank betreibt, giebt Tabelle für die Jahre 1857—65 Nachricht.

Im Contocorrent betrug Ende 1862 die Zahl der Debitoren 10, der Creditoren 19, im folgenden Jahre jene 16 und diese 15, 1864 resp. 14 und 17, 1865 17 und 19. Das Activconto für Inventar und Banknoten-Anfertigung ward von 10 143  $\mathcal{M}$  Ende 1858 bis auf 1 269  $\mathcal{M}$  Ende 1865 herabgesetzt; von den Dividenden des Vorjahre blieb ein zwischen 33 und 448  $\mathcal{M}$  wechselnder Betrag am Schlusse des Geschäftsjahres unerhoben, und ausser Vertheilung blieb ein Ueberschuss an Dividenden von 7 bis 258  $\mathcal{M}$ .

## F. Die Königsberger Privatbank.

Das Statut dieser zu Königsberg i. Pr. durch notariellen Act vom 9. April 1857 gegründeten Bank wurde durch Allerhöchsten Erlass vom 13. October ej. bestätigt. Stamm- und Notencapital sind beide auf 1 Million Thaler normirt, jenes in 20 000 Actien. Der Verwaltungsrath besteht aus 12 Mitgliedern, wovon jedes zweite Jahr ausscheiden; immer zwei seiner Mitglieder werden in Wechselfolge dem vollstehenden Director als Mitdirectoren beigegeben. Vom reinen Ueberschuss erhält der Verwaltungsrath zur Vertheilung unter seine Mitglieder 6 % Tantième; aus dem Ueberschuss werden mindestens 20 % so lange zum Reservefonds zurückgelegt, bis derselbe auf 250 000  $\mathcal{M}$  angewachsen ist, und die verbleibende Summe als Dividende unter die Actionäre vertheilt. In diesen und allen anderen wesentlichen Bestimmungen stimmt das Statut mit denen der Kölner und Magdeburger Bank überein. Auch die für erstere am 30. Juni 1858 erlassenen Abänderungen fanden in gleicher Weise gemäss der Beschlüsse der Generalversammlung vom 30. März volle Anwendung auf die Königsberger Bank.

Am 15. Januar 1865 machte die Direction bekannt, dass bis auf Weiteres die bei ihr niedergelegten Gelder nur drei statt 4 % Jahreszins vergütet werden würden.

Während des Jahres 1857 war vom Actiencapital durchschnittlich nur  $\frac{1}{3}$  thätig. Die Annahme verzinslicher Depositen mit 2monatiger Kündigung begann im October 1858; 1861 wurden als solche 1.341 032, 1862 1.488 138, 1863 1.373 800  $\mathcal{M}$  angenommen. 1857 discountirte die Bank 5 404 Wechsel und behielt 773 in ihr Portefeuille, 1858 waren die betreffenden Zahlen 7 067 und 716. Im Giroverkehr empfing sie 1857 540 116 und behielt auf Conto 65 510  $\mathcal{M}$ . Der Gesamtsatz

| (18.)<br>Geschäfte der<br>Königsberger Privatbank. | 1857.<br><i>M.</i>    | 1858.<br><i>M.</i>    | 1859.<br><i>M.</i> | 1860.<br><i>M.</i>    | 1861.<br><i>M.</i> |
|----------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------|-----------------------|--------------------|
| <b>Geldmittel am 31. Dec.:</b>                     |                       |                       |                    |                       |                    |
| Silbergeld in Casse . . . . .                      | 181 648               | 245 176               | 321 660            | 309 708               | 337 693            |
| Papiergeld <sup>1)</sup> . . . . .                 | 4 963                 | 3                     | 134 654            | 168 844               | 32 858             |
| umlaufende eigene Noten                            | 527 410               | 726 870               | 726 720            | 885 600               | 987 940            |
| Verz. Depositen: Bestand                           |                       |                       |                    |                       |                    |
| nebst gutgeschrieb. Zinsen                         | —                     | 12 435                | 72 471             | <sup>2)</sup> 277 792 | 412 860            |
| <b>Contocorrent:</b>                               |                       |                       |                    |                       |                    |
| diverse Debitoren 31. Dec.                         | 114 986               | 30 847                | 14 428             | 20 247                | 23 545             |
| Creditoren „ „                                     | 29 467                | 12 307                | 2 541              | 1 824                 | 5 588              |
| <b>Wechselverkehr:</b>                             |                       |                       |                    |                       |                    |
| discontirt und angekauft <sup>3)</sup>             | 6.152 856             | 6.812 544             | 5.304 908          | 6.606 262             | 7.475 617          |
| Bestand inländ. Wechsel .                          | <sup>4)</sup> 842 092 | <sup>5)</sup> 734 391 | 875 052            | 1.023 214             | 1.528 596          |
| „ ausländ. „                                       | <sup>6)</sup> 13 534  | <sup>7)</sup> 6 276   | 27 222             | 21 104                | 85 591             |
| „ dubiöser Forder.                                 | 19 426                | 10 429                | 4 595              | 3 004                 | 1 450              |
| überhob. Zinsen p. künft. J.                       | 7 104                 | 2 667                 | 3 387              | 3 760                 | 5 800              |
| <b>Lombard:</b>                                    |                       |                       |                    |                       |                    |
| neu ausgeliehen <sup>8)</sup> . . . . .            | 1.912 462             | 3.134 592             | 3.634 900          | 5.614 515             | 6.627 905          |
| Bestand am 31. December                            | 456 780               | 747 944               | 472 525            | 645 435               | 570 740            |
| Effecten am 31. Decbr.                             | 4 840                 | 32 404                | 459                | 30 646                | 1 879              |
| <b>Ergebnisse:</b>                                 |                       |                       |                    |                       |                    |
| Tantième . . . . .                                 | 1 552                 | 4 128                 | 4 514              | 4 208                 | 5 871              |
| Stand des Reservefonds .                           | 3 851                 | 14 095                | 24 509             | 34 239                | 47 750             |
| vertheilte Dividende . . .                         | 14 000                | 40 667                | 41 500             | 38 667                | 54 000             |

| (Forts. zu 18.)<br>Geschäfte der<br>Königsberger Privatbank. | 1862.<br><i>M.</i> | 1863.<br><i>M.</i> | 1864.<br><i>M.</i>    | 1865.<br><i>M.</i>    |
|--------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|-----------------------|-----------------------|
| <b>Geldmittel am 31. December:</b>                           |                    |                    |                       |                       |
| Silbergeld in Casse . . . . .                                | 330 670            | 308 030            | 332 000               | 337 240               |
| Papiergeld <sup>1)</sup> . . . . .                           | 271                | 5 319              | 3 833                 | 5                     |
| umlaufende eigene Noten . . . .                              | 984 670            | 914 630            | 983 100               | 998 220               |
| Verz. Depositen: Bestand nebst                               |                    |                    |                       |                       |
| gutgeschriebenen Zinsen . . . . .                            | 269 783            | 215 612            | <sup>2)</sup> 178 437 | <sup>3)</sup> 121 020 |
| <b>Contocorrent:</b>                                         |                    |                    |                       |                       |
| diverse Debitoren 31. December                               | 33 910             | 44 249             | 109 054               | 28 969                |
| Creditoren „ „                                               | 6 515              | 1 689              | 2 152                 | 10 734                |
| <b>Wechselverkehr:</b>                                       |                    |                    |                       |                       |
| discontirt und angekauft <sup>4)</sup> . . . .               | 8.379 813          | 7.193 691          | 6.604 076             | 6.785 902             |
| Bestand inländischer Wechsel . .                             | 1.369 319          | 1.231 478          | 1.219 491             | 1.202 710             |
| „ ausländischer „ . . . . .                                  |                    |                    | —                     | —                     |
| „ dubiöser Forderungen . . . . .                             |                    |                    | 801                   | 301                   |
| überhob. Zinsen pro künft. Jahr                              | 5 338              | 5 784              | 7 090                 | 9 208                 |
| <b>Lombard:</b>                                              |                    |                    |                       |                       |
| neu ausgeliehen <sup>5)</sup> . . . . .                      | 5.644 597          | 5.067 195          | 3.041 730             | 3.459 900             |
| Bestand am 31. December . . . .                              | 615 395            | 661 760            | <sup>6)</sup> 650 380 | 728 700               |
| Effecten am 31. December . . . .                             | 6 779              | 4 860              | 1 852                 | 1 852                 |
| <b>Ergebnisse:</b>                                           |                    |                    |                       |                       |
| Tantième . . . . .                                           | 5 987              | 6 307              | 7 344                 | 7 066                 |
| Stand des Reservefonds . . . . .                             | 61 596             | 76 131             | 93 087                | 109 343               |
| vertheilte Dividende . . . . .                               | 55 000             | 58 000             | 67 500                | 65 000                |

<sup>1)</sup> Noten und Assignationen der preussischen Bank, sowie Noten inländischer Privatbanken, letztere 1857 1150, 1863 370 *Thlr.* — <sup>2)</sup> darunter 1866 *Thlr.* Zinsen. — <sup>3)</sup> anscheinend incl. Vortrag aus dem alten Jahr. — <sup>4)</sup> durch Subtraction ermittelt. — <sup>5)</sup> nach Abzug der vorgetragenen Bestände von der „ausgeliehenen“ Summe, anscheinend incl. Prolongationen. — <sup>6)</sup> 58 508 *Thlr.* zu 4 % mit vierteljährlicher, der Rest zu 3 % mit 2 monatiger Kündigung. — <sup>7)</sup> auf Waaren 585 460, auf Effecten 114 920 *Thlr.* — <sup>8)</sup> mit 2 monatiger Kündigung.

erreichte in den 8 ersten Jahren der Bank nach einander 23½, 26½, 27½, 30½, 38½, 39½, 34½ und 27½ Millionen Thaler in Einnahme und Ausgabe. Von ihrer Befugnis, neue Noten gegen Einziehung der schadhaften alten drucken zu lassen und auszugeben, machte die Bank im zweiten Semester 1862 Gebrauch, indem sie 10 *Mk* die Nummern 11 001—21 000, zu 20 *Mk* Nr. 5 501—20 500 zu 50 *Mk* Nr. 6 301—10 300 und zu 100 *Mk* Nr. 5 251—5 250 emittirte. Ueber die Ausdehnung der Geschäftszweige im Einzelnen giebt Tabelle 18 Nachricht.

Die am Schluss der Geschäftsjahre nicht erhobene fällige Dividende erreichte höchstens 512 *Mk* im Jahre 1862; das Grundstück der Bank ist 1858 mit 22 200 1864 mit 20 000 *Mk* Werth unter den Activen notirt, das Inventarium mit beziehentlich 1 300 und 600, das Conto für Banknoten-Anfertigung mit 3 300 und 700, 1864 mit 350 *Mk*.

### G. Die Danziger Privat-Actienbank.

Die landesherrliche Bestätigung dieser Bank erfolgte am 16. März 1857. Der Verwaltungsrath besteht aus 10 Mitgliedern, wovon jährlich 2 ausscheiden und wechselnd dem vollziehenden Director beigegeben werden. Letzterer, welcher an anderen Privatbanken gewöhnlich 10 Actien besitzen muss, hat hier 5 000 *Mk* Contribution zu hinterlegen. Für den Verwaltungsrath ist keine Tantieme statutemässig bestimmt; in den Reservefonds fliest daher jährlich der fünfte Theil des gereinigten Reingewinns. Andere Abweichungen von Belang kommen gegen die Statuten der übrigen Banken nicht vor. Die der Kölner Bank gewährten Erleichterungen enden am 30. Juni 1858 auf Antrag der Generalversammlung vom 5. März in gleicher Weise auch der Danziger Bank zu Theil. Die Actien vertheilen sich zu Ende 1864 unter 214 Personen, wovon 163 mit 1 002 Actien in Danzig und dessen nächster Umgegend wohnen.

| (19.)<br>Geschäfte der<br>Danziger Privatbank.                          | 1857.<br><i>Mk</i> | 1858.<br><i>Mk</i> | 1859.<br><i>Mk</i> | 1860.<br><i>Mk</i> |
|-------------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Gesamtumsatz excl. Notenrealisation und Lombardprolongationen . . . . . | 9,628 440          | 35,564 000         | 40,974 922         | 66,444 957         |
| Durchschnittlicher Notenumlauf . . . . .                                | —                  | 715 000            | 803 700            | 957 000            |
| Noten durch die preuss. Bank präsentirt . .                             | —                  | 8,500 000          | 6,958 000          | 7,200 000          |
| Umsatz im Girogeschäft . . . . .                                        | 1,443 683          | 4,026 071          | 8,137 634          | 19,783 000         |
| Angekaufte Wechsel incl. Incasso . . . . .                              | 4,048 926          | 11,593 449         | 11,994 622         | 16,908 000         |
| davon Platzwechsel . . . . .                                            | 1,526 847          | 3,496 506          | 3,495 865          | 5,083 000          |
| " auf andere preuss. Plätze . . . . .                                   | 2,147 461          | 7,345 067          | 7,113 626          | 9,960 000          |
| " ausländische " . . . . .                                              | 374 618            | 882 050            | 1,226 843          | 1,793 000          |
| Incassowechsel empfangen . . . . .                                      | —                  | 374 983            | 255 573            | 704 000            |
| Wechselbestände am Ende des Jahres . . .                                | 1,041 571          | 1,240 790          | 1,523 591          | 1,643 000          |
| Im Lombard ausgeliehen . . . . .                                        | 260 450            | 996 665            | 862 690            | 1,340 000          |
| Effectengesch. für eigene Rechnung . . . .                              | 6 644              | 105 153            | 228 844            | 346 000            |
| " fremde " . . . . .                                                    | —                  | 65 670             | 177 796            | 76 000             |
| Zins und Cursgewinn beim Effectengeschäft .                             | 139                | 2 117              | 2 829              | 6 000              |
| Depositen neu eingezahlt . . . . .                                      | —                  | 160 592            | 343 740            | 1,248 000          |
| " abgehoben . . . . .                                                   | —                  | 72 682             | 266 040            | 977 000            |
| -Zinsen sind entstanden . . . . .                                       | —                  | 724                | 2 913              | 10 000             |
| Bruttogewinn: Zins auf Platzwechsel . . . .                             | 25 287             | 26 814             | 27 550             | 33 000             |
| Zins auf inländ. Remessenwechsel . . . . .                              | —                  | 27 016             | 21 538             | 27 000             |
| " im Lombardgeschäft . . . . .                                          | 3 767              | 13 588             | 14 682             | 13 000             |
| Sonstige Einnahmen . . . . .                                            | —                  | 6 331              | 10 049             | 17 000             |
| Verluste und deren Abschreibungen . . . .                               | 4 900              | —                  | 341                | —                  |
| Reserve für zweifelhafte Forderungen . . .                              | —                  | —                  | —                  | —                  |
| Reiner Ueberschuss . . . . .                                            | —                  | 60 039             | 57 830             | 68 000             |
| davon dem Reservefonds überwiesen . . .                                 | 3 769              | 12 007             | 11 566             | 13 000             |

| (Forts. zu 19.)<br>Geschäfte der<br>Danziger Privatbank.     | 1861.      | 1862.      | 1863.      | 1864.      | 1865.      |
|--------------------------------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
|                                                              | <i>Th.</i> | <i>Th.</i> | <i>Th.</i> | <i>Th.</i> | <i>Th.</i> |
| Gesamtumsatz excl. Notenreali-<br>sation und Lombardprolong. | 88,028 724 | 96,982 000 | 84,484 200 | 76,184 670 | 77,205 167 |
| Durchschnittlicher Notenumlauf .                             | 971 139    | 978 134    | 975 628    | 977 657    | 965 830    |
| Noten durch die preuss. Bank präs.                           | 6,186 000  | 5,207 000  | 5,260 000  | 5,978 000  | 6,088 500  |
| Umsatz im Girogeschäft . . . . .                             | 28,484 468 | 34,141 785 | 32,221 178 | 24,897 052 | 30,402 020 |
| Angekaufte Wechsel incl. Incasso                             | 19,948 144 | 21,870 357 | 19,814 947 | 15,612 586 | 15,521 103 |
| davon Platzwechsel . . . . .                                 | 6,370 656  | 7,526 383  | 6,596 880  | 4,975 563  | 5,571 704  |
| „ auf andere preuss. Plätze                                  | 11,388 172 | 13,088 522 | 11,796 425 | 7,982 875  | 7,473 958  |
| „ ausländische „                                             | 2,167 055  | 1,453 391  | 1,421 642  | 2,274 344  | 2,110 453  |
| Incassowechsel empfangen . . . .                             | 705 407    | 844 150    | 359 818    | 379 805    | 364 988    |
| Wechselbestände a. Ende d. Jahres                            | 1,989 837  | 2,116 578  | 1,993 872  | 2,061 390  | 1,901 684  |
| im Lombard ausgeliehen . . . . .                             | 1,524 360  | 1,517 990  | 2,048 860  | 2,410 970  | 2,650 810  |
| Effectengeschäft f. eigene Rechn.                            | 177 731    | 193 967    | 124 151    | 71 305     | .          |
| „ fremde „                                                   | 87 632     | 80 654     | 44 255     | 84 356     | 82 688     |
| Zins und Cursgewinn von Effecten                             | 2 534      | 2 030      | 663        | 1 398      | 553        |
| Depositen neu eingezahlt . . . . .                           | 1,364 410  | 1,749 150  | 1,476 760  | 1,141 130  | .          |
| „ abgehoben . . . . .                                        | 1,073 350  | 1,593 680  | 1,522 170  | 1,315 850  | .          |
| „ -Zinsen sind entstanden .                                  | 17 680     | 21 831     | 23 414     | 18 921     | 16 582     |
| Bruttogewinn: Zins auf Platzw.                               | 39 487     | 45 308     | 48 944     | 47 290     | 50 631     |
| Zins auf inländische Remessenw.                              | 28 797     | 34 850     | 33 838     | 36 580     | 34 786     |
| „ im Lombardgeschäft . . . . .                               | 22 022     | 22 387     | 26 471     | 30 004     | 22 234     |
| Sonstige Einnahmen . . . . .                                 | 9 148      | 13 261     | 10 905     | 28 017     | 23 585     |
| Verluste u. deren Abschreibungen                             | —          | —          | 4 479      | 12 541     | .          |
| Reserve für zweifelhafte Forder.                             | —          | 1 400      | 3 000      | 3 000      | 11 000     |
| Reiner Ueberschuss . . . . .                                 | 75 414     | 75 339     | 75 251     | 94 137     | 91 371     |
| davon d. Reservefonds überwiesen                             | 15 082     | 15 067     | 15 050     | 18 827     | 18 274     |

Einige von der Generalversammlung am 19. März 1864 beschlossene Abänderungen des Statuts haben am 13. Februar 1865 die landesherrliche Genehmigung erhalten. Danach dürfen verzinsliche Capitalien bis zur doppelten Höhe des Grundcapitals angenommen und muss die Dividende am 1. April ausbezahlt werden.

Im Juni 1857 begann die Bank ihre Thätigkeit; wegen der allmäligen Einzahlung ist das Actiencapital während des ersten Jahres nur für 137 Tage voll zu rechnen. Im September wurden 700 000 *Th.* Noten ausgegeben und der Rest von grossen Stücken bis 1858 zurückbehalten, so dass das volle Notencapital erst später mitzählt. Die Zehnthalernoten mussten wegen ihrer Schadhaftheit schon im October 1862 gegen neue umgetauscht werden.

1857 discountirte die Bank 1 018 Wechsel auf Danzig, 1 469 auf andere preussische Wechselplätze und 192 auf ausländische Plätze, gewann daran 25 287 *Th.*, musste dagegen für 7 989 *Th.* illiquide Wechsel 4 900 *Th.* unter die Passiven schreiben. An Effecten wurden 140 und bei den Commissionsgeschäften 99 *Th.* verdient. Im Giroverkehr wurden eingezahlt 737 069, erhoben 706 614 *Th.*; auf laufender Rechnung standen bei Jahresschluss unter den Activen 10 218, unter den Passiven 2 900 *Th.* Für Gründungskosten wurden 1 060 *Th.* verausgabt. Der Totalumsatz des Jahres betrug in Einnahme 5.059 929 und in Ausgabe 4.568 511 *Th.* Das Bankhaus stand mit 15 330, Einrichtung und Inventar mit 9 539 *Th.* in der Bilanz. Der Director erhielt 385 *Th.* Tantième, die Actionäre 15 000 *Th.* Dividende, und 75 *Th.* Ueberschuss ward vorgetragen.

Ueber die Geschäfte der Bank seit 1857 werden die in Tabelle 19 zusammengestellten Angaben \*) gemacht.

In Betreff des Jahres 1863 ist noch zu bemerken, dass die im Girogeschäft eingegangenen Posten die Zahl 6 253 erreichten, 7 030 Platzwechsel, 7 348 Wechsel auf andere preussische Bankplätze und 763 auf ausländische angekauft wurden. Im Lombard wurden 818 Posten neu ausgeliehen. Depositen gingen 1 167 ein und wurden

\*) C. Röpell: Die Bewegung der neun preussischen Zettelbanken in den Jahren 1857 bis 1863 einschliesslich; Danzig (A. W. Kafemann) 1864. — Verwaltungs-Bericht der Danziger Privat-Actienbank in Danzig für das Jahr 1864.

1 676 abgehoben. Die Verwaltungskosten von überhaupt 20 494  $\mathcal{M}$  vertheilen sich: Notenanfertigung 178, Porto und Provisionen 349, Abschreibung auf Verluste 4 479, Reserve für zweifelhafte Forderungen 3 000, Steuer und Gehälter nebst Remunerationen 9 875, Drucksachen und Bücher 428, Heizung und Beleuchtung 196, Zeitungen und Inserate 188, Bureaubedürfnisse 130, Bauten 130, Tantième des Directors 1 535  $\mathcal{M}$ .

Aus dem Verwaltungsbericht für 1864 lassen sich mehrere für Detailfragen interessante Thatsachen entnehmen. Die Einlösung der Noten an der preussischen Bank geschah in folgenden Beträgen: 249 000  $\mathcal{M}$  Zehnthalerapoints bei überhaupt vorhandenen 100 000  $\mathcal{M}$  in solchen Stücken, 1,355 000  $\mathcal{M}$  Zwanzigthalernoten bei 300 000  $\mathcal{M}$ , 1,263 000  $\mathcal{M}$  Funzigthalernoten bei 200 000  $\mathcal{M}$ , 3,111 000  $\mathcal{M}$  in Hunderthalernoten bei 400 000  $\mathcal{M}$ ; durch Ausgabe der grösseren Noten an Stelle kleinerer wurden die Abfertigungen an der Casse erleichtert. Nach täglichem Durchschnitt hatte die Bank über 739 323  $\mathcal{M}$  Depositencapitalien und 112 676  $\mathcal{M}$  Giro Guthaben zu verfügen und das werbende Capital, ebenfalls durchschnittlich, in nachstehender Weise angelegt: Lombard 532 983, Danziger Platzwechsel 929 435, Wechsel auf preussische Bankplätze 731 076, auf das Ausland 320 500, liegende Gründe 22 000, Hypotheken 16 000, sicher gestellte Forderung 12 000, preussische Effecten 23 660, Incassowechsel 5 853  $\mathcal{M}$ . Im Giroverkehr wurden eingezahlt 5 692 Posten mit 12,462 090 und angewiesen 14 587 Posten mit 12,434 962  $\mathcal{M}$ , und der Bestand schwankte zwischen 58 989 und 221 419  $\mathcal{M}$ . Auf Depositenconto A zu 3 % mit 2 monatiger Kündigung wurden in 36 Posten abgehoben 36 780 und verblieben 43 360  $\mathcal{M}$ , auf Conto B zu  $3\frac{1}{2}$  % mit halbjähriger Kündigung in 3 Posten abgehoben 600 und verblieben 4 110  $\mathcal{M}$ , auf Conto C ohne Zinsen in 8 Posten eingezahlt und abgehoben je 20 380  $\mathcal{M}$ , auf D zu  $2\frac{1}{2}$  % mit 2 monatiger Kündigung in 1 051 Posten eingezahlt 1,062 300 und in 1 620 Posten abgehoben 1,215 710  $\mathcal{M}$ , auf E zu 3 % mit halbjähriger Kündigung in 37 Posten eingezahlt 58 450 und in 29 Posten abgehoben 42 380  $\mathcal{M}$ . An Wechseln wurden angekauft, resp. eingezogen: Platzwechsel 6 469 und 6 491, auf preussische Bankplätze 6 353 und 6 373, auf ausländische 961 und 980, zum Incasso 1 497 und 1 489; von letzteren waren im täglichen Durchschnitt 5 853  $\mathcal{M}$  im Portefeuille der Bank. Unter den angekauften Devisen befanden sich allein 241 969 £ per London, sodann 521 407 fl. holl. per Amsterdam, 895 758 Francs per französische und belgische Bankplätze u. s. w. Lombarddarlehne wurden 1 104 ertheilt und 1 233 eingezogen; der Bestand vertheilt sich mit 18 100  $\mathcal{M}$  auf Wechsel, 36 530 auf Eisenbahn-Actien, 188 710 auf Effecten und 192 110 auf Waaren. Der Reservefonds stieg auf 104 748  $\mathcal{M}$ .

Von 1859 bis 1864 erhielt die Actie von 500  $\mathcal{M}$  als Dividende resp. 23, 21 $\frac{1}{2}$ , 26 $\frac{1}{2}$ , 30, 30, 37 $\frac{1}{2}$  und 36 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . Als Activ- und Passivposten erscheinen in der am 31. December veröffentlichten Monatsbilanz (also nicht der durch Zinszuschlag u. dgl. berichtigten Jahresbilanz):

| Activen.                                                     | 1857.     | 1858.     | 1859.     | 1860.     | 1861.     |
|--------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Geprägtes Geld . . . . . $\mathcal{M}$                       | 210 870   | 323 350   | 369 929   | 383 795   | 375 689   |
| Cassenanweis. und preuss.                                    |           |           |           |           |           |
| Banknoten . . . . . "                                        | 5 630     | 12 190    | 15 320    | 12 174    | 51 100    |
| Wechselbestände . . . . . "                                  | 1,036 082 | 1,235 976 | 1,516 922 | 1,631 405 | 1,974 232 |
| Lombardbestände . . . . . "                                  | 193 600   | 411 110   | 264 200   | 434 680   | 356 460   |
| Staats-u. Communalpapiere                                    | 1 218     | 28 099    | 29 037    | 24 959    | 26 505    |
| Grundstück u. ausstehende Forderungen . . . . . "            | 25 548    | 34 295    | 30 414    | 58 064    | 98 577    |
| Passiven.                                                    |           |           |           |           |           |
| Noten im Umlauf . . . . . "                                  | 424 980   | 843 980   | 960 880   | 993 080   | 947 270   |
| Verzinsliche Depositen mit 2 monatiger Kündigung . . . . . " | .         | 53 980    | 133 630   | 379 800   | 664 110   |
| desgl. mit 6 monatiger Kündigung . . . . . "                 | .         | 23 930    | 21 980    | 29 940    | 49 230    |
| Guthaben der Correspondenten und im Giro . . . . . "         | 2 900     | 54 342    | 34 165    | 50 241    | 100 636   |
| Reservefonds . . . . . "                                     | —         | 3 768     | 12 007    | 27 343    | 40 719    |



| Activen.                                                       | 1862.     | 1863.     | 1864.     | 1865.     |
|----------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Geprägtes Geld . . . . .                                       | 352 080   | 347 224   | 353 944   | 347 722   |
| Cassenanweisungen und preuss. Banknoten . . . . .              | 28 640    | 15 902    | 3 750     | 35 347    |
| Wechselbestände . . . . .                                      | 2.109 306 | 1.987 002 | 2.033 931 | 1.880 180 |
| Lombardbestände . . . . .                                      | 475 950   | 533 340   | 435 450   | 349 360   |
| Staats- und Communalpapiere . .                                | 21 225    | 23 406    | 29 798    | 56 075    |
| Grundstück und ausstehende Forderungen . . . . .               | 48 019    | 61 030    | 68 855    | 100 475   |
| Passiven.                                                      |           |           |           |           |
| Noten im Umlauf . . . . .                                      | 975 480   | 915 100   | 991 320   | 939 890   |
| Verzinsliche Deposit. n mit zwei-monatiger Kündigung . . . . . | 753 680   | 745 320   | 550 130   | 279 260   |
| desgl. mit 6monat. Kündigung . .                               | 111 270   | 78 170    | 93 640    | 152 250   |
| Guthaben der Correspondenten und im Giro . . . . .             | 86 006    | 80 138    | 115 880   | 115 360   |
| Reservefonds . . . . .                                         | 55 802    | 70 870    | 85 920    | 104 750   |

Unter den vermischten Einnahmen während des Jahres 1864 befinden sich: Zinsen und Cursgewinn auf fremde Wechsel 26 703, Ueberschuss auf dem Provisionsconto 655, Hypothekzinsen 550, Eingänge auf unsichere Forderungen 109 ~~Th~~. Verausgabt wurden ausser den in der Tabelle erwähnten Posten (worunter der Verlust durch Wechselfälschung entstand): Banknoten-Kosten 3 516, Porto 346, Bauten 395. Abschreibung auf Inventar 82, Zins auf laufende Rechnungen (nach Vereinnahmung von 606 ~~Th~~) 878, Gehälter u. dgl. 10 374, Drucksachen u. dgl. 470, Heizung und Beleuchtung 222, Zeitungen 164, Bureaubedürfnisse 130, Tantüme 1 921 ~~Th~~ — Depositen mit 3monatiger Kündigung waren am Schluss des Jahres 1865 in Höhe von 99 720 ~~Th~~ vorhanden.

Während des Jahres 1865\*) wurde der Umtausch alter Banknoten zu 50 und 20 ~~Th~~ nahezu vollendet. Für die im Umlauf befindlichen war eine durchschnittliche Baardeckung von 341 500 ~~Th~~ vorhanden. Ihre Einlösung fand grösstentheils durch kurze, selten über 10 Tage laufende Wechsel auf preussische Bankplätze statt; die Bank begab solcher bei dem Danziger Comtoir der preussischen Bank im Betrage von 6.956 732 ~~Th~~ mit 9 647 ~~Th~~ Discontvergütung. Als Theil des werbenden Capitals standen ihr in täglichem Durchschnitt zu Gebote: Depositen 628 244, Giroguthaben 145 823, Reservefonds 104 747, am 1. April gezahlte Dividende 18 750, Gewinnübertrag 309 ~~Th~~. Das Capital war durchschnittlich angelegt: in Lombardforderungen 428 885, Platzdisconten 1.024 725, Wechseln auf preussische Bankplätze 738 626, auf's Ausland 226 624, Grundbesitz 22 000, Hypotheken 6 500, einer sichergestellten Forderung 10 500, diversen preussischen Effecten 43 524, Incassowechseln 5 409, zusammen 2.506 793 ~~Th~~. Im Giro wurden eingezahlt 15.201 839 und angewiesen 15.200 182 ~~Th~~. Die Depositenbestände blieben in Verminderung; 1199 Posten von durchschnittlich 3 539 ~~Th~~ wurden eingezahlt und 1982 von durchschnittlich 3 861 ~~Th~~ (?) abgehoben. Neben Conto D waren noch ein Conto F mit 3 % Verzinsung bei 3monatiger fester Kündigung und G mit 3—5 % (1 % unter dem jedesmaligen Bankdisconto) bei halbjähriger Kündigung eröffnet worden; wegen des geringen Erfolgs dieser dem Publicum vortheilhafteren Bedingungen ist die Verwaltung noch weiter gegangen, indem sie vom 15. Jan. 1866 nur noch die modificirten Conten D mit 3 % Zins und G mit 3monatiger Kündigung beibehielt. — Wechsel wurden angekauft: 7 457 Platz-, 6 296 andere preussische, 957 ausländische und 1 667 Incassowechsel; verkauft oder eingezogen wurden 7 082, 6 085, 1 006 und 1 667 Stück über beziehentlich 5.450 759, 7.599 559, 2.263 750 und 366 740 ~~Th~~. Der höchste Bestand von Platzwechseln fiel auf den 12. Mai mit 1.143 117, der niedrigste auf den 5. Januar mit 862 086 ~~Th~~, von Remessenwechseln resp. 19. Juli mit 987 153 und 20. December mit 547 168 ~~Th~~, von Wechseln auf ausländische Plätze 2. Januar mit 469 397 und 1. April mit 34 526 ~~Th~~, von Incassowechseln 22. Februar mit 30 687 und 7. April mit 61 ~~Th~~. Zinsen wurden einschliesslich der auf 1866 vorzutragenden vereinnahmt: von Platzwechseln 57 703,

\*) Berliner Börsen-Zeitung, 1866.

von Remessen 38 961, von ausländischen Wechseln incl. Cursgewinn 19 133  $\mathcal{M}$  — Das Lombardgeschäft unterlag grossen Schwankungen; der Bestand wechselte zwischen 611 590  $\mathcal{M}$  am 30. März und 312 560 am 25. November. Darauf wurden Zinsen vereinnahmt 21 687, und rückständig pro 1865 blieben 546  $\mathcal{M}$ .

Unter den 1865er Einnahmen befinden sich: Uebertrag aus dem Vorjahr 309, verschiedene Zinsen 213, Ueberschuss auf dem Provisionsconto 398, Hypothekzinsen 348, Ertrag aus dem Grundstück 162, nachträgliche Eingänge auf unsichere Forderungen 2 159, bei der Notenanfertigung gespart 311  $\mathcal{M}$ ; unter den Ausgaben: Porto 387, Gehälter nebst Remunerationen und Reisekosten 9 964, Drucksachen und Schreibmaterial 539, Heizung und Beleuchtung 203, Zeitungen nebst Insertionen und Telegrammen 219, öffentliche Abgaben 1 922, kleine Bureaubedürfnisse 184, Tantième 1 865, Uebertrag auf nächstes Jahr 97  $\mathcal{M}$ . In der Generalbilanz erscheinen als Activposten: Wechsel 1 901 684, Casse (incl. eigner Noten) 441 903, Lombard 349 350, Effecten 56 628, Inventar 983, Grundstück 22 000, Hypothek 2 000, 30 Debitoren 80 172, Conto a nuovo 546  $\mathcal{M}$ ; unter den Passivposten: Giro 88 774, Depositen 531 230, 29 Creditoren 9 821, Conto a nuovo (Wechsel- und Depositenzinsen) 17 947, Dividenden des Vorjahrs 375, Reservefonds 123 022, Uebertrag des Gewinncontos 97  $\mathcal{M}$ .

## H. Die Provinzial-Actienbank des Grossherzogthums Posen.

Auch diese in der Stadt Posen errichtete Bank hat ein Grundcapital von 1 Million Thalern in 2 000 Actien und das Privilegium der Ausgabe von Noten in gleicher Höhe. Dem Statut wurde die Allerhöchste Bestätigung am 16. März 1857, und die am 19. Juli 1858 gefassten Beschlüsse der Generalversammlung wegen Erlangung derselben Vorthelle, welche die Kölner Bank genoss, genehmigte der König am 9. October 1858. Als Verwaltungsrath fungiren 12 Actionäre, wovon alle zwei Jahre 4 ausscheiden; er bezieht 6% Tantième für seine Mühewaltung. Die sonstigen Bestimmungen gleichen denen der anderen Privat-Actienbanken.

Ende 1857 waren vom Actiencapital erst 748 125  $\mathcal{M}$  eingezahlt, und bis zum 5. Februar 1858 wurden die letzten 25% erhoben.

Am 1. Januar 1858 ging die Bank mit der Ausgabe ihrer Noten in 50  $\mathcal{M}$ ., am 9. Februar in 10  $\mathcal{M}$ ., am 12. März in 20  $\mathcal{M}$ ., am 19. April in 100  $\mathcal{M}$ -Stücken vor. Beim königlichen Bankcomtoir wurden Noten der Provinzialbank gesammelt und umgetauscht in den Jahren

|                                  | 1860      | 1861      | 1862      | 1863      | 1864      |
|----------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| für insgesamt . . . . .          | 5.516 100 | 5.165 900 | 5.321 200 | 6.112 700 | 7.505 800 |
| und durchschnittlich liefen um , | 919 700   | 966 200   | 983 000   | 989 500   | 983 100   |

Die Stückzahl der angekauften Wechsel betrug 1858 7 267 in- und 102 ausländische, von jenen blieben 843 Platz- und 327 Remessenwechsel im Bestande; 1857 hatte die Bank für 466 339  $\mathcal{M}$  behalten, darunter 6 fremde über 16 028  $\mathcal{M}$  Lombarddarlehne wurden 1857—58 541 Stück ertheilt. — 1860 erwarb die Bank 9 027, 1861 10 862, 1862 12 867 Wechsel. Ferner waren

|                  | 1859  |        | 1862    | 1863   |         | 1864   |         |
|------------------|-------|--------|---------|--------|---------|--------|---------|
|                  | Stück | Zugang | Bestand | Zugang | Bestand | Zugang | Bestand |
| Platzwechsel . . | 4 379 |        | 931     | 1 374  | 6 230   | 1 056  | 5 834   |
| Remessenwechsel  | 2 750 |        | 429     | 808    | 5 899   | 824    | 6 040   |
| fremde Wechsel . | 55    |        | 6       | —      | 14      | —      | 7       |
| Incassowechsel . | 263   |        | 7       | 11     | 741     | —      | 707     |

Die Zinsen aus dem Wechsel- und Lombardverkehr werden für die drei Jahre 1860—62 auf 81 830, 92 657 und 101 182  $\mathcal{M}$  angegeben. Im ersten Rechnungsjahr 1858 nahm die Bank ein: Zins von inländischen Wechseln 60 937, von fremden 1 450, von Wechseln vor Eröffnung der Bank 3 612, Lombardzinsen 20 726, Provisionen 593, Hauszins 142, Strafgeelder 370  $\mathcal{M}$ ; davon kamen in Abzug: Abschreibung auf nothleidende Wechsel 4 450, Disconto später fälliger Wechsel 5 990, Zins der zurückdiscontirten Wechsel 6 170, Depositenzinsen 172, für Besoldungen, Bank-

unkosten, Porti, Steuern und Gerichtskosten 12 452  $\mathcal{M}$  — 1863 wurde verdient: Zinsen von Platzwechseln 59 462, von Remessen 41 006, von fremden Wechseln 79, im Lombard 15 265, von Effecten 61, in laufender Rechnung 1 539  $\mathcal{M}$ ; davon gehen ab: Zins noch nicht fälliger Wechsel 8 669, weiter begebener Wechsel 14 219, für Depositen 6 354, Provisionen 862, Besoldungen u. dgl. 12 058  $\mathcal{M}$  — Der Werth des Grundstücks erscheint in der Bilanz von 1857 mit 20 960, seit 1859 mit 21 929  $\mathcal{M}$ , des Inventars, der Einrichtung und der Banknoten-Anfertigung im Jahre 1858 mit 10 773, im Jahre 1865 mit 1 660  $\mathcal{M}$  unter den Activen. Die noch nicht abgehobenen Beträge früherer Dividenden schwankten bisher zwischen 51 und 590, die nicht vertheilten Ueberschüsse zwischen 1 und 611  $\mathcal{M}$  — Laut Gewinnberechnung für 1864 betragen: unvertheilte Dividende vom Vorjahr 65, Zinsen auf Platzwechsel 66 562, auf Remessenwechsel 50 141, Cursgewinn auf fremde Wechsel 8, Lombardzinsen 28 765, Curs- und Zinsgewinn auf Effecten 517, Zinsen aus laufenden Rechnungen 272  $\mathcal{M}$ ; davon gehen ab: Abschreibungen 1 660, Besoldungen u. dgl. 13 375, Provisionen abz. der vereinnahmten 1 280, Depositenzinsen 4 678, Zinsen der zurückdiscountirten Wechsel 21 400  $\mathcal{M}$

| (30.)                                     |                                    | 1857.         | 1858.                 | 1859.      | 1860.      | 1861.      |
|-------------------------------------------|------------------------------------|---------------|-----------------------|------------|------------|------------|
|                                           | Geschäfte der Privatbank in Posen. | <i>ℳ</i>      | <i>ℳ</i>              | <i>ℳ</i>   | <i>ℳ</i>   | <i>ℳ</i>   |
| <b>Geldmittel zu Ende d. Jahrs:</b>       |                                    |               |                       |            |            |            |
| geprägtes Geld . . . . .                  | 10 398                             | {             | 334 308               | 338 510    | 338 460    | 337 010    |
| Noten der preuss. Bank u. dgl.            |                                    |               | 9 601                 | 18 400     | 31 760     | 4 040      |
| umlaufende eigene Noten . . . .           |                                    |               | 995 820               | 1.000 000  | 1.000 000  | 1.000 000  |
| <b>Depositen, verzinslich:</b>            |                                    |               |                       |            |            |            |
| neu eingezahlt . . . . .                  | .                                  | .             | 63 600                | 119 734    | 173 398    | 517 350    |
| Bestand mit 2monat. Kündigung             | .                                  | .             | 3 800                 | 17 600     | 23 360     | 135 430    |
| 6                                         | .                                  | .             | —                     | 20 500     | 14 700     | 6 000      |
| noch zu zahlende Zinsen . . . .           | .                                  | .             | 8                     | .          | 64         | 666        |
| <b>Laufende Rechnung:</b>                 |                                    |               |                       |            |            |            |
| Forderungen an Correspondent.             | .                                  | .             | 8 294                 | 9 732      | 18 968     | 30 216     |
| Guthaben von . . . . .                    | 7 345 <sup>1)</sup>                | .             | 15 848                | 5 765      | 22 650     | 3 542      |
| <b>Wechselverkehr:</b>                    |                                    |               |                       |            |            |            |
| angekauft: Platzwechsel . . . .           | .                                  | .             | 4.018 530             | 4.079 555  | 7.274 970  | 8.711 907  |
| „ Remessen . . . . .                      | .                                  | .             | 2.685 326             | 2.331 506  |            |            |
| „ fremde Wechsel . . . . .                | .                                  | .             | 159 886               | 61 916     |            |            |
| „ Incassowechsel . . . . .                | .                                  | .             | 62 975                | 76 728     |            |            |
| Bestand: Platzwechsel . . . . .           | 450 311                            | {             | 780 178               | 914 967    | 964 685    | 1 063 223  |
| „ Remessen . . . . .                      |                                    |               | 250 791               | 351 001    | 487 048    | 579 984    |
| „ Incassowechsel . . . . .                |                                    |               | —                     | 1 323      | 2 724      | 1 056      |
| darunter überhobene Zinsen. . .           | .                                  | .             | 5 990                 | 7 065      | 8 141      | 8 430      |
| <b>Lombard:</b>                           |                                    |               |                       |            |            |            |
| ausgeliehen . . . . .                     | .                                  | <sup>2)</sup> | 2.372 615             | 1.429 370  | 1.107 360  | 1.421 230  |
| Bestand . . . . .                         | 215 100                            | .             | 514 410               | 302 060    | 233 590    | 213 550    |
| <b>Effectenverkehr:</b>                   |                                    |               |                       |            |            |            |
| angekauft . . . . .                       | .                                  | .             | 607 016               | 280 550    | .          | .          |
| Bestand . . . . .                         | 49 912 <sup>3)</sup>               | .             | 155 088 <sup>4)</sup> | 148 412    | 49 563     | —          |
| Zins- und Cursgewinn . . . . .            | .                                  | <sup>5)</sup> | — 4 128               | .          | 5 930      | 4 630      |
| <b>Ergebnisse: Umsatz in Ein-</b>         |                                    |               |                       |            |            |            |
| nahme und Ausgabe <sup>6)</sup> . . . . . | .                                  | <sup>7)</sup> | 43.652 493            | 22.376 200 | 20.723 890 | 24.540 760 |
| Tantième . . . . .                        | .                                  | .             | 3 238                 | 3 286      | 4 152      | 4 389      |
| Stand des Reservefonds . . . .            | —                                  | .             | 10 007                | 20 054     | 32 771     | 46 191     |
| vertheilte Dividende . . . . .            | .                                  | .             | 40 000                | 40 000     | 51 000     | 53 667     |

<sup>1)</sup> und unverzinslich 24 800  $\mathcal{Thlr}$ . — <sup>2)</sup> nach Abzug des vorjährigen Bestandes. — <sup>3)</sup> incl. 3 802  $\mathcal{Thlr}$ . daran laufende Zinsen. — <sup>4)</sup> desgl. 5 970  $\mathcal{Thlr}$ . — <sup>5)</sup> nach Abzug von 12 502  $\mathcal{Thlr}$ . Abschreibung an Cursdifferenz. — <sup>6)</sup> excl. Noteneinlösung und Lombardprolongationen. — <sup>7)</sup> anscheinend nach anderen Grundsätzen als für die späteren Jahre.

| (Fortsetzung zu 20.)                        |            | 1862.      | 1863.      | 1864.      | 1865.      |
|---------------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Geschäfte der Privatbank in Posen.          |            | <i>Mk</i>  | <i>Mk</i>  | <i>Mk</i>  | <i>Mk</i>  |
| <b>Geldmittel zu Ende des Jahrs:</b>        |            |            |            |            |            |
| geprägtes Geld . . . . .                    |            | 335 270    | 338 450    | 340 240    | 336 980    |
| Noten der preussischen Bank u. dgl. . . . . |            | 7 050      | 2 360      | 10 040     | 2 890      |
| umlaufende eigene Noten . . . . .           |            | 1.000 000  | 994 790    | 979 320    | 967 820    |
| <b>Depositen, verzinslich:</b>              |            |            |            |            |            |
| neu eingezahlt . . . . .                    |            | 882 250    | 817 375    | 482 850    | 396 090    |
| Bestand mit 2 monatiger Kündigung . . . . . |            | 244 460    | 158 075    | 77 565     | 35 250     |
| noch zu zahlende Zinsen . . . . .           |            | 1 896      | 571        | 699        | 316        |
| <b>Laufende Rechnung:</b>                   |            |            |            |            |            |
| Forderungen an Correspondenten . . . . .    |            | 36 242     | 45 543     | 78 307     | 20 797     |
| Guthaben von . . . . .                      |            | 63 233     | 101 904    | 89 790     | 73 473     |
| <b>Wechselverkehr:</b>                      |            |            |            |            |            |
| angekauft: Platzwechsel . . . . .           | 10.441 800 |            | 5.017 306  | 4.627 109  | 5.696 825  |
| "    Remessen . . . . .                     |            |            | 5.375 127  | 4.820 297  | 5.267 454  |
| "    fremde Wechsel . . . . .               |            |            | 11 327     | 1 931      | 22 174     |
| "    Incassowechsel . . . . .               |            |            | 115 287    | 99 464     | 156 873    |
| Bestand: Platzwechsel . . . . .             |            | 1.245 479  | 885 475    | 891 059    | 1.042 128  |
| "    Remessen . . . . .                     |            | 511 687    | 585 638    | 438 739    | 333 377    |
| "    Incassowechsel . . . . .               |            | 3 594      | —          | 738        | 2 000      |
| darunter überhobene Zinsen . . . . .        |            | 9 879      | 8 669      | 9 992      | 11 743     |
| <b>Lombard:</b>                             |            |            |            |            |            |
| ausgeliehen . . . . .                       |            | 1.618 920  | 1.487 630  | 1.116 600  | 1.021 390  |
| Bestand . . . . .                           |            | 271 050    | 513 390    | 539 850    | 503 790    |
| <b>Effectenverkehr:</b>                     |            |            |            |            |            |
| angekauft . . . . .                         |            | 659 390    | 395 557    | 206 856    | 176 052    |
| Bestand . . . . .                           |            | —          | —          | —          | —          |
| Zins- und Cursgewinn . . . . .              |            | 3 100      | 61         | 517        | 511        |
| <b>Ergebnisse:</b>                          |            |            |            |            |            |
| Umsatz in Einnahme und Ausgabe . . . . .    |            | 32.165 560 | 31.839 730 | 28.118 710 | 31.335 220 |
| Tantième . . . . .                          |            | 4 387      | 4 533      | 5 803      | 5 350      |
| Stand des Reservefonds . . . . .            |            | 59 005     | 73 454     | 91 069     | 107 340    |
| vertheilte Dividende . . . . .              |            | 53 667     | 55 333     | 70 000     | 65 000     |

Dem Geschäftsbericht über 1865 ist noch Folgendes zu entnehmen. Durchschnittlich liefen 974 300 *Mk* Noten um, und beim königlichen Bankcomtoir wurden 7.574 400 *Mk* derselben angesammelt und umgetauscht. Wechsel auf Posen wurden 7 072, auf andere preussische Plätze 5 298, auf fremde Plätze 32, zum Incasso 1 236 angekauft resp. eingeliefert, und es verblieben davon 1 286, 534, 1 (von 962 *Mk*) und 27 im Bestande. Nach der Gewinnberechnung betrug die Einnahme: Vortrag 526, Zinsen auf Platzwechsel 77 479, auf Remessen 46 720, auf fremde Wechsel nebst Cursgewinn 42, Lombardzinsen 26 365, Gewinn von Effecten 511 *Mk*; dagegen die Ausgaben: Abschreibungen 1 660, Besoldungen nebst Bankunkosten u. dgl. 13 807, Provisionen abz. vereinnahmter 1 495, Zinsen an Correspondenten 150, Depositenzinsen 2 721, Zinsen der zurückdiscontirten Wechsel 27 835, der im nächsten Jahr fälligen 11 743, Abschreibung auf nothleidende Wechsel 5 000, Tantième des Verwaltungsrathes 5 350, zum Reservefonds 16 271 *Mk*. Nach Vertheilung der Dividende blieben 612 *Mk* zur Vertheilung im folgenden Jahr. Die Jahresbilanz zeigt eine erhebliche Abweichung von der letzten Monatsbilanz, indem nach jener die Baarbestände einschliesslich eigner Noten 377 684 statt 372 050 *Mk* (Tab. 20) betragen.

Eine am 2. März 1857 für Dortmund bestätigte Notenbank gedieh nicht zur Öffnung; am 21. Juli 1858 zeigte das Comité den Betheiligten an, das Privilegium sei wegen nicht rechtzeitig geleisteter Einzahlungen erloschen und das Unternehmen als aufgehoben anzusehen. Auch eine am 20. Juli 1857 bestätigte Hagener Privat-Actienbank ging laut Bekanntmachung des provisorischen Comité's vom 15. December 1858 aus demselben Grunde ihres Privilegiums verlustig. Dagegen erhielt neuerdings die neu errichtete, mit Statut vom 2. März 1866 versehene **communalständische Bank für die preussische Oberlausitz** in Görlitz durch Allerhöchsten Erlass vom 31. März 1866 das Privilegium zur Ausgabe von Banknoten bis auf Höhe des Grundcapitals von 1 Million Thalern.

## V. Privatbanken ohne Notenprivilegium.

### A. Der A. Schaaffhausen'sche Bankverein.

Nachdem das Handlungshaus Abraham Schaaffhausen in Köln am 29. März 1848 seine Zahlungen eingestellt hatte, vollzogen dessen Rechtsnachfolger und Gläubiger vom 3. bis 19. August ein Statut zur Bildung einer anonymen Societät behufs Fortsetzung des Bankgeschäfts, welche am 28. August die königliche Genehmigung erhielt. Von den unter Vorbehalt späterer Berichtigung auf 7.522 082  $\mathcal{M}$  festgesetzten Activen sollten Werthe von mindestens  $1\frac{1}{2}$  Millionen Thaler zum Verkauf gebracht und mit Forderungen an das Haus compensirt werden. Die übrigen Gläubiger erhielten für die Hälfte ihrer Forderungen Actien *Lit. A* über 200  $\mathcal{M}$ , welche nach Bedürfniss in halbe, viertel und achte getheilt werden konnten und eine feste Dividende von  $4\frac{1}{2}\%$  jährlich erhielten; durch Verloosung war am 31. December jedes Jahres bis Ende 1858 in zehn Raten die ganze Summe dieser Actien einzulösen, wofür der Staat die Bürgschaft übernahm. Die andere Hälfte der Forderungen ward mittels Actien *Lit. B* von gleichem Betrage, auf den Inhaber lautend und mit höchstens 4% Dividendeberechtigung bis zur vollen Amortisation der Actien *A*, gedeckt. Den Theilhabern des früheren Handlungshauses wurden nach Maassgabe einer vornehmenden Abschätzung unübertragbare Actien *Lit. C* über je 1 000, 500 und 200  $\mathcal{M}$  verabfolgt, welche bis zur völligen Einlösung von *A* höchstens 2% Dividende, überhaupt aber eine solche nur dann genossen, wenn auf *B* 4% gefallen waren. Nach endgültiger Feststellung des Capitalwerthes der Actien *C* sollten diese in den ermittelten Werth in Actien *B* verwandelt werden. — Im Allgemeinen ward der Gesellschaft der Betrieb aller Banquiergehäfte, also solcher gestattet, aus denen sich die Gelder jederzeit leicht zurückziehen lassen: d. h. Escompto-, Deposito-, Curren-, Giro- und Wechselgeschäfte. Die Bank rechnet in preussischen Thalern mit Theilung in 100 Cents; das Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. Juli. Handelndes und vollziehendes Organ ist die aus drei alle drei Jahre einer Neuwahl unterworfenen Directoren, wovon einen bis zur Amortisation der Actien *A* der Staat ernannte, bestehende Direction; die Besoldung jedes Directors ist auf 10% des Reingewinns nach Abzug obengenannter Zinsen, wenn derselbe 50 000  $\mathcal{M}$  nicht übersteigt, und auf 5% des Mehrgewinns, mindestens aber auf 2 000  $\mathcal{M}$  normirt. Die Oberleitung liegt in dem aus 15, drei Jahre lang fungirenden Actionären bestehenden Administrationsrath ob, welcher ausser dem Ersatz von Baarauslagen 6% des Reingewinns zur beliebigen Vertheilung unter seine Mitglieder bezieht. Ueber die zum Reservefonds abzuliefernde Quote des Gewinnüberschusses hat nach der Amortisation aller Actien *A* die Generalversammlung Beschluss zu fassen. Ein Commissar des Staats vermittelt alle Beziehungen der Gesellschaft zum Staate.

Die Summe der Actien *B* stellte sich durch Zutritt von 1.212 694  $\mathcal{M}$  Vermögen der Theilhaber des alten Handelshauses auf 3.199 800  $\mathcal{M}$  heraus. Nachdem die genaue Werthsermittlung stattgefunden, beschloss eine ausserordentliche Generalversammlung am 28. November 1850 behufs Aufrechthaltung des vollen Grundcapitals von 5.187 000  $\mathcal{M}$  die weitere Ausgabe solcher Actien in Höhe von 1.987 200  $\mathcal{M}$ , welche durch Allerhöchsten Erlass vom 24. März 1851 mit der Beschränkung ge-

nehmt wird, dass sie nur nach Maassgabe der Tilgung der Actien *A* geschehen dürfe; den Besitzern dieser ward der Umtausch gegen *B* freigestellt. Ende 1852 waren nur noch 2 800, Ende 1862 noch 50  $\mathcal{M}$  Actien *A* nicht eingelöst, und die rückständigen Zinsen jener beliefen sich 1852 auf 3 464  $\mathcal{M}$  — Die am 2. Septbr. 1865 stattgehabte ausserordentliche Generalversammlung beschloss die Verlängerung der Gesellschaft um 50 Jahre, und am 26. März 1866 ward dieselbe bis zum 13. September 1918 landesherrlich bestätigt.

Im Jahre 1850 betrug der Umsatz in Casse incl. Platzwechsel 12, 1852 16, 1855 20, 1857 21½, 1858 22, 1859 24 Millionen  $\mathcal{M}$ , der Umsatz auf Wechselconto 1850 21, 1852 26, 1854 29, 1855 32, 1857 37, 1858 40, 1859 42, 1861 45 Mill.  $\mathcal{M}$ , auf Actien und andere Effecten 1850 3, 1852 4, 1854 3½, 1855 3½ Mill.  $\mathcal{M}$ , auf Darlehnsconto 1850—54 jährlich etwa 1 Mill.  $\mathcal{M}$ , auf diversen Conten 1850 3, 1852 4, 1855 (incl. Darleihen) 6, 1857 (incl. Effecten) 7½, 1858 2, 1859 1½ Mill.  $\mathcal{M}$ ; 1861 erreichte der Gesamtumsatz 70 Mill., 1862 77, 1863 78 und 1864 endlich 80 Millionen. — Unter den Activen erscheinen:

|                                              | 1848      | 1849      | 1850      | 1852      | 1853      | 1854      |
|----------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Debitoren in laufend. Rechnung $\mathcal{M}$ | 2.941 316 | 3.963 875 | 4.583 875 | 4.464 709 | 4.775 507 | 4.763 184 |
| Wechsel- und Cassenvorrath . . .             | 587 776   | 684 697   | 1.161 371 | 1.578 596 | 2.922 887 | 2.697 184 |
| Mobilien und besondere Posten . .            | —         | 1 382     | 4 320     | 4 298     | 3 532     | 3 524     |
| Darlehen gegen Unterpand . . . .             | 455 853   | 877 601   | 393 942   | 332 392   | 517 238   | 517 238   |
| Actien u. a. Effecten . . . . .              | 355 699   | 886 251   | 600 180   | 1.608 588 | 892 024   | 1.664 024 |
| zweifelhafte Debitoren . . . . .             | 614 504   | 538 840   | 482 356   | 208 431   | 201 664   | 500 000   |
| Hypotheken . . . . .                         | 911 652   | 859 897   | 887 517   | 804 586   | 736 268   | 126 000   |
| eigene Immobilien . . . . .                  | 743 530   | 751 806   | 778 920   | 805 030   | 775 845   | 800 000   |
| Antheil an industriellen Untern. .           | 375 024   | 364 982   | 385 863   | 497 332   | —         | —         |
| Vorschüsse u. Antheil bei frem-              | —         | —         | —         | —         | 1.465 086 | 1.500 000 |
| den Immobilien . . . . .                     | 1.086 275 | 1.093 569 | 1.099 169 | 1.193 572 | —         | —         |
| Actienamortisations-Conto . . . .            | —         | 84 150    | 363 650   | —         | —         | —         |

Dem Guthaben in laufender Rechnung ist 1852 ein Gesamtguthaben von 1.253 184  $\mathcal{M}$  bei Banquiers beigerechnet. — Als Passiven werden in denselben Jahren wie oben aufgeführt:

|                                                | 1848    | 1849      | 1850      | 1852      | 1853      | 1854      |
|------------------------------------------------|---------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Creditoren in laufender Rechnung $\mathcal{M}$ | 813 855 | 2.329 647 | 2.695 758 | 3.279 728 | 3.824 919 | 3.763 184 |
| Depositen auf ½-5jähr. Kündigung               | 17 589  | 258 552   | 404 964   | 783 883   | 750 200   | 570 000   |
| Avals . . . . .                                | 942 914 | 844 508   | 866 938   | 407 174   | 869 132   | 850 000   |
| Accepte . . . . .                              | 95 993  | 265 017   | 253 350   | 259 221   | —         | —         |
| Delcredereconto f. mögl. Verluste              | 937 716 | 901 504   | 900 069   | 913 817   | 968 677   | 978 000   |
| Gewinnconto . . . . .                          | 24 749  | 114 858   | 130 795   | 154 238   | 380 329   | 390 000   |
| Dividendenconti . . . . .                      | 51 719  | 190 031   | 203 212   | 200 061   | —         | —         |
| Reserve . . . . .                              | —       | 15 839    | 99 077    | 306 148   | 306 383   | 300 000   |

Für 1850 ergab sich über die Zinsen von 4½ % auf Actien *A* und 4 % auf Actien *B* ein Reingewinn von 130 795  $\mathcal{M}$ , wovon abzüglich Tantiemen 95 828  $\mathcal{M}$  in die Reserve gelegt und diese auf 194 905  $\mathcal{M}$  erhöht wurde. Die Superdividenden der Jahre 1852 bis 1862 betrug nach einander 2½, 2½, 2½, 5, 5, 5, 2, 2, 2½, 3 und 3  $\mathcal{M}$  bei einem Reingewinn (über die Zinsen hinaus) von 266 783  $\mathcal{M}$  im Jahre 1855 und von 183 458  $\mathcal{M}$  in 1861; 1857 gelang der Verkauf der Grafschaft Morbroich mit grossem Gewinn, 1863 die vortheilhafte Verwerthung der Grube Anna.

Diejenigen Activposten, welche Verluste besorgen lassen, und die dagegen im Delcredere reservirten Summen betragen:

|                                                | notirte Höhe |            | reservirte Beträge |         |         |
|------------------------------------------------|--------------|------------|--------------------|---------|---------|
|                                                | 1855         | 1857       | 1854               | 1855    | 1857    |
| zweifelhafte Debitoren . . . . . $\mathcal{M}$ | 196 878      | 126 213    | 78 385             | 84 587  | 64 400  |
| Hypotheken . . . . .                           | 473 827      | 443 638    | 50 664             | 61 643  | 36 570  |
| industrielle Unternehmungen . . . .            | 1.640 791    | 1.755 343  | 5 866              | 5 297   | 5 290   |
| fremde Unternehmung. in Immobilien             |              |            | 808 248            | 878 323 | 971 690 |
| sonstige Activen . . . . .                     | 10.316 688   | 10.397 560 | 35 596             | 6 530   | 8 680   |

Das ganze Delcredereconto schloss 1857 mit 1.086 124, 1859 mit 1.136 430, 1861 mit 1.305 679  $\mathcal{M}$  ab. Dem Reservefonds flossen 1854 2 320, 1855 7 424, 1860 10 238, 1861 6 757  $\mathcal{M}$  zu; Ende 1857 betrug er 320 389  $\mathcal{M}$ .

In laufender Rechnung waren Ende 1861 616 Debitoren und 676 Creditoren notirt. Hinsichtlich des Wechselgeschäfts ist zu erwähnen, dass 1852 überhaupt 103 313, 1854 121 483, 1855 124 466, 1857 144 135, 1861 149 780 Wechsel eingelaufen sind; auf jeden derselben fiel ein Durchschnittswerth von beziehungsweise 251, 239, 260, 257 und 300  $\mathcal{M}$ . Einen Auszug aus den Bilanzen von 1857—62 enthält Tabelle 21.

Die Jahresbilanz von 1864 führt als am 31. December vorhandene Activen u. A. Mobilien mit 773  $\mathcal{M}$  auf, unter den Passiven: Actien *Lit. A* 50, Actiencapital *B* 5.187 000, ältere Dividenden der Actien *B* 25 613, 4 % Zins der Actien 207 480  $\mathcal{M}$ . Unter den eignen Immobilien befindet sich das neue Bankgebäude, dessen obere Räume gegen 2 000  $\mathcal{M}$  Jahresmiete von einem Director bewohnt werden. — Eingegangen sind in jenem Jahre 172 371 Wechsel (8 450 mehr als im Vorjahr), auf durchschnittlich 230  $\mathcal{M}$  lautend, und der Umsatz auf Cassaconto betrug rund 30 Millionen Thaler. — Die zu erwartenden Ausfälle berechnen sich nach der Taxe der Direction: für zweifelhafte Debitoren 115 121, für Hypotheken 8 922, für Betheiligung an industriellen Unternehmungen 5 398, für Vorschüsse und Betheiligung bei fremden Unternehmungen in Immobilien 377 131, zusammen höchstens 506 571  $\mathcal{M}$ , während in der Bilanz vorsorglich 845 205  $\mathcal{M}$  dafür angesetzt sind. — Der Ueberschuss wurde von der 17ten regelmässigen Generalversammlung vertheilt: 59 832  $\mathcal{M}$  zu Tantiëmen für Verwaltungsrath und Direction, 181 545 als Superdividende von 3½ %, 1 000 für den Kölner Dombau, 6 823 zum Reservefonds.

**Bestände des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins  
am 31. December**

| Bilanzposten.        | 1857          | 1858          | 1859          | 1860          | 1861          | 1862          | 1863          | 1864          |
|----------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
|                      | $\mathcal{M}$ | $\mathcal{M}$ | $\mathcal{M}$ | $\mathcal{M}$ | $\mathcal{M}$ | $\mathcal{M}$ | $\mathcal{M}$ | $\mathcal{M}$ |
| <b>Activen.</b>      |               |               |               |               |               |               |               |               |
| Kasse und Cassen-    |               |               |               |               |               |               |               |               |
| rath . . . . .       | 2.172 763     | 2.958 500     | 2.935 549     | 3.240 415     | 4.108 743     | 3.507 439     | 3.309 377     | 3.661 688     |
| Aben bei Banquiers   | 1.064 466     | 606 807       | 1.314 362     | 2.834 356     | 3.076 956     | 3.134 072     | 2.031 223     | 1.694 644     |
| oren in laufender    |               |               |               |               |               |               |               |               |
| chnung . . . . .     | 4.899 071     | 5.315 995     | 5.536 640     | 5.616 569     | 4.843 070     | 5.833 707     | 6.959 286     | 7.212 472     |
| ane geg. Unterpfd.   | 684 794       | 408 019       | 213 814       | 73 921        | 32 161        | 39 837        | 55 266        | 299 604       |
| en . . . . .         | 1.305 779     | 1.125 803     | 879 221       | 780 376       | 1.368 845     | 1.756 858     | 1.243 155     | 1.314 436     |
| elhafte Debitoren    | 124 229       | 111 246       | 124 240       | 113 477       | 180 635       | 155 086       | 162 945       | 147 430       |
| heken . . . . .      | 443 638       | 406 563       | 392 294       | 386 900       | 391 785       | 494 223       | 519 724       | 481 460       |
| il. bei industr. Un- |               |               |               |               |               |               |               |               |
| nehmungen . . . .    | 189 600       | 175 501       | 171 357       | 164 156       | 149 441       | 154 820       | 141 049       | 140 076       |
| de Immobilien . . .  | 270 684       | 259 299       | 272 419       | 241 968       | 301 051       | 528 427       | 449 341       | 427 949       |
| il. bei fr. Untern.  |               |               |               |               |               |               |               |               |
| Immobilien . . . .   | 1.565 743     | 1.590 731     | 1.589 813     | 1.617 905     | 1.561 015     | 830 569       | 720 282       | 720 874       |
| <b>Passiven.</b>     |               |               |               |               |               |               |               |               |
| litoren in laufender |               |               |               |               |               |               |               |               |
| chnung . . . . .     | 3.248 685     | 3.568 907     | 3.835 491     | 5.137 596     | 5.753 768     | 6.272 381     | 5.345 243     | 5.924 498     |
| seiten auf 3mon. bis |               |               |               |               |               |               |               |               |
| 3hr. Kündigung . .   | 894 639       | 864 947       | 752 665       | 694 718       | 790 795       | 786 550       | 793 086       | 839 282       |
| is . . . . .         | 626 031       | 542 263       | 510 809       | 543 797       | 636 954       | 714 706       | 935 437       | 1.043 785     |
| apte . . . . .       | 790 496       | 964 214       | 1.248 467     | 1.543 347     | 1.563 006     | 1.651 623     | 1.650 724     | 1.405 408     |
| veconto . . . . .    | 320 388       | 325 731       | 350 341       | 339 145       | 349 382       | 356 139       | 362 659       | 373 885       |
| edere . . . . .      | 1.086 124     | 1.136 428     | 1.185 534     | 1.232 859     | 1.305 679     | 1.022 933     | 860 050       | 845 205       |
| inn . . . . .        | 348 344       | 147 912       | 153 219       | 155 034       | 183 458       | 215 986       | 221 945       | 249 200       |

## B. Die Discontogesellschaft in Berlin.

Nachdem einer auf Veranlassung des vormaligen Finanzministers Hansemann am 26. Juni 1850 gebildeten Berliner Creditgesellschaft das Corporationsrecht nicht bewilligt worden war, gründeten deren Unternehmer eine in Berlin domicilirende

„Discontogesellschaft“ auf Gegenseitigkeit zur Beförderung der Erwerbsthätigkeit. Die Mitglieder sind ausser den Geschäftsinhabern stille Theilnehmer, deren zu  $\frac{1}{10}$  baar einzuzahlende Geschäftsantheile in Höhe von je 200—20 000  $\mathcal{M}$  das Capital der Gesellschaft bilden; sie müssen ihren Aufenthalt der Regel nach in Berlin oder dem Regierungsbezirk Potsdam haben; zu ihrer Aufnahme ist das Einverständnis der Direction mit dem Verwaltungsrath und der Aufnahmecommission erforderlich, und für die Einrichtungs- und Verwaltungskosten wird  $\frac{1}{2}\%$  des genehmigten Antheils als Eintrittsgeld erlegt. Uebertragungen von Geschäftsantheilen sind sehr beschränkt und unterliegen den obigen Bedingungen; dagegen kann jedes Mitglied im ersten Monat jedes Quartals austreten und umgekehrt durch übereinstimmenden Beschluss von Direction und Verwaltungsrath der Ausschluss eines Mitgliedes angeordnet werden. Bis auf Höhe von  $\frac{1}{3}$  des Gesamtbetrages der Geschäftsantheile sind auch vollgezahlte Antheile von mindestens 100  $\mathcal{M}$  mit gleicher Dividendenberechtigung wie die Baareinlagen gestattet; das Maximum eines solchen übrigens wechselseitig ganz oder theilweise ein Jahr vor der Zahlung kündbarer Antheils ist der gleichzeitige Geschäftsantheil des Mitgliedes. — Bis auf Höhe der vollgezahlten und des Geschäftsantheils zusammen wird jedem Mitgliede Credit durch Discontirung von Wechseln auf höchstens drei Monate Verfallzeit gewährt; es dürfen dies eigene Wechsel der Mitglieder ohne weitere mitverpflichtende Unterschriften sein, und der Discontosatz wird so normirt, dass die Gesellschaft, wenn sie die Wechsel wieder discontiren lässt, dabei in der Regel 1% jährlichen Zinsgewinn in Aussicht nimmt. Ausser dem Disconto berechnet die Gesellschaft eine Commissionsgebühr für jeden Monat Verfallzeit  $\frac{1}{2}\%$  des Wechselbetrages. — Sie können auch Tratten der Mitglieder acceptirt werden. Bei der Geschäftsverbindung in laufender Rechnung und bei anderen Formen des Geldverkehrs, welche die Gesellschaft betreibt, stellt sie ihren Mitgliedern günstigere Bedingungen als den Nichtmitgliedern. — Beim Schlusse jedes Quartals wird eine vorläufige Quartalsbilanz und am 31. December eine Jahresbilanz gezogen und veröffentlicht. Aus dem nach der Jahresbilanz sich ergebenden Gewinn erhalten die Geschäftsinhaber vorweg den zwanzigsten Theil und die Mitglieder als gewöhnliche Dividende 4% ihrer Baareinlage; vom Rest wird  $\frac{1}{4}$  zur Ansammlung einer zur Deckung von Verlust bestimmten Reserve (wohin auch  $\frac{1}{4}$  der erworbenen Provision, Conventionalstrafen und Ueberschussheile des Jahresgewinnes fliessen) verwendet, ebenso viel fällt den Geschäftsinhabern zu, und  $\frac{3}{4}$  erhalten die Mitglieder als Extradividende, auf Zehnte procents abgerundet, am 1. Juli des folgenden Jahres. Für Verluste bleiben austretende Mitglieder bis zum zweitnächsten Quartalabschlusse verantwortlich. Den Mitgliedern wird jährlich wenigstens einmal ein Namensverzeichniss mitgetheilt, und die Direction ist unter Aufrechthaltung sonstiger Verschwiegenheit berechtigt, eine Commissar der preussischen Bank oder anderer Geldinstitute Einsicht in ihre Bücher zu gewähren. — Die Geschäftsinhaber, deren 9 sein können und in der Regel sein müssen, dürfen grössere Geschäftsantheile besitzen; sie sind der beschliessende Theil der Direction und ernennen unter Zustimmung des Verwaltungsrathes den Geschäftsführer, den vollziehenden Theil der Direction. Die 9 Mitglieder des Verwaltungsrathes werden auf 6 Jahre von der Generalversammlung erwählt, geniessen zusammen 3% vom Reingewinn als Tantième und haben die Rechte aller stillen Theilnehmer gegen die Geschäftsinhaber oder Geschäftsführer wahrzunehmen. Die Aufnahmecommission besteht aus mindestens 15 alljährlich von Direction und Verwaltungsrath ernannten Mitgliedern. Die Generalversammlung wird von den mindestens 1 000  $\mathcal{M}$  Geschäftsantheil beteiligten Mitgliedern, deren jedes eine Stimme hat, gebildet.

Am 15. October 1851 begann die Gesellschaft ihre Thätigkeit. Ein Beschluss der Generalversammlung vom 28. April 1855 erhöhte das Maximum der Geschäftsantheile auf 60 000  $\mathcal{M}$  und genehmigte die Einfügung von Vorschüssen auf Staatspapiere, Actien u. dgl. in den Kreis der erlaubten Geschäfte.

Am 1. März 1856 verwandelte sich die Gesellschaft gemäss des Statuts vom 9. Januar in eine Commanditgesellschaft, welche Bank- und Creditgeschäfte aller Art und das frühere Geschäft mit ihren Mitgliedern unter dem Namen Special



geschäft als besonderen Zweig betreibt. Durch Antheilscheine ward ein festes Capital von 10 Millionen Thalern gebildet, die vollgezählten Antheile in Commanditantheile umgewandelt. Neben der allgemeinen Reserve wurde für das Specialgeschäft durch Ablieferung des dritten Theils der darin erworbenen Provision eine Specialreserve geschaffen. Auf die Baareinlage der Mitbetheiligten und das (am 31. März 1857 voll) eingezahlte Commanditcapital werden 4% Zinsen als gewöhnliche Dividende aus dem nach Abzug der Verwaltungskosten bleibenden Gewinn bezahlt, aus dem Rest  $\frac{1}{4}$  an die Geschäftsinhaber,  $\frac{1}{2}$  an den Verwaltungsrath, der Ueberschuss als Extradividende in der Art vertheilt, dass die Commanditäre 1% mehr als die Mitbetheiligten erhalten. — Durch Beschluss vom 13. November 1856 wurden Bergwerks- und industrielle Unternehmungen von dem Verbot des Immobilienerwerbes ausgenommen und das Commanditcapital um weitere 10 Millionen Thaler in Antheilen von 200  $\mathcal{M}$  Nennwerth mit 16% Agio zu Gunsten des Reservefonds erhöht. Commanditären und Mitbetheiligten ward ein Anrecht auf Erwerbung dieser neu emittirten Scheine in Höhe von  $\frac{1}{4}$  ihrer bisherigen Baarbetheiligung durch Erlass der Direction vom 8. December zugestanden. Diese Erhöhung misslang; das Consortium von Banquiers, welches die am 30. Juni 1857 ausgestellten neuen Betheiligungsscheine übernommen hatte, veräusserte nur etwa für 1 $\frac{1}{2}$  Mill.  $\mathcal{M}$  davon, und die zu Ende November 1857 rechtlich verfallenden Scheine wurden meistens nicht eingelöst; aus unabweisbaren Billigkeitsrücksichten zahlte die Gesellschaft die Prämie zurück, indem sie die im Juli 1858 werthlos werdenden Betheiligungsscheine mit 32  $\mathcal{M}$  24  $\mathcal{S}$  einlöste.

Das Berg- und Hüttenwerk Henrichshütte ging am 1. März 1857 in den Besitz der Gesellschaft über; der Bilanzwerth stellt das successive Anlagecapital und den Saldo der laufenden Rechnung dar, die Geschäftsverwaltung wird abgesondert wie eine befreundete Handelsfirma betrieben. Die Bleialf ist eine kleinere, mit anderen Eigenthümern gemeinschaftlich besessene Anlage.

Tabelle 22 giebt eine Uebersicht des Specialgeschäfts der Gesellschaft, namentlich während der letzten 8 Jahre. Ausser den 10% Baareinschüssen der in der Tabelle enthaltenen Summe aller Geschäftsantheile waren vollbezahlte Antheile vorhanden: Ende 1852 107 200, 1853 259 600, 1854 359 100, 1855 557 900, am 31. März 1856 572 800  $\mathcal{M}$ ; alsdann gingen dieselben in Commanditantheile über. Die Wechselbestände zu Ende 1852 (s. unten) begreifen 803 254  $\mathcal{M}$  Platz- u. a. Pariwechsel abzüglich noch ausstehender Zinsen bis zum Verfalltage und 105 718  $\mathcal{M}$  Wechsel auf andere Plätze zum Tagescours und abzüglich Platzverlustes. Die Depositrechnungen mit Kündigung umfassten Ende 1852 433 772, 1853 509 785, 1854 401 749  $\mathcal{M}$ , diejenigen ohne Kündigung (für den Giroverkehr mit 2% Zins) 206 639, 233 426 und 313 366  $\mathcal{M}$ . Von Nichtmitgliedern waren am Schluss der drei ersten Quartale eingezahlt: beziehentlich 77 737, 128 390 und 292 735  $\mathcal{M}$ ; später erscheint dieser Posten nicht mehr. Es betragen

|                                         | 1852 I.   | 1852 II.  | 1852 III. | 1852 IV.  | 1853       | 1854       |
|-----------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|------------|
| Depositen der Mitglieder. $\mathcal{M}$ | 261 938   | 313 669   | 333 696   | 640 411   | 743 211    | 715 115    |
| Creditoren in lauf. Rechnung „          | 194 139   | 296 969   | 363 350   | 494 244   | 589 868    | 1 231 763  |
| davon Accepte . . . . .                 |           |           |           | 184 945   | 267 384    | 280 184    |
| Baarvorrath . . . . .                   | 71 284    | 68 906    | 97 086    | 133 252   | 167 777    | 242 743    |
| Debitoren in lauf. Rechnung „           | —         | 52 733    | 192 967   | 490 273   | 1 102 559  | 1 577 576  |
| Zahl der discountirten Wechsel. .       | 4 466     | 4 683     | 6 018     | 7 166     |            | 32 259     |
| Höhe „ „ „ „ „ $\mathcal{M}$            | 1 805 897 | 2 093 730 | 2 666 134 | 2 955 216 | 15 285 227 | 14 090 267 |
| Bestand „ „ „ „ „                       | 632 256   | 853 853   | 1 017 840 | 908 972   | 1 008 224  | 1 190 455  |

Aus der statutmässigen Creditgewährung ergab sich an Zins und Discont 1852 eine Einnahme von 42 616, 1854 90 855, 1855 103 571, im ersten Vierteljahr 1856 35 144  $\mathcal{M}$ , an Commissionsgebühren während derselben Zeiträume 24 068, 37 002, 44 848 und 15 958  $\mathcal{M}$ . Aus den Geschäften mit Nichtmitgliedern erwuchs 1852 eine Einnahme von 15 810  $\mathcal{M}$  Zins und Discont und 4 115  $\mathcal{M}$  Commissionsgebühren und Cursgewinn, während 1854 38 291, 1855 76 077, im ersten Quartal 1856 38 011  $\mathcal{M}$  an Discont, Zinsen, Cursgewinn und Commissionsgebühren, beziehungsweise 57 301, 55 821 und 31 459  $\mathcal{M}$  an vergüteten Zinsen, Commissions- und Wechselspesen eingingen. Der Bruttogewinn stellte sich 1852 auf 41 609, 1854 108 809, 1855 138 751,

(22.)

## Berliner Disconto-Gesellschaft.

| Quartale.           | Mit-<br>glieder | Gesamt-<br>betrag der<br>Geschäfts-<br>antheile<br><i>Mk.</i> | Statutmässige Cre-<br>ditgewährung. |                                   | Erworbene<br>Provision<br>im Special-<br>geschäft. <sup>1)</sup><br><i>Mk.</i> | Vorgekommen<br>Schäden. |            |
|---------------------|-----------------|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|------------|
|                     |                 |                                                               | <i>Mk.</i>                          | % der Ge-<br>schäfts-<br>antheile |                                                                                | Zahl                    | <i>Mk.</i> |
| 1852 I. (Anf. Ende) | 236<br>677      | 544 600<br>1.643 400                                          | .<br>642 692                        | .<br>39,1                         | —<br>4 804                                                                     |                         |            |
| „ II. ....          | 837             | 2.237 600                                                     | 811 157                             | 36,3                              | 4 676                                                                          | .                       | 2          |
| „ III. ....         | 1 008           | 2.897 500                                                     | 1.299 591                           | 44,9                              | 6 509                                                                          |                         |            |
| „ IV. ....          | 1 163           | 3.686 100                                                     | 1.513 052                           | 41,3                              | 8 078                                                                          |                         |            |
| 1853 IV. ....       | 1 583           | 6.220 400                                                     | 2.352 695                           | 37,8                              | .                                                                              | .                       | 2) 145     |
| 1854 IV. ....       | 1 533           | 6.150 200                                                     | 2.075 532                           | 33,7                              | 2) 37 002                                                                      | 2) 8                    | 2) 34      |
| 1855 IV. ....       | 1 638           | 6.692 500                                                     | 2.645 208                           | 39,5                              | 2) 44 848                                                                      | 2) 9                    | 2) 106     |
| 1856 I. ....        | 1 675           | 7.143 000                                                     | 3.211 978                           | 44,9                              | 15 958                                                                         | —                       | —          |
| „ IV. ....          | 2 066           | 11.338 300                                                    | 7.250 697                           | 63,94                             | 34 596                                                                         | 2) 8                    | 2) 46      |
| 1857 IV. ....       | 2 395           | 15.559 400                                                    | 8.916 937                           | 57,16                             | 68 801                                                                         | 2) 63                   | 106        |
| 1858 I. ....        | 2 250           | 15.752 100                                                    | 6.886 373                           | 43,71                             | 22 161                                                                         | 13                      | 2          |
| „ II. ....          | 2 180           | 15.447 700                                                    | 7.055 725                           | 45,67                             | 43 164                                                                         | 10                      | 6          |
| „ III. ....         | 2 148           | 14.866 400                                                    | 6.714 002                           | 45,77                             | 22 213                                                                         | 4                       | 8          |
| „ IV. ....          | 2 141           | 14.492 300                                                    | 6.219 651                           | 42,91                             | 34 287                                                                         | 2                       | 7          |
| 1859 I. ....        | 2 102           | 13.994 700                                                    | 6.420 526                           | 45,87                             | 24 702                                                                         | 4                       | 1          |
| „ II. ....          | 2 017           | 13.902 200                                                    | 6.184 244                           | 41,48                             | 33 390                                                                         | 10                      | 12         |
| „ III. ....         | 1 906           | 13.894 300                                                    | 5.737 799                           | 41,3                              | 24 147                                                                         | 3                       | 1          |
| „ IV. ....          | 1 852           | 13.161 000                                                    | 5.934 494                           | 45,1                              | 27 055                                                                         | 3                       | 2          |
| 1860 I. ....        | 1 818           | 12.436 700                                                    | 5.485 593                           | 44,1                              | 23 769                                                                         | —                       | —          |
| „ II. ....          | 1 812           | 12.058 700                                                    | 6.436 095                           | 53,97                             | 27 387                                                                         | 1                       | 3          |
| „ III. ....         | 1 800           | 11.808 700                                                    | 6.053 496                           | 51,26                             | 23 950                                                                         | —                       | —          |
| „ IV. ....          | 1 803           | 11.687 000                                                    | 5.766 129                           | 51,43                             | 24 011                                                                         | —                       | —          |
| 1861 I. ....        | 1 794           | 11.655 300                                                    | 5.011 361                           | 43                                | 21 832                                                                         | —                       | —          |
| „ II. ....          | 1 789           | 11.590 700                                                    | 5.307 935                           | 45,79                             | 25 380                                                                         | 4                       | 3          |
| „ III. ....         | 1 790           | 11.476 100                                                    | 5.287 904                           | 46,07                             | 24 728                                                                         | —                       | —          |
| „ IV. ....          | 1 799           | 11.471 300                                                    | 5.510 043                           | 48,08                             | 22 493                                                                         | 1                       | 15         |
| 1862 I. ....        | 1 795           | 11.455 600                                                    | 5.106 601                           | 44,37                             | 23 791                                                                         | 1                       | —          |
| „ II. ....          | 1 800           | 11.669 500                                                    | 5.831 375                           | 49,97                             | 26 547                                                                         | —                       | —          |
| „ III. ....         | 1 811           | 11.770 400                                                    | 5.909 458                           | 50,21                             | 24 734                                                                         | 1                       | —          |
| „ IV. ....          | 1 825           | 11.892 900                                                    | 5.956 577                           | 50,1                              | 24 963                                                                         | 7                       | 6          |
| 1863 I. ....        | 1 821           | 11.917 900                                                    | 5.687 423                           | 47,83                             | 24 884                                                                         | 2                       | 5          |
| „ II. ....          | 1 834           | 12.051 400                                                    | 6.381 479                           | 52,93                             | 27 602                                                                         | 2                       | 1          |
| „ III. ....         | 1 833           | 12.150 400                                                    | 6.085 125                           | 50,03                             | 25 185                                                                         | 2                       | 50         |
| „ IV. ....          | 1 803           | 12.070 000                                                    | 5.496 116                           | 49,53                             | 25 127                                                                         | 1                       | 4          |
| 1864 I. ....        | 1 779           | 11.923 400                                                    | 5.292 633                           | 44,38                             | 22 493                                                                         | 1                       | 10         |
| „ II. ....          | 1 747           | 11.490 500                                                    | 5.114 037                           | 44,3                              | 22 268                                                                         | 2                       | 7          |
| „ III. ....         | 1 719           | 11.375 400                                                    | 5.084 520                           | 44,68                             | 21 417                                                                         | —                       | —          |
| „ IV. ....          | 1 704           | 11.234 300                                                    | 5.037 577                           | 44,84                             | 19 848                                                                         | 2                       | 2          |
| 1865 I. ....        | 1 680           | 11.041 000                                                    | 4.843 768                           | 43,87                             | 21 259                                                                         | 1                       | 10         |
| „ II. ....          | 1 653           | 10.825 400                                                    | 4.935 470                           | 45,59                             | 19 630                                                                         | 3                       | 9          |
| „ III. ....         | 1 620           | 10.638 700                                                    | 5.219 625                           | 49                                | 20 714                                                                         | 2                       | 6          |

<sup>1)</sup> nach der alten Form: Commissionsgebühren aus der statutmässigen Creditgewährung. — <sup>2)</sup> während ganzen Jahres. — <sup>3)</sup> darunter jedoch 2 Schäden mit 306 Thlr. in den beiden Vorquartalen. — <sup>4)</sup> während den drei ersten Quartalen 5 Schäden mit 11 560 Thlr.

im ersten Quartal 1856 57 489  $\mathcal{M}$ ; der Reinertrag erreichte 26 533, 77 813, 104 855 und 45 287  $\mathcal{M}$  und gestattete eine Dividendenvertheilung von resp.  $7\frac{1}{10}\%$ , 6%,  $6\frac{1}{2}\%$  und  $2\frac{1}{10}\%$  incl. Zinsen. Von den 62 380  $\mathcal{M}$  Reinertrag des Jahres 1853 konnte 6 % Dividende vertheilt werden. Die Verwaltungskosten betrugen 1854 18 899, 1855 21 951, im ersten Quartal 1856 6 204  $\mathcal{M}$ , die Kosten für Porto u. dgl. ausserdem 2 406, 3 045 und 1 032  $\mathcal{M}$ ; sämtliche Ausgaben dieser Art in 1856 beliefen sich auf 39 886  $\mathcal{M}$ . Die Reserve betrug 1852 zusammen 5 554, 1853 7 136, 1854 22 216  $\mathcal{M}$ , immer nach Abzug der erlittenen Schäden.

1855 discountirte die Gesellschaft 38 599, im ersten Vierteljahr 1856 11 748, 1856 überhaupt 60 689, 1857 80 976 Wechsel in Höhe von beziehentlich 17.542 032, 6.147 205, 38.169 556 und 55.365 743  $\mathcal{M}$ . Am Schluss der betreffenden Zeitabschnitte waren Bestände von 1.368 051, 2.110 832, 2.791 370 und 3.712 313  $\mathcal{M}$  vorhanden; darunter befanden sich Ende 1856 an Platz- und an Pariwechselln 2.446 077  $\mathcal{M}$  (nach Abzug von 6 % nicht abgelaufenen Zinsen), 1857 3.180 622  $\mathcal{M}$  — in laufenden Rechnungen hatte die Gesellschaft in Thalern

|                                            | Ende 1855 | März 1856 | Ende 1856 | Ende 1857 |
|--------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| im Specialgeschäft zu fordern . . . . .    | 1.922 342 | 3.485 833 | 4.701 050 | 5.340 970 |
| „ allgemeinen Bankgeschäft desgl. . . . .  |           |           | 5.644 194 | 5.204 146 |
| schuldete im Specialgeschäft . . . . .     |           |           | 182 307   | 460 122   |
| „ „ allgemeinen Bankgeschäft . . . . .     | 1.393 533 | 4.141 550 | 2.516 256 | 1.190 782 |
| „ „ Accepte . . . . .                      |           |           | 1.413 172 | 2.716 598 |
| Ferner schuldete sie auf Depositalrechnung |           |           |           |           |
| mit Kündigung . . . . .                    | 455 458   | 454 292   | 297 209   | 297 569   |
| ohne „ . . . . .                           | 305 033   | 330 267   | 266 632   | 254 831   |
| Der Cassenbestand war . . . . .            | 206 619   | 676 492   | 889 639   | 979 262   |
| die Schädenreserve . . . . .               | 33 289    | 44 857    | 67 827    | 10 489    |

Auf Conto L wurden 1856  $43\frac{1}{2}$ , 1857  $74\frac{1}{2}$ , an der Casse resp.  $136\frac{1}{2}$  und  $142\frac{1}{2}$  Millionen  $\mathcal{M}$  umgesetzt, während des letzteren Jahres ferner in Guthaben ohne Kündigung  $19\frac{1}{2}$ , mit Kündigung  $\frac{1}{2}$ , in den laufenden Rechnungen  $85\frac{1}{2}$ . Der Bestand

| Kanzelposten.          | In der Bilanz der Discountgesellschaft aufgeführte Werthe<br>am 31. December |               |               |               |               |               |               |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
|                        | 1858                                                                         | 1859          | 1860          | 1861          | 1862          | 1863          | 1864          |
|                        | $\mathcal{M}$                                                                | $\mathcal{M}$ | $\mathcal{M}$ | $\mathcal{M}$ | $\mathcal{M}$ | $\mathcal{M}$ | $\mathcal{M}$ |
| von.                   |                                                                              |               |               |               |               |               |               |
| Bestand . . . . .      | 421 764                                                                      | 366 254       | 369 386       | 298 312       | 255 695       | 362 769       | 732 172       |
| a. Pariwechsel . .     | 2,998 759                                                                    | 2,708 996     | 2,023 178     | 3,042 325     | 4,119 409     | 2,395 508     | 2,908 032     |
| auf andere Plätze      | 1,377 387                                                                    | 985 914       | 2,284 401     | 1,108 743     | 2,079 676     | 1,701 700     | 1,095 848     |
| Werthpapiere . . .     | 2,212 286                                                                    | 1,513 034     | 1,652 645     | 1,541 646     | 1,803 816     | 1,555 785     | 2,443 911     |
| „ Werthpapiere . .     | 1,156 455                                                                    | 746 831       | 540 894       | 800 365       | 1,017 738     | 643 882       | 1,539 135     |
| schn. auf Conto L.     | 3,767 851                                                                    | 3,362 216     | 3,393 376     | 3,344 586     | 3,359 654     | 3,305 188     | 2,786 654     |
| allg. Bankgeschäft     | 5,412 974                                                                    | 5,272 576     | 7,179 390     | 8,424 563     | 9,991 291     | 9,343 723     | 7,529 369     |
| „ . . . . .            | 111 839                                                                      | 155 717       | 235 815       | 341 940       | 363 664       | 309 230       | 357 426       |
| von.                   |                                                                              |               |               |               |               |               |               |
| Guthabentheile . . . . | 11,787 600                                                                   | 10,244 000    | 10,011 000    | 10,000 000    | 10,000 000    | 10,000 000    | 10,000 000    |
| abged. Mitbetheiligt.  | 1,449 230                                                                    | 1,316 100     | 1,168 700     | 1,147 130     | 1,189 290     | 1,207 000     | 1,123 430     |
| die Reserve . . . .    | 865 666                                                                      | 776 060       | 804 587       | 805 475       | 810 424       | 810 424       | 810 424       |
| Reserve . . . . .      | 32 692                                                                       | 48 749        | 78 578        | 86 616        | 82 709        | 55 505        | 63 459        |
| mit Kündigung          | 438 365                                                                      | 402 813       | 521 908       | 580 331       | 395 769       | 891 949       | 1,236 631     |
| ohne „ . . . . .       | 335 597                                                                      | 447 302       | 673 436       | 866 143       | 719 670       | 667 230       | 518 274       |
| schn. auf Conto L.     | 183 885                                                                      | 266 577       | 475 006       | 623 584       | 618 824       | 795 414       | 452 713       |
| allg. Bankgeschäft     | 1,389 014                                                                    | 1,784 272     | 3,766 399     | 4,288 852     | 8,215 916     | 3,867 499     | 4,393 809     |
| „ . . . . .            | 3,078 561                                                                    | 2,275 395     | 2,386 932     | 2,585 836     | 2,794 089     | 3,360 127     | 2,735 528     |
| der Einlagen . . .     | 55 583                                                                       | 51 561        | 50 894        | 55 154        | 72 489        | 63 761        | 60 965        |
| für Ausfälle . . . .   | 74 924                                                                       | —             | 17 924        | 22 622        | 8 296         | 22 590        | 31 049        |
| der Geranten . . .     | 42 099                                                                       | — 4 701       | 55 455        | 75 068        | 134 163       | 94 847        | 94 622        |
| des Verwaltungsraths   | 8 420                                                                        | —             | 11 091        | 15 014        | 26 833        | 18 969        | 18 924        |
| des d. Commanditäre    | 589 380                                                                      | 409 760       | 550 605       | 600 000       | 750 000       | 650 000       | 650 000       |

eigener Werthpapiere, worunter Industrieaction theils nach dem Ertragswerth, theils zu und unter dem Tagescurs berechnet werden, verminderte sich 1857 von 2.185 872 auf 1.596 508 *Mk.*, der Bestand verkaufter und erst später abzuliefernder von 947 197 auf 221 390 *Mk.*; Ende 1856 stand noch die Summe von 975 667 *Mk.* Darlehen auf niedergelegte Werthpapiere aus. Als festes Capital waren 1856 9.931 920, 1857 11.483 600 *Mk.* Commanditantheile baar eingezahlt, die neue allgemeine Reserve betrug resp. 1.227 480 und 1.231 736, der Gewinnantheil des Geschäftsinhabers 259 779 (für neunmonatige Wirksamkeit) und 41 013, des Verwaltungsrathes 51 956 und 8 203, die Extradividende der Mitbetheiligten 39 876 und 0, die Dividende der Commanditäre 687 505 und 574 180 *Mk.*, während auf neue Rechnung 24 114 und 112 440 *Mk.* vorgetragen wurden.

In Tabelle 23 werden die Hauptposten der Bilanzen am Schlusse der Jahre 1858—64 mitgetheilt. Ausserdem ist zu bemerken, dass der Werth der Mobilien nach 20 % jährlicher Abschreibung von 1 728 *Mk.* im Jahre 1852 bis 7 941 *Mk.* 1858 stieg und seitdem auf 3 191 *Mk.* herunterging, dass die Henrichshütte seit 1853 bis 1863 unverändert auf 2.327 718 gewerthet, im folgenden Jahr aber durch Amortisation auf 2.291 292 *Mk.* herabgesetzt ward, während das Grundstück in Berlin 1856 mit 58 686 *Mk.* ohne Hypotheken, 1857 mit 217 314, 1858 mit 286 377 und 1864 mit 294 099 *Mk.* notirt ist; die Bleialf erscheint 1857 mit 46 944 *Mk.* Die Davi Hanseman'sche Pensionscasse für die Angestellten erhob sich von 41 581 *Mk.* im Jahre 1856 bis 73 421 *Mk.* im Jahre 1864, die unabgehobene Dividende früherer Jahre in derselben Zeit von 1 899 bis 6 269 *Mk.*

Als Abschlagsdividende für 1865 wurden vom 15. December ab 4 % der Commanditantheile bezahlt.

### C. Die Berliner Handelsgesellschaft.

Sie wurde im Juli 1856 als Commanditgesellschaft mit 15 Millionen Thaler Capital gegründet, dessen eine Hälfte die Gründer übernahmen, während die andere mit 10 % Agio zur öffentlichen Subscription gestellt wurde. Als Tantième der Geschäftsinhaber sind 15 000 *Mk.* garantirt; vom Reingewinn nach den erfolgten Abschreibungen für Verluste, zweifelhafte Forderungen u. s. w. gehen 5 % in den Reservefonds, und 5 % werden als Tantième des Verwaltungsrathes, der aus 13 Personen besteht, verausgabt.

Von den 75 000 Actien über je 200 *Mk.* Nennwerth waren am Schluss des Jahres 1856 201 voll eingezahlt und auf die übrigen angeblich 10 % Einzahlung geleistet. Indem jedoch neben 630 732 *Mk.* in Wechseln, 237 850 in Lombardforderungen, 196 901 Contocorrent-Forderungen und 78 529 baar auch 812 852 *Mk.* Staatspapiere und Actien erschienen, so darf vermuthet werden, dass unter diesen viele eigene Actien steckten; denn auch die Ueberschüsse sind trotz des hohen Actienagios nur auf 418 500 *Mk.* angegeben.

Ende 1857 waren 18 500 Actien voll und 803 zu 25 % eingezahlt, das wirkliche Stammcapital also auf 3.740 150 *Mk.* gestiegen; dagegen weist die Bilanz 800 000 eigene Actien unter den Activen nach. Als solche erscheinen ferner Staatspapiere und fremde Actien 500 678, Wechsel 925 738, Lombardforderungen 278 871, Contocorrent 945 081, Dotirung des für 200 000 *Mk.* erworbenen Bankgeschäfts Breest & Gelpi 1.000 000, Grundbesitz 101 000, Verschiedenes (Einrichtungskosten u. dgl.) 195 438, Casse 23 760 *Mk.*; als Passiven sind notirt: Creditoren 24 452, Avals und Accepten 479 534, andere Verbindlichkeiten 40 000, Reservefonds 375 000, Zinsüberschüsse 105 424 *Mk.* — Am 2. August 1858 wurden 55 Interimsscheine, auf welche die zum 20. Mai ausgeschriebene dritte Einzahlung von 10 % nicht geleistet war, für ungültig erklärt.

Aus dem Stammcapital von 3.786 200 *Mk.* ist das Bankgeschäft mit 1 Million dotirt. Von den Antheilscheinen im Besitze der Bank waren bisher 800 000 *Mk.* nicht emittirt zum Nennwerth und 600 000 *Mk.* zum Rückkaufspreise angeschrieben, an der Dividende nahmen folglich nur 2.386 200 *Mk.* Theil. Jene wurden im Jahre 1858 begeben und dabei 64 000 *Mk.* Gewinn erzielt.

Die Bilanzen zu Ende der Jahre 1860—1864 enthalten u. A.

|                                            | 1860      | 1861      | 1862      | 1863      | 1864      |
|--------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Werth eigener Actien . . . . .             | 1.363 545 | 1.400 505 | 1.442 482 | 1.290 320 | 490 320   |
| Effecten . . . . .                         | 231 683   | 345 641   | 263 817   | 295 887   | 309 305   |
| Wechselbestand . . . . .                   | 467 545   | 666 266   | 515 506   | 304 415   | 808 069   |
| Lombardforderungen . . . . .               | 93 301    | 86 656    | 84 384    | 322 519   | 322 008   |
| Debitoren im laufenden Verkehr . . . . .   | 1.198 821 | 957 725   | 1.287 059 | 1.529 305 | 1.826 633 |
| Verschiedene Activen . . . . .             | 242 688   | 235 678   | 463 365   | 120 582   | 156 157   |
| Cassenbestand . . . . .                    | 49 200    | 56 188    | 63 460    | 56 659    | 83 665    |
| Creditoren in laufender Rechnung . . . . . | 140 983   | 268 525   | 321 660   | 101 140   | 215 179   |
| Accepte, noch einzulösen . . . . .         | 277 815   | 391 269   | 560 017   | 583 074   | 520 607   |
| Reserve . . . . .                          | 299 723   | 230 544   | 230 544   | 241 580   | 251 957   |
| Ueberschüsse . . . . .                     | 142 062   | 72 121    | 221 661   | 208 183   | 267 065   |

Der gesammte Geschäftsumsatz erreichte 1860—1864 resp. 101, 104, 104½, 141½ und 140 Millionen.

In den Jahren 1863 und 1864 verdiente die Gesellschaft beziehentlich: Zinsen und Gewinn an Wechseln 48 643 und 107 621, Zinsen, Provisionen und Gewinn an Documenten 118 060 und 72 116, Zinsen aus laufenden Rechnungen und im Lombard nach Abzug der an Creditoren vergüteten 74 852 und 93 608, Provisionen in laufenden Rechnungen 68 360 und 68 107, Gewinn an Geldsorten 1 379 und 1 123, Gewinn an Waaren 11 572 und 7 253  $\mathcal{M}$ ; für Verwaltungskosten und Steuern gingen 40 546 und 46 927 (davon beim Bankhause 41 183)  $\mathcal{M}$  ab. Während des letzten Jahres räumte die Gesellschaft ihre Waarenbestände völlig; zugleich wurde auf das Amortisationsconto die letzte Abschreibung mit 60 000 und auf die Actienfabrikationskosten mit 3 800  $\mathcal{M}$  geleistet, beide Conten also getilgt.

1861 erlitt die Gesellschaft 150 000  $\mathcal{M}$  Verlust bei der New-Yorker Commandite der Dessauer Creditanstalt; die gewöhnlichen Verluste betrugen 1861 bis 1864 nach einander 16 833, 3 961, 1 410, 37 786 und 5 358, die Reserve für zweifelhafte Forderungen 12 900, 10 000, 19 409, 4 868 und 19 000  $\mathcal{M}$ , wogegen 1 951, 9 802, 4 130 und 3 064  $\mathcal{M}$  auf früher abgeschriebene Forderungen eingegangen sind.

1860 wurden für die Tantième des Verwaltungsraths 7 045, 1862 11 035, 1863 10 377, 1864 13 340  $\mathcal{M}$  verausgabt und eben so viel in den Reservefonds gelegt.

Als Dividende, worauf eine Abschlagszahlung im Spätsommer üblich ist, erhielten die Actionäre für 1857—1864 nach einander 5½, 5½, 5, 5½, 5, 9, 8 und 8% vom einbezahlten Capital; 5% sind statutmässig.

## D. Der schlesische Bankverein.

Der schlesische Bankverein zu Breslau entstand im Juni 1856 als Commanditgesellschaft zum Betriebe aller Mobiliar- und Grundcredit-Geschäfte. Auf das Capital von 6 Millionen  $\mathcal{M}$  war bis Ende des Jahres 20% Einzahlung gefordert; die Bilanz führte an Einrichtungskosten 2 000, an Ueberschüssen 30 640  $\mathcal{M}$  auf. Von letzteren wurden 5% in den Reservefonds gelegt, dem Verwaltungsrath eben so viel Tantième gegeben und die Dividende auf die dritte Einzahlung gutgerechnet. An Activen waren vorhanden: Casse 61 705, Debitoren 90 002, Wechsel 442 750, Effecten excl. Antheilscheine 241 677, Lombarddarlehne 266 000, Hypotheken 47 100  $\mathcal{M}$ ; an Passiven u. A.: Creditoren im Contocorrent 121 400  $\mathcal{M}$ .

1857 reducirte der Verein das Stammcapital durch Auslieferung voller Antheilscheine für die zur Hälfte einbezahlten Quittungsbogen auf 2½ Millionen  $\mathcal{M}$ . Er schrieb für Ausfälle im Contocorrent 15 000, an 14 450  $\mathcal{M}$  nothleidenden Wechseln 5 000, an Inventar 1 053 und an Stempelgebühren 1 183  $\mathcal{M}$  ab und zahlte ausser 4% Abschlagsdividende zum 15. Januar noch 2% Superdividende zum 15. Juli des nächsten Jahres. Die Bilanz enthält unter den Activen: Casse 92 602, Debitoren 1.084 518, Wechsel 767 603, Effecten 437 166, Lombarddarlehne 278 960, Hypotheken 206 288, Inventar 2 000, Einzahlung auf das Haus 23 000, Actienanfertigung 2 100, Stempelgebühren 1 900  $\mathcal{M}$ ; unter den Passiven: Creditoren 208 769, Accepte 301 752, Reservefonds 10 617  $\mathcal{M}$ . — Während der Jahre 1857—59 betrug der

Umsatz der Casse nach einander rund 20, 20 und 22 Millionen Thaler, der Ueberschuss im Wechselgeschäft 54 427, 39 811 und 34 664 *Mk*, die Lombardzinsen 21 114, 14 206 und 7 168, der Zins- und Provisionsüberschuss im Contocorrentverkehr 40 195, 90 331 und 78 299, der Beitrag zum Reservefonds 10 617, 34 569 und 10 969 *Mk*, die Dividende zusammen 6, 5½ und 5%. Im Jahre 1858 wurde an Hypotheken 20 548, an Effecten 27 906 *Mk* incl. Zinsen verdient, im folgenden resp. 17 085 und 9 241 *Mk* — Der Bankverein hält seine Generalversammlungen in Breslau zu Ende März oder im April.

| ten vor:                                            | 1860.      | 1861.      | 1862.      | 1863.      | 1864.         |
|-----------------------------------------------------|------------|------------|------------|------------|---------------|
| Wechselgeschäft: gekauft . . . . . <i>Mk</i>        | 8.952 282  | 11.344 295 | 12.571 842 | 11.646 425 | 14.727 357 16 |
| Ueberschuss . . . . . "                             | 32 270     | 35 168     | 50 115     | 49 909     | 69 837        |
| Lombardgeschäft:                                    |            |            |            |            |               |
| neu verliehen . . . . . "                           | 243 415    | 646 090    | 1.196 600  | 777 415    | 455 455       |
| Zinsen . . . . . "                                  | 7 476      | 12 772     | 26 490     | 30 642     | 31 598        |
| Laufende Rechnung: verabfolgt . . . . . "           | 11.617 451 | 14.489 741 | 15.482 204 | 6.187 089  | 20.959 366 2  |
| "  "  eingonnen . . . . . "                         | 11.723 704 | 14.650 092 | 15.898 438 | 5.849 931  | 19.995 076 2  |
| "  "  Zins u. Prov. . . . . "                       | 65 797     | 69 741     | 47 504     | 58 840     | 70 878        |
| Hypotheken erworben . . . . . "                     | 212 620    | 151 790    | 142 069    | 348 237    | 103 445       |
| "  Zins und Gew. . . . . "                          | 23 843     | 16 659     | 17 097     | 26 721     | 22 610        |
| Ueberschuss auf Effecten . . . . . "                | 30 943     | 51 398     | 54 490     | 25 407     | 61 220        |
| Gewinn aus industriellen Unternehmungen . . . . . " | 9 700      | 10 840     | 12 285     | 6 950      | 4 540         |
| Cassenumsatz: . . . . . Million. <i>Mk</i>          | 23¼        | 29         | 33¼        | 33         | 3¾            |
| Zur Reserve gelegt . . . . . %                      | 15 008     | 32 954     | 45 718     | 40 552     | 60 687        |
| Superdivid. z. 15. Juli k. J. . . . . %             | 1          | 2          | 2          | 2          | ½             |

In den Bilanzen erscheinen am Schluss derselben Jahre:

|                                           |           |           |           |           |           |
|-------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Casse und Coupons . . . . . <i>Mk</i>     | 156 965   | 180 053   | 206 368   | 258 004   | 119 170   |
| Contocorrent: Debitoren . . . . . "       | 1.594 555 | 1.437 472 | 1.450 766 | 1.765 377 | 1.923 593 |
| Wechselbestände (Curswerth) . . . . . "   | 526 590   | 680 489   | 858 296   | 830 986   | 951 705   |
| Effecten excl. Antheilscheine . . . . . " | 385 491   | 224 997   | 239 407   | 199 200   | 320 428   |
| Lombarddarlehne incl. Zinsen . . . . . "  | 140 726   | 375 315   | 547 180   | 570 930   | 475 830   |
| Hypotheken . . . . . "                    | 248 264   | 225 798   | 215 855   | 371 403   | 372 084   |
| Contocorrent: Creditoren . . . . . "      | 358 237   | 361 505   | 791 032   | 768 485   | 662 411   |
| Acceptconto . . . . . "                   | 481 903   | 488 787   | 416 774   | 721 932   | 671 125   |
| Reservefonds . . . . . "                  | 37 943    | 70 897    | 116 615   | 157 167   | 238 069   |
| Specialreserve . . . . . "                | 33 219    | 33 219    | 33 219    | 33 219    | 13 000    |

Da von den Antheilscheinen 200 000 *Mk* erst zu Ende 1864 ausgegeben sind, so vertheilte sich die Dividende bis dahin nur auf 2.300 000 *Mk* Stammcapital. An Tantième des Verwaltungsraths bezahlte der Bankverein 1860 5 750, in jedem der drei folgenden Jahre 6 900, für 1864 8 125 *Mk*.

1863 eröffnete die Bank mit einem Wechselbestande von 1 023 Stück im Betrage von 862 750 *Mk*; neu gingen 15 390 Stück über 11.646 425 *Mk* ein, und es blieb ein Bestand von 1 339 Stück über 835 944 *Mk*, welche nach Abzug von 4½% Zins bis zum Ablauf. und fremde Valuten zum Tagescurs berechnet, einen Nettowert von 830 986 *Mk* besaßen. Durch Fälschung und Zahlungseinstellung kamen zu Verluste von zusammen 1 080 *Mk* vor. — Ausser 239 Prolongationen über 2.801 560 *Mk*, welche nicht weiter verbucht worden sind, gewährte die Bank im Lombardverkehr 18 neue Darlehne und 257 neue Vorschüsse auf schon bestehende mit dem Gesamtbetrage von 777 415 *Mk* — Der Gewinn auf Hypotheken betrug 9 166, die Zinsen 17 556 *Mk* — Die Betheiligung beim Ankauf einer grösseren schlesischen Herrschaft hat durch Zahlung von 14 000 *Mk* Abstandsgeld seitens des früheren Socius ihren Abschluss gefunden. Auf das im Vorjahr betriebene Zinkgeschäft entfielen 613 *Mk* Nutzen. Der Antheil an der combinirten Charlottengrube ward in eine Darlehnsforderung mit festem Zins verwandelt. Betheiligt blieb die Bank, in deren Bilanz 1864 die industriellen Unternehmungen mit 208 750 *Mk* erschienen, nur noch bei der rothen Vorwerk-Ziegelei mit 26 250, der chemischen Düngerfabrik mit 17 000 und der Breslauer Zeitung mit 16 750 *Mk* — Auf Speditionsconto wurden 44 *Mk* vereinnahmt. Unter den am Ende des Jahres vorhandenen Activen befanden sich: Effectenbestände

des Wechselcomtoirs 96 087, Effectanbestände des Hauptgeschäfts und auf Zeit verkaufte 103 113, Inventarium 2 000  $\mathcal{M}$ ; unter den Passiven: noch uneingelöste Coupons 2 097  $\mathcal{M}$ .

Laut Geschäftsberichtes über 1864 entsprachen die Erfolge der Ausgabe von Hypothekenobligationen nicht den Erwartungen, indem am Schluss des Jahres nur 29 000  $\mathcal{M}$  dieser Papiere ausstanden. Das Hypothekengeschäft war überhaupt minder lebhaft als früher und die Einnahme daraus auf 3 914  $\mathcal{M}$  Gewinn und 18 696  $\mathcal{M}$  Zinsen beschränkt. Behufs Ausdehnung des Depositengeschäfts wurden Rechnungsbücher ausgegeben und neue Bestimmungen für die Aufbewahrung von Werthpapieren und Documenten getroffen. Von 15 995 angekauften Wechseln blieben 1 280 Stück über 957 676  $\mathcal{M}$  im Bestande. Im Lombardgeschäft wurden 166 neue Darlehne und auf schon bestehende 194 Nachzahlungen gewährt und 362 im Betrage von 1.350 350  $\mathcal{M}$  ohne weitere Verbuchung prolongirt. Zwei ganz unwesentliche Ausfälle abgerechnet, hatte der Verein keine Verluste zu beklagen und einen Brutto-Ueberschuss von 260 683  $\mathcal{M}$  erzielt. Mit Einschluss sämtlicher Handlungskosten wurden 29 376  $\mathcal{M}$  für die Verwaltung verausgabt. Der Hausbesitz ist mit 63 000, das Inventar mit 2 000, die nicht eingelösten Coupons mit 4 705 (1865 mit 2 937)  $\mathcal{M}$  zu Ende des Jahres gebucht.

Dem Geschäftsbericht des schlesischen Bankvereins pro 1865<sup>c</sup> zufolge wurde das Geschäft durch Erwerbung der alten Firma „L. Bamberg's Wittve & S.“ in Glogau als Commandite erweitert. Am 31. December waren der Bank auf 265 Rechnungsbücher 536 507  $\mathcal{M}$  Depositen anvertraut, welche unter den Passiven im Contocorrent mitzählen. Die Casse vereinnahmte 22.064 822 und verausgabte 21.914 728  $\mathcal{M}$ . Wechsel wurden 18 106 Stück angekauft, und 1 534 in Gesamthöhe von 1.173 421  $\mathcal{M}$  (einschliesslich 10 203  $\mathcal{M}$  voraus erhobener Zinsen) blieben am Schluss des Jahres vorrätig. Ausser 256 Prolongationen im Betrage von 1.377 123  $\mathcal{M}$  wurden im Lombard 202 Darlehne neu gewährt und auf schon bestehende 126 neue Vorschüsse verabfolgt. Der Gewinn von Hypotheken betrug 4 740, die Zinseinnahme 18 957  $\mathcal{M}$ ; auf Hypothekenobligationen standen am 31. December 44 000  $\mathcal{M}$  aus. Es wurden zwei städtische Grundstücke erworben und 47 600  $\mathcal{M}$  darauf eingezahlt. Nennenswerthe Verluste erlitt die Bank nicht; dagegen ward durch Ausdehnung des Geschäftsbetriebes eine Vermehrung der Verwaltungskosten auf 32 324  $\mathcal{M}$  veranlasst. Dem Verwaltungsrath wurden 9 375  $\mathcal{M}$  Tantieme und für einen Beamten-Pensionsfonds als erste Rate 5 000  $\mathcal{M}$  (excl. eines anderweiten Zuschusses von 1 000  $\mathcal{M}$ ) überwiesen. — Nachdem mittels Abführung eines Restbetrages der Reservefonds auf die durch § 54 des Gesellschaftsvertrages vom 17. Juli 1856 vorgesehene Höhe gelangt war, genehmigte die Generalversammlung den Vorschlag, einen zweiten Reservefonds aus Theilen des Ueberschusses über 7 % Dividende zu bilden, um daraus künftig die Dividende nöthigenfalls auf 6 % zu ergänzen.

## E. Andere Banken und Creditanstalten.

Ein im Sommer 1856 gegründeter Berliner Bankverein verkaufte 5 Mill.  $\mathcal{M}$  Antheilscheine mit Agio und betrieb einige Geschäfte mit Wechseln und gegen Pfand, wovon er resp. 309 011 und 259 776  $\mathcal{M}$  am Jahreschluss im Bestande hatte; 58 der sämtlichen 50 000 Actien von je 100  $\mathcal{M}$  Nennwerth waren zu Ende 1856 voll, die übrigen mit 10 % eingezahlt, und die Ueberschüsse wurden auf 119 406  $\mathcal{M}$  abgegeben. Im Juli 1857 löste der Verein sich auf.

Eine Waarencredit-Gesellschaft zu Berlin ward im Juni 1856 mit 5 Millionen  $\mathcal{M}$  Antheilschein-Capital bei 10 % Einzahlung, dessen zweite Hälfte Anfangs Januar 1857 ausgegeben ward, in Form einer Commanditgesellschaft errichtet, um Tauschgeschäfte nach Bonnard'schem System zu betreiben. Ihr erster Abschluss von Ende 1856 enthält: Lombardforderungen 94 550, Einrichtungskosten 6 875, Wechsel und Cassenbestand 30 696, Creditscheine (gegen Geld eingetauscht) 141 110  $\mathcal{M}$ ; unter den Passiven nur einbezahltes Capital 250 000, Contocorrent 633, Depositen 3 000 und Ueberschüsse 19 598  $\mathcal{M}$ . Durch Verbürgung für die Creditscheine wurde deren Umlaufsfähigkeit erhöht; 1857 kamen 183 199  $\mathcal{M}$  hinzu, wogegen 185 938  $\mathcal{M}$

eingelöst wurden, und im Bestande blieben 86 979  $\mathcal{M}$ , welche den Ausstellern erst nach Bezug der Waaren zu bezahlen waren, und 194 188  $\mathcal{M}$  von Debitoren der Gesellschaft herrührende. Discontirt wurde gegen Baarzahlung und gegen Creditscheine zu einem herabgehenden Zinssatze; hinzu traten Wechsel über 174 716, es gingen ab 163 698 und verblieben 25 156  $\mathcal{M}$ . Der Lombardbestand vermehrte sich um 319 448, verminderte sich um 232 394 und war schliesslich 181 604  $\mathcal{M}$ . Im Depositengeschäft war Zugang 86 572, Abgang 76 055, Bestand 13 515  $\mathcal{M}$ . Sonstige Activposten waren: Hypotheken 10 500, industrielle Unternehmungen (Bau kleiner Häuser in Berlin) 122 582, Verschiedenes 15 128, Casse 5 768  $\mathcal{M}$ . Aus dem Gewinn von 39 525  $\mathcal{M}$  wurden verabfolgt: 5% ordentliche Dividende 25 000, Reservefonds 726, Tantième 5 204, Superdividende 8 333  $\mathcal{M}$ . — Seit 1860 betrieb die Gesellschaft kaum noch Geschäfte, und 1861 wies die Bilanz einen Verlust von 10 000  $\mathcal{M}$  nach. Am 19. Mai des folgenden Jahres wurde die Auflösung formell beschlossen; die Summe der damals giltigen Creditantheile betrug 486 400  $\mathcal{M}$  bei 12½% Einzahlung. Noch zu Anfang 1866 befand sich die Gesellschaft in Liquidation.

Nicht besser erging es der als Commanditgesellschaft im October 1857 constituirten Ceres, Creditgesellschaft in Berlin, welche für den landwirthschaftlichen Personalcredit dieselben Dienste leisten sollte, wie die Discontogesellschaft für den kaufmännischen. Der im December desselben Jahres über den Geschäftsinhaber herein gebrochene Concurs hatte zunächst die Sistirung der Geschäfte und dann die Auflösung der Gesellschaft zur Folge. Die Bilanz von Ende 1857 enthielt: Effecten 736 Wechsel 265 140, Forderungen im laufenden Verkehr 584 720, Verschiedenes 873 Casse 7 232  $\mathcal{M}$ , einbezahltes Capital 506 600, Schulden im Contocorrent 342 600, andere Verbindlichkeiten 17 395  $\mathcal{M}$ .

Im Juli 1856 constituirte sich die Magdeburger Handelscompagnie als Commanditgesellschaft mit 5 Millionen  $\mathcal{M}$  Capital in Antheilscheinen, auszugeben in 5 Serien, zur Betreibung der Geschäfte einer Creditanstalt und einer Tauschbank. Nachdem sie an 21 in- und ausländischen Plätzen Commanditen errichtet, stellte sie heraus, dass sie zu Vorschüssen für Waarencredit-Geschäfte nicht Mittel genug besaß und gab sie diese Thätigkeit auf. Sie behielt eine Commandite in Dresden, erwarb ein Steinkohlen-Bergwerk bei Niederlungwitz unweit Zwickau, eine Maschinenpapier-Fabrik bei Sontra in Kurhessen, Gruben bei Seiffen im sächsischen Erzgebirge, Silber- und Kupfergruben zu Böhmischem-Katharinenberg. Für 1857 wurden 5% Dividenden gewährt. — In der Generalversammlung vom 4. Januar 1859 kam man überein, die Gesellschaft aufzulösen.

In Königsberg hatte sich eine preussische Handelsgesellschaft im Sommer 1856 gebildet, welche die Firma eines ihrer Geschäftsinhaber um 100 000  $\mathcal{M}$  kaufte und bei der Errichtung einer Commandite in Petersburg 300 000, in Kowno 85 000 an Fellen und Häuten 120 445, an 30 Debitoren 103 023, an Effecten 3 870  $\mathcal{M}$  im Laufe ihres ersten Geschäftsjahres verlor. Sie eignete sich eine Schneidemühle zu Memel, eine Fischguano-Fabrik zu Labiau, einen Torfstich und ein Dampfschiff und machte ihre Bilanz Ende 1857, wie folgt: Effecten 186 743, Wechsel 146 160 Lombard 522 343, Contocorrent-Forderungen 143 048, Hypotheken 72 600, industrielle Unternehmungen und Waarenlager 163 180, Verschiedenes und Verluste 542 844 Casse 15 651  $\mathcal{M}$ , einbezahltes Capital 1 601 980, Avals und Accepte 190 593  $\mathcal{M}$ . Eine ausserordentliche Generalversammlung beschloss am 8. October 1858 die Auflösung bis zum Schluss des Jahres; auf die mit 200  $\mathcal{M}$  vollbezahlten Antheilscheinen und die 30 procentigen Quittungsbogen wurden 86% zurückgegeben.

Ebenso löste eine in Danzig gegründete westpreussische Creditgesellschaft mit Statut vom 13. November 1857 sich in Folge des Beschlusses vom 11. Januar 1859 wieder auf.

Zu den Anfängen einer kurmärkischen Privatbank in Berlin gelangte man mittels Aufrufs vom 5. Februar 1862 zur Zeichnung von 5 000 Antheilscheinen über je 200  $\mathcal{M}$ . In Aussicht war besonders die Errichtung offener Niederlagen, die Unterhaltung einer immerwährenden Industrie-Ausstellung und der commissionsweise Vertrieb von Fabrikationsartikeln genommen. Nachdem der Geschäftsinhaber im Juni jenes Jahres gestorben war, veranlassten Verwaltungsrath und Syndik



Generalversammlung am 4. August, welche die Auflösung der Gesellschaft herbeiführte.

Der Gewerbe-Cassenverein in Berlin begann seine Thätigkeit am 1. Mai 1860. Die zweite Ausschreibung von 20 % auf gezeichnete Commanditantheile wurde im November ej. wiederholt, die dritte Rate von gleicher Höhe sollte spätestens bis zum 8. Februar 1862 eingezahlt sein; auf die Commanditantheile sollten 4 % ordentliche Dividende vertheilt werden. 1860 wurden 131, im folgenden Jahre 836  $\mathcal{M}$  Tantieme verausgabt. 1862 wurden von jedem auf 100  $\mathcal{M}$  lautenden Geschäftsantheil 2  $\mathcal{M}$  27  $\text{gr}$  zur Deckung von Verlusten eingefordert. Nach den Jahresbilanzen waren vorhanden am 31. December:

|                                                      | 1860                 | 1861   | 1862   | 1863   |
|------------------------------------------------------|----------------------|--------|--------|--------|
| Wechsel excl. Verzugszinsen . . . . .                | $\mathcal{M}$ 73 327 | 93 771 | 99 718 | 86 413 |
| Debitoren . . . . .                                  | 12 564               | 13 931 | 16 832 | 14 902 |
| ausserdem zweifelhafte Forderungen . . . . .         | 2 910                | 4 166  | —      | —      |
| Utensilien nach 10 % Abschreibung . . . . .          | 1 194                | 1 392  | 1 260  | 1 409  |
| Cassenbestand . . . . .                              | 1 825                | 9 870  | 5 843  | 12 524 |
| Verluste auf die Geschäftsantheile . . . . .         | 511                  | —      | 4 489  | —      |
| Commanditcapital, baar eingezahlt . . . . .          | 53 010               | 84 240 | 88 980 | 88 800 |
| Einzahlung auf die Geschäftsantheile, 10 % . . . . . | 31 170               | 16 040 | 15 520 | 13 740 |
| Creditoren . . . . .                                 | 7 190                | 18 936 | 20 030 | 12 353 |
| Dividende der Commanditäre . . . . .                 | 831                  | 3 069  | 3 612  | 3 585  |

Eine ausserordentliche Generalversammlung vom 25. Januar 1865 beschloss die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft.

Unter dem Namen „englisch-deutsche Genossenschaftsbank“ betrieben in Berlin mehrere Personen eine Weile hindurch ein zu Anfang 1866 mit Betrugsanklage endigendes Geschäft. —

Kleinere Creditgesellschaften sind besonders während der letzten Jahre in mehreren Städten der östlichen Provinzen entstanden.

Von der **Elbinger Creditgesellschaft**, welche für ihre Actien von je 25  $\mathcal{M}$  jährlich 4 % Zins gewährt, konnten für 1863 noch 2 und für 1864 noch 4 % Dividende nachgezahlt werden. 1857 auf 10 Jahre errichtet, steht ihr in Gemässheit des deutschen Handelsgesetz-Buches demnächst eine Umwandlung bevor. Ende 1864 betrug das Gesellschaftscapital 124 500, die Depositen auf Conto A 452 627, der Bestand an Wechseln 606 275, im Lombard 44 925, der Reservefonds 14 368, der Gesamtumsatz des Jahres (anscheinend jedoch sammt Beständen) 7.713 926  $\mathcal{M}$  — 1865 wurden auf Depositenconto A eingezahlt 378 317, belassen 405 836, auf Conto B für sogleich kündbare Depositen bei herabgesetztem Zinsfuss von 3  $\frac{1}{2}$  und später 2  $\frac{1}{2}$  % zurückverlangt 274 854 und belassen 42 585  $\mathcal{M}$ . Wechsel wurden im Betrage von 2.798 374 (durchschnittlich etwa 500)  $\mathcal{M}$  gekauft und für 517 383  $\mathcal{M}$  im Portefeuille behalten. Im Lombard verlieh die Gesellschaft 125 008 und hatte zuletzt zu fordern 34 429  $\mathcal{M}$ . Es wurden 120 neue Antheilscheine ausgegeben, zur Deckung älterer Verluste 3 794  $\mathcal{M}$  verausgabt und noch 3 205 in Reserve behalten, der Reservefonds auf 17 589  $\mathcal{M}$  erhöht, vom Reingewinn der fünfte Theil an die Mitglieder des Verwaltungsrathes verabfolgt und 8 % Dividende incl. Zins vertheilt.

Am 3. Februar 1866 ward in das Gesellschaftsregister zu Graudenz die **Graudenzener Creditgesellschaft „S. Salomon“** eingetragen; begründet ist dieselbe durch Vertrag vom 27. und Beitrittsverhandlung vom 29. November 1865. Die 250 Actien zum Betrage von je 200  $\mathcal{M}$  lauten auf bestimmte Inhaber und sind mit Ausnahme von 25 des persönlich haftenden Gesellschafters, welche nicht in Verkehr gesetzt werden dürfen, nur zur Hälfte baar bezahlt.

Am 10. October 1863 constituirte sich die **Kulmer Creditgesellschaft „T. G. Kirstein & Co.“** durch Wahl von 6 Aufsichtsräthen neben einem persönlich haftenden Gesellschafter. In 4 Fristen bis zum 26. October 1864 wurde das Commanditcapital von 40 000  $\mathcal{M}$  eingezahlt, welches zufolge Beschlusses der Generalversammlung vom 17. Februar 1865 durch Ausgabe 150 neuer Actien auf 70 000  $\mathcal{M}$  erhöht ward. — Während des ersten, bis Ende 1864 laufenden Geschäftsjahrs wurden 142 De-

positen mit 3monatiger Kündigung auf 86 Conten in Höhe von 106 325  $\mathcal{M}$  eingezahlt; im Bestande blieben auf 68 Conten 68 898  $\mathcal{M}$ . Als Depositen zu sofortiger Rückzahlung (für mehr als 1 000  $\mathcal{M}$  mit 8tägiger Kündigung) wurden in 290 Posten auf 132 Conten 215 155  $\mathcal{M}$  eingezahlt und auf 49 Conten 31 051  $\mathcal{M}$  belassen. 1 549 Wechsel über zusammen 766 767  $\mathcal{M}$  wurden angekauft, davon eingelöst oder weiter begeben 1 218 Stück über 633 284  $\mathcal{M}$ , Wechselzinsen vereinnahmt 12 149 verausgabt 2 776 und für das folgende Jahr abgesetzt 1 079  $\mathcal{M}$ . Im Lombardverkehr sind auf 32 Posten ausgeliehen worden 29 423, verblieben auf 9 Posten 11 878 Zinsen vereinnahmt 251 und rückständig 168  $\mathcal{M}$ . Aus dem Ueberschuss von 5 224  $\mathcal{M}$  erhielten die Actionäre 4% Zins und  $3\frac{1}{2}$ % Dividende. — 1865 belief sich der Gesamtumsatz auf 3.103 640, der Cassenumsatz in Einnahme auf 1.410 941 und Ausgabe auf 1.404 850, der Bestand zuletzt 6 091  $\mathcal{M}$ . Auf Depositenconto *A* wurden 54 003, *B* 210 127  $\mathcal{M}$  vereinnahmt; es blieben 44 243 resp. 28 330  $\mathcal{M}$  zusammen 998  $\mathcal{M}$  (gegen 1 461  $\mathcal{M}$  aus dem Vorjahr übertragenen) Zinsanspruch; bezahlt wurden einschliesslich der letzteren 4 517  $\mathcal{M}$  Zinsen. Wechsel wurden in Höhe von 1.053 083  $\mathcal{M}$  angekauft und blieben für 147 316  $\mathcal{M}$  im Bestande; Einnahme gelangten an Zinsen darauf 17 962, gingen für weiter begebene Wechsel ab 4 879 und wurden auf nächstes Jahr vorgetragen 1 448  $\mathcal{M}$ . Auf Effecten und Pfänder wurden 10 739  $\mathcal{M}$  neue Vorschüsse gegeben, 15 000 zurückerstattet und Zinsen 712  $\mathcal{M}$  verdient. Im Incasso- und Fondsgeschäft betrug der Umsatz 50 800, der Gewinn 61  $\mathcal{M}$ ; als Guthaben verschiedener Creditoren führt die Bilanz 12 658 an, denen Debitoren mit 5 761  $\mathcal{M}$  gegenüber stehen. Ausser den erwähnten Posten wurden eingenommen: Vortrag 78, Zinsen in Abrechnung von den Depositen 437, sonstige Zinsen und Provisionen 124  $\mathcal{M}$ , dagegen verausgabt an diversen Provisionen 111, Abschreibung auf Einrichtungskosten 82  $\mathcal{M}$ . Nach der Generalbilanz bleiben unter den Activen an Einrichtungskosten 200, unter den Passiven an Reservefonds 333, unabgehobener Dividende 175 und Reingewinn 8 799  $\mathcal{M}$ , von dem Reservefonds 533  $\mathcal{M}$  und den Actionären 7% zufließen.

Die **Thorner Creditgesellschaft „G. Prowe & Co.“** hat im Jahre 1863 überhaupt 1 933 Wechsel im Betrage von 1.002 842  $\mathcal{M}$  angekauft und 261 mit 123 317  $\mathcal{M}$  im Bestande behalten. Gegen Unterpfand wurden ausgeliehen 25 685 und zurückgezahlt 20 520, auf Depositenconto *A* niedergelegt 107 889 und zurückgenommen 35 102, auf Conto *B* zu  $3\frac{1}{2}$ % mit jederzeitiger Kündigung deponirt 282 183 und zurückgezogen 200 798  $\mathcal{M}$ . Gegen 10 873  $\mathcal{M}$  Zinseneinnahme waren 4 574 Zinsen zu verausgaben; an Effecten und Incassogebühr sind 118  $\mathcal{M}$  verdient worden. Die Gesellschaft kaufte 1865 2 830 Wechsel über zusammen etwa  $1\frac{1}{2}$  Millionen an und behielt davon für 146 600  $\mathcal{M}$  im Bestande. Zinsen wurden 22 700  $\mathcal{M}$  eingenommen und 11 500 verausgabt. Bei 60 000  $\mathcal{M}$  Actiencapital betrug der Umsatz  $3\frac{1}{2}$  Mill.  $\mathcal{M}$ , wobei die Gesellschaft keine Verluste erlitt und 8% Dividende zahlen vermochte.

Am 1. Februar 1864 begann in Deutsch-Krone der **Dt.-Kroner Creditverein** (A. Hirsekorn), eine Commanditgesellschaft mit 50 000  $\mathcal{M}$  Capital, seine Geschäfte und am 26. März ward er ins Firmenregister eingetragen. Das Capital wurde in 4 Terminen bis 1. Juli eingezahlt. Bis Ende des Jahres sind vereinnahmt und verausgabt worden: baar 589 178 und 587 047, Wechsel 445 026 und 367 415, Depositen auf Conto *A* 58 510 und 33 550, auf Conto *B* 25 823 und 25 623, Conto *C* 4 400 und 4 400, Wechseldisconto 7 623 und 1 900  $\mathcal{M}$ . An Domicilprovision ist vereinnahmt 38, an Depositenzinsen verausgabt 455, ferner Geschäfteinrichtungs-Kosten (Mobilien) 519 und Handlungsunkosten 206  $\mathcal{M}$ . Aus dem Ueberschuss von 2 057  $\mathcal{M}$  floss  $\frac{1}{2}$  zum Reservefonds, den Commanditisten ward an 4% Zins 24% Dividende mit 802  $\mathcal{M}$  gewährt, vom Mobilienconto 143  $\mathcal{M}$  abzuschreiben und der Rest nach Verzichtleistung des Verwaltungsrathes auf das ihm zustehende Fünftel dem Inhaber der Firma zugebilligt.

Ein **Berliner Industriebeförderungs-Bankverein** „H. Roth“ hielt am 26. April 1866 die fünfte ordentliche Generalversammlung seiner stillen Theilnehmer ab; ihr ein Ausweis über seine Thätigkeit ist uns jedoch nicht zu Gesichte gekommen.

Die **Gewerbebank „H. Schuster & Co.“** in Berlin, deren Statut das Datum des 7. September 1863 trägt, wählte ihren aus 12 Personen bestehenden Aufsichtsrath am 28. März 1864 und ward am 29. April ins Firmenregister als Commanditgesellschaft mit 1 Million  $\mathcal{M}$  in 5 000 Actien gezeichnetem Capital eingetragen. Zur Beurtheilung der Creditwürdigkeit ist eine Einschätzungscommission von 15 Handwerkern und 10 Fabrikanten und Kaufleuten niedergesetzt. Die Bilanz am Schluss desselben Jahres enthält: Casse 31 490, Wechsel 189 256, Effecten 99 406, Lombard 67 800, Mobilien 1 632, Gründungskosten 11 002, diverse Debitoren 67 500  $\mathcal{M}$ ; als Passivposten: Actien 321 300, Handwerker- und Fabrikanten-Conto (10% Einzahlung von 338 550  $\mathcal{M}$ ) 33 855, Depositen 84 767, diverse Creditoren 28 163  $\mathcal{M}$ . — Für 1865 ward eine Dividende von 7% berechnet. Bis Mitte April 1866 wurde die zweite Einzahlungsrate auf das Actiencapital mit 25% eingezogen.

In einem Berliner Bürgschaftsverein für die auf Selbsthilfe beruhenden Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften war am 23. April 1864 die Gründung einer **deutschen Genossenschaftsbank** zu Berlin mit 250 000  $\mathcal{M}$  Stammcapital beschlossen worden. Dieselbe wird, seitdem als „deutsche Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrisius & Co.“ ins Leben getreten, von zwei persönlich haftenden Gesellschaftern und einem aus 7 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrath verwaltet. 1865 nahm sie ein: Incasso 27 810, Provisionen 5 538, Zinsen 7 943, Ueberschuss von Effecten 2 754, von Wechseln 10 867, von Thalercoupons 3, an Agio 14  $\mathcal{M}$ ; dagegen verausgabte sie: Incasso 27 800, Provisionen 146, Zinsen 4 109, Verluste auf laufende Rechnungen 708, auf nothleidende Wechsel 1 500, Abschreibung von 50% auf Einrichtungskosten 658, von 20% auf Utensilien 278, Unkosten 8 697, zum Reservefonds 10% des Reingewinns 1 104, Dividende mit 4% auf 327 Tage und Abrundung auf je  $7\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  für 1 350 Actien 9 900  $\mathcal{M}$ . Laut Abschlusses vom 31. December ej. waren an Activen vorhanden: laufende Rechnungen für Vereine 32 152, für Private 165 971, Conto für Verschiedene 15 260, Lombardbestände 17 066, Casse 30 287, eigene Effecten 2 037, zu liefernde 24 655, Wechsel mit 7% pro 31. Dec. reducirt 173 969, Coupons 9 893, fremde Geldsorten 1 936, Utensilien 1 111, Einrichtungskosten 658  $\mathcal{M}$ ; an Passiven: Capital 270 000, laufende Rechnungen für Vereine 43 916, für Private 33 632, Conto für Verschiedene 6 669, laufende Accepte 70 824, Darlehne *A* auf feste Termine 7 350, *B* gegen 8tägige Kündigung 20 449, *C* gegen monatliche 3 228, *D* gegen dreimonatige 7 890, Reservefonds 1 104, Dividende 9 900, Gewinnconto 32  $\mathcal{M}$ . Der Gesamtumsatz betrug 10.244 570  $\mathcal{M}$  in Einnahme und ebensoviel in Ausgabe.

Eine **Beeskower Creditgesellschaft „T. Mücke & Co.“** vollzog am 18. Februar 1865 notariell den Gesellschaftsvertrag. Die Geschäfte werden von 2 persönlich haftenden Gesellschaftern und 8 gewählten Aufsichtsräthen geleitet.

Auf Grund des notariell vollzogenen Gesellschaftsvertrages vom 6. Februar 1865 begann die **niederlausitzer Creditgesellschaft von Zapp & Co.** zu Luckau ihre Thätigkeit. Dieselbe ist eine Commanditgesellschaft auf Actien, und ihr Grund- und Stammcapital beträgt 300 000  $\mathcal{M}$  in 1 500 auf den Inhaber ausgestellten Actien; ihre Dauer ist bis zum 1. Februar 1865 bestimmt. Die Verwaltung liegt in den Händen zweier Directoren. Von vornherein wurden 8 Zweigniederlassungen (Commanditen) errichtet, nämlich: die Vorschusscassen zu Dahme (ins Firmenregister eingetragen am 19. October), Finsterwalde, Hoyerswerda, Kalau, Königs-Wusterhausen (4. Nov.) und Storkow, die Creditgesellschaft des Lebuser Kreises zu Fürstenwalde, die Creditbank zu Amtsfreiheit Senftenberg, später die Commandite zu Frankfurt.

Die **Wernigeröder Commanditgesellschaft auf Actien „Fr. Krumbhaar“**, am 12. Januar 1866 in das Gesellschaftsregister zu Wernigerode eingetragen, hat sich am 30. Dec. 1865 constituirt; es sind von ihr 250 Actien zu 200  $\mathcal{M}$  ausgegeben. Sie betreibt ein Bank-, Agentur- und Commissionsgeschäft und kann ihr Capital durch Beschluss des Aufsichtsrathes auf 300 000  $\mathcal{M}$  erhöhen. Aus dem Reingewinn wird zunächst das Gesellschaftsvermögen mit 4% verzinst und ein Theilbetrag zur Ansammlung eines Reservefonds verwendet; vom Reste erhalten die Gesellschafter 60, der Geschäftsinhaber 15, den Aufsichtsrath 16 und die Beamten 9%.

In Thorn und Posen wurde Ende 1865 eine neue polnische Creditbank projectirt. Und am 15. März 1866 beschloss eine von 12 Personen angeregte Versammlung Betheiligter die Errichtung eines Magdeburger Bankvereins mit der Beschränkung, den Ein- und Verkauf von Eisenbahn-Actien und Industriepapieren nur commissionsweis zu betreiben.

---

Noch eine grosse Anzahl anderer Gesellschaften, deren ursprüngliche Zweck sich auf Betreibung von Bankgeschäften nicht erstrecken, nutzen ihre müssigen Gelder gleichwohl bankmässig aus. Dieselben können, wie umfangreich zuweilen auch ihre Thätigkeit in dieser Beziehung ist, hier keine Stelle finden. Ebenso müssen die auf Beschaffung und Hebung landwirthschaftlichen und städtischen Grundcredits hinielenden Anstalten dem Abschnitt über das Grundeigenthum vorbehalten bleiben.

---

# Die Preise.

Unter den zahlreichen Verzeichnissen und Berichten, welche als Quellen für diesen Abschnitt benutzbar sind, konnten vorzugsweise nur die dem statistischen Bureau amtlich zugegangenen bearbeitet werden. Wenn man, wie hier geschehen, auf eine lange Reihe von Jahren zurückgreift, so verdienen dieselben wegen der zu vermuthenden Gleichmässigkeit ihrer Aufzeichnungsmethode vor ungleichartigen Zeitungsnachrichten und gelegentlichen Notizen den Vorzug. Damit soll zwar nicht bestritten werden, dass letzteren — zumal insofern sie von Motivirungen der Preisveränderungen begleitet sind — oft genug ein höherer Werth für volkswirtschaftliche Betrachtungen innewohnt; hier musste indessen schon wegen Mangels an Raum auf ihre Mitbenutzung für den vorliegenden Abschnitt verzichtet werden.

Wer sich aus Publicationen des statistischen Bureau's näher über die Bewegung der Preise im preussischen Staate und die Ursachen derselben seit 1858 unterrichten will, findet — ausser in der Zeitschrift des Bureau's — mannigfachen Aufschluss darüber in den zwanglosen Heften „Preussische Statistik“ I—IV und VIII—IX, welche „vergleichende Uebersichten des Ganges der Industrie, des Handels und Verkehrs“ während der Jahre 1859—64 enthalten.

## I. Preise animalischer Producte.

An 82 Marktorten der preussischen Monarchie werden von der Polizeibehörde allmonatlich die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensbedürfnisse aufgezeichnet und diese Listen, freilich ohne Angabe der Qualität, geschweige der Quantität der zu Markte gebrachten Waaren, regelmässig dem statistischen Bureau übersendet und hier zusammengestellt. Eine „gute“ Beschaffenheit der Waaren ist Bedingung für die Notirung des Preises; so viel steht mithin fest, dass es sich dabei niemals um missrathene oder verdorbene handeln kann. Ferner bemerkt hier und da die berichtstattende Behörde, dass auf offenem Markte ein Verkauf dieser oder jener Waare nicht stattfinde und als „marktgängiger“ Preis dann der allgemein in offenen Verkaufsläden übliche angenommen sei.

Für Butter, Talg, Rind- und Schweinefleisch ist die Aufzeichnung des Preises auf den meisten preussischen Märkten ziemlich regelmässig erfolgt, so dass davon eine ausführliche Zusammenstellung geliefert werden kann. In Bezug auf Wolle musste ein anderes Verfahren eingeschlagen werden. Zu bemerken ist übrigens, dass eine Umrechnung des Gewichtes hier nicht stattgefunden hat; vor 1858 sind die Notirungen also gegen die späteren verhältnissmässig etwas zu niedrig.

### A. Thierische Fette.

Tabelle 24 bringt eine Nachweisung der Butter-, 25 der Rindertalg-Preise an zehn der wichtigsten Märkte von 1811 resp. 1822 bis 1865. Die Durchschnittspreise während der Jahre 1863 bis 1865 sind dagegen für alle Marktplätze, wo jene beiden Erzeugnisse amtlich notirt werden, in Tabelle 26 zusammengestellt. Bemerkt wird hinsichtlich der Talgpreise, dass dieselben (z. B. bei Hirschberg) oft für geschmolzenen statt für rohen Talg angegeben sind.

| (24.)<br>Kalenderjahre. | Preis des Pfundes Butter in leichten Pfennigen <sup>1)</sup> im Durchschnitt<br>aller Marktstage zu |        |       |         |        |         |                |              |      |        |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------|---------|--------|---------|----------------|--------------|------|--------|
|                         | Königs-<br>berg                                                                                     | Danzig | Posen | Stettin | Berlin | Breslau | Magde-<br>burg | Mün-<br>ster | Köln | Aachen |
| 1811                    | 98                                                                                                  | .      | .     | 109     | 109    | 83      | .              | .            | .    | .      |
| 1812                    | 128                                                                                                 | .      | .     | 125     | 118    | 60      | .              | .            | .    | .      |
| 1813                    | 92                                                                                                  | .      | .     | .       | 118    | 76      | .              | .            | .    | .      |
| 1814                    | 104                                                                                                 | 100    | .     | 118     | 121    | 77      | .              | .            | .    | .      |
| 1815                    | 104                                                                                                 | 79     | .     | 126     | 126    | 68      | .              | .            | .    | .      |
| 1816                    | 100                                                                                                 | 73     | 68    | 128     | 124    | 74      | 98             | 74           | 115  | 76     |
| 1817                    | 116                                                                                                 | 90     | 89    | 148     | 128    | 91      | 121            | 85           | 115  | 104    |
| 1818                    | 108                                                                                                 | 80     | 84    | 128     | 125    | 83      | 110            | 75           | 80   | 99     |
| 1819                    | 99                                                                                                  | 83     | 74    | 134     | 124    | 75      | 106            | 78           | 84   | 104    |
| 1820                    | 94                                                                                                  | 70     | 84    | 129     | 110    | 70      | 95             | 63           | 75   | 108    |
| 1821                    | 83                                                                                                  | 60     | 55    | 110     | 84     | 70      | 79             | 53           | 51   | 81     |
| 1822                    | 70                                                                                                  | 57     | 54    | 109     | 85     | 68      | 76             | 48           | 54   | 79     |
| 1823                    | 61                                                                                                  | 52     | 51    | 107     | 77     | 74      | 77             | 49           | 56   | 67     |
| 1824                    | 58                                                                                                  | 44     | 53    | 103     | 86     | 73      | 63             | 46           | 51   | 45     |
| 1825                    | 53                                                                                                  | 45     | 53    | 103     | 83     | 56      | 57             | 48           | 57   | 69     |
| 1826                    | 61                                                                                                  | 53     | 60    | 115     | 77     | 54      | 63             | 52           | 64   | 73     |
| 1827                    | 59                                                                                                  | 61     | 67    | 114     | 92     | 54      | 73             | 58           | 69   | 70     |
| 1828                    | 57                                                                                                  | 56     | 68    | 103     | 89     | 48      | 72             | 51           | 61   | 68     |
| 1829                    | 64                                                                                                  | 62     | 65    | 105     | 85     | 45      | 69             | 57           | 61   | 76     |
| 1830                    | 70                                                                                                  | 59     | 68    | 113     | 89     | 56      | 77             | 63           | 81   | 91     |
| 1831                    | 77                                                                                                  | 62     | 85    | 109     | 93     | 55      | 80             | 64           | 80   | 88     |
| 1832                    | 75                                                                                                  | 62     | 72    | 101     | 92     | 56      | 82             | 58           | 72   | 97     |
| 1833                    | 77                                                                                                  | 56     | 59    | 98      | 87     | 51      | 86             | 57           | 64   | 58     |
| 1834                    | 68                                                                                                  | 55     | 64    | 95      | 82     | 56      | 76             | 58           | 65   | 84     |
| 1835                    | 59                                                                                                  | 55     | 73    | 97      | 85     | 64      | 77             | 55           | 66   | 81     |
| 1836                    | 59                                                                                                  | 57     | 70    | 93      | 86     | 58      | 76             | 61           | 72   | 80     |
| 1837                    | 66                                                                                                  | 59     | 67    | 93      | 80     | 61      | 75             | 58           | 69   | 74     |
| 1838                    | 68                                                                                                  | 62     | 65    | 92      | 78     | 55      | 73             | 55           | 77   | 76     |
| 1839                    | 71                                                                                                  | 65     | 73    | 90      | 86     | 62      | 79             | 65           | 77   | 75     |
| 1840                    | 72                                                                                                  | 67     | 69    | 95      | 81     | 62      | 81             | 67           | 76   | 78     |
| 1841                    | 73                                                                                                  | 71     | 70    | 96      | 84     | 64      | 81             | 64           | 75   | 75     |
| 1842                    | 71                                                                                                  | 71     | 78    | 100     | 86     | 69      | 87             | 71           | 77   | 77     |
| 1843                    | 72                                                                                                  | 74     | 87    | 105     | 92     | 70      | 93             | 67           | 81   | 77     |
| 1844                    | 70                                                                                                  | 71     | 70    | 96      | 84     | 57      | 76             | 64           | 71   | 73     |
| 1845                    | 82                                                                                                  | 78     | 67    | 97      | 79     | 62      | 80             | 71           | 92   | 78     |
| 1846                    | 76                                                                                                  | 78     | 81    | 85      | 81     | 68      | 91             | 76           | 111  | 80     |
| 1847                    | 74                                                                                                  | 79     | 88    | 98      | 93     | 86      | 102            | 71           | 103  | 76     |
| 1848                    | 71                                                                                                  | 76     | 79    | 98      | 93     | 87      | 197            | 137          | 168  | 176    |
| 1849                    | 58                                                                                                  | 70     | 65    | 87      | 96     | 70      | 90             | 53           | 67   | 80     |
| 1850                    | 63                                                                                                  | 70     | 65    | 85      | 84     | 72      | 85             | 53           | 68   | 87     |
| 1851                    | 71                                                                                                  | 72     | 70    | 88      | 84     | 78      | 89             | 60           | 68   | 67     |
| 1852                    | 80                                                                                                  | 80     | 84    | 95      | 86     | 90      | 89             | 64           | 77   | 93     |
| 1853                    | 81                                                                                                  | 88     | 89    | 99      | 96     | 91      | 92             | 68           | 82   | 97     |
| 1854                    | 90                                                                                                  | 91     | 101   | 100     | 91     | 93      | 97             | 75           | 85   | 96     |
| 1855                    | 95                                                                                                  | 103    | 106   | 110     | 91     | 98      | 104            | 82           | 93   | 100    |
| 1856                    | 101                                                                                                 | 110    | 104   | 113     | 112    | 97      | 108            | 85           | 109  | 112    |
| 1857                    | 104                                                                                                 | 104    | 102   | 117     | 120    | 102     | 118            | 88           | 113  | 129    |
| 1858                    | 104                                                                                                 | 105    | 113   | 118     | 120    | 107     | 125            | 95           | 122  | 130    |
| 1859                    | 103                                                                                                 | 101    | 98    | 107     | 119    | 90      | 109            | 80           | 109  | 130    |
| 1860                    | 92                                                                                                  | 95     | 88    | 104     | 108    | 82      | 95             | 75           | 91   | 111    |
| 1861                    | 102                                                                                                 | 104    | 103   | 118     | 110    | 99      | 103            | 84           | 111  | 121    |
| 1862                    | 106                                                                                                 | 106    | 107   | 125     | 111    | 94      | 111            | 89           | 110  | 124    |
| 1863                    | 105                                                                                                 | 107    | 109   | 120     | 114    | 102     | 108            | 73           | 104  | 122    |
| 1864                    | 104                                                                                                 | 105    | 110   | 120     | 117    | 110     | 114            | 87           | 118  | 128    |
| 1865                    | 116                                                                                                 | 112    | 116   | 125     | 118    | 113     | 120            | 92           | 125  | 137    |

<sup>1)</sup> \*) \* Silbergrächen.

| (25) | Preis ungeschmolzenen Talgs in leichten Pfennigen pro Pfund im<br>Durchschnitt aller Markttage zu |        |                    |         |        |                                |                |              |      |                  |
|------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------------------|---------|--------|--------------------------------|----------------|--------------|------|------------------|
|      | Königs-<br>berg<br>(Insterb.)                                                                     | Danzig | Posen<br>(Fraust.) | Stettin | Berlin | Breslau<br>(Schweid-<br>nitz.) | Magde-<br>burg | Mün-<br>ster | Köln | Aachen           |
| 1822 | 60                                                                                                | 54     | 37                 | 69      | 40     | 56                             | 60             | 41           | 38   | 62               |
| 1823 | 63                                                                                                | 47     | 35                 | 48      | 27     | 54                             | 56             | 35           | 38   | 48               |
| 1824 | 54                                                                                                | 48     | 29                 | 41      | 32     | 48                             | 48             | 32           | 36   | 42               |
| 1825 | 43                                                                                                | 46     | 29                 | 41      | 32     | <sup>1)</sup> 42               | 48             | 35           | 38   | 42               |
| 1826 | 46                                                                                                | 50     | 29                 | 32      | 41     | <sup>1)</sup> 47               | 45             | 33           | 43   | 44               |
| 1827 | 49                                                                                                | 46     | 26                 | 37      | 35     | <sup>1)</sup> 60               | 46             | 34           | 54   | 46               |
| 1828 | 52                                                                                                | 51     | 26                 | 37      | 34     | <sup>1)</sup> 60               | 51             | 37           | 50   | 46               |
| 1829 | 49                                                                                                | 52     | 34                 | 40      | 36     | <sup>1)</sup> 64               | 57             | 43           | 47   | 46               |
| 1830 | 49                                                                                                | 52     | 41                 | 34      | 39     | <sup>1)</sup> 65               | 55             | 53           | 67   | 61               |
| 1831 | 55                                                                                                | 53     | 47                 | 39      | 39     | <sup>1)</sup> 65               | 59             | 62           | 70   | 64               |
| 1832 | 57                                                                                                | 59     | 33                 | 42      | 38     | <sup>1)</sup> 64               | 65             | 59           | 64   | 60               |
| 1833 | 58                                                                                                | 61     | 31                 | 41      | 37     | <sup>1)</sup> 61               | 67             | 56           | 57   | 58               |
| 1834 | 50                                                                                                | 60     | 34                 | 42      | 36     | <sup>1)</sup> 64               | 67             | 48           | 52   | 56               |
| 1835 | 48                                                                                                | 55     | 33                 | 41      | 36     | <sup>1)</sup> 62               | 60             | 40           | 47   | 46               |
| 1836 | <sup>2)</sup> 48                                                                                  | 55     | 33                 | 40      | 38     | <sup>1)</sup> 62               | 61             | 44           | 54   | 43               |
| 1837 | <sup>2)</sup> 48                                                                                  | 59     | 43                 | 40      | 38     | <sup>1)</sup> 60               | 60             | 38           | 55   | 46               |
| 1838 | <sup>2)</sup> 36                                                                                  | 61     | 33                 | 38      | 37     | <sup>1)</sup> 61               | 60             | 37           | 54   | 46               |
| 1839 | <sup>2)</sup> 48                                                                                  | 59     | 33                 | 41      | 40     | <sup>1)</sup> 64               | 60             | 40           | 57   | 47               |
| 1840 | <sup>2)</sup> 48                                                                                  | 58     | 34                 | 42      | 37     | <sup>1)</sup> 36               | 60             | 42           | 59   | 49               |
| 1841 | <sup>2)</sup> 51                                                                                  | 59     | 34                 | 42      | 39     | <sup>1)</sup> 36               | 60             | 44           | 57   | 51               |
| 1842 | <sup>2)</sup> 48                                                                                  | 59     | 35                 | 41      | 34     | <sup>1)</sup> 36               | 60             | 42           | 55   | 51               |
| 1843 | <sup>2)</sup> 48                                                                                  | 59     | 35                 | 45      | 35     | <sup>1)</sup> 36               | 68             | 40           | 57   | 51               |
| 1844 | <sup>2)</sup> 48                                                                                  | 58     | 32                 | 42      | 35     | <sup>1)</sup> 36               | 66             | 40           | 53   | 51               |
| 1845 | <sup>2)</sup> 50                                                                                  | 57     | 32                 | 36      | 30     | <sup>1)</sup> 34               | 54             | 37           | 50   | 51               |
| 1846 | <sup>2)</sup> 48                                                                                  | 53     | 27                 | 37      | 30     | <sup>1)</sup> 34               | 59             | 37           | 53   | 57               |
| 1847 | <sup>2)</sup> 48                                                                                  | 57     | 34                 | 43      | 36     | <sup>1)</sup> 36               | 68             | 43           | 59   | 62               |
| 1848 | <sup>2)</sup> 54                                                                                  | 56     | 33                 | 43      | 49     | <sup>1)</sup> 34               | 72             | 40           | 55   | 64               |
| 1849 | <sup>2)</sup> 59                                                                                  | 55     | 36                 | 48      | 55     | <sup>1)</sup> 47               | 62             | 37           | 49   | 56               |
| 1850 | <sup>2)</sup> 53                                                                                  | 55     | 34                 | 39      | 46     | <sup>1)</sup> 40               | 60             | 32           | 47   | 49               |
| 1851 | <sup>2)</sup> 48                                                                                  | 55     | 30                 | 36      | 46     | <sup>1)</sup> 33               | 60             | 31           | 43   | 50               |
| 1852 | <sup>2)</sup> 51                                                                                  | 55     | 30                 | 38      | 48     | <sup>1)</sup> 33               | 60             | 46           | 46   | <sup>4)</sup> 34 |
| 1853 | <sup>2)</sup> 65                                                                                  | 57     | 37                 | 43      | 58     | <sup>1)</sup> 33               | 60             | 40           | 59   | 60               |
| 1854 | <sup>2)</sup> 79                                                                                  | 70     | 44                 | 56      | 66     | <sup>1)</sup> 34               | 68             | 48           | 67   | 77               |
| 1855 | <sup>2)</sup> 70                                                                                  | 75     | 55                 | 52      | 64     | <sup>1)</sup> 42               | 72             | 64           | 75   | 83               |
| 1856 | <sup>2)</sup> 74                                                                                  | 69     | 59                 | 47      | 59     | <sup>1)</sup> 42               | 72             | 63           | 71   | 73               |
| 1857 | <sup>2)</sup> 73                                                                                  | 72     | 53                 | 42      | 62     | <sup>1)</sup> 39               | 72             | 60           | 70   | 71               |
| 1858 | <sup>2)</sup> 61                                                                                  | 62     | 52                 | 42      | 54     | 58                             | 72             | 69           | 69   | 72               |
| 1859 | <sup>2)</sup> 64                                                                                  | 67     | <sup>2)</sup> 65   | 44      | 59     | <sup>1)</sup> 23               | 72             | 70           | 69   | 72               |
| 1860 | <sup>2)</sup> 60                                                                                  | 67     | <sup>2)</sup> 72   | 42      | 58     | <sup>1)</sup> 33               | 72             | 66           | 72   | 76               |
| 1861 | <sup>2)</sup> 57                                                                                  | 71     | <sup>2)</sup> 72   | 42      | 58     | <sup>1)</sup> 33               | 72             | 66           | 68   | 72               |
| 1862 | <sup>2)</sup> 62                                                                                  | 71     | <sup>2)</sup> 72   | 41      | 59     | <sup>1)</sup> 33               | 72             | 66           | 68   | 69               |
| 1863 | <sup>2)</sup> 59                                                                                  | 69     | <sup>2)</sup> 72   | 39      | 53     | <sup>1)</sup> 33               | 72             | 66           | 73   | 64               |
| 1864 | <sup>2)</sup> 51                                                                                  | 61     | <sup>2)</sup> 71   | 34      | 44     | <sup>1)</sup> 33               | 72             | 60           | 61   | 62               |
| 1865 | <sup>2)</sup> 49                                                                                  | 59     | <sup>2)</sup> 72   | 33      | 55     | <sup>1)</sup> 33               | 72             | 64           | 64   | 67               |

<sup>1)</sup> Schweidnitz für Breslau, von wo weitere Berichte fehlen. — <sup>2)</sup> Insterburg. — <sup>3)</sup> im Juli. — <sup>4)</sup> im November des Vorjahrs 4), im December 3), darauf im Januar 2) Sgr. notirt, während sonst die Preisunterschiede in Aachen nicht ungewöhnlich sind; es scheint demnach hier eine veränderte Notirungsweise zugrunde zu liegen. —

<sup>1)</sup> Fraustadt.

| (26.)                   |  | Durchschnittspreis von Fettwaaren in Pfennigen pro Pfund. |       |                          |                   |                          |       |                          |                   |
|-------------------------|--|-----------------------------------------------------------|-------|--------------------------|-------------------|--------------------------|-------|--------------------------|-------------------|
| Provinzen.              |  | Butter in den Jahren                                      |       |                          |                   | Rindertalg in den Jahren |       |                          |                   |
| Marktorte.              |  | 1863.                                                     | 1864. | 1865.                    |                   | 1863.                    | 1864. | 1865.                    |                   |
|                         |  |                                                           |       | Monats-<br>durchschnitte | Jahres-<br>mittel |                          |       | Monats-<br>durchschnitte | Jahres-<br>mittel |
| Preussen.               |  |                                                           |       |                          |                   |                          |       |                          |                   |
| Tilsit . . . . .        |  | 88                                                        | 80    | 98—84                    | 94                | 54                       | 50    | 48—28                    | 37                |
| Insterburg . . . . .    |  | 90                                                        | 88    | 107—85                   | 98                | 59                       | 51    | 54—43                    | 49                |
| Memel . . . . .         |  | 92                                                        | 89    | 108—96                   | 104               | 60                       | 60    | 60                       | 60                |
| Königsberg . . . . .    |  | 105                                                       | 104   | 126—103                  | 116               |                          |       |                          |                   |
| Braunsberg . . . . .    |  | 91                                                        | 89    | 116—86                   | 99                | 60                       | 53    | 56—46                    | 48                |
| Rastenburg . . . . .    |  | 88                                                        | 78    | 102—75                   | 89                | .                        | .     | .                        | .                 |
| Neidenburg . . . . .    |  | 80                                                        | 71    | 84—60                    | 71                | .                        | .     | .                        | .                 |
| Elbing . . . . .        |  | 96                                                        | 94    | 108—90                   | 102               | 62                       | 63    | 66—58                    | 60                |
| Danzig . . . . .        |  | 107                                                       | 105   | 123—98                   | 112               | 69                       | 61    | 67—56                    | 56                |
| Graudenz . . . . .      |  | 88                                                        | 85    | 96—78                    | 89                | 56                       | 60    | 60                       | 60                |
| Kulm . . . . .          |  | 86                                                        | 90    | 108—96                   | 102               | .                        | .     | .                        | .                 |
| Thorn . . . . .         |  | 101                                                       | 97    | 108—90                   | 101               | 74                       | 68    | 72—45                    | 58                |
| Konitz . . . . .        |  | 90                                                        | 96    | 96—72                    | 89                | 71                       | 65    | 66—54                    | 60                |
| Posen.                  |  |                                                           |       |                          |                   |                          |       |                          |                   |
| Bromberg . . . . .      |  | 99                                                        | 97    | 104—87                   | 96                | 65                       | 60    | 60                       | 60                |
| Gnesen . . . . .        |  | 116                                                       | 113   | 130—96                   | 109               | .                        | .     | 34—29                    | 29                |
| Posen . . . . .         |  | 109                                                       | 110   | 126—102                  | 116               | .                        | .     | .                        | .                 |
| Krotoschin . . . . .    |  | 95                                                        | 95    | 108—90                   | 100               | .                        | .     | .                        | .                 |
| Fraustadt . . . . .     |  | 97                                                        | 102   | 117—99                   | 107               | 72                       | 71    | 72                       | 71                |
| Lissa . . . . .         |  | 99                                                        | 108   | 120—102                  | 109               | .                        | .     | .                        | .                 |
| Kempen . . . . .        |  | 93                                                        | 89    | 96—84                    | 91                | 76                       | 74    | 78—72                    | 74                |
| Pommern.                |  |                                                           |       |                          |                   |                          |       |                          |                   |
| Stolp . . . . .         |  | 81                                                        | 83    | 108—78                   | 91                | 72                       | 71    | 72—48                    | 66                |
| Kolberg . . . . .       |  | 92                                                        | 93    | 114—84                   | 101               | 42                       | 43    | 45                       | 44                |
| Stettin . . . . .       |  | 120                                                       | 120   | 132—120                  | 125               | 39                       | 34    | 34—31                    | 33                |
| Anklam . . . . .        |  | 107                                                       | 111   | 144—108                  | 126               | 75                       | 60    | 48—45                    | 46                |
| Stralsund . . . . .     |  | 115                                                       | 118   | 153—114                  | 132               | 60                       | 42    | 33—27                    | 29                |
| Brandenburg.            |  |                                                           |       |                          |                   |                          |       |                          |                   |
| Berlin . . . . .        |  | 114                                                       | 117   | 126—114                  | 118               | 53                       | 44    | 58—50                    | 54                |
| Brandenburg . . . . .   |  | 117                                                       | 117   | 132—112                  | 122               | 84                       | 84    | 84                       | 84                |
| Landsberg a. W. . . . . |  | 102                                                       | 111   | 12—102                   | 118               | 107                      | 96    | 96                       | 96                |
| Frankfurt . . . . .     |  | 111                                                       | 114   | 127—106                  | 116               | 72                       | 68    | 66                       | 66                |
| Kottbus . . . . .       |  | 101                                                       | 108   | 132—102                  | 116               | 57                       | 57    | 60—57                    | 58                |
| Schlesien.              |  |                                                           |       |                          |                   |                          |       |                          |                   |
| Grünberg . . . . .      |  | 96                                                        | 95    | 111—82                   | 98                | 36                       | 31    | 33—30                    | 31                |
| Glogau . . . . .        |  | 96                                                        | 99    | 119—93                   | 104               | 72                       | 72    | 72                       | 72                |
| Görlitz . . . . .       |  | 83                                                        | 102   | 122—95                   | 112               | 42                       | 43    | 48—45                    | 46                |
| Liegnitz . . . . .      |  | 96                                                        | 101   | 123—94                   | 106               | 82                       | .     | .                        | .                 |
| Hirschberg . . . . .    |  | 89                                                        | 98    | 113—86                   | 103               | 72                       | 72    | 72—60                    | 71                |
| Breslau . . . . .       |  | 102                                                       | 110   | 132—90                   | 113               | .                        | .     | .                        | .                 |
| Schweidnitz . . . . .   |  | 101                                                       | 111   | 126—96                   | 110               | 33                       | 33    | 33                       | 33                |
| Frankenstein . . . . .  |  | 87                                                        | 96    | 108—84                   | 94                | 48                       | 48    | 48                       | 48                |
| Glatz . . . . .         |  | 92                                                        | 99    | 108—84                   | 96                | 66                       | 61    | 60                       | 60                |
| Neisse . . . . .        |  | 89                                                        | 103   | 114—96                   | 105               | 72                       | 72    | 78—72                    | 75                |
| Leobschütz . . . . .    |  | 73                                                        | 90    | 102—84                   | 98                | 49                       | 48    | .                        | .                 |
| Oppeln . . . . .        |  | 114                                                       | 122   | 132—120                  | 123               | 61                       | 72    | 72—60                    | 67                |
| Ratibor . . . . .       |  | 98                                                        | 113   | 125—107                  | 116               | 62                       | 73    | 72                       | 72                |
| Sachsen.                |  |                                                           |       |                          |                   |                          |       |                          |                   |
| Stendal . . . . .       |  | 120                                                       | 121   | 150—108                  | 126               | 72                       | 72    | 72—66                    | 70                |
| Magdeburg . . . . .     |  | 108                                                       | 114   | 132—114                  | 120               | 72                       | 72    | 72                       | 72                |
| Halberstadt . . . . .   |  | 118                                                       | 118   | 141—111                  | 128               | 73                       | 72    | 84—72                    | 73                |
| Halle . . . . .         |  | 117                                                       | 120   | 156—102                  | 133               | 88                       | 80    | 96—72                    | 80                |
| Torgau . . . . .        |  | 94                                                        | 101   | 124—90                   | 111               | 96                       | 96    | 96                       | 96                |



| (Forts. 26.)              |                      | Durchschnittspreis von Fettwaaren in Pfennigen pro Pfund |                          |                   |                          |       |                          |                   |  |
|---------------------------|----------------------|----------------------------------------------------------|--------------------------|-------------------|--------------------------|-------|--------------------------|-------------------|--|
| Provinzen.<br>Marktorthe. | Butter in den Jahren |                                                          |                          |                   | Rindertalg in den Jahren |       |                          |                   |  |
|                           | 1865.                |                                                          |                          |                   | 1865.                    |       |                          |                   |  |
|                           | 1863.                | 1864.                                                    | Monats-<br>durchschnitte | Jahres-<br>mittel | 1863.                    | 1864. | Monats-<br>durchschnitte | Jahres-<br>mittel |  |
| Nordhausen . . . .        | 99                   | 96                                                       | 139—89                   | 113               | 88                       | 78    | 78                       | 78                |  |
| Mühlhausen . . . .        | 90                   | 91                                                       | 126—83                   | 103               | 79                       | 73    | 84—72                    | 74                |  |
| Erfurt . . . . .          | 94                   | 99                                                       | 135—92                   | 112               | 84                       | 84    | 120—96                   | 7)105             |  |
| Westfalen.                |                      |                                                          |                          |                   |                          |       |                          |                   |  |
| Minden . . . . .          | 89                   | 92                                                       | 117—75                   | 96                | 71                       | 77    | 84—60                    | 73                |  |
| Paderborn . . . . .       | 87                   | 88                                                       | 108—78                   | 95                | 72                       | 62    | 72—57                    | 61                |  |
| Münster . . . . .         | 73                   | 87                                                       | 99—78                    | 92                | 66                       | 60    | 71—60                    | 64                |  |
| Haltern . . . . .         | 86                   | 87                                                       | 102—90                   | 94                | .                        | .     | .                        | .                 |  |
| Dorsten . . . . .         | 86                   | 91                                                       | 112—78                   | 97                | .                        | .     | .                        | .                 |  |
| Recklinghausen . .        | 95                   | 104                                                      | 124—86                   | 110               | .                        | .     | .                        | .                 |  |
| Soest . . . . .           | 90                   | 83                                                       | 114—82                   | 101               | 59                       | 64    | 75—60                    | 71                |  |
| Werl . . . . .            | 89                   | 93                                                       | 111—93                   | 103               | .                        | .     | .                        | .                 |  |
| Menden . . . . .          | 103                  | 110                                                      | 132—90                   | 113               | .                        | .     | .                        | .                 |  |
| Schwerte . . . . .        | 98                   | 103                                                      | 137—95                   | 114               | .                        | .     | .                        | .                 |  |
| Dortmund . . . . .        | 97                   | 104                                                      | 126—90                   | 112               | 72                       | 64    | 66—60                    | 62                |  |
| Witten . . . . .          | 104                  | 107                                                      | 132—108                  | 117               | .                        | .     | .                        | .                 |  |
| Bochum . . . . .          | 100                  | 113                                                      | 132—102                  | 122               | .                        | .     | .                        | .                 |  |
| Battingen . . . . .       | 104                  | 108                                                      | 132—105                  | 116               | .                        | .     | .                        | .                 |  |
| Rheinland.                |                      |                                                          |                          |                   |                          |       |                          |                   |  |
| Elberfeld . . . . .       | 111                  | 122                                                      | 140—116                  | 128               | .                        | .     | .                        | .                 |  |
| Düsseldorf . . . . .      | 106                  | 120                                                      | 132—117                  | 126               | .                        | .     | .                        | .                 |  |
| Wesel . . . . .           | 90                   | 97                                                       | 112—83                   | 104               | 75                       | 72    | 72                       | 72                |  |
| Kleve . . . . .           | 92                   | 102                                                      | 116—94                   | 107               | 60                       | 60    | 64—60                    | 61                |  |
| Krefeld . . . . .         | 95                   | 105                                                      | 129—92                   | 113               | 42                       | 42    | 42—36                    | 38                |  |
| Neuss . . . . .           | 102                  | 114                                                      | 133—108                  | 119               | 84                       | .     | .                        | .                 |  |
| Köln . . . . .            | 104                  | 118                                                      | 132—108                  | 125               | 73                       | 61    | 68—62                    | 64                |  |
| Düren . . . . .           | 113                  | 114                                                      | 132—114                  | 122               | 79                       | 84    | 78—72                    | 74                |  |
| Aachen . . . . .          | 122                  | 128                                                      | 150—126                  | 137               | 64                       | 62    | 72—60                    | 67                |  |
| Malmedy . . . . .         | 100                  | 110                                                      | 120—96                   | 111               | 55                       | 39    | 42—36                    | 37                |  |
| Wetzlar . . . . .         | 93                   | 101                                                      | 124—93                   | 105               | .                        | .     | .                        | .                 |  |
| Koblenz . . . . .         | 101                  | 109                                                      | 135—107                  | 117               | 74                       | 83    | 84                       | 8) 83             |  |
| Simmern . . . . .         | 95                   | 103                                                      | 117—97                   | 105               | 105                      | 111   | 111                      | 9)111             |  |
| Kreuznach . . . . .       | 100                  | 106                                                      | 132—102                  | 120               | .                        | .     | .                        | .                 |  |
| Trier . . . . .           | 90                   | 98                                                       | 117—96                   | 104               | 76                       | 72    | 72                       | 72                |  |
| Saarbrücken . . . .       | 111                  | 115                                                      | 132—108                  | 121               | 78                       | 78    | 78                       | 78                |  |

1) genießbarer. — 2) roher Talg, wogegen gesottener 10 Sgr. gilt. — 3) geschmolzener. — 4) dagegen „geschmolzener“ gewöhnlicher 4½ Sgr. — 5) geschmolzener, während roher nur 3½ Sgr. kostet. — 6) russischer, dagegen heimischer roher 3 bis 4 Sgr. — 7) Schweineschmalz, während Rindertalg nur 6 Sgr. gilt. — 8) ausgeschmolzener; dagegen rohes Fett 6 Sgr. — 9) geschmolzener; dagegen ungeschmolzener 6¼ Sgr.

## B. Fleisch.

Für 10 der wichtigsten Märkte sind die Rindfleisch- resp. Schweinefleisch-Preise während der ganzen Periode 1811—65 in den Tabellen 27 und 28 niedergelegt. Die Angabe der Jahres-Durchschnittspreise von 1863 bis 1865 an allen preussischen Marktplätzen ist in Tabelle 29 erfolgt.

| (27.)          | Preis des Pfundes Rindfleisch in leichten Pfennigen im Durchschnitt aller Markttage zu |        |       |         |        |         |                |              |      |        |
|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------|---------|--------|---------|----------------|--------------|------|--------|
| Kalenderjahre. | Königs-<br>berg                                                                        | Danzig | Posen | Stettin | Berlin | Breslau | Magde-<br>burg | Mün-<br>ster | Köln | Aachen |
| 1811 . . . . . | 35                                                                                     | .      | .     | 35      | 44     | 34      | .              | .            | .    | .      |
| 1812 . . . . . | 49                                                                                     | .      | .     | 33      | 50     | 40      | .              | .            | .    | .      |
| 1813 . . . . . | 48                                                                                     | .      | .     | .       | 51     | 35      | .              | .            | .    | .      |
| 1814 . . . . . | 40                                                                                     | 55     | .     | 39      | 52     | 42      | .              | .            | .    | .      |
| 1815 . . . . . | 40                                                                                     | 47     | .     | 40      | 52     | 40      | .              | .            | .    | .      |

| Kalenderjahre. | Preis des Pfundes Rindfleisch in leichten Pfennigen im Durchschnitt aller Markttage zu |        |       |         |        |         |                |              |      |        |
|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------|---------|--------|---------|----------------|--------------|------|--------|
|                | Königs-<br>berg                                                                        | Danzig | Posen | Stettin | Berlin | Breslau | Magde-<br>burg | Mün-<br>ster | Köln | Aachen |
| 1816 . . . . . | 40                                                                                     | 38     | 31    | 39      | 50     | 41      | 48             | 31           | 39   | 43     |
| 1817 . . . . . | 42                                                                                     | 44     | 38    | 47      | 55     | 41      | 58             | 55           | 83   | 89     |
| 1818 . . . . . | 40                                                                                     | 46     | 39    | 37      | 52     | 40      | 53             | 37           | 37   | 33     |
| 1819 . . . . . | 40                                                                                     | 48     | 33    | 36      | 48     | 40      | 51             | 35           | 36   | 47     |
| 1820 . . . . . | 40                                                                                     | 49     | 30    | 40      | 43     | 39      | 45             | 36           | 35   | 51     |
| 1821 . . . . . | 39                                                                                     | 43     | 25    | 37      | 38     | 34      | 38             | 33           | 31   | 45     |
| 1822 . . . . . | 33                                                                                     | 38     | 26    | 33      | 34     | 34      | 30             | 29           | 28   | 42     |
| 1823 . . . . . | 33                                                                                     | 33     | 28    | 30      | 34     | 35      | 31             | 29           | 28   | 37     |
| 1824 . . . . . | 30                                                                                     | 31     | 26    | 30      | 34     | 34      | 30             | 27           | 28   | 32     |
| 1825 . . . . . | 26                                                                                     | 31     | 26    | 30      | 30     | 32      | 30             | 26           | 29   | 32     |
| 1826 . . . . . | 24                                                                                     | 31     | 27    | 30      | 33     | 29      | 30             | 26           | 30   | 32     |
| 1827 . . . . . | 28                                                                                     | 35     | 29    | 34      | 33     | 30      | 30             | 29           | 32   | 37     |
| 1828 . . . . . | 26                                                                                     | 31     | 30    | 30      | 33     | 32      | 31             | 31           | 36   | 42     |
| 1829 . . . . . | 28                                                                                     | 34     | 31    | 34      | 35     | 34      | 35             | 30           | 35   | 47     |
| 1830 . . . . . | 28                                                                                     | 32     | 30    | 36      | 37     | 34      | 36             | 32           | 39   | 51     |
| 1831 . . . . . | 33                                                                                     | 39     | 36    | 37      | 39     | 35      | 38             | 35           | 44   | 56     |
| 1832 . . . . . | 33                                                                                     | 39     | 36    | 37      | 37     | 37      | 38             | 35           | 47   | 61     |
| 1833 . . . . . | 35                                                                                     | 40     | 32    | 36      | 36     | 36      | 37             | 34           | 47   | 66     |
| 1834 . . . . . | 32                                                                                     | 26     | 31    | 36      | 34     | 36      | 36             | 30           | 43   | 71     |
| 1835 . . . . . | 31                                                                                     | 31     | 29    | 36      | 33     | 36      | 37             | 30           | 45   | 76     |
| 1836 . . . . . | 27                                                                                     | 32     | 30    | 36      | 33     | 36      | 36             | 30           | 45   | 81     |
| 1837 . . . . . | 28                                                                                     | 35     | 29    | 36      | 34     | 36      | 36             | 30           | 44   | 86     |
| 1838 . . . . . | 28                                                                                     | 34     | 32    | 35      | 33     | 36      | 36             | 30           | 44   | 91     |
| 1839 . . . . . | 29                                                                                     | 35     | 31    | 36      | 36     | 35      | 36             | 34           | 43   | 96     |
| 1840 . . . . . | 29                                                                                     | 35     | 33    | 36      | 38     | 36      | 37             | 36           | 45   | 101    |
| 1841 . . . . . | 30                                                                                     | 35     | 33    | 36      | 39     | 36      | 39             | 36           | 44   | 106    |
| 1842 . . . . . | 32                                                                                     | 36     | 35    | 36      | 39     | 34      | 39             | 36           | 44   | 111    |
| 1843 . . . . . | 32                                                                                     | 37     | 36    | 37      | 40     | 40      | 44             | 37           | 47   | 116    |
| 1844 . . . . . | 33                                                                                     | 39     | 36    | 38      | 40     | 39      | 40             | 39           | 48   | 121    |
| 1845 . . . . . | 42                                                                                     | 40     | 35    | 33      | 37     | 37      | 36             | 38           | 48   | 126    |
| 1846 . . . . . | 38                                                                                     | 44     | 38    | 32      | 37     | 40      | 38             | 40           | 52   | 131    |
| 1847 . . . . . | 38                                                                                     | 42     | 41    | 34      | 43     | 42      | 42             | 41           | 51   | 136    |
| 1848 . . . . . | 38                                                                                     | 41     | 44    | 34      | 43     | 44      | 43             | 38           | 52   | 141    |
| 1849 . . . . . | 35                                                                                     | 36     | 36    | 32      | 41     | 38      | 42             | 34           | 47   | 146    |
| 1850 . . . . . | 35                                                                                     | 36     | 34    | 31      | 38     | 36      | 40             | 30           | 41   | 151    |
| 1851 . . . . . | 37                                                                                     | 35     | 36    | 30      | 39     | 36      | 41             | 29           | 40   | 156    |
| 1852 . . . . . | 40                                                                                     | 33     | 44    | 29      | 42     | 39      | 43             | 33           | 45   | 161    |
| 1853 . . . . . | 43                                                                                     | 44     | 48    | 36      | 45     | 48      | 46             | 33           | 50   | 166    |
| 1854 . . . . . | 49                                                                                     | 55     | 51    | 42      | 48     | 45      | 51             | 39           | 49   | 171    |
| 1855 . . . . . | 48                                                                                     | 58     | 60    | 48      | 54     | 52      | 56             | 42           | 57   | 176    |
| 1856 . . . . . | 53                                                                                     | 62     | 60    | 45      | 52     | 53      | 60             | 48           | 60   | 181    |
| 1857 . . . . . | 54                                                                                     | 57     | 56    | 44      | 54     | 54      | 57             | 45           | 57   | 186    |
| 1858 . . . . . | 49                                                                                     | 55     | 52    | 48      | 53     | 55      | 60             | 47           | 60   | 191    |
| 1859 . . . . . | 45                                                                                     | 52     | 54    | 41      | 52     | 52      | 57             | 49           | 65   | 196    |
| 1860 . . . . . | 43                                                                                     | 51     | 50    | 38      | 48     | 49      | 60             | 48           | 66   | 201    |
| 1861 . . . . . | 48                                                                                     | 58     | 54    | 40      | 54     | 54      | 61             | 48           | 63   | 206    |
| 1862 . . . . . | 49                                                                                     | 60     | 58    | 42      | 61     | 54      | 64             | 49           | 64   | 211    |
| 1863 . . . . . | 50                                                                                     | 61     | 51    | 42      | 59     | 54      | 64             | 48           | 62   | 216    |
| 1864 . . . . . | 49                                                                                     | 60     | 43    | 42      | 59     | 54      | 64             | 48           | 64   | 221    |
| 1865 . . . . . | 51                                                                                     | 63     | 53    | 42      | 57     | 54      | 64             | 45           | 66   | 226    |

| (28.)<br>Kalenderjahre. | Preis frischen Schweinefleisches in leichten Pfennigen pro Pfund im<br>Durchschnitt aller Markttage zu |        |       |         |        |         |                |              |      |        |
|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------|---------|--------|---------|----------------|--------------|------|--------|
|                         | Königs-<br>berg                                                                                        | Danzig | Posen | Stettin | Berlin | Breslau | Magde-<br>burg | Mün-<br>ster | Köln | Aachen |
| 1811 . . . . .          | 38                                                                                                     | .      | .     | 35      | 48     | 35      | .              | .            | .    | .      |
| 1812 . . . . .          | 56                                                                                                     | .      | .     | 38      | 48     | 38      | .              | .            | .    | .      |
| 1813 . . . . .          | .                                                                                                      | .      | .     | .       | 51     | 36      | .              | .            | .    | .      |
| 1814 . . . . .          | .                                                                                                      | 53     | .     | 46      | 53     | 42      | .              | .            | .    | .      |
| 1815 . . . . .          | .                                                                                                      | 47     | .     | 48      | 53     | 40      | .              | .            | .    | .      |
| 1816 . . . . .          | .                                                                                                      | 40     | 33    | 43      | 54     | 40      | 46             | 43           | 41   | 59     |
| 1817 . . . . .          | .                                                                                                      | 44     | 38    | 47      | 55     | 41      | 58             | 55           | 83   | 82     |
| 1818 . . . . .          | .                                                                                                      | 48     | 40    | 50      | 54     | 40      | 60             | 59           | 64   | 96     |
| 1819 . . . . .          | .                                                                                                      | 46     | 38    | 49      | 51     | 40      | 60             | 55           | 48   | 93     |
| 1820 . . . . .          | 40                                                                                                     | 48     | 30    | 48      | 45     | 39      | 47             | 43           | 39   | 77     |
| 1821 . . . . .          | 39                                                                                                     | 40     | 26    | 42      | 37     | 34      | 40             | 37           | 30   | 78     |
| 1822 . . . . .          | 33                                                                                                     | 33     | 26    | 32      | 33     | 33      | 30             | 29           | 28   | 43     |
| 1823 . . . . .          | 34                                                                                                     | 33     | 28    | 31      | 34     | 35      | 36             | 31           | 32   | 43     |
| 1824 . . . . .          | 31                                                                                                     | 30     | 26    | 37      | 34     | 34      | 36             | 31           | 28   | 40     |
| 1825 . . . . .          | 27                                                                                                     | 29     | 26    | 30      | 30     | 32      | 30             | 27           | 29   | 40     |
| 1826 . . . . .          | 25                                                                                                     | 27     | 27    | 31      | 30     | 28      | 31             | 26           | 30   | 40     |
| 1827 . . . . .          | 31                                                                                                     | 36     | 30    | 36      | 34     | 29      | 34             | 35           | 41   | 40     |
| 1828 . . . . .          | 30                                                                                                     | 33     | 30    | 35      | 33     | 34      | 40             | 42           | 48   | 42     |
| 1829 . . . . .          | 32                                                                                                     | 36     | 35    | 40      | 35     | 36      | 35             | 39           | 49   | 45     |
| 1830 . . . . .          | 32                                                                                                     | 35     | 35    | 43      | 36     | 36      | 45             | 41           | 51   | 57     |
| 1831 . . . . .          | 35                                                                                                     | 39     | 35    | 42      | 37     | 37      | 45             | 45           | 59   | 63     |
| 1832 . . . . .          | 37                                                                                                     | 38     | 36    | 43      | 37     | 36      | 45             | 46           | 65   | 64     |
| 1833 . . . . .          | 37                                                                                                     | 41     | 35    | 42      | 39     | 36      | 45             | 48           | 53   | 60     |
| 1834 . . . . .          | 34                                                                                                     | 35     | 33    | 37      | 34     | 34      | 43             | 31           | 46   | 60     |
| 1835 . . . . .          | 34                                                                                                     | 31     | 31    | 36      | 33     | 36      | 42             | 32           | 46   | 58     |
| 1836 . . . . .          | 31                                                                                                     | 35     | 31    | 36      | 34     | 36      | 42             | 34           | 45   | 54     |
| 1837 . . . . .          | 31                                                                                                     | 41     | 32    | 37      | 38     | 35      | 45             | 36           | 44   | 61     |
| 1838 . . . . .          | 33                                                                                                     | 42     | 35    | 36      | 39     | 36      | 43             | 36           | 47   | 62     |
| 1839 . . . . .          | 33                                                                                                     | 42     | 34    | 36      | 39     | 35      | 45             | 46           | 50   | 57     |
| 1840 . . . . .          | 36                                                                                                     | 42     | 34    | 36      | 39     | 36      | 45             | 41           | 59   | 58     |
| 1841 . . . . .          | 36                                                                                                     | 42     | 34    | 36      | 39     | 36      | 43             | 44           | 63   | 54     |
| 1842 . . . . .          | 35                                                                                                     | 42     | 38    | 36      | 39     | 38      | 45             | 45           | 61   | 54     |
| 1843 . . . . .          | 35                                                                                                     | 43     | 41    | 46      | 46     | 44      | 50             | 46           | 60   | 58     |
| 1844 . . . . .          | 35                                                                                                     | 44     | 40    | 48      | 46     | 39      | 49             | 46           | 65   | 60     |
| 1845 . . . . .          | 45                                                                                                     | 46     | 40    | 45      | 41     | 38      | 45             | 45           | 62   | 61     |
| 1846 . . . . .          | 44                                                                                                     | 45     | 42    | 45      | 45     | 44      | 46             | 50           | 75   | 66     |
| 1847 . . . . .          | 50                                                                                                     | 61     | 51    | 50      | 54     | 54      | 59             | 66           | 84   | 66     |
| 1848 . . . . .          | 48                                                                                                     | 59     | 49    | 51      | 54     | 52      | 56             | 53           | 74   | 65     |
| 1849 . . . . .          | 41                                                                                                     | 42     | 40    | 45      | 40     | 44      | 49             | 37           | 62   | 59     |
| 1850 . . . . .          | 38                                                                                                     | 39     | 32    | 41      | 40     | 42      | 45             | 30           | 60   | 51     |
| 1851 . . . . .          | 40                                                                                                     | 41     | 37    | 42      | 41     | 39      | 46             | 32           | 57   | 56     |
| 1852 . . . . .          | 49                                                                                                     | 42     | 45    | 45      | 48     | 48      | 48             | 40           | 69   | 68     |
| 1853 . . . . .          | 55                                                                                                     | 58     | 54    | 60      | 55     | 53      | 58             | 49           | 70   | 76     |
| 1854 . . . . .          | 64                                                                                                     | 62     | 60    | 70      | 65     | 59      | 68             | 52           | 87   | 90     |
| 1855 . . . . .          | 64                                                                                                     | 59     | 64    | 66      | 69     | 68      | 72             | 58           | 99   | 98     |
| 1856 . . . . .          | 72                                                                                                     | 76     | 62    | 71      | 69     | 69      | 72             | 64           | 100  | 106    |
| 1857 . . . . .          | 64                                                                                                     | 68     | 61    | 72      | 69     | 61      | 66             | 58           | 102  | 103    |
| 1858 . . . . .          | 58                                                                                                     | 61     | 61    | 68      | 68     | 60      | 67             | 57           | 96   | 84     |
| 1859 . . . . .          | 51                                                                                                     | 53     | 51    | 59      | 60     | 53      | 60             | 49           | 93   | 84     |
| 1860 . . . . .          | 50                                                                                                     | 53     | 50    | 54      | 60     | 51      | 60             | 53           | 87   | 86     |
| 1861 . . . . .          | 58                                                                                                     | 66     | 60    | 61      | 62     | 59      | 62             | 54           | 91   | 92     |
| 1862 . . . . .          | 60                                                                                                     | 69     | 62    | 65      | 67     | 60      | 69             | 55           | 96   | 93     |
| 1863 . . . . .          | 58                                                                                                     | 62     | 56    | 59      | 65     | 59      | 68             | 49           | 84   | 90     |
| 1864 . . . . .          | 52                                                                                                     | 58     | 44    | 54      | 59     | 56      | 60             | 46           | 90   | 85     |
| 1865 . . . . .          | 55                                                                                                     | 58     | 53    | 59      | 59     | 58      | 66             | 48           | 90   | 88     |

| (29.)                         | Durchschnittspreise des Fleisches in Pfennigen pro Pfund. |       |                          |                   |                               |       |                          |                   |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------|-------|--------------------------|-------------------|-------------------------------|-------|--------------------------|-------------------|
| Provinzen.<br><br>Marktorthe. | Rindfleisch in den Jahren                                 |       |                          |                   | Schweinefleisch in den Jahren |       |                          |                   |
|                               | 1863.                                                     | 1864. | 1865.                    |                   | 1863.                         | 1864. | 1865.                    |                   |
|                               |                                                           |       | Monats-<br>durchschnitte | Jahres-<br>mittel |                               |       | Monats-<br>durchschnitte | Jahres-<br>mittel |
| <b>Preussen.</b>              |                                                           |       |                          |                   |                               |       |                          |                   |
| Tilsit . . . . .              | 39                                                        | 36    | 40—36                    | 39                | 59                            | 49    | 54—48                    | 52                |
| Insterburg . . . . .          | 29                                                        | 29    | 32—22                    | 27                | 44                            | 35    | 44—37                    | 41                |
| Memel . . . . .               | 44                                                        | 44    | 48—44                    | 46                | 64                            | 48    | 54—40                    | 50                |
| Königsberg . . . . .          | 50                                                        | 49    | 55—48                    | 51                | 58                            | 52    | 59—51                    | 55                |
| Braunsberg . . . . .          | 38                                                        | 35    | 40—33                    | 36                | 53                            | 39    | 62—39                    | 47                |
| Rastenburg . . . . .          | 35                                                        | 29    | 36—24                    | 29                | 40                            | 32    | 40—30                    | 37                |
| Neidenburg . . . . .          | 35                                                        | 31    | 30—22                    | 27                | 47                            | 36    | 40—30                    | 37                |
| Elbing . . . . .              | 48                                                        | 41    | 42—40                    | 42                | 60                            | 53    | 57—49                    | 53                |
| Danzig . . . . .              | 61                                                        | 60    | 63—61                    | 63                | 62                            | 56    | 60—54                    | 58                |
| Graudenz . . . . .            | 42                                                        | 37    | 36                       | 36                | 58                            | 45    | 48—42                    | 47                |
| Kulm . . . . .                | 36                                                        | 36    | 42—36                    | 41                | 47                            | 45    | 48                       | 48                |
| Thorn . . . . .               | 49                                                        | 44    | 42                       | 42                | 56                            | 45    | 57—42                    | 51                |
| Konitz . . . . .              | 36                                                        | 37    | 36—30                    | 31                | 52                            | 50    | 54—36                    | 48                |
| <b>Posen.</b>                 |                                                           |       |                          |                   |                               |       |                          |                   |
| Bromberg . . . . .            | 42                                                        | 40    | 45—39                    | 41                | 55                            | 43    | 51—39                    | 49                |
| Gnesen . . . . .              | 44                                                        | 41    | 46—30                    | 41                | 51                            | 44    | 48—36                    | 45                |
| Posen . . . . .               | 51                                                        | 43    | 57—49                    | 53                | 56                            | 44    | 58—49                    | 53                |
| Krotoschin . . . . .          | 43                                                        | 43    | 43                       | 43                | 60                            | 60    | 60—54                    | 58                |
| Fraustadt . . . . .           | 47                                                        | 41    | 47—40                    | 44                | 55                            | 50    | 54—48                    | 52                |
| Lissa . . . . .               | 44                                                        | 41    | 42—36                    | 40                | 55                            | 52    | 54—48                    | 51                |
| Rawitsch . . . . .            | 42                                                        | 42    | 42                       | 42                | 53                            | 49    | 52—48                    | 49                |
| Kempen . . . . .              | 35                                                        | 36    | 36—30                    | 35                | 54                            | 54    | 48                       | 48                |
| <b>Pommern.</b>               |                                                           |       |                          |                   |                               |       |                          |                   |
| Stolp . . . . .               | 38                                                        | 36    | 36                       | 36                | 50                            | 44    | 54—43                    | 46                |
| Kolberg . . . . .             | 46                                                        | 42    | 42                       | 42                | 66                            | 60    | 60                       | 60                |
| Stettin . . . . .             | 42                                                        | 42    | 42                       | 42                | 59                            | 54    | 60—54                    | 59                |
| Anklam . . . . .              | 48                                                        | 36    | 42                       | 42                | 60                            | 45    | 54—48                    | 50                |
| Stralsund . . . . .           | 48                                                        | 48    | 48                       | 48                | 66                            | 62    | 60                       | 60                |
| <b>Brandenburg.</b>           |                                                           |       |                          |                   |                               |       |                          |                   |
| Berlin . . . . .              | 59                                                        | 59    | 57                       | 57                | 65                            | 59    | 63—57                    | 59                |
| Brandenburg . . . . .         | 48                                                        | 48    | 48                       | 48                | 60                            | 58    | 60                       | 60                |
| Landsberg a. W. . . . .       | 42                                                        | 40    | 45—42                    | 43                | 59                            | 48    | 54—48                    | 50                |
| Frankfurt . . . . .           | 60                                                        | 59    | 57                       | 57                | 65                            | 58    | 60—57                    | 58                |
| Kottbus . . . . .             | 47                                                        | 45    | 48—36                    | 43                | 49                            | 48    | 54—48                    | 49                |
| <b>Schlesien.</b>             |                                                           |       |                          |                   |                               |       |                          |                   |
| Grünberg . . . . .            | 34                                                        | 34    | 33—27                    | 30                | 44                            | 39    | 46—38                    | 41                |
| Glogau . . . . .              | 45                                                        | 46    | 46                       | 46                | 57                            | 58    | 58                       | 58                |
| Görlitz . . . . .             | 48                                                        | 48    | 48                       | 48                | 55                            | 54    | 60—54                    | 56                |
| Liegnitz . . . . .            | 48                                                        | 48    | 48                       | 48                | 60                            | 60    | 60                       | 60                |
| Hirschberg . . . . .          | 36                                                        | 36    | 36                       | 36                | 48                            | 48    | 48                       | 48                |
| Breslau . . . . .             | 54                                                        | 54    | 54—52                    | 54                | 59                            | 56    | 60—54                    | 58                |
| Schweidnitz . . . . .         | 48                                                        | 48    | 48                       | 48                | 60                            | 60    | 60—54                    | 60                |
| Frankenstein . . . . .        | 42                                                        | 46    | 48                       | 48                | 60                            | 60    | 60                       | 60                |
| Glatz . . . . .               | 42                                                        | 46    | 48—42                    | 47                | 60                            | 60    | 60—54                    | 59                |
| Neisse . . . . .              | 48                                                        | 48    | 48                       | 48                | 60                            | 60    | 60                       | 60                |
| Leobschütz . . . . .          | 38                                                        | 36    | 36                       | 36                | 55                            | 47    | 54—42                    | 49                |
| Oppeln . . . . .              | 42                                                        | 42    | 42                       | 42                | 59                            | 53    | 48                       | 48                |
| Ratibor . . . . .             | 48                                                        | 47    | 48                       | 48                | 60                            | 60    | 60                       | 60                |
| <b>Sachsen.</b>               |                                                           |       |                          |                   |                               |       |                          |                   |
| Stendal . . . . .             | 47                                                        | 40    | 36                       | 36                | 59                            | 54    | 54—48                    | 51                |
| Magdeburg . . . . .           | 64                                                        | 64    | 64                       | 64                | 68                            | 60    | 72—60                    | 65                |
| Halberstadt . . . . .         | 57                                                        | 58    | 58—57                    | 58                | 62                            | 58    | 60—57                    | 58                |
| Halle . . . . .               | 60                                                        | 60    | 60                       | 60                | 60                            | 60    | 60                       | 60                |
| Torgau . . . . .              | 48                                                        | 48    | 48                       | 48                | 60                            | 60    | 68—60                    | 62                |

| (Forts. zu 29.)       |             | Durchschnittspreise des Fleisches in Pfennigen pro Pfund. |       |                          |                   |                               |       |                          |                   |
|-----------------------|-------------|-----------------------------------------------------------|-------|--------------------------|-------------------|-------------------------------|-------|--------------------------|-------------------|
| Provinzen.            | Marktorthe. | Rindfleisch in den Jahren                                 |       |                          |                   | Schweinefleisch in den Jahren |       |                          |                   |
|                       |             | 1863.                                                     | 1864. | 1865.                    |                   | 1863.                         | 1864. | 1865.                    |                   |
|                       |             |                                                           |       | Monats-<br>durchschnitte | Jahres-<br>mittel |                               |       | Monats-<br>durchschnitte | Jahres-<br>mittel |
| Nordhausen. . . . .   |             | 48                                                        | 48    | 48                       | 48                | 56                            | 51    | 57—48                    | 52                |
| Mühlhausen. . . . .   |             | 60                                                        | 60    | 60—42                    | 59                | 54                            | 47    | 54—42                    | 48                |
| Erfurt. . . . .       |             | 52                                                        | 51    | 52—48                    | 51                | 66                            | 62    | 66—54                    | 61                |
| Westfalen.            |             |                                                           |       |                          |                   |                               |       |                          |                   |
| Minden . . . . .      |             | 55                                                        | 52    | 54—48                    | 52                | 66                            | 61    | 63—56                    | 58                |
| Paderborn . . . . .   |             | 51                                                        | 48    | 51—45                    | 49                | 58                            | 54    | 54—51                    | 53                |
| Münster. . . . .      |             | 48                                                        | 48    | 50—47                    | 48                | 49                            | 46    | 54—46                    | 48                |
| Haltern . . . . .     |             | 48                                                        | 43    | 48—36                    | 45                | 60                            | 56    | 66—48                    | 55                |
| Dorsten . . . . .     |             | 48                                                        | 48    | 48                       | 48                | 59                            | 60    | 60—54                    | 59                |
| Recklinghausen . . .  |             | 53                                                        | 54    | 54                       | 54                | 76                            | 61    | 72—54                    | 57                |
| Soest . . . . .       |             | 51                                                        | 46    | 48                       | 48                | 56                            | 49    | 54—48                    | 49                |
| Werl . . . . .        |             | 49                                                        | 42    | 48—42                    | 46                | 54                            | 51    | 48                       | 49                |
| Menden . . . . .      |             | 51                                                        | 47    | 48                       | 48                | 58                            | 57    | 60                       | 60                |
| Dortmund. . . . .     |             | 54                                                        | 53    | 54—48                    | 52                | 62                            | 56    | 60—54                    | 57                |
| Witten. . . . .       |             | 60                                                        | 59    | 60                       | 60                | 64                            | 59    | 60—54                    | 58                |
| Rochum . . . . .      |             | 55                                                        | 56    | 60—56                    | 57                | 69                            | 66    | 66—60                    | 61                |
| Hattingen. . . . .    |             | 55                                                        | 54    | 56—54                    | 55                | 72                            | 67    | 60                       | 60                |
| Rheinland.            |             |                                                           |       |                          |                   |                               |       |                          |                   |
| Elberfeld . . . . .   |             | 60                                                        | 60    | 60—59                    | 60                | 70                            | 66    | 68—62                    | 65                |
| Düsseldorf . . . . .  |             | 65                                                        | 65    | 72—68                    | 69                | 87                            | 81    | 84—78                    | 81                |
| Wesel . . . . .       |             | 64                                                        | 60    | 68—60                    | 64                | 57                            | 52    | 60—52                    | 56                |
| Kleve . . . . .       |             | 65                                                        | 61    | 66—60                    | 61                | 65                            | 63    | 66                       | 66                |
| Krefeld . . . . .     |             | 52                                                        | 54    | 60—48                    | 54                | 51                            | 47    | 54—48                    | 51                |
| Neuss . . . . .       |             | 60                                                        | 54    | 54                       | 54                | 83                            | 66    | 72—66                    | 68                |
| Köln. . . . .         |             | 62                                                        | 64    | 68—64                    | 66                | 84                            | 90    | 90                       | 90                |
| Düren . . . . .       |             | 63                                                        | 63    | 66—58                    | 61                | 65                            | 60    | 72—60                    | 68                |
| Aachen . . . . .      |             | 71                                                        | 72    | 72                       | 72                | 90                            | 85    | 90—84                    | 88                |
| Malmedy . . . . .     |             | 54                                                        | 54    | 54                       | 54                | 73                            | 61    | 66—60                    | 63                |
| Wetzlar . . . . .     |             | 53                                                        | 53    | 57—51                    | 54                | 54                            | 50    | 54—45                    | 48                |
| Koblenz. . . . .      |             | 64                                                        | 64    | 64                       | 64                | 59                            | 58    | 60—48                    | 57                |
| Simmern . . . . .     |             | 44                                                        | 42    | 54—42                    | 49                | 58                            | 51    | 60—48                    | 57                |
| Kreuznach . . . . .   |             | 54                                                        | 54    | 60—54                    | 57                | 59                            | 54    | 60—54                    | 57                |
| Trier . . . . .       |             | 60                                                        | 58    | 66—59                    | 63                | 66                            | 59    | 60—54                    | 58                |
| Saarbrücken . . . . . |             | 60                                                        | 60    | 60                       | 60                | 59                            | 55    | 54                       | 54                |

Schöpsenfleisch galt im December 1864 pro %: in Liegnitz 48, Breslau 48—54, Leobschütz 30, Stendal 36, Düsseldorf 54 Pfennig.

Für Kalbfleisch zahlte man während desselben Monats pro %: in Liegnitz 30, Breslau 42—48, Leobschütz 21, Düsseldorf 54 Pfennig.

### C. Schafwolle.

Handschriftlichen Mittheilungen über den Ausfall der wichtigeren Wollmärkte, welche sich in den Acten des statistischen Bureaus befinden, und gedruckt vorliegenden Nachrichten verdankt die nachfolgende Tabelle ihre Entstehung. Dass die Breslauer Preise darin keine Aufnahme gefunden haben, ist durch deren abgesonderte spätere Behandlung bedingt.

Eine Umrechnung der Preise vor 1858 in solche nach metrischem System ist nicht vorgenommen worden; will man jene unmittelbar mit den späteren vergleichen, so hat man sie vorher entsprechend zu vermindern.

| (30.)<br>Kalender-<br>jahre. | Preis des preussischen Centners Schafwolle zu |                                       |                                       |                                    |                                     |                                       | Auf den Jers.<br>Wollmarkt in<br>Berlin sich<br>zum Verkauf<br>gebracht<br>Ctr. |
|------------------------------|-----------------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
|                              | Königsberg <sup>1)</sup>                      | Posen <sup>1)</sup>                   | Stettin <sup>1)</sup>                 | Stralsund <sup>1)</sup>            | Berlin                              | Landsberg                             |                                                                                 |
|                              |                                               |                                       |                                       |                                    | auf dem Frühlings-<br>Wollmarkt     |                                       |                                                                                 |
|                              | Thlr.                                         | Thlr.                                 | Thlr.                                 | Thlr.                              | Thlr.                               | Thlr.                                 |                                                                                 |
| 1811 . . .                   | 35                                            | .                                     | .                                     | .                                  | 28 $\frac{1}{2}$ —105               | 25—70                                 | 10 900                                                                          |
| 1812 . . .                   | 27 $\frac{1}{2}$ —28 $\frac{1}{3}$            | .                                     | .                                     | .                                  | 26 $\frac{1}{4}$ —111 $\frac{3}{4}$ | 30—50                                 | 13 800                                                                          |
| 1813 . . .                   | 26 $\frac{2}{3}$ —27 $\frac{2}{3}$            | .                                     | .                                     | .                                  | 22 $\frac{1}{2}$ —87 $\frac{1}{2}$  | 25—72 $\frac{1}{2}$                   | 7 800                                                                           |
| 1814 . . .                   | 25—26 $\frac{2}{3}$                           | .                                     | .                                     | .                                  | 32 $\frac{1}{2}$ —100               | 31 $\frac{2}{3}$ —100                 | 11 500                                                                          |
| 1815 . . .                   | 26 $\frac{2}{3}$                              | .                                     | .                                     | .                                  | 35—130                              | 36 $\frac{2}{3}$ —65                  | 10 900                                                                          |
| 1816 . . .                   | 27—27 $\frac{1}{2}$                           | 63 $\frac{3}{4}$ —68 $\frac{3}{4}$    | .                                     | .                                  | 45—180                              | 42 $\frac{1}{2}$ —90                  | 10 500                                                                          |
| 1817 . . .                   | 37 $\frac{1}{3}$ —38 $\frac{1}{3}$            | 69 $\frac{1}{2}$ —70 $\frac{1}{2}$    | .                                     | 24 $\frac{1}{6}$                   | 30—185                              | 35—62 $\frac{1}{2}$                   | 12 000                                                                          |
| 1818 . . .                   | 27 $\frac{2}{3}$                              | 70 $\frac{1}{2}$ —84 $\frac{1}{2}$    | .                                     | 35                                 | 40—230                              | 47 $\frac{1}{2}$ —132 $\frac{1}{2}$   | 11 900                                                                          |
| 1819 . . .                   | 2) 36 $\frac{2}{3}$                           | 46 $\frac{7}{8}$ —56 $\frac{7}{8}$    | .                                     | 40                                 | 40—170                              | 32 $\frac{1}{2}$ —87 $\frac{1}{2}$    | 15 100                                                                          |
| 1820 . . .                   | 2) 37 $\frac{1}{2}$                           | 45                                    | 40                                    | 28 $\frac{1}{2}$                   | 30—165                              | 25 $\frac{5}{8}$ —68                  | 18 800                                                                          |
| 1821 . . .                   | 2) 21 $\frac{2}{3}$                           | 39                                    | 35                                    | 25 $\frac{5}{8}$                   | 33 $\frac{1}{2}$ —225               | 25—125                                | 19 300                                                                          |
| 1822 . . .                   | 2) 30                                         | 32 $\frac{1}{2}$                      | 32 $\frac{1}{2}$                      | 26                                 | 26 $\frac{1}{4}$ —210               | 22 $\frac{1}{2}$ —127 $\frac{1}{2}$   | 22 600                                                                          |
| 1823 . . .                   | 2) 28                                         | 30                                    | 36 $\frac{1}{4}$                      | 25 $\frac{1}{2}$                   | 20—155                              | 18 $\frac{1}{3}$ —92                  | 24 600                                                                          |
| 1824 . . .                   | 2) 20 $\frac{5}{6}$                           | 32                                    | 25                                    | 32 $\frac{1}{2}$                   | 20—150                              | 21 $\frac{2}{3}$ —115                 | 23 100                                                                          |
| 1825 . . .                   | 40                                            | 40                                    | 32 $\frac{1}{2}$                      | 22                                 | 27 $\frac{1}{2}$ —200               | 35—105                                | 28 000                                                                          |
| 1826 . . .                   | 2) 22                                         | 32                                    | 25—60                                 | 31 $\frac{3}{8}$                   | 25—100                              | 25—130                                | 43 000                                                                          |
| 1827 . . .                   | 2) 22 $\frac{2}{3}$                           | 48—110                                | 20—90                                 | 28 $\frac{1}{2}$                   | 25—130                              | 30—110                                | 37 000                                                                          |
| 1828 . . .                   | 2) 34                                         | 50                                    | 32 $\frac{1}{2}$ —75                  | 44                                 | 27 $\frac{1}{2}$ —150               | 35—120                                | 37 500                                                                          |
| 1829 . . .                   | 2) 53 $\frac{2}{3}$                           | 44 $\frac{1}{2}$                      | 22 $\frac{1}{2}$ —100                 | 39 $\frac{1}{4}$                   | 30—130                              | 36 $\frac{1}{2}$ —120                 | 31 000                                                                          |
| 1830 . . .                   | 2) 46 $\frac{1}{2}$                           | 40 $\frac{1}{2}$                      | 32 $\frac{1}{2}$ —80                  | 44 $\frac{1}{8}$                   | 32 $\frac{1}{2}$ —120               | 30—73                                 | 28 300                                                                          |
| 1831 . . .                   | 2) 65                                         | 60 $\frac{1}{2}$                      | 60—80                                 | 38 $\frac{1}{8}$                   | 40—110                              | .                                     | 23 300                                                                          |
| 1832 . . .                   | 2) 37 $\frac{1}{2}$                           | 60                                    | 50—90                                 | 46 $\frac{2}{3}$                   | 45—125                              | 42 $\frac{1}{2}$ —77                  | 23 600                                                                          |
| 1833 . . .                   | 2) 26 $\frac{2}{3}$ —30                       | 120                                   | 50—100                                | 62 $\frac{1}{2}$                   | 45—150                              | 55—100                                | 22 200                                                                          |
| 1834 . . .                   | "                                             | 70                                    | 75                                    | 40—100                             | 42 $\frac{1}{2}$ —140               | .                                     | 37 200                                                                          |
| 1835 . . .                   | "                                             | 65                                    | 50—105                                | 35—80                              | 40—125                              | 40—105                                | 45 300                                                                          |
| 1836 . . .                   | "                                             | 88                                    | 50—115                                | 40—95                              | 36—120                              | .                                     | 48 400                                                                          |
| 1837 . . .                   | 4) 31—67                                      | 4) 47 $\frac{1}{2}$ —77 $\frac{1}{2}$ | 4) 35—70                              | 4) 50                              | 33—115                              | 36—82 $\frac{1}{2}$                   | 68 200                                                                          |
| 1838 . . .                   | .                                             | 46—92 $\frac{1}{2}$                   | 47 $\frac{1}{2}$ —102 $\frac{1}{2}$   | 47 $\frac{1}{2}$ —70               | 38—125                              | 42 $\frac{1}{2}$ —92 $\frac{1}{2}$    | 50 400                                                                          |
| 1839 . . .                   | .                                             | .                                     | .                                     | .                                  | 40—122 $\frac{1}{2}$                | 35—100                                | 73 200                                                                          |
| 1840 . . .                   | .                                             | .                                     | .                                     | .                                  | 37 $\frac{1}{2}$ —115               | .                                     | 55 600                                                                          |
| 1841 . . .                   | .                                             | .                                     | .                                     | .                                  | 42 $\frac{1}{2}$ —125               | .                                     | 87 900                                                                          |
| 1842 . . .                   | .                                             | .                                     | .                                     | .                                  | 38—115                              | .                                     | 74 400                                                                          |
| 1843 . . .                   | .                                             | .                                     | .                                     | .                                  | 40—105                              | .                                     | 80 000                                                                          |
| 1844 . . .                   | .                                             | .                                     | .                                     | .                                  | 45—125                              | .                                     | 70 000                                                                          |
| 1845 . . .                   | 4) 57 $\frac{1}{2}$ —87 $\frac{1}{2}$         | 4) 37 $\frac{1}{2}$ —90               | 4) 53 $\frac{1}{2}$ —91 $\frac{1}{2}$ | 4) 57 $\frac{1}{4}$ —71            | 50—125                              | 4) 52 $\frac{1}{2}$ —88 $\frac{1}{2}$ | 77 000                                                                          |
| 1846 4) . .                  | 41—67 $\frac{1}{2}$                           | 51 $\frac{1}{2}$ —72 $\frac{1}{2}$    | 45 $\frac{1}{2}$ —72 $\frac{1}{2}$    | 50 $\frac{1}{4}$ —60               | 51 $\frac{1}{2}$ —102 $\frac{1}{2}$ | 41 $\frac{1}{2}$ —73 $\frac{1}{2}$    | 77 500                                                                          |
| 1847 . . .                   | 40—72                                         | 44—80                                 | 45—90                                 | 57 $\frac{1}{2}$ —66               | 45—120                              | 37—80                                 | 81 500                                                                          |
| 1848 4) . .                  | 26 $\frac{1}{2}$ —51                          | 31 $\frac{1}{2}$ —43 $\frac{1}{2}$    | 35—59                                 | 28 $\frac{1}{2}$ —31 $\frac{1}{2}$ | 32 $\frac{1}{2}$ —77 $\frac{1}{2}$  | 21—50                                 | 39 400                                                                          |
| 1849 . . .                   | .                                             | .                                     | .                                     | .                                  | .                                   | .                                     | .                                                                               |
| 1850 4) . .                  | 47 $\frac{1}{2}$ —80                          | 50 $\frac{1}{2}$ —82                  | 40—71 $\frac{1}{2}$                   | 43 $\frac{3}{4}$ —56 $\frac{1}{4}$ | 42 $\frac{1}{2}$ —110               | 38 $\frac{1}{2}$ —71 $\frac{1}{2}$    | 76 700                                                                          |
| 1851 . . .                   | 50—90                                         | 43—85                                 | 55—75                                 | 57 $\frac{1}{2}$ —65               | 40—105                              | 47—72                                 | 75 600                                                                          |
| 1852 . . .                   | 58—82                                         | 44—87                                 | 35—82                                 | 60—68                              | 38—100                              | 44—81                                 | 75 900                                                                          |
| 1853 4) . .                  | 67 $\frac{1}{2}$ —87 $\frac{1}{2}$            | 58 $\frac{1}{2}$ —85                  | 44 $\frac{1}{2}$ —80 $\frac{1}{2}$    | 72 $\frac{1}{2}$                   | 50—101 $\frac{1}{2}$                | 48 $\frac{1}{2}$ —85                  | 75 900                                                                          |
| 1854 4) . .                  | 57 $\frac{1}{2}$ —80                          | 45—85                                 | 44 $\frac{1}{4}$ —70 $\frac{1}{2}$    | 58                                 | 52 $\frac{1}{2}$ —91                | 47—77                                 | 60 100                                                                          |
| 1855 . . .                   | 65—95                                         | 4) 56—100                             | 50—90                                 | 65—75                              | 58—115                              | 50—91                                 | 75 300                                                                          |
| 1856 4) . .                  | 68 $\frac{1}{2}$ —102 $\frac{1}{2}$           | 55—110                                | 55 $\frac{1}{2}$ —88 $\frac{1}{2}$    | 73 $\frac{1}{2}$                   | 65—107 $\frac{1}{2}$                | 57—89                                 | 71 600                                                                          |
| 1857 4) . .                  | 83—97 $\frac{1}{2}$                           | 60—92                                 | 62—91 $\frac{1}{2}$                   | 77 $\frac{1}{2}$                   | 70—108                              | 59 $\frac{1}{2}$ —91 $\frac{1}{2}$    | 80 200                                                                          |
| 1858 . . .                   | 75—94                                         | 50—95                                 | 43—92                                 | 62—70                              | 46—100                              | 50—90                                 | 86 400                                                                          |
| 1859 . . .                   | 60—80                                         | 42—80                                 | 42—80                                 | 56—60                              | 40—92                               | 43—77                                 | 62 600                                                                          |
| 1860 . . .                   | 78—98                                         | 53—100                                | 54—97                                 | 70—76                              | 48—110                              | 50—91                                 | 76 500                                                                          |
| 1861 . . .                   | 68—94                                         | 50—92                                 | 40—90                                 | 70—74                              | 45—100                              | 48—88                                 | 74 900                                                                          |
| 1862 . . .                   | 62—82                                         | 52—82                                 | 33—87                                 | 63—69                              | 44—88                               | 46—79                                 | 110 800                                                                         |
| 1863 . . .                   | 60—84                                         | 50—90                                 | 42—81 $\frac{1}{2}$                   | 62—70                              | 45—90                               | 48—80                                 | 131 500                                                                         |
| 1864 . . .                   | 60—77                                         | 53—80                                 | 42—82                                 | 65 70                              | 48—87                               | 50—79                                 | 96 000                                                                          |
| 1865 . . .                   | 60—74                                         | 58—74                                 | 42—71                                 | 58—63                              | 40—82                               | 50—76                                 | 112 000                                                                         |

<sup>1)</sup> bis 1836 im Juni, seit 1837 auf dem Wollmarkt. — <sup>2)</sup> Preise zu Elbing. — <sup>3)</sup> doegl. zu Linstenburg.

Wo sich in Tabelle 30 die Anmerkung 4 befindet, handelt es sich nicht um Grenzpreise aller Sorten, sondern um Mittelpreise der geringsten und der besten Sorte. Das Wollquantum des Berliner Marktes in den Jahren 1829—31 ist Berichten des Polizei-Inspectors Altmann entnommen, welcher (von der Tabelle abweichend) 41 560  $\mathcal{L}$ . für 1828 angiebt. Endlich ist zu bemerken, dass die Zahlen der letzten Spalte von 1846 ab die angeblich „verkauften“ Mengen bezeichnen.

Vom Jahre 1850 ab werden ziemlich ausführliche Mittheilungen über den Ausfall der Frühlings-Wollmärkte im preussischen Staate durch das Handelsarchiv (bis 1857) und den Staatsanzeiger veröffentlicht. Wegen der verschiedenartigen Auffassung der Sortengrenzen und wegen der Schwierigkeit, die Menge der verkauften Waare festzustellen, sind die Zahlen natürlich nicht fehlerfrei; sie geben jedoch namentlich für die Vergleichung von Jahr zu Jahr einen sehr guten Anhalt. Die Verzeichnisse erstrecken sich übrigens nicht auf sämtliche Wollmärkte, von denen einige freilich sehr unerheblich sind; sie erwähnen aber Königsberg, Elbing (seit 1859), Bromberg (1861—63), Posen, Stettin, Stralsund, Berlin, Landsberg an der Warthe, Breslau, Magdeburg, Mühlhausen, Paderborn, Düsseldorf (seit 1858) und Koblenz.

Die Preise feiner, mittelfeiner und ordinärer Wollsorten an den sechs Marktplätzen Königsberg, Posen, Landsberg, Stettin, Berlin und Paderborn werden in Tabelle 31 verzeichnet; dass Stralsund ungeachtet einer oft ganz ansehnlichen Menge zum Verkauf gelangter Wolle nicht darunter erscheint, rechtfertigt sich durch den Umstand, dass dasselbst fast immer nur der Preis von Mittelswolle notirt und dieser in der vorhergehenden Tabelle bereits wiedergegeben ist.

Extrafine Wolle hatte ausserhalb Breslau's ihren höchsten Preis in Berlin, hat niemals die Breslauer zu erreichen; während der in Betracht gezogenen Periode hat das Maximum des Durchschnitts im Jahre 1850 mit 110  $\mathcal{M}$ . pro Centner ein, und das Minimum ward 1863 mit 80—90  $\mathcal{M}$ . notirt. In Königsberg, wo 1853 der Mittelpreis mit 87½  $\mathcal{M}$ . verzeichnet ward, hörte die Notiz für extrafeine Wolle seitdem auf. Posen hatte sein Maximum 1856 mit 110, das Minimum 1859 mit 80  $\mathcal{M}$ . Durchschnitt. In Landsberg endigte die Notirung 1857 mit dem höchsten Durchschnitt von 91½  $\mathcal{M}$ ., während das Minimum 1851 auf 68—72  $\mathcal{M}$ . stand; dagegen ist seitdem extrafeine Wolle in Stettin notirt, und zwar zwischen 95—97  $\mathcal{M}$ . (1860) und 74—80  $\mathcal{M}$ . (1859). Offenbar hat man in Magdeburg unter diesem Namen was ganz Andres als in Breslau verstanden, denn dort hielt sich die Sorte 1850—53 zwischen 60 und 70  $\mathcal{M}$ .; übrigens erscheint sie späterhin nicht mehr. Für den Paderborner Wollmarkt stellte sich der höchste Preis 1860 zu 90—93, der niedrigste 859 zu 60—64  $\mathcal{M}$ . heraus; in Düsseldorf erschien 1861 vereinzelt ein Posten, welcher 100  $\mathcal{M}$ . erzielte, und in Koblenz endlich fanden 1858—62 Notirungen statt, und zwar zwischen 71  $\mathcal{M}$ . 1860 und 55½  $\mathcal{M}$ . 1862.

Zur Erläuterung muss bemerkt werden, dass auf allen preussischen Wollmärkten (Breslau eingeschlossen) zusammen angeblich zum Verkauf gelangten

|                | extrafeine | feine  | mittlere | ordinäre | Wolle überhaupt         |
|----------------|------------|--------|----------|----------|-------------------------|
| 1858 . . . . . | 12 900     | 39 000 | 93 000   | 30 100   | 175 000 $\mathcal{L}$ . |
| 1859 . . . . . | 9 700      | 41 000 | 86 000   | 26 500   | 163 000 „               |
| 1860 . . . . . | 7 200      | 54 800 | 92 000   | 13 000   | 167 000 „               |
| 1861 . . . . . | 7 600      | 58 800 | 95 800   | 27 200   | 189 500 „               |
| 1862 . . . . . | 6 000      | 63 500 | 128 200  | 44 000   | 242 000 „               |
| 1863 . . . . . | 6 200      | 59 900 | 143 000  | 55 500   | 264 500 „               |
| 1864 . . . . . | 3 400      | 43 800 | 131 900  | 41 500   | 220 500 „               |
| 1865 . . . . . | 3 100      | 56 500 | 142 600  | 38 500   | 240 700 „               |

Genauere Nachrichten befinden sich über die **Breslauer Wollmärkte**, früherhin namentlich den „schlesischen Provinzialblättern“ oder anderen Zeitungsberichten entnommen, in den Acten des statistischen Bureaus. Es geht daraus z. B. hervor, dass die im Frühjahr 1817 zum Verkauf gelangte schlesische Wolle einen Werth von etwa 1½ Millionen, die im Herbst verkaufte von 700 000  $\mathcal{M}$ . gehabt hat; im Frühjahr 1821 betrug der Erlös aus schlesischer Wolle ungefähr 1½ Millionen  $\mathcal{M}$ ., und seitdem ist er noch erheblich gestiegen. — Man unterscheidet die schlesische Wolle von

| (31.)<br>Wollsorten.<br>Kalenderjahre. | Der Centner Wolle galt auf dem Wollmarkt zu |                     |                         |                       |                      |                         |
|----------------------------------------|---------------------------------------------|---------------------|-------------------------|-----------------------|----------------------|-------------------------|
|                                        | Königsberg<br><i>Mk.</i>                    | Posen<br><i>Mk.</i> | Landsberg<br><i>Mk.</i> | Stettin<br><i>Mk.</i> | Berlin<br><i>Mk.</i> | Paderborn<br><i>Mk.</i> |
| <b>Feine Wolle.</b>                    |                                             |                     |                         |                       |                      |                         |
| 1850 . . . . .                         | 65                                          | 82                  | 61½                     | 71½                   | 85                   | 60                      |
| 1851 . . . . .                         | 60—70                                       | 75—85               | 58—63                   | 65—75                 | 70—80                | 60—68                   |
| 1852 . . . . .                         | 63—68                                       | 76—87               | 63—68                   | 67—82                 | 80—85                | 58—66                   |
| 1853 . . . . .                         | 77½                                         | 85                  | 75                      | 80½                   | 88½                  | 64                      |
| 1854 . . . . .                         | 80                                          | 85                  | 68                      | 70½                   | 81                   | 63                      |
| 1855 . . . . .                         | 85—95                                       | 100                 | 72—83                   | 72—90                 | 80—95                | 65—75                   |
| 1856 . . . . .                         | 102½                                        | 95                  | 80                      | 88½                   | 87½                  | 77½                     |
| 1857 . . . . .                         | 97½                                         | 88                  | 82                      | 91½                   | 99                   | 82½                     |
| 1858 . . . . .                         | 85—94                                       | 80—85               | 76—90                   | 79—87                 | 83—89                | 70—79                   |
| 1859 . . . . .                         | 74—80                                       | 72                  | 70—77                   | 64—73                 | 73—82                | 54—58                   |
| 1860 . . . . .                         | 85—98                                       | 88—95               | 82—91                   | 84—92½                | 87—95                | 82—86                   |
| 1861 . . . . .                         | 75—94                                       | 86—90               | 78—88                   | 79—85                 | 80—87                | 68—75                   |
| 1862 . . . . .                         | 76—82                                       | 78—80               | 70—79                   | 68—73½                | 78—88                | 66—72                   |
| 1863 . . . . .                         | 73—84                                       | 80—90               | 71—80                   | 67½—76                | 70—80                | 70—77                   |
| 1864 . . . . .                         | 65—77                                       | 72—80               | 71—79                   | 64—82                 | 77—87                | 69—77                   |
| 1865 . . . . .                         | 66—74                                       | 70—74               | 69—76                   | 62—71                 | 70—82                | 63—71                   |
| <b>Mittelwolle.</b>                    |                                             |                     |                         |                       |                      |                         |
| 1850 . . . . .                         | 54                                          | 70½                 | 53                      | 55½                   | 62½                  | 50                      |
| 1851 . . . . .                         | 50—60                                       | 62—75               | 50—57                   | 55—64                 | 50—72                | 40—50                   |
| 1852 . . . . .                         | 58—60                                       | 66—76               | 55—60                   | 55—66                 | 55—78                | 40—50                   |
| 1853 . . . . .                         | 67½                                         | 78                  | 63                      | 63                    | 73                   | 53                      |
| 1854 . . . . .                         | 69                                          | 75                  | 59                      | 58                    | 63                   | 50                      |
| 1855 . . . . .                         | 75—84                                       | 90                  | 64—71                   | 64—82                 | 70—80                | 55—65                   |
| 1856 . . . . .                         | 85                                          | 75                  | 70                      | 76                    | 77                   | 60                      |
| 1857 . . . . .                         | 90½                                         | 85                  | 72                      | 80                    | 90                   | 67                      |
| 1858 . . . . .                         | 75—84                                       | 70—75               | 63—75                   | 61—78                 | 60—82                | 46—56                   |
| 1859 . . . . .                         | 66—73                                       | 65                  | 60—69                   | 50½—63½               | 54—72                | 38—48                   |
| 1860 . . . . .                         | 78—83                                       | 80—86               | 70—81                   | 60—83½                | 73—86                | 65—75                   |
| 1861 . . . . .                         | 68—73                                       | 66—80               | 67—77                   | 61—78½                | 65—79                | 44—54                   |
| 1862 . . . . .                         | 70—73                                       | 72—75               | 62—69                   | 54—67½                | 65—77                | 46—56                   |
| 1863 . . . . .                         | 68—72                                       | 65—75               | 63—70                   | 56—67                 | 60—70                | 50—60                   |
| 1864 . . . . .                         | 60—65                                       | 67—71               | 63—70                   | 54—63                 | 66—76                | 60—68                   |
| 1865 . . . . .                         | 60—65                                       | 66—69               | 62—68                   | 53—61                 | 55—70                | 61—64                   |
| <b>Ordinäre Wolle.</b>                 |                                             |                     |                         |                       |                      |                         |
| 1850 . . . . .                         | 47½                                         | 50½                 | 38½                     | 40                    | 42½                  | 33½                     |
| 1851 . . . . .                         | .                                           | 43—55               | 47                      | .                     | 40—45                | 24—38                   |
| 1852 . . . . .                         | .                                           | 44—65               | 44—50                   | 35—45                 | 38—43                | 25—40                   |
| 1853 . . . . .                         | .                                           | 58½                 | 48½                     | 44½                   | 50                   | 38                      |
| 1854 . . . . .                         | 57½                                         | 45                  | 47                      | 44½                   | 52½                  | 40                      |
| 1855 . . . . .                         | 65—74                                       | 56                  | 50—60                   | 50—62                 | 58—68                | 40—50                   |
| 1856 . . . . .                         | 68½                                         | 55                  | 57                      | 55½                   | 65                   | 40                      |
| 1857 . . . . .                         | 83                                          | 60                  | 59½                     | 62                    | 70                   | 52½                     |
| 1858 . . . . .                         | .                                           | 50—55               | 50—62                   | 43—60                 | 46—59                | 36—38                   |
| 1859 . . . . .                         | 60—65                                       | 42                  | 43—56                   | 42—50                 | 40—53                | 27—30                   |
| 1860 . . . . .                         | .                                           | 53—58               | 50—66                   | 54—59                 | 48—72                | 46—53                   |
| 1861 . . . . .                         | .                                           | 50—60               | 48—64                   | 40—60                 | 45—64                | 36—40                   |
| 1862 . . . . .                         | 62—68                                       | 52—55               | 46—60                   | 33—53½                | 44—64                | 40—45                   |
| 1863 . . . . .                         | 60—66                                       | 50—55               | 48—62                   | 42—55                 | 45—60                | 40—44                   |
| 1864 . . . . .                         | .                                           | 53—63               | 50—62                   | 42—53                 | 48—65                | 49—57                   |
| 1865 . . . . .                         | .                                           | 58—62               | 50—60                   | 42—52                 | 40—55                | 50—54                   |



der polnischen, worunter grossentheils die der Provinz Posen verstanden wird, und der österreichischen Wolle; die erstere, welche den Hauptstock des Marktes ausmacht, steht erheblich theurer als die anderen ein. Bis 1833 mochte etwa der zehnte Theil der angefahrenen Wollmenge aus dem Auslande und der sechste Theil aus Posen stammen; späterhin vermehrte sich die fremde Zufuhr, namentlich zu den Herbstmärkten.

Nachdem bis 1822 noch beinahe das ganze ausgestellte Quantum auf den Breslauer Rathswaagen abgewogen worden war, begann seitdem theilweis eine immer beträchtlichere Abwiegun in anderen, auf dem Transport berührten Städten, theilweis wurde die Wolle erst nach dem Verkauf gewogen; die Herabsetzung der Waagegebühr auf  $7\frac{1}{2}$  Groschen im Sommer 1824 und eine weitere Reduction im Jahre 1827 halfen dagegen so wenig, dass 1837 nur der sechste Theil aller verkauften Wolle die städtischen Waagen passirt hatte. Zur Feststellung der Wollmenge bediente man sich deshalb, namentlich seit 1831, einer besseren Controle an den Thoren der Stadt, wobei für die Züchen ein mittleres Gewicht von wechselnd 2 bis  $3\frac{1}{4}$  Centnern angenommen wurde.

1826 richtete man zum ersten Male auf dem Markte Zelte ein; um dieselbe Zeit begann ein besseres Sortiren der Wolle, veranlasst zum Theil durch die königl. Seehandlung, welche auch bei schlechten Preisen den Verkäufern durch Abnahme oder Beileihung ihrer Waare zu Hilfe kam. In der Provinz wurde nach und nach die einmalige Schur im Jahre zur Regel, und zweischürige schlesische Wolle kam fast allein noch mit bestellter Lammwolle auf den Herbstmarkt. Um die Mitte des vierten Jahrzehnts wurde contractmässiger Verkauf der hochfeinen Wolle auf den Schafen allmählig zur Gewohnheit, auch nahm der Aufkauf im Lande vor den Märkten zu.

Nach diesen nothwendigen Vorbemerkungen ist zu berichten, dass im Juni 1811 etwa 12 000, 1812 etwa 15 000 *℔*. Wolle verkauft und zum Herbstmarkt 12 744 *℔*. in Breslau abgewogen worden sind, wonach um diese Zeit und etwas später gegen 15 000 *℔*. verkauft sein müssen; wegen Besetzung der Stadt durch den Feind fiel der folgende Frühlingsmarkt aus; im October 1813 gelangten sodann etwa 14 000 *℔*. zum Verkauf. Der Preis für den Stein Wolle von 22 alten  $\%$  war im Frühjahr 1811  $5-16\frac{1}{2}$ , im Herbst 6—18, im Frühjahr 1812 7—18 $\frac{1}{2}$ , im Herbst 4 $\frac{1}{2}$ —15, im Herbst 1813 6—16 *℔*. nach Qualität. Für die Jahre 1814—48, wo die Detailbeschreibung der Breslauer Wollmärkte abbricht, sind das muthmassliche Quantum verkaufter Wolle und die Preise der einschürigen in der Tabelle angegeben. Zu unterscheiden sind die Sorten: 1. super electoral, electoral, extrafein und hochfein; 2. fein; 3. mittelfein, mittel (in der Tabelle nicht erwähnt, weil ihre Grenzen von den benachbarten Sorten gekennzeichnet werden); 4. geringere oder ordinäre Wolle. Bei dem starken Gewicht, welches die Preise dieser verschiedenen Sorten auf Viehzucht und Industrie ausüben, sind dieselben ausführlicher behandelt worden.

Polnische einschürige Wolle erzielte *℔*. pro *℔*. im

|            | Frühlingsmarkt |            |         | Herbstmarkt |            |         |
|------------|----------------|------------|---------|-------------|------------|---------|
|            | prima          | mittelfein | ordinär | prima       | mittelfein | ordinär |
| 1826 . . . |                |            |         | 50—60       | 40—45      | .       |
| 1827 . . . | 80—85          | 50—55      | .       | .           | .          | .       |
| 1828 . . . | 50—60          | 36—45      | 22—30   | 69—70       | 50—52      | .       |
| 1829 . . . | 50—60          | 45—50      | 30—36   | 60          | 45         | .       |
| 1830 . . . | 115            | 45—60      | 40      | 72          | 48—55      | 38—42   |
| 1832 . . . | 60—65          | 52—55      | 48—50   | 65—77       | 58—63      | 50—56   |
| 1833 . . . | 100—115        | 80—85      | 65—68   | 100         | 85—90      | 68—70   |
| 1834 . . . | 80—105         | 65—70      | 50—55   | .           | 60—65      | 48—53   |
| 1835 . . . | 80—95          | 65—75      | 55—60   | .           | .          | .       |
| 1836 . . . | 80—100         | 70—75      | 60—65   | 70—85       | 60—65      | 40—55   |
| 1837 . . . | 60—80          | .          | 40—48   | .           | .          | .       |
| 1838 . . . | 62—90          | 58—63      | 42—48   | 70—90       | 50—65      | 42—46   |
| 1839 . . . | 65—92          | 58—62      | 44—50   | 60—64       | 50—55      | 40—45   |
| 1840 . . . | 55—70          | 50—54      | 38—44   | 56—65       | 46—55      | 43—45   |
| 1841 . . . | 60—75          | 55—68      | 45—50   | 60—66       | 50—58      | 40—50   |
| 1842 . . . | 50—70          | 45—50      | 40—45   | 58—62       | 50—55      | 38—48   |
| 1843 . . . | 50—55          | 45—50      | 35—40   | .           | .          | .       |

Schlesische Lammwolle ist in den drei Sorten hochfein und fein, mittelfein und mittel, geringer und ordinär zu folgenden Preisen in  $\mathcal{M}$  pro  $\mathcal{Ct}$ . notirt:

| Jahre.     | im Frühjahrsmarkt |        |         | im Herbstmarkt |        |         |
|------------|-------------------|--------|---------|----------------|--------|---------|
|            | fein              | mittel | ordinär | fein           | mittel | ordinär |
| 1822 . . . | .                 | .      | .       | 80—100         | 55—70  | 35—50   |
| 1834 . . . | .                 | .      | .       | 95—103         | 80—85  | 70—73   |
| 1835 . . . | 100—125           | 85—90  | 75—80   | 90—105         | 75—85  | 60—65   |
| 1836 . . . | 100—120           | 85—100 | 65—76   | 90—105         | 80—85  | .       |
| 1837 . . . | 85                | .      | 60      | 80—93          | 68—78  | .       |
| 1838 . . . | 80—90             | 60—75  | .       | 95—115         | 85—90  | .       |
| 1839 . . . | 85—100            | 75—80  | .       | 80—100         | 70—75  | .       |
| 1840 . . . | 75—80             | 60—65  | .       | 75—100         | 60—66  | .       |
| 1841 . . . | 75—90             | 60—75  | .       | 100—110        | 68—76  | 58—65   |
| 1842 . . . | 70—85             | 60—75  | .       | 80—85          | 70—75  | 60—66   |

| (32.)<br>Kalender-<br>jahre. | Junimarkt zu Breslau. |                                          |                 |                 | Octobermarkt zu Breslau. |                                          |                 |                 |
|------------------------------|-----------------------|------------------------------------------|-----------------|-----------------|--------------------------|------------------------------------------|-----------------|-----------------|
|                              | Verkaufte<br>Wolle.   | Preis einschüriger Wolle<br>pro Centner: |                 |                 | Verkaufte<br>Wolle.      | Preis einschüriger Wolle<br>pro Centner: |                 |                 |
|                              |                       | extrafein<br>u. dgl.                     | fein            | ordinär         |                          | extrafein<br>u. dgl.                     | fein            | ordinär         |
|                              | $\mathcal{Ct}$ .      | $\mathcal{M}$ .                          | $\mathcal{M}$ . | $\mathcal{M}$ . | $\mathcal{Ct}$ .         | $\mathcal{M}$ .                          | $\mathcal{M}$ . | $\mathcal{M}$ . |
| 1814. . .                    | 15 000                | 80—90                                    | 70—80           | 50—55           | 9 700                    | 90—100                                   | 70—80           | 50—             |
| 1815. . .                    | 16 000                | 100—110                                  | 75—90           | 45—55           | 10 700                   | 80—90                                    | 60—70           | 40—             |
| 1816. . .                    | 16 800                | 120—130                                  | 100—115         | 60—75           | 10 000                   | 95—120                                   | 80—90           | 50—             |
| 1817. . .                    | 18 000                | 140—150                                  | 90—100          | 45—55           | 8 900                    | .                                        | 90—100          | 65—             |
| 1818. . .                    | 21 000                | 140—180                                  | 90—110          | 50—60           | 9 100                    | .                                        | 80              | 45—             |
| 1819. . .                    | 19 000                | 120—160                                  | 73—89           | 42—53           | 6 000                    | .                                        | 73½             | 42—             |
| 1820. . .                    | 32 000                | 100—185                                  | 65—80           | 42—48           | 9 500                    | .                                        | 74—75           | 46—             |
| 1821. . .                    | 26 000                | 100—180                                  | 75—90           | 50—56           | 8 500                    | .                                        | 70—80           | 50—             |
| 1822. . .                    | 29 200                | 100—200                                  | 80—90           | 36—45           | 8 500                    | .                                        | 60—80           | 40—             |
| 1823. . .                    | 33 000                | 110—125                                  | 90—100          | .               | 6 900                    | 90—100                                   | 70—80           | .               |
| 1824. . .                    | 38 000                | 100—170                                  | 80—90           | 50—60           | 2 500                    | 90—100                                   | 70—85           | .               |
| 1825. . .                    | 36 000                | 140—212                                  | 100—125         | .               | 8 600                    | .                                        | .               | 75—             |
| 1826. . .                    | 38 000                | 75—83                                    | .               | 30—36           | 20 000                   | 80—94                                    | 70—75           | 46—             |
| 1827. . .                    | 48 000                | 107—150                                  | 60—90           | 30—40           | 9 000                    | .                                        | .               | .               |
| 1828. . .                    | 52 000                | 120—165                                  | 90—105          | 40—50           | 9 000                    | 80—90                                    | 65—70           | .               |
| 1829. . .                    | 45 000                | 125—135                                  | 80—90           | 40—45           | 9 000                    | 75                                       | 70              | .               |
| 1830. . .                    | 37 300                | 120—180                                  | 90—105          | 40—45           | 10 300                   | 100—130                                  | 80—85           | 50—55           |
| 1831. . .                    | 36 900                | 120                                      | 85—100          | 50—58           | 3 100                    | .                                        | .               | 52—57           |
| 1832. . .                    | 37 000                | 105—125                                  | 85—100          | 60—68           | 8 600                    | 90                                       | .               | .               |
| 1832. . .                    | 40 000                | 140—150                                  | 110—120         | 70—75           | 12 000                   | .                                        | .               | .               |
| 1834. . .                    | 40 300                | 110—160                                  | 100—105         | 75—80           | 19 000                   | .                                        | 90—95           | .               |
| 1835. . .                    | 48 000                | 120—160                                  | 105—110         | 78—80           | 7 800                    | .                                        | 85—98           | .               |
| 1836. . .                    | 42 900                | 120—155                                  | 105—115         | .               | 14 000                   | 95—110                                   | 80—90           | .               |
| 1837. . .                    | 45 700                | 110—125                                  | 95—100          | 60—70           | 15 000                   | .                                        | .               | .               |
| 1838. . .                    | 50 000                | 105—140                                  | 90—100          | 65—72           | 16 000                   | 95—100                                   | 88—90           | 70—75           |
| 1839. . .                    | 48 000                | 115—145                                  | 95—115          | 65—80           | 13 000                   | .                                        | .               | 60—65           |
| 1840. . .                    | 56 000                | 110—140                                  | 80—90           | 45—48           | 18 000                   | .                                        | 80—90           | .               |
| 1841. . .                    | 50 000                | 85—140                                   | 80—90           | 45—55           | 20 000                   | 100—120                                  | 70—90           | .               |
| 1842. . .                    | 50 000                | 100—125                                  | 75—90           | 40—45           | 20 000                   | 90—100                                   | 78—82           | 42—48           |
| 1843. . .                    | 42 000                | 80—125                                   | 75—80           | 45—50           | 26 000                   | 100                                      | 80              | 53—60           |
| 1844 <sup>2)</sup> . . .     | 56 300                | 85—135                                   | .               | 58—60           | 16 000                   | 88—105                                   | .               | 60—63           |
| 1845 <sup>2)</sup> . . .     | 50 800                | 100—140                                  | .               | 66—75           | 16 000                   | 75—110                                   | .               | 60—66           |
| 1846 <sup>3)</sup> . . .     | 60 500                | 107½                                     | 90              | 59              | 13 100                   | 117                                      | 92              | 66              |
| 1847 <sup>3)</sup> . . .     | 61 500                | 117                                      | 99½             | 73              | 28 000                   | 98½                                      | 82½             | 65              |
| 1848 <sup>3)</sup> . . .     | 59 000                | 99                                       | 74              | 49              | 8 000                    | .                                        | 71½             | 51½             |

<sup>1)</sup> zum Verkauf gestellt; Zahlen, gegen welche der wirkliche Marktverkehr früher am durchschnittlich zurückgeblieben pflöge. — <sup>2)</sup> mangels directer Nachrichten entnommen aus „Statistische Uebersicht der wichtigsten Gegenstände des Verkehrs und Verbrauchs im deutschen Zollverein, von Dr. C. F. W. Dieterici, 3. Fortsetzung: Berlin und Posen (E. S. Mittler) 1848.“ — <sup>3)</sup> entnommen aus desselben Werkes 4ter Fortsetzung, 1851.

| (33.)<br>Kalender-<br>jahre. | Preis zweischüriger Wolle auf dem Wollmarkt zu Breslau in Thalern<br>pro Centner. |           |                        |          |           |          |
|------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------|------------------------|----------|-----------|----------|
|                              | Frühlingsmarkt:                                                                   |           | Herbstmarkt:           |          |           |          |
|                              | schlesische                                                                       | polnische | schlesische            |          | polnische |          |
|                              |                                                                                   |           | Winterw. <sup>1)</sup> | Sommerw. | Winterw.  | Sommerw. |
| 1822 . . . . .               | .                                                                                 | 30—40     | 36—70                  | 35—73    | .         | .        |
| 1823 . . . . .               | 35—80                                                                             | .         | 40—60                  | .        | 30—40     | .        |
| 1824 . . . . .               | .                                                                                 | .         | 40—70                  | .        | 36—55     | .        |
| 1825 . . . . .               | 50—90                                                                             | .         | 65—80                  | 55—85    | 40—70     | .        |
| 1826 . . . . .               | .                                                                                 | .         | 35—55                  | 33—55    | 30—36     | 25—40    |
| 1827 . . . . .               | 36—105                                                                            | .         | .                      | .        | .         | .        |
| 1828 . . . . .               | 45—60                                                                             | .         | 35—55                  | 36—60    | 36—88     | 28—35    |
| 1829 . . . . .               | 36—50                                                                             | .         | 32—45                  | 40—65    | 32—40     | 30—42    |
| 1830 . . . . .               | .                                                                                 | .         | 45—50                  | 55—62    | 40—45     | 50—55    |
| 1831 . . . . .               | 45—60                                                                             | 42—72     | 50                     | 45—61    | .         | .        |
| 1832 . . . . .               | 52—65                                                                             | .         | .                      | 58—72    | 40—55     | 50—65    |
| 1833 . . . . .               | 65—85                                                                             | .         | .                      | 73—93    | 65—70     | 65—88    |
| 1834 . . . . .               | 65—95                                                                             | 55—75     | 65—86                  | 65—90    | 48—75     | .        |
| 1835 . . . . .               | 58—84                                                                             | 55—70     | 65—85                  | 45—85    | 42—65     | 45—70    |
| 1836 . . . . .               | 70—92                                                                             | 50—75     | 70—85                  | 60—91    | 50—70     | 55—75    |
| 1837 . . . . .               | 42—65                                                                             | 38—55     | 55—75                  | .        | 42—60     | 50—65    |
| 1838 . . . . .               | 50—78                                                                             | 40—60     | 70—80                  | 62—80    | .         | .        |
| 1839 . . . . .               | 50—82                                                                             | 42—65     | 60—75                  | 55—75    | .         | .        |
| 1840 . . . . .               | 40—66                                                                             | 38—50     | 46—70                  | 50—72    | .         | .        |
| 1841 . . . . .               | 40—75                                                                             | 40—65     | 50—70                  | 48—70    | .         | 45—55    |
| 1842 . . . . .               | 40—65                                                                             | .         | 48—62                  | 46—65    | .         | .        |
| 1843 . . . . .               | 40—65                                                                             | .         | 35—65                  | .        | .         | .        |
| 1844 . . . . .               | 40—75                                                                             | .         | 45—80                  | .        | .         | .        |
| 1845 . . . . .               | 55—80                                                                             | .         | 59—76                  | .        | .         | .        |

<sup>1)</sup> oder zweischürige Wolle überhaupt.

| (34.)<br>Kalender-<br>jahre. | Auf dem<br>Wollmarkt<br>in Breslau<br>wurden ver-<br>kauft<br><i>℥.</i> | Preis der Wollsorten auf dem Markt zu Breslau<br>pro Centner: |           |           |           |
|------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|
|                              |                                                                         | extrafein.                                                    | fein.     | mittel.   | ordinär.  |
|                              |                                                                         | <i>℥.</i>                                                     | <i>℥.</i> | <i>℥.</i> | <i>℥.</i> |
|                              |                                                                         |                                                               |           |           |           |
| 1850 Juni . . . . .          | 50 500                                                                  | 140                                                           | 110       | 80        | 65        |
| October . . . . .            | 9 000                                                                   | .                                                             | 65—70     | 60—67     | .         |
| 1851 Juni . . . . .          | 60 000                                                                  | 105—125                                                       | 85—105    | 60—78     | 47—54     |
| October . . . . .            | 49 500                                                                  | 120—140                                                       | 90—115    | 72—88     | 54—62     |
| 1852 Juni . . . . .          | 9 000                                                                   | .                                                             | .         | 82½       | 59½       |
| October . . . . .            | 49 400                                                                  | 140                                                           | 112½      | 91½       | 60        |
| 1853 Juni . . . . .          | 51 000                                                                  | 121                                                           | 97½       | 78        | 56        |
| October . . . . .            | 8 000                                                                   | 115                                                           | 73—100    | 58—76     | 48—63     |
| 1855 Juni . . . . .          | 36 000                                                                  | 115—150                                                       | 105—112   | 90—100    | 85—88     |
| 1856 " . . . . .             | 31 000                                                                  | 140                                                           | 116       | 98        | 81        |
| 1857 " . . . . .             | 40 900                                                                  | 118½                                                          | 104       | 94        | 83        |
| 1858 " . . . . .             | 42 000                                                                  | 107—115                                                       | 90—98     | 82—88     | 50—80     |
| 1859 " . . . . .             | 42 400                                                                  | 100—110                                                       | 88—96     | 78—86     | 50—75     |
| 1860 " . . . . .             | 42 000                                                                  | 112—125                                                       | 102—110   | 90—98     | 55—88     |
| 1861 " . . . . .             | 51 000                                                                  | 110—118                                                       | 98—105    | 78—93     | 48—75     |
| 1862 " . . . . .             | 59 000                                                                  | 98—106                                                        | 88—95     | 72—85     | 43—73     |
| 1863 " . . . . .             | 61 000                                                                  | 102—120                                                       | 88—100    | 75—86     | 42—73     |
| 1864 " . . . . .             | 55 000                                                                  | 106—120                                                       | 95—105    | 74—92     | 55—80     |
| 1865 " . . . . .             | 57 500                                                                  | 92—105                                                        | 80—92     | 70—80     | 63—70     |

Von den Preisen zweischüriger Wolle, welche gleichfalls in hochfeine und feine, mittelfeine und mittlere, ordinäre und geringe unterschieden wird, giebt Tabelle 33 für die Jahre 1822–45 eine Uebersicht:

Aus dem Jahre 1849 konnte nichts ermittelt werden; dagegen behandelt Tab. 34 die Preise der Wolle auf den Breslauer Frühlingmärkten von 1850 bis 1865 nach gedruckten amtlichen Quellen\*).

Seit 1858 wird die zum Verkauf gelangte Menge extrafeiner Wolle auf jährlich 3 000 Centner berechnet; von den übrigen Hauptsorten wurden als verkauft notirt:

| Sorten:          | 1858.  | 1859.  | 1860.  | 1861.  | 1862.  | 1863.  | 1864.  | 1865.  |
|------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| feine . . . Ct.  | 14 000 | 15 000 | 15 000 | 16 000 | 18 000 | 18 000 | 16 000 | 16 000 |
| mittlere. . . "  | 15 000 | 16 600 | 19 000 | 24 000 | 30 000 | 32 000 | 30 000 | 30 000 |
| ordinäre . . . " | 10 000 | 7 500  | 5 000  | 8 000  | 8 000  | 8 000  | 6 000  | 8 000  |

## II. Preise von Feldfrüchten.

Der weitaus grösste Theil der nachfolgenden Aufzeichnungen stützt sich auf schon erwähnten monatlichen Preisverzeichnisse aus preussischen Marktorten; wo ausdrücklich eine andere Quelle angegeben ist, haben jene amtlichen Mittheilungen zugrunde gelegen.

### A. Getreide.

#### 1. Preise an einzelnen Orten in älterer Zeit.

Ein sehr weit zurückgreifendes Verzeichniss ist aus Halle a. d. S. vorhanden; dasselbe giebt die Marktpreise in der Martiniwoche jedes Jahres von 1600 bis

| (35.)<br>Kalender-<br>jahr. | Martinipreise zu Halle in guten<br>Groschen für den Scheffel |        |        |       | (Forts. 35.)<br>Kalender-<br>jahr. | Martinipreise zu Halle in<br>Groschen für den Scheffel |        |        |       |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------|--------|--------|-------|------------------------------------|--------------------------------------------------------|--------|--------|-------|
|                             | Weizen                                                       | Roggen | Gerste | Hafer |                                    | Weizen                                                 | Roggen | Gerste | Hafer |
| 1600 . . .                  | 37                                                           | 31     | 25     | 16    | 1623 . . .                         | 42                                                     | 41     | 27     |       |
| 1601 . . .                  | 28                                                           | 24     | 18     | 12    | 1624 . . .                         | 56                                                     | 54     | 40     |       |
| 1602 . . .                  | 26                                                           | 17     | 17     | 13    | 1625 . . .                         | 37                                                     | 36     | 19     |       |
| 1603 . . .                  | 29                                                           | 18     | 17     | 11    | 1626 . . .                         | 34                                                     | 26     | 28     |       |
| 1604 . . .                  | 27½                                                          | 15     | 13     | 9     | 1627 . . .                         | 32                                                     | 25     | 15     |       |
| 1605 . . .                  | 25                                                           | 14½    | 13½    | 9     | 1628 . . .                         | 33                                                     | 17     | 12     |       |
| 1606 . . .                  | 25                                                           | 15     | 12     | 8½    | 1629 . . .                         | 42                                                     | 36     | 27     |       |
| 1607 . . .                  | 25                                                           | 17     | 10½    | 8     | 1630 . . .                         | 36                                                     | 28     | 26     |       |
| 1608 . . .                  | 33                                                           | 25     | 14     | 9½    | 1631 . . .                         | 36                                                     | 27     | 32     |       |
| 1609 . . .                  | 34                                                           | 30     | 24     | 13½   | 1632 . . .                         | 33                                                     | 24     | 16     |       |
| 1610 . . .                  | 42                                                           | 38     | 28     | 14    | 1633 . . .                         | 24                                                     | 11     | 9      |       |
| 1611 . . .                  | 38                                                           | 31     | 27     | 14    | 1634 . . .                         | 25                                                     | 11     | 11     |       |
| 1612 . . .                  | 36                                                           | 41     | 33     | 17    | 1635 . . .                         | 35                                                     | 24     | 24½    |       |
| 1613 . . .                  | 40                                                           | 28     | 18     | 11    | 1636 . . .                         | 36                                                     | 18     | 27     |       |
| 1614 . . .                  | 40                                                           | 36     | 19½    | 12    | 1637 . . .                         | 61                                                     | 50     | 50     |       |
| 1615 . . .                  | 37                                                           | 32     | 27     | 18    | 1638 . . .                         | 88                                                     | 84     | 73     |       |
| 1616 . . .                  | 35                                                           | 29     | 29     | 18    | 1639 . . .                         | 48                                                     | 30½    | 30½    |       |
| 1617 . . .                  | 48                                                           | 42½    | 29     | 13    | 1640 . . .                         | 42                                                     | 26     | 28     |       |
| 1618 . . .                  | 37                                                           | 25     | 14     | 9     | 1641 . . .                         | 40                                                     | 29     | 28     |       |
| 1619 . . .                  | 38                                                           | 30     | 28     | 18    | 1642 . . .                         | 40                                                     | 36     | 32     |       |
| 1620 . . .                  | 40                                                           | 37     | 27     | 14    | 1643 . . .                         | 34                                                     | 26     | 19     |       |
| 1621 . . .                  | 175                                                          | 160    | 107    | 48    | 1644 . . .                         | 29                                                     | 16     | 14     |       |
| 1622 . . .                  | 34                                                           | 28     | 17     | 12    | 1645 . . .                         | 24                                                     | 11     | 9      |       |

\*) Handelsarchiv, herausgegeben von von Viebahn und Saint-Pierre, Jahrgänge 1852 und 1853, s. 185. — Preussisches Handelsarchiv, Wochenschrift für Handel, Gewerbe und Verkehrsanstalten, Jahrgang 1857. — Königl. Preussischer Staatsanzeiger von 1858 bis 1865.

\*\*) J. F. Unger: Von der Ordnung der Fruchtpreise und deren Einflüsse in die wichtigsten Aesthe des menschlichen Lebens; erster Theil. Göttingen 1752.

| (Forts. 35.)<br>Kalender-<br>jahr. | Martinipreise zu Halle in guten<br>Groschen für den Scheffel |        |        |       | (Forts. 35.)<br>Kalender-<br>jahr. | Martinipreise zu Halle in guten<br>Groschen für den Scheffel |        |        |       |
|------------------------------------|--------------------------------------------------------------|--------|--------|-------|------------------------------------|--------------------------------------------------------------|--------|--------|-------|
|                                    | Weizen                                                       | Roggen | Gerste | Hafer |                                    | Weizen                                                       | Roggen | Gerste | Hafer |
| 1646 . . .                         | 16                                                           | 9      | 9      | 5     | 1698 . . .                         | 42                                                           | 37     | 19     | 12    |
| 1647 . . .                         | 16                                                           | 12     | 9½     | 6     | 1699 . . .                         | 52                                                           | 46     | 25     | 18½   |
| 1648 . . .                         | 17                                                           | 8      | 6½     | 4½    | 1700 . . .                         | 33½                                                          | 25½    | 18½    | 15½   |
| 1649 . . .                         | 17                                                           | 15     | 12     | 9     | 1701 . . .                         | 25½                                                          | 18½    | 14½    | 11½   |
| 1650 . . .                         | 26                                                           | 19     | 15     | 11    | 1702 . . .                         | 21½                                                          | 15½    | 12½    | 10½   |
| 1651 . . .                         | 41                                                           | 41     | 27     | 16    | 1703 . . .                         | 23                                                           | 20     | 14     | 11    |
| 1652 . . .                         | 28                                                           | 25     | 14     | 14½   | 1704 . . .                         | 27                                                           | 28     | 14½    | 10    |
| 1653 . . .                         | 18                                                           | 12     | 11     | 8     | 1705 . . .                         | 20½                                                          | 16½    | 10½    | 9     |
| 1654 . . .                         | 15                                                           | 9      | 6      | 5     | 1706 . . .                         | 18                                                           | 16     | 12     | 10    |
| 1655 . . .                         | 15                                                           | 14     | 6      | 4     | 1707 . . .                         | 25                                                           | 23     | 21     | 13    |
| 1656 . . .                         | 12                                                           | 9      | 7      | 6     | 1708 . . .                         | 23                                                           | 19     | 12     | 9     |
| 1657 . . .                         | 10                                                           | 7      | 6      | 3     | 1709 . . .                         | 48                                                           | 30     | 18     | 11    |
| 1658 . . .                         | 14                                                           | 8      | 6      | 5     | 1710 . . .                         | 30                                                           | 22     | 17½    | 12    |
| 1659 . . .                         | 20                                                           | 18     | 12     | 8     | 1711 . . .                         | 30                                                           | 24     | 18     | 12    |
| 1660 . . .                         | 21                                                           | 18     | 9      | 6     | 1712 . . .                         | 27                                                           | 26     | 17     | 13    |
| 1661 . . .                         | 36                                                           | 31     | 15     | 11    | 1713 . . .                         | 31                                                           | 26     | 15     | 11    |
| 1662 . . .                         | 53                                                           | 53     | 25     | 15    | 1714 . . .                         | 36                                                           | 29     | 18     | 9½    |
| 1663 . . .                         | 23                                                           | 16     | 10     | 7     | 1715 . . .                         | 19                                                           | 15     | 9½     | 7     |
| 1664 . . .                         | 18                                                           | 12     | 11     | 8     | 1716 . . .                         | 24                                                           | 16½    | 11     | 9     |
| 1665 . . .                         | 17                                                           | 13     | 13     | 8     | 1717 . . .                         | 25                                                           | 20½    | 15     | 11    |
| 1666 . . .                         | 12                                                           | 9      | 10     | 5     | 1718 . . .                         | 23                                                           | 21     | 13½    | 9¼    |
| 1667 . . .                         | 11                                                           | 9      | 9      | 6     | 1719 . . .                         | 31                                                           | 30½    | 21½    | 15    |
| 1668 . . .                         | 11                                                           | 8½     | 6½     | 4½    | 1720 . . .                         | 32                                                           | 29     | 16½    | 12    |
| 1669 . . .                         | 13                                                           | 9      | 9      | 7     | 1721 . . .                         | 23                                                           | 18     | 11     | 8     |
| 1670 . . .                         | 10                                                           | 8      | 6½     | 4     | 1722 . . .                         | 20½                                                          | 15½    | 10     | 7     |
| 1671 . . .                         | 12                                                           | 8      | 6¼     | 6¼    | 1723 . . .                         | 26                                                           | 19½    | 11     | 9     |
| 1672 . . .                         | 21                                                           | 19     | 15     | 9½    | 1724 . . .                         | 28                                                           | 30     | 16     | 8½    |
| 1673 . . .                         | 16                                                           | 14     | 8      | 5     | 1725 . . .                         | 19½                                                          | 17     | 10½    | 7     |
| 1674 . . .                         | 28                                                           | 24     | 12     | 7     | 1726 . . .                         | 25                                                           | 23     | 19     | 14    |
| 1675 . . .                         | 33                                                           | 32     | 18     | 9     | 1727 . . .                         | 22                                                           | 18½    | 14     | 9     |
| 1676 . . .                         | 23                                                           | 18½    | 14     | 9     | 1728 . . .                         | 22                                                           | 15½    | 12     | 8     |
| 1677 . . .                         | 18                                                           | 14     | 10     | 9     | 1729 . . .                         | 21                                                           | 16     | 14     | 11    |
| 1678 . . .                         | 18                                                           | 13     | 13½    | 9     | 1730 . . .                         | 23                                                           | 14     | 8½     | 6½    |
| 1679 . . .                         | 24                                                           | 18     | 11     | 7     | 1731 . . .                         | 21                                                           | 17     | 10     | 8     |
| 1680 . . .                         | 18                                                           | 15     | 10     | 7½    | 1732 . . .                         | 19                                                           | 14½    | 8½     | 7½    |
| 1681 . . .                         | 18                                                           | 18     | 10     | 7     | 1733 . . .                         | 19                                                           | 14     | 9      | 7½    |
| 1682 . . .                         | 11                                                           | 9      | 7      | 6     | 1734 . . .                         | 25                                                           | 15     | 9      | 8     |
| 1683 . . .                         | 13                                                           | 9      | 9      | 5     | 1735 . . .                         | 22                                                           | 16     | 10     | 9     |
| 1684 . . .                         | 32                                                           | 29     | 31     | 17    | 1736 . . .                         | 30                                                           | 28     | 16     | 12    |
| 1685 . . .                         | 18½                                                          | 18     | 10     | 6½    | 1737 . . .                         | 23                                                           | 20     | 13     | 10    |
| 1686 . . .                         | 23                                                           | 14½    | 14     | 7½    | 1738 . . .                         | 23                                                           | 18     | 11     | 9     |
| 1687 . . .                         | 17                                                           | 14     | 9½     | 6¼    | 1739 . . .                         | 26                                                           | 19     | 14     | 13    |
| 1688 . . .                         | 13                                                           | 9½     | 8½     | 6     | 1740 . . .                         | 48                                                           | 42     | 24     | 13    |
| 1689 . . .                         | 12                                                           | 9½     | 8      | 6½    | 1741 . . .                         | 26                                                           | 22     | 13     | 8     |
| 1690 . . .                         | 15½                                                          | 13     | 11½    | 9     | 1742 . . .                         | 28                                                           | 20     | 14     | 9     |
| 1691 . . .                         | 19                                                           | 16½    | 10     | 9½    | 1743 . . .                         | 26                                                           | 18     | 14     | 8     |
| 1692 . . .                         | 29                                                           | 27     | 15     | 10½   | 1744 . . .                         | 24                                                           | 16     | 11     | 9     |
| 1693 . . .                         | 46                                                           | 42     | 24½    | 17½   | 1745 . . .                         | 30                                                           | 24     | 14     | 11    |
| 1694 . . .                         | 36                                                           | 36     | 21     | 16    | 1746 . . .                         | 33                                                           | 28     | 18     | 16    |
| 1695 . . .                         | 30                                                           | 20     | 15     | 10    | 1747 . . .                         | 26                                                           | 22     | 13     | 11    |
| 1696 . . .                         | 29                                                           | 16     | 10     | 7½    | 1748 . . .                         | 31                                                           | 28     | 20     | 15    |
| 1697 . . .                         | 40                                                           | 28     | 20     | 10½   | 1749 . . .                         | 28                                                           | 24     | 20     | 10    |

an (Tabelle 35), und zwar bis 1713 für den alten Halle'schen, seitdem für den Berliner Scheffel in guten Groschen, deren 24 auf den Thaler gingen.

Theils zur Vervollständigung, theils zur Erläuterung der tabellarischen Angaben seien hier noch einzelne Nachrichten aus frühen Zeiten angeführt\*). Grosse Theuerungen in der Gegend von Halle werden aus den Jahren 989, 992, 1004, 1006, 1042—48, 1087, 1089, 1219—21, 1226, 1264, 1279, 1310, 1312—15, 1317, 1395—98, 1403, 1477, 1483, 1505, 1531, 1569, 1571, 1617, 1639, 1662, 1719 und 1740 gemeldet.

1317 kaufte man zu Halle ein Loth und ein Quintlein Brot um einen alten Groschen (=  $\frac{1}{4}$  guten Groschen der späteren Münzung), worauf im folgenden Jahre der Wispel Korn (Roggen) zu Magdeburg 3 Mark von 15 Groschen galt. 1403 musste man 5 Scheffel Weizen mit 1 Mark bezahlen. 1481 galt der Scheffel Weizen den damals sehr hohen Preis von 8 Groschen, Roggen 6 und Hafer 4 Groschen. 1483 war Weizen sogar für 14, Roggen für 10, Gerste für 9 und Hafer für 6 Silbergroschen kaum zu bekommen; nach Martini des folgenden Jahres aber fielen die Preise auf resp. 4, 3, 2 Groschen und 12 Pfennige. Bei der Theuerung von 1500 galt der Scheffel Weizen 11, Roggen 9, Gerste und Hafer 6 Groschen. 1531 war Getreide an vielen Orten für Geld nicht zu bekommen; in Halle stand der Scheffel Weizen mit 1 Gulden, Roggen mit 18, Gerste mit 12 und Hafer mit 7  $\frac{1}{2}$  Groschen ein, bis um Bartholomäi ein Sinken auf 10 resp. 8 Groschen für Weizen und Roggen eintrat. 1569 hob sich der Preis für Weizen und Roggen in Halle auf 35 Groschen pro Scheffel. 1571 galt Roggen 30 Groschen und wurde den Bäckern das Korn 40 Jahren um 2  $\frac{1}{2}$  Groschen erkaufte und im Kornhause aufgeschüttete Korn für 1 Gulden zu verbacken gelassen. 1617 galt eine Weile der Scheffel Roggen 2 Gerste und Malz 2 Gulden und der Hafer 2 Thaler (48 gute Groschen). 1639 stand durch Mäusefrass und Schwedendurchzüge eine solche Theuerung, dass Weizen und Roggen auf 4 Gulden 6 Groschen und Gerste auf 4 Gulden pro Scheffel stieg. 1662 brachte die Ueberführung von Getreide nach Magdeburg eine „muthwillige“ Theuerung hervor, so dass im Juni der Scheffel Korn 2 Thaler 6 Groschen galt. 1721 trat im Juni und Juli eine unvermuthete Theuerung auf, wobei der Scheffel Roggen vorübergehend auf 2 Thaler 5 Groschen stieg.

Dagegen war im Jahre 1280 das Getreide so wohlfeil, dass man einen magdeburgischen Scheffel Korn um 22 Pfennige kaufen konnte. 1389 galt gar der Scheffel Roggen bloß 11 Pfennige. 1441 erhielt man für 1 Gulden 9 Scheffel Weizen 13 Sch. Roggen oder 16 Sch. Hafer. Im Jahre 1509 wurden 2 000 Scheffel Korn zu 3 Groschen erkauft und im neuen Kornhause aufgeschüttet. 1539 galt der Scheffel Hafer in Halle 11 Pfennige.

Etwas später haben die noch vorhandenen Nachrichten an über **Getreide- und Erbsenpreise in Berlin\*\***), und es sind dergleichen weder aus allen Jahren noch Durchschnitt aus allen Markttagen aufzufinden. Für 1731—44, 54—57 und 62—64 fehlt jede Notiz; die Preise in den übrigen Jahren seit 1654 sind dagegen aus natürlichen Durchschnittspreisen berechnet. Obgleich der Münzfuss in der Mark Brandenburg mehrmals gewechselt und der 14  $\frac{1}{2}$ -Fuss erst seit 1764 dauerhafte gesetzliche Geltung erlangt hat, sind doch die in guten Groschen erfolgten Preisangaben sämmtlich unter Annahme jener Währung auch für die frühere Zeit in Silbergroschen nach heutigem Münzfuss umgewandelt worden; denn es fehlt an genauer Auskunft darüber, welche Währung in jedem Jahre der Notiz zugrunde liegt.

Eine wesentliche Veränderung in der Grösse des Berliner Scheffels scheint während des Zeitraums von 1624 bis heute nicht eingetreten zu sein; 1682 erhielt der Magistrat einen kupfernen Probeschefel, dessen Kubikinhalte ebensowenig bekannt ist wie der 1692 als Muster angeordnete Scheffel des Mühlenhof'schen Amtes. Nach einer amtlichen Berechnung hätte der bis 1816 übliche Scheffel 3 058  $\frac{1}{4}$  Kubikzoll gefasst, während die preussische Mass- und Gewichtsordnung vom 16. April 1816 den Scheffel auf 3 072 Kubikzoll festsetzt.

\*) J. Ch. von Dreyhaupt: Ausführliche diplomatisch-historische Beschreibung des u. a. w. Saalkreis Halle (Weissenhaus) 1756.

\*\*) Mittheilungen des statistischen Bureau's in Berlin, herausgegeben von Dieterici, Director des statistischen Bureau's; 6. Jahrgang. Berlin (E. S. Mittler & Sohn) 1863.

| (36.)<br>Kalen-<br>der-<br>jahre. | Zu Berlin galt durchschnittlich in<br>Silbergroschen der Scheffel |                    |        |       |                   | (Fort-<br>zu 34.)<br>Kalen-<br>der-<br>jahre. | Zu Berlin galt durchschnittlich in<br>Silbergroschen der Scheffel |        |        |       |        |
|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------|--------------------|--------|-------|-------------------|-----------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|--------|--------|-------|--------|
|                                   | Weizen                                                            | Roggen             | Gerste | Hafer | Erbsen            |                                               | Weizen                                                            | Roggen | Gerste | Hafer | Erbsen |
| 1624 <sup>1)</sup>                | 49.6                                                              | 42.3               | .      | .     | .                 | 1671.                                         | 20.1                                                              | 16     | 13.8   | 9.3   | 24.3   |
| 1625.                             | <sup>2)</sup> 46.7                                                | <sup>3)</sup> 35.3 | .      | .     | .                 | 1672.                                         | 20.3                                                              | 17.1   | 12.3   | 9.3   | 24.7   |
| 1626.                             | 37.5                                                              | 19.4               | .      | .     | .                 | 1673.                                         | 21.4                                                              | 14     | 11.7   | 8.6   | 21.3   |
| 1627.                             | 36.9                                                              | 18.3               | .      | .     | .                 | 1674.                                         | 30.7                                                              | 15.3   | 10.5   | 8.3   | 19.1   |
| 1628 <sup>4)</sup>                | 29.3                                                              | 15                 | .      | .     | .                 | 1675.                                         | 36.8                                                              | 20.4   | 17.3   | 11.4  | 23.8   |
| 1629.                             | 41.3                                                              | 25.8               | .      | .     | .                 | 1676.                                         | 30.3                                                              | 26.3   | 24     | 17.3  | 31.3   |
| 1630.                             | <sup>5)</sup> 42.8                                                | 31.3               | .      | .     | .                 | 1677.                                         | 32                                                                | 23     | 19.3   | 15.3  | 31.1   |
| 1631.                             | 45.7                                                              | 30.7               | .      | .     | .                 | 1678.                                         | 31.3                                                              | 17.3   | 17.4   | 12.3  | 24.3   |
| 1632.                             | 45                                                                | 19.2               | .      | .     | .                 | 1679.                                         | 30.7                                                              | 18     | 18.3   | 12.3  | 18.3   |
| 1633.                             | 37.5                                                              | 11.9               | .      | .     | .                 | 1680.                                         | 31.1                                                              | 14.3   | 13.3   | 9.3   | .      |
| 1635 <sup>6)</sup>                | 38.3                                                              | 13.3               | .      | .     | .                 | 1681.                                         | 27.3                                                              | 15     | 13.1   | 9.3   | 18.3   |
| 1636 <sup>7)</sup>                | 25                                                                | 13.2               | .      | .     | .                 | 1682.                                         | 25.3                                                              | 15.3   | 13.1   | 10.3  | .      |
| 1637.                             | 48.2                                                              | 25.3               | .      | .     | .                 | 1683.                                         | 33.3                                                              | 16.3   | 12.7   | 10.3  | 30     |
| 1638.                             | 61.3                                                              | 39.4               | .      | .     | .                 | 1684.                                         | 32                                                                | 27.3   | 26.3   | 17.3  | 39.3   |
| 1639.                             | <sup>8)</sup> 61.6                                                | 41.9               | .      | .     | .                 | 1685.                                         | 32.3                                                              | 27.3   | 24.4   | 16.3  | 61.3   |
| 1640.                             | <sup>9)</sup> 65                                                  | 30.4               | .      | .     | .                 | 1686.                                         | 22                                                                | 10.3   | 10.4   | 7.7   | .      |
| 1641.                             | 42                                                                | 20.3               | .      | .     | .                 | 1687.                                         | 25.7                                                              | 10.3   | 11.1   | 8.3   | 19.4   |
| 1642.                             | 46.3                                                              | 30                 | .      | .     | .                 | 1688.                                         | 17.3                                                              | 12.1   | 13.4   | 9.4   | .      |
| 1643.                             | 42.3                                                              | 26.3               | .      | .     | .                 | 1689.                                         | 17.3                                                              | 15.1   | 13.7   | 9.3   | .      |
| 1644.                             | 41.3                                                              | 21.3               | .      | .     | .                 | 1690.                                         | 20.3                                                              | 16.7   | 17.4   | 10.4  | .      |
| 1645.                             | 36.3                                                              | 14.4               | .      | .     | .                 | 1691.                                         | 20.7                                                              | 17.7   | 16.3   | 10.4  | .      |
| 1646 <sup>10)</sup>               | 35                                                                | 13.8               | .      | .     | .                 | 1692.                                         | 27.3                                                              | 20.3   | 19.3   | 11.3  | .      |
| 1647.                             | 33.2                                                              | 11.9               | .      | .     | .                 | 1693.                                         | 38.4                                                              | 33     | 28.3   | 16.4  | .      |
| 1648.                             | 36.3                                                              | 15                 | .      | .     | .                 | 1694.                                         | 38.3                                                              | 32.4   | 28.3   | 17.3  | 24.3   |
| 1649.                             | 40                                                                | 20                 | .      | .     | .                 | 1695.                                         | 34.2                                                              | 25.3   | 22.3   | 16.7  | 25.4   |
| 1650 <sup>11)</sup>               | 38.3                                                              | 28.3               | .      | .     | .                 | 1696.                                         | 35.3                                                              | 22.3   | 21.3   | 14.3  | 24.4   |
| 1651.                             | 45.4                                                              | 37.5               | .      | .     | .                 | 1697.                                         | 37                                                                | 24.3   | 19.3   | 12.3  | 32.3   |
| 1652 <sup>12)</sup>               | 46                                                                | 34.9               | 30.6   | 20.3  | 40.7              | 1698.                                         | 47.7                                                              | 38.3   | 25.7   | 18.3  | 40.3   |
| 1653.                             | 38.3                                                              | 24.3               | 27.3   | 19    | <sup>13)</sup> 30 | 1699.                                         | 57.3                                                              | 50.1   | 37.3   | 24.3  | 41.3   |
| 1654.                             | 27.4                                                              | 13.4               | 13.7   | 10.3  | 19.3              | 1700.                                         | 47.3                                                              | 38.2   | 32.4   | 21.3  | 33.4   |
| 1655.                             | 28.3                                                              | 10.3               | 10.9   | 9     | 15.7              | 1701.                                         | 37.4                                                              | 23.3   | 22.3   | 16.3  | 29.3   |
| 1656.                             | 22.5                                                              | 10.4               | 10.2   | 7.6   | 14.4              | 1702.                                         | 30.3                                                              | 19.1   | 18.4   | 13.7  | 26.3   |
| 1657.                             | 21.3                                                              | 10.3               | 11.3   | 8.9   | 16.7              | 1703.                                         | 25.3                                                              | 17.3   | 16.3   | 11.3  | 22.3   |
| 1658.                             | 22.3                                                              | 13.5               | 14     | 10.7  | 20                | 1704.                                         | 33.3                                                              | 18     | 15.3   | 11.3  | 32.3   |
| 1659.                             | 29.3                                                              | 21.7               | 16.6   | 12    | 24.3              | 1705.                                         | 29.4                                                              | 18     | 17.7   | 13.1  | 18.3   |
| 1660.                             | 41.3                                                              | 30.7               | 24.3   | 18.3  | 33.3              | 1706.                                         | 21.1                                                              | 15.4   | 14.9   | 12.3  | 18.3   |
| 1661.                             | 49                                                                | 42.5               | 36.4   | 22    | 41.3              | 1707.                                         | 26.3                                                              | 17.7   | 17.3   | 13.3  | 21.3   |
| 1662.                             | 55.5                                                              | 41.9               | 35.3   | 19.4  | 34                | 1708.                                         | 30.3                                                              | 25     | 21     | 15.3  | 26     |
| 1663.                             | 40.3                                                              | 22.3               | 19.3   | 13    | 24.7              | 1709.                                         | 46.3                                                              | 29.3   | 24.4   | 17.7  | 28.3   |
| 1664.                             | 37.3                                                              | 16                 | 13.2   | 11    | 22.1              | 1710.                                         | 40.1                                                              | 25     | 21.1   | 15.3  | 26.3   |
| 1665.                             | 29.3                                                              | 18.3               | 16.3   | 12.3  | 30                | 1711.                                         | 37.3                                                              | 24     | 20.3   | 16    | 35.3   |
| 1666.                             | 23.5                                                              | 15.2               | 17.3   | 11.3  | 30                | 1712.                                         | 42                                                                | 30.2   | 27.3   | 20    | 48.3   |
| 1667.                             | 21.3                                                              | 15.3               | 18.3   | 11.3  | 24.3              | 1713.                                         | 38.7                                                              | 32     | 25.4   | 17.3  | 30.3   |
| 1668.                             | 19.3                                                              | 12.3               | 14.3   | 9.7   | 21.3              | 1714.                                         | 46.1                                                              | 35.3   | 29.1   | 20.7  | .      |
| 1669.                             | 18.3                                                              | 12.3               | 13.3   | 9.3   | 20.3              | 1715.                                         | 43                                                                | 32.1   | 26.3   | 19.3  | .      |
| 1670.                             | 20.4                                                              | 13.3               | 15.3   | 10    | 25.4              |                                               |                                                                   |        |        |       |        |

<sup>1)</sup> bis Ende August. — <sup>2)</sup> 9. bis 22. Juli 60, dann 37½ Sgr. — <sup>3)</sup> desgl. resp. 55 und 23½ Sgr. — <sup>4)</sup> im Januar. — <sup>5)</sup> mit Fall im Juli von 55 auf 37½ Sgr. — <sup>6)</sup> im April. — <sup>7)</sup> im Juli und September. — <sup>8)</sup> im Juli 82½, im August 46½ Sgr. — <sup>9)</sup> desgl. resp. 77½ und 40. — <sup>10)</sup> im November. — <sup>11)</sup> im October. — <sup>12)</sup> vom 13. October ab.

| (Forts.<br>38.)<br>Kalen-<br>derj. | Zu Berlin galt durchschnittlich in<br>Silbergroschen der Scheffel |                  |                  |                  |                  | (Forts.<br>36.)<br>Kalen-<br>derj. | Zu Berlin galt durchschnittlich in<br>Silbergroschen der Scheffel |                   |                  |                  |                   |
|------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|-------------------|------------------|------------------|-------------------|
|                                    | Weizen                                                            | Roggen           | Gerste           | Hafer            | Erbsen           |                                    | Weizen                                                            | Roggen            | Gerste           | Hafer            | Erbsen            |
| 1716 .                             | 37. <sub>2</sub>                                                  | 19. <sub>9</sub> | 18. <sub>7</sub> | 14. <sub>2</sub> | .                | 1776 .                             | 38. <sub>3</sub>                                                  | 31. <sub>1</sub>  | 23. <sub>1</sub> | 19. <sub>2</sub> | 36. <sub>3</sub>  |
| 1717 .                             | 41. <sub>7</sub>                                                  | 24. <sub>3</sub> | 21. <sub>2</sub> | 15. <sub>2</sub> | .                | 1777 .                             | 36. <sub>3</sub>                                                  | 26. <sub>3</sub>  | 21. <sub>4</sub> | 17. <sub>2</sub> | 34. <sub>2</sub>  |
| 1718 .                             | 39. <sub>8</sub>                                                  | 29. <sub>9</sub> | 23. <sub>5</sub> | 16. <sub>4</sub> | .                | 1778 .                             | 42. <sub>3</sub>                                                  | 27. <sub>9</sub>  | 20. <sub>3</sub> | 18. <sub>3</sub> | 32. <sub>2</sub>  |
| 1719 .                             | 42. <sub>4</sub>                                                  | 36. <sub>3</sub> | 29. <sub>3</sub> | 22. <sub>4</sub> | .                | 1779 .                             | 39. <sub>4</sub>                                                  | 27. <sub>3</sub>  | 20. <sub>3</sub> | 16. <sub>3</sub> | 28. <sub>3</sub>  |
| 1720 .                             | 50. <sub>3</sub>                                                  | 39. <sub>3</sub> | 34. <sub>3</sub> | 23. <sub>2</sub> | 57. <sub>2</sub> | 1780 .                             | 41. <sub>3</sub>                                                  | 31. <sub>9</sub>  | 21. <sub>1</sub> | 17. <sub>4</sub> | 35. <sub>3</sub>  |
| 1721 .                             | 34. <sub>3</sub>                                                  | 22. <sub>5</sub> | 19. <sub>8</sub> | 14. <sub>5</sub> | 36. <sub>2</sub> |                                    |                                                                   |                   |                  |                  |                   |
| 1722 .                             | 28. <sub>5</sub>                                                  | 16. <sub>3</sub> | 14. <sub>4</sub> | 10. <sub>3</sub> | 25. <sub>3</sub> | 1781 .                             | 45. <sub>3</sub>                                                  | 38. <sub>3</sub>  | 26. <sub>4</sub> | 20. <sub>3</sub> | 44. <sub>2</sub>  |
| 1723 .                             | 36. <sub>2</sub>                                                  | 16. <sub>7</sub> | 13. <sub>4</sub> | 10. <sub>3</sub> | 19. <sub>3</sub> | 1782 .                             | 43. <sub>2</sub>                                                  | 36. <sub>3</sub>  | 28. <sub>3</sub> | 22. <sub>3</sub> | 45. <sub>2</sub>  |
| 1724 .                             | 36. <sub>3</sub>                                                  | 24. <sub>7</sub> | 19. <sub>3</sub> | 15. <sub>3</sub> | 25. <sub>4</sub> | 1783 .                             | 46. <sub>4</sub>                                                  | 56. <sub>3</sub>  | 29. <sub>0</sub> | 21. <sub>3</sub> | 43. <sub>4</sub>  |
| 1725 .                             | 35. <sub>7</sub>                                                  | 28. <sub>3</sub> | 21. <sub>7</sub> | 16. <sub>3</sub> | 31. <sub>3</sub> | 1784 .                             | 53. <sub>3</sub>                                                  | 41. <sub>1</sub>  | 32. <sub>2</sub> | 24. <sub>3</sub> | 42. <sub>2</sub>  |
| 1726 .                             | 36. <sub>3</sub>                                                  | 27. <sub>3</sub> | 20. <sub>3</sub> | 16. <sub>3</sub> | 32. <sub>3</sub> | 1785 .                             | 51. <sub>3</sub>                                                  | 36. <sub>3</sub>  | 28. <sub>3</sub> | 22. <sub>3</sub> | 44. <sub>2</sub>  |
| 1727 .                             | 37. <sub>1</sub>                                                  | 32. <sub>3</sub> | 27. <sub>3</sub> | 19. <sub>3</sub> | 47. <sub>3</sub> | 1786 .                             | 54. <sub>7</sub>                                                  | 39. <sub>3</sub>  | 26. <sub>3</sub> | 20. <sub>3</sub> | 49. <sub>2</sub>  |
| 1728 .                             | 32. <sub>7</sub>                                                  | 35. <sub>3</sub> | 22. <sub>5</sub> | 17. <sub>4</sub> | 35. <sub>3</sub> | 1787 .                             | 51. <sub>7</sub>                                                  | 37. <sub>3</sub>  | 26. <sub>3</sub> | 20. <sub>3</sub> | 50. <sub>4</sub>  |
| 1729 .                             | 30. <sub>3</sub>                                                  | 20. <sub>3</sub> | 18. <sub>2</sub> | 13. <sub>7</sub> | 28. <sub>3</sub> | 1788 .                             | 48. <sub>3</sub>                                                  | 36. <sub>3</sub>  | 27. <sub>3</sub> | 22. <sub>3</sub> | 39. <sub>2</sub>  |
| 1730 .                             | 25. <sub>1</sub>                                                  | 15. <sub>1</sub> | 14. <sub>2</sub> | 11. <sub>3</sub> | 21. <sub>3</sub> | 1789 .                             | 58. <sub>3</sub>                                                  | 40. <sub>3</sub>  | 31. <sub>3</sub> | 24. <sub>3</sub> | 43. <sub>2</sub>  |
| 1745 .                             | 40. <sub>3</sub>                                                  | 36. <sub>3</sub> | 25. <sub>2</sub> | 20. <sub>3</sub> | 38. <sub>3</sub> | 1790 .                             | 55. <sub>3</sub>                                                  | 43. <sub>3</sub>  | 34. <sub>4</sub> | 29. <sub>3</sub> | 63. <sub>3</sub>  |
| 1746 .                             | 48. <sub>5</sub>                                                  | 36. <sub>3</sub> | 30. <sub>3</sub> | 22. <sub>6</sub> | 42. <sub>3</sub> |                                    |                                                                   |                   |                  |                  |                   |
| 1747 .                             | 42. <sub>3</sub>                                                  | 30. <sub>3</sub> | 23. <sub>3</sub> | 17. <sub>3</sub> | 37. <sub>3</sub> | 1791 .                             | 51. <sub>4</sub>                                                  | 39. <sub>4</sub>  | 30. <sub>4</sub> | 23. <sub>3</sub> | 55. <sub>3</sub>  |
| 1748 .                             | 40. <sub>4</sub>                                                  | 29. <sub>3</sub> | 25. <sub>7</sub> | 20. <sub>4</sub> | 37. <sub>3</sub> | 1792 .                             | 49. <sub>3</sub>                                                  | 36. <sub>2</sub>  | 29. <sub>3</sub> | 21. <sub>3</sub> | 52. <sub>7</sub>  |
| 1749 .                             | 43. <sub>3</sub>                                                  | 30. <sub>7</sub> | 25. <sub>7</sub> | 18. <sub>3</sub> | 34. <sub>3</sub> | 1793 .                             | 51. <sub>3</sub>                                                  | 36. <sub>2</sub>  | 31. <sub>4</sub> | 23. <sub>3</sub> | 44. <sub>4</sub>  |
| 1760 .                             | 36. <sub>1</sub>                                                  | 21. <sub>3</sub> | 18. <sub>1</sub> | 13. <sub>3</sub> | 22. <sub>3</sub> | 1794 .                             | 55. <sub>3</sub>                                                  | 40. <sub>3</sub>  | 35. <sub>3</sub> | 25. <sub>3</sub> | 42. <sub>2</sub>  |
| 1761 .                             | 36. <sub>3</sub>                                                  | 23. <sub>3</sub> | 20. <sub>3</sub> | 15. <sub>2</sub> | 26. <sub>3</sub> | 1795 .                             | 70. <sub>3</sub>                                                  | 53. <sub>3</sub>  | 44. <sub>7</sub> | 33. <sub>7</sub> | 67. <sub>3</sub>  |
| 1762 .                             | 36. <sub>3</sub>                                                  | 25. <sub>4</sub> | 20. <sub>3</sub> | 16. <sub>3</sub> | 30. <sub>3</sub> |                                    |                                                                   |                   |                  |                  |                   |
| 1763 .                             | 34. <sub>2</sub>                                                  | 27. <sub>3</sub> | 23. <sub>3</sub> | 17. <sub>3</sub> | 34. <sub>1</sub> | 1796 .                             | 57. <sub>4</sub>                                                  | 35. <sub>7</sub>  | 31. <sub>3</sub> | 23. <sub>3</sub> | 43. <sub>3</sub>  |
| 1768 .                             | 51. <sub>3</sub>                                                  | 33. <sub>4</sub> | 32. <sub>3</sub> | 23. <sub>3</sub> | 49. <sub>2</sub> | 1797 .                             | 53. <sub>3</sub>                                                  | 34. <sub>0</sub>  | 29. <sub>3</sub> | 20. <sub>3</sub> | 41. <sub>1</sub>  |
| 1769 .                             | 44. <sub>7</sub>                                                  | 31. <sub>0</sub> | 25. <sub>3</sub> | 20. <sub>3</sub> | 39. <sub>3</sub> | 1798 .                             | 58. <sub>5</sub>                                                  | 43. <sub>3</sub>  | 32. <sub>3</sub> | 27. <sub>3</sub> | 46. <sub>3</sub>  |
| 1780 .                             | 60. <sub>3</sub>                                                  | 44. <sub>3</sub> | 37. <sub>3</sub> | 29. <sub>3</sub> | 55. <sub>3</sub> | 1799 .                             | 74. <sub>7</sub>                                                  | 59. <sub>3</sub>  | 49. <sub>1</sub> | 37. <sub>7</sub> | 65. <sub>7</sub>  |
| 1781 .                             | 76. <sub>4</sub>                                                  | 57. <sub>9</sub> | 45. <sub>3</sub> | 37. <sub>3</sub> | 70. <sub>1</sub> | 1800 .                             | 76. <sub>2</sub>                                                  | 58. <sub>2</sub>  | 43. <sub>3</sub> | 32. <sub>3</sub> | 57. <sub>3</sub>  |
| 1786 .                             | 56. <sub>3</sub>                                                  | 39. <sub>1</sub> | 29. <sub>3</sub> | 21. <sub>2</sub> | 42. <sub>3</sub> | 1801 .                             | 87. <sub>3</sub>                                                  | 55. <sub>3</sub>  | 44. <sub>1</sub> | 31. <sub>3</sub> | 64. <sub>3</sub>  |
| 1787 .                             | 49. <sub>3</sub>                                                  | 35. <sub>3</sub> | 26. <sub>3</sub> | 22. <sub>0</sub> | 39. <sub>1</sub> | 1802 .                             | 88. <sub>3</sub>                                                  | 66. <sub>5</sub>  | 54. <sub>3</sub> | 40. <sub>3</sub> | 69. <sub>7</sub>  |
| 1788 .                             | 52. <sub>3</sub>                                                  | 32. <sub>3</sub> | 23. <sub>3</sub> | 18. <sub>3</sub> | 35. <sub>3</sub> | 1803 .                             | 93. <sub>3</sub>                                                  | 65. <sub>4</sub>  | 55. <sub>4</sub> | 37. <sub>3</sub> | 66. <sub>3</sub>  |
| 1789 .                             | 43. <sub>7</sub>                                                  | 26. <sub>3</sub> | 18. <sub>7</sub> | 13. <sub>7</sub> | 30. <sub>5</sub> | 1804 .                             | 95. <sub>7</sub>                                                  | 68. <sub>3</sub>  | 47. <sub>4</sub> | 33. <sub>3</sub> | 60. <sub>3</sub>  |
| 1770 .                             | 47. <sub>3</sub>                                                  | 35. <sub>4</sub> | 24. <sub>3</sub> | 19. <sub>3</sub> | 38. <sub>7</sub> | 1805 <sup>14)</sup>                | 134. <sub>1</sub>                                                 | 101. <sub>3</sub> | 84. <sub>3</sub> | 59. <sub>3</sub> | 96. <sub>4</sub>  |
| 1771 .                             | 74. <sub>3</sub>                                                  | 67. <sub>3</sub> | 46. <sub>3</sub> | 36. <sub>3</sub> | 74. <sub>1</sub> | 1806 .                             | 115. <sub>3</sub>                                                 | 97. <sub>7</sub>  | 75. <sub>7</sub> | 53. <sub>3</sub> | 108. <sub>4</sub> |
| 1772 .                             | 80. <sub>3</sub>                                                  | 64. <sub>7</sub> | 46. <sub>3</sub> | 33. <sub>7</sub> | 74. <sub>3</sub> | 1807 .                             | 100. <sub>3</sub>                                                 | 79. <sub>3</sub>  | 56. <sub>3</sub> | 43. <sub>3</sub> | 105. <sub>4</sub> |
| 1773 .                             | 61. <sub>3</sub>                                                  | 44. <sub>3</sub> | 30. <sub>3</sub> | 22. <sub>3</sub> | 51. <sub>3</sub> | 1808 <sup>15)</sup>                | 113. <sub>3</sub>                                                 | 100. <sub>3</sub> | 82. <sub>7</sub> | 58. <sub>3</sub> | 105. <sub>4</sub> |
| 1774 .                             | 49. <sub>3</sub>                                                  | 33. <sub>1</sub> | 21. <sub>3</sub> | 17. <sub>2</sub> | 34. <sub>3</sub> | 1809 .                             | 75. <sub>3</sub>                                                  | 59. <sub>7</sub>  | 49. <sub>3</sub> | 33. <sub>3</sub> | 72. <sub>2</sub>  |
| 1775 .                             | 49. <sub>3</sub>                                                  | 27. <sub>3</sub> | 25. <sub>5</sub> | 20. <sub>7</sub> | 37. <sub>3</sub> | 1810 .                             | 59. <sub>7</sub>                                                  | 31. <sub>3</sub>  | 29. <sub>3</sub> | 23. <sub>3</sub> | 41. <sub>3</sub>  |

<sup>12)</sup> im Juli 80 $\frac{1}{2}$ , October 58 Sgr. — <sup>14)</sup> im Juni: Weizen 160 $\frac{1}{2}$ , Roggen 117 $\frac{1}{2}$ , Gerste 108 $\frac{1}{2}$ , Hafer 79.  
Erbsen 108 $\frac{1}{2}$  Sgr. — <sup>15)</sup> im Januar 118 Sgr. 11 Pf. — <sup>16)</sup> im April: Weizen 151 $\frac{1}{2}$ , Roggen 141 $\frac{1}{2}$ , Gerste 112 $\frac{1}{2}$ ,  
Hafer 74 $\frac{1}{2}$ , Erbsen 108 $\frac{1}{2}$  Sgr. — <sup>17)</sup> im Mai 91 $\frac{1}{2}$ . — <sup>18)</sup> desgl. 139 $\frac{1}{2}$ .

Eine dritte Getreidepreis-Tabelle über einen langjährigen Zeitraum ist von Breslau vorhanden\*), und die von 1720 bis 1740 reichende Lücke desselben lässt sich theilweis durch Schweidnitzer Marktlisten ausfüllen. Die Preisangabe ist ursprünglich in Silbergroschen für den Breslauer Scheffel erfolgt, welcher 3 730 Pariser Kubikoll. mithin 1,346 heutige Berliner Scheffel mass; in der folgenden Tabelle handelt es sich um reducirte Preise nach jetzt gültigem Masse.

\*) Ueber den Getreidepreis in Schlesien (von Zimmermann); Breslau 1801.



| (37)<br>Kalender-<br>jahre. | Auf dem Markte zu Breslau zahlte man Silbergroschen für den<br>Berliner Scheffel |        |        |       |                                            |        |        |       |
|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|-------|--------------------------------------------|--------|--------|-------|
|                             | im Durchschnitt während des<br>Juni's:                                           |        |        |       | im Durchschnitt während des<br>December's: |        |        |       |
|                             | Weizen                                                                           | Roggen | Gerste | Hafer | Weizen                                     | Roggen | Gerste | Hafer |
| 1695 . . .                  | .                                                                                | .      | .      | .     | 42½                                        | 38½    | 27     | 15    |
| 1696 . . .                  | 60                                                                               | 35½    | 32½    | 16½   | 44½                                        | 29½    | 22½    | 12    |
| 1697 . . .                  | 40                                                                               | 18½    | 18     | 11    | 40                                         | 20     | 18     | 13½   |
| 1698 . . .                  | 51½                                                                              | 33½    | 29½    | 21    | 42½                                        | 40     | 28     | 16½   |
| 1699 . . .                  | 65½                                                                              | 65½    | 56½    | 20    | 61                                         | 53½    | 41½    | 20    |
| 1700 . . .                  | 67                                                                               | 49     | 44½    | 19½   | 42½                                        | 40     | 29½    | 17    |
| 1701 . . .                  | 42½                                                                              | 33½    | 28     | 19½   | 38                                         | 29½    | 27     | 20    |
| 1702 . . .                  | 37                                                                               | 24½    | 21     | 18½   | 24                                         | 16½    | 12     | 10½   |
| 1703 . . .                  | 25½                                                                              | 12½    | 10½    | 9½    | 33½                                        | 16½    | 12     | 8     |
| 1704 . . .                  | 35½                                                                              | 18     | 13½    | 10½   | 27                                         | 18     | 13½    | 11    |
| 1705 . . .                  | 25½                                                                              | 16½    | 13½    | 9     | 18                                         | 11     | 9½     | 7½    |
| 1706 . . .                  | 13½                                                                              | 7½     | 6      | 6     | 16½                                        | 9½     | 8      | 6½    |
| 1707 . . .                  | 21½                                                                              | 11     | 11     | 11    | 31                                         | 27½    | 26     | 20    |
| 1708 . . .                  | 29½                                                                              | 30½    | 26     | 18½   | 27½                                        | 24½    | 21     | 14    |
| 1709 . . .                  | 27                                                                               | 15½    | 11     | 8     | 42½                                        | 23     | 14     | 9     |
| 1710 . . .                  | 38                                                                               | 21     | 13½    | 10½   | 20                                         | 20     | 16½    | 11    |
| 1711 . . .                  | 32                                                                               | 27     | 26     | 18½   | 32                                         | 24½    | 21½    | 16½   |
| 1712 . . .                  | 36½                                                                              | 27     | 23     | 15½   | 33½                                        | 30½    | 26     | 20    |
| 1713 . . .                  | 42½                                                                              | 41½    | 33½    | 24    | 27½                                        | 36½    | 30½    | 17    |
| 1714 . . .                  | 53                                                                               | 35     | 35     | 18½   | 60                                         | 56½    | 41½    | 18½   |
| 1715 . . .                  | 60                                                                               | 51½    | 55½    | 21    | 48½                                        | 36½    | 29     | 18½   |
| 1716 . . .                  | 45½                                                                              | 32½    | 29     | 22½   | 37                                         | 27     | 21     | 15    |
| 1717 . . .                  | 37                                                                               | 19½    | 16½    | 11    | 38                                         | 25½    | 18½    | 12½   |
| 1718 . . .                  | 49                                                                               | 25½    | 19½    | 14    | 44½                                        | 27     | 24     | 15½   |
| 1719 . . .                  | 50½                                                                              | 35½    | 3½     | 21    | 50                                         | 42½    | 40     | 22½   |
| 1741 . . .                  | 50½                                                                              | 38     | 34     | 28    | 55½                                        | 41     | 29½    | 18½   |
| 1742 . . .                  | 42½                                                                              | 29½    | 24     | 14    | 49                                         | 35½    | 27     | 16½   |
| 1743 . . .                  | 51½                                                                              | 32½    | 31     | 18½   | 40                                         | 27     | 22½    | 15    |
| 1744 . . .                  | 40                                                                               | 21     | 17     | 15    | 44½                                        | 32½    | 24     | 20    |
| 1745 . . .                  | 62½                                                                              | 49½    | 35½    | 29    | 70                                         | 53½    | 38½    | 25½   |
| 1746 . . .                  | 71                                                                               | 65½    | 55½    | 28    | 73                                         | 61     | 53½    | 32½   |
| 1747 . . .                  | 53½                                                                              | 37     | 29½    | 19½   | 37                                         | 25½    | 19½    | 13½   |
| 1748 . . .                  | 34                                                                               | 19½    | 16½    | 13½   | 35½                                        | 24     | 21½    | 18    |
| 1749 . . .                  | 42½                                                                              | 22½    | 19½    | 15    | 34                                         | 23     | 15     | 13½   |
| 1750 . . .                  | 25½                                                                              | 15½    | 12     | 11    | 22½                                        | 15½    | 12½    | 11    |
| 1751 . . .                  | 24                                                                               | 15½    | 14     | 12    | 22½                                        | 14     | 12     | 10½   |
| 1752 . . .                  | 21                                                                               | 11     | 9½     | 9½    | 21                                         | 14     | 12½    | 12    |
| 1753 . . .                  | 24                                                                               | 17     | 13½    | 13½   | 24½                                        | 20     | 17     | 15    |
| 1754 . . .                  | 27                                                                               | 23     | 19½    | 16½   | 32                                         | 25½    | 20     | 15    |
| 1755 . . .                  | 26                                                                               | 21     | 16½    | 12    | 40                                         | 29     | 20     | 15½   |
| 1756 . . .                  | 44½                                                                              | 90½    | 29½    | 22½   | 51½                                        | 50½    | 35     | 27    |
| 1757 . . .                  | 47                                                                               | 40     | 24½    | 21    | 62½                                        | 47½    | 44½    | 25½   |
| 1758 . . .                  | 68½                                                                              | 55½    | 47     | 35½   | 53½                                        | 47     | 40     | 29½   |
| 1759 . . .                  | 44½                                                                              | 33½    | 27     | 25½   | 49                                         | 38     | 28     | 28    |
| 1760 . . .                  | 59½                                                                              | 34     | 31     | 27    | 68½                                        | 47     | 44½    | 32    |

<sup>1)</sup> Im Original steht 2 *Thlr.* 29 *Sgr.* für den Breslauer Scheffel; ein Druckfehler ist deshalb angenommen, weil die notierte Fractionssumme für das Jahrzehnt ebenfalls 20 *Sgr.* weniger als die Summenberechnung ergibt.

| Kalender-<br>jahre.    | Auf dem Markte zu Breslau zahlte man Silbergroschen für den<br>Berliner Scheffel |        |        |       |                                            |        |        |       |
|------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|-------|--------------------------------------------|--------|--------|-------|
|                        | im Durchschnitt während des<br>Juni's:                                           |        |        |       | im Durchschnitt während des<br>December's: |        |        |       |
|                        | Weizen                                                                           | Roggen | Gerste | Hafer | Weizen                                     | Roggen | Gerste | Hafer |
| 1761 ...               | 116                                                                              | 64½    | 55½    | 41    | 142½                                       | 122    | 89     | 56    |
| 1762 <sup>2)</sup> ... | 279½                                                                             | 232    | 178½   | 116   | 214                                        | 196    | 142½   | 89    |
| 1763 ...               | 53½                                                                              | 47½    | 32½    | 19½   | 53½                                        | 40     | 35½    | 21    |
| 1764 ...               | 56½                                                                              | 27     | 24½    | 23    | 46                                         | 34     | 25½    | 16½   |
| 1765 ...               | 58                                                                               | 38½    | 27½    | 24    | 58                                         | 50½    | 22½    | 13½   |
| 1766 ...               | 58                                                                               | 35½    | 17     | 10½   | 35½                                        | 27     | 15     | 13    |
| 1767 ...               | 52                                                                               | 31     | 18½    | 17    | 50½                                        | 31     | 25½    | 17    |
| 1768 ...               | 68½                                                                              | 31     | 29½    | 23    | 70                                         | 29½    | 17     | 13½   |
| 1769 ...               | 49                                                                               | 22½    | 12     | 10½   | 37                                         | 24     | 15½    | 11    |
| 1770 ...               | 38½                                                                              | 28     | 16½    | 12½   | 59½                                        | 58     | 34     | 24    |
| 1771 ...               | 95                                                                               | 90     | 65½    | 35½   | 73                                         | 73     | 52     | 33½   |
| 1772 ...               | 80½                                                                              | 73½    | 49     | 34    | 56½                                        | 50     | 35½    | 24    |
| 1773 ...               | 62½                                                                              | 40     | 32½    | 22½   | 43                                         | 34     | 24     | 16    |
| 1774 ...               | 42½                                                                              | 29     | 18½    | 14    | 41½                                        | 23     | 18     | 12    |
| 1775 ...               | 58                                                                               | 37     | 22½    | 18½   | 37                                         | 28     | .      | 13    |
| 1776 ...               | 25½                                                                              | 24     | 16½    | 13½   | 27½                                        | 21     | .      | 14    |
| 1777 ...               | 19½                                                                              | 22½    | .      | 15    | 37                                         | 23     | 17     | 16½   |
| 1778 ...               | 43                                                                               | 28     | .      | 21    | 44½                                        | 33½    | .      | 21½   |
| 1779 ...               | 37                                                                               | 25½    | .      | 13½   | 41                                         | 29½    | .      | 14    |
| 1780 ...               | 41½                                                                              | 27½    | .      | 13½   | 41½                                        | 29     | 19½    | 14    |
| 1781 ...               | 53½                                                                              | 43     | 27     | 20    | 46                                         | 43     | 30½    | 23    |
| 1782 ...               | 41½                                                                              | 38½    | 31     | 21    | 34                                         | 27     | 21     | 18    |
| 1783 ...               | 32½                                                                              | 24     | 18     | 13½   | 35½                                        | 30½    | 18     | 15    |
| 1784 ...               | 42½                                                                              | 35     | 22½    | 24    | 41                                         | 30½    | 21½    | 19½   |
| 1785 ...               | 39½                                                                              | 35½    | 23     | 21    | 42½                                        | 38½    | 24½    | 15½   |
| 1786 ...               | 40                                                                               | 30½    | 22½    | 15½   | 43                                         | 29½    | 21½    | 15½   |
| 1787 ...               | 43                                                                               | 32     | 22½    | 20    | 61                                         | 51½    | 33½    | 20    |
| 1788 ...               | 71                                                                               | 48½    | 40     | 22½   | 53                                         | 41½    | 32½    | 24    |
| 1789 ...               | 52                                                                               | 40     | 35     | 27    | 48½                                        | 38     | 31     | 24½   |
| 1790 ...               | 57                                                                               | 53     | 40     | 36½   | 69                                         | 61½    | 48½    | 34    |
| 1791 ...               | 55½                                                                              | 48½    | 36½    | 24½   | 43                                         | 29½    | 21     | 15½   |
| 1792 ...               | 44                                                                               | 25½    | 19½    | 16½   | 39½                                        | 27     | 22½    | 19½   |
| 1793 ...               | 33½                                                                              | 23½    | 18½    | 15    | 34                                         | 27     | 18½    | 15½   |
| 1794 ...               | 38½                                                                              | 27½    | 21     | 19½   | 46                                         | 41½    | 28     | 26    |
| 1795 ...               | 69                                                                               | 59½    | 39½    | 40    | 53                                         | 41½    | 29½    | 23    |
| 1796 ...               | 41                                                                               | 26½    | 18½    | 17    | 39½                                        | 32     | 21     | 18½   |
| 1797 ...               | 38½                                                                              | 28     | 21     | 20    | 40                                         | 32     | 22½    | 22½   |
| 1798 ...               | 41                                                                               | 32     | 23     | 24½   | 53½                                        | 47½    | 35     | 32½   |
| 1799 ...               | 56½                                                                              | 55½    | 41     | 34    | 56½                                        | 48½    | 32     | 26    |
| 1800 ...               | 58                                                                               | 50     | 29½    | 26    | 64½                                        | 55½    | 33½    | 26½   |
| 1801 <sup>3)</sup> ..  | 61½                                                                              | 44     | 31     | 24½   | 65½                                        | 46     | 38     | 26    |
| 1802 ...               | 71½                                                                              | 50½    | 37     | 32½   | 70                                         | 52     | 39½    | 28    |
| 1803 ...               | 78                                                                               | 55     | 41     | 29    | 82½                                        | 52     | 43     | 28    |
| 1804 ...               | 85½                                                                              | 52     | 44½    | 34    | 118                                        | 93½    | 72     | 40    |
| 1805 ...               | 179                                                                              | 150    | 119    | 83    | 157                                        | 135½   | 110½   | 68½   |
| 1806 ...               | 74½                                                                              | 66     | 56½    | 37    | 81½                                        | 75     | 59½    | 41    |
| 1807 ...               | 75                                                                               | 52     | 41     | 31    | 86                                         | 58½    | 49½    | 32    |
| 1808 ...               | 181½                                                                             | 132½   | 110    | 76½   | <sup>4)</sup> 110½                         | 89     | 61½    | 47    |
| 1809 <sup>5)</sup> ... | <sup>4)</sup> 63½                                                                | 47     | 40     | 30    | 59                                         | 44½    | 36½    | 28    |
| 1810 <sup>6)</sup> ..  | 52                                                                               | 33½    | 26½    | 24    | 45½                                        | 29½    | 26½    | 21½   |

<sup>2)</sup> in welchem namentlich auch das schlechte, während des jährigen Krieges geprägte Geld auf die Preis eingewirkt hat. — <sup>3)</sup> von hier ab nach den schlesischen Provinzialblättern, herausg. von Streit und Zimmermann. Band 34—53. Breslau 1801—11. — <sup>4)</sup> Preis in Münze nach dem Nennwerth. — <sup>5)</sup> von Mitte des Monats bis zur Mitte des folgenden. — <sup>6)</sup> in gutem Gelde.

Im Durchschnitt der Monate Juni und December (Breslau) resp. im Jahresdurchschnitt (Schweidnitz) galt der Breslauer Scheffel 1711—19 1741—50

|                       | in Breslau | in Schweidnitz | in Breslau | in Schweidnitz |
|-----------------------|------------|----------------|------------|----------------|
| Weizen . . . . . Sgr. | 57.,       | 55.,           | 62.,       | 75.,           |
| Roggen . . . . . „    | 45.,       | 45.,           | 44.,       | 57.,           |
| Gerste . . . . . „    | 39.,       | 37.,           | 36.,       | 41.,           |
| Hafer . . . . . „     | 24.,       | 23.,           | 25.,       | 27.,           |

Diese Differenzen muss man im Auge behalten, wenn man die zur Deckung der vorerwähnten Lücke nachfolgenden Preisangaben aus Schweidnitz benutzen will. Dort galt in Silbergroschen der Berliner Scheffel

|                | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |                | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|----------------|--------|--------|--------|-------|----------------|--------|--------|--------|-------|
| 1720 . . . . . | 48½    | 41     | 34     | 22½   | 1731 . . . . . | 39½    | 32     | 24     | 16½   |
| 1721 . . . . . | 32     | 18     | 14½    | 13    | 1732 . . . . . | 24     | 27½    | 19½    | 12    |
| 1722 . . . . . | 18½    | 13     | 11     | 8     | 1733 . . . . . | 33½    | 24½    | 15     | 9½    |
| 1723 . . . . . | 26     | 13½    | 9½     | 8     | 1734 . . . . . | 37     | 23½    | 16     | 9½    |
| 1724 . . . . . | 29     | 21     | 13½    | 12    | 1735 . . . . . | 40     | 28     | 20½    | 12    |
| 1725 . . . . . | 35     | 26½    | 19½    | 13½   | 1736 . . . . . | 70     | 59½    | 42½    | 21½   |
| 1726 . . . . . | 37½    | 32½    | 24½    | 16    | 1737 . . . . . | 79½    | 70     | 44½    | 25½   |
| 1727 . . . . . | 54½    | 46½    | 40     | 24½   | 1738 . . . . . | 41     | 32     | 22     | 11½   |
| 1728 . . . . . | 37     | 24     | 19     | 13½   | 1739 . . . . . | 38½    | 27     | 21½    | 14    |
| 1729 . . . . . | 40     | 25½    | 20½    | 18    | 1740 . . . . . | 47½    | 32½    | 24     | 17    |
| 1730 . . . . . | 35     | 23     | 18     | 12½   |                |        |        |        |       |

Einer Darstellung sehr abweichender Kornpreise in Schlesien seit dem 14ten Jahrhundert (in den schlesischen Provinzialblättern, 1805) entnehmen wir noch folgende effectiven Preise nebst deren Umschreibung in diejenigen Preise, welche man — bei dem verschiedenen Goldwerthe des Silbergeldes — in Silbergroschen von 1805 hätte bezahlen müssen. Der Breslauer Scheffel Roggen galt

| 1377 in damaligem Gelde | 3½ gute Groschen oder in heutigem | 21 Silbergroschen |
|-------------------------|-----------------------------------|-------------------|
| 1395 „ „ „              | 2 „ „ „                           | 12 „              |
| 1433 „ „ „              | 7 „ „ „                           | 38 „              |
| 1439 „ „ „              | 30 „ „ „                          | 142½ „            |
| 1451 „ „ „              | 32 „ „ „                          | 101½ „            |
| 1472 „ „ „              | 30 „ „ „                          | 71 „              |
| 1529 „ „ „              | 6 „ „ „                           | 14½ „             |
| 1541 „ „ „              | 7 „ „ „                           | 17 „              |
| 1551 „ „ „              | 48 „ „ „                          | 114 „             |
| 1571 „ „ „              | 68 „ „ „                          | 161½ „            |
| 1577 „ „ „              | 12 „ „ „                          | 29 „              |
| 1597 „ „ „              | 76 „ „ „                          | 186 „             |
| 1600 „ „ „              | 90 „ „ „                          | 213½ „            |
| 1617 „ „ „              | 93 „ „ „                          | 221 „             |
| 1633 „ „ „              | 4 <del>12</del> 15 * „ „ „        | 213½ „            |
| 1639 „ „ „              | 12 gGr. „ „ „                     | 19 „              |
| 1659 „ „ „              | 24 „ „ „                          | 88 „              |
| 1684 „ „ „              | 2 <del>12</del> 15 * „ „ „        | 123½ „            |
| 1693 „ „ „              | 26 gGr. „ „ „                     | 40½ „             |
| 1706 „ „ „              | 10 * „ „ „                        | 11 „              |
| 1737 „ „ „              | 105 „ „ „                         | 124 „             |
| 1746 „ „ „              | 88 „ „ „                          | 101 „             |
| 1750 „ „ „              | 21 „ „ „                          | 24 „              |
| 1769 „ „ „              | 32 „ „ „                          | 33½ „             |
| 1771 „ „ „              | 121 „ „ „                         | 121 „             |
| 1780 „ „ „              | 39 „ „ „                          | 39 „              |

Bei gleichem Prägewerth des Goldguldens (Ducaten) waren ihm nämlich 1376 16, 1400 20, 1450 30, 1471 40, 1624 60, 1695 80 Groschen, 1740 82½, 1763 90 und 1804 95 Silbergroschen gleich; diese Zahlen sind zu obiger Reduction benutzt worden.

Endlich findet sich in den Acten des statistischen Bureaus eine amtliche Tabelle über die Marktpreise zu Breslau in der Martiniwoche seit 1775, welche — in 1820 — nachfolgend mitgetheilt wird:

| (38.)<br>Kalender-<br>jahre. | Martinipreise in Breslau<br>für den preussischen Scheffel |                  |                  |                  | (Forts. zu 38.)<br>Kalender-<br>jahre. | Martinipreise in Breslau<br>für den preussischen Scheffel |                   |                   |                  |
|------------------------------|-----------------------------------------------------------|------------------|------------------|------------------|----------------------------------------|-----------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|------------------|
|                              | Weizen                                                    | Roggen           | Gerste           | Hafer            |                                        | Weizen                                                    | Roggen            | Gerste            | Hafer            |
|                              | <i>Sgr.</i>                                               | <i>Sgr.</i>      | <i>Sgr.</i>      | <i>Sgr.</i>      |                                        | <i>Sgr.</i>                                               | <i>Sgr.</i>       | <i>Sgr.</i>       | <i>Sgr.</i>      |
| 1775 . . . . .               | 41. <sub>6</sub>                                          | 31. <sub>9</sub> | 23. <sub>0</sub> | 18. <sub>6</sub> | 1798 . . . . .                         | 57. <sub>9</sub>                                          | 52. <sub>7</sub>  | 37. <sub>2</sub>  | 32. <sub>0</sub> |
| 1776 . . . . .               | 29. <sub>7</sub>                                          | 25. <sub>3</sub> | 17. <sub>8</sub> | 14. <sub>1</sub> | 1799 . . . . .                         | 68. <sub>7</sub>                                          | 60. <sub>5</sub>  | 36. <sub>0</sub>  | 29. <sub>0</sub> |
| 1777 . . . . .               | 37. <sub>5</sub>                                          | 26. <sub>0</sub> | 19. <sub>3</sub> | 16. <sub>8</sub> | 1800 . . . . .                         | 63. <sub>2</sub>                                          | 58. <sub>3</sub>  | 34. <sub>1</sub>  | 23. <sub>0</sub> |
| 1778 . . . . .               | 49. <sub>0</sub>                                          | 37. <sub>8</sub> | 31. <sub>2</sub> | 22. <sub>3</sub> | 1801 . . . . .                         | 69. <sub>1</sub>                                          | 51. <sub>6</sub>  | 37. <sub>2</sub>  | 27. <sub>0</sub> |
| 1779 . . . . .               | 41. <sub>6</sub>                                          | 32. <sub>7</sub> | .                | 17. <sub>2</sub> | 1802 . . . . .                         | 69. <sub>8</sub>                                          | 57. <sub>9</sub>  | 38. <sub>4</sub>  | 24. <sub>0</sub> |
| 1780 . . . . .               | 43. <sub>8</sub>                                          | 31. <sub>9</sub> | 18. <sub>6</sub> | 14. <sub>1</sub> | 1803 . . . . .                         | 84. <sub>3</sub>                                          | 55. <sub>7</sub>  | 43. <sub>5</sub>  | 37. <sub>0</sub> |
| 1781 . . . . .               | 46. <sub>0</sub>                                          | 43. <sub>8</sub> | 30. <sub>4</sub> | 23. <sub>0</sub> | 1804 . . . . .                         | 123. <sub>3</sub>                                         | 99. <sub>8</sub>  | 72. <sub>0</sub>  | 40. <sub>0</sub> |
| 1782 . . . . .               | 36. <sub>0</sub>                                          | 30. <sub>4</sub> | .                | 18. <sub>6</sub> | 1805 . . . . .                         | 156. <sub>0</sub>                                         | 133. <sub>3</sub> | 117. <sub>0</sub> | 70. <sub>0</sub> |
| 1783 . . . . .               | 36. <sub>3</sub>                                          | 31. <sub>9</sub> | 19. <sub>3</sub> | 14. <sub>8</sub> | 1806 . . . . .                         | 87. <sub>7</sub>                                          | 87. <sub>7</sub>  | 63. <sub>2</sub>  | 37. <sub>0</sub> |
| 1784 . . . . .               | 40. <sub>1</sub>                                          | 31. <sub>9</sub> | 26. <sub>0</sub> | 19. <sub>3</sub> | 1807 . . . . .                         | 85. <sub>9</sub>                                          | 63. <sub>8</sub>  | 41. <sub>6</sub>  | 31. <sub>0</sub> |
| 1785 . . . . .               | 46. <sub>0</sub>                                          | 43. <sub>1</sub> | 22. <sub>3</sub> | 15. <sub>6</sub> | 1808 . . . . .                         | 79. <sub>2</sub>                                          | 65. <sub>1</sub>  | 43. <sub>3</sub>  | 27. <sub>0</sub> |
| 1786 . . . . .               | 46. <sub>8</sub>                                          | 35. <sub>1</sub> | 26. <sub>7</sub> | 17. <sub>0</sub> | 1809 . . . . .                         | 66. <sub>8</sub>                                          | 53. <sub>4</sub>  | 37. <sub>2</sub>  | 27. <sub>0</sub> |
| 1787 . . . . .               | 67. <sub>5</sub>                                          | 49. <sub>0</sub> | 32. <sub>7</sub> | 19. <sub>7</sub> | 1810 . . . . .                         | 54. <sub>5</sub>                                          | 35. <sub>3</sub>  | 30. <sub>1</sub>  | 27. <sub>0</sub> |
| 1788 . . . . .               | 74. <sub>3</sub>                                          | 45. <sub>3</sub> | 32. <sub>3</sub> | 24. <sub>2</sub> | 1811 . . . . .                         | 66. <sub>1</sub>                                          | 52. <sub>3</sub>  | 42. <sub>1</sub>  | 27. <sub>0</sub> |
| 1789 . . . . .               | 53. <sub>1</sub>                                          | 42. <sub>3</sub> | 32. <sub>7</sub> | 24. <sub>2</sub> | 1812 . . . . .                         | 57. <sub>9</sub>                                          | 36. <sub>3</sub>  | 28. <sub>6</sub>  | 27. <sub>0</sub> |
| 1790 . . . . .               | 66. <sub>8</sub>                                          | 60. <sub>1</sub> | .                | 32. <sub>7</sub> | 1813 . . . . .                         | 70. <sub>7</sub>                                          | 47. <sub>8</sub>  | 35. <sub>9</sub>  | 27. <sub>0</sub> |
| 1791 . . . . .               | 44. <sub>8</sub>                                          | 31. <sub>2</sub> | 22. <sub>3</sub> | 17. <sub>8</sub> | 1814 . . . . .                         | 89. <sub>8</sub>                                          | 60. <sub>7</sub>  | 36. <sub>9</sub>  | 27. <sub>0</sub> |
| 1792 . . . . .               | 39. <sub>8</sub>                                          | 28. <sub>6</sub> | 21. <sub>2</sub> | 17. <sub>8</sub> | 1815 . . . . .                         | 78. <sub>9</sub>                                          | 56. <sub>8</sub>  | 41. <sub>3</sub>  | 27. <sub>0</sub> |
| 1793 . . . . .               | 36. <sub>3</sub>                                          | 30. <sub>1</sub> | 21. <sub>1</sub> | 15. <sub>6</sub> | 1816 . . . . .                         | 110. <sub>1</sub>                                         | 102. <sub>2</sub> | 60. <sub>1</sub>  | 27. <sub>0</sub> |
| 1794 . . . . .               | 46. <sub>8</sub>                                          | 44. <sub>1</sub> | 28. <sub>9</sub> | 25. <sub>3</sub> | 1817 . . . . .                         | 86. <sub>6</sub>                                          | 64. <sub>7</sub>  | 52. <sub>3</sub>  | 27. <sub>0</sub> |
| 1795 . . . . .               | 53. <sub>4</sub>                                          | 46. <sub>0</sub> | 35. <sub>4</sub> | 23. <sub>3</sub> | 1818 . . . . .                         | 74. <sub>7</sub>                                          | 46. <sub>0</sub>  | 62. <sub>2</sub>  | 27. <sub>0</sub> |
| 1796 . . . . .               | 42. <sub>7</sub>                                          | 35. <sub>3</sub> | 22. <sub>7</sub> | 18. <sub>6</sub> | 1819 . . . . .                         | 53. <sub>5</sub>                                          | 41. <sub>8</sub>  | 31. <sub>1</sub>  | 27. <sub>0</sub> |
| 1797 . . . . .               | 43. <sub>1</sub>                                          | 35. <sub>7</sub> | 24. <sub>3</sub> | 22. <sub>3</sub> | 1820 . . . . .                         | 53. <sub>4</sub>                                          | 37. <sub>8</sub>  | 23. <sub>9</sub>  | 17. <sub>0</sub> |

Während dieser Periode galt Weizen in Frankenstein 30, in Glatz 43 und Schweidnitz 41 mal zu Martini mehr als in Breslau; Roggen stand dort resp. in 29 und 24 Jahren höher als in Breslau; Gerste ebenso in 22, 34 und 27 Jahren; Hafer in 26, 30 und 23 Jahren.

## 2. Weizenpreise in neuerer Zeit\*).

| Von 1811 bis 1815 |                  | galt der Scheffel Weizen im |         |        |         |      | Durchschnitt        |              |                  | aller  | Ma |
|-------------------|------------------|-----------------------------|---------|--------|---------|------|---------------------|--------------|------------------|--------|----|
| tage in           | Königs-<br>berg  | Danzig                      | Stettin | Berlin | Breslau | Burg | Provinz<br>Preussen | Pom-<br>mern | Brand-<br>enburg | Schle- | Ma |
| 1811 . . .        | <i>Sgr.</i> 43.0 | .                           | 54.2    | 60.7   | 48.1    | 61.3 | 44.8                | 58.0         | 55.3             | 57.0   | 5  |
| 1812 . . .        | 60.1             | .                           | 76.7    | 86.4   | 70.9    | 80.9 | 69.4                | 83.1         | 79.4             | 77.0   | 7  |
| 1813 . . .        | 51.0             | .                           | .       | 74.8   | 54.7    | 75.0 | 52.9                | 67.4         | 65.2             | 69.0   | 6  |
| 1814 . . .        | 49.7             | 65.0                        | 56.5    | 67.5   | 68.9    | 69.1 | 58.8                | 67.3         | 65.7             | 77.0   | 7  |
| 1815 . . .        | 60.0             | 68.9                        | 66.4    | 76.1   | 78.5    | 68.8 | 64.0                | 74.4         | 75.7             | 84.0   | 8  |

In Tabelle 39 ist der Durchschnittspreis des Weizens auf den Märkten von der bedeutendsten Städte, in Tab. 40 der Durchschnittspreis auf sämtlichen Marktplätzen jeder Provinz von 1816 bis 1865, in Tabelle 41 endlich der Durchschnittspreis an jedem einzelnen Markttorte während der letzten Jahre angegeben. Bis ist die Sorte, deren Preis notirt ward, ausdrücklich als gelbe bezeichnet.

Die Preisberechnung für den ganzen Staat ist durch Ziehung des arithmetischen Mittels aus den Provinzialdurchschnitten gefunden. Was sich dieser Methode werfen lässt, trifft noch weit mehr die Berechnung des arithmetischen Mittels.

\*) mit Benutzung der Abhandlung „die Getreidepreise, die Ernteerträge und der Getreidehandel im preussischen Staate; von Dr. Engel“ in der Zeitschrift des k. preuss. statistischen Bureaus 1861, Nr. 10—11.

| (39.)<br>Kalender-<br>jahre. | Im Durchschnitt aller Markttage galt der Scheffel Weizen<br>auf dem Markte zu |             |       |         |        |         |                |         |       |        |
|------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------|---------|--------|---------|----------------|---------|-------|--------|
|                              | Königs-<br>berg                                                               | Dan-<br>nau | Posen | Stettin | Berlin | Breslau | Magde-<br>burg | Münster | Köln  | Aachen |
|                              | Sgr.                                                                          | Sgr.        | Sgr.  | Sgr.    | Sgr.   | Sgr.    | Sgr.           | Sgr.    | Sgr.  | Sgr.   |
| 16                           | 68.8                                                                          | 65.8        | 74.5  | 82.1    | 91.2   | 77.8    | 87.1           | 113.3   | 109.1 | 120.0  |
| 17                           | 100.0                                                                         | 107.0       | 95.9  | 113.1   | 124.9  | 94.7    | 112.2          | 160.8   | 153.8 | 155.9  |
| 18                           | 88.4                                                                          | 99.1        | 77.8  | 101.7   | 105.8  | 77.2    | 93.9           | 104.9   | 98.3  | 102.4  |
| 19                           | 58.8                                                                          | 64.2        | 59.8  | 70.8    | 76.7   | 57.0    | 59.9           | 78.3    | 64.3  | 70.4   |
| 20                           | 50.9                                                                          | 52.8        | 37.3  | 55.8    | 61.3   | 45.1    | 48.0           | 62.7    | 60.1  | 65.6   |
| 21                           | 73.3                                                                          | 77.8        | 69.1  | 84.7    | 91.8   | 70.3    | 80.3           | 104.0   | 97.1  | 102.9  |
| 22                           | 45.2                                                                          | 47.4        | 48.9  | 49.9    | 58.4   | 60.6    | 45.8           | 69.2    | 48.8  | 59.8   |
| 23                           | 46.5                                                                          | 46.3        | 49.3  | 44.4    | 53.3   | 58.3    | 45.2           | 62.5    | 49.5  | 56.2   |
| 24                           | 42.4                                                                          | 43.8        | 50.8  | 46.8    | 54.0   | 54.3    | 48.8           | 52.4    | 52.5  | 61.6   |
| 25                           | 33.6                                                                          | 35.3        | 37.1  | 35.0    | 43.1   | 33.8    | 37.8           | 37.3    | 32.8  | 39.8   |
| 26                           | 29.6                                                                          | 34.3        | 35.1  | 32.3    | 39.9   | 27.4    | 33.3           | 32.3    | 37.3  | 43.4   |
| 27                           | 33.3                                                                          | 37.8        | 35.9  | 37.6    | 42.8   | 33.5    | 34.3           | 39.6    | 39.6  | 44.1   |
| 28                           | 40.5                                                                          | 43.2        | 42.9  | 47.3    | 51.3   | 44.8    | 40.8           | 58.4    | 53.4  | 59.8   |
| 29                           | 54.0                                                                          | 45.8        | 49.6  | 52.5    | 61.8   | 54.1    | 57.8           | 65.3    | 66.9  | 72.1   |
| 30                           | 61.0                                                                          | 53.8        | 61.0  | 63.0    | 74.3   | 56.3    | 71.3           | 76.4    | 75.8  | 85.9   |
| 31                           | 57.3                                                                          | 58.5        | 55.3  | 61.5    | 70.8   | 51.5    | 64.7           | 80.3    | 71.8  | 82.0   |
| 32                           | 44.3                                                                          | 44.6        | 46.5  | 47.0    | 54.9   | 47.5    | 47.9           | 57.3    | 52.8  | 60.4   |
| 33                           | 75.3                                                                          | 78.1        | 78.6  | 69.8    | 83.5   | 68.2    | 67.9           | 98.3    | 82.8  | 98.7   |
| 34                           | 63.0                                                                          | 65.5        | 60.5  | 62.8    | 67.3   | 44.4    | 54.5           | 73.4    | 78.5  | 85.3   |
| 35                           | 45.8                                                                          | 45.7        | 45.8  | 41.3    | 50.4   | 37.0    | 39.6           | 52.1    | 50.5  | 54.3   |
| 36                           | 45.2                                                                          | 41.8        | 41.1  | 41.6    | 49.6   | 38.0    | 37.6           | 43.6    | 45.1  | 48.1   |
| 37                           | 39.9                                                                          | 41.3        | 43.5  | 43.0    | 47.7   | 44.0    | 37.3           | 43.5    | 43.8  | 51.4   |
| 38                           | 38.0                                                                          | 42.8        | 37.3  | 43.5    | 49.3   | 35.4    | 43.3           | 42.8    | 45.2  | 50.3   |
| 39                           | 38.8                                                                          | 43.6        | 44.9  | 46.3    | 52.3   | 38.0    | 46.0           | 48.7    | 51.9  | 53.6   |
| 40                           | 57.6                                                                          | 66.5        | 62.0  | 64.7    | 70.8   | 53.6    | 60.8           | 71.1    | 70.3  | 74.6   |
| 41                           | 68.4                                                                          | 75.5        | 65.6  | 79.2    | 84.4   | 62.3    | 77.8           | 84.5    | 87.1  | 91.8   |
| 42                           | 71.7                                                                          | 67.8        | 66.8  | 73.0    | 75.6   | 57.2    | 69.0           | 74.4    | 80.0  | 87.7   |
| 43                           | 54.3                                                                          | 56.8        | 54.6  | 56.5    | 63.1   | 47.8    | 53.3           | 63.2    | 63.5  | 69.5   |
| 44                           | 72.7                                                                          | 67.6        | 60.6  | 67.8    | 73.0   | 54.0    | 62.3           | 76.1    | 69.7  | 72.7   |
| 45                           | 73.4                                                                          | 69.2        | 67.1  | 69.2    | 79.2   | 63.1    | 61.7           | 82.6    | 80.3  | 86.3   |
| 46                           | 54.1                                                                          | 49.8        | 51.2  | 57.1    | 61.8   | 51.3    | 59.6           | 73.3    | 73.8  | 73.9   |
| 47                           | 51.4                                                                          | 44.2        | 49.4  | 54.7    | 56.2   | 47.2    | 49.3           | 67.7    | 64.3  | 64.8   |
| 48                           | 63.7                                                                          | 61.3        | 53.8  | 60.8    | 62.5   | 54.9    | 56.5           | 78.2    | 70.1  | 73.6   |
| 49                           | 77.3                                                                          | 79.2        | 78.8  | 80.1    | 82.7   | 72.1    | 73.2           | 100.1   | 99.5  | 101.9  |
| 50                           | 97.3                                                                          | 98.5        | 98.3  | 107.0   | 109.5  | 103.2   | 107.3          | 116.8   | 121.9 | 129.2  |
| 51                           | 62.5                                                                          | 63.4        | 54.4  | 64.4    | 67.8   | 54.4    | 61.2           | 61.1    | 68.3  | 75.0   |
| 52                           | 59.3                                                                          | 59.8        | 60.1  | 66.0    | 69.7   | 53.0    | 59.8           | 61.1    | 64.0  | 69.4   |
| 53                           | 58.1                                                                          | 56.8        | 54.5  | 62.9    | 66.0   | 47.5    | 54.7           | 58.3    | 59.9  | 66.0   |
| 54                           | 67.0                                                                          | 65.0        | 62.8  | 69.0    | 72.8   | 60.1    | 64.6           | 77.5    | 77.2  | 81.3   |
| 55                           | 61.4                                                                          | 57.7        | 57.8  | 63.8    | 67.8   | 55.8    | 57.7           | 62.7    | 64.5  | 67.8   |
| 56                           | 69.7                                                                          | 65.2        | 65.8  | 70.1    | 74.3   | 63.2    | 66.8           | 74.9    | 77.0  | 83.6   |
| 57                           | 84.4                                                                          | 75.6        | 80.2  | 89.3    | 91.5   | 79.5    | 82.9           | 92.2    | 95.9  | 100.5  |
| 58                           | 97.5                                                                          | 90.5        | 97.0  | 110.2   | 110.0  | 95.5    | 104.3          | 119.3   | 123.2 | 129.5  |
| 59                           | 111.1                                                                         | 103.1       | 110.0 | 121.8   | 121.7  | 102.6   | 116.6          | 127.6   | 127.8 | 133.8  |
| 60                           | 102.0                                                                         | 111.8       | 99.7  | 101.3   | 112.7  | 93.7    | 108.8          | 125.3   | 116.6 | 123.2  |
| 61                           | 87.8                                                                          | 85.8        | 74.1  | 78.5    | 83.8   | 74.4    | 84.8           | 87.2    | 91.3  | 94.1   |
| 62                           | 75.2                                                                          | 70.5        | 69.9  | 73.9    | 78.0   | 72.6    | 76.9           | 82.3    | 75.7  | 80.8   |
| 63                           | 75.9                                                                          | 71.0        | 61.8  | 72.4    | 75.1   | 67.1    | 72.1           | 81.9    | 74.2  | 79.1   |
| 64                           | 88.8                                                                          | 84.6        | 79.8  | 92.9    | 91.8   | 78.3    | 88.9           | 97.4    | 92.2  | 97.5   |
| 65                           | 85.4                                                                          | 81.6        | 79.8  | 87.4    | 90.6   | 78.2    | 86.0           | 94.6    | 93.8  | 98.9   |
| 66                           | 92.8                                                                          | 93.4        | 81.7  | 97.2    | 94.5   | 81.2    | 94.3           | 100.0   | 101.2 | 109.3  |
| 67                           | 88.0                                                                          | 86.5        | 78.3  | 88.2    | 90.8   | 78.7    | 85.9           | 95.8    | 89.5  | 101.1  |
| 68                           | 70.3                                                                          | 74.9        | 68.3  | 76.8    | 79.6   | 69.6    | 74.6           | 81.2    | 78.1  | 86.2   |
| 69                           | 56.1                                                                          | 59.3        | 57.6  | 63.8    | 66.9   | 62.8    | 64.3           | 72.9    | 72.6  | 78.0   |
| 70                           | 62.1                                                                          | 63.4        | 61.1  | 69.3    | 70.5   | 64.4    | 68.3           | 70.9    | 68.3  | 76.7   |
| 71                           | 64.9                                                                          | 65.1        | 62.7  | 68.5    | 73.6   | 61.1    | 66.2           | 77.5    | 75.5  | 81.4   |

\*) supponierter Scheffel von 85 Pfund Zollgewicht.

den Preisen aller Marktplätze; denn diese sind von sehr ungleicher Bedeutung, ihr Marktgebiet ist sehr verschieden gross.

| (40.)<br>Kalender-<br>jahre. | Jährlicher Durchschnittspreis d. Weizens an sämtl. Markorten d. Provinz |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | in |
|------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|----|
|                              | Preussen                                                                | Posen             | Pommern           | Branden-<br>burg  | Schlesien         | Sachsen           | Westfalen         | Rheinland         |    |
|                              | in Silbergroschen für den Berliner Scheffel.                            |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |    |
| 1816 . . . .                 | 70. <sub>1</sub>                                                        | 78. <sub>8</sub>  | 77. <sub>2</sub>  | 93. <sub>3</sub>  | 94. <sub>9</sub>  | 96. <sub>8</sub>  | 112. <sub>0</sub> | 111. <sub>9</sub> | 9  |
| 1817 . . . .                 | 100. <sub>4</sub>                                                       | 96. <sub>8</sub>  | 110. <sub>7</sub> | 120. <sub>1</sub> | 106. <sub>0</sub> | 122. <sub>5</sub> | 152. <sub>9</sub> | 166. <sub>3</sub> | 12 |
| 1818 . . . .                 | 94. <sub>1</sub>                                                        | 78. <sub>3</sub>  | 100. <sub>9</sub> | 102. <sub>3</sub> | 80. <sub>6</sub>  | 92. <sub>3</sub>  | 106. <sub>5</sub> | 103. <sub>3</sub> | 8  |
| 1819 . . . .                 | 65. <sub>4</sub>                                                        | 60. <sub>4</sub>  | 70. <sub>3</sub>  | 75. <sub>1</sub>  | 61. <sub>8</sub>  | 61. <sub>4</sub>  | 76. <sub>9</sub>  | 72. <sub>0</sub>  | 6  |
| 1820 . . . .                 | 51. <sub>8</sub>                                                        | 52. <sub>1</sub>  | 52. <sub>5</sub>  | 60. <sub>3</sub>  | 56. <sub>1</sub>  | 52. <sub>3</sub>  | 60. <sub>7</sub>  | 65. <sub>2</sub>  | 8  |
| 1816—20 . .                  | 76. <sub>4</sub>                                                        | 73. <sub>3</sub>  | 82. <sub>3</sub>  | 90. <sub>2</sub>  | 79. <sub>9</sub>  | 85. <sub>1</sub>  | 101. <sub>8</sub> | 103. <sub>8</sub> | 8  |
| 1821 . . . .                 | 48. <sub>8</sub>                                                        | 54. <sub>6</sub>  | 49. <sub>0</sub>  | 59. <sub>1</sub>  | 67. <sub>4</sub>  | 48. <sub>8</sub>  | 61. <sub>7</sub>  | 56. <sub>6</sub>  | 8  |
| 1822 . . . .                 | 49. <sub>4</sub>                                                        | 54. <sub>2</sub>  | 44. <sub>5</sub>  | 55. <sub>7</sub>  | 62. <sub>7</sub>  | 50. <sub>6</sub>  | 60. <sub>3</sub>  | 55. <sub>7</sub>  | 8  |
| 1823 . . . .                 | 46. <sub>0</sub>                                                        | 52. <sub>2</sub>  | 46. <sub>2</sub>  | 54. <sub>5</sub>  | 57. <sub>0</sub>  | 51. <sub>8</sub>  | 54. <sub>2</sub>  | 58. <sub>3</sub>  | 8  |
| 1824 . . . .                 | 34. <sub>8</sub>                                                        | 35. <sub>9</sub>  | 34. <sub>4</sub>  | 41. <sub>1</sub>  | 39. <sub>8</sub>  | 39. <sub>8</sub>  | 36. <sub>3</sub>  | 39. <sub>6</sub>  | 3  |
| 1825 . . . .                 | 32. <sub>4</sub>                                                        | 32. <sub>2</sub>  | 30. <sub>5</sub>  | 36. <sub>4</sub>  | 35. <sub>2</sub>  | 33. <sub>9</sub>  | 35. <sub>0</sub>  | 40. <sub>9</sub>  | 3  |
| 1826 . . . .                 | 35. <sub>4</sub>                                                        | 36. <sub>0</sub>  | 38. <sub>2</sub>  | 41. <sub>5</sub>  | 39. <sub>4</sub>  | 33. <sub>4</sub>  | 38. <sub>2</sub>  | 44. <sub>2</sub>  | 3  |
| 1827 . . . .                 | 42. <sub>3</sub>                                                        | 44. <sub>1</sub>  | 44. <sub>8</sub>  | 52. <sub>5</sub>  | 47. <sub>8</sub>  | 41. <sub>9</sub>  | 55. <sub>1</sub>  | 56. <sub>8</sub>  | 4  |
| 1828 . . . .                 | 51. <sub>7</sub>                                                        | 51. <sub>0</sub>  | 48. <sub>5</sub>  | 59. <sub>3</sub>  | 56. <sub>8</sub>  | 56. <sub>7</sub>  | 62. <sub>6</sub>  | 72. <sub>5</sub>  | 4  |
| 1829 . . . .                 | 61. <sub>4</sub>                                                        | 60. <sub>1</sub>  | 61. <sub>5</sub>  | 70. <sub>8</sub>  | 58. <sub>9</sub>  | 65. <sub>7</sub>  | 75. <sub>3</sub>  | 78. <sub>6</sub>  | 4  |
| 1830 . . . .                 | 56. <sub>3</sub>                                                        | 55. <sub>8</sub>  | 60. <sub>5</sub>  | 68. <sub>0</sub>  | 53. <sub>8</sub>  | 60. <sub>7</sub>  | 77. <sub>6</sub>  | 75. <sub>9</sub>  | 4  |
| 1821—30 . .                  | 45. <sub>9</sub>                                                        | 47. <sub>6</sub>  | 45. <sub>8</sub>  | 53. <sub>0</sub>  | 51. <sub>8</sub>  | 48. <sub>3</sub>  | 55. <sub>6</sub>  | 57. <sub>9</sub>  | 4  |
| 1831 . . . .                 | 75. <sub>4</sub>                                                        | 78. <sub>2</sub>  | 70. <sub>2</sub>  | 78. <sub>5</sub>  | 71. <sub>8</sub>  | 67. <sub>0</sub>  | 92. <sub>9</sub>  | 91. <sub>2</sub>  | 4  |
| 1832 . . . .                 | 64. <sub>3</sub>                                                        | 59. <sub>7</sub>  | 64. <sub>8</sub>  | 62. <sub>7</sub>  | 51. <sub>3</sub>  | 56. <sub>8</sub>  | 71. <sub>9</sub>  | 83. <sub>7</sub>  | 4  |
| 1833 . . . .                 | 47. <sub>5</sub>                                                        | 44. <sub>3</sub>  | 43. <sub>0</sub>  | 46. <sub>2</sub>  | 41. <sub>2</sub>  | 41. <sub>9</sub>  | 50. <sub>6</sub>  | 57. <sub>2</sub>  | 4  |
| 1834 . . . .                 | 45. <sub>1</sub>                                                        | 43. <sub>8</sub>  | 40. <sub>7</sub>  | 46. <sub>3</sub>  | 43. <sub>2</sub>  | 39. <sub>1</sub>  | 43. <sub>7</sub>  | 49. <sub>1</sub>  | 4  |
| 1835 . . . .                 | 43. <sub>6</sub>                                                        | 46. <sub>8</sub>  | 43. <sub>8</sub>  | 46. <sub>5</sub>  | 49. <sub>8</sub>  | 42. <sub>1</sub>  | 44. <sub>6</sub>  | 49. <sub>3</sub>  | 4  |
| 1836 . . . .                 | 39. <sub>7</sub>                                                        | 39. <sub>8</sub>  | 42. <sub>6</sub>  | 44. <sub>3</sub>  | 39. <sub>8</sub>  | 44. <sub>3</sub>  | 46. <sub>6</sub>  | 52. <sub>0</sub>  | 4  |
| 1837 . . . .                 | 42. <sub>7</sub>                                                        | 44. <sub>6</sub>  | 47. <sub>8</sub>  | 50. <sub>4</sub>  | 41. <sub>1</sub>  | 47. <sub>0</sub>  | 50. <sub>9</sub>  | 58. <sub>0</sub>  | 4  |
| 1838 . . . .                 | 61. <sub>8</sub>                                                        | 59. <sub>8</sub>  | 66. <sub>5</sub>  | 65. <sub>4</sub>  | 53. <sub>5</sub>  | 60. <sub>3</sub>  | 68. <sub>8</sub>  | 73. <sub>7</sub>  | 4  |
| 1839 . . . .                 | 70. <sub>4</sub>                                                        | 67. <sub>8</sub>  | 74. <sub>8</sub>  | 78. <sub>5</sub>  | 64. <sub>3</sub>  | 75. <sub>7</sub>  | 83. <sub>1</sub>  | 88. <sub>6</sub>  | 4  |
| 1840 . . . .                 | 72. <sub>0</sub>                                                        | 65. <sub>7</sub>  | 72. <sub>8</sub>  | 71. <sub>3</sub>  | 60. <sub>0</sub>  | 65. <sub>5</sub>  | 75. <sub>2</sub>  | 82. <sub>1</sub>  | 4  |
| 1831—40 . .                  | 56. <sub>3</sub>                                                        | 55. <sub>0</sub>  | 56. <sub>7</sub>  | 59. <sub>0</sub>  | 51. <sub>6</sub>  | 53. <sub>9</sub>  | 62. <sub>8</sub>  | 68. <sub>5</sub>  | 4  |
| 1841 . . . .                 | 71. <sub>9</sub>                                                        | 63. <sub>0</sub>  | 67. <sub>8</sub>  | 67. <sub>5</sub>  | 54. <sub>8</sub>  | 58. <sub>7</sub>  | 70. <sub>8</sub>  | 73. <sub>7</sub>  | 4  |
| 1842 . . . .                 | 71. <sub>2</sub>                                                        | 70. <sub>2</sub>  | 69. <sub>3</sub>  | 72. <sub>3</sub>  | 66. <sub>2</sub>  | 66. <sub>6</sub>  | 80. <sub>3</sub>  | 86. <sub>2</sub>  | 4  |
| 1843 . . . .                 | 51. <sub>8</sub>                                                        | 53. <sub>3</sub>  | 56. <sub>3</sub>  | 59. <sub>7</sub>  | 53. <sub>9</sub>  | 65. <sub>9</sub>  | 72. <sub>2</sub>  | 81. <sub>8</sub>  | 4  |
| 1844 . . . .                 | 52. <sub>6</sub>                                                        | 52. <sub>2</sub>  | 55. <sub>1</sub>  | 55. <sub>4</sub>  | 51. <sub>4</sub>  | 54. <sub>3</sub>  | 67. <sub>0</sub>  | 69. <sub>1</sub>  | 4  |
| 1845 . . . .                 | 66. <sub>3</sub>                                                        | 59. <sub>0</sub>  | 61. <sub>0</sub>  | 59. <sub>9</sub>  | 62. <sub>1</sub>  | 58. <sub>7</sub>  | 74. <sub>1</sub>  | 75. <sub>3</sub>  | 4  |
| 1846 . . . .                 | 79. <sub>9</sub>                                                        | 83. <sub>3</sub>  | 82. <sub>6</sub>  | 82. <sub>7</sub>  | 82. <sub>3</sub>  | 76. <sub>8</sub>  | 95. <sub>8</sub>  | 106. <sub>1</sub> | 4  |
| 1847 . . . .                 | 98. <sub>8</sub>                                                        | 105. <sub>0</sub> | 106. <sub>3</sub> | 108. <sub>2</sub> | 107. <sub>6</sub> | 109. <sub>3</sub> | 119. <sub>8</sub> | 127. <sub>3</sub> | 11 |
| 1848 . . . .                 | 63. <sub>8</sub>                                                        | 57. <sub>4</sub>  | 63. <sub>1</sub>  | 65. <sub>0</sub>  | 59. <sub>8</sub>  | 60. <sub>3</sub>  | 63. <sub>1</sub>  | 71. <sub>9</sub>  | 11 |
| 1849 . . . .                 | 60. <sub>1</sub>                                                        | 61. <sub>1</sub>  | 63. <sub>4</sub>  | 64. <sub>8</sub>  | 59. <sub>6</sub>  | 57. <sub>4</sub>  | 60. <sub>5</sub>  | 66. <sub>1</sub>  | 11 |
| 1850 . . . .                 | 56. <sub>9</sub>                                                        | 55. <sub>8</sub>  | 61. <sub>7</sub>  | 61. <sub>9</sub>  | 54. <sub>6</sub>  | 54. <sub>2</sub>  | 60. <sub>6</sub>  | 63. <sub>5</sub>  | 11 |
| 1841—50 . .                  | 67. <sub>3</sub>                                                        | 66. <sub>0</sub>  | 68. <sub>7</sub>  | 69. <sub>7</sub>  | 65. <sub>2</sub>  | 66. <sub>2</sub>  | 76. <sub>4</sub>  | 82. <sub>1</sub>  | 11 |
| 1851 . . . .                 | 61. <sub>0</sub>                                                        | 60. <sub>3</sub>  | 63. <sub>1</sub>  | 65. <sub>4</sub>  | 59. <sub>9</sub>  | 60. <sub>4</sub>  | 64. <sub>7</sub>  | 68. <sub>4</sub>  | 11 |
| 1852 . . . .                 | 68. <sub>9</sub>                                                        | 68. <sub>5</sub>  | 70. <sub>3</sub>  | 72. <sub>0</sub>  | 68. <sub>9</sub>  | 69. <sub>7</sub>  | 76. <sub>0</sub>  | 83. <sub>3</sub>  | 11 |
| 1853 . . . .                 | 80. <sub>6</sub>                                                        | 79. <sub>9</sub>  | 87. <sub>7</sub>  | 86. <sub>3</sub>  | 81. <sub>6</sub>  | 81. <sub>8</sub>  | 91. <sub>7</sub>  | 99. <sub>2</sub>  | 11 |
| 1854 . . . .                 | 94. <sub>7</sub>                                                        | 101. <sub>9</sub> | 107. <sub>1</sub> | 107. <sub>9</sub> | 104. <sub>6</sub> | 105. <sub>7</sub> | 118. <sub>1</sub> | 127. <sub>7</sub> | 14 |
| 1855 . . . .                 | 112. <sub>3</sub>                                                       | 119. <sub>3</sub> | 122. <sub>7</sub> | 118. <sub>2</sub> | 116. <sub>8</sub> | 114. <sub>2</sub> | 122. <sub>4</sub> | 130. <sub>3</sub> | 11 |
| 1856 . . . .                 | 111. <sub>0</sub>                                                       | 116. <sub>3</sub> | 109. <sub>6</sub> | 114. <sub>0</sub> | 108. <sub>9</sub> | 108. <sub>3</sub> | 121. <sub>6</sub> | 130. <sub>4</sub> | 11 |
| 1857 . . . .                 | 84. <sub>9</sub>                                                        | 81. <sub>5</sub>  | 83. <sub>9</sub>  | 85. <sub>3</sub>  | 80. <sub>3</sub>  | 84. <sub>4</sub>  | 87. <sub>7</sub>  | 94. <sub>0</sub>  | 11 |
| 1858 . . . .                 | 70. <sub>8</sub>                                                        | 75. <sub>8</sub>  | 75. <sub>1</sub>  | 78. <sub>4</sub>  | 79. <sub>2</sub>  | 74. <sub>0</sub>  | 80. <sub>6</sub>  | 78. <sub>5</sub>  | 11 |
| 1859 . . . .                 | 72. <sub>2</sub>                                                        | 73. <sub>6</sub>  | 74. <sub>2</sub>  | 74. <sub>7</sub>  | 71. <sub>5</sub>  | 71. <sub>1</sub>  | 81. <sub>5</sub>  | 77. <sub>7</sub>  | 11 |
| 1860 . . . .                 | 82. <sub>8</sub>                                                        | 79. <sub>2</sub>  | 91. <sub>6</sub>  | 88. <sub>3</sub>  | 80. <sub>8</sub>  | 86. <sub>5</sub>  | 93. <sub>7</sub>  | 97. <sub>0</sub>  | 11 |
| 1851—60 . .                  | 83. <sub>9</sub>                                                        | 85. <sub>6</sub>  | 88. <sub>5</sub>  | 89. <sub>0</sub>  | 85. <sub>2</sub>  | 85. <sub>6</sub>  | 93. <sub>8</sub>  | 97. <sub>7</sub>  | 11 |
| 1861 . . . .                 | 87. <sub>1</sub>                                                        | 82. <sub>9</sub>  | 95. <sub>3</sub>  | 90. <sub>4</sub>  | 82. <sub>3</sub>  | 90. <sub>9</sub>  | 100. <sub>0</sub> | 105. <sub>3</sub> | 11 |
| 1862 . . . .                 | 85. <sub>3</sub>                                                        | 81. <sub>9</sub>  | 91. <sub>5</sub>  | 87. <sub>7</sub>  | 81. <sub>1</sub>  | 86. <sub>6</sub>  | 97. <sub>3</sub>  | 99. <sub>3</sub>  | 11 |
| 1863 . . . .                 | 71. <sub>8</sub>                                                        | 71. <sub>1</sub>  | 76. <sub>3</sub>  | 75. <sub>5</sub>  | 72. <sub>6</sub>  | 73. <sub>8</sub>  | 82. <sub>6</sub>  | 85. <sub>8</sub>  | 11 |
| 1864 . . . .                 | 58. <sub>3</sub>                                                        | 60. <sub>2</sub>  | 62. <sub>3</sub>  | 64. <sub>4</sub>  | 64. <sub>3</sub>  | 65. <sub>3</sub>  | 76. <sub>3</sub>  | 77. <sub>5</sub>  | 11 |
| 1865 . . . .                 | 65. <sub>7</sub>                                                        | 62. <sub>8</sub>  | 68. <sub>2</sub>  | 69. <sub>3</sub>  | 63. <sub>4</sub>  | 66. <sub>7</sub>  | 72. <sub>3</sub>  | 74. <sub>3</sub>  | 11 |
| 1816—65 . .                  | 65. <sub>8</sub>                                                        | 65. <sub>4</sub>  | 68. <sub>1</sub>  | 71. <sub>2</sub>  | 66. <sub>1</sub>  | 67. <sub>1</sub>  | 76. <sub>4</sub>  | 80. <sub>6</sub>  | 11 |

| (41.)<br>Provinzen.<br>Marktorthe. | Durchschnittlicher Marktpreis des<br>Scheffels Weizen in Silbergroschen. |                  |                          |                           |                | Durchschnittlicher Marktpreis des<br>Scheffels Roggen in Silbergroschen. |                  |                          |                           |                |
|------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|------------------|--------------------------|---------------------------|----------------|--------------------------------------------------------------------------|------------------|--------------------------|---------------------------|----------------|
|                                    | Ernte-<br>jahr<br>1863/4                                                 | Decbr.<br>1864   | Ernte-<br>jahr<br>1864/5 | Kalender-<br>jahr<br>1865 | Decbr.<br>1865 | Ernte-<br>jahr<br>1863/4                                                 | Decbr.<br>1864   | Ernte-<br>jahr<br>1864/5 | Kalender-<br>jahr<br>1865 | Decbr.<br>1865 |
| <b>Preussen.</b>                   |                                                                          |                  |                          |                           |                |                                                                          |                  |                          |                           |                |
| Tilsit . . . .                     | 59. <sub>3</sub>                                                         | 62               | 62. <sub>2</sub>         | 67. <sub>3</sub>          | 79             | 37. <sub>3</sub>                                                         | 37               | 38. <sub>9</sub>         | 46. <sub>3</sub>          | 61             |
| Insterburg . .                     | 59. <sub>0</sub>                                                         | 58               | 60. <sub>3</sub>         | 65. <sub>3</sub>          | 75             | 36. <sub>0</sub>                                                         | 35               | 38. <sub>9</sub>         | 46. <sub>3</sub>          | 61             |
| Memel . . . .                      | 61. <sub>3</sub>                                                         | 56               | 59. <sub>9</sub>         | 69. <sub>9</sub>          | 90             | 39. <sub>3</sub>                                                         | 36               | 40. <sub>1</sub>         | 47. <sub>9</sub>          | 63             |
| Königsberg . .                     | 59. <sub>3</sub>                                                         | <sup>1</sup> )60 | 54. <sub>3</sub>         | 62. <sub>1</sub>          | 78             | 38. <sub>3</sub>                                                         | 35               | 38. <sub>9</sub>         | 46. <sub>3</sub>          | 60             |
| Braunsberg . .                     | 55. <sub>3</sub>                                                         | 58               | 58. <sub>9</sub>         | 68. <sub>2</sub>          | 86             | 37. <sub>3</sub>                                                         | 35               | 37. <sub>9</sub>         | 44. <sub>3</sub>          | 60             |
| Rastenburg . .                     | 54. <sub>3</sub>                                                         | 46               | 53. <sub>3</sub>         | 61. <sub>3</sub>          | 76             | 33. <sub>3</sub>                                                         | 32               | 37. <sub>3</sub>         | 47. <sub>4</sub>          | 61             |
| Neidenburg . .                     | 64. <sub>3</sub>                                                         | 60               | 57. <sub>9</sub>         | 63. <sub>0</sub>          | 75             | 32. <sub>3</sub>                                                         | 25               | 29. <sub>7</sub>         | 35. <sub>0</sub>          | 50             |
| Elbing . . . .                     | 62. <sub>1</sub>                                                         | 55               | 58. <sub>3</sub>         | 61. <sub>4</sub>          | 72             | 38. <sub>2</sub>                                                         | 36               | 37. <sub>9</sub>         | 43. <sub>1</sub>          | 54             |
| Danzig . . . .                     | 62. <sub>3</sub>                                                         | 55               | 59. <sub>4</sub>         | 63. <sub>4</sub>          | 67             | 40. <sub>3</sub>                                                         | 36               | 38. <sub>3</sub>         | 44. <sub>9</sub>          | 58             |
| Graudenz . . .                     | 64. <sub>3</sub>                                                         | 55               | 60. <sub>3</sub>         | 66. <sub>3</sub>          | 80             | 38. <sub>3</sub>                                                         | 36               | 37. <sub>9</sub>         | 44. <sub>3</sub>          | 57             |
| Kuhm . . . . .                     | 63. <sub>7</sub>                                                         | 65               | 64. <sub>3</sub>         | 70. <sub>3</sub>          | 80             | 38. <sub>3</sub>                                                         | 35               | 37. <sub>9</sub>         | 46. <sub>1</sub>          | 58             |
| Thorn . . . . .                    | 61. <sub>7</sub>                                                         | 63               | 61. <sub>3</sub>         | 68. <sub>1</sub>          | 80             | 40. <sub>9</sub>                                                         | 36               | 37. <sub>3</sub>         | 44. <sub>1</sub>          | 55             |
| Konitz . . . .                     | .                                                                        | .                | .                        | .                         | .              | 37. <sub>3</sub>                                                         | 32               | 35. <sub>3</sub>         | 43. <sub>2</sub>          | 57             |
| <b>Posen.</b>                      |                                                                          |                  |                          |                           |                |                                                                          |                  |                          |                           |                |
| Bromberg . . .                     | 61. <sub>0</sub>                                                         | 56               | 58. <sub>2</sub>         | 63. <sub>9</sub>          | 76             | 40. <sub>0</sub>                                                         | 35               | 38. <sub>3</sub>         | 44. <sub>7</sub>          | 56             |
| Gnesen . . . .                     | 64. <sub>3</sub>                                                         | 56               | 58. <sub>7</sub>         | 63. <sub>3</sub>          | 79             | 42. <sub>3</sub>                                                         | 37               | 40. <sub>3</sub>         | 46. <sub>3</sub>          | 59             |
| Posen . . . . .                    | 58. <sub>3</sub>                                                         | 56               | 58. <sub>3</sub>         | 61. <sub>1</sub>          | 67             | 40. <sub>0</sub>                                                         | 37               | 39. <sub>7</sub>         | 45. <sub>7</sub>          | 56             |
| Krotoschin . .                     | 59. <sub>1</sub>                                                         | 55               | 54. <sub>9</sub>         | 59. <sub>0</sub>          | 70             | 36. <sub>9</sub>                                                         | 35               | 37. <sub>3</sub>         | 43. <sub>1</sub>          | 50             |
| Fraustadt . . .                    | 66. <sub>3</sub>                                                         | 62               | 65. <sub>2</sub>         | 67. <sub>4</sub>          | 76             | 42. <sub>1</sub>                                                         | 38               | 42. <sub>3</sub>         | 47. <sub>3</sub>          | 56             |
| Lissa . . . . .                    | 66. <sub>3</sub>                                                         | 62               | 65. <sub>3</sub>         | 67. <sub>3</sub>          | 79             | 42. <sub>3</sub>                                                         | 40               | 42. <sub>3</sub>         | 47. <sub>3</sub>          | 55             |
| Rawitsch . . .                     | 60. <sub>3</sub>                                                         | 59               | 59. <sub>3</sub>         | 59. <sub>3</sub>          | 70             | 40. <sub>3</sub>                                                         | 38               | 39. <sub>4</sub>         | 44. <sub>3</sub>          | 54             |
| Kempen . . . .                     | 58. <sub>9</sub>                                                         | 54               | 54. <sub>3</sub>         | 59. <sub>3</sub>          | 70             | 38. <sub>3</sub>                                                         | 37               | 37. <sub>3</sub>         | 42. <sub>3</sub>          | 53             |
| <b>Pommern.</b>                    |                                                                          |                  |                          |                           |                |                                                                          |                  |                          |                           |                |
| Stolp . . . . .                    | 64. <sub>3</sub>                                                         | 58               | 61. <sub>3</sub>         | 66. <sub>3</sub>          | 71             | 40. <sub>7</sub>                                                         | 36               | 41. <sub>3</sub>         | 48. <sub>4</sub>          | 58             |
| Kolberg . . . .                    | 68. <sub>0</sub>                                                         | 63               | 66. <sub>3</sub>         | 70. <sub>4</sub>          | 80             | 45. <sub>4</sub>                                                         | 42               | 46. <sub>3</sub>         | 54. <sub>1</sub>          | 68             |
| Stettin . . . .                    | 67. <sub>3</sub>                                                         | 58               | 62. <sub>3</sub>         | 69. <sub>3</sub>          | 81             | 45. <sub>4</sub>                                                         | 42               | 45. <sub>3</sub>         | 53. <sub>2</sub>          | 65             |
| Anklam . . . .                     | 63. <sub>3</sub>                                                         | 58               | 64. <sub>3</sub>         | 68. <sub>4</sub>          | 80             | 43. <sub>5</sub>                                                         | 41               | 46. <sub>3</sub>         | 53. <sub>4</sub>          | 65             |
| Stralsund . . .                    | 61. <sub>9</sub>                                                         | 55               | 59. <sub>3</sub>         | 66. <sub>4</sub>          | 81             | 41. <sub>3</sub>                                                         | 39               | 40. <sub>9</sub>         | 47. <sub>3</sub>          | 62             |
| <b>Brandenburg.</b>                |                                                                          |                  |                          |                           |                |                                                                          |                  |                          |                           |                |
| Berlin . . . . .                   | 69. <sub>3</sub>                                                         | 64               | 66. <sub>9</sub>         | 70. <sub>3</sub>          | 82             | 46. <sub>9</sub>                                                         | 43               | 46. <sub>3</sub>         | 52. <sub>4</sub>          | 63             |
| Brandenburg . .                    | 63. <sub>3</sub>                                                         | 58               | 62. <sub>3</sub>         | 68. <sub>3</sub>          | 83             | 45. <sub>9</sub>                                                         | 41               | 45. <sub>3</sub>         | 53. <sub>4</sub>          | 66             |
| Landberg a. W.                     | 65. <sub>0</sub>                                                         | 63               | 63. <sub>3</sub>         | 67. <sub>9</sub>          | 84             | 42. <sub>1</sub>                                                         | 39               | 40. <sub>9</sub>         | 47. <sub>7</sub>          | 61             |
| Frankfurt . . .                    | 63. <sub>3</sub>                                                         | 57               | 59. <sub>3</sub>         | 63. <sub>9</sub>          | 80             | 42. <sub>3</sub>                                                         | 40               | 42. <sub>3</sub>         | 49. <sub>3</sub>          | 61             |
| Kottbus . . . .                    | 71. <sub>3</sub>                                                         | 68               | 71. <sub>3</sub>         | 76. <sub>0</sub>          | 88             | 46. <sub>1</sub>                                                         | 47               | 44. <sub>7</sub>         | 49. <sub>3</sub>          | 57             |
| <b>Schlesien.</b>                  |                                                                          |                  |                          |                           |                |                                                                          |                  |                          |                           |                |
| Grünberg . . .                     | 64. <sub>3</sub>                                                         | 58               | 62. <sub>1</sub>         | 65. <sub>0</sub>          | 74             | 41. <sub>3</sub>                                                         | 40               | 42. <sub>3</sub>         | 47. <sub>4</sub>          | 56             |
| Glogau . . . . .                   | 61. <sub>3</sub>                                                         | 57               | 59. <sub>9</sub>         | 61. <sub>4</sub>          | 73             | 42. <sub>3</sub>                                                         | 42               | 43. <sub>0</sub>         | 48. <sub>1</sub>          | 58             |
| Görlitz . . . .                    | 73. <sub>3</sub>                                                         | 71               | 70. <sub>3</sub>         | 71. <sub>3</sub>          | 81             | 46. <sub>7</sub>                                                         | 42               | 44. <sub>3</sub>         | 49. <sub>0</sub>          | 57             |
| Liegnitz . . . .                   | 61. <sub>7</sub>                                                         | 59               | 63. <sub>3</sub>         | 65. <sub>3</sub>          | 76             | 45. <sub>7</sub>                                                         | 43               | 46. <sub>3</sub>         | 49. <sub>3</sub>          | 57             |
| Hirschberg . . .                   | 79. <sub>7</sub>                                                         | 70               | 75. <sub>3</sub>         | 75. <sub>4</sub>          | 84             | 52. <sub>3</sub>                                                         | 48               | 52. <sub>3</sub>         | 56. <sub>3</sub>          | 64             |
| Breslau . . . .                    | 62. <sub>4</sub>                                                         | <sup>2</sup> )61 | 62. <sub>3</sub>         | 64. <sub>4</sub>          | 72             | 43. <sub>1</sub>                                                         | <sup>2</sup> )39 | 42. <sub>3</sub>         | 47. <sub>7</sub>          | 55             |
| Schweidnitz . .                    | 66. <sub>3</sub>                                                         | 59               | 63. <sub>3</sub>         | 63. <sub>7</sub>          | 75             | 43. <sub>7</sub>                                                         | 40               | 42. <sub>3</sub>         | 46. <sub>7</sub>          | 54             |
| Frankenstein . .                   | 67. <sub>3</sub>                                                         | 57               | 61. <sub>3</sub>         | 62. <sub>3</sub>          | 76             | 46. <sub>9</sub>                                                         | 40               | 42. <sub>3</sub>         | 45. <sub>0</sub>          | 52             |
| Glatz . . . . .                    | 68. <sub>0</sub>                                                         | 59               | 61. <sub>3</sub>         | 62. <sub>9</sub>          | 73             | 48. <sub>3</sub>                                                         | 40               | 43. <sub>3</sub>         | 45. <sub>1</sub>          | 50             |
| Neisse . . . . .                   | 66. <sub>3</sub>                                                         | 59               | 59. <sub>3</sub>         | 62. <sub>4</sub>          | 76             | 47. <sub>3</sub>                                                         | 43               | 44. <sub>3</sub>         | 48. <sub>0</sub>          | 53             |
| Leobschütz . . .                   | 63. <sub>3</sub>                                                         | 52               | 55. <sub>3</sub>         | 58. <sub>9</sub>          | 71             | 45. <sub>3</sub>                                                         | 35               | 37. <sub>9</sub>         | 42. <sub>3</sub>          | 51             |
| Oppeln . . . . .                   | 60. <sub>7</sub>                                                         | 49               | 52. <sub>3</sub>         | 56. <sub>3</sub>          | 71             | 43. <sub>0</sub>                                                         | 37               | 38. <sub>3</sub>         | 42. <sub>3</sub>          | 51             |
| Ratibor . . . .                    | 58. <sub>0</sub>                                                         | 51               | 52. <sub>1</sub>         | 56. <sub>0</sub>          | 68             | 43. <sub>3</sub>                                                         | 36               | 39. <sub>3</sub>         | 43. <sub>3</sub>          | 52             |
| <b>Sachsen.</b>                    |                                                                          |                  |                          |                           |                |                                                                          |                  |                          |                           |                |
| Stendal . . . .                    | 64. <sub>3</sub>                                                         | 56               | 60. <sub>3</sub>         | 66. <sub>4</sub>          | 82             | 46. <sub>3</sub>                                                         | 41               | 44. <sub>3</sub>         | 52. <sub>3</sub>          | 66             |
| Magdeburg . . .                    | 67. <sub>2</sub>                                                         | 57               | 62. <sub>2</sub>         | 68. <sub>3</sub>          | 82             | 49. <sub>3</sub>                                                         | 45               | 47. <sub>3</sub>         | 55. <sub>1</sub>          | 67             |
| Halberstadt . .                    | 67. <sub>3</sub>                                                         | 58               | 61. <sub>3</sub>         | 65. <sub>4</sub>          | 78             | 52. <sub>1</sub>                                                         | 49               | 49. <sub>3</sub>         | 55. <sub>3</sub>          | 67             |
| Halle . . . . .                    | 68. <sub>3</sub>                                                         | 61               | 64. <sub>7</sub>         | 67. <sub>3</sub>          | 79             | 49. <sub>3</sub>                                                         | 46               | 47. <sub>3</sub>         | 53. <sub>3</sub>          | 62             |
| Torgau . . . .                     | 66. <sub>9</sub>                                                         | 58               | 63. <sub>3</sub>         | 67. <sub>3</sub>          | 76             | 49. <sub>3</sub>                                                         | 44               | 43. <sub>3</sub>         | 51. <sub>1</sub>          | 59             |

| Provinzen.<br>Marktorthe.     | Durchschnittlicher Marktpreis des<br>Scheffels Weizen in Silbergroschen. |                |                          |                           |                | Durchschnittlicher Marktpreis des<br>Scheffels Roggen in Silbergroschen. |                |                          |                           |                |
|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------|---------------------------|----------------|--------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------|---------------------------|----------------|
|                               | Ernte-<br>jahr<br>1863/4                                                 | Decbr.<br>1864 | Ernte-<br>jahr<br>1864/5 | Kalender-<br>jahr<br>1865 | Decbr.<br>1865 | Ernte-<br>jahr<br>1863/4                                                 | Decbr.<br>1864 | Ernte-<br>jahr<br>1864/5 | Kalender-<br>jahr<br>1865 | Decbr.<br>1865 |
| Nordhausen . . . .            | 64. <sub>2</sub>                                                         | 56             | 61. <sub>3</sub>         | 65. <sub>6</sub>          | 76             | 47. <sub>8</sub>                                                         | 45             | 46. <sub>8</sub>         | 53. <sub>3</sub>          | 63.            |
| Mühlhausen . . . .            | 69. <sub>3</sub>                                                         | 59             | 63. <sub>8</sub>         | 65. <sub>1</sub>          | 73             | 48. <sub>8</sub>                                                         | 46             | 48. <sub>7</sub>         | 53. <sub>0</sub>          | 61.            |
| Erfurt . . . . .              | 70. <sub>1</sub>                                                         | 62             | 64. <sub>8</sub>         | 67. <sub>4</sub>          | 74             | 51. <sub>3</sub>                                                         | 49             | 49. <sub>0</sub>         | 54. <sub>8</sub>          | 60.            |
| <b>Westfalen.</b>             |                                                                          |                |                          |                           |                |                                                                          |                |                          |                           |                |
| Minden . . . . .              | 74. <sub>3</sub>                                                         | 68             | 69. <sub>4</sub>         | 71. <sub>3</sub>          | 80             | 57. <sub>1</sub>                                                         | 47             | 49. <sub>7</sub>         | 51. <sub>3</sub>          | 59             |
| Paderborn . . . .             | 73. <sub>5</sub>                                                         | 65             | 66. <sub>1</sub>         | 68. <sub>6</sub>          | 79             | 54. <sub>0</sub>                                                         | 51             | 51. <sub>0</sub>         | 52. <sub>3</sub>          | 57             |
| Münster . . . . .             | 74. <sub>8</sub>                                                         | 64             | 68. <sub>6</sub>         | 70. <sub>0</sub>          | 81             | 55. <sub>8</sub>                                                         | 49             | 50. <sub>4</sub>         | 50. <sub>3</sub>          | 55             |
| Haltern . . . . .             | 77. <sub>0</sub>                                                         | 69             | 70. <sub>6</sub>         | 71. <sub>6</sub>          | 78             | 53. <sub>2</sub>                                                         | 50             | 50. <sub>3</sub>         | 50. <sub>3</sub>          | 56             |
| Dorsten . . . . .             | .                                                                        | .              | .                        | .                         | .              | 55. <sub>3</sub>                                                         | 52             | 52. <sub>0</sub>         | 51. <sub>3</sub>          | 56             |
| Recklinghausen.               | 79. <sub>1</sub>                                                         | 78             | 73. <sub>7</sub>         | 72. <sub>1</sub>          | 81             | 52. <sub>0</sub>                                                         | 48             | 49. <sub>0</sub>         | 50. <sub>7</sub>          | 56             |
| Soest . . . . .               | 74. <sub>8</sub>                                                         | 62             | 67. <sub>0</sub>         | 69. <sub>8</sub>          | 81             | 52. <sub>9</sub>                                                         | 48             | 50. <sub>2</sub>         | 51. <sub>0</sub>          | 59             |
| Werl . . . . .                | 76. <sub>4</sub>                                                         | 66             | 69. <sub>9</sub>         | 71. <sub>8</sub>          | 80             | 53. <sub>1</sub>                                                         | 48             | 50. <sub>7</sub>         | 52. <sub>8</sub>          | 58             |
| Menden . . . . .              | 80. <sub>3</sub>                                                         | 78             | 75. <sub>5</sub>         | 74. <sub>8</sub>          | 83             | 57. <sub>4</sub>                                                         | 54             | 55. <sub>1</sub>         | 56. <sub>0</sub>          | 64             |
| Schwerte . . . . .            | 76. <sub>3</sub>                                                         | 67             | 71. <sub>9</sub>         | 73. <sub>1</sub>          | 85             | 55. <sub>5</sub>                                                         | 51             | 53. <sub>6</sub>         | 55. <sub>5</sub>          | 63             |
| Dortmund . . . .              | 76. <sub>3</sub>                                                         | 73             | 73. <sub>3</sub>         | 72. <sub>4</sub>          | 81             | 55. <sub>6</sub>                                                         | 51             | 53. <sub>6</sub>         | 55. <sub>3</sub>          | 61             |
| Witten . . . . .              | 77. <sub>9</sub>                                                         | 73             | 74. <sub>6</sub>         | 73. <sub>9</sub>          | 82             | 56. <sub>9</sub>                                                         | 54             | 55. <sub>8</sub>         | 57. <sub>0</sub>          | 61             |
| Bochum . . . . .              | 80. <sub>8</sub>                                                         | 80             | 78. <sub>4</sub>         | 75. <sub>8</sub>          | 83             | 56. <sub>3</sub>                                                         | 52             | 55. <sub>4</sub>         | 56. <sub>1</sub>          | 62             |
| Hattingen . . . .             | 81. <sub>8</sub>                                                         | 78             | 77. <sub>8</sub>         | 76. <sub>0</sub>          | 83             | 58. <sub>0</sub>                                                         | 55             | 57. <sub>2</sub>         | 58. <sub>1</sub>          | 63             |
| <b>Rheinland.</b>             |                                                                          |                |                          |                           |                |                                                                          |                |                          |                           |                |
| Elberfeld <sup>4)</sup> . . . | 83. <sub>5</sub>                                                         | 76             | 78. <sub>7</sub>         | 78. <sub>3</sub>          | .              | 58. <sub>3</sub>                                                         | 56             | 56. <sub>8</sub>         | 56. <sub>0</sub>          | .              |
| Düsseldorf <sup>4)</sup> . .  | 78. <sub>7</sub>                                                         | 73             | 75. <sub>0</sub>         | 76. <sub>8</sub>          | 83             | 52. <sub>4</sub>                                                         | 52             | 51. <sub>7</sub>         | 53. <sub>7</sub>          | 60             |
| Wesel . . . . .               | 81. <sub>4</sub>                                                         | 76             | 78. <sub>0</sub>         | 80. <sub>8</sub>          | 88             | 55. <sub>0</sub>                                                         | 52             | 52. <sub>8</sub>         | 54. <sub>3</sub>          | 59             |
| Kleve . . . . .               | 83. <sub>3</sub>                                                         | 73             | 77. <sub>3</sub>         | 78. <sub>8</sub>          | 86             | 54. <sub>0</sub>                                                         | 50             | 50. <sub>6</sub>         | 51. <sub>0</sub>          | 56             |
| Krefeld . . . . .             | 77. <sub>2</sub>                                                         | 71             | 72. <sub>4</sub>         | 74. <sub>3</sub>          | 83             | 53. <sub>7</sub>                                                         | 51             | 50. <sub>0</sub>         | 52. <sub>1</sub>          | 56             |
| Neuss <sup>4)</sup> . . . . . | 74. <sub>2</sub>                                                         | 66             | 68. <sub>4</sub>         | 71. <sub>8</sub>          | 79             | 50. <sub>0</sub>                                                         | 48             | 48. <sub>6</sub>         | 50. <sub>3</sub>          | 55             |
| Köln . . . . .                | 73. <sub>8</sub>                                                         | 66             | 66. <sub>3</sub>         | 68. <sub>3</sub>          | 79             | 52. <sub>1</sub>                                                         | 47             | 49. <sub>0</sub>         | 51. <sub>0</sub>          | 56             |
| Düren . . . . .               | 72. <sub>8</sub>                                                         | 65             | 68. <sub>8</sub>         | 70. <sub>8</sub>          | 77             | 49. <sub>7</sub>                                                         | 45             | 46. <sub>8</sub>         | 49. <sub>1</sub>          | 56             |
| Aachen <sup>5)</sup> . . . .  | 79. <sub>8</sub>                                                         | 71             | 74. <sub>2</sub>         | 76. <sub>7</sub>          | 83             | 52. <sub>8</sub>                                                         | 50             | 50. <sub>7</sub>         | 52. <sub>0</sub>          | 57             |
| Malmedy . . . . .             | 87. <sub>1</sub>                                                         | 88             | 83. <sub>1</sub>         | 85. <sub>1</sub>          | 90             | 66. <sub>3</sub>                                                         | 60             | 59. <sub>8</sub>         | 61. <sub>3</sub>          | 68             |
| Wetzlar <sup>5)</sup> . . . . | 78. <sub>9</sub>                                                         | 68             | 71. <sub>3</sub>         | 71. <sub>4</sub>          | 77             | 53. <sub>0</sub>                                                         | 47             | 48. <sub>7</sub>         | 50. <sub>6</sub>          | 55             |
| Koblenz <sup>5)</sup> . . . . | 81. <sub>3</sub>                                                         | 71             | 73. <sub>5</sub>         | 74. <sub>2</sub>          | 81             | 55. <sub>0</sub>                                                         | 50             | 50. <sub>7</sub>         | 52. <sub>8</sub>          | 59             |
| Simmern <sup>5)</sup> . . . . | 75. <sub>6</sub>                                                         | 57             | 62. <sub>2</sub>         | 63. <sub>8</sub>          | .              | 58. <sub>3</sub>                                                         | 51             | 52. <sub>8</sub>         | 53. <sub>8</sub>          | 58             |
| Krenznach <sup>5)</sup> . .   | 81. <sub>8</sub>                                                         | 70             | 71. <sub>9</sub>         | 73. <sub>4</sub>          | 74             | 53. <sub>4</sub>                                                         | 47             | 48. <sub>3</sub>         | 50. <sub>8</sub>          | 56             |
| Trier . . . . .               | 83. <sub>3</sub>                                                         | 68             | 70. <sub>0</sub>         | 70. <sub>6</sub>          | 70             | 60. <sub>1</sub>                                                         | 53             | 54. <sub>0</sub>         | 54. <sub>0</sub>          | 58             |
| Saarbrücken . . .             | 85. <sub>0</sub>                                                         | 72             | 74. <sub>3</sub>         | 74. <sub>3</sub>          | 79             | 55. <sub>0</sub>                                                         | 49             | 50. <sub>3</sub>         | 52. <sub>3</sub>          | 55             |

<sup>1)</sup> statt des berichteten Preises von 1 *Thlr.* 19 *Sgr.* 9 *Pf.* — <sup>2)</sup> Mittel aus folgenden Notirungen: höchste für weissen Weizen 73 *Sgr.*, für gelben 66 *Sgr.* 4 *Pf.*, niedrigste für weissen 54 *Sgr.* 5 *Pf.*, für gelben 51 *Sgr.* 4 *Pf.* — <sup>3)</sup> Durchschnitt des höchsten und des niedrigsten Preises von 40 *Sgr.* 3 *Pf.* und 37 *Sgr.* 2 *Pf.* — <sup>4)</sup> notirt für 200 *Pfd.* Gewicht und umgerechnet nach der Annahme, dass der Scheffel Weizen 84, der Scheffel Roggen 77 *Pfd.* wiege. — <sup>5)</sup> notirt für 1 *Ctr.* und umgerechnet nach der gleichen Annahme.

### 3. Roggenpreise.

Während Tabelle 42 und 43 ähnlich wie 39—40 beim Weizen eingerichtet, sind die letztjährigen Preise aber schon in Tabelle 41 aufgenommen sind, behandeln 44 und 45 die Preisunterschiede der einzelnen Monate in jedem Jahre innerhalb der ganzen Monarchie, resp. in längeren Perioden innerhalb der einzelnen Provinzen.

| Markttage in           | Königs-<br>berg  | Danzig           | Stettin          | Berlin           | Breslau          | Burg             | der Prov.<br>Preussen | Pom-<br>mern     | Branden-<br>burg | Schlesien        |
|------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-----------------------|------------------|------------------|------------------|
| 1811 . . . <i>Sgr.</i> | 25. <sub>2</sub> | .                | 33. <sub>2</sub> | 38. <sub>3</sub> | 34. <sub>8</sub> | 37. <sub>0</sub> | 22. <sub>6</sub>      | 30. <sub>7</sub> | 33. <sub>0</sub> | 38. <sub>0</sub> |
| 1812 . . . "           | 48. <sub>0</sub> | .                | 59. <sub>6</sub> | 63. <sub>3</sub> | 58. <sub>2</sub> | 66. <sub>5</sub> | 48. <sub>3</sub>      | 60. <sub>5</sub> | 54. <sub>3</sub> | 57. <sub>3</sub> |
| 1813 . . . "           | 33. <sub>1</sub> | .                | .                | 51. <sub>0</sub> | 36. <sub>8</sub> | 47. <sub>8</sub> | 27. <sub>2</sub>      | 44. <sub>0</sub> | 44. <sub>1</sub> | 39. <sub>4</sub> |
| 1814 . . . "           | 36. <sub>4</sub> | 48. <sub>0</sub> | 47. <sub>0</sub> | 49. <sub>8</sub> | 45. <sub>4</sub> | 50. <sub>1</sub> | 36. <sub>3</sub>      | 50. <sub>1</sub> | 47. <sub>2</sub> | 52. <sub>2</sub> |
| 1815 . . . "           | 42. <sub>8</sub> | 51. <sub>0</sub> | 51. <sub>0</sub> | 55. <sub>1</sub> | 55. <sub>9</sub> | 46. <sub>0</sub> | 41. <sub>8</sub>      | 54. <sub>7</sub> | 53. <sub>7</sub> | 58. <sub>7</sub> |



| (42.)<br>Kalender-<br>jahre. | Preis des Scheffels Roggen im Durchschnitt aller Markttage zu |                      |                     |                       |                      |                       |                              |                       |                    |                                    |
|------------------------------|---------------------------------------------------------------|----------------------|---------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|------------------------------|-----------------------|--------------------|------------------------------------|
|                              | Königs-<br>berg<br><i>Sgr</i>                                 | Danzig<br><i>Sgr</i> | Posen<br><i>Sgr</i> | Stettin<br><i>Sgr</i> | Berlin<br><i>Sgr</i> | Breslau<br><i>Sgr</i> | Magde-<br>burg<br><i>Sgr</i> | Münster<br><i>Sgr</i> | Köln<br><i>Sgr</i> | Aachen <sup>1)</sup><br><i>Sgr</i> |
| 1816 . . . . .               | 45.1                                                          | 47.7                 | 43.4                | 54.7                  | 63.4                 | 60.0                  | 65.5                         | 83.7                  | 98.1               | 104.3                              |
| 1817 . . . . .               | 63.3                                                          | 60.0                 | 58.9                | 76.0                  | 81.6                 | 68.4                  | 81.0                         | 115.3                 | 139.3              | 135.1                              |
| 1818 . . . . .               | 55.5                                                          | 52.5                 | 52.6                | 71.6                  | 70.8                 | 51.0                  | 67.3                         | 90.1                  | 73.3               | 81.8                               |
| 1819 . . . . .               | 43.4                                                          | 43.3                 | 42.9                | 57.5                  | 55.4                 | 43.0                  | 48.8                         | 66.4                  | 52.2               | 59.3                               |
| 1820 . . . . .               | 31.2                                                          | 31.0                 | 27.8                | 38.0                  | 39.9                 | 34.8                  | 37.6                         | 46.0                  | 44.5               | 51.4                               |
| 1816—20 . . .                | 47.7                                                          | 46.9                 | 45.2                | 59.6                  | 62.2                 | 51.4                  | 60.0                         | 80.3                  | 81.5               | 86.4                               |
| 1821 . . . . .               | 25.8                                                          | 25.1                 | 24.5                | 27.8                  | 31.2                 | 33.7                  | 30.6                         | 45.0                  | 35.0               | 40.2                               |
| 1822 . . . . .               | 30.6                                                          | 29.7                 | 30.7                | 27.5                  | 33.9                 | 41.8                  | 31.6                         | 38.8                  | 42.7               | 42.5                               |
| 1823 . . . . .               | 30.4                                                          | 31.6                 | 36.5                | 35.7                  | 39.6                 | 45.8                  | 38.6                         | 41.3                  | 48.8               | 54.3                               |
| 1824 . . . . .               | 16.3                                                          | 16.9                 | 18.0                | 22.4                  | 24.1                 | 21.6                  | 22.2                         | 25.6                  | 23.5               | 27.0                               |
| 1825 . . . . .               | 18.0                                                          | 18.7                 | 18.0                | 23.3                  | 23.7                 | 16.4                  | 20.0                         | 22.2                  | 29.2               | 35.8                               |
| 1826 . . . . .               | 26.7                                                          | 28.8                 | 25.5                | 33.5                  | 34.2                 | 27.5                  | 28.8                         | 32.9                  | 34.5               | 40.6                               |
| 1827 . . . . .               | 31.7                                                          | 35.5                 | 34.5                | 41.7                  | 46.9                 | 43.4                  | 41.4                         | 58.9                  | 53.4               | 59.8                               |
| 1828 . . . . .               | 29.2                                                          | 29.9                 | 34.8                | 35.8                  | 43.9                 | 41.8                  | 43.8                         | 52.8                  | 54.3               | 61.4                               |
| 1829 . . . . .               | 27.4                                                          | 29.4                 | 32.3                | 37.0                  | 40.5                 | 33.8                  | 40.9                         | 42.8                  | 52.1               | 57.3                               |
| 1830 . . . . .               | 29.6                                                          | 31.1                 | 33.4                | 37.4                  | 42.6                 | 41.1                  | 40.3                         | 57.0                  | 53.3               | 57.3                               |
| 1821—30 . . .                | 26.6                                                          | 27.7                 | 28.8                | 32.2                  | 36.1                 | 34.7                  | 33.8                         | 41.7                  | 42.7               | 47.6                               |
| 1831 . . . . .               | 42.6                                                          | 44.3                 | 55.4                | 52.4                  | 58.2                 | 50.2                  | 50.3                         | 76.8                  | 67.4               | 72.5                               |
| 1832 . . . . .               | 38.5                                                          | 38.5                 | 42.7                | 47.8                  | 51.0                 | 39.7                  | 47.8                         | 61.9                  | 62.8               | 68.2                               |
| 1833 . . . . .               | 34.0                                                          | 33.8                 | 30.6                | 33.8                  | 37.1                 | 28.5                  | 35.1                         | 43.3                  | 39.1               | 40.8                               |
| 1834 . . . . .               | 32.9                                                          | 31.4                 | 30.2                | 34.3                  | 37.1                 | 31.0                  | 32.6                         | 35.6                  | 34.5               | 35.3                               |
| 1835 . . . . .               | 33.3                                                          | 32.9                 | 33.1                | 37.8                  | 39.8                 | 31.9                  | 34.8                         | 36.8                  | 36.1               | 38.7                               |
| 1836 . . . . .               | 25.8                                                          | 26.4                 | 23.5                | 31.7                  | 34.4                 | 21.9                  | 32.7                         | 32.8                  | 34.8               | 37.6                               |
| 1837 . . . . .               | 26.7                                                          | 27.8                 | 27.9                | 32.8                  | 33.9                 | 26.0                  | 35.3                         | 34.9                  | 41.1               | 42.8                               |
| 1838 . . . . .               | 37.6                                                          | 39.3                 | 38.8                | 42.1                  | 46.6                 | 39.7                  | 45.7                         | 51.7                  | 56.3               | 57.5                               |
| 1839 . . . . .               | 32.2                                                          | 32.0                 | 32.4                | 39.4                  | 46.5                 | 39.3                  | 54.2                         | 57.6                  | 61.6               | 63.6                               |
| 1840 . . . . .               | 34.5                                                          | 32.3                 | 35.6                | 39.4                  | 44.4                 | 39.6                  | 45.8                         | 53.2                  | 60.3               | 62.0                               |
| 1831—40 . . .                | 33.8                                                          | 33.8                 | 35.0                | 39.2                  | 42.0                 | 34.8                  | 41.4                         | 48.4                  | 49.4               | 51.9                               |
| 1841 . . . . .               | 42.3                                                          | 38.3                 | 36.3                | 41.8                  | 43.1                 | 37.3                  | 40.5                         | 48.8                  | 49.3               | 51.6                               |
| 1842 . . . . .               | 41.2                                                          | 41.3                 | 39.3                | 46.2                  | 49.7                 | 40.8                  | 46.8                         | 53.4                  | 54.6               | 54.9                               |
| 1843 . . . . .               | 36.3                                                          | 38.0                 | 40.8                | 46.8                  | 50.8                 | 41.4                  | 53.0                         | 60.5                  | 64.3               | 65.1                               |
| 1844 . . . . .               | 33.1                                                          | 34.8                 | 32.8                | 37.9                  | 37.7                 | 34.2                  | 39.3                         | 49.3                  | 49.0               | 49.3                               |
| 1845 . . . . .               | 51.5                                                          | 47.5                 | 40.8                | 45.2                  | 45.3                 | 46.8                  | 46.3                         | 63.3                  | 61.3               | 65.2                               |
| 1846 . . . . .               | 58.6                                                          | 59.4                 | 61.7                | 65.1                  | 65.8                 | 69.1                  | 64.9                         | 83.2                  | 87.4               | 90.6                               |
| 1847 . . . . .               | 72.1                                                          | 75.2                 | 78.9                | 83.3                  | 86.8                 | 84.6                  | 86.8                         | 92.3                  | 94.2               | 101.0                              |
| 1848 . . . . .               | 35.3                                                          | 34.4                 | 31.1                | 36.4                  | 39.7                 | 37.1                  | 39.1                         | 38.1                  | 46.1               | 49.9                               |
| 1849 . . . . .               | 26.6                                                          | 28.1                 | 28.4                | 33.4                  | 34.7                 | 30.7                  | 33.5                         | 31.9                  | 36.8               | 40.4                               |
| 1850 . . . . .               | 30.3                                                          | 30.4                 | 32.5                | 38.3                  | 39.8                 | 32.0                  | 37.8                         | 39.6                  | 42.7               | 45.9                               |
| 1841—50 . . .                | 42.7                                                          | 42.8                 | 42.3                | 47.4                  | 49.3                 | 45.4                  | 48.8                         | 56.0                  | 58.6               | 61.4                               |
| 1851 . . . . .               | 43.3                                                          | 41.4                 | 45.1                | 50.0                  | 51.0                 | 43.6                  | 51.3                         | 55.3                  | 55.8               | 58.8                               |
| 1852 . . . . .               | 55.8                                                          | 54.5                 | 57.2                | 61.1                  | 62.8                 | 58.8                  | 61.7                         | 63.8                  | 65.8               | 69.5                               |
| 1853 . . . . .               | 63.1                                                          | 61.2                 | 62.8                | 69.8                  | 70.8                 | 63.0                  | 69.6                         | 75.8                  | 75.6               | 81.0                               |
| 1854 . . . . .               | 69.7                                                          | 69.9                 | 74.5                | 81.3                  | 84.0                 | 81.8                  | 81.9                         | 92.2                  | 97.1               | 105.1                              |
| 1855 . . . . .               | 82.3                                                          | 78.8                 | 82.2                | 89.6                  | 90.8                 | 92.6                  | 89.5                         | 97.8                  | 97.8               | 108.8                              |
| 1856 . . . . .               | 80.6                                                          | 82.1                 | 79.3                | 85.3                  | 85.1                 | 81.0                  | 79.7                         | 91.2                  | 89.7               | 98.3                               |
| 1857 . . . . .               | 50.3                                                          | 49.8                 | 46.1                | 54.8                  | 56.0                 | 47.7                  | 59.3                         | 62.5                  | 66.5               | 69.8                               |
| 1858 . . . . .               | 44.9                                                          | 44.1                 | 46.3                | 50.9                  | 54.0                 | 48.4                  | 59.9                         | 55.6                  | 56.3               | 59.5                               |
| 1859 . . . . .               | 46.9                                                          | 46.3                 | 47.9                | 54.6                  | 55.8                 | 49.8                  | 59.3                         | 62.3                  | 58.6               | 61.7                               |
| 1860 . . . . .               | 53.8                                                          | 52.3                 | 54.5                | 60.8                  | 63.6                 | 58.7                  | 64.0                         | 67.0                  | 67.6               | 68.8                               |
| 1851—60 . . .                | 59.1                                                          | 58.0                 | 59.6                | 65.8                  | 67.7                 | 62.5                  | 67.6                         | 72.3                  | 73.1               | 78.1                               |
| 1861 . . . . .               | 53.5                                                          | 53.9                 | 53.0                | 59.0                  | 61.9                 | 58.2                  | 62.8                         | 66.2                  | 71.5               | 75.5                               |
| 1862 . . . . .               | 57.1                                                          | 56.7                 | 54.3                | 61.5                  | 63.7                 | 56.2                  | 63.9                         | 73.0                  | 72.0               | 74.3                               |
| 1863 . . . . .               | 47.7                                                          | 47.5                 | 47.0                | 52.8                  | 54.7                 | 48.9                  | 56.2                         | 62.4                  | 59.4               | 60.9                               |
| 1864 . . . . .               | 36.3                                                          | 38.0                 | 38.1                | 43.3                  | 44.3                 | 41.5                  | 46.5                         | 54.1                  | 50.3               | 51.9                               |
| 1865 . . . . .               | 46.6                                                          | 44.8                 | 45.7                | 53.2                  | 52.4                 | 47.7                  | 55.1                         | 50.3                  | 51.0               | 52.0                               |
| 1816—65 . . .                | 42.1                                                          | 42.1                 | 42.5                | 48.4                  | 51.0                 | 45.7                  | 50.1                         | 57.9                  | 59.0               | 62.8                               |

<sup>1)</sup> fingirter Scheffel gleich 81½ Pfund Zollgewicht.

| (43.)<br>Kalender-<br>jahre. | Jährlicher Durchschnittspreis d. Roggens an sämtl. Marktorten d. Provinzen |       |         |                  |           |         |           |           |          |
|------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|-------|---------|------------------|-----------|---------|-----------|-----------|----------|
|                              | Preussen                                                                   | Posen | Pommern | Branden-<br>burg | Schlesien | Sachsen | Westfalen | Rheinland | im Staat |
|                              | in Silbergroschen für den Berliner Scheffel.                               |       |         |                  |           |         |           |           |          |
| 1816 . . . .                 | 42.6                                                                       | 47.1  | 48.5    | 59.3             | 68.1      | 76.9    | 90.3      | 91.8      | 65.3     |
| 1817 . . . .                 | 56.8                                                                       | 59.3  | 65.4    | 79.4             | 75.9      | 97.4    | 118.8     | 132.3     | 85.7     |
| 1818 . . . .                 | 52.8                                                                       | 49.6  | 65.8    | 69.3             | 52.1      | 69.8    | 82.3      | 79.3      | 65.1     |
| 1819 . . . .                 | 42.8                                                                       | 40.5  | 54.1    | 54.2             | 41.0      | 47.6    | 62.8      | 57.2      | 50.6     |
| 1820 . . . .                 | 30.8                                                                       | 30.4  | 36.3    | 38.7             | 35.3      | 38.5    | 43.3      | 46.3      | 37.3     |
| 1816—20 .                    | 45.2                                                                       | 45.4  | 54.0    | 60.2             | 54.3      | 66.0    | 79.5      | 81.4      | 60.8     |
| 1821 . . . .                 | 25.9                                                                       | 27.8  | 28.5    | 29.6             | 37.3      | 32.4    | 40.3      | 37.0      | 32.3     |
| 1822 . . . .                 | 30.3                                                                       | 34.8  | 27.2    | 33.8             | 44.4      | 35.1    | 40.9      | 40.4      | 35.3     |
| 1823 . . . .                 | 32.6                                                                       | 38.4  | 33.8    | 39.4             | 47.5      | 41.9    | 41.8      | 49.3      | 40.4     |
| 1824 . . . .                 | 16.2                                                                       | 17.8  | 18.9    | 22.8             | 24.3      | 24.0    | 22.3      | 25.8      | 21.5     |
| 1825 . . . .                 | 17.5                                                                       | 16.4  | 20.4    | 21.3             | 18.5      | 20.4    | 21.9      | 28.8      | 20.1     |
| 1826 . . . .                 | 26.3                                                                       | 25.4  | 31.6    | 30.2             | 27.0      | 27.3    | 30.6      | 36.3      | 29.4     |
| 1827 . . . .                 | 32.9                                                                       | 37.3  | 38.8    | 44.8             | 43.0      | 40.1    | 50.3      | 48.2      | 41.3     |
| 1828 . . . .                 | 28.0                                                                       | 37.4  | 31.9    | 43.7             | 46.3      | 47.4    | 50.2      | 54.2      | 42.4     |
| 1829 . . . .                 | 26.9                                                                       | 31.6  | 33.3    | 38.8             | 37.8      | 41.4    | 46.3      | 51.8      | 38.3     |
| 1830 . . . .                 | 28.0                                                                       | 35.0  | 33.6    | 39.7             | 40.7      | 38.8    | 59.0      | 54.3      | 41.1     |
| 1821—30 .                    | 26.5                                                                       | 30.2  | 29.3    | 34.4             | 36.7      | 34.9    | 40.4      | 42.6      | 34.1     |
| 1831 . . . .                 | 42.7                                                                       | 53.3  | 46.9    | 55.4             | 49.0      | 50.1    | 72.2      | 68.6      | 54.1     |
| 1832 . . . .                 | 39.8                                                                       | 42.2  | 45.8    | 49.0             | 40.6      | 48.1    | 57.8      | 65.6      | 45.4     |
| 1833 . . . .                 | 33.6                                                                       | 28.5  | 32.2    | 33.1             | 28.7      | 34.8    | 39.7      | 43.3      | 34.1     |
| 1834 . . . .                 | 32.3                                                                       | 29.3  | 31.6    | 34.0             | 31.4      | 30.9    | 33.3      | 36.4      | 33.1     |
| 1835 . . . .                 | 33.5                                                                       | 32.5  | 36.7    | 36.5             | 32.8      | 33.2    | 36.4      | 37.8      | 34.1     |
| 1836 . . . .                 | 23.7                                                                       | 23.2  | 30.5    | 30.6             | 22.7      | 32.8    | 34.4      | 38.6      | 29.4     |
| 1837 . . . .                 | 26.8                                                                       | 27.3  | 32.7    | 31.1             | 26.8      | 36.3    | 36.0      | 45.8      | 32.4     |
| 1838 . . . .                 | 39.1                                                                       | 39.3  | 43.2    | 43.8             | 40.3      | 48.9    | 50.2      | 55.7      | 45.1     |
| 1839 . . . .                 | 30.9                                                                       | 36.5  | 36.2    | 44.8             | 41.9      | 55.2    | 57.6      | 59.4      | 45.4     |
| 1840 . . . .                 | 32.9                                                                       | 37.6  | 35.8    | 42.2             | 40.3      | 45.4    | 52.1      | 58.3      | 43.1     |
| 1831—40 .                    | 33.3                                                                       | 35.0  | 37.2    | 40.0             | 35.4      | 41.6    | 47.0      | 51.0      | 40.1     |
| 1841 . . . .                 | 40.0                                                                       | 37.1  | 40.4    | 38.9             | 35.1      | 36.2    | 47.3      | 49.3      | 40.3     |
| 1842 . . . .                 | 39.3                                                                       | 39.0  | 44.8    | 44.8             | 39.7      | 46.1    | 53.8      | 55.4      | 45.4     |
| 1843 . . . .                 | 34.8                                                                       | 40.4  | 44.3    | 48.2             | 43.1      | 59.1    | 61.8      | 67.4      | 49.3     |
| 1844 . . . .                 | 33.8                                                                       | 31.9  | 38.3    | 37.3             | 36.4      | 42.1    | 50.2      | 51.3      | 40.2     |
| 1845 . . . .                 | 50.8                                                                       | 43.3  | 46.0    | 43.1             | 48.7      | 47.3    | 60.8      | 62.1      | 50.3     |
| 1846 . . . .                 | 58.2                                                                       | 65.8  | 62.1    | 62.3             | 69.3      | 65.8    | 83.3      | 92.0      | 69.3     |
| 1847 . . . .                 | 73.5                                                                       | 83.8  | 77.5    | 82.6             | 86.3      | 91.2    | 94.7      | 99.6      | 86.1     |
| 1848 . . . .                 | 34.7                                                                       | 37.1  | 34.3    | 36.4             | 38.9      | 37.4    | 38.3      | 48.2      | 38.2     |
| 1849 . . . .                 | 26.8                                                                       | 29.2  | 31.4    | 31.2             | 31.2      | 30.8    | 32.3      | 40.6      | 31.7     |
| 1850 . . . .                 | 29.6                                                                       | 32.8  | 36.8    | 38.0             | 33.1      | 35.8    | 42.4      | 43.8      | 36.7     |
| 1841—50 .                    | 42.1                                                                       | 44.0  | 45.6    | 46.3             | 46.2      | 49.2    | 56.3      | 61.0      | 48.4     |
| 1851 . . . .                 | 41.8                                                                       | 45.0  | 47.5    | 50.2             | 45.4      | 54.0    | 57.9      | 57.3      | 49.3     |
| 1852 . . . .                 | 55.0                                                                       | 59.6  | 57.7    | 61.6             | 62.8      | 64.3    | 65.3      | 67.8      | 61.4     |
| 1853 . . . .                 | 60.9                                                                       | 62.4  | 67.3    | 66.3             | 65.2      | 70.3    | 75.0      | 76.3      | 68.0     |
| 1854 . . . .                 | 68.4                                                                       | 78.3  | 75.2    | 79.2             | 85.3      | 85.3    | 93.5      | 100.3     | 83.3     |
| 1855 . . . .                 | 79.4                                                                       | 89.3  | 82.7    | 87.2             | 96.8      | 90.6    | 98.2      | 102.4     | 90.5     |
| 1856 . . . .                 | 82.6                                                                       | 82.8  | 85.1    | 81.9             | 83.0      | 80.6    | 93.0      | 92.1      | 85.1     |
| 1857 . . . .                 | 48.4                                                                       | 45.8  | 54.4    | 52.5             | 46.7      | 60.3    | 65.0      | 69.4      | 55.3     |
| 1858 . . . .                 | 41.1                                                                       | 45.9  | 48.8    | 51.5             | 48.8      | 58.6    | 57.3      | 59.1      | 51.4     |
| 1859 . . . .                 | 44.6                                                                       | 49.3  | 53.1    | 54.2             | 50.4      | 57.3    | 62.8      | 59.3      | 53.3     |
| 1860 . . . .                 | 50.2                                                                       | 55.8  | 58.2    | 59.8             | 57.8      | 64.9    | 69.1      | 70.1      | 60.7     |
| 1851—60 .                    | 57.2                                                                       | 61.4  | 63.0    | 64.4             | 64.2      | 68.7    | 73.7      | 75.4      | 66.0     |
| 1861 . . . .                 | 49.8                                                                       | 54.3  | 57.5    | 56.8             | 58.7      | 61.9    | 69.8      | 73.7      | 60.3     |
| 1862 . . . .                 | 53.4                                                                       | 54.1  | 63.3    | 58.8             | 55.8      | 67.4    | 74.9      | 74.3      | 63.4     |
| 1863 . . . .                 | 45.5                                                                       | 47.5  | 50.8    | 51.9             | 49.0      | 57.5    | 62.8      | 61.3      | 53.3     |
| 1864 . . . .                 | 35.3                                                                       | 38.3  | 41.4    | 42.0             | 43.1      | 46.6    | 54.3      | 53.3      | 44.3     |
| 1865 . . . .                 | 44.7                                                                       | 45.3  | 51.3    | 50.5             | 47.2      | 53.8    | 53.6      | 52.9      | 49.3     |
| 1861—65 .                    | 41.0                                                                       | 43.3  | 45.8    | 48.2             | 47.0      | 51.3    | 57.8      | 60.3      | 49.1     |

| (44.)<br>Perioden<br>von Erntejahren,<br>mit August<br>beginnend. |        | Im Durchschnitt der Erntejahre galt der Scheffel Roggen in Silber-<br>groschen während der Monate |         |               |               |        |         |      |       |     |      |      |
|-------------------------------------------------------------------|--------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------------|---------------|--------|---------|------|-------|-----|------|------|
| Provinzen.                                                        | August | Septem-<br>ber                                                                                    | October | Novem-<br>ber | Decem-<br>ber | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli |
| <b>1816—20.</b>                                                   |        |                                                                                                   |         |               |               |        |         |      |       |     |      |      |
| Preussen ..                                                       | 47     | 46                                                                                                | 47      | 48            | 51            | 51     | 52      | 49   | 46    | 45  | 47   | 49   |
| Posen . . .                                                       | 48     | 50                                                                                                | 51      | 50            | 50            | 51     | 49      | 45   | 44    | 44  | 46   | 49   |
| Pommern ..                                                        | 56     | 58                                                                                                | 60      | 61            | 61            | 63     | 64      | 59   | 57    | 58  | 59   | 64   |
| Brandenburg                                                       | 61     | 66                                                                                                | 68      | 69            | 69            | 69     | 64      | 62   | 61    | 61  | 65   | 65   |
| Schlesien ..                                                      | 59     | 60                                                                                                | 61      | 59            | 57            | 57     | 56      | 53   | 51    | 52  | 53   | 55   |
| Sachsen . .                                                       | 70     | 73                                                                                                | 76      | 77            | 75            | 73     | 69      | 64   | 62    | 64  | 69   | 67   |
| Westfalen ..                                                      | 84     | 83                                                                                                | 87      | 86            | 85            | 83     | 82      | 80   | 82    | 83  | 89   | 84   |
| Rheinland ..                                                      | 84     | 85                                                                                                | 88      | 86            | 82            | 83     | 84      | 85   | 84    | 89  | 97   | 82   |
| <b>1820—30.</b>                                                   |        |                                                                                                   |         |               |               |        |         |      |       |     |      |      |
| Preussen ..                                                       | 25     | 25                                                                                                | 26      | 26            | 27            | 26     | 27      | 27   | 26    | 26  | 27   | 27   |
| Posen . . .                                                       | 28     | 28                                                                                                | 29      | 30            | 30            | 30     | 30      | 29   | 29    | 30  | 31   | 32   |
| Pommern ..                                                        | 28     | 29                                                                                                | 29      | 30            | 29            | 30     | 30      | 29   | 29    | 30  | 31   | 30   |
| Brandenburg                                                       | 32     | 33                                                                                                | 34      | 35            | 34            | 34     | 34      | 34   | 34    | 34  | 35   | 34   |
| Schlesien ..                                                      | 35     | 34                                                                                                | 35      | 36            | 36            | 36     | 36      | 37   | 36    | 37  | 39   | 38   |
| Sachsen . .                                                       | 34     | 33                                                                                                | 35      | 36            | 35            | 35     | 35      | 34   | 33    | 34  | 34   | 34   |
| Westfalen ..                                                      | 37     | 37                                                                                                | 38      | 39            | 39            | 39     | 40      | 39   | 39    | 40  | 41   | 41   |
| Rheinland ..                                                      | 40     | 39                                                                                                | 41      | 42            | 41            | 41     | 43      | 43   | 42    | 42  | 43   | 43   |
| <b>1830—40.</b>                                                   |        |                                                                                                   |         |               |               |        |         |      |       |     |      |      |
| Preussen ..                                                       | 32     | 32                                                                                                | 32      | 33            | 33            | 33     | 34      | 33   | 34    | 35  | 36   | 36   |
| Posen . . .                                                       | 34     | 34                                                                                                | 35      | 35            | 35            | 35     | 35      | 35   | 35    | 36  | 36   | 36   |
| Pommern ..                                                        | 37     | 36                                                                                                | 37      | 37            | 36            | 37     | 37      | 36   | 37    | 38  | 40   | 39   |
| Brandenburg                                                       | 38     | 41                                                                                                | 41      | 41            | 40            | 40     | 40      | 40   | 40    | 40  | 42   | 41   |
| Schlesien ..                                                      | 35     | 35                                                                                                | 36      | 36            | 35            | 35     | 36      | 35   | 35    | 36  | 37   | 37   |
| Sachsen . .                                                       | 40     | 41                                                                                                | 44      | 43            | 42            | 42     | 42      | 41   | 40    | 41  | 43   | 43   |
| Westfalen ..                                                      | 46     | 46                                                                                                | 48      | 48            | 47            | 47     | 48      | 47   | 48    | 50  | 51   | 50   |
| Rheinland ..                                                      | 48     | 49                                                                                                | 52      | 51            | 51            | 51     | 52      | 51   | 52    | 54  | 55   | 53   |
| <b>1840—50.</b>                                                   |        |                                                                                                   |         |               |               |        |         |      |       |     |      |      |
| Preussen ..                                                       | 39     | 39                                                                                                | 42      | 42            | 42            | 41     | 42      | 41   | 42    | 47  | 46   | 46   |
| Posen . . .                                                       | 41     | 42                                                                                                | 43      | 44            | 43            | 43     | 43      | 42   | 43    | 47  | 49   | 48   |
| Pommern ..                                                        | 43     | 44                                                                                                | 46      | 45            | 44            | 45     | 45      | 44   | 44    | 48  | 49   | 49   |
| Brandenburg                                                       | 43     | 45                                                                                                | 46      | 47            | 45            | 46     | 46      | 45   | 48    | 49  | 50   | 45   |
| Schlesien ..                                                      | 46     | 45                                                                                                | 46      | 47            | 45            | 45     | 46      | 44   | 45    | 48  | 51   | 48   |
| Sachsen . .                                                       | 47     | 48                                                                                                | 49      | 49            | 48            | 49     | 48      | 47   | 50    | 52  | 53   | 50   |
| Westfalen ..                                                      | 55     | 54                                                                                                | 55      | 54            | 54            | 55     | 55      | 56   | 57    | 62  | 62   | 57   |
| Rheinland ..                                                      | 58     | 59                                                                                                | 60      | 60            | 61            | 60     | 61      | 63   | 65    | 65  | 66   | 61   |
| <b>1850—60.</b>                                                   |        |                                                                                                   |         |               |               |        |         |      |       |     |      |      |
| Preussen ..                                                       | 51     | 54                                                                                                | 56      | 57            | 57            | 60     | 56      | 55   | 56    | 58  | 61   | 60   |
| Posen . . .                                                       | 57     | 60                                                                                                | 60      | 62            | 61            | 61     | 60      | 59   | 59    | 62  | 65   | 63   |
| Pommern ..                                                        | 59     | 60                                                                                                | 62      | 63            | 62            | 63     | 61      | 60   | 60    | 64  | 67   | 66   |
| Brandenburg                                                       | 59     | 63                                                                                                | 65      | 66            | 65            | 65     | 63      | 62   | 62    | 65  | 67   | 65   |
| Schlesien ..                                                      | 60     | 62                                                                                                | 63      | 64            | 62            | 63     | 63      | 62   | 62    | 64  | 67   | 66   |
| Sachsen . .                                                       | 64     | 67                                                                                                | 70      | 71            | 68            | 69     | 67      | 66   | 64    | 67  | 70   | 71   |
| Westfalen ..                                                      | 69     | 72                                                                                                | 74      | 74            | 75            | 74     | 73      | 71   | 72    | 75  | 76   | 80   |
| Rheinland ..                                                      | 70     | 73                                                                                                | 75      | 76            | 76            | 75     | 75      | 74   | 74    | 75  | 77   | 76   |
| <b>1860—65.</b>                                                   |        |                                                                                                   |         |               |               |        |         |      |       |     |      |      |
| Preussen ..                                                       | 47     | 46                                                                                                | 47      | 46            | 45            | 44     | 43      | 43   | 43    | 46  | 46   | 48   |
| Posen . . .                                                       | 50     | 50                                                                                                | 51      | 50            | 48            | 47     | 46      | 46   | 46    | 48  | 49   | 50   |
| Pommern ..                                                        | 54     | 53                                                                                                | 54      | 53            | 52            | 51     | 51      | 50   | 51    | 53  | 54   | 55   |
| Brandenburg                                                       | 54     | 54                                                                                                | 55      | 54            | 52            | 51     | 50      | 49   | 50    | 52  | 52   | 54   |
| Schlesien ..                                                      | 54     | 53                                                                                                | 54      | 53            | 51            | 50     | 50      | 49   | 49    | 51  | 51   | 53   |
| Sachsen . .                                                       | 59     | 59                                                                                                | 60      | 59            | 57            | 57     | 56      | 55   | 55    | 56  | 58   | 60   |
| Westfalen ..                                                      | 65     | 64                                                                                                | 65      | 63            | 63            | 63     | 62      | 61   | 62    | 64  | 64   | 66   |
| Rheinland ..                                                      | 65     | 64                                                                                                | 66      | 65            | 64            | 64     | 63      | 63   | 64    | 65  | 65   | 64   |

| (45.)                                                  | Im Durchschnitt aller Provinzen galt der Scheffel Roggen während der Monate |       |        |        |        |        |       |      |       |     |      |      |        | im |
|--------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|-------|--------|--------|--------|--------|-------|------|-------|-----|------|------|--------|----|
| Erntejahre,<br>beginnend<br>mit dem Mon-<br>at August. | Augst.                                                                      | Sept. | Octbr. | Novbr. | Dechr. | Januar | Febr. | März | April | Mai | Juni | Juli | Ernte- |    |
|                                                        | Apr                                                                         | Apr   | Apr    | Apr    | Apr    | Apr    | Apr   | Apr  | Apr   | Apr | Apr  | Apr  | Apr    |    |
| 1816/17...                                             | 69                                                                          | 75    | 81     | 86     | 89     | 94     | 94    | 90   | 86    | 92  | 102  | 91   | 8      |    |
| 1817/18...                                             | 76                                                                          | 77    | 80     | 79     | 77     | 74     | 71    | 67   | 64    | 61  | 64   | 69   | 7      |    |
| 1818/19...                                             | 63                                                                          | 65    | 65     | 63     | 60     | 58     | 56    | 54   | 55    | 55  | 57   | 56   |        |    |
| 1819/20...                                             | 46                                                                          | 44    | 43     | 41     | 39     | 38     | 38    | 38   | 39    | 39  | 40   | 42   |        |    |
| 1816—20..                                              | 64                                                                          | 65    | 67     | 67     | 66     | 66     | 65    | 62   | 61    | 62  | 66   | 64   |        |    |
| 1820/21...                                             | 39                                                                          | 36    | 35     | 33     | 32     | 32     | 32    | 33   | 32    | 31  | 33   | 34   |        |    |
| 1821/22...                                             | 33                                                                          | 32    | 33     | 34     | 32     | 32     | 32    | 31   | 30    | 30  | 33   | 40   |        |    |
| 1822/23...                                             | 38                                                                          | 39    | 41     | 43     | 45     | 46     | 48    | 49   | 50    | 54  | 54   | 50   |        |    |
| 1823/24...                                             | 35                                                                          | 28    | 28     | 27     | 26     | 25     | 26    | 25   | 24    | 23  | 22   | 21   |        |    |
| 1824/25...                                             | 20                                                                          | 19    | 18     | 18     | 19     | 19     | 19    | 19   | 19    | 18  | 18   | 18   |        |    |
| 1825/26...                                             | 21                                                                          | 23    | 24     | 24     | 24     | 24     | 24    | 23   | 23    | 25  | 27   | 26   |        |    |
| 1826/27...                                             | 28                                                                          | 32    | 37     | 40     | 42     | 43     | 43    | 45   | 44    | 41  | 39   | 39   |        |    |
| 1827/28...                                             | 40                                                                          | 40    | 42     | 44     | 44     | 44     | 44    | 42   | 43    | 44  | 47   | 44   |        |    |
| 1828/29...                                             | 39                                                                          | 41    | 44     | 44     | 42     | 43     | 43    | 41   | 39    | 41  | 42   | 40   |        |    |
| 1829/30...                                             | 37                                                                          | 36    | 37     | 36     | 34     | 34     | 34    | 35   | 35    | 37  | 37   | 39   |        |    |
| 1820—30..                                              | 33                                                                          | 33    | 34     | 34     | 34     | 34     | 34    | 34   | 34    | 34  | 35   | 35   |        |    |
| 1830/31...                                             | 44                                                                          | 50    | 53     | 54     | 53     | 54     | 56    | 57   | 58    | 56  | 58   | 56   |        |    |
| 1831/32...                                             | 51                                                                          | 53    | 56     | 56     | 54     | 53     | 53    | 52   | 52    | 54  | 56   | 56   |        |    |
| 1832/33...                                             | 49                                                                          | 42    | 41     | 40     | 40     | 38     | 37    | 35   | 34    | 34  | 36   | 36   |        |    |
| 1833/34...                                             | 34                                                                          | 33    | 33     | 32     | 31     | 31     | 33    | 32   | 31    | 31  | 30   | 30   |        |    |
| 1834/35...                                             | 33                                                                          | 34    | 36     | 36     | 35     | 35     | 35    | 36   | 37    | 40  | 42   | 41   |        |    |
| 1835/36...                                             | 32                                                                          | 30    | 30     | 29     | 29     | 29     | 29    | 29   | 28    | 30  | 32   | 30   |        |    |
| 1836/37...                                             | 29                                                                          | 29    | 29     | 30     | 30     | 29     | 29    | 29   | 30    | 32  | 34   | 34   |        |    |
| 1837/38...                                             | 33                                                                          | 35    | 37     | 37     | 37     | 38     | 41    | 42   | 43    | 46  | 42   | 41   |        |    |
| 1838/39...                                             | 42                                                                          | 46    | 48     | 49     | 50     | 53     | 52    | 49   | 47    | 48  | 44   | 41   |        |    |
| 1839/40...                                             | 41                                                                          | 44    | 45     | 45     | 43     | 43     | 42    | 41   | 43    | 45  | 47   | 52   |        |    |
| 1830—40..                                              | 39                                                                          | 39    | 41     | 41     | 40     | 40     | 41    | 40   | 40    | 42  | 42   | 42   |        |    |
| 1840/41...                                             | 46                                                                          | 43    | 43     | 42     | 39     | 40     | 40    | 40   | 38    | 37  | 38   | 38   |        |    |
| 1841/42...                                             | 42                                                                          | 42    | 43     | 45     | 44     | 44     | 43    | 42   | 43    | 44  | 46   | 47   |        |    |
| 1842/43...                                             | 44                                                                          | 48    | 48     | 48     | 47     | 47     | 47    | 48   | 52    | 57  | 62   | 63   |        |    |
| 1843/44...                                             | 50                                                                          | 45    | 46     | 44     | 43     | 43     | 43    | 44   | 43    | 40  | 39   | 39   |        |    |
| 1844/45...                                             | 39                                                                          | 39    | 40     | 40     | 39     | 39     | 40    | 41   | 44    | 47  | 52   | 49   |        |    |
| 1845/46...                                             | 51                                                                          | 56    | 61     | 67     | 66     | 68     | 69    | 65   | 62    | 64  | 69   | 67   |        |    |
| 1846/47...                                             | 69                                                                          | 75    | 79     | 82     | 83     | 88     | 92    | 96   | 114   | 130 | 129  | 103  |        |    |
| 1847/48...                                             | 61                                                                          | 60    | 59     | 58     | 55     | 54     | 48    | 44   | 39    | 38  | 35   | 34   |        |    |
| 1848/49...                                             | 34                                                                          | 36    | 34     | 33     | 31     | 33     | 32    | 31   | 31    | 32  | 33   | 34   |        |    |
| 1849/50...                                             | 32                                                                          | 31    | 31     | 30     | 29     | 30     | 30    | 30   | 30    | 33  | 33   | 35   |        |    |
| 1840—50..                                              | 47                                                                          | 47    | 49     | 49     | 48     | 49     | 49    | 48   | 49    | 52  | 54   | 51   |        |    |
| 1850/51...                                             | 40                                                                          | 43    | 44     | 45     | 45     | 44     | 42    | 42   | 43    | 44  | 49   | 50   |        |    |
| 1851/52...                                             | 48                                                                          | 53    | 60     | 62     | 64     | 68     | 71    | 68   | 64    | 65  | 61   | 55   |        |    |
| 1852/53...                                             | 55                                                                          | 57    | 59     | 59     | 53     | 59     | 58    | 58   | 59    | 63  | 65   | 69   |        |    |
| 1853/54...                                             | 67                                                                          | 72    | 80     | 84     | 83     | 86     | 85    | 82   | 86    | 89  | 97   | 90   |        |    |
| 1854/55...                                             | 72                                                                          | 74    | 79     | 81     | 79     | 78     | 77    | 75   | 77    | 86  | 86   | 82   |        |    |
| 1855/56...                                             | 93                                                                          | 106   | 107    | 109    | 112    | 108    | 99    | 97   | 92    | 94  | 102  | 101  |        |    |
| 1856/57...                                             | 74                                                                          | 71    | 67     | 62     | 55     | 56     | 55    | 54   | 53    | 55  | 61   | 62   |        |    |
| 1857/58...                                             | 58                                                                          | 57    | 54     | 51     | 47     | 46     | 45    | 45   | 45    | 45  | 50   | 60   |        |    |
| 1858/59...                                             | 59                                                                          | 56    | 55     | 56     | 56     | 56     | 56    | 55   | 54    | 58  | 54   | 49   |        |    |
| 1859/60...                                             | 49                                                                          | 50    | 54     | 57     | 57     | 57     | 59    | 62   | 63    | 64  | 63   | 64   |        |    |
| 1850—60..                                              | 61                                                                          | 64    | 66     | 67     | 65     | 66     | 65    | 64   | 64    | 66  | 69   | 68   |        |    |
| 1860/61...                                             | 59                                                                          | 57    | 61     | 61     | 59     | 59     | 58    | 56   | 56    | 59  | 57   | 59   |        |    |
| 1861/62...                                             | 59                                                                          | 64    | 66     | 67     | 66     | 65     | 64    | 64   | 63    | 64  | 63   | 66   |        |    |
| 1862/63...                                             | 61                                                                          | 61    | 62     | 59     | 58     | 57     | 56    | 56   | 55    | 56  | 58   | 58   |        |    |
| 1863/64...                                             | 54                                                                          | 51    | 49     | 47     | 45     | 44     | 42    | 42   | 43    | 47  | 47   | 47   |        |    |
| 1864/65...                                             | 45                                                                          | 44    | 44     | 44     | 43     | 42     | 42    | 43   | 44    | 46  | 49   | 53   |        |    |
| 1860—65..                                              | 56                                                                          | 55    | 56     | 56     | 54     | 53     | 53    | 52   | 52    | 54  | 55   | 56   |        |    |

Eine Zusammenstellung der in Tabelle 44 verzeichneten Preise in zwei Gruppen — die 6 östlichen und die 2 westlichen Provinzen umfassend — möchte wegen der Unterscheidungen, welche man auf anderen Gebieten der Statistik vielfach zwischen den beiden Hauptgruppen des preussischen Staates vornimmt, von Interesse sein. Der Scheffel Roggen galt durchschnittlich Silbergroschen:

| in den<br>Monaten | 1816/17<br>bis 19/20 |        | 1819/20<br>bis 29/30 |        | 1829/30<br>bis 39/40 |        | 1839/40<br>bis 49/50 |        | 1849/50<br>bis 59/60 |        | 1859/60<br>bis 64/65 |        |
|-------------------|----------------------|--------|----------------------|--------|----------------------|--------|----------------------|--------|----------------------|--------|----------------------|--------|
|                   | östl.                | westl. | östl.                | westl. | östl.                | westl. | östl.                | westl. | östl.                | westl. | östl.                | westl. |
| August . .        | 57                   | 84     | 31                   | 39     | 36                   | 47     | 43                   | 56     | 58                   | 70     | 53                   | 65     |
| September         | 59                   | 84     | 31                   | 38     | 36                   | 48     | 44                   | 57     | 61                   | 72     | 52                   | 64     |
| October . .       | 61                   | 87     | 32                   | 40     | 37                   | 50     | 45                   | 57     | 63                   | 75     | 53                   | 65     |
| November.         | 61                   | 86     | 32                   | 40     | 37                   | 49     | 46                   | 57     | 64                   | 75     | 53                   | 64     |
| December.         | 60                   | 84     | 32                   | 40     | 37                   | 49     | 44                   | 57     | 63                   | 75     | 51                   | 63     |
| Januar . .        | 61                   | 83     | 32                   | 40     | 37                   | 49     | 45                   | 58     | 63                   | 74     | 50                   | 63     |
| Februar . .       | 59                   | 83     | 32                   | 41     | 37                   | 50     | 45                   | 58     | 62                   | 74     | 49                   | 63     |
| März . . .        | 55                   | 82     | 32                   | 41     | 37                   | 49     | 44                   | 59     | 61                   | 72     | 49                   | 62     |
| April . . .       | 54                   | 83     | 31                   | 41     | 37                   | 50     | 45                   | 61     | 60                   | 73     | 49                   | 63     |
| Mai . . . .       | 54                   | 86     | 32                   | 41     | 38                   | 52     | 48                   | 64     | 63                   | 75     | 51                   | 64     |
| Juni . . . .      | 57                   | 93     | 33                   | 42     | 39                   | 53     | 49                   | 64     | 66                   | 77     | 52                   | 65     |
| Juli . . . .      | 58                   | 83     | 33                   | 42     | 39                   | 52     | 47                   | 59     | 65                   | 78     | 53                   | 65     |

Bei Berechnung dieser Zahlen wurde jeder Provinz innerhalb der beiden Gruppen gleiche Bedeutung zugestanden.

Die in Tabelle 45 vorkommenden Zahlen sind das arithmetische Mittel der Durchschnittspreise in den 8 Provinzen des Staates. Etwas höher würden sie ausfallen, wenn man das Mittel aus den Durchschnittspreisen der Marktplätze ziehen wollte.

Zur Vergleichung mit den für Berlin oben mitgetheilten Preisen während des Jahres 1865 mögen hier einige vom „Staatsanzeiger“ notirte Preise zu Anfang jenes Jahres und zu Ende jedes Monats folgen. Roggen stand nach denselben ein:

am Markt pro Scheffel      an der Getreidebörse (bezahlt) pro 2 000 %  
in  $\frac{1}{2}$       in  $\frac{1}{2}$

|                 | zu Lande                           | zu Wasser                          | loco (bis August 1864er) | pro<br>Frühjahr                    | pro Sept.-<br>October |
|-----------------|------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|------------------------------------|-----------------------|
| Anfang Januar . | 47 $\frac{1}{2}$ —42 $\frac{1}{2}$ | .                                  | ab Bahn . . . . .        | 35 $\frac{1}{2}$                   | 34 $\frac{1}{2}$      |
| Ende Januar . . | 43 $\frac{1}{2}$ —43 $\frac{1}{2}$ | 45 $\frac{1}{2}$ —41 $\frac{1}{2}$ | „ „ . . . . .            | 35 $\frac{1}{2}$                   | 34 $\frac{1}{2}$      |
| Februar . . .   | 46 $\frac{1}{2}$ —42 $\frac{1}{2}$ | 45 —41 $\frac{1}{2}$               | „ „ (80-82%)             | 35 $\frac{1}{2}$                   | 34 $\frac{1}{2}$      |
| März . . . .    | 47 $\frac{1}{2}$ —46 $\frac{1}{2}$ | 47 $\frac{1}{2}$ —43 $\frac{1}{2}$ | „ „ (82-83 „)            | 36 $\frac{1}{2}$                   | 35 $\frac{1}{2}$      |
| April . . . .   | 52 $\frac{1}{2}$ —47 $\frac{1}{2}$ | .                                  | „ „ . . . . .            | 37 $\frac{1}{2}$                   | 37 $\frac{1}{2}$      |
| Mai . . . . .   | 50 —48 $\frac{1}{2}$               | 50 —46 $\frac{1}{2}$               | „ „ . . . . .            | 38 $\frac{1}{2}$ —39 $\frac{1}{2}$ | 40 $\frac{1}{2}$      |
| Juni . . . . .  | 61 $\frac{1}{2}$ —60               | 61 $\frac{1}{2}$ —57 $\frac{1}{2}$ | „ „ (80-81%)             | 47 $\frac{1}{2}$                   | 42 $\frac{1}{2}$      |
| Juli . . . . .  | 57 $\frac{1}{2}$ —53 $\frac{1}{2}$ | 55 $\frac{1}{2}$ —51 $\frac{1}{2}$ | „ (poln. desgl.)         | 41 $\frac{1}{2}$                   | 47 $\frac{1}{2}$      |
| August . . .    | 57 $\frac{1}{2}$                   | 56 $\frac{1}{2}$ —51 $\frac{1}{2}$ | „ Kahn(81-82%)           | 43 $\frac{1}{2}$                   | 44                    |
| September.      | 62 $\frac{1}{2}$ —55               | .                                  | nach Qualität            | 43—44                              | 43                    |
| October . . .   | .                                  | 58 $\frac{1}{2}$ —55               | ab Bahn (81-82%)         | 49 $\frac{1}{2}$                   | 43 $\frac{1}{2}$      |
| November.       | 62 $\frac{1}{2}$ —60               | 65 —61 $\frac{1}{2}$               | „ „ (80-81 „)            | 51 $\frac{1}{2}$                   | 50 $\frac{1}{2}$      |
| December.       | 63 $\frac{1}{2}$ —60               | .                                  | „ „ (80-81 „)            | 48 $\frac{1}{2}$                   | 50                    |

#### 4. Gerstenpreise.

Innerhalb des älteren preussischen Gebietes galt der Scheffel Gerste im Durchschnitt aller Markttage in

|          | Königsberg       | Danzig           | Stettin          | Berlin           | Breslau          | Burg             | der Prov. Preussen | Pommern          | Brandenb.        | Schlesien        |
|----------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|--------------------|------------------|------------------|------------------|
| 1811 . . | 28 $\frac{1}{2}$ | .                | 27 $\frac{1}{2}$ | 30 $\frac{1}{2}$ | 29 $\frac{1}{2}$ | 29 $\frac{1}{2}$ | 30 $\frac{1}{2}$   | 21 $\frac{1}{2}$ | 24 $\frac{1}{2}$ | 31 $\frac{1}{2}$ |
| 1812 . . | 45 $\frac{1}{2}$ | .                | 59 $\frac{1}{2}$ | 63 $\frac{1}{2}$ | 58 $\frac{1}{2}$ | 48 $\frac{1}{2}$ | 42 $\frac{1}{2}$   | 39 $\frac{1}{2}$ | 40 $\frac{1}{2}$ | 46 $\frac{1}{2}$ |
| 1813 . . | 25 $\frac{1}{2}$ | .                | .                | 45 $\frac{1}{2}$ | 29 $\frac{1}{2}$ | 45 $\frac{1}{2}$ | 22 $\frac{1}{2}$   | 30 $\frac{1}{2}$ | 33 $\frac{1}{2}$ | 30 $\frac{1}{2}$ |
| 1814 . . | 24 $\frac{1}{2}$ | 35 $\frac{1}{2}$ | 30 $\frac{1}{2}$ | 41 $\frac{1}{2}$ | 34 $\frac{1}{2}$ | 41 $\frac{1}{2}$ | 24 $\frac{1}{2}$   | 29 $\frac{1}{2}$ | 33 $\frac{1}{2}$ | 36 $\frac{1}{2}$ |
| 1815 . . | 29 $\frac{1}{2}$ | 37 $\frac{1}{2}$ | 34 $\frac{1}{2}$ | 39 $\frac{1}{2}$ | 37 $\frac{1}{2}$ | 32 $\frac{1}{2}$ | 28 $\frac{1}{2}$   | 35 $\frac{1}{2}$ | 34 $\frac{1}{2}$ | 39 $\frac{1}{2}$ |

Die folgenden drei Tabellen ertheilen über die Preise der Gerste seit 1816 resp. für 1864—65 dieselbe Auskunft, wie vorher über die Weizenpreise gegeben ist. Die Preisverzeichnisse kennen einen Unterschied zwischen grosser und kleiner Gerste nicht; vielmehr sind beide Sorten ausdrücklich zusammengefasst worden.

| (46.)<br>Kalender-<br>jahre. | Preis des Scheffels Gerste im Durchschnitt aller Markttage zu |        |       |         |        |         |                |         |      |        |
|------------------------------|---------------------------------------------------------------|--------|-------|---------|--------|---------|----------------|---------|------|--------|
|                              | Königs-<br>berg                                               | Danzig | Posen | Stettin | Berlin | Breslau | Magde-<br>burg | Münster | Köln | Aachen |
| 1816 . . . . .               | 28.9                                                          | 30.8   | 43.4  | 37.7    | 52.2   | 45.8    | 46.3           | 67.8    | 64.2 | 58.7   |
| 1817 . . . . .               | 39.3                                                          | 40.2   | 34.3  | 51.3    | 62.8   | 53.9    | 62.4           | 84.1    | 87.4 | 78.3   |
| 1818 . . . . .               | 41.3                                                          | 42.7   | 35.9  | 53.4    | 59.7   | 59.5    | 56.8           | 66.7    | 48.7 | 52.3   |
| 1819 . . . . .               | 33.8                                                          | 34.9   | 30.2  | 45.6    | 47.1   | 32.3    | 41.5           | 60.1    | 44.2 | 48.3   |
| 1820 . . . . .               | 21.6                                                          | 21.6   | 22.7  | 31.2    | 35.0   | 24.2    | 30.6           | 42.3    | 38.4 | 43.3   |
| 1816—20 . . .                | 33.1                                                          | 34.0   | 33.3  | 43.8    | 51.3   | 43.1    | 47.6           | 64.2    | 56.8 | 58.3   |
| 1821 . . . . .               | 17.8                                                          | 15.5   | 15.3  | 21.8    | 26.3   | 25.4    | 24.7           | 36.3    | 27.4 | 29.3   |
| 1822 . . . . .               | 21.3                                                          | 20.4   | 20.7  | 20.8    | 26.1   | 30.2    | 26.3           | 29.8    | 34.9 | 33.3   |
| 1823 . . . . .               | 26.3                                                          | 23.9   | 27.6  | 25.2    | 31.2   | 32.4    | 30.0           | 35.3    | 40.7 | 40.3   |
| 1824 . . . . .               | 12.5                                                          | 13.2   | 13.1  | 17.3    | 20.3   | 15.8    | 17.7           | 24.0    | 20.8 | 21.1   |
| 1825 . . . . .               | 14.3                                                          | 15.3   | 13.9  | 17.9    | 20.7   | 12.7    | 18.4           | 22.8    | 24.3 | 26.2   |
| 1826 . . . . .               | 21.3                                                          | 22.6   | 19.3  | 24.0    | 27.7   | 18.6    | 22.8           | 29.7    | 25.1 | 26.7   |
| 1827 . . . . .               | 25.8                                                          | 28.6   | 27.3  | 30.8    | 35.9   | 30.8    | 29.8           | 42.3    | 35.3 | 36.9   |
| 1828 . . . . .               | 21.3                                                          | 22.2   | 26.8  | 24.2    | 32.3   | 34.3    | 32.0           | 37.3    | 33.9 | 36.0   |
| 1829 . . . . .               | 19.7                                                          | 21.7   | 21.4  | 26.5    | 30.8   | 29.8    | 31.2           | 31.8    | 31.1 | 34.3   |
| 1830 . . . . .               | 19.9                                                          | 21.8   | 24.8  | 26.0    | 30.3   | 30.3    | 30.0           | 41.2    | 33.8 | 34.3   |
| 1831—30 . . .                | 20.0                                                          | 20.5   | 21.0  | 23.4    | 28.0   | 26.0    | 26.3           | 33.2    | 38.7 | 32.0   |
| 1831 . . . . .               | 31.5                                                          | 32.8   | 35.9  | 34.4    | 38.0   | 34.3    | 35.8           | 52.7    | 44.8 | 41.3   |
| 1832 . . . . .               | 28.7                                                          | 28.9   | 31.2  | 34.3    | 37.5   | 30.1    | 35.8           | 46.8    | 51.3 | 42.3   |
| 1833 . . . . .               | 21.9                                                          | 20.4   | 17.7  | 23.8    | 25.8   | 20.1    | 28.0           | 35.3    | 32.8 | 34.3   |
| 1834 . . . . .               | 23.7                                                          | 20.1   | 18.3  | 24.3    | 27.5   | 22.9    | 24.8           | 25.3    | 26.4 | 29.3   |
| 1835 . . . . .               | 25.3                                                          | 25.1   | 23.9  | 28.3    | 31.4   | 29.3    | 29.4           | 33.5    | 28.8 | 29.7   |
| 1836 . . . . .               | 20.6                                                          | 22.6   | 18.8  | 25.8    | 27.8   | 17.4    | 27.7           | 30.3    | 28.3 | 27.3   |
| 1837 . . . . .               | 21.5                                                          | 21.9   | 19.5  | 25.8    | 27.5   | 19.2    | 26.8           | 31.2    | 38.7 | 29.3   |
| 1838 . . . . .               | 26.5                                                          | 28.0   | 24.7  | 30.8    | 32.0   | 27.3    | 32.5           | 36.3    | 40.3 | 40.3   |
| 1839 . . . . .               | 26.8                                                          | 27.0   | 22.9  | 33.3    | 36.4   | 34.3    | 44.8           | 42.3    | 40.0 | 39.3   |
| 1840 . . . . .               | 28.2                                                          | 28.0   | 24.9  | 32.8    | 34.8   | 34.4    | 37.2           | 43.8    | 45.8 | 49.3   |
| 1831—40 . . .                | 25.4                                                          | 25.3   | 23.8  | 29.3    | 31.9   | 26.9    | 32.2           | 37.3    | 37.7 | 36.1   |
| 1841 . . . . .               | 28.5                                                          | 26.8   | 23.6  | 27.8    | 29.1   | 29.7    | 28.4           | 40.4    | 36.2 | 39.3   |
| 1842 . . . . .               | 26.9                                                          | 26.4   | 26.2  | 31.3    | 34.2   | 30.9    | 33.7           | 41.2    | 40.7 | 40.3   |
| 1843 . . . . .               | 26.8                                                          | 27.1   | 31.4  | 33.4    | 36.0   | 34.5    | 41.3           | 45.0    | 47.5 | 48.0   |
| 1844 . . . . .               | 30.9                                                          | 29.8   | 23.7  | 31.4    | 29.7   | 28.7    | 34.1           | 43.2    | 39.8 | 43.1   |
| 1845 . . . . .               | 39.9                                                          | 36.7   | 31.8  | 34.2    | 35.5   | 36.7    | 35.8           | 44.8    | 45.4 | 46.3   |
| 1846 . . . . .               | 40.9                                                          | 42.6   | 48.4  | 54.4    | 46.8   | 51.8    | 43.3           | 54.4    | 58.4 | 56.8   |
| 1847 . . . . .               | 57.8                                                          | 58.1   | 65.3  | 62.3    | 63.5   | 64.7    | 67.0           | 69.8    | 68.4 | 69.3   |
| 1848 . . . . .               | 29.8                                                          | 28.4   | 30.1  | 31.8    | 34.8   | 31.0    | 36.0           | 35.8    | 36.7 | 40.3   |
| 1849 . . . . .               | 23.3                                                          | 22.8   | 24.1  | 28.5    | 28.4   | 23.0    | 29.1           | 30.4    | 32.3 | 35.1   |
| 1850 . . . . .               | 23.1                                                          | 23.4   | 26.5  | 28.0    | 30.3   | 22.8    | 28.8           | 34.3    | 35.1 | 36.3   |
| 1841—50 . . .                | 32.3                                                          | 32.2   | 33.1  | 36.3    | 36.8   | 35.4    | 37.7           | 43.9    | 44.0 | 45.3   |
| 1851 . . . . .               | 33.7                                                          | 30.7   | 34.2  | 35.0    | 39.3   | 32.7    | 39.4           | 46.3    | 40.8 | 41.3   |
| 1852 . . . . .               | 44.3                                                          | 43.7   | 45.6  | 42.9    | 47.3   | 44.3    | 45.3           | 48.3    | 45.3 | 47.3   |
| 1853 . . . . .               | 47.3                                                          | 45.8   | 52.7  | 50.3    | 55.5   | 48.0    | 52.2           | 54.8    | 49.3 | 51.0   |
| 1854 . . . . .               | 48.5                                                          | 47.5   | 55.9  | 56.0    | 58.8   | 65.0    | 58.4           | 67.8    | 58.8 | 62.3   |
| 1855 . . . . .               | 60.3                                                          | 55.4   | 57.0  | 57.7    | 59.8   | 64.0    | 60.3           | 69.4    | 57.4 | 60.3   |
| 1856 . . . . .               | 61.3                                                          | 65.2   | 58.3  | 63.3    | 62.4   | 60.2    | 60.7           | 68.1    | 58.4 | 60.3   |
| 1857 . . . . .               | 46.3                                                          | 46.3   | 43.7  | 49.0    | 50.0   | 42.9    | 55.3           | 55.8    | 57.3 | 57.7   |
| 1858 . . . . .               | 42.3                                                          | 42.7   | 42.4  | 43.9    | 47.2   | 39.8    | 50.7           | 54.3    | 50.9 | 50.8   |
| 1859 . . . . .               | 42.6                                                          | 42.1   | 44.7  | 42.3    | 43.9   | 38.3    | 49.7           | 54.1    | 47.2 | 49.1   |
| 1860 . . . . .               | 44.5                                                          | 47.9   | 48.9  | 48.8    | 52.4   | 46.3    | 55.8           | 61.4    | 51.2 | 58.4   |
| 1851—60 . . .                | 47.2                                                          | 46.7   | 48.3  | 48.9    | 51.7   | 48.2    | 52.3           | 58.1    | 51.1 | 54.2   |
| 1861 . . . . .               | 40.9                                                          | 44.6   | 43.1  | 46.4    | 49.9   | 44.3    | 49.8           | 60.0    | 53.8 | 62.1   |
| 1862 . . . . .               | 40.9                                                          | 43.2   | 40.2  | 42.8    | 42.3   | 38.0    | 48.2           | 56.9    | 41.3 | 53.0   |
| 1863 . . . . .               | 36.8                                                          | 38.8   | 37.4  | 40.8    | 42.3   | 37.4    | 47.2           | 51.7    | 40.4 | 49.0   |
| 1864 . . . . .               | 30.1                                                          | 31.3   | 34.1  | 36.0    | 38.3   | 36.0    | 41.8           | 49.6    | 39.3 | 48.1   |
| 1865 . . . . .               | 34.3                                                          | 33.3   | 35.3  | 40.8    | 40.8   | 35.8    | 47.8           | 46.3    | 39.3 | 47.4   |
| 1816—65 . . .                | 32.1                                                          | 32.3   | 32.5  | 36.1    | 38.2   | 35.4    | 39.3           | 46.3    | 42.3 | 44.1   |

| (47.)<br>Kalender-<br>jahre. | Jährlicher Durchschnittspreis d. Gerste in sämtl. Marktorten d. Provinzen |                 |                 |                  |                 |                 |                 |                 |                      |
|------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|----------------------|
|                              | Preussen                                                                  | Posen           | Pommern         | Branden-<br>burg | Schlesien       | Sachsen         | Westfalen       | Rheinland       | im Durch-<br>schnitt |
|                              | in Silbergroschen für den Berliner Scheffel.                              |                 |                 |                  |                 |                 |                 |                 |                      |
| 1816 . . . .                 | 26 <sub>8</sub>                                                           | 31 <sub>3</sub> | 33 <sub>7</sub> | 44 <sub>3</sub>  | 49 <sub>5</sub> | 50 <sub>8</sub> | 62 <sub>6</sub> | 60 <sub>4</sub> | 45 <sub>0</sub>      |
| 1817 . . . .                 | 35 <sub>2</sub>                                                           | 37 <sub>7</sub> | 43 <sub>0</sub> | 57 <sub>0</sub>  | 56 <sub>6</sub> | 72 <sub>2</sub> | 80 <sub>6</sub> | 95 <sub>2</sub> | 59 <sub>7</sub>      |
| 1818 . . . .                 | 38 <sub>8</sub>                                                           | 37 <sub>5</sub> | 45 <sub>6</sub> | 54 <sub>2</sub>  | 39 <sub>9</sub> | 55 <sub>9</sub> | 59 <sub>0</sub> | 59 <sub>2</sub> | 48 <sub>5</sub>      |
| 1819 . . . .                 | 33 <sub>3</sub>                                                           | 31 <sub>8</sub> | 40 <sub>0</sub> | 44 <sub>5</sub>  | 31 <sub>8</sub> | 38 <sub>8</sub> | 53 <sub>3</sub> | 48 <sub>3</sub> | 40 <sub>2</sub>      |
| 1820 . . . .                 | 21 <sub>4</sub>                                                           | 25 <sub>2</sub> | 26 <sub>9</sub> | 33 <sub>3</sub>  | 26 <sub>8</sub> | 29 <sub>3</sub> | 36 <sub>0</sub> | 37 <sub>2</sub> | 29 <sub>6</sub>      |
| 1821—20 . .                  | 31 <sub>1</sub>                                                           | 32 <sub>7</sub> | 37 <sub>8</sub> | 46 <sub>8</sub>  | 40 <sub>9</sub> | 49 <sub>5</sub> | 58 <sub>3</sub> | 60 <sub>0</sub> | 44 <sub>6</sub>      |
| 1821 . . . .                 | 16 <sub>6</sub>                                                           | 20 <sub>6</sub> | 20 <sub>3</sub> | 24 <sub>1</sub>  | 28 <sub>5</sub> | 25 <sub>4</sub> | 29 <sub>7</sub> | 27 <sub>8</sub> | 24 <sub>1</sub>      |
| 1822 . . . .                 | 21 <sub>2</sub>                                                           | 24 <sub>4</sub> | 18 <sub>3</sub> | 25 <sub>4</sub>  | 32 <sub>9</sub> | 29 <sub>1</sub> | 28 <sub>1</sub> | 32 <sub>0</sub> | 27 <sub>4</sub>      |
| 1823 . . . .                 | 25 <sub>5</sub>                                                           | 29 <sub>8</sub> | 23 <sub>0</sub> | 29 <sub>8</sub>  | 35 <sub>0</sub> | 31 <sub>3</sub> | 31 <sub>9</sub> | 39 <sub>0</sub> | 30 <sub>7</sub>      |
| 1824 . . . .                 | 12 <sub>5</sub>                                                           | 14 <sub>6</sub> | 13 <sub>8</sub> | 19 <sub>1</sub>  | 17 <sub>8</sub> | 17 <sub>1</sub> | 19 <sub>6</sub> | 20 <sub>7</sub> | 16 <sub>9</sub>      |
| 1825 . . . .                 | 13 <sub>5</sub>                                                           | 14 <sub>1</sub> | 14 <sub>9</sub> | 18 <sub>0</sub>  | 14 <sub>7</sub> | 17 <sub>2</sub> | 19 <sub>7</sub> | 24 <sub>4</sub> | 17 <sub>1</sub>      |
| 1826 . . . .                 | 20 <sub>1</sub>                                                           | 20 <sub>6</sub> | 22 <sub>3</sub> | 24 <sub>1</sub>  | 20 <sub>3</sub> | 21 <sub>4</sub> | 25 <sub>9</sub> | 28 <sub>3</sub> | 22 <sub>9</sub>      |
| 1827 . . . .                 | 26 <sub>3</sub>                                                           | 28 <sub>9</sub> | 29 <sub>0</sub> | 34 <sub>0</sub>  | 31 <sub>7</sub> | 29 <sub>3</sub> | 38 <sub>7</sub> | 36 <sub>3</sub> | 31 <sub>6</sub>      |
| 1828 . . . .                 | 19 <sub>9</sub>                                                           | 28 <sub>8</sub> | 22 <sub>2</sub> | 31 <sub>1</sub>  | 36 <sub>7</sub> | 32 <sub>2</sub> | 33 <sub>9</sub> | 40 <sub>4</sub> | 30 <sub>6</sub>      |
| 1829 . . . .                 | 18 <sub>7</sub>                                                           | 23 <sub>8</sub> | 23 <sub>7</sub> | 29 <sub>9</sub>  | 31 <sub>2</sub> | 30 <sub>9</sub> | 32 <sub>4</sub> | 36 <sub>6</sub> | 28 <sub>4</sub>      |
| 1830 . . . .                 | 18 <sub>1</sub>                                                           | 25 <sub>7</sub> | 22 <sub>7</sub> | 29 <sub>7</sub>  | 30 <sub>3</sub> | 28 <sub>2</sub> | 38 <sub>7</sub> | 36 <sub>8</sub> | 28 <sub>3</sub>      |
| 1831—30 . .                  | 19 <sub>3</sub>                                                           | 23 <sub>1</sub> | 21 <sub>0</sub> | 26 <sub>5</sub>  | 27 <sub>9</sub> | 26 <sub>2</sub> | 29 <sub>9</sub> | 32 <sub>2</sub> | 25 <sub>3</sub>      |
| 1831 . . . .                 | 30 <sub>3</sub>                                                           | 38 <sub>0</sub> | 29 <sub>8</sub> | 35 <sub>9</sub>  | 35 <sub>0</sub> | 34 <sub>5</sub> | 51 <sub>0</sub> | 47 <sub>5</sub> | 37 <sub>7</sub>      |
| 1832 . . . .                 | 30 <sub>3</sub>                                                           | 33 <sub>9</sub> | 32 <sub>9</sub> | 35 <sub>9</sub>  | 31 <sub>7</sub> | 36 <sub>1</sub> | 42 <sub>3</sub> | 52 <sub>0</sub> | 36 <sub>9</sub>      |
| 1833 . . . .                 | 22 <sub>1</sub>                                                           | 20 <sub>8</sub> | 22 <sub>0</sub> | 24 <sub>3</sub>  | 21 <sub>6</sub> | 27 <sub>7</sub> | 31 <sub>2</sub> | 35 <sub>8</sub> | 26 <sub>7</sub>      |
| 1834 . . . .                 | 22 <sub>3</sub>                                                           | 22 <sub>3</sub> | 21 <sub>6</sub> | 26 <sub>1</sub>  | 23 <sub>9</sub> | 23 <sub>8</sub> | 25 <sub>4</sub> | 28 <sub>3</sub> | 24 <sub>1</sub>      |
| 1835 . . . .                 | 26 <sub>0</sub>                                                           | 27 <sub>6</sub> | 28 <sub>1</sub> | 29 <sub>6</sub>  | 29 <sub>7</sub> | 28 <sub>3</sub> | 31 <sub>6</sub> | 30 <sub>3</sub> | 28 <sub>9</sub>      |
| 1836 . . . .                 | 19 <sub>4</sub>                                                           | 21 <sub>2</sub> | 23 <sub>7</sub> | 25 <sub>6</sub>  | 19 <sub>7</sub> | 27 <sub>8</sub> | 29 <sub>6</sub> | 31 <sub>4</sub> | 24 <sub>4</sub>      |
| 1837 . . . .                 | 20 <sub>9</sub>                                                           | 21 <sub>3</sub> | 24 <sub>5</sub> | 25 <sub>0</sub>  | 21 <sub>1</sub> | 28 <sub>0</sub> | 28 <sub>3</sub> | 35 <sub>4</sub> | 25 <sub>6</sub>      |
| 1838 . . . .                 | 27 <sub>5</sub>                                                           | 27 <sub>7</sub> | 31 <sub>3</sub> | 31 <sub>2</sub>  | 23 <sub>4</sub> | 33 <sub>8</sub> | 35 <sub>3</sub> | 42 <sub>4</sub> | 32 <sub>3</sub>      |
| 1839 . . . .                 | 23 <sub>8</sub>                                                           | 28 <sub>3</sub> | 28 <sub>3</sub> | 35 <sub>2</sub>  | 35 <sub>0</sub> | 42 <sub>4</sub> | 39 <sub>9</sub> | 44 <sub>1</sub> | 34 <sub>1</sub>      |
| 1840 . . . .                 | 26 <sub>0</sub>                                                           | 29 <sub>5</sub> | 27 <sub>4</sub> | 33 <sub>3</sub>  | 33 <sub>9</sub> | 36 <sub>3</sub> | 41 <sub>8</sub> | 48 <sub>2</sub> | 34 <sub>5</sub>      |
| 1841—40 . .                  | 24 <sub>9</sub>                                                           | 27 <sub>1</sub> | 27 <sub>0</sub> | 30 <sub>1</sub>  | 28 <sub>1</sub> | 31 <sub>9</sub> | 35 <sub>6</sub> | 39 <sub>6</sub> | 30 <sub>5</sub>      |
| 1841 . . . .                 | 27 <sub>3</sub>                                                           | 28 <sub>1</sub> | 26 <sub>1</sub> | 26 <sub>8</sub>  | 27 <sub>2</sub> | 25 <sub>3</sub> | 37 <sub>4</sub> | 37 <sub>9</sub> | 29 <sub>5</sub>      |
| 1842 . . . .                 | 26 <sub>5</sub>                                                           | 28 <sub>8</sub> | 30 <sub>1</sub> | 31 <sub>3</sub>  | 28 <sub>9</sub> | 34 <sub>3</sub> | 38 <sub>1</sub> | 42 <sub>3</sub> | 32 <sub>5</sub>      |
| 1843 . . . .                 | 24 <sub>9</sub>                                                           | 32 <sub>4</sub> | 30 <sub>5</sub> | 36 <sub>7</sub>  | 35 <sub>0</sub> | 43 <sub>7</sub> | 45 <sub>8</sub> | 50 <sub>3</sub> | 37 <sub>4</sub>      |
| 1844 . . . .                 | 27 <sub>4</sub>                                                           | 25 <sub>3</sub> | 29 <sub>8</sub> | 29 <sub>7</sub>  | 29 <sub>3</sub> | 32 <sub>5</sub> | 42 <sub>2</sub> | 42 <sub>5</sub> | 32 <sub>3</sub>      |
| 1845 . . . .                 | 33 <sub>0</sub>                                                           | 34 <sub>3</sub> | 34 <sub>5</sub> | 34 <sub>7</sub>  | 37 <sub>3</sub> | 34 <sub>4</sub> | 43 <sub>3</sub> | 45 <sub>8</sub> | 37 <sub>8</sub>      |
| 1846 . . . .                 | 43 <sub>6</sub>                                                           | 52 <sub>3</sub> | 45 <sub>0</sub> | 49 <sub>2</sub>  | 51 <sub>8</sub> | 43 <sub>5</sub> | 54 <sub>3</sub> | 62 <sub>1</sub> | 60 <sub>2</sub>      |
| 1847 . . . .                 | 57 <sub>2</sub>                                                           | 65 <sub>5</sub> | 57 <sub>3</sub> | 63 <sub>3</sub>  | 69 <sub>8</sub> | 69 <sub>3</sub> | 70 <sub>8</sub> | 76 <sub>2</sub> | 66 <sub>2</sub>      |
| 1848 . . . .                 | 30 <sub>4</sub>                                                           | 30 <sub>4</sub> | 28 <sub>7</sub> | 31 <sub>9</sub>  | 31 <sub>8</sub> | 32 <sub>6</sub> | 33 <sub>4</sub> | 38 <sub>8</sub> | 32 <sub>2</sub>      |
| 1849 . . . .                 | 21 <sub>4</sub>                                                           | 22 <sub>4</sub> | 24 <sub>3</sub> | 26 <sub>0</sub>  | 23 <sub>4</sub> | 26 <sub>6</sub> | 28 <sub>6</sub> | 31 <sub>1</sub> | 25 <sub>3</sub>      |
| 1850 . . . .                 | 22 <sub>1</sub>                                                           | 24 <sub>9</sub> | 26 <sub>8</sub> | 28 <sub>7</sub>  | 24 <sub>8</sub> | 27 <sub>6</sub> | 34 <sub>6</sub> | 34 <sub>9</sub> | 28 <sub>0</sub>      |
| 1851—50 . .                  | 31 <sub>9</sub>                                                           | 34 <sub>4</sub> | 33 <sub>3</sub> | 35 <sub>8</sub>  | 35 <sub>9</sub> | 37 <sub>0</sub> | 42 <sub>8</sub> | 46 <sub>2</sub> | 37 <sub>2</sub>      |
| 1851 . . . .                 | 51 <sub>2</sub>                                                           | 34 <sub>8</sub> | 33 <sub>4</sub> | 37 <sub>3</sub>  | 35 <sub>4</sub> | 38 <sub>3</sub> | 42 <sub>8</sub> | 45 <sub>3</sub> | 37 <sub>3</sub>      |
| 1852 . . . .                 | 44 <sub>8</sub>                                                           | 45 <sub>9</sub> | 42 <sub>7</sub> | 46 <sub>8</sub>  | 48 <sub>1</sub> | 45 <sub>2</sub> | 49 <sub>1</sub> | 51 <sub>4</sub> | 46 <sub>7</sub>      |
| 1853 . . . .                 | 46 <sub>8</sub>                                                           | 49 <sub>3</sub> | 49 <sub>1</sub> | 50 <sub>8</sub>  | 50 <sub>8</sub> | 51 <sub>8</sub> | 53 <sub>4</sub> | 54 <sub>6</sub> | 50 <sub>8</sub>      |
| 1854 . . . .                 | 49 <sub>1</sub>                                                           | 60 <sub>4</sub> | 51 <sub>9</sub> | 57 <sub>5</sub>  | 68 <sub>8</sub> | 62 <sub>3</sub> | 67 <sub>6</sub> | 69 <sub>3</sub> | 60 <sub>9</sub>      |
| 1855 . . . .                 | 56 <sub>9</sub>                                                           | 65 <sub>3</sub> | 55 <sub>5</sub> | 59 <sub>4</sub>  | 69 <sub>1</sub> | 59 <sub>8</sub> | 67 <sub>2</sub> | 68 <sub>7</sub> | 62 <sub>7</sub>      |
| 1856 . . . .                 | 62 <sub>3</sub>                                                           | 63 <sub>1</sub> | 64 <sub>9</sub> | 60 <sub>0</sub>  | 61 <sub>8</sub> | 58 <sub>2</sub> | 65 <sub>9</sub> | 64 <sub>7</sub> | 62 <sub>6</sub>      |
| 1857 . . . .                 | 42 <sub>9</sub>                                                           | 41 <sub>8</sub> | 46 <sub>2</sub> | 48 <sub>6</sub>  | 42 <sub>2</sub> | 52 <sub>5</sub> | 56 <sub>7</sub> | 60 <sub>2</sub> | 48 <sub>8</sub>      |
| 1858 . . . .                 | 38 <sub>0</sub>                                                           | 40 <sub>9</sub> | 41 <sub>3</sub> | 45 <sub>0</sub>  | 42 <sub>3</sub> | 48 <sub>8</sub> | 51 <sub>3</sub> | 53 <sub>4</sub> | 45 <sub>1</sub>      |
| 1859 . . . .                 | 40 <sub>3</sub>                                                           | 43 <sub>0</sub> | 42 <sub>3</sub> | 43 <sub>5</sub>  | 40 <sub>3</sub> | 47 <sub>6</sub> | 53 <sub>0</sub> | 49 <sub>7</sub> | 45 <sub>0</sub>      |
| 1860 . . . .                 | 41 <sub>4</sub>                                                           | 45 <sub>8</sub> | 46 <sub>1</sub> | 50 <sub>8</sub>  | 46 <sub>4</sub> | 53 <sub>6</sub> | 58 <sub>8</sub> | 57 <sub>8</sub> | 50 <sub>1</sub>      |
| 1851—60 . .                  | 45 <sub>4</sub>                                                           | 49 <sub>0</sub> | 47 <sub>3</sub> | 50 <sub>0</sub>  | 50 <sub>5</sub> | 51 <sub>8</sub> | 56 <sub>5</sub> | 57 <sub>5</sub> | 51 <sub>0</sub>      |
| 1861 . . . .                 | 38 <sub>9</sub>                                                           | 43 <sub>6</sub> | 45 <sub>1</sub> | 48 <sub>1</sub>  | 46 <sub>0</sub> | 49 <sub>0</sub> | 58 <sub>8</sub> | 59 <sub>3</sub> | 48 <sub>6</sub>      |
| 1862 . . . .                 | 37 <sub>9</sub>                                                           | 39 <sub>9</sub> | 44 <sub>8</sub> | 42 <sub>1</sub>  | 38 <sub>3</sub> | 46 <sub>5</sub> | 57 <sub>2</sub> | 54 <sub>1</sub> | 45 <sub>1</sub>      |
| 1863 . . . .                 | 35 <sub>3</sub>                                                           | 37 <sub>4</sub> | 38 <sub>6</sub> | 40 <sub>7</sub>  | 38 <sub>6</sub> | 44 <sub>1</sub> | 51 <sub>4</sub> | 47 <sub>3</sub> | 41 <sub>7</sub>      |
| 1864 . . . .                 | 29 <sub>1</sub>                                                           | 34 <sub>2</sub> | 34 <sub>8</sub> | 37 <sub>0</sub>  | 37 <sub>0</sub> | 40 <sub>5</sub> | 49 <sub>6</sub> | 47 <sub>0</sub> | 38 <sub>7</sub>      |
| 1865 . . . .                 | 32 <sub>7</sub>                                                           | 35 <sub>7</sub> | 39 <sub>2</sub> | 40 <sub>3</sub>  | 35 <sub>7</sub> | 42 <sub>8</sub> | 46 <sub>7</sub> | 45 <sub>8</sub> | 39 <sub>9</sub>      |
| 1816—65 . .                  | 30 <sub>8</sub>                                                           | 33 <sub>9</sub> | 33 <sub>6</sub> | 37 <sub>4</sub>  | 36 <sub>5</sub> | 38 <sub>1</sub> | 44 <sub>2</sub> | 46 <sub>3</sub> | 37 <sub>7</sub>      |

| (48.)<br>Provinzen.<br>Marktorthe. | Durchschnittlicher Marktpreis des<br>Scheffels Gerste in Silbergroschen. |                  |                          |                           |                | Durchschnittlicher Marktpreis des<br>Scheffels Hafer in Silbergroschen. |                  |                          |                           |                |
|------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|------------------|--------------------------|---------------------------|----------------|-------------------------------------------------------------------------|------------------|--------------------------|---------------------------|----------------|
|                                    | Ernte-<br>jahr<br>1863/4                                                 | Decbr.<br>1864   | Ernte-<br>jahr<br>1864/5 | Kalender-<br>jahr<br>1865 | Decbr.<br>1865 | Ernte-<br>jahr<br>1863/4                                                | Decbr.<br>1864   | Ernte-<br>jahr<br>1864/5 | Kalender-<br>jahr<br>1865 | Decbr.<br>1865 |
| <b>Preussen.</b>                   |                                                                          |                  |                          |                           |                |                                                                         |                  |                          |                           |                |
| Tilsit . . . . .                   | 28. <sub>3</sub>                                                         | 27               | 29. <sub>5</sub>         | 33. <sub>1</sub>          | 36             | 21. <sub>3</sub>                                                        | 23               | 25. <sub>8</sub>         | 28. <sub>2</sub>          | 31             |
| Insterburg . .                     | 29. <sub>4</sub>                                                         | 28               | 31. <sub>0</sub>         | 33. <sub>8</sub>          | 40             | 21. <sub>5</sub>                                                        | 22               | 24. <sub>4</sub>         | 26. <sub>2</sub>          | 21             |
| Memel . . . . .                    | 31. <sub>5</sub>                                                         | 30               | 32. <sub>0</sub>         | 35. <sub>4</sub>          | 40             | 22. <sub>8</sub>                                                        | 25               | 28. <sub>8</sub>         | 29. <sub>9</sub>          | 30             |
| Königsberg . .                     | 31. <sub>8</sub>                                                         | 29               | 32. <sub>4</sub>         | 34. <sub>5</sub>          | 39             | 24. <sub>3</sub>                                                        | 25               | 28. <sub>3</sub>         | 29. <sub>6</sub>          | 31             |
| Braunsberg . .                     | 30. <sub>5</sub>                                                         | 32               | 31. <sub>8</sub>         | 33. <sub>2</sub>          | 41             | 22. <sub>9</sub>                                                        | 24               | 26. <sub>2</sub>         | 26. <sub>3</sub>          | 29             |
| Rastenburg . .                     | 27. <sub>3</sub>                                                         | 26               | 30. <sub>8</sub>         | 33. <sub>6</sub>          | 37             | 22. <sub>9</sub>                                                        | 19               | 25. <sub>4</sub>         | 26. <sub>5</sub>          | 25             |
| Neidenburg . .                     | 28. <sub>9</sub>                                                         | 25               | 25. <sub>5</sub>         | 26. <sub>5</sub>          | 32             | 24. <sub>8</sub>                                                        | 16               | 21. <sub>9</sub>         | 23. <sub>3</sub>          | 25             |
| Elbing . . . . .                   | 34. <sub>2</sub>                                                         | 30               | 32. <sub>0</sub>         | 34. <sub>9</sub>          | 39             | 22. <sub>8</sub>                                                        | 24               | 25. <sub>3</sub>         | 26. <sub>1</sub>          | 24             |
| Danzig . . . . .                   | 34. <sub>9</sub>                                                         | 31               | 32. <sub>6</sub>         | 33. <sub>3</sub>          | 40             | 24. <sub>3</sub>                                                        | 23               | 24. <sub>3</sub>         | 25. <sub>9</sub>          | 28             |
| Grudenz . . . .                    | 31. <sub>7</sub>                                                         | 26               | 27. <sub>8</sub>         | 28. <sub>5</sub>          | 33             | 25. <sub>2</sub>                                                        | 26               | 23. <sub>5</sub>         | 23. <sub>3</sub>          | 29             |
| Kulm . . . . .                     | 32. <sub>5</sub>                                                         | 30               | 30. <sub>9</sub>         | 33. <sub>0</sub>          | 36             | 24. <sub>6</sub>                                                        | 23               | 23. <sub>3</sub>         | 24. <sub>3</sub>          | 28             |
| Thorn . . . . .                    | 34. <sub>9</sub>                                                         | 32               | 33. <sub>2</sub>         | 34. <sub>4</sub>          | 38             | 27. <sub>5</sub>                                                        | 25               | 24. <sub>3</sub>         | 27. <sub>2</sub>          | 32             |
| Konitz . . . . .                   | 29. <sub>6</sub>                                                         | 28               | 28. <sub>9</sub>         | 30. <sub>1</sub>          | 37             | 21. <sub>5</sub>                                                        | 23               | 22. <sub>2</sub>         | 23. <sub>5</sub>          | 24             |
| <b>Posen.</b>                      |                                                                          |                  |                          |                           |                |                                                                         |                  |                          |                           |                |
| Bromberg . . .                     | 33. <sub>2</sub>                                                         | 26               | 31. <sub>2</sub>         | 33. <sub>6</sub>          | 36             | 26. <sub>3</sub>                                                        | 21               | 25. <sub>4</sub>         | 26. <sub>6</sub>          | 27             |
| Gnesen . . . . .                   | 36. <sub>3</sub>                                                         | 33               | 35. <sub>3</sub>         | 37. <sub>7</sub>          | 42             | 28. <sub>2</sub>                                                        | 25               | 26. <sub>6</sub>         | 29. <sub>2</sub>          | 33             |
| Posen . . . . .                    | 34. <sub>7</sub>                                                         | 35               | 34. <sub>3</sub>         | 35. <sub>3</sub>          | 40             | 25. <sub>1</sub>                                                        | 23               | 25. <sub>4</sub>         | 26. <sub>2</sub>          | 28             |
| Krotoschin . .                     | 33. <sub>0</sub>                                                         | 31               | 31. <sub>2</sub>         | 33. <sub>2</sub>          | 38             | 26. <sub>8</sub>                                                        | 23               | 27. <sub>4</sub>         | 27. <sub>4</sub>          | 27             |
| Fraustadt . . .                    | 36. <sub>4</sub>                                                         | 35               | 36. <sub>8</sub>         | 37. <sub>8</sub>          | 41             | 26. <sub>3</sub>                                                        | 25               | 28. <sub>4</sub>         | 28. <sub>5</sub>          | 27             |
| Lissa . . . . .                    | 36. <sub>8</sub>                                                         | 37               | 38. <sub>1</sub>         | 38. <sub>3</sub>          | 41             | 26. <sub>6</sub>                                                        | 26               | 27. <sub>8</sub>         | 27. <sub>7</sub>          | 27             |
| Rawitsch . . .                     | 34. <sub>9</sub>                                                         | 37               | 35. <sub>6</sub>         | 35. <sub>4</sub>          | 40             | 27. <sub>4</sub>                                                        | 28               | 28. <sub>3</sub>         | 27. <sub>3</sub>          | 28             |
| Kempen . . . . .                   | 34. <sub>2</sub>                                                         | .                | 33. <sub>7</sub>         | 34. <sub>2</sub>          | 40             | 26. <sub>9</sub>                                                        | 24               | 27. <sub>0</sub>         | 27. <sub>0</sub>          | 27             |
| <b>Pommern.</b>                    |                                                                          |                  |                          |                           |                |                                                                         |                  |                          |                           |                |
| Stolp . . . . .                    | 33. <sub>4</sub>                                                         | 30               | 33. <sub>3</sub>         | 36. <sub>0</sub>          | 42             | 25. <sub>0</sub>                                                        | 26               | 27. <sub>1</sub>         | 27. <sub>9</sub>          | 31             |
| Kolberg . . . .                    | 36. <sub>4</sub>                                                         | 35               | 37. <sub>9</sub>         | 41. <sub>7</sub>          | 47             | 28. <sub>8</sub>                                                        | 29               | 30. <sub>6</sub>         | 32. <sub>4</sub>          | 36             |
| Stettin . . . . .                  | 37. <sub>6</sub>                                                         | 34               | 36. <sub>8</sub>         | 40. <sub>6</sub>          | 47             | 29. <sub>2</sub>                                                        | 28               | 30. <sub>9</sub>         | 32. <sub>5</sub>          | 34             |
| Anklam . . . . .                   | 35. <sub>5</sub>                                                         | 37               | 40. <sub>3</sub>         | 42. <sub>4</sub>          | 45             | 27. <sub>6</sub>                                                        | 27               | 32. <sub>3</sub>         | 33. <sub>3</sub>          | 33             |
| Stralsund . . .                    | 35. <sub>8</sub>                                                         | 32               | 33. <sub>4</sub>         | 35. <sub>3</sub>          | 43             | 25. <sub>7</sub>                                                        | 23               | 26. <sub>4</sub>         | 28. <sub>4</sub>          | 30             |
| <b>Brandenburg.</b>                |                                                                          |                  |                          |                           |                |                                                                         |                  |                          |                           |                |
| Berlin . . . . .                   | 39. <sub>8</sub>                                                         | 36               | 38. <sub>2</sub>         | 40. <sub>8</sub>          | 47             | 31. <sub>8</sub>                                                        | 30               | 32. <sub>8</sub>         | 33. <sub>8</sub>          | 35             |
| Brandenburg . .                    | 39. <sub>4</sub>                                                         | 34               | 35. <sub>9</sub>         | 41. <sub>4</sub>          | 49             | 31. <sub>8</sub>                                                        | 30               | 33. <sub>6</sub>         | 36. <sub>1</sub>          | 37             |
| Landsberg a. W.                    | 35. <sub>5</sub>                                                         | 34               | 35. <sub>3</sub>         | 38. <sub>0</sub>          | 46             | 24. <sub>7</sub>                                                        | 24               | 25. <sub>7</sub>         | 26. <sub>5</sub>          | 29             |
| Frankfurt . . .                    | 37. <sub>5</sub>                                                         | 34               | 35. <sub>6</sub>         | 38. <sub>5</sub>          | 43             | 28. <sub>8</sub>                                                        | 25               | 29. <sub>8</sub>         | 31. <sub>4</sub>          | 33             |
| Kottbus . . . .                    | 41. <sub>8</sub>                                                         | 39               | 41. <sub>2</sub>         | 42. <sub>6</sub>          | 45             | 29. <sub>5</sub>                                                        | 27               | 31. <sub>8</sub>         | 32. <sub>3</sub>          | 33             |
| <b>Schlesien.</b>                  |                                                                          |                  |                          |                           |                |                                                                         |                  |                          |                           |                |
| Grünberg . . .                     | 36. <sub>6</sub>                                                         | 39               | 36. <sub>8</sub>         | 41. <sub>3</sub>          | 42             | 28. <sub>3</sub>                                                        | 27               | 29. <sub>6</sub>         | 29. <sub>2</sub>          | 27             |
| Glogau . . . . .                   | 35. <sub>3</sub>                                                         | 35               | 35. <sub>5</sub>         | 36. <sub>5</sub>          | 41             | 27. <sub>0</sub>                                                        | 26               | 27. <sub>9</sub>         | 27. <sub>6</sub>          | 27             |
| Görlitz . . . . .                  | 38. <sub>7</sub>                                                         | 37               | 37. <sub>9</sub>         | 38. <sub>3</sub>          | 41             | 26. <sub>5</sub>                                                        | 27               | 28. <sub>5</sub>         | 28. <sub>1</sub>          | 27             |
| Liegnitz . . . .                   | 36. <sub>8</sub>                                                         | 37               | 37. <sub>3</sub>         | 38. <sub>0</sub>          | 43             | 27. <sub>4</sub>                                                        | 28               | 28. <sub>8</sub>         | 28. <sub>8</sub>          | 28             |
| Hirschberg . . .                   | 40. <sub>3</sub>                                                         | 38               | 40. <sub>3</sub>         | 40. <sub>0</sub>          | 41             | 28. <sub>7</sub>                                                        | 28               | 30. <sub>8</sub>         | 29. <sub>6</sub>          | 27             |
| Breslau . . . . .                  | 35. <sub>3</sub>                                                         | <sup>1)</sup> 33 | 35. <sub>3</sub>         | 35. <sub>8</sub>          | 40             | 28. <sub>3</sub>                                                        | <sup>2)</sup> 26 | 27. <sub>4</sub>         | 27. <sub>0</sub>          | 28             |
| Schweidnitz . .                    | 36. <sub>3</sub>                                                         | 34               | 35. <sub>2</sub>         | 34. <sub>7</sub>          | 38             | 29. <sub>6</sub>                                                        | 27               | 28. <sub>5</sub>         | 27. <sub>3</sub>          | 25             |
| Frankenstein . .                   | 36. <sub>3</sub>                                                         | 30               | 32. <sub>2</sub>         | 32. <sub>3</sub>          | 36             | 31. <sub>8</sub>                                                        | 23               | 28. <sub>5</sub>         | 26. <sub>1</sub>          | 27             |
| Glatz . . . . .                    | 37. <sub>1</sub>                                                         | 33               | 35. <sub>0</sub>         | 33. <sub>3</sub>          | 35             | 32. <sub>0</sub>                                                        | 24               | 27. <sub>0</sub>         | 23. <sub>9</sub>          | 24             |
| Neisse . . . . .                   | 38. <sub>0</sub>                                                         | 34               | 34. <sub>8</sub>         | 35. <sub>6</sub>          | 40             | 31. <sub>8</sub>                                                        | 27               | 27. <sub>3</sub>         | 26. <sub>7</sub>          | 29             |
| Leobschütz . . .                   | 38. <sub>7</sub>                                                         | 30               | 31. <sub>0</sub>         | 32. <sub>6</sub>          | 38             | 32. <sub>5</sub>                                                        | 21               | 22. <sub>3</sub>         | 23. <sub>1</sub>          | 24             |
| Oppeln . . . . .                   | 38. <sub>3</sub>                                                         | 34               | 32. <sub>1</sub>         | 32. <sub>4</sub>          | 39             | 28. <sub>5</sub>                                                        | 22               | 22. <sub>8</sub>         | 22. <sub>8</sub>          | 23             |
| Ratibor . . . . .                  | 39. <sub>8</sub>                                                         | 34               | 31. <sub>8</sub>         | 33. <sub>2</sub>          | 47             | 31. <sub>0</sub>                                                        | 22               | 24. <sub>3</sub>         | 23. <sub>8</sub>          | 24             |
| <b>Sachsen.</b>                    |                                                                          |                  |                          |                           |                |                                                                         |                  |                          |                           |                |
| Stendal . . . .                    | 41. <sub>8</sub>                                                         | 39               | 40. <sub>0</sub>         | 43. <sub>5</sub>          | 52             | 31. <sub>5</sub>                                                        | 30               | 31. <sub>2</sub>         | 33. <sub>3</sub>          | 36             |
| Magdeburg . . .                    | 44. <sub>9</sub>                                                         | 39               | 40. <sub>5</sub>         | 47. <sub>8</sub>          | 65             | 30. <sub>9</sub>                                                        | 30               | 30. <sub>7</sub>         | 32. <sub>2</sub>          | 37             |
| Halberstadt . .                    | 43. <sub>4</sub>                                                         | 38               | 39. <sub>1</sub>         | 42. <sub>9</sub>          | 51             | 30. <sub>3</sub>                                                        | 28               | 30. <sub>1</sub>         | 31. <sub>3</sub>          | 35             |
| Halle . . . . .                    | 41. <sub>0</sub>                                                         | 36               | 38. <sub>2</sub>         | 41. <sub>3</sub>          | 48             | 28. <sub>8</sub>                                                        | 28               | 30. <sub>3</sub>         | 31. <sub>3</sub>          | 34             |
| Torgau . . . . .                   | 38. <sub>6</sub>                                                         | 34               | 37. <sub>6</sub>         | 40. <sub>3</sub>          | 46             | 28. <sub>8</sub>                                                        | 28               | 29. <sub>5</sub>         | 29. <sub>1</sub>          | 22             |



| (Forts. zu 48.)<br>Provinzen.<br>Marktorte. | Durchschnittlicher Marktpreis des<br>Scheffels Gerste in Silbergroschen. |                |                          |                           |                | Durchschnittlicher Marktpreis des<br>Scheffels Hafer in Silbergroschen. |                |                        |                           |                |
|---------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------|---------------------------|----------------|-------------------------------------------------------------------------|----------------|------------------------|---------------------------|----------------|
|                                             | Ernte-<br>jahr<br>1863/4                                                 | Dechr.<br>1864 | Ernte-<br>jahr<br>1864/5 | Kalen-<br>derjahr<br>1865 | Dechr.<br>1865 | Ernte-<br>jahr<br>1863/4                                                | Dechr.<br>1864 | Ernte-<br>jahr<br>1865 | Kalen-<br>derjahr<br>1865 | Dechr.<br>1865 |
| Nordhausen .                                | 41. <sub>4</sub>                                                         | 37             | 39. <sub>3</sub>         | 42. <sub>9</sub>          | 49             | 26. <sub>3</sub>                                                        | 24             | 27. <sub>9</sub>       | 30. <sub>2</sub>          | 34             |
| Mühlhausen .                                | 41. <sub>9</sub>                                                         | 36             | 39. <sub>9</sub>         | 41. <sub>0</sub>          | 46             | 26. <sub>2</sub>                                                        | 26             | 28. <sub>7</sub>       | 30. <sub>9</sub>          | 35             |
| Erfurt. . . .                               | 43. <sub>8</sub>                                                         | 37             | 39. <sub>2</sub>         | 42. <sub>8</sub>          | 50             | 27. <sub>8</sub>                                                        | 26             | 29. <sub>2</sub>       | 30. <sub>1</sub>          | 34             |
| <b>Westfalen.</b>                           |                                                                          |                |                          |                           |                |                                                                         |                |                        |                           |                |
| Minden . . . .                              | 50. <sub>8</sub>                                                         | 42             | 44. <sub>8</sub>         | 44. <sub>7</sub>          | 51             | 32. <sub>9</sub>                                                        | 29             | 31. <sub>3</sub>       | 31. <sub>8</sub>          | 34             |
| Paderborn . .                               | 46. <sub>7</sub>                                                         | 43             | 41. <sub>8</sub>         | 42. <sub>2</sub>          | 48             | 28. <sub>8</sub>                                                        | 26             | 28. <sub>7</sub>       | 30. <sub>0</sub>          | 35             |
| Münster. . . .                              | 51. <sub>9</sub>                                                         | 45             | 46. <sub>0</sub>         | 46. <sub>3</sub>          | 50             | 32. <sub>9</sub>                                                        | 30             | 31. <sub>3</sub>       | 31. <sub>9</sub>          | 35             |
| Haltern . . . .                             | 51. <sub>3</sub>                                                         | 46             | 44. <sub>8</sub>         | 47. <sub>4</sub>          | 50             | 39. <sub>8</sub>                                                        | 38             | 39. <sub>8</sub>       | 39. <sub>8</sub>          | 41             |
| Dorsten . . . .                             | .                                                                        | .              | .                        | .                         | .              | 39. <sub>8</sub>                                                        | 38             | 39. <sub>8</sub>       | 40. <sub>3</sub>          | 42             |
| Recklinghausen                              | 49. <sub>1</sub>                                                         | 47             | 44. <sub>8</sub>         | 47. <sub>3</sub>          | 50             | 38. <sub>0</sub>                                                        | 38             | 39. <sub>0</sub>       | 38. <sub>2</sub>          | 40             |
| Soest . . . . .                             | 48. <sub>1</sub>                                                         | 43             | 44. <sub>0</sub>         | 43. <sub>8</sub>          | 50             | 29. <sub>8</sub>                                                        | 27             | 29. <sub>0</sub>       | 29. <sub>8</sub>          | 34             |
| Werl . . . . .                              | 49. <sub>1</sub>                                                         | 43             | 44. <sub>1</sub>         | 44. <sub>3</sub>          | 52             | 30. <sub>8</sub>                                                        | 26             | 29. <sub>4</sub>       | 30. <sub>3</sub>          | 34             |
| Menden . . . .                              | 50. <sub>8</sub>                                                         | 48             | 47. <sub>1</sub>         | 46. <sub>2</sub>          | 55             | 30. <sub>3</sub>                                                        | 25             | 29. <sub>2</sub>       | 29. <sub>8</sub>          | 35             |
| Schwerte . . . .                            | 49. <sub>7</sub>                                                         | 45             | 47. <sub>3</sub>         | 46. <sub>8</sub>          | 54             | 32. <sub>4</sub>                                                        | 27             | 30. <sub>3</sub>       | 32. <sub>0</sub>          | 34             |
| Dortmund . . .                              | 46. <sub>2</sub>                                                         | 43             | 45. <sub>3</sub>         | 46. <sub>3</sub>          | 51             | 36. <sub>0</sub>                                                        | 30             | 33. <sub>8</sub>       | 33. <sub>0</sub>          | 34             |
| Witten . . . . .                            | 49. <sub>3</sub>                                                         | 50             | 50. <sub>2</sub>         | 49. <sub>3</sub>          | 54             | 35. <sub>8</sub>                                                        | 30             | 36. <sub>3</sub>       | 36. <sub>3</sub>          | 38             |
| Bochum . . . .                              | 53. <sub>3</sub>                                                         | 51             | 51. <sub>7</sub>         | 50. <sub>1</sub>          | 53             | 36. <sub>1</sub>                                                        | 30             | 33. <sub>1</sub>       | 33. <sub>0</sub>          | 37             |
| Hattingen . . .                             | 55. <sub>3</sub>                                                         | 52             | 51. <sub>9</sub>         | 51. <sub>0</sub>          | 53             | 38. <sub>4</sub>                                                        | 32             | 37. <sub>0</sub>       | 36. <sub>8</sub>          | 40             |
| <b>Rheinland.</b>                           |                                                                          |                |                          |                           |                |                                                                         |                |                        |                           |                |
| Elberfeld <sup>1)</sup> . .                 | 50. <sub>8</sub>                                                         | 47             | 48. <sub>0</sub>         | 50. <sub>3</sub>          | 58             | 32. <sub>8</sub>                                                        | 30             | 32. <sub>3</sub>       | 32. <sub>8</sub>          | .              |
| Düsseldorff <sup>2)</sup>                   | 46. <sub>7</sub>                                                         | 44             | 44. <sub>1</sub>         | 45. <sub>4</sub>          | 54             | 31. <sub>3</sub>                                                        | 29             | 30. <sub>8</sub>       | 31. <sub>8</sub>          | 36             |
| Wesel . . . . .                             | 47. <sub>8</sub>                                                         | 47             | 46. <sub>6</sub>         | 47. <sub>7</sub>          | 53             | 32. <sub>8</sub>                                                        | 31             | 32. <sub>7</sub>       | 33. <sub>4</sub>          | 37             |
| Kleve . . . . .                             | 44. <sub>8</sub>                                                         | 46             | 45. <sub>2</sub>         | 44. <sub>2</sub>          | 47             | 30. <sub>3</sub>                                                        | 25             | 31. <sub>5</sub>       | 31. <sub>2</sub>          | 31             |
| Krefeld . . . .                             | 48. <sub>0</sub>                                                         | 44             | 46. <sub>8</sub>         | 50. <sub>0</sub>          | 57             | 28. <sub>8</sub>                                                        | 28             | 30. <sub>1</sub>       | 31. <sub>0</sub>          | 35             |
| Neuss <sup>3)</sup> . . . .                 | 45. <sub>1</sub>                                                         | 41             | 42. <sub>2</sub>         | 44. <sub>3</sub>          | 52             | 31. <sub>3</sub>                                                        | 26             | 28. <sub>3</sub>       | 29. <sub>3</sub>          | 33             |
| Köln . . . . .                              | 40. <sub>3</sub>                                                         | 39             | 38. <sub>6</sub>         | 39. <sub>9</sub>          | 46             | 30. <sub>4</sub>                                                        | 27             | 29. <sub>3</sub>       | 30. <sub>3</sub>          | 34             |
| Düren . . . . .                             | 45. <sub>8</sub>                                                         | 42             | 42. <sub>0</sub>         | 43. <sub>3</sub>          | 48             | 34. <sub>4</sub>                                                        | 27             | 31. <sub>4</sub>       | 32. <sub>1</sub>          | 35             |
| Aachen <sup>4)</sup> . . .                  | 48. <sub>9</sub>                                                         | 45             | 46. <sub>8</sub>         | 47. <sub>8</sub>          | 54             | 31. <sub>8</sub>                                                        | 29             | 31. <sub>0</sub>       | 32. <sub>3</sub>          | 37             |
| Malmedy . . . .                             | 52. <sub>0</sub>                                                         | 54             | 55. <sub>3</sub>         | 59. <sub>9</sub>          | 73             | 33. <sub>0</sub>                                                        | 30             | 32. <sub>3</sub>       | 33. <sub>3</sub>          | 35             |
| Wetzlar <sup>5)</sup> . . .                 | 45. <sub>7</sub>                                                         | 40             | 41. <sub>2</sub>         | 43. <sub>3</sub>          | 49             | 29. <sub>4</sub>                                                        | 24             | 27. <sub>9</sub>       | 32. <sub>1</sub>          | 32             |
| Koblenz <sup>6)</sup> . . .                 | 40. <sub>3</sub>                                                         | .              | .                        | 35. <sub>3</sub>          | .              | 30. <sub>4</sub>                                                        | 28             | 30. <sub>9</sub>       | 31. <sub>3</sub>          | 34             |
| Simmern <sup>7)</sup> . . .                 | 45. <sub>8</sub>                                                         | 35             | 39. <sub>9</sub>         | 41. <sub>3</sub>          | 46             | 29. <sub>0</sub>                                                        | 26             | 28. <sub>4</sub>       | 29. <sub>1</sub>          | 31             |
| Kreuznach <sup>8)</sup> .                   | 47. <sub>0</sub>                                                         | 41             | 42. <sub>3</sub>         | 44. <sub>3</sub>          | 50             | 31. <sub>1</sub>                                                        | 28             | 31. <sub>0</sub>       | 31. <sub>3</sub>          | 33             |
| Trier . . . . .                             | 46. <sub>9</sub>                                                         | 43             | 42. <sub>3</sub>         | 43. <sub>1</sub>          | 48             | 30. <sub>3</sub>                                                        | 27             | 29. <sub>8</sub>       | 30. <sub>0</sub>          | 30             |
| Saarbrücken . .                             | 56. <sub>8</sub>                                                         | 55             | 53. <sub>7</sub>         | 52. <sub>3</sub>          | 54             | 30. <sub>4</sub>                                                        | 30             | 33. <sub>0</sub>       | 34. <sub>5</sub>          | 37             |

<sup>1)</sup> Durchschnitt der höchsten und der niedrigsten Notirung mit 35 Sgr. 2½ Pf. und 30 Sgr. 6½ Pf. —  
<sup>2)</sup> desgl. mit 28 und 24 Sgr. — <sup>3)</sup> Wintergerste 42 Sgr. 7 Pf., Sommergerste 31 Sgr. 8 Pf. — <sup>4)</sup> notirt für  
200 Pfd. Gewicht und umgerechnet nach der Annahme, dass der Scheffel Gerste 69, der Scheffel Hafer 46 Zoll-  
pfund wiegt. — <sup>5)</sup> notirt für 1 Ctr. und umgerechnet nach der gleichen Annahme.

## 5. Haferpreise.

Im Durchschnitt aller Markttage galt der Scheffel Hafer in

|        | Königsberg       | Danzig           | Stettin          | Berlin           | Breslau          | Burg             | Prov. Preussen   | Pommern          | Brandenburg      | Schlesien        |
|--------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| 1811 . | 21. <sub>9</sub> | .                | 18. <sub>9</sub> | 23. <sub>4</sub> | 22. <sub>9</sub> | 22. <sub>4</sub> | 17. <sub>5</sub> | 17. <sub>2</sub> | 19. <sub>5</sub> | 22. <sub>4</sub> |
| 1812 . | 35. <sub>3</sub> | .                | 33. <sub>3</sub> | 40. <sub>8</sub> | 33. <sub>3</sub> | 38. <sub>0</sub> | 35. <sub>0</sub> | 33. <sub>8</sub> | 33. <sub>1</sub> | 33. <sub>7</sub> |
| 1813 . | 22. <sub>9</sub> | .                | .                | 33. <sub>4</sub> | 22. <sub>4</sub> | 34. <sub>5</sub> | 18. <sub>9</sub> | 24. <sub>2</sub> | 27. <sub>3</sub> | 24. <sub>1</sub> |
| 1814 . | 20. <sub>7</sub> | 28. <sub>4</sub> | 25. <sub>3</sub> | 33. <sub>4</sub> | 25. <sub>2</sub> | 32. <sub>7</sub> | 20. <sub>1</sub> | 23. <sub>3</sub> | 28. <sub>1</sub> | 27. <sub>3</sub> |
| 1815 . | 21. <sub>4</sub> | 26. <sub>4</sub> | 27. <sub>4</sub> | 31. <sub>1</sub> | 26. <sub>5</sub> | 24. <sub>9</sub> | 21. <sub>7</sub> | 25. <sub>4</sub> | 26. <sub>2</sub> | 25. <sub>0</sub> |

Die letztjährigen Preise an den einzelnen Marktorten sind in Tabelle 48 mit aufgenommen; von den Preisen auf den grossen Märkten und von den Durchschnittspreisen innerhalb der verschiedenen Provinzen seit 1816 handeln die Tabellen 49 und 50.

| (49.)<br>Kalender-<br>jahre. | Preis des Scheffels Hafer im Durchschnitt aller Markttage zu |                  |                  |                  |                  |                  |                        |                  |                  |                  |
|------------------------------|--------------------------------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------------|------------------|------------------|------------------|
|                              | Königs-<br>berg<br>Sgr.                                      | Danzig<br>Sgr.   | Posen<br>Sgr.    | Stettin<br>Sgr.  | Berlin<br>Sgr.   | Breslau<br>Sgr.  | Magde-<br>burg<br>Sgr. | Münster<br>Sgr.  | Köln<br>Sgr.     | Aachen<br>Sgr.   |
| 1816 . . . . .               | 23. <sub>6</sub>                                             | 20. <sub>0</sub> | 26. <sub>3</sub> | 27. <sub>5</sub> | 35. <sub>8</sub> | 35. <sub>8</sub> | 34. <sub>2</sub>       | 39. <sub>3</sub> | 26. <sub>3</sub> | 37. <sub>1</sub> |
| 1817 . . . . .               | 31. <sub>3</sub>                                             | 27. <sub>6</sub> | 27. <sub>8</sub> | 38. <sub>2</sub> | 45. <sub>6</sub> | 36. <sub>1</sub> | 37. <sub>7</sub>       | 47. <sub>0</sub> | 52. <sub>3</sub> | 48. <sub>3</sub> |
| 1818 . . . . .               | 34. <sub>7</sub>                                             | 28. <sub>5</sub> | 30. <sub>0</sub> | 38. <sub>8</sub> | 44. <sub>7</sub> | 32. <sub>0</sub> | 42. <sub>8</sub>       | 43. <sub>0</sub> | 31. <sub>8</sub> | 39. <sub>4</sub> |
| 1819 . . . . .               | 23. <sub>5</sub>                                             | 24. <sub>2</sub> | 24. <sub>3</sub> | 33. <sub>7</sub> | 38. <sub>5</sub> | 26. <sub>2</sub> | 31. <sub>0</sub>       | 42. <sub>0</sub> | 33. <sub>8</sub> | 42. <sub>1</sub> |
| 1820 . . . . .               | 16. <sub>8</sub>                                             | 16. <sub>3</sub> | 17. <sub>2</sub> | 25. <sub>4</sub> | 26. <sub>8</sub> | 20. <sub>6</sub> | 24. <sub>7</sub>       | 26. <sub>6</sub> | 25. <sub>9</sub> | 34. <sub>3</sub> |
| 1816—20 . . .                | 26. <sub>0</sub>                                             | 23. <sub>3</sub> | 25. <sub>1</sub> | 32. <sub>7</sub> | 38. <sub>3</sub> | 30. <sub>3</sub> | 34. <sub>1</sub>       | 39. <sub>8</sub> | 36. <sub>1</sub> | 40. <sub>3</sub> |
| 1821 . . . . .               | 14. <sub>3</sub>                                             | 12. <sub>4</sub> | 12. <sub>5</sub> | 16. <sub>8</sub> | 20. <sub>0</sub> | 17. <sub>3</sub> | 19. <sub>7</sub>       | 22. <sub>3</sub> | 16. <sub>4</sub> | 20. <sub>0</sub> |
| 1822 . . . . .               | 14. <sub>5</sub>                                             | 12. <sub>6</sub> | 16. <sub>9</sub> | 16. <sub>8</sub> | 22. <sub>3</sub> | 22. <sub>8</sub> | 20. <sub>2</sub>       | 18. <sub>3</sub> | 20. <sub>3</sub> | 22. <sub>2</sub> |
| 1823 . . . . .               | 17. <sub>7</sub>                                             | 17. <sub>5</sub> | 21. <sub>5</sub> | 20. <sub>7</sub> | 25. <sub>3</sub> | 24. <sub>3</sub> | 23. <sub>6</sub>       | 24. <sub>2</sub> | 23. <sub>0</sub> | 25. <sub>2</sub> |
| 1824 . . . . .               | 10. <sub>5</sub>                                             | 9. <sub>9</sub>  | 10. <sub>8</sub> | 14. <sub>3</sub> | 16. <sub>8</sub> | 12. <sub>9</sub> | 12. <sub>8</sub>       | 16. <sub>5</sub> | 13. <sub>3</sub> | 14. <sub>4</sub> |
| 1825 . . . . .               | 11. <sub>0</sub>                                             | 10. <sub>8</sub> | 10. <sub>7</sub> | 13. <sub>4</sub> | 16. <sub>0</sub> | 11. <sub>6</sub> | 12. <sub>2</sub>       | 15. <sub>4</sub> | 15. <sub>7</sub> | 19. <sub>2</sub> |
| 1826 . . . . .               | 17. <sub>4</sub>                                             | 17. <sub>4</sub> | 15. <sub>3</sub> | 19. <sub>3</sub> | 22. <sub>7</sub> | 17. <sub>3</sub> | 18. <sub>2</sub>       | 21. <sub>3</sub> | 19. <sub>3</sub> | 23. <sub>3</sub> |
| 1827 . . . . .               | 21. <sub>7</sub>                                             | 20. <sub>8</sub> | 19. <sub>1</sub> | 24. <sub>6</sub> | 28. <sub>3</sub> | 24. <sub>4</sub> | 22. <sub>9</sub>       | 27. <sub>0</sub> | 23. <sub>7</sub> | 26. <sub>1</sub> |
| 1828 . . . . .               | 15. <sub>0</sub>                                             | 14. <sub>9</sub> | 19. <sub>8</sub> | 20. <sub>6</sub> | 26. <sub>4</sub> | 25. <sub>7</sub> | 22. <sub>6</sub>       | 24. <sub>3</sub> | 24. <sub>2</sub> | 28. <sub>2</sub> |
| 1829 . . . . .               | 14. <sub>0</sub>                                             | 15. <sub>7</sub> | 18. <sub>4</sub> | 20. <sub>7</sub> | 26. <sub>3</sub> | 20. <sub>6</sub> | 22. <sub>8</sub>       | 21. <sub>3</sub> | 21. <sub>2</sub> | 25. <sub>4</sub> |
| 1830 . . . . .               | 14. <sub>4</sub>                                             | 15. <sub>3</sub> | 18. <sub>8</sub> | 20. <sub>9</sub> | 25. <sub>0</sub> | 22. <sub>5</sub> | 21. <sub>9</sub>       | 30. <sub>3</sub> | 19. <sub>7</sub> | 23. <sub>3</sub> |
| 1821—30 . . .                | 15. <sub>0</sub>                                             | 14. <sub>7</sub> | 16. <sub>4</sub> | 18. <sub>8</sub> | 23. <sub>0</sub> | 19. <sub>9</sub> | 19. <sub>7</sub>       | 22. <sub>1</sub> | 19. <sub>7</sub> | 22. <sub>2</sub> |
| 1831 . . . . .               | 22. <sub>9</sub>                                             | 22. <sub>6</sub> | 28. <sub>5</sub> | 26. <sub>6</sub> | 31. <sub>3</sub> | 26. <sub>5</sub> | 24. <sub>3</sub>       | 39. <sub>6</sub> | 28. <sub>8</sub> | 25. <sub>4</sub> |
| 1832 . . . . .               | 20. <sub>4</sub>                                             | 19. <sub>8</sub> | 22. <sub>6</sub> | 24. <sub>9</sub> | 29. <sub>7</sub> | 21. <sub>2</sub> | 26. <sub>0</sub>       | 33. <sub>4</sub> | 32. <sub>2</sub> | 33. <sub>1</sub> |
| 1833 . . . . .               | 16. <sub>0</sub>                                             | 13. <sub>7</sub> | 16. <sub>1</sub> | 19. <sub>5</sub> | 23. <sub>6</sub> | 16. <sub>1</sub> | 22. <sub>8</sub>       | 28. <sub>3</sub> | 24. <sub>3</sub> | 25. <sub>3</sub> |
| 1834 . . . . .               | 16. <sub>6</sub>                                             | 14. <sub>3</sub> | 16. <sub>5</sub> | 19. <sub>5</sub> | 22. <sub>5</sub> | 20. <sub>5</sub> | 18. <sub>3</sub>       | 22. <sub>8</sub> | 20. <sub>3</sub> | 23. <sub>4</sub> |
| 1835 . . . . .               | 17. <sub>4</sub>                                             | 16. <sub>8</sub> | 18. <sub>5</sub> | 21. <sub>3</sub> | 25. <sub>0</sub> | 21. <sub>0</sub> | 22. <sub>0</sub>       | 22. <sub>4</sub> | 21. <sub>3</sub> | 23. <sub>3</sub> |
| 1836 . . . . .               | 14. <sub>8</sub>                                             | 14. <sub>3</sub> | 14. <sub>7</sub> | 19. <sub>3</sub> | 22. <sub>6</sub> | 13. <sub>8</sub> | 20. <sub>8</sub>       | 19. <sub>8</sub> | 19. <sub>0</sub> | 23. <sub>1</sub> |
| 1837 . . . . .               | 15. <sub>9</sub>                                             | 15. <sub>6</sub> | 15. <sub>3</sub> | 19. <sub>0</sub> | 22. <sub>4</sub> | 15. <sub>0</sub> | 19. <sub>5</sub>       | 17. <sub>7</sub> | 20. <sub>4</sub> | 24. <sub>1</sub> |
| 1838 . . . . .               | 17. <sub>5</sub>                                             | 17. <sub>9</sub> | 22. <sub>1</sub> | 23. <sub>1</sub> | 27. <sub>8</sub> | 21. <sub>9</sub> | 23. <sub>3</sub>       | 23. <sub>3</sub> | 23. <sub>5</sub> | 29. <sub>9</sub> |
| 1839 . . . . .               | 18. <sub>8</sub>                                             | 18. <sub>4</sub> | 19. <sub>0</sub> | 23. <sub>8</sub> | 29. <sub>8</sub> | 23. <sub>0</sub> | 30. <sub>3</sub>       | 25. <sub>0</sub> | 22. <sub>9</sub> | 24. <sub>0</sub> |
| 1840 . . . . .               | 22. <sub>7</sub>                                             | 21. <sub>4</sub> | 23. <sub>3</sub> | 24. <sub>8</sub> | 30. <sub>8</sub> | 26. <sub>9</sub> | 27. <sub>0</sub>       | 28. <sub>6</sub> | 28. <sub>7</sub> | 29. <sub>9</sub> |
| 1831—40 . . .                | 18. <sub>3</sub>                                             | 17. <sub>5</sub> | 19. <sub>7</sub> | 22. <sub>2</sub> | 26. <sub>5</sub> | 20. <sub>6</sub> | 23. <sub>4</sub>       | 26. <sub>1</sub> | 24. <sub>2</sub> | 26. <sub>3</sub> |
| 1841 . . . . .               | 22. <sub>3</sub>                                             | 20. <sub>3</sub> | 21. <sub>5</sub> | 22. <sub>1</sub> | 25. <sub>3</sub> | 24. <sub>1</sub> | 19. <sub>8</sub>       | 27. <sub>0</sub> | 23. <sub>9</sub> | 25. <sub>3</sub> |
| 1842 . . . . .               | 20. <sub>6</sub>                                             | 19. <sub>5</sub> | 21. <sub>3</sub> | 24. <sub>8</sub> | 28. <sub>5</sub> | 24. <sub>5</sub> | 25. <sub>0</sub>       | 26. <sub>2</sub> | 25. <sub>8</sub> | 25. <sub>3</sub> |
| 1843 . . . . .               | 19. <sub>5</sub>                                             | 20. <sub>8</sub> | 23. <sub>3</sub> | 26. <sub>4</sub> | 30. <sub>2</sub> | 25. <sub>7</sub> | 32. <sub>1</sub>       | 32. <sub>0</sub> | 32. <sub>9</sub> | 32. <sub>2</sub> |
| 1844 . . . . .               | 20. <sub>0</sub>                                             | 20. <sub>7</sub> | 17. <sub>2</sub> | 21. <sub>8</sub> | 22. <sub>8</sub> | 18. <sub>8</sub> | 21. <sub>9</sub>       | 30. <sub>7</sub> | 25. <sub>2</sub> | 25. <sub>6</sub> |
| 1845 . . . . .               | 29. <sub>6</sub>                                             | 26. <sub>9</sub> | 24. <sub>4</sub> | 26. <sub>3</sub> | 27. <sub>1</sub> | 26. <sub>9</sub> | 25. <sub>3</sub>       | 23. <sub>8</sub> | 29. <sub>4</sub> | 29. <sub>1</sub> |
| 1846 . . . . .               | 27. <sub>7</sub>                                             | 26. <sub>9</sub> | 33. <sub>6</sub> | 34. <sub>0</sub> | 36. <sub>1</sub> | 35. <sub>1</sub> | 31. <sub>7</sub>       | 34. <sub>6</sub> | 33. <sub>3</sub> | 34. <sub>4</sub> |
| 1847 . . . . .               | 32. <sub>8</sub>                                             | 34. <sub>8</sub> | 39. <sub>6</sub> | 41. <sub>8</sub> | 45. <sub>1</sub> | 37. <sub>1</sub> | 43. <sub>8</sub>       | 42. <sub>8</sub> | 41. <sub>8</sub> | 44. <sub>3</sub> |
| 1848 . . . . .               | 20. <sub>3</sub>                                             | 19. <sub>1</sub> | 19. <sub>5</sub> | 22. <sub>5</sub> | 25. <sub>4</sub> | 20. <sub>9</sub> | 23. <sub>3</sub>       | 23. <sub>6</sub> | 25. <sub>6</sub> | 28. <sub>2</sub> |
| 1849 . . . . .               | 15. <sub>6</sub>                                             | 15. <sub>8</sub> | 15. <sub>9</sub> | 20. <sub>3</sub> | 21. <sub>6</sub> | 18. <sub>0</sub> | 19. <sub>8</sub>       | 18. <sub>6</sub> | 20. <sub>6</sub> | 19. <sub>1</sub> |
| 1850 . . . . .               | 17. <sub>3</sub>                                             | 16. <sub>8</sub> | 18. <sub>5</sub> | 22. <sub>9</sub> | 25. <sub>0</sub> | 19. <sub>3</sub> | 23. <sub>0</sub>       | 24. <sub>1</sub> | 21. <sub>1</sub> | 23. <sub>3</sub> |
| 1841—50 . . .                | 22. <sub>8</sub>                                             | 22. <sub>2</sub> | 23. <sub>5</sub> | 26. <sub>3</sub> | 28. <sub>8</sub> | 25. <sub>0</sub> | 26. <sub>8</sub>       | 28. <sub>9</sub> | 28. <sub>0</sub> | 28. <sub>2</sub> |
| 1851 . . . . .               | 24. <sub>3</sub>                                             | 22. <sub>7</sub> | 25. <sub>8</sub> | 27. <sub>8</sub> | 31. <sub>9</sub> | 25. <sub>3</sub> | 29. <sub>6</sub>       | 29. <sub>1</sub> | 26. <sub>6</sub> | 30. <sub>3</sub> |
| 1852 . . . . .               | 30. <sub>9</sub>                                             | 30. <sub>1</sub> | 32. <sub>8</sub> | 31. <sub>2</sub> | 34. <sub>8</sub> | 28. <sub>8</sub> | 30. <sub>3</sub>       | 29. <sub>8</sub> | 27. <sub>3</sub> | 31. <sub>4</sub> |
| 1853 . . . . .               | 31. <sub>3</sub>                                             | 32. <sub>6</sub> | 36. <sub>3</sub> | 37. <sub>8</sub> | 38. <sub>4</sub> | 33. <sub>0</sub> | 37. <sub>0</sub>       | 33. <sub>3</sub> | 28. <sub>5</sub> | 34. <sub>2</sub> |
| 1854 . . . . .               | 32. <sub>5</sub>                                             | 33. <sub>8</sub> | 38. <sub>8</sub> | 39. <sub>9</sub> | 43. <sub>0</sub> | 40. <sub>6</sub> | 40. <sub>2</sub>       | 44. <sub>4</sub> | 40. <sub>9</sub> | 42. <sub>8</sub> |
| 1855 . . . . .               | 42. <sub>1</sub>                                             | 40. <sub>2</sub> | 39. <sub>8</sub> | 43. <sub>3</sub> | 43. <sub>4</sub> | 40. <sub>0</sub> | 40. <sub>1</sub>       | 44. <sub>5</sub> | 41. <sub>4</sub> | 43. <sub>3</sub> |
| 1856 . . . . .               | 43. <sub>0</sub>                                             | 41. <sub>7</sub> | 41. <sub>2</sub> | 42. <sub>6</sub> | 41. <sub>3</sub> | 37. <sub>0</sub> | 37. <sub>5</sub>       | 41. <sub>8</sub> | 34. <sub>1</sub> | 37. <sub>7</sub> |
| 1857 . . . . .               | 30. <sub>9</sub>                                             | 28. <sub>3</sub> | 29. <sub>4</sub> | 34. <sub>0</sub> | 36. <sub>9</sub> | 30. <sub>1</sub> | 39. <sub>8</sub>       | 38. <sub>8</sub> | 35. <sub>8</sub> | 36. <sub>3</sub> |
| 1858 . . . . .               | 33. <sub>9</sub>                                             | 29. <sub>5</sub> | 31. <sub>2</sub> | 35. <sub>3</sub> | 39. <sub>0</sub> | 34. <sub>8</sub> | 43. <sub>7</sub>       | 41. <sub>4</sub> | 40. <sub>2</sub> | 42. <sub>5</sub> |
| 1859 . . . . .               | 42. <sub>6</sub>                                             | 42. <sub>1</sub> | 44. <sub>7</sub> | 42. <sub>3</sub> | 43. <sub>9</sub> | 38. <sub>3</sub> | 35. <sub>4</sub>       | 36. <sub>9</sub> | 36. <sub>1</sub> | 39. <sub>2</sub> |
| 1860 . . . . .               | 29. <sub>0</sub>                                             | 29. <sub>0</sub> | 27. <sub>6</sub> | 33. <sub>3</sub> | 36. <sub>3</sub> | 29. <sub>1</sub> | 35. <sub>8</sub>       | 36. <sub>4</sub> | 33. <sub>3</sub> | 37. <sub>3</sub> |
| 1851—60 . . .                | 34. <sub>1</sub>                                             | 33. <sub>0</sub> | 34. <sub>8</sub> | 36. <sub>8</sub> | 38. <sub>8</sub> | 33. <sub>7</sub> | 36. <sub>8</sub>       | 37. <sub>7</sub> | 34. <sub>1</sub> | 37. <sub>3</sub> |
| 1861 . . . . .               | 27. <sub>3</sub>                                             | 28. <sub>5</sub> | 25. <sub>5</sub> | 31. <sub>2</sub> | 33. <sub>3</sub> | 27. <sub>8</sub> | 32. <sub>1</sub>       | 33. <sub>8</sub> | 33. <sub>6</sub> | 37. <sub>3</sub> |
| 1862 . . . . .               | 29. <sub>6</sub>                                             | 29. <sub>7</sub> | 27. <sub>2</sub> | 32. <sub>1</sub> | 31. <sub>9</sub> | 24. <sub>7</sub> | 31. <sub>5</sub>       | 35. <sub>3</sub> | 30. <sub>9</sub> | 32. <sub>1</sub> |
| 1863 . . . . .               | 26. <sub>8</sub>                                             | 27. <sub>0</sub> | 26. <sub>8</sub> | 29. <sub>7</sub> | 31. <sub>9</sub> | 27. <sub>1</sub> | 30. <sub>3</sub>       | 31. <sub>8</sub> | 27. <sub>7</sub> | 29. <sub>3</sub> |
| 1864 . . . . .               | 24. <sub>7</sub>                                             | 23. <sub>4</sub> | 24. <sub>9</sub> | 29. <sub>0</sub> | 31. <sub>5</sub> | 28. <sub>3</sub> | 30. <sub>8</sub>       | 33. <sub>3</sub> | 30. <sub>7</sub> | 32. <sub>2</sub> |
| 1865 . . . . .               | 29. <sub>6</sub>                                             | 25. <sub>9</sub> | 26. <sub>2</sub> | 32. <sub>5</sub> | 33. <sub>8</sub> | 27. <sub>0</sub> | 32. <sub>3</sub>       | 31. <sub>9</sub> | 30. <sub>3</sub> | 32. <sub>3</sub> |
| 1816—65 . . .                | 23. <sub>1</sub>                                             | 22. <sub>5</sub> | 24. <sub>0</sub> | 27. <sub>2</sub> | 30. <sub>6</sub> | 25. <sub>5</sub> | 27. <sub>9</sub>       | 30. <sub>2</sub> | 28. <sub>0</sub> | 30. <sub>1</sub> |

## (50.) Jährlicher Durchschnittspreis d. Hafers an sämtl. Markttorten d. Provinzen

| Kalender-<br>jahre.                          | Preussen | Posen | Pommern | Branden-<br>burg | Schlesien | Sachsen | Westfalen | Rheinland | im Durch-<br>schnitt |
|----------------------------------------------|----------|-------|---------|------------------|-----------|---------|-----------|-----------|----------------------|
| in Silbergroschen für den Berliner Scheffel. |          |       |         |                  |           |         |           |           |                      |

|            |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
|------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 1816 . . . | 21.3 | 26.0 | 24.4 | 32.8 | 35.5 | 33.7 | 37.3 | 33.9 | 30.6 |
| 1817 . . . | 27.6 | 28.3 | 33.3 | 41.1 | 38.8 | 40.4 | 48.3 | 50.0 | 38.5 |
| 1818 . . . | 29.2 | 27.8 | 33.5 | 40.3 | 31.6 | 42.4 | 37.8 | 33.0 | 34.4 |
| 1819 . . . | 23.9 | 23.4 | 28.8 | 34.3 | 24.4 | 30.5 | 38.3 | 33.4 | 29.6 |
| 1820 . . . | 17.3 | 20.0 | 22.8 | 25.8 | 21.3 | 23.4 | 25.8 | 26.4 | 22.8 |
| 1816-20 .  | 23.9 | 25.1 | 28.8 | 34.9 | 30.3 | 34.1 | 37.5 | 35.3 | 31.2 |
| 1821 . . . | 13.3 | 14.9 | 16.9 | 19.0 | 20.1 | 20.4 | 19.6 | 16.7 | 17.6 |
| 1822 . . . | 14.6 | 19.0 | 14.8 | 21.7 | 24.3 | 22.1 | 19.7 | 20.5 | 19.6 |
| 1823 . . . | 18.7 | 22.3 | 18.8 | 23.8 | 26.3 | 25.0 | 24.8 | 24.8 | 23.1 |
| 1824 . . . | 10.2 | 11.5 | 11.5 | 15.4 | 13.6 | 13.0 | 13.9 | 13.8 | 12.9 |
| 1825 . . . | 10.3 | 11.0 | 11.1 | 13.8 | 11.9 | 12.3 | 14.5 | 17.3 | 12.8 |
| 1826 . . . | 16.1 | 15.7 | 17.4 | 19.3 | 16.7 | 16.9 | 20.3 | 20.9 | 17.9 |
| 1827 . . . | 20.6 | 21.0 | 22.9 | 24.6 | 23.6 | 21.8 | 25.8 | 23.3 | 22.9 |
| 1828 . . . | 14.7 | 20.9 | 17.9 | 24.8 | 26.1 | 21.9 | 23.8 | 25.3 | 21.9 |
| 1829 . . . | 13.7 | 18.3 | 18.2 | 23.7 | 22.0 | 21.8 | 22.3 | 23.3 | 20.4 |
| 1830 . . . | 13.7 | 20.3 | 18.3 | 23.7 | 23.3 | 20.8 | 26.6 | 22.5 | 21.1 |
| 1821-30 .  | 14.6 | 17.5 | 16.8 | 21.0 | 20.8 | 19.6 | 21.1 | 20.8 | 19.0 |
| 1831 . . . | 23.0 | 29.3 | 23.0 | 28.3 | 25.1 | 23.7 | 34.6 | 28.8 | 27.0 |
| 1832 . . . | 21.8 | 24.9 | 23.6 | 27.3 | 20.3 | 25.7 | 30.4 | 32.4 | 25.8 |
| 1833 . . . | 15.8 | 17.6 | 17.8 | 21.7 | 15.7 | 22.1 | 24.8 | 25.4 | 20.1 |
| 1834 . . . | 16.0 | 19.3 | 17.4 | 20.5 | 20.3 | 17.9 | 20.4 | 21.3 | 19.1 |
| 1835 . . . | 17.6 | 21.3 | 20.5 | 24.2 | 21.4 | 21.0 | 22.1 | 22.0 | 21.3 |
| 1836 . . . | 13.5 | 16.0 | 18.0 | 20.4 | 14.1 | 21.0 | 20.6 | 22.0 | 18.2 |
| 1837 . . . | 14.3 | 16.8 | 18.3 | 20.0 | 16.0 | 19.9 | 18.1 | 22.3 | 18.2 |
| 1838 . . . | 18.3 | 22.6 | 22.9 | 25.3 | 22.1 | 23.9 | 22.7 | 24.2 | 22.7 |
| 1839 . . . | 17.3 | 20.9 | 21.6 | 27.1 | 22.5 | 27.3 | 24.8 | 23.2 | 23.1 |
| 1840 . . . | 20.2 | 25.2 | 22.0 | 27.8 | 25.2 | 23.7 | 28.1 | 27.8 | 25.0 |
| 1831-40 .  | 17.8 | 21.4 | 20.5 | 24.3 | 20.3 | 22.6 | 24.7 | 24.9 | 22.1 |
| 1841 . . . | 20.9 | 22.3 | 20.5 | 22.3 | 21.5 | 18.5 | 25.9 | 23.8 | 21.9 |
| 1842 . . . | 19.7 | 22.5 | 22.7 | 25.5 | 22.2 | 24.9 | 25.3 | 25.5 | 23.5 |
| 1843 . . . | 18.8 | 23.8 | 24.5 | 28.7 | 25.1 | 32.5 | 32.8 | 33.3 | 27.4 |
| 1844 . . . | 19.3 | 18.0 | 20.8 | 21.8 | 19.0 | 21.1 | 29.3 | 25.1 | 21.8 |
| 1845 . . . | 27.3 | 26.7 | 25.8 | 25.6 | 26.5 | 23.8 | 30.1 | 29.1 | 26.7 |
| 1846 . . . | 28.3 | 35.1 | 33.3 | 34.3 | 34.0 | 30.4 | 34.5 | 35.1 | 33.0 |
| 1847 . . . | 34.0 | 39.0 | 38.8 | 42.2 | 37.6 | 41.7 | 44.3 | 44.1 | 40.3 |
| 1848 . . . | 20.1 | 20.8 | 21.7 | 22.7 | 21.1 | 22.1 | 23.3 | 26.6 | 22.3 |
| 1849 . . . | 15.3 | 17.2 | 18.1 | 19.3 | 17.3 | 18.3 | 18.5 | 20.8 | 18.1 |
| 1850 . . . | 16.3 | 19.4 | 21.2 | 22.6 | 19.2 | 20.6 | 24.4 | 22.6 | 20.8 |
| 1841-50 .  | 22.0 | 24.4 | 24.6 | 26.5 | 24.3 | 25.4 | 28.8 | 28.6 | 25.6 |
| 1851 . . . | 23.6 | 27.7 | 25.8 | 29.3 | 26.3 | 27.9 | 28.5 | 27.9 | 27.1 |
| 1852 . . . | 29.9 | 32.3 | 29.4 | 32.6 | 29.3 | 28.0 | 29.1 | 29.3 | 30.0 |
| 1853 . . . | 31.8 | 35.5 | 36.7 | 35.8 | 33.2 | 32.5 | 33.4 | 31.0 | 33.7 |
| 1854 . . . | 33.2 | 41.4 | 39.3 | 40.7 | 40.9 | 40.2 | 44.8 | 42.3 | 40.3 |
| 1855 . . . | 39.6 | 43.3 | 40.5 | 40.8 | 39.5 | 37.5 | 44.0 | 41.8 | 40.9 |
| 1856 . . . | 41.8 | 43.7 | 45.2 | 40.0 | 36.1 | 34.6 | 41.3 | 36.4 | 39.9 |
| 1857 . . . | 28.6 | 30.0 | 33.5 | 34.8 | 28.8 | 36.8 | 38.8 | 38.3 | 33.0 |
| 1858 . . . | 29.2 | 33.8 | 33.3 | 35.9 | 34.7 | 38.4 | 40.7 | 41.7 | 36.7 |
| 1859 . . . | 29.2 | 32.3 | 34.1 | 33.4 | 31.3 | 34.1 | 39.0 | 37.6 | 33.9 |
| 1860 . . . | 26.8 | 28.8 | 32.8 | 34.2 | 29.5 | 34.0 | 36.9 | 35.8 | 32.3 |
| 1851-60 .  | 31.4 | 34.9 | 35.1 | 35.7 | 33.0 | 34.1 | 37.6 | 36.2 | 34.8 |
| 1861 . . . | 25.0 | 27.3 | 30.7 | 30.0 | 27.5 | 30.1 | 35.0 | 34.8 | 30.0 |
| 1862 . . . | 27.8 | 27.4 | 33.3 | 29.8 | 24.1 | 29.6 | 35.9 | 32.6 | 30.1 |
| 1863 . . . | 25.7 | 28.0 | 28.7 | 29.6 | 27.4 | 28.3 | 32.8 | 28.3 | 28.6 |
| 1864 . . . | 23.3 | 26.8 | 27.3 | 29.2 | 28.9 | 29.2 | 35.2 | 31.8 | 28.9 |
| 1865 . . . | 26.2 | 27.5 | 30.9 | 32.0 | 26.4 | 31.3 | 33.8 | 31.4 | 29.9 |
| 1856-65 .  | 22.1 | 24.9 | 25.1 | 28.1 | 25.4 | 26.8 | 29.7 | 28.9 | 26.4 |

## 6. Preise des Buchweizens.

Diese dem Getreide im weiteren Sinne beizuzählende Frucht (auch Haidekorn genannt) wird nicht in allen Landestheilen angebaut und bildet einen regelmässigen

| (51.)<br>Kalenderjahre. | Preis des Scheffels Buchweizen (in Hülsen) im Durchschnitt<br>aller Markttage zu |                  |                                |                  |                  |                  |                   |                  |                                |                                |
|-------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|------------------|--------------------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|------------------|--------------------------------|--------------------------------|
|                         | Memel                                                                            | Neiden-<br>burg  | Grandenz<br>(Thorn)            | Posen            | Kolberg          | Görlitz          | Stendal           | Münster          | Köln<br>(Elber-<br>feld)       | Aschen                         |
|                         | <i>Sgr</i>                                                                       | <i>Sgr</i>       | <i>Sgr</i>                     | <i>Sgr</i>       | <i>Sgr</i>       | <i>Sgr</i>       | <i>Sgr</i>        | <i>Sgr</i>       | <i>Sgr</i>                     | <i>Sgr</i>                     |
| 1820 . . . . .          | 28. <sub>3</sub>                                                                 | 28. <sub>5</sub> | <sup>1)</sup> 15. <sub>0</sub> | 25. <sub>9</sub> | 43. <sub>5</sub> | 45. <sub>2</sub> | 55. <sub>5</sub>  | 45. <sub>3</sub> | 56. <sub>0</sub>               | 43. <sub>1</sub>               |
| 1821 . . . . .          | 20. <sub>1</sub>                                                                 | 25. <sub>0</sub> | <sup>1)</sup> 15. <sub>0</sub> | 20. <sub>9</sub> | 49. <sub>2</sub> | 49. <sub>9</sub> | 31. <sub>7</sub>  | 33. <sub>2</sub> | 53. <sub>7</sub>               | 34. <sub>1</sub>               |
| 1822 . . . . .          | 23. <sub>0</sub>                                                                 | 22. <sub>9</sub> | <sup>1)</sup> 27. <sub>3</sub> | 25. <sub>6</sub> | 34. <sub>8</sub> | 49. <sub>0</sub> | 34. <sub>2</sub>  | 31. <sub>3</sub> | 53. <sub>9</sub>               | 30. <sub>1</sub>               |
| 1823 . . . . .          | 25. <sub>9</sub>                                                                 | 30. <sub>3</sub> | <sup>1)</sup> 39. <sub>2</sub> | 32. <sub>5</sub> | 33. <sub>1</sub> | 47. <sub>9</sub> | 39. <sub>3</sub>  | 30. <sub>0</sub> | 53. <sub>3</sub>               | 35. <sub>9</sub>               |
| 1824 . . . . .          | 15. <sub>2</sub>                                                                 | 18. <sub>6</sub> | <sup>1)</sup> 36. <sub>7</sub> | 18. <sub>5</sub> | 20. <sub>6</sub> | 30. <sub>8</sub> | 28. <sub>3</sub>  | 24. <sub>8</sub> | 33. <sub>3</sub>               | 27. <sub>1</sub>               |
| 1825 . . . . .          | 17. <sub>4</sub>                                                                 | 21. <sub>3</sub> | <sup>1)</sup> 33. <sub>4</sub> | 17. <sub>6</sub> | 20. <sub>8</sub> | 28. <sub>7</sub> | 27. <sub>9</sub>  | 22. <sub>6</sub> | 41. <sub>2</sub>               | 25. <sub>1</sub>               |
| 1826 . . . . .          | 21. <sub>7</sub>                                                                 | 20. <sub>2</sub> | 17. <sub>8</sub>               | 20. <sub>6</sub> | 33. <sub>1</sub> | 30. <sub>9</sub> | 39. <sub>6</sub>  | 28. <sub>6</sub> | 35. <sub>5</sub>               | 26. <sub>1</sub>               |
| 1827 . . . . .          | 25. <sub>2</sub>                                                                 | 35. <sub>3</sub> | 18. <sub>0</sub>               | 32. <sub>4</sub> | 43. <sub>4</sub> | 44. <sub>0</sub> | 45. <sub>0</sub>  | 40. <sub>1</sub> | 44. <sub>6</sub>               | 33. <sub>1</sub>               |
| 1828 . . . . .          | 17. <sub>3</sub>                                                                 | 19. <sub>8</sub> | 16. <sub>2</sub>               | 32. <sub>0</sub> | 26. <sub>3</sub> | 45. <sub>7</sub> | 45. <sub>0</sub>  | 32. <sub>7</sub> | 51. <sub>3</sub>               | 38. <sub>1</sub>               |
| 1829 . . . . .          | 17. <sub>9</sub>                                                                 | 16. <sub>0</sub> | 17. <sub>9</sub>               | 20. <sub>0</sub> | 24. <sub>6</sub> | 29. <sub>8</sub> | 40. <sub>4</sub>  | 30. <sub>3</sub> | 46. <sub>2</sub>               | 34. <sub>1</sub>               |
| 1830 . . . . .          | 17. <sub>6</sub>                                                                 | 15. <sub>8</sub> | 16. <sub>8</sub>               | 26. <sub>3</sub> | 28. <sub>3</sub> | 37. <sub>7</sub> | 42. <sub>9</sub>  | 44. <sub>5</sub> | 49. <sub>3</sub>               | 38. <sub>1</sub>               |
| 1831 . . . . .          | 31. <sub>2</sub>                                                                 | 24. <sub>0</sub> | 26. <sub>8</sub>               | 46. <sub>6</sub> | 42. <sub>5</sub> | 50. <sub>8</sub> | 46. <sub>3</sub>  | 56. <sub>1</sub> | 67. <sub>2</sub>               | 41. <sub>1</sub>               |
| 1832 . . . . .          | 24. <sub>0</sub>                                                                 | 26. <sub>5</sub> | 28. <sub>6</sub>               | 42. <sub>2</sub> | 51. <sub>7</sub> | 48. <sub>0</sub> | 52. <sub>7</sub>  | 46. <sub>6</sub> | 55. <sub>4</sub>               | 41. <sub>1</sub>               |
| 1833 . . . . .          | 21. <sub>8</sub>                                                                 | 33. <sub>7</sub> | 24. <sub>0</sub>               | 28. <sub>3</sub> | 42. <sub>8</sub> | 32. <sub>0</sub> | 52. <sub>5</sub>  | 35. <sub>3</sub> | 42. <sub>1</sub>               | 34. <sub>1</sub>               |
| 1834 . . . . .          | 21. <sub>0</sub>                                                                 | 21. <sub>9</sub> | 23. <sub>3</sub>               | 23. <sub>0</sub> | 37. <sub>1</sub> | 32. <sub>2</sub> | 52. <sub>5</sub>  | 24. <sub>9</sub> | 22. <sub>9</sub>               | 21. <sub>1</sub>               |
| 1835 . . . . .          | 23. <sub>8</sub>                                                                 | 42. <sub>5</sub> | 27. <sub>5</sub>               | 30. <sub>7</sub> | 47. <sub>1</sub> | 32. <sub>5</sub> | 52. <sub>5</sub>  | 31. <sub>0</sub> | 26. <sub>3</sub>               | 28. <sub>1</sub>               |
| 1836 . . . . .          | 22. <sub>3</sub>                                                                 | 19. <sub>6</sub> | 24. <sub>0</sub>               | 24. <sub>2</sub> | 30. <sub>0</sub> | 37. <sub>5</sub> | 52. <sub>3</sub>  | 30. <sub>7</sub> | 44. <sub>1</sub>               | 26. <sub>1</sub>               |
| 1837 . . . . .          | 22. <sub>5</sub>                                                                 | 22. <sub>0</sub> | 22. <sub>8</sub>               | 22. <sub>0</sub> | 30. <sub>9</sub> | 37. <sub>5</sub> | 52. <sub>5</sub>  | 29. <sub>5</sub> | 53. <sub>0</sub>               | 28. <sub>1</sub>               |
| 1838 . . . . .          | 24. <sub>3</sub>                                                                 | 36. <sub>0</sub> | 26. <sub>8</sub>               | 22. <sub>1</sub> | 33. <sub>6</sub> | 40. <sub>6</sub> | 52. <sub>5</sub>  | 35. <sub>5</sub> | 64. <sub>7</sub>               | 32. <sub>1</sub>               |
| 1839 . . . . .          | 24. <sub>9</sub>                                                                 | 24. <sub>7</sub> | 24. <sub>5</sub>               | 24. <sub>7</sub> | 28. <sub>3</sub> | 45. <sub>0</sub> | 52. <sub>5</sub>  | 42. <sub>5</sub> | 53. <sub>6</sub>               | 37. <sub>1</sub>               |
| 1840 . . . . .          | 25. <sub>9</sub>                                                                 | 23. <sub>9</sub> | 27. <sub>9</sub>               | 33. <sub>5</sub> | 27. <sub>1</sub> | 45. <sub>0</sub> | 52. <sub>5</sub>  | 42. <sub>8</sub> | 52. <sub>5</sub>               | 43. <sub>1</sub>               |
| 1841 . . . . .          | 26. <sub>1</sub>                                                                 | 26. <sub>1</sub> | 28. <sub>5</sub>               | 31. <sub>3</sub> | 37. <sub>5</sub> | 45. <sub>0</sub> | 52. <sub>5</sub>  | 46. <sub>6</sub> | 45. <sub>0</sub>               | 39. <sub>1</sub>               |
| 1842 . . . . .          | 29. <sub>3</sub>                                                                 | 25. <sub>3</sub> | 31. <sub>5</sub>               | 30. <sub>7</sub> | 43. <sub>8</sub> | 54. <sub>4</sub> | 52. <sub>5</sub>  | 51. <sub>3</sub> | 55. <sub>7</sub>               | 46. <sub>1</sub>               |
| 1843 . . . . .          | 27. <sub>7</sub>                                                                 | 22. <sub>8</sub> | 27. <sub>1</sub>               | 39. <sub>1</sub> | 54. <sub>2</sub> | 68. <sub>3</sub> | 52. <sub>5</sub>  | 46. <sub>9</sub> | 80. <sub>1</sub>               | 50. <sub>1</sub>               |
| 1844 . . . . .          | 29. <sub>1</sub>                                                                 | 26. <sub>2</sub> | 30. <sub>0</sub>               | 29. <sub>6</sub> | 56. <sub>3</sub> | 41. <sub>0</sub> | 52. <sub>5</sub>  | 44. <sub>3</sub> | <sup>2)</sup> 55. <sub>6</sub> | 49. <sub>1</sub>               |
| 1845 . . . . .          | 42. <sub>1</sub>                                                                 | 37. <sub>2</sub> | 41. <sub>1</sub>               | 37. <sub>2</sub> | 53. <sub>1</sub> | 40. <sub>0</sub> | 52. <sub>5</sub>  | 53. <sub>5</sub> | <sup>2)</sup> 59. <sub>7</sub> | 53. <sub>1</sub>               |
| 1846 . . . . .          | 51. <sub>5</sub>                                                                 | 37. <sub>8</sub> | 65. <sub>8</sub>               | 50. <sub>5</sub> | 54. <sub>0</sub> | 45. <sub>5</sub> | 52. <sub>5</sub>  | 62. <sub>7</sub> | 85. <sub>8</sub>               | 76. <sub>1</sub>               |
| 1847 . . . . .          | 60. <sub>7</sub>                                                                 | 58. <sub>9</sub> | 78. <sub>3</sub>               | 64. <sub>0</sub> | 69. <sub>3</sub> | 65. <sub>7</sub> | 76. <sub>3</sub>  | 71. <sub>9</sub> | 90. <sub>7</sub>               | 83. <sub>1</sub>               |
| 1848 . . . . .          | 76. <sub>4</sub>                                                                 | 34. <sub>1</sub> | .                              | 29. <sub>7</sub> | 53. <sub>3</sub> | 55. <sub>3</sub> | 90. <sub>0</sub>  | 38. <sub>0</sub> | 55. <sub>7</sub>               | 51. <sub>1</sub>               |
| 1849 . . . . .          | 64. <sub>7</sub>                                                                 | 24. <sub>7</sub> | .                              | 25. <sub>0</sub> | 30. <sub>3</sub> | 46. <sub>7</sub> | 90. <sub>0</sub>  | 32. <sub>0</sub> | 46. <sub>0</sub>               | 37. <sub>1</sub>               |
| 1850 . . . . .          | 42. <sub>0</sub>                                                                 | 22. <sub>7</sub> | .                              | 26. <sub>4</sub> | 39. <sub>4</sub> | 42. <sub>5</sub> | 90. <sub>0</sub>  | 33. <sub>2</sub> | 41. <sub>1</sub>               | 35. <sub>1</sub>               |
| 1851 . . . . .          | 29. <sub>4</sub>                                                                 | 31. <sub>9</sub> | .                              | 33. <sub>9</sub> | 50. <sub>4</sub> | 42. <sub>5</sub> | 90. <sub>0</sub>  | 44. <sub>7</sub> | 50. <sub>7</sub>               | 45. <sub>1</sub>               |
| 1852 . . . . .          | 46. <sub>8</sub>                                                                 | 43. <sub>1</sub> | .                              | 43. <sub>8</sub> | 50. <sub>8</sub> | 51. <sub>9</sub> | 90. <sub>0</sub>  | 46. <sub>8</sub> | 60. <sub>5</sub>               | 51. <sub>1</sub>               |
| 1853 . . . . .          | 48. <sub>6</sub>                                                                 | 44. <sub>0</sub> | .                              | 47. <sub>0</sub> | 52. <sub>1</sub> | 56. <sub>3</sub> | 90. <sub>0</sub>  | 55. <sub>8</sub> | 54. <sub>0</sub>               | 54. <sub>1</sub>               |
| 1854 . . . . .          | 135. <sub>8</sub>                                                                | 40. <sub>9</sub> | .                              | 52. <sub>2</sub> | 57. <sub>5</sub> | 70. <sub>4</sub> | 105. <sub>0</sub> | 69. <sub>8</sub> | 78. <sub>1</sub>               | 73. <sub>1</sub>               |
| 1855 . . . . .          | 146. <sub>5</sub>                                                                | 41. <sub>7</sub> | .                              | 67. <sub>4</sub> | 67. <sub>5</sub> | 77. <sub>1</sub> | 105. <sub>0</sub> | 73. <sub>8</sub> | 79. <sub>1</sub>               | 77. <sub>1</sub>               |
| 1856 . . . . .          | 169. <sub>3</sub>                                                                | .                | .                              | 61. <sub>5</sub> | 74. <sub>8</sub> | 72. <sub>3</sub> | 130. <sub>0</sub> | 74. <sub>4</sub> | 79. <sub>1</sub>               | 74. <sub>1</sub>               |
| 1857 . . . . .          | 152. <sub>0</sub>                                                                | .                | .                              | 43. <sub>9</sub> | 62. <sub>5</sub> | 57. <sub>5</sub> | 130. <sub>0</sub> | 61. <sub>5</sub> | 67. <sub>6</sub>               | 72. <sub>1</sub>               |
| 1858 . . . . .          | .                                                                                | .                | .                              | 46. <sub>3</sub> | 63. <sub>8</sub> | 60. <sub>4</sub> | 102. <sub>5</sub> | 54. <sub>3</sub> | 68. <sub>3</sub>               | 53. <sub>1</sub>               |
| 1859 . . . . .          | 40. <sub>0</sub>                                                                 | .                | .                              | 41. <sub>7</sub> | 53. <sub>3</sub> | 57. <sub>5</sub> | 68. <sub>8</sub>  | 48. <sub>4</sub> | 60. <sub>5</sub>               | <sup>2)</sup> 47. <sub>1</sub> |
| 1860 . . . . .          | 30. <sub>6</sub>                                                                 | .                | .                              | 43. <sub>6</sub> | 54. <sub>4</sub> | 55. <sub>8</sub> | 60. <sub>0</sub>  | 58. <sub>5</sub> | <sup>2)</sup> 67. <sub>3</sub> | <sup>2)</sup> 59. <sub>1</sub> |
| 1861 . . . . .          | 31. <sub>9</sub>                                                                 | .                | .                              | 34. <sub>9</sub> | 51. <sub>0</sub> | 46. <sub>0</sub> | 60. <sub>0</sub>  | 58. <sub>1</sub> | <sup>2)</sup> 68. <sub>4</sub> | <sup>2)</sup> 59. <sub>1</sub> |
| 1862 . . . . .          | 30. <sub>6</sub>                                                                 | .                | .                              | 41. <sub>2</sub> | 51. <sub>7</sub> | 44. <sub>9</sub> | 60. <sub>0</sub>  | 57. <sub>5</sub> | <sup>2)</sup> 61. <sub>7</sub> | <sup>2)</sup> 58. <sub>1</sub> |
| 1863 . . . . .          | 34. <sub>1</sub>                                                                 | .                | .                              | 42. <sub>3</sub> | 53. <sub>1</sub> | 49. <sub>6</sub> | 60. <sub>0</sub>  | 51. <sub>9</sub> | <sup>2)</sup> 55. <sub>2</sub> | <sup>2)</sup> 52. <sub>1</sub> |
| 1864 . . . . .          | 30. <sub>0</sub>                                                                 | .                | .                              | 41. <sub>9</sub> | 48. <sub>7</sub> | 52. <sub>3</sub> | 60. <sub>0</sub>  | 50. <sub>4</sub> | <sup>2)</sup> 60. <sub>1</sub> | <sup>2)</sup> 56. <sub>1</sub> |
| 1865 . . . . .          | 31. <sub>5</sub>                                                                 | .                | .                              | 40. <sub>8</sub> | 54. <sub>8</sub> | 49. <sub>1</sub> | 76. <sub>7</sub>  | 48. <sub>0</sub> | <sup>2)</sup> 54. <sub>3</sub> | <sup>2)</sup> 50. <sub>1</sub> |

<sup>1)</sup> Thorn. — <sup>2)</sup> Elberfeld. — <sup>3)</sup> aus dem Preis nach Gewicht in Preis nach dem Maasse umgerechnet.

Handelsartikel auch nur auf einigen Märkten. Im letzten Monat des Jahres 1865 wurde sie noch zu folgenden Durchschnittspreisen notirt:

- a) unenthülst pro Berliner Scheffel: Memel 40, Bromberg (im November) 35, Gnesen 42 $\frac{1}{2}$ , Posen 43 $\frac{1}{2}$ , Rawitsch 36 $\frac{1}{2}$ , Fraustadt 45 $\frac{1}{2}$ , Lissa 48 $\frac{1}{2}$  *Sgr*; Kolberg 55, Anklam 60 *Sgr*; Kottbus 80 *Sgr*; Grünberg 45 $\frac{1}{2}$ , Glogau 46 $\frac{1}{2}$ , Görlitz 47 $\frac{1}{2}$ , Frankenstein 60, Oppeln 36 $\frac{1}{2}$  *Sgr*; Stendal 100 *Sgr*; Minden 60, Münster 50 $\frac{1}{2}$ , Haltern 52 $\frac{1}{2}$ , Dorsten 52, Recklinghausen 54 $\frac{1}{2}$ , Bochum 60 *Sgr*; Wesel 56 $\frac{1}{2}$ , Düren 44 *Sgr*.
- b) unenthülst nach Gewicht: 200 % in Elberfeld 150 $\frac{1}{2}$ , Düsseldorf 139, Kleve 160 $\frac{1}{2}$ , Krefeld 135, Neuss 132 $\frac{1}{2}$  *Sgr*; 100 % in Aachen 67 $\frac{1}{2}$  *Sgr*. Die Elberfelder Preise sind seit 1860, die Aachener seit 1859 für die Tabelle nach der Annahme umgerechnet, dass der Scheffel 70 % enthält.
- c) vermuthlich in Form von Grütze: Landsberg a. W. 4 und Neisse 3 $\frac{1}{2}$  *Thl* pro Scheffel; pro *℔* Mehl in Köln 4 $\frac{1}{2}$  *Thl*.
- d) Buchweizen-Grütze: pro Metze in Stettin 9 *Sgr*; pro Scheffel in Breslau 4 (Gries 5 $\frac{1}{2}$ ), in Schweidnitz 6 $\frac{1}{2}$  *Thl*; pro *℔* in Stendal 225, in Düsseldorf 143 $\frac{1}{2}$  und für 56 % ebendasselbst 80, in Elberfeld 105 *Sgr*.

Nebenstehende Tabelle enthält die jährlichen Durchschnittspreise des Buchweizens an 10 in verschiedenen Gegenden belegenen Marktorten seit dem Jahre 1820. Mangels regelmässiger Aufzeichnungen sind für die späteren Jahre einige der letzteren ausgefallen oder an ihre Stelle andere Marktorte gesetzt worden.

## B. Hülsenfrüchte.

Seit 1811 wird der monatliche Durchschnitts-Marktpreis des Scheffels gelber Erbsen in derselben Weise verzeichnet und zusammengestellt, wie die Getreidepreise. Wegen der geringeren Wichtigkeit dieser Frucht beschränken wir uns jedoch hier auf den Abdruck der an den wichtigsten Provinzialmärkten erzielten Jahres-Durchschnittspreise, während später (in Tabelle 55) noch die Angabe der Durchschnittspreise an jedem einzelnen Marktorte in den Jahren 1863 bis 1865 folgt.

Die Tabelle 55 unterscheidet keine Erbsensorten. Zur Ergänzung diene daher, dass der Scheffel graue Erbsen im December 1865 durchschnittlich galt: zu Tilsit 90 $\frac{1}{2}$ , Insterburg 60, Memel 69 $\frac{1}{2}$ , Königsberg 71 $\frac{1}{2}$ , Braunsberg 65 *Sgr*., weisse dagegen beziehentlich 70, 56 $\frac{1}{2}$ , 84, 64 $\frac{1}{2}$ , 60 und in Danzig 61 $\frac{1}{2}$  *Sgr*.. Beim Detailkauf musste für die Metze graue Erbsen im December 1864 zu Insterburg 4 $\frac{1}{2}$ , für weisse 4 *Sgr*, im December 1865 aber resp. 5 $\frac{1}{2}$  und 4 $\frac{1}{2}$  *Sgr* bezahlt werden. Der Preis des Scheffels Erbsen im December 1865 betrug zu Breslau im Durchschnitt 70—74 *Sgr*.

Von sonstigen Hülsenfrüchten werden in den polizeilichen Preisverzeichnissen für December 1864 resp. 1865 aufgeführt: zu Liegnitz der Scheffel Hirse mit 180 resp. 120, Bohnen mit 115 resp. 96 und Linsen beidemal mit 150 *Sgr*; zu Stendal der Scheffel Linsen mit 100 resp. 166 $\frac{1}{2}$ , weisse Bohnen mit 90 resp. 180, der Centner Hirse beidemal mit 190 *Sgr*; zu Elberfeld die 86 % weisse Bohnen mit 102 $\frac{1}{2}$  resp. 120, Linsen mit 95 resp. 120 *Sgr*; zu Düsseldorf der Centner weisse Bohnen mit 137 $\frac{1}{2}$  resp. 145, Linsen mit 175 resp. 210 *Sgr*.

## C. Kartoffeln.

Ueber dieses Nahrungsmittel liegen dieselben Ausweise wie über die Getreidearten vor. Dem entsprechend zeigt Tabelle 53 den durchschnittlichen Preis der Kartoffeln seit 1816 in allen Provinzen, Tab. 54 in deren Hauptstädten, 55 endlich die letztjährigen Preise an sämmtlichen Marktorten.

1811—15 zahlte man für den Berliner Scheffel Kartoffeln in

|                | Königs-<br>berg | Danzig | Stettin | Berlin | Breslau | Burg | Prov.<br>Prenussen | Pommern | Branden-<br>burg | Schlesien |
|----------------|-----------------|--------|---------|--------|---------|------|--------------------|---------|------------------|-----------|
| 1811 . . . . . | 18.6            | .      | 11.1    | 16.8   | 19.6    | 16.5 | 12.1               | 11.2    | 13.8             | 16.4      |
| 1812 . . . . . | 32.8            | .      | 15.2    | 20.2   | 23.0    | 21.5 | 23.7               | 17.5    | 16.8             | 18.8      |
| 1813 . . . . . | 15.8            | .      | .       | 15.4   | 16.3    | 14.4 | 11.4               | 12.6    | 12.0             | 15.4      |
| 1814 . . . . . | 15.3            | 27.1   | 12.1    | 15.5   | 21.0    | 15.2 | 12.3               | 11.7    | 13.2             | 16.5      |
| 1815 . . . . . | 16.8            | 22.1   | 12.6    | 19.6   | 17.0    | 11.1 | 13.3               | 14.3    | 15.0             | 17.1      |

| (52.)<br>Kalender-<br>jahre. | Preis des Scheffels Erbsen im Durchschnitt aller Markttage zu |        |       |         |        |         |                |         |      |        |
|------------------------------|---------------------------------------------------------------|--------|-------|---------|--------|---------|----------------|---------|------|--------|
|                              | Königs-<br>berg                                               | Danzig | Posen | Stettin | Berlin | Breslau | Magde-<br>burg | Münster | Köln | Aachen |
| 1811                         | 30                                                            | .      | .     | 37      | 43     | 51      | .              | .       | .    | .      |
| 1812                         | 65                                                            | .      | .     | 64      | 67     | 72      | .              | .       | .    | .      |
| 1813                         | 53                                                            | .      | .     | .       | 53     | 41      | .              | .       | .    | .      |
| 1814                         | 42                                                            | 61     | .     | 55      | 60     | 50      | .              | .       | .    | .      |
| 1815                         | 38                                                            | 47     | .     | 53      | 56     | 54      | .              | .       | .    | .      |
| 1816                         | 40                                                            | 41     | 39    | 57      | 65     | 63      | 77             | 110     | 135  | 103    |
| 1817                         | 62                                                            | 58     | 49    | 76      | 83     | 76      | 93             | 148     | 199  | 151    |
| 1818                         | 56                                                            | 61     | 48    | 78      | 81     | 63      | 85             | 95      | 102  | 93     |
| 1819                         | 47                                                            | 50     | 40    | 70      | 72     | 43      | 72             | 85      | 108  | 80     |
| 1820                         | 42                                                            | 41     | 34    | 54      | 61     | 37      | 77             | 73      | 83   | 86     |
| 1821                         | 33                                                            | 25     | 22    | 33      | 38     | 34      | 60             | 58      | 68   | 62     |
| 1822                         | 28                                                            | 27     | 31    | 33      | 43     | 38      | 54             | 50      | 102  | 57     |
| 1823                         | 37                                                            | 38     | 45    | 40      | 45     | 56      | 65             | 50      | 106  | 60     |
| 1824                         | 17                                                            | 20     | 19    | 27      | 30     | 24      | 35             | 33      | 57   | 36     |
| 1825                         | 22                                                            | 24     | 20    | 30      | 30     | 24      | 32             | 30      | 86   | 40     |
| 1826                         | 36                                                            | 39     | 29    | 42      | 44     | 33      | 44             | 44      | 94   | 50     |
| 1827                         | 59                                                            | 53     | 38    | 51      | 52     | 46      | 53             | 77      | 91   | 56     |
| 1828                         | 55                                                            | 45     | 45    | 39      | 48     | 51      | 48             | 70      | 87   | 58     |
| 1829                         | 29                                                            | 33     | 32    | 38      | 45     | 36      | 50             | 67      | 84   | 61     |
| 1830                         | 29                                                            | 31     | 34    | 39      | 45     | 39      | 51             | 66      | 70   | 72     |
| 1831                         | 43                                                            | 43     | 51    | 49      | 55     | 48      | 55             | 79      | 76   | 72     |
| 1832                         | 36                                                            | 38     | 43    | 49      | 56     | 44      | 57             | 64      | 63   | 95     |
| 1833                         | 40                                                            | 35     | 29    | 40      | 49     | 29      | 57             | 48      | 58   | 63     |
| 1834                         | 41                                                            | 33     | 34    | 43      | 52     | 36      | 52             | 41      | 60   | 66     |
| 1835                         | 35                                                            | 36     | 38    | 43      | 51     | 49      | 49             | 55      | 64   | 62     |
| 1836                         | 30                                                            | 34     | 31    | 36      | 41     | 39      | 43             | 52      | 60   | 40     |
| 1837                         | 33                                                            | 33     | 31    | 38      | 40     | 35      | 46             | 51      | 66   | 59     |
| 1838                         | 38                                                            | 39     | 35    | 41      | 47     | 45      | 49             | 57      | 73   | 68     |
| 1839                         | 38                                                            | 36     | 31    | 43      | 51     | 42      | 62             | 59      | 64   | 113    |
| 1840                         | 42                                                            | 40     | 37    | 45      | 54     | 48      | 61             | 57      | 70   | 83     |
| 1841                         | 41                                                            | 39     | 34    | 45      | 48     | 47      | 56             | 61      | 60   | 65     |
| 1842                         | 39                                                            | 39     | 36    | 57      | 56     | 51      | 62             | 59      | 69   | 65     |
| 1843                         | 33                                                            | 36     | 43    | 46      | 51     | 54      | 65             | 61      | 75   | 83     |
| 1844                         | 39                                                            | 40     | 30    | 43      | 44     | 39      | 54             | 62      | 72   | 69     |
| 1845                         | 61                                                            | 59     | 42    | 52      | 54     | 47      | 60             | 74      | 94   | 83     |
| 1846                         | 53                                                            | 60     | 63    | 64      | 67     | 95      | 67             | 91      | 92   | 100    |
| 1847                         | 76                                                            | 81     | 93    | 86      | 89     | 138     | 96             | 111     | 121  | 118    |
| 1848                         | 44                                                            | 44     | 34    | 43      | 46     | 82      | 63             | 63      | 82   | 87     |
| 1849                         | 31                                                            | 34     | 27    | 38      | 39     | 68      | 48             | 46      | 60   | 67     |
| 1850                         | 34                                                            | 34     | 42    | 49      | 46     | 51      | 47             | 47      | 61   | 58     |
| 1851                         | 43                                                            | 40     | 49    | 49      | 54     | 77      | 57             | 70      | 71   | 71     |
| 1852                         | 55                                                            | 51     | 59    | 63      | 61     | 92      | 67             | 70      | 81   | 81     |
| 1853                         | 63                                                            | 63     | 66    | 75      | 75     | 87      | 86             | 81      | 89   | 96     |
| 1854                         | 73                                                            | 70     | 74    | 81      | 83     | 104     | 103            | 112     | 109  | 120    |
| 1855                         | 74                                                            | 73     | 93    | 81      | 85     | 86      | 99             | 105     | 103  | 104    |
| 1856                         | 79                                                            | 93     | 102   | 78      | 85     | 106     | 105            | 113     | 93   | 90     |
| 1857                         | 57                                                            | 57     | 62    | 62      | 63     | 57      | 91             | 81      | 85   | 86     |
| 1858                         | 64                                                            | 67     | 77    | 71      | 75     | 65      | 107            | 90      | 104  | 113    |
| 1859                         | 64                                                            | 72     | 72    | 70      | 79     | 75      | 104            | 95      | 109  | 103    |
| 1860                         | 59                                                            | 62     | 56    | 62      | 72     | 68      | 84             | 94      | 100  | 96     |
| 1861                         | 58                                                            | 61     | 51    | 60      | 68     | 68      | 83             | 92      | 93   | 98     |
| 1862                         | 56                                                            | 61     | 52    | 62      | 70     | 64      | 83             | 97      | 95   | 95     |
| 1863                         | 49                                                            | 53     | 45    | 54      | 64     | 57      | 74             | 71      | 78   | 82     |
| 1864                         | 44                                                            | 45     | 43    | 50      | 61     | 60      | 66             | 70      | 79   | 78     |
| 1865                         | 54                                                            | 53     | 53    | 60      | 68     | 68      | 75             | 64      | 87   | 94     |

| Kalender-<br>jahre. | Jährl. Durchschnittspreis d. Kartoffeln an sämtl. Markorten d. Provinzen |       |         |                  |           |         |           |           |                      |
|---------------------|--------------------------------------------------------------------------|-------|---------|------------------|-----------|---------|-----------|-----------|----------------------|
|                     | Preussen                                                                 | Posen | Pommern | Branden-<br>burg | Schlesien | Sachsen | Westfalen | Rheinland | im Durch-<br>schnitt |
|                     | in Silbergroschen für den Berliner Scheffel.                             |       |         |                  |           |         |           |           |                      |
| 1816 . . .          | 11.6                                                                     | 14.3  | 12.9    | 17.4             | 17.8      | 24.0    | 26.7      | 25.2      | 18.7                 |
| 1817 . . .          | 16.7                                                                     | 16.9  | 19.0    | 25.6             | 20.8      | 32.5    | 38.8      | 44.8      | 26.9                 |
| 1818 . . .          | 17.1                                                                     | 16.3  | 18.8    | 22.9             | 16.3      | 24.6    | 23.0      | 21.5      | 20.0                 |
| 1819 . . .          | 15.3                                                                     | 12.3  | 13.7    | 17.4             | 12.3      | 18.1    | 22.3      | 19.1      | 16.3                 |
| 1820 . . .          | 12.2                                                                     | 10.9  | 12.1    | 14.8             | 13.3      | 15.8    | 18.3      | 18.5      | 14.5                 |
| 1816—20 .           | 14.6                                                                     | 14.1  | 15.3    | 19.6             | 16.1      | 23.0    | 25.8      | 25.8      | 19.3                 |
| 1821 . . .          | 9.9                                                                      | 10.8  | 10.2    | 11.2             | 14.3      | 15.3    | 13.8      | 14.0      | 12.4                 |
| 1822 . . .          | 11.2                                                                     | 10.6  | 7.5     | 13.0             | 14.1      | 16.8    | 13.3      | 13.7      | 12.5                 |
| 1823 . . .          | 12.3                                                                     | 16.2  | 9.3     | 14.4             | 14.3      | 16.9    | 13.5      | 15.1      | 14.0                 |
| 1824 . . .          | 6.3                                                                      | 8.4   | 6.4     | 9.5              | 10.7      | 10.6    | 10.1      | 9.9       | 9.0                  |
| 1825 . . .          | 6.7                                                                      | 6.7   | 7.6     | 9.7              | 9.7       | 11.7    | 11.2      | 12.8      | 9.5                  |
| 1826 . . .          | 11.7                                                                     | 9.9   | 11.9    | 13.4             | 13.8      | 15.2    | 14.2      | 16.4      | 13.3                 |
| 1827 . . .          | 13.8                                                                     | 11.9  | 13.3    | 14.9             | 16.8      | 15.8    | 16.8      | 15.3      | 14.8                 |
| 1828 . . .          | 8.4                                                                      | 10.8  | 7.1     | 11.9             | 14.8      | 15.3    | 11.9      | 13.5      | 11.7                 |
| 1829 . . .          | 9.0                                                                      | 8.9   | 9.6     | 10.7             | 12.3      | 12.8    | 14.0      | 12.7      | 11.2                 |
| 1830 . . .          | 9.4                                                                      | 11.3  | 10.2    | 13.1             | 14.7      | 12.7    | 20.1      | 17.7      | 13.5                 |
| 1821—30 .           | 9.9                                                                      | 10.5  | 9.3     | 12.3             | 13.5      | 14.3    | 13.9      | 14.1      | 12.4                 |
| 1831 . . .          | 12.3                                                                     | 15.5  | 12.5    | 15.1             | 14.3      | 14.8    | 24.5      | 20.3      | 16.2                 |
| 1832 . . .          | 12.3                                                                     | 12.2  | 11.9    | 12.5             | 12.1      | 15.1    | 15.5      | 16.8      | 13.5                 |
| 1833 . . .          | 11.8                                                                     | 7.5   | 8.8     | 9.1              | 10.2      | 14.5    | 12.6      | 12.4      | 10.9                 |
| 1834 . . .          | 10.8                                                                     | 9.7   | 9.9     | 11.8             | 11.4      | 11.2    | 11.4      | 10.8      | 10.6                 |
| 1835 . . .          | 13.0                                                                     | 14.0  | 14.2    | 15.3             | 15.3      | 15.8    | 18.0      | 14.6      | 14.8                 |
| 1836 . . .          | 8.1                                                                      | 11.0  | 11.3    | 13.8             | 12.4      | 19.2    | 14.6      | 14.9      | 13.2                 |
| 1837 . . .          | 11.3                                                                     | 10.6  | 10.6    | 11.7             | 12.7      | 15.4    | 10.3      | 12.7      | 11.9                 |
| 1838 . . .          | 15.2                                                                     | 11.4  | 13.5    | 9.8              | 12.5      | 12.8    | 13.1      | 13.3      | 12.7                 |
| 1839 . . .          | 9.1                                                                      | 9.3   | 8.2     | 10.8             | 13.3      | 16.6    | 15.2      | 15.0      | 12.2                 |
| 1840 . . .          | 10.9                                                                     | 11.2  | 10.9    | 13.5             | 13.4      | 15.8    | 16.7      | 19.1      | 13.9                 |
| 1831—40 .           | 11.5                                                                     | 11.2  | 11.2    | 12.3             | 12.8      | 15.1    | 15.0      | 14.9      | 13.0                 |
| 1841 . . .          | 12.2                                                                     | 10.7  | 12.3    | 12.1             | 11.8      | 11.9    | 17.0      | 16.8      | 13.1                 |
| 1842 . . .          | 11.0                                                                     | 12.3  | 12.8    | 14.1             | 16.8      | 17.1    | 17.6      | 16.3      | 14.7                 |
| 1843 . . .          | 10.8                                                                     | 14.8  | 13.7    | 17.9             | 19.5      | 22.1    | 17.8      | 18.7      | 15.6                 |
| 1844 . . .          | 11.8                                                                     | 9.9   | 10.5    | 12.3             | 13.3      | 13.9    | 17.7      | 13.9      | 12.9                 |
| 1845 . . .          | 19.3                                                                     | 12.8  | 13.0    | 11.1             | 14.9      | 12.8    | 19.0      | 19.0      | 15.2                 |
| 1846 . . .          | 18.8                                                                     | 18.1  | 21.9    | 14.5             | 20.1      | 17.8    | 29.1      | 31.3      | 20.2                 |
| 1847 . . .          | 28.6                                                                     | 26.2  | 30.1    | 25.2             | 29.8      | 29.7    | 35.5      | 35.3      | 30.0                 |
| 1848 . . .          | 18.3                                                                     | 14.8  | 17.1    | 14.6             | 19.9      | 14.3    | 17.8      | 20.3      | 17.1                 |
| 1849 . . .          | 12.1                                                                     | 9.3   | 13.8    | 11.2             | 12.8      | 13.4    | 16.8      | 19.0      | 13.6                 |
| 1850 . . .          | 14.6                                                                     | 10.9  | 15.7    | 12.4             | 12.4      | 15.0    | 18.8      | 16.7      | 14.7                 |
| 1841—50 .           | 15.3                                                                     | 14.0  | 16.1    | 14.5             | 17.1      | 16.8    | 20.7      | 20.7      | 17.0                 |
| 1851 . . .          | 18.6                                                                     | 14.3  | 17.8    | 15.0             | 17.2      | 19.3    | 27.1      | 24.7      | 19.2                 |
| 1852 . . .          | 22.9                                                                     | 19.1  | 20.8    | 20.8             | 22.7      | 24.0    | 27.5      | 29.0      | 23.3                 |
| 1853 . . .          | 24.8                                                                     | 17.2  | 21.3    | 19.8             | 22.3      | 23.0    | 28.3      | 29.2      | 23.2                 |
| 1854 . . .          | 29.3                                                                     | 25.7  | 22.8    | 24.5             | 29.7      | 29.5    | 39.5      | 37.8      | 29.8                 |
| 1855 . . .          | 28.9                                                                     | 31.9  | 26.0    | 25.8             | 33.3      | 26.8    | 38.8      | 37.0      | 31.1                 |
| 1856 . . .          | 32.2                                                                     | 28.4  | 33.1    | 24.8             | 26.3      | 22.9    | 36.0      | 32.1      | 29.5                 |
| 1857 . . .          | 20.1                                                                     | 14.7  | 21.4    | 18.4             | 14.3      | 20.8    | 27.1      | 28.3      | 20.6                 |
| 1858 . . .          | 17.8                                                                     | 14.9  | 15.8    | 15.7             | 15.5      | 17.5    | 20.8      | 23.8      | 17.7                 |
| 1859 . . .          | 16.4                                                                     | 15.1  | 16.1    | 16.8             | 16.5      | 17.9    | 21.8      | 22.5      | 17.9                 |
| 1860 . . .          | 17.8                                                                     | 15.8  | 18.3    | 17.6             | 18.2      | 19.7    | 30.4      | 32.0      | 21.2                 |
| 1851—60 .           | 22.9                                                                     | 19.7  | 21.3    | 19.9             | 21.6      | 22.2    | 29.7      | 29.6      | 23.4                 |
| 1861 . . .          | 21.6                                                                     | 16.3  | 23.4    | 18.5             | 20.9      | 21.9    | 37.1      | 36.3      | 24.5                 |
| 1862 . . .          | 19.9                                                                     | 13.0  | 22.4    | 17.7             | 15.4      | 22.1    | 33.8      | 30.5      | 21.8                 |
| 1863 . . .          | 17.3                                                                     | 13.5  | 14.6    | 15.7             | 17.1      | 20.5    | 24.1      | 22.8      | 18.2                 |
| 1864 . . .          | 16.3                                                                     | 14.7  | 14.8    | 18.9             | 19.8      | 17.3    | 24.1      | 24.3      | 19.0                 |
| 1865 . . .          | 19.2                                                                     | 12.5  | 17.2    | 15.8             | 15.7      | 18.5    | 24.3      | 22.5      | 18.2                 |
| 1816—65 .           | 15.3                                                                     | 13.9  | 15.0    | 15.5             | 16.5      | 18.0    | 21.4      | 21.2      | 17.1                 |

| (54.)<br>Kalenderjahre. | Preis des Scheffels Kartoffeln im Durchschnitt aller Markttage zu |             |             |             |             |             |                |             |             |             |
|-------------------------|-------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|----------------|-------------|-------------|-------------|
|                         | Königs-<br>berg                                                   | Danzig      | Posen       | Stettin     | Berlin      | Breslau     | Magde-<br>burg | Münster     | Köln        | Aachen      |
|                         | <i>Sgr</i>                                                        | <i>Sgr</i>  | <i>Sgr</i>  | <i>Sgr</i>  | <i>Sgr</i>  | <i>Sgr</i>  | <i>Sgr</i>     | <i>Sgr</i>  | <i>Sgr</i>  | <i>Sgr</i>  |
| 1816 . . . . .          | 13.7                                                              | 17.0        | 22.8        | 15.2        | 22.7        | 16.3        | 22.0           | 36.8        | 31.8        | 40.8        |
| 1817 . . . . .          | 22.0                                                              | 22.7        | 14.5        | 23.9        | 29.9        | 21.8        | 26.8           | 51.7        | 63.3        | 56.7        |
| 1818 . . . . .          | 22.0                                                              | 22.9        | 16.3        | 21.3        | 29.2        | 17.8        | 19.1           | 31.4        | 23.1        | 14.4        |
| 1819 . . . . .          | 17.3                                                              | 20.4        | 12.3        | 14.3        | 22.9        | 14.8        | 18.9           | 25.0        | 27.8        | 12.4        |
| 1820 . . . . .          | 7.8                                                               | 15.8        | 9.7         | 12.4        | 20.6        | 17.3        | 22.8           | 23.4        | 26.3        | 14.4        |
| <b>1816—20 . . .</b>    | <b>16.6</b>                                                       | <b>19.8</b> | <b>15.1</b> | <b>17.6</b> | <b>25.1</b> | <b>17.6</b> | <b>21.9</b>    | <b>33.7</b> | <b>34.4</b> | <b>27.3</b> |
| 1821 . . . . .          | 14.2                                                              | 11.0        | 8.8         | 8.9         | 14.1        | 15.4        | 16.7           | 18.0        | 20.9        | 13.9        |
| 1822 . . . . .          | 14.5                                                              | 12.8        | 10.3        | 8.8         | 17.9        | 16.3        | 19.2           | 15.5        | 24.2        | 11.9        |
| 1823 . . . . .          | 14.2                                                              | 12.7        | 16.8        | 10.2        | 19.9        | 19.5        | 20.9           | 14.1        | 20.0        | 11.7        |
| 1824 . . . . .          | 7.8                                                               | 6.9         | 8.2         | 7.4         | 14.2        | 13.0        | 10.3           | 12.0        | 13.3        | 8.7         |
| 1825 . . . . .          | 9.1                                                               | 9.3         | 6.9         | 8.0         | 14.1        | 12.1        | 14.3           | 13.3        | 18.8        | 8.3         |
| 1826 . . . . .          | 17.3                                                              | 15.3        | 11.0        | 11.6        | 15.4        | 18.3        | 15.8           | 18.0        | 27.5        | 14.4        |
| 1827 . . . . .          | 16.3                                                              | 18.9        | 12.3        | 13.8        | 20.1        | 22.0        | 13.8           | 22.3        | 19.9        | 13.9        |
| 1828 . . . . .          | 9.2                                                               | 10.4        | 14.0        | 7.5         | 15.8        | 18.3        | 18.6           | 14.0        | 14.7        | 14.9        |
| 1829 . . . . .          | 12.3                                                              | 11.9        | 10.6        | 11.3        | 16.8        | 14.3        | 17.3           | 18.0        | 12.5        | 13.9        |
| 1830 . . . . .          | 14.3                                                              | 12.1        | 12.6        | 10.8        | 17.8        | 21.2        | 15.8           | 24.3        | 16.7        | 22.2        |
| <b>1821—30 . . .</b>    | <b>12.9</b>                                                       | <b>12.1</b> | <b>11.2</b> | <b>9.8</b>  | <b>16.6</b> | <b>17.0</b> | <b>16.3</b>    | <b>16.9</b> | <b>18.8</b> | <b>13.4</b> |
| 1831 . . . . .          | 15.9                                                              | 11.3        | 19.5        | 13.7        | 18.5        | 17.1        | 16.8           | 31.5        | 23.9        | 22.4        |
| 1832 . . . . .          | 16.6                                                              | 11.6        | 12.5        | 13.6        | 15.4        | 12.9        | 18.7           | 17.9        | 17.7        | 21.4        |
| 1833 . . . . .          | 17.2                                                              | 11.8        | 8.6         | 8.3         | 11.2        | 11.4        | 19.1           | 13.8        | 12.7        | 17.1        |
| 1834 . . . . .          | 14.4                                                              | 9.8         | 9.4         | 11.7        | 15.0        | 15.3        | 14.7           | 11.8        | 11.8        | 16.4        |
| 1835 . . . . .          | 15.2                                                              | 12.3        | 13.3        | 15.3        | 19.0        | 21.2        | 18.3           | 16.9        | 17.9        | 19.4        |
| 1836 . . . . .          | 9.3                                                               | 10.3        | 10.9        | 13.2        | 16.7        | 17.9        | 22.4           | 16.0        | 15.1        | 20.1        |
| 1837 . . . . .          | 15.8                                                              | 11.8        | 10.8        | 10.8        | 14.0        | 15.5        | 18.9           | 11.8        | 17.3        | 16.3        |
| 1838 . . . . .          | 19.8                                                              | 14.8        | 10.8        | 11.4        | 12.2        | 13.9        | 13.8           | 15.6        | 17.4        | 17.9        |
| 1839 . . . . .          | 14.8                                                              | 9.0         | 9.3         | 9.1         | 13.0        | 16.4        | 21.6           | 17.8        | 15.2        | 13.4        |
| 1840 . . . . .          | 14.3                                                              | 11.6        | 11.8        | 13.4        | 17.3        | 17.0        | 20.5           | 18.7        | 20.4        | 27.3        |
| <b>1831—40 . . .</b>    | <b>15.3</b>                                                       | <b>11.4</b> | <b>11.7</b> | <b>12.0</b> | <b>15.3</b> | <b>15.8</b> | <b>18.4</b>    | <b>17.2</b> | <b>16.9</b> | <b>19.4</b> |
| 1841 . . . . .          | 15.7                                                              | 14.8        | 11.9        | 12.2        | 15.7        | 15.2        | 15.5           | 19.3        | 17.0        | 24.4        |
| 1842 . . . . .          | 15.5                                                              | 11.9        | 12.4        | 13.8        | 19.7        | 23.4        | 10.9           | 20.4        | 16.5        | 19.2        |
| 1843 . . . . .          | 13.5                                                              | 12.8        | 16.3        | 15.3        | 21.8        | 25.5        | 23.7           | 18.1        | 19.1        | 21.4        |
| 1844 . . . . .          | 16.2                                                              | 12.0        | 9.8         | 11.6        | 15.7        | 14.1        | 15.3           | 18.7        | 12.8        | 17.4        |
| 1845 . . . . .          | 25.7                                                              | 18.0        | 13.0        | 12.8        | 12.2        | 20.3        | 15.1           | 22.6        | 18.6        | 27.4        |
| 1846 . . . . .          | 23.8                                                              | 23.6        | 16.8        | 27.5        | 19.3        | 27.3        | 20.9           | 29.7        | 33.3        | 39.4        |
| 1847 . . . . .          | 34.8                                                              | 33.9        | 26.5        | 29.0        | 31.6        | 36.6        | 33.7           | 37.5        | 38.0        | 39.9        |
| 1848 . . . . .          | 22.8                                                              | 22.3        | 13.5        | 16.0        | 19.1        | 25.2        | 19.1           | 19.0        | 22.8        | 24.1        |
| 1849 . . . . .          | 16.8                                                              | 17.1        | 10.2        | 14.3        | 14.7        | 14.3        | 19.3           | 16.8        | 20.6        | 19.1        |
| 1850 . . . . .          | 19.5                                                              | 19.2        | 13.3        | 14.7        | 15.1        | 14.4        | 17.9           | 18.8        | 18.3        | 16.4        |
| <b>1841—50 . . .</b>    | <b>20.4</b>                                                       | <b>18.6</b> | <b>14.3</b> | <b>16.7</b> | <b>18.5</b> | <b>21.6</b> | <b>19.2</b>    | <b>22.1</b> | <b>21.7</b> | <b>25.0</b> |
| 1851 . . . . .          | 25.0                                                              | 20.4        | 15.3        | 16.5        | 18.0        | 18.4        | 24.6           | 27.8        | 28.0        | 26.3        |
| 1852 . . . . .          | 29.3                                                              | 22.8        | 19.2        | 21.8        | 24.8        | 25.3        | 29.8           | 26.8        | 34.2        | 32.4        |
| 1853 . . . . .          | 30.3                                                              | 24.8        | 16.9        | 22.3        | 24.6        | 26.3        | 32.5           | 31.9        | 33.6        | 34.4        |
| 1854 . . . . .          | 35.3                                                              | 27.6        | 24.8        | 25.1        | 29.4        | 34.8        | 30.9           | 42.1        | 42.1        | 41.4        |
| 1855 . . . . .          | 35.1                                                              | 29.5        | 31.2        | 27.8        | 29.0        | 36.1        | 30.2           | 41.6        | 40.9        | 43.3        |
| 1856 . . . . .          | 36.8                                                              | 36.3        | 29.4        | 33.8        | 27.1        | 28.8        | 27.8           | 40.0        | 36.1        | 35.3        |
| 1857 . . . . .          | 24.7                                                              | 22.3        | 15.2        | 23.1        | 22.8        | 15.6        | 24.3           | 29.7        | 31.0        | 28.1        |
| 1858 . . . . .          | 25.2                                                              | 17.9        | 15.8        | 18.6        | 18.3        | 16.9        | 20.6           | 23.9        | 27.5        | 24.4        |
| 1859 . . . . .          | 21.1                                                              | 16.0        | 15.0        | 15.8        | 18.0        | 16.2        | 18.8           | 23.0        | 25.8        | 26.3        |
| 1860 . . . . .          | 23.5                                                              | 18.6        | 14.5        | 16.9        | 18.8        | 20.3        | 21.0           | 29.9        | 36.3        | 38.7        |
| <b>1851—60 . . .</b>    | <b>28.6</b>                                                       | <b>23.6</b> | <b>19.7</b> | <b>22.2</b> | <b>23.1</b> | <b>23.8</b> | <b>26.1</b>    | <b>31.7</b> | <b>33.6</b> | <b>31.1</b> |
| 1861 . . . . .          | 30.5                                                              | 23.3        | 15.5        | 21.9        | 21.8        | 21.8        | 25.6           | 38.8        | 39.2        | 40.3        |
| 1862 . . . . .          | 30.1                                                              | 19.8        | 13.6        | 21.3        | 21.0        | 17.3        | 28.3           | 34.3        | 34.9        | 36.4        |
| 1863 . . . . .          | 22.1                                                              | 16.0        | 12.9        | 15.1        | 19.7        | 19.3        | 23.1           | 26.4        | 26.8        | 27.4        |
| 1864 . . . . .          | 20.6                                                              | 15.1        | 12.7        | 16.4        | 21.0        | 20.3        | 20.4           | 25.5        | 27.3        | 23.4        |
| 1865 . . . . .          | 27.3                                                              | 19.6        | 11.5        | 18.3        | 18.3        | 17.8        | 21.8           | 24.0        | 27.0        | 28.7        |
| <b>1816—65 . . .</b>    | <b>19.8</b>                                                       | <b>16.9</b> | <b>14.3</b> | <b>15.8</b> | <b>19.3</b> | <b>19.3</b> | <b>20.6</b>    | <b>23.9</b> | <b>24.8</b> | <b>24.2</b> |



| (55)<br>Provinzen.<br>Marktorthe. | Durchschnittlicher Marktpreis d.<br>Scheffels Erbsen in Silbergr. |                                |                                | Durchschnittlicher Marktpreis des Scheffels Kar-<br>toffeln in Silbergröchen. |                    |                          |                           |                    |
|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------------|---------------------------|--------------------|
|                                   | 1863                                                              | 1864                           | 1865                           | Ernte-<br>jahr<br>1863/4                                                      | Decem-<br>ber 1864 | Ernte-<br>jahr<br>1864/6 | Kalen-<br>derjahr<br>1865 | Decem-<br>ber 1865 |
| <b>Preussen.</b>                  |                                                                   |                                |                                |                                                                               |                    |                          |                           |                    |
| Tilsit . . . . .                  | 58. <sub>5</sub>                                                  | 37. <sub>1</sub>               | 69. <sub>1</sub>               | 12. <sub>1</sub>                                                              | 24                 | 24. <sub>8</sub>         | 23. <sub>4</sub>          | 20                 |
| Insterburg . . . . .              | 46. <sub>3</sub>                                                  | <sup>1)</sup> 39. <sub>8</sub> | <sup>1)</sup> 50. <sub>7</sub> | 12. <sub>7</sub>                                                              | <sup>2)</sup> 26   | 25. <sub>3</sub>         | 23. <sub>4</sub>          | 20                 |
| Memel . . . . .                   | 61. <sub>2</sub>                                                  | 49. <sub>5</sub>               | 64. <sub>8</sub>               | 13. <sub>8</sub>                                                              | 25                 | 26. <sub>3</sub>         | 26. <sub>8</sub>          | 25                 |
| Königsberg . . . . .              | 49. <sub>2</sub>                                                  | <sup>1)</sup> 44. <sub>1</sub> | <sup>1)</sup> 54. <sub>1</sub> | 16. <sub>7</sub>                                                              | 27                 | 28. <sub>5</sub>         | 27. <sub>3</sub>          | 27                 |
| Braunsberg . . . . .              | 47. <sub>2</sub>                                                  | <sup>2)</sup> 42. <sub>8</sub> | 54. <sub>7</sub>               | 11. <sub>9</sub>                                                              | 20                 | 22. <sub>8</sub>         | 23. <sub>0</sub>          | 21                 |
| Rastenburg . . . . .              | 49. <sub>3</sub>                                                  | 37. <sub>9</sub>               | 50. <sub>7</sub>               | 14. <sub>8</sub>                                                              | 18                 | 21. <sub>2</sub>         | 20. <sub>1</sub>          | 14                 |
| Neidenburg . . . . .              | 56. <sub>8</sub>                                                  | 51. <sub>2</sub>               | 52. <sub>1</sub>               | 15. <sub>8</sub>                                                              | 8                  | 10. <sub>9</sub>         | 10. <sub>4</sub>          | 10                 |
| Elbing . . . . .                  | 50. <sub>2</sub>                                                  | 47. <sub>2</sub>               | 51. <sub>8</sub>               | 16. <sub>8</sub>                                                              | 20                 | 22. <sub>4</sub>         | 22. <sub>9</sub>          | 21                 |
| Danzig . . . . .                  | 53. <sub>4</sub>                                                  | <sup>1)</sup> 45. <sub>3</sub> | 52. <sub>5</sub>               | 14. <sub>7</sub>                                                              | 17                 | 18. <sub>3</sub>         | 19. <sub>6</sub>          | 21                 |
| Grudenz . . . . .                 | 48. <sub>5</sub>                                                  | 40. <sub>7</sub>               | 49. <sub>2</sub>               | 18. <sub>3</sub>                                                              | 14                 | 14. <sub>0</sub>         | 14. <sub>2</sub>          | 15                 |
| Kulm . . . . .                    | 48. <sub>7</sub>                                                  | 43. <sub>5</sub>               | 50. <sub>1</sub>               | 17. <sub>4</sub>                                                              | 12                 | 13. <sub>3</sub>         | 14. <sub>2</sub>          | 13                 |
| Thorn . . . . .                   | 46. <sub>9</sub>                                                  | 43. <sub>1</sub>               | 48. <sub>3</sub>               | 20. <sub>0</sub>                                                              | 11                 | 13. <sub>2</sub>         | 13. <sub>5</sub>          | 16                 |
| Konitz . . . . .                  | 43. <sub>3</sub>                                                  | 40. <sub>3</sub>               | 45. <sub>5</sub>               | 15. <sub>0</sub>                                                              | 9                  | 11. <sub>3</sub>         | 11. <sub>2</sub>          | 11                 |
| <b>Posen.</b>                     |                                                                   |                                |                                |                                                                               |                    |                          |                           |                    |
| Bromberg . . . . .                | 49. <sub>3</sub>                                                  | 45. <sub>8</sub>               | 50. <sub>3</sub>               | 17. <sub>4</sub>                                                              | 11                 | 12. <sub>6</sub>         | 12. <sub>9</sub>          | 13                 |
| Gnesen . . . . .                  | 55. <sub>3</sub>                                                  | 50. <sub>1</sub>               | 61. <sub>1</sub>               | 16. <sub>3</sub>                                                              | 12                 | 12. <sub>4</sub>         | 13. <sub>3</sub>          | 15                 |
| Posen . . . . .                   | 45. <sub>0</sub>                                                  | 43. <sub>3</sub>               | 52. <sub>7</sub>               | 13. <sub>1</sub>                                                              | 10                 | 11. <sub>8</sub>         | 11. <sub>5</sub>          | 11                 |
| Krotoschin . . . . .              | 44. <sub>3</sub>                                                  | 48. <sub>0</sub>               | 57. <sub>3</sub>               | 14. <sub>1</sub>                                                              | 13                 | 12. <sub>9</sub>         | 12. <sub>1</sub>          | 11                 |
| Fraustadt . . . . .               | 46. <sub>3</sub>                                                  | 50. <sub>9</sub>               | 60. <sub>7</sub>               | 15. <sub>9</sub>                                                              | 11                 | 12. <sub>4</sub>         | 12. <sub>5</sub>          | 11                 |
| Lissa . . . . .                   | 47. <sub>5</sub>                                                  | 51. <sub>4</sub>               | 61. <sub>9</sub>               | 15. <sub>1</sub>                                                              | 14                 | 14. <sub>4</sub>         | 14. <sub>1</sub>          | 13                 |
| Rawitsch . . . . .                | 44. <sub>3</sub>                                                  | 45. <sub>3</sub>               | 60. <sub>3</sub>               | 17. <sub>8</sub>                                                              | 12                 | 13. <sub>4</sub>         | 12. <sub>8</sub>          | 11                 |
| Kempen . . . . .                  | 51. <sub>0</sub>                                                  | .                              | .                              | 15. <sub>2</sub>                                                              | 12                 | 11. <sub>2</sub>         | 10. <sub>9</sub>          | 9                  |
| <b>Pommern.</b>                   |                                                                   |                                |                                |                                                                               |                    |                          |                           |                    |
| Stolp . . . . .                   | 52. <sub>3</sub>                                                  | 47. <sub>1</sub>               | 54. <sub>1</sub>               | 8. <sub>4</sub>                                                               | 10                 | 11. <sub>1</sub>         | 12. <sub>0</sub>          | 15                 |
| Kolberg . . . . .                 | 54. <sub>6</sub>                                                  | 52. <sub>6</sub>               | 67. <sub>7</sub>               | 13. <sub>3</sub>                                                              | 16                 | 16. <sub>4</sub>         | 16. <sub>8</sub>          | 15                 |
| Stettin . . . . .                 | 54. <sub>1</sub>                                                  | 49. <sub>7</sub>               | 59. <sub>8</sub>               | 16. <sub>3</sub>                                                              | 16                 | 17. <sub>3</sub>         | 18. <sub>3</sub>          | 18                 |
| Anklam . . . . .                  | 56. <sub>1</sub>                                                  | 46. <sub>5</sub>               | 58. <sub>5</sub>               | 14. <sub>3</sub>                                                              | 16                 | 18. <sub>9</sub>         | 18. <sub>3</sub>          | 15                 |
| Stralsund . . . . .               | 52. <sub>8</sub>                                                  | 43. <sub>6</sub>               | 52. <sub>8</sub>               | 17. <sub>3</sub>                                                              | 19                 | 20. <sub>8</sub>         | 20. <sub>5</sub>          | 19                 |
| <b>Brandenburg.</b>               |                                                                   |                                |                                |                                                                               |                    |                          |                           |                    |
| Berlin . . . . .                  | 63. <sub>8</sub>                                                  | 60. <sub>6</sub>               | 67. <sub>6</sub>               | 23. <sub>8</sub>                                                              | 16                 | 16. <sub>9</sub>         | 18. <sub>3</sub>          | 19                 |
| Brandenburg . . . . .             | 78. <sub>3</sub>                                                  | 79. <sub>0</sub>               | 81. <sub>9</sub>               | 19. <sub>8</sub>                                                              | 13                 | 13. <sub>3</sub>         | 14. <sub>7</sub>          | 14                 |
| Landsberg a. W. . . . .           | 52. <sub>3</sub>                                                  | 50. <sub>1</sub>               | 58. <sub>4</sub>               | 17. <sub>6</sub>                                                              | 14                 | 14. <sub>9</sub>         | 14. <sub>6</sub>          | 15                 |
| Frankfurt . . . . .               | 51. <sub>3</sub>                                                  | 49. <sub>4</sub>               | 58. <sub>1</sub>               | 21. <sub>0</sub>                                                              | 12                 | 13. <sub>3</sub>         | 14. <sub>4</sub>          | 13                 |
| Kottbus . . . . .                 | 74. <sub>4</sub>                                                  | 69. <sub>8</sub>               | 72. <sub>3</sub>               | 20. <sub>0</sub>                                                              | 18                 | 17. <sub>3</sub>         | 16. <sub>7</sub>          | 15                 |
| <b>Schlesien.</b>                 |                                                                   |                                |                                |                                                                               |                    |                          |                           |                    |
| Grünberg . . . . .                | 49. <sub>3</sub>                                                  | 56. <sub>6</sub>               | 64. <sub>8</sub>               | 21. <sub>0</sub>                                                              | 15                 | 15. <sub>3</sub>         | 14. <sub>3</sub>          | 11                 |
| Glogau . . . . .                  | 48. <sub>3</sub>                                                  | 51. <sub>0</sub>               | 61. <sub>2</sub>               | 17. <sub>4</sub>                                                              | 13                 | 13. <sub>3</sub>         | 13. <sub>3</sub>          | 11                 |
| Görlitz . . . . .                 | 61. <sub>5</sub>                                                  | 63. <sub>3</sub>               | 70. <sub>2</sub>               | 19. <sub>7</sub>                                                              | 18                 | 17. <sub>8</sub>         | 17. <sub>0</sub>          | 15                 |
| Liegnitz . . . . .                | 51. <sub>7</sub>                                                  | 49. <sub>5</sub>               | 62. <sub>1</sub>               | 19. <sub>8</sub>                                                              | 16                 | 16. <sub>9</sub>         | 16. <sub>0</sub>          | 14                 |
| Hirschberg . . . . .              | 55. <sub>5</sub>                                                  | 54. <sub>8</sub>               | 74. <sub>8</sub>               | 28. <sub>8</sub>                                                              | 20                 | 22. <sub>4</sub>         | 22. <sub>7</sub>          | 20                 |
| Breslau . . . . .                 | 57. <sub>0</sub>                                                  | 60. <sub>3</sub>               | 67. <sub>9</sub>               | 21. <sub>8</sub>                                                              | 17                 | 18. <sub>8</sub>         | 17. <sub>8</sub>          | 16                 |
| Schweidnitz . . . . .             | 54. <sub>9</sub>                                                  | 60. <sub>4</sub>               | 67. <sub>8</sub>               | 25. <sub>4</sub>                                                              | 15                 | 16. <sub>7</sub>         | 16. <sub>5</sub>          | 15                 |
| Frankenstein . . . . .            | 57. <sub>1</sub>                                                  | 57. <sub>8</sub>               | 66. <sub>8</sub>               | 27. <sub>1</sub>                                                              | 13                 | 13. <sub>8</sub>         | 13. <sub>3</sub>          | 13                 |
| Glatz . . . . .                   | 51. <sub>4</sub>                                                  | 59. <sub>3</sub>               | 72. <sub>5</sub>               | 25. <sub>3</sub>                                                              | 10                 | 16. <sub>8</sub>         | 16. <sub>9</sub>          | 13                 |
| Neisse . . . . .                  | 62. <sub>8</sub>                                                  | 64. <sub>3</sub>               | 70. <sub>7</sub>               | 23. <sub>4</sub>                                                              | 13                 | 15. <sub>7</sub>         | 15. <sub>9</sub>          | 12                 |
| Leobschütz . . . . .              | 56. <sub>7</sub>                                                  | 61. <sub>6</sub>               | 61. <sub>9</sub>               | 21. <sub>4</sub>                                                              | 12                 | 13. <sub>8</sub>         | 13. <sub>9</sub>          | 13                 |
| Oppeln . . . . .                  | 58. <sub>7</sub>                                                  | 61. <sub>8</sub>               | 63. <sub>2</sub>               | 22. <sub>6</sub>                                                              | 12                 | 14. <sub>7</sub>         | 14. <sub>5</sub>          | 11                 |
| Ratibor . . . . .                 | 50. <sub>0</sub>                                                  | 58. <sub>9</sub>               | 60. <sub>4</sub>               | 18. <sub>3</sub>                                                              | 11                 | 11. <sub>9</sub>         | 11. <sub>6</sub>          | 12                 |
| <b>Sachsen.</b>                   |                                                                   |                                |                                |                                                                               |                    |                          |                           |                    |
| Stendal . . . . .                 | 77. <sub>3</sub>                                                  | 61. <sub>4</sub>               | 82. <sub>3</sub>               | 19. <sub>8</sub>                                                              | 15                 | 16. <sub>5</sub>         | 17. <sub>0</sub>          | 17                 |
| Magdeburg . . . . .               | 73. <sub>8</sub>                                                  | 66. <sub>3</sub>               | 75. <sub>0</sub>               | 21. <sub>7</sub>                                                              | 18                 | 19. <sub>3</sub>         | 21. <sub>8</sub>          | 23                 |
| Halberstadt . . . . .             | 78. <sub>0</sub>                                                  | 72. <sub>1</sub>               | 84. <sub>6</sub>               | 15. <sub>2</sub>                                                              | 15                 | 14. <sub>9</sub>         | 15. <sub>3</sub>          | 14                 |
| Halle . . . . .                   | 81. <sub>3</sub>                                                  | 88. <sub>2</sub>               | 82. <sub>9</sub>               | 20. <sub>0</sub>                                                              | 20                 | 19. <sub>3</sub>         | 22. <sub>2</sub>          | 23                 |
| Torgau . . . . .                  | 71. <sub>8</sub>                                                  | 63. <sub>6</sub>               | 69. <sub>6</sub>               | 19. <sub>3</sub>                                                              | 14                 | 16. <sub>3</sub>         | 16. <sub>8</sub>          | 14                 |

<sup>1)</sup> Durchschnittspreis der grauen und weissen Erbsen. — <sup>2)</sup> für weisse Erbsen. — <sup>3)</sup> im Detailverkauf pro Metze 25 Pfennige.

| (Forts. zu 55.)<br>Provinzen.<br>Marktorthe. | Durchschnittlicher Marktpreis d.<br>Scheffels Erbsen in Silbergr. |                  |                   | Durchschnittlicher Marktpreis des Scheffels Kar-<br>toffeln in Silbergröchen. |                    |                          |                           |                    |
|----------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|------------------|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------------|---------------------------|--------------------|
|                                              | 1863                                                              | 1864             | 1865              | Ernte-<br>jahr<br>1863/4                                                      | Decem-<br>ber 1864 | Ernte-<br>jahr<br>1864/5 | Kalen-<br>derjahr<br>1865 | Decem-<br>ber 1865 |
| Nordhausen . . . . .                         | 53. <sub>8</sub>                                                  | 45. <sub>8</sub> | 57. <sub>5</sub>  | 15. <sub>0</sub>                                                              | 15                 | 16. <sub>1</sub>         | 17. <sub>8</sub>          | 20                 |
| Mühlhausen . . . . .                         | 55. <sub>2</sub>                                                  | 47. <sub>7</sub> | 60. <sub>2</sub>  | 13. <sub>2</sub>                                                              | 14                 | 14. <sub>4</sub>         | 15. <sub>8</sub>          | 15                 |
| Erfurt . . . . .                             | 74. <sub>5</sub>                                                  | 65. <sub>4</sub> | 74. <sub>4</sub>  | 20. <sub>0</sub>                                                              | 16                 | 17. <sub>8</sub>         | 21. <sub>8</sub>          | 24                 |
| <b>Westfalen.</b>                            |                                                                   |                  |                   |                                                                               |                    |                          |                           |                    |
| Minden . . . . .                             | 73. <sub>8</sub>                                                  | 73. <sub>2</sub> | 76. <sub>2</sub>  | 18. <sub>8</sub>                                                              | 23                 | 23. <sub>5</sub>         | 20. <sub>5</sub>          | 15                 |
| Paderborn . . . . .                          | 71. <sub>8</sub>                                                  | 65. <sub>4</sub> | 69. <sub>3</sub>  | 18. <sub>0</sub>                                                              | 21                 | 21. <sub>3</sub>         | 18. <sub>5</sub>          | 13                 |
| Münster . . . . .                            | 70. <sub>7</sub>                                                  | 69. <sub>8</sub> | 63. <sub>8</sub>  | 24. <sub>3</sub>                                                              | 25                 | 26. <sub>0</sub>         | 24. <sub>0</sub>          | .                  |
| Haltern . . . . .                            | 77. <sub>4</sub>                                                  | 73. <sub>1</sub> | 68. <sub>9</sub>  | 19. <sub>6</sub>                                                              | 25                 | 22. <sub>8</sub>         | 20. <sub>8</sub>          | 15                 |
| Dorsten . . . . .                            | .                                                                 | .                | .                 | 21. <sub>0</sub>                                                              | 22                 | 20. <sub>9</sub>         | 19. <sub>4</sub>          | 18                 |
| Recklinghausen . . . . .                     | 81. <sub>0</sub>                                                  | 77. <sub>4</sub> | 71. <sub>0</sub>  | 20. <sub>2</sub>                                                              | 22                 | 22. <sub>2</sub>         | 20. <sub>7</sub>          | 21                 |
| Soest . . . . .                              | 83. <sub>0</sub>                                                  | 71. <sub>0</sub> | 78. <sub>2</sub>  | 20. <sub>7</sub>                                                              | 27                 | 26. <sub>3</sub>         | 23. <sub>8</sub>          | 18                 |
| Werl . . . . .                               | 75. <sub>0</sub>                                                  | .                | 70. <sub>0</sub>  | 21. <sub>8</sub>                                                              | 26                 | 28. <sub>4</sub>         | 26. <sub>1</sub>          | 20                 |
| Menden . . . . .                             | 80. <sub>0</sub>                                                  | 76. <sub>2</sub> | 80. <sub>9</sub>  | 23. <sub>8</sub>                                                              | 30                 | 32. <sub>0</sub>         | 27. <sub>4</sub>          | 20                 |
| Schwerte . . . . .                           | 77. <sub>9</sub>                                                  | 60. <sub>0</sub> | 68. <sub>8</sub>  | 22. <sub>4</sub>                                                              | 31                 | 30. <sub>7</sub>         | 28. <sub>9</sub>          | .                  |
| Dortmund . . . . .                           | 73. <sub>1</sub>                                                  | 63. <sub>8</sub> | 65. <sub>7</sub>  | 22. <sub>5</sub>                                                              | 28                 | 27. <sub>8</sub>         | 25. <sub>1</sub>          | 19                 |
| Witten . . . . .                             | 77. <sub>0</sub>                                                  | 71. <sub>0</sub> | 70. <sub>8</sub>  | 25. <sub>2</sub>                                                              | 30                 | 30. <sub>1</sub>         | 29. <sub>0</sub>          | 22                 |
| Bochum . . . . .                             | 85. <sub>7</sub>                                                  | 83. <sub>9</sub> | 87. <sub>8</sub>  | 26. <sub>3</sub>                                                              | 30                 | 29. <sub>7</sub>         | 27. <sub>8</sub>          | 24                 |
| Hattingen . . . . .                          | 81. <sub>9</sub>                                                  | 79. <sub>0</sub> | 79. <sub>2</sub>  | 27. <sub>9</sub>                                                              | 30                 | 30. <sub>4</sub>         | 29. <sub>0</sub>          | 24                 |
| <b>Rheinland.</b>                            |                                                                   |                  |                   |                                                                               |                    |                          |                           |                    |
| Elberfeld <sup>1)</sup> . . . . .            | 73. <sub>9</sub>                                                  | 79. <sub>2</sub> | .                 | 28. <sub>0</sub>                                                              | 32                 | 29. <sub>9</sub>         | 26. <sub>1</sub>          | 26                 |
| Düsseldorf <sup>2)</sup> . . . . .           | 83. <sub>4</sub>                                                  | 88. <sub>2</sub> | 93. <sub>4</sub>  | 27. <sub>7</sub>                                                              | 31                 | 29. <sub>8</sub>         | 27. <sub>0</sub>          | 24                 |
| Wesel . . . . .                              | 92. <sub>0</sub>                                                  | 82. <sub>5</sub> | 85. <sub>4</sub>  | 22. <sub>8</sub>                                                              | 24                 | 23. <sub>5</sub>         | 21. <sub>8</sub>          | 18                 |
| Kleve . . . . .                              | 76. <sub>8</sub>                                                  | 75. <sub>7</sub> | 82. <sub>2</sub>  | 20. <sub>0</sub>                                                              | 20                 | 20. <sub>0</sub>         | 19. <sub>4</sub>          | 18                 |
| Krefeld . . . . .                            | 72. <sub>5</sub>                                                  | 70. <sub>7</sub> | 73. <sub>8</sub>  | 20. <sub>2</sub>                                                              | 28                 | 22. <sub>5</sub>         | 20. <sub>2</sub>          | 17                 |
| Neuss <sup>1)</sup> . . . . .                | 66. <sub>0</sub>                                                  | 71. <sub>2</sub> | .                 | 20. <sub>4</sub>                                                              | 24                 | 21. <sub>9</sub>         | 20. <sub>1</sub>          | 17                 |
| Köln . . . . .                               | 78. <sub>2</sub>                                                  | 79. <sub>3</sub> | 86. <sub>8</sub>  | 26. <sub>9</sub>                                                              | 27                 | 28. <sub>6</sub>         | 27. <sub>0</sub>          | 21                 |
| Düren . . . . .                              | 83. <sub>3</sub>                                                  | 63. <sub>7</sub> | 68. <sub>5</sub>  | 21. <sub>7</sub>                                                              | 26                 | 21. <sub>5</sub>         | 20. <sub>2</sub>          | 17                 |
| Aachen <sup>2)</sup> . . . . .               | 82. <sub>1</sub>                                                  | 78. <sub>2</sub> | 83. <sub>7</sub>  | 25. <sub>8</sub>                                                              | 25                 | 26. <sub>4</sub>         | 26. <sub>3</sub>          | 24                 |
| Malmedy . . . . .                            | 97. <sub>5</sub>                                                  | 71. <sub>7</sub> | 80. <sub>8</sub>  | 25. <sub>8</sub>                                                              | 25                 | 25. <sub>8</sub>         | 24. <sub>8</sub>          | 20                 |
| Wetzlar <sup>2)</sup> . . . . .              | 56. <sub>4</sub>                                                  | 59. <sub>9</sub> | 62. <sub>7</sub>  | 25. <sub>8</sub>                                                              | 23                 | 23. <sub>0</sub>         | 21. <sub>7</sub>          | 20                 |
| Koblenz <sup>2)</sup> . . . . .              | 78. <sub>0</sub>                                                  | 81. <sub>3</sub> | 90. <sub>2</sub>  | 21. <sub>3</sub>                                                              | 23                 | 23. <sub>4</sub>         | 22. <sub>2</sub>          | 18                 |
| Simmern <sup>2)</sup> . . . . .              | 80. <sub>3</sub>                                                  | 92. <sub>8</sub> | 104. <sub>8</sub> | 22. <sub>7</sub>                                                              | 21                 | 20. <sub>8</sub>         | 19. <sub>3</sub>          | 18                 |
| Kreuznach <sup>2)</sup> . . . . .            | .                                                                 | .                | .                 | 24. <sub>2</sub>                                                              | 24                 | 26. <sub>8</sub>         | 27. <sub>1</sub>          | 21                 |
| Trier . . . . .                              | 53. <sub>9</sub>                                                  | 61. <sub>3</sub> | 62. <sub>7</sub>  | 18. <sub>9</sub>                                                              | 22                 | 20. <sub>3</sub>         | 16. <sub>7</sub>          | 12                 |
| Saarbrücken . . . . .                        | 57. <sub>1</sub>                                                  | 65. <sub>9</sub> | 90. <sub>2</sub>  | 20. <sub>8</sub>                                                              | 20                 | 20. <sub>5</sub>         | 19. <sub>3</sub>          | 16                 |

<sup>1)</sup> notirt für 200 Pfund Gewicht und umgerechnet nach der Annahme, dass der Scheffel Erbsen 86 und der Scheffel Kartoffeln 94 Zollpfund wiegen. — <sup>2)</sup> notirt für 1 Centner und umgerechnet nach der gleichen Annahme.

## D. Hopfen.

Wegen der grossen Verschiedenheiten in der Güte des Erzeugnisses beschränken wir uns auf die Angabe der Mittelpreise an 10 der wichtigeren Hopfenmärkte für 1822—1865 und auf die Einrückung der im December 1864 und 1865 gezahlten Preise in die später folgende Tabelle 58.

Hier ist zu erwähnen, dass —, während der Berliner Scheffel in dem ganzen Zeitraum keine Veränderungen erlitten hat, — das Berliner Pfund vormals 9747 holländische Ass enthielt, durch die Mass- und Gewichtsordnung vom 16. Mai 1816 aber das preussische Pfund vollkommen gleich 2 kölnischen Mark, also = 9728 Ass ( $\frac{1}{16}$  vom Gewicht eines Kubikfusses destillirten Wassers im luftleeren Raume bei 15° R. Temperatur) gemacht ward, und dass durch Gesetz vom 17. Mai 1856 — mit dem 1. Juli 1858 beginnend — ein neues Pfund gleich 1 alten  $\frac{1}{16}$  (von 32 Loth) und 2,209158143 Loth in den Verkehr eingeführt wurde. •

Bei Posen wird ausdrücklich angemerkt, dass das arithmetische Mittel der vorgekommenen Preisgrenzen notirt ist. Für Magdeburg beruhen die Aufzeichnungen bis 1828 auf den Angaben der Brauer, hin und wieder auch einiger zu Markt gekommenen Verkäufer, seitdem auf den Verkaufsnotizen eines Getreidehändlers.

| (56.)<br>Kalender-<br>jahre. | Preis des Hopfens in Pfennigen für das Pfund im Durchschnitt<br>aller Markttage zu |                    |       |                   |        |                   |                |                     |      |                    |
|------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|-------|-------------------|--------|-------------------|----------------|---------------------|------|--------------------|
|                              | Königs-<br>berg                                                                    | Danzig<br>(Elbing) | Posen | Stettin           | Berlin | Schweid-<br>nitz  | Magde-<br>burg | Münster<br>(Minden) | Köln | Aachen             |
| 1822 . . . . .               | 58                                                                                 | 100                | 79    | 99                | 63     | <sup>1)</sup> 105 | 27             | 73                  | 101  | 105                |
| 1823 . . . . .               | 37                                                                                 | 75                 | 62    | 65                | 45     | <sup>1)</sup> 72  | 27             | 47                  | 72   | 105                |
| 1824 . . . . .               | 23                                                                                 | 69                 | 35    | 59                | 39     | <sup>1)</sup> 48  | 28             | 45                  | 89   | 105                |
| 1825 . . . . .               | 26                                                                                 | 65                 | 27    | 56                | 38     | 48                | 24             | 48                  | 88   | 105                |
| 1826 . . . . .               | 27                                                                                 | 46                 | 34    | 54                | 34     | 38                | 24             | 49                  | 103  | 99                 |
| 1827 . . . . .               | 21                                                                                 | 39                 | 35    | 31                | 21     | 60                | 24             | 46                  | 65   | 72                 |
| 1828 . . . . .               | 22                                                                                 | 37                 | 25    | 25                | 20     | 49                | 24             | 46                  | 84   | 72                 |
| 1829 . . . . .               | 24                                                                                 | 39                 | 30    | 31                | 27     | 36                | 28             | 47                  | 90   | 72                 |
| 1830 . . . . .               | 27                                                                                 | 72                 | 31    | 50                | 44     | 47                | 31             | 43                  | 96   | 72                 |
| 1831 . . . . .               | 49                                                                                 | 77                 | 40    | 45                | 38     | 40                | 25             | 42                  | 89   | 72                 |
| 1832 . . . . .               | 46                                                                                 | 73                 | 69    | 92                | 74     | 41                | 71             | 42                  | 87   | 72                 |
| 1833 . . . . .               | 87                                                                                 | 111                | 171   | 170               | 108    | 137               | 132            | <sup>2)</sup> 124   | 294  | 82                 |
| 1834 . . . . .               | 85                                                                                 | 144                | 136   | 156               | 94     | 132               | 78             | <sup>2)</sup> 112   | 445  | 84                 |
| 1835 . . . . .               | 61                                                                                 | 93                 | 40    | 72                | 47     | 123               | 43             | <sup>2)</sup> 72    | 241  | 84                 |
| 1836 . . . . .               | 71                                                                                 | 65                 | 42    | 63                | 63     | 100               | 49             | <sup>2)</sup> 63    | 217  | 84                 |
| 1837 . . . . .               | 65                                                                                 | 89                 | 43    | 56                | 57     | 115               | 51             | 75                  | 180  | 78                 |
| 1838 . . . . .               | 55                                                                                 | 86                 | 44    | 64                | 39     | 110               | 43             | 82                  | 95   | 84                 |
| 1839 . . . . .               | 57                                                                                 | <sup>3)</sup> 61   | 48    | 58                | 46     | 115               | 42             | 68                  | 105  | 84                 |
| 1840 . . . . .               | 42                                                                                 | <sup>3)</sup> 48   | 33    | 57                | 43     | 115               | 36             | 50                  | 68   | 84                 |
| 1841 . . . . .               | 40                                                                                 | <sup>3)</sup> 81   | 34    | 72                | 47     | 153               | 48             | 119                 | 28   | 84                 |
| 1842 . . . . .               | 61                                                                                 | <sup>3)</sup> 87   | 30    | 78                | 61     | 215               | 66             | 100                 | 29   | 84                 |
| 1843 . . . . .               | 62                                                                                 | <sup>3)</sup> 91   | 52    | 115               | 81     | 289               | 88             | <sup>2)</sup> 46    | 76   | 84                 |
| 1844 <sup>4)</sup> . . . . . | 63                                                                                 | <sup>3)</sup> 51   | 60    | 55                | 38     | 216               | 44             | <sup>2)</sup> 46    | 90   | 84                 |
| 1845 . . . . .               | 55                                                                                 | <sup>3)</sup> 109  | 95    | 150               | 94     | 296               | 78             | <sup>2)</sup> 79    | 90   | 84                 |
| 1846 . . . . .               | 55                                                                                 | <sup>3)</sup> 124  | 79    | 73                | 52     | 190               | 46             | <sup>2)</sup> 131   | 88   | 84                 |
| 1847 . . . . .               | <sup>5)</sup> 24                                                                   | <sup>3)</sup> 121  | 61    | 49                | 35     | 150               | 29             | <sup>2)</sup> 158   | 78   | 71                 |
| 1848 . . . . .               | <sup>5)</sup> 24                                                                   | .                  | 32    | 52                | 27     | 101               | 20             | <sup>2)</sup> 131   | 68   | 69                 |
| 1849 . . . . .               | 49                                                                                 | .                  | 50    | 46                | 43     | 145               | 35             | <sup>2)</sup> 131   | 108  | 81                 |
| 1850 . . . . .               | .                                                                                  | <sup>3)</sup> 73   | 157   | 61                | 91     | 295               | 66             | <sup>2)</sup> 131   | 192  | 84                 |
| 1851 . . . . .               | <sup>7)</sup> 77                                                                   | <sup>3)</sup> 108  | 191   | 93                | 74     | 300               | 65             | <sup>2)</sup> 52    | 181  | 101                |
| 1852 . . . . .               | <sup>7)</sup> 43                                                                   | <sup>3)</sup> 105  | 289   | 150               | 100    | 347               | 82             | 72                  | 316  | 141                |
| 1853 . . . . .               | <sup>7)</sup> 26                                                                   | <sup>3)</sup> 57   | 120   | 130               | 56     | 355               | 46             | 74                  | 286  | 107                |
| 1854 . . . . .               | .                                                                                  | <sup>3)</sup> 116  | 150   | <sup>3)</sup> 160 | 150    | 333               | 115            | 86                  | 250  | 196                |
| 1855 . . . . .               | .                                                                                  | <sup>3)</sup> 187  | 289   | 205               | 164    | 322               | 139            | 56                  | 300  | 255                |
| 1856 . . . . .               | .                                                                                  | <sup>3)</sup> 124  | 82    | 101               | 50     | 132               | 41             | 68                  | 199  | 109                |
| 1857 . . . . .               | .                                                                                  | <sup>3)</sup> 70   | 98    | 111               | 47     | 229               | 40             | 80                  | 158  | 154                |
| 1858 . . . . .               | .                                                                                  | <sup>3)</sup> 105  | 195   | 96                | 46     | 216               | 51             | 85                  | 124  | 141                |
| 1859 . . . . .               | .                                                                                  | <sup>3)</sup> 179  | 218   | 61                | 92     | 284               | 60             | 99                  | 130  | 183                |
| 1860 . . . . .               | .                                                                                  | <sup>3)</sup> 187  | 270   | 171               | 61     | <sup>3)</sup> 222 | 143            | 111                 | 127  | 248                |
| 1861 . . . . .               | .                                                                                  | <sup>3)</sup> 161  | 292   | 252               | 233    | .                 | 158,           | 97                  | 138  | <sup>11)</sup> 302 |
| 1862 . . . . .               | .                                                                                  | <sup>3)</sup> 118  | 373   | 125               | 156    | .                 | 86             | .                   | 146  | <sup>11)</sup> 150 |
| 1863 . . . . .               | .                                                                                  | <sup>3)</sup> 126  | .     | 154               | 168    | .                 | 97             | .                   | .    | 153                |
| 1864 . . . . .               | .                                                                                  | <sup>3)</sup> 88   | .     | 145               | 234    | .                 | 121            | 114                 | .    | 161                |
| 1865 . . . . .               | .                                                                                  | <sup>3)</sup> 99   | .     | 170               | 234    | .                 | 128            | .                   | .    | 200                |

<sup>1)</sup> Breslau, wo Hopfen seit 1825 nicht mehr auf den Markt gebracht wurde. — <sup>2)</sup> Minden statt des fehlenden Münster. — <sup>3)</sup> Elbing statt Danzigs. — <sup>4)</sup> bis Mai. — <sup>5)</sup> Graudenz. — <sup>6)</sup> Insterburg. — <sup>7)</sup> Tilsit. — <sup>8)</sup> von hier ab gewöhnlicher ausländischer Hopfen. — <sup>9)</sup> bis September, indem die späteren Preisverzeichnisse die Bemerkung enthalten: „wird hier nicht gebaut.“ — <sup>10)</sup> vom Januar bis März pro Centner amerikanischen Hopfens 80 und bairischen 180, vom April bis Mai resp. 60 und 150, im Juni 50 und 110, im Juli 70 und 120, pro Centner Späther Hopfen in September 50 Thlr.; für die Tabelle ward das Mittel aus den Sortenpreisen benutzt. — <sup>11)</sup> Späther Hopfen.

**E. Tabak.**

Obgleich in den Formularen mit der ausdrücklichen Bezeichnung des „rohen Landtabaks“ versehen, bleibt es doch sehr zweifelhaft, ob unter dem von den Markt-

| (57.)<br>Kalender-<br>jahre. | Preis des rohen Landtabaks in Silbergroschen für den Centner<br>im Durchschnitt aller Markttage zu |                   |       |         |                   |                   |                |                    |
|------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------|---------|-------------------|-------------------|----------------|--------------------|
|                              | Tilsit                                                                                             | Elbing            | Posen | Stettin | Berlin            | Görlitz           | Magde-<br>burg | Köln               |
| 1816 . . . .                 |                                                                                                    | <sup>4)</sup> 177 | 124   | 232—162 | <sup>5)</sup> 225 | <sup>3)</sup> 127 | 178            | <sup>6)</sup> 497— |
| 1817 . . . .                 | <sup>1)</sup> 196                                                                                  | <sup>4)</sup> 166 | 116   | 217—156 | <sup>5)</sup> 225 | <sup>3)</sup> 222 | 210            | <sup>6)</sup> 534— |
| 1818 . . . .                 | <sup>1)</sup> 202                                                                                  | .                 | 141   | 214—167 | <sup>5)</sup> 225 | <sup>3)</sup> 176 | 194            | <sup>6)</sup> 395— |
| 1819 . . . .                 | <sup>1)</sup> 185                                                                                  | .                 | 144   | 151     | <sup>5)</sup> 225 | <sup>3)</sup> 123 | 133            | <sup>6)</sup> 322— |
| 1820 . . . .                 | 104                                                                                                | 146               | 150   | 128     | 149               | 221               | 120            | 177                |
| 1821 . . . .                 | 120                                                                                                | 137               | 151   | 111     | 142               | 224               | 129            | 141                |
| 1822 . . . .                 | 112                                                                                                | 138               | 150   | 142     | 180               | 206               | 136            | 203—               |
| 1823 . . . .                 | 113                                                                                                | 140               | 180   | 147     | 165               | 193               | 150            | 207—               |
| 1824 . . . .                 | 70                                                                                                 | 104               | 178   | 95      | 116               | 187               | 114            | 178—               |
| 1825 . . . .                 | 171                                                                                                | 90                | 220   | 100     | 119               | 141               | 108            | 182—               |
| 1826 . . . .                 | 213                                                                                                | 100               | 245   | 122     | 148               | 152               | 128            | 182—               |
| 1827 . . . .                 | 225                                                                                                | 107               | 163   | 106     | 117               | 159               | 107            | 180—               |
| 1828 . . . .                 | 210                                                                                                | 80                | 165   | 96      | 109               | 156               | 105            | 178—               |
| 1829 . . . .                 | 213                                                                                                | 89                | 160   | 115     | 141               | 180               | 128            | 208—               |
| 1830 . . . .                 | 197                                                                                                | 193               | 160   | 166     | 198               | 226               | 161            | 342—               |
| 1831 . . . .                 | 195                                                                                                | 236               | 180   | 177     | 196               | 242               | 158            | 405—               |
| 1832 . . . .                 | 161                                                                                                | 181               | 194   | 160     | 189               | 240               | 156            | 480—               |
| 1833 . . . .                 | 198                                                                                                | 138               | 195   | 124     | 161               | 216               | 141            | 503—               |
| 1834 . . . .                 | 226                                                                                                | 135               | 153   | 117     | 133               | 164               | 113            | 474—               |
| 1835 . . . .                 | 240                                                                                                | 114               | 137   | 128     | 143               | 178               | 138            | 406—               |
| 1836 . . . .                 | 114                                                                                                | 98                | 139   | 108     | 120               | 193               | 113            | 418—               |
| 1837 . . . .                 | 112                                                                                                | 117               | 133   | 103     | 118               | 160               | 108            | 394—               |
| 1838 . . . .                 | 174                                                                                                | 169               | 177   | 134     | 152               | 191               | 125            | 405—               |
| 1839 . . . .                 | 169                                                                                                | 123               | 159   | 156     | 198               | 195               | 175            | 513—               |
| 1840 . . . .                 | 175                                                                                                | 114               | 158   | 153     | 172               | 185               | 152            | 554—               |
| 1841 . . . .                 | 225                                                                                                | 110               | 168   | 150     | 180               | 181               | 189            | 486—               |
| 1842 . . . .                 | 217                                                                                                | 155               | 172   | 175     | 204               | 226               | 179            | 440—               |
| 1843 . . . .                 | 150                                                                                                | 120               | 173   | 173     | 166               | 256               | 175            | 493—               |
| 1844 . . . .                 | 211                                                                                                | 138               | 164   | 148     | 177               | 178               | 144            | 423—               |
| 1845 . . . .                 | 238                                                                                                | 196               | 176   | 164     | 174               | 228               | 158            | 459—               |
| 1846 . . . .                 | 197                                                                                                | 164               | 199   | 147     | 164               | 195               | 161            | 419—               |
| 1847 . . . .                 | 183                                                                                                | 138               | 173   | 127     | 139               | 204               | 151            | 491—               |
| 1848 . . . .                 | 172                                                                                                | 105               | 142   | 119     | 141               | 175               | 115            | 389—               |
| 1849 . . . .                 | 161                                                                                                | 75                | 155   | 147     | 154               | 172               | 122            | 391—               |
| 1850 . . . .                 | 194                                                                                                | 73                | 235   | 164     | 201               | 201               | 189            | 439—               |
| 1851 . . . .                 | 224                                                                                                | 83                | 140   | 139     | 172               | 153               | 165            | 508—               |
| 1852 . . . .                 | 265                                                                                                | 106               | 176   | 137     | 174               | 153               | 165            | 493—               |
| 1853 . . . .                 | 195                                                                                                | 124               | 191   | 157     | 163               | 171               | 161            | 483—               |
| 1854 . . . .                 | 141                                                                                                | <sup>7)</sup> 196 | 181   | 161     | 163               | 198               | 180            | 465—               |
| 1855 . . . .                 | 221                                                                                                | 203               | 193   | 189     | 200               | 236               | 196            | 480—               |
| 1856 . . . .                 | 340                                                                                                | 203               | 223   | 216     | 216               | 263               | 248            | 490—               |
| 1857 . . . .                 | 352                                                                                                | 248               | 273   | .       | 284               | 269               | 272            | 639—               |
| 1858 . . . .                 | 286                                                                                                | 203               | 217   | .       | 157               | 195               | 162            | 433—               |
| 1859 . . . .                 | 289                                                                                                | 108               | .     | .       | 124               | 161               | 119            | 380—               |
| 1860 . . . .                 | 233                                                                                                | 88                | .     | .       | 116               | 158               | 106            | 323—               |
| 1861 . . . .                 | 169                                                                                                | 81                | .     | .       | 125               | 180               | 123            | 368—               |
| 1862 . . . .                 | 261                                                                                                | 92                | .     | .       | 200               | 180               | 149            | 460—               |
| 1863 . . . .                 | 447                                                                                                | 102               | .     | .       | 336               | 246               | 238            | 535—               |
| 1864 . . . .                 | 273                                                                                                | .                 | .     | .       | 298               | 246               | 196            | 498—               |
| 1865 . . . .                 | 197                                                                                                | .                 | .     | .       | 303               | 240               | 178            | 453—               |

<sup>1)</sup> Rastenburg. — <sup>2)</sup> Prenzlau. — <sup>3)</sup> Breslau. — <sup>4)</sup> Danzig. — <sup>5)</sup> Kottbus. — <sup>6)</sup> vermutlich nicht im Umgegend gebaut und zu Markte gebracht, sondern aus der Pfalz oder den Niederlanden bezogen. — <sup>7)</sup> als gewöhnlich Ladenpreise bei mangelnder Marktzufuhr.

commissionen oder Polizeibehörden notirten Tabak überall wirklich der in der Um-  
gegend gewachsene oder eine fremde Sorte gemeint ist. Wir haben in Tabelle 57

| (56.)                   |                               | Durchschnittspreise während des Monats December für |                   |                    |            |                                 |                   |                                    |                   |
|-------------------------|-------------------------------|-----------------------------------------------------|-------------------|--------------------|------------|---------------------------------|-------------------|------------------------------------|-------------------|
| Provinzen.              | Marktorte.                    | inländischen Hopfen pro Ctr.                        |                   | Landtabak pro Ctr. |            | Rübsen zu Brenn-öl pro Scheffel |                   | inländische Lein-saat pro Scheffel |                   |
|                         |                               | 1864.                                               | 1865.             | 1864.              | 1865.      | 1864.                           | 1865.             | 1864.                              | 1865.             |
|                         |                               | <i>Th.</i>                                          | <i>Th.</i>        | <i>gr.</i>         | <i>gr.</i> | <i>gr.</i>                      | <i>gr.</i>        | <i>gr.</i>                         | <i>gr.</i>        |
| <b>Preussen.</b>        |                               |                                                     |                   |                    |            |                                 |                   |                                    |                   |
| Tilsit . . . . .        | .                             | .                                                   | .                 | 243                | 198        | .                               | .                 | <sup>*)</sup> 80                   | <sup>*)</sup> 100 |
| Insterburg . . . . .    | .                             | .                                                   | .                 | .                  | .          | .                               | .                 | 65                                 | 80                |
| Memel . . . . .         | <sup>1)</sup> 30              | <sup>1)</sup> 30                                    | .                 | 270                | 270        | .                               | .                 | 74                                 | 97                |
| Elbing . . . . .        | 27 <sub>5</sub>               | 27 <sub>5</sub>                                     | .                 | .                  | 128        | .                               | .                 | 83                                 | 93                |
| Danzig . . . . .        | .                             | .                                                   | <sup>2)</sup> 300 | <sup>2)</sup> 300  | .          | .                               | .                 | .                                  | .                 |
| Graudenz . . . . .      | .                             | .                                                   | 210               | 210                | .          | .                               | .                 | .                                  | .                 |
| Kulm . . . . .          | .                             | .                                                   | .                 | .                  | .          | 100                             | .                 | .                                  | 75                |
| <b>Posen.</b>           |                               |                                                     |                   |                    |            |                                 |                   |                                    |                   |
| Bromberg . . . . .      | .                             | .                                                   | 165               | .                  | .          | 104                             | 155               | 81                                 | 93                |
| Posen . . . . .         | .                             | .                                                   | .                 | .                  | .          | .                               | .                 | .                                  | .                 |
| <b>Pommern.</b>         |                               |                                                     |                   |                    |            |                                 |                   |                                    |                   |
| Stolp . . . . .         | <sup>2)</sup> 53 <sub>3</sub> | 60                                                  | .                 | .                  | .          | .                               | .                 | .                                  | .                 |
| Kolberg . . . . .       | 45                            | 50                                                  | 375               | 300                | 105        | 105                             | 75                | 80                                 | .                 |
| Stettin . . . . .       | <sup>2)</sup> 70              | 62 <sub>3</sub>                                     | .                 | .                  | .          | .                               | 158               | 180                                | .                 |
| Anklam . . . . .        | 25                            | 50                                                  | 180               | 180                | 105        | 105                             | 90                | 120                                | .                 |
| <b>Brandenburg.</b>     |                               |                                                     |                   |                    |            |                                 |                   |                                    |                   |
| Berlin . . . . .        | 65                            | 65                                                  | 350               | 320                | .          | .                               | 110               | 100                                | .                 |
| Landsberg a. W. . . . . | .                             | .                                                   | 165               | 165                | .          | .                               | .                 | .                                  | .                 |
| Kottbus . . . . .       | .                             | .                                                   | .                 | .                  | .          | .                               | 103               | 130                                | .                 |
| <b>Schlesien.</b>       |                               |                                                     |                   |                    |            |                                 |                   |                                    |                   |
| Glogau . . . . .        | .                             | .                                                   | 345               | 300                | .          | .                               | 93                | 93                                 | .                 |
| Görlitz . . . . .       | 60                            | 60                                                  | 240               | 240                | 90         | 140                             | 90                | 95                                 | .                 |
| Schweidnitz . . . . .   | .                             | .                                                   | .                 | .                  | 105        | 143                             | 120               | 105                                | .                 |
| Frankenstein . . . . .  | 30                            | 50                                                  | 245               | 240                | 105        | 148                             | 120               | 140                                | .                 |
| Glatz . . . . .         | 62                            | 80                                                  | .                 | .                  | .          | .                               | .                 | .                                  | .                 |
| Neisse . . . . .        | 45                            | 48                                                  | 270               | 300                | 100        | 170                             | 90                | .                                  | .                 |
| Oppeln . . . . .        | .                             | .                                                   | 195               | 210                | .          | .                               | .                 | .                                  | .                 |
| <b>Sachsen.</b>         |                               |                                                     |                   |                    |            |                                 |                   |                                    |                   |
| Stendal . . . . .       | 35                            | 50                                                  | 195               | 210                | 120        | 120                             | 78                | 80                                 | .                 |
| Magdeburg . . . . .     | 39                            | 35                                                  | 180               | 165                | 105        | 130                             | 100               | 105                                | .                 |
| Halberstadt . . . . .   | 40                            | 40                                                  | 255               | 255                | 110        | 165                             | 90                | 103                                | .                 |
| Nordhausen . . . . .    | .                             | .                                                   | .                 | .                  | .          | .                               | 83                | .                                  | .                 |
| Erfurt . . . . .        | .                             | .                                                   | .                 | .                  | .          | .                               | 105               | 105                                | .                 |
| <b>Westfalen.</b>       |                               |                                                     |                   |                    |            |                                 |                   |                                    |                   |
| Minden . . . . .        | 74                            | 85                                                  | 165               | 180                | 105        | 135                             | 245               | 120                                | .                 |
| Münster . . . . .       | <sup>2)</sup> 31 <sub>7</sub> | .                                                   | .                 | .                  | 188        | .                               | .                 | .                                  | .                 |
| Soest . . . . .         | 25                            | 25                                                  | .                 | 120                | 110        | 135                             | 105               | .                                  | .                 |
| <b>Rheinland.</b>       |                               |                                                     |                   |                    |            |                                 |                   |                                    |                   |
| Wesel . . . . .         | 65                            | 63 <sub>3</sub>                                     | 398               | 314                | .          | .                               | .                 | .                                  | .                 |
| Kleve . . . . .         | .                             | .                                                   | .                 | .                  | 116        | .                               | .                 | .                                  | .                 |
| Krefeld . . . . .       | .                             | .                                                   | .                 | .                  | 140        | .                               | .                 | .                                  | .                 |
| Köln . . . . .          | .                             | .                                                   | <sup>4)</sup> 375 | <sup>4)</sup> 375  | .          | .                               | 206               | 229                                | .                 |
| Düren . . . . .         | .                             | .                                                   | .                 | .                  | 116        | 142                             | 106               | 100                                | .                 |
| Aachen . . . . .        | 45                            | 60                                                  | .                 | .                  | .          | .                               | <sup>2)</sup> 300 | <sup>2)</sup> 300                  | .                 |
| Trier . . . . .         | 70                            | 55                                                  | 420               | 240                | 135        | 150                             | .                 | .                                  | .                 |

<sup>1)</sup> 25—80 Thlr. — <sup>2)</sup> pro Pfd. notirt. — <sup>3)</sup> Preis des Scheffels Hopfen. — <sup>4)</sup> 10—15 Thlr. — <sup>5)</sup> Schlagmaat, wegen Stossaat 86 resp. 121 $\frac{1}{2}$  Sgr. galt.

die vorgefundenen Preisangaben für 8 der in dieser Beziehung wichtigsten Markttorte während des Zeitraums 1811–65 und in Tabelle 58 die im December 1864 und 1865 an allen Markttorten, wo Tabak öffentlich gehandelt wurde, erzielten Preise angegeben. Nothwendig ist es noch, zu bemerken, dass der preussische Centner früher gleich 110 preussischen Pfunden oder 51,4482 Kilogrammen war, seit dem 1. Juli 1858 jedoch im Handel der Zollcentner von 100 neuen  $\%$  oder 50 Kilogrammen = 106  $\%$  28,9158 Loth alten Gewichts gebraucht werden muss. Demnach gelten die früheren Preise für ein grösseres Gewicht, als die späteren, müssen also bei Vergleichen mit diesen reducirt werden.

Während der letzten Jahre vor 1816 galt der Centner Landtabak durchschnittlich:

|                    |      |            |         |          |          |         |         |              |
|--------------------|------|------------|---------|----------|----------|---------|---------|--------------|
| 1811 in Rastenburg | 188, | Danzig . , | Stettin | 178–137, | Prenzlau | 137,    | Breslau | 211–124 $\%$ |
| 1812 „ „           | 160  | „ „        | „       | 145–107  | „        | 128–101 | „       | 187–97       |
| 1813 „ „           | 170  | „ „        | „       | 150–120  | „        | 149     | „       | 216–138      |
| 1814 „ „           | 140  | „ 188      | „       | 245–183  | „        | 205–165 | „       | 264–204      |
| 1815 „ „           | „    | „ 149      | „       | 222–168  | „        | 194     | „       | 180–129      |

## F. Oelfrüchte.

Die Marktpreis-Verzeichnisse beschränken sich auf Rübsen und Leinsaat. Einen Auszug aus denselben für December 1864 und 1865 enthält Tabelle 58.

## G. Flachs.

Flachs wird theils nach altem, theils nach neuem Gewicht zum Verkauf gestellt und hierbei in der früher üblichen Weise der Centner meistens in 5 Stein getheilt. Im December 1864 und 1865 wurde gleichmässig bezahlt:

für den Centner von 100  $\%$  in Stettin 15  $\%$ ;  
 für den Stein von 20  $\%$  in Frankenstein und Ratibor 80, Neisse 90, Soest 120, Düren 190, Malmedy 140, Koblenz 150, Simmern 220, Saarbrücken 195  $\%$ ;  
 für das Pfund in Stolp 4  $\%$

Dagegen veränderten sich die Durchschnittspreise vom December 1864 bis zum December 1865:

für den Centner Flachs in Tilsit von 8 auf 9, Insterburg von 8 auf 8½, Memel von 11½ auf 14, Berlin von 16 auf 20  $\%$ ;

für den Stein von 20  $\%$  in Braunsberg von 100 auf 136½, Elbing von 102 auf 90, Kolberg von 75 auf 80, Anklam von 80 auf 90, Görlitz von 80 auf 85, Schweidnitz von 93½ auf 90, Stendal von 125 auf 110, Halberstadt von 102½ auf 103½, Minden von 155 auf 100, Münster von 132 auf 139, Dorsten von 105 auf 115, Wesel von 48 auf 100, Köln von 35 auf 37–40  $\%$ ;

für den alten Stein von 22  $\%$  in Magdeburg von 190 auf 165, Mühlhausen von 92 auf 210, Kleve von 121 auf 110, Aachen von 198 auf 240  $\%$ ;

für das Pfund in Glatz von 3 auf 5  $\%$

Ansserdem galt der neue Fünftelcentner Flachs im December 1864 zu Stralsund 106, 1865 zu Kulm 140  $\%$  — Da die Preisverzeichnisse nur gute Waare berücksichtigen sollen, so ist der niedrige Stand des Flachspreises an einigen Orten durch schlechte Beschaffenheit der dorthin zu Markte gebrachten Waare nicht zu erklären.

## H. Futtergewächse.

In Tabelle 59 ist der Marktpreis des gewöhnlichen (also Roggen-) Strohes an 10 der wichtigsten Märkte während der Periode 1811–64, in Tabelle 60 ebenso der Preis des Wiesenheues eingezeichnet; Tabelle 61 dagegen giebt die Durchschnittsnotirungen beider Producte an sämtlichen Markttorten des preussischen Staates in den letzten Jahren.

Im September 1858 fand auf besondere Veranlassung eine Ermittlung des durchschnittlichen Gewichtes des nach Stettin zu Markte kommenden Strohes statt, wobei sich ergab, dass das Schock nur 900 Pfund wog. Seitdem vermerkt die dortige Behörde regelmässig den Preis für das Schock von 9 statt, wie alle übrigen, von 12 Ctr.

| (59.)<br>Kalender-<br>jahre. | Preis des Schoecks Stroh im Durchschnitt aller Markttage zu |             |            |              |             |              |                     |              |           |             |
|------------------------------|-------------------------------------------------------------|-------------|------------|--------------|-------------|--------------|---------------------|--------------|-----------|-------------|
|                              | Königs-<br>berg<br>₰                                        | Danzig<br>₰ | Posen<br>₰ | Stettin<br>₰ | Berlin<br>₰ | Breslau<br>₰ | Magde-<br>burg<br>₰ | Münster<br>₰ | Köln<br>₰ | Aachen<br>₰ |
| 1811                         | 109                                                         | .           | .          | 119          | 165         | 147          | .                   | .            | .         | .           |
| 1812                         | 214                                                         | .           | .          | 266          | 277         | 201          | .                   | .            | .         | .           |
| 1813                         | 103                                                         | .           | .          | .            | 158         | 128          | .                   | .            | .         | .           |
| 1814                         | 116                                                         | 215         | .          | 96           | 169         | 114          | .                   | .            | .         | .           |
| 1815                         | 118                                                         | 211         | .          | 109          | 191         | 119          | .                   | .            | .         | .           |
| 1816                         | 119                                                         | 137         | 155        | 139          | 250         | 152          | 173                 | 234          | 234       | 184         |
| 1817                         | 141                                                         | 156         | 181        | 173          | 277         | 238          | 168                 | 282          | 309       | 255         |
| 1818                         | 242                                                         | 169         | 168        | 209          | 321         | 218          | 195                 | 266          | 256       | 276         |
| 1819                         | 163                                                         | 174         | 151        | 179          | 328         | 216          | 209                 | 233          | 273       | 283         |
| 1820                         | 103                                                         | 148         | 162        | 170          | 268         | 189          | 219                 | 171          | 251       | 253         |
| 1821                         | 78                                                          | 78          | 120        | 107          | 176         | 156          | 175                 | 168          | 160       | 155         |
| 1822                         | 62                                                          | 73          | 121        | 89           | 159         | 152          | 124                 | 176          | 170       | 127         |
| 1823                         | 84                                                          | 134         | 180        | 145          | 216         | 161          | 145                 | 160          | 203       | 171         |
| 1824                         | 49                                                          | 85          | 94         | 87           | 144         | 116          | 128                 | 96           | 108       | 136         |
| 1825                         | 62                                                          | 92          | 80         | 89           | 142         | 75           | 109                 | 88           | 137       | 158         |
| 1826                         | 109                                                         | 118         | 102        | 108          | 163         | 104          | 118                 | 123          | 135       | 162         |
| 1827                         | 94                                                          | 135         | 110        | 138          | 211         | 135          | 141                 | 164          | 114       | 112         |
| 1828                         | 79                                                          | 120         | 115        | 101          | 205         | 155          | 125                 | 146          | 125       | 115         |
| 1829                         | 122                                                         | 172         | 143        | 122          | 197         | 128          | 121                 | 118          | 145       | 127         |
| 1830                         | 146                                                         | 195         | 136        | 126          | 202         | 161          | 147                 | 192          | 172       | 142         |
| 1831                         | 100                                                         | 135         | 158        | 128          | 208         | 189          | 146                 | 192          | 177       | 207         |
| 1832                         | 92                                                          | 113         | 127        | 138          | 187         | 126          | 144                 | 131          | 143       | 161         |
| 1833                         | 67                                                          | 98          | 105        | 119          | 201         | 116          | 176                 | 129          | 133       | 129         |
| 1834                         | 107                                                         | 96          | 157        | 148          | 229         | 189          | 176                 | 162          | 154       | 153         |
| 1835                         | 97                                                          | 93          | 149        | 115          | 189         | 184          | 180                 | 163          | 170       | 168         |
| 1836                         | 67                                                          | 84          | 110        | 124          | 153         | 96           | 105                 | 136          | 133       | 151         |
| 1837                         | 89                                                          | 120         | 109        | 156          | 173         | 104          | 121                 | 126          | 143       | 146         |
| 1838                         | 105                                                         | 124         | 160        | 125          | 187         | 143          | 141                 | 176          | 190       | 176         |
| 1839                         | 119                                                         | 119         | 136        | 121          | 197         | 144          | 181                 | 218          | 188       | 185         |
| 1840                         | 148                                                         | 104         | 142        | 138          | 238         | 174          | 194                 | 181          | 208       | 181         |
| 1841                         | 129                                                         | 104         | 188        | 170          | 251         | 206          | 194                 | 166          | 182       | 168         |
| 1842                         | 147                                                         | 152         | 241        | 195          | 277         | 259          | 253                 | 230          | 229       | 194         |
| 1843                         | 116                                                         | 144         | 186        | 271          | 266         | 190          | 215                 | 203          | 225       | 221         |
| 1844                         | 193                                                         | 216         | 151        | 161          | 194         | 140          | 124                 | 159          | 157       | 155         |
| 1845                         | 256                                                         | 189         | 224        | 188          | 251         | 182          | 199                 | 233          | 217       | 215         |
| 1846                         | 164                                                         | 192         | 262        | 188          | 213         | 207          | 187                 | 206          | 215       | 196         |
| 1847                         | 106                                                         | 122         | 201        | 138          | 226         | 209          | 224                 | 179          | 233       | 223         |
| 1848                         | 84                                                          | 86          | 141        | 114          | 209         | 156          | 197                 | 137          | 168       | 176         |
| 1849                         | 95                                                          | 89          | 125        | 153          | 175         | 156          | 165                 | 102          | 116       | 136         |
| 1850                         | 112                                                         | 154         | 163        | 222          | 226         | 158          | 184                 | 139          | 148       | 134         |
| 1851                         | 163                                                         | 186         | 188        | 205          | 246         | 200          | 171                 | 196          | 164       | 159         |
| 1852                         | 147                                                         | 148         | 172        | 154          | 208         | 199          | 161                 | 170          | 168       | 147         |
| 1853                         | 206                                                         | 204         | 262        | 210          | 248         | 211          | 177                 | 191          | 186       | 188         |
| 1854                         | 159                                                         | 178         | 205        | 185          | 217         | 176          | 198                 | 211          | 185       | 213         |
| 1855                         | 180                                                         | 206         | 220        | 201          | 244         | 248          | 225                 | 192          | 216       | 219         |
| 1856                         | 183                                                         | 206         | 251        | 257          | 268         | 244          | 247                 | 227          | 247       | 227         |
| 1857                         | 146                                                         | 169         | 161        | 192          | 230         | 186          | 226                 | 243          | 201       | 182         |
| 1858                         | 178                                                         | 178         | 215        | 255          | 302         | 233          | 344                 | 258          | 288       | 259         |
| 1859                         | 189                                                         | 224         | 266        | 263          | 275         | 252          | 265                 | 279          | 267       | 266         |
| 1860                         | 173                                                         | 195         | 201        | 210          | 217         | 182          | 144                 | 221          | 185       | 201         |
| 1861                         | 161                                                         | 195         | 187        | 172          | 257         | 209          | 160                 | 202          | 224       | 198         |
| 1862                         | 168                                                         | 231         | 184        | 159          | 216         | 213          | 187                 | 220          | 230       | 197         |
| 1863                         | 162                                                         | 209         | 205        | 215          | 253         | 196          | 207                 | 248          | 234       | 239         |
| 1864                         | 163                                                         | 181         | 202        | 224          | 277         | 205          | 217                 | 243          | 220       | 228         |
| 1865                         | 235                                                         | 214         | 291        | 355          | 414         | 265          | 383                 | 241          | 288       | 286         |

| (60.)<br>Kalenderjahre. | Preis des Berliner Centners Heu im Durchschnitt aller Markttage |               |              |                |               |                |                       |                |             |               |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------------|---------------|--------------|----------------|---------------|----------------|-----------------------|----------------|-------------|---------------|
|                         | Königs-<br>berg<br>Sgr                                          | Danzig<br>Sgr | Posen<br>Sgr | Stettin<br>Sgr | Berlin<br>Sgr | Breslau<br>Sgr | Magde-<br>burg<br>Sgr | Münster<br>Sgr | Köln<br>Sgr | Aachen<br>Sgr |
| 1811. . . . .           | 22.7                                                            | .             | .            | 16.8           | 32.2          | 36.0           | .                     | .              | .           | .             |
| 1812. . . . .           | 38.0                                                            | .             | .            | 22.2           | 34.1          | 32.2           | .                     | .              | .           | .             |
| 1813. . . . .           | 20.0                                                            | .             | .            | .              | 28.8          | 26.6           | .                     | .              | .           | .             |
| 1814. . . . .           | 20.8                                                            | 34.1          | .            | 18.8           | 32.4          | 26.5           | .                     | .              | .           | .             |
| 1815. . . . .           | 21.7                                                            | 18.8          | .            | 17.3           | 31.8          | 19.5           | .                     | .              | .           | .             |
| 1816. . . . .           | 25.0                                                            | 20.8          | 23.3         | 19.6           | 39.1          | 25.2           | 38.8                  | 29.3           | 33.0        | 29.7          |
| 1817. . . . .           | 24.0                                                            | 26.8          | 23.6         | 19.3           | 35.5          | 36.9           | 33.1                  | 27.3           | 37.7        | 27.4          |
| 1818. . . . .           | 27.1                                                            | 27.5          | 23.3         | 21.1           | 39.0          | 37.9           | 42.1                  | 25.0           | 24.2        | 24.7          |
| 1819. . . . .           | 21.5                                                            | 28.9          | 23.4         | 19.6           | 44.5          | 38.2           | 51.9                  | 28.8           | 39.7        | 31.4          |
| 1820. . . . .           | 17.5                                                            | 24.6          | 25.0         | 20.1           | 38.4          | 28.6           | 43.3                  | 24.1           | 34.3        | 36.7          |
| 1821. . . . .           | 14.0                                                            | 14.4          | 22.1         | 17.4           | 31.9          | 24.4           | 35.0                  | 19.3           | 17.8        | 18.7          |
| 1822. . . . .           | 10.3                                                            | 13.8          | 21.7         | 15.3           | 38.9          | 25.0           | 28.4                  | 17.3           | 21.8        | 18.7          |
| 1823. . . . .           | 12.0                                                            | 16.9          | 26.7         | 14.9           | 30.9          | 27.4           | 35.4                  | 19.5           | 24.5        | 20.7          |
| 1824. . . . .           | 7.5                                                             | 10.8          | 13.2         | 12.2           | 25.6          | 21.6           | 24.3                  | 16.7           | 15.8        | 16.7          |
| 1825. . . . .           | 10.8                                                            | 14.3          | 16.7         | 11.7           | 25.0          | 21.5           | 17.1                  | 14.1           | 18.7        | 17.3          |
| 1826. . . . .           | 13.2                                                            | 22.3          | 20.8         | 11.7           | 25.0          | 27.1           | 22.1                  | 17.1           | 21.0        | 21.4          |
| 1827. . . . .           | 11.9                                                            | 25.6          | 27.6         | 12.2           | 30.3          | 18.9           | 28.1                  | 18.7           | 19.3        | 18.7          |
| 1828. . . . .           | 11.8                                                            | 20.8          | 22.7         | 10.7           | 28.1          | 18.8           | 25.3                  | 14.2           | 14.2        | 18.7          |
| 1829. . . . .           | 14.4                                                            | 29.1          | 25.0         | 12.8           | 29.4          | 20.1           | 27.1                  | 15.0           | 19.3        | 20.7          |
| 1830. . . . .           | 19.1                                                            | 25.8          | 23.3         | 13.9           | 33.4          | 16.5           | 24.2                  | 21.0           | 24.7        | 20.7          |
| 1831. . . . .           | 14.7                                                            | 17.1          | 23.8         | 13.7           | 31.3          | 18.5           | 19.2                  | 18.2           | 21.0        | 18.7          |
| 1832. . . . .           | 13.5                                                            | 15.5          | 18.8         | 16.6           | 27.2          | 19.8           | 26.5                  | 15.2           | 22.3        | 18.7          |
| 1833. . . . .           | 12.3                                                            | 15.8          | 15.8         | 14.5           | 27.5          | 18.5           | 28.3                  | 16.9           | 22.8        | 25.7          |
| 1834. . . . .           | 12.4                                                            | 14.0          | 19.0         | 11.6           | 26.0          | 23.4           | 23.9                  | 19.9           | 23.4        | 24.7          |
| 1835. . . . .           | 12.6                                                            | 13.3          | 19.8         | 9.7            | 26.8          | 27.3           | 21.8                  | 15.2           | 21.6        | 21.4          |
| 1836. . . . .           | 10.9                                                            | 13.5          | 23.5         | 14.0           | 28.9          | 22.3           | 30.0                  | 17.6           | 24.3        | 23.7          |
| 1837. . . . .           | 17.3                                                            | 22.8          | 22.6         | 14.7           | 30.3          | 20.4           | 24.3                  | 16.1           | 26.3        | 24.7          |
| 1838. . . . .           | 16.5                                                            | 23.7          | 23.1         | 13.0           | 27.7          | 19.3           | 18.8                  | 18.8           | 25.9        | 24.7          |
| 1839. . . . .           | 16.3                                                            | 22.2          | 18.3         | 14.2           | 25.6          | 19.0           | 24.2                  | 22.8           | 25.3        | 20.7          |
| 1840. . . . .           | 16.3                                                            | 19.0          | 20.7         | 15.4           | 28.8          | 20.7           | 29.2                  | 21.7           | 29.3        | 20.7          |
| 1841. . . . .           | 18.0                                                            | 19.3          | 27.8         | 16.9           | 31.7          | 29.0           | 27.1                  | 23.7           | 31.0        | 26.7          |
| 1842. . . . .           | 17.3                                                            | 22.8          | 29.4         | 16.9           | 30.9          | 44.2           | 33.3                  | 23.9           | 33.8        | 29.7          |
| 1843. . . . .           | 14.8                                                            | 23.8          | 32.2         | 21.9           | 33.3          | 33.1           | 27.9                  | 24.8           | 34.8        | 27.7          |
| 1844. . . . .           | 24.7                                                            | 27.7          | 23.8         | 15.4           | 27.3          | 19.2           | 20.0                  | 19.8           | 25.8        | 23.7          |
| 1845. . . . .           | 23.9                                                            | 27.1          | 28.0         | 16.0           | 27.8          | 21.5           | 22.9                  | 24.7           | 30.8        | 23.7          |
| 1846. . . . .           | 16.7                                                            | 21.8          | 22.0         | 14.9           | 24.7          | 25.8           | 22.5                  | 23.0           | 29.8        | 27.7          |
| 1847. . . . .           | 14.8                                                            | 20.8          | 25.1         | 15.5           | 30.3          | 34.5           | 34.3                  | 24.3           | 35.0        | 32.7          |
| 1848. . . . .           | 14.6                                                            | 18.4          | 25.3         | 14.8           | 24.0          | 25.8           | 27.9                  | 20.6           | 27.7        | 29.7          |
| 1849. . . . .           | 16.8                                                            | 17.9          | 19.8         | 15.6           | 19.2          | 18.5           | 23.8                  | 14.8           | 20.5        | 17.7          |
| 1850. . . . .           | 16.5                                                            | 23.5          | 23.7         | 17.7           | 21.8          | 22.1           | 24.1                  | 19.4           | 25.2        | 20.7          |
| 1851. . . . .           | 21.3                                                            | 25.0          | 21.8         | 15.7           | 21.3          | 24.4           | 21.3                  | 22.9           | 24.3        | 22.7          |
| 1852. . . . .           | 17.7                                                            | 23.4          | 24.7         | 15.9           | 21.1          | 32.9           | 21.4                  | 18.8           | 22.9        | 20.7          |
| 1853. . . . .           | 22.5                                                            | 25.8          | 25.3         | 16.3           | 22.1          | 24.3           | 24.3                  | 19.8           | 24.7        | 24.7          |
| 1854. . . . .           | 17.7                                                            | 23.3          | 25.2         | 15.9           | 24.8          | 23.9           | 24.9                  | 22.8           | 24.7        | 23.7          |
| 1855. . . . .           | 24.3                                                            | 30.4          | 24.1         | 19.3           | 27.3          | 29.2           | 25.4                  | 24.0           | 27.8        | 28.7          |
| 1856. . . . .           | 23.8                                                            | 33.1          | 25.4         | 21.5           | 28.7          | 27.6           | 25.0                  | 24.0           | 32.0        | 28.7          |
| 1857. . . . .           | 29.9                                                            | 30.4          | 29.5         | 21.3           | 32.6          | 36.9           | 40.8                  | 30.7           | 39.7        | 36.7          |
| 1858. . . . .           | 30.1                                                            | 34.9          | 33.3         | 24.4           | 41.3          | 45.2           | 53.5                  | 45.0           | 57.9        | 58.7          |
| 1859. . . . .           | 27.4                                                            | 34.8          | 37.5         | 19.3           | 28.5          | 36.8           | 35.0                  | 34.6           | 42.1        | 39.7          |
| 1860. . . . .           | 19.9                                                            | 27.5          | 26.3         | 19.5           | 23.4          | 24.3           | 22.6                  | 21.3           | 23.7        | 23.7          |
| 1861. . . . .           | 21.5                                                            | 27.1          | 24.8         | 18.4           | 25.8          | 24.8           | 27.7                  | 20.9           | 24.9        | 25.7          |
| 1862. . . . .           | 24.2                                                            | 25.8          | 24.3         | 18.3           | 23.4          | 21.5           | 32.7                  | 22.4           | 26.9        | 26.7          |
| 1863. . . . .           | 23.4                                                            | 27.8          | 27.9         | 21.3           | 25.8          | 33.1           | 36.3                  | 26.0           | 30.3        | 30.7          |
| 1864. . . . .           | 24.3                                                            | 28.2          | 31.8         | 34.5           | 25.5          | 38.2           | 45.4                  | 32.2           | 40.9        | 40.7          |
| 1865. . . . .           | 32.8                                                            | 36.2          | 33.6         | 29.8           | 38.9          | 41.4           | 49.6                  | 33.8           | 44.3        | 45.7          |



| (61.)<br>Provinzen.<br>Marktorthe. | Durchschnittspreis des Schockes<br>(1200 %) Stroh in Silbergr. im |                |                |                   | Durchschnittspreis des Centners<br>Heu in Silber Groschen im |                  |                  |                  |
|------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|-------------------|--------------------------------------------------------------|------------------|------------------|------------------|
|                                    | Jahre<br>1863.                                                    | Jahre<br>1864. | Jahre<br>1865. | Decbr.<br>1865.   | Jahre<br>1863.                                               | Jahre<br>1864.   | Jahre<br>1865.   | Decbr.<br>1865.  |
| <b>Preussen.</b>                   |                                                                   |                |                |                   |                                                              |                  |                  |                  |
| Tilsit . . . . .                   | 186                                                               | 173            | 218            | 305               | 26. <sub>8</sub>                                             | 26. <sub>5</sub> | 30. <sub>9</sub> | 33               |
| Insterburg . . . . .               | 179                                                               | 162            | 210            | 327               | 21. <sub>1</sub>                                             | 22. <sub>1</sub> | 26. <sub>8</sub> | 33               |
| Memel . . . . .                    | 178                                                               | 164            | 183            | <sup>1)</sup> 240 | 17. <sub>4</sub>                                             | 19. <sub>6</sub> | 22. <sub>8</sub> | 24               |
| Königsberg . . . . .               | 162                                                               | 153            | 235            | <sup>1)</sup> 323 | 23. <sub>4</sub>                                             | 24. <sub>3</sub> | 32. <sub>5</sub> | 34               |
| Braunsberg . . . . .               | 90                                                                | 106            | 170            | 200               | 19. <sub>3</sub>                                             | 22. <sub>8</sub> | 27. <sub>2</sub> | 25               |
| Rastenburg . . . . .               | 160                                                               | 144            | 190            | <sup>1)</sup> 330 | 23. <sub>8</sub>                                             | 24. <sub>8</sub> | 30. <sub>8</sub> | 40               |
| Neidenburg . . . . .               | 180                                                               | 180            | 185            | <sup>1)</sup> 240 | 27. <sub>0</sub>                                             | 33. <sub>3</sub> | 28. <sub>6</sub> | 53               |
| Elbing . . . . .                   | 127                                                               | 122            | 165            | 218               | 22. <sub>3</sub>                                             | 25. <sub>3</sub> | 27. <sub>4</sub> | 27               |
| Danzig . . . . .                   | 209                                                               | 181            | 214            | 262               | 27. <sub>8</sub>                                             | 28. <sub>2</sub> | 36. <sub>2</sub> | 33               |
| Brandenburg . . . . .              | 170                                                               | 142            | 151            | <sup>1)</sup> 240 | 27. <sub>8</sub>                                             | 30. <sub>9</sub> | 26. <sub>7</sub> | 30               |
| Kulm . . . . .                     | 180                                                               | 180            | 215            | <sup>1)</sup> 360 | 24. <sub>7</sub>                                             | 30. <sub>0</sub> | 31. <sub>7</sub> | 40               |
| Thorn . . . . .                    | 215                                                               | 209            | 257            | 414               | 33. <sub>3</sub>                                             | 37. <sub>0</sub> | 27. <sub>0</sub> | 28               |
| Łonitz . . . . .                   | 213                                                               | 225            | 270            | 360               | 19. <sub>3</sub>                                             | 22. <sub>8</sub> | 25. <sub>7</sub> | 28               |
| <b>Posen.</b>                      |                                                                   |                |                |                   |                                                              |                  |                  |                  |
| Fromberg . . . . .                 | 218                                                               | 237            | 246            | 323               | 24. <sub>0</sub>                                             | 29. <sub>0</sub> | 24. <sub>5</sub> | 23               |
| Gnesen . . . . .                   | 249                                                               | 247            | 255            | 316               | 31. <sub>5</sub>                                             | 35. <sub>0</sub> | 35. <sub>2</sub> | 37               |
| Posen . . . . .                    | 205                                                               | 202            | 291            | <sup>1)</sup> 396 | 27. <sub>9</sub>                                             | 31. <sub>9</sub> | 33. <sub>6</sub> | 33               |
| Protoschin . . . . .               | 149                                                               | 147            | 214            | 288               | 25. <sub>7</sub>                                             | 29. <sub>4</sub> | 32. <sub>0</sub> | 29               |
| Frankstadt . . . . .               | 148                                                               | 163            | 270            | 360               | 21. <sub>6</sub>                                             | 30. <sub>3</sub> | 32. <sub>8</sub> | 34               |
| Łasa . . . . .                     | 150                                                               | 156            | 252            | 284               | 22. <sub>7</sub>                                             | 26. <sub>3</sub> | 31. <sub>6</sub> | 31               |
| Ławitsch . . . . .                 | 137                                                               | 151            | 233            | 285               | 25. <sub>8</sub>                                             | 33. <sub>3</sub> | 35. <sub>8</sub> | 38               |
| Łempen . . . . .                   | 130                                                               | 140            | 179            | 224               | 20. <sub>8</sub>                                             | 25. <sub>1</sub> | 29. <sub>7</sub> | 31               |
| <b>Pommern.</b>                    |                                                                   |                |                |                   |                                                              |                  |                  |                  |
| Łolp . . . . .                     | 173                                                               | 231            | 280            | 300               | 20. <sub>3</sub>                                             | 23. <sub>4</sub> | 26. <sub>2</sub> | 29               |
| Łolberg . . . . .                  | 165                                                               | 235            | 320            | 447               | 29. <sub>3</sub>                                             | 37. <sub>5</sub> | 48. <sub>5</sub> | 52               |
| Łettin . . . . .                   | 215                                                               | 224            | 355            | <sup>1)</sup> 478 | 21. <sub>3</sub>                                             | 25. <sub>5</sub> | 29. <sub>8</sub> | 32               |
| Łuklam . . . . .                   | 220                                                               | 173            | 360            | 480               | 18. <sub>8</sub>                                             | 17. <sub>6</sub> | 30. <sub>8</sub> | 30               |
| Łalsund . . . . .                  | 225                                                               | 225            | 295            | 435               | 21. <sub>3</sub>                                             | 24. <sub>7</sub> | 28. <sub>6</sub> | 36               |
| <b>Brandenburg.</b>                |                                                                   |                |                |                   |                                                              |                  |                  |                  |
| Łerlin . . . . .                   | 253                                                               | 277            | 414            | 488               | 25. <sub>8</sub>                                             | 34. <sub>5</sub> | 38. <sub>9</sub> | 41               |
| Łandenburger . . . . .             | 198                                                               | 219            | 348            | <sup>1)</sup> 480 | 22. <sub>2</sub>                                             | 27. <sub>1</sub> | 36. <sub>7</sub> | 42               |
| Łandsberg a. W. . . . .            | 172                                                               | 211            | 315            | <sup>1)</sup> 432 | 23. <sub>3</sub>                                             | 30. <sub>3</sub> | 35. <sub>0</sub> | 36               |
| Łankfurt . . . . .                 | 182                                                               | 225            | 318            | <sup>1)</sup> 418 | 27. <sub>9</sub>                                             | 32. <sub>5</sub> | 33. <sub>3</sub> | 32               |
| Łottbus . . . . .                  | 108                                                               | 214            | 313            | 360               | 24. <sub>5</sub>                                             | 36. <sub>4</sub> | 37. <sub>1</sub> | 36               |
| <b>Schlesien.</b>                  |                                                                   |                |                |                   |                                                              |                  |                  |                  |
| Łrönberg . . . . .                 | 153                                                               | 198            | 276            | 315               | 23. <sub>3</sub>                                             | 31. <sub>4</sub> | 30. <sub>4</sub> | 28               |
| Łogau . . . . .                    | 141                                                               | 185            | 291            | 368               | 33. <sub>5</sub>                                             | 40. <sub>7</sub> | 43. <sub>5</sub> | 46               |
| Łriitz . . . . .                   | 153                                                               | 151            | 249            | 345               | 27. <sub>2</sub>                                             | 33. <sub>1</sub> | 40. <sub>3</sub> | 40               |
| Łegnitz . . . . .                  | 155                                                               | 168            | 267            | 345               | 30. <sub>6</sub>                                             | 35. <sub>8</sub> | 36. <sub>9</sub> | 38               |
| Łeschberg . . . . .                | 126                                                               | 151            | 194            | 240               | 27. <sub>8</sub>                                             | 35. <sub>4</sub> | 34. <sub>7</sub> | 38               |
| Łeslau . . . . .                   | 196                                                               | 205            | 265            | 329               | 33. <sub>1</sub>                                             | 38. <sub>2</sub> | 41. <sub>4</sub> | <sup>1)</sup> 41 |
| Łchweidnitz . . . . .              | 180                                                               | 196            | 246            | 323               | 37. <sub>8</sub>                                             | 43. <sub>8</sub> | 46. <sub>7</sub> | 48               |
| Łankenstein . . . . .              | 145                                                               | 164            | 187            | 250               | 32. <sub>7</sub>                                             | 37. <sub>2</sub> | 36. <sub>3</sub> | 35               |
| Łatz . . . . .                     | 146                                                               | 165            | 187            | 250               | 34. <sub>0</sub>                                             | 39. <sub>2</sub> | 36. <sub>9</sub> | 40               |
| Łasse . . . . .                    | 140                                                               | 145            | 198            | 270               | 39. <sub>7</sub>                                             | 44. <sub>2</sub> | 38. <sub>2</sub> | 40               |
| Łoberschütz . . . . .              | 139                                                               | 143            | 141            | 206               | 33. <sub>3</sub>                                             | 32. <sub>1</sub> | 26. <sub>8</sub> | 28               |
| Łoppeln . . . . .                  | 120                                                               | 143            | 150            | 180               | 30. <sub>8</sub>                                             | 34. <sub>8</sub> | 32. <sub>0</sub> | 32               |
| Łibor . . . . .                    | 123                                                               | 122            | 132            | 180               | 33. <sub>3</sub>                                             | 31. <sub>9</sub> | 24. <sub>8</sub> | 25               |
| <b>Sachsen.</b>                    |                                                                   |                |                |                   |                                                              |                  |                  |                  |
| Łandau . . . . .                   | 199                                                               | 205            | 372            | 528               | 23. <sub>9</sub>                                             | 36. <sub>0</sub> | 47. <sub>3</sub> | 56               |
| Ładeburg . . . . .                 | 207                                                               | 217            | 383            | 535               | 36. <sub>3</sub>                                             | 45. <sub>4</sub> | 49. <sub>6</sub> | 58               |
| Łalberstadt . . . . .              | 210                                                               | 165            | 295            | 473               | 29. <sub>9</sub>                                             | 36. <sub>0</sub> | 48. <sub>3</sub> | 57               |
| Łie . . . . .                      | 251                                                               | 195            | 325            | 480               | 36. <sub>7</sub>                                             | 48. <sub>1</sub> | 50. <sub>2</sub> | 55               |
| Łösgau . . . . .                   | 184                                                               | 184            | 288            | 420               | 38. <sub>4</sub>                                             | 45. <sub>5</sub> | 45. <sub>5</sub> | 45               |

<sup>1)</sup> pro Ctr. notirt und auf 1200 Pfd. umgerechnet. — <sup>1)</sup> im Formular als Schock von 900 Pfd. bezeichnet. — Durchschnitt der höchsten Preise.

| (Forts. zu 61.)<br>Provinzen.<br>Marktorthe. | Durchschnittspreis des Schockes<br>(1200 %) Stroh in Silbergr. im |                |                |                   | Durchschnittspreis des Centners<br>Heu in Silber Groschen im |                  |                  |                 |
|----------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|-------------------|--------------------------------------------------------------|------------------|------------------|-----------------|
|                                              | Jahre<br>1863.                                                    | Jahre<br>1864. | Jahre<br>1865. | Decbr.<br>1865.   | Jahre<br>1863.                                               | Jahre<br>1864.   | Jahre<br>1865.   | Decbr.<br>1865. |
| Nordhausen . . . . .                         | 188                                                               | 129            | 224            | 330               | 21. <sub>5</sub>                                             | 25. <sub>7</sub> | 36. <sub>8</sub> | 46              |
| Mühlhausen . . . . .                         | 197                                                               | 138            | 207            | 373               | 31. <sub>4</sub>                                             | 34. <sub>7</sub> | 51. <sub>6</sub> | 67              |
| Erfurt . . . . .                             | 229                                                               | 192            | 251            | 375               | 37. <sub>1</sub>                                             | 38. <sub>8</sub> | 54. <sub>3</sub> | 73              |
| <b>Westfalen.</b>                            |                                                                   |                |                |                   |                                                              |                  |                  |                 |
| Minden . . . . .                             | 245                                                               | 258            | 249            | 278               | 20. <sub>3</sub>                                             | 28. <sub>3</sub> | 32. <sub>1</sub> | 34              |
| Paderborn . . . . .                          | 205                                                               | 193            | 238            | 330               | 21. <sub>3</sub>                                             | 22. <sub>0</sub> | 27. <sub>1</sub> | 30              |
| Münster . . . . .                            | 248                                                               | 243            | 241            | 279               | 26. <sub>0</sub>                                             | 33. <sub>2</sub> | 33. <sub>8</sub> | 38              |
| Haltern . . . . .                            | 230                                                               | 245            | 280            | 360               | 33. <sub>3</sub>                                             | 43. <sub>3</sub> | 45. <sub>0</sub> | 45              |
| Dorsten . . . . .                            | 290                                                               | 355            | 444            | 510               | 27. <sub>6</sub>                                             | 40. <sub>3</sub> | 49. <sub>0</sub> | 50              |
| Recklinghausen . . .                         | 274                                                               | 279            | 329            | 360               | 23. <sub>8</sub>                                             | 33. <sub>0</sub> | 36. <sub>5</sub> | 40              |
| Soest . . . . .                              | 191                                                               | 211            | 246            | 360               | 22. <sub>0</sub>                                             | 27. <sub>8</sub> | 31. <sub>5</sub> | 35              |
| Werl . . . . .                               | 208                                                               | 214            | 270            | 360               | 27. <sub>1</sub>                                             | 39. <sub>6</sub> | 39. <sub>4</sub> | 40              |
| Menden . . . . .                             | 230                                                               | 268            | 258            | 300               | 24. <sub>2</sub>                                             | 40. <sub>4</sub> | 44. <sub>8</sub> | 35              |
| Dortmund . . . . .                           | 251                                                               | 285            | 339            | 371               | 28. <sub>8</sub>                                             | 38. <sub>7</sub> | 41. <sub>9</sub> | 42              |
| Witten . . . . .                             | 246                                                               | 240            | 272            | 300               | 27. <sub>9</sub>                                             | 34. <sub>7</sub> | 40. <sub>4</sub> | 33              |
| Bochum . . . . .                             | 271                                                               | 301            | 375            | 420               | 25. <sub>8</sub>                                             | 35. <sub>5</sub> | 39. <sub>4</sub> | 40              |
| Hattingen . . . . .                          | 300                                                               | 330            | 365            | 390               | 30. <sub>0</sub>                                             | 33. <sub>8</sub> | 43. <sub>7</sub> | 45              |
| <b>Rheinland.</b>                            |                                                                   |                |                |                   |                                                              |                  |                  |                 |
| Elberfeld . . . . .                          | 317                                                               | 296            | 335            | .                 | 35. <sub>9</sub>                                             | 43. <sub>0</sub> | 52. <sub>1</sub> | .               |
| Düsseldorf . . . . .                         | 302                                                               | 301            | 366            | <sup>1)</sup> 504 | 32. <sub>9</sub>                                             | 49. <sub>8</sub> | 51. <sub>5</sub> | 47              |
| Wesel . . . . .                              | 246                                                               | 233            | 311            | 360               | 30. <sub>1</sub>                                             | 37. <sub>6</sub> | 47. <sub>1</sub> | 51              |
| Kleve . . . . .                              | 180                                                               | 216            | 259            | 252               | 27. <sub>3</sub>                                             | 34. <sub>0</sub> | 47. <sub>1</sub> | 45              |
| Krefeld . . . . .                            | 236                                                               | 222            | 309            | 420               | 30. <sub>1</sub>                                             | 39. <sub>3</sub> | 45. <sub>7</sub> | 50              |
| Neuss . . . . .                              | 229                                                               | 207            | 286            | <sup>1)</sup> 374 | 29. <sub>8</sub>                                             | 40. <sub>9</sub> | 45. <sub>2</sub> | 42              |
| Köln . . . . .                               | 234                                                               | 220            | 288            | 371               | 30. <sub>8</sub>                                             | 40. <sub>0</sub> | 44. <sub>9</sub> | 40              |
| Düren . . . . .                              | 226                                                               | 204            | 263            | 350               | 31. <sub>0</sub>                                             | 39. <sub>6</sub> | 46. <sub>3</sub> | 45              |
| Aachen . . . . .                             | 237                                                               | 238            | 286            | 387               | 30. <sub>8</sub>                                             | 40. <sub>9</sub> | 45. <sub>3</sub> | 45              |
| Malmedy . . . . .                            | 177                                                               | 205            | 223            | 264               | 29. <sub>2</sub>                                             | 39. <sub>6</sub> | 38. <sub>3</sub> | 40              |
| Wetzlar . . . . .                            | 199                                                               | 193            | 277            | <sup>1)</sup> 270 | 21. <sub>7</sub>                                             | 32. <sub>6</sub> | 45. <sub>0</sub> | 35              |
| Koblenz . . . . .                            | 243                                                               | 243            | 338            | <sup>1)</sup> 510 | 26. <sub>3</sub>                                             | 33. <sub>6</sub> | 53. <sub>8</sub> | 60              |
| Simmern . . . . .                            | 261                                                               | 319            | 405            | <sup>1)</sup> 540 | 27. <sub>9</sub>                                             | 52. <sub>8</sub> | 58. <sub>5</sub> | 60              |
| Kreuznach . . . . .                          | 360                                                               | 325            | 383            | <sup>1)</sup> 480 | 43. <sub>8</sub>                                             | 51. <sub>9</sub> | 60. <sub>0</sub> | 70              |
| Trier . . . . .                              | 227                                                               | 265            | 284            | 348               | 27. <sub>2</sub>                                             | 35. <sub>4</sub> | 38. <sub>8</sub> | 41              |
| Saarbrücken . . . . .                        | 298                                                               | 297            | 362            | 463               | 31. <sub>6</sub>                                             | 40. <sub>4</sub> | 51. <sub>8</sub> | 59              |

<sup>1)</sup> pro Ctr. notirt und auf 1200 P/d. umgerechnet. — <sup>2)</sup> pro 200 P/d. notirt und auf 1200 P/d. umgerechnet.

### III. Preise vegetabilischer Fabrikate.

#### A Mehligle Producte.

In den Marktpreis-Verzeichnissen kommen hier und da auch die Detailspreise von Gries, Graupen, Grütze u. dgl. vor. Während des Monats December 1864 resp. 1865 finden sich darunter — ausser der schon auf Seite 133 erwähnten Buchweizen-Grütze —

- a) an Grützen: pro Scheffel Hafergrütze in Insterburg 95 resp. 103, Breslau 84—96 resp. 90—96, pro Centner in Stendal 277½ resp. 295  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , pro % Düsseldorf 1  $\frac{1}{2}$  11  $\frac{1}{2}$ ; pro Scheffel Gerstengrütze in Breslau 80—114 resp. 72—120, für 56 % in Elberfeld 70 resp. 77½ und in Düsseldorf 80 resp. 80½, pro Centner an letzterem Orte 145  $\frac{1}{2}$ ; pro Scheffel „ordinäre“ Grütze in Liegnitz 8 resp. 6, feine in Brandenburg 1865 4½, mittel 4½  $\frac{1}{2}$ .

- b) an Graupen: pro Metze „ordinäre“ Graupen in Insterburg 6 resp.  $5\frac{1}{2}$ , pro Scheffel in Liegnitz 140 resp. 120, pro Centner in Stendal 262 $\frac{1}{2}$  resp. 200 *gr*; pro Centner grobe Graupen in Düsseldorf 6 $\frac{1}{2}$  resp. 6 $\frac{1}{2}$  *Mk*; pro Scheffel feine Graupen 1865 in Brandenburg 250, mittel 220, Gerstengraupen in Breslau 120—132 resp. 120—136 *gr*
- c) an Weizenmehl pro *℔* in Stendal 21 resp. 24 *M*, pro *℔* in Düsseldorf 225 resp. 215 *gr*
- d) ausserdem in Stendal pro *℔* Weizengries 9 $\frac{1}{4}$  resp. 8 $\frac{1}{2}$ , Fadennudeln 10 *Mk*, pro *℔* Brot 1, Semmel 2 resp. 1 $\frac{3}{4}$  *gr*

### B. Zucker.

Laut einer von Berliner Zuckersiedereien zusammengestellten Uebersicht, welche sich auf die Jahre 1772 bis 1829 erstreckt, und späterer Zeitungsnachrichten verhielten sich die Preise verschiedener Zuckersorten incl. Steuer in leichten Pfennigen für das preussische Pfund, wie folgt:

| Zuckersorten. |                               | 1. Juni 1772. | 19. Aug. 1800. | 16. Oct. 1813. | 2. Oct. 1829. | 4. Oct. 1844. | 6. Oct. 1854. | 7. Oct. 1864. |
|---------------|-------------------------------|---------------|----------------|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Syrup         | Runkelrüben- . . . . .        |               |                |                |               |               | 11—21         | 5—17          |
|               | Kartoffel- . . . . .          |               |                |                |               |               |               | 14—20         |
|               | Frucht- . . . . .             | 21            | 61             | 98             | 30            | 26            | 26            |               |
|               | hiesiger indischer . . . . .  |               |                |                |               |               | 35—36         | 29—36         |
| Farin         | braun . . . . .               | 48            | 123            | 124            | 59            | 44            | 33—38         | 36—41         |
|               | gelb . . . . .                | 53            | 130            | 138            | 62            | 49            | 39—43         | 46—52         |
|               | weiss . . . . .               | 62            | 160            | 157            | 72            | 54            | 44—48         | 54—55         |
|               | gestossen . . . . .           |               |                | 174            | 75            | 56            | 49—51         | 54—56         |
| Lumpenz.      | ordinär (in Broden) . . . . . |               |                | 200            |               |               |               |               |
|               | fein . . . . .                | 70            | 176            | 203            | 77            | 56            | 50—51         | 58—59         |
|               | gestossen . . . . .           | 78            | 185            |                | 79            | 57            | 49—51         | 57—58         |
|               | ordinär . . . . .             | 80            | 195            | 213            | 79            | 56            | 49—51         | 58            |
| Melis         | fein gross . . . . .          | 85            | 199            | 223            | 85            |               |               |               |
|               | klein . . . . .               | 89            | 210            | 229            | 88            | 60            | 52            | 58—59         |
|               | gemahlen . . . . .            |               |                |                |               |               |               | 58—59         |
|               | ordinär . . . . .             | 91            | 215            | 249            | 97            | 63            | 52—53         | 59            |
| Raffinade     | mittel . . . . .              | 95            | 218            | 255            | 95            | 66            | 55            | 60            |
|               | fein . . . . .                | 98            | 220            | 262            | 102           | 70            | 56            | 61            |
|               | braun . . . . .               | 79            | 202            | 242            | 79            | 60            | 56—58         |               |
|               | gelb . . . . .                | 97            | 222            | 282            | 98            | 75            | 67—69         | 68—72         |
| Candis        | weiss . . . . .               | 127           | 292            | 304            | 114           | 88            | 74—79         | 83—90         |

Für einige Zuckersorten geben wir nachstehend eine Tabelle der Mittelpreise in Berlin an einer grösseren Anzahl von Tagen, indem wir bemerken, dass von 1830 die Notirungen aus dem einmal wöchentlich erscheinenden „Börsen-Preis-Courant von Waaren in Parthien per Comptant in Preuss. Cour., den Thlr. à 30 Gr. ohne Verbindlichkeit“ entnommen und umgerechnet worden sind. Seit Mitte 1858 ist statt des früher massgebenden Pfundes alten Gewichtes das neue metrische zugrunde gelegt.

Auf die Schwankungen der Zuckerpreise haben die **Steuergesetze** einen wesentlichen Einfluss geäussert; es werden deshalb die während der letzten 50 Jahre stattgefundenen Veränderungen der Zölle und Steuern nachstehend mitgetheilt.

Die Cabinetsordre vom 7. Febr. 1816 fasste alle zur Consumption eingehenden weissen und grauen Sorten, raffinirt oder roh, unter den bisher höchsten Satz von 13 *Mk* Accise und 4 *Mk* Ersatzsteuer für den (alten) preussischen Centner von 10 *℔* zusammen, behielt für die gelben und braunen Rohzucker den Satz von 8 *Mk* Accise und 1 *Mk* Ersatzzoll bei, untersagte den Raffinerien die Einbringung von gestossenem Lumpenzucker und gestattete die von Lumpenzucker in Hüten nur auf besondere Pässe.

Durch das Gesetz vom 26. Mai 1818, welches die Zollschranken zwischen den Provinzen aufhob, wurden zugleich die Abgaben vermindert: der Centner brutto Zucker jeder Art hatte in dem östlichen Hauptgebiet des Staates 1 $\frac{1}{2}$ , für Raffinerien  $\frac{3}{4}$ , im westlichen Hauptgebiet allgemein  $\frac{1}{2}$ , Syrup allenthalben  $\frac{1}{2}$  *Mk* Eingangszoll zu ent-

| (62.)<br>Kalender-<br>jahre. | Tage.            | 1 %. Zucker galt zu Berlin in Pfennigen, und zwar |                  |                 |                   |                     |                    |                   |
|------------------------------|------------------|---------------------------------------------------|------------------|-----------------|-------------------|---------------------|--------------------|-------------------|
|                              |                  | Syrup                                             | brauner<br>Farin | weißer<br>Farin | Lumpen-<br>zucker | ordinärer<br>Mellis | feine<br>Raffinade | weißer<br>Candis  |
| 1778 . . . . .               | 24. Januar . .   | 22                                                | 53               | 68              | <sup>1)</sup> 78  | 86                  | 105                | 135               |
| 1781 . . . . .               | 20. " . . . .    | 29                                                | 65               | 90              | <sup>1)</sup> 95  | 103                 | 123                | 155               |
| 1783 . . . . .               | 5. August. . .   | 24                                                | 55               | 75              | <sup>1)</sup> 80  | 88                  | 108                | 140               |
| 1787 . . . . .               | 3. Juli . . . .  | 21                                                | 45               | 63              | <sup>1)</sup> 65  | 75                  | 96                 | 123               |
| " . . . . .                  | 1. December      | 31                                                | 63               | 79              | <sup>1)</sup> 85  | 93                  | 113                | 140               |
| 1791 . . . . .               | 19. Februar . .  | 28                                                | 85               | 109             | <sup>1)</sup> 116 | 128                 | 150                | 188               |
| 1792 . . . . .               | 31. Januar . .   | 36                                                | 105              | 143             | <sup>1)</sup> 158 | 170                 | 199                | 246               |
| " . . . . .                  | 7. Juni . . . .  | 37                                                | 100              | 130             | <sup>1)</sup> 139 | 155                 | 180                | 224               |
| 1793 . . . . .               | 19. Februar . .  | 39                                                | 108              | 138             | <sup>1)</sup> 146 | 165                 | 190                | 237               |
| " . . . . .                  | 8. Juni . . . .  | 39                                                | 100              | 130             | <sup>1)</sup> 139 | 155                 | 180                | 224               |
| 1796 . . . . .               | 21. October . .  | 52                                                | 113              | 148             | <sup>1)</sup> 161 | 175                 | 200                | 252               |
| 1798 . . . . .               | 22. Februar . .  | 61                                                | 128              | 161             | <sup>1)</sup> 175 | 190                 | 214                | 267               |
| " . . . . .                  | 18. August. . .  | 62                                                | 163              | 195             | <sup>1)</sup> 210 | 225                 | 251                | 312               |
| 1799 . . . . .               | 4. November      | 41                                                | 105              | 139             | <sup>1)</sup> 146 | 161                 | 195                | 248               |
| 1802 . . . . .               | 28. August. . .  | 43                                                | 90               | 118             | <sup>1)</sup> 124 | 138                 | 157                | 218               |
| 1803 . . . . .               | 24. September    | 46                                                | 123              | 158             | <sup>1)</sup> 161 | 155                 | 202                | 280               |
| 1806 . . . . .               | 11. Februar . .  | 51                                                | 108              | 135             | <sup>1)</sup> 143 | 155                 | 180                | 249               |
| 1808 . . . . .               | 9. " . . . . .   | 72                                                | 180              | 231             | <sup>1)</sup> 244 | 263                 | 293                | 395               |
| " . . . . .                  | 21. Juni . . . . | 82                                                | 206              | 265             | <sup>1)</sup> 280 | 303                 | 336                | 453               |
| 1809 . . . . .               | 8. Juli . . . .  | 74                                                | 186              | 238             | <sup>1)</sup> 253 | 273                 | 303                | 409               |
| 1810 . . . . .               | 16. Januar . .   | 115                                               | 199              | 258             | <sup>1)</sup> 280 | 303                 | 336                | 453               |
| 1811 . . . . .               | 1. April . . . . | 101                                               | 330              | 390             | <sup>1)</sup> 480 | 540                 | 630                | <sup>2)</sup> 585 |
| 1814 . . . . .               | 2. " . . . . .   | 94                                                | 147              | 190             | <sup>1)</sup> 206 | 219                 | 255                | <sup>3)</sup> 304 |
| 1815 . . . . .               | 7. October . .   | <sup>4)</sup> 67                                  | .                | 151             | <sup>1)</sup> 167 | 167                 | 203                | 200               |
| 1817 . . . . .               | 19. April . . .  | 44                                                | 108              | 138             | <sup>1)</sup> 141 | 144                 | 177                | 203               |
| " . . . . .                  | 4. October . .   | 56                                                | 105              | 144             | <sup>1)</sup> 144 | 147                 | 180                | 206               |
| 1818 . . . . .               | 3. " . . . . .   | 56                                                | 97               | 135             | <sup>1)</sup> 142 | 145                 | 170                | 221               |
| 1819 . . . . .               | 3. April . . . . | 46                                                | 84               | 98              | <sup>1)</sup> 108 | 111                 | 138                | 139               |
| 1820 . . . . .               | 6. October . .   | 34                                                | 79               | 93              | <sup>1)</sup> 102 | 98                  | 126                | 144               |
| 1821 . . . . .               | 5. " . . . . .   | 26                                                | 72               | 88              | <sup>1)</sup> 93  | 95                  | 115                | 144               |
| 1822 . . . . .               | 4. " . . . . .   | 35                                                | 64               | 82              | <sup>1)</sup> 84  | 87                  | 111                | 131               |
| 1823 . . . . .               | 4. April . . . . | 40                                                | 79               | 85              | <sup>1)</sup> 98  | 105                 | 131                | 134               |
| 1824 . . . . .               | 2. " . . . . .   | 34                                                | 61               | 80              | <sup>4)</sup> 82  | 84                  | 106                | 115               |
| 1825 . . . . .               | 8. " . . . . .   | 43                                                | 72               | 90              | <sup>4)</sup> 92  | 95                  | 115                | 115               |
| 1826 . . . . .               | 7. " . . . . .   | 38                                                | 69               | 87              | <sup>4)</sup> 88  | 87                  | 102                | 114               |
| 1827 . . . . .               | 5. October . .   | 38                                                | 69               | 90              | <sup>4)</sup> 92  | 93                  | 111                | 114               |
| 1828 . . . . .               | 3. " . . . . .   | 34                                                | 66               | 83              | <sup>4)</sup> 87  | 88                  | 105                | 114               |
| 1830 . . . . .               | 2. April . . . . | 30                                                | 59               | 70              | <sup>4)</sup> 75  | 77                  | 103                | 114               |
| " . . . . .                  | 1. October . .   | 30                                                | 54               | 67              | <sup>4)</sup> 69  | 72                  | 103                | 114               |
| 1831 . . . . .               | 8. April . . . . | 30                                                | 54               | 66              | <sup>4)</sup> 69  | 70                  | 103                | 97                |
| " . . . . .                  | 7. October . .   | 36                                                | 54               | 64              | <sup>4)</sup> 67  | 69                  | 95                 | 90                |
| 1832 . . . . .               | 6. April . . . . | 38                                                | 56               | 69              | <sup>4)</sup> 70  | 74                  | 95                 | 90                |
| " . . . . .                  | 5. October . .   | 35                                                | 55               | 69              | <sup>4)</sup> 72  | 74                  | 92                 | 90                |
| 1833 . . . . .               | 12. April . . .  | 32                                                | 51               | 63              | <sup>4)</sup> 65  | 67                  | 88                 | 90                |
| " . . . . .                  | 4. October . .   | 36                                                | 49               | 65              | <sup>4)</sup> 65  | 69                  | 88                 | 90                |
| 1834 . . . . .               | 4. April . . . . | 33                                                | 51               | 62              | <sup>4)</sup> 65  | 67                  | 88                 | 90                |
| " . . . . .                  | 3. October . .   | 37                                                | 52               | 65              | <sup>4)</sup> 65  | 68                  | 88                 | 90                |
| 1835 . . . . .               | 3. April . . . . | 37                                                | 59               | 71              | <sup>4)</sup> 73  | 75                  | 88                 | 90                |
| " . . . . .                  | 2. October . .   | 38                                                | 72               | 81              | <sup>1)</sup> 80  | 83                  | 98                 | 98                |
| 1836 . . . . .               | 8. April . . . . | 33                                                | 65               | 77              | <sup>1)</sup> 79  | 80                  | 98                 | 98                |
| " . . . . .                  | 7. October . .   | 32                                                | 61               | 75              | <sup>1)</sup> 79  | 79                  | 98                 | 98                |
| 1837 . . . . .               | 7. April . . . . | 32                                                | 52               | 65              | <sup>1)</sup> 69  | 75                  | 92                 | 93                |
| " . . . . .                  | 6. October . .   | 32                                                | 50               | 61              | <sup>1)</sup> 65  | 64                  | 92                 | 93                |
| 1838 . . . . .               | 6. April . . . . | 33                                                | 52               | 65              | <sup>1)</sup> 72  | 74                  | 92                 | 93                |
| " . . . . .                  | 5. October . .   | 31                                                | 50               | 61              | <sup>1)</sup> 67  | 67                  | 92                 | 97                |

<sup>1)</sup> feiner Lumpenzucker. — <sup>2)</sup> gelber Candis. — <sup>3)</sup> am 8. October 1814. — <sup>4)</sup> ordinärer Lumpenzucker.

| (Forts. zu 62.)<br>Kalender-<br>jahre. | Tage            | 1 %. Zucker galt an der Börse zu Berlin in Pfennigen,<br>und awar |                  |                  |                                 |                    |                    |                   |
|----------------------------------------|-----------------|-------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|---------------------------------|--------------------|--------------------|-------------------|
|                                        |                 | Syrup                                                             | brauner<br>Farin | weisser<br>Farin | Lumpen-<br>zucker <sup>1)</sup> | ordinärer<br>Malis | feine<br>Raffinade | weisser<br>Candis |
| 1839 . . . . .                         | 5. April . . .  | 29                                                                | 50               | 61               | <sup>2)</sup> 64                | 65                 | 92                 | 97                |
| „ . . . . .                            | 4. October . .  | <sup>3)</sup> 32                                                  | 50               | 62               | <sup>4)</sup> 64                | 65                 | 85                 | 97                |
| 1840 . . . . .                         | 3. April . . .  | 33                                                                | 52               | 61               | 63                              | 65                 | 82                 | 97                |
| „ . . . . .                            | 2. October . .  | 35                                                                | 52               | 61               | 62                              | 63                 | 79                 | 95                |
| 1841 . . . . .                         | 2. April . . .  | 35                                                                | 48               | 58               | 59                              | 60                 | 72                 | 95                |
| „ . . . . .                            | 1. October . .  | 34                                                                | 50               | 56               | 57                              | 59                 | 72                 | 95                |
| 1842 . . . . .                         | 1. April . . .  | 33                                                                | 47               | 56               | 53                              | 61                 | 74                 | 88                |
| „ . . . . .                            | 7. October . .  | 30                                                                | 44               | 55               | 56                              | 58                 | 72                 | 88                |
| 1843 . . . . .                         | 7. April . . .  | 30                                                                | 47               | 63               | 65                              | 57                 | 79                 | 88                |
| „ . . . . .                            | 6. October . .  | <sup>5)</sup> 29                                                  | 47               | 56               | 57                              | 57                 | 71                 | 88                |
| 1844 . . . . .                         | 6. April . . .  | 29                                                                | 44               | 52               | 56                              | 56                 | 70                 | 88                |
| 1845 . . . . .                         | 4. „ . . . .    | 28                                                                | 44               | 56               | 60                              | 59                 | 70                 | 88                |
| „ . . . . .                            | 3. October . .  | 34                                                                | 51               | 66               | 70                              | 70                 | 79                 | 95                |
| 1846 . . . . .                         | 3. April . . .  | 28                                                                | 47               | 57               | 60                              | 61                 | 72                 | 95                |
| „ . . . . .                            | 9. October . .  | 29                                                                | 46               | 59               | 61                              | 61                 | 74                 | 88                |
| 1847 . . . . .                         | 1. April . . .  | 32                                                                | 46               | 63               | 68                              | 67                 | 74                 | 88                |
| „ . . . . .                            | 1. October . .  | 34                                                                | 49               | 58               | 62                              | 62                 | 72                 | 88                |
| 1848 . . . . .                         | 7. April . . .  | 34                                                                | 45               | 55               | 56                              | 57                 | 64                 | 88                |
| „ . . . . .                            | 6. October . .  | 34                                                                | 44               | 52               | 55                              | 56                 | 65                 | 88                |
| 1849 . . . . .                         | 7. April . . .  | 35                                                                | 46               | 55               | 57                              | 57                 | 67                 | 82                |
| „ . . . . .                            | 26. October . . | 34                                                                | 45               | 56               | 60                              | 58                 | 67                 | 85                |
| 1850 . . . . .                         | 5. April . . .  | 33                                                                | 45               | 53               | 57                              | 56                 | 62                 | 84                |
| „ . . . . .                            | „ October . .   | 27                                                                | 44               | 54               | 56                              | 56                 | 64                 | 84                |
| 1851 . . . . .                         | 4. April . . .  | 29                                                                | 43               | 50               | 56                              | 56                 | 63                 | 85                |
| „ . . . . .                            | 3. October . .  | 21                                                                | 36               | <sup>6)</sup> 48 | 53                              | 52                 | 61                 | 80                |
| 1852 . . . . .                         | 2. April . . .  | 23                                                                | 33               | 47               | 52                              | 52                 | 60                 | 80                |
| „ . . . . .                            | 1. October . .  | 24                                                                | 36               | 47               | 50                              | 51                 | 57                 | 77                |
| 1853 . . . . .                         | 1. April . . .  | 23                                                                | 35               | 47               | 51                              | 51                 | 59                 | 78                |
| „ . . . . .                            | 7. October . .  | <sup>7)</sup> 36                                                  | 33               | 47               | 50                              | 51                 | 58                 | 76                |
| 1854 . . . . .                         | 7. April . . .  | 35                                                                | 35               | 47               | 52                              | 51                 | 58                 | 76                |
| 1855 . . . . .                         | „ . . . .       | 36                                                                | 35               | 47               | 51                              | 51                 | 56                 | 75                |
| „ . . . . .                            | 5. October . .  | 40                                                                | 47               | 54               | 58                              | 59                 | 66                 | 85                |
| 1856 . . . . .                         | 4. April . . .  | 38                                                                | 46               | 56               | 59                              | 59                 | 65                 | 82                |
| „ . . . . .                            | 3. October . .  | 39                                                                | 47               | 57               | 63                              | 61                 | 69                 | 86                |
| 1857 . . . . .                         | 3. April . . .  | 43                                                                | 45               | 61               | 66                              | 67                 | 72                 | 92                |
| „ . . . . .                            | 2. October . .  | 47                                                                | 50               | 63               | 67                              | 67                 | 72                 | 94                |
| 1858 . . . . .                         | 3. April . . .  | 41                                                                | 43               | 56               | 60                              | 59                 | 67                 | 89                |
| „ <sup>8)</sup> . . . . .              | 1. October . .  | 38                                                                | 44               | 57               | 63                              | 63                 | 69                 | 93                |
| 1859 . . . . .                         | 1. April . . .  | 38                                                                | 41               | 53               | 60                              | 59                 | 68                 | 91                |
| „ . . . . .                            | 7. October . .  | 35                                                                | 36               | 48               | 53                              | 55                 | 61                 | 88                |
| 1860 . . . . .                         | 6. April . . .  | 35                                                                | 32               | 46               | 52                              | 51                 | 56                 | 79                |
| „ . . . . .                            | 5. October . .  | 36                                                                | 37               | 50               | 55                              | 52                 | 59                 | 84                |
| 1861 . . . . .                         | 5. April . . .  | 38                                                                | 41               | 53               | 57                              | 56                 | 61                 | 82                |
| „ . . . . .                            | 4. October . .  | 35                                                                | 39               | 52               | 55                              | 55                 | 53                 | 82                |
| 1862 . . . . .                         | 4. April . . .  | 37                                                                | 38               | 51               | 56                              | 55                 | 59                 | 83                |
| „ . . . . .                            | 3. October . .  | 35                                                                | 41               | 54               | 56                              | 57                 | 60                 | 85                |
| 1863 . . . . .                         | 2. April . . .  | 35                                                                | 41               | 53               | 56                              | 57                 | 60                 | 79                |
| „ . . . . .                            | 2. October . .  | 31                                                                | 41               | 53               | 54                              | 57                 | 62                 | 84                |
| 1864 . . . . .                         | 1. April . . .  | 33                                                                | 39               | 56               | 61                              | 61                 | 64                 | 85                |
| „ . . . . .                            | 7. October . .  | 33                                                                | 39               | 54               | 58                              | 58                 | 61                 | 86                |
| 1865 . . . . .                         | 7. April . . .  | 32                                                                | 35               | 48               | 55                              | 53                 | 58                 | 85                |
| „ . . . . .                            | 6. October . .  | 32                                                                | 36               | 49               | 56                              | 55                 | 59                 | 83                |

<sup>1)</sup> gestossener Lumpenzucker. — <sup>2)</sup> Hamburger Syrup statt des nicht gehandelten Berliner. — <sup>3)</sup> Lumpenzucker in Broden. — <sup>4)</sup> hiesiger indischer 34 bis 38 Pfennige pro P/d.; dagegen Runkelrüben-Syrup 7 bis 20 Frucht syrup 20 bis 23 Pfennige. In den folgenden Jahren ist stets der hiesige indische notirt. — <sup>5)</sup> Zollgewicht, statt des früheren preussischen.

richten; ausserdem betrug die Verbrauchssteuer pro Centner Syrup  $1\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . pro  $\%$  netto Zucker  $1\frac{3}{4}$  Ggr. (2  $\mathcal{S}$ gr  $2\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ ) und beim Eingang für inländische Raffinerien  $\frac{3}{4}$  Ggr. (10 Pf.). Für Candis und Hutzucker, welcher in einer inländischen Siederei aus indischem rohen Zucker raffinirt ist und ins Ausland versendet werden soll, gestand eine Verordnung vom 8. Februar 1819 dem Unternehmer der Siederei eine Steuervergütung zu, welche östlich der Oder  $4\frac{1}{2}$ , westlich  $3\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  pro  $\%$  betrug.

Nach der Erhebungsrolle vom 25. Oct. 1821 für die Jahre 1822—24 wurde erhoben: von Brod- oder Hut-, Candis-, Bruch- oder Lumpen- und gestossenem Zucker 10, von rohem Zucker und gelbem oder braunem Mehlsucker (Kochzucker) 8, von rohem Zucker für inländische Siedereien zum Raffiniren 4, von Syrup ebenfalls 4  $\mathcal{M}$  pro  $\%$  mit  $\frac{1}{4}$  des Gewichts Taravergütung. Die Erhebungsrolle vom 19. Nov. 1824 setzte in die zweite Kategorie deutlicher gelben oder braunen Farin und Zuckermehl, in die dritte rohen Zucker oder Zuckermehl für inländische Siedereien zum Raffiniren und fixirte die Taravergütung des letzteren in Kisten von 8 Ctrn. und darüber auf 20, in Kisten und Fässern unter 8 Centnern auf 14, in Ballen auf 11, in Säcken auf 7, für alle andern Zuckersorten auf 14 alte  $\%$  pro  $\%$ . Am 30. Oct. 1827 ward die Taravergütung bei der besten Sorte auf 18  $\%$  in eichenen und 11 in andern Fässern, bei dem zu raffinirenden Zucker in Ballen auf 7  $\%$  festgesetzt.

Eine weitere Erhöhung des Eingangszolles erfolgte durch die Erhebungsrolle vom 30. Oct. 1831: raffinirter und Kochzucker wurde auf 11, Rohzucker und Schmelzlumpen für inländische Siedereien unter Controle der Versiedung auf 5, Syrup auf 5  $\mathcal{M}$  pro  $\%$  gesetzt; zugleich ward die Tara bei Rohzucker u. dgl. in Körben auf 10, in Ballen auf 7, bei raffinirtem und Kochzucker in andern als eichenen Fässern auf 14  $\%$  verändert. Laut Cabinetsordre vom 18. Nov. 1833 betrug die Taravergütung für letztere Sorte und Form 15, für Rohzucker und Schmelzlumpen in Fässern und Kisten allgemein ebenfalls 15  $\%$  vom Bruttocentner.

Die Erhebungsrolle vom 21. Oct. 1836 führte die ehemalige Abstufung wieder ein. Brod- und Hut-, Candis-, Bruch- oder Lumpen- und weisser gestossener Zucker ward auf 11  $\mathcal{M}$  pro  $\%$  belassen und die Tara bei Verpackung in Kisten auf 12.7, in Fässern von hartem Holze auf  $14\frac{1}{2}$  und in andern Fässern auf 9  $\frac{1}{2}$  berechnet. Rohzucker und Farin (Zuckermehl) zahlte 9, Rohzucker für inländische Siedereien zum Raffiniren unter besonders vorzuschreibenden Bedingungen und Controllen 5  $\mathcal{M}$  pro preussischen Centner; die Taravergütung betrug  $16\frac{3}{4}$   $\%$  in Kisten von 8 Ctrn. und darüber, 12.7 in kleineren Kisten und in Fässern von hartem Holze; 9 in Fässern von weichen und gemischten Holzarten, 7.3 in Körben und  $6\frac{1}{2}$  in Ballen. Vom  $\%$  Syrup wurden 5  $\mathcal{M}$  bei 11  $\%$  Taravergütung für Fässer erhoben.

Im Vereins-Zolltarif vom 24. Oct. 1839 ward (gemäss Vertrag mit den Niederlanden vom 21. Jan.) an Stelle des preussischen der Zollcentner von 50 Kilogramm gesetzt und Brod- u. dgl. Zucker auf 10, Rohzucker und Farin auf 9, Syrup auf 4  $\mathcal{M}$  Eingangszoll normirt; Lumpenzucker für Siedereien zahlte nur  $5\frac{1}{2}$ , Rohzucker für dieselben 5  $\mathcal{M}$  pro  $\%$ . Zugleich griff eine andere Tarabestimmung Platz: für Brod- und dgl. Zucker in Fässern mit Dauben von Eichen- u. a. hartem Holze 14, in andern Fässern 10, in Kisten 13  $\%$ ; für Rohzucker und Farin in Fässern mit Dauben von hartem Holze 13, in andern Fässern 10, in Kisten von mindestens 8 Ctrn. 16, in kleineren 13, in aussereuropäischen Rohrgeflechten (Canassers, Cranjans) 10, in andern Körben 7 und in Ballen 6  $\%$ . — Durch Cabinetsordre vom 3. Nov. 1840 wurde die Taravergütung für Lumpenzucker zum Versieden abgeändert: bei Fässern über 15 Ctrn. Bruttogewicht auf 10, darunter auf 7  $\%$ .

Zufolge Cabinetsordre vom 11. Jan. 1842 war von Rohzucker und Farin für den allgemeinen Verkehr vom 16. März ab nur 8  $\mathcal{M}$  zu entrichten; dagegen fiel die Bewilligung des niedrigen Satzes auf Lumpenzucker für Siedereien wieder fort. — Die königliche Verordnung vom 11. Juni 1853 ermässigte den Eingangszoll auf Syrup von 1854 ab auf 2  $\mathcal{M}$  pro  $\%$  und führte für Brod- u. dgl. Zucker in Körben einen Taravergütungs-Satz von 7  $\%$  ein. — Seit September 1857 ist laut Verordnung vom 25. Juni ej. von gewöhnlichem Syrup, welcher krystallisirbaren Zucker gar nicht oder nur in geringer Menge enthält, auch fernerhin 2, von anderem dagegen 4  $\mathcal{M}$  Zoll pro  $\%$  zu erheben. Am 31. Mai 1858 wurde dieser Tarifsatz wiederum

abgeändert und der Syrupzoll vom September ab allgemein auf 3  $\mathcal{M}$  festgesetzt, Auflösungen von Zucker aber, welche bei der Revision als solche bestimmt erkannt werden, dem Brodzucker-Zoll unterworfen.

Die letzten bedeutenden Veränderungen brachte die Verordnung vom 2. Juli 1861 mit sich. Die Eingangsabgabe auf Brod- u. dgl. Zucker und Zuckerauflösungen ward vom 1. Sept. ej. ab zu  $7\frac{1}{2}$ , auf Rohzucker und Farin zu 6, auf Rohzucker für Siedereien zu  $4\frac{1}{2}$ , auf Syrup zu  $2\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  normirt.

Was den im Inlande bereiteten Zucker aus Runkelrüben betrifft, so ward auf denselben mittels Verordnung vom 21. März 1840 zunächst eine Controle-Abgabe von 5  $\mathcal{S}$  pro  $\mathcal{C}$ t. gelegt, welche seit dem 1. September jenes Jahres von den zur Zuckerbereitung bestimmten Rüben erhoben und vorläufig auf  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$  vom  $\mathcal{C}$ t. roher Rüben festgesetzt ward; Rüben im getrockneten (gedörrten) Zustande wurden hierbei gleich dem 6fachen Gewicht der rohen Rüben gerechnet. Durch Verordnung vom 30. Juli 1841 trat das Zollgewicht hinsichtlich dieser Steuer an Stelle des alten Landesgewichts und ward zugleich der Steuersatz verdoppelt. Die Cabinetsordre vom 1. Juli 1844 steigerte die Steuer auf 1  $\mathcal{M}$  pro  $\mathcal{C}$ t. Zucker oder  $1\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$  pro  $\mathcal{C}$ t. Rüben. In der Verordnung vom 7. August 1846 ist 1  $\mathcal{C}$ t. gedörrte gleich  $5\frac{1}{2}$   $\mathcal{C}$ t. rohen Rüben gesetzt.

Eine provisorische Verordnung vom 18. Juni 1848, welche deren abermalige Verdoppelung im Auge hatte, wurde durch Gesetz vom 11. März 1850 widerrufen, zugleich aber festgesetzt, dass vom 1. September ej. ab die Steuer 3  $\mathcal{S}$  pro  $\mathcal{C}$ t. Rüben betragen soll. Verdoppelt wurde letztere mittels Verordnung vom 11. Juni 1853, und eine weitere Erhöhung auf  $7\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$  trat zufolge Verordnung vom 31. Mai 1858 mit September ej. ein. Unterm 2. Juli 1861 ward Allerhöchst bestimmt, dass auf jeden Centner getrocknete Rüben nur 5  $\mathcal{C}$ t. rohe zu rechnen seien, und zugleich die Gewährung einer Steuervergütung bei der Ausfuhr angeordnet. Dieselbe beträgt da, wo nicht die höhere für raffinierten Colonialzucker eintritt, für Brod-, Hut- und Candiszucker  $3\frac{1}{2}$ , für Rohzucker und Farin (auch Bruch- und Lumpenzucker)  $2\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  vom Centner.

### C. Branntwein.

Gemäss den früherhin zur Eintragung von Preisen vorgeschriebenen Formularen sollte auch der des gewöhnlich consumirten Korn-Branntweins regelmässig von Monat zu Monat aufgeschrieben werden; seit der zunehmenden Darstellung von Kartoffel-Spiritus ist jedoch — hier früher, dort später — beinahe allenthalben der Kartoffel-Branntwein an des ersteren Stelle getreten, und es lässt sich meistens nicht einmal nachweisen, zu welcher Zeit diese Umwandlung vor sich gegangen ist.

Auch die Stärke des spirituellen Getränks ist nur in einzelnen Fällen verzeichnet, so dass man ohne Nachrichten anderer Art aus den folgenden Zusammenstellungen bloß oberflächliche Vergleichen ziehen könnte. Jedenfalls sind die Anmerkungen behufs Vermeidung von Irrthümern zu beachten; indess bleiben manche auffallende Veränderungen dadurch unaufgeklärt, z. B. in Aachen der im December 1826 eingetretene Preisfall von 11 auf 5  $\mathcal{S}$  pro Quart, so dass hier die Vermuthung nachhelfen muss.

Betreffs Berlins hat für die letzten Jahre nur der einfache Branntwein Aufnahme in die Tabelle gefunden; der doppelte stand gewöhnlich in doppeltem Preise, 1854 durchschnittlich auf 65, in den drei folgenden Jahren auf resp. 63, 56 und 54  $\mathcal{M}$  pro Quart.

Tabelle 63 giebt die Branntweinpreise in 10 der bedeutendsten Städte während des Zeitraums von 1811 bis 1865; in Tabelle 65 findet man den während des letzten Monats von 1864 und von 1865 an allen Marktorten der Monarchie geforderten Durchschnittspreis des ortsüblichen Branntweins.

| (63.)<br>Kalenderjahre. | Durchschnittlicher Preis des gemeinen Korn-Brantweins in lotchen<br>Pfennigen pro Berliner Quart zu |                   |                  |                  |                   |                   |                   |         |                   |       |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|------------------|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|---------|-------------------|-------|
|                         | Königs-<br>berg                                                                                     | Danzig*)          | Posen*)          | Stettin          | Berlin            | Breslau           | Magde-<br>burg    | Münster | Köln              | Ansb. |
| 1811                    | 93                                                                                                  | <sup>1)</sup> 94  | .                | 84               | 60                | 59                | .                 | .       | .                 | .     |
| 1812                    | 130                                                                                                 | <sup>1)</sup> 139 | .                | 120              | <sup>9</sup> 98   | 62                | .                 | .       | .                 | .     |
| 1813                    | 116                                                                                                 | <sup>1)</sup> 115 | .                | <sup>2)</sup> 98 | 103               | 68                | .                 | .       | .                 | .     |
| 1814                    | 102                                                                                                 | <sup>3)</sup> 104 | .                | 98               | 96                | 68                | .                 | .       | .                 | .     |
| 1815                    | 101                                                                                                 | 98                | .                | 107              | 81                | 72                | .                 | .       | .                 | .     |
| 1816                    | 97                                                                                                  | 95                | 74               | 106              | 88                | 79                | 90                | 91      | <sup>4)</sup> 134 | 83    |
| 1817                    | 117                                                                                                 | 112               | 93               | 120              | 95                | 101               | 113               | 119     | 138               | 120   |
| 1818                    | 105                                                                                                 | 104               | 97               | 111              | 64                | 38                | 98                | 98      | 77                | 120   |
| 1819                    | 108                                                                                                 | 99                | 97               | 108              | 58                | 81                | 75                | 78      | 68                | 124   |
| 1820                    | 84                                                                                                  | 102               | 73               | 73               | 50                | 69                | 62                | 69      | 64                | 130   |
| 1821                    | 72                                                                                                  | 83                | 61               | 69               | 42                | 63                | 58                | 62      | 58                | 130   |
| 1822                    | 68                                                                                                  | 81                | 62               | 60               | 34                | 58                | 56                | 66      | 57                | 130   |
| 1823                    | 70                                                                                                  | 85                | 73               | 63               | 33                | 58                | 56                | 70      | 57                | 130   |
| 1824                    | 57                                                                                                  | 63                | 48               | 60               | 32                | 54                | 53                | 55      | 44                | 130   |
| 1825                    | 53                                                                                                  | 61                | 48               | 56               | 30                | 48                | 53                | 48      | 45                | 130   |
| 1826                    | 64                                                                                                  | 72                | 51               | 62               | 32                | 55                | 54                | 59      | 49                | 132   |
| 1827                    | 65                                                                                                  | 68                | 60               | 67               | 32                | 63                | 58                | 72      | 65                | 60    |
| 1828                    | 58                                                                                                  | 64                | 60               | 60               | 31                | 60                | 61                | 72      | 72                | 60    |
| 1829                    | 57                                                                                                  | 66                | 60               | 60               | 33                | 60                | 64                | 72      | 70                | 60    |
| 1830                    | 58                                                                                                  | 63                | 60               | 55               | 31                | 59                | 67                | 82      | 66                | 70    |
| 1831                    | 63                                                                                                  | 66                | 48               | 61               | 34                | 65                | 64                | 96      | 91                | 73    |
| 1832                    | 62                                                                                                  | 62                | 48               | 60               | 31                | 59                | 60                | 84      | 81                | 68    |
| 1833                    | 58                                                                                                  | 60                | 47               | 50               | 28                | 49                | 54                | 73      | 67                | 50    |
| 1834                    | 49                                                                                                  | 58                | 48               | 50               | 30                | 52                | 49                | 60      | 54                | 45    |
| 1835                    | 47                                                                                                  | 54                | 44               | 54               | 30                | 49                | 48                | 60      | 55                | 48    |
| 1836                    | 38                                                                                                  | 52                | 31               | 44               | 26                | 48                | 48                | 60      | 58                | 48    |
| 1837                    | 34                                                                                                  | 57                | 30               | 45               | 26                | 48                | 48                | 60      | 55                | 48    |
| 1838                    | 47                                                                                                  | 68                | 30               | 45               | 28                | 48                | 53                | 63      | 48                | 50    |
| 1839                    | 43                                                                                                  | 61                | 36               | 45               | 28                | 53                | 60                | 72      | 48                | 66    |
| 1840                    | 42                                                                                                  | 60                | 36               | 44               | 30                | 48                | 60                | 72      | 54                | 77    |
| 1841                    | 43                                                                                                  | 61                | 36               | 43               | 28                | 51                | 60                | 72      | 54                | 72    |
| 1842                    | 40                                                                                                  | 60                | 30               | 42               | 27                | 58                | 60                | 72      | 54                | 72    |
| 1843                    | 48                                                                                                  | 59                | <sup>5)</sup> 60 | 41               | 27                | 63                | 63                | 72      | 51                | 72    |
| 1844                    | 48                                                                                                  | 58                | <sup>5)</sup> 60 | 39               | 27                | 60                | 64                | 72      | 48                | 60    |
| 1845                    | 47                                                                                                  | 60                | 30               | 37               | 27                | 63                | 60                | 74      | 49                | 62    |
| 1846                    | 57                                                                                                  | 52                | 33               | 37               | 29                | 72                | 63                | 84      | 57                | 71    |
| 1847                    | 85                                                                                                  | 73                | 49               | 67               | 40                | 89                | 107               | 98      | 87                | 84    |
| 1848                    | 52                                                                                                  | 52                | 39               | 48               | 26                | 73                | <sup>12)</sup> 57 | 67      | 94                | 63    |
| 1849                    | 42                                                                                                  | <sup>7)</sup> 43  | 33               | 48               | <sup>10)</sup> 24 | 61                | 42                | 60      | 71                | 72    |
| 1850                    | <sup>9)</sup> 15                                                                                    | 40                | 33               | 48               | <sup>10)</sup> 24 | 60                | 42                | 60      | <sup>12)</sup> 70 | 96    |
| 1851                    | 42                                                                                                  | 40                | 34               | 49               | 25                | 60                | 36                | 59      | 69                | 96    |
| 1852                    | 46                                                                                                  | 58                | 38               | 54               | 33                | 61                | 54                | 66      | 71                | 72    |
| 1853                    | 48                                                                                                  | 65                | 42               | 54               | 33                | 77                | 55                | 66      | 72                | 72    |
| 1854                    | 60                                                                                                  | <sup>7)</sup> 48  | 53               | 59               | 42                | 82                | 60                | 70      | 82                | 88    |
| 1855                    | 66                                                                                                  | 51                | 61               | 60               | 43                | 87                | 60                | 90      | 86                | 94    |
| 1856                    | 63                                                                                                  | 55                | 60               | 74               | 38                | 100               | 60                | 90      | 86                | 95    |
| 1857                    | 55                                                                                                  | 51                | 47               | 54               | 36                | <sup>11)</sup> 94 | 60                | 78      | 83                | 90    |
| 1858                    | 51                                                                                                  | 37                | 35               | <sup>9)</sup> 48 | 31                | 83                | 50                | 67      | 78                | 71    |
| 1859                    | 37                                                                                                  | 35                | <sup>9)</sup> 37 | 48               | 31                | 82                | 48                | 66      | 77                | 75    |
| 1860                    | 41                                                                                                  | 43                | 43               | 51               | 31                | 83                | 48                | 66      | 79                | 75    |
| 1861                    | 41                                                                                                  | 48                | 47               | 50               | 36                | 96                | 48                | 68      | 80                | 73    |
| 1862                    | 40                                                                                                  | 44                | 48               | 50               | 36                | 89                | 48                | 72      | 80                | 78    |
| 1863                    | 38                                                                                                  | 39                | 48               | 51               | 36                | 84                | 48                | 71      | 80                | 78    |
| 1864                    | 36                                                                                                  | 38                | 48               | 50               | 30                | 84                | 48                | 65      | <sup>13)</sup> 75 | 72    |
| 1865                    | 38                                                                                                  | 35                | 48               | 50               | 30                | 84                | 48                | 60      | <sup>14)</sup> 54 | 72    |



## Bemerkungen zu Tabelle 63.

<sup>1)</sup> Elbing. — <sup>2)</sup> im Januar und Februar. — <sup>3)</sup> vom Februar ab. — <sup>4)</sup> vom October ab. — <sup>5)</sup> Rawitsch. — <sup>6)</sup> vom Mai 1850 ab Kartoffelbranntwein, zuweilen für 180 Quart notirt. — <sup>7)</sup> vom Februar 1849 ab Kartoffelbranntwein von 45° mit anfangs 3½ Sgr. gegen 4 Sgr. letzten Preis für Kornbranntwein; später ohne Unterscheidung des Urstoffes, nur als 45-iger Branntwein; seit 1854 Branntwein von 36; Tralles, resp. in solchen umgerechnet. — <sup>8)</sup> seit 1859 Kartoffelbranntwein. — <sup>9)</sup> bisher Kartoffelbranntwein, im März 1858 zu 4 Sgr. pro Quart; seit April 1858, mit 4½ Sgr. beginnend, Kornbranntwein. — <sup>10)</sup> einfacher Kornbranntwein, wogegen der doppelte 4 Sgr. galt. — <sup>11)</sup> ordinärer Branntwein zu 40 bis 45½ Tralles; Verhältniss im April: aus Getreide 8 und aus Kartoffeln 5, zu 36° resp. 7 und 3½ Sgr. pro Quart. Von 1858 ab ist Kornbranntwein von 36½ Stärke gemeint. — <sup>12)</sup> seit Juni 1848 Kartoffelbranntwein zuerst mit 3 Sgr. pro Quart notirt, während Kornbranntwein im Mai noch das Doppelte galt. — <sup>13)</sup> bester Kornbranntwein, während bester Kartoffelbranntwein zu 4½ Sgr. notirt ist. — <sup>14)</sup> Kartoffelbranntwein.

## D. Bier.

Grösstentheils ohne nähere Bezeichnung der Sorte, aber doch mit der Beschränkung auf gute Qualitäten, ist in die monatlichen Marktpreis-Verzeichnisse fast aller Markorte auch das gewöhnlich getrunkene Bier aufgenommen. Tabelle 65 enthält die Zusammenstellung dieser Nachrichten für December 1864 und 1865, während in Tab. 64 die Bierpreise in 9 der wichtigsten Städte für den Zeitraum von 1835 bis 1865 eingetragen sind.

Die Stadt Breslau ist aus letzterer Uebersicht fortgeblieben, weil Abweichungen von dem durchschnittlichen Stande — 1 Sgr. pro Quart Fassbier — nur in einzelnen Jahren vorkommen; diese sind: 1839 mit 106, 1845 mit 103, 1846 mit 115, 1847 mit 117 und 1848 mit 101 Sgr. pro 100 Quart Fassbier.

| (64.)<br>Calender-<br>jahre. | Durchschnittspreis einer Tonne Bier von 100 Quart in Silber Groschen zu |                      |                     |                   |                      |                |         |                   |        |
|------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|----------------------|---------------------|-------------------|----------------------|----------------|---------|-------------------|--------|
|                              | Königs-<br>berg                                                         | Danzig <sup>1)</sup> | Posen <sup>2)</sup> | Stettin           | Berlin <sup>3)</sup> | Magde-<br>burg | Münster | Köln              | Aachen |
| 1835 . . .                   | 110                                                                     | 108                  | 75                  | 120               | 120                  | 80             | 62      | 99                | 120    |
| 1836 . . .                   | 104                                                                     | 105                  | 75                  | 120               | 120                  | 80             | 65      | 98                | 120    |
| 1837 . . .                   | 101                                                                     | 105                  | 73                  | 120               | 120                  | 80             | 69      | 101               | 120    |
| 1838 . . .                   | 100                                                                     | 106                  | 71                  | 120               | 120                  | 80             | 74      | 103               | 120    |
| 1839 . . .                   | 109                                                                     | 106                  | 75                  | 120               | 127                  | 90             | 80      | 98                | 120    |
| 1840 . . .                   | 107                                                                     | 108                  | 75                  | 120               | 135                  | 91             | 80      | 98                | 120    |
| 1841 . . .                   | 102                                                                     | 90                   | 75                  | 120               | 135                  | 90             | 80      | 91                | 120    |
| 1842 . . .                   | 107                                                                     | 105                  | 75                  | 120               | 135                  | 90             | 80      | 96                | 120    |
| 1843 . . .                   | 101                                                                     | 105                  | 75                  | 120               | 132                  | 90             | 80      | 94                | 120    |
| 1844 . . .                   | 102                                                                     | 105                  | 75                  | 120               | 115                  | 90             | 80      | 90                | 120    |
| 1845 . . .                   | 123                                                                     | 108                  | 76                  | 120               | 115                  | 90             | 80      | 98                | 120    |
| 1846 . . .                   | 141                                                                     | 128                  | 90                  | 128               | 128                  | 93             | 82      | 114               | 120    |
| 1847 . . .                   | 145                                                                     | 119                  | 102                 | 150               | 139                  | 115            | 107     | 127               | 120    |
| 1848 . . .                   | 124                                                                     | 115                  | 90                  | 120               | 125                  | 91             | 98      | 102               | 120    |
| 1849 . . .                   | 110                                                                     | 114                  | 77                  | 120               | 125                  | 90             | 85      | 91                | 106    |
| 1850 . . .                   | 107                                                                     | 107                  | 76                  | 122               | 125                  | 90             | 85      | 92                | 97     |
| 1851 . . .                   | 116                                                                     | 122                  | 93                  | 120               | 125                  | 99             | 91      | 97                | 111    |
| 1852 . . .                   | 130                                                                     | 137                  | 93                  | 122               | 125                  | 100            | 83      | 102               | 112    |
| 1853 . . .                   | 129                                                                     | 138                  | 92                  | 125               | 125                  | 100            | 83      | 100               | 108    |
| 1854 . . .                   | 141                                                                     | 139                  | 97                  | 136               | 125                  | 100            | 83      | 105               | 116    |
| 1855 . . .                   | 159                                                                     | 143                  | 113                 | <sup>2)</sup> 142 | 131                  | 100            | 85      | 116               | 130    |
| 1856 . . .                   | 187                                                                     | 156                  | 114                 | <sup>2)</sup> 158 | 147                  | 100            | 83      | 115               | 121    |
| 1857 . . .                   | 150                                                                     | 139                  | 100                 | <sup>2)</sup> 150 | 135                  | 100            | 87      | 112               | 120    |
| 1858 . . .                   | 142                                                                     | 130                  | 100                 | <sup>2)</sup> 150 | 135                  | 100            | 100     | 102               | 120    |
| 1859 . . .                   | 143                                                                     | 130                  | 100                 | <sup>2)</sup> 150 | 135                  | 100            | 100     | 109               | 122    |
| 1860 . . .                   | 135                                                                     | 130                  | 103                 | <sup>2)</sup> 150 | 135                  | 100            | 100     | 115               | 122    |
| 1861 . . .                   | 135                                                                     | 130                  | 117                 | <sup>2)</sup> 119 | 135                  | 100            | 100     | 118               | 126    |
| 1862 . . .                   | 133                                                                     | 120                  | 115                 | <sup>2)</sup> 150 | 135                  | 100            | 100     | 120               | 123    |
| 1863 . . .                   | 128                                                                     | 120                  | 102                 | <sup>2)</sup> 150 | 135                  | 100            | 119     | 120               | 120    |
| 1864 . . .                   | 125                                                                     | 120                  | 100                 | <sup>2)</sup> 149 | 135                  | 100            | 120     | <sup>4)</sup> 113 | 120    |
| 1865 . . .                   | 125                                                                     | 120                  | 100                 | <sup>2)</sup> 150 | 135                  | 100            | 120     | <sup>4)</sup> 113 | 120    |

<sup>1)</sup> Braunbier. — <sup>2)</sup> meistens pro Quart notirt. — <sup>3)</sup> Braunbier, wogegen Weissbier 1840—43 um 10, 1844—45 um 5, 1846 wieder um 10 Sgr. theurer war, 1854 155, 1855 168, 1856 189 und seitdem 155 Sgr. galt. <sup>4)</sup> Braunbier, während weisses 54 Thlr. pro Ohm von 120 Quart kostete.

| (65.)<br>Provinzen.<br>Markttorte. | Während des Monats December galt durchschnittlich |                   |                                     |                   |                         |           |
|------------------------------------|---------------------------------------------------|-------------------|-------------------------------------|-------------------|-------------------------|-----------|
|                                    | die Tonne Bier von<br>160 Quart                   |                   | d. Quart (Kartoffel-)<br>Branntwein |                   | das Stück<br>Leinengarn |           |
|                                    | 1864<br>Sgr                                       | 1865<br>Sgr       | 1864<br>H                           | 1865<br>H         | 1864<br>H               | 1865<br>H |
| <b>Preussen.</b>                   |                                                   |                   |                                     |                   |                         |           |
| Tilsit . . . . .                   | 105                                               | 120               | 40                                  | 48                | <sup>23)</sup> 36       |           |
| Insterburg . . . . .               | 105                                               | 120               | <sup>9)</sup> 44                    | <sup>7)</sup> 45  | 42                      | 33        |
| Memel . . . . .                    | 180                                               | 190               | <sup>10)</sup> 48                   |                   | 36                      |           |
| Königsberg . . . . .               |                                                   | 125               | 35                                  | 36                |                         |           |
| Braunsberg . . . . .               | 111                                               | 120               | 36                                  | 40                | 31                      | 30        |
| Rastenburg . . . . .               |                                                   | 120               | 44                                  | 48                |                         |           |
| Neidenburg . . . . .               |                                                   | 100               | 43                                  |                   |                         |           |
| Elbing . . . . .                   | 100                                               | 110               |                                     | 54                | 16                      |           |
| Danzig . . . . .                   | <sup>1)</sup> 120                                 |                   | <sup>11)</sup> 38                   | <sup>11)</sup> 35 |                         |           |
| Grandenz . . . . .                 | 100                                               | 120               |                                     | 48                |                         |           |
| Kulm . . . . .                     |                                                   | 118               |                                     | 48                |                         |           |
| Thorn . . . . .                    | 150                                               | <sup>2)</sup> 167 | 60                                  | 48                |                         |           |
| Konitz . . . . .                   |                                                   | 120               |                                     | 48                |                         |           |
| <b>Posen.</b>                      |                                                   |                   |                                     |                   |                         |           |
| Bromberg . . . . .                 |                                                   | 200               |                                     | 36                |                         |           |
| Gnesen . . . . .                   |                                                   | 105               | 45                                  | 48                |                         |           |
| Posen . . . . .                    |                                                   | 100               |                                     | 48                |                         |           |
| Krotoschin . . . . .               | <sup>3)</sup> 67                                  |                   |                                     | 48                |                         |           |
| Fraustadt . . . . .                | 55                                                | 60                |                                     | 29                |                         |           |
| Lissa . . . . .                    |                                                   | 70                | 63                                  | 57                |                         |           |
| Rawitsch . . . . .                 | <sup>2)</sup> 100                                 |                   | <sup>12)</sup> 42                   |                   |                         |           |
| Kempen . . . . .                   | 50                                                | 60                | <sup>10)</sup> 30                   |                   |                         |           |
| <b>Pommern.</b>                    |                                                   |                   |                                     |                   |                         |           |
| Stolp . . . . .                    | 135                                               | 140               |                                     | 36                | 36                      | 42        |
| Kolberg . . . . .                  |                                                   | 90                |                                     | 60                |                         | 30        |
| Stettin . . . . .                  | <sup>2)</sup> 150                                 |                   | <sup>12)</sup> 49                   | <sup>13)</sup> 50 | 42                      |           |
| Anklam . . . . .                   |                                                   | 150               |                                     | 48                | 72                      |           |
| Stralsund . . . . .                |                                                   | 110               |                                     | 42                |                         |           |
| <b>Brandenburg.</b>                |                                                   |                   |                                     |                   |                         |           |
| Berlin . . . . .                   | <sup>1)</sup> 135                                 |                   | <sup>14)</sup> 30                   |                   | 72                      |           |
| Brandenburg . . . . .              | <sup>1)</sup> 120                                 |                   | 30                                  |                   |                         |           |
| Landsberg a. W. . . . .            | <sup>1)</sup> 110                                 |                   | 27                                  |                   |                         |           |
| Frankfurt . . . . .                | <sup>1)</sup> 130                                 |                   | 30                                  |                   |                         |           |
| Kottbus . . . . .                  | 100                                               | 138               | 42                                  | 36                | 210                     | 195       |
| <b>Schlesien.</b>                  |                                                   |                   |                                     |                   |                         |           |
| Grünberg . . . . .                 |                                                   | 90                |                                     | 30                |                         |           |
| Glogau . . . . .                   |                                                   | 100               | 46                                  | 45                | 132                     | 240       |
| Görlitz . . . . .                  |                                                   | 70                | <sup>12)</sup> 36                   |                   | 168                     |           |
| Liegnitz . . . . .                 | <sup>4)</sup> 75                                  |                   | <sup>10)</sup> 30                   |                   |                         |           |
| Hirschberg . . . . .               | 92                                                | 75                |                                     | 60                |                         |           |
| Breslau . . . . .                  | <sup>1)</sup> 100                                 |                   | <sup>13)</sup> 48                   |                   |                         |           |
| Schweidnitz . . . . .              |                                                   | 100               | 36                                  |                   | 221                     | 208       |
| Frankenstein . . . . .             |                                                   | 50                | 48                                  | 42                |                         |           |
| Glatz . . . . .                    |                                                   | 85                | 60                                  | 72                | 300                     | 240       |
| Neisso . . . . .                   |                                                   | 65                | 42                                  | 48                | 240                     | 216       |
| Leobschütz . . . . .               | <sup>1)</sup> 100                                 |                   | 42                                  | 36                |                         |           |
| Oppeln . . . . .                   |                                                   | 83                |                                     | 42                | 204                     | 246       |
| Ratibor . . . . .                  | 83                                                | 67                |                                     | 60                | 300                     |           |

<sup>1)</sup> braunes Bier, während weisses in Danzig 150, in Berlin 155, in Landsberg 130 und in Frankfurt 160 galt. — <sup>2)</sup> 152 bis 158 Sgr. — <sup>3)</sup> quartweise notirt. — <sup>4)</sup> einfaches Bier, pro Quart notirt. — <sup>5)</sup> im Durchschnitt der Stof von 1,281 Quart 1864 44, 1865 40 Pf. — <sup>6)</sup> gemeiner Kornbranntwein. — <sup>7)</sup> Branntwein von 30% les. — <sup>8)</sup> Kartoffelbranntwein von 40% Tralles. — <sup>9)</sup> Kornbranntwein. — <sup>10)</sup> einfacher Kornbranntwein, was doppelter 5 Sgr. pro Quart von 1,145 Liter Inhalt galt. — <sup>11)</sup> ordinärer Kartoffelbranntwein von 30% was der gleichgradige aus Getreide 7 Sgr. galt. — <sup>12)</sup> pro Schock Leinengarn notirt.

| (Forts. zu 65.)      |            | Während des Monats December galt durchschnittlich |                   |                                     |                   |                         |                        |
|----------------------|------------|---------------------------------------------------|-------------------|-------------------------------------|-------------------|-------------------------|------------------------|
| Provinzen.           | Marktorte. | die Tonne Bier von<br>100 Quart                   |                   | d. Quart (Kartoffel-)<br>Branntwein |                   | das Stück<br>Leinengarn |                        |
|                      |            | 1864                                              | 1865              | 1864                                | 1865              | 1864                    | 1865                   |
|                      |            | <i>Sgr.</i>                                       | <i>Sgr.</i>       | <i>M.</i>                           | <i>M.</i>         | <i>M.</i>               | <i>M.</i>              |
| <b>Sachsen.</b>      |            |                                                   |                   |                                     |                   |                         |                        |
| Mendel . . . . .     |            | <sup>5)</sup> 105                                 | <sup>5)</sup> 120 | <sup>10)</sup> 42                   |                   | 60                      | 90                     |
| Geheburg . . . . .   |            |                                                   | 100               | 48                                  |                   | 30                      |                        |
| Alberstadt . . . . . |            | 101                                               | 103               | 72                                  |                   | 20                      |                        |
| Alle . . . . .       |            |                                                   | 120               | 48                                  | 45                |                         |                        |
| Bergau . . . . .     |            |                                                   | 90                | 48                                  |                   |                         |                        |
| Bordhausen . . . . . |            |                                                   | 117               | <sup>13)</sup> 56                   | <sup>13)</sup> 57 |                         |                        |
| Bühlhausen . . . . . |            | 95                                                | 92                | 56                                  |                   | 186                     | 168                    |
| Erfurt . . . . .     |            | <sup>9)</sup> 108                                 | 100               | 64                                  |                   | 144                     |                        |
| <b>Westfalen.</b>    |            |                                                   |                   |                                     |                   |                         |                        |
| Anden . . . . .      |            |                                                   | 125               | 51                                  | 48                | 17                      | 15                     |
| Berborn . . . . .    |            |                                                   | 100               | 48                                  |                   |                         |                        |
| Baster . . . . .     |            |                                                   | 120               | <sup>13)</sup> 60                   |                   | 66                      | 72                     |
| Altern . . . . .     |            |                                                   | 210               |                                     |                   |                         |                        |
| Arsten . . . . .     |            |                                                   | 180               | 48                                  |                   |                         |                        |
| Best . . . . .       |            |                                                   | 120               | 64                                  |                   | 24                      |                        |
| Biel . . . . .       |            | <sup>1)</sup> 133                                 |                   | 54                                  |                   |                         |                        |
| Anden . . . . .      |            |                                                   | 200               | 36                                  |                   |                         |                        |
| Barmund . . . . .    |            |                                                   | 135               | 60                                  |                   |                         |                        |
| Baten . . . . .      |            | <sup>1)</sup> 200                                 |                   | <sup>17)</sup> 39                   |                   |                         |                        |
| Btingen . . . . .    |            |                                                   | 200               | 84                                  |                   |                         |                        |
| <b>Rheinland.</b>    |            |                                                   |                   |                                     |                   |                         |                        |
| Berfeld . . . . .    |            | <sup>1)</sup> 217                                 |                   | 100                                 |                   |                         |                        |
| Beldorf . . . . .    |            | <sup>7)</sup> 167                                 |                   | <sup>10)</sup> 106                  |                   |                         |                        |
| Biel . . . . .       |            |                                                   | 175               | <sup>10)</sup> 66                   |                   | 42                      |                        |
| Bve . . . . .        |            |                                                   | 125               | 84                                  | <sup>10)</sup> 80 |                         |                        |
| Bfeld . . . . .      |            |                                                   | 120               | <sup>20)</sup> 34                   | <sup>20)</sup> 36 |                         |                        |
| Buss . . . . .       |            |                                                   | 167               | 96                                  |                   |                         |                        |
| Bn . . . . .         |            | <sup>8)</sup> 113                                 | <sup>8)</sup> 135 | 54                                  |                   | <sup>23)</sup> 186-252  | <sup>23)</sup> 210-216 |
| Bren . . . . .       |            |                                                   | 123               | 72                                  |                   |                         |                        |
| Bchen . . . . .      |            |                                                   | 120               | <sup>10)</sup> 72                   |                   |                         |                        |
| Bmedy . . . . .      |            |                                                   | 110               | 66                                  |                   |                         |                        |
| Btzlar . . . . .     |            | 200                                               | 225               | 51                                  |                   |                         |                        |
| Bblenz . . . . .     |            |                                                   | 240               | <sup>21)</sup> 48                   |                   |                         |                        |
| Bumern . . . . .     |            |                                                   | 300               | 120                                 |                   |                         |                        |
| Benznach . . . . .   |            |                                                   | 250               | 120                                 |                   |                         |                        |
| Bier . . . . .       |            |                                                   | 230               | 60                                  |                   |                         |                        |
| Bärbrücken . . . . . |            |                                                   | 183               | 60                                  |                   | <sup>24)</sup> 180      |                        |

<sup>1)</sup> braunes Bier. — <sup>5)</sup> Bier frisch vom Fass galt 15, Altbier 24 *Pfennige* pro Quart. — <sup>6)</sup> nämlich 65 *Sgr.* pro Eimer von 60 Quart. — <sup>7)</sup> zweitbeste Qualität, pro Quart 20 *Pf.* — <sup>8)</sup> Braubier, pro Ohm von 120 Quart 12 *Sgr.* wogegen die Ohm weisses Bier 165 *Sgr.* galt. — <sup>10)</sup> gemeiner Kornbranntwein. — <sup>12)</sup> Kornbranntwein. — <sup>13)</sup> 6 *Sgr.* pro Quart Kornbranntwein. — <sup>17)</sup> nach dem Ohmpreise im Grossen. — <sup>18)</sup> Brantwein von 36-45%. — <sup>19)</sup> Kartoffelbranntwein von 36-45% Tralles. — <sup>20)</sup> von 36%, wogegen 40gradiger 4 *Pf.* mehr galt. — <sup>21)</sup> 36gradiger, wogegen 50%iger 5 *Sgr.* galt. — <sup>22)</sup> pro *P/d.* weisses Leinengarn, während gefärbtes 18-44 resp. 25 *Sgr.* galt. — <sup>23)</sup> pro *P/d.* Leinengarn.

### E. Flachsgarn.

Die Rubrik „Leinengarn“ erscheint in den amtlichen Preisverzeichnissen nicht sehr so häufig wie früher, und die notirten Preise weichen in viel höherem Grade untereinander ab, als die landüblichen Maasse der verschiedenen Gegenden. Es scheint demnach, als hätten Platzgebräuche darauf einen besonders hohen Einfluss.

Das eigentliche preussische (Berliner) Garnmaass ist das Stück von 20 Gebin zu 40 Fäden von 3½ Ellen, von welchen letzteren 1,49939 auf das Meter gehen, — Ganzen also gleich 2 800 Ellen oder 5 950 preussischen Fuss oder 1 867,43 Me-  
In Königsberg wird dieses Stück in 2 Toll eingetheilt und bildet seinerseits

eine halbe Spule. In Danzig nennt man den Haspelfaden „Draden“ und setzt aus 60 Stück ermländischen Garns ein Schock zusammen. Die Breslauer Eintheilung ist ganz anders. Dort enthält ein Stück, deren 60 ein Schock bilden, 4 Strähn von 3 Zaspel zu 20 Gebinden von 40 Fäden, und der Faden ist gleich 2,30446, das Stück mithin gleich 11 061,43 Meter. In Minden wird das Gebinde (der 20ste Theil eines Stücks) feines Garn in 60, Moltgarn in 50 Fäden von je 1,3339 Meter Länge getheilt, so dass das Stück einmal 1 600 und das andere Mal 1 334 Meter lang ist. In Münster hält das Stück 40 Gebinde von 50 Fäden zu 3 Ellen und wird auf 3 499 Meter geschätzt.

Kleinere Verschiedenheiten entstehen vielleicht durch das Festhalten an den vor-  
mals üblichen Ellen. Die preussische Elle von 25 $\frac{1}{2}$  rheinischen Zollen enthält 66,694 Centimeter, dagegen die von Königsberg und Köln 57,48, Danzig 60,96, Thorn 115,2, Posen 59,412, Breslau 57,612, Nordhausen 55,49, Mühlhausen 56,057, Erfurt 56,306, Paderborn 58,085, Bielefeld 58,65, Münster 58,313, Düsseldorf 68,52 und 59,06, Kleve und Aachen 66,72, Krefeld 69,03, Koblenz 57,32 und Trier 56,5 Centimeter.

Als Platzgebräuche beim Garnhandel, die ihren Einfluss oft auch auf andere Städte im Umkreis ausdehnen, werden bezeichnet\*): In Königsberg kauft man le-  
tanisches Garn in Bunden von 20—40, ermländisches Garn in Bunden von 6—20. Für Westfalen verfügte eine Cabinetsordre vom 14. Juli 1843, dass künftig für das zum Verkauf bestimmte Handgespinnst aus Flachs nur Haspel von 2 preussischen Ellen Umfang gebraucht werden dürfen, und dass ein Stück Voll- oder Moltgarn 20 volle Gebinde von 60 Fäden, im Ganzen also 2 400 Ellen enthalten soll. Im Jahre 1827 ward die Länge des Haspelfadens in Breslau auf 3,4554 preussische Ellen bestimmt. In Erfurt unterschied man den Faden der grossen Weife für Le-  
nengarn zu 1 $\frac{1}{2}$  dortigen Ellen von dem Faden der kurzen Weife zu 1 $\frac{1}{4}$  Ellen; 4 Fäden machten ein Gebind, 10 solcher eine Zahl, 2 Zahlen einen Strehn oder Strang, wovon 6 das Bund oder Stück bildeten.

Auch durch diese Platzgebräuche werden noch nicht alle Auffälligkeiten erklärt, welche die in Tabelle 65 wiedergegebenen Preisnotizen zeigen.

## IV. Preise von Feuerungs- und Baumaterialien.

### A. Brennholz und Torf.

Aus den mehrerwähnten Marktpreis-Verzeichnissen, welche den Stoff zu den meisten vorhergehenden Tabellen geliefert haben, ist auch die nebenstehende Uebersicht der Brennholz-Preise pro Klafter von 108 Kubikfuss = 3,338911 Kubikmetern oder Stères hervorgegangen.

Holz bestimmter anderer Baumarten als Buchen, Fichten und Kiefern ward zu derselben Zeit mit folgenden Preisen in Silber Groschen notirt:

| pro Klafter   | Tilsit |      | Stettin |      | Berlin |      | Frankfurt |      | Wetzlar |
|---------------|--------|------|---------|------|--------|------|-----------|------|---------|
|               | 1864   | 1865 | 1864    | 1865 | 1864   | 1865 | 1864      | 1865 |         |
| Eichenholz. . | .      | .    | 233     | 225  | 315    | 310  | 225       | 233  | 300     |
| Birkenholz. . | 189    | 156  | 218     | 235  | 300    | 305  | .         | .    | .       |
| Ellernholz. . | 162    | 135  | 193     | 225  | 265    | 265  | 205       | 210  | .       |
| Tannenholz. . | 108    | 99   | .       | .    | .      | .    | .         | .    | .       |

Torf ward nur in Stendal erwähnt, woselbst 1 000 Stück 3 ~~Thl~~ galten.

\*) Christian und Friedrich Noback: Vollständiges Taschenbuch der Münz-, Maass- und Gewichtsverhältnisse der Staatspapiere, des Wechsel- und Bankwesens und der Usanzen aller Länder- und Handelsplätze: 3 Abtheilungen. Leipzig (F. A. Brockhaus) 1851.

| (66.)                                                   |       |             |       |              | (Forts. zu 66.)                                         |            |       |             |       |              |  |
|---------------------------------------------------------|-------|-------------|-------|--------------|---------------------------------------------------------|------------|-------|-------------|-------|--------------|--|
| Durchschnittspr. des Klasters Brennholz im December für |       |             |       |              | Durchschnittspr. des Klasters Brennholz im December für |            |       |             |       |              |  |
| Provinzen.                                              |       | hartes Holz |       | weiches Holz |                                                         | Provinzen. |       | hartes Holz |       | weiches Holz |  |
| Marktplätze.                                            | 1864. | 1865.       | 1864. | 1865.        | Marktplätze.                                            | 1864.      | 1865. | 1864.       | 1865. |              |  |
|                                                         | ✂     | ✂           | ✂     | ✂            |                                                         | ✂          | ✂     | ✂           | ✂     |              |  |
| <b>Preussen</b>                                         |       |             |       |              | Hirschberg . . . .                                      | 225        | 230   | 168         | 185   |              |  |
| Tilsit . . . . .                                        | 1)189 | 156         | 1)144 | 129          | Schweidnitz . . .                                       | 210        | 285   | 195         | 245   |              |  |
| Insterburg . .                                          | 165   | 165         | 105   | 105          | Frankenstein . .                                        | 215        | 215   | 178         | 181   |              |  |
| Memel . . . . .                                         | 1)144 | 144         | 1)90  | 99           | Glatz . . . . .                                         | 170        | 180   | 135         | 145   |              |  |
| Königsberg . .                                          | 226   | 216         | 162   | 168          | Neisse . . . . .                                        | 2)235      | 240   | 200         | 200   |              |  |
| Braunsberg . .                                          | 163   | 220         | 96    | 150          | Oppeln . . . . .                                        | 190        | 180   | 165         | 160   |              |  |
| Elbing . . . . .                                        | 218   | 200         | 138   | 150          | Ratibor . . . . .                                       | 180        | 186   | 150         | 165   |              |  |
| Danzig . . . . .                                        | 240   | 245         | 200   | 208          | <b>Sachsen.</b>                                         |            |       |             |       |              |  |
| Gradenzen . .                                           | 195   | 200         | 165   | 170          | Stendal . . . . .                                       | 285        | 330   | 255         | 255   |              |  |
| Kulm . . . . .                                          | 230   | 210         | 170   | 180          | Magdeburg . . .                                         | 360        | 360   | 255         | 270   |              |  |
| Thorn . . . . .                                         | 170   | 208         | 135   | 170          | Halberstadt . .                                         | 360        | 480   | 270         | 360   |              |  |
| Konitz . . . . .                                        | 180   | 190         | 120   | 130          | Halle . . . . .                                         | 300        | 300   | 270         | 270   |              |  |
| <b>Posen.</b>                                           |       |             |       |              | Torgau . . . . .                                        | 255        | 270   | 225         | 240   |              |  |
| Bromberg . . .                                          | 225   | 240         | 160   | 175          | Nordhausen . . .                                        | 285        | 353   | 210         | 210   |              |  |
| Gnesen . . . . .                                        | 270   | 270         | 210   | 210          | Mühlhausen . .                                          | 1)360      | 1)450 | .           | .     |              |  |
| Posen . . . . .                                         | 217   | 225         | 163   | 165          | Erlurt . . . . .                                        | 480        | 540   | 420         | 480   |              |  |
| Krotoschin . .                                          | 200   | 200         | 180   | 180          | <b>Westfalen.</b>                                       |            |       |             |       |              |  |
| Fraustadt . . .                                         | 169   | 203         | 164   | 175          | Minden . . . . .                                        | 330        | 330   | 300         | 300   |              |  |
| Lissa . . . . .                                         | 203   | 200         | 148   | 153          | Pad. born . . .                                         | 193        | 190   | .           | .     |              |  |
| Rawitsch . . .                                          | 230   | 255         | 200   | 230          | Münster . . . .                                         | 205        | 220   | 177         | 186   |              |  |
| Kempen . . . .                                          | 160   | 165         | 130   | 125          | Haltern . . . . .                                       | 140        | 150   | .           | .     |              |  |
| <b>Pommern.</b>                                         |       |             |       |              | Dorsten . . . . .                                       | 105        | 105   | 98          | 90    |              |  |
| Stolp . . . . .                                         | 150   | 180         | 90    | 90           | Soest . . . . .                                         | 150        | 150   | 120         | 90    |              |  |
| Kolberg . . . .                                         | 240   | 270         | 135   | 135          | Dortmund . . .                                          | 210        | 210   | .           | .     |              |  |
| Stettin . . . .                                         | 1)270 | 270         | 1)158 | 195          | <b>Rheinland.</b>                                       |            |       |             |       |              |  |
| Anklam . . . .                                          | 235   | 240         | 195   | 203          | Wesel . . . . .                                         | 240        | 240   | 210         | 210   |              |  |
| <b>Brandenburg.</b>                                     |       |             |       |              | Kleve . . . . .                                         | 180        | 180   | 120         | 120   |              |  |
| Berlin . . . . .                                        | 1)335 | 355         | 1)230 | 230          | Krefeld . . . . .                                       | 16         | 160   | 140         | 140   |              |  |
| Brandenburg .                                           | 297   | 315         | 240   | 225          | Köln . . . . .                                          | 300        | 300   | .           | .     |              |  |
| Landsberg a. w.                                         | 240   | 240         | 210   | 210          | Düren . . . . .                                         | 173        | 170   | 83          | 80    |              |  |
| Frankfurt . . .                                         | 1)248 | 248         | 1)195 | 1)193        | Aachen . . . . .                                        | 190        | 195   | 160         | 165   |              |  |
| Kottbus . . . .                                         | 240   | 240         | 195   | 205          | Malmédy . . . .                                         | 120        | 120   | 100         | 103   |              |  |
| <b>Schlesien.</b>                                       |       |             |       |              | Wetzlar . . . . .                                       | 420        | 420   | 300         | 300   |              |  |
| Grüneberg . . .                                         | 210   | 215         | 173   | 173          | Koblenz . . . .                                         | 1)360      | 330   | .           | 285   |              |  |
| Glogau . . . . .                                        | 255   | 255         | 210   | 206          | Simmern . . . .                                         | 330        | 330   | 210         | 210   |              |  |
| Görlitz . . . . .                                       | 240   | 270         | 205   | 230          | Trier . . . . .                                         | 225        | 240   | 180         | 210   |              |  |
|                                                         |       |             |       |              | Saarbrücken . .                                         | 180        | 210   | 120         | 135   |              |  |

<sup>1)</sup> Berechnung nach Achtern von 360 Kubikfuss; unter obiger Notiz ist Birkenholz verstanden. — <sup>2)</sup> umgerechnet aus der pro Achtel erfolgten Notiz. — <sup>3)</sup> Buchenholz. — <sup>4)</sup> Fichtenholz. — <sup>5)</sup> Kiefernholz. <sup>6)</sup> incl. Fuhrlohn.

## B. Bauhölzer.

Sehr lückenhaft freilich und in verschiedenartiger Form, aber doch für jeden Ort ziemlich gleichmässig, werden alljährlich polizeiliche Berichte über die Preise der Baumaterialien an das statistische Bureau erstattet; die nachfolgenden Notizen sind Auszüge daraus. Wo eine genaue Bezeichnung des verkäuflichen Gegenstandes sich vermissen lässt, ist darüber in den Acten gleichfalls nichts zu finden gewesen.

| In Memel kostete zu Anfang der Jahre         | 1820                         | 1830            | 1840 | 1850 | 1860 | 1864              |
|----------------------------------------------|------------------------------|-----------------|------|------|------|-------------------|
| der laufende Fuss Mittelbalken . . . . .     | <i>Spe.</i> 18 $\frac{1}{2}$ | 6               | 5    | 6    | 12   | 11—12             |
| „ „ „ Rundholz . . . . .                     | 25                           | 5               | 6    | 4    | 7    | 7—8               |
| „ „ „ Mittelplanken . . . . .                | 5                            | 1 $\frac{1}{2}$ | 2    | 1    | 2    | 2—2 $\frac{1}{4}$ |
| „ „ „ Dielen von 1 $\frac{1}{2}$ " . . . . . | <i>cf.</i> 24                | 12              | 8    | 6    | 12   | 12                |
| „ „ „ „ 1 " . . . . .                        |                              |                 |      |      | 8    | 6—7               |

| pro Fuss       |              |    |    |    | 1840  | 1850        | 1859                | 1865 | pro Fuss |    |    |  |  | 1840 | 1850 | 1859 | 1865 |
|----------------|--------------|----|----|----|-------|-------------|---------------------|------|----------|----|----|--|--|------|------|------|------|
| Kreuzholz      | 5—6"         | 12 | 14 | 24 | 24    | Mauerlatten | 4—6"                | 9    | 12       | 21 | 18 |  |  |      |      |      |      |
| 4 zöll. Bohlen | I. Sorte     | 42 | 48 | 48 | 60    | II. Sorte   | Bohlen              | 24   | 24       | 36 | 48 |  |  |      |      |      |      |
| 3 »            | » » »        | 30 | 30 | 36 | 48    | »           | » » »               | 16   | 15       | 24 | 36 |  |  |      |      |      |      |
| 2 »            | » » »        | 18 | 18 | 24 | 46    | »           | » » »               | 12   | 12       | 18 | 24 |  |  |      |      |      |      |
| 1 »            | » » »        | 8  | 9  | 20 | 24    | »           | » » »               | 6    | 6        | 12 | 15 |  |  |      |      |      |      |
| 1 »            | Dielen . . . | 3  | 4  | 7  | 10-12 | Dachlatten  | $\frac{3}{4}$ " . . | 3    | 3        | 4  | 4  |  |  |      |      |      |      |

| pro                     | 1821 | 1830 | 1840 | 1849 | pro 12 Fuss | 1821 | 1830 | 1840 | 1849 |
|-------------------------|------|------|------|------|-------------|------|------|------|------|
| Fuss Balkenholz 10—12"  | 5    | 4    | 4½   | 7½   | 12" breite  | 4"   | 45   | 24   | 23   |
| " Halbholz 6—10"        | 3½   | 2½   | 2½   | 3½   | Böhlle      | 3"   | 30   | 18   | 13   |
| Kreuzholz 5—6"          | 1½   | 1    | 1½   | 1½   | 24" langes  | 1½"  | 15   | 12½  | 12   |
| 24 Fuss Dachlatten .... | 6½   | 6    | 5    | 6    | Brett       | 1"   | 11½  | 6    | 8    |

|                                                           |                   |                                 |                 |                 |                 |                  |
|-----------------------------------------------------------|-------------------|---------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|
| 1 Elle (2') Eichenbauholz von 6 u. 6" im Gevierte .       | 4 $\frac{1}{2}$   | 5 $\frac{1}{2}$                 | 5 $\frac{1}{2}$ | 6               | 9               | 10               |
| " " " " 6 " 7 " " "                                       | 5 $\frac{1}{2}$   | 6                               | 6 $\frac{1}{2}$ | 6 $\frac{1}{2}$ | 11              | 12               |
| " " " " 6 " 8 " " "                                       | 7                 | 7                               | 7 $\frac{1}{2}$ | 6 $\frac{1}{2}$ | 13              | 14               |
| " " " " 7 " 8 " " "                                       | 7 $\frac{1}{2}$   | 7 $\frac{1}{2}$                 | 8 $\frac{1}{2}$ | 7 $\frac{1}{2}$ | 15              | 16               |
| " " " " 8 " 8 " " "                                       | 9                 | 9                               | 9 $\frac{1}{2}$ | 8 $\frac{1}{2}$ | 17              | 18               |
| " " " " 8 " 9 " " "                                       | 10 $\frac{1}{2}$  | 10 $\frac{1}{2}$                | 11              | 11              | 20              | 22               |
| Tannenbalken pro Kubikfuß . . . . .                       | 6 $\frac{1}{2}$ 8 | 7 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ | 6 $\frac{1}{2}$ | 8               | 10              | 11 $\frac{1}{2}$ |
| Tannenbretter von der Peene pro Quadratfuß . . . . .      | 3 $\frac{1}{2}$   | 4                               | 2 $\frac{1}{2}$ | 2               | 1 $\frac{1}{2}$ | 1 $\frac{1}{2}$  |
| dergl. schwedische 6ellige 11" breit pro Zwölfter (12 St) | 120               | 136                             | 105             | 150             | 150             | 195              |
| " " " " 12" " " " "                                       | 135               | 153                             | 135             | 165             | 180             | 225              |
| " " " " 7 " 11" " " " "                                   | 150               | 170                             | 135             | 180             | 180             | 240              |
| " " " " " 12" " " " "                                     | 165               | 187                             | 165             | 195             | 210             | 270              |
| geschnittene Tannenbretter, Peen, pro Elle . . . . .      | 1                 | 1 $\frac{1}{2}$                 | 2 $\frac{1}{2}$ | 1 $\frac{1}{2}$ | 1 $\frac{1}{2}$ | 2 $\frac{1}{2}$  |
| dergl. finnische 10ellige pro Schock (60 St.) .           | 135               | 170                             | 135             | 210             | 300             | 330              |
| " " " " 12 " " " " "                                      | 165               | 228                             | 180             | 240             | 330             | 360              |

Von Görlitz können Brettwaaren- und Holzstamm-Preise zu Anfang 1821, in den Jahren 1830 und 1840, zu Anfang 1851 und in den Jahren 1860 und 1865 neben einander gestellt werden. Es galt in Silbergroschen

|                                                  |    |    |        |       |      |
|--------------------------------------------------|----|----|--------|-------|------|
| sodann der Kubikfuß                              |    |    |        |       |      |
| ordinär kiefern Balkenst., 44'1., 12—13" im Zopf | 2½ | 3  | bis 4½ | 5—6   | 8—10 |
| „ Riegelstamm, 40—44' lang, 10—11 „              | 1½ | 2½ | „ 4    | 3½—4½ | 5—7  |
| Sparrenst. (Kleinbauholz), 36—40'1., 7—8 „       | 1¼ | 1½ | „ 3¼   | 2—3   | 3—4  |

In Neisse galten während des ersten Halbjahrs 1820 (und damit übereinstimmend während des zweiten 1830), während des Jahres 1840 und endlich 1845 beziehentlich: 14 Zoll starke Eichenschwellen von 32 Fuss Länge 15 $\frac{1}{2}$ , 27 $\frac{1}{2}$  und

38  $\mathcal{M}$ , von 40' Länge 17 $\frac{1}{2}$ , 40 und 46  $\mathcal{M}$ , 32' lange Eichenbalken von 12" im Geviert 9 $\frac{1}{2}$ , 22 und 30  $\mathcal{M}$ , 40' lange von 15" Stärke 18, 41 $\frac{3}{4}$  und 54  $\mathcal{M}$ , Eichenriegel von 25' und 8" 4 $\frac{1}{2}$ , 10 und 12  $\mathcal{M}$ , von 30' und 10" 7 $\frac{1}{2}$ , 14 und 20  $\mathcal{M}$ , Pfahleichen von 10' Länge und 8" Stärke 2 $\frac{1}{2}$ , 23 und 4  $\mathcal{M}$ , von 12' und 10" 3 $\frac{1}{2}$ , 5 und 6  $\mathcal{M}$ , von 18' und 12" 5 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$  und 10  $\mathcal{M}$ ; — kieferne Schwellen von 34' Länge und 15" Stärke 8, 13 $\frac{1}{2}$  und 20  $\mathcal{M}$ , Balken von 48' Länge und 12" im Geviert 6 $\frac{1}{2}$ , 22 $\frac{1}{2}$  und 30  $\mathcal{M}$ , Riegel von 38' und 8" 3 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$  und 7 $\frac{3}{4}$   $\mathcal{M}$ , von 40' und 9" 4 $\frac{1}{2}$ , 10 $\frac{1}{2}$  und 9 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , von 46' und 10" 5, 13 $\frac{1}{2}$  und 12 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , kieferne Sparren von 48' und 7" 2 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$  und 6 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , von 50' und 8" 3, 6 $\frac{1}{2}$  und 8 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , Reisslatten von 40' und 5" 1 $\frac{1}{2}$ , 2 und 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , von 50' und 6" 1 $\frac{3}{4}$ , 3 $\frac{3}{4}$  und 5  $\mathcal{M}$ , 15' lange Bohlen von 2" Stärke  $\frac{3}{4}$ , 1 und 1  $\mathcal{M}$ , von 3" 1, 1 $\frac{1}{2}$  und 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , 15' lange halbe Spundbretter von 1 $\frac{1}{2}$ "  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , ordinäre Bretter von  $\frac{3}{4}$ " Stärke  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ ; — fichtene Balken von 12" Stärke und 40' Länge 5 $\frac{1}{2}$ , 14 $\frac{3}{4}$  und 16  $\mathcal{M}$ , von 48' 6, 17 $\frac{1}{2}$  und 18  $\mathcal{M}$ , Riegel von 40' Länge und 8" Stärke 2 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$  und 6 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , von 46' und 10" 3, 10 $\frac{1}{2}$  und 12 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , Sparren von 48' und 7" 2 $\frac{1}{2}$ , 3 $\frac{1}{2}$  und 6  $\mathcal{M}$ , von 50' und 8" 2 $\frac{3}{4}$ , 5 $\frac{1}{2}$  und 10  $\mathcal{M}$ , Reisslatten von 40' und 4" 1, 1 $\frac{1}{2}$  und 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , von 50' und 5" 1 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{2}$  und 3 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ .

Das Schock gerissene Latten wurde 1820 mit 5, 1830 mit 5, 1840 mit 4 $\frac{1}{2}$  und 1848 mit 5  $\mathcal{M}$  notirt, geschnittene mit 2 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{3}{4}$  und 4  $\mathcal{M}$ , das Tausend Dachsplisse mit 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 9 und 12  $\mathcal{M}$ .

Für den laufenden Fuss eichen Holz wurde zu Ende 1833 in **Magdeburg** gefordert: bei 3" Stärke im Quadrat 12, 4" 21, 5" 25, 6" 45, 7" 61, 8" 80, 9" 101, 10" 125, 11" 139, 12" 180 Pfennige; ein Schock gerissene Latten von 12 Ellen sollte 8  $\mathcal{M}$ , 12 Ellen lange böhmische Spund- und Tischlerbretter 20  $\mathcal{M}$  kosten. In derselben Zeit und damit verglichen im Herbst 1856 wurden angeboten 42' lange  $\frac{1}{2}$  Zimmer von 10—11" Stärke im Stamm und 7" am Zopf für 105 und 120  $\mathcal{M}$ , dergleichen lange halbe von 8—9" im Stamm und 5" am Zopf für 75 und 100  $\mathcal{M}$  pro Stück; 34' lange starke Ziegelsparren von 6—7" im Stamm und 3—4" am Zopf für 45 und 60  $\mathcal{M}$ , 26' lange Strohsparren von 2" Stärke für 15 und 22 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , 31' lange Leiterbäume von 2" Stärke für 10 und 12 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ ; 4zöllige tannene Stollen von 14' Länge für 12 und 12 $\frac{1}{2}$ , 3zöllige für 8 und 9  $\mathcal{M}$  pro Stück; 8 Ellen lange ordinäre Dachlatten für 5 und 5 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  pro Schock, dergleichen (14' lange) Tetschener Latten von 2 und 3" für 5 und 6 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  pro Stück; 14' lange, 10" breite und 2" starke Tannenbohlen für 20 und 26  $\mathcal{M}$ ; 8ellige sächsische Spund- und Tischlerbretter für 12—16 und 18  $\mathcal{M}$  pro Schock.

In **Halle** galt der Stamm Bauholz von 26—27 (später 24—25) preussischen Ellen bei 6—7" Zopfstärke: zu Anfang 1821 105, zu Anfang 1830 85, im Jahre 1840 115, 1845 endlich 135  $\mathcal{M}$ ; spätere Nachrichten liegen nicht vor. In denselben Perioden galt das Schock 6 (später 5 $\frac{1}{2}$ ) Ellen langer und  $\frac{3}{4}$ " starker Bretter 18, 15, 18 und 21  $\mathcal{M}$ , das Schock 7 (später 6 $\frac{1}{2}$ ) Ellen langer und 1" starker Bretter 21, 17 $\frac{1}{2}$ , 25 und 28 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ ; für 1000 Dachsplinte zahlte man im Jahre 1830 15, sonst 20  $\mathcal{M}$ .

Der Kubikfuss Kieferholz wurde 1860 in **Erfurt** mit 16, 1865 mit 17 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , der Kubikfuss Fichten- oder Tannenholz mit 16  $\mathcal{M}$  bezahlt. Eichenholz galt im Januar 1821 8 $\frac{1}{2}$ , Ende 1830 8 $\frac{1}{2}$ , Ende 1840 9, Ende 1850 15, im Jahre 1860 22 $\frac{1}{2}$ , im Jahre 1865 25  $\mathcal{M}$  pro Kubikfuss; entsprechend das Schock Bretter von 11" Breite und  $\frac{3}{4}$ " Stärke 15, 13, 14, 18, 22 und 22 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , das Schock Latten von 2" Breite und  $\frac{3}{4}$ " Stärke 5, 4, 3 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$ , 4 und 5  $\mathcal{M}$ .

Vom Stadtbaumeister zu **Minden** wurden die Preise für den laufenden Fuss 10—15' langen geschnittenen Eichenbauholzes im Inlande einschliesslich Kosten für 2—3stündigen Transport während der Jahre 1820, 1835 und 1850 notirt: bei 1 und 10" Stärke 9 $\frac{3}{4}$ , 6 und 5 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , bei 8 und 9" 7 $\frac{1}{2}$ , 5 und 4 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , bei 7 und 8" 5 $\frac{1}{2}$ , 3 $\frac{3}{4}$  und 3 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , bei 6 und 7" 4 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{3}{4}$ —3 $\frac{1}{2}$  und 3 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , bei 5 und 6" 3 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$  und 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , bei 4 und 5" 2 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{3}{4}$ —2 und 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ ; Eichenholz in Stämmen zu Kubikfuss 18 $\frac{1}{2}$ , (bei 15—40' Länge) 12 $\frac{1}{2}$ —18 und 16—22 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . Danach wäre geschnittenes Eichenholz wohlfeiler, rundes theurer geworden, was mit den Nachrichten aus anderen Orten nicht zusammenstimmt.

Tannene Baustämme, welche zu Wasser eintreffen, wurden nach Spannen (von 2 Zoll kalenbergischen Maasses = 4,867 Centimeter) Dicke am Stamme verkauft. 1820 galt der Dreispänner 2½, der Vierspänner von 45' Länge 3¼ *Mk.*, Sechs- bis Achtspänner von 50—65' pro Spann 1 *Mk.*, Neun- bis Zehnspänner von 65—70' ebenso 1½ *Mk.*; 1835 wurde für Stämme von 45—50' Länge und 4½" oberer, 10" unterer Stärke 5¼ *Mk.*, für die grossen Stämme pro Spann 1¼—1½ *Mk.* bezahlt; 1850 galten jene 5½ *Mk.*, diese pro Spann 50—52 *Sgr.* Tannene Bohlen oder Dielen erzielten pro Schock: 1820 15, 1835 12—12½, 1850 12½—13 *Mk.*; dem Schock (60 Stück) Dielen von ¾" Stärke werden 40 Stück von ¾" oder 30 Stück 12füssige von 1½" Stärke und 10" Breite oder 26 Stück 14füssige von derselben Stärke und Breite gleich gerechnet.

|   |                                          | 1820 | 1830 | 1840 | 1850 | 1852 |
|---|------------------------------------------|------|------|------|------|------|
| 9 | Stück aus dem Fuss geschnitten . . . . . | 212½ | 270  | 315  | 375  | 360  |
| 8 | „ „ „ „ „ . . . . .                      | 235  | 315  | 360  | 400  | 400  |
| 7 | „ „ „ „ „ . . . . .                      | 255  | 345  | 390  | 450  | 450  |
| 6 | „ „ „ „ „ . . . . .                      | 285  | 375  | 435  | 560  | 540  |
| 4 | „ „ „ „ „ . . . . .                      | 393  | 480  | 690  | 900  | 675  |

| Während derselben Jahre galt Tannenholz incl. Fracht vom Rheine: |             |       |       |       |       |
|------------------------------------------------------------------|-------------|-------|-------|-------|-------|
| gewöhnliches Zimmerholz pro 100 Fuss . . .                       | <i>Sgr.</i> | 240   | 230   | 340   | 300   |
| fertig gezimmertes „ „ „ „ „                                     |             | 320   | 270   | 75    | 360   |
| scharfkantiges Tannenholz pro Kubikfuss „ „                      |             | .     | 12    | 13½   | 15    |
| 100 Stück 10füssige Tannenborde . . . . .                        |             | 545   | 500   | 570   | 650   |
| „ 16 „ ord. Rheinborde . . . . .                                 |             | 1 675 | 1 560 | 1 350 | 1 700 |

In Düsseldorf wurde zu Anfang der Jahre 1820, 1830, 1840 und 1846 Kubikfuss Eichenholz, beschlagen und beschnitten, Transport eingerechnet, mit beziehentlich 15, 15, 24 und 18—30 *Apr* bezahlt; 100 Fuss Eichenbohlen von Stärke 1820 mit 12, 1830 mit 13½, 1840 mit 20 *Thl*, von 2" Stärke in denselben Jahren mit 9, 10 und 16½ *Thl*, von 1" mit 5, 4½ und 10 *Thl*. Für den Kubikfuss Tannenholz gab man 1830 12, 1840 12, 1846 10—15 *Apr*. Schleifdielen galten 1846 15 *Apr*, 100 beste 16schuhige Tannenbretter zu 10 Quadratfuss 1820 18—60, 1830 16½—60, 1840 25—75, 1846 38—45 *Thl*, 100 10schuhige Dachlatten in denselben Terminen 150, 125, 125 und 120 *Apr*. Bretter von 10' Länge und Quadratfuss Fläche zu Decken galten 1840 4, 1846 4½ *Apr* pro Stück, 100 Spalllatten im letzten Jahre 2 *Thl* und 100 16schuhige Latten 8 *Thl*.

Der Kubikfuss Eichenholz galt in Köln zu Anfang der Jahre 1820 14, 1821 13 und 1847 20—24 *gr*, ordinäres Tannenholz 9, 8½ und 10½ *gr*; für gewöhnliche Tannenborde wurden zu denselben Zeiten bei 6 Quadratfuss Fläche 4, 5 und 4½, bei 12 Quadratfuss 12, 12 und 11—15 *gr* pro Stück bezahlt.

Aus Aachen ward der Preis scharfkantigen Eichenbauhholzes am Anfang Jahre 1821, 1831, 1841, 1851, 1861, 1865 und 1866 zu 15, 20, 20, 24, 25, und 37½ *Sgr* pro Kubikfuss gemeldet; scharfkantiges Tannenholz galt 1841 15. 18, 14, 1861 16, 1865 17½ und 1866 17½ *Sgr*, wahnkantiges 1851 12, 1861 und 1866 14 *Sgr* pro Kubikfuss.

### C. Steine und Erden.

Im statistischen Bureau sind früher Zusammenstellungen der Durchschnittspreise von Mauersteinen, Dachziegeln und gebranntem Kalk gefertigt worden, deren Fortsetzung jedoch späterhin mangels regelmässig einlaufender Berichte aus den Provinzialstädten unterlassen werden musste. Auszüge daraus folgen in den Tabellen 67—70.

Andere Mittheilungen über dieselben Materialien, zum Theil die Tabellen erl. ternd und ergänzend, sowie über Bruch- und Pflastersteine u. s. w. schliessen sich dar.

Als Maass dient, wo nichts Abweichendes bemerkt worden, die Stückzahl der preussische oder rheinländische Fuss von 139,13 altpariser Linien oder 0,315534



Meter =  $\frac{1}{2}$  Ruthe = 12 Zoll = 144 Linien. Der Kubikfuss ist gleich 0,901934 Pariser Kubikfuss oder 0,0309159439 Kubikmeter; die Klafter enthält 108 Kubikfuss in 6 Fuss langen und ebenso breiten Haufen von 3 Fuss Höhe; die Schachtruthe enthält 144 Kubikfuss in eine Ruthe breiter Quadratform mit einem Fuss Höhe; der Scheffel von 22" lichter Weite misst  $\frac{1}{8}$  Kubikfuss, die Tonne 4 Scheffel.

### 1. Gebrannte Mauersteine.

Etwas abweichend von vorstehender Tabelle, wird in den polizeilichen Berichten aus Königsberg für 1000 inländische Mauersteine notirt: im ersten Halbjahr 1820 14–20, desgl. 1825 9–10, 1830 10–11, 1835 10 $\frac{1}{2}$  und 1845 11  $\frac{3}{4}$ . Bei Danzig sind inländische Mauersteine mit Anrechnung der Transportkosten gemeint;

| (67.)                      | Preis von 1000 Stück Mauersteinen in Silbergroschen zu |                   |       |                   |                   |         |                   |         |                   |                   |
|----------------------------|--------------------------------------------------------|-------------------|-------|-------------------|-------------------|---------|-------------------|---------|-------------------|-------------------|
| Kalenderjahre<br>(Anfang). | Königs-<br>berg                                        | Danzig            | Posen | Stettin           | Berlin            | Breslau | Magde-<br>burg    | Münster | Köln              | Aachen            |
| 1811                       | 540                                                    | <sup>1)</sup> 480 | .     | 330               | 328               | 255     | <sup>2)</sup> 425 | .       | .                 | .                 |
| 1812                       | 630                                                    | <sup>1)</sup> 500 | .     | 345               | 405               | 245     | <sup>2)</sup> 425 | .       | .                 | .                 |
| 1813                       | 600                                                    | <sup>1)</sup> 440 | .     | <sup>3)</sup> 340 | 405               | 174     | <sup>2)</sup> 425 | .       | .                 | .                 |
| 1814                       | 570                                                    | <sup>1)</sup> 600 | .     | 788               | 403               | 203     | <sup>2)</sup> 425 | .       | .                 | .                 |
| 1815                       | 675                                                    | 483               | .     | 383               | 548               | 273     | <sup>2)</sup> 425 | .       | .                 | .                 |
| 1816                       | 675                                                    | 465               | 325   | 375               | 430               | 333     | 525               | 390     | <sup>4)</sup> 319 | 135               |
| 1817                       | 705                                                    | 480               | 385   | 450               | 660               | 345     | 720               | 413     | 250               | 133               |
| 1818                       | 660                                                    | 419               | 400   | 495               | 690               | 345     | 660               | 390     | 248               | 110               |
| 1819                       | 540                                                    | 463               | 350   | 525               | 435               | 345     | 660               | 390     | 200               | <sup>5)</sup> 205 |
| 1820                       | 550                                                    | 473               | 460   | 450               | 348               | 345     | 600               | 390     | 240               | <sup>5)</sup> 228 |
| 1821                       | 555                                                    | 501               | 370   | 315               | 330               | 323     | 540               | 390     | 231               | 180               |
| 1822                       | 495                                                    | 463               | 390   | 375               | 338               | 315     | 420               | 390     | 231               | 178               |
| 1823                       | 390                                                    | 450               | 385   | 338               | 348               | 293     | 420               | 390     | 231               | 178               |
| 1824                       | 330                                                    | 420               | 375   | 308               | 320               | 315     | 390               | 360     | 231               | 190               |
| 1825                       | 270                                                    | 300               | 330   | 293               | 327               | 263     | 390               | 330     | 220               | 160               |
| 1826                       | 285                                                    | 300               | 270   | 256               | 355               | 255     | 375               | 300     | 200               | 150               |
| 1827                       | 315                                                    | 310               | 275   | 278               | 259               | 245     | 420               | 300     | 200               | 135               |
| 1828                       | 285                                                    | 300               | 275   | 259               | 270               | 240     | 420               | 300     | 195               | 150               |
| 1829                       | 300                                                    | 355               | 330   | 263               | 263               | 225     | 420               | 315     | 210               | 150               |
| 1830                       | 360                                                    | 375               | 300   | 260               | <sup>6)</sup> 278 | 235     | 420               | 300     | 210               | 150               |
| 1831                       | 360                                                    | 360               | 310   | 285               | 315               | 285     | 435               | 300     | 210               | 165               |
| 1832                       | 480                                                    | 330               | 310   | 275               | 249               | 270     | 420               | 330     | 195               | 150               |
| 1833                       | 360                                                    | 345               | 310   | 278               | 265               | 295     | 420               | 300     | 210               | 145               |
| 1834                       | 360                                                    | 310               | 330   | 275               | 255               | 315     | 420               | 300     | 180               | 150               |
| 1835                       | 380                                                    | 371               | 360   | 280               | 244               | 285     | 420               | 285     | 195               | 150               |
| 1836                       | <sup>7)</sup> 330                                      | 368               | 360   | 270               | 274               | 285     | 420               | 270     | 180               | 150               |
| 1837                       | 291                                                    | 285               | 310   | 285               | 276               | 250     | 420               | 265     | 198               | 150               |
| 1838                       | 305                                                    | 285               | 285   | 263               | 311               | 267     | 390               | 270     | <sup>4)</sup> 200 | 150               |
| 1839                       | 243                                                    | 350               | 310   | 263               | 339               | 285     | 420               | 285     | 210               | 150               |
| 1840                       | 300                                                    | 390               | 335   | 285               | 350               | 330     | 420               | 270     | 210               | 150               |
| 1841                       | 284                                                    | 360               | 315   | 285               | 349               | 345     | 480               | 270     | 210               | 150               |
| 1842                       | 328                                                    | 345               | 330   | 300               | 311               | 330     | 398               | 270     | 210               | 150               |
| 1843                       | 308                                                    | 390               | 345   | 308               | 426               | 330     | 428               | 270     | 195               | 150               |
| 1844                       | 274                                                    | 360               | 345   | 315               | 358               | 330     | 450               | 285     | 150               | 150               |
| 1845                       | 336                                                    | 375               | 345   | 285               | 819               | 330     | 435               | 270     | 180               | 150               |
| 1846                       | 344                                                    | 375               | 330   | 285               | 351               | 355     | 420               | 270     | <sup>4)</sup> 210 | 150               |
| 1847                       | 384                                                    | 355               | 300   | .                 | 354               | 345     | 480               | 270     | <sup>4)</sup> 210 | 150               |
| 1848                       | .                                                      | 360               | 300   | .                 | 317               | 370     | 495               | 285     | <sup>4)</sup> 210 | 150               |

<sup>1)</sup> Elbing. — <sup>2)</sup> Burg. — <sup>3)</sup> Anklam. — <sup>4)</sup> Elberfeld. — <sup>5)</sup> Malmedy. — <sup>6)</sup> Durchschnitt der Preisgrenzen von 13 und 5½ Thlr. — <sup>7)</sup> für die Schachtruthe.

Bromberger Ziegeln kosteten bis zur Baustelle zu Ende 1820 18, Ende 1840 15  $\mathcal{M}$ . Klinker von dort ebenso 16 $\frac{1}{2}$  resp. 14  $\mathcal{M}$ ; für die holländische grosse Sorte zahlte man Ende 1820 13, 1830 13 $\frac{1}{2}$ , 1840 16 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ , für die kleine gelbe 1830 12, 1840 13  $\mathcal{M}$ . In Memel galten 1000 Mauersteine zu Anfang 1820 16, 1830 14, 1840 12  $\mathcal{M}$ . Elbinger Mauersteine wurden daselbst zu Anfang 1820 für 17 $\frac{1}{2}$ , 1830 für 12, 1840 für 13 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  verkauft. Die Preise während der letzten 17 Jahre sind in untenstehender Tabelle mitgetheilt.

Die Berichte aus Posen schliessen mit 1849, zu Anfang welches Jahres das Tausend mittlerer Sorte incl. Fuhrlohn 10  $\mathcal{M}$  kostete.

In Stettin ergab sich zu Anfang 1820 ein Preis von 14—16, im Jahre 1830 von 9—10, 1840 von 8—11, 1845 von 9—10  $\mathcal{M}$  für das Tausend Mauersteine auf dem Bauplatz. In Stralsund waren durchschnittlich zu zahlen: während des Jahres 1820 14, 1830 10 $\frac{1}{2}$ , 1840 11  $\mathcal{M}$ .

Die Berliner Aufzeichnungen reichen nur bis 1851. Es galten daselbst:

| Mauersteine                                   | Anf. 1821                         | Jahr 1830 | 1840                             | 1851                             |
|-----------------------------------------------|-----------------------------------|-----------|----------------------------------|----------------------------------|
| 1000 Stück Rathenower . . . . . $\mathcal{M}$ | 13—15                             | 10—13     | 13—15 $\frac{1}{2}$              | 11 $\frac{1}{2}$ —12             |
| „ „ Lehniner . . . . . „                      |                                   | 8—11      | 10 $\frac{1}{2}$ —12             | 8—9                              |
| „ „ Brandenburger . . . . . „                 | 10—11                             | 8—11      | 10 $\frac{1}{2}$ —12             | 8—8 $\frac{1}{2}$                |
| „ „ weisse ordinäre . . . . . „               | 8 $\frac{1}{2}$ —9                | 7—8       | 9—10 $\frac{1}{2}$               | 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ |
| „ „ Klinker . . . . . „                       | 9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ | 8—10      | 10—13                            | 10—11                            |
| 100 „ Hohlsteine . . . . . „                  |                                   | 4—5       | 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ | 4—5                              |
| „ „ Fliesen . . . . . „                       |                                   | 4—5       | 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ | 4—5                              |

In Frankfurt bezahlte man für 1000 Mauersteine in den Jahren 1820, 1830 und 1840 beziehentlich 13, 9 und 9  $\mathcal{M}$ ; hinsichtlich der späteren Preise s. Tab. 6.

Die gewöhnlichen Mauerziegeln kosteten in Görlitz zu Anfang 1821 7 $\frac{1}{2}$ , im Jahre 1830 8 $\frac{1}{2}$ , 1840 9 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  das Tausend, Pflasterziegeln resp. 2 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{2}$  und 2 $\frac{1}{2}$  das Hundert; 1849—61 galten letztere 3 $\frac{1}{2}$ , 1862 3 $\frac{1}{2}$ , 1863—65 5  $\mathcal{M}$ . In Neisse wurden für 1000 Mauersteine zu Anfang 1821 200, im ersten Halbjahr 1820 34, im zweiten Halbjahr 1830 277, im Jahre 1840 205, 1848 endlich 225  $\mathcal{M}$  gezahlt.

| (68.) Preise für 1000 Stück Mauersteine in Silbergroschen zu |                          |                            |                                 |                                    |                                             |                    |                    |                           |         |
|--------------------------------------------------------------|--------------------------|----------------------------|---------------------------------|------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------|--------------------|---------------------------|---------|
| Kalender-Jahre.                                              | Teil in Mitte des Monats | Memel zu Anfang des Jahres | Königsberg: inländische Ziegeln | Elbing: hiesige zu Ende des Jahres | Danzig an der Baustelle zu Ende des Jahres: |                    |                    |                           | Stettin |
|                                                              |                          |                            |                                 |                                    | hiesige in 3 Grössen                        | Bromberger Ziegeln | Bromberger Klinker | holländische kleine gelbe |         |
| 1849 . . . .                                                 |                          | 420                        | 1) 250—330                      | 360                                | 300—420                                     |                    | 330                |                           |         |
| 1850 . . . .                                                 | 283                      | 390                        | 2) 285—340                      | 330                                | 270—375                                     |                    |                    |                           |         |
| 1851 . . . .                                                 | 236                      |                            | 1) 330                          |                                    | 300—420                                     |                    |                    |                           |         |
| 1852 . . . .                                                 | 300                      | 390                        | 2) 360—450                      |                                    | 3) 330—390                                  |                    |                    | 300                       |         |
| 1853 . . . .                                                 | 300                      | 420                        | 2) 300—450                      | 390                                | 390—450                                     | 450                |                    | 300—390                   |         |
| 1854 . . . .                                                 | 342                      | 420                        | 1) 390—450                      |                                    | 390—450                                     | 450                |                    | 345                       |         |
| 1855 . . . .                                                 | 458                      | 600                        | 1) 390—510                      | 510—540                            |                                             |                    |                    |                           |         |
| 1856 . . . .                                                 | 442                      |                            | 1) 435—490                      | 495                                | 390—510                                     | 510                | 540                | 390                       |         |
| 1857 . . . .                                                 | 419                      | 510                        | 1) 390—450                      | 420                                | 510                                         | 510                | 540                | 390                       |         |
| 1858 . . . .                                                 | 375                      | 480                        |                                 | 375                                | 450                                         | 510                | 540                | 450                       |         |
| 1859 . . . .                                                 | 302                      | 450                        | 1) 330—450                      | 360                                | 450                                         | 510                | 540                | 450                       |         |
| 1860 . . . .                                                 | 314                      | 420                        | 1) 330—390                      | 366                                |                                             |                    |                    |                           |         |
| 1861 . . . .                                                 | 370                      | 420                        | 1) 420—510                      |                                    | 420                                         | 480—510            | 510—540            | 450                       |         |
| 1862 . . . .                                                 | 393                      | 420                        | 1) 420—540                      |                                    |                                             |                    |                    |                           |         |
| 1863 . . . .                                                 | 396                      | 300—420                    | 2) 510—570                      | 420                                | 420—450                                     | 480—510            | 510—600            | 480                       |         |
| 1864 . . . .                                                 | 357                      | 300—420                    | 1) 360—420                      | 420                                | 450—480                                     | 510—540            | 540—600            | 480                       |         |
| 1865 . . . .                                                 | 374                      |                            | 1) 390—450                      | 390                                | 450—480                                     | 510—540            | 540—600            | 480                       |         |

1) während des zweiten Halbjahrs. — 2) während des ersten Halbjahrs. — 3) in beiden Semestern. — 4) nur die mittlere und kleine Sorte. — 5) holländische grosse Sorte zu derselben Zeit 15  $\mathcal{M}$ .

(Forts. zu 68.)

## Preise für 1000 Stück Mauersteine in Silbergrößen zu

| Kalender-<br>jahre. | Frankfurt<br>während<br>des Jahrs | Görlitz während<br>des Jahrs: |                    | Erfurt während<br>des Jahrs: |              | Münster<br>im Anfang<br>des Jahrs:<br>Mittelform | Aachen bei<br>Jahres-<br>schluss:<br>harte |
|---------------------|-----------------------------------|-------------------------------|--------------------|------------------------------|--------------|--------------------------------------------------|--------------------------------------------|
|                     |                                   | Mauerziegel                   | Schwenk-<br>ziegel | mittlere<br>Mauerziegel      | Schlotsteine |                                                  |                                            |
| 1849 . . . . .      | 270                               | 345                           | 300                | 450                          | 400          | 270—285                                          | 150                                        |
| 1850 . . . . .      | 270                               | 300                           | 300                | 450                          | 400          | 255—270                                          | 150                                        |
| 1851 . . . . .      | 270                               | 300                           | 300                | 450                          | 400          | 255—270                                          | 165                                        |
| 1852 . . . . .      | 270                               | 300                           | 300                | 450                          | 400          | 255—270                                          | 165                                        |
| 1853 . . . . .      | .                                 | 330                           | 255                | 450                          | 400          | 270—255                                          | 180                                        |
| 1854 . . . . .      | 300—330                           | 330                           | 255                | 450                          | 400          | 285—300                                          | 180                                        |
| 1855 . . . . .      | 240—330                           | 330                           | 255                | 450                          | 420          | 300—330                                          | 180                                        |
| 1856 . . . . .      | 300—450                           | 330                           | 255                | 450                          | 420          | 330—360                                          | 195                                        |
| 1857 . . . . .      | 300—390                           | 330—360                       | 255                | 480                          | 480          | 330                                              | 210                                        |
| 1858 . . . . .      | 360—375                           | 270—360                       | 255                | 480                          | 480          | 300                                              | 210                                        |
| 1859 . . . . .      | 330—315                           | 270—360                       | 255                | 480                          | 450          | .                                                | 210                                        |
| 1860 . . . . .      | 300                               | 240—300                       | 270                | 450                          | 450          | .                                                | 200                                        |
| 1861 . . . . .      | .                                 | 240—330                       | 270                | 450                          | 450          | .                                                | 210                                        |
| 1862 . . . . .      | 330                               | 270—360                       | 300                | 450                          | 450          | .                                                | 180                                        |
| 1863 . . . . .      | 300                               | 270—360                       | 270                | 450                          | 450          | .                                                | 195                                        |
| 1864 . . . . .      | 293                               | 300—360                       | 300                | 450                          | 450          | .                                                | 210                                        |
| 1865 . . . . .      | 300                               | 300—450                       | 300                | 450                          | 450          | .                                                | 225                                        |

Von Magdeburg, woselbst 1000 Mauersteine im Herbst 1856 zu 15  $\mathcal{M}$  angeboten waren, ist seitdem kein Bericht mehr eingegangen; hundert Stück Hohlziegel galten Ende 1833 4, im Herbst 1856 5  $\mathcal{M}$ . In Halle wurden 100 Mauersteine von 11½" Länge, 5½" Breite und 2½" Dicke Anfangs 1821 für 1½, Anfangs 1830 für 1½  $\mathcal{M}$  verkauft. Die Erfurter Notizen sind reichhaltiger; dort galten

Jan. 1821 Ende 1830 Ende 1840 Ende 1850 1865

|                                                |     |    |    |    |    |
|------------------------------------------------|-----|----|----|----|----|
| 1000 Mauerziegel: grosse . . $\mathcal{M}$     | 19  | 18 | 18 | 18 | 17 |
| „ „ „ mittlere . . „                           | 16  | 15 | 15 | 15 | 15 |
| „ „ „ kleinere . . „                           | 13½ | 13 | 14 | 14 | 14 |
| 100 Fliesen: grosse, 12" im Gev. $\mathcal{M}$ | 95  | 90 | 90 | 90 | 75 |
| „ „ „ mittlere 9" „ „                          | 90  | 85 | 85 | 85 | 60 |
| „ „ „ kleine 7" „ „                            | 75  | 70 | 70 | 70 | 48 |
| „ Schlotsteine . . . . .                       | 36  | 33 | 33 | 40 | 45 |
| „ Brunnen- und Kesselsteine . „                | 60  | 50 | 50 | 50 | 48 |

Die genauere Bezeichnung der Fliesen nach der Fläche findet sich erst seit 1857, in welchem Jahre angeblich der Preis von 100 Stück der Mittelsorte zugleich von 85  $\mathcal{M}$  in allen Vorjahren auf 2  $\mathcal{M}$  sank. Seit 1849 hielten sich 1000 mittlere Mauerziegel mit Ausnahme von 1857—59, wo sie 16  $\mathcal{M}$  standen, unverändert auf 15  $\mathcal{M}$ , und alle hieher gehörigen Waaren hatten 1865 dieselben Preise wie 1860.

In Minden haben 1000 Mauerziegel nach Aussage des Stadtbaumeisters 1835 resp. 1850 gegolten: gute Sorte Feldbrand 195 resp. 185, Ofenbrand 300 resp. 350  $\mathcal{M}$ . In Münster zahlte man Anfangs 1820 für 1000 Stück: Ziegelsteine mittlerer Form 13, 1830 11, 1840 (bei 10" Länge, 5½" Breite und 2½" Dicke franco Fracht) 9½, 1850 8½—9  $\mathcal{M}$ ; Feldbrand 1830 9  $\mathcal{M}$ , weniger gute Mauerziegel von kleinerer Form 1840 8½  $\mathcal{M}$ , vorzüglich geformte und gebrannte Ziegelsteine mittlerer Form 1850—11  $\mathcal{M}$ .

Elberfeld notirte das Tausend Mauerziegel 1820 am Ofen mit 226, 1830 mit 220—260, harte mit Fracht 1840 270, 1850 250, 1852 210, bleiche mit Fracht 1840 210, 1852 180  $\mathcal{M}$ . In Düsseldorf standen 1000 harte Ziegel mittlerer Form von 10" Länge, 4½" Breite und 2½" Dicke incl. Transport Anfangs folgender Jahre ein: 1820 zu 230—260, 1830 zu 180—203½, 1840 zu 190—210, 1846 zu 180—200  $\mathcal{M}$ . In Köln zahlte man für 100 braune Ziegelsteine auf der Baustelle Anfangs 1820 24, 1833 21, 1847 20  $\mathcal{M}$ , für blasse im letzten Jahre 16  $\mathcal{M}$ . Die

zweite Sorte harter Ziegelsteine (Kaufgut) galt in Aachen Anfangs 1820 3 $\frac{1}{2}$ , 1851 4, 1861 5, 1865 5 $\frac{1}{2}$  und 1866 5 $\frac{1}{2}$  ~~Th~~ pro Tausend einschliesslich Fracht bis zur Stelle, die bessere Sorte zuletzt 7 $\frac{1}{2}$  ~~Th~~.

## 2. Dachziegeln.

Zur Erläuterung der untenstehenden Tabelle, namentlich auch hinsichtlich der darin gemeinten Waarengattung, sowie zu ihrer Vervollständigung sind noch einige Nachrichten beizubringen. Abweichungen von jener kommen allerdings vor, doch haben sie gewöhnlich ihre Ursache in der Verschiedenheit der verkauften Waare.

Zu Tilsit galt im Durchschnitt aller Monate das Tausend Dachziegeln von 1850 bis 1865 nach einander 377, 396, 452, 514, 552, 612, 500, 479, 491, 441, 431, 430, 439, 470 und 436 ~~gr.~~ Königsberg notirte: Biberschwänze

| (69.)                      | Preis von 1000 Stück Dachpfannen in Silbergroschen zu |                    |       |                   |        |         |                   |         |                   |                  |
|----------------------------|-------------------------------------------------------|--------------------|-------|-------------------|--------|---------|-------------------|---------|-------------------|------------------|
| Kalenderjahre<br>(Anfang). | Königs-<br>berg                                       | Danzig             | Posen | Stettin           | Berlin | Breslau | Magde-<br>burg    | Münster | Köln              | Am-<br>sterd.    |
| 1811 . . . . .             | 660                                                   | <sup>1)</sup> 900  | .     | 450               | 345    | 290     | <sup>2)</sup> 400 | .       | .                 | .                |
| 1812 . . . . .             | 780                                                   | <sup>1)</sup> 700  | .     | 465               | 375    | 270     | <sup>2)</sup> 400 | .       | .                 | .                |
| 1813 . . . . .             | 795                                                   | <sup>1)</sup> 1050 | .     | <sup>2)</sup> 420 | 360    | 233     | <sup>2)</sup> 400 | .       | .                 | .                |
| 1814 . . . . .             | 775                                                   | <sup>1)</sup> 1200 | .     | 893               | 420    | 280     | <sup>2)</sup> 400 | .       | .                 | .                |
| 1815 . . . . .             | 675                                                   | 770                | .     | 480               | 458    | 325     | <sup>2)</sup> 400 | .       | .                 | .                |
| 1816 . . . . .             | 675                                                   | 588                | 375   | 480               | 398    | 393     | 450               | 720     | <sup>2)</sup> 488 | .                |
| 1817 . . . . .             | 735                                                   | 600                | 420   | 600               | 675    | 390     | 600               | 825     | 250               | .                |
| 1818 . . . . .             | 780                                                   | 514                | 420   | 766               | 675    | 390     | 600               | 840     | 248               | .                |
| 1819 . . . . .             | 840                                                   | 840                | 370   | 660               | 615    | 390     | 540               | 840     | <sup>2)</sup> 320 | .                |
| 1820 . . . . .             | 660                                                   | 570                | 410   | 555               | 420    | 390     | 540               | 840     | <sup>2)</sup> 309 | .                |
| 1821 . . . . .             | 700                                                   | 570                | 425   | 405               | 375    | 383     | 420               | 810     | <sup>2)</sup> 495 | .                |
| 1822 . . . . .             | 660                                                   | 570                | 420   | 435               | 353    | 360     | 360               | 780     | <sup>2)</sup> 468 | .                |
| 1823 . . . . .             | 580                                                   | 450                | 420   | 390               | 345    | 405     | 360               | 780     | <sup>2)</sup> 480 | .                |
| 1824 . . . . .             | 500                                                   | 465                | 405   | 375               | 338    | 360     | 330               | 660     | <sup>2)</sup> 480 | .                |
| 1825 . . . . .             | 453                                                   | 420                | 360   | 360               | 315    | 330     | 330               | 630     | <sup>2)</sup> 480 | .                |
| 1826 . . . . .             | 402                                                   | 420                | 300   | 315               | 345    | 336     | 300               | 600     | <sup>2)</sup> 480 | .                |
| 1827 . . . . .             | 475                                                   | 610                | 300   | 315               | 368    | 300     | 360               | 600     | <sup>2)</sup> 480 | 719              |
| 1828 . . . . .             | 525                                                   | 485                | 338   | 323               | 325    | 300     | 360               | 600     | <sup>2)</sup> 473 | 720              |
| 1829 . . . . .             | 463                                                   | 465                | 360   | 303               | 288    | 270     | 360               | 600     | <sup>2)</sup> 473 | .                |
| 1830 . . . . .             | 480                                                   | 570                | 300   | 308               | 278    | 265     | 360               | 555     | <sup>2)</sup> 473 | .                |
| 1831 . . . . .             | 465                                                   | 570                | 335   | 315               | 278    | 270     | 338               | 555     | <sup>2)</sup> 473 | .                |
| 1832 . . . . .             | 545                                                   | 473                | 335   | 303               | 270    | 275     | 330               | 555     | <sup>2)</sup> 473 | .                |
| 1833 . . . . .             | 456                                                   | 525                | 330   | 285               | 255    | 285     | 330               | 555     | <sup>2)</sup> 473 | <sup>1)</sup> 18 |
| 1834 . . . . .             | 484                                                   | 430                | 330   | 320               | 251    | 285     | 330               | 563     | <sup>2)</sup> 473 | .                |
| 1835 . . . . .             | 405                                                   | 480                | 390   | 310               | 255    | 278     | 330               | 555     | <sup>2)</sup> 488 | <sup>1)</sup> 11 |
| 1836 . . . . .             | <sup>2)</sup> 420                                     | 445                | 390   | 315               | 255    | 285     | 360               | 510     | <sup>2)</sup> 473 | <sup>2)</sup> 24 |
| 1837 . . . . .             | 360                                                   | 540                | 345   | 330               | 260    | 270     | 360               | 510     | <sup>2)</sup> 500 | .                |
| 1838 . . . . .             | 398                                                   | <sup>1)</sup> 375  | 330   | 300               | 248    | 275     | 330               | 510     | 180               | <sup>1)</sup> 11 |
| 1839 . . . . .             | 300                                                   | 533                | 330   | 300               | 255    | 285     | 360               | 510     | .                 | .                |
| 1840 . . . . .             | 390                                                   | 570                | 345   | 285               | 250    | 300     | 360               | 510     | <sup>2)</sup> 473 | <sup>2)</sup> 21 |
| 1841 . . . . .             | 413                                                   | 420                | 360   | 323               | 315    | 315     | 360               | 510     | <sup>2)</sup> 495 | .                |
| 1842 . . . . .             | 375                                                   | 450                | 360   | 330               | 350    | 315     | 360               | 510     | <sup>2)</sup> 495 | <sup>2)</sup> 22 |
| 1843 . . . . .             | 340                                                   | 480                | 360   | 338               | 308    | 315     | 390               | 510     | .                 | <sup>2)</sup> 23 |
| 1844 . . . . .             | 330                                                   | 450                | 375   | 315               | 293    | 315     | 330               | 510     | .                 | .                |
| 1845 . . . . .             | 360                                                   | 510                | 360   | 345               | 285    | 315     | 330               | 510     | <sup>2)</sup> 450 | <sup>2)</sup> 24 |
| 1846 . . . . .             | 365                                                   | 510                | 360   | 330               | 315    | 315     | 360               | 540     | 180               | .                |
| 1847 . . . . .             | 360                                                   | 485                | 330   | .                 | 300    | 308     | 390               | 525     | 180               | <sup>1)</sup> 12 |
| 1848 . . . . .             | 315                                                   | 345                | 315   | .                 | 293    | 315     | 375               | 510     | .                 | <sup>1)</sup> 13 |

<sup>1)</sup> Elbing. — <sup>2)</sup> Burg. — <sup>3)</sup> Anklam. — <sup>4)</sup> Elberfeld. — <sup>5)</sup> Düsseldorf. — <sup>6)</sup> Malmédy. — <sup>7)</sup> Scherzfeld in Malmédy. <sup>8)</sup> Insterburg.

ersten Halbjahr 1820 mit 20—27, im ersten Halbjahr 1830 mit 16, Ende 1840 mit 13½ *℥*, holländische Dachpfannen ebenso mit 20—30, 18—19 und 15 *℥*, inländische Dachziegel Ende 1840 mit 13½ *℥*, ferner

| Semester                | holländische Dachpfannen | inländ. Dachpf. | inländ. Biberschw. | Semester                | holländische Dachpfannen | inländ. Dachpf. | inländ. Biberschw. |
|-------------------------|--------------------------|-----------------|--------------------|-------------------------|--------------------------|-----------------|--------------------|
| II. 1849 . . . <i>℥</i> | 12—15                    | 9—12            | 10—12              | II. 1859 . . . <i>℥</i> | 13—20                    | 10—15           | 12—15              |
| I. 1850 . . .           | 12—14                    | 11—12           | 11—13              | I. 1860 . . .           | 13—14                    | 13              | 14                 |
| II. . . . .             | 12½                      | 11½             | 11½                | II. . . . .             | 13—14                    | 12              | 14                 |
| I. 1581 . . .           | 14                       | 12              | 11½                | I. 1861 . . .           | 15                       | 13              | 14                 |
| II. . . . .             | 14                       | 12              | 12—14              | II. . . . .             | 13—16                    | .               | 14—15              |
| I. 1852 . . .           | 13—15                    | 10—13           | 11—14              | I. 1862 . . .           | 13½—14                   | .               | .                  |
| II. 1853 . . .          | 15—20                    | 10—12           | 8—12               | II. . . . .             | 13—16                    | .               | 13—15              |
| II. 1854 . . .          | 21—23                    | 14—16           | 14—16              | I. 1863 . . .           | 13—14                    | .               | 15                 |
| I. 1855 . . .           | 16—18                    | 12—15           | 12—15              | II. . . . .             | 13—15                    | .               | 12—15              |
| II. . . . .             | 18—20                    | 13—17           | 15—16              | I. 1864 . . .           | 15—17                    | 14              | 12—14              |
| II. 1856 . . .          | 15½—17                   | 12—14           | 12—14              | II. . . . .             | 15—16                    | 14—15           | 14                 |
| I. 1857 . . .           | 19—20                    | 13—16           | 15—16              | I. 1865 . . .           | 13—15                    | 10—11           | 14—15              |
| II. . . . .             | 16—22                    | 12—15           | 13—14½             | II. . . . .             | 15—18                    | 13—15           | 13—15              |

In Posen verkauften sich gute Dachziegel neben Fracht zu Ende 1820 für 475, Anfangs 1830 für 300, 1840 für 345, 1849 für 315 *gr*. In Stettin galten 1000 Dachziegel auf der Baustelle zu Anfang 1820 17—20, 1830 10—11, 1840 10—11½, 1845 10—12 *℥*. Rathenower Dachsteine wurden in Berlin Ende 1820 für 11½—13, im Jahre 1830 für 8½—10, 1840 für 9—12, 1851 für 8½—10 *℥* verkauft. Zu Neisse war der Preis von Dachziegel im Januar 1811 235, 1820 412, 1830 295, 1840 215, 1848 240 *gr*. Dachsteine aus „Maschinenerde“ galten in Magdeburg zu Ende 1833 11, im Herbst 1856 12 *℥*. In Halle bezahlte man Dachziegel von 15" Länge, 6" Breite und ½" Stärke zu Ende 1820 mit 400, Anfangs 1830 mit 275, im Jahre 1840 mit 300 und 1845 mit 270 *gr*.

| Aus anderen Plätzen hat sich zusammenstellen lassen: Preis in Silbergroschen für 1000 Stück in den Jahren | 1820 | 1830 | 1840 | 1850 | 1860    | 1865    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|------|------|---------|---------|
| Memel (Anfangs) . . . . .                                                                                 | 600  | 600  | 480  | 360  | 390     | .       |
| Elbing (1840–60 Anf., 1864 Ende): holländ.                                                                | 575  | 600  | 800  | 500  | 600     | 540     |
| „ hiesige Dachpfannen . . . . .                                                                           | .    | 540  | 600  | 480  | 480     | 480     |
| „ „ und Bromb. Biberschwänze . . . . .                                                                    | 545  | 450  | 400  | 390  | 390     | 420     |
| Danzig (Ende, 1860 Anf., 1864 Mittel): hies.                                                              | .    | .    | 420  | 450  | .       | .       |
| „ holl. Dachpfannen, grosse . . . . .                                                                     | .    | 600  | 525  | 510  | 840     | 900     |
| „ „ „ mittel . . . . .                                                                                    | 570  | 540  | 570  | 540  | 510     | 600     |
| „ „ „ kleine . . . . .                                                                                    | .    | .    | 570  | .    | 450     | 450     |
| „ hiesige Biberschwänze . . . . .                                                                         | .    | .    | 390  | 360  | 450     | 480     |
| „ Bromberger „ . . . . .                                                                                  | .    | .    | 480  | .    | .       | .       |
| Stralsund (Jahresdurchschn.): Dachpfannen                                                                 | 720  | 578  | 600  | 630  | 630     | 630     |
| „ Flohm- oder platte Dachsteine . . . . .                                                                 | 600  | 464  | 360  | 353  | 405     | 465     |
| Frankfurt . . . . .                                                                                       | 390  | 270  | 270  | 270  | 300     | 360     |
| Görlitz (1820 u. 50 Ende, sonst Mittel): ganze                                                            | 263  | 263  | 280  | 300  | 255–375 | 300–360 |
| „ halbe Dachziegel, auch Schwenkziegel . . . . .                                                          | 263  | 263  | 280  | 300  | 270     | 300     |
| „ Forst- oder Walmziegel . . . . .                                                                        | 1275 | 1250 | 1250 | 1500 | 1500    | 1750    |
| Erfurt (Ende, seit 1860 Mittel) Biberschwänze                                                             | 570  | 450  | 450  | 450  | 510     | 480     |
| „ Hohl- oder Forstziegel . . . . .                                                                        | 900  | 900  | 1000 | 1000 | 1250    | 1250    |
| „ Schluss- oder Fittigziegel . . . . .                                                                    | 900  | 900  | 900  | 900  | 540     | 550     |

Minden notirte als Mittelpreis der Jahre 1820, 1835 und 1850 für 1000 Stück Dach- oder Hohlziegel beziehentlich 650, 420 und 460 *gr*, Brettziegel mit doppeltem Mantel bei 8 und 13" Ausdehnung im Auslande ohne Fuhre 650, 480 und 486 *gr*, Biberschwänze oder Ochsenzungen 550, 360 und 375 *gr*, endlich für Forst- oder Walmziegel 1835 und 1850 resp. 34 und 36 *℥*. In Münster kosteten gute Dachziegel Anfangs 1820 28, 1850 16—17, 1858 15 *℥*. Tausend Dachpfannen von Ratingen wurden zu Anfang 1820, 1830 (ebenso 1840) und 1846 in Düsseldorf verkauft: blaue glasierte für 600, 585 und 555, rothe für 390, 360 und 345 *gr*.

## 3. Gebrannter Kalk.

Die Vierscheffel-Tonne ungelöschter Kalk wurde zu Tilsit im Durchschnitt aller Monate während der Jahre 1850 bis 1865 nach einander verkauft für 70, 48, 49, 52, 65, 89, 81, 68, 66, 60, 67, 70, 65, 64, 62 und 64  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . In Königsberg galt der Scheffel gebrannter Kalk (früher in Tonnen von 2 $\frac{1}{2}$  Scheffeln verkauft) während des ersten Halbjahrs 1820 28—32, 1830 18, 1841 15 $\frac{1}{2}$ , 1845 18 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . In Posen galt der Scheffel gebrannter Kalk (früher in Tonnen von 3 Berliner Scheffeln berechnet) wurde in Posen incl. Transport Anfangs 1821 mit 30, 1830 mit 18 $\frac{1}{2}$ , 1840 und 1842 mit 20  $\frac{1}{2}$  pro Scheffel bezahlt. Die Tonne von 4 Scheffeln Steinkalk kostete in Stettin ein Gefäß (1820 mit 12 $\frac{1}{2}$ , später mit 10  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  berechnet) zu Anfang 1820 67 $\frac{1}{2}$ , im Jahr

| (70.)                       | Gebrannter Kalk galt in Silbergroschen pro Scheffel zu |        |       |         |        |         |                |         |        |      |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------|--------|-------|---------|--------|---------|----------------|---------|--------|------|
| Kalenderjahre.<br>(Anfang.) | Königs-<br>berg                                        | Danzig | Posen | Stettin | Berlin | Breslau | Magde-<br>burg | Münster | Köln   | Ank- |
| 1811 . . . . .              | 20                                                     | 1)25.6 | .     | 21.3    | 10     | 21.6    | 2)20           | .       | .      | .    |
| 1812 . . . . .              | 27.5                                                   | 1)13.3 | .     | 18.8    | 10     | 13.5    | 2)15           | .       | .      | .    |
| 1813 . . . . .              | 31.9                                                   | 1)30   | .     | 2)20    | 10     | 17.2    | 2)15           | .       | .      | .    |
| 1814 . . . . .              | 35.9                                                   | 1)26.3 | .     | 33.9    | 20     | 19.3    | 2)20           | .       | .      | .    |
| 1815 . . . . .              | 38.1                                                   | 18     | .     | 18.1    | 15     | 20      | 2)22.3         | .       | .      | .    |
| 1816 . . . . .              | 18                                                     | 27.9   | 31.7  | 18.4    | 15     | 20.8    | 17.1           | 12.5    | 4)11.3 | .    |
| 1817 . . . . .              | 30                                                     | 21.7   | 32.5  | 18.1    | 15     | 25.6    | 20             | 17      | 13.3   | .    |
| 1818 . . . . .              | 32                                                     | 23.8   | 33.3  | 16.9    | 15     | 23.8    | 17.3           | 16.3    | 13.8   | .    |
| 1819 . . . . .              | 28.5                                                   | 30     | 33.3  | 16.9    | 15     | 22.5    | 17.3           | 16.3    | 16.3   | .    |
| 1820 . . . . .              | 28                                                     | 32     | 25    | 17.1    | 15     | 15.8    | 17.3           | 16.3    | 18.1   | .    |
| 1821 . . . . .              | 26                                                     | 32.5   | 30    | 16.9    | 15     | 18.3    | 15             | 14.4    | 29.7   | .    |
| 1822 . . . . .              | 28                                                     | 31.9   | 30    | 17.2    | 15     | 17.3    | 12.3           | 13.1    | 8.3    | .    |
| 1823 . . . . .              | 20                                                     | 28     | 31.7  | 15.8    | 15     | 25      | 12.3           | 10.8    | 7.1    | .    |
| 1824 . . . . .              | 22                                                     | 32.3   | 28.3  | 12.2    | 12.8   | 32.3    | 10             | 11.3    | 7.3    | .    |
| 1825 . . . . .              | 17                                                     | 43.3   | 23.3  | 12.3    | 12.2   | 22.3    | 10             | 11.3    | 6.3    | .    |
| 1826 . . . . .              | 13                                                     | 30.3   | 18.8  | 14.7    | 12.2   | 15      | 7              | 8.8     | 6.3    | .    |
| 1827 . . . . .              | 20.8                                                   | 27.5   | 17.5  | 15      | 12.2   | 15      | 10             | 8.8     | 6.3    | .    |
| 1828 . . . . .              | 12                                                     | 20     | 12.5  | 14      | 13     | 15.3    | 16             | 8.8     | 5.3    | .    |
| 1829 . . . . .              | 18                                                     | 30     | 12.3  | 13.1    | 11.6   | 15.3    | 10             | 10      | 6.3    | .    |
| 1830 . . . . .              | 9.6                                                    | 24     | 13.8  | 12.1    | 12.8   | 15.3    | 10             | 10      | 6.3    | .    |
| 1831 . . . . .              | 12                                                     | 20.3   | 17    | 11.3    | 10.9   | 15      | 10             | 10      | 5.3    | .    |
| 1832 . . . . .              | 10                                                     | 21.3   | 16.8  | 11.8    | 10.9   | 15      | 10             | 10.3    | 5.3    | .    |
| 1833 . . . . .              | 16                                                     | 19.3   | 15    | 12.3    | 10.9   | 15.3    | 10             | 10.3    | 5.3    | .    |
| 1834 . . . . .              | 10                                                     | 18     | 15    | 12.3    | 11.3   | 15.3    | 10             | 10.3    | 5.3    | .    |
| 1835 . . . . .              | 17.5                                                   | 20.2   | 15    | 10      | 10.5   | 15      | 10             | 9.3     | 5.3    | .    |
| 1836 . . . . .              | 10                                                     | 21.3   | 15    | 10      | 10.6   | 15      | 1)11.3         | 9.3     | 5.3    | .    |
| 1837 . . . . .              | 11.3                                                   | 14     | 13.8  | 10      | 10.7   | 17.3    | 7              | 9       | 5.3    | .    |
| 1838 . . . . .              | 12.5                                                   | 12.5   | 15    | 10.6    | 9.7    | 15      | 8.8            | 9       | 5.3    | .    |
| 1839 . . . . .              | 12.8                                                   | 17.5   | 13.1  | 10      | 10.3   | 10.6    | 9.2            | 9       | 5.3    | .    |
| 1840 . . . . .              | 17.3                                                   | 22     | 15    | 10      | 10.3   | 13.3    | 10             | 9       | 5.3    | .    |
| 1841 . . . . .              | 15.3                                                   | 16     | 12.5  | 12.8    | 9.1    | 13.1    | 7.3            | 7.3     | 5.3    | .    |
| 1842 . . . . .              | 15                                                     | 15.8   | 15    | 12.9    | 9.4    | 11.3    | 7.3            | 9       | 7)6.2  | 7)   |
| 1843 . . . . .              | 15                                                     | 15     | 18.8  | 11.3    | 9.3    | 13.1    | 7.3            | 8.3     | 7)11.3 | 7)   |
| 1844 . . . . .              | 11.3                                                   | 27.8   | 17.5  | 11.3    | 9.7    | 11.2    | 7.3            | 9       | 7)5.3  | 7)   |
| 1845 . . . . .              | 15                                                     | 17.3   | 15    | 13.8    | 9.7    | 11.6    | 5              | 9       | 7)5.3  | 7)   |
| 1846 . . . . .              | 18.7                                                   | 20.3   | 11.3  | 13.1    | 10.7   | 11.6    | 6.3            | 9.3     | 7)5.3  | 7)   |
| 1847 . . . . .              | 12.3                                                   | 17.3   | 15    | .       | 8.8    | 10.6    | 8.8            | 8.8     | 7)11.7 | 7)   |
| 1848 . . . . .              | .                                                      | 20     | 15    | .       | 11.3   | 10.3    | 8.8            | 7.8     | 4)4.4  | 7)   |

1) Elbing. — 2) Burg. — 3) Anklam. — 4) Elberfeld. — 5) Malmédy. — 6) Halberstadt. — 7) aus den Kubikfuss erfolgten Preisnotirung umgerechnet. — 8) Tilsit, pro Tonne ungelöschten Kalk angegeben in Vierteltonnen umgerechnet.

1830 40—45, 1840 50—52½, 1845 40—45 *gr*; in Berlin Anfangs 1821 (Gefäss zu 7½ *gr* berechnet) ebenso 60, im Jahre 1830 42½—45, 1840 35—37½, 1851 35—40 *gr*. In Magdeburg ward der Wispel Kalk Ende 1833 für 8, im Herbst 1856 für 7 *M* angeboten. Ein Scheffel (½ Waage) galt in Halle zu Anfang 1821 15, 1830 10, im Jahre 1840 10, 1845 8½ *gr*.

Mauerkalk wurde in Minden 1820 zu 10, 1835 zu 7½, 1850 zu 10 *gr*, Krollacher Wasserkalk zu resp. 20, 11½ und 12 *gr* pro Scheffel notirt. In Münster galt der Scheffel gebrannter Kalk (80 *gr* pro Ringel von 9,356 Kubikfuss) Anfangs 1820 15½ *gr*, Steinkalk von Biesenbeck 1850 6½—7, 1858 8 *gr*, die beste Sorte Mergel- oder Wasserkalk von Wallstedde zur selben Zeit 12—12½ resp. 12 *gr*, Wasserkalk von Lengerich 1850 9½—10, 1856 10½ *gr*.

In Elberfeld, wo gelöschter Kalk nach Kubikfussen gehandelt wird, galt der Scheffel in den Jahren 1830—52 durchschnittlich 4½ *gr*, Trierscher 1840—52 pro Malter 2 *M*. Ein Malter (von ungewisser Grösse) gelöschter Kalk aus Ratingen stand in Düsseldorf zu Anfang 1820 mit 56½, 1830 mit 51 *gr* ein, Trierscher Kalk mit resp. 75 und 85 *gr*; Anfangs 1840 galt der Kubikfuss von jenem 4, von diesem 10 *gr*, Anfangs 1846 beziehentlich 3½—4 und 7½—8 *gr*. In Köln bezahlte man bergischen Kalk in gelöschtem Zustande an der Baustelle Anfangs 1820 mit 4½, 1833 mit 3, 1847 mit 2½ *gr* pro Kubikfuss.

Von anderen Plätzen kann eine Uebersicht der Kalkpreise während einer längeren Jahresreihe gegeben werden; der Scheffel von ½ Kubikfuss oder 1 Tonne galt Silbergroschen in

|                                        | 1820 | 1830 | 1840 | 1850 | 1860 | 1864 | 1865 |
|----------------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|
| Memel . . . . .                        | 22½  | 15   | 17½  | 15   | 12½  | 17½  | .    |
| Elbing: heimischer . . . . .           | 22½  | 17½  | 15½  | 15   | 18   | 20   | 20   |
| Danzig: schwedischer ohne Fuhrlohn     | 34   | 24   | 30   | 23   | 20   | 27½  | 27½  |
| inländischer mit . . . . .             | 32   | 17   | 16   | 23   | 20   | 27½  | 27½  |
| Stralsund: Steinkalk . . . . .         | 25½  | 19½  | 15   | 16½  | 17½  | 17½  | 17½  |
| Frankfurt . . . . .                    | 15   | 9½   | 10   | 10½  | 9½   | 8½   | 8½   |
| Görlitz: zu Ludwigsdorf . . . . .      | 18½  | 8½   | 11½  | 11   | 10   | 8½   | 8½   |
| Henndorf . . . . .                     | .    | .    | 10½  | 10   | 8½   | 8½   | 8½   |
| Erfurt: gebrannter Steinkalk . . . . . | 11½  | 7½   | 8½   | 10   | 12   | 10   | 10   |
| Gipskalk . . . . .                     | 12½  | 8½   | 7½   | 7½   | 7½   | 7½   | 7½   |
| Aachen: ungelöschter . . . . .         | 7½   | 8½   | 7½   | 7½   | 7½   | 4½   | 4½   |

Es bemerken ist hierbei, dass die oben verzeichneten Preise sich beziehen: auf den Anfang des Jahres bei Memel und bei Elbing für 1840—60, auf das Ende des Jahres bei Elbing 1865, Danzig 1820—60, Görlitz 1820 und 1850, Erfurt 1820—50 und Aachen, auf das ganze Jahr im Durchschnitt bei Elbing 1820—30, Danzig 1865, Stralsund, Frankfurt, Görlitz 1830—40 und 1860—65 und Erfurt 1860—65. Die Tonne war gerechnet: in Danzig gleich einem Berliner Scheffel, in Memel und Elbing gleich 2, in Stralsund 1820—30 gleich 3½, 1840—65 gleich 4 Scheffeln; in Aachen war der Preis ursprünglich pro Kubikfuss notirt. Wo, wie in Görlitz, ein-  
fach von der Tonne preussisch die Rede ist, wurde dieselbe gleich 4 Scheffeln gerechnet.

#### 4. Andere Steine und Erden.

Spärlichere Mittheilungen liegen über Bruchsteine, Gips, Sand u. s. w. vor. In Posen galt zu Anfang der Jahre 1821, 1830, 1840 und 1849 das zweispännige Fuder Mauerand 5, 6, 7½ und 10 *gr*, das Fuder Lehm von 8 Kubikfuss 8½, 10, 12½ und 15 *gr*; ungesprengte Feldsteine wurden 1830 am Bauplatz mit 6½, 1840 mit 8 und 1849 mit 7½, gesprengte 1840 und 1849 mit 10 *M* pro Schachtruthe bezahlt.

Der Scheffel Maurergips war 1830 in Berlin für 25—27½, 1840 für 20—25, 1851 für 17½—18, feiner Formergips in letzterem Jahr für 30 *gr* zu haben; grosse Kalksteine zum Bauen kosteten daselbst 1830 pro Klafter von 108 Kubikfuss 4—5, 1840 5—6, 1851 5½—5½ *M*.

Aus Görlitz wird berichtet, dass Mauersteine in Penzighammer pro Stoss von 3 Schachtruthen Anfangs 1821 4½, im Jahre 1830 4, 1840 4½, Anfangs 1851 4, im Jahre 1860 4½, 1864 4½ und 1865 5 *M* galten; in denselben Zeitabschnitten

wurde das zweispännige Fuder Mauersand mit  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ ,  $7\frac{1}{2}$ , 8, 10,  $12\frac{1}{2}$  und 15 *Sgr.* das Fuder Lehm mit 10, 10,  $12\frac{1}{2}$ ,  $12\frac{1}{2}$ , 15, 25 und 25 *Sgr.* bezahlt.

Bruchsteine zum Fundament galten in Neisse während des ersten Halbjahrs 1820 160, während des zweiten Halbjahrs 1830 130, im Jahre 1840 150, 1846 endlich 145 *Sgr.* pro Klafter.

Die Polizeibehörde von Erfurt notirte als Preis der Sandsteine im Januar 1821  $8\frac{1}{2}$ , Ende 1830 7, 1840 7, 1850  $7\frac{1}{2}$ , im Jahre 1860  $8\frac{1}{2}$ , 1865 10 *Sgr.* pro Kubikfuss, der Bruchsteine beziehentlich 168 $\frac{1}{2}$ , 125, 130, 150, 180 und 210 *Sgr.* pro Schachtruthe von 144 Kubikfuss.

Gebrannter Gips wurde laut Berichts des Stadtbaumeisters zu Minden 1820 mit  $18\frac{1}{2}$ , 1835 mit 45 *Sgr.* pro Scheffel oder halbe Tonne, Cement 1820 mit 14, 1835 mit 45, 1850 mit  $42\frac{1}{2}$  *Sgr.* für die halbe Tonne von 175—190 *%* Gewicht bezahlt; 1 024 Kubikfuss Bruchsteine, 1 Stunde weit aus den Hausbergen oder am Weddigensteiner Steinbrüchen geholt, galten zu derselben Zeit 68, 46 $\frac{1}{2}$  und 58 *Sgr.*

In Elberfeld, wo die Fracht bis zur Baustelle 1820 durchschnittlich  $7\frac{1}{2}$ , 1830 11 $\frac{1}{2}$  *Sgr.* pro Karre betrug, war der Mittelpreis während der Jahre

|                                                                                              | 1820              | 1830              | 1840    | 1850    | 1860  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|---------|---------|-------|
| schlechten Barmer Sand pro Kubikfuss                                                         | 14                | 12                | .       | .       | 14    |
| guten „ „ „ „ „                                                                              | 20                | 21                | .       | .       | 18    |
| Rheinsand pro Kubikfuss                                                                      | .                 | .                 | 84      | 22—24   | 24    |
| Trass pro Malter von 3 Scheffeln aus Hittorf, Hilden, Neuss oder Hochthal incl. Fracht       | .                 | .                 | 38      | 35      | 31    |
| gewöhnliche Bruchsteine zum Mauern mit Fracht pro Schachtruthe von 9 Karren                  | 136 $\frac{1}{2}$ | 211 $\frac{1}{2}$ | 180     | 180     | 175   |
| Sandsteine desgl.                                                                            | 181 $\frac{1}{2}$ | 229 $\frac{1}{2}$ | 180     | 180     | 175   |
| platte Pflastersteine (unregelmässige Flurplatten) pro 100 Quadratfuss (1820—30 ohne Fracht) | 180               | 165               | 285     | 180—300 | 210   |
| Kopfsteine pro Schachtruthe incl. Behauern (desgl.)                                          | 41 $\frac{1}{2}$  | 140               | 450—480 | 450—540 | 510   |
| viereckige Sandsteine charriert für Hausfluren pro 100 Quadratfuss                           | 23 $\frac{1}{2}$  | 18                | 20      | 14—24   | 14—24 |
| gegliederte Quadersteine pro Kubikfuss                                                       | .                 | .                 | 1       | 1—6     | 4—    |
| Klottener Schiefer pro Riess von $8\frac{1}{2}$ Länge                                        | 180               | 115               | 140     | 135     | 160   |
| Kupferberger „ „ „ „ „                                                                       | 180               | 145               | 150     | 150     | 160   |

100 *%* ungebrannter Gips galt 1820—40 zu Düsseldorf durchschnittlich 25 *Sgr.*, gebrannter Anfangs 1820 56 $\frac{1}{2}$ , später 50 *Sgr.*, die Karre Lehm von 1 Kubikfuss 1820  $12\frac{1}{2}$ , 1830 10, 1840 12 *Sgr.* Die Karre Mauer- und Pliestersteine galt Anfangs 1820  $8\frac{1}{2}$ , 1830 8, 1840  $7\frac{1}{2}$ , 1846  $6\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$  *Sgr.*, das Riess Dachschiefer 5, 4, 4 und  $4\frac{1}{2}$ —5 *Th.*, der Kubikfuss Niedermendiger Hausteine in rohem Zustand bis an den Krähnen 30, 40, 40 und 25—28 *Sgr.* Trassmehl oder fein gemahlen Steintrass wurde 1840 mit 6, 1846 mit  $7\frac{1}{2}$ —10 *Sgr.* pro Kubikfuss bezahlt; die Tonne englischer Cement ward zu Anfang 1846 mit 135, der Kubikfuss Stengelbergsteine mit 30, Tuffsteine von Weibernstein mit  $12\frac{1}{2}$ , der Quadratfuss Flurplatte mit 7—10, die Schachtruthe bossirter und 5—6 Zoll hoher Plattenbasalte zum Pflastern mit 480 *Sgr.* notirt. Zu Vergleichen mit einer späteren Zeit fehlt es an Mittheilungen.

In Köln wurden zu Anfang 1820 rohe Werksteine von Sandstein oder Trachyt aus Königswinter mit 12, 1833 mit 18, 1847 mit 14—18 *Sgr.*, Trass mit beziehentlich  $3\frac{1}{2}$ , 3 und  $3\frac{1}{2}$  *Sgr.* pro Kubikfuss notirt.

#### D. Metallwaaren. (Vgl. V.)

Der Centner Eisen von 110 alten Pfunden galt in Erfurt: Gusseisen im Jahre 1821 5, Ende 1830  $4\frac{1}{2}$ , 1840 5, 1850  $5\frac{1}{2}$ , im Jahre 1860 7, 1865 6 *Th.*; Schmiedeeisen resp.  $9\frac{1}{2}$ , 9,  $9\frac{1}{2}$ ,  $9\frac{1}{2}$ , 14 und 12 *Th.* Tausend Pfund Gusseisen wurden



Düsseldorf 1840 mit 50 *Mt.* notirt, das Pfund geschmiedetes Eisen ebendasselbst zu Anfang 1820 mit 3, 1830—40 mit  $3\frac{1}{2}$ , 1846 mit  $3-3\frac{1}{2}$  *Sgr.* In Köln galt grobes Eisen in verarbeitetem Zustande 1820 3, 1833  $2\frac{1}{2}$ , 1847  $2\frac{1}{2}$  *Sgr.* pro *℔*.

| Eiserne Nägel wurden bezahlt:                    | 1820              | 1830              | 1840             | 1850             | 1860             | 1865             |
|--------------------------------------------------|-------------------|-------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| in Stralsund 1000 Stück 2zöllige mit <i>Sgr.</i> | .                 | .                 | 40               | 66               | 60               | 60               |
| „ „ „ 3 „ „                                      | 86                | 85                | 60               | 80               | 80               | 80               |
| „ „ „ 4 „ „                                      | 114               | 112 $\frac{1}{2}$ | 90               | 110              | 120              | 120              |
| „ Görlitz „ „ Rohrnägel .                        | 25                | 22 $\frac{1}{2}$  | 17               | 17 $\frac{1}{2}$ | 18               | 20               |
| „ „ das Schock (60) Lattennägel .                | 6 $\frac{1}{2}$   | 5 $\frac{1}{2}$   | 4 $\frac{3}{4}$  | 4 $\frac{3}{4}$  | 5                | 5                |
| „ „ „ ganze Brettnägel .                         | 5                 | 4 $\frac{1}{2}$   | 3 $\frac{1}{2}$  | 3 $\frac{1}{2}$  | 4                | 3 $\frac{1}{2}$  |
| „ „ „ Sparr-u.Schieblingsn. „                    | 102 $\frac{1}{2}$ | 112 $\frac{1}{2}$ | 55—60            | 60—90            | 60—75            | 35—45            |
| „ Erfurt 100 Stück Lattennägel .                 | 7                 | 8 $\frac{3}{4}$   | 8 $\frac{3}{4}$  | 8 $\frac{3}{4}$  | 8                | 8                |
| „ „ „ Brettnägel .                               | 7 $\frac{1}{2}$   | 7 $\frac{1}{2}$   | 7 $\frac{1}{2}$  | 7 $\frac{1}{2}$  | 7 $\frac{1}{2}$  | 7 $\frac{1}{2}$  |
| „ „ „ halbe Brettnägel .                         | 5                 | 5                 | 5                | 5                | 5                | 4 $\frac{1}{2}$  |
| „ „ „ Bodenspicken .                             | 20                | 18 $\frac{3}{4}$  | 17 $\frac{1}{2}$ | 17 $\frac{1}{2}$ | 17 $\frac{1}{2}$ | 17 $\frac{1}{2}$ |

Ferner galt in Halle das Schock: Brettnägel zu Anfang 1821  $5\frac{3}{4}$ , 1830  $3\frac{3}{4}$ , im Jahre 1840  $3\frac{1}{2}$ , 1845 4, halbe Brettnägel beziehentlich  $3\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{1}{2}$  und 3 *Sgr.*, 7zöllige Nägel 1821—30  $37\frac{1}{2}$ , 1840—45 40, 6zöllige resp. 25 und 30 *Sgr.*, 8zöllige 1821  $56\frac{1}{2}$ , 1830—45 60, 5zöllige  $18\frac{3}{4}$  resp. 20, Lattennägel  $4\frac{3}{4}$  resp. 5 *Sgr.*, 9zöllige Nägel unverändert 75 *Sgr.* Tausend Schieferrägel wurden Anfangs 1846 in Düsseldorf mit 25—28 *Sgr.* notirt. In Köln waren die Preise zu Anfang der Jahre 1820, 1833 und 1847: für 100 Bünnägel 4, 5 und  $4\frac{1}{2}$ , 100 Pfennignägel 8, 10 und 7, einen halben Treppennägel  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{3}$ , einen ganzen unverändert 1 *Sgr.*

Ueber andere Metalle sind in den Baupreis-Nachweisungen wenig Nachrichten gegeben. 100 *℔*. Blei galten danach in Elberfeld 1840 10, 1850 8 *Mt.*, 1 *℔*. Giesblei in Düsseldorf Anfangs 1820 und 1830  $2\frac{1}{2}$ , 1840  $2\frac{1}{2}$  *Sgr.*, Walzblei 1830  $3\frac{1}{2}$ , 1840  $3\frac{1}{2}$ , 1846  $2\frac{1}{2}$ —3 *Sgr.* Ebendasselbst ward das Pfund Löthzinn 1830 mit 7, 1840 mit  $7\frac{1}{2}$ , 1846 mit  $7\frac{1}{2}$ —8 *Sgr.*, das Pfund Kupfer im letztgedachten Jahr mit 20, 100 *℔*. Zinkblech mit  $10\frac{1}{2}$ —11 *Mt.* bezahlt.

### E. Sonstige Baumaterialien.

| In Neisse bezahlte man für das Schock (60 Stück) | 1820            | 1830 | 1840 | 1848 |
|--------------------------------------------------|-----------------|------|------|------|
| Schindeln . . . . . <i>Sgr.</i>                  | 8 $\frac{1}{2}$ | 7    | 10   | 10   |
| Dachschoben von Stroh . . . . .                  | 345             | 330  | 120  | 100  |
| „ „ Rohr . . . . .                               | .               | .    | 210  | 210  |

In Görlitz galt das Gebund Rohr von 8 Zoll Durchmesser 1821—51 5, 1860—65 6 *Sgr.*

Von Düsseldorf endlich ward Anfangs 1846 der Centner Dachstroh mit 20, das Pfund Kuhhaare mit  $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$  *Sgr.* gemeldet.

## V. Metallpreise.

Für die meisten Metalle war und ist die Notirung des Hamburger Marktpreises auch bei uns unter allen Aufzeichnungen dieser Art die wichtigste, so dass selbst die amtliche „Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen in dem preussischen Staate“ dieselbe vorzugsweise der Beachtung werth hält und regelmässig (nach den wöchentlichen Preiscuranten von W. Michaelsen) jährlich mittheilt. Bei der Umrechnung in preussisches Gewicht und Geld sind 100 Hamburger Pfund = 103 $\frac{1}{2}$  älteren und 96,834 neuen preussischen Pfunden, 300 Mark Banco = 152 *Mt.* gesetzt worden.

Seit 1860 ist hinsichtlich der Eisenpreise Berlin an Hamburg's Stelle getreten, indem der Verkehr der preussischen Hauptstadt in diesem Metall inzwischen für die östlichen Provinzen eine viel grössere Wichtigkeit als derjenige Hamburg's erlangt hat.

Angesichts des grossen Einflusses, welchen die Glasgower Roheisenpreise auf den Bergbau und Hüttenbetrieb im preussischen Staate äussern, hat es zweckmässig geschienen, auch ihnen hier einen Platz einzuräumen. Das englische £ Sterling ist dabei bis 1857 auf 6½ *Sh.*, später auf 6 *Sh.* 23 *Sgr.* ¾ *d.*, das Ton = 19,74 alten oder 20,32 neuen preussischen Centnern gesetzt. Quelle dieser Aufzeichnungen sind die Jahresberichte der Glasgower Firma „Robinsons & Marjoribanks,“ und 1864 gewannen sie einen erhöhten Werth dadurch, dass die Preise durch ein besonderes Comité dortiger Kaufleute und Makler ermittelt werden.

Die in den folgenden Tabellen enthaltenen Zahlen sind der obengedachten amtlichen Zeitschrift entnommen, jedoch die bis Ende 1857 für altpreussische Centner notirten Preise in solche für Zollcentner (nach dem Verhältniss von 1:0,971851) umgerechnet worden. Zu bemerken ist ferner: dass als Mittelpreise nicht die wahren Durchschnittspreise mit Berücksichtigung der verkauften Mengen, sondern nur die arithmetischen Mittel aller Notirungen verzeichnet werden konnten, dass an manchen Wochenmärkten überhaupt kein Preis notirt war, endlich dass die mit Maximal- oder Minimalpreisen notirten Tage immer die ersten und letzten Markttage bedeuten, an denen während des Jahres der betreffende Preis vorkam, — unbekümmert darum, welchen Gang die Preise in der Zeit zwischen den beiden Tagen genommen haben.

### A. Eisen.

Die Durchschnittspreise des schottischen Roheisens in Glasgow, treu Bord geliefert, waren pro metrischen Centner von 50 Kilogramm in den Jahren

|                        | 0    | 1    | 2    | 3    | 4    | 5    | 6    | 7    | 8    | 9    |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 1830/9 . . <i>Sgr.</i> | 49.8 | 44.9 | 44.9 | 39.8 | 41.8 | 44.9 | 67.8 | 39.8 | 39.8 | 44.8 |
| 1840/9 . . „           | 37.3 | 29.9 | 24.9 | 19.9 | 27.3 | 37.9 | 35.4 | 32.4 | 22.1 | 22.6 |
| 1850/9 . . „           | 22.0 | 19.8 | 22.4 | 31.0 | 39.8 | 35.2 | 36.1 | 34.5 | 27.2 | 25.4 |
| 1860/4 . . „           | 26.8 | 24.8 | 26.5 | 27.9 | 28.6 |      |      |      |      |      |

Wie sich die dortigen Preise monatlich stellten, giebt die folgende Tabelle an.

Die für 1852—59 notirten Preise zu Hamburg beziehen sich: a) auf schottisches Roheisen (*pig iron*) Nr. 1, welche Sorte in den grössten Mengen nach dem Continent eingeführt wird; b) auf Stabeisen incl. Eisenbahn-Schienen aus Südwal (welsh iron), das wegen seiner geringen Qualität wohlfeilste und am meisten eingeführte Eisenfabrikat; c) auf Dampfkessel-Bleche aus Südstaffordshire, welche am

| (71.)<br>Kalender-<br>jahre. | Durchschnittspreise des schottischen Roheisens zu Glasgow<br>während der Monate |         |      |       |      |      |      |        |         |        |        |        |
|------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|---------|------|-------|------|------|------|--------|---------|--------|--------|--------|
|                              | Januar                                                                          | Februar | März | April | Mai  | Juni | Juli | August | Septbr. | Octbr. | Novbr. | Dezbr. |
|                              | in Silbergroschen für den Zollcentner.                                          |         |      |       |      |      |      |        |         |        |        |        |
| 1848 . . . . .               | 24.1                                                                            | 24.9    | 22.0 | 20.4  | 21.9 | 21.5 | 22.5 | 22.4   | 22.5    | 21.3   | 20.8   | 20.8   |
| 1849 . . . . .               | 23.3                                                                            | 25.4    | 24.5 | 23.8  | 21.4 | 21.9 | 22.4 | 22.4   | 21.5    | 21.1   | 22.3   | 23.1   |
| 1850 . . . . .               | 24.1                                                                            | 23.4    | 21.9 | 21.2  | 22.3 | 22.4 | 22.1 | 21.5   | 20.9    | 21.1   | 21.3   | 21.7   |
| 1851 . . . . .               | 21.5                                                                            | 21.1    | 20.4 | 20.3  | 19.8 | 19.4 | 19.3 | 19.0   | 19.4    | 19.3   | 19.2   | 19.3   |
| 1852 . . . . .               | 17.9                                                                            | 17.8    | 17.8 | 17.8  | 19.0 | 20.1 | 21.9 | 22.0   | 23.6    | 28.0   | 28.9   | 34.9   |
| 1853 . . . . .               | 32.9                                                                            | 27.5    | 26.4 | 26.2  | 25.3 | 26.8 | 27.3 | 36.8   | 31.5    | 33.2   | 39.0   | 39.1   |
| 1854 . . . . .               | 37.9                                                                            | 38.8    | 38.7 | 39.6  | 42.5 | 44.2 | 42.4 | 41.7   | 41.3    | 40.8   | 35.8   | 33.1   |
| 1855 . . . . .               | 33.3                                                                            | 30.0    | 28.7 | 29.7  | 33.0 | 37.7 | 36.8 | 38.8   | 40.2    | 38.4   | 38.2   | 38.1   |
| 1856 . . . . .               | 38.0                                                                            | 34.8    | 34.1 | 36.4  | 38.0 | 37.6 | 36.4 | 36.5   | 35.8    | 34.1   | 35.5   | 36.1   |
| 1857 . . . . .               | 36.7                                                                            | 35.8    | 37.7 | 37.5  | 38.2 | 38.6 | 36.6 | 34.9   | 33.7    | 31.0   | 26.7   | 25.1   |
| 1858 . . . . .               | 27.3                                                                            | 28.1    | 28.5 | 27.1  | 26.3 | 26.3 | 27.5 | 27.2   | 27.3    | 26.8   | 27.2   | 27.2   |
| 1859 . . . . .               | 26.8                                                                            | 25.9    | 25.9 | 25.8  | 24.2 | 23.9 | 25.8 | 26.4   | 25.8    | 25.8   | 26.2   | 25.8   |
| 1860 . . . . .               | 28.8                                                                            | 30.0    | 28.9 | 28.9  | 25.8 | 25.1 | 26.1 | 25.9   | 25.8    | 26.0   | 30.2   | 25.4   |
| 1861 . . . . .               | 24.8                                                                            | 24.4    | 23.8 | 24.0  | 24.0 | 24.8 | 25.4 | 25.5   | 25.5    | 54.8   | 24.8   | 24.1   |
| 1862 . . . . .               | 24.3                                                                            | 24.6    | 24.9 | 26.4  | 26.7 | 26.3 | 25.7 | 27.3   | 28.1    | 28.1   | 28.1   | 27.3   |
| 1863 . . . . .               | 27.3                                                                            | 27.0    | 26.2 | 25.4  | 25.3 | 25.7 | 26.9 | 25.5   | 28.8    | 30.8   | 31.2   | 32.9   |
| 1864 . . . . .               | 32.4                                                                            | 30.3    | 28.9 | 29.8  | 29.8 | 28.9 | 29.3 | 29.1   | 29.2    | 26.0   | 25.4   | 25.1   |

wenigsten vorgeschmiedet, nur einmal gewalzt und von mässigen Dimensionen sind. Bei Vergleichen mit Preisen innerhalb des Zollvereins ist zu beachten, dass der Einfuhrzoll während jener Periode für den Zollcentner Roheisen 10, Schmiedeeisen 45, Kesselblech 90  $\frac{1}{2}$  betragen hat.

| (72.) Preise des importirten Eisens zu Hamburg pro Zollcentner: |                    |                   |                     |                   |                   |                   |
|-----------------------------------------------------------------|--------------------|-------------------|---------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Eisensorten.<br>Kalender-<br>jahre.                             | höchster.          |                   | niedrigster.        |                   | letzter.          | mittlerer.        |
|                                                                 | Tage.              | ℥                 | Tage.               | ℥                 | ℥                 | ℥                 |
| <b>Roheisen.</b>                                                |                    |                   |                     |                   |                   |                   |
| 1852 . . . . .                                                  | 23. December       | 62. <sub>8</sub>  | 18. März            | 27. <sub>8</sub>  | 58. <sub>9</sub>  | 35. <sub>8</sub>  |
| 1853 . . . . .                                                  | 3. Nov., 29. Dec.  | 62. <sub>8</sub>  | 5. Mai, 28. Juli    | 39. <sub>2</sub>  | 62. <sub>8</sub>  | 48. <sub>7</sub>  |
| 1854 . . . . .                                                  | 5. Jan., 8. Juni   | 62. <sub>8</sub>  | 27. Juli, 14. Sept. | 50. <sub>9</sub>  | 53. <sub>0</sub>  | 56. <sub>8</sub>  |
| 1855 . . . . .                                                  | 4. October         | 56. <sub>9</sub>  | 5. April, 24. Mai   | 45. <sub>1</sub>  | 53. <sub>0</sub>  | 50. <sub>8</sub>  |
| 1856 . . . . .                                                  | 3., 24. Januar     | 54. <sub>9</sub>  | 13. März, 17. Ap.   | 47. <sub>1</sub>  | 51. <sub>0</sub>  | 50. <sub>3</sub>  |
| 1857 . . . . .                                                  | 8. Jan., 27. Aug.  | 50. <sub>9</sub>  | 10., 31. Decbr.     | 39. <sub>3</sub>  | 39. <sub>3</sub>  | 48. <sub>8</sub>  |
| 1858 . . . . .                                                  | 21. Jan., 11. März | 43. <sub>2</sub>  | 17. Juni, 16. Juli  | 31. <sub>4</sub>  | 35. <sub>2</sub>  | 37. <sub>2</sub>  |
| 1859 . . . . .                                                  | 7. Nov., 6. Dec.   | 41. <sub>2</sub>  | 8. Jan., 20. März   | 35. <sub>3</sub>  | 39. <sub>3</sub>  | 37. <sub>2</sub>  |
| <b>Stabeisen.</b>                                               |                    |                   |                     |                   |                   |                   |
| 1852 . . . . .                                                  | 9., 30. Dec.       | 98. <sub>2</sub>  | 15. Jan., 24. Juni  | 62. <sub>8</sub>  | 98. <sub>2</sub>  | 70. <sub>4</sub>  |
| 1853 . . . . .                                                  | 20. Januar         | 121. <sub>8</sub> | 16. Juni, 22. Sept. | 98. <sub>2</sub>  | 109. <sub>9</sub> | 104. <sub>9</sub> |
| 1854 . . . . .                                                  | 7. Juli, 27. Dec.  | 117. <sub>8</sub> | 5. Januar           | 109. <sub>9</sub> | 115. <sub>8</sub> | 115. <sub>8</sub> |
| 1855 . . . . .                                                  | 23., 30. Aug.      | 117. <sub>8</sub> | 26. April, 31. Mai  | 90. <sub>4</sub>  | 110. <sub>0</sub> | 104. <sub>3</sub> |
| 1856 . . . . .                                                  | 3. Jan., 17. April | 109. <sub>9</sub> | 25. Sep., 31. Dec.  | 105. <sub>9</sub> | 105. <sub>9</sub> | 108. <sub>0</sub> |
| 1857 . . . . .                                                  | 8. Jan., 8. Oct.   | 108. <sub>0</sub> | 31. December        | 94. <sub>2</sub>  | 94. <sub>2</sub>  | 105. <sub>8</sub> |
| 1858 . . . . .                                                  | 14., 21. Januar    | 107. <sub>9</sub> | 30. Sept., 7. Oct.  | 82. <sub>4</sub>  | 86. <sub>3</sub>  | 96. <sub>4</sub>  |
| 1859 . . . . .                                                  | 25., 31. Juli      | 94. <sub>3</sub>  | 18. April, 23. Mai  | 79. <sub>5</sub>  | 86. <sub>8</sub>  | 85. <sub>3</sub>  |
| <b>Eisenblech.</b>                                              |                    |                   |                     |                   |                   |                   |
| 1852 . . . . .                                                  | 9., 30. Dec.       | 133. <sub>5</sub> | 17. Juni, 5. Aug.   | 96. <sub>1</sub>  | 133. <sub>5</sub> | 104. <sub>8</sub> |
| 1853 . . . . .                                                  | 20. Jan., 29. Dec. | 149. <sub>2</sub> | 5. Mai, 25. Aug.    | 129. <sub>6</sub> | 149. <sub>2</sub> | 139. <sub>9</sub> |
| 1854 . . . . .                                                  | 17. August         | 164. <sub>8</sub> | 2., 25. Februar     | 149. <sub>2</sub> | 157. <sub>0</sub> | 156. <sub>2</sub> |
| 1855 . . . . .                                                  | 1. Nov., 20. Dec.  | 168. <sub>8</sub> | 26. Ap., 14. Juni   | 129. <sub>7</sub> | 168. <sub>8</sub> | 150. <sub>2</sub> |
| 1856 . . . . .                                                  | 3. Jan., 6. März   | 168. <sub>7</sub> | 3. Juli, 24. Dec.   | 133. <sub>8</sub> | 133. <sub>5</sub> | 148. <sub>7</sub> |
| 1857 . . . . .                                                  | 8. Jan., 26. Nov.  | 133. <sub>5</sub> | 8. Jan., 26. Nov.   | 133. <sub>5</sub> | 133. <sub>5</sub> | 133. <sub>5</sub> |
| 1858 . . . . .                                                  | 11. Feb., 18. Mz.  | 133. <sub>4</sub> | 14. Oct., 9. Dec.   | 117. <sub>8</sub> | 117. <sub>8</sub> | 124. <sub>8</sub> |

Später werden die Preise loco Berlin verzeichnet, und zwar für den Centner schottisches Roheisen:

| Jahre                          | höchster Preis   | niedrigster Preis   | letzter          | mittlerer |                  |
|--------------------------------|------------------|---------------------|------------------|-----------|------------------|
| 1860 . . (25. Febr., 24. März) | 53. <sub>8</sub> | (21. Juli)          | 45               | 47        | 48. <sub>9</sub> |
| 1861 . . (11. Februar)         | 50. <sub>8</sub> | (9. Juni, 1. Sept.) | 44. <sub>5</sub> | 50        | 47. <sub>3</sub> |
| 1862 . . (18. December)        | 53. <sub>0</sub> | (6., 20. März)      | 44. <sub>5</sub> | 53        | 48. <sub>3</sub> |
| 1863 . . (3. December)         | 53. <sub>0</sub> | (11. Juni)          | 46. <sub>0</sub> | 53        | 49. <sub>8</sub> |
| 1864 . . (28. Januar)          | 53. <sub>8</sub> | (6. October)        | 49. <sub>5</sub> | 50        | 51. <sub>2</sub> |

ferner für größere Sorten Stabeisen ebenso

|                                          |                   |                     |                   |                   |                   |
|------------------------------------------|-------------------|---------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| 1860 . . ℥ (14. Januar)                  | 140               | (22. December)      | 120               | 120               | 129. <sub>4</sub> |
| 1861 . . " (7. April)                    | 132. <sub>5</sub> | (5. Jan., 4. Febr.) | 120               | 127. <sub>5</sub> | 126. <sub>8</sub> |
| 1862 . . " (2. Januar)                   | 137. <sub>5</sub> | (10. Juli, 7. Aug.) | 115               | 120               | 119. <sub>9</sub> |
| 1863 . . " (8. Januar)                   | 117. <sub>5</sub> | (10. December)      | 112. <sub>5</sub> | 112. <sub>5</sub> | 117. <sub>1</sub> |
| 1864 . . " (14. Jan., 26. Mai, 10. Nov.) | 117. <sub>5</sub> | (21. Juli)          | 110               | 117. <sub>5</sub> | 115. <sub>3</sub> |

endlich für Eisenplatten zu Dampfkesseln von mittlerer Qualität aus Coaksroheisen

|                                 |     |                |     |     |                   |
|---------------------------------|-----|----------------|-----|-----|-------------------|
| 1860 . . " (23. Juni, 11. Aug.) | 195 | (22. December) | 175 | 175 | 183. <sub>0</sub> |
| 1861 . . " (5. Jan., 6. Nov.)   | 175 | (26. Januar)   | 165 | 170 | 170. <sub>8</sub> |
| 1862 . . " (2. Jan., 7. Aug.)   | 170 | (20. Februar)  | 150 | 170 | 169. <sub>0</sub> |
| 1863 . . " (8. Januar)          | 165 | (8. Januar)    | 165 | 165 | 165. <sub>0</sub> |
| 1864 . . " (7. Januar)          | 165 | (7. Januar)    | 165 | 165 | 165. <sub>0</sub> |

### B. Kupfer.

In nachstehender Tabelle sind die Preise für Elbkupfer (EKW) von der Hütte bei Hamburg verzeichnet. Der Zollverein erhebt von diesem Metall 15 *Gr.* Eingangszoll pro Centner.

| (73.)<br>Kalender-<br>jahre. | Preise des Kupfers zu Hamburg pro Zollcentner: |                    |                        |                    |                    |                    |
|------------------------------|------------------------------------------------|--------------------|------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
|                              | höchster.                                      |                    | niedrigster.           |                    | letzter.           | mitt-<br>lerer.    |
|                              | Tage.                                          | <i>Mk.</i>         | Tage.                  | <i>Mk.</i>         | <i>Mk.</i>         | <i>Mk.</i>         |
| 1852 . . .                   | 15. Juli, 28. October                          | 36. <sup>107</sup> | 8. Januar, 15. April   | 30. <sup>875</sup> | 35. <sup>583</sup> | 33. <sup>421</sup> |
| 1853 . . .                   | 10. März                                       | 48. <sup>144</sup> | 6., 13. Januar         | 36. <sup>630</sup> | 41. <sup>080</sup> | 40. <sup>468</sup> |
| 1854 . . .                   | 5. Jan., 16. Februar                           | 41. <sup>341</sup> | 13. April, 19. October | 39. <sup>771</sup> | 40. <sup>818</sup> | 40. <sup>775</sup> |
| 1855 . . .                   | 18. Jan., 27. December                         | 41. <sup>866</sup> | 4., 11. Januar         | 40. <sup>818</sup> | 41. <sup>866</sup> | 41. <sup>731</sup> |
| 1856 . . .                   | 3., 17. Januar                                 | 41. <sup>603</sup> | 11. Sept., 27. Nov.    | 38. <sup>725</sup> | 38. <sup>725</sup> | 39. <sup>982</sup> |
| 1857 . . .                   | 28. Mai, 18. Juni                              | 43. <sup>957</sup> | 3., 31. December       | 40. <sup>294</sup> | 40. <sup>294</sup> | 41. <sup>981</sup> |
| 1858 . . .                   | 11. Febr., 18. März                            | 42. <sup>903</sup> | 7. October, 18. Nov.   | 35. <sup>578</sup> | 37. <sup>669</sup> | 39. <sup>041</sup> |
| 1859 . . .                   | 23. Januar                                     | 39. <sup>250</sup> | 10., 16. Juli          | 36. <sup>100</sup> | 37. <sup>669</sup> | 37. <sup>706</sup> |
| 1860 . . .                   | 7. Jan., 25. Februar                           | 38. <sup>719</sup> | 25. August, 1. Sept.   | 35. <sup>056</sup> | 35. <sup>581</sup> | 36. <sup>875</sup> |
| 1861 . . .                   | 5. Januar                                      | 35. <sup>581</sup> | 18. August             | 32. <sup>311</sup> | 35. <sup>056</sup> | 33. <sup>431</sup> |
| 1862 . . .                   | 2. "                                           | 35. <sup>056</sup> | 6. März, 7. August     | 34. <sup>011</sup> | 34. <sup>533</sup> | 34. <sup>289</sup> |
| 1863 . . .                   | 31. December                                   | 35. <sup>056</sup> | 30. April, 5. Nov.     | 32. <sup>964</sup> | 35. <sup>056</sup> | 33. <sup>411</sup> |
| 1864 . . .                   | 21. Januar                                     | 37. <sup>669</sup> | 29. September          | 33. <sup>486</sup> | 33. <sup>486</sup> | 34. <sup>473</sup> |

### C. Zink.

Als Vertreter dieses Metalls erscheint in den Hamburger Listen der schlesische Roh- oder Barrenzink.

| (74.)<br>Kalender-<br>jahre. | Preise des Rohzinks in Hamburg pro Zollcentner: |                   |                        |                   |                   |                   |
|------------------------------|-------------------------------------------------|-------------------|------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|                              | höchster.                                       |                   | niedrigster.           |                   | letzter.          | mitt-<br>lerer.   |
|                              | Tage.                                           | <i>Gr.</i>        | Tage.                  | <i>Gr.</i>        | <i>Gr.</i>        | <i>Gr.</i>        |
| 1852 . . . . .               | 11. November                                    | 194. <sup>3</sup> | 25. März               | 142. <sup>3</sup> | 188. <sup>4</sup> | 161. <sup>3</sup> |
| 1853 . . . . .               | 1. December                                     | 247. <sup>3</sup> | 27. Januar             | 194. <sup>3</sup> | 242. <sup>4</sup> | 212. <sup>3</sup> |
| 1854 . . . . .               | 26. October                                     | 243. <sup>4</sup> | 10. August             | 206. <sup>0</sup> | 235. <sup>5</sup> | 223. <sup>5</sup> |
| 1855 . . . . .               | 25. Januar                                      | 230. <sup>4</sup> | 31. Mai                | 218. <sup>0</sup> | 226. <sup>7</sup> | 229. <sup>5</sup> |
| 1856 . . . . .               | 25. September                                   | 281. <sup>6</sup> | 10. Januar             | 227. <sup>7</sup> | 272. <sup>8</sup> | 249. <sup>4</sup> |
| 1857 . . . . .               | 5., 19. März                                    | 306. <sup>1</sup> | 29. Octbr. 5. Novbr.   | 271. <sup>8</sup> | 271. <sup>8</sup> | 294. <sup>4</sup> |
| 1858 . . . . .               | 11. Februar                                     | 278. <sup>6</sup> | 16. December           | 218. <sup>9</sup> | 218. <sup>9</sup> | 247. <sup>2</sup> |
| 1859 . . . . .               | 23. Januar                                      | 231. <sup>5</sup> | 11. Juni               | 184. <sup>5</sup> | 220. <sup>7</sup> | 212. <sup>2</sup> |
| 1860 . . . . .               | 7. "                                            | 219. <sup>8</sup> | 27. Octbr., 22. Decbr. | 198. <sup>2</sup> | 198. <sup>2</sup> | 207. <sup>2</sup> |
| 1861 . . . . .               | 5. "                                            | 196. <sup>3</sup> | 14. Juli               | 166. <sup>8</sup> | 176. <sup>6</sup> | 183. <sup>3</sup> |
| 1862 . . . . .               | 25. September                                   | 192. <sup>3</sup> | 2. Januar              | 176. <sup>6</sup> | 182. <sup>5</sup> | 185. <sup>0</sup> |
| 1863 . . . . .               | 3. "                                            | 193. <sup>3</sup> | 18. Juni               | 179. <sup>5</sup> | 186. <sup>3</sup> | 185. <sup>0</sup> |
| 1864 . . . . .               | 8. "                                            | 259               | 7., 21. Januar         | 196. <sup>2</sup> | 200. <sup>2</sup> | 228. <sup>8</sup> |

### D. Zinn.

Die Hamburger Notirung für Bancazinn ist erst seit 1858 in die diesseitigen Preisverzeichnisse aufgenommen. Der Preis war pro Zollcentner:

| Jahr                                        | höchster           | niedrigster                                 | letzter            | mittlerer          |
|---------------------------------------------|--------------------|---------------------------------------------|--------------------|--------------------|
| 1858 . . . <i>Mk.</i> (25. Febr., 11. März) | 45. <sup>789</sup> | (12. August) . . . . . 40. <sup>872</sup>   | 44. <sup>144</sup> | 42. <sup>867</sup> |
| 1859 . . . " (25. Juli 27. Decbr.)          | 49. <sup>044</sup> | (8. Jan. 10. Juli) . . . 44. <sup>969</sup> | 49. <sup>044</sup> | 46. <sup>608</sup> |
| 1860 . . . " (14., 21. Januar) . .          | 50. <sup>689</sup> | (15. December) . . . 47. <sup>828</sup>     | 48. <sup>234</sup> | 49. <sup>067</sup> |
| 1861 . . . " (5. Januar) . . . . .          | 48. <sup>236</sup> | (14. Juli) . . . . . 42. <sup>514</sup>     | 44. <sup>150</sup> | 44. <sup>433</sup> |
| 1862 . . . " (20. März) . . . . .           | 47. <sup>600</sup> | (28. August) . . . . . 42. <sup>106</sup>   | 44. <sup>130</sup> | 43. <sup>903</sup> |
| 1863 . . . " (18. Juni) . . . . .           | 49. <sup>033</sup> | (13. November) . . . 42. <sup>514</sup>     | 43. <sup>331</sup> | 45. <sup>322</sup> |
| 1864 . . . " (21. Januar) . . . .           | 43. <sup>739</sup> | (29. December) . . . 36. <sup>351</sup>     | 36. <sup>351</sup> | 40. <sup>247</sup> |

## E. Blei.

Bis 1860 war in Hamburg vorzugsweise englisches weiches Blei in Mulden wegen seiner gleichmässigen Beschaffenheit die für den Preis tonangebende Sorte; später trat das minder gute Weichblei vom Harz an dessen Stelle. Der Eingangszoll des Zollvereins auf dieses Metall beträgt  $7\frac{1}{2}$  *Sgr.* pro Centner.

| (75.)<br>Kalender-<br>jahre. | Preise des Bleies <sup>1)</sup> zu Hamburg pro Zollcentner: |                   |                      |                   |                   |                   |
|------------------------------|-------------------------------------------------------------|-------------------|----------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|                              | höchster.                                                   |                   | niedrigster.         |                   | letzter.          | mitt-<br>lerer.   |
|                              | Tage.                                                       | <i>Sgr.</i>       | Tage.                | <i>Sgr.</i>       | <i>Sgr.</i>       | <i>Sgr.</i>       |
| 1852 . . . . .               | 30. December                                                | 211. <sub>9</sub> | 26. Febr., 3. Juni   | 180. <sub>5</sub> | 211. <sub>9</sub> | 185. <sub>2</sub> |
| 1853 . . . . .               | 17. März, 14. April                                         | 266. <sub>9</sub> | 13., 20. Januar      | 227. <sub>7</sub> | 259. <sub>0</sub> | 249. <sub>4</sub> |
| 1854 . . . . .               | 9. März, 7. Septbr.                                         | 266. <sub>9</sub> | 9. Febr., 30. Novbr. | 243. <sub>4</sub> | 251. <sub>1</sub> | 255. <sub>0</sub> |
| 1855 . . . . .               | 16. Aug. 13. Septbr.                                        | 314. <sub>2</sub> | 7. Juni, 26. Juli    | 262. <sub>9</sub> | 298. <sub>5</sub> | 282. <sub>4</sub> |
| 1856 . . . . .               | 17. Januar                                                  | 319. <sub>6</sub> | 20. März             | 251. <sub>1</sub> | 259. <sub>0</sub> | 265. <sub>7</sub> |
| 1857 . . . . .               | 27. Aug., 24. Septbr.                                       | 270. <sub>7</sub> | 26. Febr., 25. Juni  | 251. <sub>1</sub> | 262. <sub>9</sub> | 262. <sub>9</sub> |
| 1858 . . . . .               | 7. Januar, 15. April                                        | 262. <sub>9</sub> | 16. December         | 235. <sub>4</sub> | 243. <sub>3</sub> | 252. <sub>3</sub> |
| 1859 . . . . .               | 15., 23. Mai                                                | 251. <sub>2</sub> | 7. Nov., 27. Decbr.  | 235. <sub>4</sub> | 235. <sub>4</sub> | 241. <sub>9</sub> |
| 1860 . . . . .               | 18., 25. Februar                                            | 243. <sub>3</sub> | 15., 29. September   | 225. <sub>7</sub> | 229. <sub>3</sub> | 233. <sub>2</sub> |
| 1861 . . . . .               | 5. Januar                                                   | 223. <sub>7</sub> | 14. Juli             | 202. <sub>1</sub> | 215. <sub>8</sub> | 211. <sub>3</sub> |
| 1862 . . . . .               | 13. Februar                                                 | 219. <sub>8</sub> | 13. März, 10. April  | 208. <sub>0</sub> | 211. <sub>7</sub> | 212. <sub>8</sub> |
| 1863 . . . . .               | 8. Januar, 5. März                                          | 213. <sub>9</sub> | 27. August           | 206. <sub>1</sub> | 208. <sub>0</sub> | 210. <sub>8</sub> |
| 1864 . . . . .               | 14. April                                                   | 216. <sub>8</sub> | 7. Januar            | 209. <sub>9</sub> | 211. <sub>9</sub> | 214. <sub>3</sub> |

<sup>1)</sup> 1852—60 englisches, 1861—64 Harzer Weichblei.

## VI. Preis des Geldes.

Nach den Untersuchungen Möhsen's (im zweiten Theile seiner Beschreibung einer Berlinschen Medaillensammlung) reichten um das Jahr 1500  $5\frac{1}{2}$  *M.* hin, um eine Familie von 5 Personen mit den zu ihrem Unterhalt nöthigen Lebensmitteln auf ein Jahr zu versorgen, und 1502 wurde einem Pfarrer der freie Tisch mit 6 Gulden oder  $5\frac{1}{2}$  *Thalern* jährlich vergütigt. Um 1550 mussten die ebensolcher Familie von 5 Personen benöthigten Lebensmittel schon mit  $33\frac{1}{2}$ , im Jahre 1600 mit  $63\frac{1}{2}$ , 1650 mit 82, 1700 mit  $123\frac{1}{2}$  und 1750 mit 150 *M.* jährlich beschafft werden.

Indem wir diese Berechnungen auf sich beruhen lassen, haben wir betreffs des Metallwerthes der Münzen in älterer wie in der neueren Zeit auf Abtheilung I des Abschnitts „die Geld- und Creditinstitute“ zu verweisen. Erwähnt werden muss jedoch, dass man während des dreissigjährigen Krieges und lange Zeit nachher in der Mark Brandenburg zwischen dem gewöhnlich cursirenden leichten und dem richtig ausgemünzten schweren Gelde unterschied; jenes verhielt sich zu diesem ungefähr wie 2:5.\*)

### A. Höhe des Wechsel-Zinsfusses.

Aus den im statistischen Bureau gesammelten Aufzeichnungen ist der Discontostand für Zweimonatswechsel an der Berliner Börse während des Zeitraums vom 1. October 1814 bis in den März 1849 (Tabelle 76) ersichtlich.

<sup>\*)</sup> Dr. Leopold Krug: Geschichte der preussischen Staatsschulden; im Auftrage seiner Erben herausgegeben von Bergius. Breslau (E. Trowendt) 1861.

| (76.)               |           |                   |          | Discontosatz an der Berliner Börse für Zweimonatswechsel in Procenten:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|---------------------|-----------|-------------------|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Kalender-<br>jahre. | höchster. | niedrig-<br>ster. | letzter. | Veränderungen während des Jahres.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| 1814 IV.            | 9½        | 4½                | 5½       | 1. Oct. 9½, 5. Nov. 6½, 15. Nov. 5, 3. Dec. 4½, 6. Dec. 4½, 10. Dec. 5½, 31. Dec. 5½                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 1815 . . .          | 12        | 4                 | 5½       | 21. Jan. 5, 24. 31. Jan. 4½, 28. Jan. 4, 18. Febr. 5, 21. Febr. 5½, 25. Febr. 6, 4. März 6½, 25. März 9, 28. März 10, 4. Apr. 12, 18. Apr. 10, 22. Apr. 9, 25. Apr. 8, 6. Mai 6, 13. 20. Mai 5½, 16. Mai 5, 3. 17. Juni 5½, 10. 27. Juni 5, 1. 25. Juli 6, 4. Juli 6½, 8. Juli 7½, 15. Juli 7, 22. Juli 6½, 29. Juli 5, 5. 19. Aug. 4½, 15. 22. Aug. 4, 9. Sept. 5, 12. Sept. 5½, 16. Sept. 6, 19. Sept. 7, 27. Sept. 7½, 3. 14. Oct. 8, 10. Oct. 9, 17. Oct. 7½, 21. Oct. 6½, 24. Oct. 6, 31. Oct. 6, 7. Nov. 5½, 11. Nov. 5, 18. Nov. 4½, 21. Nov. 4, 9. Dec. 5, 23. Dec. 4½, 30. Dec. 5½                                                                                                                                                                                               |
| 1816 . . .          | 3½        | 3                 | 8½       | 6. Jan. 6, 16. Jan. 5½, 23. Jan. 5, 27. Jan. 4½, 30. Jan. 4, 10. 24. Febr. 3½, 17. 27. Febr. 3, 2. März 3½, 9. März 3, 23. März 4, 26. März 5, 30. März 4½, 2. 20. Apr. 4, 9. Apr. 3, 30. Apr. 6½, 4. 28. Mai 4, 14. 21. Mai 4½, 18. Mai 4, 1. 8. Juni 6, 4. Juni 5½, 11. Juni 6½, 18. Juni 7, 2. Juli 7½, 6. Juli 6½, 9. Juli 6, 13. Juli 5, 23. Juli 5½, 3. Aug. 4½, 10. 31. Aug. 4, 23. Aug. 3½, 27. Aug. 3½, 3. Sept. 4, 21. 28. Sept. 5, 24. Sept. 5½, 1. Oct. 5½, 3. Oct. 6, 22. Oct. 5½, 26. Oct. 7, 29. Oct. 8½, 2. 16. Nov. 7, 12. Nov. 7½, 19. Nov. 6½, 23. Nov. 5½, 26. Nov. 5, 14. 24. Dec. 5½, 17. Dec. 5½, 21. Dec. 5, 28. Dec. 7½, 31. Dec. 6½                                                                                                                             |
| 1817 . . .          | 9½        | 3½                | 6        | 4. Jan. 9, 7. Jan. 9½, 11. Jan. 8½, 14. Jan. 8½, 18. Jan. 7, 21. Jan. 6½, 28. Jan. 7½, 1. 15. Febr. 9, 4. 11. Febr. 8½, 8. Febr. 8½, 18. Febr. 8, 22. Febr. 6½, 25. Febr. 6½, 4. März 7, 8. März 6½, 11. 18. 29. März 5½, 15. 25. März 5, 5. Apr. 6, 15. 22. Apr. 7, 19. Apr. 6½, 26. Apr. 8½, 29. Apr. 8½, 10. Mai 8, 13. Mai 8½, 20. Mai 8½, 24. Mai 7½, 27. Mai 7½, 31. Mai 6½, 7. Juni 7½, 10. 28. Juni 8½, 21. Juni 9½, 5. Juli 8½, 12. 19. 29. Juli 6½, 15. 26. Juli 6, 2. Aug. 5½, 5. Aug. 5, 9. Aug. 4½, 12. Aug. 4½, 19. Aug. 4, 6. Sept. 3½, 13. Sept. 3½, 16. Sept. 4, 20. Sept. 4½, 23. Sept. 4½, 27. Sept. 5, 30. Sept. 5½, 4. Oct. 4½, 7. Oct. 5½, 28. Oct. 5½, 1. Nov. 6, 8. Nov. 6½, 18. Nov. 7, 22. Nov. 5, 25. Nov. 4, 2. Dec. 4½, 23. Dec. 5½, 27. Dec. 5½, 30. Dec. 5 |
| 1818 . . .          | 3½        | 4                 | 6        | 3. Jan. 6½, 6. Jan. 5½, 10. Jan. 5, 17. Jan. 4½, 24. Jan. 4, 7. 28. Febr. 4½, 17. Febr. 5, 7. März 4½, 10. März 4, 31. März 4½, 4. Apr. 5, 7. 14. Apr. 4½, 11. Apr. 4½, 18. Apr. 5½, 25. Apr. 6, 2. 23. Mai 5, 5. 19. Mai 4½, 9. Mai 4½, 30. Mai 5½, 2. Juni 6½, 6. 27. Juni 6½, 20. Juni 6, 30. Juni 6½, 4. Juli 6½, 7. Juli 6, 11. Juli 5½, 14. 25. Juli 5½, 18. Juli 5, 1. Aug. 6½, 4. Aug. 5, 8. Aug. 5, 11. 22. Aug. 4½, 18. Aug. 4½, 1. Sept. 4½, 5. Sept. 4½, 10. Sept. 5½, 19. Sept. 5½, 29. Sept. 5½, 3. Oct. 6½, 10. Oct. 6½, 13. Oct. 6½, 17. Oct. 7, 20. Oct. 8½, 27. Oct. 8½, 31. Oct. 8½, 7. 17. Nov. 8, 10. 21. Nov. 7½, 24. Nov. 7, 28. Nov. 6½, 1. 29. Dec. 6, 8. 15. Dec. 5½, 12. 19. Dec. 5½                                                                           |
| 1819 . . .          | 6½        | 2                 | 3½       | 5. Jan. 5½, 9. 16. 23. Jan. 5, 12. Jan. 4½, 19. 26. Jan. 4½, 9. Febr. 4, 20. Febr. 3½, 4. Mai 4, 11. Mai 4½, 15. Mai 4½, 22. Mai 4½, 25. Mai 5, 29. Mai 5½, 19. Juni 6, 29. Juni 6½, 3. Juli 6½, 10. Juli 5½, 13. Juli 4½, 17. Juli 4, 24. Juli 3½, 29. Juli 3½                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |

## (Forts.76.) Discontosatz an der Berliner Börse für Zweimonatswechsel in Procenten:

| Kalender-jahre. | höchster | niedrigster | letzter | Veränderungen während des Jahres.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-----------------|----------|-------------|---------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1920 . . .      | 8        | 3           | 4       | 7. Aug. 2½, 14. Aug. 2½, 17. Aug. 2, 18. Sept. 2½, 25. Sept. 3, 2. Oct. 3½, 19. Oct. 3½, 23. Oct. 3, 30. Oct. 2½, 6. Nov. 2½, 16. Nov. 3, 20. 30. Nov. 3½, 27. Nov. 3½, 7. Dec. 3, 28. Dec. 3½.<br>4. Jan. 4½, 18. Jan. 4, 29. Jan. 3½, 5. 19. Febr. 3½, 8. Febr. 3½, 4. März 3½, 11. 18. März 3, 14. 28. März 3½, 1. Apr. 3½, 4. Apr. 3½, 18. Apr. 4, 13. Mai 4½, 16. Mai 4½, 13. Juni 4½, 17. Juni 5½, 20. Juni 6, 24. Juni 7½, 27. Juni 6½, 1. Juli 8, 8. Juli 7½, 11. Juli 7½, 15. Juli 6½, 18. Juli 5½, 22. Juli 5, 25. Juli 4½, 29. Juli 4½, 1. Aug. 4, 5. 23. Aug. 3½, 19. Aug. 3½, 5. Sept. 3½, 26. Sept. 3½, 30. Sept. 5½, 3. Oct. 6, 7. 14. Oct. 5½, 10. 31. Oct. 5½, 4. Nov. 5½, 11. Nov. 4½, 14. Nov. 4, 25. Nov. 3½, 2. 23. Dec. 3½, 16. Dec. 3½, 19. 30. Dec. 4. |
| 1921 . . .      | 8        | 2½          | 4½      | 2. Jan. 4½, 5. Jan. 5, 12. 18. Jan. 4½, 16. 26. Jan. 5, 2. Febr. 4½, 6. Febr. 4, 10. Febr. 3½, 17. Febr. 3, 27. Febr. 2½, 6. 8. 13. 20. März 3, 6. 9. 15. März 2½, 27. März 3½, 29. März 3, 2. Apr. 3½, 3. Apr. 3, 7. Mai 3½, 10. Mai 4, 11. Mai 4½, 15. Mai 5, 18. Mai 5½, 22. Mai 6, 9. Juni 5, 19. Juni 5½, 21. 25. Juni 7, 22. Juni 8, 23. Juni 7½, 29. Juni 8, 6. Juli 7½, 9. Juli 7, 10. Juli 6½, 12. Juli 6, 14. Juli 5½, 16. Juli 5, 19. Juli 4½, 23. Juli 4, 30. Juli 3½, 18. Aug. 4, 8. 10. Sept. 3½, 8. 13. Sept. 4, 24. Sept. 5, 5. Oct. 4½, 12. Oct. 4, 19. Oct. 3½, 26. Oct. 3, 29. Oct. 3½, 13. 19. Nov. 3, 17. 22. Nov. 3½, 6. Dec. 4, 22. 31. Dec. 4½, 24. 26. Dec. 5, 27. Dec. 5½.                                                                           |
| 1922 . . .      | 7        | 3           | 4       | 17. 28. Jan. 3½, 26. 29. Jan. 3, 2. Febr. 3½, 22. März 3, 2. Mai 3½, 8. Mai 4, 20. Mai 5, 23. 31. Mai 6, 25. Mai 7, 30. Mai 6½, 3. Juni 5½, 4. 15. 27. Juni 6, 7. 17. Juni 6½, 29. Juni 5½, 1. Juli 6, 2. Juli 5½, 16. Juli 5, 19. Juli 4½, 26. Juli 4, 6. 13. Sept. 4½, 9. Sept. 4, 26. Sept. 5, 30. Sept. 5½, 1. 5. Oct. 5, 4. Oct. 4½, 15. Nov. 4½, 18. Nov. 4, 2. 12. 21. Dec. 3½, 6. 13. 23. Dec. 4.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 1923 . . .      | 7½       | 2½          | 5       | 2. 4. Jan. 4½, 3. 16. Jan. 4, 24. Jan. 3½, 4. 11. Febr. 4, 6. Febr. 4½, 14. Apr. 3, 22. Apr. 2½, 1. Mai 3, 12. Mai 4, 30. Mai 5½, 5. 10. 19. Juni 6, 9. 21. Juni 5½, 16. Juni 7, 26. Juni 4½, 10. Juli 4, 19. Juli 3½, 2. 30. Aug. 4, 29. Aug. 3½, 16. Sept. 3½, 19. Sept. 4, 22. Sept. 4½, 23. Sept. 6, 26. Sept. 6½, 27. 30. Sept. 7, 29. Sept. 7½, 2. Oct. 6, 3. Oct. 5½, 6. 11. Oct. 5, 9. 13. 24. Oct. 4½, 20. 30. Oct. 4, 1. 4. 10. Nov. 4½, 3. 7. 17. Nov. 4, 23. Nov. 3½, 1. 12. 16. 23. Dec. 4, 20. 29. Dec. 4½, 30. Dec. 5.                                                                                                                                                                                                                                          |
| 1924 . . .      | 12       | 3           | 6½      | 2. Jan. 4½, 9. Jan. 4, 16. 31. Jan. 8½, 27. Jan. 3, 7. 20. Febr. 3, 9. 24. Febr. 3½, 5. März 4, 20. März 4½, 22. März 5, 29. März 5½, 30. März 6, 4. Mai 7, 13. 22. Mai 7½, 14. Mai 8, 4. 21. Juni 8, 8. 21. Juni 8½, 10. 19. Juni 9½, 14. Juni 10½, 15. Juni 12, 17. Juni 11, 18. Juni 10, 26. Juni 7½, 3. Juli 9½, 15. Juli 10, 17. Juli 8, 19. Juli 7, 20. Juli 6½, 23. Juli 6, 5. Aug. 5½, 26. Aug. 5, 7. 13. Sept. 4, 11. 14. Sept. 4½, 30. Sept. 5, 1. Oct. 6, 9. Oct. 5½, 12. Oct. 5, 18. Oct. 4½, 6. 12. Nov. 4, 11. Nov. 3½, 6. Dec. 3½, 7. 20. Dec. 4½, 16. 21. Dec. 5, 23. 27. Dec. 6, 24. Dec. 5½, 28. Dec. 6½.                                                                                                                                                    |

## (Forts. 76.) Discontosatz an der Berliner Börse für Zweimonatswechsel in Procenten:

| Kalender-<br>jahre. | höchster | niedrig-<br>ster | letzter | Veränderungen während des Jahres.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|---------------------|----------|------------------|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1825 . . .          | 8½       | 3                | 7       | 3. Jan. 5½, 4. Jan. 5, 6. Jan. 4½, 7. 18. 25. Jan. 3½<br>10. 20. Jan. 4, 13. 24. Jan. 3, 21. 28. Febr. 3,<br>24. Febr. 3½, 25. Apr. 3½, 2. Mai 4, 3. Mai 5, 5. Mai<br>4½, 10. Mai 6½, 19. Mai 7, 20. 27. Mai 8, 24. Mai 7½,<br>26. 31. Mai 8½, 2. Juni 7½, 11. Juni 7, 14. Juni 6½,<br>1. Juli 6, 7. Juli 5½, 11. 28. Juli 5, 18. Juli 4½,<br>2. Aug. 4½, 9. Aug. 4, 5. Dec. 4½, 8. Dec. 5½, 9. Dec.<br>6, 15. 20. 27. Dec. 7, 16. Dec. 6½, 17. Dec. 6,<br>19. 22. Dec. 7½. |
| 1826 . . .          | 6½       | 3½               | 4       | 2. Jan. 6½, 3. Jan. 6, 5. Jan. 5, 10. 21. Jan. 4½, 20. Jan.<br>4, 2. Febr. 5, 7. Apr. 4, 8. Aug. 3½, 7. Sept. 4.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1827 . . .          | 4        | 4                | 4       | Nichts notirt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| 1828 . . .          | 4        | 4                | 4       | Nichts notirt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| 1829 . . .          | 4½       | 4                | 4       | 5. 19. Juni 4½, 9. Juni 4, 16. Juli 4.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 1830 . . .          | 6½       | 4                | 4       | 11. Mai 4½, 17. Mai 5, 27. Mai 5½, 24. Juni 6½,<br>6. 25. Juni 6, 7. bis 14. Juni 6—6½, 3. Aug. 6½,<br>6. Oct. 6, 23. Oct. 5½, 4. Nov. 5, 26. Nov. 4½,<br>23. Dec. 4.                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1831 . . .          | 5        | 3½               | 3½      | 4. Febr. 3½, 2. Juni 5, 19. Juli 4½, 25. Aug. 4,<br>9. Sept. 3½.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1832 . . .          | 5½       | 3½               | 4       | 15. Mai 5, 22. Mai 4½, 8. Juni 5½, 21. Juni 5, 24. Juli<br>4½, 20. 22. Nov. 4, 21. Nov. 4½.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| 1833 . . .          | 5        | 4                | 4½      | 23. Mai 5, 6. 30. Aug. 4½, 29. Aug. 4.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 1834 . . .          | 4½       | 4                | 4       | 22. März 4.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| 1835 . . .          | 4½       | 4                | 4       | 30. Mai 4½, 25. Juni 4.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| 1836 . . .          | 5        | 4                | 5       | 20. Mai 4½, 26. Mai 5.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 1837 . . .          | 5        | 3                | 3½      | 9. März 4½, 13. Mai 4, 1. 27. Juli 3½, 3. Juli 4½,<br>6. Sept. 3, 27. Sept. 3½.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| 1838 . . .          | 4        | 3                | 4       | 9. März 3, 25. Mai 4.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1839 . . .          | 4        | 3½               | 3½      | 1. Mai 3½ (längere Briefe 4).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| 1840 . . .          | 4        | 3½               | 4       | 29. Mai 4, 8. Juli 3½, 22. Sept. 4.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| 1841 . . .          | 3½       | 3½               | 3½      | 2. Jan. 3½ (3½ Brief, 4 Geld), 17. Dec. und an den<br>Nicht-Wechseltagen im December 3½ (3 Brief, 4 Geld).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| 1842 . . .          | 3½       | 3½               | 3½      | 9. Febr. auch an den Nicht-Wechseltagen 3½, 10. März<br>3½, 27. Oct. 3½ (3 Brief, 3½ Geld).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| 1843 . . .          | 3½       | 3½               | 3½      | 18. Juli 3½ (Brief und bezahlt, 25. Juli B. u. G.).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| 1844 . . .          | 4        | 3½               | 4       | 19. Octbr. 4 (Brief und Geld).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| 1845 . . .          | 5        | 4                | 5       | 9. Oct. 5 (B. u. G., 20. Oct. Geld).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| 1846 . . .          | 5        | 4                | 4½      | 6. März an den Wechseltagen 5, an den übrigen 4<br>(B. u. G.), 11. März allgemein 4, 4. Juli 5, 7. Juli<br>4½ (4 B., 5 G.).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| 1847 . . .          | 4½       | 4                | 4       | 3. Mai 4½ (Geld), 20. Juli 4 (G.).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| 1848 . . .          | 5        | 4                | 4       | 30. März an Wechseltagen 5 (G.), sonst 4 (G.), 4. Apr.<br>allgemein 5 (G.), 15. Juli 4 (G.).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| 1849 . . .          | 5        | .                | .       | Vom 10. März ab nicht mehr notirt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |

In Breslau war der Wechsel-Zinsfuß während der Jahre 1821—36 in Procenten:

|              | höchster | tiefster | mittlerer | 31. December |              | höchster | tiefster | mittlerer | 31. December |
|--------------|----------|----------|-----------|--------------|--------------|----------|----------|-----------|--------------|
| 1821 . . . . | 6½       | 4        | 5.22      | 4½           | 1829 . . . . | 5        | 3½       | 4.33      | 4½           |
| 1822 . . . . | 8½       | 4        | 5.53      | 6½           | 1830 . . . . | 6½       | 4½       | 5.24      | 6½           |
| 1823 . . . . | 7        | 4        | 5.38      | 5½           | 1831 . . . . | 6½       | 3½       | 4.80      | 3½           |
| 1824 . . . . | 7½       | 4        | 5.25      | 5½           | 1832 . . . . | 5½       | 3½       | 4.16      | 4½           |
| 1825 . . . . | 7½       | 3        | 4.93      | 6½           | 1833 . . . . | 5        | 4½       | 4.43      | 4½           |
| 1826 . . . . | 7        | 4        | 4.89      | 5½           | 1834 . . . . | 4½       | 4        | 4.30      | 4½           |
| 1827 . . . . | 6        | 4½       | 5.20      | 5            | 1835 . . . . | 4½       | 4        | 4.12      | 4            |
| 1828 . . . . | 5        | 4        | 4.70      | 5            | 1836 . . . . | 5½       | 3½       | 4.27      | 4½           |



Späterhin richtete sich derselbe nach dem Berliner Discont und unterblieb die Notirung in den Curszetteln gänzlich.

Seit 1846 ist für alle preussischen Plätze immer mehr der Bankdisconto-Satz (vgl. Tabelle 9, Seite 42) auch im Privatverkehr massgebend geworden, obschon zugegeben werden muss, dass feine Wechsel sehr oft bedeutend niedriger discountirt worden sind.

## B. Goldpreise.

### 1. Preise des Goldes und der Goldmünzen unter der Herrschaft älterer Münzgesetze.

Im statistischen Bureau wurden seit 1811 bis zum Herbst 1856 von Woche zu Woche die Preise der preussischen Goldmünzen, der Friedrichsd'or, in grobem Silbergelde aufgezeichnet. Späterhin ist diese Arbeit unterblieben, weil nach der gesetzlichen Einstellung der Ausprägung jener besonderen preussischen Münze wenig Anlass mehr zu ihrer Fortsetzung gegeben war.

Der wichtigste preussische Platz für den Goldhandel ist Berlin. Es sind deshalb ausser den dortigen Preisen der Friedrichsd'or (Tabellen 77 und 79) auch die an der Berliner Börse erzielten Preise der fremden Goldstücke in Betracht gezogen und daraus (Tabellen 78 und 79) der Preis des Goldes *al marco* berechnet worden.

| (77.)<br>Monate,<br>für welche der<br>Durchschnitts-<br>preis<br>berechnet ist. | 20 Friedrichsd'or galten an der Berliner Börse in den Jahren |                  |                  |                 |                 |                  |
|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|------------------|------------------|-----------------|-----------------|------------------|
|                                                                                 | 1811                                                         | 1812             | 1813             | 1814            | 1815            | 1816             |
| Thaler preussisch über 100 $\frac{1}{2}$                                        |                                                              |                  |                  |                 |                 |                  |
| Januar . . . . .                                                                | 15 <sup>00</sup>                                             | 15 <sup>41</sup> | 15 <sup>31</sup> | 8 <sup>81</sup> | 7 <sup>08</sup> | 8 <sup>08</sup>  |
| Februar . . . . .                                                               | 15 <sup>34</sup>                                             | 16 <sup>08</sup> | 15 <sup>47</sup> | 9 <sup>28</sup> | 7 <sup>94</sup> | 8 <sup>94</sup>  |
| März . . . . .                                                                  | 15 <sup>36</sup>                                             | "                | 14 <sup>11</sup> | 8 <sup>97</sup> | 7 <sup>98</sup> | 9 <sup>13</sup>  |
| April . . . . .                                                                 | 16 <sup>40</sup>                                             | 16 <sup>16</sup> | 12 <sup>52</sup> | 9 <sup>06</sup> | 8 <sup>08</sup> | 9 <sup>46</sup>  |
| Mai . . . . .                                                                   | 15 <sup>93</sup>                                             | 15 <sup>41</sup> | 16 <sup>00</sup> | 9 <sup>25</sup> | "               | 9 <sup>41</sup>  |
| Juni . . . . .                                                                  | 15 <sup>94</sup>                                             | 13 <sup>88</sup> | 13 <sup>94</sup> | 8 <sup>81</sup> | 8 <sup>25</sup> | 9 <sup>81</sup>  |
| Juli . . . . .                                                                  | 15 <sup>95</sup>                                             | 14 <sup>28</sup> | 13 <sup>74</sup> | 7 <sup>81</sup> | 8 <sup>50</sup> | 9 <sup>56</sup>  |
| August . . . . .                                                                | 15 <sup>33</sup>                                             | 14 <sup>09</sup> | 13 <sup>88</sup> | "               | 9 <sup>00</sup> | 9 <sup>81</sup>  |
| September . . . . .                                                             | 15 <sup>78</sup>                                             | 13 <sup>43</sup> | 11 <sup>44</sup> | 7 <sup>47</sup> | 9 <sup>34</sup> | 10 <sup>44</sup> |
| October . . . . .                                                               | 15 <sup>50</sup>                                             | 13 <sup>30</sup> | 8 <sup>98</sup>  | 6 <sup>44</sup> | 8 <sup>25</sup> | 10 <sup>84</sup> |
| November . . . . .                                                              | 15 <sup>33</sup>                                             | 13 <sup>09</sup> | 8 <sup>34</sup>  | 6 <sup>09</sup> | 8 <sup>41</sup> | 10 <sup>08</sup> |
| December . . . . .                                                              | 15 <sup>41</sup>                                             | 13 <sup>33</sup> | 9 <sup>24</sup>  | 6 <sup>28</sup> | 8 <sup>45</sup> | 10 <sup>69</sup> |

| (78.)<br>Monate,<br>für welche der<br>Durchschnitts-<br>preis<br>berechnet ist. | Eine Mark fein Gold in Ducaten galt an der Berliner Börse in den Jahren |                                |                  |                  |                                |                  |
|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|------------------|------------------|--------------------------------|------------------|
|                                                                                 | 1811                                                                    | 1812                           | 1813             | 1814             | 1815                           | 1816             |
| Mark Silber in preussisch Curant                                                |                                                                         |                                |                  |                  |                                |                  |
| Januar . . . . .                                                                | <sup>1)</sup> 15 <sup>04</sup>                                          | 17 <sup>80</sup>               | 17 <sup>36</sup> | 16 <sup>10</sup> | 15 <sup>42</sup>               | 15 <sup>23</sup> |
| Februar . . . . .                                                               | 15 <sup>90</sup>                                                        | 17 <sup>69</sup>               | 17 <sup>39</sup> | 15 <sup>90</sup> | 15 <sup>58</sup>               | 15 <sup>36</sup> |
| März . . . . .                                                                  | 16 <sup>13</sup>                                                        | 17 <sup>92</sup>               | 17 <sup>43</sup> | 15 <sup>75</sup> | <sup>4)</sup> 15 <sup>46</sup> | 15 <sup>38</sup> |
| April . . . . .                                                                 | "                                                                       | <sup>2)</sup> 17 <sup>37</sup> | 17 <sup>38</sup> | 15 <sup>76</sup> | 15 <sup>45</sup>               | 15 <sup>62</sup> |
| Mai . . . . .                                                                   | 16 <sup>11</sup>                                                        | 18 <sup>09</sup>               | 18 <sup>12</sup> | 15 <sup>88</sup> | 15 <sup>40</sup>               | "                |
| Juni . . . . .                                                                  | "                                                                       | 17 <sup>01</sup>               | 16 <sup>61</sup> | 15 <sup>72</sup> | "                              | 15 <sup>66</sup> |
| Juli . . . . .                                                                  | 16 <sup>17</sup>                                                        | 17 <sup>10</sup>               | 16 <sup>36</sup> | 15 <sup>75</sup> | 15 <sup>25</sup>               | 15 <sup>58</sup> |
| August . . . . .                                                                | 16 <sup>08</sup>                                                        | 17 <sup>26</sup>               | "                | 15 <sup>58</sup> | 15 <sup>49</sup>               | 15 <sup>72</sup> |
| September . . . . .                                                             | 16 <sup>97</sup>                                                        | 17 <sup>58</sup>               | 16 <sup>11</sup> | 15 <sup>56</sup> | 15 <sup>59</sup>               | 15 <sup>78</sup> |
| October . . . . .                                                               | 16 <sup>87</sup>                                                        | 17 <sup>39</sup>               | 16 <sup>15</sup> | 15 <sup>53</sup> | 15 <sup>49</sup>               | 15 <sup>67</sup> |
| November . . . . .                                                              | 17 <sup>26</sup>                                                        | 17 <sup>27</sup>               | 16 <sup>32</sup> | 15 <sup>45</sup> | 15 <sup>41</sup>               | 15 <sup>72</sup> |
| December . . . . .                                                              | <sup>2)</sup> 17 <sup>33</sup>                                          | 17 <sup>30</sup>               | 16 <sup>18</sup> | 15 <sup>38</sup> | 15 <sup>23</sup>               | 15 <sup>77</sup> |

<sup>1)</sup> Die Goldmünzen waren anfangs als ordinäre richtige Ducaten bezeichnet. — <sup>2)</sup> dann holländische Randucaten. — <sup>3)</sup> alte holländische Ducaten. — <sup>4)</sup> neue holländische Ducaten.

Dass in der folgenden Tabelle den Berliner Preisen der Friedrichsd'or diejenigen an der Hamburger Börse angereicht worden sind, geschah zu dem Ende, um sowohl Einwirkungen mehr localer Art ins Licht zu stellen, als auch ersehen zu lassen, ob und in welcher Höhe etwa ein Vortheil aus dem Verkauf jener Münze ins Ausland oder umgekehrt erzielt werden mochte.

| (79)<br>Monate, für<br>welche d. Durch-<br>schnittspreis be-<br>rechnet ist. | 20 Friedrichsd'or gal-<br>ten über 100 Thlr. pr.<br>Cur. an der Börse zu |                           | 1 Mark fein<br>Gold in holl.<br>Ducaten galt<br>zu Berlin<br>Mark Silber | (Forts. zu 79.)<br>Monate, für<br>welche d. Durch-<br>schnittspreis be-<br>rechnet ist. | 20 Friedrichsd'or gal-<br>ten über 100 Thlr. pr.<br>Cur. an der Börse zu |                           | 1 Mark fein<br>Gold in holl.<br>Ducaten galt<br>zu Berlin<br>Mark Silber |
|------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|---------------------------|--------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|---------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
|                                                                              | Berlin<br>Thlr. pr.                                                      | Ham-<br>burg<br>Thlr. pr. |                                                                          |                                                                                         | Berlin<br>Thlr. pr.                                                      | Ham-<br>burg<br>Thlr. pr. |                                                                          |
| <b>1817.</b>                                                                 |                                                                          |                           |                                                                          | <b>Juli . . . . .</b>                                                                   | 12.75                                                                    | 11.99                     | 15.77                                                                    |
| Januar . . . . .                                                             | 10.44                                                                    | 8.52                      | 15.94                                                                    | August . . . . .                                                                        | 12.28                                                                    | 12.31                     | 15.77                                                                    |
| Februar . . . . .                                                            | 10.23                                                                    | 8.21                      | 15.92                                                                    | September . . . . .                                                                     | 13.13                                                                    | 13.28                     | 15.77                                                                    |
| März . . . . .                                                               | 10.19                                                                    | 8.24                      | 15.90                                                                    | October . . . . .                                                                       | 12.63                                                                    | 12.81                     | 15.77                                                                    |
| April . . . . .                                                              | 9.69                                                                     | 7.61                      | 15.72                                                                    | November . . . . .                                                                      | 12.66                                                                    | 12.79                     | 15.77                                                                    |
| Mai . . . . .                                                                | 10.44                                                                    | 7.63                      | 15.71                                                                    | December . . . . .                                                                      | 13.72                                                                    | 13.52                     | 15.77                                                                    |
| Juni . . . . .                                                               | 10.06                                                                    | 8.13                      | 15.89                                                                    |                                                                                         |                                                                          |                           |                                                                          |
| <b>1821.</b>                                                                 |                                                                          |                           |                                                                          | <b>Juli . . . . .</b>                                                                   | 13.88                                                                    | 14.94                     | 15.77                                                                    |
| Juli . . . . .                                                               | 9.81                                                                     | 8.15                      | 15.63                                                                    | August . . . . .                                                                        | 13.47                                                                    | 13.69                     | 15.77                                                                    |
| August . . . . .                                                             | 9.59                                                                     | 8.94                      | 15.69                                                                    | September . . . . .                                                                     | 14.59                                                                    | 14.53                     | 15.77                                                                    |
| September . . . . .                                                          | 10.13                                                                    | 9.78                      | 15.79                                                                    | März . . . . .                                                                          | 14.59                                                                    | 14.53                     | 15.77                                                                    |
| October . . . . .                                                            | 10.16                                                                    | 9.47                      | 15.74                                                                    | April . . . . .                                                                         | 15.53                                                                    | 14.57                     | 15.77                                                                    |
| November . . . . .                                                           | 9.72                                                                     | 8.95                      | 15.70                                                                    | Mai . . . . .                                                                           | 14.63                                                                    | 14.23                     | 15.77                                                                    |
| December . . . . .                                                           | 10.56                                                                    | 9.03                      | 15.68                                                                    | Juni . . . . .                                                                          | 15.19                                                                    | 13.73                     | 15.77                                                                    |
| <b>1818.</b>                                                                 |                                                                          |                           |                                                                          | <b>1821.</b>                                                                            |                                                                          |                           |                                                                          |
| Januar . . . . .                                                             | 9.78                                                                     | 9.16                      | 15.67                                                                    | Juli . . . . .                                                                          | 15.28                                                                    | 13.82                     | 15.77                                                                    |
| Februar . . . . .                                                            | 9.98                                                                     | 8.86                      | 15.67                                                                    | August . . . . .                                                                        | 14.38                                                                    | 13.70                     | 15.77                                                                    |
| März . . . . .                                                               | 10.16                                                                    | 8.85                      | 15.74                                                                    | September . . . . .                                                                     | 14.63                                                                    | 13.96                     | 15.77                                                                    |
| April . . . . .                                                              | 9.72                                                                     | 8.47                      | 15.77                                                                    | October . . . . .                                                                       | 14.78                                                                    | 14.41                     | 15.77                                                                    |
| Mai . . . . .                                                                | 10.29                                                                    | 8.77                      | 15.90                                                                    | November . . . . .                                                                      | 14.78                                                                    | 13.97                     | 15.77                                                                    |
| Juni . . . . .                                                               | 10.25                                                                    | 9.25                      | 15.88                                                                    | December . . . . .                                                                      | 14.61                                                                    | 14.61                     | 15.77                                                                    |
| <b>1822.</b>                                                                 |                                                                          |                           |                                                                          |                                                                                         |                                                                          |                           |                                                                          |
| Juli . . . . .                                                               | 9.50                                                                     | 8.99                      | 15.86                                                                    | <b>1822.</b>                                                                            |                                                                          |                           |                                                                          |
| August . . . . .                                                             | 9.69                                                                     | 8.65                      | 15.59                                                                    | Januar . . . . .                                                                        | 15.06                                                                    | 12.91                     | 15.77                                                                    |
| September . . . . .                                                          | 10.97                                                                    | 9.68                      | 15.76                                                                    | Februar . . . . .                                                                       | 15.09                                                                    | 12.64                     | 15.77                                                                    |
| October . . . . .                                                            | 9.47                                                                     | 8.75                      | 15.74                                                                    | März . . . . .                                                                          | 14.73                                                                    | 13.02                     | 15.77                                                                    |
| November . . . . .                                                           | 9.47                                                                     | 7.65                      | 15.62                                                                    | April . . . . .                                                                         | 14.88                                                                    | 13.48                     | 15.77                                                                    |
| December . . . . .                                                           | 10.03                                                                    | 8.09                      | 15.55                                                                    | Mai . . . . .                                                                           | 14.61                                                                    | 13.65                     | 15.77                                                                    |
| <b>1819.</b>                                                                 |                                                                          |                           |                                                                          | Juni . . . . .                                                                          | 14.56                                                                    | 14.38                     | 15.77                                                                    |
| Januar . . . . .                                                             | 9.34                                                                     | 8.82                      | 16.64                                                                    | <b>1823.</b>                                                                            |                                                                          |                           |                                                                          |
| Februar . . . . .                                                            | 9.84                                                                     | 9.17                      | 15.59                                                                    | Januar . . . . .                                                                        | 14.62                                                                    | 12.44                     | 15.77                                                                    |
| März . . . . .                                                               | 9.94                                                                     | 9.57                      | 15.59                                                                    | August . . . . .                                                                        | 14.41                                                                    | 13.69                     | 15.77                                                                    |
| April . . . . .                                                              | 10.34                                                                    | 9.47                      | 15.64                                                                    | September . . . . .                                                                     | 14.47                                                                    | 14.06                     | 15.77                                                                    |
| Mai . . . . .                                                                | 10.06                                                                    | 9.09                      | 15.88                                                                    | October . . . . .                                                                       | 14.59                                                                    | 14.12                     | 15.77                                                                    |
| Juni . . . . .                                                               | 10.03                                                                    | 8.49                      | 15.53                                                                    | November . . . . .                                                                      | 14.72                                                                    | 13.46                     | 15.77                                                                    |
| <b>1820.</b>                                                                 |                                                                          |                           |                                                                          | December . . . . .                                                                      | 14.69                                                                    | 13.13                     | 15.77                                                                    |
| Januar . . . . .                                                             | 11.27                                                                    | 11.54                     | 15.57                                                                    | <b>1823.</b>                                                                            |                                                                          |                           |                                                                          |
| Februar . . . . .                                                            | 12.16                                                                    | 11.89                     | 15.67                                                                    | Januar . . . . .                                                                        | 14.62                                                                    | 12.54                     | 15.77                                                                    |
| März . . . . .                                                               | 12.56                                                                    | 11.61                     | 15.70                                                                    | Februar . . . . .                                                                       | 14.94                                                                    | 11.95                     | 15.77                                                                    |
| April . . . . .                                                              | 12.19                                                                    | 11.77                     | 15.72                                                                    | März . . . . .                                                                          | 15.75                                                                    | 13.19                     | 15.77                                                                    |
| Mai . . . . .                                                                | 11.89                                                                    | 12.03                     | 15.60                                                                    | April . . . . .                                                                         | 15.81                                                                    | 13.68                     | 15.77                                                                    |
| Juni . . . . .                                                               | 12.91                                                                    | 11.28                     | 15.63                                                                    | Mai . . . . .                                                                           | 15.94                                                                    | 14.21                     | 15.77                                                                    |
|                                                                              |                                                                          |                           |                                                                          | Juni . . . . .                                                                          | 15.56                                                                    | 14.04                     | 15.77                                                                    |
|                                                                              |                                                                          |                           |                                                                          | <b>1823.</b>                                                                            |                                                                          |                           |                                                                          |
|                                                                              |                                                                          |                           |                                                                          | Juli . . . . .                                                                          | 15.78                                                                    | 13.67                     | 15.77                                                                    |
|                                                                              |                                                                          |                           |                                                                          | August . . . . .                                                                        | 15.50                                                                    | 13.54                     | 15.77                                                                    |
|                                                                              |                                                                          |                           |                                                                          | September . . . . .                                                                     | 15.63                                                                    | 13.77                     | 15.77                                                                    |
|                                                                              |                                                                          |                           |                                                                          | October . . . . .                                                                       | 15.80                                                                    | 13.53                     | 15.77                                                                    |
|                                                                              |                                                                          |                           |                                                                          | November . . . . .                                                                      | 15.75                                                                    | 13.27                     | 15.77                                                                    |
|                                                                              |                                                                          |                           |                                                                          | December . . . . .                                                                      | 15.19                                                                    | 13.35                     | 15.77                                                                    |

\*) das Gold neuer holländischer Ducaten. — \*) desgl. alter. — \*) das Gold der Friedrichsd'or.

| (Forts. zu 79.)<br>Monate, für<br>welche d. Durch-<br>schnittspreis be-<br>rechnet ist. | 20 Friedrichsd'or gal-<br>ten über 100 Thlr. pr.<br>Cur. an der Börse zu |                        | 1 Mark fein<br>Gold in holl.<br>Ducaten galt<br>zu Berlin | (Forts. zu 79.)<br>Monate, für<br>welche d. Durch-<br>schnittspreis be-<br>rechnet ist. | 20 Friedrichsd'or gal-<br>ten über 100 Thlr. pr.<br>Cur. an der Börse zu |                        | 1 Mark fein<br>Gold in holl.<br>Ducaten galt<br>zu Berlin |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|------------------------|-----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|------------------------|-----------------------------------------------------------|
|                                                                                         | Berlin<br>Th pr.                                                         | Ham-<br>burg<br>Th pr. |                                                           |                                                                                         | Berlin<br>Th pr.                                                         | Ham-<br>burg<br>Th pr. |                                                           |
| <b>1824.</b>                                                                            |                                                                          |                        |                                                           | <b>1828.</b>                                                                            |                                                                          |                        |                                                           |
| Januar . . . . .                                                                        | 15.19                                                                    | 13.53                  | *) 15.06                                                  | Januar . . . . .                                                                        | 13.31                                                                    | 12.58                  | *) 16.04                                                  |
| Februar . . . . .                                                                       | 15.15                                                                    | 13.21                  | "                                                         | Februar . . . . .                                                                       | 13.51                                                                    | 12.44                  | "                                                         |
| März . . . . .                                                                          | 15.24                                                                    | 13.06                  | 15.04                                                     | März . . . . .                                                                          | 13.17                                                                    | 12.50                  | 16.07                                                     |
| April . . . . .                                                                         | "                                                                        | 14.14                  | 16.04                                                     | April . . . . .                                                                         | 13.28                                                                    | 12.04                  | "                                                         |
| Mai . . . . .                                                                           | 15.09                                                                    | 14.24                  | 16.00                                                     | Mai . . . . .                                                                           | 13.20                                                                    | 13.19                  | 16.00                                                     |
| Juni . . . . .                                                                          | 14.81                                                                    | 14.41                  | 15.94                                                     | Juni . . . . .                                                                          | 13.40                                                                    | 13.51                  | 16.13                                                     |
| Juli . . . . .                                                                          | 14.78                                                                    | 14.44                  | 15.96                                                     | Juli . . . . .                                                                          | 13.35                                                                    | 13.71                  | 16.11                                                     |
| August . . . . .                                                                        | 14.41                                                                    | 14.26                  | 15.89                                                     | August . . . . .                                                                        | 13.13                                                                    | 13.63                  | 16.03                                                     |
| September . . . . .                                                                     | 14.66                                                                    | 14.97                  | 15.86                                                     | September . . . . .                                                                     | 13.25                                                                    | 13.90                  | 16.04                                                     |
| October . . . . .                                                                       | 14.37                                                                    | 15.22                  | 15.83                                                     | October . . . . .                                                                       | 13.20                                                                    | 14.01                  | 16.06                                                     |
| November . . . . .                                                                      | 14.59                                                                    | 15.32                  | 15.81                                                     | November . . . . .                                                                      | 13.21                                                                    | 13.53                  | 16.04                                                     |
| December . . . . .                                                                      | 14.16                                                                    | 15.37                  | 15.79                                                     | December . . . . .                                                                      | 12.87                                                                    | 14.20                  | 15.98                                                     |
| <b>1825.</b>                                                                            |                                                                          |                        |                                                           | <b>1829.</b>                                                                            |                                                                          |                        |                                                           |
| Januar . . . . .                                                                        | 14.28                                                                    | 15.10                  | "                                                         | Januar . . . . .                                                                        | 12.89                                                                    | 14.06                  | *) 15.94                                                  |
| Februar . . . . .                                                                       | 14.78                                                                    | 14.22                  | 15.96                                                     | Februar . . . . .                                                                       | 12.74                                                                    | 13.75                  | 15.90                                                     |
| März . . . . .                                                                          | 14.44                                                                    | 13.67                  | 15.91                                                     | März . . . . .                                                                          | "                                                                        | 13.35                  | 15.89                                                     |
| April . . . . .                                                                         | 14.23                                                                    | 14.22                  | "                                                         | April . . . . .                                                                         | 12.81                                                                    | 13.72                  | "                                                         |
| Mai . . . . .                                                                           | 13.50                                                                    | 14.40                  | "                                                         | Mai . . . . .                                                                           | 12.85                                                                    | 13.98                  | 15.83                                                     |
| Juni . . . . .                                                                          | 13.58                                                                    | 14.59                  | 15.89                                                     | Juni . . . . .                                                                          | 12.97                                                                    | 13.90                  | 15.83                                                     |
| Juli . . . . .                                                                          | 13.44                                                                    | 14.26                  | 15.83                                                     | Juli . . . . .                                                                          | 12.96                                                                    | 13.37                  | 16.01                                                     |
| August . . . . .                                                                        | 12.76                                                                    | 13.76                  | 15.96                                                     | August . . . . .                                                                        | 12.71                                                                    | 12.95                  | 16.00                                                     |
| September . . . . .                                                                     | 12.66                                                                    | 13.31                  | 16.01                                                     | September . . . . .                                                                     | 12.89                                                                    | 12.44                  | 16.03                                                     |
| October . . . . .                                                                       | 12.32                                                                    | 12.55                  | 16.15                                                     | October . . . . .                                                                       | 12.93                                                                    | 12.33                  | 16.06                                                     |
| November . . . . .                                                                      | 12.03                                                                    | 10.22                  | 16.24                                                     | November . . . . .                                                                      | 12.95                                                                    | 12.17                  | 16.12                                                     |
| December . . . . .                                                                      | 11.86                                                                    | 9.63                   | 16.15                                                     | December . . . . .                                                                      | 12.85                                                                    | 11.99                  | "                                                         |
| <b>1826.</b>                                                                            |                                                                          |                        |                                                           | <b>1830.</b>                                                                            |                                                                          |                        |                                                           |
| Januar . . . . .                                                                        | 12.06                                                                    | 10.06                  | *) 16.19                                                  | Januar . . . . .                                                                        | 12.80                                                                    | 12.52                  | 16.06                                                     |
| Februar . . . . .                                                                       | 12.19                                                                    | 9.41                   | 16.07                                                     | Februar . . . . .                                                                       | 13.27                                                                    | 12.82                  | 16.12                                                     |
| März . . . . .                                                                          | 13.82                                                                    | 10.99                  | 15.95                                                     | März . . . . .                                                                          | 13.51                                                                    | 13.04                  | 16.10                                                     |
| April . . . . .                                                                         | 13.19                                                                    | 11.56                  | 15.98                                                     | April . . . . .                                                                         | 13.84                                                                    | 13.27                  | "                                                         |
| Mai . . . . .                                                                           | 12.78                                                                    | 12.36                  | 15.94                                                     | Mai . . . . .                                                                           | 13.33                                                                    | 13.45                  | "                                                         |
| Juni . . . . .                                                                          | 13.03                                                                    | 13.31                  | 15.91                                                     | Juni . . . . .                                                                          | 13.61                                                                    | 14.02                  | 16.09                                                     |
| Juli . . . . .                                                                          | 13.80                                                                    | 13.21                  | 15.89                                                     | Juli . . . . .                                                                          | 13.52                                                                    | 13.80                  | 16.13                                                     |
| August . . . . .                                                                        | 14.09                                                                    | 13.47                  | 15.92                                                     | August . . . . .                                                                        | 12.90                                                                    | 13.53                  | 15.98                                                     |
| September . . . . .                                                                     | 14.10                                                                    | 13.25                  | 15.95                                                     | September . . . . .                                                                     | 13.23                                                                    | 13.31                  | 16.05                                                     |
| October . . . . .                                                                       | 14.09                                                                    | 13.73                  | 15.93                                                     | October . . . . .                                                                       | 12.95                                                                    | 13.19                  | 16.01                                                     |
| November . . . . .                                                                      | 14.16                                                                    | 13.41                  | 15.89                                                     | November . . . . .                                                                      | 13.64                                                                    | 13.14                  | 15.95                                                     |
| December . . . . .                                                                      | 13.78                                                                    | 13.75                  | "                                                         | December . . . . .                                                                      | 12.56                                                                    | 13.23                  | 15.97                                                     |
| <b>1827.</b>                                                                            |                                                                          |                        |                                                           | <b>1831.</b>                                                                            |                                                                          |                        |                                                           |
| Januar . . . . .                                                                        | 13.57                                                                    | 13.57                  | "                                                         | Januar . . . . .                                                                        | 12.70                                                                    | 13.49                  | 16.06                                                     |
| Februar . . . . .                                                                       | 13.80                                                                    | 12.96                  | 15.98                                                     | Februar . . . . .                                                                       | 12.92                                                                    | 13.25                  | 16.14                                                     |
| März . . . . .                                                                          | 13.70                                                                    | 13.19                  | 15.93                                                     | März . . . . .                                                                          | 13.00                                                                    | 13.49                  | 16.20                                                     |
| April . . . . .                                                                         | 13.91                                                                    | 13.73                  | 15.97                                                     | April . . . . .                                                                         | 13.46                                                                    | 13.98                  | 16.14                                                     |
| Mai . . . . .                                                                           | 13.95                                                                    | 13.88                  | 16.06                                                     | Mai . . . . .                                                                           | 12.68                                                                    | 13.53                  | 16.03                                                     |
| Juni . . . . .                                                                          | 13.92                                                                    | 14.02                  | "                                                         | Juni . . . . .                                                                          | 12.97                                                                    | 13.37                  | 16.02                                                     |
| Juli . . . . .                                                                          | 14.07                                                                    | 13.81                  | 16.11                                                     | Juli . . . . .                                                                          | 12.81                                                                    | 13.38                  | 16.00                                                     |
| August . . . . .                                                                        | 13.82                                                                    | 13.31                  | 16.17                                                     | August . . . . .                                                                        | 12.66                                                                    | 12.66                  | 15.94                                                     |
| September . . . . .                                                                     | 13.94                                                                    | 13.37                  | 16.15                                                     | September . . . . .                                                                     | 13.03                                                                    | 12.40                  | 15.98                                                     |
| October . . . . .                                                                       | 13.98                                                                    | 13.17                  | 16.13                                                     | October . . . . .                                                                       | 12.99                                                                    | 11.77                  | 16.01                                                     |
| November . . . . .                                                                      | 13.82                                                                    | 12.64                  | 16.18                                                     | November . . . . .                                                                      | 13.15                                                                    | 11.34                  | 16.00                                                     |
| December . . . . .                                                                      | 13.18                                                                    | 12.23                  | 16.10                                                     | December . . . . .                                                                      | 13.26                                                                    | 11.13                  | 15.96                                                     |

\*) Die Ducaten sind als neue holländische bezeichnet. — \*) dergl. als alte holländische. — \*) dergl. als voll-  
ständige Ducaten.

| (Forts. zu 79.)<br>Monate, für<br>welche d. Durch-<br>schnittspreis be-<br>rechnet ist. | 20 Friedrichsd'or gal-<br>ten über 100 Thlr. pr.<br>Cur. an der Börse zu |                         | 1 Mark fein<br>Gold in Duca-<br>ten galt zu<br>Berlin<br>Mark Silber | (Forts. zu 79.)<br>Monate, für<br>welche d. Durch-<br>schnittspreis be-<br>rechnet ist. | 20 Friedrichsd'or gal-<br>ten über 100 Thlr. pr.<br>Cur. an der Börse zu |                         | 1 Mark fein<br>Gold galt zu<br>Hamburg<br>Mark Silber |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|-------------------------|----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------------------------------------------|
|                                                                                         | Berlin<br>Th. pr.                                                        | Ham-<br>burg<br>Th. pr. |                                                                      |                                                                                         | Berlin<br>Th. pr.                                                        | Ham-<br>burg<br>Th. pr. |                                                       |
| <b>1832.</b>                                                                            |                                                                          |                         |                                                                      | <b>1836.</b>                                                                            |                                                                          |                         |                                                       |
| Januar . . . . .                                                                        | 13.15                                                                    | 11.01                   | 1) 15.06                                                             | Januar . . . . .                                                                        | 13.15                                                                    | 11.72                   | 1) 15.06                                              |
| Februar . . . . .                                                                       | 13.29                                                                    | 11.54                   | "                                                                    | Februar . . . . .                                                                       | 13.12                                                                    | 11.64                   | "                                                     |
| März . . . . .                                                                          | 13.52                                                                    | 11.96                   | 15.95                                                                | März . . . . .                                                                          | "                                                                        | 12.60                   | 15.94                                                 |
| April . . . . .                                                                         | 13.28                                                                    | 12.03                   | 15.92                                                                | April . . . . .                                                                         | 13.13                                                                    | 13.06                   | "                                                     |
| Mai . . . . .                                                                           | 13.42                                                                    | 12.58                   | 15.93                                                                | Mai . . . . .                                                                           | 13.15                                                                    | 13.41                   | 15.92                                                 |
| Juni . . . . .                                                                          | 13.59                                                                    | 13.18                   | 15.87                                                                | Juni . . . . .                                                                          | 13.39                                                                    | 13.39                   | "                                                     |
| Juli . . . . .                                                                          | 13.58                                                                    | 12.78                   | 15.89                                                                | Juli . . . . .                                                                          | 13.21                                                                    | 13.43                   | "                                                     |
| August . . . . .                                                                        | 13.41                                                                    | 12.56                   | 15.90                                                                | August . . . . .                                                                        | 13.19                                                                    | 13.27                   | "                                                     |
| September . . . . .                                                                     | 13.48                                                                    | 12.84                   | 15.91                                                                | September . . . . .                                                                     | 13.16                                                                    | 13.13                   | "                                                     |
| October . . . . .                                                                       | 13.40                                                                    | 12.66                   | "                                                                    | October . . . . .                                                                       | 13.01                                                                    | 13.17                   | "                                                     |
| November . . . . .                                                                      | 13.33                                                                    | 12.13                   | "                                                                    | November . . . . .                                                                      | 13.02                                                                    | 12.62                   | "                                                     |
| December . . . . .                                                                      | 13.43                                                                    | 11.93                   | 15.90                                                                | December . . . . .                                                                      | 13.20                                                                    | 13.29                   | 15.97                                                 |
| <b>1833.</b>                                                                            |                                                                          |                         |                                                                      | <b>1837.</b>                                                                            |                                                                          |                         |                                                       |
| Januar . . . . .                                                                        | 13.33                                                                    | 12.27                   | 15.89                                                                | Januar . . . . .                                                                        | 13.17                                                                    | 13.57                   | 15.90                                                 |
| Februar . . . . .                                                                       | 13.32                                                                    | 12.21                   | "                                                                    | Februar . . . . .                                                                       | 13.05                                                                    | 12.48                   | "                                                     |
| März . . . . .                                                                          | 13.17                                                                    | 12.33                   | 15.90                                                                | März . . . . .                                                                          | 13.10                                                                    | 12.68                   | "                                                     |
| April . . . . .                                                                         | 13.33                                                                    | 12.78                   | 15.93                                                                | April . . . . .                                                                         | 13.08                                                                    | 12.86                   | "                                                     |
| Mai . . . . .                                                                           | 13.37                                                                    | 13.51                   | "                                                                    | Mai . . . . .                                                                           | 13.09                                                                    | 12.94                   | "                                                     |
| Juni . . . . .                                                                          | 13.58                                                                    | 13.86                   | 15.89                                                                | Juni . . . . .                                                                          | 13.15                                                                    | 13.23                   | "                                                     |
| Juli . . . . .                                                                          | 13.55                                                                    | 13.45                   | 15.84                                                                | Juli . . . . .                                                                          | 13.22                                                                    | 13.11                   | "                                                     |
| August . . . . .                                                                        | 13.39                                                                    | 13.35                   | 15.83                                                                | August . . . . .                                                                        | 13.24                                                                    | 13.04                   | "                                                     |
| September . . . . .                                                                     | 13.54                                                                    | 13.15                   | 15.85                                                                | September . . . . .                                                                     | 13.29                                                                    | 13.17                   | "                                                     |
| October . . . . .                                                                       | 13.38                                                                    | 12.85                   | 15.86                                                                | October . . . . .                                                                       | 13.23                                                                    | 12.85                   | "                                                     |
| November . . . . .                                                                      | 13.42                                                                    | 12.21                   | "                                                                    | November . . . . .                                                                      | 13.20                                                                    | 12.49                   | "                                                     |
| December . . . . .                                                                      | 13.35                                                                    | 11.99                   | 15.88                                                                | December . . . . .                                                                      | 13.39                                                                    | 12.60                   | "                                                     |
| <b>1834.</b>                                                                            |                                                                          |                         |                                                                      | <b>1838.</b>                                                                            |                                                                          |                         |                                                       |
| Januar . . . . .                                                                        | 13.20                                                                    | 12.05                   | 15.93                                                                | Januar . . . . .                                                                        | 13.23                                                                    | 12.39                   | "                                                     |
| Februar . . . . .                                                                       | 13.34                                                                    | 11.97                   | "                                                                    | Februar . . . . .                                                                       | 13.27                                                                    | 12.23                   | "                                                     |
| März . . . . .                                                                          | 13.27                                                                    | 12.13                   | "                                                                    | März . . . . .                                                                          | "                                                                        | 12.60                   | "                                                     |
| April . . . . .                                                                         | 13.43                                                                    | 12.33                   | "                                                                    | April . . . . .                                                                         | 13.29                                                                    | 12.96                   | "                                                     |
| Mai . . . . .                                                                           | 13.33                                                                    | 12.52                   | 15.89                                                                | Mai . . . . .                                                                           | 13.28                                                                    | 12.70                   | "                                                     |
| Juni . . . . .                                                                          | 13.47                                                                    | 13.02                   | 15.82                                                                | Juni . . . . .                                                                          | 13.33                                                                    | 13.31                   | "                                                     |
| Juli . . . . .                                                                          | 13.48                                                                    | 13.11                   | 15.85                                                                | Juli . . . . .                                                                          | 13.31                                                                    | 13.04                   | 2) 15.72                                              |
| August . . . . .                                                                        | 13.40                                                                    | 12.94                   | 15.86                                                                | August . . . . .                                                                        | 13.27                                                                    | 13.06                   | 15.68                                                 |
| September . . . . .                                                                     | 13.54                                                                    | 12.92                   | "                                                                    | September . . . . .                                                                     | 13.25                                                                    | 12.98                   | 15.63                                                 |
| October . . . . .                                                                       | 13.36                                                                    | 12.42                   | "                                                                    | October . . . . .                                                                       | "                                                                        | 13.02                   | 15.44                                                 |
| November . . . . .                                                                      | 13.22                                                                    | 11.99                   | "                                                                    | November . . . . .                                                                      | "                                                                        | 12.88                   | "                                                     |
| December . . . . .                                                                      | 13.29                                                                    | 11.91                   | 15.83                                                                | December . . . . .                                                                      | 13.21                                                                    | 12.86                   | 15.41                                                 |
| <b>1835.</b>                                                                            |                                                                          |                         |                                                                      | <b>1839.</b>                                                                            |                                                                          |                         |                                                       |
| Januar . . . . .                                                                        | 13.28                                                                    | 12.11                   | "                                                                    | Januar . . . . .                                                                        | 13.25                                                                    | 13.02                   | 15.43                                                 |
| Februar . . . . .                                                                       | 13.29                                                                    | 12.03                   | "                                                                    | Februar . . . . .                                                                       | 13.19                                                                    | 12.50                   | 15.47                                                 |
| März . . . . .                                                                          | 13.27                                                                    | 12.23                   | "                                                                    | März . . . . .                                                                          | 13.16                                                                    | 12.48                   | 15.44                                                 |
| April . . . . .                                                                         | 13.39                                                                    | 12.96                   | 15.86                                                                | April . . . . .                                                                         | "                                                                        | 12.42                   | 15.41                                                 |
| Mai . . . . .                                                                           | 13.17                                                                    | 13.21                   | 15.89                                                                | Mai . . . . .                                                                           | 12.92                                                                    | 12.32                   | "                                                     |
| Juni . . . . .                                                                          | 13.31                                                                    | 13.39                   | "                                                                    | Juni . . . . .                                                                          | 13.28                                                                    | 12.62                   | "                                                     |
| Juli . . . . .                                                                          | 13.29                                                                    | 13.04                   | "                                                                    | Juli . . . . .                                                                          | 13.17                                                                    | 12.13                   | "                                                     |
| August . . . . .                                                                        | 13.12                                                                    | 13.06                   | "                                                                    | August . . . . .                                                                        | "                                                                        | 11.58                   | "                                                     |
| September . . . . .                                                                     | 13.27                                                                    | 12.86                   | "                                                                    | September . . . . .                                                                     | "                                                                        | 11.62                   | "                                                     |
| October . . . . .                                                                       | 13.15                                                                    | 12.44                   | "                                                                    | October . . . . .                                                                       | "                                                                        | 11.54                   | "                                                     |
| November . . . . .                                                                      | 13.25                                                                    | 12.03                   | "                                                                    | November . . . . .                                                                      | 12.81                                                                    | 10.96                   | 15.42                                                 |
| December . . . . .                                                                      | 13.20                                                                    | 11.76                   | "                                                                    | December . . . . .                                                                      | 12.79                                                                    | 9.90                    | 15.39                                                 |

1) neue holländische Ducaten. — 2) alte holländische Ducaten *et marco*.

| (Forts. zu 79.)<br>Monate, für<br>welche d. Durch-<br>schnittspreis be-<br>rechnet ist. |              |                                                          | (Forts. zu 79.)<br>Monate, für<br>welche d. Durch-<br>schnittspreis be-<br>rechnet ist. |                     |                                        |          |       |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|----------------------------------------|----------|-------|
| 20 Friedrichs'or gal-<br>ten über 100 Thlr. pr.<br>Cur. an der Börse zu                 |              |                                                          | 20 Friedrichs'or gal-<br>ten über 100 Thlr. pr.<br>Cur. an der Börse zu                 |                     |                                        |          |       |
| Berlin                                                                                  | Ham-<br>burg | 1 Mark fein<br>Gold in Duc-<br>aten galt zu<br>Berlin *) | Berlin                                                                                  | Ham-<br>burg        | 1 Mark fein<br>Gold galt zu<br>Hamburg |          |       |
| Th. pr.                                                                                 | Th. pr.      | Mark Silber                                              | Th. pr.                                                                                 | Th. pr.             | Mark Silber                            |          |       |
| <b>1840.</b>                                                                            |              |                                                          | <b>1844.</b>                                                                            |                     |                                        |          |       |
| Januar . . . . .                                                                        | 12.73        | 9.84                                                     | a) 15.65                                                                                | Januar . . . . .    | 12.31                                  | 15.70    |       |
| Februar . . . . .                                                                       | 12.44        | 9.90                                                     | "                                                                                       | Februar . . . . .   | 12.07                                  | 15.62    |       |
| März . . . . .                                                                          | 12.94        | 10.26                                                    | 15.56                                                                                   | März . . . . .      | 12.38                                  | 15.66    |       |
| April . . . . .                                                                         | 13.17        | 10.42                                                    | "                                                                                       | April . . . . .     | 12.72                                  | 15.69    |       |
| Mai . . . . .                                                                           | 13.19        | 10.21                                                    | 15.50                                                                                   | Mai . . . . .       | 12.80                                  | "        |       |
| Juni . . . . .                                                                          | 13.33        | 10.41                                                    | 15.32                                                                                   | Juni . . . . .      | 13.36                                  | 12.66    | 15.68 |
| Juli . . . . .                                                                          | 13.21        | 9.65                                                     | 15.34                                                                                   | Juli . . . . .      | 13.25                                  | 12.05    | 15.64 |
| August . . . . .                                                                        | 12.80        | 9.45                                                     | 15.27                                                                                   | August . . . . .    | "                                      | 12.25    | "     |
| September . . . . .                                                                     | 13.02        | 9.19                                                     | 15.25                                                                                   | September . . . . . | "                                      | 12.44    | 15.65 |
| October . . . . .                                                                       | 13.13        | 9.00                                                     | "                                                                                       | October . . . . .   | "                                      | 12.39    | 15.67 |
| November . . . . .                                                                      | 13.25        | 8.19                                                     | 15.21                                                                                   | November . . . . .  | "                                      | 12.27    | 15.66 |
| December . . . . .                                                                      | "            | 8.36                                                     | 15.20                                                                                   | December . . . . .  | "                                      | 12.31    | "     |
| <b>1841.</b>                                                                            |              |                                                          | <b>1845.</b>                                                                            |                     |                                        |          |       |
| Januar . . . . .                                                                        | 13.17        | 8.41                                                     | 15.19                                                                                   | Januar . . . . .    | "                                      | "        | 15.64 |
| Februar . . . . .                                                                       | 13.15        | 8.70                                                     | 15.21                                                                                   | Februar . . . . .   | "                                      | 12.15    | 15.67 |
| März . . . . .                                                                          | 13.19        | 9.04                                                     | 15.28                                                                                   | März . . . . .      | "                                      | 12.42    | 15.72 |
| April . . . . .                                                                         | 13.25        | 9.80                                                     | 15.32                                                                                   | April . . . . .     | "                                      | 12.46    | 15.71 |
| Mai . . . . .                                                                           | "            | 10.20                                                    | 15.36                                                                                   | Mai . . . . .       | "                                      | 12.70    | 15.74 |
| Juni . . . . .                                                                          | 13.30        | 10.53                                                    | "                                                                                       | Juni . . . . .      | 13.38                                  | 12.92    | 15.73 |
| Juli . . . . .                                                                          | 13.25        | 9.72                                                     | "                                                                                       | Juli . . . . .      | 13.42                                  | 12.35    | "     |
| August . . . . .                                                                        | "            | 9.89                                                     | "                                                                                       | August . . . . .    | 13.33                                  | 12.03    | 15.66 |
| September . . . . .                                                                     | "            | 9.96                                                     | "                                                                                       | September . . . . . | 13.40                                  | 12.09    | 15.63 |
| October . . . . .                                                                       | "            | 9.86                                                     | 15.38                                                                                   | October . . . . .   | 13.35                                  | 7) 10.67 | 15.52 |
| November . . . . .                                                                      | "            | 9.59                                                     | 15.39                                                                                   | November . . . . .  | "                                      | 11.70    | 15.59 |
| December . . . . .                                                                      | "            | 9.80                                                     | "                                                                                       | December . . . . .  | 13.25                                  | 12.43    | 15.62 |
| <b>1842.</b>                                                                            |              |                                                          | <b>1846.</b>                                                                            |                     |                                        |          |       |
| Januar . . . . .                                                                        | "            | 9.88                                                     | "                                                                                       | Januar . . . . .    | 13.33                                  | 12.21    | 15.64 |
| Februar . . . . .                                                                       | "            | 10.00                                                    | "                                                                                       | Februar . . . . .   | "                                      | 11.99    | 15.65 |
| März . . . . .                                                                          | "            | 10.77                                                    | 15.41                                                                                   | März . . . . .      | "                                      | 12.21    | 15.71 |
| April . . . . .                                                                         | 13.29        | 11.24                                                    | 15.43                                                                                   | April . . . . .     | "                                      | 12.41    | 15.72 |
| Mai . . . . .                                                                           | 13.33        | 10.39                                                    | 15.36                                                                                   | Mai . . . . .       | 13.35                                  | 11.58    | 15.69 |
| Juni . . . . .                                                                          | "            | 11.48                                                    | "                                                                                       | Juni . . . . .      | 13.42                                  | 12.56    | "     |
| Juli . . . . .                                                                          | 13.17        | 10.28                                                    | "                                                                                       | Juli . . . . .      | 13.23                                  | 12.23    | "     |
| August . . . . .                                                                        | 12.94        | 11.83                                                    | a) 15.69                                                                                | August . . . . .    | 13.33                                  | 12.31    | 15.71 |
| September . . . . .                                                                     | 12.83        | 10.75                                                    | a) 15.59                                                                                | September . . . . . | "                                      | 12.41    | 15.66 |
| October . . . . .                                                                       | 13.25        | 11.90                                                    | 15.61                                                                                   | October . . . . .   | "                                      | 12.35    | 15.63 |
| November . . . . .                                                                      | "            | 10.32                                                    | 15.54                                                                                   | November . . . . .  | "                                      | 11.99    | 15.58 |
| December . . . . .                                                                      | "            | 10.28                                                    | "                                                                                       | December . . . . .  | "                                      | 11.71    | 15.54 |
| <b>1843.</b>                                                                            |              |                                                          | <b>1847.</b>                                                                            |                     |                                        |          |       |
| Januar . . . . .                                                                        | "            | 10.82                                                    | 15.60                                                                                   | Januar . . . . .    | "                                      | 11.89    | 15.57 |
| Februar . . . . .                                                                       | "            | 10.43                                                    | 15.55                                                                                   | Februar . . . . .   | "                                      | 11.54    | 15.53 |
| März . . . . .                                                                          | "            | 11.13                                                    | 15.64                                                                                   | März . . . . .      | "                                      | 11.78    | 15.57 |
| April . . . . .                                                                         | 13.29        | 12.09                                                    | 15.74                                                                                   | April . . . . .     | "                                      | 11.85    | 15.55 |
| Mai . . . . .                                                                           | "            | 12.60                                                    | 15.78                                                                                   | Mai . . . . .       | "                                      | 12.49    | 15.69 |
| Juni . . . . .                                                                          | "            | 12.54                                                    | "                                                                                       | Juni . . . . .      | "                                      | 12.03    | 15.64 |
| Juli . . . . .                                                                          | "            | 12.59                                                    | 15.83                                                                                   | Juli . . . . .      | "                                      | 11.36    | 15.55 |
| August . . . . .                                                                        | "            | 12.64                                                    | 15.80                                                                                   | August . . . . .    | "                                      | 11.28    | 15.62 |
| September . . . . .                                                                     | "            | 12.60                                                    | 15.76                                                                                   | September . . . . . | "                                      | 11.46    | "     |
| October . . . . .                                                                       | "            | "                                                        | 15.74                                                                                   | October . . . . .   | "                                      | 11.38    | 15.70 |
| November . . . . .                                                                      | "            | 12.48                                                    | 15.70                                                                                   | November . . . . .  | "                                      | 11.54    | 15.73 |
| December . . . . .                                                                      | "            | 12.45                                                    | 15.72                                                                                   | December . . . . .  | "                                      | 11.62    | 15.72 |

a) alte holländische Ducaten, bis 2. Juli in Berlin *at marco* notirt. — \*) gesetzlich bestimmter Geldwerth der Friedrichs'or. — \*) vom September 1842 ab Börsenpreis in Hamburg. — \*) auscheinend ein Schreibfehler für 113.

| (Forts. zu 79.)<br>Monate, für<br>welche d. Durch-<br>schnittspreis be-<br>rechnet ist. | 20 Friedrichs'or gal-<br>ten über 100 Thlr. pr.<br>Cur. an der Börse zu |                         | 1 Mark fein<br>Gold galt in<br>Hamburg<br><br>Mark Silber | (Forts. zu 79.)<br>Monate, für<br>welche d. Durch-<br>schnittspreis be-<br>rechnet ist. | 20 Friedrichs'or gal-<br>ten über 100 Fahr. pr.<br>Cur. an der Börse zu |                         | 1 Mark fein<br>Gold galt in<br>Hamburg<br><br>Mark Silber |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-----------------------------------------------------------|
|                                                                                         | Berlin<br>Th. pr.                                                       | Ham-<br>burg<br>Th. pr. |                                                           |                                                                                         | Berlin<br>Th. pr.                                                       | Ham-<br>burg<br>Th. pr. |                                                           |
| <b>1848.</b>                                                                            |                                                                         |                         |                                                           | <b>Mai . . . . .</b>                                                                    | 13.33                                                                   | 10.14                   | 15.44                                                     |
| Januar . . . . .                                                                        | 13.33                                                                   | 11.66                   | 15.69                                                     | Juni . . . . .                                                                          | "                                                                       | 10.42                   | 15.48                                                     |
| Februar . . . . .                                                                       | "                                                                       | 11.87                   | 15.72                                                     | Juli . . . . .                                                                          | "                                                                       | 9.84                    | 15.40                                                     |
| März . . . . .                                                                          | 14.69                                                                   | 13.71                   | 15.77                                                     | August . . . . .                                                                        | "                                                                       | 9.94                    | 15.37                                                     |
| April . . . . .                                                                         | 13.89                                                                   | 14.52                   | 15.74                                                     | September . . . . .                                                                     | "                                                                       | 10.63                   | 15.43                                                     |
| Mai . . . . .                                                                           | 13.48                                                                   | 13.37                   | 15.73                                                     | October . . . . .                                                                       | "                                                                       | 10.57                   | "                                                         |
| Juni . . . . .                                                                          | 13.44                                                                   | 13.68                   | 15.78                                                     | November . . . . .                                                                      | "                                                                       | 10.00                   | 15.41                                                     |
| Juli . . . . .                                                                          | 13.15                                                                   | 12.98                   | 15.69                                                     | December . . . . .                                                                      | "                                                                       | 10.02                   | 15.31                                                     |
| August . . . . .                                                                        | 13.33                                                                   | 12.25                   | 15.62                                                     | <b>1853.</b>                                                                            |                                                                         |                         |                                                           |
| September . . . . .                                                                     | 13.35                                                                   | 13.02                   | 15.68                                                     | Januar . . . . .                                                                        | "                                                                       | 10.01                   | 15.32                                                     |
| October . . . . .                                                                       | 13.33                                                                   | 12.96                   | 15.73                                                     | Februar . . . . .                                                                       | "                                                                       | 10.12                   | 15.41                                                     |
| November . . . . .                                                                      | 13.46                                                                   | "                       | 15.75                                                     | März . . . . .                                                                          | "                                                                       | 10.45                   | 15.46                                                     |
| December . . . . .                                                                      | 13.33                                                                   | 13.11                   | 15.74                                                     | April . . . . .                                                                         | "                                                                       | 10.72                   | 15.42                                                     |
| <b>1849.</b>                                                                            |                                                                         |                         |                                                           | Mai . . . . .                                                                           | "                                                                       | 10.71                   | 15.39                                                     |
| Januar . . . . .                                                                        | "                                                                       | 12.98                   | 15.72                                                     | Juni . . . . .                                                                          | "                                                                       | 10.87                   | "                                                         |
| Februar . . . . .                                                                       | "                                                                       | 12.50                   | 15.70                                                     | Juli . . . . .                                                                          | "                                                                       | 10.60                   | 15.36                                                     |
| März . . . . .                                                                          | "                                                                       | 12.84                   | 15.71                                                     | August . . . . .                                                                        | "                                                                       | 10.28                   | 15.37                                                     |
| April . . . . .                                                                         | 13.40                                                                   | 13.25                   | 15.75                                                     | September . . . . .                                                                     | "                                                                       | 10.24                   | 15.35                                                     |
| Mai . . . . .                                                                           | 13.05                                                                   | 13.51                   | 15.81                                                     | October . . . . .                                                                       | "                                                                       | 9.84                    | 15.32                                                     |
| Juni . . . . .                                                                          | 12.92                                                                   | 13.59                   | 15.80                                                     | November . . . . .                                                                      | "                                                                       | 9.04                    | 15.19                                                     |
| Juli . . . . .                                                                          | "                                                                       | 13.18                   | 15.75                                                     | December . . . . .                                                                      | "                                                                       | 9.28                    | "                                                         |
| August . . . . .                                                                        | "                                                                       | 12.92                   | 15.74                                                     | <b>1854.</b>                                                                            |                                                                         |                         |                                                           |
| September . . . . .                                                                     | "                                                                       | 13.10                   | 15.74                                                     | Januar . . . . .                                                                        | "                                                                       | 9.73                    | 15.31                                                     |
| October . . . . .                                                                       | "                                                                       | 13.09                   | 15.78                                                     | Februar . . . . .                                                                       | "                                                                       | 9.37                    | 15.28                                                     |
| November . . . . .                                                                      | "                                                                       | 12.92                   | 15.76                                                     | März . . . . .                                                                          | "                                                                       | 8.97                    | 15.13                                                     |
| December . . . . .                                                                      | "                                                                       | 12.58                   | 15.72                                                     | April . . . . .                                                                         | "                                                                       | 8.92                    | 15.14                                                     |
| <b>1850.</b>                                                                            |                                                                         |                         |                                                           | Mai . . . . .                                                                           | "                                                                       | 9.02                    | 15.17                                                     |
| Januar . . . . .                                                                        | "                                                                       | 12.39                   | 15.67                                                     | Juni . . . . .                                                                          | "                                                                       | 9.00                    | 15.21                                                     |
| Februar . . . . .                                                                       | "                                                                       | 12.43                   | 15.68                                                     | Juli . . . . .                                                                          | "                                                                       | 8.86                    | "                                                         |
| März . . . . .                                                                          | "                                                                       | 12.84                   | 15.73                                                     | August . . . . .                                                                        | "                                                                       | 9.07                    | 15.19                                                     |
| April . . . . .                                                                         | "                                                                       | 12.72                   | 15.72                                                     | September . . . . .                                                                     | "                                                                       | 9.53                    | 15.27                                                     |
| Mai . . . . .                                                                           | "                                                                       | 12.82                   | 15.70                                                     | October . . . . .                                                                       | "                                                                       | 9.47                    | 15.31                                                     |
| Juni . . . . .                                                                          | "                                                                       | 13.21                   | 15.71                                                     | November . . . . .                                                                      | "                                                                       | 9.41                    | 15.27                                                     |
| Juli . . . . .                                                                          | "                                                                       | 12.42                   | 15.60                                                     | December . . . . .                                                                      | "                                                                       | 9.61                    | 15.25                                                     |
| August . . . . .                                                                        | "                                                                       | 12.58                   | 15.64                                                     | <b>1855.</b>                                                                            |                                                                         |                         |                                                           |
| September . . . . .                                                                     | "                                                                       | 12.45                   | 15.63                                                     | Januar . . . . .                                                                        | "                                                                       | 9.38                    | 15.24                                                     |
| October . . . . .                                                                       | "                                                                       | 11.46                   | 15.53                                                     | Februar . . . . .                                                                       | "                                                                       | 9.27                    | "                                                         |
| November . . . . .                                                                      | 13.43                                                                   | 10.55                   | 15.42                                                     | März . . . . .                                                                          | "                                                                       | 9.21                    | 15.26                                                     |
| December . . . . .                                                                      | 13.35                                                                   | 8.86                    | 15.18                                                     | April . . . . .                                                                         | "                                                                       | 10.02                   | 15.20                                                     |
| <b>1851.</b>                                                                            |                                                                         |                         |                                                           | Mai . . . . .                                                                           | "                                                                       | 9.78                    | 15.32                                                     |
| Januar . . . . .                                                                        | 13.33                                                                   | 8.42                    | 15.20                                                     | Juni . . . . .                                                                          | "                                                                       | 10.08                   | 15.37                                                     |
| Februar . . . . .                                                                       | "                                                                       | 8.72                    | 15.26                                                     | Juli . . . . .                                                                          | "                                                                       | 9.84                    | 15.35                                                     |
| März . . . . .                                                                          | "                                                                       | 9.37                    | 15.32                                                     | August . . . . .                                                                        | "                                                                       | 9.55                    | 15.38                                                     |
| April . . . . .                                                                         | "                                                                       | 9.27                    | 15.34                                                     | September . . . . .                                                                     | "                                                                       | 9.53                    | 15.41                                                     |
| Mai . . . . .                                                                           | "                                                                       | 9.01                    | 15.32                                                     | October . . . . .                                                                       | "                                                                       | 9.11                    | 15.36                                                     |
| Juni . . . . .                                                                          | "                                                                       | 8.96                    | 15.31                                                     | November . . . . .                                                                      | "                                                                       | 8.98                    | 15.34                                                     |
| Juli . . . . .                                                                          | "                                                                       | 9.27                    | 15.35                                                     | December . . . . .                                                                      | "                                                                       | 9.19                    | 15.39                                                     |
| August . . . . .                                                                        | "                                                                       | 9.39                    | 15.36                                                     | <b>1856.</b>                                                                            |                                                                         |                         |                                                           |
| September . . . . .                                                                     | "                                                                       | 10.00                   | 15.43                                                     | Januar . . . . .                                                                        | "                                                                       | 9.51                    | "                                                         |
| October . . . . .                                                                       | "                                                                       | 9.82                    | 15.44                                                     | Februar . . . . .                                                                       | "                                                                       | 10.02                   | 15.35                                                     |
| November . . . . .                                                                      | "                                                                       | 9.84                    | "                                                         | März . . . . .                                                                          | "                                                                       | 10.00                   | 15.37                                                     |
| December . . . . .                                                                      | "                                                                       | 9.49                    | 15.39                                                     | April . . . . .                                                                         | "                                                                       | 9.96                    | "                                                         |
| <b>1852.</b>                                                                            |                                                                         |                         |                                                           | Mai . . . . .                                                                           | "                                                                       | 9.74                    | "                                                         |
| Januar . . . . .                                                                        | "                                                                       | 9.55                    | 15.41                                                     | Juni . . . . .                                                                          | "                                                                       | 9.11                    | 15.25                                                     |
| Februar . . . . .                                                                       | "                                                                       | 9.71                    | 15.43                                                     | Juli . . . . .                                                                          | "                                                                       | 9.32                    | 15.28                                                     |
| März . . . . .                                                                          | "                                                                       | 9.96                    | 15.47                                                     | August . . . . .                                                                        | "                                                                       | 9.25                    | 15.31                                                     |
| April . . . . .                                                                         | "                                                                       | 9.86                    | 15.46                                                     | September . . . . .                                                                     | "                                                                       | "                       | 15.30                                                     |

Obgleich sich die vorhandenen Mittheilungen auf denjenigen Tageskurs im Laufe jeder der 4 Wochen jedes Monats beschränken, welcher von dem notirten Kurs der Vorwoche am meisten abwich, so gestatteten dieselben dennoch sehr wohl eine Durchschnittsberechnung; gerade die Auswahl der ausgezeichneten Werthe bürgt in der Regel dafür, dass ihr arithmetisches Mittel wenig von dem Mittel aller Tagescourse eines Monats verschieden ist. Ferner muss bemerkt werden, dass die Kurslisten des statistischen Bureau's die Notizen in der Geldcolonne der Kurszettel unverändert, die bei deren Nichtvorhandensein benutzten Briefcourse aber um 0.50 niedriger aufgenommen haben.

Sehr bedeutende und nicht sofort auf ihre Ursachen zurückzuführende Abweichungen in den Preisen der preussischen Goldmünze rechtfertigen einen Auszug aus

| Jahre.         | (80.) Monatlicher Durchschnitt des Agios auf 20 Friedrichsd'or an den Börsen zu |                        |                   |                           |                   |                                    |                        |                   |                           |                   |
|----------------|---------------------------------------------------------------------------------|------------------------|-------------------|---------------------------|-------------------|------------------------------------|------------------------|-------------------|---------------------------|-------------------|
|                | Königsberg:                                                                     |                        |                   |                           |                   | Elbing bis 1816, Danzig seit 1817: |                        |                   |                           |                   |
|                | im Mittel                                                                       | höchster Durchschnitt. |                   | niedrigster Durchschnitt. |                   | im Mittel                          | höchster Durchschnitt. |                   | niedrigster Durchschnitt. |                   |
|                |                                                                                 | Monat                  | Procent           | Monat                     | Procent           |                                    | Monat                  | Procent           | Monat                     | Procent           |
| 1811 . . . . . | 16. <sup>36</sup>                                                               | I                      | 19. <sup>63</sup> | XII                       | 14. <sup>65</sup> | 16. <sup>85</sup>                  | III                    | 18. <sup>67</sup> | XII                       | 14. <sup>81</sup> |
| 1812 . . . . . | 14. <sup>80</sup>                                                               | III                    | 18. <sup>48</sup> | X                         | 12. <sup>55</sup> | <sup>1)</sup> 15. <sup>58</sup>    | "                      | 18. <sup>27</sup> | IX                        | 13. <sup>39</sup> |
| 1813 . . . . . | 11. <sup>96</sup>                                                               | I                      | 15. <sup>27</sup> | XI                        | 9. <sup>17</sup>  | <sup>2)</sup> 11. <sup>37</sup>    | VIII                   | 13. <sup>67</sup> | XI                        | 9. <sup>17</sup>  |
| 1814 . . . . . | 8. <sup>29</sup>                                                                | IV                     | 9. <sup>22</sup>  | "                         | 6. <sup>52</sup>  | 8. <sup>29</sup>                   | IV                     | 9. <sup>22</sup>  | "                         | 6. <sup>52</sup>  |
| 1815 . . . . . | 9. <sup>13</sup>                                                                | VI                     | 10. <sup>08</sup> | III                       | 8. <sup>17</sup>  | 9. <sup>13</sup>                   | VI                     | 10. <sup>08</sup> | III                       | 8. <sup>17</sup>  |
| 1816 . . . . . | 10. <sup>12</sup>                                                               | X                      | 11. <sup>06</sup> | IV                        | 9. <sup>00</sup>  | 10. <sup>12</sup>                  | X                      | 11. <sup>06</sup> | IV                        | 9. <sup>00</sup>  |
| 1817 . . . . . | 9. <sup>63</sup>                                                                | I                      | 11. <sup>47</sup> | V                         | 9. <sup>13</sup>  | 9. <sup>63</sup>                   | I                      | 10. <sup>67</sup> | VII                       | 8. <sup>67</sup>  |
| 1818 . . . . . | 10. <sup>19</sup>                                                               | IX                     | 11. <sup>75</sup> | "                         | 9. <sup>08</sup>  | 9. <sup>84</sup>                   | X                      | 10. <sup>91</sup> | VIII                      | 9. <sup>61</sup>  |
| 1819 . . . . . | 11. <sup>45</sup>                                                               | XII                    | 13. <sup>18</sup> | II                        | 10. <sup>21</sup> | <sup>3)</sup> 10. <sup>29</sup>    | IX                     | 10. <sup>63</sup> | I                         | 9. <sup>31</sup>  |
| 1820 . . . . . | 13. <sup>09</sup>                                                               | "                      | 16. <sup>04</sup> | VI                        | 11. <sup>50</sup> | <sup>4)</sup> 11. <sup>74</sup>    | IV                     | 12. <sup>96</sup> | "                         | 10. <sup>08</sup> |
| 1821 . . . . . | 15. <sup>92</sup>                                                               | "                      | 18. <sup>08</sup> | I                         | 13. <sup>76</sup> | 14. <sup>71</sup>                  | II                     | 15. <sup>00</sup> | VII                       | 13. <sup>79</sup> |
| 1822 . . . . . | 15. <sup>02</sup>                                                               | III                    | 17. <sup>18</sup> | VII                       | 13. <sup>86</sup> | 16. <sup>21</sup>                  | XII                    | 16. <sup>54</sup> | VIII                      | 15. <sup>33</sup> |
| 1823 . . . . . | 15. <sup>69</sup>                                                               | X                      | 17. <sup>08</sup> | I                         | 14. <sup>43</sup> | 16. <sup>41</sup>                  | X                      | 17. <sup>08</sup> | I                         | 14. <sup>43</sup> |
| 1824 . . . . . | 15. <sup>46</sup>                                                               | "                      | 16. <sup>29</sup> | VIII                      | 14. <sup>65</sup> | 15. <sup>98</sup>                  | I                      | 18. <sup>00</sup> | VIII                      | 15. <sup>25</sup> |
| 1825 . . . . . | 13. <sup>35</sup>                                                               | II                     | 14. <sup>67</sup> | X                         | 12. <sup>05</sup> | 14. <sup>02</sup>                  | "                      | 15. <sup>50</sup> | XII                       | 12. <sup>17</sup> |
| 1826 . . . . . | 14. <sup>11</sup>                                                               | VI                     | 14. <sup>89</sup> | I                         | 12. <sup>47</sup> | 13. <sup>45</sup>                  | XII                    | 14. <sup>98</sup> | I                         | "                 |
| 1827 . . . . . | 13. <sup>94</sup>                                                               | XI                     | 14. <sup>53</sup> | VII                       | 13. <sup>35</sup> | 14. <sup>25</sup>                  | I                      | 15. <sup>00</sup> | VIII                      | 13. <sup>50</sup> |
| 1828 . . . . . | 13. <sup>51</sup>                                                               | X                      | 13. <sup>88</sup> | VI                        | 13. <sup>11</sup> | 13. <sup>51</sup>                  | III                    | 13. <sup>83</sup> | IX                        | 13. <sup>17</sup> |
| 1829 . . . . . | 13. <sup>16</sup>                                                               | VI                     | 13. <sup>42</sup> | IV                        | 12. <sup>83</sup> | 13. <sup>10</sup>                  | IV                     | 13. <sup>30</sup> | V                         | 12. <sup>83</sup> |
| 1830 . . . . . | 13. <sup>23</sup>                                                               | "                      | 13. <sup>86</sup> | XII                       | 12. <sup>72</sup> | 13. <sup>38</sup>                  | VI                     | 13. <sup>67</sup> | I                         | 13. <sup>00</sup> |
| 1831 . . . . . | 13. <sup>01</sup>                                                               | III                    | 13. <sup>33</sup> | V                         | "                 | 13. <sup>00</sup>                  | IV                     | 13. <sup>50</sup> | "                         | 12. <sup>83</sup> |
| 1832 . . . . . | 13. <sup>43</sup>                                                               | XI                     | 13. <sup>06</sup> | IV                        | 12. <sup>83</sup> | 13. <sup>29</sup>                  | XI                     | 13. <sup>63</sup> | "                         | "                 |
| 1833 . . . . . | 13. <sup>78</sup>                                                               | VI                     | 14. <sup>17</sup> | III                       | 13. <sup>25</sup> | 13. <sup>86</sup>                  | IV                     | 14. <sup>00</sup> | "                         | 13. <sup>42</sup> |
| 1834 . . . . . | 13. <sup>60</sup>                                                               | IX                     | 14. <sup>00</sup> | "                         | 13. <sup>17</sup> | 13. <sup>97</sup>                  | II                     | 14. <sup>55</sup> | XII                       | 13. <sup>17</sup> |
| 1835 . . . . . | 13. <sup>77</sup>                                                               | "                      | "                 | VI                        | "                 | 13. <sup>59</sup>                  | III                    | 14. <sup>00</sup> | I                         | 13. <sup>33</sup> |
| 1836 . . . . . | 13. <sup>50</sup>                                                               | I                      | "                 | X                         | 13. <sup>06</sup> | 13. <sup>51</sup>                  | VIII                   | 13. <sup>75</sup> | VI                        | 13. <sup>25</sup> |
| 1837 . . . . . | 13. <sup>33</sup>                                                               | VII                    | 13. <sup>50</sup> | VI                        | 13. <sup>17</sup> | 13. <sup>61</sup>                  | IX                     | 14. <sup>00</sup> | V                         | 13. <sup>33</sup> |
| 1838 . . . . . | 13. <sup>35</sup>                                                               | VI                     | 13. <sup>50</sup> | VIII                      | 13. <sup>05</sup> | 13. <sup>40</sup>                  | VII                    | 13. <sup>67</sup> | VIII                      | 13. <sup>17</sup> |
| 1839 . . . . . | 13. <sup>22</sup>                                                               | I                      | 13. <sup>55</sup> | II                        | 13. <sup>17</sup> | 13. <sup>02</sup>                  | I                      | 13. <sup>46</sup> | VI                        | 12. <sup>83</sup> |
| 1840 . . . . . | 13. <sup>33</sup>                                                               | —                      | 13. <sup>33</sup> | —                         | 13. <sup>33</sup> | 12. <sup>95</sup>                  | II                     | 13. <sup>33</sup> | IV                        | "                 |
| 1841 . . . . . | "                                                                               | "                      | "                 | "                         | "                 | 12. <sup>93</sup>                  | I                      | "                 | II                        | "                 |
| 1842 . . . . . | "                                                                               | "                      | "                 | "                         | "                 | 12. <sup>84</sup>                  | "                      | 12. <sup>96</sup> | "                         | "                 |
| 1843 . . . . . | <sup>5)</sup> 12. <sup>88</sup>                                                 | I                      | 13. <sup>21</sup> | VII                       | 12. <sup>68</sup> | 12. <sup>83</sup>                  | —                      | 12. <sup>83</sup> | —                         | "                 |
| 1844 . . . . . | "                                                                               | "                      | "                 | "                         | "                 | "                                  | "                      | "                 | "                         | "                 |
| 1845 . . . . . | "                                                                               | "                      | "                 | "                         | "                 | "                                  | "                      | "                 | "                         | "                 |
| 1846 . . . . . | "                                                                               | "                      | "                 | "                         | "                 | "                                  | "                      | "                 | "                         | "                 |
| 1847 . . . . . | "                                                                               | "                      | "                 | "                         | "                 | "                                  | "                      | "                 | "                         | "                 |
| 1848 . . . . . | "                                                                               | "                      | "                 | "                         | "                 | <sup>6)</sup> 13. <sup>23</sup>    | V                      | 13. <sup>83</sup> | I                         | "                 |

<sup>1)</sup> bis September. — <sup>2)</sup> seit März. — <sup>3)</sup> bis November. — <sup>4)</sup> bis October. — <sup>5)</sup> Kursangabe nur für 5 Monate vorhanden.

den Curslisten auch der übrigen Plätze, an welchen die Friedrichsd'or notirt worden sind. Wir geben daher solche Auszüge: in Tabelle 80 für Königsberg von 1811 bis 1843, für Elbing (woselbst späterhin die Course mit den Königsberger übereinstimmen)

| (81.) | Monatlicher Durchschnitt des Agios auf 20 Friedrichsd'or<br>an den Börsen zu |              |                           |                              |                   |                      |                           |                              |      |                   |
|-------|------------------------------------------------------------------------------|--------------|---------------------------|------------------------------|-------------------|----------------------|---------------------------|------------------------------|------|-------------------|
|       | Stettin:                                                                     |              |                           |                              |                   | Breslau:             |                           |                              |      |                   |
|       | Jahre.                                                                       | im<br>Mittel | höchster<br>Durchschnitt. | niedrigster<br>Durchschnitt. |                   | im<br>Mittel         | höchster<br>Durchschnitt. | niedrigster<br>Durchschnitt. |      |                   |
|       |                                                                              | Procent      | Monat                     | Procent                      |                   | Procent              | Monat                     | Procent                      |      |                   |
| 1811  | 16. <sup>07</sup>                                                            | X            | 16. <sup>65</sup>         | I                            | 14. <sup>69</sup> | 16. <sup>03</sup>    | II                        | 17. <sup>33</sup>            | XI   | 15. <sup>00</sup> |
| 1812  | 15. <sup>25</sup>                                                            | IV           | 18. <sup>00</sup>         | XI                           | 13. <sup>19</sup> | 14. <sup>15</sup>    | IV                        | 16. <sup>54</sup>            | "    | 12. <sup>36</sup> |
| 1813  | 1) 15. <sup>81</sup>                                                         | II           | 15. <sup>88</sup>         | I                            | 15. <sup>75</sup> | 13. <sup>26</sup>    | II                        | 16. <sup>47</sup>            | XII  | 8. <sup>77</sup>  |
| 1814  | 2) 8. <sup>32</sup>                                                          | VI           | 9. <sup>44</sup>          | XII                          | 6. <sup>38</sup>  | 7. <sup>72</sup>     | VI                        | 8. <sup>69</sup>             | "    | 5. <sup>94</sup>  |
| 1815  | 8. <sup>83</sup>                                                             | IX           | 9. <sup>81</sup>          | I                            | 6. <sup>94</sup>  | 8. <sup>12</sup>     | IX                        | 9. <sup>19</sup>             | I    | 6. <sup>21</sup>  |
| 1816  | 10. <sup>45</sup>                                                            | X            | 11. <sup>75</sup>         | "                            | 9. <sup>00</sup>  | 9. <sup>44</sup>     | XII                       | 11. <sup>08</sup>            | "    | 8. <sup>11</sup>  |
| 1817  | 10. <sup>96</sup>                                                            | XII          | 11. <sup>65</sup>         | V                            | 10. <sup>06</sup> | 10. <sup>65</sup>    | "                         | 11. <sup>33</sup>            | VIII | 10. <sup>11</sup> |
| 1818  | 10. <sup>77</sup>                                                            | X            | 11. <sup>63</sup>         | I                            | 10. <sup>44</sup> | 10. <sup>49</sup>    | X                         | 11. <sup>38</sup>            | V    | 9. <sup>69</sup>  |
| 1819  | 10. <sup>96</sup>                                                            | XII          | 12. <sup>44</sup>         | II                           | 10. <sup>31</sup> | 10. <sup>81</sup>    | XI                        | 11. <sup>33</sup>            | I    | 10. <sup>21</sup> |
| 1820  | 13. <sup>16</sup>                                                            | "            | 14. <sup>65</sup>         | I                            | 11. <sup>63</sup> | 12. <sup>60</sup>    | XII                       | 13. <sup>96</sup>            | "    | 11. <sup>16</sup> |
| 1821  | 15. <sup>37</sup>                                                            | VII          | 16. <sup>19</sup>         | "                            | 14. <sup>00</sup> | 14. <sup>71</sup>    | XI                        | 16. <sup>42</sup>            | "    | 13. <sup>44</sup> |
| 1822  | 15. <sup>24</sup>                                                            | I            | 15. <sup>81</sup>         | X                            | 14. <sup>04</sup> | 14. <sup>02</sup>    | II                        | 16. <sup>17</sup>            | VII  | 14. <sup>11</sup> |
| 1823  | 16. <sup>01</sup>                                                            | V            | 16. <sup>63</sup>         | II                           | 15. <sup>06</sup> | 15. <sup>43</sup>    | IX                        | 16. <sup>00</sup>            | I    | 13. <sup>21</sup> |
| 1824  | 15. <sup>63</sup>                                                            | "            | 16. <sup>06</sup>         | X                            | 15. <sup>00</sup> | 14. <sup>66</sup>    | II                        | 15. <sup>33</sup>            | XII  | 14. <sup>01</sup> |
| 1825  | 13. <sup>85</sup>                                                            | II           | 15. <sup>06</sup>         | XII                          | 12. <sup>44</sup> | 13. <sup>42</sup>    | "                         | 14. <sup>88</sup>            | "    | 11. <sup>11</sup> |
| 1826  | 13. <sup>80</sup>                                                            | VIII         | 14. <sup>66</sup>         | I                            | "                 | 13. <sup>18</sup>    | XI                        | 14. <sup>60</sup>            | I    | 11. <sup>22</sup> |
| 1827  | 14. <sup>15</sup>                                                            | V            | 14. <sup>32</sup>         | XII                          | 13. <sup>69</sup> | 13. <sup>87</sup>    | II                        | 14. <sup>31</sup>            | XII  | 13. <sup>11</sup> |
| 1828  | 13. <sup>58</sup>                                                            | VI           | 13. <sup>92</sup>         | IV                           | 13. <sup>31</sup> | 13. <sup>45</sup>    | "                         | 13. <sup>71</sup>            | "    | 12. <sup>30</sup> |
| 1829  | 13. <sup>13</sup>                                                            | I            | 13. <sup>42</sup>         | VIII                         | 12. <sup>84</sup> | 12. <sup>88</sup>    | "                         | 13. <sup>02</sup>            | VIII | 12. <sup>69</sup> |
| 1830  | 13. <sup>28</sup>                                                            | III          | 13. <sup>77</sup>         | XI                           | 12. <sup>60</sup> | 13. <sup>08</sup>    | IV                        | 13. <sup>37</sup>            | XII  | 12. <sup>41</sup> |
| 1831  | 12. <sup>78</sup>                                                            | XII          | 13. <sup>15</sup>         | I                            | 12. <sup>44</sup> | 12. <sup>88</sup>    | XI                        | 13. <sup>04</sup>            | I    | 12. <sup>54</sup> |
| 1832  | 13. <sup>22</sup>                                                            | VI           | 13. <sup>43</sup>         | V                            | 13. <sup>08</sup> | 13. <sup>00</sup>    | IX                        | 13. <sup>17</sup>            | "    | 12. <sup>85</sup> |
| 1833  | 13. <sup>24</sup>                                                            | VII          | "                         | VIII                         | 13. <sup>00</sup> | 13. <sup>04</sup>    | VI                        | 13. <sup>36</sup>            | XII  | 12. <sup>81</sup> |
| 1834  | 13. <sup>19</sup>                                                            | XII          | 13. <sup>38</sup>         | "                            | "                 | 13. <sup>02</sup>    | "                         | 13. <sup>31</sup>            | "    | 12. <sup>79</sup> |
| 1835  | 13. <sup>31</sup>                                                            | VI           | 13. <sup>46</sup>         | "                            | 13. <sup>11</sup> | 12. <sup>92</sup>    | "                         | 13. <sup>02</sup>            | VIII | 12. <sup>77</sup> |
| 1836  | 13. <sup>26</sup>                                                            | "            | 13. <sup>33</sup>         | XI                           | "                 | 12. <sup>89</sup>    | I                         | 13. <sup>00</sup>            | IX   | 12. <sup>80</sup> |
| 1837  | 12. <sup>91</sup>                                                            | I            | 13. <sup>29</sup>         | III                          | 12. <sup>83</sup> | 12. <sup>82</sup>    | X                         | "                            | III  | 12. <sup>60</sup> |
| 1838  | 13. <sup>28</sup>                                                            | IV           | 13. <sup>33</sup>         | I                            | 13. <sup>04</sup> | 12. <sup>95</sup>    | VI                        | 13. <sup>04</sup>            | VIII | 12. <sup>83</sup> |
| 1839  | "                                                                            | I            | "                         | XII                          | 12. <sup>86</sup> | "                    | I                         | 13. <sup>00</sup>            | XII  | 12. <sup>69</sup> |
| 1840  | 12. <sup>92</sup>                                                            | VI           | 13. <sup>09</sup>         | III                          | 12. <sup>78</sup> | 12. <sup>91</sup>    | IV                        | 13. <sup>04</sup>            | II   | 12. <sup>52</sup> |
| 1841  | 12. <sup>98</sup>                                                            | III          | 13. <sup>06</sup>         | II                           | 12. <sup>92</sup> | 13. <sup>00</sup>    | I                         | 13. <sup>00</sup>            | VI   | 12. <sup>96</sup> |
| 1842  | 13. <sup>00</sup>                                                            | —            | 13. <sup>00</sup>         | VI                           | 12. <sup>96</sup> | "                    | —                         | "                            | —    | 13. <sup>00</sup> |
| 1843  | "                                                                            | "            | "                         | —                            | 13. <sup>00</sup> | 13. <sup>18</sup>    | X                         | 13. <sup>33</sup>            | III  | "                 |
| 1844  | 12. <sup>99</sup>                                                            | VI           | 13. <sup>07</sup>         | I                            | 12. <sup>87</sup> | 13. <sup>32</sup>    | —                         | "                            | IX   | 13. <sup>25</sup> |
| 1845  | 13. <sup>00</sup>                                                            | —            | 13. <sup>00</sup>         | —                            | 13. <sup>00</sup> | 3) 13. <sup>83</sup> | "                         | "                            | —    | 13. <sup>25</sup> |
| 1846  | 13. <sup>03</sup>                                                            | VI           | 13. <sup>13</sup>         | I                            | "                 | "                    | "                         | "                            | "    | "                 |
| 1847  | 13. <sup>00</sup>                                                            | VIII         | 13. <sup>08</sup>         | IV                           | 12. <sup>92</sup> | "                    | "                         | "                            | "    | "                 |
| 1848  | 13. <sup>31</sup>                                                            | III          | 14. <sup>31</sup>         | II                           | 13. <sup>00</sup> | 4) 13. <sup>21</sup> | XI                        | 13. <sup>25</sup>            | XII  | 13. <sup>17</sup> |
| 1849  | 13. <sup>23</sup>                                                            | V            | 13. <sup>25</sup>         | I                            | 13. <sup>19</sup> | 13. <sup>02</sup>    | V                         | 13. <sup>15</sup>            | "    | 12. <sup>86</sup> |
| 1850  | 13. <sup>25</sup>                                                            | —            | "                         | —                            | 13. <sup>25</sup> | 13. <sup>04</sup>    | XI                        | 13. <sup>33</sup>            | I    | "                 |
| 1851  | 13. <sup>20</sup>                                                            | III          | 13. <sup>31</sup>         | XI                           | 13. <sup>00</sup> | 13. <sup>17</sup>    | —                         | 13. <sup>17</sup>            | —    | 13. <sup>17</sup> |
| 1852  | 13. <sup>00</sup>                                                            | —            | 13. <sup>00</sup>         | —                            | "                 | "                    | "                         | "                            | "    | "                 |
| 1853  | 1) "                                                                         | "            | "                         | "                            | "                 | 13. <sup>07</sup>    | XI                        | "                            | VIII | 12. <sup>82</sup> |
| 1854  | 5) 12. <sup>92</sup>                                                         | "            | "                         | "                            | "                 | 12. <sup>84</sup>    | X                         | 13. <sup>00</sup>            | —    | "                 |
| 1855  | "                                                                            | "            | "                         | "                            | "                 | 6) 12. <sup>83</sup> | —                         | 12. <sup>83</sup>            | "    | "                 |

1) nur für Januar und Februar notirt. — 2) vom Februar ab. — 3) bis Mai. — 4) für November und December. — 5) im Februar. — 6) ebenso bis September 1856 verzeichnet.



von 1811 bis 1816 und für Danzig von 1817 bis 1848; in Tabelle 81 für Stettin von 1811 bis 1854 und für Breslau bis 1856; in Tabelle 82 endlich für Leipzig von 1817 bis 1840 und für Frankfurt a. M. bis 1856.

| (82.)<br>Jahre. | Monatlicher Durchschnitt des Agios auf 20 Friedrichsd'or<br>an den Börsen zu |                           |                              |              |                           |                                 |              |                           |                              |                   |
|-----------------|------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|------------------------------|--------------|---------------------------|---------------------------------|--------------|---------------------------|------------------------------|-------------------|
|                 | Leipzig:                                                                     |                           |                              |              |                           | Frankfurt am Main:              |              |                           |                              |                   |
|                 | im<br>Mittel                                                                 | höchster<br>Durchschnitt. | niedrigster<br>Durchschnitt. | im<br>Mittel | höchster<br>Durchschnitt. | niedrigster<br>Durchschnitt.    | im<br>Mittel | höchster<br>Durchschnitt. | niedrigster<br>Durchschnitt. |                   |
|                 | Procent                                                                      | Monat                     | Procent                      | Monat        | Procent                   | Procent                         | Monat        | Procent                   | Monat                        | Procent           |
| 1817            | 9. <sup>61</sup>                                                             | I                         | 10. <sup>24</sup>            | V            | 8. <sup>85</sup>          | 8. <sup>61</sup>                | IX           | 9. <sup>04</sup>          | V                            | 7. <sup>90</sup>  |
| 1818            | 9. <sup>62</sup>                                                             | X                         | 10. <sup>46</sup>            | VIII         | 8. <sup>84</sup>          | 8. <sup>54</sup>                | II           | 9. <sup>30</sup>          | XI                           | 7. <sup>29</sup>  |
| 1819            | 10. <sup>06</sup>                                                            | XII                       | 11. <sup>40</sup>            | II           | 9. <sup>01</sup>          | 10. <sup>06</sup>               | X            | 11. <sup>72</sup>         | I                            | 8. <sup>54</sup>  |
| 1820            | 12. <sup>02</sup>                                                            | "                         | 12. <sup>99</sup>            | V            | 11. <sup>47</sup>         | 11. <sup>36</sup>               | XII          | 12. <sup>56</sup>         | VI                           | 10. <sup>43</sup> |
| 1821            | 14. <sup>38</sup>                                                            | VI                        | 15. <sup>36</sup>            | II           | 13. <sup>06</sup>         | 13. <sup>55</sup>               | VII          | 14. <sup>39</sup>         | II                           | 12. <sup>55</sup> |
| 1822            | 14. <sup>50</sup>                                                            | II                        | 15. <sup>09</sup>            | IX           | 13. <sup>91</sup>         | 14. <sup>72</sup>               | XII          | 15. <sup>36</sup>         | X                            | 13. <sup>95</sup> |
| 1823            | 15. <sup>10</sup>                                                            | XI                        | 15. <sup>50</sup>            | I            | 14. <sup>36</sup>         | 15. <sup>29</sup>               | VI           | 16. <sup>29</sup>         | XII                          | 14. <sup>74</sup> |
| 1824            | 14. <sup>68</sup>                                                            | II                        | 15. <sup>53</sup>            | VIII         | 13. <sup>79</sup>         | 15. <sup>28</sup>               | V            | 15. <sup>77</sup>         | I                            | 14. <sup>85</sup> |
| 1825            | 13. <sup>12</sup>                                                            | I                         | 14. <sup>70</sup>            | XI           | 11. <sup>48</sup>         | 13. <sup>44</sup>               | IV           | 14. <sup>95</sup>         | XI                           | 11. <sup>04</sup> |
| 1826            | 13. <sup>00</sup>                                                            | XII                       | 13. <sup>96</sup>            | II           | 11. <sup>46</sup>         | 12. <sup>83</sup>               | XII          | 13. <sup>37</sup>         | II                           | 12. <sup>24</sup> |
| 1827            | 13. <sup>44</sup>                                                            | VI                        | 13. <sup>83</sup>            | VIII         | 12. <sup>97</sup>         | 13. <sup>59</sup>               | V            | 13. <sup>88</sup>         | XI                           | 12. <sup>90</sup> |
| 1828            | 13. <sup>02</sup>                                                            | IV                        | 13. <sup>32</sup>            | "            | 12. <sup>64</sup>         | 13. <sup>42</sup>               | VI           | 13. <sup>71</sup>         | XII                          | 13. <sup>08</sup> |
| 1829            | 12. <sup>63</sup>                                                            | X                         | 12. <sup>96</sup>            | "            | 12. <sup>19</sup>         | 12. <sup>94</sup>               | II           | 13. <sup>16</sup>         | XI                           | 12. <sup>35</sup> |
| 1830            | 13. <sup>01</sup>                                                            | IV                        | 13. <sup>56</sup>            | XI           | 12. <sup>37</sup>         | 13. <sup>06</sup>               | IV           | 13. <sup>72</sup>         | X                            | 12. <sup>43</sup> |
| 1831            | 12. <sup>62</sup>                                                            | XI                        | 12. <sup>98</sup>            | VI           | 12. <sup>06</sup>         | 12. <sup>91</sup>               | "            | 13. <sup>14</sup>         | XI                           | 12. <sup>35</sup> |
| 1832            | 12. <sup>94</sup>                                                            | IV                        | 13. <sup>27</sup>            | II           | 12. <sup>64</sup>         | 12. <sup>98</sup>               | "            | 13. <sup>42</sup>         | XII                          | 12. <sup>46</sup> |
| 1833            | 13. <sup>26</sup>                                                            | "                         | 13. <sup>34</sup>            | VII          | 12. <sup>89</sup>         | 13. <sup>31</sup>               | III          | 13. <sup>66</sup>         | XI                           | 12. <sup>84</sup> |
| 1834            | 13. <sup>09</sup>                                                            | "                         | 13. <sup>38</sup>            | V            | 12. <sup>88</sup>         | 13. <sup>20</sup>               | "            | 13. <sup>59</sup>         | XII                          | 12. <sup>73</sup> |
| 1835            | 13. <sup>13</sup>                                                            | IX                        | 13. <sup>33</sup>            | VI           | 12. <sup>91</sup>         | 13. <sup>12</sup>               | VII          | 13. <sup>27</sup>         | I                            | 12. <sup>76</sup> |
| 1836            | 12. <sup>93</sup>                                                            | IV                        | 13. <sup>38</sup>            | XI           | 12. <sup>42</sup>         | 13. <sup>34</sup>               | VIII         | 13. <sup>56</sup>         | "                            | 12. <sup>91</sup> |
| 1837            | 12. <sup>56</sup>                                                            | IX                        | 12. <sup>82</sup>            | VI           | 12. <sup>39</sup>         | 13. <sup>45</sup>               | I            | 13. <sup>75</sup>         | XI                           | 13. <sup>07</sup> |
| 1838            | 12. <sup>96</sup>                                                            | "                         | 13. <sup>26</sup>            | I            | 12. <sup>56</sup>         | 13. <sup>38</sup>               | V            | 13. <sup>56</sup>         | "                            | 13. <sup>13</sup> |
| 1839            | 12. <sup>14</sup>                                                            | I                         | "                            | XII          | 9. <sup>15</sup>          | 12. <sup>50</sup>               | II           | 13. <sup>23</sup>         | XII                          | 9. <sup>37</sup>  |
| 1840            | <sup>1)</sup> 10. <sup>58</sup>                                              | IV                        | 12. <sup>35</sup>            | II           | 8. <sup>74</sup>          | 8. <sup>94</sup>                | "            | 9. <sup>70</sup>          | X                            | 7. <sup>57</sup>  |
| 1841            | .                                                                            | .                         | .                            | .            | .                         | 8. <sup>35</sup>                | V            | 8. <sup>64</sup>          | I                            | 7. <sup>74</sup>  |
| 1842            | .                                                                            | .                         | .                            | .            | .                         | 9. <sup>49</sup>                | X            | 10. <sup>08</sup>         | "                            | 8. <sup>47</sup>  |
| 1843            | .                                                                            | .                         | .                            | .            | .                         | 11. <sup>40</sup>               | XII          | 13. <sup>14</sup>         | "                            | 10. <sup>22</sup> |
| 1844            | .                                                                            | .                         | .                            | .            | .                         | 13. <sup>37</sup>               | III          | 13. <sup>47</sup>         | X                            | 13. <sup>28</sup> |
| 1845            | .                                                                            | .                         | .                            | .            | .                         | 13. <sup>36</sup>               | VI           | 13. <sup>52</sup>         | "                            | 13. <sup>14</sup> |
| 1846            | .                                                                            | .                         | .                            | .            | .                         | 13. <sup>33</sup>               | IV           | 13. <sup>44</sup>         | IX                           | 13. <sup>28</sup> |
| 1847            | .                                                                            | .                         | .                            | .            | .                         | 13. <sup>35</sup>               | IX           | 13. <sup>32</sup>         | V                            | 13. <sup>12</sup> |
| 1848            | .                                                                            | .                         | .                            | .            | .                         | 13. <sup>70</sup>               | IV           | 14. <sup>61</sup>         | II                           | 13. <sup>31</sup> |
| 1849            | .                                                                            | .                         | .                            | .            | .                         | 13. <sup>31</sup>               | V            | 14. <sup>06</sup>         | IX                           | 13. <sup>33</sup> |
| 1850            | .                                                                            | .                         | .                            | .            | .                         | 13. <sup>36</sup>               | VI           | 13. <sup>50</sup>         | X                            | 13. <sup>27</sup> |
| 1851            | .                                                                            | .                         | .                            | .            | .                         | 13. <sup>38</sup>               | III          | 13. <sup>60</sup>         | VII                          | 13. <sup>15</sup> |
| 1852            | .                                                                            | .                         | .                            | .            | .                         | 13. <sup>30</sup>               | IV           | 13. <sup>61</sup>         | III                          | 12. <sup>98</sup> |
| 1853            | .                                                                            | .                         | .                            | .            | .                         | 13. <sup>36</sup>               | VIII         | 13. <sup>55</sup>         | I                            | 13. <sup>11</sup> |
| 1854            | .                                                                            | .                         | .                            | .            | .                         | 13. <sup>33</sup>               | "            | 13. <sup>76</sup>         | X                            | 13. <sup>04</sup> |
| 1855            | .                                                                            | .                         | .                            | .            | .                         | 13. <sup>44</sup>               | VI           | 13. <sup>74</sup>         | II                           | 13. <sup>18</sup> |
| 1856            | .                                                                            | .                         | .                            | .            | .                         | <sup>2)</sup> 13. <sup>25</sup> | VIII         | 13. <sup>55</sup>         | III                          | 13. <sup>08</sup> |

<sup>1)</sup> bis April, seitdem nicht mehr aufgezeichnet. — <sup>2)</sup> desgl. bis September.

## 2. Goldpreise seit dem Jahre 1857.

Bis Ende Juni 1858 wurde der Goldpreis an der Börse für die alte Mark Münzgewicht (z. B. 214 zu Ende Januar 1857, 212½ für Juni 1858) notirt; in Tabelle 83 ist er für das Pfund des jetzigen Landesgewichts umgerechnet worden. Hinsicht-

lich der Form des verkauften Metalls sei bemerkt, dass es früher gewöhnlich Barren, neuerdings meistens in Imperials vorkommt.

| (83.)               | 1 Zollpfund fein Gold galt an der Berliner Börse zu Ende der<br>nebenverzeichneten Monate in Thalern |                                 |                   |                   |                   |                   |                   |                   |      |
|---------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|------|
| Monate.             | 1857                                                                                                 | 1858                            | 1859              | 1860              | 1861              | 1862              | 1863              | 1864              | 1865 |
| Januar . . . . .    | 457. <sub>5</sub>                                                                                    | 455. <sub>0</sub>               | 457 $\frac{1}{2}$ | 453               | 456               | 458 $\frac{1}{2}$ | 462               | 459               | 461  |
| Februar . . . . .   | 458. <sub>0</sub>                                                                                    | 455. <sub>0</sub>               | 457 $\frac{1}{2}$ | 453 $\frac{1}{2}$ | 458 $\frac{1}{2}$ | 459 $\frac{1}{2}$ | 460 $\frac{1}{2}$ | 459 $\frac{1}{2}$ | 464  |
| März . . . . .      | 458. <sub>6</sub>                                                                                    | 456. <sub>0</sub>               | 456               | 454               | 457               | 458 $\frac{1}{2}$ | 460 $\frac{1}{2}$ | 460               | 463  |
| April . . . . .     | 459. <sub>1</sub>                                                                                    | 455. <sub>0</sub>               | 455               | 453 $\frac{1}{2}$ | 456               | 458 $\frac{1}{2}$ | 460 $\frac{1}{2}$ | 461 $\frac{1}{2}$ | 463  |
| Mai . . . . .       | 457. <sub>5</sub>                                                                                    | 456. <sub>7</sub>               | 449 $\frac{1}{2}$ | 454               | 458               | 460               | 459 $\frac{1}{2}$ | 461 $\frac{1}{2}$ | 466  |
| Juni . . . . .      | 458. <sub>1</sub>                                                                                    | <sup>1)</sup> 454. <sub>3</sub> | 447 $\frac{1}{2}$ | 452 $\frac{1}{2}$ | 458 $\frac{1}{2}$ | 460 $\frac{1}{2}$ | 459 $\frac{1}{2}$ | 461 $\frac{1}{2}$ | 463  |
| Juli . . . . .      | 458. <sub>1</sub>                                                                                    | 455 $\frac{1}{2}$               | 450 $\frac{1}{2}$ | 453 $\frac{1}{2}$ | 459               | 461 $\frac{1}{2}$ | 459 $\frac{1}{2}$ | 463               | 466  |
| August . . . . .    | 457. <sub>3</sub>                                                                                    | 458                             | 456               | 454 $\frac{1}{2}$ | 460               | 461 $\frac{1}{2}$ | 459 $\frac{1}{2}$ | 464 $\frac{1}{2}$ | 466  |
| September . . . . . | 458. <sub>1</sub>                                                                                    | 458 $\frac{1}{2}$               | 452 $\frac{1}{2}$ | 453 $\frac{1}{2}$ | 460               | 460 $\frac{1}{2}$ | 463 $\frac{1}{2}$ | 460 $\frac{1}{2}$ | 463  |
| October . . . . .   | 459. <sub>7</sub>                                                                                    | 457                             | 452 $\frac{1}{2}$ | 454               | 460               | 460               | 461               | 463 $\frac{1}{2}$ | 463  |
| November . . . . .  | 460. <sub>2</sub>                                                                                    | 458                             | 452               | 454               | 459               | 460               | 458 $\frac{1}{2}$ | 463 $\frac{1}{2}$ | 464  |
| December . . . . .  | 452. <sub>2</sub>                                                                                    | 457                             | 451               | 453 $\frac{1}{2}$ | 457 $\frac{1}{2}$ | 460               | 458               | 460 $\frac{1}{2}$ | 463  |

<sup>1)</sup> am 1. Juli 454 $\frac{1}{2}$ .

### C. Preise der Scheidemünze.

Während der Occupation des preussischen Staates durch die Franzosen schwand der weitaus grösste Theil der Gold- und Silbermünzen aus dem Lande, welches seine Contributionen nur in jenen abführen durfte; es ward daher nothwendig, fast alle Zahlungen im inneren Verkehr mit Scheidemünze zu leisten, was eine übermässige Menge in Umlauf gebracht war.

Durch Publicandum vom 4. Mai 1808 wurden die Düttchen, Zwei- und Eilfgroschenstücke um  $\frac{1}{4}$  ihres Nennwerthes „auf ihren Silberwerth“ herabgesetzt und am 8. Mai hinzugefügt, dass zu dem neuen Tarif Jedermann diese Münzen annehmen gehalten sei. Laut Publicandums vom 6. Mai wurde gestattet, Zahlungen an königliche Cassen zur Hälfte in der reducirten Scheidemünze zu leisten, und preussischen Sechsgroschenstücke und Tympfe als Curantgeld anerkannt. Am 16. Juni ward das hausirmässige Einwechseln des Curants gegen Silbergeld streng untersagt. Eine Declaration vom 27. Sept. ej. ordnete an, dass in Scheidemünze verabreicht oder gesetzlich festgestellte Zahlungen aus Geschäften vor der Münzreduction nicht in dem Falle mit Berücksichtigung des Agios geschehen sollen, wenn die Curantrendenz zwischen der Vertrags- und der Zahlungszeit mindestens 10% betrage. Betreff des Curses sollten die Provinzial-Hauptstädte massgebend für die Provinzen sein.

Das Edict vom 13. December 1811 verfügte eine weitere Herabsetzung der Scheidemünze (Münzcurant) um  $\frac{1}{4}$  ihres zeitigen Werthes, stellte jedoch die so reducirten Münzen dem klingenden Curant völlig gleich, führte Münzscheine für ein und zwei Thaler ein und lieferte Scheidemünze als Anwartschaft auf neu geprägtes Curantgeld ein und sagte zugleich (was schon durch Verordnung vom 5. ej. geschehen) jede nicht autorisirte Staatskanzler autorisirte Ausfuhr von Scheidemünze, Curant und Silberbarren ins Ausland, solange die Einschmelzung der alten Scheidemünze dauern würde. Früher eingegangene temporäre Verpflichtungen auf Scheidemünz-Zahlungen sollten in der Declaration vom 20. Febr. 1812 nur bis zum 31. März dieses Jahres nach dem alten Fusse erledigt werden dürfen.

Diese gesetzlichen Bestimmungen müssen bei Beurtheilung der folgenden Tabellen im Auge behalten werden. Da in den Acten des k. statistischen Bureau's die Angaben nur seit 1811 und bis Ende 1815 zusammengestellt sind, so beschränkt sich die Tabelle auf diese Zeit.

| (84.)<br>Jahre.<br>Monate. | 100 <i>Mk</i> Curant gewonnen gegen Münze zu 36 Groschen <sup>1)</sup> auf den Thaler durchschnittlich an Agio zu |        |         |        |         | (Forts.84.)<br>Jahre.<br>Monate. | 100 <i>Mk</i> Cur. gewonnen gegen Münze (42 Gr. auf den Thaler) durchschnittlich an Agio zu |         |        |         |
|----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|---------|--------|---------|----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|---------|--------|---------|
|                            | Königs-<br>berg                                                                                                   | Elbing | Stettin | Berlin | Breslau |                                  | Königs-<br>berg                                                                             | Stettin | Berlin | Breslau |
|                            | Thlr.                                                                                                             | Thlr.  | Thlr.   | Thlr.  | Thlr.   |                                  | Thlr.                                                                                       | Thlr.   | Thlr.  | Thlr.   |
| <b>1811.</b>               |                                                                                                                   |        |         |        |         |                                  |                                                                                             |         |        |         |
| Januar...                  | 7.56                                                                                                              | 7.50   | 5.58    | 5.83   | 5.67    | Juli.....                        | 1.36                                                                                        | .       | 1.46   | 0.57    |
| Februar...                 | 8.25                                                                                                              | 8.38   | 5.75    | 5.92   | 6.21    | August...                        | 1.40                                                                                        | .       | 1.39   | 0.69    |
| März.....                  | 8.19                                                                                                              | 8.44   | 5.83    | 6.50   | 6.29    | Septbr. ...                      | 0.88                                                                                        | .       | 1.07   | 0.50    |
| April.....                 | 8.81                                                                                                              | 8.19   | 5.17    | 6.50   | 6.33    | October...                       | 0.63                                                                                        | .       | 0.96   | 0.57    |
| Mai.....                   | 7.75                                                                                                              | 7.63   | 5.08    | 6.50   | 8.08    | November                         | 0.45                                                                                        | .       | 0.64   | 0.63    |
| Juni.....                  | 6.63                                                                                                              | 6.41   | 4.75    | 6.33   | 7.00    | December                         | 0.71                                                                                        | .       | 0.57   | 0.11    |
| Juli.....                  | 8.38                                                                                                              | 8.25   | 5.92    | 7.67   | 9.33    | <b>1814.</b>                     |                                                                                             |         |        |         |
| August...                  | 14.00                                                                                                             | 12.63  | 8.08    | 9.13   | 10.50   | Januar...                        | 0.71                                                                                        | .       | 1.00   | 0.23    |
| Septbr. ...                | 11.88                                                                                                             | 12.25  | 9.21    | 10.54  | 12.08   | Februar...                       | 0.21                                                                                        | 0.86    | 0.93   | 0.57    |
| October...                 | 13.00                                                                                                             | 12.94  | 8.83    | 12.67  | 13.46   | März.....                        | 1.00                                                                                        | 0.57    | 0.71   | 0.35    |
| November                   | 13.88                                                                                                             | 14.06  | 15.21   | 15.63  | 17.17   | April.....                       | 0.88                                                                                        | 0.57    | 0.75   | 0.45    |
| December                   | 5.43                                                                                                              | .      | 1.67    | 2.98   | 2.86    | Mai.....                         | 0.45                                                                                        | 0.57    | 0.75   | 0.46    |
| <b>1812.</b>               |                                                                                                                   |        |         |        |         | Juni.....                        | 0.50                                                                                        | 0.86    | 0.82   | 0.43    |
| Januar...                  | 6.54                                                                                                              | 5.90   | 4.75    | 4.29   | 6.04    | Juli.....                        | 0.21                                                                                        | 0.57    | 1.04   | 0.50    |
| Februar...                 | 4.67                                                                                                              | 4.67   | 3.75    | 4.48   | 5.00    | August...                        | 0.30                                                                                        | 0.64    | 0.71   | 0.46    |
| März.....                  | 5.96                                                                                                              | 5.83   | 2.90    | 4.62   | 3.53    | Septbr. ...                      | 0.28                                                                                        | 0.45    | 0.61   | 0.46    |
| April.....                 | 2.33                                                                                                              | 3.55   | 4.00    | 4.17   | 3.60    | October...                       | 0.28                                                                                        | 0.57    | 0.79   | 0.50    |
| Mai.....                   | 0.38                                                                                                              | 1.26   | 3.50    | 3.28   | 3.06    | November                         | .                                                                                           | 0.57    | 0.57   | 0.50    |
| Juni.....                  | 0.53                                                                                                              | 0.63   | 1.40    | 1.67   | 1.64    | December                         | 0.86                                                                                        | 0.57    | 0.64   | 0.28    |
| Juli.....                  | 1.00                                                                                                              | 0.87   | 1.00    | 1.15   | 1.09    | <b>1815.</b>                     |                                                                                             |         |        |         |
| August...                  | 0.93                                                                                                              | 1.30   | 0.58    | 0.90   | 0.93    | Januar...                        | 1.07                                                                                        | 0.57    | 0.86   | 0.43    |
| Septbr. ...                | 1.04                                                                                                              | 0.77   | 0.60    | 1.12   | 1.48    | Februar...                       | 0.75                                                                                        | 0.57    | 0.93   | 0.86    |
| October...                 | 2.21                                                                                                              | .      | 0.54    | 1.17   | 0.65    | März.....                        | 0.28                                                                                        | 0.57    | 1.57   | 0.71    |
| November                   | 1.64                                                                                                              | .      | 0.59    | 0.59   | 0.64    | April.....                       | 0.11                                                                                        | 1.28    | 1.93   | 1.14    |
| December                   | 1.96                                                                                                              | .      | 0.79    | 1.61   | 0.64    | Mai.....                         | 1.18                                                                                        | 1.14    | 1.32   | 1.33    |
| <b>1813.</b>               |                                                                                                                   |        |         |        |         | Juni.....                        | 0.63                                                                                        | 0.96    | 1.04   | 0.61    |
| Januar...                  | 1.75                                                                                                              | .      | 1.02    | 2.03   | 0.79    | Juli.....                        | 1.23                                                                                        | 0.57    | 0.93   | 0.50    |
| Februar...                 | 0.82                                                                                                              | .      | 1.86    | 2.43   | 1.00    | August...                        | 1.25                                                                                        | 0.57    | 1.00   | 0.64    |
| März.....                  | 0.96                                                                                                              | 0.93   | .       | 1.75   | 0.73    | Septbr. ...                      | 0.39                                                                                        | 0.57    | 0.64   | 0.54    |
| April.....                 | 0.61                                                                                                              | 1.00   | .       | 0.89   | 0.64    | October...                       | —                                                                                           | 0.57    | 0.89   | 0.57    |
| Mai.....                   | 0.61                                                                                                              | 0.61   | .       | 3.11   | 1.28    | November                         | 1.03                                                                                        | 0.57    | 0.82   | 0.50    |
| Juni.....                  | 0.93                                                                                                              | 0.93   | .       | 2.79   | 0.71    | December                         | 0.86                                                                                        | 0.57    | 0.96   | 0.43    |

<sup>1)</sup> bis November 1811, seitdem 42 gute Groschen auf den Thaler.

Nach Ablauf des Jahres 1815 wurde ein Agio für Curant noch notirt: in Königsberg bis Juni, Danzig und Stettin bis Ende 1822, Berlin bis Ende 1821 und Breslau bis Juli 1823; seitdem scheint kein Handel in Scheidemünze an den Börsen vorgekommen zu sein. Das Aufgeld für 100 *Mk* Curant gegen 100 *Mk* Münze stand

|                                                                | 1816                           | 1817                           | 1818                           | 1819                           | 1820                          | 1821                              | 1822                          | 1823             |
|----------------------------------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|------------------|
| Königsberg . <i>Mk</i>                                         | 0—1 $\frac{3}{4}$              | 0—1                            | 0—1                            | $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ | 0—1                           | 0—1                               | 0— $\frac{3}{4}$              | .                |
| Danzig . . . . .                                               | $\frac{2}{7}$ — $\frac{1}{4}$  | $\frac{1}{2}$ —1               | $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{4}$  | $\frac{2}{7}$ —1 $\frac{4}{7}$ | $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{4}$ | $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$    | $\frac{2}{7}$ — $\frac{1}{4}$ | .                |
| Stettin . . . . .                                              | $\frac{3}{7}$ —1 $\frac{2}{7}$ | $\frac{3}{7}$ — $\frac{1}{4}$  | $\frac{1}{2}$ — $\frac{4}{7}$  | 0— $\frac{5}{7}$               | 0— $\frac{3}{7}$              | (— $\frac{4}{7}$ )— $\frac{4}{7}$ | $\frac{2}{7}$ — $\frac{3}{7}$ | .                |
| Berlin . . . . .                                               | $\frac{3}{7}$ —1 $\frac{2}{7}$ | $\frac{3}{7}$ —1 $\frac{2}{7}$ | $\frac{4}{7}$ —1 $\frac{2}{7}$ | 0—1 $\frac{1}{7}$              | $\frac{2}{7}$ — $\frac{5}{7}$ | 0— $\frac{6}{7}$                  | —                             | .                |
| Breslau . . . . .                                              | $\frac{2}{7}$ — $\frac{6}{7}$  | $\frac{1}{7}$ —1 $\frac{2}{7}$ | $\frac{4}{7}$ —1 $\frac{1}{7}$ | $\frac{4}{7}$ —1 $\frac{1}{7}$ | $\frac{4}{7}$ —1              | $\frac{2}{7}$ — $\frac{5}{7}$     | $\frac{4}{7}$ — $\frac{1}{2}$ | 0— $\frac{4}{7}$ |
| und die mittlere Höhe des Aufgeldes während derselben Jahre in |                                |                                |                                |                                |                               |                                   |                               |                  |
| Königsberg . . . <i>Mk</i>                                     | 0.65                           | 0.65                           | 0.74                           | 0.87                           | 0.45                          | 0.43                              | 0.14                          | —                |
| Danzig . . . . .                                               | 0.55                           | 0.77                           | 0.59                           | 0.92                           | 0.52                          | 0.80                              | 0.70                          | —                |
| Stettin . . . . .                                              | 0.57                           | 0.54                           | 0.55                           | 0.50                           | 0.24                          | 0.26                              | 0.30                          | —                |
| Berlin . . . . .                                               | 0.71                           | 1.06                           | 0.88                           | 0.64                           | 0.68                          | 0.43                              | —                             | —                |
| Breslau . . . . .                                              | 0.47                           | 0.79                           | 0.77                           | 0.72                           | 0.59                          | 0.46                              | 0.43                          | 0.11             |

An mehreren Tagen im März und April 1821 fand zu Stettin das umgekehrte Verhältniss statt, dass ein Aufgeld auf Scheidemünze gezahlt wurde, indem Curant-geld gegen diese 99  $\frac{3}{4}$  % stand.

Von Königsberg liegen übrigens auch die Cursnotizen seit dem 23. Juni 1808 an welchem Tage das Agio von Curant- gegen Scheidemünze 17% betrug, bis Ende 1810 vor. Am letzten Börsentage jedes Monats stand das Agio daselbst:

| Monate            | 1808 | 1809 | 1810 | Monate              | 1808 | 1809 | 1810 |
|-------------------|------|------|------|---------------------|------|------|------|
| Januar . . . . .  |      | 3½   | 4½   | Juli . . . . .      | 10   | 5½   | 5    |
| Februar . . . . . |      | 4    | 8    | August . . . . .    | 4½   | 5½   | 4½   |
| März . . . . .    |      | 4    | 10½  | September . . . . . | 2    | 5½   | 4½   |
| April . . . . .   |      | 7    | 10   | October . . . . .   | 2½   | 4½   | 5½   |
| Mai . . . . .     |      | 5    | 7½   | November . . . . .  | 3½   | 4½   | 7½   |
| Juni . . . . .    | 12   | 5½   | 6½   | December . . . . .  | 3½   | 6    | 7½   |

### D. Curs des Papiergeldes.

Ueber den Börsencurs der Tresorscheine, von welchen in Abtheilung I. F. des Abschnitts „die Geld- und Creditinstitute“ (Seite 15—16) die Rede gewesen ist, besitzt das statistische Bureau Zusammenstellungen für die Jahre 1807—15. Tabelle 85 giebt die gezahlten Preise an der Berliner Börse am letzten Börsentage jedes Monats dieser Periode an. Zusätzlich wird dazu bemerkt, dass die Scheine im November noch *pari* standen, Ende 1806 aber schon auf 95 fielen; der gegen spätere Zeit verhältnissmässig hohe Stand während des Jahres 1807 schreibt sich zum Theil aus den Bemühungen der französischen Verwaltung her, in gewissen Grenzen einen Zwangscurs festzuhalten.

Auf das Sinken des Curses übten nach einander einen hervortretenden Einfluss: das Kriegsunglück Preussens, der Tilsiter Frieden, der Generalindult für die Grundbesitzer, das Reglement vom 23. Februar 1808 über das Kriegsschuldenwesen, die Reduction der Scheidemünze, der französisch-österreichische Krieg, die Ueberlassung von Domänen an die Landstände, die Anleihe im Februar 1810, die Handelssperre gegen England, das Regulativ über das Servis- und Einquartierungswesen, das Edict vom 27. Juni 1811 wegen Veräusserung von Staatsgütern, das Edict vom 24. Sept. wegen Regulirung der gutherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, die Trübungen zwischen Frankreich und Russland, die Reise des Königs zu Napoleon nach Dresden, die Erhebung einer Vermögens- und Einkommensteuer, die Instruction vom 9. Juni 1812 wegen Liquidation des Provinzial- und Communschuldenwesens, die Bekanntmachung des Allianztractats mit Frankreich, das Einrücken der Russen in Memel, der Krieg mit Frankreich 1813, der Rückzug im Mai und der Waffenstillstand, die Schlacht bei Dennewitz, die Verluste der Verbündeten im Februar 1814, die Aufhebung der Luxussteuer, die Märzgefechte in Frankreich und endlich 1815 der Einzug Napoleons in Frankreich und dessen Hauptstadt.

| Monate.             | Am letzten Börsentage des Monats galten 100 <del>Th</del> Tresorscheine zu Berlin im Jahre |      |      |      |      |      |      |      |      |
|---------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|
|                     | 1807                                                                                       | 1808 | 1809 | 1810 | 1811 | 1812 | 1813 | 1814 | 1815 |
| Thaler Curant       |                                                                                            |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Januar . . . . .    | 90%                                                                                        | 66%  | 70%  | 89%  | 88%  | 82   | 58   | 54%  | 88   |
| Februar . . . . .   | 89%                                                                                        | 57%  | 73%  | 84%  | 89%  | 78%  | .    | 70%  | 89%  |
| März . . . . .      | 91%                                                                                        | 47%  | 50%  | 80%  | 89   | 88%  | 40   | 65%  | 70%  |
| April . . . . .     | 99%                                                                                        | 34%  | 47   | 79%  | 88%  | 89   | 38%  | 68   | 47%  |
| Mai . . . . .       | 90%                                                                                        | 30%  | 44%  | 83   | 91%  | 61   | 35%  | 67%  | 90   |
| Juni . . . . .      | 87%                                                                                        | 28%  | 35%  | 84   | 90%  | 47%  | 26   | 73%  | 95   |
| Juli . . . . .      | 84%                                                                                        | 39%  | 32%  | 81%  | 89%  | 39%  | 29%  | 73   | 34%  |
| August . . . . .    | 87%                                                                                        | 33   | 33%  | 82%  | 87   | 40%  | 44   | 72%  | 94%  |
| September . . . . . | 81%                                                                                        | 56%  | 34   | 84   | 80%  | 40   | 43   | 73%  | 94%  |
| October . . . . .   | 80%                                                                                        | 69%  | 38%  | 86   | 83   | 38%  | 48%  | 73%  | 94%  |
| November . . . . .  | 73%                                                                                        | 74   | 70%  | 90   | 81   | 56   | 46%  | 85   | 97%  |
| December . . . . .  | 98%                                                                                        | 63%  | 73%  | 87%  | 82%  | 45   | 48%  | 66%  | 96%  |

Vortheilhaft wirkten hingegen auf den Curs: der Waffenstillstand im Juni 1807, die Ankunft der preussischen Friedensvollziehungs-Commission in Berlin, die Verordnung vom 27. Juli 1808 wegen Verleihung des Eigenthums an Domänen, der Vergleich vom 8. September mit Frankreich, die Zusammenkunft des russischen und des französischen Kaisers in Erfurt, die Verordnung über den Auf- und Verkauf, die Uebergabe der Cassen an die preussische Regierung, die Schickler'sche Anleihe für Berlin mit theilweiser Zahlung in Scheinen, die Finanzgesetze von Mitte Februar 1809, der Frieden zwischen Frankreich und Oestreich, das Edict vom 6. November über Veräusserlichkeit der Domänen, die Declaration vom 5. Januar 1810, die Edicte von Ende October über die Einziehung der geistlichen Güter u. dgl., das vom 13. December 1811 wegen Einschmelzung der Scheidemünze, die Bekanntmachung vom 5. März 1812 wegen Ablösung der Contribution an Frankreich und vom 17. ej. aus Stettin über die befreundete Stellung Frankreichs zu Preussen, der Rückzug der Franzosen aus Russland, ihre Räumung Königsberg's, der Friedenscongress in Prag, die Schlacht an der Katzbach und Blücher's Vorrücken, die Schlachten bei Möckern und Leipzig, die Einnahme Torgau's und Danzig's, die Treffen bei Brienne und Larothière, der Einzug in Paris am 31. März 1814, der Friedensschluss, das Edict vom 7. September, eine Bekanntmachung vom 23. November wegen Zahlung der Accise in Tresorscheinen, die Schlacht bei Belle Alliance, der zweite Einzug in Paris und der Abschluss des allgemeinen Friedens am 20. Nov. 1815.

Die Grenzen des Curses der Tresorscheine in Berlin werden durch folgende Zahlen bezeichnet:

|      |                   |                                    |                     |
|------|-------------------|------------------------------------|---------------------|
| 1807 | höchster mit 93 % | am 5. Januar, niedrigster mit 66 % | am 4. u. 28. Decbr. |
| 1808 | „ „ 76½ „ „       | 14. October „ „ 27 „               | 22. Juni, 15. Juli  |
| 1809 | „ „ 77 „ „        | 22. Februar „ „ 31½ „              | 17. und 24. Juli    |
| 1810 | „ „ 94 „ „        | 5. November „ „ 72 „               | 3. Januar           |
| 1811 | „ „ 91½ „ „       | 29. Mai „ „ 80½ „                  | 25. u. 30. Sept.    |
| 1812 | „ „ 90 „ „        | 25. März „ „ 38½ „                 | 4.—6. November      |
| 1813 | „ „ 58 „ „        | 22. Januar „ „ 24 „                | 18. Juni            |
| 1814 | „ „ 89 „ „        | 18. November „ „ 48½ „             | 14.—17. Januar      |
| 1815 | „ „ 99½ „ „       | 20. December „ „ 62 „              | 3. April            |

Monatliche Durchschnittscurse zu Königsberg, Elbing, resp. Stettin, Berlin und Breslau sind in Tabelle 86 für die Jahre 1811—15 aufgezeichnet, um die örtlichen Unterschiede im Preisstande des Papiergeldes ersichtlich zu machen.

Am 1. August 1815 kündigte ein Privat-Realisationscomtoir in Berlin an: dass es Tresor- und Thalerscheine gegen klingend Curant zu 95 % und die einzelnen Thalerscheine zu 22½ guten Groschen eintausche und umgekehrt Tresor- und Thalerscheine gegen klingend Curant zum Nennwerth verkaufe. Am 13. Januar 1816 machte das Comtoir, dessen Unternehmer durch einen Vertrag mit dem Finanzminister gegen Verluste gesichert waren, bekannt: dass nunmehr die Scheine *al pari* gegen Curant eingetauscht und in Quantitäten von mindestens 25  $\mathcal{M}$  mit 1 % Agio verkauft werden sollten. Am 18. August 1818 wurde das Comtoir in eine Staatsanstalt verwandelt. Dessen ungeachtet ist der Curs an der Berliner Börse während der Jahre 1816—18 beständig zu 99½, späterhin zu 100 notirt worden.

In Königsberg standen Tresorscheine gewöhnlich höher. Ihr Normalcurs war in der ersten und der zweiten Hälfte des Monats December 1807 80 und 67½, Januar 1808 64½ und 68, Februar 68½ und 66½, März 63½ und 50½, April 40½ und 45½, Mai 44½ und 34½, Juni 31½ und 28½, Juli 23½ und 22½, August 25½ und 30½, September 31½ und 33½, October 42½ und 53, November 69½ und 66½, December 70½ und 72½, Januar 1809 70½ und 65½, Februar 71 und 70½ % Wir finden ferner notirt: am 20. Mai 1809 48, 17. Juni 32, Ende 1810 95½, 1812 am 27. Jan. 79½, 14. Mai 91½, 15. Juni 40, 25. Juni 49½, 23. Juli 35½, 31. Aug. 42½, 5. October 36, 10. December 59½, 31. December 54½, Ende 1813 50, 1814 87, 1815 für Thalerscheine 100, 1816 98, 1817 99½, 1818 99½, 1819 100½, 1820 101½, 1821 101, 1822 100  $\mathcal{M}$  Curant.

Bei allen Notirungen blosser Angebotspreise ist ½ % abgerechnet, so dass beim Paristande, wenn kein Handel in Tresorscheinen stattfand, statt „100 Brief“ einfach

99½ in die Cursliste eingestellt wurde. In Danzig war unter Beobachtung desselben Verfahrens zu Ende der Jahre 1817—22 beziehentlich notirt: 98, 99½, 100, 101, 99½ und 99½.

In Breslau wurden Tresorscheine zu Ende der Jahre 1811—22 bezahlt mit resp. 82½, 47, 48, 86, 99, 99½, 100, 100, 100, 99½, 100 und 100%. Während des Jahres 1812 waren die Maxima und Minima: 15. Januar 84½, 19. Februar 74, 22. 82, 7. März 78½, 28. 90, 1. April 88½, 15. 93, 25. Juli 39, 1. Aug. 43½, 26. September 40½, 3. October 42½, 24. October 38½, 23. November 68, 12. December 51, 16. 55, 30. 47%.

Eine Nebeneinanderstellung der monatlichen Durchschnittscurse der Tresorscheine an verschiedenen Plätzen findet man in Tabelle 86; Briefcourse sind darin zu ½ % niedriger angesetzt.

Mit dem Vermögenssteuer-Stempel gestempelte Tresorscheine gab es laut Bekanntmachung vom 4. Juli 1812: 1 800 Stück zu 250, 3 500 zu 100, 3 000 zu 50

| (86.)<br>Jahre.<br>Monate. | 100 $\mathcal{M}$ Tresorscheine galten<br>in preussisch Curant<br>durchschnittlich zu |                         |                         |                          | (Forts. zu 86.)<br>Jahre.<br>Monate. | 100 $\mathcal{M}$ Tresorscheine galten<br>in preussisch Curant<br>durchschnittlich zu |                          |                         |                          |
|----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|-------------------------|--------------------------|
|                            | Königs-<br>berg<br>$\mathcal{M}$                                                      | Elbing<br>$\mathcal{M}$ | Berlin<br>$\mathcal{M}$ | Breslau<br>$\mathcal{M}$ |                                      | Königs-<br>berg<br>$\mathcal{M}$                                                      | Stettin<br>$\mathcal{M}$ | Berlin<br>$\mathcal{M}$ | Breslau<br>$\mathcal{M}$ |
| <b>1811.</b>               |                                                                                       |                         |                         |                          | <b>1813.</b>                         |                                                                                       |                          |                         |                          |
| Januar . . . .             | 95.0                                                                                  | 95.8                    | 88.4                    | 91.5                     | Juli . . . . .                       | 30.8                                                                                  | .                        | 27.8                    |                          |
| Februar . . . .            | 93.0                                                                                  | 93.5                    | 88.9                    | 91.4                     | August . . . .                       | 32.5                                                                                  | .                        | 30.4                    |                          |
| März . . . . .             | 90.5                                                                                  | 91.8                    | 89.3                    | 92.0                     | September . .                        | 45.5                                                                                  | .                        | 43.5                    | 41.                      |
| April . . . . .            | 91.5                                                                                  | 91.8                    | 88.9                    | 89.9                     | October . . . .                      | 49.9                                                                                  | .                        | 47.8                    | 48.                      |
| Mai . . . . .              | 89.8                                                                                  | 90.3                    | 89.1                    | 91.3                     | November . . .                       | 49.5                                                                                  | .                        | 47.1                    | 47.                      |
| Juni . . . . .             | 91.5                                                                                  | 92.0                    | 91.1                    | 92.1                     | December . . .                       | 49.0                                                                                  | .                        | 47.1                    | 47.                      |
| Juli . . . . .             | 92.3                                                                                  | 92.0                    | 90.1                    | 91.4                     | <b>1814.</b>                         |                                                                                       |                          |                         |                          |
| August . . . . .           | 88.5                                                                                  | 90.5                    | 88.4                    | 89.9                     | Januar . . . .                       | 51.0                                                                                  | .                        | 51.1                    | 50.                      |
| September . . .            | 82.3                                                                                  | 82.8                    | 84.2                    | 84.6                     | Februar . . . .                      | 66.4                                                                                  | .                        | 68.1                    | 68.                      |
| October . . . .            | 82.4                                                                                  | 82.8                    | 82.2                    | 83.3                     | März . . . . .                       | 69.8                                                                                  | .                        | 68.3                    | 68.                      |
| November . . . .           | 82.5                                                                                  | 83.1                    | 81.9                    | 82.8                     | April . . . . .                      | 71.8                                                                                  | .                        | 67.8                    | 67.                      |
| December . . . .           | 83.8                                                                                  | 83.8                    | 81.8                    | 82.4                     | Mai . . . . .                        | 69.8                                                                                  | .                        | 67.8                    | 67.                      |
| <b>1812.</b>               |                                                                                       |                         |                         |                          | Juni . . . . .                       | 76.9                                                                                  | .                        | 72.8                    | 71.                      |
| Januar . . . . .           | 83.8                                                                                  | 85.3                    | 82.1                    | 83.4                     | Juli . . . . .                       | 76.4                                                                                  | .                        | 73.0                    | 71.                      |
| Februar . . . . .          | 51.5                                                                                  | 82.0                    | 81.0                    | 81.2                     | August . . . . .                     | 74.8                                                                                  | 71.5                     | 71.1                    | 70.                      |
| März . . . . .             | 80.5                                                                                  | 80.5                    | 83.9                    | 82.6                     | September . . .                      | 78.0                                                                                  | 71.5                     | 72.9                    | 75.                      |
| April . . . . .            | 90.0                                                                                  | 90.3                    | 88.8                    | 87.8                     | October . . . .                      | 76.8                                                                                  | .                        | 73.5                    | 74.                      |
| Mai . . . . .              | 82.5                                                                                  | <sup>1)</sup> 87.3      | <sup>2)</sup> 78.6      | 79.5                     | November . . . .                     | 79.8                                                                                  | 90.0                     | <sup>3)</sup> 81.3      | 78.                      |
| Juni . . . . .             | 46.8                                                                                  | 48.0                    | <sup>4)</sup> 52.8      | 56.8                     | December . . . .                     | 86.9                                                                                  | 89.5                     | 86.2                    | 86.                      |
| Juli . . . . .             | 40.5                                                                                  | 42.8                    | 42.1                    | 44.3                     | <b>1815.</b>                         |                                                                                       |                          |                         |                          |
| August . . . . .           | 41.1                                                                                  | 41.3                    | 40.4                    | 41.8                     | Januar . . . . .                     | 88.9                                                                                  | 88.0                     | 87.7                    | 87.                      |
| September . . . .          | 41.8                                                                                  | 42.8                    | 40.1                    | 41.1                     | Februar . . . .                      | 89.6                                                                                  | 90.0                     | 89.3                    | 90.                      |
| October . . . . .          | 38.6                                                                                  | .                       | 39.3                    | 40.2                     | März . . . . .                       | 90.8                                                                                  | 91.5                     | <sup>11)</sup> 84.2     | 88.                      |
| November . . . .           | 42.3                                                                                  | .                       | 47.8                    | <sup>4)</sup> 45.6       | April . . . . .                      | 87.3                                                                                  | 88.0                     | <sup>12)</sup> 79.2     | 82.                      |
| December . . . .           | 56.9                                                                                  | .                       | 51.6                    | 51.5                     | Mai . . . . .                        | 92.3                                                                                  | 91.4                     | 88.8                    | 90.                      |
| <b>1813.</b>               |                                                                                       |                         |                         |                          | Juni . . . . .                       | 90.3                                                                                  | 91.1                     | 90.9                    | 89.                      |
| Januar . . . . .           | <sup>5)</sup> 66.1                                                                    | .                       | 52.0                    | 49.0                     | Juli . . . . .                       | 95.0                                                                                  | 95.3                     | 94.8                    | 94.                      |
| Februar . . . . .          |                                                                                       | .                       | .                       | .                        | August . . . . .                     | 95.5                                                                                  | 96.4                     | 94.8                    | 94.                      |
| März . . . . .             | 43.5                                                                                  | 49.0                    | 43.9                    | 45.7                     | September . . .                      | 96.3                                                                                  | 95.8                     | 95.1                    | 94.                      |
| April . . . . .            | 39.8                                                                                  | 49.0                    | 39.4                    | 41.3                     | October . . . . .                    | 96.8                                                                                  | 96.0                     | 95.1                    | 96.                      |
| Mai . . . . .              | 38.8                                                                                  | <sup>6)</sup> 35.9      | 36.8                    | 35.8                     | November . . . .                     | 98.4                                                                                  | 97.5                     | 96.2                    | 96.                      |
| Juni . . . . .             | .                                                                                     | .                       | <sup>7)</sup> 26.2      | 27.5                     | December . . . .                     | 99.8                                                                                  | 98.9                     | 98.7                    | 98.                      |

<sup>1)</sup> in der ersten Woche 98. — <sup>2)</sup> in der dritten Woche noch 81½, in der vierten 61. — <sup>3)</sup> in der vierten Woche 47%. — <sup>4)</sup> desgl. 62. — <sup>5)</sup> gestempelte Tresorscheine. — <sup>6)</sup> in der vierten Woche 27. — <sup>7)</sup> tiefer Stand in der dritten Woche mit 24. — <sup>8)</sup> in der ersten Woche 61, der zweiten 68, der dritten 73. — <sup>9)</sup> Thalerschein von hier ab bis Ende 1815. — <sup>10)</sup> in der zweiten Woche 76, der dritten 89. — <sup>11)</sup> in der dritten Woche 86, der vierten 70%. — <sup>12)</sup> in der ersten Woche 61, der zweiten 86%.

und 10 000 zu 5  $\mathcal{M}$ ; nach der 15ten Verloosung waren am 17. Mai 1815 noch 194 505, am 1. Mai 1816 19 170  $\mathcal{M}$  davon im Umlauf. Ihr Curs war in Berlin, und zwar für Stücke von

|                 | 5 $\mathcal{M}$ | 50 $\mathcal{M}$ | 100 $\mathcal{M}$ | 250 $\mathcal{M}$ |
|-----------------|-----------------|------------------|-------------------|-------------------|
| 5. August 1812  | %               | 74               | 73½               | 70½               |
| 23. September   | 94½             | 85               | 82½               | 72½               |
| 4. Januar 1813  | 94½             | 83               | 83½               | 78½               |
| 26. Februar     | 95½             | 93½              | 85½               | 85½               |
| 17. September   | .               | 76               | 73                | 62                |
| 24. Januar 1814 | .               | 82               | 76                | 68                |
| 5. März         | .               | 92               | 87½               | 86½               |
| 30. December    | .               | 96½              | 95                | 89½               |

Vom März bis August 1813 ward kein Curs aufgezeichnet. Gestempelte Tresorscheine von 250  $\mathcal{M}$  wurden am 1. April 1815 mit 81½, am 29. December desselben Jahres mit 98½ Procent in Curant bezahlt.

Zinslose Steueranweisungen wurden bis Ende September 1812 verfertigt: 100 Stück über 5 000, 125 über 4 000, 200 über 3 000, 250 über 2 000, 700 über 1 000, 1 400 über 500  $\mathcal{M}$ . Die kleineren Stücke wurden am 21. August mit 70, 28. mit 69, 23. September mit 72½, die grossen mit resp. 67½, 68 und 71 % notirt. Im Januar 1813 schwankten die Anweisungen zwischen 73 und 80 und standen schliesslich auf 68½, im Februar zwischen 67½ und 61½, am 17. September auf 58, am 6. October auf 59—60, Ende April 1814 auf 81½, im December auf 85—89 Geld, im Februar 1815 auf 92, April 72 Brief, Mai 75—83 Geld, Juni 89½, December bis 99½. Am 17. Mai 1815 waren noch für 682 000, am 1. Mai 1816 für 21 000  $\mathcal{M}$  Steueranweisungen im Verkehr.

Münzscheine aus der Zwangsanleihe vom 12. Februar 1809 sind 1810 in Königsberg notirt worden. Sie standen am 4. Januar 80, Ende Februar 85, Ende Juni 74½, Ende Juli 78½, Ende August 74½ und Ende October 85  $\mathcal{M}$  Curant für 100  $\mathcal{M}$  Scheine. Am 23. Dec. 1809 wurden sie in Berlin mit 73—74, am 3. Jan. 1812 mit 79½, am 3. Februar mit 75½ % bezahlt. Bei der Vermögens- und Einkommensteuer 1812 zu 60 % angenommen, liefen ihrer Anfangs 1813 noch für 1.464 304  $\mathcal{M}$  um. Unter'm 15. Nov. 1819 wurde für sie ein Präclusionstermin bis Ende Februar 1820 angesetzt.

Durch Edict vom 27. Oct. 1810 war die Ausgabe von Gehaltscheinen, d. h. am 1. Jan. 1814 mit Hinzurechnung von 4 % jährlichen Zinsen seit Anfang 1811 zahlbaren Bons, auf ½ der rückständigen Besoldungen angeordnet worden. Diese Scheine cursirten noch bis Ende Januar 1816, wo sie auf 96 % ihres Nennwerthes standen. Die Curse waren in Berlin zu Ende der Monate:

|         | 1812 | 1813 | 1814 | 1815 |           | 1811 | 1812 | 1814 | 1815 |
|---------|------|------|------|------|-----------|------|------|------|------|
| Januar  | 41   | 30   | .    | 88   | Juli      | .    | 26½  | 84   | 93   |
| Februar | 39½  | 29½  | 66½  | 87½  | August    | .    | 26   | .    | 93   |
| März    | 36½  | .    | 60½  | .    | September | 39½  | 27½  | .    | 93   |
| April   | 33½  | .    | 78   | .    | October   | 47½  | 28   | .    | 93   |
| Mai     | 31½  | .    | 86   | 85   | November  | 41½  | 30   | 86½  | 93   |
| Juni    | 27½  | .    | 85½  | 86   | December  | 41   | 30   | 87   | 96   |

Am niedrigsten standen sie: 1811 mit 37½ den 16. September (wo die Notirung begann), 1812 mit 26 vom 19. August bis 7. September, 1814 mit 60½ den 21. März und 4. April, 1815 (im März und April nicht notirt) mit 81 den 17. Mai; am höchsten: 1811 mit 47½ den 30. October, 1812 mit 41½ bis zum 3. Februar, 1814 mit 84½ den 27. Juni, 1815 mit 96 vom 22. December ab.

Die Gehaltsansprüche lauteten auf mindestens 25  $\mathcal{M}$ , und es wurden ihrer mehr denn 17 000 ausgestellt, wobei zu bemerken ist, dass die Summe der von der Regierung zur Zahlung übernommenen rückständigen Besoldungen 2.893 495  $\mathcal{M}$  betrug. Im Edicte vom 27. Januar 1811 wurden die Scheine als brauchbar zur Zahlung rückständiger Abgaben an den Staat bezeichnet, zufolge Verfügung vom 14. Juni jedoch mit Abzug von 10 %. Bei der Vermögens- und Einkommensteuer von 1812 wurden

sie zu 30% angenommen. Die Einlösung begann im Juli 1814 mit den noch in erster Hand oder bei deren Erben befindlichen Gehaltscheinen bis Nr. 1 694, im Juli 1815 mit den cedirten, und im Februar 1816 ward sie beendet. Daneben wurden bis Ende 1819 von diesen Papieren 982 525  $\mathcal{M}$  in Staats-Schuldscheine umgeschrieben. Am 10. November 1819 wurde ein Präclusionstermin bis Ende Februar des folgenden Jahres angesetzt. — Die während der Kriegsunruhen rückständig geliebenen Pensionen wurden nicht mit Gehaltscheinen gedeckt, ebensowenig die Entschädigungen für die ehemaligen polnisch-preussischen Beamten.

Was während des Jahres 1813 und der ersten Hälfte von 1814 an verkauften Naturalien für den Dienst der Armeen auf Befehl der dazu berechtigten Behörden geliefert worden war, sollte zufolge Edicts vom 3. Juni 1814 liquidirt, nach bestimmten Vergütungssätzen in Geld umgerechnet und dafür zinslose **Lieferungsscheine** ausgefertigt werden. Vom 30. Sept. ej. ab sollte die Einziehung dieser Scheine mittels Verloosung zu je 500 000  $\mathcal{M}$  an vier Jahrestermen beginnen, und überdies wurden sie von den königlichen Cassen in allen Fällen angenommen, wo bisher Staats-Schuldscheine zugelassen waren. Durch Verordnung vom 1. März 1815 wurde den Einwohnern von Ost- und Westpreussen freigestellt, auch ihre Lieferungen vom 1. März bis Ende 1812 durch solche Scheine compensiren zu lassen; der Realisationsfonds ward um die Ueberschüsse der Vermögens- und Einkommensteuer über die Steueranweisungen und gestempelten Tresorscheine vermehrt und den Scheinhabern der Umtausch gegen Staats-Schuldscheine anheimgegeben. Eine Verordnung vom 27. Sept. 1815 dehnte diese Vergünstigung auf sämtliche Provinzen aus. — Am 27. December 1815 geschah die erste Ziehung von 200 Loosen zu je 50 Stück von durchschnittlich 100  $\mathcal{M}$  Nennwerth, wobei man keinen Unterschied zwischen verkauften Papieren und solchen in erster Hand machte, und im März 1816 wurden auf die bis Ende Juni des Vorjahrs ausgefertigten und nicht verloosten Scheine mindestens 25  $\mathcal{M}$  in erster Hand 4% Zins gezahlt. Im April und im November 1816 wurden abermals je 100 Loose zur baaren Auszahlung gezogen. Am 13. Juni 1816 ward den grundbesitzenden Schuldnern in den alten Provinzen gestattet, rückständige Zinsen, wenn dieselben auf einmal entrichtet würden, in Lieferungsscheinen abzutragen. Im Mai 1817 erhielten die noch nicht verloosten Scheine in erster Hand für 1816 4, die in der ersten Hälfte des letzten Jahres ausgefertigten 2% Zins.

Durch königliche Ordre vom 7. Mai 1818 wurde die Realisation der Scheine allgemein aufgehoben und die Umwandlung in Staats-Schuldscheine vorgeschrieben, am 20. April 1820 die Ansetzung eines Präclusivtermins für die Baarzahlung früher verlooster Scheine befohlen und endlich durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 1. August 1822 nicht allein die fernere Ausfertigung von Lieferungsscheinen untersagt, sondern auch ein Präclusivtermin bis Ende 1822 für die Einreichung und Anmeldung von dergleichen Papieren angeordnet. — Bis Ende 1819 waren insgesamt (einschliesslich 12.900 000  $\mathcal{M}$  in Lieferungsscheine umgeschriebener Compensationsanerkennnisse, deren für 20 Millionen ausgestellt waren,) 34.600 000  $\mathcal{M}$  Lieferungsscheine verabfolgt und von diesen inzwischen in Staats-Schuldscheine umgeschrieben 17.519 375, eingelöst 9.870 537, noch einzulösen 7.210 088  $\mathcal{M}$ .

Ueber den Curs von Lieferungsscheinen gegen preussisches Curant sind Nachrichten vorhanden aus Danzig für 1818 bis September 1819, aus Berlin für 1816 bis October 1821, zu welcher Zeit nichts mehr notirt ward, und aus Breslau für 1818 bis Juni 1822. Curse für Anerkennnisse von Lieferungsscheinen sind in Berlin von 1816 bis Anfang Juni 1820 aufgezeichnet, dann als unbestimmt angegeben und seit dem August kein Handel darin mehr notirt. Deren Umtausch gegen Lieferungsscheine erfolgte so langsam, dass sich ihrer viele Besitzer vor der Zeit entledigen mussten; die Staatsregierung kaufte sie zu niedrigem Curse allmählig auf.

In Danzig stiegen Lieferungsscheine von 55 im Januar 1818 auf 69 im December; dann fand lange Zeit keine Notirung statt, bis im Sommer 1820 ein Curs von 77% aufgezeichnet ward. In Berlin standen Lieferungsscheine am 2. Januar 1816 auf 62½; 1819—20 wurden Scheine pro 1817 und pro 1818 unterschieden, von denen diese 2  $\mathcal{M}$  für das Hundert niedriger als die unten notirten 1817er be-



| ahl wurden. Die höchsten und niedrigsten vorgekommenen Curse und die Durch- |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |
|-----------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| chnitte der Monats-Schlusscurse waren für                                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |
|                                                                             | 1816              | 1817              | 1818              | 1819              | 1820              | 1821              | 1822              |
| Lieferungsscheine in Berlin: höchster . . . . .                             | 76 $\frac{3}{4}$  | 62 $\frac{1}{2}$  | 69 $\frac{3}{4}$  | 78 $\frac{3}{4}$  | 79 $\frac{3}{4}$  | 83 $\frac{3}{4}$  | .                 |
| niedrigster . . . . .                                                       | 61                | 56 $\frac{1}{2}$  | 53 $\frac{1}{2}$  | 66                | 78                | 77 $\frac{1}{2}$  | .                 |
| Mittelcurs . . . . .                                                        | 70. <sub>98</sub> | 59. <sub>10</sub> | 63. <sub>38</sub> | 73. <sub>34</sub> | 78. <sub>70</sub> | 80. <sub>35</sub> | .                 |
| Lieferungsscheine in Breslau: höchster . . . . .                            | .                 | .                 | 68 $\frac{1}{2}$  | 78 $\frac{1}{2}$  | 79 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  | 87                |
| niedrigster . . . . .                                                       | .                 | .                 | 53 $\frac{1}{2}$  | 66                | 77 $\frac{1}{2}$  | 77 $\frac{1}{2}$  | 84                |
| Mittelcurs . . . . .                                                        | .                 | .                 | 63. <sub>38</sub> | 73. <sub>38</sub> | 78. <sub>72</sub> | 80. <sub>40</sub> | 86. <sub>04</sub> |
| Unkenntnisse in Berlin: höchster . . . . .                                  | 34                | 19 $\frac{1}{2}$  | 27 $\frac{1}{2}$  | 30 $\frac{1}{2}$  | 64                | —                 | —                 |
| niedrigster . . . . .                                                       | 19 $\frac{1}{2}$  | 16 $\frac{1}{2}$  | 16 $\frac{1}{2}$  | 17 $\frac{1}{2}$  | 24 $\frac{1}{2}$  | —                 | —                 |
| Mittelcurs . . . . .                                                        | 25. <sub>25</sub> | 18. <sub>67</sub> | 19. <sub>13</sub> | 32. <sub>63</sub> | 39. <sub>42</sub> | —                 | —                 |

Eine andere Art von Anweisungen auf die Staatscasse waren die sogenannten **ussischen Bons**. Durch Cabinetsbefehl vom 28. Januar 1811 wurde die Ausfertigung solcher Scheine als Entgelt für Lieferungen, Fuhrn und Unkosten zu Gunsten ussischer Truppen im letzten Feldzuge angeordnet, und gegen den Herbst 1814 war die Werthsermittlung und die Austheilung der Bons in der Hauptsache beendet. Es wurden ungefähr für 6 Millionen  $\mathcal{M}$  ausgefertigt und davon später 1.771.298  $\mathcal{M}$  baar bezahlt. An Zahlung statt wurden sie angenommen: nach dem Curs bei Ablösung erbpachtlicher Verpflichtungen, im Nennwerth auf Abgabenreste bis 1. Juni 1810, bis  $\frac{3}{4}$  des Betrages beim meistbietenden Ankauf von Domänen und geistlichen Gütern, bis  $\frac{1}{4}$  bei der Anleihe vom 27. October 1810, sodann späterhin voll bei der Ablösung von Domanalabgaben, bei Zahlung von Brandversicherungsbeiträgen, endlich zu 32% des Nennwerths bei der Vermögenssteuer von 1812. Ausserdem konnten sie nach Belieben in Staatsschuld-Scheine umgeschrieben werden. Mit 4% Zinsen von Anfang 1811 ab ausgestattet, deren Zahlung jedoch erst mit der des Capitals gemeinschaftlich erfolgte, sollten die nicht umgetauschten eigentlich 1816 sämmtlich baar eingelöst werden. Indessen konnte die erste Ziehung der Bons, wovon 309.600 Stück ausgefertigt waren, erst am 15. Juli jenes Jahres mit 1.030 Loosen von je 50 Nummern und deren Auszahlung im August ej. stattfinden; die zweite Auszahlung erfolgte im Mai, die dritte im October 1817, und nachdem im Mai 1819 die letzte Serie eingelöst war, wurde am 4. Januar 1820 ein Präclussionstermin bis Ende April 1820 festgesetzt.

Einschliesslich Zinsen galten diese Bons an der Berliner Börse: Mitte Juni 1816 102 $\frac{1}{2}$ , 6. September 107, 7. Juli 1817 110, 5. Nov. 115, 13. Jan. 1818 120, 15. Juli 125, 13. Jan. 1819 127, 8. März 130 $\frac{1}{2}$ %.

Für die altpolnische Schuld hatte Preussen durch die Seehandlung unterm 1. Juli 1800 „südpreussische Obligationen“ im Betrage von 27 $\frac{1}{4}$  Millionen poln.  $\mathcal{R}$ . 4.544.444  $\mathcal{M}$  unter dem Namen **Reconnoissances** (Interims-Schuldscheine) ausgestellt. Obgleich dieselben 4% Zins trugen, blieb ihr Curs so niedrig, dass die Staatsregierung nach und nach die Summe erheblich verringerte und im Mai 1806 nur noch 2.852.800  $\mathcal{M}$  zu tilgen hatte. Laut Vertrags vom 3. Mai 1815 behielt von Preussen auf seinem Debet 10 Millionen  $\mathcal{R}$ ., während der Rest auf Russland berging. Bis Ende 1819 waren 2.021.100  $\mathcal{M}$  in Staats-Schuldscheine umgeschrieben und 765.448  $\mathcal{M}$  abbezahlt. Der Curs dieses Papiers, am 1. April 1812 19 $\frac{1}{4}$   $\mathcal{M}$  courant für 100  $\mathcal{M}$  Reconnoissances, war weiterhin in Berlin (mit einer Pause vom Juni bis November 1813):

|                          | 1812              | 1813              | 1814              | 1815              |
|--------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| höchster Stand . . . . . | 19 $\frac{1}{4}$  | 39 $\frac{1}{4}$  | 68                | 79 $\frac{1}{4}$  |
| niedrigster „ . . . . .  | 18 $\frac{1}{4}$  | 18 $\frac{1}{4}$  | 36 $\frac{1}{4}$  | 50                |
| letzter „ . . . . .      | 18 $\frac{1}{4}$  | 39 $\frac{1}{4}$  | 62 $\frac{1}{4}$  | 78                |
| Mittelcurs . . . . .     | 18. <sub>75</sub> | 25. <sub>33</sub> | 54. <sub>55</sub> | 69. <sub>11</sub> |

Zufolge Edicts vom 27. October 1810 wurden die rückständigen Zinsen von Verschreibungen des Staates durch **Zinsscheine** gedeckt, welche für die ausländischen Schulden am 1. Juli 1811 und 1. Januar 1812, für die inländischen (Seehandlungs-Obligationen und Actien, Tabaksactionen, Scheidemünz-, Generalsalzcasen-, Labes-sche, Brennholz-Obligationen, baare Cautionen und Kriegsanleihe von 1745) am 1. Januar und 1. Juli 1814 baar realisirt und inzwischen bei der zu eröffnenden Anleihe zum

dritten Theile, beim Verkauf der Domänen und geistlichen Güter zu zwei Dritteln für voll angenommen werden sollten. Durch Edict vom 27. Jan. 1811 wurde gestattet, dass rückständige Abgaben und Pachten dem Staate bezahlt werden können: durch die gedachten Zinsscheine, Gehaltsbons, Forderungen aus Lieferungen an Truppen, Entschädigungs- und Remissionsforderungen der Unterthanen und Pächter, von Preussen übernommene Forderungen an Russland und einzelne aus dem Kriege herrührende Forderungen der Eingesessenen. Bei der Vermögens- und Einkommensteuer von 1812 wurden die Zinsscheine zu 31% angenommen. Bis Ende 1810 hatten die rückständigen Zinsen auf innere Schulden 5.235 670  $\mathcal{M}$  betragen zu Anfang 1813 waren für 3.275 000  $\mathcal{M}$  im Umlauf und bis Ende 1819 davon 1.345 575  $\mathcal{M}$  in Staats-Schuldscheine umgeschrieben worden. Die baare Einlösung verzögerte sich durch den neuen Krieg ungemein: am 20. Juli 1815 wurden die ersten 50 Loose von durchschnittlich 1 000  $\mathcal{M}$  gezogen, bei der zweiten und dritten je 80, bei der vierten bis vierzehnten je 100, bei der fünfzehnten bis dreiundzwanzigsten (am 20. Januar 1821) je 200 Loose. Bis Ende Juni 1821 wurden Papiere dieser Art noch eingelöst, dann präcludirt.

Staats-Zinsscheine wurden in Berlin vom September 1811 bis Februar 1814 und vom Februar 1814 bis März 1821 notirt. Ihr Curs war:

|                                        | höchster         |                                 | tiefster         | letzter          | Mittel           |
|----------------------------------------|------------------|---------------------------------|------------------|------------------|------------------|
| 1811 . . 18. October . . . . .         | 48               | 18. Septbr., 13. Decbr. . . . . | 43 $\frac{1}{2}$ | 45               | 43 $\frac{1}{2}$ |
| 1812 . . 6. Januar . . . . .           | 46               | 5. August . . . . .             | 28 $\frac{1}{2}$ | 33 $\frac{1}{2}$ | 35 $\frac{1}{2}$ |
| 1813 . . 25. Januar . . . . .          | 36 $\frac{1}{2}$ | 27. Januar . . . . .            | 33 $\frac{1}{2}$ |                  | 34 $\frac{1}{2}$ |
| 1814 . . 28. December . . . . .        | 88               | 6. April . . . . .              | 61 $\frac{1}{2}$ | 88               | 75 $\frac{1}{2}$ |
| 1815 . . 9. Januar, 13. März . . . . . | 88 $\frac{1}{2}$ | 8. Mai . . . . .                | 69 $\frac{1}{2}$ | 79               | 80 $\frac{1}{2}$ |
| 1816 . . 24. September . . . . .       | 82               | 14. December . . . . .          | 76               | 77               | 78 $\frac{1}{2}$ |
| 1817 . . 1. April . . . . .            | 78 $\frac{1}{2}$ | 1. Mai . . . . .                | 72 $\frac{1}{2}$ | 75 $\frac{1}{2}$ | 73 $\frac{1}{2}$ |
| 1818 . . 16. Juli . . . . .            | 84               | Februar . . . . .               | 75 $\frac{1}{2}$ | 82 $\frac{1}{2}$ | 80 $\frac{1}{2}$ |
| 1819 . . 7. Mai, 10. August . . . . .  | 94               | 2. Januar . . . . .             | 83               | 94               | 92 $\frac{1}{2}$ |
| 1820 . . 14. März, 5. April . . . . .  | 96               | bis 8. März . . . . .           | 94               | 95 $\frac{1}{2}$ | 94 $\frac{1}{2}$ |
| 1821 . . 5. März . . . . .             | 98               | 9. Januar . . . . .             | 95 $\frac{1}{2}$ |                  | 97 $\frac{1}{2}$ |

Ein Zahlungsmittel bildeten auch kur- und neumärkische Zinsscheine, ausgestellt von den ehemaligen ständischen Comités, der kurmärkischen Kriegsschuld Commission und der Hauptverwaltung der Staatsschulden; sie dienten als Anweisung auf die allmählig erfolgende Abzahlung der vor dem 1. Januar 1822 fällig gewordenen Zinsen von kurmärkischen ständischen Obligationen und neumärkischen Interschulden. Ueber ihre Einlösung ergingen Verordnungen unter dem 17. December 1821 und 7. Februar 1826, und durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 5. Januar 1826 konnte die Ansetzung eines Präclusivtermins der Einlösung anbefohlen werden. Die Notirung dieser Scheine begann an der Berliner Börse im Januar 1823 und endigte im Februar 1841 zum Curs von 97 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  preussisch Curant für 100 Scheine. Vom 15. März jenes Jahres ab ward der Rest baar eingelöst. Für Zinsrückstände vom 1. Mai 1808 bis 1813 waren Coupons in kleinen Abschnitten ertheilt worden, welche  $\frac{1}{2}$ —1% weniger als die für Rückstände vom 1. Mai 1813 bis 1818 ausgegebenen Zinsscheine galten. Es kamen sehr verschiedene Abschnitte vor. Der Curs von 100  $\mathcal{M}$  Zinsscheinen war:

|                             | höchster         | tiefster         | letzter | Mittel                      |                  | höchster         | tiefster | letzter | Mittel |
|-----------------------------|------------------|------------------|---------|-----------------------------|------------------|------------------|----------|---------|--------|
| 1823 . . . 32               | 26 $\frac{1}{2}$ | 28               | 29.21   | 1832 . . . 58 $\frac{1}{2}$ | 54 $\frac{1}{2}$ | 56               |          |         |        |
| 1824 . . . 38               | 25 $\frac{1}{2}$ | 25 $\frac{1}{2}$ | 29      | 1833 . . . 65 $\frac{1}{2}$ | 56               | 65               |          |         |        |
| 1825 . . . 29 $\frac{1}{2}$ | 25 $\frac{1}{2}$ | 26 $\frac{1}{2}$ | 27.63   | 1834 . . . 73 $\frac{1}{4}$ | 65               | 73 $\frac{1}{2}$ |          |         |        |
| 1826 . . . 34 $\frac{1}{2}$ | 24 $\frac{1}{2}$ | 33 $\frac{1}{2}$ | 33.03   | 1835 . . . 88               | 73 $\frac{1}{4}$ | 88               |          |         |        |
| 1827 . . . 48 $\frac{1}{2}$ | 33 $\frac{1}{2}$ | 44 $\frac{1}{2}$ | 41.79   | 1836 . . . 89               | 83               | 83               |          |         |        |
| 1828 . . . 57 $\frac{1}{2}$ | 45 $\frac{1}{2}$ | 57               | 50.73   | 1837 . . . 86               | 83               | 86               |          |         |        |
| 1829 . . . 77 $\frac{3}{4}$ | 56 $\frac{1}{2}$ | 76 $\frac{3}{4}$ | 70.13   | 1838 . . . 95 $\frac{1}{2}$ | 86               | 93 $\frac{1}{2}$ |          |         |        |
| 1830 . . . 77 $\frac{1}{2}$ | 58 $\frac{1}{2}$ | 58 $\frac{1}{2}$ | 70.17   | 1839 . . . 97               | 93 $\frac{1}{2}$ | 95 $\frac{1}{2}$ |          |         |        |
| 1831 . . . 61               | 48               | 58 $\frac{1}{2}$ | 55.17   | 1840 . . . 97 $\frac{1}{2}$ | 94               | 96 $\frac{1}{2}$ |          |         |        |

In späterer Zeit haben weder die Cassenanweisungen, noch die Darlehncassen-Scheine, noch endlich die Noten der preussischen Bank einen wechselnden Preis gehabt; sie galten vielmehr bis Ende 1865 sämmtlich an allen preussischen Orten immer so viel, als ihr Nennwerth besagte.

## VII. Wechselcourse.

### A. Wechselcourse in Berlin von 1767 bis 1810.

Eine Reihe von Octavbänden, welche im statistischen Bureau aufbewahrt werden, enthält für jeden Wechseltag der Berliner Börse seit 1767 regelmässige Aufzeichnungen.

| (87.)<br>Vierteljahre. | Am letzten Wechselstage galt zu Berlin 1 <i>M</i> preussisch in Wechseln auf |         |                                   |                | (Forts. zu 87.)<br>Vierteljahre. | Am letzten Wechselstage galt zu Berlin 1 <i>M</i> preussisch in Wechseln auf |         |                                   |                |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------|---------|-----------------------------------|----------------|----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|---------|-----------------------------------|----------------|
|                        | Amsterdam in                                                                 |         | Hamburg in<br>Banco:<br>Schilling | Paris:<br>Sous |                                  | Amsterdam in                                                                 |         | Hamburg in<br>Banco:<br>Schilling | Paris:<br>Sous |
|                        | Banco:                                                                       | Curant: |                                   |                |                                  | Banco:                                                                       | Curant: |                                   |                |
|                        | Stüber                                                                       | Stüber  |                                   |                |                                  | Stüber                                                                       | Stüber  |                                   |                |
| 67 I . . . .           | 32.2                                                                         | 33.9    | 33.0                              | 1) 70.5        | 1777 I . . . .                   | 33.3                                                                         | 34.9    | 31.4                              | 74.7           |
| II . . . .             | 32.6                                                                         | 34.1    | 33.5                              | 71.2           | II . . . .                       | 33.4                                                                         | 35.0    | 31.6                              | "              |
| III . . . .            | 32.2                                                                         | 33.6    | 33.0                              | 70.3           | III . . . .                      | 33.5                                                                         | 35.1    | "                                 | "              |
| IV . . . .             | 32.3                                                                         | 33.8    | 32.0                              | 70.5           | IV . . . .                       | 33.1                                                                         | 34.9    | 31.2                              | "              |
| 68 I . . . .           | 32.7                                                                         | 34.2    | 32.1                              | 71.4           | 1778 I . . . .                   | 33.6                                                                         | 35.2    | 32.2                              | 75.2           |
| II . . . .             | 33.5                                                                         | 35.0    | 33.1                              | 73.1           | II . . . .                       | 33.9                                                                         | 35.4    | 32.4                              | 75.8           |
| III . . . .            | 33.1                                                                         | 34.7    | 31.6                              | 72             | III . . . .                      | 33.7                                                                         | 35.2    | 31.9                              | 75.6           |
| IV . . . .             | 33.0                                                                         | 34.4    | 31.1                              | "              | IV . . . .                       | 33.3                                                                         | 34.9    | 31.7                              | 75.2           |
| 69 I . . . .           | 33.3                                                                         | 34.9    | 31.0                              | 72.8           | 1779 I . . . .                   | 33.1                                                                         | 34.7    | 31.9                              | "              |
| II . . . .             | 33.4                                                                         | 35.0    | 32.2                              | 73.3           | II . . . .                       | 33.3                                                                         | 34.8    | 32.4                              | "              |
| III . . . .            | 33.0                                                                         | 34.5    | 31.9                              | 72.8           | III . . . .                      | 33.0                                                                         | 34.5    | 31.5                              | 75.0           |
| IV . . . .             | 32.7                                                                         | 34.2    | 2) 31.4                           | 72.6           | IV . . . .                       | 32.9                                                                         | 34.4    | 31.4                              | 74.7           |
| 70 I . . . .           | 32.8                                                                         | 34.3    | 31.9                              | 72.8           | 1780 I . . . .                   | 33.0                                                                         | 34.5    | 31.8                              | "              |
| II . . . .             | 33.4                                                                         | 35.0    | 32.2                              | 73.9           | II . . . .                       | 33.3                                                                         | 34.8    | "                                 | "              |
| III . . . .            | 33.2                                                                         | 34.9    | 31.9                              | "              | III . . . .                      | 33.2                                                                         | 34.7    | 31.4                              | "              |
| IV . . . .             | 33.0                                                                         | 34.7    | 31.5                              | 73.5           | IV . . . .                       | 33.0                                                                         | 34.5    | "                                 | "              |
| 71 I . . . .           | 33.3                                                                         | 35.0    | 31.9                              | "              | 1781 I . . . .                   | 32.7                                                                         | 34.2    | 31.9                              | "              |
| II . . . .             | 33.5                                                                         | 35.1    | 32.0                              | 73.1           | II . . . .                       | 33.0                                                                         | 34.6    | 31.6                              | 75.2           |
| III . . . .            | 33.0                                                                         | 34.7    | 31.6                              | 72.8           | III . . . .                      | "                                                                            | 34.7    | 1) 31.3                           | "              |
| IV . . . .             | 32.9                                                                         | 34.5    | 31.2                              | "              | IV . . . .                       | 33.1                                                                         | "       | 31.2                              | "              |
| 72 I . . . .           | 33.1                                                                         | 34.8    | 31.7                              | "              | 1782 I . . . .                   | "                                                                            | "       | "                                 | "              |
| II . . . .             | 33.6                                                                         | 35.3    | "                                 | 73.7           | II . . . .                       | 33.5                                                                         | 35.2    | 31.6                              | "              |
| III . . . .            | 33.5                                                                         | 35.0    | 31.6                              | 73.0           | III . . . .                      | 33.7                                                                         | 35.4    | 1) 31.2                           | 74.7           |
| IV . . . .             | 33.1                                                                         | 34.8    | 31.3                              | 72.8           | IV . . . .                       | 34.1                                                                         | 35.5    | 31.1                              | "              |
| 73 I . . . .           | 32.8                                                                         | 34.3    | 31.5                              | "              | 1783 I . . . .                   | 34.3                                                                         | "       | 31.6                              | "              |
| II . . . .             | 33.0                                                                         | 34.5    | 31.7                              | 73.5           | II . . . .                       | 34.9                                                                         | 35.7    | 31.4                              | 75.2           |
| III . . . .            | 1) 32.9                                                                      | 34.4    | 31.5                              | 73.1           | III . . . .                      | 33.8                                                                         | 35.0    | "                                 | "              |
| IV . . . .             | "                                                                            | 34.5    | 31.4                              | 73.9           | IV . . . .                       | 33.6                                                                         | 35.1    | 31.6                              | 73.9           |
| 74 I . . . .           | 33.1                                                                         | 34.6    | 31.6                              | "              | 1784 I . . . .                   | 34.0                                                                         | 35.4    | 32.0                              | 74.7           |
| II . . . .             | 33.3                                                                         | 34.8    | 31.8                              | 1) "           | II . . . .                       | 34.7                                                                         | 35.8    | 32.1                              | "              |
| III . . . .            | "                                                                            | "       | 31.7                              | 72.8           | III . . . .                      | 34.3                                                                         | 35.6    | 31.8                              | 75.2           |
| IV . . . .             | "                                                                            | 35.0    | 32.0                              | 73.1           | IV . . . .                       | 34.4                                                                         | "       | "                                 | "              |
| 75 I . . . .           | 33.7                                                                         | 35.2    | 32.2                              | 73.7           | 1785 I . . . .                   | "                                                                            | 35.4    | 32.1                              | 75.8           |
| II . . . .             | 34.0                                                                         | 35.3    | 32.4                              | 73.9           | II . . . .                       | 34.6                                                                         | 35.6    | 32.4                              | 76.2           |
| III . . . .            | 33.2                                                                         | 34.9    | 31.8                              | 73.5           | III . . . .                      | "                                                                            | "       | 32.3                              | "              |
| IV . . . .             | 33.1                                                                         | 34.8    | 31.7                              | 73.9           | IV . . . .                       | 34.3                                                                         | 35.2    | 32.1                              | "              |
| 76 I . . . .           | 33.2                                                                         | "       | 31.8                              | 74.8           | 1786 I . . . .                   | "                                                                            | 35.0    | 32.4                              | 75.2           |
| II . . . .             | 33.4                                                                         | 35.0    | 31.9                              | 74.7           | II . . . .                       | 34.4                                                                         | 35.1    | "                                 | "              |
| III . . . .            | 33.2                                                                         | 34.9    | 31.6                              | 74.3           | III . . . .                      | 34.1                                                                         | 35.0    | 31.8                              | 76.2           |
| IV . . . .             | "                                                                            | "       | 31.2                              | "              | IV . . . .                       | 33.7                                                                         | 34.8    | 31.4                              | "              |
|                        |                                                                              |         |                                   |                | 1787 I . . . .                   | 33.9                                                                         | 34.9    | 31.7                              | 74.7           |

1) Geldkurs statt des sonst überall vorkommenden Briefkurses. — 2) bezahlt.

gen über den Wechsel- und Geld-Cours von Berlin\*. Beglaubigt sind dieselben anfangs durch Joh. Carl Bouissont, vom September 1774 bis Ende 1777 und von 1780 bis 1786 durch Joh. Gottfr. Peters, in der Zwischenzeit durch Abelen & Neumann, 1787—1804 durch J. C. Neumann, 1805 bis Mitte März durch Neumann & Weiss, seitdem durch den Hof- und Banco-Courtier J. P. Weiss.

Bis zum 25. Mai 1787 erfolgte die Notirung des Preises fremder Wechsel für ein preussisches Liver Banco; z. B. galt solches zu Ende der Quartale im Wechselgeld auf

|                    | Amsterdam in |           | Hamburg     |          | Wien      |        | Paris u. Lyon |         | London |
|--------------------|--------------|-----------|-------------|----------|-----------|--------|---------------|---------|--------|
|                    | Banco        | Curant    | in Banco    | in Banco | in Curant | Kreuz. | Sols (Geld)   | (Brief) | Penn.  |
| 1767 I . . . . .   | 42½ Stüb.    | 44½ Stüb. | 43½ Schill. | 41½      | 110       | 95½    | 50½           | 51½     | 50½    |
| 1769 III . . . . . | 43½          | 45½       | 41½         | 111      | 97        | 51½    | 49½           | 50      |        |
| 1770 II . . . . .  | 43½          | 46        | 42½         | 95½      | 99        |        |               |         |        |
| 1779 IV . . . . .  | 43½          | 45½       | 41½         |          |           |        |               |         |        |
| 1786 II . . . . .  | 45½          | 46½       | 42½         |          |           |        |               |         |        |

Am 14. August 1775 erhielten die Notirungen für Amsterdam und Hamburg den Zusatz „à 4 Wochen“, während Wechsel *a vista* fast gar nicht vorkamen, vom 2. Januar 1778 ab haben jene die nähere Bezeichnung „4 à 5 Wochen *dato*“ die Notirungen für Paris und London „2 Monat *dato*“. Andere fremde Wechsel sind sehr selten und auch Wiener und Londoner während der gedachten zwanzig Jahre nicht eben häufig aufgezeichnet. Tabelle 87 beschränkt sich deshalb auf den Abdruck der Briefcourse von Amsterdamer, Hamburger und Pariser Wechseln; aber während der Originalberichte den Wechselpreis eines Bancopfundes angeben, ist hier eine Bedingung auf den Preis eines Silberthalers (bei gleichbleibendem Verhältniss des Bancopfundes zum Thaler = 131½ : 100) erfolgt. Ein Gulden zerfällt in 20 Stüber, eine Mark in 16 Schilling, ein Livre in 20 Sous.

Vom 4. Juni 1787 ab wurden die Course in umgekehrter Geltung notirt, zwar: auf Amsterdam in Banco und in Curant 4—5 Wochen *dato* für 250 fl., auf Hamburg in Banco desgl. für 100 Bancothaler (von je 3 Mark), auf London 2 Monate *dato* für 1 £, auf Paris desgl. für 300 Livres, auf Wien für 100 Reichsthaler sämmtlich in preussischem Gelde so und so viel Thaler. 100 Liver Banco preussische Valuta standen nach wie vor stereotyp auf 131½ fl. Curant.

Die Course vom 25. Mai 1787 lauten nach beiden Rechnungsarten: Amsterdam in Bco. 44½ resp. 147½, in Cur. 45½ resp. 143½, Hamburg 41½ resp. 150½, London 49 resp. 79. — Amsterdamer Banco verlor allmählig seine günstige Stellung gegen Curant und kam gegen Ende 1794 im Berliner Börsenverkehr fast ganz ausser Benutzung; es stand Ende 1787 auf 149, 1788 auf 146, 1789 auf 145, Juni 1790 auf 142, Ende 1791 auf 146½, 1792 auf 150, 1793 auf 147, September 1794 auf 141 fl. Brief. — Wechsel auf Paris standen Ende 1787 in Berlin auf 80, 1788 auf 79½, 1789 auf 75, 1790 auf 72, am 28. November 1791 auf 63, am 18. Mai 1792 auf 45, Ende 1792 auf 55 fl. für 300 Livres Brief dann wurde ihr Cours mehrere Jahre hindurch nicht mehr notirt.

## B. Wechselcourse an der Berliner Börse von 1811 bis 1856.

Vom Jahre 1811 bis 1856 wurden im statistischen Bureau — jedoch nicht allenthalben vollständig — die Wechselcourse an den Handelsplätzen Königsberg, Elbing (bis 1814), Danzig (seit 1822), Stettin, Breslau, Elberfeld (seit November 1816), Düsseldorf (seit März 1822), Köln, Aachen, ferner Hamburg, Leipzig, Frankfurt a. M. und Amsterdam (die letzten sechs seit November 1816) von Woche zu Woche verzeichnet und dabei die in ausländischer Währung notirten Preise in preussischen Curant umgerechnet. Wo sich in den Curszetteln eine Notiz in der Colonne „Gefand“, ward sie unverändert aufgenommen; fand sie sich daselbst nicht, sondern in der Colonne „Briefe“, so ward sie immer um 0.25 fl. pro 100 niedriger angesetzt.

Die Preisnotirung gilt in der Regel für Wechsel auf 2 Monat *dato*; Abweichungen davon sind besonders hervorgehoben. Der Paricurs war vom Staatsrath Hofmann auf nachstehende Beträge berechnet:

100 fl. preussisch Curant, in Breslau zahlbar . . . . . = 100 fl. preuss. Curant  
 „ „ im 14 Thaler-Fusse, in Leipzig zahlbar . . . . . = „ „ „ „

| (88.)<br>Viertel-<br>jahre. | Am letzten Wechseltage<br>galten zu Berlin<br>in $\frac{1}{2}$ Wechsel auf |                                                   |                                                        |                                       | (Fortz. zu 88.)<br>Viertel-<br>jahre. | Am letzten Wechseltage galten<br>zu Berlin<br>in $\frac{1}{2}$ Wechsel auf |                                                   |                                                   |                                      |                                       |
|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|---------------------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|
|                             | Hamburg<br>100 Thlr.<br>Banco<br>4—5 Wochen dato                           | Wien<br>100 Thlr.<br>auf<br>2 Monat <sup>1)</sup> | Amster-<br>dam<br>250 fl.<br>Curant<br>4—5 Wochen dato | London<br>1 L. St.<br>2 Monat<br>dato |                                       | Hamburg<br>100 Thlr.<br>Banco<br>auf<br>Zeit <sup>2)</sup>                 | Wien<br>100 Thlr.<br>auf<br>2 Monat <sup>3)</sup> | Amster-<br>dam<br>250 fl.<br>Curant <sup>4)</sup> | Paris<br>300 Frs.<br>2 Monat<br>dato | London<br>1 L. St.<br>2 Monat<br>dato |
| 1787 II. .                  | 150                                                                        | .                                                 | 142 $\frac{3}{4}$                                      | 6.517                                 | 1799 I. .                             | 153 $\frac{1}{2}$                                                          | 96                                                | 136 $\frac{1}{2}$                                 | .                                    | 7.000                                 |
| III. .                      | 152                                                                        | .                                                 | 143 $\frac{1}{2}$                                      | 6.521                                 | II. .                                 | 152                                                                        | 93 $\frac{1}{2}$                                  | 135 $\frac{1}{2}$                                 | .                                    | 6.646                                 |
| IV. .                       | 152 $\frac{1}{2}$                                                          | .                                                 | 143 $\frac{1}{2}$                                      | 6.573                                 | III. .                                | 153 $\frac{1}{2}$                                                          | 92                                                | 139                                               | .                                    | .                                     |
| 1788 I. .                   | 152 $\frac{1}{2}$                                                          | .                                                 | 144                                                    | 6.636                                 | IV. .                                 | 154                                                                        | 91                                                | 142 $\frac{1}{2}$                                 | .                                    | 5.771                                 |
| II. .                       | <sup>2)</sup> 154                                                          | .                                                 | 143                                                    | 6.646                                 | 1800 I. .                             | 152 $\frac{1}{2}$                                                          | 89 $\frac{1}{2}$                                  | 141 $\frac{1}{2}$                                 | .                                    | 5.813                                 |
| III. .                      | 153 $\frac{1}{2}$                                                          | .                                                 | "                                                      | "                                     | II. .                                 | 150 $\frac{1}{2}$                                                          | 85 $\frac{1}{2}$                                  | 140 $\frac{1}{2}$                                 | .                                    | 5.854                                 |
| IV. .                       | 155                                                                        | .                                                 | 142 $\frac{1}{2}$                                      | 6.664                                 | III. .                                | 151 $\frac{1}{2}$                                                          | 86 $\frac{1}{2}$                                  | 141                                               | .                                    | 5.959                                 |
| 1789 I. .                   | 152                                                                        | .                                                 | 143                                                    | 6.635                                 | IV. .                                 | 151 $\frac{1}{2}$                                                          | 84                                                | 139 $\frac{1}{2}$                                 | .                                    | 5.708                                 |
| II. .                       | 151 $\frac{1}{2}$                                                          | 102 $\frac{1}{2}$                                 | 141 $\frac{1}{2}$                                      | 6.615                                 | 1801 I. .                             | 152                                                                        | 88 $\frac{1}{2}$                                  | 139                                               | 79                                   | 5.813                                 |
| III. .                      | 153                                                                        | 103 $\frac{1}{2}$                                 | 142 $\frac{1}{2}$                                      | 6.667                                 | II. .                                 | 150 $\frac{1}{2}$                                                          | 86 $\frac{1}{2}$                                  | 138 $\frac{1}{2}$                                 | 78                                   | "                                     |
| IV. .                       | "                                                                          | 103                                               | 141 $\frac{1}{2}$                                      | 6.635                                 | III. .                                | "                                                                          | 85                                                | 139                                               | "                                    | 5.854                                 |
| 1790 I. .                   | 151 $\frac{1}{2}$                                                          | .                                                 | 141 $\frac{1}{2}$                                      | 6.604                                 | IV. .                                 | 151 $\frac{1}{2}$                                                          | 84 $\frac{1}{2}$                                  | "                                                 | "                                    | 6.049                                 |
| II. .                       | 150 $\frac{1}{2}$                                                          | .                                                 | 140 $\frac{1}{2}$                                      | 6.542                                 | 1802 I. .                             | 150 $\frac{1}{2}$                                                          | 83 $\frac{1}{2}$                                  | 141                                               | 78 $\frac{1}{2}$                     | "                                     |
| III. .                      | 152                                                                        | .                                                 | 143 $\frac{1}{2}$                                      | <sup>2)</sup> 6.688                   | II. .                                 | 149 $\frac{1}{2}$                                                          | 83                                                | 141 $\frac{1}{2}$                                 | 78 $\frac{1}{2}$                     | 6.186                                 |
| IV. .                       | 152 $\frac{1}{2}$                                                          | 103                                               | "                                                      | "                                     | III. .                                | 151 $\frac{1}{2}$                                                          | 79                                                | 142 $\frac{1}{2}$                                 | 79 $\frac{1}{2}$                     | 6.208                                 |
| 1791 I. .                   | 151                                                                        | 102 $\frac{1}{2}$                                 | 143 $\frac{1}{2}$                                      | 6.696                                 | IV. .                                 | <sup>2)</sup> 151                                                          | 77 $\frac{1}{2}$                                  | 141 $\frac{1}{2}$                                 | 79                                   | 6.438                                 |
| II. .                       | "                                                                          | 101                                               | 143 $\frac{1}{2}$                                      | 6.667                                 | 1803 I. .                             | <sup>2)</sup> 149 $\frac{1}{2}$                                            | 79                                                | "                                                 | 79 $\frac{1}{2}$                     | 6.365                                 |
| III. .                      | 153                                                                        | 102 $\frac{1}{2}$                                 | 144 $\frac{1}{2}$                                      | 6.708                                 | II. .                                 | 150                                                                        | 76                                                | 138 $\frac{1}{2}$                                 | 78                                   | 6.188                                 |
| IV. .                       | 153 $\frac{1}{2}$                                                          | 103                                               | 146                                                    | 6.646                                 | III. .                                | 152 $\frac{1}{2}$                                                          | 76 $\frac{1}{2}$                                  | 141                                               | 79 $\frac{1}{2}$                     | 6.364                                 |
| 1792 I. .                   | 152                                                                        | <sup>2)</sup> 104 $\frac{1}{2}$                   | 146 $\frac{1}{2}$                                      | 6.458                                 | IV. .                                 | 152                                                                        | "                                                 | 142                                               | 79 $\frac{1}{2}$                     | 6.400                                 |
| II. .                       | <sup>2)</sup> 153 $\frac{1}{2}$                                            | 106                                               | <sup>2)</sup> 147 $\frac{1}{2}$                        | 6.479                                 | 1804 I. .                             | <sup>2)</sup> 152 $\frac{1}{2}$                                            | 75 $\frac{1}{2}$                                  | 142 $\frac{1}{2}$                                 | 80                                   | 6.573                                 |
| III. .                      | <sup>2)</sup> 155 $\frac{1}{2}$                                            | 108 $\frac{1}{2}$                                 | 149 $\frac{1}{2}$                                      | 6.521                                 | II. .                                 | <sup>2)</sup> 152 $\frac{1}{2}$                                            | 76                                                | 143                                               | 80 $\frac{1}{2}$                     | 6.729                                 |
| IV. .                       | 156                                                                        | 105 $\frac{1}{2}$                                 | 148 $\frac{1}{2}$                                      | 6.708                                 | III. .                                | <sup>2)</sup> " "                                                          | 76 $\frac{1}{2}$                                  | 142                                               | 81 $\frac{1}{2}$                     | 6.563                                 |
| 1793 I. .                   | 154 $\frac{1}{2}$                                                          | 104 $\frac{1}{2}$                                 | <sup>2)</sup> 149                                      | <sup>2)</sup> 6.875                   | IV. .                                 | <sup>2)</sup> 151 $\frac{1}{2}$                                            | 77                                                | 139 $\frac{1}{2}$                                 | 78 $\frac{1}{2}$                     | <sup>2)</sup> 6.521                   |
| II. .                       | 151 $\frac{1}{2}$                                                          | 103                                               | 145 $\frac{1}{2}$                                      | 7.000                                 | 1805 I. .                             | 151 $\frac{1}{2}$                                                          | 77 $\frac{1}{2}$                                  | 139                                               | 77 $\frac{1}{2}$                     | 6.563                                 |
| III. .                      | 156 $\frac{1}{2}$                                                          | 104 $\frac{1}{2}$                                 | 144 $\frac{1}{2}$                                      | 6.954                                 | II. .                                 | <sup>2)</sup> 148 $\frac{1}{2}$                                            | 76 $\frac{1}{2}$                                  | 137 $\frac{1}{2}$                                 | 77                                   | 6.496                                 |
| IV. .                       | 155 $\frac{1}{2}$                                                          | 103 $\frac{1}{2}$                                 | "                                                      | 6.928                                 | III. .                                | 150 $\frac{1}{2}$                                                          | 75                                                | 139                                               | 78                                   | 6.007                                 |
| 794 I. .                    | 154                                                                        | 104                                               | 144 $\frac{1}{2}$                                      | "                                     | IV. .                                 | <sup>2)</sup> 151 $\frac{1}{2}$                                            | "                                                 | <sup>2)</sup> 139 $\frac{1}{2}$                   | 75 $\frac{1}{2}$                     | 6.126                                 |
| II. .                       | 153                                                                        | 104 $\frac{1}{2}$                                 | 142                                                    | 6.646                                 | 1806 I. .                             | 154                                                                        | 65 $\frac{1}{2}$                                  | 144                                               | 81                                   | 6.456                                 |
| III. .                      | 154                                                                        | "                                                 | 143 $\frac{1}{2}$                                      | 6.729                                 | II. .                                 | 155 $\frac{1}{2}$                                                          | 60                                                | 147                                               | 83                                   | <sup>2)</sup> 6.504                   |
| IV. .                       | 153 $\frac{1}{2}$                                                          | 103 $\frac{1}{2}$                                 | 141 $\frac{1}{2}$                                      | 6.821                                 | III. .                                | 157 $\frac{1}{2}$                                                          | 58                                                | "                                                 | 83 $\frac{1}{2}$                     | 6.583                                 |
| 795 I. .                    | "                                                                          | "                                                 | "                                                      | 6.375                                 | IV. .                                 | <sup>2)</sup> 162                                                          | "                                                 | <sup>2)</sup> 153                                 | 88                                   | "                                     |
| II. .                       | 151 $\frac{1}{2}$                                                          | 102 $\frac{1}{2}$                                 | 143                                                    | 6.979                                 | 1807 I. .                             | <sup>2)</sup> 157 $\frac{1}{2}$                                            | 47 $\frac{1}{2}$                                  | <sup>2)</sup> 150 $\frac{1}{2}$                   | 84 $\frac{1}{2}$                     | "                                     |
| III. .                      | 154                                                                        | 104 $\frac{1}{2}$                                 | 140                                                    | <sup>2)</sup> 6.125                   | II. .                                 | 158 $\frac{1}{2}$                                                          | 50 $\frac{1}{2}$                                  | 151 $\frac{1}{2}$                                 | 84 $\frac{1}{2}$                     | "                                     |
| IV. .                       | 152                                                                        | 102 $\frac{1}{2}$                                 | 133                                                    | 6.958                                 | III. .                                | 158 $\frac{1}{2}$                                                          | 52 $\frac{1}{2}$                                  | <sup>2)</sup> 152 $\frac{1}{2}$                   | <sup>2)</sup> 85                     | "                                     |
| 796 I. .                    | 150 $\frac{1}{2}$                                                          | 103                                               | 135 $\frac{1}{2}$                                      | 6.063                                 | IV. .                                 | 160 $\frac{1}{2}$                                                          | 53 $\frac{1}{2}$                                  | <sup>2)</sup> 156 $\frac{1}{2}$                   | 87 $\frac{1}{2}$                     | "                                     |
| II. .                       | 147 $\frac{1}{2}$                                                          | 102 $\frac{1}{2}$                                 | 131 $\frac{1}{2}$                                      | 6.042                                 | 1808 I. .                             | 157 $\frac{1}{2}$                                                          | 51                                                | 154 $\frac{1}{2}$                                 | 87                                   | "                                     |
| III. .                      | 151 $\frac{1}{2}$                                                          | 104 $\frac{1}{2}$                                 | 132                                                    | 6.229                                 | II. .                                 | <sup>2)</sup> 153                                                          | 46                                                | <sup>2)</sup> 148 $\frac{1}{2}$                   | <sup>2)</sup> 84 $\frac{1}{2}$       | "                                     |
| IV. .                       | 153 $\frac{1}{2}$                                                          | 103                                               | <sup>2)</sup> 136 $\frac{1}{2}$                        | 6.563                                 | III. .                                | 154 $\frac{1}{2}$                                                          | 45 $\frac{1}{2}$                                  | 149                                               | 86                                   | "                                     |
| 797 I. .                    | 154                                                                        | 102 $\frac{1}{2}$                                 | 139 $\frac{1}{2}$                                      | 6.625                                 | IV. .                                 | 156                                                                        | 48 $\frac{1}{2}$                                  | 148 $\frac{1}{2}$                                 | 87                                   | "                                     |
| II. .                       | 153 $\frac{1}{2}$                                                          | 101 $\frac{1}{2}$                                 | 140                                                    | 6.618                                 | 1809 I. .                             | <sup>2)</sup> 156 $\frac{1}{2}$                                            | 43                                                | 147                                               | "                                    | "                                     |
| III. .                      | 152 $\frac{1}{2}$                                                          | 101 $\frac{1}{2}$                                 | 140 $\frac{1}{2}$                                      | 7.000                                 | II. .                                 | 155                                                                        | "                                                 | 145                                               | 85 $\frac{1}{2}$                     | "                                     |
| IV. .                       | 152 $\frac{1}{2}$                                                          | 100                                               | "                                                      | 7.104                                 | III. .                                | 156 $\frac{1}{2}$                                                          | "                                                 | 144 $\frac{1}{2}$                                 | 84 $\frac{1}{2}$                     | "                                     |
| 798 I. .                    | 152 $\frac{1}{2}$                                                          | 101 $\frac{1}{2}$                                 | 144                                                    | 7.063                                 | IV. .                                 | 156 $\frac{1}{2}$                                                          | 37                                                | 144 $\frac{1}{2}$                                 | 85                                   | "                                     |
| II. .                       | 151 $\frac{1}{2}$                                                          | 100 $\frac{1}{2}$                                 | 141 $\frac{1}{2}$                                      | 6.988                                 | 1810 I. .                             | <sup>2)</sup> 155 $\frac{1}{2}$                                            | <sup>2)</sup> 28                                  | 148 $\frac{1}{2}$                                 | "                                    | "                                     |
| III. .                      | 152 $\frac{1}{2}$                                                          | 101 $\frac{1}{2}$                                 | 138 $\frac{1}{2}$                                      | 6.979                                 | II. .                                 | 159 $\frac{1}{2}$                                                          | 26                                                | <sup>2)</sup> 143 $\frac{1}{2}$                   | 82 $\frac{1}{2}$                     | "                                     |
| IV. .                       | 153 $\frac{1}{2}$                                                          | 100                                               | 137 $\frac{1}{2}$                                      | "                                     | III. .                                | 159 $\frac{1}{2}$                                                          | 22 $\frac{1}{2}$                                  | 146                                               | 83 $\frac{1}{2}$                     | "                                     |
|                             |                                                                            |                                                   |                                                        |                                       | IV. .                                 | 156                                                                        | 13 $\frac{1}{2}$                                  | 150 $\frac{1}{2}$                                 | 86                                   | "                                     |

<sup>1)</sup> mit diesem ausdrücklichen Terminsatz erst seit dem 27. April 1795. — <sup>2)</sup> Geld- statt Briefkurs, von  $\frac{1}{2}$  Thlr. und für London 6 bis 9 gute Pfennige niedriger als der letztere. — <sup>3)</sup> bis Ende 1803 4 à 5 Wochen to, dann 2 Monat dato, mit etwa  $\frac{1}{2}$  bis 1 Thlr. niedrigerem Preise. — <sup>4)</sup> von 1805 ab 150 Gulden. — <sup>5)</sup> auf Wochen. — <sup>6)</sup> bezahlter Preis.

100 Mark Banco (zu  $\frac{1}{2}$  köln. Mark fein Silber), in Hamburg zahlbar, anfangs = 152,036, vom April 1811 ab = 152,04167, vom August 1814 ab = 152,4568, seit Januar 1822 . . . . . = 151,35135  $\frac{1}{2}$  preuss. Curant,

150 Gulden Curant (im 20 fl.-Fuss, früheres Conventionsgeld), in Augsburg zahlbar . . . . . = 105  $\frac{1}{2}$  preussisch Curant  
 150 Gulden (Wechselgeld, dgl.), in Frankfurt a. M. zahlbar . . . . . = 105  $\frac{1}{2}$   
 „ „ Papiergeld, in Wien zahlbar, nach Fixirung desselben vom Januar 1811 ab = 42  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Curant in 20 Kreuzer-Stücken vom Januar 1824 ab = 105  $\frac{1}{2}$  preuss. Curant  
 250 Gulden Curant, in Amsterdam zahlbar, anfangs = 143,9145, seit dem 1. April 1811 . . . . . = 143,9167  $\frac{1}{2}$  preuss. Curant  
 300 Franken, in Paris zahlbar (200 Fr. aus 900 Gramm Silber, 3100 Fr. aus 900 Gramm Gold) = 71,63  $\frac{1}{2}$  Gold . . . . . = 80,833  $\frac{1}{2}$  preuss. Curant  
 1 Pfund Sterling, in London zahlbar = 6,067  $\frac{1}{2}$  Gold, später in Silber 6,6635  $\frac{1}{2}$  pr. Curant  
 100 Rubel Silber, in Petersburg zahlbar (27,762 auf das Zollpfund fein) = 107,45

Zu dem Conventionscurant in Frankfurt a. M. (20 fl. aus der feinen Mark) steht das dortige Wechselgeld im Verhältniss = 100,  $\frac{1}{11}$  : 100, und wenn die Zahlung den geringhaltigen Brabanter Thalern geschah, so deckte sich die Mark Silber mit 20,52 fl. Valuta; nach der süddeutschen Münzconvention vom 25. August 1811 rechnete man 20  $\frac{1}{11}$  fl. Wechselgeld auf die kölnische Mark. Später kam dies fingirt ab. — In Augsburg wurden 5 Gulden Curantwährung gleich 6 Gulden im sogenannten 24 fl.-Fuss angenommen, aber mit einem Abzug, so dass 133 fl. Curant 160 fl. Münze waren; nach 1837 und bis 1859 entsprach die Curantwährung fast der Eintheilung der kölnischen Mark in 20  $\frac{1}{11}$  fl. — Die Wiener Bankzettel im 20 Fuss wurden mittels Patents vom 20. Februar 1811 auf den fünften Theil ihres Werthes herabgesetzt und seit dem 15. März ej. gegen Einlösungsscheine (in Währung) umgewechselt; die späteren Wiener Banknoten (Münze genannt) wurden klingenden Münze (Zwanzigern) völlig gleichgeachtet, bis im Jahre 1848 die Veröffentlichung der Notenausgabe begann. — Von holländischen Gulden konnte früher 24,3279 Stück auf die preussisch-kölnische Vereinsmark rechnen, nach Münzgesetz vom 22. März 1839 aber 24,7466, nach demjenigen vom 26. November 1847 auf das Zollpfund fein Silber ziemlich genau 52,91 Stück. — Aus einem solchen Zollpfund reinen Goldes werden seit 1816 68,233 Sovereigns geprägt; für Zinsen von mehr denn 5 £ sind aber auch die bei Präsentation zahlbaren Promissnoten der Bank von England gesetzliches Zahlungsmittel, aus welchem Grunde die Londoner Wechsel zeitweilig so niedrig standen. — Das frühere russische Papiergeld, Kupfergeld lautende Bankassiguationen, wurde 1839 auf  $\frac{1}{2}$  der Silbervaluta festgesetzt, das 1843 eingeführte Papiergeld, die Reichscredit-Billets, lauten auf Silber.

Nachstehende Tabelle bringt aus der Masse jener gesammelten Notirungen die Curse ausländischer Wechsel an der Berliner Börse, und zwar für jedesmal letzte Woche aller Monate und mit Herabsetzung der in der Briefcolonne aufgeführten um  $\frac{1}{2}$  Thaler pro Hundert. Anderweitige Bemerkungen finden sich am Fusse betreffenden Tabellenseiten.

| (89.)<br>Monate, für deren<br>letzte Woche die<br>Wechselcourse<br>notirt sind. | In Hamburg<br>zahlbare<br>300 $\frac{1}{2}$ Banco | In Augsburg<br>zahlbare<br>150 fl. Crt. | In Wien zahl-<br>bare 150 fl.<br>Papiergeld | In Amster-<br>dam zahlbare<br>250 fl. Crt. | In Frankfurt<br>zahlbare<br>300 fl. |
|---------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------------|-------------------------------------|
| galten an der Berliner Börse: $\frac{1}{2}$ preussisch Curant                   |                                                   |                                         |                                             |                                            |                                     |
| 1811. Januar . . . .                                                            | 155.50                                            | 105.75                                  | 11.75                                       | 151.75                                     | 86.                                 |
| Februar . . . . .                                                               | 154.25                                            | 105                                     | „                                           | 150                                        | 87.                                 |
| März . . . . .                                                                  | 156.33                                            | 105.75                                  | 11.50                                       | 150.25                                     | 87.                                 |
| April . . . . .                                                                 | 155                                               | 104.25                                  | 10.25                                       | 148.25                                     | 85.                                 |
| Mai . . . . .                                                                   | 155.75                                            | 104                                     | 8.75                                        | 146.50                                     | 85                                  |
| Juni . . . . .                                                                  | 155.38                                            | „                                       | 8.25                                        | 146.25                                     | 84.                                 |
| Juli . . . . .                                                                  | 155                                               | „                                       | 7.75                                        | 145                                        | 84                                  |
| August . . . . .                                                                | 155.25                                            | „                                       | 7.50                                        | 144.50                                     | 82.                                 |
| September . . . .                                                               | 156                                               | 104.25                                  | 8.25                                        | 144.75                                     | 83                                  |
| October . . . . .                                                               | 156.13                                            | 104.75                                  | 9.25                                        | 144.08                                     | 83.                                 |
| November . . . .                                                                | 156.63                                            | 105.50                                  | 9                                           | 144.50                                     | 83.                                 |
| December . . . .                                                                | 154.88                                            | 105                                     | 9.25                                        | „                                          | 83                                  |

| (89, Forts.)                                                              | In Ham-<br>burg zahl-<br>bare<br>300 $\frac{77}{100}$<br>Banco    | In Frank-<br>furt a. M.<br>zahlbare<br>11 $\frac{1}{2}$ . (1 Ca-<br>rolin) | In Augs-<br>burg<br>zahlbare<br>150 $\frac{1}{2}$ Crt. | In Wien<br>zahlbar<br>150 Fl. Pa-<br>piergeld <sup>1)</sup> | In Amster-<br>dam zahl-<br>bare 250 $\frac{1}{2}$ .<br>Crt. | In Paris<br>zahlbare<br>300 $\frac{1}{2}$ Frs. | In London<br>zahlbare<br>1 £. |
|---------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|-------------------------------|
| Monate, für<br>deren letzte<br>Woche die<br>Wechselcourse<br>notirt sind. | galten an der Berliner Börse: $\frac{77}{100}$ preussisch Courant |                                                                            |                                                        |                                                             |                                                             |                                                |                               |

|                |                                  |                                 |                    |                                  |                    |                                  |                   |
|----------------|----------------------------------|---------------------------------|--------------------|----------------------------------|--------------------|----------------------------------|-------------------|
| <b>1812.</b>   |                                  |                                 |                    |                                  |                    |                                  |                   |
| Januar . . .   | 153. <sup>75</sup>               | .                               | 104. <sup>25</sup> | 8. <sup>75</sup>                 | 143. <sup>75</sup> | 82. <sup>75</sup>                | .                 |
| Februar . . .  | 151. <sup>88</sup>               | .                               | 104. <sup>13</sup> | 8. <sup>17</sup>                 | 143. <sup>25</sup> | 82. <sup>38</sup>                | .                 |
| März . . . .   | 150. <sup>63</sup>               | .                               | 103. <sup>75</sup> | <sup>1)</sup> 37. <sup>25</sup>  | 142. <sup>75</sup> | 82. <sup>08</sup>                | .                 |
| April . . . .  | 147. <sup>75</sup>               | .                               | 103. <sup>30</sup> | 38. <sup>50</sup>                | 140. <sup>50</sup> | 80. <sup>75</sup>                | .                 |
| Mai . . . . .  | 145. <sup>88</sup>               | .                               | 102. <sup>50</sup> | 40. <sup>75</sup>                | 139                | 79. <sup>75</sup>                | .                 |
| Juni . . . . . | 144. <sup>38</sup>               | .                               | 102. <sup>25</sup> | 41                               | 138. <sup>28</sup> | 79. <sup>88</sup>                | .                 |
| Juli . . . . . | 147                              | .                               | 103. <sup>50</sup> | 45                               | 138. <sup>75</sup> | 81                               | .                 |
| August . . .   | 145. <sup>25</sup>               | .                               | 103. <sup>25</sup> | <sup>2)</sup> 54. <sup>50</sup>  | "                  | 80                               | .                 |
| September .    | 145. <sup>08</sup>               | .                               | 102. <sup>38</sup> | <sup>3)</sup> 65. <sup>75</sup>  | 138. <sup>75</sup> | "                                | .                 |
| October . . .  | 146. <sup>63</sup>               | .                               | "                  | <sup>4)</sup> 72. <sup>75</sup>  | 138                | "                                | .                 |
| November .     | 147                              | .                               | 102. <sup>25</sup> | 69. <sup>75</sup>                | 138. <sup>75</sup> | 79. <sup>75</sup>                | .                 |
| December .     | 147. <sup>50</sup>               | .                               | 102. <sup>50</sup> | 71. <sup>75</sup>                | 138. <sup>50</sup> | 80                               | .                 |
| <b>1813.</b>   |                                  |                                 |                    |                                  |                    |                                  |                   |
| Januar . . .   | 147. <sup>13</sup>               | .                               | 103. <sup>38</sup> | 73. <sup>28</sup>                | 140                | 82                               | .                 |
| Februar . . .  | 147                              | .                               | 102. <sup>75</sup> | 70. <sup>50</sup>                | 139. <sup>25</sup> | 80. <sup>75</sup>                | .                 |
| März . . . .   | "                                | .                               | 100. <sup>75</sup> | 72. <sup>25</sup>                | 138                | 78. <sup>75</sup>                | 5. <sup>167</sup> |
| April . . . .  | 143. <sup>75</sup>               | .                               | 98. <sup>75</sup>  | <sup>5)</sup> 58. <sup>75</sup>  | 135. <sup>75</sup> | 77. <sup>25</sup>                | 4. <sup>750</sup> |
| Mai . . . . .  | <sup>6)</sup> 138                | .                               | 98. <sup>25</sup>  | "                                | 132. <sup>75</sup> | "                                | 4. <sup>406</sup> |
| Juni . . . . . | 140. <sup>75</sup>               | .                               | "                  | <sup>7)</sup> 63                 | 131. <sup>75</sup> | <sup>7)</sup> 77. <sup>40</sup>  | 4. <sup>167</sup> |
| Juli . . . . . | 144. <sup>63</sup>               | .                               | 98. <sup>38</sup>  | "                                | 130. <sup>25</sup> | "                                | 4. <sup>396</sup> |
| August . . .   | <sup>8)</sup> 141. <sup>75</sup> | .                               | 98. <sup>75</sup>  | <sup>8)</sup> 72. <sup>75</sup>  | 132. <sup>25</sup> | <sup>8)</sup> 77. <sup>78</sup>  | 4. <sup>531</sup> |
| September .    | <sup>9)</sup> 143. <sup>25</sup> | .                               | 100. <sup>75</sup> | 59. <sup>75</sup>                | 130. <sup>75</sup> | "                                | 4. <sup>582</sup> |
| October . . .  | <sup>9)</sup> 142                | .                               | 98. <sup>75</sup>  | 60                               | "                  | "                                | 4. <sup>438</sup> |
| November .     | <sup>7)</sup> 142. <sup>75</sup> | .                               | 100                | 60. <sup>50</sup>                | "                  | "                                | 4. <sup>625</sup> |
| December .     | "                                | .                               | 100. <sup>08</sup> | <sup>10)</sup> 54. <sup>75</sup> | 138                | "                                | 4. <sup>979</sup> |
| <b>1814.</b>   |                                  |                                 |                    |                                  |                    |                                  |                   |
| Januar . . .   | "                                | <sup>11)</sup> 6. <sup>28</sup> | 101. <sup>50</sup> | 56. <sup>75</sup>                | 134. <sup>80</sup> | "                                | 4. <sup>944</sup> |
| Februar . . .  | "                                | 6. <sup>26</sup>                | "                  | 55. <sup>25</sup>                | 135                | "                                | 4. <sup>878</sup> |
| März . . . .   | "                                | 6. <sup>11</sup>                | 100. <sup>75</sup> | <sup>12)</sup> 49. <sup>25</sup> | 132                | "                                | 4. <sup>781</sup> |
| April . . . .  | "                                | 6. <sup>18</sup>                | 101                | <sup>13)</sup> 52. <sup>75</sup> | 134. <sup>25</sup> | <sup>14)</sup> 81. <sup>75</sup> | 4. <sup>881</sup> |
| Mai . . . . .  | 149. <sup>25</sup>               | 6. <sup>14</sup>                | 100. <sup>88</sup> | 50                               | 135. <sup>25</sup> | 80. <sup>78</sup>                | 4. <sup>806</sup> |
| Juni . . . . . | "                                | "                               | 101                | <sup>15)</sup> 47. <sup>25</sup> | 137. <sup>50</sup> | 78. <sup>25</sup>                | 5. <sup>302</sup> |
| Juli . . . . . | 148. <sup>50</sup>               | 6. <sup>17</sup>                | 102. <sup>25</sup> | 44. <sup>75</sup>                | 138                | 78                               | 5. <sup>884</sup> |
| August . . .   | "                                | 6. <sup>22</sup>                | 102. <sup>50</sup> | 45. <sup>75</sup>                | 139. <sup>50</sup> | 78. <sup>78</sup>                | 5. <sup>760</sup> |
| September .    | 147. <sup>75</sup>               | 6. <sup>17</sup>                | 101. <sup>75</sup> | 45. <sup>25</sup>                | 138. <sup>88</sup> | 78. <sup>25</sup>                | 5. <sup>878</sup> |
| October . . .  | 147. <sup>63</sup>               | 6. <sup>15</sup>                | 100. <sup>88</sup> | <sup>16)</sup> 40. <sup>25</sup> | 139. <sup>75</sup> | 79                               | 5. <sup>760</sup> |
| November .     | 148. <sup>80</sup>               | "                               | 101                | 38                               | 141                | 78. <sup>75</sup>                | 5. <sup>729</sup> |
| December .     | 148. <sup>25</sup>               | 6. <sup>14</sup>                | "                  | 39                               | 141. <sup>38</sup> | 79. <sup>25</sup>                | 5. <sup>792</sup> |
| <b>1815.</b>   |                                  |                                 |                    |                                  |                    |                                  |                   |
| Januar . . .   | 149. <sup>13</sup>               | 6. <sup>17</sup>                | 101. <sup>75</sup> | 33. <sup>25</sup>                | 142. <sup>78</sup> | 80. <sup>25</sup>                | 5. <sup>832</sup> |
| Februar . . .  | 149. <sup>50</sup>               | 6. <sup>20</sup>                | 101. <sup>25</sup> | 35. <sup>25</sup>                | 143. <sup>38</sup> | 80. <sup>30</sup>                | 5. <sup>908</sup> |
| März . . . .   | 147. <sup>75</sup>               | 6. <sup>24</sup>                | "                  | 29. <sup>75</sup>                | 141. <sup>75</sup> | 79. <sup>75</sup>                | 5. <sup>465</sup> |
| April . . . .  | 147. <sup>08</sup>               | 6. <sup>17</sup>                | "                  | 23. <sup>25</sup>                | 139. <sup>80</sup> | "                                | 5. <sup>081</sup> |
| Mai . . . . .  | 148                              | 6. <sup>19</sup>                | 101. <sup>63</sup> | 24. <sup>25</sup>                | 139                | "                                | 5. <sup>042</sup> |
| Juni . . . . . | 148. <sup>75</sup>               | 6. <sup>23</sup>                | 102. <sup>25</sup> | "                                | 139. <sup>25</sup> | "                                | 5. <sup>219</sup> |

<sup>1)</sup> seit März 1812 Einlösungsscheine, deren Preis in der ersten Märzwoche mit 40 $\frac{1}{2}$  begonnen hatte, — <sup>2)</sup> in der ersten Woche 51 $\frac{1}{2}$ . — <sup>3)</sup> in der ersten Woche 58, in beiden folgenden 61 $\frac{1}{2}$ . — <sup>4)</sup> stieg von 64 in der ersten auf 75 $\frac{1}{2}$  in der dritten Woche. — <sup>5)</sup> in der dritten Woche 68 $\frac{1}{2}$ . — <sup>6)</sup> in der ersten Woche 143 $\frac{1}{2}$ , in der zweiten 139 $\frac{1}{2}$ . — <sup>7)</sup> zweite Woche. — <sup>8)</sup> erste Woche. — <sup>9)</sup> à vista. — <sup>10)</sup> zweite Woche 61 $\frac{1}{2}$ , dritte 58 $\frac{1}{2}$ . — <sup>11)</sup> 24 auf die feine Mark, Paricours würde 11 mal  $\frac{1}{2}$  Thaler sein. — <sup>12)</sup> erste Woche 54 $\frac{1}{2}$ , zweite 50 $\frac{1}{2}$ . — <sup>13)</sup> erste Woche 44, zweite 41 $\frac{1}{2}$ . — <sup>14)</sup> erste Woche 80, zweite 89, dritte 50 $\frac{1}{2}$ . — <sup>15)</sup> erste Woche 72, zweite 78. — <sup>16)</sup> dritte Woche 51 $\frac{1}{2}$ . — <sup>17)</sup> erste Woche 44, zweite 41 $\frac{1}{2}$ .

| (89, Forts.)                                                  | In Hamburg<br>zahlbare<br>300 $\frac{7}{8}$ Bco. | In Frankfurt<br>a. M. zahlbare<br>11 $\frac{1}{2}$ (Carolin)<br>10. 20) | In Augsburg<br>zahlbare<br>150 $\frac{1}{2}$ Cur. | In Wien zahl-<br>bare 150 $\frac{1}{2}$ .<br>Einkaufs-<br>scheine <sup>21)</sup> | In Amsterdam<br>zahlbare<br>25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Cur. | In Paris<br>zahlbare<br>800 <i>Francs</i> | In London<br>zahlbare<br>1 £. 2. 2) | In Petersburg<br>zahlbare 100<br>Rubel Bank-<br>noten |
|---------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| galten an der Berliner Börse: $\frac{3}{4}$ preussisch Curant |                                                  |                                                                         |                                                   |                                                                                  |                                                                 |                                           |                                     |                                                       |
| <b>1815.</b>                                                  |                                                  |                                                                         |                                                   |                                                                                  |                                                                 |                                           |                                     |                                                       |
| Juli . . . . .                                                | 149. <sup>13</sup>                               | 6. <sup>25</sup>                                                        | 102. <sup>63</sup>                                | 30. <sup>50</sup>                                                                | 143                                                             | <sup>17)</sup> 82. <sup>25</sup>          | 5. <sup>845</sup>                   | .                                                     |
| August . . . .                                                | 149. <sup>38</sup>                               | 6. <sup>29</sup>                                                        | 102. <sup>75</sup>                                | 30. <sup>25</sup>                                                                | 141. <sup>75</sup>                                              | "                                         | 5. <sup>917</sup>                   | .                                                     |
| September . .                                                 | 148. <sup>25</sup>                               | 6. <sup>24</sup>                                                        | 102. <sup>13</sup>                                | 29                                                                               | 141                                                             | 79. <sup>78</sup>                         | 5. <sup>969</sup>                   | .                                                     |
| October . . . .                                               | 147. <sup>68</sup>                               | 6. <sup>22</sup>                                                        | 101. <sup>63</sup>                                | 28. <sup>75</sup>                                                                | 139                                                             | "                                         | 6. <sup>177</sup>                   | .                                                     |
| November . . .                                                | 148. <sup>50</sup>                               | 6. <sup>23</sup>                                                        | 102. <sup>13</sup>                                | 27. <sup>50</sup>                                                                | 139. <sup>38</sup>                                              | "                                         | "                                   | .                                                     |
| December . . .                                                | 147. <sup>75</sup>                               | .                                                                       | 101. <sup>50</sup>                                | "                                                                                | 138. <sup>25</sup>                                              | 77. <sup>78</sup>                         | 6. <sup>186</sup>                   | .                                                     |
| <b>1816.</b>                                                  |                                                  |                                                                         |                                                   |                                                                                  |                                                                 |                                           |                                     |                                                       |
| Jannar. . . . .                                               | 148. <sup>38</sup>                               | <sup>19)</sup> 101. <sup>25</sup>                                       | 102                                               | 27. <sup>25</sup>                                                                | 139. <sup>25</sup>                                              | 78. <sup>25</sup>                         | 6. <sup>208</sup>                   | .                                                     |
| Februar . . . .                                               | 149. <sup>50</sup>                               | 102. <sup>25</sup>                                                      | 102. <sup>63</sup>                                | 28                                                                               | 139. <sup>13</sup>                                              | 78. <sup>13</sup>                         | 6. <sup>243</sup>                   | .                                                     |
| März . . . . .                                                | 150. <sup>50</sup>                               | 101. <sup>75</sup>                                                      | 102. <sup>38</sup>                                | <sup>19)</sup> 32                                                                | 138. <sup>68</sup>                                              | 78. <sup>08</sup>                         | 6. <sup>448</sup>                   | .                                                     |
| April . . . . .                                               | 148. <sup>75</sup>                               | 101. <sup>63</sup>                                                      | 102                                               | 30                                                                               | 138                                                             | 78                                        | 6. <sup>488</sup>                   | .                                                     |
| Mai . . . . .                                                 | 149. <sup>68</sup>                               | 101. <sup>75</sup>                                                      | 102. <sup>25</sup>                                | 31. <sup>25</sup>                                                                | 138. <sup>38</sup>                                              | 78. <sup>78</sup>                         | 6. <sup>572</sup>                   | .                                                     |
| Juni . . . . .                                                | 147. <sup>68</sup>                               | 101. <sup>42</sup>                                                      | 101. <sup>25</sup>                                | 38. <sup>75</sup>                                                                | 137                                                             | 78. <sup>25</sup>                         | 6. <sup>510</sup>                   | .                                                     |
| Juli . . . . .                                                | 149. <sup>08</sup>                               | 101. <sup>75</sup>                                                      | 101. <sup>75</sup>                                | 36. <sup>50</sup>                                                                | 138                                                             | 79                                        | 6. <sup>677</sup>                   | .                                                     |
| August . . . . .                                              | 149. <sup>75</sup>                               | 102. <sup>13</sup>                                                      | 102                                               | 35. <sup>25</sup>                                                                | 138. <sup>60</sup>                                              | "                                         | 6. <sup>708</sup>                   | .                                                     |
| September . . .                                               | 151. <sup>25</sup>                               | 101. <sup>75</sup>                                                      | "                                                 | 31. <sup>50</sup>                                                                | 139. <sup>25</sup>                                              | 79. <sup>78</sup>                         | 6. <sup>781</sup>                   | .                                                     |
| October . . . .                                               | 149. <sup>25</sup>                               | 101. <sup>50</sup>                                                      | 101. <sup>63</sup>                                | "                                                                                | 137. <sup>68</sup>                                              | 80. <sup>38</sup>                         | 6. <sup>698</sup>                   | .                                                     |
| November . . .                                                | 149. <sup>68</sup>                               | <sup>20)</sup> "                                                        | 101. <sup>75</sup>                                | 31. <sup>25</sup>                                                                | 139. <sup>25</sup>                                              | 79. <sup>75</sup>                         | 6. <sup>708</sup>                   | 21                                                    |
| December . . .                                                | 148. <sup>50</sup>                               | 101                                                                     | 101. <sup>38</sup>                                | <sup>21)</sup> 28. <sup>63</sup>                                                 | 138. <sup>38</sup>                                              | 79. <sup>60</sup>                         | 6. <sup>584</sup>                   | 22                                                    |
| <b>1817.</b>                                                  |                                                  |                                                                         |                                                   |                                                                                  |                                                                 |                                           |                                     |                                                       |
| Jannar . . . . .                                              | 148. <sup>13</sup>                               | "                                                                       | 101                                               | 28. <sup>25</sup>                                                                | 137. <sup>25</sup>                                              | 79. <sup>78</sup>                         | <sup>23)</sup> 6. <sup>456</sup>    | 23                                                    |
| Februar . . . .                                               | 148. <sup>63</sup>                               | 100. <sup>50</sup>                                                      | 100. <sup>75</sup>                                | 27. <sup>25</sup>                                                                | 137. <sup>38</sup>                                              | 79                                        | 6. <sup>490</sup>                   | 29                                                    |
| März . . . . .                                                | 148. <sup>50</sup>                               | 100. <sup>75</sup>                                                      | 101                                               | 26. <sup>50</sup>                                                                | 137. <sup>78</sup>                                              | 78. <sup>68</sup>                         | 6. <sup>542</sup>                   | 29                                                    |
| April . . . . .                                               | 147. <sup>75</sup>                               | 99. <sup>75</sup>                                                       | 100. <sup>25</sup>                                | 29. <sup>75</sup>                                                                | 137. <sup>13</sup>                                              | 78. <sup>38</sup>                         | 6. <sup>375</sup>                   | 29                                                    |
| Mai . . . . .                                                 | 148. <sup>25</sup>                               | 99. <sup>63</sup>                                                       | "                                                 | 30. <sup>25</sup>                                                                | 137. <sup>75</sup>                                              | 78. <sup>25</sup>                         | 6. <sup>291</sup>                   | 29                                                    |
| Juni . . . . .                                                | 146. <sup>68</sup>                               | 98. <sup>75</sup>                                                       | 99. <sup>50</sup>                                 | 29                                                                               | 136. <sup>13</sup>                                              | 77. <sup>38</sup>                         | 6. <sup>365</sup>                   | 28                                                    |
| Juli . . . . .                                                | 148. <sup>38</sup>                               | 99. <sup>42</sup>                                                       | 99. <sup>68</sup>                                 | 30. <sup>25</sup>                                                                | 137. <sup>78</sup>                                              | 78. <sup>25</sup>                         | 6. <sup>323</sup>                   | 29                                                    |
| August . . . . .                                              | 150                                              | 100. <sup>92</sup>                                                      | 100. <sup>68</sup>                                | 32. <sup>13</sup>                                                                | 139. <sup>75</sup>                                              | 79. <sup>75</sup>                         | 6. <sup>406</sup>                   | 30                                                    |
| September . . .                                               | 150. <sup>13</sup>                               | 101                                                                     | 101. <sup>25</sup>                                | 32. <sup>68</sup>                                                                | 140                                                             | 79. <sup>63</sup>                         | 6. <sup>468</sup>                   | 30                                                    |
| October . . . .                                               | 149. <sup>68</sup>                               | 100. <sup>75</sup>                                                      | "                                                 | 34. <sup>25</sup>                                                                | "                                                               | 79. <sup>68</sup>                         | 6. <sup>384</sup>                   | 30                                                    |
| November . . .                                                | 150. <sup>75</sup>                               | 101                                                                     | 101. <sup>75</sup>                                | 34. <sup>75</sup>                                                                | 141. <sup>25</sup>                                              | 79. <sup>50</sup>                         | 6. <sup>375</sup>                   | 30                                                    |
| December . . .                                                | 149. <sup>75</sup>                               | 100. <sup>63</sup>                                                      | 101. <sup>50</sup>                                | 33. <sup>50</sup>                                                                | 140. <sup>50</sup>                                              | 78. <sup>75</sup>                         | 6. <sup>302</sup>                   | "                                                     |
| <b>1818.</b>                                                  |                                                  |                                                                         |                                                   |                                                                                  |                                                                 |                                           |                                     |                                                       |
| Jannar . . . . .                                              | 150. <sup>38</sup>                               | 101                                                                     | 101. <sup>68</sup>                                | 34. <sup>13</sup>                                                                | 141. <sup>28</sup>                                              | 79. <sup>50</sup>                         | 6. <sup>250</sup>                   | 30                                                    |
| Februar . . . .                                               | 149. <sup>63</sup>                               | 101. <sup>13</sup>                                                      | 101. <sup>75</sup>                                | 35. <sup>68</sup>                                                                | 140. <sup>68</sup>                                              | 78. <sup>63</sup>                         | 6. <sup>206</sup>                   | 30                                                    |
| März . . . . .                                                | 150                                              | 100. <sup>68</sup>                                                      | 101. <sup>68</sup>                                | 37. <sup>68</sup>                                                                | 140. <sup>78</sup>                                              | "                                         | 6. <sup>253</sup>                   | 30                                                    |
| April . . . . .                                               | 148. <sup>50</sup>                               | 100. <sup>25</sup>                                                      | 101. <sup>38</sup>                                | 38. <sup>50</sup>                                                                | 139. <sup>50</sup>                                              | 77. <sup>50</sup>                         | 6. <sup>229</sup>                   | "                                                     |
| Mai . . . . .                                                 | 148. <sup>25</sup>                               | 100. <sup>13</sup>                                                      | 101. <sup>25</sup>                                | 41. <sup>13</sup>                                                                | 139. <sup>78</sup>                                              | 78. <sup>63</sup>                         | 6. <sup>125</sup>                   | 30                                                    |
| Juni . . . . .                                                | 148. <sup>13</sup>                               | 99. <sup>68</sup>                                                       | 100                                               | 41. <sup>25</sup>                                                                | "                                                               | 78. <sup>13</sup>                         | 6. <sup>198</sup>                   | 29                                                    |
| Juli . . . . .                                                | 148. <sup>68</sup>                               | 100. <sup>38</sup>                                                      | 101                                               | 41. <sup>68</sup>                                                                | 139. <sup>68</sup>                                              | 78                                        | "                                   | 30                                                    |
| August . . . . .                                              | 148. <sup>75</sup>                               | 100. <sup>50</sup>                                                      | 101. <sup>25</sup>                                | 46. <sup>75</sup>                                                                | "                                                               | 77. <sup>63</sup>                         | 6. <sup>250</sup>                   | "                                                     |
| September . . .                                               | 148. <sup>50</sup>                               | 100. <sup>25</sup>                                                      | 100. <sup>75</sup>                                | 42. <sup>25</sup>                                                                | 138. <sup>13</sup>                                              | 77. <sup>50</sup>                         | 6. <sup>240</sup>                   | 31                                                    |
| October . . . .                                               | 146. <sup>25</sup>                               | 99. <sup>75</sup>                                                       | "                                                 | 42. <sup>68</sup>                                                                | 136. <sup>13</sup>                                              | 76. <sup>50</sup>                         | 6. <sup>118</sup>                   | 31                                                    |
| November . . .                                                | 148. <sup>13</sup>                               | 100                                                                     | "                                                 | 40. <sup>50</sup>                                                                | 136. <sup>50</sup>                                              | 77                                        | 6. <sup>000</sup>                   | 30                                                    |
| December . . .                                                | 148. <sup>38</sup>                               | 100. <sup>50</sup>                                                      | 101. <sup>75</sup>                                | 39. <sup>75</sup>                                                                | 138. <sup>25</sup>                                              | 77. <sup>63</sup>                         | 6. <sup>125</sup>                   | 30                                                    |
| <b>1819.</b>                                                  |                                                  |                                                                         |                                                   |                                                                                  |                                                                 |                                           |                                     |                                                       |
| Jannar . . . . .                                              | 148. <sup>68</sup>                               | 100. <sup>68</sup>                                                      | 102                                               | 40. <sup>50</sup>                                                                | 139                                                             | 78. <sup>25</sup>                         | 6. <sup>185</sup>                   | 30                                                    |
| Februar . . . .                                               | 149. <sup>75</sup>                               | 101. <sup>18</sup>                                                      | 102. <sup>38</sup>                                | 42                                                                               | 140. <sup>63</sup>                                              | 78. <sup>75</sup>                         | 6. <sup>260</sup>                   | 30                                                    |
| März . . . . .                                                | 149. <sup>50</sup>                               | 101. <sup>63</sup>                                                      | 102. <sup>50</sup>                                | 41. <sup>28</sup>                                                                | 140. <sup>50</sup>                                              | 78. <sup>68</sup>                         | 6. <sup>284</sup>                   | 30                                                    |

<sup>17)</sup> in der dritten Woche 80. — <sup>18)</sup> vom Jannar bis October 1816: 100 Thaler Conventionsgeld. — <sup>19)</sup> 2te Woche 28 $\frac{1}{2}$ , zweite 32 $\frac{1}{2}$ . — <sup>20)</sup> seit November 1816: 150  $\frac{1}{2}$  Curant. — <sup>21)</sup> von 1817 ab bis Februar 1821 statt auf 2 Monate dato. — <sup>22)</sup> seit December 1816 Wiener Währung.



(39. Forts.)  
Monate,  
für deren  
erste Woche  
der Wechsel-  
course notirt  
sind.

| In Hamburg<br>zahlbare<br>300 $\frac{7}{8}$ Bco. | In Frankfurt<br>a. M.<br>zahlbare<br>150 $\frac{1}{2}$ Cur. | In Augsburg<br>zahlbare<br>150 $\frac{1}{2}$ Cur. | In Wien<br>zahlb. 150 $\frac{1}{2}$ .<br>Wiener<br>Währung | In Amsterdam<br>zahlbare<br>250 $\frac{1}{2}$ Cur. | In Paris<br>zahlbare<br>300 <i>Francs</i> | In London<br>zahlbare<br>1 £ <i>st</i> | In Petersburg<br>zahlbare<br>100 $\frac{1}{2}$ B. Bank-<br>assignmenten |
|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|-------------------------------------------|----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|-------------------------------------------|----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|

galten an der Berliner Börse:  $\frac{1}{2}$  preussisch Curant

| 1819.            |                    |                    |                    |                   |                    |                   |                   |
|------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-------------------|--------------------|-------------------|-------------------|
| April . . . .    | 149. <sup>25</sup> | 101. <sup>75</sup> | "                  | 41. <sup>50</sup> | 141                | 79                | 6. <sup>296</sup> |
| Mai . . . . .    | 148. <sup>50</sup> | 101. <sup>50</sup> | 102. <sup>25</sup> | 40. <sup>75</sup> | 140. <sup>50</sup> | 78. <sup>42</sup> | 6. <sup>223</sup> |
| Juni . . . . .   | 148. <sup>75</sup> | 100. <sup>25</sup> | 102                | 40. <sup>25</sup> | 140. <sup>25</sup> | 78. <sup>75</sup> | 6. <sup>438</sup> |
| Juli . . . . .   | 149. <sup>25</sup> | 101. <sup>25</sup> | 102. <sup>50</sup> | 41. <sup>25</sup> | 141. <sup>50</sup> | 79. <sup>25</sup> | 6. <sup>446</sup> |
| August . . . .   | 153. <sup>25</sup> | 103                | 103. <sup>75</sup> | 42. <sup>25</sup> | 144. <sup>75</sup> | 81. <sup>25</sup> | 6. <sup>675</sup> |
| September . .    | 153. <sup>13</sup> | "                  | 103. <sup>25</sup> | 41. <sup>75</sup> | 144. <sup>50</sup> | "                 | 6. <sup>325</sup> |
| October . . . .  | 153. <sup>75</sup> | 103. <sup>25</sup> | 103. <sup>75</sup> | 42. <sup>25</sup> | 145. <sup>12</sup> | 82                | 6. <sup>580</sup> |
| November . . .   | 154. <sup>50</sup> | 104                | 104. <sup>75</sup> | 42                | 146                | 82. <sup>75</sup> | 6. <sup>585</sup> |
| December . . .   | 154                | 103. <sup>75</sup> | 104. <sup>12</sup> | "                 | 145                | 82                | 6. <sup>585</sup> |
| 1820.            |                    |                    |                    |                   |                    |                   |                   |
| Januar . . . .   | 154. <sup>25</sup> | 103. <sup>50</sup> | 103. <sup>25</sup> | 41. <sup>25</sup> | 145. <sup>25</sup> | 82. <sup>25</sup> | 6. <sup>554</sup> |
| Februar . . . .  | 153. <sup>25</sup> | "                  | 103. <sup>75</sup> | 41                | 145. <sup>75</sup> | 82. <sup>25</sup> | 6. <sup>565</sup> |
| März . . . . .   | 153. <sup>25</sup> | 102. <sup>75</sup> | 103. <sup>25</sup> | 41. <sup>25</sup> | 145. <sup>13</sup> | 81. <sup>75</sup> | 6. <sup>554</sup> |
| April . . . . .  | "                  | "                  | 103. <sup>25</sup> | 41                | 145                | 81. <sup>25</sup> | 6. <sup>596</sup> |
| Mai . . . . .    | 152                | 102. <sup>12</sup> | 103. <sup>12</sup> | "                 | 143. <sup>25</sup> | 81. <sup>25</sup> | 6. <sup>599</sup> |
| Juni . . . . .   | 150. <sup>50</sup> | 101. <sup>25</sup> | 102. <sup>12</sup> | "                 | 142. <sup>25</sup> | 80. <sup>25</sup> | 6. <sup>554</sup> |
| Juli . . . . .   | 151                | 102. <sup>25</sup> | 102. <sup>25</sup> | 41. <sup>50</sup> | 142. <sup>75</sup> | 81. <sup>25</sup> | 6. <sup>558</sup> |
| August . . . . . | 151. <sup>25</sup> | 102. <sup>25</sup> | 103                | "                 | 143. <sup>25</sup> | "                 | 6. <sup>588</sup> |
| September . . .  | 151. <sup>25</sup> | 103                | 103. <sup>50</sup> | "                 | 145. <sup>50</sup> | 81. <sup>75</sup> | 7                 |
| October . . . .  | 150. <sup>25</sup> | 103. <sup>25</sup> | "                  | "                 | 143. <sup>25</sup> | 81. <sup>25</sup> | 6. <sup>589</sup> |
| November . . . . | 151. <sup>50</sup> | 104. <sup>25</sup> | 104. <sup>25</sup> | 41. <sup>50</sup> | 144. <sup>50</sup> | 82. <sup>75</sup> | 7. <sup>081</sup> |
| December . . .   | 151                | 104. <sup>12</sup> | 104. <sup>50</sup> | "                 | 143. <sup>75</sup> | 82. <sup>12</sup> | "                 |
| 1821.            |                    |                    |                    |                   |                    |                   |                   |
| Januar . . . .   | 150. <sup>25</sup> | 103. <sup>25</sup> | "                  | "                 | "                  | 82. <sup>08</sup> | 23) "             |
| Februar . . . .  | 151. <sup>25</sup> | 103. <sup>25</sup> | 104. <sup>25</sup> | "                 | 144. <sup>25</sup> | 82. <sup>50</sup> | 7. <sup>047</sup> |
| März . . . . .   | 151. <sup>12</sup> | 104. <sup>50</sup> | "                  | "                 | 144                | 83. <sup>25</sup> | 7. <sup>115</sup> |
| April . . . . .  | 151. <sup>75</sup> | 103. <sup>25</sup> | "                  | "                 | 143. <sup>50</sup> | "                 | "                 |
| Mai . . . . .    | 150. <sup>25</sup> | 102. <sup>25</sup> | 103. <sup>25</sup> | "                 | 141. <sup>25</sup> | 82. <sup>50</sup> | 7. <sup>078</sup> |
| Juni . . . . .   | 149. <sup>50</sup> | 102. <sup>12</sup> | 103. <sup>25</sup> | "                 | 139. <sup>50</sup> | 82. <sup>12</sup> | 7. <sup>025</sup> |
| Juli . . . . .   | 151. <sup>25</sup> | 103. <sup>25</sup> | 103. <sup>25</sup> | "                 | 140                | 83. <sup>25</sup> | 7. <sup>104</sup> |
| August . . . . . | 151. <sup>50</sup> | 103. <sup>50</sup> | 104. <sup>25</sup> | "                 | 141. <sup>25</sup> | 83. <sup>25</sup> | 7. <sup>063</sup> |
| September . . .  | 151. <sup>75</sup> | 103. <sup>25</sup> | "                  | 43                | 139. <sup>25</sup> | 83                | 6. <sup>596</sup> |
| October . . . .  | 152. <sup>12</sup> | 103. <sup>50</sup> | 104                | 42. <sup>75</sup> | 140. <sup>50</sup> | 83. <sup>12</sup> | 7. <sup>073</sup> |
| November . . . . | 153                | "                  | 104. <sup>12</sup> | "                 | 142. <sup>25</sup> | 83                | 7. <sup>042</sup> |
| December . . .   | 153. <sup>75</sup> | "                  | 104. <sup>25</sup> | "                 | 144. <sup>25</sup> | 83. <sup>12</sup> | 7. <sup>094</sup> |
| 1822.            |                    |                    |                    |                   |                    |                   |                   |
| Januar . . . .   | "                  | 103. <sup>25</sup> | 104. <sup>25</sup> | "                 | 144. <sup>75</sup> | 83. <sup>25</sup> | 7. <sup>07</sup>  |
| Februar . . . .  | 154. <sup>25</sup> | 104. <sup>50</sup> | 105                | "                 | 144. <sup>50</sup> | "                 | 7. <sup>08</sup>  |
| März . . . . .   | 153                | 104                | 104. <sup>75</sup> | "                 | 144. <sup>12</sup> | 83. <sup>75</sup> | 6. <sup>99</sup>  |
| April . . . . .  | 152. <sup>25</sup> | 103. <sup>50</sup> | "                  | "                 | 144. <sup>75</sup> | 83. <sup>25</sup> | 6. <sup>98</sup>  |
| Mai . . . . .    | 150. <sup>25</sup> | 102. <sup>25</sup> | 103. <sup>25</sup> | "                 | 143. <sup>50</sup> | 82. <sup>75</sup> | 6. <sup>99</sup>  |
| Juni . . . . .   | 151. <sup>25</sup> | 102. <sup>25</sup> | 103. <sup>25</sup> | "                 | 144                | 83. <sup>25</sup> | 7. <sup>06</sup>  |
| Juli . . . . .   | 151. <sup>50</sup> | 102. <sup>75</sup> | 103. <sup>50</sup> | "                 | 144. <sup>75</sup> | "                 | "                 |
| August . . . . . | 151. <sup>25</sup> | "                  | "                  | "                 | 145. <sup>25</sup> | 82. <sup>25</sup> | "                 |
| September . . .  | 151                | 102. <sup>25</sup> | 103. <sup>25</sup> | "                 | 144. <sup>25</sup> | 82. <sup>25</sup> | 7. <sup>01</sup>  |
| October . . . .  | 150. <sup>25</sup> | 103                | 103                | "                 | 145. <sup>75</sup> | 82. <sup>75</sup> | 6. <sup>92</sup>  |
| November . . . . | 152. <sup>25</sup> | 103. <sup>25</sup> | 103. <sup>25</sup> | "                 | 146. <sup>25</sup> | "                 | 6. <sup>99</sup>  |
| December . . .   | 152                | 103. <sup>25</sup> | "                  | "                 | 147. <sup>12</sup> | 83                | 7. <sup>06</sup>  |

\*) erste Woche. — \*\*) bis Februar 1821 auf 3 Monat statt auf 2 dato.

| (89, Forts.)<br>Monate, für<br>deren letzte<br>Woche die<br>Wechselcourse<br>notirt sind. | In Hamburg<br>zahlbare<br>300 $\frac{7}{8}$ Banco | In Frankfurt<br>a. M. zahlbare<br>150 fl. Cur. | In Augsburg<br>zahlbare<br>150 fl. Cur. | In Wien zahl-<br>bare 150 fl.<br>in 20 Xr. | In Amsterdam<br>zahlbare<br>250 fl. Cur. | In Paris<br>zahlbare<br>300 <i>Francs</i> | In London<br>zahlbare<br>1 £ Sterling <sup>*)</sup> | In Petersburg<br>zahlbare 100<br><i>Rubel</i> Bank-<br>assignmenten |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|------------------------------------------------|-----------------------------------------|--------------------------------------------|------------------------------------------|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| galten an der Berliner Börse: <del>34</del> preussisch Curant                             |                                                   |                                                |                                         |                                            |                                          |                                           |                                                     |                                                                     |
| <b>1823.</b>                                                                              |                                                   |                                                |                                         |                                            |                                          |                                           |                                                     |                                                                     |
| Januar . . .                                                                              | 153. <sup>75</sup>                                | 103. <sup>75</sup>                             | 103. <sup>75</sup>                      | .                                          | 148                                      | 83. <sup>37</sup>                         | 7. <sup>06</sup>                                    | 29. <sup>25</sup>                                                   |
| Februar . . .                                                                             | 154. <sup>87</sup>                                | 103. <sup>87</sup>                             | "                                       | .                                          | 149                                      | 84. <sup>02</sup>                         | 7. <sup>16</sup>                                    | 28. <sup>33</sup>                                                   |
| März . . . .                                                                              | 154. <sup>50</sup>                                | 104                                            | 104. <sup>25</sup>                      | .                                          | 148. <sup>50</sup>                       | 84. <sup>50</sup>                         | 7. <sup>22</sup>                                    | 28. <sup>25</sup>                                                   |
| April . . . .                                                                             | 153. <sup>50</sup>                                | 103. <sup>50</sup>                             | 103. <sup>75</sup>                      | .                                          | 146. <sup>50</sup>                       | 84                                        | 7. <sup>20</sup>                                    | 28. <sup>42</sup>                                                   |
| Mai . . . . .                                                                             | 152                                               | 102. <sup>38</sup>                             | 103. <sup>50</sup>                      | .                                          | 144. <sup>50</sup>                       | 83. <sup>50</sup>                         | 7. <sup>15</sup>                                    | 28. <sup>33</sup>                                                   |
| Juni . . . . .                                                                            | 153. <sup>87</sup>                                | 103. <sup>50</sup>                             | 104. <sup>25</sup>                      | .                                          | 146                                      | 83. <sup>83</sup>                         | 7. <sup>16</sup>                                    | 28. <sup>12</sup>                                                   |
| Juli . . . . .                                                                            | 154                                               | 103. <sup>75</sup>                             | 104                                     | .                                          | 145. <sup>75</sup>                       | 84. <sup>25</sup>                         | 7. <sup>19</sup>                                    | 28. <sup>17</sup>                                                   |
| August . . .                                                                              | 153. <sup>62</sup>                                | 103. <sup>62</sup>                             | "                                       | .                                          | 145. <sup>87</sup>                       | 83. <sup>82</sup>                         | 7. <sup>18</sup>                                    | "                                                                   |
| September .                                                                               | 152. <sup>87</sup>                                | 103                                            | 103. <sup>75</sup>                      | .                                          | 145                                      | 83. <sup>50</sup>                         | 7. <sup>14</sup>                                    | 27. <sup>63</sup>                                                   |
| October . . .                                                                             | 153. <sup>62</sup>                                | 103. <sup>62</sup>                             | 104. <sup>12</sup>                      | .                                          | 146. <sup>12</sup>                       | 83. <sup>58</sup>                         | "                                                   | 27. <sup>92</sup>                                                   |
| November . .                                                                              | 153. <sup>87</sup>                                | 104                                            | 104. <sup>87</sup>                      | .                                          | 148. <sup>25</sup>                       | 83. <sup>62</sup>                         | 7. <sup>20</sup>                                    | 27. <sup>75</sup>                                                   |
| December . .                                                                              | 153. <sup>25</sup>                                | 103. <sup>75</sup>                             | 104. <sup>75</sup>                      | .                                          | 147. <sup>37</sup>                       | 83. <sup>50</sup>                         | 7. <sup>07</sup>                                    | 27. <sup>46</sup>                                                   |
| <b>1824.</b>                                                                              |                                                   |                                                |                                         |                                            |                                          |                                           |                                                     |                                                                     |
| Januar . . .                                                                              | 153. <sup>87</sup>                                | 104. <sup>25</sup>                             | "                                       | 105. <sup>50</sup>                         | 147. <sup>02</sup>                       | 83. <sup>37</sup>                         | 7. <sup>06</sup>                                    | 27. <sup>57</sup>                                                   |
| Februar . . .                                                                             | 153. <sup>25</sup>                                | 103. <sup>50</sup>                             | 104. <sup>25</sup>                      | 106. <sup>12</sup>                         | 149. <sup>12</sup>                       | 83. <sup>25</sup>                         | 22) 7. <sup>01</sup>                                | 27. <sup>58</sup>                                                   |
| März . . . .                                                                              | 152. <sup>87</sup>                                | 103. <sup>37</sup>                             | "                                       | 106. <sup>25</sup>                         | 149. <sup>75</sup>                       | "                                         | 7. <sup>04</sup>                                    | 27. <sup>50</sup>                                                   |
| April . . . .                                                                             | 151. <sup>37</sup>                                | 102. <sup>50</sup>                             | 104. <sup>12</sup>                      | 104. <sup>50</sup>                         | 147. <sup>50</sup>                       | 82. <sup>75</sup>                         | 22) 6. <sup>91</sup>                                | 27. <sup>37</sup>                                                   |
| Mai . . . . .                                                                             | 150. <sup>87</sup>                                | 102. <sup>37</sup>                             | 103. <sup>62</sup>                      | 104. <sup>12</sup>                         | 146. <sup>37</sup>                       | 82. <sup>08</sup>                         | "                                                   | 27. <sup>25</sup>                                                   |
| Juni . . . . .                                                                            | 151                                               | 102. <sup>75</sup>                             | "                                       | 104. <sup>50</sup>                         | 145. <sup>25</sup>                       | 81. <sup>75</sup>                         | "                                                   | 27. <sup>27</sup>                                                   |
| Juli . . . . .                                                                            | 151. <sup>37</sup>                                | 102. <sup>25</sup>                             | 103. <sup>75</sup>                      | 104                                        | 144                                      | 82. <sup>92</sup>                         | "                                                   | 27. <sup>08</sup>                                                   |
| August . . .                                                                              | 150. <sup>25</sup>                                | 102. <sup>12</sup>                             | 103. <sup>25</sup>                      | 103. <sup>25</sup>                         | 143. <sup>87</sup>                       | 81. <sup>75</sup>                         | 6. <sup>80</sup>                                    | 27. <sup>04</sup>                                                   |
| September .                                                                               | "                                                 | 102. <sup>50</sup>                             | 103                                     | 103. <sup>75</sup>                         | 143. <sup>25</sup>                       | 81. <sup>50</sup>                         | 6. <sup>83</sup>                                    | 27. <sup>25</sup>                                                   |
| October . . .                                                                             | 150                                               | "                                              | "                                       | 102. <sup>75</sup>                         | "                                        | "                                         | 6. <sup>82</sup>                                    | 27. <sup>08</sup>                                                   |
| November . .                                                                              | "                                                 | 103. <sup>12</sup>                             | 103. <sup>12</sup>                      | 103. <sup>12</sup>                         | 144. <sup>25</sup>                       | 81. <sup>58</sup>                         | 6. <sup>78</sup>                                    | 27. <sup>17</sup>                                                   |
| December . .                                                                              | 149. <sup>25</sup>                                | 102. <sup>37</sup>                             | 102. <sup>75</sup>                      | 102. <sup>37</sup>                         | 142                                      | 81. <sup>25</sup>                         | 6. <sup>74</sup>                                    | 27                                                                  |
| <b>1825.</b>                                                                              |                                                   |                                                |                                         |                                            |                                          |                                           |                                                     |                                                                     |
| Januar . . .                                                                              | 150. <sup>75</sup>                                | 103. <sup>25</sup>                             | 103                                     | 103. <sup>50</sup>                         | 143. <sup>12</sup>                       | 81. <sup>58</sup>                         | 6. <sup>80</sup>                                    | 27. <sup>33</sup>                                                   |
| Februar . . .                                                                             | 151. <sup>50</sup>                                | 103. <sup>12</sup>                             | 103. <sup>75</sup>                      | 103. <sup>87</sup>                         | 143. <sup>50</sup>                       | 82. <sup>50</sup>                         | 6. <sup>82</sup>                                    | 27. <sup>75</sup>                                                   |
| März . . . .                                                                              | 151                                               | "                                              | 104                                     | 104. <sup>25</sup>                         | 143. <sup>87</sup>                       | 82                                        | 6. <sup>79</sup>                                    | 28. <sup>25</sup>                                                   |
| April . . . .                                                                             | 149. <sup>50</sup>                                | 102. <sup>37</sup>                             | 103. <sup>50</sup>                      | 103. <sup>37</sup>                         | 141. <sup>75</sup>                       | 80. <sup>75</sup>                         | 6. <sup>65</sup>                                    | 28. <sup>08</sup>                                                   |
| Mai . . . . .                                                                             | 148. <sup>25</sup>                                | 101. <sup>37</sup>                             | 102. <sup>25</sup>                      | 102. <sup>75</sup>                         | "                                        | 80. <sup>50</sup>                         | "                                                   | 27. <sup>92</sup>                                                   |
| Juni . . . . .                                                                            | 149. <sup>50</sup>                                | 102. <sup>50</sup>                             | 103                                     | 103. <sup>12</sup>                         | 142                                      | 80. <sup>75</sup>                         | 6. <sup>70</sup>                                    | 28                                                                  |
| Juli . . . . .                                                                            | 149. <sup>37</sup>                                | 102. <sup>75</sup>                             | 103. <sup>25</sup>                      | 103. <sup>25</sup>                         | 141. <sup>50</sup>                       | 80. <sup>66</sup>                         | 6. <sup>68</sup>                                    | 28. <sup>50</sup>                                                   |
| August . . .                                                                              | "                                                 | 103                                            | 103                                     | "                                          | 141                                      | 80. <sup>83</sup>                         | 6. <sup>69</sup>                                    | 29. <sup>33</sup>                                                   |
| September .                                                                               | 149. <sup>75</sup>                                | 103. <sup>37</sup>                             | 103. <sup>12</sup>                      | 103. <sup>50</sup>                         | 141. <sup>50</sup>                       | "                                         | 6. <sup>75</sup>                                    | 29. <sup>44</sup>                                                   |
| October . . .                                                                             | 150. <sup>87</sup>                                | 103. <sup>62</sup>                             | 104                                     | 104. <sup>12</sup>                         | 142. <sup>25</sup>                       | 81. <sup>50</sup>                         | 6. <sup>81</sup>                                    | 29. <sup>55</sup>                                                   |
| November . .                                                                              | 152. <sup>12</sup>                                | 103. <sup>75</sup>                             | 104. <sup>25</sup>                      | "                                          | 142. <sup>87</sup>                       | 82. <sup>08</sup>                         | 6. <sup>83</sup>                                    | 29. <sup>50</sup>                                                   |
| December . .                                                                              | 151. <sup>62</sup>                                | 103. <sup>25</sup>                             | 103. <sup>62</sup>                      | 104                                        | 142. <sup>50</sup>                       | 81. <sup>88</sup>                         | 6. <sup>80</sup>                                    | 28. <sup>75</sup>                                                   |
| <b>1826.</b>                                                                              |                                                   |                                                |                                         |                                            |                                          |                                           |                                                     |                                                                     |
| Januar . . .                                                                              | 153. <sup>75</sup>                                | "                                              | 104                                     | "                                          | 143. <sup>25</sup>                       | 82. <sup>58</sup>                         | 6. <sup>95</sup>                                    | 28. <sup>58</sup>                                                   |
| Februar . . .                                                                             | 153. <sup>87</sup>                                | 104                                            | 104. <sup>25</sup>                      | "                                          | 142. <sup>62</sup>                       | 82                                        | 7. <sup>01</sup>                                    | 28. <sup>42</sup>                                                   |
| März . . . .                                                                              | 154                                               | 104. <sup>12</sup>                             | 104. <sup>75</sup>                      | "                                          | 144. <sup>75</sup>                       | 82. <sup>75</sup>                         | "                                                   | 28. <sup>08</sup>                                                   |
| April . . . .                                                                             | 22) 151. <sup>50</sup>                            | 102. <sup>25</sup>                             | 103. <sup>75</sup>                      | 103. <sup>25</sup>                         | 144                                      | 82. <sup>83</sup>                         | 7. <sup>94</sup>                                    | 27. <sup>56</sup>                                                   |
| Mai . . . . .                                                                             | 150. <sup>87</sup>                                | 103                                            | "                                       | 102. <sup>62</sup>                         | 142. <sup>50</sup>                       | 81. <sup>75</sup>                         | 6. <sup>97</sup>                                    | 27. <sup>42</sup>                                                   |
| Juni . . . . .                                                                            | 151. <sup>62</sup>                                | 103. <sup>37</sup>                             | 103. <sup>50</sup>                      | 103                                        | 143. <sup>87</sup>                       | 82. <sup>75</sup>                         | 7. <sup>06</sup>                                    | 27. <sup>25</sup>                                                   |
| Juli . . . . .                                                                            | 152. <sup>50</sup>                                | 104                                            | 104                                     | 103. <sup>75</sup>                         | 144. <sup>62</sup>                       | 82. <sup>67</sup>                         | 6. <sup>99</sup>                                    | 26. <sup>30</sup>                                                   |
| August . . .                                                                              | 152. <sup>62</sup>                                | 104. <sup>25</sup>                             | 104. <sup>12</sup>                      | 104                                        | 145                                      | "                                         | 7                                                   | 27. <sup>42</sup>                                                   |
| September .                                                                               | 152. <sup>25</sup>                                | 103. <sup>87</sup>                             | 104                                     | 103. <sup>50</sup>                         | 143. <sup>75</sup>                       | 82. <sup>75</sup>                         | "                                                   | 28. <sup>42</sup>                                                   |
| October . . .                                                                             | 152. <sup>37</sup>                                | 103. <sup>75</sup>                             | 103. <sup>50</sup>                      | "                                          | 144. <sup>50</sup>                       | 82. <sup>50</sup>                         | "                                                   | 28. <sup>75</sup>                                                   |
| November . .                                                                              | 152. <sup>25</sup>                                | "                                              | 104. <sup>25</sup>                      | 104. <sup>25</sup>                         | "                                        | 82. <sup>33</sup>                         | 6. <sup>97</sup>                                    | 29. <sup>25</sup>                                                   |
| December . .                                                                              | 151. <sup>50</sup>                                | 103                                            | 103. <sup>62</sup>                      | 103. <sup>62</sup>                         | 143. <sup>75</sup>                       | 81. <sup>75</sup>                         | 6. <sup>86</sup>                                    | 27. <sup>92</sup>                                                   |

22) auf 8 statt 2 Monat dato; vom Mai 1824 ab ist jene Notirung die Regel. — 23) in der ersten Woche 1824.

| (89. Forts.)<br>Monate, für<br>deren letzte<br>Woche die<br>Wechselcourse<br>notirt sind. | In Hamburg<br>zahlbare 300<br>7/8 Banco | In Frankfurt<br>a. M. zahlbare<br>150 fl. Cur. | In Augsburg<br>zahlbare<br>150 fl. Cur. | In Wien zahl-<br>bare 150 fl.<br>in 20 Kr. | In Amsterdam<br>zahlbare<br>250 fl. Cur. | In Paris zahl-<br>bare 300 Fr. | In London<br>zahlbare 1 £<br>(auf 3 Monat) | In Petersburg<br>zahlbare<br>100 R. Bank-<br>assign. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------------------------------|-----------------------------------------|--------------------------------------------|------------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| galten an der Berliner Börse: <del>3/4</del> preussisch Curant                            |                                         |                                                |                                         |                                            |                                          |                                |                                            |                                                      |

## 1827.

|                |                    |                    |                    |                    |                    |                   |                  |                   |
|----------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| Januar . . .   | 151. <sup>62</sup> | 103. <sup>37</sup> | 103. <sup>75</sup> | 103. <sup>50</sup> | 144                | 81. <sup>83</sup> | 6. <sup>92</sup> | 28. <sup>42</sup> |
| Februar . . .  | 152                | 103. <sup>67</sup> | 104. <sup>25</sup> | 103. <sup>67</sup> | 144. <sup>75</sup> | 82. <sup>08</sup> | 6. <sup>94</sup> | 28. <sup>67</sup> |
| März . . . .   | 151. <sup>87</sup> | 103. <sup>62</sup> | 104                | 104                | 144. <sup>87</sup> | 82. <sup>42</sup> | 6. <sup>96</sup> | 28. <sup>75</sup> |
| April . . . .  | 151. <sup>37</sup> | 103. <sup>37</sup> | "                  | "                  | 144. <sup>75</sup> | 82. <sup>25</sup> | 6. <sup>93</sup> | 29                |
| Mai . . . . .  | 151. <sup>12</sup> | 102. <sup>87</sup> | 103. <sup>50</sup> | 103. <sup>50</sup> | 143. <sup>50</sup> | 81. <sup>75</sup> | 6. <sup>89</sup> | 29. <sup>33</sup> |
| Juni . . . . . | 151                | 103. <sup>12</sup> | 103. <sup>62</sup> | 103. <sup>62</sup> | 143                | "                 | 6. <sup>91</sup> | 29. <sup>67</sup> |
| Juli . . . . . | 150. <sup>87</sup> | 103. <sup>25</sup> | 103. <sup>25</sup> | 103. <sup>25</sup> | "                  | 81. <sup>25</sup> | 6. <sup>87</sup> | 29. <sup>50</sup> |
| August . . .   | 151. <sup>25</sup> | 102. <sup>87</sup> | 103                | 103. <sup>12</sup> | 142. <sup>75</sup> | 81. <sup>42</sup> | 6. <sup>86</sup> | 29. <sup>25</sup> |
| September .    | "                  | 103. <sup>12</sup> | 103. <sup>37</sup> | "                  | 143. <sup>12</sup> | 81. <sup>33</sup> | 6. <sup>84</sup> | "                 |
| October . . .  | 151. <sup>62</sup> | "                  | 103. <sup>25</sup> | 103. <sup>25</sup> | 143                | 81. <sup>25</sup> | 6. <sup>85</sup> | 29. <sup>50</sup> |
| November .     | 151. <sup>75</sup> | "                  | "                  | "                  | "                  | 81. <sup>17</sup> | 6. <sup>78</sup> | 29. <sup>08</sup> |
| December . .   | 150. <sup>87</sup> | 102. <sup>75</sup> | 103. <sup>12</sup> | 102. <sup>87</sup> | 141. <sup>25</sup> | 81                | 6. <sup>75</sup> | 29. <sup>17</sup> |

## 1828.

|                |                    |                    |                    |                    |                    |                   |                  |                   |
|----------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| Januar . . .   | 151. <sup>62</sup> | 103. <sup>25</sup> | 103. <sup>62</sup> | 103. <sup>50</sup> | 142. <sup>50</sup> | 81. <sup>17</sup> | 6. <sup>86</sup> | 29. <sup>33</sup> |
| Februar . . .  | 151. <sup>75</sup> | 103. <sup>50</sup> | "                  | "                  | 142. <sup>62</sup> | 81. <sup>33</sup> | 6. <sup>85</sup> | "                 |
| März . . . .   | 151. <sup>37</sup> | 103. <sup>37</sup> | 103. <sup>37</sup> | 103. <sup>25</sup> | 142. <sup>50</sup> | 81. <sup>25</sup> | 6. <sup>81</sup> | 29. <sup>25</sup> |
| April . . . .  | 151                | "                  | 103. <sup>25</sup> | "                  | 142. <sup>25</sup> | 81. <sup>33</sup> | 6. <sup>85</sup> | 28. <sup>92</sup> |
| Mai . . . . .  | 149. <sup>87</sup> | 103                | 103                | "                  | 141. <sup>50</sup> | 80. <sup>92</sup> | 6. <sup>78</sup> | 29                |
| Juni . . . . . | 150. <sup>50</sup> | "                  | 103. <sup>25</sup> | "                  | 142                | 81                | 6. <sup>82</sup> | "                 |
| Juli . . . . . | 150. <sup>37</sup> | 102. <sup>87</sup> | "                  | 103. <sup>37</sup> | 142. <sup>12</sup> | 80. <sup>92</sup> | 6. <sup>84</sup> | 29. <sup>17</sup> |
| August . . .   | 150. <sup>50</sup> | 102. <sup>75</sup> | "                  | "                  | 143                | 80. <sup>75</sup> | 6. <sup>82</sup> | 29. <sup>25</sup> |
| September .    | 150                | "                  | "                  | 103. <sup>25</sup> | 142. <sup>50</sup> | 80. <sup>50</sup> | 6. <sup>81</sup> | 29. <sup>33</sup> |
| October . . .  | 149. <sup>62</sup> | 102. <sup>25</sup> | 103. <sup>12</sup> | "                  | 141. <sup>25</sup> | 80. <sup>25</sup> | 6. <sup>74</sup> | "                 |
| November .     | 149. <sup>50</sup> | 102. <sup>37</sup> | 103                | 103                | 141. <sup>62</sup> | "                 | "                | 29. <sup>42</sup> |
| December .     | 148. <sup>87</sup> | "                  | 102. <sup>37</sup> | 102. <sup>37</sup> | 140. <sup>62</sup> | 79. <sup>75</sup> | 6. <sup>69</sup> | "                 |

## 1829.

|                |                    |                    |                    |                    |                    |                   |                  |                   |
|----------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| Januar . . .   | 149. <sup>25</sup> | 102. <sup>25</sup> | 102. <sup>25</sup> | 102. <sup>25</sup> | 141. <sup>25</sup> | 79. <sup>83</sup> | "                | 30. <sup>25</sup> |
| Februar . . .  | 149. <sup>12</sup> | 102                | "                  | "                  | 140. <sup>75</sup> | 80. <sup>08</sup> | 6. <sup>72</sup> | 30                |
| März . . . .   | 149. <sup>62</sup> | "                  | "                  | 102. <sup>37</sup> | 141. <sup>25</sup> | 79. <sup>92</sup> | 6. <sup>77</sup> | 29. <sup>92</sup> |
| April . . . .  | 149. <sup>37</sup> | 101. <sup>87</sup> | 102. <sup>12</sup> | "                  | "                  | "                 | 6. <sup>78</sup> | 29. <sup>83</sup> |
| Mai . . . . .  | 148. <sup>62</sup> | 101. <sup>75</sup> | 102. <sup>37</sup> | 102. <sup>12</sup> | 140. <sup>25</sup> | 79. <sup>58</sup> | 6. <sup>75</sup> | 29. <sup>75</sup> |
| Juni . . . . . | 149                | 102                | 102. <sup>25</sup> | 102. <sup>25</sup> | "                  | 79. <sup>75</sup> | 6. <sup>77</sup> | 29. <sup>88</sup> |
| Juli . . . . . | 149. <sup>75</sup> | 102. <sup>37</sup> | 102. <sup>50</sup> | 102. <sup>50</sup> | 140. <sup>50</sup> | 80. <sup>17</sup> | 6. <sup>83</sup> | 30                |
| August . . .   | 150. <sup>75</sup> | 102. <sup>75</sup> | 102. <sup>62</sup> | 102. <sup>62</sup> | 140. <sup>37</sup> | 80. <sup>08</sup> | 6. <sup>84</sup> | "                 |
| September .    | "                  | 102. <sup>62</sup> | 102. <sup>75</sup> | "                  | 140. <sup>62</sup> | 80. <sup>25</sup> | 6. <sup>87</sup> | "                 |
| October . . .  | 151. <sup>87</sup> | 103. <sup>12</sup> | 103. <sup>75</sup> | 103. <sup>87</sup> | 142. <sup>75</sup> | 80. <sup>92</sup> | 6. <sup>94</sup> | 30. <sup>33</sup> |
| November .     | 151. <sup>62</sup> | 103. <sup>25</sup> | "                  | 103. <sup>75</sup> | 143                | 81. <sup>42</sup> | 6. <sup>95</sup> | 30. <sup>50</sup> |
| December . .   | "                  | 103. <sup>37</sup> | "                  | 103. <sup>87</sup> | 143. <sup>37</sup> | "                 | 6. <sup>96</sup> | 30. <sup>67</sup> |

## 1830.

|                |                    |                    |                    |                    |                    |                   |                  |                   |
|----------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| Januar . . .   | 151. <sup>87</sup> | 103. <sup>75</sup> | 103. <sup>87</sup> | 104. <sup>12</sup> | 143. <sup>87</sup> | 82. <sup>25</sup> | 7                | 31. <sup>17</sup> |
| Februar . . .  | 151. <sup>62</sup> | 103. <sup>62</sup> | 104. <sup>12</sup> | "                  | "                  | 82. <sup>17</sup> | 7. <sup>03</sup> | 30. <sup>50</sup> |
| März . . . .   | "                  | 103                | 103. <sup>87</sup> | 103. <sup>75</sup> | 144. <sup>12</sup> | 82. <sup>25</sup> | "                | 30. <sup>58</sup> |
| April . . . .  | 150. <sup>37</sup> | 102. <sup>25</sup> | 103                | 102. <sup>87</sup> | 143. <sup>87</sup> | 81. <sup>67</sup> | 6. <sup>99</sup> | 30. <sup>50</sup> |
| Mai . . . . .  | 149. <sup>25</sup> | 101. <sup>37</sup> | 101. <sup>75</sup> | 101. <sup>75</sup> | 140. <sup>50</sup> | 79. <sup>42</sup> | 6. <sup>85</sup> | 29. <sup>75</sup> |
| Juni . . . . . | 148. <sup>62</sup> | 101. <sup>87</sup> | 102                | 102. <sup>12</sup> | 139. <sup>75</sup> | 80. <sup>25</sup> | 6. <sup>86</sup> | 29. <sup>92</sup> |
| Juli . . . . . | 149. <sup>50</sup> | 102. <sup>12</sup> | 102. <sup>50</sup> | 102. <sup>25</sup> | 139. <sup>50</sup> | 80. <sup>83</sup> | 6. <sup>84</sup> | 30. <sup>25</sup> |
| August . . .   | 148. <sup>37</sup> | 100. <sup>87</sup> | 101. <sup>25</sup> | 100. <sup>75</sup> | 137. <sup>87</sup> | 80. <sup>25</sup> | 6. <sup>72</sup> | 29. <sup>83</sup> |
| September .    | "                  | 101. <sup>25</sup> | 101. <sup>75</sup> | 101                | 138. <sup>75</sup> | 79. <sup>42</sup> | 6. <sup>73</sup> | 30. <sup>25</sup> |
| October . . .  | 147. <sup>87</sup> | 101. <sup>75</sup> | 101                | 100. <sup>50</sup> | 139. <sup>37</sup> | "                 | 6. <sup>68</sup> | 30. <sup>08</sup> |
| November .     | 149                | 101. <sup>87</sup> | 101. <sup>87</sup> | 100. <sup>87</sup> | 141                | 79. <sup>83</sup> | 6. <sup>76</sup> | 30                |
| December .     | 148. <sup>25</sup> | 101. <sup>75</sup> | 101. <sup>50</sup> | 100. <sup>50</sup> | 140. <sup>37</sup> | 80                | 6. <sup>84</sup> | 28. <sup>83</sup> |

| (89, Forts.)<br>Monate,<br>für deren<br>letzte Woche<br>die Wechsel-<br>course notirt<br>sind. | Im Hamburg<br>zahlbare<br>300 $\frac{7}{8}$ Bco. | In Frankfurt<br>a. M.<br>zahlbare<br>150 fl. Cur. | In Augsburg<br>zahlbare<br>150 fl. Curant | In Wien<br>zahlbare<br>150 fl. in<br>20 Kr. | In Amsterdam<br>zahlbare<br>250 fl. Cur. | In Paris<br>zahlbare<br>300 France | In London<br>zahlbare<br>1 £<br>2 | In Petersburg<br>zahlbare<br>100 Rb. Bank-<br>assignmenten |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|---------------------------------------------------|-------------------------------------------|---------------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------------------------------|
| galten an der Berliner Börse: $\frac{7}{8}$ preussisch Curant                                  |                                                  |                                                   |                                           |                                             |                                          |                                    |                                   |                                                            |
| <b>1831.</b>                                                                                   |                                                  |                                                   |                                           |                                             |                                          |                                    |                                   |                                                            |
| Jannar . . .                                                                                   | 149. <sup>75</sup>                               | 101. <sup>50</sup>                                | 101. <sup>62</sup>                        | 101                                         | 143. <sup>37</sup>                       | 80. <sup>25</sup>                  | 6. <sup>72</sup>                  | 29. <sup>17</sup>                                          |
| Februar . . .                                                                                  | 149. <sup>37</sup>                               | 102                                               | 101. <sup>75</sup>                        | 101. <sup>87</sup>                          | 141. <sup>12</sup>                       | 80. <sup>50</sup>                  | 6. <sup>71</sup>                  | 29. <sup>5</sup>                                           |
| März . . .                                                                                     | 148. <sup>62</sup>                               | 102. <sup>25</sup>                                | 102. <sup>37</sup>                        | 102. <sup>37</sup>                          | 140. <sup>50</sup>                       | 80. <sup>17</sup>                  | 6. <sup>68</sup>                  | 29. <sup>27</sup>                                          |
| April . . .                                                                                    | 148. <sup>12</sup>                               | 101. <sup>62</sup>                                | 101. <sup>75</sup>                        | 101. <sup>25</sup>                          | 139. <sup>50</sup>                       | 80                                 | 6. <sup>65</sup>                  | 29. <sup>13</sup>                                          |
| Mai . . .                                                                                      | 147. <sup>87</sup>                               | "                                                 | 102. <sup>25</sup>                        | 103. <sup>12</sup>                          | 139. <sup>37</sup>                       | 79. <sup>92</sup>                  | "                                 | 29. <sup>58</sup>                                          |
| Juni . . .                                                                                     | 148. <sup>62</sup>                               | 102. <sup>25</sup>                                | 102. <sup>50</sup>                        | 103                                         | 140                                      | 80                                 | 6. <sup>72</sup>                  | 29. <sup>67</sup>                                          |
| Juli . . .                                                                                     | 149                                              | 102. <sup>12</sup>                                | 102. <sup>37</sup>                        | 102. <sup>87</sup>                          | 139. <sup>62</sup>                       | "                                  | "                                 | "                                                          |
| August . . .                                                                                   | 151. <sup>12</sup>                               | 103. <sup>25</sup>                                | 103                                       | 103. <sup>50</sup>                          | 142. <sup>25</sup>                       | 80. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>79</sup>                  | 30                                                         |
| September . .                                                                                  | 152. <sup>87</sup>                               | 103. <sup>87</sup>                                | 104. <sup>12</sup>                        | 104. <sup>12</sup>                          | 142. <sup>75</sup>                       | 81. <sup>58</sup>                  | 6. <sup>83</sup>                  | 30. <sup>06</sup>                                          |
| October . .                                                                                    | 152. <sup>75</sup>                               | "                                                 | 104. <sup>25</sup>                        | 104. <sup>37</sup>                          | 147                                      | 82. <sup>42</sup>                  | 6. <sup>81</sup>                  | 30. <sup>41</sup>                                          |
| November . .                                                                                   | 152. <sup>87</sup>                               | 103. <sup>12</sup>                                | "                                         | "                                           | 144. <sup>87</sup>                       | 81. <sup>58</sup>                  | 6. <sup>86</sup>                  | 30                                                         |
| December . .                                                                                   | 152. <sup>12</sup>                               | 102. <sup>75</sup>                                | 103. <sup>50</sup>                        | 104. <sup>12</sup>                          | 144. <sup>50</sup>                       | 81. <sup>08</sup>                  | 6. <sup>87</sup>                  | "                                                          |
| <b>1832.</b>                                                                                   |                                                  |                                                   |                                           |                                             |                                          |                                    |                                   |                                                            |
| Jannar . . .                                                                                   | 152. <sup>50</sup>                               | 103. <sup>37</sup>                                | 104. <sup>25</sup>                        | 104. <sup>25</sup>                          | 145. <sup>37</sup>                       | 81. <sup>75</sup>                  | 6. <sup>88</sup>                  | 30. <sup>23</sup>                                          |
| Februar . . .                                                                                  | "                                                | 103. <sup>12</sup>                                | 104                                       | 104. <sup>50</sup>                          | 146. <sup>12</sup>                       | 81. <sup>08</sup>                  | 6. <sup>94</sup>                  | 30. <sup>28</sup>                                          |
| März . . .                                                                                     | 152. <sup>62</sup>                               | 103. <sup>25</sup>                                | "                                         | 104. <sup>37</sup>                          | 145. <sup>87</sup>                       | 82                                 | 7. <sup>01</sup>                  | 30. <sup>11</sup>                                          |
| April . . .                                                                                    | 150. <sup>87</sup>                               | 105. <sup>12</sup>                                | 103. <sup>12</sup>                        | 102. <sup>37</sup>                          | 143. <sup>25</sup>                       | 80. <sup>50</sup>                  | 6. <sup>92</sup>                  | 30. <sup>46</sup>                                          |
| Mai . . .                                                                                      | "                                                | 102. <sup>37</sup>                                | "                                         | 103. <sup>12</sup>                          | "                                        | "                                  | "                                 | "                                                          |
| Juni . . .                                                                                     | 151. <sup>12</sup>                               | "                                                 | 102. <sup>87</sup>                        | 103                                         | 143. <sup>50</sup>                       | 80. <sup>83</sup>                  | 6. <sup>94</sup>                  | 29. <sup>87</sup>                                          |
| Juli . . .                                                                                     | 151. <sup>37</sup>                               | 102. <sup>50</sup>                                | 103. <sup>25</sup>                        | "                                           | 143. <sup>25</sup>                       | 81                                 | 7. <sup>00</sup>                  | 30. <sup>67</sup>                                          |
| August . . .                                                                                   | 151. <sup>87</sup>                               | 102. <sup>62</sup>                                | 102. <sup>87</sup>                        | 103. <sup>37</sup>                          | 143                                      | 81. <sup>50</sup>                  | 6. <sup>99</sup>                  | 30. <sup>37</sup>                                          |
| September . .                                                                                  | 151. <sup>50</sup>                               | "                                                 | 103                                       | 103. <sup>62</sup>                          | 142. <sup>75</sup>                       | 81. <sup>17</sup>                  | 6. <sup>97</sup>                  | 30. <sup>42</sup>                                          |
| October . .                                                                                    | 151. <sup>87</sup>                               | 103. <sup>12</sup>                                | 103. <sup>37</sup>                        | 103. <sup>50</sup>                          | "                                        | 81. <sup>08</sup>                  | "                                 | "                                                          |
| November . .                                                                                   | 151. <sup>62</sup>                               | 103. <sup>62</sup>                                | 103. <sup>50</sup>                        | "                                           | 142. <sup>50</sup>                       | "                                  | 6. <sup>94</sup>                  | 30. <sup>06</sup>                                          |
| December . .                                                                                   | 151. <sup>87</sup>                               | 103. <sup>25</sup>                                | 103. <sup>25</sup>                        | 103. <sup>25</sup>                          | 143. <sup>37</sup>                       | 80. <sup>67</sup>                  | 6. <sup>96</sup>                  | 29. <sup>82</sup>                                          |
| <b>1833.</b>                                                                                   |                                                  |                                                   |                                           |                                             |                                          |                                    |                                   |                                                            |
| Jannar . . .                                                                                   | 152. <sup>25</sup>                               | 103. <sup>50</sup>                                | 104                                       | 104                                         | 145. <sup>25</sup>                       | 80. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>97</sup>                  | 30. <sup>17</sup>                                          |
| Februar . . .                                                                                  | 152                                              | 103                                               | 103. <sup>50</sup>                        | 103. <sup>62</sup>                          | 145                                      | 81. <sup>08</sup>                  | 6. <sup>94</sup>                  | 30. <sup>08</sup>                                          |
| März . . .                                                                                     | 151. <sup>62</sup>                               | 102. <sup>87</sup>                                | 103. <sup>87</sup>                        | 104. <sup>25</sup>                          | "                                        | 80. <sup>08</sup>                  | 6. <sup>93</sup>                  | 30. <sup>17</sup>                                          |
| April . . .                                                                                    | 151. <sup>12</sup>                               | 102. <sup>75</sup>                                | 103. <sup>25</sup>                        | 104. <sup>12</sup>                          | 144. <sup>62</sup>                       | 80. <sup>58</sup>                  | 6. <sup>92</sup>                  | 30                                                         |
| Mai . . .                                                                                      | 150. <sup>37</sup>                               | 102. <sup>12</sup>                                | 102. <sup>75</sup>                        | 103. <sup>62</sup>                          | 143. <sup>88</sup>                       | 80. <sup>17</sup>                  | 6. <sup>88</sup>                  | "                                                          |
| Juni . . .                                                                                     | 150. <sup>25</sup>                               | 102. <sup>37</sup>                                | 102. <sup>62</sup>                        | "                                           | 143. <sup>25</sup>                       | 80. <sup>08</sup>                  | 6. <sup>87</sup>                  | 30. <sup>17</sup>                                          |
| Juli . . .                                                                                     | 150. <sup>37</sup>                               | 101. <sup>87</sup>                                | 102. <sup>75</sup>                        | 103. <sup>87</sup>                          | 142. <sup>75</sup>                       | 79. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>86</sup>                  | 30. <sup>25</sup>                                          |
| August . . .                                                                                   | 151                                              | 102. <sup>62</sup>                                | 102. <sup>87</sup>                        | 104. <sup>25</sup>                          | 142. <sup>62</sup>                       | 80. <sup>50</sup>                  | 6. <sup>84</sup>                  | 30. <sup>34</sup>                                          |
| September . .                                                                                  | 151. <sup>25</sup>                               | 103. <sup>12</sup>                                | "                                         | 104. <sup>62</sup>                          | 142. <sup>87</sup>                       | 80. <sup>58</sup>                  | "                                 | 30. <sup>40</sup>                                          |
| October . .                                                                                    | "                                                | "                                                 | 103. <sup>50</sup>                        | 104. <sup>37</sup>                          | 142. <sup>12</sup>                       | 80. <sup>67</sup>                  | 6. <sup>83</sup>                  | 30. <sup>17</sup>                                          |
| November . .                                                                                   | 151. <sup>62</sup>                               | 103                                               | 103. <sup>62</sup>                        | 104. <sup>62</sup>                          | 141. <sup>87</sup>                       | 80. <sup>23</sup>                  | 6. <sup>81</sup>                  | 29. <sup>28</sup>                                          |
| December . .                                                                                   | 151. <sup>25</sup>                               | 102. <sup>75</sup>                                | 103. <sup>56</sup>                        | 104                                         | 141. <sup>37</sup>                       | 80. <sup>17</sup>                  | 6. <sup>82</sup>                  | "                                                          |
| <b>1834.</b>                                                                                   |                                                  |                                                   |                                           |                                             |                                          |                                    |                                   |                                                            |
| Jannar . . .                                                                                   | 151. <sup>62</sup>                               | 102. <sup>87</sup>                                | 103. <sup>62</sup>                        | "                                           | "                                        | 80. <sup>68</sup>                  | "                                 | 30. <sup>08</sup>                                          |
| Februar . . .                                                                                  | 151. <sup>75</sup>                               | 103                                               | "                                         | 104. <sup>50</sup>                          | "                                        | 81. <sup>17</sup>                  | "                                 | 30. <sup>17</sup>                                          |
| März . . .                                                                                     | "                                                | "                                                 | 103. <sup>50</sup>                        | 104. <sup>37</sup>                          | 141. <sup>87</sup>                       | 81                                 | 6. <sup>84</sup>                  | 30                                                         |
| April . . .                                                                                    | 151. <sup>62</sup>                               | 102. <sup>87</sup>                                | "                                         | "                                           | 141. <sup>37</sup>                       | 80. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>85</sup>                  | 30. <sup>17</sup>                                          |
| Mai . . .                                                                                      | 150. <sup>62</sup>                               | 102. <sup>50</sup>                                | 103. <sup>37</sup>                        | 104. <sup>12</sup>                          | "                                        | 80. <sup>67</sup>                  | 6. <sup>83</sup>                  | 30. <sup>08</sup>                                          |
| Juni . . .                                                                                     | 151. <sup>25</sup>                               | 102. <sup>62</sup>                                | 103. <sup>25</sup>                        | 104. <sup>68</sup>                          | 140. <sup>25</sup>                       | 80. <sup>83</sup>                  | "                                 | "                                                          |
| Juli . . .                                                                                     | 151. <sup>62</sup>                               | 103. <sup>37</sup>                                | 103. <sup>50</sup>                        | "                                           | 141. <sup>75</sup>                       | 81. <sup>50</sup>                  | 6. <sup>88</sup>                  | 30. <sup>25</sup>                                          |
| August . . .                                                                                   | 150. <sup>87</sup>                               | 102. <sup>75</sup>                                | 103. <sup>12</sup>                        | 104. <sup>12</sup>                          | 140. <sup>37</sup>                       | 81                                 | 6. <sup>82</sup>                  | 30. <sup>33</sup>                                          |
| September . .                                                                                  | 151. <sup>25</sup>                               | 102. <sup>87</sup>                                | 103                                       | 104. <sup>37</sup>                          | "                                        | 80. <sup>58</sup>                  | "                                 | "                                                          |
| October . .                                                                                    | 151. <sup>75</sup>                               | "                                                 | "                                         | "                                           | 140. <sup>25</sup>                       | 80. <sup>50</sup>                  | "                                 | 30. <sup>25</sup>                                          |
| November . .                                                                                   | 152                                              | 103. <sup>12</sup>                                | 103. <sup>12</sup>                        | 104. <sup>12</sup>                          | 140. <sup>68</sup>                       | 80. <sup>58</sup>                  | 6. <sup>84</sup>                  | 30. <sup>08</sup>                                          |
| December . .                                                                                   | 151. <sup>80</sup>                               | 102. <sup>87</sup>                                | 102. <sup>87</sup>                        | 104                                         | 140. <sup>75</sup>                       | 80. <sup>67</sup>                  | 6. <sup>80</sup>                  | "                                                          |

(89, Forts.)  
Monate, für  
deren letzte  
Woche die  
Wechselcourse  
notirt sind.

| In Hamburg<br>zahlbare<br>3 0/100 Bco. | In Frankfurt<br>a. M.<br>zahlbare<br>150 fl. Cur. | In Augsburg<br>zahlbare<br>150 fl. Cur. | In Wien<br>zahlbare<br>150 fl.<br>in 20 Kr. | In Amsterdam<br>zahlbare<br>250 fl. Cur. | In Paris<br>zahlbare<br>300 France | In London<br>zahlbare<br>1 £ | In Petersburg<br>zahlbare 100<br>Rudel Bank-<br>assignate *) |
|----------------------------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------------------|---------------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------|------------------------------|--------------------------------------------------------------|
|----------------------------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------------------|---------------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------|------------------------------|--------------------------------------------------------------|

galten an der Berliner Börse: 24 preussisch Curant

|                  |                    |                    |                    |                    |                    |                   |                  |                   |
|------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| <b>1835.</b>     |                    |                    |                    |                    |                    |                   |                  |                   |
| Jannar . . .     | 151. <sup>75</sup> | 102. <sup>75</sup> | 103. <sup>25</sup> | 103. <sup>37</sup> | 140. <sup>02</sup> | 80. <sup>75</sup> | 6. <sup>88</sup> | 30. <sup>08</sup> |
| Februar . . .    | 151. <sup>87</sup> | 103. <sup>12</sup> | 103. <sup>37</sup> | 104. <sup>37</sup> | 141. <sup>25</sup> | 81. <sup>17</sup> | 6. <sup>85</sup> | 30. <sup>17</sup> |
| März . . . .     | 151. <sup>12</sup> | 102. <sup>75</sup> | 103. <sup>68</sup> | 104                | 141. <sup>87</sup> | 80. <sup>67</sup> | "                | "                 |
| April . . . .    | 151. <sup>50</sup> | "                  | 103. <sup>50</sup> | 103. <sup>75</sup> | 141. <sup>25</sup> | "                 | "                | "                 |
| Mai . . . . .    | 150. <sup>87</sup> | 102. <sup>37</sup> | 103. <sup>37</sup> | 103. <sup>37</sup> | 141. <sup>12</sup> | 80. <sup>50</sup> | 6. <sup>83</sup> | 30                |
| Juni . . . . .   | 151. <sup>37</sup> | 102. <sup>02</sup> | 103. <sup>25</sup> | 103. <sup>50</sup> | 141. <sup>37</sup> | 80. <sup>83</sup> | 6. <sup>85</sup> | "                 |
| Juli . . . . .   | 151. <sup>50</sup> | 102. <sup>50</sup> | 103. <sup>12</sup> | 103. <sup>37</sup> | 141. <sup>87</sup> | 80. <sup>92</sup> | 6. <sup>89</sup> | 30. <sup>08</sup> |
| August . . . .   | 151. <sup>62</sup> | "                  | 103                | 103. <sup>62</sup> | 142. <sup>25</sup> | 81                | 6. <sup>94</sup> | "                 |
| September . .    | 151. <sup>87</sup> | 102. <sup>37</sup> | "                  | 103. <sup>37</sup> | 141. <sup>75</sup> | "                 | 6. <sup>90</sup> | 30                |
| October . . . .  | "                  | 103. <sup>25</sup> | 103. <sup>12</sup> | 103. <sup>87</sup> | "                  | 81. <sup>08</sup> | 6. <sup>94</sup> | 29. <sup>63</sup> |
| November . . .   | 152. <sup>12</sup> | 102. <sup>87</sup> | 103. <sup>50</sup> | 103. <sup>62</sup> | 142. <sup>25</sup> | 81. <sup>33</sup> | 6. <sup>95</sup> | 29. <sup>92</sup> |
| December . . .   | "                  | 103                | 103. <sup>37</sup> | 103. <sup>37</sup> | 142. <sup>37</sup> | 81. <sup>25</sup> | 6. <sup>94</sup> | "                 |
| <b>1836.</b>     |                    |                    |                    |                    |                    |                   |                  |                   |
| Jannar . . . .   | 152. <sup>37</sup> | 102. <sup>87</sup> | 103. <sup>50</sup> | "                  | "                  | 81. <sup>42</sup> | "                | 30                |
| Februar . . . .  | 152. <sup>25</sup> | "                  | 103. <sup>37</sup> | 103. <sup>50</sup> | 142. <sup>25</sup> | "                 | 6. <sup>93</sup> | 30                |
| März . . . . .   | 151. <sup>50</sup> | 102. <sup>50</sup> | 102. <sup>87</sup> | 103. <sup>12</sup> | 141. <sup>62</sup> | 81                | 6. <sup>88</sup> | 29. <sup>63</sup> |
| April . . . . .  | 150. <sup>62</sup> | 102. <sup>25</sup> | 102. <sup>62</sup> | 102. <sup>62</sup> | 141. <sup>75</sup> | 80. <sup>58</sup> | 6. <sup>84</sup> | "                 |
| Mai . . . . .    | 149. <sup>87</sup> | 101. <sup>75</sup> | 101. <sup>87</sup> | 101. <sup>87</sup> | 141. <sup>25</sup> | 80. <sup>50</sup> | 6. <sup>81</sup> | 29. <sup>67</sup> |
| Juni . . . . .   | "                  | "                  | "                  | 102. <sup>12</sup> | 140. <sup>87</sup> | 80. <sup>42</sup> | 6. <sup>80</sup> | 30. <sup>08</sup> |
| Juli . . . . .   | 150. <sup>12</sup> | 102                | 102                | 102                | 140. <sup>12</sup> | 80. <sup>08</sup> | 6. <sup>79</sup> | 30. <sup>42</sup> |
| August . . . . . | 150                | 101. <sup>62</sup> | 101. <sup>75</sup> | 101. <sup>75</sup> | 140. <sup>25</sup> | "                 | 6. <sup>75</sup> | 30. <sup>08</sup> |
| September . . .  | 149. <sup>37</sup> | 101. <sup>37</sup> | 101. <sup>50</sup> | 101. <sup>50</sup> | 140. <sup>12</sup> | 79. <sup>75</sup> | 6. <sup>73</sup> | 29. <sup>63</sup> |
| October . . . .  | 150                | 101. <sup>62</sup> | 101. <sup>37</sup> | 101. <sup>12</sup> | 139. <sup>87</sup> | 80                | 6. <sup>74</sup> | 29. <sup>92</sup> |
| November . . .   | 149. <sup>62</sup> | 101. <sup>37</sup> | 101. <sup>50</sup> | 101                | 139. <sup>75</sup> | "                 | 6. <sup>71</sup> | "                 |
| December . . .   | "                  | 101                | 101. <sup>12</sup> | 100. <sup>62</sup> | 139. <sup>50</sup> | 79. <sup>67</sup> | "                | 29. <sup>63</sup> |
| <b>1837.</b>     |                    |                    |                    |                    |                    |                   |                  |                   |
| Jannar . . . .   | 150. <sup>50</sup> | 101. <sup>37</sup> | 101. <sup>58</sup> | 101                | 141. <sup>12</sup> | 80. <sup>42</sup> | 6. <sup>78</sup> | "                 |
| Februar . . . .  | 151. <sup>12</sup> | "                  | 101. <sup>75</sup> | 101. <sup>12</sup> | 141. <sup>50</sup> | 80. <sup>50</sup> | 6. <sup>79</sup> | "                 |
| März . . . . .   | 150. <sup>37</sup> | "                  | 101. <sup>50</sup> | 101                | "                  | 80. <sup>25</sup> | 6. <sup>80</sup> | 29. <sup>75</sup> |
| April . . . . .  | 149. <sup>87</sup> | 101. <sup>87</sup> | 101. <sup>87</sup> | 101. <sup>37</sup> | 141                | 80. <sup>50</sup> | 6. <sup>83</sup> | "                 |
| Mai . . . . .    | 149. <sup>50</sup> | 101. <sup>37</sup> | 101. <sup>75</sup> | 101. <sup>25</sup> | 140. <sup>75</sup> | 80. <sup>17</sup> | 6. <sup>77</sup> | 29. <sup>67</sup> |
| Juni . . . . .   | 149. <sup>62</sup> | 101. <sup>50</sup> | 101. <sup>50</sup> | "                  | 141. <sup>25</sup> | 80. <sup>33</sup> | 6. <sup>80</sup> | 29. <sup>63</sup> |
| Juli . . . . .   | 150. <sup>37</sup> | 101. <sup>87</sup> | 101. <sup>87</sup> | 101. <sup>50</sup> | 141. <sup>50</sup> | 80. <sup>58</sup> | 6. <sup>81</sup> | "                 |
| August . . . . . | "                  | 102. <sup>25</sup> | 102. <sup>12</sup> | 101. <sup>87</sup> | "                  | 80. <sup>67</sup> | 6. <sup>85</sup> | 29. <sup>92</sup> |
| September . . .  | 150. <sup>12</sup> | "                  | 102                | "                  | "                  | 80. <sup>75</sup> | 6. <sup>84</sup> | 30                |
| October . . . .  | 150. <sup>87</sup> | 102. <sup>37</sup> | 102. <sup>37</sup> | 102. <sup>25</sup> | 141. <sup>87</sup> | 80. <sup>67</sup> | 6. <sup>85</sup> | "                 |
| November . . .   | "                  | 102                | "                  | 102. <sup>12</sup> | 142. <sup>25</sup> | "                 | "                | 29. <sup>92</sup> |
| December . . .   | "                  | "                  | 102. <sup>12</sup> | 101. <sup>87</sup> | "                  | 80. <sup>58</sup> | 6. <sup>83</sup> | "                 |
| <b>1838.</b>     |                    |                    |                    |                    |                    |                   |                  |                   |
| Jannar . . . .   | 151. <sup>12</sup> | "                  | 102. <sup>25</sup> | 102. <sup>12</sup> | 142. <sup>12</sup> | 80. <sup>67</sup> | 6. <sup>86</sup> | "                 |
| Februar . . . .  | 151. <sup>37</sup> | 102. <sup>12</sup> | "                  | 102. <sup>25</sup> | "                  | 80. <sup>92</sup> | 6. <sup>87</sup> | "                 |
| März . . . . .   | 150. <sup>75</sup> | 101. <sup>75</sup> | 102. <sup>37</sup> | 102. <sup>12</sup> | "                  | 80. <sup>67</sup> | 6. <sup>86</sup> | 30. <sup>25</sup> |
| April . . . . .  | "                  | "                  | 102. <sup>12</sup> | 101. <sup>87</sup> | 141. <sup>50</sup> | 80. <sup>58</sup> | 6. <sup>85</sup> | 30                |
| Mai . . . . .    | 149. <sup>87</sup> | 101. <sup>37</sup> | 101. <sup>75</sup> | 101. <sup>37</sup> | 140. <sup>12</sup> | 80                | 6. <sup>84</sup> | 30. <sup>08</sup> |
| Juni . . . . .   | 150. <sup>62</sup> | 101. <sup>50</sup> | 101. <sup>50</sup> | 101. <sup>50</sup> | 140. <sup>87</sup> | 80. <sup>50</sup> | 6. <sup>81</sup> | 30. <sup>25</sup> |
| Juli . . . . .   | 150                | 101. <sup>37</sup> | "                  | 101. <sup>37</sup> | 140                | 80. <sup>25</sup> | 6. <sup>80</sup> | 30. <sup>08</sup> |
| August . . . . . | 150. <sup>12</sup> | 101. <sup>50</sup> | 101. <sup>62</sup> | 101. <sup>25</sup> | 140. <sup>37</sup> | 80. <sup>17</sup> | 6. <sup>78</sup> | 30. <sup>38</sup> |
| September . . .  | 150                | "                  | 101. <sup>75</sup> | "                  | "                  | 79. <sup>92</sup> | 6. <sup>76</sup> | "                 |
| October . . . .  | 150. <sup>12</sup> | 101. <sup>75</sup> | 101. <sup>62</sup> | "                  | 140                | 79. <sup>63</sup> | "                | 30. <sup>50</sup> |
| November . . .   | 149. <sup>75</sup> | 101. <sup>12</sup> | 101. <sup>37</sup> | 101                | 139. <sup>62</sup> | 79. <sup>58</sup> | 6. <sup>72</sup> | 31                |
| December . . .   | 149. <sup>50</sup> | "                  | 101                | 100. <sup>67</sup> | 138. <sup>87</sup> | 79. <sup>33</sup> | 6. <sup>65</sup> | 31. <sup>17</sup> |

\*) 5 Rubel Silber = 18 Rubel Bankassignationen.

| (89, Forts.)                                                              | In Hamburg<br>zahlbare<br>300 $\frac{7}{8}$ Bco.              | In Frankfurt<br>a. M.<br>zahlbare<br>150 $\frac{1}{2}$ Curant | In Augsburg<br>zahlbare<br>150 $\frac{1}{2}$ Cur. | In Wien<br>zahlbare<br>150 $\frac{1}{2}$<br>in 20 Xr. | In Amsterdam<br>zahlbare<br>250 $\frac{1}{2}$ Cur. | In Paris<br>zahlbare<br>300 <i>Francs</i> | In London<br>zahlbare<br>1 $\frac{1}{2}$<br>(auf 3 Monat) | In Petersburg<br>zahlbare 100<br><i>Rubel</i> Bank-<br>assignate <sup>25)</sup> |
|---------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| Monate, für<br>deren letzte<br>Woche die<br>Wechselcourse<br>notirt sind. | galten an der Berliner Börse: $\frac{1}{2}$ preussisch Curant |                                                               |                                                   |                                                       |                                                    |                                           |                                                           |                                                                                 |
| <b>1839.</b>                                                              |                                                               |                                                               |                                                   |                                                       |                                                    |                                           |                                                           |                                                                                 |
| Januar . . .                                                              | 149. <sup>50</sup>                                            | 101. <sup>25</sup>                                            | 101. <sup>12</sup>                                | 100. <sup>62</sup>                                    | 138. <sup>62</sup>                                 | 79. <sup>42</sup>                         | 6. <sup>45</sup>                                          | 31. <sup>34</sup>                                                               |
| Februar . . .                                                             | 150                                                           | "                                                             | 101. <sup>25</sup>                                | 101. <sup>25</sup>                                    | 139. <sup>62</sup>                                 | 79. <sup>98</sup>                         | 6. <sup>67</sup>                                          | 31                                                                              |
| März . . . .                                                              | 149. <sup>87</sup>                                            | "                                                             | 101. <sup>37</sup>                                | 101. <sup>37</sup>                                    | 140. <sup>62</sup>                                 | "                                         | 6. <sup>66</sup>                                          | 31. <sup>11</sup>                                                               |
| April . . . .                                                             | 150. <sup>12</sup>                                            | 101. <sup>50</sup>                                            | 101. <sup>50</sup>                                | 101. <sup>50</sup>                                    | 140                                                | 80                                        | 6. <sup>70</sup>                                          | 31. <sup>33</sup>                                                               |
| Mai . . . . .                                                             | 149. <sup>75</sup>                                            | 101. <sup>25</sup>                                            | "                                                 | 101. <sup>37</sup>                                    | 139. <sup>87</sup>                                 | 79. <sup>83</sup>                         | 6. <sup>69</sup>                                          | 31. <sup>33</sup>                                                               |
| Juni . . . . .                                                            | "                                                             | 101. <sup>50</sup>                                            | "                                                 | 101. <sup>50</sup>                                    | "                                                  | "                                         | 6. <sup>69</sup>                                          | 31. <sup>11</sup>                                                               |
| Juli . . . . .                                                            | 150. <sup>62</sup>                                            | 101. <sup>62</sup>                                            | 101. <sup>87</sup>                                | 101. <sup>87</sup>                                    | "                                                  | 80. <sup>50</sup>                         | 6. <sup>11</sup>                                          | 31. <sup>62</sup>                                                               |
| August . . .                                                              | 150. <sup>87</sup>                                            | "                                                             | 101. <sup>75</sup>                                | 101. <sup>75</sup>                                    | "                                                  | 79. <sup>83</sup>                         | 6. <sup>67</sup>                                          | 31. <sup>25</sup>                                                               |
| September . .                                                             | 150. <sup>37</sup>                                            | "                                                             | 101. <sup>87</sup>                                | 101. <sup>87</sup>                                    | 140. <sup>87</sup>                                 | 79. <sup>75</sup>                         | "                                                         | 31. <sup>33</sup>                                                               |
| October . . .                                                             | 150. <sup>75</sup>                                            | 102                                                           | 102                                               | "                                                     | 140. <sup>12</sup>                                 | 79. <sup>92</sup>                         | 6. <sup>71</sup>                                          | 31. <sup>33</sup>                                                               |
| November . .                                                              | 150. <sup>50</sup>                                            | 101. <sup>87</sup>                                            | "                                                 | "                                                     | "                                                  | 79. <sup>83</sup>                         | 6. <sup>72</sup>                                          | 31. <sup>11</sup>                                                               |
| December . .                                                              | 150. <sup>25</sup>                                            | "                                                             | 101. <sup>87</sup>                                | 101. <sup>50</sup>                                    | 140. <sup>50</sup>                                 | 79. <sup>67</sup>                         | 6. <sup>70</sup>                                          | 31. <sup>25</sup>                                                               |
| <b>1840.</b>                                                              |                                                               |                                                               |                                                   |                                                       |                                                    |                                           |                                                           |                                                                                 |
| Januar . . .                                                              | 150                                                           | "                                                             | "                                                 | 101. <sup>62</sup>                                    | 140. <sup>12</sup>                                 | 79. <sup>92</sup>                         | 6. <sup>69</sup>                                          | .                                                                               |
| Februar . . .                                                             | "                                                             | "                                                             | 102                                               | 101. <sup>75</sup>                                    | 140. <sup>50</sup>                                 | "                                         | "                                                         | .                                                                               |
| März . . . .                                                              | 149. <sup>37</sup>                                            | 101. <sup>62</sup>                                            | 101. <sup>62</sup>                                | 101. <sup>25</sup>                                    | 140. <sup>12</sup>                                 | 79. <sup>75</sup>                         | 6. <sup>68</sup>                                          | .                                                                               |
| April . . . .                                                             | 149. <sup>12</sup>                                            | 101. <sup>50</sup>                                            | 101. <sup>50</sup>                                | 101                                                   | 139. <sup>75</sup>                                 | 79. <sup>42</sup>                         | 6. <sup>66</sup>                                          | .                                                                               |
| Mai . . . . .                                                             | 148. <sup>87</sup>                                            | 101. <sup>25</sup>                                            | "                                                 | "                                                     | 139. <sup>12</sup>                                 | 79                                        | 6. <sup>63</sup>                                          | .                                                                               |
| Juni . . . . .                                                            | 149                                                           | 101. <sup>12</sup>                                            | 101. <sup>25</sup>                                | 100. <sup>87</sup>                                    | 138. <sup>75</sup>                                 | 79. <sup>17</sup>                         | 6. <sup>65</sup>                                          | .                                                                               |
| Juli . . . . .                                                            | 148. <sup>75</sup>                                            | "                                                             | 101                                               | 100. <sup>75</sup>                                    | 138. <sup>50</sup>                                 | 78. <sup>92</sup>                         | 6. <sup>62</sup>                                          | .                                                                               |
| August . . .                                                              | "                                                             | "                                                             | "                                                 | 100. <sup>62</sup>                                    | 138. <sup>62</sup>                                 | 78. <sup>83</sup>                         | 6. <sup>58</sup>                                          | .                                                                               |
| September . .                                                             | 148. <sup>37</sup>                                            | "                                                             | "                                                 | 100. <sup>37</sup>                                    | 138. <sup>12</sup>                                 | 78. <sup>93</sup>                         | 6. <sup>55</sup>                                          | .                                                                               |
| October . . .                                                             | 148. <sup>12</sup>                                            | 100. <sup>87</sup>                                            | 101. <sup>25</sup>                                | 99. <sup>87</sup>                                     | 137. <sup>25</sup>                                 | 78. <sup>17</sup>                         | 6. <sup>52</sup>                                          | .                                                                               |
| November . .                                                              | "                                                             | 101                                                           | 101. <sup>12</sup>                                | 100. <sup>12</sup>                                    | 137. <sup>50</sup>                                 | 78. <sup>33</sup>                         | 6. <sup>56</sup>                                          | .                                                                               |
| December . .                                                              | 148. <sup>37</sup>                                            | 100. <sup>87</sup>                                            | 100. <sup>75</sup>                                | 99. <sup>87</sup>                                     | 137. <sup>62</sup>                                 | 78. <sup>17</sup>                         | 6. <sup>54</sup>                                          | .                                                                               |
| <b>1841.</b>                                                              |                                                               |                                                               |                                                   |                                                       |                                                    |                                           |                                                           |                                                                                 |
| Januar . . .                                                              | 148. <sup>75</sup>                                            | "                                                             | "                                                 | 100                                                   | 137. <sup>37</sup>                                 | 78. <sup>33</sup>                         | 6. <sup>57</sup>                                          | .                                                                               |
| Februar . . .                                                             | 148. <sup>87</sup>                                            | 100. <sup>75</sup>                                            | "                                                 | 100. <sup>50</sup>                                    | 137. <sup>50</sup>                                 | 78. <sup>58</sup>                         | 6. <sup>59</sup>                                          | .                                                                               |
| März . . . .                                                              | 148. <sup>75</sup>                                            | "                                                             | 100. <sup>87</sup>                                | 100. <sup>75</sup>                                    | 137. <sup>75</sup>                                 | 78. <sup>50</sup>                         | 6. <sup>61</sup>                                          | .                                                                               |
| April . . . .                                                             | "                                                             | 101. <sup>37</sup>                                            | 101. <sup>12</sup>                                | 101. <sup>37</sup>                                    | 138. <sup>62</sup>                                 | 78. <sup>92</sup>                         | 6. <sup>66</sup>                                          | .                                                                               |
| Mai . . . . .                                                             | 148                                                           | 100. <sup>87</sup>                                            | 101. <sup>25</sup>                                | 101. <sup>50</sup>                                    | 137. <sup>67</sup>                                 | 78. <sup>58</sup>                         | 6. <sup>62</sup>                                          | .                                                                               |
| Juni . . . . .                                                            | "                                                             | "                                                             | 101. <sup>62</sup>                                | 102. <sup>25</sup>                                    | 138. <sup>25</sup>                                 | 78. <sup>75</sup>                         | "                                                         | .                                                                               |
| Juli . . . . .                                                            | 148. <sup>12</sup>                                            | 101                                                           | 101. <sup>50</sup>                                | 102. <sup>50</sup>                                    | 137. <sup>25</sup>                                 | 78. <sup>58</sup>                         | 6. <sup>56</sup>                                          | .                                                                               |
| August . . .                                                              | 148                                                           | 101. <sup>12</sup>                                            | "                                                 | 103. <sup>12</sup>                                    | 137. <sup>62</sup>                                 | 78. <sup>42</sup>                         | 6. <sup>61</sup>                                          | <sup>25)</sup> 106. <sup>97</sup>                                               |
| September . .                                                             | "                                                             | 101                                                           | "                                                 | 102. <sup>62</sup>                                    | 137. <sup>50</sup>                                 | 78. <sup>50</sup>                         | "                                                         | 106. <sup>97</sup>                                                              |
| October . . .                                                             | 148. <sup>12</sup>                                            | 101. <sup>12</sup>                                            | 101. <sup>62</sup>                                | "                                                     | 137. <sup>62</sup>                                 | "                                         | 6. <sup>62</sup>                                          | "                                                                               |
| November . .                                                              | 148. <sup>25</sup>                                            | "                                                             | 101. <sup>87</sup>                                | 103                                                   | 137. <sup>75</sup>                                 | 78. <sup>67</sup>                         | 6. <sup>64</sup>                                          | 106. <sup>97</sup>                                                              |
| December . .                                                              | "                                                             | "                                                             | "                                                 | "                                                     | 138. <sup>25</sup>                                 | 78. <sup>50</sup>                         | "                                                         | "                                                                               |
| <b>1842.</b>                                                              |                                                               |                                                               |                                                   |                                                       |                                                    |                                           |                                                           |                                                                                 |
| Januar . . .                                                              | 148. <sup>87</sup>                                            | 101. <sup>37</sup>                                            | 102                                               | 103. <sup>37</sup>                                    | 139                                                | 79                                        | 6. <sup>69</sup>                                          | 106. <sup>97</sup>                                                              |
| Februar . . .                                                             | 148. <sup>75</sup>                                            | 101. <sup>50</sup>                                            | 102. <sup>12</sup>                                | 103. <sup>62</sup>                                    | "                                                  | 79. <sup>42</sup>                         | 6. <sup>74</sup>                                          | 106. <sup>97</sup>                                                              |
| März . . . .                                                              | "                                                             | "                                                             | 102. <sup>25</sup>                                | 103. <sup>75</sup>                                    | 139. <sup>37</sup>                                 | 79. <sup>50</sup>                         | 6. <sup>76</sup>                                          | 106. <sup>11</sup>                                                              |
| April . . . .                                                             | 148. <sup>62</sup>                                            | "                                                             | "                                                 | 104                                                   | 139. <sup>50</sup>                                 | 79. <sup>75</sup>                         | 6. <sup>75</sup>                                          | 106. <sup>69</sup>                                                              |
| Mai . . . . .                                                             | 149. <sup>75</sup>                                            | "                                                             | "                                                 | 103. <sup>62</sup>                                    | 139. <sup>12</sup>                                 | 79. <sup>33</sup>                         | 6. <sup>72</sup>                                          | 106. <sup>97</sup>                                                              |
| Juni . . . . .                                                            | 149. <sup>12</sup>                                            | 101. <sup>62</sup>                                            | "                                                 | 103. <sup>25</sup>                                    | 139. <sup>25</sup>                                 | "                                         | "                                                         | 106. <sup>97</sup>                                                              |
| Juli . . . . .                                                            | 149. <sup>37</sup>                                            | 102                                                           | "                                                 | 103. <sup>50</sup>                                    | 138. <sup>67</sup>                                 | 79. <sup>50</sup>                         | 6. <sup>74</sup>                                          | 106. <sup>62</sup>                                                              |
| August . . .                                                              | 149. <sup>87</sup>                                            | "                                                             | 102. <sup>50</sup>                                | 103. <sup>37</sup>                                    | 139. <sup>12</sup>                                 | 80                                        | 6. <sup>79</sup>                                          | 105. <sup>93</sup>                                                              |
| September . .                                                             | 149. <sup>75</sup>                                            | "                                                             | 102. <sup>12</sup>                                | "                                                     | 139                                                | 79. <sup>50</sup>                         | 6. <sup>78</sup>                                          | 106. <sup>14</sup>                                                              |
| October . . .                                                             | 149. <sup>87</sup>                                            | "                                                             | 102. <sup>25</sup>                                | 103. <sup>25</sup>                                    | 139. <sup>25</sup>                                 | "                                         | 6. <sup>80</sup>                                          | 105. <sup>93</sup>                                                              |
| November . .                                                              | 150. <sup>25</sup>                                            | "                                                             | 102. <sup>62</sup>                                | 103. <sup>50</sup>                                    | "                                                  | 79. <sup>58</sup>                         | "                                                         | 106. <sup>14</sup>                                                              |
| December . .                                                              | 150. <sup>37</sup>                                            | 101. <sup>75</sup>                                            | 102. <sup>87</sup>                                | 103. <sup>37</sup>                                    | 139. <sup>50</sup>                                 | 79. <sup>60</sup>                         | 6. <sup>81</sup>                                          | 105. <sup>94</sup>                                                              |

<sup>25)</sup> seit August 1841 für 100 *Rubel* in Silber.

| (89, Forts.)                                                  | In Hamburg<br>zahlbare<br>300 $\frac{7}{8}$ Bco. | In Frankfurt<br>a. M.<br>zahlbare<br>150 fl. Cur. | In Augsburg<br>zahlbare<br>150 fl. Cur. | In Wien<br>zahlbare<br>150 fl.<br>in 20 Kr. | In Amsterdam<br>zahlbare<br>250 fl. Cur. | In Paris<br>zahlbare<br>300 Francs | In London<br>zahlbare<br>1 £<br>(auf 3 Monat) | In Petersburg<br>zahlbare<br>100 Rb. Silb. |
|---------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------------------|---------------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------------------|--------------------------------------------|
| galten an der Berliner Börse: <del>74</del> preussisch Curant |                                                  |                                                   |                                         |                                             |                                          |                                    |                                               |                                            |
| <b>1843.</b>                                                  |                                                  |                                                   |                                         |                                             |                                          |                                    |                                               |                                            |
| Januar . . .                                                  | 150. <sup>87</sup>                               | 102. <sup>11</sup>                                | 102. <sup>25</sup>                      | 103. <sup>25</sup>                          | 140. <sup>62</sup>                       | 80                                 | 6. <sup>84</sup>                              | 105. <sup>56</sup>                         |
| Februar . . .                                                 | 151. <sup>12</sup>                               | "                                                 | "                                       | 103. <sup>50</sup>                          | 140. <sup>67</sup>                       | 80. <sup>08</sup>                  | "                                             | 105. <sup>67</sup>                         |
| März . . . .                                                  | 150. <sup>62</sup>                               | 101. <sup>96</sup>                                | "                                       | "                                           | "                                        | "                                  | 6. <sup>85</sup>                              | "                                          |
| April . . . .                                                 | 149. <sup>75</sup>                               | 101. <sup>90</sup>                                | 102. <sup>37</sup>                      | 103. <sup>67</sup>                          | 141. <sup>12</sup>                       | 80. <sup>17</sup>                  | 6. <sup>87</sup>                              | 106. <sup>25</sup>                         |
| Mai . . . . .                                                 | 149. <sup>87</sup>                               | "                                                 | "                                       | "                                           | 141. <sup>25</sup>                       | 80. <sup>33</sup>                  | "                                             | 106. <sup>62</sup>                         |
| Juni . . . . .                                                | 149. <sup>62</sup>                               | 102. <sup>11</sup>                                | 102. <sup>50</sup>                      | 104. <sup>12</sup>                          | 141. <sup>12</sup>                       | 80. <sup>17</sup>                  | "                                             | 106. <sup>67</sup>                         |
| Juli . . . . .                                                | "                                                | "                                                 | 102. <sup>37</sup>                      | 104                                         | 140. <sup>62</sup>                       | 80. <sup>25</sup>                  | 6. <sup>86</sup>                              | 107. <sup>37</sup>                         |
| August . . .                                                  | 149                                              | 101. <sup>78</sup>                                | 102. <sup>25</sup>                      | 103. <sup>75</sup>                          | 140. <sup>37</sup>                       | 80. <sup>08</sup>                  | "                                             | 108. <sup>12</sup>                         |
| September .                                                   | "                                                | 101. <sup>87</sup>                                | "                                       | 103. <sup>87</sup>                          | 140. <sup>50</sup>                       | 79. <sup>63</sup>                  | 6. <sup>84</sup>                              | 107. <sup>62</sup>                         |
| October . . .                                                 | 149. <sup>37</sup>                               | 101. <sup>78</sup>                                | 102. <sup>37</sup>                      | 103. <sup>75</sup>                          | 140. <sup>25</sup>                       | "                                  | 6. <sup>83</sup>                              | "                                          |
| November .                                                    | 149. <sup>75</sup>                               | 101. <sup>87</sup>                                | "                                       | 104                                         | 140. <sup>50</sup>                       | 79. <sup>75</sup>                  | 6. <sup>82</sup>                              | 107. <sup>37</sup>                         |
| December . .                                                  | 149. <sup>12</sup>                               | "                                                 | "                                       | 104. <sup>12</sup>                          | "                                        | "                                  | 6. <sup>81</sup>                              | "                                          |
| <b>1844.</b>                                                  |                                                  |                                                   |                                         |                                             |                                          |                                    |                                               |                                            |
| Januar . . .                                                  | 149. <sup>75</sup>                               | 101. <sup>72</sup>                                | "                                       | 104. <sup>25</sup>                          | 140. <sup>62</sup>                       | 79. <sup>33</sup>                  | 6. <sup>82</sup>                              | 107. <sup>50</sup>                         |
| Februar . . .                                                 | 149. <sup>25</sup>                               | 101. <sup>67</sup>                                | 102. <sup>25</sup>                      | 104. <sup>37</sup>                          | "                                        | 80. <sup>88</sup>                  | "                                             | 107                                        |
| März . . . .                                                  | 149. <sup>37</sup>                               | 101. <sup>54</sup>                                | "                                       | 104. <sup>62</sup>                          | 141                                      | 79. <sup>67</sup>                  | "                                             | 107. <sup>37</sup>                         |
| April . . . .                                                 | 149. <sup>50</sup>                               | "                                                 | 102                                     | 104. <sup>50</sup>                          | 140. <sup>62</sup>                       | 79. <sup>75</sup>                  | 6. <sup>79</sup>                              | "                                          |
| Mai . . . . .                                                 | "                                                | 101. <sup>63</sup>                                | "                                       | "                                           | 140. <sup>37</sup>                       | 79. <sup>67</sup>                  | 6. <sup>78</sup>                              | 107. <sup>25</sup>                         |
| Juni . . . . .                                                | 149. <sup>25</sup>                               | 101. <sup>39</sup>                                | "                                       | 104. <sup>12</sup>                          | 139. <sup>75</sup>                       | 79. <sup>25</sup>                  | 6. <sup>75</sup>                              | "                                          |
| Juli . . . . .                                                | 149. <sup>37</sup>                               | 101. <sup>51</sup>                                | 102. <sup>12</sup>                      | 104. <sup>25</sup>                          | 140                                      | 79. <sup>50</sup>                  | "                                             | 107. <sup>50</sup>                         |
| August . . .                                                  | "                                                | "                                                 | 102                                     | 104                                         | 139. <sup>37</sup>                       | 79. <sup>25</sup>                  | 6. <sup>74</sup>                              | "                                          |
| September .                                                   | 149. <sup>25</sup>                               | 101. <sup>30</sup>                                | 101. <sup>87</sup>                      | 103. <sup>75</sup>                          | "                                        | 79. <sup>33</sup>                  | 6. <sup>76</sup>                              | "                                          |
| October . . .                                                 | 149                                              | "                                                 | 101. <sup>50</sup>                      | "                                           | 139. <sup>25</sup>                       | 79. <sup>08</sup>                  | 6. <sup>74</sup>                              | 107. <sup>37</sup>                         |
| November .                                                    | 149. <sup>25</sup>                               | 101. <sup>36</sup>                                | 101. <sup>75</sup>                      | 104. <sup>12</sup>                          | 139. <sup>67</sup>                       | 79. <sup>50</sup>                  | 6. <sup>78</sup>                              | 107. <sup>50</sup>                         |
| December . .                                                  | "                                                | 101. <sup>18</sup>                                | "                                       | 103. <sup>75</sup>                          | 139. <sup>25</sup>                       | 79. <sup>33</sup>                  | 6. <sup>79</sup>                              | "                                          |
| <b>1845.</b>                                                  |                                                  |                                                   |                                         |                                             |                                          |                                    |                                               |                                            |
| Januar . . .                                                  | 149. <sup>37</sup>                               | 101. <sup>51</sup>                                | "                                       | 103. <sup>62</sup>                          | "                                        | 79. <sup>58</sup>                  | 6. <sup>81</sup>                              | "                                          |
| Februar . . .                                                 | 149. <sup>25</sup>                               | 101. <sup>48</sup>                                | 101. <sup>87</sup>                      | 103. <sup>75</sup>                          | 139. <sup>67</sup>                       | 79. <sup>75</sup>                  | 6. <sup>84</sup>                              | "                                          |
| März . . . .                                                  | 149. <sup>62</sup>                               | 101. <sup>87</sup>                                | "                                       | 104                                         | 140. <sup>12</sup>                       | 79. <sup>72</sup>                  | 6. <sup>87</sup>                              | 107. <sup>12</sup>                         |
| April . . . .                                                 | 149. <sup>25</sup>                               | 101. <sup>63</sup>                                | "                                       | 103. <sup>67</sup>                          | 139. <sup>75</sup>                       | 79. <sup>63</sup>                  | 6. <sup>85</sup>                              | 107. <sup>37</sup>                         |
| Mai . . . . .                                                 | 149. <sup>12</sup>                               | 101. <sup>54</sup>                                | 102. <sup>37</sup>                      | 104                                         | 139. <sup>62</sup>                       | 79. <sup>58</sup>                  | 6. <sup>846</sup>                             | 107. <sup>62</sup>                         |
| Juni . . . . .                                                | 149. <sup>50</sup>                               | 101. <sup>51</sup>                                | 101. <sup>87</sup>                      | 103. <sup>67</sup>                          | "                                        | 79. <sup>63</sup>                  | 6. <sup>854</sup>                             | "                                          |
| Juli . . . . .                                                | 149. <sup>62</sup>                               | 101. <sup>54</sup>                                | "                                       | 103. <sup>62</sup>                          | 139. <sup>50</sup>                       | 80. <sup>25</sup>                  | 6. <sup>862</sup>                             | "                                          |
| August . . .                                                  | "                                                | 101. <sup>63</sup>                                | "                                       | 103. <sup>37</sup>                          | 139. <sup>12</sup>                       | 80. <sup>08</sup>                  | 6. <sup>829</sup>                             | 107. <sup>87</sup>                         |
| September .                                                   | 149. <sup>75</sup>                               | "                                                 | "                                       | 103. <sup>12</sup>                          | 139. <sup>25</sup>                       | 79. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>821</sup>                             | 107. <sup>37</sup>                         |
| October . . .                                                 | 149. <sup>87</sup>                               | 101. <sup>39</sup>                                | "                                       | 102. <sup>62</sup>                          | 137. <sup>62</sup>                       | 79. <sup>42</sup>                  | 6. <sup>771</sup>                             | 106. <sup>87</sup>                         |
| November .                                                    | "                                                | 101. <sup>51</sup>                                | 102                                     | "                                           | 139. <sup>12</sup>                       | 79. <sup>82</sup>                  | 6. <sup>800</sup>                             | 107. <sup>87</sup>                         |
| December . .                                                  | 149. <sup>37</sup>                               | 101. <sup>20</sup>                                | 101. <sup>87</sup>                      | 101. <sup>87</sup>                          | 139                                      | 79. <sup>67</sup>                  | 6. <sup>796</sup>                             | 107. <sup>37</sup>                         |
| <b>1846.</b>                                                  |                                                  |                                                   |                                         |                                             |                                          |                                    |                                               |                                            |
| Januar . . .                                                  | 149. <sup>62</sup>                               | 101. <sup>39</sup>                                | "                                       | 102. <sup>12</sup>                          | "                                        | 79. <sup>75</sup>                  | 6. <sup>804</sup>                             | 106. <sup>87</sup>                         |
| Februar . . .                                                 | 149. <sup>37</sup>                               | 101. <sup>63</sup>                                | "                                       | 102. <sup>37</sup>                          | 139. <sup>25</sup>                       | 79. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>829</sup>                             | 106. <sup>37</sup>                         |
| März . . . .                                                  | 149. <sup>62</sup>                               | 101. <sup>30</sup>                                | "                                       | 102. <sup>25</sup>                          | "                                        | 79. <sup>63</sup>                  | "                                             | 106. <sup>25</sup>                         |
| April . . . .                                                 | 149. <sup>50</sup>                               | 101. <sup>51</sup>                                | "                                       | 102. <sup>62</sup>                          | 139                                      | 79. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>842</sup>                             | 106. <sup>12</sup>                         |
| Mai . . . . .                                                 | 149. <sup>25</sup>                               | 101. <sup>18</sup>                                | "                                       | 102. <sup>12</sup>                          | 139. <sup>37</sup>                       | 79. <sup>68</sup>                  | 6. <sup>821</sup>                             | 106. <sup>50</sup>                         |
| Juni . . . . .                                                | 149. <sup>12</sup>                               | 101. <sup>21</sup>                                | 101. <sup>75</sup>                      | 102. <sup>37</sup>                          | 139                                      | 79. <sup>75</sup>                  | 6. <sup>812</sup>                             | "                                          |
| Juli . . . . .                                                | 149. <sup>25</sup>                               | "                                                 | "                                       | 101. <sup>87</sup>                          | 138. <sup>75</sup>                       | 79. <sup>58</sup>                  | 6. <sup>821</sup>                             | 106. <sup>25</sup>                         |
| August . . .                                                  | 149. <sup>12</sup>                               | 101. <sup>06</sup>                                | 101. <sup>62</sup>                      | 101. <sup>62</sup>                          | 138. <sup>62</sup>                       | 79. <sup>33</sup>                  | 6. <sup>806</sup>                             | 106                                        |
| September .                                                   | "                                                | 100. <sup>93</sup>                                | 101. <sup>37</sup>                      | 101. <sup>25</sup>                          | 138. <sup>67</sup>                       | 79                                 | 6. <sup>771</sup>                             | 106. <sup>87</sup>                         |
| October . . .                                                 | "                                                | 101. <sup>28</sup>                                | "                                       | 101. <sup>37</sup>                          | 139. <sup>87</sup>                       | 78. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>754</sup>                             | 107. <sup>62</sup>                         |
| November .                                                    | 149. <sup>75</sup>                               | 101. <sup>27</sup>                                | 101. <sup>50</sup>                      | 101. <sup>12</sup>                          | 140                                      | 79. <sup>33</sup>                  | 6. <sup>787</sup>                             | "                                          |
| December . .                                                  | 149. <sup>62</sup>                               | 101. <sup>12</sup>                                | 101. <sup>87</sup>                      | "                                           | 140. <sup>12</sup>                       | 79. <sup>17</sup>                  | 6. <sup>895</sup>                             | "                                          |

| (89, Forts.)<br>Monate, für<br>deren letzte<br>Woche die<br>Wechselcourse<br>notirt sind. | In Hamburg<br>zahlbare<br>300 $\frac{7}{8}$ Bco. | In Frankfurt<br>a M.<br>zahlbare<br>150 fl. Cur. | In Augsburg<br>zahlbare<br>150 fl. Cur. | In Wien<br>zahlbare<br>150 fl.<br>in 20 Kr. | In Amsterdam<br>zahlbare<br>250 fl. Cur. | In Paris<br>zahlbare<br>300 Francs | In London<br>zahlbare<br>1 £<br>(auf 3 Monat) | In Petersburg<br>zahlbare<br>100 Rub. Silb. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|--------------------------------------------------|-----------------------------------------|---------------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------------------|---------------------------------------------|
| galten an der Berliner Börse: <del>34</del> preussisch Curant                             |                                                  |                                                  |                                         |                                             |                                          |                                    |                                               |                                             |
| <b>1847.</b>                                                                              |                                                  |                                                  |                                         |                                             |                                          |                                    |                                               |                                             |
| Januar . . .                                                                              | 150. <sup>75</sup>                               | 101. <sup>04</sup>                               | 101. <sup>02</sup>                      | 101. <sup>37</sup>                          | 139. <sup>87</sup>                       | 79. <sup>42</sup>                  | 6. <sup>971</sup>                             | 109                                         |
| Februar . . .                                                                             | 150                                              | 100. <sup>93</sup>                               | 101. <sup>12</sup>                      | 101. <sup>75</sup>                          | 140. <sup>37</sup>                       | "                                  | 6. <sup>982</sup>                             | 109. <sup>12</sup>                          |
| März. . . . .                                                                             | 149. <sup>37</sup>                               | 101. <sup>15</sup>                               | 101. <sup>37</sup>                      | 101. <sup>37</sup>                          | 139. <sup>62</sup>                       | 79. <sup>17</sup>                  | 6. <sup>971</sup>                             | 109. <sup>37</sup>                          |
| April . . . . .                                                                           | 149. <sup>50</sup>                               | 101. <sup>28</sup>                               | 101. <sup>25</sup>                      | "                                           | 139. <sup>37</sup>                       | 78. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>712</sup>                             | 108. <sup>37</sup>                          |
| Mai . . . . .                                                                             | 149. <sup>75</sup>                               | 101. <sup>18</sup>                               | 101. <sup>12</sup>                      | "                                           | 139. <sup>87</sup>                       | 79. <sup>17</sup>                  | "                                             | 109. <sup>25</sup>                          |
| Juni . . . . .                                                                            | 149. <sup>87</sup>                               | 101. <sup>16</sup>                               | 101. <sup>25</sup>                      | 101. <sup>87</sup>                          | 140                                      | 79. <sup>42</sup>                  | 6. <sup>754</sup>                             | 107. <sup>37</sup>                          |
| Juli . . . . .                                                                            | 150. <sup>50</sup>                               | 101. <sup>98</sup>                               | 101. <sup>37</sup>                      | 103. <sup>50</sup>                          | 141                                      | 80. <sup>42</sup>                  | 6. <sup>798</sup>                             | 108                                         |
| August . . .                                                                              | 150. <sup>87</sup>                               | 102. <sup>24</sup>                               | 102. <sup>25</sup>                      | 103                                         | 141. <sup>25</sup>                       | 80. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>908</sup>                             | "                                           |
| September .                                                                               | 150. <sup>50</sup>                               | 102. <sup>12</sup>                               | 102. <sup>12</sup>                      | 102. <sup>25</sup>                          | 141. <sup>02</sup>                       | 80. <sup>83</sup>                  | "                                             | 108. <sup>37</sup>                          |
| October . . .                                                                             | 150. <sup>62</sup>                               | 102. <sup>24</sup>                               | 102. <sup>37</sup>                      | "                                           | 142. <sup>25</sup>                       | "                                  | 6. <sup>904</sup>                             | "                                           |
| November .                                                                                | 151. <sup>12</sup>                               | 102. <sup>45</sup>                               | "                                       | 102. <sup>87</sup>                          | 142. <sup>37</sup>                       | 81. <sup>17</sup>                  | 6. <sup>912</sup>                             | 108. <sup>37</sup>                          |
| December .                                                                                | 151. <sup>37</sup>                               | 102. <sup>24</sup>                               | 102. <sup>25</sup>                      | 102. <sup>12</sup>                          | 142. <sup>50</sup>                       | 81. <sup>08</sup>                  | 6. <sup>904</sup>                             | 108. <sup>12</sup>                          |
| <b>1848.</b>                                                                              |                                                  |                                                  |                                         |                                             |                                          |                                    |                                               |                                             |
| Januar . . .                                                                              | 151. <sup>25</sup>                               | 102. <sup>90</sup>                               | "                                       | 102. <sup>25</sup>                          | 143. <sup>02</sup>                       | 81. <sup>50</sup>                  | 6. <sup>912</sup>                             | "                                           |
| Februar . . .                                                                             | 151. <sup>37</sup>                               | 102. <sup>51</sup>                               | "                                       | 102. <sup>37</sup>                          | 143. <sup>75</sup>                       | 81. <sup>67</sup>                  | 6. <sup>902</sup>                             | "                                           |
| März. . . . .                                                                             | 149. <sup>87</sup>                               | 102. <sup>94</sup>                               | "                                       | 100. <sup>37</sup>                          | "                                        | "                                  | 6. <sup>912</sup>                             | "                                           |
| April . . . . .                                                                           | 148. <sup>87</sup>                               | 102. <sup>27</sup>                               | 102. <sup>12</sup>                      | <sup>9)</sup> "                             | 142. <sup>37</sup>                       | "                                  | 6. <sup>846</sup>                             | "                                           |
| Mai . . . . .                                                                             | 149. <sup>87</sup>                               | 102. <sup>90</sup>                               | "                                       | "                                           | 142. <sup>98</sup>                       | 81. <sup>50</sup>                  | 6. <sup>896</sup>                             | "                                           |
| Juni . . . . .                                                                            | 149. <sup>75</sup>                               | 102. <sup>36</sup>                               | 101. <sup>37</sup>                      | "                                           | 142. <sup>62</sup>                       | 81. <sup>42</sup>                  | 6. <sup>829</sup>                             | "                                           |
| Juli . . . . .                                                                            | 151. <sup>25</sup>                               | 102                                              | 101. <sup>12</sup>                      | 87. <sup>02</sup>                           | 142. <sup>37</sup>                       | "                                  | 6. <sup>882</sup>                             | 101. <sup>37</sup>                          |
| August . . .                                                                              | 150. <sup>87</sup>                               | "                                                | 101. <sup>37</sup>                      | <sup>20)</sup> 95. <sup>87</sup>            | 142. <sup>37</sup>                       | 80. <sup>83</sup>                  | 6. <sup>741</sup>                             | 104. <sup>37</sup>                          |
| September .                                                                               | 149. <sup>87</sup>                               | 101. <sup>41</sup>                               | "                                       | <sup>21)</sup> 92. <sup>87</sup>            | 142. <sup>12</sup>                       | 80. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>792</sup>                             | 106. <sup>87</sup>                          |
| October . . .                                                                             | "                                                | "                                                | 101. <sup>62</sup>                      | 90. <sup>87</sup>                           | 142. <sup>02</sup>                       | 81                                 | 6. <sup>817</sup>                             | 105. <sup>87</sup>                          |
| November .                                                                                | "                                                | 102. <sup>12</sup>                               | 101. <sup>87</sup>                      | 90. <sup>75</sup>                           | 142. <sup>37</sup>                       | 80. <sup>67</sup>                  | 6. <sup>829</sup>                             | 105. <sup>37</sup>                          |
| December .                                                                                | 150. <sup>12</sup>                               | "                                                | 101. <sup>50</sup>                      | 89. <sup>67</sup>                           | 142. <sup>12</sup>                       | 81                                 | 6. <sup>887</sup>                             | 104. <sup>37</sup>                          |
| <b>1849.</b>                                                                              |                                                  |                                                  |                                         |                                             |                                          |                                    |                                               |                                             |
| Januar . . .                                                                              | 150. <sup>37</sup>                               | 101. <sup>78</sup>                               | 101. <sup>62</sup>                      | 90. <sup>37</sup>                           | 142. <sup>25</sup>                       | 80. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>842</sup>                             | 104. <sup>50</sup>                          |
| Februar . . .                                                                             | 150. <sup>50</sup>                               | 101. <sup>75</sup>                               | 101. <sup>67</sup>                      | 90. <sup>25</sup>                           | 142. <sup>37</sup>                       | 81. <sup>42</sup>                  | 6. <sup>829</sup>                             | 105. <sup>12</sup>                          |
| März. . . . .                                                                             | 150. <sup>12</sup>                               | 101. <sup>63</sup>                               | 101. <sup>02</sup>                      | 86. <sup>37</sup>                           | 142. <sup>02</sup>                       | 81. <sup>17</sup>                  | 6. <sup>837</sup>                             | 104. <sup>87</sup>                          |
| April . . . . .                                                                           | 150                                              | 101. <sup>75</sup>                               | "                                       | 88. <sup>12</sup>                           | 142. <sup>12</sup>                       | 81. <sup>08</sup>                  | 6. <sup>821</sup>                             | 103. <sup>87</sup>                          |
| Mai . . . . .                                                                             | 149. <sup>50</sup>                               | 101. <sup>32</sup>                               | "                                       | 85. <sup>12</sup>                           | 142. <sup>37</sup>                       | 80. <sup>67</sup>                  | 6. <sup>825</sup>                             | 102. <sup>37</sup>                          |
| Juni . . . . .                                                                            | 149. <sup>02</sup>                               | 101. <sup>20</sup>                               | 101. <sup>50</sup>                      | 85. <sup>87</sup>                           | 142. <sup>12</sup>                       | 80. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>829</sup>                             | 103. <sup>37</sup>                          |
| Juli . . . . .                                                                            | 149. <sup>50</sup>                               | 101. <sup>51</sup>                               | 101. <sup>62</sup>                      | 83. <sup>87</sup>                           | 141. <sup>87</sup>                       | 80. <sup>75</sup>                  | "                                             | 104. <sup>37</sup>                          |
| August . . .                                                                              | 149. <sup>87</sup>                               | 101. <sup>63</sup>                               | 101. <sup>67</sup>                      | <sup>20)</sup> 91. <sup>87</sup>            | "                                        | 80. <sup>83</sup>                  | "                                             | 105. <sup>87</sup>                          |
| September .                                                                               | "                                                | "                                                | 102                                     | 97. <sup>87</sup>                           | 142                                      | 81                                 | 6. <sup>902</sup>                             | 106. <sup>87</sup>                          |
| October . . .                                                                             | 150                                              | "                                                | 102. <sup>12</sup>                      | 95. <sup>12</sup>                           | 142. <sup>12</sup>                       | 80. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>905</sup>                             | 106. <sup>37</sup>                          |
| November .                                                                                | "                                                | 101. <sup>75</sup>                               | "                                       | 93. <sup>12</sup>                           | 143                                      | 80. <sup>83</sup>                  | 6. <sup>875</sup>                             | 107. <sup>12</sup>                          |
| December .                                                                                | 150. <sup>25</sup>                               | "                                                | 101. <sup>87</sup>                      | 91. <sup>12</sup>                           | 142. <sup>02</sup>                       | "                                  | 6. <sup>858</sup>                             | "                                           |
| <b>1850.</b>                                                                              |                                                  |                                                  |                                         |                                             |                                          |                                    |                                               |                                             |
| Januar . . .                                                                              | 150. <sup>50</sup>                               | "                                                | 102. <sup>12</sup>                      | 90. <sup>02</sup>                           | 142. <sup>87</sup>                       | 80. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>871</sup>                             | 108. <sup>37</sup>                          |
| Februar . . .                                                                             | 150. <sup>12</sup>                               | 101. <sup>87</sup>                               | "                                       | 88. <sup>37</sup>                           | 142. <sup>75</sup>                       | "                                  | 6. <sup>882</sup>                             | 108. <sup>50</sup>                          |
| März. . . . .                                                                             | 150. <sup>37</sup>                               | 101. <sup>66</sup>                               | 102. <sup>50</sup>                      | 85. <sup>87</sup>                           | 142. <sup>37</sup>                       | "                                  | "                                             | 108. <sup>12</sup>                          |
| April . . . . .                                                                           | 150. <sup>25</sup>                               | 101. <sup>87</sup>                               | 102. <sup>36</sup>                      | 86. <sup>37</sup>                           | 142. <sup>12</sup>                       | 80. <sup>75</sup>                  | 6. <sup>858</sup>                             | 107. <sup>37</sup>                          |
| Mai . . . . .                                                                             | 149. <sup>50</sup>                               | 101. <sup>51</sup>                               | 101. <sup>87</sup>                      | 83. <sup>87</sup>                           | 141. <sup>37</sup>                       | 79. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>808</sup>                             | "                                           |
| Juni . . . . .                                                                            | 149. <sup>37</sup>                               | 101. <sup>39</sup>                               | 101. <sup>75</sup>                      | 84. <sup>02</sup>                           | 140                                      | 79. <sup>75</sup>                  | 6. <sup>771</sup>                             | 107. <sup>37</sup>                          |
| Juli . . . . .                                                                            | "                                                | "                                                | 101. <sup>62</sup>                      | 87. <sup>37</sup>                           | 140. <sup>37</sup>                       | 80                                 | 6. <sup>782</sup>                             | "                                           |
| August . . .                                                                              | 149. <sup>50</sup>                               | 101. <sup>51</sup>                               | 101. <sup>87</sup>                      | 86                                          | 140. <sup>50</sup>                       | 79. <sup>92</sup>                  | "                                             | 107. <sup>12</sup>                          |
| September .                                                                               | 149. <sup>12</sup>                               | 101. <sup>30</sup>                               | 101. <sup>37</sup>                      | 85. <sup>37</sup>                           | 140. <sup>75</sup>                       | 79. <sup>83</sup>                  | 6. <sup>779</sup>                             | 107                                         |
| October . . .                                                                             | 150. <sup>25</sup>                               | 101. <sup>63</sup>                               | 102                                     | 84. <sup>37</sup>                           | 142. <sup>37</sup>                       | 80. <sup>25</sup>                  | 6. <sup>746</sup>                             | 106. <sup>37</sup>                          |
| November .                                                                                | 149. <sup>87</sup>                               | 101. <sup>20</sup>                               | 101. <sup>75</sup>                      | 79. <sup>87</sup>                           | 141. <sup>12</sup>                       | 78. <sup>92</sup>                  | 6. <sup>811</sup>                             | 104. <sup>37</sup>                          |
| December .                                                                                | 150. <sup>50</sup>                               | 101. <sup>51</sup>                               | 101. <sup>62</sup>                      | 78. <sup>02</sup>                           | 140. <sup>87</sup>                       | 79. <sup>58</sup>                  | 6. <sup>829</sup>                             | 104. <sup>12</sup>                          |

<sup>1)</sup> zweite Woche. — <sup>2)</sup> erste Woche. — <sup>3)</sup> erste Woche 86 fl. — <sup>4)</sup> dritte Woche 96 fl. — <sup>5)</sup> dritte Woche 86 fl.



(89. Forts.)  
Monate, für  
deren letzte  
Woche die  
Wechselcourse  
notirt sind.

| In Hamburg<br>zahlbare<br>300 $\frac{7}{8}$ Rco. | In Frankfurt<br>a. M.<br>zahlbare<br>150 $\frac{1}{2}$ Cur. | In Augsburg<br>zahlbare<br>150 $\frac{1}{2}$ Cur. | In Wien<br>zahlbare<br>150 fl.<br>in 20 Kr. | In Amsterdam<br>zahlbare<br>250 $\frac{1}{2}$ Cur. | In Paris<br>zahlbare<br>300 Francs | In London<br>zahlbare<br>1 £<br>(auf 3 Monat) | In Petersburg<br>zahlbare<br>100 Rb. Sub. |
|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|---------------------------------------------|----------------------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------------------|-------------------------------------------|
|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|---------------------------------------------|----------------------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------------------|-------------------------------------------|

galten an der Berliner Börse:  $\frac{3}{4}$  preussisch Curant

|               |                    |                    |                    |                   |                    |                   |                                      |
|---------------|--------------------|--------------------|--------------------|-------------------|--------------------|-------------------|--------------------------------------|
| <b>1851.</b>  |                    |                    |                    |                   |                    |                   |                                      |
| Januar . . .  | 150. <sup>37</sup> | 101. <sup>82</sup> | 102. <sup>12</sup> | 77. <sup>87</sup> | 140. <sup>75</sup> | 79. <sup>75</sup> | 6. <sup>850</sup> 104. <sup>37</sup> |
| Februar . . . | 149. <sup>75</sup> | "                  | 101. <sup>82</sup> | 78. <sup>12</sup> | 141. <sup>50</sup> | 79. <sup>87</sup> | 6. <sup>846</sup> 104                |
| März . . .    | 149. <sup>87</sup> | 101. <sup>39</sup> | 101. <sup>75</sup> | 77                | 141. <sup>87</sup> | 80. <sup>08</sup> | 6. <sup>862</sup> 104. <sup>25</sup> |
| April . . .   | 149. <sup>82</sup> | "                  | 101. <sup>50</sup> | 75. <sup>82</sup> | 141. <sup>75</sup> | 80                | 6. <sup>858</sup> 104. <sup>80</sup> |
| Mai . . .     | 149. <sup>37</sup> | 101. <sup>18</sup> | 101. <sup>82</sup> | 78. <sup>87</sup> | 141. <sup>37</sup> | 80. <sup>17</sup> | " 104. <sup>82</sup>                 |
| Juni . . .    | 149. <sup>50</sup> | 101. <sup>15</sup> | 101. <sup>50</sup> | 80. <sup>82</sup> | 141. <sup>25</sup> | 79. <sup>75</sup> | 6. <sup>854</sup> 104. <sup>75</sup> |
| Juli . . .    | "                  | "                  | "                  | 86. <sup>75</sup> | 141. <sup>12</sup> | 80. <sup>08</sup> | 6. <sup>842</sup> 104. <sup>82</sup> |
| August . . .  | 149. <sup>07</sup> | 101. <sup>20</sup> | "                  | 84                | 141. <sup>37</sup> | 80. <sup>17</sup> | 6. <sup>704</sup> 105                |
| September .   | 149. <sup>82</sup> | 101. <sup>51</sup> | 101. <sup>82</sup> | 84. <sup>37</sup> | 141. <sup>50</sup> | 80. <sup>33</sup> | 6. <sup>742</sup> 105. <sup>12</sup> |
| October . . . | 150                | "                  | 101. <sup>75</sup> | 81. <sup>12</sup> | 142. <sup>37</sup> | 80. <sup>25</sup> | 6. <sup>758</sup> 105. <sup>50</sup> |
| November .    | 150. <sup>25</sup> | 101. <sup>83</sup> | 102                | 79. <sup>75</sup> | 142. <sup>75</sup> | 80. <sup>75</sup> | 6. <sup>782</sup> 105. <sup>87</sup> |
| December .    | 149. <sup>87</sup> | 101. <sup>20</sup> | 101. <sup>75</sup> | 83. <sup>82</sup> | 142. <sup>50</sup> | 80. <sup>17</sup> | 6. <sup>742</sup> 105. <sup>12</sup> |
| <b>1852.</b>  |                    |                    |                    |                   |                    |                   |                                      |
| Januar . . .  | 150. <sup>37</sup> | "                  | 101. <sup>82</sup> | 81. <sup>12</sup> | 142. <sup>87</sup> | 80. <sup>82</sup> | 6. <sup>754</sup> 105. <sup>87</sup> |
| Februar . . . | "                  | "                  | "                  | 81. <sup>87</sup> | 142. <sup>75</sup> | 80. <sup>75</sup> | 6. <sup>786</sup> 105. <sup>25</sup> |
| März . . .    | 150. <sup>82</sup> | "                  | 101. <sup>37</sup> | 81. <sup>82</sup> | 142. <sup>37</sup> | "                 | 6. <sup>812</sup> 105. <sup>75</sup> |
| April . . .   | 150. <sup>50</sup> | 101. <sup>15</sup> | 101. <sup>75</sup> | 83. <sup>12</sup> | 142                | "                 | 6. <sup>838</sup> 107                |
| Mai . . .     | 150. <sup>87</sup> | 101. <sup>20</sup> | "                  | 84. <sup>87</sup> | 142. <sup>25</sup> | 80. <sup>42</sup> | " 107. <sup>12</sup>                 |
| Juni . . .    | "                  | 101. <sup>39</sup> | 101. <sup>50</sup> | 86                | 142                | 80. <sup>25</sup> | 6. <sup>808</sup> 107. <sup>25</sup> |
| Juli . . .    | 151. <sup>37</sup> | "                  | 101. <sup>82</sup> | 84. <sup>87</sup> | "                  | 80. <sup>42</sup> | 6. <sup>787</sup> 107. <sup>37</sup> |
| August . . .  | 151. <sup>75</sup> | "                  | 101. <sup>84</sup> | 86. <sup>37</sup> | 142. <sup>50</sup> | 80. <sup>75</sup> | 6. <sup>796</sup> 107. <sup>87</sup> |
| September .   | 151. <sup>12</sup> | "                  | 101. <sup>75</sup> | 87. <sup>75</sup> | 142. <sup>12</sup> | 80. <sup>12</sup> | 6. <sup>779</sup> 107. <sup>75</sup> |
| October . . . | 151. <sup>37</sup> | 101. <sup>42</sup> | "                  | 87                | 142. <sup>25</sup> | 80. <sup>42</sup> | 6. <sup>787</sup> 109                |
| November .    | 151. <sup>50</sup> | 101. <sup>87</sup> | 101. <sup>87</sup> | 87. <sup>50</sup> | 142. <sup>50</sup> | 80. <sup>25</sup> | 6. <sup>732</sup> 108. <sup>12</sup> |
| December .    | "                  | 102. <sup>34</sup> | "                  | 90. <sup>82</sup> | 141. <sup>50</sup> | 80. <sup>08</sup> | 6. <sup>887</sup> 108                |
| <b>1853.</b>  |                    |                    |                    |                   |                    |                   |                                      |
| Januar . . .  | 151. <sup>82</sup> | 101. <sup>83</sup> | 102                | 89. <sup>25</sup> | 142. <sup>12</sup> | 80. <sup>82</sup> | 6. <sup>708</sup> 108. <sup>75</sup> |
| Februar . . . | 151. <sup>37</sup> | 101. <sup>51</sup> | 101. <sup>87</sup> | 91. <sup>37</sup> | 142. <sup>37</sup> | 80. <sup>75</sup> | 6. <sup>729</sup> 108. <sup>12</sup> |
| März . . .    | 150. <sup>87</sup> | 101. <sup>75</sup> | 102                | 92                | 142. <sup>25</sup> | 80. <sup>87</sup> | 6. <sup>737</sup> 108                |
| April . . .   | 151                | 101. <sup>45</sup> | 101. <sup>87</sup> | 92. <sup>87</sup> | 142. <sup>75</sup> | 80. <sup>75</sup> | 6. <sup>725</sup> 107. <sup>82</sup> |
| Mai . . .     | 150. <sup>82</sup> | 101. <sup>39</sup> | "                  | "                 | 142. <sup>12</sup> | 80. <sup>50</sup> | 6. <sup>700</sup> 107. <sup>50</sup> |
| Juni . . .    | "                  | 101. <sup>42</sup> | 101. <sup>82</sup> | 91. <sup>37</sup> | 141. <sup>82</sup> | 80. <sup>33</sup> | 6. <sup>682</sup> 106. <sup>87</sup> |
| Juli . . .    | 150. <sup>87</sup> | 101. <sup>15</sup> | 101. <sup>37</sup> | 92. <sup>82</sup> | "                  | 80. <sup>08</sup> | 6. <sup>854</sup> 107. <sup>25</sup> |
| August . . .  | 150. <sup>50</sup> | 101. <sup>08</sup> | 101. <sup>12</sup> | 92. <sup>75</sup> | 141. <sup>25</sup> | 80                | 6. <sup>846</sup> 108. <sup>82</sup> |
| September .   | 150. <sup>87</sup> | "                  | 101                | 90. <sup>12</sup> | 141. <sup>12</sup> | 79. <sup>75</sup> | 6. <sup>882</sup> 107. <sup>37</sup> |
| October . . . | 150. <sup>37</sup> | 100. <sup>79</sup> | "                  | 87. <sup>37</sup> | 140. <sup>87</sup> | 79. <sup>50</sup> | 6. <sup>582</sup> 106. <sup>37</sup> |
| November .    | 150. <sup>50</sup> | 100. <sup>70</sup> | "                  | 86. <sup>50</sup> | 141. <sup>12</sup> | 79. <sup>08</sup> | 6. <sup>579</sup> 107. <sup>12</sup> |
| December .    | 150                | 100. <sup>43</sup> | 100. <sup>50</sup> | 85. <sup>87</sup> | 140. <sup>82</sup> | 78. <sup>83</sup> | 6. <sup>537</sup> 105. <sup>82</sup> |
| <b>1854.</b>  |                    |                    |                    |                   |                    |                   |                                      |
| Januar . . .  | 149. <sup>87</sup> | 100. <sup>79</sup> | 100. <sup>75</sup> | 79                | 141. <sup>25</sup> | 78. <sup>50</sup> | 6. <sup>517</sup> 104. <sup>75</sup> |
| Februar . . . | 149. <sup>25</sup> | 100. <sup>55</sup> | 100. <sup>25</sup> | 75                | 140. <sup>50</sup> | 78. <sup>92</sup> | 6. <sup>422</sup> 100. <sup>50</sup> |
| März . . .    | 148. <sup>37</sup> | 99. <sup>72</sup>  | 99. <sup>50</sup>  | 86                | 140. <sup>25</sup> | 78. <sup>50</sup> | 6. <sup>442</sup> 99                 |
| April . . .   | "                  | "                  | 99. <sup>37</sup>  | 72. <sup>37</sup> | 139. <sup>87</sup> | 78. <sup>25</sup> | 6. <sup>454</sup> 94. <sup>25</sup>  |
| Mai . . .     | 148. <sup>75</sup> | 100. <sup>48</sup> | 100. <sup>87</sup> | 73. <sup>12</sup> | 140                | 78. <sup>87</sup> | 6. <sup>508</sup> 99                 |
| Juni . . .    | 147. <sup>87</sup> | 99. <sup>72</sup>  | 99. <sup>82</sup>  | 75. <sup>82</sup> | 139. <sup>25</sup> | 78. <sup>17</sup> | 6. <sup>483</sup> 100. <sup>50</sup> |
| Juli . . .    | 148. <sup>82</sup> | 99. <sup>80</sup>  | 100. <sup>50</sup> | 80. <sup>50</sup> | 139. <sup>75</sup> | 79                | 6. <sup>533</sup> 100                |
| August . . .  | 149. <sup>37</sup> | 100. <sup>55</sup> | 100. <sup>87</sup> | 87. <sup>50</sup> | 140. <sup>37</sup> | "                 | 6. <sup>587</sup> 101. <sup>37</sup> |
| September .   | 148. <sup>87</sup> | 100. <sup>87</sup> | 100. <sup>75</sup> | 84. <sup>87</sup> | 139. <sup>87</sup> | 78. <sup>83</sup> | 6. <sup>538</sup> 101. <sup>50</sup> |
| October . . . | 148. <sup>50</sup> | "                  | 101. <sup>12</sup> | 83. <sup>82</sup> | 139. <sup>75</sup> | 78. <sup>87</sup> | 6. <sup>538</sup> 98. <sup>50</sup>  |
| November .    | 148. <sup>12</sup> | 100. <sup>55</sup> | 100. <sup>75</sup> | 78                | 139. <sup>12</sup> | 78. <sup>08</sup> | 6. <sup>484</sup> 98                 |
| December .    | 147. <sup>75</sup> | 100. <sup>35</sup> | 100. <sup>28</sup> | 78. <sup>25</sup> | 138. <sup>25</sup> | 77. <sup>92</sup> | 6. <sup>471</sup> 97. <sup>75</sup>  |

\*) in der ersten Woche 76 $\frac{1}{2}$ . — \*\*) dengl. 93 $\frac{1}{2}$ . — \*) in der dritten Woche 78 $\frac{1}{2}$ . — \*\*) dengl. 102 $\frac{1}{2}$ . — \*) dengl. 74. — \*\*) in der zweiten Woche 98 $\frac{1}{2}$ , in der dritten 94 $\frac{1}{2}$ . — \*) in der dritten Woche 95. — \*\*) dengl. 78 $\frac{1}{2}$ . — \*) dengl. 88 $\frac{1}{2}$ .

| (89, Forts.)<br>Monate, für<br>deren letzte<br>Woche die<br>Wechselcurse<br>notirt sind. | In Hamburg<br>zahlbare<br>300 $\frac{1}{2}$ Bco.              | In Frankfurt<br>a. M.<br>zahlbare<br>150 $\frac{1}{2}$ Cur. | In Augsburg<br>zahlbare<br>150 $\frac{1}{2}$ Cur. | In Wien<br>zahlbare<br>150 $\frac{1}{2}$ in 20 Kr. | In Amsterdam<br>zahlbare<br>250 $\frac{1}{2}$ Cur. | In Paris<br>zahlbare<br>300 <i>France</i> | In London<br>zahlbare<br>1 $\frac{1}{2}$<br>(auf 3 Monat) | In Petersburg<br>zahlbare<br>100 $\frac{1}{2}$ Rub. |
|------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|----------------------------------------------------|----------------------------------------------------|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
|                                                                                          | galten an der Berliner Börse: $\frac{1}{2}$ preussisch Curant |                                                             |                                                   |                                                    |                                                    |                                           |                                                           |                                                     |
| <b>1855.</b>                                                                             |                                                               |                                                             |                                                   |                                                    |                                                    |                                           |                                                           |                                                     |
| Januar . . .                                                                             | 148. <sup>25</sup>                                            | 100. <sup>02</sup>                                          | 100. <sup>12</sup>                                | 77. <sup>75</sup>                                  | 138. <sup>87</sup>                                 | 78. <sup>33</sup>                         | 6. <sup>492</sup>                                         | 100                                                 |
| Februar . . .                                                                            | 148. <sup>50</sup>                                            | 100. <sup>08</sup>                                          | 100. <sup>25</sup>                                | 77. <sup>25</sup>                                  | 139                                                | 78. <sup>25</sup>                         | 6. <sup>521</sup>                                         | 97. <sup>5</sup>                                    |
| März . . . .                                                                             | 148. <sup>62</sup>                                            | 100. <sup>25</sup>                                          | 100. <sup>50</sup>                                | 80. <sup>25</sup>                                  | 139. <sup>25</sup>                                 | 78. <sup>67</sup>                         | 6. <sup>554</sup>                                         | 100                                                 |
| April . . . .                                                                            | 148. <sup>37</sup>                                            | 100. <sup>43</sup>                                          | 100. <sup>75</sup>                                | 78. <sup>62</sup>                                  | 139                                                | 78. <sup>63</sup>                         | 6. <sup>583</sup>                                         | 99. <sup>5</sup>                                    |
| Mai . . . . .                                                                            | "                                                             | 100. <sup>87</sup>                                          | 101                                               | 79. <sup>50</sup>                                  | 138. <sup>75</sup>                                 | 78. <sup>67</sup>                         | 6. <sup>587</sup>                                         | "                                                   |
| Juni . . . . .                                                                           | 148. <sup>12</sup>                                            | 100. <sup>70</sup>                                          | 100. <sup>87</sup>                                | 81                                                 | 138. <sup>62</sup>                                 | 78. <sup>75</sup>                         | 6. <sup>567</sup>                                         | 100                                                 |
| Juli . . . . .                                                                           | 148. <sup>50</sup>                                            | 101. <sup>27</sup>                                          | 101. <sup>25</sup>                                | 84. <sup>50</sup>                                  | 139. <sup>37</sup>                                 | 79. <sup>17</sup>                         | "                                                         | 99. <sup>5</sup>                                    |
| August . . .                                                                             | "                                                             | 101. <sup>15</sup>                                          | 101. <sup>62</sup>                                | 86                                                 | 139. <sup>75</sup>                                 | 79                                        | 6. <sup>592</sup>                                         | 100. <sup>5</sup>                                   |
| September . .                                                                            | 149. <sup>12</sup>                                            | "                                                           | 101. <sup>50</sup>                                | 87. <sup>62</sup>                                  | 140. <sup>37</sup>                                 | 79. <sup>08</sup>                         | 6. <sup>617</sup>                                         | 98. <sup>50</sup>                                   |
| October . . .                                                                            | 150. <sup>12</sup>                                            | 101. <sup>63</sup>                                          | 102                                               | 90                                                 | 141. <sup>37</sup>                                 | 79. <sup>42</sup>                         | 6. <sup>656</sup>                                         | 98                                                  |
| November . .                                                                             | 150. <sup>37</sup>                                            | 101. <sup>99</sup>                                          | 101. <sup>75</sup>                                | 90. <sup>50</sup>                                  | 142                                                | 79. <sup>50</sup>                         | 6. <sup>667</sup>                                         | 97. <sup>5</sup>                                    |
| December . .                                                                             | 149. <sup>87</sup>                                            | 101. <sup>63</sup>                                          | 101. <sup>62</sup>                                | 92. <sup>12</sup>                                  | 141. <sup>75</sup>                                 | 79. <sup>58</sup>                         | 6. <sup>654</sup>                                         | 99                                                  |
| <b>1856.</b>                                                                             |                                                               |                                                             |                                                   |                                                    |                                                    |                                           |                                                           |                                                     |
| Januar . . .                                                                             | 150. <sup>37</sup>                                            | 101. <sup>67</sup>                                          | 102. <sup>25</sup>                                | 95. <sup>25</sup>                                  | 142. <sup>12</sup>                                 | 79. <sup>42</sup>                         | 6. <sup>700</sup>                                         | 106                                                 |
| Februar . . .                                                                            | 151. <sup>50</sup>                                            | 101. <sup>63</sup>                                          | 102. <sup>50</sup>                                | 98                                                 | 142. <sup>87</sup>                                 | 80. <sup>25</sup>                         | 6. <sup>750</sup>                                         | 104. <sup>5</sup>                                   |
| März . . . .                                                                             | 150. <sup>25</sup>                                            | 101. <sup>61</sup>                                          | 101. <sup>87</sup>                                | 98. <sup>37</sup>                                  | 141. <sup>75</sup>                                 | 79. <sup>33</sup>                         | 6. <sup>733</sup>                                         | 103. <sup>5</sup>                                   |
| April . . . .                                                                            | 150. <sup>67</sup>                                            | 101. <sup>63</sup>                                          | 102. <sup>12</sup>                                | 99. <sup>37</sup>                                  | 142. <sup>12</sup>                                 | 80. <sup>33</sup>                         | 6. <sup>754</sup>                                         | 104. <sup>5</sup>                                   |
| Mai . . . . .                                                                            | "                                                             | 102. <sup>29</sup>                                          | 102. <sup>50</sup>                                | 100                                                | 142. <sup>37</sup>                                 | 79. <sup>92</sup>                         | 6. <sup>742</sup>                                         | 105. <sup>5</sup>                                   |
| Juni . . . . .                                                                           | 151. <sup>50</sup>                                            | 102. <sup>23</sup>                                          | 102. <sup>87</sup>                                | "                                                  | "                                                  | 80. <sup>17</sup>                         | "                                                         | 107                                                 |
| Juli . . . . .                                                                           | 151. <sup>87</sup>                                            | "                                                           | 102. <sup>25</sup>                                | 99. <sup>17</sup>                                  | 142. <sup>75</sup>                                 | 80                                        | "                                                         | 107. <sup>5</sup>                                   |
| August . . .                                                                             | 151. <sup>50</sup>                                            | 101. <sup>87</sup>                                          | 102. <sup>37</sup>                                | 98. <sup>75</sup>                                  | 142. <sup>50</sup>                                 | 79. <sup>67</sup>                         | 6. <sup>700</sup>                                         | 106                                                 |
| September . .                                                                            | 148. <sup>75</sup>                                            | 101. <sup>51</sup>                                          | 101. <sup>50</sup>                                | 94. <sup>50</sup>                                  | 140                                                | 78                                        | 6. <sup>550</sup>                                         | 105                                                 |
| October . . .                                                                            | 151. <sup>25</sup>                                            | 102. <sup>11</sup>                                          | 102. <sup>25</sup>                                | 95. <sup>50</sup>                                  | 142. <sup>25</sup>                                 | 79. <sup>42</sup>                         | 6. <sup>642</sup>                                         | 106. <sup>5</sup>                                   |
| November . .                                                                             | 151                                                           | 101. <sup>63</sup>                                          | 102                                               | "                                                  | 142. <sup>75</sup>                                 | 79. <sup>25</sup>                         | 6. <sup>633</sup>                                         | 106. <sup>5</sup>                                   |
| December . .                                                                             | 150. <sup>25</sup>                                            | 101. <sup>39</sup>                                          | 101. <sup>87</sup>                                | 94                                                 | 141. <sup>37</sup>                                 | 78. <sup>67</sup>                         | 6. <sup>567</sup>                                         | 105                                                 |

\*\* in der dritten Woche 100 $\frac{1}{2}$ . — \*) desgl. 151 $\frac{1}{2}$ . — \*\*) desgl. 142 $\frac{1}{2}$ . — \*\*\*) desgl. 107 $\frac{1}{2}$ .

## B. Wechselcurse an der Berliner Börse seit 1857.

In der nachfolgenden, die letzten acht Jahre umfassenden Zusammenstellung ist nach dem „Berliner Curs-Anzeiger“, resp. von 1862 ab gleich dem Durchschnitt zwischen Brief- und Geldkurs nach der Notirung des „königlich preussischen Staatsanzeigers“ diejenigen Beträge aufgezeichnet, welche am letzten Wechselstage jedes Monats wirklich bezahlt worden sind.

Ein paar andre Abweichungen von Tabelle 89 gehen schon aus dem Kopf der Tabelle 90 hervor und bedürfen kaum einer Erläuterung. Mit Ausnahme von London und Petersburg sind auch hier Zweimonats-Wechsel gemeint.

Zur Vervollständigung theilen wir hier noch alle amtlichen Notirungen vom 30. December 1865 hinter einander mit:

|                                                                                  |                                                                |                                                                           |
|----------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| Amsterdam 250 Guld. . . . .                                                      | kurz 142 $\frac{1}{2}$ Br., 142 $\frac{1}{2}$ G.               | Augsburg 100 Fl. südd. W. 2 M. 56. <sup>92</sup> B., 56. <sup>18</sup> G. |
| " " " " " " 2 Mon. 141 $\frac{1}{2}$ „ „                                         | 141 $\frac{1}{2}$ „ „                                          | Frankfurt a. M. „ „ „ 56. <sup>34</sup> „ 56. <sup>20</sup> „             |
| Hamburg 300 Mark . . . . .                                                       | kurz — „ 152 $\frac{1}{2}$ „ „                                 | Leipzig 100 $\frac{1}{2}$ Curant                                          |
| " " " " " " 2 Mon. — „ 150 $\frac{1}{2}$ „ „                                     | im 14 $\frac{1}{2}$ Fusse . . . . .                            | 99 „ 98 $\frac{1}{2}$ „                                                   |
| London 1 $\frac{1}{2}$ St. . . . . 3 „ 6.20 $\frac{1}{2}$ „ 6.20 $\frac{1}{2}$ „ | Petersburg 100 S. R. . . . 3 W. — „ 86 $\frac{1}{2}$ „         |                                                                           |
| Paris 300 Francs . . . . . 2 „ 80 $\frac{1}{2}$ „ 80 $\frac{1}{2}$ „             | " " " " " 3 M. 85 $\frac{1}{2}$ „ 85 $\frac{1}{2}$ „           |                                                                           |
| Wien 150 Fl. östr. W. 8 Tage 96 $\frac{1}{2}$ „ 95 $\frac{1}{2}$ „               | Warschau 90 „ . . . 8 T. 78 $\frac{1}{2}$ „ 78 $\frac{1}{2}$ „ |                                                                           |
| " " " " " 2 Mon. 95 $\frac{1}{2}$ „ 95 „                                         | Bremen 100 $\frac{1}{2}$ Gold . . . 110 „ 109 $\frac{1}{2}$ „  |                                                                           |

| (90.)<br>Monate, für<br>deren letzten<br>Wechseltag<br>die Course<br>notirt sind. | In Hamburg<br>zahlbare<br>300 $\frac{7}{8}$ Bco. | In Frankfurt<br>a. M.<br>zahlbare<br>100 $\frac{1}{2}$ stüdd. | In Augsburg<br>zahlbare<br>150 $\frac{1}{2}$ rhein. <sup>2)</sup> | In Wien zahl-<br>bare<br>150 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ . | In Amsterdam<br>zahlbare<br>250 $\frac{1}{2}$ Cur. | In Paris<br>zahlbare<br>300 $\frac{1}{2}$ France | In London<br>zahlbare<br>1 $\frac{1}{2}$<br>(auf 3 Monat) | In Petersburg<br>zahlbare<br>100 $\frac{1}{2}$ R. S.<br>(auf 3 Wochen) |
|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|--------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| galten an der Berliner Börse: $\frac{1}{2}$ Courant                               |                                                  |                                                               |                                                                   |                                                            |                                                    |                                                  |                                                           |                                                                        |
| <b>1857.</b>                                                                      |                                                  |                                                               |                                                                   |                                                            |                                                    |                                                  |                                                           |                                                                        |
| Januar . . .                                                                      | 151. <sup>13</sup>                               | 56. <sup>80</sup>                                             | 101. <sup>88</sup>                                                | <sup>1)</sup> 96                                           | 142                                                | 79. <sup>17</sup>                                | 6. <sup>613</sup>                                         | 106. <sup>38</sup>                                                     |
| Februar . . .                                                                     | 150. <sup>63</sup>                               | 56. <sup>47</sup>                                             | 101. <sup>83</sup>                                                | 97. <sup>25</sup>                                          | 142. <sup>50</sup>                                 | 79. <sup>08</sup>                                | 6. <sup>633</sup>                                         | 105. <sup>43</sup>                                                     |
| März . . . .                                                                      | 150. <sup>13</sup>                               | 56. <sup>40</sup>                                             | 101. <sup>50</sup>                                                | 96. <sup>25</sup>                                          | 141. <sup>25</sup>                                 | 78. <sup>28</sup>                                | 6. <sup>600</sup>                                         | 105                                                                    |
| April . . . .                                                                     | 150                                              | 56. <sup>53</sup>                                             | 101. <sup>88</sup>                                                | 96. <sup>38</sup>                                          | 141                                                | 78. <sup>08</sup>                                | 6. <sup>613</sup>                                         | "                                                                      |
| Mai . . . . .                                                                     | 150. <sup>13</sup>                               | 56. <sup>47</sup>                                             | 101. <sup>50</sup>                                                | 96                                                         | 140. <sup>50</sup>                                 | "                                                | 6. <sup>608</sup>                                         | 104. <sup>50</sup>                                                     |
| Juni . . . . .                                                                    | 149. <sup>98</sup>                               | 56. <sup>40</sup>                                             | 101. <sup>38</sup>                                                | 96. <sup>75</sup>                                          | 140. <sup>38</sup>                                 | 78. <sup>67</sup>                                | 6. <sup>596</sup>                                         | 104. <sup>25</sup>                                                     |
| Juli . . . . .                                                                    | 150. <sup>25</sup>                               | 56. <sup>87</sup>                                             | 101. <sup>75</sup>                                                | "                                                          | 141. <sup>38</sup>                                 | 79. <sup>25</sup>                                | 6. <sup>633</sup>                                         | 103. <sup>25</sup>                                                     |
| August . . .                                                                      | 149. <sup>98</sup>                               | 56. <sup>47</sup>                                             | 101. <sup>83</sup>                                                | 96. <sup>25</sup>                                          | 140. <sup>75</sup>                                 | 79. <sup>08</sup>                                | 6. <sup>608</sup>                                         | 103                                                                    |
| September .                                                                       | 149. <sup>50</sup>                               | 56. <sup>13</sup>                                             | "                                                                 | 95. <sup>50</sup>                                          | "                                                  | 78. <sup>92</sup>                                | 6. <sup>588</sup>                                         | 101. <sup>50</sup>                                                     |
| October . . .                                                                     | 150                                              | 56. <sup>73</sup>                                             | 102                                                               | 95. <sup>38</sup>                                          | 141. <sup>83</sup>                                 | 79. <sup>08</sup>                                | 6. <sup>613</sup>                                         | 98. <sup>40</sup>                                                      |
| November . .                                                                      | 149. <sup>75</sup>                               | 56. <sup>53</sup>                                             | 101. <sup>75</sup>                                                | 93                                                         | 141. <sup>75</sup>                                 | 79. <sup>17</sup>                                | 6. <sup>648</sup>                                         | 93. <sup>75</sup>                                                      |
| December . .                                                                      | 149. <sup>88</sup>                               | 56. <sup>47</sup>                                             | 101. <sup>83</sup>                                                | 94. <sup>83</sup>                                          | 142. <sup>50</sup>                                 | 79                                               | 6. <sup>600</sup>                                         | 95. <sup>50</sup>                                                      |
| <b>1858.</b>                                                                      |                                                  |                                                               |                                                                   |                                                            |                                                    |                                                  |                                                           |                                                                        |
| Januar . . .                                                                      | 151. <sup>25</sup>                               | 56. <sup>80</sup>                                             | 102                                                               | 95. <sup>83</sup>                                          | 142. <sup>38</sup>                                 | 79. <sup>50</sup>                                | 6. <sup>687</sup>                                         | 98. <sup>83</sup>                                                      |
| Februar . . .                                                                     | 150. <sup>75</sup>                               | "                                                             | 102. <sup>13</sup>                                                | 96                                                         | 142. <sup>50</sup>                                 | 79. <sup>67</sup>                                | 6. <sup>633</sup>                                         | "                                                                      |
| März . . . .                                                                      | 151                                              | 56. <sup>73</sup>                                             | 102                                                               | "                                                          | 142                                                | "                                                | 6. <sup>668</sup>                                         | 99                                                                     |
| April . . . .                                                                     | 150. <sup>13</sup>                               | 56. <sup>87</sup>                                             | "                                                                 | "                                                          | 141. <sup>75</sup>                                 | "                                                | "                                                         | 98. <sup>25</sup>                                                      |
| Mai . . . . .                                                                     | 149. <sup>75</sup>                               | "                                                             | 101. <sup>88</sup>                                                | 96. <sup>75</sup>                                          | 141. <sup>83</sup>                                 | "                                                | 6. <sup>642</sup>                                         | 99                                                                     |
| Juni . . . . .                                                                    | 149. <sup>25</sup>                               | 56. <sup>13</sup>                                             | 101. <sup>83</sup>                                                | 96. <sup>38</sup>                                          | 140. <sup>88</sup>                                 | 79. <sup>33</sup>                                | 6. <sup>608</sup>                                         | 99. <sup>88</sup>                                                      |
| Juli . . . . .                                                                    | 150                                              | 56. <sup>73</sup>                                             | 102                                                               | 96. <sup>50</sup>                                          | 141. <sup>13</sup>                                 | 79. <sup>67</sup>                                | 6. <sup>654</sup>                                         | 99. <sup>50</sup>                                                      |
| August . . .                                                                      | 149. <sup>98</sup>                               | 56. <sup>80</sup>                                             | 102. <sup>13</sup>                                                | 98. <sup>88</sup>                                          | 141. <sup>50</sup>                                 | 79. <sup>33</sup>                                | 6. <sup>700</sup>                                         | 99. <sup>25</sup>                                                      |
| September .                                                                       | 150                                              | 56. <sup>87</sup>                                             | 102. <sup>38</sup>                                                | 99. <sup>88</sup>                                          | 142. <sup>25</sup>                                 | 79. <sup>92</sup>                                | "                                                         | 99. <sup>50</sup>                                                      |
| October . . .                                                                     | 149. <sup>98</sup>                               | 56. <sup>78</sup>                                             | 102. <sup>13</sup>                                                | 100. <sup>13</sup>                                         | 142. <sup>13</sup>                                 | 79. <sup>56</sup>                                | 6. <sup>654</sup>                                         | 98. <sup>88</sup>                                                      |
| November . .                                                                      | 150. <sup>38</sup>                               | 56. <sup>87</sup>                                             | 102. <sup>25</sup>                                                | <sup>2)</sup> 96. <sup>75</sup>                            | "                                                  | 79. <sup>92</sup>                                | 6. <sup>675</sup>                                         | "                                                                      |
| December . .                                                                      | 150. <sup>50</sup>                               | 56. <sup>80</sup>                                             | 102. <sup>13</sup>                                                | 97. <sup>25</sup>                                          | 142                                                | 79. <sup>67</sup>                                | 6. <sup>683</sup>                                         | 101. <sup>38</sup>                                                     |
| <b>1859.</b>                                                                      |                                                  |                                                               |                                                                   |                                                            |                                                    |                                                  |                                                           |                                                                        |
| Januar . . .                                                                      | 151. <sup>25</sup>                               | "                                                             | <sup>2)</sup> 56. <sup>87</sup>                                   | 95. <sup>25</sup>                                          | "                                                  | "                                                | 6. <sup>687</sup>                                         | 101. <sup>50</sup>                                                     |
| Februar . . .                                                                     | "                                                | 56. <sup>87</sup>                                             | 56. <sup>80</sup>                                                 | 91                                                         | 142. <sup>13</sup>                                 | "                                                | 6. <sup>700</sup>                                         | 99. <sup>88</sup>                                                      |
| März . . . .                                                                      | 151. <sup>13</sup>                               | "                                                             | "                                                                 | 90. <sup>75</sup>                                          | 141. <sup>83</sup>                                 | 79. <sup>56</sup>                                | 6. <sup>642</sup>                                         | 100. <sup>40</sup>                                                     |
| April . . . .                                                                     | 148. <sup>50</sup>                               | 56. <sup>73</sup>                                             | 56. <sup>80</sup>                                                 | 59                                                         | 139. <sup>33</sup>                                 | 77. <sup>50</sup>                                | 6. <sup>667</sup>                                         | 90. <sup>13</sup>                                                      |
| Mai . . . . .                                                                     | 149. <sup>38</sup>                               | 56. <sup>80</sup>                                             | 56. <sup>87</sup>                                                 | 67. <sup>83</sup>                                          | 140. <sup>25</sup>                                 | 78. <sup>25</sup>                                | 6. <sup>600</sup>                                         | 89. <sup>88</sup>                                                      |
| Juni . . . . .                                                                    | 149. <sup>25</sup>                               | 56. <sup>73</sup>                                             | 56. <sup>80</sup>                                                 | 68. <sup>75</sup>                                          | 140                                                | 78                                               | 6. <sup>508</sup>                                         | 91                                                                     |
| Juli . . . . .                                                                    | 150                                              | 56. <sup>80</sup>                                             | 56. <sup>73</sup>                                                 | 83                                                         | 141. <sup>13</sup>                                 | 78. <sup>67</sup>                                | 6. <sup>583</sup>                                         | 95. <sup>50</sup>                                                      |
| August . . .                                                                      | 150. <sup>50</sup>                               | 56. <sup>87</sup>                                             | 56. <sup>80</sup>                                                 | 84. <sup>13</sup>                                          | 141. <sup>83</sup>                                 | 79. <sup>33</sup>                                | 6. <sup>650</sup>                                         | 96. <sup>25</sup>                                                      |
| September .                                                                       | 149. <sup>98</sup>                               | 56. <sup>80</sup>                                             | "                                                                 | 81. <sup>75</sup>                                          | 141                                                | 79. <sup>08</sup>                                | 6. <sup>613</sup>                                         | 96. <sup>50</sup>                                                      |
| October . . .                                                                     | 149. <sup>38</sup>                               | 56. <sup>73</sup>                                             | 56. <sup>87</sup>                                                 | 78. <sup>50</sup>                                          | 140. <sup>75</sup>                                 | 78. <sup>75</sup>                                | 6. <sup>579</sup>                                         | 95                                                                     |
| November . .                                                                      | 149. <sup>83</sup>                               | 56. <sup>80</sup>                                             | 56. <sup>78</sup>                                                 | 79                                                         | 141. <sup>13</sup>                                 | 78. <sup>92</sup>                                | "                                                         | 95. <sup>38</sup>                                                      |
| December . .                                                                      | 149. <sup>25</sup>                               | 56. <sup>87</sup>                                             | 56. <sup>87</sup>                                                 | 78. <sup>50</sup>                                          | "                                                  | 78. <sup>56</sup>                                | 6. <sup>571</sup>                                         | 97                                                                     |
| <b>1860.</b>                                                                      |                                                  |                                                               |                                                                   |                                                            |                                                    |                                                  |                                                           |                                                                        |
| Januar . . .                                                                      | 150                                              | 56. <sup>73</sup>                                             | "                                                                 | 72. <sup>88</sup>                                          | 141. <sup>25</sup>                                 | 78. <sup>92</sup>                                | 6. <sup>575</sup>                                         | 97. <sup>38</sup>                                                      |
| Februar . . .                                                                     | 150. <sup>25</sup>                               | 56. <sup>80</sup>                                             | 56. <sup>73</sup>                                                 | 74. <sup>25</sup>                                          | 141. <sup>88</sup>                                 | 79. <sup>08</sup>                                | 6. <sup>600</sup>                                         | 96                                                                     |
| März . . . .                                                                      | "                                                | "                                                             | 56. <sup>80</sup>                                                 | 73. <sup>75</sup>                                          | 141. <sup>75</sup>                                 | 79                                               | 6. <sup>588</sup>                                         | 96. <sup>25</sup>                                                      |
| April . . . .                                                                     | "                                                | 56. <sup>73</sup>                                             | 56. <sup>47</sup>                                                 | 74. <sup>50</sup>                                          | 141. <sup>25</sup>                                 | 79. <sup>08</sup>                                | 6. <sup>588</sup>                                         | 96. <sup>75</sup>                                                      |
| Mai . . . . .                                                                     | "                                                | 56. <sup>87</sup>                                             | "                                                                 | 73. <sup>88</sup>                                          | "                                                  | "                                                | 6. <sup>598</sup>                                         | 96. <sup>88</sup>                                                      |
| Juni . . . . .                                                                    | 149. <sup>88</sup>                               | "                                                             | "                                                                 | 77. <sup>88</sup>                                          | 141. <sup>13</sup>                                 | 78. <sup>83</sup>                                | 6. <sup>571</sup>                                         | 98                                                                     |
| Juli . . . . .                                                                    | 150                                              | 56. <sup>73</sup>                                             | "                                                                 | 77. <sup>75</sup>                                          | "                                                  | 79. <sup>08</sup>                                | 6. <sup>588</sup>                                         | 96. <sup>88</sup>                                                      |
| August . . .                                                                      | 149. <sup>75</sup>                               | "                                                             | 56. <sup>73</sup>                                                 | 75. <sup>75</sup>                                          | 141. <sup>25</sup>                                 | 79                                               | 6. <sup>588</sup>                                         | 98. <sup>88</sup>                                                      |
| September .                                                                       | 149. <sup>38</sup>                               | "                                                             | 56. <sup>87</sup>                                                 | 73. <sup>50</sup>                                          | 141                                                | 78. <sup>75</sup>                                | 6. <sup>571</sup>                                         | 98. <sup>25</sup>                                                      |
| October . . .                                                                     | 149. <sup>50</sup>                               | "                                                             | "                                                                 | 73. <sup>83</sup>                                          | 141. <sup>13</sup>                                 | 78. <sup>83</sup>                                | 6. <sup>579</sup>                                         | "                                                                      |
| November . .                                                                      | 149. <sup>75</sup>                               | "                                                             | "                                                                 | 70. <sup>25</sup>                                          | 141. <sup>25</sup>                                 | 79                                               | 6. <sup>571</sup>                                         | "                                                                      |
| December . .                                                                      | 149. <sup>83</sup>                               | 56. <sup>87</sup>                                             | "                                                                 | 67. <sup>25</sup>                                          | 140. <sup>83</sup>                                 | 78. <sup>75</sup>                                | 6. <sup>575</sup>                                         | 97                                                                     |

<sup>1)</sup> wie früher im 20<sup>ten</sup> - Fuss bis Ende October 1858. — <sup>2)</sup> vom November 1858 ab in österreichischer Währung notirt; die gleichzeitige Notirung der älteren Wechselsetzung geschah zu 101 $\frac{1}{2}$ . — <sup>3)</sup> seit 1858 für 100  $\frac{1}{2}$  norddeutscher Währung statt der früheren Rechnung für 150  $\frac{1}{2}$  Courantwährung.

| (90, Forts.)<br>Monate, für<br>deren letzten<br>Wechseltag<br>die Course<br>notirt sind. | In Hamburg<br>zahlbare<br>300 $\frac{7}{8}$ Bco. | In Frankfurt<br>a. M.<br>zahlbare<br>100 fl. südd. | In Augsburg<br>zahlbare<br>100 fl. südd. | In Wien<br>zahlbare<br>150 fl.<br>östr. Währ. | In Amsterdam<br>zahlbare<br>250 fl. Cur. | In Paris<br>zahlbare<br>300 <i>Francs</i> | In London<br>zahlbare<br>1 £.<br>(auf 3 Monate) | In Petersburg<br>zahlbare<br>100 Rubl. R.<br>(3 Wochen) |
|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|----------------------------------------------------|------------------------------------------|-----------------------------------------------|------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| galten an der Berliner Börse: $\frac{3}{4}$ Curant                                       |                                                  |                                                    |                                          |                                               |                                          |                                           |                                                 |                                                         |
| 1861.                                                                                    |                                                  |                                                    |                                          |                                               |                                          |                                           |                                                 |                                                         |
| Januar. . . .                                                                            | 149. <sup>88</sup>                               | 56. <sup>73</sup>                                  | 56. <sup>73</sup>                        | 64                                            | 140. <sup>75</sup>                       | 78. <sup>92</sup>                         | 6. <sup>000</sup>                               | 96. <sup>25</sup>                                       |
| Februar . . .                                                                            | 150                                              | 56. <sup>90</sup>                                  | 56. <sup>90</sup>                        | 67. <sup>25</sup>                             | 141. <sup>38</sup>                       | 79. <sup>23</sup>                         | 6. <sup>050</sup>                               | 96                                                      |
| März . . . .                                                                             | 149. <sup>63</sup>                               | 56. <sup>90</sup>                                  | 56. <sup>90</sup>                        | 66                                            | 140. <sup>50</sup>                       | 79. <sup>17</sup>                         | 6. <sup>038</sup>                               | 95. <sup>75</sup>                                       |
| April . . . .                                                                            | 149. <sup>50</sup>                               | 56. <sup>73</sup>                                  | 56. <sup>87</sup>                        | 67. <sup>38</sup>                             | 140. <sup>75</sup>                       | 79. <sup>13</sup>                         | 6. <sup>017</sup>                               | 94. <sup>25</sup>                                       |
| Mai . . . . .                                                                            | 149. <sup>75</sup>                               | 56. <sup>90</sup>                                  | 56. <sup>73</sup>                        | 71. <sup>50</sup>                             | 141                                      | 79. <sup>23</sup>                         | 6. <sup>043</sup>                               | 95. <sup>75</sup>                                       |
| Juni . . . . .                                                                           | 149. <sup>50</sup>                               | 56. <sup>73</sup>                                  | 56. <sup>87</sup>                        | 72                                            | 141. <sup>13</sup>                       | "                                         | 6. <sup>079</sup>                               | 94. <sup>25</sup>                                       |
| Juli . . . . .                                                                           | 149. <sup>63</sup>                               | 56. <sup>90</sup>                                  | 56. <sup>90</sup>                        | 72. <sup>38</sup>                             | 141. <sup>38</sup>                       | 79. <sup>07</sup>                         | 6. <sup>700</sup>                               | 94. <sup>25</sup>                                       |
| August . . . .                                                                           | "                                                | "                                                  | "                                        | "                                             | 141. <sup>13</sup>                       | 79. <sup>08</sup>                         | 6. <sup>717</sup>                               | 94. <sup>25</sup>                                       |
| September . .                                                                            | 149. <sup>38</sup>                               | 56. <sup>73</sup>                                  | 56. <sup>73</sup>                        | 73. <sup>13</sup>                             | 140. <sup>98</sup>                       | 79. <sup>08</sup>                         | 6. <sup>083</sup>                               | 94. <sup>25</sup>                                       |
| October . . .                                                                            | 149. <sup>50</sup>                               | "                                                  | "                                        | 72. <sup>25</sup>                             | "                                        | 79. <sup>08</sup>                         | 6. <sup>117</sup>                               | "                                                       |
| November . .                                                                             | 149. <sup>88</sup>                               | 56. <sup>87</sup>                                  | 56. <sup>90</sup>                        | 71. <sup>13</sup>                             | "                                        | "                                         | 6. <sup>088</sup>                               | 94. <sup>25</sup>                                       |
| December . .                                                                             | "                                                | "                                                  | "                                        | 69. <sup>63</sup>                             | 141. <sup>13</sup>                       | 79. <sup>23</sup>                         | 6. <sup>067</sup>                               | 92. <sup>50</sup>                                       |
| 1862.                                                                                    |                                                  |                                                    |                                          |                                               |                                          |                                           |                                                 |                                                         |
| Januar. . . .                                                                            | 150. <sup>38</sup>                               | 56. <sup>93</sup>                                  | 56. <sup>97</sup>                        | 71. <sup>50</sup>                             | 141. <sup>98</sup>                       | 79. <sup>07</sup>                         | 6. <sup>033</sup>                               | 92. <sup>25</sup>                                       |
| Februar . . .                                                                            | 150. <sup>50</sup>                               | "                                                  | "                                        | 72. <sup>38</sup>                             | 142. <sup>25</sup>                       | 79. <sup>08</sup>                         | 6. <sup>704</sup>                               | 92. <sup>25</sup>                                       |
| März . . . .                                                                             | 150. <sup>38</sup>                               | "                                                  | "                                        | 73                                            | 142. <sup>13</sup>                       | 79. <sup>03</sup>                         | 6. <sup>717</sup>                               | 92. <sup>25</sup>                                       |
| April . . . .                                                                            | 150. <sup>25</sup>                               | 56. <sup>87</sup>                                  | 56. <sup>90</sup>                        | 76. <sup>75</sup>                             | 142. <sup>38</sup>                       | "                                         | 6. <sup>708</sup>                               | 96                                                      |
| Mai . . . . .                                                                            | 150. <sup>75</sup>                               | "                                                  | "                                        | 75. <sup>75</sup>                             | 142. <sup>25</sup>                       | 80                                        | "                                               | 96                                                      |
| Juni . . . . .                                                                           | 150. <sup>83</sup>                               | 56. <sup>90</sup>                                  | "                                        | 78. <sup>25</sup>                             | 142. <sup>50</sup>                       | 79. <sup>08</sup>                         | "                                               | 96                                                      |
| Juli . . . . .                                                                           | 151. <sup>13</sup>                               | 56. <sup>93</sup>                                  | 56. <sup>97</sup>                        | 79. <sup>63</sup>                             | 142. <sup>98</sup>                       | 80. <sup>17</sup>                         | 6. <sup>750</sup>                               | 97. <sup>25</sup>                                       |
| August . . . .                                                                           | 150. <sup>98</sup>                               | 56. <sup>87</sup>                                  | 56. <sup>90</sup>                        | 76. <sup>63</sup>                             | 142. <sup>75</sup>                       | 80. <sup>08</sup>                         | 6. <sup>725</sup>                               | 97. <sup>25</sup>                                       |
| September . .                                                                            | 150. <sup>75</sup>                               | 56. <sup>93</sup>                                  | 56. <sup>97</sup>                        | 79. <sup>63</sup>                             | 143                                      | 80. <sup>17</sup>                         | 6. <sup>721</sup>                               | 97. <sup>25</sup>                                       |
| October . . .                                                                            | 150. <sup>98</sup>                               | 56. <sup>87</sup>                                  | 56. <sup>90</sup>                        | 81. <sup>13</sup>                             | "                                        | 79. <sup>08</sup>                         | 6. <sup>704</sup>                               | 98. <sup>25</sup>                                       |
| November . .                                                                             | 151. <sup>50</sup>                               | "                                                  | "                                        | 82                                            | 143. <sup>13</sup>                       | 79. <sup>08</sup>                         | 6. <sup>088</sup>                               | 99                                                      |
| December . .                                                                             | 151. <sup>25</sup>                               | "                                                  | "                                        | 86. <sup>25</sup>                             | 142. <sup>98</sup>                       | 79. <sup>03</sup>                         | "                                               | 99. <sup>13</sup>                                       |
| 1863.                                                                                    |                                                  |                                                    |                                          |                                               |                                          |                                           |                                                 |                                                         |
| Januar. . . .                                                                            | 151. <sup>50</sup>                               | "                                                  | "                                        | 86. <sup>38</sup>                             | 143. <sup>25</sup>                       | 80. <sup>08</sup>                         | 6. <sup>708</sup>                               | 100                                                     |
| Februar . . .                                                                            | "                                                | "                                                  | 56. <sup>87</sup>                        | 85. <sup>75</sup>                             | 143. <sup>38</sup>                       | "                                         | "                                               | 100. <sup>25</sup>                                      |
| März . . . .                                                                             | 151. <sup>25</sup>                               | "                                                  | "                                        | 89                                            | 142. <sup>75</sup>                       | 80                                        | 6. <sup>700</sup>                               | 101. <sup>25</sup>                                      |
| April . . . .                                                                            | 150. <sup>75</sup>                               | 56. <sup>90</sup>                                  | 56. <sup>73</sup>                        | 90                                            | 142. <sup>50</sup>                       | "                                         | 6. <sup>088</sup>                               | 101                                                     |
| Mai . . . . .                                                                            | 150. <sup>50</sup>                               | 56. <sup>73</sup>                                  | "                                        | 89. <sup>75</sup>                             | 142. <sup>25</sup>                       | 79. <sup>02</sup>                         | 6. <sup>072</sup>                               | 102. <sup>75</sup>                                      |
| Juni . . . . .                                                                           | 150. <sup>13</sup>                               | 56. <sup>90</sup>                                  | 56. <sup>90</sup>                        | 89. <sup>13</sup>                             | 141. <sup>75</sup>                       | 79. <sup>50</sup>                         | 6. <sup>056</sup>                               | 102. <sup>50</sup>                                      |
| Juli . . . . .                                                                           | 150. <sup>50</sup>                               | 56. <sup>90</sup>                                  | 56. <sup>90</sup>                        | 88. <sup>50</sup>                             | 142. <sup>13</sup>                       | 79. <sup>03</sup>                         | 6. <sup>088</sup>                               | 102. <sup>13</sup>                                      |
| August . . . .                                                                           | 150. <sup>38</sup>                               | "                                                  | "                                        | 89                                            | 141. <sup>75</sup>                       | 79. <sup>75</sup>                         | 6. <sup>088</sup>                               | 103. <sup>25</sup>                                      |
| September . .                                                                            | 149. <sup>50</sup>                               | 56. <sup>87</sup>                                  | 56. <sup>87</sup>                        | 89. <sup>25</sup>                             | 141. <sup>25</sup>                       | 79. <sup>02</sup>                         | 6. <sup>043</sup>                               | 104                                                     |
| October . . .                                                                            | 149. <sup>75</sup>                               | "                                                  | "                                        | 88                                            | 141. <sup>13</sup>                       | "                                         | 6. <sup>048</sup>                               | 103. <sup>13</sup>                                      |
| November . .                                                                             | 150. <sup>25</sup>                               | "                                                  | "                                        | 81                                            | 140. <sup>63</sup>                       | 79                                        | 6. <sup>029</sup>                               | 94                                                      |
| December . .                                                                             | 150. <sup>13</sup>                               | "                                                  | "                                        | 82. <sup>75</sup>                             | 140. <sup>75</sup>                       | 78. <sup>03</sup>                         | 6. <sup>008</sup>                               | 96                                                      |
| 1864.                                                                                    |                                                  |                                                    |                                          |                                               |                                          |                                           |                                                 |                                                         |
| Januar. . . .                                                                            | 150. <sup>63</sup>                               | "                                                  | "                                        | 80. <sup>75</sup>                             | 140. <sup>98</sup>                       | 79                                        | "                                               | 94. <sup>50</sup>                                       |
| Februar . . .                                                                            | 150. <sup>98</sup>                               | 56. <sup>73</sup>                                  | 56. <sup>73</sup>                        | 83. <sup>63</sup>                             | 141. <sup>13</sup>                       | 79. <sup>25</sup>                         | 6. <sup>054</sup>                               | 94                                                      |
| März . . . .                                                                             | 150. <sup>63</sup>                               | "                                                  | "                                        | 84. <sup>38</sup>                             | 141. <sup>50</sup>                       | 79. <sup>50</sup>                         | 6. <sup>046</sup>                               | 93. <sup>25</sup>                                       |
| April . . . .                                                                            | 150. <sup>98</sup>                               | 56. <sup>87</sup>                                  | 56. <sup>87</sup>                        | 86. <sup>98</sup>                             | 142. <sup>50</sup>                       | 79. <sup>03</sup>                         | 6. <sup>067</sup>                               | 93. <sup>25</sup>                                       |
| Mai . . . . .                                                                            | "                                                | 56. <sup>73</sup>                                  | "                                        | 86. <sup>63</sup>                             | 142                                      | 80                                        | 6. <sup>079</sup>                               | 93. <sup>25</sup>                                       |
| Juni . . . . .                                                                           | 150. <sup>50</sup>                               | 56. <sup>87</sup>                                  | "                                        | 85. <sup>98</sup>                             | 141. <sup>38</sup>                       | 79. <sup>75</sup>                         | 6. <sup>083</sup>                               | 91. <sup>13</sup>                                       |
| Juli . . . . .                                                                           | 151. <sup>13</sup>                               | 56. <sup>90</sup>                                  | 56. <sup>90</sup>                        | 87                                            | 142. <sup>13</sup>                       | 80. <sup>25</sup>                         | 6. <sup>117</sup>                               | 90. <sup>50</sup>                                       |
| August . . . .                                                                           | 151. <sup>38</sup>                               | "                                                  | "                                        | 87. <sup>63</sup>                             | "                                        | 80. <sup>38</sup>                         | 6. <sup>708</sup>                               | 89. <sup>75</sup>                                       |
| September . .                                                                            | 151. <sup>25</sup>                               | 56. <sup>87</sup>                                  | 56. <sup>87</sup>                        | 85                                            | 141. <sup>25</sup>                       | 79. <sup>58</sup>                         | 6. <sup>043</sup>                               | 84. <sup>25</sup>                                       |
| October . . .                                                                            | "                                                | 56. <sup>73</sup>                                  | "                                        | 84. <sup>50</sup>                             | 143                                      | 80. <sup>08</sup>                         | 6. <sup>704</sup>                               | 83. <sup>25</sup>                                       |
| November . .                                                                             | "                                                | 56. <sup>90</sup>                                  | 56. <sup>73</sup>                        | 85. <sup>50</sup>                             | 142. <sup>98</sup>                       | 80. <sup>25</sup>                         | 6. <sup>088</sup>                               | 84. <sup>25</sup>                                       |
| December . .                                                                             | "                                                | 56. <sup>73</sup>                                  | 56. <sup>87</sup>                        | 86. <sup>25</sup>                             | 142. <sup>98</sup>                       | 79. <sup>08</sup>                         | 6. <sup>083</sup>                               | 85                                                      |

| (90, Forts.)                                                             | In Hamburg<br>zahlbare<br>300 $\frac{7}{8}$ Bco.   | In Frankfurt<br>a. M.<br>zahlbare<br>100 $\frac{1}{2}$ stüdd. | In Augsburg<br>zahlbare<br>100 $\frac{1}{2}$ stüdd. | In Wien<br>zahlbare<br>150 $\frac{1}{2}$<br>östr. Währ. | In Amsterdam<br>zahlbare<br>250 $\frac{1}{2}$ Cur. | In Paris<br>zahlbare<br>300 <i>France</i> | In London<br>zahlbare<br>1 $\frac{1}{2}$<br>(auf 3 Monat) | In Petersburg<br>zahlbare<br>100 Rb. S.<br>(3 Wochen) |
|--------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| Monate, für<br>deren letzten<br>Wechseltag<br>die Course<br>notirt sind. | galten an der Berliner Börse: $\frac{3}{4}$ Curant |                                                               |                                                     |                                                         |                                                    |                                           |                                                           |                                                       |
| 1865.                                                                    |                                                    |                                                               |                                                     |                                                         |                                                    |                                           |                                                           |                                                       |
| Januar . . .                                                             | 152                                                | 56. <sub>80</sub>                                             | 56. <sub>73</sub>                                   | 88                                                      | 143. <sub>36</sub>                                 | 80. <sub>17</sub>                         | 6. <sub>700</sub>                                         | 85. <sub>88</sub>                                     |
| Februar . . .                                                            | 152. <sub>25</sub>                                 | 56. <sub>83</sub>                                             | 56. <sub>87</sub>                                   | 88. <sub>75</sub>                                       | 143. <sub>88</sub>                                 | 80. <sub>88</sub>                         | 6. <sub>758</sub>                                         | 88. <sub>83</sub>                                     |
| März . . .                                                               | 151. <sub>75</sub>                                 | "                                                             | "                                                   | 91                                                      | 143. <sub>35</sub>                                 | "                                         | "                                                         | 88. <sub>75</sub>                                     |
| April . . .                                                              | 151. <sub>25</sub>                                 | 56. <sub>87</sub>                                             | 56. <sub>80</sub>                                   | 92. <sub>75</sub>                                       | 142. <sub>88</sub>                                 | 80. <sub>82</sub>                         | 6. <sub>754</sub>                                         | 88. <sub>38</sub>                                     |
| Mai . . .                                                                | 151. <sub>50</sub>                                 | "                                                             | "                                                   | 93. <sub>83</sub>                                       | 143. <sub>25</sub>                                 | 81. <sub>02</sub>                         | 6. <sub>779</sub>                                         | 89. <sub>50</sub>                                     |
| Juni . . .                                                               | 151. <sub>13</sub>                                 | "                                                             | "                                                   | 93                                                      | 142. <sub>83</sub>                                 | 80. <sub>92</sub>                         | 6. <sub>767</sub>                                         | 89. <sub>38</sub>                                     |
| Juli . . .                                                               | 151. <sub>83</sub>                                 | 56. <sub>88</sub>                                             | "                                                   | 91. <sub>88</sub>                                       | 142. <sub>75</sub>                                 | 81. <sub>08</sub>                         | 6. <sub>788</sub>                                         | 88. <sub>88</sub>                                     |
| August . . .                                                             | "                                                  | "                                                             | 56. <sub>87</sub>                                   | 92. <sub>50</sub>                                       | 143                                                | 81. <sub>17</sub>                         | 6. <sub>808</sub>                                         | 88. <sub>38</sub>                                     |
| September .                                                              | 151. <sub>25</sub>                                 | 56. <sub>73</sub>                                             | 56. <sub>73</sub>                                   | "                                                       | 142. <sub>50</sub>                                 | 80. <sub>83</sub>                         | 6. <sub>750</sub>                                         | 87. <sub>38</sub>                                     |
| October . .                                                              | 151. <sub>13</sub>                                 | 56. <sub>87</sub>                                             | 56. <sub>50</sub>                                   | 92. <sub>75</sub>                                       | 141. <sub>50</sub>                                 | 80. <sub>58</sub>                         | 6. <sub>717</sub>                                         | 87. <sub>50</sub>                                     |
| November .                                                               | "                                                  | 56. <sub>80</sub>                                             | "                                                   | 93. <sub>38</sub>                                       | 141. <sub>83</sub>                                 | 80. <sub>75</sub>                         | 6. <sub>708</sub>                                         | 87. <sub>13</sub>                                     |
| December .                                                               | 150. <sub>88</sub>                                 | 56. <sub>78</sub>                                             | 56. <sub>87</sub>                                   | 95. <sub>13</sub>                                       | 141. <sub>50</sub>                                 | 80. <sub>50</sub>                         | 6. <sub>888</sub>                                         | 86. <sub>38</sub>                                     |

## VIII. Course zinstragender Papiere.

Aus der grossen Menge verzinslicher Schuldverschreibungen und Antheilscheine, welche an den preussischen Börsen gehandelt werden, können wir nur einige ältere herausgreifen, welche sich theils durch die Höhe der umlaufenden Beträge, theils durch ihre Empfindlichkeit gegen alle irgend erheblichen Einflüsse auszeichnen.

### A. Staatspapiere.

Solange die Bankobligationen seitens der Gläubiger unkündbar waren, wechselte ihr Tauschwerth gegen Curant sehr beträchtlich. Am 3. November 1806 noch 93 $\frac{1}{2}$ , sank der Curs in Berlin am Schluss des Jahres auf 87 $\frac{1}{2}$ , erniedrigte sich 1813 sogar auf 25 $\frac{1}{2}$  und verschwand erst zu Ende Januar 1829 mit 99 $\frac{1}{2}$ % von den Börsenlisten. In der Zwischenzeit wurde er notirt:

| Jahr       | höchster         | tiefster         | letzter          | Mittelcurs        | Jahr       | höchster         | tiefster         | letzter          | Mittelcurs        |
|------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|
| 1807 . . . | 91 $\frac{1}{2}$ | 62 $\frac{1}{2}$ | 78 $\frac{1}{2}$ | 81                | 1818 . . . | 94 $\frac{1}{2}$ | 76               | 87 $\frac{1}{2}$ | 85. <sub>88</sub> |
| 1808 . . . | 85 $\frac{1}{2}$ | 36 $\frac{1}{2}$ | 74 $\frac{1}{2}$ | 64. <sub>84</sub> | 1819 . . . | 89 $\frac{1}{2}$ | 87 $\frac{1}{2}$ | 88 $\frac{1}{2}$ | 88. <sub>88</sub> |
| 1809 . . . | 78 $\frac{1}{2}$ | 49 $\frac{1}{2}$ | 70 $\frac{1}{2}$ | 61. <sub>46</sub> | 1820 . . . | 88 $\frac{1}{2}$ | 81 $\frac{1}{2}$ | 81 $\frac{1}{2}$ | 85. <sub>38</sub> |
| 1810 . . . | 69 $\frac{1}{2}$ | 55 $\frac{1}{2}$ | 56 $\frac{1}{2}$ | 58. <sub>42</sub> | 1821 . . . | 84 $\frac{1}{2}$ | 79 $\frac{1}{2}$ | 79 $\frac{1}{2}$ | 82. <sub>08</sub> |
| 1811 . . . | 56 $\frac{1}{2}$ | 43 $\frac{1}{2}$ | 45 $\frac{1}{2}$ | 49. <sub>75</sub> | 1822 . . . | 83 $\frac{1}{2}$ | 79 $\frac{1}{2}$ | 81 $\frac{1}{2}$ | 81. <sub>50</sub> |
| 1812 . . . | 45 $\frac{1}{2}$ | 29 $\frac{1}{2}$ | 33               | 35. <sub>19</sub> | 1823 . . . | 84 $\frac{1}{2}$ | 81 $\frac{1}{2}$ | 84 $\frac{1}{2}$ | 82. <sub>80</sub> |
| 1813 . . . | 51 $\frac{1}{2}$ | 25 $\frac{1}{2}$ | 48               | 39. <sub>83</sub> | 1824 . . . | 90 $\frac{1}{2}$ | 84 $\frac{1}{2}$ | 89 $\frac{1}{2}$ | 89. <sub>80</sub> |
| 1814 . . . | 80               | 48 $\frac{1}{2}$ | 79 $\frac{1}{2}$ | 71. <sub>83</sub> | 1825 . . . | 94 $\frac{1}{2}$ | 89 $\frac{1}{2}$ | 92 $\frac{1}{2}$ | 92. <sub>38</sub> |
| 1815 . . . | 83 $\frac{1}{2}$ | 58 $\frac{1}{2}$ | 74 $\frac{1}{2}$ | 72. <sub>32</sub> | 1826 . . . | 97 $\frac{1}{2}$ | 92 $\frac{1}{2}$ | 97 $\frac{1}{2}$ | 94. <sub>83</sub> |
| 1816 . . . | 79 $\frac{1}{2}$ | 69 $\frac{1}{2}$ | 69 $\frac{1}{2}$ | 74. <sub>87</sub> | 1827 . . . | 98               | 97 $\frac{1}{2}$ | 98               | 97. <sub>88</sub> |
| 1817 . . . | 80               | 69 $\frac{1}{2}$ | 76 $\frac{1}{2}$ | 73. <sub>80</sub> | 1828 . . . | 99               | 98               | 99               | 98. <sub>58</sub> |

An der Danziger Börse galten 100  $\frac{3}{4}$  Bankobligationen im Juli und November 1815 69 $\frac{1}{2}$ , im Januar 1816 70  $\frac{3}{4}$  Curant. In Breslau hielt sich der Curs während der ersten Jahre gewöhnlich etwas höher, während der letzten etwas niedriger als in Berlin; 1815 war der niedrigste Stand im April 51 $\frac{1}{2}$ , und der höchste im Februar 84. Bankgerechtigkeits-Obligations stiegen ebendasselbst von 83 im Januar 1821 auf 91 $\frac{1}{2}$  im Winter 1822, fielen bis zum Juni auf 85 $\frac{1}{2}$ , erreichten im Januar des folgenden Jahres 90 und (nach einem abermaligen Sinken auf 84 $\frac{1}{2}$  im Juli) zu Ende Juni 1824 die Schlussnotiz 92 $\frac{1}{2}$ .

Die **Seehandlungs-Obligationen** und alle anderen Staatsschulden mit Ausnahme der nicht als Anleihe zu betrachtenden Forderungen, der Prämienanleihe vom 27. December 1808, der auswärtigen Anleihe und der Bankobligationen, sowie die auf den Staat zu übertragenden Provinzial- und Communal-schulden wurden durch Edict vom 27. October 1810 consolidirt, auf einerlei Zinsfuß von 4 % gesetzt und unter dem Namen **Staats-Schuldscheine** für unaufkündbar seitens der Gläubiger erklärt; späterhin sollte eine unveränderliche Summe alljährlich ausgesetzt werden, um die Schuld mittels Verloosung abzutragen.

Durch Declaration vom 4. April 1811 wurde das Gesetz vom 15. Febr. 1809, welches gestattete, bei Darlehen öffentliche Papiere statt baaren Geldes in Zahlung zu geben, aufgehoben und hinzugesetzt, dass dergleichen Papiere nur nach dem jedesmaligen Curse in der Provinzial-Hauptstadt dem Schuldner in Rechnung gestellt werden dürften. Eine neue Declaration vom 28. December ej. erlaubte wiederum die Ausleihung von Staatspapieren nach dem Nennwerth statt baaren Geldes, jedoch nur für den Fall, dass das Darlehn zur Bezahlung von Kaufs- und Erbstandsgeldern für Domänen, Forsten und geistliche Güter oder zur Ablösung von Domanialabgaben verwendet werden sollte.

Aus königlichen Cassen gewährte Darlehne auf Grundstücke, welche nicht in andre Hände übergegangen sind, dürfen laut Cabinetsverfügung vom 12. December 1812 in Staatspapieren zurückgezahlt werden; ebenso die rückständigen Zinsen aus der Zeit bis zum 1. Januar 1811, an welchem Tage auch der Staat die Baarzahlg der Zinsen wieder aufgenommen hatte.

Am 1. März 1815 wurde die Convertirung der Lieferungs- in Staats-Schuldscheine oder, solange deren Ausfertigung Anstand finden möchte, in 4 % ige Interm-scheine gestattet; durch Allerhöchste Ordre vom 7. Mai 1818, welche zugleich 1 Million ~~fl.~~ jährlich zur Tilgung der Staats-Schuldscheine mittels Ankaufs an der Börse verfügbar machte, ward diese Umschreibung auf alle Lieferungsscheine ausgedehnt, und am 1. August 1822 wurde die Bestimmung eines Präclusivtermins dafür angeordnet. Laut Declaration vom 9. August 1823 zählten überhaupt solche Forderungen an den Staat, welche nicht als Anleihen betrachtet werden konnten, gleichwohl zu denjenigen, wofür Staats-Schuldscheine verabfolgt wurden.

Bestimmungen über Aufgebot, Amortisation und Ersatz verlornen oder vernichteter Staats-Schuldscheine und ihrer Zinscoupons enthalten die Verordnungen vom 16. Juni 1819, 22. October 1825 und 3. Mai 1828. Zinsrückstände verfahren laut Verordnung vom 17. Januar 1820 4 Jahre nach der Verfallzeit. — Ausgefertigt waren Stücke von 25, 50, 100, 200, 300, 400, 500 und 1000 ~~fl.~~. Zinszahlungs-Termine sind der 2. Januar und 1. Juli, und die Zinsen werden dem notirten Curse beim An- und Verkauf in der Weise hinzugerechnet, dass jeder Monat gleich 30 Tagen zählt. Gleiches findet bei allen übrigen amtlich notirten inländischen Fonds statt.

Durch Verordnung vom 17. Januar 1820 „wegen der künftigen Behandlung des gesammten Staatsschulden-Wesens“ wurde allgemein festgesetzt, dass die Staats-Schuldscheine, soweit das jährliche Amortisationsquantum und die Zinsersparungen ausreichen, nicht verloost, sondern aufgekauft werden sollten, bis die Documente an der Börse oder sonst nicht mehr unter dem Nennwerth zu haben sein würden. Die Cabinetsordre vom 13. Mai 1824 führte die Verloosung an zwei Jahrestermen, im März und September, wieder ein; am 25. Februar 1826 ward diese Verfügung jedoch ausser Kraft gesetzt.

Einer Cabinetsordre vom 3. Mai 1821 zufolge dürfen Capitalien der Kirchen, Schulen, milden Stiftungen und aller anderen öffentlichen Anstalten, der unter Vormundschaft stehenden Personen, der Verlassenschafts- und Creditmassen zum Ankauf von Staats-Schuldscheinen verwendet und Amtscautionen in diesen Papieren zum Nennwerth hinterlegt werden.

Am 27. März 1842 wurde durch Cabinetsordre die Hauptverwaltung der Staatsschulden ermächtigt, sämmtliche Staats-Schuldscheine (mit Ausnahme der in bevorstehender 19. Verloosung gezogenen) im Capitalbetrage von 98.982 900 ~~fl.~~ behufs Herabsetzung der Zinsen auf 3½ % zur baaren Rückzahlung auf den 2. Januar 1843 zu kündigen. Inhaber der Scheine, welche dieselben bis zum 30. Juni, 31. Juli oder

31. August behufs Convertirung freiwillig einreichen würden, sollten sofort 2 resp.  $1\frac{1}{2}$  und 1 % Prämie baar erhalten.

Nach Vorausschickung dieser nothwendigen Erläuterungen folgt eine Tabelle, welche den Berliner Curs der Seehandlungs-Obligationen, späterhin der Staatsschuldscheine am Schlusse jedes Monats von 1807 ab darstellt. Zu bemerken ist noch, dass die Obligationen zu Ende November 1806 auf 79, zu Ende December auf 76 gestanden hatten. Wenn nur Briefcurs notirt waren, ist  $\frac{1}{4}$  ~~24~~ davon abgerechnet worden.

Ungünstig beeinflusst wurde der Curs der Seehandlungs-Obligationen bis 1810, insofern man aus der Gleichzeitigkeit des Eintreffens einer Nachricht mit dem Sinken des Curses auf solchen Einfluss schliessen darf, durch folgende Ereignisse: 20. Oct. 1806 Einstellung der Zahlungen seitens Bank und Seehandlung, 27. Einzug Napoleon's in Berlin, 12. Nov. Bekanntmachung des *Comité administratif* wegen aufzubringender Contribution, 29. Bestimmung der Contribution Preussens und seiner Allirten auf 150 Mill. Frs., Jan. 1807 Abreise des Hofes von Königsberg nach Memel, Schlacht bei Pr. Eylau, Waffenstillstand zwischen Schweden und Frankreich, Generalindult für die Grundbesitzer im Mai, Capitulationen von Danzig und Neisse, Schlachten bei Heilsberg und Friedland, Besetzung Königsberg's durch die Franzosen, Abschluss des Tilsiter Friedens, Verordnung vom 18. Sept. über die Dauer des Generalindults, Blokierung der Häfen durch England, Verlängerung des Generalindults, Preussens Erklärung gegen England vom 1. December, Oesterreichs desgl. vom 18. Febr. 1808, Krieg zwischen Russland und Schweden, Einzug der Franzosen in Madrid, 10. Mai Sistirung der Zinszahlung von der Schuld des Staates an die kurländische Landschaft, 18. Oct. Ankunft des Prinzen Wilhelm aus Paris, Bestimmung wegen Besetzung der drei Oderfestungen durch die Franzosen, Entlassung des Ministers Stein, 10. Dec. Ankunft preussischer Truppen, März 1809 Aussichten zum Kriege zwischen Oesterreich und Frankreich, Ueberlassung von Domänen an die Landstände, Insurrection in Tirol, Niederlagen der Oesterreicher, Schill's Tod am 31. Mai, Schlacht bei Wagram, 23. Dec. Ankunft der königlichen Familie, 2. Jan. 1810 Zinszahlung an Obligationsbesitzer erster Hand, Friedensschluss zwischen Frankreich und Schweden, Zuthellung Hannovers an Westfalen, 9. März Sperrung des Handels mit England, 11. Edict wegen der Einkommensteuer, 15. Mai Messordnung für Frankfurt, 14. Juni Verlängerung des Indults, Abdankung des Königs von Holland, im November Zinszahlung nur an Obligationsbesitzer erster Hand.

Günstige Einflüsse dagegen äusserten: 28. Jan. 1807 Frieden mit England, Ende März Gerüchte über Friedensunterhandlungen mit Frankreich, Aufhebung von Stralsunds Belagerung, Waffenstillstand vom 25. Juni, Eroberung Kopenhagens durch die Engländer, Gesetz vom 9. Oct. über den freien Gebrauch des Grundeigenthums u. s. w., Verordnung vom 8. Mai 1808 wegen Reduction der Scheidemünze, Errichtung der österreichischen Landwehr, Verluste der Franzosen in Spanien, Landung der Engländer in Portugal, Aufhebung des Spiessruthenlaufens, Bekanntmachung des Pariser Vergleichs, Zusammenkunft Napoleons und Alexanders in Erfurt, 31. Oct. Erlaubniss des Tragens preussischer Uniformen, Anleihe mit Prämienzinsen, Reise des Königs

| Kalenderjahre. | 100 <del>24</del> Seehandlungs-Obligationen (seit 1811 Staats-Schuldscheine) galten in Thalern preussisch Curant an der Berliner Börse zu Ende der Monate |                  |                  |                  |                  |                  |                  |                  |                  |                  |                  |                  |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
|                | Januar                                                                                                                                                    | Februar          | März             | April            | Mai              | Juni             | Juli             | August           | Septbr.          | October          | Novbr.           | Decbr.           |
| 1807.          | 59                                                                                                                                                        | 62 $\frac{1}{2}$ | 72               | 65               | 59 $\frac{1}{2}$ | 69               | 73 $\frac{1}{2}$ | 73 $\frac{1}{2}$ | 65 $\frac{1}{2}$ | 60 $\frac{1}{2}$ | 57               | 55 $\frac{1}{2}$ |
| 1808.          | 52 $\frac{1}{2}$                                                                                                                                          | 53 $\frac{1}{2}$ | 49 $\frac{1}{2}$ | 39               | 30 $\frac{1}{2}$ | 30 $\frac{1}{2}$ | 33 $\frac{1}{2}$ | 39 $\frac{1}{2}$ | 57 $\frac{1}{2}$ | 62 $\frac{1}{2}$ | 64 $\frac{1}{2}$ | 52               |
| 1809.          | 60                                                                                                                                                        | 57 $\frac{1}{2}$ | 46 $\frac{1}{2}$ | 39 $\frac{1}{2}$ | 38 $\frac{1}{2}$ | 36 $\frac{1}{2}$ | 34               | 36 $\frac{1}{2}$ | 36 $\frac{1}{2}$ | 40 $\frac{1}{2}$ | 37 $\frac{1}{2}$ | 56               |
| 1810.          | 48 $\frac{1}{2}$                                                                                                                                          | 49 $\frac{1}{2}$ | 46               | 44 $\frac{1}{2}$ | 48 $\frac{1}{2}$ | 52               | 51 $\frac{1}{2}$ | 54               | 52 $\frac{1}{2}$ | 58 $\frac{1}{2}$ | 59               | 54 $\frac{1}{2}$ |
| 1811.          | 56 $\frac{1}{2}$                                                                                                                                          | 52 $\frac{1}{2}$ | 52 $\frac{1}{2}$ | 50 $\frac{1}{2}$ | 50               | 51               | 49 $\frac{1}{2}$ | 47               | 45               | 48               | 46 $\frac{1}{2}$ | 46               |
| 1812.          | 44                                                                                                                                                        | 42               | 38 $\frac{1}{2}$ | 35 $\frac{1}{2}$ | 34 $\frac{1}{2}$ | 31 $\frac{1}{2}$ | 28 $\frac{1}{2}$ | 31 $\frac{1}{2}$ | 33               | 31 $\frac{1}{2}$ | 35               | 33               |
| 1813.          | 34                                                                                                                                                        | 37 $\frac{1}{2}$ | 37 $\frac{1}{2}$ | 41 $\frac{1}{2}$ | 38 $\frac{1}{2}$ | 27               | 28               | 43               | 43               | 48 $\frac{1}{2}$ | 46 $\frac{1}{2}$ | 50               |
| 1814.          | 60 $\frac{1}{2}$                                                                                                                                          | 70               | 67 $\frac{1}{2}$ | 73 $\frac{1}{2}$ | 74 $\frac{1}{2}$ | 75               | 73               | 73 $\frac{1}{2}$ | 72 $\frac{1}{2}$ | 74 $\frac{1}{2}$ | 81 $\frac{1}{2}$ | 80               |
| 1815.          | 81 $\frac{1}{2}$                                                                                                                                          | 84               | 65 $\frac{1}{2}$ | 63               | 69 $\frac{1}{2}$ | 81 $\frac{1}{2}$ | 78 $\frac{1}{2}$ | 77 $\frac{1}{2}$ | 77               | 75 $\frac{1}{2}$ | 78 $\frac{1}{2}$ | 78 $\frac{1}{2}$ |

| (Forts. zu<br>91.)<br>Kalen-<br>derjahre. | 100 <del>M.</del> Staats-Schuldscheine galten in Thalern preussisch Curant an der<br>Berliner Börse zu Ende der Monate |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |
|-------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|                                           | Januar                                                                                                                 | Februar           | März              | April             | Mai               | Juni              | Juli              | August            | Septbr.           | Octbr.            | Novbr.            | Dechr.            |
| 1816.                                     | 77 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 80                | 79 $\frac{1}{2}$  | 76 $\frac{1}{2}$  | 75 $\frac{1}{2}$  | 75 $\frac{1}{2}$  | 77 $\frac{1}{2}$  | 77                | 75 $\frac{1}{2}$  | 75 $\frac{1}{2}$  | 74 $\frac{1}{2}$  | 73 $\frac{1}{2}$  |
| 1817.                                     | 73 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 73                | 72 $\frac{1}{2}$  | 71                | 71 $\frac{1}{2}$  | 71 $\frac{1}{2}$  | 72                | 72 $\frac{1}{2}$  | 71 $\frac{1}{2}$  | 72 $\frac{1}{2}$  | 73 $\frac{1}{2}$  | 73 $\frac{1}{2}$  |
| 1818.                                     | 72 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 71                | 69                | 70                | 70 $\frac{1}{2}$  | 69                | 66 $\frac{1}{2}$  | 64 $\frac{1}{2}$  | 64 $\frac{1}{2}$  | 64 $\frac{1}{2}$  | 65                | 65 $\frac{1}{2}$  |
| 1819.                                     | 65 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 66 $\frac{1}{2}$  | 66 $\frac{1}{2}$  | 67 $\frac{1}{2}$  | 67                | 67 $\frac{1}{2}$  | 68 $\frac{1}{2}$  | 69 $\frac{1}{2}$  | 70                | 69 $\frac{1}{2}$  | 71 $\frac{1}{2}$  | 71 $\frac{1}{2}$  |
| 1820.                                     | 70 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 71                | 71                | 70 $\frac{1}{2}$  | 70 $\frac{1}{2}$  | 69 $\frac{1}{2}$  | 69 $\frac{1}{2}$  | 69 $\frac{1}{2}$  | 68                | 67 $\frac{1}{2}$  | 67 $\frac{1}{2}$  | 67 $\frac{1}{2}$  |
| 1821.                                     | 66 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 67 $\frac{1}{2}$  | 66 $\frac{1}{2}$  | 66 $\frac{1}{2}$  | 67 $\frac{1}{2}$  | 66 $\frac{1}{2}$  | 67 $\frac{1}{2}$  | 67 $\frac{1}{2}$  | 67 $\frac{1}{2}$  | 69 $\frac{1}{2}$  | 70 $\frac{1}{2}$  | 69 $\frac{1}{2}$  |
| 1822.                                     | 70 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 70 $\frac{1}{2}$  | 70 $\frac{1}{2}$  | 70 $\frac{1}{2}$  | 70 $\frac{1}{2}$  | 72 $\frac{1}{2}$  | 73 $\frac{1}{2}$  | 74 $\frac{1}{2}$  | 73                | 74 $\frac{1}{2}$  | 74                | 73 $\frac{1}{2}$  |
| 1823.                                     | 73 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 71 $\frac{1}{2}$  | 70 $\frac{1}{2}$  | 71 $\frac{1}{2}$  | 71 $\frac{1}{2}$  | 72 $\frac{1}{2}$  | 73 $\frac{1}{2}$  | 74                | 72 $\frac{1}{2}$  | 73 $\frac{1}{2}$  | 73 $\frac{1}{2}$  | 73 $\frac{1}{2}$  |
| 1824.                                     | 76 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 79 $\frac{1}{2}$  | 88                | 87 $\frac{1}{2}$  | 94 $\frac{1}{2}$  | 92 $\frac{1}{2}$  | 87 $\frac{1}{2}$  | 85 $\frac{1}{2}$  | 87 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  |
| 1825.                                     | 90                                                                                                                     | 90 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 87 $\frac{1}{2}$  |
| 1826.                                     | 86 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 82                | 83                | 82                | 82 $\frac{1}{2}$  | 82 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  | 85 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  |
| 1827.                                     | 83 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 85 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$  | 87 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$  | 89                | 89 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$  |
| 1828.                                     | 88 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 87 $\frac{1}{2}$  | 87 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$  | 99 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | 92 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  |
| 1829.                                     | 92 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 92 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | 94 $\frac{1}{2}$  | 95 $\frac{1}{2}$  | 96 $\frac{1}{2}$  | 98 $\frac{1}{2}$  | 98 $\frac{1}{2}$  | 98 $\frac{1}{2}$  | 98 $\frac{1}{2}$  | 99 $\frac{1}{2}$  | 100 $\frac{1}{2}$ |
| 1830.                                     | 100 $\frac{1}{2}$                                                                                                      | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 101               | 100               | 99 $\frac{1}{2}$  | 99 $\frac{1}{2}$  | 96 $\frac{1}{2}$  | 95 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  |
| 1831.                                     | 89 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 86 $\frac{1}{2}$  | 86                | 86 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | 95 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  |
| 1832.                                     | 93 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 93 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  |
| 1833.                                     | 94                                                                                                                     | 94                | 95 $\frac{1}{2}$  | 95 $\frac{1}{2}$  | 96 $\frac{1}{2}$  | 96 $\frac{1}{2}$  | 97 $\frac{1}{2}$  | 97 $\frac{1}{2}$  | 96 $\frac{1}{2}$  | 97                | 97                | 97                |
| 1834.                                     | 97 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 98                | 98 $\frac{1}{2}$  | 98 $\frac{1}{2}$  | 98 $\frac{1}{2}$  | 99                | 98 $\frac{1}{2}$  | 99                | 99 $\frac{1}{2}$  | 99 $\frac{1}{2}$  | 99 $\frac{1}{2}$  | 99 $\frac{1}{2}$  |
| 1835.                                     | 100 $\frac{1}{2}$                                                                                                      | 100 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | 10 $\frac{1}{2}$  | 101 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ |
| 1836.                                     | 101 $\frac{1}{2}$                                                                                                      | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ |
| 1837.                                     | 102 $\frac{1}{2}$                                                                                                      | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ |
| 1838.                                     | 102 $\frac{1}{2}$                                                                                                      | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ |
| 1839.                                     | 102 $\frac{1}{2}$                                                                                                      | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ |
| 1840.                                     | 104                                                                                                                    | 104               | 104 $\frac{1}{2}$ | 104               | 102 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ |
| 1841.                                     | 103 $\frac{1}{2}$                                                                                                      | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 104               | 104 $\frac{1}{2}$ | 104 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 104               | 104 $\frac{1}{2}$ |
| 1842.                                     | 104 $\frac{1}{2}$                                                                                                      | 104 $\frac{1}{2}$ | 104 $\frac{1}{2}$ | 104 $\frac{1}{2}$ | 104 $\frac{1}{2}$ | 104 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 104               | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ |
| 1843.                                     | 104 $\frac{1}{2}$                                                                                                      | 104 $\frac{1}{2}$ | 104 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 104               | 103 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 10 $\frac{1}{2}$  | 103 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ |
| 1844.                                     | 102                                                                                                                    | 10 $\frac{1}{2}$  | 100 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | 101               | 101 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | 100               | 99 $\frac{1}{2}$  | 99 $\frac{1}{2}$  |
| 1845.                                     | 99 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 99 $\frac{1}{2}$  | 95 $\frac{1}{2}$  | 99 $\frac{1}{2}$  | 99 $\frac{1}{2}$  | 99 $\frac{1}{2}$  | 99 $\frac{1}{2}$  | 100               | 99 $\frac{1}{2}$  | 98                | 98                | 97 $\frac{1}{2}$  |
| 1846.                                     | 97 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 97                | 96 $\frac{1}{2}$  | 96 $\frac{1}{2}$  | 96 $\frac{1}{2}$  | 96 $\frac{1}{2}$  | 95 $\frac{1}{2}$  | 94 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | 92 $\frac{1}{2}$  | 92 $\frac{1}{2}$  | 94                |
| 1847.                                     | 94 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 93 $\frac{1}{2}$  | 95 $\frac{1}{2}$  | 92 $\frac{1}{2}$  | 93                | 92 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | 92 $\frac{1}{2}$  | 92                | 92 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  |
| 1848.                                     | 93 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 93 $\frac{1}{2}$  | 96 $\frac{1}{2}$  | 97 $\frac{1}{2}$  | 69                | 70                | 73 $\frac{1}{2}$  | 75                | 73 $\frac{1}{2}$  | 74 $\frac{1}{2}$  | 76 $\frac{1}{2}$  | 79 $\frac{1}{2}$  |
| 1849.                                     | 79 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 80                | 79 $\frac{1}{2}$  | 78 $\frac{1}{2}$  | 78 $\frac{1}{2}$  | 82 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  | 87 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 89                |
| 1850.                                     | 88 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 87 $\frac{1}{2}$  | 86                | 86 $\frac{1}{2}$  | 86                | 86 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  | 85 $\frac{1}{2}$  | 85 $\frac{1}{2}$  | 85 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  |
| 1851.                                     | 84 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 84 $\frac{1}{2}$  | 85 $\frac{1}{2}$  | 85 $\frac{1}{2}$  | 86                | 88                | 88 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$  | 89                | 89                |
| 1852.                                     | 89                                                                                                                     | 85 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 92 $\frac{1}{2}$  | 95                | 95 $\frac{1}{2}$  | 95 $\frac{1}{2}$  | 94                | 94                | 91 $\frac{1}{2}$  |
| 1853.                                     | 94 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 93                | 92 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | 92 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | 93                | 90 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  |
| 1854.                                     | 89                                                                                                                     | 82                | 80                | 83                | 84                | 84                | 83 $\frac{1}{2}$  | 84                | 85 $\frac{1}{2}$  | 84                | 83                | 83 $\frac{1}{2}$  |
| 1855.                                     | 83 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 83 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  | 87                | 87 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  | 85 $\frac{1}{2}$  | 85 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  |
| 1856.                                     | 88                                                                                                                     | 87                | 86                | 86 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 82                |
| 1857.                                     | 85                                                                                                                     | 84 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  | 81                | 81 $\frac{1}{2}$  | 82 $\frac{1}{2}$  | 81 $\frac{1}{2}$  | 81 $\frac{1}{2}$  |
| 1858.                                     | 83                                                                                                                     | 84 $\frac{1}{2}$  | 84                | 83 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  | 86                | 84 $\frac{1}{2}$  | 84                | 84 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  |
| 1859.                                     | 84 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 83 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 75 $\frac{1}{2}$  | 77 $\frac{1}{2}$  | 74 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 84                | 83 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 85                |
| 1860.                                     | 84 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 84 $\frac{1}{2}$  | 82 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  | 74 $\frac{1}{2}$  | 85 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  |
| 1861.                                     | 86                                                                                                                     | 87 $\frac{1}{2}$  | 87 $\frac{1}{2}$  | 87 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$  | 89                | 90                | 90 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 89                |
| 1862.                                     | 90                                                                                                                     | 91                | 92                | 90 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 91                | 90 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | 91                | 89 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  |
| 1863.                                     | 89 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 89 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 90                | 90 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 87 $\frac{1}{2}$  | 88                |
| 1864.                                     | 88 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 89 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 91                | 90 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 91                |
| 1865.                                     | 91 $\frac{1}{2}$                                                                                                       | 91 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$  | 89                | 89 $\frac{1}{2}$  |

<sup>1)</sup> am 26. Februar noch 60%. — <sup>2)</sup> am 27. März 81 bis 70%, am 28. 78 bis 77, am 30. 71 bis 66% Thlr. — <sup>3)</sup> am 10. April 81 $\frac{1}{2}$  bis 82 $\frac{1}{2}$ , am 12. 77 bis 75, am 14. 71 bis 66%. — <sup>4)</sup> am 6. November 84, am 7. 79 bis 78. — <sup>5)</sup> am 9. December 81 $\frac{1}{2}$ , am 11. 84 bis 82 $\frac{1}{2}$ .



nach St. Petersburg, Rückkehr nach Königsberg, 29. April 1809 Schill's Auszug aus Berlin, Waffenstillstand und Frieden zwischen Frankreich und Oesterreich, Edict vom 6. Nov. über Veräußerlichkeit der Domänen, Frieden zwischen Schweden und Dänemark, 28. Mai 1810 Aufhebung des Lotto's, Anstellung Hardenberg's als Staatskanzler, 13. Oct. Herstellung des Geldverkehrs zwischen Preussen und Warschau, Edicte von Ende October über die Finanzen u. s. w.

An der Börse zu Danzig stellten sich von 1825 bis 1861 der höchste, der niedrigste und der das Jahr schliessende Curs der Staats-Schuldscheine (bei blossen Briefcursen  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . weniger) pro 100  $\mathcal{M}$ .:

| Jahr                       | höchster          | tiefster          | letzter Stand     | Jahr                       | höchster          | tiefster         | letzter Stand    |
|----------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|----------------------------|-------------------|------------------|------------------|
| 1823 . . . $\mathcal{M}$ . | 75 $\frac{1}{2}$  | 72 $\frac{1}{2}$  | 75 $\frac{1}{2}$  | 1843 . . . $\mathcal{M}$ . | 104 $\frac{1}{2}$ | 103              | 103              |
| 1824 . . . "               | 90 $\frac{1}{2}$  | 76                | 83 $\frac{1}{2}$  | 1844 . . . "               | 103               | 100              | 100              |
| 1825 . . . "               | 93                | 86 $\frac{1}{2}$  | 96                | 1845 . . . "               | 99 $\frac{1}{2}$  | 97               | 97 $\frac{1}{2}$ |
| 1826 . . . "               | 89                | 82 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  | 1846 . . . "               | 97 $\frac{1}{2}$  | 91               | 91 $\frac{1}{2}$ |
| 1827 . . . "               | 91 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$  | 1847 . . . "               | 94 $\frac{1}{2}$  | 91               | 91 $\frac{1}{2}$ |
| 1828 . . . "               | 94 $\frac{1}{2}$  | 87 $\frac{1}{2}$  | 93                | 1848 . . . "               | 91 $\frac{1}{2}$  | 70 $\frac{1}{2}$ | 79 $\frac{1}{2}$ |
| 1829 . . . "               | 101               | 91 $\frac{1}{2}$  | 101               | 1849 . . . "               | 89                | 79               | 88 $\frac{1}{2}$ |
| 1830 . . . "               | 103 $\frac{1}{2}$ | 82 $\frac{1}{2}$  | 82 $\frac{1}{2}$  | 1850 . . . "               | 89 $\frac{1}{2}$  | 82               | 83 $\frac{1}{2}$ |
| 1831 . . . "               | 97                | 84 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | 1851 . . . "               | 89 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$ | 89 $\frac{1}{2}$ |
| 1832 . . . "               | 94 $\frac{1}{2}$  | 90                | 92 $\frac{1}{2}$  | 1852 . . . "               | 94 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$ | 94 $\frac{1}{2}$ |
| 1833 . . . "               | 97 $\frac{1}{2}$  | 92 $\frac{1}{2}$  | 97 $\frac{1}{2}$  | 1853 . . . "               | 94 $\frac{1}{2}$  | 92 $\frac{1}{2}$ | 93 $\frac{1}{2}$ |
| 1834 . . . "               | 99 $\frac{1}{2}$  | 97 $\frac{1}{2}$  | 99 $\frac{1}{2}$  | 1854 . . . "               | 90 $\frac{1}{2}$  | 80 $\frac{1}{2}$ | 83               |
| 1835 . . . "               | 101 $\frac{1}{2}$ | 100               | 101 $\frac{1}{2}$ | 1855 . . . "               | 87 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$ | 85 $\frac{1}{2}$ |
| 1836 . . . "               | 102               | 100 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 1856 . . . "               | 87                | 83               | 83               |
| 1837 . . . "               | 102 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 1857 . . . "               | 85                | 81 $\frac{1}{2}$ | 82               |
| 1838 . . . "               | 103               | 102               | 102 $\frac{1}{2}$ | 1858 . . . "               | 86                | 83               | 84 $\frac{1}{2}$ |
| 1839 . . . "               | 103 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | 1859 . . . "               | 84 $\frac{1}{2}$  | 73               | 84 $\frac{1}{2}$ |
| 1840 . . . "               | 104 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 103               | 1860 . . . "               | 87                | 82 $\frac{1}{2}$ | 86 $\frac{1}{2}$ |
| 1841 . . . "               | 104 $\frac{1}{2}$ | 103               | 104 $\frac{1}{2}$ | 1861 . . . "               | 90 $\frac{1}{2}$  | 85 $\frac{1}{2}$ | 89 $\frac{1}{2}$ |
| 1842 . . . "               | 104 $\frac{1}{2}$ | 103               | 103 $\frac{1}{2}$ |                            |                   |                  |                  |

Breslauer Notizen über den Preis der Staats-Schuldscheine sind von 1812 bis 1862 gesammelt; die dortigen Curse waren (mit  $\frac{1}{2}$ , seit 1852 mit  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . Abzug bei Briefen): preussisch Curant für 100  $\mathcal{M}$ . Scheine:

| Jahr                       | höchster          | tiefster          | letzter Stand     | Jahr                       | höchster          | tiefster          | letzter Stand     |
|----------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|----------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| 1812 . . . $\mathcal{M}$ . | 43 $\frac{1}{2}$  | 28 $\frac{1}{2}$  | 33                | 1838 . . . $\mathcal{M}$ . | 102 $\frac{1}{2}$ | 102               | 102 $\frac{1}{2}$ |
| 1813 . . . "               | 51 $\frac{1}{2}$  | 32 $\frac{1}{2}$  | 49 $\frac{1}{2}$  | 1839 . . . "               | 105 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 103               |
| 1814 . . . "               | 81                | 50 $\frac{1}{2}$  | 80 $\frac{1}{2}$  | 1840 . . . "               | 104               | 102               | 103               |
| 1815 . . . "               | 88                | 51 $\frac{1}{2}$  | 78 $\frac{1}{2}$  | 1841 . . . "               | 104               | 103               | 103 $\frac{1}{2}$ |
| 1816 . . . "               | 80 $\frac{1}{2}$  | 74 $\frac{1}{2}$  | 74 $\frac{1}{2}$  | 1842 . . . "               | 104 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ |
| 1817 . . . "               | 74 $\frac{1}{2}$  | 72                | 73                | 1843 . . . "               | 104 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ |
| 1818 . . . "               | 72 $\frac{1}{2}$  | 64 $\frac{1}{2}$  | 65 $\frac{1}{2}$  | 1844 . . . "               | 102 $\frac{1}{2}$ | 99                | 99 $\frac{1}{2}$  |
| 1819 . . . "               | 72                | 65 $\frac{1}{2}$  | 72                | 1845 . . . "               | 100               | 97 $\frac{1}{2}$  | 97 $\frac{1}{2}$  |
| 1820 . . . "               | 72                | 67 $\frac{1}{2}$  | 67 $\frac{1}{2}$  | 1846 . . . "               | 97 $\frac{1}{2}$  | 91                | 92 $\frac{1}{2}$  |
| 1821 . . . "               | 71                | 65 $\frac{1}{2}$  | 69 $\frac{1}{2}$  | 1847 . . . "               | 95                | 91 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  |
| 1822 . . . "               | 75                | 69                | 73 $\frac{1}{2}$  | 1848 . . . "               | 91 $\frac{1}{2}$  | 68                | 79 $\frac{1}{2}$  |
| 1823 . . . "               | 74 $\frac{1}{2}$  | 68 $\frac{1}{2}$  | 73 $\frac{1}{2}$  | 1849 . . . "               | 89 $\frac{1}{2}$  | 78 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$  |
| 1824 . . . "               | 94 $\frac{1}{2}$  | 73 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 1850 . . . "               | 89 $\frac{1}{2}$  | 76                | 83 $\frac{1}{2}$  |
| 1825 . . . "               | 91 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  | 87 $\frac{1}{2}$  | 1851 . . . "               | 89                | 84 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$  |
| 1826 . . . "               | 88 $\frac{1}{2}$  | 79 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 1852 . . . "               | 95 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$  | 94 $\frac{1}{2}$  |
| 1827 . . . "               | 90                | 83 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  | 1853 . . . "               | 94 $\frac{1}{2}$  | 87 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  |
| 1828 . . . "               | 93 $\frac{1}{2}$  | 85 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | 1854 . . . "               | 91 $\frac{1}{2}$  | 80 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  |
| 1829 . . . "               | 99 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | 99 $\frac{1}{2}$  | 1855 . . . "               | 88                | 83 $\frac{1}{2}$  | 85 $\frac{1}{2}$  |
| 1830 . . . "               | 101 $\frac{1}{2}$ | 83 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 1856 . . . "               |                   |                   | 82 $\frac{1}{2}$  |
| 1831 . . . "               | 95 $\frac{1}{2}$  | 83                | 94                | 1857 . . . "               | 84 $\frac{1}{2}$  | 80 $\frac{1}{2}$  | 82 $\frac{1}{2}$  |
| 1832 . . . "               | 94 $\frac{1}{2}$  | 90                | 92                | 1858 . . . "               | 86                | 82 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$  |
| 1833 . . . "               | 97 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | 96 $\frac{1}{2}$  | 1859 . . . "               | 84 $\frac{1}{2}$  | 72 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  |
| 1834 . . . "               | 99 $\frac{1}{2}$  | 97                | 99 $\frac{1}{2}$  | 1860 . . . "               |                   |                   | 86                |
| 1835 . . . "               | 101 $\frac{1}{2}$ | 99 $\frac{1}{2}$  | 101 $\frac{1}{2}$ | 1861 . . . "               |                   |                   | 89                |
| 1836 . . . "               | 10 $\frac{1}{2}$  | 101               | 101               | 1862 . . . "               |                   |                   | 90 $\frac{1}{2}$  |
| 1837 . . . "               | 102 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ |                            |                   |                   |                   |

Halbjährliche rückständige Zinsen wurden, jedoch nur auf die in erster Hand befindlichen Obligationen, zuerst am 2. Januar 1810, dann wiederum im April, im Juli und im October ej. gezahlt; später ging die Conversion in Staats-Schuldscheine vor sich.

Die höchsten und niedrigsten Cursstände an der Berliner Börse im Laufe jedes Jahres der Periode von 1807 bis 1865 sind in der folgenden Tabelle aufgezeichnet.

| (92.)<br>Kalender-<br>jahre. | Grenzen des Curses der Staatsschuld-<br>Scheine in Berlin: |       |                   |       | (92.<br>Forts.)<br>Kalender-<br>jahre. | Grenzen des Curses der Staatsschuld-<br>Scheine in Berlin: |       |                   |       |
|------------------------------|------------------------------------------------------------|-------|-------------------|-------|----------------------------------------|------------------------------------------------------------|-------|-------------------|-------|
|                              | höchster Curs.                                             |       | niedrigster Curs. |       |                                        | höchster Curs.                                             |       | niedrigster Curs. |       |
|                              | Tag                                                        | Stand | Tag               | Stand |                                        | Tag                                                        | Stand | Tag               | Stand |
| 1807                         | 13. Juli                                                   | 83½   | 26. Juni          | 51½   | 1836                                   | 1. März                                                    | 102½  | 37. Septbr.       | 99½   |
| 1808                         | 10. October                                                | 74½   | 3. "              | 25½   | 1837                                   | 7. August                                                  | 102½  | 6. Februar        | 101½  |
| 1809                         | 1. Februar                                                 | 63½   | 17. Juli          | 39½   | 1838                                   | 13. Juli                                                   | 103   | 26. Mai           | 109½  |
| 1810                         | 7. Novbr.                                                  | 63½   | 25. April         | 44½   | 1839                                   | 3. Septbr.                                                 | 104   | 2. Januar         | 109½  |
| 1811                         | 28. Januar                                                 | 57½   | 11. Septbr.       | 44    | 1840                                   | 25. Juli                                                   | 104½  | 19. Septbr.       | 101½  |
| 1812                         | 6. "                                                       | 45    | 7. August         | 28    | 1841                                   | 11. Septbr.                                                | 104½  | 12. Februar       | 104½  |
| 1813                         | 29. Decemb.                                                | 50    | 16. Juni          | 24½   | 1842                                   | 27. Juni                                                   | 104½  | 26. Septbr.       | 103½  |
| 1814                         | 28. Novemb.                                                | 81½   | 10. Januar        | 50    | 1843                                   | 18. Februar                                                | 104½  | 18. Decemb.       | 103½  |
| 1815                         | 20. Februar                                                | 86    | 21. April         | 58½   | 1844                                   | 3. Januar                                                  | 103½  | 2. Novemb.        | 99½   |
| 1816                         | 1. März                                                    | 80½   | 16. Decemb.       | 73½   | 1845                                   | 4. April                                                   | 100½  | 30. October       | 96    |
| 1817                         | 17. Januar                                                 | 75½   | 7. Juli           | 70½   | 1846                                   | 2. Januar                                                  | 98    | 1. "              | 95½   |
| 1818                         | 28. "                                                      | 72½   | 1. Septbr.        | 63½   | 1847                                   | 22. "                                                      | 95    | 6. Novemb.        | 99½   |
| 1819                         | 17. Decemb.                                                | 71½   | 2. Januar         | 65    | 1848                                   | 12. "                                                      | 93½   | 3. April          | 94    |
| 1820                         | 4. März                                                    | 71½   | 28. Decemb.       | 67    | 1849                                   | 26. Novemb.                                                | 89½   | 11. Januar        | 78½   |
| 1821                         | 1. Novemb.                                                 | 71    | 27. März          | 66    | 1850                                   | 2. Januar                                                  | 89½   | 9. Novemb.        | 75    |
| 1822                         | 19. August                                                 | 74½   | 1. Januar         | 69½   | 1851                                   | 15. Decemb.                                                | 89½   | 10. Januar        | 84½   |
| 1823                         | 23. Januar                                                 | 74½   | 24. März          | 70    | 1852                                   | 30. August                                                 | 95½   | 29. "             | 89    |
| 1824                         | 1. Juni                                                    | 95½   | 2. Januar         | 73½   | 1853                                   | 5. Januar                                                  | 94½   | 22. October       | 87½   |
| 1825                         | 27. "                                                      | 91½   | 22. Decemb.       | 84    | 1854                                   | 4. "                                                       | 91½   | 3. März           | 77    |
| 1826                         | 3. Januar                                                  | 88½   | 21. Februar       | 77½   | 1855                                   | 16. August                                                 | 88½   | 2. Januar         | 83½   |
| 1827                         | 2. Novemb.                                                 | 90½   | 23. Januar        | 83½   | 1856                                   | 26. Januar                                                 | 88½   | 31. Decemb.       | 83    |
| 1828                         | 18. Septbr.                                                | 93½   | 3. "              | 86½   | 1857                                   | 23. "                                                      | 86    | 7. October        | 80    |
| 1829                         | 22. Decemb.                                                | 100½  | 15. "             | 91½   | 1858                                   | 30. August                                                 | 86    | 2. Januar         | 85½   |
| 1830                         | 13. März                                                   | 101½  | 8. Decemb.        | 81½   | 1859                                   | 31. Decemb.                                                | 85    | 20. Juni          | 79    |
| 1831                         | 27. October                                                | 95½   | 5. April          | 83½   | 1860                                   | 5. October                                                 | 87    | 5. April          | 82    |
| 1832                         | 10. Januar                                                 | 93½   | 23. Novemb.       | 90    | 1861                                   | 5. August                                                  | 90½   | 14. Januar        | 85½   |
| 1833                         | 12. März                                                   | 98½   | 7. Januar         | 93    | 1862                                   | 26. März                                                   | 92    | 13. Mai           | 84½   |
| 1834                         | 24. October                                                | 99½   | 2. "              | 97    | 1863                                   | 5. August                                                  | 91½   | 20. Novemb.       | 84    |
| 1835                         | 18. Novemb.                                                | 101½  | 4. März           | 99½   | 1864                                   | 6. "                                                       | 91½   | 4. Januar         | 87½   |
|                              |                                                            |       |                   |       | 1865                                   | 21. März                                                   | 91½   | 9. October        | 86½   |

## B. Ritterschaftliche Pfandbriefe.

Hinsichtlich der verschiedenen Creditsysteme auf den ersten Jahrgang dieses Jahrbuchs (Seiten 177 ff.) verweisend, lassen wir der Darstellung des Cursganges der Pfandbriefe nur solche Bemerkungen vorausgehen, welche sich auf alle Systeme beziehen.

Durch Verordnung vom 24. Nov. 1807 wurde der bis zum 24. Juni 1810 bewilligte und dann bis dahin 1811 verlängerte Generalindult für Grundbesitzer auch den landwirthschaftlichen Creditsystemen und Pfandbrief-Schuldern gewährt; die Landwirthschaften waren inzwischen nur befugt, Pfandbriefe gegen Hergabe anderer abzulösen. Eine besondere Gunst wurde den Pfandbriefen mittels Verordnung vom 20. Juni 1811 zu Theil, indem hypothekarisch versicherte Schulden, welche der Gläubiger gekündigt, in beinahe allen Fällen in Pfandbriefen der betreffenden Provinz nach dem Nennwerth zurückgezahlt werden durften. Hatte das Gesetz vom 15. Febr. 1809 gestattet Pfandbriefe bei Darlehen statt baaren Geldes zu geben, so wurde diese Befugniß den Darleihern am 4. April 1811 auf den Curswerth des Papiers in der Provinzhauptstadt beschränkt. Gemäss Verordnung vom 16. März 1811 wurden bei der Ablösung von Domanalabgaben und -Lasten, gemäss Edicts vom 27. Juni ej. auch bei der Veräusserung königlicher Domänen, Forsten und geistlicher Güter Pfandbriefe zum Nominalwerth angenommen.

Eine Cabinetsordre vom 17. Nov. 1813 suspendirte alle Executionen auf Capital, Zinsen und Sporteln gegen Grundbesitzer — auch innerhalb der Creditsysteme — bis Ende März 1814, und nach Ablauf dieses Termins wurden weitere Erleichterungen gewährt, durch Verordnung vom 1. März 1815 sogar Sequestrationen aufs Neue aufgehoben und der Zuschlag bei Subhastationen suspendirt.

Unter Aufhebung aller früheren Bestimmungen ward am 13. Juni 1816 eine Reihe anderweitiger erlassen, worunter auch die zeitweise Abtragung vom Gläubiger gekündigter Schulden mittels Pfandbriefe, und der Schluss des Moratoriums für die Provinzen Pommern, Brandenburg und Schlesien auf Ende 1818 festgesetzt, wogegen einerseits für die Creditsysteme von Ost- und Westpreussen der Indult nach und nach bis Weihnachten 1832 verlängert, anderseits die warschanisch gewesenen Theile von Westpreussen vorläufig davon ausgenommen wurden. Speciellere Uebergangsbestimmungen für die beiden preussischen Landschaften enthält die Verordnung vom 13. Decbr. 1821.

Besitzer von Lehn- und Fideicommissgütern erhielten durch Cabinetsordre vom 30. Juni 1827 die Erlaubniss, bei bauerlichen Abfindungen Pfandbriefe bis zur Hälfte deren Werthes aufzunehmen. — Nur bedingt mit Ritterguts-Qualität beliehene Güter bleiben gemäss Cabinetsordre vom 7. Juli 1845 auch nach Beendigung dieser Eigenschaft so lange im landschaftlichen Verbande, als Pfandbriefe auf ihnen ruhen, jedoch ohne dass neue Pfandbriefe aufgenommen werden dürfen.

Depositorien der Gerichte und Vormundschaftscollegien sind zufolge Cabinetsordre vom 27. Mai 1838 zur Annahme von Pfandbriefen befugt, und die Communen dürfen

| (93.)<br>Kalender-<br>jahre | 100 <del>M</del> ostpreussische Pfandbriefe galten an der Börse zu |                 |          |                |                 |          | Ausgefertigte<br>Pfandbriefe<br>am<br>Weihnachts-<br>termin.<br><del>M</del> |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------|-----------------|----------|----------------|-----------------|----------|------------------------------------------------------------------------------|
|                             | Königsberg                                                         |                 |          | Berlin         |                 |          |                                                                              |
|                             | höch-<br>stens                                                     | min-<br>destens | 31. Dec. | höch-<br>stens | min-<br>destens | 31. Dec. |                                                                              |
|                             | Thaler preussisch Curant                                           |                 |          |                |                 |          |                                                                              |
| 1807 . . . . .              | .                                                                  | .               | .        | 91½            | 82½             | 85½      | a) 9.231 950                                                                 |
| 1808 . . . . .              | .                                                                  | .               | .        | 84½            | 53½             | 74½      | .                                                                            |
| 1809 . . . . .              | 1) 64                                                              | 1) 55           | .        | 75             | 55              | 62½      | .                                                                            |
| 1810 . . . . .              | 61                                                                 | 54½             | 54½      | 61½            | 54              | 54       | a) 10.145 400                                                                |
| 1811 . . . . .              | 56                                                                 | 45½             | 45½      | 54½            | 47½             | 47½      | a) 10.103 825                                                                |
| 1812 . . . . .              | 45½                                                                | 32½             | 40       | 46½            | 33½             | 37½      | 10.091 275                                                                   |
| 1813 . . . . .              | 61                                                                 | 40              | 60½      | 60½            | 36½             | 60       | 10.014 500                                                                   |
| 1814 . . . . .              | 87                                                                 | 59½             | 84½      | 87½            | 61              | 84       | 9.979 200                                                                    |
| 1815 . . . . .              | 90½                                                                | 69½             | 86       | 91             | 69½             | 84½      | 9.970 350                                                                    |
| 1816 . . . . .              | 89½                                                                | 83½             | 83½      | 87½            | 84½             | 85½      | 10.013 900                                                                   |
| 1817 . . . . .              | 90½                                                                | 81½             | 88½      | 89             | 82½             | 88       | 10.026 200                                                                   |
| 1818 . . . . .              | 95                                                                 | 88              | 91½      | 95½            | 87½             | 91½      | 10.083 225                                                                   |
| 1819 . . . . .              | 96½                                                                | 92              | 92       | 94½            | 91              | 92       | 10.239 925                                                                   |
| 1820 . . . . .              | 92½                                                                | 86½             | 87       | 91½            | 86½             | 86½      | 10.608 300                                                                   |
| 1821 . . . . .              | 87                                                                 | 80              | 80½      | 87             | 79½             | 79½      | 10.866 750                                                                   |
| 1822 . . . . .              | 83½                                                                | 78½             | 78½      | 81½            | 76½             | 79       | 10.855 875                                                                   |
| 1823 . . . . .              | 81½                                                                | 77½             | 78½      | 80½            | 77½             | 77½      | 10.868 900                                                                   |
| 1824 . . . . .              | 94½                                                                | 77½             | 86½      | 92½            | 77½             | 86½      | 10.997 575                                                                   |
| 1825 . . . . .              | 94                                                                 | 86½             | 89½      | 92½            | 86½             | 89½      | 11.111 975                                                                   |
| 1826 . . . . .              | 91½                                                                | 86              | 86       | 91½            | 85½             | 85½      | 11 074 800                                                                   |
| 1827 . . . . .              | 97                                                                 | 86½             | 92½      | 94½            | 85½             | 90½      | 11.072 225                                                                   |
| 1828 . . . . .              | 98½                                                                | 91½             | 94       | 98             | 90½             | 94½      | 11.215 125                                                                   |
| 1829 . . . . .              | 103½                                                               | 94½             | 101½     | 100½           | 94½             | 100½     | 11.274 400                                                                   |
| 1830 . . . . .              | 103                                                                | 89½             | 91       | 102½           | 92½             | 90½      | 11.265 800                                                                   |
| 1831 . . . . .              | 100½                                                               | 91½             | 99½      | 99½            | 90½             | 99       | 11.213 825                                                                   |
| 1832 . . . . .              | 100½                                                               | 98              | 98       | 100½           | 96½             | 98       | 11.109 575                                                                   |
| 1833 . . . . .              | 100½                                                               | 98½             | 99½      | 100½           | 97½             | 99½      | 11.076 400                                                                   |
| 1834 . . . . .              | 101½                                                               | 99½             | 101      | 101            | 99½             | 100½     | 11.238 300                                                                   |
| 1835 . . . . .              | 103                                                                | 100½            | 102      | 102½           | 100½            | 102½     | 11.193 950                                                                   |

1) vom Ende Mai bis Anfang Juli. — 2) 1. Januar 1806, hier und später die sinlosen eingeschlossen. —  
3) Johannis des folgenden Jahres.

| (Forts. zu 93.)          | 100 <i>Th.</i> ostpreussische Pfandbriefe galten an der Börse zu |                   |                   |           |            |                  | Ausgefertigte Pfandbriefe am Weihnachtstermin. |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|-----------|------------|------------------|------------------------------------------------|
| Kalenderjahre.           | Königsberg                                                       |                   |                   | Berlin    |            |                  | <i>Th.</i>                                     |
|                          | höchstens                                                        | mindestens        | 31. Dec.          | höchstens | mindestens | 31. Dec.         |                                                |
| Thaler preussisch Curant |                                                                  |                   |                   |           |            |                  |                                                |
| 1836 . . . . .           | 103                                                              | 101½              | 103               | 103½      | 101½       | 102½             | 11.328 200                                     |
| 1837 . . . . .           | 104½                                                             | 102½              | 104½              | 104½      | 101½       | 101½             | 11.358 650                                     |
| 1838 . . . . .           | 102½                                                             | <sup>4)</sup> 99  | 101               | 102½      | 100½       | 100½             | 11.421 800                                     |
| 1839 . . . . .           | 103                                                              | 100½              | 102½              | 103½      | 100½       | 101½             | 11.405 000                                     |
| 1840 . . . . .           | 102½                                                             | 100½              | 102½              | 102½      | 100½       | 101½             | 11.255 850                                     |
| 1841 . . . . .           | 103½                                                             | 101½              | 102½              | 103½      | 101½       | 102              | 11.130 425                                     |
| 1842 . . . . .           | 104½                                                             | 102½              | 103½              | 104       | 102        | 102½             | 11.119 800                                     |
| 1843 . . . . .           | 104½                                                             | 103½              | 104½              | 104½      | 103½       | 104              | 11.119 575                                     |
| 1844 . . . . .           | 104½                                                             | 100               | 100½              | 104       | 99½        | 100              | 10.936 100                                     |
| 1845 . . . . .           | 100½                                                             | 97½               | 97½               | 100½      | 96½        | 97               | 10.986 100                                     |
| 1846 . . . . .           | 98½                                                              | 94                | 94½               | 98        | 93½        | 94½              | 11.045 000                                     |
| 1847 . . . . .           | 98                                                               | 95½               | 96½               | 97½       | 94½        | 95½              | 11.041 550                                     |
| 1848 . . . . .           | 96½                                                              | 80½               | 92                | 96        | 72         | 90½              | 11.052 950                                     |
| 1849 . . . . .           | 95                                                               | 89½               | 94½               | 94½       | 89½        | 94½              | 10.936 375                                     |
| 1850 . . . . .           | 96                                                               | <sup>5)</sup> 89  | <sup>5)</sup> 94  | 94½       | 84         | <sup>5)</sup> 84 | 11.034 775                                     |
| 1851 . . . . .           | <sup>5)</sup> 97                                                 | <sup>5)</sup> 92½ | <sup>5)</sup> 93½ | 95½       | 91         | 93½              | 11.462 150                                     |
| 1852 . . . . .           | <sup>5)</sup> 97½                                                | 94                | 96½               | 97½       | 93½        | 96½              | 12.086 775                                     |
| 1853 . . . . .           | 98                                                               | 94                | <sup>5)</sup> 94½ | 97½       | 93         | 94               | 12.324 575                                     |
| 1854 . . . . .           | 94½                                                              | 85½               | 91½               | 94½       | 84½        | 91½              | 12.486 575                                     |
| 1855 . . . . .           | 95½                                                              | 90½               | 91½               | 94½       | 90½        | 91               | 12.500 950                                     |
| 1856 . . . . .           | 92½                                                              | 84½               | 84½               | 91½       | 82½        | 83½              | 12.524 300                                     |
| 1857 . . . . .           | 89                                                               | 78½               | 80                | 87½       | 78         | 80               | 12.681 150                                     |
| 1858 . . . . .           | 84½                                                              | 81½               | 82½               | 84½       | 80½        | 82½              | 12.672 525                                     |
| 1859 . . . . .           | 83½                                                              | 69½               | 82                | 83        | 69         | 81½              | <sup>7)</sup> 12.586 075                       |
| 1860 . . . . .           | 85½                                                              | 80½               | 83½               | 85        | 80½        | 83½              | 12.564 025                                     |
| 1861 . . . . .           | 80                                                               | 82½               | 87½               | 89½       | 82½        | 87½              | 12.293 075                                     |
| 1862 . . . . .           | .                                                                | .                 | .                 | 90        | 87½        | 88½              | 12.225 200                                     |
| 1863 . . . . .           | .                                                                | .                 | .                 | 89½       | 81         | 84½              | <sup>8)</sup> 12.215 775                       |
| 1864 . . . . .           | .                                                                | .                 | .                 | 86½       | 83½        | 84               | .                                              |
| 1865 . . . . .           | .                                                                | .                 | .                 | 86        | 80½        | 81½              | .                                              |

<sup>4)</sup> 3 $\frac{1}{2}$  %ige, am 2. Juli, während die 4 %igen 101 galten. — <sup>5)</sup> kleine Stücke von 300 *Th.* und darunter, während grosse sich bis 3 *Th.* niedriger hielten. — <sup>6)</sup> grosse Stücke, wogegen kleine zu 95 $\frac{1}{2}$  gehandelt wurden. — <sup>7)</sup> 3 $\frac{1}{2}$  %ige, ausserdem 280 375 *Th.* 4 %ige. — <sup>8)</sup> ausserdem 4.429 025 *Th.* 4 %ige. — <sup>9)</sup> 27. November.

| (94.)<br><br>Kalender-<br>jahre. | 100 <i>Th.</i> westpreuss. Pfandbriefe galten an der Börse zu |                 |                   |                |                 |                   | Ausgefertigte<br>Pfandbriefe zu<br>Ende des<br>Weihnachts-<br>termins.<br><i>Th.</i> |
|----------------------------------|---------------------------------------------------------------|-----------------|-------------------|----------------|-----------------|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
|                                  | Danzig <sup>1)</sup>                                          |                 |                   | Berlin         |                 |                   |                                                                                      |
|                                  | höch-<br>stens                                                | min-<br>destens | 31. De-<br>cember | höch-<br>stens | min-<br>destens | 31. De-<br>cember |                                                                                      |
| Thaler preussisch Curant         |                                                               |                 |                   |                |                 |                   |                                                                                      |
| 1807 . . . . .                   | .                                                             | .               | .                 | 88½            | 65½             | 71                | <sup>2)</sup> 4.301 375                                                              |
| 1808 . . . . .                   | .                                                             | .               | .                 | 75             | 47½             | 59½               | 4.301 375                                                                            |
| 1809 . . . . .                   | .                                                             | .               | .                 | 63             | 48½             | 59½               | 4.301 375                                                                            |
| 1810 . . . . .                   | .                                                             | .               | .                 | 58½            | 54½             | 54½               | 4.301 375                                                                            |
| 1811 . . . . .                   | .                                                             | .               | .                 | 54½            | 45½             | 45½               | 4.300 375                                                                            |
| 1812 . . . . .                   | .                                                             | .               | .                 | 45½            | 34½             | 41½               | 4.300 375                                                                            |
| 1813 . . . . .                   | .                                                             | .               | .                 | 60½            | 41½             | 60½               | 4.300 375                                                                            |
| 1814 . . . . .                   | 80½                                                           | 71½             | 79½               | 84½            | 60½             | 83½               | <sup>3)</sup> 4.271 225                                                              |
| 1815 . . . . .                   | 87½                                                           | 64½             | 84½               | 89½            | 64½             | 81½               | 10.074 225                                                                           |
| 1816 . . . . .                   | 86                                                            | 81              | 86                | 85             | 80½             | 83½               | 10.116 100                                                                           |
| 1817 . . . . .                   | 87                                                            | 81              | 87                | 88½            | 80½             | 86½               | 10.080 800                                                                           |
| 1818 . . . . .                   | 91                                                            | 85              | 88                | 91             | 86½             | 87½               | 10.168 400                                                                           |
| 1819 . . . . .                   | 93                                                            | 86              | 92                | 92½            | 87½             | 91                | 10.333 375                                                                           |

| Kalender-<br>jahre. | 100 $\mathcal{M}$ westpreuss. Pfandbriefe galten an der Börse zu |                     |                     |                   |                   |                     | Ausgefertigte<br>Pfandbriefe zu<br>Ende des<br>Weihnachts-<br>termins.<br>$\mathcal{M}$ |
|---------------------|------------------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|-------------------|-------------------|---------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
|                     | Danzig <sup>1)</sup>                                             |                     |                     | Berlin            |                   |                     |                                                                                         |
|                     | höch-<br>stens                                                   | min-<br>destens     | 31. Dec.            | höch-<br>stens    | min-<br>destens   | 31. Dec.            |                                                                                         |
|                     | Thaler preussisch Curant                                         |                     |                     |                   |                   |                     |                                                                                         |
| 1820 . . . . .      | 93                                                               | 90                  | 90                  | 92                | 86                | 86                  | 10.256 875                                                                              |
| 1821 . . . . .      | .                                                                | .                   | .                   | 86                | 79 $\frac{1}{2}$  | 79 $\frac{1}{2}$    | *) 10.397 975                                                                           |
| 1822 . . . . .      | 84                                                               | *) 80               | 82                  | 82 $\frac{1}{2}$  | 77 $\frac{1}{2}$  | 78 $\frac{1}{2}$    | 10.844 150                                                                              |
| 1823 . . . . .      | 81                                                               | 78 $\frac{1}{2}$    | 79                  | 78 $\frac{1}{2}$  | 76                | 76                  | 10.739 075                                                                              |
| 1824 . . . . .      | 90                                                               | 77                  | 89                  | 89 $\frac{1}{2}$  | 76                | 85 $\frac{1}{2}$    | 10.761 675                                                                              |
| 1825 . . . . .      | 93                                                               | 87 $\frac{1}{2}$    | 92                  | 90 $\frac{1}{2}$  | 85 $\frac{1}{2}$  | *) 88 $\frac{1}{2}$ | 10.926 075                                                                              |
| 1826 . . . . .      | 90                                                               | *) 85 $\frac{1}{2}$ | *) 87 $\frac{1}{2}$ | 89 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$  | 85 $\frac{1}{2}$    | 10 970 275                                                                              |
| 1827 . . . . .      | 95 $\frac{1}{2}$                                                 | 85 $\frac{1}{2}$    | 92                  | 94 $\frac{1}{2}$  | 85                | 90 $\frac{1}{2}$    | 10.792 800                                                                              |
| 1828 . . . . .      | 99 $\frac{1}{2}$                                                 | 91 $\frac{1}{2}$    | 98                  | 98                | 90 $\frac{1}{2}$  | 95                  | 10.624 875                                                                              |
| 1829 . . . . .      | 102                                                              | 95 $\frac{1}{2}$    | 102                 | 100 $\frac{1}{2}$ | 95 $\frac{1}{2}$  | 100 $\frac{1}{2}$   | 10.588 925                                                                              |
| 1830 . . . . .      | 104                                                              | 89                  | 89                  | 102               | 84 $\frac{1}{2}$  | 86                  | 10.539 02 $\frac{1}{2}$                                                                 |
| 1831 . . . . .      | 100 $\frac{1}{2}$                                                | 90                  | 98 $\frac{1}{2}$    | 97 $\frac{1}{2}$  | 86                | 96 $\frac{1}{2}$    | 10.393 658                                                                              |
| 1832 . . . . .      | 99 $\frac{1}{2}$                                                 | 97 $\frac{1}{2}$    | 98                  | 97 $\frac{1}{2}$  | 94 $\frac{1}{2}$  | *) 96 $\frac{1}{2}$ | 10.311 003                                                                              |
| 1833 . . . . .      | 99 $\frac{1}{2}$                                                 | 98                  | 98 $\frac{1}{2}$    | 98 $\frac{1}{2}$  | 96 $\frac{1}{2}$  | 97 $\frac{1}{2}$    | 10.151 568                                                                              |
| 1834 . . . . .      | 101 $\frac{1}{2}$                                                | 98 $\frac{1}{2}$    | 101 $\frac{1}{2}$   | 101 $\frac{1}{2}$ | 97 $\frac{1}{2}$  | 100 $\frac{1}{2}$   | 10.191 683                                                                              |
| 1835 . . . . .      | 103                                                              | 101 $\frac{1}{2}$   | 103                 | 102 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$   | 10.264 258                                                                              |
| 1836 . . . . .      | 103                                                              | 101 $\frac{1}{2}$   | 102 $\frac{1}{2}$   | 103 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$   | 10.311 083                                                                              |
| 1837 . . . . .      | 105 $\frac{1}{2}$                                                | 102 $\frac{1}{2}$   | 104 $\frac{1}{2}$   | 104 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$   | 10.356 408                                                                              |
| 1838 . . . . .      | 103                                                              | 99 $\frac{1}{2}$    | 100 $\frac{1}{2}$   | 102 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$   | 10.499 758                                                                              |
| 1839 . . . . .      | 102 $\frac{1}{2}$                                                | 100 $\frac{1}{2}$   | 102                 | 103 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$   | 10.420 588                                                                              |
| 1840 . . . . .      | 103                                                              | 100                 | 101 $\frac{1}{2}$   | 102 $\frac{1}{2}$ | 99 $\frac{1}{2}$  | 101 $\frac{1}{2}$   | 10.470 903                                                                              |
| 1841 . . . . .      | 102 $\frac{1}{2}$                                                | 101 $\frac{1}{2}$   | 102                 | 102 $\frac{1}{2}$ | 101               | 101 $\frac{1}{2}$   | 10.446 798                                                                              |
| 1842 . . . . .      | 103                                                              | 101 $\frac{1}{2}$   | 102 $\frac{1}{2}$   | 103 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$   | 10.385 703                                                                              |
| 1843 . . . . .      | 103                                                              | 100 $\frac{1}{2}$   | 101                 | 103 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$   | 10.293 318                                                                              |
| 1844 . . . . .      | 101 $\frac{1}{2}$                                                | 99                  | 99 $\frac{1}{2}$    | 101 $\frac{1}{2}$ | 98                | 98                  | 10.213 618                                                                              |
| 1845 . . . . .      | 99 $\frac{1}{2}$                                                 | 96 $\frac{1}{2}$    | 96 $\frac{1}{2}$    | 98 $\frac{1}{2}$  | 96 $\frac{1}{2}$  | 96 $\frac{1}{2}$    | 10.444 618                                                                              |
| 1846 . . . . .      | 97                                                               | 91                  | 91 $\frac{1}{2}$    | 97 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$    | 10.500 343                                                                              |
| 1847 . . . . .      | 94                                                               | 90 $\frac{1}{2}$    | 91 $\frac{1}{2}$    | 94 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$    | 10.638 958                                                                              |
| 1848 . . . . .      | 91 $\frac{1}{2}$                                                 | 75 $\frac{1}{2}$    | 83 $\frac{1}{2}$    | 91 $\frac{1}{2}$  | 73 $\frac{1}{2}$  | 82 $\frac{1}{2}$    | 10.726 618                                                                              |
| 1849 . . . . .      | 91                                                               | 83 $\frac{1}{2}$    | 89 $\frac{1}{2}$    | 90                | 83                | 89 $\frac{1}{2}$    | 10.887 003                                                                              |
| 1850 . . . . .      | 91 $\frac{1}{2}$                                                 | 83 $\frac{1}{2}$    | 90                  | 92 $\frac{1}{2}$  | 81 $\frac{1}{2}$  | 89                  | 11.298 528                                                                              |
| 1851 . . . . .      | 94 $\frac{1}{2}$                                                 | 89 $\frac{1}{2}$    | 94 $\frac{1}{2}$    | 94 $\frac{1}{2}$  | 89 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$    | 11.513 338                                                                              |
| 1852 . . . . .      | 97 $\frac{1}{2}$                                                 | 94 $\frac{1}{2}$    | 97                  | 97 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | 96 $\frac{1}{2}$    | 12.234 348                                                                              |
| 1853 . . . . .      | 97 $\frac{1}{2}$                                                 | 93 $\frac{1}{2}$    | 94 $\frac{1}{2}$    | 97 $\frac{1}{2}$  | 93                | 94 $\frac{1}{2}$    | 12.839 383                                                                              |
| 1854 . . . . .      | 94 $\frac{1}{2}$                                                 | 83 $\frac{1}{2}$    | 86                  | 94 $\frac{1}{2}$  | 82                | 88 $\frac{1}{2}$    | 13.050 568                                                                              |
| 1855 . . . . .      | 92                                                               | 87 $\frac{1}{2}$    | 87 $\frac{1}{2}$    | 92                | 87 $\frac{1}{2}$  | 87 $\frac{1}{2}$    | 13.162 403                                                                              |
| 1856 . . . . .      | 88 $\frac{1}{2}$                                                 | 82                  | 82                  | 87 $\frac{1}{2}$  | 81 $\frac{1}{2}$  | 82                  | 13.372 178                                                                              |
| 1857 . . . . .      | 84 $\frac{1}{2}$                                                 | 77 $\frac{1}{2}$    | 77 $\frac{1}{2}$    | 84 $\frac{1}{2}$  | 74 $\frac{1}{2}$  | 79 $\frac{1}{2}$    | 13.730 513                                                                              |
| 1858 . . . . .      | 83 $\frac{1}{2}$                                                 | 80 $\frac{1}{2}$    | 82                  | 83                | 79 $\frac{1}{2}$  | 82 $\frac{1}{2}$    | *) 13.592 918                                                                           |
| 1859 . . . . .      | 82 $\frac{1}{2}$                                                 | 70 $\frac{1}{2}$    | 81 $\frac{1}{2}$    | 82 $\frac{1}{2}$  | 70                | 81 $\frac{1}{2}$    | 13.412 458                                                                              |
| 1860 . . . . .      | 84                                                               | 80 $\frac{1}{2}$    | 82 $\frac{1}{2}$    | 84 $\frac{1}{2}$  | 79 $\frac{1}{2}$  | 83                  | 14.465 263                                                                              |
| 1861 . . . . .      | 87 $\frac{1}{2}$                                                 | 82 $\frac{1}{2}$    | 86 $\frac{1}{2}$    | 87 $\frac{1}{2}$  | 82                | 86 $\frac{1}{2}$    | 13.542 243                                                                              |
| 1862 . . . . .      | .                                                                | .                   | .                   | 89 $\frac{1}{2}$  | 86 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$    | 13.680 158                                                                              |
| 1863 . . . . .      | .                                                                | .                   | .                   | 88 $\frac{1}{2}$  | 81 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$    | 13.036 933                                                                              |
| 1864 . . . . .      | .                                                                | .                   | .                   | 85 $\frac{1}{2}$  | 82 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$    | 13.729 383                                                                              |
| 1865 . . . . .      | .                                                                | .                   | .                   | 85 $\frac{1}{2}$  | 80 $\frac{1}{2}$  | 81                  | 13.706 748                                                                              |

<sup>1)</sup> Pfandbriefe preussischen Antheils, in Danzig notirt seit dem 10. Juni 1814. — \*) grosse Stücke, während kleine 81 standen. — \*) Litera A, wegen seit dem 20. April B mit 2 $\frac{1}{2}$  bis 3 $\frac{1}{2}$  Thlr. niedriger notirt ward; 1834 hatte sich die Differenz auf  $\frac{1}{2}$  bis 1 Thlr. ermässigt. — \*) von 1825 bis 1832 Litera A, später A und B. — \*) 1807 bis 1814 mit Ausnahme der Pfandbriefe auf Güter, die an's Grossherzogthum Warschau abgetreten sind, in Höhe von 5.778 850 Thlr. — \*) zu Ende des Johannistermins. — \*) 3 $\frac{1}{2}$  procentige, ausserdem 1.360 000 Thlr. 4procentige. — \*) im October 1865 incl. Bestände des eigenthümlichen Fonds, aber ohne 6.217 375 Thlr. Pfandbriefe zu 4 $\frac{1}{2}$ .

laut Reglements vom 12. December 1838 einen Theil der Sparcassen-Capitalien in solchen Papieren belegen.

Für die Aufhebung der Grundsteuer-Befreiungen gewährte Entschädigungscapitalien sind nach §§ 27—28 des Gesetzes vom 21. Mai 1861 zur Abbürdung von Pfandbriefen zu verwenden.

| (95.)<br>Kalender-<br>jahre. | 100 Thlr. posensche Pfandbriefe galten an der Börse zu |                          |                         |                          |                         |                          |                    | Ausgefertigte und eingetragene<br>Pfandbriefe am Schluss des<br>Weihnachstermins |                         |
|------------------------------|--------------------------------------------------------|--------------------------|-------------------------|--------------------------|-------------------------|--------------------------|--------------------|----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|
|                              | Berlin:                                                |                          |                         |                          | Breslau: 4procentige    |                          |                    | zu 4%<br>Thlr.                                                                   | zu 2½ %<br>Thlr.        |
|                              | 4procentige                                            |                          | 3½procentige            |                          | höch-<br>stens<br>Thlr. | min-<br>destens<br>Thlr. | zuletzt<br>Thlr.   |                                                                                  |                         |
|                              | höch-<br>stens<br>Thlr.                                | min-<br>destens<br>Thlr. | höch-<br>stens<br>Thlr. | min-<br>destens<br>Thlr. |                         |                          |                    |                                                                                  |                         |
| 1823 . . .                   | 87½                                                    | 75½                      | —                       | —                        | .                       | .                        | .                  | <sup>2)</sup> 672 625                                                            | —                       |
| 1824 . . .                   | 92½                                                    | 79½                      | —                       | —                        | 93                      | 80                       | 90                 | 1.571 925                                                                        | —                       |
| 1825 . . .                   | 97                                                     | 89½                      | —                       | —                        | 97½                     | 90½                      | 95                 | 2.956 025                                                                        | —                       |
| 1826 . . .                   | 98½                                                    | 95½                      | —                       | —                        | 96                      | 89½                      | 92½                | 4.666 050                                                                        | —                       |
| 1827 . . .                   | 98½                                                    | 91½                      | —                       | —                        | 98½                     | 91½                      | 96½                | 6.761 700                                                                        | —                       |
| 1828 . . .                   | 100                                                    | 96½                      | —                       | —                        | 100½                    | 96                       | 99½                | 8.669 175                                                                        | —                       |
| 1829 . . .                   | 101½                                                   | 98½                      | —                       | —                        | 102                     | 99½                      | 101½               | 11.050 400                                                                       | —                       |
| 1830 . . .                   | 103½                                                   | 85½                      | —                       | —                        | 102½                    | 84½                      | 85½                | 11.411 575                                                                       | —                       |
| 1831 . . .                   | 99                                                     | 86                       | —                       | —                        | 98½                     | 86                       | 98½                | 11.520 900                                                                       | —                       |
| 1832 . . .                   | 99½                                                    | 96½                      | —                       | —                        | 99½                     | 96½                      | 98½                | 11.857 850                                                                       | —                       |
| 1833 . . .                   | 102½                                                   | 101                      | —                       | —                        | 101½                    | 99½                      | 101½               | 12.019 325                                                                       | —                       |
| 1834 . . .                   | 101½                                                   | 98½                      | —                       | —                        | 102½                    | 101½                     | 102½               | 12.458 150                                                                       | —                       |
| 1835 . . .                   | 103½                                                   | 102½                     | —                       | —                        | 103                     | 102                      | 103                | 12.609 025                                                                       | —                       |
| 1836 . . .                   | 104½                                                   | 102½                     | —                       | —                        | 104½                    | 103                      | <sup>1)</sup> 103½ | 12.768 825                                                                       | —                       |
| 1837 . . .                   | 104½                                                   | 103                      | —                       | —                        | 104½                    | 103½                     | 104½               | 13.056 150                                                                       | —                       |
| 1838 . . .                   | 105½                                                   | 103½                     | —                       | —                        | 105                     | 103½                     | 104½               | 13.152 375                                                                       | —                       |
| 1839 . . .                   | 105½                                                   | 103½                     | —                       | —                        | 105½                    | 103½                     | 103½               | 13.331 000                                                                       | —                       |
| 1840 . . .                   | 106½                                                   | 104½                     | —                       | —                        | 106                     | 104                      | 104½               | 13.333 950                                                                       | —                       |
| 1841 . . .                   | 105½                                                   | 104                      | —                       | —                        | 106                     | 104½                     | <sup>2)</sup> 105½ | 13.066 300                                                                       | —                       |
| 1842 . . .                   | 107                                                    | 105                      | —                       | —                        | .                       | .                        | 105½               | 13.031 525                                                                       | 1.993 740               |
| 1843 . . .                   | 106½                                                   | 105½                     | 102½                    | 99½                      | .                       | .                        | 105½               | 13.028 600                                                                       | 2.894 460               |
| 1844 . . .                   | 106                                                    | 102½                     | 100½                    | 96½                      | .                       | .                        | 103½               | 12.957 525                                                                       | 4.393 180               |
| 1845 . . .                   | 104½                                                   | 101½                     | 98½                     | 94                       | .                       | .                        | 102½               | 12.957 525                                                                       | 5.194 120               |
| 1846 . . .                   | 103½                                                   | 101½                     | 95                      | 90½                      | .                       | .                        | 101½               | 12.911 800                                                                       | 6.378 520               |
| 1847 . . .                   | 102½                                                   | 100                      | 93½                     | 90½                      | .                       | .                        | 100½               | 12.893 225                                                                       | 9.284 500               |
| 1848 . . .                   | 101½                                                   | 68                       | 91½                     | 65                       | .                       | .                        | 96½                | 12.815 100                                                                       | 10.582 400              |
| 1849 . . .                   | 100                                                    | 95½                      | 91                      | 79½                      | .                       | .                        | 100½               | 12.809 650                                                                       | 11.444 720              |
| 1850 . . .                   | 101½                                                   | 97                       | 91½                     | 87                       | .                       | .                        | 100½               | 12.809 550                                                                       | 11.694 260              |
| 1851 . . .                   | 103½                                                   | 100½                     | 94½                     | 89                       | .                       | .                        | 103½               | 12.701 375                                                                       | 11.731 140              |
| 1852 . . .                   | 105½                                                   | 102½                     | 98½                     | 94                       | .                       | .                        | 104½               | 12.206 625                                                                       | 11.559 900              |
| 1853 . . .                   | 105½                                                   | 102½                     | 98½                     | 96                       | .                       | .                        | 103½               | 11.395 525                                                                       | 11.376 340              |
| 1854 . . .                   | 104                                                    | 95½                      | 98½                     | 85½                      | .                       | .                        | 100½               | 11.016 775                                                                       | 11.311 140              |
| 1855 . . .                   | 102½                                                   | 100                      | 94½                     | 91½                      | .                       | .                        | 99½                | 10.725 225                                                                       | 11.265 600              |
| 1856 . . .                   | 101½                                                   | 96½                      | 91                      | 83½                      | .                       | .                        | 97½                | 10.397 325                                                                       | 11.200 900              |
| 1857 . . .                   | 99½                                                    | 95½                      | 86½                     | 80                       | .                       | .                        | .                  | 10.254 525                                                                       | 11.150 690              |
| 1858 . . .                   | 99½                                                    | 96½                      | 88½                     | 90                       | .                       | .                        | 98                 | 10.138 650                                                                       | 11.007 920              |
| 1859 . . .                   | 99½                                                    | 93½                      | 89½                     | 77½                      | .                       | .                        | 99½                | 9.801 550                                                                        | 10.979 960              |
| 1860 . . .                   | 101½                                                   | 99½                      | 95½                     | 88½                      | .                       | .                        | 100½               | 9.157 100                                                                        | 10.618 880              |
| 1861 . . .                   | 103½                                                   | 100                      | 98½                     | 92½                      | .                       | .                        | 103                | 8.592 600                                                                        | 10.387 000              |
| 1862 . . .                   | 105                                                    | 103½                     | 99½                     | 97½                      | .                       | .                        | .                  | <sup>2)</sup> 7.804 800                                                          | <sup>2)</sup> 9.873 380 |
| 1863 . . .                   | 104½                                                   | 103                      | 99½                     | 96                       | .                       | .                        | .                  | .                                                                                | .                       |
| 1864 . . .                   | 103½                                                   | 101½                     | 96½                     | 95½                      | .                       | .                        | .                  | .                                                                                | .                       |
| 1865 . . .                   | 103½                                                   | 103                      | 97½                     | 95½                      | .                       | .                        | .                  | .                                                                                | .                       |

<sup>1)</sup> Ende September. — <sup>2)</sup> letzte Notiz vom 10. Juli. — <sup>3)</sup> im Weihnachstermin des Vorjahrs 127 225 Thlr. — <sup>4)</sup> davon im eigenthümlichen Fonds 211 800, im Tilgungsfonds 6.150 200 Thlr. — <sup>5)</sup> davon im eigenthümlichen Fonds 1.396 380, im Tilgungsfonds 4.250 100 Thlr.

| Kalender-<br>jahre.      | 100 <del>34</del> pommersche Pfandbriefe galten an der Börse zu |                   |          |                   |                  |          | Ausgefertigte<br>Pfandbriefe <sup>1)</sup><br>zu Ende des<br>Weihnachts-<br>termins.<br>Thlr. |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------|-------------------|----------|-------------------|------------------|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
|                          | Stettin                                                         |                   |          | Berlin            |                  |          |                                                                                               |
|                          | höch-<br>stens                                                  | min-<br>destens   | 31. Dec. | höch-<br>stens    | min-<br>destens  | 31. Dec. |                                                                                               |
| Thaler preussisch Curant |                                                                 |                   |          |                   |                  |          |                                                                                               |
| 1807                     | .                                                               | .                 | .        | <sup>1)</sup> 95% | <sup>1)</sup> 89 | 89%      | <sup>1)</sup> 7.181 025                                                                       |
| 1808                     | .                                                               | .                 | .        | 90%               | 66%              | 89%      | .                                                                                             |
| 1809                     | .                                                               | .                 | .        | 89%               | 73%              | 81%      | 7.149 100                                                                                     |
| 1810                     | .                                                               | .                 | .        | 84%               | 80%              | 84%      | 7.230 375                                                                                     |
| 1811                     | .                                                               | .                 | 86       | 86                | 77%              | 86       | 7.338 400                                                                                     |
| 1812                     | .                                                               | .                 | .        | 87                | 69%              | 80%      | 7.425 975                                                                                     |
| 1813                     | .                                                               | .                 | .        | 91                | 76%              | 90       | 7.514 100                                                                                     |
| 1814                     | 99%                                                             | <sup>1)</sup> 98% | 99%      | 100               | 90               | 99%      | 7.688 575                                                                                     |
| 1815                     | <sup>2)</sup> 104                                               | <sup>2)</sup> 99% | .        | 102%              | 95%              | 101      | 8.078 150                                                                                     |
| 1816                     | 106                                                             | 103               | 103%     | 105%              | 101%             | 104      | 8.549 475                                                                                     |
| 1817                     | 103%                                                            | 101%              | 103      | 104               | 101%             | 102%     | 9.310 800                                                                                     |
| 1818                     | 104%                                                            | 102%              | 102%     | 104               | 102              | 102      | 9.221 300                                                                                     |
| 1819                     | 103%                                                            | 102%              | 103%     | 103%              | 101%             | 103%     | 9.957 375                                                                                     |
| 1820                     | 103%                                                            | 102%              | 102%     | 103%              | 101%             | 102      | 10.347 550                                                                                    |
| 1821                     | 102%                                                            | 101%              | 101%     | 102%              | 100%             | 100%     | 11.220 950                                                                                    |
| 1822                     | 101%                                                            | 98%               | 99%      | 100%              | 95%              | 97       | 11.883 925                                                                                    |
| 1823                     | 99%                                                             | 97%               | 97%      | 99                | 96               | 96       | 12.349 450                                                                                    |
| 1824                     | 102%                                                            | 97%               | 100%     | 102               | 95%              | 100%     | 12.535 275                                                                                    |
| 1825                     | 102                                                             | 100%              | 101      | 101%              | 100%             | 100%     | 12.893 875                                                                                    |
| 1826                     | <sup>2)</sup> 101%                                              | <sup>2)</sup> 101 | .        | 101%              | 100%             | 100%     | 13.483 850                                                                                    |
| 1827                     | .                                                               | .                 | 101%     | 102%              | 100%             | 101%     | 13.849 625                                                                                    |
| 1828                     | <sup>2)</sup> 101%                                              | .                 | .        | 104%              | 101%             | 102%     | 13.957 150                                                                                    |
| 1829                     | .                                                               | .                 | .        | 106%              | 102%             | 106      | 14.143 475                                                                                    |
| 1830                     | .                                                               | .                 | .        | 106%              | 101%             | 101%     | 14.264 425                                                                                    |
| 1831                     | .                                                               | .                 | .        | 105%              | 101%             | .        | 14.458 700                                                                                    |
| 1832                     | <sup>2)</sup> 105%                                              | <sup>2)</sup> 104 | 104%     | 105%              | 103%             | .        | 14.652 025                                                                                    |
| 1833                     | 105%                                                            | 104%              | 105%     | 105%              | 103%             | 105      | 14.783 850                                                                                    |
| 1834                     | 106%                                                            | 105%              | 106%     | 106%              | 105%             | 106%     | 14.800 975                                                                                    |
| 1835                     | 106%                                                            | 104%              | 104%     | 106%              | 104%             | 104%     | 14.854 700                                                                                    |
| 1836                     | 105%                                                            | 100               | 102%     | 105%              | 102              | 102      | 14.879 025                                                                                    |
| 1837                     | 105%                                                            | 101%              | 101%     | 105%              | 100              | 100%     | 14.832 350                                                                                    |
| 1838                     | 101%                                                            | 100               | 100%     | 101%              | 99%              | 101%     | 14.854 000                                                                                    |
| 1839                     | 103%                                                            | 100%              | 102%     | 103%              | 101%             | 102%     | 14.894 875                                                                                    |
| 1840                     | 103%                                                            | 101               | 103%     | 104               | 101%             | 102%     | 14.952 000                                                                                    |
| 1841                     | 103%                                                            | 101%              | 101%     | 103               | 101%             | 101%     | 14.899 025                                                                                    |
| 1842                     | 103%                                                            | 101%              | 102%     | 103%              | 102%             | 103%     | 14.887 725                                                                                    |
| 1843                     | 103%                                                            | 101%              | 101%     | 103%              | 101%             | 101%     | 14.847 675                                                                                    |
| 1844                     | 101%                                                            | 99%               | 99%      | 101%              | 99%              | 99%      | 14.960 675                                                                                    |
| 1845                     | 99%                                                             | 98                | 98%      | 100%              | 97               | 97       | 14.973 175                                                                                    |
| 1846                     | 98%                                                             | 92%               | 93%      | 97%               | 92               | 94%      | 14.968 675                                                                                    |
| 1847                     | 96%                                                             | 93%               | 93%      | 96                | 92%              | 93%      | 14.944 450                                                                                    |
| 1848                     | 93%                                                             | 84%               | 89%      | 93                | 82%              | 90%      | 15.033 925                                                                                    |
| 1849                     | 96%                                                             | 89%               | 95%      | 96%               | 90%              | 95%      | 15.075 800                                                                                    |
| 1850                     | 96%                                                             | 92                | 95       | 96%               | 90%              | 95%      | 15.227 550                                                                                    |
| 1851                     | 97%                                                             | 94%               | 97%      | 97%               | 94%              | 96%      | 15.274 900                                                                                    |
| 1852                     | 100%                                                            | 96%               | 100%     | 100%              | 97               | 100%     | 15.511 325                                                                                    |
| 1853                     | 101%                                                            | 97                | 98%      | 100%              | 96%              | 97%      | 15.728 825                                                                                    |
| 1854                     | 98%                                                             | 92%               | 96%      | 98%               | 90%              | 96%      | 15.687 900                                                                                    |
| 1855                     | 99%                                                             | 97%               | 97%      | 99%               | 92               | 97%      | 15.775 700                                                                                    |

<sup>1)</sup> seit Ende August. — <sup>2)</sup> bis Ende Juli. — <sup>3)</sup> bis Ende März. — <sup>4)</sup> im Mai, ohne Notiz in anderen Monaten.  
<sup>5)</sup> vom October ab. — <sup>6)</sup> seit Mai. — <sup>7)</sup> incl. noch nicht zinsbar gewordene. — <sup>8)</sup> am Schluss des Johannis-termins 1806.

| Kalender-<br>jahre. | 100 <i>Thlr.</i> pommersche Pfandbriefe galten an der Börse zu |                  |                                 |                  |                  |                  | Ausgefertigte<br>Pfandbriefe<br>zu Ende des<br>Weihnachts-<br>termins<br><i>Thlr.</i> |
|---------------------|----------------------------------------------------------------|------------------|---------------------------------|------------------|------------------|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|                     | Stettin                                                        |                  |                                 | Berlin           |                  |                  |                                                                                       |
|                     | höch-<br>stens                                                 | min-<br>destens  | 31. Dec.                        | höch-<br>stens   | min-<br>destens  | 31. Dec.         |                                                                                       |
|                     | Thaler preussisch Curant                                       |                  |                                 |                  |                  |                  |                                                                                       |
| 1856 . . . . .      | 97 $\frac{1}{2}$                                               | 84 $\frac{1}{2}$ | 84 $\frac{1}{2}$                | 97 $\frac{1}{2}$ | 84 $\frac{1}{2}$ | 85               | 15.912 975                                                                            |
| 1857 . . . . .      | 82 $\frac{1}{2}$                                               | 79 $\frac{1}{2}$ | 82                              | 88               | 79 $\frac{1}{2}$ | 83 $\frac{1}{2}$ | 15.929 400                                                                            |
| 1858 . . . . .      | 86 $\frac{1}{2}$                                               | 83 $\frac{1}{2}$ | 84                              | 85 $\frac{1}{2}$ | 83               | 84 $\frac{1}{2}$ | 16.069 050                                                                            |
| 1859 . . . . .      | .                                                              | .                | 86 $\frac{1}{2}$                | 86 $\frac{1}{2}$ | 77 $\frac{1}{2}$ | 86 $\frac{1}{2}$ | <sup>9)</sup> 15.835 900                                                              |
| 1860 . . . . .      | 86 $\frac{1}{2}$                                               | 85 $\frac{1}{2}$ | <sup>11)</sup> 86 $\frac{1}{2}$ | 88 $\frac{1}{2}$ | 84 $\frac{1}{2}$ | 88 $\frac{1}{2}$ | 15.952 125                                                                            |
| 1861 . . . . .      | .                                                              | .                | .                               | 92 $\frac{1}{2}$ | 86 $\frac{1}{2}$ | 90 $\frac{1}{2}$ | 16.176 525                                                                            |
| 1862 . . . . .      | .                                                              | .                | .                               | 92 $\frac{1}{2}$ | 90 $\frac{1}{2}$ | 91 $\frac{1}{2}$ | 16.204 050                                                                            |
| 1863 . . . . .      | .                                                              | .                | .                               | 92 $\frac{1}{2}$ | 85 $\frac{1}{2}$ | 87 $\frac{1}{2}$ | <sup>10)</sup> 16.189 625                                                             |
| 1864 . . . . .      | .                                                              | .                | .                               | 89 $\frac{1}{2}$ | 86 $\frac{1}{2}$ | 87 $\frac{1}{2}$ | 16.183 125                                                                            |
| 1865 . . . . .      | .                                                              | .                | .                               | 87 $\frac{1}{2}$ | 82 $\frac{1}{2}$ | 83 $\frac{1}{2}$ | <sup>12)</sup> 16.173 425                                                             |

<sup>a)</sup> zu 3 $\frac{1}{2}$  und 3 $\frac{1}{2}$ %, während ausserdem von den hier nicht berücksichtigten 4%igen 883 075 *Thlr.* ausgefertigt waren. — <sup>10)</sup> 3 $\frac{1}{2}$ - und 3 $\frac{1}{2}$ %ige im Johannistermin 1864, neben welchen 7.571 725 *Thlr.* 4%ige Pfandbriefe un-  
 liefen. — <sup>11)</sup> Ende Juni. — <sup>12)</sup> im October 1865 mit Ausschluss 4%iger Pfandbriefe über 8.519 775 *Thlr.*

| (97.)<br>Kalender-<br>jahre. | 100 <i>Thlr.</i> kur- und neu-<br>märkische Pfandbriefe<br>galten an der Börse zu Berlin |                 |                   | Verzinsliche<br>Pfandbriefe<br>im Umlauf<br>am Schluss des<br>Julitermins <sup>1)</sup> | <i>Thlr.</i> | (Forts.zu97.)<br>Kalender-<br>jahre. | 100 <i>Thlr.</i> kur- und neu-<br>märkische Pfandbriefe<br>galten an der Börse zu Berlin |                 |                   | Verzinsliche<br>Pfandbriefe<br>im Umlauf<br>am Schluss des<br>Julitermins | <i>Thlr.</i> |
|------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|-------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|-------------------|---------------------------------------------------------------------------|--------------|
|                              | höch-<br>stens                                                                           | minde-<br>stens | 31. De-<br>cember |                                                                                         |              |                                      | höch-<br>stens                                                                           | minde-<br>stens | 31. De-<br>cember |                                                                           |              |
|                              | Thaler Curant                                                                            |                 |                   |                                                                                         |              |                                      |                                                                                          |                 |                   |                                                                           |              |
| 1807 ..                      | 94½                                                                                      | 87½             | 89½               | .                                                                                       | .            | 1836 ..                              | 101½                                                                                     | 99½             | 100½              | 11.788 400                                                                |              |
| 1808 ..                      | 88                                                                                       | 59½             | 81½               | .                                                                                       | .            | 1837 ..                              | 101½                                                                                     | 100             | 100½              | 11.727 900                                                                |              |
| 1809 ..                      | 82½                                                                                      | 67½             | 75½               | <sup>2)</sup> 3.967 100                                                                 | .            | 1838 ..                              | 102½                                                                                     | 99½             | 101½              | 12.031 800                                                                |              |
| 1810 ..                      | 80½                                                                                      | 74½             | 80                | 3.997 650                                                                               | .            | 1839 ..                              | 104                                                                                      | 101½            | 103½              | 12.136 150                                                                |              |
| 1811 ..                      | 86                                                                                       | 73              | 81½               | 4.023 450                                                                               | .            | 1840 ..                              | 104½                                                                                     | 101½            | 102½              | 12.440 050                                                                |              |
| 1812 ..                      | 82½                                                                                      | 64½             | 70                | 4.035 100                                                                               | .            | 1841 ..                              | 103½                                                                                     | 100½            | 101½              | 12.500 550                                                                |              |
| 1813 ..                      | 91½                                                                                      | 75½             | 88½               | 4.026 500                                                                               | .            | 1842 ..                              | 104½                                                                                     | 102½            | 103½              | <sup>4)</sup> 12.574 700                                                  |              |
| 1814 ..                      | 98½                                                                                      | 87½             | 98                | 4.080 950                                                                               | .            | 1843 ..                              | 103½                                                                                     | 101             | 101½              | 12.596 450                                                                |              |
| 1815 ..                      | 102                                                                                      | 93½             | 100½              | 4.152 500                                                                               | .            | 1844 ..                              | 102                                                                                      | 99½             | 99½               | <sup>5)</sup> 12.805 300                                                  |              |
| 1816 ..                      | 103½                                                                                     | 99½             | 100               | 4.347 050                                                                               | .            | 1845 ..                              | 100½                                                                                     | 97              | 97½               | 12.740 200                                                                |              |
| 1817 ..                      | 102½                                                                                     | 100             | 101½              | 4.815 300                                                                               | .            | 1846 ..                              | 99                                                                                       | 92½             | 94½               | 12.660 750                                                                |              |
| 1818 ..                      | 102½                                                                                     | 101             | 101½              | 5.262 750                                                                               | .            | 1847 ..                              | 96½                                                                                      | 92½             | 94½               | <sup>6)</sup> 12.687 850                                                  |              |
| 1819 ..                      | 103                                                                                      | 101½            | 102               | 5.821 200                                                                               | .            | 1848 ..                              | 94½                                                                                      | 84              | 91                | 12.805 500                                                                |              |
| 1820 ..                      | 103½                                                                                     | 101½            | 102½              | 6.296 550                                                                               | .            | 1849 ..                              | 96½                                                                                      | 90½             | 95½               | <sup>7)</sup> 12.916 150                                                  |              |
| 1821 ..                      | 103½                                                                                     | 100½            | 100½              | 6.603 000                                                                               | .            | 1850 ..                              | 96½                                                                                      | 90½             | 95½               | 12.929 400                                                                |              |
| 1822 ..                      | 101½                                                                                     | 97½             | 99                | 7.124 100                                                                               | .            | 1851 ..                              | 97½                                                                                      | 95½             | 96½               | 13.033 450                                                                |              |
| 1823 ..                      | 100½                                                                                     | 98              | 98                | 7.425 300                                                                               | .            | 1852 ..                              | 100½                                                                                     | 97½             | 100½              | 12.995 050                                                                |              |
| 1824 ..                      | 102½                                                                                     | 98½             | 101½              | 7.754 250                                                                               | .            | 1853 ..                              | 100½                                                                                     | 97              | 98½               | 12.937 950                                                                |              |
| 1825 ..                      | 103                                                                                      | 100½            | 100½              | 8.162 650                                                                               | .            | 1854 ..                              | 98                                                                                       | 90              | 96½               | 12.960 850                                                                |              |
| 1826 ..                      | 103                                                                                      | 100½            | 102½              | 8.393 400                                                                               | .            | 1855 ..                              | 99                                                                                       | 96½             | 97½               | 13.021 550                                                                |              |
| 1827 ..                      | 104                                                                                      | 102½            | 103               | 8.566 050                                                                               | .            | 1856 ..                              | 97½                                                                                      | 84½             | 86                | 13.028 100                                                                |              |
| 1828 ..                      | 105                                                                                      | 103             | 104               | 8.841 100                                                                               | .            | 1857 ..                              | 88½                                                                                      | 79½             | 89½               | 13.052 850                                                                |              |
| 1829 ..                      | 106½                                                                                     | 103½            | 106               | 9.173 750                                                                               | .            | 1858 ..                              | 86½                                                                                      | 83              | 84½               | 13.176 100                                                                |              |
| 1830 ..                      | 106½                                                                                     | 100½            | 100½              | 9.635 400                                                                               | .            | 1859 ..                              | 87                                                                                       | 78              | 87                | <sup>8)</sup> 13.323 550                                                  |              |
| 1831 ..                      | 105½                                                                                     | 100½            | 105               | 10.071 950                                                                              | .            | 1860 ..                              | 91½                                                                                      | 86              | 95½               | <sup>7)</sup> 13.691 250                                                  |              |
| 1832 ..                      | 105½                                                                                     | 103½            | 104½              | 10.372 750                                                                              | .            | 1861 ..                              | 96½                                                                                      | 89½             | 91½               | <sup>7)</sup> 14.128 800                                                  |              |
| 1833 ..                      | 105½                                                                                     | 104½            | 105½              | 10.701 050                                                                              | .            | 1862 ..                              | 94                                                                                       | 91½             | 92                | 14.918 250                                                                |              |
| 1834 ..                      | 106½                                                                                     | 105½            | 106½              | 10.941 850                                                                              | .            | 1863 ..                              | 92½                                                                                      | 86              | 87½               | 15.522 600                                                                |              |
| 1835 ..                      | 106½                                                                                     | 100½            | 100½              | 11.461 300                                                                              | .            | 1864 ..                              | 90                                                                                       | 86              | 87½               | 16.035 100                                                                |              |
|                              |                                                                                          |                 |                   |                                                                                         |              | 1865 ..                              | 87½                                                                                      | 82½             | 83½               | <sup>8)</sup> 16.916 550                                                  |              |

<sup>1)</sup> 31. October, von 1811 ab grösstentheils im September. — <sup>2)</sup> 31. März 1809. — <sup>3)</sup> darunter 3 $\frac{1}{2}$ %ige Obliga-  
 tionen 7.467 950 *Thlr.* — <sup>4)</sup> Abschluss vom 14. October; darunter 4 $\frac{1}{2}$ %ige 312 500, 3 $\frac{1}{2}$ %ige 11.870 750, 3 $\frac{1}{2}$ %ige  
 591 450 *Thlr.* — <sup>5)</sup> darunter 4 $\frac{1}{2}$ %ige garantirte 531 250, 3 $\frac{1}{2}$ %ige 12.175 150, 3 $\frac{1}{2}$ %ige 526 950, 4 $\frac{1}{2}$ %ige nicht garantirte  
 90 200 *Thlr.*; unter den 4 $\frac{1}{2}$ %igen Pfandbriefen sind neue 292 450, unter den 3 $\frac{1}{2}$ %igen 5 750 *Thlr.* — <sup>6)</sup> von hier ab  
 gewöhnlich im October. — <sup>7)</sup> im September. — <sup>8)</sup> im November. — <sup>9)</sup> alte zu 4 $\frac{1}{2}$ % garantirt 228 400, nicht ga-  
 rantirt 80 800, zu 3 $\frac{1}{2}$ % 11.437 100, zu 3 $\frac{1}{2}$ % 496 600, neue zu 4 $\frac{1}{2}$ % 3.306 800, zu 3 $\frac{1}{2}$ % 1.366 850 *Thlr.*



In den betreffenden Tabellen sind immer nur die Course der älteren resp. später convertirten Pfandbrief-Sorten angegeben. Zu der 93sten wird noch besonders bemerkt, dass der Weihnachtstermin mit dem 1. April des folgenden Jahres endigt, und dass kleine Stücke hin und wieder bis 3 % höher als grosse notirt wurden; von 1855 bis 1861 ist das arithmetische Mittel der Course beider Grössengattungen verzeichnet.

In Tabelle 94 erscheinen nur die Course der Pfandbriefe des preussisch gebliebenen Westpreussens. Pfandbriefe *lit. B*, welche auf Güter im warschauischen Antheil ausgefertigt waren, hatten folgenden Stand an der Berliner Börse:

| Jahr           | höchster | niedrigster | letzter | Jahr           | höchster | niedrigster | letzter |
|----------------|----------|-------------|---------|----------------|----------|-------------|---------|
| 1811 . . . . . | 41½      | 27½         | 27½     | 1821 . . . . . | 85       | 75          | 76½     |
| 1812 . . . . . | 27½      | 17½         | 21½     | 1822 . . . . . | 77½      | 71          | 73½     |
| 1813 . . . . . | 49½      | 20½         | 48      | 1823 . . . . . | 74½      | 72          | 73½     |
| 1814 . . . . . | 74½      | 48½         | 73      | 1824 . . . . . | 91½      | 73½         | 83½     |
| 1815 . . . . . | 82½      | 50          | 61½     | 1825 . . . . . | 89       | 83½         | 85      |
| 1816 . . . . . | 74       | 69½         | 70½     | 1826 . . . . . | 87       | 79          | 82½     |
| 1817 . . . . . | 75½      | 69½         | 74½     | 1827 . . . . . | 91½      | 82½         | 86½     |
| 1818 bis Mai   | 78       | 74          | .       | 1828 . . . . . | 97½      | 87          | 93½     |
| 1820 seit Juli | 88½      | 83½         | 83½     | 1829 . . . . . | 100½     | 93½         | 100½    |
|                |          |             |         | 1830 bis Oct.  | 102      | 92          | 93½     |

| (98.)<br>Kalenderjahre.      | 100 <del>Mk</del> schlesische Pfandbriefe galten an der Börse zu |            |             |                                          |            |             | Am Schluss des<br>Weihnachtstermins<br>*) ausgefertigte<br>Pfandbriefe.<br><br><del>Mk</del> |
|------------------------------|------------------------------------------------------------------|------------|-------------|------------------------------------------|------------|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
|                              | Berlin                                                           |            |             | Breslau (Stücke von 1000 <del>Mk</del> ) |            |             |                                                                                              |
|                              | höchstens                                                        | mindestens | 31. Decemb. | höchstens                                | mindestens | 31. Decemb. |                                                                                              |
| Thaler preussisch Curant     |                                                                  |            |             |                                          |            |             |                                                                                              |
| 1807 <sup>1)</sup> . . . . . | 86½                                                              | 81         | 84          | .                                        | .          | .           | .                                                                                            |
| 1808 . . . . .               | 88½                                                              | 58½        | 85½         | .                                        | .          | .           | .                                                                                            |
| 1809 . . . . .               | 87½                                                              | 72½        | 87          | .                                        | .          | .           | .                                                                                            |
| 1810 . . . . .               | 87½                                                              | 79½        | 80          | .                                        | .          | .           | 29.435 903                                                                                   |
| 1811 . . . . .               | 80                                                               | 62½        | 69          | 79                                       | 63½        | 68          | 29.916 813                                                                                   |
| 1812 . . . . .               | 70½                                                              | 58         | 69½         | 69½                                      | 55½        | 60½         | 29.906 743                                                                                   |
| 1813 . . . . .               | 81½                                                              | 60         | 75          | 79½                                      | 61         | 74          | .                                                                                            |
| 1814 . . . . .               | 95½                                                              | 75         | 94          | 95½                                      | 77         | 93          | *) 30.602 673                                                                                |
| 1815 . . . . .               | 99                                                               | 81½        | 98          | 98½                                      | *) 78½     | 98½         | 30.833 883                                                                                   |
| 1816 . . . . .               | 104½                                                             | 99         | 103         | 103½                                     | 99         | 103½        | 31.691 718                                                                                   |
| 1817 . . . . .               | 105½                                                             | 103        | 105         | 106                                      | 103½       | 105½        | 32.878 360                                                                                   |
| 1818 . . . . .               | 106½                                                             | 105        | 105½        | 107                                      | 105½       | 106½        | 33.833 870                                                                                   |
| 1819 . . . . .               | 107                                                              | 105½       | 107         | 107½                                     | 106½       | 107         | 34.813 680                                                                                   |
| 1820 . . . . .               | 106½                                                             | 103        | 103½        | 107½                                     | 102½       | 102½        | 36.070 060                                                                                   |
| 1821 . . . . .               | 104½                                                             | 102½       | 102½        | 104½                                     | 102½       | 102½        | 36.805 785                                                                                   |
| 1822 . . . . .               | 103½                                                             | 99½        | 100½        | 103½                                     | 99½        | 100½        | 37.318 000                                                                                   |
| 1823 . . . . .               | 102                                                              | 99½        | 100½        | 102                                      | 98½        | 100         | 37.686 270                                                                                   |
| 1824 . . . . .               | 103½                                                             | 100½       | 103         | 103½                                     | 100        | 103½        | 37.796 155                                                                                   |
| 1825 . . . . .               | 105½                                                             | 102½       | 103½        | 105½                                     | 103        | 104½        | 37.976 285                                                                                   |
| 1826 . . . . .               | 104½                                                             | 103½       | 103½        | 105                                      | 103        | 103½        | 38.267 610                                                                                   |
| 1827 . . . . .               | 104½                                                             | 103½       | 104         | 104½                                     | 103½       | 103½        | 38.635 575                                                                                   |
| 1828 . . . . .               | 106                                                              | 103½       | 105½        | 106½                                     | 103        | 105½        | 39.002 715                                                                                   |
| 1829 . . . . .               | 107½                                                             | 105½       | 106½        | 107½                                     | 105½       | 106½        | 39.189 485                                                                                   |
| 1830 . . . . .               | 107                                                              | 100½       | 100½        | 107½                                     | 99         | 99½         | 39.162 170                                                                                   |
| 1831 . . . . .               | 106½                                                             | 100½       | 106½        | 106½                                     | 99½        | 106½        | 39.424 370                                                                                   |
| 1832 . . . . .               | 106½                                                             | 104½       | 105½        | 106½                                     | 104        | 105½        | 40.097 140                                                                                   |
| 1833 . . . . .               | 106½                                                             | 105        | 105         | 106½                                     | 104½       | 105½        | 40.319 470                                                                                   |
| 1834 . . . . .               | 106½                                                             | 105        | 105½        | 106½                                     | 105½       | 106         | 40.501 180                                                                                   |
| 1835 . . . . .               | 107½                                                             | 105½       | 107½        | 107½                                     | 105½       | 107½        | 40.782 180                                                                                   |

<sup>1)</sup> vom November ab. — <sup>2)</sup> 29. März 94, 1. April 87½, 5. April 78½ ~~Thlr.~~ — <sup>3)</sup> 31. März des folgenden Jahres.  
— \*) Johannistern 1815.

| (Forts. zu 98.) | 100 <i>Mk</i> : schlesische Pfandbriefe galten an der Börse zu |                                |                                |                                      |                                |                   | Am Schluss des<br>Weihnachstermins |
|-----------------|----------------------------------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------|-------------------|------------------------------------|
| Kalenderjahre.  | Berlin                                                         |                                |                                | Breslau (Stücke von 1000 <i>Mk</i> ) |                                |                   | ausgefertigte<br>Pfandbriefe.      |
|                 | höchstens                                                      | mindestens                     | 31. Decemb.                    | höchstens                            | mindestens                     | 31. Decemb.       |                                    |
|                 | Thaler preussisch Curant                                       |                                |                                |                                      |                                |                   |                                    |
|                 |                                                                |                                |                                |                                      |                                |                   | <i>Mk</i>                          |
| 1836            | 107                                                            | 102 $\frac{1}{2}$              | 105 $\frac{1}{2}$              | 107 $\frac{1}{2}$                    | 103 $\frac{1}{2}$              | 104 $\frac{1}{2}$ | 40.872 540                         |
| 1837            | 107                                                            | 105 $\frac{1}{2}$              | 107                            | 107 $\frac{1}{2}$                    | 106 $\frac{1}{2}$              | 107 $\frac{1}{2}$ | 41.209 825                         |
| 1838            | 107                                                            | 102 $\frac{1}{2}$              | 103                            | 107 $\frac{1}{2}$                    | 102 $\frac{1}{2}$              | 103               | 41.392 385                         |
| 1839            | 103 $\frac{1}{2}$                                              | 101 $\frac{1}{2}$              | 101 $\frac{1}{2}$              | 103 $\frac{1}{2}$                    | 101 $\frac{1}{2}$              | 102               | 41.326 510                         |
| 1840            | 103 $\frac{1}{2}$                                              | 101 $\frac{1}{2}$              | 101 $\frac{1}{2}$              | 104 $\frac{1}{2}$                    | 101 $\frac{1}{2}$              | 102 $\frac{1}{2}$ | 40.754 945                         |
| 1841            | 102 $\frac{1}{2}$                                              | 100 $\frac{1}{2}$              | 101 $\frac{1}{2}$              | 102 $\frac{1}{2}$                    | 100 $\frac{1}{2}$              | 101 $\frac{1}{2}$ | 39.574 225                         |
| 1842            | 103 $\frac{1}{2}$                                              | 101                            | 102                            | 103 $\frac{1}{2}$                    | 101 $\frac{1}{2}$              | 101 $\frac{1}{2}$ | 39.087 755                         |
| 1843            | 102 $\frac{1}{2}$                                              | 100 $\frac{1}{2}$              | 100 $\frac{1}{2}$              | 102 $\frac{1}{2}$                    | 100 $\frac{1}{2}$              | 100 $\frac{1}{2}$ | 38.350 170                         |
| 1844            | 101                                                            | 98 $\frac{1}{2}$               | 99 $\frac{1}{2}$               | 101                                  | 99                             | 99 $\frac{1}{2}$  | 37.374 420                         |
| 1845            | 100                                                            | 96 $\frac{1}{2}$               | 98                             | 99 $\frac{1}{2}$                     | 97 $\frac{1}{2}$               | 97 $\frac{1}{2}$  | 36.584 970                         |
| 1846            | 98 $\frac{1}{2}$                                               | 95 $\frac{1}{2}$               | 96 $\frac{1}{2}$               | 98                                   | 95 $\frac{1}{2}$               | 96 $\frac{1}{2}$  | 36.154 865                         |
| 1847            | 98                                                             | 95 $\frac{1}{2}$               | 96 $\frac{1}{2}$               | 98 $\frac{1}{2}$                     | 96                             | 96 $\frac{1}{2}$  | 35.864 65 $\frac{1}{2}$            |
| 1848            | 96 $\frac{1}{2}$                                               | 83                             | 83                             | 96 $\frac{1}{2}$                     | 83 $\frac{1}{2}$               | 90                | 35.628 020                         |
| 1849            | <sup>a)</sup> 95                                               | <sup>a)</sup> 89 $\frac{1}{2}$ | <sup>a)</sup> 94 $\frac{1}{2}$ | 95                                   | 89 $\frac{1}{2}$               | 94 $\frac{1}{2}$  | 36.101 330                         |
| 1850            | 95 $\frac{1}{2}$                                               | 94 $\frac{1}{2}$               | 95 $\frac{1}{2}$               | 96 $\frac{1}{2}$                     | <sup>a)</sup> 84 $\frac{1}{2}$ | 94 $\frac{1}{2}$  | 36.641 580                         |
| 1851            | 95                                                             | 95                             | .                              | 96 $\frac{1}{2}$                     | 94 $\frac{1}{2}$               | 96 $\frac{1}{2}$  | <sup>a)</sup> 38.724 110           |
| 1852            | 98 $\frac{1}{2}$                                               | 96 $\frac{1}{2}$               | <sup>b)</sup> 98               | 99 $\frac{1}{2}$                     | 96 $\frac{1}{2}$               | 99 $\frac{1}{2}$  | 40.409 306                         |
| 1853            | 99 $\frac{1}{2}$                                               | 96 $\frac{1}{2}$               | 98                             | 99 $\frac{1}{2}$                     | 96 $\frac{1}{2}$               | 97 $\frac{1}{2}$  | 41.693 745                         |
| 1854            | 97 $\frac{1}{2}$                                               | 90 $\frac{1}{2}$               | 92 $\frac{1}{2}$               | 97 $\frac{1}{2}$                     | 86 $\frac{1}{2}$               | 92 $\frac{1}{2}$  | 41.786 510                         |
| 1855            | 94                                                             | 91 $\frac{1}{2}$               | 91 $\frac{1}{2}$               | 94 $\frac{1}{2}$                     | 91 $\frac{1}{2}$               | 91 $\frac{1}{2}$  | 42.339 585                         |
| 1856            | 91 $\frac{1}{2}$                                               | 84                             | 85 $\frac{1}{2}$               | .                                    | .                              | 86                | <sup>10)</sup> 42.614 930          |
| 1857            | 88                                                             | 83 $\frac{1}{2}$               | 84                             | 88 $\frac{1}{2}$                     | 81 $\frac{1}{2}$               | 84 $\frac{1}{2}$  | 43.242 870                         |
| 1858            | 87                                                             | 84 $\frac{1}{2}$               | 85 $\frac{1}{2}$               | 87 $\frac{1}{2}$                     | 84 $\frac{1}{2}$               | 85 $\frac{1}{2}$  | 43.918 430                         |
| 1859            | 86 $\frac{1}{2}$                                               | 74 $\frac{1}{2}$               | 86 $\frac{1}{2}$               | 86 $\frac{1}{2}$                     | 72 $\frac{1}{2}$               | 86 $\frac{1}{2}$  | <sup>11)</sup> 44.473 595          |
| 1860            | 89 $\frac{1}{2}$                                               | 85 $\frac{1}{2}$               | 88                             | .                                    | .                              | 87 $\frac{1}{2}$  | 45.784 910                         |
| 1861            | 92 $\frac{1}{2}$                                               | 88                             | 92 $\frac{1}{2}$               | .                                    | .                              | 92 $\frac{1}{2}$  | 47.770 885                         |
| 1862            | 95 $\frac{1}{2}$                                               | 92 $\frac{1}{2}$               | 95 $\frac{1}{2}$               | .                                    | .                              | 95 $\frac{1}{2}$  | 49.461 975                         |
| 1863            | 95 $\frac{1}{2}$                                               | 89 $\frac{1}{2}$               | 93                             | .                                    | .                              | .                 | 51.132 885                         |
| 1864            | 94 $\frac{1}{2}$                                               | 90 $\frac{1}{2}$               | 92 $\frac{1}{2}$               | .                                    | .                              | .                 | 51.830 295                         |
| 1865            | 93                                                             | 87 $\frac{1}{2}$               | 89 $\frac{1}{2}$               | .                                    | .                              | .                 | <sup>12)</sup> 53.551 730          |

<sup>a)</sup> vom Juni ab. — <sup>b)</sup> im Mai. — <sup>c)</sup> am 8. Mai. — <sup>d)</sup> 4. November 86 $\frac{1}{2}$ , 9. Nov. 91 $\frac{1}{2}$ , 23. Nov. 89 $\frac{1}{2}$ , 25. Nov. 84 $\frac{1}{2}$ , 28. Nov. 88 $\frac{1}{2}$ , 9. Dec. 92 $\frac{1}{2}$ , 12. Dec. 94 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . — <sup>e)</sup> darunter abgelöst und der Löschung entgegen sendend 247 090  $\mathcal{M}$ .; ausserdem Pfandbriefe auf nicht incorporirte Güter emittirt 591 265  $\mathcal{M}$ . — <sup>f)</sup> darunter zu löschende und unverzinsliche 241 606 und neue 4 %ige 80 110  $\mathcal{M}$ .; ausserdem auf nicht incorporirte Güter emittirt 1.553 265  $\mathcal{M}$ . — <sup>g)</sup> zu 4 % 2.365 935, zu 3% 41.885 485, Lit. C 89 000, bereits abgelöste 143 175  $\mathcal{M}$ .; ausserdem auf nicht incorporirte Güter 1.769 150  $\mathcal{M}$ . — <sup>h)</sup> verzinsliche 4 %ige alte 9.679 630, 3%ige 41.236 305, Lit. C 2.403 600, abgelöste und demnächst zu löschende resp. 49 415, 172 780 und 11 000  $\mathcal{M}$ .; ausserdem auf nicht incorporirte Güter emittirt 2.810 115  $\mathcal{M}$ .

Pfandbriefe über 500  $\mathcal{M}$  hielten sich in Breslau während der Periode 1816—41 an vier Jahreschlüssen niedriger, als die auf 1000  $\mathcal{M}$  lautenden, in allen übrigen aber höher; und zwar wechselt die Differenz zwischen 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  im Anfang und  $\frac{1}{4}$   $\mathcal{M}$  Ende der Periode. Pfandbriefe über 100  $\mathcal{M}$  wurden nur 1816—21 besonders notirt: sie standen durchschnittlich etwa 2  $\mathcal{M}$  höher als die auf 1000  $\mathcal{M}$  lautenden.

Die Curse sämtlicher Pfandbrief-Sorten, auch der bisher nicht erwähnten, stellten sich am 30. December 1865 in Berlin:

|                                        |                                       |                                        |                                       |
|----------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------|
| 3 $\frac{1}{2}$ %ige ostpreussische .. | 82 Brief, — Geld                      | 4 %ige posensche neue ..               | 92 $\frac{1}{2}$ Brief, 92 Geld       |
| 4 „ „ „ ..                             | 89 $\frac{1}{2}$ „ 89 $\frac{1}{2}$ „ | 3 $\frac{1}{2}$ „ pommersche ....      | 83 $\frac{1}{2}$ „ 83 „               |
| 3 $\frac{1}{2}$ „ westpreussische ..   | 81 $\frac{1}{2}$ „ — „                | 4 „ „ „ ..                             | 94 $\frac{1}{2}$ „ 93 $\frac{1}{2}$ „ |
| 4 „ „ „ alte                           | 90 „ 89 $\frac{1}{2}$ „               | 3 $\frac{1}{2}$ „ kur- u. neumärkische | 83 $\frac{1}{2}$ „ 83 $\frac{1}{2}$ „ |
| 4 „ „ „ neue                           | 88 $\frac{1}{2}$ „ 88 $\frac{1}{2}$ „ | 4 „ „ „ ..                             | 94 $\frac{1}{2}$ „ 93 $\frac{1}{2}$ „ |
| 4 $\frac{1}{2}$ „ „ „ ..               | 99 „ — „                              | 3 $\frac{1}{2}$ „ schlesische .....    | — „ 89 $\frac{1}{2}$ „                |
| 3 $\frac{1}{2}$ „ posensche alte ..    | — „ 96 $\frac{1}{2}$ „                | 4 „ sächsische .....                   | 93 $\frac{1}{2}$ „ 93 „               |
| 4 „ „ „ ..                             | 103 $\frac{1}{2}$ „ 103 „             |                                        |                                       |

## C. Eisenbahn-Actien.

Aus der grossen Zahl von Eisenbahn-Antheilscheinen können hier nur als Beispiele einzelne Papiere besonders behandelt werden, welche mit Rücksicht auf das Alter, die Wichtigkeit und die Lage der Bahnen im Osten, in der Mitte und im Westen des Staates ausgesucht worden sind.

| (99.)<br>Bahnhlinien.        | Curs der Düsseldorf-Elberfelder und bergisch-mär-<br>kischen Eisenbahn-Actien in Berlin: |                   |                   |                   |                     | Stamm-<br>actien<br>(lit. A). | Ge-<br>währte<br>Divi-<br>dende. |
|------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|---------------------|-------------------------------|----------------------------------|
| Kalender-<br>jahre.          | höchster Curs.                                                                           |                   | niedrigster Curs. |                   | letzter<br>Curs.    | Mk                            | %                                |
|                              | Tag                                                                                      | Mk                | Tag               | Mk                | Mk                  |                               |                                  |
| a. Düsseldorf-Elberf         |                                                                                          |                   |                   |                   |                     |                               |                                  |
| 1841 <sup>1)</sup> . . . . . | 19. April . . .                                                                          | 99 $\frac{1}{2}$  | 20. December      | 81 $\frac{1}{2}$  | 82 $\frac{1}{2}$    | 1.027 800                     | (4)                              |
| 1842 . . . . .               | 19. Januar . . .                                                                         | 87 $\frac{1}{2}$  | 28. „             | 49 $\frac{1}{2}$  | 51                  | 1.027 800                     | —                                |
| 1843 . . . . .               | 12. Juli . . . .                                                                         | 87 $\frac{1}{2}$  | 2. Januar . .     | 55 $\frac{1}{2}$  | 72                  | 1.027 800                     | 2 $\frac{1}{2}$                  |
| 1844 . . . . .               | 1. März . . . .                                                                          | 99 $\frac{1}{2}$  | 2. „              | 72 $\frac{1}{2}$  | 93                  | 1.027 800                     | 3                                |
| 1845 . . . . .               | 25. „ . . . .                                                                            | 108 $\frac{1}{2}$ | 17. December      | 92                | 92                  | 1.027 800                     | 3                                |
| 1846 . . . . .               | 27. April . . .                                                                          | 123               | 12. Januar . .    | 92 $\frac{1}{2}$  | 104                 | 1.027 800                     | 4                                |
| 1847 . . . . .               | 21. Mai . . . .                                                                          | 108               | 17. December      | 96                | 96 $\frac{1}{2}$    | 1.400 000                     | 4 $\frac{1}{2}$                  |
| 1848 . . . . .               | 15. Januar . . .                                                                         | 99                | 21. Juli . . . .  | 65 $\frac{1}{2}$  | 2) 69 $\frac{1}{2}$ | 1.400 000                     | 2                                |
| 1849 . . . . .               | 6. November                                                                              | 81 $\frac{1}{2}$  | 3. August . . .   | 60                | 77 $\frac{1}{2}$    | 1.400 000                     | 4 $\frac{1}{2}$                  |
| 1850 . . . . .               | 12. September                                                                            | 95                | 28. November      | 75 $\frac{1}{2}$  | 93                  | 1.027 800                     | 4 $\frac{1}{2}$                  |
| 1851 . . . . .               | 12. Februar . .                                                                          | 106               | 10. Januar . .    | 92 $\frac{1}{2}$  | 97 $\frac{1}{2}$    | 1.027 800                     | 3                                |
| 1852 . . . . .               | 20. April . . .                                                                          | 118               | 13. August . .    | 83                | 93                  | 1.027 800                     | 2 $\frac{1}{2}$                  |
| 1853 . . . . .               | 4. Januar . . .                                                                          | 96                | 27. October . .   | 83                | 83                  | 1.027 800                     | 2 $\frac{1}{2}$                  |
| 1854 . . . . .               | 2. „ . . . .                                                                             | 84 $\frac{1}{2}$  | 28. März . . .    | 64 $\frac{1}{2}$  | 78 $\frac{1}{2}$    | 1.027 800                     | 3                                |
| 1855 . . . . .               | 22. December                                                                             | 115               | 23. Februar . .   | 77 $\frac{1}{2}$  | 115                 | 1.027 800                     | 6                                |
| 1856 . . . . .               | 14. April . . .                                                                          | 153               | 9. Januar . . .   | 112               | 143 $\frac{1}{2}$   | 1.027 800                     | 9                                |
| 1857 <sup>2)</sup> . . . . . | 14. Februar . .                                                                          | 151               | 23. April . . .   | 143 $\frac{1}{2}$ | 144 $\frac{1}{2}$   | —                             | —                                |
| b. Berg.-märk.               |                                                                                          |                   |                   |                   |                     |                               |                                  |
| 1844 <sup>3)</sup> . . . . . | 24. Mai . . . .                                                                          | 123 $\frac{1}{2}$ | 4. November       | 101 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$   | 400 000                       | (4)                              |
| 1845 <sup>4)</sup> . . . . . | 3. März . . . .                                                                          | 112 $\frac{1}{2}$ | 29. „             | 100 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$   | 800 000                       | (4)                              |
| 1846 <sup>5)</sup> . . . . . | 2. Januar . . .                                                                          | 101 $\frac{1}{2}$ | 1. October . .    | 77 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{1}{2}$    | 1.600 000                     | (4)                              |
| 1847 <sup>6)</sup> . . . . . | 2. „ . . . .                                                                             | 90                | 9. December       | 78 $\frac{1}{2}$  | 79 $\frac{1}{2}$    | 2.800 000                     | (4)                              |
| 1848 <sup>7)</sup> . . . . . | 3. „ . . . .                                                                             | 79 $\frac{1}{2}$  | 8. Mai . . . .    | 38                | 60                  | 4.000 000                     | (4)                              |
| 1849 . . . . .               | 3. „ . . . .                                                                             | 60                | 28. December      | 40 $\frac{1}{2}$  | 40 $\frac{1}{2}$    | 4.000 000                     | —                                |
| 1850 . . . . .               | 4. „ . . . .                                                                             | 45 $\frac{1}{2}$  | 22. November      | 27 $\frac{1}{2}$  | 29                  | 4.000 000                     | —                                |
| 1851 . . . . .               | 12. April . . .                                                                          | 41 $\frac{1}{2}$  | 6. December       | 29 $\frac{1}{2}$  | 30 $\frac{1}{2}$    | 4.000 000                     | 1                                |
| 1852 . . . . .               | 10. Juni . . . .                                                                         | 57 $\frac{1}{2}$  | 31. Januar . .    | 36 $\frac{1}{2}$  | 55 $\frac{1}{2}$    | 4.000 000                     | 1 $\frac{1}{2}$                  |
| 1853 . . . . .               | 18. August . .                                                                           | 85                | 4. „ . . . .      | 60 $\frac{1}{2}$  | 74 $\frac{1}{2}$    | 4.000 000                     | 2                                |
| 1854 . . . . .               | 2. Januar . . .                                                                          | 77                | 2. März . . . .   | 49 $\frac{1}{2}$  | 67 $\frac{1}{2}$    | 4.000 000                     | 2 $\frac{1}{2}$                  |
| 1855 . . . . .               | 7. August . . .                                                                          | 86 $\frac{1}{2}$  | 6. Februar . .    | 67 $\frac{1}{2}$  | 80                  | 4.000 000                     | 3                                |
| 1856 . . . . .               | 14. April . . .                                                                          | 95                | 12. Januar . .    | 78 $\frac{1}{2}$  | 85                  | 4.000 000                     | 3 $\frac{1}{2}$                  |
| 1857 . . . . .               | 20. Januar . .                                                                           | 94 $\frac{1}{2}$  | 9. December       | 71 $\frac{1}{2}$  | 80                  | 5.713 000                     | 3 $\frac{1}{2}$                  |
| 1858 . . . . .               | 8. „ . . . .                                                                             | 86                | 23. November      | 76                | 76 $\frac{1}{2}$    | 5.713 000                     | 4                                |
| 1859 . . . . .               | 16. Juli . . . .                                                                         | 80                | 2. Mai . . . .    | 60                | 75 $\frac{1}{2}$    | 5.713 000                     | 4 $\frac{1}{2}$                  |
| 1860 . . . . .               | 6. August . . .                                                                          | 89                | 2. April . . . .  | 71                | 83                  | 5.713 000                     | 5 $\frac{1}{2}$                  |
| 1861 . . . . .               | 5. „ . . . .                                                                             | 103 $\frac{1}{2}$ | 4. Januar . .     | 81                | 99 $\frac{1}{2}$    | 5.713 000                     | 6 $\frac{1}{2}$                  |
| 1862 . . . . .               | 9. April . . . .                                                                         | 112 $\frac{1}{2}$ | 2. „ . . . .      | 97 $\frac{1}{2}$  | 109                 | 5.713 000                     | 6 $\frac{1}{2}$                  |
| 1863 . . . . .               | 4. „ . . . .                                                                             | 110 $\frac{1}{2}$ | 20. November      | 102 $\frac{1}{2}$ | 107                 | 13.000 000                    | 6 $\frac{1}{2}$                  |
| 1864 . . . . .               | 31. December                                                                             | 138 $\frac{1}{2}$ | 5. Januar . .     | 101 $\frac{1}{2}$ | 138 $\frac{1}{2}$   | 13.000 000                    | 7 $\frac{1}{2}$                  |
| 1865 . . . . .               | 30. „ . . . .                                                                            | 155 $\frac{1}{2}$ | 12. „ . . . .     | 132               | 155 $\frac{1}{2}$   | 13.000 000                    | 9                                |

<sup>1)</sup> seit 6. April Verzinsung zu 5% vom 1. Januar ab gerechnet. — <sup>2)</sup> 29. August, indem später weder Ange-  
bot noch Nachfrage notirt ward. — <sup>3)</sup> bis 26. Juni. — <sup>4)</sup> 10%ige Quittungsbogen seit 17. April. — <sup>5)</sup> mit 20%  
Einzahlung vom 1. December ab. — <sup>6)</sup> 30% Einzahlung geleistet bis 15. Mai, 40% bis 1. November. — <sup>7)</sup> 50%ige Quit-  
tungsbogen vom 4. März, 60%ige vom 1. Juli, 70%ige vom 21. November ab. — <sup>8)</sup> am 15. Januar mit 80, am 5.  
Mai mit 90%, am 1. Juli voll bezahlt. — <sup>9)</sup> ohne 500 000 Thlr., welche für die Dortmund-Soester Bahn concess-  
ionirt sind.

| (100.)<br>Kalender-<br>jahre. | Steele-Vohwinkel.              |                   |                 | Aachen-Düsseldorf <sup>2)</sup> . |                  | Ruhrort-Krefeld-<br>Kreis Gladbach <sup>3)</sup> . |                 |
|-------------------------------|--------------------------------|-------------------|-----------------|-----------------------------------|------------------|----------------------------------------------------|-----------------|
|                               | Schluss-<br>curs               | Actien-<br>betrag | Dividende       | Schluss-<br>curs                  | Dividende        | Schluss-<br>curs                                   | Dividende       |
|                               | <i>Thlr.</i>                   | <i>Thlr.</i>      | <i>%</i>        | <i>Thlr.</i>                      | <i>%</i>         | <i>Thlr.</i>                                       | <i>%</i>        |
| 1844 . . . . .                | 101 $\frac{3}{4}$              | 130 000           | (4)             | —                                 | —                | —                                                  | —               |
| 1845 . . . . .                | 98 $\frac{1}{2}$               | 520 000           | (4)             | —                                 | —                | —                                                  | —               |
| 1846 . . . . .                | 82                             | 1.040 000         | (4)             | —                                 | —                | —                                                  | —               |
| 1847 . . . . .                | 68 $\frac{3}{4}$               | 1.300 000         | (4)             | —                                 | —                | —                                                  | —               |
| 1848 . . . . .                | 31 $\frac{1}{4}$               | 1.300 000         | —               | —                                 | —                | —                                                  | —               |
| 1849 . . . . .                | 30                             | 1.300 000         | 1               | —                                 | —                | —                                                  | (4)             |
| 1850 . . . . .                | 30                             | 1.300 000         | —               | 82                                | (4)              | —                                                  | (4)             |
| 1851 . . . . .                | 31 $\frac{1}{2}$               | 1.300 000         | —               | 86                                | 3 $\frac{1}{2}$  | 83 $\frac{1}{2}$                                   | 3 $\frac{1}{2}$ |
| 1852 . . . . .                | 42 $\frac{1}{2}$               | 1.300 000         | —               | 92 $\frac{3}{4}$                  | 3 $\frac{1}{2}$  | 92 $\frac{1}{2}$                                   | 3 $\frac{1}{2}$ |
| 1853 . . . . .                | 30                             | 1.300 000         | —               | 89 $\frac{3}{4}$                  | 3 $\frac{1}{2}$  | 88 $\frac{3}{4}$                                   | 3 $\frac{1}{2}$ |
| 1854 . . . . .                | 29 $\frac{1}{2}$               | 1.300 000         | —               | 81 $\frac{1}{2}$                  | 3 $\frac{1}{2}$  | 81 $\frac{1}{2}$                                   | 3 $\frac{1}{2}$ |
| 1855 . . . . .                | 46                             | 1.300 000         | 1               | 86 $\frac{1}{2}$                  | 3 $\frac{1}{2}$  | 84 $\frac{1}{2}$                                   | 3 $\frac{1}{2}$ |
| 1856 . . . . .                | 66 $\frac{3}{4}$               | 1.300 000         | 1 $\frac{1}{3}$ | 82 $\frac{3}{4}$                  | 3 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$                                   | 3 $\frac{1}{2}$ |
| 1857 . . . . .                | 54 $\frac{1}{4}$               | 1.300 000         | 1 $\frac{1}{3}$ | 81 $\frac{3}{4}$                  | 3 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{3}{4}$                                   | 4 $\frac{1}{2}$ |
| 1858 . . . . .                | 63 $\frac{3}{4}$               | 1.300 000         | 2               | 80 $\frac{3}{4}$                  | 3 $\frac{1}{2}$  | 87 $\frac{3}{4}$                                   | 3 $\frac{1}{2}$ |
| 1859 . . . . .                | 48 $\frac{1}{2}$               | 1.300 000         | 1 $\frac{1}{2}$ | 74 $\frac{3}{4}$                  | 3 $\frac{1}{2}$  | 74                                                 | 3 $\frac{1}{2}$ |
| 1860 . . . . .                | 47 $\frac{3}{4}$               | 1.300 000         | 2               | 73 $\frac{3}{4}$                  | 3 $\frac{1}{2}$  | 74 $\frac{1}{4}$                                   | 3 $\frac{1}{2}$ |
| 1861 . . . . .                | 48 $\frac{1}{4}$               | 1.300 000         | $\frac{1}{2}$   | 81 $\frac{1}{2}$                  | 3 $\frac{1}{2}$  | 81                                                 | 3 $\frac{1}{2}$ |
| 1862 . . . . .                | 58 $\frac{1}{2}$               | 1.300 000         | —               | 90 $\frac{1}{4}$                  | 3 $\frac{1}{2}$  | 96                                                 | 4 $\frac{1}{2}$ |
| 1863 . . . . .                | <sup>1)</sup> 63 $\frac{1}{2}$ | —                 | —               | 92 $\frac{1}{4}$                  | 3 $\frac{1}{2}$  | 97                                                 | 5               |
| 1864 . . . . .                | —                              | —                 | —               | 98 $\frac{1}{4}$                  | 4 $\frac{7}{30}$ | 103 $\frac{1}{4}$                                  | 6 $\frac{1}{2}$ |
| 1865 . . . . .                | —                              | —                 | —               | <sup>4)</sup> 100 $\frac{1}{2}$   | —                | <sup>5)</sup> 102                                  | —               |

<sup>1)</sup> 27. Mai zuletzt notirt. — <sup>2)</sup> mit 4 Millionen *Thlr.* Stammactien-Capital. — <sup>3)</sup> 1849 mit 1.200 000, seitdem 1. 500 000 *Thlr.* Stammactien-Capital. — <sup>4)</sup> 8. Juni. — <sup>5)</sup> 30. Juni.

| (101.)<br>Kalender-<br>jahre. | Curs der oberschles. Eisenbahn-Actien A in Berlin: |       |                    |       |                  | Stamm-<br>actien. | Ge-<br>währte<br>Divi-<br>dende. |
|-------------------------------|----------------------------------------------------|-------|--------------------|-------|------------------|-------------------|----------------------------------|
|                               | höchster Curs.                                     |       | niedrigster Curs.  |       | letzter<br>Curs. |                   |                                  |
|                               | Tag                                                | Thlr. | Tag                | Thlr. |                  | Thlr.             | Thlr.                            |
| 1843 <sup>1)</sup> . . . . .  | 17. Juni . . . .                                   | 116½  | 28. Februar . .    | 103¼  | 114½             | 3.829 700         | 4½                               |
| 1844 . . . . .                | 18. Mai . . . . .                                  | 129½  | 4. November        | 110½  | 118¾             | 3.829 700         | 4                                |
| 1845 . . . . .                | 12. März . . . .                                   | 126½  | 2. December.       | 105¼  | 107½             | 3.829 700         | 4½                               |
| 1846 . . . . .                | 12. Mai . . . . .                                  | 111   | 2. März . . . .    | 100½  | 103½             | 3.829 700         | 4                                |
| 1847 . . . . .                | 20. Juli . . . . .                                 | 109   | 26. April . . . .  | 103   | 105½             | 4.653 100         | 6                                |
| 1848 . . . . .                | 3. Januar . . . .                                  | 105¼  | 24. Mai . . . . .  | 62½   | 94¼              | 6.303 100         | 6½                               |
| 1849 . . . . .                | 8. December . .                                    | 109½  | 26. März . . . .   | 89½   | 109¼             | 6.303 100         | 5½                               |
| 1850 . . . . .                | 2. November                                        | 115   | 26. November       | 95½   | 113½             | 6 303 100         | 7                                |
| 1851 . . . . .                | 30. December . .                                   | 139½  | 25. Januar . . .   | 109½  | 139½             | 6.303 100         | 8                                |
| 1852 . . . . .                | 31. " . . . . .                                    | 194¼  | 29. " . . . . .    | 132   | 194½             | 6.303 100         | 10                               |
| 1853 . . . . .                | 8. März . . . . .                                  | 240   | 14. " . . . . .    | 185   | 208½             | 6.303 100         | 10                               |
| 1854 . . . . .                | 2. October . . .                                   | 211   | 3. März . . . . .  | 135   | 202½             | 6.303 100         | 10½                              |
| 1855 . . . . .                | 2. Juli . . . . .                                  | 229   | 2. " . . . . .     | 191½  | 219½             | 6 303 100         | 11½                              |
| 1856 <sup>2)</sup> . . . . .  | 15. Februar . . .                                  | 222   | 22. December .     | 155   | 162              | 12.606 200        | 11½                              |
| 1857 . . . . .                | 21. Januar . . .                                   | 156   | 13. October . . .  | 132   | 145½             | 12.606 200        | 13                               |
| 1858 . . . . .                | 1. Februar . . . .                                 | 143½  | 30. " . . . . .    | 132   | 138½             | 12.606 200        | 8½                               |
| 1859 . . . . .                | 3. Januar . . . .                                  | 133½  | 24. Mai . . . . .  | 89½   | 112              | 12.606 200        | 6½                               |
| 1860 . . . . .                | 6. August . . . .                                  | 133½  | 13. Januar . . .   | 106½  | 127              | 12.606 200        | 7½                               |
| 1861 . . . . .                | 20. November                                       | 129½  | 2. Mai . . . . .   | 117½  | 126              | 12.606 200        | 7½                               |
| 1862 . . . . .                | 8. December . .                                    | 179½  | 2. Januar . . . .  | 123½  | 176½             | 12.606 200        | 10½                              |
| 1863 . . . . .                | 3. Januar . . . .                                  | 171   | 23. November       | 145½  | 154¾             | 12.606 200        | 10½                              |
| 1864 . . . . .                | 13. Juli . . . . .                                 | 166   | 1. Februar . . . . | 141   | 164½             | 12.606 200        | 10                               |
| 1865 . . . . .                | 8. December . .                                    | 186½  | 2. Januar . . . .  | 157   | 185½             | 12.606 200        | 11½                              |

<sup>1)</sup> vom 28. Februar ab. — <sup>2)</sup> nach der Abstempelung am 10. November um 37 $\frac{1}{2}$  herabgegangen.

Tabelle 99 enthält die höchsten, niedrigsten und Schlusscurs der bergisch-märkischen Eisenbahn-Actien lit. A, 101 der oberschlesischen, 102 der Berlin-Potsdam-Magdeburger für jedes Jahr, seitdem die Notirung an der Berliner Börse begonnen hat. Aufgezeichnet sind die für je 100  $\mathcal{M}$  der gedachten Papiere vor Schluss der Börse wirklich gezahlten Preise,\*) resp. das Mittel zwischen Brief- und Geldcurs. Die zu zahlenden Zinsen, welche in den Curs nicht eingerechnet werden, betragen: für oberschlesische Actien A und C  $3\frac{1}{2}\%$  jährlich vom 1. Januar und 1. Juli ab, für die beiden anderen Papiere  $4\%$  vom 1. Januar ab; die Mehrdividenden für das laufende Jahr sind dagegen in den Curs eingerechnet.

Zur Ergänzung der 99sten Tabelle haben hier die Schlusscurs nebst den an der Dividende theilnehmenden Actiensummen und der vertheilten Dividende derjenigen drei Eisenbahnen eine Stelle (in Tab. 100) gefunden, welche ausser der Düsseldorf-Eberfelder mit dem bergisch-märkischen Eisenbahn-Unternehmen vereinigt worden sind. Für die Prinz Wilhelms-Bahn Steele-Vohwinkel wurden am 5. August 1844, 15. Februar, 5. August und 10. December 1845, 5. April, 10. Juli, 25. September und 10. December 1846, 25. Februar und 1. Mai 1847 je  $10\%$  eingezahlt; Aachen-Düsseldorfer Actien kamen im Berliner Curszettel zum ersten Male am 18. September 1850 auf, Ruhrort-Gladbach-Kreis Gladbacher am 4. Februar 1851. Erstgenannte Actien wurden mit  $4\%$  am 1. Januar ab, beide letzteren mit  $3\frac{1}{2}\%$  vom 1. Januar und 1. Juli ab laufenden jährlichen Zinsen gehandelt.

\*) „Berliner Cours-Anzeiger“ von J. G. Bräschke, benützt bis 1861, seitdem „Königlich preussischer Staatsanzeiger.“

| Lit.)<br>Bahnen.<br>Kalender-<br>jahre. | Curs der Berlin Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Actien in Berlin |            |                   |            |                  | Stamm-<br>actien. | Ge-<br>währte<br>Divi-<br>dende. |
|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------------|------------|-------------------|------------|------------------|-------------------|----------------------------------|
|                                         | höchster Curs.                                                 |            | niedrigster Curs. |            | letzter<br>Curs. |                   |                                  |
|                                         | Tag                                                            | <i>Mt.</i> | Tag               | <i>Mt.</i> |                  | <i>Mt.</i>        | <i>Mt.</i>                       |
| Berlin-Potsd. <sup>1)</sup>             |                                                                |            |                   |            |                  |                   |                                  |
| 1840 . . . . .                          | 23. April . . .                                                | 133        | 30. März . . .    | 119        | 128              | 1,000 000         | .                                |
| 1841 . . . . .                          | 6. Januar . . .                                                | 128½       | 14. October . .   | 118½       | 123½             | 1,000 000         | .                                |
| 1842 . . . . .                          | 21. Mai . . . .                                                | 127¼       | 7. Januar . . .   | 121        | 125¼             | 1,000 000         | .                                |
| 1843 . . . . .                          | 21. December .                                                 | 161        | 2. „ . . . . .    | 125¼       | 161              | 1,000 000         | .                                |
| 1844 . . . . .                          | 4. Januar . . .                                                | 193        | 12. December .    | 159½       | 191¼             | 1,000 000         | 7½                               |
| 1845 . . . . .                          | 3. April . . . .                                               | 204½       | 2. Januar . . .   | 191½       | 202              | 1,000 000         | (8)                              |
| Potsd.-Magd. <sup>2)</sup>              |                                                                |            |                   |            |                  |                   |                                  |
| 1845 . . . . .                          | 10. März . . . .                                               | 124        | 19. December .    | 100½       | 102              | 2,800 000         | (4)                              |
| 1846 . . . . .                          | 2. Januar . . . .                                              | 103¾       | 16. November .    | 81         | 89               | 4,000 000         | (4)                              |
| 1847 . . . . .                          | 13. Juli . . . . .                                             | 103½       | 17. April . . . . | 88¼        | 93½              | 4,000 000         | 4                                |
| 1848 . . . . .                          | 4. Januar . . . .                                              | 93½        | 20. Mai . . . . . | 43         | 61               | 4,000 000         | 4                                |
| 1849 <sup>3)</sup> . . . . .            | 27. November .                                                 | 69         | 5. „ . . . . .    | 49¼        | 67¾              | 4,000 000         | 1½                               |
| 1850 . . . . .                          | 3. Januar . . . .                                              | 70         | 9. November . .   | 44½        | 54¼              | 4,000 000         | 3                                |
| 1851 . . . . .                          | „ Juli „ . . . .                                               | 77¾        | 23. August . . .  | 57½        | 76¾              | 4,000 000         | 3½                               |
| 1852 . . . . .                          | 15. „ „ . . . . .                                              | 86½        | 28. Januar . . .  | 72½        | 84½              | 4,000 000         | 3½                               |
| 1853 . . . . .                          | 6. September . .                                               | 99¼        | „ „ . . . . .     | 84½        | 95½              | 4,000 000         | 4                                |
| 1854 . . . . .                          | 2. Januar . . . .                                              | 95         | 2. März . . . . . | 69         | 92½              | 4,000 000         | 4                                |
| 1855 . . . . .                          | 28. December .                                                 | 100        | 16. April . . . . | 90½        | 99¾              | 4,000 000         | 5½                               |
| 1856 . . . . .                          | 29. Juli . . . . .                                             | 135¼       | 16. Januar . . .  | 97¾        | 131              | 4,000 000         | 7                                |
| 1857 . . . . .                          | 19. Februar . . .                                              | 150        | 18. Mai . . . . . | 124½       | 144½             | 4,000 000         | 9                                |
| 1858 . . . . .                          | 7. Januar . . . .                                              | 142½       | 30. October . .   | 130        | 135½             | 4,000 000         | 7                                |
| 1859 . . . . .                          | 4. Januar . . . .                                              | 132½       | 24. Mai . . . . . | 90         | 12½              | 4,500 000         | 7                                |
| 1860 . . . . .                          | 30. November .                                                 | 137        | 31. März . . . .  | 120        | 132¼             | 4,500 000         | 9                                |
| 1861 <sup>4)</sup> . . . . .            | 31. December .                                                 | 154¼       | 19. Januar . . .  | 125½       | 154¼             | 5,000 000         | 11                               |
| 1862 . . . . .                          | 9. „ . . . . .                                                 | 221        | 2. „ . . . . .    | 149        | 217              | 5,000 000         | 14                               |
| 1863 . . . . .                          | 2. Januar . . . .                                              | 209        | 23. November .    | 175½       | 187              | 5,000 000         | 14                               |
| 1864 . . . . .                          | 17. August . . .                                               | 229        | 5. Januar . . . . | 175        | 219¾             | 5,000 000         | 16                               |
| 1865 . . . . .                          | 17. Mai . . . . .                                              | 228        | 25. Januar . . .  | 202        | 210½             | 9,000 000         | 16                               |

<sup>1)</sup> Berlin-Potsdamer-Eisenbahn-Actien mit  $5\%$  zuzurechnendem Zins ab 1. Januar, notirt an der Berliner Börse vom 30. März 1840 bis 20. October 1845. — <sup>2)</sup> 40jährige Quittungsbogen, notirt seit 24. Februar 1845, mit ferneren Einzahlungen von je  $10\%$  am 1. Aug., 1. Sept., 1. Dec. 1845, 17. Jan., 16. März und 16. April 1846; zwei Termine für 4% Jahreszins-Berechnung am 1. Januar und 1. Juli. — <sup>3)</sup> vom 8. Mai ab „Berlin-Potsdam-Magdeburger“ Eisenbahn-Actien mit einem Zinstermine. — <sup>4)</sup> nach der Abstempelung am 4. April um 5 Thlr. niedriger.

## D. Bankactien.

Auch aus dieser Kategorie von Werthpapieren werden nur zwei hier berücksichtigt: in Tabelle 103 die Antheilscheine der preussischen Bank, in Tabelle 104 die der Bank des Berliner Cassenvereins. Die Course sind, wie in den früheren Fällen, auf 100  $\mathcal{M}$  Nennwerth reducirt; erscheinen Maximum oder Minimum öfter als einmal, so ward nur das erste Mal aufgezeichnet.

| (103.) Curs der preussischen Bankantheils-Scheine an der Berliner Börse: |                |                 |                   |                 |               |
|--------------------------------------------------------------------------|----------------|-----------------|-------------------|-----------------|---------------|
| Kalender-jahre.                                                          | höchster Curs. |                 | niedrigster Curs. |                 | letzter Curs. |
|                                                                          | Tag            | $\mathcal{M}$ . | Tag               | $\mathcal{M}$ . |               |
| 1847. . . . .                                                            | 2. December    | 108             | 21. September     | 103             | 106½          |
| 1848. . . . .                                                            | 15. Februar    | 113             | 20. Mai           | 59½             | 94            |
| 1849. . . . .                                                            | 19. September  | 100             | 13. März          | 85½             | 93½           |
| 1850. . . . .                                                            | 7. „           | 99½             | 26. November      | 79              | 96            |
| 1851. . . . .                                                            | 1. August      | 103½            | 3. December       | 93              | 101           |
| 1852. . . . .                                                            | 31. December   | 110½            | 28. Januar        | 96½             | 110½          |
| 1853. . . . .                                                            | 13. December   | 118             | 11. Juni          | 106½            | 114           |
| 1854. . . . .                                                            | 7. October     | 112½            | 29. März          | 90½             | 109½          |
| 1855. . . . .                                                            | 24. December   | 129½            | 3. Januar         | 107             | 129           |
| 1856. . . . .                                                            | 5. September   | 141½            | 9. „              | 120             | 130½          |
| 1857. . . . .                                                            | 3. August      | 160             | 5. „              | 121½            | 144           |
| 1858. . . . .                                                            | 26. November   | 144½            | 25. Februar       | 132             | 143           |
| 1859. . . . .                                                            | 3. Januar      | 140             | 21. Mai           | 105             | 135           |
| 1860. . . . .                                                            | 20. Juli       | 134½            | 31. März          | 123½            | 127           |
| 1861. . . . .                                                            | 9. Februar     | 128½            | 27. December      | 118             | 119½          |
| 1862. . . . .                                                            | 30. December   | 125             | 15. Januar        | 117½            | 124½          |
| 1863. . . . .                                                            | 7. April       | 130½            | 21. November      | 120             | 125           |
| 1864. . . . .                                                            | 25. November   | 149             | 6. Januar         | 120             | 148½          |
| 1865. . . . .                                                            | 6. „           | 157             | 19. „             | 143½            | 156½          |

Preussische Bankantheile werden in Berlin seit dem 13. September 1847, Actien der Bank des Berliner Cassenvereins seit dem 26. September 1850 notirt.

| (104.) Curs der Actien der Bank des Berliner Cassenvereins an der Börse zu Berlin: |                |                 |                   |                 |               |
|------------------------------------------------------------------------------------|----------------|-----------------|-------------------|-----------------|---------------|
| Kalender-jahre.                                                                    | höchster Curs. |                 | niedrigster Curs. |                 | letzter Curs. |
|                                                                                    | Tag            | $\mathcal{M}$ . | Tag               | $\mathcal{M}$ . |               |
| 1850. . . . .                                                                      | 19. October    | 113½            | 26. November      | 99½             | 107½          |
| 1851. . . . .                                                                      | 8. Juli        | 111             | 29. April         | 104½            | 105½          |
| 1852. . . . .                                                                      | 31. Decemner   | 110½            | 27. Januar        | 104             | 110½          |
| 1853. . . . .                                                                      | 3. Januar      | 116             | 16. April         | 110½            | 111           |
| 1854. . . . .                                                                      | 19. September  | 108             | 9. März           | 99½             | 108           |
| 1855. . . . .                                                                      | 17. Januar     | 107½            | 17. Februar       | 107             | .             |
| 1856. . . . .                                                                      | 5. Juli        | 118             | 1. October        | 110½            | 116           |
| 1857. . . . .                                                                      | 7. August      | 125             | 14. December      | 112½            | 116           |
| 1858. . . . .                                                                      | 20. „          | 126             | 14. Januar        | 115½            | 126           |
| 1859. . . . .                                                                      | 3. Januar      | 126             | 23. Mai           | 101             | 122½          |
| 1860. . . . .                                                                      | 2. „           | 120½            | 19. „             | 116             | 116½          |
| 1861. . . . .                                                                      | 21. November   | 118             | 22. April         | 114             | 116           |
| 1862. . . . .                                                                      | 13. December   | 117½            | 12. August        | 114½            | 117½          |
| 1863. . . . .                                                                      | 23. Februar    | 118½            | 25. November      | 112½            | 115½          |
| 1864. . . . .                                                                      | 31. December   | 129             | 18. Januar        | 113½            | 129           |
| 1865. . . . .                                                                      | 29. „          | 136             | 2. „              | 125             | 136           |

# Die arbeitenden Classen und die Arbeits- und Lohnverhältnisse.

Mit dem Namen der „arbeitenden Classen“ werden hier dem Sprachgebrauche gemäss diejenigen Volksgruppen bezeichnet, deren Angehörige für andere Personen, und zwar in der Regel ohne wissenschaftlicher Kenntnisse zu diesem Zweck zu bedürfen, gegen Entgelt thätig sind. Mit Rücksicht aber auf die mannigfachen und häufig schwer erkennbaren Uebergänge aus diesen in andre Berufsclassen ist eine strenge Festhaltung an dem Begriffe „Arbeitnehmer“ ebensowenig überall möglich gewesen, wie eine scharfe Aussonderung derjenigen Arbeitnehmer, welche wissenschaftlicher Kenntnisse für ihren Beruf bedürfen.

## I. Grösse der Arbeiterbevölkerung.

### A. Männliches Geschlecht.

#### 1. Frühere Zustände.

Schon vor den Befreiungskriegen wurden gezählt:

- a) von gemeiner Handarbeit lebende Beisassen (deren Thätigkeit sich bald diesem, bald jenem Dienste zuwendet, ohne für längere Zeit sich zu binden, also Tagelöhner u. s. w.);
- b) Domestiken zur persönlichen Bequemlichkeit der Herrschaft, als Lakaien, Kutscher, Jäger, Gärtner, Köche u. s. w.;
- c) Knechte und Jungen zum Betriebe der Landwirthschaft oder anderer Gewerbe;
- d) Gehilfen und Lehrlinge bei mechanischen Künsten, Handwerken, im Detailhandel u. s. w. (Gesellen und Lehrburschen).

In Tabelle 105 sind die betreffenden Zahlen für die damaligen Regierungsdepartements und die Jahre 1810—11 und 1813—14 wiedergegeben; die ausserordentlichen Veränderungen, welche in dieser kurzen Zeit stattgefunden haben, kommen auf Rechnung der Kriege.

Das Departement Littauen entspricht im Allgemeinen dem heutigen Regierungsbezirk Gumbinnen, Ostpreussen dem Regierungsbezirk Königsberg, Westpreussen den Regierungsbezirken Danzig und Marienwerder, Pommern den Regierungsbezirken Köslin und Stettin, die Kurmark dem Regierungsbezirk Potsdam mit Berlin, die Neumark dem Regierungsbezirk Frankfurt, Liegnitz dem Regierungsbezirk Liegnitz, Breslau den Regierungsbezirken Breslau und Oppeln.

Bei den Personen über 14 Jahren sind 1810 36 190 Officianten im wirklichen Militärdienste abgerechnet worden; 1811 musste die Militärbevölkerung in der Summe belassen werden, wogegen für 1812—14 nur die Civilbevölkerung angeführt ist. Im Jahre 1812 wurde die Zählung sehr unvollständig vollzogen, und 1815 unterblieb sie ganz.

So viel geht aus der Tabelle unmittelbar hervor, dass durch die Befreiungskriege vorzugsweise die Classe der Knechte und Jungen bei der Landwirtschaft und verwandten Gewerben in Anspruch genommen ward, während seitens der übrigen Classen eine normale Bethheiligung an den Feldzügen stattgefunden zu haben scheint.

| (105.)              |                                                          | Männliche Arbeiter und Dienstboten und ihr Antheil an den über-14jährigen Personen männlichen Geschlechts: |       |             |      |                     |       |                  |       |
|---------------------|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-------------|------|---------------------|-------|------------------|-------|
| Departements.       | Ueber 14 Jahr alte Personen männl. Geschl. <sup>1)</sup> | Tagelöhner u. dgl.                                                                                         |       | Domestiken. |      | Knechte und Jungen. |       | Gewerbegehilfen. |       |
|                     |                                                          | Zahl                                                                                                       | %     | Zahl        | %    | Zahl                | %     | Zahl             | %     |
| <b>Littauen.</b>    |                                                          |                                                                                                            |       |             |      |                     |       |                  |       |
| 1810 . . . . .      | 120 186                                                  | 16 850                                                                                                     | 14,02 | 201         | 0,17 | 20 888              | 17,38 | 3 704            | 3,08  |
| 1811 . . . . .      | 120 198                                                  | 16 206                                                                                                     | 13,48 | 317         | 0,26 | 19 900              | 16,55 | 3 802            | 3,13  |
| 1812 . . . . .      | 112 404                                                  | 16 872                                                                                                     | 15,01 | 211         | 0,19 | 18 400              | 16,37 | 3 185            | 2,83  |
| 1813 . . . . .      | 97 433                                                   | 14 113                                                                                                     | 14,48 | 147         | 0,15 | 12 761              | 13,10 | 2 949            | 3,02  |
| 1814 . . . . .      | 101 916                                                  | 14 371                                                                                                     | 14,10 | 190         | 0,19 | 13 975              | 13,71 | 3 079            | 3,02  |
| <b>Ostpreussen.</b> |                                                          |                                                                                                            |       |             |      |                     |       |                  |       |
| 1810 . . . . .      | 154 562                                                  | 40 294                                                                                                     | 26,07 | 860         | 0,56 | 32 046              | 20,73 | 6 829            | 4,42  |
| 1811 . . . . .      | 157 213                                                  | 40 206                                                                                                     | 25,57 | 743         | 0,47 | 31 168              | 19,82 | 6 978            | 4,43  |
| 1813 . . . . .      | 133 615                                                  | 34 505                                                                                                     | 25,82 | 556         | 0,42 | 21 904              | 16,39 | 5 828            | 4,38  |
| 1814 . . . . .      | 141 565                                                  | 36 543                                                                                                     | 25,81 | 787         | 0,56 | 24 438              | 17,26 | 6 335            | 4,47  |
| <b>Westpreussen</b> |                                                          |                                                                                                            |       |             |      |                     |       |                  |       |
| 1810 . . . . .      | 119 041                                                  | 31 064                                                                                                     | 26,10 | 323         | 0,27 | 20 758              | 17,44 | 3 357            | 2,81  |
| 1811 . . . . .      | 117 526                                                  | 29 652                                                                                                     | 25,23 | 319         | 0,27 | 21 035              | 17,90 | 3 142            | 2,68  |
| 1813 . . . . .      | 91 482                                                   | 21 759                                                                                                     | 23,79 | 190         | 0,20 | 11 587              | 12,67 | 2 380            | 2,60  |
| 1814 . . . . .      | 117 298                                                  | 28 647                                                                                                     | 24,42 | 562         | 0,48 | 14 290              | 12,18 | 4 180            | 3,54  |
| <b>Pommern.</b>     |                                                          |                                                                                                            |       |             |      |                     |       |                  |       |
| 1810 . . . . .      | 158 677                                                  | 30 367                                                                                                     | 19,14 | 739         | 0,47 | 35 260              | 22,22 | 6 038            | 3,81  |
| 1811 . . . . .      | 165 206                                                  | 32 360                                                                                                     | 19,59 | 625         | 0,38 | 30 883              | 18,69 | 5 837            | 3,53  |
| 1813 . . . . .      | 127 989                                                  | 27 376                                                                                                     | 21,39 | 442         | 0,35 | 18 607              | 14,54 | 3 593            | 2,81  |
| 1814 . . . . .      | 142 256                                                  | 29 154                                                                                                     | 20,49 | 589         | 0,41 | 22 156              | 15,57 | 4 836            | 3,40  |
| <b>Kurmark.</b>     |                                                          |                                                                                                            |       |             |      |                     |       |                  |       |
| 1810 . . . . .      | 238 953                                                  | 43 148                                                                                                     | 18,06 | 2 663       | 1,11 | 42 530              | 17,80 | 19 636           | 8,24  |
| 1811 . . . . .      | 242 280                                                  | 43 596                                                                                                     | 17,99 | 2 810       | 1,12 | 38 652              | 15,95 | 24 345           | 10,05 |
| 1813 . . . . .      | 217 826                                                  | 33 362                                                                                                     | 15,32 | 2 693       | 1,24 | 25 084              | 11,52 | 18 687           | 8,58  |
| 1814 . . . . .      | 232 974                                                  | 36 636                                                                                                     | 15,73 | 2 853       | 1,22 | 29 289              | 12,57 | 19 060           | 8,19  |
| <b>Neumark.</b>     |                                                          |                                                                                                            |       |             |      |                     |       |                  |       |
| 1810 . . . . .      | 84 988                                                   | 13 021                                                                                                     | 14,14 | 972         | 1,14 | 13 352              | 15,71 | 3 775            | 4,44  |
| 1811 . . . . .      | 89 128                                                   | 15 207                                                                                                     | 17,06 | 427         | 0,48 | 13 929              | 15,63 | 4 025            | 4,52  |
| 1813 . . . . .      | 72 422                                                   | 11 659                                                                                                     | 16,24 | 310         | 0,43 | 8 862               | 12,24 | 2 825            | 3,90  |
| 1814 . . . . .      | 80 429                                                   | 11 309                                                                                                     | 14,06 | 341         | 0,42 | 10 162              | 12,63 | 3 497            | 4,35  |
| <b>Liegnitz.</b>    |                                                          |                                                                                                            |       |             |      |                     |       |                  |       |
| 1810 . . . . .      | 193 300                                                  | 40 410                                                                                                     | 20,91 | 1 116       | 0,58 | 34 580              | 17,89 | 7 266            | 3,75  |
| 1811 . . . . .      | 195 626                                                  | 36 504                                                                                                     | 18,66 | 1 066       | 0,54 | 30 624              | 15,65 | 6 542            | 3,34  |
| 1813 . . . . .      | 160 340                                                  | 28 537                                                                                                     | 17,80 | 845         | 0,53 | 22 267              | 13,89 | 5 593            | 3,49  |
| 1814 . . . . .      | 163 086                                                  | 29 096                                                                                                     | 17,84 | 942         | 0,58 | 22 957              | 14,08 | 6 401            | 3,91  |
| <b>Breslau.</b>     |                                                          |                                                                                                            |       |             |      |                     |       |                  |       |
| 1810 . . . . .      | 397 108                                                  | 64 308                                                                                                     | 16,19 | 2 419       | 0,61 | 69 254              | 17,44 | 15 463           | 3,90  |
| 1811 . . . . .      | 401 407                                                  | 65 173                                                                                                     | 16,24 | 2 858       | 0,69 | 60 806              | 15,15 | 15 558           | 3,88  |
| 1813 . . . . .      | 325 590                                                  | 50 649                                                                                                     | 15,56 | 2 241       | 0,69 | 41 874              | 12,86 | 12 961           | 3,98  |
| 1814 . . . . .      | 343 163                                                  | 50 086                                                                                                     | 14,60 | 2 670       | 0,78 | 48 140              | 14,02 | 14 032           | 4,11  |
| <b>Insgesamt.</b>   |                                                          |                                                                                                            |       |             |      |                     |       |                  |       |
| 1810 . . . . .      | 1.466 815                                                | 278 462                                                                                                    | 18,98 | 9 293       | 0,63 | 268 674             | 18,31 | 66 128           | 4,51  |
| 1811 . . . . .      | 1.488 584                                                | 278 904                                                                                                    | 18,74 | 9 168       | 0,62 | 246 997             | 16,59 | 70 129           | 4,72  |
| 1813 . . . . .      | 1.223 697                                                | 221 960                                                                                                    | 18,14 | 7 430       | 0,61 | 162 946             | 13,32 | 54 816           | 4,48  |
| 1814 . . . . .      | 1.322 687                                                | 235 842                                                                                                    | 17,83 | 8 940       | 0,68 | 185 407             | 14,02 | 62 480           | 4,65  |

<sup>1)</sup> 1811 incl. Militärbevölkerung, sonst ohne dieselbe.



Ausser jenen Classen verzeichnete die alte „statistische Tabelle“ noch als Gehilfen und Lehrlinge:

|                                                                                          | 1810   | 1811   | 1813   | 1814   |
|------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|
| bei der Landwirthschaft als Administratoren,<br>Verwalter, Schreiber u. s. w. . . . .    | 7 441  | 8 647  | 6 772  | 6 932  |
| beim Grosshandel, wissenschaftlichen oder<br>künstlerischen Beschäftigungen . . . . .    | 3 141  | 4 123  | 2 635  | 3 596  |
| der examinirten Civil-Wundärzte . . . . .                                                | 777    | 711    | 471    | .      |
| der Apotheker . . . . .                                                                  | 754    | 781    | 738    | .      |
| sodann Gehilfen und Knechte der Schafmeister<br>u. s. w. für verschiedene Einzelgewerbe. | 11 733 | 11 549 | 10 322 | 10 507 |

Die nothwendige Ergänzung der ersten Tabelle und den Ausgangspunkt für alle folgenden Uebersichten bildet eine zweite Tabelle, welche die Zustände im Jahre 1816 darstellt.

Die vier Classen sind hier in derselben Bedeutung verblieben wie von 1810 bis 1814. Sichtlich haben die Domestiken und die Gewerbegehilfen in den alten Provinzen zugenommen, wogegen bei den von gemeiner Handarbeit lebenden Beisassen eine verhältnissmässige Abnahme eingetreten ist. Vollkommene Zuverlässigkeit dürfen indessen weder diese noch die später mitgetheilten Tabellen in Anspruch nehmen, da weder die Zählungen ganz genau vollzogen noch die unterscheidenden Merkmale der vier Classen überall fest im Auge behalten worden sind.

| (106.)<br>Regierungs-<br>bezirke. | Männliche Arbeiter und Diensthöten und ihr Antheil an den<br>über-14jährigen Civilpersonen männlichen Geschlechts<br>im Jahre 1816: |       |             |      |                    |       |                  |       |
|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-------------|------|--------------------|-------|------------------|-------|
|                                   | Tagelöhner u. dgl.                                                                                                                  |       | Domestiken. |      | Knechte u. Jungen. |       | Gewerbegehilfen. |       |
|                                   | Zahl                                                                                                                                | %     | Zahl        | %    | Zahl               | %     | Zahl             | %     |
| Gumbinnen . . . . .               | 17 832                                                                                                                              | 16,00 | 279         | 0,25 | 18 709             | 16,78 | 3 494            | 3,13  |
| Königsberg . . . . .              | 39 413                                                                                                                              | 24,06 | 1 012       | 0,63 | 28 699             | 17,95 | 8 446            | 7,28  |
| Danzig . . . . .                  | 21 063                                                                                                                              | 29,02 | 309         | 0,49 | 9 801              | 13,50 | 3 933            | 5,42  |
| Mariewerder . . . . .             | 24 373                                                                                                                              | 24,57 | 707         | 0,71 | 16 687             | 16,82 | 2 691            | 2,71  |
| Bromberg . . . . .                | 10 593                                                                                                                              | 14,03 | 689         | 0,83 | 15 034             | 19,92 | 2 139            | 2,83  |
| Posen . . . . .                   | 16 071                                                                                                                              | 9,49  | 2 650       | 1,56 | 36 334             | 21,45 | 4 972            | 2,94  |
| Köln . . . . .                    | 14 442                                                                                                                              | 20,45 | 384         | 0,54 | 13 973             | 19,78 | 2 280            | 3,23  |
| Stettin . . . . .                 | 19 956                                                                                                                              | 21,21 | 609         | 0,66 | 14 680             | 15,61 | 4 893            | 5,20  |
| Stralsund . . . . .               | 9 127                                                                                                                               | 24,01 | 604         | 1,59 | 8 860              | 23,39 | 2 373            | 7,56  |
| Berlin . . . . .                  | 6 465                                                                                                                               | 10,24 | 2 369       | 3,75 | 1 379              | 2,18  | 10 030           | 15,99 |
| Potsdam . . . . .                 | 26 354                                                                                                                              | 16,60 | 888         | 0,56 | 26 621             | 16,77 | 10 016           | 6,31  |
| Frankfurt . . . . .               | 21 860                                                                                                                              | 12,19 | 1 254       | 0,70 | 23 811             | 13,28 | 9 386            | 5,22  |
| Liegnitz . . . . .                | 26 182                                                                                                                              | 17,13 | 1 025       | 0,67 | 20 689             | 13,54 | 6 206            | 4,06  |
| Reichenbach . . . . .             | 14 967                                                                                                                              | 11,02 | 807         | 0,59 | 16 977             | 12,50 | 7 856            | 5,78  |
| Breslau . . . . .                 | 17 058                                                                                                                              | 11,82 | 2 502       | 1,73 | 26 599             | 18,43 | 10 344           | 7,17  |
| Oppeln . . . . .                  | 22 452                                                                                                                              | 15,15 | 1 232       | 0,83 | 22 067             | 14,89 | 3 520            | 2,38  |
| Magdeburg . . . . .               | 23 240                                                                                                                              | 16,18 | 893         | 0,62 | 20 295             | 14,06 | 9 491            | 6,59  |
| Merseburg . . . . .               | 24 439                                                                                                                              | 16,37 | 965         | 0,65 | 14 425             | 9,84  | 9 396            | 6,28  |
| Erfurt . . . . .                  | 10 108                                                                                                                              | 13,88 | 240         | 0,33 | 3 722              | 5,09  | 2 341            | 3,20  |
| Minden . . . . .                  | 22 432                                                                                                                              | 22,44 | 254         | 0,25 | 13 235             | 13,24 | 2 846            | 2,85  |
| Münster . . . . .                 | 14 028                                                                                                                              | 12,85 | 411         | 0,36 | 22 211             | 19,56 | 4 648            | 4,09  |
| Arnsberg . . . . .                | 11 798                                                                                                                              | 9,91  | 370         | 0,31 | 17 293             | 14,52 | 6 187            | 5,20  |
| Kleve-Düsseldorf . . . . .        | 31 127                                                                                                                              | 16,79 | 792         | 0,43 | 26 690             | 14,40 | 17 662           | 9,53  |
| Köln . . . . .                    | 19 907                                                                                                                              | 19,76 | 436         | 0,43 | 14 707             | 14,80 | 9 732            | 9,66  |
| Aachen . . . . .                  | 23 425                                                                                                                              | 24,47 | 189         | 0,20 | 10 998             | 11,49 | 7 638            | 7,96  |
| Koblenz . . . . .                 | 6 596                                                                                                                               | 6,56  | 163         | 0,18 | 5 235              | 5,20  | 3 161            | 3,14  |
| Trier . . . . .                   | 11 507                                                                                                                              | 13,22 | 191         | 0,22 | 4 960              | 5,70  | 1 400            | 1,61  |
| Insgesamt . . . . .               | 511 864                                                                                                                             | 16,20 | 22 274      | 0,71 | 454 681            | 14,47 | 167 581          | 5,33  |

Männer und Jünglinge im Alter von 14 Jahren und darüber wurden mit Anschluss des Militärs 3.141 987 gezählt; diese Zahl und ihre Partikeln liegen den Procentsätzen oben zu Grunde.

Ausser obigen Classen verzeichnet die statistische Tabelle pro 1816 noch: Gehilfen und Lehrlinge bei der Landwirthschaft als Administratoren, Verwalter, Schreiber u. dgl. 12 623, beim Grosshandel, wissenschaftlichen oder künstlerischen Beschäftigungen 7 224.

## 2. Dienstboten 1819—61.

In der Folgezeit fielen die Spalten für freie Handarbeiter und Gewerbsgehilfen aus der Gewerbetabelle fort und blieben lange Jahre hindurch nur die beiden Spalten für Gesinde stehn. Die Zahlen der einen Abtheilung desselben, der **Dienstboten zur persönlichen Bequemlichkeit der Herrschaft**, folgen in Tabelle 107.

Eine Abänderung des Formulars ist erst 1861 und nur insofern eingetreten, als ausdrücklich die bei der Landwirthschaft beschäftigten Diener in Wegfall von dieser Spalte kommen sollten; man sieht, wie diese scheinbar überflüssige Verdeutlichung auf die Zahlen eingewirkt hat. Andererseits wurden 1861 zum ersten Male auch die Kellner und Gehilfen in Gasthöfen, sowie die Diener von Wirthen gezählt.

Zum Theil einen Beweis für den Mangel an Gleichförmigkeit bei der praktischen Ausführung der Zählungsvorschriften, zum Theil aber auch ein interessantes Belegstück für die im Lauf der Zeiten sich verändernde sociale Beschaffenheit der grossen Städte liefert die hinter Tabelle 107 folgende kleine Uebersicht über die 25 im Jahre 1861 volkreichsten Städte der Monarchie.

| (107.)<br>Regierungsbezirke.  | Anzahl der männlichen Dienstboten zur persönlichen Bequemlichkeit der Herrschaft, als Lakaien, Kutscher, Jäger, Gärtner, Köche u. s. w., in den Jahren |               |               |               |               |               |               |               |
|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
|                               | 1819.                                                                                                                                                  | 1822.         | 1825.         | 1828.         | 1831.         | 1834.         | 1837.         | 1840.         |
| Gumbinnen . . . . .           | 490                                                                                                                                                    | 408           | 421           | 496           | 596           | 695           | 699           | 738           |
| Königsberg . . . . .          | 1 241                                                                                                                                                  | 1 001         | 880           | 835           | 1 017         | 1 115         | 1 168         | 1 361         |
| Danzig . . . . .              | 491                                                                                                                                                    | 394           | 398           | 310           | 296           | 407           | 502           | 588           |
| Marionwerder . . . .          | 935                                                                                                                                                    | 774           | 558           | 621           | 498           | 514           | 632           | 851           |
| Bromberg . . . . .            | 924                                                                                                                                                    | 846           | 761           | 683           | 944           | 1 020         | 970           | 1 215         |
| Posen . . . . .               | 2 738                                                                                                                                                  | 2 453         | 2 755         | 2 471         | 2 395         | 2 709         | 2 862         | 3 033         |
| Köslin . . . . .              | 420                                                                                                                                                    | 537           | 491           | 503           | 575           | 621           | 737           | 845           |
| Stettin . . . . .             | 724                                                                                                                                                    | 822           | 780           | 795           | 928           | 934           | 970           | 1 056         |
| Stralsund . . . . .           | 556                                                                                                                                                    | 520           | 568           | 616           | 695           | 745           | 673           | 591           |
| Berlin . . . . .              | 2 182                                                                                                                                                  | 2 391         | 2 384         | 2 348         | 2 578         | 3 155         | 3 350         | 3 496         |
| Potsdam . . . . .             | 1 187                                                                                                                                                  | 1 165         | 1 235         | 1 258         | 1 327         | 1 296         | 1 484         | 1 537         |
| Frankfurt . . . . .           | 1 273                                                                                                                                                  | 1 343         | 1 276         | 1 017         | 923           | 959           | 1 113         | 1 324         |
| Liegnitz . . . . .            | 1 563                                                                                                                                                  | 1 560         | 1 742         | 1 636         | 1 464         | 1 463         | 1 653         | 1 857         |
| Breslau . . . . .             | 3 173                                                                                                                                                  | 2 847         | 3 049         | 2 827         | 2 990         | 3 024         | 3 071         | 3 458         |
| Oppeln . . . . .              | 920                                                                                                                                                    | 1 105         | 1 007         | 1 016         | 1 254         | 1 023         | 1 109         | 1 371         |
| Magdeburg . . . . .           | 919                                                                                                                                                    | 961           | 970           | 923           | 940           | 1 050         | 1 100         | 1 213         |
| Merseburg . . . . .           | 1 117                                                                                                                                                  | 967           | 914           | 879           | 1 052         | 1 054         | 1 065         | 1 062         |
| Erfurt . . . . .              | 277                                                                                                                                                    | 260           | 339           | 323           | 297           | 322           | 365           | 315           |
| Minden . . . . .              | 299                                                                                                                                                    | 260           | 312           | 315           | 342           | 281           | 318           | 301           |
| Münster . . . . .             | 477                                                                                                                                                    | 314           | 340           | 362           | 306           | 297           | 362           | 303           |
| Arnsberg . . . . .            | 388                                                                                                                                                    | 373           | 373           | 381           | 379           | 426           | 470           | 461           |
| Düsseldorf . . . . .          | 646                                                                                                                                                    | 673           | 632           | 613           | 582           | 703           | 818           | 1 036         |
| Köln . . . . .                | 469                                                                                                                                                    | 339           | 455           | 489           | 518           | 464           | 519           | 623           |
| Aachen . . . . .              | 227                                                                                                                                                    | 220           | 224           | 219           | 251           | 326           | 514           | 365           |
| Koblenz . . . . .             | 162                                                                                                                                                    | 155           | 157           | 149           | 149           | 154           | 250           | 231           |
| Trier <sup>1)</sup> . . . . . | 196                                                                                                                                                    | 131           | 129           | 148           | 135           | 140           | 163           | 161           |
| <b>Insgesamt . .</b>          | <b>23 958</b>                                                                                                                                          | <b>22 819</b> | <b>23 149</b> | <b>22 233</b> | <b>23 431</b> | <b>24 897</b> | <b>26 938</b> | <b>29 570</b> |

<sup>1)</sup> seit 1834 nebst dem Fürstenthum Lichtenberg.

| (Forts. zu 107.)<br>Regierungs-<br>bezirke. | Anzahl der männlichen Dienstboten zur Bequemlichkeit<br>der Herrschaft, als Lakaien, Kutscher, Jäger, Gärtner,<br>Köche u. s. w., in den Jahren |                     |               |                     |               |                     |                    | Kellner und<br>Diener bei<br>Speise- und<br>Schankwirth |
|---------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|---------------|---------------------|---------------|---------------------|--------------------|---------------------------------------------------------|
|                                             | 1843.                                                                                                                                           | 1846.               | 1849.         | 1852.               | 1855.         | 1858.               | 1861 <sup>1)</sup> |                                                         |
| Gumbinnen . . . .                           | 781                                                                                                                                             | 1 003               | 1 220         | 1 491               | 1 536         | <sup>2)</sup> 1 320 | 1 178              | 248                                                     |
| Königsberg . . . .                          | 1 427                                                                                                                                           | 1 970               | 2 065         | 2 492               | 2 974         | 3 240               | 2 106              | 749                                                     |
| Danzig . . . . .                            | 701                                                                                                                                             | <sup>3)</sup> 1 342 | 1 225         | 1 515               | 1 590         | 1 571               | 1 174              | 286                                                     |
| Marienwerder . . .                          | 1 080                                                                                                                                           | 1 799               | 1 670         | 1 644               | 1 775         | 1 509               | 1 095              | 115                                                     |
| Bromberg . . . . .                          | 1 331                                                                                                                                           | 1 649               | 1 579         | 2 000               | 2 026         | 1 574               | 1 276              | 177                                                     |
| Posen . . . . .                             | 3 173                                                                                                                                           | 3 561               | 3 698         | <sup>4)</sup> 4 057 | 3 712         | 3 125               | 2 605              | 255                                                     |
| Köslin . . . . .                            | 971                                                                                                                                             | 1 114               | 1 296         | 1 489               | 1 615         | 1 603               | 1 043              | 52                                                      |
| Stettin . . . . .                           | 1 250                                                                                                                                           | 1 597               | 1 671         | 2 160               | 2 309         | 2 537               | 1 916              | 209                                                     |
| Stralsund . . . . .                         | 670                                                                                                                                             | 711                 | 851           | 983                 | 928           | 809                 | 514                | 93                                                      |
| Berlin . . . . .                            | 3 466                                                                                                                                           | 4 782               | 4 474         | 4 358               | 5 333         | 5 213               | 5 009              | 2 020                                                   |
| Potsdam . . . . .                           | 1 658                                                                                                                                           | 2 451               | 2 176         | 2 538               | 2 770         | 2 802               | 1 968              | 246                                                     |
| Frankfurt . . . . .                         | 1 490                                                                                                                                           | 1 946               | 2 112         | 2 482               | 2 691         | 2 248               | 1 614              | 230                                                     |
| Liegnitz . . . . .                          | 1 877                                                                                                                                           | 2 291               | 2 297         | 2 564               | 2 865         | 2 896               | 1 998              | 507                                                     |
| Breslau . . . . .                           | 3 490                                                                                                                                           | 4 666               | 4 016         | 4 883               | 5 096         | 5 287               | 3 740              | 1 215                                                   |
| Oppeln . . . . .                            | 1 618                                                                                                                                           | 1 937               | 1 990         | 2 149               | 2 456         | 2 254               | 2 334              | 471                                                     |
| Magdeburg . . . . .                         | 1 246                                                                                                                                           | 1 560               | 1 628         | 2 045               | 2 238         | 2 124               | 1 437              | 442                                                     |
| Merseburg . . . . .                         | 1 158                                                                                                                                           | 1 519               | 1 285         | 1 579               | 1 710         | 1 645               | 937                | 455                                                     |
| Erfurt . . . . .                            | 336                                                                                                                                             | 383                 | 393           | 389                 | 441           | 417                 | 368                | 285                                                     |
| Minden . . . . .                            | 310                                                                                                                                             | 410                 | 502           | 502                 | 515           | 619                 | 554                | 188                                                     |
| Münster . . . . .                           | 402                                                                                                                                             | 447                 | 453           | 487                 | 482           | 423                 | 490                | 125                                                     |
| Arnsberg . . . . .                          | 518                                                                                                                                             | 559                 | 563           | 654                 | 652           | 1 824               | 1 055              | 389                                                     |
| Düsseldorf . . . . .                        | 1 155                                                                                                                                           | 1 023               | 1 133         | 1 216               | 1 181         | 1 250               | 1 688              | 952                                                     |
| Köln . . . . .                              | 638                                                                                                                                             | 829                 | 867           | 1 018               | 992           | 1 579               | 1 347              | 734                                                     |
| Aachen . . . . .                            | 366                                                                                                                                             | 422                 | 402           | 401                 | 457           | 432                 | <sup>5)</sup> 803  | 333                                                     |
| Koblenz . . . . .                           | 249                                                                                                                                             | 302                 | 336           | 386                 | 370           | 350                 | 408                | 289                                                     |
| Trier . . . . .                             | 164                                                                                                                                             | 232                 | 278           | 287                 | 278           | 283                 | 264                | 264                                                     |
| Sigmaringen . . . .                         |                                                                                                                                                 |                     |               | 29                  | 29            | 34                  | 48                 | 29                                                      |
| <b>Insgesamt . . . .</b>                    | <b>31 525</b>                                                                                                                                   | <b>40 505</b>       | <b>40 186</b> | <b>45 798</b>       | <b>48 921</b> | <b>48 964</b>       | <b>38 969</b>      | <b>11 358</b>                                           |

<sup>1)</sup> mit Ausschluss der bei der Landwirtschaft beschäftigten. — <sup>2)</sup> nach Abzug von 1 900 Handarbeitern, welche etwa beim Kreise Ragnit in diese Spalte gesetzt waren. — <sup>3)</sup> Vermehrung theilweis auf Kosten der Knechte. — <sup>4)</sup> nach erfolgter Berichtigung als falsch gekennzeichnete Ziffern. — <sup>5)</sup> 815 bei Stadt Aachen statt der angegebenen 8015.

| Städte              | Civilbewohner |         |        |         | M. Diener z. Beq. |       | Knechte u. Jungen |       | Zus. % der über 14 J. M. |      |
|---------------------|---------------|---------|--------|---------|-------------------|-------|-------------------|-------|--------------------------|------|
|                     | 1816          | 1861    | 1816   | 1861    | 1816              | 1861  | 1816              | 1861  | 1816                     | 1861 |
| Berlin . . . .      | 182 001       | 524 945 | 63 143 | 185 003 | 2 369             | 5 009 | 1 379             | 4 640 | 5,94                     | 5,22 |
| Breslau . . . .     | 68 733        | 138 651 | 22 887 | 46 349  | 1 249             | 1 302 | 523               | 1 843 | 7,74                     | 6,78 |
| Köln . . . . .      | 46 378        | 113 083 | 14 377 | 37 780  | (s. Kn.)          | 896   | 2 154             | 631   | 14,98                    | 4,04 |
| Königsberg . . .    | 56 571        | 87 092  | 17 108 | 27 983  | 337               | 671   | 649               | 737   | 5,76                     | 5,03 |
| Danzig . . . . .    | 47 693        | 72 380  | 15 693 | 23 320  | 205               | 499   | 532               | 291   | 4,73                     | 3,88 |
| Magdeburg . . . .   | 30 889        | 60 303  | 9 593  | 20 688  | 90                | 500   | 238               | 396   | 3,42                     | 4,33 |
| Stettin . . . . .   | 21 528        | 58 487  | 6 464  | 19 359  | 113               | 847   | 212               | 228   | 5,03                     | 5,54 |
| Aachen . . . . .    | 32 015        | 58 553  | 10 316 | 18 845  | 42                | 315   | 341               | 356   | 3,72                     | 3,83 |
| Elberfeld . . . .   | 21 710        | 56 293  | 6 684  | 19 066  | 97                | 85    | 788               | 420   | 13,25                    | 2,85 |
| Posen . . . . .     | 21 854        | 43 879  | 6 537  | 14 221  | 342               | 366   | —                 | 241   | 5,28                     | 4,97 |
| Krefeld . . . . .   | 14 373        | 50 562  | 4 530  | 14 807  | 55                | 62    | 244               | 263   | 6,56                     | 2,20 |
| Barmen . . . . .    | 19 030        | 49 772  | 5 874  | 16 648  | 20                | 37    | 15                | 113   | 0,60                     | 0,90 |
| Halle . . . . .     | 19 136        | 41 507  | 5 575  | 13 842  | 53                | 128   | 111               | 294   | 2,94                     | 3,05 |
| Potsdam . . . . .   | 17 384        | 34 869  | 5 180  | 10 702  | 56                | 290   | 199               | 294   | 4,92                     | 5,48 |
| Düsseldorf . . . .  | 22 675        | 37 916  | 6 951  | 12 852  | 130               | 340   | 658               | 116   | 11,33                    | 3,55 |
| Erfurt . . . . .    | 15 097        | 32 546  | 4 911  | 11 114  | 37                | 125   | 153               | 228   | 3,88                     | 3,18 |
| Frankfurt . . . . . | 13 951        | 34 253  | 4 349  | 10 561  | 96                | 125   | 162               | 400   | 5,98                     | 4,97 |
| Koblenz . . . . .   | 10 231        | 22 715  | 2 870  | 7 556   | 18                | 32    | 32                | 144   | 1,74                     | 2,23 |
| Görlitz . . . . .   | 9 108         | 26 534  | 3 000  | 9 466   | 63                | 95    | 59                | 308   | 4,07                     | 4,98 |

| Städte      | Civilinwohner |        | Männl. Pers. über 14 J. |       | Mt. Dieners, Beq. |      | Knechte u. Jungen |      | Zus. % der über 14 J. M. |      |
|-------------|---------------|--------|-------------------------|-------|-------------------|------|-------------------|------|--------------------------|------|
|             | 1816          | 1861   | 1816                    | 1861  | 1816              | 1861 | 1816              | 1861 | 1816                     | 1861 |
| Münster . . | 15 088        | 23 336 | 4 785                   | 8 241 | 127               | 98   | 48                | 89   | 3,63                     | 2,21 |
| Elbing . .  | 17 850        | 25 091 | 5 512                   | 7 743 | 14                | 51   | 92                | 199  | 1,92                     | 3,23 |
| Stralsund . | 14 096        | 21 936 | 4 159                   | 6 929 | 65                | 41   | 204               | 246  | 6,47                     | 4,20 |
| Brandenburg | 10 969        | 21 547 | 3 447                   | 7 244 | 19                | 92   | 94                | 113  | 3,28                     | 2,30 |
| Dortmund .  | 4 249         | 23 348 | 1 265                   | 7 813 | 3                 | 34   | 38                | 102  | 3,24                     | 2,51 |
| Halberstadt | 14 294        | 21 674 | 4 529                   | 7 185 | 68                | 71   | 162               | 379  | 5,08                     | 6,28 |

Summe 746 903 1.681 172 239 639 565 327 | 5 668 12 115 9 087 13 129 6,16 4,31

Im Ganzen hat demnach die Zahl der männlichen Diener in den Städten eine beträchtliche Verminderung erlitten, und nur 9 Städte, woselbst die erste Zählung vermuthlich ungenau war, machen eine Ausnahme davon.

Noch mehr als Tab. 107, zeigt die folgende Tabelle über **Dienstboten zum Betriebe eines Gewerbes** ein ziemlich gleichmässiges Auf- und Niedersteigen der Zahl der Knechte und Jungen in den meisten Regierungsbezirken; da jedoch der Begriff eines gewerblichen Dienstboten nicht genau festgestellt ist, so sind die mitgetheilten Zahlen nicht ganz zuverlässig.

Bis 1855 war die Bezeichnung dieser Spalte der Gewerbetabelle unverändert geblieben; 1858 aber wurden die in der Landwirthschaft thätigen Knechte und Jungen abgesondert (vgl. Tab. 102, Seite 284 im I. Jahrg. dieses Jahrbuchs).

Knechte, Jungen und Mägde zusammen wurden 1852 1.091 163, 1855 1.151 965 gezählt; davon waren bei der Landwirthschaft beziehentlich 930 222 und 951 832. bei anderen Gewerben mithin 160 941 resp. 200 133 beschäftigt; mit welchen Zahlen daran im Einzelnen jedes Geschlecht theilnimmt, ist nicht bestimmt.

| (108.)<br>Regierungs-<br>bezirke. | Anzahl der als Knechte und Jungen zum Betriebe der Land-<br>wirthschaft oder anderer Gewerbe gehaltenen Dienstboten |         |         |         |         |         |         |         |
|-----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
|                                   | 1819.                                                                                                               | 1822.   | 1825.   | 1828.   | 1831.   | 1834.   | 1837.   | 1840.   |
| Gumbinnen . . . . .               | 19 917                                                                                                              | 17 371  | 16 091  | 16 135  | 16 565  | 17 353  | 19 783  | 22 440  |
| Königsberg . . . . .              | 28 861                                                                                                              | 24 987  | 25 587  | 25 323  | 26 292  | 26 687  | 30 960  | 35 191  |
| Danzig . . . . .                  | 11 916                                                                                                              | 10 436  | 10 377  | 10 211  | 10 165  | 11 524  | 12 256  | 13 768  |
| Marienwerder . . . . .            | 19 003                                                                                                              | 15 898  | 14 832  | 14 388  | 15 106  | 17 522  | 21 552  | 26 248  |
| Bromberg . . . . .                | 16 147                                                                                                              | 16 325  | 16 020  | 16 359  | 14 378  | 18 905  | 20 416  | 21 512  |
| Posen . . . . .                   | 30 714                                                                                                              | 30 037  | 33 076  | 35 309  | 35 355  | 45 759  | 48 511  | 47 650  |
| Köslin . . . . .                  | 14 187                                                                                                              | 14 072  | 13 956  | 13 617  | 12 690  | 13 320  | 14 017  | 13 930  |
| Stettin . . . . .                 | 16 809                                                                                                              | 14 693  | 14 722  | 14 521  | 14 641  | 15 151  | 16 262  | 16 858  |
| Stralsund . . . . .               | 8 476                                                                                                               | 8 095   | 7 919   | 8 043   | 7 533   | 7 940   | 8 021   | 8 609   |
| Berlin . . . . .                  | 1 791                                                                                                               | 1 670   | 1 867   | 1 788   | 1 590   | 1 769   | 1 984   | 2 244   |
| Potsdam . . . . .                 | 25 266                                                                                                              | 24 133  | 23 798  | 22 285  | 21 855  | 22 344  | 26 107  | 27 800  |
| Frankfurt . . . . .               | 21 758                                                                                                              | 20 706  | 20 622  | 19 999  | 20 337  | 21 848  | 24 454  | 25 307  |
| Liegnitz . . . . .                | 30 521                                                                                                              | 27 333  | 29 363  | 29 230  | 28 904  | 30 619  | 34 179  | 36 397  |
| Breslau . . . . .                 | 41 940                                                                                                              | 40 630  | 42 421  | 42 022  | 41 019  | 43 318  | 46 017  | 48 516  |
| Oppeln . . . . .                  | 21 103                                                                                                              | 20 219  | 17 906  | 17 576  | 17 581  | 17 206  | 18 482  | 23 297  |
| Magdeburg . . . . .               | 21 934                                                                                                              | 20 006  | 17 246  | 16 978  | 16 824  | 17 750  | 18 351  | 19 921  |
| Merseburg . . . . .               | 15 690                                                                                                              | 14 391  | 14 375  | 14 688  | 14 565  | 15 042  | 17 448  | 18 132  |
| Erfurt . . . . .                  | 3 525                                                                                                               | 3 321   | 3 705   | 3 786   | 3 731   | 4 066   | 4 455   | 4 868   |
| Minden . . . . .                  | 12 725                                                                                                              | 10 650  | 10 484  | 10 437  | 10 080  | 10 003  | 10 346  | 11 021  |
| Münster . . . . .                 | 18 507                                                                                                              | 18 213  | 18 099  | 18 330  | 16 656  | 17 604  | 17 723  | 17 904  |
| Arnsberg . . . . .                | 16 413                                                                                                              | 13 954  | 13 602  | 13 391  | 13 446  | 13 637  | 13 700  | 14 980  |
| Düsseldorf . . . . .              | 26 304                                                                                                              | 24 944  | 23 651  | 22 839  | 22 020  | 22 549  | 22 102  | 23 528  |
| Köln . . . . .                    | 11 660                                                                                                              | 11 286  | 9 913   | 10 003  | 10 140  | 10 859  | 11 335  | 11 438  |
| Aachen . . . . .                  | 9 683                                                                                                               | 8 865   | 8 922   | 8 950   | 8 868   | 9 455   | 9 459   | 9 643   |
| Koblenz . . . . .                 | 5 907                                                                                                               | 5 559   | 5 614   | 5 869   | 5 890   | 6 775   | 6 808   | 6 682   |
| Trier . . . . .                   | 5 611                                                                                                               | 5 382   | 5 800   | 5 606   | 5 703   | 6 244   | 6 703   | 7 043   |
| Insgesamt . . .                   | 456 358                                                                                                             | 423 175 | 419 968 | 417 742 | 411 934 | 445 249 | 481 431 | 515 485 |

(Forts. zu 108.) Anzahl der als Knechte und Jungen zum Betriebe der Landwirtschaft oder anderer Gewerbe gehaltenen Dienstboten

| Regierungs-<br>bezirke. | 1843.                | 1846.   | 1849.   | 1852.                | 1855.                | 1858<br>excl. Land-<br>wirth-<br>schaft | 1861 in             |                               |
|-------------------------|----------------------|---------|---------|----------------------|----------------------|-----------------------------------------|---------------------|-------------------------------|
|                         |                      |         |         |                      |                      |                                         | anderen<br>Gewerben | der Land-<br>wirth-<br>schaft |
| Gumbinnen . . .         | <sup>1)</sup> 25 312 | 27 262  | 30 748  | <sup>1)</sup> 31 600 | 30 796               | 3 577                                   | 2 604               | 33 274                        |
| Königsberg . . .        | 37 766               | 40 128  | 42 105  | 42 518               | 43 391               | 2 884                                   | 2 872               | 42 339                        |
| Danzig . . . . .        | 15 249               | 14 639  | 15 201  | 14 238               | 14 333               | 1 650                                   | 1 439               | 15 204                        |
| Marienwerder . .        | 27 567               | 27 983  | 28 365  | 26 310               | 27 514               | 1 312                                   | 2 949               | 28 712                        |
| Bromberg . . . .        | 22 879               | 23 154  | 22 497  | 22 747               | 23 163               | 1 287                                   | 1 490               | 23 748                        |
| Posen . . . . .         | 48 840               | 48 346  | 41 729  | 34 241               | 34 920               | 2 351                                   | 2 974               | 43 553                        |
| Köslin . . . . .        | 15 325               | 15 016  | 16 728  | <sup>1)</sup> 14 627 | <sup>1)</sup> 17 121 | 1 008                                   | 2 543               | 17 442                        |
| Stettin . . . . .       | 18 096               | 19 073  | 19 207  | 17 656               | 18 725               | 2 094                                   | 2 169               | 21 006                        |
| Stralsund . . . .       | 8 224                | 8 498   | 8 979   | 9 613                | <sup>1)</sup> 11 712 | 610                                     | 1 162               | 8 698                         |
| Berlin . . . . .        | 2 532                | 3 024   | 2 391   | 2 730                | 2 583                | 3 543                                   | 4 452               | 188                           |
| Potsdam . . . . .       | 29 243               | 30 281  | 31 719  | 29 220               | 35 746               | 2 248                                   | 2 666               | 33 871                        |
| Frankfurt . . . .       | 25 956               | 26 069  | 27 433  | 26 629               | 30 993               | 2 052                                   | 2 846               | 30 794                        |
| Liegnitz . . . . .      | 36 434               | 34 553  | 36 373  | 35 913               | 36 648               | 2 212                                   | 6 484               | 36 346                        |
| Breslau . . . . .       | 47 707               | 47 021  | 48 624  | 47 120               | 46 684               | 3 314                                   | 7 558               | 46 898                        |
| Oppeln . . . . .        | 25 776               | 27 086  | 27 912  | 27 831               | 26 949               | 3 472                                   | 5 798               | 29 636                        |
| Magdeburg . . . .       | 20 712               | 21 363  | 22 044  | 20 605               | 21 047               | 2 184                                   | 3 044               | 23 616                        |
| Merseburg . . . .       | 18 347               | 18 915  | 18 797  | 19 387               | 20 747               | 3 076                                   | 3 725               | 20 153                        |
| Erfurt . . . . .        | 4 851                | 4 521   | 4 957   | 4 960                | 5 081                | 607                                     | 811                 | 4 555                         |
| Minden . . . . .        | 11 533               | 10 747  | 11 102  | 11 353               | 11 720               | 2 167                                   | <sup>2)</sup> 1 982 | 10 883                        |
| Münster . . . . .       | 18 115               | 17 438  | 18 019  | 18 518               | 18 225               | 2 193                                   | 1 669               | 15 691                        |
| Arnsberg . . . . .      | 10 132               | 15 346  | 16 340  | 16 414               | 17 479               | 2 206                                   | 2 936               | 15 108                        |
| Düsseldorf . . . .      | 23 969               | 23 203  | 24 656  | 26 111               | 26 406               | 7 387                                   | 4 925               | 22 834                        |
| Köln . . . . .          | 11 527               | 10 747  | 11 907  | 12 499               | 13 422               | 2 675                                   | 2 304               | 10 887                        |
| Aachen . . . . .        | 9 465                | 9 465   | 9 756   | 10 067               | 10 182               | 1 636                                   | 1 306               | 8 442                         |
| Koblenz . . . . .       | 6 647                | 6 496   | 7 107   | 7 086                | 7 717                | 1 206                                   | 1 218               | 6 363                         |
| Trier . . . . .         | 6 997                | 7 254   | 7 702   | 7 604                | 8 141                | 1 267                                   | 892                 | 6 538                         |
| Sigmaringen . . .       | .                    | .       | .       | 1 924                | 1 852                | 280                                     | 279                 | 1 606                         |
| Insgesamt               | 535 261              | 537 628 | 552 489 | 539 521              | 653 297              | 60 498                                  | 75 657              | 558 435                       |

<sup>1)</sup> nach Abzug von 2 000, die mindestens im Kreise Franzburg zu viel notirt worden sind. — <sup>2)</sup> davon 58 im Jagebiete. — <sup>3)</sup> nach Zurechnung von 1 300 etwa zu wenig notirten im Kreise Belgard. — <sup>4)</sup> nach Abzug von etwa 9 000 in den Kreisen Bütow, Fürstenthum, Lauenburg, Neustettin und Stolp sichtlich zu viel aufgeführten Knechten. — <sup>5)</sup> nach Berichtigung einiger Zahlen in den Gewerbetabellen.

### 3. Tagelöhner 1846—61.

„Selbständig von Handarbeit lebende Personen“ wurden erst von 1846 ab wieder gezählt; in die Spalte sollten Tagelöhner, Holzhauer, Chaussee-, Eisenbahn-Arbeiter u. dgl. aufgenommen werden. Im Jahre 1858 wurden die bei der Landwirtschaft beschäftigten Tagelöhner und Handarbeiter besonders notirt und die Bezeichnung „selbständig“ fortgelassen; 1861 ward das gleiche Verfahren beobachtet. Hier zeigten sich aber so grosse Differenzen, dass sie sich allein aus dem stärkeren oder nachlassenden Andrang von Arbeitskräften oder aus der Kostspieligkeit ihrer Ernährung für die Unternehmer nicht wohl erklären lassen. Abgesehen von dem bedeutenden Zuwachs, welchen die Zahlen dieser Spalte dadurch gewonnen haben, dass seit 1858 die auf Tagelohn arbeitenden Familienglieder von Handarbeitern überall mit aufgenommen worden sind, kommt noch hinzu, dass ebenso, wie landwirtschaftliche Dienstboten, auch in Landwirtschaften thätige Handarbeiter früher in manchen Kreisen ausgelassen wurden. Jedenfalls dürfen die neuesten Zahlen eine grössere Glaubwürdigkeit in Anspruch nehmen, als die gleichwohl in der folgenden Tabelle ebenfalls mitgetheilten früheren.

| (109.)<br>Regierungs-<br>bezirke. | Anzahl der von Handarbeit lebenden männlichen Personen: |                |                |                |                                               |                        |                                 |                        |
|-----------------------------------|---------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|-----------------------------------------------|------------------------|---------------------------------|------------------------|
|                                   | selbständig von Handarbeit lebend                       |                |                |                | 1858                                          |                        | 1861                            |                        |
|                                   | 1846.                                                   | 1849.          | 1852.          | 1855.          | bei der<br>Landwirth-<br>schaft <sup>1)</sup> | in anderen<br>Gewerben | bei der<br>Landwirth-<br>schaft | in anderen<br>Gewerben |
| Gumbinnen . .                     | 36 748                                                  | 38 837         | 34 312         | 35 195         | 25 381                                        | 31 600                 | 37 554                          | 21 416                 |
| Königsberg . .                    | 60 965                                                  | 53 385         | 49 839         | 49 810         | 45 887                                        | 38 526                 | 50 770                          | 32 075                 |
| Danzig . . . .                    | 37 355                                                  | 31 785         | 26 759         | 28 233         | 20 709                                        | 22 836                 | 28 222                          | 16 163                 |
| Marienwerder .                    | 44 364                                                  | 43 931         | 36 032         | 35 264         | 29 217                                        | 25 002                 | 34 913                          | 21 877                 |
| Bromberg . . .                    | 24 153                                                  | 23 670         | 21 491         | 20 784         | 19 090                                        | 21 754                 | 22 504                          | 14 231                 |
| Posen . . . . .                   | 56 364                                                  | 51 973         | 44 278         | 44 672         | 34 937                                        | 32 024                 | 39 251                          | 26 798                 |
| Köslin . . . . .                  | 32 769                                                  | 22 967         | 20 967         | 21 273         | 24 179                                        | 13 347                 | 26 376                          | 13 452                 |
| Stettin . . . . .                 | 36 784                                                  | 31 662         | 26 571         | 27 913         | 18 985                                        | 29 922                 | 27 531                          | 20 985                 |
| Stralsund . . .                   | 12 001                                                  | 11 517         | 9 112          | 8 214          | 8 617                                         | 10 273                 | 9 781                           | 5 936                  |
| Berlin . . . . .                  | 8 717                                                   | 9 053          | 10 197         | 11 168         | 94                                            | 12 058                 | 96                              | 13 165                 |
| Potsdam . . . .                   | 47 157                                                  | 48 373         | 45 836         | 50 915         | 19 715                                        | 42 625                 | 31 230                          | 33 113                 |
| Frankfurt . . .                   | 43 037                                                  | 46 221         | 42 036         | 41 400         | 21 261                                        | 33 829                 | 34 906                          | 25 432                 |
| Liegnitz . . . .                  | 40 151                                                  | 52 258         | 45 187         | 46 210         | 13 718                                        | 40 617                 | 23 494                          | 32 514                 |
| Breslau . . . . .                 | 49 055                                                  | 59 558         | 56 982         | 57 488         | 20 900                                        | 49 781                 | 31 710                          | 40 680                 |
| Oppeln . . . . .                  | 43 677                                                  | 74 787         | 66 941         | 66 685         | 21 845                                        | 58 744                 | 31 080                          | 50 607                 |
| Magdeburg . . .                   | 40 442                                                  | 43 078         | 41 369         | 42 779         | 17 591                                        | 39 616                 | 23 635                          | 33 159                 |
| Merseburg . . .                   | 38 177                                                  | 43 665         | 39 413         | 40 704         | 18 654                                        | 35 601                 | 23 990                          | 27 111                 |
| Erfurt . . . . .                  | 17 072                                                  | 17 524         | 16 588         | 17 061         | 9 017                                         | 14 588                 | 9 612                           | 12 056                 |
| Minden . . . . .                  | 36 163                                                  | 36 112         | 33 134         | 33 754         | 15 371                                        | <sup>2)</sup> 28 965   | 20 668                          | <sup>3)</sup> 14 374   |
| Münster . . . . .                 | 21 680                                                  | 20 852         | 17 669         | 18 629         | 5 945                                         | 16 817                 | 7 860                           | 12 880                 |
| Arnsberg . . . .                  | 29 293                                                  | 30 588         | 31 226         | 32 649         | 5 627                                         | 37 549                 | 6 841                           | 35 045                 |
| Düsseldorf . . .                  | 37 587                                                  | 41 984         | 40 410         | 43 744         | 14 410                                        | 46 416                 | 16 060                          | 44 309                 |
| Köln . . . . .                    | 22 390                                                  | 25 631         | 29 452         | 33 001         | 7 905                                         | 29 724                 | 11 733                          | 24 435                 |
| Aachen . . . . .                  | 19 397                                                  | 26 406         | 25 887         | 25 899         | 5 878                                         | 23 411                 | 7 268                           | 20 694                 |
| Koblenz . . . . .                 | 18 817                                                  | 24 282         | 23 626         | 23 824         | 5 376                                         | 24 714                 | 8 755                           | 19 804                 |
| Trier . . . . .                   | 18 971                                                  | 24 834         | 24 956         | 25 427         | 6 871                                         | 28 180                 | 8 753                           | 23 645                 |
| Sigmaringen . .                   | .                                                       | .              | 842            | 808            | 555                                           | 769                    | 604                             | 689                    |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>873 286</b>                                          | <b>934 233</b> | <b>861 212</b> | <b>883 563</b> | <b>436 735</b>                                | <b>789 318</b>         | <b>574 937</b>                  | <b>637 906</b>         |

<sup>1)</sup> nach Zuzählung von 1900 gemäss Anmerkung 2 zu Tabelle 107. — <sup>2)</sup> darunter 580 im Jadegebiet. — <sup>3)</sup> desgl. 632. — <sup>4)</sup> als Haupt- und Nebengewerbe.

Lässt man als doppelt gezählt diejenigen 38 815 Tagelöhner und Handarbeiter aus, welche im Jahre 1858 in der Landwirtschaft als einem Nebengewerbe beschäftigt waren, so bleiben 398 920 landwirthschaftliche Handarbeiter; hierzu 367 222 in gleichem Beruf beschäftigte Frauen und Mädchen gezählt, ergibt 766 142 männliche und weibliche Handarbeiter, welche die Landwirtschaft als Hauptgewerbe betrieben, neben 1.387 264 bei anderen Gewerben. 1852 waren 836 597, 1855 754 296 wesentlich landwirthschaftliche Tagelöhner und Handarbeiter beider Geschlechter gezählt worden, ohne dass dabei die „Selbständigkeit“ vorgeschrieben gewesen wäre.

#### 4. Gewerbsgehilfen 1816—61.

Eine zahlreiche Classe bilden die **Gehilfen und Lehrlinge** in den Gewerben, deren summarische Aufzeichnung in den Gewerbetabellen, enthaltend die **mechanischen Künstler und Handwerker**, bei denen der Meister mit Gehilfen arbeitet, nicht erfolgt ist. Um einige Kunde über ihr verhältnissmässiges Vor- und Zurückschreiten zu erlangen, muss man die Angaben über alle einzelnen, früher sehr unvollständig aufgeführten Gewerbszweige addiren.

Greift man zunächst die Gehilfen und Lehrlinge derjenigen Gewerke heraus, welche seit 1816 in etwa 27 Spalten bei jeder Zählung Aufnahme gefunden haben, und vergleicht sie mit der gleichzeitigen über-14jährigen Civilbevölkerung männlichen Geschlechts, so erhält man

|                                           | 1816      | 1819      | 1822      |
|-------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| männliche Personen über 14 Jahr . . . . . | 3.141 987 | 3.362 915 | 3.547 104 |
| Gewerbsgehilfen und Lehrlinge . . . . .   | 142 941   | 143 149   | 155 215   |
| folglich Antheil letzterer . . . . . %    | 4,55      | 4,28      | 4,38      |

Hieran sind nach der Reihenfolge des fünften Heftes preussischer Statistik\*) folgende Gewerbe mit ihren Nebengewerben theilhaft: I. Bäcker, Fleischer, III. Gerber, IV. Steinmetzen, Töpfer, V. Maurer (ohne Flickarbeiter), Zimmerleute (ohne Flickarbeiter), VI. Rademacher, Schiffbauer, VII. Schmiede, Schlosser, Waffenschmiede, Gürtler, Kupferschmiede, Rothgiesser, Klempner, Zinngiesser, Goldarbeiter, VIII. Uhrmacher, IX. Seiler, XI. Schuhmacher, Handschuhmacher, Riemer, XII. Schneider (männliche Gehilfen), Hutmacher, XIII. Tischler, Böttcher.

|                                                                                                                                                                                             |           |           |           |           |           |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| 1822 traten die schon 1816, aber unrichtig gezählten Tuchscheerer und Färber (Abschnitt X der Handwerker-Tabelle) hinzu, und es finden sich für die nunmehr beständig verzeichneten Gewerbe | 1822      | 1825      | 1828      | 1831      | 1834      |
| männl. Personen über 14 Jahr                                                                                                                                                                | 3.547 104 | 3.709 530 | 3.839 378 | 3.909 281 | 4.142 338 |
| Gehilfen und Lehrlinge . . . .                                                                                                                                                              | 161 968   | 187 176   | 191 388   | 188 738   | 205 550   |
| folglich Antheil letzterer . . %                                                                                                                                                            | 4,57      | 5,05      | 4,98      | 4,83      | 4,98      |

|                                  |           |           |           |           |           |
|----------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|                                  | 1837      | 1840      | 1843      | 1846      | 1849      |
| männl. Personen über 14 Jahr     | 4.420 901 | 4.703 564 | 4.879 869 | 5.069 561 | 5.092 706 |
| Gehilfen und Lehrlinge . . . .   | 240 573   | 274 433   | 302 793   | 332 443   | 319 738   |
| folglich Antheil letzterer . . % | 5,44      | 5,83      | 6,20      | 6,56      | 6,28      |

|                                    |           |           |           |           |
|------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|                                    | 1852      | 1855      | 1858      | 1861      |
| männliche Personen über 14 Jahr .  | 5.315 423 | 5.395 217 | 5.581 329 | 5.789 314 |
| Gehilfen und Lehrlinge . . . . .   | 354 435   | 360 743   | 414 804   | 439 116   |
| folglich Antheil letzterer . . . % | 6,67      | 6,68      | 7,43      | 7,58      |

Man erkennt aus der von Zeit zu Zeit beträchtlichen Zunahme den bedeutenden Aufschwung, welchen die wichtigsten Gewerbe genommen haben, wenngleich zugegeben werden muss, dass die verbesserte, namentlich vollständiger arbeitende Zählungsmethode zu den höheren Zahlen etwas beigetragen hat.

Ein neuer Zuwachs entstand 1837 durch Aufnahme der Gehilfen und Lehrlinge verschiedener auch vorher schon bestandenen Industriezweige, nämlich: V. Maurer-Flickarbeiter, Zimmer-Flickarbeiter, VIII. Mechaniker, Verfertiger chirurgischer, sowie musikalischer Instrumente, XI. Kürschner, XIV. Buchbinder — überall einschliesslich der ihnen beigezählten Gewerbe. Einschliesslich dieser Personen verändern sich obige Zahlen in

|                                  |         |         |         |         |         |
|----------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
|                                  | 1837    | 1840    | 1843    | 1846    | 1849    |
| Gehilfen und Lehrlinge . . . . . | 251 166 | 286 612 | 315 956 | 347 311 | 334 669 |
| folglich Antheil . . . . . %     | 5,88    | 6,09    | 6,47    | 6,85    | 6,57    |

|                                  |         |         |         |         |
|----------------------------------|---------|---------|---------|---------|
|                                  | 1852    | 1855    | 1858    | 1861    |
| Gehilfen und Lehrlinge . . . . . | 369 980 | 375 544 | 430 205 | 465 754 |
| folglich Antheil . . . . . %     | 6,96    | 6,96    | 7,71    | 8,05    |

Seit 1846 war man bemüht, möglichst alle Professionen aufzuzeichnen; eine vollständige Zählung der Gehilfen und Lehrlinge geschah aber erst bei: I. Kuchenbäckern, Fischern, Gärtnern, II. Barbieren, Friseuren, III. Seifensiedern, Streichriemen-Verfertignern, IV. Glasern, V. Zimmermalern, Dachdeckern, Steinsetzern, Schornsteinfegern, VI. Mühlenbauern, Spritzenmachern, Wagenbauern, Segelmachern, VII. Nadlern, Stein-schneidern, Goldschlägern, IX. Wattenmachern, XII. Posamentieren, XIII. Verfertignern grober Holzwaren, Korbwarenmachern, Tapezieren, Schirmmachern, XIV. Drechslern, Spielwaren-Verfertignern, Haarkammmachern, Bürstenbindern, XV. Bildermalern, Kupfer-schneidern, Verfertignern von Steinpappwaren, Architekten, XVI. Kesselflickern, Besenbindern, Kohlenbrennern, Fleckenreinigern, Schiffstaklern, Kahn-Ueberfahrern — allent-

\*) Preussische Statistik, herausgegeben in zwanglosen Heften vom königlichen statistischen Bureau in Berlin; V. die Ergebnisse der Volkszählung und Volksbeschreibung nach den Aufnahmen vom 3. December 1861 resp. Anfang 1862. Berlin (R. v. Decker) 1864.

halben mit den in derselben Spalte aufgeführten Nebengewerben. Die Summe der Gehilfen in den vorhin und eben jetzt genannten Gewerben und deren Antheil an der Bevölkerung bezifferte sich: 1846 1849 1852 1855 1858 1861  
 Gehilfen und Lehrlinge 381 335 369 980 410 878 416 804 475 839 517 382  
 folglich Antheil . . . % 7,52 7,26 7,73 7,73 8,53 8,91

1849 fand in Wirklichkeit die erste allgemeine Aufzeichnung sämmtlicher Handwerker im gewöhnlichen Wortsinne statt, indem hinzutraten: I. Verfertiger von Producten aus Getreide, II. Scharfrichter, III. Verfertiger von Dinten, V. Brunnenbau. IX. Wollspinner, Flachsbereiter, Verfertiger von geflochtenen Decken, X. Bleicher. XII. Goldsticker, XV. Lackirer, XVI. Viehkastrirer. Die hieher gehörigen Gehilfen und Lehrlinge hinzugerechnet, findet man 1849 1852 1855 1858 1861  
 Gehilfen und Lehrlinge . . . . . 401 663 442 161 448 751 503 078 535 045  
 folglich Antheil . . . . . % 7,99 8,32 8,32 9,01 9,24

Endlich ward 1861 das Verzeichniss ergänzt durch die Aufnahme der früher nicht notirten Gehilfen und Lehrlinge II. in Badeanstalten, in Waschanstalten, XV. der Musiker, sowie umherziehender Schauspieler; demgemäss erhöht sich die Summe der Gehilfen und Lehrlinge im Jahre 1861 auf . . . . . 543 655  
 deren Antheil an der über-14jährigen männlichen Civilbevölkerung auf . . % 9,38, wobei jedoch zu erwähnen ist, dass weder 5 431 weibliche Gehilfen und 3 246 dergleichen Lehrlinge von Schneidern und Corsettmachern, noch überhaupt in irgend einem Jahre die Gehilfen und Lehrlinge von Putzmachern (1861: 170 männliche, der Gleichmässigkeit halber gleichfalls fortgelassen, und 5 819 weibliche) darunter begriffen sind. Angenommen ist, dass mit diesen Ausnahmen alle Gehilfen und Lehrlinge, welche in der Gewerbetabelle der Handwerker notirt sind, dem männlichen Geschlechte angehören, dass also jene mit der Bevölkerungsziffer des letzteren regelmässig verglichen werden können. —

Sind bisher ausschliesslich die in der Handwerkertabelle verzeichneten Gewerbe in Rechnung gezogen, so gilt es nunmehr, auch die anderswo gezählten, ihrer Beschaffenheit nach hiehergehörigen Gewerbe zu berücksichtigen. Indem bei dem Mangel fester Grenzen zwischen Handwerks- und fabrikmässiger Beschäftigung ein rein statistischer, vielleicht sogar zufälliger Unterscheidungsgrund statuirt werden muss, treten an dieser Stelle alle diejenigen in der Fabriken- und der Tabelle für Handelsgewerbe u. s. w. verzeichneten, nicht kaufmännischen Betriebszweige hinzu, bei welchen 1861 keine Trennung der Arbeiter nach dem Geschlecht stattgefunden hat. Das sind aus der Tabelle der Fabriken und vorherrschend für den Grossehandel beschäftigter Gewerbsanstalten: II. A. 1—7. Gehilfen und Lehrlinge bei gewerbsweis gehender Webstühlen (mit Einschluss der in Fabriken beschäftigten, für 1846 nach dem 1849 obwaltenden Verhältniss der Meister zu den Gehilfen berechnet); VIII. a. 1—4. Gehilfen und Lehrlinge in Wasser- und Windmühlen (1846 nach dem 1849 obwaltenden Verhältniss der Meister zu den Anstalten berechnet), sowie Arbeiter in durch thierische Kräfte oder durch Dampf getriebenen Getreidemühlen; II. B. a. 3. Gesellen und Lehrlinge in Walkmühlen; IX. h. Arbeiter in Mühlenwerken zu verschiedenen Zwecken (1861 bis auf 49 unter andere Industriezweige vertheilt). Es gehören demnach hieher die Gehilfen und Lehrlinge 1846 1849 1852 1855 1858 1861  
 der Weber . . . . . 98 700 103 785 109 887 105 421 102 202 98 457  
 von der Bevölkerung . . . % 1,05 2,04 2,07 1,95 1,83 1,79  
 bei den Getreidemühlen . . . . . 19 968 24 754 26 245 27 655 29 402 30 447  
 bei Walk- u. verschiedenen Mühlen 2 990 4 118 5 750 6 075 6 561 984  
 beide von der Bevölkerung % 0,45 0,57 0,60 0,63 0,64 0,54

Betreffs der Webergehilfen ist an die schon mehrfach vom statistischen Bureau hervorgehobene Unzuverlässigkeit der Zählung zu erinnern, bei welcher aus dem Nebeneinanderstehen einer allgemeinen Gruppe (Weberei in eigentlichem Sinne) und einer besonderen (Fabrikweberei nebst Hilfsarbeiten) hier und da irthümlich gefolgert wurde, das Formular verlange in der ersteren nur Zahlen über die Hausindustrie, während anderswo die handwerksmässig betriebenen Stühle bei der Fabrikweberei mit in Rechnung kamen. Zufolge einer hier angestellten Berechnung waren 1861 62 ohne die Meister und Fabrikaufseher mindestens 114 423 männliche Arbeiter bei



diesem Industriezweige beschäftigt, allerdings mit Einschluss mancher Neben- und Hilfsleistungen. Dass gleichwohl obige Angaben hier benutzt wurden, dürfte deshalb geschehen, weil eine schwerwiegende Abweichung für das Hauptergebniss dadurch keinesfalls herbeigeführt werden kann.

Aus der Tabelle der Handels- und Transportgewerbe u. s. w.\* gehören hieher: II. a. See-Schiffsmannschaften, b. Fluss-Schiffsmannschaften, III. b. Knechte bei Fracht-, Stadt- und Reise-Fuhrwerk,

|                              | 1816   | 1846   | 1849   | 1852   | 1855   | 1858   | 1861   |
|------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Gesammen Schiffsmannschaften | 22 311 | 37 383 | 36 090 | 33 663 | 32 047 | 37 818 | 38 607 |
| von der Bevölkerung . . %    | 0,71   | 0,74   | 0,71   | 0,63   | 0,59   | 0,68   | 0,67   |
| Gesammen Fuhrknechte . . . . |        |        | 8 085  | 7 848  | 7 748  | 8 096  | 8 798  |
| von der Bevölkerung . . %    |        |        | 0,16   | 0,15   | 0,14   | 0,15   | 0,15   |

Fügt man den in erster Reihe notirten Gewerben, welche immer in den Listen erscheinen, noch mehrere schon 1816, dann aber vollständig erst wieder 1849 gezählte dazu (in der Handwerker-Tabelle von 1861 die Nummern II. b. e, III. b, IV. c, V. b, VII. d. l, X. c, XI. c, XII. b, XIV. a. e, XV. b), so vermehrt sich die absolute Ziffer um 11 089 Personen gleich 0,35 % der Bevölkerung, — welcher Zahl im Jahre 1849 0,33 %, im Jahre 1861 0,43 % entsprechen. Berechnet man nunmehr die Rücksicht auf dies Verhältniss und das der Fuhrleute, sowie auf alle nach 1816 gezählte Zahlungen neu unterworfenen Gehilfen und Lehrlinge (bei der Weberei 1816—43 dem Durchschnitt der späteren Zählungen, nämlich 1,92 %) den Antheil, welchen die gesammte Kategorie an der männlichen Bevölkerung im Alter von mehr denn

| (110.)<br>Rubrik<br>Handwerker-<br>Tabelle. | Handwerke<br>(die am zahlreichsten<br>besetzten). | Anzahl der Gehilfen und Lehrlinge im Jahre |                       |        |        |          |           |
|---------------------------------------------|---------------------------------------------------|--------------------------------------------|-----------------------|--------|--------|----------|-----------|
|                                             |                                                   | 1816                                       | 1837                  | 1849   | 1858   | 1861:    |           |
|                                             |                                                   |                                            |                       |        |        | Gehilfen | Lehrlinge |
| a. . . . .                                  | Maurer . . . . .                                  | 13 308                                     | 31 351                | 54 046 | 80 792 | 81 739   |           |
| b. . . . .                                  | „ Flickarbeiter . . . . .                         |                                            | 3 550                 | 4 504  | 3 612  | 9 105    |           |
| c. . . . .                                  | Zimmerleute . . . . .                             | 13 917                                     | 27 218                | 39 007 | 52 875 | 49 868   |           |
| d. . . . .                                  | „ Flickarbeiter . . . . .                         |                                            | 2 746                 | 3 617  | 2 943  | 6 695    |           |
| e. . . . .                                  | Schiffbauer, Schiffszimmerl. . . . .              | 1 426                                      | unter V. c. begriffen |        |        |          | 3 748     |
| f. . . . .                                  | Schuh-, Pantoffelmacher . . . . .                 | 27 970                                     | 39 616                | 48 493 | 54 851 | 36 518   | 22 824    |
| g. . . . .                                  | Schneider, Corsettmacher . . . . .                | 19 115                                     | 27 913                | 35 700 | 41 195 | 25 887   | 14 727    |
| h. . . . .                                  | Tischler, Stuhlmach. u. dgl. . . . .              | 8 716                                      | 21 494                | 27 970 | 37 639 | 25 861   | 14 077    |
| i. . . . .                                  | Baumwoll-Weber . . . . .                          |                                            |                       | 36 230 | 38 032 | 39 218   |           |
| j. . . . .                                  | Grob-, Huf- u. dgl. Schmiede . . . . .            | 10 571                                     | 16 631                | 22 079 | 29 351 | 19 455   | 11 736    |
| k. . . . .                                  | Schlosser, Zirkelschm. u. dgl. . . . .            | 9 465                                      | 15 157                | 16 953 | 24 981 | 19 366   | 9 108     |
| l. . . . .                                  | Gürtler, Bronzeure u. dgl. . . . .                |                                            | 1 591                 | 743    | 1 041  | 695      | 297       |
| m. . . . .                                  | Mannschaft d. Flussschiffe . . . . .              | 14 995                                     |                       | 26 792 | 26 082 | 26 616   |           |
| n. . . . .                                  | Wollenweber . . . . .                             |                                            |                       | 23 703 | 22 950 | 26 096   |           |
| o. . . . .                                  | Bäcker . . . . .                                  | 7 118                                      | 10 452                | 15 266 | 19 077 | 13 088   | 7 713     |
| p. . . . .                                  | Getreide-Wassermüller . . . . .                   |                                            |                       | 13 283 | 14 988 | 11 914   | 3 677     |
| q. . . . .                                  | Seidenweber . . . . .                             |                                            |                       | 16 269 | 20 178 | 14 929   |           |
| r. . . . .                                  | Fleischer, Schlächter u. dgl. . . . .             | 4 754                                      | 6 987                 | 9 397  | 11 902 | 8 078    | 5 309     |
| s. . . . .                                  | Leinweber . . . . .                               |                                            |                       | 20 643 | 15 803 | 13 203   |           |
| t. . . . .                                  | Mannschaft der Seeschiffe . . . . .               | 7 316                                      |                       | 9 298  | 11 734 | 11 991   |           |
| u. . . . .                                  | Rade- und Stellmacher . . . . .                   | 3 086                                      | 5 318                 | 6 756  | 10 248 | 6 785    | 4 283     |
| v. . . . .                                  | Getreide-Windmüller . . . . .                     |                                            |                       | 8 911  | 10 538 | 7 963    | 2 898     |
| w. . . . .                                  | Knechte bei Frachtfuhrwerk . . . . .              |                                            |                       | 8 085  | 8 096  | 8 728    |           |
| x. . . . .                                  | Leinenspinner, Flachsbereit. . . . .              |                                            |                       | 26 305 | 17 236 | 8 651    |           |
| y. . . . .                                  | Böttcher . . . . .                                | 3 479                                      | 5 595                 | 6 401  | 7 521  | 5 226    | 3 194     |
| z. . . . .                                  | Riemer, Sattler u. dgl. . . . .                   | 3 015                                      | 4 094                 | 5 277  | 6 963  | 4 407    | 3 146     |
| aa. . . . .                                 | Fest ansässige Musiker . . . . .                  |                                            |                       |        |        | 5 782    |           |
| ab. . . . .                                 | Umherziehende „ . . . . .                         |                                            |                       |        |        | 1 566    |           |
| ac. . . . .                                 | Zimmer-, Schildermal. u. dgl. . . . .             |                                            |                       | 3 767  | 5 364  | 4 624    | 2 111     |
| ad. . . . .                                 | Töpfer, Ofenmacher u. dgl. . . . .                | 2 906                                      | 4 639                 | 5 154  | 6 059  | 4 570    | 1 884     |
| ae. . . . .                                 | Gerber, Lederbereiter . . . . .                   | 4 064                                      | 5 046                 | 4 772  | 4 864  | 5 053    | 1 239     |
| af. . . . .                                 | Steinmetzen, Steinhauer . . . . .                 | 816                                        | 1 675                 | 3 308  | 5 095  | 4 823    | 959       |

14 Jahren hatte: so erhält man die folgenden Procentzahlen für die Jahre der Zählung von 1816 bis 1861: 9,11 — 8,66 — 8,81 — 9,50 — 9,37 — 9,13 — 9,30 — 9,30 — 10,57 — 11,06 — 11,80 — 11,50 — 11,91 — 11,77 — 12,46 — 12,45 %.

Dass die für 1816 mit 9,11 gefundene erheblich von der in Tabelle 106 ausgezeichneten von 5,33 abweicht, erklärt sich zur Genüge daraus, dass letztere nur einen Theil der 1861 in Betracht gezogenen Handwerkszweige umfasst. —

Mit welchen Ziffern die ausgebreitetsten Gewerbe an der Gesamtheit der Gehilfen und Lehrlinge theilhaftig sind, zeigt die umstehende Uebersicht.

Eine Unterscheidung in Gehilfen und Lehrlinge trat 1858 bei 50 Handwerkszweigen mit 335 644 Gehilfen (incl. Mauer- und Zimmer-Flickarbeiter) und 128 143 Lehrlingen ein, wonach unter 100 Arbeitnehmern damals 27,63 Personen letzterer Kategorie vorkamen. Rechnet man für 1858 jedoch nur diejenigen 41 Gewerbszweige innerhalb deren auch 1861 noch (Müller ungerechnet) ein Unterschied der Fertigkeit aufgestellt wurde, so findet man

1858: 204 869 Gehilfen, 106 819 Lehrlinge, letztere in Procenten der Arbeitnehmer 34,27  
1861: 217 809 „ 119 621 „ „ „ „ „ 35,45

### 5. Fabrikarbeiter 1816—61.

Fabrikarbeiter wurden geraume Zeit gar nicht oder in sehr wenigen Betriebszweigen gezählt, 1816 bei folgenden Arten der „Fabriken und vorherrschend für den Grosshandel berechneten Gewerbsanstalten“ gemäss der Fabrikentabelle für 1861: II. B. i, C. c—d, III. a—h, IV. e—l. n—o, V. a—b. i. m—n, VI. d—e. h—i, VII. a. g. i. o, VIII. e. (vgl. „Preussische Statistik“, Heft V.), und zwar mit Ausschluss des Regierungsbezirks Köln. Während 1816 in diesen Zweigen 44 208 Personen oder 1,45 % der männlichen über-14jährigen Civilbevölkerung gezählt wurden, gab es 1861 (mit Einschluss allerdings von Frauen und Kindern) ebendarin 3½ %.

1837, in welchem Jahre zuerst wieder eine etwas vollständigere Liste aufgestellt wurde, erstreckte sich die Zählung gleichwohl nur auf die Spalten II. C. c—d, V. a. i. m—n, VII. h. und VIII. f.; sie ergab 12 546 Arbeiter dieser Fabrikationszweige, d. h. 0,285 % der gleichzeitigen männlichen Civilbevölkerung von über 14 Jahren oder bei Fortlassung der Zuckerraffinerien 0,24 %, welchen letzteren im Jahre 1861 (einschliesslich Frauen und Kinder) 0,376 % gegenüber standen. Weder 1840 noch 1845 erfolgte eine Abänderung der Formulare.

Die erste vollständige Aufnahme stammt aus 1846, und sie zeichnet sich noch dadurch aus, dass bei den meisten Industriezweigen die Arbeiter nach Geschlechtern und Altersclassen in vier Kategorien unterschieden sind. Von diesem Zeitpunkt an werden also die Zahlen vergleichbar unter einander, nur dass die später eingeführte Trennung der Meister von den Gehilfen bei den oben schon betrachteten Gewerben der Weber, Wind- und Wassermüller damals noch nicht eingeführt war.

Ob nun aber ein mehr oder minder beträchtlicher Theil der Fabrikarbeiter schon bei den gewerblichen Dienstboten oder bei den Handarbeitern, also doppelt gezählt worden ist, kann nicht mit Bestimmtheit verneint werden. Hier wird jedoch angenommen, dass bei der Eintragung in die Listen nur je eine Eigenschaft notirt und doch bei der Ausnutzung der Listen nur eine einmalige Anrechnung jeder Person erfolgt.

Sieht man zunächst von denjenigen Gewerben ab, welche bis 1858 ohne Unterscheidung nach Geschlechtern und Altersclassen aufgeführt wurden, so ergibt die Addition:

|                                 |  | 1846    | 1849    | 1852    | 1855    | 1858    | 1861    |
|---------------------------------|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| männliche Arbeiter über 14 Jahr |  | 230 478 | 227 252 | 233 593 | 257 526 | 302 829 | 288 653 |
| „ „ unter „ „                   |  | 17 375  | 15 947  | 12 521  | 9 868   | 6 938   |         |
| weibliche „ über „ „            |  | 57 269  | 62 720  | 70 072  | 74 872  | 90 024  | 84 773  |
| „ „ unter „ „                   |  | 13 689  | 13 177  | 9 793   | 7 809   | 6 332   |         |
| zusammen . . .                  |  | 318 911 | 319 096 | 325 979 | 350 073 | 406 123 | 373 427 |
| davon männlich über 14 Jahr %   |  | 72,30   | 71,22   | 71,66   | 73,56   | 74,57   | 77,38   |
| „ „ unter „ „                   |  | 5,45    | 5,00    | 3,94    | 2,82    | 1,71    |         |
| „ weiblich über „ „             |  | 17,96   | 19,65   | 21,50   | 21,39   | 22,17   | 22,99   |
| „ „ unter „ „                   |  | 4,29    | 4,13    | 3,00    | 2,23    | 1,55    |         |

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass 1843 unter einem Fabrikpersonal von 76 244 Arbeitern 5 728 männlichen Geschlechts unter, 48 826 über 14 Jahren, 3 136 weiblichen Geschlechts unter und 18 554 über 14 Jahren gezählt worden sind; Schlüsse aus diesem Bruchstück zu ziehen, geht natürlich nicht an.

Jenen Zahlen sind die Summen der Arbeiter in Bierbrauereien, Branntwein-Brennereien und Destilliranstalten, Fabriken für Parfümerien, Oel-, Loh-, und Säge- (aber nicht Walk- und Getreide-) Mühlen, Pottasch-Siedereien, Kalkbrennereien, Ziegeleien und Theeröfen beizuzählen, für welche alle im Jahre 1861 eine Unterscheidung nach Geschlechtern stattgefunden hat, — nämlich 82 215 männliche und 1 925 weibliche, so dass damals überhaupt 460 567 Fabrikarbeiter vorhanden waren, wovon 80.52 % dem männlichen Geschlechte angehören. Der Prozentsatz von 1861 auf die Vorjahre angewendet, ergibt unter

|                              | 1846   | 1849   | 1852   | 1855   | 1858   | 1861   |
|------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| brauerei und Brennerei . . . | 30 327 | 31 293 | 31 423 | 28 664 | 29 844 | 28 105 |
| männliche . . . . .          | 29 384 | 30 320 | 30 446 | 27 773 | 28 916 | 27 231 |
| fällern . . . . .            | 9 574  | 9 491  | 10 426 | 10 494 | 10 836 | 12 034 |
| männliche . . . . .          | 9 288  | 9 307  | 10 114 | 10 180 | 10 512 | 11 674 |
| Ziegelei- und dgl. Arbeitern | 34 217 | 31 606 | 35 989 | 39 696 | 48 071 | 47 001 |
| männliche . . . . .          | 31 531 | 29 125 | 33 164 | 36 579 | 44 298 | 43 310 |

Gleichwie aus der Fabrikentabelle einige bei den Gewerbsgehilfen erwähnte Auscheidungen stattgefunden haben, so sind anderseits den Fabrikarbeitern aus der Tabelle der „Handels- und Transportgewerbe u. s. w.“ die daselbst unter V. a—d. erwähnten Arbeitnehmer bei Anstalten für den literarischen Verkehr beizurechnen. Eine Unterscheidung derselben nach Geschlechtern ist erst 1861 angeordnet worden und deshalb das damalige — für das weibliche Geschlecht früher vielleicht zu hohe — Verhältniss von 92 : 8 hier auch auf die früheren Jahre angewendet. Vor 1846 waren in Schriftgießereien 1816 29, 1837 136, 1843 170 Arbeiter gezählt worden; bei Buchdruckereien u. dgl. erfolgte eine Zählung der Arbeiter bis dahin nicht. Man erhält unter

|                               | 1846  | 1849  | 1852  | 1855  | 1858  | 1861   |
|-------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|
| Arbeitern überhaupt. . . . .  | 5 304 | 5 638 | 5 988 | 6 255 | 6 844 | 8 314  |
| solche männlichen Geschlechts | 4 884 | 5 188 | 5 508 | 5 755 | 6 294 | 7 654, |

so dass sich die Ziffern der über 14 Jahr alten Fabrikarbeiter folgendermassen stellen würden. . . . . 305 665 301 092 312 825 337 813 392 849 372 061. Eine irgend erhebliche Theilnahme der Kinder an den kurz zuvor gedachten Gewerben findet schwerlich statt; bei den anderen, wo sie früher gezählt sind, wurde 1861 dasselbe Verhältniss wie 1858 vorausgesetzt. Uebrigens muss erinnert werden, dass jeder die Aufzeichnung der Arbeiter überall regelmässig erfolgt ist, noch die Handwerker- resp. Fabrikentabelle von 1861 mit den früheren durchweg übereinstimmt.

Unter die Hauptabschnitte der Industrie nach dem fünften Hefte „Preussische Statistik“ resp. dem ersten Jahrgang des vorliegenden Jahrbuchs vertheilt, erscheinen die männlichen Fabrikarbeiter im Alter von mehr denn 14 Jahren (1861 incl. inabn, 1849—58 bei den letztgedachten Zweigen Arbeiter überhaupt) mit den in Tabelle 111 notirten Summen.

Mehrere der auffälligen Veränderungen, welche man aus vorstehender Tabelle erhält, verdanken ihr Dasein einem Hinüber und Herüber zwischen Fabriken- und Handwerker-Tabelle; andere erklären sich durch die allmähig erfolgte genauere Eintheilung der Unternehmungen in Gruppen; die auffälligste jedoch — bei der fabrikmässigen Herstellung von Geweben und Zeugen — verlangt eine besondere Erläuterung. Im Jahre 1849 wurden nämlich diejenigen Anstalten, welche verschiedene Fabrikationsweige betrieben, durch eine besondere Tabelle kenntlich gemacht; vielleicht hat schon es Verfahren, welches eine sorgfältigere Aussonderung der Beschäftigungsarten verlangte, zugleich eine Berichtigung der Arbeiterzahl herbeigeführt. Sodann sind früherhin häufig die im Hause der Weber betriebenen Webstühle den in Fabriken betriebenen beigezählt worden, die Arbeiter daran natürlich ebenfalls. Endlich hat allerdings die Weberei zur Zeit der letzten Zählung einen schlimmen Stand aus Mangel an Rohstoff gehabt, so dass viele Personen eine anderweitige Beschäftigung ergreifen mussten. Laut einer sich der Wirklichkeit möglichst nähernden Berechnung gab es

im Jahre 1861 in diesem Industriezweige: höchstens 101 991 Weber- und Wirkmeister, mindestens 66 957 in deren Häusern arbeitende Webergehilfen, 3 210 Leiter und Aufseher in Fabriken, etwa 47 466 männliche und 23 953 weibliche Fabrikarbeiter; da nun 98 487 Webergehilfen unter dem Titel der Gewerbsgehilfen notirt sind, so würden statt der 55 383 in Tabelle 111 genannten an dieser Stelle (einschliesslich 1963 offenbar unter den Arbeitern gezählter Meister) mindestens 17 899 männliche Fabrikarbeiter, welche nicht eigentliche Weber sind, oder 0,28 % der über 14 Jahr alten männlichen Bevölkerung zur Anrechnung gelangen müssen. Bezieht man dieses sehr Mass — bei dem Mangel einer ähnlichen Berechnung für frühere Jahre — auf die vorhergegangenen Zählungen, so erhält man (excl. der eigentlichen Webergehilfen) folgende Reihen der über-14jährigen Fabrikarbeiter überhaupt:

|                       | 1846    | 1849    | 1852    | 1855    | 1858    | 1861    |
|-----------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| männliche . . . . .   | 210 300 | 222 700 | 260 400 | 288 200 | 335 400 | 332 600 |
| von der Bevölkerung % | 4,15    | 4,37    | 4,90    | 5,34    | 6,01    | 5,91    |
| weibliche . . . . .   | 61 600  | 66 900  | 74 700  | 79 800  | 95 600  | 84 800  |
| zusammen . . . . .    | 271 900 | 289 600 | 335 100 | 368 000 | 431 000 | 417 400 |

| (111.) Gruppen von Fabrikgewerben.                                     | Gezählte Fabrikarbeiter männlichen Geschlechts in den Jahren |         |         |         |         |         |
|------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
|                                                                        | 1846                                                         | 1849    | 1852    | 1855    | 1858    | 1861    |
| <b>a. Nach der Zählungstabelle:</b>                                    |                                                              |         |         |         |         |         |
| I. Zubereitung von Spinnstoffen . . .                                  | 16 510                                                       | 18 966  | 18 439  | 17 818  | 15 801  | 16 900  |
| II. B. Fabriken für Gewebe u. Zeuge                                    | 109 544                                                      | 92 581  | 67 339  | 64 751  | 73 124  | 55 383  |
| III. C. Bleichereien, Färbereien u. s. w.                              | 14 294                                                       | 14 994  | 18 147  | 18 706  | 18 995  | 16 110  |
| III. Metallproduction . . . . .                                        | 29 517                                                       | 25 998  | 34 035  | 42 689  | 53 136  | 55 383  |
| IV. Fabriken für Metallwaaren . . .                                    | 22 795                                                       | 25 194  | 32 920  | 42 895  | 56 658  | 55 383  |
| V. Bereitung von mineralischen und gemischten Stoffen u. s. w. . . . . | 43 073                                                       | 41 274  | 49 133  | 57 146  | 69 169  | 67 000  |
| VI. Zubereitung von Pflanzen- und Thierstoffen u. s. w. . . . .        | 13 925                                                       | 16 063  | 16 557  | 16 673  | 17 668  | 15 801  |
| VII. Holz-, Papier u. kurze Waaren                                     | 7 237                                                        | 7 470   | 9 883   | 12 321  | 14 387  | 16 900  |
| VIII. B. Verzehrgesgegenstände . .                                     | 46 677                                                       | 55 089  | 64 684  | 62 796  | 71 398  | 73 124  |
| IX. Andere Fabrikzweige u. s. w. <sup>1)</sup> .                       | 3 124                                                        | 2 413   | 294     | 669     | 1 046   | 1 046   |
| X. Polygraphische Gewerbe . . . . .                                    | 5 304                                                        | 5 638   | 5 988   | 6 255   | 6 844   | 7 000   |
| zusammen <sup>2)</sup> . . .                                           | 310 000                                                      | 304 680 | 317 419 | 342 719 | 398 226 | 378 000 |
| <b>b. Nach dem 9. Abschnitt d. Jahrb.</b>                              |                                                              |         |         |         |         |         |
| I. Metallurgische Industrie . . . . .                                  | 26 517                                                       | 25 998  | 34 035  | 42 689  | 53 136  | 55 383  |
| II. Maschinen-, Wagen- u. Schiffsbau .                                 | 9 052                                                        | 7 907   | 11 712  | 16 969  | 27 295  | 33 000  |
| III. Fabrikation von Instrumenten . .                                  | —                                                            | —       | 90      | 380     | 444     | —       |
| IV. „ anderer Metallwaaren                                             | 14 186                                                       | 17 651  | 21 540  | 26 296  | 29 769  | 23 000  |
| V. Mineralurgische Industrie . . . . .                                 | 40 213                                                       | 37 658  | 44 293  | 49 666  | 59 746  | 57 000  |
| VI. Fabr. chemischer u. pharm. Prod.                                   | 11 219                                                       | 12 939  | 15 008  | 17 579  | 19 393  | 20 000  |
| VII. „ von Consumtibilien . . . . .                                    | 47 677                                                       | 55 089  | 64 684  | 62 796  | 71 398  | 73 124  |
| VIII. A. Bereit. v. Gespinnst. u. Geflecht.                            | 16 510                                                       | 18 966  | 18 439  | 17 818  | 15 801  | 16 900  |
| B. Weberei, fabrikmässige . . . . .                                    | 109 544                                                      | 92 581  | 67 339  | 64 751  | 73 124  | 55 383  |
| C. Zurichtung v. Geweben u. dgl.                                       | 14 294                                                       | 14 994  | 18 147  | 18 706  | 18 995  | 16 110  |
| IX. Fabrikation von Kleidung u. dgl.                                   | 203                                                          | —       | 1 087   | 581     | 1 205   | 1 000   |
| X. Erzeugung von Leder u. dgl. . . .                                   | 2 858                                                        | 3 199   | 3 390   | 3 532   | 4 142   | 4 000   |
| XI. „ „ Holzwaaren u. dgl.                                             | 4 558                                                        | 4 624   | 5 395   | 7 525   | 8 585   | 10 000  |
| XII. Erzeug. u. Bearb. v. Papier u. dgl.                               | 4 852                                                        | 5 023   | 6 342   | 7 176   | 8 349   | 8 000   |
| XIII. Polygraphische Gewerbe . . . .                                   | 5 304                                                        | 5 638   | 5 988   | 6 255   | 6 844   | 7 000   |
| XV. Verschiedene Industriezweige . .                                   | 3 013                                                        | 2 413   | —       | —       | —       | —       |
| zusammen <sup>2)</sup> . . .                                           | 310 000                                                      | 304 680 | 317 419 | 342 719 | 398 226 | 378 000 |

<sup>1)</sup> 1846—58 nebst den bei einigen Gewerben der Gruppen a. V, VI und VIII mitgezählten Frauen und Kindern durchweg nebst den Kindern männlichen Geschlechts. — <sup>2)</sup> Die meisten der unter Rubrik IX der J. 1861 vorkommenden Anlagen sind den bestimmten Rubriken beigezählt worden: a und b zu VIII, c, d und e zu I, f zu VI, f zu VII. — <sup>3)</sup> Dass diese Summen mit den vorhin berechneten nicht übereinstimmen, rührt aus der dort erfolgten Abrechnung von Frauen und Kindern.

Fabrikationszweige mit mehr als 5 000 männlichen Arbeitern (bis 1858 ohne die unter-14-jährigen) sind nach den amtlichen Aufnahmen:

| unter I.                                 | 1846   | 1849   | 1852   | 1855   | 1858   | 1861   |
|------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| a. 2—3, c. 1, d. 2. Maschinenspinnereien | 12 022 | 11 835 | 13 184 | 12 967 | 12 900 | 13 523 |
| a. 2. darunter auf Streichgarn . . . .   | 8 550  | 8 039  | 8 651  | 7 895  | 7 646  | 7 204  |
| a. 1. Handkämmereien u. s. w. . . .      | 3 523  | 5 842  | 3 768  | 3 087  | 1 130  | 1 565  |
| unter II. B. (vgl. Gewerbsgehilfen)      |        |        |        |        |        |        |
| a. 1. Tuchfabriken . . . . .             | 18 803 | 20 199 | 20 811 | 16 402 | 16 886 | 17 525 |
| a. 2. Fabr. für andre wollene Zeuge .    | 6 439  | 7 606  | 5 575  | 5 864  | 7 766  | 5 252  |
| b. „ „ baumwollene Zeuge . .             | 62 561 | 39 185 | 16 823 | 15 976 | 19 278 | 7 894  |
| d. „ „ seidene „ . .                     | 12 818 | 15 896 | 14 180 | 15 147 | 18 477 | 13 621 |
| f. „ „ Bänder u. dgl. . . . .            | 4 435  | 4 863  | 5 845  | 6 946  | 5 415  | 5 395  |
| unter II. C. (vgl. Gewerbsgehilfen.)     |        |        |        |        |        |        |
| b. 4. Appretur- u. dgl. Anstalten . .    | 2 764  | 3 723  | 5 221  | 5 831  | 5 582  | 5 325  |
| unter III. a. Eisenwerke . . . . .       | 20 297 | 18 304 | 24 012 | 30 012 | 38 403 | 35 456 |
| e. Zinkwerke . . . . .                   |        |        |        |        |        | 5 712  |
| unter IV. a. Maschinenfabriken . .       | 7 586  | 6 180  | 9 044  | 12 343 | 22 402 | 19 869 |
| b. 5 Wagenfabriken . . . . .             | 1 265  | 1 480  | 2 393  | 3 822  | 3 613  | 6 062  |
| e. Eisen- und Blechwaaren-Fabriken .     | 6 403  | 9 308  | 11 817 | 14 575 | 17 089 | 10 083 |
| g. Eisengiessereien . . . . .            |        |        |        |        |        | 6 139  |

(112.) **Männliche Fabrikarbeiter 1861 nach den Rubriken der Fabrikentabelle und unter Abzug der Gehilfen von Webern, Getreide- und Walkmüllern**

| Regierungs-<br>bezirke. | I.            | II.<br>B. C. (— A.<br>u. B. a. 3) | III.          | IV.           | V.            | VI.           | VII.          | VIII.         | IX. <sup>1)</sup> |
|-------------------------|---------------|-----------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-------------------|
| Gumbinnen . .           | 6             | 33                                | 63            | 216           | 1 145         | 467           | 153           | 1 334         | —                 |
| Königsberg . .          | 180           | 63                                | 158           | 825           | 1 534         | 863           | 91            | 1 455         | 42                |
| Danzig . . . .          | 16            | 58                                | 261           | 913           | 785           | 342           | 82            | 821           | 49                |
| Marienwerder .          | 12            | 47                                | 45            | 137           | 1 342         | 374           | 26            | 1 035         | —                 |
| Bromberg . . .          | 175           | 24                                | 23            | 206           | 1 683         | 338           | 86            | 603           | —                 |
| Posen . . . . .         | 489           | 96                                | 36            | 373           | 2 233         | 417           | 34            | 1 891         | 1                 |
| Köslin . . . . .        | 100           | 41                                | 125           | 178           | 1 241         | 324           | 119           | 740           | 56                |
| Stettin . . . . .       | 17            | 114                               | 81            | 1 730         | 2 530         | 552           | 56            | 2 066         | 3                 |
| Stralsund . . .         | 3             | 29                                | 88            | 398           | 369           | 147           | 202           | 529           | 6                 |
| Berlin . . . . .        | 219           | 7 981                             | 1 681         | 8 169         | 2 868         | 873           | 2 630         | 2 517         | 249               |
| Amsterdam . .           | 792           | 709                               | 382           | 1 528         | 6 199         | 1 047         | 563           | 2 890         | 25                |
| Frankfurt . . .         | 1 782         | 1 504                             | 101           | 1 289         | 3 198         | 782           | 295           | 3 295         | 15                |
| Legnitz . . . .         | 1 394         | 1 761                             | 1 438         | 1 881         | 4 208         | 845           | 780           | 2 528         | 51                |
| Breslau . . . .         | 1 336         | 958                               | 199           | 3 059         | 6 143         | 907           | 1 149         | 7 165         | 21                |
| Bydgoszcz . . .         | 276           | 748                               | 11 174        | 1 052         | 3 539         | 465           | 251           | 2 233         | 16                |
| Magdeburg . . .         | 584           | 642                               | 627           | 2 127         | 4 182         | 635           | 430           | 14 343        | 7                 |
| Merseburg . . .         | 211           | 900                               | 1 316         | 637           | 3 577         | 566           | 896           | 7 820         | —                 |
| Münster . . . .         | 528           | 1 310                             | 187           | 2 459         | 1 179         | 441           | 489           | 1 237         | —                 |
| Neidenburg . . .        | 877           | 404                               | 312           | 320           | 1 654         | 368           | 108           | 4 073         | —                 |
| Neustadt . . . .        | 591           | 465                               | 416           | 568           | 1 278         | 399           | 149           | 1 389         | —                 |
| Neubrandenburg .        | 259           | 1 057                             | 15 136        | 10 735        | 3 690         | 776           | 1 985         | 1 682         | 26                |
| Neuss . . . . .         | 3 261         | 9 819                             | 6 800         | 8 200         | 3 530         | 1 095         | 2 229         | 4 396         | 14                |
| Oldenburg . . .         | 1 041         | 659                               | 3 978         | 2 100         | 2 499         | 845           | 1 690         | 2 649         | 24                |
| Osnabrück . . .         | 2 033         | 4 452                             | 2 866         | 5 160         | 1 966         | 422           | 963           | 679           | 148               |
| Ostpreußen . . .        | 234           | 96                                | 1 692         | 1 081         | 743           | 646           | 528           | 2 042         | —                 |
| Paderborn . . .         | 90            | 18                                | 4 009         | 526           | 3 948         | 537           | 315           | 1 217         | 216               |
| Pommern . . . .         | 133           | 26                                | 166           | 50            | 205           | 99            | 18            | 571           | —                 |
| <b>Insgesamt</b>        | <b>16 639</b> | <b>34 014</b>                     | <b>53 348</b> | <b>55 917</b> | <b>67 458</b> | <b>15 572</b> | <b>16 316</b> | <b>73 200</b> | <b>968</b>        |

<sup>1)</sup> incl. 49 Arbeiter in Mühlen zur Landentwässerung, welche als männlichen Geschlechts angenommen werden dürfen.

|                                       | unter V. | 1846   | 1849   | 1852   | 1855   | 1858   | 1861   |
|---------------------------------------|----------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| *a. Kalkbrennereien . . . . .         |          | 5 504  | 5 501  | 6 201  | 6 276  | 7 787  | 6 584  |
| *b. Ziegeleien . . . . .              |          | 27 166 | 24 634 | 28 464 | 32 258 | 39 191 | 35 751 |
| d. Koksbereitung . . . . .            |          |        |        | 465    | 2 476  | 3 530  | 5 131  |
| unter VI.                             |          |        |        |        |        |        |        |
| *a. Oelmühlen u. dgl. . . . .         |          | 5 511  | 5 580  | 6 100  | 6 183  | 5 896  | 6 415  |
| unter VII.                            |          |        |        |        |        |        |        |
| g. Papier- und Pappenfabriken . . .   |          | 3 961  | 3 884  | 4 467  | 4 643  | 4 799  | 5 366  |
| unter VIII.                           |          |        |        |        |        |        |        |
| e. Tabaks- und Cigarrenfabriken . .   |          | 5 944  | 6 668  | 8 542  | 8 897  | 10 705 | 15 392 |
| f. Zuckerfabriken, Raffinerien . . .  |          | 9 213  | 14 043 | 21 620 | 21 381 | 26 719 | 25 670 |
| *i. Bierbrauereien . . . . .          |          | 13 095 | 13 087 | 13 150 | 11 738 | 12 497 | 11 026 |
| *k. Branntweinbrennereien u. dgl. . . |          | 16 998 | 18 011 | 18 076 | 16 681 | 17 102 | 16 056 |
| Tab. der Handelsgewerbe u. s. w.      |          |        |        |        |        |        |        |
| *V. b. Buch- und Notendruckereien .   |          | 3 585  | 4 135  | 4 095  | 4 286  | 4 729  | 5 111  |

Wie sich die 333 432 Fabrikarbeiter männlichen Geschlechts unter die Abtheilungen der Fabrikentabelle bei jedem einzelnen Bezirk einreihen, ist aus Tabelle 112 ersichtlich. Die Abweichungen der Summen gegen die in Tabelle 111 verzeichneten entstehen dadurch, dass dort die Rubrik IX grösstentheils unter die übrigen Rubriken vertheilt ist, und durch die ebendasselbst erfolgte Notirung der eigentlichen Webehilfen, welche — weil schon bei den Handwerksgehilfen erwähnt — hier fortgelassen.

Hinsichtlich der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Fabriken untersagte das kgl. Ministerium des Innern, bezogen auf das Staatsministerium vom 9. März 1839, Allerhöchst bestätigt unter

| 113.)<br>Gruppen von Fabrikgewerben:                            | Gezählte Fabrikarbeiter männlichen Geschlechts<br>im Alter von unter 14 Jahren |        |        |       |       |
|-----------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|-------|-------|
|                                                                 | 1846                                                                           | 1849   | 1852   | 1855  | 1858  |
| a) nach der Gewerbetabelle.                                     |                                                                                |        |        |       |       |
| I. Zubereitung von Spinnstoffen . . . .                         | 1 794                                                                          | 1 447  | 1 395  | 1 366 | 771   |
| II. B. Fabriken für Gewebe und Zeuge . .                        | 10 064                                                                         | 9 074  | 5 793  | 3 974 | 2 713 |
| II C. Bleichereien, Färbereien u. dgl. . .                      | 700                                                                            | 544    | 545    | 413   | 259   |
| III. Metallproduction . . . . .                                 | 366                                                                            | 249    | 173    | 339   | 136   |
| IV. Fabriken für Metallwaaren . . . . .                         | 1 229                                                                          | 1 371  | 1 473  | 1 218 | 757   |
| V. Bereitung mineral. u. gemischter Stoffe                      | 623                                                                            | 691    | 726    | 524   | 469   |
| VI. Zubereitung von Pflanzen- und Thierstoffen u. s. w. . . . . | 7                                                                              | 39     | 63     | 57    | 29    |
| VII. Holzwaaren, Papier u. kurze Waaren                         | 796                                                                            | 749    | 850    | 773   | 587   |
| VIII. B. Verzehrungsgegenstände . . . .                         | 1 494                                                                          | 1 596  | 1 503  | 1 224 | 1 215 |
| IX. Andere Fabrikzweige u. s. w. . . . .                        | 302                                                                            | 187    | —      | 8     | —     |
| Zusammen . . . . .                                              | 17 375                                                                         | 15 947 | 12 521 | 9 866 | 6 236 |
| b) nach dem 9. Abschnitt d. Jahrbuchs.                          |                                                                                |        |        |       |       |
| I. Metallurgische Industrie . . . . .                           | 366                                                                            | 249    | 173    | 339   | 136   |
| II. Maschinen-, Wagen- u. Schiffsbau . .                        | 69                                                                             | 70     | 79     | 49    | 27    |
| III. Fabrikation von Instrumenten . . . .                       | —                                                                              | —      | —      | 7     | —     |
| IV. „ anderer Metallwaaren . . . . .                            | 1 173                                                                          | 1 318  | 1 410  | 1 175 | 730   |
| V. Mineralurgische Industrie . . . . .                          | 519                                                                            | 535    | 565    | 450   | 320   |
| VI. Fabrikation chem. u. dgl. Producte . .                      | 106                                                                            | 189    | 202    | 88    | 146   |
| VII. „ von Consumtibilien . . . . .                             | 1 494                                                                          | 1 596  | 1 503  | 1 224 | 1 215 |
| VIII. A. Bereit. v. Gespinnst. u. Geflecht.                     | 1 794                                                                          | 1 447  | 1 395  | 1 366 | 771   |
| B. 2. Weberei, fabrikmässige . . . . .                          | 10 064                                                                         | 9 074  | 5 793  | 3 974 | 2 713 |
| C. Zurichtung v. Geweben u. dgl. . . .                          | 700                                                                            | 544    | 545    | 413   | 259   |
| IX. Fabrikation v. Kleidung u. dgl. . . .                       | 13                                                                             | —      | 106    | 53    | 80    |
| X. Erzeugung von Leder u. dgl. . . . .                          | 22                                                                             | 45     | 66     | 116   | 13    |
| XI. „ „ Holzwaaren u. dgl. . . . .                              | 371                                                                            | 376    | 336    | 287   | 252   |
| XII. „ „ u. Verarbeitung v. Papier u. dgl.                      | 382                                                                            | 317    | 348    | 325   | 245   |
| XV. Verschiedene Industriezweige . . . .                        | 302                                                                            | 187    | —      | —     | —     |

\*) Die mit einem Sternchen bezeichneten Gewerbe unterscheiden sich von den anderen dadurch, dass bis 1858 die Frauen und Kinder mit eingerechnet worden sind.

6. April, dass Jemand vor zurückgelegtem neunten Lebensjahre in einer Fabrik oder bei Berg-, Hütten- und Pochwerken zu einer regelmässigen Beschäftigung angenommen werde, und dass junge Leute, welche das 16te Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, in diesen Anstalten über 10 Stunden täglich (mit einer Freistunde zu Mittag und je  $\frac{1}{4}$  Stunde am Vor- und Nachmittag) beschäftigt werden; ausserdem enthielt das Regulativ Vorschriften zur Sicherung der Gesundheit und einiger Schulbildung und veranlasste die Fabrikbesitzer zur Führung genauer und vollständiger Listen über jene jugendlichen Arbeiter.

Noch grössere Beschränkungen brachte das Gesetz vom 16. Mai 1853 zuwege, wengleich den Ministern einige Milderungen gestattet wurden. Vom 1. Juli 1853 ab durften jugendliche Arbeiter nur nach zurückgelegtem 10ten, von Mitte 1854 ab nach dem 11ten, von Mitte 1855 ab nach dem 12ten Lebensjahre in Fabriken u. dgl. beschäftigt werden, — junge Leute unter 16 Jahren vom 1. October 1853 ab überhaupt nicht ohne ein vom Vater oder Vormund an den Arbeitgeber ausgehändigtes Arbeitsbuch. Bis zum vollendeten 14ten Lebensjahre dürfen jugendliche Arbeiter täglich nur 6 Stunden beschäftigt werden. Die Vor- und Nachmittagsmusse ward auf je  $\frac{1}{2}$  Stunde verlängert. Wo sich ein Bedürfniss danach ergeben würde, sollten Fabrikinspectoren die Ausführung dieser Bestimmungen überwachen.

In welchem Grade diese Bestimmungen, vielleicht auch der Geist der Zeit, auf die Verminderung der Arbeitskräfte von Kindern unter 14 Jahren in den Fabriken eingewirkt haben, geht aus nebenstehender Tabelle hervor, die sich deshalb nicht auf 1861 erstreckt, weil man neuerdings einen erheblichen Werth auf die Ermittlung der Anzahl dieser Kräfte in den einzelnen Industriezweigen nicht mehr legte, die Summe derselben in allen Fabriken auf anderem Wege aber nicht zu ermitteln war.

Eine grössere Anzahl von Knaben unter 14 Jahren wurde in folgenden Fabrikationszweigen verwendet:

| unter I. der Fabrikentabelle:               | 1846  | 1849  | 1852  | 1855  | 1858  |
|---------------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Maschinenspinnereien . . . . .              | 1 550 | 1 166 | 1 085 | 907   | 513   |
| davon auf Streichgarn . . . . .             | 611   | 568   | 482   | 417   | 265   |
| „ für Baumwolle . . . . .                   | 911   | 530   | 555   | 413   | 189   |
| unter II. B.                                |       |       |       |       |       |
| Tuchfabriken . . . . .                      | 1 409 | 1 225 | 1 060 | 454   | 326   |
| Fabriken für andere wollene Zeuge . . . . . | 698   | 905   | 461   | 543   | 199   |
| „ „ baumwollene „ . . . . .                 | 4 652 | 4 182 | 1 000 | 872   | 511   |
| „ „ seidene „ . . . . .                     | 2 504 | 1 923 | 2 279 | 1 629 | 1 384 |
| „ „ Bänder u. dgl. . . . .                  | 494   | 497   | 661   | 253   | 51    |
| unter IV.                                   |       |       |       |       |       |
| Nähmadel-Fabriken . . . . .                 | 690   | 615   | 600   | 280   | 223   |
| unter V.                                    |       |       |       |       |       |
| Glashütten . . . . .                        | 437   | 457   | 525   | 385   | 284   |
| unter VIII.                                 |       |       |       |       |       |
| Tabaks- und Cigarrenfabriken . . . . .      | 1 307 | 1 189 | 1 328 | 1 072 | 1 135 |

## 6. Berg- und Salinenarbeiter 1816—64.

Da sämtliche Arbeiter in Hüttenwerken, auch denen auf Alaun und Vitriol, in der Fabrikentabelle mit verzeichnet sein sollen, würde deren Abdruck aus den amtlichen Zusammenstellungen über den Bergwerks-, Hütten- und Salinenbetrieb grösstentheils eine Wiederholung sein, wengleich nicht verkannt werden darf, dass die Zahlen der letzteren sich nicht genau mit denen der Fabrikentabelle decken.

Anders steht es um die Berg- und Salinenknappen, welche mit ausdrücklicher Hinweisung auf ihre seitens der Bergbau-Behörden erfolgende Zählung von der Aufzeichnung in den Gewerbetabellen ausgenommen sind. Ob man jedoch bei einfacher Zurechnung der Arbeiter in Bergwerken und Salinen zu den vorher betrachteten Classen von Arbeitnehmern jede Doppelzählung mit Recht bestreiten kann, lässt sich nicht feststellen; es ist vielmehr sehr wohl möglich, dass ein Theil der nachstehend aufgeführten Arbeiter schon unter den Tagelöhnern gezählt worden ist.

Die statistische Tabelle von 1816 giebt für den preussischen Staat mit Ausnahme des Regierungsbezirks Köln, in welchem die Zählung besonders mangelhaft ausgeführt wurde, 7 658 Arbeiter in Stein- und Braunkohlengruben und bei der Coaks- und Theerproduction an, ferner 3 539 Arbeiter in Torfgräbereien für Bedarf ausserhalb der Familie des Besitzers und 3 381 Arbeiter in Steinbrüchen, Marmor-, Kalk-, Gips-, Schiefer-, Basalt-, Quaderstein- u. a. Gruben. Letztere Kategorie wird heute nicht mehr allgemein, sondern nur da (und auch da nicht immer) von den Bergbau-Behörden beachtet, wo man die Production bergmännisch betreibt. Arbeiter in Torfgräbereien sind seit 1817 nicht mehr besonders gezählt worden.

Im Jahre 1861 erscheinen in den amtlichen Tabellen der Verwaltung für Berg-, Hütten- und Salinenwesen (vgl. Jahrbuch I, Abschnitt VIII.) 120 795 Arbeiter ausschliesslich derjenigen, welche die allgemeinen Landesbehörden schon in den Handwerker- und Fabrikentabellen aufgeführt haben. Dieselben vertheilen sich: Bergbau auf metallische Erze 35 663, auf Salze (Steinsalz, Vitriol- und Alaunerze) 1018, Salinenbetrieb 1 330, Bergbau auf Steine und Erden 3 811, auf Stein- und Braunkohlen 78 973 Arbeiter.

Scheidet man die Arbeiter in Stein- und Siedesalzwerken von den übrigen Arbeitern aus und sieht von dem Bergbau auf Erden und Steine völlig ab, so erhält man für die Zeit von 1837 an die in Tabelle 114 niedergelegten Zahlen\*). Wie sich im Jahre 1861 die Arbeiter in Bergwerken und Salinen über die Regierungsbezirke vertheilen, ist in Tabelle 115 angegeben.

\*) nach E. Althaus: Zusammenstellung der statistischen Ergebnisse des Bergwerks-, Hütten- und Salinenbetriebes in dem preussischen Staate während der zehn Jahre von 1852 bis 1861. Berlin (R. Decker) 1863.

| (114.)<br>Jahre. | Arbeiter in Erz-<br>und Kohlen-Berg-<br>werken |                                           | Arbeiter in Salz-<br>Bergwerken und<br>Salinen |                                           | Von den Arbeitern in Erz-, Kohlen- und<br>Salz-Bergwerken waren vorhanden in<br>den Oberbergamts-Bezirken |        |               |        |
|------------------|------------------------------------------------|-------------------------------------------|------------------------------------------------|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|---------------|--------|
|                  | über-<br>haupt                                 | durchschnitt-<br>lich in je<br>einem Werk | über-<br>haupt                                 | durchschnitt-<br>lich in je<br>einem Werk | Breslau                                                                                                   | Halle  | Dort-<br>mund | Bonn   |
| 1837 . . .       | 33 161                                         | 20,9                                      | 1 523                                          | 76,2                                      | 7 248                                                                                                     | 4 397  | 7 671         | 13 845 |
| 1838 . . .       | 35 412                                         | 20,6                                      | 1 543                                          | 77,2                                      | 7 950                                                                                                     | 4 505  | 8 276         | 14 681 |
| 1839 . . .       | 37 363                                         | 21,6                                      | 1 557                                          | 77,9                                      | 9 172                                                                                                     | 3 583  | 8 564         | 16 044 |
| 1840 . . .       | 39 841                                         | 20,0                                      | 1 590                                          | 75,7                                      | 10 249                                                                                                    | 4 389  | 9 120         | 16 083 |
| 1841 . . .       | 41 958                                         | 20,8                                      | 2 184                                          | 104,0                                     | 12 538                                                                                                    | 4 788  | 9 358         | 15 274 |
| 1842 . . .       | 44 578                                         | 19,7                                      | 1 943                                          | 92,5                                      | 13 452                                                                                                    | 5 274  | 9 549         | 16 303 |
| 1843 . . .       | 42 615                                         | 20,5                                      | 1 952                                          | 93,0                                      | 12 451                                                                                                    | 5 413  | 9 505         | 15 246 |
| 1844 . . .       | 43 469                                         | 25,1                                      | 1 925                                          | 91,7                                      | 12 836                                                                                                    | 5 826  | 10 123        | 14 684 |
| 1845 . . .       | 47 259                                         | 25,9                                      | 2 049                                          | 97,6                                      | 14 333                                                                                                    | 6 327  | 10 542        | 16 057 |
| 1846 . . .       | 51 441                                         | 26,4                                      | 2 191                                          | 104,3                                     | 15 256                                                                                                    | 7 072  | 10 980        | 18 133 |
| 1847 . . .       | 56 277                                         | 24,4                                      | 2 302                                          | 109,6                                     | 16 728                                                                                                    | 7 584  | 12 146        | 19 819 |
| 1848 . . .       | 52 065                                         | 23,8                                      | 2 253                                          | 107,3                                     | 14 909                                                                                                    | 8 055  | 11 675        | 17 426 |
| 1849 . . .       | 52 254                                         | 26,5                                      | 2 126                                          | 96,6                                      | 14 735                                                                                                    | 8 048  | 12 274        | 17 197 |
| 1850 . . .       | 56 104                                         | 27,2                                      | 2 062                                          | 98,2                                      | 15 690                                                                                                    | 7 914  | 12 949        | 19 551 |
| 1851 . . .       | 61 098                                         | 29,4                                      | 1) 2207                                        | 100,3                                     | 16 822                                                                                                    | 8 681  | 14 581        | 21 014 |
| 1852 . . .       | 65 850                                         | 33,7                                      | 2 436                                          | 100,7                                     | 18 209                                                                                                    | 9 786  | 15 542        | 22 312 |
| 1853 . . .       | 77 107                                         | 36,2                                      | 2 465                                          | 112,0                                     | 19 079                                                                                                    | 10 242 | 17 822        | 29 964 |
| 1854 . . .       | 88 121                                         | 36,6                                      | 2 462                                          | 111,9                                     | 21 336                                                                                                    | 10 421 | 21 359        | 35 005 |
| 1855 . . .       | 97 306                                         | 36,6                                      | 1) 2 240                                       | 101,3                                     | 24 742                                                                                                    | 11 449 | 25 527        | 35 588 |
| 1856 . . .       | 107 498                                        | 38,4                                      | 2 364                                          | 98,5                                      | 26 901                                                                                                    | 11 960 | 30 987        | 37 807 |
| 1857 . . .       | 113 576                                        | 39,1                                      | 2 375                                          | 95,0                                      | 28 205                                                                                                    | 13 058 | 34 481        | 38 153 |
| 1858 . . .       | 117 531                                        | 40,0                                      | 2 151                                          | 82,6                                      | 30 589                                                                                                    | 13 688 | 35 697        | 37 903 |
| 1859 . . .       | 107 576                                        | 38,6                                      | 1 752                                          | 70,1                                      | 27 047                                                                                                    | 13 250 | 32 388        | 35 133 |
| 1860 . . .       | 108 199                                        | 41,0                                      | 1 595                                          | 76,0                                      | 27 135                                                                                                    | 12 614 | 32 270        | 36 459 |
| 1861 . . .       | 115 341                                        | 50,1                                      | 1 687                                          | 80,3                                      | 27 069                                                                                                    | 13 619 | 34 895        | 40 115 |
| 1862 . . .       | 120 646                                        | 52,9                                      | 1 884                                          | 89,7                                      | 28 960                                                                                                    | 15 456 | 37 130        | 40 384 |
| 1863 . . .       | 124 797                                        | 63,3                                      | 1 769                                          | 88,5                                      | 31 896                                                                                                    | 15 592 | 36 915        | 42 163 |
| 1864 . . .       | 136 396                                        | 59,1                                      | 1 792                                          | 89,6                                      | 34 589                                                                                                    | 17 139 | 42 775        | 43 685 |

1) 1851–55 excl. Stassfurt und 1854–55 excl. Stettin.



## 7. Sonstige Arbeitnehmer 1849—61.

Factoren, Buchhalter, Commis, Lehrlinge u. dgl. in kaufmännischen Geschäften werden für sich in Preussen seit 1849 gezählt. Der erste Jahrgang dieses Jahrbuchs weist (auf Seiten 463—465, wo unter F. 1. 241 statt 247 und demnach auch bei den Summen 6 Gehilfen weniger zu lesen sind) nach: 1849 34 981, 1852 35 663, 1855 36 567, 1858 38 880, 1861 nach Hinzufügung der Factoren bei Antiquaren, der Gehilfen in Leihbibliotheken und der Gehilfen bei Handelsvermittlern (zusammen 2 094) 46 687 Gehilfen in kaufmännischen Geschäften; deren Vertheilung auf die Regierungsbezirke ist in Tabelle 115 nachgewiesen.

Directionsgehilfen in landwirthschaftlichen Besitzungen — Inspectoren, Verwalter und Aufseher — sind auf Seite 285 des ersten Jahrgangs notirt; nach endgültiger Feststellung erhöht sich die Zahl für den Gumbinner Bezirk und ebenso für die Provinz Preussen und den Staat um 2 Personen.

Endlich verzeichnet die Sanitätstabelle noch die Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken. Gezählt wurden 1855... 1 295 Gehilfen und 678 Lehrlinge,

|         |       |   |   |     |   |
|---------|-------|---|---|-----|---|
| 1858... | 1 446 | > | > | 805 | > |
| 1861... | 1 491 | > | > | 751 | > |

| (115.)                  | Ergebnisse der Zählung im Jahre 1861 und zu Anfang 1862<br>für das männliche Geschlecht. |                                                                               |                                                                       |                        |                                             |                                                                                                   |                                                   |
|-------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|------------------------|---------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| Regierungs-<br>bezirke. | Gewerbsgehilfen.                                                                         |                                                                               |                                                                       | Fabriker-<br>beiter *) | Arbeiter in<br>Bergwerken<br>und<br>Salinen | Factoren, Com-<br>mis, Buchhal-<br>ter, Lehrlinge u.<br>dgl. in kauf-<br>männischen<br>Geschäften | Gehilfen<br>und<br>Lehrlinge<br>in Apo-<br>theken |
|                         | Gehilfen und<br>Lehrlinge<br>laut<br>Handwerker-<br>Tabelle *)                           | Gehilfen und<br>Lehrlinge bei<br>Webern, Walk-<br>und Getreide-<br>müllern *) | Fuhrknechte<br>und Mann-<br>schaften von<br>See- und<br>Flussschiffen |                        |                                             |                                                                                                   |                                                   |
| Gumbinnen ..            | 12 094                                                                                   | 1 157                                                                         | 1 226                                                                 | 3 494                  | 4                                           | 1 352                                                                                             | 56                                                |
| Königsberg ..           | 24 505                                                                                   | 1 548                                                                         | 3 018                                                                 | 5 391                  | —                                           | 2 642                                                                                             | 117                                               |
| Danzig .....            | 10 981                                                                                   | 878                                                                           | 2 509                                                                 | 3 397                  | —                                           | 1 410                                                                                             | 65                                                |
| Marienwerder .          | 11 681                                                                                   | 1 522                                                                         | 969                                                                   | 3 115                  | 1                                           | 779                                                                                               | 63                                                |
| Bromberg ....           | 8 283                                                                                    | 960                                                                           | 407                                                                   | 3 200                  | 55                                          | 532                                                                                               | 37                                                |
| Posen .....             | 15 706                                                                                   | 2 389                                                                         | 880                                                                   | 5 761                  | 37                                          | 1 041                                                                                             | 90                                                |
| Köslin .....            | 10 335                                                                                   | 1 583                                                                         | 924                                                                   | 2 977                  | —                                           | 536                                                                                               | 53                                                |
| Stettin .....           | 18 723                                                                                   | 1 757                                                                         | 5 569                                                                 | 7 306                  | 15                                          | 1 670                                                                                             | 99                                                |
| Stralsund ....          | 6 982                                                                                    | 814                                                                           | 4 640                                                                 | 1 835                  | 12                                          | 602                                                                                               | 31                                                |
| Berlin .....            | 45 080                                                                                   | 4 365                                                                         | 2 894                                                                 | 29 623                 | —                                           | 8 081                                                                                             | 204                                               |
| Potsdam ....            | 32 648                                                                                   | 6 859                                                                         | 5 052                                                                 | 14 546                 | 1 324                                       | 1 607                                                                                             | 111                                               |
| Frankfurt ....          | 26 919                                                                                   | 10 878                                                                        | 2 550                                                                 | 12 430                 | 1 193                                       | 1 504                                                                                             | 120                                               |
| Liegnitz ....           | 35 328                                                                                   | 15 786                                                                        | 776                                                                   | 15 180                 | 1 194                                       | 1 686                                                                                             | 86                                                |
| Breslau .....           | 44 911                                                                                   | 16 830                                                                        | 2 161                                                                 | 21 432                 | 4 284                                       | 3 577                                                                                             | 160                                               |
| Oppeln .....            | 21 742                                                                                   | 2 711                                                                         | 811                                                                   | 19 891                 | 21 503                                      | 1 351                                                                                             | 87                                                |
| Magdeburg ..            | 31 568                                                                                   | 3 646                                                                         | 3 113                                                                 | 24 003                 | 2 811                                       | 2 955                                                                                             | 114                                               |
| Merseburg ....          | 32 731                                                                                   | 3 183                                                                         | 1 986                                                                 | 16 144                 | 9 438                                       | 1 271                                                                                             | 111                                               |
| Erfurt .....            | 15 259                                                                                   | 5 255                                                                         | 124                                                                   | 7 964                  | 323                                         | 905                                                                                               | 45                                                |
| Minden .....            | 13 406                                                                                   | 3 444                                                                         | 328                                                                   | 8 242                  | 417                                         | 1 065                                                                                             | 60                                                |
| Münster .....           | 11 438                                                                                   | 9 256                                                                         | 123                                                                   | 5 406                  | 866                                         | 561                                                                                               | 70                                                |
| Arnsberg ....           | 24 165                                                                                   | 1 879                                                                         | 542                                                                   | 35 529                 | 24 464                                      | 1 988                                                                                             | 95                                                |
| Düsseldorf ..           | 34 845                                                                                   | 20 965                                                                        | 3 918                                                                 | 40 084                 | 15 153                                      | 5 005                                                                                             | 147                                               |
| Köln .....              | 17 414                                                                                   | 1 878                                                                         | 1 375                                                                 | 15 866                 | 4 528                                       | 2 441                                                                                             | 76                                                |
| Aachen .....            | 10 190                                                                                   | 6 944                                                                         | 196                                                                   | 18 793                 | 10 334                                      | 899                                                                                               | 51                                                |
| Koblenz .....           | 12 607                                                                                   | 1 150                                                                         | 673                                                                   | 7 165                  | 7 081                                       | 729                                                                                               | 53                                                |
| Trier .....             | 12 106                                                                                   | 1 322                                                                         | 625                                                                   | 11 027                 | 15 413                                      | 460                                                                                               | 32                                                |
| Sigmaringen .           | 2 199                                                                                    | 910                                                                           | 16                                                                    | 1 285                  | 345                                         | 38                                                                                                | 9                                                 |
| Insgesamt               | 543 825                                                                                  | 129 869                                                                       | 47 405                                                                | 341 086                | 120 795                                     | 46 687                                                                                            | 2 242                                             |

\*) wobei nur die als weiblich gemeldeten Schneider- und Putzmacher-Gehilfen in Abzug von der Summe aller Gehilfen und Lehrlinge gekommen sind. — \*) für welche Fabrikationszweige eine Unterscheidung der Geschlechter im Formular nicht vorgesehen ist. — \*) mit Einrechnung der polygraphischen Gewerbe, dagegen nach Abzug der Gehilfen und Lehrlinge bei Webern, Walk- und Getreidemüllern.

## B. Weibliches Geschlecht.

### 1. Frühere Zustände bis 1818.

Die alte „statistische Tabelle“ enthält unter der Abtheilung „Jungfrauen über 14 Jahr, Frauen und Wittwen in Gewerben für eigene Rechnung oder Diensten“ auch die folgenden, hierher gehörigen Rubriken:

| (116.)<br>Departements.<br><br>Jahre. | Ueber<br>14 Jahre<br>alte Per-<br>sonen<br>weiblichen<br>Geschl. | Weibliche Arbeiter und Dienstboten und ihr Antheil an den<br>über 14jährigen Personen weiblichen Geschlechts: |       |            |      |                      |       |                      |      |
|---------------------------------------|------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------------|------|----------------------|-------|----------------------|------|
|                                       |                                                                  | Tage-<br>löhnerinnen                                                                                          |       | Domestiken |      | Mägde<br>in Gewerben |       | Gewerbsge-<br>hilfen |      |
|                                       |                                                                  | Zahl                                                                                                          | %     | Zahl       | %    | Zahl                 | %     | Zahl                 | %    |
| <b>Littauen.</b>                      |                                                                  |                                                                                                               |       |            |      |                      |       |                      |      |
| 1810 . . . . .                        | 122 532                                                          | 13 911                                                                                                        | 11,35 | 1 475      | 1,20 | 20 739               | 16,88 | 903                  | 0,74 |
| 1811 . . . . .                        | 120 134                                                          | 11 396                                                                                                        | 9,48  | 1 402      | 1,17 | 20 250               | 16,86 | 873                  | 0,73 |
| 1812 . . . . .                        | 114 515                                                          | 12 207                                                                                                        | 10,66 | 771        | 0,67 | 19 268               | 16,83 | 232                  | 0,20 |
| 1813 . . . . .                        | 111 586                                                          | 11 462                                                                                                        | 10,27 | 777        | 0,70 | 18 963               | 16,99 | 222                  | 0,20 |
| 1814 . . . . .                        | 112 014                                                          | 11 459                                                                                                        | 10,23 | 929        | 0,83 | 19 263               | 17,20 | 196                  | 0,17 |
| <b>Ostpreussen.</b>                   |                                                                  |                                                                                                               |       |            |      |                      |       |                      |      |
| 1810 . . . . .                        | 167 674                                                          | 29 249                                                                                                        | 17,21 | 7 223      | 4,31 | 30 082               | 17,94 | 111                  | 0,09 |
| 1811 . . . . .                        | 167 108                                                          | 27 134                                                                                                        | 16,24 | 6 804      | 4,07 | 30 426               | 18,21 | 173                  | 0,13 |
| 1813 . . . . .                        | 162 428                                                          | 28 538                                                                                                        | 17,63 | 5 944      | 3,66 | 30 801               | 18,96 | 246                  | 0,19 |
| 1814 . . . . .                        | 166 965                                                          | 32 768                                                                                                        | 19,63 | 6 342      | 3,80 | 31 740               | 19,01 | 240                  | 0,18 |
| <b>Westpreussen.</b>                  |                                                                  |                                                                                                               |       |            |      |                      |       |                      |      |
| 1810 . . . . .                        | 118 843                                                          | 17 944                                                                                                        | 15,10 | 3 053      | 2,57 | 16 436               | 13,79 | 16                   | 0,01 |
| 1811 . . . . .                        | 116 310                                                          | 15 246                                                                                                        | 13,11 | 2 591      | 2,23 | 17 776               | 15,28 | 27                   | 0,02 |
| 1813 . . . . .                        | 105 623                                                          | 13 800                                                                                                        | 13,06 | 2 450      | 2,32 | 15 517               | 14,60 | 126                  | 0,10 |
| 1814 . . . . .                        | 131 596                                                          | 17 010                                                                                                        | 12,93 | 2 788      | 2,12 | 16 631               | 12,64 | 135                  | 0,10 |
| <b>Pommern.</b>                       |                                                                  |                                                                                                               |       |            |      |                      |       |                      |      |
| 1810 . . . . .                        | 172 493                                                          | 27 190                                                                                                        | 15,76 | 3 113      | 1,80 | 30 218               | 17,52 | 198                  | 0,15 |
| 1811 . . . . .                        | 173 408                                                          | 28 631                                                                                                        | 16,51 | 2 695      | 1,55 | 29 323               | 16,91 | 149                  | 0,11 |
| 1813 . . . . .                        | 163 242                                                          | 25 328                                                                                                        | 15,52 | 2 172      | 1,33 | 26 586               | 16,29 | 120                  | 0,09 |
| 1814 . . . . .                        | 164 231                                                          | 25 413                                                                                                        | 15,47 | 2 600      | 1,58 | 26 569               | 16,18 | 113                  | 0,08 |
| <b>Kurmark.</b>                       |                                                                  |                                                                                                               |       |            |      |                      |       |                      |      |
| 1810 . . . . .                        | 249 702                                                          | 30 366                                                                                                        | 12,16 | 9 075      | 3,63 | 31 489               | 12,61 | 1 721                | 0,69 |
| 1811 . . . . .                        | 257 935                                                          | 39 357                                                                                                        | 15,26 | 9 178      | 3,56 | 34 204               | 13,26 | 2 677                | 1,04 |
| 1813 . . . . .                        | 253 532                                                          | 30 353                                                                                                        | 11,97 | 7 528      | 2,97 | 32 064               | 12,65 | 1 685                | 0,66 |
| 1814 . . . . .                        | 261 204                                                          | 31 632                                                                                                        | 12,11 | 8 697      | 3,33 | 33 204               | 12,71 | 2 053                | 0,79 |
| <b>Neumark.</b>                       |                                                                  |                                                                                                               |       |            |      |                      |       |                      |      |
| 1810 . . . . .                        | 88 201                                                           | 9 210                                                                                                         | 10,44 | 1 433      | 1,62 | 11 604               | 13,15 | 227                  | 0,26 |
| 1811 . . . . .                        | 92 813                                                           | 9 806                                                                                                         | 10,57 | 1 470      | 1,58 | 12 436               | 13,40 | 320                  | 0,35 |
| 1813 . . . . .                        | 87 305                                                           | 7 796                                                                                                         | 8,93  | 1 274      | 1,46 | 12 410               | 14,21 | 328                  | 0,38 |
| 1814 . . . . .                        | 90 091                                                           | 7 883                                                                                                         | 8,75  | 1 134      | 1,26 | 12 456               | 13,83 | 366                  | 0,41 |
| <b>Liegnitz.</b>                      |                                                                  |                                                                                                               |       |            |      |                      |       |                      |      |
| 1810 . . . . .                        | 209 272                                                          | 36 328                                                                                                        | 17,36 | 3 214      | 1,54 | 33 192               | 15,86 | 1 789                | 0,85 |
| 1811 . . . . .                        | 208 120                                                          | 34 237                                                                                                        | 16,45 | 2 962      | 1,42 | 28 442               | 13,67 | 1 389                | 0,67 |
| 1813 . . . . .                        | 189 558                                                          | 31 100                                                                                                        | 16,41 | 2 199      | 1,16 | 27 910               | 14,72 | 712                  | 0,38 |
| 1814 . . . . .                        | 192 538                                                          | 31 614                                                                                                        | 16,42 | 2 743      | 1,43 | 28 736               | 14,93 | 1 693                | 0,88 |
| <b>Breslau.</b>                       |                                                                  |                                                                                                               |       |            |      |                      |       |                      |      |
| 1810 . . . . .                        | 430 746                                                          | 48 348                                                                                                        | 11,22 | 9 112      | 2,12 | 69 900               | 16,23 | 3 290                | 0,74 |
| 1811 . . . . .                        | 421 870                                                          | 51 069                                                                                                        | 12,11 | 9 495      | 2,25 | 63 641               | 15,09 | 1 691                | 0,40 |
| 1813 . . . . .                        | 400 448                                                          | 48 109                                                                                                        | 12,01 | 9 497      | 2,37 | 63 307               | 15,81 | 1 354                | 0,34 |
| 1814 . . . . .                        | 401 341                                                          | 47 455                                                                                                        | 11,82 | 10 997     | 2,74 | 66 032               | 16,45 | 1 551                | 0,39 |
| <b>Insgesamt.</b>                     |                                                                  |                                                                                                               |       |            |      |                      |       |                      |      |
| 1810 . . . . .                        | 1.559 463                                                        | 212 546                                                                                                       | 13,63 | 37 698     | 2,42 | 243 660              | 15,40 | 8 355                | 0,34 |
| 1811 . . . . .                        | 1.557 698                                                        | 216 876                                                                                                       | 13,92 | 36 597     | 2,35 | 236 498              | 15,19 | 7 299                | 0,47 |
| 1813 . . . . .                        | 1.473 727                                                        | 196 586                                                                                                       | 13,34 | 31 841     | 2,16 | 227 558              | 15,44 | 4 793                | 0,32 |
| 1814 . . . . .                        | 1.519 980                                                        | 205 234                                                                                                       | 13,50 | 36 230     | 2,38 | 234 631              | 15,44 | 6 277                | 0,41 |

- a) Beisassen, von gemeiner Handarbeit lebend (d. h. Tagelöhnerinnen);  
 b) Domestiken zur persönlichen Bequemlichkeit der Herrschaft, als Kammer- und Stubenmädchen, Köchinnen, Wärterinnen, Ammen u. dgl.;  
 c) Mäde und Mädchen zum Betriebe der Landwirtschaft oder anderer Gewerbe;  
 d) Gehilfen und Lehrlinge bei mechanischen Künsten, Handwerken, Detailhandel u. dgl.
- Ausser diesen in Tabelle 116 für die Kalenderjahre 1810—14 verzeichneten Personen werden Gehilfen und Lehrlinge erwähnt:  
 bei der Landwirtschaft als Wirtschafterinnen, 1810 1811 1813 1814 1816  
 Ausgeberinnen u. dgl. . . . . 2 822 3 528 3 576 5 946 10 418  
 bei wissenschaftlichen u. künstlerisch. Beschäftig. 171 466 1 318 697 1 000

Im Jahre 1816 wurde die „statistische Tabelle“ auch von den neuen Landes-  
 theilen eingezogen; ihre Ergebnisse in Bezug auf die weiblichen Arbeitnehmer enthält  
 Tabelle 117.

| (117.)<br>Regierungs-<br>bezirke. | Jungfrauen im Alter von mehr denn<br>14 Jahren, Frauen und Wittwen wurden<br>1816 gezählt als                  |                                      |                                                                            |                                                                                            | Von der weiblichen Bevölkerung<br>im Alter von über 14 Jahren<br>bildeten die weiblichen |                           |                 |                 |
|-----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|-----------------|-----------------|
|                                   | Gehilfen u.<br>Lehrlinge<br>bei mecha-<br>nischen<br>Künsten,<br>Handwer-<br>ken, Detail-<br>handel<br>u. dgl. | von gemeiner<br>Handarbeit<br>lebend | Domestiken<br>zur<br>persönlichen<br>Bequemlich-<br>keit der<br>Herrschaft | Mäde und<br>Mädchen zum<br>Betriebe der<br>Landwirth-<br>schaft oder<br>anderer<br>Gewerbe | Gewerbs-<br>gehilfen<br>u. dgl.                                                          | Tage-<br>löhne-<br>rinnen | Dome-<br>stiken | Mäde<br>u. dgl. |
|                                   |                                                                                                                |                                      |                                                                            |                                                                                            | %                                                                                        | %                         | %               | %               |
| Gumbinnen . .                     | 376                                                                                                            | 15 394                               | 1 546                                                                      | 22 463                                                                                     | 0,33                                                                                     | 13,39                     | 1,34            | 19,56           |
| Königsberg . .                    | 261                                                                                                            | 34 056                               | 6 945                                                                      | 33 070                                                                                     | 0,15                                                                                     | 19,17                     | 3,91            | 18,61           |
| Danzig . . . .                    | 47                                                                                                             | 11 699                               | 3 257                                                                      | 11 608                                                                                     | 0,06                                                                                     | 14,97                     | 4,17            | 14,85           |
| Marienwerder .                    | 183                                                                                                            | 11 228                               | 2 125                                                                      | 15 376                                                                                     | 0,18                                                                                     | 11,16                     | 2,11            | 15,29           |
| Bromberg . . .                    | 55                                                                                                             | 3 108                                | 788                                                                        | 10 073                                                                                     | 0,07                                                                                     | 4,22                      | 1,07            | 13,67           |
| Rosen . . . . .                   | 225                                                                                                            | 8 227                                | 4 682                                                                      | 29 662                                                                                     | 0,12                                                                                     | 4,57                      | 2,80            | 16,47           |
| Köslin . . . . .                  | 95                                                                                                             | 13 081                               | 1 026                                                                      | 14 437                                                                                     | 0,12                                                                                     | 17,21                     | 1,35            | 19,00           |
| Stettin . . . . .                 | 23                                                                                                             | 16 283                               | 2 600                                                                      | 15 517                                                                                     | 0,02                                                                                     | 15,53                     | 2,50            | 14,80           |
| Stralsund . . .                   | 86                                                                                                             | 9 505                                | 2 307                                                                      | 9 531                                                                                      | 0,20                                                                                     | 21,89                     | 5,31            | 21,95           |
| Berlin . . . . .                  | 1 121                                                                                                          | 7 293                                | 7 694                                                                      | 1 490                                                                                      | 1,60                                                                                     | 10,41                     | 10,98           | 2,13            |
| Potsdam . . . .                   | 438                                                                                                            | 19 258                               | 2 109                                                                      | 27 633                                                                                     | 0,26                                                                                     | 11,25                     | 1,23            | 16,14           |
| Frankfurt . . .                   | 643                                                                                                            | 14 589                               | 2 720                                                                      | 24 977                                                                                     | 0,34                                                                                     | 7,56                      | 1,41            | 12,98           |
| Hegnitz . . . .                   | 412                                                                                                            | 29 424                               | 2 971                                                                      | 25 370                                                                                     | 0,24                                                                                     | 17,27                     | 1,74            | 14,89           |
| Leichenbach . .                   | 1 196                                                                                                          | 14 449                               | 2 452                                                                      | 23 734                                                                                     | 0,17                                                                                     | 9,26                      | 1,57            | 15,24           |
| Posen . . . . .                   | 496                                                                                                            | 22 165                               | 7 979                                                                      | 32 606                                                                                     | 0,29                                                                                     | 13,80                     | 4,79            | 19,56           |
| Oppeln . . . . .                  | 240                                                                                                            | 18 860                               | 2 343                                                                      | 25 995                                                                                     | 0,15                                                                                     | 12,70                     | 1,50            | 16,62           |
| Magdeburg . . .                   | 454                                                                                                            | 15 838                               | 3 993                                                                      | 21 577                                                                                     | 0,28                                                                                     | 9,86                      | 2,49            | 13,44           |
| Merseburg . . .                   | 285                                                                                                            | 19 989                               | 1 969                                                                      | 22 469                                                                                     | 0,17                                                                                     | 11,82                     | 1,16            | 13,29           |
| Wien . . . . .                    | 158                                                                                                            | 10 645                               | 402                                                                        | 6 215                                                                                      | 0,20                                                                                     | 13,32                     | 0,50            | 7,90            |
| Hildes . . . . .                  | 152                                                                                                            | 7 005                                | 683                                                                        | 16 379                                                                                     | 0,14                                                                                     | 6,61                      | 0,64            | 15,45           |
| Hünster . . . .                   | 265                                                                                                            | 6 725                                | 658                                                                        | 28 896                                                                                     | 0,22                                                                                     | 5,68                      | 0,56            | 24,42           |
| Arnsberg . . . .                  | 367                                                                                                            | 1 001                                | 576                                                                        | 22 739                                                                                     | 0,30                                                                                     | 0,82                      | 0,47            | 18,70           |
| Kleve-Düsseld.                    | 1 571                                                                                                          | 22 603                               | 4 469                                                                      | 37 101                                                                                     | 0,81                                                                                     | 11,70                     | 2,31            | 19,20           |
| Wien . . . . .                    | 866                                                                                                            | 12 455                               | 2 463                                                                      | 20 443                                                                                     | 0,90                                                                                     | 11,50                     | 2,27            | 18,87           |
| Wien . . . . .                    | 1 285                                                                                                          | 16 368                               | 839                                                                        | 17 249                                                                                     | 1,25                                                                                     | 15,89                     | 0,81            | 16,74           |
| Coblenz . . . .                   | 83                                                                                                             | 3 075                                | 1 841                                                                      | 9 382                                                                                      | 0,08                                                                                     | 2,86                      | 1,71            | 8,72            |
| Trier . . . . .                   | 56                                                                                                             | 3 214                                | 418                                                                        | 6 696                                                                                      | 0,06                                                                                     | 3,62                      | 0,47            | 7,53            |
| Insgesamt                         | 11 439                                                                                                         | 368 537                              | 71 855                                                                     | 532 788                                                                                    | 0,33                                                                                     | 10,87                     | 2,12            | 15,72           |

## 2. Dienstboten 1819—61.

Ueber die Dienstboten, zur persönlichen Bequemlichkeit der Herrschaft\* berichtet Tabelle 118, über die für Landwirthschaft oder andere Gewerbe gehaltenen Dienstboten Tabelle 119.

Die Kellnerinnen und Gehilfinnen in Gasthöfen, Krügen und Ausspannungen, welche 1861 zum ersten Male gezählt wurden, sind unter der Abtheilung der weiblichen Gewerbsgehilfen erwähnt.

Betrachtet man für sich die Anzahl der weiblichen Dienstboten in den 25 im Jahre 1861 grössten Städten, so findet man zunächst zur persönlichen Bequemlichkeit der Herrschaft gehaltene (excl. Militärbevölkerung):

| Städte               | Weibl. Pers. üb. 14 J. |         | Dienerinnen |        | % d. 14-j. weibl. P. |       | % der Bevlk. |      |
|----------------------|------------------------|---------|-------------|--------|----------------------|-------|--------------|------|
|                      | 1816                   | 1861    | 1816        | 1861   | 1816                 | 1861  | 1816         | 1861 |
| Berlin . . . . .     | 70 049                 | 188 399 | 7 694       | 26 907 | 10,98                | 14,28 | 4,22         | 5,11 |
| Breslau . . . . .    | 27 564                 | 54 725  | 5 560       | 10 951 | 20,17                | 20,01 | 8,09         | 7,90 |
| Köln . . . . .       | 15 490                 | 40 299  | 3 266       | 2 586  | 21,09                | 6,40  | 7,04         | 2,28 |
| Königsberg . . . . . | 22 210                 | 35 769  | 4 988       | 5 468  | 22,47                | 15,29 | 8,82         | 6,28 |
| Danzig . . . . .     | 19 794                 | 28 506  | 1 333       | 3 605  | 6,72                 | 12,65 | 2,79         | 4,99 |
| Magdeburg . . . . .  | 11 769                 | 21 748  | 999         | 3 270  | 8,49                 | 15,04 | 3,22         | 5,42 |
| Stettin . . . . .    | 8 099                  | 21 234  | 1 456       | 3 050  | 17,98                | 14,28 | 6,78         | 5,22 |
| Aachen . . . . .     | 11 917                 | 21 276  | 76          | 2 153  | 0,64                 | 10,12 | 0,24         | 3,64 |

| (118.)<br>Regierungs-<br>bezirke. | Anzahl der weiblichen Dienstboten zur persönlichen Bequemlichkeit<br>der Herrschaft, als Kammer- und Stubenmädchen, Köchinnen,<br>Wärterinnen, Ammen u. s. w. |                     |        |        |        |        |        |                     |
|-----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|--------|--------|--------|--------|--------|---------------------|
|                                   | 1819.                                                                                                                                                         | 1822.               | 1825.  | 1828.  | 1831.  | 1834.  | 1837.  | 1840.               |
| Gumbinnen . .                     | 2 129                                                                                                                                                         | 1 400               | 1 374  | 1 991  | 2 379  | 2 734  | 3 286  | 3 416               |
| Königsberg . .                    | 6 567                                                                                                                                                         | 5 925               | 5 794  | 6 516  | 6 923  | 5 712  | 6 005  | <sup>1)</sup> 7 606 |
| Danzig . . . .                    | 2 909                                                                                                                                                         | 1 720               | 2 250  | 2 487  | 2 191  | 2 436  | 2 821  | 3 071               |
| Marlenwerder .                    | 2 518                                                                                                                                                         | 2 355               | 2 551  | 2 441  | 2 376  | 2 830  | 3 570  | 4 377               |
| Bromberg . . .                    | 1 562                                                                                                                                                         | 2 012               | 2 016  | 1 558  | 1 749  | 2 401  | 2 455  | 3 024               |
| Posen . . . . .                   | 5 037                                                                                                                                                         | 4 315               | 4 925  | 5 088  | 5 250  | 5 654  | 6 620  | 7 015               |
| Köslin . . . . .                  | 1 377                                                                                                                                                         | 1 431               | 1 318  | 1 668  | 1 547  | 1 695  | 1 694  | 1 943               |
| Stettin . . . .                   | 2 937                                                                                                                                                         | 2 454               | 2 422  | 2 559  | 2 674  | 3 107  | 2 902  | 3 684               |
| Stralsund . . .                   | 1 739                                                                                                                                                         | 2 418               | 2 126  | 2 502  | 3 084  | 2 990  | 2 949  | 2 477               |
| Berlin . . . . .                  | 8 483                                                                                                                                                         | 9 114               | 9 040  | 9 917  | 10 632 | 11 333 | 12 260 | 13 072              |
| Potsdam . . . .                   | 2 896                                                                                                                                                         | 3 146               | 3 028  | 3 345  | 3 303  | 3 627  | 3 710  | 4 442               |
| Frankfurt . . .                   | 3 211                                                                                                                                                         | 2 566               | 2 985  | 3 199  | 3 188  | 3 659  | 3 916  | 4 075               |
| Liegnitz . . . .                  | 3 808                                                                                                                                                         | 3 635               | 4 531  | 4 905  | 4 836  | 5 061  | 5 577  | 6 271               |
| Breslau . . . .                   | 10 412                                                                                                                                                        | 9 283               | 10 874 | 10 510 | 10 743 | 10 957 | 11 776 | 13 038              |
| Oppeln . . . . .                  | 2 167                                                                                                                                                         | 2 494               | 2 529  | 2 506  | 2 468  | 2 533  | 2 920  | 3 617               |
| Magdeburg . . .                   | 3 080                                                                                                                                                         | 3 663               | 3 633  | 4 047  | 4 028  | 4 247  | 4 820  | 5 859               |
| Merseburg . . .                   | 3 000                                                                                                                                                         | 2 051               | 1 923  | 2 080  | 3 904  | 3 905  | 3 487  | 4 021               |
| Erfurt . . . . .                  | 712                                                                                                                                                           | 641                 | 805    | 831    | 1 378  | 1 533  | 1 659  | 2 303               |
| Minden . . . . .                  | 890                                                                                                                                                           | 740                 | 1 185  | 1 188  | 962    | 990    | 1 196  | 1 239               |
| Münster . . . .                   | <sup>1)</sup> 1 855                                                                                                                                           | 1 100               | 844    | 1 001  | 828    | 801    | 904    | 1 003               |
| Arnsberg . . . .                  | 782                                                                                                                                                           | 850                 | 785    | 765    | 737    | 766    | 767    | 964                 |
| Düsseldorf . . .                  | 1 910                                                                                                                                                         | <sup>2)</sup> 3 007 | 2 147  | 1 912  | 2 022  | 2 331  | 2 963  | 3 132               |
| Köln . . . . .                    | 2 463                                                                                                                                                         | 2 540               | 2 699  | 2 792  | 3 051  | 3 065  | 3 145  | 3 650               |
| Aachen . . . . .                  | 996                                                                                                                                                           | 937                 | 896    | 958    | 1 120  | 1 196  | 1 355  | 1 351               |
| Koblenz . . . .                   | 1 002                                                                                                                                                         | 904                 | 951    | 937    | 902    | 1 044  | 1 282  | 1 045               |
| Trier . . . . .                   | 474                                                                                                                                                           | 774                 | 647    | 621    | 651    | 687    | 711    | 744                 |
| Insgesammt . .                    | 74 914                                                                                                                                                        | 71 475              | 74 278 | 78 324 | 82 926 | 87 294 | 94 750 | 106 438             |

<sup>1)</sup> darunter eine Erhöhung um etwa 800 durch Versetzung so vieler Mägde in diese Spalte bei der Stadt Königsberg. — <sup>2)</sup> davon nach drei Jahren etwa 700 Mägde in Gewerben. — <sup>3)</sup> in Stadt Elberfeld, wo vor drei Jahren die Spalte unausgefüllt geblieben war, allein 1 067.

| Städte              | Weibl. Pers. ab 14 J. |         | Dienerinnen |        | % d. 14-j. weibl. P. |       | % der Bevolk. |      |
|---------------------|-----------------------|---------|-------------|--------|----------------------|-------|---------------|------|
|                     | 1816                  | 1861    | 1816        | 1861   | 1816                 | 1861  | 1816          | 1861 |
| Elberfeld . . . .   | 6 916                 | 19 419  | 1 039       | 149    | 15,02                | 0,77  | 4,79          | 0,26 |
| Posen . . . . .     | 8 028                 | 17 180  | 2 045       | 3 413  | 25,47                | 19,87 | 9,36          | 7,78 |
| Krefeld . . . . .   | 4 724                 | 16 409  | 118         | 106    | 2,50                 | 0,65  | 0,82          | 0,21 |
| Barmen . . . . .    | 6 345                 | 15 441  | 20          | 1 652  | 0,32                 | 10,70 | 0,11          | 3,32 |
| Halle . . . . .     | 7 280                 | 14 355  | 201         | 1 941  | 2,76                 | 13,52 | 1,05          | 4,98 |
| Potsdam . . . . .   | 6 527                 | 13 248  | 94          | 1 358  | 1,44                 | 10,25 | 0,54          | 3,39 |
| Düsseldorf . . . .  | 7 704                 | 13 541  | 839         | 2 165  | 10,99                | 15,99 | 3,70          | 5,71 |
| Erfurt . . . . .    | 5 420                 | 12 122  | 41          | 770    | 0,76                 | 6,35  | 0,37          | 2,37 |
| Frankfurt . . . . . | 5 453                 | 13 055  | 534         | 1 701  | 9,79                 | 13,03 | 3,33          | 4,97 |
| Koblenz . . . . .   | 3 323                 | 8 742   | 960         | 816    | 28,99                | 9,33  | 9,38          | 3,59 |
| Görlitz . . . . .   | 3 443                 | 9 561   | 230         | 1 136  | 6,68                 | 11,99 | 2,53          | 4,28 |
| Münster . . . . .   | 6 194                 | 9 433   | 101         | 1 247  | 1,63                 | 13,22 | 0,67          | 5,08 |
| Elbing . . . . .    | 7 079                 | 9 615   | 1 399       | 777    | 19,76                | 8,08  | 7,94          | 3,10 |
| Stralsund . . . . . | 5 355                 | 8 546   | 807         | 577    | 15,07                | 6,75  | 5,72          | 2,63 |
| Brandenburg . . . . | 3 996                 | 7 407   | 109         | 387    | 2,73                 | 5,22  | 0,99          | 1,80 |
| Dortmund . . . . .  | 1 615                 | 7 036   | 19          | 758    | 1,27                 | 10,77 | 0,45          | 3,24 |
| Halberstadt . . . . | 5 502                 | 7 673   | 534         | 1 332  | 9,71                 | 17,36 | 3,74          | 6,15 |
| Summe . . . . .     | 991 696               | 614 738 | 34 462      | 78 275 | 11,81                | 12,73 | 4,61          | 4,98 |

| Regierungs-<br>bezirke. | (Forts. zu 118.) Anzahl der weiblichen Dienstboten zur persönlichen Bequemlichkeit<br>der Herrschaft als Kammer- und Stubenmädchen,<br>Köchinnen, Wärterinnen, Ammen u. s. w. |                     |                      |         |                     |                     |          |
|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|----------------------|---------|---------------------|---------------------|----------|
|                         | 1843.                                                                                                                                                                         | 1846.               | 1849.                | 1852.   | 1855.               | 1858.               | 1) 1861. |
|                         |                                                                                                                                                                               |                     |                      |         |                     |                     |          |
| Gumbinnen . . . . .     | 3 515                                                                                                                                                                         | 4 535               | 4 972                | 5 246   | 5 485               | 5 446               | 6 817    |
| Königsberg . . . . .    | 8 163                                                                                                                                                                         | 9 392               | 9 875                | 10 365  | 11 304              | 10 032              | 13 220   |
| Danzig . . . . .        | 3 198                                                                                                                                                                         | <sup>2)</sup> 6 168 | 6 601                | 7 493   | 7 687               | 7 347               | 7 130    |
| Marienwerder . . . .    | 4 749                                                                                                                                                                         | 5 484               | 5 200                | 5 015   | 4 926               | 5 016               | 6 887    |
| Bromberg . . . . .      | 3 754                                                                                                                                                                         | 3 676               | 3 452                | 4 352   | 4 331               | 4 618               | 6 382    |
| Posen . . . . .         | 7 928                                                                                                                                                                         | 8 652               | 8 285                | 9 022   | 8 839               | 8 689               | 11 687   |
| Köslin . . . . .        | 2 257                                                                                                                                                                         | 2 913               | 3 220                | 3 530   | 3 683               | 3 551               | 4 553    |
| Stettin . . . . .       | 3 895                                                                                                                                                                         | 4 693               | 6 838                | 6 450   | 6 723               | 6 135               | 8 988    |
| Stralsund . . . . .     | 2 910                                                                                                                                                                         | 2 888               | 3 418                | 3 801   | <sup>3)</sup> 3 541 | 3 135               | 3 183    |
| Berlin . . . . .        | 16 369                                                                                                                                                                        | 19 093              | 17 772               | 19 833  | 19 716              | 19 133              | 26 907   |
| Potsdam . . . . .       | 4 729                                                                                                                                                                         | 6 129               | 5 602                | 6 475   | 6 907               | 8 718               | 9 111    |
| Frankfurt . . . . .     | 4 417                                                                                                                                                                         | <sup>2)</sup> 4 894 | <sup>2)</sup> 5 077  | 5 726   | 5 735               | 6 675               | 8 104    |
| Liegnitz . . . . .      | 6 737                                                                                                                                                                         | 7 343               | 7 117                | 7 046   | 7 402               | 8 449               | 11 279   |
| Breslau . . . . .       | 13 480                                                                                                                                                                        | 15 195              | <sup>2)</sup> 14 538 | 16 913  | 17 203              | 17 257              | 21 988   |
| Oppeln . . . . .        | 4 364                                                                                                                                                                         | 4 402               | 4 546                | 4 878   | 5 199               | 5 768               | 11 082   |
| Magdeburg . . . . .     | 6 253                                                                                                                                                                         | 6 774               | 6 456                | 6 813   | 6 441               | 6 897               | 9 262    |
| Merseburg . . . . .     | 3 897                                                                                                                                                                         | 3 748               | 4 556                | 4 662   | 5 399               | 4 983               | 7 402    |
| Erfurt . . . . .        | 2 284                                                                                                                                                                         | 2 354               | 2 204                | 1 967   | 2 349               | 2 209               | 2 926    |
| Minden . . . . .        | 1 300                                                                                                                                                                         | 1 095               | 1 345                | 1 415   | 1 855               | 2 117               | 3 151    |
| Münster . . . . .       | 1 085                                                                                                                                                                         | 860                 | 848                  | 919     | 940                 | 968                 | 3 108    |
| Arnsberg . . . . .      | 1 045                                                                                                                                                                         | 1 060               | 1 460                | 1 687   | 2 113               | <sup>4)</sup> 7 104 | 6 715    |
| Düsseldorf . . . . .    | 3 585                                                                                                                                                                         | 3 939               | 4 302                | 4 554   | 5 108               | 6 593               | 9 586    |
| Köln . . . . .          | 4 107                                                                                                                                                                         | <sup>5)</sup> 3 548 | 4 169                | 4 200   | 4 098               | 4 546               | 4 965    |
| Aachen . . . . .        | 1 105                                                                                                                                                                         | 1 037               | 988                  | 1 268   | 1 278               | 1 535               | 4 596    |
| Koblenz . . . . .       | 1 199                                                                                                                                                                         | 2 288               | 2 499                | 2 475   | 2 339               | 2 460               | 3 323    |
| Trier . . . . .         | 763                                                                                                                                                                           | 858                 | 990                  | 1 078   | 1 305               | 1 355               | 1 784    |
| Sigmaringen . . . . .   | .                                                                                                                                                                             | .                   | .                    | 239     | 242                 | 227                 | 336      |
| Insgesamt . . . . .     | 117 088                                                                                                                                                                       | 133 018             | 136 130              | 147 422 | 152 148             | 160 963             | 214 472  |

<sup>1)</sup> mit Ausschluss der bei der Landwirtschaft beschäftigten. — <sup>2)</sup> Vermehrung vorzugsweise durch bedeutend höhere Notirung bei den Städten Elbing und Danzig. — <sup>3)</sup> nach Abzug von 1 000 bei der Stadt Frankfurt offenbar zu viel notirten. — <sup>4)</sup> desgl. von 3 700 im Kreise Franzburg. — <sup>5)</sup> incl. etwa 600 in der Liste für Stadt Briesg ausgelassener. — <sup>6)</sup> in ziemlich gleichmässiger Vermehrung bei allen Kreisen. — <sup>7)</sup> angebliche Abnahme gegen 1843 in Stadt Köln 883, gegen 1849 daselbst 586 weniger.

Ein Blick auf die Ergebnisse der Städte-Übersicht (wo jedoch 1816 in Köln die Mägde bei Gewerben mitgezählt sind) genügt zu der Erkenntnis, dass viele Zahlen rein willkürlich angegeben, zur Vergleichung also wenig geeignet sind; jedenfalls wird ihre Ergänzung durch die Zahlen für die Mägde zum Betriebe der Landwirtschaft und anderer Gewerbe erforderlich. Deren gab es

| Städte           | überhaupt Landw. and.Gew. |      | % der über-14j.wbl.P. |       | % der Bevölk. |      | Kellnerin u. dgl.1861 |     |
|------------------|---------------------------|------|-----------------------|-------|---------------|------|-----------------------|-----|
|                  | 1816                      | 1861 | 1816                  | 1861  | 1816          | 1861 |                       |     |
| Berlin . . . .   | 1 490                     | 127  | 3 287                 | 2,12  | 1,81          | 0,82 | 0,65                  | 280 |
| Breslau . . . .  | 246                       | 108  | 1 810                 | 0,89  | 0,50          | 0,36 | 1,38                  | 155 |
| Köln . . . . .   | —                         | 176  | 2 154                 | —     | 5,78          | —    | 2,08                  | 27  |
| Königsberg . .   | 565                       | 66   | 744                   | 2,54  | 2,26          | 1,00 | 0,93                  | 66  |
| Danzig . . . .   | 2 751                     | 308  | 135                   | 13,90 | 1,55          | 5,77 | 0,61                  | 12  |
| Magdeburg . .    | 704                       | 19   | 297                   | 5,98  | 1,45          | 2,28 | 0,52                  | 43  |
| Stettin . . . .  | 360                       | 17   | 247                   | 4,44  | 1,24          | 1,67 | 0,45                  | 13  |
| Aachen . . . .   | 1 072                     | 120  | 310                   | 9,00  | 2,02          | 3,25 | 0,73                  | 11  |
| Elberfeld . . .  | 244                       | 80   | 1 920                 | 3,53  | 10,30         | 1,12 | 3,55                  | —   |
| Posen . . . . .  | 97                        | 3    | 82                    | 1,21  | 0,50          | 0,44 | 0,19                  | 42  |
| Krefeld . . . .  | 537                       | 105  | 1 201                 | 11,35 | 7,96          | 3,74 | 2,38                  | 7   |
| Barmen . . . .   | 1 698                     | 65   | 286                   | 26,76 | 2,27          | 8,92 | 0,71                  | 16  |
| HaHe . . . . .   | 698                       | 17   | 136                   | 8,21  | 1,07          | 3,13 | 0,37                  | —   |
| Potsdam . . . .  | 915                       | 95   | 329                   | 14,02 | 3,20          | 5,27 | 1,22                  | 1   |
| Düsseldorf . .   | 896                       | 29   | 126                   | 10,72 | 1,15          | 3,64 | 0,41                  | 21  |
| Erfurt . . . . . | 555                       | 654  | —                     | 10,24 | 5,40          | 3,68 | 2,01                  | —   |
| Frankfurt . . .  | 436                       | 260  | 79                    | 8,00  | 2,60          | 3,13 | 0,99                  | 11  |

| (119.)<br>Regierungs-<br>bezirke. | Anzahl der als Mägde u. dgl. zum Betriebe der Landwirtschaft<br>oder anderer Gewerbe gehaltenen weiblichen Dienstboten |         |         |                     |         |         |         |         |
|-----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|---------------------|---------|---------|---------|---------|
|                                   | 1819.                                                                                                                  | 1822.   | 1825.   | 1828.               | 1831.   | 1834.   | 1837.   | 1840.   |
| Gumbinnen . . .                   | 16 631                                                                                                                 | 15 453  | 13 037  | 12 578              | 13 748  | 13 653  | 15 353  | 17 443  |
| Königsberg . . .                  | 27 601                                                                                                                 | 22 145  | 22 364  | 22 635              | 22 982  | 24 314  | 28 809  | 32 077  |
| Danzig . . . . .                  | 12,248                                                                                                                 | 11 983  | 11 147  | 10 400              | 10 522  | 11 297  | 12 779  | 13 619  |
| Marienwerder . .                  | 15 746                                                                                                                 | 12 199  | 11 444  | 11 567              | 12 244  | 13 817  | 15 710  | 19 572  |
| Bromberg . . . .                  | 13 196                                                                                                                 | 11 904  | 11 035  | <sup>1)</sup> 8 739 | 8 469   | 11 977  | 14 279  | 15 153  |
| Posen . . . . .                   | 21 371                                                                                                                 | 20 697  | 23 810  | 24 379              | 25 190  | 32 831  | 35 760  | 35 353  |
| Köslin . . . . .                  | 14 079                                                                                                                 | 13 843  | 13 836  | 12 533              | 12 309  | 12 998  | 13 739  | 13 698  |
| Stettin . . . . .                 | 15 234                                                                                                                 | 14 182  | 14 078  | 14 009              | 14 208  | 14 582  | 15 560  | 16 827  |
| Stralsund . . . .                 | 8 132                                                                                                                  | 6 941   | 7 103   | 6 766               | 6 107   | 6 589   | 7 088   | 7 645   |
| Berlin . . . . .                  | 2 094                                                                                                                  | 2 171   | 2 247   | 2 300               | 1 397   | 2 472   | 3 156   | 3 871   |
| Potsdam . . . . .                 | 23 894                                                                                                                 | 22 937  | 22 192  | 20 983              | 21 320  | 21 769  | 24 602  | 26 138  |
| Frankfurt . . . .                 | 20 965                                                                                                                 | 20 712  | 19 572  | 19 249              | 19 959  | 21 338  | 23 589  | 24 934  |
| Liegnitz . . . . .                | 31 032                                                                                                                 | 29 091  | 30 078  | 29 663              | 30 102  | 30 924  | 33 630  | 36 480  |
| Breslau . . . . .                 | 42 021                                                                                                                 | 41 305  | 41 890  | 41 779              | 40 999  | 42 659  | 44 390  | 47 445  |
| Oppeln . . . . .                  | 23 460                                                                                                                 | 21 352  | 19 465  | 19 929              | 19 257  | 19 045  | 21 490  | 26 380  |
| Magdeburg . . . .                 | 22 111                                                                                                                 | 20 809  | 18 679  | 18 537              | 18 968  | 19 786  | 20 217  | 20 185  |
| Merseburg . . . .                 | 21 577                                                                                                                 | 20 561  | 20 506  | 21 161              | 20 531  | 21 021  | 23 152  | 26 206  |
| Erfurt . . . . .                  | 6 468                                                                                                                  | 6 391   | 7 059   | 7 025               | 6 977   | 7 343   | 7 620   | 7 805   |
| Minden . . . . .                  | 15 071                                                                                                                 | 13 388  | 12 944  | 13 297              | 12 838  | 13 120  | 13 737  | 13 568  |
| Münster . . . . .                 | 24 555                                                                                                                 | 24 459  | 24 062  | 24 880              | 24 318  | 25 231  | 24 969  | 25 746  |
| Arnsberg . . . . .                | 21 429                                                                                                                 | 20 820  | 20 107  | 20 887              | 21 686  | 21 968  | 21 959  | 24 066  |
| Düsseldorf . . . .                | 34 601                                                                                                                 | 33 543  | 34 949  | 33 921              | 33 186  | 32 853  | 32 881  | 34 822  |
| Köln . . . . .                    | 14 584                                                                                                                 | 14 920  | 12 734  | 13 173              | 13 294  | 14 051  | 14 668  | 16 342  |
| Aachen . . . . .                  | 12 043                                                                                                                 | 11 458  | 11 943  | 12 145              | 12 234  | 13 071  | 15 351  | 13 522  |
| Koblenz . . . . .                 | 10 995                                                                                                                 | 10 946  | 11 093  | 11 378              | 12 076  | 12 917  | 12 906  | 13 673  |
| Trier . . . . .                   | 7 117                                                                                                                  | 7 503   | 8 234   | 8 482               | 8 573   | 9 705   | 9 989   | 10 691  |
| Insgesamt . . .                   | 478 285                                                                                                                | 452 013 | 445 419 | 442 345             | 443 494 | 471 331 | 507 374 | 542 280 |

<sup>1)</sup> nachdem beim Kreise Gnesen etwa 2 000 weniger als vordem notirt waren.

| Städte        | überhaupt |       | Landw. and Gew. | % d. d. 14. J. w. d. L. P. |       | % der Bevolk. |      | Kellnerin.<br>u. dgl. 1861 |
|---------------|-----------|-------|-----------------|----------------------------|-------|---------------|------|----------------------------|
|               | 1816      | 1861  |                 | 1816                       | 1861  | 1816          | 1861 |                            |
| Koblenz . . . | 27        | 28    | 152             | 0,81                       | 2,08  | 0,28          | 0,71 | 13                         |
| Görlitz . . . | 96        | 199   | 92              | 2,79                       | 3,04  | 1,05          | 1,30 | 39                         |
| Münster . . . | 1 315     | —     | 450             | 21,28                      | 4,77  | 8,71          | 1,92 | 38                         |
| Elbing . . .  | 13        | 69    | 546             | 0,18                       | 6,40  | 0,07          | 2,45 | 20                         |
| Stralsund . . | 1         | 76    | 788             | 0,02                       | 10,11 | 0,01          | 3,94 | 39                         |
| Brandenburg   | 317       | 90    | 97              | 7,94                       | 2,52  | 2,90          | 0,87 | 2                          |
| Dortmund . .  | 822       | 34    | 116             | 21,27                      | 2,28  | 7,58          | 0,84 | 2                          |
| Halberstadt . | 158       | 73    | 157             | 2,87                       | 3,00  | 1,11          | 1,06 | 23                         |
| Summe .       | 15 333    | 2 818 | 15 541          | 5,26                       | 2,10  | 2,06          | 1,09 | 881                        |

Ueber die Mägde, welche im Jahre 1858 zum Betriebe der Landwirthschaft gehalten wurden, giebt schon Tabelle 102 auf Seite 284 des ersten Jahrgangs dieses Jahrbuchs Auskunft.

| Regierungs-<br>bezirke. | Anzahl der als Mägde u. dgl. zum Betriebe der Landwirthschaft oder<br>anderer Gewerbe gehaltenen weiblichen Dienstboten. |                      |                      |                      |                      |                                         |                          |                               |
|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|-----------------------------------------|--------------------------|-------------------------------|
|                         | 1843.                                                                                                                    | 1846.                | 1849.                | 1852.                | 1855.                | 1858 excl.<br>Land-<br>wirth-<br>schaft | 1861 in                  |                               |
|                         |                                                                                                                          |                      |                      |                      |                      |                                         | anderen<br>Gewer-<br>ben | der Land-<br>wirth-<br>schaft |
| Gumbinnen . .           | 19 930                                                                                                                   | 21 948               | 24 122               | 24 121               | 25 854               | 3 860                                   | 1 208                    | 25 026                        |
| Königsberg . .          | 32 972                                                                                                                   | 35 527               | 37 033               | 36 372               | 37 940               | 5 747                                   | 2 983                    | 31 967                        |
| Danzig . . . .          | 15 191                                                                                                                   | 14 237               | 14 514               | 13 314               | 13 630               | 3 319                                   | 1 332                    | 12 972                        |
| Marlenwerder .          | 20 660                                                                                                                   | 20 045               | 20 143               | 20 831               | 19 746               | 2 063                                   | 1 348                    | 19 298                        |
| Bromberg . . .          | 15 576                                                                                                                   | 15 801               | 16 465               | 16 544               | 16 764               | 3 212                                   | 1 166                    | 16 152                        |
| Posen . . . . .         | 35 605                                                                                                                   | 33 858               | 38 580               | 29 600               | 29 798               | 5 123                                   | 2 084                    | 33 510                        |
| Köslin . . . . .        | 12 878                                                                                                                   | 12 763               | 13 997               | <sup>1)</sup> 13 180 | <sup>1)</sup> 13 607 | 1 956                                   | 1 038                    | 13 246                        |
| Stettin . . . . .       | 17 698                                                                                                                   | 18 501               | <sup>2)</sup> 16 721 | 15 584               | 16 099               | 4 405                                   | 1 486                    | 15 928                        |
| Stralsund . . .         | 6 838                                                                                                                    | 7 416                | 7 423                | 7 250                | 7 912                | 1 365                                   | 1 524                    | 6 777                         |
| Berlin . . . . .        | <sup>1)</sup> 1 812                                                                                                      | 2 606                | 3 221                | 3 207                | 3 387                | 5 062                                   | 3 287                    | 127                           |
| Potsdam . . . .         | 27 644                                                                                                                   | 29 795               | 30 549               | 27 333               | 31 158               | 4 646                                   | 3 567                    | 26 144                        |
| Frankfurt . . .         | 25 592                                                                                                                   | 26 275               | 29 865               | 26 638               | 29 994               | 4 336                                   | 3 580                    | 24 518                        |
| Liegnitz . . . .        | 37 273                                                                                                                   | 35 615               | 37 528               | 35 829               | 36 065               | 3 706                                   | 3 044                    | 34 652                        |
| Breslau . . . . .       | 47 956                                                                                                                   | 46 094               | 46 560               | 43 466               | 43 503               | 6 339                                   | 5 522                    | 41 025                        |
| Oppeln . . . . .        | 29 893                                                                                                                   | 30 846               | 34 142               | 30 668               | 30 128               | 6 612                                   | 2 293                    | 31 594                        |
| Magdeburg . . .         | 20 607                                                                                                                   | 20 673               | 21 780               | 20 227               | 20 015               | 4 891                                   | 2 609                    | 18 234                        |
| Merseburg . . .         | 24 949                                                                                                                   | 26 714               | 25 686               | 25 826               | 26 382               | 5 665                                   | 2 953                    | 23 128                        |
| Erfurt . . . . .        | 7 900                                                                                                                    | 7 580                | 7 996                | 7 897                | 7 759                | 2 109                                   | 880                      | 6 508                         |
| Minden . . . . .        | 14 004                                                                                                                   | 14 971               | 14 019               | 14 208               | 14 279               | 4 361                                   | 3 114                    | 12 237                        |
| Münster . . . . .       | 26 064                                                                                                                   | 26 386               | 26 801               | 26 685               | 26 684               | 5 784                                   | 2 727                    | 20 098                        |
| Arnsberg . . . .        | 25 165                                                                                                                   | 25 389               | 26 017               | 27 079               | 27 650               | 4 110                                   | 3 272                    | 20 333                        |
| Düsseldorf . . .        | 35 834                                                                                                                   | 34 316               | 35 438               | 36 374               | 36 986               | 15 007                                  | 10 006                   | 24 722                        |
| Köln . . . . .          | 16 638                                                                                                                   | <sup>3)</sup> 15 886 | 17 339               | 17 988               | 18 477               | 5 654                                   | 4 310                    | 13 059                        |
| Aachen . . . . .        | 13 232                                                                                                                   | 13 225               | 13 316               | 13 020               | 13 222               | 3 970                                   | 1 747                    | 8 664                         |
| Koblenz . . . .         | 13 942                                                                                                                   | <sup>4)</sup> 12 452 | 13 052               | 12 463               | 12 144               | 2 287                                   | 1 223                    | 10 450                        |
| Trier . . . . .         | 10 706                                                                                                                   | 10 407               | 10 047               | 10 591               | 11 132               | 2 491                                   | 1 587                    | 8 500                         |
| Sigmaringen . .         |                                                                                                                          |                      |                      | 1 549                | 1 553                | 210                                     | 85                       | 1 663                         |
| Insgesamt . . .         | 556 450                                                                                                                  | 558 716              | 577 709              | 557 842              | 571 186              | 118 240                                 | 70 752                   | 500 582                       |

<sup>1)</sup> Das Mehr resultirt durch ein bei den Dienstboten zur Bequemlichkeit nachgewiesenes Mehr aus. —  
<sup>2)</sup> weniger hauptsächlich durch den Uebergang von etwa 1 500 bisher hier geführten Mägden in der Stadt Stettin  
auf die Tabelle der Dienstboten zur Bequemlichkeit. — <sup>3)</sup> nach Zurechnung von 2 000 in den Kreisen Belgard  
und Köln zu wenig aufgeführt. — <sup>4)</sup> nach Abzug von 6 600 in mehreren Kreisen offenbar zu viel in dieser  
Spalte angegeben. — <sup>5)</sup> unter Abrechnung von irrtümlich hier mehrnotirten 741 Dienstboten zur Bequemlichkeit  
bei der Stadt Köln. — <sup>6)</sup> nachdem etwa 1 100 Mägde hier bei der Stadt Koblenz notirte Mädchen in die Tabelle  
der Dienstboten zur Bequemlichkeit der Herrschaft übergegangen sind.

## 3. Handarbeiterinnen 1846—61.

Für die weiblichen Tagelöhner gilt dasselbe, was über die männlichen unter A. 3. gesagt ist; die vorhandenen Nachrichten finden sich in Tabelle 120. Als Beschäftigungsarten dieser Gruppe nennt die Gewerbetabelle die der „Näherinnen, Wäscherinnen u. s. w.“

| (120.)<br>Regierungs-<br>bezirke. | Anzahl der von Handarbeit lebenden weiblichen Personen: |         |         |         |                        |         |                                   |         |
|-----------------------------------|---------------------------------------------------------|---------|---------|---------|------------------------|---------|-----------------------------------|---------|
|                                   | selbständig von Handarbeit lebend                       |         |         |         | bei der Landwirtschaft |         | in anderen als landw.<br>Gewerben |         |
|                                   | 1846.                                                   | 1849.   | 1852.   | 1855.   | 1858.                  | 1861.   | 1858.                             | 1861.   |
| Gumbinnen . .                     | 38 273                                                  | 40 817  | 33 139  | 35 103  | 24 195                 | 41 087  | 29 525                            | 21 107  |
| Königsberg . .                    | 61 699                                                  | 50 295  | 46 006  | 46 568  | 44 702                 | 51 528  | 36 417                            | 30 319  |
| Danzig . . . .                    | 18 288                                                  | 16 082  | 14 506  | 15 599  | 17 194                 | 25 747  | 14 186                            | 12 295  |
| Marienwerder .                    | 30 392                                                  | 34 355  | 25 356  | 27 867  | 28 619                 | 33 930  | 23 827                            | 19 927  |
| Bromberg . . .                    | 13 715                                                  | 15 979  | 16 502  | 13 640  | 16 941                 | 22 166  | 17 197                            | 14 247  |
| Posen . . . . .                   | 44 398                                                  | 43 924  | 37 245  | 36 432  | 32 462                 | 37 081  | 27 599                            | 22 171  |
| Köslin . . . . .                  | 27 734                                                  | 19 498  | 18 872  | 17 548  | 23 435                 | 26 428  | 9 583                             | 12 362  |
| Stettin . . . . .                 | 31 972                                                  | 25 780  | 24 103  | 23 487  | 18 902                 | 27 532  | 25 674                            | 15 980  |
| Stralsund . . .                   | 10 696                                                  | 9 123   | 6 493   | 5 417   | 7 493                  | 8 958   | 7 144                             | 5 216   |
| Berlin . . . . .                  | 5 555                                                   | 7 779   | 10 116  | 12 794  | 41                     | 44      | 14 288                            | 13 034  |
| Potsdam . . . .                   | 34 049                                                  | 36 755  | 34 732  | 38 327  | 20 823                 | 33 717  | 39 724                            | 28 267  |
| Frankfurt . . .                   | 35 915                                                  | 43 144  | 40 866  | 42 452  | 21 685                 | 40 361  | 34 272                            | 25 546  |
| Liegnitz . . . .                  | 20 056                                                  | 33 084  | 31 187  | 34 126  | 13 309                 | 27 364  | 30 293                            | 20 333  |
| Breslau . . . . .                 | 39 168                                                  | 52 113  | 48 050  | 49 673  | 23 296                 | 38 195  | 45 569                            | 30 569  |
| Oppeln . . . . .                  | 25 862                                                  | 53 141  | 49 105  | 48 295  | 23 398                 | 34 457  | 49 054                            | 35 789  |
| Magdeburg . . .                   | 28 908                                                  | 35 455  | 34 037  | 35 591  | 15 094                 | 24 014  | 35 385                            | 26 068  |
| Merseburg . . .                   | 28 211                                                  | 40 377  | 36 559  | 38 401  | 17 194                 | 25 179  | 32 916                            | 23 095  |
| Erfurt . . . . .                  | 9 776                                                   | 12 047  | 12 321  | 12 941  | 8 338                  | 10 293  | 11 606                            | 10 292  |
| Minden . . . . .                  | 19 692                                                  | 18 732  | 17 393  | 19 537  | 12 930                 | 18 000  | 20 013                            | 9 334   |
| Münster . . . .                   | 9 665                                                   | 11 071  | 9 989   | 9 714   | 4 082                  | 4 258   | 10 557                            | 8 473   |
| Arnsberg . . . .                  | 9 036                                                   | 11 497  | 11 764  | 13 203  | 3 873                  | 4 125   | 14 647                            | 11 981  |
| Düsseldorf . . .                  | 15 168                                                  | 18 170  | 15 785  | 16 891  | 7 248                  | 7 748   | 15 138                            | 14 406  |
| Köln . . . . .                    | 10 914                                                  | 13 155  | 12 921  | 14 267  | 3 705                  | 5 601   | 12 235                            | 8 788   |
| Aachen . . . . .                  | 8 326                                                   | 12 065  | 11 863  | 10 066  | 3 420                  | 3 859   | 9 518                             | 7 277   |
| Koblenz . . . .                   | 9 453                                                   | 12 203  | 12 449  | 13 009  | 3 870                  | 6 029   | 14 820                            | 10 503  |
| Trier . . . . .                   | 9 894                                                   | 14 078  | 14 093  | 15 107  | 5 272                  | 7 363   | 15 481                            | 12 392  |
| Sigmaringen . .                   | .                                                       | .       | 991     | 1 061   | 433                    | 641     | 1 218                             | 297     |
| Insgesamt . . .                   | 596 805                                                 | 679 719 | 626 443 | 647 115 | 401 954                | 565 705 | 597 946                           | 450 068 |

Wie viel Tagelöhnerinnen der Landwirtschaft als Hauptgewerbe und wie viel ihr als Nebengewerbe dienen, ist für 1858 auf Seite 284 des ersten Jahrgangs dieses Jahrbuchs angegeben; im ganzen Staate stellten sich jene Zahlen damals auf resp. 367 222 und 34 732 Personen.

## 4. Gewerbsgehilfinnen.

Von einer Detaillirung der weiblichen Gewerbsgehilfinnen ist weder 1816 noch in einem späteren Jahre die Rede; vielmehr werden dieselben entweder in der Handwerker-Tabelle untermenget mit den männlichen aufgeführt oder gänzlich ausgelassen. Bei den Putzmachern ward vor 1861 ausdrücklich vorgeschrieben, dass die Gehilfinnen, gleichviel ob männlichen oder weiblichen Geschlechts, zusammen notirt werden sollten, und es ergaben sich 1846 2 785, 1849 3 068, 1852 3 668, 1855 3 841, 1858 3 897 Gehilfinnen und Lehrlinge dieses Gewerbszweiges überhaupt, 1861 aber neben 170 männlichen 5 819 weibliche, so dass jene vor diesen beinahe verschwinden und ohne merklichen



Fehler alle Gehilfen dieses Industriezweiges dem weiblichen Geschlecht zugeschrieben werden dürfen. Auch bei den Schneidern und Corsettmachern wurden 1861 die beiden Geschlechter aneinander gehalten und fanden sich 5 431 weibliche Gehilfen und 3 246 dergleichen Lehrlinge. Diese drei für 1861 ermittelten Zahlen addirt, macht 14 496 Personen oder 0,238 % der über-14jährigen weiblichen Civilbevölkerung; notorisch sind jedoch in verschiedenen anderen Gewerben Frauen oder Mädchen als Arbeitnehmer beschäftigt.

In der Tabelle über Handels- und Transportgewerbe u. s. w. für 1861/62 fanden ausserdem die Kellnerinnen und Gehilfinnen in Gasthöfen, Krügen und Ausspannungen — 3 796 an Zahl — zum ersten Mal Aufnahme. Die Vertheilung derselben auf die Regierungsbezirke ist gleich derjenigen der Putzmacher- und Schneidergehilfinnen aus Tabelle 121 ersichtlich.

Die Wirthschafterinnen auf landwirthschaftlichen Besitzungen sind bereits auf Seite 285 des ersten Jahrganges dieses Jahrbuchs in Höhe von zusammen 13 745 Personen aufgezählt worden.

### 5. Fabrikarbeiterinnen 1846—61.

Hinsichtlich der Aufzeichnung des Arbeiterpersonals für statistische Zwecke möge man vergleichen, was über die Fabrikarbeiter männlichen Geschlechts gesagt worden ist. Die Zahlen der über 14 Jahre alten Arbeiterinnen (1861 einschliesslich der jüngeren Kinder) werden in Tabelle 121 für den ganzen Zeitraum mitgetheilt, in welchem vollständige Aufnahmen der Fabriken stattgefunden haben. Die weiblichen Arbeiter in Schrifteiessereien, Buch- und Notendruckereien, lithographischen Anstalten, Instituten für Globen u. dgl. sind sowohl hier wie in Tabelle 122 den Fabrikarbeiterinnen beigezählt worden.

Tabelle 123 enthält die Vertheilung aller weiblichen Arbeiter, welche in der Tabelle der „Fabriken und vorherrschend für den Grosshandel beschäftigten Gewerbsanstalten“ Platz gefunden haben, nach Fabrikationsgruppen auf sämtliche Regierungsbezirke.

Rechnet man bei denjenigen Industriezweigen, deren Arbeiter zum ersten Mal 1861 geschlechterweise getrennt angegeben sind, in den vorherigen Zählungsjahren dasselbe Procentverhältniss wie 1861: so erhält man weibliche Arbeiter in

| (121.)             | Weibliche Arbeitnehmer 1861/62.       |                                                 |                                           | (Forts. zu 121.)   | Weibliche Arbeitnehmer 1861/62.       |                                                 |                                           |
|--------------------|---------------------------------------|-------------------------------------------------|-------------------------------------------|--------------------|---------------------------------------|-------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| Regierungsbezirke. | Schneider- und Putzmacher-Gehilfinnen | Arbeiterinnen in Fabriken und poly-graph. Anst. | Kellnerinnen und Gehilfinnen in Gasthöfen | Regierungsbezirke. | Schneider- und Putzmacher-Gehilfinnen | Arbeiterinnen in Fabriken und poly-graph. Anst. | Kellnerinnen und Gehilfinnen in Gasthöfen |
| Bambrinnen .       | 234                                   | 560                                             | 261                                       | Magdeburg .        | 644                                   | 7 334                                           | 198                                       |
| Bohrberg .         | 356                                   | 1 158                                           | 253                                       | Merseburg .        | 437                                   | 4 328                                           | 115                                       |
| Danzig . . .       | 237                                   | 152                                             | 72                                        | Erfurt . . .       | 304                                   | 3 954                                           | 43                                        |
| Marienwerder       | 278                                   | 254                                             | 81                                        | Minden . . .       | 272                                   | 3 284                                           | 122                                       |
| Bromberg . .       | 195                                   | 183                                             | 90                                        | Münster . . .      | 626                                   | 900                                             | 97                                        |
| Posen . . . .      | 355                                   | 611                                             | 160                                       | Arnsberg . .       | 516                                   | 3 353                                           | 124                                       |
| Köln . . . .       | 200                                   | 418                                             | 32                                        | Düsseldorf .       | 1 401                                 | 12 428                                          | 204                                       |
| Stettin . . . .    | 433                                   | 786                                             | 46                                        | Köln . . . .       | 485                                   | 2 685                                           | 65                                        |
| Stralsund . .      | 322                                   | 364                                             | 52                                        | Aachen . . .       | 566                                   | 9 796                                           | 72                                        |
| Berlin . . . .     | 1 573                                 | 8 028                                           | 280                                       | Koblenz . . .      | 334                                   | 876                                             | 74                                        |
| Potsdam . . .      | 526                                   | 3 415                                           | 58                                        | Trier . . . .      | 403                                   | 1 190                                           | 122                                       |
| Frankfurt . .      | 419                                   | 4 659                                           | 131                                       | Sigmaringen        | 23                                    | 290                                             | 27                                        |
| Liegnitz . . .     | 771                                   | 8 081                                           | 214                                       |                    |                                       |                                                 |                                           |
| Breslau . . .      | 1 694                                 | 8 855                                           | 584                                       | Insgesamt          | 14 496                                | 90 360                                          | 3 796                                     |
| Oppeln . . . .     | 904                                   | 2 418                                           | 219                                       |                    |                                       |                                                 |                                           |

| (122.)<br>Gruppen von Fabrikgewerben.                | Gezählte Fabrikarbeiterinnen im Alter von<br>mehr als 14 Jahren |               |               |               |               |                    |
|------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|
|                                                      | 1846                                                            | 1849          | 1852          | 1855          | 1858          | 1861 <sup>1)</sup> |
| <b>a) nach der Gewerbetabelle.</b>                   |                                                                 |               |               |               |               |                    |
| I. Zubereitung von Spinnstoffen . . . . .            | 13 096                                                          | 14 138        | 16 539        | 17 863        | 19 178        | 21 737             |
| II. B. Fabriken für Gewebe und Zeuge . . . . .       | 28 524                                                          | 28 638        | 24 539        | 24 126        | 29 668        | 23 943             |
| C. Bleichereien, Färbereien u. dgl. . . . .          | 2 248                                                           | 2 691         | 3 301         | 3 917         | 4 037         | 3 436              |
| III. Metallproduction . . . . .                      | 128                                                             | 196           | 305           | 718           | 1 619         | 1 237              |
| IV. Fabriken für Metallwaaren . . . . .              | 1 539                                                           | 1 528         | 2 021         | 2 365         | 2 728         | 2 911              |
| V. Bereit. mineral. u. gemischter Stoffe . . . . .   | 1 104                                                           | 1 846         | 2 064         | 2 175         | 2 387         | 6 380              |
| VI. Zubereit. v. Pflanzen- u. Thierstoffen . . . . . | 504                                                             | 581           | 796           | 831           | 979           | 1 067              |
| VII. Holzwaaren, Papier u. kurze Waaren . . . . .    | 3 322                                                           | 2 991         | 6 731         | 7 614         | 10 284        | 8 003              |
| VIII. B. Verzehrungsgegenstände . . . . .            | 5 093                                                           | 8 108         | 12 534        | 13 443        | 17 972        | 20 749             |
| IX. Andere Fabrikzweige u. s. w. . . . .             | 1 711                                                           | 2 003         | 1 242         | 1 620         | 1 172         | 225                |
| X. Polygraphische Gewerbe . . . . .                  | .                                                               | .             | .             | .             | .             | 660                |
| <b>Zusammen . . . . .</b>                            | <b>57 269</b>                                                   | <b>62 720</b> | <b>70 072</b> | <b>74 872</b> | <b>90 024</b> | <b>96 360</b>      |
| <b>b) nach dem 9. Abschnitt des Jahrb.</b>           |                                                                 |               |               |               |               |                    |
| I. Metallurgische Industrie . . . . .                | 128                                                             | 196           | 305           | 718           | 1 619         | 1 237              |
| II. Maschinen-, Wagen- und Schiffsbau . . . . .      | 75                                                              | 49            | 57            | 199           | 193           | 177                |
| III. Fabrikation von Instrumenten . . . . .          | —                                                               | —             | 9             | 8             | 25            | —                  |
| IV. „ anderer Metallwaaren . . . . .                 | 1 496                                                           | 1 498         | 1 980         | 2 188         | 2 572         | 2 771              |
| V. Mineralurgische Industrie . . . . .               | 819                                                             | 1 104         | 1 228         | 1 467         | 1 652         | 1 855              |
| VI. Fabrikation chem. u. dgl. Producte . . . . .     | 387                                                             | 887           | 1 177         | 1 081         | 1 249         | 1 773              |
| VII. „ von Consumtibilien . . . . .                  | 5 093                                                           | 8 108         | 12 534        | 13 443        | 17 972        | 20 749             |
| VIII. A- Bereit. v. Gespinnt. u. Geflecht. . . . .   | 13 096                                                          | 14 138        | 16 539        | 17 863        | 19 178        | 21 737             |
| B Weberei, fabrikmässige . . . . .                   | 28 524                                                          | 28 638        | 24 539        | 24 126        | 29 668        | 23 943             |
| C. Zurichtung von Geweben u. dgl. . . . .            | 2 248                                                           | 2 691         | 3 301         | 3 917         | 4 037         | 3 436              |
| IX. Fabrikation von Kleidung u. dgl. . . . .         | 502                                                             | .             | 3 734         | 4 495         | 5 559         | 1 470              |
| X. Erzeugung von Leder u. dgl. . . . .               | 604                                                             | 513           | 484           | 469           | 645           | 319                |
| XI. „ Holzwaaren u. dgl. . . . .                     | 378                                                             | 535           | 746           | 976           | 1 323         | 1 510              |
| XII. „ u. Verarbeit. v. Papier u. dgl. . . . .       | 2 332                                                           | 2 360         | 3 439         | 3 922         | 4 332         | 4 956              |
| XIII. Polygraphische Gewerbe . . . . .               | .                                                               | .             | .             | .             | .             | 660                |
| XV. Verschiedene Industriezweige . . . . .           | 1 587                                                           | 2 003         | —             | —             | —             | —                  |

<sup>1)</sup> ohne Altersunterscheidung

|                                                                                 |       |       |       |       |       |       |
|---------------------------------------------------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Brauereien, Brennereien, Destilliranstalten und<br>Parfümeriefabriken . . . . . | 1846  | 1849  | 1852  | 1855  | 1858  | 1861  |
| Oel-, Loh- und Sägemühlen . . . . .                                             | 943   | 973   | 977   | 891   | 928   | 877   |
| Pottaschesiedereien, Kalkbrennereien, Ziegeleien<br>und Theeröfen . . . . .     | 286   | 284   | 312   | 314   | 324   | 637   |
| polygraphischen Anstalten . . . . .                                             | 2 686 | 2 481 | 2 825 | 3 117 | 3 773 | 3 697 |
|                                                                                 | 420   | 450   | 480   | 500   | 550   | 660   |

Die für 1846—58 berechneten Zahlen müssten zu den oben notirten addirt werden, wenn man Vergleichen mit 1861 anstellen wollte.

Um deutlicher erkennen zu lassen, in welchen Zweigen das weibliche Geschlecht vorzugsweise von der Grossindustrie beschäftigt wird, folge hier eine Uebersicht der Arbeiterinnenzahl in den hinsichtlich dieses Punktes hervorragendsten Gewerben. Mehr als 1000 über-14-jährige Personen weiblichen Geschlechts (1861 einschliesslich der Mädchen unter 14 Jahren) wurden bei nachstehenden Fabrikationszweigen, geordnet nach der Tabelle der Fabriken u. dgl., verwendet:

|                                                 |             |             |             |             |             |             |
|-------------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| <b>unter I.</b>                                 | <b>1846</b> | <b>1849</b> | <b>1852</b> | <b>1855</b> | <b>1858</b> | <b>1861</b> |
| a 2-3, c 1, d 2. Maschinenspinnereien . . . . . | 11 497      | 11 269      | 13 222      | 14 397      | 14 486      | 16 418      |
| davon: a 2. auf Streichgarn . . . . .           | 6 098       | 5 915       | 6 515       | 6 696       | 6 306       | 5 879       |
| a 3. „ Kammgarn . . . . .                       | 908         | 1 186       | 1 031       | 1 255       | 1 160       | 1 890       |
| c 1. für Baumwolle . . . . .                    | 2 197       | 1 940       | 2 787       | 3 551       | 3 513       | 4 154       |
| d 2. „ Flachs, Werg, Hanf . . . . .             | 2 294       | 2 228       | 2 889       | 2 895       | 3 507       | 4 495       |
| b 2. Seidenmoulinagen u. dgl. . . . .           | 564         | 654         | 820         | 807         | 1 068       | 1 133       |
| e. Fabriken für Zwirn und dgl. . . . .          | 742         | 1 129       | 1 430       | 1 563       | 1 594       | 2 193       |

| (123.)<br>Regierungs-<br>bezirke. | Weibliche Fabrikarbeiter im Jahre 1861 nach den Rubriken<br>der Fabrikentabelle |        |       |       |       |       |       |        |     |
|-----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|-----|
|                                   | I.                                                                              | II.    | III.  | IV.   | V.    | VI.   | VII.  | VIII.  | IX. |
| Gumbinnen . . .                   | 17                                                                              | 98     | —     | —     | 237   | 10    | 172   | 12     | 12  |
| Königsberg . . .                  | 69                                                                              | 8      | —     | —     | 387   | 38    | 91    | 370    | 180 |
| Danzig . . . . .                  | 13                                                                              | 9      | —     | —     | 43    | 3     | 55    | 29     | —   |
| Marienwerder . .                  | 1                                                                               | 1      | —     | —     | 191   | 17    | 12    | 27     | —   |
| Bromberg . . . .                  | 10                                                                              | 7      | —     | —     | 98    | 13    | 4     | 50     | —   |
| Posen . . . . .                   | 151                                                                             | 153    | —     | —     | 131   | 30    | 5     | 130    | —   |
| Köslin . . . . .                  | 56                                                                              | 5      | —     | —     | 177   | 8     | 86    | 57     | 29  |
| Stettin . . . . .                 | 5                                                                               | 15     | —     | —     | 28    | 7     | 89    | 621    | —   |
| Stralsund . . . .                 | 2                                                                               | 76     | —     | —     | 20    | 16    | 38    | 205    | —   |
| Berlin . . . . .                  | 786                                                                             | 3 599  | —     | 245   | 229   | 142   | 1 468 | 939    | 304 |
| Potsdam . . . . .                 | 765                                                                             | 950    | —     | 7     | 401   | 108   | 318   | 710    | 112 |
| Frankfurt . . . .                 | 1 384                                                                           | 1 889  | —     | 41    | 270   | 19    | 158   | 781    | 40  |
| Liegnitz . . . . .                | 3 322                                                                           | 2 538  | 14    | 35    | 549   | 47    | 811   | 628    | 65  |
| Breslau . . . . .                 | 2 665                                                                           | 1 878  | —     | 5     | 1 204 | 83    | 638   | 2 361  | —   |
| Oppeln . . . . .                  | 239                                                                             | 497    | 814   | —     | 322   | 31    | 52    | 458    | 2   |
| Magdeburg . . . .                 | 640                                                                             | 553    | —     | 28    | 192   | 36    | 213   | 5 652  | 8   |
| Merseburg . . . .                 | 94                                                                              | 578    | —     | 23    | 126   | 20    | 439   | 3 035  | —   |
| Erfurt . . . . .                  | 1 450                                                                           | 519    | —     | 320   | 199   | 21    | 446   | 996    | —   |
| Minden . . . . .                  | 1 092                                                                           | 1 004  | —     | 1     | 25    | 2     | 14    | 1 138  | —   |
| Münster . . . . .                 | 386                                                                             | 413    | —     | 8     | 30    | 17    | 5     | 41     | —   |
| Arnberg . . . . .                 | 301                                                                             | 1 033  | 60    | 1 091 | 46    | 58    | 584   | 176    | —   |
| Düsseldorf . . . .                | 4 267                                                                           | 6 425  | 85    | 247   | 292   | 105   | 593   | 363    | 3   |
| Köln . . . . .                    | 932                                                                             | 564    | 81    | 33    | 338   | 176   | 414   | 103    | 15  |
| Aachen . . . . .                  | 2 056                                                                           | 4 455  | 96    | 740   | 316   | 30    | 720   | 1 169  | 213 |
| Koblenz . . . . .                 | 195                                                                             | 22     | 30    | 39    | 51    | 27    | 116   | 396    | —   |
| Trier . . . . .                   | 62                                                                              | 14     | 41    | 46    | 423   | 3     | 439   | 154    | —   |
| Simmering . . . .                 | 139                                                                             | 28     | 16    | 2     | 38    | 1     | 7     | 59     | —   |
| Insgesamt . . .                   | 21 089                                                                          | 27 391 | 1 237 | 2 911 | 6 363 | 1 077 | 7 987 | 20 662 | 983 |

|                                     |                                      |        |       |       |       |       |       |
|-------------------------------------|--------------------------------------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|
| unter II B.                         |                                      | 1846   | 1849  | 1852  | 1855  | 1858  | 1861  |
| a 1.                                | Tuchfabriken . . . . .               | 8 058  | 8 088 | 7 415 | 6 220 | 6 502 | 7 594 |
| a 2.                                | Fabr. für andere wollene Zeuge       | 2 175  | 2 421 | 1 950 | 2 405 | 3 493 | 2 770 |
| b.                                  | „ „ baumwollene „                    | 10 399 | 9 711 | 5 227 | 5 417 | 7 830 | 4 678 |
| c.                                  | „ „ leinene „                        | 846    | 1 640 | 951   | 994   | 1 139 | 1 116 |
| d.                                  | „ „ seidene „                        | 3 991  | 4 489 | 4 863 | 5 396 | 7 155 | 3 469 |
| e.                                  | „ „ Bänder u. dgl. . . .             | 2 089  | 1 539 | 3 108 | 2 657 | 1 856 | 2 149 |
| unter II C.                         |                                      |        |       |       |       |       |       |
| b 4.                                | Appretur- u. dgl. Anstalten . .      | 691    | 1 220 | 1 824 | 2 202 | 2 222 | 1 591 |
| unter IX.                           |                                      |        |       |       |       |       |       |
| Fabriken für Bekleidungsgegenstände |                                      |        |       | 1 233 | 1 812 | 1 147 | 225   |
| unter IV.                           |                                      |        |       |       |       |       |       |
| a.                                  | Nähfadefabriken . . . . .            | 686    | 711   | 1 088 | 1 126 | 1 082 | 1 162 |
| unter V.                            |                                      |        |       |       |       |       |       |
| b.                                  | Ziegelstein . . . . . (siehe Männer) |        |       |       |       |       | 3 378 |
| unter VII.                          |                                      |        |       |       |       |       |       |
| g.                                  | Papier- und Pappfabriken . . . .     | 2 128  | 2 147 | 2 983 | 3 262 | 3 427 | 3 972 |
| o.                                  | Stroh- u. Manufaktur u. dgl. . . .   | 378    |       | 2 501 | 2 683 | 4 412 | 1 245 |
| unter VIII.                         |                                      |        |       |       |       |       |       |
| d.                                  | Chocoladefabriken u. dgl. . . . .    | 1 128  | 1 134 | 1 185 | 1 599 | 1 675 | 1 612 |
| e.                                  | Tabaks- und Cigarrenfabriken . .     | 2 544  | 3 307 | 4 798 | 4 992 | 6 816 | 9 305 |
| f.                                  | Zuckerfabriken, Raffinerien . . . .  | 1 262  | 3 442 | 6 251 | 6 516 | 9 028 | 8 494 |

Ueber die Beschäftigung der **Kinder** weiblichen Geschlechts in **Fabriken** handelt Tabelle 124; sie liefert den Beweis einer ähnlichen Abnahme der fabrikmässigen Kinderarbeit, wie dieselbe bei den Knaben stattgefunden hat.

| (124.)<br>Gruppen von Fabrikgewerben.                       | Gezählte Fabrikarbeiterinnen im Alter<br>unter 14 Jahren |               |              |              |              |
|-------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|---------------|--------------|--------------|--------------|
|                                                             | 1846                                                     | 1849          | 1852         | 1855         | 1858         |
| <b>a) nach der Gewerbetabelle.</b>                          |                                                          |               |              |              |              |
| I. Zubereitung von Spinnstoffen . . . . .                   | 1 687                                                    | 1 493         | 1 283        | 1 170        | 849          |
| II. B. Fabriken für Gewebe und Zeuge . . . . .              | 8 925                                                    | 8 075         | 4 671        | 3 070        | 2 546        |
| C. Bleichereien, Färbereien u. dgl. . . . .                 | 412                                                      | 283           | 308          | 183          | 127          |
| III. Metallproduction . . . . .                             | 54                                                       | 84            | 67           | 149          | 21           |
| IV. Fabriken für Metallwaaren . . . . .                     | 928                                                      | 1 052         | 871          | 711          | 383          |
| V. Bereitung mineralischer u. gemischter Stoffe . . . . .   | 268                                                      | 317           | 335          | 161          | 177          |
| VI. Zubereit. v. Pflanzen- u. Thierstoffen u. s. w. . . . . | 2                                                        | 6             | 7            | 7            | 7            |
| VII. Holzwaaren, Papier und kurze Waaren . . . . .          | 572                                                      | 363           | 770          | 535          | 750          |
| VIII. B. Verzehrungsgegenstände . . . . .                   | 661                                                      | 752           | 581          | 722          | 670          |
| IX. Andere Fabrikzweige u. s. w. . . . .                    | 180                                                      | 752           | 900          | 1 101        | 802          |
| <b>Zusammen . . . . .</b>                                   | <b>13 689</b>                                            | <b>13 177</b> | <b>9 793</b> | <b>7 809</b> | <b>6 336</b> |
| <b>b) nach dem 9. Abschnitt des Jahrbuchs.</b>              |                                                          |               |              |              |              |
| I. Metallurgische Industrie . . . . .                       | 54                                                       | 84            | 67           | 149          | 21           |
| II. Maschinen-, Wagen und Schiffsbau . . . . .              | 93                                                       | 85            | 78           | 16           | 27           |
| III. Fabrikation von Instrumenten . . . . .                 | —                                                        | —             | —            | —            | 1            |
| IV. „ anderer Metallwaaren . . . . .                        | 837                                                      | 971           | 793          | 695          | 356          |
| V. Mineralurgische Industrie . . . . .                      | 134                                                      | 180           | 190          | 67           | 85           |
| VI. Fabrikation chemischer u. dgl. Producte . . . . .       | 136                                                      | 143           | 152          | 97           | 95           |
| VII. „ von Consumtibilien . . . . .                         | 661                                                      | 752           | 581          | 722          | 670          |
| VIII. A. Bereitung v. Gespinnsten u. Geflechten . . . . .   | 1 687                                                    | 1 493         | 1 283        | 1 170        | 849          |
| B. 2. Weberei, fabrikmässige . . . . .                      | 8 925                                                    | 8 075         | 4 671        | 3 070        | 2 546        |
| C. Zurichtung von Geweben u. dgl. . . . .                   | 412                                                      | 283           | 308          | 183          | 127          |
| IX. Fabrikation von Kleidung u. dgl. . . . .                | 63                                                       | —             | 1 357        | 1 201        | 1 256        |
| X. Erzeugung von Leder u. dgl. . . . .                      | 220                                                      | 27            | 1            | 4            | 6            |
| XI. „ „ Holzwaaren u. dgl. . . . .                          | 132                                                      | 202           | 182          | 120          | 140          |
| XII. „ „ und Verarbeit. v. Papier u. dgl. . . . .           | 155                                                      | 130           | 130          | 225          | 153          |
| XV. Verschiedene andere Industriezweige . . . . .           | 180                                                      | 752           | —            | —            | —            |

Besonders viele Mädchen unter 14 Jahren wurden in folgenden Fabrikationszweigen verwendet:

| unter I der Fabrikentabelle:                  | 1846  | 1849  | 1852  | 1855  | 1858  |
|-----------------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Maschinenspinnereien . . . . .                | 1 409 | 1 146 | 1 029 | 854   | 530   |
| davon auf Streichgarn . . . . .               | 668   | 530   | 493   | 357   | 270   |
| „ für Baumwolle . . . . .                     | 694   | 548   | 444   | 381   | 150   |
| unter II B.                                   |       |       |       |       |       |
| Tuchfabriken . . . . .                        | 729   | 694   | 602   | 148   | 120   |
| Fabriken für andere wollene Zeuge . . . . .   | 805   | 843   | 374   | 311   | 145   |
| „ baumwollene „ . . . . .                     | 4 581 | 4 019 | 933   | 818   | 601   |
| „ seidene „ . . . . .                         | 2 060 | 1 547 | 1 828 | 1 232 | 1 028 |
| „ Bänder u. dgl. . . . .                      | 436   | 483   | 566   | 203   | 49    |
| unter IX.                                     |       |       |       |       |       |
| Fabriken für Bekleidungsgegenstände . . . . . | —     | —     | 900   | 1 101 | 801   |
| unter IV.                                     |       |       |       |       |       |
| Nähnadelfabriken . . . . .                    | 577   | 635   | 578   | 370   | 150   |
| unter VIII.                                   |       |       |       |       |       |
| Tabaks- und Cigarrenfabriken . . . . .        | 510   | 456   | 470   | 614   | 633   |

### C. Verhältniss zur Gesamtbevölkerung.

Gestützt auf die bisher vorgeführten Resultate, kann man den Antheil bestimmen, welchen einzelne Classen von Arbeitnehmern an der Gesamtbevölkerung des preussischen Staates in verschiedenen Perioden hatten. Dies ist in Tabelle 125 geschehen,

| Zählungs-<br>jahr. | Ueber 14-jährige Civil-<br>personen |                           | Zu den über-14-jährigen Civilpersonen desselben<br>Geschlechts verhielten sich die Dienstboten |                                      |                          |                              |                                      |                       |
|--------------------|-------------------------------------|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------|------------------------------|--------------------------------------|-----------------------|
|                    | männlichen<br>Geschlechts           | weiblichen<br>Geschlechts | männlichen Geschlechts                                                                         |                                      |                          | weiblichen Geschlechts       |                                      |                       |
|                    |                                     |                           | zur<br>Bequem-<br>lichkeit                                                                     | für die<br>Land-<br>wirth-<br>schaft | für<br>andere<br>Gewerbe | für Be-<br>quem-<br>lichkeit | für die<br>Land-<br>wirth-<br>schaft | für andere<br>Gewerbe |
|                    |                                     |                           | %                                                                                              | %                                    | %                        | %                            | %                                    | %                     |
| 1816 . . .         | 3.141 987                           | 3.389 112                 | 0,71                                                                                           | 14,47                                |                          | 2,12                         |                                      | 15,72                 |
| 1819 . . .         | 3.362 915                           | 3.592 019                 | 0,71                                                                                           | 13,57                                |                          | 2,09                         |                                      | 13,32                 |
| 1822 . . .         | 3.547 104                           | 3.762 660                 | 0,64                                                                                           | 11,93                                |                          | 1,88                         |                                      | 12,02                 |
| 1825 . . .         | 3.709 530                           | 3.911 290                 | 0,62                                                                                           | 11,32                                |                          | 1,90                         |                                      | 11,39                 |
| 1828 . . .         | 3.839 378                           | 4.023 943                 | 0,58                                                                                           | 10,88                                |                          | 1,95                         |                                      | 10,99                 |
| 1831 . . .         | 3.909 281                           | 4.141 468                 | 0,60                                                                                           | 10,54                                |                          | 2,00                         |                                      | 10,71                 |
| 1834 . . .         | 4.142 338                           | 4.351 193                 | 0,60                                                                                           | 10,75                                |                          | 2,01                         |                                      | 10,83                 |
| 1837 . . .         | 4.420 901                           | 4.590 106                 | 0,61                                                                                           | 10,89                                |                          | 2,06                         |                                      | 11,54                 |
| 1840 . . .         | 4.703 564                           | 4.900 899                 | 0,63                                                                                           | 10,96                                |                          | 2,17                         |                                      | 11,06                 |
| 1843 . . .         | 4.879 869                           | 5.080 837                 | 0,65                                                                                           | 10,97                                |                          | 2,33                         |                                      | 10,96                 |
| 1846 . . .         | 5.069 561                           | 5.262 618                 | 0,80                                                                                           | 10,61                                |                          | 2,55                         |                                      | 10,63                 |
| 1849 . . .         | 5.092 706                           | 5.336 193                 | 0,79                                                                                           | 10,85                                |                          | 2,56                         |                                      | 10,83                 |
| 1852 . . .         | 5.315 423                           | 5.527 841                 | 0,86                                                                                           | 10,15                                |                          | 2,66                         |                                      | 10,06                 |
| 1855 . . .         | 5.395 217                           | 5.642 825                 | 0,91                                                                                           | 10,44                                |                          | 2,76                         |                                      | 10,24                 |
| 1858 . . .         | 5.581 329                           | 5.840 218                 | 0,88                                                                                           | 9,14                                 | 1,08                     | 2,76                         | 8,82                                 | 2,02                  |
| 1861 . . .         | 5.789 314                           | 6.102 462                 | <sup>1)</sup> 0,92                                                                             | 9,65                                 | 1,31                     | 3,51                         | 8,20                                 | <sup>2)</sup> 1,22    |

<sup>1)</sup> einschliesslich Kellner und Wirthsdieners, welche in den Vorjahren hier eingerechnet zu sein scheinen. —  
<sup>2)</sup> incl. 3 796 Kellnerinnen und Gehilfinnen in Gasthöfen.

| Zählungs-<br>jahr. | Zu den über-14-jährigen Civilpersonen desselben Geschlechts<br>verhielten sich die |                       |                             |                       |                               |                                |
|--------------------|------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------------|-----------------------|-------------------------------|--------------------------------|
|                    | Tagelöhner und Handarbeiter                                                        |                       |                             |                       | Fabrikarbeiter und Bergleute  |                                |
|                    | männl. Geschlechts                                                                 |                       | weibl. Geschlechts          |                       | männl. Geschlechts            | weibl. Ge-<br>schlechts        |
|                    | in der Land-<br>wirthschaft                                                        | in andern<br>Gewerben | in der Land-<br>wirthschaft | in andern<br>Gewerben | nach der Fa-<br>brikentabelle | Berg- und Sa-<br>linenarbeiter |
|                    | %                                                                                  | %                     | %                           | %                     | %                             | %                              |
| 1816 . . . . .     |                                                                                    | 16,29                 |                             | 10,87                 | * 2,50                        | * 0,55                         |
| 1819 . . . . .     |                                                                                    | * 16,38               |                             | * 10,91               | * 2,65                        | * 0,58                         |
| 1822 . . . . .     |                                                                                    | * 16,47               |                             | * 10,93               | * 2,81                        | * 0,62                         |
| 1825 . . . . .     |                                                                                    | * 16,56               |                             | * 10,99               | * 2,97                        | * 0,64                         |
| 1828 . . . . .     |                                                                                    | * 16,65               |                             | * 11,03               | * 3,13                        | * 0,67                         |
| 1831 . . . . .     |                                                                                    | * 16,74               |                             | * 11,08               | * 3,30                        | * 0,70                         |
| 1834 . . . . .     |                                                                                    | * 16,83               |                             | * 11,13               | * 3,47                        | * 0,74                         |
| 1837 . . . . .     |                                                                                    | * 16,93               |                             | * 11,18               | * 3,64                        | * 0,78                         |
| 1840 . . . . .     |                                                                                    | * 17,03               |                             | * 11,23               | * 3,81                        | * 0,88                         |
| 1843 . . . . .     |                                                                                    | * 17,13               |                             | * 11,28               | * 3,98                        | * 0,91                         |
| 1846 . . . . .     |                                                                                    | 17,23                 |                             | 11,34                 | <sup>3)</sup> 4,15            | 1,06                           |
| 1849 . . . . .     |                                                                                    | 18,34                 |                             | 12,73                 | 4,37                          | 1,07                           |
| 1852 . . . . .     |                                                                                    | 16,20                 |                             | 11,33                 | 4,90                          | 1,28                           |
| 1855 . . . . .     |                                                                                    | 16,38                 |                             | 11,49                 | 5,34                          | 1,84                           |
| 1858 . . . . .     | 7,15                                                                               | 14,14                 | 6,88                        | 10,24                 | 6,01                          | 2,14                           |
| 1861 . . . . .     | 9,93                                                                               | 11,02                 | 9,27                        | 7,38                  | 5,76                          | 2,02                           |

<sup>3)</sup> von 1846 bis 1858 in der Summe der männlichen und weiblichen Arbeiter wirklich gezählt.

| Zählungs-<br>jahre. | Zu den über-14-jährigen Civilpersonen desselben Geschlechts<br>verhielten sich die |                           |                                                                                            |                                              |                                                               |                           |
|---------------------|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|---------------------------|
|                     | Gewerbsgehilfen und<br>Lehrlinge                                                   |                           | Apotheker-<br>gehilfen, land-<br>wirthschaft-<br>lichen Verwalter,<br>Handlungs-<br>commis | Wirthschaf-<br>terinnen<br>auf<br>Landgütern | Arbeitnehmer vorstehen-<br>der Classen zusammen <sup>*)</sup> |                           |
|                     | männlichen<br>Geschlechts                                                          | weiblichen<br>Geschlechts |                                                                                            |                                              | männlichen<br>Geschlechts                                     | weiblichen<br>Geschlechts |
|                     | %                                                                                  | %                         | %                                                                                          | %                                            | %                                                             | %                         |
| 1816 . . .          | 9,11                                                                               | 0,24                      | 1,03                                                                                       | 0,31                                         | 44,66                                                         | 29,75                     |
| 1819 . . .          | 8,66                                                                               | 0,24                      | 1,05                                                                                       | 0,31                                         | 43,60                                                         | 27,42                     |
| 1822 . . .          | 8,81                                                                               | 0,24                      | 1,07                                                                                       | 0,30                                         | 42,34                                                         | 26,00                     |
| 1825 . . .          | 9,50                                                                               | 0,24                      | 1,09                                                                                       | 0,30                                         | 42,70                                                         | 25,50                     |
| 1828 . . .          | 9,37                                                                               | 0,24                      | 1,11                                                                                       | 0,29                                         | 42,39                                                         | 25,23                     |
| 1831 . . .          | 9,13                                                                               | 0,24                      | 1,14                                                                                       | 0,29                                         | 42,15                                                         | 25,12                     |
| 1834 . . .          | 9,30                                                                               | 0,24                      | 1,16                                                                                       | 0,28                                         | 42,85                                                         | 25,34                     |
| 1837 . . .          | 9,99                                                                               | 0,24                      | 1,18                                                                                       | 0,27                                         | 44,02                                                         | 26,21                     |
| 1840 . . .          | 10,57                                                                              | 0,24                      | 1,20                                                                                       | 0,27                                         | 45,08                                                         | 25,96                     |
| 1843 . . .          | 11,06                                                                              | 0,24                      | 1,22                                                                                       | 0,26                                         | 45,82                                                         | 26,14                     |
| 1846 . . .          | 11,60                                                                              | 0,24                      | 1,24                                                                                       | 0,25                                         | 46,69                                                         | 26,17                     |
| 1849 . . .          | 11,50                                                                              | 0,24                      | 1,27                                                                                       | 0,25                                         | 48,19                                                         | 27,85                     |
| 1852 . . .          | 11,91                                                                              | 0,24                      | 1,27                                                                                       | 0,24                                         | 46,57                                                         | 25,91                     |
| 1855 . . .          | 11,77                                                                              | 0,24                      | 1,29                                                                                       | 0,24                                         | 47,97                                                         | 26,37                     |
| 1858 . . .          | 12,46                                                                              | 0,24                      | 1,33                                                                                       | 0,23                                         | 54,33                                                         | 32,82                     |
| 1861 . . .          | 12,45                                                                              | 4) 0,24                   | 1,41                                                                                       | 0,23                                         | 54,47                                                         | 31,52                     |

<sup>\*)</sup> wie im Jahre 1858 nur Gehilfinnen in Putzmacher- und Schneidergeschäften. — <sup>4)</sup> bis 1858 zu grösseren oder geringerem Theil geschätzt.

und um nicht zu irrthümlichen Auffassungen Anlass zu geben, sind die aus amtlichen Angaben berechneten Verhältnisszahlen durch eine Reihe bloss geschätzter (mit einem Sternchen versehener) ergänzt worden. Ein getreues Bild der stattgehabten Veränderungen liegt darin natürlicherweise nicht vor.

| Regierungs-<br>bezirke. | (126.) Zur männlichen Civilbevölkerung im Alter von über 14 Jahren ver-<br>hielten sich 1861/62 die männlichen |                                    |                    |                                  |                    |                                        |                                        |                                                               |                                                       |
|-------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|--------------------|----------------------------------|--------------------|----------------------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
|                         | Dienst-<br>boten zur<br>Bequem-<br>lichkeit d.<br>Herr-<br>schaft <sup>1)</sup>                                | Knechte und Jungen<br>zum Betriebe |                    | Tagelöhner und Hand-<br>arbeiter |                    | Fa-<br>brikar-<br>beiter <sup>2)</sup> | Berg-<br>und Sa-<br>linenar-<br>beiter | Ge-<br>werbsge-<br>hilfen<br>und Lehr-<br>linge <sup>3)</sup> | Fähr-<br>knechte<br>und Schiffs-<br>mann-<br>schaften |
|                         |                                                                                                                | der<br>Landwirth-<br>schaft        | anderer<br>Gewerbe | der<br>Landwirth-<br>schaft      | anderer<br>Gewerbe |                                        |                                        |                                                               |                                                       |
|                         | %                                                                                                              | %                                  | %                  | %                                | %                  | %                                      | %                                      | %                                                             | %                                                     |
| Gumbinnen .             | 0,67                                                                                                           | 15,52                              | 1,24               | 17,52                            | 9,69               | 1,63                                   | .                                      | 6,18                                                          | 0,57                                                  |
| Königsberg .            | 0,96                                                                                                           | 14,25                              | 0,97               | 17,09                            | 10,80              | 1,81                                   | —                                      | 8,77                                                          | 1,02                                                  |
| Danzig . . .            | 1,03                                                                                                           | 10,71                              | 1,01               | 19,88                            | 11,38              | 2,39                                   | —                                      | 8,35                                                          | 1,77                                                  |
| Mariewerder             | 0,57                                                                                                           | 13,53                              | 1,39               | 16,45                            | 10,31              | 1,47                                   | .                                      | 6,22                                                          | 0,46                                                  |
| Bromberg . .            | 0,93                                                                                                           | 15,27                              | 0,96               | 14,27                            | 9,15               | 2,06                                   | 0,04                                   | 5,94                                                          | 0,26                                                  |
| Posen . . . .           | 0,98                                                                                                           | 14,91                              | 1,02               | 13,44                            | 9,18               | 1,97                                   | 0,01                                   | 6,20                                                          | 0,30                                                  |
| Köslin . . . .          | 0,70                                                                                                           | 11,10                              | 1,62               | 16,79                            | 8,56               | 1,89                                   | —                                      | 7,59                                                          | 0,59                                                  |
| Stettin . . .           | 1,06                                                                                                           | 10,52                              | 1,09               | 13,79                            | 10,51              | 3,66                                   | 0,01                                   | 10,26                                                         | 2,79                                                  |
| Stralsund . .           | 0,93                                                                                                           | 13,26                              | 1,77               | 14,91                            | 9,05               | 2,80                                   | 0,02                                   | 11,88                                                         | 7,07                                                  |
| Berlin . . . .          | 3,80                                                                                                           | 0,10                               | 2,41               | 0,05                             | 7,12               | 16,01                                  | —                                      | 26,72                                                         | 1,56                                                  |
| Potsdam . . .           | 0,74                                                                                                           | 11,37                              | 0,89               | 10,49                            | 11,12              | 4,88                                   | 0,44                                   | 13,27                                                         | 1,70                                                  |
| Frankfurt . .           | 0,61                                                                                                           | 10,26                              | 0,95               | 11,63                            | 8,47               | 4,14                                   | 0,40                                   | 12,59                                                         | 0,85                                                  |
| Liegnitz . . .          | 0,82                                                                                                           | 11,91                              | 2,13               | 7,70                             | 10,66              | 4,98                                   | 0,39                                   | 16,73                                                         | 0,25                                                  |
| Breslau . . .           | 1,23                                                                                                           | 11,65                              | 1,88               | 7,88                             | 10,10              | 5,32                                   | 1,06                                   | 15,34                                                         | 0,54                                                  |
| Oppeln . . . .          | 0,83                                                                                                           | 8,79                               | 1,72               | 9,22                             | 15,01              | 5,90                                   | 6,38                                   | 7,26                                                          | 0,24                                                  |
| Magdeburg . .           | 0,75                                                                                                           | 9,46                               | 1,22               | 9,47                             | 13,28              | 9,62                                   | 1,13                                   | 14,11                                                         | 1,35                                                  |
| Merseburg . .           | 0,54                                                                                                           | 7,86                               | 1,45               | 9,38                             | 10,84              | 6,29                                   | 3,68                                   | 14,00                                                         | 0,77                                                  |
| Erfurt . . . .          | 0,57                                                                                                           | 4,00                               | 0,71               | 8,44                             | 10,56              | 7,00                                   | 0,26                                   | 18,02                                                         | 0,11                                                  |

(Fortz. zu 126.)

## Zur männlichen Civilbevölkerung im Alter von über 14 Jahren vertheilt sich 1861/62 die männlichen

| Regierungs-<br>bezirke. | Dienst-<br>boten zur<br>Bequem-<br>lichkeit d.<br>Herr-<br>schaft <sup>1)</sup> | Knechte und Jungen<br>zum Betriebe<br>der<br>Landwirth-<br>schaft | anderer<br>Gewerbe | Tagelöhner und Hand-<br>arbeiter |                    | Fa-<br>brikar-<br>beiter <sup>1)</sup> | Berg-<br>und Sa-<br>lindenar-<br>beiter | Ge-<br>werbsge-<br>hilfen<br>und Lehr-<br>linge <sup>1)</sup> | Fuhr-<br>knechte<br>und Schiffs-<br>mann-<br>schaften |
|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|--------------------|----------------------------------|--------------------|----------------------------------------|-----------------------------------------|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
|                         | %                                                                               | %                                                                 | %                  | der<br>Landwirth-<br>schaft      | anderer<br>Gewerbe | %                                      | %                                       | %                                                             | %                                                     |
| Minden . . .            | 0,51                                                                            | 7,49                                                              | 1,36               | 14,22                            | 10,30              | 5,67                                   | 0,29                                    | 11,60                                                         | 0,23                                                  |
| Münster . . .           | 0,41                                                                            | 10,44                                                             | 1,11               | 5,23                             | 8,57               | 3,60                                   | 0,38                                    | 13,77                                                         | 0,08                                                  |
| Münsterberg . .         | 0,61                                                                            | 6,43                                                              | 1,25               | 2,92                             | 14,92              | 15,13                                  | 10,42                                   | 11,09                                                         | 0,23                                                  |
| Düsseldorf . .          | 0,72                                                                            | 6,19                                                              | 1,34               | 4,35                             | 12,01              | 10,87                                  | 4,11                                    | 15,13                                                         | 1,06                                                  |
| Köln . . . . .          | 0,14                                                                            | 5,96                                                              | 1,53               | 6,42                             | 13,37              | 8,66                                   | 2,47                                    | 10,58                                                         | 0,75                                                  |
| Aachen . . . .          | 2,49                                                                            | 5,48                                                              | 0,85               | 4,72                             | 13,43              | 12,20                                  | 6,71                                    | 11,12                                                         | 0,13                                                  |
| Koblenz . . . .         | 0,40                                                                            | 3,68                                                              | 0,70               | 5,09                             | 11,45              | 4,14                                   | 4,09                                    | 7,95                                                          | 0,39                                                  |
| Trier . . . . .         | 1,30                                                                            | 3,73                                                              | 0,51               | 5,00                             | 13,51              | 6,30                                   | 8,80                                    | 7,67                                                          | 0,36                                                  |
| Sigmaringen . .         | 0,36                                                                            | 7,64                                                              | 1,29               | 2,79                             | 3,18               | 5,93                                   | 1,59                                    | 14,35                                                         | 0,07                                                  |
| Insgesamt               | 0,92                                                                            | 9,65                                                              | 1,31               | 7,93                             | 11,02              | 5,76                                   | 2,02                                    | 11,63                                                         | 0,92                                                  |

<sup>1)</sup> incl. Kellner und Wirthsdienner. — <sup>2)</sup> incl. Arbeiter in polygraphischen Gewerben. — <sup>3)</sup> incl. Gehilfen und Lehrlinge der Weber, Getreide- und Walkmüller.

## (127.) Männliche Civilbevölkerung im Jahre 1861/62. Weibliche Civilbevölkerung 1861/62.

| Regierungs-<br>bezirke. | Antheil der                                          |                                          | Ueber 14<br>Jahre alte<br>Personen | Arbeitnehmer der in<br>Tabelle 126—127 ver-<br>zeichneten Kategorien |                             | Ueber 14<br>Jahre alte<br>Personen | Arbeitnehmer der in<br>Tabelle 128 verzeich-<br>neten Kategorien |                                   |
|-------------------------|------------------------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
|                         | landwirth-<br>schaftlichen<br>Inspectoren<br>u. dgl. | Handlungs-<br>und Apothe-<br>kergesellen |                                    | überhaupt                                                            | % der über-<br>14jähr. Bev. |                                    | überhaupt                                                        | % d. über-<br>14 jähr.<br>Bevölk. |
|                         | %                                                    | %                                        |                                    |                                                                      |                             |                                    |                                                                  |                                   |
| Münster . . .           | 0,60                                                 | 0,65                                     | 214 376                            | 116 998                                                              | 54,11                       | 232 258                            | 97 051                                                           | 41,79                             |
| Münsterberg . .         | 0,74                                                 | 0,98                                     | 297 119                            | 170 341                                                              | 57,33                       | 325 161                            | 132 917                                                          | 40,88                             |
| Münster . . .           | 0,64                                                 | 1,03                                     | 141 990                            | 82 631                                                               | 58,30                       | 155 323                            | 60 501                                                           | 38,95                             |
| Münsterwerder .         | 1,00                                                 | 0,40                                     | 212 232                            | 109 917                                                              | 51,79                       | 219 870                            | 82 947                                                           | 37,73                             |
| Münsterberg . .         | 1,19                                                 | 0,36                                     | 155 554                            | 78 450                                                               | 50,43                       | 162 298                            | 61 213                                                           | 37,72                             |
| Münster . . . .         | 1,32                                                 | 0,39                                     | 292 042                            | 145 195                                                              | 49,72                       | 319 644                            | 108 652                                                          | 33,99                             |
| Münster . . . .         | 1,00                                                 | 0,38                                     | 157 112                            | 78 891                                                               | 50,21                       | 165 969                            | 59 032                                                           | 35,57                             |
| Münster . . . .         | 0,81                                                 | 0,88                                     | 199 637                            | 110 563                                                              | 55,38                       | 209 870                            | 71 974                                                           | 34,29                             |
| Münster . . . .         | 1,20                                                 | 0,96                                     | 65 611                             | 41 885                                                               | 63,84                       | 71 043                             | 26 897                                                           | 37,86                             |
| Münster . . . .         |                                                      | 4,48                                     | 185 003                            | 115 166                                                              | 62,25                       | 188 399                            | 53 286                                                           | 28,28                             |
| Münster . . . .         | 0,67                                                 | 0,57                                     | 297 813                            | 167 223                                                              | 56,15                       | 310 323                            | 105 803                                                          | 34,09                             |
| Münster . . . .         | 0,81                                                 | 0,55                                     | 300 202                            | 153 861                                                              | 51,25                       | 325 594                            | 108 121                                                          | 33,21                             |
| Münster . . . .         | 0,62                                                 | 0,58                                     | 305 099                            | 173 259                                                              | 56,79                       | 351 722                            | 106 363                                                          | 30,24                             |
| Münster . . . .         | 0,82                                                 | 0,93                                     | 402 594                            | 228 455                                                              | 56,76                       | 455 632                            | 149 251                                                          | 32,76                             |
| Münster . . . .         | 0,77                                                 | 0,43                                     | 337 046                            | 190 613                                                              | 56,55                       | 373 714                            | 119 232                                                          | 31,91                             |
| Münster . . . .         | 0,61                                                 | 1,23                                     | 249 617                            | 155 055                                                              | 62,13                       | 257 054                            | 89 079                                                           | 34,65                             |
| Münster . . . .         | 0,53                                                 | 0,54                                     | 256 547                            | 143 307                                                              | 55,86                       | 272 036                            | 87 414                                                           | 32,13                             |
| Münster . . . .         | 0,24                                                 | 0,83                                     | 113 837                            | 57 804                                                               | 50,78                       | 123 759                            | 35 411                                                           | 28,61                             |
| Münster . . . .         | 0,19                                                 | 0,77                                     | 145 306                            | 76 493                                                               | 52,64                       | 151 779                            | 49 719                                                           | 32,76                             |
| Münster . . . .         | 0,06                                                 | 0,42                                     | 150 321                            | 66 532                                                               | 44,26                       | 152 052                            | 40 417                                                           | 26,58                             |
| Münster . . . .         | 0,07                                                 | 0,87                                     | 234 886                            | 150 199                                                              | 63,95                       | 217 644                            | 50 597                                                           | 23,25                             |
| Münster . . . .         | 0,05                                                 | 1,40                                     | 368 870                            | 211 073                                                              | 57,22                       | 353 404                            | 81 602                                                           | 23,09                             |
| Münster . . . .         | 0,10                                                 | 1,38                                     | 182 716                            | 95 686                                                               | 52,37                       | 184 550                            | 40 175                                                           | 21,77                             |
| Münster . . . .         | 0,06                                                 | 0,62                                     | 154 095                            | 89 041                                                               | 57,78                       | 151 573                            | 36 681                                                           | 24,20                             |
| Münster . . . .         | 0,02                                                 | 0,45                                     | 172 956                            | 66 377                                                               | 38,38                       | 173 569                            | 32 846                                                           | 18,92                             |
| Münster . . . .         | 0,03                                                 | 0,28                                     | 175 063                            | 81 396                                                               | 46,50                       | 174 515                            | 33 372                                                           | 19,13                             |
| Münster . . . .         | 0,02                                                 | 0,22                                     | 21 670                             | 8 111                                                                | 37,43                       | 23 707                             | 3 373                                                            | 14,23                             |
| Insgesamt               | 0,56                                                 | 0,85                                     | 5.789 314                          | 3.164 522                                                            | 54,46                       | 6.102 462                          | 1.923 926                                                        | 31,53                             |

Innerhalb der einzelnen Regierungsbezirke nahm im Jahre 1861 das Personal der verschiedenen Gruppen männlicher Arbeitnehmer die in Tabelle 126 gekennzeichnete Stellung zur Gesamtbevölkerung ein; diejenigen Arbeitnehmer, deren Beruf in der Regel von vorn herein eine höhere Ausbildung erheischt, sind in Tabelle 127 angegeben, woselbst sich auch ein summarischer Ueberblick dessen befindet, was sich als Ergebniss der statistischen Aufnahmen auf diesem Gebiete herausstellt. Nach den vorausgegangenen Verwahrungen ist es unnöthig, hier noch einmal zu bemerken, dass jenes Resultat vielleicht durch Doppelzählungen oder Nichtbeachtung einzelner Personen etwas beeinflusst worden sein mag. Mangel an Nachrichten über gewisse Berufszweige verschuldet den Mangel an Vollständigkeit dieser Tabellen über die Arbeitnehmer; z. B. sind die Inspectoren, Aufseher u. s. w. in Fabriken dem Personal der Besitzer hinzugerechnet, von denen sie nach der bisherigen Fassung der Gewerbetabellen sich durchaus nicht scheiden lassen.

Ist in der Tabelle 127 neben der männlichen auch die weibliche Arbeiterbevölkerung nach ihrem Antheile an der gesammten Bevölkerung aufgezeichnet, so giebt die folgende Tabelle deren Vertheilung auf die verschiedenen Berufsarten an.

| (128.)                  | Zur weiblichen Civilbevölkerung im Alter von über 14 Jahren verhielten sich 1861/62 die       |                                   |                             |                                   |                              |                                            |                                                            |                                                      |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|------------------------------|--------------------------------------------|------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| Regierungs-<br>bezirke. | weiblichen<br>Dienstboten<br>zur Bequem-<br>lichkeit der<br>Herrschaft <sup>1)</sup><br><br>% | Mägde zum Betriebe                |                             | Handarbeiterinnen in              |                              | Arbeiterin-<br>nen in<br>Fabriken<br><br>% | Schneider-<br>und Putz-<br>macher-<br>Gehilfinnen<br><br>% | Wirtschaf-<br>terinnen<br>auf<br>Ländereien<br><br>% |
|                         |                                                                                               | der Land-<br>wirthschaft<br><br>% | anderer<br>Gewerbe<br><br>% | der Land-<br>wirthschaft<br><br>% | anderen<br>Gewerben<br><br>% |                                            |                                                            |                                                      |
|                         |                                                                                               |                                   |                             |                                   |                              |                                            |                                                            |                                                      |
| Gumbinnen .             | 3,05                                                                                          | 10,78                             | 0,52                        | 17,70                             | 9,09                         | 0,24                                       | 0,10                                                       | 0,28                                                 |
| Königsberg .            | 4,14                                                                                          | 9,82                              | 0,92                        | 15,85                             | 9,32                         | 0,36                                       | 0,11                                                       | 0,28                                                 |
| Danzig . . . .          | 4,64                                                                                          | 8,35                              | 0,86                        | 16,58                             | 7,92                         | 0,10                                       | 0,15                                                       | 0,28                                                 |
| Marienwerder            | 3,17                                                                                          | 8,78                              | 0,61                        | 15,43                             | 9,05                         | 0,12                                       | 0,13                                                       | 0,43                                                 |
| Bromberg . .            | 3,99                                                                                          | 9,95                              | 0,72                        | 13,66                             | 8,78                         | 0,11                                       | 0,11                                                       | 0,40                                                 |
| Posen . . . .           | 3,71                                                                                          | 10,48                             | 0,65                        | 11,60                             | 6,94                         | 0,19                                       | 0,11                                                       | 0,22                                                 |
| Köslin . . . .          | 2,76                                                                                          | 7,98                              | 0,62                        | 15,92                             | 7,45                         | 0,25                                       | 0,12                                                       | 0,48                                                 |
| Stettin . . . .         | 4,30                                                                                          | 7,59                              | 0,71                        | 13,12                             | 7,61                         | 0,37                                       | 0,21                                                       | 0,28                                                 |
| Stralsund . .           | 4,55                                                                                          | 9,54                              | 2,15                        | 12,61                             | 7,34                         | 0,31                                       | 0,45                                                       | 0,71                                                 |
| Berlin . . . .          | 14,43                                                                                         | 0,07                              | 1,74                        | 0,02                              | 6,92                         | 4,26                                       | 0,83                                                       | .                                                    |
| Potsdam . . .           | 2,96                                                                                          | 8,42                              | 1,15                        | 10,87                             | 9,11                         | 1,10                                       | 0,17                                                       | 0,22                                                 |
| Frankfurt . .           | 2,53                                                                                          | 7,53                              | 1,10                        | 12,40                             | 7,85                         | 1,43                                       | 0,13                                                       | 0,25                                                 |
| Liegnitz . . .          | 3,27                                                                                          | 9,85                              | 0,87                        | 7,78                              | 5,78                         | 2,30                                       | 0,22                                                       | 0,18                                                 |
| Breslau . . . .         | 4,95                                                                                          | 9,00                              | 1,21                        | 8,38                              | 3,71                         | 1,94                                       | 0,37                                                       | 0,18                                                 |
| Oppeln . . . .          | 3,02                                                                                          | 8,45                              | 0,61                        | 9,22                              | 9,58                         | 0,65                                       | 0,24                                                       | 0,15                                                 |
| Magdeburg . .           | 3,68                                                                                          | 7,09                              | 1,01                        | 9,34                              | 10,14                        | 2,85                                       | 0,25                                                       | 0,28                                                 |
| Merseburg . .           | 2,76                                                                                          | 8,50                              | 1,09                        | 9,26                              | 8,49                         | 1,59                                       | 0,16                                                       | 0,26                                                 |
| Erfurt . . . .          | 2,40                                                                                          | 5,26                              | 0,71                        | 8,32                              | 8,32                         | 3,19                                       | 0,24                                                       | 0,17                                                 |
| Minden . . . .          | 2,16                                                                                          | 8,06                              | 2,05                        | 11,86                             | 6,15                         | 2,16                                       | 0,18                                                       | 0,15                                                 |
| Münster . . . .         | 2,11                                                                                          | 13,22                             | 1,79                        | 2,80                              | 5,57                         | 0,59                                       | 0,41                                                       | 0,09                                                 |
| Arnsberg . . .          | 3,14                                                                                          | 9,34                              | 1,50                        | 1,90                              | 5,51                         | 1,54                                       | 0,24                                                       | 0,06                                                 |
| Düsseldorf . .          | 2,77                                                                                          | 7,00                              | 3,06                        | 2,19                              | 4,08                         | 3,52                                       | 0,40                                                       | 0,09                                                 |
| Köln . . . . .          | 2,73                                                                                          | 7,06                              | 2,33                        | 3,03                              | 4,76                         | 1,45                                       | 0,26                                                       | 0,12                                                 |
| Aachen . . . .          | 3,08                                                                                          | 5,71                              | 1,15                        | 2,55                              | 4,80                         | 6,46                                       | 0,37                                                       | 0,07                                                 |
| Koblenz . . . .         | 1,96                                                                                          | 6,02                              | 0,70                        | 3,47                              | 6,05                         | 0,50                                       | 0,19                                                       | 0,07                                                 |
| Trier . . . . .         | 1,09                                                                                          | 4,87                              | 0,91                        | 4,22                              | 7,10                         | 0,68                                       | 0,23                                                       | 0,02                                                 |
| Sigmaringen .           | 1,53                                                                                          | 7,01                              | 0,36                        | 2,70                              | 1,25                         | 1,22                                       | 0,10                                                       | 0,05                                                 |
| Insgesamt               | 3,58                                                                                          | 8,20                              | 1,16                        | 9,27                              | 7,38                         | 1,48                                       | 0,24                                                       | 0,13                                                 |

<sup>1)</sup> incl. Kellerinnen und Gehilfinnen in Gasthöfen.



## II. Die Lage der arbeitenden Classen im Allgemeinen.

Abgesehen von mehreren auf sociale Zustände und Verbesserungen gerichteten Hinweisen in der „Zeitschrift des k. preuss. statistischen Bureau's“, ist in den Veröffentlichungen des letzteren schon wiederholt Einzelnes über die Lage und Stellung der Arbeitnehmer im preussischen Staate mitgetheilt worden. Es seien folgende einschlägige Stellen hier angeführt:

a) im ersten Jahrgange dieses Jahrbuchs: sechster Abschnitt, *II. C.* „Arbeitskräfte für den Feldbau“, Seiten 238—242;

b) im siebenten Heft des Quellenwerks zur preussischen Statistik: neunter Abschnitt, „Verhältnisse der landwirthschaftlichen Bevölkerung“ resp. „die ländlichen Arbeiter“ 1862 und 1863, auf Seiten 28—29 resp. 95—97;

c) im achten Heft desselben Quellenwerks: *A. I. 2. f.* und *B. XVII. E.* „Arbeiterverhältnisse“ 1863 in den Fabrik- und Kleingewerben auf Seiten 19—20 und 227.

Während jene drei Veröffentlichungen sich auf die Berichte der Generalcommissarien zur Regulirung der Grundsteuer, beziehentlich der landwirthschaftlichen Vereine und der Handelskammern stützen, wird an dieser Stelle dasjenige Material über die Lage der arbeitenden Classen zusammengestellt, welches sich den landrätlichen Kreisbeschreibungen entnehmen liess. Im Vorhinein ist zu bemerken, dass darin ausgesprochene Urtheile sich immer nur auf die Mehrzahl der Fälle beziehen können, selbstverständlich also die Ausnahmen von der Regel nicht vollständig erwähnt worden sind; zuweilen haften den obenerwähnten landrätlichen Darstellungen auch eine subjective Färbung an, deren völliges Verwischen an dieser Stelle aber gerade im Interesse der Wahrheit bedenklich erschien.

Nichtamtliche Berichte über den Gegenstand finden sich in verschiedenen Fachblättern, besonders in den periodischen Veröffentlichungen des „Centralvereins in Preussen für das Wohl der arbeitenden Classen“. Aus derselben Quelle rührt auch eine Denkschrift grösseren Umfanges her, welche die Zeit vor Einführung der Kreisbeschreibungen betrifft und zur Vergleichung mit den nachfolgenden amtlichen und mehr auf das Einzelne gerichteten Schilderungen sich eignet.

### A. Berichte aus den Jahren 1858 bis 1861.

#### 1. Provinz Preussen.

##### Regierungsbezirk Gumbinnen.

Kreis Heidekrug (September 1860). Mangel an Arbeitskräften tritt der Entwicklung des landwirthschaftlichen Betriebes um so fühlbarer entgegen, als bei der Neigung der hiesigen Einwohner, noch bei voller Kraft ein bequemes, arbeitsfreies Leben zu führen, viele bäuerliche Besitzungen mit sogenannten Altsitzern überladen sind.

Pillkallen (September 1859). Den Handwerkern in den kleinen Städten und auf dem Lande bleibt nur die Befriedigung des kleinen und gemeinen Bedarfs, weshalb deren Vermögensverhältnisse keineswegs besser geworden sind.

Gumbinnen (November 1859). Die Zunahme der Verbrechen und Vergehen im letzten Jahre hat ihren Grund theilweise darin, dass wegen des Eisenbahn-Baues viele fremde Menschen hier zusammenströmten.

Sensburg (November 1859). Die Gewerbetreibenden befinden sich grösstentheils in beschränktem, wo nicht gar dürftigem Vermögensstande. Den Erfolgen des Schulunterrichts stellt die im Allgemeinen herrschende grosse Dürftigkeit ein schwer zu überwindendes Hinderniss entgegen.

In den Verwaltungsberichten über die Kreise Tilsit (November 1859), Niederung, Ragnit (Juli 1860), Stallupönen (1859), Insterburg (April 1860), Goldap (Februar ej.), Darkehmen (November 1859), Oletzko (März 1860), Lötzen (Februar ej.), Lyk (Mai ej.) und Johannisburg (November 1859) ist über die Zustände der Arbeiterbevölkerung nichts mitgetheilt.

## Regierungsbezirk Königsberg.

**Landkreis Königsberg** (August 1859). Handwerker kommen nur kümmerlich aus, weil die Nähe der städtischen Concurrenz ihren Aufschwung hemmt und ihre Leistungen viel zu wünschen lassen. Die Moralität der Kreiseingesessenen dürfte unter dem Einflusse leiden, welchen die aus fremden Provinzen massenweise herzuströmenden Arbeiter ausüben; dann unter letzteren befinden sich sehr viele Vagabunden, welche beim Erwerbe ihres Unterhalts nicht aufs Gewissenhafteste zu Werke gehn.

**Fischhausen** (August 1859). Die Bewohner der Fischerdörfer haben beinahe gar keinen Landbesitz, leben also fast ausschliesslich vom Ertrage der Fischerei; eine Ausnahme machen die Seefischer, welche ihr Gewerbe deshalb besonders im Spätherbste betreiben. Das Bernsteingraben in den Uferbergen giebt einer grossen Zahl ländlicher Arbeiter lohnende Beschäftigung.

**Pr. Eylau** (Juli 1859). Für die zahlreich in den Bauerndörfern domicilirenden freien Arbeiter findet sich fast überall lohnende Beschäftigung und zuverlässig ein höheres und gesicherteres Auskommen, als vor etwa fünf Jahren. Im ärmeren südwestlichen Theil des Kreises verwischen schlechte Ernährung und Sittenlosigkeit auch bei Personen der besitzenden Classen deren Unterschied gegen die arbeitenden; dem Neigen und Bedürfnisse beider stimmen vollkommen überein.

**Rössel** (August 1859). Die meisten Handwerker leben in dürftigen Umständen, weil es an genügendem Absatz ihrer Waaren fehlt. Handarbeiter, welche nicht bei Landwirthen beschäftigt werden, gehn grösstentheils auswärts ihrem Verdienste nach.

**Allenstein** (October 1859). Wachsender Wohlstand der Eltern und der Fortschritt zur Stallfütterung werden allmählig die Abschaffung eines Haupthindernisses für den Schulbesuch, der Hüttekinder, im Gefolge haben.

In den übrigen während des Jahres 1859 erstatteten Kreisbeschreibungen von **Memel** (im August), **Labiau** (Juli), **Wehlau** (September), **Gerdauen** (Juli), **Friedland** (Juni), **Heiligenbeil**, **Braunsberg** (August), **Rastenburg** (Juli), **Heilsberg**, **Pr. Holland** (August), **Mohrunen**, **Osterode** (October), **Ortelsburg** (September) und **Neidenburg** (im October) ist nichts über die Arbeiterbevölkerung berichtet.

## Regierungsbezirk Danzig.

**Marienburg** (August 1859). Viele Gewerbtreibende der Stadt Marienburg müssen mit ihren Waaren auswärtige Jahrmärkte beziehen, um bestehen zu können.

**Karthaus** (October 1859). Durch Einwanderungen, namentlich aus Pommern, hat sich die Bevölkerung stark vermehrt, obgleich 1856—58 viele Kreiseingesessene sich haben bewegen lassen, nach Amerika auszuwandern. Den sogenannten kleinen oder losen Leuten wird es anderswo schwerer als hier, Grundbesitz für einen verhältnissmässig geringen Preis eigenthümlich zu erwerben. Dass jedoch mit der Vermehrung der Bevölkerung und der Vergrösserung der Ackerfläche auch der Wohlstand gleichmässig gestiegen sei, ist noch nicht ausgemacht, vielmehr aus dem Grunde zur Zeit noch fraglich, weil mit jenen Erscheinungen auch die Bedürfnisse der Gemeinden in Bezug auf den Verkehr u. s. w. zunahmen.

In den Kreisbeschreibungen von **Elbing** (April 1860), **Barent** (November 1859) und **Preussisch-Stargard** (Juli 1859) sind die Zustände der arbeitenden Classen nicht beschrieben.

## 2. Provinz Posen.

### Regierungsbezirk Bromberg.

**Tscharnikau** (Juni 1860). Nach Amerika wandern vorzugsweise Juden aus, um durch Arbeit dort ihr Glück zu versuchen oder sich dem Militärdienste zu entziehen.

**Inowracław** (August 1860). Eine Abnahme der Bevölkerung wurde durch verschärfte Massregeln betrefis der Aufnahme polnischer Flüchtlinge und durch die Rückkehr vieler hier geduldet gewesenen Ueberläufer in ihre Heimat nach erfolgter Amnestie herbeigeführt. Nach Polen begiebt sich jährlich ein bedeutender Theil der hiesigen Bevölkerung, theils mit und theils ohne Pass. Amerika zieht jährlich viele Angehörige der jüdischen Kreisbewohner ab, indem die zuerst Ausgewanderten dort

et frühem und Reisegeld für ihre Verwandten schicken. — Die Bevölkerung ist seit zwanzig Jahren physisch sehr herabgekommen, weil die Kartoffeln immer mehr als allgemeines Nahrungsmittel der Aermern an Stelle des Getreides traten und diese Personen beim Ueberhandnehmen der Kartoffelkrankheit an Nahrung sogar mangel gelitten haben. Viele Gewerbetreibende befinden sich wegen fehlender Betriebsmittel und deshalb zu theuren Einkaufs der Rohstoffe in gedrückter Lage; vielen wenden sich mit Vorliebe dem Schuhmacher-, Juden dem Schneider-Handwerk zu. — Die polnischen Dienstleute haben grosse Neigung, ihren Aufenthaltsort häufig zu wechseln. Während der letzten drei Jahre hat sich die Lage derselben durch Steigen der Kartoffeln verbessert. Ländliche Arbeiter verdienen hier mehr als in den benachbarten Kreisen; trotzdem ist ihre Lage eine ungünstigere, weil die polnischen Frauen hierzulande so träge sind, dass sie kaum die Wäsche, geschweige die Kleidungsstücke ihrer Familie selbst anfertigen, vielmehr diese grösstentheils aus Tuch bestehenden und deshalb kostspieligen Gegenstände baar einkaufen. Auch sind beide schlechter noch dem Brantweingenuss zu sehr ergeben. Die meisten Büdner suchen durch Arbeit auf Tagelohn ihr Einkommen zu verbessern, wogegen andere es ziehen, sich dürftig vom Ertrage ihres Grundstücks zu nähren und sonst nichts zu thun; auch fehlt es namentlich den polnischen Büdnern im Winter an geeigneter Nebenbeschäftigung und ihren Frauen an Betriebsamkeit.

Mogilno (Juni 1860). Angesichts und im Gefolge der grossen Meliorationen, welche neuerdings ausgeführt wurden, sind die Arbeitslöhne erheblich gestiegen.

In den Kreisbeschreibungen von Wirsitz (August 1861), Chodziesen (August 1860) und Wongrowitz ist der arbeitenden Classen keine besondere Erwähnung geschehen.

#### Regierungsbezirk Posen.

Samter (1860). Die Handwerker haben sich seit Herstellung guter Verbindungen mit der Stadt Posen vermindert, und ihre Dienste werden gewöhnlich nur von den Ortsbewohnern der unbemittelten Volksclasse in Anspruch genommen. Der Polizeidistrict Wronke beschäftigt sich der Landmann in Zeiten, wo er nicht landwirtschaftlich arbeiten kann, mit Weberei.

Posen (1860). Auf dem Lande ist kein Ueberfluss an fleissigen Händen vorhanden, weshalb es nicht schwer hält, den benöthigten Lebensunterhalt zu verdienen.

Schroda (December 1860). Die Schuhmacher nähren sich im Sommer grösstentheils von Pachtung der Obstgärten.

Schrimm (December). Viele Schuhmacher suchen Nebenverdienst, weil der Ertrag ihres Gewerbes zum Unterhalt ihrer Familie nicht ausreicht. — Die schlechten Ernten von 1854 und 1855 und die Ueberschwemmungen der Warthe- und Oberrhein riefen namentlich über die kleinen Grundbesitzer und Handwerker grosses Elend auf. Die Tagelöhner fühlten das noch am wenigsten; denn es wurden damals die Breslau-Posener Eisenbahn und die Schrimm-Czempiner Chaussee gebaut, an letzterer war jeder sich Meldende zur Arbeit angenommen, ferner auf Kosten des Kreises eine Bäckerei angelegt und das Brot den Arbeitern zu mässigem Preise auf den Lohn gerechnet. Nachdem aber im Mai 1856 Schrimm und Umgegend von der Rinderpest ergriffen, eine Menge Vieh erschlagen und die Ortschaften militärisch abgesperrt wurden, stieg die Noth daselbst zum Gipfel; um ihr zu steuern, wurde sofort der beantragte Warthedurchbruch bei Schrimm auf Staatskosten ausgeführt und die Bewohner dabei lohnend beschäftigt. In den beiden folgenden Jahren geriethen die Kartoffeln, das Haupt-Nahrungsmittel der ärmeren Classen, gut; an Hebung des Wohlstandes war indessen noch nicht zu denken.

Pleschen (1860). Nach zwei schlechten Ernten brachte der Winter 1855/6 grosse Noth und Elend; den ansässigen Arbeitern mussten die Grundherren unter Abnahme theurer Darlehne helfen, und die schaarenweise umherziehenden Bettler haben, aus Mangel an Vorräthen abgewiesen, vielfach am Typhus in Scheunen und Hütten. Ein grosser Theil der Arbeiter ging nach Polen hinüber.

Fraustadt (1860). Nur die grösste Betriebsamkeit und Einschränkung vermag den städtischen Handwerkern eine sorgenfreie Existenz zu sichern; namentlich bei Fraustadt ist ein erheblicher Rückschritt sichtbar.

Schildberg (1860). In den kleineren Städten und auf dem platten Lande befasst sich ein grosser Theil der Handwerker nur dann mit dem Gewerbe, wenn Ackerwirtschaft und Obstgarten - Pacht nicht die Entfernung vom Hause fordern: wegen drückender Concurrenz von aussen leben sie meistens in armseligen Verhältnissen. — Die Dominialbesitzer halten für das Zugvieh (meistens pro Viergespann theils ledige, theils verheirathete Knechte, deren Frauen gegen den üblichen Tagelohn in der Regel zur Arbeit kommen müssen; Mägde dienen zur Wartung der Kühe, für 8—10 eine. Ausserdem werden sogenannte Komorniks in freier Wohnung gehalten, welche gegen Natural- und geringen Baarlohn das ganze Jahr hindurch mit ihren Frauen für das Gut zu arbeiten verpflichtet sind. Beaufsichtigt wird das Gesinde durch einen oder zwei Vögte. — Freie Arbeiter sind besonders an der Grenze selten, weil die dortigen Bewohner durch den bedeutenden Schmuggel nach Polen so viel verdienen, um des Verdienstes durch Handarbeit nicht zu bedürfen. Ueberdies werden zur Erntezeit alljährlich viele Einlieger in das benachbarte Königreich, wo sie fast doppelt so hoch wie zuhause bezahlt werden, verzehren jedoch drüben den grösseren Theil des Verdienstes und kehren mit leeren Händen zu ihren Familien zurück, welche inzwischen zum Theil durch Betteln ihr Leben fristen mussten. Die auf bäuerlichen Besitzungen wohnenden Einlieger müssen gewöhnlich vertragsmässig alle vom Wirth verlangten Arbeiten unentgeltlich, aber doch mit Verköstigung, verrichten. Von den Kreisen Obornik (Januar 1861), Birnbaum (1860), Buk, Meseritz (März 1861), Wreschen (1860), Kosten (August 1860), Bomst (April 1861), Krottschin (Januar), Kröben (November 1860) und Adelnau sind zwar ebenfalls Kreisbeschreibungen vorhanden; doch ist darin über die arbeitenden Classen nichts Näheres gesagt.

### 3. Provinz Pommern.

#### Regierungsbezirk Köslin.

Neustettin (April 1860). Verhältnissmässig zu zahlreich, haben die meisten Handwerker einen geringen Betriebsumfang, treiben deshalb gleichzeitig Ackerbau oder gehen gar auf Tagelohn.

Schiefelbein (November 1859). Die Handwerker arbeiten fast durchschnittlich auf Bestellung und haben in den kleinen Städten wohl überall eine dürftige Existenz, da ihnen die Wege zum Absatz ihrer Waaren nach aussen hin abgeschnitten sind und Jedermann bei den schwankenden Zeitverhältnissen seine Einkäufe auf das Nothwendigste beschränkt.

Dramburg (März 1860). Gehört auch der Kreis zu den ärmeren in den sechs östlichen Provinzen, so hat sich sein Wohlstand während der letzten 20 Jahre gehoben, besonders seit dem Näherrücken der Eisenbahnen und dem Bau von Chausseen nach denselben hin.

Aus den Kreisen Lauenburg (October 1860), Bütow (März), Stolp (September), Schlawe (October 1859), Rummelsburg (December), Belgard (November) und Fürstenthum Kammin (October) wird über die Zustände der arbeitenden Classen nichts mitgetheilt, und für den Regierungsbezirk Stettin gebricht es an Kreisbeschreibungen überhaupt.

Die Berichte aus dem Stralsunder Regierungsbezirk — Greifswald (October 1860), Grimmen und Franzburg (1861) — enthalten keine hierhergehörige Nachricht.

### 4. Provinz Brandenburg.

#### Regierungsbezirk Potsdam.

Westpriegnitz (Februar 1861). Seit dem Jahre 1816 hat der grössere bürgerliche Grundbesitz ohne wesentliche Schmälerung der Substanz einen Theil seines Bodens dem Zuwachs der Bevölkerung abgetreten und dadurch die Zahl der Besitzlosen vermindert.

Angermünde (October 1860). Mit wenigen Ausnahmen werden sämtliche Gewerbe in geringem Umfange betrieben, vorzüglich leiden Weber und Schneider Mangel an Arbeit und Verdienst.

Oberbarnim (November 1860). Obgleich viele Handwerker sich auf dem platten Lande niedergelassen haben, ist der städtische Gewerbebetrieb noch leidlich befriedigend.

Teltow (April 1861). Die Verlegung von Fabrikationsstätten in die Umgegend der Hauptstadt hat zum Beweggrund nur die geringeren Erzeugungskosten; ihr einziger und kaum erwünschter Vortheil für die Kreisbewohner besteht in der Beschäftigung von Arbeitern, denen es ohnehin an Arbeit nicht fehlt. Durch Vermehrung der Büdner, Handarbeiter und Proletariat sind die Lasten für das Schulwesen erheblich gestiegen; in fast allen Dörfern werden zum grössten Nachtheil der Gemeinden einzelne Baustellen zur Errichtung von Büdnerhäusern abgeschlagen. Sind auch die Tagelöhne unmittelbar nur selten erhöht, so wurde durch allgemeinere Einführung und neuerliche Vertheuerung der Accorarbeit der Verdienst ländlicher Handarbeiter erhöht und diese in Stand gesetzt, die grösseren Holzpreise, den Ausfall an Kartoffeln und die Theuerung von Nahrungs- und Bekleidungsmitteln zu ertragen.

Jüterbock (October 1860). Der Verdienst der zahlreichen Baumwoll-Weber in Zinna, welche fast ausschliesslich für Berliner Rechnung arbeiten, ist gering und ihre Armuth deshalb meistens gross; um ihnen lohnendere Arbeit zuzuführen, lehrt die Staatsregierung ihnen in einer Muster-Werkstätte die Jacquardweberei und versorgt sie mit Jacquardmaschinen auf monatliche Abzahlung.

Die Kreisbeschreibungen von Prenzlau (Januar 1861), Templin (Juni 1860), Niederbarnim (December), Ruppín, Ostpriegnitz (Februar 1861), Osthavelland (Januar), Westhavelland (November 1860), Belzig (Februar 1861) und Beeskow (October 1860) geben keine Auskunft über die Zustände der arbeitenden Classen.

### Regierungsbezirk Frankfurt.

Soldin (März 1860). Erfreulicherweise giebt sich eine grössere Sorgfalt der Gutsbesitzer bei der Errichtung von Familienwohnungen für Tagelöhner kund: die Stuben werden räumlicher und höher als vordem eingerichtet, mit den erforderlichen Nebenräumen versehen, jede Familie möglichst unabhängig von andern gestellt, der bessere Mauerstein dem Feldstein vorgezogen und die Anlage von Kochöfen immer häufiger. — Tabaksbau wird nur von kleinen Besitzern und Tagelöhnern zum eigenen Bedarf und in steuerfreiem Umfange betrieben. Kleines und schlechtgehaltenes Rindvieh sieht man nur noch bei den ganz kleinen Kuhhaltern, namentlich bei Tagelöhnern. — Wenn auch die herrschaftlichen Tagelöhner nur geringen Geldlohn erhalten, so machen doch die Lieferung vieler Naturalien ohne oder gegen nicht nennenswerthe Entschädigung (freie Wohnung, Kuhweide, Gartenland, Kartoffel- und Leinland, Brennmaterial, Heu), freie ärztliche Behandlung, das Dreschen um einen bestimmten Antheil und die Gewissheit fortwährender Arbeit ihnen das Bestehen leicht. Deshalb drängen die sogenannten freien Arbeiter sich danach, in eine herrschaftliche Stube zu ziehen. Für die Arbeiten der Getreide- und Kartoffelernte genügen die vorhandenen Arbeitskräfte nicht, daher das nahe Warthebruch mit seinem Ueberfluss aushilft. — Die Bewohner der Stadt Bernstein sind grösstentheils ganz kleine Grundbesitzer und Tagelöhner.

Friedeberg (December 1859). Vorzugsweise abhängig von den Einkünften der Landleute, ist der Absatz der Handwerker wegen der schlechten Ernten von 1857 und 1858 verhältnissmässig gering und befinden sie sich in gedrückter Lage.

Landsberg (Juli 1860). Die bei der Colonisirung des Warthe- und Netzbruches in grosser Anzahl geschaffenen Fünfmorgen-Stellen, ursprünglich für Arbeiter der grösseren Entreprisen bestimmt, sind eine verfehlte Schöpfung; denn theils wurden letztere im Lauf der Zeit parzellirt, theils die Büdner zum Lohnarbeiten zu träge, so dass sie durch Abgabe von Miethswohnungen kümmerlich ihr Dasein sichern. Die darin untergebrachten Tagelöhner finden ihren Unterhalt nicht am Orte selbst, sondern suchen ihn während des ganzen Sommers in den Landwirthschaften der Mark, Pommerns, Mecklenburgs, ja selbst im Magdeburgischen, wo man sie recht willkommen heisst; zum Winter kehren die Leute aus der Fremde zurück und verzehren meistens

geschäftlos den erworbenen Lohn, so dass ihnen selten ein Nothpfennig bleibt. Für die Kinder wird inzwischen sehr unvollkommen gesorgt, und die heimathliche Gemeinde hat auch wenig Mittel und Neigung, sich Derjenigen anzunehmen, die in auswärtiger Arbeit alt und invalide geworden sind.

Sternberg (December 1859). Seit Ausführung der Separationen und der dadurch bedingten Beseitigung der Gemeindegirten werden viele Tagelöhner-Kinder im Sommer zum Viehhüten benutzt und dem regelmässigen Schulbesuch entzogen.

Lübben. Aller Anstrengung und Geschäftskennntniss ungeachtet vermag besonders der kleinere Handwerker sich von seinem Geschäftsbetriebe neben der zahlreichen Concurrenz kaum vollständig zu ernähren, ist vielmehr auf Nebenerwerb angewiesen und findet ihn meistens in der Bearbeitung eigener oder gepachteter Ländereien.

Kalau. Mangel an günstigen Communicationswegen und althergebrachte Sitten bewirken, dass die Gewerbetreibenden womöglich nebenbei ihren eigenen oder erpachteten Acker bewirthschaften.

In den Kreisbeschreibungen von Arnswalde (März 1860), Königsberg (Juni), Lebus (März), Züllichau (Mai), Krossen (Januar), Guben, Kottbus (Februar), Luckau (December 1859), Sorau (November 1860) und Spremberg (December 1859) findet sich keine nähere Auskunft über die Zustände der Arbeitnehmer.

## 5. Provinz Schlesien.

### Regierungsbezirk Liegnitz.

Glogau (December 1860). Unter der Bevölkerung herrscht grosse Neigung, ihr Heil in der Fremde zu versuchen; auch sind die Schlesier als tüchtige und geübte Erdarbeiter an Chausseen und Eisenbahnen beliebt, weshalb sich viele Arbeiter nach allen Richtungen begeben, wo dergleichen Wegebauten stattfinden, nach dem Rhein und dem Jadebusen wie nach der russischen Grenze. Im Herbst 1858 fand ungeachtet lebhafter Abmahnungen ein grosser Andrang um Pässe zu den Bahnbauten von Warschau nach Petersburg statt; nach wenigen Wochen kehrten die ersten und im Laufe des Winters sämtliche Arbeiter zurück, oft von allen Mitteln entblösst und in elendem Zustande. — Nach der überall erfolgten Ablösung der Spann- und Handdienste haben die ländlichen Arbeitsverhältnisse eine vollständige Umgestaltung erlitten. In den meisten Ortschaften müssen die Dreschgärtner und Kutschnier ihres jetzigen Besitzthums die volle Thätigkeit zuwenden, so dass die Domänen unter des angeseheneren Wirthen nur da Arbeiter finden, wo die eigene Wirthschaft die Familie nicht ernährt, dieselben also unter den Einliegern auf ihren Gütern und den benachbarten Dörfern zu suchen haben. Besondere Familienhäuser für jederzeit verfügbare Arbeiter sind selten, theils weil den Gutsbesitzern die solchergestalt für das ganze Jahr gemiethten Leute theurer zu stehen kommen, theils weil die Grundherren grosse Besorgniss wegen vor grösserer Armenlast oder vor abermaliger Eigenthumsverleibung an die Familien in späterer Zeit. Deshalb treten häufig Mangel an Arbeitern und kaum ersetzliche Verluste bei der Ernte ein, und die Unstetigkeit des Arbeiters legt anderseits zu dessen Verarmung und Untreue gegen den Gutsbesitzer den ersten Keim. — Auf manchen Gütern werden übrigens den Tagelöhnern Löhne zu Kartoffeln neben einem Deputate an Korn gewährt. — Bei den Domänenbesitzern pflegt verheirathetes Gesinde mit Arbeitsverpflichtung auch der Frau zu dienen, und sämtliches Gesinde wohnt fast auf jedem Herrenhofe, wie im übrigen Schlesien, in recht vollgepfropften Gesindehäusern. Darin ist meistens jeder Familie eine besondere Kammer zum Schlafen eingeräumt, während der gemeinschaftliche Kochherd zur Bereitung des Essens aus den erhaltenen Naturaldeputaten für jede einzelne Familie bestimmt ist und eine grosse Stube zum Aufenthalt aller Bewohner dient. Liegt schon hierin und in physischer oder moralischer Untauglichkeit zur Arbeit häufig der Grund zur Entlassung, so findet die Herrschaft einen solchen auch nicht selten in Krankheit, Stumpfheit und Abnahme der Kräfte alter Diener; ja es kommt vor, dass Diensthofen vor Ablauf eines 3jährigen Dienstes bloss deshalb entlassen werden, damit es nicht einstens der Orts-Armenpflege anheim fallen. — Auch bei dem unverheiratheten

Gesinde der Bauern ist leider ein sehr häufiger Wechsel wahrnehmbar, und es gilt schon viel, wenn ein Knecht oder eine Magd 2—3 Jahre bei einem Dienstherrn ausgehalten hat. Trinken und Tanzen werden der Arbeit vorgezogen und die Hausordnung der Herrschaft nicht inne gehalten; die Menge unehlicher Kinder und die Streitigkeiten zwischen den Armenverbänden über die Aufnahme geschwängerter Personen liefern den Beweis herrschender Unsittlichkeit. Anzuerkennen ist, dass der verbesserte Schulunterricht und die Erweckung des Ehrgefühls beim Militärdienst auch auf die dienende Classe günstig eingewirkt haben.

Lüben (Januar 1860). Mit Ausnahme etwa der Baugewerke ist der Gewerbebetrieb höchst mittelmässig und die meisten Handwerker, zumal auf dem Lande, wenig besser als die gewöhnlichen Tagearbeiter gestellt.

Görlitz (Januar 1860). Von 1855 bis 1858 ging die ländliche Bevölkerung nicht allein durch verheerende Kinderkrankheiten, sondern auch dadurch zurück, dass viele arbeitsfähige Personen an Eisenbahnen und anderen grösseren Unternehmungen in der Ferne Beschäftigung fanden, die jüngeren aber vielfach im benachbarten Sachsen wegen des dortigen verhältnissmässig hohen Lohns in Gesindedienst traten. — Der Flachsbau bietet wegen der nahegelegenen grossen Weberbezirke eine nicht unergiebig-e Einnahmequelle der Grundbesitzer und eine zwar nicht immer einträgliche Winterbeschäftigung der nicht angesessenen Leute.

Lauban (März 1860). Wenngleich anscheinend der Tagelohn für die ländlichen Arbeiten nicht zu hoch ist, so wird dennoch, weil die meisten Arbeiter im Winter von der Weberei leben und die sich nicht ausschliesslich der Landwirthschaft oder der Tagearbeit widmende Landbevölkerung körperlich sehr schwach ist, die Arbeit durch geringe Leistungen vertheuert. Im Jahre 1858, als unaufhörliche Regengüsse der Landwirthschaft empfindlichen Schaden brachten, hatte glücklicherweise die zahlreiche Weberbevölkerung Arbeit vollauf und einen das Leben fristenden Verdienst, so dass ausserordentliche Anforderungen an die Fonds der Armenverwaltung nicht gerichtet wurden.

Schönau (April 1860). Diejenigen Dörfer, in welchen man viele Weber trifft, gehören wegen des Darniederliegens dieses Gewerbes zu den ärmsten des Kreises.

Bolkenhain (Mai 1860). Unter den Gewerben nimmt Weberei die erste Stelle ein; leider waren ihr die Handelsconjuncturen nicht günstig, so dass mehrfach Mangel an Beschäftigung hervortrat.

Landeshut (Juni 1860). Durch die Fabriken wird eine bedeutende Anzahl von Arbeitskräften der Landwirthschaft entzogen, indem die jungen Mädchen und Bursche wegen geringer Anstrengung im geschlossenen Raume die Spinnerei oder Hechelei und das ungebundene Leben vorziehen; unehliche Schwangerschaft kommt bei Fabrikmädchen häufig vor. — Verbrechen gegen das Eigenthum haben abgenommen, seitdem die Lebensmittel wohlfeiler und der Webereibetrieb günstiger geworden sind. Die wirkliche Zahl der letzterem sich widmenden Personen übersteigt 7 000 weit; denn besonders in den 27 zum ehemaligen Kloster Grüssau gehörigen Ortschaften gelten viele Personen als Hänsler, welche sich in der Regel während der mindestens sechs Wintermonate ausschliesslich mit Weben beschäftigen. Bei der 1810 erfolgten Säkularisation des Klosters erhielt jede Familie 3 Morgen Landes auf Erbpacht und zufolge Gesetzes vom 2. März 1850 zu freiem Eigenthum; aber von jeher daran gewöhnt, reichliche Almosen zu empfangen, vermochten sie sich nicht aus äusserster Armut emporzuziehen, verfallen vielmehr bei jeder Verschlechterung des Absatzes in einen kläglichen Zustand, ähnlich dem von 1854—55. Die Beschäftigung so vieler Menschen mit einem untergehenden Gewerbe lässt kaum einer Hoffnung des Besserwerdens Raum. Wesentlich bedingt durch diese ungünstigen Nahrungsverhältnisse, hat sich die körperliche Ausbildung der Kreisbewohner gelegentlich der Ersatzaushebungen als mangelhaft herausgestellt, indem die Mehrzahl der zum Militärdienst für brauchbar erklärten 12% den Grund- und Bodenbesitzern angehört.

Ueber die einschlägigen Verhältnisse in den Kreisen Grünberg (Juli 1860), Freistadt (October), Sprottau (December 1859), Sagan (October), Rothenburg (Januar 1860), Hoyerswerda, Banzlau (Mai), Liegnitz (Januar), Goldberg (Mai), Löwenberg, Jauer (August) und Hirschberg (December 1859) ist nichts mitgetheilt.

## Regierungsbezirk Breslau.

Guhrau (Juni 1860). Die schlechten Ernten der drei letzten Jahre, die Ueberschwemmung von 1854 und die Rinderpest von 1856 haben beigetragen, den geringen Wohlstand des Kreises zu untergraben.

Militsch (April 1860). Im Allgemeinen hat die Bevölkerung einen fleissigen, ordentlichen, folgsamen und verhältnissmässig enthaltsamen Charakter, und die unteren Classen sind körperlich von ziemlich kräftigem Schlage. Der Wohlstand hat sich in den letzten Jahren nicht gehoben.

Wartenberg (August 1859). Wohlhabenheit besteht im Kreise nicht; ein Theil der arbeitenden Classen sucht auswärts Verdienst, meistens im benachbarten Polen.

Namslau (Juni 1860). Das Handwerk bewegt sich nicht in blühenden, sondern nur in mittleren Verhältnissen, und man kann die Personen, welche es betreiben, im Allgemeinen nicht als wohlhabend bezeichnen. Die früheren Robot-, gegenwärtigen Freigärtner haben wegen ihrer zu zahlenden Rente mit mancher Noth zu kämpfen.

Oels (1860). Ein grosser Theil des Gewerbes seufzt unter dem Druck, den die volle Auflösung der Zünfte überall mit sich bringen musste, wo Production und Absatz in Missverhältniss traten, und wo man nicht durch freiwillige Association der neu ausgeübten Wucht des Capitals entgegen treten konnte, wo auch namentlich der ärmere Handwerkerstand keine sichere Hülfe in der Begründung eigener Vorschussbanken fand. Indessen ist das städtische Proletariat nicht so massenhaft wie anderswo vorhanden, und zwar weil der umliegende Grundbesitz sich nicht in Staubtheile auflöste, keine grossen Dampfabriken angelegt wurden und das Einzugsfeld einiger Schutz gegen mittellosen Zuzug gewährte. — In den traurigen Jahren des Misserwachses beschäftigte der Herzog von Braunschweig brotlose Arbeiter zu Hunderten die langen Winter hindurch in lohnender Weise.

Landkreis Breslau (April 1860). In der beträchtlichen Zunahme der Ziegen lässt sich eine Wendung zum Bessern nicht verkennen, da jetzt eine Menge kleiner Landbesitzer und selbst Tagelöhner, welche früher gar kein Vieh hielten, sich nunmehr doch eine Ziege halten, die das ganze Jahr hindurch 500 Quart Milch oder mehr liefert.

Neumarkt (Juni 1860). Der Bedarf an Schweinen ist besonders gross wegen des Umstandes, dass dieselben fast das ausschliessliche Schlachtvieh der zahlreichen Arbeiterfamilien, Lohngärtner, Inwohner u. dgl., bilden.

Neurode (Februar 1860). Als der Kreis vom Glatzer abgezweigt wurde, lastete die 1855 allgemein herrschende Noth, da namentlich die Leinenindustrie stockte, vor Allem auf der zahlreichen Weberbevölkerung des Kreises; hierzu trat der Ausbruch der Cholera und bald auch des Typhus. Die dem Landrath bei Ausschüttung des Nothstand-Fonds verabfolgten Gelder wurden den Geistlichen überwiesen und erfolgreich zur Linderung des Elends benutzt, und beim Eintritt besserer Conjunctions neigte die Noth sich zu Ende.

Habelschwerdt (März 1860). Die Mehrzahl der Handwerker arbeitet ohne Gesellen und Lehrling bei wenig schwunghaftem Betriebe; ebenso überschreitet die grosse Anzahl der Victualienhändler, welche ihre Existenz auf möglichst bequemer Weise fristen wollen, weitaus das Bedürfniss. Wie nachtheilig dieser Mangel an Fleiss auf den Ackerbau wirkt, zeigt der alljährlich empfindlichere Mangel an Tagelöhnern für Wirtschaftsarbeiten. Im Interesse der Gegend kann nur gewünscht werden, dass verschiedene Gewerbetreibende sich ebenso dem Ackerbau zuwenden möchten wie die Weber, deren Anzahl langsam, aber stetig abnimmt. — Die sehr im Schwange befindliche Fabrikation roher Zündhölzer und Schachteln dazu nährt gegenwärtig viele Personen, lässt sich sogar als ein Hauptgrund für den Mangel an ländlichen Arbeitern bezeichnen, beeinflusst nicht unwesentlich die Brennholzpreise und verursacht den Forsten durch Holzdiebstahl unmittelbaren Nachtheil.

In den Kreisbeschreibungen von Trebnitz (Mai 1860), Wohlau (Juli), Steina (März), Striegau (December 1859), Brieg (April 1860), Ohlau (August), Strahlen



(März), Nimptsch (Juni), Schweidnitz (April), Reichenbach (März), Waldenburg (August), Münsterberg (April), Frankenstein und Glatz findet sich keine besondere Erwähnung der arbeitenden Classen.

### Regierungsbezirk Oppeln.

Kreuzburg (October 1859). Mit Ausnahme der Mühlen werden die Gewerbe ohne Betriebscapital und nur zur Erhaltung des Lebens betrieben. Seit einigen Jahren hat der Wohlstand wegen schlechter Ernten und niedriger Preise der ländlichen Erzeugnisse sichtlich abgenommen.

Rosenberg (1860). Die Eisenerz-Förderung beschäftigt, wenn sie durch lohnende Preise unterstützt wird, eine grosse Anzahl Gruben- und Hüttenarbeiter, treibt diese aber rasch zur Brotlosigkeit, wenn (wie seit Anfang 1859) durch schlechte Conjunctionen ein Stillstand entsteht. Zugleich giebt die Schwunghaftigkeit oder Lähmung dieser Industrie den Ausschlag für Handwerker und Händler. — Bei der sorgsamsten Verwerthung der Arbeitskräfte nach der vollbrachten Ablösung der Dienste hat der Arbeitermangel in der Landwirthschaft sein Ende erreicht; denn der abgelöste kleine Wirth muss, lediglich auf seine Arbeitskraft und seine Erdscholle angewiesen, Beides so kräftig ausbeuten, als seine Existenz erheischt.

Oppeln (1860). Von Jahr zu Jahr wächst die Zahl der kleinen Ansiedlungen auf einem oder wenigen Morgen Landes, gewöhnlich in den schlechteren Bodenclassen. Keinesfalls stehen die seitens der Arbeiter aus der Nutzung des Bodens und der miethsfreien Wohnung gezogenen Vortheile im richtigen Verhältniss zu den Lasten, von denen sie bisher verschont waren; dagegen haben die Ansiedler einen festeren Anhalt in der Gemeinde gewonnen und ist ein erheblicher Theil der ländlichen Bevölkerung constanter geworden. — Durch die Forstcultur-Arbeiten und durch die Verschiffung und Verflössung der Hölzer findet ein grosser Theil der arbeitenden Classe während der Sommermonate seinen Unterhalt, während der Winter durch den Einschlag der Hölzer lohnende Beschäftigung giebt.

Lublinitz (November 1859). Die früher robotpflichtigen Kleinbesitzer im östlichen Theile des Kreises haben sich in ihr neues Verhältniss noch nicht hineingefunden und deshalb selten eine zureichende Existenz; da ein gemeinschaftlicher Hirt für die Gemeinde nicht gehalten wird, so verbrauchen die Familienglieder ihre Zeit zum Hüten der verschiedenen Viehgattungen.

Gross-Strehlitz (September 1859). Nachdem durch die kriegesischen Verhältnisse der ganze Verkehr in's Stocken gerieth, liegen die Gewerbe danieder.

Neustadt (August 1859). Die Städte Oberglogau und Zülz gewähren ihren Handwerkern kaum den nöthigen Unterhalt, und selbst in Neustadt sind nur diejenigen voll beschäftigt, welche (wie Schuhmacher) ihre Waaren auf Jahrmärkten absetzen können.

Kosel (1859). Früher lastete auf den Bewohnern die Leibeigenschaft und der Hass gegen Arbeit, weil diese nur dem Herrn Nutzen bringen sollte; nachdem die Fessel gefallen, weicht die Arbeitsscheu stetig der Freude am Besitz und dessen möglicher Hebung. Die Befreiung der Bauern fand in den 20er Jahren, der Robotgärtner grösstentheils erst nach 1848 statt. Im Allgemeinen ist die Bevölkerung zahlreich genug, um den Ansprüchen der gesteigerten Cultur zu genügen. — Die Dörfer im sandigen Hügellande rechts der Oder liegen einzeln im Walde zerstreut, und ihre Bewohner nähren sich grösstentheils von den Arbeiten in den Wäldern und Hüttenwerken des Fürsten Hohenlohe.

Pless (October 1859). Grosse Armuth ist in ausgedehnterem Umfange nicht anzutreffen; eine günstigere Gestaltung der Vermögensverhältnisse macht sich vornehmlich im Bauernstande bemerkbar.

Rybnik (December 1859). Die Stein-Hardenberg'sche Gesetzgebung ist scharf ausgeprägt in der sichtlich steigenden Wohlhabenheit des vierten Standes neben dem sichtlich fallenden Wohlstande der Ritterguts-Besitzer; jene allerdings bewahrt Viele vor dem Diebstahl aus Noth und Hunger, zu welchem sie bei der vorherrschenden Arbeitsscheu während der früheren Lebensmittel-Theuerung getrieben wurden.

**Ratibor** (December 1859). Einzelne Gewerbe findet man localisirt, beispielsweise in den Ortschaften Hultschin, Beneschau, Zauditz, Thröm und Ratsch vorzugsweise Weber, welche bei einem täglichen Verdienst von 4—5 ~~flr~~ pro Webstuhl sich fast allein auf Production gröberer Leinwandsorten beschränken. Die Ortschaften Bolatitz, Kauthen, Thurze und Budzisk haben eine grosse Zahl von Lumpensammlern mit 10 ~~flr~~ und mehr täglichem Verdienste aufzuweisen. Aus einzelnen Ortschaften, z. B. Deutsch-Krawarn, Sczepankowitz und Bolatitz, gehn jährlich Maurer zu Hunderten nach dem Königreich Polen auf Arbeit. In Ludom geben sich eine Menge von Personen mit Anfertigung gröberer Holzwaaren ab: Plania besitzt geschickte Korbflechter, und in Hultschin giebt es dem Namen nach sehr viele Tuchmacher, von denen aber mangels Bestellungen nur wenige das Gewerbe betreiben.

Aus den Kreisen Falkenberg (October 1859), Grottkau, Neisse, Gleiwitz (September) und Leobschütz (November) liegen zwar Kreisbeschreibungen, aber keine Darstellung der Arbeiterzustände vor.

## 6. Provinz Sachsen.

### Regierungsbezirk Magdeburg.

**Gardelegen** (Juli 1860). Ursache der geringen Bevölkerungszunahme laut der Zählung von Ende 1858 ist der Umstand, dass viele Arbeitnehmer sich ihres Erwerbs halber um jene Zeit nach andern Gegenden begeben hatten, indem es zur Winterzeit innerhalb des Kreises an Beschäftigung fehlt. Der Geschäftsbetrieb der Handwerker ist meistens gering und die Gewerbe der Schuhmacher, Schneider und Tischler gleich dem Materialwaaren-Handel als übersetzt anzusehn.

**Magdeburg** (1859). Obgleich in Sudenburg und Neustadt ein grosser Theil der schulpflichtigen Kinder Familien der Fabrikarbeiter angehört, ist der Schulbesuch dennoch sehr erfreulich.

**Kalbe** (Mai 1860). Die Inbetriebsetzung des Steinsalz-Bergwerks und der Eisenbahn-Bau von Schönebeck nach Stassfurt, welche Stadt Einzugsgeld erhebt, haben nach der Gemeinde Alt-Stassfurt eine grosse Anzahl von Arbeitern herbeigezogen. Beim Bau der Gritzehna-Förderstetter Kreischausee 1855—58 wurde der Kostenanschlag wegen der herrschenden Theuerung, die eine ungewöhnliche Erhöhung der Arbeitslöhne zur Folge hatte, bedeutend überschritten.

Aus Jerichow II (October 1859), Jerichow I (Juli), Osterburg (Mai 1860), Salzwedel (August 1859), Stendal (Januar 1860), Wolmirstedt (Juni), Neuuhaldensleben (Mai), Wanzleben (October), Oschersleben (Januar), Halberstadt (Mai), Wernigerode (März) und Aschersleben (Mai) wird nichts Näheres mitgetheilt.

### Regierungsbezirk Merseburg.

**Weissenfels** (März 1860). Die wohlbegründete Neigung kleiner wohlhabender Ortschaften, alle Häuser, in denen sich Miethsleute ansiedeln könnten, anzukaufen und abzubauen, um der Armenpflege-Kosten überhoben zu sein, hat in 28 Dörfern zu einer Verringerung der Wohnhäuser seit 1817 geführt; dagegen wurden namentlich nach Hohenmölsen durch die Braunkohlen-Industrie viele Arbeiterfamilien gezogen. — Je schlechter die Lage des kleinen Handwerkers in den Städten durch theure Wohnungen, hohe Gemeindesteuern, Concurrenz des Capitals u. s. w. wird, desto mehr übersiedelt das Handwerk auf das platte Land, und zwar ohne dabei zu gewinnen; denn selten bringen es die Handwerker, wenigstens Schuhmacher und Schneider, zu eigenem schuldenfreien Besitz. Auf dem Lande treiben viele Gesellen nicht das ganze Jahr hindurch ihr Handwerk, sondern erwerben ihren Unterhalt nebenbei durch Ackerbau, Musikmachen u. a. Nebenbeschäftigungen.

Die Kreisbeschreibung von Bitterfeld (Juli 1861) bringt keine hierher gehörige Nachricht.

### Regierungsbezirk Erfurt.

**Nordhausen** (October 1859). Mehrere Landgemeinden, namentlich bei Nordhausen, erhielten durch die fast unbeschränkte Umzugsfreiheit einen sie bedenklich

belastenden Zuwachs der Bevölkerung. Die Baumwoll-Industrie gereicht dem platten Lande aus verschiedenen Gründen mehr zum Nachtheil als zum Nutzen; schon die körperliche Ausbildung der Jugend wird durch sie behindert und ältere Personen zu früherem Erschlaffen gebracht.

Weissensee (1859). In den ländlichen Ortschaften wird das Handwerk nur in geringem Umfange und als landwirthschaftliche Nebenbeschäftigung oder als Erwerbszweig für den Winter betrieben; vielen sonst fleissigen Handwerkern wird es durch die zu zahlreichen Concurrenten unmöglich gemacht, sich zu behaupten. Höchst nachtheilig wirkten die hohen Lebensmittel-Preise auf die Handwerker ein, bis allmählig auch eine Preissteigerung ihrer Waaren die gedrückte Lage derselben wieder hob.

Erfurt (September 1859). Dem grösseren Theil der Tagelöhner fehlt es an Arbeitslust, so dass die leichtsinnig gebildeten Haushaltungen nicht dauernd im Besitz der Mittel zu ihrer Unterhaltung bleiben und dann leicht zu unerlaubten Mitteln greifen; auch ist unter Arbeitern und Dienstboten ein Kleiderluxus, eine Genuss- und Vergnügungssucht vorherrschend, zu deren Befriedigung es ebenfalls an Mitteln gebricht.

Ziegenrück (April 1860). Viele Bewohner des Kreises arbeiten in ausländischen Fabriken, namentlich in Pössnek, Hof, Plauen und Zeulenroda.

Die Kreisbeschreibungen von Langensalza (September 1859) und Schleusingen (October) bieten keine Auskunft über die Lage der arbeitenden Classen.

## 7. Provinz Westfalen.

### Regierungsbezirk Minden.

Minden (December 1858). Die während des letzten Viertel-Jahrhunderts nicht mehr von Bedeutung gewesene Garn- und Leinenfabrikation hat in jüngster Zeit wegen reichhaltigen Verdienstes der Handarbeiter, bei den Chausseebauten, der Hafenanlage, der Eisenstein-Gewinnung, den vielen Neubauten u. s. w. noch mehr abgenommen. — Bei Kreis-Chausseebauten werden in Tagelohn nur unerhebliche, nicht zu veranschlagende Arbeiten ausgeführt. Im Winter 1853/54 sind Wegebauten vorzugsweise veranstaltet, um den hilfsbedürftigen Handarbeitern Verdienst zu verschaffen, und deshalb zwischen der Kreisstadt und Hartum, sowie bei Bergkirchen, wo die Noth am grössten war, sogar bei starkem Froste ausgeführt, während man sie in geeigneter Jahreszeit um weniger als den halben Preis hätte herstellen können. Der Tagelohn ist beträchtlich gestiegen, aus welchem Grunde Arbeiter zu den unveränderten Bau-Accordpreisen nur bei Mangel anderweitigen Verdienstes zu haben sind, die Wegebauten mithin häufig sehr in die Länge gezogen werden. — Das zu frühzeitige Heirathen unbemittelter Männer hat seit 15 Jahren nachgelassen und ist überhaupt rechts der Weser viel seltener als links davon.

Herford (Juli 1861). Ursachen der Bevölkerungsabnahme gegen 1852 sind theilweis die Auswanderung, welche im Jahre 1853 sogar die Höhe von 961 Personen erreichte, später jedoch nachgelassen hat, theilweise das Verziehen nach den Fabrikgegenden der Grafschaft Mark, woselbst Handarbeiter eine günstigere Gelegenheit zum Arbeitsverdienst finden. — Die Handspinnerei hat bei dem kärglichen Verdienst, welchen sie gewährt, mehr und mehr abgenommen und ist im grossen Ganzen nur Füllarbeit geblieben, mit der sich die Eingesessenen im Winter und sonst, wenn Gelegenheit zu lohnenderer Arbeit fehlt, befassen. Bei der Anfertigung von Halbleinen und bunten Zeugen finden viele Weber mässigen Verdienst. Die in Bünde mit Staatsunterstützung ins Leben gerufene Strohflechterei vermochte nicht so bedeutende Löhne zu geben, als die Cigarrenfabrikation, und konnte deshalb tüchtige Arbeiter leider nicht dauernd fesseln, obwohl sie moralisch und physisch der Concurrenzindustrie vorzuziehen ist.

Halle (November 1859). Seit 1843 hat massenhafte Auswanderung nach Amerika die Volkszahl vermindert; herbeigeführt wurde sie anfangs durch die in den 40er Jahren vielfach hervorgetretene Verdienstlosigkeit und seitdem unterhalten durch briefliche Mittheilungen von drüben. Die als Erwerbs- und Wohlstandsquelle der Arbeiter

einstmals blühende Garnspinnerei und Leinweberei ist seit Einführung der Maschinenindustrie völlig untergegangen; gerade hierin liegt wohl der erste Anlass für das Ausziehen der Bevölkerung nach andern Gegenden, um Arbeit und Verdienst zu finden. Trunkenbolde und vagabundirende Müssiggänger sind selten.

Bielefeld (December 1860). Aussergewöhnlich starke Auswanderung verminderte 1852—53 die Bevölkerung erheblich; seit 1855 hat die Zahl der Dienstboten durch die Abnahme der bisherigen Leinenindustrie und das Entstehen grösserer Fabriken eine sehr beträchtliche Verminderung erlitten.

Paderborn (September 1860). Während nach der Kreisstadt die Eisenbahn-Werkstätten viele Handwerker zogen, hat sich die sonst so stabile Bevölkerung des Amtes Delbrück seit der Markentheilung durch Auswanderung von Heuerlingen vermindert. Der freie eigenthümliche Besitz hat die vordem sich kümmerlich von Benützung der Gemeinheiten nährenden Leute anderseits fleissiger und sparsamer gemacht. In denjenigen Gemeinden, wo Armenfonds vorhanden sind, kommen auch die meisten Almosensucher vor; keine Gewohnheit pflanzt sich in der Familie leichter als diese fort, und kein Verdienst reicht geringere Zeit als der dem Menschen ohne Arbeit zufließende. Als 1850—52 die Einwohner der Gemeinden Hövelhof und Stuckenbrock durch schlechte Ernten und Einführung der Spinnmaschinen in grosse Noth geriethen, bildete sich ein Verein, welcher durch Verschaffung von Arbeitsverdienst, namentlich mittels Spinnerei und Weberei, der Bettelei und Muthlosigkeit steuerte und die Feinspinner allmählig zu andern Arbeiten hinüberführte. — Mangel an Arbeit ist nicht bemerkbar; die Handwerker haben zu leben, wenn sie sich ihrem Stande gemäss einrichten.

Warburg (December 1860). Der auffallend geringe Volkszuwachs seit 15 Jahren beruht in der zahlreichen Auswanderung nach Amerika mit und ohne Entlassungsurkunden und darin, dass viele Einwohner wegen Verdienstlosigkeit nach Fabrikgegenden verzogen sind.

In den Kreisbeschreibungen von Lübbecke (Juli 1860), Wiedenbrück (October 1859) und Hörxter (December) findet sich keine Nachricht über den Zustand der Arbeitnehmer.

### Regierungsbezirk Münster.

Ahaus (August 1860). Dass die Bevölkerung neuerdings nicht zugenommen hat, wird durch die Auswanderung, vornehmlich nach Amerika, erklärlich; 1856—57 sind mit Consens 327 Personen ausgewandert. — Sowohl in den Städten wie auf den platten Lande bildet Nesselweberei die Hauptbeschäftigung des geringen Mannes, und vielfach werden dabei eben der Schule entwachsene Kinder, die anderweit noch nicht verdienen können, lohnend verwendet. Die gedrückte Lage dieses Industriezweigs und ein ungünstiges Ernteergebniss führten im Jahre 1858 einen ungewöhnlichen Classensteuer-Ansfall herbei. Seitens der grösseren bauerlichen Grundbesitzer werden statt der Tagelöhner sogenannte Leibzüchter, welche gegen Ueberlassung von Haas und etwas Land zu niedriger Pacht dem Bauer bei geringem Tagelohn zur Verfügung stehn, für die ländlichen Arbeiten benutzt.

Warendorf (August 1860). Eine Verminderung der Wohnhäuser ist in den letzten 10 Jahren dadurch herbeigeführt, dass die Ackerwirthe ihre Heuerwohnungen nach und nach abbrechen, weil sie angesichts der hohen Preise aller Früchte bei der Selbstbewirthschaftung ihrer Grundstücke viel besser stehn. Das Gesetz vom 11. Juli 1845 wegen neuer Ansiedlungen in Westfalen wird streng gehandhabt und hierdurch, wie durch Einführung eines Einzugs geldes dem Andränge vermögensloser Individuen einigermassen gesteuert.

Borken (October 1859). In der Stadt Bocholt und den Ortschaften Rheke, Ramsdorf, Velen, Weseke und Gemen werden über 3 200 Menschen durch Fabrikation baumwollener und halb-baumwollener Zeuge beschäftigt. — Ganze Familien sind nach gewerbreicheren Gegenden übergesiedelt.

Aus den Kreisen Steinfurt (August 1860), Land Münster (December), Stadt Münster (September 1859), Koesfeld (August 1860), Beckum (September), Lüdinghausen (October 1859) und Becklinghausen (1860) ist nichts Hiehergehöriges gemeldet.

### Regierungsbezirk Arnberg.

Iserlohn (April 1860). In verschiedenen bedeutenden Fabriketablissemments ist man durch die gegenwärtig sehr gedrückte Lage der Gewerbe genöthigt worden, die Arbeitszeit auf die Hälfte zu beschränken.

Hagen (Juni 1860). Theils wegen grosser Bodenzersplitterung, theils wegen der durch die Manufacturen auf eine abnorme Höhe getriebenen Arbeitslöhne wird der Landwirthschaft nicht diejenige Sorgfalt zugewendet, die sie anderswo geniesst.

Brilon (October 1860). Seit Einführung der Gewerbefreiheit war der Handwerkerstand in der öffentlichen Achtung sehr gesunken, hat aber durch die neuere Gesetzgebung, die dem Gewerbeswesen eine umfassende Thätigkeit zuwandte, wieder Selbstbewusstsein gewonnen und sich freudig aufgerichtet; eine materielle Hebung ist indessen bis jetzt nicht wahrzunehmen, weshalb die Gewerbtreibenden in der Regel mehr oder weniger vom Ackerbau leben.

Altena (November 1859). Gewährt auch die häufig vorkommende Verbindung der Industrie mit einer kleinen Landwirthschaft vielfache Vortheile, so treten dem Landwirthse anderseits die durch Gewerbe und Eisenbahn-Bau für ihn fast unerschwinglich gewordenen Löhne seiner Arbeiter und eine grenzenlose Unstetigkeit des Gesindes nachtheilig entgegen.

Wittgenstein (April 1860). Die Gewerbtreibenden sind ganz überwiegend zugleich Ackerbauer, zum Theil weil die Bevölkerung weder wohlhabend noch auf allen materiellen Gebieten regsam ist. Nach langjähriger Krankheit der Kartoffeln, des Hauptnahrungsmittels der arbeitenden Classen, hat die Zahl der zum Militärdienst untauglichen Jünglinge zugenommen.

Siegen (Februar 1860). Im landwirthschaftlichen Amtsbezirk Netphen ist immer ein Ueberschuss von Arbeitskräften vorhanden, welche namentlich beim Weizenbau in anderen Gegenden des preussischen Staats verwendet werden, und deren Abzug eine Verringerung der dortigen Bevölkerung seit 1852 herbeigeführt hat. — Als Angehörige dieses Kreises betrachten sich die „Mekese“, welche in verschiedenen Kreisen des Regierungsbezirks und zur Zeit mit etwa 46 Köpfen im hiesigen ihren Aufenthalt haben und einem sesshaften, civilisirten Leben ungeachtet aller Mühe der Verwaltung erst geringentheils gewonnen wurden. Während die Familienhäupter mit irdenen Waaren hausiren oder Lumpen sammeln, bleiben die ungemein zahlreichen Kinder häufig ohne Aufsicht daheim und verwildern gleich den Eltern.

Die Kreisbeschreibungen von Lippstadt (October 1859), Soest (Februar 1860), Hamm (November 1859), Dortmund (December), Bochum (Mai 1860), Arnberg (Juli), Meschede (Mai) und Olpe (Juni) bringen keine directen Mittheilungen über die Zustände der arbeitenden Classen.

## 8. Rheinprovinz.

### Regierungsbezirk Düsseldorf.

Solingen (1823). Mit verhältnissmässig geringen, aber erstaunlich lebhaft umlaufenden Geldmitteln, sehr zertheiltem und deshalb kleinem Grundbesitz ernährt sich die Bevölkerung des Kreises durch einen bewundernswerthen Aufwand körperlicher und geistiger Kraft, welcher sich im täglichen Verkehr von dem Korbe des Obsthändlers und dem halben Centner Heu, der aus den Thälern heraufgeschleppt wird, ebenso bedeutsam darstellt wie in den feinsten Handelsspeculationen und in der Versendung ganzer Schiffsfrachten nach den entferntesten Theilen der Welt. Nur die heimathlich ererbte Freiheit der Personen und des Verkehrs macht es erklärlich, dass unter der dichten Bevölkerung so viel selbständige Familien bestehen, uneheliche Geburten seltener als anderwärts vorkommen und die mehr denn 8 000 Menschen auf der Quadratmeile sich, was man auch dagegen sagen und klagen mag, leidlich wohl befinden. — (Februar 1860). Eine besondere, vom socialen Gesichtspunkte aus nicht genug zu schätzende Eigenthümlichkeit unserer Eisenindustrie ist ihr überwiegend handwerksmässiger Betrieb, so zwar dass die Arbeiter in ihren eigenen Wohnungen, grösstentheils mit Gesellen und Lehrlingen, für Grosshändler und Fabrikanten beschäftigt sind; seit einigen Jahren sind allerdings grössere Anstalten, worin Arbeiter

für bestimmten Lohn oder auf Stück beschäftigt werden, häufiger entstanden. In den Bürgermeistereien Schlebusch, Witzhelden, Richrath, Monheim und Hildorf wird vielfach Lohnweberei, zum Theil als Nebengeschäft, für auswärtige Rechnung betrieben. Schädlich wirkte die plötzliche Krisis von 1857 und öfterer Wassermangel ein. Im Ganzen hat der emsige Fleiss der in fortwährender Zunahme begriffenen Bevölkerung eine Vermehrung des Wohlstandes herbeigeführt.

Duisburg (Mai 1860). Einzelne grössere Etablissements, für welche in den 50er Jahren die Einrichtung nahegelegener Arbeiterwohnungen unerlässlich wurde, glichen bald kleinen Ortschaften und zogen dadurch weitere Ansiedlungen kleiner Gewerbsleute nach sich; daher der grosse Zuzug auswärtiger Handwerker- und Arbeiterfamilien, der sich überall findet, namentlich an der Eisenbahn-Station Oberhausen in den Gemeinden Dümpten, Styrum und Altstadt.

Essen (Februar 1860). Seit dem Aufschwunge der Montanindustrie wurde die Rentabilität der Werdener und Kettwiger Tuchfabriken wesentlich geschädigt durch die beträchtliche Entziehung der besten Arbeitskräfte und die daraus folgende enorme Steigerung der Löhne; letztere besteht noch heute trotz Flaueit der Bergindustrie fort, weil die früher abgewandete Arbeitskraft für die Tuchindustrie untauglich geworden ist und der junge Nachwuchs die Lücke nur allmählig füllt. Es werden folglich in Werden und Kettwig höhere Arbeitslöhne als in irgend einem anderen Tuchfabrik-Orte des Zollvereins gezahlt, womit auch die Intelligenz und Leistungsfähigkeit des Arbeiters wächst. — Zu Ende 1859 waren 293 jugendliche Arbeiter zu beaufsichtigen, und zwar 68 Knaben im Alter von unter und 153 über 14 Jahren, sowie 9 Mädchen unter und 42 über 14 Jahren in Fabriken, 25 Knaben unter und 250 über 14 Jahren in Bergwerken. Dieselben sind beschäftigt: in den Bergwerken mit Steinelesen, Steinausklauben, Wagen- und Kesselreinigen, Schmieren der Maschinen und (die stärkeren) Schleppen; in den Eisenhütten mit Reinigung der Werkstätten, Sandtragen, Maschinenputzen, Handlangen, Botengängen u. dgl.; in den Tuchfabriken mit Wollplüsen, Tuchplüsen, Scheeren, Weben, Bedienung der Spinnmaschinen, Putzen der Maschinen, Spulen u. s. w.; in den Papierfabriken mit Auslegung der Papierbogen und Sortirung der Lumpen.

Elberfeld. Blühen Handel und Gewerbe, so findet auch die geringste Arbeitskraft ihre Verwerthung und steigt der allgemeine Wohlstand; nehmen aber jene ab, so verfallen nur zu rasch Tausende dem Nothstande. Wenn nun trotz der aussergewöhnlichen Ereignisse, welche während der letzten Jahre die Ruhe Europa's störten, die Zahl der Geschäfte und ihrer Arbeiter gewachsen ist, so lässt sich das nicht als gleichmässige Zunahme des Wohlstandes ansehen, ist vielmehr zum Theil die Folge der periodisch allerdings vorkommenden Arbeitsanhäufungen, welche immer nur auf kurze Zeit volle Thätigkeit und vollen Verdienst zu gewähren pflegen.

Landkreis Düsseldorf (December 1859). Allerdings hat seit 15 Jahren die Bevölkerung der Bürgermeisterei Erkamp abgenommen; dabei ist jedoch zu bemerken, dass die meisten Arbeiter der dortigen Gewerbsanlagen in der benachbarten Stadt Ratingen wohnen.

Lennep (April 1860). Angesichts der Geringfügigkeit und Verschuldung des gewöhnlich in Händen einer Familie befindlichen Grundbesitzes wird die Landwirtschaft in der Regel mit dem Betriebe der Fabrikarbeit, Weberei, Schlosser- oder Schmiedeprofession vereint betrieben und dabei natürlich vernachlässigt. In der Schwierigkeit, die nöthigen Arbeitskräfte zu gewinnen, beruht es, dass seit einigen Jahren mehrere Landwirthe einen Theil ihres Ackerlandes zu Fettweiden liegen lassen. — Nur mit genauer Noth ist der Kreis im Stande, sein jährliches Contingent an Rekruten zu stellen. Der Arbeit in früher Jugend bei noch unentwickeltem Körperbau in den geschlossenen Fabrik- und Schmiederräumen, der sitzenden und gebückten Körperhaltung bei der Weberei, dem Mangel an frischer Luft und der schlechten Nahrung in Folge des zur Theuerung verhältnissmässig geringen Lohnes muss man es zuschreiben, dass von Jahr zu Jahr das Menschengeschlecht schwächer und schlaffer wird. — In den letzten Jahren begannen verschiedene Fabrikkaufleute, die hauptsächlichsten Werkzeuge, welche sie bisher von umwohnenden Arbeitern anfertigen liessen, in einigen grösseren Werkstätten nach englischer Weise herzustellen, und zwar mit recht günstigem Erfolge.

Ronsdorfer Arbeiter hatten bei gutem Lohne namentlich in Moirébändern, Cordeln und Litzen hinreichende Beschäftigung.

Kleve (April 1860). Seit Jahren ist dieser Kreis der einzige des Regierungsbezirks, dessen Bevölkerung abnimmt; durch den hohen Tagelohn in den Fabriken und Etablissements des Kreises Duisburg werden viele Arbeiterfamilien zur Uebersiedlung dorthin veranlasst.

Mörs (April 1860). Bei der isolirten Lage der ländlichen Gehöfte ist die Förmhaltung der aus den Kreisen Krefeld, Wesel und dem Klevischen den hiesigen Kreis, namentlich in arbeitsloser Zeit, überziehenden und oft sehr unverschämten Bettler mit einigen Schwierigkeiten verknüpft.

Geldern (April 1860). Auf dem Lande sind auch die Handwerker und Tagelöhner mit so vielem Grundeigenthum angesessen, dass sie eine Kuh halten und die nöthigsten Lebensmittel für einen Theil des Jahres selbst erzielen können.

Glabbe (April 1860). Die Zerstückelung des Bodens und die Menge der kleinen Wirthschaften haben auf die Nutzbarmachung des Landes, wie auf den Wohlstand der Bevölkerung im Allgemeinen nur vortheilhaft eingewirkt, besonders aber die Lage der vielen Fabrikarbeiter durch Ermöglichung des Erwerbs eines Garten- und Kartoffelfeldes wesentlich verbessert.

Keine unmittelbare Auskunft über die arbeitenden Classen findet sich in den Kreisbeschreibungen von Rees (April 1860), Düsseldorf (Nachtrag, Mai), Krefeld, Kempen (April) und Grevenbroich.

### Regierungsbezirk Köln.

Bergheim (Januar 1860). Wenn auch die Gewerbe sich eines im Allgemeinen ziemlich guten Verkehrs erfreuen, so ist doch der gewöhnliche Handwerker auf dem platten Lande bedeutend schlechter als in den Städten gestellt. Die Braunkohlen-Bergwerke gewähren vielen Unbemittelten einen ununterbrochenen Unterhalt.

Gummersbach (December 1859). Die meisten Gewerbetreibenden sind Grundbesitzer und nebenbei Ackerbauer; gerade diese Verbindung sichert dem Kreise seinen Wohlstand.

Bonn (December 1859). Bei den Auswanderungen hat sich eine bedeutende Abnahme bemerklich gemacht, weil Berichte früher nach Amerika gegangener Personen allmählig der Ueberzeugung Eingang verschaffen, dass ein Fortkommen drüben schwierig sei, und weil die grosse Handelskrise die jenseitigen Verhältnisse erschüttert hat. Jetzt wandern fast nur noch junge und alleinstehende Handwerker aus, welche in Amerika oder Australien eine Existenz zu gründen beabsichtigen. Die handarbeitenden Classen haben zwar vielfach unter den hohen Fruchtpreisen zu leiden gehabt; indess sind auch die Löhne durchgehends gestiegen und hat es im Allgemeinen niemals an Arbeit gefehlt.

Euskirchen (März 1848). Die Folgen zweier sorgenvollen Jahre der Theuerung werden noch jetzt in manchen Familien schmerzlich empfunden. Unter den gering bemittelten Kreisbewohnern, namentlich den Tagelöhnern, Handwerkern und überhaupt den bloss vom Erwerb ihrer Hände lebenden, hatte die Noth einen äusserst hohen Grad erreicht, und selbst die kleinen Ackerleute erlitten Entbehrungen aller Art; gleichwohl wurde in keinem Kreistheile die rechtliche Ordnung gestört. Zur Minderung des Mangels wurde in einigen Gemeinden aus öffentlichen Mitteln Roggen angekauft und unter die Bedürftigen vertheilt, in anderen Brot zu ermässigten Preisen verabreicht, von Zeit zu Zeit Collecten abgehalten oder während des Winters und Frühjahrs Gelegenheit zum Verdienst durch Gemeinde-Wegebauten und Waldculturarbeiten gegeben. — Kinder solcher Eltern, welche ihren Lebensunterhalt durch körperliche Anstrengung beschaffen müssen, haben an Werktagen zum Besuch von Fortbildungsanstalten keine Zeit und sind selbst am Sonntage nicht aller Arbeit ledig.

In den Kreisbeschreibungen von Wipperfürth (März 1860), Mülheim (Februar), dem Stadtkreis Köln (December 1859), dem Landkreis (April 1860), Waldbröl (März), dem Siegbach (Juli), Euskirchen (December 1859) und Rheinbach (April 1860) ist nichts Hiehergehöriges aufgezeichnet.

### Regierungsbezirk Aachen.

Heinsberg (December 1859). Verhältnissmässig wenige Gewerbtreibende finden ohne Hinzunahme einer kleinen Ackerwirthschaft ihre Subsistenz, und anderseits hat der kleinere Landmann namentlich in minder günstigen Jahren an dem Betriebe eines Gewerbes eine bedeutende Stütze, ohne welche er zur Bezahlung seiner Steuern u. s. w. nicht im Stande ist. Auf eine besondere Berücksichtigung darf nur die Weberei einigen Anspruch machen, indem durch sie in Zeiten schwungreichen Geschäftes den Kreise nicht unbedeutende Summen an Arbeitslohn zufließen; sie wird theils für Fabrikanten zu Aachen, Krefeld, Viersen und Gladbach, theils für das hiesige Handlungshaus Blancke betrieben.

Geilenkirchen (April 1860). Wie die Gewerbe in guten Zeiten blühen, so sieht es in schlechten traurig um dieselben aus; besonders während der letzten Jahre empfanden die seit langer Zeit für die Fabriken von Viersen, Gladbach und Rheinl. anhaltend beschäftigten Weber der Bürgermeistereien Gangelt und Schümmerquartier bitter die Stockung der Geschäfte.

Düren (Mai 1860). Obschon ungünstige Conjunctionen während der beiden letzten Jahrzehnte nicht ohne Einfluss auf die Industrie des Kreises bleiben konnten, so fanden doch die Arbeitseinschränkungen immer nur eine geringere Ausdehnung, was für den Wohlstand der zahlreichen Fabrikarbeiter von hohem Werthe war. — Die beiden niedrigsten Classensteuer-Classen bestehen grösstentheils aus Dienstboten und einigen Tagelöhnern, die zu 2 und 3 ~~Mark~~ aus Tagelöhnern und mit ihnen fast gleich stehenden ganz geringen Gewerbtreibenden und Grundbesitzern.

Malmedy (April 1860). Getheilter Besitz, Armuth und Mangel an Arbeitskräften nöthigen, die älteren Kinder während des Sommers zu allerhand häuslichen Arbeiten, namentlich aber zum Viehhüten zu verwenden.

Die Kreisbeschreibungen von Erkelenz (1860), Jülich (März ej.), dem Landkreis Aachen (Januar), dem Stadtkreise (August), Eupen (December 1859), Montjoie (Januar 1860) und Schleiden enthalten keine besonderen Angaben über die Lage der Arbeitnehmer.

### Regierungsbezirk Koblenz.

Altenkirchen (November 1860). Kleinere Gewerbe- und Handeltreibende befanden sich um 1850 in einem noch nicht einmal mittelmässigen Nahrungszustande und konnten ohne Verbindung mit einem anderen Erwerbszweig kaum bestehen. Die Bevölkerung zeigte sich übrigens nüchtern und die Nichtbesitzenden zufrieden mit ihrem geringen Tagelohn von 7—8 ~~Mark~~, aber auch wenig strebsam, so dass in vielen Bezirken eine scheinbar unausrottbare Armuth herrschte. Als aber die durch die Jahre der Aufregung erlittenen Verluste seitens der Wohlhabenderen durch vermehrte Thätigkeit und mehrere günstige Ernten wieder eingebracht wurden und jüngere Kräfte in die Verwaltung der Gemeinden eingriffen, erhöhten sich auch die Löhne und glückte es manchem Arbeitsmann, noch etwas zu erübrigen. Brachten zwar die jüngsten Jahre manche Stockungen im Bergbau und Hüttenbetriebe, so wurden diese Ausfälle durch die grossartigen Bauten der Sieg-Eisenbahn und die inzwischen entstandenen Wegebauten doch völlig gedeckt.

Koblenz (December 1860). Wegen der ungünstigen Verhältnisse, namentlich des Bergbaues, stockt der Verdienst vielfach. Die schweren Weinberg-Arbeiten der Frauen verursachen häufige Todtgeburten.

Kochem (März 1861). Von 1850 bis incl. 1860 haben mit Ausschluss der ohne Entlassungsurkunde fortgezogenen Personen 2 398 den Kreis verlassen, um sich in Amerika anzusiedeln.

Simmern (November 1860). Die Dachschiefer-Brüche der Gemeinden Mengerschied, Bruschied und Schneppenbach werden nur in Raubbau und deshalb nicht stark von armen Leuten betrieben, welche sich einen Tagelohn dadurch erwerben wollen. Stärkerer Betrieb der Erzgruben und die Bahnbauten haben die Tagelöhne gesteigert und den Handarbeitern hinlängliche Mittel verschafft, sich ernähren und ihren Haushalt verbessern zu können. — Dass die Bevölkerung des Kreises laut Zählung abgenommen, rührt theilweis aus der vorübergehenden Abwesenheit einer



nicht unbedeutenden Menge von Tagelöhnern an den Eisenbahnen des Rhein- und Nahethales her, theilweis aus den namentlich 1857 sehr bedeutenden Auswanderungen; Bewohner von Gebirgsgegenden fühlen sich mangels anderweitiger Aufmunterung besonders in solchen Zeiten gedrückt, wo der ohnehin grössere Wohlstand der Ebenen noch durch Vermehrung der Communicationswege, die jenen nicht zugute kommt, gesteigert wird. Ein aus Mangel kindlicher Liebe hervorgehender Uebelstand ist der alte Brauch, dass ein sich verheirathendes Kind die Eltern wohl oder übel zur Herausgabe seines einstigen Antheils zwingt; Oekonomen im Alter von mehr als 50 Jahren sind deshalb selten, denn noch ganz rüstige Leute werden durch die Güterabtretung und das sogenannte Aushaltgehen zum Müssiggange oder zum Dienst bei ihren eigenen Kindern genöthigt.

### Regierungsbezirk Trier.

Bitburg (September 1860). Ungeachtet massenhafter Auswanderungen nach Amerika, namentlich von 1855 bis 1857, hat sich die Bevölkerung seit 20 Jahren um  $\frac{1}{11}$  vermehrt; neuerdings hat jene Erscheinung stark nachgelassen, weil sich unsere heimatlichen socialen Verhältnisse in den letzten Jahren günstiger gestaltet und die Vorspiegelungen von Auswanderungsspeculanten nicht mehr den früheren Glauben gefunden haben.

Bernkastel (Juli 1860). Branntweinbrennerei, Pottaschsiederei und eine grosse Anzahl anderer Gewerbe werden vielfach als Nebengewerbe nur einen kleinen Theil des Jahres hindurch betrieben. Früher nur als Weidestrich oder Schiffelland benutzte Flächen Gemeindewildland sind neuerdings häufig in permanentes Ackerland umgewandelt worden, damit die unbemittelten Familien ihren Bedarf an Lebensmitteln selbst gewinnen können.

Trier (December 1859). Die ärmere Bevölkerung der Hüttendörfer und Hochwaldcolonien nährt sich den Sommer hindurch theilweis von den in ungeheurer Menge wachsenden Heidelbeeren, die mit besonderen Instrumenten gesammelt und massenhaft in den Verkehr gebracht werden. — Handwerker finden guten Verdienst. Die arbeitenden Classen werden durch Eisenbahn-Bauten, Bergbau im Saarbrückenschen, Steinbrüche, Hüttenwerke u. s. w. theils daheim, theils auswärts reichlich beschäftigt, und die Löhne sind erheblich gestiegen, so dass bereits die Arbeitgeber und namentlich die Landwirthe Klage darüber führen.

Saarburg (Juni 1860). Durch allmälige Entlassung der zum Bahnbau von Saarbrücken bis Trier aus nahen und fernen Gegenden herangezogenen Arbeiter verminderte sich wiederum die vorübergehend stark gewachsene Bevölkerung. Der durch jenen Bau während der letztverflossenen 3 Jahre veranlasste Mangel an ländlichen Arbeitern und Gesinde bildete eine recht fühlbare Calamität für den Ackerbau.

St. Wendel (April 1860). Gegen 1855 vermehrten sich die Einwohner des Kreises durch viele fremde Arbeiter, welche jedoch nach Vollendung des Eisenbahn-Baues in ihre Heimat zurückgekehrt sind. Letzterer hat den Zustand der arbeitenden Classen sehr verbessert und überhaupt den Wohlstand des Kreises gehoben; ärmere Personen, welche das benöthigte Brennmaterial sonst unerlaubter Weise dem Walde entnahmen, konnten es sich bei der jetzigen Möglichkeit einer lohnenden Arbeit nunmehr grösstentheils kaufen, und die öffentlichen Armenfonds wurden viel weniger als vordem in Anspruch genommen.

Ottweiler (November 1859). Durch die Eröffnung neuer Gruben und den starken Zuzug von Bergleuten wurde die Gründung zweier neuen Colonien nothwendig. Bei dem guten Verdienst lassen sich die Berg- und Hüttenarbeiter mancherlei Ausschreitungen zu Schulden kommen, namentlich in den letzten 3 Jahren fanden Schlägereien und Körperverletzungen auffallend häufig statt. Dem Bürgermeister von Neunkirchen wird die Wahrnehmung der Fremdenpolizei durch den starken Zu- und Abzug in seiner Gemeinde sehr erschwert.

Saarbrücken (September 1859). Die ausserordentliche Volksvermehrung während des letzten Jahrzehnts ward vorzugsweise durch vermehrten Betrieb des Kohlen-Bergbaues und der Fabrikation, sowie durch Eisenbahn-Anlagen verursacht; nament-

lich trugen die Coaksbrennereien in Hirschbach und Altenwald und neuerdings eine grosse Eisenhütte in Burbach dazu bei. Hier und dort, besonders in den beiden Städten und im Dudweiler-Sulzbach-Thale sind durch jenen Zufluss die Wohnungen vertheuert und die Häuser des Mittelstandes oft überfüllt worden. Da gleichzeitig fast alle Gewerbe blühen, so müssen Kunden und Arbeitgeber ausser beträchtlich gestiegenem Lohne noch gute Worte geben, wenn sie von den Handwerkern und Tagelöhnern bedient sein wollen. Verschiedene Einrichtungen, namentlich die Schulen, sind nicht mehr zahlreich genug vorhanden, um den Bedürfnissen der Bevölkerung zu genügen.

Die Berichte aus den Kreisen Daun (December 1859), Wittlich (September), Merzig (November) und Saarlouis (September 1860) beschäftigen sich nicht näher mit den Zuständen der Arbeitnehmer.

## B. Berichte aus den Jahren 1862 bis 1864

### 1. Provinz Preussen.

#### Regierungsbezirk Gumbinnen.

Tilsit (Januar 1863). Der Ansicht des Landrathes zufolge kann der Arbeiter einen Hausstand unbedenklich begründen. Häufig indessen wird durch Trägheit, Unordnung, Trunksucht u. dgl. der Grund zur Verarmung der Familien gelegt, und etwa eintretende Arbeitslosigkeit steigert dann die Verlegenheiten oft bis zur äussersten Dürftigkeit. Als Förderungsmittel der üblen Neigungen werden der starke Verkehr zwischen den beiderseitigen Grenzbewohnern in den Städten und der Schmuggelhandel auf dem Lande angesehen.

Pillkallen (1862). Die Lohnsätze sind seit wenigen Jahren beträchtlich gestiegen und dem Anscheine nach in fernerer Steigerung begriffen. Ursachen derselben sind nicht so wohl — wie Kurzsichtige meinen — Abzüge nach Polen. Beschäftigung bei öffentlichen Arbeiten, steigende Unlust zum Dienen und schwindende Zucht, sondern im Gegentheil gehobenes Selbstgefühl der Arbeiter, das Weiterdrängen der Bildung nach unten und der wachsende Sinn für Ordnung.

Gumbinnen (Februar 1863). Obgleich die Bevölkerung sich seit dem Jahre 1817 fast verdoppelt hat, wird dennoch über Mangel an Arbeitskräften geklagt; in Russland und Polen halten sich nur wenige Kreisangehörige vorübergehend auf Arbeit auf. Neigung zum frühzeitigen Heirathen herrscht noch vor, wirkt jedoch gegenwärtig bei dem guten Verdienst der Arbeiter nicht so verderblich wie in früheren Jahren.

Insternburg (December 1863). Handwerker sind nicht mehr vorhanden, das Bedürfniss der Bevölkerung erheischt, und die städtischen Arbeiter finden ausser der von Bürgern betriebenen Landwirthschaft beim Handels- und Fabrikverkehr lebendigen Verdienst. Die landwirthschaftlichen Handarbeiten werden durch Gesinde und durch Instleute, welche bei dem Besitzer im dienenden Verhältnisse stehen und vom 11. April bis 11. November mit einem Scharwerker in Arbeit zu gehn verpflichtet sind, ausnahmsweise auch durch Tagelöhner verrichtet, die zu dem Arbeitgeber in keinem dienenden Verhältnisse stehn. Regelmässige Ab- und Zuzüge von Arbeitern kommen nicht vor.

Goldap (April 1863). Städtisches Gesinde verzieht nach mehrjährigem Dienst häufig in die grösseren Städte der Provinz. Tagelöhner finden namentlich in Ackerwirthschaften und während des Winters in angrenzenden Forsten Beschäftigung genug. Ehen werden häufig mit grossem Leichtsinne geschlossen, wogegen Concubinate und gewerbmässige Unzucht kaum vorgekommen sind. Aermere Familien wohnen innerhalb der Stadt gewöhnlich zu 2 oder 3 in einer Wohngelegenheit. Während der letzten Jahre ist weder eine Verbesserung noch eine Verschlechterung bemerkbar geworden. — Auf dem Lande ist der Lohn (beispielsweise für unverheirathete Knechte um 10—15 Mk.) höher und die Arbeitsleistung geringer geworden. Öffentliche Bienen, Forstculturen u. a. Meliorationen nehmen beträchtliche Kräfte vorweg in Anspruch und erzeugen dadurch Mangel an Arbeitern. Letztere können die Bedürfnisse ihrer Familie mit Leichtigkeit befriedigen.

**Angerburg (1863).** Eine immermehr hervortretende Lockerung des Verhältnisses zwischen Dienstherrschaft und Gesinde wird von immer häufigerem Entlaufen aus dem Dienst, namentlich auf dem Lande und während der dringenden Sommerarbeiten, begleitet. Polizeiliches Einschreiten allein kann diesem Uebelstande nicht nachhaltig abhelfen; man geht deshalb mit Errichtung einer Gesinde-Prämienkasse für wenigstens 5 Jahr bei einer Herrschaft verbliebene Dienstboten um. — Mangel an Arbeitskräften, der sich überall fühlbar gemacht, hat die Arbeitslöhne seit den letzten Jahren unverhältnissmässig gesteigert. Ursachen desselben sind die verstärkte Aushebung zum Heere, die umfangreichen Culturen der Staatsforsten und die Verpachtung der durch Raupenfrass entblösten Revierflächen in kleinen Parzellen. Letztere dient den bisher auf Tagelohn angewiesenen Kreiseingesessenen (besonders der Kirchspiele Kутten, Kruglanken und Benkheim) dazu, dass sie sich durch Verwerthung der urkräftig fruchtbaren Pachtstücke selbständig machen und einen unstreitig günstigeren Unterhalt erzielen.

**Johannisburg (1862).** Ist die Wohlhabenheit der Einwohner im Allgemeinen gering, so herrscht im südwestlichen Theil des Kreises geradezu grosse Armuth. — Die landwirthschaftlichen Arbeiten werden durch Gesinde und Tagelöhner verrichtet. Letztere stehen in einem bindenden Verhältniss zu den Arbeitgebern nur auf den Gütern, wo sie als sogenannte Gärtner ausser baarem Lohn noch freie Wohnung, ein Deputat an Getreide, ein Stück Garten sowie Kartoffelland zur Benutzung und freie Weide für eine Kuh und mehrere Schweine erhalten. Der kurze Sommer nimmt viele Kräfte in Anspruch, auf dem leichten Boden wird Kartoffelbau durchweg stark betrieben, und da zur Erntezeit ausserdem aus den Grenzortschaften eine Menge Leute des lohnenderen Verdienstes halber nach Polen gehn, so tritt oft ein grosser Mangel an Arbeitern ein. — (1864). Die Sterbefälle kleiner Kinder sind besonders unter der arbeitenden Classe und bei den Armen zahlreich, hauptsächlich weil ärztliche Hilfe meistens zu spät nachgesucht wird.

### Regierungsbezirk Königsberg.

**Memel (Mai 1863).** Angesichts des herrschenden Arbeitermangels und der hohen Lohnsätze befinden sich die ländlichen Arbeiter in günstiger Lage; leider stösst man jedoch viel auf Trunksucht und Faulheit. In der Stadt wirken die misslichen Handelsverhältnisse nachtheilig ein. Gutsbesitzer suchen anstatt loser Leute feste Arbeiter zu gewinnen. Aus Russland sind 596 Ueberläufer mit Aufenthaltskarten im Kreise, ausserdem noch viele heimlicherweise bei Hofbesitzern in Arbeit.

**Labiau (Juni 1863).** Die Zustände haben sich durch erhebliche Lohnsteigerung wesentlich verbessert, obgleich durch Trunksucht noch immer häufig Verarmung herbeigeführt wird; Gesinde und Tagelöhner sind knapp geworden. Aus den ärmsten Kirchspielen sind von 1859 bis 1861 176 Familien und Einzelstehende mit Auslandspassen nach Russland gegangen, um dort besseren Verdienst zu finden; ebendaher wandern lose Leute im Sommer nach der Niederung, im Winter nach den königlichen Forsten auf Arbeit.

**Wehlau (Mai 1863).** Unter den städtischen Arbeitern ist die Trunksucht leider sehr verbreitet, und die mässigen können angesichts der Theuerung sämtlicher Lebensbedürfnisse beim besten Willen nichts erübrigen. Inzwischen sind überall auch die Löhne erheblich gestiegen und die Landwirthe durch Mangel an Arbeitern vielfach in Verlegenheit gesetzt. Die der Provinz eigenthümlichen Hochmiether, welche gegen mässige Miethe und mässigen Lohn sich für bestimmte Zeit zum Dienste verpflichten, finden sich nur noch in einigen Dörfern.

**Stadt Königsberg (März 1863).** Die Lage der arbeitenden Classen hat sich nicht verschlechtert; es ist stets Gelegenheit zum Verdienen vorhanden, und der Arbeiter steigert seinen Lohn mit der Preissteigerung der Lebensbedürfnisse von selbst. An der Sparkasse betheiligen sich Arbeiter eben so selten, wie an dem Verein zur Beförderung der Mässigkeit. Sie erhalten ihre Beschäftigung hauptsächlich beim Ein- und Ausladen des Getreides, beim Holzkleinen und als Factoren bei Kaufleuten; viele suchen gelegentlichen Verdienst, indem sie sich in den belebtesten Strassen aufstellen.

Die Frauen der Arbeiter kommen ihren Männern theilweis durch Waschen in Privathäusern und durch Arbeiten in Speichern, durch Lumpensortiren, Flachs- und Hanfreinigen zu Hülfe. — Vor anderen Berufsclassen zeichnet sich der Handwerker- und Arbeiterstand durch frühzeitiges Heirathen und grössere Fruchtbarkeit der Ehen, aber auch durch höhere Sterblichkeit aus. Dienstboten und Arbeiter ergänzen sich alljährlich vorzugsweise durch Littauer und Masuren, welche neben ihrer Muttersprache auch die deutsche verstehn und sich in letztere bald vollständig hineinfinden. — Seit den grossen Festungs- und Eisenbahn-Bauten in Königsberg wandern mit jeder Frühjahr eine Menge (durchschnittlich wohl 1 200 Mann) Maurer, Zimmergesellen und Erdarbeiter aus benachbarten Provinzen, namentlich aus Schlesien, herzu; beim Schluss der Arbeiten wandern die Leute nicht allesammt wieder weg, sondern bleiben zum Theil auch den Winter über am Orte, knüpfen Bekanntschaften an und lassen sich zuletzt förmlich nieder.

Landkreis Königsberg (Juli 1862). Die Handwerker stehn meistens auf einer niedrigen Stufe der Bildung. Demoralisirend wirkt auf die Arbeiterclassen der Einfluss der in grosser Zahl aus anderen Kreisen nach der Stadt Königsberg herzuströmenden Arbeiter ein. — (Anfang 1863). Unverheirathetes Gesinde ist am günstigsten situirt, weil es gut beköstigt wird und seinen Lohn ausschliesslich zur Bekleidung verwenden kann. Freie Handarbeiter sind in der Landwirthschaft meistens nur dann beschäftigt, wenn dringende Arbeiten während der Saat- und Erntezeit den Besitzer nöthigen, die hohen Löhne zu zahlen, welche die Arbeiter bei öffentlichen Bauten u. dgl. erhalten.

Fischhausen (Mai 1863). Bei dem Aufschwunge, den die Landwirthschaft genommen, besonders aber durch die umfassenden Meliorationsarbeiten, ist immer eine Gelegenheit zum Verdienen gegeben und die Lage der arbeitenden Classen demnach eine sehr günstige. Ein eigentliches Proletariat besteht namentlich auf dem Lande fast gar nicht; einzelne Fälle der Verarmung werden durch Arbeitsscheu, meistens gepaart mit Trunksucht, hervorgerufen. In den Städten ist ebenfalls Verdienst genug zu finden, in Pillau zwar mehr periodisch, während der Schiffsfahrtszeit aber desto reichlicher.

Gerdaun (Mai 1863). Die Lage der Arbeiter hat sich durch Steigerung der Lohnsätze wesentlich gebessert.

Friedland (Juni 1863). Die gewöhnlichen Handarbeiter, welche in der Erntezeit landwirthschaftliche Arbeiten verrichten und sonst bei öffentlichen Bauten und in den Städten auf andere Weise Verdienst suchen, bilden die ärmste Classe der Bevölkerung. Unregelmässigkeit des Lebens, des Aufenthaltes und Verdienstes, sowie das Zusammenkommen mit unreinen Elementen wirken auf die Moralität dieser Classe sehr nachtheilig ein, weshalb die Trunksucht auch hier am weitesten verbreitet ist. Die kleinen Handwerker, Bauleute ausgenommen, sind in Folge der Ausbreitung des Fabrikwesens ungünstig situirt und können meistens vom Handwerks-Verdienst nicht selbstständig leben; sie beschäftigen sich dann wochen- und monatelang mit Tagelohn-Arbeiten.

Pr. Eylau (Juli 1862). Die Lage der Arbeiter kann als günstig bezeichnet werden, da hohe Löhne und ununterbrochene Beschäftigung hinlänglich die Befriedigung ihrer Bedürfnisse sichern.

Heiligenbeil (Mai 1863). Tagelöhner finden in Städten, Dörfern und Gauen lohnende Beschäftigung und befriedigen dadurch ihren Bedarf.

Braunsberg (Mai 1863). Die Lage der Arbeiter hat sich gebessert, nachdem die Löhne stärker gestiegen sind, als die Preise der Lebensbedürfnisse.

Rastenburg (Juni 1862). Der Lohn contractlicher wie freier Arbeiter steigt ununterbrochen. — (Anfang 1863). Mit der Cultur hat sich die Lage sämmtlicher Arbeiter in der Provinz seit 10 Jahren wesentlich gehoben. Durch die Meliorationsarbeiten und die öffentlichen Bauten ist die Nachfrage nach Arbeitskräften stark geworden und wird kaum gedeckt. Bei der bestehenden Freizügigkeit hat ein grosser Theil der landwirthschaftlichen Instleute die Contracte mit den Arbeitgebern aufgehoben und sucht Verdienst in freier Arbeit. Wenn die Lebensmittel-Preise einmal erheblich steigen, so wird ein starkes Anwachsen des Proletariats bemerklich werden.

In den ländlichen Communen hat sich während der letzten Jahre die Bevölkerung beträchtlich vermehrt. Gute ländliche Dienstboten sind selten geworden, namentlich weibliche. Trotz dieser günstigen Lage herrscht kein Sinn für Sparsamkeit, vielmehr Hang zur Zerstreuung.

Rössel (Juni 1863). In den 3 letzten Jahren waren die Arbeiter erheblich günstiger als sonst gestellt, weil Arbeitermangel die Lohnsätze steigerte. Verheirathete Knechte werden selten gehalten. Freie Arbeiter ziehn sich im Winter meistens nach den grösseren Gütern zum Dreschen hin und gehn im Frühjahr und Sommer zu Accordarbeiten in Teichgräbereien.

Heilsberg (April 1863). In den Verhältnissen der handarbeitenden Bevölkerung ist keine wesentliche Aenderung gegen frühere Jahre eingetreten.

Pr. Holland (Juli 1863). Das ländliche Gesinde wird meistens von den Hofleuten bespeist. Die Löhne steigen in Stadt und Land; doch hat sich die Lage der Arbeiter neuerdings weder auffallend verbessert noch verschlechtert.

Mohrunge (1862). Die Lage der Arbeiter ist im Ganzen unverändert und durchweg günstig, da der Verdienst zur Bestreitung der Bedürfnisse einer Familie vollkommen ausreicht.

Allenstein (Mai 1863). Da die Zahl der im Kreise angesessenen kleinen Handwerker über das Bedürfniss hinausgeht, so sind nur die geschickteren gut situirt, indem sie ihren Lebensbedürfnissen entsprechende Preise stellen können; viele andre müssen einen Nebenverdienst in Torfstechen, Chaussee-Arbeiten u. dgl. suchen. Seit 1846 bieten Meliorations- und öffentliche Arbeiten mannigfache Gelegenheit zum Erwerb; eine namhafte Anzahl von Arbeitern ist bei der Holzflösserei beschäftigt, der grössere Theil jedoch bei Ackerbesitzern engagirt. — In den Dörfern und Abbauten wohnt gewöhnlich bei jedem Bauer eine, auf den adligen Gütern in jedem Insthause mehrere Familien; innerhalb der Städte quartieren mehrere Arbeiterfamilien in einer einzigen Stube. Selbst gebaute Kartoffeln bilden das Haupt-Nahrungsmittel, und die Ackerpacht wird baar oder mittels Hilfsarbeit bei der Ernte bezahlt. In der Kreisstadt geniessen die kleinen Leute Raffholzberechtigung; durch das fast alltäglich wiederholte Holzholen mit dem Karren geht jedoch viel Zeit verloren, weshalb die jüngeren Söhne dem Schulunterricht mehrere Wochen lang entzogen werden. In den meisten Familien beschaffen die Frauen durch Handhabung des Spinnrockens und Webstuhls den Bedarf an Wäsche und Kleidung selbst. Die zur täglichen Arbeit nothwendigen Werkzeuge beschränken sich bei den Männern auf Axt und Spaten, bei den Weibern auf Spinnrocken und Kartoffelhacke.

Osterode (October 1862). Vom Jahre 1858 bis 1861 hat sich die Zahl der handarbeitenden Personen im Kreise um 11½% vermindert; nur in der Classe der Tagelöhner trat eine Vermehrung um 569 Personen beider Geschlechter ein. Dadurch erscheint die allgemeine Klage wegen Abnahme der Arbeitskräfte sehr wohl begründet. — (Mai 1863). In den letzten Jahren ist eine wesentliche Verbesserung eingetreten und in den meisten Fällen die Lage der Arbeiter schon jetzt als recht günstig zu bezeichnen.

Ortelsburg (August 1862). Wegen der geringen Bodenerträge herrscht Dürftigkeit im Kreise vor. — (Mai 1863). Die Arbeiter sind bei den hohen Lohnsätzen sehr gut gestellt, was in dem viel häufigeren Genuss von Fleischwaren seinen Ausdruck findet. Trunksucht und Unordnung sind jedoch nicht selten geworden.

Neidenburg (Juni 1863). In den letzten 10—15 Jahren ist der Wohlstand der Arbeiter unverkennbar gestiegen; denn ein gesunder und arbeitsfähiger Mensch findet jetzt auskömmlichen Verdienst, was früherhin nicht regelmässig der Fall war. Kleinere Handwerker sind aus Mangel an dauernder Arbeit meistens genöthigt, sich durch Tagelöhner-Arbeit zu ernähren.

Berichte aus den Kreisen Memel (vom Juni 1862), Labiau, Wehlau (Juli), Fischhausen (October), Gerdauen (Juni), Friedland, Heiligenbeil, Braunsberg, Rössel (April), Heilsberg (Juni), Pr. Holland (Juli), Mohrunge (Juni), Allenstein und Neidenburg liegen zwar vor; sie enthalten jedoch nichts Hierhergehöriges.

### Regierungsbezirk Danzig.

Berent (August 1862). Die Ausfälle an Classensteuer haben 1861, weil der Zuschlag von 25 % das Leistungsvermögen der Arbeiter stärker in Anspruch nahm, zwar die von 1858 übertroffen, sind jedoch hinter den Ausfällen früherer Jahre, z. B. von 1853, erheblich zurückgeblieben. — (1864). Die Verhältnisse der ländlichen Bevölkerung, welche in ihrer Einfachheit keine übertriebenen Ansprüche an das Leben macht, haben sich in den letzten Jahren gegenüber andern Gegenden so günstig gestaltet, dass kein auf Arbeit Angewiesener es auswärts besser finden konnte und in Kreise eher noch Arbeitskräfte fehlen, als dass daran jemals Ueberfluss gewesen wäre. Gleichwohl ist es Agenten gelungen, während der letzten fünf Jahre 954 Personen, worunter etwa 180 landwirtschaftliche Arbeitsleute, zur Auswanderung aus dem Lande zu bewegen. Anlässe zu periodischen Ab- und Zuwanderungen der Arbeiter sind nicht vorhanden.

Marienburg (Mai 1864; in der kurzen Kreisbeschreibung vom Januar 1862 ist über die Zustände der arbeitenden Classen nichts mitgetheilt). Von 1852 bis 1855 hatte die Bevölkerung sich vermindert, weil nach der damaligen Ueberschwemmung viele Familien den Kreis verliessen, die Eingesessenen nur das nothwendigste Gesinde mietheten und eine grosse Anzahl von Arbeitern und losen Leuten auf der Höhe ein Unterkommen suchen mussten. — Da die Bewohner der beiden Marienburger Werder das Jahr hindurch nicht so viel Arbeitskräfte halten, wie zur Bewirthschaftung ihrer Grundstücke nothwendig sind: so kommen nach alter Gewohnheit zur Ernte viele Arbeiter aus den Kreisen Neidenburg, Löbau, Osterode, Strasburg, Graudenz u. a. hiesig. verdingen sich bei den Besitzern und kehren sammt den mitgebrachten Frauen und Kindern nach vollendeter Ernte in ihre Heimat zurück. — Im Allgemeinen verblieben Diensthofen und Arbeitsleute in der hiesigen Gegend, welche ihnen besser als die Höhegegend zusagt; trotzdem ist die Auswanderung von jeher beträchtlich grösser als die Einwanderung aus fremden Staaten gewesen.

In den Kreisbeschreibungen von Elbing (September 1862) und Pr. Stargard ist der Arbeiterbevölkerung nicht ausdrücklich gedacht.

### Regierungsbezirk Marienwerder.

Stuhm (April 1862). Die Hofbesitzer der den Kreis umgebenden Niederungen verhindern als alleinige Eigenthümer des Grundes und Bodens die Ansiedlung von Käufern daselbst, halten keine Instleute und können deshalb und wegen der geringeren Zeitdauer, binnen deren sie Arbeiter gebrauchen, dieselben vom Frühjahr bis zum Herbst und namentlich während der Ernte beträchtlich höher bezahlen, als das auf der Höhe möglich ist. Demzufolge entweicht unverheirathetes Gesinde zum Frühjahr und im Sommer häufig aus dem Kreise in die Niederung, wo man es ohne jede Legitimation nur zu gern aufnimmt. Die Besitzer auf der Höhe müssen sich die nothwendigen Arbeitskräfte daher durch Annahme von Instleuten sichern; auf manchen Gütern werden Pflugknechte (Rattaier) gehalten, welche vom 25. März bis 11. November pflügen, im Winter gleich den Instleuten dreschen und ähnlich wie diese gestellt sind. — Die Arbeitszeit dauert vom Auf- bis Untergang der Sonne. Ackerarbeit kommt selten vor.

Marienwerder (August 1863). Während der Sommermonate suchen die Arbeiter in Polen und dem Marienburger Werder vielfach besseren Erwerb; deswegen fehlt es oft an Arbeitskräften. Der Verdienst ist ausreichend. — Da Handwerker über Bedarf vorhanden sind, so leben dieselben in kleinen Städten meistens ärmlich.

Rosenberg (Mai 1863). Die Handwerker nähren sich kümmerlich mit Zuhilfenahme des Jahrmarkt-Beziehens, wobei sie noch Gefahr laufen, behufs Deckung der Fuhrkosten ihre Waaren unter dem Werthe zu verkaufen. Am Genserichsee beschäftigt der Getreidehandel im Winter einzelne sonst unthätige Arbeiter. — Die Löhne sind in den einzelnen Gegenden des Kreises fast gleichmässig hoch. Zur Bedienung der Pferde und Ochsengespanne werden in der Regel Knechte gehalten, die Handarbeiten aber auf den Gütern durch Instleute besorgt. Lohnschmiede und -Stellmacher

sind üblich. Freie Tagelöhner werden zum schnelleren Einbringen der Ernte auf den meisten Gütern gegen höheren Lohn angenommen. Um in dem Marienburger Werder Arbeit zu nehmen, verlassen nur wenige Leute während des Sommers den Kreis.

Graudenz (August 1862). Junge Handwerker gehen von hier zahlreich nach westlichen Gegenden, wo sie bessere Ausbildung und später dauerndes Unterkommen suchen. Der Handwerkerstand findet reichliche Beschäftigung und ist im Ganzen wohlhabend. Das Hausgesinde in den Städten ist den Knechten und Mägden auf dem Lande etwa gleich gestellt. Arbeiter, welche in den Graudenz Handelsgeschäften beim Abtragen, Vermessen, Bearbeiten und Verladen des Getreides gebraucht werden, verdienen durch accordweise Leistung beträchtlich mehr als andere Arbeiter, nämlich 15 ~~gr~~ im Durchschnitt täglich. — Eine ähnliche Stellung wie die auf herrschaftlichen Gütern angesetzten Instleute nehmen die Emliegefamilien bei den grösseren Bauern ein, welche gegen freie Wohnung und etwas Gartenland sich verpflichten, in der Ernte zu helfen, und in der übrigen Jahreszeit auf Tagelohn gehen. Lohnschmiede erhalten die Benutzung von Haus, Garten und Ackerstück und müssen für bestimmte Preise die erforderliche Schmiedearbeit verrichten; ebenso giebt es Lohnschirrarbeiter u. dgl. Freie Tagelöhner sind während der Ernte, weil alsdann die festen nicht ausreichen, auf den Gütern sehr gesucht; regelmässig müssen zur Auskulte aus benachbarten Kreisen Leute herangezogen werden, an welche die Erntearbeiten häufig auf Accord ausgethan werden.

Löbau (März 1862). Im Allgemeinen ist der Kreis arm und in der Cultur zurück; die Handwerker erwerben wenig über den nöthigsten Bedarf hinaus. Die Zahl der Armen hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen, obwohl in der Erntezeit oft Arbeitermangel herrscht und die Lohnsätze gestiegen sind. Allerwärts hört man Klagen über Arbeitsscheu, Unzuverlässigkeit, Bosheit und Widersetzlichkeit des Gesindes. Auf den grösseren und mittleren Gütern werden die meisten Arbeiten durch Tagelöhner-Familien verrichtet, welche ausser verhältnissmässig geringem Lohn freie Wohnung und Benutzung eines Garten- oder Ackerstückes erhalten. Seitdem die Aushebung zum Heeresdienst in Russisch-Polen nicht mehr mit der früheren Strenge betrieben wird, hat das Herüberkommen polnischer Ueberläufer grösstentheils aufgehört; ja viele derselben sind in ihre Heimat zurückgekehrt, wodurch der Mangel an unverheiratheten Arbeitern noch fühlbarer wurde.

Kulm (August 1862). Das Handwerk liegt im Allgemeinen aus Mangel an Capital und wegen Abgelegenheit des Kreises vom grossen Verkehr darnieder; es kann die auswärtige Concurrnz nicht bestehen, weil es mit der Zeit nicht fortgeschritten ist.

Strasburg (Juli 1862). Im Kreise befinden sich ausser den gezählten Einwohnern etwa 4 000 polnische Ueberläufer, von denen mangels guter Controle jedoch nur 1 950 in die Listen aufgenommen sind.

Schlochau (April 1862). Seitdem zu den Chausseebauten viel fremde Arbeiter in den Kreis kamen, welche theilweise in ungesunden Erdhütten ihre Stätte aufschlugen und öfters unreife oder verdorbene Nahrungsmittel verzehrten, hat sich unter diesen Leuten und dann auch unter der übrigen Bevölkerung der Typhus mehrmals in grösserer Ausdehnung entwickelt. — Der nordöstliche Theil des Kreises leidet gewissermassen chronischen Nothstand. — Während des Sommers werden die grösseren Kinder häufig der Schule entzogen, um bei der Feldarbeit zu helfen. — Späte Bekanntschaft der Arbeiter mit den herrschenden Moden schmälert den Verdienst der Gewerbetreibenden, weil sich die wohlhabenden Stände deshalb fast ausschliesslich mit Gegenständen von ausserhalb versehen.

Die Kreisbeschreibung von Flatow aus dem Jahre 1862 enthält nichts Hierhergehöriges.

## 2. Provinz Posen.

### Regierungsbezirk Bromberg.

Bromberg (Februar 1864). Die Lage der Arbeiter ist im Ganzen nicht ungünstig; denn sie finden überall Gelegenheit zum Verdienen, und in der Ernte herrscht sogar Arbeitermangel. Löhne und Preise der Lebensmittel sind gleichmässig ge-

stiegen. — Aus der Classe der Handarbeiter, Handwerks-Gehülfen und kleinen Bauern begeben sich alljährlich etwa 100 Personen mit Jahrespässen theils nach Polen, theils nach Amerika, um daselbst dauernden Aufenthalt zu nehmen; periodische Wanderungen kommen in hiesiger Gegend nicht vor. Frühzeitige Heirathen sind selten und werden nur hin wieder bei Arbeitern auf dem platten Lande beobachtet; häufiger sind lose aussereheliche Verbindungen im Proletariate. — Auf allen grösseren Gütern befinden sich Tagelöhnerfamilien, welche ausser einem niedrigen Tagelohn freie Wohnung, Heu, Kuhweide, Garten- und Ackerland nutzniessen; in der Ernte werden gewöhnlich fremde Arbeiter aus dem Warthebruch u. s. w. angenommen.

Tscharnikau (1864). Nach den Städten finden jährlich Zu- und Abzüge von etwa je 5 % der Bevölkerung statt, und zwar hauptsächlich im Verkehr mit Westpreussen. Aus dem Polizeidistrict Schönlanke gehen alljährlich im Frühling 20–30 Personen nach Köthen auf Arbeit, erhalten freie Fahrt, Kost und 8 *gr.* Tagelohn und kehren im Herbste zurück. Ebenfalls während des Sommers sind 5–600 Personen aus den Districten Filehne und Wreschin auf Holzflösserei abwesend; sie werden von preussischen Holzhändlern gedungen, welche grosse Mengen Holz in Polen und Russland aufgekauft haben und zu dessen Transport der Leute bedürfen. In der evangelischen Parochie Altsorge hat die Arbeit seit der Entwaldung abgenommen, weshalb dortige Tagelöhner ihren Erwerb auswärts suchen müssen. Die meisten kleinen Handwerker verdienen kaum so viel und leben nicht so gut, wie die contractlichen Tagelöhner und Deputatisten auf grösseren Gütern, welche — wenn der Mann wenig Schnaps trinkt und nebst der Frau fleissig ist — jährlich 10 bis 20 *Th.* erübrigen. Dem Handarbeiter im Ganzen nicht besser dastehen, ist ihre eigene Schuld; denn die Arbeitsgelegenheit hat sich entschieden vermehrt, und die Lohnsätze sind gestiegen. Viele Arbeiter vermeiden eben absichtlich alle contractlichen Verhältnisse, suchen nur die möglichst lohnende Arbeit bei kürzester Arbeitszeit auf und verkümmern in Müssiggang und Trunksucht.

Die Kreisbeschreibung von Mogilno (December 1863) enthält keine hiehergehörigen Nachrichten.

### Regierungsbezirk Posen.

Samter (Mai 1863). Als heimlich ausgewandert werden meist Juden, die sich vor Ableistung des Militärdienstes über See begeben, und solche Personen angesehen, welche mit Pässen nach Polen gingen und dort blieben, ohne ihre Pässe erneuern zu lassen oder Heimatscheine zu extrahiren. Ab- und Zuzüge mit Wechsel des Domicils z. B. von Tagelöhnern in Contract mit den Gutsherrschaften, kamen 1859–61 innerhalb des Kreises 572 resp. 561, ausserhalb 314 resp. 344 vor, Abzüge ohne Wechsel des Domicils innerhalb des Kreises 1562, ausserhalb 625, Zuzüge resp. 1573 und 621; landwirthschaftliches Gesinde macht die Mehrzahl davon aus. Periodische Wanderungen in grösserem Umfange finden nicht statt. Besondere Neigung zu frühen Heirathen hat sich nicht gezeigt. Ist auch der Trieb zu übermässigem Genuß geistiger Getränke unverkennbar in Abnahme begriffen, so bleibt hierin doch viel zu wünschen übrig. — Die ländlichen Arbeiter stehn meistens im Dienstverhältnis zu den Gutsherrschaften mit Natural- und niedrigerem Baarlohn; durch allmähliges Einschränken der Weideländereien wird ihnen das Halten einer Kuh unmöglich gemacht. Den Arbeitern fehlt es während des Winters oft an Beschäftigung in ihren Wohnorten, weshalb sie sich dann Chausseebauten unterziehen; gewöhnlich erhalten sie von den bauerlichen Wirthen, bei welchen sie wohnen, etwas Land und arbeiten statt Miethe und Pacht unentgeltlich für die Wirthe. In den Städten sind trotz höhern Lohns die Tagelöhner etwas ungünstiger gestellt, weil sie die Lebensbedürfnisse baar bezahlen müssen. — Kleine Handwerker scheuen sich in der Regel, Arbeiten ausserhalb des Bereichs ihres Gewerbes zu verrichten, und es fehlt ihnen auch an Geschicklichkeit dazu; Wohlhabende machen ihre Einkäufe und Bestellungen meistentheils in Posen.

Birnbaum (1863). Die Sittlichkeit der arbeitenden Classen ist im Allgemeinen befriedigend zu nennen, indem sie dem Trunke nicht ergeben sind und das wenig Verdiente zu Rathe ziehn. Frauen von Knechten müssen der Herrschaft gewisse Tage Dienst leisten.



**Landkreis Posen (April 1863).** Der ländliche polnische Arbeiter hängt mit einer gewissen Zähigkeit an seiner Geburts- und Heimatstätte fest, und anderseits sind die Löhne auf dem Lande zu niedrig, um Deutsche aus andern Kreisen anzulocken; deshalb kommen erhebliche Ab- und Zugänge der Bevölkerung nicht vor. Anstellend und willig bei geringem Lohne, muss der polnische Arbeiter doch selbst bei verdungenen Arbeiten beaufsichtigt werden, und zu Eigenthumsverletzungen in Feld und Wald ist grosse Neigung bei ihm vorhanden. — Das Gesinde ist anstatt der Beköstigung mitunter auf ein bestimmtes Deputat gesetzt. Die Tagelöhnerfamilien auf grösseren Gütern leisten der Herrschaft wöchentlich eine gewisse Zahl von Arbeitstagen und müssen sich für die nicht contractmässigen mit geringerem Lohne begnügen. Unter den freien Arbeitern herrscht die Neigung, in den naheliegenden Städten, in Festungs- und Privatziegeleien oder bei Chaussirungen Arbeit zu suchen, weswegen namentlich zur Erntezeit Mangel an Arbeitskräften fühlbar wird. Accordarbeit kommt höchstens für einzelne Verrichtungen, z. B. Gräbenschlagen, zur Anwendung. Uebrigens sind die Löhne auf den Gütern und grösseren Bauernwirtschaften in der Nähe von Posen um etwa 8 bis 10 ~~z~~ höher als anderswo. — Während der letzten drei Jahre hat sich die Lage der arbeitenden Classen angesichts ergiebiger Ernten und entsprechender Billigkeit der nothwendigen Lebensbedürfnisse entschieden verbessert.

**Buk.** Ab- und Zugänge ohne Heimatswechsel finden nicht in erheblichem Umfange statt; nur Brett- u. a. Holzschnneider suchen periodisch einen besseren Erwerb. Kleine Landflächen werden unverhältnissmässig theuer bezahlt, weil die minder bemittelten Leute nach eigenem Grundbesitz streben. Auf den grösseren Gütern finden sich Tagelöhnerfamilien mit theilweiser Naturallohnung. Während der Ernte wird öfters Mangel an Menschenkräften fühlbar, seitdem im Verlauf des letzten Jahrzehnts bedeutend mehr Ackerland urbar gemacht ist. Der Unterhalt einer Arbeiterfamilie kostet, weil auf das Allernothwendigste beschränkt, gewöhnlich nicht viel, und die zu entrichtenden Abgaben resp. Schulbeiträge werden ohne Druck bezahlt. Durch die günstigen Ernten und den wohlthätigen Einfluss der Friedenszeiten hat sich die Sachlage jedenfalls verbessert.

**Meseritz (Februar 1863).** Zwei Drittheile der kleinen Handwerker müssen wegen unzureichender Beschäftigung in ihrem Fache Nebenverdienst durch Tagelohn suchen. Im Allgemeinen haben die Chausseebauten durch dauernde Beschäftigung und Lohn-erhöhung bei Accordarbeiten die Lage der Handarbeiter gebessert. Auf städtischen Grundstücken werden üblicherweise zu den Erntearbeiten Schnitterfamilien verwendet.

**Wreschen (Juni 1863).** Zuzüge finden wegen Nähe der polnischen Landesgrenze und des äusserst geringen Gewerbebetriebes in sehr unbeträchtlichem Umfange statt. Die nach Polen auswandernden Familien und Einzelnen glauben dort durch weit billigeren Ankauf von Grundbesitz und besseren Gesindelohn ihren Unterhalt leichter als hier zu erwerben. Heirathen im Alter von weniger denn 25 Jahren kommen bei den niedrigen Ständen vielfach vor, namentlich auf dem Lande; die Mädchen heirathen gewöhnlich schon bei 18 bis 22 Jahren. — Die städtischen Arbeiter finden vom April bis September im Felde, bei Maurern, Zimmerleuten, Fuhrleuten u. s. w. Arbeit; während des Winters werden sie mit Holzhacken und dem Aufladen von Getreide für Händler beschäftigt; Kartoffeln und Kraut ziehen sie selbst. Hausweber existiren nicht. Eine Veränderung in der Lage der Handarbeiter ist neuerdings nicht beobachtet worden.

**Schroda (April 1863).** Hauptnahrungsmittel des Arbeiters ist die Kartoffel, deren Ernte mithin von wesentlichem Einfluss auf seine Lage; er baut sie meistens selbst, da auch in der Nähe der Städte Kartoffelland gegen Hergabe des Düngers zu haben ist. Weil die Handwerker vielfach ihren Betrieb mit Schulden beginnen und mit den Industriellen der grossen Städte nicht concurriren können, so müssen sie nicht selten tagelohnern oder Erwerb durch Transport von Vagabunden oder durch Pachtung von Obstgärten suchen. — Die Volksvermehrung seit 1858 würde noch grösser sein, wenn nicht in den letzten Jahren 1283 Einwohner auf feste Engagements als Komorniks mit Pässen nach dem Königreich Polen verzogen wären; die Einwanderung beschränkt sich lediglich auf Gesellen und Arbeiter, welche aber selten ihren häuslichen Herd hier aufschlagen, sondern nach Beendigung ihrer Arbeit weiter ziehn.

Der Abzug von Tagelöhnern nach Polen hat aufgehört, vermuthlich weil der dringende Bedarf nach Arbeitern dort befriedigt ist. Aus andern Kreisen sind 1861 an Gesinde und Komorniks 835, innerhalb des Kreises 1142 angezogen, dagegen resp. 997 und 2 065 abgezogen. In jedem Frühjahr kommen etwa 150 Maurer- und Zimmergesellen und Arbeiter aus Schlesien zu Chaussee- u. a. Bauten in den Kreis, werden gern angenommen, weil es an zuverlässigen Arbeitern im Baufache mangelt, und gehn nach Einstellung der Bauten wieder fort. — Mangel an Pflege scheint die Ursache frühen Todes höchstens bei Kindern der sehr armen und mit Arbeit überbürdeten herrschaftlichen Tagelöhner und bei den ausserehelichen, anderweit in Pflege gegebenen Kindern zu sein, deren Mütter sich als Ammen vermieten.

Schrimm (April 1863). Heimliche Auswanderungen von Juden sind seit dem Ausbruch des Bürgerkrieges in Nordamerika selten geworden. Dagegen bemerkt man regelmässig zu Georgi und Michaelis einen starken Gesindewechsel innerhalb des Kreises und im Verkehr mit anderen Kreisen, ferner im Februar eine Wanderung vieler Schiffsknechte und Jungen nach Polen, um auf den bei Kolo und Konin lagernden Warthekähnen unterzukommen. Die Kreisbevölkerung lebt in dürftigen Verhältnissen. — Neben den Dienstboten und auf 3 bis 4 Tage wöchentlich verpflichteten Dominialtagelöhnern werden zur Ernte- und Saatzeit auf grösseren Gütern und von bauerlichen Wirthen freie Tagelöhner angenommen. Handwerker suchen meistens einen Nebenverdienst an Tagelohn, während die kleinen städtischen sich durch Pachtung von Obstgärten eine mitunter nicht unerhebliche Einnahme verschaffen.

Kosten (April 1863). Der Bau der Breslau-Posener Eisenbahn und zahlreiche Chaussees in der Provinz hat die Arbeitslöhne gegen deren Stand vor zehn Jahren nicht unbedeutend gesteigert und die Lage der Arbeiter verbessert; dagegen ist während der letzten drei Jahre trotz starken Abzuges der Tagearbeiter nach Polen keine Lohnveränderung eingetreten. Die Fabrikarbeiter gehören entweder dem Gesinde an oder sind gewöhnliche Tagelöhner. — Ab- und Zuzüge von einem Orte zum andern sind sehr häufig, erfolgen jedoch lediglich in der Ziehzeit auf Wunsch der Brotherschaft oder des Gesindes; im Verkehr mit andern Kreisen gingen in 1861 überhaupt 1 850 Personen zu und 1 884 ab. Niederlassungen in grösseren und kleineren Städten werden durch das dort erhobene Einzugsgeld erschwert.

Bomst (April 1863). Der Handwerkerstand hat viel mit Noth zu kämpfen, weil es ihm an Betriebscapital fehlt. Kartoffeln, Salz, Leinöl und Brantwein sind fast die einzigen Nahrungsmittel; das Brennholz wird durch Sammeln trockener Aeste beschafft, die Kleidung genügt oft nur zur nothwendigsten Bedeckung des Leibes. Wirkliche Armuth und Elend sind wegen Bescheidenheit der Bedürfnisse selten, vielmehr nur in der ganz verkehrlosen Stadt Kiebel und den sogenannten Colonien bemerkbar. Canal- und Chausseebauten werden im Kreise veranstaltet; dennoch gehen jährlich 3—4 000 Mann auswärts auf Arbeit an Eisenbahnen, wo der Lohn am höchsten steht, ohne dass dieselben ihrer darbedenden Familie einen Theil des Erwerbs zu schicken pflegen. Bei Grätz fehlt es oft an ländlichen Arbeitern.

Pleschen (Februar 1863). Von 1856 bis 1858 wurden 1 670, 1859—61 dagegen 3 252 Reisepässe ins Ausland (nicht Entlassungsurkunden) verabfolgt. Seit der Freigebung der Bauern im Königreich Polen brauchen die dortigen grösseren Grundbesitzer viele Arbeitskräfte, welche sie in unserm stärker bevölkerten Staat suchen müssen; auch finden Tagelöhner in den zum Abtriebe verkauften Wäldern drüben reichliche Beschäftigung, während die hiesigen Waldungen bereits fast gänzlich ausgeholzt sind. Deshalb ist der Abgang von Arbeitern beträchtlicher als der Zugang, wodurch eine Erhöhung der Lohnsätze bedingt wurde.

Krotoschin (Mai 1863). Die heimliche Auswanderung zum Dienst in Polen ist ansehnlich. Bei ländlichen Tagelöhnern und kleinen Besitzern macht sich eine Neigung zu frühzeitigem Heirathen bemerklich. Im Ganzen ist eine Verbesserung in den Verhältnissen der Arbeitnehmer eingetreten, da seit den Meliorationen auf den Lände Niemand mehr nöthig hat, müssig zu bleiben.

Kröben (Februar 1863). Die kleinen Städte werden meistens von dürftigen, schlecht ausgebildeten und ungeschickten, mit mangelhaftem Arbeitszeug versehenen Handwerkern bewohnt, deren Zahl das Bedürfniss übersteigt. Diese Leute, namentlich

Schuhmacher und Leinweber, sind grossentheils auf Tagelohn, Anpachtung von Obstgärten mit Verkauf des Obstes u. s. w. angewiesen. Im Allgemeinen sind die ländlichen Arbeiter besser als die städtischen situirt. Viele Männer ziehn auf Eisenbahn-Arbeiten nach Preussen und Posen. Von den 1859—61 ins Ausland ertheilten Reisepässen (davon 796 im letzten Jahre) sind 1 500 nur nach Polen und Russland, und zwar meist von freien und dienenden Arbeitern, Schmieden und Stellmachern gelöst worden; ein grosser Theil davon kehrt trotz jährlicher Erneuerung der Karten schwerlich jemals zurück, und der Kreis ist damit eine Menge liederlicher Individuen losgeworden. Etwa 5—600 Pässe erhielten Männer zu Eisenbahn-Arbeiten in Polen und zuletzt Mecklenburg, welche im Winter mit häufig sehr erklecklichen Geldersparnissen heimkehren.

Fraustadt. An Personen des Gewerbe- und Arbeiterstandes und städtischen Dienstboten hut sich eine Verminderung herausgestellt. Fühlbarer Mangel an Gelegenheit zu ausreichendem Erwerbe veranlasst die Entnahme gewöhnlicher Auslands-Reisepässe oder Wanderbücher, welche aus der Ferne schwer zu erneuen sind, so dass insbesondere jenseit des Oceans Gewanderte allmähig ihre Heimat aufgeben, ohne von vorn herein dazu geneigt gewesen zu sein. Inlands-Reisepässe werden ausschliesslich von einfachen Arbeitern genommen, welche — im Kreise selbst durchaus nicht begünstigt — einem lohnenderen Erwerb bei Bauten in entfernten Gegenden oder durch Fabrikarbeit nachgehen und zu diesem Zwecke auch nach Polen, Süddeutschland und ausländischen Häfen wandern. Von 1859 bis 1861 wurden 1 222 Reisepässe ins Ausland und 1 391 ins Inland ertheilt und bei jährlicher Abnahme 4 461 Pässe und Wanderbücher visirt. Sonstige Domicilwechsel des Gesindes und der nicht gebundenen Arbeiter kommen selten vor. — Die grösseren Güter vorzugsweise empfinden Mangel an Arbeitern zu einer Zeit, wo gesteigerte Thätigkeit gerade am nöthigsten ist; um der Verlegenheit einigermassen abzuhelpen, greift man zu den Gefangenen der Strafanstalten und zum Militär, soweit letzteres vom Dienst beurlaubt werden kann. Verursacht wird diese Noth dadurch, dass der Landwirth sich des Personals entledigt, sobald er es entbehren kann, d. h. im Winter, zu welcher Zeit die Arbeiter ohnehin anderswo schwer Beschäftigung finden; dieselben entwöhnen sich deshalb der landwirthschaftlichen Arbeiten. — Die zahlreichen Schuhmacher leben in den bedauerlichsten Verhältnissen. Ueberfüllung der Gewerke und die Grenzsperr im Osten drücken überhaupt die Gewerbtreibenden unaufhaltsam nieder. — Eine Arbeiterfamilie ist in der Regel nicht in der Lage, dem wirklichen Bedürfnisse Rechnung zu tragen, wie gering man es auch veranschlagen mag. Kartoffeln und Brod, sehr selten Fleisch, welche die tägliche Nahrung des Arbeiters bilden, helfen nur eben die Existenz fristen; mit der Kleidung, Wohnung u. s. w. verhält es sich ganz ähnlich, so dass man die Vertheilung des Einkommens auf Ausgabezweige nicht als Maass für den Jahresbedarf anzusehen berechtigt ist.

Adelnu (März 1863). Noch immer giebt es sogar in den Städten bauffällige hölzerne Wohngebäude unter Strohdach, welche meistens der ärmeren Classe gehören. — Auf den Höfen wird mehr weibliches als männliches Gesinde gehalten, seitdem wegen häufigen Abzuges zur Arbeit nach Polen Noth an Arbeitern entstanden ist. Für die Getreideernte angenommene Leute werden im Accord bezahlt. Die bäuerlichen Wirthe suchen sich möglichst ohne Gesinde zu behelfen, worunter oft der Schulbesuch leidet. — Der Brantweinengenuss hat sich nicht vermindert. Dagegen besserte sich entschieden die Lage der freien ländlichen Arbeiter durch Erhöhung des Tagelohnes, welcher bedeutend mehr als in den benachbarten schlesischen Kreisen beträgt. — Die ländlichen Handwerker (Schmiede, Stellmacher, Schäfer, Gärtner), Vögte und Waldbeläufer werden mit Deputaten und baarem Lohn bezahlt.

Schildberg (Mai 1863). Heimliche Einwanderungen aus Polen kommen nur noch sehr selten vor, seitdem darauf ein besonderes Augenmerk gerichtet wird und im Ermittlungsfall die Ausweisung gemäss Cartellconvention vom 8. August 1857 erfolgt. Dagegen treten oft Tagelöhner mit ganzen Familien auf Grund eines Jahrespasses in längere Engagements jenseit der Grenze ein, ohne ihre Heimatsrechte aufzugeben; eine neue Erscheinung ist das jedoch keineswegs. — Die Zustände der arbeitenden Classen, wohin auch Ackerwirthe mit einem Besitz von gegen 20 Morgen

gehören, haben sich nicht verändert, indem mit den Löhnen auch die Waarenpreise stiegen. Die Bedürfnisse können hier niemals ganz befriedigt werden, weil die Arbeitgeber sich auf die allernöthigste Arbeit einschränken müssen. In Anerkennung dieses erst seit 1848 hervorgetretenen Uebelstandes sind seit 1850 Staats- und Kreischausseen im Bau, um Arbeitsgelegenheit zu geben, und sie haben den Erwartungen vollständig entsprochen.

Im Oborniker Bericht ist Näheres über die Zustände der Arbeitnehmer nicht mitgetheilt.

### 3. Provinz Pommern.

#### Regierungsbezirk Köslin.

Schlawe (Ende 1862). Wegen Ueberfüllung einzelner Gewerbe bildet das Handwerk mehrfach nicht die alleinige Erwerbsquelle, oft sogar nur die Nebenbeschäftigung der Handwerker, welche meistens gleichzeitig Ackerbau treiben oder selbst auf Tagelohn gehn. — Seit mehreren Jahren ziehn Arbeiter im Frühling auf Eisenbahn-Arbeit, jetzt zumal nach Russland und Vorpommern, und kehren gewöhnlich im Herbste zurück, wogegen Arbeiter aus anderen Gegenden hier Arbeit bei den Chausseebauten suchen. — Zur Miethe oder auf eigem Grundstück wohnende freie Arbeiter pachten gewöhnlich ein Stückchen Land und Wiese, worauf sie ihren Kartoffelbedarf bauen und eine Kuh oder Ziege durchfüttern und dadurch diese Bedürfnisse halb so billig als beim Ankauf haben; ausserdem verdienen sie im Accord vielfach mehr. Bei Theuerung oder mangelndem Verdienst gerathen diese Leute am ehesten in Noth. Die Stellung der meistens nur auf grösseren Gütern gehaltenen Tagelöhner ist viel gesicherter, weil die ihnen gewährten Naturalien zum Unterhalt in der Regel genügen, kleine Nebeneinnahmen durch Butter- und Eierverkauf entstehen und bei Unglücksfällen und schlechten Jahren ihnen Vorschüsse gewährt werden, die sie ganz allmählig wieder abarbeiten. Deputanten haben gewöhnlich ihr gutes Auskommen, indem die Arbeit von Frau und Kindern besonders bezahlt wird. — Gebessert hat sich zwar die Lage der Arbeiter in den letzten Jahren dürftiger Kartoffelernten und hoher Preise wegen nicht; aber an Verdienst hat es im Kreise noch niemals gefehlt, und Faulen oder Liederlichen helfen selbst die höchsten Löhne nicht.

Bütow (Februar 1863). Da für eine Quadratmeile Ackerland die tägliche Handarbeit von mindestens 1100 Menschen erforderlich ist, um eine wirthschaftliche Bestellung zu erzielen, so fehlt es dem Kreise thatsächlich sehr an Arbeitskraft; Frauen der Tagelöhner gehn höchstens halbe Zeit auf Arbeit. Den Handwerkern mangelt der Verdienst, so dass sie Arbeiten der Gesellen mit verrichten oder durch Nebenbeschäftigung sich erhalten müssen. Soweit es möglich ist, Tagelöhner ausser Contract zu bekommen, sind sie billiger als jene.

Rummelsburg (September 1863). 1858 wanderten 330, im folgenden Jahre 352 Personen nach Russland, obwohl denselben eindringlich vorgestellt wurde, dass die russische Regierung nicht willens sei, ihnen den geringsten Vortheil zu gewähren; seitdem viele mit erheblichen Verlusten heimgekehrt sind und andere anscheinend nur wegen Mittellosigkeit nicht folgen können, hat die Auswanderungslust aufgehört. In jedem Frühjahr bewegt sich ein Theil der Arbeiter nach Ostpreussen oder Vorpommern zu Eisenbahn- oder Chaussee-Arbeit und kehrt gewöhnlich im Winter zurück. — Beim Landbau sind beschäftigt: Tagelöhner mit der Verpflichtung, jederzeit auf Verlangen der Herrschaft 2 bis 3 Personen zur Arbeit zu stellen, bei Berücksichtigung des Nebenverdienstes durch Verkauf von Gänsen u. s. w. in vollständig gesicherter Existenz, im Norden des Kreises bei höherem Tagelohn auch einer höheren Miethe als anderswo im Kreise unterworfen; freie Arbeiter, deren Winterbeschäftigung sehr fraglich ist; Deputanten; Gesinde.

Fürstenthum Kamin. 1859—61 hat sich die Bevölkerung nicht so stark wie im vorigen Triennium vermehrt, weil die 1858 beim Bau der hinterpommerschen Eisenbahn beschäftigten fremden Arbeiter 1861 den Kreis verlassen hatten; 206 Familien wanderten nach Amerika aus, woselbst es laut Angabe der meisten ihren vor-  
ausgegangenen Verwandten besser als ihnen hier erginge. Die Einzugs-, Hausstands-,

Einkaufs- und Bürgerrechts-Gelder in den Städten wirken störend auf die Freizügigkeit und treffen namentlich Tagelöhner und kleine Handwerker hart, welche dadurch oft von vorn herein in schwer abzuwerfende Schulden gerathen. Bedeutende Zuzüge von Arbeitern haben namentlich in Köslin zu Chaussee- und Bahnbauten, von Dienstboten wegen der vielen Beamtenfamilien und Pensionäre stattgefunden, in drei Jahren zusammen 2 438 neben 1 230 Abzügen. Eine Menge ländlicher Arbeiter bringt in neuerer Zeit den Sommer auswärts bei Wegebauten zu, gegenwärtig meistens in Russland und Mecklenburg. — Bauten und Drainagen haben in den letzten Jahren genug Gelegenheit zum Verdienst gegeben; fehlt diese oder stehn die Kornpreise hoch, so ist die Lage der freien Arbeiter traurig, wogegen herrschaftliche Tagelöhner und Deputanten dann durch Naturallohn und Vorschusszahlungen viel besser fortkommen. Der Familienvater ist allein selbst bei guten Zeiten nicht immer im Stande, so viel zu verdienen, als seine Familie bedarf, vielmehr auf die Hilfe seiner Frau angewiesen.

Belgard (1863). In den letzten Jahren ist weder eine Besserung noch eine Verschlechterung bemerkbar geworden.

Schiefelbein (Februar 1863). In den Jahren 1859—61 sind 147 Familien von 722 Personen nach Brasilien und Nordamerika ausgewandert, meistens ländliche Arbeiter; davon im Jahre 1859 allein 90 Familien. Verursacht wurde die Auswanderung vornehmlich durch notorisch falsche Vorspiegelungen Hamburger Agenten, welche trotz vielfacher Belehrungen bei jenen Leuten Wurzel gefasst haben. Ein Missstand ist dadurch für den Kreis noch nicht herbeigeführt, obschon Mangel an tüchtigen Arbeitskräften sich namentlich während der Ernte mancherorten fühlbar macht. — Sparsamkeit und verständige Thätigkeit der Frau sind die Hauptbedingungen für das Gedeihen städtischer Arbeiterfamilien. Zu einer geregelten Wirthschaft gehört, dass die Leute etwas Dünger gewinnen, auf einem Pachtacker etwas Kartoffeln auspflanzen, ein Schwein aufzüttern und fett machen, den benötigten Torf allein fabriciren, den Holzbedarf in den Wintertagen mittels Schlitten oder Karren herbeischaffen und endlich die nothwendigsten Kleidungsstücke von der Frau gefertigt werden. — Während der letzten Jahre stieg der Gesindelohn erheblich. Der Wochenverdienst eines Handwerks-Gesellen ist nach den Gewerben sehr verschieden. — Ländliche Arbeiter sammeln an den meisten Orten, wo sie gut gestellt sind, nach und nach ein kleines Capital, vorausgesetzt dass Mann und Frau täglich auf Arbeit gehn und ordentlich wirthschaften. Familien in Miethwohnungen decken ihren Bedarf durch Arbeitsverdienst vollständig, obgleich sie nicht so günstig wie die Tagelöhner auf Gütern fortkommen.

Neustettin (Januar 1863). Obgleich in den letzten 3 Jahren 706 Personen nach Amerika wanderten, grösstentheils Ackerbauer, so sind Uebelstände dadurch doch nicht herbeigeführt worden. — Das Brennmaterial schaffen sich die Arbeiter durch Torfstich oder Raff- und Leseholz aus der städtischen oder nahegelegenen königlichen Forst.

Dramburg (1863). Ab- und Zuzüge mit Wohnortswechsel kommen nicht zahlreich vor, ohne Wechsel des Wohnorts fast nur beim Wechsel des Gesindes in den hergebrachten Terminen. Ein kleiner Theil der Dienstboten verzieht jährlich nach grösseren Städten, und ein Theil der Arbeiter geht während des Sommers auf Eisenbahn-Arbeit. Unter Tagelöhnern und Gesinde kommen frühzeitige Heirathen häufiger vor, weil die meisten Bräute schon vor der Hochzeit schwanger sind und sich die Sorge für die Kinder zu erleichtern trachten. — Die Arbeiter in Städten und Amtsdörfern sind an keinen bestimmten Ort gebunden und gehen dorthin, wo sie Arbeit finden. Arbeiter auf den Gütern dagegen erhalten bei täglicher Beschäftigung zwar geringen Tagelohn und verschiedene normirte Naturalien, bestehend in Wohnung, Feuerung, Kartoffelland und dem Weiden einer Kuh oder der Aussaat von Roggen; allein ihr Auskommen ist viel gesicherter als das der freien Arbeiter.

### Regierungsbezirk Stettin.

Greifenberg (Mai 1863). In den Jahren 1859—61 wanderten 42 Personen mit Entlassungsurkunden und 179 mit blossen Besuchspässen aus. Letztere waren fast nur Arbeiterfamilien, welche bei ihren Guts herrschaften so viel Ersparnisse ge-

macht hatten, um die Reisekosten zu decken, und die geringen Kosten der Entlassungsurkunden scheuten oder sich die Heimkehr vorbehalten wollten. Die Ab- und Zurüge des Gesindes erfolgen zu Marien- und Michaelstag. — Knechte und Tagelöhner heirathen zu früh, häufig noch vor dem 22sten Jahre, und ihre Ehen übertreffen an Fruchtbarkeit die der Wohlhabenden; die vielen unehlichen Geburten unter dem Gesinde erhöhen die Kosten der Armenpflege beträchtlich; Schuld daran tragen in den Städten das Militär, auf dem Lande das Zusammenleben der Knechte und Mägde, welche bei unbeaufsichtigten Arbeiten und Abends im Dorfe häufig die unsittlichsten Reden führen. — Weil sich das ländliche Gesinde bei guter Gelegenheit gern einen überstarken Brantweingenuss ergiebt, so ist auf Verminderung der Schankstätten hingewirkt worden. — Zur Miethe wohnend und Arbeit über Feld suchende Arbeiter treten gern, wenn sie irgend vortheilhaft ankommen können, in ein festes Dienstverhältniss, wogegen der Uebergang von der festen zur freien Arbeit sehr selten geschieht. Das städtische Leben ist nicht bloss wegen des theureren Unterhalts, sondern hauptsächlich auch wegen der unzulänglichen Wohnungen schlechter als das auf dem Lande; in engen Räumen müssen viele Personen zusammengepfercht leben. Erwerb finden die freien Arbeiter theils im Orte selbst bei grösseren Ackerbesitzern, Kaufleuten, Bauführern u. s. w., theils ausserhalb bei Chaussee- und Eisenbahn-Bauten. — Für die in festem Dienstverhältniss stehenden Arbeiter wird auf verschiedene Weise gesorgt; ihre Existenz ist völlig gesichert, und sie bringen es, wenn besondere Unglücksfälle ausbleiben, zu einigem Wohlstande. — An gutem Gesinde herrscht unterschieden Mangel, denn mit dem Lohn sind alle Ansprüche der Dienstboten gestiegen und dadurch kommt es namentlich in den Städten zu Conflicten mit den Herrschaften. — Der Verdienst kleiner Handwerker ist demjenigen der Handarbeiter gleich zu achten. — Eine wesentliche Veränderung infolge der herabgegangenen Lebensmittelpreise hat sich noch nicht bemerklich gemacht und kann auch erst eintreten, wenn die mässigen Preise eine Reihe von Jahren andauern.

Regenwalde (Juli 1863). Ausgewandert sind, und zwar mit geringen Ausnahmen nach Amerika, in den Jahren 1857-61 nach einander 708, 570, 470, 55 und 78 Personen, darunter im Ganzen 711 mit Entlassung aus dem preussischen Unterthanenverbannde und 1170 auf Grund von Reisepässen zum Besuch ihrer in Auslande lebenden Verwandten, wobei aber der Regel nach von 1000 nur 1 heimkehrt, so dass nach Verfluss von 10 Jahren die preussischen Unterthansrechte aufhören. Die geringe Auswanderung während der letzten Jahre hängt mit dem nord-amerikanischen Bürgerkriege zusammen. Ihrem Berufe nach sind die Auswandernden grösstentheils Tagelöhner und Dienstboten. Entlassungsurkunden werden gewöhnlich nur nachgesucht, wenn ein Mitglied der Familie sich in Militärverhältnissen oder im Alter von 17-25 Jahren befindet und von der Gestellung vor den Ersatzbehörden noch nicht entbunden ist; oft treten auch Reservisten und Landwehrleute die Reise mit blossen Pässen an, zu deren Ertheilung ein Urlaub des Landwehrbataillons-Commandeurs vorgezeigt wird. — Eine grössere Vermehrung der Bevölkerung von 1855 bis 1861 ist durch den Abzug vieler Arbeiter verhindert worden, welche zu Chaussee- und Eisenbahn-Arbeiten aus der Fremde hergeströmt waren, deren Einfluss übrigens auch die Zunahme unehelicher Geburten in den Jahren 1856-60 zuzuschreiben ist. — Zu den landwirthschaftlichen Arbeiten reichen die Arbeitskräfte des Kreises im Allgemeinen aus; nur in der Ernte zeigt sich oft fühlbarer Mangel, wogegen es in den Wintermonaten für die nicht in festem Contract stehenden Familien an Gelegenheit zum Verdienst fehlt. — Unverheirathetes Gesinde erhält bei längerer Dienstzeit und besonderen Leistungen Zulagen; seine Lage hat sich seit 10 Jahren durch Lohnhöhung und bessere Beköstigung gehoben. — Als verheirathetes Gesinde oder Deputanten (Hofmeister, Viehfutterer, Gespannknechte u. s. w.) wählt die Herrschaft gewöhnlich die zuverlässigsten Leute aus und stellt sie etwas besser als andere Arbeiter. — Im Ganzen herrscht gegenwärtig in Betreff der contractlichen Tagelöhne die Absicht vor, deren eigene Landwirthschaft im beiderseitigen Interesse abzustellen; denn ihre Existenz ist bei Zusage eines festen Quantum von Naturalien gesichert als bei eigener Saat und Ernte, und sie werden von der Arbeit auf dem Gute nicht durch eigne kleine Interessen körperlich und geistig abgezogen. Die Gänsehaltung

wird wegen ihrer Unvereinbarkeit mit der jetzigen Bodennutzung immermehr beschränkt. Versuche, die Leute durch Accord zu grösserer Thätigkeit anzuregen, sind theils an ihrer Abneigung vor stärkerer Anstrengung, theils an ihrer Unzuverlässigkeit in Bezug auf die Qualität der Arbeit vielfach gescheitert. — Bei Bauern, Colonisten, Büdnern u. s. w. wohnende Arbeiter pachten meistens Kartoffelland und halten ein Schwein, mitunter auch eine Ziege; der höhere Accordverdienst beim Torfstechen, Mergelkarren u. dgl. muss den geringeren Winterverdienst übertragen. Sie standen sich in den letzten Jahren verhältnissmässig gut, weil steigender Arbeitsbedarf der Landwirthschaft ziemlich hohe Löhne abzwang und mittlere Fruchtpreise obwalten; im Vergleich zu andern Gegenden ist ohnehin ihre Lage günstig. — Das weibliche Personal der städtischen Arbeiter geht nur den Sommer hindurch auf Lohnarbeit und verdient im Winter mit Spinnen höchstens 1½ ~~fl.~~ täglich.

Saatzig (Juli 1863). Die Auswanderung ist unerheblich, und andre Abzüge werden durch Zuzüge gedeckt. An Beschäftigung fehlt es nirgends, und mit der Entwerthung des Geldes sind die Löhne verhältnissmässig gestiegen. Guts herrliche Arbeiter stehn sich besser als städtische, welche lediglich vom baaren Verdienst leben müssen, während jene in den Deputaten eine beständige und sichere Hilfsquelle haben. — Aus der Kreisstadt Stargard zogen 1860 nach Beendigung des Bahnbaues viele auswärtige Arbeiter wieder fort.

Pyritz (1863). Gelangten aus Amerika häufiger Briefe von solchen Ausgewanderten hierher, denen es dort schlecht ergeht, so würde die Lust zur Auswanderung sich vermindern. — Zur Erntezeit kommen alljährlich Schnitter aus dem Warthebruch nach den grösseren Gütern, mit deren Vorschnitter ein schriftlicher Contract geschlossen, und denen als Lohn ein Ernteantheil verabfolgt wird; nach Beendigung der Arbeit gehn sie in ihre Heimat zurück. — Eine ausserordentliche Vermehrung hat der Ziegenbestand erfahren, weil die Ernährung dieser Thiere während des grössten Jahrestheils durch Kraut und Gras vom Anger u. dgl. unentgeltlich erfolgt, wogegen Schafe einen für Arbeiter minder nutzbaren Ertrag gewähren und das Futter für eine Kuh nicht zu beschaffen ist. — Leinweberei und Spinnerei an einfachen Webstühlen und Spinnrädern wird von den Frauen und Mädchen auf dem Lande als Nebenbeschäftigung betrieben, gewöhnlich aber nur für die Bedürfnisse des eignen Haushalts. Die Leinweberei namentlich hat abgenommen, weil baumwollene Waaren billiger zu kaufen, als leinene eigenhändig darzustellen sind. — Mangel an Arbeitern hat die Löhne gesteigert.

Greifenhagen (October 1863). Ab- und Zuzüge unter den arbeitenden Classen kommen selten vor, weil die Guts herrschaften nur so vielen Arbeitern Wohnung gewähren, als sie zur Unterhaltung der Wirthschaft bedürfen, und diese dann ihr Auskommen haben. Die freien Arbeiter suchen auf grösseren Gütern und Fabriken Arbeitsgelegenheit und verändern ebenfalls den Wohnsitz selten. Dagegen zieht das Gesinde in der Regel alljährlich um, ohne aber die benachbarten Orte weit zu überschreiten; gewöhnliche Termine sind für Knechte der Martinitag, für Mägde die Michaelis- und in einzelnen Gegenden die Weihnachtszeit. — Die in Arbeiterkreisen vorherrschende Frühzeitigkeit der Ehen hat ihre Ursache darin, dass der Arbeiter sich kein Lebensziel setzt und mit 20 Jahren dieselbe Stellung besitzt, welche er im späteren Alter inne hat. — Fast überall bietet sich Gelegenheit, den Jahresbedarf durch Sammelholz um 5 ~~Th.~~ zu vermindern. In jeder strebsamen Arbeiterfamilie werden Kleidung und Wäsche von der Frau gefertigt. Das Hausgeräth ist überall dürftig und anspruchslos und selbst die Einrichtung eines neuen Hausstandes wenig kostspielig; Verbesserungen kommen beinahe gar nicht, höchstens Ersatz der nothwendigsten Gegenstände vor. Die Werkzeuge, d. h. Sense und Spaten, in der Stadt noch eine Holzart, liefert grösstentheils der Arbeitgeber. Kartoffeln können allenthalben auf Pachtäckern gewonnen werden, und die meisten Familien mästen ein Schwein. — Da sich für jeden tüchtigen und zuverlässigen Mann Arbeit findet, so liegt das Herunterkommen von Familien fast immer an eigner Verschuldung, namentlich dem Hange des Mannes zum Trunke.

Randow (1862). Im Allgemeinen reichen die Arbeitskräfte für das Bedürfniss aus; doch werden häufig zur Erntezeit auch fremde Arbeiter beschäftigt. Die nie-

drigsten Lohnsätze gelten im nördlichen Theile des Kreises. Tagelöhner stehen zu den grösseren Guts herrschaften gewöhnlich in mehr oder minder bindendem Verhältniss.

Die Kreisbeschreibungen von Kammin (Februar 1862) und Ukermünde (März) enthalten keine hierher gehörige Mittheilung, ebensowenig eine im Jahre 1862 eingelebte Darstellung des Stralsunder Kreises Rügen, welche sich noch auf die Zählung von 1858 bezieht.

#### 4. Provinz Brandenburg.

##### Regierungsbezirk Potsdam.

Angermünde. Handarbeiter in den Städten und die auf dem platten Lande wohnenden, welche nur für Geld arbeiten, stehen in der Regel etwas schlechter als diejenigen, welche vertragsmässig ihre Kräfte einem bestimmten Arbeitgeber widmen, die Miethe für Wohnung nebst gewöhnlich etwas Gartenland durch einen Frauen-Arbeitstag pro Woche bezahlen und als Gegenleistung für ihre eigne Arbeit neben Lohn auch Naturalien empfangen. Neuerdings bestrebt man sich, Arbeiten in Accord machen und dadurch die Leute mehr verdienen zu lassen. Drescher, welche ausser den Sommerarbeiten den Ausdrusch des Getreides besorgen, haben etwas höhere Einnahmen als die übrigen gebundenen Arbeiter. Je nach der Kinderzahl halten die contractlichen Tagelöhner 1—2 Ziegen und ebensoviel Schweine. Zur Feuerung steht den Arbeitern meistens in Forsten Raff- und Leseholz oder Torf als Stecherlohn zu. Die tägliche Arbeit beginnt Morgens um 6 Uhr und schliesst bei Sonnenuntergang.

Templin (1863). Aus Mecklenburg sind 1859—61 126 Personen ein-, dagegen 225 nach verschiedenen Staaten ausgewandert; die lediglich mit Reisepässen versehen, aber mit der Absicht der auswärtigen Niederlassung fortgegangenen Personen sind nicht zahlreich. Ab- und Zuzug innerhalb des Staatsgebietes mit Veränderung des Wohnsitzes halten sich die Waage; für den Bedarf der Landeshauptstadt stellt der Kreis alljährlich sein Contingent weiblicher Diensthöten. Während des Sommers verlassen alljährlich viele Arbeiter die Bauerhöfer und Colonien, theils um als Feldarbeiter unweit Berlins Arbeit zu suchen, theils um Torf im Ruppiner und Osthavelländischen Kreise zu stechen; auch nach Mecklenburg werden Arbeiter durch hohe Löhne hinübergezogen. Aus diesen Gründen entstanden für die ganze Dauer der Erntezeit an vielen Orten Verlegenheiten, die nur durch unverhältnissmässig hohe Löhne beseitigt werden konnten; einzelne Wirthschaften engagirten deshalb Schnitter aus dem Warthebruch. Im Jahre 1860 begaben sich 28, 1861 aber 132 Ziegelei-Arbeiter, Zimmer- und Maurergesellen nach den russischen Ostseeprovinzen auf Arbeit; letztere Gesellen sind theilweise auch früher schon wegen des höheren Erwerbs nach Berlin gegangen. Einen grossen Theil des Jahres sind die 209 Hausirer und Musiker, 476 Schiffseigenthümer und 889 Knechte derselben wegen ihres Gewerbebetriebes von ihren Wohnorten abwesend. — Diensthöten, Handarbeiter und Schiffer sind zu frühzeitigen Heirathen geneigt. — Der bauerliche Wirth hat in der Regel eine oder mehrere Tagelöhnerfamilien zur Miethe bei sich, die ihm während der Ernte helfen müssen. In den Familienhäusern der grösseren Güter wohnen Tagelöhner, die sammt Frau oder Magd alltäglich gegen bestimmten Lohn für die Herrschaft arbeiten: die grösseren Besitzer thun Alles, um ihre contractlichen Tagelöhner in gutem Nahrungsstande zu erhalten. Die Tagearbeiter in den Bauerhöten sind minder gut gestellt, betreiben übrigens, gleich den anderen, Kartoffelbau. Kleine Handwerker stehen ihnen gleich und müssen sich wie sie ernähren; der Verdienst der Glasmacher richtet sich nach der gelieferten Arbeit, während Schürer nur gewöhnlichen Tagelohn erhalten. Im Gesindelohn findet kein Unterschied zwischen den bei der Landwirthschaft und den sonstige beschäftigten Diensthöten statt.

Ruppin (December 1863). Obgleich die gesteigerte Landescultur, neuerdings auch öffentliche Bauten in benachbarten Gegenden (wie jetzt in Mecklenburg) eine Erhöhung der Löhne um etwa  $\frac{1}{4}$  bewirkt haben, so hat die Steigerung der Lebensmittel-Preise dennoch eine Verbesserung in der Lage der Arbeitnehmer verhindert. Die zahlreichen Arbeiterfamilien der sehr armen und vom Verkehr abgeschnittenen



Stadt Rheinsberg leiden Mangel an Beschäftigung, während die übrigen eine ausreichende Gelegenheit zur Verwerthung ihrer Arbeitskraft finden. — Die in Fabriken, Torfstichen und bei Gewerben beschäftigten Leute müssen in der Regel den Gesamtbedarf für ihren Unterhalt durch Geldlöhne erwerben, welche selbstverständlich höher als die in Landwirthschaften nur neben den Naturalien gezahlten sind. In den Torfmooren arbeiten von Ostern bis zur Ernte 3-4 000 Menschen meistens in Accord, wobei der Lohn sich öfters bis 1 ~~M~~ pro Tag steigert; auch nach der Ernte und bis Michaelis hin finden dort Hunderte Beschäftigung. Dadurch sind schon mehrere Gutsbesitzer veranlasst worden, während der Erntezeit Männer und Frauen aus den Gegenden des Oderbruchs zu beschäftigen. — Die Umzugszeit der Knechte auf dem platten Lande ist Martini, der Mägde Michaelistag. — Auswanderungen stehen hier noch vereinzelt da. 1862 gingen etwa 60 Familien auf Grund eines Vertrages nach Russland, um Tagelöhner-Arbeiten zu verrichten, ohne jedoch ihre Ortsangehörigkeit aufzugeben.

Zauche-Belzig (September 1863). Seit mehreren Jahren haben ziemlich zahlreiche, im letzten Frühjahr mehrere Hunderte fremder Arbeiter, besonders aus Lippe-Detmold, Beschäftigung in den Ziegeleien von Werder, Glindow und Petzow genommen.

### Regierungsbezirk Frankfurt.

Arnswalde (1864). Im östlichen, minder fruchtbaren Theile des Kreises giebt es neben wenigen Grundbesitzern fast nur Dienstleute der letzteren oder solche Familien, die während des ganzen Jahres Arbeit und auskömmlichen Unterhalt bei ihnen finden. Die bei bauerlichen Wirthen wohnenden Tagelöhner leisten in der Regel für die Wohnung unentgeltliche Dienstage, namentlich in der Ernte, sind sonst aber mit geringen Ausnahmen auf freien Erwerb angewiesen. Grössere ländliche Wirthschaften miethen ein Webemädchen, welches neben Weberei auch andere Arbeiten verrichtet; sonstige Lohnweberei im Hause kommt nur ausnahmsweise gegen üblichen Tagelohn vor.

Sternberg (December 1862). Mangels anhaltender Beschäftigung findet aus dem dicht bevölkerten Warthebruch im Frühjahr eine Wanderung zur Zuckerrüben-Bestellung nach der Provinz Sachsen, zur Erntezeit auch nach andern Provinzen und Mecklenburg statt, woher die Leute nach vollbrachter Arbeit heimkehren. 1861 zogen auf Grund besonderer Versprechungen eine nicht unbedeutende Anzahl von Familien und Einzelnen aller Warnungen ungeachtet nach Russland, um 6 Jahre hindurch auf grösseren Gütern zu arbeiten. — Herrschaftliche Tagelöhner müssen für Wohnung, etwas Garten und Feldland-Nutzung, Raff- und Leseholz wöchentlich einen Frauendienst-Tag unentgeltlich leisten und Jahr aus Jahr ein für einen bestimmten Lohn arbeiten. Auswärts arbeitende Leute können wohl kleine Ersparnisse zurücklegen, zumal die Frauen und erwachsenen Kinder miterwerben. Bergleute sind den gewöhnlichen Tagelöhnern gleich zu erachten, haben aber fortwährende Beschäftigung. Fabrikarbeiter verdienen zeitweise etwas mehr, sind dagegen nicht selten arbeitslos. — Indem die Nachfrage nach Arbeitskräften während der letzten Periode das Angebot überstieg, verbesserten sich die Löhne und die Lage der Arbeitnehmer.

Lebus (Juni 1863). Zu- und Abzüge unter Aufgabe des früheren Wohnsitzes erfolgen in nicht unbedeutender Menge, meistens in der Richtung nach den Städten, wo die Zuzügler nach Erlegung des Einzugsgeldes Vortheile durch mässige Communalabgaben, Schulgeld u. s. w. vor sich sehn. Zeitweilige Veränderungen des Aufenthalts werden innerhalb des Kreises jährlich 2—600 beobachtet, hauptsächlich veranlasst durch die Winterarbeiten der Zuckerfabriken und Brennereien. Tagelöhner, Schiffer und kleine Handwerker sind zu frühen Heirathen geneigt; deren Ehen pflegen fruchtbarer zu sein als andere, aber mangelhafte Wartung und Pflege unterwirft die kleinen Kinder auch wiederum einer grösseren Sterblichkeit. Die vollen Bedürfnisse einer zahlreichen Arbeiterfamilie können nur durch unausgesetzte Arbeit und musterhaften Fleiss bestritten werden; doch ist eine Besserung unverkennbar.

Züllichau. In der südlichen Kreishälfte werden die landwirthschaftlichen Arbeiten der grösseren Grundbesitzer meistens von angesessenen Leuten, kleinen Büdnern und Gärtnern verrichtet, deren eigener Besitz sie nicht ausreichend beschäftigt; gewöhnlich besorgt die Frau das eigene Land, während Mann und Kinder zur Herrschaft auf Arbeit gehn. Zwar kommt das gebundene Verhältniss im Schwiebuser Kreistheile häufiger, auf einigen Domänen sogar sehr ausgebildet vor; überwiegend sind aber die freien Arbeiter, welche dort in der Regel gar keinen Landbesitz haben, in der Dorfgemeinde wohnen und die Erntearbeiten meistens nach vorherbedungenen Lohnsätzen verrichten, wodurch die fleissigen bisweilen  $\frac{1}{2}$  mehr als im einfachen Tagelohn verdienen. Uebrigens werden zur Getreide- und Kartoffelernte noch eine grosse Menge fremder Arbeiter, namentlich aus den volkreichen Oder- und Oberrheinprovinzen, zu Hülfe genommen. — Bei vorherrschender Sparsamkeit, Ordnungsliebe, Fleiss und Nüchternheit befinden sich die Arbeiter in verhältnissmässig günstigem Zustand, und mit dem überhaupt herrschenden Wohlstande hat sich während der letzten Jahre ihre Lage entschieden gehoben. Minder ordentlich und sparsam sind trotz höherer Löhne die Arbeiter in den Schwiebuser Tuchfabriken; in der Stadt Züllichau giebt es kaum eigentliche Arbeiter. Haupt-Nahrungsmittel sind Kartoffeln und im südlichen Kreistheile Hirse, welche die Leute meistens auf eigenem oder von den Domänen zur Benutzung übergebenen Boden gewinnen; durch Mastung eines Schweines wird der Dünger vermehrt und anderes Fleisch als das von diesem Thiere kaum genossen.

Krossen (1863). Ab- und Zuzug der Tagelöhner und des Gesindes werden durch den Wechsel der Miethwohnungen und des Dienstes bedingt und gleichen sich, abgesehen von der übrigens nachlassenden Auswanderung, gegenseitig aus. Tüchtige Handarbeiter, welche in jedem Jahre ausserhalb des Kreises Arbeit suchen, kehren zur Zeit der Einstellung öffentlicher Bauten regelmässig zurück. — Dadurch, dass Arbeit zur Genüge vorhanden und ein ausscheidender Arbeiter nicht immer leicht zu ersetzen ist, sind die Arbeitgeber zur Ermässigung ihrer Ansprüche und zur Bewilligung höherer Löhne oder anderer Vergünstigungen genöthigt; grössere Leistungen der Leute würden auch gern durch einen höheren als den ortsüblichen Lohn vergolten werden. Die auf den Domänen wohnenden oder das ganze Jahr ihren Unterhalt von daher entnehmenden Arbeiterfamilien geniessen meistens ein sorgenfreies Leben nach Landesart. Fast durchweg erwerben die ländlichen Arbeiter sich einen Theil des Lebensunterhaltes auf die Weise, dass sie gegen Ableistung einiger Arbeitstage zur Erntezeit von den Grundbesitzern Land für Kartoffeln und einen Theil des benötigten Brotkornes erpachten und das Land mit dem Dünger ihrer 1—2 Ziegen und Schweine düngen; das Vieh unterhalten sie mit Kartoffeln, etwas Heu und im Sommer mit Gräsern, die auf oder wider Bewilligung der Grundbesitzer in der Nachbarschaft sammengesucht werden; Nadelstreu wird entweder für schweres Geld gekauft oder auf unredliche Weise gewonnen.

Guben (Juli 1863). Ueberfluss an Menschenkräften ist im Kreise nirgends vorhanden, da dieselben neben der Landwirthschaft auch in Fabriken, bei der Eisenbahn, den Deichverbänden und der Schifffahrt lohnende Beschäftigung finden. Fast auf allen grösseren Gütern befinden sich Familien, welche ausser mässigem Lebensunterhalt durch freie Wohnung, Nutzung eines Garten- oder Ackerstückes, Lieferung des nöthigen Brennmaterials, sowie einen örtlich verschieden bemessenen Antheil am Erdruck und Mangel gesichert werden. In Ziltendorf, Diehlo, Aurith, Seitwann, Wellnitz u. a. Gütern wird alljährlich zur Heu- und Roggenernte eine beträchtliche Zahl freier Schnitter und Drescher, meist aus dem Warthebruche, mehrere Wochen hindurch beschäftigt.

Lübben (Juli 1863). Die Ab- und Zuzüge Staatsangehöriger unter Anführung des bisherigen Wohnsitzes beschränken sich mit Ausnahme der Kreisstadt fast ausschliesslich auf gewöhnliche Tagelöhnerfamilien. Einzelne Dienstboten und Handwerks-Gehülfen kommen jährlich 16—1800 zu resp. gehen ebensoviel ab; städtische Dienstboten werden durch die höheren Lohnsätze vielfach nach Berlin gelockt, während das zahlreiche Wandern der Gesellen zum Theil aus dem geringen gewerblichen Verkehr herrührt, welcher nur die Beschäftigung einer immer geringen Zahl von Gehülfen gestattet. Zur Zeit der Kartoffelernte werden auswärtige Arbeitskräfte aus

einigen Nachbarorten des Beeskower und des Kottbuser Kreises herangezogen. — Grössere Grundbesitzer haben für die benöthigten Tagelöhner in besonderen Häusern Wohnungen beschafft, wogegen sie an bestimmten Tagen und gegen bestimmten Lohn bei gegenseitiger vierteljährlicher Kündigung arbeiten müssen; die Wohnungsmiethe wird häufig dadurch geleistet, dass wöchentlich 1 Mannes- oder 1—2 Frauen-Arbeitstage nicht vergütet werden. Maht und Kartoffelernte geschehen meistens im Accord; auch erzielen sie von ihrem Nutzlande Kartoffeln und Gemüse nicht selten noch über Bedarf. Bäuerliche Wirthe halten in der Regel nur Gesinde und beschaffen die zur Ernte nothwendigen Kräfte durch Heranziehung der kleineren Wirthe, denen dafür Land in Pacht gegeben wird, oder durch Tagelöhner mit etwas geringerem als dem herrschaftlichem Lohne, aber mit Beköstigung. Die städtischen Grundbesitzer, deren eignes Dienstpersonal nicht ausreicht, finden meistens in den örtlichen Handarbeitern, unter denen mehr Armuth als auf dem Lande herrscht, und kleinen Handwerkern die zur Bestellung und Ernte erforderlichen Arbeitskräfte. Fabrikarbeiter haben zwar einen höheren Verdienst als die gewöhnlichen Tagearbeiter, müssen aber auch mehr leisten und leben deshalb kostspieliger. Trotz erheblichen Steigens der Gesindelöhne wird vielfach über Mangel an guten und zuverlässigen Dienstboten geklagt, weil sich bei den arbeitenden Classen immermehr frühzeitig die Neigung zur Selbständigkeit geltend macht und die Kinder selbst der kleinen Besitzer lieber bei den Eltern bleiben, als sich vermieten.

Kottbus (1864). Die landwirthschaftlichen Handarbeiten werden auf grösseren Gütern durch Gesinde und Tagelöhner verrichtet, welche letztere meistens neben freier Wohnung die unentgeltliche Nutzung von 4—5 Morgen guten Kornlandes, unentgeltliche Weide und Gräserei für eine Kuh, freies Raff- und Leseholz oder Torf- und Streunutzung in der herrschaftlichen Forst erhalten, vom Mai bis October wöchentlich drei und sonst einen Manns-Handtag, sowie während der Ernte bestimmte Frauen-Handtage unentgeltlich leisten und an allen übrigen Werktagen auf Verlangen des Gutsherrn gegen einige Vergütung einen männlichen und einen weiblichen Arbeiter stellen. Freie Arbeiter, welche in den vielen städtischen Fabriken gewöhnlich einen lohnenden Verdienst finden, werden zur Erntezeit oft vergebens gesucht. Die wenigen Grundbesitzer der Amtsvorstädte Brunschwig und Sandow laufen Gefahr, von der dorthin drängenden Arbeiterbevölkerung mit Gemeindelasten erdrückt zu werden.

Kalau (März 1864). Die Ernährung der Kreisbewohner ist wie ihr Wohlstand im Allgemeinen nur sehr mittelmässig, und das mühsam Erworbene geht bei den Jahres- und ausserordentlichen Festen gewöhnlich darauf. — Nicht ritterschaftliche Tagelöhner erhalten ausser dem baaren Lohn häufig auch Kost. Kleine Handwerker, Berg- und Fabrikarbeiter stehn den Tagelöhnern gleich.

Luckau. Nur auf den grössten und den von Manteuffel'schen Gütern finden sich Tagelöhnerfamilien, welche ausser geringem Lohne freie Wohnung und Nutzung eines Stückes Garten- oder Ackerland erhalten; anderswo werden die landwirthschaftlichen Arbeiten nur vom Gesinde und freien Handarbeitern besorgt. In Golssen leben die Arbeiter sehr ärmlich, finden jedoch durch Tagelohn und etwas Ackerpachtung eben ihr Auskommen; Finsterwalde und Kirchhain nähren ihre Arbeiter vorzugsweise durch Tagearbeit bei Tuchmachern und Gerbern; in Dobriluck kann fast kein Handwerker mehr von seinem Gewerbe leben, vermag aber bei angestrenzter Arbeit seit der Vergrösserung der Feldmark seinen Unterhalt zu verdienen; in Sonnewalde fehlt es an Feldarbeit nicht, weshalb die Verhältnisse dort zufriedenstellender sind; in Luckau endlich beschäftigen die Handwerker nur wenige Gesellen und müssen die Tagelöhner sich mit geringem Lohn begnügen.

Sorau (Juli 1864). Ab- und Zuzüge mit oder ohne Wechsel des Wohnorts gleichen sich im Wesentlichen aus; eine Controle darüber findet gar nicht oder mangelhaft statt. Das um sich greifende Fabrikwesen befördert den ungehinderten Verkehr zwischen den Geschlechtern und ruft in Forst und Sorau viel uneheliche Geburten hervor. — Treten aussergewöhnliche Familienausgaben ein, so kann der Tagearbeiter trotz grösster Sparsamkeit nichts zurücklegen, und eine nicht einmal lange andauernde Arbeitslosigkeit vermag ihn in drückende Schulden und Elend zu stürzen. Auf den meisten Gütern von einigem Umfang sind Accordarbeiten eingeführt, welche

zwar die Möglichkeit gewähren, durch grösseren Fleiss und verlängerte Arbeitszeit mehr zu verdienen, jedoch nur in die Erntezeit fallen. Bergwerks-Arbeiter machen ungeachtet eines höheren Lohns keine Ersparniss, weil sie namentlich bei nasser Arbeit mehr Kleidung verbrauchen und bei der schweren Arbeit unter der Erde auch kräftigerer Nahrung bedürfen als die Feldarbeiter; günstiger als andere freie Tagelöhner sind sie aber durch die Theilnahme am Knappschaftsverbande daran. Grössere Fabriken entziehen den nächstbelegenen Dörfern eine Menge sonst für die Landwirtschaft verwendbarer Kräfte; bei günstigen Conjunctionen haben die Fabrikarbeiter ihr völliges Auskommen, bei ungünstigen wird es jedoch nicht selten unzulänglich. Der Verdienst der Leinweber ist so gering, dass oft wirkliche Noth bei ihnen eintritt; obgleich für Kleidung wenig ausgegeben und an Beköstigung erspart wird, reicht häufig genug der Verdienst zum nothdürftigsten Leben nicht hin; zu Arbeiten anderer Art fehlt solchen Familien die Körperkraft. Die Leistungen des Gesindes lassen viel zu wünschen, und selten spart ein Knecht oder eine Magd; da es sogar einem entlassenen Diensthofen leicht wird, bald einen anderen Dienst zu erhalten, so ist bei der jüngeren Classe des Gesindes ein gewisser Geist der Widerspenstigkeit und grösserer Hang zur Trägheit aufgekommen.

Spremberg (November 1863). Die ausgedehnte Tuchfabrikation der Stadt hat fremde Familien und einzelne Gesellen aus anderen Kreisen dahin und nach der Umgebung gezogen; auch sind Erbregründungen mit neuen Ansiedelungen, sowie der theilhaftere Betrieb der Landwirtschaft Ursachen eines Zuzuges von aussen her. Nicht allein in der Stadt, sondern auch in den nächsten Dörfern wird jeder ertheilliche Raum zu Wohnungen eingerichtet, und so sehr fehlt es bei dem lebhaften Schwünge des Fabrikbetriebes an ländlichen Arbeitern, dass diese für Bauern nur bei erhöhtem Tagelohn zu beschaffen sind, und dass mehrere Güter neue Tagelöhner-Wohnungen errichtet haben. Zur Kartoffelernte kommen namentlich aus der Gegend von Kottbus nach einzelnen Orten Leute herüber, welche gegen bestimmten Lohn pro Korb die Frucht einbringen. — Unter den Diensthofen findet man meistens Wenden, welche nur vereinzelt nach grösseren Städten abgehn. Deutsche Kinder ziehn gewöhnlich ein Handwerk oder die Fabrikarbeit vor, und weibliche überliefern sich gern der lohnenderen Beschäftigung an Scheermaschinen u. dgl. Unter den Gesellen findet der grösste Wechsel an den Orten statt, wo Tuchfabriken, Walkereien oder Glasfabriken bestehen; neuerdings halten während der Bauzeit sich viele fremde Maurer- und Zimmergesellen in der Kreisstadt auf. — Den gewöhnlichen Lohnsätzen für ländliche Arbeiter sind im Bereich der Fabriken, während der Kartoffelernte, für Arbeiter in Ziegeleien und bei den jetzt häufigen Accorarbeiten 20 % hinzuzufügen. Die Einkünfte der Handwerks-Gesellen lassen sich selbst annähernd nicht angeben, weil der Lohnsatz namentlich in der Tuchfabrikation von der Geschicklichkeit des Arbeiters abhängt.

## 5. Provinz Schlesien.

### Regierungsbezirk Liegnitz.

Grünberg (1863). Weil alljährlich mehrere hundert Arbeiter zum Eisenbau, Chaussee- und Deichbau, sowie als Handlanger auf auswärtige Arbeit gehn, so reicht die Arbeitskräfte für den Kreis nicht aus und hat eine Erhöhung der Löhne stattgefunden. Letztere betragen nahe bei der Kreisstadt wegen des starken Weinbaus und der Wollspinnerei etwa 10 % mehr als in anderen Ortschaften.

Sprottau (August 1863). Durch rege Fabrikthätigkeit und umfangreiche Forstcultur wird Gelegenheit zu gut bezahlter Arbeit geboten und der Zuzug begunstigt in den grösseren Eisenhütten sind viele Schlosser, Maschinenbauer und andere Arbeiter aus Oberschlesien, der Mark und vom Rheine her beschäftigt. Andererseits verlässt ein grosser Theil der männlichen Insassen mit Beginn des Frühjahrs seine Heimat, um bei auswärtigen öffentlichen Bauten Arbeit zu suchen; nach Russland erstreckt sich dieser Abzug nur einen Sommer hindurch. Mit beginnendem Winter heimkehrend, erwerben manche Leute allmählig ein kleines Vermögen; auch wird der Armenlast für

ihre Familien dadurch vorgebeugt, dass man von minder zuverlässigen Leuten vor ihrer Abreise die Niederlegung eines angemessenen Geldbetrages oder die Stellung eines Bürgen verlangt. In der Regel verlassen zuerst die Schachtmeister im Februar die Heimat, suchen Arbeit in Accord zu übernehmen und bestellen dann brieflich die erforderliche Anzahl von Leuten. Durch angemessene Lohnerhöhungen nicht zu verhindern, bringen solche Wanderungen oft einen sehr fühlbaren Arbeitermangel in den grossen Landwirthschaften hervor. — Um einen Theil der Familienbedürfnisse billiger zu gewinnen, sind ländliche Arbeiter vielfach darauf angewiesen, Raff- und Leseholz aus grösseren Forsten gegen eine geringe Abgabe durch 6- und mehrjährige Kinder einsammeln zu lassen oder Dünger und Kartoffeln auf fremden Acker zu verwenden, dergestalt dass dessen Besitzer den Acker und die Bestellung unentgeltlich giebt und der Arbeiter die erste Ernte zieht, u. s. w. Meliorationsarbeiten werden gewöhnlich an bewährte Schachtmeister in Accord vergeben, wobei sich häufig ein Tagelohn von 15—20 Sgr. herausstellt. Fabrikarbeiter erwerben besonders in den Hüttenwerken, wo meistens stückweise bezahlt oder die Arbeit verdungen wird, bei guten Conjunctionen hohe Löhne; eine grosse Menge solcher von der Wilhelmshütte beschäftigten Leute wohnen in der Kreisstadt und den nächstbelegenen Dörfern, auf welche also der Geschäftsgang jenes Werkes den grössten Einfluss äussert.

Sagan (December 1863). An Handwerkern sind kaum mehr vorhanden, als das Bedürfniss der Bevölkerung erheischt. Beim Eintritt des Frühjahrs pflegen Handwerks-Gesellen ihre Wanderungen, Handwerker und Arbeiter das Aufsuchen auswärtiger Arbeit zu beginnen.

Hoyerswerda (Mai 1863). Durch vorwiegenden Mangel an Arbeitskräften angesichts der höheren Löhne im Königreich Sachsen hat sich das Befinden der arbeitenden Classen verbessert. Hauptsächlichstes Nahrungsmittel ist noch immer die Kartoffel, welche auf eignem Felde oder auf einigen erpachteten Beeten gebaut wird, in Verbindung mit den Schlachtproducten eines Schweinchens. Das ländliche Gesinde wechselt noch häufiger als das städtische. Zum Aufenthalte im Auslande werden jährlich etwa 320 Heimatscheine ausgestellt.

Lüben (1863). Mangel an Arbeitskräften steigerte die Lohnsätze; doch muss meistens das älteste Kind noch immer für den Unterhalt der Familie mit thätig sein. Alljährlich wandern etwa 500 Arbeiter auf Eisenbahn- oder andere auswärtige Arbeit.

Bunzlau (August 1863). Während landwirthschaftliche Arbeiten höher als sonst bezahlt werden, verhindern Mangel an Gemeinsinn und gegenseitiger Neid den Aufschwung des Handwerks. Die Strumpfstrickerei verschwindet als Industriezweig allmählig, und auch die Zahl der Weber hat sich vermindert.

Görlitz (Juni 1863). Normalere Witterung und Ernte und die Errichtung verschiedener Etablissements haben die Bevölkerung auch des platten Landes wieder vermehrt; Heimatscheine sind etwa 10 % weniger als in den drei Vorjahren nachgesucht worden, weil der ausländische Bahnbau nicht so viel Kräfte in Anspruch nahm und die Löhne im Königreich Sachsen die hiesigen nicht mehr so stark übertreffen. — Unter den zahlreichen Fabrikarbeitern, kleinen Handwerkern und selbst ländlichen Arbeitsleuten hat die Kinderernährung mit Surrogaten, das Aufpäppeln, ausserordentlich überhand genommen, wodurch die Kleinen vielfach verfürtert und geschwächt werden. — Fleissigen Händen fehlt es nicht an Arbeit, um den erforderlichen Unterhalt in jeder Jahreszeit zu erwerben; meistens wird der Arbeiter einen kleinen Ueberschuss zurücklegen können. Dass bei stärkeren Familien und zu ungünstigen Zeiten in Missverhältniss zwischen Bedürfniss und Verdienst manche Entbehrungen herbeiführt, ist selbstverständlich.

Liegnitz (September 1863). Wer für eine Woche voraus sorgen kann, befindet sich in günstiger Stellung gegen die weitaus meisten Arbeiterfamilien, die trotz erhöhter Löhne für ländliche Arbeiten nur den augenblicklichen Bedarf zu decken müssen. Gleichwohl haben fortgesetzt mässige Lebensmittel-Preise, erhöhte Thätigkeit und ein nicht unerheblicher Abgang von Arbeitern nach auswärtigen Bauplätzen die Lage der arbeitenden Classen wesentlich verbessert. — Die Wanderungen innerhalb des Staatsgebietes sind lebhafter geworden: 1859-61 zogen unter Aufgabe

ihrer früheren Domicils 4 403 und mit dessen Beibehaltung 14 922 Personen in Ortschaften des Kreises an; namentlich gehn Dienstboten immer häufiger aus einem Dienstverhältniss in ein anderes über. Alljährlich begeben sich Dienstboten und Handarbeiter in nicht unbeträchtlicher Anzahl nach Berlin, um ein besonders lohnendes Unterkommen zu finden; auch das Jadegebiet und andere Provinzen, sowie Russland ziehn viele Lohnarbeiter an. — Ländliche Arbeiter, von denen man keine besondere Ausbildung verlangt, wechseln häufig in ihrer Erwerbsweise: bei hohen Getreidepreisen drängen sie sich gern als Dienstmann auf den Wirthschaftshof, wo sie zum Theil mit Getreide abgelohnt werden, und bei billigen Preisen kehren sie gern zur freien Arbeit zurück, so dass es zeitweise bald an Tagelöhnern und bald an Gesinde fehlt. Feiertagen und Festtage werden von jenen zur Anfertigung von Besen und Strogeflechten, zu Erntearbeiten gegen doppelte Löhnung, zur Bestellung von Pachtacker u. dergl. verwendet; in der Regel wird mit Abfällen ein Schwein gemästet und zum eigenen Verbrauch eingeschachtet. — Draineurs, Fabrikarbeiter, Ziegelstreicher und kleine Handwerker haben allerdings einen höheren Accordverdienst vor gewöhnlichen Tagelöhnern voraus, müssen aber oft in 2-4 meiligem Umkreise Arbeit suchen und büssen durch Schlafstelle, Beköstigung ausserhalb ihrer Wohnung, jeweilige Rückkehr nach Hause und sonstigen Zeitverlust den Mehrverdienst in der Regel wieder ein. Handwerker beziehen höheren Lohn, machen aber auch grössere Ansprüche an Kleidung, Wohnung und Beköstigung; in Parchwitz ist ihre Lage sehr gedrückt, wegen in Liegnitz theils selbständiger Gewerbebetrieb, theils Arbeit bei benachbarten Berufsgenossen eine lohnende Verwerthung ihrer Geschicklichkeit ermöglichen.

Goldberg (Mai 1863). Seit drei Jahren und namentlich im letzten ist der Lohn sämtlicher Arbeiter um  $\frac{1}{4}$  gestiegen, hauptsächlich weil viele junge Leute ~~zurück~~ Arbeit suchen.

Löwenberg (1863). Nachdem viele Hände eine minder lohnende Beschäftigung in der Heimat aufgegeben haben, um anderwärts bei öffentlichen Bauten Verdienst zu suchen, hat sich die Lage der arbeitenden Classen gebessert; ziemlich fühlbar giebt sich sogar ein Mangel an ländlichen Arbeitern kund. Fabrikarbeiter erhalten ihren Lohn verschieden nach Tagen, Stunden oder Stücken geleisteter Arbeit.

Lauban (April 1863). Wegen übermässiger Bevölkerung des Kreises gebricht es an genügender Arbeitsgelegenheit. Der gewöhnliche Handarbeiter ist zufrieden, sobald er das ganze Jahr hindurch Tagelohn erhält, also nicht gezwungen ist, den Winter über mittels Spinnens täglich 6 Pfennig zu verdienen. Familien von 4-5 Personen behalten im Durchschnitt für Nahrungsmittel täglich nur 3-4 Sgr. übrig, weshalb sie von Kartoffeln und wenig Brot leben; der Tagelöhner, dessen Kräfte dadurch aufgerieben werden, stirbt vor der Zeit an allgemeiner Schwäche. Weber leiden gegenwärtig noch unter dem ganz besonderen Uebelstande, dass die Fabrikation an Mangel an Baumwoll-Garn fast gänzlich aufgehört hat. Die kleinen Handwerker stehen etwas vortheilhafter, vorausgesetzt dass sie hinreichend Beschäftigung haben. Bisher sind diese leidigen Zustände alljährlich schlimmer geworden; die wegen Mangel an Arbeitsgelegenheit mangelhaft eingerichteten Armenhäuser sind gewöhnlich überfüllt.

Schönau (September 1863). Lohnsteigerungen haben die Lage der Arbeiter verbessert. Auf einigen Gütern halten Tagelöhnerfamilien bei freier Wohnung, Ueberlassung einiger Beete Acker und niedrigerem als dem ortsüblichen Tagelohn längere Zeit aus.

Hirschberg (April 1863). Mangel an Arbeit hat sich nirgends bemerkbar gemacht, und die Löhne sind gestiegen.

Bolkenhain (August 1863). Wegen unzureichenden Lohnes fehlt es vielfach an dem benötigten Gesinde, nicht selten wird der Dienst verweigert oder plötzlich durch Davonlaufen verlassen. Verheirathetes Gesinde wird in der Regel nur als Knecht und Lohnarbeiterin angenommen und ein zur Ernährung der Familie ausreichendes Deputat von Getreide und Kartoffeln oder ein Kartoffelbeet für sie ausgesetzt. — Tagearbeiter, Handlanger, Berg- und Fabrikarbeiter werden in der Regel nicht beköstigt. Kleine Handwerker auf dem Lande stehen jenen gleich, erhalten jedoch häufig geringeren Lohn. — Die Löhne der ländlichen Tagelöhner haben sich während der letzten Jahre infolge Mangels an Arbeitskräften gehoben; denn die mässige

Weber sind, von Jugend auf an den Webstuhl gewöhnt, für ländliche Arbeiten meistens zu schwächlich. Die Weber arbeiten gewöhnlich für Rechnung grösserer Handeshäuser, welche ihnen den Rohstoff liefern; durch die Maschinenweberei werden die Löhne der Handweber immermehr gedrückt. Statt nun von der hergebrachten Beschäftigung zu lassen und auf andre Weise seinem traurigen Dasein aufzuhelfen, legt sich der Weber lieber die äussersten Entbehrungen auf; sogar Verbesserungen der Betriebsart müssen ihm vom Arbeitgeber aufgezwungen werden.

Landeshut (Juli 1863). Unter der Weber- und Fabrikbevölkerung zeigt sich grössere Neigung zu frühzeitigen Heirathen und eine Ueberschreitung der durchschnittlichen Kinderzahl. — Landwirthschaftliche Tagelöhner stehn mit Ausnahme einiger Dominien in keinem bindenden Verhältniss zum Arbeitgeber; hier und da sind Familien angesetzt, welche für Wohnung und Nutzland eine sehr niedrige Pacht zahlen, Tagelohn erhalten und die Ernte im Accord einbringen. Die Beschäftigung in Spinnereien und Bergwerken wird von den jungen Leuten vorgezogen, und bald dürfte der Mangel an Arbeitskräften wegen Mangels an Wohnungen für den Zuzug noch viel bedeutender hervortreten.

### Regierungsbezirk Breslau.

Guhran (Juni 1863). Abzüge nach anderen Theilen des preussischen Staates verhindern eine angemessene Volkszunahme. Die Wanderungen der Arbeiter und Dienstboten nehmen zu. Nach Berlin gingen 1860 376 männliche und 30 weibliche Personen, 1861 resp. 501 und 38, 1862 resp. 436 und 29, theils um in grossen Fabriken und bei Bauten zu arbeiten, theils um in stehende Dienste zu treten; erstere pflegen den Kreis im Frühling zu verlassen und im Spätherbst zu ihren Familien heimzukehren. — Tagelöhner stehn nur auf mehreren grösseren Gütern in bindendem Verhältniss zum Arbeitgeber, indem sie ausser niedrigem Baarlohne freie Wohnung und freie Benutzung eines Stückes Land erhalten.

Militsch (Juni 1863). Die im Allgemeinen mässigen und fleissigen Arbeiter suchen ihren Verdienst vielfach ausserhalb des Kreises, weil die hier üblichen Lohnsätze zu niedrig sind. Obgleich sich das Gesinde besser als die Tagelöhnerfamilien befindet, verliert sich die Geneigtheit, festen Dienst zu nehmen, bei der Zunahme des Verkehrs und der ausgebreiteten Arbeitsgelegenheit immer mehr. Häusler mit wenigen Morgen Grundbesitz sind in der Aufsuchung lohnender Arbeit beschränkt und empfinden schwer den Wegfall ihrer früheren Naturalberechtigungen, helfen sich aber vielfach durch Pachtung. Wegen der Verkehrsconcentration in grossen Städten macht sich bei dem kleinen Handwerk ein Rückschritt bemerkbar.

Wartenberg (August 1863). Veränderungen des Wohnsitzes innerhalb des Staatsgebietes kommen nicht häufig vor. Dagegen suchen insbesondere Holzschläger, Maurer, Zimmerleute, Handlanger, ländliche Arbeiter und Weber im benachbarten Polen, woselbst bei dem immer fühlbareren Mangel an Arbeitskräften höhere Löhne gezahlt werden, Arbeit und Verdienst; sie gehen bald nach Beendigung des Winters dorthin und kehren erst mit Eintritt des neuen Winters in die Heimat oder verbleiben auch wohl bei mildem Wetter das ganze Jahr hindurch daselbst beschäftigt. Für ihre grösstentheils hierbleibenden Familien sorgen dieselben fast ohne Ausnahme durch Geldsendungen, und mancher sparsame Mann kauft sich mit dem Ueberschuss nach wenigen Jahren in der Heimat an. Von den Auslands-Reisepässen, 1860—63 resp. 1 316, 1 250 und 1 448 an Zahl, sind mindestens 90 % an solche Arbeiter verabfolgt worden, wonach etwa 4 000 Personen des Kreises ihren Unterhalt aus Polen geniessen. Selbst wenn dem polnisch redenden Arbeiter Gelegenheit geboten ist, in Breslau oder einer anderen deutschen Gegend gleich hohen Lohn zu erhalten, zieht er dennoch die Wanderung nach Polen vor. Da der Verdienst innerhalb des Kreises überhaupt sich im Ganzen als unzureichend herausstellt, so suchen viele Leute vom platten Lande auch bei Eisenbahn- und Chausseebauten Arbeit.

Trebnitz (August 1863). Seit mehreren Jahren wandern Arbeiter in ziemlich erheblicher Anzahl nach dem Königreich Polen, um die theilweis von einem Unternehmer hiesigen Kreises in Angriff genommenen Eisenbahn-Bauten, sowie Arbeiten in den dort angekauften Forsten desselben Entrepreneurs auszuführen.

Wohlau (Mai 1863). Der Abzug, namentlich nach Berlin und anderen grossen Städten, übersteigt den Zuzug nach dem Kreise.

Steinau (Mai 1863). Aus den meisten Ortschaften des Kreises wandern alljährlich eine Menge Arbeiter nach Berlin und auf Bauplätze, wo sie reichlichen Verdienst finden, und im Spätherbst kehren sie zurück; dadurch werden dem Kreise während des Sommers und namentlich für die Erntezeit die rüstigsten Kräfte entzogen, die Löhne bedeutend erhöht und in manchen Fällen, wo nicht genug für den Familienbedarf verdient war, der Gemeindeverband zur Erhaltung unbeschäftigter Leute während des Winters in Anspruch genommen. — Indem zu geordnetem Betriebe der Wirthschaft das Gesinde und die freien Tagelöhner nicht ausreichen, so muss das grössere Bedürfniss durch Ansiedlung von Tagelöhnerfamilien oder durch Annahme von Knechten über das landwirthschaftliche Maass hinaus gedeckt werden. Erstere erhalten freie Wohnung und meistens ausser geringerem Geldlohn die freie Nutzung eines Stückes Garten- oder Ackerland; der selbst erzeugte Dünger wird ihnen von den Arbeitgebern häufig gegen Ueberlassung der gedüngten Fläche zur ersten Frucht abgenommen. Möglichst viele Arbeiten, besonders Einernten und Dreschen, werden in Accord ausgethan. Bei der grösseren Wohlfeilheit der Lebensmittel hat sich die Lage der arbeitenden Classen in den letzten Jahren verbessert.

Namslau (October 1863). Aus Hang zur Veränderung wechselt das Gesinde häufig den Dienst. Eine Tagelöhnerfamilie verdient bei angestrenzter Arbeit jährlich kaum 100  $\mathcal{M}$ , welche zur Erschwingung der Lebensbedürfnisse nicht ausreichen; die besser bezahlten Drainarbeiten beschäftigen noch zu wenig Menschen. Deshalb suchen die Arbeiter behufs Verminderung der baaren Ausgaben einen Grundbesitz zu erpachten, mit Vorliebe in der Nähe von Forsten, die Gelegenheit zu Holz- und Streudefractionen bieten. Hiesige Unternehmer haben viele Maurer, Zimmerleute und andre Arbeiter nach dem Königreich Polen zu umfangreichen Eisenbahn-Bauten berufen; sämmtlich mit Pässen versehen, ist ein Theil der Leute nach deren Ablauf bisher nicht heimgekehrt. Liederlicher Lebenswandel, namentlich des ländlichen Gesindes, trägt die Schuld an der Zunahme frühzeitiger Heirathen. — Der Lohn für Bauhandwerker hat sich in den letzten Jahren bedeutend gesteigert, weshalb die Meister statt eines Meistergroschens zwei nehmen. Andere Handwerksarbeiten werden fast durchgängig stückweise bezahlt.

Oels (1863). Fleissige und ordentliche Inliegerfamilien sind sehr gesucht, der Mann arbeitet jährlich 290 und die Frau 250 Tage, sie halten eine Ziege und mästen ein kleines Schwein. Es gelingt ihnen nicht selten, ein kleines Besitzthum zu erwerben; am meisten verhilft dazu die pachtweise Ueberlassung eines Morgens Ackerland, woran der Inlieger seine Mussestunden nützlich verwenden und seine Kinder zum Fleiss anlernen kann. Diese Hausleute oder Schutzverwandten zeigen sich am zahlreichsten, wo die Rusticalgehöfte ein Nebenwohngelass oder unbesetztes Auszugshaus enthalten und zugleich Land genug besitzen, um sich fremde Beihülfe zur Handarbeit sichern zu müssen, oder wo nahe Forsten immer Arbeit und billige Holzbeschaffung gewähren. Bier geniesst der Inlieger nicht, Fleisch nur bei ausserordentlichen Gelegenheiten, oder wenn er ein Schwein halten kann. — Verheirathetes Feldgesinde ist auf Deputat gesetzt, und die Frau erhält für etwa 200 Arbeitstage einen mässigen Geldlohn nebst Gestattung der Nachreche. — Besonders dort, wo die Dreschgärtner bereits abgelöst sind, bedienen sich viele Gutsherrschaften der Lohngärtner. Dieselben erhalten bei 10  $\mathcal{M}$  Lohnabzug freie Wohnung, einen Morgen Sandboden dritter Classe, etwas Gräserei, ein Beet zu Flachs, 4 Furchen zu Kartoffeln und 2 Klafter Stockholz; dagegen sind sie zur täglichen Lohn- resp. Accordarbeit mit 2 Personen verpflichtet. Eine Kuh darf sich der Lohngärtner nicht halten, wohl aber Ziege und Schwein; die Wenigsten jedoch machen davon Gebrauch, weil es an Mitteln zum Ankauf des Viehes gebricht und die Herrschaft nur solchen die Mittel gewährt, welche brauchbar sind und nicht alljährlich wechseln. — Die Häusler ernähren sich meistens von ihrer kleinen Besitzung, haben noch etwas Acker dazu gepachtet oder treiben ein Handwerk. Sie beschäftigen sich selten mit Lohnarbeit, ausnahmsweise nur mit Heu- und Getreideernte oder Erdrusch, und erfreuen sich eines mässigen Wohlstandes bloss bei besonderem Fleiss und grosser Genügsamkeit. —



Sehr wohlthätig wirkt das Kreis-Arbeitshaus, insofern Arbeitscheue wegen der darin herrschenden Zucht den Kreis zu meiden suchen.

Stadt Breslau (April 1862). Neue Niederlassungen wurden 1860 1367, 1861 1541 angemeldet und davon noch in denselben Jahren 648 resp. 584 durch Zahlung des Einzugs Geldes, 294 resp. 489 anderweit erledigt. Im Arbeitshause waren 1860 1569 und 1861 1581 Personen überhaupt oder täglich 267 resp. 276 detinirt, denn die Zahl der Verpflegungstage betrug 98 323 resp. 100 699.

Landkreis Breslau (1863). In den um Breslau belegenen Ortschaften ist der Stück- und Tagelohn beträchtlich höher als in weiterer Entfernung. Dort kommt es übrigens nicht selten vor, dass ein nur für eine Familie bestimmtes Local deren 3-4 beherbergt, weil der Zuzug wegen des städtischen Anzugsgeldes, der vielen Fabrik- und Eisenbahn-Beschäftigung sehr bedeutend ist.

Neumarkt (Juli 1863). Die aus guten Ernten folgende grössere Beschäftigung der Arbeiter und Wohlfeilheit der Lebensmittel haben die Lage der arbeitenden Classen gehoben.

Striegau (Juli 1863). Die landwirthschaftlichen Handarbeiten werden in den bäuerlichen Ortschaften fast ausschliesslich mit Hülfe des Gesindes, auf den Dominien auch von Tagelöhnern verrichtet; von grösseren Gütern wird letzteren zum Theil bei niedrigem Lohnsatze contractlich freie Wohnung und unentgeltliche Benutzung eines Stückes Garten- oder Ackerland gewährt. In Fabriken sind die Löhne, besonders wenn unregelmässig gearbeitet wird, um eine Kleinigkeit höher. Angesichts der stets grossen Nachfrage nach Arbeitern hat sich deren Lage in den letzten drei Jahren entschieden gebessert.

Brieg (Mai 1863). Das Bedürfniss an landwirthschaftlichen Dienstboten wird gewöhnlich von dem vorhandenen, auf Kündigung angenommenen Personal gedeckt; nur auf grösseren Dominialhöfen sind Tagelöhnerfamilien angesetzt. Für den erhöhten Bedarf bei der Zuckerrüben-Cultur mit 20 % höheren Löhnen ist die Heranziehung von Arbeitern aus den Nachbarkreisen, beziehungsweise 1861 die Benutzung der vom Militärcommando zur Verfügung gestellten Soldaten nothwendig geworden.

Ohlau (Mai 1863). Auf dem Lande sind an die Stelle der früheren Dreschgärtner die sogenannten Mieths- oder Lohngärtner getreten, welche freie oder sehr billige Wohnung, festen Tagelohn, einen bestimmten Theil des Erdrusches und meistens ein Stück Land zur Nutzung erhalten; dadurch wird das Proletariat insofern vermehrt, als bei zunehmendem Alter diese Miethsleute überall nur kurze Zeit im Dienst gehalten werden, um dem Armenverbande eine sonst durch erworbene Ortsangehörigkeit bevorstehende Last zu ersparen. Auf die Lage der kleinen Handwerker wirkt die steigende Wohlhabenheit recht günstig ein. — In den letzten drei Jahren haben etwa 630 Familien und 6500 unselbständige Personen ihren Wohnort gewechselt, mit wenig Ausnahmen dem Dienstboten- und Tagelöhnerstande angehörig; periodische Wanderungen der Arbeiter finden gar nicht statt. — Der faulste und liederlichste Knecht, der deshalb schwer einen guten Dienst findet, heirathet leicht, miethet für 2  $\mathcal{M}$  jährlich ein Stübchen und überlässt nicht selten nach wenigen Jahren Frau und Kinder der öffentlichen Armenpflege.

Strehlen (Juni 1863). Starke Familien ziehen oft schulpflichtige Kinder mit zur Arbeit heran, und willig tragen dann die Eltern die Strafen für Schulversäumnisse. Bei Missernten herrscht theilweiser Nothstand, in normalen Jahren aber haben die Leute ein gutes Auskommen.

Nimptsch (Juni 1863). Der Kreis ist wohlhabend, eine hervorragende Armuth nirgends anzutreffen. — Die Dominial-Tagelöhner erhalten Wohnung in herrschaftlichen Gebäuden unentgeltlich oder für 1  $\mathcal{M}$  Vierteljahrsmiethe, ferner einige Kartoffelfurchen, ein Getreidedeputat und baaren Lohn; sie verrichten den grössten Theil der Arbeiten im Accord. Der freie Tagearbeiter steht sich um 20 % höher, findet jedoch nur im Sommer Beschäftigung. Zur Beschleunigung der Ernte werden vielfach sogenannte Sommermäher aus der Grafschaft Glatz, welche sich nach der Ernte wieder zurückziehen, angenommen. — Im Oberkreise ist die Arbeit wegen der zu kleinen Ortschaften etwas theurer, und in der Nähe der Zuckerfabriken muss etwa 20 % mehr Lohn als in den übrigen Gemeinden gezahlt werden.

Schweidnitz (September 1863). Auf die Zuzüge vom platten Lande nach den Städten haben die Ermässigung des Einzugs-geldes, welches oft mit den letzten Mitteln aufgebracht wird, und der gewöhnliche Mangel an Wohnungen auf dem Lande eingewirkt. Seit einiger Zeit begeben sich aus mehreren Ortschaften Maurergesellen während des Sommersemesters nach Breslau in bestimmte Arbeit. Nennenswerthe Veränderungen sind in den letzten Jahren nicht hervorgetreten. Naturalien werden den Tagelöhnern gewöhnlich nicht verabfolgt.

Reichenbach (Juli 1863). Die vielen Baumwoll-Fabriken in Langenbiela, Peterswaldau und Ernsdorf, wohin ein Zudrang junger arbeitsfähiger Personen beobachtet wird, beschäftigen über 800 Personen in den Fabrikräumen selbst oder ausserhalb derselben mit Spulen und Weben; die in solcher leichten und sitzenden Arbeit von Jugend auf beschäftigten Leute sind jeder schweren Thätigkeit entwöhnt, ihre körperlichen Kräfte nicht geübt und ausgebildet. Frühere Nothstände und der bestmögliche Wille, sich vor Noth zu schützen, vermochten nicht, landwirthschaftliche Arbeiter aus ihnen zu machen; sie entbehren mangels kräftiger Nahrung auch aller körperlichen Kraft. Das Handwerk geht wegen zu geringer Betriebsmittel und unter dem Druck der Fabrikindustrie zurück. Im Uebrigen hat sich, von den Lohnwebern abgesehen, die Lage der Arbeiter verbessert. Mit verursacht durch die theilweise Beschäftigung bei der Baumwoll-Weberei, findet jährlich ein ziemlich umfangreicher Wechsel des ländlichen Gesindes statt.

Waldenburg (September 1863). Die Vermehrung der industriellen Etablissements und die Zunahme des Bergbaues nehmen immer mehr Arbeiter in Anspruch, weshalb ein bedeutender Zuzug aus benachbarten Kreisen nebst entsprechendem zeitweisen Abzug beobachtet wird; zumal Waldenburg, Ober-Waldenburg, Dittensdorf, Weissstein, Hermsdorf, Altwasser, Wüste-Waltersdorf, Tannhausen, Blumenau und Nieder-Wüste-Giersdorf zeichnen sich in dieser Hinsicht aus. Die Arbeiterinnen in den gewerblichen Etablissements wohnen in Folge der verhältnissmässig guten Löhne meistens für sich und entbehren dadurch der nothwendigen Familienaufsicht. — Da die Erwerbsverhältnisse des Kreises Jedem, der arbeiten will und kann, ein hinreichendes Auskommen gewähren, so besteht keine Neigung, auswärts Arbeit zu suchen.

Münsterberg (Ende 1861). Nach Ablösung der Dienstpflicht hat sich auf dem Lande überall ein Tagelohn-Verhältniss herausgebildet. Brotgetreide erhalten solche Arbeiter, welche das ganze Jahr hindurch auf dem Hofe beschäftigt werden zu billigen Preisen nach Bedürfniss; über Ernte- und Drescharbeit werden je nach dem Erntestande besondere Abkommen geschlossen, nachdem das Dreschen um die Hebe (11 oder 18 Scheffel) fast ganz beseitigt ist. Die nicht täglich in Hofarbeit kommenden Arbeiter gerathen im Winter oder bei hohen Getreidepreisen in Noth; sie arbeiten bei den Bauern um's Essen und einen niedrigen Lohn. — Dienstboten werden fast ausnahmslos bei der Herrschaft beköstigt, nur verheirathete erhalten neben dem Lohne ein Deputat; auf den Dominien und grossen Bauerhöfen wird theilweise in besonderen Gesindehäusern gekocht, und bei den kleineren Besitzern essen die Dienstboten die gemeinschaftliche Speise fast allenthalben an einem besonderen Tische. Wo es Arbeiterhäuser giebt, sind die Verhältnisse durch schriftliche Verträge geregelt. Flachs oder Haus-Leinwand zu Hemden erhält das Gesinde nicht mehr, weil die Mägde nicht mehr spinnen und weibliche Handarbeiten kaum noch verrichten, sondern sogar die Kleidungsstücke für Geld flicken lassen; die früher üblichen Spinnstuben waren der Moralität noch immer nicht so gefährlich, wie das jetzt aufseht- und zügellose Herumtreiben nach Vollendung der landwirthschaftlichen Arbeit.

Frankenstein (Mai 1863) vergl. Schweidnitz.

Neurath (Juli 1863). Die Lohnweber und gewöhnlichen Fabrikarbeiter haben so geringen Verdienst, dass sie mit den schlechtesten Nahrungsmitteln — Kartoffeln ohne Butter, schlechtestem Brote, Klößen oder Suppen von sogenanntem Schwarzmehl u. s. w. — sich begnügen müssen; dabei arbeiten die Lohnweber oft die ganze Nacht hindurch, Arbeiter in den Spinn- und Appreturanstalten bis 18 Stunden täglich. Augenblicklich ist die Lage der arbeitenden Classen im Allgemeinen wegen der guten Ernten ungewöhnlich günstig; auch die Weber finden trotz der amerikanischen Unruhen leidliche Beschäftigung. Uebrigens ist auf dem Wege der Wohlthätig-

keit viel für die Leute geschehen; so hat der verstorbene Graf Anton von Magnus auf Eckersdorf in den Jahren 1828—57 nahe an 400 000 *Thaler* für Arme ausgegeben, in ähnlichem Verhältniss andere Besitzende. Der Typhus, welcher 1856 im Gefolge der Hungersnoth im Eulendistricte ausbrach, ist durch die aufopfernde Einwirkung der katholischen Geistlichkeit und des Kreisphysicus Dr. Morgenbesser beseitigt worden.

Glatz (August 1863). Die Baumwoll-Weberei wird als Hausindustrie auf etwa 3 000 Webstühlen betrieben, namentlich in der Gegend von Reinerz und Lewin. Die Weber arbeiten selten auf eigene Rechnung; sondern durch Zwischenhändler, sogenannte Wollausgeber, welche von den grösseren Fabrikanten in Langenbielau, Peterswaldau, Ernsdorf u. s. w. die Garne in Commission haben, wird ihnen die Arbeit zugewiesen und nach Stücken bezahlt; der Lohn ist kärglichst bemessen, weil diese Zwischenhändler selbst viel verdienen wollen. Hieraus ist der Missbrauch entstanden, dass die empfangenen Garne nicht vollständig verwendet, sondern durch Fertigung leichterer Waare ein Theil des Garnes erlbrigt und für eigene Rechnung wieder an die Wollausgeber oder andere Händler verkauft wird; dadurch steigert sich noch die moralische Verkommenheit der Weber. Alle Bemühungen, dieselben anderen Beschäftigten zuzuführen, blieben erfolglos. Augenblicklich sind trotz der Baumwoll-Krisis noch alle Weber beschäftigt, die Löhne zwar noch niedriger als sonst, andererseits jedoch die Lebensmittel billiger. — Für die übrigen arbeitenden Classen stellt sich eher eine Besserung als eine Verschlechterung heraus; fleissigen Arbeitern fehlt es nie an Verdienst, und die Löhne gehn langsam in die Höhe, die Accorarbeit gewinnt an Feld. In Betreff der Moralität unter den arbeitenden Classen ist die Thatsache zu vermerken, dass in den Fabrikdörfern Ullersdorf und Eisersdorf nur 8 resp. 10 im Kreise überhaupt 13% aller Geburten uneheliche waren.

#### Regierungsbezirk Oppeln.

Falkenberg (Juli 1862). Nur auf einzelnen Dominiën giebt es Tagelöhnerfamilien, welche in Arbeiterhäusern gegen einen billigeren Miethzins wohnen und sich contractlich zur Arbeit durch das ganze Jahr verpflichtet haben.

Lublinitz (Juli 1862). Im verflossenen Jahre fand eine aussergewöhnliche Strömung des Arbeiterstandes nach Polen und Littauen statt; während seit Anfang 1859 etwa 400 Köpfe aus anderen Kreisen zugegangen sind, betrug der Abgang durch Verzug nahe an 1 000 Personen. Aus der grossen Zahl von Legitimationskarten ist es erklärlich, dass für die Grenz-Polizeibehörden viele Störungen und Belästigungen durch den fortwährenden Verkehr hinüber und herüber erwachsen. Persönliche Bekanntschaft und Verwandtschaft unter den Grenzbewohnern begünstigen denselben, und viele mit Auslandspässen versehene Oekonomen, Förster, Hüttenbeamte, Hüttenarbeiter, Schäfer und Handwerker halten sich seit mehreren Jahren jenseits auf; 1861 wurden 469 Auslandspässe und 4 097 Legitimationskarten ausgefertigt. — Bei den kleineren Handwerkern, Tagelöhnern und Diensthoten herrscht Neigung zu frühzeitigem Heirathen. Sobald sich den Ehemännern Gelegenheit zur Arbeit im benachbarten Polen bietet, verlassen sie ihre Familien, besuchen sie jedoch an den Hauptfesten regelmässig und kehren im Winter meistens nach Hause zurück. — Als segensreich darf betrachtet werden, dass neue Ansiedlungen auf isolirten Grundstücken erst genehmigt werden dürfen, wenn die selbständige Ernährung des Ansiedlers aus dem Grundstück nachgewiesen ist. Die mittellosen Insassen wohnen in ärmlichen Gebäuden aus Schrotholz, oft nur mit Schindeln oder Stroh gedeckt; die Räume sind beschränkt und mitunter nur imaginär getrennt. — Eine wesentliche Veränderung in der Lage der arbeitenden Classen ist in den letzten 3 Jahren nicht eingetreten; die Arbeitslöhne waren höher und die Lebensmittel billiger, bei Hütten- und anderen Arbeitern dagegen der schlechten Eisenconjunctionen wegen die Verdienste geringer als sonst. — Tagelöhner, die von der Gelegenheit zur Arbeit abhängig sind und in keinem bestimmten Vertragsverhältniss stehn, sind ungünstiger als alle anderen Arbeiter daran.

Gross-Strehlitz (August 1862). Im Jahre 1861 sind etwa 200 Personen mit Regierungspässen nach Littauen gegangen, viele dieser Familien jedoch bereits

in grösster Armuth heimgekehrt, weil sie das ihnen Versprochene nicht erhalten haben und die ungewohnte Prügelstrafe nicht ertragen können.

Neustadt (Juli 1863). Weil die Arbeitsgelegenheit im Kreise nicht ausreicht, um den Kreisbewohnern Unterhalt zu verschaffen, suchen während der Sommermonate Tausende von ihnen Erwerb durch Bau- oder Feldarbeiten in den Nachbarprovinzen des Auslandes. Die geringe Löhnung des Gesindes und der Tagearbeiter muss auf die nöthigsten Lebensbedürfnisse verwendet werden, so dass ein Sparpfennig nicht zu erübrigen ist.

Gleiwitz (1862). Durch die nahe Gelegenheit zu besserem Verdienste ist bei der Bevölkerung der Sinn für Hebung ihres eigenen Zustandes schon sehr gehoben und treibt sogar Hunderte von Kreiseinsassen alljährlich, während der Sommermonate bis tief im Königreich Polen lohnende Arbeit zu suchen. Mehr und mehr lassen sich Handwerker auf dem platten Lande nieder.

Pless (November 1862). Der Wohlstand der Arbeiter hängt von dem Ausfall der Kartoffelernte ab. Dieselbe war im Jahre 1860 ungünstig, Folge davon die Steigerung aller Lebensmittel-Preise und Nahrungssorgen vieler Arbeiterfamilien; indess brach keine eigentliche Noth aus, da sich überall Gelegenheit zur Arbeit findet und zu hohe Getreidepreise durch Zufuhren von auswärts verhütet wurden. — Den lockendsten Aussichten in die Ferne widersteht der Arbeiter um so leichter, als er ohnedies an der heimatlichen Scholle mit besonderer Vorliebe hängt; aus demselben Grunde sind die Ab- und Zuzüge zwischen den einzelnen Gemeinden des hiesigen und der benachbarten Kreise gleichfalls unerheblich. 1861 wurden bei Chausseebauten einige hundert Arbeiter, zum Theil aus entfernten Kreisen, vorübergehend beschäftigt. — Gruben, Hütten, Fabriken und Forsten nehmen den Landwirthschaften die tüchtigsten Arbeiter vorweg, so dass regelmässig um die Zeiten der Ackerbestellung und Ernte die Klage über Mangel an Arbeitskräften wiederkehrt. Auf den fürstlichen Besitzungen sind in Familienhäusern Arbeiter untergebracht, denen ausser mässigen Tagelohn die freie Benutzung eines Gartens oder Ackerstückes zusteht; diesem Beispiel folgten neuerdings andre Dominien. Die meisten aber bedienen sich ausser freier Tagelöhner noch des in festem Lohn und Brot stehenden Gesindes, welches allerdings eine geringere Geldausgabe, dagegen grössere Naturaldeputate erfordert. Der Bauer sucht sich die neben seinem Gesinde unbedingt nothwendigen Arbeitskräfte dadurch zu verschaffen, dass er seine Hausmiiether durch Gewährung freier Wohnung oder einiger Kartoffel- und Krautbeete zur Ableistung einer bestimmten Zahl von Arbeitstagen in seiner Wirthschaft verpflichtet.

Rybnik (Juli 1862). Der Kreis wurde durch die schlechte Ernte im Jahre 1860 schwer betroffen; es entstand vielfach Noth, welche durch die folgende gute Ernte nicht überall wieder gut gemacht worden ist, indem die Verschuldung der Einwohner inzwischen zugenommen hat. Dazu kam die Stockung des Verkehrs, worunter besonders die Grubenarbeiter litten. Indessen ist der Kreis ohne bedeutende Spuren des Verfalls über diese Periode hinweggekommen, ein Beweis für die Genügsamkeit und Sparsamkeit der Einwohner. Im Allgemeinen stehen die letzteren noch in der Cultur zurück. Ein grosser Uebelstand ist namentlich die Unsitte, aus den Dörfern hinaus sich in irgend einem Winkel des Feldes und Waldes in einzelnen Hütten anzubauen; die Leute wissen noch nicht, dass ein arbeitsamer Einlieger besser daran ist, als ein Hausbesitzer mit etwas Acker, der sich auf seine Kartoffeln verlässt und bei schlechter Nahrung faulenzet.

Ratibor (April 1863). Die sehr lohnende Wanderung von Maurern aus Kautz und andern Orten nach Polen leidet durch die andauernden Unruhen daselbst unheimlich und liegt augenblicklich zu grossem Nachtheil zahlreicher Familien ganz darnieder; Versuche, grössere Trupps nach Russland und auch nach der Provinz Preussen für dauernde Beschäftigung zu engagiren, werden öfters gemacht, glücken jedoch selten; auch Ungarn ist vielfach das Ziel periodisch wandernder Arbeiter. Ungewöhnlich rasch vermehrt sich die Bevölkerung der Hultschiner Gegend, welche beim ausgedehnten Industriebetriebe des benachbarten österreichischen Bezirkes Mährisch-Ostrau lohnenden Verdienst findet. Die unter den ärmeren Classen sehr häufigen loseren ausserehelichen Verbindungen unterliegen meistens der nachsichtigsten Be-

urtheilung der zunächst Beteiligten und ihrer Standesgenossen. Durch übermässige Dismembrationen ward an mehreren Orten ein Proletariat geschaffen, das mangels Beschäftigung in der Heimat seinen Unterhalt auswärts suchen muss; von Deutsch-Krawarn z. B. sind die Männer grösstentheils im Sommer abwesend, während die Frauen mit der sehr zahlreichen Kinderschaar kümmerlich zuhause ihr Leben fristen. — Indolenz und äusserste Anspruchlosigkeit erhalten die landwirthschaftlichen Arbeiter auf einer sehr niedrigen Stufe der Leistungsfähigkeit. Die Kartoffel, von einem wohnmöglich erpachteten Ackerstück geerntet, bildet das fast ausschliessliche Nahrungsmittel; den Mangel an Fleisch und anderer kräftiger Kost sucht der Mann durch Genuss des Branntweins zu ersetzen. Nach besserer Wohnung und Kleidung empfindet er in der Regel gar kein Bedürfniss; als Brennmaterial dient Raff- und Leseholz, dessen Einsammlung der waldbesitzende Arbeitgeber gestattet; gegen die Verpflichtung zum Holzkleinen ist der Schulbesuch der Kinder unentgeltlich; Arzt und Apotheker werden nicht gebraucht. Besitzt ein Arbeiter im Augenblick mehr, als er gerade nöthig hat, so bleibt er aus der Arbeit fort, bis sein Geldvorrath zu Ende ist; Ersparnisse des Familienhauptes reichen bei seinem Tode kaum zur Beschaffung des Sarges hin. Willige und arbeitsame Dienstboten erfreuen sich in Noth und Krankheitsfällen der Hülfe des Dienstherrn, welche der freie Arbeiter meistens entbehrt. Durch erhöhte Fürsorge für die sittliche Hebung des letzteren und seiner Familie, durch Anregung desselben zu Ersparnissen, durch Erweckung der Liebe zur Ordnung und Eigenthum in ihm und seinen Angehörigen könnte der Arbeitgeber persönlich und mittels seiner Untergebenen Vieles zur Besserung der Arbeiter beitragen.

Die Kreisbeschreibungen von Kreuzburg (Juli 1862), Rosenberg, Neisse (Juni) und Leobschütz enthalten keine hiehergehörige Nachricht.

## 6. Provinz Sachsen.

### Regierungsbezirk Magdeburg.

Jerichow I. (November 1863). Fleisch, Milch und Kartoffeln stehen dem Arbeiter nicht so theuer ein als besser bemittelten Leuten. Denn er kauft ein junges Schwein, nährt es im Sommer mit wilden Bodenerzeugnissen und mästet es mit geringen Kosten; das Grasfutter für die Ziege beschafft er in gleicher Weise unentgeltlich; Kartoffelland wird zumeist gegen die Düngung auf ein Jahr erpachtet und während der Freistunden bestellt. Unter diesen Umständen genügen die Einkünfte auf dem Lande wie in den Städten, sobald nicht Unglücksfälle oder Krankheiten eintreten. Tagelöhner auf den grösseren Gütern haben fortwährend Arbeit und erhalten durch freie Wohnung, Fuhrn und Kartoffelland einen guten Ersatz für den geringeren Lohn. Die ohne fremde Hülfe arbeitenden Handwerker verdienen nicht mehr als ein Handarbeiter. Gesellen der Bauhandwerker beziehen ungefähr denselben Lohn wie die Arbeiter der Tuchfabriken zu Burg; Lehrlinge sind auf ein Drittel dieses Satzes gestellt. — Mangel an Arbeit ist eben nicht eingetreten; wenn anderseits die Löhne etwas gestiegen sind, folgt daraus noch keine Verbesserung für die Arbeiter, weil auch die Lebensmittel theurer wurden.

Salzwedel (Juni 1863). Die Arbeiter sind von der Ernte abhängig, weil die Bevölkerung meistens vom Landbau lebt und auch die Handwerker auf den Absatz ihrer Waaren an die ländliche Bevölkerung angewiesen sind. Sowohl auf den grösseren Gütern wie in den Bauer Gemeinden wird den Arbeiterfamilien häufig Wohnung und Brennmaterial unentgeltlich oder gegen kleine Lohnabzüge gewährt; zuweilen tritt eine Fläche Kartoffelland an die Stelle eines Lohnantheils. Der Gesindelohn hat eine andauernde Steigerung erfahren. In den fast durchgängig sehr kleinen Dörfern giebt es wenig Miethwohnungen, und auch andre Mittel werden seitens der Gemeinden herausgefunden, die Aufnahme von auswärts heranziehender Arbeiter abzuwenden.

Stendal (1863). Wie wenig Mangel an gut bezahlter Arbeit auch im Kreise ist oder sonstige Verhältnisse Anlass zum Fortzug geben, so ist dennoch ein grösserer Drang zur Auswanderung rege geworden, seitdem einige nach Brasilien ausgewanderte Familien von dort Geld hierher gesandt haben. — Die Arbeiterfamilien

kaufen ein junges Schwein zum Füttern an, gewinnen alles Grünfutter unentgeltlich an Wegen, Rainen und von fremden Grundstücken, entnehmen das Brennmaterial für den Winter aus Privatforsten und Bauerhölzern umsonst oder aus königlichen Forsten gegen eine billige Heidemiethe; die Frauen verspinnen selbstgewonnenen Flachs, und die mit Dreschen beschäftigten Tagelöhner haben während des Winters einen guten Verdienst. — Tagelöhner in den Familienhäusern der grösseren Güter beziehen zu einem geringeren Lohn, haben aber ständige Arbeit, bezahlen weniger für Wohnungsmiethe und erhalten an Kartoffel-, Leinland, Viehweide, Futter, freiem Holz, freiem Fahren u. s. w. guten Ersatz des Lohnausfalls; auch steht Sorge des Guts Herrn nicht bloss für das körperliche, sondern auch für das sittliche Wohl ihrer Gutsleute keineswegs vereinzelt da. — Der Bauer braucht Tagelöhner in der Regel nur während der Ernte und giebt dann neben sehr reichlicher Kost meistens einen höheren Lohn als die Gutsbesitzer. — Bei allen Gewerken wird in Wochenlohn gearbeitet, nur bei Tischlern und Schneidern ausnahmsweis in Stücklohn. Zimmer- und Maurermeister beschäftigen viele auf dem Lande wohnende Gesellen, welche dort im Winter leichter Arbeit finden; alle anderen Meister gewähren ihren Gesellen freie Wohnung und Beköstigung.

Neuhaldensleben (Juli 1863). Zuckerfabriken und grössere Landgüter beschäftigen einige hundert Arbeiter aus dem Eichsfelde nebst deren Familien, welche theils nach Beendigung der Fabrikarbeiten, theils beim Beginn des Winters in ihre Heimat zurück zu gehen pflegen.

Magdeburg (August 1863). Entschieden haben sich die Zustände gebessert, da kein Ueberfluss an Arbeitskräften vorhanden ist, die Lohnsätze erhöht sind und die Winter milde waren. Die Fabriken gewähren den in ihrem eignen Handwerk zeitweilig Unbeschäftigten auch im Winter Verdienst. — In den Jahren 1859-61 zogen aus der Stadt Magdeburg 870 Familienhäupter mit 1881 Angehörigen nach einem andern Wohnort des preussischen Staatsgebietes ab, hingegen 1 270 männliche und 122 weibliche Familienhäupter mit 846 Angehörigen herzu; diese Abzüge beliefen sich in Sudenburg auf 100 Familien mit 420 Seelen, die Zuzüge auf 158 Familien mit 496 Seelen. Ohne Wechsel des Domicils nahmen in Magdeburg 19 365 Arbeiter u. dgl., 8 952 Gesellen, 1 224 männliche und 4 954 weibliche Dienstboten vorübergehenden Aufenthalt; in Sudenburg betrugen die Zuzüge dieser Gattung 3 142, die Abzüge 3 183. Die Bewegung der neustädtischen Bevölkerung wird vom dortigen Magistrat als sehr bedeutend bezeichnet, namentlich unter den Arbeitern, Handwerks-Gesellen und Dienstboten. Die Bebauung der Zuckerrüben- und Cichorienfelder erfordert zu bestimmten Zeiten beträchtliche Arbeitskräfte, welche grossentheils das Eichsfeld liefert; die Weber und andere Arbeiter von dort zeigen sich für diese Beschäftigung geschickt und erwerben dadurch für den zu Hause zugebrachten Winter einen Sparpennig.

Oschersleben (Juli 1863). Das Handwerk ist von geringem Umfang und geht, abgesehen von den Bauhandwerkern, eher rück- als vorwärts. Im Ganzen wird der Bedarf der Arbeiter trotz ihrer zunehmenden Vergnügungssucht überall durch ihren Verdienst gedeckt, namentlich nachdem Mangel an Arbeitskräften den letzteren gesteigert hat. — Im Jahre 1861 zogen innerhalb des Kreises überhaupt 1 287 Personen zu und 940 ab, von aussen her 1 492, nach aussen 1 556. Unter Aufgabe des früheren Wohnsitzes findet ein ausgedehnter Wechsel bloss in Fabrikortschaften statt. Dasselbst haben sich die tüchtigeren Arbeiter, welche ehemals periodisch aus dem Eichsfelde herwanderten, entweder fest niedergelassen oder in den Familien- und Arbeiterhäusern der Fabrikherren ein Unterkommen gefunden. Seitdem dadurch der Arbeitermangel theilweise Abhülfe fand, haben jene Wanderungen erheblich nachgelassen. Ein namhafter Ab- und Zuzug ohne Domicilwechsel erfolgt regelmässig um Martini seitens der dienenden Classe. — Verheirathete Knechte, deren Familie zur Miethe wohnt und einen eignen Haushalt führt, bekommen statt Wohnung, Beköstigung und andern Naturalien in den Städten und einigen ländlichen Wirthschaften zuweilen höheren Lohn in baarem Gelde. Ländliche Arbeiter pachten in der Regel 2 Morgen Acker und halten 1 Schwein, 2 Ziegen oder Schafe und Gänse. Bauhandwerker-Gesellen, Bergleute, Böttcher, Sattler, Weber, Schneider und Schuster verdienen 10 bis

20 ~~℥~~ mehr, als Fabrikarbeiter; am besten stehn sich die Stellmacher, Schlosser, Klempner und Schmiede.

Wernigerode. Die Lage der Arbeiter ist gut und noch in Besserung begriffen, häufig gelangen Arbeiter zum Besitz eines kleinen Ackers oder selbst eines Häuschens. — In den Gemeinden nahe dem Walde pflegt als Brennmaterial das Raff- und Leseholz von den Frauen an arbeitsfreien Tagen unentgeltlich geholt zu werden; Frauen und Kinder verdienen auch nicht unerheblich durch Beerenlesen; das Schwein kostet in den Landgemeinden fast nur den Ankaufspreis; die Wäsche wird meistens aus selbstgesponnenem Flachse bereitet; an manchen Orten brauchen weder Communalabgaben noch Schulgeld entrichtet zu werden. Die Tagelöhner in den Familienhäusern der Güter pflegen auch für die Wohnung eine geringere Miethe zu zahlen und beziehen statt eines Theils vom Baarlohn eine Menge Nebeneinnahmen aus Kartoffelacker, Leinland, Viehfutter, freien Fuhren u. s. w. Gesinde erhält an sogenannten „Pröven“ Butter und dergl. mehr, als es verbrauchen kann. Die Löhne der Bauhandwerker haben sich bei der Baulust in Stadt Wernigerode und wegen des Brandes im benachbarten Elbingerode gehoben. Auch trug die Kürze und Milde der letzten Winter zum Steigen des Verdienstes bei.

Aschersleben (1864). Gegen Tagelohn werden die Gesellen und Handlanger bei den Baugewerken, die Fabrik-, die meisten Feld- und andern Arbeiter mit Ausnahme des Gesindes beschäftigt, letzteres dagegen und üblicherweise die Gärtnergehülfen auf Jahrlohn gemietet; im Accord lässt man in der Regel nur kubisch abzuschätzende Ausschachtungen, hin und wieder auch Rübenkulturen ausführen; Handwerker können oft nach der Anzahl der gefertigten Arbeitstücke. Knechte erhalten auch im Falle ihrer Nichtbeköstigung  $\frac{1}{3}$ – $1\frac{1}{2}$  Morgen Acker in gepflügtem Zustande zu Grabeland überwiesen. — Die polizeilichen Controllen der Stadt Quedlinburg von 1859 bis 1861 ergaben 2 543 Ab- und 2 658 Zugänge, meistens aus dem Stande der Handwerks-Gesellen, Dienstboten und Handarbeiter; 1861 fanden 510 sich daselbst aufhaltende fremde Arbeiter, grossentheils vom Eichsfelde und aus Schlesien, Beschäftigung beim Bau der Harzbahn; die in der nächsten Umgegend gelegenen Ortschaften schicken viele Bewohner im Sommer als Garten- und Feldarbeiter, im Winter als Drescher in die Stadt, deren Blumensamen- und Rübenbau ungewöhnlich viele Arbeitskräfte beansprucht. Maurer, Zimmergesellen und andre Handarbeiter aus den Dörfern um Aschersleben finden in letzterer Stadt fortwährend Arbeit. Zur Erntezeit treffen Eichsfelder ein, um bei den Schnitterarbeiten oder in den Zuckerfabriken verwendet zu werden.

### Regierungsbezirk Merseburg.

Wittenberg (December 1863). Der Erwerb ist seit mehreren Jahren sehr begünstigt durch die Festungserweiterungs-, Eisenbahn-Bauten u. s. w.; nur bei den Webern herrscht durch den Baumwoll-Mangel hervorgerufene Arbeitslosigkeit. Unter der dienenden Classe werden häufig sehr frühzeitige Ehen geschlossen, veranlasst durch die seit einer Reihe von Jahren obwaltende Zügellosigkeit, Genuss- und Vergnügungssucht und das unvermeidliche Zusammensein beider Geschlechter. Der Arbeitsmann auf dem Lande hält eine oder mehrere Ziegen und ein Schwein, düngt eine Fläche vom Grundherrn ihm ausgeliehenen Bodens und baut Kartoffeln oder auch Halmfrüchte darauf, bezieht statt baaren Lohnes bei der Ernte Garben-, Heu- und Grummetantheile; die Frau bringt für weibliche Arbeiten auch Speise und Zubrot in den Hausstand, und die Kinder halten Nachlese an Aehren, Heu und Kartoffeln. Aus königlichen Forsten wird hier und da Armenholz unentgeltlich oder billig vom Ortsvorstande unter die Bedürftigen vertheilt, und auch anderswo ist Brennmaterial für die Arbeiter nicht theuer zu haben. Von den meistens im Accord geleisteten Arbeiten an öffentlichen Bauten abgesehen, fanden die Leute auf der Domäne Bleesern für jedes Alter angemessene und recht lohnende Arbeit. Bei den grösseren Grundbesitzern sind sie vielfach als Mäher, zum Ausdrusch u. s. w. beschäftigt. Drescherfamilien befinden sich in der Regel im Genuss freier Wohnung und eines Ackers zu Küchen- und Viehfrüchten. Die Arbeiter in den kleinen Städten haben ihren Erwerb durch die dortigen und die benachbarten Landwirthschaften, welche letzteren jene

periodisch gegen guten Lohn heranziehen; in der Kreisstadt treten noch die Beschäftigung mit Strohflechten, mit Schiffszieherei, bei Marktverkehr und Hauswirthschaft hinzu. Der Erwerb von Handwerkerfamilien stellt sich noch günstiger als derjenige von Handarbeitern heraus. — Das Gesinde vermietet sich meistens nur auf ein Jahr und zieht deshalb ziemlich regelmässig zu Neujahr um; einzelne Diensthoten begeben sich auch nach Sachsen in lohnenderen Dienst. Mancher Arbeitsmann nimmt im Anhaltischen oder in der Gegend von Kalbe und Magdeburg Arbeit gegen höheren Lohnsatz und kehrt nach der Ernte oder im Spätherbst wieder heim.

Liebenwerda (1864). Der eigentliche Arbeiterstand des Kreises steht fast durchweg in Beziehungen zur Landwirthschaft; an Arbeit fehlt es gewöhnlich nicht, und der Arbeiter vermag sehr wohl seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Zu dem Gutsherrn oder Pächter grösserer Güter stehn die Arbeiter vielfach in contractlichen Dienstverhältnissen, wonach sie die vorkommenden Arbeiten gegen geringeren Tagelohn, aber bei freier Wohnung und andern Emolumenten verrichten, in der Regel auch ihre Existenz im Alter und Krankheiten besser sichern. Von Handwerks-Gesellen führen gewöhnlich nur Maurer und Zimmerleute einen eignen Hausstand; während des Winters beschäftigen sich dieselben mit angemessener Handarbeit. Das Gesinde erhält Lohn, Wohnung und Kost, hin und wieder auch Naturalbezüge an Leinwand, Getreide und Kartoffelfeld für die Angehörigen.

Torgau (April 1863). Die Lage der Arbeiter ist unverkennbar besser geworden, weil der intensivere Betrieb der Landwirthschaft mehr Kräfte erfordert und die Elbdeich-Regulierungsarbeiten lohnende Beschäftigung bieten. Dagegen ist eine Verschlimmerung beim Handwerkerstand durch die Concurrenz der Fabriken zu bemerken. Ausserordentliche Schwängerungen der Dienstmägde nehmen zu. — Ab- und Zuzüge innerhalb der Grenzen des Staatsgebietes mit Veränderung des Wohnsitzes werden in neuerer Zeit nicht erschwert, nachdem den Landgemeinden wiederholt und eindringlich erklärt ist, dass sie ein Recht auf Erhebung eines Einzugsgeldes seitens der Neuanziehenden nicht besitzen. Temporär suchen und finden Arbeiter wie Diensthoten höhere Lohnsätze im benachbarten Königreich Sachsen; auch die grösseren preussischen Städte ziehn viele Leute an, z. B. wandern in jedem Frühjahr über 100 Bauhandwerker und andere Personen aus Annaburg nach Berlin, woselbst sie bis zum Spätherbst bleiben. — Die meisten Arbeiterfamilien halten sich eine Ziege und ein Schwein, für deren Dünger ihnen die Arbeitgeber hinreichendes Kartoffelfeld abzulassen pflegen, und lösen für jährlich 10 Sgr. Raff- und Leseholz-Zettel, auf Grund deren sie berechtigt sind, an bestimmten Tagen die trocken gewordenen Aeste aus königlichen oder auch Gemeindewaldungen zu entnehmen. Drescher und Zehntner erhalten weniger baaren Lohn, dagegen Wohnung, Schüttgetreide, Futter für eine Kuh und das nöthige Kartoffelfeld.

Delitzsch (April 1863). Löhne und Lebensmittel-Preise sind gleichmässig gestiegen. — Fast alljährlich findet ein bedeutender Abzug von Arbeitern und Dienstleuten nach Leipzig und andern sächsischen Ortschaften statt: durchschnittlich wurden 655 Heimatscheine in jedem Jahre ausgestellt, einige für ganze Familien. — Hauptsächlich bei Cigarrenarbeitern und dem Landgesinde herrscht Neigung zum frühzeitigen Heirathen, hervorgerufen durch früheres uneheliches Zusammenleben; diese Classen sind grossentheils vergnügungssüchtig und zuchtlos. — Unangesessene oder ein verschuldetes Grundstück besitzende Arbeiter decken ihren Bedarf mit geringen Ausnahmen eben durch den Erwerb; viele Familien bebauen ein Stückchen Pachtland mit Kartoffeln und verkaufen im Winter ein Schwein oder schlachten es für die eigne Wirthschaft. Es ist eine sehr gewöhnliche Erscheinung, dass im Winter der Verdienst gänzlich fehlt und der des Frühjahrs zur Deckung genommener Vorschüsse verwendet werden muss. Maurer-, Zimmergesellen, kleine Handwerker und Fabrikarbeiter verdienen etwas mehr als gewöhnliche städtische Handarbeiter. Ländliche Arbeiter bekommen meistens Kartoffel- oder Kümmelland zur Benutzung und freie Anfuhr des Brennmaterials, aber geringeren Baarlohn; viele früher selbst arbeitende Landwirthe halten sich bezahlte Drescher und Handarbeiter, und letztere verheirathen sich so früh, dass man unverheirathet fast allein noch unkräftige Burschen antrifft, welche durch zu frühe Anstrengungen in der Entwicklung zurückgeblieben sind.



**Naumburg (1863).** Nur in Kösen hat sich die Lage der Arbeiter verschlechtert, weil durch Einstellung des Salinenbetriebes der Verdienst dort unsicherer geworden ist. Seitens der Landwirthschaften sind arbeitende Hände wegen des vielfach coupirten Terrains und der grossen Viehhaltung verhältnissmässig stark gefragt; anderseits machen die Menge der Bevölkerung und die Zerstückelung des Grundbesitzes selten einen wirklichen Mangel an Arbeitern fühlbar. Bloss auf grösseren Gütern erhalten die Tagelöhner freie Wohnung; manche Landwirthe, zumal in der Stadt Naumburg, lassen ihre Pferde durch Tagelöhner besorgen, geben auch vielfach die Erntearbeit in Accord. Jungen zu halten, ist nicht üblich.

**Sangerhausen (November 1863).** Höhere Löhne haben den Arbeitern ein besseres Auskommen verschafft, doch sieht es zur Zeit wegen Einstellung oder Reducirung des Betriebes der Bergwerke bedenklich für die Bergleute aus. Unter den Dienstboten und Fabrikarbeitern ist ausserehelicher geschlechtlicher Umgang häufig eine Folge der bei ihnen herrschenden Sittenlosigkeit.

**Grafschaft Stolberg (December 1863).** Die Bewohner der Stadt Stolberg erwerben kaum den nothwendigen Lebensunterhalt bei karger Kost und meistens schlechter, wenngleich eigener Wohnung. Den Jahresbedarf an Holz verschaffen sich die Bürger für durchschnittlich 3  $\mathcal{M}$ ; Kartoffeln werden auf billig erpachtetem Bergland gebaut. Fabrik- und Handarbeiter sowie Bauhandwerker sind auf Wochenlohn gesetzt; die letzteren beschäftigen sich den Winter hindurch theilweise mit Waldarbeiten. Lohnweber, andre kleine Handwerker und Waldarbeiter gewinnen ihren Verdienst im Stück- und Accordlohn. Während die Löhne der Maurer und Zimmerleute in den letzten drei Jahre stiegen, arbeiten die noch beschäftigten zwei Drittel der Weber zu äusserst herabgedrückten Preisen. — Seitdem die Zuckerfabriken der benachbarten Kreise eine Heranholung von Arbeitskräften dorthier nicht mehr zulassen und Acker- oder Waldflächen vielfach parzellenweise verpachtet werden, hat sich der Baarlohn ländlicher Arbeiter verdoppelt; das Mähen des Getreides und Wiesengrases wird nach Morgen. der Ausdrusch nach Scheffeln bezahlt. Auch Bergbau und Forstwirthschaft gewähren reichlichen Verdienst. — In Heringen und Umgegend sind viele Arbeiter während des Sommers mit Zuckerrücken- und Cichorienwurzeln-Bau beschäftigt; zur Winterzeit haben Bauhandwerker und Landarbeiter reichliche Arbeit in den Fabriken. Den Bergarbeitern fehlt es selten an Gelegenheiten zum Nebenverdienst; doch wird ihre Lage bei massenhafter Entlassung bedenklich, weil sie andern Broterwerb oft mühsam aufsuchen müssen und mangels pünktlicher Beitragszahlungen der Knappschaftsbeneficien verlustig gehen.

**Grafschaft Rossla (März 1863).** In letzter Zeit hat sich die Lage der Arbeiter durch fast allgemeine Lohnsteigerung bei gleichzeitigem Rückgang der Kornpreise verbessert. Fabrikarbeiter werden gewöhnlich nach Schichten von 12, Bergleute von 6 Stunden, Hausweber nach Anzahl der gewobenen Ellen ausschliesslich in baarem Felde bezahlt. Drescher erhalten statt Lohns eine bestimmte Quote des ausgedroschenen Getreides, gewöhnliche Tagelöhner empfangen nur ausnahmsweise auf grösseren Gütern Korn. Schneidermeister, welche für Magazine in Nordhausen arbeiten, werden stückweise bezahlt, ähnlich auch andre Meister; die Gesellen dagegen sind auf Wochenlohn und Beköstigung gesetzt.

Die Kreisbeschreibung von Quercfurt (April 1862) enthält keine Specialnachrichten über die arbeitenden Classen.

### **Regierungsbezirk Erfurt.**

**Nordhausen (1863).** Im Jahre 1863 verursachte die Betriebsstörung in den baumwoll-Fabriken eine erhebliche Schmälerung des Erwerbes vieler Arbeiter, welche edoch durch Beschäftigungen in andern Theilen der Provinz leidlich ausgeglichen werden konnte. — In der Kreisstadt haben Arbeiter reiche Auswahl unter den Erwerbsgebieten. Zu der um etwa die Hälfte besser gestellten Classe gehören Brenner, Brauergesellen (diese beiden meistens mit Beköstigung für sich ohne Familie), Cigarrenmacher, Maurergesellen, Sackträger, Tabaksspinner, Tapetendrucker, Fabrikweber, Zimmergesellen, kleine Handwerker ohne Gesellen noch Lehrling; zur zweiten Ackernechte, Fütterburschen, Hausknechte (diese drei meistens mit Beköstigung für sich),

Dachdecker, gewöhnliche Fabrikarbeiter, Fuhrknechte, Gartenarbeiter, Holzspalter, Steinsetzer, Tagelöhner ohne bestimmte Beschäftigung. Die Lohnsätze in den übrigen Ortschaften differiren mit Ausnahme der Weber weniger. Dem bei der Landwirthschaft thätigen Gesinde werden vielfach, andern Arbeitern höchst selten Victualien statt baaren Geldes verabreicht; die Arbeitszeit ist dort auf 8-10 Stunden täglich angenommen. — Während der Jahre 1859-61 betrug in Nordhausen der Zuzug ohne Wechsel des Domicils 1 241 Personen aus andern Gemeinden des Kreises, 2 314 aus dem übrigen Inlande und 1 693 aus dem Auslande, dagegen der Abzug resp. 1 238, 2 453 und 1 615 Personen. Periodische Wanderungen finden ausschließlich von der Stadt Benneckenstein statt, woselbst Mangel anderer Erwerbsquellen die Einschränkung des Hausirbetriebes verbeut; durchschnittlich werden in jedem Jahre für 333 Hausirer mit 305 Begleitern Gewerbescheine extrahirt, und etwa 100 betreiben ihr Gewerbe nur im Auslande ohne diesseitigen Gewerbeschein. Ungefähr zwei Drittheile davon bieten ihre Holz- und Eisenwaaren in der Provinz Sachsen und Thüringen feil und kehren ab und zu heim; die übrigen verbreiten sich über alle Provinzen, Mecklenburg und das Königreich Sachsen und treffen erst im December wieder ein, bleiben zuweilen selbst mehrere Jahre fort.

Heiligenstadt (nachträglich aus 1860). Der übervölkerte Kreis kann seine Einsassen nicht ernähren; deshalb wandern jährlich etwa 10 000 Personen arbeitsuchend nach besseren Gegenden. Ein kleines Grundeigenthum zum Erwerb der nöthigen Kartoffeln und zur Haltung einer Ziege ist gewissermassen Lebensbedingung für diese Arbeiterfamilien. Die Nesselweberei, der nach der Landwirthschaft bedeutendste Erwerbszweig, liegt zur Zeit aus Mangel an Absatz oder aus Besorgniss vor unruhigen Zeiten beinahe nieder, so dass viele Weber gar keine oder nicht hinreichende Arbeit haben. Seit 1859 sollen jüngere Leute keine Reisepässe für sich empfangen, sondern auf diejenigen älterer Leute eingetragen werden; seit dem 1. Juli 1858 muss für jeden Arbeitsmann noch ein Arbeitsbuch ausgefertigt werden. Reisepässe wurden von 1855 bis 1859 nach einander ertheilt: 4 400, 4 700 (ohne Heiligenstadt und Dingelstedt), 5 722 (mit 407 aus diesen Städten), 5 913 und 4 763.

Langensalza (1863). Bei Fabrikarbeitern, Handwerkern und Handarbeitern herrscht Neigung zum frühzeitigen Heirathen. Der Wechsel von einer Dienstherrschaft zur andern bewegt sich innerhalb gewöhnlicher Localverhältnisse, und umfangreiche periodische Wanderungen von Arbeitern kommen gleichfalls nicht vor. Auf dem Lande werden die Arbeiter ganz oder theilweise beköstigt und viele Geschäfte im Accord verrichtet.

Weissensee (1863). Seit einiger Zeit hat der Verdienst der Fabrikarbeiter u. Sömmerda, welcher selbst bei mangelnder technischer Ausbildung den der landwirthschaftlichen Arbeiter um etwa 20  $\frac{1}{4}$  überstieg, durch Verminderung der Gewerfabrik-Arbeiten beträchtlich abgenommen. Die kleinen Handwerker leben in ähnlichen Verhältnissen wie die landwirthschaftlichen Tagelöhner, nur dass diese grossentheils Naturalien für Mähen und Dreschen und während der Arbeit in der Regel Beköstigung vom Brotherrn erhalten. Im Allgemeinen ist Mangel an Arbeit nicht bemerkbar.

Erfurt (April 1863). Die landwirthschaftlichen Arbeiten werden mehr durch Tagelöhner, welche nirgends in einem bindenden Verhältniss zum Eigenthümer stehen als durch Gesinde verrichtet; an beiden Classen ist Mangel. Arbeitslöhne und Preise der Lebensbedürfnisse sind in gleichem Grade gestiegen. Beträchtliche Zu- und Abzüge finden unter den arbeitenden Classen nicht statt; eine Vermehrung ihres Personenstandes ward durch die Herverlegung der Gewerfabrik aus Saarn veranlasst.

Schleusingen (Januar 1864). Auf dem Waldgebirge, wo mitunter mehrere Familien dieselbe Stube bewohnen, ist das Mass der Lebensbedürfnisse weit beschränkter als in den wohlhabenderen tiefer gelegenen Orten; als Brennmaterial dient dort lediglich das frei gesammelte Raff- und Leseholz, als Haupt-Nahrungsmittel die Kartoffel; die Missernten dieser Frucht und grosser Verdienstlosigkeit fristen die Bewohner ihr Dasein in der nothdürftigsten Weise. Die Lage der arbeitenden Classen hat sich indess seit einigen Jahren mit der Gelegenheit zum Verdienst und den Löhnen gehoben. — Am höchsten stehen zur Zeit die Löhne in der Stadt Suhl, deren Gewerfabrikation weit und fast alle verfügbaren Arbeitskräfte an sich zieht, demnächst in Schleusingen.

einzelne geschickte Arbeiter verdienen dort bei Accorarbeit bis 1  $\frac{3}{4}$  täglich, während gewöhnliche Schachtelmacher zu Schmiedefeld und Frauenwald kaum den sechsten Theil dieses Lohns erhalten. Schuhflicker, Hausschlächter, Flickschneider und andere kleine Handwerker, welche meistens in den Häusern ihrer Kunden die bestellten Arbeiten fertigen und bei fehlender gewerblicher Beschäftigung auf Tagelohn arbeiten, stehen den eigentlichen Tagelöhnern im Einkommen ähnlich. Landwirthschaftlich arbeitende Handarbeiter erhalten in der Regel volle Kost: früh Kaffee (oder Runkelrüben-Brühe) und Brot oder Kartoffeln, später Brot mit Käse oder Butter und Brantwein, Mittags warmes Essen, dann Brot mit Käse oder Butter, Abends warmes Essen oder Kaffee oder saure Milch mit Brot oder Kartoffeln. — Von 1855 bis 1861 sind mit Entlassungsurkunden 446 und ohne solche 183 Personen nachweislich ausgewandert; da jedoch gegen das Bevölkerungsoll seit 1852 ein Minus von 2 273 Personen sich herausgestellt hat, so muss eine latente Auswanderung von jährlich 253 Köpfen stattgefunden haben. Manche entfernen sich aus dem Staate, um der Militärpflicht zu entgehen; viel mehr begeben sich des Erwerbs wegen vorübergehend in andre Theile der Monarchie oder in benachbarte Staaten, lassen sich aber späterhin dauernd dort nieder. Mit Ausschluss der Passkarten und der Städte Suhl und Schleusingen wurden 1859 507, 1860 644 Reisepässe, häufig für ganze Familien, ausgefertigt und 1861 1 043 solcher Pässe ausgefertigt resp. Freipässe verlängert; davon fallen zwei Drittheile auf Gratispässe für mittellose Tagelöhner zum Aufsuchen auswärtiger Arbeit. Bei Beginn des Frühjahrs geht namentlich die Einwohnerschaft mehrerer volkreichen Orte hinaus, deren Erwerbsquellen seit dem Verfall des Bergbaus, der Eisenindustrie und Weberei und seit der allmäligen Zurückziehung forstfiscalischer Begünstigungen unzureichend geworden sind: von Frauenwald und Schmiedefeld nach den Zuckerfabriken um Halle, von Goldlauter nach der hannoverschen Grafschaft Bentheim, von Albrechts und Schwarza nach Westfalen und Süddeutschland. Heimatscheine wurden 1859-61 im Durchschnitt jährlich 337 ausgestellt, vorzugsweise an Personen, welche in Nachbarstaaten Gesindedienst übernehmen, wogegen die Henneberger früher einen Widerwillen hegten.

## 7. Provinz Westfalen.

### Regierungsbezirk Minden.

Minden (August 1863). Unter den Fabrik-, namentlich den Cigarrenarbeitern herrscht Neigung zum frühzeitigen Heirathen. Die Lohnsätze sind höher, aber auch alle Lebensbedürfnisse theurer geworden. — In der Stadt Minden, woselbst der Verdienst vorzugsweise durch Nahrungsmittel und die drückende Wohnungsmiethe consumirt wird, suchen strebsame Frauen, zum Theil unter Zuhülfenahme der Kinder, durch Gartenarbeiten, Waschen, Aufwarten u. s. w. noch mit zu verdienen. Als Tagelöhner der bauerlichen Wirthe dienen grossentheils deren Miethsleute (Heuerlinge), welche ausser der Wohnung einiges Garten- und Ackerland gegen geringe Miethe erhalten und dafür die vorkommenden Feldarbeiten bei freier Kost billiger leisten. Meistens bewirthschaften Arbeiterfamilien gepachtete oder eigne Grundstücke für ihren Nahrungsmittel-Bedarf und gewinnen auch einen Theil der Kleidung aus selbstverfertigter Leinwand. — 1860 sind 426, 1861 183, 1862 203 Personen mit Entlassungsurkunden und resp. 102, 11, 28 ohne solche ausgewandert, davon nach Amerika 400, 151 und 190 Personen. Innerhalb des preussischen Staates ihren früheren Wohnsitz aufgebend, zogen 1859 413 Personen dem Kreise zu und 632 ab, 1860 resp. 448 und 579, 1861 510 und 400; durch das mässige Einzugsgeid wird die Niederlassung nicht ernstlich erschwert. Ohne Wechsel des Domicils zogen den Gemeinden des Kreises in denselben drei Jahren zusammen 7 839 Personen zu und 8 289 ab. Das Gesinde wechselt seine Herrschaft meistens im April und October. Tagelöhner, Ziegelarbeiter und Heringsfänger wandern vielfach im Frühjahre zu Eisenbahn-Bauten und nach Bremen, Holland und Rheinland fort, um zu Anfang des Winters mit ihren Ersparnissen heimzukehren.

Halle i. W. (Juli 1863). Bei den Dienstboten auf dem Lande besteht die grösste Neigung zum frühzeitigen Heirathen. Die Lage der Arbeiter wird sich nicht

heben, bevor neue Industriezweige eingeführt werden, nachdem der Untergang der Garnspinnerei und Leinweberei die beste Erwerbsquelle verstopft hat. Mit Consens wanderten 1859 177, 1860 180, 1861 nur 10 Personen aus; die Auswanderungen ohne Erlaubniss haben abgenommen, seitdem es bekannter geworden ist, dass letztere höchst selten versagt wird. — Den Haupttheil der Beschäftigung gewährt die Landwirthschaft. Das Handlungshaus W. Kisker lässt von alten und schwächlichen Leuten Salzsäcke nähen.

Bielefeld (November 1863). Die Heuerlinge auf grösseren Besitzungen können 1-2 Kühe halten und treiben als Nebenbeschäftigung meistens die Weberei; bei einigen Fleisse haben sie ein mässiges Auskommen, bringen es auch nicht selten zu leidlicher Wohlhabenheit; dagegen erhalten die Heuerlinge der Erb- und Zeitpächter nur wenig Land, finden bei den Wirthen auch wenig Arbeit und leben häufig in Dürftigkeit. Die beiden Maschinenspinnereien beschäftigen diese Leute und Kinder vielfach. Im Ganzen hat sich die Lage der Arbeiter etwas gebessert. — 1859 wanderten 65, 1860 160, 1861 25 Personen grösstentheils seewärts aus; dagegen liessen sich resp. 117, 160 und 209 Familien im Bielefelder Stadtbezirk nieder. Alljährlich begeben sich Arbeiter und Dienstboten in die Dortmunder Gegend, deren Bergwerke und Herrschaften höheren Lohn bezahlen; manche lassen sich späterhin förmlich dort nieder. Anfangs April gehn 5-600 Arbeiter im Alter von 15 Jahren an (etwa 400 allein aus dem Amte Herpen) nach den hannoverschen, oldenburgischen, schleswig-holsteinischen und dänischen Ziegeleien, verdienen daselbst namhaftes Geld und kehren Mitte October heim.

Wiedenbrück (Juli 1863). In den Städten findet sich genug Gelegenheit zum Verdienst, auf dem platten Lande dagegen im Winter nicht immer ausreichend. Die Garnspinnerei ernährte bis vor 15-20 Jahren wohl 15 000 Personen, denn die Arbeit war so bequem und lohnend, dass sich selbst Ackerbauer darauf einliessen und die Landwirthschaft vernachlässigten; die Folgen sind besonders im Amte Verl nicht ausgeblieben, woselbst seit 1847 längere Jahre hindurch traurige Verhältnisse obwalteten, so dass Unterstützungen aus dem Land-Armenfonds nöthig waren. Durch den Staat unterstützte Meliorationen und Vorschüsse, welche Heuerlingen zum Ankauf von Vieh aus Staatsmitteln geleistet wurden, haben ihre Einwirkung auf die Hebung des Wohlstandes nicht verfehlt. Die meisten Arbeiterfamilien besitzen eine Kuh und bewirthschaften gemietete Ländereien. — Namentlich aus den Aemtern Rietberg und Verl zieht alljährlich eine Menge Handarbeiter zum Grasmähen nach Holland, zur Arbeit in Ziegeleien nach Schleswig und Holstein, in Kohlengruben nach Dortmund und Bochum oder in Fabriken nach dem Bergischen.

Paderborn (August 1863). Die Lage der Arbeiter ist im Allgemeinen günstig. Die ländlichen Tagelöhner bewirthschaften meistentheils eigene oder gepachtete Grundstücke und bekommen neben ihrem Lohn Beköstigung. Viele Leute begeben sich alljährlich in die Fabrikgegenden des bergischen Landes oder zum Ziegelbrennen in Hannoversche und Oldenburgische und kehren zur Winterzeit mit 40  $\frac{1}{2}$  oder grösseren Ersparniss zurück. 1859-61 wanderten mit Consens 143 und ohne denselben 26 Personen aus.

Warburg (November 1863). Wenn der Tagelohn in den letzten Jahren durchschnittlich auch gestiegen, so ist dadurch in den Gesamtverhältnissen der arbeitenden Classen doch keine Besserung eingetreten, weil die nothwendigsten Lebensbedürfnisse gleichmässig theurer geworden sind. Die Arbeitswerkzeuge bestehen in Schaufel, Hacke, Dreschflügel und ähnlichen Geräthen. Neben dem Manne tagelohnt die Frau abwechselnd oder beschäftigt sich mit Spinnen und dergl., auch haben Kinder in der Erntezeit geringen Verdienst. 1859-61 wanderten 117 Personen mit und 134 ohne Entlassungsurkunden aus.

Büren (Mai 1863, nachdem in der Statistik vom December 1859 nichts Hierhergehöriges verzeichnet war). Grössere Strassen- und Wiesenanlagen steigerten neuerdings in den davon betroffenen Gemeinden einigermaßen die Lohnsätze, auch ward periodisch Mangel an landwirthschaftlichen Arbeitern bemerkt. Letztere stehen zum Arbeitgeber in keinem bindenden Verhältniss und empfangen ihren Lohn rein in baarem Gelde; eine Ausnahme bilden jedoch Colonistenfamilien auf der Domäne Dalheim, welche freie

Wohnung, die Nutznussung eines Landstückes und Victualien zu mässigem Preise erhalten, auch findet auf einzelnen grösseren Besitzungen noch das Scheffeldreschen statt. Kleine Handwerker arbeiten häufig in den Häusern der Arbeitgeber und stehen den Tagelöhnern an Einkommen gleich. Nahrungsmittel werden ausser Brotkorn auf eignen oder angepachteten Ländereien selbst gezogen. Unbemittelte Leute dürfen in königlichen Forsten für 10 Sgr. jährlich, in Gemeinde- und Privatforsten unentgeltlich Raff- und Leseholz sammeln. — 1856-58 wanderten mit Consens 336, ohne solchen 133 Personen aus, dagegen 1859-61 nur 52 resp. 24. Im Kreise wechselten jährlich 7-800 Dienstboten ihren Wohnort und begeben sich 80-100 nach den bergischen Fabrikgegenden und grösseren Städten. Vom 1. März bis Anfang November und noch später arbeiten 350-400 Personen im Bergischen oder nahen Gras in Holland; während derselben Zeit befinden sich durchschnittlich 25 lippesche Ziegelarbeiter und Maurer im Kreise.

### Regierungsbezirk Münster.

Tecklenburg (Juli 1863). Heuerlinge bilden den überwiegend grössten Theil der arbeitenden Classen. Es sind dies seit Alters die jüngeren Kinder der Colonen und deren Nachkommen, welche das Colonat nicht erben, denen aber ein Theil desselben nebst einem Hause gegen billigen Zins mit der Verpflichtung, billige oder unentgeltliche Dienste zu leisten, überlassen wurde. Die Heuer ist bis 3 und mehr Morgen gross und nährt 1-2 Kühe; in den Städten werden mehr Ziegen gehalten. Jedermann im Kreise, selbst die Hollandsgänger, erstrebt Grundbesitz oder Pachtung als Grundlage des Bestehens der Familie. Die Grösse der erforderlichen Besitzung hängt vom Boden und Nebenerwerbe ab. Bergleute, Handwerker und Gewerbetreibende können auf dem Lande im Nothfall mit 4 Morgen schlechten oder 2 Morgen guten Bodens fertig werden. Für sein Haus zahlt der kleine Heuermann ausserhalb der Städte jährlich 4  $\mathcal{M}$ , für sein Land 1½-6  $\mathcal{M}$  pro Morgen; seitdem er begonnen hat, Kühe zum Acker mit zu benutzen, ist er unabhängiger von dem übrigen selten harten Heuerherrn geworden. Grosser Fleiss und Genügsamkeit charakterisieren die Heuerlinge; ein Bett, ein Sonntags- und ein Alltagsanzug, einige Hemden, ein Webstuhl, ein Koffer oder Schrank, ein Tisch und ein paar Stühle, ein Spinnrad, ein Kochtopf, ein Spaten und eine Harke reichen für den Haushalt ohne Kuh oder Ziege hin. Der Heuerling geht regelmässig in Holzschuhen, Sommers barfuss, geniesst selten Fleisch, meistens Kartoffeln, Buchweizen-Papp, grosse Bohnen, Erbsen, Wurzeln, Rüben und andre Gemüse, Milch, Cichorienkaffee, Pumpernickel und als Festspeise Buchweizen-Pfannkuchen. Die Kinder arbeiten früh mit, hüten die Kuh, jäten, winden die Spule und helfen auf dem Acker und zuhause; sie gehen nach der Confirmation meistens in Gesindedienst, die Jünglinge theilweis nach Holland. Die Frauen verrichten meist die Ackerarbeiten mit, graben, ziehen die Egge, pflügen mit Kühen; während der Abwesenheit ihrer Männer in Holland müssen sie Alles selbst verrichten, bis ein Sohn herangewachsen ist. Wie viele Tage im Jahr der Heuerling bei Strafe der Exmission theils entgeltliche, theils unentgeltliche Dienste leisten muss, ist nicht angegeben. — Dass seit 1832 Tausende von Tecklenburgern nach Amerika wandert sind, hat der Uebervölkerung vorgebeugt und sich als gewöhnlich vorthellhaft für die Familien herausgestellt. Ein nicht unbedeutender Theil der arbeitsfähigen Jugend geht in hannoverschen Gesindedienst, besonders nach Osnabrück, und in Tagelohn zur Georgs-Marienhütte; dagegen führen englische Lohnarbeiter in Ibbenbüren den Tiefbau eines Förderschachtes aus. Zum Torfbaggern, Grasmähen und Luckerbacken zieht die dürftigere Jugend 1½-6 Monate nach Holland und verdient selbst einen Reinertrag von 40-300 Gulden. — Aus Oberlingen zieht ein Theil der vermögenden Jugend gleich nach der Firmelung zu den auswärtigen Vätern in Holland, Friesland, Holstein, Schleswig und preussischen Provinzen; sobald sie vom Vater angelernt sind, treiben sie hausirend (als Packenträger) im Kleinen ihr Handels-erwerbe und wandeln dasselbe später in ein stehendes um. Alljährlich zur Fastenzeit kehren sie in die Heimat zurück, heirathen daselbst, gehen aber allein in ihr auswärtiges Handelsgeschäft, während die Frau die Kinder erzieht.

Steinfurt (Frühjahr 1863). 1859-61 wanderten 157 Personen mit und 39 ohne Entlassungsurkunde aus, darunter 59 aus dem Amte Steinfurt, woselbst die nachgeborenen Söhne ihrer evangelischen Confession halber keine Aussicht haben, mit der wohlhabenden Tochter eines Bauern der Umgegend sich zu verheirathen. Innerhalb des Staatsgebiets kamen 339 Ab- und Zuzüge unter Aufgabe des früheren Wohnsitzes vor. Das Gesinde wechselt am 1. April und 1. October. — Im Allgemeinen deckt der Lohn eines Arbeiters nur bei angestrengtem Fleisse den Bedarf der Familie; bei Krankheit, Verdienstlosigkeit u. s. w. wird daher häufig die Armencasse in Anspruch genommen. Das geschah besonders in den letzten Jahren nach Einstellung der Nesselweberei, von welcher viele Arbeiter lebten.

Ahaus (Juni 1863). Das Eingehen der Baumwoll-Handweberei, ehemals der Haupt-Erwerbsquelle für den Winter, war eine Calamität für die arbeitende Classe; ein Wiederaufblühen derselben ist auch bei normalen Zeiten nicht zu erwarten, weil die Maschinenweberei zu starke Concurrenz macht; Uebergang zur Leinweberei fand bisher in geringem Grade statt. Uebrigens wirkt die Nesselweberei nachtheilig auf die Gesundheit wegen des anhaltenden Sitzens in meist engen, niedrigen, feuchten, oft ungedielten Stuben und des Zusammenseins der ganzen Familie in einem Raume. Ebenso werden in der Spinnerei und Weberei zu Gronau die Fabrikarbeiter durch das Zusammensitzen in einem Raume bei sehr hoher Temperatur, schlechter Luft und Einwirkung des Staubes auf die Lungen gefährdet. — Im Allgemeinen leben die Arbeiter sehr dürftig und schlechter als sonst; nur durch eignen landwirthschaftlichen Betrieb und Viehhaltung (meistens wird eine Milchkuh gehalten und ein Schwein gemästet) ist die Befriedigung der Bedürfnisse erreichbar. Das Gesinde steht sich sehr gut, wechselt selten und wird freundlich und gut behandelt. — Bis zum Anfang der 40er Jahre kamen Auswanderungen nur vereinzelt vor, seit 1844 dagegen namentlich nach Amerika sehr zahlreich, am meisten und zwar über 400 Personen im Jahre 1846; von 1852 bis 1861 wanderten gegen 1 300 Personen, in den 3 letzten Jahren mit Consens 427 und ohne solchen 176 aus; ausser ganzen Familien mit theilweise sehr vielen Kindern unternehmen auch Einzelne auf Einladung von Bekannten jenseit des Meeres oder auf gut Glück die Reise. Einige scheuen die 20 Sgr. Stempelposten für die Entlassung aus dem Unterthanenverbande, andere wollen sich die Heimkehr vorbehalten, heimlich entweichen über Antwerpen und Rotterdam nur sehr wenige Auswandernde. Namentlich in den Jahren war der Abzug gross, wo Roggen und Kartoffeln ungewöhnliche Preise erreichten. Befördert wurde die Auswanderung durch die Theilung der Marken und Gemeinheiten, welche früherhin von den kleinen Grundbesitzern verhältnissmässig am meisten ausgenutzt wurden, und durch die vielfach erfolgte Ablösung des Leibzucht-Verhältnisses. Wegen der bei dem geringen Lohn in der Regel höchst mangelhaften Arbeitsleistung ist nämlich der Bauer geneigt, die Leibzuchten einzuziehen und vom Hofe aus selbst zu bewirtschaften. — Flickarbeiter, Gesellen und Handlanger des Maurer-Handwerks halten sich meistens während der ganzen zum Bauen geeigneten Jahreszeit in Amsterdam und andern grösseren Städten Hollands auf. Grasschnitter begeben sich aus dem Kreise um die Mitte Juni nach Holland und kehren nach etwa 6 Wochen zurück.

Landkreis Münster (Juni 1863). Das Handwerk hat geringe Bedeutung; die meisten Handwerker treiben nebenher Ackerbau. Viele Schneider, Schreiner, Wagenmacher und selbst manche Schuhmacher arbeiten bei ihren Kunden gegen Kost und Tagelohn. Gesellen verdienen oft kaum so viel wie Knechte. Tagelöhner treiben in Freistunden und an arbeitslosen Tagen etwas Garten- oder Ackerbau nebenher; manche nutzen auch bis 10 Morgen für einen billigen Miethzins, aber unter der Verpflichtung aus, auf Verlangen des Verpächters jeder Zeit für einen niedrigeren als den gewöhnlichen Tagelohn bei ihm zu arbeiten. — 1862 betrugen die Classensteuer-Zugänge 3 239 und die Abgänge 3 251, wovon ein grosser Theil innerhalb des Kreises durchlief. Das Gesetz vom 24. Juni 1861 wirkte wohlthätig auf die besitzlose Classe, die besonders in der Umgegend Münsters ihren Wohnort häufig wechselt; selbst das ermässigte Einzugsgeld kann von manchen Familien schwer aufgebracht werden. Aus den benachbarten Hannover und den mindenschen Kreisen Wiedenbrück und Paderborn ziehen Diensthofen zahlreich hieher, und den Sommer verbringt hier eine nicht unbe-

trächtliche Anzahl von Ziegelarbeitern, besonders aus Lippe. Andererseits wandern von hier Tagelöhner und nach der Aussaat bis zum Beginn der Ernte beurlaubte Knechte im Sommer nach Holland zum Torfmachen und Grasschneiden.

Stadt Münster (Juli 1863). 1860-62 wanderten 63 Personen aus und 9 ein; die Niederlassungen aus andern Orten des Staatsgebietes her betrugen 509, die Abzüge nach solchen hin 399; durchschnittlich zogen jährlich 1 600 bis 1 800 Dienstboten, Gesellen und andre hier kein Domicil nehmende Personen ab und zu. Dienstboten wechseln am 1. April und 1. October.

Koesfeld (August 1863). Selten befindet sich eine Arbeiterfamilie im Eigenthum einer Wohnung, und dann ist das Haus in der Regel bis zum Werth verschuldet. Muss der Mann allein das Brot verdienen, so ist die Existenz der Familie äusserst dürftig. 1859-61 erfolgten 108 Auswanderungen mit und 30 ohne Consens. Der Wechsel in den verschiedenen Gemeinden des Kreises beläuft sich durchschnittlich auf 2 000 bis 2 500 Fälle pro Jahr; nur in Stadt Dülmen kommen darin grössere Schwankungen je nach den Conjunctionen der Eisenindustrie vor. Aus Darfeld, Osterwick, Holtwick und andern Orten pflegen Hollandsgänger zur Heumacht nach den Niederlanden zu gehn; doch hat grösserer Andrang aus anderen Kreisen ihre Zahl verringert. — Seit 1858 hat sich die Lage der arbeitenden Classen nicht unwesentlich verschlechtert, weil die Kartoffeln missriethen und die Preise der Lebensmittel hoch standen; manche Tagelöhner und Gewerbtreibende fielen der öffentlichen Armenpflege und der Privatwohlthätigkeit anheim. Das Gesinde wird gut gehalten. Kleine Handwerker treiben nebenbei noch Ackerbau; von ihrem Gewerbe können sie nur bestehn, wenn sie mehrere Gehülfen halten. Holzschuster und Weber treiben das ihrige vorzugsweise im Winter.

Borken (August 1863). Hollandsgänger giebt es im Kreise nicht mehr; dagegen wandern im Frühjahr, sobald die ländlichen Arbeiten beginnen, viele Personen der arbeitenden Classen ins bergische Land und kehren erst im November oder December zu ihren Familien heim. Auf dem platten Lande, wo die Tagelöhner ihren Bedarf an Gemüse, Kartoffeln u. s. w. auf gepachtetem Acker selber ziehn, findet wenig Armuth statt. Können diese Leute das ihnen benöthigte baare Geld erwerben, so leben sie unbesorgt und zufrieden. Ausser dem nothwendigsten Mobiliar pflegen sie eine Kuh zu besitzen und der Arbeitgeber zur Bestellung ihres Ackers seine Pferde darzuleihen.

Beckum (Juli 1863). Durch Verbesserung des Landbaues, Anlegung von Kalköfen, Ziegeleien und Steinbrüchen haben sich die Verhältnisse wesentlich gebessert; die Tagelöhne sind gestiegen. Mässigkeitsvereine und Sparcassen wirken wohlthätig ein.

Lüdinghausen (März 1863). Von 1859 bis 1861 wanderten 74 Personen aus und 7 ein; innerhalb des Staatsgebietes zogen 578 zu und 470 ab; ohne Domicilwechsel gehn viele Arbeiter nach dem Märkischen und Bergischen fort. Lohnende Arbeit findet der Tagelöhner durchgehends im Sommer bei den Landwirthen, im Winter beim Holzfällen, Holzschneiden u. dgl. Die in Tagelohn arbeitenden geringen Handwerker und die Hausweber sind den gewöhnlichen Tagelöhnern fast gleich zu stellen. Bei Verdienstlosigkeit oder Krankheit des Familienhauptes muss fremde Hülfe in Anspruch genommen werden.

Recklinghausen (December 1862). Viele junge Leute gehn in die benachbarten Districte der Grafschaft Mark und der Rheinprovinz auf Arbeit, ohne ihren Wohnsitz aufzugeben. Das Gesinde wechselt regelmässig im April und Mai und im October und November. — Kaufpreis und Pachtchilling der Grundstücke sind enorm hoch, zum Theil weil die in freien Stunden verrichtete Arbeit von der den Ackerbau nur nebenbei treibenden Bevölkerung nicht veranschlagt wird. — In den besseren Jahreszeiten hört man wohl über Mangel an Arbeitskraft klagen; dagegen fehlt es im Winter mancher Orten an Verdienst, so dass sich dann besonders die Pflicht der Wohlthätigkeit geltend macht. Arbeiterfamilien besitzen in der Regel eine eigne Wohnstätte, etwas Gartenland und zuweilen 1-2 Morgen Acker. Das Gesinde wird meistens baar gelohnt, nur hin und wieder erfolgen Lieferungen von Schuhen, kleinen Kleidungsstücken und Leinsamen-Ansaat.

### Regierungsbezirk Arnberg.

Lippstadt (December 1863). Arbeiter ohne eignes Grundeigenthum, die im Contract zu einer Gutsheerrschaft stehn, giebt es im Kreise nicht. Hinreichende Arbeit findet sich im Sommer auf den Wegen, bei Landwirthen und in Steinbrüchen, am meisten zur Erntezeit; im Winter und Frühjahr dingt der Wirth zum Ausdrusch, der gewöhnlich von 2 bis 8 Uhr früh erfolgt, Arbeiter ausser seinem Gesinde, und auch zum Häckerlingschneiden, Holzhauen u. dgl. bedarf er fremder Hülfe. Die Frauen, erbt aber Kinder, haben Gelegenheit zum Verdienst durch Bestellung der Gärten, in der Ernte durch Waschen und zur Winterszeit durch Spinnen. — Die Häusler besitzen neben dem Hause meistens einen Garten, halten eine Ziege und eine Kuh und gewöhnlich ein paar Hühner; im Garten und einem angepachteten Grundstück gewinnen sie Kartoffeln und Nebengemüse, abwechselnd auch wohl Flachs für ihr Leinwand und gewöhnlich einen Theil des nöthigen Brotkorns. Reiserholz aus Wäldern und Hecken bietet ihnen zum Theil die Feuerung, das Ziegenfutter erhält der Mann als Zugabe zum Tagelohn oder sucht die Frau an Hecken und Wegen zusammen. — Die Heuerlinge miethen in der Regel eine Stube und eine Kammer von Häuslern, pachten etwas Kartoffel- und Gemüseland und halten meistens eine Ziege; einen Theil des Brotkornes erhalten sie heutzutage nur in ganz vereinzelter Fällen noch geschenkt. — Auch in der Kreisstadt beschäftigen sich die Arbeiter meistens mit Landwirthschaft; Handwerker bei Bauten und andern schweren Arbeiten sind im Winter zuweilen unbeschäftigt oder verdienen dann weniger als die übrigen Tagelöhner. Gesellen der Bauhandwerker und Fabrikarbeiter pflegen sich in Kleidung, Wohnung und Lebensmitteln etwas besser einzurichten. Kleinen Handwerkern fehlt es häufig an Energie, Geschicklichkeit oder Betriebscapital; die fleissigen können, besonders wenn sie mit Gesellen arbeiten, besser als Subalternbeamte leben. Leider begründen viele Personen einen eignen Haushalt ohne Vermögen oder Ersparniss und fallen dann bei der ersten Krankheit der Wohlthätigkeit Anderer anheim. — Vom Frühjahr bis Herbst pflegen 100 bis 150 lippsche Ziegelerbeiter im Kreise zu arbeiten und ebensoviel hiesige Tagelöhner 6 bis 8 Wochen lang in Holland Gras zu mähen und Torf zu stechen, wobei sie durchschnittlich 25 *Thlr.* rein verdienen. Aus den Aemtern Anröchte, Altenruthen und Erwitze jährlich 30 bis 40 Personen in die märkischen Fabriken und lassen sich dort grossentheils nieder.

### 8. Rheinland.

#### Regierungsbezirk Düsseldorf.

Rees (August 1863). Die Weiterentwicklung der Industrie, lebhaftere Bauhätigkeit und umfassendere Verwendung von Arbeitskräften in der Landwirthschaft haben den arbeitenden Classen — besonders begünstigt noch durch das milde Winterwetter — volle Beschäftigung verschafft. Die Löhne wurden vielerseits erhöht, während die Preise der Nahrungsmittel, des Heizmaterials u. s. w. kaum eine Veränderung erlitten. Hat eine ländliche Arbeiterfamilie ausnahmsweise weder Grundbesitz noch Pachtland, so bedarf sie zur normalen Existenz eben so vielen baaren Geldes wie eine städtische ohne doch so viel zu verdienen; treiben dann nicht mehrere Familienglieder gleichzeitig Tagearbeit, so lebt sie viel schlechter und wird gewöhnlich als arm bezeichnet. Die Arbeit für Naturalien hat fast gänzlich aufgehört; indess gewähren grössere Besitzer ihren ständigen Tagelöhnern häufig Acker zur Benutzung, Weidegang für eine Kuh u. dergl. Handwerks-Gesellen erhalten auf dem Lande meistens freie Stube bei den Meistern. — Während der letzten 3 Jahre wanderten vom Auslande 99 Personen ein und 179 aus, unter Aufgabe des früheren Wohnsitzes aus resp. nach anderen Kreisen 840 und 1077, aus resp. nach anderen Gemeinden des Kreises 44 und 475, ohne Wechsel des Domicils 6995 und 7605. Letztere Kategorie besteht zum allergrössten Theil aus Dienstboten, welche hauptsächlich zu Ende April und Ende October wechseln; aus Holland kommen der höheren Löhne und besseren Lebensweise wegen viele Leute in hiesigen Dienst.

Duisburg (März 1864). Auf dem Lande haben die meisten Familien Grundbesitz, der ihnen das Halten einer Kuh oder dgl. und auch sonst die Erhaltung



des Lohnes möglich macht. Kleine Handwerker arbeiten auf dem Lande häufig, in den Städten nur zuweilen in den Häusern der Kunden bei freier Kost. 1859—61 wanderten mit Entlassungsurkunden 84 und ohne dieselben 13 Personen aus und mit Genehmigung (excl. der auf Grund eines Heimatscheins sich aufhaltenden) 65 ein. Grosse Bauten hatten erhebliche Bewegungen zur Folge, welche jedoch hinter den durch schwunghaften Betrieb der Eisenhütten in den Vorjahren herbeigeführten weit zurückblieben; im Ganzen zogen 68 Personen mehr aus als ein. In der Bürgermeisterei Duisburg speciell liessen sich 218 Familien von 934 Köpfen nieder und wanderten 165 von 738 Köpfen aus; ohne Aufgabe ihres früheren Domicils zogen 4 101 Personen zu und 4 511 ab, meistens Handwerks-Gesellen, Handarbeiter, Fabrikarbeiter, Dienstboten u. dgl.

Essen (September 1863). Zwar lässt sich aus dem Verdienst des Familienhauptes in der Regel der Bedarf der Familie nicht bestreiten; allein in jeder Familie befinden sich durchschnittlich zwei arbeitsfähige Personen, vielfach erhalten auch Kinder Beschäftigung in den Fabriken, und Bergleute wie Fabrikarbeiter haben fast überall Gelegenheit zu sogenannten Ueberstunden oder zu anderweitiger Thätigkeit nach dem Schluss ihres für Bergleute nur 6 - 8 Stunden währenden Dienstes. Meistens bewirthschaften die Arbeiterfamilien etwas Gartenland, halten eine Ziege und mästen ein Schwein. In den Bürgermeistereien Essen, Steele, Altenessen und Borbeck sind die Preise mancher Lebensmittel und die Bedürfnisse der Arbeiter selbst durchschnittlich grösser als in Werden und Kettwig; dem entsprechen aber auch die Lohnsätze. Die Arbeitslöhne für Hauer und Schlepper sind in Erzgruben um ein Weniges höher als in Kohlengruben, diejenigen für Arbeiter der Krupp'schen Fabrik sind nach Geschäftszweigen und Leistungsfähigkeit verschieden. In der Menage dieser Fabrik erhielten 1861 für 6  $\text{Mk}$  pro Mann und Tag 241 Arbeiter täglich Kost und Logis bei 1 770  $\text{Mk}$  Zuschuss des Arbeitgebers, und aus der eignen Bäckerei wird ungemischtes Roggenbrot zum Selbstkostenpreise (etwa 15 % unter Ladenpreis) geliefert, und zwar im Jahre 1861 99 881 Stück 12 $\frac{1}{2}$ ige Brote. In der Zinkhütte ist der Normalschichtlohn der Schmelzer 18  $\text{Mk}$ ; er steigt je nach der Production der einzelnen Oefen, woran die Arbeiter beschäftigt sind. — Von 1859 bis 1861 wanderten in den Kreis 125 Personen vom Auslande ein und 48 dahin mit Entlassungsurkunden aus. Planmässig wurden im Juni 1860 zu einer Zeit mangelnden Verdienstes 308 Bergleute mit 57 Frauen und 99 Kindern verlockt, nach Raubbau-Gruben bei Nowotscherkask im Lande der donischen Kosaken auszuwandern; sie fuhren am 3. August über Triest dorthin ab, fanden sich bitter getäuscht, wurden krank und elend und mussten durch ein Hilfsleistungs-Comité, welches gegen 15 000  $\text{Mk}$  sammelte, zurückgeschafft werden; im Herbst 1861 trafen 150 Männer mit 37 Frauen und 51 Kindern wieder hier ein. — 1861 zogen laut Fremdenbüchern und Classensteuer-Listen 725 Familien aus dem Inlande unter Aufgabe ihres früheren Wohnsitzes zu und 425 ab, darunter in Stadt Essen beziehentlich 234 und 100, Bürgermeisterei Altenessen 167 und 96, Borbeck 204 und 109; die Abzüge werden meistens durch Arbeits- und Wohnungswechsel von einer zur anderen Bürgermeisterei veranlasst. Wegen der Einzugselder in den Städten, der hohen Miethe, theuren Lebensmittel und theilweise Aussenlage der Arbeitstätten entstanden besonders in unmittelbarer Nähe der bedeutenderen Zechen Colonien von 20 bis zu 100 Häusern. — Zu- und Abzüge ohne Domicilveränderung kamen 1859 resp. 10 483 und 10 710, 1860 10 883 und 10 731, 1861 12 227 resp. 10 233 vor, hiervon überhaupt während des 3jährigen Zeitraums aus resp. nach anderen Gemeinden des Kreises 7 151 und 7 449, andern Kreisen des Regierungsbezirks 8 844 und 7 848, andern Regierungsbezirken des Staates 9 391 und 7 510, dem Auslande 8 207 und 8 867; insbesondere betrugen die Zu- resp. Abzüge in der Bürgermeisterei Essen 13 365 und 11 236, Werden 3 075 und 3 530, Steele 3 887 und 3 955, Kettwig 1 440 und 1 417, Altenessen 6 310 und 5 584, Borbeck 5 516 und 5 952. Eine periodische Arbeiterwanderung wird durch Bewohner Kurhessens, des Grossherzogthums Hessen, Nassau's, der lippeschen Fürstenthümer und Waldecks unterhalten, welche mit Beginn des Frühjahrs eintreffen, sich als Fabrikarbeiter, Maurer, Bergleute, Tagelöhner und Feldarbeiter beschäftigen und grösstentheils mit anbrechendem Winter in ihre Heimat zurückkehren. — Dienstboten wechseln fast überall zum

1. Mai und 1. November. Die ländliche Bevölkerung erhält ihre Knechte, Mägde u. s. w. vorwiegend aus Westfalen und von der linken Rheinseite, aber auch aus Kurhessen und Nassau.

Mettmann (April 1864). Hier wie überall, wo die Löhne durch intensiven Gewerbsbetrieb gesteigert wurden, sind Genussmittel zu Bedürfnissen geworden, die anderswo noch als Luxusartikel gelten. Seit der Theuerung von 1847, den Bewegungen von 1848 und der um sich greifenden Erkenntniss, dass geringe Löhne keinen Vortheil bringen, ist die unbillige Herabdrückung des Arbeitslohnes immer mehr geschwunden und kam dessen zunächst bei der Industrie platzgreifende Erhöhung um 25-40 % allen Arbeitern zugute. Die aus Mann, Frau und drei Kindern unter 14 Jahren bestehende Familie eines gewöhnlichen, wenn auch fleissigen und nüchternen Handarbeiters vermag sich nur unter grösster Einschränkung durchzubringen, sobald die Frau durch Schwächlichkeit oder Sorge für die Haushaltung vom äusseren Erwerbe ausgeschlossen ist. Durchschnittlich besitzt indessen jede Familie eine zweite Arbeitskraft mit  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{1}{2}$  Verdienste des Familienhauptes. Unverheirathete können mit Leichtigkeit Ersparnisse machen, wenn dies nicht die häufige Neigung zu Spiel-, Trunk- und Putzsucht verhindert; an Kostgeld zahlen sie wöchentlich in der Regel 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 *M.* Wider selbstverschuldete Gefährdung der wirthschaftlichen Selbstständigkeit ist gewöhnlich die Anwendung moralischer Mittel erfolglos und das Hereinbrechen völliger Verarmung nicht abzuwenden; als Schutz gegen unverschuldeten vorübergehenden Nothstand haben die auf den Grundsatz der Selbsthilfe gebauten Anstalten zu grossem Segen der Gegend tiefe Wurzel gefasst. — Seit 1847 verbesserte sich am meisten wohl die Lage der Handarbeiter und landwirthschaftlichen Gehülfen, am wenigsten die der Nagelschmiede in Kronenberg und vielleicht der Schlosser in Völs. Die Gesindekost ist reichlich und gut und begreift auf beinahe allen Höfen jetzt täglich Fleisch oder Speck in sich. Tagelöhner erhalten einen geringeren Baarlohn, wenn ihnen so viel Gras-, Klee-, Kartoffel-, Rüben- und Gartenland gewährt wird, um 1 oder 2 Kühe darauf halten zu können. Der industrielle Verdienst hängt von den allgemeinen Conjunctionen ab, welche gegenwärtig wegen des Krieges in Nordamerika Stockungen zuwege gebracht haben. In solchen Zeiten werden die Arbeitsstunden und verhältnissmässig der Lohn auf den Schleifkotten und Hammerwerken herabgesetzt: Fabrik Schlosser und Schmiedemeister, die gross- oder hundertweise bezahlt werden, müssen sich einen Abzug gefallen lassen; den Gesellen und Schmiede-Tagelöhnern wird vielfach die Arbeit gekündigt; Bandwirker und Weber müssen längere Zeit auf neue Arbeit passen, wenn sie nicht gar von den Fabrikanten abgesetzt werden. — 1859 zogen in die Bürgermeistereien des Kreises 4 209 Personen zu und 4 377 ab, 1860 zu 3 765 und ab 4 176, 1861 zu 4 866 und ab 4 327; die Summe vertheilt sich: aus andern Gemeinden des Kreises angekommen 5 203 und dahin abgegangen 5 590, aus und nach andern Kreisen des Regierungsbezirks 3 760 und 3 846, aus und nach andern Regierungsbezirken 2 320 und 2 002, aus und nach dem Auslande 1 557 und 1 442.

Düsseldorf (September 1863). Die meisten landwirthschaftlichen Tagelöhner haben bei ihrer Wohnung einen Garten oder ein Stückchen Land gepachtet und halten darauf Milchvieh. Daneben kommen besonders in den Bürgermeistereien Hubbehrath und Gerresheim Bietpächter vor, welche gegen geringeren Lohn dienen und von der Ackerherrschaft ausser freier Familienwohnung Brennholz, eine Quantität Futterkräuter, hinlängliches Stroh und auch wohl pachtfreies Ackerland erhalten, das ihnen nach Uebereinkunft das Halten einer gewissen Anzahl von Kühen ermöglicht. In der Nähe von Städten sind Arbeitskräfte gesuchter. Kleine Handarbeiter und Fabrikarbeiter haben im Allgemeinen das Einkommen der Tagelöhner. Cigarrenarbeiter haben von ihrem Verdienst den Gehülfen (Wickeljungen) zu bezahlen. Der Verdienst von Rheinarbeitern, Sack- und Kalkträgern ist zwar hoch, erleidet jedoch öftere Unterbrechungen. In verschiedenen Industriezweigen haben die amerikanischen Unruhen Stockungen und Verringerungen der Arbeit hervorgerufen. — 1859 bis 1861 zogen zu: aus andern Gemeinden des Kreises 7 675, aus andern Kreisen des Regierungsbezirks 8 726, aus andern Regierungsbezirken des Staats 4 601, aus dem Auslande 889 Personen; dagegen ab resp. 7 316, 8 661, 3 996 und 616; also Zuwachs 1 302.

Auf 1859 trafen davon 6 867 Zu- und 6 926 Abgänge, auf 1860 resp. 7 246 und 6 776, auf 1861 resp. 7 778 und 6 887. Am bedeutendsten war verhältnissmässig die Bewegung in den Bürgermeistereien Kaiserswerth mit 2 815 Zuzügen bei 4 570 Bewohnern und Hubbelrath mit 1 588 bei 2 975; in der Oberbürgermeisterei Düsseldorf zogen 9 413 zu und 8 545 ab; ausser dieser gewannen Eckamp, Kaiserswerth, Angermund, Benrath und Hilden, während die übrigen mehr Abzüge erlitten. Förmlich wanderten 148 Personen aus und 132 ein; ohne Consens sind 116 ausgewandert. Eine namhaft regelmässige Wanderung der dienenden und arbeitenden Classen ist nicht zu bemerken, nur dass Wallonen in jedem Frühling erscheinen, Mauerziegel anfertigen und im Herbst wieder heimziehen; indess bedienen sich die Fabrikanten neuerdings mehr der deutschen Arbeiter, obgleich sie nicht ganz so viel wie jene schaffen.

Solingen (Mai 1863). In dem Theil des Kreises, welcher vorzugsweise Eisenindustrie betreibt, erfreuen sich die Arbeitnehmer eines durchweg reichlichen Lohnes für ihre freilich angreifende Thätigkeit; zu berücksichtigen ist dabei, dass auch die Lebensmittel dort theurer als im Weberei- und Ackerbau-Bezirk des Kreises sind. Vielfach entspricht die Stellung des Arbeiters der Bedeutung des selbständigen Handwerkers, und angeerbte Geschicklichkeit und ausdauernder Fleiss zeichnen ihn aus; am meisten können Schwertschmiede, Schleifer, Scheidenmacher und Härter verdienen. Merkantile Störungen haben den aufblühenden Wohlstand wieder herabgedrückt; doch werden ihre nachtheiligen Folgen durch den Betrieb der Landwirthschaft gemildert, welchem ein grosser Theil der Arbeiter obliegt; deshalb tritt in Dorp und Solingen die Wirkung von Geschäftsstockungen viel schneller als in den ländlichen Gemeinden auf. Beispiele, dass durch Fleiss und Sparsamkeit Arbeiter in die Stellung selbständiger Handwerker oder Fabrikanten aufrücken, sind nicht selten; doch ist der Sinn für Sparsamkeit minder lebendig, als man wünschen sollte. 1859—61 wanderten 57 Personen vom Auslande ein, 362 mit und 137 ohne Entlassungsurkunde aus, meistens nach Brasilien, vor welchem Lande die Fortziehenden vergebens gewarnt werden; am stärksten, nämlich 332 Personen, war die Auswanderung im Jahre 1860. Nach den An- und Abmelderegistern und Steuerrollen zogen in jenen 3 Jahren überhaupt ein resp. aus: 2 763 und 2 450 verheirathete Männer, 2 357 und 2 238 Frauen, 8 646 und 8 735 Junggesellen oder Knaben, 7 745 und 7 477 Jungfrauen und Mädchen; eine absolute Zuverlässigkeit wohnt jenen Veränderungsnachweisen jedoch nicht inne.

Kleve (October 1863). Zur Bestreitung der nothwendigsten Ausgaben einer Arbeiterfamilie reicht nur der baare Lohn des Fabrikarbeiters aus. Die meistentheils in den Häusern ihrer Kunden arbeitenden kleinen Handwerker, sowie die landwirthschaftlichen Arbeiter pachten deshalb gewöhnlich etwas Ackerland, welchem sie die benötigten Kartoffeln, Gemüse und einen Theil des Brotkorns abgewinnen, und von dessen Ertrage sie bei guter Ernte auch ein Schwein mästen können; ländlichen Tagelöhnern wird von den Bauern häufig etwa ein Morgen Land gegen niedrige Pacht überwiesen, aber mit Verpflichtung zu ständiger Arbeit. Während der letzten Jahre verschlechterte Missernte die Lage dieser Leute. Dass sie Streu-, Raff- und Leseholz-Nutzung in den Staatswaldungen haben und Waldbeeren zum Verkauf nach Holland und England lesen dürfen, ist eine Wohlthat für die Arbeiterfamilien; indessen werden manche dadurch an unstete Lebensweise gewöhnt. Schuster- und Schneidergesellen beziehen meistens Stücklohn, worauf ihnen die Kost angerechnet wird. Das Gesinde befindet sich bei durchgehends reichlicher Kost in günstiger Lage. — 1859 bis 1861 erhielten Naturalisationsurkunden 27, Entlassungsurkunden 241 Personen, und ohne solche wanderten 6 aus. Periodische Wanderungen erfolgen, wenn hier keine Beschäftigung mehr zu finden ist, in Trupps von höchstens 10 bis 20 Personen nach Bergwerken und öffentlichen Bauten. Ueberhaupt wanderten in die Gemeinden 1859 ein 2 921 und aus 2 808, 1860 2 715 und 3 007, 1861 2 651 und 3 564 Personen, und zwar während des ganzen Zeitraums aus resp. nach andern Gemeinden des Kreises 4 630 und 4 763, andern Kreisen des Regierungsbezirks 1 812 und 2 200, andern preussischen Landestheilen 404 und 536, dem Auslande 1 441 und 1 880.

Mörs (Januar 1863). Indem unter Einwirkung der sich hebenden Industrie, welche viele Kräfte gebraucht, die Löhne noch immer höher gehen, ist das Gesinde in eine günstige Lage gelangt, zumal die Kost reichlich ist und mit Ausnahme zweier Tage in der Woche Fleisch beigegeben wird; die ersten Knechte sind mitunter verheirathet und geniessen noch besondrer Vortheile, besitzen auch zum Theil ein Ackerstück. Tagelöhner stehn vielfach in fester Arbeit gegen geringeren Lohn und freizugewöhnlich auch Sonntags gereichte Kost. Viele nicht in der Landwirthschaft beschäftigte Tagelöhner finden Verdienst bei den Rhein-, Deich- und Wegebauten, als Kohlenträger am Rhein, als Arbeiter in den Steinkohlen-Bergwerken und andern industriellen Anstalten rechts des Rheins; die Anziehungskraft letzterer ist bei flottem Betriebe so gross, dass eine Menge Arbeiter täglich stundenweit über den Strom wandern oder auch nach Vollendung der dringendsten Feldarbeiten mit Zurücklassung ihrer Familie auf längere oder kürzere Zeit dorthin übersiedeln. Die Lage der Weber richtet sich nach dem Geschäftsgange der Fabriken; viele betreiben Weberei nur im Winter als Nebengeschäft, indem sie ausserdem kleine Ackerwirthschaften besitzen. Einigen Nebenverdienst erwerben sich die ärmeren Bewohner des Bönninghards durch Anfertigung von Haidebesen, welche auf Karren bis Krefeld und selbst Düsseldorf geschoben werden. Schneider arbeiten in der Regel, Schuster und Sattler weniger oft in den Häusern der Kunden; vom Stücklohn der Schuster- und Schneidergesellen wird überall ein Theil für Beköstigung abgezogen. Wegen Stockungen im Fabrikbetriebe leiden einzelne Theile des Kreises gegenwärtig unter Arbeitslosigkeit. — Von 1859 bis 1861 haben 18 Einwanderer Naturalisations-, 101 Auswanderer Entlassungsurkunden erhalten. Durch Wanderungen hat der Kreis laut Volkszählung 753 männliche und 501 weibliche Individuen verloren, nach Confessionen 958 Katholiken und 290 Evangelische; die nördlichen Bürgermeistereien werden davon am meisten betroffen, ja Homberg zeigt eine constante Mehreinwanderung. Zuzufolge der allerdings unzuverlässigen Uebersichten der Bürgermeistereien zogen in den drei Jahren nach einander 2 591, 2 830 und 3 081 Personen zu, sowie 3 137, 3 128 und 3 491 ab, deren Gesammtheit sich vertheilt in: Männer und Wittwer 577 zu und 612 ab, Frauen und Wittwen 565 zu und 608 ab, Junggesellen und Knaben 3 738 zu und 4 456 ab, Jungfrauen und Mädchen 3 622 zu und 4 080 ab; und zwar sind aus resp. nach andern Gemeinden des Kreises 5 168 und 5 842 an- und abgezogen, aus und nach andern Kreisen des Regierungsbezirks 2 618 und 2 986, andern Theilen des Landes 568 und 697, dem Auslande 138 und 231.

Gladbach (1863). Ist auch die Lage der arbeitenden Classen nicht ungünstig, so bleibt doch namentlich der Wohlstand der industriellen Bevölkerung vielfachen Schwankungen unterworfen, welche vorübergehende Nothstände und selbst dauernde Verarmung zur Folge haben; so ist durch den amerikanischen Bürgerkrieg eine bedeutende Verminderung in der Beschäftigung und dem Arbeitsertrage der Weber und Fabrikarbeiter herbeigeführt worden. 8 Gemeinden des Kreises verpachten ihre Ländereien gegen eine billige Taxe und ermöglichen dadurch auch den unangesessenen Einwohnern die Haltung von Nutzvieh; 5 Gemeinden haben auch das Schulgeld auf die Gemeindecasse übernommen. — Von 1849 bis 1861 sind in den Kreis 62 312 Personen zu- und 52 493 abgezogen; der jährliche Zuzug stieg von 2 604 bis 6 222 im Jahre 1857, fiel 1859 auf 5 151 und stieg wieder auf 6 804 im Jahre 1861, während der Abzug von 2 380 im Jahre 1850 auf 5 569 in 1859 stieg und bis 1861 wieder auf 4 582 herabging. Fabrikarbeiter ziehn besonders aus Westfalen, ländliche Dienstboten zahlreich aus dem Herzogthum Limburg zu. — Einzelne Armenverwaltungen schliessen diejenigen Einzelstehenden und Familienhäupter von Unterstützung aus, welche für ihre Person 25, für die Ehefrau 19, für ein Familienglied von 15 und mehr Jahren 19, von 5 bis 10 Jahren 11, unter 1 Jahr 6 Sgr. wöchentlich einnehmen. Indessen bedarf der kleine Handwerker immerhin etwas mehr als der gewöhnliche Tagelöhner. Im Allgemeinen ist eine Lohnsteigerung bemerkbar. — Ausser reichlicher Kost geniessen die älteren verheiratheten Knechte noch unentgeltlicher Kohlenfuhrn und anderer Vortheile. Ländliche Tagelöhner besitzen fast durchgehends ein Haus nebst Garten, halten eine Kuh oder einige Ziegen und mästen für ihren

Bedarf jährlich ein Schwein. Handwerks-Gesellen erhalten gewöhnlich freie Kost und Wohnung, viele arbeiten stückweise; Handwerker werden pro Stück bezahlt.

Neuss (August 1863). Landwirthschaftliche Dienstboten erhalten als Morgenkost Mehlsuppe und Schwarzbrot mit Butter, Käse oder Kraut, Mittags eine Milch-, Mehl- oder Fleischsuppe mit Gemüse und theils 3-4 mal, theils 6 mal wöchentlich Fleisch, Abends wieder Suppe mit Kartoffeln oder Gemüse; im Sommer wird Vormittags noch Butterbrot mit Bier oder Brantwein, Nachmittags Kaffee mit Butter und Brot oder auch Milchsuppe mit Schwarz- oder Weissbrot verabfolgt. Dienstboten der kleinen Besitzer erhalten in der Regel ihre Kost am Tische der Herrschaft — Die landwirthschaftlichen Tagelöhner arbeiten theilweis gegen Kost und Lohn, theilweis gegen Lohn allein oder im Accord; zuweilen verdingen sie sich auf die Erntezeit gegen baares Geld und eine Quantität Getreide und Futter. Auswärtige Mäher werden sehr selten angenommen. Viele Tagelöhner besitzen eine eigne Wohnung und halten Vieh, wie auch die meisten ihren Kartoffel- und Gemüsebedarf selbst ziehen. — Ist der Meisterknecht verheirathet, so überlässt man ihm wohl eine Parzelle Kartoffelland oder die nöthige Fuhre zum Abholen des Brennmaterials u. s. w.; um Neujahr erhalten hier und da Dienstboten ein Kleidungsstück. Beim Abliefern der Früchte am Markt bekommt der Ober- oder Meisterknecht öfters ein Sackgeld von 4 Pfennigen pro Sack, beim Verkauf einer Kuh die Viehmagd 15 und eines Kalbes 5 *gr.* — Wegen vorhandener Gewerthätigkeit bietet die Gemeinde Heerdt, auch Grimlinghausen, Zons und Dormagen mehr Gelegenheit zum Verdienst; doch stehn hier die Miethen höher. — In der Kreisstadt erhalten die Fruchträger bei den Speichern der Kaufleute, die Ein- und Auslader am Erftcanal und andre einen gewissen Traglohn, wodurch sie mehr als die übrigen Handarbeiter verdienen; wegen ihrer grösseren Anstrengung haben sie jedoch auch grössere Bedürfnisse, so dass der Familie kein bedeutenderes Einkommen zufliesst. Fabrikarbeiter ohne technische Vorbildung stehen sich nicht anders wie gewöhnliche Tagelöhner. Deren Familien können an Ersparnisse in der Regel nicht denken; bei Erkrankungen wird die öffentliche Wohlthätigkeit beansprucht; Mancher bessert sein Auskommen durch Anpachtung eines kleinen Gartens. Die in den vielen Oelmühlen beschäftigten Arbeiter, welche während deren Schlusses vom Frühjahr bis Ende Juni auf Tagelohn gehn müssen, haben Nebenverdienst durch Ueberstunden und die Mitgliedschaft an Unterstützungscassen vor ihren Cameraden voraus. Die weibliche Bevölkerung der Kreisstadt findet durch Weisswaaren- und Cravattenfabriken reichliche Gelegenheit zum Verdienst. — Die Lage der Weber hängt von den Handelsconjuncturen ab, welche jetzt viele in Baumwollenbieber arbeitende Leute ihrer Beschäftigung entfremdet haben; während der Erntezeit befassen sie sich gewöhnlich mit ländlichen Arbeiten. Städtische Maschinenarbeiter, Former und Handwerks-Meister ohne Gehilfen können in manchen Fällen Ersparnisse machen. Die Handwerker in der Stadt arbeiten ausser Flickschneidern, Flickschustern und Nähterrinnen meistentheils zu Hause, während auf dem Lande die Arbeit gegen Lohn und Kost oder auf Tagelohn in den Wohnungen der Kunden viel üblicher ist. Auf dem Lande leben die Handwerker einfacher als in der Stadt, betreiben etwas Landwirthschaft für den eignen Bedarf und befinden sich durchgehends in guter Lage; stückweise Beschäftigung der Gesellen kommt dort nicht vor. — Verheirathete Knechte, deren Familie im Kreise wohnt, dienen mehrfach in benachbarten Kreisen. Von 1859 bis 1861 betrugen die Zu- und Abzüge, meistens von Dienstboten, aus einer Gemeinde des Kreises in die andere zusammen etwa 7 600. Aus andern Kreisen des Regierungsbezirks kamen 3 264 Personen an, und es gingen nach solchen 3 486 ab; früherhin war dieser Abzug, namentlich nach Essen und Duisburg, noch bedeutender. Aus andern Regierungsbezirken kamen 1 176, wogegen 1 088 dorthin zogen. Die Einwanderung vom Auslande erreichte 252, die Auswanderung 143 Personen.

Grevenbroich (Januar 1863). Sind während der jüngsten Jahre auch die Löhne etwas gestiegen, so wird bei Unglücksfällen doch immer noch die öffentliche oder private Wohlthätigkeit in Anspruch genommen. Eine wahre Wohlthat für die ärmere Bevölkerung sind die Gemeindebrücker an der Erft, welche in Loosen gegen mässige Pacht unter die selbständigen Familien auf eine längere Jahresreihe vertheilt sind. — Von 1852 bis 1861 sind 13 Personen mit und 226 ohne Naturalisations-

urkunden ausgewandert, 362 mit und 198 ohne Entlassungsurkunden ausgewandert, 5 446 aus andern Regierungsbezirken des Staates zu- und 5 318 dahin abgezogen, 6 766 aus andern Kreisen des Regierungsbezirks zu- und 7 479 dahin abgezogen. 10 686 aus andern Gemeinden des Kreises zu- und 10 840 dahin abgezogen. Während der letzten drei Jahre war der Zuzug: vom Auslande 135, von andern Bezirken 1 754, andern Kreisen 2 098, andern Gemeinden 3 153, dagegen der Abzug resp. 107, 1 715, 2 420 und 3 206.

### Regierungsbezirk Köln.

Wipperfürth (December 1862). Mit Ausnahme der Bauhandwerker, Schmiede, Schlosser u. dgl. ist von Erürigungen der Arbeiterfamilien keine Rede.

Mülheim a. Rh. (April 1863). Vom Geschäftsgange der Fabriken, vom Ausfall der Ernte und von der Winterwitterung abhängig, ist die Lage der Arbeiter während der letzten drei Jahre ziemlich günstig gewesen; eine Ausnahme bilden die Seidenweber, welche des amerikanischen Krieges wegen kaum halbe Beschäftigung fanden. Häufig tragen Frau und Kinder zum Unterhalt der Familien bei. Auf dem Lande wird ein Theil des Lebensmittel-Bedarfs aus angepachtetem Acker gezozen und eine Kuh oder Ziege gehalten. Ausser Wohnung und Beköstigung bei einigen Arbeiterclassen wird der Lohn baar gezahlt und auch dem Gesinde selten ein Theil davon in Kleidungsstücken verabreicht. Auswanderungen beschränken sich gegenwärtig auf solche Fälle, wo Familien- oder sonstige ausserordentliche Verhältnisse dieselben bedingen. Periodische Arbeiterwanderungen finden nicht statt. Das Gesinde wechselt um Lichtmess.

Stadt Köln (December 1862). Seit etwa 15 Jahren hat sich der Tagelohn zwar verdoppelt, aber ohne dass die Lage der Arbeiter sich verbessert hätte; denn die Lebensbedürfnisse sind gleichfalls theurer geworden und die Hausmiethe auf das Doppelte erhöht, so dass Handarbeiter dadurch häufig zum Auszug in benachbarte Ortschaften veranlasst werden. 1859—61 erhielten 121 Personen Naturalisationsurkunden, 140 wanderten mit Entlassungsurkunden aus, gegen 67 Militärpflichtige fand wegen Auswanderung das gerichtliche Verfahren statt, unter Aufgabe des früheren Wohnsitzes erhielten 4 146 die polizeiliche Erlaubniss der Niederlassung. 1 018 verzogen innerhalb des Staatsgebietes, und ohne Domicilwechsel zogen 30 066 Personen zu und 24 598 ab.

Landkreis Köln (Juni 1863). Allwöchentlich ziehen Tagelöhner und Handwerker, namentlich Maurer, aus den entfernter liegenden Ortschaften des Kreises nach der Stadt Köln. Während des Sommers sind jährlich etwa 200 Wallonen aus der Lütticher Gegend auf den verschiedenen Ziegeleien beschäftigt. (Vgl. Bonn).

Bergheim (Mai 1863). Eine Besserung ist trotz höherer Löhne nicht eingetreten; denn mit ihnen stiegen auch die Ausgaben überhaupt und die Preise der Lebensbedürfnisse insbesondere. Die kleineren Handwerker, Weber u. dgl. stehen mit den Tagelöhnern, denen Wege- und andere öffentliche Bauten eine lohnende Beschäftigung gewährten, auf einer Erwerbsstufe. Eltern der Knechte geniessen durch freie Anfuhr der Brennstoffe, des Düngers u. s. w. manche Vortheile. Die wenigsten Familien sind ganz besitzlos. Wohlhabendere treten häufig Kartoffelland gegen Dünger an die Tagelöhner ab.

Gummersbach (Mai 1863). Im Jahre 1861 zogen unter Aufgabe ihres früheren Wohnsitzes innerhalb des Staatsgebietes 260 Personen zu und 400 ab; in der Regel wird der Wechsel durch das wechselnde Arbeitsbedürfniss der industriellen Etablissements verursacht. Von jeher war es üblich, dass rüstige Männer und Jünglinge im Frühjahr nach Westfalen und dem Düsseldorfer Regierungsbezirk wandern und (mit durchschnittlich 35 ~~34~~ Ueberschuss) gegen den Winter heimkehren, bis wohin Frauen und Töchter die Feldarbeit verrichteten; die meisten sind Maurer. Die auswärts viel Vertrauen geniessen, aber auch Zimmerer, Pflasterer und Hammer-schmiede. 1861 betrug ihre Zahl 1 324, wovon allein aus der Bürgermeisterei Wiehl mit 2 833 Einwohnern 268, aus Marienheide mit 2 969 Einwohnern 230 u. s. f. — Kartoffeln und Gemüse werden von den Arbeiterfamilien theilweise selbst gezozen und die Milch von Ziegen gewonnen, auch ist die Wohnung meistens ihr Eigenthum:

alle übrigen Bedürfnisse werden baar gekauft. An Gelegenheit zum Verdienst fehlt es selten. Dessenungeachtet leben viele Familien in grossem Elende, wenn etwa einmal Krankheiten den regelmässigen Lebensunterhalt unterbrochen haben oder dgl. Knechte und Mägde treten fast ihre ganze Löhnung an die Eltern ab und bleiben deshalb selbst gewöhnlich blutarm. Heirathen sie, so ist gewöhnlich weder Vermögen noch Hausgeräth vorhanden; dennoch geht die Wirthschaft anscheinend gut, bis das zweite Kind geboren wird. Erübrigen die Leute sogar dann noch etwas, so wird die Mutter von den folgenden Kindern völlig in Anspruch genommen, und da der Mann allein nicht genug verdienen kann, so herrscht unabwendbar Noth, bis ein Kind hinlänglich erwachsen ist, um die jüngeren warten oder selbst arbeiten zu können; sind erst mehrere Kinder arbeitsfähig geworden, so hat die Noth ein Ende. — Die zahlreichen Familien kleiner Grundbesitzer, welche eine Kuh halten und durch Tagelohn oder sonst einen Nebenerwerb haben, stehn im Ganzen den Tagelöhnerfamilien gleich; sie verdienen weniger baares Geld, brauchen aber auch weniger. Kleine Handwerker leben gewöhnlich etwas besser; Schneider-, Schuster-, Sattler- und Schreinermeister pflegen oft gegen Wohnung und Kost in den Wohnungen ihrer Kunden zu arbeiten. — Der hohe Kartoffelpreis während der letzten drei Jahre hat viele Familien noch tiefer in Schulden und Armuth gebracht.

Waldbröl (August 1863). In der Bürgermeisterei Dattenfeld verminderte sich die Bevölkerung wegen Beendigung des Eisenbahn-Baues und wegen des sehr geringen Betriebes der Wildberger Hütte von 5 429 auf 5 259 Köpfe. Ohne Aufgabe des Domicils wanderten aus andern Kreisen 727 Personen ein und 422 dahin aus, und 3 412 Dienstboten und Arbeiter verzogen behufs Erlangung anderer Arbeit. Eine Lohnunzuträglichkeit ist nicht vorhanden, da keine Hemmung für den freien Verkehr zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer besteht; Verschiedenheiten des Verdienstes giebt es wesentlich nur insofern, als der Verdienst entweder in der Nähe oder in der Ferne gesucht und gefunden wird. Die hauptsächlichsten Nahrungsmittel, wie Roggen, Hafer, Kartoffeln, Gemüse, Speck, Butter, Milch und Eier, gewinnt jede Familie in der Regel selbst, und die meisten wohnen in ihrem Eigenthum. Eine Familie von 6 Köpfen muss 160-200 ~~M~~ jährlich durch Ackerbau, Verdienst des Mannes und Nebenverdienst der Frau und Kinder erwerben, um unter gewöhnlichen Bedingungen mit der äussersten Sparsamkeit schuldenlos und ohne Executionen ihr Leben durchzubringen. Seit Alters besteht hier die Sitte, dass den Dienstboten der Lohn — meistens schon vor dem Fälligkeitstermin — von den Eltern abgepresst wird; unter diesen Umständen ist es dem Gesinde unmöglich, für einen künftigen geregelten Hausstand zu sorgen.

Siegbreis (December 1862). Mit Consens wanderten 12 Personen ein und 89 aus; ganze Familien ziehen jetzt selten nach Amerika, seitdem Berichte von dort die Schwierigkeit des Fortkommens geschildert haben. Von Ausländern duldet man im Kreise nur die gehörig legitimirten. Die Fremden, welche beim Köln-Giessener Eisenbahn-Bau beschäftigt waren, sind wieder verschwunden und einheimische Tagelöhner mit ihnen anderswohin gegangen. Durch die Verminderung des Chausseeverkehrs ist der Wohlstand der Gebirgsgegend gesunken. Den handarbeitenden Classen hat es in der Regel nicht an Verdienst gefehlt; stiegen die Lebensmittel-Preise, so geschah Gleiches mit den Löhnen. Schuster und Schneider arbeiten in Städten auf Stücklohn, in Landgemeinden auf Beköstigung und Tagelohn; von Handwerkern haben nur Schlosser, Schmiede, Schreiner u. dgl. ein ihren Verhältnissen entsprechendes Einkommen.

Bonn (Januar 1863). Arbeiterfamilien auf dem Lande haben gewöhnlich ein Häuschen oder einen für ihre Wohnung ausreichenden Haustheil eigenthümlich und dabei noch einige Ruthen Land entweder im Besitz oder in Pacht; dieses Land liefert Gemüse, Kartoffeln u. s. w. für den eignen Bedarf. Häufig wird eine Ziege, zuweilen eine Kuh gehalten, auch wohl ein Schwein gemästet. In der Bürgermeisterei Villip und anderswo geben ihnen die Gutsbesitzer, bei denen sie dauernd beschäftigt sind, oft ein Stück Land zur Gemüsezucht und aussergewöhnliche Beihilfen, wozu auch die Gewährung von Geldgeschenken, Kleidungsstücken und Brennmaterial durch Privatwohlthätigkeit kommen. Beschäftigung war auch für gewöhnliche Handwerker immer

ausreichend vorhanden, nur dass die lohnende Bauarbeit im Winter meistens ruht, und wenngleich die Lebensbedürfnisse grossentheils theurer geworden sind, so stiegen doch ebenfalls die Löhne entsprechend. Gesteigerte Anforderungen an das Leben. Hang zum leichten Ausgeben des leicht erworbenen Geldes und Mangel an Fürsorge für schlimmere Zeiten verhindern eine nachhaltige Verbesserung, so dass nicht blos die Wohlthätigkeit der Vereine und Privaten, sondern selbst die öffentliche Armenpflege zu Hülfe kommen muss, sobald das Pfund Brot auf 1  $\text{gr}$  und höher steigt. — Von 1859 bis 1861 wanderten 40 Personen aus und 22 ein. Die Abzüge innerhalb des Staatsgebietes betrugen 9 374, die Zuzüge 9 917 Personen; letztere überwogen im letzten Jahre um 871. Nach Bürgermeistereien vertheilten sich die Ab- resp. Zuzüge während des 3 jährigen Zeitraums: Bonn 6 630 und 7 128, Godesberg 214 und 357, Hersel 183 und 117, Oedekoven 251 und 176, Poppelsdorf 378 und 658, Sechtem 723 und 681, Vilich 374 und 279, Villip 67 und 38, Waldorf 554 und 483. Besonders viele Tagelöhner gehen nach der Ruhrgegend zur Beschäftigung in dortigen Fabriken. Der allgemein zu Maria-Lichtmess am 2. Februar stattfindende Dienstboten-Wechsel ist sehr stark.

Euskirchen (1863). Die meisten Tagelöhnerfamilien besitzen ein eignes Häuschen nebst Garten und Acker und einer Kuh. Die Verhältnisse haben sich durch das Steigen des Lohnes beim Gesinde besser gestaltet, bei Tagelöhnern dagegen nicht, weil gleichzeitig auch die Lebensmittel theurer geworden sind. 1859–61 zogen unter Aufgabe ihres Domicils 341 Personen aus andern preussischen Gemeinden zu und 359 ab, ohne Wechsel des Domicils 2 087 zu und 1 955 ab; periodische Wanderungen der Arbeiter fanden nicht statt.

Rheinbach (1863). An Arbeit fehlt es auf dem Lande nirgends, aber nicht selten an Arbeitern; wo jene örtlich fehlen sollte, kann man sie anderwärts suchen. Der Lohn ist höher als jemals, aber desto reichlicher wird er verbraucht und an Zurücklegung eines Sparfennigs in guter Zeit nicht gedacht. Sobald der Winter herankommt und ein kleiner Unfall eintritt, werden die Gemeinden um Beschaffung von Brot und Arbeit angegangen und, was am schlimmsten, die Kinder zum Betteln ausgeschickt; in den Armengesetzen findet aber kein Arbeitsfähiger ein Recht auf öffentliche Unterstützung. Zwölf Gemeinden haben sich in jüngerer Zeit mittels Einführung eines Einzugs Geldes bis zu 45  $\text{Mk}$  gegen Neuanziehende abgeschlossen und die Arbeitslöhne dadurch mangels Concurrenz merklich gesteigert; die Stadt Rheinbach ging mit dem löblichen Beispiele der Abschaffung jener Niederlassungsgebühr seit 1860 voran. — Waren z. B. 1845 nach Nordamerika 417 Kreisbewohner. 1854 noch 99 ausgewandert, so verliessen 1859–61 nur 20 Personen mit Entlassungsurkunden den Kreis. Zuzüge innerhalb des Staatsgebietes unter Aufgabe des früheren Wohnorts kommen fast gar nicht vor; dagegen ziehen viele Arbeiter im Bewusstsein ihres geringen einstigen Erbtheils sich nach Köln, der Ruhr und dem Blei-Bergwerke Kommern.

### Regierungsbezirk Aachen.

Erkelenz (1863). Tagelöhner haben selten Gelegenheit zu Ueberstunden und nächtlicher Arbeit; da, wo die Gemeinden auf Ackerwirthschaft angewiesen sind, stellt sich der Lohn gewöhnlich um  $\frac{1}{2}$  niedriger als in den vorherrschend Weberei treibenden Gemeinden. Wesentlichen Einfluss auf die Lage dieser Leute hat der Umstand ob sie nebenbei Landwirthschaft treiben oder nicht. In Zeiten privater Noth unterziehn sich redlich Gesinnte so lange allerlei Entbehrungen, bis sich das Elend vor der Oeffentlichkeit nicht mehr bergen kann. — Weber können durch angestrengtere Arbeit und durch Aufsuchung oder Forderung lohnenderer Arbeit wohl mehr erwerben; anderseits ist ihre Wohnungsmiethe höher und oft sogar der Webstuhl für einige Thaler gemiethet. Wenn der Verdienst stockt, so schicken sich hier und da Weber zur Ausführung landwirthschaftlicher Arbeiten an. Wirkte nicht geheime Wohlthätigkeit mit, so würden die öffentlichen Armenbedürfnisse weit ausgedehnter sein; denn ersparen können die Leute wenig, weil bei stärkerem Verdienst Ladenschulden ihrer Tilgung warten. Mit Ausnahme der nicht zahlreichen Leinweber, deren Kunden die Landleute sind, bestimmt den Weberlohn ganz allein der Kaufmann, welchem die



mechanische Weberei dabei zu Hülfe kommt. An dem durchschnittlich auf höchstens  $2\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  kommenden Wochenverdienst hat der Spuljunge oder die mit den Kindern spulende Frau einen Antheil von etwa  $2\frac{1}{2}$   $\mathcal{G}$  täglich. — Kleine Handwerker, welche ausser den Schustern und Schneidern mehr Werkzeug und Raum als die Weber nöthig haben, müssen auch gelegentlich der Aufsuchung von Arbeit persönlich mehr verzehren. Auf dem Lande arbeiten Schneider fast ausschliesslich gegen Kost und Lohn bei den Kunden, neuerdings infolge der hohen Lederpreise auch öfters die Schuster, ferner die Stellmacher. Schmiede können ausserhalb ihrer Werkstätte blos auf grösseren Gütern arbeiten; die Beschaffung ihrer Rohstoffe schliesst einigen Gewinn ohne Arbeit in sich. Auch Sattler arbeiten selten auswärts. Bauhandwerker beköstigen sich gewöhnlich selbst, während sie bei den Kunden arbeiten. — Weibliches Gesinde, welchem mehr Schreib- und Rechenkenntniss als früher innewohnt, zeigte seit Jahren weniger Neigung zum Dienst als Viehmagd, sondern zog auch infolge der üppigeren Kleidung Dienste in einem Geschäft oder einer städtischen Herrschaft vor, zumal dort der Lohn gewöhnlich noch höher steht. Deshalb ist der Lohn gestiegen, ja für grössere Güter die Nothwendigkeit eingetreten, Viehwärter oder sogenannte Schweizer statt Mägdle zu dengen. Mägdle für die Kühe oder bei gewöhnlichen Ackersleuten sowohl wie Knechte bedingen sich die Steuerzahlung seitens der Herrschaft aus. Früher erhielten die Mägdle auf dem Lande als Lohntheil entweder ein Stück grobleinenes Tuch von etwa 10 Ellen oder Mittelleinen für Hemden und zuweilen ein paar Stein von 5  $\mathcal{Z}$ . gereinigten Flachs; heute ist die Verabfolgung von Lohn in Naturalien nicht mehr Gebrauch, ausser dass die meisten Pferdeknechte ausser dem Baarlohn ein Paar neue Schuhe von  $2-2\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  Werth erhalten. Statt Neujahrsgeschenke erhalten die Dienstboten um Weihnachten einige Pfund Weissbrot für ihre Angehörigen. Ortsgebräuchlich ist ein Miethpfennig von  $\frac{2}{3}$  - 1  $\mathcal{M}$  für Mägdle, von 1  $\mathcal{M}$  oder 1 französischen Kronenthaler für Knechte. Als Nebengefälle beziehn jene ein Trinkgeld, welches beim Verkauf einer Kuh 15, eines Rindes 10, eines Kalbes 3-5 und eines jungen Schweines  $2\frac{1}{2}$   $\mathcal{G}$  beträgt; der Ober-Arbeitsknecht erhält beim Aufladen verkaufter Früchte das Mass- und Traggeld mit 4 oder 6  $\mathcal{H}$  pro Sack, der Meisterknecht beim Verkauf eines Pferdes 30, eines Fohlens 10-15  $\mathcal{G}$ . Die beiden Letzteren sind in der Regel verheirathet und pflegen sich dann 1 Morgen Land zum Kartoffelpflanzen und freie Kohlenfahrt auszubedingen; haben Knechte selbst eine Parzelle Land und dienen im Wohnort ihrer Angehörigen, so benutzen sie zum Bestellen ihrer Saat die Pferde der Herrschaft. — Ein- und Auswanderung waren zu allen Zeiten im Kreise bedeutungslos. Einige Dienstboten liefert Limburg hieher. 1859-61 verlegten 192 Familien mit 582 Personen ihren Wohnsitz aus anderen Kreisen in den hiesigen und zogen 120 Familien mit 460 Personen ab; ohne dauernden Domicilwechsel zogen in den Kreis 2 678 Personen, als Dienstboten, Fabrikarbeiter u. s. w. ein und 2 500 nach anderen Kreisen aus.

Heinsberg (1864). Im nördöstlichen Theile des Kreises, wo die Hausweberei heimisch ist, richtet sich der Wohlstand nach den Handelsconjuncturen; in guten Zeiten sparen die Leute leider nicht, so dass in schlechten die Noth um so grösser ist. Glücklicherweise wird meistens nebenbei noch Ackerbau betrieben. Die Ab- und Zuzüge sind unerheblich. In den Sommermonaten wandern alljährlich sehr viele Arbeiter aus der Gemeinde Tüddern nach dem Regierungsbezirk Düsseldorf, wo sie als Ziegelbäcker genug verdienen, um den Rest des Jahres in der Heimat auskömmlich zu leben.

Geilenkirchen (März 1863). Der Verdienst des Tagelöhners deckt den Bedarf einer Familie von 5 Personen nicht, wofern nicht ein Häuschen, Garten oder Ackerparzelle zu Hülfe kommt oder Wohlthätigkeit für das Fehlende eintritt. Auch vergeht mancher Tag durch anhaltenden Regen im Sommer, Arbeitslosigkeit im Winter, Krankheitsfälle in der Familie u. s. w. fast ohne Verdienst. Ein bindendes Verhältniss zwischen Arbeitgeber und Tagelöhner besteht im Kreise nicht. Fühlbare Hülfe gewährten die früheren Ernteferien, weil Mutter und Kinder alsdann durch Aehrenlesen einen guten Theil ihrer Lebensbedürfnisse ehrlich verdienen konnten; während der Herbstferien können sie vielleicht die Hälfte des Kartoffelbedarfs ehrlich nachsammeln. — Hausweber vermögen bei hinreichender Arbeit durch Verlängerung der Arbeitszeit

ihre Einnahme zu verbessern. — Auswanderungsfälle stehen ganz vereinzelt da, und selbst Domicilwechsel sind eine seltene Erscheinung. Dienstboten nehmen namentlich in Aachen und anderen Städten häufig Dienst an, wogegen niederländische Knechte und Jungen hier zahlreich Beschäftigung in der Landwirthschaft erhalten. Seit den letzten 10 Jahren wandern Arbeiter nicht selten zum Ziegelstreichen während der Sommermonate nach der Gegend von Ruhrort.

Jülich (1863). Die Kartoffel bildet nebst Kaffee und Brot das Haupt-Nahrungsmittel; Fleisch wird durchgehends nur an den Kirmes- und wichtigsten Festtagen genossen. Auf den grösseren Höfen erhalten die Dienstboten einen Tag um das andere Fleisch, namentlich Schweinefleisch, sonst Mehlspeisen. Ausser den in der Gemeinde Schaufenberg wohnenden Bergarbeitern der Grube zu Alsdorf besitzen die Arbeiterfamilien meistens eine eigne Wohnung mit kleinem Garten und etlichen Parzellen Land; sehr häufig wird eine Kuh oder Ziege erhalten. Ein- und Auswanderung sind stets ganz unbedeutend gewesen, auch der Ab- und Zuzug von Inländern ist nicht erheblich.

Landkreis Aachen (December 1862). Der Aachener Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit, welcher im Juni 1834 seine wohlwollende Thätigkeit begann, findet eine dankbare Anerkennung des von ihm gestifteten Segens. In den von der Industrie vorzugsweise berührten Gegenden ist ein lebhafter und beständiger Wechsel, namentlich unter den Bergwerks- und Hüttenarbeitern zu bemerken; in den der holländischen Grenze nahen Gemeinden ziehn wieder landwirthschaftliche Arbeiter zu und ab.

Stadt Aachen (1864). Bei dem grossen Arbeiterbedarf der Fabriken zu Aachen und Burtscheid hält es nicht nur häufig schwer, passende Arbeitskräfte zur Ausfüllung beim Betriebe des Ackerbaues zu finden, sondern die Ackerleute sind auch genöthigt, denselben die von den Fabriken gewährten hohen Löhne zu zahlen. Es ist nicht gebräuchlich, dass Handwerker oder Fabrikarbeiter aus hiesiger Stadt den Ackerbau als Nebengewerbe betreiben. 1859—61 wanderten mit Entlassungsurkunden 106 männliche und 58 weibliche Personen aus, dagegen 37 und 12 vom Auslande ein; aus dem Inlande zogen laut der polizeilichen Listen 730 Familien zu und 296 dahin ab; ohne Aufgabe ihres Wohnsitzes zogen nach den Fremden- und Gesinderegistern 8 789 Personen, grösstentheils aus der Rheinprovinz und Westfalen, zu und ungefähr 8 340 ab.

Eupen (April 1863). Eine Veränderung der Lage der Arbeiter ist nicht wahrzunehmen. Die Weberei wird theilweise für Rechnung grösserer Fabrikanten in den Wohnungen der einzelnen Arbeiter betrieben; bei der andauernden Geschäftsstockung war 1861 ein grosser Theil der Weber genöthigt, sich Arbeit aus Aachener und Burtscheider Fabriken zu beschaffen. In der Kreisstadt gewähren die Tuchfabriken zugleich den meisten Frauen Beschäftigung; auf dem Lande dagegen bearbeiten die Frauen ein Gärtchen und ein Kartoffelfeld, und viele halten ausserdem auf der Gemeindeweide eine Kuh. 1859—61 wanderten 48 Personen mit Naturalisationsurkunden ein und 151 mit Entlassungsurkunden aus, meistens nach Belgien. In den Landgemeinden sind Zu- und Abzüge ungefähr gleich; aus der Kreisstadt aber haben sich viele Fabrikarbeiter-Familien und auch junge Commis nach Verviers und Umgegend gewandt, woselbst die Tuchfabriken fast ohne Unterbrechung voll betrieben werden und sogar immer neue entstehen.

Düren (1863). Ein- und Auswanderungen kommen seit Jahrzehnten nur als seltene Ausnahmefälle vor. Die Ab- und Anzüge innerhalb des Staatsgebietes beschränken sich in dem Theil des Kreises, wo Ackerwirthschaft vorherrscht, meistens auf Pächterfamilien und Dienstboten. Auch die meisten Fabrikarbeiter sind einheimisch und halten wegen ihres zwar kleinen Grundbesitzes am Wohnorte durchgehends fest. Dagegen ziehn viele Arbeiter der Berg- und Eisenwerke je nach dem Geschäftsgange bald nach Eschweiler, Bayenthal bei Köln, Kommern, Ruhrort oder Dortmund oder von dort hieher. 1859-61 verlegten ihren Wohnsitz 145 Familien mit 553 Personen aus andern Kreisen des Staatsgebietes in den hiesigen und zogen 113 Familien mit 443 Personen hinaus; ohne dauernden Domicilwechsel zogen von ausserhalb des Kreises 2 228 Personen zu und 1 636 ab. — Fabrikarbeit, welche im Tagelohn ver-

richtet werden muss, macht sich gewöhnlich weniger gut als Stückerarbeit bezahlt. Tüchtigere Handwerks-Gesellen, besonders Bauhandwerker, haben ebensoviel Einkommen wie Arbeiter in Maschinenfabriken, Berg- und Hüttenwerken. Ländliche Tagelöhner erhielten bis etwa vor 10 Jahren für gewöhnliche Arbeiten ziemlich allgemein neben Kost nur 3 ~~4~~ Tagelohn, jetzt wohl allenthalben mehr; je stärker sich die Arbeiten drängen, desto höher wird der Lohn, und während der Erntezeit nehmen meistens noch auswärtige Arbeiter, besonders aus der Eifelgegend, Theil daran. Für Mähen und Trocknen des Heues, Abhauen des reifen Getreides und für Dreschen wird in der Regel Stücklohn gegeben; in einem grossen Theil des Kreises erhält der Drescher neben halber Kost (Frühstück und Mittagsmahl) das 20. oder auch 21. Fass des Ertrages. Knaben und Mädchen, welche bald nach Ablauf der schulpflichtigen Jahre in Gesindedienst treten, erhalten als Anfänger oder Lehrlinge neben freier Station nur ganz geringen Lohn, der sich allmählig mit dem Alter, der Arbeitskraft, Erfahrung und Anstellung erhöht und die höchsten Sätze für Schweizer in den grösseren Landwirthschaften, für Kutscher und Gärtner in der Stadt erreicht. Auf dem Lande wird nicht selten ein Theil des Lohnes in Kleidungsstücken oder in Form der Erlaubniss zur Gespannbenutzung für das eigne Land oder im Ertrag einer bestimmten Landfläche ausbedungen; bei Meisterknechten ist dies meist noch über den Lohn hinaus der Fall. — Im Ganzen ist in den letzten drei Jahren der Lohn etwas gestiegen.

Montjoie (April 1863). Die Lage der arbeitenden Classen hat sich aus Anlass wiederholter Missernten und Arbeits- und Verdienstlosigkeit eher verschlechtert als verbessert. Die Steuern lasten schwer auf der Bevölkerung; glücklicherweise hat sie noch äusserst einfache Lebensbedürfnisse. Der Consum des Biers hat nach Massgabe der Abnahme des Branntweingenusses zugenommen. Haferbrot wird neben dem Roggenbrot sehr wenig genossen. Dass so gut wie keine Auswanderungen stattfinden, erklärt sich am einfachsten durch die Genügsamkeit der Einwohner und ihre Anhänglichkeit an den angestammten Wohnsitz.

Schleiden (December 1862). Kartoffeln, Kaffee und Butterbrot sind fast die einzigen Speisen der Landleute; die noch herrschende Einfachheit der Lebensweise und die Gewohnheit an Aermlichkeit helfen ihnen das Leben fristen. Das gezogene Vieh wird stets verkauft, um einige Groschen Baargeld zu erlangen. Viele Arbeiter suchen zur Winterszeit Beschäftigung in anderen Kreisen. Die Lohnsätze sind, von denen der Bergwerke ausgehend, gestiegen. Am Bleiberge halten sich zeitweise fremde Arbeiter auf. Die 1843 und 1847 sehr umfangreiche Auswanderung hat während des letzten Jahrzehnts beträchtlich abgenommen und 1859-61 nur 68 Personen erreicht.

Malmedy (December 1862). Mit den Löhnen stiegen auch die Preise der Lebensmittel. Dienstboten und Handwerks-Gesellen sind gegen früher besser und selbst glücklich gestellt, da sie nicht für ihre Lebensbedürfnisse zu sorgen haben; Fabrikarbeiter erhalten meistens einen guten Lohn. — In den letzten 3 Jahren wanderten mit Consens 153 Personen, wovon 114 nach Belgien, aus und 9 ein. Ausserdem befinden sich viele Kreisangehörige in den belgischen Bergwerken und Fabriken, wo sie leichter als hier einen reichlichen Broterwerb finden. Im Herbst und Winter erhalten viele Arbeiter in Aachen, Stolberg und Düren eine lohnende Beschäftigung. Zuzüge aus anderen Theilen des Staatsgebietes kommen ganz vereinzelt vor.

### Regierungsbezirk Koblenz.

Neuwied (März 1863). Mangelhafte Kartoffelernten haben die Lage der Arbeiter sehr ungünstig gestaltet. Besitzt eine ländliche Familie kein Ackerland, so sucht sie den Jahresbedarf an dieser Frucht durchgängig auf gepachtetem Boden zu erzielen. Auf dem Lande wird den Tagarbeitern gegen Abzug des halben Lohns meistens die Kost verabreicht. Ab- und Zugänge innerhalb des Staatsgebiets entsprechen dem gewöhnlichen Verkehr. Zuwanderungen aus Nassau sind häufiger als Abgänge dorthin. Mit Genehmigung wanderten 1859-61 125 Personen aus und 56 ein.

Ahrweiler (Juli 1863). Die arbeitenden Classen leben fast durchweg in sehr ärmlichen Verhältnissen. Ihre Haupt-Nahrungsmittel sind Kartoffeln, Roggenbrot und Kaffee mit Cichorie; indess hat der Fleischconsum zugenommen; in der Eifel werden die Kartoffeln oft durch Rüben und Kohlrabi ersetzt. Den Kartoffelbedarf erzielen sie wenigstens theilweise selbst und halten in der Regel 1 bis 2 Ziegen, auch wohl eine Kuh. Die Lohnsätze sind kaum in dem Grade gestiegen, wie die Preise der Lebensmittel. In den Eifeldistricten fehlt es Winters oft an Arbeitsgelegenheit, so dass dieselbe auswärts gesucht werden muss; dort sind auch die kleinen Handwerker gewohnt, in Feld und Wald gegen Tagelohn zu arbeiten oder, was auch auf der Graftschaft geschieht, selbst mit Gehülfen in den Häusern der Kunden ihr Handwerk zu treiben. Accorarbeit ist nur in den Basaltbrüchen der Bürgermeisterei Remagen und in den wenigen Fabriken gebräuchlich. Knechte werden am häufigsten auf der Graftschaft gehalten; der Gesinde-Dienstwechsel erfolgt zu Lichtmess. Im Bereiche des Weinbaues sind die meisten Tagelöhner vorhanden und ihre Arbeitskraft voll in Verwendung, zumal gerade in schlechten Weinjahren die Weinberge eher eine sorgfältigere als geringere Arbeit erfordern; das Schneiden, Gürtlen und Ausbrechen wird am geschicktesten von Frauen verrichtet. Zum Tagelohn tritt Morgens und Nachmittags ein Gläschen Tresterbranntwein nebst etwas Brot, im Sommer auch wohl ein Schoppen Bier, während der Ernte und Traubenlese vollständige Beköstigung. Die Arbeitszeit dauert vom 1. Mai bis Bartholomäus (24. August) Morgens 6-12 und Nachmittags 2-8 Uhr, in den übrigen Jahreszeiten von 7 bis 12 und von 1 Uhr bis zur Dunkelheit.

Adenau. Mittags und Abends Kartoffeln mit Salz und meistens mit Fett, daneben Schwarzbrot und mit Cichorie vermischter Kaffee sind die Haupt-Nahrungsmittel der Bevölkerung; Waffeln aus Hafermehl vertreten häufig das Roggenbrot; Fleisch wird nur an Kirmes- und Festtagen genossen. Durchgehends haben die Tagelöhnerfamilien ihre eigne Wohnung, auch wohl etwas Ackerland, so dass sie bei Benützung der Stoppel und der Gemeindeweide hin und wieder eine Kuh oder doch eine Ziege halten können. Handwerks-Gesellen haben beim Meister Lohn und Kost und den Lohn eines Knechtes. Holzfällen, Dreschen, Waldcultur-Arbeiten, Lohschälen, Kartoffelhäufeln, Heu- und Getreideschneiden, Schiffeeln, Kartoffelausmachen, auch Weg- und Wiesenbauten nehmen zeitweise und örtlich die vorhandenen Arbeitskräfte voll in Anspruch; doch müssen letztere öfters ruhen, weil Tagelöhner nur aushülfsweise zur Landwirthschaft verwendet werden. — In den letzten drei Jahren wanderten 50 Personen mit und 2 ohne Genehmigung aus, überhaupt 1840-58 dagegen 31%, und zwar am meisten 1842 mit 486, 1846 mit 449, 1841 mit 323, 1856 mit 267, 1852 mit 249 Personen. In andere Theile des Staatsgebietes zogen 1859-61 zusammen 161 Personen ab, dagegen 221 von solchen herzu. Besonders aus den Bürgermeistereien Adenau, Brück und Virneburg wandern im Winter Tagelöhner nach den Bergwerken von Kommern, Eschweiler und Essen; auch treten Kreiseingesessene zur Erntezeit und im Winter als Schnitter und Drescher am Rhein und auf dem Maifelde in Dienst.

Kochern (September 1863). Die Tagelöhnerfamilien bewirthschaften eignes oder gepachtetes Land und sind gewöhnlich an Gemeindennutzungen theilhaftig. Ihre Lage hat sich durch gute Frucht- und Weinernten, lebhaftes Bauhätigkeit u. s. w. verbessert. Aus den höher gelegenen Gegenden gehen männliche und weibliche Arbeiter zur Ernte nach dem Maifelde und dem Rhein, um nach deren Beendigung mit Sparsparnissen heimzukehren. Namhafte Bewegungen der Bevölkerung finden nicht statt. Ausgewandert sind in den letzten drei Jahren 151 Personen mit und 3 ohne Entlassungsurkunden.

Zell (Juli 1863). Seit dem Jahre 1857 geht durch die guten Weinernten ein Umschwung zum Besseren vor sich. Ueberhaupt hängt die Lage der Arbeiter in den Moselgemeinden ganz von dem Gedeihen des Rott- und Weinbaues ab; in solchen Zeiten wie jetzt können für die Feldarbeiten nicht Hände genug aufgetrieben werden. In den Hochgemeinden giebt es allenthalben ausreichende und lohnende Arbeit; sind auch die Löhne niedriger, so wird andererseits durch die Gemeindennutzungen ein grosser Theil der Lebensbedürfnisse gedeckt. Ausschliesslich von

Tagelohn oder als Handwerker nähren sich wenig Eingesessene des Kreises. — Die Auswanderung, welche wegen des seit 1847 unbedeutenden Weinertrages 1854 sich auf 507 Köpfe und 1855-57 noch auf 313 belief, ist für die drei Jahre 1859-61 auf 37 herabgegangen, denen 40 eingewanderte gegenüber stehn. Früher zogen viele Arbeiter nach den Eisenbahn-Bauten am Rhein und der Nahe, jetzt nur noch einige nach den Fabrikdistricten am Niederrhein und den Kohlendistricten an der Saar, ohne dass damit ein Domicilwechsel verbunden wäre.

Kreuznach (Juli 1863). Indem Arbeitermangel und leichterer Verkehr die Lohnsätze steigerte, hat sich während der letzten Jahre der Wohlstand der Arbeiter merklich gehoben. Erhalten ländliche Arbeiter ausnahmsweise Naturalien, so vermindert sich dadurch die baare Lohn um die Hälfte. — Aufnahme-Urkunden wurden von 1851 bis 1862 an 241 Ausländer, während der jüngsten drei Jahre an 92 ertheilt; Entlassungsurkunden erhielten 2 194 resp. 387, wovon am meisten 1854 mit 529 vorkamen. Ausserdem veranlasst der lebhafte pfälzische Wandertrieb nicht unbedeutende uncontrolirte Auswanderungen, z. B. jährlich wiederkehrende aus Kirn und Monzingen nach London, wo sich vor einem Menschenalter dortige Bäcker niedergelassen und Reichthum erworben haben; aus andern Ortschaften gehn Kreisbewohner als Handwerker u. s. w. nach Paris. Hütten- und andere Arbeiter aus den Dörfern am Soonwalde suchen zeitweise auswärtige Beschäftigung, und ein grosser Theil der Bockenauer Bevölkerung betreibt den Hausirhandel mit dort oder in niederländischen Fabriken gefertigten Knöpfen, namentlich im südlichen Baiern und in den preussischen Ostprovinzen.

Die Kreisbeschreibung von Altenkirchen (Juli 1863) enthält keine hiehergehörige Nachricht.

### Regierungsbezirk Trier.

Daun (September 1863). Eine Besserung trat während der drei letzten Jahre nicht ein, weil neben den Löhnen auch die Preise der Lebensmittel stiegen. Der Tagelöhnerstand ohne Grundbesitz ist nicht viel mehr als ein Bettlerstand; die Kinder dieser Leute erhalten ihr tägliches Brot fast durchweg von den wohlhabenden Einwohnern der Ortschaften. Indess besitzen sie meistens eine eigne Hütte, etwas Ackerland und 1-2 Kühe oder wenigstens eine Ziege und holen Raff- und Leseholz aus den Gemeindewaldungen; auch ist Land billig zu pachten. Beim besten Willen ist Arbeit nicht immer zu haben. Selbst der mittlere, auf die Hilfe von Handarbeitern hingewiesene Ackerer macht nur, wenn er durchaus die Arbeit nicht allein bewältigen kann, von jener Gebrauch und entlässt den Arbeiter, sobald zufällig schlechtes Wetter eintritt, für den Tag. Meistens giebt der Ackerer die Kost und zieht dann 5 <sup>gr</sup> vom Baarlohn ab. Kinder im Alter von 9-10 Jahren verdienen durch Viehhütten u. dgl. schon ihr Essen und zuweilen die Kleidung. — Dienstboten sind weit besser als Tagelöhner gestellt. Bergwerks- und Fabrikarbeiter geniessen etwa das doppelte Einkommen der letzteren und haben ausserdem ununterbrochene Arbeit. Gesellen des Bau-Handwerks sind grösstentheils verheirathet und stehn durchschnittlich, wenn ohne Grundbesitz, den vermögenden Tagelöhnern gleich, ebenso Meister mit Ausnahme mancher in Flecken wohnenden, die etwas besser auskommen; unverheirathete Gesellen, die sämmtlich dem Kreise angehören, befinden sich mit dem besser gelohnten Gesinde auf gleicher Stufe. — Durch die massenhafte, 646 Köpfe starke Auswanderung in 1856-58, besonders nach Amerika, welche durch verlockende Anpreisungen jenseitiger Verwandten und Freunde hervorgerufen wurde, ist der grössere Grundbesitz empfindlich betroffen und die Urbarmachung uncultivirter Ländereien verzögert worden; denn es zogen meistens Kleinackerer fort, die sich durch Tagelohn mit ernähren müssen. Ohne Consens wandern öfters Leute aus, welche erst im Augenblick der Abfahrt sich endgültig den Fortziehenden anschliessen; erleichtert wird ihnen dies Verfahren durch die Nähe der Grenze und die anscheinend mangelhafte Passcontrole m Auslande. 1859-61 betrug die Auswanderung mit Consens nur 14 und ohne solchen 10 Personen. Das Gesinde wechselt im Frühjahr und Herbst seinen Dienst. Handarbeiter ziehn nach der Ernte bis zum Frühjahr in die Kohlen- und Blei-Bergwerke, besonders tüchtige Mäher auch wohl zur Erntezeit nach den Thalgegenden

des Rheines; eine zwischenzeitliche Abmeldung findet selten statt, indem die Classensteuer in der Heimat fortgezahlt wird.

Prüm (1863). Unsere Arbeiter und Dienstboten sind thätig, genügsam und religiös; sie stehen auswärts in gutem Rufe und werden gern in Dienst genommen. In den letzten Jahren hat sich ihre Lage durch Missernten und Steigen der Lebensmittel-Preise verschlechtert; den durch öffentliche Bauten gesteigerten Löhnen stehen auch höhere Pachtpreise gegenüber. Die Tagelöhner suchen durch Anpflanzung von Kartoffeln und anderem Gemüse, durch Schiffelung von Wildländereien zur Halberwinning, durch Sammeln abgängigen Holzes die gewöhnlichsten Ausgaben zu vermindern; eine Kuh oder Ziege suchen sie mit dem Vieh wohlhabender Leute durchzufüttern. Wegen der hohen Lage des Kreises, welche die Saat- und Erntezeit auf wenige Wochen beschränkt, sind alsdann landwirthschaftliche Tagelöhner sehr gesucht; die Tageskost wird landesüblich mit 5 ~~fr~~ in Abrechnung vom Lohn gebracht. Die Bedürfnisse der meistens in Tagelohn arbeitenden Handwerker und ihrer Gesellen steigern sich schon dadurch, dass die Beschaffung und Abnutzung des nothwendigen Handwerks-Geschirres in Anschlag gebracht werden muss. Gesinde erhält Kost, Wohnung, Pflege und selbstverfertigte Kleiderstoffe von der Herrschaft; gleichwohl reicht der Geldlohn zur Beschaffung der besseren Kleider und sonstigen Bedürfnisse kaum hin. — Früher häufige Auswanderungen nach Amerika hatten meistens in der Sucht nach Neuierung und der Hoffnung auf müheloses Reichwerden ihren Grund. 1859-61 wanderten 49 Personen mit und 52 ohne Consens aus, 20 ein. Die Anlegung von Strassen und die Hebung des Blei-Bergwerkes zu Bleialf haben zur Verminderung des Abzuges beigetragen. Nach den Colonien Lupertsseifen, Dechen, Röllersdorf und namentlich Philippsweiler werden auswärtige Tagelöhner durch freie Bebauung dortiger Ländereien gegen Abtretung eines Theiles an die Eigenthümer gezogen. Aus fast allen Gemeinden begeben sich Arbeiter im Nachsommer und Herbst periodisch nach solchen Gegenden, wo eine zweite Ernte viele Arbeitskräfte erfordert und höhere Lohnzahlungen gestattet, und wo auch das milde Winterwetter nur selten eine Unterbrechung der Arbeit bedingt. — Das Gesinde wechselt regelmässig am 26. December und 2. Februar. Zu Schönecken bestanden sonst am 13. und zu Prüm am 26. December Märgdemärkte, wobei das Gesinde sich zahlreich auf den Strassen in der Nähe von Wirthshäusern aufstellte, um von einer neuen Herrschaft gemiethet zu werden. Obgleich seit 4 Jahren polizeilich unterdrückt, wird die letzte Spur dieser Märkte erst nach geraumer Zeit vertilgt sein.

Wittlich (December 1862). Die meisten Eingesessenen besitzen eine eigene Wohnung und ein paar Ackerparzellen oder benutzen Gemeindeland zur Selbstgewinnung von Korn und Kartoffeln in wenigstens für mehrere Monate hinreichender Menge Brennmaterial erhalten sie als Nutzungsberechtigte oder beschaffen es durch dürrer Holz aus dem Gemeindewalde. Gelegenheit zu Tagelohn bietet fast allein die Landwirtschaft und nicht einmal überall genug für den Bedarf, weshalb alljährlich ziemlich zahlreiche Abzüge erfolgen. Die letzteren sind während der letzten Jahre durch grössere Billigkeit der Lebensmittel und etwas höheren Lohn vermindert worden. Nach dem Auslande wanderten 1859-61 nur 41 Personen aus.

Bitburg (Juli 1863). 1859-61 wanderten 79 Personen mittels Naturalisation ein, dagegen meistens nach Nordamerika und Luxemburg 203 mit und 92 ohne Entlassungsurkunde aus. Ab- und Zugänge innerhalb des Staatsgebietes sind geringfügig. Während der letzten Jahre sind viele Arbeiter an den Bahnbauten im Luxemburgischen und an der Saar beschäftigt gewesen; manche gehen auch nach der Bleigruben zu Stolberg und Eschweiler, Bewohner von Speicher und der Gegend um Böhl zur Ernte nach dem Rhein und anderen Bezirken. Ein grosser Theil der Bevölkerung Speicher's befindet sich die meiste Zeit im Hausirhandel unterwegs, und zwar entweder in der Rheinprovinz oder in Baiern, Luxemburg, Belgien und Niederland. — (Vgl. Wittlich). Der Nutzen, welchen Tagelöhner aus Wohnung, Grundbesitz, Viehhaltung und Gemeindevermögen ziehen, muss mindestens so hoch wie der Arbeitsverdienst angeschlagen werden. Leute, welche bei bestimmten Grundbesitzern beständige Arbeit haben, erhalten oft neben etwas baarem Gelde Felder zur Benutzung. Hier und da ist beim Umgraben, Mähen und Fruchtschneiden die Accordarbeit ein-

geführt. Geringe Handwerker haben den Vortheil eines anhaltenderen Verdienstes; in letzter Zeit wurde es namentlich für die Leinweber üblich, in Accord oder auf Stück zu arbeiten. Am auffallendsten ist der Gesindelohn gestiegen. — In Zeiten der Noth kaufen die Gemeinden Getreide und andere Lebensmittel auf und überlassen sie bedürftigen Eingessessenen gegen den Ankaufspreis, der dann in Jahresraten erstattet wird.

Bernkastel (October 1863). Was vom Haupte einer vermögenslosen Familie zu deren Unterhaltung nicht persönlich beschafft werden kann, muss durch zeitweilige Beschäftigung der Frau und der Kinder im Tagelohn und durch Selbstgewinnung von Lebensmitteln auf Gemeinde- oder Pachtland hinzugebracht werden. Theilweise Verdienstlosigkeit hat Mangel im Gefolge. 1859-61 wanderten 208 Personen mit und ohne Genehmigung aus und 35 förmlich ein. Die Ab- und Zuzüge innerhalb des Staatsgebietes unter Aufgabe des Domicils sind unerheblich. Dagegen kommen Abzüge vorübergehender Art auf Grund von Heimatscheinen und Pässen vielfach vor: Handarbeiter wenden sich nach Eisenbahn-Bauten und Bergwerken; Gesinde sucht in wohlhabenderen Gegenden ein Unterkommen. Besonders gehn viele Mägde nach Frankreich, wo man deutsches Gesinde gern annimmt.

Trier (December 1863). Durch die Steigerung der Löhne, welche in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre ihren Anfang nahm, hat sich die Lage der Arbeiter gehoben. In den Colonien und Hütendörfern der Bürgermeisterei Hermeskeil sind namentlich so ausserordentliche Nothstände, wie sie früher vorkamen, seit einer Reihe von Jahren nicht mehr eingetreten. Ländliche Tagelöhner treiben gewöhnlich etwas eigne Landwirthschaft auf eignem oder gepachtetem Felde, halten eine Kuh und besitzen in der Regel ein Häuschen. Die Stein- und Schieferbrüche werden theilweise von Unternehmern, theilweise von den Arbeitern selbst als Pächtern oder zuweilen als Eigenthümern ausgenutzt; im Winter stockt dieser Verdienst manchmal auf längere Zeit. Von Hüttenarbeitern kommen etwa 6 verschiedene Classen mit verschiedenen Lohnsätzen vor. Schuster, Schneider und Schreiner werden auf dem Lande von ihren Kunden vielfach ins Haus genommen und beköstigt, solange die Arbeit dauert; gegen den Lohn werden mitunter Feldarbeiten des Kunden bei dem Handwerker angerechnet. Gesellen werden von den Meistern für eine gewisse Zeit angenommen und erhalten ungefähr den Lohn eines ersten Knechtes. Wo ausreichende Gemeindegeldereien vorhanden sind, befinden sich dieselben auf eine Reihe von Jahren gegen eine geringe Taxe oder auch ohne Entgelt vielfach in looserer Nutzung der Berechtigten. Das Gesinde erhält oft Kleidungsstücke oder Rohproducte als Theil des Lohnes bis zu dessen Hälfte; es wird fast ausnahmslos für ein Jahr gemiethet. — In der Stadt fallen die Gemeindegeldnutzungen fort, wogegen die Löhne höher stehn. Gehülften der Maurer, Steinhauer, Zimmermeister, Gerber u. s. w. befinden sich in günstigerer Lage. Schuhmacher, Schneider und Seiler arbeiten mangels eigner Kundschaft häufig stückweise für andere Meister ihres Fachs. — Von 1859 bis 1861 wanderten aus dem Stadtkreise 70 Personen mit und 54 ohne Consens, aus dem Landkreise resp. 123 und 42 aus, dagegen vom Auslande in den Stadtkreis nur 29 und in den Landkreis 19. In der Stadt Trier liessen sich 269 Inländer nieder, und noch reichlicher ist der Zufluss der Vororte gewesen, woselbst kein Einkaufsgeld entrichtet wird. Ab- und Zuzüge ohne Domicilwechsel erfolgten sehr umfangreich, indem viele Personen auswärts bei Eisenbahn-Bauten, dem Saarkohlen-Canal und den Saarbrückener Kohlen-Bergwerken Beschäftigung fanden.

Saarburg (1863). Die Tagelöhnerfamilien besitzen in der Regel ein kleines Haus mit etwas Ackerland, halten 1 Kuh und 1-2 Schweine und haben Recht an Gemeindegeldnutzungen. Eine Grenze giebt es kaum zwischen ihnen und den kleinen Landwirthen, welche bis zu 4 Morgen geringer Bonität besitzen und ihren Haupterwerb ebenfalls im Tagelohn finden. Die durch Bahnbauten um etwa 30 % gesteigerten Löhne sind nach Beendigung jener wieder heruntergegangen. Während des Winters bricht stets eine längere oder kürzere Periode der Verdienstlosigkeit herein, welche namentlich schwer auf den städtischen Tagelöhnern lastet, die ausser den im Pachtlande gezogenen Kartoffeln alle Bedürfnisse baar kaufen müssen. An Sparen ist kaum zu denken, desto mehr also anzuerkennen, dass die ländlichen Familien selbst in Krank-

heitsfällen selten die öffentliche Wohlthätigkeit beanspruchen, was in der Kreisstadt weit häufiger sogar seitens der kleinen Handwerker geschieht. Schneider und Schuster pflegen auf dem Lande bei ihren Kunden zu arbeiten und auf den Baarverdienst zu verzichten, wenn Landwirthe den kleinen Grundbesitz der Handwerker mit ihren Gespannen bestellen. Stückarbeit der Gesellen ist nicht üblich. Landwirthschaftliches Gesinde vermag bei guter Kost jährlich nicht unbedeutende Ersparnisse zu machen. — Die Auswanderung mit Consens, welche 1855 auf 477 Personen gestiegen war und 1852-58 überhaupt 1 622 umfasste, zog in den drei folgenden Jahren 218 fast meistens Landwirthe von nicht unbeträchtlichem Vermögen, welche den undankbaren und schwer zu bearbeitenden Grundbesitz verkauften; an der neuerdings wieder stärkeren Auswanderung trägt auch die Schädigung der Transportgewerbe durch die Saarbrücken-Trierer Eisenbahn Schuld. Heimlich wanderten 1859-61, um sich dem Militärdienst zu entziehen, 109 Männer aus. Alljährlich begeben sich viele Eingesessene, namentlich der Grenzgemeinden, als Handwerker, Bauhandlanger, Tagelöhner, Fabrikarbeiter oder Dienstboten theils nach andern Gegenden der Rheinprovinz, theils nach Frankreich und anderen fremden Ländern; sie geben ihr Domicil nicht auf, sondern kehren besonders im Winter von Zeit zu Zeit in ihre Heimat zurück.

Merzig (September 1863). Der Kreis gehört nicht zu den wohlhabenden; die ärmsten Gemeinden sind die am Hochwald gelegenen. 1859-61 wanderten 67 Personen mit und 29 ohne Entlassungsurkunden aus, und 8 wurden naturalisirt.

St. Wendel (December 1863). Von 1841 ab erhielten die Auswanderungen nach Amerika strichweise eine grosse Bedeutung, erhoben sich 1846 auf 506, 1852 auf 612 Personen und betrugen 1845-61 zusammen 3 445, während der letzten drei Jahre für sich 166 Personen; nach fremden Ländern wanderten 1859-61 überhaupt 248 mit und 21 ohne Entlassungsurkunde aus. Naturalisirt wurden in demselben Zeitraum 63 Personen. Da fast jeder selbständige Einwohner auf dem platten Lande ein Grundstück besitzt, so kommen Domicilwechsel selten vor; in der Kreisstadt gehn meistens Handwerker, welche von der dortigen Reparatur-Werkstätte der Eisenbahn zu 140 bis 200 beschäftigt werden, ab und zu. Die Kohlengruben und gewerblichen Anstalten zwischen Neunkirchen und Saarbrücken beschäftigen viele mittellose Bewohner der Bürgermeistereien St. Wendel, Alweiler und Oberkirchen, welche gewöhnlich Samstags zu ihren Familien zurückkehren und am Beginn der Woche wieder zur Arbeit gehn. — (Vgl. übrigens Wittlich.)

Ottweiler (1863). Die arbeitenden Classen sind hier im Verhältniss zu andern Gegenden recht gut gestellt, wesschon ihre Lage nicht mehr ganz so günstig ist wie zur Zeit der Eisenbahn-Bauten. Letztere hatten die Leute aber leider an ein Leben gewöhnt, das sich später nicht mehr durchführen liess. — Die Arbeiten in den königlichen Kohlengruben werden nach Normalsätzen der Schichtlöhne und des Gedinges öffentlich verdungen und den Mindestfordernden zugeschlagen, wodurch einige Schwankungen im Verdienst der Bergleute herbeigeführt werden; doch beträgt derselbe für fleissige Arbeiter fast immer mehr als die Normallöhne. Von der Grube Heinitz sind dort, zu Bildstock und Elversberg 3 Schlafhäuser für zusammen 800 Mann erbaut worden, welche ein Bett in gemeinschaftlichen grossen Sälen, sowie die nöthigen Handtücher und eine Schrankhälfte für monatlich 15  $\mathcal{M}$  benutzen. Menagen auf den Gruben gewähren überdies ein nahrhaftes Mittagsmahl für 2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . Ausserdem haben die verheiratheten ständigen Bergleute Anspruch auf 30, die unverheiratheten auf 15  $\mathcal{C}$  Steinkohlen, welche sie aber selbst gewinnen und fördern müssen. Um die Ansiedlung der Bergleute zu erleichtern, hat der Knappschaftsverein vom Forstfiscus 900 Morgen Land erworben und überlässt jedem Bergmann, der ein Haus für sich bauen will,  $\frac{1}{4}$  Morgen käuflich als Bauplatz und ebensoviel pachtweise als Gartenland; auf jedes erbaute Haus werden 150 - 200  $\mathcal{M}$  Bauprämie und gegen 4  $\frac{1}{2}$  verzinslich 3 - 400  $\mathcal{M}$  Vorschuss, der in kleinen Raten aus dem Lohn zurückzuzahlen ist, bewilligt. In den 20 Jahren seit 1842 wurden im ganzen Bereich des Saarbrücker Knappschaftsvereins 1 499 Häuser erbaut und an Vorschüssen 387 527 an Prämien 150 840  $\mathcal{M}$  bewilligt; 1861 allein betrug die Zahl der Häuserbauer 108, die Summe der Bauprämien 20 070  $\mathcal{M}$ . — Das Hüttenwerk der Gebrüder



Stamm zu Nieder-Neunkirchen unterhält auf eigne Kosten eine Elementarschule für die Kinder der Hüttenarbeiter und eine Industrieschule für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten. Die ständigen Arbeiter bilden einen Stock von Vater zu Kind, und nur Tagelöhner gehn theilweise ab und zu; der dritte Theil wohnt in den nahen Grenzorten der bairischen Pfalz. Soliden Familien stehen Capitalien für Anschaffung eines Grundstücks gegen 4% Zins und die Verbindlichkeit zur Verfügung, durch vereinbarte Abzüge in Monatsraten die Schuld abzutragen. — In der Glashütte und den Maschinenfabriken sind die Löhne ähnlich wie auf dem Hüttenwerke. Das Einkommen der Cigarrenarbeiter kann bei Fleiss und Geschicklichkeit recht bedeutend sein. Die um Tagelohn arbeitenden kleinen Handwerker haben nur das Einkommen von Tagelöhnern. — Während der zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts fanden starke Auswanderungen nach Brasilien statt, jetzt höchstens aus der Bürgermeisterei Tholey; später gingen namentlich aus Ottweiler viele Menschen nach Nordamerika. In den letzten drei Jahren wanderten 57 Personen mit Consens, heimlich nur wenige aus, wogegen 76 das preussische Staatsbürger-Recht erwarben. Wo Bergbau und Hüttenbetrieb viele Hände beschäftigen, halten sich eine Menge von Ausländern, namentlich Baiern auf, die zu den Staatssteuern und Gemeindelasten beitragen, am meisten in Neunkirchen, aber auch 49 Familien mit 211 Köpfen und 184 Einzelne in den Bürgermeistereien Ottweiler und Stennweiler. Ebendahin wie nach Uchtelfangen findet auch ein beträchtlicher Zuzug aus dem Kreise St. Wendel, den Primsgegenden, dem Hochwalde und selbst von der Mosel her statt. Die Bürgermeisterei Neunkirchen sah in jedem Frühling der letzten Jahre eine Menge fremder Arbeiter, die nach Beendigung der Bauten im Herbst wieder fortgingen; auch bedingt die Zu- oder Abnahme des Gruben- und Hüttenbetriebes grosse Bewegungen unter den Arbeitern. 1861 zogen in der Bürgermeisterei Neunkirchen 140, Ottweiler und Stennweiler 85, Uchtelfangen 67 Personen mehr zu als ab. Während der letzten drei Jahre registrirte die erstgenannte 1 601 Zu- und 1 111 Abzüge von Inländern, 3 399 Zuzüge vom Auslande und 2 922 Abzüge dahin ohne Wechsel des Domicils. Das Gesinde wird meistens auf ein Jahr vom 27. December ab gedungen; es sind Fälle nicht selten, wo Knechte und Mägde 2 oder mehr und manchmal bis 20 Jahr bei einer Herrschaft aushalten.

Saarlouis (August 1863). Die Lohnsätze sind zwar weniger hoch als vor 4 — 6 Jahren, jedoch immer noch günstig, und an Verdienst fehlt es nicht. Der übliche Tagelohn ist gegendweise verschieden. Bergleute erhalten auf den königlichen und privaten Gruben ziemlich gleichen Lohn; dagegen stuft sich derjenige von Hütten- und Fabrikarbeitern nach den Industriezweigen sehr verschieden ab. In den Kohlengruben des Kreises Saarbrücken sind viele männliche Personen hiesigen Kreises beschäftigt, welche je nach der Entfernung sonntäglich oder alle 14 Tage einmal ihre Familie besuchen. 1859-61 wanderten 41 Personen ein, 186 mit und 120 ohne Entlassungsurkunde aus, meistens nach Frankreich, Rheinbaiern und Nordamerika.

Saarbrücken (Juli 1862). Im vorigen Jahre wanderten 58 Personen mit und 24 ohne Entlassungsurkunde aus, 30 mit Naturalisationsurkunde ein; 1859 waren 115, 1860 173 naturalisirt worden. Der ausserordentliche gewerbliche Verkehr hat wiederum die effective Bevölkerung des Kreises ungemein vermehrt. Eine Veränderung in der Lage der arbeitenden Classen ist während der drei letzten Jahre nicht eingetreten. Ueberwiegend besteht die Bevölkerung aus Tagelöhnern, Berg- und Hüttenleuten und solchen Gewerbtreibenden, welche zur selbständigen Subsistenz noch Lohnarbeit aufsuchen müssen. Der Verdienst von Hüttenarbeitern ist nach den einzelnen Industriezweigen sehr verschieden.

## C. Berichte aus den Jahren 1865 und 1866.

### 1. Provinz Preussen.

#### Regierungsbezirk Gumbinnen.

Kreis Sensburg (1865). Periodische Wanderungen von Arbeitern nach und aus dem Kreise finden nicht statt. Ländliche Arbeiter treten heutzutage frühzeitiger als andre Volksklassen in den Ehestand. Entzündlichen Krankheiten sind die arbeitenden Classen stärker als andre ausgesetzt, und ärztliche Hülfe wird von ihnen sehr spät nachgesucht. Während des letzten Jahrzehnts ist durch die Hebung des Wohlstandes eine sichtliche Abnahme der Trunkenheit hervorgebracht. — Die Leinweberei wird als Stubengewerbe von den Angehörigen der beim Ackerbau und der Industrie beschäftigten Personen betrieben; sie vermindert sich, seitdem der Aufschwung der Landwirthschaft alle vorhandenen Arbeitskräfte gegen sehr ausreichenden Lohn in Anspruch nimmt. Der handwerksmässige Gewerbebetrieb entspricht namentlich betreffs Zimmerausstattung und Bekleidung noch immer nicht dem Bedürfniss. Vielfältig lässt sich bei den kleinen Handwerkern ein zum Lebensunterhalt nothwendiges Einkommen nicht nachweisen. — Diejenigen landwirthschaftlichen Arbeiterfamilien, welche mit den Arbeitgebern nicht in dauerndem Contract stehen, erhalten ein ausreichendes Stück Kartoffelland leicht und billig zur Benutzung und verringern dadurch ihren Bedarf an baarem Gelde jährlich um etwa 15  $\%$ . Noch günstiger stehen die contractlichen Arbeitnehmer, weil sie meistentheils ihren ganzen Bedarf an Wohnung, Brennmaterial und Nahrungsmitteln reichlich *in natura* erhalten und alle sonstigen Bedürfnisse aus dem Tagelohn, der gewährten Landnutzung und Viehhaltung decken können. Unter den Handwerks-Gesellen führen fast nur die der Baugewerke einen eignen Haushalt, und diese sind bei  $\frac{1}{2}$   $\%$  Tagelohn wohl in der Lage, ihren Unterhalt zu bestreiten. — Zwar nicht während der jüngsten drei Jahre, wohl aber im Verlauf eines 15- bis 16 jährigen Zeitraums ist eine erhebliche Verbesserung insofern eingetreten, als die Tage- und Gesindelöhne sich beinahe verdoppelt, die Preise der Lebensmittel dagegen wenig verändert haben.

#### Regierungsbezirk Königsberg.

Rössel (December 1865). Das Gesinde bezieht durchweg höhere Löhne als vor ein paar Jahren; denn wegen der vielen öffentlichen Bauten finden namentlich Männer überall Arbeit, die sie festem Dienste häufig vorziehen. Auf der andern Seite sind ausserdem die Getreidepreise gesunken.

Ortelsburg (November 1865). Abgesehen von heimlicher Auswanderung aus Furcht vor der Militärdienst-Pflicht oder vor Criminalstrafen, übersteigt schon die controlirte Auswanderung nach Polen den Zuzug von dorthier. Personen, welche jenseit der Grenze Wohnung nehmen, lassen meistens jährlich ihre Pässe erneuern, um preussische Unterthanen bleiben zu können; öfters kehren sie auch mit ihren Familien noch in denselben Jahre zurück. Als Lockung dient nicht allein höhere Lohn, sondern auch die Ueberweisung einiger Morgen Land nebst Kathe, welche nach einer bestimmten Dienstzeit freies Eigenthum der Tagelöhner werden. Ausländerpässe zum Arbeitsuchen wurden 1862 258, 1863 248 und 1864 361, zum fernem Verbleib resp. 92, 109 und 37 ertheilt. — Tagelöhnerwohnungen werden den Insassen gewöhnlich für ein paar Thaler Baargeld und unter der Bedingung überlassen, gegen einen vorher verabredeten mässigen Lohn 1-2 Scharwerker an verschiedenen Tagen dem Vermiether zur Arbeit zu stellen. Sämmtliche Besitzer auf dem Lande und die grösseren in den Städten haben Instleute, denen ein Deputat an Getreide, Land zum Kartoffel- und Flachsbaue, freie Weide für eine Kuh und ein paar Schweine sowie Dreschervendienst gewährt wird; bei grösseren Besitzern erhalten die Leute mehr, bei kleineren weniger. Die städtischen Tagelöhner erhalten während des Sommers ausser Kost täglich 7-10  $\%$  Lohn, machen aber dennoch selten Ersparnisse und schaffen keine Wirthschaftsstücke an, sondern leben im Sommer besser als im Winter und beschränken ihre Nahrung während des letzteren vielfach auf Kartoffeln und

Salz. — Fleissige und nüchterne kleine Handwerker finden ihr hinreichendes Auskommen. Gesellen erhalten neben freiem Essen monatlich 4 bis 5  $\frac{1}{2}$  Lohn.

## 2. Provinz Pommern.

### Regierungsbezirk Köslin.

Stolp (1865). Seitdem 1859 sich das Gerücht verbreitet und als falsch erwiesen hatte, in Südrussland würden Staatsländereien an Einwanderer vortheilhaft überlassen, und seitdem viele dorthin Ausgewanderte in armseligster Lage heimgekehrt waren, sind erhebliche Abzüge der Bevölkerung nicht mehr vorgekommen. Die von Fischerei lebenden Bewohner der Ortschaften Gross- und Klein-Garde suchen allsommerlich truppweise auswärts Verdienst bei Meliorationen, namentlich Grabenarbeiten. Fremde Arbeiter kommen dagegen seit einigen Jahren regelmässig zur Ausbringung von Torf im Accord herüber. — Mangel an guten Knechten macht sich immer fühlbarer und hat in vielen Wirthschaften schon zu dem System geführt, deren Arbeiten durch Tagelöhner verrichten und die Pferde im Stalle durch Futtermeister versehen zu lassen. Hofmeister, Gärtner, Holzwärter, Schäfer, Kutscher und in neuester Zeit zuweilen Knechte sind in der Regel verheirathet; sie werden je nach dem Umfange ihrer Obliegenheit und dem Grade ihrer Diensttauglichkeit verschieden gelohnt. Freie Arbeiter auf dem Lande stehen sich schlechter als die Tagelöhner der Rittergüter, weil der Lohn nicht dem Schwanken der Getreidepreise folgt und deshalb zur Bestreitung des Lebensunterhaltes nicht zu allen Zeiten ausreicht, sodann weil die Gelegenheit zum Verdienst nicht gesichert ist. In der Stadt ist durchschnittlich der Lohn höher und die Arbeitsgelegenheit sicherer vorhanden; durch Accorarbeit beim Holzschnneiden kommt nicht selten ein Verdienst von 20  $\frac{1}{2}$  und mehr pro Mann vor. Kleine Büdner, d. h. Hauseigenthümer mit einem Garten, welche sich grösstentheils von Tagelohn unterhalten müssen, und kleine Handwerker auf dem Lande stehen sich bei grosser Theuerung schlechter als die herrschaftlichen Tagelöhner, denen das Getreide zu geringerem als dem marktgängigen Preise verabfolgt wird.

### Regierungsbezirk Stettin.

Demmin (1866). 1853 begann eine massenhafte Auswanderung nach der nordamerikanischen Union, welche 1855-64 5 382 Personen, zu  $\frac{1}{2}$  mit Pass ohne Entlassungsurkunde versehen und vorzugsweise den ländlichen Tagearbeitern angehörig, umfasste. Der Erwerb zwar ist in hiesiger Gegend günstiger als in den meisten Kreisen der Provinz, so dass bei ordentlicher Lebensweise und nicht zu zahlreicher Familie häufig selbst grössere oder geringere Ersparnisse gemacht werden können. Aber den Leuten behagt anscheinend die durch Naturlohnung aufrecht erhaltene Abhängigkeit von den Arbeitgebern nicht mehr, und die mit Recht oder Unrecht erhoffte sociale Ungebundenheit jenseit des Oceans leistet dem Auswanderungstrieb mächtigen Vorschub; überdies wird es den gutsherrschaftlichen Tagelöhnern von Jahr zu Jahr schwieriger, den sogenannten Hofegänger zu stellen, welcher zur Verrichtung der Frauendienste nach allgemeinem Brauch seitens der Arbeitgeber contractlich verlangt werden kann. Einer Umwandlung des jetzigen Zustandes in reine Geldwirthschaft mit der heute fast gänzlich mangelnden Gelegenheit zur Erwerbung eines kleinen Grundbesitzes steht noch die Anschauungsweise der grösseren Grundbesitzer diametral entgegen. — Die Abzüge von Dienstboten, Gesellen und Arbeitern beliefen sich 1862-64 in den drei Städten des Kreises auf 3 333, die Zuzüge auf 3 344; für das platte Land lassen sie sich auch annähernd nicht angeben. Obgleich in solchen Ortschaften, wo alles Eigenthum einem Einzigen gehört, letzterer thatsächlich Neuanziehenden die Niederlassung versagen kann, findet doch bei dem empfindlichen Arbeitermangel jede nicht gänzlich heruntergekommene Arbeiterfamilie dort leicht ein Unterkommen. Schwieriger ist es für Familienväter mit vielen kleinen Kindern, in bäuerlichen Gemeinden sich niederzulassen, weil die Besitzer leerstehender Wohnungen aus Furcht vor künftiger Armenlast häufig an Fremde nicht vermietthen und hier und da sogar förmliche Verabredungen unter den Bauern zur Verhinderung des Zuzugs getroffen sind. — Auf mehrere Monate verlässt alljährlich eine Anzahl von Arbeitern den Kreis, um auf der Insel Rügen bei der Ernte oder unweit Anklam

und Neubrandenburg in Torfstechereien lohnenden Verdienst zu suchen. Aus einigen grösseren Grenzorten arbeiten die Tagelöhner an den Wochentagen im Mecklenburgischen und kehren Sonnabends nach Hause zurück. Eine vorübergehende Heranziehung auswärtiger Arbeiter, vorzüglich aus dem Warthebruch, hat namentlich 1863 stattgefunden, weil die reichliche Ernte von den heimischen Arbeitern nicht bewältigt werden konnte; allein diese Schnittergesellschaften, welche vom 1. April bis 15. October Kartoffeln und Rüben pflanzen und bearbeiten, sowie die sonstigen Feld- und Gartenarbeiten, den Torfstich, die Heu- und Kartoffelernte gegen bestimmten Tag- und Accordlohn, die Getreideernte meistens um die 16. Hocke oder Fuhre verrichten, kommen theurer als die heimischen zu stehn und leisten weniger, weil sie schwächer sind. — Voreheliche Schwängerung ist unter der arbeitenden und dienenden Classe weit verbreitet, so dass deflorirte Bräute in diesen Gesellschaftsschichten etwas ganz Gewöhnliches sind. — Eine günstige Sterblichkeitsziffer wird durch gesunde Beschäftigung, im Allgemeinen gute und kräftige Nahrung, meistens gesunde Wohnungen und wohlwollende Hülfe der Besitzer in Krankheitsfällen aufrecht erhalten. — Die alten kabachenartigen KATHENhäuser verschwinden allmählig; in den beiden letzten Jahrzehnten sind auf vielen Gütern die Tagelöhnerhäuser, meistens zu 4 Familien, durchweg massiv mit Ziegeldächern gebaut und mit angemessen hohen, hellen und gesunden Räumlichkeiten versehen. In den Bauerdörfern wohnen die kleinen Leute vielfach in gemeinschaftlichen, meistens alten und schlechten Häusern, mit gesondertem Eingang für jeden Antheil; wer es irgend erschwingen kann, zieht aber die Errichtung eines eignen Häuschens vor. Durchgehends hat jede Arbeiterfamilie, mit wenigen Ausnahmen in den Städten, 2 Wohnräume ausser der Kochgelegenheit inne. Büdner und kleinen Eigenthümern kommt das eigne Haus eben so theuer wie das gemietete dem Miether zu stehn, weil sie die starken Hypothekenschulden verzinsen, Steuern und Feuerscassen-Geld zahlen und das Haus unterhalten müssen; selbst wohlhabendere Büdner sind in der Regel genöthigt, sich Brot als Tagelöhner zu suchen. — Die „fremden“, d. h. bei einem kleinen Eigenthümer zur Miethe wohnenden Tagelöhner werden vom Beginn der Feldarbeit ab überall mit Freuden angenommen, wo sie ihre Dienste anbieten, können während der Ernte oft den Lohn bestimmen, weil die Landleute einander in der Nachfrage nach Arbeitskraft überbieten, und ein ordentlicher Arbeiter leidet auch im Winter höchst selten Mangel an Beschäftigung. Allein etwas Zeit wird schon durch das Herumsuchen nach der lohnendsten Arbeit verbraucht, die Frau kann häufig und mag in vielen Fällen gar nicht ausserhalb des Hauses arbeiten, und Ersparnisse werden dann schwerlich zurückgelegt; sehr traurige Zustände treten ein, wenn der Mann krank oder vorzeitig arbeitsunfähig wird oder auch dem Trunke sich ergiebt. Solches ländliche Proletariat ist besonders in Grammenthin, Siedenbollenthien, Golchen, Neukenzlin und anderen grösseren Gemeinden sesshaft. In den Städten Wohnende zahlen zwar mehr Miethe; dagegen ist der tägliche Verdienst sicherer, und die Frauen verdienen durch Waschen, Reinmachen, Nähen u. s. w. mehr als auf dem Lande. — Bei Bauern wohnende Arbeiter, welche verpflichtet sind, dessen Arbeiten gegen bestimmten Lohn zu verrichten, müssen den grössten Theil des Jahres hindurch ihren Unterhalt auswärts suchen und unterscheiden sich deshalb kaum von den unverschuldeten. — Materiell ungleich besser und gegen eigentliche Lebensnoth wohl völlig geschützt, wenngleich in socialer Beziehung gebundener stehn die auf Gütern wohnenden Arbeiter da, welche das ganze Jahr hindurch Arbeit und Unterhalt von der Herrschaft empfangen, aber ausschliesslich für diese arbeiten und zur Frauenarbeit einen Hofgänger stellen müssen, den sie lohnen und beköstigen. Ordentliche Familien werden im Stande sein, jährlich etwa 25 Thaler baar oder in verbessertem Hausrath u. s. w. zurückzulegen. — Für bestimmte Zwecke sind auf den Gütern u. A. Pferdeknecchte, Rademacher, Vorarbeiter, Kuh- und Schweinehirten gegen Jahreslohn und Deputat angestellt; Statthalter und namentlich Schäfer erhalten erheblich mehr Lohn als die übrigen Deputatisten. — Hofgänger stehn mit den unverheiratheten Knechten und Mägden auf einer Linie.

### 3. Provinz Brandenburg.

#### Regierungsbezirk Frankfurt.

Soldin (Februar 1866). Für die Existenz herrschaftlicher Tagelöhner ist in der Regel ausreichend gesorgt; weniger günstig sind in bäuerlichen Behausungen wohnende Arbeiterfamilien daran, weil der Bauer nicht immer ausreichende Arbeit für sie hat und geneigt ist, in seinem Dienst arbeitsunfähig gewordene Leute zu entlassen. Alle unordentlichen Leute aus dem Arbeiterstande pflegen zuletzt in den kleinen Städten ihr Asyl zu suchen, und wenn nur der Armenverband des platten Landes, dem sie zuletzt angehörten, rechtzeitig vor wirklicher Verarmung der Familie das Einzugsgehalt zur städtischen Kämmerercasse abführt, so werden sie zu einer Plage für die Stadt. — Auf Grund von Entlassungsurkunden oder blossen Reisepässen waren namentlich 1855–58 kleinere Grundbesitzer und Handarbeiter vielfach nach Amerika ausgewandert; statt dessen gehen seit einigen Jahren Handwerker, Schmiede, Zimmerleute, Maurer, Ziegler, Stabschläger und andere Personen mit Pässen nach Russland, um dort bei öffentlichen Bauten oder grösseren Grundbesitzern Arbeit zu nehmen. — Neigung zu frühzeitigem Heirathen kommt vornehmlich bei der dienenden Classe der Bevölkerung, den Handarbeitern und kleinen Handwerkern zum Vorschein.

Königsberg i. Nm. (October 1865). Die kleinen Handwerker sind auf die von den industriellen Meistern und Besitzern grosser Werkstätten ihnen bewilligten kärglichen Lohnsätze angewiesen, nachdem selbständige kleine Meister seit der Einführung der Maschinen in die Werkstätten immermehr verschwanden. Etwas sicherer stehen die städtischen Handarbeiter da; doch müssen sie alle Lebensbedürfnisse baar, theilweise theuer und gleichwohl in geringer Qualität herbeischaffen. — Nicht ungünstig sind die landwirthschaftlichen Arbeiter auf dem Lande gestellt, und fleissige Leute kommen sogar gut vorwärts. Lebhaftes Streben nach eigenem Besitzthum, Dismembrationen, grössere Gründlichkeit der heutigen Landwirthschaft, ein mit dem politischen Bewusstsein erwachter Oppositionsgeist und die Preissteigerung nothwendiger Lebensmittel haben die Tagearbeiter veranlasst, höhere Löhne zu fordern, welche man ihnen auch gewährt, weil sie sonst ausserhalb ihres Wohnorts arbeiten würden. Um nicht unbedingt gehorchen zu müssen, wollen übrigens die Leute lieber Tagelöhner als Dienstboten sein; deshalb vermindert sich die Zahl der letzteren und steigt zugleich ihr Lohn. Die alte Einfachheit unter den Dienstleuten ist beinahe verschwunden.

Landsberg (1866). Arbeiter werden stets gesucht, die Lohnsätze haben sich erhöht, und somit ist eine Verbesserung während der letzten drei Jahre eingetreten. Die auf den grösseren Gütern beschäftigten Tagelöhner stehen gegen andre, welche Arbeit aufsuchen müssen, im Vortheil durch die Beständigkeit des Verdienstes und den Anbau der benöthigten Gemüse und Kartoffeln, wovon sie nicht selten noch etwas verkaufen können. Berg-, Fabrikarbeiter und kleine Handwerker sind in ihrem Einkommen den gewöhnlichen Tagelöhnern gleich zu achten. — Viele Personen suchen auf auswärtigen Gütern als Torfstecher u. s. w. Beschäftigung und verdienen ausser dem üblichen Baarlohn häufig Naturalien hinzu, wodurch sie zu Ersparnissen befähigt werden. Der Gewohnheit des Arbeitsuchens in der Ferne haben sich aus Veränderungslust neuerdings auch Bewohner der Höhe, woselbst ein entschiedener Mangel an Arbeitern herrscht, hingegeben; aus dem Zusammenleben 10–20 lediger Leute beider Geschlechter entspringen aber ungünstige Folgen für die Sittlichkeit, namentlich wenn die Brotherrschaft kein Auge darauf hat und der Vorschnitt keine strenge Aufsicht führt.

### 4. Provinz Schlesien.

#### Regierungsbezirk Breslau.

Ohlau (Januar 1866). Die Bewegung der dienenden und Arbeiterbevölkerung beschränkt sich mit geringen Ausnahmen auf die Grenzen des eignen Kreises und dehnt sich höchstens auf die benachbarten aus. Zur Reise nach den russischen Staaten wurden 1862 130, 1863 59 und 1864 57 Auslandspässe ertheilt.

**Strehlen (August 1865).** Die Gründung einer Colonie im Königreich Polen hat viele Stellbesitzer- und Arbeiterfamilien veranlasst, dahin überzusiedeln, um Grund und Boden zu erlangen oder bei höheren Löhnen eine bessere Existenz zu finden.

### Regierungsbezirk Oppeln.

**Rosenberg (October 1865).** Charakter, Lebensanschauung, Bedürfnisse in Kost und Kleidung sind bei allen ländlichen auf Arbeit angewiesenen Oberschlesiern dieselben: die geringen Unterschiede in den Lohnsätzen und den Preisen der Nahrungsmittel üben keinen merklichen Einfluss auf die Lebenslage des oberschlesischen Arbeiters aus. Er fristet gewöhnlich ein Leben voll der empfindlichsten Entbehrungen aller Art; ernstes Anstreben besserer Verhältnisse findet in seiner unglaublichen Sorglosigkeit um Anforderungen künftiger Tage einen unüberwindlichen Hemmschub: selbst die stündlich mahnenden Bedürfnisse einer zahlreichen Familie vermögen ihn nicht zu regelmässiger, zweckbewusster Thätigkeit anzuregen. Höherer Lohnsatz und wohlfeiler Unterhalt haben keinen wahrnehmbaren Fortschritt herbeigeführt: es ist sogar eine unbestreitbare Thatsache, dass der Wille zu arbeiten bei dem Arbeiter in demselben Grade erschläft, als die Kartoffelpreise sinken und die Löhne steigen. Gelingt es, den Tagesbedarf mit 2-3 stündiger Arbeit zu decken, so wäre sein Tagewerk vollbracht, wenn ihn nicht die Verbindlichkeit dem Arbeitgeber gegenüber zur Vollendung der übernommenen Arbeit zwänge. — Dienstboten verwenden die nach Bestreitung der Ausgaben für nothwendige Bekleidung verbleibenden Eberschüsse auf unnütze Gegenstände, welche sie für unentbehrlich halten.

**Lublinitz (November 1865).** Ländliche Arbeiterfamilien verdienen über den nothwendigen Lebensunterhalt hinaus kaum genug zur Zahlung der Ausgaben für ein Tauffest; geräth eine solche Familie in Schulden, so trifft sie eine oft unglaubliche Sclaverei, da bei Darlehnung geringer Summen auf dem platten Lande der Wucher ohne Gewissensbisse 100 % abdrückt. In den letzten drei Jahren sind Lohnsätze und Bedürfnisse zugleich gestiegen, die Arbeiter mithin nach wie vor Proletarier geblieben. — In jedem Frühjahr ziehn Zimmerleute, Maurer, Hüttenarbeiter, Landbebauer, Köhler, Pechschweler u. s. w. nach Polen und kehren zum Winter heim: 1862 wurden 543, 1863 222 und 1864 378 Auslandspässe ertheilt, Legitimationskarten resp. 5 254, 1 325 und 3 628, wobei zu berücksichtigen ist, dass während der Insurrection von 1863 viele Leute auf längere Dauer unbeschränkt über die Grenze gegangen sind.

**Gross-Strehlitz (August 1865).** Die Lage der vom Tagelohn lebenden Bevölkerungsschasse hat sich verbessert, indem höhere Lohnsätze verabfolgt werden und die Contractarbeit immer mehr platzgreift, wobei durch grössere Kraftanstrengung meist mehr als das Doppelte verarbeitet wird. Nach Polen gehen nur deshalb viele Leute, weil dort der Arbeitermangel so gross ist, dass abnorme und auf die Dauer unhaltbare Lohnsätze gezahlt werden müssen, um überhaupt Arbeiter zu erlangen.

**Gleiwitz (November 1865).** Namhafte Zu- und Abzüge oder sonstige Veränderungen sind nicht zu verzeichnen.

**Pless (November 1865).** Die Lage der landwirthschaftlichen und gewerblichen Arbeiter hat sich wesentlich verbessert, weil die Löhne trotz des niedrigen Preises aller Lebensmittel in die Höhe gegangen sind. Gelegenheit zu lohnendem Verdienste ist überall vorhanden, zeitweise und namentlich während der Ernte fehlt es merklich an Arbeitskräften.

**Leobschütz (September 1865).** Die Einlieger ernähren sich mit Ausnahme der selbständigen Handwerker, Maurer und Zimmergesellen durch Tagearbeit bei den grösseren Bauern und können ungeachtet eines niedrigen Tagelohns bestehen, da sie zugleich vom Arbeitgeber volle und so ausreichende Beköstigung erhalten, dass daran die Familie sich theiligen kann. Von den Dominalbesitzern erhalten die Tagelöhner keine Beköstigung. Ordentliche Familien trachten entweder eine Häuskerstelle zu erwerben oder ein Wohnhaus nebst Stallgebäude zu unternehmen, und sie pachten dazu auch 1-2 Morgen Ackerland, welches sie mit der Familie bewirtschaften.

Häusler ohne Acker oder mit 1-3 Morgen haben vielfach durch Sparsamkeit so viel Grundbesitz erworben, dass sie von dessen Ertrage leben können. Bei der grossen Anspruchslosigkeit der Arbeiter begnügen sie sich mit der Kartoffel als Haupt- und fast alleinigem Ernährungsmittel. In den Städten wird zwar mehr verdient, dagegen sind dort die Bedürfnisse theurer. — Etwa 2 000 Tagearbeiter gehn jährlich 8-9 Monate nach russisch Polen, woselbst die tüchtigeren bis 1 Rubel täglich verdienen und mit den nicht unbedeutenden Ersparnissen ihre häuslichen und Besitzverhältnisse verbessern können.

Falkenberg (November 1865). In den Jahren 1862-64 wurden 695 Auslandspässe ertheilt, wodurch namentlich an Maurer- und Zimmergesellen ein fühlbarer Mangel entstand.

## 5. Provinz Sachsen.

### Regierungsbezirk Magdeburg.

Osterburg (December 1865). Während der letzten Jahre ist keine wesentliche Veränderung im Befinden der arbeitenden Classen bemerkbar geworden, nur steigt der Gesindelohn von Jahr zu Jahr. Auf den grösseren Gütern sowohl wie auf den bäuerlichen Besitzungen erhalten die Arbeiterfamilien gewöhnlich Wohnung, Brennmaterial und Kartoffelland unentgeltlich oder gegen geringe Lohnabzüge. Hin- und Herzüge von Arbeitern in bestimmten Perioden kommen nicht vor; dagegen hat die Auswanderung nach Amerika mittels Auslandspässe zugenommen, und zwar nicht allein auf Grund von Berichten und Geldsendungen, sondern auch in Folge von Vorspiegelungen der Auswanderungsagenten.

Wolmirstedt (1866). Seitdem die Zuckerfabrikation im bevölkertsten Theile des Kreises grosse Ausdehnung gewonnen hat, ist sie vorzugsweise bestimmend für die Lohnsätze geworden, obgleich die Fabrikarbeiter von den Feldarbeitern der Zahl nach weit übertroffen werden. Trotz der Lohnsteigerung haben merkliche Veränderungen in den Verhältnissen der arbeitenden Classen sich nicht zugetragen. Auf den grösseren Gütern werden möglichst viele Arbeiten im Accord verrichtet; falls Beköstigung ausnahmsweise verabreicht wird, rechnet man deren Kosten mit in den Lohn. — Von 1861 bis 1864 sind, soweit Ausweise darüber in den Polizei- und Steueracten vorhanden, 7 138 Ab- und 8 559 Zuzüge vorgekommen, gewöhnlich veranlasst durch den Wechsel des Arbeitsverhältnisses und durch den Mangel an Wohnungen nach freiwilliger oder gezwungener Aufgabe der bisherigen. Manche Ortsvorstände legen § 4 des Gesetzes vom 31. December 1842 erschwerend für den Zuzug aus und machen dann eine amtliche Remedur ihres Verfahrens nöthig. Namentlich in den Dörfern nahe den Einzugsfeld-berechtigten Städten regt sich immer mehr das Verlangen, durch Gleichstellung mit jenen sich vor einer übermässigen Arbeiterbevölkerung und dem daraus entspringenden hilfsbedürftigen Proletariat zu schützen.

### Regierungsbezirk Merseburg.

Sangerhausen (April 1865). Periodische Wanderungen finden nicht statt, da die hiesigen Kohlenwerke den Eingesessenen hinreichende Arbeit geben; eine temporäre Ausnahme macht der gegenwärtige Eisenbahn-Bau, woran allerdings viele Arbeiter aus allen Gegenden Preussens beschäftigt sind. Vielfältig wird dahin gestrebt, dass Meister und Herrschaften ihre Gesellen und Gesinde einzig mit baarem Gelde abfinden und die Beköstigung daneben ganz wegfällen lassen.

### Regierungsbezirk Erfurt.

Mühlhausen (October 1865). Die Lohnsätze haben gegen 1860-61 einen Aufschlag von ziemlich durchgängig  $\frac{1}{2}$  erfahren und ausserdem eine grössere Ausgleichung von Ort zu Ort gefunden. Kleine Handwerker ohne Gehülfen stehen den letzteren ziemlich gleich, von den Hauswebern jedoch nur solche, die bessere Wollenwaaren anzufertigen verstehn, während Baumwoll-Weber höchstens  $\frac{2}{3}$  davon verdienen. Der Tagelohn der Maurergesellen stieg allein im Laufe des Jahres 1864 um 5-7  $\frac{1}{2}$ . Gesindedienst und landwirthschaftlicher Betrieb sind in der Stadt Mühlhausen grösstentheils Fremden überlassen. In fester Arbeit stehende Drescher, Schnitter u. a. Arbeiter

erhalten von ihren Dienstherrn, die kleineren Güter ausgenommen, volle Beköstigung und je nach der Beschaffenheit mehr oder weniger Baarlohn, ausserdem  $\frac{1}{4}$  -  $\frac{2}{3}$  Morgen Land zur abgabenfreien Benutzung oder mässig und selbst gar nicht angerechnete Dienste bei der Bestellung und Aberntung der eignen Tagelöhner-Grundstücke. In vielen Ortschaften werden die Arbeiten im Accord ausgeführt. — In den übervollen Dörfern des Eichsfeldes und einigen der Ganerbschaft Treffurt waren die Löhne für ländliche und Weberarbeiten angesichts der zahlreichen Kräfte äusserst herabgedrückt und da trotzdem nicht alle arbeitsfähigen Personen Beschäftigung fanden, so kam periodische Arbeitsreisen in Aufnahme. Als die niedrigen Löhne zur Vermehrung der Industrie anreizten, stiegen allmählig jene zunächst für die Hausweber und dann für die landwirthschaftlichen Arbeiter, so dass heutzutage allenthalben ziemlich gleichmässige Sätze für gleichartige Beschäftigungen gelten; gleichwohl hat es in Kallstein u. a. O. 1864 an heimischen Arbeitern gefehlt, weshalb viele Fremde zur Ernte herangeholt werden mussten. 5-800 der wandernden Personen hätten theils als Weber, theils als landwirthschaftliche Arbeiter vollständig lohnende Beschäftigung im Kreise selbst finden können und wären nicht gezwungen gewesen, während der Wintermonate bei geringer Beschäftigung das auf den Reisen Ersparte wieder zusetzen. Indessen werden die Eichsfelder zur Wanderung noch immer durch das ungebundene Leben in der Fremde, durch den hohen Lohn, den kräftige Leute bei Magdeburg und Halberstadt für Rübenlegen, Behacken u. s. w. erhalten, und durch die theilweise leichtere Arbeit angelockt, indem sie das daheim notwendige Pflügen, Mähen und Dreschen meistens gar nicht erlernt haben; viel trägt auch jahrelange Gewohnheit dazu bei. Von 1859 bis 1864 sind 331 Personen mit und 107 ohne Consens förmlich ausgewandert und nur 89 eingewandert; gleichzeitig betrug der Zugang innerhalb des Staatsgebietes mit Domicilwechsel 1 671, der Abgang 1 335 Personen. Aus den vom Landrathsamte ausgestellten Arbeiter-Reisepässen lässt sich annähernd auf die Anzahl der wandernden Arbeiter schliessen; jene stellten sich seit 1859 auf durchschnittlich 1 680 in jedem Jahre, also die Wanderer auf etwa 3 000. Ihre Ziele sind meistens die Zuckerfabriken und Ziegeleien bei Magdeburg, Halberstadt, Köthen und Potsdam; bei mildem Wetter zieht sie oft im Februar schon fort. Ein kleinerer Theil wandert im Sommer als Wollkämmer auf den grösseren Bauernhöfen Hannovers und Westfalens umher. Hierzu treten noch ungefähr 500 mit Wollen-, Papp- und Strohwaaren im Lande hausirende Personen. Bei einigermaßen bedenklichen Zeiten herrscht den Winter hindurch unter den zurückgekehrten Leuten Noth und Elend; sicher aber fallen die alt und stumpf gewordenen der öffentlichen Armenpflege ihres Geburtsortes, wo sie doch den geringsten Theil ihres Lebens zugebracht hatten, zur Last und wird die Moralität im Wandern vermindert.

Langensalza (1865). Verheirathete und bei Meistern arbeitende Gesellen kommen ausser einigen Maurern und Zimmerleuten nicht vor. Die Weber sind durch Stockung der Baumwollen-Manufactur infolge des amerikanischen Bürgerkrieges grösstentheils arbeits- und verdienstlos geworden. — Noch immer wandern in jedem Frühjahr an 10 000 Menschen in die Gegenden von Halberstadt und Magdeburg, nach Berlin, Potsdam, dem Königreich Hannover, den Herzogthümern Anhalt und Braunschweig; im Herbst oder Winter kehren sie zurück. Von 1860 bis 1864 wurden Reisepässe unter Aufnahme von Familiengliedern und minorennen Geschwistern in einen einzigen Paß nach einander ausgestellt: 3 913, 4 004, 4 302, 4 316 und 4 598.

Ziegenrück (1865). Strebsame Handarbeiter, und so sind die meisten, haben schon als Dienstboten Geld in der Kreis-Sparcasse angelegt, vermehren es aus dem Tagelohn und kaufen sich (oft mit theilweiser Capitalserborgung) ein Grundstück, das sie nach und nach zu freiem Eigenthum erwerben; solche Leute kommen in eine bessere Lage, als kleine Handwerker. Mangels genügender Arbeitskräfte für die Landwirthschaft ist der Lohn gestiegen und giebt man mehr Arbeit im Accord, welche Form bei den Holzmachern ausschliesslich gilt. Gesinde wird meistens nur theilweise baar, ausserdem in Flachs, Leinwand, Bettzeug, Kleidungsstücken gelohnt und erhält in der Regel bestimmte Geschenke neben dem Lohn; Umzugstermin ist der 2. Februar. für Schäfer gesetzlich der 24. Mai. Die Weber und Strumpfwirker in den vogtlän-



dischen Exclaven Gefell und Sparnberg hängen in ihrem Einkommen ganz vom Gange des Geschäftes ab. — Hauptsächlich Maurer, Zimmerleute und Handarbeiter begeben sich, mit Pässen versehen, zahlreich beim Eintritt des Frühlings nach königlich sächsischen Städten, Berlin u. s. w. und machen häufig gute Ersparnisse dabei, bewirken dadurch aber fühlbaren Arbeitermangel während des Sommers im Kreise selbst. Wegen Niederliegens des Kamsdorfer Bergbaus wandern auch viele unverheirathete Bergleute nach Rheinland-Westfalen oder Sachsen zu besser lohnender Arbeit in den Steinkohlen-Gruben. Weibliche Dienstboten wenden sich gern nach grösseren Städten und finden daselbst meistens durch Verheirathung ein dauerndes Unterkommen.

## 6. Provinz Westfalen.

### Regierungsbezirk Minden.

Herford (December 1865). Während sich der Wohlstand der eigentlichen Grundbesitzer gehoben hat, haben der Ruin der Handspinnerei, die Conjunctionen der Leinenindustrie und die Theilung der Gemeinheiten, wobei die besitzlose Classe grösstentheils unberücksichtigt blieb, ihre Spuren unter den zahlreichen Heuerlingen und den auf ein Nebengewerbe hingewiesenen Neubauern und Erbpächtern fühlbar hinterlassen. Mit dem neuerdings vermehrten Verdienst hat die Erhöhung der Lebensmittel-Preise ziemlich gleichen Schritt gehalten. Für solche Arbeiterfamilien, deren Arbeit sich die grösseren Wirthe für das ganze Jahr sichern wollen, werden vielfach 48 Quadratruthen Lein gegen 6-9  $\mathcal{M}$  Zahlung pro Morgen fertig bestellt; denn freie, wegen der höheren Fabriklöhne schwer für die Landwirthschaft zu gewinnende Arbeiter werden nur mehr zum Aufnehmen der Kartoffeln, bei Drainagen u. a. Meliorationen, sowie zur Aushülfe beim Dreschen verwendet. — Der Heuerling des Bauern erhält eine Familienwohnung für 2  $\mathcal{M}$  und einige Morgen Garten- und Ackerland zu 3-4  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$  pro Morgen je nach dessen Bestellung durch den Arbeitgeber; an den Tagen, wo er vom Bauern beschäftigt wird, hat er niedrigen Tagelohn und freie Verpflegung. Der Heuerling des Gutsherrn erhält mehr Ackerland bis zu 5 Morgen, beinahe doppelten Tagelohn und in der Regel auch billigen Roggen; diese Vortheile und die für das ganze Jahr gesicherte Beschäftigung gleichen den Wegfall der Kost bei nicht doppeltem Tagelohn wieder aus. — 1859-61 wanderten 346, 1862-64 240 Personen aus, im Sommer 1865 ist der Zug nach Amerika wieder lebhaft geworden. Seit langer Zeit entsenden concessionirte lippesche Ziegelagenten jährlich Gesellschaften von Ziegelerarbeitern, etwa 300 aus den diesseitigen Bezirken Herford und Vlotho, nach allen Richtungen an Ziegeleibesitzer aus, wobei jene in allerding's angestrengter Thätigkeit viel verdienen. Jüngere Personen wandern auch vielfach in die Grafschaft Mark als Bergwerks- und Fabrikarbeiter.

### Regierungsbezirk Münster.

Warendorf (October 1865). Mit den hauptsächlichsten Handwerkern ist jede Gemeinde fast mehr als genügend versehen; dem vermögenslosen jungen Manne bleibt also, will er nicht zeitweilens Tagelöhner sein, nur übrig, in industriereichen Gegenden einen Hausstand zu gründen. Besonders nach dem Bergischen finden Abzüge statt. Die Auswanderung nach dem Auslande ist ganz unerheblich.

Landkreis Münster (1865). 1864 kamen 2 620 Zu- und 3 302 Abgänge bei der classensteuerpflichtigen Bevölkerung vor.

Stadt Münster (1865). Während der beiden letzten Jahre wanderten 55 Personen aus und 27 selbständige ein, liessen sich 385 Staatsangehörige hier nieder und verzogen 430 nach andern Gegenden des Landes.

Steinfurt (Sommer 1865). Kartoffeln, Roggen und Gemüse werden überall selbst gezogen, die übrigen Bedürfnisse durch Hand- oder Fabrikarbeit oder Weberei beschafft. 1862 wanderten 113, 1863 83, 1864 39 Personen aus; unter Aufgabe ihres Wohnsitzes zogen 363 Personen aus dem Inlande zu und 295 dahin ab.

Ahaus (October 1865). Von 1862 bis 1864 sind 494 Personen ausgewandert, wovon 268 ohne Consens; ausserdem befanden sich etwa 300 in früheren Jahren hier mitgezählte Arbeiter, welche zeitweilig anderswo ihr Brot verdienen müssen, in der Krupp'schen Fabrik zu Essen oder in den bergischen Kohlengruben. Die

Nesselweberei liegt noch danieder; einzelne Weber haben sich neuerdings der Leinweberei zugewendet.

Koesfeld (August 1865). Nachdem viele Nesselweber zu gemeiner Handarbeit übergegangen waren, fehlte es an genügender Beschäftigung im Kreise; deshalb suchte, namentlich in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres, ein grosser Theil der männlichen Bevölkerung lohnende Arbeit bei den bergischen Kohlenzechen und verringerte dadurch die Zahl der ortsanwesenden Köpfe bei der jüngsten Zählung. Von 1862 bis 1864 wanderten 122 Personen aus. Manchem Arbeiter gewährten die Chausseebauten eine lohnende Beschäftigung.

Borken (November 1865). Durch einen ungewöhnlich starken Abzug nach dem Bergischen hat sich die Bevölkerung vermindert. Weil die Baumwoll-Fabriken ihre Arbeiterzahl und Arbeitszeit sehr einschränken mussten, wurde die öffentliche und Privatwohlthätigkeit ausserordentlich in Anspruch genommen; rühmlichst zeichnete das Fabrikgeschäft „Wittwe Peter Willemsen“ zu Bocholt sich dadurch aus, dass es stets mit voller Kraft im Betriebe war, um die Arbeiter nicht ausser Nahrung zu setzen.

Lüdinghausen (November 1865). Zunehmende Culturen, Verbesserungen der Landwirthschaft, Anlegung von Ziegeleien, namentlich aber Wegebauten verbesserten etwas die Zustände der arbeitenden Classen. An der westfälischen Eisenbahn finden noch viele Tagelöhner bei der Instandhaltung des Planums und Oberbanes oder als Bahn- und Hilfspwärter guten und dauernden Verdienst. Ueber Mangel an Arbeit hört man nur in den kürzesten Tagen bei strengem Winter klagen.

Recklinghausen (December 1865). Die gewerbreichen Kreise Dortmund, Bochum und Essen ziehen an den Wochentagen viele Männer zur Arbeit heran, welche die Sonntage im Kreise ihrer hiesigen Familien verbringen; da dieselben 1864 zum ersten Male drüben und nicht hier gezählt wurden, so ergab sich eine scheinbare Verminderung der Volkszahl. In den westlichen Gemeinden Horst, Bottrop und Osterfeld schwankt die Bevölkerung wegen Nähe der gewerblichen Etablissements. — Während der letzten drei Jahre ist durch Vertheuerung von Lebensmitteln, Beschaffung früher nicht gekannter Genüsse und Kleideraufwand eher eine Zu- als Abnahme der Verarmung eingetreten, selbst unter einem Theile der Handwerker und besonders in der Nähe der gewerbreichen Kreise.

### Regierungsbezirk Arnsberg.

Altena (1865). Während der letzten drei Jahre wanderten 16 Personen aus und 75 ein. Der Wechsel des Wohnsitzes innerhalb des Staatsgebietes ist besonders in den gewerbreichen Districten sehr lebendig; die Kreisstadt nahm mit Verzeichnungs-attesten 282 Personen auf und entliess 192, das Amt Altena ebenso 150 und 123, die Stadt Lüdenscheid 372 und 171, die Landgemeinde 488 und 423, das Amt Halver 50 und 94, Neuenrade 91 und 53, die Landgemeinde Hülscheid 134 und 157, das Amt Meinerzhagen 32 und 47, Herscheid 5 und 8. In einigen Gemeinden arbeiten während des Sommers viele Leute, welche Winters nach ihrer Heimat zurückkehren, namentlich aus Hessen, woselbst die Löhne viel niedriger stehen als hier; so kommen jährlich gegen 300 Maurer nach der Stadt Altena und über 400 Tagelöhner, Dienstboten und Gesellen nach der Gemeinde Halver. — Fabrikarbeiter-Familien, von deren Gliedern übrigens mehrere in den Fabriken Beschäftigung finden pflegen, besitzen entweder eigenthümliche, wenn auch stark verschuldete, oder erpachtete Grundstücke, auf welchen Frau und Kinder die nöthigen Gartengewächse, einen Theil des Kartoffelbedarfs und etwas Futter für eine Ziege gewinnen. Zu ländlichen Arbeiten herangezogene Tagelöhner bekommen sehr oft vom Gutsherrn Kost und Familienwohnung und so viel Ackernutzung, dass eine Kuh gehalten und ein Theil der Nahrungsmittel ohne erhebliche Kosten gewonnen werden kann; Miete, Pacht und Lohn werden unter wechselseitiger Berücksichtigung dieser Verhältnisse normirt. Die Gesindelöhne sind in den letzten Jahren beträchtlich gestiegen, wie denn auch im Allgemeinen die Lage der arbeitenden Classen sich verbessert hat.

Siegen (1865). Die Mekese, 58 Familien mit 263 Köpfen, haben sich neuerdings zum Theil andern Erwerbszweigen als dem Hausiren zugewandt. Die Ein-

wohner des Hickengrundes zeichnen sich durch Wanderlust aus, überlassen den Ackerbau meistens den Weibern und zogen sonst während des Sommers als Fracht-Fuhrleute oder Hopfenhändler umher, neuerdings zu Hunderten als Heckenbinder oder Maurer-Handlanger. — Aus den rein ländlichen Gegenden tritt mancher Einwohner in die gewerblichen hinüber, welche auch von jeher einen beständigen Zufluss von Gesinde aus dem Wittgensteiner Lande und neuerdings von Arbeitern aus Nassau und Hessen erhalten; auch hat mancher Eisenbahn-Arbeiter sich hier angesiedelt. — Eine eigentliche Massenarmuth wird wegen der vorhandenen Erwerbsgelegenheit nicht angetroffen; es bedarf einer fortwährenden Anspannung aller Kräfte, damit der Einzelne sein Auskommen habe und die Gesammtheit ihren Standpunkt behaupte. Aus der starken Verwendung von Frauen und Kindern zur Arbeit geht frühzeitiges Altern beider Geschlechter hervor. Am schlechtesten gestellt ist der Landmann, dessen Besitzthum meistens klein und stark verschuldet ist, und der das nöthige baare Geld aus Tagelohn, durch Lohnfuhrn u. s. w. beschaffen muss; in entlegenen Orten, denen es an solchem Verdienst gebricht, ist die Lage der Leute namentlich seit dem Sinken der Holzpreise und nach dem Fehlschlagen der Kartoffeln sehr gedrückt. — Eisenarbeiter nehmen den besten Platz ein, empfangen einen ziemlich reichen Lohn, nähren sich gut, treiben gewöhnlich etwas Ackerbau und bewahren sich dadurch vor Verkümmern; dagegen leiden die Arbeiter in Blei- und Silberhütten durch Dämpfe und sterben früh ab. Während der letzten drei Jahre hatten die Metallarbeiter fast ohne Unterlass Beschäftigung. Gerber stehn im Lohne nicht ganz so gut, bedürfen aber auch eines kräftigen Körpers; ungünstig wirkt nur die Wasserarbeit im Winter auf die Gesundheit ein. Noch geringer sind die Löhne der Bergleute trotz ihres starken Steigens in neuester Zeit, doch können dieselben im Gedinge erheblich mehr verdienen; infolge häufiger Erkältungen und schlechter Athemluft pflegen sie an Brustleiden (Bergkatze) zu sterben und erreichen selten 50 Jahr. Schuhmacher und Schneider bleiben namentlich auf dem Lande in ziemlich dürftigen Verhältnissen; andre Handwerker erfreuen sich eines gewissen Wohlstandes. Zum Eintritt in Gesindedienste entschliesst sich der Siegerländer nicht gern, weshalb der Bedarf durch Zuzug aus der Nachbarschaft gedeckt wird; bei Prämierungen hat der landwirthschaftliche Kreisverein immer eine grosse Auswahl. Tagelöhner kommen fast nur in Städten und gewerbreichen Gegenden vor. — Jugendliche Arbeiter sind in Tuch-, Leim-, Tabaksfabriken u. s. w., meistens aber auf den Grubenhalden mit dem Zerklopfen der geförderten Erzmassen und Sonderung der gehaltreichen Stücke von den tauben beschäftigt; das Gesetz vom 16. Mai 1853 wird streng gehandhabt. Davon betroffen werden 35 Kinder von 12 Jahren, 56 von 13, 172 von 14 und 195 von 15 Jahren.

## 7. Rheinprovinz.

### Regierungsbezirk Düsseldorf.

Geldern (April 1865) In den letzten drei Jahren wanderten 45 Personen aus und 12 ein; von anderen Ortschaften des Staates zogen 5 456 männliche und 4 382 weibliche Personen zu, 5 666 männliche und 4 734 weibliche dahin ab. grösstentheils den dienenden und arbeitenden Volksklassen angehörig.

### Regierungsbezirk Köln.

Bonn (Februar 1866). Um dem Mangel an Arbeiterwohnungen in der Kreisstadt abzuhelpen, hat sich eine „Bonner gemeinnützige Actien-Baugesellschaft“ gebildet. 1862-64 wanderten mit Genehmigung der k. Bezirksregierung 99 Personen aus und 33 ein. Aus anderen Theilen des Staatsgebietes zogen in den Gemeinden des Kreises 10 223 Personen zu und 9 843 nach solchen ab, am meisten in den Bürgermeistereien: Bonn 7 134 zu und 6 429 ab, Poppelsdorf 741 zu und 544 ab, Sechtem 724 zu und 1 004 ab, Waldorf 570 zu und 645 ab.

Euskirchen (1865). Wesentliche Veränderungen sind seit 1860 nicht eingetreten. Während der letzten drei Jahre wanderten mit Consens 26 Personen aus und 2 Ausländer ein; unter Aufgabe ihres Wohnsitzes zogen innerhalb des Staats-

gebietes 931 zu und 623 ab; ohne Wechsel des Domicils zogen 2 906 zu und 2 220 ab, meistens Dienstboten.

### Regierungsbezirk Koblenz.

Koblenz (October 1865). Während der 5 Jahre 1860-64 sind vom Landratsamt und der Polizeidirection 4 810 Pässe und Wanderpässe für's Ausland und 1 581 Passkarten, von der königlichen Polizeidirection und den Bürgermeistereien 2 584 Pässe und Wanderpässe für's Inland und 3 921 Gesindebücher ausgestellt worden; die Zahl der letzteren nahm jährlich zu, die der übrigen Legitimationen fast regelmässig ab, weil die Fremdenpolizei neuerdings minder streng als früher gehandhabt wird. Von jenen Papieren fallen auf 1864: 809 Auslands-, 484 Inlandspässe, 326 Passkarten und 860 Gesindebücher.

Mayen (1865). Die arbeitende Classe lebt sehr einfach, und namentlich in den Eifelgemeinden sind Kartoffeln das Haupt-Nahrungsmittel; die meisten Leute besitzen ein Häuschen und etwas Land, worauf sie ganz oder zum Theil ihren Bedarf an Kartoffeln ziehn, im Maifeld und der Pellenz sich auch wohl eine Kuh halten. 1862-64 wanderten 15 Personen ein und mit Consens 77 aus; das zu Ende der 40er und Anfang der 50er Jahre unter den Landleuten herrschende Auswanderungsfieber ist wieder gewichen.

## Berichtigungen zum ersten Jahrgang.

- 1) Seite XVIII. fehlt im Inhaltsverzeichniss des dreizehnten Abschnitts:  
D. Rentenversicherung . . . . . Seite 593
- III. Die Hagelversicherung.**
  - A. Inländische Gesellschaften . . . . . 595
  - B. Ausländische Gesellschaften . . . . . 597
- IV. Die Transportversicherung . . . . . 597**
- V. Die Viehversicherung . . . . . 599**
- VI. Die Hypothekenversicherung . . . . . 599**
- 2) Auf derselben Seite im Inhaltsverzeichniss des Anhangs lese man „Zu Abschnitt III.“ statt „Zu Abschnitt II.“
- 3) Durch nachträgliche Berichtigungen der Zählungsergebnisse ist zu Tab. 103 auf Seite 285 die Zahl der Inspectoren, Verwalter und Aufseher im Gumbinner Bezirk 1 281 statt 1 279, sowie die der weiblichen Tagelöhner im Oppelner Bezirk 34 457 statt 34 456; demgemäss erhöhen sich auch die betreffenden Summen um 2 resp. 1.
- 4) Seite 339, Tabelle 124. In der ersten Zahlenspalte stehe bei Sigmaringen ein Punkt (als Zeichen der fehlenden Angabe) statt des Striches (als Zeichen des Nichtvorhandenseins).
- 5) Seite 381 unter IV. A., 2. Zeile, lese man „der“ statt „Der“.
- 6) Seite 422, Tabelle 162: Anzahl der Arbeiter 1861 für den Bergbau auf Steine und Erden im Bonner Bezirk 3 086 und folgeweise bei den Summen 18 mehr.
- 7) Seiten 464–465, Tabelle 191, für das Jahr 1861: unter F1, Summe F und Insgesamt: 6 Gehilfen weniger.
- 8) Tabelle 209. Auf Seite 531 lese man für 1862 statt „3“ die Anmerkungsnummer „3a“ und ebenso auf Seite 532 unter den Anmerkungen „3a“ beim zweiten Vorkommen der Ziffer 3.
- 9) Seite 535, Zeile 11 von oben: Verbindungsstrich statt des Komma's am Ende der Zeile
- 10) „ 585, 3. Abschnitts 4. Zeile: „1861“ statt „1661“.
- 11) „ 602 im Städteverzeichniss Nr. 38 lese man „Remscheid (Kreis Lennep) Regierungsbezirk Düsseldorf“.
- 12) Seite 604, Tabelle 242, bei Danzig 3. Zahlenspalte lese man „239 476“ statt „339 476“.

## Berichtigungen zum zweiten Jahrgang.

- 1) Seite 133 unter B. schliesst die 3. Zeile mit „(Tab. 52)“.
- 2) „ 161 unter 1. Zeile 1: „untenstehender“ statt „vorstehender“.
- 3) „ 243 heisst es in der ersten Zeile des letzten Absatzes „umstehender“ statt „vorstehender“.
- 4) Seite 281 in der 5. Zeile bei Kreis Trier: „Classen“ statt „Classen“.











